Internationale Entomologische Zeitschrift.

Organ

des

Internationalen Entomologen-Bundes

zu

Guben.

Herausgegeben unter Redaktion von P. Hoffmann.

VI. Jahrgang (1912 | 1913).

Mit 3 Tafeln und 96 Abbildungen im Texte.

E. Fechners Buchdruckerei (H. Scholz) Guben.

Inhalts-Verzeichnis.

I. Original-Arbeiten.

II. Sachregister.

III. Neubeschriebene Gattungen, Arten, Unterarten, Formen und Bastarde.

IV. Bücherbesprechungen.

V. Aus den entomologischen Vereinen.

VI. Abbildungen.

VII. Briefkasten.

VIII. Nachrichten über verstorbene Entomologen.

IX. Berichtigung.

Seite 51 Spalte 1 Zeile 27 von oben lies ♀ statt ♂.

Guben, den 6. April 1912. **No. 1.** 6. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Zwei neue Formen von Heliconius hermathena Hew.

— Von *H. Stichel*, Berlin-Schöneberg. —

H. hermathena ist eine nicht häufige und in den Sammlungen wenig vertretene Art der Gattung, welche die Charaktere zweier grundverschiedener Species in sich vereinigt, wie schon der Autor bei der Beschreibung (Ill. Exot. Butt. v. 1, Heliconia II, 1853) hervorhebt. Der Vorderflügel ähnelt *H. erato phyllis* F., im Hinterflügel ist die Zeichnung von *H. charithonia* L. ziemlich getreu wiederzuerkennen. Aus diesem letzteren Grunde hatte der verstorbene Heliconius-Spezialist Riffarth die Art mit in die *Charithonia*-Gruppe gestellt (Berl. Ent. Z. v. 46 p 171), bei meiner Monographie im „Tierreich“ (Liefrg. 22, p. 65) habe ich mich aber für die Anreihung an *H. erato* zur Cohors *Eratoformes* (l. c. p. 187) entschieden.

Das Bild von Hewitson (l. c. Fig. 5) weicht von den mir in Natur bekannten, sämtlich übereinstimmenden Stücken dadurch ab, daß ihm die distale Reihe gelber Punkte am Rande des Hinterflügels fehlt, die aber in der Beschreibung auch erwähnt ist („two curved macular bands parallel to and near the outer margin, the inner band composed of oblong spots, the submarginal band of small round spots“).

Dieser Tage nun sandte mir Herr A. Ducke, Assistent am Museum zu Pará zwei Individuen, die so auffällig vom Typus abweichen, daß ihre Benennung geboten ist:

1. *H. hermathena* forma nov. *vereatta* m.

♂. Oberseite. Der gelbe Medianstreif des Vorderflügels schmaler, schwärzlich bepudert, fast graugrün erscheinend, der distal in stumpfem Winkel abgetrennte, vor dem hinteren Medianast liegende Endzipfel fast verschwunden; Mittelfleck feuriger rot, hinten den mittleren Medianast nur wenig überschreitend. Hinterflügel bis auf eine Reihe verloschen gelblicher Submarginalpunkte, die vorn ganz verschwinden, fast einfarbig schwarzbraun. Es fehlt also die gelbe Querbinde, deren Anfang am Hinterrande durch einen ganz schwachen roten Wisch angedeutet ist, und die submediane Fleckreihe.

Unterseite: Vorderflügel nur mit schwachen Spuren des Medianstreifes, die Querbinde rot, fast so intensiv wie oben (bei der Hauptform gelblichweiß). Hinterflügel mit einer Reihe roter Wischflecke, anstelle der gelben Querbinde, und nur einer Reihe gelblicher Saumflecke nahe dem Distalrande. Wurzelflecke rot, wie beim Typus. — Vorderflügellänge 44 mm. Die rote Fleckreihe der Unterseite verrät nahe Verwandtschaft der Art mit *H. erato* L. (*H. erato phyllis* forma *artifex* Stich.).

2. *H. hermathena* form. nov. *hydarina* m.

♀. Oberseite. Von dem gelben Medianstreif, der beim ♀ der Hauptform distal in Rot übergeht, nur noch schwache gelbe Spuren nahe der Wurzel des Vorderflügels vorhanden und ein schmaler rötlicher Wisch vor dem Ursprung des hinteren Medianastes. Die rote Binde etwas weniger intensiv als bei der vorigen Form. Hinterflügel bis auf einen ganz undeutlichen rötlichen Wischfleck am Hinterrand einfarbig schwarzbraun.

Unterseite. Vorderflügel ohne Spur eines Medianstreifes, das Rot der Binde ziegelfarben. Hinterflügel mit den normalen roten Wurzelflecken, anstatt der gelben Querbinde mit einer Reihe von 5 rötlichen Wischflecken, vom Hinterrand ausgehend, und nahe dem Distalrand in der hinteren Hälfte ganz schwach sichtbare gelbliche Punkte. — Vorderflügellänge 41 mm.

Erinnert auf der Oberseite stark an ein Exemplar von *H. hydarus* Hew. mit schmalerer Vorderflügelbinde.

Herr Ducke, dessen großer Liebenswürdigkeit ich diese meiner Sammlung als besondere „Perlen" einverleibten Stücke verdanke, schreibt mir, daß sie zusammen mit normalen Tieren der Art auf einer sandigen Campina bei Faro, nördlich vom unteren Amazonas gesammelt worden sind. Er habe die Art sonst auch nur auf einer ähnlichen sandigen Campina unweit Manáos am Rio Negro angetroffen, es sei wahrscheinlich, daß sie auf solche Gegenden beschränkt ist.

Schöneberg, Ende März 1912.

Ein neuer Bär von Thianschan.

— Von *Embrik Strand* (Berlin, Kgl. Zoolog. Museum). —

Arctia Schottlaenderi Strand n. sp.

Zwei ♂♂ vom Thianschangebirge. — Mit *A. Erschoffi* und *Kindermanni* verwandt.

Von *A. Erschoffi* (cf. die Abbildung in „Seitz") durch Folgendes abweichend: Hinterflügel von derselben lebhaft dunkelroten Färbung wie bei *Parasemia plantaginis v. caucasica* (cf. Fig. l. c.) und zwar einfarbig oder nur mit Andeutung schwärzlicher Sublimbalflecke, die Fransen kaum heller; die hellen Zeichnungen der Vorderflügel sind schmutzig hell rötlichgelb (dunkler als bei var. *issyka*) und breiter als bei *Erschoffi*, die submediane Querbinde (Nr. 2 von der Basis an) ist insbesondere breit und erreicht den Vorderrand (ähnlich wie bei var. *issyka*), dagegen erreichen keine dieser hellen Binden ganz den Hinterrand. Wie bei *Erschoffi* im Gegensatz zu *issyka* erstrecken die hellen sublimbalen Zeichnungen der Vorderflügel sich nicht bis auf die Fransen. Der Hinterleib wie bei v. *ferghana* gezeichnet; das Rot desselben wie an den Hinterflügeln. Letztere unten wie oben; die Fransen (auch oben), eine Saumlinie und Costalbinde von der schmutzig orangegelblichen Färbung der Zeichnungen der Oberseite der Vorderflügel, und ähnlich ist die Grundfarbe der Unterseite der Vorderflügel, jedoch in der Dorsalhälfte zwischen Zelle und Hinterrand etwa so rot wie die Hinterflügel, ferner schimmern die schwarzen Zeichnungen der Oberseite teilweise durch, in den Feldern 2—4 ist ein schwarzer, durch die Rippen geschnittener Saumfleck und ein ebenfalls schwarzer, zwei- oder dreimal geteilter Discozellularfleck undeutlich vorhanden, und unmittelbar an der Wurzel lassen sich zwei schwarze Flecke erkennen. — Die Behaarung der Oberseite des Körpers ist schwarz, die Schulterdecken und der Halskragen schmal rötlich gerandet. Unten scheint die schwarze Behaarung mit graulichorangefarbenen Haaren stark gemischt zu sein; Bauch und Extremitäten orangefarben. — Flügelspannung 29, Flügellänge 14, Körperlänge 10—11 mm.

Bei der Type sind auf den Hinterflügeln keine anderen Zeichnungen als einige schwarze subapicale Atome auf der Oberseite vorhanden. Bei dem zweiten vorliegenden Exemplar lassen sich dagegen oben drei sublimbale schwarze Flecke erkennen, von denen der vordere als ein kurzer Querstrich, die beiden anderen als rundliche Flecke erscheinen. Ferner ist dies Exemplar auf der Unterseite der Vorderflügel stärker gezeichnet, indem es außer den bei der Type vorkommenden, hier stärker markierten Flecken auch noch einen apicalen Fleck, einen kleinen, aber tiefschwarzen Fleck in der Zelle, sowie Andeutung dreier Fleckchen zwischen dem Discozellularfleck und den Saumflecken zeigt. — Diese Form, die eine Aberration sein wird, nenne ich ab. **infrapicta** m.

Benannt wurde die Art auf Wunsch des Herrn W. Niepelt (Zirlau), dem die Typen gehören, nach Herrn Dr. phil. Schottländer in Breslau.

Zur Verbreitung von Agrotis subrosea Stph. var. subcaerulea Stgr.

— Von *G. Warnecke*, Altona. —

Die in Nr. 47 dieser Zeitschrift enthaltene Mitteilung von dem Vorkommen der *Agrotis v. subcaerulea* in Pommern und die daraus gezogenen Schlüsse veranlassen mich zu einigen ergänzenden Bemerkungen.

Das Verbreitungsgebiet des Falters dehnt sich noch über Pommern nach Westen aus, und zwar bis zur Nordsee. Er ist hier im Gebiet der Niederelbe einige Male gefangen worden. So wurde nach dem Laplace'schen „Verzeichnis der Falter von Hamburg-Altona" ein Exemplar im Sachsenwalde gefunden, ein zweites ist mir von der Südseite der Elbe, aus der Haake bei Harburg, bekannt und ein drittes Stück aus Holstein. Ferner ist die Art in der Gegend der Stadt Hannover beobachtet. Peets schreibt darüber in seinem Verzeichnis der Großschmetterlinge der Umgegend der Städte Hannover und Linden (1907): „Von Glitz sind im August 1886 einige Falter auf dem Misburger Moore am Köder gefangen, seitdem aber nicht wieder beobachtet."

Es wird sich bei *subcaerulea* um eine Art handeln, die ähnlich wie *Agrotis molothina* und manche andere Eulen in der Regel sehr selten ist und nur in einzelnen Flugjahren häufiger auftritt und dann gefangen wird. Solche Flugjahre sind leider im Gebiet der Niederelbe noch nicht zur Beobachtung gelangt. Das Jahr 1909 scheint für die Stettiner Gegend ein solches gewesen zu sein. Daß auch in anderen Gebieten der Falter häufiger auftritt, entnehme ich aus Slevogts Fauna der russischen Ostseeprovinzen. Er schreibt dort, daß Dr. v. Lützau ihm mitgeteilt habe, er hätte in einzelnen Jahren in Livland 50—80 Stück täglich erbeuten können. Die Tiere seien beim Klopfen von Krüppelkiefern nicht aufgeflogen, sondern hätten sich fallen lassen und schnell im Moose versteckt, ja, seien sogar durch Wasseransammlungen am Fuße der Mooshügel gekrochen und dann nicht mehr aufzufinden gewesen. —

Zieht man das Vorkommen der Art im Niederelbgebiete in Erwägung, so wird auch die in dem Richterschen Aufsatz in der Gubener Zeitschrift ausgesprochene Vermutung, daß *subcaerulea* neuerdings in Pommern eingewandert sei, hinfällig. Es gibt ja allerdings noch Falter, die ihr Verbreitungsgebiet vergrößern, und zwar gerade in Norddeutschland [ich nenne *Melanargia galathea* L., *Pararge achine* Sc., *Chrysophanus virgaureae* L., *Lycaena amanda* L. und noch etwa ein Dutzend könnte aufgezählt werden (s. meinen ausführlichen Aufsatz in der Entom. Rundschau, XXVI. Jahrg. 1909 Nr. 5—16)], aber im großen und ganzen ist doch diese Bewegung zur Ruhe gekommen. Mit dem Schlusse, daß eine vorher in einem Gebiet nicht beobachtete Art, wenn sie später dort aufgefunden wird, eingewandert ist, muß man daher sehr vorsichtig sein; nur das Vorhandensein verschiedener Umstände, die alle daraufhindeuten, können die Annahme einer Zuwanderung in letzter Zeit begründen. So wird auch im vorliegenden Falle, wo der Falter noch westlich von Pommern beobachtet ist, nicht anzunehmen sein, daß er in Pommern neuerdings zugewandert ist, vielmehr dürfte der Falter hier, als auf der Brücke zwischen Ostpreußen und dem Niederelbgebiete, schon immer

vorhanden gewesen sein, und hat es nur seiner Seltenheit zu verdanken gehabt, daß er solange unentdeckt geblieben ist. Er ist auch der Angehörige einer in Norddeutschland sehr zurückgehenden und aussterbenden Flora und Fauna, der der Torfmoore. Schon aus diesem Grunde ist nicht anzunehmen, daß er noch eine große Ausbreitungskraft in sich hat.

Die Zucht der palaearktischen und exotischen Saturniiden aus dem Ei.

— *Ernst Pieck*, Stettin, Frd.-Carlstr. 24 b. —

(Fortsetzung.)

Antheraea roylei.

Die Zucht dieses schönen, in seiner Farbengebung so dezenten Seidenspinners gilt als eine der schwersten, der Falter früher als eine der seltensten Erscheinungen auf dem Lepidopteren-Markte. Heute ist es dem Entomologen fast immer möglich, tadelloses Zuchtmaterial sowie Falter zu beschaffen. Ich versuchte die Zucht 1911 zum ersten Male. Da verschiedene Saturniidenzüchter von Ruf, so André, die Art ohne Erfolg zogen, war ich zuerst etwas skeptisch. Als sich jedoch die kleinen schwarzen Räupchen aus den Eiern zeigten, nahm ich mir vor, gerade dieser Zucht meine höchste Aufmerksamkeit zu zollen. Die Räupchen nahmen die ihnen gereichten Eichentriebe gerne an. Es ist aber dringend erforderlich, bis zur ersten Häutung nur die weichen Ausschüsse der Eiche zu verabreichen, da ich das Gefühl hatte, als könnten die Raupen das ausgewachsene harte Laub nicht beißen. Nach Erledigung der ersten resp. zweiten Häutung kann man schon die härteren Blätter vorlegen. Von meinen 15 Raupen brachte ich 8 zur Verspinnung. Aus diesen acht Kokons erhielt ich wiederum sieben Schmetterlinge: 4 ♂♂, 3 ♀♀. Ich war mit diesem Erfolge durchaus zufrieden und glaube denselben nicht zuletzt dem für die Seidenspinnerzucht so günstigem Wetter des Jahres 1911 zuschreiben zu müssen. Die Gespinste von *Anth. roylei* bestehen aus reiner, weißer Seide. Der Kokon ist doppelwandig, doch ohne natürliche Ausschlüpföffnung. Durch letzteren Umstand kennzeichnet sich die Art als echte *Antheraea*. Die äußere glänzende Seidenhülle entfernte ich stets, um dem Falter das Ausschlüpfen zu erleichtern, da es sonst oft vorkommt, daß sich die ungestüm aus dem Kokoninnern hervorarbeitenden Tiere in dieser Hülle verfangen. Der innere Kokon gleicht, wenn man von der Farbe absieht, genau dem der *Anth. pernyi*. Wie eingangs erwähnt, lieferte mir ein Gespinst keinen Falter. Es handelte sich in diesem Falle um einen äußerst dünnwandigen, wenig Seide enthaltenden Kokon. Dieser Umstand läßt fast immer darauf schließen, daß man es mit einem krankhaften oder schwächlichen Zuchtprodukt zu tun hat. Die Raupe von *Anth. roylei* läßt sich von der der *Anth. pernyi* sehr schwer, durch einen Laien fast gar nicht unterscheiden. Auch zeigen ja die Schmetterlinge beider Arten, abgesehen von dem mattbraun grünlichen Flügelkolorit der *Anth. roylei*, keine wesentlichen Unterscheidungsmerkmale. Die Entwicklungszeiten meiner *roylei*-Zucht folgen nachstehend:

23. 6. Ausschlüpfen der Räupchen.
27. 6. erste Häutung.
3. 7. zweite Häutung.
10. 7. dritte Häutung.
18. 7. vierte Häutung.
28. 7. fünfte Häutung.
5. 8. erste Verspinnung.
8. 9. Schlüpfen des ersten Falters.

Schon im Jahre 1910 versuchte ich eine Eizucht von

Antheraea pernyi.

Diese Zucht wurde zu spät im Herbst des genannten Jahres begonnen. Von 24 Raupen erhielt ich nur 3 Falter. Der geringe Erfolg ist darauf zurückzuführen, daß es sich um Inzuchtmaterial handelte. Das mir damals zugängliche Eichenlaub war im Herbste schon so hart und saftlos, daß es den jungen Raupen nicht möglich war, dasselbe anzunagen. Schon hierdurch gingen eine Menge Räupchen vor der ersten Häutung ein. Da sich die Zucht vorgenannter Art bis Mitte November hinzog, wurde die Fütterung der Raupen sehr heikel. Laub war fast nirgends mehr aufzutreiben. Meine drei noch lebenden Raupen hatten sich dereinst wohl mehr aus „Nahrungssorgen", denn aus eigenem Antriebe ihren Seidenkokon verfertigt. Die Zucht von *Anth. pernyi* ist für den Liebhaber auch sehr wenig dankbar, da die Falter so gut wie gar nicht zu Zeichnungsabänderungen neigen. Für die Seidengewinnung hat die Art, der guten Qualität der Seide und leichten Züchtbarkeit der Raupe wegen, einen weit größeren Wert.

Bei der nahen Verwandtschaft mit *Anth. roylei* lassen sich leicht Kreuzungen zwischen beiden Arten erreichen. Die hieraus hervorgehenden Hybriden sind aber bei der Aehnlichkeit beider Objekte sehr wenig interessant.

Rhodinia fugax.

Eine schöne japanische Seidenspinner-Art. Für den Züchter ungemein interessant durch die Verschiedenheit beider Geschlechter. Leider schlüpfen aus den importierten Eiern dieser Art, ebenso wie bei *Antheraea yamamai* und *Caligula regina japonica*, meist nur 50%. Entweder sind die Eier von winzigen Schlupfwespen bewohnt, oder aber, was weit häufiger der Fall ist, das junge, bereits entwickelte Räupchen stirbt während der Ueberwinterung in der Eischale ab. Hierbei will ich gleich erwähnen, daß es ratsam ist, die überwinternden Seidenspinnereier auf Filtrirpapier zu betten und sie in Abständen von 2—3 Wochen bei frostfreiem Wetter leicht mit Wasser zu bestäuben. — Die erwachsene Raupe von *Rhodinia fugax* gibt bei Beunruhigungen einen quietschenden Ton von sich. Das hervorgebrachte Geräusch war manchmal so stark, daß ich nachts davon aus dem Schlafe erwachte. Später hatte ich mich daran gewöhnt. Wie dieser Ton erzeugt wird, habe ich bis heute trotz sorgfältiger Beobachtungen nicht ermitteln können. Es wäre gewiß interessant für mich, von eventuell bereits orientierter Stelle Eingehendes hierüber zu erfahren. Seitz sagt in seiner vorzüglichen Arbeit über die palaearktischen Macrolepidopteren pag. 213, daß auch die Puppen der *Rhodinia*-Arten einen derartigen Laut von sich gäben. Dieser Ansicht kann ich mich jedoch nicht anschließen. Es ist wohl zu unterscheiden zwischen dem „Klappern" der Puppen im Seiden-Kokon und dem erwähnten, zirpenden Ton. Ich habe Gelegenheit gehabt zu konstatieren, daß die Raupe nach der Verspinnung noch 12—15 Tage im Kokon liegt, ehe sie sich in die Puppe verwandelt. Während dieser Zeit ist es eben nur die „Raupe", welche den genannten Ton hervorbringt. Nach der Verwandlung in die Puppe wird man das Geräusch n i e m a l s mehr vernehmen. Die *Rhod. fugax*-Raupe hat in der Ruhestellung gewisse Aehnlichkeit mit einer Nacktschnecke. Ob diese Täuschung in vorliegendem Falle als ein Schutz für die Art anzusprechen ist, will ich, als für vorstehende Arbeit unwesentlich, dahingestellt sein lassen. Für die *fugax*-Zucht ist es ratsam, den Raupen Morgensonne angedeihen zu lassen. Die direkte Be-

strahlung der Mittagsonne ist jedoch unbedingt zu vermeiden, da die Tiere im allgemeinen den Schatten lieben. Bei meinem ersten Zuchtversuch mit *Rhod. fugax* machte ich den Fehler, die drei erzielten, schön gelbgrünen Kokons aufzuschneiden. Ich wurde für diesen Leichtsinn durch das Eintrocknen meiner sämtlichen Puppen bestraft. Es bedarf überhaupt, zumal bei *fugax*, durchaus nicht des Aufschneidens der Seidengespinste, da der Kokon dieser Art bereits eine hinreichend große natürliche Ausschlupföffnung für das zu erwartende Insekt aufweist. Nach Beendigung der Zucht 1911 besaß ich 6 Kokons. Dieselben wurden dieses Mal nicht angeschnitten, aber alle 8—14 Tage gehörig mit Wasser benetzt. Alle sechs lieferten mir einwandfreie Schmetterlinge, ein Beweis dafür, daß ich die Kokons richtig behandelt hatte. Unter den ausgeschlüpften Exemplaren befand sich eine schöne, dunkelbeschuppte Uebergangsform (♀) zu

Rhodinia fugax var. diana.

Die Zucht der europäischen

Saturnia pyri

zeitigte einen totalen Mißerfolg (1910). Die Ursache war darin zu suchen, daß die eben den Eiern entschlüpften Räupchen sofort auf die Futterpflanze (Prunus spinosa) vermittelst Zeuggaze-Zylinder aufgebunden wurden. Die jungen Raupen konnten sich noch schlecht anklammern, fielen herab und gingen bis auf wenige zugrunde. Die noch übrig gebliebenen wurden vor, beziehungsweise nach der letzten Häutung durch eine Darmkrankheit hingerafft.

(Schluß folgt.)

Ein Beitrag zur Zucht von Xanthia fulvago, lutea, gilvago und ocellaris.

— Von *E. Bauer*, Bodenbach a. E. —

Ich möchte durch meine Zeilen denen, welche es noch nicht versucht haben, aus Sahlweiden- und Pappelkätzchen die oben angegebenen schönen Xanthien zu ziehen, eine kleine Anregung geben, so lange es noch Zeit ist, sich Zuchtmaterial zu verschaffen. Ich trug heuer schon Ende Februar Kätzchen ein und stellte sie ins warme Zimmer. Bald bemerkte ich daran die kleinen braunen Räupchen, welche die Staubgefäße fressen, aber auch öfters im Innern des Kätzchens anzutreffen sind. Die Kätzchen, welche Räupchen enthalten, sind leicht daran zu erkennen, daß sie bald ganz zerzupft aussehen. Am liebsten halten sich die Räupchen jetzt unter den braunen Schutzhüllen auf. Bis nach der 2. Häutung, die sie schon nach 10 Tagen hinter sich haben, belasse man sie ruhig auf dem Kätzchenbusche. Erst dann suche man den ganzen Strauch ab und bringe sie in Gläser. Ich fand auf einem solchen Busche über 150 Stück. Man gebe jeden Tag frische Kätzchen und reinige die Gläser gründlich, damit keine Seuchen ausbrechen. Die Raupen leben jetzt in röhrenförmigen Gespinsten, die sie sich aus den Kätzchenhärchen herstellen, und wachsen sehr rasch. Nach 3 Wochen sind die meisten spinnreif und verpuppen sich an der Erde unter Moos. Während *Xanthia fulvago* und *lutea* Weidenkätzchen bevorzugen, erhält man *X. gilvago* und *X. ocellaris* aus Pappelkätzchen. Man braucht bei der Zucht weder Sahlweidenblätter noch niedere Pflanzen; denn die Raupen fressen bis zur Verpuppung willig Kätzchen. Es ist jetzt immer noch die beste Zeit, Sahlweiden- und Pappelkätzchen einzutragen, um daraus diese schönen Falter zu ziehen.

I. Nachtrag
zur
Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.

H. Kiefer.

(Fortsetzung.)

Rhizogramma detersa Esp. Palfau, Hieflau, Landl VII an Farnen nicht selten (Z.) Admont ♂♂ a. L. VIII. (K.)
Altaussee VII. (Stern.)

Trachea atriplicis L. Landl 9. VII., 20. VIII. a. Köder, einzeln (Z.)
Hall b. Admont ♂♀ a. L. im Juni (K.)

Euplexia lucipara L. Landl 21. VII. 2 St. a. Köder, Niederscheibenalm b. Gstatterboden 18. VII. 1 St. (Z.)
Hieflau 18. VII. a. L. (Galv.)

* *Phlogophora scita* Hb. Hieflau 8. VII. (M.)

Brotolomia meticulosa L. Landl 17. VIII. bis 3. IX., Hieflau 28. VIII. a. Köder nicht selten (Z.); Aigner Moor b. Admont ♂♀ a. Köder im Septemb.; Hall 1 ♀ a. L. 7. VI. (K.)

* — ab. *pallida* Tutt. Mitte IV. bis Ende V. ♂♀ nicht selt. unter d. Stammform (K.)

Hydroecia nictitans Bkh. Landl 1. VIII., 5. IX. je 1 ♀ abends an Knautia-Blüten; Krumauer Moor 21. VIII. 1 ♂ b. Tage aufgescheucht (Z.)

— ab. *erythrostigma* Hw. Aigen b. Adm. im Moor a Köder 7. IX. 1 ♀; Admont und Hall ♂♀ a. L., häufiger als die Stammform (K.)

Leucania impura Hb. Admont 31. VIII 1 ♀ (Str.)
Haus, Ende VII. 1 St. (Preiß.)

* — *andereggii* B. Hieflau 20. VI. (G.)

* — *lythargyria* Esp. Landl 30. VII. bis 20. VIII. a. Köder einzeln (Z.)

* *Mythimna imbecilla* F. b. Hieflau (im Tale) an südl. Grashängen im Juli nicht selt. (G.)

Grammesia trigrammica Hufn. Frauenberg b. Admont 19. VI. 1 ♂ (K.)

Caradrina quadripunctata F. Im Juli, August ♂♀ nicht selten: Hieflau, Landl (Z.) Umgeb. v. Admont (K.)

* — *gilva* Donz. Hieflau 22. VII. 1 ♂ abends an Echium-Blüten (n e u für Steiermark!) Z.

Caradrina respersa Hb. Hieflau 2. VII. 1 ♂ abends an Echium-Blüten (Z.)
Johnsbachtal 30. VII. a. L. (Galv.)
[Obertraun VII., VIII. (Rzb., Kitt.)]

— [*morpheus* Hufn. Obertraun VII., VIII. (Rzb., Kitt.)]

— *alsines* Brahm. Hieflau 27. VII an Echium-Blüten (Z.)

— *taraxaci* Hb. Landl 1. VIII. einige St. a. Köder (Z.)
Haus, b. Gradenerfall Ende VII. 1 St. (Preiß.)
[Obertraun VII., VIII. (Rzb., Kitt.)]

— [*ambigua* F. Obertraun VII., VIII. (Rzb., Kitt.)]

— [*pulmonaris* Esp. Obertraun VII., VIII. (Rzb., Kitt.)]

Rusina umbratica Goeze. Eisenerz 16. VII. 1 ♂ (Z.)
[Obertraun, am Tage schwärmend: 12. und 16. VII. (Kitt.)]

Amphipyra tragopoginis L. Landl VIII. a. Köder nicht selten (Z.)
Admont VIII., IX. ♂♂ a. L. (K.)

— *perflua* F. Landl 21. VII. bis 10 VIII. einige St. a. Köder (Z.)
Spitzenbachgr. Ende Mai einige erwachsene Raupen auf Zwergerlen (G.). Admont 24. VII. 1 ♂ a. L. (K.)

1. Beilage zu No. 1. 6. Jahrgang.

Amphipyra pyramidea L. Landl 17. bis 25. VIII. a. Köder häufig (Z.)
Taeniocampa gothica L. Frauenberg im Mai ♂♀ (K).
Mesogona oxalina Hb. Hieflau Mitte IX a. L. (Galv.)
* *Hiptelia ochreago* Hb. Reichenstein b. Eisenerz ob. d. Baumgrenze 1 ♀ an Blumen 24. VII. (G.) Präbichl ♂♀ VIII. (K.)
Calymnia pyralina View. Landl 21. VII. 2 Stück a. Köder (Z.)
* *Plastenis subtusa* F. Schladming (Kess.)
* *Orthosia nitida* F. Landl 20., 24. VIII. 2 Stück a. Köder (Z.)
Spitzenbachgr. Ende V. Raupen an Erdbeeren u. Cyklamen (G.)
— *litura* L. Admont 1 ♂ ins Zimmer gefl. 8. V. (Str.)
Orrhodia vaccinii L. Admont 26. III. 1 ♀ a. L. (K.)
* — ab. *glabroides* Fuchs. Ennspromenade a. Köder IX. ♂♀ selten (K.)
— ab. *mixta* Stgr. (siehe Verzeichnis statt „häufig" soll es heißen „n i c h t häufig")
* — *ligula* ab. *conspadicea* Fuchs. Ennspromenade 1 ♂ a. Köder (K.)
Scopelosoma satellitia L. Admont 1 ♂ a. L. IX. (K.)
* — ab. *brunnea* Lampa. Admont und Umgeb. VIII., IX. ♂♀, auch am Lichte (K.)
* — ab. *trabanta* Huene. Umgeb. v. Adm. und exl. 2 ♂ im VIII. (K.)
* *Xylina socia* Rott. Admont a. d. Stiftsmauer 1 ♂ 26. IX. (K.)
* — *ingrica* H. S. Spitzenbachgr. Ende V. 1 überwintertes Stück (G.)
Aigen b. Adm. 23. IX. 2 ♀♀ (K.)
Calocampa vetusta Hb. Admont, im Stiftsgarten 1 ♂ 26. V. (K.)
* *Lithocampa ramosa* Esp. Mariazell VII., VIII. Raupen, selten (U.)
Cucullia verbasci L. Mariazell VII., VIII. nicht selten, Raupen (U.)
* — *lychnitis* Rbr. Mariazell VII, VIII. Raupen, selten (U.)
* — *campanulae* Frr. Raupen Ende VII. an Campanula rotundifolia im Gsellgraben b. Eisenerz (G.)
— *lucifuga* Hb. Landl 3. VIII. 1 St., St. Gallen 18. VIII. 2 St. (Z.)
Spitzenbachgr. Ende V. 1 frisches Stück (G.)
Aigen, Rötelstein Anfang VI. 2 ♀♀ (K.)
* *Anarta cordigera* Thnbrg. Im VI. im Gesäuse, selten; mittags wild am Wege schwärmend (G.)
* — *Anarta melanopa* v. *rupestralis* Hb. Höchsteingipfel (2500 m) 1 Stück am 1. VIII. (Preiß.)
Pyrrhia umbra Hufn. Landl 29. VII. 1 St. (Z.)
* *Erastria deceptoria* Sc. Landl 10. VII. 1 St. (Z.)
Rivula sericealis Sc. Hieflau, Landl 26. VIII. einzeln (Z.)
Prothymnia viridaria Cl. Gams, Landl VII., VIII. nicht selt. (Z.)
Gstatterboden 1 ♀ 23. VII. (K.)
Scoliopteryx libatrix L. Landl 11. VII., 5. IX. a. Köder einzeln (Z.)
* *Abrostola asclepiadis* Schiff. bei Hieflau und sonst im Gebirge im Juni (G.)
— *tripartita* Hufn. Radmer a. d. Stube 12. VIII. 1 St. (Z.)
Plusia variabilis Pill. Mariazell VII., VIII, nicht selt. (U.)
Spitzenbachgr. Raupen auf gelbem Fingerhut, meist angestochen Ende Mai (G.)
Natterriegel 10. VIII. 1 ♂ (Str.)
— *chrysitis* L. Hieflau 2. VII. 1 St. (Z.), dortselbst Mitte VII. a. L. (Galv.)
* — ab. *aurea* Huene. Adm. und Umgeb. u. Hall b. Adm. a. L. viel häufiger als die Stammform (K.)
* — ab. *juncta* Tutt. Adm. und Umgeb. u. Hall a. L. ebenso häufig als vorige ab. (K.)
— *chryson* Esp. Mariazell VII., VIII. nicht selten (U.)
Hieflau 18. VII. a. L. (Galv.)

(Fortsetzung folgt.)

Eine zweite Generation von Apatura iris.

Die ältesten hiesigen Sammler haben bisher noch nicht beobachtet, daß von *Ap. iris* eine zweite Generation im Freien zur Entwickelung kam.

Am 18. September 1911 fand ich im Freien eine fast erwachsene Raupe von *Ap. iris* und am 30. September ein zweites Stück. Die Raupen ergaben am 28. September bezw. 15. Oktober die Puppen, aus welchen am 13. und 27. Oktober die Falter schlüpften. — Die Falter (2 ♂) erschienen abends 10 Uhr und waren im Gegensatz zur ersten Generation von geringerer Größe. — Sonstige abweichende Merkmale waren nicht vorhanden. Das Erscheinen einer zweiten Generation bei *Ap. iris* war wohl auch eine Folge des außerordentlich heißen Sommers 1911.

Ferdinand Ochs, Mühlhausen i. Thür.

Briefkasten.

Anfrage des Herrn v. M. in D.: Wie beseitigt man die sogenannten W a s s e r f l e c k e, welche zuweilen auf Faltern entstehen, die man auf feuchtem Sande aufweicht? Es handelt sich nicht um die Reinigung ö l i g gewordener Tiere.

b) Nachfrage.

Biologisches Material

lebend oder präpariert, und Fraßstücke von verschiedenen palaearktischen Lucaniden sucht gegen sofortige Barzahlung Ingenieur *E. Korb*, Lódz (Russ. Polen), IIte Postabteilung Postfach 68.

Suche gegen bar,

am liebsten in Anzahl Larven von Dytiscus marginalis (Gelbrand), Falter von V. polychloros, c-album, M. neustria, Carp. pomonana, Sat. semele, präp. Raupen von polychloros, Sph. pinastri, chrysorrhoea, Eiringe von M. neustria bei sofortiger Kasse.
R. Ermisch, Halle a. S., Hermannstr. 17.

Sofort in grosser Anzahl abzugeben:

Ploseria pulverata-Eier

von gefangenen ♀♀ stammend, à Dtzd. = **40 Pf., 100 Stück = 2,50 Mk.**

Freiland-Raupen

von **Emy. striata,** à Dtzd. = **50 Pf.,** 50 Stück = **1,60 M., 100 Stück = 3.— M., C. dominula** à Dtzd. = 25 Pf. Porto etc 10 bezw. 30 Pf.
Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9. bei Regensburg.

! In Anzahl zu kaufen gesucht !

Coleoptera: Calosoma sycophanta, Aromia moschata, Bruchus pisi, Agriotis lineatus, Geotrupes stercorarius, Necrophorus vespillo, Necrophorus germanicus, Cicindela campestris, Lytta vesicatoria, Zabrus gibbus, Saperda carcharias, Lampyris splendidula ♀, Lampyris noctiluca.

Hymenoptera: Cimbex lucorum, Lophyrus pini, Pimpla instigator.

Lepidoptera: Hypomoneuta evonymella, Hypomoneuta malinella, Tortrix pomonana, Tortrix pomonana-Raupen, Tinea granella, Acherontia atropos.

Diptera: Tipula pratensis, Tabanus bovinus, Gastrus equi, Gastrus equi-Larven und Puppen, Hypoderma bovis.

Neuroptera: Myrmeleon formicarius, Chrysopa perla, Phryganea grandis, Panorpa communis.

Rhynchota: Cicada orni, Aphrophora alni, Naucoris cimicoides.

Orthoptera: Locusta viridissima, Decticus verrucivorus, Gryllus campestris, Blatta orientalis, Acridium migratorium.

Pseudoneuroptera: Perla, Libellula quadrimaculata, Ephemera vulgata.

Apterygogenea: Lepisma, Machilis, Sminthurus.

☛ Angebote sofort erbeten! ☚

Wilh. Schlüter, Halle a. S.,
Naturwissenschaftl. Lehrmittel-Institut.

Sofort abzugeben:

Vollständig erwachsene Raupen von **Calocampa vetusta** per Dtzd. 50 Pf. Porto und Verpackung 30 Pf. — Vielleicht ist damit eine zweite Generation zu erzielen. *A. Siegel*, Giessen.

D. vespertilio-Puppen p. Dtzd. bar 3,— M.
D. gallii-Puppen p. Dtzd. bar 3,— M.
A. maculosa-Raupen p. Dtzd. 2,50 M.
Futter: Galium. Tausch.
C. Pernold, Wien-Döbling. Saileräckergasse 35.

Raupen:

Plusia moneta Dtzd. 50 Pf., per 100 St. 3,50 Mk., Hyb. ab. denigraria Dtzd. 1,50 Mk., Biston hispidarius Dtzd. 1,—, per 100 St. 6,50 Mk., Hyb. defoliaria Dtzd. 40 Pf., per 100 St. 2.50 M., Cosm. potatoria Dtzd. 40 Pf. P. und P. 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme. Auch Tausch. *Albert Grabe*, Gelsenkirchen, Mühlenstr. 15.

Mir noch fehlende

Cerambyciden

aller Gebiete suche stets durch Kauf oder Tausch zu erwerben; ich beabsichtige, alle anderen Familien aufzugeben, um mich speziell dieser einen Familie widmen zu können. Daher gebe einzelne exot. Coleopteren, sowie ganze Centurien billigst gegen bar ab.
Ich offeriere daher im besonderen von meinen neuen Eingängen aus

Brasilien, Ost-Afrika, Australien etc.

50 determinierte exot. Coleopteren in ca. 20—25 Arten, darunter Lamprima aurata, Ischiopsopha lucivorax, Eupoecila australasiae, Anoplognathus analis, Eudicella euthalia, Smaragdesthes oertzeni, Diastocera reticulata, diverse bessere Mesomphalia-Arten etc. etc., **für 6 Mk.** und **100 Stück** in 35—45 Arten **für nur 12 Mk.** Porto extra. Verpackung Selbstkostenpreis. Bei Entnahme von mindestens 200 Stück werden Porto und Verpackung nicht berechnet.
Emil Ross, Berlin N. 58, Schliemannstr. 25 I.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Die riesige Eule

Thysania agrippina nach Grösse und Qualität à 4—6 Mark, gibt ab
W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg i. Schl.

:: Alcides aurora ::

herrlicher Falter, gespannt, ♂ Mk. 5, ♀ Mk. 6.—, Paar Mk. 9.—, Qual. 2a ♂ 3.–, ♀ Mk. 4.—, Paar 6.— Mk., Morpho amathonte ♂ Mk. 2 50, Qual. 2 Mk. 1.75.
H. Thiele,
Schöneberg-Berlin, Martin Lutherstr. 69.

Nehme jetzt schon Bestellungen entgegen auf

☛ Eier ☚

von Agl. ab. nigerr. × nigerr. à Dtzd. 6,50 Mk., ab. nigerr. ♂×tau ♀ à Dtzd. 3,—, tau à Dtzd. 20 Pf. Mai lieferbar. Auch Tausch gegen Eier von Pl. matronula, flavia, bessere Schwärmerpuppen und Exoten. Eier von Cat. fraxini à Dtzd. 25 Pf., End. versicolora à Dtzd. 15 Pf. Vorrat gross. *F. Ochs*, Mühlhausen i. Th., Brunnenstr. 127a.

Neue Puppen u. Falter!

Hemileuca Burnsi nov. Sp.

Puppen 2.50 Mk., Falter Stck. 3 50 Mk., Cricula andrei (Jord.), Kokons Dtzd. 5 Mk., Falter Stck. 1 25 Mk. Eier Dtzd. 1.50 Mk. April. Porto extra.
J. H. Watson,
70, Ashford Road,
Withington,
Manchester.

Anth. pernyi-Eier

von importierten, allergrössten, ganz hartgesponnenen, 15 gr. schweren Riesenkokons sofort in jeder Anzahl abzugeben. 12 St. 20, 50 St. 60, 100 St. 110 Pf., 500 St. 5,— Mk. Voreinsendung, auch Marken. Porto extra.
K. Zimmermann, Worms, Bleichstr. 14, I.

April—Mai

habe folgende **Puppen** abzugeben und bitte schon jetzt bestellen zu wollen, damit alle Aufträge erledigt werden können.

Limenit. camilla
à 25 Pf., Dtzd. 2,50 Mk. (April.)

Gonept. cleopatra
à 25 Pf., Dtzd. 2,50 Mk. (Mai.)

Charax. jasius
à 85 Pf., Dtzd. 9,— Mk. (Mai.)

Porto und Verp. 30 Pf. Gegen Voreinsendung oder Nachn.
Felix Gaudlitz, Halle a. S., Göbenstr. 9 II.

Ach. atropos-

Falter, Ia Qual., gespannt, à Stück 80 Pf., sup. gross 100 Pf., D. nerii 125, Sm. quercus 150, Las. otus 120 Pf. u. a. m. habe abzugeben
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Att. orizaba, Philos. cynthia

gespannte Falter, tadellos, sind abzugeben das Stück mit 150 und 50 Pf. Porto und Packung besonders. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

6. Jahrgang. 6. April 1912. Nr. 1.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 7. Dezember 1911.

(Fortsetzung.)

Die Fütterung war dadurch recht schwierig, daß die Raupen nur die Blüten des Oleanders fressen wollten; bemerkenswert ist noch, daß die in Konstantinopel geschlüpften Falter viel farbenprächtiger sind als die aus nach Europa geschickten Raupen erzogenen. Herr Hannemann macht darauf aufmerksam, daß die Raupen hier häufig mit Immergrün gefüttert werden, daß man dabei meist recht kleine, aber in der Färbung durchaus normale Tiere erhält.

Herr Heinrich hat im Anschluß an die in voriger Sitzung geschehene Erörterung der Frage, inwieweit Falter den Angriffen von Vögeln und anderen Tieren ausgesetzt seien, ein in Digne im Juni d. J. lebend erbeutetes ♀ von *Lycaena argyrognomon* Bergstr. ab. *callarga* Staud. mitgebracht, dessen 4 Flügel eine auf beiden Seiten symmetrisch verlaufende Beschädigung aufweisen, die mit Sicherheit auf einen in der Ruhestellung der Flügel erfolgten Angriff schließen läßt. Die Beschädigung beginnt etwa 5 mm hinter dem Apex der Vorderflügel und verläuft geradlinig nach dem Analwinkel der Hinterflügel derart, daß das Saumfeld bis ⅓ der Flügelbreite beseitigt ist. Der Körper hat nur die Fühler eingebüßt. Vortr. ist mehr geneigt, die als gefährlicher Räuber bekannte *Mantis religiosa* als einen Vogel für die Tat verantwortlich zu machen, da Vögel in Digne nur selten beobachtet wurden, während *Mantis* häufig und auch mit erbeuteten Faltern beschäftigt angetroffen wurde.

Ferner zeigt Vortr. je eine Reihe im Juni d. J. in Digne erbeuteter *Thecla ilicis* Esp. ab. *cerri* Hb. ♂ und ♀ und *Chrysophanus alciphron* Rott. v. *gordius* Sulz. ♂ und ♀ vor. Der letzteren Reihe ist zum Vergleich ein ♂ aus dem Berliner Faunengebiet beigegeben, das im Zurücktreten des blauen Anfluges und dem Hervortreten der Punktzeichnung den *gordius* ♂♂ sehr nahe steht, wenngleich die Stärke der Punkte hinter der echter *gordius* zurücksteht. Zu der ab. *cerri* berichtet Vortr., daß typische *ilicis* in Digne nicht beobachtet wurden. Alle ♂♂ hatten auf den Vorderflügeln den typischen rotgelben Fleck, der hinsichtlich der Größe sehr variiert, während er bei den in viel geringerer Anzahl gefundenen ♀♀ stets eine sehr beträchtliche Ausdehnung erreichte. Es trifft jedoch keineswegs zu, daß die Flecke bei den ♂♂ stets an Umfang hinter denen der ♀♀ zurückstehen. Wie das Material des Vortr. ersehen läßt, erreicht die Fleckgröße auch bei den ♂♂ nicht selten das bei den ♀♀ typische Maß.

Herr Dr. Schulze bemerkt zu einer Beobachtung von Norton (Canadian Entomologist, Vol. 43 p. 385), der *Doryphora decemlineata* die Eier der eigenen Art auffressen sah, daß er dasselbe bei *Melasoma vigintipunctata* häufig feststellen konnte.

Sitzung vom 14. Dezember 1911.

Ueber die Artberechtigung von *Larentia ferrugata, spadicearia* und *unidentaria* entspinnt sich eine längere Diskussion zwischen Herrn Dadd, der die Ansicht von Prout vertritt, daß die beiden letzten nur Formen einer Art sind, und Herrn Heinrich, dem die Zuchtergebnisse von Fritz Hoffmann-Krieglach (Internat. Ent. Z. Guben, V. Jahrg. S. 246) einen Gegenbeweis zu liefern scheinen; Herr Dr. Schulze erklärt diese Zuchtversuche für unzureichend, um gegenteiligen Zuchtergebnissen gegenüber beweiskräftig zu sein.

Bezugnehmend auf eine Notiz von Hering (Z. f. w. I. 1911 p. 360), in der berichtet wird, daß eine Raupe von *Lasiocampa quercus* L. einen weißbraunen Kokon an der weißen Gazedecke des Raupenglases angefertigt habe, bemerkt Herr Dr. Schulze, daß nach den eben erschienenen Untersuchungen von Dewitz (Archiv f. Entw. Mech. 31,4 p. 617—36 1911) die Braunfärbung des Spinndrüsensekrets bedingt wird durch die Einwirkung von Luft und Feuchtigkeit. Die Feuchtigkeit wird entweder dem umgebenden Medium entnommen oder sie wird als alkalische Flüssigkeit aus dem Darm entleert, wie z. B. bei *Saturnia*. So bleibt bei *Eriogaster lanestris* die Kokonschale weiß, wenn die Umgebung zu trocken ist, ganz gleich, ob sich der Kokon im Hellen oder Dunkeln befindet. (Fortsetzung folgt.)

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt (Main).

Protokoll vom 1. August 1911.

(Fortsetzung.)

Nach 3tägigem Aufenthalt verlassen wir Oetz und verfolgen die Straße bis Längenfeld, das wir nach 5stündigem Marsche spät abends erreichen. Bei Huben fliegt v. *gordius* häufig in herrlichen Exemplaren. Am nächsten Morgen fahren wir mit dem Hotelwagen wieder bis Sölden, 1400 m hoch gelegen. Die Häuser des Dorfes liegen auf grünen Matten, an denen nur noch Gerste gedeiht, die Kirche hoch auf sonnigem Hügel. Hier fliegt auch noch *apollo*, jedoch schon kleiner wie die Falter bei Oetz. Die Straße hat sich in einen schmalen Pfad verwandelt, die Gegend ist wild und grauenhaft. Tief unten tobt zwischen Felsen eingeengt donnernd und schäumend die Ache. Bei Zwieselstein spaltet sich das Tal in zwei Aeste, in das Venter- und Gurglertal. Hier fliegen die letzten *apollo*, kleine Tiere, und *virgaureae* var. *zermattensis*. In glühender Sonnenhitze wandern wir das Venter Tal hinauf nach Vent. Zu fangen ist außer den gewöhnlichen *Erebia*- und *Argynnis*-Arten nichts, bis gegen Mittag. Auf den niedrigen Gräsern der Matten, die noch in vollem Blumenflore prangen, fliegt *Colias phicomone*. An einem seitlich aus den Bergen tobenden Gletscherbach bemerken wir *delius*, leider ziemlich abgeflogen. Als Besonderheit fing an dieser Stelle Herr Heuer *apollo* var. *novarae*. Das Tierchen ist sehr klein und auf den Vorderflügeln wie *apollo*, auf den Hinterflügeln wie *delius* gezeichnet.*) Todmüde erreichen wir gegen Abend Vent, eine Hochgebirgsstation ersten Ranges. Von allen Seiten schauen mächtige Berge mit ausgedehnten Gletscherrevieren in das Tal. Der Kulminationspunkt der ganzen Gruppe ist die Venter Wildspitze, nordwestlich von Vent gelegen. Groß-

*) So sieht doch keine *novarae* aus! D. R.

artig schön ist der Blick auf die Wildspitze vom Wege zum Ramoljoch. Hier, gleich auf der ersten Stufe, ist ein sehr bequemer, ergiebiger Sammelplatz für alpine Falter: *delius*, *crataegi*, *callidice*, ab. *bryoniae*, *palaeno*, *Melitaea* und *Argynnis* in ziemlich häufig auftretenden Aberrationen, zahlreiche Erebien, *orbitulus*, *pheretes* und andere Lycaeniden usw. Auch ist hier ein guter Köderplatz. Gegen Abend tummeln sich zahlreiche Noctuiden an blühenden Selenen und anderen Pflanzen. *Plusia ain* ist hier häufig zu fangen, namentlich am Eingang des Rofentales. Die Pässe, welche von Vent über das Gebirge führen, sind sämtlich beschwerliche Gletscherpfade, wie das Ramoljoch von Vent nach Gurgl, das Niederjoch, das Similaunjoch und Hochjoch. Wir wählten das letztere mit Abstieg ins Schnalsertal. Der Anstieg auf das Hochjochhospiz war in glühender Sonnenhitze überaus anstrengend und beschwerlich. Unterwegs fingen wir *phicomone*, *Erebia glacialis* und *Zygaena exulans*, letztere flogen überaus häufig. Man hätte die Tierchen tausendweis fangen und von den Grasstengeln ablesen können. Auf den niedrigen Weiden findet man massenhaft Raupen von *alpicola*. Den Hochjochgletscher überschritten wir ohne Führer in der Mittagszeit gemeinschaftlich mit 5 anderen Touristen in etwa 1½ Stunden. Der Schnee war durch die starke Sonnenbestrahlung brüchig geworden, so daß wir oft bis an die Kniee einbrachen. Die von der glitzernden Eis- und Schneedecke zurückgeworfenen Sonnenstrahlen verbrannten uns Gesicht und Hände, daß sich nachher die Haut in Fetzen löste. Der Abstieg in das Schnalsertal war nicht minder anstrengend.

Am Südabhang, nach Kurzras zu, ist die alpine Fauna noch viel reichhaltiger. Kurzras, mit seinen lichten Lärchenbeständen, ist eine außerordentlich günstige Köderstation. Im Schnalsertal flog auch bald wieder *apollo*. Die Rasse unterscheidet sich durch eine gelbliche Bestäubung der roten Flecke. In der schönen Schlucht am Ausgang des Tales fliegen ziemlich häufig *camilla* und *lucilla*.

Wir besuchten jetzt Meran und Bozen und fuhren dann nach Atzwang im Eisacktal, um hier den Rest unseres Urlaubs zu verbringen. Es waren noch 5 Tage, die uns zur Verfügung standen. In Atzwang fingen wir *apollo* in wunderschönen, großen Stücken, *podalirius*, welcher hier geradezu gemein war. Auf feuchten Wiesen flog *alciphron* var. *gordius*, *Lycaena arion*, *bellargus*, *meleager* ab. *stevenii*, *Syntomis phegea* in vielen Varietäten, *Zygaena* var. *trigonellae* und *peucedani* neben *celtis* und *Argynnis amathusia* und *daphne* und feurig gezeichneten Stücken von *Mel. phoebe* und *didyma*. Auf Waldwegen flogen *Limenitis camilla*, *Sat. hermione*, *semele* und *cordula* und besonders große *dryas*. Ueberall fliegt auch die schöne *quadripunctata* var. *magna*, vereinzelt auch *dominula* var. *insubrica*. Unsere wiederholten Ködersuche blieben trotz der sonst günstigen Ergebnisse diesmal erfolglos. Dagegen fanden wir an den Rändern eines kleinen Baches, der seitlich aus den Bergen kam und dicht mit Epilobium rosmarinifolium bewachsen war, erwachsene Raupen von *Deil. vespertilio* und *Pterogon proserpina*. Die Raupen versteckten sich am Tage unter Steinen, gingen jedoch abends zum Fraße hoch, wo man sie von der Futterpflanze leicht ablesen konnte. Die Raupen haben wir auch glücklich nach Hause gebracht, ohne Verluste. Es gingen hier erst bei der Verpuppung etliche Exemplare zu Grunde. Als Ersatzfutter haben sie Epilobium augustifolium sofort angenommen und noch 4 Tage bis zur Verpuppung sehr gerne gefressen. Ich glaube, daß sich *vespertilio* mit diesem Futter, wenn rosmarinifolium nicht zur Verfügung steht, vom Ei leicht ziehen läßt. Aus der Goldgrube eines Bauernhofes fischte Herr Heuer ein paar mächtige Nashornkäfer, zum größten Verwundern der Bauern, die diesem sonderbaren Fange kopfschüttelnd zusahen. Von den Cikaden, die hier allenthalben auf den Bäumen sitzen und einen heillosen Spektakel verursachen, gelang es uns unter Anwendung sämtlicher Kletterkünste, verschiedene Exemplare zu fangen. Die Tiere sitzen dicht an den Stamm oder Ast gedrückt und haben ein grillenähnliches Aussehen.

Mit reicher Beute beladen, Kisten und Kasten gefüllt, verabschieden wir uns am Freitag von unserem freundlichen Wirte. Die 20 Stunden Bahnfahrt bis Frankfurt legen wir ohne längeren Aufenthalt zurück und stehen Samstag morgens wieder auf heimatlichem Boden. Vieles haben wir gesehen und manche Freude gekostet. Lange noch, wenn wir längst unser alltägliches Leben im Strudel der Großstadt wieder begonnen haben, denken wir zurück an all das Schöne, das wir gesehen, und vor unserem geistigen Auge lassen wir dann die mächtigen, firngekrönten, ewigen Berge erstehen, die unser leibliches Auge staunend und andachtsvoll geschaut. —

Aus den Sitzungen der Entomol. Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

Sitzung vom 16. Oktober 1911.

Herr Rosenbaum sprach über die in Deutschland mit 3 Arten vertretene Spinnengattung *Tegenaria*. Die 7—10 mm große *T. derhami* Scop. und die 10—14 mm große *T. domestica* leben in Häusern, die nur 6—7 mm große, rotbraun und gelbgrau gefärbte *T. cinerea* Panz. unter Moos in Wäldern. Herr Kleine bemerkt dazu, daß er die Tegenarieneier hier stets stark mit Cryptinen besetzt gefunden habe. Der Befall ist leicht daran erkennbar, daß beim Auseinanderklappen der Eischalen die Röhre des Parasiten sichtbar wird, in der die Larven zu 1–2, oder zu vieren in charakteristischer Verteilung liegen. Einmal habe er auch im Juli in der Heide Spinnenkokons von einer typischen Kleinschmetterlingsraupe (!) befallen gefunden. — Herr Kleine sprach über die Verpuppung der Kümmelmotte (*Depressaria nervosa*). Auf Grund seiner umfassenden Zuchten stellte er die sogar noch in dem neuesten großen Sorauer schen Handbuch der Pflanzenkrankheiten stehende Angabe: „die Raupen dringen oben in den Kümmelstengel ein, verpuppen sich mit dem Kopf nach unten und schlüpfen auch unten durch ein zweites Loch wieder aus" dahin richtig, daß die Motten stets aus dem Einbohrloch wieder ausschlüpfen und sich auch in beliebiger Stellung verpuppen. — Auf eine Anfrage aus der Versammlung, woher der beim Schlüpfen der Schmetterlinge regelmäßig auftretende Saft eigentlich stamme, erläuterte Herr Rosenbaum das auffallende Phänomen mit Wort und Tafelzeichnungen dahin, daß dieser Saft eine Art Defäkation darstelle. Die Entfernung vieler Abbaustoffe würde für gewöhnlich durch die Malpighischen Gefäße bewirkt; es existierten aber besondere Drüsengruppen, die diese Funktion während der Häutung an Stelle der hierbei ausgeschalteten Malpighischen Gefäße übernähmen. — Herr Haupt sprach über die Rosencikade (*Typhlocyba rosae*). Wegen ihrer Winzigkeit gilt die Cikade als kaum schädlich, tatsächlich kann sie aber durch ihr Auftreten in Masse

recht schädlich werden. Die Nördlingersche Angabe, die Eier würden an der Rinde abgelegt und seien als hirsekorngroße, graue Gebilde leicht erkennbar, ist unrichtig. Die Eier werden vielmehr in der Rinde versenkt, so daß sie gar nicht oder höchstens als winzige weiße Pünktchen sichtbar sind. Wenn im folgenden Jahre die Jungen geschlüpft sind, wandern hier Pilze ein, und diese bilden die hirsekorngroßen, dunklen Körperchen. Aus den Blättern fallen an den Stichstellen die absterbenden Gewebteile heraus, und die Rosen zeigen die Schädigung deutlich durch mangelhaftes Blühen. — Ferner legte Herr Haupt einen wertvollen vorzeitlichen Fund aus der Fischerhalde bei Wettin vor: 2 Steinkohlenschiefer-Platten mit Druck und Gegendruck eines Blattinenflügels! — Herr Hemprich zeigte Hirsch-Lausfliegen (*Lipoptena cervi*) aus der Niederlausitz, Herr Heidenreich Eicheln, die von *Balaninus*-Larven besetzt waren. Entsprechend dem reichen Eichelansatz dieses Jahres ist bei Dessau auch dieser Eichelbewohner sehr stark aufgetreten. — Herr Daehne macht darauf aufmerksam, daß die für unser Gebiet grundlegenden Käferfaunen von Eggers, Kellner und Jung mit einiger Vorsicht zu gebrauchen seien; dieselben enthielten eine ziemliche Anzahl Irrtümer, die von Hubenthal in seinen leider für den Gebrauch recht störend zerstreuten „Ergänzungen und Berichtigungen zur Thüringer Käferfauna" richtig gestellt seien. — Herr Rosenbaum teilte Näheres über die eigentümlichen, von Herrn Laßmann in der vorigen Sitzung vorgelegten *Dytiscus*-Schmarotzer mit, die sich tatsächlich als Milbenpuppen herausgestellt hätten.

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Sitzung vom 18. Dezember 1911.

(Fortsetzung.)

Letzteres namentlich ist aber möglichst zu vermeiden, da manche Sammler derartige Präparate als beschädigt ansehen und das mit Recht, wenn man bedenkt, daß bei einzelnen Arten erst durch die Untersuchung der Beine eine genaue Determination möglich ist.

Der Vortragende gibt darauf genaue Anweisungen über das Spannen, wobei er besonders auf die Notwendigkeit hinweist, auch die Fühler in die richtige Lage zu bringen. Ist das geschehen, so befestigt man die Fundortetiketten neben den Faltern auf dem Spannbrette.

Einige Sammler pflegen nun nach der in einschlägigen Werken gegebenen Vorschrift die Spannbretter an einen staubfreien Ort zu stellen und sie dann sich selbst zu überlassen. Jedoch darf man mit dem zuletzt richtig gestellten Fühler keineswegs die Präparation als beendet ansehen. Wenn man am nächsten Tage, oft sogar schon nach einigen Stunden die gespannten Falter genau ansieht, so wird man merken, daß sich häufig hier und dort ein Fühler oder Leib trotz der vorher angewandten großen Sorgfalt verzogen hat. Hier muß selbstverständlich sofort nachgeholfen werden. Auch ist es gut, wenn man die Spannbretter mit Naphtalin bestreut, um Raubinsekten u. dgl. fernzuhalten. Wer hätte es nicht schon erlebt, daß seinen mit so großer Mühe präparierten Lieblingen nach einigen Tagen die vorher ängstlich gehüteten Fühler abgefressen waren!

Ein Aufhängen der Spannbretter, wie es von manchen Sammlern geübt wird, ist wegen des damit verbundenen Sinkens der Fühler und des unnatürlichen Ausreckens schwerer Leiber nicht zu empfehlen.

Besondere Aufmerksamkeit erfordert die Präparation der auf größeren Reisen gefangenen Schmetterlinge. Am besten ist es natürlich, wenn man Spannbretter mit sich führt, um an Ort und Stelle sogleich spannen zu können. Allein der Transport der nicht getrockneten Tiere begegnet erheblichen Schwierigkeiten. Daher legt der Vortragende ein von ihm angefertigtes Gestell vor, das im Umfange eines mäßig großen Pakets zur Aufnahme von ca. 30 Spannbrettern dient und eine ungefährdete und sichere Beförderung selbst soeben gespannter Schmetterlinge verbürgt. — Mit Sorgfalt und Behutsamkeit hat man nun noch die Falter von den Spannbrettern zu nehmen, wobei den Fühlern besondere Beachtung zu schenken ist.

Wer auf diese Weise verfährt, der wird sehr bald Freude an seinen Präparaten haben. Man gewöhne sich hauptsächlich daran, nicht das Gute, sondern das Schlechte seiner Präparate zu sehen, dann wird man bald seine Fehler erkennen und merken, wo abgeholfen werden muß. Erst wenn man alles Mißratene beseitigt hat, wird einem das Schöne um so mehr in die Augen fallen, und mit Stolz wird man seine Schätze den Freunden vorzeigen können. Derjenige aber, dem ein angebornes Talent zur Präparation versagt ist, möge daran denken, daß noch kein Meister vom Himmel gefallen ist. Von einem berühmten Maler erzählt man sich, er habe einmal einen ganzen Tag damit zugebracht, vom Ufer eines Teiches Steine in das Wasser zu werfen, um den Effekt des bewegten Wellenschlages zu studieren. Wir sehen also, mit welcher Geduld man oft verfahren muß, um ein gestecktes Ziel zu erreichen. Entmutigung aber muß man sich standhaft vom Leibe halten; denn wie sonstwo, so gilt auch hier das Sprichwort; Uebung macht den Meister.

* * *

Bekanntlich treten die Raupen einzelner Schmetterlinge in zwei verschiedenen Farben auf, indem sie teils braun, teils grün oder grüngelb aussehen. Zu erinnern ist nur an *Acherontia atropos* L., *Sphinx convolvuli* L. und *Pergesa elpenor* L. Ein ähnlicher Farbenunterschied findet sich auch bei den Raupen von *Dasychira pudibunda* L. Die große Mehrzahl derselben zeigt grüngelben Körper mit gleichgefärbten Haaren, zuweilen auch einen rötlichen Anflug; einzelne aber sind braunrot und haben dunkle Behaarung. Daran erinnert heute Herr Otto Richter unter Bezugnahme auf eine Beobachtung, die er kürzlich machte. Man hört nämlich zuweilen die Behauptung, daß die hellen *pudibunda*-Raupen die Stammform, die dunklen dagegen die ab. *concolor* Stgr. ergeben. Nun schlüpfte dem Vortragenden am 13. Dezbr. ein *concolor*-♂, dessen Raupe nicht, wie man darnach annehmen sollte, der dunklen, sondern der hellen Form angehörte. Ein Irrtum oder eine Verwechslung ist ausgeschlossen, da die Raupe nur noch mit einer gleichfalls grüngelben ihrer Art gezogen wurde. So ist also die vorher erwähnte Behauptung, wenigstens in ihrer Verallgemeinerung, unrichtig. Vor Jahren, als die *pudibunda*-Raupen als Forstschädlinge in Messenthin auftraten, sammelte der Vortragende besonders dunkel gefärbte Tiere, doch starben sie entweder schon vor dem Einspinnen oder verfaulten nach demselben, da bei dem regnerischen Herbstwetter schon im Walde die Flacherie unter ihnen wütete.

Vereins-Nachrichten.

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts. im Restaurant „Zu den 2 Türmen", Geiststr. 23.

— Gäste willkommen. —

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends 8½ Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Gesellschaft der Naturfreunde 1911 Hirschberg (Schlesien).

Unsere entomologischen Abende finden jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat im Hotel „Graf Moltke" statt. Gäste sind stets und herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.

Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).

— Gäste stets willkommen. —

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler", Neue Promenade 8 a.

— Gäste stets willkommen! —

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Montag des Monats im **Reichshof, Alte Promenade 6,** statt.

Gäste stets willkommen!

Entomologischer Verein „Pacta" — Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen am ersten und dritten Montag im Monat, abends 8½ Uhr, im Restaurant Eyrich, Falkenwalderstr. 15.

— Gäste willkommen! —

Der Vorstand.

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Nächste Sitzung **Dienstag, den 9. April cr.,** abends 8½ Uhr im „Prälaten", Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 8.

☛ Gäste stets willkommen!

Der Vorstand.

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 5. April 1912** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

☛ **Eigene Vereins-Sammlung.** ☚

— Gäste willkommen. —

Entomologische Vereinigung Neukölln

Sitzungen jeden Mittwoch Abend 8½ Uhr im Deutschen Wirtshaus, Neukölln, Bergstrasse 136/37, Hof links 1 Treppe.

Tagesordnung am

10. April: Sammeln mit dem Schöpfnetz, Köder-Erfahrungen.

17. April: Sammeln biologischen Materials, **Tauschbörse (Beteiligung steht jedem Entomologen frei).**

24. April: Raupenklopfen, Raupenwerfen. Erfahrungen mit einer Winterzucht von Lem. dumi.

Ausserhalb der Tagesordnungen sind noch Einzelvorträge in Aussicht gestellt.

Um rege Beteiligung und Einführung von Gästen bittet Der Vorstand.

Mitglieder des

Berliner Entomologischen Vereins E. V.,

gegründet 1856,

erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (z. Zt.: **56.** Jahrg., Redakt.: H. Stichel), sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000** Bände mit **75** entomol. und naturwiss. **Zeitschriften,** Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporatiotnen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für küns ler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends 8½ Uhr, jeden dritten Donnerstag im Monat:

Tauschabend,

eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Dr. *Paul Schulze*, Charlottenburg, Schillerstr. 80.

Entomologischer Verein Nürnberg. (E. V.)

Die Sitzungen finden jeden 2. und 4. Freitag im Monat im **Luitpoldhaus,** dem neuen Heim der Naturhist. Gesellschaft, statt. (Haltestelle der elektr. Bahn, Linie 5, Verkehrsmuseum).

— Gäste willkommen! —

Die Vorstandschaft.

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Reichhaltige Vereins-Bibliothek, Vereinssammlung, Tausch-Verkehr, Besprechung aller Insektengruppen, ebenso der Futterpflanzen.

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden **1.** und **3.** Sonntag im Monat im **Hotel-Restaurant „Zum Löwen"** gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

☛ Gäste willlkommen. ☚

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen-Boulevard.

Jeden 1. Freitag im Monat ebenda: **Zwangsloses Beisammensein.**

- Gäste stets willkommen! —

Cöln, Entomologischer Tisch

Jeden 1. und 3. Montag im Monat **Sitzung** im **„Hotel Kaiser Wilhelm"** Kaiser Wilhelm-Ring.

Gäste sind freundlichst eingeladen.

Entomologischer Verein Kaiserslautern

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 4 Uhr ab im Restaurant **Jänisch** Pariserstrasse statt.

— Gäste willkommen! —

Entomolog. Verein „Fauna" Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag 8½ Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.

☛ Gäste stets willkommen. ☚

Der Vorstand.

Zoologisch-Entomologischer Verein Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur,** III. Bez.

— Gäste willkommen! —

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern",** Neugasse.

☛ Gäste stets willkommen. ☚

Entomologischer Verein Karlsbad.

Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Deutsches Heim".

— Gäste stets willkommen. —

Entomolog. Vereinigung „Sphinx",

Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Alois Altermann's Gasthaus: **Sitzung** jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr.

— Gäste stets willkommen. —

Joh. Mück, Obmann.

Jahrbuch 1910,

Oktav, 52 Seiten Text und 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln. Franko gegen Voreinsendung von K. 2.30.

Entomologen-Verein Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Mona freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler,** Leonhardseck, Basel.

— Gäste willkommen! —

Die Kommission.

Entomologischer Verein „Polyxena"

Wien VII. Kirchengasse 33. Restaurant **Kollmann.**

Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. Vorträge und Diskussionen, Tausch-Verkehr, Bibliothek.

Carl Polt, Schriftführer. *Otto Neumann*, Obmann.

Entomologen-Club Teplitz-Schönau und Umgebung.

Die Sitzungen finden jeden zweiten u. vierten Donnerstag im Monat, in **„Stadt Dresden"**, Elisabethstrasse, statt.

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Entomologischer Verein „Favorita",

Wien X, Landgutgasse 11 — in **Johann Kawan's** Gasthaus. —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.

Karl Schirl, Schriftführer. *Franz Kleffler* Obmann.

☛ Gäste stets willkommen. ☚

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag,** abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

— Gäste willkommen. —

13846

Guben, den 13. April 1912. No. 2. 6. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Wanachia n. n. pro Caridina Seidlitz (non M-E.).

— Von *Dr. Paul Schulze.* —

Der von Seidlitz für eine Melandryiden-Untergattung (von Reitter Fauna Germanica III p. 364 neuerdings zur Gattung erhoben) gegebene Name *Caridina* ist praeoccupiert durch *Caridina* Milne-Edwards (Hist. nat. des Crustacés II p. 362. 1837). Ich schlage daher für die Käfergattung den Namen **Wanachia** vor zu Ehren von Herrn Prof. Wanach, Potsdam.

Biologische Notiz über papuanische Trigonen.

— Von *Embrik Strand* (Berlin, Kgl. Zoolog. Museum). —

Als ein kleiner Nachtrag zu meiner in dieser Zeitschrift veröffentlichten Arbeit über papuanische Hymenoptera mögen folgende von Herrn Dr. Max Moszkowski in Neu-Guinea gemachten und mir mündlich mitgeteilten interessanten Beobachtungen über stachellose Bienen (Trigonen) hier erwähnt werden.

Die schwarzen Trigonen *(Trigona carbonaria* Sm.) kamen nie im Walde, sondern nahe den bebauten Stellen, besonders in der Nähe von Flüssen, auf sandigem und steinigem Boden, worin sie wahrscheinlich ihre Nester hatten, in unglaublichen Massen vor, so daß sie sehr lästig waren, trotzdem sie nicht stechen, sondern nur kitzeln. Ganz auffallend war ihr großer Salzhunger; alles was salzig ist, wurde sofort mit der größten Begierde befallen, und es war daher ein Mittel, um die Bienen vom Zelte wegzulocken, daß man in einiger Entfernung davon urinierte: darauf setzten sich die Bienen haufenweise. Salziges Essen wurde in den Händen der Menschen derartig befallen, daß von einem Essen in Ruhe und Muße keine Rede sein konnte. Wenn man die Tiere auf den Händen zerschlägt, riecht es nach Harz, und durch Einreiben damit konnte man sich gegen diese Plagegeister etwas schützen. Im Dunklen kamen sie nicht zum Vorschein: in den dunklen Stellen des Zeltes waren die Mücken, aber nicht die Trigonen. Dasselbe zeigte sich auch in größerem Maßstabe, indem die von den Mücken bevorzugten niedriger gelegenen Gegenden von den Trigonen fast frei waren, umgekehrt waren letztere eben in den höher gelegenen Gegenden am häufigsten. Daß diese Bienen in der Erde nisten, was Herr Dr. Moszkowski mit Sicherheit annehmen zu müssen glaubt, darauf deutet auch ihre Geschicklichkeit beim Graben: wenn man Exemplare derselben im Sande vergrub, dauerte es nicht lange, bis sie sich wieder ausgegraben hatten. Wo die schwarzen Trigonen (*Trigona carbonaria* Sm.) vorkamen, waren die braunen *(Trigona keyensis* Fr.) nicht oder höchstens in geringer Anzahl vorhanden. Erst gegen 3 Uhr nachmittags waren die Bienen in lebhafter Tätigkeit; früher sah man sie wenig, weil sie sich am Boden aufhielten und weniger in Bewegung waren.

Die Zucht der palaearktischen und exotischen Saturniiden aus dem Ei.

— *Ernst Pieck,* Stettin, Frd.-Carlstr. 24 b. —

(Schluß.)

Attacus orizaba.

Ich erwarb 1910 13 Eier dieser schönen, in Mexico beheimateten *Attacus*-Art. Die Raupen schlüpften vollzählig aus und gingen gerne an das ihnen verabreichte Futter (Syringa vulgaris). Ein Räupchen wurde aus Unachtsamkeit erdrückt, ein anderes beim Futterwechsel verworfen, während eine dritte Raupe, versehentlich aus der Häutung gerissen, verendete. Sämtliche übrigen Tiere entwickelten sich ohne Zwischenfälle zu wahrhaft stattlichen Raupen, die bei mir zu Hause wegen ihrer Schönheit und Größe die uneingeschränkte Bewunderung eines jeden Besuchers erregten. Das Endresultat dieser Zucht waren zehn eisengraue, seide-

A

glänzende Kokons. Bei einiger Sorgfalt, Sauberkeit und tadellosem Futter dürfte eine ex ovo-Zucht von *Attacus orizaba* immer erfolgreich sein. Nachfolgend Daten für die Entwickelung:

11. 7. Ausschlüpfen der Räupchen.
18. 7. erste Häutung.
24. 7. zweite Häutung.
29. 7. dritte Häutung.
5. 8. vierte Häutung.
16. 8. erste Verspinnung.

In den entomologischen Fachzeitschriften findet der Lepidopteren-Sammler manchmal Zuchtmaterialangebote von

Attacus orizaba v. splendides.

Mir haben angebliche (!) *splendides*-Falter aus der Zucht eines mir bekannten Stettiner Saturniiden-Züchters vorgelegen. Es ist mir aber nicht möglich gewesen, zwischen beiden Arten irgend welche Unterschiede festzustellen. Vielleicht handelt es sich in vorliegendem Falle auch wohl wieder nur um eine jener unsinnigen Benennungen, wie sie in der Nomenklatur ja leider in neuerer Zeit nur zu häufig auftreten. Ich kann zutreffenden Falles aber nicht verstehen, womit dann die erhebliche Preisdifferenz des Zuchtmaterials zu begründen wäre. Ein Dutzend Eier von *Att. orizaba* ist in der Regel für 0,50 M. zu erhalten, während ein gleiches Quantum solcher von *Attacus splendides* 2.— M. kostet. Es wäre für mich wissenswert, von irgend einer Seite Näheres über *Attacus splendides* zu erfahren. — Es ist nicht anzuraten, die *Attacus orizaba*-Falter zu früh nach der Entwicklung der Flügel abzutöten, da diese Art sonst die unliebsame Eigenschaft hat, leicht ölig zu werden. Ein Entölen der Saturniiden ist aber, der Größe der Objekte wegen, zumeist mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden.

Nun etwas über die Zucht der exotischen Seidenspinner im allgemeinen:

Meine sämtlichen Versuche wurden im Zimmer unternommen. Hier ist für hinreichende Lüftung vor allen Dingen zu sorgen. Zugluft gereicht den Tieren jedoch stets zum Schaden. Leichte Bestrahlung durch die Morgen- bezw. Spätnachmittagsonne ist für das Gedeihen der Seidenraupen dringend erforderlich. Eine Bestäubung mit Wasser erfuhren meine Saturniidenraupen auch bei höchster Temperatur niemals. Den Raupen wird durch die in den Blättern der Futterpflanze enthaltene Feuchtigkeit genügend Wasser zugeführt. Die eintreffenden Saturniiden-Eier verbringe ich, sobald es sich um überwinternde Arten handelt, auf den Hausboden. Sie liegen in mit Fließpapier ausgelegten Zündholzschachteln. Die Zucht der Raupen bis zur 3. Häutung wird meinerseits in Einmachegläsern ausgeführt, deren Boden mit einer erhärteten Gipsschicht ausgelegt ist. Die Räupchen können sich auf dieser Fläche niemals müde laufen. Ist die Schicht mit der Zeit durch die Exkremente der Tiere verunreinigt, so wird sie herausgekratzt und durch eine neue ersetzt. Nach der dritten Häutung findet selbstverständlich ein Umzug der Tiere in die Zuchtkästen statt. Bei Ermangelung genügender Zuchtkästen habe ich meine Saturniidenraupen meist vollständig frei im Zimmer erzogen. Haben die Tiere genügend Futter, so sind sie sehr seßhaft und entlaufen fast niemals. Hat man natürlich ausreichende Zuchtbehälter zur Verfügung, so sollte man die Raupen getrost in diesen ziehen. Sie werden so viel weniger beunruhigt, auch sind die Tiere dann vor Schlupfwespen und Fliegen sicher gestellt, was sonst durchaus nicht immer der Fall ist. Die sich häutenden Exemplare sind jedesmal mit dem von den Raupen gewählten Zweigstück in einen besonderen Zuchtbehälter zu verbringen. Die Raupen werden im Unterlassungsfalle von ihren Genossen zu viel gestört, sehr zum Nachteil ihrer gedeihlichen Weiterentwicklung. Die in der Häutung sitzenden Raupen habe ich stets mit dem betreffenden Zweigstück mit einer Nadel in genügenden Abständen auf eine Torfplatte gesteckt und hierbei Verluste durch gegenseitige Verletzungen der Zuchtobjekte fast niemals zu verzeichnen gehabt.

Nach der Häutung verzehren die Raupen fast ausnahmslos ihre eigene abgestreifte Haut. Man sollte den Tieren dieses niemals verwehren, da die Haut für den Aufbau des Organismus unbedingt notwendige Stoffe enthält.

Bevor sich eine Saturniidenraupe verspinnt, entleert sie ihren gesamten Darminhalt. Bei meiner ersten Zucht wurde ich, da ich diesen Vorgang sonst nie bemerkte, beängstigt. Ich dachte natürlich, daß unter meinen Zöglingen irgend eine Darmkrankheit ausgebrochen wäre. Die spinnreifen Raupen verbringt man am besten in eine Pappschachtel, welche reichlich mit Blättern und Zweigen der Futterpflanzen ausgelegt ist, und überläßt sie hier sich selber. Spinnkästen aus Holz oder anderem Material empfehlen sich deshalb nicht, weil es gar zu oft vorkommt, daß sich die eine oder andere Seidenraupe an der Wand oder in einer Ecke des Behälters verspinnt. Besteht die Kiste aus Pappe, so kann man nach einigen Tagen den Kokon leicht mit einer Schere herausschneiden, während man sonst den Kokon durch Losreißen nur zu leicht beschädigen könnte. Die Gespinste selbst sind im Puppenkasten mit Nadeln auf einer Torfplatte gehörig festzustecken. Nur so wird dem später ausschlüpfenden Seidenspinner ein gehöriger Widerstand geboten, welcher dem Tiere seine Arbeit wesentlich erleichtert. Unterläßt man diese Vorsichtsmaßregel, so nimmt der Aerger über verkrüppelte und im Kokon verendete Exemplare später kein Ende. Stets ist mit dem Abtöten der für die Sammlung bestimmten Schmetterlinge so lange wie möglich zu warten. Nur die ♂♂ der *Actias*-Arten sind bei eintretender Dunkelheit sofort abzutöten. Wer jemals Gelegenheit gehabt hat, die Wildheit beunruhigter *Actias*-♂♂ zu bewundern, wird mir bestätigen, daß diese Falter, im Puppenkasten gehörig geflogen, für eine peinliche Sammlung unbrauchbar sind. Bei dem meist erheblichen Wert der Objekte (*A. mimosae, artemis, isis, leto* usw.) ist also Vorsicht geboten.

Das Abtöten der Falter vollführte ich stets im Cyankaliglase, wobei ich jedoch nicht verschweigen will, daß mir ein Giftglas mit 21 cm Durchmesser zu Gebote stand. Eine nachteilige Einwirkung der Blausäure auf das mattblaue respektive -grüne Kolorit der sonst so empfindlichen *Actias*-Arten habe ich niemals feststellen können. Es ist aber sorgfältig acht zu geben, daß sich die prachtvollen Schwänzchen der Falter im Tötungsglase nicht knicken. Der hierdurch entstandene Schaden ist schwer wieder gutzumachen.

Die Präparation.

Die getöteten Falter belasse ich in einem Kasten aus Weißblech solange, bis die nach dem Ableben eingetretene Starre beseitigt ist, was meist nach 1—1½ Tagen der Fall ist. Die Präparation vollzieht sich im übrigen in derselben Weise wie bei den übrigen Lepidopteren. Für das erste Ueberdecken beim Hochziehen der Flügel mit der Spann-Nadel werden 1 cm breite Pausleinenstreifen ver-

wandt. Die Spannstreifen*) müssen aber tadellos glattgeschnittene Ränder aufweisen, andernfalls die zarte Behaarung und Beschuppung der Tiere sehr leidet. Nachdem die Flügel in die vorgeschriebene Lage gebracht sind, wird die übrige Flügelfläche mit Pergamyn-Spannstreifen überdeckt. Dieses Material schmiegt sich der Flügelfläche in bester Weise an, hinterläßt auch niemals Ränder. Nachdem die Flügel in dieser Weise festgehalten werden, entferne ich stets wieder vollständig die Streifen aus Pausleinewand, um eventuell durch diese entstehende Druckflächen sicher zu vermeiden. Man hüte sich, namentlich bei den grünen *Actias*-Arten, die Flügel mit der Spann-Nadel zu durchstechen, da hierdurch leicht häßliche, schwarze Flecke hervorgerufen werden. Ein vollkommenes Glätten der gekräuselten *Actias*-Schwänzchen (namentlich bei den ♀♀) dürfte wohl in jedem Falle ein Unding sein, während die Schwänzchen der ♂♂ meist recht gut glatt zu pressen sind. Ein vollkommenes Glätten der weiblichen Schwänzchen dürfte meines Erachtens widernatürlich sein und gegen den Schönheitssinn eines wahren Naturfreundes verstoßen.

Das Ueberdecken der Flügel mit Glasplatten ist meiner Ansicht nach zu verwerfen. Das schnelle Trocknen der saftreichen Saturniidenflügel wird durch die letztgenannte Präparationsmethode wesentlich behindert. Die Flügeladern erfahren hierdurch in manchen Fällen eine unliebsame Quetschung, wodurch wiederum Blutungen entstehen. Niemals sind die Schmetterlinge zu früh, d. h. vor dem völligen Durchtrocknen, von dem Spannbrett zu nehmen. Das Erhärten des Hinterleibes erweist sich bei den Saturniiden durchaus nicht als absolut sicheres Erkennungszeichen.

Ich bin mir vollkommen bewußt, mit vorstehender Arbeit dem Fachentomologen etwas Neues nicht geboten zu haben, würde mich aber gewiß freuen, wenn diese Zeilen dazu beitragen würden, der so überaus interessanten und dankbaren Saturniiden-Zucht weitere Liebhaber zuzuführen. Der Zweck dieser Abhandlung wäre damit jedenfalls erfüllt.

Zum Schluß kann ich nicht umhin, den Herren E. Friedmann und Kapp in Thurnau, Bauer in Alt-Schokau und Wisina in Probstau für die Ueberlassung erstklassigen Zuchtmaterials meinen Dank an dieser Stelle auszusprechen.

*) In bester Beschaffenheit zu beziehen von Herrn A. Andreas, Gonsenheim bei Mainz. D. Red.

Ergebnisse einer Dixippus-Zucht aus möglicherweise befruchteten Eiern.

— Von *Otto Meißner*, Potsdam. —

In dieser Zeitschrift habe ich bereits mehrfach*) über das vereinzelte Auftreten von Männchen der indischen Stabheuschrecke, *Dixippus morosus* Br., berichtet. Herr Beuthan in Weißenfels (Saale) hatte nun die Güte, mir im Frühling 1911 eine Anzahl von Eiern zu schicken, die möglicherweise befruchtet waren. Es befand sich nämlich ein Männchen mit im Zwinger, und dieses wurde morgens häufig auf dem Rücken eines Weibchens hängend aufgefunden, doch den wirklichen Vollzug einer Kopula hat Herr Beuthan ebensowenig beobachtet wie einer der anderen Herren, die das seltene Glück hatten, ein ♂ zu erhalten.

*) Band IV, S. 290, Band V, S. 160.

Die Tiere begannen am 19. 8. 1911, also nach normaler Zeit, zu schlüpfen, die letzten taten es am 15. 9., etwa einen Monat später. Leider „schlüpften sie schwer", fast alle blieben mit den Hinterbeinen oder dem Hinterleibe in der Eihaut stecken, ich zog sie ihnen zwar jedesmal ab, aber vielfach blieb dort, wenn dies „zu spät" geschah, eine Lähmung der Hinterbeine zurück, die mitunter zwar nach der ersten Häutung verschwand, meist aber infolge der geringeren Beweglichkeit nach einiger Zeit zum Tode der Larven führte. Immerhin blieben mehrere Dutzend Tiere am Leben, wenn sich die Zahl auch mit fortschreitender Entwicklung noch etwas verringerte.

Die Entwicklung selbst verlief vollkommen normal; nach der IV. Häutung konnte ich bereits bei allen Larven das weibliche Geschlecht mit Sicherheit feststellen, weshalb ich, um Platz zu sparen, die Tiere bis auf 18 tötete. Am 10. 12. erhielt ich die ersten Imagines, alles wohlentwickelte Weibchen; am 1. Weihnachtstage begannen sie mit Eierlegen. Die Larvenzeit dauerte im Mittel vom 3. 9. 11 bis 25. 1. 12, also 145 Tage, etwas länger als bei meinen Tieren, aber nur unbedeutend. Die letzten Larven dagegen verwandelten sich erst Mitte März zur Imago. Diese Verzögerung rührt sicher teilweise daher, daß ich die Tiere um die Jahreswende von einem Platz nahe am Ofen ans Fenster (eines ebenfalls gut, manchmal sogar zu gut geheizten Zimmers) brachte, allein davon aber schwerlich. Es gibt ja aber bei allen solchen Zuchten Nachzügler, die ohne erkennbaren Grund, vor allem ohne krank zu sein, sich viel langsamer entwickeln als die Mehrzahl der mit ihnen unter genau den gleichen Bedingungen lebenden Tiere.

Fast alle Exemplare blieben bis Ende Februar grün. Eine versuchshalber Silvester 1911 isoliert in eine dunkle Schachtel gesperrte Imago wurde jedoch nach 2—3 Wochen hellrotbraun: die Fähigkeit, sich zu pigmentieren, besitzen die Tiere also noch zur Zeit der vollen Reife (die Imago legte schon Eier). In etwa der halben Zeit wurde eine Larve nach IV. Häutung (L_4 kurz bezeichnet!) rotbraun; besonders die Unterseite war intensiv rostrot, wie bei den Männchen; doch habe ich öfters auch schon eben diese Färbung an völlig normalen Weibchen beobachtet, sodaß sie nicht als Geschlechtsdimorphismus (-dichromatismus) angesprochen werden darf. Die L_4 wurde leider nach einiger Zeit von der Imago wegen zu trockenen Futters angefressen und mußte getötet werden*). Im März wurde dann auch eine L_5 hellbraun. Auch die Imagines wurden mehr und mehr schmutzigbraungrün, ohne wirklich „echte" braune Exemplare zu werden, wie ihre Nachbarn, meine Generation V 5.

Die Länge der Imagines betrug 75—78 mm ganz wie bei meinen.

Ich werde nun die Eier der am Leben gelassenen Weibchen aufheben und die Zucht, getrennt von meinen (ursprünglich von Staudinger und Bang-Haas stammenden) fortsetzen, um zu sehen, ob vielleicht in einer der nächstfolgenden Generationen wieder Männchen auftreten.

Inzwischen bitte ich alle, die etwa noch Männchen von *Dixippus morosus* erhalten, um gütige Nachricht. Herr H. O. Schmit-Jensen teilte mir in

*) Die isolierte Imago selbst starb bald darauf infolge einer von mir schon mehrfach beobachteten Vergiftung, wobei der Hinterleib fleckig und mißfarbig wird. Ich halte es für eine Bakterieninfektion (oder eine solche mit andern, ähnlichen pathogenen Kleinlebewesen).

dieser Hinsicht noch mit, daß ein Kopenhagener Bekannter von ihm auch ein *Dixippus* ♂ erhalten hätte. Das wäre der fünfte mir bekannt gewordene Fall.
Potsdam, 9. März 1912.

I. Nachtrag
zur
Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.
H. Kiefer.

(Fortsetzung.)

Plusia bractea F. Mariazell VII., VIII. selten (U.), Spitzenbach VI. (G.) Hieflau, Eisenerzer Höhe, Altenmarkt a. E. vom 22. VII. bis 19. VIII. einzeln (Z.)
— *pulchrina* Hw. Im Juli: Hieflau a. L. (Galv.) Altaussee a. L. (Stern.)
* — *v. gammoides* Stgr. Admont Ende VII. 1 ♂ a. L. Dieses Stück ist der Lokalaberration aus Livland (Vorderflügel violettgrau) sehr ähnlich und bildet somit einen Uebergang zu dieser Aberration.
— *jota* L. Im Juli, August einzeln: Hieflau, Landl, Leopoldsteiner-See, Mariazell (Galv., Z., U.) Admont 1 ♀ a. L. (K.)
— *gamma* L. Vom VII. bis IX. häufig: Voralpe (Wentneralm) Preiß., Landl, Gams, Hieflau (Z.) Haus (Preiß.)
— *interrogationis* L. St. Gallen 18. VIII. ein stark geflogenes Stück in d. Sonne schwärmend (Z.)
— *ain* Hochenw. Mariazell: zwischen Türnitz und Annaberg im VIII. 1 St. (U.)
Johnsbach 8. VIII. 1 St. bei Tage an Blüten (Z.)
Haus, b. Bodensee (1200 m) 1 Stück 10. VIII. (Preiß.)
* — *hochenwarthi* Hochenw. In höheren Alpen ober d. Baumgrenze verbreitet.
Brandstein, Lugauer, Zsnödl etc. (G.)
Zeiritzkampel bei 2000 m 1 ♀ 28. VII. (K.)
Euclidia mi Cl. Leichenberg b. Admont 17. V. 1 ♀ auf Blumen (K.)
— *glyphica* L. Gams 21. VII., Landl 16. VIII. einzeln (Z.)
Voralpe bis 1300 m Ende VI. (Preiß.)
Catocala electa Bkh. Admont 1 ♂ a. L. 14. IX. (K.)
— *fulminea* Scop. (= *paranympha* L.) Landl 10. VIII. 1 St. a. Köder (Z.)
Laspeyria flexula Schiff. Hieflau 14. VII. a. L. (Galv.)
Parascotia fuliginaria L. Admont (Stiftsgarten) im VII. 2 ♂♂ (K.) und an Mauerwerk.
Schladming 8. VIII. 1 St. (Preiß.)
* *Zanclognatha tarsipennalis* Tr. Mitte Juli: Landl 1 ♂ (Z.) Admont 1 ♀ (K.)
* — *tarsicrinalis* Knoch. Landl 21. VII. (Z.)
* — *grisealis* Hb. Landl 11. VII. 1 St. (Z.)
Herminia tentacularia L. Im Juli und August nicht selten bis häufig: Voralpe (Wentneralm) Preiß.; Weichselboden, Landl, Hieflau (Z.); Gstatterbodenbauer (K.)
* *Bomolocha fontis* Thnbrg. Im Juli vereinzelt: Landl (Z.), Hieflau a. L. (Galv.); Altausee (Stern.)
Hypena proboscidalis L. Landl, Eisenerz, Gams VII. nicht selt. (Z.) Admont 26. VIII. 1 ♀ (K.)
* — *obesalis* Tr. Mariazell VII., VIII. selten (U.)
— *rostralis* L. Admont 26. III. 1 ♀ exl. (K.)
* — ab. *unicolor* Tutt. Kalkofen b. Adm. 1 ♀ 25. VIII. (K.)
Habrosyne derasa L. Hieflau Mitte VII. a. L. (Galv.)
Thyatira batis L. Hieflau Mitte VII. a. L. (Galv.)
Cymatophora duplaris L. Raupen auf Zwergerlen im Spitzenbachgr. Ende V. (G.)
Falter im Juli, stellenweise häufiger: Hieflau, auch a. Lichte (Z., Galv.) Landl a. Köder (Z.) Admont a. L. (K.) Haus (Gradenbachfall) (Preiß.)
* — *or* F. Haus (Gradenbachfall) Ende VII. 1 St. (Preiß.)
Nemoria porrinata Z. Voralpe bis 2000 m Ende VI. (Preiß.)
Acidalia similata Thnbrg. Im Juli nicht selten: Hieflau, Landl, Eisenerz (Z.), Haus (Preiß.), Altausee (Stern.)
— *ochrata* Sc. Gstatterbodenbauer 23. VII. 1 ♂ (K.)
* — *contiguaria* Hb. Haus, b. Bodensee (1300 m) 1 St. an Felsen 27. VII. (Preiß.)
— *virgularia* Hb. Hieflau 9. VII. 1 ♂ (Z.) Admont 1 ♂ a. L. 22. VI. (K.)
* — ab. *bischoffaria* Lah. Admont 30. VII. 1 ♀ (K.) det. Zerny.
* — *pallidata* Bkh. Spitzenbach im Mai nicht hfg. (G.)
— *bisetata* Hufn. Landl, Gams VII., VIII. häufig (Z.) Gesäuse Mitte VII. (Galv.)
Gstatterboden 23. VII. 1 St. (K.)
* — ab. *extincta* Stgr. Landl, Gams VII., VIII. n. selten (Z.)
Haus 1 St. am 2. VIII. (Preiß.)

(Fortsetzung folgt.)

Eingegangene Preislisten.

Alexander Heyne, Naturalien- und Buchhandlung, **Berlin-Wilmersdorf, Landhausstr 26a,** versendet folgende Listen:
1. Auswahl von Büchern entomologischen Inhalts, für Liebhaber, Anfänger und fortgeschrittenere Sammler, 8 Seiten.
2. Verzeichnis von Büchern entomologischen Inhalts, allgemeiner Teil, 16 Seiten.
3. Liste entomologischer Gerätschaften, 4 Seiten.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

b) Nachfrage.

Guben, den 20. April 1912. No. 3. 6. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt:

Aus dem Entomologischen Verein zu Hamburg-Altona.

Ueberwintert Vanessa atalanta L. in Norddeutschland?

— Von *G. Warnecke*, Altona. —

Wenn im Herbst *Rhodocera rhamni*, *Vanessa io* und *urticae* die letzten Blumen in unseren Gärten besuchen, *Vanessa c-album, polychloros* und *antiopa* die Waldränder beleben, finden wir in ihrer Gesellschaft auch (neben *cardui*) *atalanta* in jedem Jahre fast gleichmäßig häufig. Im nächsten Frühling aber, wenn wir alle genannten Falter wiedersehen, suchen wir den Admiral vergebens. Erst im Juni beobachten wir die Falter einzeln (erst ein einziges Mal ist hier ein Falter im Mai gesehen worden), im folgenden Monat auch ihre Raupen, und erst im Herbst sind die Schmetterlinge wieder zahlreich vorhanden.

Die meisten Sammler in Deutschland werden ähnliche Beobachtungen gemacht haben.

Wie ist dieser Sachverhalt zu deuten? Es wird die Ansicht vertreten, der ich persönlich beitreten möchte, daß die im Herbst in unserem Gebiet zu beobachtenden Falter durch den Winter vernichtet werden, denn sonst müßten wir sie ebenso wie die anderen Vanessen im Frühling wiederfinden. Die im Juni erscheinenden Falter sind dann die eingewanderte erste Generation, aus deren Raupen die im Herbst bei uns so häufige zweite Generation entsteht. Selbst wenn einzelne Falter den Winter überstehen sollten, muß dennoch angenommen werden, daß sich *atalanta* in Norddeutschland nur durch **jährliche Einwanderung** erhält.

Von anderer Seite wird diese Annahme bestritten. Auf den Einwand, wenn *atalanta* bei uns als Falter überwintere, müsse er doch wohl ebenso wie die übrigen Vanessen im März und April beobachtet werden, wird entgegnet, er halte seinen Winterschlaf länger als die übrigen Arten. —

Die Behauptung, *atalanta*, einer unserer häufigsten und bekanntesten Tagfalter, sei eigentlich ein Fremdling, insofern er, um sich zu erhalten, jedes Jahr wieder einwandern müsse, wird gewiß manchem Sammler wunderlich erscheinen. Sie ist aber schon von maßgebender Seite aufgestellt. So sagt Professor Standfuß (Handbuch II. Aufl. S. 302), nach seinen Beobachtungen scheine *atalanta* zum größten Teil bei Zürich (also selbst soweit südlich) im Winter einzugehen und im Sommer wieder einzuwandern.

Dasselbe muß wohl nach Beobachtungen englischer Sammler (s. Jahrgang 1911 von „the Entomologist") für England angenommen werden, wenn die Meinungen dort allerdings auch noch geteilt sind.

Diese Zeilen, zu denen ich die Anregung Herrn Fr. Dörries in Altona-Bahrenfeld verdanke, sollen das Thema nicht erschöpfen, sie sollen gleichfalls nur zur Beschäftigung mit der oben gestellten Frage, welche die Biologie eines unserer häufigsten Tagfalter betrifft, anregen.

Die Bekanntmachung genauer Beobachtungen wäre sehr erwünscht. Ich will zum Schluß noch darauf hinweisen, daß die gleiche Frage auch bei *cardui*, dem Distelfalter, zu beantworten ist.

Einige Formen der Colias myrmidone Esp.

— Von *Hugo Skala*, Fulnek. —

Von dieser Art wurde schon eine große Anzahl von Aberrationen aufgestellt, zumeist das weibliche Geschlecht, welches weit mehr abändert wie das männliche, betreffend. Von männlichen sind mir nur bekannt:

ab. ♂ *hartmanni* Joukl, Diskoidalfleck der Vorderflügeloberseite fehlt.

ab. *micans* Röber, für das ♂ aufgestellt, aber auch beim ♀ anzutreffen,
ab. *stellata* Krul. (für beide Geschlechter),
ab. ♂ *schwabi* Pieszcz., zitronengelb, doch schwach rötlich angehaucht,
ab. ♂ *griseomarginata* Berger,
ab. *nana* Mayer, eine Zwergform,
ab. ♂ *gartneri* Skala, auch bei den beiden letzteren für das weibliche Geschlecht möglich.

Ich sehe mich veranlaßt, zwei weitere männliche Formen zu benennen, welche durch ihre absonderliche Färbung sofort auffallen. Herr Adalbert Bahr in Wien, der glückliche Besitzer der Typen, war so freundlich, mir dieselben nebst anderen zur Ansicht einzusenden.

Col. myrmidone Esp. ab. ♂ *bahri* mihi, zu Ehren Herrn Bahrs, des Entdeckers der *Od. sieversi* Mén. in Mähren, benannt. Das Stück macht den Eindruck einer ganz verschiedenen Art. Die Färbung der Oberseite ist blaß chromgelb (lebhaft zitronengelb ohne rötlichen Schimmer). Sonst normal. 1 ♂ gef. am 7. August 1906 am Dreimarkstein (Nieder-Oesterreich).

Col. myrmidone Esp. ab. *edusoides* mihi. Nicht orangerot, wie typische *myrmidone*, sondern genau in der Färbung normaler deutscher *Col. edusa* F. (*croceus* Fourc.) Männchen, daher die Benennung. 1 ♂ gef. am 27. August 1895 bei Hombok (Olmütz). Für die Landesfauna Mährens neu.

Ein weiteres ♂ von der gleichen Lokalität nähert sich dieser Form; es hat die Färbung des *croceus* ♂ im Seitz, die wie bei den meisten *Colias*-Formen recht unglücklich ausgefallen ist.

Col. myrmidone ab. ♀ *pieszczeki* Predota von Wien e l. 24. September 1906, für die Landesfauna Niederösterreichs neu.

Col. myrmidone ab. ♀ *flavescens* Garb. Ein großes ♀, gef. bei Hombok 26. August 1895.

Col. myrmidone ab. *micans* Röber ♂ und ♀ von Hombok 18. und 22. August 1895. Beide Stücke sind übrigens außerordentlich lebhaft gefärbt.

Die beiden letzteren Formen sind für die Fauna Mährens neu.

In der Sendung fand sich ferner vor:

Ein schönes aber asymmetrisches ♂ der ab. *radiata* Aigner, dessen rechte Seite der Textabbildung 6 in den Ann. Musei Nat. Hung. 1906 vollkommen entspricht. Für die Fauna Mährens neu, gef. bei Hombok im Juli 1895.

Ein Uebergang zur *Mel. athalia* ab. *navarina* Selys, Oberseite der Vorderflügel beiderseits *navarina*, Hinterflügel beiderseits normal *athalia* Rott., von Hombok.

Zu dem Aufsatze: „Eulen und Blattläuse."

Erst vor wenigen Tagen kam ich dazu, die entomologischen Zeitschriften zu überlesen, und es erregte meine Aufmerksamkeit ein Artikel in No. 39 „Eulen und Blattläuse", welcher dann durch einen anderen in Nr. 41 erweitert wurde. Die Blattlausplage war auch im Jahre 1911 in diesem Lande der Pferdebohnen Verderben bringend, und um so mehr, weil die hiesigen Ackerbauer noch nicht auf dem Kulturgrade angelangt sind, um sich gegen landwirtschaftliche Schädlinge im allgemeinen zu verteidigen; solches würde mir jedoch unverständlich für deutsche Verhältnisse sein.

Die Blattlaus ist ein sehr leicht zu tötendes Insekt, wenn die richtigen Verstäuber mit Pumpen zur Hand sind. Solche sollte ein jeder Landwirt zu seiner Verfügung haben, wie es in den Vereinigten Staaten von Nordamerika der Fall ist, von welchem Lande Europa in dieser Hinsicht sehr viel lernen kann. Ich will hier nicht weiter auf diesen wichtigen Gegenstand eingehen, sondern bei der Frage bleiben: Wo sind die Blattläuse hingekommen? Daß das Volk der Kerfe sehr von Elektrizität beeinflußt wird, ist genügend bekannt; gerade vor den Gewittern beginnt das Schwärmen und zeigen sich die Insekten in großer Aufregung. Daß jedoch Elektrizität den Tod der Blattläuse bewirkt haben sollte, scheint mir etwas zu weit gegriffen zu sein. Eher ist die Meinung für mich verständlich, daß Mikroorganismen die Parasiten vertilgt haben könnten, nämlich Fungusepidemien, welche bei feuchter Witterung sich blitzschnell weiter verbreiten, wie uns solches die vegetabilischen Parasiten der Getreide- und Rebenkrankheiten haben erkennen lassen. Herr Kleine gibt nun an, es sei wissenschaftlich festgestellt, daß ein Mikroorganismus in wenigen Tagen der Blattlausplage ein Ende gemacht habe. Sollte dies der Fall gewesen sein, so würde der Landwirtschaft damit ein großer, sehr großer Dienst geleistet werden. Es gibt Fachmänner, welche Insektenplagen durch Fungusepidemien vertilgt haben wollen, wie z. B. die Heuschreckenplage in Algier. Ich selbst habe hier einen Versuch damit gemacht, konnte aber der Kaiserlichen Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft auf Wunsch kein Ergebnis mitteilen; der Mißerfolg dürfte jedoch der hiesigen großen Hitze und Trockenheit zuzuschreiben sein, welche die Fortpflanzung des Fungus nicht erlauben. Seit Jahren wurde hier von Amerika eine Schildlaus, *Chrysomphalus dictyospermis* Morgan, sehr ähnlich dem *Aspidiotus auranti* Comstock, importiert, die heute schon einen großen Teil der Apfelsinen- und Zitronenwälder Spaniens verwüstet hat und auch den Rest verwüsten wird. Der spanische Landwirt im allgemeinen hält es eben für bequemer, die Plagen dadurch loszuwerden, daß er der heiligen Jungfrau eine Kerze widmet, als der Wissenschaft Gehör zu geben; er kann noch nicht seinen maurischen Ursprung verleugnen und läßt die Fatalität walten. Die Schildlaus lebt fast auf allen Pflanzen, und so sehen die Gärten in der Umgegend der Zitronen- und Palmenanlagen sehr traurig aus, da jedes Blatt mit den Schuppen der Laus bedeckt ist. Ich glaubte am Anfang, daß man es mit dem *Aspidiotus perniciosus* zu tun hätte, der in wenigen Jahren, von Japan importiert, einen so ungeheuren Schaden der Obstkultur der Vereinigten Staaten zugefügt hatte, und machte unsere Regierung auf den Fall aufmerksam. Glücklicherweise handelte es sich nur um einen Feind der südlichen Länder, von welchem unsere herrlichen Apfel- und Birnbäume nichts zu fürchten hatten!

Jetzt zu unserem Falle. Der Patholog Rolfs, Chef der Staatsabteilung für Pflanzenindustrie zu Miami, Nordamerika, sandte mir auf Wunsch Zweige mit Fungus, Spaerostilbe coreophila Tul, welche Epidemien unter *Aspidiotus perniciosus* (San José-Schildlaus) und verschiedenen *Mytillapis*-Arten, mit welchen wir auch hier zu tun haben, hervorbringen sollten. Sofort begann ich den Fungus zu züchten, und sobald ich genügend hatte, bespritzte ich verseuchte Bäume mit sporenreicher Flüssigkeit, kam jedoch leider zu keinem Resultate, obgleich ich alles genau, wie in Rolfs Broschüre angegeben, ausführte. Verschiedene amerikanische Fachmänner schrieben mir auf Anfrage, daß sie ebenfalls gegen Schildläuse mit Fungusepidemien nichts erreicht hätten, sondern nur durch Spritzen und mit dem Blausäureverfahren.

Schildläuse bieten für eine Fungus-Verbreitung ein besseres Feld als Blattläuse, da sie in viel größeren Mengen auftreten und dichter beisamen wohnen. Es wäre nun sehr angebracht, wenn Herr Kleine die Gefälligkeit hätte, weiter auf den Fall einzugehen, und angeben würde, durch wen die Vertilgung der Blattlausplage in Folge von Mikroorganismen wissenschaftlich festgestellt wurde. Wäre solches wirklich einmal festgestellt, könnte es nicht zu schwer fallen, der Natur nachzuahmen, diese nützlichen Organismen zu kultivieren und so der Landwirtschaft einen sehr großen Segen zu bringen. —

Sevilla, Januar 1912. *Julius Mond.*

I. Nachtrag

zur

Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales

H. Kiefer.

(Fortsetzung.)

* *Acidalia dilutaria* Hb. Juli bis Mitte August nicht selten: Hieflau, Landl (Z.)
Haus (Preiß.) Altaussee (Stern.)
* — *humiliata* Hufn. Gams 14. VII. einzeln (Z.)
* — *inornata* Hw. Landl 17. VIII. 1 St. (Z.)
* — *aversata* ab. *spoliata* Stgr. Im VII., VIII. einzeln: Landl, Gstatterboden, Johnsbach (Z.)
Haus, b. Bodensee 1200 m (Preiß.)
* — ab. *effuscata* Calv. Hieflau (Galv.)
— *incanata* L. Juli bis Mitte August nicht selten: Voralpe (Z., Preiß.), Eisenerzer Reichenstein „Im Grübl" (H.)
Hieflau (Galv., Z.) Haus bis 1200 m (Preiß.)
— *fumata* Stph. Juli bis Mitte August nicht selten: Land, Gußwerk, Leopoldsteiner-See (Z.)
Altaussee (Stern.)
Haus bis 1200 m (Preiß.) [Obertraun (Rzb.)]
* — *punctata* Sc. Ende VI. bis Mitte VIII: Lainbach, Gams, Hieflau nicht selten (Z.); im Gesäuse lokal (G.), Präbichl (H.), Admont 5. VIII. ein schwachgezeichnetes ♂ a. L. (K.) det. Höfner.
Altaussee 2 St. (Stern.)
— *strigilaria* Hb. Landl VII. nicht selt. (Z.)
— *ornata* Sc. Hieflau 26. VIII. einige Stücke (Z.)
* *Timandra amata* L. Landl 10. VIII. 1 ♂ (Z.)
Ortholitha plumbaria F. 1. VIII. a. Polster a. Tage häufig (H.)
— *cervinata* Schiff Admont 1 ♂ a. L. 24. IX. (K.)
— *limitata* Sc. Im Juli, August bis Anfang September sehr hfg. bis gemein: Weichselboden, Hieflau, Hinterradmer, Hartelsgraben, Landl, Eisenerz, (Z.) Johnsbach (Galv.), Voralpe (Wenteralm) Preiß. Spital a. Pyhrn, Haus (Preiß.)
Altaussee (Stern.)
* — *moeniata* Sc. Landl 17. VIII. nicht selt. (Z.)
* — *bipunctaria* Schiff. Altenmarkt 28. VII. (M.)
Altaussee VII. (Stern.)
Hochkaar v. 1200--1400 m Mitte IX. (abgeflogen) Preiß.
* — ab. *gachtaria* Frr. VII. bis Anfang VIII. Landl, Hieflau, Gams sehr hfg. (Z.) Haus: Gradenbachfall (Preiß.)
Minoa murinata Sc. Juni, Juli bis Mitte August nicht selten: Voralpe bis 1500 m (Preiß.)
Präbichl (H.)
Landl, Wildalpen, Tamischbachturm (Z.)
Leopoldsteiner See, Hieflau (Galv.)
Johnsbach (a. Bahndamm) 1 ♀ (K.)
— ab. *cinerearia* Stgr. Landl, Wildalpen VII., nicht selten unter d. Stammform (Z.) Voralpe bis 1300 m Ende VI. (Preiß.)
Odezia atrata L. Mai bis Mitte August stellenweise sehr gemein: Spitzenbachgr. (G.), Radmerhals, Heßhütte (Z.)
Hieflau, Waggraben (Galv., Z.) Kalkofen b. Adm. 1 ♀ (K.) Altaussee (Stern.) Haus bis 1300 m (Preiß.)

(Fortsetzung folgt.)

Pap. hospiton, xuthus, bianor, L. puziloi, Dor. apollinus v. bellargus, Arg. anadyomene, sagana, Dan. tytia, Smt. kindermanni, Cher. celerio, alecto, Cer. bicuspis, Lem. taraxaci, S. pyretorum, Cat. nymphea, neonympha und viele andere Falter in Ia Spannung und Qualität gebe ich im Tausch gegen mir fehlende Falter oder mir fehlende Briefmarken.
E. Gradl, **Liebenau i. Böhm.**

Sofort abzugeben:

Eier von Antherea pernyi

von import. japan. und chines. Riesenpuppen stammend, sicher befruchtet. Leichte Zucht mit Eiche (Zuchtanweisung wird auf Wunsch beigegeben). Die Eier schlüpfen in 3 Wochen. 1 Dtzd. 15 Pf., 50 Stück 55 Pf., 100 Stück Mk. 1,05. Porto 10 Pf. Vorrat gross. Betrag nehme auch in Briefmarken.
Karl Peregrin, Horic b. Königgrätz, Böhmen.

Lasiocampa quercus-Raupen

nur Freiland-Tiere (Futter: Weide, Eiche usw.) liefere jeden Posten, am liebsten gegen Tausch von Faltern oder Zuchtmaterial. Gegen bar Dtzd. 50 Pf. Porto extra.
Paul Krichler, Weissensee-Berlin, Berliner Allee 223.

P. matronula - Eier

von Freiland-♀♀ liefere ich von Mitte Juni ab das Hundert zu Mk. 9,—, tausche auch gegen Puppen von vespertilio, galii und von besseren Bären-Arten. Eine grosse Anzahl besserer Falter gebe ich im Tausche ab.
A. Herrmann, Heinrichau (Bez. Breslau).

Thaum. pityocampa-Raupen,

fast erwachsen, Freilandmaterial 1 Dtzd. 50 Pf. abzugeben. Porto und Packung extra.
Heinrich Grün, Bozen, Süd-Tirol, Zollstange 113.

Offeriere:

Eier von Plos. diversata à Dtzd. 40 Pf., Val. oleagina 1 Dtzd. 40 Pf. Arct. aulica 20 Pf. Raupen Agr. fimbria 90 Pf. Puppen 120 Pf., Cal. dominula Dtzd. 20 Pf. P. und P. 30 und 10 Pf.
C. Metschl, Regensburg Straubingerstr. 19, III.

Arct. maculosa-Raupen

im Tausch per Dtzd. 2,50 M., später Puppen 3,— Mark. Verschiedene gespannte Eulen werden im Tausch abgegeben. *Alois Mayrhofer*, Wien VII., Wimbergergasse 7.

Voranzeige!

Polychloros-R. 100 = 1 Mark. Gelege von pavonia (60—80 Eier) 20 Pf. Befruchtete ♀♀ à 50 Pf., auf der Heide gesucht. Machaon-R. und -Puppen wie im Vorjahre; Vorausbestellung angenehm. Potatoria-R. à Dtzd. 40 Pf., Puppen 50 Pf. 15 Stck. machaon-P., zufällig im Freien gefunden, 1 Mark zusammen.
Ich sende billige Arten als Muster ohne Wert in kleiner Zigarrenkiste, Papierumschlag, 2 Klammern, daher 20 Pf. Spesen. (250—300 gr 30 Pf.) Massenvertrieb gewöhnlicher Arten.
Frau *Ida Hutschenreuter*, Recklinghausen.

Saturnia! Hybriden!

Bornemanni und Hybrida.

Räupchen hiervon abzugeben im Tausch gegen besseres Zuchtmaterial und seltenere pal. Falter. Gegen bar per Dtzd. 5,— M. Schmetterlingsschrank, 40 Laden 54:60, hart Nuss, fast neu, 400 Kr.
Hans Krug, Purkersdorf b. Wien, Winterg. 26.

Freiland!

C. dominula-Raupen, Dtzd. 25 Pf., 100 Stck. 1,75 Mk. Euch. jacobaeae-Puppen, Dtzd. 15 Pf. gegen Voreinsendung, auch in Marken.
C. Scholz, Strehlen i. Schl., Nimptscherstr. 5.

100 Mexiko-Falter

Tag- und Nachtfalter gemischt mit Pap. **daunus, montezuma**, leuchtend. grossen **Pieriden**, grossen prachtvollen Sphingiden wie **Pholus labruscae, vitis** etc., ferner mit **Hyperch. metzli**, Syssisphinx molina, schönen **Arctiiden** etc. **Ca. 70 Arten.**

Preis Mk. 25,—.

Alles in Tüten in bekannt guter Qual. u. **benannt.** Porto etc. 50 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Arctia testudinaria,

Freilandeier, Dtzd. 50 Pf. Zucht dieses prächtigen Bären leicht. Futter: Löwenzahn, Salat usw. Falter noch im Herbst.
Lieferzeit Anfangs Mai!

Arctia quenselii,

erwachsene Raupen im August, Dtzd. 3 Mk. Futter: Löwenzahn. Porto und Verpackung extra.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Abzugeben:

Saturnia hybr. atlantpyri ♀, atlantica ♂ × pyri ♀
à 20 Mk.
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

In grosser Anzahl **sofort** lieferbar gut befruchtete **Eier** von

pyri 20 Pf., pernyi 20 Pf.
per Dtzd.

In kurzer Zeit **Eier** von luna, selene, orizaba, jorulla, cecropia, ceanothi und anderen. Zucht sehr leicht und lohnend.
Alois Zirps, Neutitschein, Mähren, Titschgasse 19.

Cat. pacta-Raupen,

ziemlich erwachsen, Dtzd. 3,50 Mk., später **Puppen** Dtzd. 5 Mk., auch Tausch, abzugeben
Rich. Rau, Heidenau, Bez. Dresden, Dresdenerstr. 80.

Tausch!

Frisch eingetragene Raupen von Sciapt. tabaniformis, Ses. spheciformis, culiciformis, sowie 4 bis 6 Dtzd. Falter von Sc. tabanif., 1 Dtzd. S. sphecif. in tadelloser Beinspannung gibt ab gegen mir fehlende europ. Falter, nur Ia Qualität, conv. Zuchtmaterial od. bess. Briefmarken.
A. Pauling, Lokstedt, Bez. Hamburg.

! Schwärmer-Eier !

während der Saison.

D. hippophaes 600, mauretanica 200, vespertilio 60, galii 50, euphorbiae 15, hybr. hippophorbiae 1000, galiphorbiae 100, densoi 300, C. elpenor 20, M. porcellus 40, P. proserpina 60, S. ligustri 10, ocellata 10, populi 10, quercus 150, D. tiliae 10 Pf. pro Dtzd. Porto extra.
Liste über sämtliches Material gratis und franko.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Eier sofort!

Cricula andrei von grossen ♀ per Dtzd. 2,— M. Futter: Quercus, Crataegus, Cerasus. Raupen mit Crataegus per Dtzd. 3,50 M.
Puppen: Hemileuca nevadensis per Dtzd. 9,50 M.
J. Henry Watson, 70 Ashford Road, Withington, Manchester.

Lieferbar Mitte Mai!

Eier Agl. ab. nigerr.×nigerr., nigerr. ♂×tau ♀ und tau gegen bar oder Tausch, besseres Zuchtmaterial. Habe noch Eier von Endr. versicolora à Dtzd. 15 Pf., das Hundert 1,— M.
Ferdinand Ochs, Mühlhausen (Thür.), Brunnenstr. 127 a.

A. maculosa-Raupen,

per Dtzd. 2,50 M. franko. Futter: Galium, A. maculosa-Falter in allen Varietäten per Stück 40 Pf. Tausch.
C. Pernold, Wien-Döbling. Saileräckergasse 35.

Xanthia-Raupen

(flavago, fulvago, gilvago)

biete an à Dtzd. 1,20 M., ergeben in 14 Tagen die Puppen. Eine Art ist nicht lieferbar, da die Raupen schwer zu erkennen sind.
V. Traub, Neustadt a. d. Haardt, Bronichweilerhofstr. 37.

Gegen Meistgebot abzugeben:

1 Van. urticae var. Färbung: Die bei normalen Stücken rotbraune Färbung ist weissgelb, die gelben Flecken sind weiss. Unterseite: Oberfl. etwas heller, Unterflügel dunkler wie bei normalen Stücken. Tadellos erhalten. 6. VIII. 1911 im Zillertal b. Jenbach (Tirol) gefangen.
F. Walter, Berlin-Pankow, Mitgl. 1079. Gottschalkstr. 5, II.

Kupferglucken-Raupen

im Tausch gegen mir passendes Zuchtmaterial oder Falter, sowie grosse exot. Käfer. *Rudolf Ehm*, Podersam, Böhmen.

Zu vertauschen:

Pap. podalirius, Euchl. cardamines, Vanessa c-album, A. levana, Melit. athalia, dictynna, didyma, Arg. selene, ino, niobe, ab. eris, Par. v. egerides, Epin. lycaon, Coen. arcania, Lycaena amanda, Dicr. vinula, Cuc. artemisiae, Call. dominula, Zygaena purpuralis, achilleae, v. peucedani und andere Arten gegen mir fehlende Schmetterlinge.
Carl Schirmer, Berlin-Steglitz, Uhlandstrasse 27.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

6. Jahrgang. ·20. April 1912. Nr. 3.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 14. Dezember 1911.

(Fortsetzung.)

Die Vermutung, daß die Raupe die helle Farbe der Spinnfäden wahrgenommen und sich infolgedessen an der weißen Gaze verpuppt habe, ist daher wohl hinfällig. Verhindert man Raupen von *Saturnia pavonia* daran, genügend Flüssigkeit aus dem Darm zu entleeren (durch Unterbinden des Darms), so fertigen sie weiße Kokons an; dagegen hindert nach den Versuchen von Dewitz weder grelles Licht noch Dunkelheit den Verfärbungsprozeß.

Ferner zeigt Herr Dr. Schulze einen *Papilio machaon*, dessen rechte Flügel wesentlich kleiner sind als die linken, ganz entsprechend der in der vorigen Sitzung von Herrn Dadd vorgelegten *Boarmia crepuscularia*; der Leib aber ist vollkommen weiblich, und es ist fraglich, ob man das Stück als Pseudohermaphroditen betrachten darf. Bei dieser Gelegenheit macht er auf einen von Eimer angegebenen, merkwürdigerweise aber wenig bekannten Geschlechtsunterschied bei *P. machaon* aufmerksam: beim ♀ findet sich stets in der Mitte der gelben Seiten des Hinterleibes je ein schwarzer Längsstreif, der beim ♂ nur teilweise vorhanden ist, nie bis zum After reicht und auch ganz fehlen kann, während sich diese Streifen beim ♀ immer unter dem After mit einander vereinigen. Unterhalb dieser Seitenstreifen finden sich noch jederseits von der Mitte zwei ähnliche Längsstreifen, die sich beim ♂ kurz vor dem Hinterende des Hinterleibes zu einer einzigen Längsmittellinie vereinigen, beim ♀ aber zuweilen kaum angedeutet sind.

Herr Wichgraf legt eine neue *Euphaedra* vor (vorbehaltlich definitiver Feststellung aus der Literatur), wahrscheinlich eine neue Form von *luperca* Hew., von der sie sich aber namentlich auf der Oberseite durch Aehnlichkeit mit *medon* L. unterscheidet; sie stellt einen Uebergang dar zu *Euryphene rubrocostata* Auriv. und wird von Herrn W. als *Euph. luperca* f. *medonoides* bezeichnet. Weiter zeigt er eine schöne Arctiide aus Madagaskar, deren Vorderflügel auf der Oberseite lebhaft an die Zeichnung der f. *eremita* von *Lym. monacha* erninnern. Sodann konstatiert Herr W. an einer Reihe von *Pieris zochalia* Boisd., die er in Johannesburg gefangen, daß die dort fliegende Form einen bedeutenden feststehenden Unterschied von der in der Capkolonie vorkommenden typischen Form aufweist. Die Zeichnung der Hinterflügel verschwindet oben, besonders aber auf der Unterseite zum Teil zu bloßen Andeutungen, zum Teil auch völlig, und würde somit den Namen f. *immaculata* rechtfertigen.

Herr Wanach legt ein Gläschen vor, in das er vor einem Jahre Eier von *Bacillus rossius* getan hatte, die er beim Präparieren getöteter ♀♀ den Eierstöcken entnommen hatte; als ihm das in Vergessenheit geratene Glas jüngst in die Hände kam, fanden sich darin ein Dutzend ausgeschlüpfte, vertrocknete junge Tiere. Im vorigen Jahre hatten sich 5 ebenfalls aus „ungelegten" Eiern geschlüpfte Stücke durchaus normal entwickelt. Herr Dr. Schulze berichtet, daß Aehnliches schon bei *Parn. apollo*, *Colias*arten etc. beobachtet sei, ja daß sich sogar Raupen von *Cossus* aus dem trocknen Hinterleibe gespannter ♀♀ befreit hätten.

Sitzung vom 21. Dezember 1911.

Herr Dadd berichtet ausführlich über die Untersuchung von Prout über *Larentia ferrugata*, *spadicearia* und *unidentaria* in den Transact. Ent. Soc. London, 1906, p. 525—531. *L. ferrugata* Cl. ist oft mit der nahe verwandten *L. spadicearia* (Schiff.) Bkh. = *ferrugata* Hw. verwechselt worden. Die Typen von *spadicearia* sowohl von Clerck als auch von Linné haben rote Binden gehabt, und die Form mit schwarzer Binde ist *unidentaria* Hw.; diese herrscht in Groß-Britannien vor. Prout hat vielfach Zuchten von im Freien gefangenen *unidentaria* durchgeführt, teilweise bis zur zweiten oder dritten Generation, und stets nur *unidentaria* erzogen, und ebenso ist es auch anderen Züchtern ergangen, insbesondere auch Fuchs, der die Form deswegen als gute Art betrachten und *eximiata* benennen wollte (nach Püngeler). Die rote Form *spadicearia* Cl. kommt an keinem Prout bekannt gewordenen Fundort für sich allein vor, sondern immer gleichzeitig mit der schwarzen *unidentaria*, und auf der Insel Man herrscht ausnahmsweise die rote Form vor. Das Material für seine Versuche, die wegen der großen Empfindlichkeit der Art gegen Inzucht schwierig sind, hatte Prout von der Insel Wight erhalten. Die wesentlichsten Resultate seiner Zuchten sind folgende: die Copula schwarzer ♂♂ mit schwarzen ♀♀ ergab in 5 Zuchten, gleichviel ob das ♂ oder ♀ oder beide von einer roten Mutter (der Vater war unbekannt) stammte, 85 schwarze Tiere und nur eine einzige Zwischenform. Eine Copula eines schwarzen ♂ mit rotem ♀ ergab 42 schwarze und 27 rote Nachkommen, die Copula roter ♂♂ mit schwarzen ♀♀ in 4 Zuchten zusammen 129 schwarze, 120 rote Nachkommen und 4 Zwischenformen, wobei sich wieder kein wesentlicher Unterschied nach der Färbung der Großmütter zeigte. Die Copula roter ♂♂ mit roten ♀♀ ergab in 6 Zuchten zusammen 137 rote, 58 schwarze Nachkommen und 2 Zwischenformen; in einer dieser Zuchten, wo auch beide Großmütter rot waren, herrschte sogar die schwarze Form (11 gegen 6) vor. Zwischenformen waren sehr selten; Prout erhielt nur 10 Stück unter mehr als 1000 Exemplaren. Hiernach sind im Gegensatz zu Spuler und Rebel (Berge), die *spadicearia* als Form von *ferrugata* betrachten, *ferrugata* und *unidentaria* als Formen einer Art aufzufassen, während Prout *spadicearia* als gute Art ansieht.

Herr Heinrich betont, daß die Hoffmannschen Zuchtergebnisse (vergl. vorigen Sitzungsbericht) hiernach in keinerlei Widerspruch zu denen Prouts stehen, der ja *spadicearia* selbst für eine gute Art hält und von *unidentaria* auch nur schwarze Nachkommen erzielt hat; Herr Dadd hält seinen Vorwurf gegen Hoffmann aber aufrecht, weil dieser auch *ferrugata* für eine selbständige Art erklärt, obwohl

er sie garnicht gezogen hat, und Prouts Arbeit überhaupt nicht berücksichtigt.

Herr Wanach legt ein ♀ von *Papilio machaon* vor, bei dem die beiden Bauchstreifen (vergl. den vorigen Sitzungsbericht) ganz blaß, kaum mehr zu erkennen sind; außerdem ein anscheinend männliches Exemplar, bei dem die Eimerschen Unterscheidungsmerkmale versagen: die Seiten- und Bauchstreifen sind gleich kräftig schwarz, hören aber alle 4 weit vor dem Analsegment auf, ohne sich zu vereinigen und auch ohne daß etwa eine von den Bauchstreifen durch eine Unterbrechung getrennte mittlere Endbinde angedeutet wäre. Ferner spricht er sein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß eine Zeitschrift vom Range der Frankfurter „Entomologischen Zeitschr." so unvorsichtig ist, sich durch kritiklosen Abdruck von Zeitungsartikeln derartige Blößen zu geben, wie es in No. 10 der „Fauna exotica" vom 16. Dez. 1911 geschieht, wo unserem Nashornkäfer nachgesagt wird, er fresse auf Samoa die Blätter von den Kokospalmen! Obendrein ist der Name zweimal, also wohl ohne Schuld des Setzers, *Oryctes „nasicornus"* gedruckt. Auf derselben Seite wird vorher von *Myrmecocistas" mexicanus* (ebenfalls zweimal so gedruckt!) die altbekannte Erscheinung der Honigaufspeicherung als ganz neue und die Honigbienen in ihrer Existenz womöglich gefährdende Tatsache aufgetischt; dabei werden die drei Arbeiterformen als drei „Arten" bezeichnet. Dem „Berliner Börsen-Courier", dem dieser Bericht entnommen ist, kann man solche Ignoranz ja verzeihen, nicht aber einer entomologischen Zeitschrift.

Herr Heinrich zeigt im Juni d. J. in Digne erbeutete Pieriden vor, nämlich *Aporia crataegi* L. ♂ und ♀, *Pieris napi* L. f. *meridionalis* Heyne ♂, *P. rapae* L. in der f. *immaculata* Cock. ♂ und einer der f. *manni* Mayer nahestehenden weiblichen Form, *P. daplidice* L. ♂ und ♀, *Euchloe belia* Cr. ♀, *E. euphenoides* ♂ und ♀, *Leptidia sinapis* f. *lathyri* Hb. ♂ und ♀, *L. duponcheli* Staud. ♂ und ♀. Die ♀♀ von *Ap. crataegi* unterscheiden sich von mitteleuropäischen sehr erheblich dadurch, daß die Hinterflügel auf der Unterseite über die ganze von Spuler Spreitenteil genannte Fläche sehr lebhaft schmutzig safranfarbig bestäubt sind, während der Faltenteil weiß geblieben ist. Der Apex der Vorderflügel zeigt unterseits die gleiche safrangelbe Bestäubung. Die ♂♂ und ♀♀ von *L. sinapis* zeigen unterseits alle kräftig entwickelte Bindenzeichnung, während die Sommerform bekanntlich die zeichnungslose f. *diniensis* B. darstellt. Die Stücke von *Euchl. euphenoides* sind vom 15.—19. Juni gefangen, zu welcher Zeit die ♂♂ alle bereits stark abgeflogen, die ♀♀ dagegen noch frisch waren. Die am 11. Juni gefangenen ♂♂ und ♀♀ von *P. daplidice* gehören bereits der Sommerform an.

Sitzung vom 28. Dezember 1911.

Herr Wichgraf legt aus seiner Sammlung eine seltene Hesperiidenspecies aus Mashonaland (Salisbury) vor, die auf der Oberseite so aussieht wie die verwandten Species auf der Unterseite. Es ist *Ancyloxiphar Jamesoni* E. Sh. mit mattbräunlichem Grundton und breiter weißer Mittelbinde auf den Hinterflügeln, während die nächstverwandte Form *Pterygospidea phyllophila* Trim. auf der Oberseite fast einfarbig rauchschwärzlich ist und die Hinterflügel nur auf der Unterseite Weiß als Grundfarbe zeigen.

(Fortsetzung folgt.)

Entomologische Vereinigung Rixdorf.

Auszug aus dem Sitzungs-Protokoll vom 3. Januar 1912.

Der Vorsitzende verliest einen Brief des Herrn Oberförster Hillenkamp vom Forsthaus Grunewald, wonach uns dieser bei unseren Bestrebungen seine volle Unterstützung zusagt. Herr Hillenkamp teilt gleichzeitig mit, daß im vergangenen Jahre in seiner Oberförsterei erfreulicherweise die Waldschädlinge sehr wenig aufgetreten seien, besonders sei dies von der Nonne und dem Kiefernspinner der Fall. Dem Schreiben war eine Schachtel mit Raupen von *Dendr. pini*, sowie Puppen des Kiefernschwärmers, der Forleule und mehrerer anderer unbestimmter Arten, anscheinend Spanner, beigegeben.

Herr Simpig hält einen Vortrag über seine am 2. Januar gemachte Sammeltour, welche über Königswusterhausen, Schenkendorf und Krummensee führte. Trotz eifrigsten Suchens und Arbeitens war jedoch die Ausbeute an Land-Insekten gleich Null. Außer einigen Blattwanzen war nichts zu erlangen. Ein Specht, welcher in der Gegend ebenfalls arbeitete und große Stücke aus einem alten Stamm riß, dürfte nach Ansicht des Vortragenden mehr Beute gemacht haben. Dagegen befriedigte die Ausbeute an Wasserinsekten sehr. Einen Teil derselben zeigt Herr Simpig vor, und es interessieren vor allem die verschiedenartigen, meist kunstvoll hergestellten Gehäuse der Libellenlarven. Teils aus verschiedenfarbigen Wasserpflanzenteilchen mosaikartig zusammengesetzt, teils korbartig, teils mit kleinen Muscheln besetzt, lassen diese Gehäuse uns in den plumpen Larven recht geschickte Baumeister erkennen und zwingen uns förmlich, bei diesen Tieren Verstand vorauszusetzen. Von seiner Ausbeute an Wasserkäfern zeigt Herr S. einen sich lustig im Glase tummelnden Gelbrandkäfer vor und gibt eine Beschreibung der Lebensweise und des Fanges dieser Käfer unter dem Eise. Der interessante Vortrag beweist, daß der Entomologe auch im Winter voll und ganz auf seine Kosten kommen kann.

Auszug aus dem Sitzungs-Protokoll vom 17. Januar 1912.

Herr Simpig zeigt eine gut zusammengestellte Biologie des Hirschkäfers vor und hält einen eingehenden Vortrag über den Werdegang desselben. Man findet den Hirschkäfer, auch Feuerschröter genannt, fast in ganz Europa bis an die Ostgrenze Asiens. Die alten Deutschen schrieben diesem Insekt eine besondere Heilkraft zu und banden ihren Kindern die Käfer an einer Schnur um den Hals, „damit die Kinder gute Zähne bekommen". Der Hirschkäfer ist einer der größten unserer einheimischen Käfer, er lebt in Laub-, besonders in Eichenwäldern, und nährt sich vom Saft der Bäume. Die ♀♀ sind sehr in der Minderzahl, welchem Umstande es wohl zuzuschreiben ist, daß die ♂♂ sich während der Paarungszeit heftig bekämpfen. Ein Beispiel für den Hochzeitsdrang der ♂♂ schildert Haberer. Er band ein ♀ an einem Eichenstamme fest, und in dem kurzen Zeitraum von 1½ Stunden hatten sich nicht weniger als 75 ♂♂ eingestellt, um der Schönen den Hof zu machen. Nach erfolgter Befruchtung legt das ♀ 20—25 im Durchmesser 2 mm große Eier in den Mulm fauler Bäume. Bald danach schlüpfen die jungen Larven, welche sich von den faulenden Substanzen des Baumes nähren. Nachdem die Larve 8—10 cm lang und fingerdick geworden ist, baut sie eine eigroße Puppenwiege aus

dem Material ihrer Umgebung und verpuppt sich hierin. Im Frühjahr entwickelt sich der Käfer, welcher aber noch bis zum Juni unter der Erde liegt, um dann sein kurzes, nur 4 Wochen dauerndes Leben über der Erde zu führen. Die Metamorphose dauert 5 Jahre.

Herr Raue vertritt die Ansicht, daß die Entwickelung zum Käfer bereits im Herbst vor sich geht, denn ihm sei von seiner Schulzeit her erinnerlich, daß er schon im Winter in einem alten Eichenstumpf fertig ausgebildete Käfer gefunden habe.

Herr Walter legt eine Kollektion der seltsamen *Papilio*-Art „*memnon*" vor. In einem ausführlichen Vortrage wies er u. a. darauf hin, daß die Kenntnis der exotischen Schmetterlinge erst aus verhältnismäßig jüngster Zeit datiert.

Früher haben alle Sammler in außereuropäischen Ländern nur sogenannte Prachtstücke und „Augenreißer" heimgebracht, um die Schaulust der Liebhaber zu befriedigen, sodaß ein wissenschaftliches Sammeln der Exoten erst in viel späterer Zeit erfolgte. Unter den vernachlässigten Papilios befand sich eine unscheinbare, schwarzgrüne Art, um die man sich wenig kümmerte. Dagegen wurden eine Anzahl weit schöner gefärbter Schmetterlinge aus den Ländern heimgebracht, in denen das schwarzgrüne, *memnon* genannte Tier flog. Durch die Eigenart der Sammler, die Leiber der Tiere auszudrücken, war eine Geschlechtsbestimmung fast unmöglich. Man glaubte, der schwarzgrüne *memnon* besäße ein entsprechend gefärbtes Weibchen, und so wurden die anderen, schön gefärbten Tiere für besondere Arten gehalten. Endlich stellte es sich heraus, daß der *memnon* nur in männlichen Exemplaren auftrat und daß die schön gefärbten Falter, von denen der Vortragende 13 verschiedene mitbrachte, sämtlich Weibchen des *memnon* waren.

Diese epochemachende Entdeckung wurde erst gemacht, als man die Falter bei der Kopula beobachtete. Gegenwärtig kennt man 17 ♀♀ des *memnon*, unter denen sich sogar geschwänzte Tiere befinden; das Verbreitungsgebiet erstreckt sich von den Hochgebirgen Asiens bis zu den tropischen Sundainseln.

Der Vortragende wies ferner noch eine ähnliche Art vor, nämlich den herrlichen *Pap. romanjovia* von den Sangier-Inseln. Auch hier ist das ♂ ähnlich wie *memnon* gefärbt, besitzt aber eine prächtige Unterseite, ebenso sind seine drei verschiedenen ♀♀, die nur auf den Sangier-Inseln vorkommen, wahre Prachtexemplare für die Sammlungen.

Es folgt die Besprechung über die Verwendung des Vereinsschrankes. Derselbe besteht aus einem mit großem Schubkasten versehenen Insektenschranke, welcher 40 Kästen enthält. Diese sollen aufnehmen: je eine Eier-, Raupen-, Puppen-, Gespinst- und Schmarotzer-Sammlung, sowie eine Bestimmungssammlung für Falter. Außer der Eier- und Schmarotzersammlung sollen die anderen nur auf nicht allgemein bekannte, schwer zu bestimmende Objekte der Berliner Fauna beschränkt sein.

Auf dem Insektenschrank befindet sich ein zweiter, welcher in 15 großen Kästen das Herbarium aufnehmen soll, und zwar zunächst die nicht allgemein bekannten Futterpflanzen in natürlicher Form und Farbe präpariert. Die Größe der Kästen ermöglicht die Aufnahme von 300 verschiedenen Pflanzenarten.

Für die übrigen Sammlungen sind bereits sehr namhafte Zuwendungen gemacht, so u. a. weit über 300 gut präparierte Raupen für die Bestimmungssammlung, einige fertige Biologien, einige Kästen mit Puppen, Schlupfwespen, Kokons usw., sodaß bereits ein achtunggebietender Grundstock für das weitere Wirken des Vereins vorhanden ist.

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Sitzung vom 8. Januar 1912.

Herr Pirling legt eine sehr reichhaltige Serie (mehr als 200 Exemplare) von *Orrhodia vaccinii* L. vor und gibt dadurch einen schlagenden Beweis von der Richtigkeit der von ihm schon öfter aufgestellten Behauptung, daß auch gewöhnliche, ja selbst unscheinbar gefärbte Schmetterlinge ein Schmuck der Sammlung sein können, wenn sie, in Menge gefangen, zu Variabilitätsserien und Vergleichsreihen zusammengestellt werden. Gerade bei dieser Art spricht aber ein besondrer Grund mit, der den Sammler veranlassen wird, sie häufiger zu fangen, nämlich die Schwierigkeit der Unterscheidung von *Orrhodia ligula* Esp., da beide Arten äußerst variabel sind, kann nur durch Vergleichung eines reichen Materials die eine von der andern unterschieden werden. Als einziges, wirklich stichhaltiges Unterscheidungsmerkmal bezeichnet der Vortragende die Form der Vorderflügelspitze, die bei *ligula* deutlicher ausgeprägt ist und schärfer hervortritt. Das aber genügt bei sorgfältiger Untersuchung auch meist, aus Hunderten von *vaccinii* ein einziges *ligula*-Stück herauszufinden, während einzelne Exemplare nebeneinander gehalten sich scheinbar in nichts unterscheiden. Die kleine *vaccinii*-Sammlung — denn so kann man die prächtige Zusammenstellung wohl nennen — weist außer der Stammform die folgenden Aberrationen auf:

1. ab. *ochrea* Tutt, Vorderflügel ockergelb mit rostfarbigen, feinen Querstreifen. 2. ab. *canescens* Esp., Vorderflügel schwärzlichbraun mit gelblichweißen Adern und Makelsäumen. 3. ab. *mixta* Stgr., Vorderflügel im Mittel- und Saumfelde querbindenartig ockergelb aufgehellt, auch die Adern meist lichter. 4. ab. *glabroides* Fuchs, Vorderflügel dunkel; eine Außenbinde, die Makeln und der Vorderrand sind hell. Erinnert an ab. *glabra* Hb. von *Orrhodia erythrocephala* F. 5. ab. *ocellata* Spul., der vorigen ähnlich, aber die Außenbinde durch die Adern in eine Reihe ockergelber, schwarz gekernter Augen aufgelöst. 6. ab. *spadicea* Hb., Vorderflügel mit eintöniger Grundfarbe, aber deutlichen, schwarzen Querstreifen, die oft querbindenartig schwarz verbreitert sind. 7. ab. *mixta-spadicea*, die charakteristischen Zeichen von *mixta* und *spadicea* in sich vereinigend. 8. ab. *signata* Klem., Vorderflügel einfarbig zeichnungslos, nur mit einer schwarzen Fleckenreihe am Außenrande. 9. ab. *suffusa* Tutt, Vorderflügel mit schwärzlich verdunkeltem Mittelfelde, Basal- und Saumfeld bleiben rot. 10. ab. *obscura* Tutt, Vorder- und Hinterflügel einfarbig dunkel. 11. ab. *unicolor* vollständig zeichnungslos.

Herr Alwin Richter bemerkt dazu, daß die Art 1896 oder 97 in Messenthin geradezu gemein auftrat. Damals gestattete es das Herbstwetter, die Ködergänge bis in den November hinein vorzunehmen. Abend für Abend waren die mit dem Lockmittel bestrichenen Baumstämme dicht mit Schmetterlingen besetzt, und immer konnte man auf eine reiche Beute rechnen. Besonders war es *Orrhodia vaccinii* L., die sich in Massen am Köder einfand; es wäre ein leichtes gewesen, Hunderte davon zu fangen. Vortragender erinnert sich mit Vergnügen des eigenartigen Anblicks, den die mit Faltern dicht bedeckten Köderstellen im schon fast kahlen Walde gewährten. Dabei war besondere Vorsicht nicht nur unnötig, sondern auch unmöglich; denn das zum größten Teile abge-

fallene Laub bedeckte in dicker Schicht den Boden und raschelte bei jedem Schritte und jeder Bewegung. Neben der Stammform waren auch ab. *glabroides* Fuchs, ab. *spadicea* Hb. und ab. *obscura* Tutt mehr oder minder häufig vertreten.

In ähnlich reicher Zahl legte Herr Noack eine andre Art, *Helotropha leucostigma* Hb., den Mitgliedern vor. Die mitgebrachten und für die Zusammenstellung ausgewählten Falter (100 Stück) sind neben vielen andern derselben Art in Messenthin an wenigen Abenden geködert worden. Es sind außer der Stammform vertreten ab. *albipuncta* Tutt und ab. *fibrosa* Hb.; ein Stück fällt durch die seltener auftretende rotbraune Grundfarbe auf. Beigefügt sind außerdem *Zanclognatha* (*Standfussia* Spul.) *emortualis* Schiff. und *Herminia derivalis* Hb.

Besondre Beachtung verdient die folgende Mitteilung des Herrn Noack. Aus einer bereits auf dem Spannbrette befindlichen *Agrotis pronuba* L. bohrte sich eine Fliegenmade heraus, die sich sofort verpuppte und später zur Fliege entwickelte. Der Falter befand sich höchstens einige Tage auf dem Spannbrette; denn der Leib desselben war noch nicht erhärtet. Ist es nun möglich, daß die Raubfliege ihr Ei an den lebenden Schmetterling gebracht hat, so daß sich die Entwicklung der Schmarotzerlarve im Falter vollziehen konnte? Dann müßte man aber annehmen, daß neben der *pronuba* auch die in ihr lebende Made durch die Einwirkung des Cyankali im Giftglase getötet worden wäre. Oder sind derartige Schmarotzer zäher und widerstandsfähiger als die zarten Schmetterlinge? Vielleicht läßt es sich auch denken, daß die Eiablage erst stattfand, nachdem der Falter getötet und gespannt war. Dann hätte sich die Ausbildung der Made bis zur Verpuppungsreife in überraschend kurzer Zeit vollzogen. Der Versuch, diesen bisher unbekannten Fall der Entwicklung eines Schmarotzers zu erklären, beschäftigte die Versammlung, ohne zu einer befriedigenden Lösung zu führen.

Herr Otto Richter spricht kurz über einen neuen Fundort für *Agrotis subrosea* Stph. var. *subcaerulea* Stgr., deren Vorkommen er bereits in seinem Artikel „Ködergänge im Herbste" erwähnt hatte. Da es sich um einen von Osten her vordringenden Falter handelt, der erst in neuerer Zeit in Pommern auftritt, erscheint es angezeigt, nochmals und unter genaueren Angaben auf ihn aufmerksam zu machen. Die betreffende Notiz ist in dieser Zeitschrift an anderer Stelle erschienen.

Der interessante Artikel „Eulen und Blattläuse" hat bei Herrn Gebauer die Erinnerung an ein ähnliches Erlebnis ausgelöst, über das er heute berichtet. Vor zwei Jahren war er mit Herrn Pirling zum Sandsee hinausgezogen, um dort zu ködern. Der schöne, warme Abend, der besonders gute Köder ließen auf einen reichen Fang hoffen. Allmählich senkten sich die Schatten der Dämmerung auf Wald und Gebüsch, auf Schilfdickicht und Wiesenrand. Die Luft war still und warm, die Dunkelheit nahm rasch zu. In die abendliche Stille drang nur hin und wieder vom Sandsee her der vereinzelte Schrei der streitlustigen Wasserhühner. Mit frohen Hoffnungen wurden die Köderstellen abgeleuchtet, doch die Enttäuschung blieb nicht aus. Von all der reichen Beute, die man als sicher vorausgesetzt hatte, zeigte sich nichts. Nur hin und wieder konnte man hier oder dort einen Falter fangen. Das war wieder ein Abend, aus dem man nicht klug werden konnte. Da fiel auf einmal der blitzende Schein der Laterne durch Zufall auf einige niedrige Eichenbüsche, die in der Nähe standen, und — das Rätsel war gelöst. Denn dort auf den Eichenblättern zeigten sich die bisher schmerzlich vermißten Eulen in stattlicher Zahl. Gierig sogen sie den süßen Saft auf, der als glänzender Ueberzug den Blättern anhaftete. Die Schmetterlinge waren dadurch so in Anspruch genommen, daß sie sich mit leichter Mühe einfangen ließen. So wurde den Sammlern zum Schluß doch noch die erhoffte reiche Beute zuteil. Die Natur selbst hatte hier den Faltern eine Nahrungsquelle erschlossen, die sie dem besten Köder vorzogen. Uebrigens wiederholte sich die interessante Erscheinung an den nächsten Abenden nicht; es blieb bei der einmaligen Beobachtung.

Herr Bader berichtet über einen auffallend reichen Flug von Schwärmern. An einem Juliabende beobachtete der Vortragende in der Nähe des Bahnhofes Grambow, wie Sphingiden in großer Menge um Distelblüten flogen, um vor ihnen schwebend, den süßen Saft zu saugen. Da die Dämmerung eben erst anbrach, die Schmetterlinge überdies ziemlich scheu und flüchtig waren, konnten nur einzelne von ihnen gefangen werden. Immerhin ließ sich feststellen, daß es sich in der Hauptsache um *Hyloicus pinastri* L. handelte, deren Geburtsstätte der nahe Kiefernwald war.

Herr Hans Gerlich teilt mit, daß er vor Jahren auf dem Hauptbahnhofe abends 10 Uhr ein ♂ von *Oryctes nasicornis* am Lichte gefangen hat. Unter Bezugnahme auf die kürzlich von Herrn Pirling demonstrierten Schwärmenserien berichtet er dann über ein ihm geschlüpftes Stück von *Smerinthus populi* L. ab. *pallida* Tutt, dessen Raupe an der Wussower Chaussee gefunden worden war. Zu der ersten Mitteilung bemerkt Herr Pirling, daß *Oryctes nasicornis* in Stettins Umgegend durchaus nicht selten sei. Er trete z. B. in Nemitz häufig auf, auch fänden sich seine Larven in Anzahl auf dem Grundstücke einer dortigen Kistenfabrik.

Vereins-Nachrichten.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.

Arbeitsplan:

1. Dienstag den 23. April: **Erfahrungen über das Schlüpfen exotischer Seidenspinner.** Seidenspinner mitbringen!
2. Dienstag den 7. Mai: **Präparieren von Gradflüglern.**
3. Dienstag den 21. Mai: **Praktische Erfahrungen über die Zucht von Arct. fasciata.** Arctiiden mitbringen.
4. Dienstag den 4. Juni: **Ap. ilia und aberratio.** Apatura mitbringen.

NB. Der 23. April, 21. Mai und 4. Juni sind zu gleicher Zeit **Bestimmungsabende.**

Anfang 9 Uhr abends.

☛ Gäste willkommen. ☚

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Nächste Sitzung **Dienstag, den 23. April cr.**, abends 8½ Uhr im „Prälaten", Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 8.

☛ Gäste stets willkommen!

Der Vorstand.

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 19. April 1912** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Entomologische Vereinigung Neukölln

Sitzungen jeden Mittwoch Abend 8½ Uhr im Deutschen Wirtshaus, Neukölln, Bergstrasse 136/37, Hof links 1 Treppe.

Tagesordnung am

24. April: Raupenklopfen, Raupenwerfen. Erfahrungen mit einer Winterzucht von Lem. dumi.

Ausserhalb der Tagesordnungen sind noch Einzelvorträge in Aussicht gestellt.

Um rege Beteiligung und Einführung von Gästen bittet Der Vorstand.

Guben, den 27. April 1912. **No. 4.** 6. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Ueber Temperatur-Experimente.*)

— Von *Gebauer*, Stettin. —

Es ist eine längst bekannte Tatsache, daß die Einwirkung der Temperatur auf die Entwickelung der Schmetterlinge einen großen Einfluß ausübt. Schon in der freien Natur kann man das häufig bemerken. Besonders im verflossenen überaus heißen und trocknen Sommer konnte man diese Erscheinung häufig beobachten. Die meisten Falter erschienen nicht nur früher als in normalen Jahren, sondern sie entwickelten sich auch teilweise in mehr Generationen als sonst und brachten in Größe, Zeichnung und Färbung vielfach Abweichungen vom Typus hervor. So flog hier *Van. urticae* in 3—4 Generationen, war durchschnittlich kleiner, in der Farbe leuchtender und in der Zeichnung vielfach anders als in den Vorjahren. Ich werde in meiner Arbeit hauptsächlich auf die veränderte Flügelzeichnung der Falter näher eingehen, welche durch die Einwirkung von abnormer Temperatur entsteht. Ehe ich damit aber beginne, möchte ich an einigen Beispielen die Namen verschiedener Begriffe erklären, die in meinen Ausführungen öfter wiederkehren werden. In der freien Natur werden von Zeit zu Zeit vereinzelt Falter gefangen, welche infolge Temperatureinwirkung ein anderes Farbenkleid tragen als ihre Stammform. Manchmal sind die Farbunterschiede auch geringer, die Falter zeichnen sich dann aber vielleicht durch hellere oder dunklere Grundfarbe, stellenweises Verschwinden der Zeichnungsanlage oder Hervortreten einer anderen Farbe aus; solche Falter nennt man Aberrationen. Diese Tiere sind überall und in jeder Generation und Falterart zu finden. Sie übertragen aber die abweichenden Merkmale nicht auf ihre Nachkommen, schlagen in der nächsten Generation vielmehr wieder in die Stammform zurück. Im Gegensatz zu diesen Aberrationen stehen die Varietäten. Hier unterscheidet man 1. Lokalvarietät und 2. Zeitvarietät. So kommt z. B. *Van. urticae* in drei Lokalvarietäten neben der Stammform vor: v. *ichnusa* auf Korsika und Sardinien, v. *turcica* in der Bukowina und Bosnien, v. *polaris* in den nördlichen Polarregionen. In vielen Lokalvarietäten tritt *Parn. apollo* auf. Diese Lokalvarietäten sind fortpflanzungsfähig, und ihre Nachkommen zeigen stets die Eigentümlichkeiten der Varietät. Der Falter würde nur dann zur Stammform zurückkehren, wenn man seine Raupen zur Entwicklung in dasselbe Klima, in dieselben Temperaturverhältnisse brächte, in denen die Raupen der Stammform leben. Anders verhält es sich mit den Zeitvarietäten. Diese kommen bei uns abwechselnd als Frühlings- und als Sommergeneration vor. Bezeichnen wir die Frühlingsgeneration oder generatio vernalis als Stammform, so ist die Sommergeneration oder generatio aestiva die Zeitvarietät. Umgekehrt kann die Sommergeneration auch als Stammform gelten; die Frühlingsgeneration ist dann die Zeitvarietät. Die Zeitvarietäten sind ebenso fortpflanzungsfähig wie die Lokalvarietäten, nur wechseln Stammform und Zeitvarietät mit einander ab. Die Zeitvarietäten entstehen und bestehen nur durch die jeweiligen Temperaturverhältnisse, unter denen sie leben.

Der Gedanke, daß die Einwirkung der Temperatur auf die Färbung der Falter irgend welchen Einfluß haben muß, ist schon alt. Im Jahre 1827 zog Freyer in Augsburg die Raupen von *Van. levana*, deren Puppen zu seiner Verwunderung die Falter von v. *prorsa* ergaben. Bis dahin waren beide Falter für zwei ganz verschiedene Arten gehalten worden. Weitere Zuchten bestätigten die Vermutung, daß es sich hier um ein und dieselbe Art handelte. Im Jahre 1852 erhielt Prof. Standfuß aus Puppen derselben Art, die im Keller gehalten wurden, die ab.

*) Die Redaktion bemerkt ausdrücklich, daß ihre Ansichten mit den Ausführungen des Herrn Vortragenden nicht immer übereinstimmen.

porima. Das Interesse war nun für die eigentlichen Temperaturexperimente geweckt, und besonders die Herren Prof. Standfuß, Fischer und Merrifield brachten Licht in dieses geheimnisvolle Dunkel. Die von den genannten Herren angestellten Versuche führten zu folgenden Resultaten: Es eignen sich zu Temperaturexperimenten am besten diejenigen Arten, die ihre Entwicklung von der Raupe bis zum Falter in einem Sommer beendigen, vornehmlich die Tagfalter, da bei den Puppen dieser Arten die Farbentwicklung auf den Flügeln der künftigen Falter unmittelbar nach dem Abstreifen der Raupenhaut vor sich geht, wogegen sich bei den überwinternden Puppen die Entwicklung erst im Frühjahr vollzieht. Ferner werden für Temperaturexperimente solche Arten bevorzugt, deren Raupen gemeinschaftlich in einem Gespinste leben, weil zu solchen Versuchen viel Material gehört und weil gleichaltrige Puppen dem Experimente gleiche Eigenschaften entgegenbringen. Bis jetzt wurden zur künstlichen Züchtung von Aberrationen und Varietäten Kälte, Frost, Wärme, Hitze und Narkose angewendet. Die Behandlung der Puppen für die Versuche ist kurz folgende: Die Raupen der Versuchsobjekte werden in Massen gezogen, da es sich mit ganzen Serien besser arbeitet als mit einzelnen Puppen, ferner auch, weil die Mehrzahl der Puppen dem Experiment zum Opfer fällt. Hat man es mit Sturzpuppen zu tun, d. h. mit solchen, deren Raupen sich bei der Verpuppung mit dem Schwanzende an einem selbstgefertigten Seidenbäuschchen aufhängen, so entfernt man sie sofort nach der Entwicklung mit einer spitzen Pinzette samt dem Seidenbausch von der Anheftungsstelle und befestigt sie mit einer Nadel wie vorher in einem andern Behälter. Die Puppe ist für die Einwirkung der Temperatur zwischen der 10. und 16. Stunde nach ihrem Entstehen am empfänglichsten. Das sicherste Zeichen für das sogenannte kritische Stadium ist aber die Zeit, wo die Chitinschale der Puppe den feuchten, fettigen Glanz beinahe verloren hat. Später reagiert die Puppe nicht mehr auf die Einwirkung der Temperatur. Hat man Raupen der *Catocala*-Arten, so kann man sie aus ihren Gespinsten nehmen, wenn sie beginnen, den blauen Reif zu bekommen. Alle Temperaturversuche müssen in geeigneten Apparaten vorgenommen werden. Bei Frostexperimenten müssen die Puppen stets eine Stunde vor dem Exponieren in einem Eiskasten vorgekühlt werden, dann bringt man sie in den im Frostapparat für sie bestimmten Behälter. Die Gefriermasse — fein zerkleinertes Eis mit Salz gemischt — muß den Puppenbehälter von allen Seiten umgeben. Der Apparat wird geschlossen und ein Thermometer zur Regulierung der Temperatur eingeschoben. Diese sinkt sehr schnell, je nach der Eismasse bis auf — 20° C. Sie bleibt etwa ½—¾ Stunden auf ihrem Tiefstand und steigt dann allmählich an. Nach etwa 2 Stunden öffnet man den Apparat und bringt die Puppen nach und nach in gewöhnliche Temperatur. Dieser Versuch muß jeden Tag dreimal, mindestens aber zweimal an drei aufeinander folgenden Tagen ausgeführt werden. Die Zwischenpausen dürfen nicht zu lang sein, da sich in der Puppe zuerst die Vorder-, dann die Hinterflügel entwickeln. Sind nun die Zwischenpausen bei den Experimenten zu lang, so geht die Entwicklung der Hinterflügel unbenutzt vorüber.

Langsamer, aber erfolgreicher sind die Kälteexperimente. Diese können schon in einem Kücheneisschrank, ja in einem kühlen Keller ausgeführt werden. Hierzu dürfen die Puppen schon 4—5 Stunden nach dem Abstreifen der Raupenhaut verwendet werden. Die Temperatur muß möglichst gleichmäßig auf die Puppen wirken. In dem kalten Raume, der recht trocken sein muß, bleiben die Puppen 4—6 Wochen, wenn dies irgend möglich ist, da sie hier leicht Schimmel ansetzen und dann verloren sind.

Im Gegensatze zu den Frost- und Kälteexperimenten stehen die Wärme- und Hitzeversuche. Diese bedürfen noch größerer Aufmerksamkeit als die ersteren. Mit Wärme kann man im heißen Sommer in einer sonnigen Bodenkammer oder im Doppelfenster leidliche Erfolge erzielen. Die Hitzeexperimente aber lassen sich nur in einem Brutapparat, der mit Wassermantel versehen ist, erfolgreich ausführen. Hierbei sind die Puppen noch genauer auf das kritische Stadium zu beobachten. Die Temperatur im Apparat muß möglichst gleichmäßig sein und darf + 30° bis + 40° und darüber betragen. Die Expositionszeit kann bis zu 80 Stunden dauern. Bei niedriger Temperatur dürfen die einzelnen Expositionen länger und die Zwischenpausen kürzer sein, bei höheren Graden darf aber, ähnlich wie bei den Frostexperimenten, jede Exposition zwei Stunden bei dreimaligem täglichen Exponieren nicht übersteigen. Bei Hitzeversuchen muß man darauf achten, daß die Puppen nicht vertrocknen.

Aehnliche Erfolge wie die angeführten Versuche zeitigen die sogenannten Narkoseexperimente. Hierbei werden die Puppen im kritischen Stadium in einen fest schließenden Behälter gebracht, auf dessen Boden ein mit Aether befeuchtetes Wattebäuschchen gelegt wird. Der Behälter wird luftdicht geschlossen, damit die Puppen betäubt und in einen schlafähnlichen Zustand versetzt werden. Die Expositionsdauer wird bei Frost- und Hitzeexperimenten innegehalten. Es gehört aber hierzu eine ganz besondere Erfahrung, um für die Anzahl der Puppen und die Größe des Behälters die richtige Dosis Aether zu bestimmen. Am besten eignet sich Schwefeläther und reiner Sauerstoff.

Die praktischen Erfolge bei allen diesen Versuchen sind verhältnismäßig gering, da die Einwirkung von abnormer Temperatur oder Aether vielleicht zwei Drittel der gesammten Puppen abtötet. In dem letzten noch lebenden Drittel werden die Falter aber so geschwächt sein, daß nur wenige von ihnen die Puppenhülse verlassen können. Von diesen endlich wird noch ein großer Teil verkrüppeln, sodaß man wohl zufrieden sein wird, wenn man aus 100 Puppen vielleicht fünf brauchbare Tiere erhält. Bei Kälte- und Wärmeexperimenten wird man allerdings mehr Erfolge inbezug auf Falterzahl haben, aber die Mehrzahl ergibt die Stammform, und extreme Varietäten und Aberrationen werden nur vereinzelt vorkommen. (Schluß folgt.)

Erinnerungen an Salona in Dalmatien.

Von k. u. k. Oberlieutenant a. D. *Franz Freiherr von Tunkl.*

Im folgenden sollen einige Dalmatinische Reminiscenzen des Sommers 1911 wiedergegeben werden. Von einer regelmäßigen entomologischen Betätigung konnte schon wegen der enormen Hitze nicht die Rede sein. So benützte ich nur einige Ausflüge von Spalato nach dem altberühmten Salona, um meiner liebgewordenen Beschäftigung nachzugehen.

Bekanntlich ist das heutige Salona ein unansehnliches Dorf, in dessem Bereiche die Ruinen der altrömischen und altchristlichen Stadt Salonae liegen. Ein großer Teil der Trümmer ist Dank der Mühe des Msgr. Bulic bereits freigelegt, und kein Fremder verabsäumt es, diese so hochinteressanten Ueberreste

antiker und altchristlicher Kultur, sei es an Ort und Stelle selbst, sei es im archäologischen Museum in Spalato zu besichtigen.

Zunächst der Bahnstation „Salona“ (Linie Spalato—Sebenico) befindet sich die heidnische Nekropole, „in horto Metrodori“ genannt, wo bis jetzt etwa 20 mit Inschriften versehene römische Sarkophage zu Tage liegen. Neben altem Römergebein, hat sich in einigen dieser steinernen Grabstätten eine Wespenart angesiedelt, deren Behausungen denen der französischen Papierwespe (*Polistes gallica* L.) ähnlich sind. Die zierlichere Bauart und der kleinere Umfang der einzelnen Zellen lassen aber auf die besondere Art schließen. — Geht man daran, solche Wespen zu fangen, so fällt es ihnen durchaus nicht bei, „wegzufliegen“; die Tierchen verkriechen sich hinter ihr Nest, von wo man sie mit der Pinzette mühelos in das Glas bringen kann. Genau so verhalten sich eben geschlüpfte Imagines; höchst selten sucht eine der Wespen das Weite, von einem allgemeinen Summen und Herumschwirren auch nicht die Spur. —

Der Weg führt durch das alte Amphitheater zwischen Weingärten und Weideplätzen auf der ehemaligen, nun reich mit Brombeergesträuch bewachsenen Stadtmauer, moenia urbis, weiter. Nach bewährter Praxis wurden viele Steine umgedreht, zumeist jedoch ohne Erfolg. Knapp an den Einfassungsmauern der genannten Kulturen fanden sich aber zahlreich unter Steinen grau, schwarz und bräunlich gesprenkelte Rüsselkäfer und breite konvex gewölbte Laufkäfer, immer dieselben. — Um in die Ausbeute mehr Abwechslung zu bringen, untersuchte ich auch den auf dem Wege häufigen Kuh- und Eselmist. So konnten zahlreiche Exemplare von *Sisyphus Schäfferi* L., *Arteuchus-*, *Geotrupes-* und *Orthophagus-*Arten ins Glas gebracht werden. Einige Tiere der *Geotrupes-*Art fielen durch die merkwürdige Gestaltung des ersten Fußpaares auf, das sich durch 6 mm lange haken- und zangenförmige Ansätze an der Wurzel auszeichnet. *Sisyphus Schäfferi* L. sah ich wiederholt ihre aus Mist geformten Eikugeln schleppen, ein im Leben der Insekten äußerst bemerkenswerter Vorgang, der in Prof. Dr. Kurt Lampert's „Bilder aus dem Käferleben“, Stuttgart, treu nach der Natur abgebildet ist. Endlich gelangt der Wanderer an einer altchristlichen Nekropole (freigelegt 16 Sarkophage), alten Badeanlagen und einer in den Jahren 1902 – 1907 bloßgelegten Kathedrale (basilica urbana) aus dem Anfange des 5. Jhrdts. n. Chr. vorbei zur Villa Romana des schon genannten Leiters der Ausgrabungen Msgr. Bulic, wo Gelegenheit geboten ist, sich von der Hitze und Mühe des Tages zu erholen. Das Innere des tusculum ist im römisch-antiken Stile und mit pompejanischen Malereien ausgestattet. Die „Menukarte“, verfaßt vom „villicus effossionum“ weist unter anderem folgende Spezialitäten auf: „vinum Salonitanum sive album sive rubrum sive nigrum optimum quod non corrupit malitia hominum“; „aquam saluberrimam Jadri fluminis“; „pernam Salonitanam vel Pragensem“; „clupeas Jssaeas“; „ova recentia vel sorbilia vel cocta“; „caseum vel Dalmaticum vel Helveticum“; „Cognac Spalatinum“; „mel quod apis tusculana condidit“; „potionem ex faba Arabica“. Dem Zuge der Zeit entsprechend: „imagines antiquitatum Salonitanarum Photographicas et epistulas salutatorias (Ansichtskarten) villicus venumdabit“.

Schließlich bietet der villicus „ad bonum pastorem“ dem Wanderer „Salvum ire, salvum redire“! (Glückliche Reise, auf Wiedersehen!) Erwähnen möchte ich noch eine *Bacillus Rossii-*Zucht, die zu eben dieser Zeit zuhause in Budapest erfolgreich zu Ende geführt wurde.

Wie ich in dem Aufsatze „Entomologische und sonstige Erinnerungen von der blauen Adria“ in Nr. 50 vom 11. März 1911 pag. 271 dieser Zeitschrift beschrieb, gelang es mir im Sommer 1910 in der Umgebung von Pirano in Istrien verschiedenes zu erbeuten, darunter zwei heimische Stabheuschrecken. Eine Anzahl von ihnen gelegter Eier überwinterte; im Frühling 1911 schlüpften die zartgrünen Tierchen, bis Juni waren aber nur mehr 8 am Leben. Ein alter Reiteroberst, Josef von Kcönczeöll, der sich während seiner aktiven Dienstzeit wohl mit anderen „Tierchen“ beschäftigte, war so freundlich, die 8 überlebenden Exemplare in seine Obhut und Pflege zu nehmen. Dank dieser, wobei das aus Rosenblättern bestehende Futter mit Wasser besprengt wurde, was ich früher zu tun unterlassen hatte, gediehen die merkwürdigen Insekten; die letzten drei beendeten ihr Dasein erst zu Weihnachten 1911, nachdem sie durch die Ablage von 300 Eiern für eine neue Generation gesorgt hatten. —

I. Nachtrag

zur

Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales

H. Kiefer.

(Fortsetzung.)

Odezia tibiale Esp. Ende V., VI. im Gesäuse, Hartelsgraben, Spitzenbachgr. Beide Geschlechter fliegen im Sonnenschein sehr lebhaft, scheu und vorsichtig im Gegensatze zur trägen *atrata* (G.). Gesäuse, im Fluge gefangen 12. VII. (Galv.) Altaussee: 1 St. unter einer Bank in Altaussee im Juli (Stern.)
[Obertraun Anfang VIII. 1906 (Rzb.)]

Anaitis praeformata Hb. VII., VIII. nicht selten: Mariazell (U.)
Hieflau, Hartlesgraben (Z. Galv.) Spitzenbach (G.) Sunk b. Trieben 3. X. (H.) Haus bis 1200 m (Preiß.).
Admont a. Mauer 1 ♀ 10. X. (Str.) Hall b. Adm. ♀♀ a. L. im September (K.)

* *Lobophora sexalata* Retz. (= *sexalisata* Hb.) Im V., VI. im Gesäuse nicht selten (G.) Admont 1 ♀ a. L. 20. VI. (K.)

* — *appensata* Ev. Spitzenbachgr. V. (G.)

* — *sertata* Hb. Trieben (Sunk) 3. X. (H.)

Cheimatobia boreata Hb. und *brumata* L. (siehe Verzeichnis) aus Adm. sind richtig determ.! (Höfner).

Triphosa dubitata L. unteres Salzatal Mitte IX. (Preiß.)

* *Eucosmia undulata* L. Landl 10. VII. 1 ♀ (Z.)

* *Scotosia vetulata* Schiff. Landl 11. VII. 1 ♂ (Z.)

* — *rhamnata* Schiff. Schladming (Kess.)

* *Lygris reticulata* F. Spitzenbach VI. (G.) Hieflau 2. VIII. 1 ♀ (Z.), ebendort Mitte VII. (Galv.) Schladming (Kess.)

— *prunata* L. Schladming Anfang VIII. (Preiß.) Altaussee VII. (Stern.)

— *testata* L. Krumauer-Moor b. Admont im August sehr hfg. (Z., K.)

— *populata* L. VII., VIII. nicht selten bis häufig: Mariazell (U.)
Landl, Hieflau, Eisenerzer Höhe: mit Uebergängen zu ab. musauaria (Z.) Gams (Z., K.) Sulzkaar (Galv.)

Plesch b. Adm. bei 1600 m 16. VIII. 1 ♂ (K.) Altaussee (Stern.)
Haus. Kammergeb. (Sonnwendkogel) bis 1600 m; Hochkaar bis 1400 m Mitte IX. (abgeflog.) (Preiß.) [Prebergraben bis 2000 m 3. VIII. mit Uebergängen (H.)]

* — *populata* ab. *masauaria* Frr. Prebichl, Polster: in Nadelholzwaldungen m. Acetylenlicht „angelockt 14. VIII. (Galv.); am Kreuzkogel b. Admont 1 Raupe gefang. und daraus erzogen (G.)

Larentia dotata L. Im Juli nicht selten: Leopoldsteiner See (Z.)
Hieflau (Z., Galv.) Altaussee (Stern); Haus (Preiß.) NB. Das Stück vom Kalkofen b. Admont (siehe Verzeichnis) ist „Stammform." (K.)

* — ab. *deleta* Strand. sind die beiden Stücke vom Admonter Torfmoor und Admonter Haus VII., VIII. (siehe Verzeichnis) K.

(Schluß folgt.)

Ueber Kauf- und Tauschgeschäfte.

Vor beinahe 10 Jahren habe ich bereits die Erfahrungen, welche ich beim Abschluß von entomologischen Kauf- und Tauschgeschäften gemacht hatte, veröffentlicht. (Entomologische Zeitschrift, 16. Jahrgang, Seite 17 ff.) Es handelte sich damals hauptsächlich um den Erwerb von Zuchtmaterial, da ich zu jener Zeit noch wenig ausgebildete Insekten gekauft oder eingetauscht hatte. Dies ist inzwischen in genügendem Maße geschehen, um auch dabei allerhand zu erleben, was ich zum Nutzen und Frommen aller Vereinsmitglieder bekannt geben will. Ich bemerke dazu, daß ich nur Vorkommnisse mitteilte, die mir selbst passiert sind und für deren Richtigkeit ich einstehe. Fühlt sich daher der eine oder der andere dadurch getroffen, so kann i c h nicht dafür.

Wenn Jemand eine bestimmte Insektenart zu erwerben wünscht, so wird er doch wohl einen Grund dafür haben; entweder fehlt sie in seiner Sammlung, oder er braucht sie zu irgend einem andern Zwecke. Er wird daher wenig ergötzt sein, wenn er statt des erbetenen Tieres ein anderes, vielleicht ähnliches, für ihn aber ganz unbrauchbares erhält. Nun gebe ich ohne weiteres zu, daß manche miteinander nahe verwandten Arten sehr schwer zu unterscheiden sind, daß die Unterscheidung unter Umständen — z. B. bei abweichend gezeichneten Stücken — unmöglich sein kann. In solchen Fällen würde ich natürlich nichts sagen. Wenn man aber für *Zygaena scabiosae* Schev. *purpuralis* Brünn., für *Argynnis niobe* L. ♀ *aglaja* L. ♀, für *Lycaena baton* Berg. ♀ *argyrognomon* Bgstr. ♀ oder *argus* ♀ L., für *Hesperia thaumas* Hufn. *lineola* O. erhält, so spricht das für eine große Unachtsamkeit oder Unkenntnis des Lieferanten. Ebenso ist es im umgekehrten Fall, wenn die Annahme eines Stückes unter der Behauptung, es sei nicht die gewünschte Art, verweigert wird. Jemand ließ sich z. B. nicht davon überzeugen, daß eine ihm geschickte *Cerura* die *furcula* Cl. sei; er blieb dabei, es sei eine kleine *bifida* Hb!

Aergerlich ist es auch, wenn das übersandte Insekt nicht das Geschlecht hat, um das man gebeten hat. Man braucht ein Pärchen und bekommt zwei Männchen oder zwei Weibchen; oder man hat ein Stück von bestimmtem Geschlecht bestellt und erhält das entgegengesetzte. Auch hier sehe ich von den entschuldbaren Fällen ab, in denen die Unterscheidung der Geschlechter sehr schwierig ist. Bei Sesien, Zygaenen, Catocalen, Saturniiden, Sphingiden trifft dies aber nicht zu, und wenn da unrichtig geliefert wird, so hat der Lieferant entweder beim Lesen der Bestellung oder beim Einpacken der zu liefernden Tiere die Augen nicht aufgemacht.

Wenn nichts Besonderes vereinbart ist, muß davon ausgegangen werden, daß die gelieferten Tiere fehlerlos und, falls präpariert, ordnungsmäßig hergerichtet sind. Ich liebe es nun freilich nicht, wenn schadhafte Tiere unter Zuhilfenahme von Körperteilen, die von a n d e r n Exemplaren derselben oder einer ähnlichen Art herrühren, ergänzt werden. Ich habe aber nichts dagegen, wenn ein abgebrochener Körperteil wieder befestigt oder ein Flügelriß durch Verkleben oder Unterkleben eines Stückchens Flügel geschlossen ist. Auch damit bin ich einverstanden, daß, wie Standfuß empfiehlt, zur Verhütung des Oeligwerdens der Hinterleib abgebrochen, entfettet und dann wieder angesetzt wird, zumal das, neuerdings auch von Rebel (Berge, 9. Auflage, Seite A. 107.) empfohlene Einlegen des ganzen Schmetterlings in Benzin nicht völlig bedenkenfrei ist. Ich verlange aber, daß derartige Operationen tadellos ausgeführt werden. Leider bekommt man zuweilen Stücke, bei denen dies nicht zutrifft, Falter z. B., bei denen die abgebrochenen Fühler ohne jede Rücksicht auf die natürliche Anheftungsstelle an den Kopf geklebt sind, oder deren mit einem wasserlöslichen Klebstoff angeheftete Gliedmaßen beim Aufweichen sämtlich abfallen. Im Gegensatz dazu kam mir einmal eine ungespannt bezogene *Chaerocampa celerio* L. in die Hände, bei der der eine abgebrochen gewesene Fühler derart befestigt war, daß er am Körper anlag, die Spitze also nach hinten zeigte; dies war mittels eines weder in Alkohol noch in Wasser löslichen Klebstoffs geschehen, sodaß es unmöglich war, dem Fühler die richtige Lage zu geben.

Daß ölig gewordene Schmetterlinge geliefert werden, ist natürlich auch nicht in der Ordnung; der Empfänger hat nicht nötig, das beim Entfetten immer vorhandene Risiko des Verderbens des Falters auf sich zu nehmen.

Einmal erhielt ich eine Sendung verschiedener Eulen, die sich dadurch auszeichneten, daß sie fast sämtlich die Spannung nicht behielten und zum Teil in einer Weise ölig geworden, besser gesagt, verharzt waren, die jeder Reinigung spottete. Die Tiere waren freilich alle zum halben Preise angesetzt, was ich aber erst erfuhr, als ich sie bereits hatte. Hätte ich ihren Zustand früher gekannt, so würde ich von ihrem Erwerb abgesehen haben.

Ein anderes Mal bezog ich ungespannte Falter aus Dalmatien, die garnicht weich zu bekommen waren. Einige *Macroglossum croaticum* Esp., die dabei waren, bekamen dazu auch gelbe Flecke beim Aufweichen. Ich weiß nicht, ob die grüne Farbe des genannten Falters immer beim Aufweichen derart leidet. Ist es aber der Fall, so dürfte er nicht ungespannt in den Handel kommen.

Käfer mit noch nicht erhärteten Flügeldecken oder mit Defekten an Fühlern und Tarsen, dickleibige Falter, die durch Aufbewahrung in zu engen Tüten eine merkwürdige, nur nicht natürliche, Körperform angenommen haben, machen dem Empfänger auch wenig Freude.

Die Präparation nun gar läßt oft sehr viel zu wünschen übrig. Von Käfern will ich schon gar nicht reden; ob sich da jemals eine einheitliche Art der Zubereitung — namentlich was das Aufkleben anbetrifft — einbürgern wird? Und ob die Käfer-

1. Beilage zu No. 4. 6. Jahrgang.

sammler auch mal als Grundgesetz anerkennen werden, daß ein präpariertes Tier auf den Beschauer einen angenehmen Eindruck machen, also — denn ein verzerrter Leichnam wirkt niemals schön — dem lebenden Tier möglichst gleichen muß? Ich persönlich wenigstens finde die „systematisch" präparierten Käfer mit den dicht an den Körper gequetschten Beinen, deren erstes Paar nach rückwärts (!) gerichtet ist, unnatürlich und daher häßlich. Ich will durchaus kein völliges Ausspannen empfehlen, es läßt sich aber wohl ein Mittelweg finden.

Bei Schmetterlingen gibt es aber eine allgemein anerkannte Herrichtungsart: und wie wird dagegen gesündigt! Ob schwarze oder weiße, Stahl- oder Messing-Nadel, ist wesentlich Geschmacksache. Ich nehme die — u. a. im Berge, 9. Auflage, empfohlenen — Stahl-(Ideal)-Nadeln trotz ihrer mannigfachen Vorzüge für Schmetterlinge aus folgendem Grunde nicht mehr. Sie schnellen, wenn sie sich beim Einstecken auch nur ein wenig biegen — was man leicht nicht bemerkt und was bei den dünneren Nummern infolge der nicht ganz gleichmäßigen Beschaffenheit des Torfs nicht selten vorkommt — beim Loslassen oft mit einem so harten Ruck zurück, daß die Fühler des Schmetterlings abfliegen. Auch gefällt mir der Kontrast zwischen dem Schwarz der Nadel und der meist lichteren Farbe der Schmetterlinge nicht. Doch wie gesagt, in dem Punkt lassen sich Regeln nicht aufstellen. Weshalb aber stecken manchmal dicke Schwärmer an No. 6, Zygaenen und Bläulinge aber an No. 10? Weshalb sind die Tiere so oft schief genadelt und schweben bald zu hoch, bald zu tief an der Nadel? Mit der Haltung der Flügel geht es im Allgemeinen; wie wenig Sorgfalt wird aber auf die Stellung der Fühler und des Leibes verwendet! Manche Sammler geben sich große Mühe, die Vorderbeine vorzuziehen. Das hat m. E. nur Zweck, wenn auch die Hinterbeine sichtbar sind; sonst sieht es aus, als habe der Falter nur die beiden Vorderbeine.

Die beste Qualität und die sauberste Präparation nützen dem Empfänger einer Sendung aber nichts, wenn diese zerbrochen ankommt. Ich warne vor dem Verschicken gespannter Schmetterlinge — bei Käfern mag es eher angehen — in kleinen Kästchen als Brief! Das unvermeidliche Herumwerfen hat oft das Abbrechen eines Leibes zur Folge, und dieser richtet nun die größten Verwüstungen an. Aber auch vorschriftsmäßig in Ueberkiste abgeschickte Sendungen kommen zuweilen beschädigt an.

Ich erhielt einmal eine *Gastropacha quercifolia* L., die so unvorsichtig in das Versandkistchen gesteckt war, daß einer ihrer Vorderflügel die Nadel eines andern Schmetterlings berührte. Die Folge davon war, daß die Nadel durch die Reibung ein Stück des Flügels herausgeschnitten hatte. Ein anderes Mal zeigte sich beim Oeffnen des Kistchens eine große Zahl der darin befindlichen Schmetterlinge arg beschädigt. Die Untersuchung ergab, daß der Leib einer *Agrotis occulta* L. abgebrochen war und den Schaden angerichtet hatte. Auf meine Vorstellung schrieb der Lieferant, er wundere sich darüber nicht, denn beim Einstecken sei er mit dem Leib der *occulta* gegen den Kastenrand gestoßen!!!

Nun wird man mir entgegen halten: Weshalb nimmt der Mann derartig minderwertiges Zeug an? Natürlich habe ich, wenn es zu arg war, fehlerhafte Sendungen zurückgeschickt; das Bestellgeld und das Porto für die Rücksendung habe ich dabei natürlich zugesetzt, ich war aber zufrieden, die Geschichte auf die Art los zu sein. Zuweilen ist daran aber nicht zu denken, die Herren Lieferanten setzen sich manchmal sehr aufs hohe Pferd und bestreiten alles. Als ich einem, der mir schadhafte Käfer geschickt hatte, dies vorhielt, schrieb er mir, daß er nur Primaware liefere und trat Zeugenbeweis dafür an! Ob er meint, daß die toten Käfer unterwegs aufgelebt sind und sich die fehlenden Fühler- und Tarsenglieder gegenseitig abgefressen haben? Da ist man schon lieber still und merkt sich den betreffenden Herrn für die Zukunft.

Jedenfalls würde viel Aerger und unnötige Arbeit — durch das Umpräparieren mangelhaft hergerichteter Sachen — erspart werden, wenn jeder, der im Tausch oder Kauf etwas liefert, sich bemühen würde, die von mir erwähnten Nachlässigkeiten zu vermeiden. Und dazu anzuregen, ist der Zweck meiner Zeilen.

Lyck. *Reinberger.*

Briefkasten.

Das in Solingen 22. 4. 12. 10—11 N. aufgegebene Inserat trägt keine Unterschrift; der Einsender wird um Angabe seiner Adresse gebeten.

Lepidopteren.

a) Angebot.

! Mexikaner-Puppen !

Hyperchiria budleya . . . à 150 Pf.
Hyperchiria incarnata . . . à 100 Pf.
Porto und Verpackung 30 Pf. Nachn. oder Voreinsendung, auch Tausch gegen Schwärmerpuppen.
Dr. *Ed. Kunz*, Landeck (Tirol).

Smerinthus v. austauti-Eier!

Nehme noch Bestellungen auf Eier dieses schönen seltenen Falters entgegen, Dtzd. Mk. 5,50. Nachnahme oder Vorauszahlung. Zucht sehr leicht. Futter: Pappel. Sofortige Bestellung erwünscht, da Falter bald schlüpfen.
Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Arctia testudinaria-Eier

(Freiland) per Dtzd. 50 Pf. (Futter: niedere Pflanzen) hat abzugeben
B. *Astfäller*, Meran-Mais, Südtirol.

Puppen:

Boarmia cons. v. humperti

billig! Dtzd. (15 Stück) 3,— Mk.

Raupen Biston hirtarius

von dunklen ♀, Dtzd. 30 Pf. und Porto.
H. Cornelsen, Herne, Neustr. 55.

Im Tausch gegen Puppen besserer Falterarten habe ich in grosser Anzahl

Raupen von villica

abzugeben. Bar 25 Stück 1,20 Mk. Porto und Kästchen 30 Pf. Einsendung des Betrages (auch in Briefmarken) erwünscht.
Th. Franke, Kattowitz, Charlottenstr. 40.

Rh. purpurata-Raupen

(Freiland) per Dtzd. 120 Pf. (Futter: niedere Pflanzen) hat abzugeben
B. *Astfäller*, Meran-Mais, Südtirol.

Abzugeben

solange Vorrat reicht: Aporia crataegi-Puppen Dtzd. 0,60 Pf. Porto und Packung extra.
Nikolaus Schüller, Niederberg, R.-Bez. Coblenz.

Raupen

von Melitaea cinxia Dtzd. 25 Pf., 100 St. 3 M. Eignen sich gut für Kälte- und Wärmeversuche. Raupen von Aporia crataegi Dtzd. 40 Pf., Puppen 60 Pf., Raupen von Mam. advena Dtzd. 40 Pf., Puppen von Dianth. compta Dtzd. 80 Pf. Alles auch im Tausch Porto extra
Herm. Müller, Erfurt, Schachtmeyerstr. 14.

Habe auch im Tausch abzugeben:

Eier von **Panolis piniperda** 25 Stück 40 Pf., **Xylocampa areola** 25 Stück 50 Pf., **Larentia suffumata** 25 Stück 50 Pf. **Erwachsene Raupen** von **Miana ophiogramma** per Dtzd. 1,80 Mk. — **Puppen** davon Mitte Mai lieferbar, 2,00 Mk. per Dtzd. Porto extra.
A. Siegel, Giessen.

P. apollo-Raupen

per Dtzd. 1 M. hat abzugeben
B. *Astfäller*, Meran-Mais, Südtirol.

Garantiert befruchtete Eier!

Nur bei Vorausbestellung im Laufe der Saison abgebbar:
Sm. ocellata (70), populi (70), var. atlanticus (Europanachzucht blutsfremd) 100 (600), var. atlanticus (von Importen) 250, **hybr. hybridus** 150, hybr. gertrudis 200, hybr. charlotta 200, hybr. pingsi 800, quercus 150, excaecatus (Birke, Pflaume) 80, myops (Kirsche, Pflaume) 80, M. tiliae (70), Deil. galii 35, vespertilio 50, **Aglia tau mut. ferenigra × ferenigra** 150, **tau f. nigerrima × ferenigra** 200 (ergeben 100 % verdunkelte Falter). **Tau f. nigerrima × tau** (normal) 125. Alle Aglia tau-Formen lieferbar anfangs Mai. Sat. pyri 20 (120), spini 30, pavonia (60), Pl. cecropia 15 (90), Att. preyeri 30, cynthia (60), orizaba 35. Preise pro Dtzd. in Pfennig, in Klammer pro Hundert, excl. Porto. Nur gegen Voreinsendung (auch Briefmarken) oder Nachnahme. Auch Tausch gegen Schwärmerpuppen.
Dr. *Ed. Kunz*, Landeck (Tirol).

Eier:

E. versicolora von Freilandtieren (Riesen) per Dtzd. 15 Pf., 2 Dtzd. 25 Pf. Porto extra. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung in Briefmarken.
A. Erbguth, Neustettin in Pommern, Königstr. 18., I.

Um Lager zu räumen sind billig abzugeben:

Exotische Prachtschmetterlinge, gespannt, bess. Arten 20 Stück M. 6,— bis M. 8,—.
Attacus atlas, gross, per Paar M. 3,—.
Tütenfalter, kleinere, aus allen Tropenländern 50 Stück M. 5,—.
Exotische Käfer, bessere Arten mit Riesen, 20 Stück M. 5,—.
30 Stück Puppen gemischt cecropia, pernyi, ailanthus M. 5,—.
Paläarktische Schmetterlinge, gesp. e l., 50 Stück M. 8,—, 100 Stück M. 14,—, pyri, gross, M. 1,—.
Ach. atropos per Stück 80—120 Pf.
Packung und Porto extra. Nur gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung.
Hugo Martinek, Trautenau, Böhmen, Kaiserstrasse 11.

Offeriere

gegen bar folgende gespannte Falter, alles gute Qualität, 2 Stck. Pap. uranus, 2 Nyct. patroclus, 3 ♂ 3 ♀ Act. selene, 2 ♂ 2 ♀ Plat. cecropia. en bloc nur 12,— M. Austaut: Les Parnassiens wie neu 4,— M. Ferner in Kürze frisch geschlüpfte Falter von Sat. pyri per Dtzd. gen. 3,— M.
Ernst Steinbach, Lindlar (Rhld.), Korbstr. 60.

Offeriere in guter Qualität

gespannte Falter!

100 Stck. 5,— Mk., darunter nerii, convolvuli, polyxena., apollo, mnemosyne, clytie, Ast. sphinx, Cal. lutosa u. v. a. gute Arten. 100 Stck. fehlerhafte in ca. 80 Arten gesp. nur 3,— Mk.
Gustav Seidel, Hohenau, Nieder-Oesterr.

Spinnreife

A. maculosa-Raupen

per Dtzd. M. 2,50 **franko**. Futter: Galium.
☛ Tausch. ☚
C. Pernold, Wien-Döbling, Saileräckerg. 35

Prächtige Aberrationen von Aglia tau!

ab. melaina . . . . . Paar 25 Mk.
ab. anthrax . . . . . Paar 30 Mk.
ab. weismanni . . . . . Paar 40 Mk.
ab. nigerrima mut. subcaeca Paar 10 Mk.
ab. melaina ♀ „ „ . 20 Mk.
ab. anthrax ♀ „ „ . 20 Mk.
ab. weismanni „ „ . Paar 45 Mk.

Neu! Neu!

Aglia tau mut. huemeri Stdf.

☛ gegen Meistgebot. ☚
Porto und Packung 1 Mk.
Hans Huemer, Linz a. Donau, Stockhofstrasse 30.

Raupen

☛ sofort lieferbar! ☚
Agr. janthina Dtzd. 90 Pf. P. und P. 30 Pf.
R. Gosse, Berlin N. 31, Usedomstr. 32.

Falter-Tausch!

Gebe sauber gespannte Anth. roylei u. mylitta und pavonia v. meridionalis ♀♀ gegen mir fehlende exot. Spinner ab.
Oberlehrer *Alboth*, Alt-Rohlau, Böhmen.

In Anzahl abzugeben:

R. Mel. cinxia, aurinia 30, Agr. signum, baja, Mam. advena 80, Agr. **augur**, Rhiz. **detersa** 70, Agr. fimbria 90, später P. 120, R. Call. dominula 20, später P. 45 Pf. das Dtzd., 100 R. 160 Pf. und noch anderes. Im **Mai** lieferbar:
Eier: Col. myrmidone, Lyc. **orion** 40 Pf., R. Thecl. pruni 120, **acaciae** 140 Pf. das Dtzd. (nur Freilandmaterial!). Porto und Packung 10 und 30 Pf.
Max Sälzl, Regensburg, Hohlweg 7 a.

Porcellus-Puppen

gesund und kräftig à Dtzd. 2,20 Mk. gegen Voreinsendung des Betrages, Porto 20 Pf., gibt ab
F. J. Wünsche, Ober-Politz b. Leipa, Böhmen.

Puppen

von Cal. dominula in Anzahl Dtzd. 40 Pf. Porto und Verp. 30 Pf. gegen Voreins. oder Nachnahme.
Lud. Lang, Nürnberg, Schuckertstr. 2, I.

Sammle auf Wunsch

Acanthoc. aedilis (Zimmerbock), Hylobius abietis gegen Lepidopt. oder Zuchtmaterial oder bar.
Paul Blasche, Lehrer, Creba O.-L.

Habe folgende gute

Tütenfalter aus Brasilien

mit genauer Fundortangabe abzugeben: Anartia amalthea 40, Anartia jatrophae 35, Helico. phyllis 40, Call. clymene 50, Ceratinia daëta 40, Danais gilippus 40, Episcada clausina 100, Teria plataea 30 Pf. per Stück. Versand nur gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme. Porto und Packung extra.
Ernst Golbs, Seifhennersdorf Nr. 212.

B. mori-Eier,

100 Stück 20 Pf., Porto 10 Pf., 1000 Stück 1,50 Mk., bei Voreinsendung portofrei. Grössere Posten billiger. — Tausche auch gegen S. pyri-Eier.
Paul Bombe, Friedeberg, Neumark I.

Guben, den 4. Mai 1912. No. 5. 6. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Zur Nomenklatur der Chrysophanus-Arten.

— Von Prof. Dr. *Courvoisier*, Basel. —

In meinen „Entdeckungsreisen und kritischen Spaziergängen ins Gebiet der Lycaeniden" (Ent. Ztschr. Frankft. Januar bis Juni 1911) habe ich bereits Ergebnisse von Studien veröffentlicht, welche sich mit den landläufigen Vertretern der Gattung *Chrysophanus* beschäftigten. Im Nachfolgenden möchte ich besonders über die Folgerungen berichten, zu welchen mich die damaligen und seitherige Nachforschungen nach der historischen Berechtigung der für die verschiedenen Arten dieser Gattung gebräuchlichen Namen geführt haben.

Leider hat Linné, welcher auch hier die ersten wissenschaftlichen Namen erteilt hat, keine Abbildungen dazu geliefert und uns dadurch vielfach im Unklaren gelassen über die betreffenden Objekte. Viel bedauerlicher aber ist, daß er oft beim Hinweise auf Beschreibungen und Bilder andrer Autoren grobe Fehler beging und dadurch erst recht Verwirrung anrichtete. Davon soll nachher gelegentlich die Rede sein.

Der erste in älteren Werken kenntlich beschriebene und abgebildete Goldfalter ist der gemeinste und verbreitetste von allen, der sogenannte „*Phlaeas* Linné." Von ihm spricht bereits Jakob Petiver 1695 (Mus. Petiver Cent. IV. et V. p. 34. No. 317) mit den Worten: „Papilio oculatus ex aureo et fusco marmoratus — the golden marbled Butterfly with black eyes." Und jeder Zweifel wird dadurch beseitigt, daß er später (Papil. Britann. 1715. T. 4. F. 13.14) den Falter mit Ober- und Unterseite leidlich koloriert abbildet und dazu auf die Stelle in seinem „Museum" verweist. — Auf *Phlaeas* ist ebenso sicher die ausführliche Beschreibung bei Ray (Hist. Insect. 1710. p. 125 No. 20) zu beziehen. — Es folgte die vortreffliche unkolorierte Figur bei Sibylle Merian (Hist. Ins. Europ. 1730. T. 164). Aber einen richtigen Namen hatte der Schmetterling noch nicht erhalten.

Nun kam Linné, der (Fauna svecica. Ed. I. 1746. p. 247. No. 807) einen „Papilio hexapus Alis rotundatis fulvis, utrinque punctis nigris" erwähnt, diesem den Namen „*Butyracea vulgaris*" gibt und dazu die Beschreibungen und Bilder der drei eben genannten Schriftsteller anführt. Ohne diese Zitate müßte man Verdacht hegen, ob Linné wirklich den gleichen Falter vor sich gehabt habe, wie seine Vorgänger, und den gleichen, welchen er später „*Phlaeas*" nannte. Die „gerundeten" Flügel wollen dazu nicht stimmen.

Unmittelbar nachher, No. 808, beschreibt er eine „*Butyracea albomaculata*", einen „Papilio hexapus alis rotundatis fulvis", aber — „infra albo-punctatis". Er läßt dann eine ausführlichere „Descriptio" folgen: „Facies et magnitudo omnino praecedentis. Sed Alae supra fulvae s. ignei coloris, nitidae, immaculatae, margine tantum nigro; Alae primores subtus aliquot nigris punctis notatae, quorum duo in medio coalita sunt. Alae secundariae subtus magis griseae, punctis nigris et aliquot majoribus albis; ad marginem posteriorem versus anum alae denticulatae sunt et maculis semicircularibus fulvis notatae." Endlich fügt er bei: „Mas supra caret maculis nigris." — Hier fällt Verschiedenes auf: die Größe und das Aussehen beider „*Butyraceae*" wird als vollkommen gleich angegeben, während sie doch verschieden beschrieben werden; die Eingangsdiagnose nennt bei der zweiten die Flügelform „rotundatae", die Descriptio dagegen „ad anum denticulatae". Sodann erscheint, da doch vorher schon gesagt ist, die Oberseite sei „immaculata", die Schlußbemerkung überflüssig, die den

♂ betrifft. Und noch eigentümlicher ist, daß Linné bei der zweiten *Butyracea* auf ein Bild bei Petiver (Gazophyl. p. 22. T. 14. F. 3) verweist, von dem er sagt, es würde durchaus passen, „nisi antennae differrent.“ Die Petiver'sche schlechte Figur aber stellt einen Falter dar, der nicht nur wegen der ganz abweichenden Antennen, sondern überhaupt Alles eher ist, als ein Goldfalter, am wahrscheinlichsten eine kleine Heterocere. Aber man wird trotz alledem auf Grund der ganzen Beschreibung und besonders wegen der zweimaligen Hervorhebung der weißen Flecke auf der Unterseite der Hinterflügel nicht zweifeln können, daß die zweite *Butyracea* unserer heutigen „*Virgaureae*“ entspricht.

Später spielt sich nun eine merkwürdige Verwirrung in Linné's Benennungen und Beschreibungen ab. In dem 2 Jahre nachher herausgegebenen Systema Naturae (Ed. VII. 1748. p. 63. No. 181) figuriert zunächst nur der Name „*Butyracea*“ ohne Adjektiven, als ob er nicht früher deren 2 beschrieben hätte. Nach weitern 10 Jahren (id. Ed. X. 1758. p. 484. No. 161) taucht zum ersten Mal der Name „*Virgaureae*“ auf mit der Diagnose: „Papilio Plebeius Alis subangulatis fulvis, margine fusco, punctis atris sparsis.“ Dabei verweist er auf die oben erwähnte Beschreibung bei Ray und auf das Bild bei Merian, sowie auf seine beiden *Butyraceae* No. 807 und 808 aus der Fauna; überdies aber auf mehrere inzwischen erschienene Bilder von Rösel (Insekten-Belustigungen III. 1755), von denen zwei (T. 45. F. 5. 6) den heutigen „*Phlaeas*“ gut darstellen, die zwei anderen dagegen (T. 37. F. 6. 7) sicher nicht unsere „*Virgaureae*“, sondern am ehesten den sogenannten „*Rutilus* Werneburg“ schlecht wiedergeben.

Nach diesen Zitaten gibt er 2 etwas längere Beschreibungen, deren erste lautet: „Sexus alter alis omnibus omninc fulvis, immaculatis, subtus flavis, primoribus punctis fuscis, posticis serie punctorum albidorum“; die zweite: „Alter alis primoribus supra fulvis maculis sparsis atris, posticis fulvis fascia postica fulva dentata; subtus primores maculis sparsis atris, margine albo, ocellatis, posticae cinerascentes punctis nigris obsoletis“. Die erstere paßt sehr gut auf unsere „*Virgaureae*“, die zweite vorzüglich auf „*Phlaeas*“. Aber er spricht von ihnen, als ob sie die 2 Geschlechter („Sexus“) einer und derselben Art wären.

(Fortsetzung folgt.)

v. Heinemann's Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz*).

— Von Professor *v. Linstow.* —

Mit 6 Abbildungen.

Eine Freude war es mir, daß Herr Kheil in dieser Zeitschrift vom 14. Oktober 1911, Nr. 29, pag. 203 über v. Heinemann's Buch die Bezeichnung gebrauchte „das berühmte Werk“, da es fast nirgends mehr erwähnt wird und fast vergessen erscheint. Wie wertvoll es aber doch Vielen ist, erkennen wir an dem Preise. Im Buchhandel ist es lange vergriffen, und antiquarisch kostete es im Jahre 1891 64 M., während dieselbe Handlung jetzt 100 und 105 M. fordert, für ein Werk, das nicht eine einzige Abbildung bietet, ein hoher Preis.

Der erste Band, die Großschmetterlinge enthaltend, erschien Braunschweig 1859, dann folgten die Wickler 1865, die Zünsler 1865, die Motten 1870—77, die Federmotten 1870—77.

An Großschmetterlingen werden 1376, an Kleinschmetterlingen 2086, zusammen 3462 Arten beschrieben; für alle Gattungen und Arten sind Bestimmungstabellen gegeben.

Unter „Deutschland“ wird das verstanden, was im Jahre 1859 zu Deutschland gehörte, außer dem jetzigen Deutschland auch das frühere Deutsch-Oesterreich, während Elsaß-Lothringen mit hinzugerechnet wurde.

Da die Schmetterlingsfauna eines Landes beständig wechselt, ist es natürlich, daß eine Reihe von jetzt in Deutschland vorkommenden Arten in Heinemann's Werke fehlt, während andere von ihm aufgeführte jetzt nicht mehr gefunden werden; manche als Arten aufgeführte Namen gelten jetzt als Varietäten oder Aberrationen, doch ist es in vielen Fällen schwer zu entscheiden, welche der beiden Auffassungen die richtige ist.

Das Buch ist eine fast unerschöpfliche Fundgrube der sorgfältigsten Beobachtungen, bei denen alle äußerlich sichtbaren Organe, sowie die Farbe und Zeichnung berücksichtigt sind, bei den Flügeln auch das Geäder.

Was aber bei dem Studium Heinemann's so wohltuend wirkt, ist der Umstand, daß er immer auf dem Boden der Naturgeschichte bleibt und nur das bietet, was er beobachtet hat, und sich fern hält von jeder Naturphilosophie, die ja nur subjektive Ansichten bieten kann.

Die Systematik, die Nomenklatur, die Schreibweise der Namen ist bei Heinemann wesentlich anders als die jetzige, und wir wollen uns fragen, ob die alte oder die neue besser ist.

Systematik.

Heinemann behält die Einteilung zwischen Macrolepidopteren und Microlepidopteren bei, die ja so natürlich und so übersichtlich ist; aufzugeben wäre sie nur, wenn man etwas Besseres an die Stelle setzen könnte; aber das ist nicht geschehen; man hat sie gestrichen und durch nichts anderes ersetzt; der Grund, sie zu unterdrücken, daß es Gattungen gebe, bei denen man zweifelhaft sein könnte, ob man sie zu der einen oder der anderen Abteilung stellen müsse, ist nichtssagend. Es gibt wohl keine natürlichere und notwendigere Einteilung der Lebewesen als die zwischen Pflanze und Tier, und doch kennen wir einzellige Formen, von denne wir nicht sagen können, ob sie Pflanzen oder Tiere sind. Die hier besprochenen Neuerungen, durch welche die Heinemann'schen Einteilungen und seine Schreibweise „verbessert“ sind, stammen fast alle aus dem Katalog der Lepidopteren des palaearktischen Faunengebiets von O. Staudinger und H. Rebel, Berlin 1901.

Hier ist auch die alte, natürliche, übersichtliche Einteilung der Macrolepidopteren in 5 Familien, die Rhopalocera, Sphingides, Bombyces, Noctuae und Geometrae aufgehoben und wiederum durch nichts ersetzt; 39 Familien werden in bunter Reihenfolge aneinander gereiht; Rebel begründet diese Neuerung in einem Aufsatz (Iris Bd. XI., 1898, pag. 377—391) damit, daß er sagt, das System solle von genealogischen Grundgedanken beherrscht werden; der Systematiker müsse auf phylogenetischer Grundlage arbeiten und mit den bisher angenommenen meist undefinierbaren und völlig unhaltbaren Superfamilien müsse aufgeräumt werden. Den ersten Platz bei der Bestimmung der Stammesgeschichte nehme das Flügelgeäder ein; es sei eine unzweifelhaft richtige

*) Obgleich ich die Ansichten des Herrn Verfassers nicht immer teile, bringe ich den Aufsatz gern. Vielleicht gibt er den Anstoß zu einer allgemein befriedigenden Lösung der leidigen Nomenklaturfragen. — P. H.

Tatsache, daß die stammesgeschichtliche Entwicklung des Geäders im allgemeinen auf eine Reduktion der Adern hinauslaufe; je mehr Adern vorhanden seien, desto älter sei die Gattung. Darauf ist zu erwidern, daß wir von der Phylogenie der Lepidopteren nicht das Geringste wissen; man macht stets von neuem den fundamentalen Fehler, daß man willkürlich Formenreihen aufstellt, indem man die Eier, die Raupen, besonders deren Füße, die Puppen, die Mundteile der Schmetterlinge, die Fühler-Sinnesorgane, die Haftlappen der Vorderflügel, die Haftborsten der Hinterflügel, den Basalfleck der Palpen, ja sogar die Zeichnung der Flügel, die doch nichts weiteres ist als eine Färbung der Schuppen, herangezogen hat, um die Phylogenie festzustellen; man vergißt dabei, daß Formenreihen etwas ganz anderes sind als Entwicklungsreihen, und daß man, wenn man Schmetterlingsgattungen nach dem Flügelgeäder nebeneinander gestellt hat, damit auch nicht einen Schein für den Beweis ihrer Abstammung voneinander gegeben hat.

Rebel's Satz, es sei eine unzweifelhaft wichtige Tatsache, daß die stammesgeschichtliche Entwicklung des Geäders auf eine Reduktion der Adern hinauslaufe, muß demnach als eine völlig grundlose Behauptung zurückgewiesen werden.

In die Augen fallende Merkmale, wie die Fühlerbildung, welche u. a. bei der Einteilung der Macrolepidopteren maßgebend gewesen sind, sollen wertlos sein und durch phylogenetische Kennzeichen ersetzt werden; von letzteren weiß man aber nichts; die Phylogenie gehört in das Gebiet der Naturphilosophie und nicht in das der Naturgeschichte, und wenn man ein System aufstellt, muß man auf dem Boden der Tatsachen bleiben. Die in die Augen fallenden Kennzeichen sind in der Regel die besten; es gibt wohl keine leichter in die Augen fallenden Unterscheidungsmerkmale als die von Säugetieren, Vögeln, Fischen, Reptilien, Amphibien; jedes Kind vermag sie zu erkennen, und gerade sie werden bestehen bleiben, so lange es eine Naturgeschichte gibt; die Phylogenie gebrauchen wir dazu nicht.

Warum nicht diejenigen, die an das Dogma der Phylogenie glauben, bei den Schmetterlingen zu ihrer Feststellung auch die Fühler heranziehen, ist nicht einzusehen; bieten doch die Fühler viel größere Unterschiede als das Flügelgeäder; dann wäre ja die alte Einteilung gewahrt geblieben.

Die Zygaenen und Sesien werden in dem neuen System aus der Verbindung mit den übrigen Sphingiden herausgerissen und hinter die Noctuen und Geometriden gestellt, weil ihre Hinterflügel eine Ader mehr führen, statt der gewöhnlichen Ader 1a und 1b auch noch eine 1c. Wenn das als Einteilungsprinzip gelten soll, hätte man die Hälfte der Geometriden statt der Rhopaloceren an die Spitze des Systems stellen müssen; denn von 59 deutschen Geometridengattungen, deren Flügelgeäder ich untersucht habe, haben 34 auf den Hinterflügeln die Adern 1a und 1b, 25 aber nur eine Ader 1a; mit diesen müßte also, wenn Rebel's Theorie richtig wäre, das System beginnen. Die Geometriden sind aber in dem Katalog von Staudinger und Rebel ungeteilt nebeneinander geblieben. Inkonsequenter Weise hat man in diesem Katalog sogar Arten in demselben Genus belassen, welche bald 7, bald 8 Adern im Hinterflügel haben, wie es in den Gattungen *Boarmia* und *Larentia* der Fall ist.

Daß das System von Staudinger-Rebel völlig verfehlt ist, wenn man, wie letzterer es tut, das Flügelgeäder allein als bestimmend ansieht, geht schon daraus hervor, daß die Gattungen *Spilosoma* und *Lymantria*, welche bei Heinemann nebeneinander stehen, bei Staudinger-Rebel aber durch das ganze Heer der Noctuen und Geometriden getrennt sind, genau dasselbe Flügelgeäder zeigen. (Fortsetzung folgt.)

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Ueber Temperatur-Experimente.

— Von *Gebauer*, Stettin. —

(Schluß.)

Bei den Narkoseexperimenten sehen wir dasselbe Bild. War die Dosis zu stark, so starben die Puppen, war sie zu schwach, so erschienen nur Stammformen. Die Mehrzahl auch der guten Aberrationen und Varietäten zeigt verkümmerte und schlecht beschuppte Vorderflügel. Für die eigene Sammlung mögen ja solche Falter auch ganz interessant sein, haben aber sonst wenig Wert.

Sind nun auch die praktischen Erfolge solcher zeitraubenden Experimente nicht allzu groß, so sind sie doch mindestens äußerst interessant. Wenn die Einwirkung von Kälte die nördliche und die von Wärme die südliche Lokalvarietät ergeben, so wird man es für selbstverständlich halten, daß die Frostbeziehungsweise Hitzeexperimente ebenso entgegengesetzte Wirkung haben und noch ausgesprochenere Kälte- oder Wärmeformen hervorbringen müßten. Diese Annahme trifft aber nicht zu. So grundverschieden auch die Temperaturen der beiden Experimente sind, so haben dieselben doch ein und dieselbe Wirkung und ergeben auch dieselben Aberrationen. Die Lösung des Rätsels ist die folgende:

Wenn in dem kritischen Stadium die Temperatur, Kälte oder Wärme auf die Puppen einwirkt, so wird stets diejenige Farbe, die durch die betreffende Temperatur am meisten begünstigt wird, sich schneller entwickeln und an Ausdehnung zunehmen, dagegen wird diejenige Farbe, die sich bei der betreffenden Temperatur langsamer entwickelt, von der ersteren verdrängt und reduziert werden, sodaß die Falter auf diese Weise die betreffende Lokalvarietät ergeben. Bei den Frost- und Hitzeexperimenten wird aber die Entwicklung der einzelnen Farben nicht nur nicht gefördert, sondern diese Temperaturen hemmen die Entwicklung der Falter und der Farbe für die Dauer ihrer Einwirkung vollständig und bringen sie vorübergehend zum Stillstand. Nach dem Experiment aber, wenn die Puppen wieder in die normale Temperatur zurückkommen und die weitere Entwicklung der Falter vor sich geht, werden diejenigen Farben wiederum am meisten an Ausdehnung zunehmen, welche sich am schnellsten entwickeln, dagegen werden die sich langsamer entwickelnden Farben wieder erheblich reduziert erscheinen. Deshalb ist es auch nur möglich, daß diese beiden Temperaturen eine und dieselbe Aberration ergeben können, da es hier nur auf die Hemmung der Entwicklung ankommt, ganz gleichbleibend, von welcher Temperatur sie hervorgerufen wird.

Wie kommen aber solche Aberrationen, wie schon erwähnt, auch in der freien Natur vor, da doch die künstliche Zucht mit solchen Schwierigkeiten verbunden ist? Sie sind auch verhältnismäßig selten

und könnten auf folgende Weise entstanden sein: An einer Mauer, einem Zaun oder Baum haben sich zufällig an der Südseite Raupen zur Verpuppung angesponnen, obgleich diese Sonnenseite sonst vermieden wird. Diese Puppen können nun zufällig im kritischen Stadium mehrere Stunden heiß von der Sonne beschienen werden. Die Hitze, an mehreren aufeinander folgenden Tagen wiederholt, bedingt in den entstehenden Faltern dieselben Veränderungen wie bei den Hitzeexperimenten. Ganz dasselbe kann durch starken Reif oder Nachtfrost hervorgerufen werden.

Es war am Stettiner Blumentage, am 7. Mai 1911. Die holde Weiblichkeit Stettins mühte sich redlich, die ihr zu Gesicht kommenden Opfer zu rupfen. Mit ähnlicher Absicht zog ich hinaus in Wald und Heide, um für meine Experimente die nötigen Opfer zu finden. Reich beladen kehrte ich am Abend mit 120 Raupen von *Mel. cinxia* heim. Schon am 11. Mai hatte ich die ersten Puppen und begann sofort mit Kälteversuchen. Schon am 4. Juni war die Zucht erledigt, und sämtliche Puppen hatten im Apparat Unterkunft gefunden. Am 4. Juli schlüpften die ersten, am 14. August die letzten Falter. Sämtliche Puppen wurden wie eingangs erwähnt behandelt. Die Falter erschienen nach 8—10 wöchentlicher Puppenruhe. Da die normale Puppenruhe 2—3 Wochen beträgt, waren die schlüpfenden Falter auch entsprechend geschwächt. Von 108 Puppen (zwölf Raupen waren angestochen) ergaben nur 57 den Falter. Unter diesen fanden sich neben der Stammform prächtige Aberrationen, die sowohl auf der Oberseite wie auf der Unterseite stark variierten.

In der Zeit vom 20. Mai bis 9. Juni trug ich 893 Raupen von *Van. urticae* ein, welche alle ziemlich erwachsen waren. Leider erhielt ich daraus nur 611 Puppen, da ein großer Teil mit Schmarotzern behaftet war. Auch von den Puppen erwiesen sich viele noch als angestochen; denn sogar im Kälteapparat verließen viele Parasiten ihren Wirt. Die abgestorbenen Puppen verursachten einen äußerst unangenehmen Geruch im Apparate. Jeden Tag mußten sie mit vieler Mühe entfernt werden. Die Mehrzahl der schlüpfenden Falter ergab die Stammform, doch waren viele schöne aberrative Tiere darunter, die ich meiner Sammlung einverleibte.

Vom 22. Mai bis zum 2. Juni hatte ich in demselben Apparate 11 Puppen von *Lim. sibilla*, die zwei wenig von der Stammform abweichende Falter ergaben.

Vom 5. Juni an brachte ich 487 Puppen von *Van. polychloros* im Experimentierkasten unter, wo sie ebenfalls 6—8 Wochen blieben und nur wenige Falter mit unbedeutenden Farb- und Zeichnungsänderungen hervorbrachten.

Am 24. Juni begann ich mit dem Einhängen von *io*-Puppen, von denen ich am 19. Juli 1123 Stück eingetragen hatte. Ich erzielte in großer Zahl ab. *fischeri;* allen Stammformen schenkte ich die Freiheit.

Von 22 *Araschn. levana* - Puppen, die ich am 30. Juni einzuhängen begann, erhielt ich in 14 tadellosen Exemplaren ab. *porima* und ab. *intermedia.*

Zu gleicher Zeit begann ich auch mit dem Wärmeapparat zu arbeiten. Ich wählte hier Temperaturen zwischen + 38° und + 40° C. Vom 12.—14. Juni exponierte ich eine Serie von 59 Puppen von *Van. urticae* bei dreimaliger täglicher je zweistündiger Expositionszeit. Sämtliche Puppen fielen den Versuchen zum Opfer.

Am 29. Juni versuchte ich dasselbe Experiment mit einer Serie *io*-Puppen. 44 Puppen ergaben einen Falter. Es war das ein Uebergang zu ab. *exoculata,* die ich im vorigen Jahre durch Frostexperiment erhalten hatte.

Am 30. Juni und 2. Juli folgten zwei weitere Serien von *Van. io*; beide ergaben keinen Falter.

Eine Serie von 26 *polychloros*-Puppen brachte ich am 12. Juni in den Apparat, auch diese ging zugrunde.

Mit den letzten Generationen von *Van. urticae* machte ich Frostexperimente. Ich wählte Temperaturen von — 0° bis — 5° C. Im ganzen exponierte ich 117 Puppen jeden Tag 2 mal und zwar an drei aufeinanderfolgenden Tagen. Der Erfolg war eine ab. *ichnusoides* und vier tadellose Uebergänge zu dieser Form. Die meisten sonst noch schlüpfenden Falter waren die Stammform.

Endlich versuchte ich noch eine Serie *io*-Puppen zu ätherisieren. Waren bei meinen Versuchen im Vorjahre die Dosen für die Narkose zu stark, so nahm ich sie in diesem Jahre zu schwach. Die Folge war, daß unter 141 geschlüpften Faltern kein aberratives Stück war.

Ich habe in diesem Jahre mit 2836 Puppen gearbeitet und im Vergleich zum Erfolge unendliche Mühe und Arbeit gehabt. Aber diese Arbeit war für mich doch nicht abschreckend. Sie hat in mir den Vorsatz gefestigt: Im nächsten Jahre mehr und mit besserem Erfolge!

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

6. Jahrgang. 4. Mai 1912. Nr. 5.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 28. Dezember 1911.

(Fortsetzung.)

Herr Heinrich hat seine diesjährige Digner Melitäenausbeute mitgebracht. Die Stücke sind alle im Juni gefangen. Vertreten sind: *Melitaea cinxia* L. ♂ und ♀ in hellen, eigentümlich lehmgelben Stücken, *phoebe* Knoch, *aurinia* Rott. f. *provincialis* B. ♂ und ♀, *didyma* O. ♂ und ♀, *athalia* Rott., *parthenie* Bkh. und *dejone* HG. ♂ und ♀. Die *didyma* scheinen eine Zwischenform zwischen der f. *alpina* Staud. und *occidentalis* Staud. zu bilden; es kommen ♀♀ mit hellroten und solche mit grünlich verdunkelten Vorderflügeln und Zwischenformen vor. Die ♂♂ sind sehr variabel. Es kommen Stücke vor mit stark ausgeprägter Mittelbinde (*fasciata* Skala), daneben Stücke, bei denen die schwarzen Submarginalmonde sehr kräftig entwickelt sind, während das Schwarz der Mittelbinde der Vorderflügel sehr reduziert ist und die Hinterflügel zwischen den Submarginalmonden und der Basalbestäubung gar kein Schwarz zeigen. Die *aurinia* zeigen zwar keine auffallende Größe, auch keine besonders hervortretenden hellen Randmonde an den Hinterflügeln, doch kennzeichnen sie sich durch ihr mehr einfarbig rotes Aussehen, das durch Zurücktreten der hellgelben Farbe bewirkt wird, als zur *provincialis*-Rasse gehörig. Besonders bemerkenswert ist ein ♀ von durchweg rotbrauner Farbe, bei dem auf der Vorderflügeloberseite die schwarzen Zeichnungscharaktere stark verringert sind und die Mittelbinde gänzlich fehlt.

Herr Dadd bemerkt zu der Vorlage von *M. didyma*, daß ihm vor 2 Jahren aufgefallen sei, daß f. *alpina* vorwiegend an höher gelegenen Plätzen anzutreffen war als die gleichzeitig nur in tieferen Regionen fliegende f. *meridionalis*.

Sitzung vom 4. Januar 1912.

Herr Dr. Schulze weist auf einen Artikel von Schulz über das Schlüpfen von *Chalcis variipes* Walk. aus einer seit Monaten in einer Sammlung befindlichen *Xylocopa nigrita* F. in Nr. 12 der Zeitschrift f. wiss. Insektenbiol. 1911 hin, worin Verf. die Ansicht äußert, die Chalcidide habe die Bienenimago angestochen. Dem Referenten erscheint es viel wahrscheinlicher, daß die *Chalcis* die Puppe der *Xylocopa* angestochen und daß sich diese trotz des Parasiten zur Imago entwickelt habe. Eine ganze Anzahl Fälle dieser Art ist bekannt geworden und von Herrn Dr. Schulze in der Internationalen Entom. Zeitschr. Guben 1910 Nr. 2 zusammengestellt; bei holometabolen Insekten handelt es sich allerdings meist um schmarotzende Dipteren. Zu der a. a. O. zitierten Literatur kann noch nachgetragen werden: Rangnow, Berliner Ent. Zeitschr. 53, 1908 p. 208: die Leiber von seit 14 Tagen genadelten *Ergates faber* sind gefüllt mit lebenden Larven, die teils Fliegen (*Lipara?*) teils Braconiden (*Alysia?*) ergaben. In den Mitt. der Berl. entom. Ges. Nr. 4, 1910 macht dann ferner E. Hahn Mitteilung über „Die Beobachtung eines Parasiten während des Schlüpfens des Falters“ bei einem ♀ von *Sphinx ocellata*. Wie aus der etwas unklaren Darstellung hervorzugehen scheint, handelt es sich wohl um eine *Apanteles*-Larve, die sich nach dem Schlüpfen des Falters an der Basis des linken Vorderflügels aus dem Körper des Schmetterlings herausgebohrt und sich dann eingesponnen hatte. Durch zitternde Flügelbewegungen wurde der Kokon dann ganz herausgetrieben. Weitere Parasiten zeigten sich bis zum Absterben des Schwärmers nicht. Etwas anders liegt folgender Fall (Redlich, Insektenwelt III, 1, 1886): aus jungen Raupen von *Naenia typica* bohren sich Schlupfwespenlarven in großer Anzahl heraus, und trotzdem ergeben alle 15 Raupen normale Puppen. Die oben erwähnte *Chalcis* überstand offenbar den mehrere Monate währenden Aufenthalt im trocknen Sammlungsobjekt im Puppenstadium.

Ferner macht Herr Dr. Schulze auf einen sehr interessanten Artikel von E. Möller in der Gartenlaube 1900 Nr. 42 aufmerksam, der wert ist, der Vergessenheit entrissen zu werden. Eine an der Westküste von Holstein gefundene Raupe von *Acherontia atropos* kam, nachdem sie zur Verpuppung in die Erde gegangen war, mehrmals daraus wieder hervor, bis sie endlich in der Erde liegen blieb. Wider Erwarten erschien im Frühjahr des nächsten Jahres an Stelle des Falters die Raupe nochmals an der Oberfläche, ging dann abermals in die Erde, verpuppte sich endlich und lieferte im Sommer den Falter. Es ist dies wohl der einzige bekannt gewordene Fall, daß in unseren Breiten eine Sphingide als Raupe überwinterte.

Herr Dadd berichtet, daß einmal in einer Tüte neben einer Sphingide Schmarotzerwespen gefunden wurden, die wohl ebenfalls erst aus der Imago geschlüpft sein dürften.

(Fortsetzung folgt.)

Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt (Main).

Protokoll-Auszug vom 15. August 1911.

Herr Heuer spricht über „Käferfang“.

Der Vortragende führte etwa folgendes aus:

Jeder Sammler muß, wenn er Erfolg haben will, sich vor allem klar sein, welche Arten er sammeln will, zu welcher Jahres- und Tageszeit die Tiere zu finden sind und wie sie erbeutet werden.

Wohl bei jedem Spaziergange in Feld und Wald wird man Käfer finden, ohne eigentlich darnach zu suchen. Gehen wir schon im Beginn des Frühlings einen sonnigen sandigen Waldrand entlang, so werden wir oft finden, daß ein bis zwei Schritte vor uns etwas fliegt und in einiger Entfernung sich wieder nieder in den Sand setzt. Bei näherer Betrachtung finden wir, daß es ein grüner mattglänzender Käfer ist (*Cicindela campestris*), einer unsrer häufigsten Sandläufer. Um dieselbe Zeit finden wir in mittleren Eichenschlägen den herrlichen großen Puppenräuber (*Calosoma sycophanta*), ebenso den kleinen Puppenräuber (*Cal. inquisitor*).

Auf Feld- und Waldwegen, hauptsächlich in der Nähe von Kleefeldern, begegnen wir dem Goldlaufkäfer (*Carabus auratus*), der hier in Masse vorkommt. Jedoch für den Sammler sind diese Funde zu gering, denn will man mit dem Sammeln vorwärtskommen, so muß man systematisch sammeln, doch nur so viel, als man präparieren kann, nicht daß Hunderte von Tieren zu Grunde gehen. Wenn wir z. B. einen Feldweg gehen, an dessen Rändern der Bauer Unkraut (Quecken) aufgehäuft hat, dann heißt es nachsehen, denn unter dem Unkraut wimmelt es von kleinen Laufkäfern, doch muß man flink sein, sonst bekommt man keinen. So habe ich an einem Sonntag morgens am Lohrberg folgende Arten gefunden: *Pterostichus vulgaris*, *nigrita, angustatus*, *vernalis*, *metallicus, Calathus glabricollis, melanocephalus, Badister unipustulatus, bipustulatus, Idiochroma dorsalis, Brachynus explodens.* Es wäre zu viel, hier alle aufzuzählen.

Ferner unter Steinen und am Rande von Zäunen wird man eine Menge Laufkäfer, auch größere Arten finden. Viele Arten findet man des Morgens früh beim Abstreifen der Wiesen; kleine Böcke wie *Leptura melanura, nigra, aethiops*, Schnellkäfer: *Lacon murinus, Corymbites pectinicornis* und viele andere Arten. Auf den Blüten finden sich die verschiedenen *Chrysomela*-Arten, ferner *Trichius fasciatus, Cetonia aurata, Potosia cuprea, Cetonia speciosissima. Cetonia*- und *Potosia*-Arten leben auch als Gäste in Ameisenbauten (vergl. früheren Vortrag über *Pot. cuprea*). Zum Fange von Aaskäfern bedient man sich der Ködermethode. Man nimmt ein Einmacheglas von etwa 10 cm Durchmesser, legt auf den Boden einen toten Frosch, eine Maus oder dergl. und darüber ein dicht gewebtes Drahtsieb, so daß die Käfer an das Aas selbst nicht gelangen können. Das Glas wird mit einem trichterförmigen Drahtsieb verschlossen. Das Ködergefäß stellt man am besten in den Garten oder im Walde an eine geschützte Stelle, so daß man täglich nachsehen kann. Es fangen sich hier *Necrophorus humator, germanicus* und *vespillo*, ferner sehr viele *Staphylinus*-Arten, sehr häufig *Creophilus maxillosus.*

Sehr lohnend ist der Fang von Wasserkäfern. Frühmorgens geht man an still stehende Gewässer, mit dem Netze faßt man unter die Grasbüsche und wird nicht leer nach Hause gehen. Ich habe hier 21 Arten gefangen.

Sehr leicht ist auch der Fang von Mistkäfern. Schon im April kann man auf Weideplätzen die Exkremente von Schafen einsammeln. Zu Hause auf einem Papier ausgebreitet kommen unzählige kleine Käferchen zum Vorschein. Ebenso ergiebig ist das Klopfen. In der Frühe klopft man Weidenbüsche ab mit untergehaltenem Schirm; hier finden sich mitunter seltene Arten. Das Klopfen der Büsche ist im allgemeinen sehr lohnend. Beim Absuchen der rot blühenden Distel findet man in den Blattwinkeln sitzend verschiedene *Cassida*-Arten, die durch ihre grüne oder graue Farbe schwer zu finden sind. Hirschkäfer und Eichenböcke findet man im Juni. In der Dämmerung suche man alte Eichenstämme ab und blase Tabakrauch in die aufgefundenen Bohrlöcher. Auch im Winter oder im beginnenden Frühjahr kann der Käfersammler seine Tätigkeit ausüben. Wenn es nicht zu hart gefroren ist, geht man mit Harke und Käfersieb bewaffnet hinaus in den Wald. Moos und Erde am Fuße alter Eichen, Buchen usw. werden mit der Harke gelöst und vorsichtig durchgesiebt. Das Durchsiebte wird in kleinen Säckchen mit nach Hause genommen und die darin enthaltenen Käferchen werden leicht erbeutet. Auch von Flüssen angeschwemmtes Gras, Schilf und Holzteile durchsuche man genau; denn oft werden Käfer bei Ueberschwemmungen weit fortgetrieben.

Protokoll-Auszug vom 29. August 1911.

Herr Riedinger hält seinen Vortrag über eine „Sammelreise an den Rhein“.

Der Vortragende verbrachte die erste Hälfte des Monats August in der näheren Umgebung von Lorch. Infolge der großen Trockenheit war die Ausbeute sehr gering, namentlich fehlten bessere Arten beinahe gänzlich. Häufig war *Call. quadripunctata*, beim Ködern *Man. maura.* Sonst wurden noch erbeutet: *Pap. machaon, Pier. brassicae, Col. hyale, edusa, Pyr. cardui, Van. urticae, io, Pol. c-album, Argynnis selene, lathonia, Par. maera, megera, Coenon. arcania, iphis, Lyc. icarus, Agrotis fimbria, pronuba, comes, baja, stigmatica, xanthographa, umbrosa, rubi, plecta, exclamationis, nigricans, ypsilon, segetum, Mamestra brassicae, splendens, oleracea, genistae, trifolii, serena, Celaena matura, Polia chi, Dipterygia scabriuscula, Euplexia lucipara, Brot. meticulosa, Man. maura, Amph. pyramidea, Cal. affinis, trapezina, Orth. humilis, Cat. nupta, Thyat. batis, Acid. ornata, Selidosema ericetaria* u. v. a.

Aus den Sitzungen der Entomol. Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V)

Sitzung vom 6. November 1911.

Herr Rosenbaum kommt nochmals auf seine frühere Anregung (Ausarbeitung neuer Präparationsweisen) zurück. Die übliche Trockenpräparation leide unter dem Uebelstande, daß die Insekten zu zerbrechlich würden. Zum Beweise dafür, daß es möglich sei, trocken aufbewahrten Arthropoden ihre Elastizität zu erhalten, legte er einen Krebs und einen Wasserkäfer (*Hydrous*) vor, die von Herrn Institutspräparator Neumeister vor 25 Jahren präpariert sind und bis heute volle Geschmeidigkeit der Gliedmaßen behalten haben. Dazu bemerkt Herr Daehne, daß nach seiner Kenntnis der Neumeisterschen Methoden der Hauptbestandteil des augenscheinlich zweckmäßigen Erhaltungsmittels vermutlich Glycerin sei. —

Herr Daehne legt von Herrn Heidenreich zur Verfügung gestellte Riesencikaden und mächtige Hymenopteren aus Brasilien vor. Herr Haupt erkannte die Cikaden als Stücke des drüben „Eisenbahnkäfer“ genannten *Tympanoterpes gigas.* — Herr Rosenbaum fuhr in seiner histologischen Vortragsreihe fort, indem er die Entwicklung des Samenfadens an zahlreichen farbigen Tafelzeichnungen erläuterte. — Herr Kleine sprach im Anschlusse an die neueste Arbeit Stichels über Melanismus und Nigrismus. Da das vorliegende Tatsachenmaterial noch zu gering und zu wenig geklärt ist, kam man trotz lebhafter Aussprache zu keinem abschließenden Urteil. — Herr Laßmann führte einige farbenschöne, grossenteils auch sehr seltene Fliegengruppen vor: die artenreichen Conopiden, deren Larven in oder auf Aderflüglern schmarotzen; die waldliebenden Xyloten (6 Hallische Arten, deren Larven ebenso wie die der oft wespenähnlichen Spilomyien in faulem Holze leben; die hitzeliebenden Acroceriden (2 Hallische Arten: *A. sanguinea* und *Ogcodes zonatus*) und die nächstverwandten Gruppen. Der sehr seltene,

nur ganz vereinzelt vorkommende *Merodon equestris*, ein Zwiebelbewohner, der ursprünglich mit Hyazinthenzwiebeln bei uns eingeschleppt worden sein soll, trat in diesem Sommer in der Goitzsche in Menge auf. Unter mehr als 30 Stücken der äußerst wilden Fliege, die der Vortragende Anfang Juni an einem Tage erbeutete, befanden sich auffallend viele Abänderungen: neben der gelben Normalform sehr verblaßte, weißliche Stücke, ferner schwarz mit rot gezeichnete und sogar ein tiefschwarzes. — Herr Bauer teilte mit, daß der in der vorigen Sitzung vorgelegte strittige Heidefalter tatsächlich eine *Pseudoterpna pruinata* sei, und legte zum Vergleiche eine Reihe dieses Falters neben einer Reihe *Ellopia prosapiaria* vor. *Ellopia* kommt bekanntlich in einer gelben und einer grünen Form vor; letztere soll im Gebirge vorherrschen, ist aber in unserer Heide mindestens ebenso häufig wie die gelbe. Zugleich wandte sich Herr Bauer gegen die unklare Terminologie in der Literatur über diese beiden Formen: manche Autoren bezeichnen sie als Aberrationen, andere als Varietäten, und Spuler bringt es fertig, sie in einem Atem als ab. und var. zu bezeichnen. Das sei logisch undenkbar. Denn entweder vererben sich die Eigenarten, die das Tier von der Stammform abtrennen, dann wäre es als var. anzusehen; oder diese Eigenarten vererben sich nicht, sondern die Nachkommen schlagen in die Stammform zurück, dann wäre es als ab. anzusehen. Daher sei der skizzierte Zwiespalt einfach durch Vornahme umfassenderer Zuchten mit Sicherheit aufzulösen! — Herr Rosenbaum schilderte die Einrichtungen der städtischen Entlausungsanstalt und einige markante Fälle schwerer Erkrankungen infolge übermäßigen Ungezieferbefalls, die dort an Eingelieferten zur Beobachtung gekommen sind. Die Anstalt entlaust kleinere Kleidungsstücke mittels Wasserdampf, Decken und dergl. mittels Schwefelkohlenstoff. Außer verschiedenen anderen Erkrankungen wurden hier kürzlich sogar 2 Todesfälle infolge Verlausung verzeichnet! Die gewöhnliche Kleiderlaus hatte handgroße, tiefgehende Fraßborken erzeugt, die in Brand übergingen und trotz Amputation der meistbetroffenen Gliedmaßen den Tod herbeiführten. *Phtirius inguinalis* wurde zum Leidwesen des Vortragenden selten bemerkt. In der anschließenden Aussprache wurde mitgeteilt, daß es neuerdings gelungen ist, *inguinalis* auf rohem Rindfleisch zu züchten. Als bestes Mittel gegen dieses unerfreuliche Mitgeschöpf wurde die altbewährte Quecksilbersalbe empfohlen. Das von Herrn Dr. Japha angegebene Gemisch von Benzin und Aether wirkte oft wenig befriedigend; dagegen empfahl Herr Kniesche Karbolwasser von 3½—4%, das bei einer ausgedehnten Verlausung seiner ehemaligen Kompagnie schnell und sicher gewirkt habe.

Sitzung vom 20. November 1911.

Herr Daehne sprach über die Hallischen Arten der Wicklergattung *Epiblema*. Ist die Abtrennung dieser Gattung von den nächstverwandten an sich schon schwach begründet, so sind überdies ihre zahlreichen, meist hübsch gefärbten Arten schwierig auseinander zu halten, da sie in Flügelschnitt, Zeichnung und sogar Aderung beträchtlich schwanken. Daher verfocht der Vortragende bereits auf Grund seiner bisherigen, noch keineswegs abschließenden Zuchtversuche die Ansicht, daß nach Durchführung umfassenderer Zuchten eine Anzahl Arten als unhaltbar einzuziehen sein werden. Mit Ausnahme einiger in Laubhölzern und ganz weniger im Nadelholz hausender Arten leben die meisten Raupen — in deren Entwicklungsgeschichte noch vieles dunkel ist — in Stengel und Wurzel von Disteln, Flockenblumen, Beifußarten und ihrer Verwandtschaft. Von den rund 50 deutschen Arten ist bei Halle erst ein knappes Drittel festgestellt. — Anschließend führte Herr Bauer die ganze Unterfamilie der *Epibleminae* (die früheren *Olethreutinae*) vor. Bei Halle fand er bisher 22 Arten auf, darunter 6, die Stange nicht anführt. Auch hier zeigte sich die schon mehrfach bei anderen Insektengruppen bemerkte Erscheinung, daß in diesem abnormen Sommer sonst äußerst seltene Arten in Menge auftraten, so *Epinotia simplana* bei Halle, *Lobesia permixtana* und *Epiblema tedella* bei Naumburg. Der von Stange nur einmal gefundene Fichtenschädling *Epinotia nanana* flog geradezu zu Tausenden und auch die weder von Stange noch von Füge angeführte *Epiblema decorana* war sehr häufig. Leider werden viele Arten dieser Gruppe leicht ölig; der Vortragende vermutet, daß diese Erscheinung irgendwie mit der Lebensweise der Raupen in Wurzeln zusammenhängt, da sie auch bei den Groß-Schmetterlingen vorzüglich bei den Wurzelbewohnern auftritt. Ferner zeigte Herr Bauer eine Fliege und eine Schlupfwespe, die er aus der Motte *Hyponomeuta padellus* gezogen hat. — Herr Rosenbaum sprach an der Hand von Präparaten und Zeichnungen über die Lebensweise eines sehr seltenen echten Netzflüglers (*Mantispa styriaca*), der in Mitteldeutschland bisher nur einmal bei Berlin aufgefunden ist, neuerdings aber von Heidenreich in Mehrzahl bei Dessau erbeutet wurde. Aus den winzigen, gestielten, rosenroten Eiern schlüpfen nach 3 Wochen behende, mit kräftigen Saugzangen bewehrte Larven. Dieselben leben in den Eiern derjenigen Wolfsspinnen (*Lycosidae*), die erbsenförmige Kokons verfertigen — also nicht bei den Arten mit linsenförmigen Kokons! — und verbringen die 8 Monate vom September bis April ohne jede Nahrungsaufnahme. Nach der Häutung sind sie nicht wieder zu erkennen: die Laufbeine sind stummelförmig geworden, das dicke, von Fett strotzende, madenartige Wesen ähnelt nunmehr einer Wespenlarve. Die 2. Larvenhaut wird während des Nymphenstadiums beibehalten, und nach vierwöchiger Puppenruhe erscheint die Imago, die anscheinend von Fliegen lebt. Die Räuber sitzen morgens an Büschen, während der Mittagshitze verkriechen sie sich unter Blättern. Daß auch der vielgerühmte mütterliche Instinkt nicht unfehlbar ist, beweist der Umstand, daß die Spinnen dem Befall ihrer Kokons ohne die geringste Gegenwehr zusehen und dann die geleerten Kokons wochenlang unentwegt weiter bewachen. — Herr Laßmann führte einen neuen Fall von Parasitismus 2. Grades vor: er zog einen Trauerschweber (*Anthrax morio*) aus einer in einem Schmetterlinge schmarotzenden Schlupfwespe (*Ophion*). Die Fliege war bisher nur als Schmarotzer 1. Grades bei Schmetterlingen bekannt; die vom Vortragenden vorgelegten Präparate lassen aber keinen Zweifel zu. — Zur Veranschaulichung der bekannten Tatsache, daß Körpergröße und Farbenpracht in südlicheren Breiten auffallend zunehmen, legte Herr Daehne innerasiatische Buprestiden und Dorcadien vor. Anschließend wies er auf die bislang unerklärte sprunghafte Verbreitung unseres heimischen Erdbockes (*Dorcadion fuliginator* nebst ab. *atrum* und ab. *vittigerum*) in unserer engeren Heimat hin. Endlich legte er auch ein ausnehmend schön gebautes Wespennest vor.

Vereins-Nachrichten.

Berliner Entomologen-Bund.

Anstatt der am 3. Pfingstfeiertage ausfallenden Sitzung veranstaltet der Verein am **Himmelfahrtstage**, den 16. Mai, einen

gemeinschaftlichen Sammel-Ausflug nach Strausberg.

Abfahrt: Schlesischer Bahnhof 7^{29} Vorm.
Ankunft: Strausberg, Vorort 8^{12} Vorm.
Abmarsch dort: 8^{30} Vorm.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten!
☞ Gäste herzlich willkommen! ☜
Der Vorstand.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.
Arbeitsplan:

1. Dienstag den 7. Mai:
   Präparieren von Gradflüglern.
2. Dienstag den 21. Mai:
   Praktische Erfahrungen über die Zucht von Arct. fasciata. Arctiiden mitbringen.
3. Dienstag den 4. Juni:
   Ap. ilia und aberratio. Apatura mitbringen.

NB. Der 23. April, 21. Mai und 4. Juni sind zu gleicher Zeit **Bestimmungsabende.** Anfang 9 Uhr abends.
☞ Gäste willkommen. ☜

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Nächste Sitzung **Dienstag, den 14. Mai cr.,** abends $8^1/_2$ Uhr im „Prälaten", Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 8.
☞ Gäste stets willkommen!
Der Vorstand.

Verein ‚Orion' Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 3. Mai 1912** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.
☞ **Eigene Vereins - Sammlung.** ☜
— Gäste willkommen. —

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant „**Zu den 2 Türmen**", Geiststr. 23.
— Gäste willkommen. —

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends $8^1/_2$ Uhr statt.
— Gäste sind stets willkommen! —

Gesellschaft der Naturfreunde 1911 Hirschberg (Schlesien).

Unsere entomologischen Abende finden **jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat** im Hotel „Graf Moltke" statt. Gäste sind stets und herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Entomologischer Verein Sonneberg (Sachs.-Mein.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von abends 9 Uhr ab im Rest. Heinz, Kaiser Wilhelmsplatz, statt.
Gäste willkommen.

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler", Neue Promenade 8 a.
— Gäste stets willkommen! —

Mitglieder des
Berliner Entomologischen Vereins E. V.,
gegründet 1856,
erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (z. Zt.: **56.** Jahrg., Redakt.: H. Stichel), sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000 Bände** mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften,** Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporatiotnen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für küns ler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends $8^1/_2$ Uhr, jeden dritten Donnerstag im Monat:

Tauschabend,

eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Dr. *Paul Schulze*, Charlottenburg, Schillerstr. 80.

Entomologischer Verein Nürnberg. (E. V.)

Die Sitzungen finden jeden 2. und 4. Freitag im Monat im **Luitpoldhaus**, dem neuen Heim der Naturhist. Gesellschaft, statt.
(Haltestelle der elektr. Bahn, Linie 5, Verkehrsmuseum).
— Gäste willkommen! —
Die Vorstandschaft.

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends $^1/_2$9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Reichhaltige Vereins-Bibliothek, Vereinssammlung, Tausch-Verkehr, Besprechung aller Insektengruppen, ebenso der Futterpflanzen.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im
Hotel-Restaurant „Zum Löwen" gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.
☞ Gäste willlkommen. ☜

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen-Boulevard.
Jeden 1. Freitag im Monat ebenda: **Zwangsloses Beisammensein.**
Gäste stets willkommen! —

Entomolog. Verein „Fauna" Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag $8^1/_2$ Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.
☞ Gäste stets willkommen. ☜
Der Vorstand.

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Montag des Monats im **Reichshof, Alte Promenade 6,** statt.
Gäste stets willkommen!

Entomologischer Verein „Pacta" — Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen am ersten und dritten Montag im Monat, abends $8^1/_2$ Uhr, im Restaurant Eyrich, Falkenwalderstr. 15.
— Gäste willkommen! —
Der Vorstand.

Zoologisch-Entomologischer Verein Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur,** III. Bez.
— Gäste willkommen! —

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern"**, Neugasse.
☞ Gäste stets willkommen. ☜

Entomologischer Verein Karlsbad.

Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.
Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Deutsches Heim".
— Gäste stets willkommen. —

Entomolog. Vereinigung „Sphinx", Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Alois Altermann's Gasthaus: **Sitzung** jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr.
— Gäste stets willkommen. —
Joh. Mück, Obmann.

Jahrbuch 1910,

Oktav, 52 Seiten Text und 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln. Franko gegen Voreinsendung von K. 2.30.

Entomologen-Verein Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Mona freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler,** Leonhardseck, Basel.
— Gäste willkommen! —
Die Kommission.

Entomologischer Verein „Polyxena" Wien VII. Kirchengasse 33.

Restaurant **Kollmann.**
Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. Vorträge und Diskussionen, Tausch-Verkehr, Bibliothek.
Carl Polt, Schriftführer. *Otto Neumann*, Obmann.

Entomologen-Club Teplitz-Schönau und Umgebung.

Die Sitzungen finden jeden zweiten u. vierten Donnerstag im Monat, in **„Stadt Dresden"**, Elisabethstrasse, statt.
— Gäste willkommen. —
J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Entomologischer Verein „Favorita", Wien X, Landgutgasse 11.

— in **Johann Kawan's** Gasthaus. —
Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.
Karl Schirl, Schriftführer. *Franz Kleffler* Obmann.
☞ Gäste stets willkommen. ☜

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag,** abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**
I. Johannesgasse No. 2
statt.
— Gäste willkommen. —

Guben, den 11. Mai 1912. No. 6. 6. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Zur Nomenklatur der Chrysophanus-Arten.

— Von Professor Dr. *Courvoisier*, Basel. —

(Fortsetzung.)

Nun gilt ja in der Zoologie das Gesetz, daß die Nomenklatur eben dieser zehnten Ausgabe von Linné's Systema Naturae allgemein maßgebend sein sollte. Und deshalb hat man ja meist kritiklos die dort genannte „*Virgaureae*" mit der entsprechenden Quellenangabe (s. z. B. Staudinger-Catalog III. 1901. p. 72. No. 500) auf die eine Art bezogen, welche im Volksmund seit altem „Goldrutenfalter" heißt. Aber aus dem eben Mitgeteilten ergibt sich doch vollkommen sicher, daß Linné's „*Virgaureae*" ein Sammelname war, der 3 Arten galt:

1. seiner eigenen *Butyracea albo-maculata* (unserer „*Virgaureae*"),
2. seiner eigenen *Butyracea vulgaris* (unserem „*Phlaeas*"),
3. dem von Rösel abgebildeten Falter (unserem „*Rutilus*"?).

Welche von den Dreien soll nun endgültig „*Virgaureae*" heißen?

Wieder ganz anders äußert sich Linné in der zweiten Auflage seiner Fauna svecica (1761. p. 285. No. 1078 und 1079). Da nennt er zuerst unter den „Plebeii rurales" einen „*Phlaeas*, Alis subangulatis fulvis nigropunctatis, subtus albo marginatis, secundariis canescentibus", zu dem er auf seine No. 807 (*Butyracea vulgaris*) aus der ersten Fauna, sowie auf Ray und Merian verweist. Eine nachfolgende Descriptio läßt genau erkennen, welche Spezies er meine. — Sodann schildert er einen zweiten Falter „*Virgaureae*" ungefähr mit den gleichen Worten, wie bei seiner ursprünglichen *Butyracea albo-maculata*, wiederholt dazu deren No. 808 und fügt bei: der ♂ sei immaculat, das ♀ aber mit schwarzen Flecken reichlich bestreut.

Mit andern Worten: was er 1758 als „*Virgaureae*" vereinigt hatte, reißt er 1761 wieder auseinander und nennt eine Art „*Phlaeas*", die andere „*Virgaureae*". Immerhin schien es, als ob er nun glücklich diese zwei Spezien festgestellt hätte.

Allein die zwölfte Ausgabe der Systema Naturae (1767. p. 793. No. 252 und 253) brachte neue Ueberraschungen! Denn da ließ er z. B. seiner Beschreibung des „*Phlaeas*" die Bemerkung folgen: „similis *P. Virgaureae*", was höchstens einen Sinn haben konnte, wenn er die ♀♀ der beiden verglich; und zur „*Virgaureae*" zitierte er Geoffroy, der aber an der betreffenden Stelle (Hist. abrég. d. Ins. 1762. II. p. 65. No. 35) als „Argus bronzé" unverkennbar den „*Phlaeas*" beschrieb, ferner Scopoli, der (Entomolog. Carniol. 1763. p. 180. No. 462) unter „*Virgaureae*" mehrere Goldfalter, unter anderem auch den „*Phlaeas*" bringt, endlich wieder Roesel mit seinen mutmaßlichen „*Rutilus*"-Bildern (T. 37. F. 6. 7.).

Angesichts dieser fortwährenden Verwechslungen und Verwirrungen in Linné's Nomenklatur muß man sich ernstlich fragen, ob die erst 1761 erteilten Namen „*Phlaeas*" und „*Virgaureae*" die ihnen bis jetzt allgemein zu Teil gewordene Anerkennung wirklich verdienen. Man braucht übrigens dabei Linné nicht gänzlich zu desavouieren. Denn er selbst hat mit seinen ursprünglichen Bezeichnungen für die beiden Spezien die Namen geliefert, welche man ruhig annehmen dürfte: nämlich „*Butyracea vulgaris*" und „*Butyracea albo-maculata*". Damit hätte man zugleich den älstesten für die Goldfalter gebrauchten Gattungsnamen wieder hergestellt, den man unbedenklich an die Stelle viel neuerer und sehr umstrittener Bezeichnungen, wie „*Polyommatus* Latreille", „*Chrysophanus* Hübner", „*Heodes* Dalman" setzen könnte. Dem steht aber leider die Regel entgegen, daß auch die Linné'schen Benennungen erst von seiner Editio X. 1758 an Geltung haben sollen, selbst wenn (wie es hier der Fall ist) die früheren auch nach dem binaeren System gebildet wären.

Neben *Virgaureae* und *Phlaeas* erscheint bei Linné endgültig nur noch ein dritter Name für eine Goldfalterart, nämlich „*Hippothoë*". Anfänglich steht derselbe jedoch auffälliger Weise nicht unter den Plebejern, sondern (Fauna Ed. II. 1761. p. 274. No. 1046) unter den Heliconiern, von jenen beiden weit getrennt durch die Nymphales. Die Diagnose lautet: „Alis integerrimis, supra fulvis immaculatis, subtus cinerascentibus, punctis ocellaribus numerosis." Die nachfolgende Descriptio nennt die Vorderflügel unten „luteo-cinerascentes", nur die Hinterflügel „cinerascentes", zählt 16 Augen an jenen, 17 an diesen auf und erwähnt am Hinterrand eine rotgelbe, einwärts von schwarzen Punkten eingefaßte Binde; dazu die Bemerkung: „habitat apud nos rarissime".

(Fortsetzung folgt)

v. Heinemann's Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz.

— Von Professor *v. Linstow.* —

Mit 6 Abbildungen.

(Fortsetzung.)

Die Gattungen hat Heinemann mit der größten Genauigkeit und Ausführlichkeit charakterisiert, in dem Staudinger-Rebel'schen Katalog sind sie im weitesten Umfange verändert; bald sind Gattungen in mehrere neue aufgelöst, bald sind einzelne zu einer zusammengezogen; aus welchem Grunde und mit welchem Recht, erfahren wir nicht; ein Katalog ist ja auch nicht der Ort zu solchen Auseinandersetzungen, denn der bringt nur Namen und Zitate.

Die einzige in der Natur begründete Einteilung ist die Art, die man daran erkennt, daß sich je ein männliches und ein weibliches Individuum derselben fruchtbar mit einander begatten können.

Für den Begriff der Gattung haben wir keine allgemein gültige Definition; daher ist ihre Aufstellung der Willkür überlassen.

Wenn gesagt wird, für verschiedene Gattungen seien anatomische Unterschiede maßgebend, so ist das unrichtig. Pierce hat für die englischen Noctuen nachgewiesen, daß die Männchen aller 328 Arten verschiedene äußere Genitalien haben; das sind anatomische Unterschiede, die sämtlich abgebildet sind, und nach dem bezeichneten Grundsatz müßten hier ebensoviele Gattungen wie Arten aufgestellt werden. Dasselbe gilt für die europäischen Eupithecien, über die Petersen sagt, ihre männlichen Genitalien seien anatomisch so verschieden, daß man aus ihnen allein die Art erkennen könne.

Für die Aufstellung einer Gattung scheinen mir umgekehrt Aehnlichkeiten, gemeinschaftliche Kennzeichen der Arten maßgebend zu sein, und erst, wenn man hiermit nicht auskommt, kann man nach Unterschieden suchen.

Daher hat meines Erachtens Heinemann Recht, wenn er die Arten *chrysorrhoea* und *auriflua* in eine Gattung setzt, da sie die größte Aehnlichkeit miteinander haben. Wenn nun Staudinger die eine Art in die Gattung *Euproctis* und die andere in *Porthesia* stellt, weil bei der einen Rippe 5 der Hinterflügel fehlt, so begeht er eine große Inkonsequenz, wenn er die beiden Arten *bombyliformis* und *fuciformis* in einer und derselben Gattung beläßt, von denen die eine eine durch eine Ader geteilte Mittelzelle der Vorderflügel besitzt, die andere eine ungeteilte.

Das Männchen von *Hepialus hecta* hat keulenförmig verdickte Hinterschienen mit langen Duftbüscheln, ohne Tarsen und Klauen, und doch läßt Staudinger diese Art mit den übrigen normal gebildeten Arten in derselben Gattung.

Lycaena aegon und *Mamestra brassicae* haben am Ende der Vorderschienen eine Hornkralle, und Staudinger hat sie trotz dieses anatomischen Unterschiedes mit den übrigen Arten in der alten Gattung belassen, denen dieses Organ fehlt.

Umgekehrt stellt Staudinger die Art *tiliae*, von Heinemann in der Gattung *Smerinthus* belassen, in das Genus *Dilina*; der einzige Unterschied ist, daß *tiliae* an den Hinterschienen 4, die übrigen Arten 2 Sporen haben.

Um so mehr muß es auffallen, daß Staudinger die 4 durch Heinemann sehr wohl charakterisierten Gattungen *Pylarge, Arrhostia, Ptychopoda* und *Acidalia* zu einer, 178 Arten enthaltenden Gattung *Acidalia* ebenso grundlos wie inkonsequent vereinigt hat, und alle Späteren haben es ihm kritiklos nachgeschrieben.

Nahe verwandt mit diesen Gattungen ist *Zonosoma*; die Vorderflügel sind spitz, bei den anderen Gattungen gerundet; die Sporen bei



Fig. 1. *Zonosoma trilinearia.*

Männchen und Weibchen sind in der Zahl 0 2 2 und 0 2 4 vorhanden; bei beiden Flügeln sind die Mittelzellen offen, in den Vorderflügeln entspringt Ader 11 von Ader 7; den Hinterflügeln fehlt Ader 1a. (Fig. 1).

Die 4 anderen Gattungen, die Staudinger unrichtiger Weise zu einer vereinigt hat, haben das gemeinsam, daß die Vorderflügel gerundet sind, die eine ungeteilte Anhangszelle zeigen; den Hinterflügeln fehlt die Ader 1a und Ader 8 ist eine kurze Strecke an der Wurzel mit Ader 7 verbunden; was besonders merkwürdig ist, ist der Umstand, daß die Sporenzahl bei beiden Geschlechtern, wie auch den Gattungen nach, verschieden ist; nur bei *Acidalia* sind sie gleich.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Ueberwinterung von Pyrameis atalanta.

— Von *M. Gillmer,* Cöthen (Anh.). —

In der April-Nummer 3 der Internat. Entomol. Zeitschr. Guben (VI. 1912 p. 15) stellt Herr G. Warnecke die Frage, ob *Pyrameis (Vanessa) atalanta* in Norddeutschland überwintere oder nicht, und gibt seine Ansicht dahin kund, daß diese Art nicht zu überwintern scheine, sondern sich daselbst nur durch jährliche Einwanderung erhalte. Authentische Beweise für diese Annahme werden nicht beigebracht, wären aber erwünscht.

Bezüglich der Annahme der alljährlichen Einwanderung von *P. atalanta,* die auch Herr Prof. Standfuß in Zürich vertritt, möchte ich bemerken, daß Wanderungen dieser Art in größerem Maßstabe (in dem Sinne von *Pyr. cardui*) bisher nicht bekannt geworden sind, daß dieselben, wenn sie wirklich stattfänden, nur ganz unmerklich und in sehr kleiner Anzahl erfolgen könnten. Dies ist aber unwahrscheinlich und könnte zur Erhaltung der Art in Norddeutschland von keiner Bedeutung sein.

Nach meiner Ansicht überwintert *P. atalanta* bei uns in Deutschland, aber die Zahl

der Herbst-Individuen wird durch den Winter stark dezimiert. Es ist der Atalanta gelungen, sich bei uns teilweise zu acclimatisieren.

Allerdings tritt *P. atalanta* erst in der zweiten Maihälfte einzeln im Freien auf. Ich beobachtete sie bei Hamburg (in den Kniggs zwischen der teichartigen Erweiterung der Tarpenbeck und der preußischen Grenze nach Lockstedt zu) erst im letzten Drittel des Mai 1892 in 2—3 Exemplaren (es kann dies aber auch ein und dasselbe Stück gewesen sein); sie waren sehr scheu, daher nicht zu fangen. Der Beobachtungstag war recht sonnig und warm und der Flug in den Vormittags-Stunden zwischen 9 und 10 Uhr.

Der Falter geht erst spät, meist Ende Oktober, zuweilen gar Anfang November ins Winterquartier, das er in Norddeutschland nicht vor Mitte Mai verläßt. Von Anfang bis Ende Juni findet die Eiablage statt (sie zieht sich bei manchen Exemplaren sehr in die Länge) und von Ende Juli oder Anfang August ab treten einzelne frische Exemplare auf, die in warmen Sommern bei uns eine partielle zweite Brut hervorbringen können; diese schlüpft Ende September oder im Oktober (daher das noch schmucke Aussehen mancher Ueberwinterer). Wenn aber der Herbst kühl ist, wachsen die Raupen langsam, sind im Oktober noch nicht erwachsen und erliegen dem ersten eintretenden Froste.

Will man die Ueberwinterung von *P. atalanta* in Norddeutschland feststellen, so wird es sich empfehlen, dies nicht dem Zufall zu überlassen, sondern experimentell vorzugehen und eine Anzahl lebender Exemplare Ende Oktober auf einem Hausboden, in einem Stalle, Gartenhäuschen oder an einer sonst passenden Oertlichkeit (gegen Mäuse- und Spinnenfraß geschützt) auszusetzen, sie bis zu eintretender Kälte-Lethargie mit (Epheu-)Blüten oder Honigwasser zu füttern und sie im Februar oder März im warmen Zimmer auf Lebenserscheinungen zu prüfen. Denn soweit mir bekannt, liegt für Norddeutschland keine veröffentlichte Beobachtung vor, daß *P. atalanta* im Winter lethargisch gefunden oder durch Wärme ins Leben zurückgerufen wäre.

Aus England haben wir dagegen verbürgte Nachrichten für die Ueberwinterung.

1. Herr Buxton sah am 25. Febr. 1907 ein Exemplar in seinem Garten, das sich sonnte und ein ganz frisches Aussehen hatte. (Entomologist's Record etc. XIX. 1907 p. 95.)
2. Herr Mathew berichtet, daß mitten im Winter ein Stück in einem zerbrochenen Blumentopfe in einem Hintergebäude gefunden wurde. (ib. p. 105.)
3. Nach demselben Autor ferner, daß mitten im Winter ein Exemplar am Boden einer Wand lag, von welcher der daran rankende Epheu entfernt wurde. (ib. p. 105.)
4. Daß nach dem Zeugnis desselben Berichterstatters ein weiteres Stück an einem sonnigen und warmen Januar- oder Februartage durchs Fenster in eine Sattelkammer flog. (ib. p. 105.)
5. Und schließlich nach Herrn Mathew ein wahrscheinlich erst vor kurzem aus seinem Winterquartier gezerrtes Exemplar mitten im Winter auf einem Fußwege gefunden wurde. (ib. p. 105.)
6. Herr Studd sah am 12. März 1907 ein frisches Stück bei Exeter und am 22. März 1907 ein zweites frisches Exemplar an einer Gartenmauer sitzen. (ib. p. 120.)
7. Freer fand, wie er das Herausholen von Stroh aus einer Scheune überwachte, 3 Stücke von *P. atalanta* an den Bündeln; 2 waren tot, das dritte erwachte wieder im warmen Zimmer. (Entomologist 1885 p. 121.)

Sollten die beiden toten Exemplare nicht den Schlüssel zu der Seltenheit des Admirals im Frühjahr geben? —

Zur Ueberwinterung der Pyrameis atalanta L.

Die in Nummer 3 dieser Zeitschrift aufgestellte Frage, ob *Pyr. atalanta* und *cardui* in unsern Gegenden, speziell auch in Norddeutschland überwintern, ist, so viel ich mich gerade erinnern kann, schon vor nunmehr 20 Jahren in der Gubener Entom. Ztschr. vorgebracht worden. In dieser langen Zeit ist also das Dunkel, das über dem Winterschlafe dieser Falter schwebt, nicht wesentlich erhellt worden.

Im Anschlusse an meine Temperatur-Experimente beschäftigte mich der Schlafzustand der Falter schon längere Zeit und ich habe wiederholt Vorkehrungen getroffen, um Falter von *urticae, io, atalanta, cardui* u. a. zu überwintern. In Nummer 8 der Societas entomologica (1906) habe ich den Versuch gemacht, in einer etwas märchenartigen Form über „A t a l a n t a s W i n t e r s c h l a f" zu erzählen. Die Erzählung ist aber gleichwohl kein bloßes Märchen, vielmehr ist so zu sagen jeder Satz eine auf eigener Beobachtung stehende Wahrheit. — Bei meinen Versuchen haben die *atalanta*-Falter über den Winter starke Kältegrade (mindestens — 14° C.) ausgehalten. Die meisten starben zwar gegen das Frühjahr hin ab, aber, wie es schien, nicht infolge der Kälte, sondern infolge eingetretener sehr warmer Wintertage mit Sonnenschein und sogar mit schwülem Föhnwind.

Ob milde Winter in u n s e r n G e g e n d e n gerade günstig sind, scheint mir nicht sicher; milde und warme Winter dürften sogar gefährlich sein, weil die Falter dabei wiederholt aufwachen, unruhig werden und dann infolge Nahrungsmangels eingehen. Standfuß nimmt dagegen an, daß gerade in den s t r e n g e n Wintern *atalanta* und *cardui* hier absterben. Nach meinem Dafürhalten ist b e i d e s möglich und wahrscheinlich, d. h. in strengen Wintern können sie infolge zu lange andauernder und zu tiefer Kälte e r f r i e r e n, in milden Wintern dagegen v e r h u n g e r n. Meine überwinternden *atalanta*-Falter ließen bei Temperaturen über ca. + 2° sehr oft rötliche Tropfen von Darmsaft auf den Boden fallen, woraus ich schloß, daß trotz der ziemlich niedern Temperatur der Stoffwechsel noch tätig sei; folglich werden sie bei diesen Graden wahrscheinlich auch Nahrungsbedürfnis empfinden. — Folgende Beobachtung ist auch auffallend: Meine Versuche stellte ich naturgemäß meistens mit Faltern von *urticae, io, cardui* und besonders *atalanta* an, die ich im Herbste aus Raupen gezüchtet hatte. Wenn ich nun die Falter in der Zeit zwischen dem Schlüpfen und dem Beginn des Winterschlafes mit Honigwasser oder dergleichen fütterte, so überstanden etliche davon den Winter stets; solche aber, die ich nie fütterte, gingen etwa in der Mitte des Winters ausnahmslos zu grunde.

Das Absterben beim künstlichen Ueberwintern beweist zwar m. E. nicht gar zu viel für das Verhalten dieser Arten im Freien, denn auch *urticae* und andere Vanessen sind bei künstlicher Ueberwinterung schwer durchzubringen, offenbar weil wir noch nicht in der angenehmen Lage sind, den Faltern passende,

natürliche Verhältnisse zu bieten. Aufgefallen ist mir immerhin, daß die Ueberwinterung in einem dunkeln, feuchten Keller besser gelang, als in einem hellen und trockenen. Ferner: wenn ich Falter von *Gon. rhamni*, die ich im Herbste im Freien fand, zu den selbstgezüchteten *atalanta*-Faltern ins Winterquartier verbrachte, überstanden die *rhamni* den Winter fast ohne Ausnahme sehr gut, während dies bei letztern nicht der Fall war. Der Unterschied dürfte wie in meinem oben angeführten Controllexperimente daher rühren, daß die *rhamni*-Falter vor der Ueberwinterung sich viel in freier Luft bewegen und längere Zeit Nahrung aufnehmen konnten. Die Nachteile jeder künstlichen Züchtung, die sich schon bei Raupen und Puppen aller Art mehr oder weniger bemerkbar machen, zeigen sich bei den zu überwinternden Faltern ganz besonders auffallend. Uebrigens darf man, wenn man solche Falter im Winterschlafe irgendwo im Freien trifft, daraus auch keinen sichern Schluß auf die Ueberwinterungsfähigkeit ziehen, denn es kommt ganz darauf an, ob sie das Frühjahr (April und Mai) noch lebend erreichen, oder ob sie kurz vorher doch noch absterben; und da ist wieder manches von dem Orte des Winterquartiers und von der Witterung abhängig.

Im Freien fand ich *atalanta* und unsere Vanessen (*urticae, io, polychloros, antiopa* und *c-album*) im Winterschlaf an oder doch sehr nahe bei feuchten Mauern in alten Gebäuden, an möglichst dunkeln Stellen, wo sie bis im Frühjahr lebend blieben. *Pyr. cardui* sah ich bei Zürich vereinzelt schon im April, in der Regel aber von Mitte Mai bis Mitte Juni je nach der Frühjahrswitterung in überwinterten Stücken herumfliegen, *atalanta* stets im Mai, und in der zweiten Hälfte dieses Monats fand ich öfter schon *atalanta*-Räupchen vor und nach der ersten Häutung.

Zürich, 26. April 1912. *Dr. med. E. Fischer.*

Briefkasten.

Herrn St. in B.: Hierdurch bestätige ich Ihnen den Empfang des Kästchens, zu dessen Einsendung die Veröffentlichung des Herrn Landgerichtsdirektor Reinberger „Ueber Kauf- und Tauschgeschäfte" in Nr. 4 d. Zeitschr. die Veranlassung gegeben hat. Sie haben recht, eine derartige Verpackung ist nicht nur eine Rücksichtslosigkeit, sondern sogar eine Tierquälerei. Der Innenraum des Kästchens ist 10,3 cm lang, 8,5 cm breit und 2,3 cm hoch. In diesem engen Raume wurden Ihnen 2 Dtzd. Raupen von *Agrotis fimbria*, 2 Dtzd. Raupen von *Syntomis phegea* und 1 Dtzd. *Arctia caja* - Raupen zugesandt. Die armen Tiere waren mit dem Futter geradezu hineingepreßt. Da ist es kein Wunder, daß die Mehrzahl bereits tot ankam und die übrigen bald darauf verendeten. Unverständlich aber ist es, daß Ihre Bitte um Ersatz von dem Lieferanten nicht einmal beantwortet wurde.

Bei dieser Gelegenheit möge auch ein Klagelied des Herrn R. A. Polak in Amsterdam mit ausdrücklicher Genehmigung des Einsenders hier Platz finden, besonders auch des Anerbietens wegen, welches er am Schlusse seiner Ausführungen macht. Die Zuschrift lautet:

„Weil ich für das Insektenhaus des Zoologischen Gartens „Natura Artis Magistra" viel lebendes und für eine Lehrmittel-Handlung zu Amsterdam viel präpariertes Material bedarf, kaufe ich jährlich zusammen etwa für 2000 bis 3000 Mark. Deshalb interessierte mich der Aufsatz des Herrn Reinberger in Nr. 4 d. Zeitschr. sehr. Ich kann diesen Herrn beglückwünschen, daß er noch keine schlechteren Erfahrungen gemacht hat! Ich habe weit Schlimmeres erfahren. Oft erhielt ich Nachnahme - Sendungen, welche bei Oeffnung wertlosen Schund enthielten, wofür ich mein gutes Geld bezahlt hatte. Meine Reklamationen blieben entweder unbeantwortet oder erreichten nichts. Jetzt nehme ich daher Nachnahme-Sendungen von Unbekannten niemals mehr an. — Gern bin ich, im Interesse des gegenseitigen Verkehrs der Entomologen, bereit, die Adressen der oben erwähnten Lieferanten gegen Vergütung des Rückportos meinen Korrespondenten mitzuteilen."

Im Anschlusse hieran gibt der Vorstand wiederholt bekannt: Ehe jemand einem Unbekannten eine wertvolle Sendung macht oder einen größeren Geldbetrag im voraus sendet, sollte er hier anfragen, ob er es ohne Gefahr wagen darf. Antwort erfolgt stets sofort. Diese kleine Mühe und Ausgabe sollte niemand scheuen, der sich vor Aerger und Schaden bewahren will.

In unserer Zeitschrift erscheinen niemals Inserate von Leuten, die hier bereits als unlauter bekannt sind. Doch allwissend sind wir leider nicht. Darum ergeht an alle Mitglieder, besonders aber an alle Ortsvereine, die dringende Bitte, den Vorstand in seinem Bestreben zu unterstützen, alle unzuverlässigen sogenannten Entomologen von unserer Zeitschrift und von unserem Bunde fernzuhalten.

Der beste Beweis dafür, daß nur höchst ehrenwerte Damen und Herren unserem Bunde angehören, ist zweifellos der, daß wir noch nie nötig gehabt haben, unsere Mitglieder öffentlich um die Einsendung ihrer Beiträge zu mahnen. Ein beredtes Zeugnis für das Vertrauen, welches unserer Zeitschrift von allen Seiten entgegengebracht wird, ist gewiß der stete Zugang an neuen Mitgliedern und an neuen Abonnenten. Unser letztes Mitglieder-Verzeichnis schloß mit der Mitglieds-Nummer 1254 ab; seitdem sind 372 neue Mitglieder dem Bunde beigetreten. Die Zahl der Abonnenten, welche die Zeitschrift unmittelbar von uns beziehen, ohne bisher Bundesmitglieder geworden zu sein, ist unterdes auf 426 angewachsen. Die Zahl der Post-Abonnenten hat sich inzwischen fast verdoppelt, während die Zahl derer, welche die Zeitschrift durch den Buchhandel beziehen, sich ungefähr gleich geblieben ist.

13,846a

Guben, den 18. Mai 1912. No. 7. 6. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Zur Nomenklatur der Chrysophanus-Arten.

— Von Professor Dr. *Courvoisier*, Basel. —

(Fortsetzung.)

Diese „*Hippothoë*" kehrt auch im letzten von Linné selbst herausgegebenen Werk (Syst. Ed. XII. 1767. p. 793) als No. 254 wieder, jetzt aber dicht hinter No. 252 *Phlaeas* und No. 253 *Virgaureae*. Dabei wird jedoch nur die vorhin erwähnte kurze Diagnose, nicht die ausführlichere frühere Descriptio wiederholt und nur auf die Fauna No. 1046 verwiesen. Und statt des „habitat apud nos" heißt es „habitat in Europa". Endlich ist beigefügt: „similis *P. Virgaureae*".

Linné's oft ungenügende und fortwährend schwankende Diagnosen haben nun bei seinen Zeitgenossen und unmittelbaren Nachfolgern Unsicherheit hervorgerufen. Jeder legte sie anders aus. So hat neben dem bereits erwähnten Scopoli auch Poda (Ins.-Mus. Graecens. 1761. p. 78. No. 49) unter „*Virgaureae*" mehrere Goldfalterarten vereinigt; Hufnagel (Berlin. Mag II. 1766. p. 80. No. 45) hat mit diesem Namen einen neuen, später von Rottemburg als „*Alciphron*" getauften Schmetterling versehen; Füsslin (Verz. schweitz. Ins. 1775. p. 32. No. 605—608) verweist bei *Virgaureae* auf Poda's *Phlaeas* — und auf Rösel's *Rutilus*-Figuren; sein eigner *Phlaeas* aber war wahrscheinlich *Gordius*; Geoffroy (l. c.) und Lang (Verz. seiner Schmttlge. 1789. p. 49. No. 393) erklären des Erstern „Bronzé", der sicher *Phlaeas* ist, für *Virgaureae*; Fabricius (Syst. entom. 1775. p. 527. No. 354) gibt der *Virgaureae* „Alae angulatae" und zerstreute schwarze Flecke, und bleibt auch in allen seinen späteren Werken dabei. Aber dazu zitiert auch er den Geoffroy'schen Bronzé und den Rösel'schen *Rutilus* neben den richtigen *Virgaureae*-Bildern von J. C. Schäffer (Jcones T. 97. F. 7) und Esper (T. 22. F. 2). Von der *Hippothoë* L. aber sagt er, sie wechsle die Farbe ungemein, sei oben bald rotgelb mit schwarzen Flecken, bald braun mit gelblichen Makeln und schwarzen Punkten, bald geblich und bläulich. Offenbar hat er also ♂ und ♀ nicht unterschieden und mehrere Arten zusammengeworfen.

Ganz allmählich hat sich aber schon am Ende des achtzehnten Jahrhunderts eine gewisse Klärung vollzogen, allerdings mehr aus Bequemlichkeit, als auf Grund strenger Kritik. Zunächst krystallisierten aus dem Chaos ein bestimmter „*Phlaeas*" („Bronzé" der Franzosen) und eine bestimmte „*Virgaureae*" („Satiné") heraus. Und seit Borkhausen 1788, Schrank 1801, Hübner 1805, Ochsenheimer 1808 sind beide anerkannt, als ob das sicher die ächten und einzig für sie gültigen Linné'schen Namen wären.

Nicht so einfach hat sich die Sache bei der dritten Spezies, bei der „*Hippothoë*" gestaltet. Rottemburg (Naturforscher VI. 1775. p. 11) war der Erste, welcher die schon erwähnten Rösel'schen Bilder (T. 37. F. 6. 7) — die gleichen, welche Linné selber auffallender Weise bei seiner „*Virgaureae*" angeführt hatte — auf „*Hippothoë* L." bezog. Daneben aber beschrieb er (p. 28) genau eine angeblich neue Spezies „*Euridice*", welche oben goldglänzend, mit blau schimmernden Flügelsäumen, unten an den Vorderflügeln rötlichgelb, an den Hinterflügeln bräunlich sei. — Ein Jahr später stellten Schiffermüller und Denis (Syst. Verz. d. Wiener Schmttlge. 1776. p. 181 No. 2 und 3) neben dem „goldschimmernden, unten blaulichtgrauen Falter *Hippothoë* L." einen „rothgold- und stahlblau schielenden, unten staubfärbigten Falter *Chryseis*" auf, welcher letztere offenbar mit Rottemburg's „*Euridice*" übereinstimmte. —

A

Wieder ein Jahr später gab Esper (I. p. 292. T. 22. F. 3.) einem schlecht gemalten ♂ Falter, der ungefähr den Beschreibungen Rottemburg's und der Wiener entsprach, den Namen „*Hippothoë* L." Daneben malte er (T. 38. F. 1. a. b.) vorzüglich ♂ und ♀ einer sogenannten „*Hippothoë* Varietas" und später (T. 116. F. 6. 7.) ♂ und ♀ einer sogenannten „*Euridice*", welche sich aber von dem gleichnamigen Rottemburg'schen Schmetterling deutlich unterschied. — Weiter bildete Bergsträßer (Nomenclator III. 1779. p. 43. T. 68. F. 1—3. ♂♀ U.) beide Geschlechter eines Goldfalters ab, den er mit einer gewissen Unfehlbarkeit als „die wahre *Hippothoë* des Ritters" (Linné!) bezeichnete. Mit den gleichen Worten sekundierte ihm später Borkhausen (Nat.-Gesch. europäischer Schmettlge. I. 1788. p. 143.), nur schrieb er immer „*Hyppothoë*." Fabricius (Mantissa II. 1787. p. 79. No. 723), Schneider (Syst. Beschrbg. I. 1787. p. 228. No. 136), Gmelin, Herausgeber der Editio XIII von Linné's Systema Naturae (1788. Tom. I. ps. V. p. 2359) stellten sich auf die gleiche Seite; ebenso mit der Zeit Schrank, Hübner, Ochsenheimer in Deutschland, Latreille (1818), Godart (1821), Boisduval (1832) in Frankreich. Und vielfach wurden schon die Rösel'schen, besonders aber die Esper'schen (*Hippothoë* Var.) und Bergsträßer'schen Figuren als die typischen Darstellungen der ächten „*Hippothoë* L." angeführt.

Demnach wäre „*Hippothoë* L." die Spezies gewesen, welche später Haworth (Lepid. Britann. 1803. p. 40) als „*Dispar*" bezeichnete Aber dagegen verwahrte sich dieser Autor. Er erklärte wohl die Esper'sche „*Hippothoë* Var.", sowie die Lewin'sche und die Donovan'sche „*Hippothoë*" als synonym mit seinem „*Dispar*", nicht aber die „*Hippothoë* aliorum auctorum." Doch das blieb unbeachtet. Aber allmählich regten sich doch Zweifel und Widerspruch gegen die allgemeine Annahme. Die Verteidiger der sogenanten „wahren *Hippothoë* des Ritters" hatten übersehen, daß Linné's erste Beschreibung in der Fauna svecica stand, also nur einem in Schweden einheimischen Falter gelten konnte, und daß er dies noch durch die Worte: „habitat apud nos" — allerdings „rarissime" — bekräftigt hatte. Darauf hat bereits vor hundert Jahren Dalman (Upställning af Sweriges Fjärilar. Vetensk. Akad. Handl. 1816. p. 48) aufmerksam gemacht, indem er betonte, daß die von den Autoren so genannte *Hippothoë* garnicht in Schweden vorkomme. Diese Aussage ist hochwichtig, weil sie aus einer Zeit stammt, wo *Dispar* in England noch reichlich vorkam, und seine allfällige systematische Vernichtung, wie sie später dort erfolgte, in Schweden kaum als wahrscheinlich angenommen werden kann. — Auch Wallengren (Skandin. Dagfjärilar 1853. p. 193) erklärte: „*Hippothoë* auctorum non in Suecia est reperta"; und auf die Aeußerung Butler's (Entom. Monthly Mag. 1875. p. 64), daß *Dispar* Haworth = *Hippothoë* L. sei, antwortete er (ib. p. 90): *Dispar* fehle von jeher vollkommen in Skandinavien, Finnland und Dänemark. *Hippothoë* L. könne nur die „*Chryseis*" späterer Autoren sein. — Werneburg (Beitr. z. Schmttlgskunde I. 1864. p. 193) hat sich in seiner kritischen Besprechung dieser Frage in gleichem Sinne ausgesprochen. — Und nie ist nachgewiesen worden, daß in irgend einer Sammlung sich auch nur ein schwedisches Stück von *Dispar* oder von seiner kontinentalen Form finde, während bekanntlich englische Stücke des erstern noch da und dort in alten Collectionen getroffen werden. Aurivillius (in seiner Recensio critica der im Museum Ludovicae Ulricae befindlichen Linné'schen Originale 1882) erwähnt nicht einmal den Namen *Hippothoë*. Und was unter diesem Namen aus der Fabricius'schen Sammlung ins Britische Museum gelangt ist, das ist laut Butler (Cat. Lepid. Diurn. described by Fabricius 1869. p. 173) ein einziges abgeflogenes (*Rutilus*-) ♀ aus „South Europe." — Auch Rühl, Staudinger, Tutt in ihren zum Teil sehr eingehenden Angaben wissen über das Vorkommen von *Dispar-Rutilus* auf der skandinavischen Halbinsel nichts zu berichten. Somit muß wohl „*Hippothoë* L." eine andere Spezies sein! (Fortsetzung folgt.)

v. Heinemann's Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz.

— Von Professor *v. Linstow.* —

Mit 6 Abbildungen.

(Fortsetzung.)

Pylarge: Sporen 0 2 2 und 0 2 4; Ader 7 der Hinterflügel aus der vorderen Ecke der Mittelzelle mit Ader 6. (Fig. 2).



Fig. 2. *Pylarge commutata.*

Arrhostia: Sporen 0 0 0, 0 0 4; Mittelzelle bald offen, bald geschlossen; wenn sie geschlossen ist, so entspringt Ader 7 von Ader 6 vor der Querrippe, Hinterflügel an Ader 4 geeckt oder vorgezogen. (Fig. 3 und 4).



Fig. 3. *Arrhostia remutata.*

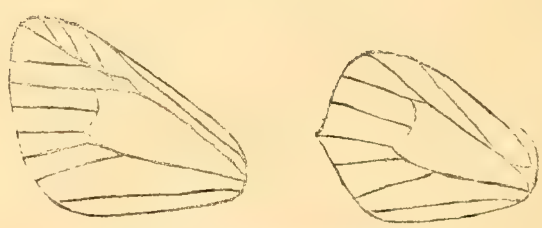


Fig. 4. *Arrhostia immutata.*

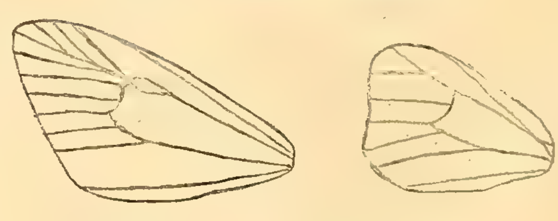


Fig 5. *Ptychopoda virgularia.*

Ptychopoda: Sporen 0 0 0, 0 0 2; Hinterflügel bei Ader 4 eingezogen, Ader 6 und 7 der Hinterflügel lang gestielt. (Fig. 5).

Acidalia: Sporen 0 2 2, 0 2 2; Hinterflügel gerundet; Ader 6 und 7 der Hinterflügel lang gestielt. (Fig. 6).

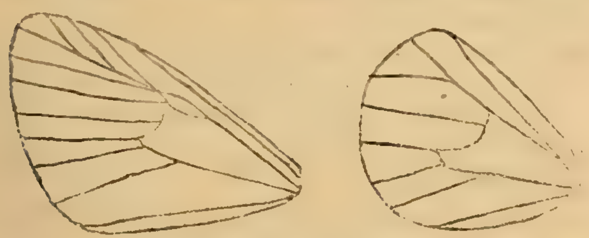


Fig. 6. *Acidalia ochreata.*

Hier steht die Systematik Heinemann's hoch über der allseitig angenommenen von Staudinger.

Nomenklatur.

Heinemann behält die Nomenklatur bei, wie sie von den Früheren überliefert war, so daß jeder mit der Literatur Vertraute sofort erkennt, welche Art er meint. Staudinger dagegen vertauscht eine Menge von bekannten Namen mit unbekannten älteren, so daß nur aus den hinzugefügten Synonymen erkennbar ist, was eigentlich gemeint ist; allein unter den deutschen Macrolepidopteren finden wir weit über 200 neuer Namen. Das scheint geschehen in Befolgung der Regeln für die wissenschaftliche Benennung der Tiere, wo es § 6 heißt: „Von verschiedenen für den gleichen Begriff zulässigen Namen ist nur der zuerst veröffentlichte gültig — Prioritätsgesetz".

Wenn nun dazu kommt, daß außer den Artnamen auch die Gattungsnamen geändert werden, so stehen wir vor lauter Rätseln. Heinemann nennt eine Art, und unter dem Namen ist sie jedem Lepidopterologen bekannt, *Hadena polygodon* L., bei Seitz heißt sie *Parasichtis monoglypha* Hfn.; bei Heinemann finden wir den Namen *Agrotis porphyrea* V., jetzt heißt er *Rhyocia strigula* Thnb., Heinemann nennt eine Art *Zygaena onobrychis* V., Spuler sagt *Anthrocera carniolica* Scop.

Die Aenderung von *Zygaena* in *Anthrocera* ist vorgenommen nach § 24 der genannten Regeln, welcher lautet: „Innerhalb des Tierreiches darf der gleiche Gattungsname nur einmal vorkommen." Das ist eine sehr nützliche und notwendige Regel; denn wenn wir, wie bisher, das bekannte Genus *Zygaena* nennen würden, könnte es vorkommen, daß der Leser einer Schilderung, in der von dem Funde von Zygaenen auf Scabiosen die Rede ist, dabei an den Hammerhai, Zygaena malleus, denken möchte.

Wenn Seitz den alten bekannten Gattungsnamen *Agrotis* ganz aufgibt und dafür *Euxoa* und *Rhyacia* an die Stelle setzt, so steht das in direktem Widerspruch mit den „Regeln", deren § 26 lautet: „Wird eine Gattung in mehrere Gattungen aufgelöst, so verbleibt der alte Gattungsname der als Typus anzusehenden Art."

Sehr willkürlich und inkonsequent ist Staudinger mit dem bekannten Wiener Verzeichnis verfahren, das er anführt unter der Abkürzung Schiff. Der Titel lautet in Wirklichkeit „Systematisches Verzeichnis der Schmetterlinge der Wienergegend herausgegeben von einigen Lehrern am k. k. Theresianum. Wien 1776."

Die Namen dieser Lehrer werden nicht genannt, später hat man erfahren, daß die Hauptautoren Denis und Schiffermüller heißen; Staudinger schreibt irrtümlich Schiffermiller, wir finden ihn aber in dem Werke, nicht auf dem Titel oder im Text, sondern als Unterschrift der Schlußvignette, pag. 304, wo steht J. J. Schiffermüller sculp.

Staudinger zitiert die hier gegebenen Namen bald, bald unterdrückt er sie ganz; er nennt eine Art *Heliothis scutosa* Schiff, andere *Anisopteryx aceraria* Schiff., *Cucullia asteris* Schiff., während Heinemann richtig die Abkürzung V. (Verzeichnis) gebraucht. (Fortsetzung folgt.)

Zucht des Attacus atlas.

Am 1. Juni 1910 erhielt ich 13 Eier von *Attacus atlas*; obgleich die Zahl 13 als Unglückszahl verschrien ist, war die Zucht dennoch von Erfolg begleitet, so daß heut ein Paar selbstgezogener Atlas meine Sammlung zieren. Als Saturniidensammler hatte ich mich schon lange auf die Zucht dieses Riesenfalters gefreut.

Die Eier sind ein wenig größer als die von *yamamai*. Nach Eintreffen der Eier beobachtete ich dieselben Tag für Tag mit gewisser Ungeduld, welche auf keine zu harte Probe gestellt wurde; denn bereits am 10. Tage war das erste Ei geschlüpft. Das Räupchen war schwarz mit glänzend schwarzem Kopfe und überall mit Stacheln besetzt. Will man Erfolg haben, so muß man die Raupe täglich zweimal warm bespritzen und dunkel stellen. Diese Regel darf man nicht außer acht lassen, wie die Erfahrung zeigte; denn die nächsten Räupchen — es waren sieben Stück — die der Reihe nach schlüpften, gingen nicht an das Futter, sondern starben, weil ich sie weder dunkel stellte noch bespritzte. Nach einigen Tagen schlüpfte dann noch ein Räupchen; dieses stellte ich gleich dunkel und bespritzte es kräftig und auch das Futter. Die Zuchtgläser erhielten ihren Platz auf meinem Schreibtische; das Tageslicht wurde durch Umstellen mit Bildern abgedämpft. Wenn die Raupen die zweite Häutung hinter sich haben, kann man sie ohne Gefahr ins Helle bringen. Als erstes Futter reichte ich Götterbaum und Linde; die Raupen entschieden sich für Götterbaum.

Die jungen Räupchen fressen fast ausschließlich die zarten Spitzen. Nach acht Tagen erfolgte die erste Häutung. Der Häutungsprozeß war bereits innerhalb drei Tagen vollendet. Das Räupchen ist nach der Häutung in der Mitte fleischfarbig, sonst weiß und bedeckt sich nach einigen Tagen mit einem mehlartigen Staube. Bis zur zweiten Häutung ist das Wachstum ein ziemlich langsames, ich fürchtete schon, die Tiere würden zu Grunde gehen. Die Raupe frißt wenig; träge sitzt sie an einem Blatte und verzehrt es in höchst behaglicher Ruhe bis auf den letzten Rest. Auch die zweite Häutung dauerte 3 Tage und zwar vom 10. bis 13. Juli; die Raupe hatte sich wenig verändert; auf den Nachschiebern zeigte sich jetzt je ein großes hellrotes Dreieck. Die Afterklappe war bläulich grau, am Kopfe und an den Seiten standen große vorstehende schwarze Stacheln. Der durch die Häutung verschwundene mehlartige Staub stellte sich nach 2 bis 3 Tagen wieder ein. Das Wachstum wurde nun ein schnelles. Die dritte Häutung ging ebenfalls glatt von statten und dauerte diesmal 4 Tage, vom 18. bis 22. Juli. Das neue Kleid hatte sich insofern verändert, daß der Grundton weißlich-grün war, Kopf und Afterklappe waren bläulich, die Nachschieber hatten wieder ihre roten Dreiecke. Die mehl-

artige Bestäubung wurde nach einigen Tagen so stark, daß die Raupen überall Spuren davon hinterließen. Die fleischigen Höcker, die ja allen Saturniidenraupen eigen sind, hingen zuweilen dick voll von diesem Staube. Am 7. August hatten die Raupen die stattliche Länge von 10 cm und eine Dicke von $2^1/_2$ cm erreicht. Sie wuchsen von jetzt an zusehends. Am 10. August ging die Färbung der Raupen in ein schmutziges Grau über, sie hörten auf zu fressen und liefen unruhig im Glase umher; denn die Zeit ihrer Verpuppung war gekommen.

Nach langem rastlosem Hin- und Herwandern spannen sich die Raupen an der einen Seite des Glases fest. Jedenfalls waren die Blattstiele des Götterbaumes den schweren Raupen zu schwach erschienen, und sie zogen deshalb die Glaswand vor. Die Raupen spannen ungefähr in einer Länge von 20 cm einen Halbkreis fest an die Wand des Glases, die andere Hälfte des Kreises spannnen sie herabhängend, schlugen ihn dann wie einen Mantel um sich und spannen die offenen Stellen zu. Nachdem diese Arbeit vollbracht war, verfertigten sich die Raupen ihren inneren Kokon und verwandelten sich darin in eine schwarzbraune Puppe. Während der Bereitung des Kokons arbeiteten die Raupen unermüdlich Tag und Nacht. Die Puppenruhe dauerte 8 Wochen. Am 9. Oktober schlüpfte der erste Falter, ein prachtvolles dunkles Exemplar. Die Spannweite beträgt 20 cm. Da ich annahm, daß die Falter erst im Frühjahr schlüpfen würden, war ich nicht wenig überrascht, als ich eines Morgens den frischgeschlüpften Riesenfalter erblickte. Ich hatte die Puppe zur Ueberwinterung in einem nicht allzugroßen Kasten untergebracht und konnte von Glück sagen, daß sich der Falter dennoch gut entwickelte.

Betreffs der Behandlung der Puppen will ich noch erwähnen, daß ich die Kokons vorsichtig öffnete und ungefähr alle 14 Tage ganz leicht mit lauem Wasser bespritzte.

Mögen diese Zeilen dazu beitragen, der Familie der Saturniiden neue Freunde zuzuführen; denn es lassen sich immer Erfolge erzielen, wenn man es an der nötigen Reinlichkeit und Beschaffung von frischem Futter nicht fehlen läßt.

Eugen Benz.

I. Nachtrag

zur

Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales

H. Kiefer.

(Fortsetzung.)

Larentia ocellata L. Hieflau, Landl VII., 2. VIII. einzeln (Z.)
Kalbling-Voralpen 16. VI. 1 ♀ (Str.) Umgeb. v. Adm. 1 ♀ 4. IX. (K.)

— *bicolorata* Hufn. VII., VIII. Mariazell (U.) Landl, Gstatterboden, Gams, Hieflau einzeln (Z.) Haus, Höfelbach (Preiß.)

— *variata* Schiff. Ende VII. bis Ende VIII. einzeln: Voralpe bis 1200 m (Preiß.) Weichselboden, Hinter Radmer, Präbichl (Z.) Hieflau (Galv.) Scheiplalm 1 ♀ (Str.) Haus (Preiß.)

— ab. *stragulata* Hb. Mariazell VII., VIII. nicht selten (U.)

— [*cognata* v. *geneata* Feisth. Obertraun VIII. 1906 (Rzb.)]

* — *juniperata* L. Kammergeb. (Sonnwendkogel) bei 1200 m Mitte X. (Preiß.)

Larentia miata L. Admont 3 ♂♀ a. Mauern und Licht. (Str.)

— *truncata* Hufn. Ende V. bis IX. nirgends selten: Mariazell (U.)
Voralpe (Wentner-Alm) 1200 m, Hochkaar (Königsgraben) Mitte IX. (Preiß.) Weichselboden, Landl (Z.) Spitzenbachgraben (G.) Koderalpe (Galv.) Admonter-Moore (K.)
Haus bis 1600 m, Schladming, Hohe Wildstelle (Obersee 1700 m) Preiß.

— ab. *perfuscata* Hw. Admont a. L. ♂♀ VII., IX. Stiftsgart. 3. X. 1 ♀ (K.)

* — *immanata* Hw. VII., VIII. nicht selten: Landl, Hartlesgraben, Gesäuse, Hieflau (Z.) Spitzenbachgr. (G.)
Umgeb. v. Admont (K.), Warscheneck (Hauder), Schladming (Kess.) Haus (Preiß.)
[Obertraun Rzb.]

* — *taeniata* Stph. Landl 15. VII. 1 St. (Z.) In schluchtenartigen Tälern der Hochalpen Ende VI. sehr lokal: Wildalpen, Radmer, Spitzenbachgr., Hartlesgraben. Die Raupe überwintert klein und frißt niedere Pflanzen, im Herbste die abgestorbenen Blätter derselben; Falter an Stämmen und Zweigen der Fichten — bei heißem Wetter an Felsen, fliegt rasch ab. Reine Exemplare selten zu erlangen. (G.)
Altaussee: am See 1 Stück VII. (Stern.)

* — *munitata* Hb. VII. bis Mitte VIII.: Tamischbachturm (Z.) Sulzkar (Z. und Galv.)
Warscheneck (Hauder) Haus, b. Hüttensee (Preiß.)

— *aptata* Hb. VII., VIII. nicht selten bis häufig: Mariazell (U.), Voralpe (Preiß.), Landl, Gstatterboden, Wildalpe, Gußwerk, Hieflau, Hartlesgraben (Z.), Spitzenbachgr. (G.)
Johnsbach (Galv.) Sölk (H.), Haus bis 1400 m Kammergebirge (Stoderzinken bis 1800 m) Preiß.

* — ab. *suplata* Frr. Gstatterboden (Gesäuse) 23. VII. ♂♀ in copula (K.)

— *olivata* Bkh. VII. bis Mitte VIII.: Landl, Gstatterboden ♂☿ (Z.) Spitzenbachgr. häufig (G.) Haus (Preiß.)

— *viridaria* F. Mitte VI., VII. bis Mitte VIII.: Voralpe (Wentneralm) Anfang VIII. abgeflogen (Preiß.); Weichselboden (Z.); Admont a. L. (K.)
Altausee (Stern.)

— *turbata* Hb. Im Juni: Spitzenbachgr. nicht selten, schon Ende V. (G.) Voralpen-Gipfel bei 1600 m 1 St. (Preiß.)
Präbichl, Polster, Rössel (Galv.)

— *kollariaria* H. S. (siehe Verzeichnis!) statt Admont ♂♀ soll es heißen: Admont 1 ♂ VII. 1873 leg. Schieferer.

* — *austriacaria* H. S. E. Reichenstein 12. VI. 1 ♂ (H.) Spitzenbachgr. V. und anfangs VI., selten (G.)

— *aqueata* Hb. VII., VIII.: Voralpe (Wentneralm b. 1200 m) Preiß., Landl, Johnsbach, Radmer a. d. Hasel, Gesäuse, Hieflau ♂♀ (Z.) Spitzenbach (schon im Juni) G.
Kammergeb. (Stoderzinken b. 1800 m) Preiß.
[Priel-Schutzhaus a. L. 31. VII. (Gföllner)]

* — *salicata* Hb. Gamsstein-Kamm (1600 m) Voralpe bis 1200 m (Preiß.)
Admont 25. VII. 1 ♀ a. L. (K.) det. Höfner.
[Obertraun 6. VIII. (Kitt.)]

* — v. *ablutaria* B. Gesäuse VI., VIII., IX. (G.)

— *fluctuata* L. VII., VIII. einzeln: Landl, Eisenerz (Z.)
Admont 1 ♂ 15. IX., 1 ♀ a. L. 24. VII. (K.)
Höchstein, b. Filzsee (2000 m) 1 St. (Preiß.)

1. Beilage zu No. 7. 6. Jahrgang.

Larentia didymata L. VII., VIII. nicht selten bis häufig: Mariazell (U.), Leopoldsteiner-See, Präbichl, Hieflau, Johnsbach (Z.), Radmer, Gesäuse (K.), Koderalm (Galv.), Admont (K.), Kleinsölk (H.)
— *cambrica* Curt. E. Reichenstein „Rössl" 23. VI., Hieflau 12. VII. (Galv.)
Hohentauern 15. VII. 1 ♀ (K.) Haus, b. Bodensee (1300 m) Ende VII. 1 St. a. Felsen (Preiß.)
NB. Das ♀ aus Radmer (siehe Verzeichnis) = *didymata* (K.)
— *parallelolineata* Retz. (= *vespertaria* Bkh.) VII., VIII. bis Mitte IX. nicht selten bis sehr hfg.: Mariazell (U.); Hochkaar (1200—1400 m) Preiß.; Landl, Palfau, Präbichl, Eisenerz, Gesäuse (Z.); Admont ♂♀ a. L (K.)
— *incursata* Hb. Präbichl 4. VI. (Galv.) Sulzkar d. Hochtores 9. VIII. 1 St. (Z.)
— *montanata* Schiff. VI., VII., VIII. stellenweise häufig:
Voralpe (Wentneralm), Gamsstein (Steyerhütte) Preiß.
Sulzkar, Rössl, Weichselboden, Hartelsgraben, Hieflau, Landl (Z.) Waggraben, Koderalm (Galv.) Aigner Moor b. Adm, Kematen, Scheiblegger Hochalm (K.)
Haus, bis 1600 m (Preiß)
— ab. *fuscomarginata* Stgr. Aigen b. Adm. Moorwiese 1 ♀ 14. VI. (K.)
* — *suffumata* Hb. Voralpe (Wentneralm) Mitte VII. (abgeflogen) Preiß.
Krumau 21. V. 1 ♀ (K.)
— *quadrifasciata* Cl. Voralpe (Wentneralm) Anfang VIII., abgeflogen (Preiß.)
Wildalpen 7. VII. 1 St. (Z.) Hieflau 5. VII. (Galv.)
— *ferrugata* Cl. V., VI., VII. nicht selten bis häufig: Voralpe (Wentneralm) Preiß.
Landl, Weichselboden, Gams (Z.) Spitzenbachgr. (G.) Hieflau, Gesäuse (Galv.) Krumau b. Adm. (K.) Haus bis 1400 m (Preiß.) Altaussee (Stern.)
— ab. *spadicearia* Bkh. Voralpe (Wentneralm) bis 1200 m (Preiß.) Mitte VII. (Fortsetzung folgt.)

Bücherbesprechungen.

Kleine, Richard: Die Schmetterlinge unserer Heimat, ihre Entwickelung und ihr Leben. — Theod. Thomas Verlag, Leipzig, Geschäftsstelle der Deutschen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft. — Preis: broschiert in farbigem Umschlage M 1.—, gebunden M. 1.60.

Der den Lesern unserer Zeitschrift wohlbekannte Verfasser, welcher inzwischen als Assistent an das Institut für Pflanzenbau und Pflanzenschutz der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern berufen worden ist, sagt zwar am Schlusse seiner Arbeit: „Die Schmetterlingskunde hat eine fast unübersehbare Literatur gezeitigt," und doch wird das Erscheinen seines kleinen Werkes von allen Naturfreunden freudig begrüßt werden, weil es in allgemein verständlicher Sprache und in gedrängter Kürze über die Entwicklung und das Leben unserer heimischen Falterwelt Aufschluß gibt, weil es zu sinniger Naturbetrachtung anregt und den Weg zu selbständigem Beobachten und Forschen zeigt, weil es Einblick verschafft in die Wunder wirkende Werkstatt der Natur, in welcher der Beschauer genußreiche Stunden verlebt.

Von der Begattung der Schmetterlinge ausgehend, beantwortet der Verfasser die Frage, wie die Geschlechter sich finden, und berichtet des weiteren über die Kopulationsstellung, über den Bau der Geschlechtsorgane, über Hybridation und Parthenogenesis, über das Ei und seine Befruchtung, sowie über die Eiablage in ihrer großen Mannigfaltigkeit.

Die Schilderung des Raupenstadiums beginnt mit der Entwicklung der Raupe im Ei, geht dann über zu dem Bau des Körpers, seiner Bekleidung, seiner Zeichnung und Ausfärbung und verbreitet sich schließlich über die mannigfache Lebensweise und Nahrung der Raupen, über ihre Feinde und die Raupenkrankheiten.

Das nächste Kapitel ist dem dritten Stande der Metamorphorse, der Puppe gewidmet; Zeit, Ort und Art der Verpuppung, Gestalt und Farbe der Puppen werden eingehend behandelt und zuletzt auf das Merkmal hingewiesen, aus welchem man das Geschlecht der Puppe erkennen kann.

Selbstverständlich nimmt das Endstadium der Entwicklung, die Imago, den breitesten Raum ein. In anschaulicher Weise schildert der Verfasser, wie der Falter sein Gefängnis, die Puppenhülle, durchbricht, wie er seine Flügel entfaltet, worauf seine Farbenpracht beruht, wie er seine Nahrung aufnimmt, wodurch Mann und Weib sich unterscheiden, was man unter Albinismus und Melanismus, unter Lokalrassen, Zeitformen und Aberrationen versteht, welchen Wert die Schutzfärbung und die Mimikry hat, warum wir von Nutzen und Schaden der Schmetterlinge eigentlich nicht reden dürfen, welche Bedeutung sie im Haushalte der Natur haben und wovon ihre Verbreitung abhängt.

Zum Schlusse werden die Fragen beantwortet: Welchen Zweck soll eine Schmetterlingssammlung haben? Was soll man sammeln? Welches sind die notwendigen Fanggeräte? Wie werden die Falter und Raupen präpariert? Wie schützt man die Sammlung? Wie vergrößert man sie durch Fang und Zucht? Was hat der Sammler für seine Fortbildung zu tun?

So plaudert der Verfasser in anziehender Weise und auf Grund eigener sorgfältiger Beobachtungen über die Entwickelung und das Leben der Schmetterlinge vom Ei bis zum Falter, überall zum Nachprüfen und Selbstbeobachten anregend. Ungefähr 30 Abbildungen, nach selbstgefertigten Photographien und Zeichnungen hergestellt, ergänzen und veranschaulichen die Ausführungen. *P. H.*

Eingegangene Preislisten.

Preisliste über Schmetterlings-Zuchtmaterial für das Frühjahr 1912. Ernst A. Böttcher, Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt, Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

Kein Züchter sollte versäumen, sich diese reichhaltige Liste kommen zu lassen, in welcher auf vier Seiten Eier, Raupen und Puppen palaearktischer Schmetterlinge angeboten werden, während auf der letzten Seite auch exotisches Zuchtmaterial verzeichnet steht. Für jede Art werden zugleich die wichtigsten Futterpflanzen genannt. Wer noch nicht weiß, was er in diesem Sommer züchten soll, wird in dieser Liste gewiß Erwünschtes finden.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

! Aus Togo !

Petrognatha gigas,

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, extra starke Tiere, sind das Stück mit 3,— Mk. abzugeben. Porto und Packung besonders. Nachn. oder Voreinsendung.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Lucaniden

bestimmt

W. Möllenkamp, Dortmund, Kronprinzenstrasse 21.

Exotische Käfer

abzugeben in Losen zu 10 Mk., Katalogwert 60 Mk., mit kleinen Fehlern Katalogwert das Doppelte. Auch Tausch gegen pal. Schmetterlinge od. gegen Briefmarken.
A. Knudsen, Vrönding, Dänemark.

Saison-Schluss!

Eugen Dobiasch, Wien
II/8 Kronprinz Rudolfstrasse 50

:: offeriert: ::

Goliathus giganteus ♂ . . .	à 3 Mk.
Phyllium, wandelndes Blatt .	à 4 „
Dynastes hercules ♂	à 9 „
Chalcosoma atlas ♂	à 4 „
Euchirus longimanus ♂ . . .	à 4 „
Archon centaurus ♂	à 1 „
Xylotrupes lorquini ♂ . . .	à 1 „
Cyclommatus canaliculatus ♂ (sonstiger Katalogwert 15 M.)	à 2 „
Golofa porteri ♂	à 2 „
10 herrliche Kolibribälge für .	4 „

Packung frei, Nachnahme.

Acanth. aedilis

(Zimmerbock)

im Tausch oder bar. Nehme dafür Lepidopteren oder deren Zuchtmaterial.
Paul Blasche, Lehrer, Creba O.-L.

Lepidopteren.

a) Angebot.

! Gespannte Falter !

Sat. spini Ia	pro Stck.	30 Pf.
Sat. spini II	„ „	15 „
Sat. pyri Ia	„ „	40 „
Sat. pyri geflogen oder mit kl. Fehlern .	pro Stck.	10—20 Pf.
Phyl. cynthia . .	„ „	10—20 „
Plat. cecropia . .	„ „	15—25 „
Tel. polyphemus .	„ „	15—25 „

Die letzten 3 Arten mit kl. Fehlern. Vorrat genügend, bei grösserer Abnahme noch billiger.
Gustav Seidel, Hohenau, Nieder-Oesterr.

Achtung! Centurien!

Frische Ausbeuten

aus Bolivien, Paraguay, St. Catharina und Sikkim etc. soeben erhalten!

100 exot. Falter von Süd-Amerika (St. Catharina, Paraguay etc.) mit mehreren Morpho, ca. 50 Arten . . Mk. 20,—
100 exot. Falter von Sikkim (Himalaya), darunter allein 30 Papilio und viele andere hervorragende Gattungen, ca. 70 verschiedene Arten . . . Mk. 18,—
50 exot. Falter von Bolivien, mit vielen besseren Arten, wie Morpho hector, Pap. servillei, erlaces, harmodius, pompejus usw. ca. 35 Arten . Mk. 16,—
Ernst A. Böttcher, Berlin C., Brüderstr. 15.

Raupen

von Apt. iris, ¾ bis erwachsen à Dtzd. 2,75 M. Porto 30 Pf. Nur gegen bar oder Nachnahme.
Ch. Lange, Former, Mühlhausen i. Thür., Weinbergstr. 10.

Raupen

fast erwachsen: O. pruni, Dtzd. 180, Cat. sponsa 60 Pf.
Eier: A. betularius 25 Stck. 15, 100 Stck. 45 Pf. ausser Verpack. und Porto.
F. Hoffmann, Winzenberg b. Koppitz.

! Actias selene !

Gesunde Puppen Stück 1,50 M., bei mehreren Porto und Emb. frei, gibt ab
R. Groth, Potsdam, Marienstr. 1, I.

Vanessa urticae-Raupen

1 Dtzd. 15 Pf., 10 Dtzd. 1,— M.

Thaumatopoea pityocampa-Puppen

1 Dtzd. 70 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Habe auch junge Räupchen von Bombyx mori abzugeben.
Heinrich Grün, Bozen, Südtirol, Zollstange 113.

Gebe ab gegen bar kräftige

Plus. variabilis-

Puppen (Wolfstal), Dtzd. 1,50 M. Porto und Packung 25 Pf. extra
Anton Friedrich jun., Maglòd b. Budapest.

Eier:

S. pavonia Dtzd. 10 Pf., 100 St. 70 Pf. Auch Tausch gegen Raupen und Puppen aller Art.

Genadelte Falter:

Anarta myrtilli, Dtzd. 1,— M., später Raupen Dtzd. 0,60 M.
Joh. Wagner, Weitmar-Nord, Bez. Bochum.

Eier von

Aglia tau

(von einem Freilandweibchen ab. ferenigra stammend) pro Dtzd. 50 Pf. gibt ab
Leopold Bohatschek, Troppau, Lerchengasse 7, Oesterr.-Schlesien.

Per. cincta!

Spinnreife Raupen pro Dtzd. 2,50 M., Puppen 3,20 Pf. Tausch.
Alois Kaspar, Fachlehrer in Littau, Mähren.

Franz Rudolph
in Gravosa (Süd-Dalmatien)

hat zu hier angegebener Zeit abzugeben:

Mai-Juni Raupen von Las. otus, kräftig und gesund, 6 Stück frei 4 Kronen, später Puppen davon 6 Stück frei 6 Kr. Juni: Puppen von Cat. conversa à Stck. 50 h. Cat. nymphagoga à Stck. 50 h. Puppen von Zethes insularis à Stck. 1 Kr., von Sp. cathapanes à Stck. 75 h., von M. croatica Som.-Gener. à 75 h.

Eier!

Juni, sicher befruchtete Eier von D. livornica à Dtzd. 3 K. 60 h. von Sm. quercus à Dtzd. 1 K. 80 h.
Juli, Eier von Daphnis nerii à Dtzd. 3 K. 60 h.
Mitte August, Eier von Sp. convolvuli à Dtzd. 1 K. 20 h.
Juli-August, Eier von Las. otus à Dtzd. 1 K.
Anfang September, Eier von A. atropos à Dtzd. 5 K.
Puppen bei 6 Stück freie Verpackung und Sendung.
Alles in I. Qualität und bester Verpackung. Nachnahme ist jede Sendung 75 Heller teurer. **D. O.**

Plus. chryson - Raupen

(grosse Goldeule), jetzt 150, erwachsen 200 Pf. Puppen 240 Pf. pro Dtzd. franko. Da ich nur die bestellten Raupen eintrage, bitte um baldige Bestellung. Nur gegen Voreinsendung. Nachnahme 40 Pf. mehr. *Jos. Schlier*, Bern, Stalden 36, II.

Sat. circe-Raupen

Dtzd. 1,20 M. nebst Packung und Porto 30 Pf. *Otto Huber*, Offenbach a. M., Darmstädterstr. 3.

Jetzt in Anzahl abzugeben:

Lyc. orion-Eier à Dtzd. = 40 Pf.

Freiland - Raupen

von Thcl. **acaciae** à Dtzd. = 1,40 M., von Emyd. **striata** (fast erwachsen) à Dtzd. = 50 Pf., 100 Stück = 3,— M., von Plos. **diversata** (erwachsen) à Dtzd. = 80 Pf.

Puppen

von Cal. **dominula** (in grosser Anzahl) à Dtzd. = 45 Pf., von Thcl. **acaciae** à Dtzd. = 2,— M. Porto etc. 10 bezw. 30 Pf.
Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9. bei Regensburg.

S. populi-Eier

von riesigen Freilandtieren, sicher befruchtet. Vorrat gross, gibt ab zu 10 Pf. pro Dtzd. Porto extra.
Rudolf Heide, Alt-Schockau, Post Sandau b. Böhm.-Leipa (Böhmen).

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

6. Jahrgang. 18. Mai 1912. Nr. 7.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 4. Januar 1912.

(Fortsetzung.)

Herr Blume hatte sich Raupen von *Ach. atropos* aus Wien schicken lassen, die sich im Winter gleich in den durch Begießen, nicht bloßes Besprengen, sehr feucht gehaltenen Sand vergruben; sie gingen sehr tief, bis auf den Boden des Kastens. Bemerkenswerte Kraft entwickelten die Falter beim Schlüpfen; sie kamen ganz mit Sand bedeckt aus dem nassen, zusammenbackenden Sande hervor.

Herr Heinrich weist hin auf den Artikel von Schenkling in den Entom. Mitteilungen 1912, 1 über Nomenklatur, und fordert die Vereinsmitglieder auf, Anregungen zu Verbesserungen sprachlich zu beanstandender Namen zu sammeln, um sie gemeinsam an den nächsten Internationalen Entomologenkongreß einzureichen. Ferner berichtet er unter Vorlage von etwa 120 Stück *Lycaena argyrognomon* Bergstr. (ungefähr gleich viel ♂♂ und ♀♀) und 16 *Lyc. argus* L. (11 ♂♂, 5 ♀♀) über seine Ermittelungen hinsichtlich der Lychener Form von *L. argyrognomon.* Wie bereits im Vorjahre vorgetragen (vergl. Sitzungsbericht vom 12. Januar 1911), zeichnet sich die dort fliegende Rasse dadurch aus, daß die Stücke oft eine weit über das Durchschnittsmaß hinausgehende Größe erreichen. Am 16. Juli 1911 wurde der dortige Fundort aufgesucht, eine nicht weit vom Bahnhof gelegene, dicht mit Heidekraut bestandene Waldblöße. Es war sonniges Wetter und der Flug ein außerordentlich starker. Es wurde zunächst zweifellos festgestellt, daß es sich um echte *argyrognomon* Bergstr., und nicht um *argus* L. handelt. Auf der Stelle wimmelte es geradezu von diesen Bläulingen, *argus* L. wurde daselbst gar nicht bemerkt, doch stellte sich beim Spannen der Ausbeute heraus, daß doch 3 ♂♂ und ungefähr ebensoviel ♀♀ (bei diesen ist die Unterscheidung unsicher) von *argus* L. mit eingetragen waren. Die Größe der ♂♂ und ♀♀ ist sehr variabel. Die Vorderrandlänge variiert bei den ♂♂ von 11—15, bei den ♀♀ von 12—15 mm, die Spannweite bei den ♂♂ von 22—30, bei den ♀♀ von 23 bis 30 mm. Es handelt sich also nicht um eine feste Lokalrasse von besonderer Größe, sondern um individuelle Größenunterschiede, die zwar sehr beträchtlich sind, wobei jedoch alle Uebergänge zwischen dem Maximum und Minimum vorkommen. Bei den ♂♂ ist das Blau meist tief dunkel, doch finden sich auch einzelne Stücke mit hellerem Blau. Auch hinsichtlich der Breite des schwarzen Randes finden sich Unterschiede, doch nur geringere. Bei den ♀♀ sind die gelben Randmonde oberseits auf den Hinterflügeln durchweg schön entwickelt, auf den Vorderflügeln meist nur angedeutet, mitunter setzen sie sich aber auch auf den Vorderflügeln bis an den Vorderrand fort. Die braune Farbe der ♀♀ auf der Oberseite ist bald heller bald dunkler. Es mag aber in dieser Hinsicht sowohl bei den ♂♂ wie bei den ♀♀ mitsprechen, daß die Stücke nicht alle frisch, sondern mehr oder weniger abgeflogen sind. Blaue Bestäubung auf der Oberseite fehlt im allgemeinen bei den ♀♀, nur 4 Stücke weisen geringe Spuren an der Flügelwurzel auf. Unterseits zeigen die ♂♂ durchweg an der Wurzel der Hinterflügel mehr oder weniger blaue Bestäubung, während den ♀♀, abgesehen von geringen Spuren bei einzelnen Stücken, jede Wurzelbestäubung fehlt. Im Berge-Rebel ist die Vorderrandlänge bei *argyrognomon* zu 16—17 mm angegeben. Danach würden von den vorgezeigten Stücken nicht die großen, sondern die kleinen bemerkenswert sein. Vortr. ist jedoch der Ansicht, daß Rebel nicht Grenzwerte, sondern die Maximalgröße angibt, hinter der die Durchschnittsgröße erheblich zurückbleibt. Dafür, daß die Lychener Form mit f. *dubia* Schulz identisch sein könnte, hat die Untersuchung keine Anhaltspunkte ergeben. Es wird indes der Frage weitere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Herr Stichel hebt hervor, wie wertvoll die Sammlung solcher zahlreichen Serien einer Art sei, wie die von Herrn Heinrich vorgelegte. Nur auf Grund so reichhaltigen Materials läßt sich feststellen, was für individuelle Abweichungen noch innerhalb der normalen Variationsbreite fallen, und wo die Berechtigung zur Errichtung neuer Subspecies beginnt. Sodann setzt er ein Exemplar von *Parnassius apollo* aus Sizilien, das ihm Herr Rangnow freundlichst überlassen hat, in Umlauf. Die Form entspricht nicht etwa der Unterart *siciliae* Oberth., sondern zeichnet sich aus durch Kleinheit, schmalen Glassaum, schwache Submarginalbinde, sehr kleine Ozellen und geringe Schwarzfärbung. Sie erinnert etwas an *P. phoebus* und wurde vom Ref. in der Berl. Ent. Z. 1906 Seite 88 nach Stücken des Berliner Museums, ebenfalls mit „Sicilia" bezettelt, als *P. apollo pumilus* beschrieben. Später hat Herr St. mit Rücksicht darauf, daß in dem engbegrenzten Fluggebiet Sizilien das Vorkommen zweier Unterarten unwahrscheinlich ist, den Namen als Unterart eingezogen und als Bezeichnung einer Zustandsform behandelt (Gen. Insect. Fasc. 58 p. 26). Verity bezeichnet diese Form in seinem Werk Rhopalocera Palaearct. p. 309 richtig als eine stark ausgeprägte Rasse, meint aber, daß die Lokalitätsbezeichnung ein Irrtum sei; diese Rasse flöge in Calabrien. Auch Graf Turati (Mailand) beschäftigte sich mit *P. pumilus* eingehend in Annuario d. Museo Zool. Univers. Napoli 1911 p. 6, ist aber auch der Ueberzeugung, die er fernerhin dem Ref. auch brieflich mitteilte, daß diese Form nicht von Sizilien stamme, sondern aus Calabrien. Durch das vorgelegte Stück, das nebst mehreren fast gleichen, Herrn Rangnow gehörigen, Anfang Juli bei Madonna del Alto, Castellbuono im Madonnie-Gebirge gefangen wurde, ist erwiesen, daß die Annahme von Verity und Turati nur bedingungsweise zutrifft, daß diese, nunmehr als gute Unterart zu behandelnde Form sich sowohl in Sizilien als auch auf dem benachbarten Festlande vorfindet.

Sitzung vom 11. Januar 1912.

Herr Belling berichtet über eine für den Versand lebender Insekten wichtige Entscheidung des Reichs-Postamts: Ein Vogelfutterversandhaus, dessen Antrag auf Beförderung lebender Mehlwürmer als „Warenprobe" zurückgewiesen war, hatte eine Beschwerde an das Reichs-Postamt eingereicht, die

aber ebenfalls abgewiesen wurde. Nur Honigbienen sind als Warenproben zugelassen, alle übrigen lebenden Insekten dagegen sollen „in geschlossenen Briefen bis zum Gewichte von 250 g“ zur Versendung gelangen, vorausgesetzt, daß sie „in festen Behältern aus Holz oder dergl. verpackt sind und bei diesen Briefen ohne Beschädigung des Inhalts eine deutliche Stempelung möglich ist.“

Herr Dadd zeigt zwei englische Spezialitäten: die braune *f. walkeri* Curt. von *Spilosoma lubricipedum* L. *(menthastri* Esp.), die in Schottland neben der typischen weißen Form vorkommt; Stücke mit ockergelben Vorderflügeln sollen neuerdings auch in Deutschland aufgetreten sein. Die männliche Form *thuleus* Crotch (*hethlandica* Staud.) von *Hepialus humuli* L. mit weißlich gelben Vorderflügeln und weiblichen Zeichnungselementen kommt, ebenfalls neben der typischen Form und Uebergängen, auf den Shetlandinseln vor.

Herr Dr. Diesterweg zeigt 2 Stücke der englischen *Apamea (Luperina) testacea guénéei* Dbld. aus der Gegend von Liverpool; Herr Dadd hat erfahren, daß die Form im vorigen Jahre recht zahlreich aufgetreten sei, während sie früher seltener gewesen zu sein scheint.

Herr Heinrich bespricht einen kleinen Aufsatz von Fr. Cocher in der Entom. Zeitschr. (Frankf.) Nr. 38 vom 16. Dez. 1911. Dem Verfasser war aufgefallen, daß ein linksseitig total albinistisch verfärbtes ♂ von *Chrysophanus virgaureae* L. von 10—12 ♂♂ seiner Art und von *Lycaena corydon* Poda umschwärmt wurde. Verf. gibt zu, daß äußerlich betrachtet an dem Stück nichts Weibliches zu bemerken war. Da jedoch „etwas sein muß, das die Masse ♂♂ anlockte“, und Verf. dies nicht in der ungewöhnlichen Färbung erblickt, so ist er geneigt, dem fraglichen ♂ einen weiblichen Duftapparat zuzuschreiben. Zu einer solchen kühnen Schlußfolgerung scheint dem Referenten kein zwingender Grund vorhanden zu sein. Ihm scheint es näher zu liegen, das Verhalten der anderen ♂♂ durch Einwirkung des auffällig gefärbten Stückes auf den Gesichtssinn der Artgenossen und der ziemlich entfernten Verwandten zu erklären.

(Fortsetzung folgt.)

Aus den Sitzungen der Entomol. Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

Sitzung vom 4. Dezember 1911.

Herr Heidenreich legte eine Auswahl Tiergallen aus der Umgebung Dessaus nebst ihren Erzeugern (Wespen, Käfer) vor, darunter prächtige, im Wörlitzer Park erbeutete „Knoppern“, die in Deutschland nur ganz vereinzelt vorkommen. Denn die eigenartigen, erst olivgrünen, dann braunen Gebilde entstehen am Fruchtstand unserer Stieleiche durch den Stich von *Cynips calicis.* Diese Wespe ist aber, wie erst 1896 von Beyerinck nachgewiesen, die ungeschlechtliche Form zu der geschlechtlichen Zerreichenwespe *(Andricus cerri)*; die Gallen können also nur da vorkommen, wo auch Zerreichen angepflanzt sind. Ueberhaupt ist es ein bis jetzt einzig dastehender Fall, daß eine Cynipide in Generationswechsel steht und daß die Stieleichenwespe ihre Eier auf Zerreiche und umgekehrt die Zerreichenwespe ihre Eier auf Stieleiche ablegt. — Herr Bauer sprach über die Lebensgewohnheiten eines hochalpinen Mohrenfalters *(Erebia glacialis).* Die Erebie nebst ihren beiden Abarten, der tiefschwarzen *pluto* und der schwarzgeäugten *alecto,* geht nicht unter 2000 m herab; sie ist ziemlich schwer zu erbeuten, obwohl sie sehr gemächlich, etwa nach Art des Kohlweißlings, fliegt. Denn sie hält sich nur an den steilsten, kahlen Geröllhängen auf und biegt beim Zuschlagen blitzschnell rechtwinklig über den Abgrund hinaus ab. Sie setzt sich äußerst selten; der Vortragende, der jahrelang speziell auf diese Art Jagd machte, traf sie nur zweimal sitzend. Leider gelang es auch ihm nicht, ihre noch unbekannte Raupe aufzufinden; nach dem Vorkommen des Falters muß sie wohl unter Steinen hausen, denn Herr Bauer sah diesen mit Ausnahme zweier Fälle — eine Stelle mit Saxifraga, die zweite mit Silene acaulis bewachsen — nur an völlig pflanzenfreien Steinhalden. Allerdings war die Raupe auch hier trotz eifrigen Steinewälzens nicht zu finden. Unter dem reichen Belegmaterial des Vortragenden befanden sich 2 neue, in Graubünden bei 2932 m Höhe erbeutete Abarten, deren Zeichnung allen sonst bei Erebien zu beobachtenden Variationsregeln zuwiderläuft. — Herr Rosenbaum zeigte Libellen aus der Umgebung Dessaus; das leidige Verblassen der meisten Arten rührt daher, daß bei dieser Insektengruppe die vergänglichen Fettfarben weitaus vorherrschen, während die haltbaren Pigmentfarben nur selten auftreten, z. B. bei *Cordulia.* — Herr Dr. Morgenthaler sprach unter Vorlegung der hervorragenden Schneider-Orellischen Originalaufnahmen und -Präparate sowie eigener Kulturen über die „Pilzgärten“ des ungleichen Borkenkäfers (*Xyleborus dispar*). Bis in die Neuzeit wurde die „Ambrosia“, der weiße, samtartige Belag in den Gängen gewisser Borkenkäfer, der den Larven zur Nahrung dient, für eine Art Ausschwitzung des Holzes angesehen, und erst 1844 erkannte Hartig die Pilznatur desselben. Mühevolle Untersuchungen anderer Forscher, vor allen unseres Neger, erbrachten sodann den Beweis, daß der Pilz nicht durch Zufall in die Gänge gerät, sondern irgendwie von den Käfern eingetragen würde. Wie die Uebertragung jedoch eigentlich erfolgt, blieb auch weiterhin unklar, und ebenso glückte es trotz jahrzehntelanger Kulturversuche nicht, den Pilz außerhalb der Gänge zu züchten und seine Stellung im System festzustellen. Endlich gelang es in diesem Frühjahr Schneider-Orelli, sowohl auf zootomisch-mikroskopischem Wege nachzuweisen, daß der Pilz im Mitteldarm der Mutterkäfer, dicht am Kaumagen, überwintert, als auch ihn auf anderen natürlichen und künstlichen Nährböden zu züchten. Der Pilz wird eben erst durch den Aufenthalt im Käferdarm keimfähig, ein glänzendes Beispiel engster Symbiose! Im Laufe der anschließenden Aussprache, in der die gesamte Biologie des Käfers wie des Pilzes klargelegt und auch die neuesten, in manchen Punkten weitergehenden Arbeiten Negers eingehend behandelt wurden, teilte Herr Heidenreich mit, daß er verschiedentlich auf dem Rücken von Borkenkäfern ein pilzartiges Gebilde, einen gebogenen Faden mit Endknopf angetroffen habe. Die Herren Haupt, Daehne und Rosenbaum hielten es jedoch für eine Milbenpuppe. — Herr Sparing legte eine schöne Zusammenstellung Gallwespen aus dem Harz vor, Herr Heidenreich echte Netzflügler aus Anhalt. — Herr Kleine verbreitete sich an der Hand graphischer Darstellungen eingehend über die heutige Verteilung der Borkenkäfer der ganzen Erde und die hieraus zu ziehenden entwicklungsgeschichtlichen Schlüsse.

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein Hamburg-Altona.

Sitzung am 11. Januar 1912.

Anwesend 19 Personen.

Generalversammlung. Der Vorstand gibt die entsprechenden Berichte. Der Verein hat während des Jahres 1911 19 neue Mitglieder erhalten gegenüber dem Verlust von 5 durch Fortzug von Hamburg.

Herr Andorff legt eine Anzahl aus dem Ei gezogener *A. fasciata* vor, unter denen sich eine interessante Aberration mit stark rauchig angestäubten Hinterflügeln und dunkleren Vorderflügeln als gewöhnlich befindet; ferner eine bei Harburg a. Elbe erbeutete *Rhyparia purpurata*, bei der die braungrauen Flecke der Vorderflügel zu Längsstreifen zusammengeflossen sind. Besonders tritt der nahe dem Vorderrande verlaufende Streifen scharf hervor. Endlich zeigt Herr A. noch ein albinotisches *Pararge megaera* ♂ aus der Umgebung von Hamburg, das zunächst den Eindruck einer *P.* v. *egerides* macht Herr Vicenz legt die Hybridenschwärmer *hippophorbiae*, *densoi*, *galiphorbiae* und *hybridus*, desgl. ein schönes Pärchen *Sm. populi* v. *austauti* vor. Herr Kujau gibt einen eingehenden Vergleich zwischen den von Herrn Sprengerts im letzten Jahre und den von ihm selbst und Herrn Selzer in Abisko (Lappland) gefangenen Faltern.

Sitzung am 26. Januar 1912.

Anwesend 18 Personen.

Der Abend wurde ganz ausgefüllt durch den Vortrag des Herrn Dr. med. Knoth über die exotische Schmetterlingsgattung *Ornithoptera* mit besonderer Berücksichtigung ihrer Lebensweise und Verbreitung. Der Redner wies an der Hand eines dem hiesigen Museum entstammenden reichen Materials auf die außerordentliche Form- und Farbenpracht dieser Tiergruppe hin, schilderte des weiteren Lebensweise der Raupen und Falter, die in ihrer Heimat Indo-Australien zu den charakteristischen Vertretern der Tierwelt gehören. Dieses Gebiet war in früheren nicht zu fernen Erdepochen bis in die Diluvialzeit hinein einem häufigen Wechsel seiner Land- und Wasserverteilung unterworfen und besteht heute neben Festland aus hunderten von Inseln und Inselchen, die zum großen Teil durch ihren basaltischen Bau oder den Besitz teils ruhender, teils noch tätiger Vulkane ihre Entstehung verraten. In diesem Gebiete nun, dessen tierbevölkertes Land so häufig aus einander gerissen wurde, konnten jene Tier- und Pflanzenmischungen geschehen, die durch Inzucht zu so mannigfaltiger Differenzierung führen mußten.

Unter Zugrundelegung des geologischen Tatsachenmaterials und der heutigen Verteilung der Arten aus der Gattung „*Ornithoptera*“ versuchte nun der Vortragende eine zeitliche und räumliche Reihenfolge der Ausbreitung dieser Falter zu konstruieren. Notwendigerweise mußte zum genaueren Verständnis dieser Frage auch das schwierige Gebiet der Stammesgeschichte berührt und die verwandtschaftlichen Beziehungen zu anderen nahestehenden Gruppen beleuchtet werden, Gruppen, deren heutiges Verbreitungsgebiet (Südamerika-Madagaskar) keine Verbindung mehr aufweist mit dem unserer obigen Gruppe, die aber in früheren Epochen bestanden haben muß und durch die neueren Forschungen zum Teil auch nachgewiesen ist. Nach diesen Ausführungen besprach Redner die einzelnen Arten im besonderen und glaubte auf Grund seiner Beobachtungen feststellen zu können, daß auch die rezenten Formen der Gattung „*Ornithoptera*“ noch keinen definitiven Artabschluß darstellen, sondern daß noch eine Summe labiler anatomischer Eigenschaften vorhanden sei, die notwendig in kommenden Erdepochen zu weiteren Differenzierungen und damit zur Bildung neuer Arten führen müsse. An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Aussprache an, infolge deren Herr Dr. K. in liebenswürdigster Weise seine große Spezialsammlung von *Ornithoptera* den Vereinsmitgliedern in seiner Privatwohnung jederzeit zu zeigen sich erbot.

Sitzung am 8. Februar 1912.

Anwesend 22 Personen.

Herr Scholz legt außer einer sehr abweichenden *Orthosia litura Agrotis*-Formen vor, deren Zeichnungen derartig zwischen *xanthographa* und *umbrosa* stehen, daß die Anwesenden über die Bestimmung sehr verschiedener Ansicht waren. Man einigte sich jedoch schließlich auf *A. xanthographa*, nachdem Herr Thiele in einer gleichzeitig vorgelegten großen Serie gezogener *xanthographa* den Beweis bringen konnte, daß auch hierunter 2 Exemplare den fraglichen Stücken genau glichen. Es handelte sich in der vorliegenden Frage besonders um das Erscheinen der *umbrosa*-Querbinden auf den Vorderflügeln. Das Resultat war interessant, denn es geht daraus hervor, wie ungemein nahe sich *xanthographa* und *umbrosa* stehen; hierzu kommt, daß die Raupen ja auch kaum zu unterscheiden sind. — Herr Schnackenbeck zeigt seine in ihrer Originalität den Mitgliedern bekannte *Senta maritima*-Zucht, bei welcher er die Raupen in einem Lampenzylinder mit angefeuchtetem Weißbrod aus dem Ei groß zieht. Herr Lunau hat eine große Anzahl halberwachsener *Dendrolimus pini*-Raupen mitgebracht, Herr Kujau eine *Lymantria monacha* ab. *alpina* aus Zermatt, die schwarzgrau und ohne jegliche Zeichnung ist. Es folgen durch Herrn Kujau 2 von Hamburg stammende außergewöhnlich helle *Pseudoterpna pruinata* und eine große Serie *Teracolus nouna* v. *biskensis*, darunter 8 ♀♀ der seltenen dunklen Form; ferner *Zygaena algira* aus Algier und *Catocala optata* v. *amanda* aus Südfrankreich Herr Diehl überraschte die Mitglieder darauf durch eine frisch geschlüpfte lebende *Pararge maera*, die scheinbar höchst verwundert um die hellen Gaskronen herumflog. Darauf legte Herr Horch die Orrhodien seiner Sammlung vor, unter denen sich die besseren *staudingeri* mit *livina*, *scortina* und *unicolor*, ferner *rubiginea* mit *completa*, *tigerrima*, *graslini* und *modesta* befanden. Die in Spuler noch als Abart von *ligula* aufgeführte *staudingeri* ist nach neueren Untersuchungen der Genitalien als eigene Art jetzt festgelegt. Ferner zeigt Herr H. seine Caradrinen mit den ebenfalls seltenen Formen *rebeli*, *terrea* v. *ustirena* und *gilva*. Von Herrn Bunge werden eine große Anzahl lebender *Macrothylacia rubi*-Puppen vorgelegt, deren Ueberwinterung ihm in diesem Jahre ohne Verlust gelungen ist. Es folgt die eingehende Besprechung über ein neu in Angriff zu nehmendes Faunenverzeichnis von Hamburg, dessen Redaktion Herr Assessor Warnecke bereitwilligst übernommen hat. Dieser gibt seinen Programmentwurf bekannt: es soll sich das neue Verzeichnis nicht nur auf die

trockene Aufzählung der Falter beschränken, sondern es soll reichlich den biologischen Verhältnissen Rechnung getragen werden, mit Berücksichtigung von topographisch-geologischen etc. Daten, die gerade für unsere Gegend besonders sind. Herr W. fordert schon jetzt die Mitglieder auf, für die nächsten Jahre die Tagebücher genau und ausführlich zu führen.

Sitzung am 23. Februar 1912.

Anwesend 20 Personen.

Herr Hauptmann Schreiber hält einen interessanten Vortrag über seine Sammelreise in die Abruzzen, die er zusammen mit Herrn Sprengerts vor 2 Jahren unternommen hat. Er schildert lebhaft die Freuden einer vom Glücke begünstigten Sammeltour in ein Gebiet, das nicht allzuviel bis jetzt besucht worden ist. Schon der Gegensatz des Klimas beim Austritt aus dem Gotthardtunnel gegenüber dem trüben regnerischen Wetter diesseits des Gotthard versetzte die Reisenden in die beste Stimmung. Unter fortgesetzt blendendem Sonnenschein, der die Temperatur allerdings fast unerträglich machte, ging die Reise direkt bis Terni und über Aquila, Sulmona nach Roccaraso, einem kleinen Felsennest in den Abruzzen, das als Standquartier ausersehen war. Von hier aus unternahmen die Herren ein- und mehrtägige Sammeltouren ins Gebirge. Eine besonders interessante Tour war die zum Monte Amaro (bitteren Berg) mit großartiger Aussicht bis zur dalmatinischen Küste einerseits, bis zum tyrrhenischen Meer, ja bis zum Vesuv andererseits. Hier wurde eine große Ausbeute von herrlichen Erebien gemacht. *Caradrina gilva*, die schöne *Zygaena rubicunda* und die gelben *dominula*-Formen waren reichlich. Hier sammelte zufällig zur gleichen Zeit der bekannte Epitheciensammler Herr Sohn-Rethel. Die Ausbeute war eine außerordentlich reiche; an seltensten Formen nennen wir: *Eupithecia altaica*, *Euprepia rivularis* v. *danehli*, von denen die letztere bisher nur aus Armenien bekannt war. Der Vortragende zeigte ferner *Erebia glacialis* ab. *pluto*, *gorge* ab. *erynnis*, *tyndarus* ab. *dromus*, *Satyrus* v. *cordula* ♀ ab. *peas*, *Chrysophanus hyppothoë* v. *italica*, v. *gordius*, ab. *intermedia*, *Lycaena corydon* v. *apennina*, *arion* v. *obscura*. Dann: *Agrotis dahlii*, *decora*, *grisescens*, *segetum*, *Epineuronia cespitis*, *Mamestra calberlai*, *Dianthoecia filigramma* v. *xanthocyanea*, *Hadena zeta* v. *curoi*, *Tapinostola sohn-retheli*, *Taeniocampa rorida*, *Pseudoterpna coronillaria*, *Arctia maculosa* und *mannerheimeri* v. *latina*, *Coscinia striata* v. *melanoptera*, *Zygaena erythru*, *purpuralis*, *polygalae*, *scabiosae* ab. *neapolitana*, *meliloti* v. *charon*, *transalpina* v. *maritima* und v. *sorrentina*. — Hierauf legte Herr Horch einen Kasten weiterer seltener Eulen vor, zum Teil aus ähnlichen Fluggebieten; man konnte an der Hand dieses Materiales die von Herrn Hauptmann Schreiber gemachte Bemerkung bestätigen, daß die Noctuen aus südlicheren Gegenden durchweg von hellerer Tönung sind als die nördlichen. Es folgt der Vortrag des Herrn Dr. Hasebroek über *Spilosoma mendica* und v. *rustica*. Er berührte insbesondere die Frage nach dem phylogenetischen Alter dieser beiden Formen. *Mendica* hat bekanntlich das braune ♂, *rustica* ist auch im ♂ hell. Welche Form hat sich nun im Laufe der Zeit verändert? Ist das *mendica* ♂ braun geworden oder ist das *rustica* ♂ weiß geworden? Standfuß hat bereits durch die Zucht nachgewiesen, daß *rustica* artfester ist als *mendica*. Er hält daher *rustica* für die ältere Form. Es sind also die *mendica* ♂♂, welche abgeändert haben. Der Vortragende referiert nun weiter über eine interessante Untersuchung Federley's, der die Entstehung der braunen Flügelfärbung des *mendica* ♂ in den Puppen genau unter dem Mikroskop verfolgt hat. (Allgemeine Ztschr. für Entomologie Bd. 9, Nr. 9/10, pag. 178—181). Er untersuchte, ob erst die schwarzen Flecke — die dem ♂ außer der braunen Grundfarbe noch eigentümlich sind — auf weißem Grunde entstehen und dann die Färbung braun auftritt, oder ob das Umgekehrte der Fall ist, wobei dann auch das ♀ noch Spuren von Braun zeigen müßte. Federley fand nun, daß beim *mendica* ♂ erst auf den sich weiß färbenden Flügeln die Fleckenanlagen entstehen, und daß erst, nachdem diese Flecke ziemlich schwarz geworden sind, der Flügel anfängt sich braun zu färben. Beim ♀ entstehen die Flecke ebenso, aber es unterbleibt das Eintreten der Braunfärbung. Es geht also aus der Entwicklung hervor, daß die schwarzen Flecke ein weit älterer Charakter sind, als die Braunfärbung. Die Stammform *mendica* hat somit ein weißes ♂ besessen, das erst in späterer Zeit sich schwarzbraun gefärbt hat. Somit entspricht — in völliger Uebereinstimmung mit Standfuß — die v. *rustica* noch einem Teil der unveränderlichen Stammform. Damit fällt zugleich die Mimikry-Theorie von Wallace, nach der das *mendica* ♀ *Spilosoma menthastri* „nachgeahmt" hätte, welch letztere Art durch ihre „Ungenießbarkeit" besonders gut geschützt vor Nachstellungen sei. Es ist ja auch garnicht einzusehen, weshalb das *mendica* ♂ nicht ebenfalls den Nutzen der Nachahmung sich verschafft haben sollte. — Zum Schlusse legt noch Herr Schulze ein ♀ der interessanten ab. *sartorii* Hockemeyer von *Acronycta menyanthidis*, mit den sich vom weißen Wurzel- und Mittelfeld scharf abhebenden breiten schwarzen Randbinden, vor.

Vereins-Nachrichten.

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 17. Mai 1912** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Nächste Sitzung **Dienstag, den 28. Mai cr.**, abends 8½ Uhr im „Prälaten", Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 8.

Gäste stets willkommen!

Der Vorstand.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.

Arbeitsplan:

1. Dienstag den 21. Mai: **Praktische Erfahrungen über die Zucht von Arct. fasciata.** Arctiiden mitbringen.
2. Dienstag den 4. Juni: **Ap. ilia und aberratio.** Apatura mitbringen.

NB. Der 21. Mai und 4. Juni sind zu gleicher Zeit **Bestimmungsabende.**

Anfang 9 Uhr abends.

Gäste willkommen.

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends 8½ Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Gesellschaft der Naturfreunde 1911 Hirschberg (Schlesien).

Unsere entomologischen Abende finden **jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat** im Hotel „Graf Moltke" statt. Gäste sind stets und herzlich willkommen.

Der Vorstand.

13846a

Guben, den 25. Mai 1912. No. 8. 6. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Zur Nomenklatur der Chrysophanus-Arten.

— Von Professor Dr. *Courvoisier*, Basel. —

(Fortsetzung.)

Neuerdings hat nun Oberthür in seinen hochinteressanten, streng wissenschaftlichen und prächtig ausgestatteten Etudes de Lépidoptérologie comparée (Fasc. IV. 1910. p. 116—126) die Frage nach der Deutung der „*Hippothoë* L.“ eingehend und unter gründlichster Benützung der Literaturquellen besprochen. Er erklärt es für nicht unmöglich, daß trotz der Beschreibung in der Fauna suecica und trotz dem „habitat apud nos“ das Linné'sche Original ein nicht-schwedischer *Dispar* gewesen sein könne. Er findet in Linné's Beschreibung gewisse Angaben, welche sich sowohl auf *Dispar*, wie auf *Chryseis*, oder auf keine von beiden, dagegen andere, welche sich nur auf eine von beiden beziehen lassen. Bei beiden kann die Flügelform als „integerrima“ gelten; beide haben „Alae fulvae,“ wenn man diesen Ausdruck mit „rotgelb“ (statt wie es im Wörterbuch lautet: „bräunlich“) übersetzen will. [Linné braucht aber das Wort „fulvus“ für alle rotgelben oder rotgoldenen Oberseiten der verschiedenen Goldfalter, auch für den Nierenfleck der *Betulae*, für die rotgelben Randmonde der Oberseite von *Pruni* etc.] Beide sind dagegen, streng genommen, nicht „immaculatae“, da sie mindestens auf den vordern, meist auch auf den hintern Flügeln deutliche, oft große Mittelmonde tragen; der Autor müßte also diese nicht als „Maculae“ aufgefaßt haben. Die Angaben über die Unterseite lassen Oberthür schwanken: die gelbgraue („luteo-cinerascens“) Grundfarbe spreche mehr für *Chryseis*, die rotgelbe Hinterrandbinde mehr für *Dispar*, da jene einer solchen fast entbehre. Am Schlusse seiner gewissenhaften Ausführungen gesteht er die große Verlegenheit in der Deutung der *Hippothoë* zu. Um aus derselben herauszukommen, schlägt er vor, Bergsträßer zu folgen und die 2 von ihm zuerst streng getrennten Arten nach seinem Vorgang ein für alle Mal „*Hippothoë*“ und „*Chryseis*“ zu nennen. Er verwirklicht auch sofort diesen Vorschlag, dessen Folge nun ist, daß er den später getauften „*Dispar* Haworth“ als Varietät der früher getauften „*Hippothoë*“ bezeichnet. — Dagegen wäre wohl wenig einzuwenden; nur müßte dann die „*Hippothoë*“ nicht mehr den Autornamen „Linné“, sondern „Bergsträßer“ erhalten. [Für die *Argus*-Gruppe habe ich — angesichts der Unmöglichkeit, den „*Argus* L.“ sicher zu deuten, einen analogen Vorschlag gemacht. Ich nenne „*Argus*“ und „*Aegon*“ nach Schiffermüller, dem einen Autor des Wiener Verzeichnisses, der zuerst die beiden Arten klar getrennt und mit diesen Namen versehen hat.] Oberthür hat aber für „*Hippothoë*“ den Namen Linné's beibehalten und nur für „*Chryseis*“ denjenigen Bergsträßer's angenommen.

Für mich sind Linné's Diagnose und Descriptio nicht maßgebend, da sie keine sicheren Schlüsse ermöglichen; wohl aber die offenbar feststehende Tatsache, daß die „*Hippothoë* Auctorum“, die angeblich „wahre *Hippothoë* des Ritters“ in Schweden nicht vorkam und vorkommt, also auch nicht in die Fauna aufgenommen werden konnte. Diese Erwägung war es wohl auch, welche nach den Erörterungen von Wallengren und Werneburg die meisten neueren Entomologen, an ihrer Spitze Kirby (1871), Hofmann (1887), Rühl (1893), Tutt (1896 und 1906), Staudinger (1901), Wheeler (1903), Spuler (1909), Seitz (1909), Rebel (1910) veranlaßt hat, die „*Chryseis* Bergstr.“ als ursprüngliche „*Hippothoë* L.“ aufzufassen und zu bezeichnen.

Und doch muß ich noch kurz auf Linné's Beschreibung zurückkommen. Es fällt mir auf, daß er mit keinem Wort den prächtigen blauen Schimmer erwähnt, der gewöhnlich die Flügelsäume und oft größere Flächen der sogenannten „*Chryseis* Bgstr.“ überzieht. Nun könnten seine Originale zufällig zu den zuweilen vorkommenden Stücken gehört haben,

welche des Schimmers nahezu oder ganz entbehren; sie könnten auch abgeflogen gewesen sein. Eine andere Möglichkeit aber wäre, daß sie zu derjenigen Form gehört hätten, welche man bisher meist als „*Eurybia* Ochs.“ bezeichnet hat, und welche laut Staudinger (Cat. 1901. p. 74) außer in den Gebirgen Europas auch in Schweden einheimisch ist. Sollte er derartige Stücke vor sich gehabt haben, so würde seine Beschreibung mit einem Schlage in positiver wie in negativer Hinsicht vollkommen passen: makellose Flügel ohne Mittelmond (der ja bei dieser Form oft fehlt), kein blauer Schimmer, leicht gelblichgraue Unterseite, das ist ja für „*Eurybia*“ charakteristisch.

Hinsichtlich der Synonymie der „*Hippothoë* L.“ herrscht übrigens auch durchaus keine Klarheit. Deshalb will ich hier nochmals (wie schon in meinen „Entdeckungsreisen“ p. 241.) folgendes feststellen: Erstberechtigtes Synonym ist „*Euridice* Rottemburg“ (1775). Unter den Alten sind ihr aber nur Schneider (Syst. Beschrbg. 1787), unter den Späteren Heinemann, Berce (Ent. française 1867), Kirby, Berge Ed. V., Rühl, Reutti, Staudinger, Wheeler, Seitz gerecht geworden. Alle übrigen zogen die um ein Jahr jüngere „*Chryseis*“ der Wiener vor. Am einfachsten half sich Borkhausen (I. 1788. p. 270—1), der *Euridice* und *Chryseis* als getrennte Arten behandelte.

Bis auf den heutigen Tag ist übrigens die Frage streitig geblieben, welcher Autorname zur „*Chryseis*“ gehöre. Wem die allzu knappe und nicht eindeutige Diagnose des Wiener Verzeichnisses genügt, der mag das „W. V.“ dazu setzen. Da aber Bergsträßer es war, welcher die erste richtige Beschreibung samt Abbildungen zu „*Chryseis*“ lieferte (III. p. 43. T. 68. F. 4—8), gehört von rechtswegen sein Name dazu!

Etliche Verwirrung hat Esper hier in die Nomenklatur gebracht, indem er erstlich (I. p. 293. T. 31. F. 5) — allerdings laut eigenem Geständnis „aus Versehen“ — zu seinem Bilde von „*Hippothoë* ♀“ auf der Tafel den Namen „*Euridice*“ hat setzen lassen; vollends aber, indem er später, wie bereits erwähnt, (T. 78. F. 6. 7) ein Pärchen einer recht gut wiedergegebenen Varietät ebenfalls „*Euridice*“ nannte. So hatte man also nebeneinander eine „*Euridice* Rottemburg“ und 2 verschiedene „*Euridice* Esper.“ Hübner bildete sodann (F. 339—342 ♂ U ♀ U) beide Geschlechter der Esper'schen Varietät ebenfalls ab. Und nun haben die Autoren bis in die neuste Zeit vielfach alle drei „*Euridice*“ und alle 3 Autoren verwechselt. Weiter hat Hoffmannsegg (Jlliger's Mag. V. 1803. p. 178) sich bemüßigt gefühlt, an Stelle des Namens „*Euridice*“, der angeblich von Borkhausen für „*Chryseis*“ verbraucht sei, eine „*Eurydame*“ zu setzen, die aber ganz übersehen wurde. Dazu kam, daß Ochsenheimer (I. 2. p. 81) aus nichtigen Gründen die „*Euridice*“ verdrängte und durch seine „*Eurybia*“ ersetzte. Dank seiner großen Autorität braucht nun verkehrter Weise seither fast jedermann für diese montane Form der „*Hippothoë* L.“ die Ochsenheimer'sche Bezeichnung. Mit Ausnahme von Boisduval (Gen. p. 9), Frey (Schmttlge d. Schweiz. p. 12) und Oberthür (l. c. p. 123) haben alle die „*Euridice* Esper“ übersehen. Manche haben ihr den unrichtigen Autor „Hübner“ zuerteilt. Um so energischer muß darauf bestanden werden, daß die einzig berechtigte Synonymie für diese Spezies und ihre Bergform ist:

Hippothoë L. (1761) — *Euridice* Rott. (1775 — *Chryseis* Bergstr. (1779).
F. montana: **Euridice Esper** (1777) — *Eurybia* Ochs. (1808).

Ferner möchte ich auf die Frage zurückkommen, wie die öfters erwähnten Rösel'schen Bilder (T. 37. F. 6—7), die ältesten, die wir außer von *Phlaeas* von irgend einem Goldfalter besitzen, zu deuten seien. Dieselben sind zuweilen, so von Bergsträßer und Schrank, auf die angeblich „wahre *Hippothoë* L.“, also auf *Dispar-Rutilus*, bezogen worden. Haworth dagegen erklärte im Gegensatz dazu, die Spezies, die bei Rösel „optime delineata“ sei, habe mit seinem „*Dispar*“ nichts zu tun. So erklärt sich jetzt auch Oberthür dahin, daß dieselben nicht „*Dispar*“, sondern die alpine „*Euridice*“ darstellten. Aber er gesteht dabei, daß er von dieser Form kein Exemplar besitze, das mit dem Rösel'schen Bild übereinstimme. Differenzen bestünden besonders hinsichtlich der Mittelmonde und der Punktierung der Unterseite.

Nun gebe ich gern zu, daß die (wenigstens bei dem mir zur Verfügung stehenden Exemplar des Werks) auffallend helle, rötlichgelbe Oberseite des Rösel'schen Falters auf den ersten Blick sehr an „*Euridice* Esper“ erinnert. (Fortsetzung folgt.)

Das Wandelnde Blatt (Phyllium pulchrifolium), seine Entwickelung, Lebensweise und Fortpflanzung.

Mitteilungen
aus Carl Hagenbeck's Tierpark Stellingen.

— Von *F. Dörries.* —

Mit 8 Abbildungen.

Wenn man über den Kampf ums Dasein, die Wirkungen der Schutzfarbe und die merkwürdigen Erscheinungen der Mimikry spricht, fällt einem so leicht kein passenderes Beispiel ein, als das Wandelnde Blatt.

Daß Forellen aus sandigen Bächen hell, aus Bächen mit steinigem Grunde dunkel gefärbt sind, daß der Laubfrosch im Blätterwerke nur zufällig einmal gefunden wird, daß der Hecht mit der Farbe des Laichkrautes übereinstimmt, daß das Hermelin und das Schneehuhn im Sommer ein braunes, im Winter aber ein weißes Kleid tragen, das sind Erscheinungen, die wohl ein jeder kennt, die man aber als etwas Selbstverständliches hinnimmt. Als etwas Besonderes erscheint schon eher der Farbenwechsel und das Anpassungsvermögen des Chamäleons. Hier fällt der Zweck leichter in die Augen, noch mehr aber in den Fällen, wo harmlose Tiere (Käfer, Schmetterlinge und deren Larven) leblosen Dingen, Blättern, Früchten oder Flechten gleichen.

Mag man nun der Meinung sein, daß diese Verkleidungen und Schutzfarben den betreffenden Tieren von einem Schöpfer in der ausgesprochenen Absicht verliehen wurden, sie im Kampfe ums Dasein zu unterstützen und zu erhalten, oder mag man annehmen, daß diese Tiere sich nur deswegen im Daseinskampfe zu behaupten vermochten, weil sie geschützt sind, während tausend andere minder gut ausgestattete Arten unterlagen, im Laufe der Zeiten ausstarben und von der Erde verschwanden. Den Zweck dieser Schutzmittel wird man nicht in Abrede stellen können. Besonders günstig in dieser Hinsicht erscheinen die Stab- oder Gespenstschrecken und die ihnen nahe verwandte Gattung *Phyllium*



Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 7.



Fig. 6.



Fig. 4.

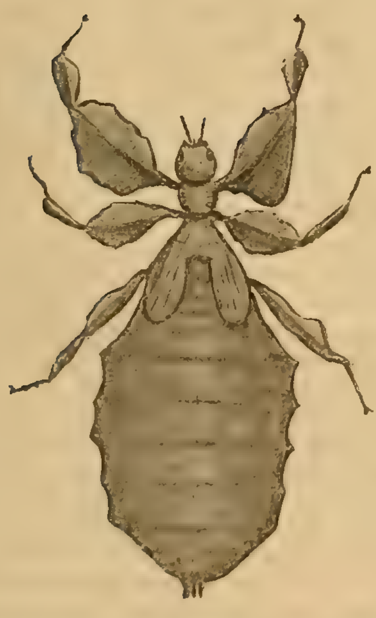


Fig. 5.



Fig. 8.

Phyllium pulchrifolium.

Erklärung der Abbildungen.

Fig. 1: Ei in natürlicher Größe.
Fig. 2: Ei vergrößert.
Fig. 3: Larve 3 Tage alt.
Fig. 4: Weibliche Larve kurz vor der 3. Häutung.
Fig. 5: Weibliche Larve kurz vor der letzten Häutung.
Fig. 6: Weibliche Imago.
Fig. 7: Männliche Larve vor der letzten Häutung.
Fig. 8: Männliche Imago.

ausgestattet. Gleichen die ersteren dürren Zweigen, Ästchen und Dornen, so die letzteren Blättern in ihren verschiedenen Entwicklungen und Färbungen. Schon wenn man das tote Insekt auf der Nadel im Sammlungskasten betrachtet, versteht man, wie es zu seinem Namen „Wandelndes Blatt" gekommen ist. Die Flügeldecken ahmen in Farbe und Aderung durchaus ein Blatt nach; sogar die Ober- und Unterschenkel der Schreitbeine sind blattartig verbreitert. Aber erst wenn man das lebende Insekt auf seiner Futterpflanze zu züchten versucht hat, begreift man, wie günstig es durch seine Gestalt und Färbung gestellt ist.

Schon lange hatte ich gewünscht, diese interessanten Insekten einmal lebend zu besitzen und womöglich selbst zu züchten. Nachdem schon mehrere Versuche, sie lebend aus Indien einzuführen, mißglückt waren, brachte mir am 28. März 1910 Herr Johannsen, einer der Reisenden des Herrn Carl Hagenbeck, wieder einen Behälter mit angeblich lebenden *Phyllium* aus Ceylon mit. Beim Öffnen aber dieselbe Enttäuschung wie früher! Sämtliche Tierchen, 18 Stück, waren gestorben, wahrscheinlich infolge Futtermangels. Wie sich bei näherem Zusehen zeigte, waren es meist Weibchen. Bei der Untersuchung fand ich aber noch etwas anderes, das mich über den Verlust einigermaßen tröstete. Auf dem Boden des Behälters entdeckte ich eine größere Anzahl seltsam gestalteter Körner, die ich zuerst für Pflanzensamen hielt; es waren aber Eier des Wandelnden Blattes, ungefähr 90 Stück.

Dieser Fund ließ mich hoffen, meinen Wunsch nun doch noch erfüllt zu sehen. Ich bettete also die Eier sorglich auf Moos und hielt sie zuerst bei einer Temperatur von 15—18° C. während der Monate April, Mai und Juni ganz trocken. Im Juli begann ich, sie mäßig zu benetzen, im August aber befeuchtete ich sie dreimal täglich. Am 22. August, also nach fast 5 Monaten der Erwartung, hatte ich endlich die Freude, einen Teil der Eier auskommen zu sehen. Die jungen Larven waren anfangs sehr lebhaft und beweglich. Kaum hatten sie die Eihülle verlassen, so suchten sie auch schon sich in Sicherheit zu bringen, indem sie vom Boden in die Höhe strebten und mit großer Schnelligkeit und Gewandtheit die in ihrem Zuchtkasten aufgestellten Futterpflanzen erkletterten. Bald hatten sie sich an den äußersten zarten Spitzen der Pflanze häuslich eingerichtet; sie hingen auf der Unterseite derselben und waren auch einem geübten Auge fast unsichtbar, obgleich die Färbung der eben ausgeschlüpften Tierchen ein leuchtendes Rot ist. In der ersten Zeit zeigten sie sich sehr empfindlich, indem sie auf die geringste Erschütterung reagierten. Die leiseste Berührung der Futterpflanze bewirkte, daß sie sich zu Boden fallen ließen, wobei ihnen ihr breiter, flacher Körper als Fallschirm diente. Dieses Sichfallenlassen konnte ich jedoch nur bis zur ersten Häutung beobachten; später saßen die Larven sehr fest.

Die langersehnte Zucht hatte ich also endlich; aber nun kam die Schwierigkeit, womit die Larven füttern! Ihre heimatliche Futterpflanze, die Couava, ließ sich nicht beschaffen. Nachdem ich verschiedene Pflanzen gereicht hatte, fand ich, daß sie Eichenblätter annahmen; nach den Beobachtungen anderer sollen sie auch Haselnußblätter fressen. Bei diesen Fütterungsversuchen war eine Anzahl Larven eingegangen. Die Entwicklung des Restes ging äußerst langsam von statten, was wohl dem mangelhaften Futter zuzuschreiben war. An den Eichenblättern hielten sich die Larven immer auf der Unterseite auf, indem sie hier mit dem Kopfe dem Blattstiel zugewendet saßen. Dabei suchten sie gewöhnlich die Fraßstellen soviel als möglich mit ihrem Körper auszufüllen, um so dem Auge etwaiger Feinde zu entgehen. Infolge der Nahrungsaufnahme verloren die meisten ihre schöne leuchtend rote Farbe schon nach wenigen Tagen, andere behielten aber die rote Färbung, die sie aus dem Ei mitgebracht hatten, 8 Tage und länger. Aber auch bei diesen trat endlich der Farbenwechsel ein; der Körper der Tierchen erschien nun bis auf Kopf und Beine hellgrün oder gelblichgrün, seltener bräunlich. Später sind die älteren Larven und die erwachsenen Insekten smaragdgrün, zitronengelb, fahlgelb, gelbbraun und rostbraun. Waren die Larven in der ersten Zeit ihres Daseins sehr beweglich und lebhaft, so änderte sich das bald. Sie wurden erschrecklich träge; am liebsten blieben sie unter ein und demselben Blatte sitzen, bis es zum größten Teil aufgezehrt war. Häufiges Besprengen der Blätter mit Regenwasser sagte ihnen sehr zu. Sie gaben dann sogar ihre gewöhnliche Stellung auf und kamen auf die Oberseite der Blätter, um das Naß gierig aufzuschlürfen. Dabei vergaßen sie aber keineswegs, auf ihre Sicherheit zu achten; sie drückten ihren Körper vielmehr ganz dicht an das Blatt, um nicht entdeckt zu werden. Wie schon gesagt, ging die Entwicklung nur sehr langsam vor sich. Am 25. September, also über einen Monat nach dem Ausschlüpfen, beobachtete ich die erste Häutung. Der Mensch möchte wohl auch manchmal aus der Haut fahren, wenigstens sagt er es oft, obgleich er von der Unmöglichkeit überzeugt ist. Auch für meine Larven war es anscheinend nichts Leichtes; sie mußten sich redlich plagen, um aus dem zu eng gewordenen Rocke herauszukommen und ihn abzustreifen. Der Vorgang dauerte eine halbe Stunde und länger. Dabei hingen die Tierchen mit dem Kopfe nach unten, nur ab und zu wurde der Körper ruckweise hin- und hergewiegt. Hatte die Larve die Hülle bis auf das Hinterleibsende abgestreift, so hob sie sich ein wenig und griff mit den Vorderfüßen nach der Haut, — um sie zu verzehren. Auch die Stabheuschrecken verfahren in ähnlicher Weise mit ihren abgelegten Kleidern. Bis zur zweiten Häutung verging wieder mehr als ein Monat; dieselbe fand Ende Oktober statt. Und nun, in der späten Jahreszeit bei den kurzen, trüben Tagen und bei dem mangelhaften Futter von trockenen Eichenblättern, war kaum noch ein Wachstum zu bemerken. Als mir das Futter endlich völlig ausging, war ich genötigt, mir immergrüne Eiche aus Dalmatien kommen zu lassen. Diese war aber auch sehr hart und trocken, kein Wunder daher, daß man auch bei diesem Ersatz eine merkliche Größenzunahme nicht beobachten konnte. In der Entwicklung würde wohl endlich gänzlicher Stillstand eingetreten sein und die Tierchen wären sicher noch alle eingegangen, wäre es mir nicht endlich gelungen, frisches Futter zu beschaffen, freilich erst Ende Januar. Dann konnte ich ihnen frische saftige Blätter reichen, indem ich sie auf in Töpfen gezogene Eichensämlinge setzte. Die frische Nahrung wirkte Wunder; die kleinen Larven nahmen nicht nur eine lebhafte Farbe an, sondern sie wuchsen auch rascher, so daß nun bald darauf endlich am 2. Februar die dritte Häutung erfolgte. Nachdem sie sich am 6. März zum vierten Male gehäutet hatten, trat zwischen dieser und der nächsten Häutung wieder eine längere Pause ein, denn die fünfte Häutung begann erst am 1. Mai. Die sechste und letzte

1. Beilage zu No. 8. 6. Jahrgang.

Häutung trat dann wieder regelmäßig nach ungefähr einem Monat am 3. Juni ein.

Schon nach der dritten Häutung treten die Geschlechtsunterschiede auf; die Männchen sind leicht an den längeren Fühlern, dem langen schmalen Hinterleibe und den deutlichen Flügelansätzen zu erkennen. Bei den Weibchen hingegen erscheinen die Flügelansätze erst bei der fünften Häutung, und die ausgebildeten blattförmigen Flügeldecken erhalten sie erst bei der letzten Häutung.

Ich hatte die Freude, von den hier gezogenen Tieren Nachzucht zu erhalten. Interessant ist die Paarung des Wandelnden Blattes. Die flügellosen Weibchen werden von den geflügelten Männchen aufgesucht. Der Flug der Männchen ist sehr eigenartig; er besteht in einem ruckweisen Steigen und Fallen. Hat das Männchen ein Weibchen gefunden, so hängt es sich auf dessen Rücken und schlägt seinen schlanken Hinterleib um den des Weibchens. Dabei hält es sich mit den Spitzen fest, die sich am Ende seines Abdomens befinden und zangenförmig in den dritten Hinterleibsring des Weibchens fassen. Der Begattungsakt ist wie bei vielen Insekten von ziemlicher Dauer. Wie ich beobachten konnte, blieben die Paare 16—20 Stunden in Kopula. Ein befruchtetes Weibchen legte erst am 6. Tage nach der Paarung das erste Ei, 48 Eier in einem Zeitraum von 6 Wochen. Bei der Eiablage tritt das Ei schnell aus der Legeröhre hervor und hängt noch einen Augenblick fest. Es fällt aber dann nicht ruhig zur Erde, sondern es wird mit einem plötzlichen Schlage des Hinterleibes weit weg geschleudert. Vielleicht kann man dies auch als eine Vorsichtsmaßregel auffassen; das Weibchen entfernt die Eier möglichst aus seiner Nähe, um nicht durch sie verraten zu werden. Wie schon anfangs erwähnt, haben die Eier von *Phyllium* nicht die geringste Ähnlichkeit mit anderen Insekteneiern; sie gleichen aufs täuschendste dornigen Pflanzensamen und zwar auch in der Farbe. Meine Beobachtungen über die Eiablage des Wandelnden Blattes stimmen nicht mit denjenigen anderer Beobachter überein. Diese behaupten, daß die Eier reihenweise abgelegt werden.

Die hier geschilderten Beobachtungen fand ich auch durch meine diesjährige Zucht bestätigt.

Zum Schlusse erwähne ich noch, daß ich 2 Tiere unter genauer Beobachtung zog und fand, daß das eine nach der 6., das andere aber erst nach der 7. Häutung erwachsen war. Künftige Züchtungen müssen darüber Aufschluß geben, ob eine sechsmalige oder eine siebenmalige Häutung die Regel ist.

Das Leben und die Vermehrung von Dytiscus marginalis L.

— Von *Georg Simpig*-Neukölln. —

(Zum Protokoll der Entomolog. Vereinig. Neukölln vom 3. Januar 1912.)

Es ist nicht jedes Sammlers Freude, zur kalten Winterszeit bei 8—10° Frost mit dem nötigen Handwerkszeug ausgerüstet, stundenlang in der freien Natur umherzutrotten. Das Bewußtsein, daß in dieser Jahreszeit die Ausbeute nicht recht lohnend ist, läßt sogar den eingefleischtesten Entomologen die mollig geheizte Stube einem Gange ins Freie vorziehen. Nach Ansicht der Laien schlafen ja überhaupt alle Insekten im Winter und liegen starr in ihren Verstecken. Der Kenner aber weiß, daß gerade jetzt da unten in den großen Wassertümpeln und kleinen Seen unter der starren Eisdecke die Wasserkäfer ihre Liebesspiele treiben, und er geht mit Schöpfnetz und Eispicke bewaffnet hinaus, um sich einige Pärchen dieser Käfer zu holen. Schon das Beobachten dieser Tierchen macht Freude. Da jagen beide Arten des berüchtigten Gelbrandes umher: der wohl jedem als gefährlicher Räuber der Fischbrut bekannte, zweitgrößte unserer Wasserkäfer, *Dytiscus latissimus* L. und sein etwas kleinerer Artgenosse *D. marginalis* L. Lustig, der größten Kälte da oben spottend, ziehen die Hochzeitspärchen ihre Kreise, ein fortwährendes Jagen und Necken, bis es dem ♂ endlich gelingt, sich mit seinen an den Vorderbeinen befindlichen Saugnäpfen an den gerippten Flügeldecken des ♀ festzuhalten und dann schnell das Ziel seiner Wünsche zu vollziehen. Das befruchtete ♀ legt nach ungefähr 2—3 Wochen seine Eier in die jungen Triebe der Schwertlilie, nachdem es die Pflanze mit seiner scharfen Legeröhre quer eingeschnitten hat. Mutter Natur besorgt das Weitere; sie läßt die jungen, etwa 1 cm langen Larven aus dem Ei schlüpfen, noch bevor die im März schnell emporwachsende Schwertlilie über den Wasserspiegel ragt, und bewahrt so die Brut vor dem Austrocknen. Die zuerst weißen, sehr beweglichen Larven beginnen sofort ihre Raublust an kleinen Wasserinsekten zu befriedigen, und ihre Gefräßigkeit fördert das Wachstum dermaßen, daß sie bereits nach einigen Tagen die doppelte Größe und mehr erreicht haben. Nach 4—5maliger Häutung schreiten die nun ungefähr 8—10 cm langen, harthäutigen, bereits mit starken Freßzangen versehenen Larven zur Verpuppung. An flachen Uferstellen verlassen sie zu diesem Zwecke das Wasser und graben sich unter fortwährendem Zusammenziehen und Strecken des Körpers eine ungefähr 5 cm unter der Oberfläche der Erde liegende Höhlung, in der sie sich nach wenigen (ich beobachtete 4—6) Tagen zu zarten, ins gelbliche schimmernden weißen Puppen verwandeln, aus denen etwa 14 Tage später die zunächst weißen, dann grünlich braun werdenden Käfer schlüpfen. Letztere gehen sofort wieder ins Wasser und setzen dort die unterbrochene räuberische Tätigkeit fort.

Die Entwickelung und das Leben dieses Käfers bietet soviel des Interessanten, daß es sich wohl lohnt, im Winter den Gang zum Wassertümpel zu machen, um dadurch in den Besitz des gesamten Materials für die Biologie des Käfers zu gelangen. Jeder Entomologe, der biologisch sammelt, wird bestätigen, daß die Freude an den Erfolgen einer Wintertour uns leicht hinweghilft über den kurzen Verdruß, den uns kalte Füße, schmerzende Ohren und ein etwaiger Schnupfen bereiten, ganz abgesehen davon, daß das biologische Sammeln überhaupt einen unvergleichlich höheren Wert zum Erkennen der Natur bietet, als das (oft gedankenlos geübte) systematische Sammeln.

Färbung der Kokons.

In dem Sitzungsberichte des Berliner entomologischen Vereins vom 14. Dezember 1911 (Nr. 1 und 3 des lfd. Jahrganges) findet sich die Angabe, daß die Färbung der Kokons bei den *Saturnia*-Arten

durch die aus dem Darme der Raupe entleerte alkalische Flüssigkeit erfolge und daß man *Sat. pavonia* durch Unterbinden des Darmes zur Anfertigung eines weißen Kokons zwingen könne. Obwohl ich letztere Operation noch nicht versucht habe, kann ich mich dieser Ansicht nicht ohne weiteres anschließen, wenigstens in bezug auf *pavonia*. Im Jahre 1911 zog ich einige hundert Raupen dieser Art teils im Glase, teils im Gazekasten, der in der Küche stand. Die im Glase angefertigten Kokons waren sofort braun, während jene im Gazekasten sämtlich ursprünglich weiß waren und erst später durch Bestäuben mit Wasser braun wurden. Die Braunfärbung kann in diesem Falle somit nicht willkürlich von der Raupe, sondern durch die Feuchtigkeit der Luft (in der Natur Regen und Tau) bewirkt worden sein, wie Dewitz zutreffend behauptet. Dieselbe Beobachtung kann man übrigens auch bei *Plusia moneta* machen, deren Gespinst im Gazekasten schneeweiß ist und erst durch Besprengen schwefelgelb, ja hellockergelb wird, während die Gespinste im Glase nach kurzer Zeit die typische Gelbfärbung zeigen.

Gelsenkirchen, den 26. April 1912.
Albert Grabe.

Guben, den 1. Juni 1912. No. 9. 6. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1.50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Ei-Beschreibungen, sowie Nachträge und Berichtigungen zu anderen (Lepidopt.).

(Mit 15 Abbildungen.)

— Von *Viktor K. J. Richter.* —

In der Einleitung seiner Arbeit „Zur Morphologie der skandinavischen Schmetterlingseier"*) (cfr.: Kungl. Svenska Vetenskaps-akadem. Handl. v. 44, No. 1), gibt Herr Dr. John Peyron seinem Bedauern Ausdruck, daß man bisher dem im Titel besagten Thema wenig Interesse zuwandte. Herr Peyron hat auch nicht unrecht, wenn er äußert, „daß wir die Eier in der lepidopterologischen Literatur, wenn sie überhaupt erwähnt werden, oft sehr summarisch und gleichwie im Vorbeigehen behandelt sehen". — Dies ist leider eine nicht wegzuleugnende Tatsache, da wir selbst in den neuesten Handbüchern Gelegenheit haben, derartige Mängel aufzufinden.

Durch Veröffentlichung der vorgehend angeführten, vorzüglichen Arbeit liefert Dr. J. Peyron einen Beitrag, der vorläufig noch nicht, aber in kommenden Zeiten zur Lösung der Frage über die systematische Bedeutung der Eierformen beisteuern wird. Auf 304 Quartseiten beschreibt er eingehend 225 verschiedene Eier, die er außerdem sehr gut bildlich (bei starker Vergrößerung) auf 10 Tafeln darstellt. — — —

Im nachfolgenden bringe ich wieder einige Ei-Neubeschreibungen (mit Abbildungen), ferner Nachträge und Berichtigungen unter Anwendung der in Deutschland gebräuchlichen Fachausdrücke.

*) Cfr.: Dr. A. Dampf, Referat in: Ent. Zeitschr. v. XXIV., p. 221—224.

1. Euchloë cardamines L.

Dr. John Peyron schreibt l. c. p. 19: „Die Eier sind, frisch abgelegt, von rein weißer Farbe, werden nach und nach dunkel orangefarben-blutrot, gegen die volle Reife des Embryo dunkel blaugraulich.*)" Dies kann ich, nach den mir zur Untersuchung vorgelegenen Eiern, nicht bestätigen. Es muß vielmehr heißen: Die Eier sind nach der Ablage gelblichweiß bis hellgelb, werden nach kurzer Zeit allmählich orangerot, ohne gegen die volle Reife des Embryos (!) „dunkel blaugraulich" zu werden.

Nach brieflicher Mitteilung (ddo. 11. 5. '11) des Herrn Arno Wagner (Kollmann bei Waidbruck, Süd-Tirol) fand die Eiablage am 10. 5. '11 statt. Die Räupchen schlüpften aber bereits am 13. 5. '11, weshalb ich die Angabe des Herrn Peyron, daß die Dauer des Eierstadiums 8 Tage betragen soll, wenigstens auf 4 bis 8 Tage richtig stellen muß.

Im übrigen stimme ich sonst mit der Peyron'schen Beschreibung überein — (l. c. p. 20; Abbild. Taf. 1, Fig. 5 a—d).

2. Erynnis (Carcharodus) alceae Esp.

(Fig. 1 a—d).

Am 17. April 1911 erhielt ich durch Freundlichkeit des Herrn Arno Wagner 3 Stück Eier von *Erynnis alceae* Esp., die nach dessen Mitteilung (ddo. 14. 4. '11) am 14. April einzeln an die Blattoberseiten von Althea rosea L., in geringer Entfernung (1—2 cm) vom Rande, in den ersten Nachmittagsstunden abgelegt wurden.

Makroskopisch betrachtet, sind die kleinen Eier rauh, matt, schmutzig grünlichgelb, nach 4—6 Tagen rötlichgrau und nehmen dann allmählich einen asch-

*) Nach Prof. Dr. Pabst „zuletzt bleifarben" [cfr.: Ent. Jahrb. (Krancher) 1899, p. 152].

bis dunkelgraufarbenen Ton an. Die vollständige Entwicklung des Embryos währt ungefähr 10 bis 16 Tage.

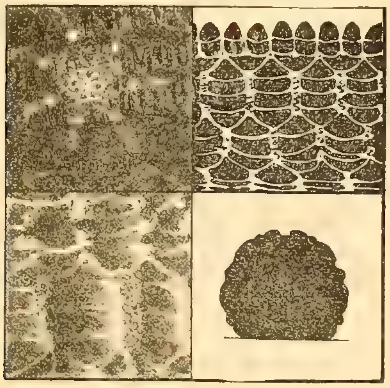


Fig. 1: *Erynnis alceae.*

Vergrößerung: 100/1.

Die Grundform des Eies ist ein kleines Kugelsegment mit einem Durchmesser von 0,83 mm und einer Höhe von 0,72 mm. Die Basis ist abgeplattet, deren Rand gerundet; die Mikropylarzone liegt konkav vertieft. (Cfr.: Fig. 1 d [Vergr. 20:1]).

Das Eiinnere erscheint nach der Ablage durch die schwach schmutzig-weiße Schalenhaut trüb grünlichgelb, an der Seitenfläche rötlich behaucht, während dies an der Mikropylarzone nicht ersichtlich ist. Die erhöhte äußere Skulptur zeigt durch den Eiinhalt eine mehr rötliche Färbung, auf fast weißem Grunde. Für den weiteren Farbenänderungsverlauf gilt das Obige.

An der Mikropylarzone (Durchmesser = 0,11 mm), am Basisgegenpole, zeigt sich eine 0,04 mm im Durchmesser messende, 8- bis 10-zipfelige, ziemlich gut ausgeprägte Blattrosette. (Cfr. Fig. 1 a.)

Die Seitenfläche trägt verhältnismäßig hohe (0,06 mm), grobe Wärzchen und einige kurze Rippen, wovon erstere durch feinere Rippchen strahlenförmig, letztere in meist paralleler Anordnung verbunden werden (Querrippen). Die Radialrippen mit einer Länge von ca. 0,15 mm folgen in unbestimmter Anzahl (jedoch meist 3) auf einander und werden dann durch Wärzchen, die wieder strahlenförmig verbunden sind, unterbrochen. Im weiteren verweise ich auf die gute Abbildung. (Cfr. Fig. 1 b, [c, schem.]).

Der Grund der äußeren Schalenoberfläche ist grobkörnig und glänzt schwach.

Nach obigen Ausführungen wäre die Siegel'sche Beschreibung (cfr. Ent. Zeitschr. [Guben] v. X., p. 175) zu ergänzen.

3. **Notodonta anceps** Göze (**trepida** Esp.).

Eine vorzügliche Ei-Beschreibung mit guter Abbildung gibt Peyron in seiner eingangs zitierten Arbeit l. c. p. 82/83, (Abbildg. Taf. 3, Fig. 20). Da ihm aber frische Eier nicht vorlagen, folgt er in Bezug auf Färbung den Angaben Bucklers (The Larv. of the Brit. Butterfl. and Moths v. III., p. 9.), die ich im nachstehenden berichtige.

Nach der Ablage zeigt das Ei milchweiße Färbung mit einem Stich ins Grünliche*), während sie nach W. Buckler „schön bläulichweiß" sein soll. In einigen (4—6) Tagen ist am Mikropylenpol ein grünlicher Punkt ersichtlich. (Nach W. Buckler „graulich"). Vor dem Entschlüpfen nehmen die Eier einen kreideweißfarbenen Ton an, weshalb dann der lichtgrüne Fleck am oberen Pol besser sichtbar wird.

Das Eierstadium dauert 8 bis 12 Tage. Das Material erhielt ich von Herrn A. Wagner. (Eiablage am 6. 5. '11; das erste Räupchen schlüpfte am 15. 5. '11.) (Fortsetzung folgt.)

*) Vgl. auch: Hofmann-Spuler v. I, p. 97, c. 2 und Berge-Rebel p. 106, c 1.

---

v. Heinemann's Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz.

— Von Professor *v. Linstow.* —

Mit 6 Abbildungen.

(Fortsetzung.)

In sehr zahlreichen anderen Fällen ignoriert Staudinger dieses Verzeichnis ganz; so nennt Heinemann eine Art *Lycaena dorylas* V. (1776), Staudinger: *Lycaena hylas* Esper (1777—1794); Heinemann: *Notodonta tremula* V. (1776), Staudinger: *Notodonta trepida* Esper (1786); Heinemann: *Hadena furuncula* V. (1776), Staudinger: *Miana bicoloria* Vill. (1789). Eine Psychide nennt Heinemann *Psyche hirsutella* Ochsenh. (1810), Staudinger *Scioptera Schiffermilleri* Staudinger (1871); der hier gegebene Name ist aber nur ein Katalogname ohne Beschreibung, ein Nomen nudum, der keine wissenschaftliche Gültigkeit hat.

Staudinger hätte von seinem Standpunkt aus die Namen des systematischen Verzeichnisses überhaupt garnicht gebrauchen dürfen, denn es sind lauter Nomina nuda, ohne ein einziges beschreibendes Wort, so daß man nicht wissen kann, was sie bedeuten. Das ist durch die „Regeln" verboten, deren § 2 lautet: „Als wissenschaftlicher Name ist nur derjenige zulässig, welcher in Begleitung einer in Worten oder Abbildungen bestehenden und nicht mißzudeutenden Kennzeichnung durch den Druck veröffentlicht wurde."

Orthographie.

Heinemann schreibt natürlich die Namen orthographisch richtig und verbessert die vielen, besonders von Hübner herrührenden Fehler, dessen Schulbildung eine sehr mangelhafte gewesen zu sein scheint. Staudinger schreibt alle diese Fehler buchstäblich nach; da lesen wir *Gonepteryx* statt *Gonopteryx*, *Lathonia* statt *Latonia*, *Galathea* statt *Galatea*, *aegeria* statt *egeria*, *climene* statt *clymene*, *megera* statt *megaera*, *hyperantus* statt *hyperanthus*, *oedippus* statt *oedipus*, *esculi* statt *aesculi*, *coridon* statt *corydon*, *Sibilla* statt *Sibylla*, *Acteon* statt *Actaeon*, *lavatherae* statt *lavaterae*, *gallii* statt *galii*, *terebynthi* statt *terebinthi*, *Diphtera* statt *Diphthera*, *Acronicta* statt *Acronycta*, *filigrama* statt *filigrana*, *limosa* statt *lineosa*, *consparcata* statt *conspurcata*, *fictima* statt *finitima*, *illyria* statt *illyrica*, *lythargyria* statt *lithargyria*, *pallustris* statt *palustris*, *tragopoginis* statt *tragopogonis*, *canchyata* statt *canchiata*, *pyreneata* statt *pyrenaeata*, *laquaearia* statt *laquearia*, *ornitopus* statt *ornithopus*, *umbelaria* statt *umbellaria*, *cuculata* statt *cucullata*, *Hybernia* statt *Hibernia*, *Phalacropterix* statt *Phalacropteryx*, *Sapho* statt *Sappho*, *Ourapteryx* statt *Urapteryx*, *myopaeformis* statt *myopiformis*, *castaneae* statt *castanea*. Zur Erklärung dieses traurigen Verfahrens wird in der Regel angeführt, das sei in den

„Regeln“ so vorgeschrieben; aber das Gegenteil ist der Fall; es heißt hier im § 5: „Aenderungen an einem sonst zulässigen Namen dürfen nur stattfinden, soweit es die §§ 13 und 22 erfordern, sowie zu rein orthographischer Berichtigung der Schreibweise, wenn das Wort zweifellos falsch geschrieben, bezw. in fehlerhafter Weise transkribiert ist. Die hierdurch veranlaßten Aenderungen berühren die Autorschaft des Namens nicht.“ Was also Staudinger zu diesem unwürdigen Nachschreiben orthographischer Fehler veranlaßt hat, ist unbekannt.

Früher wurden alle nach Autoren gegebenen Artennamen mit einem großen Anfangsbuchstaben geschrieben, wie das ja natürlich und selbstverständlich ist; bei Heinemann wie bei Staudinger erkennt man den Unterschied nicht, weil sie alle Artennamen groß schreiben, fast sämtliche neuere Autoren aber fangen alle Artennamen mit einem kleinen Anfangsbuchstaben an, und das ist wohl zurückzuführen auf § 13, d der „Regeln“, wo es heißt: „Es empfiehlt sich, die Artnamen nach dem Vorgange der englischen und amerikanischen Zoologen stets mit kleinen Anfangsbuchstaben zu schreiben“.

Der Rat ist ein schlechter, denn es ist orthographisch nicht möglich, ein Wort im Nominativ Linneus und im Genitiv linnei zu schreiben; dem Autor soll durch die Benennung eines Tiers nach seinem Namen eine Ehrung erwiesen werden, das hört aber auf, wenn man den Namen falsch schreibt. Irgend einen Zweck und Nutzen hat dieses seltsame Verfahren nicht, denn jeder Anfänger weiß, daß von zwei neben einander stehenden Namen der erste der Gattungs-, der zweite der Artname ist. Dazu kommt, daß kein späterer Autor das Recht hat, in den Namen eines älteren orthographische Fehler hineinzukorrigieren; wenn Hübner eine Art *Setina Kuhlweini* genannt hat, darf Keiner später schreiben *kuhlweini* Hübner. Soll man etwa, wenn Arten nach den Zoologen van Beneden oder de Man benannt werden sollen, van benedeni und de mani schreiben?

Heinemann paßt natürlich das Geschlecht des Artnamens dem des Gattungsnamens an; Staudinger schreibt *Spilosoma niveus, Zygaena rubricundus, Trochilium apiformis, Sciapteron tabaniformis, Hepialus sylvina* usw. Wer so handelt, erkennt in dem zweiten Namen nicht das Eigenschaftswort, das nach einer unumstößlichen Regel der Grammatik im Geschlecht mit dem Substantiv, dem Gattungsnamen übereinstimmen muß. Der Zoologie wird es nie gelingen, die Fundamentalsätze der Philologie umzustoßen; wer wie Staudinger verfährt, hält den Artnamen für ein unveränderliches Konglomerat von Buchstaben und vergißt, daß er auch eine Bedeutung hat.

Hier steht Staudinger wieder in direktem Widerspruch mit den „Regeln“, davon § 13 lautet: „Der stets als ein Wort zu behandelnde Artname steht grammatisch im Abhängigkeitsverhältnis zum Gattungsnamen“. Auch hier fragen wir uns umsonst, wie Staudinger zu dieser unwürdigen Schreibweise gekommen sein mag.

* Die angeführten Paragraphen sind dem „dritten Entwurf von Regeln für die wissenschaftliche Benennung der Tiere“ entnommen, abgedruckt in den Verhandlungen der Deutschen Zoologischen Gesellschaft, 3. Jahresversammlung, Göttingen, d. 24.—26. Mai 1893, Leipzig 1894, pag. 89—98. Die definitive Feststellung dieser Regeln konnte für Staudinger nicht maßgebend sein, denn sie erschien Jena 1902, zwei Jahre nach seinem Tode.

Die Werke Heinemann's und Staudinger's können nicht ohne Weiteres mit einander verglichen werden, weil sie verschiedene Stoffe behandeln, aber das ist sicher, daß Heinemann's Systematik, Nomenklatur und Orthographie auf einer viel höheren Stufe stehen.

Wenn die Fehler des Staudinger'schen Katalogs hier besprochen sind, so darf unter keinen Umständen vergessen werden, auszusprechen, daß wir uns dieselben gern gefallen lassen wollen angesichts des sehr hohen Wertes, welchen sein Werk übrigens besitzt; es ist die Frucht eines immensen Fleißes und eines ausgedehnten Wissens; jedem Lepidopterologen ist es unentbehrlich und kein Volk der Erde besitzt ein ähnliches. (Schluß folgt.)

Ein abweichendes ♀ von Erebia aethiops Esp.

Am 21. August 1903 fing ich auf dem Wege von Gerson nach Brunnen (Vierwaldstädter See) ein Weibchen von *Erebia aethiops*, das von den übrigen dort fliegenden Weibchen dieses Falters erheblich abweicht. Letztere waren etwas heller braun als die Männchen, zeigten in der wenig verbreiterten und ziemlich dunkel gefärbten Binde im Vorderflügel ein großes Doppelauge, ein kleineres und ein größeres einzelnes, also 4 Augen, im Hinterflügel 3 kleine Augen und wiesen auf der Unterseite der Hinterflügel gelbliche Farbe auf. Das von mir gefangene Weibchen ist dunkelbraun, wie ein Männchen, von welcher Grundfarbe die sehr breite und hellgefärbte Binde auffallend absticht. Die Binde enthält im Vorderflügel ein ganz kleines Auge, an das sich ein großes Doppelauge anschließt. Darauf folgen ein ganz kleines und ein großes Auge, im ganzen also 5. Auf dem Hinterflügel stehen 4 kleine Augen. Alle Augen sind weiß gekernt, besonders auffallend die der Hinterflügel. Die Unterseite der Hinterflügel zeigt keine Spur von Gelb, ist vielmehr weißlich-violett mit brauner Mittelbinde und ebensolcher Saumbinde.

Ist eine derartige Abart schon häufiger beobachtet worden?

Lyck. *Reinberger.*

Gonepteryx nepalensis — Colias spec.

Unter einer Sendung asiatischer (paläarktischer und indo-australischer) Tüten-Schmetterlinge befanden sich einige, die mit „Gonepteryx nepalensis“ bezeichnet waren. Ich kann nun beim besten Willen keinen Unterschied zwischen diesen und unserem hiesigen Zitronenfalter finden. Das Männchen ist zitronengelb, das Weibchen grünlichweiß; die orangefarbenen Mittelpunkte, die kleinen braunroten Randflecke, der Flügelschnitt, alles stimmt!

Dann fand ich unter einer Sendung indo-australischer Tütenfalter ein *Colias* ♀, das mir unbekannt ist. Es ähnelt etwas dem Weibchen der orangefarbenen *Colias*-Arten, ist aber hellgelb, nur auf den Vorderflügeln orange angeflogen; die dunkle Randzeichnung ist mattschwarz und auf den Vorderflügeln stark hellgelb gefleckt, so daß die Zeichnung der des Weibchens von *Colias phicomone* Esp. (abgesehen von der Farbe) nahe kommt. Der schwarze Mittelfleck der Vorderflügel und der orangefarbene der Hinterflügel sind vorhanden, ebenso die 8 auf der Unterseite der Hinterflügel.

Wer kann mir über die erwähnten beiden Schmetterlingsarten nähere Mitteilungen machen?

Lyck. *Reinberger.*

Beseitigung von Wasserflecken.

(Auf die Anfrage des Herrn v. M. in D., Nr. 1 der Int. Ent. Ztg., 6. Jahrgang.)

Die sogenannten Wasserflecke bestehen keineswegs in einem wässerigen Niederschlage auf den Flügeln, sondern sind durch Zersetzung entstandene Fettflecke. Sie können daher nur durch Mittel beseitigt werden, die Fett auflösen: Benzin, Schwefeläther, absoluter Alkohol. Dr. Fischer empfiehlt (Entomologische Zeitschrift, 15. Jahrgang, Seite 13), den fleckigen Falter 12 Stunden in eine Mischung von absolutem Alkohol und Benzin (zu gleichen Teilen) zu legen und, wenn das noch nicht hilft, eine Mischung von 20 Teilen absolutem Alkohol und 1—2 Teilen Salmiakgeist 6—10 Stunden anzuwenden. Natürlich kann man den Schmetterling auch von vornherein in letzteres Gemisch tun.

Da die Schmetterlinge infolge solcher Bäder oft die Flügel verbiegen, empfiehlt es sich, sie nach dem Trocknen kurze Zeit ($^1/_4$ Stunde) zu weichen, sie dann aufs Spannbrett zu bringen und die Flügel mit breiten Deckstreifen fest zu pressen.

Lyck. *Reinberger.*

Kleine Mitteilungen.

Gelegentlich des heute (13. Mai 1912) hier herrschenden orkanartigen Glutsturmes, der selbst in der Sahara als Samum keine üble Rolle gespielt hätte, brach in unserem Garten ein Hauptast eines großen „Granatbaumes", der über Winter in einem lichten Keller gehalten wird, ab. Die Dicke des Astes beträgt $3^1/_2$ cm. Bei näherem Nachsehen entdeckte ich an der Bruchstelle drei 8 mm breite Gänge. In einem fand sich eine Käfer(?)larve mit äußerst kräftigen Freßwerkzeugen. Trotz dieser schweren Verletzungen war der Ast voller Triebe und Knospen.

In Dalmatien beispielsweise sind Granatbäume gemein, hier aber können sie nur unter Anwendung besonderer Pflege lebend erhalten werden. Es wäre vielleicht interessant zu erfahren, um was es sich handelt. Im übrigen hat die Larve Aehnlichkeit mit der Raupe von *Bombyx mori.*

Interessenten stelle ich Fraßstück samt Larve zur Bestimmung zur Verfügung.

Franz Freiherr von Tunkl,
k. u. k. Oberleutnant a. D.,
Budapest, Thököly-ût 91.

Eingegangene Preislisten.

Preisliste Nr. 49 der Naturhistorischen Anstalt von Arnold Voelschow in Schwerin, Mecklenburg, März 1912.

Die Liste ging uns erst am 23. Mai zu. Sie enthält

1. Angebote von lebendem Zuchtmaterial, von Eiern, Raupen und Puppen der exotischen Seidenspinner und einer großen Anzahl europäischer Schmetterlinge mit gleichzeitiger Angabe der wichtigsten Futterpflanzen;
2. die nötigsten Geräte für Fang und Präparation;
3. neue und gebrauchte Bücher;
4. Terrarien-Tiere und -Pflanzen;
5. Aquarien-Fische und -Pflanzen.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

6. Jahrgang. 1. Juni 1912. Nr. 9.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 11. Januar 1912.

(Fortsetzung.)

Wie schon der Verfasser erwähnt, ist bei Vögeln und anderen höher organisierten Tieren zu beobachten, daß absonderlich gefärbte Individuen von ihren Artgenossen und auch entfernteren Verwandten verfolgt werden. Diese Erscheinung, die man sehr gut bei der Flucht eines Kanarienvogels in die Freiheit beobachten kann, wird aus einem Reiz, den das Auffällige auf den Gesichtssinn ausübt, sehr gut zu erklären sein, beim Menschen würde man von Neugier reden. Was steht im Wege, die gleiche Erscheinung bei Schmetterlingen aus gleicher Ursache zu erklären? So hat Ref. wiederholt bei *Limenitis*- und *Apatura*-Arten, wenn er die Tiere anschlich und sich bei vorzeitigem Auffliegen der Falter unbeweglich verhielt, beobachtet, wie sie die plötzlich in ihren Gesichtskreis getretene auffällige Erscheinung — menschlich gesprochen — neugierig umflogen, von allen Seiten betrachteten und sich mitunter geradezu an die Kleider des anscheinend bei seiner Unbeweglichkeit unverdächtig befundenen Menschen setzten. Man wird annehmen können, daß das Auffällige, sofern es nicht durch Bewegung Furcht erregt, anlockt, was ja wohl auch der innere Grund dafür sein wird, daß sehr viele Arten nachts dem ihnen auffallenden Lichte zufliegen. Schließlich wird vielleicht auch bei Faltern ein gewisser Spieltrieb vorausgesetzt werden können, der das lustige Verfolgen von Angehörigen desselben Geschlechtes ungezwungen erklären würde. Daß der Spieltrieb bei höher organisierten Tieren, z. B. Affen, Hunden, Füchsen, Katzen, Pferden sehr stark entwickelt ist, darüber hat wohl jeder schon Beobachtungen machen können. Dieser Trieb ist ja zwar vorwiegend ein Vorzug der Jugend, doch nicht ausschließlich. So vertreiben sich z. B. paarweise eingespannte Pferde, wenn das Gespann längere Zeit hält, fast regelmäßig die Zeit, indem sie sich belecken, mit den Köpfen aneinanderreiben und andere Kapriolen treiben. Militärpferde, die viel freie Zeit und wenig Beschäftigung haben, spielen mit ihren Ketten und anderen erreichbaren Gegenständen. Daher erklärt sich z. B. die Untugend des „Webens", einer Angewohnheit, die sich darin zeigt, daß das Pferd mit dem Kopf stundenlang so weit nach links und rechts ausschlägt, als die Halfterketten, die ihm dazu eine eintönige Musik machen, gestatten. Weshalb soll man den Faltern diesen Trieb absprechen? Man spricht oft von ihrem Liebesspiel; aber es braucht nicht immer die Liebe mit im Spiel zu sein. Denn man beobachtet sehr oft, daß Angehörige desselben Geschlechts und sogar Angehörige verschiedener Arten sich längere Zeit nachfliegen, sich zu haschen und zu fliehen scheinen. Ref. hat z. B. *Pieris brassicae* sich schon lange Zeit mit kleineren *Pieris*-Arten herumtummeln sehen, ebenso 2 ♂♂ von *Parnassius apollo bartholomaeus* Stichel; diese beiden spielten so angelegentlich und so anhaltend miteinander, daß Ref. überzeugt war, es handle sich um Liebesgetändel zwischen ♂ und ♀. Die Tiere waren so eifrig, daß sie schließlich jede Vorsicht außer Acht ließen und in rasendem Fluge in nächster Nähe des Beobachters zur Erde gingen, was dieser als Vorbereitung zur Copula ansah. Nachdem das Netz über sie gestülpt war und sie beide dem Giftglas einverleibt waren, ergab sich, daß es sich nicht um ♂ und ♀ sondern um 2 ♂♂ gehandelt hatte. Das gleiche Spiel beobachtet man recht häufig bei Arten mit auffälligem Geschlechtsdimorphismus, z. B. Bläulingen und *Gonopteryx rhamni*. In allen solchen Fällen kann doch unmöglich eine morphologische Abnormität vorliegen, wie es ein weiblicher Geschlechtsgeruch bei männlichen Tieren voraussetzen würde. Ebensowenig scheint die Annahme begründet, daß der Gesichtssinn der Falter so stumpf sei, daß sie so augenfällige Verschiedenheiten, wie sie bei vielen Lycaeniden und bei *Gon. rhamni* zwischen ♂ und ♀ bestehen, nicht sofort wahrnehmen könnten. Hiernach bleibt also nur die Annahme übrig, daß es sich bei derartigem Verhalten um eine harmlose Betätigung des Spieltriebes ohne sexuelle Nebenabsichten handelt.

Herr Dr. Schulze macht darauf aufmerksam, daß es sich bei dem erwähnten Verhalten von *Apatura* und *Limenitis* um eine Anlockung durch den Schweißgeruch handeln dürfte, der eine starke Anziehung auf diese Gattungen, sowie auf *Argynnis*, Satyriden, männliche Psychiden (nach Staudinger) ausübt. Ferner zitiert er eine Beobachtung von H. A. Joukl (Internat. Entom. Zeitschr. I No. 17), wonach 5 ♂♂ von *Chrsoph. virgaureae* ihren Liebestanz um ein an einem dürren Stengel sitzendes, sehr kleines (35 mm), intensiv braunrotgefärbtes ♀ von *Diacrisia sanio* vollführten, das sie offenbar für ein ♀ ihrer Art hielten. Herr Belling erwähnt einen Fall, wo an einem sehr heißen Tage einige Sammler, die sich zum Baden entkleidet hatten, von *Apatura* geradezu überfallen wurden, aber nur die Herren. die noch nicht im Wasser gewesen waren. Diese Erklärung hält Herr Heinrich aber nicht für anwendbar auf den von ihm erwähnten Fall, wo die Falter garnicht den Versuch zum Saugen machten, und wo ein starker Schweißgeruch wegen der damaligen kühlen Witterung garnicht vorhanden sein konnte. Herr Cloß hat beobachtet, daß auch verschiedene Arten von Hesperiden und von *Melitaea* einander haschen.

Gegen einen Artikel in No. 41 derselben Zeitschrift wendet sich Herr Dadd: die „neue Art des Schmetterlingsfangs," nämlich das Absuchen ruhender Lycaeniden usw. von Zweigen bei trübem kühlem Wetter, sowie der Plusienfang an Blüten in der Dämmerung seien doch ganz alte bekannte Methoden!

Aus den Sitzungen der Entomol. Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

Sitzung vom 18. Dezember 1911.

Herr Daehne sprach über die Magdeburgischen Schmiede (Elateridae). Von dieser schlanken, eleganten Käfergruppe sind dort bisher 73 Arten

festgestellt. Von 8 Arten abgesehen, die trotz jahrzehntelanger Bemühungen der Herren Feuerstacke, Hahn und Pohl nicht aufzufinden waren, stimmt die Magdeburg. Schmied-Fauna mit der des angrenzenden Allergebietes überein, doch hat sie vor jener eine Art — *Elater aethiops* — voraus. Herr Hofmann führte einige Kästen ausgesucht seltener Schmetterlinge, meist Eulen und Spanner, aus der Umgebung von Eisleben und Erfurt vor, darunter über ein Viertelhundert Bastarde, Monstrositäten und Aberrationen, von denen verschiedene unbedingt — die E. G. ist grundsätzlich ein Feind der heutzutage beliebten überflüssigen Namengeberei! — benennungswert sind. Leider können aus dem reichen Material hier nur ein paar Einzelheiten herausgegriffen werden. *Acidalia dimidiata, Larentia vittata* und *berberata* ergaben bei fortgesetzter Inzucht in diesem Jahre eine Generation mehr als gewöhnlich Im Poelsfelder Forst wurde ein Männchen der ab. *doubledayaria* in Kopula mit einem Weibchen der Stammform *Amphidasis betularia* beobachtet; die Zucht hatte die besten Ergebnisse. Einem Weibchen von *Lycaena hylas* aus dem Dippelsbachtal fehlt die Punktreihe auf der Unterseite der Hinterflügel; eine Mühlhausener *L. hylas* ist graublau statt schimmelblau; eine *L. corydon* aus dem Kliebichtal, ein wahres Prachtstück, zeigt statt der schwarzen Randzeichnung eine schimmernde weisse Punktreihe etc. *Lymantria dispar,* die bei Erfurt nur in kleineren Stücken vorkommt, entwickelt bei Eisleben durchweg Riesenformen (fast wie *japonica*), die der Vortragende für eine eigene Rasse anzusehen geneigt war. Dazu bemerkte Herr Dr. Schwarzenbeck, daß auch bei Bitterfeld nur die große Form vorkommt. Stattliche Reihen Bastarde aus der Kreuzung *ocellata*×*populi*, sowie ab. *ferenigra*×*Aglia tau* enthielten teils die bekannten, teils geringfügigere neue Formen. Am Ortler traf der Vortragende je einen *Parnassius apollo* und *delius,* die sonst nicht zusammen vorkommen sollen, an derselben Distel sitzend; beide Stücke besitzen die gleiche Fühlerbildung. — Herr Dr. Schwarzenbeck schilderte zunächst unter Vorlegung der Belegstücke seine letzten Zuchtversuche mit dem Pappelschwärmer (*Smerinthus populi*), die in verschiedener Beziehung merkwürdige Ergebnisse gezeitigt haben. Sodann sprach er über das Vicariieren mancher Schmetterlingsarten. So überwiegt in Roitzsch die Abweichung (ab. *defessaria*) eines Spanners bei weitem die Stammform (*Boarmia crepuscularia*); in der kaum 7 km entfernten Goitzsche herrscht genau das umgekehrte Verhältnis. Ebenso überwiegt von *Amphidasis betularia* in der Goitzsche die Stammform, während auf Grube Auguste bei Bitterfeld die schwarze ab. *doubledayaria* die Stammform fast verdrängt hat. — Herr Daehne verbreitete sich ausführlich über die Lebensweise und die Bekämpfung des Apfelwicklers (*Carpocapsa pomonella*). Von dem vollen Umfang des Schadens, den das hübsche Tierchen alljährlich in unserem Vaterlande anrichtet, läßt sich bei dem bedauerlichen Fehlen von Staatsentomologen kein zuverlässiges Bild gewinnen; in der nordamerikanischen Union wird der jährliche Schaden auf Grund der genauen Aufzeichnungen der dortigen zahlreichen Staatsentomologen auf rund 65 Millionen Mark angesetzt! — Herr Haupt legte exotische Riesencikaden aus der Gruppe der *Machaerotidae* vor, die sich als einzige ihrer Sippe durch den Besitz einer langen Legeröhre auszeichnen. Auch im Flügelschnitt und Geäder zeigen sie derart unerhörte Anomalien, daß sie geradezu als Ueberbleibsel aus längst entschwundener Erdenzeit erscheinen.

* * *

Ein nachahmenswertes gemeinnütziges Unternehmen setzte kürzlich die Entomologische Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.) ins Werk. Sie veranstaltete von Mitte März bis Mitte April einen öffentlichen, volkstümlichen, unentgeltlichen Kursus „Einführung in die Insektenkunde", der von Curt Daehne mustergültig geleitet wurde und die für einen erstmaligen Versuch unerwartet hohe Zahl von 26 Teilnehmern der verschiedensten Stände aus der Stadt und der Umgebung vereinte. Angesichts der zahlreichen nachträglich einlaufenden Meldungen soll der Kursus im nächsten Winter wiederholt werden. Für Interessenten sei hier die Verteilung des umfangreichen Stoffes auf nur 4 zweieinhalbstündige Sitzungen mitgeteilt:

1. Wozu nützt die Entomologie? — Geschichtlicher Ueberblick. — Moderne Zeitschriften und Bestimmungswerke.
2. Körperbau der Insekten. — Systematik.
3. Biologie.
4. Fang- und Sammelgerät. — Zuchtanleitung. — Präparationsweisen. — Einfache Bestimmungsübungen.

Einen reizvollen Abschluß des Kursus bildeten einige zwanglose, höchst erfolgreich verlaufene Sammelausflüge.

Es wäre nur zu wünschen, daß dieser praktische Weg, die Freude an der Natur und Heimat in weitere Volksschichten zu tragen, auch anderwärts eingeschlagen würde!

* * *

Die Entomologische Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.) sieht sich durch ihr schnelles Erstarken genötigt, ihr altes Vereinslokal aufzugeben und ab 1. Juni nach den größeren Räumlichkeiten des Neumarkt-Schützenhauses, Harz 41 überzusiedeln. Der rührige Verein, der vor 4 Jahren mit ganzen 7 Mitgliedern ins Leben trat, zählt heute 61 über ganz Sachsen-Anhalt-Thüringen verteilte Mitglieder; seine Bibliothek wuchs auf über 800 Bände an; von seinen „Arbeiten" erschienen 49 Nummern, von seinen „Mitteilungen" erscheint eben Doppelheft 3/4. Ein gewaltiges, in einheitlichen Zettelkatalogen aufgespeichertes faunistisches Material über alle Gliederfüßler-Ordnungen (Lep.—Crust.) reift stetig der Vollendung und Drucklegung entgegen. Da der Verein keinerlei geschäftliche Vorteile anstrebt, sondern sich bei seinen mühsamen Arbeiten nur vom rein-wissenschaftlichen Interesse leiten läßt, wäre es nur zu begrüssen, wenn sich ihm möglichst viel Entomologen des genannten Faunengebietes anschlössen, damit zu aller Nutz und Frommen die faunistische Durchforschung Mitteldeutschlands schneller gefördert würde.

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Sitzung vom 20. Januar 1912.

Nicht zu ernster Arbeit, sondern zu fröhlichem Genießen hatten sich heute die Mitglieder mit ihren Damen versammelt. Der Vortrag des Herrn Otto Richter

„Pacta" auf Reisen

führte sie zurück in die lachenden Sommertage der letzten Jahre, in denen sie, bald zu größeren, bald zu kleineren Gruppen vereint, frohe Streifzüge in

die Umgegend Stettins unternommen hatten. In der stattlichen Reihe von 79 Lichtbildern, die vom Vortragenden nach eigenen Aufnahmen hergestellt waren, zogen nacheinander die wichtigsten Fundorte, beliebte Ausflugspunkte, Gruppenbilder und Landschaften an den Augen der Besucher vorüber. Die ersten Lichtbilder zeigten den nahen Westendsee in voller Sommerschönheit. Im Vordergrunde leuchteten die weißen Dolden der Schafgarbe auf schmalem Wiesenrande, im stillen Wasser aber spiegelten sich die Laubbäume der Schwaneninsel, während ihnen gegenüber die dunklen Tannen wie ernste Wächter standen. Dann sah man noch einmal den stillen Seespiegel, über den mächtige, alte Schwarzpappeln ihre Zweige breiteten, überschritt die stolze Brücke und wanderte zur wohlbekannten *villica*-Stelle am Nemitzer Schießpark. Nachdem den Kückenmühler Anstalten ein kurzer Blick gegönnt war, zeigte sich die vielbesuchte Wussower Schlucht. Es war Frühlingszeit, die Primeln blühten, und die Schlehen hatten sich in weiße Schleier gehüllt. In ganzen Scharen zogen die Kinder hinaus, um mit vollen Händen den Lenz ins Haus zu tragen oder bei Sonnenschein und Lerchensang im Grünen zu lagern. Da litt es auch die Sammler nicht mehr daheim. Mit Fangnetz und Sammelschachtel, den Rucksack aufgeschnallt, durchstreiften sie die rasigen Hänge der Schlucht oder folgten dem Laufe des kleinen Bächleins.

Vom markigen Quistorpturme ließen wir dann die Blicke schweifen durch dichtbelaubte Hasel-, Weiden- und Birkenbüsche hinüber nach dem Exerzierplatze, den in verschwindender Ferne die Höhen von Brunn abschlossen. Nochmals eine kurze Wanderung, und wir waren am Sandsee. Ringsum von einem dichten Schilfgürtel umschlossen, bot er prächtige Gelegenheit, seine Schönheit im Bilde festzuhalten, um sie jetzt bei Schnee und Eis in die Erinnerung zurückzurufen. Dann wurden die idyllisch gelegenen Bachmühlen passiert, die mehrere Bilder im Frühlinge und im Sommer zeigten. Aber nicht nur in der warmen Jahreszeit lockte uns diese Gegend hinaus, sie bot auch im Winter viele Reize. Daher zogen nun verschiedene Winteraufnahmen an uns vorüber. Wir sahen den Westendsee und den Sandsee unter Schnee und Eis begraben, und nun folgte der winterliche Wald. Dick lagen die weichen Flokken auf einer niedrigen Kiefernschonung, am Waldrande warf die Sonne helle Lichter auf die schneebedeckten Bäume und Büsche, im Waldinnern war jeder Ast und jeder Zweig wie mit weißem Pelze verbrämt, besonders aber zeigte ein Waldweg die Schönheit des Winters.

Waren wir dabei im wesentlichen von Stettin nach Westen gewandert, so ging es nun das Odertal aufwärts nach Süden. Verschiedene Bilder zeigten Aufnahmen aus dem Dorfe Güstow, die Dorfstraße von der Oder aus gesehen, den kleinen Teich am Eingange und die hohe Pappel am Ende des Ortes. Besonders frohe Erinnerungen weckten die Aufnahmen vom Gartzer Schrey. Wir wanderten im Geiste wieder den Mescheriner Damm entlang, hielten vergnügte Mittagstafel im grünen Walde und zogen dann mit Weib und Kind dem Schrey zu.

Anders sah es im sogenannten Großen Gelüch bei Carolinenhorst aus. Schnurgerade Waldwege, auf den Seiten von hohen Birken eingefaßt, sumpfige Gräben und ausgedehnte Birkenschläge gaben den Bildern charakteristische Züge. Da waren die Sammler einmal schon im Vorfrühlinge hinausgewandert, oder sie hatten die Gegend aufgesucht, als die Bäume sich eben mit dem duftenden Brautkranze schmückten. Verschiedene Ausflüge galten auch dem Städtchen Gollnow und seiner Umgegend. Da sahen wir die alten schönen Stadttore, um nach Durchquerung der Stadt bei einem Ausbau Halt zu machen, dessen Häuschen auf zwei Seiten von prächtigen jungen Birken umgeben war. — Die nächste Reise führte in die allen Stettinern wohlbekannte und längst liebgewordene Buchheide. Die Zeit der *tau*-Suche war es, die Buchen hatten soeben ihr junges Laub entfaltet, und die helle Sonne warf zitternde Lichter auf die prächtigen Stämme und auf den mit vorjährigem Laube dichtbedeckten Waldboden. Ein anderes Mal hatte schon der März die Besucher hinausgelockt. Zwar war der Wald noch winterlich kahl, aber die herbe Frühlingsluft und die milde Sonne machten den Marsch umso angenehmer. In jugendlichem Uebermute wählte man eine schiefstehende Buche zum Ruhesitze und verhalf so dem Photographen zu einem schönen Bilde.

Prächtige Ansichten bot auch der Glambecksee. Bald waren es alte, hohe Kiefern, zwischen denen man auf das langgestreckte Gewässer hindurchsah, bald bildeten Erlen und Eichen den Rahmen für den stillen Seespiegel, den im Hintergrunde ernster, dunkler Nadelwald begrenzte. Auch die Bauernheide, das Ziel so manches Sammelausfluges, war im Bilde vertreten. Die Mehrzahl der Aufnahmen aber stammte aus Messenthin. Der Buchenschlag, die Holzklafter, der stille Waldweg, die den Forst durchschneidende Chaussee, eine schöne, sonnige Waldecke, alles das war auf die Platte gebannt worden. Dazu kamen Ansichten aus dem Dorfe selbst, die tausendjährige Rüster, ein Wiesenfleck mit Graben und Heuschober, ein Teil der Dorfstraße, Blicke auf das benachbarte Pölitz etc. Schön wirkte die idyllische Mückenmühle, deren Teich mit seiner Entenschar den Amateur geradezu herausforderte, seine Kunst zu zeigen.

Sitzung vom 29. Januar 1912.

Herr Schwanz macht interessante Mitteilungen über die Eiablage der Tagfalterweibchen. Seit Jahren hat er sich mit einschlägigen Versuchen beschäftigt, bis es ihm nach anfänglichen Fehlschlägen gelungen ist, befriedigende Resultate zu erzielen. Daß er sich durch die ersten Mißerfolge nicht hat schrecken lassen, daß er sein Wissen nicht, wie es leider zuweilen geschieht, eigennützig für sich behält, dafür wird ihm der Verein Dank wissen. Die Ausführungen des Herrn Schwanz werden in dieser Zeitschrift erscheinen.

Herr Alwin Richter spricht darauf an der Hand eines reichen Materials über die Variabilität bei *Arctia caja* L. Die Zusammenstellung einer großen Zahl von Faltern derselben Art erweckt zunächst — besonders bei Laien — den Gedanken, daß dasselbe Farben- und Zeichnungsmuster sich in endloser Reihenfolge wiederhole. Wird man aber, wie das bei dieser Demonstration geschah, auf die Einzelheiten aufmerksam gemacht, so ist man erstaunt über die Mannigfaltigkeit und den Reichtum in der Linienführung der Zeichnung. Das fällt bei *Arctia caja* L. besonders auf. Der Vortragende besprach die Variabilität in der Weise, daß zunächst die Zeichnung im Apex, dann die der Flügelmitte und endlich die der Flügelwurzel als ausschlaggebend angesehen wurde.

Vereins-Nachrichten.

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 31. Mai 1912** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Nächste Sitzung **Dienstag, den 11. Juni cr.**, abends $8^1/_2$ Uhr im „Prälaten", Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 8.

☞ Gäste stets willkommen!

Der Vorstand.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.

Arbeitsplan:

Dienstag den 4. Juni:

Ap. IIIa und aberratio. Apatura mitbringen.

NB. Der 4. Juni ist zu gleicher Zeit **Bestimmungsabend.**

Anfang 9 Uhr abends.

☞ Gäste willkommen. ☜

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends $8^1/_2$ Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Gesellschaft der Naturfreunde 1911 Hirschberg (Schlesien).

Unsere entomologischen Abende finden **jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat** im Hotel „Graf Moltke" statt. Gäste sind stets und herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends $^1/_2$9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Reichhaltige Vereins-Bibliothek, Vereinssammlung, Tausch-Verkehr, Besprechung aller Insektengruppen, ebenso der Futterpflanzen.

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen"**, Geiststr. 23.

— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein Sonneberg (Sachs.-Mein.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von abends 9 Uhr ab im Rest. Heinz, Kaiser Wilhelmsplatz, statt.

Gäste willkommen.

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler", Neue Promenade 8a.

— Gäste stets willkommen! —

Mitglieder des

Berliner Entomologischen Vereins E. V.,

gegründet 1856,

erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (z. Zt.: **56.** Jahrg., Redakt.: H. Stichel), sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000 Bände** mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften,** Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends $8^1/_2$ Uhr, jeden dritten Donnerstag im Monat:

Tauschabend,

eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Dr. *Paul Schulze*, Charlottenburg, Schillerstr. 80.

Entomologischer Verein Nürnberg. (E. V.)

Die Sitzungen finden jeden 2. und 4. Freitag im Monat im **Luitpoldhaus,** dem neuen Heim der Naturhist. Gesellschaft, statt.

(Haltestelle der elektr. Bahn, Linie 5, Verkehrsmuseum).

— Gäste willkommen! —

Die Vorstandschaft.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern"**, Neugasse.

☞ Gäste stets willkommen. ☜

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im

Hotel-Restaurant „Zum Löwen"

gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

☞ Gäste willlkommen. ☜

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen-Boulevard.

Jeden 1. Freitag im Monat ebenda: **Zwangsloses Beisammensein.**

— Gäste stets willkommen! —

Entomolog. Verein „Fauna" Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag $8^1/_2$ Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.

☞ Gäste stets willkommen. ☜

Der Vorstand.

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Montag des Monats im **Neumarkt-Schützenhaus,** Harz 41, statt.

Gäste stets willkommen!

Entomologischer Verein „Pacta" — Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen am ersten und dritten Montag im Monat, abends $8^1/_2$ Uhr, im Restaurant Eyrich, Falkenwalderstr. 15.

— Gäste willkommen! —

Der Vorstand.

Zoologisch-Entomologischer Verein Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur,** III. Bez.

— Gäste willkommen! —

Entomologischer Verein Karlsbad.

Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Deutsches Heim".

— Gäste stets willkommen. —

Entomolog. Vereinigung „Sphinx", Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Alois Altermann's Gasthaus: **Sitzung** jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr.

— Gäste stets willkommen. —

Joh. Mück, Obmann.

Jahrbuch 1910,

Oktav, 52 Seiten Text und 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln. Franko gegen Voreinsendung von K. 2.30.

Entomologen-Verein Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Mona freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler,** Leonhardseck, Basel.

— Gäste willkommen! —

Die Kommission.

Entomologischer Verein „Polyxena" Wien VII. Kirchengasse 33.

Restaurant **Kollmann.**

Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. Vorträge und Diskussionen Tausch-Verkehr, Bibliothek.

Carl Polt, Schriftführer. *Otto Neumann*, Obmann.

Entomologen-Club Teplitz-Schönau und Umgebung.

Die Sitzungen finden jeden zweiten u. vierten Donnerstag im Monat, in **„Stadt Dresden"**, Elisabethstrasse, statt.

— Gäste willkommen —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Entomologischer Verein „Favorita", Wien X, Landgutgasse 11

— in **Johann Kawan's** Gasthaus. —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.

Karl Schirl, Schriftführer. *Franz Kleffler* Obmann.

☞ Gäste stets willkommen. ☜

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag,** abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

— Gäste willkommen. —

Guben, den 8. Juni 1912. No. 10. 6. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt:

Zur Nomenklatur der Chrysophanus-Arten.

— Von Professor Dr. *Courvoisier*, Basel. —

(Fortsetzung.)

Aber Rösel entschuldigt sich wegen der mißratenen Färbung: „Die Grundfarbe, welche hier die Oberfläche der vier Flügel führet, kan auch der beste Künstler nicht so hoch feurig und goldschimmernd vorstellen, als prächtig sie die Natur zu mahlen weis, indem ihnen kein noch so rothes Gold und kein Mennig jemals den Glanz geben wird, den sie von sich werfen, wenn sie von der Sonne bestrahlet werden." Daraus darf man wohl schließen, daß das Bild eine mehr rotgoldene Oberseite hätte haben sollen. In diesem Falle würde es zu „*Euridice*" nicht mehr gut, dafür besser zu „*Rutilus*" passen. Die Unterseite aber mit ihrer schon früher erwähnten entschieden blaugrauen Grundfarbe und den blauen Vorderflügelsäumen kann, wie mir scheint, unmöglich einer „*Euridice* Esper" nachgemalt worden sein, da diese Form niemals ein derartiges Kolorit aufweist; sie muß offenbar einem „*Rutilus*" gegolten haben. Dies wird mir zur Gewißheit, weil Rösel von seinem Falter sagt, er werde „im Sommer nur allein auf den Wiesen angetroffen." Bei einem Gebirgsexemplar würde er sich wohl anders ausgedrückt haben.

Hier möchte ich übrigens mein Befremden darüber aussprechen, daß der Name „*Rutilus*," der von Werneburg (l. c. p. 391 und später mehrfach) der kontinentalen Form des „*Dispar*" erteilt wurde, allgemeinen Anklang gefunden hat, so daß kaum irgend jemand Zweifel an seiner Berechtigung äußert. Und doch ist das eine von jenen Benennungen, welche den in Staudinger's zweitem und drittem Catalog (1871 und 1901. Einleitung) aufgestellten und längst anerkannten nomenklatorischen Grundsätzen zufolge abgelehnt werden sollten. Es ist ein toter Catalogname, ein „Nomen nudum." Denn so oft Werneburg denselben bringt, gibt er nie eine Beschreibung dazu. Von einem *Rutilus*-„Typus" kann man also gar nicht reden. Und daß ein solcher nicht gilt, läßt sich aus den zum Teil unter sich ziemlich divergenten Beschreibungen und Abbildungen, z. B. bei Staudinger, Berge Ed. V, Hofmann, Rühl, Hormuzaki (Soc. ent. 1893. p. 58 + 130; Vhdl. zool. bot. Ges. Wien. 1897. p. 11), Spuler, Seitz, Berge-Rebel leicht erkennen.

Manche kontinentalen Stücke kommen übrigens dem echten Haworth'schen „*Dispar*" so außerordentlich nahe, daß es zweifelhaft erscheinen muß, ob zwischen Stammform und Varietät durchgreifende Unterschiede bestehen. Lehrreich sind in dieser Hinsicht vor allem die prächtigen Bilder bei Oberthür (l. c. T. 43. F. 328—331), von welchen der nordfranzösische und der englische ♂ einander zum Verwechseln gleichen und auch die entsprechenden ♀♀ nur geringe Differenzen der Färbung der Unterseite zeigen. Der Autor erklärt sogar auf Grund von Vergleichung der verschiedenen Gegenden entstammenden Stücke seiner Sammlung, daß diejenigen der Picardie zwischen *Dispar* und deutschen Exemplaren die Mitte halten. Unter diesen Umständen muß man sich fragen, ob nicht der ganz unberechtigte Name „*Rutilus*," der unbedingt fallen muß, am einfachsten für die von *Dispar* deutlich abweichenden Stücke durch „Forma continentalis" ersetzt werden sollte.

Derjenige Goldfalter, welcher nächst *Phlaeas* L., *Virgaureae* L. und *Hippothoë* L. früh einen wissenschaftlichen Namen erhalten hat, ist „*Alciphron* Rottemburg" (Naturforscher VI. 1775. p. 10. No. 45), zu welchem eine vortreffliche, wenn auch kurze Beschreibung gegeben ist. Vorher hatte allerdings schon Hufnagel (l. c. p. 80. No. 45) als angebliche „*Virgaureae* L." einen ♀ Falter mit den Worten beschrieben: „Braun mit schwarzen und orangefarbigen Flecken. die Unterflügel mit einem rotgelben Streif. Unterwärts die Oberflügel blaß

rotgelb, die Unterflügel grau mit schwarzen Punkten.“ Später (p. 90) fügte er bei: „Von dieser Gattung findet sich auch ein Schmetterling, an welchem die Flügel oberwärts ins Bläuliche fallen, wodurch eine rotgelbe Farbe durchschimmert.“ Rottemburg wies dann nach, daß Hufnagel nicht die „wahre *Virgaureae* Linné,“ sondern das ♀ einer neuen Art beschrieben habe, die er nun „*Alciphron*“ taufte. Der ♂ derselben sei „über und über mit einer schwachen violetten Farbe überzogen, durch welche etwas Rotgelbes durchschimmert.“

Zweifellos verdient also diese neue Spezies, von welcher Rottemburg den ♂ und Hufnagel das ♀ hinreichend gekennzeichnet haben, den von Ersterem erteilten Namen, und alle späteren Benennungen dürfen höchstens als Synonyma gelten. Es sind deren nicht weniger als 4.

1776 brachte das Wiener Verzeichnis (p. 322 No. 8) als Nachtrag zu den „goldglänzenden Faltern“ den „gölden- und veilchenblauschillernden Falter *Lampetie*“, der offenbar mit „*Alciphron*“ identisch ist.

1777 malte Esper zuerst (T. 35. F. 5) schlecht den ♂ einer „*Hippothoë* Var.“, später (T. 62. F. 2) befriedigend den ♂ einer „*Hipponoë*“ und endlich (T. 78. F. 6.) sehr gut das ♀ dazu. Die 2 ♂♂ und das ♀ sind auch „*Alciphron*.“

1787 setzte Fabricius (Mant. II. p. 80. No. 726) mit gewohnter Rücksichtslosigkeit an Stelle der „*Lampetie* W. V.“, die er nur als Synonym anführte, die „*Hiere*“. Butler (Cat. Fabric. p. 173/4) bestätigt, daß das aus der Ukraine stammende Fabricius'sche Original in der Tat eine „*Lampetie* W. V.“ sei. Auch später (Ent. syst. 1793. p. 310. No. 177) hielt Fabricius an der „*Hiere*“ fest.

Endlich beseitigte 1788 Borkhausen (l. c. I. p. 146+272) die von ihm sogar mit ihren Quellen zitierten Namen „*Alciphron*“ und „*Hipponoë*“ und setzte dafür: „*Helle*“, die er auch später (II. p. 221) nicht verließ. Dabei beging er aber sichtlich eine Verwechslung, indem er dazu die „*Helle*“ der Wiener (p. 181. No. 4) anführte, welche aber Esper's „*Amphidamas*“ entspricht; und indem er ferner meinte: „Vielleicht gehört auch die *Lampetie* oder golden und veilblau schielender Falter des Wiener Verzeichnisses hierher.“

Auf die Verwirrung, die in Folge dieser vielfachen und zum Teil an sich schon konfusen Namengebung entstanden ist und bis in die allerneuste Zeit fortdauert, indem bald dieser, bald jener Name unberechtigt vorgezogen und zu jedem bald der richtige, bald ein unrichtiger Autorname gesetzt wird, will ich hier nicht näher eingehen. Nur möchte ich betonen, daß die Wiener Bezeichnung „*Lampetie*“ jedenfalls nicht einmal als Synonym anerkannt zu werden verdient. Denn auch sie ist ein toter Name; die oben angeführte, dazu gegebene Diagnose stellt die ganze Beschreibung dar; und daß diese irreführen kann, sieht man aus dem soeben zitierten Beispiel von Borkhausen. Dagegen könnte zur Not die „*Lampetie* Hübner“ anerkannt werden, weil dieser Autor zum Namen eine genügende Beschreibung und einige recht gute Bilder geliefert hat. Unter Verbesserung eines kleinen Irrtums in den „Entdeckungsreisen“ (p. 250) stelle ich nun folgende historisch begründete Namenfolge fest:

Alciphron Rottbg. (1775) — *Hipponoë* Esper (1777) — *Hiere* Fabricius (1787) — *Lampetie* Hübner (1805).

Zu *Alciphron* als Spezies gehört bekanntlich der ein Jahr später von Sulzer (Abg. Insekt.-Gesch. 1776. p. 18. T. 18. F. 7. U. 8 ♀.) kurz beschriebene und schlecht, aber immerhin kenntlich abgebildete „*Gordius*“ als nordafrikanisch-südeuropäisch-kleinasiatische Form, die selber wieder mehrere Unterformen, aber selbstverständlich auch Uebergänge zu „*Alciphron*“ (z. B. *intermedia* Stefanelli) zeigt. Daß Oberthür neuerdings (l. c. p. 112—115) „*Gordius*“ als Stammform betrachtet, ist von seinem Standpunkt aus ganz logisch. Denn er anerkennt nicht den ein Jahr vor „*Gordius*“ benannten „*Alciphron*,“ sondern die 11, resp. 12 Jahre später benannte „*Hiere* Fabr.,“ die ihm deshalb als Varietät des „*Gordius*“ gilt. Aber wie ich soeben nachwies, verdient „*Hiere*“ hinter „*Alciphron*“ erst den dritten Rang.

(Schluß folgt.)

v. Heinemann's Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz.

— Von Professor *v. Linstow.* —

Mit 6 Abbildungen.

(Schluß.)

Die Folgen.

Die Folgen, welche Staudinger's Fehler gehabt haben, sind sehr unangenehm.

Zunächst ist die alte Einteilung in 5 Familien bei den Macrolepidopteren aufgelöst und nichts Brauchbares dafür an die Stelle gesetzt.

Ferner hat die Neuerung in der Nomenklatur bewirkt, daß man Hunderte von Namen, die seit 100 oder 150 Jahren im Gebrauch waren, durch unbekannte, neue ersetzt findet. Ein Aelterer, dem die bisherige Nomenklatur geläufig ist, versteht die neuen Namen nicht, und muß, wenn er ein neues Werk, einen Verkaufskatalog, eine neu etikettierte Sammlung ansieht, bei jedem ihm fremden Namen den Staudinger'schen Katalog zur Hand nehmen, welcher die Synonymen enthält. Umgekehrt versteht ein Jüngerer, nur mit der jetzigen Nomenklatur Vertrauter, die älteren Werke und die Bezeichnung der älteren Sammlungen nicht. Das ist sehr bedauerlich und hätte vermieden werden können. Fast alle Neueren schreiben die orthographischen Fehler des Staudinger'schen Katalogs nach, auch in den Verzeichnissen der Schmetterlingshändler sind sie gedankenlos und kritiklos nachgedruckt. Staudinger setzt wenigstens hinter den falsch geschriebenen Namen pallustris ein r. (recte) palustris; seine Nachschreiber geben nur das falsch geschriebene Wort, mit dem sie einverstanden sind. Ein Schmetterling, dessen Raupe auf dem Labkraut, Galium, lebt, wird *Deilephila gallii* genannt; *Phragmataecia castanea,* deren Raupe im Schilfrohr und nicht auf der Kastanie, Castanea, wohnt, heißt *castaneae*; *Larentia cucullata,* so benannt nach cucullus, Kapuze, welche mit dem Kuckuck, Cuculus, nichts zu tun hat, heißt *cuculata*; das ist kläglich.

Wie unrichtig und unwürdig es ist, *Plusia hochenwarti* statt *Hochenwarthi* zu schreiben, um einen Mann zu ehren, der seinen Namen Hochenwarth schreibt, glaube ich gezeigt zu haben.

Das Schlimmste ist, in einer wissenschaftlichen Arbeit Zusammenstellungen wie *Zygaena rubicundus* oder *Hepialus lupulina, Trochilium crabroniformis* zu lesen; ein solches Verfahren ist mit dem Zeichen der Lächerlichkeit behaftet und wer so schreibt, setzt sich der Gefahr aus, daß man glaubt, daß seine Schulkenntnisse auf der Stufe eines Quartaners stehen.*)

*) Damit sich nicht andere gekränkt fühlen, erkläre ich, daß sich diese Vermutung nur auf mich bezieht. Im übrigen behaupte ich, daß für meinen Standpunkt nicht das Moderne sondern das wissenschaftlich Richtige maßgebend ist.
P. Hoffmann.

Wenn wir uns fragen, wie es möglich war, daß solches Verfahren einreißen konnte, so müssen wir uns sagen, daß die Lepidopterologen sich auf den falschen Standpunkt gestellt haben, nicht das wissenschaftlich Richtige, sondern das Moderne sei für sie maßgebend. Es ist in jüngster Zeit gebräuchlich geworden, von einem Autor lobend zu erwähnen, er stehe ganz auf modernem Standpunkt; das Moderne ist das Neuere, Gebräuchliche, ob es aber das Wahre, wissenschaftlich Richtige ist, ist eine andere Frage; das Tischrücken und das Gesundbeten ist auch einmal modern gewesen. Eine Wissenschaft, in welcher die Mode herrscht, steht auf einer außerordentlich niedrigen Stufe.

Daß es sich hier nicht um eine Befolgung von Gesetzen der Deutschen Zoologischen Gesellschaft, sondern um willkürlich von Staudinger aufgestellte Verkehrtheiten handelt, habe ich gezeigt; und wenn wirklich die Gesellschaft solche Gesetze aufgestellt hätte, so dürften sie nicht befolgt werden, denn die Wissenschaft ist frei, und niemand, auch keine Zoologische Gesellschaft, kann ihr befehlen, Dinge zu tun, durch die sie sich lächerlich macht.

Die Folgen des Mode-Einflusses sehen wir an der heutigen Lepidopterologie.

Wenn die Modernen Staudinger's Fehler gehorsam wiederholen, so setzen sie sich damit mit den zoologischen Nomenklatur-Regeln in direkten Widerspruch, stehen also auch hier nicht auf wissenschaftlichem Boden.

Diese nach Staudinger's Tode erschienenen Regeln entsprechen dem Sinn nach genau den im Entwurf enthaltenen; nur die Form ist eine etwas abweichende, und um jeden Zweifel zu heben, will ich sie im Wortlaut anführen.

Sie sind zu finden in den „Regeln der zoologischen Nomenklatur nach den Beschlüssen des V. internationalen zoologischen Kongresses Berlin 1901, Januar 1902. Die Bestimmungen lauten:

„Die ursprüngliche Schreibung eines Namens ist beizubehalten, falls nicht ein Schreib- oder Druckfehler oder ein Fehler der Transcription nachzuweisen ist." (pag. 936).

„Artnamen sind (a) Adjectiva, welche grammatisch im Abhängigkeitsverhältnis zum Gattungsnamen stehen, z. B. *Carabus auratus, Felis marmorata, Emys belliana*" (pag. 936).

Zur Bestimmung, daß Artnamen, welche nach Autornamen gebildet sind, groß geschrieben werden müssen, sind als Beispiele angegeben: „Cuvieri, Linnaei, Möbiusi, Goezei, Nunezi, Merianae, Pfeifferae, Plinii, Aristotelis, Victoris, Antonii, Elisabethae, Petri" (pag. 937).

„Die zu Artnamen verwandten Eigennamen oder Vornamen können mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben werden" (pag. 937).

„Wird eine Gattung in mehrere neue Gattungen aufgelöst, so verbleibt der alte Gattungsname, wenn er zulässig ist, einer der Gattungen" (pag. 938).

Hier bewahrheitet sich wieder der alte Satz, daß jede Neuerung, und sei sie noch so töricht, eine Schar von Anhängern findet, die sie mechanisch nachahmen.

Ei-Beschreibungen, sowie Nachträge und Berichtigungen zu anderen (Lepidopt.).

(Mit 15 Abbildungen.)

— Von *Viktor K. J. Richter.* —

(Fortsetzung.)

4. Mamestra trifolii Rott. (Fig. 2 a–e).

Ein von Herrn A. Wagner erbeutetes ♀ obiger Species legte in der Gefangenschaft am 6. Mai (1911) seine Eier einzeln ab.

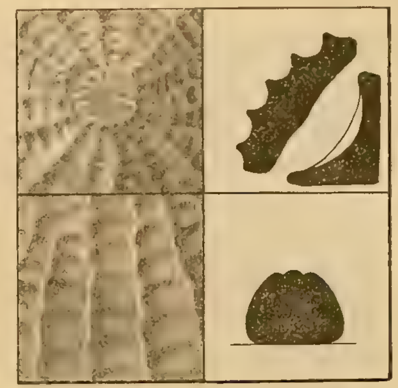


Fig. 2: *Mamestra trifolii.*

Nach dessen Mitteilung (ddo. 7. 5. '11) sollen die Eier nach der Ablage schmutziggelbe Färbung gezeigt haben. Beim Eintreffen (10. 5. '11) war noch die ursprüngliche Grundfärbung, am Mikropylpol hingegen bereits ein schwach rötlicher Punkt und unterhalb, in ungefähr $^2/_3$ der Höhe, ein ebenso gefärbter konzentrischer Streifen zu ersehen*). Am Vortage (12. 5. '11) des Schlüpfens der Räupchen veränderten die Eier ihre Färbung ins Dunkelgelbgraue. Die ersten Räupchen schlüpften nach sechs Tagen.

Vergrößerung: 100/1.

Die Form des Eies ist ungefähr paraboloidisch, die Basis abgeplattet, deren Rand mäßig gerundet; die Mikropylarzone etwas erhaben. Das Ei mißt 0,67 mm im Durchmesser und 0,5 mm in der Höhe. Der obere Pol trägt eine 0,05 mm breite, mäßig vertiefte Ringzone, die konzentrisch angeordnet liegt. (Cfr.: Fig. 2 e. [Vergr. 20:1]).

Die fein ausgeprägte, 14- bis 16-zipfelige Mikropylenrosette hat einen Durchmesser von 0,07 mm. (Cfr.: Fig. 2 a.)

An der gekrümmten Seitenfläche (Fig. 2 b) verlaufen in der Stärke abnehmend 12 bis 14 kräftige, unregelmäßig angeordnete Radialrippen bis zum Mikropylarflächenrande, einige enden in $^2/_3$ bis $^4/_5$ der Höhe. Die Radialrippen, im ganzen meist 38, werden wieder miteinander durch 14 bis 16 feinere Querrippen, die nicht regelmäßig verlaufen, verbunden. Die Radial- wie die Querrippen sind dorsalwärts scharf ausgeprägt. (Cfr.: Fig. 2 c u. d.)

Der Eigrund ist feinkörnig und glänzt schwach.

5. Valeria oleagina F. (Fig. 3 a–e).

Laut briefl. Mitteilung (v. 18. 3. '11) des Herrn Arno Wagner, dem ich den Erhalt der Eier verdanke, wurden die Eier, die mir zur Untersuchung vorlagen, am 16. 3. '11 in der Gefangenschaft einzeln abgelegt.

Die matten Eier zeigen nach der Ablage gelblichweiße Färbung, werden dann rötlichgrau und mit voller Reife des Embryos licht- bis dunkelaschgrau (10. 5. 1911); nicht „bläulich", wie K. Baudrexler**) angibt.

Das Ei hat eine konoidische Form, ist an der Basis- und der oberen Polperipherie abgerundet. Die

---

*) Die Ringzone wie der Punkt sind bei starker Vergrößerung aus verschieden großen, rotbraunen Flecken zusammengesetzt.

**) Cfr.: Ent. Jahrbuch (Krancher) 1901, p. 191.

Mikropylarzone ist etwas erhaben und steht in gleicher Höhe mit den am Scheitel verlaufenden Radialrippen, so daß eine mäßig vertiefte 0,09 mm

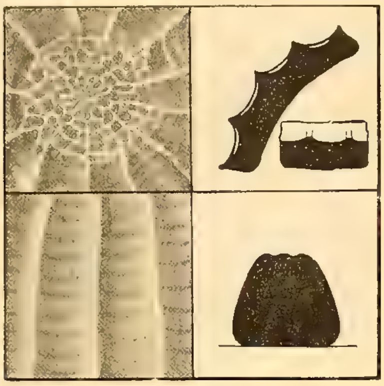


Fig. 3: *Valeria oleagina.*

breite Rinne ersichtlich wird. Das Ei hat einen Durchmesser von 0,73 mm und mißt in der Höhe 0,59 mm (Fig. 3e [Vergr. 20:1]).

An der Seitenfläche (Fig. 3b) zählte ich meist 27 starke, fast gerade und in der Stärke gegen den Scheitel zu abnehmend verlaufende Radialrippen, die am Rücken ziemlich scharf ausgeprägt sind (Fig. 3c u. d). Von diesen Rippen reichen meist 10 bis 12 bis zum Rande der fast immer 12-zipfeligen Mikropylenrosette, einige bis zum 3. und 4. Fünftel. Die Rosette mit einem Durchmesser von 0,08 mm ist sehr deutlich zu erkennen. In etwas unregelmäßiger Anordnung kreuzen 20 bis 25 feinere Querrippen die Radialrippen (Fig. 3a [Vergr. 100:1]).

Bei starker Vergrößerung (100:1) erscheint das Ei schmutzigweiß mit unregelmäßigen, gelbbraunen Flecken, die nach kurzer Zeit ins Rötliche und Dunkelgraubraune übergehen.

Der Grund des Eies ist glatt, besser feinkörnig, und glänzt schwach. Die Eischale ist schwach schmutzigweiß.

(Fortsetzung folgt.)

I. Nachtrag
zur
Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.

H. Kiefer.

(Fortsetzung.)

Larentia unidentaria Hw. Hietlau VII. (Galv.) Krumau b. Adm. 21. V. 1 ♂ (K.) Haus Ende VII. 1 St. (Preiß)

— *pomoeriaria* Ev. Spitzenbachgr. Ende V. zahlreich (G.)

* — v. *aestiva* Fuchs. Gestatterboden 2. VII. 2 St. (Z.)

— *designata* Rott. VII., VIII. einzeln: Wildalpen, Weichselboden, Landl (Z.) Admont u. Hall (K.)

— [*fluviata* Hb. Obertraun 29. VIII. (Rzb.)]

— *dilutata* Bkh. Sunk ♂♀ (H.)

— *caesiata* Lang. VII., VIII. und Anfang IX. nicht selten bis häufig: Radmerhals, Hartlesgraben, Hochtor, Weichselboden, Präbichl, Eisenerzer Höhe (Z.); E. Reichenstein (H.); Hieflau, Waggraben (Galv.); Admont, Scheiblegger Hochalm (K.); Schladming (Brandriedl 1400 m), Haus, überall bis 1800 m, Höchstein-Gipfel (2500 m), Kammergeb. überall bis 2000 m (Preiß.)

* — ab. *annosata* Zett. Im Juli: Koderalm, Johnsbach (Galv.); Haus (Gradenbachgraben 1200 m) 1 St. 25. VII. (Preiß.)

**Larentia* ab. *glaciata* Germ. Eisenerzer Höhe, mehr auf d. Wildalpenseite (G.); Haus (Gradenbachgraben 1300 m) 1 St. 4. VIII. (Preiß.)

— *flavicinctata* Hb. Hartlesgraben 3. VIII. 2 St. (Z.), Koderalm 31. VII. (Galv.), Admont 1 ♂ a. L. 3. X. (K.)

* — *infidaria* Lah. Im Juli im Spitzenbachgr. und Gesäuse zieml. selt. (G.)

— *cyanata* Hb. Hartlesgr. und Krautgartengr. b. Hieflau Ende VIII. einige Stücke (Z.); Präbichl 5. IX., Sunk 3. X. (H.); Admont 19. IX. 2 ♀♀ (K.)

* — ab. *flavomixta* Hb. Koderalm 31. VII. (Hirschke); 1 Stück a. d. Wänden d. Hotels „Präbichl" 5. IX. (H.)

— *tophaceata* Hb. VI. bis Mitte IX. nicht selten: Groß-Reifling (Preiß)
Hieflau, Weichselboden, Gesäuse (Z.), Spitzenbachgr. (G.), Hartlesgraben, Johnsbach (Galv.), Haus (Gradenbachgraben) bis 1200 m (Preiß.)

* — *nobiliaria* H. S. E. Reichenstein bei 1800 m Mitte VII. (an Felsen), Spitzenbach Ende V. 1 Stück selten! (G.)
[Großer Priel, Umgeb. d. Schutzhauses 1520 m 1. VIII. 1906 (Gföllner)]

— *verberata* Sc. VII., VIII. nicht selten bis häufig: Mariazell (U.)
Hartlesgraben, Voralpe, Radmerhals, Eisenerzer Höhe (Z.)
2 St a. Weg v. d. Heßhütte zum Hochtorgipfel (H.)
Hieflau, Waggraben, Koderalm (Galv.)
Präbichl, Scheiplalm a. Tauern, Kammleralm b. Adm. (K.)
Klein-Sölk (H.), Haus bis 1400 m, Kammergebirge (Ahornsee bis 1500 m) Preiß.

— *nebulata* Tr. VII. bis Anfang VIII. einzeln: Gamsstein-Kamm (b. 1600 m), Voralpe (Wentneralm b. 1200 m) (Preiß), Tamischbachturm, Hartlesgraben (Z.)

* — *incultaria* H. S. Spitzenbach, Gesäuse Ende V.; höher im VI. Lokal nicht selten, wo Primula clusiana und auricula vorkommen. (G.) Voralpe 1500—1600 m an Felsen (Preiß.)
Rössl 23. VI. (Galv.), Hohe Wildstelle b. Obersee (1700) Preiß.

— *scripturata* Hb. Voralpe 23. VII., Landl 1. VIII. nicht selten (Z.)
Koderalm 31. VII. (Galv.), Admont 21. IX. 1 St. (K.), Haus b. Gradenbachfall Ende VII. Anfg. VIII. bis 1200 m (Preiß.)

* — *alpicolaria* H. S. Kammergeb., a. Sonnwendkogel bis 1600 m 1 geflogenes ♀ am 29. VII. (Preiß.)

— *cucullata* Hufn. Im Juli ziemlich selten: Hieflau (Galv., Z.), Spitzenbachgr. (G.), Scheiblegger Hochalm (Str.), Hall b. Adm. 1 ♀ a. L. (K.)

* — *galiata* Hb. Schladming (Kess)

— *rivata* Hb. Gams 14. VII. 1 St. (Z.), Umgeb. v. Adm. VII. 1 ♀, Hall 1 ♀ a. L. 7. VI. (K.)

— *sociata* Bkh. Landl, Gams Ende VII. einzeln (Z.) Umgeb. v. Admont (21. V. 1 ♀ Krumauer Moor) im Juli (K.), Haus (Höfelbach) Anfang VIII. (Preiß.)

— *alaudaria* Frr. Spitzenbachgr. Ende V. häufig (G.) Hietlau, Hartelsgraben 18. VII. (Galv.)

— *albicillata* L. Landl 10. VII. 1 St. (Z.)

* — *procellata* F. Leopoldsteiner See, Gams einzeln (Z.), Hieflau (Galv., Z.), Gesäuse (Galv.) Mitte VII. bis Anfang VIII.

* — *lugubrata* Stgr. Altaussee VII. (Stern.)

— *hastata* L. Voralpe (Gipfel 1600 m) 21. VI. 1 St. (Preiß.)

1. Beilage zu No. 10. 6. Jahrgang.

Präbichl 4. VI.; im Juli häufig (Galv.)
Haus, b. Bodensee bei 1200 m 1 St. 27. VII. (Preiß.)

* — v. *subhastata* Nolck. Spitzenbachgr. Ende V. nicht selten (G.), Altaussee VII. (Stern.)

— *tristata* L. Spitzenbach Ende V. nicht selten (G.)

* — *luctuata* Hb. Spitzenbach Ende V. nicht selten (G.)

* — *mollugínata* Hb. Reichenstein b. Eisenerz 12. VI. 1 St. (H.)
Weichselboden, Gams VII. je 1 St. (Z.)
Spitzenbach Ende V. (G.)

* — *affinitata* v. *turbaria* Stph. E. Reichenstein 5. VIII. (M.)
Spitzenbach Ende V. (G.), Hohentauern 15. VII. 1 ♀ (K.)

— *alchemillata* L. VII., VIII. einzeln: Landl (Z.)
Admont (Stiftsgang an Mauerwerk) K.; Haus (Preiß.)

* — *hydrata* Tr. Gesäuse 4. VI. 1 ♂ (G.)

— *minorata* Tr. VII., VIII. nicht selten: Gamsstein-Kamm (1600 m) Preiß., Sulzkar, Tamischbachturm (Z.)

(Fortsetzung folgt.)

Eingegangene Preislisten.

Ernst A. Böttcher, Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt, **Berlin C 2, Brüderstraße 15,** Preisliste Nr. 94 über Utensilien für Naturaliensammler, I. Teil: **Utensilien für Entomologie.**

Diese reichhaltige Liste enthält auf 24 Seiten Geräte A. für den Fang, B. für die Zucht, C. zur Präparation, D. zur Einrichtung der Sammlung, für den Versand usw. und E. Literatur. Die Liste wird auf Wunsch kostenlos zugesandt. Ein Auszug aus dieser Liste liegt der heutigen Nummer bei.

Guben, den 15. Juni 1912. 13846a No. 11. 6. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Zur Nomenklatur der Chrysophanus-Arten.

— Von Professor Dr. *Courvoisier*, Basel. —

(Schluß.)

Der Falter, der in den Staudinger-Katalogen (1871. p. 8; 1901. p. 75) „*Dorilis* Hufnagel" heißt, verdient diesen Namen keineswegs. Linné hat zuerst (Fauna svec. 1746. p. 247. No. 805) unter dem Sammelnamen „*Argus*" als eine von 4 Formen den „*Argus myops*" in so ausführlicher Weise beschrieben, daß man nicht zweifeln kann, was er gemeint hat. Seine Descriptio lautet: „Papilio hexapus, Alae omnes fuscae, obsolete maculatae, versus marginem posticum ferrugineae; Alae primariae subtus singulae punctis nigris 3 longitudinalibus, dein 8 minoribus transversim positis, tum 8 minimis, obsoletis, transversis, annulo albo carentibus; Alae secundariae punctis nigris 9 sparsis, tum 15 duplici linea dispositis; margo postice fulvus est." Die braune Farbe der Oberseite mit den verloschenen Flecken, die 3 ersten in einer Linie stehenden schwarzen Flecke (2 Wurzelpunkte, 1 Mittelmond) der Unterseite der Vorderflügel, die 8 quergestellten Bogenpunkte etc. — das alles deutet mit voller Bestimmtheit auf den ♂ des „Sauerampferfalters." Und wenn ihn Linné nicht ungeschickter Weise mit *Icarus* ♂ und ♀, sowie mit *Rubi* unter dem Sammelnamen „*Argus*" zusammengespannt hätte, so läge kein Grund vor, der Spezies seinen Namen „*Myops*" vorzuenthalten. Merkwürdig ist nur, daß er später nie mehr von demselben spricht. — Dafür haben Geoffroy (l. c. p. 64. No. 33), Engramelle (l. c. T. 43. F. 89) und sogar noch Latreille (Encycl. 1830. T. 30. F. 4) denselben konserviert. Und die Wiener (Verz. p. 181. No. 6), Borkhausen (l. c. I. p. 274), Schneider (l. c. p. 237), de Prunner (Lepid. pedem. 1798. p. 53) haben ihn wenigstens als Synonym zu den von ihnen vorgezogenen Benennungen gesetzt.

1761 hat sodann Poda (l. c. p. 77. No. 46) denselben Falter „*Tityrus*" getauft und folgendermaßen beschrieben: „Papilio plebeius Alis subangulatis fuscis nigropunctatis, utrinque punctis ocellaribus, marginalibus, subtus luteis, subocellis plurimis. Alarum pagina inferior variat colore luteo vel cinereo." Dazu bemerkt Werneburg (l. c. p. 296) mit Recht: „Die Beschreibung läßt keinen Zweifel."

Leider haben die Zeitgenossen Poda's sehr bald den „*Tityrus*" übersehen. Scopoli (l. c. p. 180) führt denselben noch als zweifelhaftes Synonym zu einer seiner Varietäten von „*Alexis*" (*Icarus*) auf; die Wiener erklären ihn synonym mit ihrer „*Xanthe*", die sie aber ungescheut voranstellen. Von da an spricht kein Schriftsteller mehr davon, bis endlich Staudinger (Cat. 1871. p. 8) ihn ganz am Ende der Synonymenreihe zum „*Dorilis*" mit einem Fragezeichen erwähnt. Und doch gehört er an die erste Stelle.

1766 entstand ihm ein Konkurrent eben in dem von Hufnagel (l. c. p. 68. No. 21) erteilten Namen „*Dorilis*", zu welchem die ganze Beschreibung lautet: „Schwärzlich grau mit einigen schwarzen Flecken, unten blaßgelb mit vielen schwarzen Flecken von ungleicher Größe." Damit haben die Zeitgenossen offenbar nichts anzufangen gewußt; und ich finde „*Dorilis*" nur bei Borkhausen (I. p. 274) nebenbei angeführt. Erst Heinemann (Schmttlge. Dtschlds. 1859. I. p. 87) hat ihn wieder ausgegraben und allen Synonymen vorgezogen — mit doppeltem Unrecht — denn die Beschreibung ist an sich schon so viel dürftiger, als diejenige Poda's, daß niemand aus ihr mit Sicherheit auf die Spezies schließen kann. Leider haben sich aber die meisten neueren Entomologen (z. B. Hofmann, Rühl, Reutti, Favre, Stau-

dinger, Wheeler, Tutt, Spuler, Seitz, Berge-Rebel), Heinemann angeschlossen.

1775 beschrieb ferner Rottemburg (l. c. p. 29) in vorzüglicher Weise als „*Phocas*“ ein hierher gehöriges ♀, das er aber für den ♂ einer bisher unbekannten Art hielt. Der neue Name wurde von Esper angenommen (p. 339. T. 35. F. 1. 2) und durch gute Bilder von ♂ und ♀ gestützt, weshalb er seither vielfach irrtümlich diesem letztern Autor zugeschrieben wurde. Bergsträßer und Schneider stellten den „*Phocas*“ voran. Später begegnet man ihm nur noch selten und höchstens in der Synonymie.

1776 brachten die Wiener (l. c. p. 181. No. 6 und 7) sogar 2 neue Benennungen. Sie führten als getrennte Arten einen „Sauerampferfalter, *Papilio Xanthe*“ auf, zu dem sie in Klammern den „*P. Tityrus* Poda“ setzten; ferner den „kupferbraunen, schwarzpunktierten, unten schwefelgelblichten Falter, *Papilio Circe*,“ zu dem sie den „*Argus myope* Geoffroy“ synonym erklärten. Sie merkten nicht, daß „*Circe*“ der ♂, „*Xanthe*“ (die „rotgelbe“!) das ♀ einer und derselben Spezies sei. Erst Borkhausen, der anfänglich beide auch als eigene Arten betrachtet hatte, entdeckte dies nachträglich. Bis in die allerneuste Zeit aber wird bald der eine, bald der andere dieser beiden Namen, oft obendrein mit unrichtigem Autor (z. B. *Xanthe* Fabr., *Circe* Ochs.) nicht nur als Synonym, sondern zuweilen im Vorrang vor allen älteren aufgeführt (Meyer-Dür 1852, Gerhard 1853, Werneburg 1864, Berce 1867, Frey 1880, Rougemont 1903, Oberthür 1896 und 1910).

Fast unbeachtet ist zum Glück eine sechste Bezeichnung geblieben, welche Fabricius erfand. Er führte neben der „*Xanthe*“ der Wiener, die er (Mant. II. p. 81. No. 731) mit „*Phocas* Esper“ identifizierte, noch (ib. No. 732) einen „*Garbus*“ auf, den er später (Entom. syst. III. p 312. No. 183) in einen „*Garbas*“ umwandelte. Diesen setzte er ruhig an die Stelle der „*Circe*“, die er erst in zweiter Linie nannte, und betrachtete ihn offenbar auch als besondere Art.

[Die Verwirrung wurde vollständig, als Lang (l. c. 1789 p. 51) zur „*Xanthe*“ der Wiener Esper's „*Amphidamas*“ (T. 58. F. 4. ♂, T. 63. F. 6. ♀) synonym erklärte, und endlich Hübner (p. 53. F. 346—8) Esper's „*Thersamon*“ (T. 89. F. 6. ♀) als „*Xanthe*“ bezeichnete; was weiter zur Folge hatte, daß Herrich-Schäffer (Syst. Bearbtg. d. Schmttlge. v. Eur. 1843. I. p. 131) die „*Xanthe*“ zu Gunsten der „*Circe*“ aufgab.]

Jedenfalls ist die richtige Reihenfolge der Namen für die Spezies diese:

Tityrus Poda (1761) — (*Dorilis* Hufn. 1766) — *Phocas* ♀ Rott. (1775) (*Circe* ♂ W. V. — *Xanthe* ♀ W. V. 1776) — *Garbus* Fabr. (1787).

Ein letzter Goldfalter, dem teilweise noch bis in die neuere Zeit nicht immer der ihm gebührende Name zu Teil wurde, ist „*Amphidamas* Esper.“

Wohl hatte 1776 bereits das Wiener Verzeichnis (p. 181. No. 4) einen „goldgelben, blankviolettgefärbten, unten gelbbraunen Falter *P. Helle*“ angeführt. Aber aus dieser Diagnose allein denjenigen Schmetterling zu erkennen, dem sie galt, das hätte niemand vermocht. Nur dadurch, daß dieselbe auf alle andern Goldfalter der Wiener Gegend noch weniger paßte, also per exclusionem, konnte man erraten, was gemeint war. Und die oben erwähnte Tatsache, daß die „*Helle*“ von Borkhausen als Synonym des „*Alciphron*“ betrachtet wurde, zeigt, wie selbst ein Sachverständiger hier eine Verwechslung begehen konnte. Wenn je eine Bezeichnung nur als toter Katalogname betrachtet werden darf, so ist es also diese.

Ihr gegenüber stand nun ein Jahr später der von Esper (I. 2. p. 46—48) einläßlich beschriebene und in beiden Geschlechtern (T. 58. F. 4. ♂ T. 63. F. 5. ♀) gut abgebildete „P. Pleb. Rur. *Amphidamas* — der kleine Rothschiller,“ von welchem übrigens schon Meinecken (Natfscher. VI. 1775. p. 114. T. 5. F. 2 ♂) eine ordentliche Beschreibung und eine herzlich schlechte Abbildung geliefert hatte.

Unbestreitbar verdient also „*Amphidamas* Esper“ vor „*Helle* W. V.“ den Vorzug. Diesen Standpunkt haben offenbar auch Esper's Zeitgenossen meist eingenommen; so Bergsträßer, Schneider, Knoch, Borkhausen, welche alle dem „*Amphidamas*“ huldigten. Fabricius dagegen (Mant. II. p. 80. No. 730) stellte sich auf die Seite der Wiener und bevorzugte deren „*Helle*“, die er aber durch einen jener bei ihm massenhaft vorkommenden Druckfehler in eine „*Hille*“ verwandelte und erst später (Ent. syst. III. p. 312 No. 181) richtig schrieb.

Daß nun, mit Ausnahme der soeben genannten, alle Entomologen von da an der „*Helle*“ den Vorrang einräumten, verdankt diese nur der großen Autorität, deren sich bis in unsere Tage die Wiener und Fabricius — oft sehr ungerechter Weise, wie eben hier — erfreuten und noch erfreuen. Eine kleine Anfechtung hat freilich auch die „*Helle*“ dadurch erfahren, daß Lang (l. c. p. 52) sie mit „*Xanthe* W. V.“ verwechselte und letzteren Namen vorzog. Der „*Argus myope* violet“ Engramelle's aber (T. 71. F. 89. a—c) war der französische Name für diese Art. — Der „*Amphidamas* Esper“ trat also schon am Ende des achtzehnten Jahrhunderts ganz in den Hintergrund, wurde höchstens als Synonym genannt. Der Erste, der ihm wieder zu seinem Recht verhalf, war, so weit ich sehen kann, Staudinger (Cat. 1871. p. 9). Und seither haben wohl alle Schriftsteller den „*Amphidamas*“ vorangestellt.

Ei-Beschreibungen, sowie Nachträge und Berichtigungen zu anderen (Lepidopt.).

(Mit 15 Abbildungen.)

— Von *Viktor K. J. Richter.* —

(Fortsetzung.)

6. Hadena porphyrea Esp. (Fig. 4 a—e).

Die matten, nach der Ablage gelblichweißen, dann leicht schmutziggelbbräunlichen Eier, mit einer rötlichen*) Ringzone und einem ebenso gefärbten Punktflecken am Mikropylpol, überwintern. Vor dem Entschlüpfen der Räupchen nehmen die Eier graue Färbung, mit einem Stich ins Grünliche, an. Die leere Eischale ist etwas gelblichweiß, der Grund schwach glänzend.

Das Ei, ein kleines Paraboloid, mit einem Durchmesser von 0,91 mm und einer Höhe von 0,73 mm, ist an der Basisperipherie mäßig abgerundet, und die Mikropylarzone etwas vertieft (Fig. 4 c [Vergr. 20:1]).

An der Mikropylarzone ist eine 16- bis 18-zipfelige Blattrosette, mit einem Durchmesser von 0,08 mm, ersichtlich (Fig. 4 a [Vergr. 100:1]).

*) Bei starker Vergrößerung rotbraun.

Das Ei weist 28 bis 36 mäßig wellenförmige, radiär angeordnete Rippen auf, wovon ca. 14 bis zum Mikropylarflächenrande verlaufen, einige in $^1/_2$ und ca. 10 bis 12 in etwa $^4/_5$ der Höhe enden. Die Rippen (Fig. 4 d) sind scharf ausgeprägt und werden durch 18 bis 20 feinere Querrippchen (Fig.



Fig 4: *Hadena porphyrea.*

4 e) verbunden, die gegen die Basis und den Scheitel zu dichter angeordnet sind (cfr.: Fig. 4 b [Vergr. 100:1]).

Die Eier werden einzeln Ende September bis Anfang Oktober zur Ablage gebracht.

7. **Miselia bimaculosa** L. (Fig 5 a—e).

Das Ei, der aufrechten Form angehörig, zeigt sich als ein kleiner Kegelstumpf, der am Basis- und oberen Flächenrande stark abgerundet ist und im Durchmesser 0,84, in der Höhe 0,66 mm mißt; der obere Pol ist konkav vertieft (Fig. 5 e [Vergr. 20:1]).

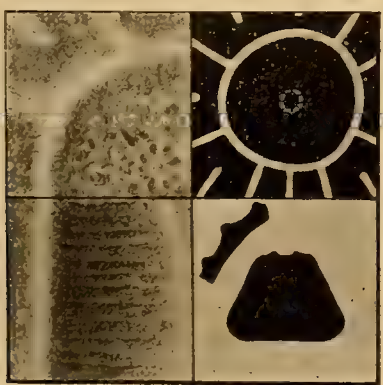


Fig. 5: *Miselia bimaculosa.*

Vergrößerung: 100/1.

Der Scheitel des Eies trägt eine 0,3 mm im Durchmesser messende, konzentrisch angeordnete, grobe Rippe (Fig. 5 a), von welcher meist 7 radial bis zur Basis verlaufende Rippen (Fig. 5 d) ausgehen. In ca. 0,5 mm der Eihöhle entspringen weitere 7 Rippen und zwar meist regelmäßig zwischen den durchgehenden. Wie Figur 5 c (Vergr. ca. 50:1) zeigt, tritt auch ein unregelmäßiger Radialrippenverlauf auf; ich zählte aber stets 14 dieser Rippen. Die einzelnen Radialrippen werden durch grobe, schlecht ausgeprägte Querrippen in enger Anordnung — dichter gegen die Basis zu — verbunden. Die sehr groben Rippen des Eies sind weiß bis gelblich (mit Ausnahme der Querrippen) und können schon bei $2^1/_2$-facher Vergrößerung sehr gut gezählt werden. Der rotbraune, an der Basis gelbbraune Grund ist granuliert und glänzt schwach. Die Eischale ist schmutzigweiß. Die Mikropylenrosette ist 6- bis 8-zipfelig und hat einen Durchmesser von 0,06 mm (Fig. 5 a und b [Vergr. 100:1]).

Dem freien Auge erscheinen die Eier nach der Ablage hellrosa, dann rötlichgrau, lichter geriefelt, und nehmen vor dem Entschlüpfen der Räupchen dunkelgraue (die Rippen lichter) Färbung an.

Die Ablage der überwinternden Eier erfolgt einzeln im September und Oktober.

8. **Miselia oxyacanthae***) L. (Fig. 6 a—d).

Die matten Eier sind nach der Ablage schmutzig hellgrün (nach Arno Wagner), nach F. Hoffmann (Int. ent. Zeitschr. (Guben). Jg. II., p. 210, [B.-A. p. 331] gelblichweiß, dann (nach der Ueber-



Fig. 6: *Miselia oxyacanthae.*

winterung) licht- bis aschgrau (an der Mikropylarzone etwas dunkler) und kurz vor dem Entschlüpfen der Räupchen dunkelgrau, lichter geriefelt. (Das erste Räupchen schlüpfte am 26. 4. 1911.)

Die Form des Eies ist paraboloidisch, der Basisrand abgerundet und der obere Pol eingesunken (Durchmesser 0,23 mm). (Cfr.: Fig. 6 c [Vergr. 20:1].)

Die in der Vertiefung gelegene, etwas erhabene Mikropylarzone trägt eine feine, 8- bis 10-zipfelige Mikropylenrosette, die 0,06 mm im Durchmesser mißt (Fig. 6 a [Vergr. 100:1]).

Die Seitenfläche weist meist 18 grobe Radialrippen (Fig. 6 d) auf, wovon ca. 9 den erhöhten Polrand umschließen und hier verlaufen, während die anderen in ungefähr 0,63 mm der Höhe enden. Die Radialrippen werden durch ebenfalls grobe, schlechter ausgeprägte Querrippen, die gegen die Basis dichter angeordnet sind, verbunden. Die Radialrippen sind etwas lichter, als der schmutzig lichtgelbe Grund, mit unregelmäßigen dunkel rotbraunen Flecken. Der Grund des Eies ist matt und grobkörnig, die Eischale schmutzigweiß.

Die Eier werden Ende September und im Oktober einzeln und klumpenweise (in kleinen Partien) abgelegt.

Hiernach wären die wenigen, dürftigen Beschreibungen zu ergänzen**).

*) Die Abbildung des Eies obiger Species, wie auch sämtliche auf Taf. 50 in: Hofmann-Spuler, Die Raupen d. Schmett. Europ., gegebenen Darstellungen sind falsch (!).

**) Ueber die Eiablage vergleiche: (Fritz Hoffmann) Int. ent. Zeitschr. Jg. II., p. 210 [B.-A. p. 331]).

(Fortsetzung folgt.)

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein „Pacta“, Stettin.

Ueber die Eiablage der Tagfalterweibchen.*)

— Von *Wilhelm Schwanz*, Stettin. —

Vor nunmehr fast fünf Jahren erschien in dieser Zeitschrift eine Notiz des Herrn Oberlehrers Löff-

*) Aus der Sitzung vom 29. Januar 1912.

ler in Heidenheim, in der über geglückte Versuche, von Tagfaltern Eier zu erhalten, berichtet und zugleich versprochen wurde, nähere Mitteilungen zu machen über die Mittel, die bei der Eiablage der Rhopaloceren erfolgversprechend seien. Seit jener Zeit ist es mein Bestreben gewesen, durch Versuche verschiedener Art den richtigen Weg zu finden, auf dem es gelingen sollte, Eier von Tagfaltern zu bekommen. Unterstützt wurde ich dabei durch gelegentliche Veröffentlichungen, die sich mit demselben Gegenstande befaßten. So wurde berichtet über die Eiablage bei *Argynnis paphia* L., *Chrysophanus alciphron* Rott., *dorilis* Hufn., *hippothoë* L., *virgaureae* L., *Lycaena argus* L., *icarus* Rott., *semiargus* Rott., und *Zephyrus quercus* L. Bei allen diesen Versuchen kam es — wie leicht einzusehen ist — darauf an, den gefangenen ♀♀ möglichst natürliche Lebensbedingungen zu schaffen oder wenigstens vorzutäuschen. Das mußte also auch bei meinen Versuchen ausschlaggebend sein.

Nun ist wohl allgemein bekannt, daß es mit zu den schwierigsten Aufgaben eines eifrigen Züchters gehört, Tagfalterweibchen auch in der Gefangenschaft zur Hergabe ihres Eiervorrates zu veranlassen. Seit meinen ersten tastenden Versuchen auf diesem Gebiete gingen deshalb verschiedene Sommer ins Land, ohne daß ich zu wirklich befriedigenden Ergebnissen gelangte. Wohl hatte ich in einzelnen Fällen eine kleine Anzahl von Eiern erhalten, doch fehlte immer noch die Gewißheit des glücklichen Ausgangs meiner Versuche. Erst das vergangene Jahr brachte mir sichere Erfolge, und zwar war es der Zufall, dieser täppische Gesell, der bald störend, bald fördernd sich überall einmengt, der mir einen wichtigen Fingerzeig gab. Zu Nutz und Frommen aller Sammler und Züchter will ich davon erzählen.

Ich hatte eine Anzahl ♀♀ (16 Stück) von *Satyrus dryas* Sc. aus dem Gnagelander Moore mitgebracht. Da ich erst abends spät von der Sammelreise zurückkehrte, sperrte ich die Tiere in einen Drahtgazezylinder. Am nächsten Tage früh war ich im Begriff, meinen in Töpfen gezogenen Pflanzen, wie Pappeln, Weiden, Veilchen, Primeln etc., den üblichen Morgentrunk zu verabreichen, als ich von meinem kleinen Söhnchen, das in kindlicher Neugier überall dabei sein muß, so kräftig angestoßen wurde, daß sich der Drahtgazezylinder nach vergeblichen Versuchen, eine würdige Haltung zu bewahren, in jähem Sturz zur Seite neigte und eine gehörige Douche erhielt. Sogleich waren einzelne der *dryas*-♀♀ entwichen, um durch das offenstehende Fenster auf immer zu verschwinden. Nicht gerade freundlich sah ich ihnen nach, hat doch ein offenes Fenster bei meinen Zuchtversuchen schon öfter eine unheilvolle Rolle gespielt. Der erste Griff galt — nicht etwa den Ohren meines Jungen, sondern dem umgestürzten Zylinder, wollte ich doch retten, was noch zu retten war. Und nun zeigte sich bei näherer Besichtigung des Behälters, daß ich alle Ursache hatte, über das vermeintliche Malheur froh zu sein. Das verschüttete Wasser hatte sich nämlich zwischen den Maschen der Drahtgaze in Tröpfchen gesammelt, und die übriggebliebenen *dryas*-♀♀ waren bereits eifrig dabei, die Flüssigkeit mit Gier aufzusaugen. Daran hatte ich es bei meinen früheren Versuchen fehlen lassen; die Falter waren daher häufig zu früh abgestorben. Also ein reichliches Maß von Feuchtigkeit den Tagfaltern bieten, das war die Lehre, die mir dieser Unfall gab.

Nunmehr war es nicht schwer, auf den Gedanken zu kommen, statt des klaren Wassers den Schmetterlingen kräftigere Nahrung in Form einer Zuckerlösung zu geben. Zum anderen verstand es sich von selbst, daß Tagfalter die Sonne lieben. Darnach richtete ich die Behandlung meiner *dryas*-♀♀ ein. Ich besprengte also den Drahtgazezylinder täglich, und zwar morgens und mittags, mit Zuckerwasser und stellte ihn dann in die Sonne. Der Erfolg war überraschend. Die Schmetterlinge blieben nicht nur sehr lebhaft und lebensfrisch, sondern fingen auch sehr bald an, ihre Eier abzusetzen. Wie verschiedene andre Arten ließen sie sie einfach zu Boden fallen. Tag für Tag konnte ich nun reiche Ernte halten; bis zum tausendsten Stücke zählte ich die Eier, dann gab ich die mühevolle Arbeit auf. Einzelne der Falter lebten länger als 14 Tage in der Gefangenschaft, gewiß ein Zeichen dafür, daß ihnen die Lebensbedingungen zusagten.

Mit derselben Methode behandelte ich auch *Melanargia galatea* L. und *Argynnis paphia* L. ab. *valesina* Esp. Allein nur bei der zuerstgenannten Art stellte sich auch der günstige Erfolg ein; hier erhielt ich wieder eine reichliche Anzahl von Eiern. Der Umstand, daß *valesina* nur wenige Eier an die Drahtgaze absetzte, zeigte mir, daß dieser Falter anders zu behandeln war.

Nicht immer lassen sich nämlich auf die geschilderte mühelose Weise Tagfaltereier erzielen. Gewisse Arten bevorzugen bei der Eiablage die Nahrungspflanze der Raupe, versagen auch wohl ganz, wenn ihnen diese nicht erreichbar ist. Daher gilt es, die betreffenden Pflanzen in Töpfen zu ziehen, um sie für die Versuche zu benutzen. So verfuhr ich beispielsweise bei *Argynnis selene* Schiff. Diese ♀♀ kamen auf Hundsveilchen, die in Töpfe gepflanzt und mit einem Drahtgazezylinder bedeckt worden waren. Täglich wurden die Pflanzen besprengt und in die Sonne gesetzt, täglich auch die Falter mit Zuckerwasser gefüttert. Mit dem Erfolge konnte ich wohl zufrieden sein; denn von zwei ♀♀, die sich bis zu 14 Tagen lebend hielten, bekam ich 145 Eier. Ganz ähnlich gestaltete sich die Behandlung andrer Arten. So wurde *Argynnis paphia* L. auch auf Hundsveilchen gebracht; das ♀ legte die Eier an die Unterseite der Blätter. *Melitaea athalia* Rott. und *cinxia* L. erhielten Spitzwegerich, bequemten sich aber erst nach zehn Tagen zur Eiablage, als ich die Hoffnung auf einen günstigen Ausgang des Versuchs fast aufgegeben hatte. *Argynnis ino* Esp. setzte auf Wiesenspierstaude 14 Eier ab, *Chrysophanus alciphron* Rott., *hippothoë* L. und *virgaureae* L. brachte ich auf Sauerampfer. Von allen hier genannten Tagfaltern erzielte ich Eiablagen.

Wenn ich nun zusammenfassend hervorheben soll, worauf es bei Versuchen dieser Art besonders ankommt, so ist das im wesentlichen folgendes: Man sorgt vor allen Dingen dafür, daß es den gefangenen ♀♀ nicht an der nötigen Feuchtigkeit fehlt. Will man die Tierchen möglichst lange lebend erhalten, so ist ein sonniger Standort des Behälters eine unerläßliche Bedingung. Verschiedentlich versuchte ich auch, den Faltern dadurch natürliche Lebensbedingungen vorzutäuschen, daß ich frische Blumen, wie Distel und Wiesenknopf in den Gazebehälter stellte. Allein von einem Saugen der Schmetterlinge an diesen sonst gern besuchten Blüten bemerkte ich nichts. Jedenfalls lag das daran, daß ich reichlich mit Zuckerwasser fütterte. Erst als ich den köstlichen Blütennektar durch Zuckerlösung ersetzte, indem ich einige Tropfen in die Blumen

1. Beilage zu No. 11. 6. Jahrgang.

fallen ließ, flogen die Falter auch zu den Blüten, um sich zu sättigen. — Eine zweite Hauptsache ist, daß man wirklich befruchtete ♀♀ einfängt. Daher empfiehlt es sich, erst gegen Ende der Flugzeit auf den Fang auszuziehen.

Soviel von meinen Versuchen, deren Erfolge nur einen Schritt zum Ziele bedeuten. Immerhin werden diese Mitteilungen dem einen oder andern Sammler nicht unwillkommen sein. Sollten sie aber dazu anregen, meine Versuche zu wiederholen, zu verbessern oder zu erweitern, so wäre der Zweck dieser Zeilen erreicht.

I. Nachtrag
zur
Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.

H. Kiefer.

(Fortsetzung.)

E. Reichenstein und Krumpen. (H.) Hieflau, Gesäuse, Hartlesgraben (Galv.) Haus, Höchstein, Hohe Wildstelle, Kammergebirge überall bis 2200 m (Preiß.)

— *adaequata* Bkh. VI. bis VIII. stellenweise sehr hfg.: Hieflau (Z., Galv.) Hartlesgraben, Landl (Z.) E. Reichenstein („Grübl") H., Johnsbach (Galv.) Admonter-Haus bei 1900 m 1 ♂ 14. VIII. (K.) Altaussee (Stern.) Haus (Preiß.)

— *albulata* Schiff. VII., VIII. nicht selten bis häufig: Landl, Gstatterboden, Hieflau (Z.), E. Reichenstein (Grübl), Krumpen (H.), Gamsstein (Steyerhütte) Preiß.
Haus (Gradenbachgraben), Kammergeb. bis 1900 m (Preiß.)

— v. *hebudium* Weir. (= v. *niveata* Steph.) Uebergangsform, fast weiß am Präbichl 6. VIII. ♂♂ (K.)

* — *testaceata* Don. Gesäuse VI., VII. öfter (G.)

* — *blomeri* Curt. Gesäuse Mitte VI. 1 ♀ (G.)

— *obliterata* Hufn. VII. bis Mitte VIII. n. selten bis hfg.: Hieflau (Galv., Z.) Gstatterboden, Gams, Landl (Z.) Admont 1 ♂ a. L. (K.)
Haus (in Erlenbeständen) Preiß.

— *bilineata* L. Landl VII. häufig (Z.) Haus, Ende VII., Hochkaar (1200—1400 m) Mitte IX. (Preiß.)

— ab. *infuscata* Gmppbrg. Admont 1 ♀ (Str.) F e h l e r im Verzeichnis!

— *sordidata* F. VII. VIII. häufiger: Mariazell (U.), Landl, Hartlesgraben, Radmer a. d. Hasel, Hieflau, Groß-Reifling (Z.), Spitzenbachgr. (G.), Admont 1 ♀ a. L., Hohentauern in Anzahl auf feuchten Waldwegen (K.), Haus (Bodensee 1200 bis 1400 m), bei weitem seltener als a b. *fusco-undata* (Preiß.)

* — ab. *fusco-undata* Don. Hohentauern b. Trieben VIII. 1 ♂ (K.), Haus (Seewigtal u. Gumpenberg (1200—1300 m), Anfang bis Mitte VIII. (Preiß)

* — ab. *infuscata* Stgr. Am Gumpenberg b. Haus VIII. 1 St. (Preiß.)
Maudling (a. d. Enns oberhalb Schlachming), Anfang VIII. (Preiß.) (Fortsetzung folgt.)

Bücherbesprechungen.

Jul. Br. Brunicki, Spis motyli zebranych w powiecie stryjskim. Krakau Akademie der Wissenschaften 1907, 1909 und 1911.

Der Verfasser schreibt in polnischer Sprache über die im Bez. Stryj (Galizien) beobachteten Macrolepidopteren. Er konstatiert: 81 *Rhopalocera,* 9 *Hesperiidae,* 15 *Sphingidae,* 29 *Notodontidae,* (darunter *Od. sieversi* Mén. und *Pygaera timon* Hb.), 9 *Lymantriidae,* 13 *Lasiocampidae,* 1 *Endromis,* 2 *Saturniidae,* 6 *Drepanidae,* 241 *Noctuidae,* 8 *Cymatophoridae,* 2 *Brephidae,* 205 *Geometridae,* 5 *Nolidae,* 5 *Cymbidae,* 26 *Arctiidae,* 10 *Zygaenidae,* 2 *Cochlididae,* 4 *Psychidae,* 2 *Sesiidae,* 4 *Cossidae,* 3 *Hepialidae,* insgesamt also 682 Arten, das sind nahezu ²/₃ der in Galizien bisher bekannt gewordenen. Verhältnis der *Rhopalocera* (incl. Hesp.) zu den *Heterocera* 1 : 7 · 6 (für Galizien überhaupt 1 : 7 · 1)

Es befinden sich hierunter zahlreiche (41) für das Kronland neue Arten, von welchen genannt seien: *Arsilonche albovenosa* Goeze, *Agr. strigula* Thnbg., *Luperina zollikoferi* Frr., *Meliana flammea* Curt., *Tapin. fulva* Hb., *Leucania straminea* Tr., *Cucullia gnaphalii* Hb., *Heliothis peltigera* Schiff., *Larentia cambrica* Curt., *Tephrocl. egenaria* H. S., *Arichanna melanaria* L., *Boarmia maculata* v. *bastelbergeri* Hschke. (ob richtig bestimmt?), *Aspilates formosaria* Ev., *Cossus terebra* F.

Für die Monarchie neu wären 3 weitere: *Agr. punicea* Hb. (nach Rebel in einer dunkleren Lokalform), *Plusia zosimi* Hb. (vom Verfasser angeblich in Mehrzahl erbeutet) und die aus Westeuropa bekannte *Tephr. pulchellata* Stph.

Auch eine große Anzahl für Galizien und für die Monarchie neuer Formen wird angegeben.

Besonders die 2 ersten Teile sind nicht einwandfrei bearbeitet; der Autor sah sich auch veranlaßt, viele der hier angeführten Arten in Teil 3 einzuziehen, wodurch das Vertrauen in die Richtigkeit der Angaben erschüttert wird. Der Teil 3 ist der beste, sein Wert steigt insbesondere dadurch, daß die schwierige Gattung *Tephroclystia* von Prof. Dr. Rebel überprüft wurde.

Die Arbeit leidet unter der Zerrissenheit in 3 Teile, die die Uebersicht erschwert; biologischen Momenten wurde kein Augenmerk zugewendet.

Zweifelhaft sind insbesondere: *Coen. tiphon* ab. *philoxenus* Esp. (die jedoch auch von Höfner für Kärnten angegeben wird), die pommersche *Car. selini* B. var. *milleri* Schultz, die hochalpine *Erebia medusa* v. *hippomedusa* O., *Acid. punctata* Sc., die schon Nowicki fälschlich anführt, und die auch von Gatnar (Lemberg) verwechselt worden sein dürfte.

Eine Ueberprüfung zahlreicher anderer Arten von sachverständiger Seite wäre wünschenswert.

Skala.

Eingegangene Preislisten.

Dr. R. Lück & B. Gehlen, E n t o m o l o g i s c h e H a n d l u n g, **Berlin-Steglitz,** S c h l o ß s t r a ß e 31.

Von der genannten Firma, deren Spezialität exotische Lepidopteren sind, gingen uns Preislisten zu über indo-australische Papilionidae, über indo-australische Pieridae und über mexikanische Lepidopteren. Wir empfehlen allen Sammlern exotischer Schmetterlinge, diese reichhaltigen Listen durchzusehen.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

! Aus Togo !

Petrognatha gigas,

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, extra starke Tiere, sind das Stück mit 3,— Mk. abzugeben. Porto und Packung besonders. Nachn. oder Voreinsendung.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Für Spezialisten!

Die **Anthien, Buprestiden, Glaphyrini, Cetoniden, Ruteliden, Melolonthiden, Dynastiden, Lucaniden** etc. der bekannten Sammlung des Herrn A. F. Nonfried (Rakonitz) gelangen fortan laut Vertrag **nur durch mich** zum Verkauf, weshalb ich die Herren Interessenten bitte, sich mit mir in Verbindung setzen zu wollen.
Martin Holtz, Rodaun b. Wien.

200 Käfer

aus D.-O.-Afrika in vielen Arten mit zahlreichen prachtvollen Cetoniden 16 M. Spesen 80 Pf. Nachnahme.
Anton Hintermayer, Hauptlehrer, Rieden, Post Soyen, Oberbayern.

Habe von **sofort in Anzahl** am Versandtage frisch gefangenen Exemplaren v.

Agrion virgo

(Schlankjungfer)

abzugeben. Ungenadelt in Tüten. Bei Abnahme einer grösseren Menge Packung und Porto frei. Bestellungen mit Preisangabe erbittet
M. Reikowski, Graudenz, Herrenstr. 28.

30 Dit. latissimus

hat im Tausch gegen exotische Papilio Ia Qualität, auch Tüten, mit genauen Namen abzugeben
J. E. Feiler, Asch (Böhmen).

Lucanus cervus

lebend

Paar 60 Pf. Porto und Verpackung 20 Pf.
Oehme, Guben.

Lucaniden

bestimmt

W. Möllenkamp, Dortmund,
Kronprinzenstrasse 21.

b) Nachfrage.

Zu kaufen gesucht:

Hirschkäfer ♂, klein bis mittel, bis 200 Stück, **Gartenlaufkäfer** bis 100 Stück, **Maulwurfsgrille** bis 100 Stück, **Maikäfer** bis 200 Stück, **Entwickelungsgeschichtliches Material** als Eier, Engerlinge, Puppen in Spiritus oder trocken, aber schön weiss von Maikäfer und Hirschkäfer in jeder Menge. Stückzahl und Preise des abgebbaren Materials erbeten an
E. O. Aehnelt, Leipzig-R., Riebeckstr. 20.

Wissenschaftliches Institut wünscht

Insekten,

die für Land- und Forstwirtschaft sowie Obstbau schädlich oder nützlich sind, gut präpariert, zu kaufen. Ebenso Raupen und Frassstücke oder ganze Biologigen.
Angebote erbeten an
Anstalt für Pflanzenbau, Stettin, Werderstrasse 30 a.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Raupen à Dtzd.: franconica (erwachsen) 1,80 M., Lith. griseola 1,— M.
Puppen à Dtzd.: franconica 2,50 Mk., lanceata 1 50 M., Lith. griseola 1,20 M. Porto 30 Pf. Tausch.
H. Schröder, Schwerin i. Meckl., Sandstr. 4 b.

B. mori-Räupchen

(Futter; Maulbeere), 100 Stück 1,— Mk., postfrei.

Sat. pyri-Räupchen

(Futter: Marille), Dtzd. 1 Mk., postfrei,

Gespannte Falter

v. Sat. pyri je nach Qual. 10, 15, 20 Pf. per Stück, Ia 35—45 Pf. per Stück,

Amerikaner

gesp. cynthia, cecropia, polyphemus mit kleinen Fehlern 10, 15, 20 Pf. pro Stück, cynthia in Tüten, fehlerhaft, 5 Pf. per Stück, Ia 10 Pf.
Gustav Seidel, Hohenau, Nied-Oesterr.

E. lanestris-Raupen

v. d. Lahn hat abzugeben Dtzd. 25 Pf. Porto und Packung extra.
v. Laue, Berlin-Wilmersdorf, Brandenburgische Str. 8.

Sofort abzugeben!

Puppen von Cossus cossus

Stück 40 Pf., in Kürze Anth. pernyi Stück 30 Pf., Dtzd. 10-fach. Porto 10 Pf. Packung frei.
Alb. Müllenstädt, Werkmeister, Frankfurt a. Oder, Frauendorferstr. 31.

Hybriden-Eier

galii ♀ × euphorbiae ♂ (galiphorbiae) gibt ab Dtzd. 1,— Mk. Auch Tausch auf bessere Schwärmer-Eier. Porto extra.
Gust. Franke, Erfurt, Bülowstr. 17, III.

Puppen: Cat. sponsa Dtzd. 1,20 Mk., **Eier:** O. gonostigma **25 Stück** 15, 100 Stück 50; in nächster Zeit: O. pruni **25 Stück** 40, G. quercifolia 20 Pf. ausser Porto bezw. Verpackung.
F. Hoffmann, Winzenberg b. Koppitz.

Raupen

(in grosser Anzahl)

von Orgyia antiqua, erw., Bombyx neustria, erw., Mamestra leucophaea Räupchen hat gegen Tausch oder in bar abzugeben
Richard Haase,
Zabrze, Glückaufstrasse 12, I. Etg.

Tausche gegen bar!

V. polychloros 100 Stück 1,— M. S. pavonia $^{3}/_{4}$ erwachs. Dtzd. 40 Pf., 100 Stück aller Grössen 1,50 Mk., M. castrensis, Dtzd. 25 Pfg., 1 Dtzd. potatoria und 1 Dtzd. trifolii-Raupen oder -Puppen, 1 Dtzd. 60 Pf. — Nehme schlecht gespannte Eulen und Spanner und sonstige Falter, die überzählig sind, jedoch nicht in Mehrzahl dagegen, auch leicht defekte, aber nicht io, atalanta, rhamni, antiopa. Avisiere machaon-Raupen per bald.
Bitte um Begleichung der Rückstände.
Frau *Ida Hutschenreuter*, Recklinghausen.

Puppen von Actias mimosae

wieder eingetroffen. Preis Mk. 1,50.
Heinrich E. M. Schulz,
Hamburg 22, Hamburgerstrasse 45.

Ocellata-Eier

Dtzd. 10 Pfg. Porto 10 Pfg.
C. F. Kretschmer, Bad Landeck, Schlesien.

Papilio

laglaizei, homerus, sycorax, aegeus v. blanca ♀, telesicles, buttleri, diophantus.
Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Raupen

von Arctia villica 2. und 3. Häutung.
— Dtzd. 15 Pfg. —
Phrag. fuliginosa 2. und 3. Häutung.
— Dtzd. 15 Pfg. —
genadelte Falter von Hep. hecta.
— Dtzd. 60 Pfg. —
alles auch im Tausch gegen gewöhnliche Falter.
Franz Totzauer, Fraureuth b. Werdau i. S. Werdauerstrasse 11.

Ocellata- und [illegible]e-Eier

von **Freilandtieren** Dtz. 10 Pf. und Porto. Voreinsendung. Nachnahme.
Eichhorn, Fellhammer, Schlesien.

Puppen

von **Callimorpha hera**, gesund und kräftig im Freien gesammelt à Dtzd. 1,50 Mk.
Ocneria dispar à Dtzd. 40 Pf.
Porto und Packung 30 Pf.
Nur gegen bar, auch Tauch gegen anderes Zuchtmaterial.
Bruno Richter, Deuben, Bezirk Dresden, Gartenstrasse. 9.

Habe auch im Tausch abzugeben:

Eier von **Selenia lunaria** Dtzd. 40 Pf.
Halb erwachs. Raupen von **Notodonta trepida** (anceps) Dtzd. 1,— Mk. **Puppen** von **Larentia suffumata** Dtzd. 1,— Mk. und **Larentia pomoeriaria** (2. Generation) Dtzd. 80 Pf.
— Porto extra. —
A. Siegel, Giessen.

Vertausche

kräftige **Freilandraupen** von Arctia caja gegen mir convenierende Falter oder anderes Zuchtmaterial.
H. F. Albrecht, Veseli a. L., Böhmen.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

6. Jahrgang. 15. Juni 1912. Nr. 11.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 18. Januar 1912.

Bezugnehmend auf eine von ihm in einer früheren Sitzung gemachte Mitteilung über eine Raupe von *Celerio euphorbiae*, die Weide fraß (s. Sitzungsbericht vom 12. Oktober 1911), teilt Herr Dr. Schulze mit, daß er jetzt auch in der Literatur einen ähnlichen Fall aufgefunden habe. In der Zeitschr. f. Entomologie (Breslau 1903) heißt es in den Sitzungsber. p. XII: „Herr Jander berichtet, daß eine Raupe von *Deil. euphorbiae* nur Sahlweide fraß, obwohl in demselben Kasten auch frische Wolfsmilch vorhanden war. Dieselbe Beobachtung hat infolge Anregung des Vortragenden auch Herr Schumann gemacht; auch hier war die Annahme des fremden Futters durchaus freiwillig."

Herr Heinrich hat bei mehreren Versuchen, die Raupen mit anderen, der Wolfsmilch nahe verwandten Pflanzen zu füttern, kein Resultat erzielt.

Herr Wichgraf erhielt durch Verfüttern von in „Anilinlösung" (vermutlich Eosin?) gestellter Wolfsmilch ganz fremdartig gefärbte Raupen, die leider durch einen Unfall eingingen, ohne sich zu verpuppen; ob sie ungewöhnlich gefärbte Falter ergeben hätten, erscheint freilich angesichts anderer ähnlicher Versuche fraglich.

Herr v. Chappuis berichtet, daß er vor 2 Jahren bei Freienwalde ein ♀ von *Lymantria monacha* gesehen habe, das auf den sonst ganz weißen Vorderflügeln nur einen kleinen grauen Haken zeigte, so daß er es anfangs für *Arctornis l-nigrum* Mueller hielt; die Hinterflügel waren normal grau. Leider hatte er als Coleopterologe den Wert des Fundes unterschätzt und das Tier nicht mitgenommen. Es war durchaus nicht abgeflogen, machte vielmehr einen ganz frischen Eindruck.

Herr Stichel legt, angeregt durch eine Anfrage, die Prinzipien der trinären Nomenklatur dar. Soll eine Subspecies, früher auch wohl Lokalvarietät genannt, gekennzeichnet werden, so läßt man auf den Genusnamen den Artnamen und auf diesen, am besten ohne Einschiebung von „var.", den Namen der Subspecies und den Autornamen folgen; da man ja so gut wie nie wissen kann, welche unter den verschiedenen Subspecies einer Art die wirkliche Stammform in biologischem Sinne ist, so kann man auch die sogenannte Stammform, richtiger Nominatform genannt, nur als eine der existierenden „Varietäten", also alle Subspecies als einander vollkommen koordiniert betrachten. Die Bezeichnung „forma" empfiehlt sich nur, wenn man nicht weiß, ob es sich um eine ausgesprochene Subspecies oder um eine bloße Zustandsform, die überall auftreten kann, handelt, wie das bei Neubenennungen ja oft der Fall ist. Konstante Lokalformen, die also richtige Subspecies darstellen, sind **nicht** durch ein zwischen Species- und Subspeciesnamen eingeschobenes „f." abzutrennen.

Herr Dr. Schulze referiert kurz über seine Arbeit: Die Nackengabel der *Papilioniden*-Raupen (Zool. Jahrb. Abt. Anat. 32, Heft 2, 1911 p. 181—244, 3 Taf. 27 Textf.), in der er unter anderem zu folgenden Resultaten gekommen ist. Primitive Raupen zeigen nach Müller bei typischer Anordnung auf jedem Segment sechs unverzweigte Dornen, je ein dorsales, ein suprastigmales und ein infrastigmales Paar. Solche Raupen finden wir z. B. unter unseren *Papilioniden* noch bei *Zerynthia polyxena* Schiff. Das Nackenorgan stellt nun die beiden basal zusammengewachsenen, ein- und ausstülpbar gewordenen und zu fleischigen Zapfen umgebildeten Dornen des ersten Segmentes dar. Es hat sich ferner in ihnen ein besonderer Drüsenkomplex, die ellipsoide Drüse herausgebildet, die man schon bei schwacher Vergrößerung dicht über der gemeinsamen Basis liegen sieht. Bei denjenigen *Papilioniden*-Raupen, bei denen die Zapfen zum größten Teil noch erhalten sind, d. h. bei den Raupen der *Aristolochien*-Falter in der Gattung *Papilio* und bei der eben erwähnten *Zerynthia polyxena* liegt infolgedessen an Stelle der dorsalen Dornen des ersten Segmentes die Nackengabel. Aber auch bei unserem Schwalbenschwanz treten in der metembryonalen Entwicklung noch 6 Reihen roter Dörnchen auf. — Die Raupen der *Papilioniden* haben eine ganz merkwürdige Vorliebe für Pflanzen, die Giftstoffe (Alkaloide), Säuren, Oele usw. enthalten. So leben die Raupen der Untergattung *Pharmacophagus* Haase ausschließlich auf den stark giftigen Aristolochiaceen, von denen z. B. Aristolochia grandiflora selbst Schweine töten kann. (Fortsetzung folgt.)

Entomologische Vereinigung Neukölln.

Sitzungsbericht vom 24. Januar 1912.

Herr Hamann zeigt einige, zwischen Glasplatten geklemmte Schmetterlingsflügel vor, denen durch Behandlung mit Alkohol, Chlor und verdünnter Salzsäure der Farbsfoff entzogen ist, sodaß das Flügelgeäder deutlich sichtbar wird. Er bittet, daß ihm abgeflogene Schmetterlinge, deren Flügel jedoch noch ganz sind, überlassen werden, um für den Verein eine Sammlung von Flügeln der Gattungsvertreter anlegen zu können.

Herr Walter hat eine Kollektion prachtvoller afrikanischer Schmuckkäfer mitgebracht und gibt hierzu einige Erläuterungen. Zieht man zwischen den Schmetterlings- und Käfersammlungen aus exotischen Ländern Vergleiche inbezug auf die Farben der Insekten, so wird es auffallen, daß in Ländern, die farbenprächtige Schmetterlinge aufweisen, die Käfer weniger schön gefärbt sind, während in Ländern mit prachtvollen Käfern die Falter eintönig in der Färbung erscheinen. Letzterer Fall trifft für Afrika zu, wie ein Blick in die sehr reichhaltige Sammlung afrikanischer Schmetterlinge des Herrn Kunstmalers Wichgraf-Berlin erkennen lasse. Die vorgezeigten Käfer sind dagegen prächtig in der Färbung und Zeichnung. Besonders interessierten der kollossale *Goliathus giganteus*, die eigenartig geformten Nashorn- und Rüsselkäfer, sowie die sogen. Porzellankäfer, welche auf den ersten Blick durchsichtig erscheinen.

Herr Simpig macht auf eine Abbildung in einer Zeitung aufmerksam, den Ueberfall einer Gottesanbeterin auf eine Wanderheuschrecke darstellend. Ein derartiger Vorgang könne in der freien Natur nicht vorkommen, weil beide Tiere derart weit voneinander getrennten Gebieten angehören, daß sie garnicht zusammenkommen. Episoden aus dem Insekta-

rium solle man ohne eine entsprechende Erklärung dazu nicht in Zeitschriften abbilden, da sonst im Publikum ein falscher Begriff von dem Leben der Tiere erweckt wird.

Es folgt die Vorzeigung dreier interessanter Variationen:

1. ein *Arctia caja* ♀, rechtsseitig fast völlig normal, linksseitig beide Flügel und das ganze Abdomen völlig verdunkelt, fast schwarz. Das Stück stammt aus einer Eizucht und befindet sich in der Sammlung des Herrn Schramm.

2. ein *Van. io* ♂, anstatt der blauen Flecken befinden sich in den Augen der Hinterflügel je ein Paar in Form einer 8 stehende scharf abgegrenzte Kreise.

3. ein *Melit. athalia* ♂. Die einzelnen Flecke auf den Vorderflügeln sind in den Gabel- und Seitenwandzellen zu keilförmigen Flecken zusammengeflossen. Beide Hinterflügel sind bis auf einige kleine helle Punkte schwarz. Der veränderten Zeichnung auf der Oberseite entsprechend ist auch die Zeichnung der Unterseite abweichend und zeigt vorwiegend schwarze Färbung.

Die zu 2. und 3. genannten Stücke sind von Herrn Kierek Ende Juni 1911 in Finkenkrug gefangen und befinden sich in seiner Sammlung.

Herr Hamann gibt einige Erfahrungen bezüglich der Ueberwinterung des Zuchtmaterials bekannt, und bemerkt nach seinen Ausführungen über die Tagfalter, Bären, Spinner usw, daß der Grundstock für die Mißerfolge bei der Ueberwinterung von *Callopistria purpureofasciata* schon bei der Versendung resp. beim Verpacken gelegt werde. Das Tier überwintert im Gespinst als Raupe, welcher natürlich jede Störung schädlicher ist als der Puppe, deshalb muß jeder Druck auf das Gespinst vermieden werden. Beim Versand dürfe vor allem kein Moos oder ähnliches Material verwendet werden, die Gespinste sind vielmehr in kleine, starke Papiertüten oder -Rollen zu tun, welche am Versandkästchen festgesteckt werden. In diesen Papiertüten bringt man die Gespinste ins Freie, sorgt für mäßige Feuchtigkeit, nimmt die Gespinste, nachdem sie ein bis zweimal Frost bekommen haben, erst einen Tag in einen ungeheizten Raum und dann in das geheizte Zimmer dicht an den Ofen auf mäßig feuchtes Moos. Nach 14 Tagen bis 3 Wochen erscheinen bereits die Falter. Die ganze Kunst bei der Ueberwinterung besteht in der Vermeidung jeden Druckes auf das Gespinst. Man kann, sofern man dies beachtet, auch jede beliebige andere Art der Ueberwinterung vornehmen. Die Methode ist von dem Vortragenden wiederholt angewendet worden und hat sich bewährt.

Ferner zeigt der Vortragende einen als praktisch erprobten Zuchtkasten vor und empfiehlt denselben zur Nachahmung. Drei Wände dieses Kastens und die Decke bestehen aus je 5 resp. 8 einzelnen, unabhängig von einander abnehmbaren Brettchen, die vierte Seite ist durch eine Glasscheibe geschlossen. Die Teilung der Wände und Decke ermöglicht eine vielseitige Verwendung des Kastens und größere Bequemlichkeit beim Reinigen. Soll er zur Eiablage verwendet werden, so beklebt man die einzelnen Brettchen mit rauhem Papier so, daß die Enden desselben über die schmalen Kanten der Bretter hinweg nach außen umgeschlagen und dort festgeklebt werden. Mit Eiern besetztes Papier wird abgenommen und durch neues ersetzt. Sturzpuppen hängen sich ebenfalls an das rauhe Papier der Deckbretter an. Für Gürtelpuppen und kleinere Spinner belege man die Bretter mit Wellpappe, in deren Vertiefungen die Raupen sich anspinnen. Etwa geschlüpfte Falter nimmt man mit dem Brettchen, an dem sie sitzen, vorsichtig ab und kann sie so, ohne sie anzufassen oder im Kasten umherzujagen, ins Giftglas bringen. Dadurch, daß die Brettchen immer wieder bezogen werden können, kann der Kasten ununterbrochen benutzt werden. Beim Bau des Kastens nehme man zu den Eckstützen keine Kanthölzer, sondern schmale, rechtwinklig gegeneinander genagelte Leisten, weil dadurch unnötige Winkel und Kanten innerhalb des Kastens erspart werden.

Sitzungsbericht vom 31. Januar 1912.

Das Protokoll der Sitzung vom 24. Januar weist im Gegensatz zu dem vorigen einige Abkürzungen auf, über die der Vorsitzende Aufklärung gibt:

Die bisher geübte Art des Protokollierens hat den Nachteil, daß die in den Sitzungen behandelten Materien im Protokollbuch sowohl unter sich als auch mit geschäftlichen Angelegenheiten vermengt, bunt durcheinander aufgezeichnet stehen. Das erschwert das Aufsuchen einzelner Sachen zwecks späterer Information. Das Protokollbuch kann auch nicht jedem Mitgliede zum Nachschlagen ausgehändigt, resp. mit nach Hause gegeben werden, und somit verlieren die darin gemachten Aufzeichnungen sehr an Wert. Es empfehle sich deshalb, in das Protokollbuch nur die geschäftlichen Angelegenheiten aufzunehmen, alles Entomologische jedoch aus Vorträgen, Diskussionen usw. in einzelne, eng abgegrenzte Materien zu trennen und in je ein besonderes, etwa 100 Blatt starkes Diarium einzutragen. In diese Bücher können auch die Mitglieder selbst ihre Erfahrungen auf den betr. Gebieten, sowie die in Büchern, Zeitschriften usw. gefundenen Mitteilungen anderer niederschreiben. Auf diese Weise wird mit der Zeit eine für den Verein sehr wertvolle Bibliothek entstehen, die gleichzeitig durch die eigenhändigen, mit den Namen unterzeichneten Eintragungen der Mitglieder den Charakter eines Stammbuches erhält. Will sich ein Mitglied nun auf irgend einem Gebiete informieren, so braucht es nur das entsprechende Spezialdiarium zu nehmen, also nicht das Protokollbuch zu durchstöbern.

Der Vorschlag fand die Zustimmung der Versammlung, worauf Herr Albrecht die weitere Ausgestaltung des Vereins-Diariums und die Interessierung der Mitglieder für die Eintragungen übernimmt.

Infolge der Namensänderung der Stadt Rixdorf in Neukölln wird auf Antrag des Herrn Schindler beschlossen, die Firma unseres Vereins abzuändern in „Entomologische Vereinigung Neukölln".

Herr Werner zeigt einen Kasten farbenprächtiger Exoten vor und gibt hierzu kurze Erläuterungen. Im Kasten befindet sich auch die schöne Zikade *Hortinus maculata*, von welcher Herr Walter mitzuteilen weiß, daß dies Tier auch in Japan heimisch ist, dort sogar häufig vorkommt und von den Japanerinnen oft in großer Anzahl gefangen gehalten wird, weil sich diese Damen an dem sanften, melodischen Zirpen der Zikaden erfreuen.

Herr Walter erläutert in einem eingehenden Vortrage das Vorkommen der prächtigen *Papilio*-Art *Ornithoptera urvilleana*. Diese wunderbaren Schmetterlinge finden sich hauptsächlich auf den Salomon-Inseln, auf deren Entdeckungsgeschichte der Vortragende kurz eingeht. Die ersten Nachrichten über die schöne Schmetterlingsart wurden von Dumont d'Urville nach Europa gebracht, doch ging die von den Offizieren der Expedition mitgebrachte Faltersammlung bei einem Schiffbruch in der Torres-Straße

verloren. Genauere Beschreibung erhielt man erst, als die Südseehändler Niederlassungen im Bismarck-Archipel errichteten. Die Händler waren es auch, welche die ersten Exemplare von *Ornithoptera urvilleana* nach Europa sandten; die Lebensweise der Tiere wurde dagegen erst in den letzten Jahrzehnten von wissenschaftlichen Forschern beschrieben.

Ornithoptera urvilleana wird in mehreren Formen beobachtet, eine rein blaue Form findet sich überall auf den Salomon-Inseln, in letzter Zeit will man sie auch im südöstlichen Teil von Neu-Guinea beobachtet haben; doch ist ihr Vorkommen noch immer zweifelhaft. Auf den Salomon-Inseln findet sich ferner die Form *flavomaculata*, die auf den Hinterflügeln zwei goldgelbe, durchsichtige Flecke besitzt. Diese Form ist auch größer als die vorbeschriebene Art, welche den Namen *vera* führt. Ferner existiert auf Neu-Mecklenburg noch eine andere Form, bei der die Hinterflügel ins grünliche spielen; sie hat den Namen *miokensis* erhalten.

Früher wurde angenommen, daß *urvilleana* grün aus der Puppe schlüpft und sich erst nach einiger Zeit blau färbt. Man war der Ansicht, daß die *miokensis* genannten Stücke sehr zeitig getötet wurden, noch ehe sie die Farbe völlig ins Blaue verwandeln konnten. Das ist natürlich Unsinn und ein entomologisches Märchen, da auf den Salomon-Inseln *urvilleana* völlig blau aus der Puppe kommt, und die grün-blaue Varietät in größerer Zahl auf Neu-Mecklenburg gefunden wird.

Mit *urvilleana* nahe verwandt und möglicherweise sogar die Stammform ist *pegasus*, auch *poseidon* genannt, die sich nur durch die grüne Farbe von *urvilleana* unterscheidet. Dagegen ist die Rückseite der beiden Formen beinahe gleich, ebenso sind sich die großen braunen Weibchen der genannten Tiere sehr ähnlich. *Pegasus* besitzt ein großes Verbreitungsgebiet, doch hat Vortragender nur ein paar Vergleichsstücke aus Neu-Guinea mitgebracht, die untereinander stark variieren. Wenn es auch noch nicht mit Gewißheit festgestellt ist, so kann man doch wohl annehmen, daß die eigentliche Heimat der blauen, *urvilleana* genannten Art die Salomon-Inseln sind, und daß die grün-blauen Tiere in Neu-Mecklenburg von verflogenen oder durch Sturmwinde verschlagenen Exemplaren herrühren. Ob und wie ein Uebergang stattfindet, läßt sich zur Zeit noch nicht mit Sicherheit ermitteln, doch scheint die Form *miokensis* möglicherweise ein Bindeglied zwischen der reinen *urvilleana*- und der *pegasus*-Art zu sein.

Alle diese erwähnten Falter fliegen hauptsächlich um Baumkronen und zwar in gewaltiger Höhe. Sie sind schwer zu erbeuten und man muß beim Fang hauptsächlich die Eingeborenen zu Hilfe nehmen.

Ueber die Lebensweise ist wenig bekannt; dagegen hat man beobachtet, mit welcher Geschicklichkeit sich die Raupen von *urvilleana* zur Verpuppung anspinnen. Merkwürdigerweise suchen sie dazu die Schachtelhalme in den Mongrovesümpfen auf, wo sie sich mittels eines einzelnen, aus 12 dünnen Fäden bestehenden Haltefadens anspinnen. Der Faden besitzt solche Festigkeit, daß er eine Gewichtsbelastung von 20 Pfund aushält. Somit kann die Puppe dieses schönen Schmetterlings selbst dem heftigsten tropischen Orkan trotzen. Bei der Vorführung des Kastens mit den Faltern tritt zum ersten Male die elektrische Handlampe in Funktion und bewährt sich vorzüglich. Sie besteht aus einer mit einem Handgriff versehenen elektrischen Birne, welche mit einem starken Pappschirm umgeben ist, der den Zweck hat, die Birne sowohl wie die Glasscheibe des Kastens vor gegenseitigem Zerschlagen zu schützen. Die Leitungsschnur, welche von der Mitte des Zimmers herabhängt, ist so lang, daß die Lampe an allen Tischen herumgereicht werden kann. Durch diese Einrichtung fällt jetzt das gefährliche Hochheben und Drehen des Kastens nach dem Licht fort.

Veranlaßt durch einige Mitteilungen über Mißerfolge beim Sammeln und Ueberwintern folgt ein sehr lebhafter Austausch von Erfahrungen.

Herr Walter teilt mit, daß man die Sesienraupen durch Oeffnen des Schlupfloches und Bürsten der Rinde in der Richtung des Stammes über den Gängen mit einer scharfen Bürste zum Verlassen der Gänge bewegen kann. Man soll sich jedoch, nachdem man gebürstet hat, nicht vor, sondern neben den Baum stellen, weil die scheuen Raupen, sobald sie Bewegung wahrnehmen, sofort wieder verschwinden.

Nach Ansicht des Herrn Raue wird es zu wenig beachtet, daß die Raupen von *Cossus cossus* auch in den Wurzeln der Korb- und anderer Weiden sitzen. Die Anwesenheit der Raupen wird leicht durch die ausgestoßenen, in Klumpen liegenden Holzspänchen auf der Erde verraten. Durch Ausgraben und Spalten der Wurzeln kann man sich leicht der Raupen bemächtigen.

Die Mißerfolge bei der Ueberwinterung von *Papilio alexanor* führt Herr Arendt darauf zurück, daß die Puppen gewöhnlich zu feucht gehalten werden. Man soll die Puppen im Sommer im Freien, im Winter auf dem Hausboden aufwärts stehend aufbewahren und trocken, kurz vor dem Schlüpfen aber warm halten. Die Puppen halten die Kälte unseres Winters sehr gut aus, sie überwintern übrigens zweimal.

Weiter erwähnt Herr Arendt, daß die Falter von *Doritis apollinus* beim Schlüpfen viel Licht haben wollen. Im Notfalle solle man ihnen eine brennende Lampe hinstellen, da die Tiere sonst fortgesetzt im Kasten umherlaufen und verkrüppeln.

Bei der Ueberwinterung von *Sm. quercus*-Puppen werden Mißerfolge wohl nie ausbleiben. Die Puppen sind sehr empfindlich und wollen weder viel angefaßt noch umgepackt werden, bedürfen aber großer Feuchtigkeit. Herr Arendt empfiehlt diese Puppen in gut ausgewaschenem feuchtem Sande im Freien zu überwintern.

Herr Schindler hat dieselben Puppen in einem Glasgefäß in der Küche gut überwintert und zwar zwischen kurzen Eichenspänen (nicht Sägespänen), die er stets feucht hielt. Die Falter sind tadellos geschlüpft und ausgewachsen.

Herr Raue empfiehlt, die Puppen in Eichenmulm zu legen, darüber Herbstlaub der Eichen zu decken und den Kasten im Freien aufzustellen oder einzugraben. Die Raupen verpuppen sich auch in der Freiheit etwa 10 cm tief in Eichenmulm.

Ein Hauptgrund für die Mißerfolge ist nach Ansicht des Herrn Schindler das Herausnehmen der Puppen aus der Erde, bevor sie völlig erhärtet sind. Gräbt man die Puppen erst nach 4—6 Wochen aus, so werden sie selten den Falter behalten.

Herr Hamann weist darauf hin, daß jede in die Erde gehende Raupe dort zunächst eine Höhlung herstelle, in welcher die Puppe stets frei liegt und sich bewegen kann. Er ist der Ansicht, daß alles, was die Puppe direkt umgibt resp. einengt, wie feuchtes Moos, Mulm usw. schädlich ist und rät, jeder Puppe zunächst einen staubfreien Hohlraum zu schaffen, sodaß sie sich bewegen kann. Der im Moos, Mulm usw, stets vorhandene Staub setze sich in den Stigmen fest und verstopfe diese. Er weist

nochmals auf die von Herrn Völker-Jena beschriebene wirklich gute Methode der Ueberwinterung zwischen Leinewand hin.

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Sitzung vom 5. Februar 1912.

Schon die vorhergehende, mehr aber noch die heutige, sowie die nächste Sitzung stehen unter dem Zeichen der Heimatkundlichen Ausstellung „Die Buchheide" in Stettin, an der der Verein durch seine Insektenschau hervorragend beteiligt ist. Seit Wochen und Monaten ist an den Vorbereitungen gearbeitet worden, und auch jetzt noch sind viele fleißige Hände beschäftigt, eine möglichst vollständige Schmetterlingsfauna der Heimatprovinz zusammenzustellen. Größer, als man anfangs gedacht, wird der Umfang der imposanten Sammlung; die Grenzen werden weiter gesteckt, die Arbeit wird verdoppelt, damit sich die entomologische Abteilung möglichst würdig präsentieren kann. Daher muß die übrige Vereinsarbeit vorläufig zurückgestellt werden.

Heimatkundliche Ausstellung „Die Buchheide".

Entomologische Abteilung.

Schon schleicht sich leises Frühlingshoffen in unser Herz. Des Winters Strenge ist gebrochen und höher und höher zieht die Sonne ihre Bahn. Im Garten treiben Schneeglöckchen und Veilchen, bald wird die Lerche ihre Lenzhymnen anstimmen über der grünen Saat. Da denkt man gern an die kommende, schönere Zeit und macht Pläne für den nahen Frühling. Kaum haben sich Bäume und Büsche mit dem ersten, schüchternen Grün bedeckt, so wandern auch wir hinaus in die Natur, die in neuerstandener Schönheit prangt. Wie alljährlich wird dann die „Buchheide" das Ziel von Tausenden sein. Sie ist den Stettinern längst ans Herz gewachsen, namentlich denen, die ihre Schönheit in stillen Stunden auf sich wirken ließen, die mit offenen Augen ihren Reichtum schauen konnten. Aber wie wenige der Besucher dürfen wohl behaupten, daß sie die Buchheide wirklich kennen, d. h. Bescheid wissen in dem, was in ihren dämmerigen Hallen, in den dichten Buschdickichten der Schonungen, auf den hellen Wegen oder an den sonnigen Rändern vorgeht. Daher ist es eine dankenswerte Tat, daß in der Heimatkundlichen Ausstellung der Versuch unternommen worden ist, allen Buchheidebesuchern, sowie allen Naturfreunden überhaupt Einzelzüge aus dem Leben in der Buchheide in abgeschlossenen Bildern zu geben. Uns soll hier nur die entomologische Abteilung beschäftigen.

Besonders reichhaltig ist die Schmetterlingssammlung. Da sie Heimatcharakter trägt, sind in ihr nur die in der Umgegend Stettins oder im übrigen Pommern bisher festgestellten Arten vertreten. Dafür sucht sie aber durch ihr außerordentlich reiches Material zu wirken, sind doch in ihr nahezu 8000 Falter zu einem imponierenden Bilde der Makrolepidopteren-Fauna Pommerns vereinigt. Die erste Familie der *Papilionidae* (Herr Alwin Richter) zeigt *Pap. podalirius* L. aus zugereisten Fremdling und *machaon* L. in verschiedenen Reihen. Die zweite Familie der *Pieridae* (Herr Pirling) enthält eine reiche Kollektion unserer Weißlinge, zu der Herr Alwin Richter ein prächtiges, ober- und unterseits stark verdunkeltes Exemplar von *Pieris napi* L. beigesteuert hat. Die Familie der *Nymphalidae* (Herr Gebauer) umfaßt unter anderem auch die reichen und interessanten Ergebnisse der Gebauerschen Temperatur-Experimente. Herr Schwanz stellte die Gattungen *Melitaea* F. und *Argynnis* F. zur Verfügung. In dieser Spezialsammlung sind unsere pommerschen Formen wohl sämtlich vertreten und bilden gute Vergleichsreihen, aus denen hier zwei Stücke herauszuheben sind: ein Zwitter von *Argynnis paphia* L. und eine in der Natur erbeutete *Argynnis paphia* L. ab. *ocellata* Frings (cf. Bericht vom 7. August 1911). Von den übrigen Tagfaltern ist die Familie der *Lycaenidae* (Herr Noack) zu erwähnen, die unter anderem hübsche Serien unserer bekannteren Bläulinge aufweist.

Die Familie der *Sphingidae* (Herren Pirling und Alwin Richter) erregte besondere Aufmerksamkeit durch die prächtigen Reihen von *Acherontia atropos* L., *Daphnis nerii* L. und von den übrigen großen Schwärmern. Die Gruppe der Spinner (Herren Schwanz und Alwin Richter) umfaßte alle unsere heimischen Arten in reichhaltiger, gut wirkender Zusammenstellung. In der Familie der *Noctuidae* waren besonders die *Agrotis*-Arten (Herr Otto Richter) stark vertreten, so *Agrotis fimbria* L., *obscura* Brahm, *pronuba* L. und ab. *innuba* Tr., sowie *janthina* Esp. Die übrigen Eulen waren von verschiedenen Vereinsmitgliedern gemeinsam zusammengestellt worden; unter ihnen verdienen besondere Erwähnung *Orrhodia vaccinii* L. (Herr Pirling) in mehreren hundert sorgsam geordneten Exemplaren und mit zahlreichen Aberrationen, sowie die Gattung *Catocala* Schrk. (Herr Alwin Richter). Die Spanner stammen fast ausschließlich aus den Sammlungen der Herren Noack und Pirling. Ersterer besonders hat verschiedene Variabilitäts-Serien hier ausgestellt. Die Familie der *Arctiidae* (Herr Alwin Richter) lenkte durch ihre Farbenpracht die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich.

Guben, den 22. Juni 1912. 13,846a No. 12. 6. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Einige Aberrationen von Ornithoptera hecuba ♂♂ Röb.

— Von Dr. *Adolf Przegendza*, Nürnberg. —

Mit 12 Abbildungen.

1. Der typische Falter (Fig. 1) wird in „Seitz, Exoten" wie folgt beschrieben: „Vorderflügel oben mit grüner Beschuppung auf der Mediane, oft auch auf den Radialen; Hinterflügel oben stets mit schwarzen Discalflecken, gewöhnlich 3. Die schwarzen Discalflecke auf der Unterseite der Hinterflügel ausgerandet, die hinteren gewöhnlich abgestutzt; der goldene Subcostalfleck fehlt niemals (?), ist aber zuweilen nur angedeutet." —

Alle nachfolgend beschriebenen Falter stammen aus der Plantage Ohidir (Key-Inseln) und sind zum größten Teile aus Freilandpuppen, die von Herrn Paul Kibler (Tübingen) dort gesammelt wurden, gezogene, zum kleineren Teil von ihm gefangene Exemplare.

Die Abbildungen zeigen die Falter in etwas verkleinertem Maßstabe; die Flügelspannweite der Originale differiert zwischen 13 und 14 cm.

2. O. hecuba Roeb. ♂ ab. transiens Prz. (Fig. 2, 3, 3a und 3b.)

Diese Form zeichnet sich aus durch eine mehr oder weniger grün bestäubte Vorderflügelzelle, ohne daß es zur Bildung eines soliden Fleckes kommt. Die grüne Bestäubung der Zelle ist in ihrer Stärke und Ausdehnung äußerst wechselreich wie die Abbildungen zeigen, welche leider in der photographischen Reproduktion lange nicht den herrlich gezeichneten Faltern entsprechen. Mediane und Radialen meistens stark grün verfärbt. — 12 ♂♂ in coll. mea.

3. O. hecuba Roeb. ♂ ab. virido-cellularis Prz. (Fig. 4, 5, 6.)

Die vorliegenden Falter sind charakteristisch durch einen 1—2 cm großen länglichen grünen Fleck in der Vorderflügelzelle, welcher so dicht grün bestäubt ist, daß die schwarze Grundfarbe nicht zum Vorschein kommt. — 13 Stück in coll. mea.

4. O. hecuba Roeb. ♂ ab. kibleri Prz. (Fig. 7.)

Vorderflügel: Grundfarbe tief samtschwarz. Vor dem Hinterwinkel eine lange Brandmakel. Der grüne Costalstreif entspringt fast 1 cm von der Flügelwurzel entfernt, ist nach der Flügelspitze zu geteilt und der obere Ast spitzenwärts (ungefähr 1½ cm entfernt) ganz schmal unterbrochen. Ein wunderbares Aussehen verleiht dem Falter der Umstand, daß die Vorderflügelzelle distalwärts fast zu ⁴/₅ grün ausgefüllt ist und mit dem grünen Costalstreif ohne jegliche schwarze Trennung grün verschmilzt. Diese grüne Färbung greift lateralwärts noch ungefähr ½ cm über die Zelle hinaus. Mediane stark grün bestäubt, die Radialen garnicht. Der am Hinter- und Außenrand laufende grüne Streif ist nicht halb so breit wie bei typischen Stücken, gewellt und in der Mitte des Hinterrandes ganz schwach ausgebildet, fast verschwindend, hier an *O. bornemanni* Pagenst. erinnernd. Die Unterseite des Vorderflügels weist auf den typisch grünen Zellflecken distalwärts einen ovalen gelben Fleck von 1 cm Länge auf. Die schwarze Distallinie sehr breit, die grüne Submarginallinie sehr schmal. Die bei typischen Stücken in der Subcostalgabel und oberhalb derselben stehenden grünen Flecke oder Wische fehlen hier ganz.

Hinterflügel: Bis zur 2. Radiale breit schwarz schattiert ohne goldigen Subcostalfleck. Die schwarze Schattierung greift bis zu ⅓ auf die Hinterflügelzelle über. Der 1. und 2. Discalfleck aufgegangen in der schwarzen Verfärbung, der 3. und 4. stark ausgeprägt.

Unterseite: Grundfarbe goldgelb mit 7 schwarzen Discalflecken. Flecke 1, 2 und 3 fast doppelt so breit wie bei typischen Stücken, stark ausgerandet, der 7. Fleck steht im Analfeld, der goldige Subcostalfleck fehlt auch unterseits. — Die grüne Vorderflügelzelle, die schmale grüne Binde des Außen- und des Hinterrandes, die breite schwarze Verfärbung des

Hinterflügels im vorderen Teil, das Fehlen des goldigen Subcostalfleckes, die 7 großen schwarzen Discalflecke auf der goldigen Hinterflügelunterseite machen ganz den Eindruck einer besonderen Art, und stellt der Falter eine äußerst extreme Form einer *hecuba*-Aberration dar. Ein ♂ in coll. mea. Das Tier ist Innere des Vorderflügels vollständig schwarz erscheint. Bei einem der 4 vorliegenden Falter fehlt außerdem noch der goldige Subcostalfleck oben und unten. Ein zweites Tier zeigt statt der grünen eine schön grünblaue Grundfarbe. 4 ♂♂ in coll. mea.

Fig. 1.

Fig. 2.

Fig. 3.



Fig. 3 a.

Fig. 3 b.

Fig. 4.

Fig. 1: *Ornithoptera hecuba* Röb. ♂ typisch.
Fig. 2, 3, 3 a und 3 b: *Ornithoptera hecuba* ab. *transiens* Prz. ♂.
Fig. 4: *Ornithoptera hecuba* ab. *virido-cellularis* Prz. ♂.

zu Ehren des Herrn Paul Kibler, eines unermüdlichen Sammlers benannt, und stammt aus einer Freilandpuppe.

5. O. hecuba Roeb. ♂ ab. nigra Prz. (Fig. 8.)

Dem Falter fehlt vollständig die grüne Bestäubung der Mediane und der Radialen, so daß das

6. O. hecuba Roeb. ♂ ab. flavomaculata Prz. (Fig. 9.)

Vorder- und Hinterflügel typisch gezeichnet. 5 schwarze Discalflecke. Lateralwärts von Fleck 2, 3, 4 und 5 je ein stark ausgeprägter goldgelber runder Submarginalfleck von 3—4 mm Durchmesser, der nach

der Unterseite deutlich durchschlägt und hier noch größer erscheint. Die Type der *flavomaculata*-Form hat in ihrem Kontrast von goldigen und schwarzen Flecken auf dem schön grünen Untergrunde etwas Bestechendes. 3 ♂♂ in coll. mea. Die forma

7. O. hecuba Roeb. ab. immaculata Prz.

(Fig. 10.)

Dem Falter fehlen auf der Oberseite des Hinterflügels die schwarzen Flecke vollkommen, bis auf eine Spur von Fleck 3. Vier ganz schwach ange-

Fig. 5. Fig. 8.

Fig. 6. Fig. 9.

Fig. 7. Fig. 10.



Fig. 5 und 6: *Ornithoptera hecuba* ab. *virido-cellularis* Prz. ♂.
Fig. 7: *Ornithoptera hecuba* ab. *kibleri* Prz. ♂.
Fig. 8: *Ornithoptera hecuba* ab. *inaureomaculata* Prz. ♂, zugleich ab. *nigra* in sich vereinigend.
Fig. 9: *Ornithoptera hecuba* ab. *flavomaculata* Prz. ♂.
Fig. 10: *Ornithoptera hecuba* ab. *immaculata* Prz. ♂.

flavomaculata ist öfter vereinigt mit der forma *transiens*. 7 ♂♂ in coll. mea.

deutete braune Submarginalflecke, die unterseits etwas deutlicher sichtbar sind und hier gelber erscheinen, bieten noch ein besonderes Interesse. Die Unterseite

besitzt 6 schwarze runde aber bedeutend kleinere Flecke als bei typischen Tieren. Der goldene Subcostalfleck ist oben und unten vorhanden. Der Falter erinnert sehr an *O. poseidon* Dbl. ab. *cronius* Fldr. und weist in seiner Vorderflügelzelle außerdem auf forma *transiens* Prz hin. 1 ♂ in coll. mea.

8. **O. hecuba Roeb. ab. inaureomaculata Prz.** (Fig. 8.)

Die vorliegenden Falter sind charakteristisch durch jegliches Fehlen des goldigen Subcostalfleckes auf der Oberseite des Hinterflügels. Unterseits kann er dagegen angedeutet sein. Diese Form vereinigt zugleich die forma *nigra* Prz. in sich. 5 ♂♂ in coll. mea.

Zieht man die Stückzahl der hier beschriebenen Formen in Betracht, so liegt der Gedanke nahe, daß diese Aberrationen häufiger vorkommen müssen. Wie mir Herr Kibler aber versicherte, sind obige Tiere eine Auslese aus mindestens 8000 Exemplaren, sodaß diese Formen in obigem Fluggebiet zu außerordentlichen Raritäten zählen dürften.

Nürnberg, April 1912.

I. Nachtrag
zur
Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.

H. Kiefer.

(Fortsetzung.)

Larentia autumnalis Ström. VII. nicht selten: Gußwerk, Weichselboden (Z.), Hieflau (Galv.)
* — ab. *obsoletaria* Schille. Umgb. v. Admont 22. V. 1 ♂ (K.)
— *ruberata* Frr. Spitzenbachgr. Ende V. eine Raupe auf Zwergerlen (G.), Hartelesgraben 15. VIII. 1 St. an Felsen (Z.)
* — *silaceata* Hb. Hieflau 12. VII. 1 St. (Z.)
* — *berberata* Schiff. Landl 7. VIII. 1 St. (Z.) Haus V. (aus einer im VIII. gefang. Raupe gezogen) (Preiß.)
* — *rubidata* F. Hartlesgraben 12. VII. 1 St. geflogen (Z.) Schladming (Kess.) [Obertraun im Sommer 1907 (Rzb.)]
* — *sagittata* F. Gesäuse 29. VII. 1 ♀ (G.)
* *Asthena candidata* Schiff. Gams, Hieflau VII. nicht selt. (Z.)
* *Tephroclystia pyreneata* Mab. Warscheneck (Hauder.)
— *pusillata* F. Scheiblegger-Hochalm 26. V. 1 ♀ (Str.) NB. Meine Stücke stammen alle aus Graz (Fehler im Verzeichnis!) K.
* — *expallidata* Gn. Landl 11. VII. 1 St. (Z.)
— [*absinthiata* Cl. Obertraun a. L. 28. VIII. (Kitt., Rzb.)]
* — *satyrata* Hb. Gamsstein (Steyerhütte) Ende VII. (Preiß.), Präbichl 22. VI., Polster 21. VI. (Galv.)
* — *silenata* Standf. Reichenstein b. Eisenerz 12. VI. 1 Stück (neu für Steiermark) (H.)
— *scriptaria* H. S. Haus (Bodensee b. 1400 m) Ende VII. (Preiß.), [Großer Priel (Hauder)]
* — *succenturiata* v. *subfulvata* Haw. Präbichl, im Hotel a. Licht (Galv.)
— *impurata* Hb. Admont ♂♀ in Kopula 27. VII. (K.)
— *plumbeolata* Hw. Wildalpen 7. VII. 1 St. (Z.), Admont 25. V. ♂♀ (K.)
— [*abbreviata* Stph. Obertraun VIII. 1906 (Rzb.)]
— [*exiguata* Hb. Obertraun 29. VIII., nicht selten (Rzb.)]
— [*sobrinata* Hb. Obertraun VIII. nicht selten (Rzb.)]

Chloroclystis rectangulata L. Admont an Bachrändern und unter Laub im VII. ♂♀ nicht selt. (Str.), Admont (Stiftsmauer) 1 ♀ 21. VI. (K.)
— *debiliata* Hb. Landl 8. VII. 1 Stück, Johnsbach 8. VIII. geflogene Stücke (Z.)
* — *chloerata* Mab. Gesäuse VI. 1 ♂, Admont VII. 1 ♀ (K.)
* *Phibalapteryx vitalbata* v. *conspicuata* Hirschke, Gesäuse 12. VII. 1 ♂ (Galv.)
* — *tersata* Hb. Hieflau, Landl Mitte VII. einzeln (Z.), [Obertraun 16. VII. 1907 (Kitt.)]
* — *aemulata* Hb. Spitzenbachgr. 1 ♂ Ende VI. (G.)
Abraxas sylvata Sc. Spitzenbach VI. (G.)
— *marginata* L. VII., Anfang VIII nicht selten: Landl, Hieflau (Z.), Gesäuse (Galv.), Altaussee (Stern.), Haus (Preiß.)
* — ab. *nigrofasciata* Schöyen. Umgeb. v. Admont im Mai 1 ♂ (K.)
Deilinia pusaria L. VII, Anfang VIII häufig: Landl, Gams, Hieflau (Z.), Hieflau (Galv.), Altaussee (Stern.), Haus bis 1200 m Ende VII. (Preiß.)
— *exanthemata* Sc. Landl 15. VII. 1 ♂ (Z.), Haus bis 1300 m Ende VII. (Preiß.)
Numeria pulveraria L. Spitzenbachgraben Ende V.: alpine Aberration: kleiner, satter, gesprenkelt u. mehr violett gefärbt als die Stammform (G.)
— *capreolaria* F. VII., VIII. Tamischbachturm bei Groß-Reifling 1 ♂, Johnsbach 1 ♂ (Z.), Sulzkaar ♂ (Galv.), Haus (Eichberg), Kammergeb. (Sonnwendkogel bei 1400—1500 m) (Preiß.)
Ellopia prosapiaria L. Kammler-Alm 14. VIII.: 1 ♂ (K.)
— ab. *prasinaria* Hb. Mitte VII. bis Mitte VIII.: Gams, Landl, Johnsbach ♂♀ (Z.), Hieflau sehr häufig a. L. (Galv.), Maudling, Kammergebirge (Sonnwendkogel 1500 m) (Preiß.)
Metrocampa margaritata L. Landl, Hieflau, Hartlesgraben 15. VII. bis 3. VIII. ♂♀ (Z.), Admont 17. VII. 1 ♀ (K.)
Ennomos autumnaria Wernb. Admont 1 ♀ exl., 2 IX. ♂♂ a. L. im September (K.)
— *quercinaria* Hufn. Admont 1 ♀ exl. (K.)
* *Selenia* g. a. *juliaria* Hw. 1 ♀ Hall b. Admont (K.)
— *lunaria* Schiff. Umgeb. v. Admont 20. VI. 1 ♀ (K.)
* *Gonodontis bidentata* Cl. Spitzenbachgr. Ende V. aus Gebüschen aufgescheucht (G.)
Crocallis elinguaria L. Schladming Anfang VIII. (Preiß.)
* — ab. *trapezaria* B. Admont 1 ♂ exl. 17. VII. (K.) siehe Verzeichnis!
Angerona prunaria L. VII. bis Mitte VIII. Landl 1 ♂ Weichselboden u. Johnsbach je ein kleines stark dunkel quergestricheltes ♂ (Z.), Altaussee (Stern.)
Opisthograptis luteolata L. Haus (Seewigtal) Anfang VIII abgeflog. (Preiß.)
* *Epione advenaria* Hb. Wildalpen 7. VII. 1 ♀ (Z.), Spitzenbach im V. zahlreich (G.)
* *Hypoplectis adspersaria* Hb. 1 abgeflogenes ♀ Ende V. im Spitzenbach bis 1300 m. Die Raupe überwintert erwachsen und verpuppt sich dann ohne zu fressen; anfangs Mai ergibt sie den Falter (G.)
Venilia macularia L. Im Juli einzeln, stellenweise häufiger: Landl, Altenmarkt a. d. Enns (Z.), Voralpe bis 1400 m Ende VI. (Preiß.) Spitzenbach Ende V. gemein (G.) Leopoldsteinersee, Gesäuse (Galv.), Altaussee (Stern.)

(Fortsetzung folgt.)

1. Beilage zu No. 12. 6. Jahrgang.

Literatur.

Wawerka Richard, die Lepidopterenfauna des Ostrau-Karwiner Kohlenrevieres. Wiener ent. Zeitung 1911 XXX. J. 8. Heft.

Der Verfasser schildert in der Einleitung die ungünstigen Verhältnisse, welche die außerordentliche Artenarmut verschulden, so insbesondere der Kohlenstaub, der ein langsames Absterben der Nadelhölzer hervorruft, die intensive Verbauung, der schwere Lehmboden, der Mangel an Laubwäldern.

Der Verfasser konnte daher trotz langjähriger Sammeltätigkeit bloß 414 Arten konstatieren, darunter nur 35 Tagfalter (einschl. 5 *Hesperiidae*), 298 sogenannte *Macroheterocera* und 81 *Microlepidoptera*. Er erklärt, daß die festgestellten Großschmetterlinge ein annäherd richtiges Bild der Fauna ergeben, die Kleinschmetterlinge, denen er erst seit kurzer Zeit seine Aufmerksamkeit widmet, ihm dagegen nur unvollständig bekannt wurden.

Unzweckmäßig ist die Einteilung nach dem alten Staudingerkatalog 1871, unangenehm wirken verschiedene Druckfehler und veraltete, oder unrichtig angegebene Namen, so ist die *Epione adversaria* Hb. wohl *advenaria* Hb., *Cidaria aquata* Hb. = *Phibalapteryx aquata* Hb., *Boarmia glabraria* Hb. = *jubata* Thnbg., *Boarmia biundularia* Bkh. = *bistortata* Goeze, *Cidaria trifasciata* Bkh. = *Larentia autumnalis* Ström.

Daß der Fangort nicht angegeben ist, hat bei der geringen Ausdehnung des besprochenen Gebietes 150 km nicht allzuviel zu bedeuten, peinlich ist dagegen, daß auch die Flugzeit nicht berücksichtigt wurde, die Abhandlung, die sonst verläßlich zu sein scheint, sinkt dadurch auf das Niveau eines bloßen Artenverzeichnisses herab.

Für Mähren neu wären *Tapinostola fulva* Hb., *Plusia ni* Hb., *Phibalapteryx aquata* Hb., *Chilo phragmitellus* Hb., *Cacoecia costana* F., *Olethreutes siderana* Tr.

Für die Monarchie neu wäre, richtige Bestimmung vorausgesetzt, die so schwierige und vielleicht oft mit *crepuscularia* Hb. — die von Wawerka gleichfalls genannt wird — verwechselte *Boarmia bistortata* Goeze. Vermutungen über sonstiges Vorkommen sind bei Hormuzaki und Garbowski geäußert.

Anerkennung gebührt dem Verfasser zweifellos für die Unverdrossenheit, mit welcher er die an Lepidopteren so arme Gegend explorierte. Hoffentlich erscheint in einiger Zeit ein Nachtrag, insbesondere betreffend der zumeist arg vernachlässigten Kleinfalter.

Skala.

Bücherbesprechungen.

Etiketten für Käfersammlungen. Enthaltend etwa 14 000 Etiketten zu sämtlichen bis 1909 in Deutschland und Deutsch-Oesterreich aufgefundenen Käfern nebst Abarten und Varietäten. Zusammengestellt nach der neuesten Systematik von **Hans Konwiczka,** Stuttgart 1911. E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, Nägele & Dr. Sproesser. — Preis Mk. 4,—

Diese Etikettensammlung enthält alle Käferarten, welche bisher in Deutschland und Deutsch-Oesterreich bestimmt gefunden wurden, sowie deren Variationen und Abarten. Unter Deutsch-Oesterreich werden verstanden: Ober- und Nieder-Oesterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Krain, Istrien mit Triest, Küstenland mit Görz und Gradiska, Illyrien, Tirol mit Vorarlberg, Böhmen, Mähren und Oesterreichisch Schlesien. Auch die Käferarten der Schweiz werden in weitgehendster Weise berücksichtigt.

Die Sammlung liefert die Etiketten für A. Familien, B. Gruppen und Gattungen, C. Untergattungen, Arten, Varietäten und Aberrationen und außerdem eine große Anzahl leerer Etiketten für Nachträge.

Ein großer Vorzug dieser Etiketten, welche übrigens auf genügend starkes Papier gedruckt sind, besteht darin, daß jede Etikette noch besondes umrandet ist; dadurch wird das Auseinanderfallen der übrigen verhindert, wenn ein Teil herausgeschnitten worden ist.

Wir sind überzeugt, daß die besprochenen Etiketten jeden ernsteren Käfersammler befriedigen und ihm die Anlage einer übersichtlich geordneten Sammlung leicht machen werden.

P. H.

Wissenschaftliches Institut
wünscht
Insekten,
die für Land- und Forstwirtschaft sowie Obstbau schädlich oder nützlich sind, gut präpariert, zu kaufen. Ebenso Raupen und Frassstücke oder ganze Biologigen. Angebote erbeten an
Anstalt für Pflanzenbau, Stettin, Werderstrasse 30 a.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Raupen oder Puppen.
Cosm. potatoria, Dtzd. 60 Pf., Ap. iris, Stück 20 Pf., Bist. stratarius ½ Dtzd. 50 Pf. — Porto und Packung 30 Pf. —
Konnte nicht alle Herren, die dominula wünschten, befriedigen, da mein grosser Vorrat noch nicht reichte. Rückständige Herren bitte um Begleichung.
Paul Specht, Langenbielau (Schlesien) IV. Bez. No. 59.

Freiland-Material!!
Eier: M. rubi 15, U. sambucaria 50 Pf. pro 25 Stück.
Raupen: D. tiliae 25, Las. trifolii 50, S. pavonia 30 bis 50, St. salicis 20, (100 Stück 1 Mk.) L. dispar 20 Pf. (100 Stück 1 Mk.) Spil. mendica 30 Pf. pro Dtzd. — Porto und Verpackung extra, gibt ab
Erich Schacht, Brandenburg (Havel), Klosterstrasse 25.

Habe wieder kräftige
Raupen
von L. dispar v. japonica in Anzahl abzugeben, pro Dtzd. 30 Pf. Ferner Räupchen von A. villica per Dtzd. 15 Pf. — Porto und Verpackung extra. — Vorausbezahlung oder Nachnahme. Auch Tausch
Carl Gärtner, Bonn, Adolfstrasse 62.

M. castrensis-Puppen
30 Pf. pro Dtzd.
Ph. bucephala-Raupen
20 Pf. pro Dtzd.
L. Schwinn, Berlin-Lichterfelde, Augustaplatz 2.

Exoten-Eier!

Im Laufe dieser Saison sind gut befruchtete Eier folgender Falter abzugeben:

Falter	Preis	Futter
Platysamia cecropia	Dtzd. 10 Pf.	Traubenkirsche, Pflaume
„ ceanothi	Dtzd. 50 Pf.	Schlehe, Pflaume
„ gloweri	Dtzd. 60 Pf.	Schlehe, Pflaume
sowie deren Kreuzungen		
Actias luna	Dtzd. 30 Pf.	Walnuss
„ selene	Dtzd. 150 Pf.	Walnuss
„ leto	Dtzd. 300 Pf.	Walnuss
„ artemis	Dtzd. 250 Pf.	Walnuss
„ mimosae	Dtzd. 250 Pf.	Akazie
sowie Kreuzungen		
Attacus cynthia	Dtzd. 10 Pf.	Götterbaum, Linde
„ pryeri	Dtzd. 50 Pf.	Götterbaum
„ caningi	Dtzd. 50 Pf.	Götterbaum
„ ricini	Dtzd. 100 Pf.	Götterbaum
„ atlas	Dtzd. 250 Pf.	Götterbaum
„ edwardsi	Dtzd. 300 Pf.	Götterbaum
„ orizaba	Dtzd. 30 Pf.	Flieder, Liguster
„ jorulla	Dtzd. 30 Pf.	Flieder, Liguster
Antheraea menippe	Dtzd. 200 Pf.	Eiche
„ mylitta	Dtzd. 150 Pf.	Eiche
„ roylei	Dtzd. 150 Pf.	Eiche
Telea polyphemus	Dtzd. 30 Pf.	Eiche
Samia promethea	Dtzd. 10 Pf.	Salweide
„ angulifera	Dtzd. 50 Pf.	Salweide
„ columbia	Dtzd. 200 Pf.	Lärche
Eacles imperialis	Dtzd. 150 Pf.	Lärche
Citheronia regalis	Dtzd. 250 Pf.	Walnuss
Hyperchiria io	Dtzd. 30 Pf.	Eiche
„ incarnata	Dtzd. 200 Pf.	Eiche
„ budleyi	Dtzd. 200 Pf.	Eiche
Copaxa lavandere	Dtzd. 200 Pf.	Eiche
Cricula trifenestrata	Dtzd. 50 Pf.	Traubenkirsche
„ andrei	Dtzd. 50 Pf.	Traubenkirsche

Pernyi- und pyri-Eier vergriffen.
Raupen von pernyi 50 Pf., cynthia 30 Pf., andrei 100 Pf., trifenestrata 80 Pf. per Dutzend.

Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme!
Marken werden als Zahlung angenommen. Zuchtanweisung.

Alois Zirps :: Neutitschein :: Mähren
Titschgasse 19.

Raupen à Dtzd.: En. autumnaria 1,— Mk. Lith. griseola 1,— Mk.
Puppen à Dtzd.: franconica 2,50 Mk. lanceata 1,50 Mk., Lith. griseola 1,20 Mk. Porto 30 Pf. — Tausch.
H. Schröder, Schwerin i. Meckl., Sandstr. 4 b.

Gespannte exot. Falter von Ost-Afrika!

Pap. leonidas	Callosune gasiva	Euryphene mardania
Pap. corinneus	Catopsilia florella	Palla varanes
Pap. v. lyaeus	Catopsilia ab hyblaea	Melanitis lede
Pap. policenes	Terracolus vesta	Mycalesis perspicua
Pap. sisenna	Danais petiverana	Mycalesis safitza
Pap. merop. v. cenea	Amauris ochlea	Hypanis v. vulgaris
Pap. demoleus	Acraea insignis	Hypanis ochlea
Pap. constantinus	Acraea natalica	Salamis anacardii
Eurema caffra	Acraea anemosa	Egybolia vaillantina
Pieris mesentina	Serena v. ventura	Anther. zambesina
Pieris gidica	Atella phalantha	Anther. sardana
Pieris severina	Precis pelarge	Nyctemera apicalis
Tachyris thysa	Precis elgiva	Cyligr. latona
Tachyris agathina	Precis natalica	Hemaris virescens
Eronia erxia	Haman. v. meleagrina	Axioc. perion
Eronia argia	Neptis agatha	Lyc. spec.
Callosune jone	Char. eupale	
Callosune omphale	Euxante wakefieldi	

gibt ab zu ⅓ Staudingerpreis
R. Calliess, Guben, Lindengraben 14 c.

Lebende Puppen!!
Glottula pancratii . . . . à 35 Pf. pro Dtzd. 3,50 Mk.
Eumera regina . . . . . à 75 Pf. pro Dtzd. 7,50 Mk.
Deilephila disserticola . à 1,20 Mk.
Noctuiden-Puppen aus Tunis, gemischt pro Dtzd. 2,50 Mk.
Papilio machaon (mauretanica) à 1,— Mk.
Ferner: **Falter,** sauber gebreitet.
Argynnis elisa . . . . . 1,— Mk.
Melanargia ines ♂♀ zusammen 1,— Mk.
Euchloë eupheno, belemia etc. zu billigsten Preisen.
Zobrys & Wolter, Berlin W. 30, Motzstasse 73.

e l. Falter,
gespannt, von Od. sieversi ♂, Col. edusa ♂♀, Nept. lucilla ♂♀, A. hebe ♂♀, Anth. yamamai ♀ 6,50 Mk. spesenfrei.
Puppen
v. Per. cincta pro Dtzd. 2,— Mk. letztere auch tauschweise gegen Zuchtmaterial.
Alois Kaspar, Fachlehrer in Littau, Mähren.

Guben, den 29. Juni 1912. No. 13. 6. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1.50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Lépidoptères asiatiques nouveaux.

— par *J. L. Austaut.* —

Avec quatre figures.

1. Parnassius rueckbeili ab. leucostigma Austaut.

Il est admis avec juste raison que la dégénérescence du rouge en jaune chez les lépidoptères qui sont normalement marqués de la première de ces deux couleurs, constitue un cas d'albinisme d'autant plus prononcé, que cette transformation est plus complète. En appliquant ce principe aux espèces du genre *Parnassius,* il est logique d'admettre que certains exemplaires de ce genre qui, par la couleur accidentellement jaune de leurs ocelles, se distinguent des spécimens normaux chez lesquels la couleur rouge des ocelles est de règle, sont de véritables albinos; et que quand cette teinte jaune passe au blanc plus ou moins pur, l'albinisme est parvenu au plus grand terme de son développement. Ces cas extrêmes sont rares chez les Parnassiens. Ils ont été pourtant observés, quoique rarement, chez notre Apollo, ainsi que chez *apollonius* de l'Asie centrale. Le cas que je signale aujourd'hui, intéresse le *Parnassius rueckbeili* des alpes de Chamil-Hami. Il est représenté par un mâle unique dont les ocelles qui sont d'habitude d'un carmin vif, sont devenues d'un blanc á peine teinté de jaunâtre. Tous les dessins du sujet dont il s'agit, sauf les deux taches discoïdales des ailes supérieures et le lavis basilaire des secondes ailes qui sont demeurées d'un noir à peu près normal, offrent une teinte grisâtre, ce qui confirme mon opinion qu'il s'agit bien dans le cas particulier d'un albinos aussi caractérisé que possible. Un cas analogue de décoloration des dessins noirs a déjà été signalé par moi chez l'aberration *caliginosa* du *Parnassius boedromius.*

L'exemplaire dont il s'agit ici a été capturé dans les alpes de Chamil avec d'autres d'un aspect absolument normal.

2. Parnassius delphius Ev. ab. satanas (Tancré in litteris). Figure 1.

Si les cas d'albinisme sont relativement rares chez les Parnassiens, le mélanisme y est au contraire beaucoup plus fréquent. Jl affecte, soit une forme accidentelle et purement individuelle, soit celle d'une race fixe, offrant une certaine constance dans les caractères. Une des races les plus mélaniennes qu'on ait observées jusqu'à présent chez les Parnassiens, est celle du si variable *delphius* qui est connue depuis longtemps sous le nom d'*infernalis,* et qui diffère du type par l'élargissement considérable des bandes noirâtres qui coupent les quatre ailes, restreignant ainsi beaucoup le champ des parties claires. Cette forme qui, dans certaines contrées vole concurremment avec le type, à titre d'aberration, se rencontre, au contraire, dans d'autres stations comme une race définie et paraissant dominante. C'est le cas notamment des monts Alexandre dans l'Asie centrale où *infernalis* est non seulement bien caractérisé, mais où il présente lui-même une forme secon-



Fig. 1: *Parnassius delphius* Ev. ab. *satanas.*

daire extrême chez laquelle le mélanisme est devenu absolument complet. J'ai sous les yeux un exemplaire mâle, originaire de cette contrée, que Mr. Rudolf Tancré, d'Anklam, m'a envoyé sous le nom de

satanas et chez lequel le noir a recouvert la surface totale des quatre ailes sur les deux faces, de telle sorte, qu'il n'y reste plus aucun vestige de la couleur claire. La tonalité du noir est si profonde, qu'on ne distingue plus que vaguement les taches ordinaires ni les bandes transversales qui ont tout à fait disparu. Les ocelles pourtant sont demeurées d'un rouge carmin, et les deux taches anales noires sont vivement pupillées de bleu. Tout le corps lui-même, ainsi que la pilosité qui le recouvre, sont d'un noir foncé uniforme.

Je ne sais ni par qui ni où cette superbe aberration a été publiée; mais, en tous cas, elle méritait un nom distinct; et celui de *satanas* que je lui conserve ici est on peut mieux appliqué.

3. Colias tunkuna Austaut.

Figure 2.

Ce nouveau *Colias,* originaire de Tunkun dans la région orientale des monts Sayans, m'a été envoyé sous le nom d'*hyperborea* Gr. Gr., espèce décrite par Mr. Grumm-Grshimaïlo dans l'Annuaire du Musée Zoologique de l'Académie Impériale des Sciences de St. Pétersbourg, année 1899, page 455, en faveur d'exemplaires qui avaient été rencontrés dans le Nord de la Sibérie, dans la vallée de la Jana, non loin de la ville de Verchojansk. Une différence si notable d'habitat m'a fait accueillir avec réserve la détermination qui m'avait été donnée; et j'ai reconnu, en effet, en me rapportant aux Annales relatées ci-dessus, que le *Colias* de la région de Sayan que je venais de recevoir, n'a nul rapport spécifique avec celui du Nord de la Sibérie. Celui-ci, entre autres caractères, se distingue, quant au ♂, par toute l'étendue du bord costal des ailes supérieures qui est de couleur soufrée, et par la présence, au bord antérieur des secondes ailes, d'une tache amylacée ou empesée (Mehlfleck) oblongue et rougeâtre, caractères qui n'existent à aucun degré chez le *Colias* de Tunkun. Mais si ce dernier est bien distinct d' *hyperborea,* il se rapproche, au contraire, sensiblement de *viluiensis* Mén. Pourtant il est loin de lui être identique. Voici par quel ensemble de caractères on peut facilement différencier ces deux papillons. *Tunkuna* ♂ présente d'abord une forme beaucoup plus trapue, ce qui provient de ses ailes proportionellement plus courtes, notamment les supérieures. La couleur du dessus est d'un jaune fauve plus pâle, finement saupoudrée d'atomes noirâtres. La bande marginale des premières ailes est plus droite, moins concave à l'intérieur. Celle des ailes postérieures est large, droite,



Fig. 2: *Colias tunkuna* Austaut.

depuis la côte jusque vers le milieu du bord externe où elle projette brusquement une dent, saillante vers l'intérieur, et se continue ensuite en pointe étroite vers l'angle anal. Les ailes postérieures sont plus sombres que les antérieures, à cause d'un semis écailleux noirâtre qui couvre une partie du disque, au dessus du bord abdominal, depuis la base jusque vers le bord externe; mais elles s'éclaircissent du côté intérieur de la bande marginale, où l'on remarque une suite périphérique de taches jaunes claires de forme irrégulière.

Par le dessous *tunkuna* diffère moins de l'espèce comparative. Pourtant le bord interne de l'aile supérieure est moins pâle; et la face des ailes postérieures plus verdâtre que celle de *viluiensis,* laisse reparaître par transparence la serie prémarginale des taches claires du dessus.

La femelle de ce nouveau *Colias* paraît être inconnue, de sorte qu'il est difficile de se prononcer sur la question de savoir s'il s'agit dans le cas présent d'une espèce indépendante, ou d'une simple variété géographique de *viluiensis.* Je m'abstiendrai de formuler à cet égard une opinion définitive. Je ferai remarquer cependant que *tunkuna* a été capturé dans les monts Sayans, en fort peu d'exemplaires il est vrai, mais en compagnie de *viluiensis* typiques, ce qui incline naturellement à exclure du probleme dont il est question l'action de l'influence des causes locales d'où procèdent généralement les causes des variations.

4. Colias aquilo Austaut.

Figure 3.

C'est dans l'extrême nord de la Laponie que ce nouveau *Colias* a été recueilli, en même temps que des exemplaires de la v. *sulitelma.* Il est de petite taille (37 mm) et d'un aspect général qui le distingue nettement de tous les autres *Colias* observés jusqu'à ce jour. Le ♂, seul sexe que je connais, et dont je possède deux exemplaires en parfait état de conservation, offre les caractères suivants:

Dessus des quatre ailes d'un jaune orangé éclatant chez l'un des sujets, et d'un jaune plus terne chez l'autre. Base des supérieures fortement noircie. Tache cellulaire irrégulièrement arrondie ou anguleuse, prolongée en haut par un trait noir. Bande marginale très élargie au sommet, se rétrécissant sensiblement le long du bord externe, et limitée intérieurement par un contour très concave, sensiblement



Fig. 3: *Colias aquilo* Austaut.

dentelé. Base des ailes postérieures fortement mais brièvement noircie, obscurcissant, par conséquent, très peu le disque. Tache cellulaire arrondie, d'un orange rougeâtre, pupillée de jaune clair, et projetant une dent très saillante vers le bord externe. Bande marginale très étroite n'atteignant pas l'angle anal. Celui-ci, ainsi que le bord abdominal d'un jaune soufré vif. Toutes les nervures des quatre ailes sont écrites en traits noirs au contact des bandes marginales; et celles-ci sont précédées, vers le disque d'une rangée parallèle de petites taches foncées un peu vagues qui paraissent être le reflet de celles de la face opposée. On remarque, en outre, au bord antérieur des secondes ailes, une tache amylacée ou empesée (Mehlfleck) allongée d'un fauve rougeâtre, analogue à celles, qui existent chez beaucoup d'autres espèces. Dessous des quatre ailes d'un jaune verdâtre vif, avec le disque des supérieures fortement lavé d'orange et saupoudré en même temps d'écailles noirâtres. Tache discoïdale de ces mêmes ailes petite,

allongée, noire, finement pupillée de blanc. Celle des inférieures arrondie, blanche, entourée d'un cercle brun rougeâtre qui s'allonge en pointe dans la direction du bord externe. Les quatre ailes sont coupées, en outre, chacune d'une rangée prémarginale de sept taches brunâtres bien marquées de forme irrégulière. Franges des ailes antérieures rosées, celles des postérieures jaunâtres. Antennes, palpes et corps peu différents de ceux des autres espèces.

Aquilo semble devoir varier, non pour les dessins, qui sont identiques chez les deux sujets que j'ai sous les yeux, mais pour la teinte orangée qui est, ainsi que je l'ai dit plus haut, éclatante chez l'un et beaucoup plus pâle chez l'autre. L'examen d'un plus grand nombre d'exemplaires permettrait sans doute de relever des changements plus notables à cet égard. Cette espèce ne me semble être voisine d'aucune autre, à cause de l'aspect spécial des bandes marginales, du noircissement des nervures au contact de ces bandes, et de la présence vers les bords du disque des quatre ailes des petites taches foncées signalées plus haut. Ces mêmes caractères, ainsi que la présence d'une tache empesée au bord des secondes ailes différencient, dans tous les cas, très nettement, le papillon dont il s'agit de *sulitelma,* dont il est le rare commensal dans le nord de la Laponie.

5. Psilogramma increta Walk. v. serrata Austaut. Figure 4.

La variété d'*increta* dont il s'agit ici, et qui est originaire des régions méridionales de la Chine, offre un aspect très différent de la forme japonaise que je considère comme plus spécialement typique. Elle est en général plus foncée et plus vivement marquée que celle-ci. Ses ailes antérieures, en dessus, sont traversées de deux lignes transversales doubles chacune dont l'une de forme fulgurée vers la base, et l'autre profondément dentée et curviligne au delà du milieu de l'aile. Une troisème ligne simple, brisée et irrégulièrement formée, traverse, en outre, l'espace compris entre les deux précédentes. Cet espace est plus brun que le reste de l'aile, de même qu'une grande tache apicale subtriangulaire, ainsi qu'une autre qu'on remarque près de l'angle interne; et on n'observe dans cette région aucune trace de ces deux



Fig. 4: *Psilogramma increta* Walk. v. *serrata Austaut.*

longs traits longitudinaux noirâtres qui sont toujours bien marqués chez la forme typique. Les secondes ailes de la variété dont il s'agit diffèrent moins de celles d'*increta,* quant à leur couleur et à l'aspect de la tache anale; cependant le bord antérieur ainsi que le bord abdominal sont nettement teintés de blanchâtre. En dessous les quatre ailes sont traversées par une bande transversale brune, étroite, courbée et profondément dentée, tandis que celles des exemplaires typiques du Japon montrent deux bandes parallèles, plutôt sinuées, et n'offrant aucune trace de dentelures appréciables. Le corps, les pattes ni les antennes ne présentent de différences valant la peine d'être signalées. *Serrata* constitue vraisemblablement dans le midi de la Chine une race géographique d'*increta* fixe et bien définie.

6. Smerinthus tatarinovi Mén. v. flavina Austaut.

Un certain nombre d'espèces du genre si important des *Smerinthus* offrent deux générations distinctes dans le cours d'une même année, l'une au printemps, et l'autre en été. Quand ce cas se présente, il arrive que les exemplaires de la seconde apparition sont beaucoup plus clairs que ceux de la première. Ce fait se constate chez *ocellata, populi* et surtout chez *austauti,* espèce bien tranchée du Nord de l'Afrique qui présente dans sa forme estivale une variété presque toute blanche.

Le *Smerinthus tatarinovi* Mén. semble être soumis à la même loi de variation, au moins en ce qui concerne le Japon, où cette espèce est indigène. Je possède parmi des exemplaires de *tatarinovi* qui ont été recueillis dans cette contrée en juin, et qui sont tous fortement verdâtres, un mâle capturé en août au même lieu et qui contraste vivement avec les précédents, en ce que toutes les parties claires des ailes supérieures sont d'un jaune paille, et que le vert sombre des parties plus obscures est fortement teinté de brun pâle. Le rouge des secondes ailes est aussi moins éclatant que d'ordinaire, et le bord antérieur est lavé de jaunâtre. En dessous la couleur verte est remplacée partout par jaune citron. Ces changements atteignent également le corps tout entier qui est jaunâtre, comme le fond des ailes supérieures.

Jestime que l'exemplaire dont il s'agit appartient à la seconde génération de l'espèce, ainsi que l'époque de sa capture semble l'indiquer, c'est à dire à une variété de saison très probablement constante, et pour cette raison j'ai cru devoir le désigner par un nom spécial.

Acacias-Genève le 30 avril 1912. *Austaut.*

Ei-Beschreibungen, sowie Nachträge und Berichtigungen zu anderen (Lepidopt.).

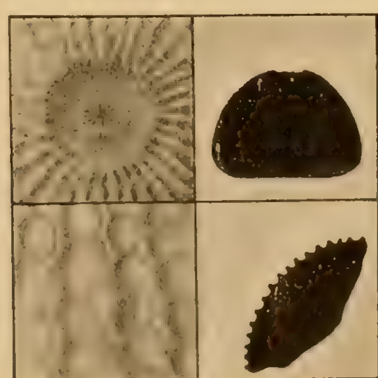
(Mit 14 Abbildungen.)

— Von *Viktor K. J. Richter.* —

(Fortsetzung.)

9. Calamia lutosa Hb. (Fig. 7 a—d).

Am 12. Dezember 1910 erhielt ich durch Güte des Herrn Lehrer B. Astfäller, Meran-Mais, 6 Stück Eier von *Cal. lutosa* Hb., die mir zur Untersuchung übermittelt wurden.



a c b d

Fig. 7: *Calamia lutosa.*

Die Eier, die überwintern, werden Ende September bis Anfang Oktober zur Ablage gebracht. Ueber die Eiablage vergleiche: Hofmann-Spuler v. I., p. 222, c. l. und Berge-Rebel p. 226, c. l.

Das matte Ei zeigt nach der Ablage hell gelblichweiße Farbe und wird noch vor der Ueberwinterung rötlich gelb, nach der Ueberwinterung verfärbt sich das Eiinnere mit zunehmender Entwicklung des Embryos, um vor dem Entschlüpfen der Räupchen (25. bis 28. April 1911) gelb- bis schmutzig braungraue Färbung zu zeigen. Bei starker Vergrößerung (100:1) erscheint die Färbung intensiver, der Oberflächengrund glatt, schwach glänzend. Die Eischale ist schmutzigweiß.

Das Ei hat die Form eines kleinen Kugelsegmentes, mißt im Durchmesser 1,09 mm und in der Höhe 0,78 mm. Um die Mikropylarfläche liegt eine 0,11 mm breite, mäßig vertiefte Ringzone. Die Basisperipherie ist ziemlich stark abgerundet (Fig. 7c [Vergr. 20:1]).

Von der sehr fein ausgeprägten 14- bis 16-zipfeligen Mikropylenrosette (Fig. 7a [Vergr. 50:1]), mit einem Durchmesser von 0,09 mm, an die ein ebensolches, etwas in die Länge verzogenes Netzwerk Anschluß nimmt, gehen 34 bis 38 wellenförmig verlaufende Radialrippen (Fig. 7d) aus. Weitere zweigen in zwei Drittel bis drei Viertel der Höhe ab. Im ganzen weisen die Eier meist 64 bis 66 solche Rippen auf, die wieder untereinander durch 24 bis 30 Querrippen verbunden werden (cfr.: Fig. 7b [Vergr. 100:1]). Die radialliegenden sowie die Querrippen sind nicht besonders scharf ausgeprägt, die Radialrippen aber kräftiger entwickelt.

10. **Amphipyra tragopoginis** L. (Fig. 8 a–d).

Nach Angabe des Herrn Arno Wagner, Waidbruck (ddo. 18. 3. 1911), dem ich den Erhalt der Eier verdanke, findet die Ablage packweise im September statt. Die Eier überwintern.



Fig. 8: *Amphipyra tragopoginis.*

Nach der Ablage erscheint das schwachglänzende Ei dem freien Auge licht rötlichgrau (bei starker Vergrößerung [100:1] lichtgelbbraun, stark glänzend), um bei voller Reife des Embryos braungraue Färbung zu zeigen. (Das erste Räupchen schlüpfte am 4. Mai 1911.)

Die Form des Eies ist kugelsegmentartig, die Basisperipherie ziemlich stark abgerundet, die Mikropylarzone mäßig erhaben. Das Ei mißt im Durchmesser 0,56 und in der Höhe 0,41 mm (Fig. 8c [Vergr. 20:1]).

Die kleine, fein ausgeprägte Mikropylenrosette (Fig. 8a [Vergr. 100:1]), mit einem Durchmesser von 0,05 mm, ist nicht immer genau regelmäßig; einige der Rosettenzipfel (meist 8) sind verkürzt, ein anderer Teil genau und gut entwickelt ersichtlich. Die Seitenfläche weist ungefähr 50 — ich zählte 48 bis 51 — unregelmäßig wellenförmige Radialrippen (Fig. 8d) auf, wovon ein Teil (8—10) vom Rande der Mikropylenrosette seinen Ausgang findet. Die anderen gehen unterhalb des 4. Fünftels aus. Gegen die Basis zu werden diese Rippen etwas stärker und verlaufen dann allmählich an dieser. Vom Scheitel bis zur Basis werden die Radialrippen durch ca. 20 Querrippen verbunden, die oben gut ausgeprägt, gegen die Basis nur durch den Verlauf des wellenförmigen Grundes erkenntlich sind. Die Rippen sind nicht hoch, dorsalwärts rundlich und schmal (Fig. 8b [Vergr. 100:1]).

Die Eischale ist schmutzigweiß, der Oberflächengrund feinkörnig und glänzt stark.

11. **Mesogona acetosellae** F. (Fig. 9 a—d).

Das überwinternde Ei, nach der Ablage licht gelblichbraun, zeigt sich dem freien Auge nach kurzer Zeit rötlichgrau, lichter geriefelt und mattglänzend, vor dem Entschlüpfen der Räupchen braun- bis schwarzgrau.

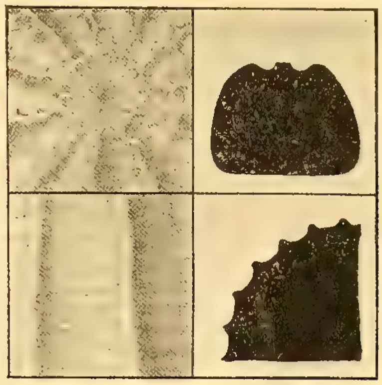


Fig. 9: *Mesogona acetosellae.*

Die Ablage der Eier soll nach Mitteilungen des Herrn Arno Wagner, Waidbruck, (ddo. 26. 9. 1910) aufrecht, einzeln und klumpenweise im September und Oktober erfolgen.

Das Ei, in Form ein kleines Kugelsegment, mit einem Durchmesser von 1,13 mm und einer Höhe von 0,78 mm, ist an der Basis abgeflacht, gegen die gekrümmte Seitenfläche stark abgerundet. An die Mikropylarzone schließt eine konzentrisch angeordnete 0,18 mm breite, vertiefte Ringzone an (Fig. 9c [Vergr. 20:1]).

Von einer eine 14- bis 18-zipfelige Rosette bildenden Mikropylarfläche, mit einem Durchmesser von 0,11 mm, nehmen etwa 10 bis 12 radiäre Rippen — durch die vertiefte Ringzone in Querrippenstärke — ihren Ausgang, weitere ca. 6 im vierten Fünftel, ungefähr 10 im zweiten Drittel und einige in der halben Höhe, so daß das Ei meist 30 Rippen zählt. Diese Radialrippen (Fig. 9d) werden durch ungefähr 18 bis 24 feine Querrippen in meist konzentrischer Anordnung gekreuzt, und zwar etwas dichter gegen den Mikropylpol und die Basis zu in der vertieften Rinne unregelmäßig. Der Rücken der Rippen glänzt stark. Der Grund ist feinkörnig, matt; die leere Eischale ist schmutzig- bis gelblichweiß.

(Schluß folgt.)

1. Beilage zu No. 13. 6. Jahrgang.

Bücherbesprechungen.

Illustrierte Bestimmungstabellen der Käfer Deutschlands von Paul Kuhnt, Friedenau-Berlin. E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, Nägele & Dr. Sproesser, Stuttgart.

Das Werk wird ungefähr 1000 Seiten Text mit über 10 000 Textabbildungen enthalten, wird in etwa 16 Lieferungen zu Mk. 2,— (Subskriptionspreis Mk. 1,80) erscheinen und voraussichtlich Ende 1912 fertig vorliegen.

Der Verfasser und Zeichner der illustrierten Bestimmungstabellen, welche als eine willkommene Ergänzung zu Calwers Käferbuch gedacht sind, ist den Coleopterologen schon lange aufs vorteilhafteste bekannt und zwar durch seine vorzüglichen illustrierten Gattungstabellen, welche er in der „Entomologischen Rundschau" veröffentlicht hat, sowie besonders durch seine illustrierte Familientabelle in der 6. Auflage von Calwers Käferbuch.

Diese Tabellen, denen charakteristische, in wenigen markanten Strichen meisterhaft gezeichnete, den Text erklärende Bilder der Käfer und ihrer einzelnen wichtigen Teile beigegeben sind, haben mit Recht eine beifällige Aufnahme gefunden. Dadurch wurde der Schweizerbart'sche Verlag veranlaßt, das oben angezeigte Werk herauszugeben.

Der Verfasser des Werkes hat den Umfang des behandelten Faunengebietes auf das deutsche Reich beschränkt und sich dabei an das Schilsky'sche Verzeichnis angeschlossen; sämtliche Arten und Varietäten, welche in diesem Verzeichnis als in Deutschland vorkommend aufgeführt werden, hat er in die Tabellen aufgenommen und die Familien und Gattungen gleichfalls nach dieser Arbeit geordnet; nur die Lamellicornier hat er wieder in die Mitte des Systems, zwischen die Histeriden und Hydrophiliden, gestellt. Die einzelnen Arten werden außer der systematischen Charakteristik noch durch eine kurze Beschreibung nach Form, Färbung, Zeichnung und Größe gekennzeichnet; es werden also hauptsächlich die auffälligsten, auch für den Anfänger leicht erkennbaren Merkmale berücksichtigt.

So gibt der Verfasser dem Sammler deutscher Käfer ein billiges Buch in die Hand, nach dem er seine Käfer bestimmen kann. Gar häufig verliert eine Sammlung ihren Wert und verfehlt ihren Zweck, weil zu viel unbestimmtes Material in ihr vorhanden ist, wodurch der Anfänger leicht den Mut zu weiterem und eingehenderem Studium verliert. Solange das Sammeln sich auf das Habenwollen beschränkt, ist es wertlos und verliert bald seinen Reiz; sobald aber das Verlangen des Sammlers auf das Kennenlernen sich richtet, sobald er bemüht ist, die Tiere selbst zu bestimmen, ihren wunderbaren Bau und ihre mannigfache Lebensweise durch eigene Beobachtungen kennen zu lernen, dann hat er an seiner Sammlung erst die rechte Freude, dann wächst sein Eifer, immer tiefer einzudringen in die Kenntnis der ihn umgebenden Kleintierwelt. Dazu bieten die besprochenen Bestimmungstabellen jedem Käfersammler, mag er Anfänger sein oder zu den schon Fortgeschrittenen gehören, eine willkommene Handreichung.

Darum schließen wir uns dem Wunsche des Verfassers, seine Arbeit möge freundlichst aufgenommen werden und der Coleopterologie viele neue Jünger zuführen, aus vollem Herzen an und empfehlen sein vortreffliches Werk allen Käferfreunden aufs wärmste.

P. H.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

6. Jahrgang. 29. Juni 1912. Nr. 13.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 18. Januar 1912.

(Fortsetzung.)

Das Aristolochin, der giftige Stoff von Aristolochia clematitis ist nach Pohl eines der heftigsten bekannten Tiergifte. Die biologische Bedeutung der Nackengabel besteht nun darin, die mit der Nahrung aufgenommenen für die Tiere schädlichen Stoffe unschädlich zu machen. Und zwar werden sie durch das Blut den Zellen der Gabel zugeführt, von diesen ausgeschieden und mit Hilfe einer Spitzenkutikula, an der nur sehr kleine Tröpfchen hängen bleiben, schnell zur Verdunstung gebracht; daher erklärt sich das plötzliche Auftreten des aromatischen Geruches, der oft dem der Futterpflanze gleicht. Die ellipsoide Drüse scheidet ein saures Sekret ab, während die Schlauchzellen bei mit Mohrrübe gefütterten *Machaon*-Raupen ein Carotin zur Verdunstung brachten, das zum Teil in kleinen gelben Kriställchen auf der Cuticula zurückblieb. Die Nackengabel mag in gewissen Fällen auch wohl als Wehrdrüse in Aktion treten, die Ansicht aber, welche in dieser Funktion die primäre Bedeutung des fraglichen Organes sieht, ist zurückzuweisen. (Vergl. im Einzelnen Kap. 12 der Arbeit). Denjenigen Raupen, welche Pflanzen obengenannter Kategorien fressen, scheint aber noch ein weiteres Mittel zur Verfügung zu stehen, um schädliche Stoffe zu paralysieren: die Verarbeitung derselben zu grellen Pigmenten; und bunte Raupen sind gerade auch unter den *Papilioniden* weit verbreitet. Interessant ist nun, daß bei jungen *Papilio*-Raupen das Nackenorgan als Ganzes und die ellipsoide Drüse im Vergleich zu ihm bedeutend größer sind als bei erwachsenen und daß alle kleinen *Papilio*-Raupen hauptsächlich schwarz sind. „Sollte etwa mit dem Augenblick, wo ein Teil der schädlichen Stoffe in Pigmente umgewandelt wird, die Nackengabel ihr Wachstum verzögern und das Hauptausscheidungsorgan für die Substanzen die ellipsoide Drüse ohne Schaden für das Tier eine Verkleinerung erfahren dürfen?“ — In dieser Beziehung ist ferner bemerkenswert, daß bei erwachsenen Raupen von *Pap. polydamas,* die auf der giftigen Aristolochia Ghiberti leben, das Verhältnis von ellipsoider Drüse und Gabel so ist wie bei jungen *Machaon*-Raupen. Weiterhin ist beachtlich, daß bunte mit sogenannten Warnfarben versehene Raupen auffallend träge sind. „Möglicherweise ist diese Schwerfälligkeit ebenso wie die Färbung eine Folge der mit der Futterpflanze aufgenommenen Stoffe, die im Laufe der Zeiten die Art mit allen ihren Individuen, gleichsam narkotisiert haben. Gestützt nun auf zahlreiche Beobachtungen komme ich in bezug auf die sogenannten Warnfarben zu folgendem Ergebnis: Die regungslos sitzenden, so auffallend gefärbten Raupen werden von den Feinden überhaupt nicht als Lebewesen, besonders aber nicht als solche, die ihnen zur Nahrung dienen könnten, erkannt. Bewegt sich aber einmal ein Tier, so ist der Reflex, der das Auge eines Vogels oder einer Eidechse trifft, infolge der Kontrastwirkung um so größer und der Feind wird augenblicklich aufmerksam. Hierin würde also der biologische Wert der trägen Lebensweise dieser Tiere liegen.“ Als treffendes Beispiel für diese Ansicht kann die Beobachtung Ribbes an *Pap. urvilleana* Guér. herangezogen werden. Die kleine schwarze Raupe dieser Art ist sehr lebhaft und bewegt sich schnell von Blatt zu Blatt, die erwachsene schwarz, weiß, rot gefärbte Larve scheint dagegen ihre Lebhaftigkeit ganz und gar verloren zu haben. Neuerdings hat nun Mell (Eiablagen bei Insekten, Naturw. Wochenschrift XI, 1, 1912) in Süd-China die Futterpflanzen von 17 *Papilio*-Arten untersucht und stellt sie in einer Tabelle zusammen. Er kommt dabei zu folgenden Ergebnissen, die sehr für die Ansichten des Verfassers über die Nackengabel sprechen. Er bemerkt folgendes: „Die Pflanzen, die von den *Papilio*-Weibchen zur Eiablage ausgewählt werden, gehören 6 Familien an. Haben diese 6 Familien etwas Gemeinsames? Systematisch nicht, physiologisch zweiffellos. Die Aristolochiaceen sind bekannte Giftpflanzen, die Rutaceen sind wichtig durch ihren Reichtum an Oelen und Säuren, bei den meisten Arten sieht man die Oeldrüsen als glänzende, lichtbrechende Punkte, wenn man die Blätter gegen das Licht hält. Die Umbelliferen sind gleichfalls reich an Oelen: Pastinak, Anis, Fenchel, Dill. Zu den Sauraceen gehören der Lorbeer, der chinesische Kampferbaum, Laurus camphora und Burmanni, der chinesische Zimtbaum. (Cinnamonum Cassia), alles stark aromatische ölführende Gewächse Ficus ist bekannt durch seinen Gehalt an Milchsaft. Die letzte Familie, die Anonaceae, ist infolge ihres Oelreichtums den bereits genannten ähnlich; die Gattung Anona liefert aromatische Früchte, Artobotrys und Michelia berauschen durch ihren schweren süßen Duft. (Michelia champaea ist die bekannte „Haarblume“ der chinesischen Frauen.) Der Parfümliefe-rant Calanga gehört gleichfalls hierher. Die ganze große Gattung ist also charakterisiert durch die Vorliebe für scharfe Sekrete.“ Erwähnenswert scheint Referenten in Ergänzung der Angaben von Mell, daß *Papilio machaon*, der wie seine allernächsten Verwandten Umbelliferen frißt, im Gegensatz zu der überwiegenden Mehrzahl der Angehörigen der Gruppe der Rinnenfalter (*Papilio s. str.*), die sich von Rutaceen nähren, trotzdem in Mitteleuropa nur 2 Kutaceen vorkommen, doch eine derselben Dictamnus albus Z. neben Doldengewächsen in England zur Eiablage benutzt.

Entomologische Vereinigung Neukölln.

Sitzungsbericht vom 7. Februar 1912.

Herr Schirmer hält einen eingehenden und beifällig aufgenommenen Vortrag über Schlupfwespen und Schmarotzer, wobei er in humoristischer Weise auch der Plagegeister der Menschen gedenkt und ihr nichtswürdiges Treiben schildert. An einer auserwählten Zusammenstellung in einem Kasten zeigt der Vortragende, wie eine Schmarotzersammlung wissenschaftlich und praktisch anzulegen ist. Schon diese kleine Zusammenstellung enthält für die meisten Mitglieder viel Unbekanntes und Beachtenswertes und beweist, wie wichtig die Kenntnis der Schmarotzer für den Entomologen ist. Einen

Teil der mitgebrachten Insekten übergibt Herr Schirmer dem Verein für die Vereinssammlung.

Der Vorsitzende dankt ihm für seine sehr lehrreichen Ausführungen und bittet die Mitglieder nochmals, sich nicht vom Aerger verleiten zu lassen und Schmarotzer wegzuwerfen, sondern diese samt dem Wirte dem Vereine zu übergeben, evtl. einzutauschen, da oft der Schmarotzer höheren Wert als das von ihm befallene Insekt hat.

An der Debatte zu Punkt 2 der Tagesordnung: „Wie bringe ich die Schmetterlings ♀♀, besonders die Tagfalter, zur Eiablage?", beteiligen sich fast sämtliche Mitglieder und es werden die verschiedenartigsten Methoden empfohlen.

Ein fast stets zum Ziele führendes Mittel, die Eier der Tagfalter ♀♀ zu bekommen, ist das Einsperren der Tiere in die bekannten dreieckigen Schmetterlingsdüten, wie man sie zur Aufbewahrung der Dütenfalter verwendet.

Sperrt man ♀♀ in ebenso gefaltete Düten aus weitmaschiger Gaze, die man zwischen die Blätter der Futterpflanzen klemmt, daß sie sich an die Blätter anlegen, so kleben die Falter ihre Eier durch die Gaze hindurch an die Futterpflanze.

Ein ♀ von Papilio machaon, das in ein zu $^3/_4$ mit Mohrrübenkraut angefülltes, der Sonne ausgesetztes Aquariumglas gesperrt war, legte über drei Dutzend Eier an die Pflanzen ab.

Die Eiablage erfolgte in den meisten Fällen erst, als die Tiere bereits matt waren, sie wurde durch Beschneiden der Flügel aber beschleunigt.

In mehreren Fällen legten die ♀♀ ihre Eier willig ab, wenn sie tags zuvor an einem mit g u t e m Rum (kein Fusel) getränkten Stück Zucker gesaugt hatten.

Geometriden, Zygaenen und die meisten Spinner werden die Eier ohne Anwendung von Kunstgriffen seitens des Züchters hergeben. In jedem Falle aber ist es dienlich, die Futterpflanze in die Nähe der Tiere zu setzen und zu besprengen. Die Arten, welche ihre Eier nur einzeln absetzen, um dann wieder eine Strecke zu fliegen, fasse man, sobald sie mit der Eiablage aufhören, an einem Flügel und lasse sie kurze Zeit flattern, worauf sie, in ein Gazekästchen oder zwischen Futterpflanzen gesetzt, weiter legen.

Bei Sphingiden ist das Beschneiden der Flügel sehr zu empfehlen.

Sitzungsbericht vom 14. Februar 1912.

Herr L i p k o w zeigt eine große Käferlarve vor, die er aus einem Weidenstumpf erbeutet hat und die Herr S i m p i g als die Larve des großen Pappelbocks *Saperda carcharias* L. bestimmt.

Eine von Herrn Simpig verlesene Zeitungsnotiz, wonach *Daphnis nerii* im vorigen Sommer bis nach Mecklenburg geflogen ist, wo die Raupen im Freien gefunden wurden, veranlaßt einen lebhaften Austausch von Erfahrungen über das Vorkommen in Norddeutschland, sowie über die Eiablage und Lebensweise dieses Falters.

Danach ist der schöne Schwärmer hier kein so seltener Gast, als allgemein angenommen wird. Er legt, wie einwandfrei festgestellt worden ist, seine Eier hier im Freien auch an Immergrün ab, in einem Falle wurden die Raupen sogar von einem Obergärtner der Späthschen Baumschule an einer Buxbaumpyramide munter fressend gefunden.

Herr H a m a n n zeigt hiernach in einem kleinen Blumentopf eine lebende, von jungen Trieben umgebene Ranke von Vinca minor (Immergrün), der Ersatzfutterpflanze für *Daphnis nerii*, vor.

In einem eingehenden Vortrage beweist Herr R a u e, daß die bisherigen Grundsätze und Beobachtungen bei der Zucht von *Parnassius apollo* anfechtbar sind, da er den bisher beschriebenen Tatsachen direkt entgegenstehende festgestellt hat. Es sei betont, daß es sich um Aufzucht im Zimmer, nicht also um Beobachtungen im Freien handelt. Hierüber wird später besonders berichtet werden.

Herr H a m a n n läßt in kleinen Blumentöpfen neun verschiedene Arten lebender Sedum-Pflanzen zirkulieren und erklärt die Unterscheidungsmerkmale sich ähnelnder Arten.

Es liegen vor: Sedum album, reflexum, maximum, spurium, aizon, acre, spectabile, maximovizii und anopetalum.

Als Futterpflanzen für *Parnassius apollo* kommen hiervon die ersten drei Arten in Betracht. Verwechselt werden oft album mit reflexum, anopetalum und acre, obgleich diese vier in Form und Wuchs völlig voneinander abweichen.

(Da der Laie durch eine kurze Beschreibung der Pflanzen ohne Anschauung dieselben doch nicht kennen lernen würde, sei hier auf eine Beschreibung verzichtet. Interessenten stehen die Töpfe mit den Sedum-Arten im Verein zur Verfügung.)

Wiederholt hat Vortragender (auch in dieser Zeitschrift) die Bezeichnung gefunden: Sedum maximum (telephium), was den Eindruck erweckt, als handle es sich um ein und dieselbe Pflanze, während in Wirklichkeit zwei verschiedene, wenn auch nahe verwandte Arten vorliegen mit eiförmigen bis länglichen, stumpfen, ungleich gesägten gegenständigen Blättern, von denen bei S. maximum die unteren „sitzen", die oberen den Stengel etwas umfassen, während bei S. telephium die unteren Blätter kurz und breit gestielt, die oberen am Stengel „sitzend" sind. Die Blüte von S. telephium ist rosa.

Beide Arten findet man auf Kirchhöfen oft sehr viel. Sie werden von den *P. apollo*-Raupen gern angenommen und sind für die Zimmerzucht weit rationeller als Sed. album und reflexum.

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Sitzung vom 19. Februar 1912.

Herr N o a c k teilt mit, daß die von den Herren S c h w a n z und Otto R i c h t e r irrtümlich zu *Orthosia helvola* L. gezogenen Stücke (cf. Bericht vom 16. Okt. 1911) sich bei einer erneuten, eingehenden Nachprüfung als *Xanthia ocellaris* Brkh. herausgestellt haben.

Darauf hält Herr Otto R i c h t e r einen Vortrag über die T r u t z s t e l l u n g d e r S c h w ä r m e r, wobei er den Artikel Prof. Weismanns in der Naturwissenschaftl. Wochenschrift seinen Ausführungen zu Grunde legt. Am deutlichsten läßt sich die eigenartige Trutzstellung bekanntlich bei *Smerinthus ocellata* L. beobachten. Schon ein flüchtiger Blick auf den Schwärmer zeigt den Farbenunterschied zwischen den eintönig graubraunen Vorder- und den lebhaft gefärbten Hinterflügeln. Man fragt sich unwillkürlich, ob der schwarz und blaue Augenfleck auf lebhaft rotem Grunde nicht seine besondere Bedeutung haben kann. Prof. Standfuß, durch dessen Hände bei Gelegenheit seiner berühmten Bastardierungsversuche im Laufe der Jahre mehrere Tausend Abendpfauenaugen gegangen sind, beschreibt die Trutzstellung in folgender Weise:

„Wenn das Tier direkt angestoßen wird, läßt es sich nicht fallen (wie *Smerinthus populi* L.), sondern krallt sich im Gegenteile auf seiner Unterlage ganz fest an. Darauf schlägt es die Flügel nach unten und hinten an den Leib an und schiebt zugleich die Hinterflügel behende zwischen den Vorderflügeln in die Höhe, so daß die Augenzeichnung weit vorstehend direkt nach oben gerichtet ist und auch das leuchtende Rot ihrer Umgebung frei zu Tage tritt. Gleichzeitig führt der Falter eigentümlich wippende Bewegungen aus, so daß die drohende Augenzeichnung immer wieder gegen den wirklichen oder vermeintlichen Feind vorgestoßen wird.“ Diese Darstellung wird von Prof. Weismann auf Grund seiner Versuche bestätigt. Das Merkwürdige des Vorgangs liegt nicht bloß in dem plötzlichen Hervorschieben der Augenflecke, sondern zugleich in der wippenden Bewegung des Rumpfes, die, dem Stoßen eines Bockes ähnlich, durchaus den Eindruck eines Angriffs auf einen gegenüberstehenden Gegner macht. Sie wird gewöhnlich mehrmals unmittelbar hintereinander ausgeführt, ohne daß eine Pause dazwischen eintritt. Erst allmählich beruhigt sich der Falter und kehrt wieder in seine Ruhestellung zurück, in der die unscheinbaren Vorderflügel alle leuchtenden Farben decken. Nun ist er nach Farbe und Gestalt trocknen Blättern ähnlich. Nehmen wir an, ein Vogel mache, indem er zunächst prüfend mit dem Schnabel zustößt, einen Angriff auf den Schwärmer. Dann wird die geschilderte Trutzstellung nicht ohne Wirkung bleiben. Diese beruht darauf, daß die Bewegungen, deren jede einzelne nicht allzu rasch ausgeführt wird, nicht nur wie ein Gegenangriff aussehen, indem dem Vogel das schreckliche Auge auf dem dicken, dunklen Körper entgegengestoßen wird, sondern daß die Erscheinung des Falters zugleich verwirrend wirken muß, da die stete Verschiebung der Teile, das Heben und Senken und Vorstoßen des Rumpfes es dem Vogel erschwert, sich klar über die Wahrnehmung zu werden. Sie wirkt gewiß stärker und nachhaltiger als die Trutzstellung der völlig still sitzenden Raupe des Weinschwärmers (*Deilephila elpenor* L.), die indessen doch auch hinreichenden Schutz gegen kleine Vögel bietet. Die Raupe jagt ihnen nämlich einen tödlichen Schrecken ein, so daß sie auf und davon fliegen, während große, wie Hühner, sich allmählich an das unbewegliche Schreckbild gewöhnen, dann Mut fassen und es ernsthaft angreifen und zerhacken. Versuche von Standfuß haben in der Tat gezeigt, daß die Trutzstellung des Abendpfauenauges kleine, insektenfressende Vögel, wie Schwarzkopf, Rotkelchen und Nachtigall, dermaßen in Schrecken setzt, daß sie nach dem ersten Angriffsversuche sofort von ihm ablassen und es im Käfig nicht wagen, ihn zu wiederholen. Das beweisen die folgenden Versuche. Die *ocellata*-Falter wurden so in fünf Vogelkäfige eingesetzt, daß sie an einem Sprungstäbchen entlangliefen, wobei natürlich zunächst von der Augenzeichnung nichts sichtbar wurde. Der Schwarzkopf ging tapfer auf den Schmetterling los und hieb mit dem Schnabel nach ihm. Drohend wurde das Auge vorgeschoben, der Vogel flog erschrocken auf, flatterte noch längere Zeit ängstlich im Käfig hin und her und suchte mit sichtlichen Zeichen der Furcht zu entkommen. Er berührte das Ungetüm nicht wieder. Auch die beiden Rotkelchen und die Nachtigall hackten ein einzigesmal nach ihrem Pfauenauge und ergriffen augenblicklich die Flucht, als dieses seine Trutzstellung annahm. Der Sprosser allein, der sehr zahm war und seit Jahren mit allerlei Insekten, auch großen Schmetterlingen und Spinnen, gefüttert wurde, ließ sich nicht beirren, packte den Schwärmer, zerhackte und verzehrte ihn. Ganz der gleiche Versuch wurde mit *Mimas tiliae* L. gemacht mit dem Erfolge, daß diese Falter von allen Vögeln ohne weiteres ergriffen und gefressen wurden. Nur bei der Nachtigall geriet der schon ziemlich zersauste Lindenschwärmer bei einem Fluchtversuch zufällig in die Nähe des noch am Boden des Käfigs sitzenden Pfauenauges. Dieses fing wieder an zu wippen und sein Auge zu zeigen, worauf der Vogel augenblicklich die Flucht ergriff. Die bloße Nähe des Pfauenauges schützte noch während voller zwei Stunden den unbewehrten Kameraden gegen jede neue Annäherung des Vogels. Auch die Rotkehlchen und der Schwarzkopf rührten während dieser zwei Stunden die *ocellata* nicht wieder an, so daß diese fast unversehrt den Käfigen wieder entnommen wurden.

Offenbar ist es nicht bloß die Schreckzeichnung selbst, die einen so starken Eindruck auf den Angreifer macht, sondern zugleich die eigentümliche, mit dem Zeigen der Augen verbundene Bewegung. Hier, wie bei allen Schutzfärbungen ist dem Tiere ein ganz bestimmtes Verhalten eingeimpft. Es muß die Flügel spreizen, und zwar derart, daß nicht der ganze Hinterflügel sichtbar wird und sich sofort als Flügel erkennen läßt, sondern nur soviel, als nötig ist, um das Auge auf dem leuchtenden roten Grunde vor ihm zu zeigen. Meist bleibt dabei der ganze Vorderrand des Hinterflügels durch den Vorderflügel verdeckt. Dadurch wirken die beiden Flügel zusammen als eine Masse; zu ihnen gesellt sich dann noch der Hinterleib, so daß eine große, im ganzen dunkel gefärbte Masse die feurigen Augen zu tragen scheint. Dazu kommt nun weiterhin die stoßende Bewegung, die das Tier dabei macht. Es ist wunderbar, daß diese ganze komplizierte Aktion und Zusammenwirkung der verschiedenen Körperteile sich dem Nervensystem des Falters so eingeprägt hat, daß der Reiz jedesmal denselben Ablauf aller Einzelbewegungen auslöst, von deren Bedeutung das Tier doch keine Ahnung haben kann. Ginge das Verhalten des Schwärmers aus der eigenen Einsicht und dem eigenen Willen hervor, so müßte man erwarten, daß der Schmetterling bei einem Angriffe sein Heil in schleuniger Flucht suchte. Hier ist aber der Fluchttrieb unterdrückt, und ein Angriff wird nicht mit Weglaufen oder Wegfliegen beantwortet, sondern stets mit der Trutzstellung und dem sonderbaren Bocken. Gerade letzteres zeigt recht anschaulich, wie die ganze Abwehr nicht aus dem Vorstellungskreise des Abendpfauenauges stammt, sondern aus dem des Angreifers. Wenn nun auch der Instinkt dem Falter seine Schreckstellung vorschreibt, so sind doch die Einzelheiten derselben nicht so genau normiert wie bei manchen andern Instinkten, offenbar deshalb, weil nicht viel darauf ankommt, wie weit z. B. die Flügel voneinander gespreizt werden, oder ob das Bocken etwas stärker oder schwächer ausgeführt wird. Eine *Kallima* muß die Flügel in der Ruhe ganz genau so einstellen, daß die auf den Unterseiten gezeichneten Blattrippen aufeinander passen, andernfalls die schützende Nachahmung eines Blattes nicht zustande kommt. Ebenso müssen viele unserer Tagfalter (*Vanessa*-, *Melitaea*-Arten) die Ruhestellung ihrer Flügel haarscharf einhalten, weil sonst nicht sympathisch gefärbte Teile ihrer Vorderflügel sichtbar blieben und sie ihren Feinden verrieten.

(Fortsetzung folgt.)

Vereins-Nachrichten.

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 28. Juni 1912** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.
— Gäste willkommen. —

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Nächste Sitzung **Dienstag, den 9. Juli cr.**, abends 8½ Uhr im „Prälaten", Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 8.
Gäste stets willkommen!
Der Vorstand.

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends 8½ Uhr statt.
— Gäste sind stets willkommen! —

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr Café Hartmann, Grimm. Steinweg. Reichhaltige Vereins-Bibliothek, Vereinssammlung, Tausch-Verkehr, Besprechung aller Insektengruppen, ebenso der Futterpflanzen.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

I. Zoologisch-Entomologischer Verein Warnsdorf in Böhmen.

Obengenannter Verein veranstaltet in der Zeit vom **23. Juni bis 3. Juli** eine grosse

Lehrmittel-Ausstellung

im Saale des Gasthauses **„Zur Hopfenblüte"**, III. Bez., wozu alle Interessenten höfl. eingeladen werden. Zur Ausstellung gelangen 200 Kästen Schmetterlinge und Käfer, 1000 Vögel, Säugetiere, sowie viele andere Sachen.
I Zool.-Entom. Verein.

Gesellschaft der Naturfreunde 1911 Hirschberg (Schlesien).

Unsere entomologischen Abende finden **jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat** im Hotel „Graf Moltke" statt. Gäste sind stets und herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen"**, Geiststr. 23.
— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.

Arbeitsplan:

1. Dienstag, den 2. Juli:
Ausflug in das Ehrenbachtal.

Während der Sommerferien fallen die Vorträge aus; doch finden Bestimmungsabende statt.

Am 16., 30. Juli und 13. August: Bestimmungsabende.

2. Dienstag, den 27. August:
Zucht von Bram. japonica.

3. Dienstag, den 10. September:
Zucht von Cat. ilia und unajuga.

Anfang 9 Uhr abends.
Gäste willkommen.

Mitglieder des

Berliner Entomologischen Vereins E. V.,
gegründet 1856,

erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (z. Zt.: **56.** Jahrg., Redakt.: H. Stichel), sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000 Bände** mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften**, Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends 8½ Uhr, jeden dritten Donnerstag im Monat:

Tauschabend,

eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Dr. *Paul Schulze*, Charlottenburg, Schillerstr. 80.

Entomologischer Verein Nürnberg. (E. V.)

Die Sitzungen finden jeden 2. und 4. Freitag im Monat im **Luitpoldhaus,** dem neuen Heim der Naturhist. Gesellschaft, statt.
(Haltestelle der elektr. Bahn, Linie 5, Verkehrsmuseum).
— Gäste willkommen! —
Die Vorstandschaft.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern"**, Neugasse.
Gäste stets willkommen.

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im **Hotel-Restaurant „Zum Löwen"** gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.
Gäste willlkommen.

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen-Boulevard.
Jeden 1. Freitag im Monat abends: **Zwangsloses Beisammensein.**
— Gäste stets willkommen! —

Entomolog. Verein „Fauna" Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag 8½ Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.
Gäste stets willkommen.
Der Vorstand.

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Montag des Monats im **Neumarkt-Schützenhaus,** Harz 41, statt.
Gäste stets willkommen!

Entomologischer Verein Sonneberg (Sachs.-Mein.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von abends 9 Uhr ab im Rest. Heinz, Kaiser Wilhelmsplatz, statt.
Gäste willkommen.

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler", Neue Promenade 8a.
— Gäste stets willkommen! —

Entomologischer Verein „Pacta" — Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen am ersten und dritten Montag im Monat, abends 8½ Uhr, im Restaurant Eyrich, Falkenwalderstr. 15.
— Gäste willkommen! —
Der Vorstand.

Zoologisch-Entomologischer Verein Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur,** III. Bez.
— Gäste willkommen! —

Entomologischer Verein Karlsbad.

Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Deutsches Heim".
— Gäste stets willkommen. —

Entomolog. Vereinigung „Sphinx",

Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Sitzung jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr, Altermann's Gasthaus.
— Gäste stets willkommen. —

Jahrbuch 1911—12
64 Seiten Text, 1 Dreifarbendrucktafel, 1 Lichtdrucktafel K. 3.30.
Jahrbuch 1910
52 Seiten Text, 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln K. 2.30.
Frankozusendung gegen Vorausbezahlung. Beide Jahrgänge zusammen franko K. 5.

Entomologen-Verein Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Mona freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler,** Leonhardseck, Basel.
— Gäste willkommen! —
Die Kommission.

Entomologischer Verein „Polyxena"

Wien VII. Kirchengasse 33.
Restaurant **Kollmann.**

Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. Vorträge und Diskussionen Tausch-Verkehr, Bibliothek.
Carl Polt, Schriftführer. *Otto Neumann*, Obmann.

Entomologischer Verein „Favorita",

Wien X, Landgutgasse 11
— in Johann Kawan's Gasthaus. —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.
Karl Schirl, Schriftführer. *Franz Kleffler* Obmann.
Gäste stets willkommen.

Guben, den 6. Juli 1912. No. 14. 6. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Ei-Beschreibungen, sowie Nachträge und Berichtigungen zu anderen (Lepidopt.).

(Mit 14 Abbildungen.)

— Von *Viktor K. J. Richter.* —

(Fortsetzung statt Schluß).

12. **Calymnia affinis** L. (Fig. 10 a—d).

Die kleinen Eier werden klumpenweise*) im September zur Ablage gebracht und überwintern.

Das Ei, ein kleines Kugelsegment, mißt in der Höhe 0,42, im Durchmesser 0,53 mm, ist an der Basis abgeplattet und gegen die Seitenfläche stark

a c b d

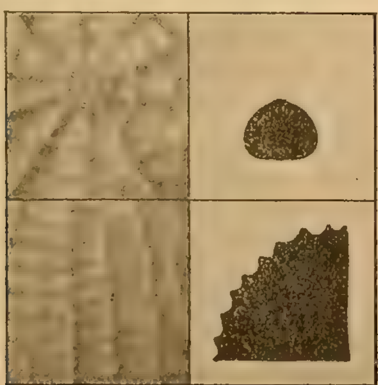


Fig. 10: *Calymnia affinis.*

abgerundet. Die Mikropylarzone ist etwas erhaben (Fig. 10 c [Vergr. 20:1]).

An eine, eine ca. 10- bis 12-zipfelige, scharf ausgeprägte, 0,05 mm im Durchmesser haltende Blattrosette als M i k r o p y l a r f l ä c h e (Fig. 10 a [Vergr. 100:1]), schließt ein 4-, 5-, 6- und polygonalmaschiges, feines Netzwerk in einer Breite von 0,05 mm an, von wo aus ca. 10 bis 12 der 36 bis 40 radial angeordneten, groben, wellenförmigen Rippen (Fig. 10d) gehen. Der Grund zwischen den Radialrippen nimmt einen wellenförmigen Verlauf, und zwar dichter gegen die Basis und den Scheitel zu. Auf den Erhebungen sitzen 18—24 sehr feine Querrippen. Der glänzende E i g r u n d ist sehr feinkörnig (Vergr. 100:1). (Cfr. Fig. 10 b).

Das nach der Ablage schmutzig gelblichweiße Ei nimmt später schmutziggelbe Färbung an und ändert sich vor dem Verlassen der Räupchen, um dann gelbgraue Farbe zu zeigen. (Das erste Räupchen schlüpfte am 13. Mai 1911.)

*) Nach briefl. Mitteil. Herrn Arno W a g n e r s ddo. 26. 9. 1910.

13. **Cosmia paleacea** Esp. (Fig. 11 a—d).

Die kleinen Eier, die überwintern, werden klumpenweise (nach brieflicher Mitteilung des Herrn A. W a g n e r, Waidbruck [ddo. 18. 3. 1911]), zur Ablage gebracht.

a c b d

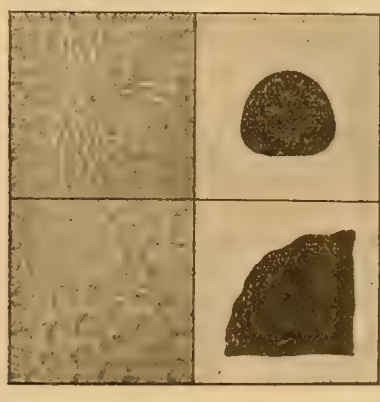


Fig. 11: *Cosmia paleacea.*

Die F o r m des Eies ist kugelsegmentartig, der Basisrand mäßig abgerundet. Es mißt im Durchmesser 0,7, in der Höhe 0,63 mm (Fig. 11 c [Vergr. 20:1]).

Die 10- bis 12-zipfelige Mikropylenrosette (Fig. 11 a [Vergr. 100:1]), mit einem Durchmesser von 0,06 mm, ist fein und gut ausgeprägt. Die Eioberfläche ist mit einer 4-, 5-, 6- und polygonalmaschigen, meist unregelmäßigen Netzskulptur bedeckt. Das Netzwerk ist um die Mikropylenrosette sehr gut ausgeprägt und dichter angeordnet (Fig. 11 b [Vergr. 100:1]). Der Grund des Eies ist feinkörnig und glänzt, die Eischale ist farblos bis schmutziggelb (Vergrößerung 100:1).

Die etwas glänzenden Eier sind nach der Ablage, die im September erfolgt, licht schmutziggelb, werden später etwas dunkler (bei starker Vergrößerung gelbbraun) und zeigen bei voller Reife des Embryos gelbbraune Färbung.

14. Scoliopteryx libatrix L.

Dr. John Peyron konnte, weil ihm frische Eier von *Scoliopteryx libatrix* L. nicht vorlagen, den Färbungsverlauf des Eies nicht beobachten und zitiert in seinem Werke l. c. p. 170 die Ausführungen Sepps und Tonges, welch letztere nach meinen Beobachtungen für das frische Ei zutreffen, während die Mitteilungen Sepps für das Ei bei vorgeschrittener Entwicklung zu gelten haben. Um Irrtümern vorzubeugen, gebe ich kurz folgende Nachrichten.

Nach brieflicher Mitteilung des Herrn A. Wagner (Waidbruck), werden die Eier, wie auch Peyron (l. c.) angibt, einzeln abgelegt. (In diesem Falle am 1. Mai 1911). Die vollständige Entwicklung des Embryos im Ei währt ungefähr 8 bis 10 Tage.

Die Eier zeigen nach der Ablage blaßgrüne Färbung. Diese ändert sich bis ins Lichtgelbgraue vor dem Entschlüpfen der Räupchen, das am 9. 5. d. J. erfolgte.

An der Seitenfläche zählte ich 48 bis 54 Radialrippen (Herr Peyron, der für sich in seiner Arbeit eine neue Terminologie einführte, nennt diese Interpolarbalken), während Herr Dr. John Peyron 60 angibt. Sonst stimme ich mit Peyron überein (l. c. p. 170/1; Abbild. Taf. 7, Fig. 7 a—b).

(Schluß folgt.)

Farbenänderungen bei Raupen infolge verschiedenfarbigen Futters.

— Von *S. Bruhn*, Flensburg. —

Herr Dr. Hasebroek in Hamburg hat in seiner Abhandlung über das Sammeln, Züchten und Beobachten der Schmetterlinge, die in der Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie 1909, Heft 7 bis 10, veröffentlicht wurde und deren Studium jedem Schmetterlingssammler warm empfohlen werden kann, unter anderen auch die Frage kurz behandelt, ob die Färbung der Raupe von der Farbe der Futterpflanze abhängig ist. Er erwähnt besonders einen Versuch von Prevôt, nach welchem *Mamestra brassicae*-Raupen — je zu einem Teil mit den gelben Herzblättern, zu einem zweiten Teil mit den weißlichen Blattrippen, zum dritten Teil mit den tiefgrünen Blättern eines und desselben Kohlkopfes gefüttert — entsprechende Unterschiede in der Färbung zeigten. Zur Klärung dieser Frage möchte auch ich einen kleinen Beitrag liefern.

Man muß streng unterscheiden zwischen den mit der Häutung regelmäßig verbundenen Farbenänderungen und den durch die Farbe des Futters hervorgerufenen. Bekanntlich ändert sich bei der Häutung der Raupen meist das Gesamtbild der Zeichnung und gleichzeitig auch häufig die Färbung, die je nach dem Stadium, in welchem die Raupe sich befindet, verschieden sein kann. So sind z. B. die anfangs schwarzen Raupen des kleinen Nachtpfauenauges und verschiedener Gabelschwänze in späteren Stadien grün oder die anfangs grünen Raupen von *M. pisi* später vielfach rotbraun. Diese Farbenänderungen haben mit der Farbe des dargebotenen und genossenen Futters nichts zu tun, sondern hängen mit dem Wechsel des Kleides zusammen und werden durch die verschiedene Eigenfarbe des Chitins der äußeren Haut bedingt.

Anders verhält es sich mit den Raupen, die ungefärbtes oder schwach gefärbtes, also durchscheinendes Chitin besitzen. Bei diesen wird die Färbung durch die darunter liegenden Schichten bedingt; und da diese Schichten wiederum ihre Färbung durch die Farbe der aufgenommenen Nahrung erhalten, so ist es erklärlich, daß die Farbe der Nahrung auf die Gesamtfärbung der Raupen Einfluß hat, und ferner, daß die Farbenänderungen bei diesen Raupen nicht auf die einzelnen Stadien der Häutung beschränkt sind, sondern auch innerhalb eines Stadiums zu jeder Zeit durch den Wechsel der Nahrung eintreten können. Zum Beweise diene folgendes:

Ende Juli vorigen Jahres schüttelte ich von Ononis spinosa, die hier am Strande bis zu 1 m und darüber hoch wird, eine größere Anzahl Raupen von *Pyrrhia umbra*. Von diesen waren vielleicht 90 Prozent hellgrün und etwa 10 Prozent schön hellrosa. Sämtliche Raupen tat ich in einen Glashafen und fütterte sie mit Ononis-Blüten. Schon nach wenigen Tagen nahm ich eine auffällige Farbenänderung an den grünen Raupen wahr; sie zeigten hellere und dunklere Flecke und sahen teilweise ganz gescheckt aus. Da es mir klar war, daß diese Farbenänderungen nur mit dem Futter zusammenhängen konnten, beschloß ich, planmäßig vorzugehen und stellte nun folgende Versuche an:

1. Die rosa Raupen wurden nur mit Ononis-Blüten gefüttert und blieben schön hellrosa bis zur Verpuppung.

2. Die grünen Raupen erhielten als Futter nur Ononis-Samenkapseln und blieben einfarbig hellgrün bis zur Verpuppung.

3. Die rosa Raupen wurden mit Samenkapseln gefüttert, zeigten bald grünliche Flecke und nahmen schließlich eine schmutzig-grüne Färbung an. Das Grün war im ganzen dunkler als bei den Raupen unter 2.

4. Die grünen Raupen wurden mit Blüten gefüttert, zeigten bald hellere gelbliche Flecke, behielten aber doch die grünliche Färbung bei. Daß sie keine rosa Färbung annahmen, mag vielleicht daran liegen, daß sie auch die in den Blüten enthaltenen Samenkapseln mitfraßen. Es müßte noch der Versuch gemacht werden, sie nur mit Blütenblättern zu füttern, um festzustellen, ob sie dann eine rosa Färbung annehmen würden.

5. Raupen beider Färbungen wurden bald mit Blüten bald mit Samenkapseln gefüttert, nahmen allmählich eine schmutzig-grüne, dunklere Färbung an und wurden endlich teilweise ganz dunkel, fast schwarzgrün. Die besonders dunkle Färbung mag dadurch hervorgerufen sein, daß die Tiere gezwungen waren, zum Teil fast reife Samenkapseln zu fressen, von denen sie aber nicht die äußere Kapsel, sondern nur den Inhalt, die schon dunklen Samenkörner, fraßen, die sie durch ein kreisrund genagtes Loch herausholten.

Aus den Versuchen geht zweifellos hervor, daß die Farbenänderungen durch die jeweilige Farbe des gebotenen Futters hervorgerufen wurde.

Die im Freien gefangenen Raupen zeigten durchweg nur die hellrosa oder hellgrüne Färbung. Mittelfarben waren nicht vorhanden, besonders auch nicht die in der Gefangenschaft erzielten dunkelgrünen Färbungen. Als Normalform der in freier Natur lebenden Raupe ist entschieden die grüne anzusehen, und demnach auch als Normalfutter die grüne Samenkapsel von Ononis spinosa. Die Blütenblätter dienen nur unter besonderen Verhältnissen als Nahrung. Hierzu seien folgende Beobachtungen angeführt:

1. Von den gesammelten Raupen zeigten mindestens 90 Prozent eine hellgrüne Färbung, entsprechend der Farbe der Samenkapseln.

2. Die Zahl der rosa Raupen nahm ab, je weiter die Jahreszeit vorschritt. Ende August und im September fanden sich nur grüne Raupen vor. Diese Erscheinung ist dadurch zu erklären, daß zu Anfang des Sommers nur Blüten vorhanden sind und die früh erscheinende Raupe deshalb gezwungen ist, sich von diesen zu nähren. Je weiter der Sommer vorschreitet, um so mehr Samenkapseln sind vorhanden, und um so mehr Raupen nähren sich von diesen und nehmen damit die grüne Färbung an, so daß die rosa Raupen allmählich verschwinden, obschon hinreichend Blüten vorhanden sind.

3. Die rosa Raupen finden sich nach meinen Erfahrungen durchweg nur an kleinen, im Wachstum zurückgebliebenen Pflanzen mit wenig Blüten, bei denen Samenkapseln gar nicht zur Entwicklung kommen, weil die erscheinenden Blüten sofort von den Raupen gefressen werden. Den Raupen stehen also nur die rosa Blüten als Futter zur Verfügung, und demnach nehmen sie auch die rosa Färbung an und behalten sie. An großen kräftigen Pflanzen mit zahlreichen Blüten und Kapseln habe ich rosa Raupen überhaupt nicht gefunden.

4. Die in der Gesellschaft mit Blüten und Samenkapseln gefütterten Raupen nehmen nach meinen Beobachtungen zunächst die Kapseln an; die Blüten fressen sie erst in zweiter Linie; ja sie gehen sogar so weit, daß sie sich durch die Blütenblätter hindurchbohren, die kleinen Kapseln herausfressen und die Blütenblätter unberührt lassen.

Aus diesen verschiedenen Erscheinungen ergibt sich also, wie schon erwähnt, daß die Raupe sich unter normalen Verhältnissen von den Samenkapseln und nur unter dem Zwange der Umstände von Blüten nährt. Wir müssen deshalb auch die grüne Form der Raupe als die Normalform, die rosa als eine Ausnahmeform ansehen. Vielleicht ließen sich auch für andere Raupen, die in verschiedenen Färbungen auftreten, ähnliche Erklärungen finden. Für die Raupe von *Heliothis ononidis* würden die vorstehenden Erklärungen vermutlich ohne weiteres Geltung haben.

Es drängt sich nun die Frage auf, ob die verschiedene Färbung der Raupen auch auf das Kleid des Falters einwirkt. Ich muß diese Frage verneinen. Die durch Treiben im warmen Zimmer jetzt schon größtenteils geschlüpften Falter zeigen zwar einige Unterschiede in der Färbung, die aber so gering sind, daß sie als besondere Ausnahmen von der normalen Färbung nicht angesehen werden können. Ich kann also auf Grund meiner Beobachtungen nur bestätigen, was Professor Standfuß bereits durch zahlreiche Versuche festgestellt hat, daß das Futter der Raupe auf das Kleid des Falters keinen besonderen Einfluß ausübt.

Die Rösel'schen Bilder Taf. 37 Fig. 6 und 7.

In Bezug auf die äußerst interessante Studie von Prof. Dr Courvoisier „Zur Nomenklatur der *Chrysophanus*-Arten“ möchte ich mir erlauben, die von Meister Rösel zitierten Worte (Nr. 10 p. 65) zu erklären. Aus den Worten des köstlichen Miniaturmalers darf man nicht schließen, „daß das Bild eine mehr rotgoldene Oberseite hätte haben sollen.“ Rösels Entschuldigung bezieht sich vielmehr auf die Ohnmacht der Malerei (Farbengebung) im Verhältnisse zu der Farbenpracht der Natur. Die Farben (Pigmente) zu Rösels Zeiten standen sicher den Farben (Pigmenten) der Neuzeit, was sowohl die Auswahl als auch die Leuchtkraft betrifft, nicht nach. (Es genügt eine Galerie zu besuchen, um sich davon zu überzeugen.) Der Maler operiert mit einer viel geringeren Farben-Skala als seine Lehrerin, die Natur. Den Farbenschmelz eines Feuerfalters wird schon deshalb wohl niemand wiedergeben können, obwohl ihm die dazu gehörenden Pigmente (Farben) nicht fehlen. Es wäre zu weit, wollte ich die Gründe anführen. Wer sich dafür interessiert, den verweise ich auf die ausgezeichnete Studie des bedeutendsten Germanen vom Ende des vorigen Jahrhunderts; ich meine Helmholtz's „Optisches in der Malerei.“

F. Bryk, Myllykylä.

I. Nachtrag

zur

Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.

H. Kiefer.

(Fortsetzung.)

Semothisa alternaria Hb. Weichselboden 6. VII. 1 St. (Z.)
Admont 22. VI. 1 ♂ a. L. (K.)
* — *liturata* Cl. Haus (Höfelbach) Anfang VIII. (Preiß.)
Phigalia pedaria F. Admont 10. IV. 1 ♂ (Str.)
* *Biston alpina* Sulz. Im VI.: Polster 1 ♂, Rössl 1 ♀ (Galv.)
Raupen fanden sich in ungeraden Jahren Ende VII. und VIII. nächst der Eggeralpe 1442 m, am Reichenstein b. Eisenerz, oberhalb der Plattenalpe. Sie fraßen niedere Pflanzen. Die Puppen überwinterten, gingen aber im folgenden Sommer u. teilweise im zweiten Frühjahre ein (G.)
* — *hirtaria* ab. *congeneraria* Hb. Admont, hie u. da unter der Stammform (nur ♂♂) K.
— *stratariu* Hufn. Admont 9. IV. 1 ♂ a. L. (K.)
Amphidasis betularia L. Admont 31. V., 12. VII. je 1 ♂ a. L.
Umgeb. v. Adm. 2 ♀♀ exl. 27. III, 26. V. (K.)
* *Boarmia secundaria* Schiff. VII., VIII. einzeln: Mariazell (nicht selt.) U., Gams 1 ♂ (Z.), Hieflau (Galv.)
Haus (Gradengraben) Preiß.
— *ribeata* Cl. VII, VIII. nicht selten: Landl, Gams, Hieflau (Z.), Spitzenbach (G.), Haus, a. Eichberg (Preiß).
— *repandata* L. VII., VIII. Voralpe (Wentneralm) Preiß., Wildalpen, Landl, Gams, Groß-Reifling, sehr hfg. (Z.), Hieflau (Galv.), Eisenerz 1 ♀, Admont exl. 1 ♀ 15. VI., Umgeb. v. Admont 7. X. ♂♀ (K.), Haus (Preiß.), Altaussee (Stern.)
— *consortaria* F. Wildalpen 7. VII. 1 ♂ (Z.)
* — ab. *consobrinaria* Bkh. Admont VI. 1 ♂ (Str.)
* — *roboraria* S. V. Altaussee VII. 1 Stück (Stern.)

* — *jubata* Thnbg. (= *glabraria* Hb.) Gams 25 VII., Johnsbach 8. VIII. je 1 Stück von Fichten. aufgescheucht (Z.), ein ♀ anfangs VII. bei den Siebenseen (Wildalpen) G.

* *Gnophos obscuraria* Hb. Schladming (Kess.)

* — *ambiguata* Dup. Gußwerk, Wildalpen, Landl Anfang VII. je 1 St. (Z.), Gesäuse u. Spitzenbach tm VI. selten (G.)

— *pullata* Tr. VII. VIII.: Wildalpen, Weichselboden, Johnsbach selten (Z.), Spitzenbach (G.), Koderalpe (Galv.), Haus (Gradenbachfall) Preiß.

* — v. *confertata* Stgr. Koderalpe 31. VII. (Galv.), [Obertraun 18. VIII. (Kitt)]

— *glaucinaria* Hb. Eisenerzer Höhe 19. VIII. 1 St. im Krummholz (Z.), Admont 1 ♀ a. L. VIII. (K.), Sunk 3. X. (H.)

— [v. *plumbearia* Stgr. Klein-Reifling: Bahnhofgeb. 27. VI. 1 ♂ (K.), Obertraun 18. VIII. (Kitt)]

— ab. *falconaria* Frr. VII. VIII.: Landl 23. VIII. 1 St. (Z.), Admont 14. VII. 1 ♂, VIII. 1 ♀ a. L. (K.), Kammergeb. (Stoderzinken) bei 1700 bis 1800 m (Preiß.)

* — *serotinaria* Hb. Im VII.: Wildalpen und oberhalb d. Leopoldsteiner-Seeau (G.), Haus, a. d. Eichberg 1 St. (Preiß.), [Polsteralm, unterhalb d. Priel-Schutzhauses 1 St. an einem Felsen 2. VIII. (Hauder)]

* — *sordaria* v. *mendicaria* H. S. Gesäuse und Spitzenbach im VI. selten, Eisenerzer Reichenstein im VII. bis zur Baumgrenze (G.), Präbichl 1. VIII. (H.)

— *dilucidaria* Hb. VII., VIII. überall nicht selten bis häufig: Mariazell (U.), Hochkaar (1200 bis 1400 m) Mitte IX. (Preiß.), Landl, Gams (Z.), E. Reichenstein, Hesshütte zum Hochtor (H.), Gesäuse (Galv.), Volkernotgraben in d. Mühlau b. Admont ♀ (K.), Haus, bis 1600 m (Preiß.), Altaussee (Stern.)

* — *myrtillata* Thnbg. Polster 1 ♀ 1. VIII. (H.) [Prebergraben 5. VIII. 9 ♂ 2 ♀ (H.)]

Gnophos myrtillata v. *obfuscaria* Hb. VII., VIII. nicht selten: Eisenerzer Höhe 2 St. a. Felsen, Leopoldsteiner See 1 St. (Z.), Spitzenbachgraben (G.), Scheiplalm a. Tauern 1 ♀, Anstieg z. Zeiritzkampel bei zirka 1000 m 2 ♀♀ (K.), Dachstein b. d. Austriahütte (1600 m), Kammergeb. (Stoderzinken b. 1700—1800 m), Haus bis 1600 m, auch tief unten, unter d. Gradenbachsohle (Preiß.)

— *caelibaria* H. S. Reichenstein 31. VII. 1 St. (H.)

* — v. *senilaria* Fuchs. Die am Warscheneck gefang. Exemplare stimmen mit dieser Form überein (Kautz.)

— *operaria* Hb. E. Reichenstein 31. VII. 1 St. (H.); ebendort bei 2100 m am 2. VIII. ♂♂, Bösenstein bei 2400 m 9. VII. 1 ♂, Zeiritzkampel bei 2000 m 28. VII. ♂♂ (K.)

Dasydia tenebraria ab. *innuptaria* H. S. Hochtor nicht selten; 1 St. am Wege v. Gipfelblock d. Hochtores zur Hesshütte Mitte VIII. (H.), Warscheneck (Hauder).

Psodos alticolaria Mn. Natterriegel ♂♀ leg. Schieferer, soll heißen: 2 ♂♂, 28. VII. (siehe Verzeichnis!)

— *alpinata* Sc. VI. bis Mitte VIII. nicht selten bis hfg.: Gamsstein-Kamm (1600—1700 m), Voralpen-Gipfel (1700 m) (Preiß.), E. Reichenstein (H., Z., Galv.), Zinödl (häufig) Z., Geierkogel b. Trieben ♂♀ im VII. häufig (K.), Warscheneck (Hauder), Gr. Priel (Hauder)], Kammergeb. v. 1700—2000 m (Preiß.), Höchstein v. 1900—2500 m (Preiß.)

* — *noricana* Wagn. Zinödl, oberhalb d. Hesshütte 9. VIII. häufig (Z.)

— *coracina* Esp. VII. bis Mitte VIII. nicht selten: E. Reichenstein ♂♀ (H.), Geierkogel b. Trieben ♂♀ in Anzahl (K.), Warscheneck (Hauder), [Gr. Priel (Hauder)], Kammergeb. (Stoderzinken) bei 2000 m (Gipfel) Preiß. (Schluß folgt.)

Bücherbesprechungen.

Die Schmetterlinge der Schweiz von Karl Vorbrodt und J. Müller-Rutz. Bern 1911. Verlag von K. J. Wyss. — 1. Lieferung. Preis Fr. 2,50.

Kein Land Europas wird so oft und so gern von Reisenden aller Art und von Schmetterlingssammlern im besonderen besucht als die schöne Schweiz. Den letzteren wird die Nachricht eine besondere Freude bereiten, daß ein neues Werk über die Schmetterlinge des genannten Landes im Erscheinen begriffen ist, nachdem mehr als 30 Jahre vergangen sind, seit Professor Dr. Heinrich Frey sein Buch über die Lepidopteren der Schweiz hat erscheinen lassen. In den letzten Jahrzehnten ist hier sehr viel und mit bedeutenden Erfolgen gearbeitet worden. Durch eifrige Sammeltätigkeit, durch Köder- und Lichtfang, besonders durch Fang am elektrischen Lichte, sowie durch zahlreiche Zuchten wurde die Kenntnis der Falterwelt in ungeahnter Weise erweitert; viel zahlreicher als früher haben die Beobachter die Ergebnisse ihrer Arbeiten und Entdeckungen in Aufsätzen größeren oder geringeren Umfanges veröffentlicht.

Die Verfasser der vorliegenden Arbeit haben in dankenswerter Weise das seit vielen Jahren durch Hunderte von fleißigen Sammlern aufgebrachte Material übersichtlich zusammengestellt, um es einem weiteren Leserkreise zugänglich zu machen. Doch nicht in der Sichtung und Zusammenstellung der gesamten lepidopterologischen Literatur des In- und Auslandes, soweit sie auf die Schweiz Bezug hat, besteht der Hauptwert des neuen Werkes, sondern vielmehr darin, daß den Verfassern eine große Zahl von noch nicht veröffentlichten Manuskripten und Verzeichnissen von Sammlern aus Deutschland, Oesterreich und allen Teilen der Schweiz zur Verfügung stand, durch welche teilweise ein ganz neues Licht auf die Entwicklungsgeschichte, die Erscheinungszeiten und die Verbreitung der Schmetterlinge geworfen wird. Sehr viele dieser Angaben, welche auf den sorgfältigsten Beobachtungen einer Reihe tüchtiger Lepidopterologen beruhen, sind überhaupt neu und werden hier zum ersten Male bekannt gegeben. Endlich sind eine ganze Anzahl von Arten und Formen neu aufgefunden worden und werden zum Teil in dieser Arbeit zum ersten Male beschrieben. Auch alle neu aufgestellten Formen, soweit sie mit schweizerischen Fundorten belegt werden konnten, haben unter Beifügung einer kurzen Beschreibung Aufnahme gefunden.

Die fertige Arbeit hat einer Anzahl der bedeutendsten Lepidopterologen zur Begutachtung vorgelegen und hat durch diese Herren noch manche wertvolle Ergänzung erfahren. Auf diese Weise ist es den Verfassern gelungen, ein Werk zu schaffen, das alle, die in der Schweiz sammeln, mit Freude begrüßen werden, und daß ihnen bald ein unentbehrliches Handbuch sein wird.

13,846

Guben, den 13. Juli 1912. | No. 15. | 6. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Ei-Beschreibungen, sowie Nachträge und Berichtigungen zu anderen (Lepidopt.).

(Mit 14 Abbildungen.)

— Von *Viktor K. J. Richter.* —

(Schluß.)

15. **Catocala puerpera** Giorna. (Fig. 12 a—d).

Die Farbe der Eier nach der Ablage ist mir nicht bekannt. Auch Herr B. Astfäller (Meran-Mais), dem ich den Erhalt der Eier verdanke, konnte mir keine Mitteilungen hierüber machen. Nach Erhalt der Eier (12. 12. 1910) zeigten diese makroskopisch betrachtet dunkel schmutziggelbe Färbung. Vor dem Entschlüpfen der Räupchen (das erste schlüpfte am 12. 5. 1911), nach der Ueberwinterung, werden die Eier gelbbraungrau.



Fig. 12: *Catocala puerpera.*

Das Ei, der aufrechten Form angehörig, ist kugelsegmentartig, die Basisperipherie verhältnismäßig stark gerundet; die Mikropylarzone mäßig erhaben. Der Durchmesser des Eies beträgt 1,02, die Höhe 0,75 mm (Fig. 12 c [Vergr. 20 : 1]).

Die 8- bis 10-zipfelige Mikropylenrosette mißt 0,08 mm im Durchmesser und ist nicht immer genau regelmäßig (Fig. 12 a [Vergr. 100 : 1]).

Vom Mikropylenrosettenrande gehen ungefähr 14 bis 16 Radialrippen bis zur Basis. Einige von den 38 bis 44 Rippen entspringen im 4. Fünftel und einige unterhalb bis zur halben Eihöhe. Die radialen Rippen verlaufen gegen den Scheitel in der Stärke abnehmend und nicht ganz gerade. Die Meridionalrippen (Fig 12 d) werden in ihren Zwischenräumen wieder durch 20—26 Querrippen, die feiner und nicht so kräftig entwickelt sind, verbunden. Die Anordnung dieser Rippen ist bis zum vierten Fünftel der Höhe fast konzentrisch, während darüber ein äußerst unregelmäßiger Verlauf ersichtlich wird. Dorsalwärts sind die Radial- (Fig. 12 d) wie auch die Querrippen scharf (Fig. 12 b [Vergr. 100 : 1]).

Der Eigrund ist feinkörnig und glänzt; die leere Eischale ist schmutzig gelblichweiß.

Ueber die Eiablage ist mir nichts Genaueres bekannt geworden. Ob die Angaben in den Handbüchern (z. B. Spuler, Die Schmett. Europ. [Hofmann, Ed. III.] v. I., p. 315),,—, ca. 10 (Eier) werden zusammen mit feinen Haaren bedeckt ganz unten an den Büschen abgesetzt" richtig sind, kann ich nicht beurteilen.

16. **Catocala optata** God. (Fig. 13 a—d).

Herr Assistent J. Rudolf (Komotau), der sich zur Aufzucht 6 Stück Eier obiger Species kommen ließ (seitens des Herrn Joh. Em. Krusche, Rumburg), stellte mir in liebenswürdigster Weise diese zwecks Untersuchung zur Verfügung, weshalb mir gestattet sei, die Ergebnisse im folgenden zu berichten.

Die Eier, die überwintern, erscheinen dem freien Auge nach der Ueberwinterung matt, gelbgrau

und nehmen vor dem Entschlüpfen der Räupchen*) aschgraue Grundfärbung an. In ungefähr $^3/_4$ der Eihöhe ist eine schmutziggelbe Ringzone ersichtlich.

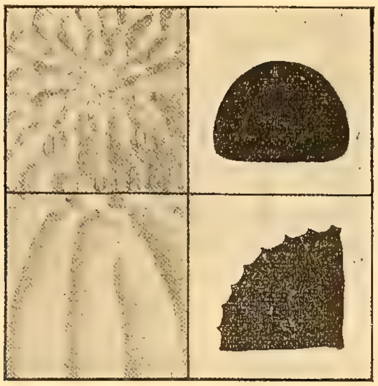


Fig. 13: *Catocala optata.*

Bei starker Vergrößerung (100:1) erweist sich die Farbe des Eiinnern als gelbbraun mit dunkleren unregelmäßigen Flecken. Die Eischale selbst ist schwach schmutzigweiß.

Das Ei zeigt die Form eines Kugelsegmentes und mißt im Durchmesser 0,94 und in der Höhe 0,7 mm. Die Basis ist abgeplattet, deren Rand mäßig abgerundet (Fig. 13 c [Vergr. 20:1]).

Die feine, gut ausgeprägte, nicht immer regelmäßige Mikropylenrosette (Fig. 13a [Vergr. 100:1]) mit einem Durchmesser von 0,08 mm ist meist 9-zipfelig. Hieran nimmt ein äußerst feines, polygonalmaschiges Netzwerk in einer Breite von 0,19 mm Anschluß. An der Peripherie dieser Zone nehmen ca. 20 von den 34 bis 36 Radialrippen (Fig. 13 d) ihren Ausgang und weitere darunter von $^2/_3$ bis $^1/_2$ der Höhe. Die einzelnen Radialrippen sind durch etwa 45 bis 50 Querrippen verbunden. Die Radial- und Querrippen sind dorsalwärts scharf und verlaufen krummlinig; erstere sind stärker und besser ausgeprägt. Der Grund des Eies ist granuliert und glänzt wenig (Vergr. 100:1 [cfr. Fig. 13 b]).

17. **Cymatophora octogesima** Hb.

Von Herrn Arno Wagner (Waidbruck, Süd-Tirol), erhielt ich am 5. Mai 1911 einige Eier zur Untersuchung. Sie wurden (laut brieflicher Mitteilung ddo. 3. 5. 1911) einzeln am 1. 5. 1911 zur Ablage gebracht.

Makroskopisch betrachtet erscheinen die Eier mattglänzend, schmutzigweiß, werden nach einigen (3 bis 4) Tagen schmutzig gelblich weiß und mit vollständiger Entwicklung des Embryos licht gelblichgrau. Das Eistadium dauert ungefähr 12 bis 16 Tage (nach Peyron l. c. p. 191 12 Tage); das erste Räupchen schlüpfte mir am 14. 5. 1911.

Eine vorzügliche Beschreibung gibt bereits Peyron l. c. p. 191—192; außerdem wird auch die Form (p. 191) wie auch die Mikropylenansicht und ein Teil der Seitenfläche sehr gut bildlich dargestellt (cfr.: Taf. 8, Fig. 6a — b. l. c.).

18. **Hybernia rupicapraria** Schiff. (Fig. 14 a—d).

Das Ei, der liegenden Form angehörig, hat die Form eines Ellipsoides, ist an der Ablage- und der gegenüberliegenden Seite etwas abgeplattet, mißt in der Länge 0,7 mm, in der Breite 0,53 mm und ist 0,38 mm hoch (Fig. 14c und d [Vergr. 20:1]).

*) Obzwar die Entwicklung der Embryos anscheinend gleichmäßig vor sich ging, entschlüpfte bloß aus einem der Eier ein Räupchen am 28. Mai 1911.

Nach der Ablage ist das Ei sehr licht grün, perlmutterglänzend, wird nach einigen Tagen rötlich bis dunkelbraun und zeigt mit voller Reife des Em-

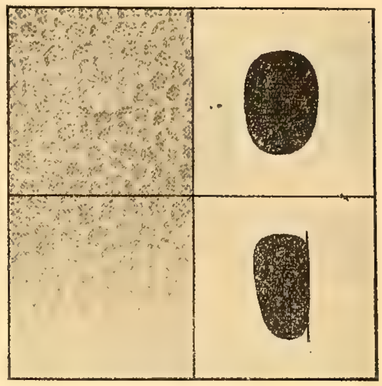


Fig. 14: *Hybernia rupicapraria.*

bryos gelb- bis aschgraue Färbung. Dem freien Auge erscheint das Ei schwach glänzend.

Vergrößerung: 100/1.

Die feinzellige, meist 10-zipfelige, gut ausgeprägte Mikropylenrosette mißt 0,07 mm im Durchmesser. Der Grund innerhalb dieser ist glatt und glänzt schwach; zentralwärts ist er feinkörnig (Fig. 14a [Vergr. 100:1]).

Die seitliche Oberfläche weist ein unregelmäßiges, meist polygonales Netzwerk auf, das gegen die Mikropylarzone besser ausgeprägt und feinmaschiger ist, während es am Mikropylgegenpol fast verschwindet. Der Grund ist matt und trägt feine nadelstichartige Vertiefungen in dichter Anordnung (Fig. 14b).

Das Ei ist rotbraun, am Mikropylenpol etwas dunkler; die Schale selbst ist farblos. Die Entwickelung im Ei währt im Freien ungefähr 6 bis 8 Wochen (Eiablage 16. 3. 1911; das erste Räupchen schlüpfte am 10. 5. 1911).

Der Liebenswürdigkeit des mir sehr geschätzten Herrn Dr. med. Arthur Ad. Binder (Warta a. d. Eger), verdanke ich nachstehende biologische Daten, die ich kurz gefaßt mitteilen will.

Während die ♂♂ herumfliegen, sitzen die flügellosen ♀♀ an den Zweigspitzen von Prunus spinosa L., wo auch die Kopula, die mehrere Stunden währt, nach 7 Uhr abends stattfindet. Das vereinigte Pärchen geht hiernach stengelabwärts. Die Eiablage beginnt das ♀ am nächsten Tage abends, so ungefähr in der Zeit von Ende März bis Mitte April. Im Freien werden die Eier in einer Anzahl bis zu 10 Stück aber auch einzeln vor die Blüten- und Blattknospen der P. spinosa-Zweigspitzen (etc.) in unregelmäßiger Anordnung angeheftet.

Komotau, am 14. November 1911.

Beitrag zur Kenntnis von Lycaena orion Pallas.

Von *J. Srdínko*, Prag-Smichow.

Auch in Mittel-Böhmen — bei Prag — ist dieser Bläuling nicht selten; er liebt den warmen Kalkboden und fliegt nicht wie die anderen Lycaenen hauptsächlich auf blühenden Matten, sondern bevorzugt zumeist felsige und sonnige Hänge, treu den Oertlichkeiten, wo seine Wiege stand. Bekanntlich gedeiht die Nährpflanze der Raupe — hier die „Fettehenne" (Sedum telephium) — vornehmlich im Steingerölle an dürren, der Glut der Mittagssonne ausgesetzten Stellen.

Unstreitig hat der vom Sammler selbst gezogene Falter im Vergleich mit dem von ihm gefangenen oder

auf andere Weise erworbenen einen weit höheren, sagen wir idealen Wert, und dieser Umstand war es, der mich veranlaßte, die Zucht von *Lyc. orion* ab ovo vorzunehmen. Weil es mir nicht gelingen wollte, von gefangenen befruchteten Weibchen eine Eiablage im Zwinger zu erzielen, mußte ich mich zum Suchen der Eier im Freien auf der Futterpflanze entschließen. Ich fand sie reichlich Anfang Mai teils einzeln, teils in Mehrzahl sowohl auf der Ober- und Unterseite der Blätter, als auch sonst an den Blattstielen und am Stengel abgelegt. Sie sind schneeweiß, haben die Form eines Kugelabschnittes, über dessen kreisrunder Basis sich die glatte, mit einer kaum merklichen Vertiefung in der Mitte versehene Wölbung erhebt. Das Suchen der Eier an den Hängen ist recht mühsam und beschwerlich, ja es wird sogar gefährlich an den steilen Stellen, wo der Fuß auf dem verwitterten und zerbröckelten Schieferfelsen keinen festen und sicheren Stand fassen kann. Dagegen ist das Suchen der Raupen weit einfacher, weil dem Sammler die von weitem sichtbaren Folgen des Raupenfraßes den sicheren Weg zur Beute weisen. Es hat nämlich die Raupe die gewiß sonderbare Gewohnheit, daß sie öfter die Hauptader des etwas aufrechtstehenden Blattes, auf dessen Unterseite sie lebt, nahe am Stengel zum Teil oder ganz abbeißt, infolgedessen das dicke und schwere Blatt sich mehr oder weniger unter die horizontale Lage senkt. Außerdem wird dadurch auch die Zuführung der Pflanzensäfte in das Blatt unterbrochen, so daß es um so schneller im Sonnenbrande verwelkt.

Warum die Raupe dies tut, läßt sich mit voller, jeden Zweifel ausschließender Bestimmtheit nicht sagen. Findet vielleicht die Raupe unter dem gesenkten Blatte einen besseren Schutz gegen ihre Feinde oder gegenüber den Unbilden der Witterung? Oder kommt man der Wahrheit näher, wenn man annimmt, daß die Ursache dieser eigenartigen Handlungsweise der Raupe zu ihrer körperlichen Veranlagung oder überhaupt zu ihrer Lebensweise in irgend einer Verbindung steht, sei es, daß ihr das verwelkte Blatt besser mundet als das ganz frische, sei es, daß ihr das Fressen des verwelkten Blattes besser und leichter von statten geht als das Verzehren des frischen, saftrinnenden und dicken Blattes? Jedenfalls bleibt diese Frage offen.

Manchmal hat die Raupe ein Blatt dicht am Stengel sogar ganz abgebissen, und man findet sie dann auf der Erde unter dem abgefallenen Blatte versteckt. Auch kommt es bisweilen vor, daß sie den Stengel bis etwa zur Mitte angenagt hat und dann an dem geknickten, oberen Teile ihre Mahlzeiten hält. Wie schon bemerkt, lebt die Raupe auf der Unterseite des Blattes und benagt, so lange sie klein ist, bloß die Haut desselben, größer geworden, frißt sie schon das innere Zellengewebe des dicken Blattes aus, jedoch nur bis zur Epidermis der Oberseite, ohne diese selbst zu verletzen. Das in dieser Weise ausgefressene Blatt verschrumpft und verkrümmt sich mannigfaltig in der Sonne zu einem unförmlichen, braun gefärbten Lappen, in welchem man manchmal die Raupe versteckt findet. Aus dem Gesagten folgt, daß der Sammler seine Aufmerksamkeit in erster Reihe auf so gekennzeichnete und von weitem auffallende Stauden zu lenken hat, um der bereits größer gewordenen Raupe auf die Spur zu kommen.

Außer den Fraßspuren gibt es aber noch ein weiteres Kennzeichen, das untrüglich auf das Vorhandensein der *orion*-Raupe schließen läßt. Es sind dies ihre ungebetenen und undankbaren Gäste, — die Ameisen, welche ihre Gastgeberin auf der Staude verraten. Es genügt, die Futterpflanze, auf welcher eben die *orion*-Raupe lebt, nur am Blatt zu fassen, um sofort ein tolles Treiben zu entfesseln. Die Ameisen, große und kleine, rennen entsetzt und drohend an der Pflanze und in ihrer Nähe am Boden wie wahnsinnig umher, ganz so, wie wenn ein Eindringling sie in ihrem Neste beunruhigt; statt auf die eigene Sicherheit Bedacht zu nehmen und das Weite zu suchen, bleiben sie im Gegenteil in der Nähe der Raupe.

Diese Anhänglichkeit der klugen Ameisen, die als die ärgsten, unheilstiftenden Feinde selbst großer Raupen bei Freilandzuchten wohl bekannt und gefürchtet sind, hat bekanntlich ihren Grund in ganz gemeinem Egoismus. Um einen Einblick zu gewinnen in das Leben und Treiben dieser ungleichartigen Gesellschaft, setzte ich einen Teil der gesammelten Raupen frei auf die im Blumentopf eingepflanzte Staude, die anderen sperrte ich in einer Raupenschachtel zusammen mit den eingefangenen Ameisen. Schon am nächsten Tage fanden sich zwei Arten von Kostgängern an der eingetopften Pflanze, welche in der offenen Veranda der ersten Etage stand, bei den Raupen ein; sie machten sich jedoch nach und nach aus dem Staube, als ob ihnen meine wiederholte Nachschau unlieb und viel zu aufdringlich wäre. Dagegen boten die eingesperrten Gesellen eine willkommene Gelegenheit, länger und eingehender zu beobachten, wie die Ameisen geschäftig und vertraulich unter den *orion*-Raupen herumliefen, bald bei der einen oder der anderen Halt machten, ihren Rücken bestiegen, sie mit den Fühlern fleißig streichelten und zuletzt, wie es schien, sich an dem ausgeschwitzten Sekret der Raupen gütlich taten. Ueberdies schenkten die Ameisen dem frischen Raupenkot ihre volle Aufmerksamkeit.

Wie allgemein bekannt, ist das Verhältnis der Ameisen zu der *orion*-Raupe ähnlich jenem, das zwischen den Ameisen und den auf den Pflanzen frei lebenden Blattläusen besteht und Trophobiose genannt wird. Es ist kaum zu bezweifeln, daß die Raupen von ihren Gästen irgend einen Nutzen ziehen, entschieden aber keinen derartigen, der unter den Namen Symbiose und Symphilie bei einigen myrmekophilen Käfern aus den Familien der *Staphylinidae*, *Pselaphidae* und *Histeridae* vermutet wird.

Was die Zucht selbst betrifft, ist diese bei der anspruchslosen Raupe, wie aus dem Gesagten erhellt, leicht und mühelos. Leider findet der Züchter die Raupe oft von Schmarotzern befallen. Gegen alle Voraussicht findet er an oder neben der ausgewachsenen Raupe kleine, schneeweiße Gespinste ihres Parasiten oft in Anzahl. Schließlich sei noch bemerkt, daß auch bei Prag *Lyc. orion* in zwei Generationen auftritt, von denen die erste meist schon im April und die Sommergeneration hauptsächlich im Juli ihre Flugzeit hat.

Wandervögel.

Nachstehende Mitteilungen aus dem Entomologist, Bd. 45 p. 182 (1912) lassen wieder auf Einwanderung genannter Arten in England schließen:

1. **Pyrameis atalanta** schwärmte in der ersten Maihälfte dieses Jahres bei Dover (E. A. C. Stowell). — Am 12. Mai sah Bertram E. Jupp ein scheinbar gut erhaltenes Stück um ein Nesselbeet fliegen. — Stanley A. Blenkarn bemerkte ein gut aussehendes Stück am 14. Mai. — Die beiden letzten Angaben brauchen sich nicht notwendig auf eingewanderte,

sondern können sich auch auf in England überwinterte Stücke beziehen. Dagegen sind die Stücke der ersten Notiz als Einwanderer (aus Frankreich) anzusprechen, denn es befinden sich unter den *P. cardui*-Zügen auch *P. atalanta* Exemplare in geringerer Anzahl.

2. **Pyrameis cardui** schwärmte schon in der ersten Maihälfte bei Dover (E. A. C. Stowell). — Am 14. Mai war er nach Stanley A. Blenkarn bei Sandown gemein und von guter Beschaffenheit. — T. A. Chapman beobachtete am 14. Mai zwei Exemplare zu gleicher Zeit im Kew Garten. — L. W. Robinson fing am 14. Mai ein noch gut erhaltenes Stück im Roughton'schen Pfarrgarten bei Cromer. — Diese Stücke kommen sämtlich auf die Liste der Einwanderung, da *P. cardui* in England nicht überwintert. —

3. **Acherontia (Manduca) atropos** wurde L. T. Burt am 15. Mai von einem Arbeiter gebracht, der ihn als Eindringling in einem seiner Bienenstöcke gefunden hatte; er hatte alle Bienen, die Königin einschließlich, hinausgetrieben. — Ein weibliches Stück wurde in der Zeit zwischen dem 9. und 17. Mai gefangen (B. Harold Smith). — Diese beiden Stücke können nach dem heißen und trockenen Sommer 1911 auch aus in England überwinterten Puppen geschlüpft und brauchen nicht notwendig Einwanderer zu sein. —

4. **Deilephila (Phryxus) livornica** wurde am 17. Mai auf der Admiralitäts-Mole bei Dover gefangen (F. P. Abbott). — Zwischen dem 9. und 17. Mai wurden 15 Stücke im südlichen Cornwallis gefangen (B. Harold Smith). – Alle diese Exemplare sind als Immigranten anzusprechen. —

5. **Macroglossa stellatarum** ist gleichfalls verbreitet im Mai (L. T. Burt). — Es scheint sich hier um Einwanderung zu handeln. —

6. **Nomophila noctuella,** eine Pyralide, wurde von T. A. Chapman in einem offenbar zu einem Frühjahrszuge gehörigen Stücke beobachtet.

Die Veröffentlichung ähnlicher Beobachtungen in Deutschland sind an dieser Stelle erwünscht.

G.

I. Nachtrag

zur

Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.

H. Kiefer.

(Schluß.)

Psodos trepidaria Hb. Geierkogel b. Trieben 15. VII. unter den zahlreichen *coracina* 1 ♀ *trepidaria* (linksseitig verkrüppelte Flügel) gefangen (K.), det. Hötner. Höchsteingipfel bei 2500 m 1 ♀ 9. VIII. (Preiß.)

— *quadrifaria* Sulz. VII. bis Mitte VIII. nicht selten bis häufig: Voralpe 1400—1700 m (Preiß, Z.), Tamischbachturm, in d. Krummholzregion häufig (Z.), Sulzkarhund (H.), Admonter Haus 1 ♀ a. Wege (K.), Warschenek (Hauder) [Groß-Priel (Hauder)], Loser bei 1700 m (Stern), Haus, Kammergeb., Höchstein überall von 1200—2500 m (Preiß.)

Ematurga atomaria L. Voralpe bis 1700 m Ende VI. (Preiß.), Landl 17. VII. (Z.)

* — ab. ♂ *ustaria* Fuchs. Dörfelstein 10. V. 1 ♂ (K.)

* *Bupalus piniarius* L. Hartlesgraben 12. VII. 1 ♂ (Z.)

* — v. *mughusaria* Gmppbg. Tanuschbachturm 18. VII. im Krummholz 1 ♂ (Z.)

Thamnonoma wauaria L. Admont 29. VI. 1 ♀ a. L., 29. VII. 1 ♂ a. L. (K.)

* — *brunneata* Thnbrg. In Gebirgsgegenden verbreitet mit der Heidelbeere, bis 1400 m, im VI., VII. (G.), Pleschberg b. Adm. 2 ♀♀ auf Heidelbeergesträuch 16. VIII., Voralpen d. Zeiritzkampel 28. VII. 1 ♂ (K.), Schladming (Preiß., Kess.), Warscheneck (Hauder), Haus (Preiß.)

Phasiane clathrata L. Voralpe (Wentner-Alm) Anfang VIII. (Preiß.), Eisenerz, Landl, Gams VII. nicht selt. (Z.), Hieflau ♂♀ (Str.)

* *Earias chlorana* L. Spitzenbachgr. u. Gesäuse im VI., nicht selt. (G.)

Hylophila prasinana L. Hieflau Ende VII. a. L. gemein (Gal.)

Spilosoma mendica Cl. Hieflau Mitte VII. a. L. (Galv.)

— *lutea* Hufn. (= *lubricipeda* Esp.). Wildalpen 1 ♀ 7. VII. (Z.)

— *lubricipeda* L. (= *menthastri* Esp.). Landl 1 ♂ a. L. 21. VII. (Z.), Hieflau Mitte VII. a. L. (Galv.)

* — ab. *paucipuncta* Fuchs. Aigen b. Admont 1 ♀ 3. VI. (K.)

Parasemia plantaginis L. VII., VIII. nicht selten: Mariazell (Stammform und Variationen) U., Gamsstein (1200–1700 m), Voralpe (Wentneralm) Preiß., Eisenerzer Höhe 19. VIII. 1 ♂ (Z.), Spitzenbach VI. (G.), Admonter Haus 1 ♂ (K.), Haus (Hüttensee b. 1700 m), Kammergebirge (Stoderzinken b. 1700 m) Preiß.

* — ab. *subalpina* Schaw. Polster, Präbichl Ende VI. (Galv.), Gesäuse 1 ♂ (K.)

* — ab. ♂ *lutea-obsoleta* Tutt. Johnsbach 18. VII., (Gal.), Zeiritzkampel b. 2000 m 1 ♂ 28. VIII. (K.)

— ab. ♂ *hospita* Schiff. Krumpen 31. VII. 1 ♂ (H.), Rössl 23. VI. (Galv.), Kammergeb. (a. Sonnwendkogel bei 1600 m) Ende VII. (Preiß.)

— ab. ♂ *matronalis* Frr. Loser bei 1700 m VII. (Stern.) (Gesäuse 1 ♂ = ab. *subalpina*, siehe Verzeichnis) K.

* — ab. ♀ *lutea-subalpina* Schaw. Spitzenbach VI. 1 ♀ (G.), Natterriegel 10. VIII. 1 St. (Str.), Aigen b. Admont 29. VI. 1 ♀ (K.)

Rhyparia purpurata L. ab. *atromaculata* Galv., Hieflau Mitte VII. a. L. (Galv.)

Diacrisia sanio L. VII. Gamsstein bis 1200 m (Preiß.), Hieflau, Landl 1 ♂ 1 ♀ (Z.), Hieflau a. L. (Galv.), Haus (Gradenbachgraben) Preiß.

* — ab. *uniformis* B. Haas. Hall b. Admont VII. 1 ♂ (K.)

Arctia caja L. Hieflau Mitte VII nicht selten a. L. (Galv.), Gesäuse 1 ♀ 29. VIII. (K.)

* — ab. *pallens* Schultz. Admont 1 ♀ exl. VIII. (K.)

* — ab. *lutescens* Tutt. Admont 1 ♀ exl. VIII. (K.)

* — ab. *standfussi* Röb. Admont 1 ♂ exl VIII. (K.)

* — ab. *rubro-dorsalis* Schultz. Admont 1 ♂ exl. VII. (K.)

Pericallia matronula L. Hieflau Mitte VII. 5 ♂ a. L. (Galv.), Spitzenbachgr. VII. (G.)

* — ab. *concreta* Schultz. Umgeb. v. Admont 1 ♀ (siehe Verzeichnis) ist diese Aberration.

Callimorpha dominula L. VII., VIII.: Mariazell, nicht selten (U.), Hieflau 1 St. (Z.), Gesäuse (Galv.)

* — ab. *minor* Bartel. Admond 1 ♂ exl. 30. VI. (K.)

— *quadripunctaria* Poda. Landl 30. VII., Gesäuse 21. VIII. je 1 Stück (Z.), Hieflau (Gesäuse) 31. VII. a. L. (Galv.)

Hipocrita jacobaeae L. Spitzenbachgr. Ende V. nicht hfg. (G.)

Nudaria mundana L. Im Juli: Hieflau 1 St. (Z.), Gesäuse u. Spitzenbachgr. einzeln (G.)

1. Beilage zu No. 15. 6. Jahrgang.

* *Miltochrista miniata* Forst. Hieflau 13. VII. a. L. (Galv.)

Endrosa irrorella Cl. VII., VIII. nicht selten: Hochkaar Anfang IX. bei 1400 m (Preiß.), Voralpe geg. Altenmarkt (Z.), Hieflau (Galv., Z.), Scheiblegger Hochalm 1 ♀ (Str.), Kammler Alm 1 ♂ (K.), Schladming, Haus, Kammergeb.; Höchstein bis 2000 m (Preiß.)

* — v. *nickerli* Rbl. In höheren Lagen im Juli: Sulzkarhund (Galv.), Scheiblegger Hochalpe 2 ♂♂ (K.)

Gnophria rubricollis L. Spitzenbachgr. Ende V. aus Gebüschen aufgescheucht (G.), Hieflau VII. (Z.), a. Licht (Galv.), Mariazell VII., VIII. selten (U.)

Oeonitis quadra L. VII., VIII. einzeln: Landl 1 ♀ (Z.), Hieflau a. L. (Galv., H.), Altaussee (Stern.), Haus (Preiß.)

Lithosia deplana Esp. VII., VIII. häufig: Johnsbach, Landl, Hieflau, Gstatterboden, Radmer a. d. Stube (Z.), Hieflau a. L. gemein (Galv.), Gesäuse (Str., K.), Admont (K.), Altaussee (Stern.), Haus (Preiß.)

— *lurideola* Zck. VII. bis Mitte VIII. nicht selten bis häufig: Voralpe (Wentneralm) Preiß., Landl, Johnsbach (Z.), Haus (Preiß.), Altaussee (Stern.)

— *complana* L. Im Juli nicht selten: Hieflau (Z.); ebendort am L. (Galv.)
NB. Meine in Admont erbeuteten Stücke sind ♂♂ (siehe Verzeichnis!) K.

— *lutarella* L. Krumauer-Torfmoor im VIII. nicht selten (Z., K.), Haus, Anfang VIII. (Preiß.)

* — *sororcula* Hufn. Kammleralm b. Hall 14. VIII. 2 ♂♂ (K.)

* — *cereola* Hb. 1 Stück Ende VII. am Wege von Vorder- nach Hinter-Wildalpen (G.)

Zygaena purpuralis Brün. Schloß Strechau b. Rottenmann 1 ♀ 7. VI. (K.), Haus, Anfang VIII. (Preiß.)

* — *scabiosae* Scheven. Am hinteren Erzberg b. Eisenerz im VII. einmal 3 St. gefang. (G.), Alm b. Eisenerz bei 1300 m 1 ♂ 2. VIII. (K.)

— *achilleae* Esp. Hieflau 27. VII. 1 St. (Z.)

* — *exulans* Hochenw. Zeiritzkampel bei 2100 m 1 ♂ 28. VII. (K.)

— *lonicerae* Scheven. VII., VIII. nicht selten: Krumpen (H.), Landl, Hieflau (Z.), Gesäuse 1 ♀, Kammleralm ♂♀ in Anzahl (K.), Natterriegel b. Hall 3 ♂♀ (Str.), Haus (Preiß.)

— *filipendulae* L. VII., VIII. nicht selten: Hieflau (Z.), 1 ♂ Gstatterbodenbauer, Umgeb. v. Admont 2 ♀ exl. im Juni, Kammleralm 1 ♀ (K.)

* — v. *mannii* H. S. Kammleralm b. Hall 10. VIII. 1 ♀ (K.)

— *angelicae* O. Leopoldsteinersee, Landl, Hieflau VII., häufig (Z.)

— *transalpina* v. *astragali* Bkh. Gesäuse (b. Gstatterboden) 13. VIII. 1 ♂ (K.)

* — *ephialtes* ab. *athamanthae* Esp. Mariazell VII., VIII. nicht selten (U.)

* — *ephialtes* ab. *peucedani* Esp. Mariazell VII., VIII. nicht selten (U)

* — *carniolica* ab. *berolinensis* Stgr. Hinter-Radmer, häufig (G.)

* *Cochlidion limacodes* Hufn. Im VI. im Gesäuse und in den tieferen Lagen im Gebirge (G.)

* *Pachytelia villosella* O. Aus einer im Spitzenbachgr. gefundenen Puppe schlüpfte der ♂ Falter Mitte VI. (G.)

Scioptera schiffermilleri Stgr. Kaiserau 1 ♂ auf Geröll fliegend 15. VI. (Str.)

* *Psyche viciella* Schiff. Raupen b. d. Siebenseen in Wildalpen an Disteln; gingen jedoch im Winter ein (G.)

* *Rebelia nudella* O. Johnsbachgraben (Gesäuse) auf Blättern d. Haselstaude 1. VIII. (Str.)

Epichnopterix pulla Esp. Voralpen-Gipfel 1700 m Ende VI. (Preiß.), Altaussee VII. (Stern.)

* *Psychidea bombycella* Schiff. Präbichl 12. VI. (H.)

* *Fumea comitella* Brd. Gesäuse im VI. selten (G.)

* — *crassiorella* Brd. Falter Ende VI. im Gesäuse (G.)

— *casta* Pall. Präbichl 12. VI. (H.)

Sesia [*cephiformis* O. Obertraun VII., VIII. auf blühenden Berberitzen und Wasserdost (Rzb.)]

— [*tipuliformis* Cl. Obertraun VII., VIII. (Rzb.)]

— [*myopaeformis* Bkh. Obertraun im Sommer 1906 (Rzb.)]

— [*formicaeformis* Esp. Obertraun im Sommer 1906 (Rzb.)]

* — *empiformis* Esp. Leopoldsteiner-See a. Fuße d. Seemauer 25. VII. 1 St. (Z.) Im Juni im Gesäuse auf Euphorbia fliegend (G.)

— [*ichneumoniformis* F. Obertraun, im Sommer 1906 (Rzb.)]

Cossus cossus L. Umgeb. v. Admont: ein auffallend kleines ♂ exl. 25. VI., 1 ♀ exl. 7. VII. (K.)

* *Zeuzera pyrina* L. Admont im Stiftshofe 1 ♂ 6. VIII. leg. P. Bonifaz.

Hepialus humuli L Sulzkar 1 ♂ 9. VIII. (Z.)

— *carna* Esp. VII., VIII. nicht selten: Eisenerzer Reichenstein ♂♀ (H.), Eisenerzer Höhe, Präbichl je 1 ♀; Hesshütte ♂♂ (Z.), Hartlesgraben, Sulzkar (Galv.), Warscheneck, vom Lannerfeld bis zur Speikwiese Ende VII. (Hauder), Dachstein (Austriahütte 1600 m) Preiß.

* — *hecta* L. Gamsstein (Steyerhütte) Ende VII. (Preiß.), Hieflau (Galv.), Hartlesgraben bis 1350 m VI., VII. (G.), Admont (im Stiftshofe) b. Tage 1 ♀ 16. VII. (K.)

* — ab. *decorata* Krul. Eisenerz 28. VII. 1 ♂ (Z.)

* * *

Berichtigung

zum I. Nachtrag zur Macro-Lepidopteren-Fauna des Steir. Ennstales.

Verfasser dieser Lokal-Fauna hat die darin aufgenommene *apollo*-Aberration „*bartholomaeus* Stich." an Herrn Professor Dr. Rebel zur Ueberprüfung eingesandt und erhielt die Mitteilung, daß Stücke, welche der vermeintlichen Aberration sehr nahe kommen, überall in unseren Voralpen anzutreffen sind, jedoch keinesfalls namenberechtigt sind.

Mithin ist der Name *bartholomaeus* Stich. im I. Nachtrage zu streichen, da der in Frage stehende Falter noch als Stammform zu betrachten ist.

Kleine Mitteilungen.

Häufiges Auftreten von Limenitis populi L.

In den Wäldern bei Schwarz-Kostelec ist in diesem Jahre *L. populi* in überraschend großer Anzahl erschienen. Am 23. Juni, einem Sonntage, habe ich auf einem schattigen Waldwege innerhalb einer Stunde über 50 Stück gefangen, darunter 5 Weibchen. Freilich waren nur einige brauchbar; den übrigen schenkte ich das Leben und die Freiheit.

Joh. Pokorny, Zizkov-Prag.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

! Aus Togo !

Petrognatha gigas,

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, extra starke Tiere, sind das Stück mit 3,— Mk. abzugeben. Porto und Packung besonders. Nachn. oder Voreinsendung.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Um Platz zu gewinnen,

verkaufe ich Centurien von **tadellos präparierten** und **richtig bestimmten** Insekten zu ausserordentlich billigen Nettopreisen:

100 verschiedene Coleopteren	M. 3,—
100 verschiedene Hymenopteren	M. 4,—
100 verschiedene Lepidopteren	M. 5,—
100 verschiedene Dipteren	M. 4,—
100 verschiedene Hemipteren	M. 5,—

G. Schreiber, Walddorf (Sachsen).

Lucaniden

bestimmt

W. Möllenkamp, Dortmund,
Kronprinzenstrasse 21.

Lebende Cal. sycophanta

Dtzd. 1,20 Mk. (Raupen z. füttern gebe jeder Sendung etwas bei).

Von Heidekraut gesammelte Raupen von S. pavonia, erwachsen, Dtzd. 80 Pf., sowie solche von P. piniperda, noch kurze Zeit, Dtzd. 50 Pf., 100 Stück 3,— Mk. (Porto besonders) gibt ab
Otto Jahn, Kleindröben bei Clöden.

Aromia moschata,

beiläuf. 110 Stück en bloc 6 30 Kr. samt Porto und Packung, spannweich.

Gebe gleichzeitig bekannt. dass meine Ferienadresse ab 15. Juli d. J. bis 12. Sept. **Sinnersdorf 32,** Post Pinggau, Steierm., ist.
Ant. J. A Bayer, Lehrer, Rannersdorf b. Wien.

Käfer ! Käfer !

Ich habe noch eine Anzahl bessere Paläarkten sowie **Archon centaurus und Eumolpus amethystinus**, die ich mit 75%, ferner Schultiere in vielen Arten, die ich mit 80% Rabatt auf Staudinger Einheiten mit 3 Monat Ziel gegen bar abgebe. Man verlange Liste.
Pierre Lamy, Hanau.

Vom Baikal

in tadellosen Rollen soeben eingetroffen, April—Mai 1912 gesammelte
herrlich gefärbte Cic. tricolor,
wovon 2 Stück à 1,20 Mk., 12 Stück à 6,— Mk. frei gegen Voreinsendung des Betrages abgebe.
Jul. Isaak, Zawiercie, Russl.-Polen.

b) Nachfrage.

Melolontha vulgaris-
Engerlinge in allen Grössen,
Puppen
unausgefärbte Käfer
mit gelben und weissen Flügeldecken lebend resp. in Spiritus gut konserviert, zu kaufen gesucht.
Wilh. Schlüter, Halle a. S., Naturwissenschaftliches Lehrmittel-Institut.

Wir suchen zu kaufen:

Insekten

von Periplaneta orientalis, Gryllotalpa vulgaris, Gryllus domesticus, Gryllus campestris, Nepa cinerea, Notonecta glauca, Phryganea, Ranatra linearis, Myrmeleon formicarius, Locusta viridissima, Acridium migratorium, Gastrophilus equi, Tabanus bovinus, Lophyrus pini, Cephus pygmaeus, Cynips quercus folii, Calosoma sycophanta, Lampyris splendidula, Hydrophilus piceus, Meloë proscarabaeus, Bruchus pisi, Ateuchus sacer, Dytiscus marginalis, Oryctes nasicornis, Tortrix pomonana, Rhizotrogus solstitialis,

Larven in Spiritus (abgekocht)
von Dytiscus marginalis, Oryctes nasicornis, Cybister roeseli, Cynips quercus folii,

Puppen i. Spiritus (abgekocht)
von: Cicindela, Hylobius abietis, Cynips quercus folii.

Wilh. Schlüter, Halle a. S., Naturwissenschaftliches Lehrmittel-Institut.

Phyllium siccifolium,
wandelndes Blatt,
Glossina palpalis od. morsicans
Tsetsefliege,
in Anzahl zu kaufen gesucht.
Wilh. Schlüter, Halle a. S., Naturwissenschaftliches Lehrmittel-Institut.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Spottbillig ! Spottbillig !

15 Prachtpapilio

gespannt, I. Qual., darunter Pap. androcles (mit sehr langen Schwänzen), autolycus (blau), blumei, medon, ganesa, paris, 2 helenus, agenor, glycerion, 2 chiron ♂♀, agamemnon, papuensis, sarpedon gibt um den billigen Preis von 10 Mk. ab. 2 Pap. thoas und 1 Urania patroclus packe gratis bei. Porto und Packung Selbstkostenpreis. Unbekannten nur Nachnahme.
Leonh. Zink, Schwabach b. Nürnberg.

Puppen! Noch nie angeboten Puppen!

Simyra dentinosa
à Stück . . . . 1,50 Mk.
ferner
Zegris eupheme
à Stück . . . . 1,— Mk.
Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

Celerio deserticola-Grentzenbergi-Eier

aus sehr grossen, roten nordafrikanischen Importen pro Dtzd. Mk. 2,10 franko gegen Voreinsendung.
Puppen 1,20 Mk. pro Stück.
Zobrys & Wolter, Berlin W 30, Motzstr. 73.

Anth. pernyi-Eier

Dtzd. 15 Pf., 50 Stück 50 Pf.
Van. io-Puppen 50 Stück 50 Pf., **castrensis-Puppen**, sowie **Van io-Raupen** vergriffen.
Franz Funk, Berlin N 65, Malplaquetstr. No. 7.

V. io-Puppen

50 Stck 40 Pf Porto etc. extra.
L. Schwinn, Berlin-Lichterfelde, Augustaplatz 2.

Eier

von St. fagi u. Leu. bicoloria

das Dtzd. 60 und 25 Pf. **Puppen** von O. carmelita das Dtzd. 2,50 M. gibt ab, auch im Tausch. Mir passendes beantworte ich innerhalb 8 Tagen. Porto und Packung besonders.
H. Schöngarth, Charlottenburg, Horstweg 19.

Act. selene

Stck. 90 Pf., luna Stck. 30 Pf., starke Puppen i. Cocon. Spesen 30 Pf.
Paul Specht, Langenbielau i. Schl., IV. Bez., No. 59.
Abzugeben erwachsene

schwarze Bom. mori-Raupen

1 Dtzd. Mk. 1,—.
Porto und Packung extra
Ocner. dispar-Puppen
Dtzd. 30 Pf. Porto und Packung 20 Pf. auch Tauch gegen anderes Zuchtmaterial.
L. Franzl, Karlsbad, Schulgasse.

E. chrysorrhoea-Puppen

à Dtzd. 30 Pf., M. neustria-Raupen à Dtzd. 20 Pf., Puppen à Dtzd. 30 Pf.
A. Danneil, Neukölln, Weichselstr. 61.

Tausch !

Ia. Freilandfalter von Argynnis aglaja, niobe, adippe, laodice, **paphia** u. pandora spannweich in Tüten abzugeben gegen Zuchtmaterial und Falter.
F. Augustin, Lehrer, Liebemühl, Ostpr.

Cossus cossus- und l-nigrum-Eier

von Freilandweibchen pro Dtzd. 15 resp. 40 Pf. hat abzugeben.
Wilhelm Glotz, Mühlhausen i. Th., Untermarkt 27.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

6. Jahrgang. 13. Juli 1912. Nr. 15.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 25. Januar 1912, gemeinsam mit der Deutschen Entomologischen Gesellschaft.

Herr Dr. Schulze teilt einiges aus seinen Untersuchungen über das Vorkommen von Carotinen im Tierreich mit, die später ausführlich veröffentlicht werden sollen. Wie schon der Name sagt, ist der Typus dieser Gruppe von Körpern das Carotin, der rote Farbstoff der Mohrrübe. Dieses ist ein ungesättigter Kohlenwasserstoff von der Formel $C_{26}H_{38}$ und gehört neben dem Dibiphenylenaethen $C_{26}H_{16}$ zu den einzig sicher bekannten Fällen gefärbter Kohlenwasserstoffe. Im Pflanzenreich finden wir es in weitester Verbreitung in fast allen Gruppen und fast allen Organen. Xanthophyll, Etiolin etc. sind nur andere Namen für dieselbe Substanz. Beinahe ebenso allgemein ist das Vorkommen von Körpern dieser Gruppe im Tierreich. Die gelbe oder rötliche Färbung vieler Schwämme, Seerosen, Würmer, Krebse, die sogenannte „Rose" um das Auge von Birk- und Auerhahn, die Färbung vieler Fette, der Sehpurpur usw. sind alle durch Carotine bedingt. Unter den Insekten tritt es besonders bei den Coleopteren auf, wo es die Deckenfärbung vieler Coccinelliden und Chrysomeliden bedingt. Die Ursache dafür, daß die Farbe bei diesen Tieren so schnell nach dem Tode verbleicht, liegt darin, daß Carotine eine außerordentliche Affinität zum Sauerstoff besitzen, sich mit diesem verbinden und infolgedessen verändert werden. Licht begünstigt diesen Prozeß, verursacht ihn aber nicht. Man kann Exemplare in einer Kohlensäureatmosphäre im vollen Licht jahrelang aufheben, ohne daß eine Veränderung eintritt. Im lebenden Tier muß also entweder die Verbindung mit Sauerstoff verhindert oder das Carotin immerfort neu gebildet werden. Diese färbenden Stoffe liegen nun entweder in den Epidermis- (Hypodermis)-Zellen der Flügeldecken oder aber in gleich zu besprechenden Geweben zwischen den beiden Chitinlamellen der Decken, und zwar fast stets an Fett gebunden. Der erste Fall liegt bei der Feuerwanze *Pyrrhocoris apterus* L. vor. Hier hält sich die rote Farbe auch gut nach dem Tode, da das Carotin in den Zellen der Epidermis luftdicht abgeschlossen ist. Anders in dem zweiten Falle. Als Beispiel hierfür möge *Melasoma vigintipunctatum* Scop. dienen. Untersucht man die Flügeldecken dieser Art kurz nach dem Verlassen der Puppenhülle, so sieht man, wie einzelne, mit zunächst nur schwach gelb gefärbtem Fett beladene, amöboide Zellen aus dem Körper in die Decken einwandern. Diese Elemente teilen sich sehr lebhaft und bilden guirlandenförmige Stränge, die bald den ganzen Raum im Innern der Decke einnehmen, und sind mit dichten, durch ein Carotin sattgelb gefärbten Fettmassen angefüllt.

(Fortsetzung folgt.)

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein von Hamburg-Altona.

Sitzung am 14. März 1912.

Anwesend 23 Personen.

Herr Dührkoop verbreitet sich an der Hand seiner reichhaltigen Sammlung von *Pieris napi* über die vorkommenden Formen dieser meistens vernachlässigten Falterart. Er zeigt, daß *napi* sowohl in Zeichnung als in der Färbung beträchtlich variiert, und zwar hauptsächlich im ♀♀. Während in unserem Sammelgebiet allerdings Varietäten nur vereinzelt auftreten, so kommen sie in südlicherer Gegend häufig vor. D. hat in seiner Kollektion aus der Umgebung Wiens 13 benannte Formen. Bemerkenswert ist, daß einzelne Formenänderungen nur in der Frühjahrsgeneration, andere nur in der Sommergeneration und noch andere in beiden Generationen auftreten: in der ersteren die Formen *radiata, lutescens* und *interjecta*, in der zweiten *napaeae, meta, flavescens, flavometa* und *sulphurea*. Beiden Generationen zugehörig sind *impuncta, subalba* und *bryoniae*. Nach Weismann soll die nur im Hochgebirge vorkommende Form *bryoniae* als eigentliche Stammform zu betrachten sein. In der Diskussion weist Herr Assessor Warnecke darauf hin, daß *bryoniae* eine gute und konstante Lokalform sein müsse, da bei der Zucht von *napi* niemals eine *bryoniae* herauskomme. Es gehöre zu dieser im ♀ so auffallenden Form auch ein ♂, das sich nur schwer differenzieren lasse. Herr Andorff demonstriert 2 Kästen Plusien seiner Sammlung, die sowohl wegen der hervorragenden Qualität als der Seltenheiten an sich bewundert werden; es befinden sich darunter *cheiranti, zosimi, aemula, dives, v-argenteum, macrogamma, circumflexa, accentifera, parilis, beckeri, adulatrix* und *spectabilis*. Herr Jaeschke legt den Hybriden *hybridus* vor. Darauf spricht Herr Diehl über gezogene *Mania maura*. Er konnte die erhaltenen Falter in 3 Gruppen folgendermaßen gut einteilen: I. Sehr dunkel bei kräftiger Zeichnung, II. dunkel bei verloschener Zeichnung, fast einfarbig, III. ausgesprochen gelbliche Stücke. *M. maura* kann jetzt zweifellos zur Hamburger Fauna gerechnet werden, nachdem ein früherer Fund bei Winsen a. L. durch Herrn Wundram in letzter Zeit auch durch den Fund der Raupe von seiten Dührkoop's ergänzt ist. Herr Bunge hält seinen Vortrag über seine diesjährige erfolgreiche Zucht von *M. rubi*.*) Ferner legt er die in Halle (Saale) aus von Hamburg stammenden *C. or*-Raupen entstandene Type der neuen Form der melanistischen *albingensis* vor, die Herr Assessor Warnecke bereits in dieserZeitschrift**) veröffentlicht und als ab. *marginata* zu benennen vorgeschlagen hat. Die Sitzung beschließt Herr Schnackenbeck mit einer großen Serie *Agr. xanthographa*-Falter, wodurch die Erörterungen in der Sitzung vom 8. Februar über *xanthographa-umbrosa*-Unterscheidung weiter dahin ergänzt werden können, daß unbedingt eine überaus nahe Verwandtschaft zwischen den beiden Arten bestehen muß und daß bei vielen Stücken von *xanthographa* die *umbrosa*-Querlinien in der Tat deutlich auftreten. Der Flügel von *umbrosa* ist zudem breiter und plumper als bei *xanthographa*, die im ganzen stets zierlicher bleibt.

*) Der Vortrag wird in nächster Zeit in dieser Zeitschrift veröffentlicht werden.

**) Siehe Nr. 34 vom 18. November 1911, Seite 241.

Sitzung am 22. März 1912.

Anwesend 20 Personen.

An der Hand eines überaus reichhaltigen Materiales aus dem Naturhistorischen Museum hielt Herr Assessor Warnecke einen Vortrag über die Entstehung der *Colias*-Färbung. Die *Colias* gehören im System zur Gruppe der Pieriden, welche die weiße Färbung noch haben. Es wird angenommen, daß die *Colias* ursprünglich auch weiß gewesen sind, da einige ihrer Formen — z. B. *hyale* und *phicomone* — heute noch im ♀ weiß gefärbt sind. Auch bei *Gon. rhamni* ist das bekanntlich der Fall. Andererseits treten schon heutzutage bei einem Vertreter der Pieriden, bei *napi* — wie wir es in der letzten Sitzung so schön an der Dührkoop'schen Sammlung gesehen haben — stellenweise deutlich gelbe Stücke auf. Bei einer ganzen weiteren Reihe der *Colias* ist die Umfärbung von Gelb schon bis nach Orange, ja Tiefrot gegangen. Es entsteht die Frage, ob man sich diese Umfärbung allmählich oder sprungweise entstanden denken soll. Bei *C. myrmidone* findet man heute nicht selten weibliche Stücke von oranger bis gelblich weißer Farbe an ein und derselben Oertlichkeit beieinander. Das würde für allmählichen Uebergang der Farben sprechen; doch ist die Angelegenheit noch im Stadium der Untersuchung eines größeren Materiales. Zu dem Material des Museums hatte Herr Diehl liebenswürdigst einen Kasten voll der hochseltenen *C. aurora* des Herrn Dörries mitgebracht, der nicht weniger als über 120 Exemplare in seiner Sammlung hat, die aus den bekannten Sammelreisen seiner Söhne stammen und mit zu den ersten *aurora*-Ausbeuten gehören, die nach Deutschland kamen.

Herr Hauptmann Schreiber berichtet über eine erfolgreiche Zucht von *Lem. dumi,* die er im Gegensatz zu gegenteiligen Berichten und Ansichten nicht für schwierig hält. Sch. hatte bei Magdeburg an einem Tage 5 ♀♀ erbeutet, die ihm etwa 500 Eier lieferten. Das erste Räupchen schlüpfte am 1. Mai. Die Zucht erfolgte im geräumigen Glaskasten mit Löwenzahn. Die Raupen gediehen außerordentlich gut und vertrugen frisches Futter so gut wie abgewelktes. Die Anfang Juni erwachsenen Raupen wurden in eine größere mit einer starken Schicht Erde versehene Kiste übergeführt. Nach 5 Tagen waren die Raupen in die Erde gegangen. Die Kiste blieb den Sommer über auf dem Balkon im Freien. Am 28. September erschien der erste Falter. Von jetzt an schlüpften die Falter von Tag zu Tag bis zum 10. Oktober; die Verluste waren gering.

Sitzung vom 11. April 1912.

Anwesend 21 Personen.

Herr Günther zeigt *V. antiopa,* bei der die blauen Flecke auf den Hinterflügeln fehlen, einen *P. machaon* mit hellorangefarbenem anstatt rotbraunem Augenfleck und eine *Arg. lathonia* mit je einem kleinen Perlmutterfleck auf der Oberseite der beiden Hinterflügel. Bei der Herumgabe des letzteren Falters wird aber vielfach die Meinung ausgesprochen, daß es sich bei diesen Perlmutterflecken nur um teilweises Durchschlagen des Perlmutterfleckes von der Unterseite her handele und daß die Erscheinung auf einem mechanisch erfolgten winzigen Schuppendefekte der Oberseiten beruhe, der bei Ruhestellung der Flügel vielleicht durch Verkleben entstanden ist und daher sehr wohl symmetrisch sein kann. Weiter zeigt Herr G. wundervolle Ausführungen von Biologien einiger Tagfalter in kleinen Schaukästen zu Lehrzwecken in Schulen. Herr Scholz hielt einen interessanten Vortrag über die kürzlich von ihm bei Hamburg als Raupe reichlich gefundene Sesie *Tr. crabroniforme,* die bekanntlich für uns als sehr selten gilt. Sch. fing die Sesie zuerst 1898 als Falter auf einem Weidenbusche. Er kannte das Tier nicht, und es wurde erst nach Vorlage im Verein als *crabroniforme* bestimmt. Erst 2 Jahre später gelang es Sch., in einem Saalweidenstamme eine Raupe davon zu finden; doch ging diese vor der Verpuppung ein, da ihr kein Gang zum Einspinnen gegeben wurde. In den Zwischenjahren wurde die Sesie dann mehrfach, aber immer nur vereinzelt gefunden. Am 18. Februar 1912 zog Sch., mit Beil und Säge bewaffnet, aus, um einmal gründlich auf die Suche zu gehen. Er fand nach langen vergeblichen Bemühungen einen 7 cm dicken Weidenstamm, der tief unten, fast an der Erde, ein altes Schlupfloch aufwies. Dies veranlaßte Sch., den Stamm in 10 cm Höhe abzusägen und ihn aufzuspalten. Nunmehr fand er einen neuen Gang mit einer ausgewachsenen Raupe. Darauf nahm Sch. noch weitere 4 in unmittelbarer Umgebung befindliche Stämme in gleicher Weise vor und fand in allen ebenfalls Raupen, im ganzen 10 Stück. 2 Raupen wurden beim Aufspalten getötet. Die Sesie scheint nach der Oertlichkeit bei uns hauptsächlich in Bahrenfeld und Groß-Borstel vorzukommen; denn trotzdem Sch. in den nächsten Wochen viel in anderen Gegenden herumgeforscht hat, hat er nicht einmal ein altes Bohrloch zu Gesicht bekommen. Nach Sch. frißt sich die Raupe bei uns von der Wurzel aus in den Stamm und geht höchstens 15 cm in den Stamm hinauf. Sie kommt aber wohl auch in dünneren Stämmen vor und wohl in allen Sorten von Weiden. Die Raupe spinnt sich mit dem Kopf nach unten ein; an Fraßmehl ist das Vorhandensein nach Sch. nicht zu erkennen. Im Anschluß hieran zeigt Sch. noch eine Anzahl Raupen von *Ses. vespiformis,* die in der Rinde von älteren abgesägten Eichenstümpfen lebt. Er fand sie bei uns in einer Waldlichtung im Sachsenwald. Sch. hält es nicht für unmöglich, daß es auch *conopiformis*-Raupen sein können. Das Resultat wird er später bekannt geben. Darauf zeigt und erläutert Herr Bunge seine schöne Sammlung von *Papilio-* und *Thais*-Arten. Herr Kujau legt den Frühjahrspanner *Epirr. pulverata* vor und berichtet über seine Zucht. Aufgefallen ist ihm, daß die Raupe sich von ihrer Nährpflanze, der Espe, bei der geringsten Störung fallen läßt. Er erhielt leider fast nur verkrüppelte Falter. Es entspinnt sich eine lebhafte Diskussion über die Ursache des Verkrüppelns bei Falterzuchten. Herr Andorff erhielt einmal trotz aller Sorgfalt bei einer Zucht von *Val. oleagina* nur verkrüppelte Exemplare. Herr Zimmermann führt nach seinen langjährigen Erfahrungen die Ursache der Verkrüppelung stets auf Störung während des Puppenstadiums zurück. Herr Dr. Hasebroek legt als Beispiel von Zählebigkeit mancher Tiere ein lebendes Räupchen von *A. virgularia* vor, das versehentlich seit August 1911 in einer kleinen Pappschachtel, die während des ganzen Winters im geheizten Zimmer gestanden hatte, zugebracht hat und das als Nahrung nur ein Stückchen gleichzeitig in der Schachtel befindlicher inzwischen jedoch gänzlich eingetrockneter Apfelschale zur Verfügung hatte. Hervorzuheben ist, daß die Geschwistertierchen, die zur Ueberwinterung im Freien sich befanden, sämtlich eingegangen sind. Es geht vielleicht daraus hervor, daß *virgularia*, die sich ja mit Vorliebe in Häusern und Innenräumen herumtreibt, bereits ganz an ein Ueberwintern in warmen Räumen gewöhnt und angepaßt hat. Das Räupchen hat sich mittlerweile verpuppt, das Schlüpfen

des Falters scheint nahe zu sein. (Es erfolgte am 20. Mai 1912.) Herr Andorff zeigt die von ihm seinerzeit gezogene ab. *invittata* von *Jasp. celsia*, die nur in einem Exemplar bisher bekannt ist. Zum Schluß stellt Herr Assessor Warnecke die Frage zur Diskussion: Ueberwintert *Van. atalanta* in Norddeutschland? (Der Artikel ist bereits in dieser Zeitschrift, Nr. 3 vom 20. April 1912, Seite 15, gesondert erschienen.) Herr W. ist mit einigen Engländern der Ansicht, daß *atalanta* in jedem Jahr uns von neuem aus dem Süden zufliegt. Die dieser Ansicht zugrunde liegende Regel, daß man bei uns niemals *atalanta* im Frühjahr zu sehen bekäme, scheint jedoch vielfach durchbrochen zu werden. Die Mitteilung einiger Mitglieder, besonders die sichere Beobachtung des Herrn Bunge, daß er einmal im März in einer alten hohlen Weide 10—12 *Van. atalanta* aufgefunden habe, zeigt, daß noch genauer beobachtet werden muß, ehe ein Definitivum abgegeben werden kann. Es kommen darauf die Sitzungsberichte unseres Vereins vom Jahre 1911, die uns von der Gubener Zeitschrift gesammelt in einem stattlichen Bande zugegangen sind, zur Verteilung: hoffentlich geben sie Anlaß zu weiterem Forschen und Streben der Mitglieder.

Sitzung am 26. April 1912.

Anwesend 18 Personen.

Herr Bunge zeigt die Wärme- und Kälteaberrationen der *Vanessa*-Arten seiner Sammlung, von denen kurz genannt sein mögen: *Pyrameis atalanta* ab. *klemensiewiczi* und *merrifieldi;* ab. *fischeri, antigone, calorefacta, belisaria* von *Van. io;* ab. *nigricaria, ichnusoides, turcica, atrebatensis* von *V. urticae;* ferner die ab. *bolandii, dixei* und *testudo* von *Van. polychloros; daubi, dorfmeisteri, epione* und *hygiaea* von *Van. antiopa.* Hierauf hielt Herr Assessor Warnecke seinen Vortrag: Ueber die verschwundenen Falter der Hamburger Fauna. Eine jede Fauna ist in fortwährender Veränderung begriffen: auf der einen Seite findet Zuwanderung, auf der anderen Verlust statt. In neuerer Zeit haben wir auffallend viel Neues bekommen, z. B.: *Chr. virgaureae, Pamph. silvius, Had. gemmea, Agr. molothina.* Verschwunden sind bei uns: *Lept. sinapis, Nemeob. lucina, Lyc. optilete, T. processionea, Gl. crenata.* Es geht aus allem hervor, daß diese jetzt völlig verschwundenen Falter bereits vor 30 Jahren, ja schon vor 50—60 Jahren, als sehr selten bezeichnet werden. Als wahrscheinlich und jedenfalls aus der näheren Umgebung Hamburgs verschwunden — d. h. in den letzten 10—20 Jahren nicht gefangen — haben wir zu nennen: *Org. ericae, A. strigosa, Agr. glareosa, M. chrysozona, Ap. nigra, Leuc. turca, Amph. perflua, Cuc. lactucae, Cat. pacta, Ac. nemoraria, Peric. matronula, A. hebe.* Welches sind nun die Gründe des Verschwindes? Da die Falter auch in der weiteren Umgebung Hamburgs, wo die wachsende Großstadt kaum mehr ihren Einfluß zeigt, verschwunden sind, so ist der Grund nicht klar! Wir haben hier wahrscheinlich viel tiefer liegende Ursachen — so z. B. für *Lept. sinapis,* die eigentlich eine asiatische Form darstellt — vielleicht den Umstand zu bedenken, daß für einige dieser Falter Hamburg bereits an der Peripherie des Verbreitungsgebietes lag und daß die Falter sich hier überhaupt schon mühsam hielten. Herr Dr. Hasebroek regt in der Diskussion die Frage an, ob der Verein sich nicht einmal daran machen könne, bei der demnächstigen Gründung und Entwicklung des Naturschutzparkes in der Heide, der an der Grenze des Hamburger Faunenbezirkes zu liegen kommt, diese stille geschützte Stätte als trefflich gelegenen Ort gerade mit den verloren gegangenen Faltern zu besiedeln. Man könnte sich kaum einen besseren Versuch denken, um wenigstens das zu entscheiden, ob es wirklich nur die fortschreitende Kultivierung von Moor und Heide und die Nähe des alles durchkreuzenden Menschenstroms der Großstadt sind, welche die Falter haben verschwinden lassen! Bei dieser Gelegenheit erzählt Herr Schultze das Ereignis seines *matronula*-Fundes vor 40 Jahren und zeigt den Falter vor; er erregt, trotzdem er sehr zerfetzt aussieht, das allgemeine Interesse und geht in den Besitz des Herrn Assessor Warnecke über, der, wegen seiner jahrelangen Bemühungen um die geographische Feststellung unserer engeren norddeutschen Falterwelt, ihn zu besitzen wohl am meisten verdient hat und der ihn, als den vielleicht letzten der Mohikaner am besten zu schätzen weiß. Herr Scholz teilt mit, daß er am 21. April die für uns seltene *Pol. ridens* in einem Exemplar gefunden habe. Zum Schluß gehen noch einige Sesienfraßstücke herum, die Herr Jaeschke mitgebracht hat.

* * *

Nachtrag: Herr Pagels bittet zu berichtigen, daß im Sitzungsbericht vom 8. Februar (Demonstration Bunge von *M. rubi*-Puppen) es sich nicht um glückliche Ueberwinterung der Puppen, sondern der Raupen gehandelt hat.

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.
Sitzung vom 19. Februar 1912.
(Fortsetzung.)

Von den Verwandten des Abendpfauenauges führt *Smerinthus populi* L., wenn er von vornher mit dem Finger angestoßen wird, eine ähnliche, nur schwächere Verschiebung der Flügel aus. Bei ihm fehlen die Augenflecke völlig, wohl aber besitzt der Falter einen großen, ziegelroten Fleck auf den Hinterflügeln, der stark von dem grauen Grunde derselben absticht und wohl imstande ist, durch sein plötzliches Hervortreten einen kleinen Vogel zu erschrecken. Es ist denkbar, daß beim Pappelschwärmer eine erste Stufe der Trutzeinrichtungen erreicht ist, die beim Abendpfauenauge zu so hoher Vollkommenheit gesteigert worden sind. Daß ersterer sich bei Berührung auch fallen läßt, macht dabei wenig aus, da sehr wohl zwei Arten schützender Einrichtungen nebeneinander bestehen können. Darin liegt vielleicht sogar der Grund, warum bei *Smerinthus populi* L. ein Auge und eine vollkommenere Trutzstellung sich bisher nicht ausbilden konnte, indem bei ihm das Fallenlassen der bessere Schutz war und meist genügte. *Mimas tiliae* L., der kleinste der Verwandten, läßt sich weder fallen, noch bewegt er sich irgendwie, auch wenn ein Feind ihm ganz nahe kommt. Er verläßt sich scheinbar auf sein grünliches Gewand, das ihn schützen soll. Anders bei *Smerinthus quercus* Schiff. Auch hier sehen wir wieder bei einer Beunruhigung des Schmetterlings ein Verschieben der Flügel und wippende Bewegungen des Körpers. Zwar fehlt das Auge, aber kleinere Feinde könnten wohl durch Hervorschnellen eines quittengelben Hinterflügelzipfels erschreckt und dadurch veranlaßt werden, den beabsichtigten Angriff aufzugeben.

Ein Referat aus der Entomologischen Rundschau, in dem über allerlei Erlebnisse auf nächtlichen Streifzügen berichtet wird, gibt den Mitgliedern Veranlassung, auch ihrerseits von verschiedenen Vorkommnissen ernsten und heiteren Inhalts zu erzählen.

So berichtet Herr Schwanz, wie er bei seinen Ködergängen in Wolfshorst jedesmal einen eigenartigen Begleiter gefunden, der, nur durch einen breiten Graben von ihm getrennt, getreulich die Runde mitmachte. Es war ein Rehbock, der seinem Mißvergnügen über die ungewohnte „nächtliche Ruhestörung" durch öfter wiederholtes „Schrekken" Ausdruck gab. Es ist natürlich selbst für beherzte Seelen nicht angenehm, im Dunkeln ständig ein Rascheln und Tappen in nächster Nachbarschaft zu hören, ohne zunächst über seine Ursache im klaren zu sein. Unwillkürlich aber schrickt man, vielleicht eben beschäftigt, einen guten Fund einzuheimsen und mit allen Sinnen beim Fange, ganz gehörig zusammen, wenn plötzlich das energische Bellen des Bockes die tiefe Stille unterbricht. Nachdem die Ursache des Geräusches erkannt war, blieb dem Sammler natürlich alle Furcht fern; er gewöhnte sich allmählich so daran, daß er auf das Erscheinen des treuen Gefährten geradezu wartete; denn mit dem ersten Aufblitzen des Laternenlichtes pflegte der Bock sich zu melden. Auch über verschiedene Begegnungen mit Eulen weiß Herr Schwanz zu berichten. Er meint, daß die Vögel nicht etwa vom Lichte angelockt werden, sondern gibt für ihre Annäherung folgende Erklärung. Jede der Eulen pflegt in Wald und Feld ihr bestimmtes Revier zu haben und kennt natürlich von ihren Streifzügen her das Gebiet genau. Taucht nun in ihrem Reiche der Sammler oder Jäger als eine neue, ungewohnte Erscheinung auf, so ist es ihr Bestreben, sich über den Neuling gründlich zu informieren. Daher sucht sie dessen Nähe. Bewegte Gegenstände mögen vielleicht auch in ihr den Gedanken an irgendein für sie passendes Wild erwecken, deshalb die Erscheinung, daß sie auf den Menschen zufliegt und ihm wohl den Hut vom Kopfe stößt. Dem Vortragenden ist es z. B. an demselben Abend zweimal geschehen, daß eine von rückwärts heranfliegende Eule ihm seine „Behauptung" zu entführen versuchte. Das gibt natürlich bei dem lautlosen Fluge dieser Vögel einen tüchtigen Schreck, und Abergläubischen könnte der Gedanke an Gespensterwirtschaft kommen.

Herr Alwin Richter fügt dem hinzu, daß auch ihm der Wolfshorster Rehbock öfter Gesellschaft geleistet, und erzählt dann, wie er im Spätsommer 1911 beim Ködern einmal in Schrecken versetzt wurde. Er befand sich in einer Schlucht bei Zedlitzfelde, hatte alles zum Fange vorbereitet und war nun beschäftigt, die angeflogenen Falter abzusammeln. Plötzlich erhob sich in seiner unmittelbaren Nähe mit lautem Surren eine Kette Rebhühner, wodurch der Sammler auf recht unsanfte Weise aus hochfliegenden Träumen aufgeschreckt und energisch mit beiden Beinen in die rauhe Wirklichkeit gestellt wurde.

Einen ähnlichen Fall erlebte Herr Noack beim nächtlichen Raupensuchen im Wussower Walde. Nahe der Feldgrenze durchstöberte er im Schweigen der Nacht Himbeer- und Brombeergebüsche, als unerwartet eine brütende Fasanenhenne von ihm aufgescheucht wurde, die sich nun mit Geschrei und knatterndem Flügelschlage in das ziemlich dichte Geäst des nächsten Baumes zu retten suchte und von oben her ängstlich auf den vermeintlichen Nesträuber herabschaute. Herr Pirling beobachtete hinter Nemitz im Laternenlichte ein junges Kaninchen, das wie gebannt in die helle Flamme starrte und den Träger derselben näher kommen ließ, ohne irgendwelche Anstalten zur Flucht zu treffen. Bei der bekannten Scheu und der blitzartigen Behendigkeit dieser Tiere mußte das besonders auffallen. Durch einen leichten Schlag mit dem Fangnetzstocke sollte das geblendete Karnickel verscheucht werden, doch traf der Stock so unglücklich zwischen die Löffel, daß das Tier unter aufrichtigem Bedauern des Vortragenden nach kurzem Zappeln starb.

Dieser unbeabsichtigten Tragödie stehen verschiedene scherzhafte Erlebnisse gegenüber. Herr Wolff hatte mehrmals beim Ködern an einem Baume zu fangen versucht, in dessen Wurzelwerk ein Mäuschen sein Heim aufgeschlagen hatte. Jedesmal, wenn er mit der Laterne in die Nähe des Stammes kam, fand er den geschwänzten Kostgänger am Köder, wie er sich die süße Lockspeise schmekken ließ mit dem Erfolge, daß die Falter verjagt waren. Unter einer gefährlichen Konkurrenz litt Herr Gebauer häufiger in Oberschlesien. Dort fanden sich regelmäßig an den Köderstellen — Laubfrösche ein. Unmittelbar unter der bestrichenen Fläche sitzend, erfüllten sie mit größter Gewissenhaftigkeit und Geschicklichkeit die Pflichten eines eifrigen Sammlers. Natürlich fanden auch die arbeitswütigen Grünröcke ihre Liebhaber. Herr Otto Richter traf in Messenthin in einem Sommer regelmäßig einen Igel. Nachdem der Vortragende an den ersten Abenden fast über den Stachelträger gestolpert war, vergewisserte er sich späterhin an der betreffenden Stelle über die Anwesenheit desselben, leuchtete ihm auch wohl in das dummpfiffige Gesicht, was das Tier mit stoischem Gleichmute über sich ergehen ließ. Unangenehme Folgen hatte eine Begegnung des Herrn Schwanz mit einem Igel. Mit dem Rade von einer Ködertour zurückkehrend, wurde er das Tier erst gewahr, als er sich plötzlich vor einem Hindernis fand und ein lauter Knall des Luftschlauches ihm zeigte, daß Pneumatik und Igel sich schlecht vertragen.

Vereins-Nachrichten.

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 12. Juli 1912** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

Eigene Vereins - Sammlung.

— Gäste willkommen. —

Entomologen-Club

Teplitz - Schönau und Umgebung.

Die Sitzungen finden jeden zweiten u. vierten Donnerstag im Monat, in **„Stadt Dresden"**, Elisabethstrasse, statt.

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.

Arbeitsplan:

Während der Sommerferien fallen die Vorträge aus; doch finden Bestimmungsabende statt.

Am 16., 30. Juli und 13. August: Bestimmungsabende.

2. **Dienstag, den 27. August:** Zucht von Bram. japonica.
3. **Dienstag, den 10. September:** Zucht von Cat. ilia und unajuga.

Anfang 9 Uhr abends.

Gäste willkommen.

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Dienstag, den 16. Juli cr., zwangloses Beisammensein im Prälaten, Alexanderplatz, Stadtbahnbogen Nr. 5.

Die nächste Sitzung findet nach den Ferien am Dienstag den 10. Sept. cr. statt.

— Gäste stets willkommen. —

Der Vorstand.

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

— Gäste willkommen. —

Guben, den 20. Juli 1912. No. 16. 6. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Ueber Deilephila phileuphorbia und Deilephila paralias.

— Von *Napoleon M. Kheil*, Prag. —

Mit zwei Abbildungen.

I. Deilephila phileuphorbia Mützell, 1840.

Im „Archiv für Naturgeschichte", herausgegeben von Dr. A. F. A. Wiegmann, findet sich im VI. Band (in Kirby's Synonymie Catalogue of Lepidoptera Heterocera, London 1892, steht irrtümlich VIII. Band), Berlin 1840, Seite 171, ein Aufsatz unter dem Titel: **Ueber eine neue Art der Gattung Deilephila von M. A. Mützell,** dem eine prachtvolle Kupfertafel (Tafel VIII), enthaltend eine kolorierte Abbildung der Imago, der Puppe und der Raupe, beigegeben ist.

Diese „neue Art" wurde in der Umgebung von Berlin entdeckt, wo — wie Mützell schreibt — „jedes „Fleckchen Grün von so vielen Sammlern den Sommer „über besucht und durchforscht wird". Das schrieb Mützell anno 1840. Wie sieht es heute in der Umgebung von Berlin aus?

Ende August 1838 fand Mützell auf Euphorbia cyparissias drei Raupen, die jenen von *D. galii*, die doch nie auf Euphorbia, sondern auf Galium leben, ähnlich sahen. Gezogen wurden davon zwei Exemplare, wovon das eine in den Besitz des Königl. Museums zu Berlin gelangt ist, das zweite der Autor Mützell für seine Sammlung behalten hat.

Nun wurden im folgenden Jahre dieselben Raupen neuerdings gefunden und Mützell, welcher anfangs der Ansicht war, Bastarde gefunden zu haben, änderte diese seine Ansicht und schrieb (S. 172): „weil aber Bastarde durch Fortpflanzung sich nicht „wieder zu erzeugen pflegen, dieselben Raupen „aber im jüngst verflossenen September (1839), zum „Teil von mir selbst, in großer Anzahl wieder „gefunden wurden, so hielt ich es nicht für zu „gewagt, dieselben, wegen dieses Wiedererscheinens, bei charakteristisch hervortretenden „Unterscheidungsmerkmalen für Raupen einer neuen „Art zu erklären, welche ich mit dem Namen **Deilephila phileuporbia** belegte".

Die Diagnosen der drei Stände (Imago, larva, pupa), die Mützell aufstellt, lauten: *Deilephila phileuphorbia:* Alis anticis virescentibus, vitta pallida; pellucente; posticis nigris fascia rubella rubromaculata; thorace nigro terminato ciliis albis; antennis viridi-fuscis apice albis: parte aversa pene subrubicunda.

(An dieser Diagnosis der Imago wäre auszusetzen, daß Mützell ein wichtiges Merkmal, nämlich den Abgang der weißen Dorsalpunkte am Abdomen nicht hervorhebt.)

Larva caudata virescens, punctis pallidis utrinque decem ocellaribus capite cornuque rubro, linea dorsali lutea. (Hierzu sei bemerkt, daß eine solche Raupe schon 1808 Ochsenheimer in seinem Werke „Die Schmetterlinge Europas" II. Band S. 220 beschrieben hat. Die Raupe lieferte jedoch — sagt Ochenheimer — keine Imago.)

Pupa brunnea stigmatibus
{ nigcis
{ nigris et fuscis.

Die deutsche Beschreibung des Schwärmers lautet: „Oberseite ist ähnlich der der *D. euphorbiae*, die Grundfarbe der Vorderflügel aber mehr grüngrau; zwischen dem Flecken an der Wurzel und dem in der Mitte am Vorderrande, steht noch ein kleiner dritter, so daß sich eine deutliche Binde in der Mitte des Flügels herausstellt, welche blaßgelb, unten und an der Spitze grüngrau von Farbe ist, der Thorax ist vor den weißen Härchen schwarz begrenzt; die Fühler sind grüngrau, an der Spitze weißlich.

Die Rückseite ist ähnlicher der der *D. galii*, alle Begrenzungen aber sind unbestimmter, alle Farbentöne heller und mit einer schmutzigen Fleischfarbe gemischt, und die gelbliche Binde im Vorderflügel ist weniger durchscheinend."

Gegen diese Beschreibung hätte ich einzuwenden, daß — laut Abbildung — die Oberseite der *Deil. phileuphorbia* jener der *D. galii* ähnlich ist. — Mützell

gibt dann die Unterscheidungsmerkmale von den nahestehenden Species an. Darnach unterscheidet sich *Deil. phileuphorbia* von *Deil. galii*: „durch den Man- „gel weißer Punkte längs der Mitte des Hinterleibes;" von *Deil. euphorbiae*: „durch die graugrünen Fühler, „die bei *Deil. euphorbiae* immer weiß sind".

Dr. Staudinger zieht im „Catalog der Lepidopteren des europäischen Faunengebietes", II. Auflage, 1871, Seite 36, *Deil. phileuphorbia* als Synonym zu *Deil. galii*, mit der Frage „larvae ab." Wenn der scharfblickende Staudinger *Deil. phileuphorbia* zu *D. galii* zieht, so ist doch klar, daß eine Aehnlichkeit mit *Deil. euphorbiae* (die Mützell gefunden haben will) nicht existiert. — Auch Rothschild-Jordan in Wytsman Genera Insectorum, fasc. 57, S. 128 halten *D. phileuphorbia* für synonym mit *D. galii*.

W. F. Kirby: A Synonymic Catologue of Lepidoptera Heterocera; London 1892; S. 665, zieht *Deil. phileuphorbia* als „Varietät" zu *Deil. galii*.

Dr. Staudinger und Dr. Rebel: Catalog der Lepidopteren des palaearktischen Faunengebiets; III. Auflage; 1901, S. 102, führen *Deil. phileuphorbia* Mützell als „Hybridus" ein mit der Frage (hybr.: *D. galii* ♀ × *D. euphorbia* ♂). Im „Verzeichnis der Abkürzungen von Autorennamen und Publikationen" (S. XV bis XXVI) wird das Wiegmann'sche Archiv für Naturgeschichte nicht zitiert.

Dr. P. Denso nennt im Artikel „Schwärmerhybriden aus der freien Natur" [Gubener Ent. Zeitschrift No. 32 vom 4. November 1911] auch *Celerio phileuphorbiae* Mützell (— soll heißen *phileuphorbia* —) mit der Bemerkung: „Hybr. zwischen *galii* und *euphorbiae* (mutmaßliche Abstammung)".

Aus Dr. Denso's „Katalog der Schwärmerhybriden" (Bulletin de la Société lepidopt. de Genève, Band I Lieferung 4) ersehe ich, daß Bartel in „Rühl Palaearkt. Großschm. 1899" S. 75, *Deil. phileuphorbia* für den Hybriden von *D. galii* ♂ × *D. euphorbiae* ♀, dagegen Tutt (Brit. Lep. III S. 380, 381; 1902) und Jacobs (Iris; Deutsch. Ent. Zeitsch. S. 322; 1905) für den Hybriden von *D. euphorbiae* ♂ × *D. galii* ♀ halten.

Ich wollte lediglich die Aufmerksamkeit auf die Mützell'sche *Deil. phileuphorbia* lenken; hierbei drängt

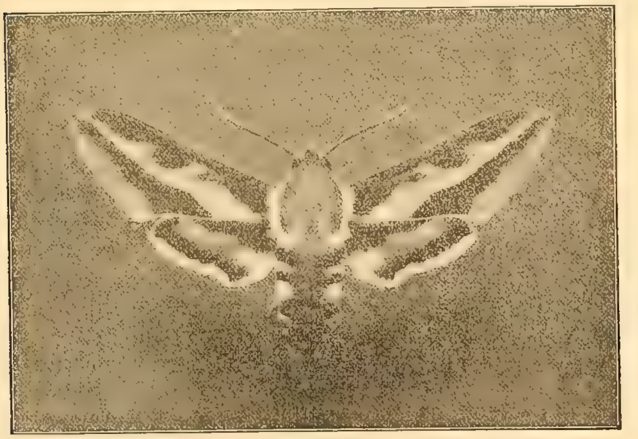


Fig. 1: Hybridus von *Deil. galii* ♂ × *Deil. euphorbiae* ♀ = *Deil.* hybr. *galiphorbiae* Denso, 1907.

sich die Frage auf, ob *Deil. phileuphorbia* der Hybrid von: *Deil. galii* ♂ × *Deil. euphorbiae* ♀ oder von: *Deil. euphorbiae* ♂ × *Deil. galii* ♀ ist. Ich lege hiermit eine photographische Abbildung eines Hybriden, entstanden aus der Kreuzung *Deil. galii* ♂ × *D. euphorbiae* ♀, vor, welcher — laut Dr. Denso*) — **„galiphorbiae"** heißt. Das Exemplar zog Herr Finanzsekretär Cástek in Pilsen, welcher wiederholt Kreuzungen unter Sphingiden zu Wege gebracht und hierüber einiges auch publiziert hat.

Die Merkmale dieses hier abgebildeten Hybriden und des Mützell'schen *Deil. phileuphorbia* sind in Kürze die folgenden:

Deil. galiphorbiae:	*Deil. phileuphorbia*:
1. Vorderflügel ähnlich jenen von *D. galii*, Hinterflügel ähnlich jenen von *D. euphorbiae* (nämlich rosenrot bis an den Vorderrand).	1. Vorderflügel ähnlich jener von *D. galii*, Hinterflügel ebenfalls wie bei *D. galii* (nämlich gegen den Vorderrand rötlichweiß).
2. Unterseite wie bei *D. galii* (also nicht rosenrot wie bei *D. euphorbiae*).	2. Unterseite wie bei *D. galii*.
3. Oberseite des Hinterleibes ohne weiße Punkte (also einfarbig wie bei *D. euphorbiae*.)	3. Oberseite des Hinterleibes ohne weiße Punkte.
4. Fühler grau, nur gegen die Spitze zu weißlich (nicht weiß wie bei *D. euphorbiae*).	4. Fühler grau mit weißer Spitze, wie *D. galii*.

Die hier gegebenen Charaktere der *D. phileuphorbia* sind der Beschreibung und der minutiösen Abbildung im Wiegmann'schen Archiv für Naturgeschichte entnommen. Darnach würde man eine *Deil. phileuphorbia*, oberflächlich betrachtet, für eine *Deil. galii* halten, wenn nicht der Mangel der weißen Dorsalpunkte am Abdomen so auffällig wäre. So war ich denn in der Tat geneigt anzunehmen, *D. phileuphorbia* sei sicher das Produkt von *D. euphorbiae* ♂ und *D. galii* ♀ } ×.

Indes bin ich nicht Einer von jenen, die „schnell fertig werden mit dem Wort". Ich schrieb daher dem bewährten Hybridenzüchter Herrn Finanzsekretär Cástek nach Pilsen, mir gütigst einen authentischen Hybriden zum Vergleiche zu leihen, der bestimmt aus der Kreuzung „*D. euphorbiae* ♂ × *D. galii* ♀" herrührt. Der Herr Sekretär hatte die außerordentliche Liebenswürdigkeit, mir umgehend einen solchen Hybriden einzusenden.

Und ich war enttäuscht! — — — Dieser Hybrid — den ich (im Gegensatz zu „*galiphorbiae*") am liebsten „*euphogalii*" benannt wissen möchte, der aber von Herrn Kysela, Wien, „*kindervateri*" benannt worden ist — ist keineswegs die Mützell'sche Form „*phileuphorbia*". Ja, ich finde die beiden Hybriden „*galiphorbiae*" und „*kindervateri*" einander so ähnlich, daß eine Verwechselung unter ihnen leicht möglich ist. Diesfalls schrieb mir der Herr Sekretär Cástek (in böhm. Sprache): „Um „ein absolut sicheres Unterscheidungsmerkmal zwischen „diesen beiden Hybriden zu finden, muß man ein „reiches Material beisammen haben. Aber selbst „dann, wenn man schon glaubt, man habe ein verläßliches Kriterion gefunden, merkt man, „daß dasselbe irgend ein Exemplar der „Gegen- „kreuzung" gleichfalls besitze, daß man also auf „falsche Fährte geraten sei. Ich besitze etwa sechzig „Exemplare „*galiphorbiae* ♂♂, dann eine Anzahl „„*kindervateri*" und finde als einzigen konstanten

*) Entomol. Zeitschrift; XXI. Jahrgang, S. 136 u. f., 1907.

„Unterschied, daß die graugrüne Pyramidalbinde*) „der Vorderflügel bei *kindervateri*, gegen den Hinter- „winkel zu, schroffer abbiegt“.

*) Die sog. Pyramida'binde beginnt ganz dünn am Apex und endet, breit geworden, in der Mitte des Innenrandes.

(Fortsetzung folgt.)

Zwei neue sekundäre Schwärmerbastarde.

Artillerieoberleutnant *G. Grosse*, Pilsen.

Die vorjährige Saison benützte ich vorwiegend zur Aufzucht verschiedener Bastarde und kann ich, heute zurückblickend, mit dem Ergebnisse außerordentlich zufrieden sein.

Vor allem gelang mir die Zucht des neuen Saturnidenbastardes *Sat. atlantica* ♂ × *pyri* ♀*) vom Ei bis zur überwinternden Puppe; vor einigen Tagen schlüpften die herrlichen Tiere, ♂ und ♀, und behalte ich mir vor, hierüber nächstens Näheres zu berichten. Die Eier dieses interessanten Bastardes bezog ich von Herrn Ebner in Augsburg.

Es folgten dann hybr. *galiphorbiae,* hybr. *kindervateri,* hybr. *harmuthi,* hybr. *luciani,* hybr. *turatii,* hybr. *wagneri,* sowie hybr. *hybridus,* sämtlich aus käuflich erworbenen Eiern bis zum Falter erzogen.

Bedenkt man noch, daß ich gleichzeitig *Smerinthus* v. *austauti* (u. zw. die Sommerform ab. *staudingeri*) aus dem Ei bis zum Falter zog, letztere dann erfolgreich zur weiteren Zucht verwendete, daß ich ferner umfassende Temperaturexperimente betrieb, das Laufende der hiesigen Fauna nach gutem Gewissen erledigte, sowie später hybr. *metis* bis zum Falter brachte und drei weitere noch nicht bekannte sekundäre Schwärmerbastarde erfolgreich bis zum Falter erzog, auf die ich heute des Näheren eingehen will, so gab es für mich gewiß des Guten genug zu tun, meine freie Zeit war reichlich ausgefüllt**). Da hieß es Füttern, Füttern und noch einmal Füttern, allerdings zum größten Leidwesen meines braven Burschen, der täglich schier unglaubliche Mengen von Labkraut, Weidenröschen, Wolfsmilch, Pappeln etc. herbeischleppen mußte.

Doch nun zur eigentlichen Sache.

Am 23. Juli 1911 schüpften mir mehrere ♂♂ von hybr. *galiphorbiae* und 1 ♀ von hybr. *kindervateri*; gleichzeitig hatte mein hiesiger Sammelkollege, Herr Finanzsekretär Castek, die Liebenswürdigkeit, mir ein jungfräuliches ♀ von *D. gallii*, das letzte Stück seines im Vorjahre zu Bastardierungszwecken verwendeten Materiales, zur Verfügung zu stellen.

Ich nahm also 3 ♂ von hybr. *galiphorbiae*, das *gallii* ♀ und hybr. *kindervateri* ♀, steckte alles in einen Paarungskasten, deckte denselben mit einem Tuche zu, um das von den Gaslaternen der gegenüber liegenden Häuser ausgesandte Licht abzuhalten, und überließ die Tierchen ihren Liebesfreuden.

Morgens gegen 4¾ Uhr erwachte ich und ging nachsehen. Zu meiner Ueberraschung saßen beide ♀♀ mit den *galiphorbiae* ♂♂ in Kopula. Ich hatte also die Kopula hybr. *galiphorbiae* ♂ × hybr. *kindervateri* ♀ und hybr. *galiphorbiae* ♂ × *gallii* ♀ erzielt.

Beide ♀♀ begannen noch am selben Tage, nachdem ich die ♂♂ entfernt und die ♀♀ abgesondert hatte, mit der Eiablage. Das *kindervateri* ♀ legte die Eier an die Wand des Paarungskastens, im ganzen 44 Stück. Die Eier erwiesen sich leider alle als unbefruchtet, doch bin ich der Ansicht, daß es möglich wäre, bei entsprechend kräftigem Material dieser Bastarde fruchtbare Gelege der sekundären Hybriden zu erzielen, umsomehr, als es mir ja gelang, ein gutes Gelege tertiärer Schwärmerbastarde, wie ich am Schlusse anführen werde, zu erlangen.

Das *gallii* ♀ dagegen legte im ganzen in zwei Tagen 204 Eier, woraus bereits nach 3 Tagen die ersten Räupchen schlüpften. Es wird so manchen verwundern zu hören, daß die Entwickelung zur Raupe so rasch vor sich ging, doch muß man das vorjährige heiße Wetter und die noch heißere Küche, in der die Eier aufbewahrt wurden, berücksichtigen. Die Daten sind wahrheitsgetreu in meinem Tagebuche verzeichnet, ein Zweifel ist daher ausgeschlossen.

Vom 27.—30. Juli schlüpften insgesamt nur 56 Eier, also 25%. Die Hälfte der Räupchen übergab ich Herrn Finanzsekretär Castek, da er doch an ihnen weiblicherseits teilhatte.

I. Kleid: Nach dem Schlüpfen waren die Räupchen hellgrün, als Futter gab ich Galium.

Die folgenden Häutungstermine gelten stets nur für die ersten Tiere.

29. Juli: 1. Häutung; II. Kleid: Raupen wie die von *galiphorbiae*.

31. Juli: 2. Häutung; III. Kleid: Grundfarbe hellgrün mit lichter Dorsale; Subdorsale und Stigmatale stets vorhanden, Kopf grün, die Leibesringe seitlich mit dunklen Punkten leicht gesprenkelt, Horn rotbraun, Spitze schwarz.

2. August: 3. Häutung; IV. Kleid: Grundfarbe hellgrün bis schwarz, Subdorsalfleckenreihe bei sämtlichen Raupen vorhanden, welch' letztere teils *gallii*-, teils *galiphorbiae*-Raupen oft bedenklich nahe kommen; Farbe dieser Flecke von Lichtgelb bis Dunkelkarmin; die lichtgelbe Dorsale bei der Mehrzahl der Raupen vorhanden. Horn rotbraun, Spitze schwarz, bei manchen Stücken ganz schwarz. Die Farbe des Kopfes stets identisch mit der Grundfarbe.

Nach dieser Häutung fand ich oft Raupen, welche durch ihr auffallendes Kleid von *gallii*- bezw. *galiphorbiae*-Raupen überraschend abwichen.

4. August: 4. Häutung; V. Kleid: Nach dieser Häutung sind die Raupen äußerst veränderlich, so daß es schwer fällt, dieselben genau zu beschreiben, — man müßte sonst jedes einzelne Stück charakterisieren.

Die Variabilität erstreckt sich von fast typischen *gallii*-Raupen bis zu extrem gezeichneten Stücken, die Mitte bilden fast typische *galiphorbiae*-Raupen.

Die lichte Dorsale fehlt meistens, die Subdorsalflecke sind entweder in einer oder in zwei Reihen vorhanden; in letzterem Falle kommt es oft vor, daß die beiden Augenreihen, wovon die obere die größere ist, miteinander verschmelzen, so daß die beiden korrespondierenden Augenflecke die Form des oberen Teiles einer brennenden Kerze annehmen. Subdorsalflecke von Lichtgelb bis Bordeauxrot, dazwischen erscheinen auch Raupen mit hell schwefelgelben und wieder solche mit blaß fleischfarbigen Subdorsalflecken.

Bei den extrem dunklen Stücken fehlen die Subdorsalflecke, die Raupen sind bloß lichtgelb spärlich gesprenkelt. Die Stellen, wo sonst die korrespondierenden Subdorsalflecke liegen, sind durch das Fehlen der kleinen Rieselflecke miteinander ver-

*) In Nr. 41 der I. E. Z. vom 6. Januar 1912 von Herrn Niepelt nach einem ♀ als *Saturnia* hybr. *atlantpyri* benannt (D. Verf.)

**) Meine im Oktober 1911 in letzter Stunde durchgeführte Aufzucht von *Deil.* hybr. *galitanica* habe ich bereits in Nr. 45 vom 3. Februar 1912 beschrieben.

bunden, so daß es den Eindruck macht, als ob die Raupen über dem Rücken 3 mm breite schwarze Querstreifen hätten. Raupen mit schwarz gekernten Flecken bilden Uebergänge zu diesen extremen Stücken.

Am 7. August schritten die ersten Raupen zur Verpuppung, also nach 11tägigem Raupenstadium; am 11. August waren sämtliche 28 Raupen verpuppt. Die Puppen sahen fast wie kleinere *gallii*-Puppen aus.

Am 18. August schlüpften die ersten Falter, also abermals nach 11 Tagen, es waren 2 ♀♀, die nächsten Tage folgten ♂♂ und ♀♀.

Im Folgenden will ich die Falter näher beschreiben:

a) Männchen. Grundfarbe der Oberflügel meist lichter als bei *galiphorbiae*, bei manchen Stücken annähernd wie bei *gallii*. Vorderrandzeichnung dunkler und ruhiger als bei *galiphorbiae*, doch nicht scharf abgegrenzt, sondern mit verschwommenen Umrissen; die lichte Grundfarbe ist vom Wurzelfeld aus gegen den Mittelfleck zu mehr oder weniger grau übergossen; Schrägbinde wie bei *gallii*; Außenrandfeld graublau wie bei *gallii*, also dunkler als bei *galiphorbiae*.

Zeichnung und Färbung der Hinterflügel der von *gallii* bereits sehr genähert; es fehlt schon das satte Rot von *galiphorbiae*, die Rotfärbung ist bedeutend verringert, bei manchen Stücken mit einem Stich ins Braune behaftet. Die Aufhellung des Rot gegen den Vorderrand der Hinterflügel, wie bei *gallii*, bei allen Stücken deutlich ausgeprägt; Randbinde und Saumfeld wie bei *gallii*, desgleichen die Grundfarbe des Körpers. Dorsale meist deutlich vorhanden.

b) Weibchen. Diese variieren bedeutend mehr. Von Stücken, die typischen *gallii*-Faltern sehr nahe kommen, geht die Reihe über solche der beschriebenen Männchenform bis zu Exemplaren, die man auf den ersten Blick als etwas Fremdes erkennt. Bei letzteren ist die lichte Grundfarbe der Vorderflügel in ihrer Gesamtheit schmutziggrau übergossen, die Vorderrandzeichnung stark verringert und verschwommen; das Rot der Hinterflügel schmäler als bei *gallii* mit oft brauner Uebertönung. Wer diese Stücke sieht, kann sofort sagen, daß er weder *gallii* noch *galiphorbiae* vor sich hat. Zu diesen dunklen Stücken gibt es naturgemäß Uebergänge.

Sämtliche Falter sind kleiner als *gallii* bezw. *galiphorbiae*. Die Neigung der Falter zur Annäherung an *gallii* (infolge von 75% *gallii*-Blutes) ist deutlich zu erkennen, wobei die auffallende graue Schattierung vieler Stücke als sehr interessant erscheint.

10 ♂ 8 ♀ stecken als Typen in meiner Sammlung; eine geringe Zahl Puppen aus dieser sowie einer späteren Zucht hat überwintert (♂ und ♀) und wird voraussichtlich in der nächsten Zeit schlüpfen.

Was nun die Wahl eines Namens für diesen neuen sekundären Bastard anbelangt, so fiel mir dieselbe nicht schwer. Ich folgte dem Beispiele hervorragender Entomologen, zu denen ich mich allerdings nicht rechnen kann; wenn erstere neue Hybriden bezw. Variationen nach ihren Frauen oder Töchtern benannten — siehe hybr. *emiliae*, hybr. *irenae*, v. *rosinae* etc. — so kann mir doch dieses Recht auch nicht vorenthalten werden. Uebrigens ist es meiner Ansicht nach Pflicht eines jeden Entomologen, falls er verheiratet ist, bei etwa sich als nötig erweisenden wichtigen Neubenennungen zuerst auf den Namen seiner Frau zu greifen, um so seine treue Lebensgefährtin wenigstens in der Welt der züchtigen Entomologen und in der Naturwissenschaft unsterblich zu machen. Für den Laien besagen zwar derartige Namen nichts, höchstens daß der Autor des Namens verheiratet ist; mehr wissen sie ihm nicht zu sagen.

Schon das Gefühl der Dankbarkeit drängt mich zu meiner Namenswahl; denn die Beschäftigung eines Entomologen läßt sich nicht immer mit dem Ordnungssinn einer braven Hausfrau in Einklang bringen, und darüber hilft allerdings nur eine kluge, einsichtsvolle Frau hinweg, welche der Schwäche ihres passionierten Gemahles Verständnis entgegenbringt.

Ich will nicht von massenhaft durchgebrannten *gallii*-Raupen, ferner von durch die verständnislosen Kommißstiefel des Burschen zertretenen Bastardraupen, sowie von am Plafond verpuppten *urticae*-Raupen und ähnlichen Begebenheiten sprechen, um Obiges zu beweisen.

Also nach meiner lieben Frau Helene will ich den Bastard benennen; der Zufall wollte es, daß die 2 ersten Falter, noch dazu 2 ♀♀, gerade am 18. August, dem Namensfeste Helenens, das Licht der Welt erblickten.

Deilephila hybr. sec. helenae m. soll er fortan heißen und möge es noch vielen gelingen, diesen interessanten Bastard in Zukunft zu züchten!

Ein weiterer sekundärer Bastard, dessen Aufzucht mir gelang, ist die Kreuzung *Deilephila* hybr. *kindervateri* ♂ und *Deilephila gallii* ♀. Die Kopula glückte Herrn Finanzsekretär Castek am 8. August 1911. Die mir zur Aufzucht am 15. August gütigst überlassenen 68 Räupchen fraßen Epilobium.

Färbung der Raupen nach dem Schlüpfen lichtgrün, Horn schwarz.

Die weiteren Stadien habe ich leider infolge Zeitmangels nicht vermerkt, so daß ich keine näheren Angaben machen kann.

Nach 14tägiger Zucht gingen 4 Raupen zur Verpuppung, die übrigen waren alle eingegangen.

Von den erzielten Puppen übergab ich 2 Stück Herrn Finanzsekretär Castek, dem von seiner Zucht alle Raupen eingegangen waren. Während mir aus den beiden Puppen 2 ♀♀ schlüpften, und zwar das eine am 25. September und das andere bedeutend später, nämlich am 14. Dezember 1911, gingen Herrn Finanzsekretär Castek leider beide Puppen ein.

Von diesem Bastard existieren also vorläufig nur zwei Exemplare.

Grundfarbe der Vorderflügel wie bei *gallii*, vom Wurzelfelde aus, wie bei *Deil.* hybr. sec. *helenae*, grau schattiert. Vorderrandzeichnung der Vorderflügel verschwommen, im apicalen Teile bis an die Schrägbinde heranreichend, Mittelfleck deutlich hervortretend. Hinterflügel ähnlich *gallii*. Auch diese beiden ♀♀ gravitieren gegen *gallii*, sind jedoch auf den ersten Blick als Bastarde zu erkennen.

Das eine ♀ ist am linken Vorderflügel insofern unsymmetrisch, als die Schrägbinde an ihrer inneren Begrenzung nicht gegen den Hinterrand abfällt, sondern längs desselben in einer Breite von 1 mm bis zum dunklen Wurzelfelde verläuft.

2 ♀♀ als Typen in meiner Sammlung.

Ich benenne diesen Bastard **Deilephila hybr. sec. kindergallii ♀ m.**

Anschließend will ich noch zusammenfassend bezw. ergänzend alle Kreuzungen anführen, welche

1. Beilage zu No. 16. 6. Jahrgang.

im Vorjahre Herrn Finanzsekretär Castek und mir gelangen:

1. *Deilephila* hybr. *galiphorbiae* ♂ × hybr. *kindervateri* ♀, mir gelungen, Eier unbefruchtet.

2. *Deilephila* hybr. *galiphorbiae* ♂ × *gallii* ♀ = *Deilephila* hybr. sec. *helenae*, mir, sowie später auch Herrn Finanzsekretär Castek gelungen, beide Gelege befruchtet und bis zum Falter bezw. zur überwinternden Puppe erfolgreich aufgezogen.

3. *Deilephila* hybr. *galiphorbiae* ♂ × *euphorbiae* ♀, mir gelungen und bis zum Falter (♂ und ♀) bezw. zur überwinternden Puppe erfolgreich gezogen. (Hiervon mehrere gute Gelege.)

4. *Deilephila* hybr. *kindervateri* ♂ × *gallii* ♀ = *Deilephila* hybr. sec. *kindergallii*, Kopula Herrn Finanzsekretär Castek gelungen, 2 ♀ von mir erzogen.

5. *Deilephila gallii* ♂ × hybr. *kindervateri* ♀, Kopula Herrn Finanzsekretär Castek gelungen, Gelege teilweise befruchtet, doch sind uns beiden sämtliche Raupen, einige als erwachsene, eingegangen.

6. *Deilephila* hybr. sec. *helenae* ♂ × hybr. sec. *helenae* ♀, Kopula mir 2mal gelungen. Das ♀ aus der Kopula vom 20. August legte 260 Eier, welche alle unbefruchtet waren, das ♀ aus der Kopula vom 26. August legte 138 Eier, woraus nach 3 Tagen 33 Räupchen schlüpften, wovon gleich 5 Stück ohne Futterannahme eingingen. Die übrigen Eier waren zwar befruchtet, doch schlüpften die Räupchen nicht.

Aus den 28 verbliebenen Räupchen erzielte ich nur 1 weibliche Puppe, welche derzeit, noch lebend, überwintert, und hoffentlich den tertiären Bastard liefern wird.

Im ganzen sind es also sechs, davon vier neue, bisher unbekannte Kreuzungen (die ad 1. und ad 3. wurde bereits erzielt), aus welchen in 3 Fällen Falter und in einem Falle 1 Puppe erzielt wurde.

Es erübrigt mir nur noch zu bemerken, daß derartige Kreuzungen im allgemeinen nicht schwer zu erzielen sind, wenn man es versteht, die Puppen gleichzeitig zum Schlüpfen zu bringen. Aus den Gelegen erhält man meist eine ziemlich hohe Prozentzahl an Räupchen, doch ist deren Mortalität infolge allgemeiner Schwäche eine außerordentlich große, so daß man froh sein muß, wenn man eine sehr minimale Zahl an Faltern erzielt. Es empfiehlt sich, die Raupen in einem sehr warmen Raume zu treiben, um das Raupenstadium nach längstens 14 Tagen zu beenden, und so wenigstens einige Raupen bis zur Verpuppung zu bringen.

Großen Hoffnungen möge sich bei diesen Zuchten niemand hingeben, um vor argen Enttäuschungen bewahrt zu bleiben.

Es würde mich freuen, durch vorliegende Anführung meiner Erfolge Anregung zu weiteren positiven Erfolgen gegeben zu haben.

Pilsen im Mai 1912.

Genaue Beobachtung über den Verbleib von Vanessa atalanta im Winter.

Durch ihr häufiges Vorkommen in Westfalen erleichtert *Vanessa atalanta* die Beobachtung ihrer Lebensweise. Nachdem sich der Falter an dem aus alten Birken und Ebereschen ausfließenden Safte in Gesellschaft anderer Zecher, wie *antiopa, polychloros,* Wespen usw., für die Ueberwinterung gehörig gestärkt hat, zieht er sich im Spätsommer in dichte Kiefernbestände zurück. Hier sucht er ein Unterkommen in muldenförmigen Bodensenkungen, welche dadurch geschützt sind, daß ihr Nordrand anhöhenartig aufsteigt und von der Mittagsonne bestrahlt wird. Solche Stellen behalten die Sommerbodenwärme ziemlich lange bis in den Winter hinein, bleiben aber auch, nachdem sie einmal erkaltet sind, im Frühlinge lange kühl.

So beschaffene Oertlichkeiten sucht *atalanta* auf, um zu überwintern. Tiefe Rindenspalten an alten Kiefern werden von ihr bezogen, doch nur solche, in welche die Nässe nicht gelangen kann; denn sonst ist sie beim Eintritt von Frost verloren. Auch setzt sie sich zwischen geschlagenes aufgestapeltes Holz und an die Unterseite dicker Aeste.

Im Frühjahr erscheint sie erst wieder, wenn größere Wärme bis zu ihr gedrungen ist, was infolge der Wahl ihres Ueberwinterungsortes meist später der Fall ist als bei den übrigen überwinternden Tagfaltern. Dann sieht man sie mit ihren Artgenossen auf sonnigen Waldwegen in den Kiefernbeständen auf und ab jagen und das an schönen Herbsttagen begonnene Minnespiel fortsetzen. Nur langsam scheinen die Eier zu reifen und zwischen der Ablage der einzelnen Eier liegt meist eine längere Flugzeit.

Aus dem Gesagten dürfte es sich erklären lassen, warum *atalanta* in der Gefangenschaft nicht überwintern kann und im Freien während der Ueberwinterung selten angetroffen wird.

Hutschenreuter, Recklinghausen.

Bücherbesprechungen.

Die Schmetterlinge der Schweiz von Karl Vorbrodt und J. Müller-Rutz. Bern 1911. Verlag von K. J. Wyss. — Preis der Lieferung Fr. 2,50.

In der Einleitung zu obigem Werke heißt es: „Die Schweiz ist ein kleines Land, das aber eine Welt von Gegensätzen in sich vereinigt, wie sie kein anderes Land in Europa auf so geringem Raume aufzuweisen vermag.“ Sind nun auch die meisten Falterarten über das ganze Gebiet verbreitet, so gibt es doch auch andere, welche nicht überall aufgefunden wurden, sondern auf gewisse Gebiete beschränkt sind, ohne dort Seltenheiten zu bilden. Für den Nachweis solcher Arten und zur Bezeichnung ihrer Verbreitung wurde das gesamte Gebiet des Landes in 9 Faunengebiete eingeteilt. Zur Veranschaulichung dieser Einteilung dient eine der 1. Lieferung beigegebene Karte.

Der 2. Lieferung dagegen ist eine prächtige Tabelle angefügt, welche die Zeichnungsaberrationen der Lycaeniden in vortrefflicher Weise zur Darstellung bringt. Professor Dr. Courvoisier, gegenwärtig der beste Kenner der Lycaeniden, hat diese interessante Zusammenstellung geliefert.

Während die 1. Lieferung des Werkes die *Papilionidae, Pieridae* und *Nymphalidae* behandelt, bringt die 2. Lieferung den Schluß der *Nymphalidae,* die *Erycinidae, Lycaenidae* und *Hesperiidae.*

Wir empfehlen allen Schmetterlingssammlern den Bezug dieses hochinteressanten Werkes, aus welchem jeder Anregung und Belehrung in reicher Fülle schöpfen kann.

P. H.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

! Aus Togo !

Petrognatha gigas,

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, extra starke Tiere, sind das Stück mit 3,— Mk. abzugeben. Porto und Packung besonders. Nachn. oder Voreinsendung.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Um Platz zu gewinnen,

verkaufe ich Centurien von **tadellos präparierten** und **richtig bestimmten** Insekten zu ausserordentlich billigen Nettopreisen:

100 verschiedene Coleopteren	M. 3,—
100 verschiedene Hymenopteren	M. 4,—
100 verschiedene Lepidopteren	M. 5,—
100 verschiedene Dipteren	M. 4,—
100 verschiedene Hemipteren	M. 5,—

G. Schreiber, Walddorf (Sachsen).

Vom Baikal

in tadellosen Rollen soeben eingetroffen, April—Mai 1912 gesammelte

herrlich gefärbte Cic. tricolor,

wovon 2 Stück à 1,20 Mk., 12 Stück à 6,— Mk. frei gegen Voreinsendung des Betrages abgebe.
Jul. Isaak, Zawiercie, Russl.-Polen.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Sofort abzugeben:

Eier: B. quercus à Dtzd. 10 Pfg.
Räupchen: O. pruni à Dtzd. 35 Pfg., Mam. tincta, D. scabriuscula à Dtzd. 25 Pfg.
Raupen: V. io in großer Anzahl, klein bis ganz erwachsen, 100 Stck. 60 bis 100 Pfg., S. pavonia, erwachsen à Dtzd. 40 Pfg.
Puppen: Cuc. chamomillae à Stück 40 Pfg. Porto 10 und 25 Pfg.
Auch Tausch.
A. Beyer, Goslar (Harz).

Euphorbiae - Raupen

Lasioc. quercus-Eier, erstere Dtzd. 50 Pfg., quercus-Eier Dtzd. 10 Pfg., 100 Stück 1,00 Mk.
Tausch gegen Villica-Falter oder Raupen erwünscht.
Paul Krichler, Weißensee bei Berlin, Berliner Allee 223.

Earias clorana - Raupen

20 Pfg., erwachsen 25 Pfg., Puppen 30 Pfg.; Las. quercus-Eier 15 Pfg. à Dtzd. excl. Porto und Packung. Ligustri vergriffen.
F. Kunze, Berlin 34, Revalerstr. 11.

Eier: Ph. bucephala 2 Dtzd. 15 Pfg., P. curtula Dtzd. 20 Pfg.
Raupen: Ph. bucephala (erw.) Dtzd. 20 Pfg., D. euphorbiae Dtzd. 25, 40 und erwachsen 50 Pfg., O. monacha 100 Stück 40 Pfg., 1000 Stück 300 Pfg.
Puppen: Van. io 100 Stück 75 Pfg., V. antiopa Dtzd. 30 Pfg., Porto etc extra.
L. Schwinn, Berlin-Lichterfelde, Augustaplatz 2.

Rod. fugax-Puppen

à Stück 70 Pfg., Dtzd. 10fach, später Falter, gespannt, Ia per Stück 1 Mk., Dtzd. 10fach. Porto und Packung 30 Pfg. Auch im Tausch.
Aug. Dürre, Heidelberg, Baden, Bahnhofstraße 47.

Antiopa-

Raupen, erwachsen, 100 Stück 2,00 Mk., Puppen, 100 Stück 2,50 Mk. gegen Voreinsendung des Betrages. Auch Tausch.
W. Szczodrowski, Berlin N. 58, Dunkerstrasse 14.

A. caja ab. lutescens

-Räupchen nach I. Häut. von ♂ und ♀ Faltern mit schönen gelben Hinterflügeln, Leib und Beinen. Leichte Zucht. Falter noch im Herbst. Dtzd. 3 Mk. Porto und Packung 30 Pfg. Voreinsendung. Auch Tausch. *Wilh. Stöter*, Braunschweig, Diesterwegstr. 3, I.

Im Tausch

gegen besseres exotisches, Zuchtmaterial, gespannte Falter von Colias var. europomene O., sofort lieferbar Eier von Cossus cossus, in bar à Dtzd. 15 Pfg., im August lieferbar Puppen von Dend. pini à Dtzd. 1,50 Mk., Räupchen nach 4. Häutung von Parasemia plantaginis L. Im Tausch sende nicht zuerst.
Richard Otte, Habelschwerdt, Feldstr. 347 d.

Eier von Actias luna

sicher befruchtet, à Dtzd. 0,25 Mk.
Ernst Fiedler, Spinnmeister, Nie l. Ebersdorf, Post Bensen (Böhmen.)

Gon bidentata, fast erwachsen Dtzd. 80 Pfg.
Pachn. rubricosa-Puppen Dtzd. 1,20 Mk.
Agr. augur-Eier 50 Stück 40 Pfg.
Anth. pernyi-Eier Dtzd. 15 Pfg.
Tausch erwünscht.
Curt Siering, Werdau, Katharinenstr. 5.

Vertausche wegen Abreise

ca. 70 Sph. pinastri - Räupchen, ca. 50 Räupchen von Ell. prosapiaria und Gon. bidentata (gemischt), ca. 120 befruchtete Freiland-Eier von Cuc. umbratica.
Dr. Ruhland, Frankfurt a. M., 20 Eckenheimer Landstrasse.

Las. quercifolia-Raupen

nach 2. und 3. Häutung abzugeben à Dtzd. 40 Pfg., später teurer. Auch im Tausch gibt ab
Aug. Dürre, Heidelberg, Baden, Bahnhofstrasse 47, III.

Eier von E. chrysorrhoea (P. similis) 2 Dtzd. 15 Pfg. Auch Tausch gegen Schwärmer-Eier. Porto 10 Pfg.
W. Herrath, Hamburg 39, Flüggestr. 2, II.

Habe gegen Tausch

oder bar gespannte Falter Parnassius apollo v. vinningensis abzugeben Ia., ferner gespannte Falter D. euphorbiae. Mir Zusagendes beantworte sofort.
Engelbert Münch, Güls a. d. Mosel, Zehnthofstrasse 31.

Raupen L. quercus ab (var.) sicula nach 3. Häutung Dtzd. 40 Pfg. Kräftige Kokons von B. mori in versch. Farben, Dtzd. 50 Pfg. Kokons gebe auch im Tausch. Porto und Packung extra. Nachnahme oder Voreinsendung.
Otto Gerchow, Weißensee bei Berlin, Straßburg-Strasse 21.

Gelbe Formen Call. dominula

Räupchen nach I. und II. Htg., nur von gesammelten ♀♀ aus den Abruzzen stammend, die **grössten, schönsten** Formen ergebend:
1) von ♀♀ aller Formen, gemischt, 1 Dtzd. 3,50, 25 Stück 6,50 Mk.
2) von gesammelten Paarungen:

	1 Dtzd.	25 St.
ganz schwarze × domina	7,—	12,50
ganz schwarze × donna	6,25	11,50
ganz schwarze × persona u. italica	5,50	10,—
domina × domina	6,—	11,—
domina × donna	5,—	9,—
domina × pers. ital.	4,—	7,50
donna × donna	4,—	7,50
donna × pers. ital.	3,—	5,50
italica u. persona u. Kreuzg.	2,50	5,—
Je 1 Dtzd. aller Kombinationen, 10 Dtzd. =	36,—	65,—

Grössere Posten billiger. Auch Tausch gegen Falter, Puppen und **seltene** Briefmarken. Futter: Nessel, Löwenzahn etc., **sehr leichte Zucht, Falter im Spätherbst.** Porto und Packung 25 Pf. extra. **Bitte rechtzeitig zu bestellen!**
F. Dannehl, Bad Blankenburg-Schwarzatal i. Thüringerwald.

Celerio grentzenbergi-deserticola-Räupchen

pro Dtzd. 4,— Mk. franko, **Puppen** 1,20 Mk. (geringer Vorrat).

Eier von Las. quercus

franko pro 100 Stück 1,20 Mk.
Zobrys & Wolter, Berlin W. 30, Motzstr. 73.

Puppen

von End. versicolora 1,60 Mk., Bemb. hylaeiformis 1,00 Mk. per 1 Dtzd. oder im Tausch gibt ab
E. Gradl, Liebenau in Böhmen.

Zum ersten Male

hybr. elpotanica-Eier!

Es gelang mir eine gut befruchtete Eiablage von elpenor ♂ und dem ♀ der grossen äusserst farbenprächtigen mauretanica aus Tunesien zu erhalten. Der prächtige Hybrid existiert bisher nur in weniger als 1 Dtzd. Exemplaren. Abzugeben **befr.** Eier à 70 Pf., à Dtzd. 8 Mk. Räupchen à 85 Pf., Dtzd. 10 Mk. Nehmen Wolfsmilch, Epilobium u. Galium sofort an u. ergeben in einigen Wochen den Falter **elpenor** ♂ × **porcellus** ♀, kräftige Räupchen, à Dtzd. 8,— Mk.
Kurt John, Grossdeuben bei Leipzig.

Raupen von Hyp. io

(fast erwachsen) 1 Dtzd. 2,50 Mk. bis 3 Mk., Futter: Eiche. Gezogen von imp. Puppen. Packung und Porto 30 Pf., sind sofort abzugeben. Unbekannten Voreinsendung oder Nachnahme.
J. Löhnert, Oberhennersdorf 339, bei Rumburg, Böhmen.

B. mori-Puppen bunte Cocons Dtzd. 50 Pfg.
Eier: Strp. fagi II. Generation Dtzd. 30 Pfg.
Larven: D. morosus klein (Ind. Stabheuschrecke) Dtzd. 25 Pfg.
Porto besonders.
Entomologischer Verein Weißenfels a. S.
I. A.: *Eduard Uhlig*, Neue Straße 1, II.

Guben, den 27. Juli 1912. No. 17. 6. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Ueber Deilephila phileuphorbia und Deilephila paralias.

— Von *Napoleon M. Kheil*, Prag. —

Mit zwei Abbildungen.

(Fortsetzung und Schluß.)

Ich würde hinzufügen, daß auch die Unterseite der Vorderflügel mir ein Merkmal zu bieten scheint, indem die breite graue Saumbinde zwischen der unteren Radiale und dem dritten Medianast in einen langen scharfen Zahn nach innen zu ausläuft, während sie bei *galiphorbiae*, an derselben Stelle, einen stumpfen Zahn bildet.

Die Raupen beider Hybriden sollen, wie Herr Sekretär Càstek mitteilt, recht verschieden sein.

Daß *„phileuphorbia"* nur ein Hybrid von *D. galii* $\times$ *D. euphorbiae* sein kann, ist mit Sicherheit anzunehmen, weil Mützell in den Jahren 1838 und 1839 die Raupen im Freien gefunden hat und bei Berlin das Vorkommen anderer *Deilephila*-Arten, als der zwei genannten, ausgeschlossen ist.

Vielleicht, weil *„phileuphorbia"* ein Hybrid aus der freien Natur ist, während *„galiphorbiae"* und *„kindervateri"* künstlichen Experimenten entsprangen, ist dies der Grund der entstandenen Unvereinbarkeit der erstgenannten Form mit einer der beiden letztgenannten.

Vielleicht aber stammt *D. phileuphorbia* aus einer Kreuzung von einem Hybriden (*D. galii* $\times$ *D. euphorbiae*) mit *D. galii* her; denn die Charaktere der letztgenannten Art praedominieren bei *Deil. phileuphorbia*.

Kurz: die Frage, welcher Kreuzung die Mützell'sche *D. phileuphorbia*, deren Raupen sich von Euphorbia cyparissias (!) nähren, ihre Existenz verdankt, bleibt vorderhand ungelöst.

II. Deilephila paralias Nick.

Vor vierzig Jahren machte ich die persönliche Bekanntschaft Dr. Staudinger's in Dresden. Seine Wohnung befand sich damals im sogenannten „Dianabade", das er später vorteilhaft verkauft hat, um nach Blasewitz bei Dresden zu übersiedeln. Seitdem ist Blasewitz eine Art Mekka lepidopterologischer Pilger geworden, nachdem sich dortselbst, neben Dr. Staudinger, manch' anderer von der Entomologenzunft bleibend niedergelassen hat.

Also zu Dresden im Dianabade! Ein Jahr zuvor (Januar 1871) hatte Dr. Staudinger die II. Auflage seines Lepidopteren-Katalogs publiziert. Der Titel des 426 Seiten starken Bandes lautete: Catalog der Lepidopteren des europäischen Faunengebiets.*) Das Gespräch lenkte Dr. Staudinger auf die damals in Prag tätig gewesenen Entomologen, von denen allerdings seither nahezu alle dem mürrischen Charon haben die Ueberfuhr bezahlen müssen, und frug über den und jenen. Von Pragern hatte Dr. Staudinger persönlich nur den Dr. Franz Anton Nickerl, Professor der Zoologie und Mineralogie am Polytechnikum gekannt, welcher damals in Prag der Einzige war, der lepidopterologische Arbeiten veröffentlicht hat, indes zur Zeit, von der ich hier spreche, nicht mehr am Leben war.**)

*) Die im Mai 1901 erschienene III. Auflage führt den Titel: Catalog der Lepidopteren des palaearktischen Faunengebietes und ist 780 Seiten stark.

**) Die Prager Tageszeitung „Bohemia" brachte am 5. Februar 1871 folgenden Nekrolog:

„Herr Med. Dr. Franz Anton Nickerl, emeritierter Professor der Naturwissenschaften am deutschen Polytechnikum, ist gestern früh um 1 Uhr nach längerem Leiden im 57. Lebensjahre gestorben. Er war in Prag geboren und an der hiesigen medizinischen Fakultät 1841 zum Doktor promoviert worden. Neben den ärztlichen Studien hatte er schon früh naturwissenschaftliche betrieben und sich mit besonderem Eifer der Entomologie zugewendet.

Bereits 1837 hatte er aus Anlaß der hier tagenden Naturforscher-Versammlung eine Abhandlung über die Tagfalter Böhmens veröffentlicht.

Im Jahre 1842 wurde er Assistent, 1849 Supplent der Zoologie und Mineralogie an der Prager Universität, wozu 1851 und 52 die Supplierungen der Lehrfächer der Zoologie und Mineralogie am Polytechnikum kamen.

Im Jahre 1854 übernahm er diese beiden letzteren Lehrfächer als ordentlicher Professor. Dr. Nickerl war ein Naturforscher und Sammler von dem größten Fleiß und Eifer und

Ueber seine erste lepidopterologische Arbeit muß ich jedoch einige Zeilen vorausschicken.

Als 21-jähriger Studiosus, im Jahre 1835, hat Franz Anton Nickerl eine Reise nach Venedig unternommen, welche — zumal es damals keine Eisenbahnen gab — recht langwierig sein mochte. Dortselbst hat der Genannte auf der Insel Lido Raupen des Wolfmilchschwärmers gefunden und auch gezogen. Die Imago hat Studiosus Nickerl im Jahre 1837 in einer Publikation, betitelt „Böhmens Tagfalter", in einem Anhange zu derselben, als *Deilephila paralias* beschrieben und hierzu eine schöne Abbildung geliefert.

Und nun komme ich auf eine Bemerkung Dr. Staudingers zu sprechen, auf die ich mich so intensiv erinnere, als hätte ich sie gestern gehört. Wir sprachen — wie oben erwähnt — von Pragern, die sich entomologisch betätigt haben; da sagte plötzlich Staudinger: „Ich habe in meinem Katalog einen Fehler begangen, gegen den Professor Nickerl, wenn er noch am Leben wäre, gewiß remonstrieren würde." Dr. Staudiger fuhr dann fort, er habe im Kataloge die rötlich gefärbten *Deil. euphorbiae* irrtümlich als „aberratio *Paralias* Nickerl" mit den Worten „aberr. rubescens" diagnostiziert. Ich entgegnete, dies könne bei der nächsten Auflage korrigiert werden.

Die nächste Auflage! Dreißig Jahre verflossen, ehe die III. Auflage zustande kam; aber Dr. Staudinger hat ihr Erscheinen nicht mehr erlebt. Dr. Staudiger war lange leidend und so ist es erklärlich, daß die unzutreffende Diagnosis „ab. rubescens" weiter stehen geblieben ist. Ja noch mehr! In der III. Auflage wird eine „var. *Grentzenbergi*" als „intensius rubescens" angeführt, wodurch die Diagnosis der *D. paralias* nur noch potenziert wird.



Natürliche Größe.

Fig. 2: *Deil. euphorbiae* var. *paralias* Nickerl 1837.

hat sich anerkennenswerte Verdienste um die Anregung und Förderung naturwissenschaftlicher Studien erworben. In diesem Sinne ist seine Wirksamkeit am böhmischen Museum, dessen Sammlungen 1850 seiner Beaufsichtigung anvertraut worden waren, und im Vereine Lotos, sowie seine ausgebreitete literarische Tätigkeit in Vereinspublikationen und Fachzeitschriften hervorzuheben. Zahlreiche auswärtige naturwissenschaftliche Vereine haben ihn in den Kreis ihrer Mitgliederschaft aufgenommen. Zum Zwecke seiner Studien unternahm er wissenschaftliche Reisen nach Italien und Norddeutschland, namentlich aber in die Alpen, um deren Insektenfauna kennen zu lernen. Besondere Aufmerksamkeit wandte er auch jenen „Spinnern" zu, die als Ersatz der Seidenraupe verwendet werden könnten, und beschäftigte sich dann mit der versuchsweisen Züchtung derselben.

Das Leichenbegängnis findet morgen, Montag, den 6. d., um 3 Uhr Nachmittags von dem Hause Nr. 779—2 auf dem Roßmarkt aus statt."

So weit die Zeitung „Bohemia". — Die Sammlungen erbte sein Sohn Herr Med. Dr. Ottokar Nickerl, welcher vor einigen Jahren mit dem Titel eines „Regierungsrates" ausgezeichnet worden ist und im 74. Lebensjahre steht.

Erst vor kurzem habe ich mich wieder überzeugt, daß unter den Lepidopterensammlern rötlich gefärbte Exemplare des Wolfsmilchschwärmers schlechtweg für *D. paralias* gehalten werden. Ich unterbreite daher der Oeffentlichkeit die Originalbeschreibung der *D. paralias* aus der Nickerl'schen Schrift „Böhmens Tagfalter", nebst einer phototypischen Abbildung und bemerke gleich eingangs, daß ich die *Deil. paralias* für eine mediterrane Form der *Deil. euphorbiae* halte, welche mithin als „varietas", und nicht als „aberratio" aufzufassen wäre. Rötlich gefärbte *Deil. euphorbiae* scheinen übrigens keine Seltenheit zu sein; denn von meinen sechs, bei Prag erbeuteten Exemplaren, sind vier Stücke „rubescentes".

In der Schrift „Böhmens Tagfalter" heißt es am Schlusse der Vorrede, datiert vom 19. August 1837, wie folgt: „Als Anhang füge ich dieser Aufzählung „(der Tagfalter Böhmens) die Beschreibung zweier „Abarten bei, deren eine *(Deil. paralias)* „zwar Böhmen nicht angehört, aber doch „die Aufmerksamkeit der Lepidopterologen verdienen dürfte".

Hier also die Beschreibung:

„Auf einer Reise an das Littorale des österreichischen Italiens im Sommer 1835, bemerkte ich auf der Insel Lido bei Venedig auf Euphorbia paralias mehrere Raupen, welche durch Größe und dunkelere Zeichnung sich von der ihr ähnlichen, der *Deilephila euphorbiae* unterschieden.

Bei einer dreitägigen Fahrt nach Triest mußten die Raupen futterlos zubringen, und in Triest angelangt, konnten sie nur durch halbtrockene für das Herbarium bestimmte Pflanzen spärlich genährt werden, daher sie sich aus Futtermangel unter der Pflege meines Freundes Herrn Laurenz Rollett*) etwas früher verpuppten; derselbe sandte mir die Puppen später nach Prag, wo ich sie bei gewöhnlicher Zimmertemperatur im Monate April erzog. Ich glaube, daß der Sphinx bei reichlicher Nahrung und im Vaterlande gezogen noch viel größer denn meine Exemplare geworden wäre, welche ungefähr um $^1/_5$ größer als die der *D. euphorbiae* sind. — Beide ähneln sich in der Farbe und Zeichnung, aber der große bei *D. euphorbiae* rhombische Fleck, in der Mitte am Oberrandfeld des Oberflügels liegend, ist hier zwei- bis viermal größer und besitzt eine horizontalliegende sechseckige Form. In den blassen Farben ist rot vorherrschend, und die olivenfarbigen Zeichnungen sind lebhafter gefärbt. Am Unterflügel, in dem ebenfalls ein blasses Rot vorherrscht, ist die schwarze dem Außenrande parallellaufende, nach innen olivenfarbig verfließende Querbinde weit stärker gewellt und bildet an dem, durch den hintern und innern Rand entstehenden Randwinkel ein scharfes, mit der Spitze nach hinten gerichtetes Dreieck von Olivenfarbe mit schwarzem Rande, welches ebenfalls größer und scharfwinkliger als bei *D. euphorbiae* ist. An der Unterseite der Flügel waltet Rot vor, der schwarze Fleck des Oberflügels ist bedeutend größer,

*) Der Familie Rollet, in Baden bei Wien ansässig, entsprossen mehrere hervorragende Naturhistoriker und Aerzte. In Wurzbach's kolossalem, biographischem Lexikon (Biogr. Lexikon des Kaisertums Oesterreich, enthaltend die Lebensskizzen der denkwürdigen Personen, welche seit 1750 in den österreich. Kronländern — — — gewirkt haben) findet sich im XXVI. Bande, 1874, auf Seite 309 eine geneologische Tafel der Familie. Ueber den hier erwähnten Laurenz Rollett enthält indes das Lexikon keine biographischen Daten.

und die quere, von dem vordern Unterflügelrande nach hinten verlaufende bei *D. euphorbiae* oft doppelte, einfach-bogenförmige Querbinde ist bei meiner Abart weit ausgezeichneter, länger und S-förmig, von vorn nach außen, innen und hinten gebogen. Der olivenfarbige Fleck am hinteren Randwinkel ist größer. Man könnte füglich diese Abart als neue Species unter dem Namen *Deil. paralias* betrachten, bis man die Raupe derselben mit jener der Normart verglichen haben wird."

So weit der Autor Franz Anton Nickerl. Darnach müßte die Diagnose lauten:

var. crassior; macula rhomboica al. ant. permagna; particulatim rubescens.

Dann müßte ferner die Aberation „*rubescens* Garbowski" restituiert und dürfte nicht als Synonym zu „ab. *Paralias*" gezogen werden. Im „Kataloge" würde sich der Anfang der Serie von *euphorbiae*-Formen folgendermaßen gestalten: Seite 102.

749. *Euphorbiae* L.
 a. var. *Paralias* Nick.
 b. ab. *Rubescens* Garb.
 c. var. *Grentzenbergi* Stgr.

* * *

Was mich zur Niederschrift der vorstehenden Zeilen veranlaßt hat, mag hier skizziert werden.

Im Oktober 1911, während der Rückreise aus Spanien, hielt ich mich einige Tage an der französischen Mittelmeerküste auf und fand dort, es war ein heißer Nachmittag, in den Sanddünen von Fréjus (Les Sables de Fréjus) an einer zarten, mir unbekannten Euphorbiaart (die mir wie eine Linaria vorkam) eine mächtige, gelbgefleckte *Deilephila*-Raupe, die ich zunächst für *Deil. nicaea* hielt. Ich fand darauf noch weitere drei Exemplare, die aber von unseren mitteleuropäischen Raupen der *Deil. euphorbiae* sich durch nichts, als durch ungeheure Größe unterschieden. Die Gelbgefleckte war sicher weiter nichts als eine *Deil. euphorbiae.* — Schon nach drei Tagen gingen die Raupen in die Erde. Ich übergab nun alles einem meiner französischen Freunde zur Aufbewahrung und trat die Heimreise an. Mitte November 1911 schrieb mir mein Freund, er habe den Kasten gestürzt, aus der Erde vier Puppen herausgenommen und habe mir dieselben als „Muster ohne Wert" nach Prag abgesandt.

Ich aber erhielt — nichts!

Reklamationen waren aussichtslos, denn der liebe Freund war so lieb gewesen, die Sendung nicht als „Eingeschrieben" zu expedieren. — — —

Der freundliche Leser kann sich wohl vorstellen, wie mich der Verlust gekränkt hat, zumal ich mit der fixen Idee behaftet war (und es heute noch bin): authentische *Deil. paralias* gefunden zu haben.

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein Hamburg-Altona.

Erfolgreicher Zuchtversuch mit Macrothylacia rubi.*)

— Von *Herm. Bunge* in Hamburg. —

Was ich hier mitteile, ist zwar nichts Neues, aber doch für manches Mitglied und besonders für den Anfänger interessant. Auch weichen meine Zuchtversuche mit *rubi* in einigen Punkten von den bisher beschriebenen Zuchten ab.

Am 13. Oktober 1911 hatte ich in Dirkshausen bei Buchholz in der Lüneburger Heide geschäftlich zu tun. Auf dieser Tour sah ich hin und wieder eine von den schönen großen sammetschwarzbraunen *rubi*-Raupen an dem Heidekraut sitzen. Da ich 4 Stunden Zeit bis zum nächsten Zuge hatte, bekam ich eine unwiderstehliche Lust, die *rubi*-Raupen zu sammeln. Häufig waren sie gerade nicht, doch konnte ich in genannter Zeit 42 Raupen einsammeln. Die kleineren Raupen ließ ich sitzen, da ich zu wenig Zeit zum Füttern habe. Hierin habe ich nun einen Fehler gemacht, wie am Schlusse aus dem Ergebnis des Schlüpfens zu ersehen sein wird. Die Raupen fraßen noch einige Zeit, so daß ich genügend Frist hatte, den Ueberwinterungskasten fertig zu stellen. Die Hauptsache bei der erfolgreichen Ueberwinterung ist ohne Frage, daß der Ueberwinterungskasten richtig angefertigt wird, so daß er den natürlichen Bedingungen möglichst entspricht. Ich hatte zufällig eine Kiste von 50×60 cm Größe bei einer Höhe von 30 cm. Den Holzboden entfernte ich. Dafür nagelte ich ein verzinntes Eisendrahtgewebe mit 6 mm Maschenweite, wie ich es gerade zur Hand hatte, unter. Sodann brachte ich an jeder Ecke einen 10 cm hohen Fuß an, damit die Luft unter dem Kasten hindurchstreichen konnte. Auf das Gewebe schüttete ich eine 5 cm hohe Schicht aus erbsengroßem Kies und darüber eine zweite, 6–7 cm starke Schicht von feinem Sande. Der Sand war zuvor gut ausgewaschen worden. Ueber die Sandschicht kam dann noch eine 5 cm starke Lage feiner Holzwolle. Nun brachte ich die Raupen in den Kasten und legte noch etwas Futter hinein. Der Kasten wurde mit einem Drahtgewebe von 4 mm Maschenweite verschlossen und dann auf den Balkon gestellt, wo der Regen ungehindert darauf fallen konnte. Die Holzwolle eignet sich besser als Moos oder Gras zum Zudecken von Raupen und Puppen, weil dabei ein Verschimmeln fast ausgeschlossen ist. In dem feinen Sande fand nun die Ueberwinterung der Raupen in der Weise statt, daß die Tiere ein fingerstarkes Loch in den Sand bohrten und in 5–8 cm Tiefe in einer kleinen Höhle zusammengerollt sich einbetteten. Den gröberen Kies habe ich nur zu dem Zwecke genommen, damit ich weitmaschigeres Gewebe verwenden konnte, wodurch ein schnelles Zurosten desselben verhindert wird. Durch die weiten Maschen kann alsdann sämtliches Regenwasser sofort wieder abfließen, ebenso das aus dem im Kasten sich ansammelnden Schnee beim Auftauen entstandene Wasser. Früher, als ich ganz feine Gaze aus Messing oder Eisen verwendete und nur feinen Sand darauf schüttete, wurden beide Sorten Gaze den Winter über so dicht, daß das Wasser im Kasten stehen blieb und die Tiere ertrinken mußten. Als ich nun im November 1911 einmal nach meinen Pfleglingen sah, ob sie schon in der Ueberwinterung begriffen wären, glaubte ich zu meinem Schrecken zu bemerken, daß sämtliche Raupen an Durchfall umgekommen seien; denn die ganze Holzwolle war über und über mit dünnflüssigem Raupenkot beschmutzt, und es hing auf dem Futter auch eine tote Raupe schlaff herunter. Also mit der Zucht schien es in diesem Jahr vorbei zu sein!

Ich kümmerte mich nun nicht weiter um den Kasten, bis meine liebe Frau es gar zu arg trieb und behauptete, ich schändete mit der großen Kiste auf dem Balkon die ganze Straße. Ich nahm daher am 28. Januar 1912 den Kasten, welcher mit dem Sande zu einem einzigen Klumpen zusammengefroren war, in das warme Zimmer, um ihn zunächst aufzutauen. Darauf nahm ich das Futter und die Holzwolle heraus, und siehe da: es waren alle die runden Löcher, in denen die Raupen verschwunden waren,

*) Vortrag, gehalten am 14. März 1912.

zu sehen! Mein Erstaunen wuchs, als ich auch keine tote Raupe im Kasten mehr fand. Nun setzte ich den Kasten auf den gut geheizten Küchenherd. Nach Verlauf von einer halben Stunde kamen die ersten Raupen aus ihrem Winterquartiere heraus, und in der Zeit von einer weiteren halben Stunde waren sämtliche 41 Raupen im Kasten zu zählen. Die Wärme im Kasten wurde immer größer, und die Tiere liefen lebhaft umher. Ich brachte jetzt die Raupen in einen von allen Seiten mit Gaze bespannten Zuchtkasten (Niepelt'sches Fabrikat), nachdem ich zuvor eine 5 cm hohe feine Sandschicht und darüber eine ebenfalls 5 cm hohe Moosschicht hineingetan hatte. Den Kasten stellte ich in die Nähe des warmen Ofens. Als ich am anderen Tage nachsah, bemerkte ich, daß die ganze Moosschicht übersponnen war. Die Raupen fertigten sich ihre bis 8 cm langen Gespinste in schräger Lage an. Was Puppe und Gespinst anlangt, so liegen die Puppen in der Ruhe mit dem Kopfe fest gegen das obere Ende des Gespinstes gepreßt; wenn sie aber gestört werden, gehen sie in drehender Bewegung in das Gespinst zurück, um jedoch nach kurzer Zeit wieder in der alten Lage zu ruhen. — Am 15. Februar 1912, um die Mittagszeit, schlüpfte das erste, am nächsten Tage 3 ♀♀, und so ging es fort in rascher Folge. Am 20. Februar schlüpften die ersten ♂♂; am 22. Februar hatten sämtliche Falter die Puppe verlassen. — Das Gesamtergebnis bestand in 8 ♂♂ und 32 ♀♀, wovon 2 ♀♀ verkrüppelt waren. Mit diesem Zuchtresultat kann man gewiß sehr zufrieden sein. Daß so wenig ♂♂ geschlüpft sind, liegt, wie ich eingangs schon bemerkt habe, nur daran, daß ich die kleineren Raupen, also die männlichen, nicht mitgenommen hatte. Es wird vielfach behauptet, daß für die überwinterten Raupen ein Bad mit warmem Wasser vor der Verpuppung unbedingt notwendig sei, um den Raupen die Entleerung von Kot vor dem Verpuppen zu erleichtern. Nach meinem Vorgehen ist das also nicht nötig. Zugleich ist damit meine Befürchtung bezüglich des Zugrundegehens der Raupen aufgeklärt: Es kann kein Zweifel darüber sein, daß es im November kein Durchfall war, den ich bei den Raupen beobachtete, sondern daß nur die regelrechte Entleerung stattgefunden hatte; denn ich habe sorgfältig nachgesehen und nicht die geringsten Kotspuren während des Einspinnens weiter bemerkt. Ich habe schon einmal früher *rubi* auf die eben beschriebene Art gut durch den Winter gebracht, habe aber die Zucht nicht weiter beobachtet. In früheren Jahren hatte ich dagegen Hunderte von *rubi*-Raupen in Halle a. S. eingetragen, und es war mir niemals geglückt, auch nur einen Falter zu erzielen.

Berichtigungen und Zusätze.

In meiner Arbeit „Macrolepidopteren von Gratzen (Nordböhmen)" in Nr. 25 bis 29 des 4. Jahrganges dieser Zeitschrift wurden auf Seite 148 *Hadena rubrirena* ab. *hercyniae* Stgr. und *Leucania congrua* Hb. irrtümlich aufgeführt; beide Arten sind zu streichen. Dagegen sind neu aufzunehmen: *Epineuronia cespitis* F. und *Leucania obsoleta* Hb.

Dr. Binder, Warta.

Briefkasten.

Anfrage des Herrn R. in S.: Unser Verein beabsichtigt, im nächsten Winter mehrere Lichtbildervorträge belehrenden Inhalts aus dem Gesamtgebiete der Insektenkunde zu veranstalten. Kann uns einer der verehrten Leser eine Gesellschaft oder eine Firma nennen, welche Lichtbilderserien, wie sie zu dem gedachten Zwecke sich eignen, leihweise abgibt?

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

6. Jahrgang. 27. Juli 1912. Nr. 17.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 25. Januar 1912, gemeinsam mit der Deutschen Entomologischen Gesellschaft.

(Fortsetzung.)

Bei einigen Individuen scheiden sich um diese Zeit noch große rote Carotinkristalloide in den Zellen aus. Diese bedingen dann die ziegelrote f. *miniata* Auel. Wärend der Paarungszeit, in der die Tiere sehr lebhaft sind und bei den ♀♀ die Eier reifen, wird dieses Fett nebst dem Carotin wieder in den Körper zurücktransportiert und dort verbraucht. Dieser Prozeß macht sich auf den Decken als Abblassung bemerkbar. Fett und Carotin sind also als Speicherstoffe zu betrachten. Aus diesem Grunde wird das Rot der f. *miniata* auch schon im Sommer bei den erst im April des nächsten Jahres kopulierenden Exemplaren der überwinternden Generation angelegt. Wir haben es also nicht mit einer reinen Hochzeitsfarbe zu tun, wie Schultz meinte. Die oben erwähnten Zellen ordnen sich zwischen den Decken bei jeder Art in ganz charakteristischer Weise an und sind infolgedessen systematisch sehr wichtig. So ist z. B. das Bild, das man bei Betrachtung der Flügeldecken zweier so nahe verwandten Arten wie *Gonioctena viminalis* L. und *rufipes* F. erhält, durchaus verschieden. Die f. *calcarata* F. von G. *viminalis* stellt keinen Fall von Nigrinismus dar, wie man bisher annahm, sondern nur einen Fall von Melanismus, verbunden wie gewöhlich mit konstitutioneller Prävalenz. Nach dem Schlüpfen treten bei dieser Form gar keine schwarzen Punkte auf, wohl aber wird die ganze Decke mit einem grauen Pigment gleichmäßig übergossen. Sie wäre aber allein nicht im Stande, die intensive Schwarzfärbung dieser Form zu verursachen; diese ist vielmehr bedingt durch totale Absorption des Lichts durch dicke rotgelbe Fettmassen zwischen den Lamellen der Flügeldecken, was man deutlich sieht, wenn man diese bei durchfallendem Licht betrachtet.

Herr Dr. Ohaus bespricht den Ausfärbungsprozeß bei den Ruteliden. Die Flügeldecken und das letzte Hinterleibssternit bleiben sehr lange, wenn die übrigen Körperteile schon längst ihre endgültige Färbung erreicht haben, blaß und weich, und ihre Entwicklung verläuft parallel der der Genitalien, ist bei manchen Arten erst nach 3 Monaten vollendet. In diesem Stadium beobachtet man in den Hauptkanälen der Flügeldecken, die häufig durch Anastomosen verbunden sind, lebhafte Pulsationen, ähnlich den von Herrn Dr. Schulze erwähnten. Bei einigen südamerikanischen Ruteliden, deren Flügeldecken oben grün sind, findet sich auf der Unterseite eine dicke gelbe Schicht; der Aderverlauf ist hier sehr deutlich, und größere Anastomosen kommen zuweilen als sogenannte Verkrüppelungen in außergewöhnlich starker Entwicklung, in anderen Fällen normalerweise vor.

Herr Dr. Kuntzen weist auf die in der Jugend hell metallische Färbung von *Carabus arvensis, granulatus, cancellatus* usw. hin, die mit fortschreitendem Alter des Tieres stumpfer und dunkler wird; das könne vielleicht als ein ähnlicher Ausfärbungsvorgang aufgefaßt werden, wenn es sich auch um einen von den Carotinen total verschiedenen Farbstoff handeln muß.

Herr Dr. Schulze hält die Farbenänderung in diesem Falle, sowie bei Cicindelen usw. nicht für irgend welche Veränderungen, die den Farbstoff selbst betreffen, sondern für eine Folge der Aenderung der Oberflächenstruktur, bedingt zunächst durch den fortschreitenden Erhärtungsprozeß und später durch mechanische Abnutzung der Flügeldecken.

Herr Wanach macht darauf aufmerksam, daß die oft genannten „Strukturfarben" nach den Untersuchungen von B. Walter durchaus nicht durch Strukturverhältnisse allein verursacht werden können. Walter komme durch eingehende physikalische Untersuchungen zum Schluß, daß es sich bei fast allen Schillerfarben bei Insekten und Vögeln um reine Oberflächenfarben nach Art der Schillerfarbe von Fuchsinkristallen usw. handelt. Freilich ist Biedermann auf Grund ebenso eingehender Untersuchungen zu der Ansicht gelangt, es handle sich in allen diesen Fällen im wesentlichen um Farben dünner Blättchen, modifiziert durch Pigmentfarben. Die Klärung dieser Frage steht jedenfalls noch aus.

Herr Dr. Grünberg erwähnt die bei vielen Dipteren, z. B. Syrphiden, namentlich am Abdomen vorhandene rotgelbe Färbung, die sich bei einigen Arten auch nach dem Eintrocknen hält, bei andern aber bald verschwindet; in diesem Falle könne es sich vielleicht um Carotine handeln. Dem stimmt Herr Dr. Schulze nicht bei; es kommen auch gelbe Pigmente vor, die nichts mit den Carotinen zu tun haben, und bei den Syrphiden z. B. beruhen die gelben Flecke am Abdomen auf reiner Chitinfärbung, während z. B. bei *Polistes gallicus* die gelbe Färbung gleichzeitig durch Chitinfärbung und Carotin verursacht wird.

Herr Dadd legt eine Reihe österreichischer Geometriden vor: *Eumera regina* Staud., *Caustoloma flavicaria* Hb., *Eilicrinia cordiaria* g. v. *roeslerstammaria* Staud., *Lignyoptera fumidaria* Hb., *Hibernia bajaria* Schiff., *Scodiona conspersaria* F.

Herr Walter erläutert in einem kurzen Vortrag das Vorkommen der prächtigen *Papilio*-Art *Ornithoptera urvilleana*. Diese prächtigen Schmetterlinge finden sich hauptsächlich auf den Salomon-Inseln, auf deren Entdeckungsgeschichte der Vortragende kurz eingeht. Die ersten Nachrichten über diese schöne Falterart wurden von Dumont d'Urville nach Europa gebracht, doch ging die von den Offizieren der Expedition mitgebrachte Schmetterlingssammlung bei einem Schiffbruch in der Torres-Straße verloren. Genauere Beschreibungen erhielt man erst, als die Südsee-Händler Niederlassungen im Bismarck-Archipel errichteten. Die Händler waren es auch, durch deren Sendungen die ersten Exemplare dieser prächtigen *Papilio*-Art nach Europa gelangten. Dagegen wurde die Lebensweise der schönen Tiere erst in den letzten Jahrzehnten von wissenschaftlichen Forschern beschrieben. *Ornithoptera urvilleana* wird in mehreren Formen beobachtet. Die eine, rein blaue, findet sich überall auf den Salomon-Inseln; in letzter Zeit will man sie auch im südöstlichen Teil von Neu-

Guinea beobachtet haben, doch ist dies Vorkommen noch immer zweifelhaft. Auf den Salomon-Inseln findet sich ferner die Form *flavomaculata,* die auf den Hinterflügeln zwei goldgelbe, durchsichtige Flecke besitzt. Diese Form ist auch größer als die oben beschriebene, in Sammlerkreisen als *vera* bezeichnete. Ferner existiert auf Neu-Mecklenburg noch eine andere Form, bei der die Hinterflügel ins Grünliche spielen; diese Form hat den Namen *miokensis* erhalten. Früher wurde angenommen, daß *O. urvilleana* grün aus der Puppe schlüpft und sich erst nach einiger Zeit blau färbt. Man war der Ansicht, daß die *miokensis* genannten Stücke sehr zeitig getötet waren, noch ehe sich die Farbe völlig in Blau verwandeln konnte. Das ist aber ein entomologisches Märchen, denn auf den Salomon-Inseln schlüpft *urvilleana* völlig blau aus der Puppe, und die grünblaue Form wird in größerer Zahl in Neu-Mecklenburg gefunden.

Mit *O. urvilleana* nahe verwandt und möglicherweise sogar die Stammform ist *O. pegasus*, auch *poseidon* genannt, von *urvilleana* nur durch grüne Farbe unterschieden. Dagegen ist die Unterseite beider Formen nahe gleich, ebenso sind sich die großen braunen ♀♀ beider Formen sehr ähnlich. *O. pegasus* besitzt ein großes Verbreitungsgebiet, doch hat Vortragender nur ein paar Vergleichsstücke aus Neu-Guinea mitgebracht, die untereinander starke Variabilität zeigen. Wenn es auch noch nicht mit Gewißheit festgestellt ist, so kann man doch mit großer Wahrscheinlichkeit annehmen, daß die eigentliche Heimat der blauen, *urvilleana* genannten Art die Salomon-Inseln sind, und daß die grünblauen Tiere in Neu-Mecklenburg von verflogenen oder durch Stürme verschlagenen Exemplaren herrühren. Ob und wie ein Uebergang stattfindet, läßt sich zur Zeit noch nicht mit Sicherheit ermitteln, doch scheint die Form *miokensis* möglicherweise ein Bindeglied zwischen der reinen *urvilleana* und *pegasus* zu sein. Diese großen Schmetterlinge fliegen hauptsächlich um Baumkronen, und zwar in gewaltiger Höhe, sind daher schwer zu erbeuten, und man muß beim Fang hauptsächlich die Eingeborenen zu Hülfe nehmen.

Herr Blume legt einen Kasten seiner biologischen Sammlung vor, enthaltend *Dendrolimus pini* L., *Pachypasa otus* Dru. und *Endromis versicolora* L., welch' letztere bei Berlin in einer konstant albinistischen Form aufzutreten scheine, die wesentlich heller ist als die als typisch zu betrachtende Mehrzahl auswärtiger Stücke und die Abbildungen in den bekannten Schmetterlingswerken.

Herr Stichel weist den Ausdruck „albinistisch“ in solcher Anwendung zurück; als Albinismus sei nur eine pathologische Zufallsbildung zu bezeichnen, nicht aber eine örtlich konstant auftretende helle Färbung.

Herr Dr. Kuntzen erwähnt den scheinbaren temporären Albinismus bei *Jaspidea celsia* L., die im hiesigen Gebiet infolge fortschreitender Austrocknung des Bodens immer seltener wird. Während die im August gefundenen Stücke schön grün gefärbt sind, findet man später, namentlich im Oktober, ganz weiße, offenbar im Leben ausgeblichene Stücke.

Herr Rangnow hat beobachtet, daß die Tiere schon in einer Nacht in einem feuchten Zuchtkasten total ausbleichen können; ferner erinnert er an die Zähigkeit und Anspruchslosigkeit der Raupe, worüber er in der Sitzung vom 21. September v. J. berichtet hatte.

Herr Heinrich tritt der Bezeichnung des Resultats einer Ausbleichung als „Albinismus“ entgegen; nur das Fehlen dunkler Pigmente von Hause aus ist eigentlicher Albinismus. Sehr empfindlich gegen Feuchtigkeit ist das zarte Grün nicht nur bei *J. celsia*, sondern auch bei *Geometra papilionaria* und namentlich bei *Metrocampa margaritaria* u. A.

Herr Rangnow hat an einer Stelle immer wieder Stücke von *J. celsia* mit fast ganz geschwundener, auf ein kleines Fleckchen reduzierter Mittelbinde gefunden, und hält daher diese Form für erblich. Ferner berichtet er über die Zucht von zwei Generationen von *Apatura ilia*; zwei kürzlich gefundene Räupchen, von denen das eine schon über 2 cm lang ist, zeigte er herum; das andere, ursprünglich grüne, hat sich der neuen Umgebung durch Braunfärbung angepaßt. Endlich legt Herr R. noch eine Reihe sehr heller ♂♂ *Argynnis aglaia* L. aus Ingermanland, auffallend scharf gezeichnete schwedische Stücke von *Satyrus semele* L. und sehr schön blaue *Lycaena donzeli* B. aus Ingermanland vor.

Herr v. Chappuis zeigt einige von ihm selbst erbeutete seltene Käfer: *Carabus variolosus* F. aus dem Kesselbachtal im Glatzer Gebirge; *Ludius ferrugineus*, der wenigstens im männlichen Geschlecht in der Mark weniger selten zu sein scheint als anderwärts, im Mulm von Weiden und Schwarzpappel gefunden; örtlich sehr beschränkt findet sich *Chrysomela graminis* bei Finkenkrug, dort aber in großer Anzahl und sehr farbenprächtig; *Chr. carnifex* findet sich bei Bergen im Luch bei Nauen; *Melandrya dubia* Schall. *(canaliculata F.)* wurde bei Groß-Behnitz an der Lehrter Bahn und im Brieselang erbeutet, während *M. caraboides* überall häufig ist. Endlich liegt noch eine *Silpha tristis* vor, die gefunden wurde, als sich gerade ein großer *Gordius* in seltsamen Verschlingungen aus ihr herauswand.

(Fortsetzung folgt.)

Entomologische Vereinigung Neukölln.

Sitzungsbericht vom 21. Februar 1912.

Herr Werner zeigt aus seiner Sammlung eine Anzahl besonders schöner, seltener Ornithopteren vor und gibt über die Falter eingehende Erklärungen.

Einen recht seltenen Gast in Deutschland, nämlich ein lebendes Exemplar der afrikanischen Wanderheuschrecke *Pachytylus migratorius* hat Herr Simpig mitgebracht. Das Tierchen hat anscheinend bis jetzt gefressen, denn es zeigt absolut keine Mattigkeit, springt vielmehr wiederholt mit großen Sätzen aus dem Glase. Nach Ansicht der Herren Simpig und Walter ist die Schrecke in Südfruchtkisten hier eingeschleppt worden. Herr Simpig hat sie von zwei Knaben käuflich erworben, welche sie von einem hiesigen Grünkramhändler als Geschenk erhalten haben.

Hiernach spricht Herr Walter über *Papilio podalirius* und seine Verwandten. Zunächst schildert er das Vorkommen von *podalirius* in den verschiedenen Gegenden Deutschlands und die großen Unterschiede, die selbst bei der Stammform stattfinden. Hierauf wurde das Vorkommen des Segelfalters in der Umgegend Berlins besprochen. Es ist anzunehmen, daß sich der Schmetterling noch heutigen Tages in ganz geringer Anzahl in der Umgebung Berlins, in Rüdersdorf befindet, da dort seine Futterpflanze, die Schlehe, in größerer Menge vorkommt. Indessen hat man das Tier seit dem Jahre 1908 oder 1909 nicht mehr mit Sicherheit hier beobachtet. Herr Walter legte ferner einen großen Kasten vor, der eine ganze Anzahl der genannten Schmetterlinge enthält. Zunächst kommen die verschiedenen Formen der Stammform in Betracht, ferner einige Abnormitäten, die man gerade bei Papilios

häufig findet. In dem Schaukasten befinden sich ferner *podalirius* aus Tirol und den Südalpen, aus Spanien, Sizilien und Frankreich, außerdem waren zwei Exemplare des nordafrikanischen *podalirius* die Form *lotteri*, vorhanden.

Der Schmetterling besitzt eine ungemein weite Verbreitung und wird in einzelnen Jahren selbst in den nördlichen Gegenden Deutschlands beobachtet, doch scheint es sich hier nur um verflogene Stücke zu handeln. Das schöne Tier tritt erst in Thüringen zahlreicher auf, um in Süddeutschland und in österreichischen Ländern fast gemein zu werden.

In der Debatte über das Vorkommen von *Pap. podalirius* bei Berlin teilt Herr Werner mit, daß er ein Exemplar vor einigen Jahren bei Rüdersdorf gefangen habe.

Hierzu erwähnt Herr Schindler, daß ein Berliner Verein durch Aussetzen von Puppen versucht habe, den Falter hier einzubürgern, doch sei der Versuch völlig mißlungen, da weder in dem betreffenden Jahre noch später ein Falter gesehen wurde.

Die hiernach folgende Debatte über Catocalenzucht bringt einige wertvolle neue Erfahrungen auf diesem Gebiete. Da die im Februar begonnenen Zuchten jedoch noch nicht abgeschlossen sind, soll darüber später eingehender berichtet werden.

Sitzungsbericht vom 28. Februar 1912.

Herr Wackermann hat nach einer neuen Methode eine Raupe von *Deilephila euphorbiae*, die bereits 2 Jahre in Spiritus lag, präpariert. Obgleich der Versuch als völlig gelungen bezeichnet werden kann, da die Raupe von seltener Naturtreue ist, will Herr Wackermann das Verfahren noch weiter ausprobieren und später eventl. bekanntgeben.

Im Anschlusse an das Thema der vorigen Sitzung: Catocalen- und Seidenspinnerzucht spricht Herr Hamann über die Aufzucht der jungen Räupchen und hat einen Blumentopf mit lebenden Pflanzen, einige Laubholztriebe und Draht mitgebracht, um die zutreffenden Maßnahmen praktisch vorzuführen.

Die jungen Räupchen machen bekanntlich dem Züchter die größte Sorge. Das notwendige öftere Umsetzen der zarten Tierchen in andere Behälter geht selten ohne Verluste ab. Entweder kommen einige Räupchen fort oder sie werden unabsichtlich während der Häutung vom Futter gerissen, man schleppt auch oft durch das Futter eine Krankheit ein oder verursacht diese durch zu junges oder nasses Futter u. a. m.

Solche und ähnliche entmutigende Fälle lassen sich vermeiden, wenn man die Räupchen an lebendem Futter zieht, bis sie einige Häutungen hinter sich haben. Wer nun nicht die Raupen im Freien an die Futterpflanzen binden kann, ziehe sich letztere auf dem Balkon oder zwischen den Doppelfenstern in Blumentöpfen.

Der Vortragende zeigt nun an Weiden-, Pappel-, Maulbeer- und Birkentrieben, wie dieselben zwecks Aufzucht im Blumentopf zu behandeln sind.

Zunächst sind die Triebe in 30—35 cm lange Stücke zu schneiden, von denen die unteren 3 oder 4 Augen mit einem scharfen Messer abzutrennen sind, worauf man die Triebe in Wasser setzt, bis sich Wurzeln zeigen. Dann schlämmt man 15 bis 20 Stück derselben in je einen Blumentopf ein. Man nehme aber keine Garten- oder Blumenerde, weil in dieser die Triebe faulen, sondern reinen Sand mit etwas Erde vermischt. Den Blumentopf stellt man auf einen Untersatz, in welchem stets Wasser sein muß. Wer einen Gärtner in der Nähe hat, stelle die Töpfe, um sicheren Erfolg zu erzielen, bei ihm im Treibhause unter.

Sobald die ersten Räupchen schlüpfen, bindet man die Federpose oder Papierrolle mit den übrigen Eiern an einem Zweig fest, tut die geschlüpften Räupchen auf die Pflanzen und überspannt letztere mit 2—3 Drahtbügeln, welche kreuzweise übereinander stehen so, daß der Draht oben und an den Seiten die Pflanzen berührt. Die Drahtenden werden einfach in die Erde gesteckt. Dann überbindet man das ganze mit Mull oder feinster Gaze, die oben zusammengezogen, unten um den Blumentopf gebunden wird.

Die Räupchen haben darin genügend Licht und Luft, sie werden nicht gestört und man hat keine Sorge mit dem Umsetzen.

Der Vortragende wendet das Verfahren schon seit Jahren an und hat damit vorzügliche Erfolge erzielt.

Sodann teilt Herr Hamann, angeregt durch einen Artikel in der Zeitschrift des Vereins Polyxena in Wien einige Erfahrungen über das Nächtigen der Tagfalter mit. Er fand *Pieris brassicae* an Kartoffelstauden an großen Blumen, in und an Sträuchern, besonders an Waldrändern; Bläulinge an Heidekraut, an den Nadeln der Lärchen und Kiefern, an Faulbaum und anderen Laubhölzern, auch an hohen Grashalmen; *Gonopt. rhamni* an Waldrändern in Erlenbüschen; *Satyrus alcyone* an Kiefernstämmen, Flügel zusammengelegt und gegen den Stamm gedrückt, auch an Birken;

die Melitaeen zumeist an Wiesenblumen, besonders an Distelblüten, Natterkopf, oft zu 10—12 Stück an einer Blüte (dort sitzen sie auch bei Regen);

Ochsenaugen in Erlen- und Haselbüschen, auch im Brombeergestrüpp, an einem großen Erlenbusch in einem Falle *S. statilinus*, *P. megera* und *P. var. egerides* in einer Gesellschaft zu Hunderten, während in dicht danebenstehenden Büschen nur wenige Falter saßen. Welchen Grund diese auffällige Ansammlung hatte, konnte nicht ermittelt werden, jedenfalls wurde sie an mehreren Abenden beobachtet;

Arg. paphia an den Blättern der Lindenbäume, in Brombeergestrüpp, an Himbeeren und unter den Wedeln von Farrnkraut;

Chrys. virgaureae an Wiesenblumen; von Vanessen wurde zweimal *V. antiopa* mit ausgebreiteten Flügeln in einer breiten Wagenspur am Waldrande gefunden. Es sei bemerkt, daß die Falter völlig gesund waren und später in Freiheit gesetzt, sofort abflogen. Trotzdem nimmt Herr Hamann nicht an, daß diese Stellung für *Van. antiopa* beim Nächtigen charakteristisch ist. Vielleicht haben die Falter infolge der durch die Tritte verursachten Erschütterung der Erde die Flügel ausgebreitet. Andere Vanessen wurden nicht beobachtet.

Der Tagfalterfang lohnt sich in den frühesten Morgenstunden oftmals sehr. Die Falter lassen sich ruhig mit der Hand abnehmen und fliehen auch nicht, wenn man sie anstößt. Zum Aufsuchen derselben wird man bald die nötigen Kenntnisse erlangen. Das einzig schwierige bei dieser Art Tagfalterfang ist das frühe Aufstehen, denn beim ersten Morgengrauen muß man zur Stelle sein. Wer es aber einige Male durchgeführt hat, wird das Wandern in der Morgenfrische bei Sonnenaufgang bald dem Herumspringen nach Faltern im Sonnenbrande vorziehen.

Vereins-Nachrichten.

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 26. Juli 1912** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

Eigene Vereins - Sammlung.

— Gäste willkommen. —

Entomologen-Club

Teplitz - Schönau und Umgebung.

Die Sitzungen finden jeden zweiten u. vierten Donnerstag im Monat, in „**Stadt Dresden**", Elisabethstrasse, statt.

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.

Arbeitsplan:

Während der Sommerferien fallen die Vorträge aus; doch finden Bestimmungsabende statt.

Am 30. Juli und 13. August: Bestimmungsabende.

1. **Dienstag, den 27. August:** Zucht von Bram. japonica.
2. **Dienstag, den 10. September:** Zucht von Cat. ilia und unajuga.

Anfang 9 Uhr abends.

Gäste willkommen.

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Dienstag, den 30. Juli cr., zwangloses Beisammensein im Prälaten, Alexanderplatz, Stadtbahnbogen Nr. 5.

Die nächste Sitzung findet nach den Ferien am Dienstag den 10. Sept. cr. statt.

— Gäste stets willkommen. —

Der Vorstand.

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends 8½ Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Reichhaltige Vereins-Bibliothek, Vereinssammlung, Tausch-Verkehr, Besprechung aller Insektengruppen, ebenso der Futterpflanzen.

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Gesellschaft der Naturfreunde 1911 Hirschberg (Schlesien).

Unsere entomologischen Abende finden **jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat** im Hotel „Graf Moltke" statt. Gäste sind stets und herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Verein für Käfer- u. Schmetterlingskunde für das nördliche Böhmen.

Sitz: Rumburg.

Sonntag, den 4. August l. J. (bei ungünstiger Witterung den 11. August)

gemeinschaftl. Sammeltour nach der Schweizerkrone.

Abfahrt: Bahnhof Rumburg früh 7 Uhr.

Mitglieder des

Berliner Entomologischen Vereins E. V.,

gegründet 1856,

erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (z. Zt.: **56.** Jahrg., Redakt.: H. Stichel), sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000 Bände** mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften,** Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends 8½ Uhr, jeden dritten Donnerstag im Monat:

Tauschabend,

eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Dr. *Paul Schulze*, Charlottenburg, Schillerstr. 80.

Entomologischer Verein Nürnberg. (E. V.)

Die Sitzungen finden jeden 2. und 4. Freitag im Monat im **Luitpoldhaus,** dem neuen Heim der Naturhist. Gesellschaft, statt.

(Haltestelle der elektr. Bahn, Linie 5, Verkehrsmuseum).

— Gäste willkommen! —

Die Vorstandschaft.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern"**, Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im **Hotel-Restaurant „Zum Löwen"** gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

Gäste willlkommen.

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen-Boulevard.

Jeden 1. Freitag im Monat abends: **Zwangsloses Beisammensein.**

— Gäste stets willkommen! —

Entomolog. Verein „Fauna" Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag 8½ Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Montag des Monats im **Neumarkt-Schützenhaus,** Harz 41, statt.

Gäste stets willkommen!

Entomologischer Verein Sonneberg (Sachs.-Mein.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von abends 9 Uhr ab im Rest. Heinz, Kaiser Wilhelmsplatz, statt.

Gäste willkommen.

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler", Neue Promenade 8 a.

— Gäste stets willkommen! —

Entomologischer Verein „Pacta"

— Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen am ersten und dritten Montag im Monat, abends 8½ Uhr, im Restaurant Eyrich, Falkenwalderstr. 15.

— Gäste willkommen! —

Der Vorstand.

Zoologisch-Entomologischer Verein Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur,** III. Bez.

— Gäste willkommen! —

Entomologischer Verein Karlsbad.

Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Deutsches Heim".

— Gäste stets willkommen. —

Entomolog. Vereinigung „Sphinx",

Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Sitzung jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr, Altermann's Gasthaus.

— Gäste stets willkommen. —

Jahrbuch 1911—12

64 Seiten Text, 1 Dreifarbendrucktafel, 1 Lichtdrucktafel K. 3.30.

Jahrbuch 1910

52 Seiten Text, 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln K. 2.30.

Frankozusendung gegen Vorausbezahlung. Beide Jahrgänge zusammen franko K. 5.

Entomologen-Verein Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Mona freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler,** Leonhardseck, Basel.

— Gäste willkommen! —

Die Kommission.

Entomologischer Verein „Polyxena"

Wien VII. Kirchengasse 33.

Restaurant **Kollmann.**

Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. Vorträge und Diskussionen Tausch-Verkehr, Bibliothek.

Carl Polt, Schriftführer. *Otto Neumann*, Obmann.

Entomologischer Verein „Favorita",

Wien X, Landgutgasse 11

— in **Johann Kawan's** Gasthaus. —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.

Karl Schirl, Schriftführer. *Franz Kleffler* Obmann.

Gäste stets willkommen.

Guben, den 3. August 1912. No. 18. 6. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt:

Neue asiatische Lepidopteren.*)

Von *I. L. Austaut.*

Mit 4 Figuren.

Ins Deutsche übertragen von Marie Herrmann, Guben.

1. Parnassius rueckbeili ab. leucostigma Austaut.

Man nimmt mit vollem Rechte an, daß die Neigung zum Ausarten des Rot in Gelb bei den Schmetterlingen, welche normalerweise durch die erste dieser beiden Farben ausgezeichnet sind, einen um so ausgesprocheneren Fall von Albinismus darstellt, je vollständiger diese Umfärbung ist. Wenn man diesen Grundsatz auf die Arten der Gattung *Parnassius* anwendet, muß man folgerichtig annehmen, daß gewisse Exemplare dieser Gattung, welche sich von den normalen Stücken, bei denen die rote Farbe der Ozellen die Regel ist, durch die zufällig gelbe Farbe ihrer Augenflecke auszeichnen, echte Albinos sind, und daß, wenn diese gelbe Färbung in ein mehr oder weniger reines Weiß übergeht, der Albinismus auf der höchsten Stufe seiner Entwicklung angekommen ist. Diese äußersten Fälle sind bei den Parnassiern selten; sie sind jedoch, obgleich sehr vereinzelt, bei unserm Apollo und ebenso bei *apollonius* aus Zentral-Asien beobachtet worden. Der Fall, welchen ich heut bekannt gebe, betrifft *Parnassius rueckbeili* von den Hochgebirgen von Chamil-Hami. Er wird durch ein einziges Männchen vertreten, dessen Ozellen, welche gewöhnlich lebhaft karminrote Färbung zeigen, weiß geworden sind und kaum gelblich angehaucht erscheinen. Bei dem Stücke, um welches es sich hier handelt, zeigen alle Zeichnungen mit Ausnahme der beiden Discoïdalflecke der Vorderflügel und des Wurzelfleckes der Hinterflügel, welche fast normal schwarz geblieben sind, eine grauliche Färbung, was meine Meinung bestätigt, daß es sich in diesem besonderen Falle um einen Albino handelt, der so charakteristisch wie möglich ist. Ein ähnlicher Fall des Verblassens der schwarzen Zeichnungen ist von mir schon früher bei der Aberration *caliginosa* von *Parnassius boedromius* beschrieben worden.

Das Exemplar, um welches es sich hier handelt, ist mit anderen vollständig normal aussehenden in den Chamil-Alpen gefangen worden.

*) Auf Wunsch vieler Leser wird dieser in Nr. 13 vom 29. Juni 1912, Seite 87 bis 89, erschienene Aufsatz in deutscher Uebersetzung wiederholt.

2. Parnassius delphius Ev. ab. satanas

(Tancré in litteris). Figur 1.

Wenn die Fälle von Albinismus bei den Parnassiern verhältnismäßig selten sind, so ist im Gegenteil der Melanismus bei ihnen sehr häufig. Er tritt entweder als zufällige und rein individuelle Form oder als bestimmte Rasse auf, welche eine gewisse Beständigkeit in den sie auszeichnenden Merkmalen zeigt. Den ausgeprägtesten Melanismus, welchen man bis jetzt bei den Parnassiern beobachtet hat, zeigt diejenige Rasse des so veränderlichen *delphius*, welche seit langem unter dem Namen *infernalis* bekannt ist und sich dadurch vom Typus



Figur 1: *Parnassius delphius* Ev. ab. *satanas*.

unterscheidet, daß sich die schwärzlichen Binden, welche die vier Flügel durchziehen, beträchtlich verbreitert und dadurch die hellen Felder sehr be-

A

deutend eingeschränkt haben. Diese Form fliegt in bestimmten Gegenden als Aberration gemeinschaftlich mit dem Typus; im Gegensatz dazu wird sie an anderen Orten als feststehende und, wie es scheint, herrschende Rasse angetroffen. Dies ist besonders im Alexander-Gebirge in Mittelasien der Fall, wo *infernalis* nicht nur gut gekennzeichnet ist, sondern sogar in einer zweiten außerordentlichen Form vorkommt, bei welcher der Melanismus durchaus vollständig geworden ist. Vor mir habe ich ein männliches Stück, welches aus dieser Gegend stammt und mir von Herrn Rudolf Tancré in Anklam unter dem Namen *satanas* übersandt wurde. Bei diesem Stück bedeckt die Schwarzfärbung die gesamte Oberfläche der vier Flügel auf beiden Seiten derartig, daß keine Spur von Weiß übrig bleibt, und ist so tief, daß man die gewöhnlichen Flecke nur unbestimmt unterscheiden kann und die Querbinden vollständig verschwunden sind. Die Augenflecke jedoch sind karminrot geblieben, und die beiden schwarzen Analflecke sind lebhaft blau gekernt. Selbst der ganze Körper ist ebenso wie die Behaarung, welche ihn bedeckt, gleichmäßig dunkel schwarz.

Ich weiß weder durch wen noch wo diese herrliche Aberration veröffentlicht worden ist; aber auf jeden Fall verdiente sie eine besondere Benennung, und der Name *satanas*, welchen ich ihr hiermit erhalte, ist kaum jemals besser angewendet worden.

3. Colias tunkuna Austaut.

Figur 2.

Diese neue *Colias*, welche aus Tunkun in der östlichen Gegend der Sayan-Berge stammt, wurde mir unter dem Namen *hyperborea* Gr. Gr. übersandt, einer Art, welche von Grumm-Grshimaïlo in dem Jahrbuche des Zoologischen Museums der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg, 1899, Seite 455, nach Exemplaren beschrieben wurde, welche im nördlichen Sibirien, im Tale der Jana, unweit der Stadt Verchojank gefunden worden waren. Eine so bemerkenswerte Verschiedenheit der Heimat war die Veranlassung, daß ich die mir gegebene Bestimmung mit Vorbehalt aufnahm, und als ich in dem oben erwähnten Jahrbuche nachsah, erkannte ich indertat, daß die *Colias*, welche ich aus der Gegend von Sayan erhielt, keine eigentliche Uebereinstimmung mit derjenigen aus dem nördlichen Sibirien aufweist. Unter anderen Merkmalen zeichnet sich letztere, was das ♂ anbetrifft, durch den in seiner ganzen Ausdehnung schwefelgelben Kostalrand der Vorderflügel und durch das Vorhandensein eines länglichen, rötlichen Mehlfleckes am Vorderrande der Hinterflügel aus, Merkmale, welche in keinem Grade bei der *Colias* aus Tunkun vorhanden sind. Aber wenn diese letztere sich wesentlich von *hyperborea* unterscheidet, so nähert sie sich im Gegenteil merklich der *viluiensis* Men. Doch ist sie weit davon entfernt, mit dieser eins zu sein. Es mögen hier sämtliche Merkmale folgen, durch welche man die beiden Schmetterlinge leicht unterscheiden kann. Zunächst zeigt *tunkuna* ♂ eine weit gedrungenere Gestalt, was daher rührt, daß die Flügel, namentlich die vorderen, verhältnismäßig kürzer sind. Die Farbe der Oberseite ist ein bleicheres Fahlgelb, mit schwärzlichen Stäubchen fein bestreut. Die Saumbinde der Vorderflügel ist gerader, an der Innenseite weniger hohl. Diejenige der Hinterflügel ist vom Vorderrande an bis gegen die Mitte des Außenrandes, wo sie einen nach innen vorspringenden Zahn bildet, breit und gerade und setzt sich dann in schmaler Spitze gegen den Innenwinkel fort. Die Hinterflügel sind dunkler als die vorderen, weil ein Teil des Mittelfeldes, oberhalb des Innenrandes, von der Wurzel bis gegen den Außenrand mit schwärzlichen Schuppen übersät ist; sie hellen sich aber an der Innenseite der Saumbinde auf, und man bemerkt dort eine bogenförmige Reihe hellgelber Flecke von unregelmäßiger Form.



Figur 2: *Colias tunkuna* Austaut.

Auf der Unterseite unterscheidet sich *tunkuna* weniger von der mit ihr verglichenen Form. Der Innenrand des Vorderflügels ist jedoch weniger bleich, und die Fläche der Hinterflügel, welche grünlicher ist als bei *viluiensis*, läßt die praemarginale Reihe heller Flecke von der Oberseite her durchscheinen.

Das Weibchen dieser neuen *Colias* scheint unbekannt zu sein. Daher ist es schwer, die Frage zu entscheiden, ob es sich in dem vorliegenden Falle um eine selbständige Art oder bloß um eine geographische Rasse von *viluiensis* handelt. Ich werde davon Abstand nehmen, hierüber eine abschließende Ansicht aufzustellen. Jedoch möchte ich bemerken, daß *tunkuna* in den Sayan-Bergen gefangen wurde, zwar nur in sehr wenig Exemplaren aber in Gesellschaft typischer *viluiensis*, so daß man natürlich geneigt ist, bei Lösung der in Rede stehenden Frage die Wirkung des Einflusses örtlicher Verhältnisse auszuschließen, wovon im allgemeinen die Ursachen der Variation herrühren.

4. Colias aquilo Austaut.

Figur 3.

Im höchsten Norden von Lappland wurde diese neue *Colias* gesammelt, gleichzeitig mit Exemplaren der v. *sulitelma*. Durch ihre geringe Größe (37 mm) und durch ihr besonderes Aussehen unterscheidet sie sich deutlich von allen anderen bisher beobachteten *Colias*. Das ♂, das einzige Geschlecht, welches ich kenne und wovon ich zwei tadellose Exemplare besitze, zeigt folgende Merkmale:

Oberseite der vier Flügel bei dem einen Stück auffallend orangegelb, bei dem anderen matter gelb, Wurzel der Vorderflügel stark geschwärzt. Zellfleck unregelmäßig gerundet oder eckig, nach oben durch einen schwarzen Strich verlängert. Saumbinde an der Spitze sehr verbreitert, längs des Außenrandes sich merklich verengernd und nach innen von einem sehr hohlen, deutlich gezähnten Bogen begrenzt. Wurzel der Hinterflügel kräftig, aber nur in geringer Ausdehnung geschwärzt, Mittelfeld infolgedessen sehr wenig verdunkelt. Zellfleck gerundet, orangerötlich, hellgelb gekernt und einen weit vorspringenden Zahn gegen den Außenrand sendend. Saumbinde sehr schmal und den Innenwinkel nicht erreichend. Dieser sowie der Innenrand lebhaft schwefelgelb. Alle Rippen der vier Flügel treten als schwarze Striche in die Saumbinden ein; vor letzteren geht, gegen das Mittelfeld zu, eine gleichlaufende Reihe kleiner, dunkler, ziemlich unbestimmter Flecke her, welche der Widerschein derjenigen auf der entgegengesetzten Seite zu

sein scheinen. Außerdem bemerkt man am Vorderrande der Hinterflügel einen verlängerten fahlrötlichen Mehlfleck, wie er ähnlich bei vielen anderen Arten vorkommt.



Figur 3: *Colias aquilo* Austaut.

Unterseite der vier Flügel lebhaft grünlichgelb, Mittelfeld der vorderen aber kräftig orange getuscht und zugleich mit schwärzlichen Schuppen übersät. Zellfleck der Vorderflügel klein, länglich, schwarz, fein weißgekernt; derjenige der Hinterflügel abgerundet, weiß, von einem rötlichbraunen Kreise umgeben, der sich in der Richtung nach dem Außenrande hin in eine Spitze verlängert. Außerdem wird jeder der vier Flügel von einer prämarginalen Reihe von sieben bräunlichen sehr deutlichen Flecken von unregelmäßiger Gestalt durchschnitten. Die Fransen der Vorderflügel rosenrot, die der Hinterflügel gelblich. Fühler, Palpen und Körper von denjenigen der anderen Arten wenig verschieden.

Aquilo scheint öfter zu variieren, zwar nicht hinsichtlich der Zeichnungen, welche bei den beiden mir vorliegenden Stücken gleich sind, wohl aber hinsichtlich der orangegelben Färbung, welche, wie ich oben sagte, bei dem einen Stück kräftiger, bei dem andern matter ist. Die Untersuchung einer größeren Anzahl von Exemplaren würde ohne Zweifel gestatten, bemerkenswertere Veränderungen in dieser Beziehung festzustellen. Diese Art scheint mir keiner anderen nahe zu stehen, und zwar wegen des eigentümlichen Aussehens der Saumbinden, wegen der Schwarzfärbung der Rippen bei Berührung dieser Binden und wegen des Vorhandenseins der oben beschriebenen kleinen dunklen Flecke an den Rändern des Mittelfeldes der vier Flügel. Diese Merkmale, ebenso auch das Vorhandensein eines Mehlfleckes am Vorderrande der Hinterflügel, unterscheiden den Schmetterling, um welchen es sich handelt, auf alle Fälle sehr deutlich von *sulitelma,* deren Genosse er im nördlichen Lappland ist.

5. Psilogramma increta Walk. v. serrata Austaut.

Figur 4.

Die Varietät von *increta,* um welche es sich hier handelt und welche aus den südlichen Gegenden Chinas stammt, zeigt ein von der japanischen Form, welche ich für ganz besonders typisch halte, sehr verschiedenes Aussehen. Sie ist im allgemeinen dunkler und lebhafter gezeichnet als jene. Ihre Vorderflügel werden auf der Oberseite von je zwei doppelten Querlinien durchschnitten, von denen die eine zackig nahe der Wurzel, die andere tief gezähnt und krummlinig hinter der Mitte des Flügels verläuft. Außerdem durchschneidet eine dritte einfache, gebrochene und unregelmäßig gestaltete Linie den Raum, welcher von den beiden vorhergehenden eingefaßt wird. Dieser Raum ist dunkler braun als der übrige Flügel, ebenso wie ein großer fast dreieckiger Spitzenfleck und ein anderer Fleck, welchen man nahe am Innenwinkel bemerkt. Auch findet man in dieser Gegend keine Spur jener beiden langen schwärzlichen Längsstriche, welche bei der typischen Form immer deutlich vorhanden sind. Die Hinterflügel der Varietät, um welche es sich handelt, unterscheiden sich, was ihre Farbe und das Aussehen des Analfleckes anbetrifft, weniger von denen der *increta;* indessen ist der



Figur 4: *Psilogramma increta* Walk. v. *serrata Austaut.*

Vorderrand ebenso wie der Innenrand deutlich weißlich gefärbt. Auf der Unterseite werden die vier Flügel von einer braunen, schmalen, gekrümmten und tief gezähnten Querbinde durchzogen, während die typischen Exemplare aus Japan zwei parallele Binden aufweisen, welche eher ausgebuchtet sind und keine Spur von Zähnelung erkennen lassen. Der Körper, die Beine, noch die Fühler zeigen Verschiedenheiten, welche der Mühe lohnten, erwähnt zu werden. *Serrata* bildet wahrscheinlich im südlichen China eine feste und gut gekennzeichnete geographische Rasse von *increta.*

6. Smerinthus tatarinovi Mén. v. flavina Austaut.

Eine gewisse Anzahl von Arten der so umfangreichen Gattung *Smerinthus* bildet im Laufe eines Jahres zwei Generationen, die eine im Frühjahr und die andere im Sommer. Wenn dieser Fall eintritt, so kommt es vor, daß die Exemplare der zweiten Brut viel heller sind als die der ersten. Diese Tatsache findet ihre Bestätigung bei *ocellata, populi* und besonders bei *austauti,* einer gut unterschiedenen Art aus dem nördlichen Afrika, welche in ihrer Sommerform eine fast ganz weiße Varietät darstellt.

Der *Smerinthus tatarinovi* Mén. scheint demselben Variationsgesetz unterworfen zu sein, wenigstens so weit es Japan betrifft, wo diese Art einheimisch ist. Ich besitze unter den Exemplaren von *tatarinovi,* welche in dieser Gegend im Juni gesammelt wurden und alle stark grünlich sind, ein an demselben Orte im August gefangenes Männchen, welches von den vorhergehenden lebhaft absticht, indem alle hellen Teile der Vorderflügel strohgelb und die dunkelgrünen Stellen stark fahlbraun gefärbt sind. Auch das Rot der Hinterflügel ist weniger auffallend als gewöhnlich und der Vorderrand spielt ins Gelbliche. Unten ist die grüne Farbe überall durch Zitrongelb ersetzt. Diese Veränderungen erstrecken sich in gleicher Weise auf den ganzen Körper, welcher gelblich ist wie der Grund der Vorderflügel.

Ich erachte, daß das Exemplar, um welches es sich handelt, der zweiten Generation der Art angehört, was auch die Zeit seines Fanges anzuzeigen scheint, also einer wahrscheinlich beständigen Saison-Variation, und aus diesem Grunde habe ich geglaubt, es durch einen besonderen Namen auszeichnen zu sollen.

Beitrag zur Kenntnis der Lucaniden.

I. Lucanus montivagus n. sp.

♀ inkl. Mandibeln 40 mm.
♂ unbekannt.
Vaterland: S.-O. Borneo.

Kopf, Oberseite und Unterseite kastanienbraun. Mandibeln wagerecht vorstehend mit einem inneren, stumpfen Zahne. Fühler mit vier Lamellen. Stirn etwas ausgebuchtet mit kegelförmig vorspringendem Labrum. Oberseite des Kopfes flach, nach der Schulterseite gering gewölbt. Die Punktierung des matten Prothorax ist etwas feiner wie die der Kopffläche. Seiten des Vorderrückens wellenförmig bis zu den Ecken, dann schräg nach der Schulter sich neigend. Die glänzenden braunen Flügeldecken sind länglich elliptisch geformt und $15^1/_2$ mm breit. Mentum ausgehöhlt und grob punktiert. Prosternum etwas gewöblt, mit erhöhtem Kiel, stumpf abfallend. An den Seiten der Mittelbrust befindet sich starke rötliche Behaarung. Endgabel der Vorderbeine mit zwei stumpfen Zähnen. Vorderbeinschienen drei bis vier Zähne, mittlere Schienen vier und Hinterbeinschienen drei Dornen.

II. Lucanus validus n. sp.

♀ inkl. Mandibeln 47 mm.
♂ unbekannt.
Vaterland: Süd-Borneo.

Aehnlich wie *Lucanus tetraodon* gestaltet. Mandibeln mit schräg aufwärts stehenden, starken Zähnen. Kopffläche granuliert, Stirn etwas ausgebuchtet. Labrum stumpf kegelförmig vorspringend, Kopfecken abgestumpft. Fühler mit viergliedrigem Fächer.

Prothorax bis zu den Ecken mit abgerundeten Seiten, dann schräg nach den Schultern zulaufend. Durch die fein punktierte Mitte zieht sich vertikal eine feine Linie bis zum Schildchen.

In der Mitte des glänzenden Halsschildes befinden sich zwei kleine halbmondförmige Vertiefungen.

Flügeldecken 20 mm breit und fein punktiert. Mentum grob punktiert wie auch die Unterseiten der Mandibeln. Prosternalkiel endet stumpf kegelförmig.

Die Schienen der Vorderbeine tragen gleich hinter der Endgabel zwei starke Randzähne und etwas vor dem Gelenk ein sehr kleines Zähnchen; die mittleren und hinteren Schienbeine je drei Dornen.

III. Neolucanus bifoveolatus n. sp.

♂ 33 mm inkl. Mandibeln.
♀ 34 mm.
Vaterland: Formosa.

Kopf, Ober- und Unterseite schwarz, *Neolucanus Swinhoei* ähnlich gestaltet. Kopfrand ausgebuchtet, Kopf vorn flach, nach hinten gewölbter. Mandibeln an der Innenseite mit vier stumpfen Zähnen. Unterhalb der Mandibelspitzen befinden sich seitlich kurze, stumpfe Ecken, weshalb bei großen Männchen die Mandibelspitzen gabelig geteilt sein müssen. Die Ecken der Augenkiele treten scharf hervor und sind wie deren Umgebung stark punktiert. Seiten des Halsschildes wellenförmig gebogen und von den Ecken nach der Schulter zu ausgebuchtet.

Flügeldecken haben länglichovale Form bei der prionodonten Größe dieses Männchens.

Vorderbeinschienen tragen vier Zähne, die Endgabel scharfe Spitzen. Mentum stark mit bräunlichem Filz bekleidet. Prosternum zwischen den Hüften der Länge nach etwas vertieft, Prosternalkiel endet spitz kegelförmig.

Die Flügeldecken des kräftig entwickelten Weibchens sind 2 mm breiter wie die des Männchens und tragen eine Umrandung wie aneinandergereihte Perlen. Diese Umrandung ist auch teilweise bei *Swinhoei* vorhanden, nur etwas schwächer. Auf dem Halsschilde sind zwei tiefe Grübchen sichtbar, die bei dem kleinen Männchen weniger hervortreten.

Vorderbeinschienen 3 bis 4 Zähne, Mittel- und Hinterbeinschienen dornlos.

Mentum des Weibchens stark punktiert mit einer halbkreisförmigen Erhöhung in der Mitte. Flügeldecken sind an den Seiten bauchiger, relativ länger und weniger stark nach hinten verjüngt. Die Exemplare tragen die Etikette: Tappau Ins. Formosa.

Dortmund, 12. Juli 1912.

W. Möllenkamp.

Zu Atalanta.

Von *Fr. Decker,* Blankenburg (Harz).

Auf dem Lande aufwachsend hatte ich schon in jungen Tagen viel Sinn für die mich umgebende schöne Natur. Für die reiche Flora meiner Heimat hatte ich Interesse, schon als Knabe freute ich mich der Schmetterlinge und hatte als Elfjähriger bereits eine kleine Schmetterlingssammlung. Viel Gelegenheit hatte ich, die lieben Flatterer zu beobachten, und wenn in den ersten warmen Tagen Großer und Kleiner Fuchs und Zitronenvogel gesehen wurden, so war mir das eine lebhafte Freude. Reichlich war mitunter, wenn ich die am Waldesrand blühenden Saalweiden aufsuchte, auch *c-album* zu erblicken, während es sonst im Dorfe mir kaum zu Gesichte kam. Ich spähte oft auch aus nach der im Herbste in unseren ausgedehnten Gärten so häufigen *atalanta.* Vergebens. Jahr für Jahr war es dasselbe. Nie kam mir im Frühjahr davon ein Stück zu Gesicht. Als ich in Magdeburg als Gymnasial-Lehrer angestellt war, wurde ich dort Mitbegründer eines entomologischen Vereins, der sich bis auf den heutigen Tag noch des frischesten Lebens erfreut. In diesem Vereine brachte ich auch die *atalanta*-Frage und meine erfolglosen Beobachtungen zur Sprache. Da war in unserem Kreise ein altes, vielerfahrenes Mitglied, der vielleicht diesem und jenem der Leser als sorgfältiger Forscher noch wohlbekannte Herr Korn. Er war in unserer Versammlung der einzige, der in dem Glacis von Magdeburg längere Zeit dasselbe Exemplar von *atalanta* an einem Baume sitzend im Winter (?) oder Frühjahr (?) beobachtet hatte. Das war lange Zeit das einzig Positive, was ich über die Ueberwinterung der *atalanta* bei uns feststellen konnte. Einfügen möchte ich hier, daß ich an einen Zuflug aus größerer Ferne vom Süden her nicht glauben möchte; denn was von den geschwinden Schwärmern zum Teil gilt, das will mir bei dem trägeren Zickzack-Fluge der Tagschmetterlinge nicht recht einleuchten. Und nach meinen neuesten Beobachtungen ist eine solche Annahme auch überflüssig. Seit nunmehr vier Jahren wohne ich hier am Harz in Blankenburg. Im ersten Mai, als wir hierher zogen, hatte ich noch keine Zeit, die Schmetterlinge zu beobachten. Doch im zweiten Frühling habe ich, was ich bestimmt versichern kann, zwei Mal zu meiner großen Freude und Ueberraschung eine *atalanta* erblickt. Auch im vorigen Frühjahr konnte ich ein Exemplar bestimmt beobachten. Leider habe ich mir die Zeit nicht so genau gemerkt, daß ich sagen

1. Beilage zu No. 18. 6. Jahrgang.

könnte, es sei, wie andere die Zeit ja angeben, die zweite Hälfte des Mai gewesen. Ich muß mich begnügen mit der Erklärung, es war im Frühling. Die Artikel des Herrn Gillmer und des Herrn Dr. Fischer habe ich mit Interesse gelesen, und gern erinnere ich mich an die poetisch angehauchte Abhandlung des letzteren Herrn über Atalantas Winterschlaf.

Ich weiß nicht, wie es kommt, daß ich für *cardui* nicht das gleich suchende Auge gehabt habe wie für *Pyr. atalanta.* Während ich *antiopa* im Frühling häufig gesehen habe, habe ich *cardui* zu dieser Zeit mit Bewußtsein nie erblickt.

Nachschrift der Redaktion: Am 21. Mai sandte uns Herr Prof. Dr. Decker in flüchtig hingeworfenen, launigen Versen die Botschaft, daß er wiederum das Glück hatte, einen Admiral im Frühling fliegen zu sehen. Wir rechnen auf seine Verzeihung, wenn wir unsern Lesern die Zuschrift in derselben Form bekannt geben. Sie lautet:

Ein Admiral flog heute
im Garten hin und her.
Er fiel mir nicht zur Beute,
ich hätt's gewünscht so sehr.
Ich mußte das Netz erst holen,
mein Frauchen hielt die Wacht;
doch er hat davon sich gestohlen
und aus dem Staub sich gemacht,
eh' ich zurück war gekommen.
Doch es ist ganz egal,
mit Freude wird es vernommen:
es flog ein Admiral.

Ueber die Farbe der Kokons gewisser Schmetterlingsarten.

— Von Dr. *J. Dewitz.* —

In Nr. 8 dieser Zeitschrift vom Mai 1912 findet sich eine Notiz von Herrn Alb. Grabe, in welcher dieser Beobachtungen über die Färbung der Kokons gewisser Schmetterlinge mitteilt. Es sei mir erlaubt, hierzu Folgendes zu bemerken.

Daß der Kokon von *S. pavonia* ursprünglich weiß ist, läßt sich leicht durch Unterbinden des Afters der spinnreifen Raupen erkennen. Wie bereits in meiner letzten Veröffentlichung über diesen Gegenstand erwähnt wurde, war es schon früheren Experimentatoren bekannt, daß die Raupen der Saturniiden einen anfangs weißen Kokon anfertigen (vergl. Arch. Entwicklungs-Mechan. 1911). Derjenige, welcher die spinnende Raupe beständig beobachtet, wird diese Verhältnisse gleichfalls wahrnehmen. Er wird erkennen, daß der Kokon der Raupe (*S. pyri* oder *pavonia*) anfangs weiß ist und längere Zeit weiß bleibt. Darauf kommt ein Augenblick, wo er naß wird und nun eine braune Farbe annimmt. Auf den Umstand, daß schon reines Wasser die Braunfärbung veranlaßt, führte mich ein Zufall. Als ich im Jahre 1905 in der Station de Pathologie végétale in Villefranche (Rhône), der ich 5 Jahre als Zoologe angehörte, an diesem Gegenstande arbeitete, brachen in einer Nacht die Wasserleitungsröhren, und das Wasser überschwemmte mein Arbeitszimmer und gleichzeitig die Kasten, in denen die weißen Kokons von *pavonia* lagen. Am folgenden Morgen waren zu meiner Ueberraschung sämtliche Kokons braun (vergl. Zeitschr. f. wissenschaftl. Insektenbiologie Bd. 1, 1905, p. 507). Es scheint aber, daß diese Verhältnisse auch andern Personen bekannt sind, wie schon aus der Notiz des Herrn Alb. Grabe hervorgeht. Vor kurzem schrieb mir auch Herr Kurt John in Leipzig, der mich öfters mit Insektenmaterial versieht, daß die angefeuchteten Kokons von *pavonia* braun werden.

Wenn Herr Grabe in einem Glase braune und in einem Gazekasten weiße Kokons von *S. pavonia* erhielt, so mag dieses daher kommen, daß in einem Glase die Luft mit Feuchtigkeit gesättigt ist. Ich habe schon in meiner letzten Veröffentlichung erwähnt, daß in trockener Zimmerluft sehr häufig weiße Kokons von *S. pavonia* entstehen.

Bei *lanestris* und *quercus* liegen die Verhältnisse etwas anders, da diese Raupen einen zarten, aber festen Kokon spinnen und ihn mit einer Masse durchsetzen, die wie bei *Saturnia* zum großen Teil aus den Malpighischen Gefäßen stammt und die die Raupe in den Mund nimmt. In trockenem Sande entstehen die hellen Tönnchen von *lanestris*, welche in Wasser gelegt braun werden. In sehr feuchter Luft (Gewächshaus) habe ich immer braune Tönnchen erhalten. Wie die Raupe die mehr oder minder flüssige, hellgelbe Masse aus dem After nimmt, ist schwer festzustellen, da ein in den Seidenkokon gemachter Schlitz von der Raupe sogleich zugesponnen wird. Nimmt man eine Raupe von *quercus* in dem Augenblick, in dem sie den Seidenkokon durchtränkt, heraus und drückt am Leibesende, so quillt die Masse aus dem After hervor. Macht man in den Seidenkokon einen nur kleinen Schlitz, welcher gestattet, den Kopf der Raupe zu sehen, so bemerkt man, wie die Raupe die Kiefer auseinander sperrt und aus dem Munde die Masse ausstößt. Ich vermute, daß sie sie aus dem After aufsaugt. Unterbindet man der aus dem Seidenkokon genommenen Raupe den After, so spinnt sie einen neuen, jetzt fast weißen Seidenkokon, kann ihn aber nicht mehr mit der Masse durchtränken. Der Mund ist zwar noch frei, der After ist aber verschlossen.

Ueber die Rolle des Lichtes bei der schließlichen Färbung des Kokons bin ich noch nicht im Klaren. Es sei aber hierzu Folgendes erwähnt. Im Juli 1910 stellte ich weiße Kokons von *pavonia* und *lanestris* in einem weißen Schälchen mit etwas Wasser in das direkte Sonnenlicht in der Gegend von Nizza, wo das Licht eine andere Wirkung besitzt als in unsern Breiten: die Kokons wurden vollkommen braun. In diesem Jahre (1912) ließ ich *quercus*-Raupen am Fenster in hellem, diffusem Lichte auf weißem Papier und andere Exemplare der Art in einem schwarzen Pappkasten entfernt vom Licht spinnen. Der Unterschied in der Färbung der beiden Serien war sehr schwach; in beiden Fällen waren die Kokons ziemlich hell. Andererseits entstanden Kokons in einem größern Blechkasten, der mit Weide angefüllt war und in dem sich die Feuchtigkeit auf dem Blech niederschlug. Diese Kokons waren ganz dunkel und zwar sämtliche. Dasselbe Resultat erreichte ich, als ich *quercus*-Raupen in einer feuchten Atmosphäre am Fenster hinter weißem Papier ihren Kokon anfertigen ließ.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

! Aus Togo !

Petrognatha gigas,

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, extra starke Tiere, sind das Stück mit 3,— Mk. abzugeben. Porto und Packung besonders. Nachn. oder Voreinsendung.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Vom Baikal

in tadellosen Rollen soeben eingetroffen, April—Mai 1912 gesammelte
herrlich gefärbte Cic. tricolor,
wovon 2 Stück à 1,20 Mk., 12 Stück à 6,— Mk. frei gegen Voreinsendung des Betrages abgebe.
Jul. Isaak, Zawiercie. Russl.-Polen.

! Bücherscorpione !

in **Anzahl** gesucht
Hans Swoboda,
Wien XV, Goldschlagstrasse Nr. 30.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Acidalia corrivalaria,

erwachsene Raupen Dtzd. 3 Mk., später **Puppen** Dtzd. 4 Mk., Porto extra, habe auch im Tausch gegen mir erwünschte europ. Falter und Zuchtmaterial abzugeben.
A. Siegel, Giessen.

Sofort lieferbar!

Raupen: Vanessa atalanta, Dtzd. 60 Pf., Puppen 80 Pf., Sph. pinastri-Eier, 50 Stück 1,— Mk., 100 Stück 1,80 Mk., Deil. euphorbiae Raupen, 50 Stück, ausgewachs. 3 Mk., Anth. pernyi-Eier, Dtzd. 30 Pf.
A. Filtzinger,
Mainz, Kaiser Karl Ring 9, III.

Eier! Puppen! Raupen!

Eier bezw. Räupchen von Anth. pernyi, à Dtzd. 20 Pf., Puppen bezw. spannweiche Falter von Vanes. io, à Dtzd. 30 Pf., Raupen von Eulen, à Dtzd. 20 Pf. hat abzugeben auch im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial. *Louis Miesel*,
Aue, Erzgebirge, Arndtstr. 4, part.

S. austauti-Eier

sofort abzugeben, à Dtzd. 6 Mk. (15 St.) von sehr grossen, prächtigen ♂♀, Futter: Pappel, Zucht leicht und lohnend. Warm gehalten, schlüpft der Falter heuer noch. Bitte um sofortige Bestellung, da die Eier bald schlüpfen.
Th. Schiller, Fürth i. Bay., Bogenstr. 19, II.

Tütenfalter von Par. apollo

sofort vergriffen, den P. T. Herren zur gefl. Nachricht. Actias luna-Eier pro Dtzd. 25 Pf. und Porto. Räupchen hiervon 50 Pf. und 25 Pf. Porto. Raupenversandkästchen sind pro Stück 20 und 25 Pf. zu haben.
Josef Gruss, Turn i. Böhmen, Landstr. 534.

Habe auch im Tausch abzugeben
erwachsene Raupen von Lythria purpuraria
Dtzd. 60 Pf., Porto extra. Ergeben stets verschiedene Aberrationen dabei.
A. Siegel, Giessen.

Raupen: Hyl. pinastri à Dtzd. 80 Pf., Pan. piniperda à Dtzd. 40 Pf., 100 Stück 2,75 Mk., später **Puppen**: Pan. piniperda à Dtzd. 75 Pf., **Falter** (genadelt): Lym. monacha à Dtzd. 50 Pf., 100 Stück 3,— Mk. Porto und Verpackung extra. Den Herren, welche auf Tauschangebote keine Antwort erhielten, zur Nachricht, das Angebotenes nicht zusagte.
Paul Blasche, Lehrer, Creba O.-L.

Eier von Las. quercus

Dtzd. 15 Pf., tausche auch gegen anderes.
Porto extra.
Ernst Melchior, Solingen, Bismarckstr. 23.

Smer. v. austauti!

Eier dieses schönen Riesen-Pappelschwärmers von import. Puppen, à Dtzd. 5,— Mk. Spannweiche Falter, à 4,50 Mk.
Brahmaea japonica
(Palaearct.). Import. Puppen à 2.25 Mk.
O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf,
Mannheimerstr. 42, II, Portal 1.

– – Räupchen – –
von
Deil. v. livornica
das Dtzd. zu 2.80 Mk. hat abzugeben
Wolter,
Posen, Grosse Berlinerstrasse 96.
Porto und Packung besonders. Unbekannten Nachnahme.

Aglia tau-Puppen,

gross und kräftig, hat in Anzahl sofort abzugeben à Dtzd. 1,20 Mk. Porto und Verpackung 20 Pf.
Max Richter, Bautzen, Stiftsstr. 5, I.

Deil. livornica-Raupen

klein, p. Dtzd. 2,80, Porto 40 Pf. in sachgemässer Verpackung, Nachnahme. Die prächtigen Raupen wachsen sehr rasch, sie stammen von kräftigen Freilandtieren. Deil. mauretanica Eier, pro Dtzd. 2,50 Mk. kommen in 14 Tagen zum Versand. Starke hybrid-Puppen, elpenor × mauretanica, Arctia flavia-Raupen, halbwüchsig, Dtzd. 3 Mk., auch Tausch.
Lasiocampa otus-Eier
Dtzd. 60 Pf., 100 Stück 4,50 Mk. Eiche. Spannweiche otus, Paar 2,40 Pf.
Kurt John, Grossdeuben b. Leipzig.

Ant. pernyi-Eier

gibt ab, à Dtzd. 15 Pf., garantiert befruchtet, Räupchen von Synt. phegea, ebenfalls Dtzd. 15 Pf., ferner habe ich noch einige alte Kupfermünzen und leere Cocons von A. pernyi und Sat. pyri abzugeben, alles auch im Tausch gegen mir fehlendes Zuchtmaterial.
F. Vogelsang,
Berlin S.-W., Zossenerstrasse 28.

Exoten-Eier!

Im Laufe des August sind lieferbar gut befruchtete Eier von luna 30, selene 150, mimosae 250, leto 300, cynthia 10, pryeri 50, caningi 50, atlas 250, edwardsi 300, promethea 10, angulifera 50, imperialis 150, regalis 250 Pf. pro Dtzd.
Nur gegen Nachnahme od. Voreinsendung!
Alois Zirps, Neutitschein (Mähren),
Titschgasse 19.

Cerura bifida- u. Gastr. quercifolia-Räupchen

im Tausch abzugeben.
Karl Haidinger 65.
Zell am See (Salzburg).

Ach. atropos-Raupen

gesund, pro Stück 60 Pf. — Porto und Kistchen 30 Pf. — Vorausbezahlung; schön präparierte Raupen, pro Stück Mk. 1,— bis 1,50.
Leb. Raupen v. Taubenschwanz,
Dtzd. 75 Pf., später Puppen 90 Pfennig.
Bomb. mori, gespannte Falter, 100 Stück 12,— Mk., präp. Raupen ebenso.
Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterr.

Eier

von Actias mimosae Ost-Afrika, gute Copula, per Dtzd. 3,— Mk., Futter: Akazie (Hainbuche). Voreinsendung oder Nachnahme.
F. Dörries, Tierpark C. Hagenbeck, Stellingen, Bez. Hamburg, Schmiedestr. 1.

A. atropos-Puppen . . pro Dtzd. Mk. 7,20
Sp. convolvuli „ . . . „ „ „ 3,—
D. vespertilio-Puppen . „ „ „ 3,—
schlüpfen im August
P. proserpina-Puppen . „ „ „ 3,—
S. pyri-Puppen . . . pro Dtzd. „ 3,—
Nola cristatula-Puppen „ „ „ 2,50
vespertilio, proserpina und pyri-Raupen pro Dtzd. . . . . Mk. 2,50
Carl Pernold, Wien-Döbling,
Saileräckergasse 35.

Hybriden-Eier

hat abzugeben gegen bar im Voraus.
Deil. karolae, Dtzd. . . Mk. 9,—
„ epilobii „ . . „ 5,—
„ densoi „ . . „ 4,—
Rudolf Berger,
Wien, II/7, Freudenau 34.

Raupen von Hyperch. pamina

habe im Tausch gegen Puppen von Saturnia spini und pyri abzugeben.
Otto Popp, Karlsbad, Sprudelstrasse.

Habe noch **männliche**
Kreuzungs-Falter

abzugeben (gespannt) von Sm. ocellata ♂ × Sm. populi ♀, Stück 2,50 Mk.
Ligustri-Eier Dtzd. 10 Pf., 100 Stück 70 Pf. Porto und Packung extra.
Albert Werner,
Mühlhausen i. Thr., Alter Blobach 10.

Penamboelei,

frische Ausbeute von Schmetterlingen eben eingetroffen. Preise billigst. Händler erhalten besondere Begünstigungen. Liste auf Wunsch.
Otto Popp, Karlsbad, Sprudelstrasse.

Deilephila euphorbiae-

Raupen Dtzd. 20 bis 60 Pf.
Puppen: Dtzd. 70 Pfg., gegen bar, auch in Tausch gegen später lieferbare Eier von pernyi, yamamai, polyphemus, caligula, japonica oder Stauropus fagi, pinastri, pacta, fraxini, sponsa.
Hoffmann,
Danzig-Langfuhr, Eisenstr. 8, part.

Guben, den 10. August 1912. No. 19. 6. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Das Ei von Diacanthus (Ludius) aeneus L.

R. Kleine, Stettin.

Die Coleoptereneier sind bisher nur wenig der Gegenstand der Beobachtung gewesen, und daher kommt es, daß wir im Gegensatz zu den Lepidopteren nicht viele Käfer aufweisen können, von welchen wir das Ei durch Wort und Bild dargestellt hätten. Die Schwierigkeiten, die sich bei der Beobachtung in den Weg stellen, sind mancherlei Art. Vor allem ist es nötig, ein gutes optisches Instrument (ich benutze ein Zeissbinokular) zu besitzen, um dann, nota bene wenn man Geschick dazu hat, das Gesehene bildlich wiederzugeben, oder aber man benutzt die Mikrophotographie. Ein Weg ist aber genau so mühselig als der andere Ich will aber trotzdem den Versuch machen, die Käfereier nach und nach, wie es die Verhältnisse erlauben, darzustellen und beginne mit

Diacanthus aeneus L

Am 2. Juni fand ich eine Anzahl Käfer auf einem stark sonnenbeschienenen Aussichtsturm in Kopula. Ich möchte noch hinzufügen, daß auch in der Gefangenschaft nur in den Mittagstunden bei Sonnenschein kopuliert wurde und daß der Käfer überhaupt sehr sonnenliebend ist. Am 5. Juni fand die erste Eiablage eines Weibchens statt. Einige Eier wurden frei an der Erde abgesetzt, einzeln oder zu wenigen mit der Längsseite aneinandergelehnt. oder, aber das Weibchen bohrte sich mit dem Hinterleibe soweit in die Erde, daß nur noch Kopf und Thorax und das erste Beinpaar außen blieben, und legte so die Eier flach in die Erde. Die Ablage dauerte mehrere Stunden.

Die Grundform des Eies ist walzig, wurstförmig, nach den Enden zuweilen etwas verschmälert (Abbildung 1), oder auch ganz walzig bis zu den Polenden. Länge etwa 2 mm, Breite ⅓—½ mm, also 4 bis 6 mal so lang als der größte Breitendurchmesser. Eine eigentliche Grundfarbe ist nicht wahrzunehmen, vielmehr erscheint die Farbe trüb, mattdurchscheinend. An manchen Stellen macht sich in



Abbildung 1: Das Ei von *D. aeneus* L.

unbestimmten, regellosen Partien ein sehr zarter, hinfälliger weißlicher Belag bemerkbar, von welchem die Oberfläche wie bereift aussieht. Nach Herausdrücken des Inhaltes ist die Eihaut farblos und durchsichtig; der Inhalt ist eine milchweiße trübe Flüssigkeit, die sich bei mikroskopischer Untersuchung von fetthaltigen Teilchen durchsetzt zeigt.

Die Eihaut ist kein strukturloses Gebilde. Schon bei auftreffendem Lichte macht sich eine unbestimmte schwache Körnelung bemerkbar. Legt man ein Stück Eihaut zur Untersuchung zwischen Objektträger und Deckglas, so ergibt sich bei ungefähr 150facher Vergrößerung das in (Abbdg. 2) wiedergegebene Bild. Die Oberfläche ist also von einer feinen netzartigen Beschaffenheit. Die Ränder des Gewebes sind schwach verdickt, während der Inhalt der Zellen (rein bildlich gesagt) mit einer feinen, körnigen Masse dicht bedeckt ist. Die Körner sind von ungleicher Form und sehr matt. — Bereits am 7. Juni machten sich Veränderungen am Ei, innen und außen bemerkbar. Aber meine Hoffnung, es möchte zu einer schnellen Entwicklung kommen, wurde dennoch getäuscht. Die Weiterentwicklung blieb zunächst aus. Die Veränderung besteht darin, daß in der Mikropylarzone der feine weißliche Belag einem satten, elfenbeinfarbigen Hochglanz weicht. Es hat den Schein, als ob an dieser



Abbildung 2: Teil der Eioberhaut.

Stelle ein Hohlraum sich gebildet habe, was aber auf Täuschung beruht. Die äußere Struktur des Eies ist aber so unbestimmt, daß die Mikropyle in ihrer Gestalt sich noch der Einzelbeobachtung entzieht.

Eine durchgreifende, allgemeine Verfärbung ist erst nach einigen weiteren Tagen festzustellen. Sie bekundet sich dadurch, daß zunächst nicht einzelne Partien, sondern die gesamte Grundfarbe verändert ist. Die milchweiße Masse im Ei hat sich verdunkelt; dadurch ist auch das Gesamtbild verändert.

Erst nach Verlauf einiger weiterer Tage findet auch eine Teilausfärbung statt, die erheblich kräftiger ist und sich scharf abhebt in einer Form, wie sie in Abbdg. 3 wiedergegeben ist. Aber auch dieser Fortschritt tritt nicht bei allen Eiern desselben Geleges zu gleicher Zeit auf; es liegen vielmehr mehrere Tage zwischen der Entwicklung des ersten und letzten Eies. Die Lage der Mikropyle ist jetzt deutlich erkennbar, und im nächsten Bilde will ich diese selbst, von vorn gesehen, darstellen. Im großen und ganzen stimmt sie überein mit derjenigen Bauart, die wir auch von Schmetterlingseiern kennen, d. h. in der Mitte sehen wir die etwas eingesenkte Platte, von welcher sich rosettenartig die einzelnen keilartigen Teile entfernen, welche unten often an der Platte enden, oberhalb in flachem rundem Bogen von einem kranzartigen glatten Ringfelde begrenzt werden. Auf das Ei selbst setzen sich die Lamellen nicht fort. In diesem Stadium der Eientwicklung ist die Mikropyle sehr deutlich erkennbar, da sich die einzelnen Zeichnungen deutlich von der hellgebliebenen Grundsubstanz abheben.



Abbildung 3: Partielle Verfärbung an der Mikropylarzone.



Abbildung 4: Die Mikropyle.

Hiermit ist die vorläufige Entwicklung des Eies beendet; wenigstens sehe ich bis heute (22. Juni) noch keinen weiteren Fortschritt. Das dürfte auch seinen Grund haben. Schon die langsame und vor allem ungleichmäßige Entwicklung aus einem Gelege läßt darauf schließen, daß die Entwicklungsdauer überhaupt lang ist. Es sei hier auch darauf hingewiesen, daß die Elaterenlarven ein recht langes Leben haben, mehrere sicher über zwei Jahre. So glaube ich, daß die ungleiche Ausreife auch ein Mittel ist, das zur Erhaltung der Art nicht wenig beiträgt; denn ungleiche Entwicklungstadien werden von einem schädigenden Einflusse nicht in gleich bedeutender Weise getroffen werden. Das ist ja auch eine Erfahrung, die wir aus der Eizucht einoder mehrjähriger Insekten kennen. Nur bei mehreren Generationen in einem Jahre werden wir auch ein gleichmäßiges Heranreifen sehen.

Auf eine Beobachtung, die mir wichtig erscheint, möchte ich doch noch hinweisen. Die Eiablage erfolgte fast ausschließlich in der Erde. Nur ein Weibchen legte auf dem Erdboden ab und starb dann bald darauf. Ich glaube daher, daß diese Maßregel nur ein Notbehelf gewesen ist und daß die regelmäßige Ablage immer im Boden stattfindet. Die Eier waren gegen Schwankungen der Luftfeuchtigkeit aufs äußerste empfindlich. Hohe Feuchtigkeit, selbst Nässe schadeten der Entwicklung in keiner Form, geringer Feuchtigkeitsgrad ließ innerhalb weniger Stunden die Eier vollständig einschrumpfen. Dazu war aber keine übertriebene Trockenheit nötig; es genügte, die Eier ohne Zuführung künstlicher Nässe in ein luftiges Zimmer zu stellen, um sofortiges Absterben herbeizuführen. Lagen die Eier auf feuchter Erde, so genügten die entweichenden Wasserdämpfe, um das Absterben der Eier zu verhindern.

Acidalia ornata var. nov. paucisignata m.

Von Dr. *A. H. Krausse-Heldrungen* (Sorgono, Sardinien).

Acidalia ornata Sc. ist nicht selten bei Sorgono und Atzara auf Sardinien. Die meisten Exemplare zeigen nicht eine solche deutliche Zeichnung, wie die Abbildung bei Spuler (Die Schmetterlinge Europas, Taf. 58, Fig. 15), sondern die Zeichnung ist blasser, weniger deutlich. Die hiesigen Tiere sind auch meist ein wenig kleiner.

Anfang Juli fing ich heuer eine Varietät bei Sorgono, in etwa 700 m Höhe, die der Nominatform sehr unähnlich ist hinsichtlich der Färbung.

Die Individuen dieser Varietät haben fast ganz weiße Vorderflügel, von der schönen, breiten Außenrandzeichnung der Nominatform ist nichts mehr zu sehen, nur ein undeutlicher, dunkler Fleck im unteren Drittel des Außenrandes ist vorhanden.

Ganz ähnlich ist auch auf den Hinterflügeln nur ein undeutlicher Fleck an entsprechender Stelle, im letzten Drittel des Außenrandes, zu sehen. Der schwarze Punkt in der Mitte der Hinterflügel ist scharf ausgeprägt.

Die Individuen dieser Varietät erscheinen so fast ganz weiß. Ich bezeichne diese Form als *Acidalia ornata* **var. paucisignata** m.

Lythria purpuraria var. nov. aucta m.

Von *Dr. A. H. Krausse-Heldrungen* (b. t. Sorgono, Sardinien).

Die neue Varietät der *Lythria purpuraria* L., die ich hier kurz beschreiben möchte, unterscheidet sich von der Nominatform, die bei Spuler (Die Schmetterlinge Europas, Taf. 65, Fig. 20) abgebildet ist, durch folgendes:

Die proximale rote Querzeichnung der Vorderflügel zieht sich breit fast ganz über den Flügel, der rote Außenrand ist sehr breit, fast so breit, wie die Mittelbinde der Vorderflügel.

Die Hinterflügel sind breit purpurn umsäumt.

Der Kopf ist oben ganz purpurn gefärbt.

Dafern man diese Varietät besonders bezeichnen will, kann man sie *Lythria purpuraria* var. *aucta* m. nennen.

Bei Sorgono, Sardinien, im Juni am Acetylenlichte gefangen.

Liebesleben im Mai.

— Von *Fr. Decker*, Blankenburg (Harz). —

Nach unfreundlicheren Tagen brachte uns der 11. Mai einen schönen, warmen, sonnigen Frühlingsmorgen. Da schien es mir passend, meine Erkältung durch einen längeren Spaziergang in den ausgedehnten Buchenwaldungen hier endlich gründlich abzuschütteln. Dabei lag mir aber zugleich am Herzen, wieder einmal den Flug der *Aglia tau* zu beobachten. An dem Fang der Männchen lag mir nichts; denn ich besitze solche in den schönsten, aus Zucht hervorgegangenen

Exemplaren in genügender Menge. Aber ein Weibchen hätte ich doch gern einmal wieder gefunden. Im vorigen und vorvorigen Mai bin ich auch mehrfach in den stundenweit sich hinziehenden Buchenwaldungen herumgestreift, wesentlich zu dem Zweck, ein solches Weib zu finden, um meinen Freunden mit den Eiern eine kleine Freude zu machen. Das Glück war mir nicht hold. Meine Ausfahrten waren in beiden Vorjahren vergeblich, trotzdem die ♂♂ mich zahlreich umflatterten. Auch in diesem Mai war schon ein mehrstündiger Ausflug vergeblich gewesen. Nun machte ich mich also am 11. Mai wieder auf die Wanderung. Wie schön ist es jetzt, sich an dem frischen Grün der Buchen mit ihren licht durchscheinenden Blättern erfreuen zu können. Und diese Frühlingsfreude kann ich mir ja jetzt bei meinen 72 Jahren gönnen. Schon um 8 Uhr brach ich auf, gleich mit der Absicht, vor Mittag nicht heimzukehren. Es war, als ich die herrlichen Buchenwaldungen erreicht hatte, wohl noch zu früh. *Aglia tau* hatte wohl noch nicht ausgeschlafen. So mußte ich mich vorläufig damit zufrieden geben, zwei Hirsche, die wie ich ihren Frühspaziergang machten, zu beobachten. Da — es war ³/₄10 Uhr, flog das erste Männchen und bald darauf ein zweites und drittes und dann ungezählte andere. Ja, ich verfolgte die Tierlein gern mit den Augen; das Netz für sie zu gebrauchen, hatte ich keine Lust. Nur einige *Drepana cultraria* fing ich ein. Es mochte ½11 Uhr geworden sein, da glückte es mir beim eifrigen Umherspähen endlich, ein Weibchen zu finden von *Aglia tau*. Frisch war es geschlüpft mit noch schlaffen Flügeln. Ich ließ es ruhig auf seinem Platze sitzen und setzte mich selbst in der Nähe auf einen Baumstumpf nieder, neugierig, was nun kommen würde. Hatte ich mir doch sagen lassen, daß man bei einem ♀ viele ♂♂ fangen könnte. Das wollte ich ja aber garnicht. Da wunderte ich mich, wie 12 bis 15 ♂♂ in kurzer Entfernung vorüberflogen, ohne von dem ♀ Notiz zu nehmen. Es fing mir auf meinem ungepolsterten Platze allmählich an, etwas langweilig zu werden, und deshalb begann ich eine kleine Rundwanderung in der Nähe herum, nach weiteren Weiblein ausspähend. Und siehe da! Kaum 20 Schritte von dem ersten fand ich ebenfalls an einer Buche sitzend ein zweites Stück, das vollständig entwickelt war. Um nun mir meine Beobachtung zu erleichtern, setzte ich Nr. 1 in die Nähe von Nr. 2 an den gleichen Stamm. Zahlreich flogen die Männlein vorüber. Aber sie hatten sich wohl auf das Coelibat verschworen, so sittig und keusch flatterten sie davon. Da endlich kam ein Männlein. Es tanzte im Kletterfluge von unten nach oben zwischen den beiden ♀♀ empor und — — — und flatterte dann davon. Ob die Doppelzahl unbequem war? Ob die Auswahl Qual bereitete? Ob es das eine Fräulein nicht verletzen wollte durch Bevorzugung des andern? Kurz, es flog davon. Aber es hat sich wohl bald darauf eines Besseren besonnen. Jedenfalls — ich kann die Identität freilich nicht beschwören — kam es wieder, umtanzte das zuerst gefundene Weib, schmiegte sich an seine linke Seite und die Liebestat war bald vollbracht. Beide waren eng verbunden. Es war mir interessant zu sehen, daß das Weib die aufrechte Flügelhaltung, die die *tau* mit den Tagschmetterlingen gemein haben, auch in der Kopula beibehielt und wie der Mann sich an sein Liebchen sanft mit den Beinchen angeschmiegt hatte. Um nun das Ende der Kopula abzuwarten, ohne mich zu langweilen, machte ich mich nach einiger Zeit, da sich zu dem zweiten Weib kein Werber fand, wieder zu einem kleinen Spaziergang auf. Das zweite Weibchen hielt ich für schon begattet. Doch was erblickten meine Augen bei der Heimkehr? Zwei Pärchen im engsten Liebesbunde. Bei beiden der männliche Schatz auf der linken Seite dem Weibchen angeschmiegt. Die Zeit war unterdessen vorgerückt. Von Haus war ich weit entfernt. Ich mußte an den Rückweg denken. Doch was tut man nicht, um keine Liebesstörungen zu verursachen. Ich wartete noch geduldig ein Viertelstündchen. Da flog denn inzwischen das Männchen der ersten Kopula ab. Nun tat ich das vereinsamte Liebchen in ein luftiges Kästchen, und — es ging nicht anders — das andere Pärchen brachte ich in einen zweiten Raum. Da ersah ich, daß meine zarte Rücksicht vielleicht gegen das erste Pärchen gar nicht so notwendig gewesen wäre, denn das zweite blieb ruhig zusammen und nach geraumer Zeit, als ich schon wacker dem Heim zugeschritten war, fand ich es noch eng verbunden. Zu Haus freilich flatterte, als ich die Schachtel öffnete, das Männlein davon. Lieb ist es mir gewesen, so an einem strahlenden Frühlingsmorgen das Liebesleben im Mai an *Aglia tau* beobachtet zu haben.

Eigenartige Zuchtergebnisse.

— Von *Albert Grabe*, Gelsenkirchen. —

Wohl jeder Sammler hat schon bei seinen Zuchten andere Resultate erzielt, als er unter normalen Umständen zu erwarten gehabt hätte. Einige solcher Fälle will ich nachstehend anführen. Wenn ich hierbei mit solchen „Erfolgen" beginne, die überhaupt keine Erfolge darstellen, so gehe ich von der Annahme aus, daß der eine oder andere Sammler bei der Zucht der gleichen Art entgegengesetzte, d. h. also gute Resultate erzielt hat und daher sein Verfahren an dieser Stelle veröffentlichen wird. Es ist bekannt, daß jeder Sammler, dem die fachmännische Beratung eines erfahreneren Freundes nicht zur Seite steht, durch den öfteren, durch Mißerfolge bedingten Wechsel seiner Zuchtmethoden schließlich entmutigt wird und endlich die ganze Züchterei an den Nagel hängt.

Bei den Mißerfolgen ist mir eine bei vielen Arten ähnlich auftretende Erscheinung aufgefallen, nämlich daß die Raupen in einem gewissen Stadium am empfindlichsten sind. Ich nenne dies „das gefährliche Alter", welches ungefähr in die Zeit der 3. und 4. Häutung fällt, wie ich bei folgenden Arten feststellen konnte.

Macrothylacia rubi. Im Frühjahr 1911 wurden auffallend viele Gelege dieser Art an Heide gefunden, so daß mir genügend Material zur Verfügung stand. Als Futter gab ich Brombeere und niedere Pflanzen. Die Tiere gediehen prächtig bis zur 4. Häutung und gingen — trotz trockenen Futters — wahrscheinlich infolge Darmkatarrh innerhalb 8 Tagen ein. Ein Versuch, mit Esche zu füttern, mißlang; das Futter wurde verschmäht. Durch dieses Futter sollte nach Aussage eines Sammelfreundes erreicht werden, daß sich die Raupen noch im Herbste verwandelten.

Saturnia pavonia. Ich hatte etwa 1500 Eier. Die Räupchen schlüpften im allgemeinen zu drei verschiedenen Zeiten, so daß ich sie in 3 Partien einteilen konnte. Die erste derselben — 120 Köpfe stark — wurde geteilt; eine Hälfte wurde in Einmachgläsern gezogen, deren Boden mit Zeitungspapier täglich neu bedeckt wurde, um den Kot trocken zu halten, während dies bei der anderen Partie unterblieb; von letzteren erhielt ich nur 3 Puppen, während die auf Zeitungspapier gezogenen 75% Puppen

ergaben. Nach der letzten Häutung wurden die Raupen im geräumigen Zuchtkasten, der auf dem Küchenschranke stand, gezogen und mit Weißdorn gefüttert. (Schluß folgt.)

Ein Wort zur rechten Zeit.*)

(Ueber entomologische Jahresberichte.)

Von Dr. *Georg Seidlitz*, Prof. a. D., Ebenhausen bei München.

Oft wird der Wunsch geäußert, unsere deutschen entomologischen Jahresberichte früher, als es jetzt geschieht, erscheinen zu sehen. Auch mein Wunsch ist das von jeher gewesen, und seit ich einen Teil der „Berichte" bearbeite (bis jetzt 14), strebe ich dem Ziele zu, um Weihnachten jedes Jahres meinen Bericht über das vorhergehende Jahr erscheinen zu lassen. Sharp hat mit seinem letzten Bericht dieses Ziel erreicht: im Dezember 1911 erschien sein Bericht pro 1910.

Warum ist das bei uns noch niemals möglich gewesen?

Das Hindernis früherer Jahre, in denen die Druckerei für 20 Bogen 6 Monate brauchte, sind durch den triumphierenden Einzug der Setzmaschine glücklich überwunden: jetzt kann sie solches in 2—3 Monaten leisten, und wir hätten gesiegt, sobald das Manuskript jedesmal Ende September fertig ist. Nichts leichter, als in 9 Monaten 20 Bogen Manuskript zu produzieren! Man braucht dazu nur die ganze im Vorjahre publizierte Literatur. Diese aber rechtzeitig zu beschaffen, ist die größte, oft unüberwindliche Schwierigkeit bei der ganzen Sache.

Es handelt sich in den Grenzen meines Berichtes, der das Allgemeine (mehr als eine Ordnung Betreffende) und die *Coleoptera* umfaßt, jährlich um ca. 80 selbständig erscheinende Werke und um ca. 1000 Abhandlungen, die in mehr als 200 Zeitschriften zerstreut sind, unter denen sich nur etwa 42 entomologische befinden.

Von den 200 Zeitschriften erreichen 50 so spät ihre Vollendung, daß sie Ende September noch nicht in Angriff genommen sind. Die übrigen 150 können zum Bericht benutzt werden, — aber nur. wenn man sie gleich nach Erscheinen in die Hand bekommt. In die öffentlichen Bibliotheken gelangen die Lieferungen der Zeitschriften oft erst mehrere Monate nach ihrem Erscheinen, brauchen dann, dank dem „Geschäftsgang", weitere Monate (oder — falls mehrere Jahrgänge in einen Band vereinigt werden sollen — Jahre), bis sie ausleihbar sind. Wenn man nun auch die weitgehendste Zuvorkommenheit in einer Staatsbibliothek genießt (deren ich mich z. B. erfreue), so daß man, mit Ueberspringung des ganzen „Geschäftsganges", die frisch eingelaufenen Zeitschriften sogleich zur Benutzung erhält, erfolgt der Einlauf der Schlußlieferung bei weiteren 100 Zeitschriften doch zu spät, sofern man auf eine öffentliche Bibliothek angewiesen ist. Es liegen also für diesen Weg nur etwa 50 vollendete Zeitschriften zur rechtzeitigen Benutzung vor. Die übrigen 150 kann man eben nur verarbeiten, indem man entweder geduldig mit dem Berichte ein Jahr länger wartet, wie ich es bisher getan habe, oder wenn man sie (oder Separata aus ihnen) auf direktem Wege bekommt.

Viele der (42) entomologischen Zeitschriften hat man ja, soweit sie in Europa erscheinen, regelmäßig in seiner eigenen Bibliothek, — aber überall kann man leider nicht Mitglied oder Abonnent sein, die nicht entomologischen muß man, schon aus Platzmangel, aus dem Bereich seiner Wünsche streichen, und von den Autoren senden nur sehr wenige regelmäßig ihre Separata ein.

Was also nicht durch direkte Zusendung gleich nach Erscheinen einläuft, kann bis zum September nicht durchgearbeitet sein und muß bis zum übernächsten Bericht zurückgestellt werden. Was aber rechtzeitig eintrifft, kommt schon in den zu Weihnachten erscheinenden Bericht für das Vorjahr und wird ferner (auf Wunsch) der Bibliothek des

Deutschen Entomologischen Museums

in Berlin-Dahlem übergeben werden, das wir ja jetzt als Zentrale für alle entomologischen Bestrebungen in Deutschland glücklich unter Dach und Fach haben und in jeder Beziehung hochhalten und fördern wollen.

Ich lade also alle Herausgeber und alle Autoren des In- und Auslandes ein, zu der Vollständigkeit meiner Jahresberichte über Entomologie (Allgemeines und *Coleoptera*), die im „Archiv für Naturgeschichte" und auch separat in der Nikolaischen Verlagsbuchhandlung in Berlin erscheinen (1838 von Erichson gegründet, fortgesetzt von Schaum, Gerstäcker, Bertkau, Kolbe), auf die angegebene Weise beitragen zu wollen und dabei die Bibliothek unseres von Kraatz gegründeten Entomologischen Museums zu bereichern, wobei bemerkt sei, daß entomologische Separata aus nicht entomologischen Zeitschriften und Büchern besonders erwünscht sind (weil leichter benutzbar als die dicken Zeitschriften resp. Bücher selbst), wenn sie die Originalpagination und genaues Citat ihres Ursprunges tragen.

Mein Bericht für 1908 erschien im August 1911, der für 1909 ist seit Weihnachten 1911 fertig gedruckt, der für 1910 kommt im Laufe dieses Jahres und der für 1911 zu Weihnachten 1912 heraus. Hoffentlich gelingt das beschleunigte Tempo mit Hilfe der Kollegen, und die anderen Insekten-Ordnungen entschließen sich dann, dem guten Beispiel zu folgen.

*) Auf Wunsch des Verfassers gekürzter Nachdruck aus den „Entomol. Mitteilungen" 1, 1912, Nr. 3.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

6. Jahrgang. 10. August 1912. Nr. 19.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 25. Januar 1912, gemeinsam mit der Deutschen Entomologischen Gesellschaft.

(Fortsetzung.)

Herr Dr. Kuntzen gibt als Futterpflanzen für *Chrys. graminis*, die nicht an Gras lebt, im Brieselang übrigens nur in einem Jagen vorkommt, an: *Mentha arvensis, M aquatica, Cirsium arvense, C. palustre*, *Lycopus europaeus* und *Stachys palustris*. *Chr. carnifex* dagegen findet sich nur an ganz trocknen Stellen bei Stolp in der Mark, Karlshorst, Eberswalde, zusammen mit *Chr. sanguinolenta*.

Herr Wanach erwähnt als märkischen Fundort von *Car. variolosus* das Moosfenn bei Potsdam, wo Biehl ein Stück erbeutet hat. Als ständigen Fundort von *Lud. ferrugineus* erwähnt Herr Dr. Kuntzen noch Vehlefanz in der Mark.

Herr Heinrich zeigt nach einigen durch Ansichten der Gegend erläuterten allgemeinen Bemerkungen über Digne-Basses Alpes als Fundort für Lepidopteren seine im August 1909 und Juni 1911 dort erzielte Bläulingsausbeute vor. Von den nach Spöngerts Aufsatz „Digne" in Heft 2/3 Bd. XXII der „Iris" daselbst einheimischen 25 Bläulingsarten sind 22 vertreten, nämlich *Lampides telicanus* Lang (8), *Lycaena argiades* Pall. ab. *coretas* O. (6), *L. argus* L. v. *onychina* Rbr. (6) mit in beiden Geschlechtern stark weißlicher Unterseite. Das weiter angegebene Merkmal für diese Form, eine die typische Form übertreffende Größe, ist nicht konstant; es finden sich neben besonders großen auch kleinere Individuen. Die ab. *caeruleocuneata* Ebert wurde in 2 Stücken, einem großen und einem kleinen ♀ gefangen. *Lyc. argyrognomon* Bergstr. (6, 8), in der Frühjahrs- und Sommergeneration gefangen, gehört im weiblichen Geschlecht meist zur ab. *callarge* Staud. Die Unterseite ist in beiden Geschlechtern heller, bei den ♂♂ weißlich; man wird also diese Stücke zur f. *alpina* Berce oder *nivea* Courv. (Ent. Zeitschr., Stuttgart, 24. Jahrg. S. 88) zu rechnen haben. *L. baton* Bergstr. (6) und *L. astrarche* Bergstr. (8) wurden nur in je einer, *L. icarus* Rott. (6, 8) dagegen in der Frühjahrs- und Sommergeneration gefangen. Die ab. *icarinus* Scriba kommt verhältnismäßig häufig in beiden Geschlechtern vor. Die f. *brunnea* ♀ Courv., bei der die Randmonde fast ganz geschwunden sind, wurde in einem Stück gefangen. In der Größe kommen in beiden Generationen und Geschlechtern Verschiedenheiten vor. Ebenso zeigt die Färbung der Unterseite sowohl hinsichtlich der Grundfarbe als auch bezüglich der stärkeren oder geringeren Intensität der gelbroten Randmonde erhebliche Abweichungen. *L. hylas* Esp. (6, 8) in sehr kleinen Stücken (♂ und ♀), *L. meleager* Esp. ♂ und ♀ (6, 8), *L. escheri* Hb. ♂ und ♀ im Juni meist in großen Stücken gefangen. Kleinere ♂♂ lassen sich von *L. icarus* ab. *icarinus* Scr. mitunter kaum unterscheiden. Bei einem der vorgezeigten Stücke kann die Zugehörigkeit nicht zweifelsfrei festgestellt werden. Ebenso versagen die Bestimmungsmerkmale sehr häufig bei den ♀♀ von *L. bellargus* Rott. und *coridon* Poda (6,8). So groß der Unterschied bei den ♂♂ ist, so außerordentlich ähnlich sind sich die ♀♀. Blauer Anflug der ♀♀ kommt bei beiden Arten vor, ebenso sind ihnen die gescheckten Fransen gemeinsam. Vortragender muß gestehen, daß ihm bei einer größeren Anzahl ♀♀ die sichere Bestimmung nicht gelingen will. Von *L. coridon* ♂♂ kommen außer der typischen Form auch die var. *rezniceki* Bartel und die in je einem ♂ gefangenen ab. *suavis* Schultz und ab. *obsoleta* Courv. vor. Letzteres Stück zeigt unterseits die Randmonde sehr verloschen. Von den Punkten sind bei den Vorderflügeln nur der Mittelmond und 2 Punkte der Antemarginalreihe (zwischen C_2 und C_1 sowie zwischen C_1 und M_3 nach Comstock) geblieben; auf den Hinterflügeln sind sämtliche Punkte und der Mittelmond verschwunden. Ein ♂ zeigt insofern eine Färbungsanomalie, als ober- und unterseits die Randmonde rechts lebhaft orange, links aber blaßgelb gefärbt sind. Weiter wurden noch erbeutet: L. *admetus* Esp. ab. *ripartii* Frr. (8), *L. damon* Schiff. ♂ und ♀ (8), *L. jolas* O. ♀ (6), *L. sebrus* B. ♂♂ und ♀♀ (6). *L. minima* Fuessl. (6), *L. semiargus* Rott. ♀ (6), *L. cyllarus* Rott. ♂ und ♂ (6), darunter 2 ♀♀ der ab. *blachieri* Mill., *L. melanops* B. ♀♀ (6) in sehr abgeflogenen Stücken, *L. arion* L. ♂♂ und ♀♀ (6) in schönen frischen Stücken, darunter ein stark verdunkeltes, der ab. *obscura* Frey nahestehendes ♂. *L. argiolus* L. wurde im Juni nicht beobachtet, aber im August in frischen Stücken gefangen. Unter den *L. arion* befindet sich ein Stück, das statt des der Regel nach nur einfachen Wurzelpunktes der Vorderflügelunterseite deren 3 aufweist; 2 Stücke zeigen den Wurzelpunkt nur links, während er rechts fehlt.

Sitzung vom 1. Februar 1912.

Herr Blume zeigt einen Teil seiner letzten Sommerausbeute aus der Umgebung Berlins. Starke Variabilität zeigt eine längere Reihe von *Melitaea aurinia* Rott.; ein sehr dunkles ♀ wurde vor näherer Besichtigung für *M. maturna* gehalten. Sehr dunkle Stücke finden sich auch in einer Reihe von *M. dictynna* Esp., die in großer Menge an der Chaussee von Finkenkrug nach Brieselang vorkam. Recht variabel in der Helligkeit der Färbung ist auch *Argynnis ino* Rott. Von *Arg. aglaia* L. liegt ein Stück vor, bei dem die schwarzen Flecke sehr klein sind und zum Teil ganz fehlen. Von *Lycaena semiargus* Rott. hat Herr Bl. nur 3 Stücke bei Schwanenkrug erbeutet.

Herr Dadd hat diese Art bei Finkenkrug nicht gesehen, sehr häufig aber bei Spandau. Herr Stichel hebt hervor, daß sie nur an trocknen Stellen vorkommt, Herr Rangnow, daß sie bis nach Haparanda verbreitet ist. Ferner zeigt Herr R. einen interessanten Krüppel von *Heliothis incarnata* Frr. mit scheinbar 5 Flügeln; über dem rechten Vorderflügel, der offenbar beim Schlüpfen verletzt und infolgedessen verkrüppelt ist, findet sich ein Flügelstumpf, dessen Rand merkwürdigerweise deutliche Fransen zeigt.

Herr Dadd legt eine größere Anzahl Falter vor, die er aus den Eiern eines für *Agrotis orbona* Hufn. gehaltenen ♀ erzogen hat, das er leider, da er gar keinen Anlaß zu irgend welchen Zweifeln hatte, nicht aufbewahrt hat. Das ♀ war viel kleiner gewesen, als Vortr. jemals eine *Agr. pronuba* gesehen hat, und auch die größten von den Nachkommen erreichen die normale Größe dieser Art nicht ganz, die Mehrzahl aber ist sehr viel kleiner, durchaus von der normalen Größe von *Agr. orbona;* dagegen gehören die Tiere nach der Zeichnung durchaus zu *Agr. pronuba.* (Fortsetzung folgt.)

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

Protokollauszug vom 12. September 1911.

Herr Heuer berichtet über das Suchen von *vespertilio*-Raupen am 11.—13. Juli in Atzwang. Gefunden wurden die Raupen am besten des Abends von etwa 7 Uhr ab; dann suchen die Tiere, welche sich tagsüber unter Steinen versteckt halten, ihre Futterpflanze Epilobium rosmarinifolium auf. Zu finden sind die Raupen in allen feuchten Tälern im ganzen Alpengebiete südlich der Rhone bis 1000 m. Voraussetzung ist natürlich das Vorhandensein der Futterpflanze. Die Raupen waren meist halb erwachsen, einige auch kleiner. Erbeutet wurden ungefähr 70 Stück, auch einige *proserpina.* Am Tage gefundene Raupen erwiesen sich ausnahmslos als angestochen, ebenso eine Anzahl der später gefundenen. Die großen Schmarotzer entschlüpften später den Puppen. In Frankfurt gingen die größeren Raupen ohne weiteres an andere Epilobiumarten — rosmarinifolium kommt hier nicht vor —, während alle kleineren Raupen das neue Futter verschmähten und eingingen. 14 Tage nach der Ankunft in Frankfurt waren schon die ersten Raupen verpuppt, nach 3½ Wochen schlüpften 2 Falter, die anderen Puppen überwinterten.

Herr Heinzel berichtet über die Schwierigkeiten, die ihm die Eiablage von geköderten *maura* ♀♀ bereitet hat. Mehrere Sammler, an die er sich in seiner Not wandte, haben ihm unter allerlei Ausflüchten die Preisgabe ihres Geheimnisses verweigert; so blieb ihm denn nichts übrig, als weiter zu versuchen. Beim letzten ♀ glückte endlich die Eiablage in einem sehr großen Mullbeutel.

Herr Riedinger teilte mit, daß es ihm ähnlich ergangen sei, doch haben schließlich die Falter in einem großen luftigen Zuchtkasten, der von außen etwas angespritzt wurde, tadellos abgelegt.

Protokollauszug vom 26. September 1911.

Herr Benz spricht über eine Freilandzucht von *Sm. quercus.* Da die Zucht einen Erfolg nicht brachte, ist die Abhandlung hier von keinem Interesse. Erwähnenswert erscheint nur, daß sich nach Angabe des Züchters eine Raupe zum erstenmal gehäutet hat, ehe sie mit der Nahrungsaufnahme begann.

Protokollauszug vom 10. Oktober 1911.

Herr Caspary berichtet über „Zuchterfolge mit amerikanischen Catocalen".

Schon vor 3 Jahren hatte der Vortragende 1 Dutzend *relicta*-Eier bezogen, aus denen er 10 Falter (5 *relicta* und 5 *bianca)* erhielt.

In diesem Jahr hatte er 100 Eier (gemischt) erhalten. Es schlüpften hiervon anfangs Mai zwei Räupchen, von denen eins einging, das andere später eine *briseis* ergab; alle anderen Eier blieben liegen und schlüpften erst ganz vereinzelt von Anfang bis gegen Ende Juni. Zuerst verweigerten die kleinen Räupchen die Futterannahme (Pappel) und gingen ein, bis Herr Caspary bemerkte, daß die Räupchen nur an ganz frischen und zarten Blättchen zu nagen begannen. Nun bereitete die Zucht keine Schwierigkeiten mehr. Herr Caspary hatte das Futter im Wasser stehen und einen Gazebeutel um die Zweige gebunden; die Anzucht geschah im Zuchtglase. Im ganzen erhielt er 50 Falter und zwar nur *amatrix.*

Freilandzucht hält der Vortragende nicht für empfehlenswert, da die Räupchen nur zarte Triebe annehmen, die sie schließlich im Beutel nicht genügend finden würden.

In der Diskussion bemerkte zunächst Herr Heinzel, daß er die Annahme des Herrn Caspary bezüglich der Freilandzucht nicht teile, da fast alle Catocalen im ersten Raupenstadium zartes Futter lieben, und gerade die Freilandzucht von Catocalen die besten Erfolge zeitige. Auch bemängelte er das Fehlen von Zeitangaben über das Raupenstadium, die Puppenruhe usw., da diese Notizen für den praktischen Züchter oft von Bedeutung sind

Herr Caspary teilte noch mit, daß die *amatrix* fast alle früh morgens geschlüpft seien, während *relicta* stets abends schlüpfte; die Verpuppung von *amatrix* erfolgte in zusammengerollten Blättern.

Protokollauszug vom 24. Oktober 1911.

Der Verein hielt seine „Vorbörse" nur für die Mitglieder ab.

Ließ auch der Besuch etwas zu wünschen übrig, so fand unter den Anwesenden ein um so lebhafterer Austausch fast ausschließlich palaearktischer Falter statt.

Auch beim Kauf wurde manche Mark umgesetzt.

Vorhanden waren gute Tagfalter, darunter viele Parnassier, ferner bessere Eulen und Spanner. Namentlich aber waren riesige gezogene *matronula*, *flavia* und *fasciata* in größerer Zahl vorhanden.

Protokollauszug vom 21. November 1911.

Herr Vogt eröffnet die Sitzung um 9½ Uhr.

Hierauf ergriff Herr Wenzel das Wort zu seinem Vortrage „Erfahrungen bei der Zucht von *Charaxes jasius*."

Herr Wenzel bezog Ende März aus Nizza 15 Stück *jasius*-Raupen zum Preise von Mk. 5,—, mit Futter Mk. 5,50. Als Futter lagen der Sendung eine Anzahl Arbutuszweige, eine Art Lorbeer, bei. Die Zucht erwies sich nun, da die Raupen noch nicht ausgewachsen waren und bis zu ihrer Verpuppung noch eine Häutung überstanden, infolge der leidigen Futterbeschaffung durchaus nicht als eine Kleinigkeit. Die beigelegten Arbutuszweige waren nach ungefähr 14 Tagen als Futter nicht mehr zu verwenden und die als Ersatz dargereichten getriebenen Rosenzweige wurden von den Raupen verschmäht. Herr Wenzel ließ sich deshalb nochmals aus Nizza Arbutuszweige kommen; dabei wurde ihm auf seine Anfrage nach einem geeigneten Ersatzfutter empfohlen, Nizza-Rosenzweige zu füttern. Nizza-Rosenzweige waren aber trotz aller erdenklicher Mühe in Frankfurt nicht aufzutreiben, und um die Raupen vor dem drohenden Verhängnis des Verhungerns zu retten, legte Herr Wenzel in seiner Not Garten-Immergrün (Vinca) in den Zuchtbehälter, das

die Raupen auch gerne annahmen und womit sie bis zur Verpuppung gefüttert wurden.

Dieselbe erfolgte Mitte Mai. Die Puppe selbst ist von hellgrüner Farbe und durchsichtig. Die Raupen ähneln im Aussehen und in ihren Lebensgewohnheiten den *Apatura*-Raupen, sind wie diese sehr träge und spinnen sich mit einem Faden am Zweige fest.

Von den 15 Raupen ergaben nur 4 die Puppe, die übrigen waren durch die schwierige, ungenügende Futterversorgung und durch den Umstand, daß das Futter, um recht lange frisch zu bleiben, in Wasser gestellt werden mußte, im Laufe der Zucht eingegangen. Aus diesen 4 Puppen schlüpften nach etwa 4 wöchiger Ruhe 3 normale jedoch sehr kleine und 1 verkrüppelter Falter.

Aus den Ausführungen des Vortragenden kann man entnehmen, daß man sich, ehe man dergleichen Raupen bestellt, über den Verlauf und den Ausfall der Zucht genügend unterrichten muß. Um sich vor solchen mißglückten Zuchten zu bewahren, ist vor allen Dingen darauf zu achten, daß man den Raupen das ihnen zuträgliche Futter auch in stets ausreichendem Maße und gleichbleibender Frische geben kann. Wenn dann die Raupen hungrig im Zuchtbehälter ohne Futter umherlaufen, ist freilich guter Rat teuer. Es bleibt einem schließlich nichts übrig, als mit zuzusehen, wie die für teures Geld beschafften Tierchen alle andere Nahrung verschmähen und langsam verhungern. Auch die Jahreszeit ist in Betracht zu ziehen, namentlich bei südlichen Tieren, damit nicht die Zucht durch ungünstige klimatische Verhältnisse überhaupt in Frage gestellt wird, welche Umstände ohne Zweifel auch bei den Raupen des Herrn Wenzel verhängnisvoll mitgewirkt haben. Der plötzliche Wechsel aus dem warmen subtropischen Klima der mediterranen Rivierazone in das Ende März noch rauhe und kalte Klima Deutschlands wird an dem Absterben der 11 Raupen und an der Kleinheit der erzielten Falter von einschneidender Bedeutung gewesen sein.

Das Resultat dieser Zucht beweist wieder, daß man in dem Bezuge von Zuchtmaterial südeuropäischer Arten und namentlich Tagfalterarten, vorsichtig zu Werke gehen und lieber davon Abstand nehmen soll, wenn man nicht überzeugt ist, daß die Zucht überhaupt möglich ist und, vom praktischen Standpunkt aus betrachtet, daß auch schließlich die aufgewendeten Kosten einigermaßen mit dem Ergebnis in Einklang zu bringen sind.

Protokollauszug vom 5. Dezember 1911.

Herr Janke spricht über „Zucht von *Lemonia dumi*." Der Vortragende führte etwa folgendes aus: Nach jahrelangen Versuchen und nach vielen Mißerfolgen ist es mir endlich gelungen, die Zucht von *Lem. dumi* mit Erfolg gekrönt zu sehen. Da ich annehme, daß damit auch weiteren Kreisen gedient ist, will ich eine eingehende Zuchtbeschreibung meinen Sammelfreunden nicht vorenthalten, wie dies leider in ähnlichen Fällen andererseits so oft geschieht; ich erinnere dabei nur an die Eiablage mancher Catocalen-Arten u. v. a.

Ehe ich mein erfolgreiches Verfahren anwandte, zog ich *dumi* im Glase, wobei ich das in einem Blumentopf eingepflanzte Futter in das Zuchtglas stellte, jedoch blieb der Erfolg stets aus. Durch verschiedene Beobachtungen sah ich mich veranlaßt, das Zuchtverfahren, soweit mir dies mit meinen unzureichenden Mitteln und ohne besondere Kosten möglich war, der Natur anzupassen.

Ich baute deshalb einen 60 cm langen, 40 cm breiten und 20 cm hohen Holzkasten und versah den Boden mit einer Anzahl Löcher zum Abzuge des Wassers.

Die 4 Seiten erhöhte ich durch 35 cm hohe mit Glasscheiben versehene Blechtafeln. Als Deckel benützte ich ein dachförmiges Holzgestell, welches an der Unterseite mit Drahtgaze beschlagen war.

Anfangs März füllte ich den ganzen Holzteil des Zuchtbehälters mit lockerer, d. h., mit etwas Sand vermischter Walderde, besser noch mit gutem Humusboden, und bepflanzte denselben mit Löwenzahn.

Sobald der Löwenzahn angewachsen war, nahm ich die bis dahin im Freien gehaltenen *dumi*-Eier ins Zimmer und legte, als das erste Räupchen schlüpfte, die übrigen Eier auf kleinen Mullläppchen in den Zuchtkasten zwischen die Futterpflanzen, und behielt den Kasten solange im Zimmer, bis alle Eier geschlüpft waren und die Räupchen Futter angenommen hatten. Das Einlegen der Eier auf Mullläpchen ist nötig, damit die kleinen Räupchen, die nicht immer so glatt aus der harten Eischale kommen, gleich einen Halt finden, da sie sonst zu Grunde gehen. Jetzt brachte ich den Kasten mit den Räupchen ins Freie, die Weiterentwicklung ganz der Natur überlassend. Nur wenn es längere Zeit nicht regnete und das Futter welk wurde, begoß ich den Löwenzahn abends kräftig mit der Gießkanne. Wenn auch mitunter die Räupchen im Wasser schwammen, es schadete ihnen nichts, auch das völlig durchnäßte Futter wurde begierig ohne jeden Nachteil genommen.

Das Gießen am Abend hat den Vorteil, daß die Feuchtigkeit ordentlich in die Erde einziehen kann, ohne daß es dabei zur Bildung einer oberen harten Kruste kommt; Gießen bei Sonnenschein bringt auch sofort Blattläuse.

Das Wachstum der Raupen schritt nun zwar langsam vorwärts, jedoch war die Zucht ganz mühelos.

Als das Futter in der letzten Zeit aufgezehrt war, mußte ich natürlich täglich frisches einlegen.

Am 25. März schlüpfte das erste Räupchen, am 13. Juni ging die letzte Raupe in die Erde. Die Puppen überließ ich bis Mitte September ihrem Schicksal.

Nun kommt die Hauptsache bei der ganzen Zucht.

Man nimmt alle Puppen mit großer Vorsicht, da die Falter darin schon vollständig entwickelt sind, aus der Erde, verfertigt in der wieder geebneten Erde im Zuchtbehälter kleine Vertiefungen, legt die Puppen hinein und deckt sie mit einem Stückchen dachförmig gebrochener Pappe so zu, daß die Seite am Kopfende der Puppe offen steht; die anderen 3 Seiten bedeckt man mit Erde und Moosstückchen.

Zweck der Uebung ist es, die Puppe durch Schaffung einer künstlichen Erdhöhle wieder den natürlichen Verhältnissen anzupassen und dem Falter doch ein leichtes Schlüpfen zu ermöglichen.

Ist der erste Falter geschlüpft, verfertigt man einen weiten Mullsack, den man mitten im Kasten so aufhängt, daß die unten nach innen umgeschlagenen Seiten völlig die Erde bedecken. Nun legt man die Puppen ohne jede Bedeckung in den Mullsack hinein, schließt diesen oben ebenfalls mit Mull und läßt den Kasten weiter im Freien stehen.

Gegen Ende September muß man täglich zwischen 8 und 10 Uhr nachsehen, ob Falter geschlüpft sind. Ist dies der Fall, läßt man die Falter sich völlig entwickeln, bläst sie mit dem Munde an, bis sie still sitzen, und behängt den Kasten mit einem dunklen Tuche. Die Falter fliegen darunter nicht und können am Abend unbedenklich getötet werden.

Beim Schlüpfen der Falter bewährt sich der Mull sehr gut, da die Falter mit ihren schlecht ausgebildeten Vorderbeinchen sich daran mühelos halten können und sich infolgedessen gut entwickeln.

Von 70 Eiern, aus denen 58 Räupchen schlüpften, wovon jedoch nur 40 an das Futter gingen, erhielt ich auf diese Weise 32 tadellose Falter und 3 Krüppel.

Zum Schlusse spreche ich die Hoffnung aus, daß meine Ausführungen erneut zur Zucht von *dumi* anregen werden, der Erfolg wird nach diesem Verfahren nicht ausbleiben.

Protokollauszug vom 19. Dezember 1912.

Herr Vogt sprach über: „Reinigen der Zuchtbehälter.“ Es ist jetzt die gegebene Zeit zur Instandsetzung der entomologischen Gerätschaften; hierzu gehört vor allem auch die Reinigung der Zuchtbehälter. Notwendig ist diese, weil peinlichste Sauberkeit die grundlegende Voraussetzung einer gedeihlichen Zucht ist. Außer von Staub, kleinen Tierchen wie Spinnen, Käfern usw., gilt es auch die Zuchtbehälter von den für das Auge nicht unmittelbar wahrnehmbaren und darum um so gefährlicheren Lebewesen zu befreien, nämlich von den Bakterien. Haben wir unter diesen doch die Erreger der gefürchtetsten Raupenkrankheiten, z. B. Aftervertrockenung, Flacherie usw. zu suchen. Auch besitzen sie eine außerordentliche Zählebigkeit, welche mit der mitunter geradezu unheimlich raschen Vermehrungsfähigkeit es uns zur Pflicht macht, größte Sorgfalt bei der Reinigung walten zu lassen. Bemerkt sie der Züchter erst an seinen Lieblingen, dann ist es in der Regel zu spät, und alle Tiere sind trotz sofortiger Absonderung unrettbar verloren. Geradezu furchtbar ist die Vernichtungsarbeit, welche diese winzigen Lebewesen bei massenhaftem Auftreten von Schädlingen schon geleistet haben. Wo Menschenhände, Vögel und Ichneumoniden nur kleine Lückchen in solche Millionen-Armeen reißen können, da raffen diese Erreger der Raupenseuchen die Raupen auch in Millionen dahin, sodaß an Stellen, an denen die Schädlinge hausten, diese im nächsten Jahr ausgestorben erscheinen.

Zur Entfernung von Staub und kleinen Lebewesen aus den Zuchtgeräten genügt eine gründliche Reinigung mit Seife und Wasser. Anders ist die Sache bei den Bakterien; hier muß schon ein Antiseptikum eingreifen, um den Erfolg zu sichern. Für Gläser ist eine Reinigung mit Salzsäure zu empfehlen; auch kann man kleine Behälter, Blechbüchsen, Blumentöpfe usw. im Bratofen durch reichliche Erhitzung völlig von Bakterien befreien.

Umständlicher wird die Arbeit für größere Zuchtbehälter, für deren Reinigung die Anwendung von übermangansaurem Kali sehr empfohlen werden kann. Es wirkt gut und ist leicht und billig zu haben; für 10 Pf. erhält man in jeder Drogerie eine reichliche Portion. Gewonnen wird das übermangansaure Kali durch Eindampfen der mineralischen Chamaeleonlösung.

Zuchtgläser reinigt man mit einer lila gefärbten Lösung. Man nimmt auf 1 l heißen Wassers 3—4 kleine Kristalle des Kaliums, das sich rasch auflöst, schwenkt die vorgewärmten Zuchtgläser damit gründlich aus und läßt die Flüssigkeit noch ½ Stunde im Glase stehen. Dann entleert man das Glas und spült es mit reinem Wasser aus. Etwa entstandene Trübungen werden mit feuchtem Löschpapier oder mit reinem Spiritus nachgewischt.

Zum Reinigen von Kasten benutzt man eine dunkel-lila Lösung. Man reinigt die Kasten nach Entfernung der Drahtgaze oder des Mulls ordentlich mit Schmierseife, spült ab und wischt mit der Kalilösung die Kasten gründlich aus, sodaß ein Teil der Lösung in die Fugen und auch in die Poren des Holzes einzieht; dann läßt man den Kasten an der Luft trocknen. Ins Holz eingezogene Lösung ist für die Zucht durchaus unschädlich.

Die Drahtgaze wird auch ordentlich mit der Kalilösung gereinigt und kann wieder verwendet werden. Mull wird man dagegen zweckmäßig erneuern.

Derartig behandelte Kästen können unbedenklich auch bei vorausgegangenen Epidemien wieder Verwendung finden.

Am unfehlbarsten wirkt natürlich in allen Fällen eine regelrechte Formalindesinfektion, die sich aber nicht jeder leisten kann.

In der sehr lebhaften Diskussion machte Herr Heinzel noch auf die durchaus notwendige Desinfektion der zur Freilandzucht verwendeten Mullbeutel aufmerksam, die man entweder auskocht oder im Dampf oder Formalin desinfizieren soll.

Herr Riedinger hielt das übermäßige Eindringen von Kali in das Holz für nicht ganz unbedenklich. Herr Vogt meinte jedoch, daß nach gründlicher Nachspülung und Trocknung in der Sonne nichts zu befürchten sei.

Guben, den 17. August 1912. No. 20. 6. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Duftorgane der Schmetterlinge und ein neuer Duftapparat bei einem männlichen Spanner.

— Von Professor *v. Linstow*. —

Die Tiere werden, wenn die Geschlechter sich zur Kopula aufsuchen, bald durch den einen, bald durch den anderen Sinn geleitet.

Beim Johanniswürmchen, *Lampyris splendidula*, ist es der Gesichtssinn, welcher die Geschlechter zueinander führt; ein hell leuchtender Fleck an der Unterseite des Hinterleibes verbreitet ein Phosphorlicht und verrät den umherfliegenden Männchen, wo die ungeflügelten Weibchen ruhen, und macht erstere auf die letzteren aufmerksam.

Das Gehör leitet Säugetiere, Vögel und Insekten, wenn die Geschlechter sich aufsuchen. Der männliche Hirsch, welcher zur Brunstzeit schreit, ruft damit die Hirschkühe herbei; wenn der männliche Vogel im Frühling singt, so ist auch das ein Geschlechtsruf, wie Altum in seinem schönen Werk „Der Vogel und sein Leben" gezeigt hat; ein kleiner Käfer, die Totenuhr, *Anobium pertinax,* findet in den von der Larve gebohrten Gängen im Holz den Weg zum Gatten durch das bekannte Klopfen; das Männchen klopft und das Weibchen antwortet in derselben Weise, bis die Geschlechter sich gefunden haben.

Bei den zweigeschlechtlichen Eingeweidewürmern, den Nemathelminthen, welche im Innern von Wirbeltieren leben, wohin kein Lichtstrahl dringt, finden die Männchen die Weibchen durch das Gefühl auf; zahlreiche, mit Nerven versehene Tastpapillen am männlichen Schwanzende dienen zur Vermittelung.

In außerordentlich zahlreichen Fällen ist es der Geruchssinn, durch den die Männchen die Weibchen aufsuchen und finden Jeder erfahrene Landwirt, der Haustiere züchtet, weiß, daß zur Brunstzeit das Männchen durch den Geruchssinn zum Weibchen geführt wird; auch für die Schmetterlinge gilt dasselbe, und hier kann es kein anderer Sinn sein, der in Frage kommt; der Gesichtssinn, da etwa 4/5 aller Gattungen die Kopula in finsterer Nacht vollziehen, ist auszuschließen, und Gehör, Geschmack, Gefühl können nicht in Frage kommen.

Daß die Geruchsorgane die Fühler sind, soweit es sich um den Geschlechtssinn handelt, ist bekannt; als Geruchsorgan zum Aufsuchen der Nahrung scheinen die Palpen zu dienen.

Die Organe, welche den Riechstoff erzeugen, sind sehr mannigfaltig.

Die Natur zeigt auch hier einen fast unglaublichen Reichtum; denn jede Schmetterlingsart muß ihren eigenen Geruch haben, und zwar für jede Art zwei Duftarten, da man sehr selten sieht, daß ein Männchen einem anderen nachfliegt; Männchen und Weibchen müssen also einen verschiedenen Duft ausströmen, so daß, da es etwa 1250 deutsche Macrolepidopteren-Arten gibt, allein für diese 2500 Duftarten anzunehmen sind.

In einigen Fällen kann die menschliche Nase diesen spezifischen Geruch deutlich erkennen; Schmetterlinge riechen nach Opium, Moschus, Vanille, Bisam, Erdbeeren, Phosphor, Safran; männliche Schillerfalter und Pappelfalter lassen sich ködern durch riechenden, alten Käse, dessen Geruch vermutlich dem der Weibchen gleicht; Rösel beobachtete, daß Schillerfalter sich auf Kuhfladen setzen, während nach meinen Beobachtungen der Pappelfalter Pferde-Exkremente aufsucht; die Ausdünstung der weiblichen Psychiden muß an den Geruch des menschlichen Schweißes erinnern, denn Standfuß wurde, als er in Schweiß gebadet auf einer Exkursion ausruhte, lebhaft von Männchen von *Phalacropteryx apiformis* und *Hyalina Wockei* umschwärmt.

Zahlreich sind die Organe, welche diesen Duft ausströmen lassen. Bei ihrer Aufzählung beschränke ich mich auf die deutschen Macrolepidopteren.

Männliche Duftorgane.

Die Rhopaloceren tragen Duftapparate auf den Flügeln, am Hinterleib und an den Beinen.

Auf den Flügeln finden sich entweder zerstreut stehende Duftschuppen, wie bei *Lycaena icarus, L.*

jolas, Pieris brassicae, P. napi, P. rapae, Aporia crataegi, Euchloë cardamines, oder zu Gruppen vereinigt in Duftflecken, welche sich bei *Argynnis paphia* und *A. adippe* auf den verdickten Rippen der Oberseite der Vorderflügel finden, bei den Gattungen *Hesperia, Adopaea, Augiades, Callophrys, Thecla* in Gruppen, ebenfalls auf der Oberseite der Vorderflügel; bei *Adopaea lineola* stehen an der Unterseite der Vorderflügel an ihrer Basis 2 Duftfelder; *Hesperia malvae, H. carthami, H. alveus, H. serratulae, Thanaos tages* tragen Duftfelder in den Flügelumschlägen am Vorderrand der Vorderflügel, während *Colias edusa* und *C. myrmidone* zwischen Costal- und Subcostalader an der Oberseite der Hinterflügel Duftflecke tragen.

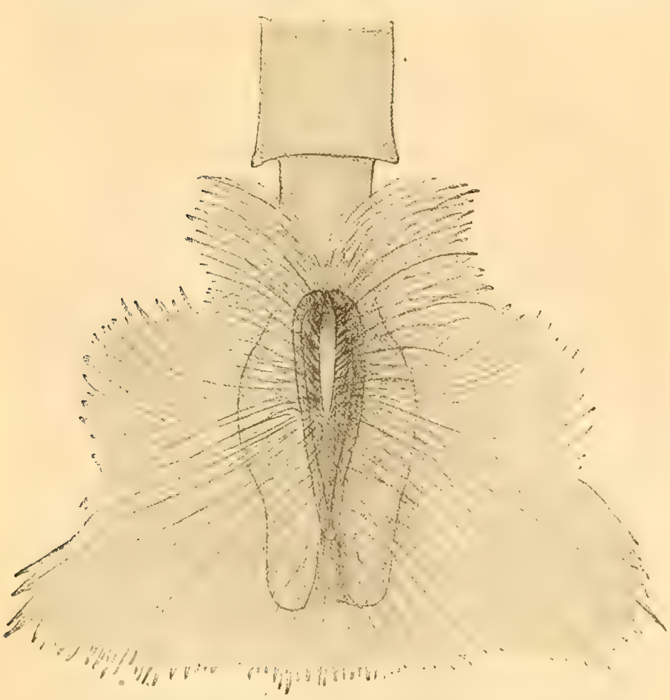
Die Satyriden führen aus Stäbchenschuppen bestehende Duftflecke am 8. Hinterleibsringe, bei *Hesperia malvae* aber steht ein Büschel von Dufthaaren an der Tibia der Hinterbeine, ebenso bei den Hesperiiden.

Unter den Sphingiden sind bei *Acherontia atropos, Sphinx ligustri* und *Protoparce convolvuli* Duftbüschel gefunden, die seitlich zwischen dem 1. und 2. Hinterleibssegmente jederseits in Taschen liegen, aus denen sie hervorgepreßt werden können.

Was die Bombyciden betrifft, so sind bei *Hepialus hecta* Duftbüschel gefunden, welche aus kolbigen Haaren bestehen, welche die Hinterschienen bekleiden, deren Tarsen fehlen.

Unter den Noctuiden hat *Thecophora fovea* ein Duftfeld auf der Unterseite der Hinterflügel, *Catocala fraxini* führt einen Duftpinsel an den Mittelbeinen, während das Genus *Hypena* einen solchen an den Vorderbeinen trägt; *Pechipogon barbalis* aber zeigt einen großen Duftbüschel am Ende des Femur und zwei kleine an der Tibia der Vorderbeine.

Bei den männlichen Geometriden sind bisher Duftapparate noch nicht beschrieben worden. Ich fing in diesem Frühjahr ein männliches Exemplar von *Bapta temerata,* und als ich dasselbe genadelt hatte, übte ich von der Unterseite einen leisen Druck auf die Brust, von dem auch der Hinterleib getroffen wurde, und da trat aus dem Hinterleibsende plötzlich ein Büschel lehmgelber Haare hinten hervor; in demselben Augenblicke verbreitete sich ein auffallender, safranähnlicher Geruch, der mehrere Minuten lang anhielt; die Haare sind bogenförmig gekrümmt und sind vorn nach dem Kopfende gerichtet, in der Mitte nach der Seite, hinten nach dem Schwanzende; die Haare sind auffallend thermo- oder hygroskopisch, denn sobald sie von der von mir ausgeatmeten Luft getroffen wurden, krümmten sie sich stärker. Der Querdurchmesser des Apparats beträgt 4,74 mm, der der letzten Hinterleibsringe 0,87 mm.



Duftapparat von *Bapta temerata* ♂ von der Rückenseite.

Die Zahl der hier genannten Arten ist ein sehr kleiner Bruchteil von den überhaupt in Deutschland vorkommenden; daraus müssen wir schließen, daß entweder unsere Kenntnis der männlichen Duftapparate noch eine sehr unvollkommene ist, oder, und das ist wahrscheinlicher, daß solche nur ausnahmsweise zur Copula erforderlich sind.

Weibliche Duftorgane.

Die Beschreibung der weiblichen Duftorgane, soweit sie äußere sind, verdanken wir besonders Freiling.

Was die Tagschmetterlinge betrifft, so trägt *Adopaea lineola,* wie beim männlichen Geschlecht, an der Unterseite der Vorderflügel zwei Duftschuppen-Komplexe nahe der Flügelwurzel, einen in der Mitte, einen am Hinterrande.

Bei *Gonopteryx rhamni* liegt ein großes Duftschuppenbündel verborgen in einer Falte zwischen dem 7. und 8. Leibesringe an der Bauchseite, der vorstülpbar ist.

Bei den Bombyces trägt *Stilpnotia salicis* am unteren Rande der Laminae abdominales zwei paarige Duftbüschel, die von Duftlöffeln gebildet werden.

Thaumatopoea pinivora trägt einen Afterschopf, welcher von Eierdeckschuppen gebildet wird, die zugleich Duftschuppen sind.

Bei *Orgyia antiqua* liegt zwischen dem 8. und 9. Leibessegment eine als Duftfalte wirkende Hautduplikatur, unter der Drüsenzellen liegen.

Dasselbe gilt für *Dasychira pudibunda.*

Das Weibchen von *Bombyx mori* läßt hinten zwei Lacculi laterales austreten, gelbliche Kugeln, Intersegmentalfalten zwischen dem 8. und 9. Segment, welche auf die Männchen einen heftigen Duftreiz ausüben.

Andere äußere weibliche Duftorgane sind nicht bekannt. Da nun aber vermutlich alle weiblichen Schmetterlinge einen Duft aussenden, welcher der Lockreiz für die Männchen ist, so muß entweder die ganze Körperoberfläche einen solchen hergeben, oder es müssen andere Organe, die ihn hervorbringen, und zwar innere, vorhanden sein.

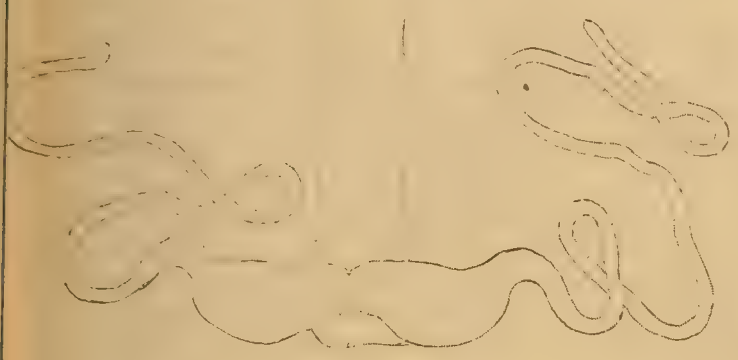
Schon Carus beschrieb 1857 zwei Anhangsdrüsen, welche am Ausgang des Ovidukts münden, deren Bedeutung er nicht kennt; er fand sie bei *Vanessa urticae,* und v. Hayek hat sie in seinem Handbuch der Zoologie Bd. II, Fig. 1245 und 1558 wiedergegeben, wo sie als „andere Anhangsdrüsen" bezeichnet werden.

Petersen nennt sie Glandulae odoriferae, Geruchsdrüsen, und gibt (Zeitschr. f. wissenschaftl. Zoolog., Bd. 88, Leipzig 1907, pag. 118, Fig. 1) eine Abbildung, welche als Schema für alle Lepidopteren mit doppelter weiblicher Geschlechtsöffnung dient. Danach hat er sie bei allen von ihm untersuchten Arten gefunden, und bei seiner Beschreibung der Eupithecien werden sie wieder geschildert und abgebildet. Das sind die Organe, welche den Duftstoff liefern, durch den das männliche Geschlecht angelockt wird; sie liegen geschützt im Innern des Körpers,

und doch kann der Duft beständig ausströmen, da sie am Ende des Ovidukts münden.

Die Lage erinnert an die der Zibeth-Drüsensäcke von *Viverra zibetha* und *V. civetta,* welche links und rechts von der Vagina dicht vor deren Mündung liegen und auch einen Riechstoff absondern, durch den offenbar das Männchen gereizt werden soll.

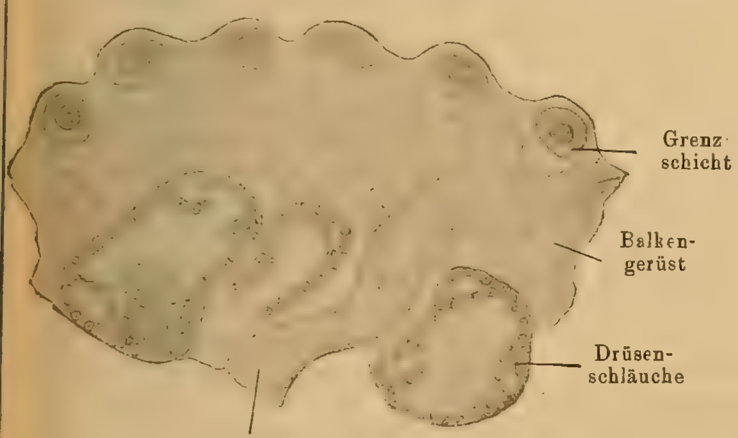
Bei dem Weibchen von *Acronycta psi* fand ich die Glandulae odoriferae als zwei kolbenförmige, 2,26



Glandulae odoriferae von *Acronycta psi.*

mm lange und 1,18 mm breite Körper mit einem langen, 16 mm messenden, 0,12 mm breiten fadenförmigen Anhang, die neben einander am Ende des Ovidukts münden.

Der histologische Bau ist sehr merkwürdig; in der Grenzschicht liegen nach außen etwas vorragende



Teil eines Querschnittes einer Glandula odorifera von *Acronycta psi,* ♀.

kugelrunde Kerne von einem hyalinen Hof umgeben; sie messen durchschnittlich 0,075 mm und haben im Innern 0,018 mm große Kernkörperchen.

Nach Innen folgt ein Balkengerüst, das reich verflochten ist; die Balken sind 0,0026—0,0078 mm breit. Im Innenraum liegen nach innen geöffnete Drüsenschläuche oder Drüsenbecher, offenbar die Körper, welche den Duft absondern. Sie bestehen aus radiär gerichteten, feinen Zylindern, welche dicht mit kleinen kugelrunden Kernen durchsetzt sind, die stark lichtbrechende Kernkörperchen enthalten; erstere messen 0,0054 mm, letztere 0,0008 mm, in der Wandung der Drüsenschläuche finden sich zahlreiche Vacuolen. Zahlreiche, verhältnismäßig breite Tracheen durchsetzen das ganze Organ. Der Raum, den die Drüsenschläuche frei lassen, ist von Luft erfüllt.

Die langen, fadenförmigen Anhänge zeigen in ihrer Mittelachse einen schmalen, von Luft erfüllten Hohlraum, der in dem Luftraum der Drüse mündet; sein Durchmesser entspricht etwa $^1/_7$ desjenigen des ganzen Organs. Der Bau der Wandung entspricht in jeder Weise dem der Drüsenschläuche der kolbenförmigen Drüsen; auch hier stehen die von Kernen durchsetzten Zylinder senkrecht auf der Außenmembran.

Herr W. Petersen in Reval schreibt mir, er habe beobachtet, daß die Schmetterlingsweibchen, wenn sie Männchen zur Copula anlocken wollen, ruckweise und rhythmisch das Ende des Ovidukts nach außen drängen, wodurch die Mündungen der Glandulae odoriferae aus dem Innern des Körpers frei an die Luft gebracht werden. Die so ausgestoßenen Duftstoffe können die Männchen aus mitunter gewaltigen Fernen anlocken.

Literatur.

J. V. Carus. Icones Zootomicae, Evertebrata, Leipzig 1857.

G. v. Hayek. Handbuch der Zoologie, Band II, Wien 1881.

C. Aurivillius. Nordens fjarilar. Stockholm 1888—1891.

F. Köhler. Die Duftschuppen der Gattung Lycaena auf ihre Phylogenie untersucht. Zoolog. Jahrb. Abt. Anat. Bd. XII., Jena 1900, pag. 105—124, tab. 12—14, 6 Fig.

A. Spuler. Die Schmetterlinge Europa's, Bd. I, Stuttgart 1901—1908.

K. G. Illig. Die Duftorgane der männlichen Schmetterlinge. Chun, Zoologica, Bd. XV, Heft 38, Stutgart 1902, pag. 1—34, tab. 1—5.

K. Lampert. Die Großschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas. Eßlingen und München 1907.

W. Petersen. Ueber die Spermatophoren der Schmetterlinge. Zeitschr. für wissenschaftl. Zoolog., Bd. 88, Leipzig 1907, pag. 117—130, tab. VIII, 2 Fig.

W. Petersen. Ein Beitrag zur Kenntnis der Gattung Eupithecia Curt.. Deutsche entomolog. Zeitschr. Iris, Bd. XXII, Berlin, Leipzig, Paris 1909, pag. 203—314, tab. a—d, 1—28, 5 Fig.

H. F. Freiling. Duftorgane der weiblichen Schmetterlinge. Zeitschr. für wissenschaftl. Zoolog. Bd. 92, Leipzig 1909, pag. 291—305, tab. XII bis XVII, 17 Fig.

R. Vogel. Beitrag zur Kenntnis des Baues und der Wirkungsweise der Duftschuppen bei den Pieriden. Zoolog. Anzeig. Bd. XXXVI, Leipzig 1910, pag. 69—78, 7 Fig.

Eigenartige Zuchtergebnisse.

— Von *Albert Grabe,* Gelsenkirchen. —

(Schluß.)

Mit den Raupen der übrigen 2 Abteilungen habe ich die verschiedensten Methoden — wie früher schon so oft — versucht, mit Weißdorn, Himbeere, Brombeere usw. gefüttert: sie gingen sämtlich ein. In der Freiheit findet man hier die Raupen nur an Heide; diese Raupen nehmen dann aber anderes Futter nicht oder doch ungern an.

Endromis versicolora. Die Raupen wurden vom Ei auf im Glase mit Birke gezogen, entwickelten sich rasch und gut, gingen aber nach 3 Wochen innerhalb zweier Tage ein.

Plusia gamma. Wie vorige. Futter Klee und niedere Pflanzen.

Catocala fraxini. Wie vorige. Futter Zitterpappel. Ein Teil wurde im Kasten gezogen, jedoch verwelkte das Futter sofort; die Raupen gingen ebenfalls zugrunde.

Polia chi ab. *olivacea.* Wie vorige. Futter abgewelkter Löwenzahn. Erfolg: der gleiche. Nur zwei rettete ich in einen mit Löwenzahn bepflanzten Blumentopf, wo sie sich langsam weiter entwickelten. Kurz vor der letzten Häutung gingen beide infolge Flacherie ein.

Anarta myrtilli. Die Raupen werden hier massenhaft gefunden, jedoch ist es mir noch nicht gelungen, eine Puppe davon zu erhalten. Die sofort nach dem Einsammeln versandten Tiere sind erschöpft oder tot in die Hände der Empfänger gelangt.

Phragmatobia fuliginosa, Spilosoma lutea und *lubricipeda.* Ex-ovo-Zucht im Glase. Die Raupen starben vor der 3. Häutung sämtlich.

Arctia hebe, villica, aulica. Von diesen Arten habe ich mir öfter eine kleinere Anzahl halb- bis ganz erwachsener Raupen kommen lassen. Nur ein kleiner Teil kam zur Verpuppung und ein einziger *hebe*-Falter war bisher die Krone meiner Mühen. Die Zuchten wurden sowohl im Kasten, wie auch im Glase vorgenommen.

Arctia caja. Hiermit hatte ich den gleichen Mißerfolg. Die Tiere wuchsen rasch, schrumpften jedoch kurz vor der Verpuppung, wohl infolge Pebrine, zusammen. Eine Ausnahme hiervon machte meine Zucht im Jahre 1911, die ich im Kasten in der Küche vornahm. Vor der Verpuppung gab ich aus Postkarten verfertigte Röllchen in den Kasten, in welchen sich die Raupen fast ausnahmslos, oft 2 Raupen in einer Rolle verspannen.

Vanessa io. Nachdem ich öfter mit gutem Erfolge erwachsen eingetragene Raupen zog, ließ ich mir 1911 von meinem Bruder gegen 1000 Stück kommen. Die Tiere waren zwar noch klein, blieben aber 14 Tage lang gesund; sie hatten also das „gefährliche Alter“ überstanden. Als sich aber die ersten zur Verpuppung anschickten, machte ich die unliebsame Entdeckung, daß ein Teil der Puppen nur halb aus der Raupenhaut herausragte und einging, der Rest der Raupen aber einschrumpfte. Von der großen Raupenzahl erhielt ich nur 100 schwächliche Puppen, die mir im ganzen 2 Falter, welche durch ihre winzige Größe sehr auffallen, lieferten. Die übrigen Puppen waren vom Kopf bis zur Flügelspitze gesprengt, die halbausgebildeten Flügel hingen herunter, während das Abdomen in der Hülle festsaß. Obwohl die Raupen immer reichlich Futter hatten, muß doch Unterernährung an den kläglichen Erfolgen schuld gewesen sein. Die Zuchtkästen wurden nämlich von unzähligen orangegelben Milben, die anscheinend mit dem Futter eingetragen waren, mit einem feinen Gespinst überzogen, und ebenso wurden auch Futter und Puppen übersponnen, was sowohl den Raupen, wie auch den sich entwickelnden Faltern zum Verhängnis werden sollte. Möglicherweise kann auch Pebrine die Ursache gewesen sein; eine genaue Untersuchung konnte ich aus Mangel an Zeit nicht anstellen.

Lasiocampa quercus. Bei dieser Art wandte ich einen neuen Zuchtversuch nach dem Vorbilde der sogenannten „Riedinger'schen Büchse“ an. Ein Einmacheglas von etwa 3 l Inhalt wurde 3—5 cm hoch mit dünnem Gipsbrei angefüllt. Auf den trockenen Gipsboden gibt man sodann die Raupen mit dem Futter und deckt das Glas mit einer Scheibe zu. Steht das Zuchtglas warm, so muß die Scheibe durch ein unterlegtes Streichholz etwas gehoben werden, weil sich in dem Glase eine Tropenhitze entwickelt, die das Wachstum der Raupen selbstverständlich beschleunigt, im Uebermaße aber den Tieren verderblich werden kann. Das Futter bleibt auf diese Weise länger frisch, als in anderen Zuchtbehältern, ohne ins Wasser gestellt zu werden. Zur besseren Reinlichkeit kann man noch ein weitmaschiges Sieb über dem Boden anbringen, damit der Kot nicht auf das Futter zu lagern kommt. Die Raupen waren Mitte Oktober erwachsen, ergaben somit eine II. Gen. Als Futter wurde Weide und Weißdorn, später Syringa gereicht. Die auf andere Weise versuchten Treibzuchten mißglückten.

Hieran anschließend möchte ich noch über eine erfolgreiche Zucht von *Dysauxes ancilla* berichten, welche ebenfalls auf Gips mit abgewelktem Löwenzahn vorgenommen wurde. Die teils schon geschlüpften Eier erhielt ich am 19. September von Herrn Berger-Waldheim; am 30. Oktober fand ich die erste Puppe vor und am 16. Dezember verwandelte sich die letzte Raupe; am 9. November schlüpfte der erste Falter und Weihnachten der letzte, ich erhielt somit aus s ä m t l i c h e n Raupen Falter. Ein Sammelfreund, der seine Raupen aus der gleichen Quelle bezogen hatte, erzog aus 2 Dutzend Raupen nur 9 Falter, er hatte die Raupe im Kasten — also ohne Gips — gezogen.

Die oben angeführten Mißerfolge sind nur einige Auszüge, gar nicht zu reden von den Enttäuschungen bei anerkannt schwer zu züchtenden Arten, von denen man sich oft 1—2 Dutzend kommen läßt. Es sei hiermit nochmals die herzliche Bitte an alle erfahrenen Sammler gerichtet, ihre Erfahrungen in Bezug auf Zucht schwer zu ziehender Arten zu veröffentlichen. Leider herrscht hierin noch eine grenzenlose Geheimniskrämerei, wohl allein wegen der materiellen Vorteile, die erfolgreiche Zuchten dem Züchter bringen.

An Erfolgen, wie sie der Sammler gern sieht, verzeichne ich folgende:

Lasiocampa quercus. Von Herrn Krichler-Weißensee erhielt ich einige Dutzend Raupen der genannten Art. Nachdem diese sich eingesponnen hatten, fiel mir ein Kokon durch seinen größeren Umfang bei gleicher Länge auf, so daß ich ihn besonders legte, um zu sehen, welcher Riese daraus schlüpfen würde. Nach der üblichen Liegezeit ragten aus dem aufgebrochenen Gehäuse 2 männliche Fühler heraus. An den lebhaften Bewegungen derselben konnte man ersehen, daß der Falter sich selbständig nicht befreien konnte. Meine Vermutung wurde bestätigt, als ich das sehr kleine ♂ aus seinem Gefängnis befreit hatte; sein Thorax war blank gescheuert und die Flügel verkrüppelt. Enttäuscht legte ich das Gespinst beiseite. Doch am folgenden Tage gab es dasselbe Schauspiel. Diesmal befreite ich aus dem äußerst festen Gehäuse ein ♀. Erst jetzt konnte ich mir die Ursache der Größe des Gespinstes erklären: 2 Raupen hatten sich einen gemeinschaftlichen, mit einer Scheidewand versehenen Kokon gefertigt, der jedoch in seinem Aeußeren durch nichts doppelten Inhalt vermuten ließ. Interessenten steht derselbe zur Verfügung.

Saturnia pavonia. Hier wäre einmal der gleiche Fall eingetreten, wenn nicht die eine Raupe ein hartnäckiger Einsiedler gewesen wäre. Sie hatte den unteren (halbkugelförmigen) Teil des Gehäuses fertig, als sich ihr ein Nachbar zugesellte, der aber sein Haus in so rücksichtslose Nähe seiner Genossin baute, daß dieser kein Platz mehr verblieb, den oberen, reusenartigen Teil, dessen der Falter zum Schlüpfen bedarf, anzufertigen. Sie spann aus Not den oberen Teil ebenfalls halbkugelförmig, so daß der auffallend kleine Kokon, den ich Interessenten gern zu überlassen geneigt bin, völlig rund und ausgangslos wurde.

1. Beilage zu No. 20. 6. Jahrgang.

Eriogaster lanestris. Bekanntlich überliegen die Puppen dieser Art öfter bis zu 7 und 8 Jahren. Die Winter 1909/10 und 1910/11 waren durch ihre Milde gerade dazu geeignet, ein Ueberliegen zu begünstigen, doch trieb mich 1911 die Neugierde dazu, einige Kokons zu öffnen. (Daß geöffnete Kokons oft verkrüppelte Falter ergeben, dürfte bekannt sein.) Meine Vermutung, daß der größte Teil der Puppen eingetrocknet sei, fand ich bestätigt. Nur 2 Puppen waren noch am Leben, von denen eine im Mai, also lange nach der gewohnten Schlüpfzeit, den fertig entwickelten Falter durchschimmern ließ. Vergebens wartete ich auf das Auskriechen des letzteren, bis mir im August die Geduld ausging und ich die Puppe, welche ich für tot hielt, öffnete. Mein Leichtsinn sollte bestraft werden: der Falter lebte noch und war einige Tage sehr munter, bis er, ohne die Flügel entfaltet zu haben, starb. Der Falter hatte also 3 Monate fertig entwickelt auf die Zeit des Schlüpfens gewartet und wäre wahrscheinlich ohne meinen gewaltsamen Eingriff wohl auch bis zum nächsten Frühjahr geschlüpft.

Arctia maculosa. 1 ♀. Vorderflügel hell ledergrau mit typischer Zeichnung. Die Hinterflügel weisen dagegen die Grundfarbe der Vorderflügel auf und entbehren des in extremen Fällen immer noch als Anflug vorhandenen Rotes vollständig. Die schwarze Zeichnung ist sehr verloschen. Nach Auskunft eines Wiener Sammlers, von dem auch die Raupe stammt, ist das völlige Fehlen des Rotes noch nicht beobachtet worden. Interessant wäre mir, zu erfahren, ob dies tatsächlich der Fall ist. — Von dieser Art schlüpfte mir ferner ein ♀ mit erheblich verkürzten Flügeln der rechten Seite, sowie ein winzig kleines, gut ausgefärbtes ♀.

Vanessa io. Ein (leider verkrüppelter) Falter mit Raupenkopf. Fühler sind nicht zu bemerken. Eine Beweglichkeit der Freßzangen, die verschiedentlich behauptet wurde, halte ich für ausgeschlossen; ich habe sie nicht beobachten können. Bei der Verwandlung bleibt der Raupenkopf auf den „Hörnchen" der Puppe hatten und schließt den Kopf des schlüpfenden Falters ein. Ich habe solche Puppen, deren ich schon mehrere erhielt, stets weggeworfen; in Zukunft werde ich dies nicht mehr tun.*)

N a c h t r a g. Nach Niederschrift der obigen Zeilen habe ich bei Aufzucht von Arctiiden bessere Resultate erzielt, als vorstehend angegeben. Die Herren Gerlich-Stettin und Velten-Quedlinburg lieferten mir je etwa 40 *Arct. villica* bezw. *aulica*-Raupen, die sich sämtlich bis zum Falter entwickelten. Ferner gelang mir eine ex ovo-Zucht von *Spil. mendica,* mit mehr als 200 Exemplaren, wobei nur 3 Raupen eingingen. Eine Zucht von *Mam. glauca*, von welcher Art mir Herr Oberlandesgerichtsrat Uffeln-Hamm in außerordentlich liebenswürdiger Weise etwa 100 Eier geschenkweise überließ, ergab nach 4 Wochen, mit Heidelbeere, Huflattich, Aconitum, Plantago und anderen niederen Pflanzen gefüttert, trotz mangelnder Pflege ein schönes Resultat; etwa 4/5 der Tiere haben sich verpuppt. Ferner erhielt ich von 12 Freilandeiern des Pappelwschärmers *Sm. populi* 11 Falter. Woher kamen nun diese überraschend guten Erfolge? Meines Erachtens, abgesehen vom Zufall, nur dadurch, daß ich die Tiere sämtlich in der w a r m e n Küche zog und das Futter erst dann reichte, als es etwas a n g e w e l k t war. Als Zuchtbehälter verwandte ich das obenbeschriebene Glas mit Gipsboden und den Gazekasten.

*) Warum nicht? D. R.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Achtung!

D. gallii-Puppen gesund und kräftig pro Dtzd. 2,20 Mk. Bei Abnahme von 5 Dtzd. 2,— Mk. gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Porto und Packung extra.
Otto Jung, Suhl, Thür., Schiffergrube 11.

Habe abzugeben:

Hybriden-Falter

galliphorbiae Stück 2 Mk., nur ♂ auch im Tausch gegen bessere Schwärmer und Bären oder porcellus-Puppen.
Peter Fischer, Offenbach a. Main, Schöne Aussicht 9.

In **grosser Anzahl** abzugeben:

P. podalirius-Puppen

à Dtzd. 90 Pf., 100 Stück 7 Mk.

P. atalanta-Puppen,
à Dtzd. 50 Pf.

N. plantaginis-Raupen,
à Dtzd. 50 Pf.

S. dryas-Eier,
à Dtzd. 40 Pf.

C. hera-Eier
100 Stück 1 Mk.
Porto etc. 30 bezw. 10 Pf.
Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

Austauti-Eier

sofort abzugeben, von prächtigen ♂♀, à Dtzd. (15 Stck.) 6 Mk. fr., Futter: Pappel. Zucht leicht und lohnend. Tausch erwünscht, gegen Puppen und Falter.
Thom. Schiller, Fürth i. Bayern, Bogenstrasse 19, II.

B. selenaria-Räupchen

Dtzd. 30 Pf., später teurer. Futter: Möhrenkraut. Puppen v. Mam. serena, Dtzd. 40 Pf. — Porto und Packung extra.
A. Seiler, Organist, Münster, Westf.

Mania maura-Eier

von geköderten ♀ 20 Pf. das Dtzd. 10 Pf. Porto gegen Voreinsendung des Betrages.
A. Haas, Emmendingen (Baden), Romaneistr. 17.

Habe abzugeben

Aberrationen

L. sibilla ab. nigrina, P. atalanta ab. klemensiewiczi, V. antiopa ab. hygiaea mit extra dunklem Saum, u. Uebergangsformen. Tadellos gespannt, alles frische Stücke.
Wilhelm Engel, Freiburg i. Schlesien, Waldenburgerstr. 25.

Wem Maulbeere (Morus) zur Verfügung steht, dem will ich gern Raupen der 2. Generation von **B. mori** (nach 1. und 2. Häutung), die ich in grösserer Anzahl besitze, abgeben, wenn mir die durch den Versand entstehenden Unkosten erstattet werden. *F. Thurau*, Berlin N 31, Brunnenstr. 101.

Parnas. Delius var. Styriacus sup.

pro Paar 6,— Mk. netto. ♂♂ allein — sehr variabel — à 1,20 Mk.
Winkler & Wagner, Wien XVIII, Dittesgasse 11.

Freiland-Puppen

von J. celsia, Dtzd. 5 Mk.
L. quercus ab. (var.) sicula-Raupen Dtzd. 50 Pf. — Auch gegen Tausch.
Otto Gerchow, Weissensee b. Berlin, Strassburgstr. 21.

Verkaufe od. vertausche

erwachsene M. rubi-Raupen,

bar pro Dtzd. 40 Pf. Porto und Verpackung extra.
H. Kundrath, kk. Postbeamter, Hallein, Oesterreich.

D. euphorbiae-Raupen,

erwachsen. Dtzd. 30 Pf. Jedes Quantum. **Auch Tausch.** Porto etc. 30 Pf.
Paul Rosch, Halle a. S., Gr. Steinstr. 38.

Abzugeben u. a. an

sardischem Material:

10 Cleophana baeticum (var. sardoa?) (genadelt) 20 Mk.
8 Calophasia platyptera (genadelt) 5 Mk
20 Larentia bistrigata (genadelt) 10 Mk.
20 Satyrus Semele var. Aristaeus (in Düten) 10 Mk.
100 Spanner, unbestimmt, genadelt, 22 Mk. 100 Microlepidoptera, unbest., genadelt 22 Mk, 100 div. Macrolepidoptera, unbestimmt, genadelt, 22 Mk. Insekten aller Ordnungen für Specialisten abzugeben.
Correspondenz **(besonders über Lepidopteren)** erwünscht, Determinationen geg. Ueberlassung des Materials erwünscht.
A. H. Krausse, **Sorgono**, Sardegna, Italia.

Actias selene- und luna-Puppen,

gesund und kräftig, noch diesen Monat schlüpfend, (80 und 30 Pf. pro Stück) abzugeben. Packung und Porto besonders. Nur Nachnahme.
Ludwig Arnold, Eisenbahnsekretär, z. Z. Herrsching a. Ammersee, Oberbayern.

Jas. celsia-Puppen

pro Dtzd. 4,50 Mk. Porto und Packung 30 Pf.
F. Voland, Mahlsdorf-Süd, Post Cöpenick, Kastanien-Allee 2.

Puppen

von Acr. menyanthidis und abscondita im Tausch gegen Zuchtmaterial abzugeb. Besonders erwünscht Raupen od. Puppen von Acr. strigosa, Boar. ab. doubledayaria, ab. humperti etc. Bar das Dtzd. 1,50 bezw. 2,50 Mk.
von Nolte, Neustrelitz (Meckl.)

Verkauf oder Tausch!!

Genadelte Vanessa io und urticae, Dtzd. 50 Pf., Raupen v. Attacus orizaba, Dtzd. 60 Pf., Pyr. atalanta Dtzd. 50 Pf., Vanessa io und urticae, Dtzd. 25 Pf. Porto und Verpackung 30 Pf.
Friedrich Voigt, Schiltigheim bei Strassburg i. Els., Parkstr. 8.

Anth. pernyi-Puppen

à Dtzd. 1,— Mk.,

Deil. euphorbiae-Puppen

à Dtzd. 40 Pf, Porto u. Packung extra.
Franz Funk, Berlin N. 65, Malplaquetstr. 7

B. mori-

Eier, 100 Stück 15 Pf., 1000 Stück 1,— Mk., Porto 10 Pf.

P. matronula-

Raupen von hiesigen, prächtigen Freiland-Riesen ♀♀ (Spannweite 95 mm) stammend, 6—7 wöchentlich à Dtzd. 2,50 Mk., 7—8 wöchentlich à Dtzd. 3,— Mk. Porto u. Verpackung 50 Pf. Nachnahme.
Jos. Mannsfeld, Alenkowitz b. Napajedl (Mähren).

Bomb. mori-Eier

100 Stück 15 Pf., 1000 Stück 1,— Mk. NB. piniperda- und pinastri-Raupen waren sofort vergriffen, darum konnte ich nicht allen Herren senden.
Paul Blasche, Lehrer, Creba O.-L.

Puppen

von S. pavonia, à Dtzd. 1,— Mk. D. vinula (an Rinde angesp.) à Dtzd. 1,20 Mk. - Liefere nur gesundes und kräftiges Material. **Vorrat gross.** Auch Tausch für bessere Exoten.
Carl Müller, Jean-Bauerstr. 29, Marktredwitz (Bayern).

Interessante Beobachtungen ergibt eine Freilandzucht von

Thaum. processionea

(Eichenprozessionsspinner).
Eier pro Dtzd. 25 Pf., 100 Stück 1,80 Mk. bietet an
Wilhelm Hamann, Neukölln, Elsterstr. 6.

Verein für Käfer- und Schmetterlingskunde für das nördl. Böhmen.

Raupen (zieml. erwachsen): v. Arct. caja pro Dtzd. 60 Pf. In Kürze: A. caja-Puppen pro Dtzd. 75 Pf., Sm. ocellata-Puppen pro Dtzd. 90 Pf. Porto und Packung extra. Vorrat genügend!
Offerten erbittet
Karl Freyer, Oberhennersdorf b. Rumburg in Böhmen.

Gebe ab:

E. versicolora-Puppen, Dtzd. 1,30 Mk., im ganzen 84 Stück für 8,— Mk.
A. selene-Puppen, Dtzd. 5,— Mk., im ganzen 25 Stück für 9,— Mk.
A. caja-Räupchen, 100 Stück 1,— Mk.
M. rubi-Raupen, Dtzd. 25 Pf.
pini-Raupen, Dtzd. 40 Pf.
Porto und Packung 25 Pf. Nachnahme.
Hs. Hoffmann, Schimmendorf, Post Gärtenroth bei Kulmbach.

Freiland-Puppen!!

I. celsia . . . . . . Dtzd. 5,— Mk.
D. euphorbiae . . . . „ 0,70 „
S. pavonia . . . . . „ 0,70 „
Porto und Packung extra.
H. Jerchow, Weissensee b. Berlin, Charlottenburgerstr. 31.

Sambucaria-Räupchen,

zirka 3 Wochen alt, aus 3 verschiedenen Gelegen, bequeme Zucht auf Epheu, Holunder. Dtzd. 60 Pf Porto u. Packung extra. *Hans Wieczorek*, Friedenau b. Berlin, Gosslerstr. 5.

Puppen von selene, à 50 Pf., grosses Material. **Eier** und **Raupen** von L. quercifolia à Dtzd. 15 und 20 Pf. — Porto besonders. **Falter** von machaon, populi, iris, ilia und versch. andere im Tausch gegen bessere Falter und Zuchtmaterial.
Johann Heymann, Dresden-Pl., Bernhardstrasse 89, part.

Guben, den 24. August 1912. No. 21. 6. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein Hamburg-Altona.

Verschwundene Falter der Großschmetterlingsfauna der Niederelbe.

Von Assessor *Warnecke*, Hamburg.

Jede Fauna verändert sich im Laufe der Zeiten, neue Arten wandern ein und bereichern sie, andere sterben aus. Die Schmetterlingsfauna eines Landes ist denselben Wandlungen unterworfen. Zuwanderungen von Faltern, die zum Heimischwerden führten, sind gerade bei uns im Gebiete der Niederelbe mehrfach beobachtet worden. Ich nenne hier nur die Namen einzelner solcher zugewanderten Falter. Dazu gehören *Chrysophanus virgaureae* L., *Carterocephalus silvius* Knoch, *Hadena gemmea* Hb., *Plusia moneta* L. Andererseits haben wir aber auch Verluste zu verzeichnen. Ehe ich indessen zur Aufzählung dieser im Gebiete der Niederelbe verschwundenen Arten übergehe, seien hier solche Fälle aus anderen Faunengebieten erwähnt. Zu den bekanntesten gehört das Verschwinden von *Parnassius apollo* L. aus Schlesien. In England sind *Chrysophanus dispar* Hw. und *hippothoë* L. ausgestorben; *machaon* ist dort schon sehr selten geworden. *Malacosoma franconica* Esp. ist allen Nachrichten zufolge aus der Maingegend bei Frankfurt, wo sie zuerst entdeckt wurde — daher der Name *franconica* — verschwunden. So ließen sich noch mehr Beispiele anführen.

Doch nun zur Fauna der Niederelbe. Ich will hier gleich, um jedem Mißverständnisse vorzubeugen, betonen, daß ich unter „verschwundenen Faltern" solche verstehe, die neuerdings, trotzdem nach ihnen gesucht wird, von uns nicht mehr beobachtet werden, sodaß wir als wahrscheinlich annehmen können, daß sie, die aus unserem Beobachtungskreise verschwunden sind, auch wirklich in unserem Gebiete ausgestorben sind. Mit unbedingter Bestimmtheit läßt sich das Letztere — das betone ich — natürlich nicht sagen. Es ist immerhin möglich, daß sich an einem günstigen versteckten Platze einzelne der unten zu erwähnenden Arten finden, wenn ich persönlich es allerdings auch für wenig wahrscheinlich halte.

Noch eine weitere Bemerkung will ich vorausschicken. Die Falter, die im folgenden besprochen werden sollen, waren bei uns einheimisch, soweit wir das nach den aus früheren Jahren vorliegenden Berichten und auch aus ihrem Vorkommen in benachbarten Faunen schließen können. Die nur vorübergehend als Fremdlinge erschienenen und erscheinenden Arten wie *Colias edusa* F., *Daphnis nerii* L., *Chaerocampa celerio* L., *Protoparce convolvuli* L. usw. sollen in der folgenden Aufzählung ausgeschlossen sein. Daß sie, selbst wenn sie in einem Jahre häufiger erscheinen sollten, in den nächsten wieder fehlen, ist allgemein bekannt.

Ich gehe zur Aufzählung der einzelnen Arten über.

1. *Leucophasia sinapis* L. Der Senfweißling kam nach Tessin früher im Sachsenwald, nach Semper auch bei Blankenese vor. Aber schon seit langen Jahren ist kein Stück mehr gefangen worden. Herr Dörries hat den Falter 2mal bei Friedrichsruh beobachtet, und zwar Ende der vierziger Jahre des vorigen Jahrhunderts. Herr Graeser hat einmal ein Pärchen der Frühlingsgeneration am Saupark im Sachsenwald gefangen. Aus handschriftlichen, mir von Herrn Dr. Hasebroek freundlichst zur Verfügung gestellten, um 1880 niedergeschriebenen Notizen von Herrn Dr. Sonder entnehme ich noch folgende Sätze: „Ich war zugegen, als im Sachsenwald 3 Exemplare gefangen wurden, und sah dort selbst ein ♂ fliegen."

Wer den Falter in Süd- und Mitteldeutschland auf Waldwegen und Waldwiesen gesehen hat, wird mir beipflichten, daß dieser zarte gebrechliche Schmetterling in seinem eigenartigen Fluge nicht übersehen oder verwechselt werden kann. Wir können den

Falter daher unbedenklich zu den in unserem Gebiete ausgestorbenen Arten zählen. Uebrigens ist er in den benachbarten Faunengebieten, in Mecklenburg bei Lüneburg und in Jütland nicht häufig.

2. *Lycaena optilete* Knoch. Für das angebliche frühere Vorkommen dieses Moorbläulings bei Hamburg kann ich mich nur auf Tessien's Verzeichnis der Schmetterlinge von Altona und Hamburg (1855) stützen. Nach ihm ist der Falter im Eppendorfer Moor gefangen. Ich kenne kein Hamburger Stück und habe auch nie von einem Fange dieser Art bei uns gehört. Demnach muß der Falter, der übrigens bei Wismar, Lüneburg, Lübeck gefangen wurde, schon lange verschwunden sein.

3. *Thaumatopoea processionea* L. Tessien schreibt: „nur einmal häufig im Sachsenwald gefunden". Der Falter wurde nie wieder beoba chtet. Möglicherweise ist die Art damals nur eingeschl eppt gewesen.

(Schluß folgt.)

Zur Schmetterlingsfauna der Pampas.

Nach viele Monate langem Verweilen in Buenos Aires, der märchenhaft prächtigen Hauptstadt Argentiniens, von wo aus ich durch längere Ausflüge in das Innere das reizvoll eigenartige Leben und Treiben der Gauchos, jener modernen Zentauren der unermeßlichen Pampas, die Herz und Gemüt mit wunderbaren Zauberfäden umspannen, kennen lernte, beschloß ich, einen Abstecher nach Montevideo zu machen. Nach etwa neunstündiger Fahrt brachte mich der Lloyddampfer nach meinem Reiseziel. Schon von ferne grüßt den Besucher der zitadellengekrönte, kegelförmige Berg, dem die Hauptstadt Uruguays ihren Namen verdankt.

Wer die Fauna in diesen Gegenden nicht kennt, erwartet wohl, noch einen Ausklang des übergroßen Insektenreichtums des wärmeren Südamerika zu finden, aber er wird bitter enttäuscht. In lepidopterologischer Beziehung bietet Uruguay nicht einmal so viel, als eine mäßig reiche, mitteldeutsche Stadt. Ich hörte schon auf der Fahrt nach Uruguay, daß die Stadt, selbst die Straßen, zuweilen von Milliarden von Insekten wimmelten. Und so waren meine Erwartungen auf das Höchste gespannt. Wie sie sich aber erfüllten, zeigen die nächsten Zeilen. Unter den Unmassen von Insekten, über die mir berichtet wurde, können daher nur jene unzähligen Heuschreckenschwärme gemeint sein, wie sie periodisch in unabsehbaren Wolken das Land überschwemmen und von mir im Landesinnern auf der Estancia Germania beobachtet wurden.

Die weit ausgedehnte, quadrierte Stadt Montevideo bietet entomologisch für gewöhnlich sehr wenig. Nur Libellen fliegen in den heißen Straßen auf und nieder, und an den Häusern sitzt zahlreich ein Spanner, *Fulgurodes inversaria,* der ganz genau unserer Nonne, *Lymantria monacha,* und zwar deren ♂ gleicht. Er sitzt auch genau so wie die Nonne, dreieckig, nicht ausgebreitet, wie die anderen Spanner. Unwillkürlich hielt ich eins der Tiere ans Ohr, um zu erfahren, ob es auch zirpen könne, wie es unsere deutschen Nonnenmännchen tun, wenn man sie an den Flügeln packt. Es blieb aber stumm.

Im Monat Februar gibt es Tage und Stellen, wo diese Tiere fast an jedem Kellerladen und Torpfeiler sitzen, aber sie fliegen leicht ab und verschwinden dann über den Dächern.

Sonst sieht man im gärtenarmen Innern der Stadt kaum einen anderen Schmetterling, als zuweilen einen Distelfalter (*Pyrameis virginiensis*), der sich aufs Straßenpflaster, notabene, wo solches ist, setzt und das herrliche Rosa seiner Flügel-Innenseite zeigt. Mitunter kommt ihm ein Verwandter zum Spiel nahe. Es ist die *Junonia lavinia,* die man aber erst zahlreicher antrifft, wenn man sich der Peripherie der Stadt nähert.

Die besten Fangplätze befinden sich in der Nähe des Prado publico, weil die Vegietation da etwas Abwechslung bietet. Aber auch dort war ich überrascht, wie eintönig einerseits die Schmetterlingsfauna ist, und wie sie anderseits der europäischen ähnelt. Außer dem allerdings sehr gemeinen *Danais archippus* sieht man fast nur Gestalten, deren Anblick mitten in Europa den Sammler nicht in Erstaunen setzen würden. Statt einem Distelfalter gibt es dort zwei Arten, nämlich *Pyrameis carye* und *virginiensis,* und weiter im Norden des Kontinentes tritt dann noch die herrliche *P. myrinna* auf, über deren Fang ich vielleicht später, in einer Skizze über das tropische Amerika, berichten werde. Mein verstorbener Freund, Prof. Dr. Cárlos Berg in Buenos Aires, für den ich nach monatelangen, mühsamen Nachforschungen die Kokons der *Palustra burmeisteri* in der freien Natur im südlichen Uruguay fand, teilte mir mit, daß die Raupe der *Pyr. carye* eine Mordraupe sei, die sich von anderen Raupen nähre; bei einem Tagschmetterling gewiß eine seltene Erscheinung.

Die „echten" Weißlinge spielen keine große Rolle in jenen Gegenden. Ich kann in Montevideo nur drei Arten als gemein bezeichnen. Aber die **Colias!**

Obwohl ich schon als ganz junger Sammler, d. h. vor über 30 Jahren aus dem palaearktischen Gebiet auswanderte, erinnere ich mich sehr gut noch des Entzückens, das uns Entomologen die Kleefelder und Bergwiesen bereiteten, wenn eine oder zwei *Colias*-Sorten darüber hinwegflogen. Aber nichts kommt dem Anblick eines Kleefeldes in den weiten Ebenen um den Prado von Montevideo gleich und es verlohnt sicherlich der Mühe, sich durch die zahlreichen, stacheldrahtumstarrten Campos von einer Estancia zur andern hindurchzuquälen nach einem geschützten Plätzchen, wo nicht irgend ein spitzhörniger Bulle sich auf den Standpunkt stellt, die Viehweide sei nun einmal ausschließlich für vierbeinige Ochsen, da und daher das kämpfend geschwungene Netz beanstandet.

Auf einem solchen, mitten im Campo gelegenen Kleefeld glaubt man nun sämtliche palaearktische *Colias* vereinigt zu sehen. Brennend orangerote ♂♂, gleich unserer *myrmidone,* gelborange, größere Falter, wie *crocea,* hellgelbe gleich *hyale,* orange mit messinggelbem Kostalrand, wie *chrysotheme,* dicht grün überpuderte, gleich der *phicomone* schwirren zahlreich umher, und endlich sieht man auch scheinbare *palaeno* herumirren und man erwischt in der Unzahl von Exemplaren auch genug grünliche Zwerge, die von einer *werdandi* kaum verschieden sind, und Gestalten, die unserer *helice* ähneln mit beinfarbenen Vorderflügeln und graugrünen Hinterflügeln, bilden sogar die Ueberzahl der Weibchen. Was man also bei einer Europatour von Lappland bis Italien an *Colias* gewährt, findet man dort gleichzeitig auf einem Kleefeld vereinigt und in welcher Anzahl! Ich taxiere die Exemplare, die mir ein mäßig großes Feld im Februar 1881 zugleich zeigte, auf reichlich 300 Stück. Die spielenden Tiere gruppierten sich zu ganzen Kolonnen von 10—12 Exemplaren, und oft saßen 3—4 Stück auf einer einzigen Blume.

Aber alle diese verschiedenen Formen sollen zu einer Art gehören und tatsächlich kopulieren sie in wildem Durcheinander oder benehmen sich wenigstens

so. Im Museum in Buenos Aires (Buenos Ayres schreiben nur alte Leute noch) steckt die Art als *C. lesbia* bestimmt. Aber nach Röber (im Amerikateil des „Seitz“ Tagfalter S. 93) handelt es sich um die Form *pyrrhothea* Hbn. und um die helle ♀-Form *heliceoides* Capr. Indessen würde ein richtiger „Formifex“ dort ein reiches Feld für namengeberische Tätigkeit — (angenehm für ihn selbst zwar, aber weniger für die anderen) — finden, und bald würden die amerikanischen *Colias*, die sich bei ihrem Bestand von 60 Namen ganz wohl befinden, in so viele „formae novae“ und „subspecies novae“ zerspalten, als die Tempelstadt Κωλιάς im alten Attika Einwohner, oder das gleichnamige Schiff der Athener Passagiere hatte.

Das Museum Buenos Aires hüllte sich damals — in den achtziger Jahren — noch in ein Kleid von rührender Bescheidenheit. Die Insektensammlung war gräßlich untergebracht. Die sämtlichen „Säle“ waren so klein, daß größere Tiere, wie z. B. fossile Riesen der Vorwelt, überhaupt nicht hineingingen. So erinnere ich mich eines mächtigen Edentatenskeletts, dessen eine Hälfte in einem Raum stand, in der Mitte war es durchbrochen und Hinterteil und Schwanz waren im nächsten „Saal“ montiert. Im Museum wirtschaftete der damals schon alte Burmeister, ein echter Deutscher und eine vorzügliche Kraft, aber grob wie Sackleinwand. Ich beobachtete diesen eingenartigen Gelehrten oft und half ihm bei seinen entomologischen Arbeiten. Seine Art, Insekten zu beschreiben, verdient wohl Erwähnung. Die Insekten standen unten im Erdgeschoß. Dort studierte er sie nur für Augenblicke, aber mit dem unendlich geschärften Auge des geübten Entomologen. Dann ging er in sein abgelegenes Zimmer und schrieb, ohne die Tiere mitzunehmen, freihändig Diagnosen, stellte Bestimmungstabellen auf etc.

Nicht viel besser sah es damals im Museum in Montevideo aus, das mit seinen Schätzen im wesentlichen auf die Ausbeute der Umgebung der Stadt beschränkt war. Aber von den *Colias* der „Bauda Oriental del Uruguay“, wie der offizielle Name von Uruguay lautet, war schon eine Serie der Hauptformen bereit gestellt.

Weit seltener als die *Colias* sind die übrigen Weißlinge. Die in Brasilien so unendlich gemeine *Pieris monuste* scheint im Süden von Uruguay ganz zu fehlen und die zahllos bei Rio fliegenden *Appias drusilla* Cr. fehlen bei Montevideo scheinbar auch. Die *drusilla* kommt aber bei Buenos Aires vor, wenn auch selten. Ich erwähne dies hier, weil Röber von dieser Art schreibt: „Vom südlichen Florida bis Südbrasilien verbreitet“. Ihr Vorkommen an der La Plata-Mündung scheint demnach vor mir noch nicht beobachtet worden zu sein.

Gemein sind noch die Weißlinge *Tatochila autodice* und *Pieris menacte*. Auch von letzterer finde ich bei Röber nichts über ihr Vorkommen in Uruguay oder Argentinien, und doch ist sie bei Buenos Aires von Mitte Januar bis in den März hinein ganz gewöhnlich.

Ueberaus arm ist die Gegend an *Nymphaliden, Lycaeniden* und *Satyriden*. Wenn man bei einem Ausgang über den Campo ein halbes Dutzend *Nymphaliden*-Arten fängt, so ist das schon eine glückliche Ausbeute. Es sind dann meist die folgenden: *Euptoieta claudia*, die oben erwähnten 2 Distelfalter, *Junonia lavinia* und 1—2 *Phyciodes* (*janthe* und *velica*), aber diese nur, wo Bäume stehen und Buschwerk Schutz gegen die Pampas-Stürme, die sogenannten „Pamperos“ (Südweststürme), gewährt.

Eine einzige *Satyride* begegnete mir auf meinen zahlreichen Ausflügen in die Steppe: *Euptychia celmis*. Im Fliegen sieht sie wie eine *Epinephele eudora* (♂) aus und setzt sich auch wie diese gern auf die Erde. Mit Vorliebe thront sie auf den Erdhügeln, die die Viscachas beim Graben aufwerfen, eine furchtbar bissige, in Erdgängen lebende Nagetierart, die eine wahre Landplage der Pampas ist und deren Bauten schon manchen Reiter zu Fall gebracht haben.

Rechnen wir hierzu noch wenige unscheinbare *Lycaenidae* und eine Anzahl von *Hesperiiden*, so hat man etwa das aufgezählt, was man bei jedem Sommerspaziergang in Uruguay mit Sicherheit antreffen wird Wenn nun auch dazu noch eine Anzahl von etwa 20 *Rhopaloceren* kommt, die man zufällig einmal antrifft, wie einige *Papilio, Catopsilia* etc., so geht doch schon aus obigem hervor, wie sehr sich manche täuschen, die etwa glauben, in Süd-Uruguay ihre „Exoten-Sammlung“ besonders fördern zu können. Ein Tag hier in Costa Rica bringt mehr, als eine Saison in Montevideo!

Finca Livingston, am Reventazón, Costa Rica.
William Lehr.

Beschreibung des bisher unbekannten ♀ von Papilio oxyartes Frhst.

von Dr. *A. Przegendza*, Nürnberg.

Grundfarbe der Vorder- und Hinterflügel braunschwarz, aber nicht so dunkel wie bei Durchschnittsstücken von *autolycus* Fldr. ♂♂ von Deutsch Neu-Guinea. Der schwarze Saum beider Flügel breit.

Die Vorderflügelzelle ist außen und vorn nicht völlig blau ausgefüllt; der schwarze Zellspitzenfleck ist mit der schwarzen Außenfläche verbunden und dehnt sich wischartig bis fast zur Mitte der Zelle aus. Das Blau der Zelle ist auf diese beschränkt.

Das Blau beider Flügel ist dicht, reduziert vor allem auf dem Hinterflügel; hier kann es hinter der 1. und 2. Radiale strichförmig vorgezogen sein. Die blauen Submarginalbögen von *autolycus* auf der Oberseite der Hinterflügel fehlen *oxyartes* vollständig bis auf konstante Andeutungen der zwei letzten. Das Blau des Hinterflügels geht nicht bis zur Mitte zwischen Zelle und Außenrand (bei einem Stück $^1/_3$ blau und $^2/_3$ schwarz, bei dem zweiten Stück etwas mehr Blau). Unterseits trägt die Vorderflügelzelle eine Andeutung eines grauen Fleckes, das graue Discalfeld der Vorderflügel-Unterseite ist vorn sehr breit, hinten schmal und verläuft außen in einer geraden ziemlich scharfen Linie. Das Saumband ist kaum halb so breit als bei *autolycus* Fldr. und *ulysses* L. ♀♀. Die Submarginalflecke der Hinterflügel-Unterseite bedeutend kleiner als bei *ulysses* und ähneln sehr denen von *autolycus*-Stücken. Der Analfleck der Unterseite ist von gelb bis dunkelbraun abgetönt. Das graue Discalfeld des Hinterflügels ist schmal, sehr dünn bestäubt und reicht nicht bis zum Costalrand.

Die *oxyartes* ♀♀ unterscheiden sich von *autolycus* und *ulysses* ♀♀ durch den Mangel der blauen Submarginalbögen der Hinterflügel-Oberseite, durch das reduzierte blaue Feld beider Flügel, das breite graue Discalfeld der Vorderflügel-Unterseite, das im Gegensatz zu *autolycus* und *ulysses* nach außen in einer ziemlich scharfen Linie verläuft, durch den schmalen braunen Randsaum beider Flügelunterseiten und endlich durch das schmale graue Discalfeld der Hinterflügelunterseite.

Oxyartes ♀ steht *autolycus* viel näher als *ulysses*. 2 ♀♀ in coll. mea.

Die hier beschriebenen Merkmale treffen auch zu bei den in Händen des Herrn Otto Popp-Karlsbad befindlichen weiteren 15 Stücken.

Patria: Penambselei, eine kleine Insel an der Ostseite der Aru-Gruppe, wo diese ♀♀ Falter durch Herrn H. Elgner als Erstem gefangen, bezw. aus Raupen gezogen wurden.

Bücherbesprechungen.

In der **Nicolaischen Verlags-Buchhandlung R. Stricker, Berlin W. 57** ist bisher nachstehendes Werk erschienen und jetzt in den Besitz von Dr. G. v. Seidlitz übergegangen: **Erichson, Naturgeschichte der Insekten Deutschlands.** Fortgesetzt von Prof. Dr. H. Schaum, Dr. G. Kraatz, H. v. Kiesenwetter, J. Weise, E. Reitter und Dr. G. Seidlitz, gr. 8°.

Erste Abteilung: Coleoptera.

Band I. Erste Hälfte. Bearbeitet von H. Schaum, 1860, geh., Ladenpreis bisher 14 Mk., Inhalt: Cicindeliden und Carabiciden. Zweite Hälfte. Liefg. 1. Bearbeitet von H. Schaum und H. v. Kiesenwetter, 1868, geh., Ladenpreis bisher 3 Mk., Inhalt: Dytiscidae.

Band II. Bearbeitet von G. Kraatz, 1858, geh., Ladenpreis bisher 18 Mk., Inhalt: Staphylinidae.

Band III. Erste Hälfte. Bearbeitet von W. F. Erichson, 1848, geh., Ladenpreis bisher 15 Mk. Inhalt: Scaphidilia, Trichopterygia, Anisotomidae, Nitidulariae, Colydii, Cucujipes, Cryptophagidae, Dermestidae, Mycetophagidae, Byrrhii, Parnidae, Heteroceridae, Scarabeidae. Zweite Hälfte. Liegf. 1—2. Bearbeitet v. E. Reitter, 1882—1885, geh., Ladenpreis bisher 12 Mk., Inhalt: Pselaphidae, Scydmaenidae, Silphidae, Anisotomidae, Clambidae, Scaphidilia.

Band IV. Bearbeitet von H. von Kiesenwetter, 1857—1863, geh., Ladenpreis bisher 12 Mk., Inhalt: Buprestidae, Eucnemidae, Elateridae, Dascillidae, Malacodermata, Melyridae, Cleridae, Lymexylidae.

Band V. Erste Hälfte. Liefg. 1. Bearbeitet von H. v. Kiesenwetter, 1877, geh., Ladenpreis bisher 4 Mk., Inhalt: Bostrychidae, Anobiadae, Cioidae. Liefg. 2—4. Bearbeitet von Dr. G. Seidlitz, 1893, geh., Ladenpreis bisher jede Liefg. 6 Mk., Inhalt: Tenebrionidae. Liefg. 5. Bearbeitet von Dr. G. Seidlitz, 1898, geh., Ladenpreis bisher 3 Mk., Inhalt: Nachträge, Register und Vorwort zu V, 1, nebst Kiesenwetter's Portrait. Zweite Hälfte. Liefg. 1. Bearbeitet von Dr. G. Seidlitz, 1896, geh., Ladenpreis bisher 9 Mk., Inhalt: Alleculidae. Liefg. 2. Bearbeitet von Dr. G. Seidlitz, 1898, geh., Ladenpreis bisher 12 Mk., Inhalt: Lagriidae, Melandryidae. Liefg. 3. Bearbeitet von Dr. G. Seidlitz, 1899, geh., Ladenpreis bisher 9 Mk., Inhalt: Oedemeridae.

Band VI. Bearbeitet von J. Weise, 1882 bis 1893, geh., Ladenpreis bisher 33 Mk., Inhalt: Chrysomelidae.

Obiges Werk bietet jetzt Herr Dr. G. v. Seidlitz, Prof. a. D., Ebenhausen bei München, den Fachgenossen für ganz kurze Zeit, soweit der Vorrat reicht, zu bedeutend herabgesetzten Preisen an. Näheres wird auf Anfrage mitgeteilt.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

6. Jahrgang. 24. August 1912. Nr. 21.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 1. Februar 1912.

(Fortsetzung.)

Insbesondere fehlt der schwarze Mondfleck auf den Hinterflügeln bei den meisten ganz und ist nur bei sehr wenigen durch einige verstreute schwarze Schüppchen schwach angedeutet. Die Vorderflügel zeigen starke Variabilität: die Grundfarbe ist bei der einen Serie blaugrau, bei der anderen rotbraun, und in beiden Farbenserien ist die Zeichnung teils scharf ausgeprägt, teils sehr verwaschen. Die geringe Größe der Tiere ist nicht etwa dadurch zu erklären, daß es Hungerformen wären, denn die Raupen erhielten reichliches Futter und fraßen alle enorm viel, so daß sie wie aufgeblasen aussahen und zum Teil augenscheinlich an Ueberfütterung eingingen; auch ist nur ein einziger Falter verkrüppelt, was bei Hungerzuchten viel häufiger vorkommt. Herr D. hält es daher für wahrscheinlich, daß es sich um Hybriden der genannten beiden Arten handelt.

Herr Dr. Schulze weist darauf hin, daß schon Herrich-Schäffer ähnliche Tiere von einem Züchter vorgelegt seien und daß er ebenfalls den Verdacht hegte, daß diese f. *hoegei* H.-S. eine Hybridenform wäre; auch sonst sei die Form seitdem mehrmals beobachtet worden. Im vorliegenden Falle könnte aber auch die Erklärung in der geringen Größe der Mutter liegen, falls diese doch eine *Agr. pronuba* gewesen sein sollte.

Herr Rangnow hält diese Erklärung für die wahrscheinlichere, da die zweite Generation von *Agr. pronuba* stets kleiner ist als die erste, und da die im Herbst gefangene Mutter wohl zur zweiten Generation gehörte. Den vorgeschlagenen Entscheidungsversuch, eine Copula zwischen beiden Arten zu erzielen, hält er für aussichtslos, da schon die Copula von *Agr. orbona* unter sich in der Gefangenschaft kaum jemals gelinge.

Herr Wichgraf legt ein normales Pärchen und einen Hermaphroditen von *Teracolus achine* Cr. vor, dessen Zeichnung namentlich auf dem linken Vorderflügel weiblichen Charakter zeigt. Die Frage, ob man solche Fälle von bloßen Zeichnungsabnormitäten als Hermaphroditismus bezeichnen dürfe, bejaht Herr Dr. Schulze; früher unterschied man sie als Pseudohermaphroditismus von „echtem“ Hermaphroditismus mit gleichzeitiger Ausbildung männlicher und weiblicher Genitalien; seit aber Meisenheimer nachgewiesen hat, daß die sekundären Geschlechtsmerkmale sich im Gegensatz zu den Wirbeltieren bei den Arthropoden ganz unabhängig von den primären entwickeln, fehlt jede Begründung für eine generelle Trennung beider Arten von Hermaphroditismus. Die betreffende Stelle bei Meisenheimer (Experimentelle Studien zu Soma- und Geschlechtsdifferenzierung, 1909 p. 144) lautet: „Im normalen eingeschlechtlichen Individuum sind primäre und sekundäre Geschlechtsmerkmale in durchaus gleichartiger Bestimmung zu einer harmonischen Einheit vereinigt. Jeder Fall nun, in dem sich irgendwelche Geschlechtscharaktere in verschiedenem geschlechtlichem Sinn in einem Individuum mischen, muß als Zwitterbildung bezeichnet werden. Und zwar wird stets eine echte Zwitterbildung vorliegen, da ja alle Sexualcharaktere entsprechend der nachgewiesenen Selbständigkeit ihrer Differenzierung gleichwertig nebeneinander stehen. Eine Einteilung in Hermaphroditismus verus (mit gleichzeitigem Auftreten von Hoden und Ovarium) und Pseudohermaphroditismus, wie sie vielfach vorgenommen wird, bedeutet dann eben in keiner Weise einen prinzipiellen Gegensatz.“

Sitzung vom 8. Februar 1912.

Herr Dadd legt einige aus Tirol erhaltene Eulen vor: *Caradrina respersa* Hb. und die sehr seltene *C. gilva* Donz. aus Waidbruck, und *C. pulmonaris* Esp. aus Bruck. Er zweifelt, ob *C. gilva* als echte *Caradrina* zu gelten hat, ob sie nicht vielmehr der Gattung *Agrotis* sehr nahe steht, da sie sehr stark namentlich an *Agr. decora* Hb. erinnert.

Herr Wichgraf zeigt eine in Südafrika gefangene, in interessanter Weise verkrüppelte *Agrotis segetum* Schiff.: der rechte Vorderflügel ist an der Basis verbreitert und durch einen tiefen radialen Einschnitt in einen vorderen Hauptteil und einen hinteren, etwas verkürzten, aber mit voll ausgebildeten Fransen besetzten Lappen geteilt, so daß das Tier fast den Eindruck der Fünfflügeligkeit macht.

Unter Hinweis auf die kürzlich aufgestellte Behauptung, daß sich alle Raupen in vertikaler Körperlage häuteten, bittet Herr Dr. Schulze um Mitteilung von Beobachtungen über die Häutungsstellung; sicher unzutreffend ist jene Behauptung für *Arctia hebe* L., deren Raupe sich auch in horizontaler Lage häutet. Herr Dadd meint ziemlich sicher aussagen zu können, daß die Catocalenraupen sich in allen möglichen Lagen häuten. Ferner fragt er an, ob irgend eine Erklärung bekannt sei für die merkwürdige Erscheinung, daß bei Faltern zuweilen Stücke der Vorderflügelzeichnung auf den Hinterflügeln auftreten und umgekehrt, wie das bei einem in England bekannt gewordenen Stück von *Arctia caja* besonders schön ausgebildet war. Herr Dr. Lück erwähnt einen jetzt in Rothschilds Museum befindlichen *Papilio helenus* L. mit je 2 überschüssigen Rippen, Zellen und Schwänzen in beiden Hinterflügeln, sowie einen *P. troilus* L. mit 2 Schwänzen an den Vorderflügeln, Herr Wichgraf eine *Planema poggei* Dew., deren Hinterflügel auf der Unterseite Flecke in der gelben Vorderflügelfärbung zeigen.

Herr Esselbach legt präparierte Raupen von *Pachypasa otus* und *Acherontia atropos* vor, sowie *Sirex gigas* nebst *Rhyssa persuasoria* L., einer Pimpline, die ihre Eier in die Larven von *Sirex* legt. Ueber die Raupenpräparation und besonders die mangelhafte Erhaltung der Farben bei *A. atropos* und ähnlich gefärbten Raupen entspinnt sich eine lebhafte Debatte; die nur bei sehr vorsichtiger Handhabung erträgliche Resultate ergebende Methode des Ausblasens gilt im allgemeinen als weit überwunden durch die neue Alkohol-Xylol-Präparation. Für manche Färbungen aber ist bis heute noch keine

Erhaltungsmöglichkeit bekannt geworden, namentlich für blattgrüne Töne.

Im Anschluß an einen von Herrn Esselbach vorgelegten Zeitungsartikel über die Tsetsefliege befürwortet Herr Walter, man sollte diesen Namen doch lieber nicht auf *Glossina palpalis*, die berüchtigte Vermittlerin der Schlafkrankheit, übertragen, da *Gl. morsitans* schon viel früher so genannt wurde; dem hält Herr Dr. Schulze entgegen, daß das Prioritätsgesetz doch für Vulgärnamen keine Gültigkeit beanspruchen könne, und daß „Tsetse" ebensowenig ein Speziesname sei wie etwa „Stech-Mücke". Ueber weit ausgedehnte Wanderungen und Verschleppungen der Tsetsefliegen berichten die Herren Walter und Wichgraf.

Sitzung vom 22. Februar 1912.

Herr Blume zeigt einige frisch geschlüpfte *Zerynthia cerisyi* God., deren Puppen er einer Temperatur von —7° ausgesetzt, nach 48 Stunden aber wieder ins warme Zimmer genommen hatte. Im Gegensatz zu einem früheren Mißerfolg haben diesmal alle Puppen ohne Ausnahme Falter ergeben; den Boden des Puppenkastens hatte Herr B. mit einer dicken, stets sehr feucht gehaltenen Schicht Sand bedeckt, und die Puppen in trocknem, auf diese Sandschicht gelegtem Moos gebettet.

Herr Wichgraf legt im Anschluß an die jüngst in der Deutschen Entomologischen Gesellschaft gesehenen Aberrationen und Krüppel von Käfern solche von Faltern aus seiner Sammlung vor: zunächst einige Zwergformen von *Teracolus eupompe* Klug (kleines ♂ mit weiblicher Zeichnung), *Acraea caldarena* Hew., *Acr. perenna* D.-H., dann linksseitig verkrüppelte Stücke von *Acr. igati* Bsd. und *Papilio ridleyanus* White, der übrigens in auffallendem Maß die Gattung *Acraea* „imitiert". Ferner die in der vorigen Sitzung erwähnte *Planema poggei* Dew., die auf der Unterseite des einen Hinterflügels das Dottergelb der Vorderflügel eingesprengt zeigt. Von *Acr. egina* Cr. zeigt das eine Exemplar ein völliges Ausbleiben der submarginalen schwarzen Linie. Ferner ist ein Zwerg von *Bunaea thyrrena* und zwei aberrative Stücke von *B. alcinoe* Stoll beigefügt, wovon eins völlige Farblosigkeit der Hinterflügel, das andere sogar eine ganz abnorme Anordnung der Zeichnung aufweist.

Herr Heinrich spricht im Anschluß an den bei der letzten gemeinsamen Sitzung in der Deutschen Entomologischen Gesellschaft von Herrn Dr. Kuntzen gehaltenen Vortrag über Anomalien im Reiche der Schmetterlinge. Man kann diese zunächst in zwei große Gruppen teilen, in Anomalien des Körperbaus und in solche der Zeichnung und Färbung. Nur von ersteren soll heute die Rede sein, da es nicht möglich war, für das ganze große Gebiet Anschauungsmaterial mitzubringen. Die Anomalien des Körperbaus kommen nicht selten, Verkrüppelungen bei Zimmerzuchten sogar allzu häufig vor. Sie gehen recht oft mit Anomalien der Zeichnung und Färbung Hand in Hand, während letztere viel zahlreicher ohne Verbindung mit Anomalien des Körperbaus gefunden werden. Die Ursachen für die Anomalien des Körperbaus sind im ganzen genommen wohl die gleichen wie bei Käfern. Es kommen wie bei Käfern Fälle vor von überzähligen und fehlenden Körperteilen, z. B. Falter mit mehr als 4 bis zu 6 Flügeln und solche mit weniger als 4 Flügeln; auch bei den Fühlern zeigt sich oft ein angeborener Mangel von einem oder auch beiden Stücken. Dagegen sind Falter mit mehr als 2 Fühlern dem Vortragenden nicht bekannt. Auf sexueller Grundlage beruhen die namentlich bei Faltern sich in der freien Natur nicht allzu selten findenden Zwitter und die gynandromorphen Bildungen der mannigfaltigsten Mischung. Bei den Faltern mit mehr als 4 Flügeln könnte man an Atavismus denken im Hinblick auf die Spannergattung *Lobophora*, die bekanntlich im männlichen Geschlecht neben den 4 Flügeln ein stets vorhandenes weiteres Paar Hautlappen aufweist, die man als wenn auch unentwickeltes drittes Flügelpaar ansehen könnte. Doch läßt Vortr. die Richtigkeit einer solchen Annahme dahingestellt sein. — Eine sehr häufige morphologische Anomalie ist die Asymmetrie, die an einem *Papilio podalirius* L. mit ungleich langen Schwänzen und an einer *Melitaea cinxia* L. mit beiderseits verschieden gestaltetem Flügelschnitt, links größer und rundlicher, rechts kleiner und buchtiger, zur Anschauung gebracht wird. Man könnte bei letzterem Stück an einen Hermaphroditen mit linker weiblicher und rechter männlicher Hälfte denken, doch läßt sich etwas Zuverlässiges darüber nicht sagen.

(Fortsetzung folgt.)

Berichtigung.

In dem Sitzungsprotokoll des Berliner Entomol. Vereins vom 25. Januar 1912 in Nr. 19 S. 135 des laufenden Jahrganges finden sich einige Fehler. In Spalte 1 Zeile 27 von oben muß es heißen „*hypochiona*" statt „*onychina*".

Spalte 1 Zeile 37 von oben muß es heißen „*callarga*" statt „*callarge*".

Spalte 2 Zeile 17 von oben muß es heißen „Ein ♀" statt „Ein ♂".

Spalte 2 Zeile 25 von oben muß es heißen „Rott. ♂ und ♀" statt „Rott. ♂ und ♂".

Aus der Sitzung des Entomolog. Vereins Karlsbad, am 8. Mai 1912.

Herr Otto Schmied trägt folgendes vor:

Beiträge zur Kenntnis der Lebensweise einiger Microlepidopterenraupen.

Im Nachstehenden sei es mir gestattet, Beobachtungen über die Lebensweise einiger Microlepidopterenraupen zu veröffentlichen, weil die Angaben darüber selbst in den neuesten Werken mangelhaft erscheinen.

Eurrhypara urticata L. In der gesamten mir zugänglichen Literatur und auch im Spuler, II. Bd., Seite 222, findet man als Futter für die Raupen dieser Pyralide Urtica, Mentha, Ribes u. a. angegeben, u. z. heißt es, die Raupe lebt in zusammengesponnenen Blättern. Trotzdem oft ein starkes Schwärmen des Falters besonders an Urtica stattfindet, ist die Raupe hier selten anzutreffen. Mir gelang es wenigstens bisher nur einmal, an Brennessel eine Raupe an einem Waldsaume zu finden. Dagegen fand sie Herr Schindler beim Suchen nach Wespenlarven, trotzdem Brennesseln genügend vorhanden waren, so häufig im Marke von Sambucus niger und S. rubra, daß man fast annehmen muß, daß die Raupe diese bohrende Lebensweise dem Fraße an grünen Blättern vorzieht. Herr Schindler hielt die Raupe ob ihrer schmutzigweißen Färbung mit schwarzem Kopfe und zartrosa Rückenlinie anfangs für eine Sesie, und erst beim Schlüpfen im Juni sah er die Pyralide.

Der Bohrgang ist stets von der Spitze des Stengels nach der Wurzel zu angelegt, und zwar nur in abgestorbenen oder angebrochenen Stengeln, nie im

frischen Marke, und variiert zwischen 30—90 mm Länge je nach Stärke des Stengels. Dabei werden mehrere Kammern zur Zeit der Verpuppung angelegt, beziehungsweise durch schiefe Gespinstwände abgeteilt; auch findet man oft 2—3 angefangene Puppengespinste vor, trotzdem die Raupe nicht gestört wurde.

Die Puppe entläßt den Falter durch ein von der Raupe geschaffenes Flugloch, welches wie bei den Sesien durch ein Gespinst geschlossen wird.

Daß die Raupe zuerst an Blättern lebt und dann zur Ueberwinterung in das Mark eindringt, ist nicht glaubhaft, da die Raupe auch schon im Herbst hier sich vorfindet und die Gänge deutlich mit dem Wachstum der Raupen an Stärke zunehmen. Auch spricht die blasse Färbung sehr für ihren dunklen Aufenthaltsort.

An denselben Orten findet sich auch eine zweite Raupe vor, welche sich von der *urticata* durch geringere Größe und einen hellbraunen Kopf leicht unterscheiden läßt.Es ist die von *Pyrausta sambucalis* Schiff. In der Anlage des Fraßganges ist kein merklicher Unterschied, und zwei Fraßstücke der beiden Falterraupen kann man nur schwer auseinanderhalten. Auch die Verpuppungsart beider ist die gleiche. *Sambucalis* schlüpft jedoch um 14 Tage bis 3 Wochen früher als *urticata*, also schon im Mai. Ich nehme an, daß das ♂ beider Arten die Eier an die Bruchstellen der Stengel legt und das Räupchen sich ins Mark einbohrt und auch darin überwintert. Vielleicht kann jemand dieselbe Beobachtung machen, denn beide Falter gehören zu den gemeinen Erscheinungen unter den Micros. Sehr oft sind beide Raupenarten von Schlupfwespen angestochen, und man findet deren oft 1—3 Stück in feinen weißen Gespinsten verpuppt vor. Die Schlupfwespe scheint e i n e r Art anzugehören.

Da bis jetzt alle Werke über Micros diese Lebensweise der genannten Arten nicht angeben, so halte ich es für angezeigt, dies hier festzustellen beziehungsweise zu ergänzen.

Scardia boleti F. Am 23. März 1910 fand ich, durch Herrn Schindler darauf aufmerksam gemacht, auf einer Lichtung inmitten eines Waldes eine Kolonie der Raupen von *Scardia boleti* F. Im Baumschwamm, welcher an einem Fichtenstumpfe wucherte, hauste dieselbe und machte sich dadurch kenntlich, daß das Bohrmehl an den Seitenrändern hervortrat. Der Schwamm erwies sich bei näherer Untersuchung unterseits ganz ausgehöhlt, ohne jedoch von oben her die geringste Verletzung zu zeigen. Deshalb schien es auch, als ob das Bohrmehl aus dem Holze stamme und der Schwamm unverletzt wäre. Die Raupen selbst, es waren etwa 15 Stück darin, fanden wir bereits im Holze eingebohrt, zur Verpuppung bereit, welche auch vom 25. bis 29. März erfolgte.

Interessant ist nun die Anlage der Puppenwiege. Vorerst bohrt die Raupe wagerecht ungefähr $^1/_2$ cm ins gesunde Holz sich ein, um dann im scharfen rechten Winkel entweder nach u n t e n oder nach o b e n die eigentliche Puppenwiege zu schaffen. Hier liegt die Puppe nun mit dem Kopfe dem Flugloche zugewendet; sie ist grünlichbraun mit lichteren Leibesringen und besitzt am After einige Spitzen. Die Puppenwiege ist mit leichtem, fast unsichtbarem Gespinst ausgekleidet und mit einem ebensolchen Deckel verschlossen. Das Flugloch liegt unter dem Schwamme verdeckt, so daß es nicht leicht sichtbar ist. Andere Fraßspuren im Holze konnten wir nicht entdecken. Die Falter schlüpften schon vom 10. bis 16. April im Zimmer, hatten also nur ungefähr 18 Tage zur Entwicklung gebraucht.

Die Raupe ist nach meiner Beobachtung rein beinfarben, Kopf tiefdunkelbraun, Nackenschild schmal, leicht gebräunt, Brustfüße, Nachschieber und After schwarz. Sie ist schwarz beborstet und hat erwachsen eine Länge von 12 mm.

Die Raupe scheint schon im Herbst den Raum für die Verpuppung zu schaffen, wenigstens deuten viele Umstände darauf hin, vor allem der, daß wir trotz eifrigen Suchens keine Raupe mehr im Schwamme fanden; auch schließt der kalte März 1910 die Annahme aus, daß die Raupe im Frühjahr erst das Bohrloch angefertigt hätte.

Ob die Raupe ein oder zwei Jahre zu ihrer Entwicklung braucht, darüber fehlen mir die genauen Beobachtungen; ich neige jedoch der Ansicht zu, daß ein Jahr zur Entwicklung genügt. Dafür spricht die frühe Flugzeit und die Zeit der Verpuppung. Feuchte Lagen scheint *boleti* zu bevorzugen, da die Schwämme meist an solchen vorkommen.

Sc. bolitella F. (vergleiche Mitterberger, Zeitschrift für wissenschaftl. Insektenbiologie VI, pag. 171), ist die nächste Verwandte der *boleti* und unterscheidet sich von letzterer durch die bedeutendere Größe und auch spätere Flugzeit. Im Karlsbader Gebiete dürfte *boleti* häufiger vorkommen, da Baumschwämme, die Nahrung der Raupe, in Mengen zu finden sind. Doch gibt es für die Microlepidopteren noch zu wenig Liebhaber, trotzdem dieses Gebiet äußerst dankbar ist, so daß genaue Beobachtungen, wie bei den Macros, schwerer zu erlangen sind. Hoffen wir, daß auch auf diesem Gebiete bald Forscher in genügender Zahl selbstlos tätig sind.

Eine merkwürdige Beobachtung an einem *Harpyia vinula* ♀ kann ich nicht unterlassen, hier mitzuteilen:

Am 14. August 1910 brachte man mir ein ♀ von *H. vinula*, welches auf der Straße sitzend, gefunden wurde. Es schien nur schwer fliegen zu können. Da ich sah, daß es schon etwas abgeflogen war, setzte ich es zwecks Eiablage in eine Schachtel. Nach 2 Tagen hatte es etwa 50 Eier abgelegt, welche auch sämtlich die Raupen entließen. Jetzt schien aber auch seine Lebenskraft erloschen zu sein; daher tötete ich es im Giftglase. Nachdem es genadelt war, präparierte ich das Tier in Ruhestellung auf einer Torfplatte und stellte es beiseite. Am andern Tage sah ich jedoch unter und um den Falter etwa ein Dutzend Fliegentönnchen liegen. Bei näherer Untersuchung zeigte sich die Brust und teilweise auch das angrenzende Leibesstück vollständig ausgefressen. Da die Fliegen, welche 6 mm lang und von hellgrauer Farbe sind, keinesfalls bei mir hineingekommen sind, so steht wohl die Frage offen: In welchem Stadium der Entwicklung wurde das Insekt angestochen? Ich neige zu der Annahme, daß die Fliege weder Raupe noch Puppe, wohl aber den Falter mit Eiern besetzt hat und die Maden also den Falter anfraßen. Denn nur dadurch läßt sich auch erklären, weshalb dieser bei Tage flog. Der sprunghafte Flug läßt den Schluß zu, daß die Maden bei ihrer Tätigkeit dem Falter Schmerzen bereiteten und zugleich dessen Flugkraft lähmten. Auch die stattgefundene Befruchtung läßt die Annahme zu, daß der Falter vorher gesund war. Da mir bisher kein Fall bekannt ist, daß auch Falter, also fertig ausgebildete Insekten von Schmarotzern bewohnt werden, erachte ich den Fall als der Veröffentlichung wert. Der Falter und einige Fliegen samt Tönnchen stehen Interessenten zur freien Verfügung.

Vereins-Nachrichten.

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 23. August 1912** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant „**Zu den 2 Türmen**", Geiststr. 23.

— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.

Arbeitsplan:

1. **Dienstag, den 27. August:** Zucht von Bram. japonica.
2. **Dienstag, den 10. September:** Zucht von Cat. ilia und unajuga.

Anfang 9 Uhr abends.

Gäste willkommen.

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Dienstag, den 27. August cr., zwangloses Beisammensein im Prälaten, Alexanderplatz, Stadtbahnbogen Nr. 5.

Die nächste Sitzung findet nach den Ferien am Dienstag den 10. Sept. cr. statt.

— Gäste stets willkommen. —

Der Vorstand.

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends $8^1/_2$ Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends $^1/_2$9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Reichhaltige Vereins-Bibliothek, Vereinssammlung, Tausch-Verkehr, Besprechung aller Insektengruppen, ebenso der Futterpflanzen.

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Gesellschaft der Naturfreunde 1911 Hirschberg (Schlesien).

Unsere entomologischen Abende finden **jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat** im Hotel „Graf Moltke" statt. Gäste sind stets und herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Entomologischer Tisch, Cöln.

Sitzungen jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 9 Uhr im Hotel Kaiser Wilhelm in Cöln.

Schmetterlingsfreunde willkommen!

Entomologen-Club Teplitz-Schönau und Umgebung.

Die Sitzungen finden jeden zweiten u. vierten Donnerstag im Monat, in „**Stadt Dresden**", Elisabethstrasse, statt.

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale**:

I. Johannesgasse No. 2

statt.

— Gäste willkommen. —

Mitglieder des

Berliner Entomologischen Vereins E. V.,
gegründet 1856,

erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (z. Zt.: **56.** Jahrg., Redakt.: H. Stichel), sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000 Bände** mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften,** Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends $8^1/_2$ Uhr, jeden dritten Donnerstag im Monat:

Tauschabend,

eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Dr. *Paul Schulze*, Charlottenburg, Schillerstr. 80.

Entomologischer Verein Nürnberg. (E. V.)

Die **Sitzungen** finden jeden 2. und 4. **Freitag** im Monat im **Luitpoldhaus,** dem neuen Heim der Naturhist. Gesellschaft, statt.

(Haltestelle der elektr. Bahn, Linie 5, Verkehrsmuseum).

— Gäste willkommen! —

Die Vorstandschaft.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern"**, Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im **Hotel-Restaurant „Zum Löwen"** gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

Gäste willlkommen.

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen-Boulevard.

Jeden 1. Freitag im Monat ebenda: **Zwangsloses Beisammensein.**

— Gäste stets willkommen! —

Entomolog. Verein „Fauna" Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag $8^1/_2$ Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Montag des Monats im **Neumarkt-Schützenhaus**, Harz 41, statt.

Gäste stets willkommen!

Entomologischer Verein Sonneberg (Sachs.-Mein.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von abends 9 Uhr ab im Rest. Heinz, Kaiser Wilhelmsplatz, statt.

Gäste willkommen.

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler", Neue Promenade 8 a.

— Gäste stets willkommen! —

Entomologischer Verein „Pacta" — Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen am ersten und dritten Montag im Monat, abends $8^1/_2$ Uhr, im Restaurant Eyrich, Falkenwalderstr. 15.

— Gäste willkommen! —

Der Vorstand.

Zoologisch-Entomologischer Verein Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur,** III. Bez.

— Gäste willkommen! —

Entomologischer Verein Karlsbad.

Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Deutsches Heim".

— Gäste stets willkommen. —

Entomolog. Vereinigung „Sphinx",

Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Sitzung jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr, Altermann's Gasthaus.

— Gäste stets willkommen. —

Jahrbuch 1911—12

64 Seiten Text, 1 Dreifarbendrucktafel, 1 Lichtdrucktafel K. 3.30.

Jahrbuch 1910

52 Seiten Text, 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln K. 2.30.

Frankozusendung gegen Vorausbezahlung. Beide Jahrgänge zusammen franko K. 5.

Entomologen-Verein Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler,** Leonhardseck, Basel.

— Gäste willkommen! —

Die Kommission.

Entomologischer Verein „Polyxena"

Wien VII. Kirchengasse 33.

Restaurant **Kollmann.**

Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. Vorträge und Diskussionen. Tausch-Verkehr, Bibliothek.

Carl Polt, Schriftführer. *Otto Neumann*, Obmann.

Entomologischer Verein „Favorita",

Wien X, Landgutgasse 11

— in Johann Kawan's Gasthaus. —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.

Karl Schirl, Schriftführer. *Franz Kleffler* Obmann.

Gäste stets willkommen.

Guben, den 31. August 1912. No. 22. 6. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Zwei neue Aberrationen aus meiner Sphingidensammlung.

— Von *A. Closs*, Berlin-Friedenau. —

1. Deilephila nerii L. f. nov. confluens m. ♀.

Beschreibung: Die rosenrote vordere Querbinde des Vorderflügels, sowie deren hintere dunkelgrüne, gezackte, bogenförmige Begrenzung fehlen. Das grüne Discal- und Wurzelfeld sind zu einem großen länglichen Fleck zusammengeflossen, der die ganze obere Hälfte des Vorderflügels bis zu der hellen Begrenzung hinter dem Discus ausfüllt und unten von einem schmalen rosenroten Streifen längs des Innenrandes begleitet wird.

Patria: Cheikhlè, Syrien. Type: Coll. m.

Außer der etwas unklaren „Varietät" *infernelutea* von Saalmüller aus Madagaskar sind bisher keine Aberrativformen des Oleanderschwärmers bekannt. Die fahlgrauen, gelben oder rotbraunen Exemplare, die man mitunter in Sammlungen sieht, dürften ihre außergewöhnliche Färbung wohl durch äußere Einflüsse, besonders Feuchtigkeit beim Aufweichen, erhalten haben und kommen deshalb als Aberrationen nicht in Betracht Ich erhielt den oben beschriebenen, höchst merkwürdigen Falter von Herrn Paul Hanff in Charlottenburg. Das Tier ist in jeder Beziehung tadellos ausgebildet, und die eigentümliche Zeichnung beiden Vorderflügeln gemeinsam, so daß an einen Defekt in der Entwicklung nicht zu denken ist. Durch das Fehlen der breiten Querbinde verliert der Vorderflügel den typischen Charakter der Querzeichnung, an deren Stelle eine ausgesprochene Längszeichnung tritt.

2. Hippotion (Chaerocampa) celerio L. f. nov. luecki m. ♀.

Beschreibung: Alle beim Typus punkt- oder strichförmigen schwarzen Zeichnungen des Vorderflügels und Körpers stark verbreitert, die Tegulae, auf denen die veilgrauen Flecke fehlen, oben breit schwarz gesäumt, ebenso die helle Linie über Augen und Palpen. Die doppelte silberne Rückenlinie und die Silberflecke des Hinterleibes nur noch angedeutet. Die schwarze Distalbinde der Hinterflügel bis zum Rande ausgedehnt, der Hinterflügel schwarz bis auf den rosenroten Analfleck, an den sich 3 eiförmige rosenrote Flecke zwischen den Rippen bindenartig anschließen.

Patria: Durban, Natal. Type: Coll. m.

Obgleich der große Weinschwärmer als sehr konstant gilt, ist es mir doch gelungen, 3 sehr auffallende Aberrationen desselben in meiner Sammlung zu vereinigen. Die erste war die, von Dr. Siebert auf Java mehrfach gezogene f. *sieberti* m. (s. Berl. ent. Zeitschrift, Bd. 54, 1909, S. 224 ff.), die zweite f. *rosea* m. (s. Gub. ent. Zeitschrift, 5. Jahrg. No. 38, 1911, p. 225). Zu diesen erhielt ich jetzt von Herrn Dr. Lück in Steglitz die vorstehende auffallend melanistische Form, der ich zu Ehren ihres ersten Besitzers obigen Namen gebe.

Bei Gelegenheit dieser Neubenennungen kann ich mir nicht versagen, folgende Bemerkung zu machen: Ich glaube im Namen zahlreicher Entomologen zu sprechen, wenn ich es für an der Zeit halte, gegen das entsetzliche Kauderwelsch Verwahrung einzulegen, das gegenwärtig, besonders bei der Benennung von Hybriden, Mode geworden zu sein scheint. Die wissenschaftliche Benennung hat bekanntlich in lateinischer Sprache zu erfolgen (wobei Eigennamen latinisiert werden können), aber Wortbildungen, wie *Sat. atlantpyri* und *Deil. kindergallii* haben mit dieser Sprache nichts mehr gemein und sind schon deshalb als ungültig zu verwerfen.

Das Auftreten verdunkelter Formen im Sommer 1911.

Von Professor *v. Linstow.*

Im September 1911 fing ich eine Anzahl *Larentia dilutata* Bkh., deren Vorderflügel nicht weißlich, sondern dunkelgrau waren, von schwarzen Querlinien durchzogen, andere hatten eine dunkelgraue Wurzel und 3 dunkelgraue Querbänder, bei einigen waren die Rippen schwarz. Das Aussehen war so fremdartig, daß die Bestimmung schwer war; das ist die ab. *obscurata* Stdgr., von der Spuler sagt, sie komme in Skandinavien und Nordengland vor, sonst recht selten.

Im Frühling 1912 bekam ich *Demas coryli* L. mit statt weißlichen einfarbig grauen Vorderflügeln, Staudinger führt diese Form als var. *mus* Oberthür an aus dem Amur- und dem Ussuri-Gebiet.

Eine *Acronycta psi* L. schickte mir mein Sohn aus Schmiedeberg, Bez. Halle, deren Vorderflügel einfarbig grau waren, ganz zeichnungslos, mit Ausnahme eines schwarzen Psi am äußeren Hinterrande und einem schwarzen Wurzelstrahl der Vorderflügel; das ist var. *suffusa* Tutt, die bisher nur in England und aus dem Amur-Gebiet bekannt ist.

Bei Göttingen fand ich *Mamestra serena* F. var. *obscura* Stdgr.; die Vorderflügel sind grau statt weiß, das Mittelfeld ist schwarz, die grauen Querlinien sind nicht doppelt und nicht gelb ausgefüllt, die Makeln sind kaum erkennbar; diese Form kommt nach Staudinger auf den Alpen und in Skandinavien vor.

Miana strigilis Cl. ab. *aethiops* Hw., zeichnungslos und tiefschwarz, fand ich in diesem Frühling bei Göttingen, die helle Stammform nicht.

Larentia autumnalis Ström ab. *literata* Don., die verdunkelte Form mit dunkelgrauem Mittelfeld der Vorderflügel kam in diesem Frühling fast ausschließlich vor, die Stammform mit weißlichem Mittelfeld der Vorderflügel war selten, in den früheren Jahren war das Verhältnis umgekehrt.

Larentia fluctuata L. var. *neapolisata* Mill. mit stark verdunkelten Vorderflügeln fand ich in diesem Frühling bei Göttingen.

Lobophora halterata Hfn. ab. *zonata* Thunb. wurde mir von meinem Sohn aus Schmiedeberg geschickt; die Vorderflügel sind weißlich ohne Querlinien; die Wurzel, der Mittelschatten und die Spitze sind dunkelgrau; oder die Wurzel ist schwarz, ein Mittelschatten fehlt, die Spitze ist dunkelgrau; diese Form kommt nach Staudinger in Schweden, Wallis, Oesterreich und Kastilien vor.

Boarmia crepuscularia Hb. ab. *defessaria* Fr., grau, fast zeichnungslos, nur mit weißer Wellenlinie war in diesem Frühling häufiger als die Stammform, auch wurden schwarzgraue Exemplare, fast zeichnungslos, ohne die weiße Wellenlinie gefangen.

Es zeigte sich also ein ausgesprochener Melanismus im Herbst 1911 und im Frühling 1912, zum Teil in einer Weise und einer Ausdehnung, wie er hier nie von mir beobachtet ist, und es liegt nahe, die Erscheinung auf den ungewöhnlich heißen und trocknen Sommer 1911 zurückzuführen.

Als Ursache des Melanismus wird in der Regel große Feuchtigkeit angegeben; eine solche Erklärung ist hier völlig ausgeschlossen. Daß große Hitze als solche Melanismus hervorruft, ist auch nicht anzunehmen, da die Schmetterlinge farbenprächtiger werden, je heißer das Klima ist, in dem sie leben.

Ich glaube, daß Melanismus da auftritt, wo die Raupen unter besonders ungünstigen Verhältnissen leben, und das war im Sommer 1911 der Fall, in dem das Laub in Folge der andauernden Hitze und des langen Regenmangels verdorrte.

Kümmerliche ungenügende Nahrung, wie die auf den Alpen und im hohen Norden lebenden Raupen sie finden, erzeugt ebenfalls eine triste, melanistische Färbung der Schmetterlinge, wie u. a. das Genus *Anarta* zeigt.

Die Ansicht, daß in Fabrikgegenden, in denen die Luft mit Kohlenruß durchsetzt ist, aus diesem Grunde Melanismus auftritt, ist wohl nicht ernst zu nehmen. Fressen die Raupen Blätter, an denen Kohlenstaub haftet, so geht dieser entweder unverdaut mit den Exkrementen ab, oder er wird verdaut und dann in eine organische Verbindung übergeführt, die nicht schwarz ist. Daß anhaltende Feuchtigkeit Melanismus hervorrufen kann, ist nicht ausgeschlossen, da auch so eine Unterernährung der Raupen bewirkt werden kann: wirksamer aber ist das Gegenteil, eine große Dürre, wie der Sommer 1911 zeigt.

Daß Melanismus unter Umständen vererbbar ist, ist experimentell erwiesen.

Die Linné'sche Diagnose von Phlaeas.

Auf Seite 30 des laufenden Bandes des Vereinsblattes meint Herr Professor Dr. Courvoisier am Schlusse seines Artikels, daß die Linné'sche Beschreibung des einen sexus seiner *virgaureae* (Systema Naturae Ed. X. 1758. p. 484. Nr. 161) vorzüglich auf „*phlaeas*" passe. Nun heißt es dort — wenn nicht ein Druckfehler vorliegt — „posticis (sc. alis) fulvis fascia postica fulva dentata", also „die Hinterflügel gelbrot, mit einer gezähnten gelbroten Randbinde." Das paßt auf helle ♀♀ von *virgaureae,* nicht aber auf *phlaeas,* der schwarzbraune Hinterflügel mit roter Randbinde hat. Oder soll es statt „fulvis" „fuscis" (schwarzbraun) heißen? Das würde stimmen! Allerdings gibt es auch *virgaureae* ♀♀ mit verdunkelten Hinterflügeln.

Lyck. *Reinberger.*

Die Zucht der nordamerikanischen Stabheuschrecke (Diapheromera femorata Say.).

Von *Otto Meißner,* Potsdam.

Mitte September 1911 erhielt ich liebenswürdigerweise von Herrn Dr. med. von Schulthess-Zürich gegen 100 Eier der nordamerikanischen Stabheuschrecke *Diapheromera femorata* Say. Da ich die Eier den Winter über zunächst im Zimmer behalten hatte, begann bereits am 20. Februar ein Tier zu schlüpfen; ich legte deshalb nun die Schachtel mit den Eiern zwischen Doppelfenster, mit dem gewünschten Erfolge. Nach 2 Monaten, d. h. vom 20. April ab, begannen nun mehr Larven auszuschlüpfen. Zunächst freilich haperte es damit, sie konnten sich nicht ordentlich aus der Eischale befreien, und half ich nach, so gingen mehrere Beine ab, und das Tier verkümmerte. Eine Tagebuchnotiz vom 1. Mai lautet: „schlüpfen erbärmlich, stets in Eihaut, autotomieren beim Abmachen mindestens zwei Beine!" *Dixippus morosus* ist nicht so zart. Als ich jedoch ein täglich mehrmals befeuchtetes Löschblattstückchen in die Schachtel tat, ging von nun an das Schlüpfen ohne jede Schwierigkeit von statten. Die jungen Larven sehen grün aus, ziemlich ähnlich wie *Bacillus rossii,* während in diesem ersten Lebensstadium *Dixippus morosus* braun ist. Bis zur ersten Häutung, die am 20. Mai begann, waren die Tiere immerhin noch ziem-

lich empfindlich; später habe ich nur noch wenig Verluste, ausschließlich bei Häutungen, gehabt. Das anfangs tägliche Besprengen der Blätter (abends) schien guten Erfolg zu haben. Bei *Dixippus* ist das nicht nötig, obwohl auch diese Schrecke das Wasser recht gern nimmt.

Was nun die Entwicklung betrifft, so verlief sie nach folgendem Schema.

Entwicklung
von *Diapheromera femorata* Say.

Mitte	1912	Zwischenr.	Länge der Tiere (mm)
des Schlüpfens	12. Mai		
		20 Tage	9 (7 bis 12)
der 1. Häutung	1. Juni		
		13 Tage	18 (14 bis 22)
der 2. Häutung	14. Juni		
		12 Tage	27 (23 bis 28)
der 3. Häutung	26. Juni		
		14 Tage	39 (33 bis 46)
der 4. Häutung	10. Juli		
		10 Tage	54 (50 bis 59)
d. 5. (letzt.) Htg.	20. Juni		
Erstes Ei am 24. Juli.			Länge der Imagines 75 (70 bis 78).

Die Tiere nehmen wohl eine Schutz- oder Schreckstellung ein, indem sie die Vorderbeine zusammengelegt nach vorn strecken, doch nehmen sie nie Stabform an. „Wackeln" können sie dagegen ebenso wie *Dixippus*, gleichfalls „spucken". Am 17. Juli ließ eine Larve beim Anfassen aus den Leibesringen große grüne Tropfen austreten, ohne äußerlich wahrnehmbare Verletzungen zu haben, also als Ekelmittel, ganz wie eine *Cimbex*-Larve! Im allgemeinen sind sie lebhafter als *Dixippus* und *Bacillus*, fressen gelegentlich auch ohne großen Hunger tagsüber, selbst als Imagines.

Zur Autotomie sind sie leider ebenso oder gar in noch höherem Grade geneigt, als *Bacillus* und weit mehr als *Dixippus*. Da sie aber nicht so feist werden wie letztgenannte Art, so finden sie auch noch mit 3 Beinen ihr Auskommen, was einem fetten *Dixippus*-Weibchen schwer wird. Im allgemeinen scheint aber *Diapheromera femorata*, etwa wie *Bacillus*, friedlicher als der doch merklich trägere *Dixippus mororus* zu sein; nur zweimal beobachtete ich zerbissene Tiere, die in der alten Haut stecken geblieben und deshalb unbehilflich waren.

Im Gegensatz zu den mir bekannten „Linien" von *Dixippus* wie *Bacillus* haben meine *Diapheromera* nur fünf Häutungen (jene 6) durchgemacht. Erst nach der vierten tritt der Geschlechtsunterschied merklich zutage: es gibt nämlich bei dieser Art auch Männchen, in meiner Zucht sogar etwa 50 Prozent! Die wichtigsten Unterschiede sind folgende:

Männchen:	Weibchen:
auch tags sehr lebhaft	etwas träger
Farbe „braunlackiert" (ganz charakteristisch)	stumpfbraun, braungetigert, hellgelbbraun od. auch grün
kreisförmige Haltezangen	Genitalschuppe
Körper sehr dünn (7—8 cm lang)	Körper etwas dicker, doch nie so wie bei *Dix. morosus* (7—8 cm lang)
Fühler 70 mm lang	etwas kürzer
Vorderbeine 60 mm lang	40—45 mm
Schenkel der Mittelbeine stark verdickt (blattartig!)	keine Spur von Verdickung der Mittelbeine.

Wie die obige Tabelle lehrt, verläuft die Entwicklung viel schneller als bei *Dixippus*, geschweige bei *Bacillus*. Noch nie habe ich die Zeitdauer vom Schlüpfen bis zur Imago bei *Dixippus* wesentlich unter 3 Monate drücken können, während bei dieser Schrecke 69 Tage genügten; ein Vierteljahr, nachdem das erste Tier geschlüpft war, legten die Weibchen schon die ersten Eier ab, und die erstgeschlüpften Tiere waren (vgl. oben) fast alle eingegangen, so daß der wirkliche Zeitraum noch etwa 14 Tage kleiner ist! Die prozentische Längenzunahme bei den einzelnen Häutungen ist: 50, 50, 44, 39, 39 Prozent, also größer als bei *Dixippus*, da die Anfangs- und Endstadien beider Arten gleichlang sind und bei *Diaph. femorata* eine Häutung weniger ist.

Das Ei ist nicht kugelig wie bei *Dixippus*, sondern eine Art Stäbchen mit abgestumpften Enden, höchst komisch halb schwarzbraun, halb weiß gefärbt.

Hasel (Corylus avellana L.) ist die natürliche Nährpflanze der Schrecken. Doch nehmen sie, wie mir Dr. von Schulthess schrieb und ich vollauf bestätigen kann, ebenso gern auch Linde, groß- wie kleinblättrige. Auch Rose wird von anderer Seite angegeben. Himbeere und Brombeere nehmen sie gleichfalls, nicht dagegen (bei mir) Weißdorn. Doch glaube ich, daß man die Liste wohl noch wird erweitern können. Monophag ist *Diapheromera femorata* nicht, wenn auch nicht entfernt so polyphag wie *Dixippus morosus*, der unter Umständen auch Gummiband, Papier, Edamer Käse, Stanniol und Lachsschinken, auch Junge der eigenen Art frißt.

Nachtrag.

Kürzlich, am 27. Juli (1912), gelang es mir, die Kopula von *Diapheromera femorata* S. zu beobachten, und zwar am hellen Tage, nachmittags 4 Uhr! Das Männchen hatte den Hinterleib S-förmig unter[1]) das Weibchen geschlungen, dessen Hinterleib von unten her mit seinen Haltezangen erfaßt und den Penis in die weibliche Genitalöffnung eingeführt. Bei Beunruhigung krochen die Tiere fort, ohne zunächst die Verbindung zu lösen. Das betr. Männchen ist jetzt, nach 2 Tagen, noch völlig munter, offenbar ist es wiederholter Kopula fähig. Es kann ja auch nicht wie das *Mantis*-Männchen aufgefressen werden, da *Diaph. femorata* ein nicht gerade sehr wählerischer Pflanzenfresser[2]) ist.

Ein, wohl verkümmertes Männchen, ist nur 50 mm lang mit 38 mm langen Vorderbeinen. Eigentümlicherweise sind alle meine Männchen „lackiertbraun", eins hell, die anderen dunkel.

Auch isolierte Weibchen legen fleißig Eier, deren Fortentwicklungsfähigkeit mir nach Analogie sehr wahrscheinlich ist. Ich bin auch überzeugt, daß selbst die meisten Eier der nicht isolierten Weibchen, bei den doch relativ seltenen Paarungen[3]) und der Tatsache, daß die Eischale schon lange vor dem Austreten des Eies erhärtet, unbefruchtet sind. Das wäre natürlich nur durch mikroskopische Untersuchung zu entscheiden.

Jedenfalls ist die Zucht dieser Schrecke nicht viel schwieriger, aber für die meisten, die keine Spezialstudien treiben wollen, viel interessanter als die der jetzt wohl allgemein verbreiteten indischen Stabheuschrecke *Dixippus morosus* Br.

[1]) Dabei ist angenommen, daß man auf die Rückenseiten der Tiere sieht. Tatsächlich war es nämlich aus Zufall gerade umgekehrt, weil das Paar auf der Unterseite der Blätter saß, also die Bauchseiten nach oben.

[2]) Jetzt z. B. fressen sie, und sichtlich gern, Brom- und Himbeere.

[3]) Dagegen sind z. B. *Chrysomela varians* Sch. oder beliebige Marienkäfer (Coccinellidae) bei (enger) Zimmerzucht „fast immerzu" in Kopula!

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein Hamburg-Altona.

Verschwundene Falter der Großschmetterlingsfauna der Niederelbe.

Von Assessor *Warnecke*, Hamburg.

(Schluß.)

4. *Gluphisia crenata* Esp. In der Dörries'schen Sammlung in Altona-Bahrenfeld befindet sich das einzige Exemplar aus unserer Gegend. Es ist Anfang der 50er Jahre von Herrn Dörries im Sachsenwald geklopft. *Crenata* ist übrigens überall spärlich und selten.

5. *Orgyia ericae* Germ. *Ericae* wird auf unseren Heiden in Holstein und um Lüneburg gewiß an den verschiedensten Stellen noch zu finden sein, aber in unserer näheren Umgegend, wo sie früher im Sachsenwald und auf dem Stellinger Moor nicht selten war, scheint sie jetzt ganz verschwunden zu sein. Jedenfalls sind die letzten Stücke 1895 von Herrn Schultze bei Stellingen gefunden; spätere Funde sind nicht bekannt geworden.

6. *Acronycta strigosa* F. *Strigosa* ist allen erst in jüngerer Zeit in unserer Gegend sammelnden Herren nie vorgekommen, dagegen allen Sammlern früher ein bekanntes Tier gewesen. Die Raupe fand sich auf Schlehen, Vogelbeeren und wilden Apfelbäumen bei Niendorf, im Sachsenwald und in der Haake. Herr Dörries klopfte die Raupe in den 40er und 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts einzeln von den Futterpflanzen, einmal fand er sie im Sachsenwald auch häufig. Auch allen anderen älteren Sammlern ist das frühere Vorkommen des Falters und der Raupe bekannt. Nach dem Verzeichnis von Laplace wurde die Art zuletzt 1890 von Herrn Sauber beobachtet. Sie scheint jetzt in der Tat verschwunden zu sein.

7. *Agrotis glareosa* Esp. Tessien führt die Art von Fuhlsbüttel als selten auf. Herr Dörries hat die Raupen früher im Sachsenwald und Bergedorf aus Thymian gekratzt; in seiner Sammlung stecken noch Hamburger Exemplare. Später wurde der Falter nur sehr einzeln gefangen, das letzte Stück nach den Angaben der Laplace'schen Fauna 1898 von Herrn Scholz.

8. *Mamestra chrysozona* Bkh. Tessien erwähnt die Art von Hamm, Bahrenfeld und Ottensen. Mir ist bekannt, daß Herr Graeser früher die Raupen bei Geesthacht an Hieracium gefunden hat. In neuerer Zeit hat nur Herr Scholz einmal einen Falter auf den Elbinseln gefangen.

9. *Amphipyra perflua* F. Der Falter scheint bei uns auch zu den ausgestorbenen Arten zu gehören. Tessien führt ihn vom Sachsenwald auf, wo in den 50er Jahren auch Herr Dörries die Raupen an Wollweide fand. Im Mai 1878 fand noch Herr Sauber eine Raupe im Sachsenwald. Das ist der letzte mir bekannt gewordene Fund. Es ist später öfter an Weiden geklopft worden, um die Raupe wiederzufinden, aber vergebens.

10. *Cucullia lactucae* Esp. *Lactucae* wird als Falter sehr oft mit *C. umbratica* ♀ verwechselt. Ich würde daher das frühere Vorkommen dann sehr bezweifeln, wenn nur der Falter hier gefangen wäre. Nun soll aber nach den Berichten der älteren Sammler die nicht zu verwechselnde Raupe bei der Landwehr gefunden worden sein. Jetzt ist indessen Raupe und Falter bei uns verschwunden.

11. *Catocala pacta* L. Ich erwähne den Falter, wenn er auch erst in einiger Entfernung, an der äußersten Grenze des Mittelelbgebietes in Mittelholstein gefunden ist, deswegen, weil Hamburger Sammler die Art s. Z. entdeckt und gesammelt haben. *Pacta* ist an der ganzen Ostseeküste von Rußland her bei uns verbreitet, wenn auch in den meisten Gegenden nur selten vorkommend. Die Raupe lebt mit Vorliebe auf niedrigen Wollweiden in Heide- und Moor-Gegenden. In einer solchen Gegend zwischen Brockstedt und Neumünster fanden nun 1859 die Hamburger Sammler Höge und Schmeltz (gestorben vor einigen Jahren als Museums-Direktor in Leyden-Holland) die Raupen auf. Später wurden die Raupen häufiger von Höge, Dörries und Graeser gefunden, aber allmählich wurde die Art immer seltener, und 1900 fanden Höge und Graeser die letzte Raupe.

12. *Acidalia nemoraria* Hb. Der hübsche weiße Spanner wurde früher von Herrn Sauber bei Reinbek gefangen, zuletzt 1886.

13. *Pericallia matronula* L. Schon in den ältesten Faunenverzeichnissen unserer Gegend wird das Vorkommen des schönen Augsburger Bären erwähnt. Ich will hier nur wiederholen, was Laplace in seiner Fauna von 1905 zusammenfassend sagt: „Sehr selten. Falter in den 50er Jahren von Semper bei Harburg, von Schulze 1878 bei Niendorf gefangen. Raupen von den Herren Höge und Dörries mehrfach in der Haake gefunden, gingen jedoch sämtlich zu Grunde." Ich kann noch hinzufügen, daß auch die Herren Graeser, Dr. Sonder und Kalbe Raupen gefunden, aber nie Falter erzielt haben. Herr Dörries kratzte die Raupen in der Haake und bei Friedrichsruh. Er hat mehrfach die Raupen einmal überwintert und sie bis zur zweiten Ueberwinterung gezogen; in dieser starben sie aber regelmäßig.

Aus neuerer Zeit ist mir nichts mehr über einen Fund dieser seltenen Art bei uns bekannt geworden.

14. *Arctia hebe* L. *Hebe* ist ein in den Gebieten um die Ostsee ziemlich verbreiteter, allerdings auf bestimmte Lokalitäten beschränkter Falter. Seine Raupe lebt auf dürren, sandigen Stellen. So kam er in unserer Umgegend an den Dünen von Boberg bis Geesthacht früher häufig vor. Neuerdings scheint er aber vollständig verschwunden zu sein. Herr Kalbe und andere Sammler, auch ich, haben vergebens nach der Raupe gesucht. Daß er dagegen in unserer weiteren Umgebung noch aufgefunden werden kann, ist nicht von der Hand zu weisen.

Fragen wir zum Schluß nach den Gründen, welche die einzelnen Arten zum Verschwinden gebracht haben können, so können wir diese Frage einigermaßen sicher nur für die Arten beantworten, die noch in letzter Zeit häufiger vorkamen und sorgfältiger beobachtet sind. Daher scheiden bei der Beantwortung dieser Frage die nur einzeln und wenig beobachteten Arten, wie *Lycaena optilete, Cnethocampa processionea, Mamestra chrysozona, Cucullia lactucae* ohne weiteres aus.

Aber auch dann bleibt die Frage noch immer für manche Arten offen. Warum ist z. B. *Leucophasia sinapis* verschwunden? Gerade der Sachsenwald hat wohl in größeren Komplexen noch am meisten seine frühere Eigenart bewahrt. Ob sich die klimatischen Bedingungen verschlechtert haben und der Falter, der bei uns seine Nordwestgrenze hatte, sich deshalb zurückgezogen hat? Aehnlich unklar ist auch das anscheinend erfolgte Verschwinden von *Acronycta strigosa, Agrotis glareosa, Amphipyra perflua, Catocala pacta.* Menschliche Einwirkung kann hier wohl kaum in Frage kommen.

Nur drei Arten bleiben uns, für deren Verschwinden wir Gründe anführen können. Das sind

1. Beilage zu No. 22. 6. Jahrgang.

Orgyia ericae, Pericallia matronula und *Arctia hebe.* Diese Arten sind durch die Einwirkung des Menschen verschwunden. Die Heide, auf der *ericae* vorkam, ist kultiviert, ebenso die letzten Zufluchtsstellen von *hebe*, und auch der Niendorfer Wald und die Haake haben schon lange ihren ursprünglichen Charakter verloren.

Sammelausflüge ins Hohe Venn.

Von *W. Wüsthoff*, Aachen.

Von der Redaktion der Zeitschrift aufgefordert, trotz des ihr bekannt gegebenen negativen Ergebnisses über meine im Jahre 1911 in das Hohe Venn unternommenen Sammelexkursionen zu berichten, komme ich diesem Wunsche hiermit an Hand meiner Tagebuchnotizen nach.

Zum ersten Male war ich am 14. Mai mit meinem kleinen Jungen oben. Wir waren mit der Bahn in zweistündiger Fahrt bis zur Station Sourbrodt gefahren. Schon kurz hinter den letzten Häusern des Dorfes entdeckte mein Junge an einem Stamme die erste *glauca*. Bald darauf erhielt ich eine besonders schöne dunkle *menyanthidis*. Dann fanden wir mehrere *auricoma* und weitere *menyanthidis*. Auch die *glauca* blieb nicht vereinzelt. Aber ♀♀ waren nicht zu finden. Später wurde ein *vinula* ♂ eingeheimst. Je weiter wir aber die Höhe hinauf kamen, hörten die Funde auf. Ganz vereinzelt gab es noch eine *menyanthidis* oder *auricoma* und dann zuletzt gar nichts mehr. Einige gewöhnliche Spanner, wie *crepuscularia*, fanden wir noch. Zahlreich flog im Heidekraut *Ematurga atomaria*. An einem verkrüppelten Chausseebaum bemerkte ich eine Anzahl großer Tipuliden, die ich zuerst für Holzwespen hielt. Die unbeholfenen, offenbar eben erst der Puppenhülse entschlüpften Tiere waren grell schwarz-gelb gezeichnet, und es mußten natürlich einige davon ihr Leben im Giftglase lassen. In den Gräben flogen einige Weißlinge. Das war aber alles, was wir bis oben hin, bis zum Wirtshause Monte Rigi fanden. Da es inzwischen schon Mittag geworden war, hielten wir hier kurze Rast. Darauf zogen wir weiter ins offene Venn hinein. Es herrschte hier wie gewöhnlich ein scharfer Westwind, und schwere Wolken bedeckten den Himmel. Das Absuchen der Chausseebäume brachte uns nur noch 2 oder 3 Stück *auricoma* und ein *vinula* ♂, trotz stundenlangen Suchens. Ein Versuch, in einem großen Bogen quer durchs Venn weiter unten wieder auf die Chausee zu gelangen, um die weiter von der Straße entfernt liegenden Partien näher zu untersuchen, mußte aufgegeben werden, da wir schließlich derart in und zwischen sumpfige Stellen gerieten, daß wir froh waren, auf dem gewöhnlichen Wege endlich die Chaussee wieder zu erreichen. Bei solch trübem Wetter bietet die so wie so schon so öde Gegend einen wirklich niederdrückenden, trostlosen Anblick. Wieder auf der Chaussee angelangt, beschlossen wir umzukehren, weil es immer dunkler wurde. Wirklich fing es bald darauf an zu regnen; weit und breit war kein Schutz, kein Haus, kein Strauch, nichts als die dürftigen Ebereschenbäume an der Chaussee. So wurden wir denn ganz gehörig durchnäßt auf unserem eiligen Rückmarsche und waren froh, Baraque Michel zu erreichen, um dort das Ende des Regens abzuwarten. Dann zogen wir weiter, wieder auf Sourbrodt zu. Unterwegs fing der Regen wieder an, doch konnten wir uns dieses Mal unter einer mächtigen Fichte am Wege schützen. Im Regen sah ich im Straßenstaube und im Grase Raupen umherwandern, von denen ich 8 Stück mitnehmen konnte. Sie stellten sich als *Had. basilinea*-Raupen heraus. Erst um $6^1/_2$ Uhr abends erreichten wir die Station Sourbrodt wieder und waren froh, mit unseren durchnäßten Kleidern nach Hause dampfen zu können.

Als am 25. Mai endlich schönes Wetter eintrat, hielt es mich nicht länger, und ich brach dieses Mal früh um 4 Uhr zu Rad auf. Durch Reifendefekt aufgehalten, war ich jedoch erst gegen 8 Uhr in Eupen und gegen $9^1/_2$ Uhr am Forsthause Hestreux. Weiter oben, beim belgischen Forsthause stellte ich das Rad unter und wanderte nun ohne Aufenthalt dem vorjährigen Fangplatze von *Lar. ruberata* zu. Die Oertlichkeit ist am Rande des großen Hertogenwaldes gelegen; hier wechselt niedriges Gesträuch mit Heidekrautflecken sowie ganz vereinzelten kleinen Fichten ab. Heiß brannte mir heute die Sonne auf den Buckel, was mich aber nicht abhielt, eifrig dem Suchen obzuliegen. Strauch für Strauch wurde nebst dem Heidekraut gründlich untersucht und abgeklopft; die einzelnen Fichtenstämmchen wurden besonders genau besichtigt. Wohl erhielt ich eine Anzahl von Spannern, namentlich Tephroclystien verschiedener Arten, aber *ruberata* war nicht zu finden. Ich konnte mich gar nicht fügen in dieses Schicksal, die ersehnte und sicher erhoffte Beute hier, wo ich selbst sie im vergangenen Jahre um dieselbe Zeit gefunden hatte, in nicht einem einzigen Exemplare zu erhalten. Es half aber alles nichts, ich mußte schließlich einsehen, daß sich das Sprichwort: Wer suchet, der findet, nicht immer bewährt. Schweren Herzens trennte ich mich endlich von der Oertlichkeit, nachdem ich an Espen noch eine große Zahl eben geschlüpfter *vinula*-Räupchen gesehen und eine Anzahl davon in eine Schachtel befördert und mitgenommen hatte. Am Waldrande entlang schlug ich die Richtung nach der Chaussee nach Jalhay ein, fand an Kiefern noch einige *menyanthidis*, geriet aber bald, nachdem ich den Waldrand verlassen und ins offene Venn hinein strebte, um nicht gar zu weit abzukommen, in sumpfige Stellen, durch die ich mich nur mit großer Mühe hindurch arbeiten konnte. Endlich erreichte ich jedoch die Chaussee und fand an den, auch an dieser Straße stehenden Ebereschenbäumen zahlreiche *glauca*, auch einige *menyanthidis* und *auricoma*, alle Stücke aber mehr oder weniger abgeflogen, weshalb ich sie ruhig sitzen ließ. Heute ist's zwar heiß, aber auch schön hier oben. Die unabsehbar weite Hochfläche liegt im prallen Mittagssonnenschein da in majestätischer Ruhe und Einsamkeit.

(Schluß folgt.)

Berichtigung.

In Nr. 20 vom 17. August 1912 ist auf Seite 141 unter der ersten Abbildung „Ovidukt" statt „voiduct" zu lesen.

Briefkasten.

Anfrage des Herrn v. L. in W.: Wie sind Raupen von *Geom. papilionaria* zu ziehen, besonders, wie sind sie zu überwintern?

Guben, den 7. September 1912. No. 23. 6. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Sammelausflüge ins Hohe Venn.

Von *W. Wüsthoff*, Aachen.

(Schluß.)

Kein lebendes Wesen, soweit das Auge reicht, nicht einmal ein Vogel läßt sich sehen. Kein Laut stört die Stille in der Natur, die unendlich beruhigend wirkt und doch so großartig ist. Fern am Horizonte in bläulichem Dunste die Wälder und Berge der Ardennen. Nach kurzer Rast wandere ich wieder weiter bergan, um wieder auf den Weg nach Eupen zu gelangen. Weiter oben, in dem einsamen Hause, kommen Kinder herausgelaufen und bieten mir in Schachteln eine Menge lebender *glauca* etc. zum Kaufe an. Natürlich waren die Tiere total beschädigt und unbrauchbar. Aber auch wenn sie gut gewesen wären, hätte ich sie nicht genommen, da man einen derartigen Handel und damit das Wegfangen der Falter unter keinen Umständen begünstigen darf. Von der fast zehnstündigen und anstrengenden Wanderung mit Weitsprüngen im Sumpfgebiet und bei der großen Hitze nunmehr stark ermüdet, rastete ich an der Gileppequelle und verzehrte das mitgebrachte einfache Mittagsmahl. Hierbei entdeckte ich eine Seltenheit hier oben, nämlich die Losung von größerem Wild. Natürlich wurde der Fund ins Wasser geworfen, und richtig entkrochen dem Knäuel einige bessere *Aphodius*-Arten und auch einige Kugelkäfer. Hierdurch an die Coleopteren erinnert suchte ich die nähere Umgebung einmal nach Käfern ab und erbeutete einige schöne *Car. cancellatus,* sowie auch einige andere *Carabus*-Arten. Aber eine Besonderheit, irgend eine bessere Art oder gar eine Neuheit konnte ich nicht entdecken. Deshalb gab ich auch das Steineherumdrehen und Rasenaufreißen bald auf und wandte mich dem Forsthause zu. Hierbei sah ich einen Bläuling fliegen, den ersten, den ich hier oben überhaupt gesehen habe. Er wurde bald meine Beute und erwies sich als ein ganz frisches ♂ von *Lyc. cyllarus.* Damit war der Fang für heute beendet.

Nachdem es wieder einige Wochen hindurch fast unausgesetzt unfreundlich und kühles, regnerisches Wetter gegeben hatte, hellte sich der Himmel am Nachmittage des 17. Juni etwas auf, und es wurde sofort wieder ein Ausflug ins Venn beschlossen. Früh am 18. fuhr ich mit meinem kleinen Jungen mit der Bahn bis Conzen und schlug gleich hinter der Station den Weg ins Venn ein. Aber schon bald stellte es sich heraus, daß Gras und Heidekraut, durch welches wir mußten, vom gestrigen Regen noch total naß waren, so daß wir es vorzogen, uns wieder dem Bahndamm zuzuwenden. Der Himmel war meist bedeckt, und es wehte ein scharfer, kühler Wind. Nur ab und zu lugte die Sonne durch die jagenden Wolken hindurch. Deshalb war auch vom Falterleben keine Spur zu sehen. Wieder am Bahndamme angekommen, stellten wir fest, daß wir bis an die Kniee total durchnäßt waren, was bei der niedrigen Temperatur und dem scharfen Winde nicht gerade angenehm war. Auf verbotenen Pfaden wandelten wir auf dem Bahndamme dahin, ohne irgend welche Beute zu finden, bis auf einige Kokons von Zygaenen, auch einigen Raupen von solchen. Aber selbst an den Distel- und Flockenblumenköpfen saß kein Insekt. Jetzt aber wurde ein größerer blauer Fleck am Himmel sichtbar, die Sonne schien etwas länger, und siehe da, unten in der Wiese flog ein *palaeno* ♀. Schnell herunter vom Damm! Zwar wars hier arg sumpfig. Aber meinen Falter erbeutete ich doch. Er erwies sich leider als vollständig beschädigt, weshalb ich ihn schleunigst entkommen ließ. Einige Minuten nachher sah ich nicht weit davon ein ♂ fliegen. Dieses aber entkam mir über das Wasser. Dann kamen auch *Argynnis* geflogen, wahrscheinlich *aphirape*. Aber auch sie waren beschädigt und erhielten daher alle die Freiheit wieder. Dann erbeutete ich doch noch ein frisches schönes ♀ von *palaeno,* das erste tadellose ♀, was ich überhaupt bekommen habe. Auch einige ♂♂ wurden noch meine Beute.

Dann aber bedeckte sich der Himmel wieder völlig und es fing an zu regnen. Deshalb und weil auch keinerlei Aussicht vorhanden war, daß heute noch eine Wetteränderung zum Besseren eintreten könnte, wurde der Marsch nach Station Montjoie angetreten und von da mit dem nächsten Zuge nach Hause gefahren. Unterwegs erbeutete ich noch aus dem langen nassen Grase heraus einige *hyppothoë*.

Einige Tage nachher machte mich Herr Amtsgerichtsrat Püngeler hierselbst auf ein anderes interessantes Fanggebiet hiesiger Gegend aufmerksam, in welchem er vor Jahren immer reiche Beute gemacht, namentlich eine sonst in Deutschland nur noch in Ostpreußen vorkommende Acidalienart und eine schöne Abart von *Coen. typhon* in größerer Anzahl erhalten habe. Es war dies der sogenannte Gangelter Bruch bei Gangelt, im Kreise Geilenkirchen, in der Nähe der holländischen Grenze, ein ausgedehntes Sumpfgebiet.

Selbstverständlich war ich sofort entschlossen, mir den Wink zu Nutze zu machen und zwar, da es einigermaßen gutes Wetter war, sofort. Ich redete mittags mit Herrn Dr. Hemmerling hierselbst, und wir fuhren beide schon um 2 Uhr nach Geilenkirchen.

Aber hier war guter Rat teuer. Nach dem Fahrplan des Geilenkirchener Kreisbähnchens, welches uns hätte bis nach Gangelt, in die Nähe des großen Sumpfes bringen können, fuhr der nächste Zug erst um 6 Uhr abends ab. Zu Fuß zu gehen hatte auch keinen Zweck, da wir mindestens 2½ Stunden gebraucht hätten und es schon 3 Uhr war. Schon wollte ich kurz entschlossen zurückfahren, als der Bahnhofswirt Rat schaffte und uns ein Wägelchen stellte, welches uns dann auch, ein bißchen teuer, aber innerhalb 1½ Stunde an den Sumpf heran brachte.

Nur eine Stunde Zeit blieb uns zum Suchen, wenn wir rechtzeitig wieder in Geilenkirchen sein wollten. In dieser Stunde wurde denn auch eifrigst nach den besagten Seltenheiten gesucht. Leider aber vergebens. Einen *typhon* erbeutete ich zwar, aber es war die Stammform. Von der hauptsächlich gesuchten seltenen Acidalienart war indes keine Spur zu finden. Zahlreich flog hier *russula* und an den offenen Wasserstellen im Schilf und Rohr viele Kleinschmetterlinge, von denen wir einige mitnahmen. Wiederholt gerieten wir in sumpfige Stellen und verliefen uns zwischen tiefen Wasserlöchern und Bächen. Der Sumpf dehnt sich in einer breiten Einsenkung, soweit das Auge reicht, bis tief in das Holländische hinein aus. —

Am nächsten Morgen teilte ich Herrn Amtsgerichtsrat Püngeler das negative Ergebnis mit; die Besprechung ergab jedoch, daß wir offenbar an der unrichtigen Stelle gesucht hatten. Ich fuhr deshalb am darauf folgenden Sonntage nochmals hin, diesmal aber zu Rad und schon vormittags. Um 10 Uhr war ich bereits im Dorfe Gangelt, brachte in einer Wirtschaft mein Rad unter und wanderte durch Heckenwege und an einem alten, epheubewachsenen mächtigen Turme vorbei dem Tale zu. Aus den Heckenwegen heraus entdeckte ich auch sofort die mir von Herrn Amtsgerichtsrat Püngeler beschriebene Oertlichkeit, die Moormühle, ein weit draußen einsam am Sumpfe liegendes Gehöft mit niedrigen Dächern.

Durch dieses Gehöft mußte ich durch, um in das Sumpfgebiet zu kommen. Als ich dasselbe aber durchschritten hatte, mußte ich die Entdeckung machen, daß hier von Sumpf gar keine Rede mehr war. So weit das Auge reichte in der Niederung, die früher Sumpf gewesen war, sah man nichts als Haferfelder. Die ganze ungeheure Fläche war mit vielen tiefen Gräben durchzogen und so trocken gelegt und kultiviert worden. Mit dieser Entdeckung war auch jede Hoffnung, das gesuchte seltene Tier zu finden, so gut wie vorbei. Ich suchte zwar stundenlang an den Wassergräben entlang, aber ganz vergebens. Schließlich gab ich es auf, ging wieder zur Mühle zurück, um über das Wasser zu kommen, und strebte dann der an diesem Ufer befindlichen ausgedehnten blühenden Heide zu, in der Hoffnung, vielleicht hier einige Beute zu machen.

Hier blühte namentlich Erica tetralix in hohen, kräftigen Stauden. Die ganze Fläche lag in sattem, im hellen Sonnenschein fast zu grellem Rosenrot. Vereinzelte Birken standen in der Heide, und ich genoß hier einige Stunden ungebundenen Umherstreifens, angesichts eines entzückenden Landschaftsbildes: im Vordergrunde das rote Meer der Heide, weiterhin die blitzende Wasserfläche mit der malerischen Moormühle, dann die weite grüne Fläche des ehemaligen Sumpfes und schließlich, als würdiger Hintergrund die wuchtigen Formen eines alten Eichenhochwaldes und darüber der blaue Himmel. Dieses herrliche Bild entschädigte reichlich für den vollständigen Mißerfolg in der Sammelei. Zwar flogen hier eine Menge *jurtina,* auch Spanner verschiedener Arten. Ich konnte diesen Tierchen jedoch gern ihr kurzes Leben lassen.

In die Freude über das schöne Landschaftsbild mischte sich das Bedauern darüber, daß also auch hier wieder eins der interessantesten Gebiete für die Entomologie vollständig verloren ist. Die unaufhaltsam vordringende Kultur hat sich auch hier wieder als der größte Feind unserer schönen Liebhaberei erwiesen.

So geht auch im Gebiete des so fern von jeder Kultur gelegenen und so unwirtlichen Hohen Venn immer mehr Terrain durch die vordringende Aufforstung und Rodung verloren. Hat man doch schon ganz oben am Wirtshause Monte Rigi ausgedehnte Flächen mit Fichten bepflanzt. Dazu hat oben während des größten Teiles des Sommers ein ungeheurer Brand gewütet, der wohl den größten Teil der Fauna und Flora der hauptsächlich in Frage kommenden Gebiete total vernichtet haben wird. Bis drei Meter tief ist die Glut in den Torfboden eingedrungen und bis tief in den Herbst hinein waren alle Löschversuche vergebens.

Ein kleiner Teil des typischen Venns ist zufolge der Naturschutzbestrebungen, die leider hier noch nicht recht Fuß gefaßt haben, unter dankenswerter Mitwirkung des hiesigen Regierungspräsidenten vor der Kultur gerettet worden. Es soll hier die Vegetation des Hochmoores erhalten werden. Aber leider ist das betreffende Gebiet viel zu klein, um für die Interessen der Entomologie irgend welche Bedeutung beanspruchen zu können. Hier müßte der vor kurzer Zeit gegründete Verein für Naturschutzparke mit rettender Hand eingreifen und zu veranlassen suchen, daß das vor der Kultivierung geschützte Terrain ganz bedeutend vergrößert wird, zumal hier der Wert von Grund und Boden vorläufig noch ein ganz geringer ist. Ich kann den vermögenden Entomologen nur empfehlen, die Naturschutzparkbewegung mit allen Mitteln zu unterstützen, da wohl nur diese Bewegung im Stande sein wird, in ausgedehnteren Gebieten den Naturzustand zu erhalten und damit auch den Interessen der Entomologie unschätzbare Dienste zu leisten.

Eine Prozession von Thaumatopoea pinivora-Raupen.

— Von *G. Vierhub.* —

Es ist nicht jedem Entomologen vergönnt, eine Prozession von *pinivora*-Raupen zu beobachten. Am 4. August d. J. machte ich mit meiner Frau von meinem Wohnorte Lissa, Bez. Posen, einen Sammelausflug in den Luschwitzer Wald. Trotzdem es tags zuvor ununterbrochen geregnet hatte, war es schwül, und die Sonne sandte unbarmherzig ihre heißen Strahlen auf uns hernieder. Auf einem einsamen Waldwege bemerkte meine Frau ein auf der Erde sich langsam fortbewegendes Etwas, das einem kriechenden Wurm ähnlich sah. Es war ein Zug Prozessionsspinnerraupen. Langsam und vorsichtig bewegte sich dieser eigenartige Zug über den Waldweg. Es war staunenerregend und hochinteressant, wie die kleinen Tierchen in gemütlicher Ruhe, als ob sie sich unter sicherer Führung wüßten, in wohlgeordneter Reihenfolge, eine hinter der andern, sich fortbewegten. Gerne hätte ich gewußt, wohin sie strebten! Es waren etwa 50—60 Raupen, sie bildeten eine ungefähr 2 m lange Linie. Meine sich sehr für Raupenzucht interessierende Frau machte sich den Spaß, die letzte Raupe von ihrem Vorhaben, vorwärts zu kommen, mit einem Eichenzweigchen abzuhalten. Wie sich das Tierchen dagegen wehrte und wie es sich mit seinen kleinen Beinchen Mühe gab, den Anschluß wieder zu erreichen! Durch diesen Zwischenfall wurden die kleinen Wanderer unruhig und blieben, als ich sie gar ihres Führers beraubte, ganz stehen. Es sollte ihre letzte Prozession gewesen sein, denn sämtliche reiselustigen Raupen wanderten in meinen Sammelkasten. Als ich später in meiner Wohnung die zu einem Knäuel zusammengeballten Raupen in den Zuchtkasten schüttete, krochen sie sofort in die Erde. Nun liegen sie schon 7 Tage in der Erde, ohne sich ein einziges Mal zu zeigen. — Wahrscheinlich zogen die Raupen aus, um sich an einem geeigneten Orte gemeinschaftlich zu verpuppen.

Nachträge zu dem „Verzeichnis der Großschmetterlinge des nordöstlichen Harzrandes“.

Von *W. Reinecke.*

Seit dem Erscheinen des obigen Verzeichnisses im Jahre 1905 sind folgende Arten in dem Gebiete neu gefunden worden:

1. *Parnassius mnemosyne* L. Die Art war schon früher von Lauterberg und Wernigerode bekannt. Jetzt ist sie auch in der Gegend von Treseburg bis Thale in manchen Jahren Ende Mai nicht selten erbeutet worden.

2. *Epinephele tithonus* L. Steinholz bei Quedlinburg, nicht selten. 7—8.

3. *Ochrostigma melagona* Bkh. Rp. einmal im September an Buchen. Jedenfalls ist diese seltene Art wie in der Ebene so auch im ganzen Harz verbreitet, soweit die Buchenwälder reichen. Ich fand nämlich den Schmetterling vor Jahren auch bei Harzburg.

4. *Lemonia dumi* L. ist als Rp. im Selketale gefunden.

5. *Dianthoecia nana* Rott. (*conspersa* Esp.) bei Ballenstedt und Suderode im Juni, selten. Rp. einmal in den Blüten der Gartennelke gef., sonst wohl in den Kapseln verschiedener Nelken- und Lichtnelkenarten.

6. *Hadena* (*Miana* Stph.) *ophiogramma* Esp. einmal bei Quedlinburg am Köder.

7. *Toxocampa pastinum* Tr. bei Suderode am Köder, selten.

8. *Zanclognatha tarsiplumalis* Hb. einmal bei Stecklenberg gef.

9. *Tephroclystia insigniata* Hb. Anfang Mai einigemale bei Gernrode in Gärten gef.

10. *Ellopia prosapiaria* L. ab. *grisearia* Fuchs. Anfang Juni aus einer Puppe gezogen, die bei Quedlinburg von Kiefern geklopft war.

11. *Boarmia ribeata* Cl. *(abietaria* Hb.*)* Gernrode, einmal im Mai von Kiefern geklopft.

12. *Boarmia crepuscularia* Hb. ab. *defessaria* Frr. Am Leehof bei Quedlinburg ein ♀. Die Zucht der von demselben erhaltenen Eier ergab zu ⅔ die Abart und zu ⅓ die Stammart.

13. *Fumea casta* Pall. (*intermediella* Brd.) bei Gernrode und wohl im ganzen Gebiete nicht selten.

Schließlich seien noch einige Berichtigungen hinzugefügt. Seite 43 enthält die Notiz, daß *Gnophos operaria* in 1 Ex. im Oberharz gefangen sei. Das erwähnte Stück gehört aber zu *G. sordaria* var. *mendicaria* HS. Auf Seite 45 ist *Coscinia cribrum* L. zu streichen und auf Seite 48 unten *Cloantha hyperici*, da beide Angaben auf Verwechslungen mit andern Arten beruhen. Die Zahl der im Gebiete gefundenen Arten beträgt nun 701.

Berichtigung.

Herr Landgerichtsdirektor Reinberger hat in voriger Nummer mit Recht darauf aufmerksam gemacht, daß die Linné'sche Diagnose von *Phlaeas*, die ich in No. 5 dieser Zeitschrift (p. 30. Zeile 8 von unten, in meinem Artikel: Zur Nomenklatur der *Chrysophanus*-Arten) zitiert habe, nicht passe. In der Tat habe ich statt des Linné'schen Wortes „fuscis“ das Wort „fulvis“ wiedergegeben. Das beruhte auf einem Schreibfehler, wie Herr R. vermutet hat. Der Linné'sche Satz muß also lauten:

„(Alis) posticis f u s c i s, fascia postica fulva dentata; die Hinterflügel b r a u n mit hinterer gezähnter gelbroter Binde“.

Damit ist das Zitat richtig gestellt, auch der Zweifel, ob Linné durch die erwähnten Worte den *Phlaeas* oder ein *virgaureae* ♀ habe bezeichnen wollen, beseitigt. Herrn Reinberger aber bin ich sehr dankbar für seine Aufmerksamkeit.

Basel. Prof. Dr. *Courvoisier.*

Briefkasten.

Anfrage des Herrn R. in H.: Am 29. Juli fand ich an Euphorbia cyparissias eine Raupe von *Deilephila euphorbiae*, welcher die großen gelben Flecke vollständig fehlten; es war nicht einmal eine Andeutung dieser Flecke vorhanden. Im übrigen war die Zeichnung und Färbung ganz wie bei *euphorbiae*. Die Raupe wurde mit Wolfsmilch weiter gefüttert; am 3. August ging sie zur Verpuppung in die Erde. Sind vielleicht solche Raupen schon beobachtet worden?

Anfrage des Herrn S. in N.: Aus einer Anzahl Kokons der goldgrünen Aasfliege bekam ich eine Menge Schlupfwespen in drei Stadien: Larven, Puppen und Wespen. Ich bitte die Herren Hymenopterologen um gefällige Auskunft, nach welchem Werke ich die Art wohl feststellen könnte. Auch aus Eiern des Ringelspinners erhielt ich Schlupfwespen, welche ich gern bestimmen möchte.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

b) Nachfrage.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

6. Jahrgang. 7. September 1912. Nr. 23.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 22. Februar 1912.

(Fortsetzung.)

Die gewöhnlichste Verkrüppelung, für die gleichfalls Material vorgezeigt wird, ist die, daß entweder alle oder einzelne Flügel überhaupt nicht oder nur unvollkommen zur Entwicklung gelangen. Ganz besonders häufig beobachtet man diese Erscheinung bei künstlicher Zucht. Die Disposition zur Verkrüppelung ist bei den verschiedenen Arten verschieden. Als Grund kann man wohl annehmen, daß es nicht gelingt, bei künstlicher Zucht den Tieren die auf ihre Entwicklung einwirkenden Faktoren der freien Natur völlig zu ersetzen. Ganz besonders häufig erzielt man Krüppel, wenn man Puppen aus ihrem Kokon oder Erdpuppen aus der Erde entnimmt. Als Grund wird allgemein angenommen, daß beim Passieren des harten Kokons oder des Erdreichs auf den Falter ein gewisser mechanischer Druck einwirkt, der die Säfte in das Flügelgeäder hineintreibt. Gleichwohl entwickeln manche Schwärmer- und Eulenpuppen, auch wenn man sie der Erde entnimmt, meist tadellose Falter, können also den Druck entbehren, während bei dem Kokon entnommenen Puppen wohl in den bei weitem überwiegenden Fällen Verkrüppelung eintritt. — Eine bei Faltern verhältnismäßig häufige morphologische Anomalie ist die Abweichung von der normalen Größe bei sonst ganz regelmäßiger Entwicklung. Man spricht von Riesen und Zwergen. Hier wirkt zweifellos die Ernährungsfrage wesentlich mit. Bekannt sind sogenannte Hungerformen, wofür als Beispiel eine als ab. *ioides* O. benannte Zwergform von *Vanessa io* L. vorgezeigt wird. Mitunter ist eine ganze Generation kleiner als eine andere. Die bekanntesten Beispiele dafür sind die als v. *polysperchon* Bergstr. benannte gen. vern. von *Lycaena argiades* Pall. und die als ab. *selenia* Frr. benannte zweite Generation von *Argynnis selene* Schiff., die vorgezeigt werden. Mitunter sind die Größenunterschiede Eigentümlichkeiten von Lokalrassen. So bildet *Satyrus statilinus* Hufn. die beträchtlich größere südliche subspecies *allionia* F., während umgekehrt bei *Pararge megaera* L. die in Korsika fliegende v. *tigelius* Bon. erheblich kleiner ist. Oft ist der Größenunterschied durch die Höhenlage verursacht, derart daß die Tiere um so kleiner werden, in je größerer Höhe sie vorkommen. Als interessante Beispiele hierfür werden die var. *montana* Meyer-Dür von *Lyc. semiargus* Rott. und Reihen von *Epinephele arcania* L. mit den Varietäten *darwiniana* Stdgr., *epiphilea* Rbl., *satyrion* Esp. und *unicolor* Wheeler, von *Erebia lappona* Esp., von *Argynnis pales* Schiff. mit v. *arsilache* Esp., sowie von *Erebia* ab. *adyte* Hb. vorgezeigt. Die auf verschiedener Höhenlage beruhenden Größenunterschiede sind fast immer mit sehr erheblichen Färbungs- und Zeichnungsunterschieden verbunden, so namentlich bei *arcania*. Bei *Erebia ceto* Hb. fand Vortr. die im Bergell fliegende Rasse erheblich kleiner als die vom Gotthard, obwohl Höhenunterschiede nicht in Frage kamen. Manche Familien neigen sehr zur Bildung von Zwergen, so namentlich die Lycaeniden und Pieriden. Man findet hier die Zwerge unter den ausgewachsenen Stücken fliegend vereinzelt vor. Vorgezeigt werden Zwerge von *Lycaena argyrognomon* Bergstr., *icarus* Rott. (nur bei der 2. Generation), *eros* O., *baton* Bgstr., *coridon* Poda, *hylas* Esp., *eumedon* Esp., *damon* Schiff., *amanda* Schn., *arcas* Rott., *Chrysophanus hippothoë* L. mit v. *eurybia* O., *alciphron* Rott. mit v. *gordius* Sulz., *Pieris napi* L., *daplidice* L., *Euchloë cardamines* L., *Colias phicomone* Esp. Auch bei *Erebia melampus* Fuessl. fliegen eine große und eine kleine Form untereinander. Bei *Erebia aethiops* kommen selten Zwerge vor; ein ♀ von sehr reduzierter Größe wurde in Strausberg unter normalen Stücken gefangen. — Anormal große Stücke (Riesen) sind weit seltener. Vorgezeigt wird ein solches Stück von *Colias edusa* F. ♂ aus Airolo, ein *Melitaea aurinia* ♀, das zusammen mit normalen und sehr kleinen Stücken in Finkenkrug gefangen wurde, ferner 2 ♀♀ von *Chrysoph. alciphron* Rott. aus Finkenkrug, die sich außerdem durch eine Reihe blauer Punkte vor der roten Randbinde der Hinterflügel auszeichnen.

Herr Dr. Schulze lehnt die Hypothese, es handele sich bei überzähligen Flügelbildungen um Atavismen, durchaus ab; die meisten derartigen Bildungen dürften auf Verletzungen der Imaginalscheiben zurückzuführen sein. Zwar kenne man bei den im Karbon vorkommenden Palaeodictyopteren Anhänge am Prothorax, die als Homologa der Flügel gedeutet werden könnten (die übrigens wahrscheinlich nicht als eigentliche Flug-, sondern als Schwebeorgane gedient haben dürften); ebenso hätten manche Jugendformen von Termiten an allen Thoraxsegmenten flügelartige Anhänge, von denen die prothorakalen später verschwinden, während die meso- und metothorakalen die Flügel ergeben; die pathologischen überzähligen Bildungen bei Schmetterlingen und Käfern aber hätten damit wohl sicher nichts zu tun. Ebenso sitzen die von manchen Autoren als rudimentäre Prothorakalflügel gedeuteten Patagiae der Lepidopteren nach seinen später zu veröffentlichenden Untersuchungen garnicht an der Grenze zwischen Notum und Pleura, wie die Flügel, wie man bisher annahm, sondern stellen Ausstülpungen des Pronotums dar; sie sind also offenbar den Flügeln nicht homolog.

Auf ein paar böse Entgleisungen im Prospekt zum II. Bande von Hesse und Doflein, Tierbau und Tierleben, macht Herr Dr. Sch. aufmerksam: unter einer Abbildung einer *Rhyssa*, die eine Holzwespen-Larve anbohrt, steht „Eierlegende Sandwespe", und Microgasterpuppen sind gar als „Schlupfwespeneier" bezeichnet! Ferner spricht Herr Dr. Sch. die Ueberzeugung aus, daß es sich bei den öfters beobachteten bleichen Stücken von *Geometra papilionaria* L., die keine Spur von Grün mehr zeigen, keineswegs um wirklichen Albinismus handelt, wie z. B. neuerdings Otto Richter (Internat. Ent. Zeitschr. 1912 S. 335) annimmt, sondern daß es sich um während des Lebens ausgeblichene Tiere handelt. Endlich legt Herr Dr. Sch. noch einen Zwerg von *Lymantria dispar* L. ♀ von nur 33 mm Spannweite und einige etwas größere Zwerge vor.

Herr Dr. Ohaus schildert die sehr merkwürdige Flugweise gewisser Libellen im oberen Amazonasgebiet, die durch sehr schlanken, bis 20 cm langen und dabei sehr dünnen Hinterleib und durch ebenfalls sehr schlanke, bis auf die lebhaft gefärbte Spitze glashelle Flügel ausgezeichnet sind; man findet sie in 1000 bis 1900 m Höhe in einer Region äußerst üppigen Urwaldgebiets mit mächtigen Baumriesen auf sumpfigem Untergrund, wo sie in den engen Lichtungen unter schraubenförmiger Drehung herabschweben, ähnlich gewissen Pflanzensamen, wofür der unerfahrene Beobachter sie in der Tat auch hält, bis er durch das ruckweise seitliche Ausweichen bei dem Versuch, den herabwirbelnden Gegenstand mit der Hand zu haschen, seines Irrtums überführt wird. Genauere Beobachtung lehrt, daß die Tiere bei ihrem Schwebefluge ganz abweichend von den uns bekannten Insekten die 4 Flügel nacheinander, also im Viertakt bewegen, und nur bei Störung mit einem gleichzeitigen Ruck aller 4 Flügel davon schießen. Da die umgebende Vegetation zur Karbonzeit wohl einen ganz ähnlichen Charakter gehabt hat, ist es nicht unwahrscheinlich, daß die Palaeodictyopteren ebenfalls eine von der jetzt bei den meisten Insekten normalen abweichende Flugweise gehabt haben, wobei die vorhin erwähnten Prothorakalanhänge eine bedeutsame Rolle gespielt haben mögen.

Herr Rangnow legt eine Reihe nordischer Falter vor: *Pheosia tremula* Cl., darunter ein sehr verdunkeltes Stück aus den Norbotten (Nordschweden); 2 *Chrysophanus phlaeas* L. aus Nordschweden und ein Stück aus Sarepta (Süd-Rußland), ausgezeichnet durch sehr dunkle Färbung und stark ausgebildete Schwänzchen der Hinterflügel; eine Reihe der f. *stieberi* Gerh. von *Chrys. hippothoë* L. (Norbotten); 5 *Lycaena astrarche* Bergstr. (Norrland) mit hellgrauer Unterseite; die ♀♀ von *L. icarus* Rott. aus Norrland und Angermannland zeichnen sich durch weißblaue Unterseite aus; eine Reihe *Coenonympha tiphon isis* Thunb. aus Lappland und Angermannland; *Maniola (Erebia) ligea* f. *adyte* Hb. aus verschiedenen Orten von Jönköping bis zum nördlichsten Lappland; endlich aus Sultanabad (Persien) ein *Parnassius mnemosyne louristanus* Bryk.

Herr Dr. Kuntzen hat vor vielen Jahren ein sehr blaß hellgelbes Stück von *Chrys. phlaeas* im November (!) gefangen, das er für einen echten Albino zu halten geneigt ist; es war von normaler Größe.

Herr Dadd stellt an der Hand einer mitgebrachten Serie fest, daß zwischen *Maniola ligea* L., *euryale* Esp., *adyte* Hb. und *ocellaris* Stdgr. keine scharfe Grenze zu ziehen ist; schon in der Sitzung vom 29. Oktober 1908 hatte er seine Gründe für diese Ansicht ausführlich dargelegt, und jetzt erfährt diese noch eine weitere Stütze durch die schwedische Ausbeute des Herrn Rangnow, der dort *euryale* zusammen mit *adyte* gefangen hat. Man hätte also die genannten Formen nur als verschiedenen Höhenstufen angehörige Formen einer Art zu betrachten, und zwar wäre *ligea* die in den geringsten Höhen heimische, die durch *adyte* und *euryale* mit der in den höchsten Regionen fliegenden f. *ocellaris* Stdgr. durch stetige Uebergänge verbunden ist.

Herr Stüler hat eine Reihe seltener, von ihm im Berliner Gebiet erbeuteter Käfer mitgebracht: *Malachius rubidus* Er. von Schilf zwischen Hundekehle und Grunewaldsee; *Opilo pallidus* Ol, im Tiergarten in der Dämmerung angeflogen; *Sospita vigintiguttata* L. f. *tigrina* L., in der Schorfheide von Eiche geklopft; *Dermestes bicolor* F. aus dem Taubenschlag des Herrn Petersdorff; *Anthrenus pimpinellae* F. von Schirmblumen in Gatow; *Adelocera quercea* Hbst.; *Hypoganus cinctus* Payk. von einem Pilz; *Elater nigroflavus* Goeze (= *crocatus* Lap.) von Weide; *Dicerca moesta* F. aus einem Käfergraben in Eberswalde; *Buprestis octoguttata* L., war vor vielen Jahren am Gatter des Grunewalds zwischen Charlottenburg und Schmargendorf gemein; *Coraebus undatus* F., Finkenkrug am Grase; *Lyctus linearis* Goeze (= *unipunctatus* Hbst.), am Fenster des Kaiserkaffee in der Friedrichstraße gefangen; *Orchesia fasciata* Payk. und *Abdera flexuosa* Payk. aus Finkenkrug von Flechten etc. an Baumstämmen; *Xylita buprestoides* Payk. (= *laevigata* Panz.); *Melandrya dubia* Schall. (= *canaliculata* F.) von morschen Birken- und Lindenholz; *Conopalpus testaceus* Oliv. von morschen Eichenzweigen; *Menephilus cylindricus* Hbst.; *Tenebrio opacus* Dft. und *obscurus* F.; *Leptura revestita* L. von einem Buchenstamm bei Chorin (23. 6. 00); *Xylotrechus (Clytus) arvicola* Ol. von Klafterholz in Geltow, früher öfters in der Hasenhaide an Schwarzpappeln zu finden; *Haplocnemia (Mesosa) nebulosa* F. in der Schorfheide von Eichen geklopft; *Agapanthia villosoviridescens* De Geer (= *lineaticollis* Don.) vom Grase in Finkenkrug; *Phytoecia pustulata* Schrk. aus Käfergräben in Tegel; *Oberea linearis* L. aus Finkenkrug von Haseln.

Herr Wanach hat im Anschluß hieran ebenfalls Seltenheiten aus dem Potsdamer Gebiet mitgebracht: *Calosoma reticulatum* F. aus einem Käfergraben am kleinen Ravensberg; *Leistus ferrugineus* L., nur einmal, aber in größerer Anzahl angetroffen; *Bembidium argenteolum* Ahr. nebst f. *azurea* Gebl. vom Nordufer des Krampnitzsees, wo die typische Form im Mai 1906 recht zahlreich, später seltener auftrat, die grünblaue nur ganz vereinzelt; *Harpalus rufus* Brüggm.; *Claviger longicornis* Müll. aus einem Nest von *Lasius umbratus* Nyl. bei Rüdersdorf; *Allonyx quadrimaculatus* Schall. von einem jungen Kiefernstamm bei Potsdam nur einmal in einem Stück erbeutet; *Lathridius bergrothi* Rttr. (vergl. Berl. Ent. Z. Bd. 53 S. 129); *Coccinella distincta* f. *magnifica* Rdtb., die vielleicht nicht so selten ist, wie man annimmt, sondern wegen ihrer großen Aehnlichkeit mit *C. septempunctata* L. übersehen wird; *Leptura revestita* L.

(Fortsetzung folgt.)

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Sitzung am 4. März 1912.

Herr Pirling spricht über die Einwirkung der abnormen Witterung des Jahres 1911 auf das Insektenleben. Der letzte Sommer hat dem Naturfreunde und besonders dem Insektensammler manche Ueberraschung gebracht. Der Ausgang des milden Winters von 1910 zu 11 erweckte schon vor der Zeit die Kerfe zu neuem Leben. Im Januar wurden die ersten Spanner gefangen, die in normalen Jahren frühestens vier Wochen später erscheinen. Die Raupen vieler Eulen und Spinner verließen ihr Winterlager, durch die milden Tage des Februar hervorgelockt, und kamen vielfach in den feuchten und kalten Tagen des März um. Infolgedessen war auch die Ausbeute beim Raupenleuchten und bei der Suche am Tage nie den Erwartungen entsprechend. Fanden wir im Vorjahre 1910 die Eulenraupen zu Hunderten, so mußten wir uns im März, April und Mai 1911 meist mit Dutzenden oder noch kleineren Zahlen begnügen. Einzelne Arten, die sonst nicht zu den Seltenheiten gehören,

erschienen überhaupt nicht. Noch weniger lohnte der Kätzchenfang. Wenn auch über diese Fangmethode bei Vereinsmitgliedern noch keine reiche Erfahrung vorlag, hätten doch einzelne Versuche nicht gerade ganz ergebnislos zu verlaufen brauchen. Auch in entomologischen Zeitschriften war im vergangenen Jahre nichts über Erfolge beim Kätzchenfange zu lesen. Die Ursache wird sicher hier, wie das verschiedene Mitglieder des Internat. Entomologenbundes (die Herren Fritsche, Hoffmann-Krieglach und Farnbacher) bestätigen, in der geringen Zahl der vorhandenen Eulen zu suchen sein.

Nicht weniger schlecht gestaltete sich der Frühlingsköderfang. Ueber jämmerliche Erfolge beim Ködern wurde hier im Verein des öfteren geklagt. In Berlin berichtet Herr W e b e r unterm 1. Juli von traurigen Ergebnissen beim Köderfang; ebenso erging es Herrn W ü s t h o f f auf seiner Alpentour. In der zweiten Hälfte des August und im September gestaltete sich der Fang am Köder dann etwas besser, blieb aber immer noch gegen die Vorjahre weit zurück Auffallend war in dieser Zeit das Erscheinen neuer Arten, über das bereits berichtet worden ist.

Was den Tagfalterfang betrifft, so sind wir im allgemeinen damit wohl zufrieden gewesen, sowohl was die Zahl, als auch die Seltenheit der Tiere anbelangt. Einzelne Arten, wie *Chrys. virgaureae* L., *Satyrus dryas* Sc., *Chrys. amphidamas* Esp., *Melan. galatea* L., *Diacr. sanio* L. etc sind durchweg häufiger erschienen. Bei allen diesen Faltern aber läßt sich leicht nachweisen, daß sie dort flogen, wo das Erdreich durch die tropische Hitze nicht vollständig ausgetrocknet war, also auf feuchten Wiesen und im Moor. An trocknen Orten, auf Hügeln und an Abhängen, die der Prallsonne sehr ausgesetzt waren, zeigte sich ein spärliches Schmetterlingsleben, auch ließen die Falter an Größe oft zu wünschen übrig. Diese Tatsache wurde auch von auswärts wiederholt gemeldet. Anders verhält es sich mit der Güte der gefundenen Tiere. Alle erbeuteten Schmetterlingsarten wiesen unter sich mehr oder weniger aberrative Stücke auf, sicher eine Folge der Wärme und Trockenheit des letzten Sommers. So führt Herr F r i t s c h-Liegnitz aus, daß die Wärmeform von *Melan. galatea* L, die ab. *ferruginea*, in sonst nie beobachteter Zahl angetroffen wurde. 1905, ein ebenfalls warmer Sommer, brachte die gleichen Aberrationen, doch nicht in gleicher Menge hervor. Nicht minder wirkte der heiße Sommer auf das frühe Erscheinen der Falter ein. Herr D i e s t e r w e g berichtet zur Illustration der Wirkung des abnorm heißen Sommers, der ein ungewöhnlich frühes Erscheinen zahlreicher Falter und Raupen zur Folge hatte, daß ihm schon vom 3. bis 10. August drei Falter von *Catephia alchymista* Schiff. geschlüpft sind; Herr C l o s s - Berlin hat schon Mitte August zwei Falter von *Ach. atropos* L. erhalten. In Stettins Umgegend sind die verschiedensten Arten in mehreren Generationen beobachtet worden, die sonst nur einmal im Sommer fliegen. Herr G e b a u e r stellte fest, daß *Vanessa urticae* L. in drei bis vier Generationen flog; *Pieris brassicae* L., *rapae* L., *napi* L. und *Papilio machaon* L. zeigten sich in drei Generationen, *Smerinthus ocellata* L. wurde vom Vortragenden in zweiter Generation gezogen. Ueber äusserst schnelles Wachstum von Raupen berichtete Herr S c h w a n z, während die Herren A l w i n R i c h t e r und Noack über Hungerformen verschiedener Schmetterlinge zu erzählen wußten. Die Tatsache, daß die meisten Falter im vergangenen Jahre weit hinter ihrer normalen Größe zurückblieben, wird von auswärtigen Sammlern mehrfach bestätigt.

Eine andere Folge der ungewöhnlichen Hitze von 1911 waren die Milliarden von Blattläusen, die Bäume und Sträucher verdarben. Diese Tiere, die zu ihrem Gedeihen Sonnenschein und Wärme in besonderm Maße nötig haben, schritten vorzüglich fort und waren dem Land- und Forstmanne eine lästige Plage. Vielleicht mag das ungemein häufige Auftreten dieser Tiere auch mitbestimmend auf das Nichterscheinen der Eulen am Köder gewesen sein; denn den süßen Sekreten dieser Schmarotzer gehen die Lepidopteren lieber nach, als dem ihnen gebotenen Köder. — In großer Zahl wurden 1911 auch Libellen beobachtet, von denen sogar größere Züge mehrfach gemeldet wurden.

Hat sonach der Sommer 1911 dem Sammler manche Enttäuschung gebracht, so war er doch auch manchem immer von der Sonne des Glückes beschienenen Waisenkinde durchaus günstig. Er schenkte unserm Vereine neben vielen wertvollen Aberrationen einen Zwitter, der in der naturkundlichen Ausstellung „Die Buchheide" recht oft mit offenem Munde betrachtet wurde, er gab uns auch die Hoffnung, daß der kommende Sommer nicht ebenso arm sein wird, wie sein tropischer Vorgänger. Neben den eigenen Erfahrungen zog dann der Vortragende auch Bekanntgebungen auswärtiger Sammler und Entomologen in den Kreis der Betrachtungen und regte so durch seine Ausführungen die Mitglieder zu lebhaftem Meinungsaustausche an.

Zunächst bemerkt Herr S c h w a n z, daß nach seinen Erfahrungen das Auftreten einzelner Falter den von Halle a. S. gemeldeten Beobachtungen geradezu entgegengesetzt war. So erschienen *Pyrameis cardui* L. und *Vanessa atalanta* L. bei Stettin wenig oder gar nicht, dagegen trat *Argynnis paphia* L. häufig auf. Herr H a n s G e r l i c h klagt über die auffallende Kleinheit der Puppen von *Deilephila euphorbiae* L. Auch verschiedene andere Mitglieder geben Einzelheiten von ihren Sammeltouren bekannt, die im großen und ganzen den Eindruck verstärken, daß der Sommer 1911 den Sammlern manches schuldig geblieben ist.

Auch die übermäßige Kälte des letzten Winters hat einzelne unliebsame Ueberraschungen bereitet. Bei einer Revision überwinternder Raupen fand z. B. Herr S c h w a n z, daß sämtliche *fimbria*-Raupen tot, also jedenfalls erfroren waren; von 18 *orbona*-Raupen blieb nur eine übrig. *Arctia caja*-Raupen, die die 3. oder 4. Häutung bereits im Herbste überstanden hatten, gingen samt und sonders ein; diejenigen dagegen, die im natürlichen Stadium überwinterten (150 Stück), blieben gesund. Raupen von *Cosmotriche potatoria* L. hatten sich nicht in das Moos des Behälters verkrochen, sondern saßen hoch an Halmen oder Zweigen; auch ihnen schadete die grimmige Kälte nicht. Herr P i r l i n g hat bei der Ueberwinterung von Gluckenraupen die Beobachtung gemacht, daß alle diejenigen, die völlig frei am Zweige die kalte Zeit durchmachten, gesund und lebensfrisch den Frühling sahen, daß dagegen einzelne, die sich in dürre Blätter verkrochen hatten, tot waren. Er ermahnt deshalb die Züchter, vor Eintritt kalten Wetters alle abgestorbenen Blätter sorgsam aus den Zylindern derartiger Raupen zu entfernen. Von einer ähnlichen Zuchterfahrung spricht Herr A l w i n R i c h t e r. Er empfiehlt als bestes Mittel für die Ueberwinterung der an niedern Pflanzen lebenden Raupen bepflanzte Zuchtkästen;

denn im letzten, strengen Winter zeigte es sich, daß seine Raupen in einem bepflanzten Kasten alle gesund blieben. Andere dagegen, denen bis in den Herbst hinein Futter in ein unbepflanztes Gefäß gegeben worden war und die sich in die Futterreste verkrochen hatten, gingen zugrunde.

Sitzung vom 18. März 1912.

Bei dem milden Märzwetter hat die Tätigkeit der Mitglieder bereits lebhaft eingesetzt. Es ist ja leicht erklärlich, daß gerade im beginnenden Frühlinge der Sammler nicht länger zu Hause bleiben mag. Hat ihn doch der Winter mehr oder weniger ans Zimmer gebannt, ihm vielfach die Gelegenheit zu wirklich lohnenden Ausflügen genommen und dadurch die Sehnsucht, sich endlich wieder ausgiebig im Freien betätigen zu können, nur um so stärker gemacht. Meist wird es sich bei den ersten Frühjahrsfunden um Raupen handeln, da das Falterleben im März noch nicht allzu reichhaltig ist. So gelten auch in Stettin diesmal die ersten Exkursionen hauptsächlich dem Raupensammeln, vor allen den Raupen von *Arctia villica* L., die durch zahlreiches Erscheinen die Mißerfolge der vorhergehenden Jahre ausgleichen zu wollen scheinen. Die Herren Alwin Richter und Hans Gerlich konnten am 9. März die ersten *villica*-Raupen eintragen, allerdings in geringer Zahl. Doch bald folgten reichere Funde, an denen besonders auch Herr Walter Gerlich beteiligt war. Letzterer sowie Herr Block legten die ersten *Agrotis*-Raupen vor. In besonders großer Zahl ließen sich die Raupen von *Syntomis phegea* L. finden. In der Kückenmühlschlucht wurden von Herrn Walter Gerlich etwa 300 Stück gesammelt. Merkwürdigerweise fehlen bisher die sonst regelmäßig gefundenen Raupen von *Callimorpha dominula* L.; ein Absuchen der bekannten Fundstellen blieb ohne Erfolg, daß aber auch frisch geschlüpfte Falter draußen schon auftraten, beweist der Bericht des Herrn Bader über einen am 16. März mit Herrn Noack unternommenen Ausflug in die Bauernheide. Dort zeigte sich *Hibernia leucophaearia* Schiff. nicht selten. Bei der scharfen Frühjahrsluft, die die Hände steif und die Finger ungelenk werden ließ, blieben die sonst ziemlich scheuen Falter ruhig an den Baumstämmen sitzen. Da sie halb erstarrt waren, bedurfte es zuweilen sanfter Gewalt, um sie in das Giftglas zu befördern. Ihnen gesellte sich ein ♂ von *Phigalia pedaria* F. hinzu, das Herr Noack fing. Herr Pirling beobachtete am 10. März den ersten *Gonepteryx rhamni* L., sowie verschiedene Hummeln an Haselnuß- und Erlenkätzchen.

Nicht besonders vom Glücke begünstigt war ein Ausflug der Herren Walter Gerlich und Gebauer nach Grambow. Bot die Radfahrt des Gegenwindes wegen auch Schwierigkeiten, so hofften die Sammler doch immer noch, durch reiche Puppenfunde am Fuße der Kiefernstämme in der Grambower Forst entschädigt zu werden. Doch in dieser Hoffnung wurden sie schmählich getäuscht; denn zwei Puppen von *Hyloicus pinastri* L. und zwei von Schlupfwespen bildeten das ganze Resultat einer mehrstündigen, gründlichen Arbeit Ein Aequivalent allerdings bescherte den Herren ein glückliches Ungefähr in Gestalt von — acht frisch gelegten Hühnereiern. Nun, man weiß ja, daß Sammler auch genügsam sein können!

Herr Schwanz teilt mit, daß die auf Vereinskosten beschafften Eier von *Argynnis adippe* L. am 18. März geschlüpft sind. Als Termin, an dem die jungen Räupchen ins Freie gebracht werden sollen, bestimmt der Vortragende den 28. April oder den 5 Mai; als Ort hat er Wolfshorst-Gnageland in Aussicht genommen. Die Herren Pirling und Otto Richter werden ihn auf der Fahrt begleiten. Darauf legt der Vortragende einen kleinen, außerordentlich harten Käfer vor, der seit Jahren in seiner Wohnung auftritt. Sch. will auch deutlich beobachtet haben, wie die Käfer präparierten Schmetterlingen die Fühler wegfraßen. Die Vernichtung eines Kastens mit Schmetterlingen schreibt er gleichfalls auf ihr Konto Herr Pirling erinnert sich, denselben Käfer in Insektentorf, der längere Zeit bei ihm lagerte, gefunden zu haben und meint, er könne durch die Torfauslage auch in den Sammlungskasten gelangt sein. Er bezweifelt, daß das Tierchen den Schmetterlingen gefährlich werde, doch bleibt Herr Schwanz bei seiner Behauptung

Herr Otto Richter spricht, anknüpfend an eine Notiz in No. 51 Jahrg. 1911/12 der Internat. entomolog. Ztschr., über das Auftreten von *Aporia crataegi* L. in der Umgegend Stettins Heute kann der Falter für diese Lokalität nicht mehr als Schädling in Betracht kommen, doch erinnert sich der Vortragende, daß der Schmetterling in seiner Kinderzeit durchaus kein seltener Gast der Obstgärten war. In den letzten Jahren dagegen ist er verhältnismäßig wenig beobachtet worden Während er zu manchen Zeiten völlig fehlte, ist er 1908/09 wieder in der Nähe Stettins gefangen worden. Doch blieben es nur einzelne Stücke, die ins Netz gingen. So fingen z. B. die Herren Schwanz und Noack 1908 zwei Stücke am Pollchower Berge; Herr Pirling fand den Falter am Sandsee, sah auch in der Warsower Schlucht sieben Eigelege. Herr Wolff traf 1909 vereinzelte Exemplare bei der Kückenmühler Baumschule Trotz der beobachteten Eigelege konnte der Schmetterling im folgenden Jahre in der Schlucht nicht gefunden werden, fehlte auch 1910 und 1911 völlig. Wenigstens ist kein Fund in diesen beiden letzten Jahren bekannt geworden. Sicherlich ist also der Falter für unsere Gegend kein Schädling, dessen Bekämpfung angezeigt erscheinen könnte.

Vereins-Nachrichten.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.
„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.
Arbeitsplan:
Dienstag, den 10. September:
Zucht von Cat. ilia und unajuga.
Anfang 9 Uhr abends.
Gäste willkommen.

Berliner Entomologen-Bund E. V.
Nächste Sitzung **Dienstag, den 10. Sept. cr.**, abends 8½ Uhr im „Prälaten", Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 5.
Gäste stets willkommen!
Der Vorstand.

Verein der Entomologen zu Halle a. S.
Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen"**, Geiststr. 23.
— Gäste willkommen. —

Verein „Orion" Erfurt.
Nächster Vereinsabend **Freitag, den 20. Septemb. 1912** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.
— Gäste willkommen. —

Entomologischer Tisch, Cöln.
Sitzungen jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 9 Uhr im Hotel Kaiser Wilhelm in Cöln.
Schmetterlingsfreunde willkommen!

Guben, den 14. September 1912. No. 24. 6. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Die Schmarotzer der deutschen Spanner, Geometrae.

— Von Dr. *Rudow*, Naumburg a. S. —

(Schluß.)

Ennomos alniaria L. und *erosaria* Hb.

Zele discolor Wsm., *Microgaster difficilis* Ns.

Eurymene dolabraria L.

Ichneumon fuscipes Gr., *fabricator* Gr.

Tephroclystia actaeata Walderdorff, *abbreviata* Steph., *denotata* Hb., *castigata* Hb., *oblongata* Thnbg., *alliaria* Stgr., *assimilata* Gn., *pyreneata* Mab., *exiguata* Hb., *expallidata* Gn., *helveticaria* B., *innotata* Hfn., *lariciata* Frr., *linariata* F., *nanata* Hb., *pimpinellata* Hb., *pulchellata* Stph., *sobrinata* Hb., *subfulvata* Hw., *succenturiata* L., *trisignaria* HS., *valerianata* Hb., *venosata* F., *virgaureata* Dbld. u. a.

Ichneumon eupitheciae Rbg., *fabricator* Gr., *latrator* Gr., *ochropis* Gr., *chionomus* Wsm.; *Amblyteles pseudonymus* Wsm., *inspector* Wsm., *oratorius* Gr.; *Platylabus pactor* Wsm., *pedatorius* Fbr., *cothurnatus* Wsm., *daemon* Wsm., *errabundus* Wsm., *dolorosus* Wsm.; *Cryptus aëreus* Gr., *viduatorius* Gr., *incubitor* Gr., *leucogrammus* Rbg.; *Campoplex mixtus* Schrk., *pugillator* L., *anceps* Rbg., *bicolor* Rbg., *validicornis* Hgr.; *Limneria brevicornis* Hgr., *albida* L., *geniculata* Gr., *crassiuscula* Rbg., *mutabilis* Hgr., *velox* Hgr., *volubilis* Hgr., *solitaria* Rbg., *tenuiventris* Rbg., *unicincta* Gr.; *Anomalon flaveolatum* Gr., *amictum* Gr., *cerinops* Gr., *claudestinum* Fst.; *Paniscus cephalotes* Hgr., *tarsatus* Rbg., *virgatus* Frcr.; *Casinaria morionella* Hgr., *tenuiventris* Gr., *mesozostus* Hgr.; *Mesochorus agilis* Hgr., *brevipetiolatus* Rbg., *brunneus* Rbg., *confusus* Hgr., *dimidiatus* Hgr., *fulgurans* Curt., *leucogrammus* Hgr., *splendidulus* Gr., *strenuus* Hgr., *testaceus* Gr.; *Pezomachus agilis* Fst., *fasciatus* Gr., *furax* Fst., *integer* Fst., *sedulus* Fst.; *Hemiteles socialis* Rbg.; *Phytodictus errabundus* Rbg., *segmentator* Gr.; *Pimpla angens* Gr., *examinator* Gr., *flavipes* Gr., *linearis* Rbg., *Sagaritis raptor* Zett.; *Triclistus pallipes* Rbg.; *Tryphon brunniventris* Gr.; *Meteorus brunnipes* Rte., *caligatus* Hal., *bimaculatus* Rte., *deceptor* Wsm., *ictericus* Ns., *luridus* Rte., *Neesii* Rte., *scutellator* Ns., *unicolor* Uzm., *versicolor* Wsm.; *Rogas circumscriptus* Ns., *modestus* Rhd., *tristis* Wsm.; *Microgaster albipennis* Ns., *bimaculatus* Rte., *brevicornis* Rhd., *congestus* Ns., *crassicornis* Rte., *difficilis* Ns., *fulvipes* Hal.. *globatus* Bé., *impurus* Ns, *juniperatae* Bé., *laetus* Mrsh., *lateralis* Hal., *mediator* Hal., *octonarius* Rbg, *parvulus* Rte., *sericeus* Ns., *sessilis* Ns., *solitarius* Rbg., *spurius* Wsm., *strenuus* Rhd., *tetricus* Rhd., *tuberculifer* Rhd., *varipes* Br., *xanthostigma* Rhd.; *Chelonus quadridentatus* Wsm.; *Microdus annulatus* Ns., *cingulipes* Ns., *rufipes* Ns.; *Encyrtus chalconotus* Dlm., *scaurus* Wlk., *truncatellus* Dlm.; *Eulophus Tischbeini* Rbg.; *Entedon ovulorum* Rbg.; *Pteromalus puparum* L.; *Mesochorus vitticollis* Hgr., *pectoralis* Rbg.; *Phylacter calcarator* Wsm.

Fidonia carbonaria Cl., *Geometra papilionaria* L., *Gnophos asperaria* Hb. und *obscuraria* Hb.

Mesochorus splendidulus Gr.; *Microgaster rubripes* Hal.; *Meteorus versicolor* Wsm.; *Pteromalus clavatus* Rbg.; *Eulophus bombycicornis* Rbg.; *Meteorus ictericus* Ns.; *Microgaster bicolor* Ns., *spurius* Wsm.

Halia wauaria L.

Platylabus rufiventris Wsm.; *Microgaster difficilis* Ns., *spurius* Wsm.

Hibernia defoliaria Cl., *leucophaearia* Schiff. und *marginaria* Bkh.

Platylabus pedatorius Fbr., *Anomalon flaveolatum* Gr.; *Microgaster salebrosus* Mrsh., *solitarius* Rbg., *immunis* Hal., *fulvipes* Hal., *juniperatae* Bé.; *Meteorus pulchricornis* Wsm.; *Entedon ovulorum* Rbg.

Himera pennaria L.

Campoplex mesoxanthus Rbg., *mixtus* Schrk.; *Microgaster fulvipes* Hal., *juniperatae* Bé.; *Pteromalus clavatus* Rbg.

Larentia viridaria Fbr.

Microgaster fulvipes Hal., *marginatus* Ns.

Lobophora sexalisata Hb.,

Platylabus orbitalis Rbg.; *Microgaster calceatus* Hal., *difficilis* Ns.

Semiothisa liturata Cl.

Ichneumon nigritarius Gr., *fabricator* Gr., *ochropis* Gr., *albicinctus* Gr., *annulatus* Fbr., *incubitor* Rbg., *Ratzeburgi* Hrt., *rufitarsis* Rbg., *Wienkeri* Rbg.; *Amblyteles oratorius* Gr.; *Campoplex mesoxanthus* Rbg.; *Anomalon capillosum* Htg., *flaveolatum* Gr.; *Hemiteles diminuens* Htg.; *Phygadenon liturariae* Rbg.; *Microgaster Spinolae* Hal., *difficilis* Ns.; *Rogas varius* H. S.

Semiothisa aestimaria Hb.

Ichneumon rufinus Gr., *mesocastanus* Wsm., *culpator* Gr.; *Casinaria morionella* Hgr.; *Pimpla flavonotata* Rbg.; *Rogas modestus* Rhd.

Gonodontis bidentata Cl.

Metopius micratorius Fbr., *sicarius* Gr.; *Campoplex pugillator* L., *mixtus* Schrk., *bucculentus* Hgr.; *Pimpla angens* Gr., *Microgaster difficilis* Ns., *juniperatae* Bé.; *Meteopus chrysophthalmus* Ns., *deceptor* Wsm.; *Pteromalus clavatus* Rbg., *Eulophus bombycicornis* Rbg.

Aplasta ononaria Fuessly und *Pseudoterpna pruinata* Hufn.

Ophion luteus L., *obscurus* Fbr.; *Mesochorus brevipetiolatus* Rbg.; *Microgaster infirmus* Hal., *immunis* Hal., *solitarius* Rbg., *triangulator* Wsm.

Was bei den Schmarotzern anderer Ordnungen schon früher bemerkt wurde, das gilt auch für diese Gruppe. Es bleiben noch die Eulen und Kleinschmetterlinge übrig. Obgleich schon ein ziemlich reiches Material gesammelt ist, so klaffen doch noch große Lücken, so daß es zweifelhaft bleibt, ob es mir möglich ist, das begonnene Werk zum gedeihlichen Abschluß zu bringen; denn wirksame Unterstützung fehlt noch immer.

Das Ei von Chrysomela fastuosa L.

Mit 6 Abbildungen.

— Von *R. Kleine*, Stettin. —

In der zweiten Junihälfte 1912 hatte ich Gelegenheit, in unseren Buchenwäldern die Elternkäfer bei der Kopula zu beobachten. Am 23. Juni fand im Zuchtglase die geschlechtliche Vereinigung statt, am 24. Juni wurden die Eier abgesetzt. Die Eiablage erfolgt in unregelmäßigen Mengen, auf der Nahrungspflanze an den Blättern einzeln.

Status am 24. Juni:

Längsdurchmesser des Eies 1,5 mm, kurzer Durchmesser 0,75 mm. Die Grundform ist also regulär walzenförmig; Polenden flach abgerundet, auf beiden Seiten in ganz gleicher Form (Fig. 1). Grundfarbe beinweiß matt, von schwachglänzenden Partien unterbrochen. Der Glanz scheint aber eine recht hinfällige Eigenschaft zu sein und findet sich keineswegs an jedem Ei. Manche Eier besitzen die gelbliche Grundfarbe nicht, sondern bleiben kalkartig weiß bis zur weitesten Entwicklung. Ich komme noch darauf zu sprechen.



Fig. 1. Grundform des *fastuosa*-Eies.

Die Oberhaut des Eies ist durch netzartige Figuren geschmückt, die sich nach den Polenden hin in ziemlich regelmäßiger Anordnung kreisförmig um die Abflachungen der Pole legen, nach dem walzigen Teil hin indessen ohne feste Richtlinien angeordnet sind, so daß sich keine Regel erkennen läßt.

Im wesentlichen sind die Zellen 5- und 6-eckig. Aber ich betone ausdrücklich, daß auch andere Bildungen vorkommen; selbst rundliche Linien habe ich bemerkt, indessen sind das Ausnahmen, und man darf die Zellen mit 5 oder 6 Flächen als den Grundtyp ansehen. Allerdings sind die einzelnen Seiten nicht gleichwertig in ihrer Länge und ihrem Einfluß auf das Gesamtbild der Zelle. Reguläre Sechs- oder Fünfecke kommen vor, aber sie sind nicht der Hauptteil, vielmehr ist meist e i n e etwas größere Basis vorhanden, an welche sich die Basis der Nebenzelle anschließt, was zu unregelmäßigen Bildungen Veranlassung gibt, welche dann die Räume ausfüllen.

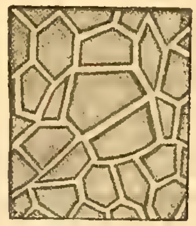


Fig. 2. Anordnung der Zellen auf der Eioberhaut.

Die einzelnen Zellen stoßen nicht in der Weise zusammen, daß Wand an Wand liegt, sondern wir sehen zwischen beiden Wänden einen Zwischenraum liegen, der sich auch dadurch auszeichnet, daß er höher als das Zellinnere liegt, daß er also eine stärkere Membranschicht besitzt. Die größere Schicht dieser Zwischenwände ist deutlich erkennbar, wenn man das Ei bei schräg auffallendem Lichte betrachtet, dann sieht man nämlich deutlich die Schatten, welche die erhöhten Zwischenwände werfen. Um diese Eigenschaft erkennbar hervortreten zu lassen, habe ich die fraglichen Schattenstreifen in Fig. 2 wiedergegeben: die Zwischenwände weiß, die Zellplatte grau, der Schatten schwarz. Zerdrückt man das Ei und untersucht die Eihaut bei durchfallendem Lichte, so sieht man auch dann noch die Struktur, aber doch sehr verschwommen und unsicher.

Der überaus gleichmäßige Aufbau der Zellstruktur macht das Auffinden der Mikropyle recht schwer, und ich habe tagelang das Mikroskop gehandhabt, ehe ich zu einem endgültigen Entschluß gekommen bin. So einfach wie bei den Lepidoptereneiern liegen die Verhältnisse hier nicht, und meist ist die Mikropyle erst erkennbar, wenn eine Verdunklung des Eies, durch die fortschreitende Entwicklung hervorgerufen, stattfindet. Werden die Eier mit einem Polende auf eine Unterlage angeheftet, so muß die Mikropyle notwendigerweise auf der entgegengesetzten Seite liegen. Werden sie aber, wie im vorliegenden Falle, s e i t l i c h befestigt, so bleibt der Zustand zunächst zweifelhaft.

Aus diesem Grunde war auch die Mikropyle erst am 29. Juni, also am sechsten Entwicklungstage, be-

merkbar. Sie zeichnet sich dadurch aus, daß auf dem Pol eine Vierteilung des Polfeldes statthat, indem von einem Mittelpunkte, der aber nicht immer ganz streng auf dem Scheitel des Poles liegt, vier anfänglich ganz scharf abgegrenzte, nach und nach in den Zellenkomplex verschwindende Linien ausgehen. Diese Linien sind erhaben in gleicher Form, wie ich die Zwischenwände schon in Fig. 2 charakterisiert habe. Von hier aus schließen sich nun sofort die Zellen an, zunächst die dreieckigen Zwischenräume ausfüllend, dann aber in kreisförmigen Windungen das Ei umziehend. Daß die in Fig. 3 wiedergegebenen Zellen selbstverständlich a u c h die erhabenen Scheidewände besitzen, brauche ich wohl nur zu erwähnen. Ich habe sie nur aus Gründen der Einfachheit in der Zeichnung fortgelassen.



Fig. 3. Die Mikropylarzone.

Am 29. Juni ist eine deutliche Veränderung in der Ausfärbung der Eier eingetreten. Die klare elfenbeinähnliche Färbung ist einem schmutzig gelblichen Ton gewichen, und die Einzelheiten in der Zellbildung sind damit deutlicher sichtbar. Diejenigen Eier, die schon von Anfang an die Gelbfärbung nicht besaßen, haben auch keine solche erhalten; meine Vermutung, es möchte sich kurz nach der Eiablage eine Umfärbung, von Weiß in Gelb vollziehen, traf nicht zu. Die weißen Eier nahmen auch im wesentlichen einen anderen Entwicklungsverlauf. Sie schritten erheblich schneller in der Zusammenziehung des Eiinhaltes vor, verfärbten sich bald grauschmutzig und ließen die Larve deutlich erkennen, wie Fig. 4 zeigt. Meine Vermutung, daß sich hier ein beschleunigter Entwicklungsvorgang abspiele (die Eier waren a l l e an einem Tage abgelegt), bewahrheitete sich nicht. Im Gegenteil, die Larven kamen nicht zum Schlüpfen und die Eier starben ab. Die Beobachtung an den anderen Eiern gibt vielmehr Anlaß zur Annahme, daß bei den weißen Eiern von Anfang an ein krankhafter Vorgang stattgehabt hat, der durch ein vorheriges Absterben der Larve seinen Ausdruck fand.



Fig. 4. Die Larvenbildung in d. weißen Eiern am 28. Juni.

Die Zahl der Eier, welche die eben gezeichnete Entwicklung durchmachten, war im Verhältnis gering. Die Normaleier, wenn ich so sagen darf, entwickelten sich erheblich langsamer und gleichmäßiger.

Erst am 30. Juni war eine deutliche innere Umgestaltung zu erkennen. Sie fand ihre Darstellung dadurch, daß sich in der Mikropylarzone, oder noch an den seitlichen Abdachungen derselben, je 6 Punkte von hellroter Farbe zeigten, die erst am nächsten Tage zu tieferen blutroten und endlich braunroten Flecken wurden. Die Stellung dieser Punkte war sehr charakteristisch insofern, als immer 4 Punkte in Quadratur beieinanderstanden, die restlichen 2 aber in etwas abgelegener schiefer Stellung. Diese Punkte waren, wie sich später herausstellte, die Punktaugen, von denen 4 über und 2 unter den Fühlern standen (Fig. 5). Mit weiterem Fortschreiten in der Embryonalbildung gesellten sich in gleicher Seitenlage mit den Augen auf jeder Seite 3 gleiche Punkte auf der Eimitte hinzu; das waren die tiefen schwarzen Seitenmakeln, die sich auf dem 3., 4. und 5. Ringe zeigen. Endlich sieht man auch zwischen den Augenpunkten noch 2 keilförmige Flecke auftreten,



Fig. 5.

die in Fig. 5 und 6 dargestellt sind: die Mandibeln. Dieses letzte und höchste Maß der Ausfärbung ist am 3. Juli erreicht; an diesem Tage begannen die Larven zu schlüpfen, die mit Ausnahme der angegebenen Ausfärbungen fast farblos zur Welt kommen.



Fig. 6.

Ueber die Farbe der Kokons von Saturnia pavonia.

Ich habe in diesem Jahre eine Anzahl *pavonia*-Raupen sich unter ganz gleichen Bedingungen verspinnen lassen und dabei festgestellt, daß die meisten sofort nach Fertigstellung eine braune Färbung annahmen — und zwar ohne daß sie naß wurden —, die übrigen dagegen weiß blieben und es heute, am 15. August 1912, noch sind.

Reinberger, Lyck (Ostpr.).

Eine neue Ameisenform von Sardinien (Pheidole pallidula v. n. Emeryi m.).

Von Dr. *A. H. Krausse*-Heldrungen, h. t. Sorgono, Sardinien.

Eine Ameisenart, die man fast überall auf Sardinien antrifft, ist *Pheidole pallidula* Nyl. So waren bei Asuni ihre zierlichen Krater sehr häufig (vide A. H. Krausse, *Thorictus grandicollis,* Naturwiss. Wochenschr. Jena 1911). Daselbst finden sich zahlreiche Kolonien, deren Individuen ganz d u n k e l b r a u n gefärbt sind. Diese Varietät, die ich auch bei Sorgono finde, ist besonders zu bezeichnen; ich nenne sie *Pheidole pallidula* var. *Emeryi* m. Eine Bearbeitung der Ameisen der alten Tyrrhenis dürfen wir von Herrn Prof. Emery erhoffen. Meinem Verzeichnis der sardischen Ameisen (vide A. H. Krausse, Ueber sardische Ameisen, Archiv für Naturgeschichte, Berlin 1912) ist also diese weitere Varietät hinzuzufügen. Ich zähle somit zweiundvierzig sardische Formen.

Sedda de Pranu, Monti del Gennargentu, Sardinien, Juli 1912.

Lithosia lutarella L. v. nigrogrisea Peets.

— *W. Pfennigschmidt*, Hannover. —

Diese Form wurde vor 4 Jahren von W. Peets in dessen Arbeit: „Die Großschmetterlinge der Umgegend der Städte Hannover und Linden“ (55.—57. Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover, 1908 beschrieben). Gegründet wurde die neue Form auf mehrere Exemplare, die auf einem Moore der hiesigen Gegend gefangen wurden. In der Beschreibung heißt es, daß bei diesen Exemplaren „a l l e F l ü g e l, a u c h d e r K o p f, T h o r a x „u n d H i n t e r l e i b e i n f a r b i g s c h w ä r z l i c h- „g r a u s i n d. D i e g e l b e F a r b e z e i g t „s i c h n u r n o c h a m V o r d e r r a n d d e r „V o r d e r f l ü g e l, a n d e n F l ü g e l f r a n s e n „u n d a n d e r H i n t e r l e i b s s p i t z e“. Ferner wurde von Herrn Peets a. g. O. die Vermutung ausgesprochen, daß es sich hier wahrscheinlich um die Entwicklung einer besonderen Lokalform handele. Diese Vermutung scheint durch die diesjährigen Sammelergebnisse einiger hiesiger Entomologen bestätigt zu werden. Durch eifriges Suchen gelang es, eine weitere Anzahl guter Exemplare der neuen Form zu erbeuten. Es finden sich darunter einzelne fast typische Stücke von *lutarella* L. mit ganz gelben Vorderflügeln, jedoch mit bis über die Mitte hinaus geschwärzten Hinterflügeln. Die Mehrzahl der ge-

fangenen Stücke hat oberseits fast oder ganz geschwärzte Hinterflügel mit gelben Fransen; höchstens bleibt der Analwinkel noch gelb. Auf der Unterseite der Hinterflügel sind die für *lutarella* L. charakteristischen schwarzen Streifen vom Vorderrande aus durch die Flügelmitte so verbreitert, daß die ganze Fläche ebenfalls verdunkelt wird. Nur noch der Innenrand bleibt bei manchen Stücken etwas breiter gelb und über der Mitte des Saumes findet sich zuweilen, von diesem ausgehend, ein gelber oder gelblicher Wisch, der bis höchstens an die Mittelzelle reicht. Parallel mit der zunehmenden Schwärzung der Hinterflügel geht eine oberseitige Verdunklung der Vorderflügel in der Weise, daß dieselben zunächst mehr oder weniger grau erscheinen mit gelben Rändern und Fransen. Je weiter das Schwarz auf den Hinterflügeln um sich greift, desto dunkler werden oberseits auch die Vorderflügel, bis im Extrem alle Flügel unten und oben ganz einfarbig schwarzgrau sind mit gelben Fransen und Rändern. Auf der Unterseite sind die Vorderflügel bei allen Exemplaren bis auf die gelben Ränder und Fransen einfarbig schwarz. Kopf und Schulterdecken sind stets wie die Vorderflügel gefärbt. Die Hinterleibsspitze ist gelb.

Bemerkenswert ist es, daß diese Form nicht auf trockenem, sandigem Boden fliegt (wie dies für *lutarella* L. gewöhnlich angegeben wird), sondern im Moore an mehr oder weniger feuchten Stellen.

Ob sich die Raupe von der *lutarella*-Raupe unterscheidet, muß erst durch Zucht festgestellt werden.

Ein merkwürdiger Vorgang.

Mitte Juni d. J. fand ich im Walde bei Bitterfeld eine Anzahl ziemlich erwachsener Raupen von *Arctia caja,* welche ich mitnahm und mit Salat, Löwenzahn und Brennessel fütterte. Am 26. Juni ging die erste und am 8. Juli die letzte in die Verpuppung. Die Falter schlüpften sämtlich vom 14. bis 23. Juli; nur eine weibliche Puppe blieb liegen. Sie wird sich etwas verspätet haben, dachte ich und beließ sie in dem Kasten. Am 8. August erhielt ich eine Anzahl Puppen von *Catocala puerpera* und brauchte für diese den Kasten; ich nahm daher die *caja*-Puppe heraus, wobei das Gespinst zerriß. Da die Puppe keine Bewegungen machte, hielt ich sie für abgestorben. Meine Neugierde ließ mir aber keine Ruhe, bis ich die Puppe öffnete. Vorsichtig drückte ich auf den Thorax. Dieser platzte sogleich auf, und ich sah den Falter vor mir, welcher Lebenszeichen von sich gab. Nunmehr entfernte ich die Puppenhülse vollständig und schälte ein ungewöhnlich großes Weibchen heraus. Dies geschah um 11 Uhr vormittags. Nach einer Viertelstunde sah der Falter noch genau so aus, wie ich ihn aus der Puppe herausgeholt hatte. Auf seine Entwicklung rechnete ich nicht, hoffte aber, ihn zu einer Kopula verwenden zu können. Bald darauf rief mich meine Frau zum Mittagessen, an welches sich mein gewohntes Schlummerstündchen anschloß. Gegen 2 Uhr stand ich auf. Ehe ich aber an meine Geschäfte ging, mußte ich doch nach dem *caja*-Weibchen sehen. Im ersten Augenblicke glaubte ich noch zu träumen. Aber es war Wirklichkeit: vor mir saß der schöne Schmetterling mit vollkommen ausgebildeten Flügeln. Ich fragte mich: Warum schlüpfte der Falter nicht mit den übrigen zugleich? Warum entfaltete er seine Flügel erst 20 Minuten nach seiner Befreiung aus der Puppe? Ist es überhaupt schon dagewesen, daß sich ein Schmetterling vollständig entwickelte, der vor der Zeit von der Puppenhülse befreit wurde?

Da ich mir selbst diese Fragen nicht beantworten kann, so bitte ich die geehrten Leser um gefällige Auskunft an dieser Stelle.

Franz Bandermann, Halle a. S.

Der heutigen Nummer liegt das Titelblatt und der Anfang des Inhalts-Verzeichnisses für den 5. Jahrgang bei.

Guben, den 21. September 1912. No. 25. 6. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Die Schmarotzer der deutschen Käfer.

Von Dr. *Rudow*, Naumburg a. S.

Nachdem von mir ein Verzeichnis der Schmarotzer bei Tenthrediniden, Dipteren, Neuropteren, Papilioniden in den Jahren 1904 und 1908 erschienen ist, lasse ich ein solches der Käfer folgen. Wenn ich auch in Folge meiner Aufforderung mehrfach Unterstützung erhalten habe durch Uebersendung von Schmarotzern bei Schmetterlingen, so war ich bei den Käfern fast nur auf mich allein angewiesen und verdanke nur meinem Freunde Hermann in Murr mehrere wertvolle Beiträge betreffend Scolytiden. Meine Untersuchungen erstrecken sich über einen Zeitraum von über 40 Jahren, und trotzdem kann die Zusammenstellung keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen.

Ich habe, neben meinen eigenen Erfahrungen, alle Beiträge zusammengestellt, welche in Zeitschriften zerstreut sind, und mehrfach schriftliche Mitteilungen von längst verstorbenen Forschern benutzen können. Durch Unterstützung seitens des Prof. Hartig † war es mir möglich, die Sammlungen von Ratzeburg vor längerer Zeit zu durchmustern, weil auch Gust. Mayr, Förster u. A. über manches Auskunft haben wollten, konnte aber leider wenig Brauchbares ermitteln, weil die Sammlung in sehr unvollständigem Zustande hinterlassen war und besonders die kleinsten Schmarotzer fast ganz fehlten. In vielen Schachteln befanden sich unbestimmte Insekten, die auch wenig Anhalt boten.

Ueber eine größere Anzahl von Ratzeburg's Typen herrscht deshalb Unklarheit, weil spätere Ergebnisse der Zuchten nur einen kleinen Teil sicher stellen konnten, andere aber gänzlich ausblieben. Trotzdem sind die Ueberlieferungen dieses Bahnbrechers alle berücksichtigt; denn es könnte doch die Möglichkeit eintreten, daß über manche Unsicherheit noch Klarheit erhalten würde.

Der Bequemlichkeit wegen ist die alphabetische Reihenfolge gewählt, die Gattungen sind zusammengefaßt; denn eine Trennung nach den einzelnen Arten ergibt nur scheinbare Verschiedenheiten und einseitige Wahl der Schmarotzer, die vielmehr den einzelnen Arten gemeinsam sind.

Viel hängt von einem glücklichen Zufall ab. Meistens muß man sich damit begnügen, einzelne Insekten beobachten zu können, bis man plötzlich ein massenhafteres Auftreten einiger Arten antrifft, wodurch man auch viele und oft noch unbeobachtete Schmarotzer erziehen kann, was bei holzbewohnenden Käfern wie Scolytiden, Cerambyciden und Curculioniden am bequemsten der Fall ist.

Agrilus viridis L. u. a.

Eucoristhes aciculatus Rhd.; *Entedon agrilorum* Rbg.

Anthaxia salicis Fbr., *quadripunctata* L. u. a.

Eucharis adscendens Ltr.; *Clinocentrus lignarius* Rbg.

Anobium pertinax L., *striatum* Oliv. und *Sitodrepa panicea* L.

Pimpla strobilorum Htg., *flavipes* Gr.; *Hemiteles modestus* Gr.; *congestus* Rbg.; *Spathius exarator* L., *rugosus* Rbg., *clavatus* Pz.; *Doryctes spathiiformis* Rbg.; *Rogas collaris* Ns.; *Diospilus capito* Ns.; *Entedon longiventris* Rbg.; *Eulophus pilicornis* Rbg.; *Pteromalus brevicornis* Wlk.

Anthonomus pomorum L.

Pimpla examinator Gr., *pomorum* Rbg., *sagax* Hgr. *Campoplex latus* Rbg.; *Microgaster lacteus* Ns. *albipennis* Hal; *Pteromalus Saxeseni* Rbg.; *Chrysolampus aëneicornis* Rbg.

Apate (Bostrychus) capucina L.

Helcon tardator Ns.

Apion aeneum Fbr., *apricans* Herbst, *frumentarium* Payk., *craccae* L., *difficile* Herbst *u.* a.

Sigalphus striatulus Ns.; *Bracon colpophorus* Wsm; *variator* Ns., *scutellaris* Wsm., *urinator* Ns., *discoidens* Wsm., *satanas* Wsm.; *Eubadizon macrocephalus* Ns.; *Pteromalus leguminum* Rbg; *Tridymus punctatus* Rbg.

Aromia moschata L.

Pimpla brevicornis Gr., *longiseta* Rbg, *examinator* Gr.; *Rhopalicus guttatus* Rbg.

Apoderus coryli L.

Pimpla longiventris Rbg., *examinator* Gr., *instigator* Gr.; *Encyrtus flavomaculatus* Rbg.; *Ophioneurus simplex* Rbg.

Astynomus (Acanthocinus) aedilis L.

Bracon initiatellus Rbg., *praecisus* Rbg., *variator* Ns.; *Pteromalus omnivorus* Rbg.

(Fortsetzung folgt.)

Einige Bemerkungen zu dem Artikel des Herrn v. Linstow in No. 5, 6, 7, 9 und 10.

Der Verfasser setzt an dem Staudinger-Rebel'schen Katalog u. a. folgendes aus:

1. daß eine große Zahl Namen orthographisch unrichtig geschrieben sei;
2. daß das Geschlecht des Artnamens vielfach dem des Gattungsnamens nicht angepaßt sei;
3. daß das System verfehlt sei, weil es allein auf dem Flügel-Geäder aufgebaut sei.

Hierzu bemerke ich folgendes:

Der Vorwurf zu 1 trifft teilweise zu. In der 9. Auflage des Berge hat Professor Dr. Rebel eine Anzahl der gerügten Fehler richtig gestellt. Bei manchen angeblich falsch geschriebenen Namen wird man aber doch prüfen müssen, wie der Namengeber sie geschrieben und was er sich dabei gedacht hat. Die Behauptung, die fehlerhaften Namen rührten besonders von dem mangelhaft gebildeten Hübner her, ist vorläufig unbewiesen. Wenn Linné z. B. *Galathea* statt *Galatea* und *Aegeria* statt *Egeria* geschrieben hat, so mag er dies mit Absicht getan haben; weshalb sollen diese Wortbildungen nicht möglich sein? Ich gebe aber zu, daß noch eine Menge Namen der Berichtigung harrt.

Zu 2 hat der Verfasser Recht, bringt aber nichts Neues. Bereits in No. 49 des 4. Jahrganges des Vereinsblattes findet sich eine Briefkastennotiz, deren Veranlassung eine von mir ausgegangene Zuschrift an die Redaktion war. (S. 267.) Zu No. 1 und Nr. 5 des laufenden Bandes finden sich Aeußerungen von Professor Dr. Decker, Martin Holtz und H. Stichel, die meiner Auffassung zustimmen. (S. 3 und 38.)

Zu 3. Daß ein System die natürliche Verwandtschaft zum Ausdruck bringen soll, ist selbstverständlich. In den seltensten Fällen ist dies möglich, wenn ein Unterscheidungs-Merkmal, sei es auch noch so in die Augen fallend, gewählt wird. Oder hält der Verfasser vielleicht das Linné'sche Pflanzensystem für mustergültig, bei dem Pflanzen, die jeder Unbefangene als verwandt erkennt, in verschiedene, weit voneinander getrennte Klassen gesteckt sind? Wenn man die vom Verfasser für so wichtig erachtete Fühlerbildung der Schmetterlinge als maßgebend ansehen wollte, müßte man z. B. die Noctuiden und die Geometriden, die doch gewiß zwei natürliche Familien darstellen, in eine große Zahl von Familien zerlegen: denn es finden sich bei ihnen die verschiedensten Fühlerbildungen. Daß die Merkmale, auf Grund derer man die Familien einer Klasse des Tierreichs unterscheidet, in der Regel nicht so einfach sein können, wie diejenigen, die für die Unterscheidung der Ordnungen eines Tierkreises maßgebend sind, liegt auf der Hand: je mehr man zerlegt, desto schwieriger die Festlegung der Unterscheidungs-Merkmale. Uebrigens ist mir sehr zweifelhaft, ob ein Kind ein Waltier oder ein Schuppentier ohne weiteres als Säugetier erkennen wird.

Weshalb die Einteilung in Groß- und Klein-Schmetterlinge und weiter die Einteilung der ersteren in Tagfalter, Schwärmer, Spinner, Eulen und Spanner „natürlich" sein soll, verstehe ich nicht. Es gibt „kleine" Macrolepidopteren und „große" Microlepidopteren. Daß die Hesperiiden von den übrigen „Tagfaltern" verschieden sind, sieht jeder Anfänger im Schmetterlingssammeln. Ob die übrigen Tagfalter eine Familie bilden oder mehrere, ist zum mindesten sehr zweifelhaft. Die Schwärmer, so wie sie der Staudinger-Rebel'sche Katalog auffaßt, bilden eine natürliche Familie. Sie sind es nicht, wenn man die Zygaenen und Sesien dazu nimmt. Wie Herr von Linstow letztere als Sphingiden ansehen kann, ist mir unbegreiflich: nur wegen der ähnlichen Fühler- und Flügelbildung? Schon in der 2. Auflage des Brehm'schen Tierlebens, die 1874 zu erscheinen begann, wies der Bearbeiter der Insekten, Taschenberg, darauf hin, daß die Zygaenen den Arctiiden und die Sesien den Cossiden nahe ständen. Weshalb die sogenannten Spinner als eine Familie angesehen werden sollen, ist nicht ersichtlich; es finden sich bei ihnen die größten Verschiedenheiten in Flügelgeäder, Bildung der Fühler, Aussehen und Lebensweise der Raupen usw. Ich kann wenigstens nichts finden, woraus auf eine nahe Verwandtschaft z. B. zwischen einer Psychide und einer Saturniide geschlossen werden kann. Daß die Eulen und Spanner je eine natürliche Familie bilden, habe ich bereits erwähnt. Ein natürliches System läßt sich nur aufstellen, wenn man die ganze Körperbeschaffenheit, die Entwicklung und die Lebensweise gebührend berücksichtigt. Das hat Professor Dr. Rebel offenbar getan. Daß er das Flügel-Geäder allein als bestimmend angesehen hat, ist nach den eigenen Ausführungen des Herrn v. Linstow unzutreffend. Letzterer führt ja eine Menge von Beispielen an, in denen keine Rücksicht auf das Flügelgeäder genommen worden ist; auch folgt aus dem Rebel'schen Satz: „den ersten Platz bei der Bestimmung der Stammesgeschichte nehme das Flügel-Geäder ein", keineswegs, daß letzteres allein, unter Ausschluß aller anderen Momente, maßgebend sei.

Reinberger, Lyck (Ostpr.).

Ueberwintert Pyrameis atalanta in unserem Klima?

Ich glaube diese Frage auf Grund meiner Erfahrungen bejahend beantworten zu können.

Seit 1898 überwintert diese Art regelmäßig jedes Jahr im Insektenhause des Zoologischen Gartens „Natura Artis Magistra" zu Amsterdam. Nur im vorigen Jahre, als ich für das Insektenhaus einen neuen Saal in Gebrauch nahm, in welchem die Wärme im Winter durch den nebenanliegenden Reptiliensaal höher war als in den vorhergehenden Wintern, wurden die Falter unruhig und gingen im Dezember und Januar, sowie die andern *Vanessa*-Falter im Insektenhause, ein.

Hinsichtlich der Ueberwinterung anderer Falter in unserem Insektenhause teile ich noch folgendes mit: *Van. polychloros* und *antiopa* kommen mit geringeren Verlusten durch den Winter als die folgenden Arten. Immer setzen sich diese Falter um zu überwintern schon im Juli an Baumrinde; diejenigen aber, welche bleiben und länger umherflattern, sterben. Wie ich meine beobachtet zu haben, tun die Tiere im Freien desgleichen; die überwinternden *V. polychloros*- und *antiopa*-Falter beziehen schon mitten im Sommer ihre Winterquartiere.

P. atalanta überwintert nicht an Rinde, von dieser Art bleiben die September- und Oktober-Falter bis zum Frühjahre am Leben.

Von *Van. io* und *urticae* geht im Insektenhause schon der größte Teil der Falter ein; nur einige, im Verhältnis viel weniger als bei *P. atalanta, Van. polychloros* und *antiopa,* bleiben bis April am Leben.

Von *Gon. rhamni* ist mir die Durchwinterung in Gefangenschaft noch nie gelungen. Die im Juli

geschlüpften Falter waren immer schon in August eingegangen.

Auch mit *Pyrameis cardui* hatte ich noch niemals einen Erfolg.

Amsterdam. *R. A. Polak.*

Duftorgane der Schmetterlinge.

Der in Nr. 20 der Internationalen Entomologischen Zeitschrift enthaltene Aufsatz über Duftorgane der Schmetterlinge usw. von Professor v. Linstow bringt zum Schluß auch Angaben, nach denen die weiblichen Falter das Ende des Ovidukts mit den Duftorganen ruckweise und rhythmisch hervorstoßen, um dadurch die Männchen anzulocken. Hierzu kann ich eine interessante Beobachtung anführen:

Im vorigen Sommer schlüpfte mir in meinem Puppenkasten ein Weibchen von *Orgyia antiqua* — bekanntlich flügellos —, das ich einige Tage im Kasten sitzen ließ, ohne es zu töten. Der Puppenkasten stand vor einem geschlossenen Fenster. Als ich eines Mittags nach Hause kam, erzählte mir meine Frau, daß dauernd zahlreiche kleine braune Schmetterlinge vor dem Fenster hin- und herflatterten. Ich begab mich an Ort und Stelle und erkannte sofort, daß es Männchen von *Orgyia antiqua* waren. Als ich mir nun das im Puppenkasten befindliche Weibchen ansah, bemerkte ich, daß es in kurzen Zwischenräumen den Ovidukt heraussteckte und wieder einzog. Ich vermutete sofort, daß das Erscheinen der Männchen mit dem Gebahren des Weibchens zusammenhinge, machte die Fenster weit auf und nahm den Deckel vom Puppenkasten ab. Es dauerte keine 3 Minuten, bis das liebebedürftige Weibchen von einem Männchen gefunden und die Kopula vollzogen war. Zweifellos hat das Weibchen durch das Hervorstoßen des Ovidukts besonders starken Paarungsduft entwickelt und durch die Fensterritzen hindurch die Männchen an ihre Pflicht erinnert. Am nächsten Tage schon begann das Weibchen mit der Eiablage und ging dann, fast zu einem Nichts zusammengeschrumpft, ein.

Es ist erklärlich, daß die Schmetterlingsweibchen, die keine Flügel besitzen, starke Duftorgane zum Anlocken der Männchen haben müssen, weil sie nur eine geringe Fortbewegungsfähigkeit haben. In besonderem Maße mag dies für das Weibchen von *Orgyia antiqua* gelten, das bekanntlich an der Stelle, an der es schlüpft, sitzten bleibt, dort den Hochzeitsakt erwartet und die Eier auf das Gespinst, das es als Raupe gefertigt hat, absetzt.

S. Bruhn, Flensburg.

Briefkasten.

Anfrage des Herrn J. in Z.: An die verehrten Leser richte ich die herzliche Bitte, mir an dieser Stelle zu sagen, wie, wo und wann die Larven der *Chrysopa*-Arten zu suchen sind. Gestützt auf die bekannten Angaben suchte ich sie neben den Coccinelliden-Larven an Blattlaus-Kolonien, jedoch vergeblich. Zu einem wissenschaftlichen Zwecke bedarf ich der Larven und zwar in lebendem Zustande.

Berliner Entomologen - Bund E. V.

Der Verein erfüllt hiermit die traurige Pflicht, bekannt zu machen, daß sein langjähriges Mitglied,

Herr Lehrer F. Seyler, Pankow

während der Ferien nach kurzem Leiden verschieden ist.

Der Verstorbene wird stets als rühriger und immer hilfsbereiter Entomologe in unser aller Erinnerung bleiben.

Berlin, im September 1912. Der Vorstand.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

b) Nachfrage.

Angebote von Insekten aller Art

nebst Preis und Stückzahl, erbittet *G. Schreiber,* Walddorf (Sachsen).

Lepidopteren.

a) Angebot.

Gesunde und kräftige Puppen

von D. vinula (an Rinde) Dtzd. 1,—
„ elpenor Dtzd. 1.20.
„ D. euphorbiae Dtzd. 0,90.
„ P. bucephala Dtzd. 0,40.
„ S. ocellata Dtzd. 1.—
„ S. pavonia Dtzd. 0,85.
Erw. Raupen von M. rubi Dtzd. 25 Pf.
Auch Tausch für bessere Exoten.
Carl Müller, Marktredwitz, Jean Bauerstr. 29.

Raupen v. Phal. bucephaloides (Eiche), **Puppen** von Cuc. blattariae, Cuc. scrophulariae, Cuc. thapsiphaga, Sat. pavonia, im Tausche gegen anderes Zuchtmaterial abzugeben.
Ing. *R. Kitschelt,* Wien III, Hintzerstr. 2.

Falter e l.

Colias myrmidone ♂ 15, ♀ 20 Pf. **50 Stück 6 M.** ♂♀.

Prachtvolle Aberrationen

ab. **flavescens** ♂♀, à Stück **1,50 M.** einige **grossartige Pallidaformen** à **2** bis **10 M.** Alles in **tadellosen gespannten** Stücken.
☞ Porto und Packung 70 Pf. ☜
Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

Im Tausch

suche ich folgende Falter abzugeben: 6 Colias palaeno, 6 C. hyale, 24 Van. atalanta, 6 Mel. galathea, 10 Sph. ligustri, 6 Sph. pinastri, 10 Deil. euphorbiae, 4 Deil. elpenor, 8 Smer. ocellata, 6 Org. antiqua, 12 Ocn. dispar, 4 H. vinula, 10 Ph. bucephala, 6 A. pronuba, 2 C. fraxini, 14 Sel. bilunaria. Falter alle Ia. tadellos gespannt. Sende nicht zuerst. Angebote an
Aug. Dürre, Heidelberg, Bahnhofstr. 47.
Suche: C. alchymista, C. paranympha, Las. tremulifolia, L. ilicifolia, L. lunigera, Arctia flavia, S. hermione, Par roxelana, D. apollinus.

Eier von Cat. fraxini u. nupta,

das Dtzd. 25 und 10 Pf. habe in Anzahl abzugeben. Porto 10 Pfg. Auch Tausch.
H. Schöngarth, Charlottenburg, Horstweg 19.

Vom Amur!

Gebe ab Col. Aurora ♂ 1,50, ♀ (rot) 6 M. v. Chloë 5 M., Parn. stubbendorfii ♂ 80 Pf., bremeri ♂ 1 M., virgo 2 M., Sm. caecus ♂ 6 M., tremulae 8 M.
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg (Schlesien).

Elegantes Regal

mit 25 Kästen à 50×60 cm mit Torfauslage, alles nußbaum poliert und sehr gut erhalten mit eleganten Bronce-Knöpfen 125 Mark abzugeben.
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg (Schlesien).

Rubi-Raupen

Dtzd. 30 Pf. Sammle solche auf Wunsch im Tausch gegen Puppen und Falter in jeder Anzahl.
F. Schiffmann, Wittenburg, Mecklenburg.

Puppen:

E. versicolora . . . . Dtzd. 1,80 Mk.
D. euphorbiae . . . . Dtzd. 0,70 Mk.
S. pavonia . . . . . Dtzd. 0,70 Mk.
Porto und Verpackung extra.
H. Jerchow, Weissensee-Berlin, Charlottenburgerstr. 31.

Zwitter

Van. atalanta links ♀ rechts ♂ gegen Meistgebot abzugeben
I. A. Fischer, Mainz, mittlere Bleiche 51, III.

Kleine Himalaya-Ausbeute

ca. 500 Tagfalter und ca. 200 Nachtfalter preiswert im Ganzen abzugeben. Offerten unter **R. Z.** an die Expd. dieser Zeitschrift.

Raupen von Mac. rubi

Dtzd. 20 Pf., Dasychira Selenitica Dtzd. 15 Pf., Puppen von Dianth. Compta, Dtzd. 80 Pf., alles in Anzahl auch Tausch erwünscht, Porto extra.
Herm. Müller, Erfurt. Schachtmeyerstr. 14, I.

In **Anzahl zu ⅓ Stdgr.**

Deil. livornica-Falter

ferner

alle Dalmatiner

fein gespannt sofort zu haben.
— **Nachnahme, Porto etc. extra.** —
Hans Swoboda, Wien XV. Goldschlagstrasse Nr. 30.

Von der Reise zurück empfehle:

Ia Orientfalter (Balkan, Griechenland, Kl. Asien, Caucasus), 50 Stück 10,— Mk., gespannt und etikettiert, 15,— Mk. Ferner viele Raritäten: Col. olga, rot-weiß-gelb, sowie 6000 Arten Palaearkten von meinen 16 Reisen laut Liste. — Parnass. Nordmanni, Zuchtmaterial. — Nachnahme. —
A Neuschild, Berlin S.-W. 29.
Bitte um Desideratenliste.
Coleopteren: Russisch-Türkisch-Persisch Armenien, Centurie ca. 50 Arten, 10,— Mk.

J. celsia-Freilandpuppen

gibt ab gegen bar, auch Tausch gegen bessere Falter oder Puppen.
Franz Schulz, Weissensee bei Berlin, Metzstrasse No. 10, I.

Leichte Winterzucht!

A. caja, nur die gelbe Form ergebend.

Eier Dtzd. 2 M., Raupen Dtzd. 3 M. Ia spannweiche und gespannte Falter. Hiervon Stck. 2,50 M. Voreinsendung. Tausch.
Wilh. Stöter, Braunschweig, Diesterweg 3, I.

Gallii-Puppen,

gesund und kräftig p. Dtzd. 2,20 Mk., bei Abnahme von 5 Dtzd. 2,— Mk., gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Porto extra.
Otto Jung, Suhl, Thüringen, Pfiffergrube 11.

Puppen von Hyp. io,

gezogen von Importen, gesund u. kräftig, 1 Dtzd. 4 Mk., sind noch einige Dtzd. abzugeben. Porto 20 Pf. Unbekannten Voreinsendung oder Nachnahme.
J. Löhnert, Oberhennersdorf 339, bei Rumburg, Böhmen.

Gesunde, kräftige **Puppen** von

Rhod. fugax

pro Stück 60 Pf., ½ Dtzd. 3 Mk. exkl. 25 Pf. für Porto und Verpackung gibt ab *Adolf Langhammer,* Mähr.-Röthwasser Nr. 249 (Nord-Mähren).

Brasilien-Riesen-Ausbeute!

Spottbillige Tütenfalter
allerfeinster Qualität:

Papilio protesilaus . . . . Mk. 0,60
Papilio telesilaus . . . . . Mk. 0,40
Papilio autosilaus . . . . . Mk. 0,30
Papilio **orthosilaus** . . . .
Papilio thyastes . . . . . à Mk. 1,50
Papilio brasiliensis . . . . Mk. 0,60
Catagramma sorana, sehr bunt Mk. 1,50
Zaretis isidora . . . . à Mk. 0,30
Napeocles jucunda, Riesen . . Mk. 2,—
Morpho **epistrophis ex larva** . Mk. 1,—
„ „ ♀ **ab.** à Mk. 1,50
Erynnis ello . . . . Mk. 0,20

Noch nie angeboten:

Philampelus labruscae ex larva

♂ und ♀ à 1,30, gute IIa Qual. à 1 Mk., Dtzd. 10 facher Preis. Bei Bestellung über 10 Mk. franko.
100 Tütenfalter in unerreichter Zusammenstellung . . . Mk. 15,— excl.
Dsgl. Indische-Falter . „ 15,— „
Zobrys & Wolter, Berlin W. 30, Motzstrasse 73.

Raupen

von M. rubi = Dtzd. 0,30 Mk., Porto besonders. *Ernst Burmeister,* **Husum,** Schleswig-Holstein, Gurlittstraße 24, II.

Phalera bucephala-Puppen

Dtzd. 30 Pf. Porto und Packung extra. Vorrat gross.
Allen Herren, welche Arctia caja-Puppen bestellten und keine erhielten zur Nachricht, dass ich nur circa 1 Gross hatte, daher nur einige Herren abfertigen konnte. Darum blieben auch Tauschangebote unbeantwortet.
Franz Funk, Berlin N. 65, Malplaquetstrasse 7.

Spannweiche atropos
Gespannte atropos

in **Anzahl** sofort zu haben, pro Stück 70 Pf. — **Nachnahme, Porto etc. extra.**
Hans Swoboda, Wien, XV. Goldschlagstrasse Nr. 30.

— Tausch. —

Pap. machaon, podalirius, Ap. crataegi, Col. edusa. Raupen: B. rubi gegen mir zusagende Paläarkten.
Hoffmann, Güls, Planstr. 52.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

6. Jahrgang. 21. September 1912. Nr. 25.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 22. Februar 1912.

(Fortsetzung.)

Herr Dr. Kuntzen berichtet, daß vor etlichen Jahren Dr. Lampe Hunderte von *Cal. reticulatum* aus Käfergräben bei Schönhausen an der Elbe mitgebracht habe; die Lebensweise des Käfers sei noch unaufgeklärt. Herr Dr. Schulze erwähnt, daß große Mengen des Käfers unter Rübenkraut gefunden seien, Herr Dr. Kuntzen vermutet, daß die Käfer hier Rübenfressern nachgestellt haben dürften, etwa den Larven von *Silpha obscura* L. oder *Phosphuga atrata* L.; *Cal. reticulatum* scheine jedenfalls überall nur sporadisch, dann aber in größerer Menge aufzutreten. Die Lebensweise der übrigen Arten dieser Gattung ist besser bekannt, aber manche auffallende Beobachtungen bedürfen vielleicht auch hier noch der Nachprüfung. Herr Pape hat beobachtet, daß die Larven von *Cal. sycophanta* L. die Puppen von *Stilpnotia salicis* fraßen, die Raupen aber verschmähten, Herr Ahlwarth, daß bei einer Nonnenplage die Larven und Käfer die Nonnenraupen fraßen; ferner berichtet er, daß er auf dem Blankenburger Rieselfeld nebst einigen anderen Sammlern über ein Dutzend *Cal. auropunctatum* Hbst. gefangen hätte. *Cor. undatus* hat er in der Dubrow und in der Mosigkauer Heide bei Dessau in Eichen gefunden; die Dessauer Gegend sei überhaupt reich an allerhand Arten, die sonst in viel südlicheren Gebieten, in Ungarn usw. vorkommen z. B. *Anthaxia manca* F.; *Clytus arvicola* hat er bei Rosenthal im Norden von Berlin nebst *Necydalis major* L. gefangen.

(Fortsetzung folgt.)

Sitzungsberichte des Entomologischen Vereines von Hamburg-Altona.

Sitzung am 9. Mai 1912.

Es wird beschlossen, zur Hebung des Tauschverkehrs unter den Mitgliedern häufigere Tauschabende zu veranstalten und dafür den ersten Sitzungsabend im Monat, nach Schluß der Vorlagen etc., anzusetzen. Herr Kujau und Herr Selzer legen *Pieris napi*-Formen aus Lappland vor, in Verbindung mit Herrn Dührkoop, der seine schönen und zahlreichen gelben *Napi* aus der Wiener Gegend zum Vergleich daneben stellt. Darauf spricht Herr Dührkoop über die Zucht von *Mania maura,* die er aus einer im vorigen Jahre bei Winsen a. L. gefundenen Raupe erzielt hat. *M. maura* war bisher uns Hamburgern nur von Lüneburg und Ratzeburg bekannt. Da auch im vorigen Jahre die Eule von Herrn Wundram bei Winsen geködert worden ist, so kann *M. maura* somit nunmehr zur Hamburger Fauna gezählt werden. Herr Horch zeigt eine Anzahl *Cuc. chamomillae* ab. *chrysanthemi,* die er aus im vorigen Jahre bei Hamburg gefundenen Raupen erhalten hat. Die Raupen kamen aber nicht, wie im Laplace'schen Verzeichnis steht, im August, sondern im Juli vor. Auch konnte H. die Angabe Spulers, daß die Raupe am Tage an der Erde verborgen sei, nicht bestätigen: er fand sie vielmehr in der heißen Mittagssonne auf den Blüten der Futterpflanze sitzend. Den Falter hatte H. bereits im Juni an einem Pfahle sitzend angetroffen. Darauf spricht Herr Assessor Warnecke über die Melitaeenarten *athalia, aurelia* und *dictynna* und ihre Unterscheidungsmerkmale. *Athalia* hat gegenüber der — in unserem Hamburger Gebiet fehlenden — *aurelia* hellgelbe Palpen, eine braune Submarginalbinde und braune Monde auf der Unterseite. *Dictynna* ist am besten an der bekannten Reihe schwarzer Punkte in den schwarzen Bogen zwischen Mittelbinde und den Randmonden der Unterseite zu erkennen.

Sitzung am 24. Mai 1912.

Herr Gebien zeigt und bespricht das zweibändige Prachtwerk von Jordan-Rothschild über die Schwärmer. Im ersten Bande des groß angelegten Werkes werden Biologie und Systematik von 792 Arten behandelt. Der II. Band enthält die Tafeln. Die Abbildungen sind in vollendeter Technik hergestellt. Hierauf zeigt Herr Dr. Hinneberg als Gast eine große Anzahl der von seinem Vater in langjähriger Arbeit getuschten kolorierten Tafeln des bekannten alten Meigen'schen Werkes, das nur unkoloriert gedruckt worden ist. Die Ausführung ist so vorzüglich, daß man zum Teil lebende Falter vor sich zu haben glaubt. Herr Zimmermann legt alsdann die Xylinen seiner Sammlung vor, die uns durch ihre umfassenden Biologien schon oft imponiert hat. Ueber unsere 5 Arten *semibrunnea, socia, furcifera,* var. *zinckenii* und *ornitopus* gibt Z. genauere Angaben hinsichtlich ihrer Lebensweise. Var. *zinckenii* ist bekanntlich vor einigen Jahren in unserem Vereine von Herrn Sauber aus dem Ei gezogen und in dieser Zeitschrift in ihren Ständen näher beschrieben worden. Zum Schlusse spricht Herr Dr. Hasebroek an der Hand einiger Kästen seiner Sammlung über Sammeln, Spannen und Bestimmen der kleinsten Kleinschmetterlinge, der *Lithocolletis*-Arten. H. sucht bei den Mitgliedern Begeisterung für die Kleinschmetterlinge, die an Schönheit und vor allen Dingen an Variabilität die Großschmetterlinge vielfach übertreffen, zu erwecken. Aus unserer Hamburger Fauna sind bis heute nicht weniger als 860 Arten bekannt. H. hebt die Verdienste der auch in der Literatur bekannten Hamburger Sammler Sauber, Sorhagen, Thalenhorst und Lüders hervor. Durch diese Forscher sind wir Hamburger in der günstigen Lage, zur Bestimmung der Falterchen, die bei den kleineren schwierig ist, sicher determinierte Sammlungen jederzeit in erreichbarer Nähe zu haben.

Sitzung am 13. Juni 1912.

Herr Scholz zeigt eine bei Harburg erbeutete für uns seltene *Polyploca ridens.* Die Raupe frißt Eichen und kann von den jungen Trieben geklopft werden. Es folgt der Vortrag des Herrn Kujau über das Thema: Was bietet uns der Juni an Faltern und Zuchtmaterial, woran sich eine lebhafte ergänzende Diskussion schließt. Herr Selzer bespricht darauf die Raupe von *Erebia ligea,* die er im Harz gesammelt hat. Sie ist gelb-

grau mit einer dunkelbraunen Rückenlinie, die vorn matt beginnt und nach hinten tief braunschwarz endigt An den Seiten verläuft je eine matte, hellere, vorn von 2 braunen Streifen eingefaßte Seitenlinie. Die ebenfalls braune Fußlinie wird oben von einer weißen und diese wieder von einer verwischten braunen Linie begrenzt. Die gesamte Zeichnung ist so matt, daß die Raupe fast einfarbig gelbgrau aussieht. Der Kopf ist braun mit einem doppelten hellfarbigen Stirndreieck. Die Behaarung ist dünn, die Haare sind kurz. Die Raupe frißt des Nachts und kommt erst gegen 10 Uhr abends in der Gefangenschaft zum Vorschein. Tagsüber ist sie verborgen, mit dem Kopfe den Boden berührend. Herr Jaeschke legt die Raupe von *Cal. phragmitidis* in ihren Schilffraßstücken vor. Man erkennt die befallenen Rohrstengel daran, daß die Herztriebe vertrocknet, aber dabei noch grün sind. Diese Erhaltung der grünen Farbe unterscheidet *phragmitidis* von andern Bewohnern des Rohres, bei denen die Herzblätter der befallenen Pflanzen gelb werden. Charakteristisch ist für *phragmitidis* auch das Vorkommen der Raupe Anfang Juni. Ausgewachsen verläßt die Raupe das Rohr, um sich am Boden zu verpuppen. Daher findet man Ende Juli und später so häufig im Rohr befallene Stengel, die, meistens nicht weit von der Spitze, ein Bohrloch aufweisen, das in einen leeren verlassenen, nur mit altem Kote angefüllten Halm führt. Ueber den Unterschied zwischen *Calamia phragmitidis* und der ebenfalls im Rohr lebenden *Nonagria geminipuncta* Hatchett vergleiche man die Abhandlung von Dr. Hasebroek in Nr. 4 dieser Zeitschrift 1911, vom 22. April, pag. 25. Eine höchst interessante Abart von *Euchloë cardamines* ♀ zeigt Herr Wunstorf: der Falter weist auf den Vorderflügeln nahe dem Vorderrande einen keilförmigen schwarzen Fleck auf. Die Abart scheint äußerst selten zu sein, ist auch wohl bis jetzt kaum beobachtet worden. Hierauf findet eine kleine Tauschbörse unter den Mitgliedern statt gemäß dem Vereinsbeschluß vom 9. Mai.

Sitzung am 28. Juni 1912.

Herr Bunge zeigt die Arctiiden seiner Sammlung, die sich durch besondere Schönheit der Spannung auszeichnet. Der übrige Teil des Abends wird durch den Vortrag des Herrn Selzer ausgefüllt: Ueber wichtige Ergebnisse der Zucht der lappländischen *Erebia* ab. *adyte*. Es ist S. — wie er an einem großen Material von Faltern zeigt — gelungen, die lappländische ab. *adyte* in Hamburg aus dem Ei zu ziehen. Dabei hat sich nun das höchst bemerkenswerte Resultat ergeben, daß die in Hamburg gezogenen Falter ganz auffallend der typischen *Erebia ligea* aus dem Harz gleichen. Es ist dies keineswegs vereinzelt der Fall, sondern ausnahmslos, sodaß man in den Serienreihen dies sowohl an den Ober- als Unterseiten schlagend sieht. Die Hamburger *adyte* fällt auch vollkommen aus dem Rahmen ihrer alpinen Geschwisterarten aus dem Engadin und Zermatt heraus, wie Herr Selzer zeigen kann. Ein Stück der gezogenen *adyte* ist sogar so groß wie eine große *ligea* und sind diese beiden Tiere nicht voneinander zu unterscheiden. In der anschließenden lebhaften Diskussion betont Herr Dr. Hasebroek die Wichtigkeit dieses Zuchtexperimentes. Sollte sich hier eine allgemein gültige Gesetzmäßigkeit in weiteren Versuchen herausstellen, so sind die Konsequenzen von weittragender Bedeutung. Es wäre dann endlich die Streitfrage nach dem Verhältnis von ab. *adyte* zur sogenannten Stammform *ligea* — event. auch zu der strittigen *Ereb. euryale* — der Lösung nahe gebracht: *adyte* wäre dann nur eine durch die Außenbedingungen jedesmal variierte *ligea*, und es würde sich um eine Variierung des Einzelindividuums handeln, ähnlich wie auch einzelne Alpenpflanzen, wenn sie in die Ebene hinabgebracht werden, ihr Kleid verändern, aber nur solange sie eben in der Ebene erzogen werden. (Der Vortrag wird mit Abbildungen später ausführlich gesondert veröffentlicht werden.)

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Sitzung vom 1. April 1912.

Von Herrn Warnecke in Altona ist der Vereinsbibliothek in liebenswürdiger Weise der „Nachtrag zur Makrolepidopterenfauna der Niederelbe" überwiesen worden. Herr Otto Richter referierte heute in Kürze über den Inhalt der Arbeit und führt folgendes aus: Ich habe das Heft, dessen Verfasser uns ja kein Unbekannter ist, mit aufrichtigem Interesse durchgesehen. Es ist ein erfreuliches Zeichen für die zielbewußte Arbeit des Entomolog. Vereins Hamburg - Altona, daß in der kurzen Zeit von 1905 bis 1911 im ganzen 24 neue Arten aufgefunden worden sind. Die Tatsache gewinnt an Bedeutung, wenn man berücksichtigt, daß es sich im wesentlichen um ein seit langer Zeit genau durchforschtes Gebiet handelt. Freilich sind die meisten neuen Funde in der weitern Umgebung Hamburgs gemacht worden, und das ist eine Bestätigung der auch unter uns oft geäußerten Ansicht, daß man sich bei Exkursionen nicht auf bereits bekannte Oertlichkeiten beschränken darf, sondern auch bisher nicht oder wenig besuchten Lokalitäten besondere Aufmerksamkeit zuwenden muß.

Bei der Aufzählung der einzelnen Arten wird uns folgendes interessieren: *Pieris rapae* L. ab. *leucotera* Stef. ist in typischen Stücken auch hier gefangen worden. *Coenonympha iphis* Schiff., bei Hamburg in einem einzelnen Exemplare gefunden, tritt bei uns nicht selten auf. *Thecla spini* Schiff., als neu für das Niederelbgebiet aufgeführt, gehört in Stettin zum alten Bestande der Fauna. Nach Warneckes Angabe gehört die Sommerform von *Chrysophanus phlaeas* L. nicht zur v. *eleus* F., die eine südlichere Form darstellt und in typischer Ausbildung in unsern Breitengraden noch nicht beobachtet ist, sondern zur ab. *suffusa* Tutt. Ueber die Fundorte von *Pamphila palaemon* Pall. und von dem besonders in den letzten Jahren häufiger beobachteten *silvius* Knoch ist schon öfter berichtet worden. Auch *Heteropterus morpheus* Pall. tritt wie die beiden vorigen in Wolfshorst und Gnageland durchaus nicht selten auf. Puppen von *Acherontia atropos* L. sind erst im letzten Herbste wieder in Zedlitzfelde gefunden worden. (cf. Bericht vom 16. Okt. 1911.) Auffällig ist das mitunter häufige Auftreten von *Deilephila euphorbiae* L. in Stettins Umgegend und das fast völlige Verschwinden der Art in andern Jahren. Ein Stück der ab. *helioscopiae* Sel. Longch. schlüpfte dem Referenten am 17. Febr. 1906, eine Transitform am 12. Aug. desselben Jahres. Ein solches Stück erzog auch Herr Pirling aus Raupen, die an der Berliner Chaussee gefunden worden waren. *Acronycta rumicis* L. ab. *salicis* Curt. in der Sammlung Pirling. Die seltene

Agrotis molothina Esp., eine wertvolle Bereicherung der Hamburger Fauna, fehlt uns noch; ebenso sind *Agrotis agathina* Dup., *sobrina* Gn. und *cinerea* Hb. ~~noch nicht~~ von unseren Mitgliedern gefunden worden.

Agrotis obscura Brahm ist vom Referenten in Messenthin geködert worden. *Dianthoecia compta* F. ist bisher in einem Stücke von Herrn Badekoth bei Seidelsruh gefangen. Geeignet, den Sammeleifer nach einer ganz bestimmten Richtung hin anzuregen, ist die Notiz über *Senta maritima* Tausch. *Pseudophia lunaris* Schiff., diese prächtige, große Eule, ist in Messenthin von Herrn Alwin Richter geködert worden. Die Veröffentlichungen über *Cymatophora or* F. ab. *albingensis* Warn. sind von uns allen mit großer Anteilnahme verfolgt worden. Ein Exemplar von *Ematurga atomaria* L. ab. *unicoloraria* Stgr. fing Herr Noack am 14. Juli 1911 in Gnageland. (cf. Bericht vom 21. Aug 1911.)

In dieser kurzen Besprechung ist nur das Wichtigste und für unsere Gegend Bemerkenswerteste hervorgehoben worden. Bedeutung kann die kleine Arbeit aber für unser Vereinsleben besonders dann gewinnen, wenn wir ähnlich verfahren, wie es der Verfasser getan hat, indem er die Kenntnis von der Variabilität der Arten kräftigst zu fördern sucht.

„Zeigen unsere Arten Aehnlichkeit mit nordischen oder südlichen Formen? Bilden sie unter dem Einflusse des maritimen Klimas eigene Abänderungen?“ Diese und ähnliche Fragen können auch uns in gewinnbringender Weise beschäftigen. Daß unser Streben schon bis heute hübsche Erfolge gezeitigt hat, beweist ja das Auffinden verschiedener neuer Arten (cf. Bericht vom 2. Okt 1911), deren Bearbeitung uud Veröffentlichung einer spätern Zeit vorbehalten bleiben mag.

Zu dem Referat bemerkt Herr Pirling, daß *Senta maritima* Tausch auch in Pommern, und zwar auf der Insel Usedom, gefunden worden ist, also sehr wohl auch in Stettins Umgegend vorkommen kann. Zugleich weist er auf die augenblicklich sehr begehrte *Nonagria nexa* Hb. hin und empfiehlt das Suchen nach Raupen oder Puppen dieser Art. Bezüglich der Sommerform von *Chrysophanus phlaeas* L. meint Herr Schwanz, daß es sich bei seinen Stücken tatsächlich um *eleus* F. handelt, da sämtliche Falter nicht nur die Merkmale der ab. *suffusa* Tutt, sondern auch deutlich die Schwänzchen der Hinterflügel zeigen, die der Tutt'schen Form doch fehlen sollen. Herr Otto Richter bezweifelt die Richtigkeit dieser Meinung und gibt der Warnecke'schen Auffassung den Vorzug; da kein einwandfreies Vergleichsmaterial vorliegt, erfolgt keine Einigung über die Zugehörigkeit der betreffenden Stücke. *Agrotis obscura* Brahm ist auch von den Herren Pirling, Alwin Richter und Schwanz 1910 am Sandsee gefangen worden.

Herr Block berichtet über einen Frühlingsausflug nach Seidelsruh. Am 24. März wanderte er in Gesellschaft der Herren Noack und Otto Richter auf dem bekannten Wege über die Rollberge zunächst nach Warsow. An der nördlichen nach Seidelsruh führenden Landstraße wurden die Weiden zu beiden Seiten des Weges nach Puppen untersucht. Lange blieb das Graben am Fuße der alten Bäume, sowie das Durchsuchen des morschen Stamminnern ohne Erfolg, endlich fand man einige Eulenpuppen, sowie einen Blattwespenkokon mit siebartig durchlöchertem Gespinst. Besser gestaltete sich das Ergebnis der Käfersuche, doch warten die Funde noch auf genaue Determination. Im Walde war das Falterleben trotz des sonnigen Wetters noch wenig bemerkbar. *Hibernia leucophaearia* Schiff. war bereits verflogen, dagegen fing Herr Otto Richter *Hibernia marginaria* Bkh.

Zu dem Vorkommen von *Callimorpha dominula* L. teilt Herr Schwanz mit, daß er kürzlich gelegentlich eines Ausfluges nach Gollnow in der Forst zahlreiche Raupen gefunden hat. Die Fundstelle liegt in der sog. „Tiefen Riege“, deren Boden moorig und mit Brennesseln reichlich bestanden ist. Im bloßen Vorübergehen sammelte der Vortragende 41 Raupen, ein Zeichen, daß bei gründlichem Suchen eine reiche Ausbeute sicher gewesen wäre. Nach einer Mitteilung des Herrn Noack scheint der Falter auf der allen Mitgliedern bekannten Stelle im Eckerberger Walde nicht mehr vorzukommen, doch ist er von verschiedenen Sammlern in Messenthin, in der Wussower Forst und am Schwarzen See hinter Nemitz beobachtet worden.

Die Tatsache der Verfärbung von Gelb in Rot, die durch langes Liegen im Cyankaliglase bewirkt wird, demonstriert Herr Alwin Richter an einer Reihe von *Gonepteryx rhamni* L. Die Flügel sind jedoch nicht gleichmäßig umgewandelt, sondern es sind hauptsächlich diejenigen Stellen davon betroffen worden, die direkt auf der Gipsschicht lagen. Hier zeigen die Schmetterlinge intensiv rote Flecke und erhalten so ein buntscheckiges, fremdartiges Aussehen. Ein ähnliches Resultat erzielte Herr Schwanz vor Jahren bei dem gleichen Versuche mit *Colias hyale* L.

Von seinem ersten Käferfange legt Herr Noack folgende bisher bestimmte Arten vor: *Hister fimetarius* Hrbst., *Ideochr. dorsalis* Pontopp, *C. melanocephalus* L., *P. literalis* Grav. und *bipustulatus*.

Sitzung vom 15. April 1912.

Herr Schwanz teilt mit, daß Eier von *Catocala fraxini* L. bereits am 6 April geschlüpft sind. Sie wurden, wie in den Vorjahren, im Freien an der Nordseite in einem Gläschen aufbewahrt, also den Winter hindurch unter denselben Bedingungen gehalten wie früher. Nun zeigt aber das Tagebuch, daß *fraxini*-Eier im Vorjahre am 29. Mai, vor zwei Jahren Mitte Mai die Räupchen entließen. Daß diesmal das Schlüpfen trotz der grimmigen Winterkälte bedeutend früher erfolgte, meint der Vortragende auf den Einfluß des warmen Herbstes 1911 zurückführen zu müssen. Er glaubt, daß die abnorme Temperatur des Vorjahres die Räupchen in den Eiern derartig vorgebildet hat, daß es nur der ersten wärmeren Tage bedurfte, ihre Entwicklung zu vollenden. Da für ein so frühzeitiges Erscheinen inbezug auf das Futter keine Vorbereitungen getroffen waren, mußte zu Pappelkätzchen und -knospen Zuflucht genommen werden. Beides wurde von den Rüupchen auch nicht verschmäht. Auch Herr Block ist den Mitgliedern in seiner *villica*-Zucht voraus; alle Raupen haben sich bereits eingesponnen.

Herr Pirling ermahnt, wie schon früher, die Vereinsgenossen, über den Schmetterlingen doch auch die übrigen Insektenordnungen nicht zu vergessen. Er erhofft von der Beschäftigung mit Käfern, Haut-, Geradflüglern etc. ein gesteigertes Interesse und dadurch ein Wachsen des Vereins.

Herr Gebauer legt als Monstrosität einen *Carabus granulatus* mit geteiltem linken Fühler vor. Der Rest des Abends galt der Erledigung interner Vereinsangelegenheiten.

Vereins-Nachrichten.

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Der Verein veranstaltet am **Sonntag, den 22. September cr.** einen

gemeinschaftlichen Sammelausflug nach Finkenkrug.

Abf. vom Lehrter Hauptbahnhof 8^{35} vorm.

— Gäste herzlich willkommen. —

Der Vorstand.

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant „**Zu den 2 Türmen**", Geiststr. 23.

Donnerstag, den 3. Oktober findet ein ☛ Tauschabend ☚ statt.

Interessenten sind willkommen!

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.

Arbeitsplan:

1. 24. September: Beiträge zur Lebensgeschichte von Forficula auricularia.
2. 8. Oktober: Sammelausflug in das Averser Tal. Anfang 9 Uhr abends. — Gäste willkommen. —
3. 22. Oktober: Vorbörse (nur für Mitglieder). Anfang 9 Uhr abends.
4. 3. Novemb.: Hauptbörse (s. Inserat).

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends 8½ Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Reichhaltige Vereins-Bibliothek, Vereinssammlung, Tausch-Verkehr, Besprechung aller Insektengruppen, ebenso der Futterpflanzen.

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Gesellschaft der Naturfreunde 1911 Hirschberg (Schlesien).

Unsere entomologischen Abende finden **jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat** im Hotel „Graf Moltke" statt. Gäste sind stets und herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Entomologen-Club Teplitz-Schönau und Umgebung.

Die Sitzungen finden jeden zweiten u. vierten Donnerstag im Monat, in „**Stadt Dresden**", Elisabethstrasse, statt.

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Nächste Sitzung **Dienstag, den 24. Sept. cr.**, abends 8½ Uhr im „Prälaten", Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 5.

☛ Gäste stets willkommen!

Der Vorstand.

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 4. Oktober 1912** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

☛ **Eigene Vereins-Sammlung.** ☚

— Gäste willkommen. —

Mitglieder des

Berliner Entomologischen Vereins E. V.,

gegründet 1856,

erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (z. Zt.: **56.** Jahrg., Redakt.: H. Stichel), sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000 Bände** mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften,** Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends 8½ Uhr, jeden dritten Donnerstag im Monat:

Tauschabend,

eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Dr. *Paul Schulze*, Charlottenburg, Schillerstr. 80.

Entomologischer Verein Nürnberg. (E. V.)

Die Sitzungen finden jeden 2. und 4. Freitag im Monat im **Luitpoldhaus,** dem neuen Heim der Naturhist. Gesellschaft, statt.

(Haltestelle der elektr. Bahn, Linie 5, Verkehrsmuseum).

— Gäste willkommen! —

Die Vorstandschaft.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern"**, Neugasse.

☛ Gäste stets willkommen. ☚

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im **Hotel-Restaurant „Zum Löwen"** gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

☛ Gäste willlkommen. ☚

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen-Boulevard.

Jeden 1. Freitag im Monat ebenda: **Zwangsloses Beisammensein.**

— Gäste stets willkommen! —

Entomolog. Verein „Fauna" Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag 8½ Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.

☛ Gäste stets willkommen. ☚

Der Vorstand.

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Montag des Monats im **Neumarkt-Schützenhaus,** Harz 41, statt.

Gäste stets willkommen!

Entomologischer Verein Sonneberg (Sachs.-Mein.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von abends 9 Uhr ab im Rest. Heinz, Kaiser Wilhelmsplatz, statt.

Gäste willkommen.

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler", Neue Promenade 8 a.

— Gäste stets willkommen! —

Entomologischer Tisch, Cöln.

Sitzungen jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 9 Uhr im Hotel Kaiser Wilhelm in Cöln.

Schmetterlingsfreunde willkommen!

Entomologischer Verein „Pacta" — Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen am ersten und dritten Montag im Monat, abends 8½ Uhr, im Restaurant Eyrich, Falkenwalderstr. 15.

— Gäste willkommen! —

Der Vorstand.

Zoologisch-Entomologischer Verein Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur,** III. Bez.

— Gäste willkommen! —

Entomologischer Verein Karlsbad.

Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Deutsches Heim".

— Gäste stets willkommen. —

Entomologen-Verein Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler,** Leonhardseck, Basel.

— Gäste willkommen! —

Die Kommission.

Entomologischer Verein „Polyxena" Wien VII. Kirchengasse 33.

Restaurant **Kollmann.**

Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. Vorträge und Diskussionen. Tausch-Verkehr, Bibliothek.

Carl Polt, Schriftführer. *Otto Neumann*, Obmann.

Entomologischer Verein „Favorita", Wien X, Landgutgasse 11

— in **Johann Kawan's** Gasthaus. —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.

Karl Schirl, Schriftführer. *Franz Kleffler* Obmann.

☛ Gäste stets willkommen. ☚

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag,** abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

— Gäste willkommen. —

Guben, den 28. September 1912. No. 26. 6. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Mitteilung aus dem Entomologischen Verein für Hamburg-Altona.

Zur Frage der Ueberwinterung von Pyrameis Atalanta L.

Von *G. Warnecke*, Altona.

In Nr. 3 des laufenden Jahrganges dieser Zeitschrift regte ich die Frage der Ueberwinterung von *Pyrameis Atalanta*, dem Admiral, in Norddeutschland an und gab der Meinung Ausdruck, daß die Art in unseren Breitengraden sich nur durch jährliche Einwanderung erhielte. Die daraufhin erschienenen Veröffentlichungen (s. Seiten 38, 39, 103, 115 der Entomologischen Zeitschrift) haben meine Ansicht noch nicht zu ändern vermocht.

Ehe ich indessen des Näheren darauf eingehe, will ich zunächst die von mir schon erwähnten englischen Beobachtungen aus dem „Entomologist" von 1911 wiedergeben, die für die Beurteilung der Sachlage von großem Werte sind.

Die Artikel beginnen mit einem Aufsatze von Newman über die Ueberwinterung von *Atalanta* in der Gefangenschaft (S. 99 ff.). Newman teilt mit, daß er im August 1909 sich 7 Admirale gefangen habe, um sie zu überwintern. Er habe schon früher versucht, die Falter im Freien und auch in einem kalten Treibhause zu überwintern, sie seien aber immer früh im Winter gestorben. Diesmal habe er versucht, sie im warmen Zimmer zu überwintern, das sei gelungen. Die Falter seien aber nicht in vollständigen Winterschlaf versunken; sowie die Sonne geschienen habe, seien sie im Zimmer herumgeflogen und hätten den ganzen Winter an Aepfeln und Birnen gesogen. Im März brachte Newman die Falter am Tage ins Freie, eine Paarung beobachtete er aber nicht. Im Mai legten die Falter Eier, die sich indessen als unbefruchtet erwiesen. Es stellte sich heraus, daß nur ♀♀ vorhanden waren, die beiden einzigen ♂♂ hatte Newman im Winter durch unglückliche Zufälle verloren. Das letzte ♀ lebte bis Ende Mai. Newman meint nun, weil *Atalanta* im warmen Zimmer den Winter hindurch Nahrung zu sich nehme, werde der Falter das auch tun, wenn er draußen überwintere. Dort sei aber im Winter keine Nahrung, die Art stürbe daher aus. Und seine Schlußfolgerung ist die, daß *Atalanta* jedes Jahr in England einwandere.

Diese Ansicht wird nun (S. 183) von Warburg angeweifelt. Er fragt, wo die *Atalanta* für England herkommen sollten; da könne höchstens Süd-Frankreich in Frage kommen, denn weiter nördlich lägen die Verhältnisse ähnlich wie in England. In Süd-Frankreich könnten die Falter aber genug Nahrung für ihre Raupen finden und brauchten nicht zu wandern.

Frohawk (S. 248) schließt sich dagegen wieder Newman an. Er ist der Meinung, daß *Atalanta* auf den britischen Inseln ebensowenig überwintert wie *cardui*, der Winter sei verderblich. ♀♀ hat er am 10. Juni 1894, 27. Juni 1903, einmal eins am 24. Mai 1905 gefunden, früher nicht. Vom Juni an folge dann allerdings eine Generation der anderen, sodaß man selbst Anfang Oktober noch erwachsene Raupen finden könne.

Gegen Newman wendet sich dann noch einmal Warburg. Er sagt, es sei möglich, daß *Atalanta* als Ei, Raupe, Puppe oder Falter in England überwintere, das Gegenteil sei jedenfalls noch nicht nachgewiesen. Wenn ein Stück von Tausend in irgend einer dieser Formen überwintere, so würde es die Verbreitung der Art in England doch mehr sichern als ein Paar von Frankreich herübergewehte Exemplare. Habe man denn schon Züge von *Atalanta* auf dem Wege über den Kanal gesehen? —

Ich gehe zur kritischen Besprechung der für und gegen die Ueberwinterung geltend gemachten Gründe über. Vorher ist aber noch die hier zu entscheidende Frage genauer zu fassen. Wir haben zu berücksichtigen, daß die im Herbst bei uns oft so häufige *Atalanta* in der Ueberwinterung nur ganz einzeln beobachtet ist, daß der Winter für sie jedenfalls sehr schädlich ist. Es wird daher auch von den

Autoren, die die Ueberwinterung von *Atalanta* behaupten, zugestanden, daß der Falter sich jedenfalls noch nicht vollständig akklimatisiert hat. Es soll nur eine durch den Winter stark dezimierte Zahl der Falter überwintern (vgl. Gillmer S. 38). Die Frage lautet demgemäß nicht einfach: Ueberwintert *Atalanta* in Norddeutschland (wie etwa *urticae* und *io*) oder überwintert sie nicht? sondern: Ist die Akklimatisation von *Atalanta* schon soweit vorgeschritten, daß eine zur Fortpflanzung der Art im nächsten Frühjahr ausreichende Anzahl von Faltern überwintert oder nicht? Durch diese Formulierung wird auch die Beweislast richtig verteilt. Es soll doch erst einmal nachgewiesen werden, daß *Atalanta* bei uns im Freien überhaupt vom Oktober bis zum Mai lebendig aushält! Wenn im Winter, im Januar und Februar, einzeln lebende Falter beobachtet sind, so läßt sich keine weitere Folgerung daraus ziehen als die, daß die Art das Bestreben hat, bei uns zu überwintern und sich zu akklimatisieren. Es geht aber doch unmöglich an, zu behaupten, daß die Ende Mai und Anfang Juni (meist sogar erst Mitte Juni!) auftretenden Falter mit solchen im Januar und Februar beobachteten Stücken identisch sind. Man müßte dann auch im März und April regelmäßig Falter finden. Das ist aber noch nicht der Fall gewesen, jedenfalls nicht in Norddeutschland.

Es wird nun der Einwand gemacht, der Falter verlasse sein Winterquartier erst sehr spät, gegen Mitte Mai. Diese Behauptung erscheint nicht begründet. *Atalanta* müßte danach einen festen Winterschlaf haben, aber dagegen sprechen alle Beobachtungen: Einmal die Tatsache, daß der Falter sich im Herbst draußen herumtreibt, so lange noch ein sonniger Tag kommt, ferner daß er (vgl. die englischen Beobachtungen) im Winter bei Sonnenschein sofort lebendig wird und Nahrung zu sich nimmt. Es wäre wirklich mehr als wunderbar, wenn kein warmer Tag im März oder April die sonst so für Sonnenschein empfängliche *Atalanta* aus ihrem Winterquartier herauslocken sollte. Jedenfalls ist der l ü c k e n l o s e Beweis, daß *Atalanta* in unseren Breiten sich von Oktober bis Mai in ausreichender Anzahl lebendig erhalten könne, noch nicht erbracht. — Meines Erachtens sterben die Falter gegen Februar, März ab, sowohl in kalten wie in warmen Wintern (vgl. Dr. Fischer, S. 39 hier). Ich will indessen nicht ausschließen, daß es vereinzelten Stücken gelingt, glücklich über den Winter zu kommen,*) daß sie vielleicht auch noch kräftig genug sind, um sich fortpflanzen zu können — die Paarung findet im Frühling statt — aber das wird eine Ausnahme sein. Wir müßten sonst mehr Beobachtungen über *Atalanta* aus dem März, April und Anfang Mai haben. — Daß Ei, Raupe oder Puppe überwintern könnten, bedarf als ganz unbewiesene Hypothese wohl keiner besonderen Widerlegung.

Die Ende Mai und im Juni erscheinenden Falter können nach meiner Ansicht demnach nur als Einwanderer angesehen werden. Dem wird nun entgegengehalten, daß man Wanderungen von *Atalanta* noch nie gesehen habe. Ich kann diese Einwendung als stichhaltig nicht ansehen. Warum muß denn *Atalanta* „in größerem Maßstabe" wandern? Der Falter tritt im Frühjahr nur vereinzelt auf, sodaß die Annahme, er müsse große Züge nach Deutschland unternehmen, gar keine Grundlage hat. Herr Gillmer (S. 38) meint, daß die Einwanderung, wenn sie wirklich stattfände, und da man Wanderzüge nicht beobachtet habe, nur ganz unmerklich und in kleiner Anzahl geschehen könne. In der Tat, das ist meine Ansicht; denn der Falter findet sich im Frühling ja nur einzeln bei uns. Auch andere Falter wandern in kleiner Anzahl. Ich führe dafür *Colias edusa* F. an, die in manchen Jahren ganz vereinzelt und doch fast überall in Deutschland erscheint. Selbst *Pyrameis cardui* wandert nicht immer in Zügen, und doch werden oft aus allen Gegenden einzelne Funde gemeldet. Aehnliches ist mir ferner von *Papilio machaon* L. bekannt. Wo Jahre lang kein *machaon* gefangen ist, da findet man plötzlich in irgend einem Frühling ein *machaon* ♀, das oft wochenlang in derselben Gegend zu beobachten ist. Ich erinnere endlich an die großen Sphingiden. Daß bei solchen Einwanderungen der Vorgang des Wanderns selbst kaum beobachtet wird, sondern „ganz unmerklich" vor sich geht, liegt auf der Hand, umsomehr, wenn es sich wie bei *Atalanta* um einen Falter handelt, den man im Allgemeinen nicht für einen Einwanderer hält und dem daher kaum besondere Beachtung geschenkt wird.

Wenn endlich behauptet wird, daß wenige Falter zur Erhaltung der Art in Norddeutschland von keiner Bedeutung wären, so vermag ich auch dem nicht beizutreten; denn der Augenschein lehrt ja das Gegenteil. Im Frühling haben wir wenige Falter von *Atalanta*, im Herbst viele. —

Vielleicht regen meine Zeilen zu Ueberwinterungsversuchen mit *Atalanta* an, wie sie Herr Gillmer (S. 40) schon skizziert hat.

*) Dahin würde ein in Herrn Gillmers Artikel (S. 39) erwähntes englisches Exemplar vom 22. März 1907 gehören.

Die Schmarotzer der deutschen Käfer.

Von Dr. *Rudow*, Naumburg a. S.

(Fortsetzung.)

Balaninus nucum L. u. a.

Bracon discoidens Wsm.; *Pimpla nucum* Rbg.

Baris laticollis Marsh.

Bracon baridii Marsh., *glaphyrus* Marsh.

Barynotus elevatus Marsh.

Blacus tuberculatus Wsm.

Bostrychus (Pityogenes) bidentatus Herbst, *chalcographus* L., *(Ips) curvidens* Germ., *tyhographus* L., *laricis* Fbr. u. a.

Spathius exarator L., *clavatus* Pz., *brevicaudis* Rbg.; *Dendrosoter Curtisi* Rbg., *Middendorfi* Rbg.; *Bracon palpebrator* Rbg., *Hartigi* Rbg., *hylesini* Rbg., *labrator* Rbg.; *obliteratus* Ns.; *Chelonus Neesi* Rbg.; *Rhopalicus guttatus* Rbg., *maculatus* Rbg.; *Caenopachys Hartigi* Rbg.; *Entedon geniculatus* Htg.; *Eusandalum abbreviatum* Rbg., *tridens* Rbg.; *Pteromalus bidentis* Rbg., *abieticola* Rbg., *siccatorum* Rbg., *suspensus* Rbg., *virescens* Ns.; *Rhoptrocerus xylophagorum* Rbg.

Brachonyx pineti Payk.

Ceraphron vitripennis Rbg.; *Entedon vaginulae* Rbg.; *Eupelmus Geeri* Dlm.

Bruchus atomaria L., *lentis* Froel., *rufimana* Boh.

Oenone hians Ns.; *Chremylus rubiginosus* Ns.; *Sigalphus thoracicus* Curt., *pallidipes* Ns.; *Entedon seminarius* Rbg.; *Pteromalus leguminum* Rbg.; *Tridymus punctatus* Rbg., *undulatus* Rbg.

Callidium aeneum Deg., *violaceum* L.; *Phymatodes pusillus* F.; *Pyrrhidium sanguineum* L.

Xorides praedatorius Fbr.; *Ephialtes discolor* Rbg., *varius* Hgr.; *Helcon carinator* Ns.; *aequator* Ns.; *Coeloides initiator* Ns.; *Doryctes obliteratus* Ns., *gallicus* Rhd.; *Baeacis dissimilis* Ns.; *Spathius clavatus* Pz., *ferrugator* Gour., *rubidus* Rsi.

Carabus (Megodontus) violaceus L.

Phygadeuon campoplegoides Rbg.

Carphoborus minimus F.

Bracon hylesini Fst.; *Spathius brevicaudis* Rbg., *exannulatus* Rbg.; *Entedon caudatus* Rbg., *hylesinorum* Rbg., *pinetorum* Rbg.; *Pteromalus azureus* Rbg., *azurescens* Rbg., *dubius* Rbg, *ramulorum* Rbg., *siccatorum* Rbg., *vicarius* Rbg; *Eurytoma pinetorum* Rbg.

Ceutorrhynchus assimilis Payk., *rapae* Gyll., *sulcicollis* Payk. u. a.

Diospilus oleraceus Hal.; *Sigalphus obscurellus* Thms.; *Thersilochus morionellus* Hgr.

Chalcophora mariana Lap.

Spathius Radzyanus Rbg.; *Entedon agrilorum* Rbg.; *Eusandalum abbreviatum* Rbg.; *Pteromalus aemulus* Rbg., *guttatus* Rbg.*)

Cionus tuberculosus Scop., *fraxini* D G.

Eurytoma verticillata Fbr.; *Decatoma biguttata* Ns.; *Blacus ruficornis* Ns.; *Pezomachus thoracicus* Fst., *sedulus* Fst., *agilis* Fst.

Chrysomela cerealis L.; *Lina populi* L.

Pezomachus pedestis Fst., *agilis* Fst., *fasciatus* Gr., *Rosenhaueri* Rbg.; *Microgaster hoplites* Rbg.; *Mesochorus thoracicus* Gr., *semirufus* Hgr.; *Eulophus aeneus* Ns.; *Pteromalus cryptocephali* Rbg., *Sieboldti* Rbg., *virens* Ns; *Eupelmus annulatus* Ns.; *Entedon cassidarum* Rbg.

Cis boleti Scop.

Meteorus profligator Hal.

Clerus formicarius L.

Hemiteles melanarius Gr., *socialis* Rbg., *tristator* Gr., *modestus* Gr.; *Bracon palpebrator* Rbg.

Clytus (Plagionotus) arcuatus L.

Exothecus laevigatus Rbg.

Coccinella quinquepunctata L. und *Adalia bipunctata* L.

Perilissus terminatus Hgr.; *Mesochorus semirufus* Hgr.

Creophilus maxillosus L.

Alysia mandacator Pz.

Cryomorphus (Tetropium) castaneum L.

Mesoleptas teredo Htg.; *Xorides ater* Gr., *collaris* Rbg.; *Aspigonus contractus* Rbg.; *Bracon initiator* Rbg., *obliteratus* Ns; *Helcon aequator* Ns., *tardator* Ns.

Cryphalus asperatus Gyllh., *tiliae* Panz, *fagi* F., *piceae* Rbg.

Ecphylus silesiacus Rbg.; *Spathius exarator* L., *clavatus* Pz., *rugosus* Rbg., *exannulatus* Rbg.; *Aphidius obsoletus* Ns.; *Bracon hylesini* Fst., *palpebrator* Rbg.; *Pteromalus aemulus* Rbg., *suspensus* Rbg., *virescens* Ns.; *Roptrocerus xylophagorum* Rbg.; *Eurytoma verticillata* Jll.

Cryptocephalus bipunctatus L.

Pygostolus falcatus Ns.

Cryptorrhynchus lapathi L.

Campoplex gracilis Gr.; *Ichneumon hessicus* Rbg.; *Pimpla examinator* Gr., *Reissigii* Rbg.; *Bracon immutator* Ns.; *Rogas marginator* Ns., *thoracicus* Ns.; *Diapria melanocorypha* Rbg., *picipes* Thms.

Dasytes coeruleus D G., *niger* L.

Ephialtes discolor Rbg., *gracilis* Schrk., *divinator* Rsi.; *Campoplex parvulus* Gr.; *Bracon discoidens* Ns; *Diospilus ephippium* Ns.

*) *Ephialtes manifestator* L. gehört wohl auch hierher. P. H.

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 22. Februar 1912.

(Fortsetzung.)

Herr Rangnow berichtet über eine Beobachtung, wonach *Cal. reticulatum* die Reste der von *Cal. sycophanta* stets nur zum kleinen Teil gefressenen Raupen von *Dendrolimus pini* verzehrt habe; *C. sycophanta* hatte wie gewöhnlich auf den Bäumen gejagt und *reticulatum* am Boden die herabgeworfenen Reste in Empfang genommen. *Cal. auropunctatum* sei auch in Stolpe und sogar in Berlin selbst gefangen worden.

Herr Dr. Ohaus hat auf Sylt *Cal. investigator* Ill. neben allerlei Caraben unter Heuhaufen gefunden; in der Gefangenschaft fraßen sie mit Vorliebe die Leiber von Tipuliden.

Herr Dr. Kuntzen berichtet noch über *Harp. rufus*, daß die Käfer in Röhren leben, die sie tief in den Sand graben; wegen ihrer unterirdischen, sonst noch unbekannten Lebensweise erscheint die Art vielleicht seltener als sie ist; bei Karlshorst z. B. könne man sie recht häufig ausgraben. *Bemb. argenteolum* sei an große Flußtäler gebunden, komme bei Magdeburg und Dessau in großer Menge vor; bei Koswig überwiege die grüne und blaue Form.

Herr Dr. Lück hat, selbst am Erscheinen verhindert, 3 interessante Krüppel zur Vorlage geschickt: *Nudaurelia menippe* Westw. mit ganz verkümmertem, kaum einen Quadratzentimeter messendem rechtem Hinterflügel, *Antheraea jamamai* Guér. mit ganz symmetrisch ausgebildeten vorspringenden Zähnen etwas distal von der Mitte des Vorderrandes der Vorder- und Hinterflügel, auf dem Vorderflügel bildet hinter dem Zahn der Radius die obere Flügelbegrenzung, und den schon in der vorigen Sitzung erwähnten *Papilio troilus* mit ganz merkwürdig, ebenfalls völlig symmetrisch deformierten Vorderflügeln: die Apikalecke ist tief bogenförmig ausgerandet und wird vorn und hinten von scharfen Spitzen begrenzt; die hintere Spitze ist sehr schlank ausgezogen und erinnert dadurch einigermaßen an die Schwänze der Hinterflügel, zeigt aber keine Verbreiterung vor dem Ende, wie diese, und läuft ganz spitz zu. Die Ausrandung ist jedenfalls nicht auf Verletzung des Falters zurückzuführen, da sie deutlich, wenn auch nur rudimentär, befranst ist.

Sitzung vom 29. Februar 1912.

Im Anschluß an das Protokoll der vorigen Sitzung legt Herr Wanach 2 ♀♀ von *Geometra papilionaria* L. vor: ein normales, noch ganz schön in der Farbe erhaltenes vom 14. August 1906 und ein am 9. August 1910 erbeutetes, das bereits im Leben fast vollkommen ausgeblichen war und nur an den Flügelwurzeln noch einen grünlichen Hauch zeigt; das Stück kann durchaus nicht als abgeflogen bezeichnet werden, da die Fransen sogar besser erhalten sind als bei dem grünen. Ferner liegt noch ein Zwerg von *Melanargia galatea* L. aus dem Brieselang vor mit nur 34 mm Spannweite.

Herr Rangnow berichtet, daß er 2 in Angermannland gefangene tief grüne Stücke von *Geom. papilionaria* auf nassem Sande aufgeweicht habe, ohne daß sie die Farbe eingebüßt hätten.

Herr Stichel hat ein dem vorgelegten ganz ähnliches blasses Stück in der Jungfernheide gesehen; auch er ist der Ansicht, daß es sich nur um ein Ausbleichen, nicht um Albininismus handle.

Herr Dadd macht darauf aufmerksam, daß solche bleichen Stücke besonders häufig gegen Ende der Flugzeit der Art auftreten, was ja deutlich für ein Ausbleichen spreche. Viel empfindlicher ist *Nemoria viridata* L., die bei feuchtem Wetter ihr Grün ganz verliert und schmutzig rötlich wird; bei Regenwetter fand er einmal ein solches verfärbtes Stück, bei dem nur die von den Vorderflügeln bedeckten Teile der Hinterflügel noch grün waren. Wahrscheinlich wirke Feuchtigkeit vereint mit Licht

bleichend. Aufgefallen ist ihm auch, daß frisch geschlüpfte *Thalera putata* L. vollständig schön grün überhaucht sind, aber sehr bald verblassen. Aehnliches hat Herr Petersdorff bei *Arctornis l-nigrum* Muell. beobachtet; Herr Dr. Schulze ist der Ueberzeugung, daß es sich in diesem Falle ebenso wie z. B. bei frisch geschlüpften *Stilpnotia salicis* L. um ein Durchschimmern der grünlichen Blutflüssigkeit durch das noch weiche Chitin des Flügels handele.

Herr Stichel legt eine *Deilephila* hybr. *pernoldi* Jacobs *(elpenor* $\times$ *euphorbiae)* vor und betont, daß angesichts solcher Bastardierung die Verteilung der Elternarten in verschiedene Gattungen (nach Rothsch.-Jordan *Pergesa elpenor* und *Celerio euphorbiae)* seiner Meinung nach kaum berechtigt sei; man sollte die Arten in der Gattung *Deilephila* Ochs. vereinigt lassen. Herr Dr. Bischoff jun. hält dem entgegen, daß man fruchtbare Bastarde von 2 Grasgattungen kenne, die im System so weit getrennt sind, daß man unmöglich an der früher aufgestellten Definition der Gattung festhalten könne, wonach zu einer Gattung alle Arten gezählt werden sollten, zwischen denen fortpflanzungsfähige Bastarde möglich sind.

Sitzung vom 7. März 1912.

Herr Belling berichtet über eine mißglückte Zucht von *Dendrolimus pini montanus* Stgr. Er bekam Anfang Februar aus der Schweiz 1 Dutzend Raupen, von denen 11 Stück 5 cm maßen und eine 3 cm lang war. Die Raupen sollten mit Weymuthskiefer gefüttert und täglich angespritzt werden. Die in gutem Zustande angekommenen Tiere wurden in einen oben mit Gaze verschlossenen Glashafen gesetzt, der bei einem Durchmesser von 15 cm 22 cm hoch war. Das Gefäß stand 1 m vom geheizten Ofen entfernt. Trotzdem die Tiere regelmäßig frisches Futter bekamen und anfangs täglich, später alle 2 Tage bespritzt wurden, starb eines schon nach 2 Tagen, ein weiteres nach 4 Tagen, und in Zwischenräumen von 3—4 Tagen starben noch weitere 4 und die kleinere mittlerweile 3,5 cm lang gewordene Raupe, so daß anfangs März nur noch 5 Stück lebten. Eins davon spann am 2. März oben im Glase ein unvollständiges nicht ausgefärbtes Gespinst, hatte sich aber am 7. März noch nicht zur Puppe verwandelt. Am 3. März wurden die noch lebenden Raupen in einen 40 cm hohen, 20 cm breiten und 20 cm tiefen Gazekasten gesetzt. Am 4. März fertigte eine von ihnen ein vollständiges Gespinst an. Am 7. März war der Bestand 2 lebende 6 cm lange Raupen und 1 tot am Boden. Die anfangs helleren Raupen haben ein dunkeles mißfarbenes Aussehen und haben einen Teil ihrer Haare verloren. Herr Heinrich ist der Ansicht, daß wahrscheinlich der Sauerstoffmangel in dem Glashafen an dem Mißlingen der Zucht schuld sei; auch müßte *pini montanus* wohl eher an einem kalten als an einem warmen Orte gezogen werden. Doch hätte man bei Arten oder Unterarten, die unter ganz anderen klimatischen Bedingungen lebten, immer mit größeren oder kleineren Verlusten zu rechnen. Herr Dr. Schulze bemerkt, für den Mangel an Sauerstoff spreche der Umstand, daß die eine Raupe, die sich im Zuchtglase zur Verwandlung anschickte, nicht im Stande war, einen normalen Kokon zu spinnen, da ja hierzu neben Feuchtigkeit Sauerstoff notwendig sei.

Herr Heinrich zeigt den Rest seiner Falterausbeute aus Digne, nämlich: *Mamestra chrysozona* Bkh., *Leucania scirpi* Dup. f. *dactylidis* B., *Caradrina quadripunctata* F., *Caradrina ambigua* F., *Heliothis dipsacea* L., *Acontia luctuosa* Esp., *Abrostola asclepiadis* Schiff., *Euclidia mi* Cl., *Euclidia glyphica* L., *Toxocampa craccae* F., *Hypena proboscidalis* Z.

Sitzung vom 14. März 1912.

Herr Dadd zeigt einige Arten der Gattung *Tephroclystia* Hb.: *impurata* Hb. aus Airolo und Zermatt von Vaccinium oxycoccus; *graphata* Tr. und *vulgata* Hw. aus Airolo; einige Stücke aus Obersdorf scheinen die sehr seltene *egenaria* H. S. darzustellen; 2 Tiere (gefangen Tegel Mai 03 und Bernau Juli 07) hat er bis jetzt nicht bestimmen können, am meisten Aehnlichkeit haben sie mit *lariciata* Frr., die aber für die Berliner Umgegend noch nicht gemeldet sei. Herr Wichgraf legt aus einer Madagaskar-Sendung 5 Exemplare einer interessanten abweichenden Form von *Melanitis leda* vor, die im Flügelschnitt sowie in Farbe und Zeichnung unter sich völlig gleich sind. Zum Vergleich sind eine Anzahl *leda*-Stücke vom afrikanischen Festlande beigesteckt, um zu zeigen, wie variabel bei diesen die Unterseite ist, so daß kaum ein Tier dem anderen gleicht. Dagegen sind die charakteristischen Ausschweifungen der Vorder- und Hinterflügel bei allen gleich, und deswegen läßt die ganz abweichende Form mit ihrer einfachen Rundung bei den 5 vorgelegten Exemplaren die Annahme von Mabille, der eine Abbildung der Unterseite der betreffenden Form als Extrem der var. *fulvescens* bringt, doch etwas zweifelhaft und mindestens aus systematischen Gründen eine Benennung als wünschenswert erscheinen, die sich Vortr. vorbehält. Herr Dr. Lück bemerkt hierzu, daß afrikanische *Mel. leda* im Gegensatz zu den Formen vieler anderer Arten, die in Afrika düster gefärbt seien, verhältnismäßig bunt seien, asiatische dagegen unscheinbarer. Sollte die vorgezeigte Form wirklich zu *leda* gehören, so wäre sie ein weiterer Beweis für die Beziehungen der madagassischen Fauna zur indo-australischen. Herr Luscher legt ein Exemplar von *Zerynthia rumina* L. mit kleineren aber sonst normal gebildeten Flügeln der linken Seite vor und einen *Celerio euphorbiae* L. mit sehr schwarzem und scharf umgrenztem Fleck auf der Unterseite der Hinterflügel.

Herr Heinrich wendet sich gegen einen Artikel von Zukowski (Intern. entom. Zeitschr., Guben V, 49), nach dem *Orthosia ruticilla* Esp. im Herbst am Köder erbeutet werden könne. Er habe diese Art stets nur im März und April angetroffen und die gleichen Angaben fänden sich in der Literatur, nur Rebel gäbe an: „April, zuweilen auch im Herbst".

Herr Heinrich hat im Herbst einige Tiere gefangen, die er für *ruticilla* hielt, die sich aber später als die sehr ähnliche *Orthosia laevis* Hb. herausstellten.

Herr Rangnow glaubt sich zu erinnern, daß Herrn Kohlenberg in Braunschweig bei einer *ruticilla*-Zucht mehrere Falter schon im Herbst schlüpften, doch gebe dies keinen sicheren Anhalt für das Verhalten der Art in freier Natur. Herr Dadd findet es auffällig, daß in dem Artikel *Orrhodia v-punctatum* Esp. und *rubiginea* F. als häufig im Oktober angegeben würden, er habe sie nur im Frühjahr zahlreicher angetroffen. Ebenso hätte ihm Herr Wagner in Waidbruck (Tirol) erzählt, daß man dort die Orrhodien, wie *rubiginea, v-punctatum, fragariae,* ebenso *Hoporina croceago* nur im Frühjahr zahlreich ködern könne.

Herr Heinrich bemerkt dazu, daß *v-punctatum* und *rubiginea* in Pommern auch im Herbst nicht selten waren; ebenso hat Herr Dr. Schulze *rubi-*

1. Beilage zu No. 26. 6. Jahrgang.

ginea z. B. am 6. Oktober 1909 in ziemlicher Anzahl in Hohen-Neuendorf geködert. Herr Rangnow erwähnt eine Zucht von *O. v-punctatum*, die er auf seinem Balkon im Freien vornahm. Die Tiere schlüpften bei sehr schlechtem Wetter erst Ende November. Da um diese Zeit gewöhnlich nicht mehr geködert werde, würde die Art im Herbst nur so vereinzelt gefunden. Die Tatsache, daß bei Berlin einzelne Arten im Herbst selten, im Frühjahr an Weidenkätzchen zahlreich anzutreffen seien, erklärt Herr Heinrich so, daß bei der relativen Seltenheit blühender Weiden in der Umgebung der Großstadt, sich die Tiere aus einem weiten Umkreise an diesen versammelten. Ferner scheint ihm in dem Zukowskischen Artikel die Angabe über das gleichzeitige Vorkommen von *Larentia juniperata* L. neben *dotata* L., *variata* Schiff. und *firmata* Hb. im Oktober unwahrscheinlich, er habe letztere Arten, besonders die im Juli fliegende *dotata*, nie so spät im Jahre gefunden. Auch Herr Dadd hat *dotata* nur im Juni und Juli beobachtet, *firmata* dagegen vor einigen Jahren zahlreich Mitte Oktober bei Onkel Toms Hütte. Herr Dr. Schulze erwähnt hierzu, daß zwar Rebel als Flugzeit für *dotata* Juni, Juli angebe, dagegen Bartel und Herz für das Berliner Gebiet Juli bis September und für *variata* Ende Mai, Juni und September, für *firmata* Juni und September, Oktober.

Sitzung vom 21. März 1912.

Herr Wichgraf erinnert bei der Frage nach dem Entstehen dunkler Schmetterlingsformen an das jedem Afrikasammler bekannte Factum, daß gegenüber der ost- und südafrikanischen eine besondere westafrikanische Subregion abgetrennt werden muß, in welcher die Lepidopteren sich in auffallendem Gegensatz zu diesen durch dunklere und tiefere Farbentöne auszeichnen, eine Erscheinung, die wohl in der Hauptsache auf den großen Feuchtigkeitsgehalt des betreffenden Gebietes zurückzuführen ist. Die Grenze läuft vom 10° nördlicher bis zum 10° südlicher Breite, von Sierra Leone über Lokaja, Yaunde längs des Ubangi über Niamkum und Mombuttu zum Albert Nyanza, dann nach Süden am Semliki, Albert Edwardsee, Tanganjika und nach Westen von der Wasserscheide des Congo und Zambesi zur Westküste zurück. Zur Illustrierung des Gegensatzes liegen vor:

Acraea egina Cr. — *Acr. areca* Mab.
„ *zetes* L. f. *jalema* God. — „ *zetes acara* Hew.
„ *cepheus abdera* Hew. — „ *eginopsis* Aur.

206 Arten sind der westlichen und östlichen Subregion gemeinsam, davon sind 32 (15%) in Westafrika verändert. Von letzteren werden vorgezeigt:

Amauris niavius L. – *dominicanus* Frim.
Hypolimnas anthedon Doubl. – *anthedon wahlbergi* Wall.
Acraea perenna D. u. H. – *perenna thesprio* Oberth.
„ *terpsichore* L. – *rougeti* Guér.
„ *vinidia* Hew. – *vinidia tenella* Rog.
„ *pharsalus* Ward. – *phars pharsaloides* Holl.
„ *encedon* L. – *encedon daira* Godm.
Planema tellus Aur. – *tellus epitellus* Staud.
Precis sophia F. – *sophia infracta* Butl.
„ *octavia* Cr. – *Biblia goetzius* Herbst.
Pseudacr. boisduvali Doubl. – *boisduvali trimeni* Butl.
Papilio menestheus Dr. – *ophidicephalus* Oberth.

Zur Erklärung dieser Abweichungen darf man wahrscheinlich auch geologische Ursachen heranziehen. Das brackige Wasser des Tanganjikasees zeigt eine Fauna, die der Meeresfauna nahesteht, so in den Schnecken und Crustern, vor allen aber durch das Vorkommen der Meduse *Limnocnidum tanganjicae*. Es wird also wohl das tropische Ostafrika von West-Afrika durch ein Meer getrennt gewesen sein. Ihre Fauna ist schärfer voneinander getrennt als Mauretanien von Skandinavien, da ersteres nur 5 Arten besitzt, die dem letzteren fehlen, während Westafrika 31 Gattungen mit 760 Arten besitzt, die nicht außerhalb seines Gebietes vorkommen. Wahrscheinlich hat im Tertiär auch eine Verbindung mit Süd-Amerika bestanden. Die Gattung *Hypanartia* Kirby kommt in beiden Gebieten vor, ebenso *Crenis* Boisd., welche von der südamerikanischen *Eunica* kaum unterschieden ist. Ferner fallen *Pap. illyris* Hew. und *kirbyi* Hew. ganz aus dem Rahmen der afrikanischen Papilionen und ähneln den südamerikanischen. Auch mit der indo- und austro-malayischen Fauna sind Beziehungen durch die 21 Gattungen der Lipternien (190 Spec.), die mit *liphyra* nahe verwandt sind. Namentlich die Satyrinen sind vielfach in beiden Regionen vertreten durch *Precis*-Arten, ferner finden sich auf Madagaskar 2 und auf den Seychellen 3 Euploeen. Es darf aber nicht verhehlt werden, daß auch Fälle vorkommen, die mit der Feuchtigkeitshypothese nicht übereinstimmen und in Ostafrika mehr Schwarz zeigen als in Westafrika, so:

Procis terea Dr. — *Pr. elgiva* Hew.
Eurytela hiarbas Dr. — *Eu. angustata* Aur.
Papilio pylodes F. — *Pap. angolanus* Goeze.
„ *nireus* L. — „ *nireus lyaeus* Doubl.
„ *bromius* Doubl. — „ *brontes* Godm.
„ *leonidas* F. — „ *brasidas* Feld.
„ *dardanus* Brown — „ *cenea* Stoll.

Als interessanteste Beispiele für den Saisondimorphismus werden zum Schluß noch beigefügt:

Precis octavia Cr. — *sesamus* Tr.
„ *archesia* Cr. — *pelasgis* God.
„ *tukuoa* Wall. — *ceryne* Butl.
Hypolimnas anthedon Doubl. — *mima* Tr.
Charaxes neanthes Hew. — *zochina* D. u. H.

Herr Wichgraf fragt die anwesenden Coleopterologen, ob bei den afrikanischen Käfern analoge Erscheinungen vorlägen. Herr Dr. Schulze weist darauf hin, daß man nicht ohne weiteres Coleopteren und Lepidopteren miteinander vergleichen könne, da die Pigmente bei beiden Gruppen z. T. ganz anderer Natur und Herkunft seien. So beruhen z. B. bei den Käfern viele gelbe und rote Färbungen auf Cerotinen, die bei Schmetterlingen nicht vorkämen, und das Schwarz der Käfer sei bisweilen nur eine Folge von totaler Absorption des Lichtes. Die Herren Dr. Ohaus und Dr. Kuntzen erklären, daß für die Coleopterenfauna Afrikas im allgemeinen eine solche Farbengrenze nicht bestände. Letzterer weist z. B. darauf hin, daß die Panagaeiden in Ostafrika als Steppentiere fast stets schwarz, in Westafrika, wo sie in Baumstümpfen lebten, meist schwarz mit gelben Zeichnungen seien. Darauf gibt Herr Dadd ein ausführliches Referat über Jordan, The Systematics of some Lepidoptera whuh resemble each other, and their bearing on general questions of Evolution (Ier Congr. inter. d'Entom. II Mémoires 1911).

(Fortsetzung folgt.)

Der heutigen Nummer liegt der Schluß des Inhalts-Verzeichnisses für den 5. Jahrgang bei.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

b) Nachfrage.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Guben, den 5. Oktober 1912. **No. 27.** 6. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Anaitis plagiata ab. cotangens Fritsch.

Mit 2 Abbildungen.

Die Mitteilung des Herrn W. Fritsch in Nr. 23 dieser Zeitschrift vom 2. September 1911 über *A. plagiata* L. hat mich sehr interessiert, habe ich doch vor drei Jahren bei Boberg (bei Hamburg) die beiden Abarten *tangens* und *cotangens* erbeutet. Bei dem Stück, das die Form *cotangens* darstellt, sind, wie



Fig. 1.



Fig. 2.

aus der beigegebenen Abbildung (Fig. 1) ersichtlich ist, die beiden Querlinien des Mittelfeldes bis auf einen kleinen hellen Punkt, nahe am Vorderrande, zu einem breiten Bande zusammengeflossen. Die äußere Wellenlinie ist nur schwach angedeutet, die Schattenlinie zwischen der inneren und der basalen Querlinie fehlt ganz. Das Stück der ab. *tangens* (Fig. 2) weist im übrigen die Zeichnung der Stammform auf.

Hamburg. *R. Horch.*

Ein schwarzes ♂ von Lymantria dispar L.

— Von Dr. *Paul Schulze.* —

Eines der interessantesten und bisher trotz vielfacher Bemühungen noch ganz ungelösten Probleme ist dasjenige des plötzlichen Auftretens schwarzer Formen bei einzelnen von unseren Schmetterlingsarten. *Amphidasys betularius* L. mit seiner f. *doubledayaria* Mill. und die erst vor wenigen Jahren bei Hamburg entstandene *Cymatophora or* F. f. *albingensis* Warnecke, besonders aber die schwarze f. *atra* Linstow der Nonne (*Lymantria monacha* L.) sind jedem Entomologen bekannte Beispiele hierfür. Ueber die f. *albingensis* werden zum Glück in Hamburg alle Daten eifrig gesammelt, um, falls sie sich als eine dauernde Bereicherung unserer Fauna erweisen sollte, der Nachwelt sicheres Material über ihr erstes Auftreten, ihr Häufigerwerden etc. an die Hand zu geben. Bei *Amph. betularius* hat man es leider versäumt und auch für die Nonne zum größten Teil.

Wenn auch die Umbildung eines Teiles der Falter von *Lym. monacha* zu der f. *atra* nicht in so kurzer Zeit (den letzten 40 Jahren etwa) geschah, wie man wohl annahm — denn ich habe letztere in der Literatur bis zum Jahre 1785 zurückverfolgen können cfr. d. Z. V. p. 253 1911 —, so weiß man doch soviel, daß sie erst im letzten Dezennium häufiger wurde. Und zwar wurden zunächst nur schwarze ♂♂, dann allmählich auch ♀♀ beobachtet. Zur Zeit gehört die Varietät in beiden Geschlechtern in der Umgebung Berlins nicht mehr zu den Seltenheiten, wenn auch jetzt noch die *atra* ♂♂ zahlreicher sind. (Es handelt sich hier wohlgemerkt immer um völlig schwarze Stücke, nicht etwa um die nigristischen *nigra*- und *eremita*-Formen). Ob bei der schwarzen *Cym. or* die Umbildung ebenfalls mit den ♂♂ begann, ist mir leider nicht bekannt.

Von großem Interesse ist nun, daß in jüngster Zeit eine zweite *Lymantria*-Art, *Lym. dispar* L. bei Berlin die Neigung zeigt, ein Trauergewand anzulegen, gerade als ob sie gegen die unvernünftigen Waldverwüstungen in der Umgebung der Reichshauptstadt protestieren wollte. Wie zu erwarten stand, geht auch hier die Umbildung von den ♂♂ aus. In den letzten Jahren habe ich mehrfach verdunkelte Schwammspinner ♂♂ besonders in der Umgebung Eberswaldes gefunden, die wohl zur f. *erebus* Th. Mieg zu stellen waren. Ein ausgeprägtes sehr kleines ♂ dieser vorherrschend schwarzbraunen Form erzielte

ich durch Verfütterung von mit Xylolruß beblakten Eichenblättern (cf. d. Z. V. p. 121 1911). Anfang August dieses Jahres fand ich nun mitten in der Stadt Charlottenburg ein prächtiges *dispar* ♂ von 45 mm Flügelspannung, dessen Vorderflügel ein einfarbiges Samtschwarz aufwiesen, aus dem aber noch Teile der ursprünglichen Zeichnung, besonders der Mittelmond, deutlich hervorschimmerten. Nur an der Flügelbasis findet sich ein kleiner Fleck grauer Schuppen. Der breite schwarze Saum der Hinterflügel ist etwas, Leib und Unterseite dagegen kaum dunkler als beim Typus.

Um vorzubeugen, daß noch ein neuer Name für diese und noch stärker melanistische Formen gewählt wird, wird es sich empfehlen, die Individuen dieses Formenkreises in Analogie mit dem Betreffenden der Nonne als f. *atra* zusammenzufassen. Von besonderem Interesse würde es sein zu beobachten, wie sich das phylogenetisch alte Schwammspinner ♀ bei dem etwaigen Umbildungsprozeß verhalten wird.

Hoffentlich geben diese Zeilen den Entomologen, besonders den Berlinern, die Anregung, auf die besprochenen Formen zu fahnden und ihre Beobachtungen der Oeffentlichkeit als Beiträge zur Lösung der schwierigen Melanismusfrage mitzuteilen.

Ein merkwürdiger Puppenräuber.

— Von *M. Reikowski*, Graudenz. —

Im Juli 1911 sammelte ich eine größere Menge *Deilephila euphorbiae*-Raupen, die mir im August etwa 70 Puppen lieferten. Ich legte etwa die Hälfte derselben in den Puppenkasten, der seinen Standort in einem Bodenraume hat. 36 Puppen, die ich versenden wollte, legte ich in ein kleines Kästchen und stellte es offen neben den Puppenkasten. Als ich sie Mitte September wieder hervorholen wollte, — ich hatte lange nicht danach gesehen — fand ich zu meinem Erstaunen das Kästchen leer vor. Da sich niemand im Hause befand, der die Puppen fortgenommen haben konnte, war mir deren Verschwinden unerklärlich. Jetzt nahm ich die noch übrigen 34 Puppen aus dem Puppenkasten und legte sie in dasselbe Kästchen. Nach 5 Tagen sah ich wieder nach, und siehe da, es fehlten 12 weitere Puppen. Nun war ich überzeugt, daß sie durch irgend ein Tier geraubt worden waren. Ich dachte an eine Eule oder Fledermaus. Daß ein Igel oder ein ähnliches Tier der Uebeltäter sei, war nicht anzunehmen, da meine Wohnung im Mittelpunkte einer Stadt von über 40 000 Einwohnern liegt und ein Garten sich nicht in der Nähe des Hauses befindet. Auffälligerweise waren nur tadellose Puppen verschwunden, alle verkrüppelten lagen noch da. Jetzt brachte ich die noch übrigen Puppen an einen sicheren Ort, nur die fünf schlechtesten ließ ich in dem Kästchen, um zu sehen, was der Dieb weiter tun werde. Die Entdeckung, welche ich am nächsten Morgen machte, überstieg meine Erwartungen. Alle 5 Puppen waren fort, vom Räuber aber war keine Spur zu entdecken. Als ich mittags wieder zum Puppenkasten kam (die Tür desselben hatte ich offen gelassen), sah ich ein graues Tier darin herumhüpfen. Rasch schloß ich die Tür und konnte mir jetzt den frechen Eindringling genauer ansehen. Es war eine gewöhnliche Hausmaus (*Mus musculus* L.). Mit bewundernswerter Geschicklichkeit hatte sie die im Vergleich zu ihr recht großen Puppen von einem meterhohen Tische heruntergetragen, ohne daß ihr eine entfallen wäre. Als sie sämtliche Puppen aus dem Kästchen weggeholt hatte, wagte sie sich auch in den Puppenkasten und wurde wahrscheinlich nur durch meine Herbeikunft gehindert, auch einige darin befindliche *Saturnia spini*-Puppen mitzunehmen. Leider entwischte sie mir, als ich den Kasten öffnete. Am nächsten Tage aber hatte sie sich in einer Mausefalle gefangen, in welche ich *euphorbiae*-Puppen gelegt hatte.

Vielleicht dienen diese Zeilen dazu, den einen oder anderen Leser vor einem ähnlichen Mißgeschick zu bewahren.

Neue Hybriden.

Herrn Wolter in Posen ist es gelungen, den Hybriden *Deilephila lineata* v. *livornica* ♂ × *euphorbiae* ♀ zu erziehen. Er soll den Namen hybr. *livorneuphorbiae* Wolter führen.

Ferner haben die Herren Oberleutnant Grosse in Pilsen und Dr. Kunz in Landeck (Tirol) einen *livornica*-Hybriden erzogen und nennen ihn hybr. *galivornica*.

Die Beschreibung der Raupen und Falter dieser neuen Hybriden wird in den nächsten Nummern dieser Zeitschrift erfolgen. *P. H.*

Weiteres zur Biologie v. Diapheromera femorata Say; insbesondere über eine Kopula mit Dixippus morosus Br.

— Von *Otto Meißner*, Potsdam. —

Nachdem nunmehr alle Imagines der ersten von mir gezogenen Generation der nordamerikanischen Stabheuschrecke *Diapheromera femorata* Say bis auf 4 Weibchen und 1 Männchen gestorben sind, möchte ich meinen früheren Bemerkungen über die Zucht dieser Schrecke noch einige, wie ich glaube nicht uninteressante Nachträge hinzufügen.

I. Futter. Was zunächst die Nahrung anbetrifft, so sind wenigstens die erwachsenen Tiere — aber in fast gleichem Grade wohl auch die Larven — keineswegs so wählerisch in der Nahrung, wie vielfach wohl noch angenommen wird und auch ich zuerst geglaubt hatte. So fand ich erst kürzlich, daß die Tiere sehr gern Erle und Weide annehmen, aber selbst Holunder (Sambucus nigra) nicht verschmähen. Bezeichnet man mit 10 sehr zusagendes Futter, mit 0 solches, das nicht mehr genommen wird, so ist die Reihenfolge etwa diese:

Hasel, Linde, Erle	10
Weide	8—9
Brombeere, Himbeere (Rubusarten); auch wohl Rose	6—7
Holunder	2—3
Wilder Wein	1.

II. Kopulen. Diese finden sehr häufig statt, dauern oft über 10 Stunden, wobei das Weibchen häufig behaglich frißt. Die Männchen bedürfen, wie es scheint, nach einer Kopula einiger Tage, um sich wieder zu erholen, sterben aber keineswegs nach der ersten, wenn ihre Lebensdauer auch geringer ist als die der Weibchen (s. u.). Bei Beunruhigungen wird die Vereinigung durchaus nicht gleich gelöst. Eine bevorzugte Tageszeit für die Kopula scheint nicht vorhanden; die Tiere sind ja auch nicht entfert so ausgesprochene Nachttiere wie *Dixippus morosus* Br.

III. Eier. Ich hatte etwa 15 Weibchen, von denen freilich manche vorzeitig eingegangen sind, ich weiß nicht, woran, möglicherweise an Vergiftung ähnlicher Art, wie sie gelegentlich bei *Dixippus* auf-

tritt (vgl. Schmitz in „Natur und Offenbarung“ und meine bezüglichen Arbeiten). Von diesen habe ich wohl über 1000 Eier erhalten, zum Teil sicher unbefruchtet, die ich gesondert aufbewahre, zum Teil vielleicht befruchtete. Vielleicht, sage ich, denn ich halte es für sehr wahrscheinlich, daß trotz wiederholter Kopulen keineswegs alle Eier befruchtet zu werden brauchen. Mittels guten Mikroskops ließe sich die Frage wohl entscheiden.

Ein Weibchen legt — nach meinen bisherigen Zuchtergebnissen — etwa 100—200 Eier ab, im Durchschnitt nur 1 bis 2 pro Tag. Die Fruchtbarkeit ist also erheblich geringer als bei *Dixippus morosus*, aber immerhin noch groß genug. Verkümmerte Eier sind nicht allzuselten; bei mir betrug ihre Zahl Bruchteile von einem Prozent.

IV. Temperament. Obwohl *Diapheromera femorata* Say viel lebhafter ist als *Dix. morosus*, muß man sie doch als friedlicher bezeichnen, wenn die Schrecke auch vom Makel des Kannibalismus nicht freigesprochen werden kann. Im allgemeinen sind die Männchen lebendiger als die Weibchen, doch stehen manche Weibchen ihnen kaum nach. Sehr gern quetschen sie beim Zumachen der Türe im letzten Augenblick noch ein Bein dazwischen, um es dann, wenn es fest sitzt, kurzerhand zu autotomieren. Nur wenige meiner Tiere haben sich bis zu ihrem Tode beider Fühler und des Vollbesitzes aller Beine erfreuen können; meist fehlten 1—2, ja selbst mit dreien fanden sie noch ihr Auskommen.

V. Lebensdauer. Die Lebensdauer der Imagines hat bei meiner diesjährigen Zucht im Mittel für die Männchen nur 1 Monat, für die Weibchen 2 Monate betragen. Mag diese Zeit auch vielleicht unter günstigeren Umständen sich beträchtlich erhöhen lassen, so ist doch wohl außer Zweifel, daß *Diaph. femorata* die Lebensdauer eines *Dixippus*-Weibchens nicht erreicht: diese beträgt 4—6 Monate!

VI. Wärmebedürfnis. Infolge des abnormen kühlen und unfreundlichen Wetters im August und September 1912 befanden sich meine Tiere etwa von Mitte August ab stets in einer wenig schwankenden Temperatur von + 16° Celsius. Doch schien diese völlig ausreichend, sie fraßen, kopulierten allerdings etwas seltener als bei den höheren Temperaturen Ende Juli bis Mitte August. Auch ihre Lebhaftigkeit war geringer, sodaß der Futterwechsel, der vorher stets mit sehr erheblichen Schwierigkeiten, der nach allen Seiten hin entfliehenden Tiere Herr zu werden, verknüpft gewesen war, nun ziemlich glatt vonstatten ging. Bekanntlich verträgt *Dix. morosus* noch erheblich (etwa 5°) tiefere Temperaturen, ohne darauf weiter zu reagieren als durch starke Verlangsamung der Eierproduktion.

VII. **Kopula mit Dixippus morosus.** Am 9. August 1912 setzte ich zu einem ausgesucht kräftigen, grauen *Dixippus*-Weibchen ein ♂ von *Diaph. femorata*. Am 1. September schien es zum erstenmale einen schüchternen Annäherungsversuch zu machen, gegen den sich das ♀, mit ungewohnter Heftigkeit den Hinterleib schlangenartig hin- und herschleudernd, energisch wehrte. Ich setzte nun, da sich das erste Männchen bis auf dies eine Mal völlig passiv verhalten hatte, ein zweites *femorata* ♂ hinzu und fand es am 2. September 10 Uhr morgens in regelrechter Kopula mit dem *morosus* ♀, nur die Haltezangen konnten den feisten Leib nicht umspannen; denn die *femorata* ♀♀ sind doch merklich schlanker als die von *Dixippus morosus*. Wann die Kopula begonnen hat, weiß ich nicht; ich vermute, wohl morgens, als das *morosus* ♀ schon träge war und sich daher die Vereinigung gefallen ließ. Sie bestand noch um 6¼ Uhr abends, dagegen um 9 Uhr nicht mehr. Das neue ♂ schien etwas ermüdet; das andere machte nur einen hastigen, aber erfolglosen Versuch zur Kopula. Am 5. September desgleichen (Nr. I); das ♂ hatte mit den weitgeöffneten Haltezangen den Leib des ♀ umklammert, konnte aber wegen dessen Lebhaftigkeit die Kopula nicht eingehen; ob es in der Nacht doch wohl geschehen ist, weiß ich nicht; am nächsten Morgen waren beide wieder in verschiedenen Ecken.

Am 10. September sah ich das letzte bei den *femorata* ♀♀ noch befindliche ♂ in Kopula mit einem Weibchen seiner Art. Da nun das zweite zu *Dix. morosus* gesellte ♂ gestorben war, vertauschte ich am 11. das erste, das also — nach meinen Beobachtungen, denn was nachts geschah, weiß ich ja nicht — in 35 Tagen nur einige vergebliche Kopulationsversuche mit *Dix. morosus* ♀ gemacht hatte, mit dem bisher bei ♀♀ seiner Art befindlichen *femorata* ♂. Als das erste ♂ nach 5 Wochen wieder unter „Seinesgleichen“ war, legte es die dem *morosus* ♀ gegenüber für gewöhnlich gezeigte völlige Teilnahmlosigkeit bald ab: nach 2 Stunden war es schon in Kopula! Abends war es bereits zum zweitenmale eine Ehe eingegangen. Das beweist also, daß der Geruch des *morosus* ♀ doch nur ein schwacher Reiz für ein *femorata* ♂ sein kann, aber ein Reiz muß es auf jeden Fall sein, wie die zwar bisher einzige von mir beobachtete, aber völlig unanfechtbar sicher gestellte Kopula

Diapheromera femorata ♂
× *Dixippus morosus* ♀ } am 2. Septemb. 1912

beweist. Das dritte ♂ ist bisher dem *morosus* ♀ gegenüber aus seiner Zurückhaltung noch nicht hervorgetreten.

Bei höherer Temperatur würde sich das seltene Schauspiel wohl öfter wiederholt haben.

Selbstverständlich habe ich die Eier, die das *Dix. morosus* ♀ in der kritischen Periode abgelegt hat, von den andern getrennt aufbewahrt. Etwa im April 1913 dürfte sich entscheiden, ob die Kopula einen Einfluß gehabt hat; ich fürchte fast, das Resultat wird negativ. Doch ist es keineswegs unmöglich, daß der abnorme Reiz die Entstehung von *morosus*-Männchen zur Folge hat, die mir bisher noch nicht beschieden waren, während ich inzwischen in diesem Jahre von 3 verschiedenen Seiten Nachrichten darüber bekam, nämlich außer dem bereits früher von mir erwähnten Züchter in Kopenhagen noch von Herrn Wiethuchter in Brandenburg a. H. und Thyges in Coblenz; es sind demnach im ganzen sieben zu meiner Kenntnis gelangte Fälle.

Im nächsten Jahre werde ich weitere Versuche der geschilderten Art anstellen; an Material wird es mir voraussichtlich nicht fehlen.

Briefkasten.

Anfrage des Herrn A. in A.-R.: Wie überwintert man *Pach. otus*-Raupen und womit werden sie im Frühling, bevor die Eiche kommt, gefüttert?

Anfrage des Herrn E. in G.: Welches sind die Futterpflanzen von *Morpho adonis* und *Thysania agrippina?* Ein Bekannter von mir in Brasilien will die Raupen und Puppen dieser beiden Arten sammeln.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Sehr billig!

Postfrei incl. doppelter Packung liefere 200 Käfer in 150 Arten, Vertreter aller Hauptgruppen, richtig bestimmt, für 4 M. 100 Kleinschmetterlinge in 80 Arten (Zünsler, Wickler, Motten), gespannt und bestimmt für 5 M. Bei Nachnahme je 20 Pfg. mehr. Praktisch für Anfänger zur Unterstützung des Bestimmens.

W. Reinecke, Gernrode (Harz).

Aus Togo! Petrognatha gigas!

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, extra starke Tiere, sind das Stück mit 3,— Mk. abzugeben. Porto und Packung besonders. Nachn. oder Voreinsendung.

G. Galließ, Guben, Sand 11.

Lucaniden

bestimmt

W. Möllenkamp, Dortmund, Kronprinzenstrasse 21.

Gegen Meistgebot!!

habe ich um Platz zu gewinnen folgende Käfer zu verkaufen:

Diceros burmeisteri (Sumatra) 10 ♂ 2 ♀, Conradtia principalis (Dt.-Ost-Afrika) 14, Batocera armata 2 ♂, Cyclophthalmus canaliculatus (Nias) 32 ♂, darunter Riesen, 2 ♀, Sternotomis regalis (Süd-Kamerun) 2 ♂, tavagei (Usambara) 2 ♂, Anaplognathus var. (in Gold) (Queensland) 1 Exempl. Corynotrichius bicolor (Kamerun) 15, Eurytrachelus egregius (Neu-Guinea) 1 ♂ 2 ♀, Gnatocera cruda (Togo) 3, Gnatocera var. (Kamerun) 3, Mycterophalus validipes var. viridipennis (Neu-Guinea) 105. Plaesiorrhina mhondana (S.-Afrika) 5, Mimela chinensis (China) 1, Homederus mellyi 4 ♂, davon 1 grosses, 2 mittel, 1 kleines, Goliathus giganteus 1 ♂ Riese, Ia Qualität, Odontolabus bellicosus ♀, 2 inaequalis ♂♀, Prosopocoelus natalensis 3 ♂ 1 ♀. Die Käfer sind fast alle gut erhalten, einige defekte darunter.

James Hirsch,
Entomologische Special-Druckerei,
Berlin S. 42.

Aeusserst billige

! Käfersammlungen !

Um mit meinen riesigen Vorräten etwas zu räumen, offeriere bestimmte palaearktische Käfer in

2000 Arten . . .	für Mk. 75,—
3000 Arten . . .	für Mk. 150,—
4000 Arten . . .	für Mk. 300,—
5000 Arten . . .	für Mk. 500,—
6000 Arten . . .	für Mk. 800,—

inkl. Verpackung und Porto. Nachnahme. Ausland nur gegen Voreinsendung.

Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstr. 45.

b) Nachfrage.

Angebote von Insekten

aller Art

nebst Preis und Stückzahl, erbittet

G. Schreiber, Walddorf (Sachsen).

Suche

folgende Insekten in Anzahl gegen bar od. im Tausch zu erwerben:

Gryllotalpa vulgaris (ausgewachsen), Phryganea grandis, Hypoderma bovis, Gastrophilus equi, ovis, inermis, Cephenomyia rufibarbis, Tachina grossa, Pachytylus migratorius, Mantis religiosa.

Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Eier (Wandelndes Blatt)

6 Stück 2,— Mk., 12 Stück 3,— Mk., **tausche** auch gegen Puppen.

A. Grubert, Berlin, U. d. Linden 15.

Java- gespannte Falter Ia

gebe in **Serien zu je 18 Stück in 18 verschiedenen** Arten zu à 6 Mk. ab. Tadellose, frische Exemplare, farbenprächtige Tiere, besonders herrliche Papilioniden dabei. **Gratis** ein Kallima paralekto (Blattnachahmer) wer diese Serie bestellt. Porto und Packung besonders. Nur Nachnahme.

A. Luscher, Berlin W. 57, Göbenstrasse 12

Cricula andrei

35 Falter meist ♂ e l. 1912 am liebsten en bloc für 25 M. sonst ♂ 80 Pf., ♀ 1 M. Ferner im Tausch oder gegen bar Stückpreis in Pf. in ( ), in Ia Quali ät 27 Dan. plexippus (80), 24 atalanta (8), 20 antiopa (8), 12 cardui (8), 165 lathonia (6), 18 semele ♀ (8), 22 (11 ♂ 11 ♀) quercifolia-Riesen (20), 9 versicolora ♀ gross (20), 19 pacta (80), 6 electa (20), 10 umbrosa (30), 13 pronuba (8), 50 pyramidae (8), 18 meticulosa (7), 95 atriplicis (7), 12 hera ♂ (15), auch noch viele bessere Arten in Einzelstücken auch ♂♀, prächtige Ia Exoten, alles sauberst gespannt.

Puppen: jacobaeae, Dtzd 20 Pf., strataria Dtzd. 60 Pf., ligustri, ocellata, elpenor, euphorbiae à 80 Pf.

Räupchen von hera in grosser Anzahl, 4 Dtzd 1,— Mk.

— Liste auf Wunsch. —

Gottl. Heinzel, Frankfurt a. Main, Waldschmidtstr. 55.

Wärmeaberrationen

Sehr billig.

Serien von Vanessa io, 18 Stück, von einfachen bis extremen Formen, Serie à 18 Mark, gespannt, Ia Qualität. Vorausbezahlung oder Nachnahme.

Wenzel Skacha; k. k. Gefangenoberaufseher, Pilsen (Bory).

Raupen!

Habe abzugeben: Odon. pruni Dtzd. 70 Pf., Synt. phegea Dtzd. 15 Pf.

Porto und Packung 30 Pf.

Franz Schreiber, Grottkau (Ob.-Schl.), Ring 116.

Im Tausch abzugeben:

Ia gespannte Falter v. Deil. mauretanica.

Ernst Bergmann, Solingen, Eichenstrasse 20.

Abzugeben gegen bar:

3 podalirius à 7, 40 machaon à 7, 4 apollonius à 85, 3 apollo à 15, 2 delius à 50, 4 mnemosyne à 10, 2 callidice à 30, 30 rhamni ♂♀ à 3, 2 cleopatra à 30, 2 jasius à 85, 3 iris à 25, 2 ilia à 30, 4 populi ♀ 25, 4 sibilla à 10, 100 urticae 3, 120 atalanta 7, 10 io 3, 1 ioides 30, 2 atropos (gross) à 100, 2 vespertilio à 40, 2 galii à 25, 1 livornica à 85, 2 celerio à 120, 3 alecto à 140, 2 porcellus à 15, 1 nerii à 80, 4 tiliae à 10, 2 S. quercus à 100, 6 ocellata à 10, 4 populi à 7, 2 proserpina à 25, 4 stellatarum à 7, 4 bombyliformis à 15, 2 infausta à 10, 2 gerion à 15, 3 exulans à 10, 2 ephialtes à 25, 2 fausta à 10, 7 carniolica à 7, 2 phegea à 7, 3 dominula à 7, 2 ab. Bithynica à 150, 4 caja à 10, 1 flavia à 130, 3 purpurata à 15, 2 maculosa à 50, 2 casta à 50, 2 pudica à 25, 15 fuliginosa à 7, 2 luctifera à 20, 6 lubricipeda à 7, 2 zatima à 35, 4 silvinus à 15, 3 cossus à 35, 4 pyrina à 30, 2 fascelina à 10, 4 pudibunda à 7, 1 ab concoler ♀ à 150, 4 monacha à 7, 4 ab. eremita à 30, 40 potatoria à 7.

Porto pp. 70 Pf.

W. Jordan, Ober-Postsekretär, Iserlohn.

Abzugeben:

Raupen von Ur. sambucaria, gesunde kräftige Tiere, halberwachsen, beste Winterzucht, Futter: Epheu, Dtzd. 50 Pf.

Raupen v. Macr. rubi . . Dtzd. 25 Pf.
Puppen v. Euch. jacobaeae . Dtzd. 25 Pf.

Ferner gespannte Falter, nur gute Stücke:

Col. myrmidone . . pro Paar 0,40 M.
Col. v. alba . . . . pro Stück 1,— M
Agr. fimbria e l. in drei verschiedenen Färbungen . . . . . 3 Stück 50 Pf.
Ur. sambucaria . . . pro Paar 40 Pf.

Porto extra.

Alles in grösserer Anzahl. Tausch gegen mir fehl. Europäer nicht ausgeschlossen, sodann Katalogpreise. Beim Tausch ssnde aber nicht zuerst.

F. Weidler, Vizefeldw. I/23, Neisse.

Deil. dahlii ex l.

aus Sardinien soeben frisch eingetroffen. Offeriere in **feinster** Qual. und **hochprima** Spannung, à ♂♀ 2,80 Mk. Bei Abnahme von 12 Stück à ♂♀ 2,60 Mk.

Porto und Packung 80 Pf.

Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Aus Corsica und Sardinien

habe in frischen Ia Stücken in Tüten abzugeben: Arg. pandora ♂♀ 1,20, elisa ♂♀ 3,10, paphia v. immaculata ♂♀ 2,10, Satyrus neomiris ♂♀ 1,75, v. aristaeus ♂♀ 1,50, Coen. corinna ♂♀ 1,05 Mk.

Porto und Packung 25 Pf.

Auf Wunsch auch gespannt, dann Porto und Packung 80 Pf.

— Unbekannten Nachnahme. —

Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Raupen

von D. selenitica Dtzd. 15 Pf., Macr. rubi Dtzd. 15 Dtzd.

— Puppen —

von Dianth. compta Dtzd. 80 Pf.

Porto extra. Tausch erwünscht.

Herm. Müller, Erfurt, Schachtmeyerstr. 14.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

6. Jahrgang. 5. Oktober 1912. Nr. 27.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 21. März 1912.

(Fortsetzung.)

Herr Closs hat eine Anzahl seltener Sphingiden aus seiner Sammlung mitgebracht:

1) *Protoparce muscosa* R. u. J. aus Mexico, früher zusammengeworfen mit *Pr. sesquiplex* Boisd., aber von ihr durch die kürzeren Flügel und die dunklere Zeichnung unterschieden.

2) *Euryglottis albostigmata* R. von Ecuador.

3) *Hyloicus geminus* R. u. J. von Mexico, aufs engste verwandt mit *H. lugens* Walk., äußer an den anatomischen Unterschieden nur zu erkennen an den schwarzen Flecken auf der Unterseite des Hinterleibes, die bei *lugens* fehlen.

4) *Marumba spectabilis spectabilis* Butl. aus Sikkim, die größte *Marmuba*. Die andere Subspecies *spectabilis malagana* R. u. J. bewohnt die Sundainseln.

5) *Rhodoprasina floralis* Butl. ebenfalls von Sikkim.

6) *Isognathus leachi* Swainson aus Süd-Brasilien (Leopoldina), kenntlich an dem im Gegensatz zu den übrigen *Isognathus* meist deutlich gebänderten Hinterleib.

7) *Pachylia dorcela* Druce von Cayenne, bemerkenswert durch seine eintönige Färbung.

8) *Hemeroplanes nomius* Walk. von Venezuela (Caracas). Der für das Genus *Hemeroplanes* Hb. charakteristische Silberfleck in der Mitte der Vorderflügel ist nur durch ein Pünktchen angedeutet.

9) *Nyconyx hyposticta* Feld. von Peru (Chauchamayo), die größte Art der Gattung, oberflächlich an die Species des Genus *Amplypterus* Hb. (Type *gannascus* Stoll) erinnernd und früher zu diesem gestellt.

10) *Deilephila protondeus* Feld. aus Queensland, durch das schokoladebraune Saumfeld der Unterseite der Vorderflügel von den ähnlichen *hypothous* Cr., *placida* Walk. und *minima* Butl. unterschieden.

11) *Xyplophanes clara* Druce von Süd-Brasilien (St. Catharina).

12) *Theretra cajus perkeo* R. u. J. vom Senegal, die westafrikanische Form der Art, die Ost- und Südafrika bewohnt.

Herr Ziegler zeigt von *Chrysophanus alciphron* Rott. folgende Abweichungen vor: die rotgoldene Lokalform *melibaeus* Stgr. ♂ aus Kleinasien, ferner von *alc. gordius* Sulzer ein goldgelbes ♀ aus Süd-Frankreich, ein sehr großes ♀ aus Graubünden, ferner mehrere von ihm bei Landeck in Tirol erbeutete *gordius*-Formen: *subfasciata* Schultz ♀ mit zusammenhängender Fleckenbinde der Vorderflügel, einen ♂ mit gabelförmiger Zeichnung am Innenrande der Vorderflügel, welchem der Vortr. den Namen f. *furcillata* gibt, und einen ♂ mit verschiedenen Vorderflügeln: der rechte ist typisch, auf dem linken dagegen Konfluenz zwischen Wurzelfleck und Mittelmond. Vortr. nennt ihn *gordius* f. *diversa*. Ferner zeigt Herr Z. von *Chrys. phlaeas* L. ein ♀ mit 2 Schwänzchen, ♂ und ♀ von *caeruleopunctata* Stgr., die südliche zweite Generation *eleus* F. ♂ mit starker Verdunkelung, f. *parvipuncta* Strand ♂ mit kleinen Punkten der Vorderflügel, f. *intermedia* Tutt ♀ mit gelblicher Grundfarbe und ein ♀ mit verschiedenen Vorderflügeln: der linke ist typisch, der rechte ist hellgelb mit rötlichem Schimmer. Vortrag. schlägt für das Tier den Namen f. *divisa* vor.

Herr Dadd bemerkt, daß ihn die vorgelegten *alciphron* aus Landeck sehr an *alc. melibaeus* Stgr. erinnerten. Herr Dr. Kuntzen hat das in der Sitzung vom 12. Februar erwähnte Exemplar von *Chr. phlaeas* mitgebracht; es ist ein prächtiges, gut erhaltenes Stück der f. *schmidti* Gerh.

Herrn Dr. Grünberg scheint die Meinung einiger Entomologen, die die Entstehung solcher Albinismen auf elektrische Einflüsse (Gewitter) beim Schlüpfen des Falters zurückführen, nicht unwahrscheinlich. Herr Heinrich entgegnet darauf, daß dadurch nicht der viel häufiger auftretende partielle Albinismus erklärt würde.

Herr Dr. Schulze erinnert daran, daß nach neueren Untersuchungen der Albinismus in erster Linie auf einer Deformation der Schuppen beruhe, die sich rollen, haarförmig werden usw. und so ein Eindringen der normalen Pigmentmenge verhindern, bisweilen seien auch die Schuppen fast normal pigmentiert und die helle Farbe beruhe nur auf optischen Erscheinungen, bedingt durch die veränderte Schuppenform. Diese Schuppendeformierung beruhe in einigen Fällen auf inneren Störungen, in der Mehrzahl der Fälle aber wohl auf starken äußeren Einflüssen in einem gewissen Puppenstadium. Daß bei manchen Gruppen der partielle Albinismus so häufig sei, erkläre sich seiner Ansicht nach so, daß bei der Verpuppungsweise dieser Tiere, z. B. bei *Argynnis*-Arten an Chausseesteinen bei Sonnenbrand die dem Stein zugekehrte Seite eine viel größere und länger andauernde Hitze auszuhalten habe, als die freie Seite, die sich rascher wieder abkühlen könne.

Herr Dr. Schulze demonstriert dann eine Anzahl *Carabus*-Arten, um zu zeigen, daß wohl bei allen Arten noch Rudimente von Flügeln vorhanden sind (untersucht wurden 17 Arten). Haarförmig sind sie z. B. bei *intricatus* L., etwas breiter bei *cancellatus* Jllig und *ullrichi* Germ., lappenförmig bei *silvestris* Panz. Vollständige Flügel fand er nur bei *granulatus* L. (hier aber auch verschiedene Stadien der Reduktion) und bei *clathratus* F. In den Rudimenten ist meist nur noch die Costa und Medialis 2 erhalten. Näheres erscheint im Zool. Anz. Herr Dr. Ohaus bemerkt dazu, daß die feinen Höckerchen am Flügel mancher Passaliden, die mit einer Leiste am Abdomen zusammen den Schrillapparat bilden, auch bei den Arten vorhanden seien, bei denen die Flügel rückgebildet sind; die streifenförmigen Flügelrudimente zeigen nämlich eine Verbreiterung, auf der das Höckerfeld gelegen ist. Möglicherweise lassen sich bei den Caraben auch noch Gründe für die verschiedene Reduzierung resp. Erhaltung der Flügel auffinden.

Sitzung vom 4. April 1912.

Herr Dr. Schulze bemerkt zu den in voriger Sitzung von Herrn Ziegler vorgelegten *Chrysophanus*, daß es seiner Meinung nach nicht angängig sei, derartige Formen mit asymmetrischen Flügeln

zu benennen; besonders bei der „*f. diversa*“ handele es sich offenbar um eine pathologische Bildung, um einen partiellen Albinismus, wahrscheinlich verursacht durch äußere Einflüsse, die nur auf die eine Puppenseite wirkten.

Herr Heinrich zeigt einige im Mai und ersten Junidrittel 1911 in Vichy, Dép. Allier in Frankreich, erbeutete Falter vor. Bemerkenswert sind:

Pieris napi L. mit starker Aderbestäubung und durchgehender Schwärzung des Innenrandes der Vorderflügel. Das Tier wird zur f. *intermedia* Krul. zu rechnen sein. *Colias edusa* F. ♂ mit sehr hellgelber, derjenigen von *chrysotheme* Esp. nahekommenden Grundfarbe; *Vanessa urticae* L. von einem gleichfalls helleren Kolorit, trans. ad f. *herrmanni* Herrm

Melitaea aurinia Rott. flog dort in verschiedenen Formen. Neben der bunten typischen Form, bei welcher rotbraune mit gelben Binden wechseln, war die einfach rotbraune f. *artemis* F. sehr häufig. Außerdem zeigten sich unter der letzteren Farbenrichtung Stücke, bei denen die Punkte der Hinterflügel-Submarginalbinde im Verschwinden begriffen sind — trans. ad f. *sesostris* Schultz. Bei 3 Stücken sind die Punkte nur noch nadelspitzenstark und fehlen zum Teil; ein Stück weist beiderseits nur noch die beiden dem Analwinkel nächstgelegenen Punkte auf.

Mel. didyma O. und *phoebe* Knoch wurden am 5. und 7. Juni ganz abgeflogen gefangen, woraus Vortragender schließt, daß diese Arten dort, also in der Nähe des 46. Breitengrades, schon in 2 Generationen fliegen.

Pararge egeria L. zeigt oft rotbraune und hellgelbe Flecke gleichzeitig auf demselben Einzelstück; die Innnenflecke sind meist dunkler gelb als die Außenflecke. Es scheint sich um die Grenzform zwischen *egeria* L. und *egerides* Stdgr. zu handeln = *intermedia* Tutt (= *camoena* Fruhst.). *Pararge maera* L. flog anfangs Juni, also 1. Generation, im weiblichen Geschlecht ausschließlich in der f. *adrasta* Hb., wodurch die Annahme im Staudinger-Katalog, daß *adrasta* eine gen. aest. sei, widerlegt wird. Die zugehörigen ♂♂ zeigen gegenüber den typischen weder in Größe noch Farbenkleid merkbare Unterschiede. In Westdeutschland (Lahn- und Rheingegend) hat Vortragender *adrasta* allerdings nur als Sommerform von *maera* gefangen. Die ♂♂ der dortigen 2. Generation sind kleiner als die der 1. und zeigen auch ein mehr an *megaera* L. erinnerndes Farbenkleid.

Coenonympha hero L. flog ziemlich häufig, war aber in guten Stücken der Empfindlichkeit seiner Färbung wegen nur schwer zu erbeuten.

Lycaena astrarche Bergstr. flog schon Mai und Anfang Juni ausschließlich in Stücken mit breiten roten, sich gleichmäßig bis zum Vorderrand der Vorderflügel fortsetzenden Randmonden = f. *calida* Bell. Vortragender schließt daraus, daß es sich bei dieser Form weder um eine gen. aest., wie Stgr. u. a. annehmen, noch um eine auf das ♀ beschränkte Abart handelt.

Pamphila palaemon Pall., *Fidonia limbaria* F., sowie *Venilia macularia* L. waren sehr häufig und wurden stets auf lichten Waldstellen auf oder in der Nähe von Sarothamnus scoparius (Besenginster) gefunden, obwohl dieser wenigstens für *palaemon* als Futterpflanze nicht in Frage kommt. Die gleiche Neigung der Falter hat Vortragender auch am Rhein beobachtet, allerdings zweimal auch *palaemon* an Stellen ohne Sarothamnus gefangen.

Häufig war auch *Perconia strigillaria* Hb. in der typischen hellen Form und *Scoria lineata* Sc. Letzteres Tier hat Vortragender auch früher in den Voralpen (Reichenhall) zahlreich gefangen. Sein Vorkommen in Vichy, einer vollkommen ebenen Gegend, sowie in Mitteldeutschland (Erfurt) beweist aber, daß es kein Gebirgstier ist. Seine Verbreitungszone endet südlich von Berlin.

Gleichzeitig bringt Vortragender noch einige in Digne erbeutete Falter zur Anschauung, ein wegen seiner Kleinheit (48 mm Flügelspannung) interessantes Stück von *Papilio podalirius* L., ein Pärchen *Thecla acaciae* F. und eine Reihe *Thecla spini* Schiff. Das Material von *spini* beweist, daß sich außer den einfarbig braunen ♂♂, welche Berge-Rebel allein erwähnen, häufig auch solche mit gelber Fleckzeichnung am Analwinkel der Hinterflügel finden. Es kommen ♂♂ mit einem Flecken genau im Analwinkel vor und solche, welche außerdem noch wie die ♀♀ einen zweiten freistehenden gelben runden Fleck zwischen Ader C_1 und C_2 etwa 1 mm vom Rande entfernt, aufweisen.

Herr Dadd bemerkt hierzu, daß er *P. palaemon* häufig gefangen habe, im Harz, in Obersdorf, bei Wien, in der Schweiz, in Belgien und England, und zwar immer einzeln. Irgend eine Beziehung zum Ginster oder zu den angeführten Spannern habe er nicht konstatieren können. Als Beitrag zu der immer noch nicht ganz geklärten Frage, welche Faktoren den verschiedenen Anflug und die verschiedene Zusammensetzung der Arten am Köder bedingen, bemerkt Herr Dadd, daß vor 14 Tagen in Zehlendorf *Taeniocampa munda* S. V. sehr zahlreich und *Taen. pulverulenta* Esp. nur ganz vereinzelt zum Köder kamen. Am nächsten Tage war *pulverulenta* sehr häufig, dagegen *munda* fast garnicht vertreten. 2 Tage später erschien *munda* wieder in großer Menge, aber keine *pulverulenta*. Ferner hat er in diesem Jahre zum ersten Male 2 *Polyploca flavicornis* L. am Köder gefunden, eine Art, die sonst nie an den Köder geht. Herr Rangnow zeigt lebende bei Berlin gefundene Raupen von *Agrotis simulans* Hufn. vor, die im Habitus etwa zwischen *A. obscura* Brahm und *A. orbona* Hufn. stehen. Herr Hannemann legt ferner lebende *Gnophos vepretaria*-Raupen vor. Sie überwinterten ziemlich klein, begannen aber schon sehr früh wieder mit dem Fressen (Löwenzahn). Die Verpuppung erfolgt nicht in der Erde, sondern im Gespinst an Zweigen. Herr Dominik endlich zeigt ein sehr schönes ♀ von *Biston* hybr. *pilzii* Stdf. (*hirtarius* Cl. ♂ × *pomonarius* Hb. ♀), von ihm in Finkenkrug erbeutet.

Sitzung vom 11. April 1912.

Herr Dr. Lück zeigt ein prächtiges Pärchen der sehr seltenen *Ornithoptera alexandra* Rothsch., deren ♀ wohl der größte bekannte Tagfalter ist. Herr v. Chappius teilt mit, daß ihm ein ♀ von *Hoplitis milhauseri* F. gegen 12^{40} nachts geschlüpft sei; hierzu bemerkt Herr Blume, daß nach seinen Erfahrungen die Schlüpfzeit dieser Art mit großer Regelmäßigkeit 7 Uhr abends sei. Herr Rangnow hat aus einem kleinen Stück im Herbst abgeschnittener Birkenwurzel 1 *Sesia culiciformis* L. und 2 *Ses. spheciformis* Gerning und zwar sehr kräftige Stücke erzogen, die er nebst dem Fraßstück vorlegt. Er zeigt ferner eine sehr interessante Berliner *Senta maritima* Tausch f. *bipunctata* Hw., bei der die Flecke breit schwarz zusammengeflossen sind. Er schlägt für diese seltene Form den Namen **f. conjuncta** vor. Ein zweites Stück zeigt die neue Form auf dem

linken Flügel, während der rechte die f. *bipunctata* darstellt. Außerdem legt er eine ihm unbekannte *Eupithecia* vor, die mit *sobrinata* noch die meiste Aehnlichkeit hat. Herr Heinrich fragt den Vortragenden, ob er das Vorkommen der *maritima*-Formen dem Standort oder etwaigen Temperatureinflüssen etc. zuschreibe. Seine Erfahrungen sprächen gegen das Vorkommen einzelner Formen an bestimmten Lokalitäten. Herr Rangnow schließt sich dieser Ansicht an, bemerkt aber, daß ein ihm bekannter Berliner Sammler *maritima*-Raupen alljährlich vom Wilmersdorfer See eingetragen habe, ohne je die f. *wismariensis* Schmidt zu erzielen. Die von Herrn Rangnow vorgezeigte *Eupithecia* hält Herr Heinrich für eine aberrative *Eup. sobrinata* Hb. Herr Rangnow erwidert darauf, daß *sobrinata* als Ei überwintere, die Raupe, die den vorliegenden Falter ergeben habe, habe er erwachsen im Herbst von Juniperus geklopft. Die Ueberwinterung geschah im Puppenstadium. Herrn Heinrich scheint es nicht unwahrscheinlich, daß es sich um eine zweite Generation von *sobrinata* handele, die durch den abnorm heißen Sommer 1911 ermöglicht worden sei. Herr Belling zeigt interessante Reihen von *Colias edusa* F. und *chrysotheme* Esp. aus Steiermark, worunter sich von letzteren auch Stücke der der ersten ähnlichen 3. Generation befinden. Das vorliegende Material zeigt wieder recht deutlich die große Aehnlichkeit beider Arten. Herr Dr. Schulze zeigt 6 ♀♀ von *Epinephele jurtina* L. aus Jelendzik im Kaukasus. Sie sind im allgemeinen den hiesigen Tieren sehr ähnlich, nur etwas stattlicher. Das Gelb der Vorderflügel ist etwas verdüstert. Der kleine schwarze Punkt, der sich auf der hellen Binde auf der Hinterflügelunterseite bei vielen Berliner Stücken findet, fehlt bei den kaukasischen Stücken. Die Unterseite ist sehr bunt und wie bei unseren Tieren sehr variabel. Bei einem Exemplar von lichter Grundfarbe ist das Gelb der Vorderflügeloberseite fast völlig geschwunden (f. *suffusa* Tutt). Alle Flügel sind mit helleren schwach grünlich irrisierenden stecknadelkopf-großen Punkten übersät, so daß das Tier trotz seiner guten Beschaffenheit bei flüchtigem Hinsehen einen abgeflogenen Eindruck macht. Zum Schluß liest Herr Heinrich aus dem Naturforscher Bd. V vom Jahre 1777 einen interessanten Artikel von v. Scheven vor, der durch seine klare und anschauliche Schilderung auffällt. In ihm prüft der Verf. die von seinen Bedienten aufgestellte Behauptung nach, die „Pferdewürmer" seien identisch mit den von den Pferden gelegentlich mit Rohrkolben aufgenommenen Schilfmaden (*Nonagria*-Raupen). Zu einem abschließenden Ergebnis kommt er nicht, da das Pferd — wie er bemerkt — leider wieder gesund wurde und er nun nicht durch eine Obduktion die event. Identität nachweisen konnte.

Sitzung vom 18. April 1912.

Herr Belling zeigt eine Reihe von *Aglia tau* f. *nigerrima* Th. Mieg. Alle Tiere, sowohl ♂♂ als ♀♀, fallen durch ihren spitzen Flügelschnitt auf. Interessant sind 2 Pärchen aus einer Kreuzung *tau* ♀ × *nigerrima* ♂. 1 ♂ und 1 ♀ sind in die Stammform zurückgeschlagen und zeigen typischen Flügelschnitt, während das 2. Paar zu *nigerrima* gehört und ebenfalls den spitzen Schnitt der Flügel aufweist. Herr Heinrich hat mehrmals beobachtet, wie Raupen von *Senta maritima* sich außen an den Schilfstengeln dicht über den Knoten, wo sich die Art zu verpuppen pflegt, zu schaffen machten. Er legte ein Schilfstück vor mit einer Oeffnung, durch die eine Raupe eingedrungen war und eine Puppe der eigenen Art verzehrt hatte. Ferner teilt Herr Heinrich mit, daß seine Puppen von *Macrothylacia rubi* L. zuerst nur verkrüppelte Falter ergeben hätten, erst als er den Rest nach einer oft empfohlenen Methode zwischen Leinwandlappen legte, entwickelten sie sich tadellos und zwar schlüpften bei der Zucht die ♀♀ merkwürdigerweise zuerst. Er legte auch ein ♂ vor, das sich vollständig entwickelt hat, das aber auf dem Abdomen noch die Puppenhülse trägt. Herr Dadd bemerkt, daß er von 18 eingetragenen *Senta maritima*-Raupen nur 7 Puppen erhalten habe, während die übrigen von den Artgenossen verzehrt worden waren. Herr Rangnow dagegen hat bei seinen Zuchten an den Raupen nie Kannibalismus beobachtet; er gibt aber stets Stengel ohne Knoten, damit sich die Tiere bei gegenseitiger Belästigung ausweichen könnten. Herr Petersdorff legt 3 *Argas reflexus* aus seinem Taubenschlage vor. Während er sie früher nie beobachtete, scheinen sie sich jetzt dort heimisch zu fühlen.

Sitzung vom 25. April 1912.

Herr Closs legt einige von ihm in der Berl. entomol. Zeitschr. 1909 und in der Intern. entomol. Zeitschr. Guben V Nr. 38 1911 benannte interessante Sphingidenformen vor und zwar:

Acherontia atropos L.	f. *charon*,
„ „	f. *diluta*,
Acher. styx styx Westw.	f. *interrupta*,
Coelonia fulvinotata Butl.	f. *nigricans*,
Psilogramma menephron increta Walk.	f. *eburnea*,
Hippotion celerio L.	f. *sieberti*,
„ „	f. *rosea*.

Er spricht im Anschluß daran über die moderne Nomenklatur und bemerkt treffend, daß ihm diejenigen, die von ihr nichts wissen wollten, vorkämen wie Leute, die erklären: „Wir fahren nicht mit der Eisenbahn, denn wir sind in der Jugend immer Postkutsche gefahren." — Da es zur Kenntnis einer Art unbedingt notwendig ist, auch ihre verschiedenen Spielarten kennen zu lernen, so sei es durchaus notwendig, Individualaberrationen zu registrieren, und da sei es seiner Meinung nach am zweckmäßigsten, sie mit einem Namen zu belegen, da dieser, wenn er wie z. B. die meisten von Tutt, — der allerdings wohl zu sehr aufspalte, — gut gewählt ist, praktischer wäre als etwa eine Numerierung. Durch die von ihm vorgelegten Tiere glaube er den Nachweis erbracht zu haben, daß diese Formen wirklich einer Benennung wert wären. Herr Dr. Schulze spricht dann im Anschluß an seine im Zool. Anz. vom 30. April 1912 erschienene Arbeit über die Häutung und über Häutungsdrüsen bei Raupen. Er hat u. a. zum ersten Mal vom Larvenleben persistierende Häutungsdrüsen auch bei Imagines gefunden und zwar im Prothorax von *Spilosoma luteum* Hufn. Sie sind es, welche die schon mehrfach bei Arctiiden beobachteten Flüssigkeitstropfen am Halskragen ausscheiden. Herr Dr. Ohaus berichtet im Anschluß an die von Herrn Petersdorff mitgebrachten *Argas reflexus*, daß vor einigen Jahren in Mainz ein Haus polizeilich geschlossen wurde, weil die Bewohner sich nicht mehr vor den Zecken retten konnten, da alle Bekämpfungsmaßregeln vergeblich waren. Man ließ das Haus ¾ Jahr leer stehen in der Hoffnung, die Tiere würden an Nahrungsmangel zu Grunde gehen. Als nach diesem Zeitraum ein Mieter in das verseuchte Haus einzog, wurde er von den Zecken so zugerichtet, daß er von einer schweren lepraähnlichen Hautkrankheit befallen wurde.

Endlich berichtet Herr Rangnow, daß er beim Leuchten in Finkenkrug 2 ♀♀ der hier sehr seltenen *Larentia vittata* L. gefunden habe.

Sitzung vom 2. Mai 1912.

Herr Ziegler legt einige interessante Spanner vor: *Anthophilaria rosearia* Tr. aus Korfu, *Sterrha sacraria* L. aus Catalonien, *Lythria plumularia* Frr. aus den Hochalpen, von *Lythria purpuraria* L. die gen. vern. *rotaria* F. mit grünlichen Vorderflügeln aus Koeslin, die f. *lutearia* Stgr. ohne rote Binden und *Lythria sanguinaria* Dup. aus Andalusien.

Herr Belling zeigt einige Falter von *Parnassius apollo*, die die charakteristischen Merkmale der betreffenden Formen besonders ausgeprägt zeigen: 2 ♂♂, 2 ♀♀ *P. ap. vinningensis* Stich. (Koblenz und Winningen) ausgezeichnet durch schmale Flügelform, Grundfarbe leuchtend weiß, Ocellen nierenförmig, besonders hervortretend bei den ♀♀. Beide ♀♀ zeigen die Merkmale der f. *decora* Schultz. 1 ♂♀ *ap. melliculus* Stich. aus Regensburg von rundlichem Flügelschnitt, normalerweise weiß, vorliegende gezogene Stücke gelblich, Glassaum der Vorderflügel schmal, verkürzt, Hinterflügel mit großen Ocellen. Das ♂ gehört zu f. *graphica* Stich. und das ♀ zu f. *decora* Schultz (hier bei ♀♀ selten). Ferner 2 ♀♀ zu der f. *graphica* Stich. und *excelsior* Stich. gehörig. 2 ♂♂, 1 ♀ *ap montanus* Stich. Sie sind scharf und reichlich gefleckt mit verkleinerten Augenflecken. Das eine kräftig gezeichnete ♂ wurde am 21. Juli 1911 bei Zwieselstein im Oetztal 1470 m erbeutet. (Höher steigt *apollo* im Oetztal nicht). 1 ♂ aus Trafoi mit besonders kleinen Ocellen (1541 m) mit geringen Spuren von Weiß.

1 ♀ f. *nigricans* (1863 m) von der Stilfserjochstraße nahe dem weißen Knott.

Herr Wichgraf zeigt ein Stück von *P. tyndeтaeus*, bei dem der linke Vorderflügel gelbbraun gefärbt ist. Wie eine genaue Untersuchung zeigte, handelt es sich offenbar um keine Fälschung.

Herr v. Chappius hat in Finkenkrug ein Exemplar von *Sora (Pachnobia) leucographa* Hb. erbeutet, das er herumzeigt. Er berichtet, daß auch Herr Hänel einige Stücke des für Berlin neuen Falters am selben Ort gefangen habe.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

Protokollauszug vom 7. Januar 1912.

In der heutigen Hauptversammlung wurde der langjährige Vorstand wieder gewählt.

Protokollauszug vom 30. Januar 1912.

Herr Vogt erläuterte an Hand mitgebrachten Faltermaterials die wichtigsten Merkmale für die *podalirius*-Varietäten *zanclaeus* und *feisthamelii*. *Podalirius* zeigt auf dem Hinterleibe auf der Oberseite einen breiten schwarzen Streifen, der scharf begrenzt ist, ebenso ist die Bindenzeichnung der Flügeloberseiten ziemlich scharf ausgeprägt.

Zanclaeus zeigt dagegen schmale nicht scharf begrenzte, bedeutend hellere Rückenfärbung, der ganze Grundton der Flügeloberseiten ist aufgehellt, die Bindenzeichnung durchweg weniger markant.

Feisthamelii steht *zanclaeus* im Grundtone der Flügeloberseiten sehr nahe, ist noch etwas heller, dagegen ist die Zeichnung der Binden sehr scharf ausgeprägt, die blaue Kernung am Außenrande der Hinterflügel größer wie bei den beiden vorigen; das ganze Aussehen des Falters, auch seine Größe lassen ohne weiteres auf seine südliche Abstammung schließen.

Zur Ansicht waren auch noch eine ganze Anzahl Aberrationen von *podalirius* durch die Mitglieder mitgebracht worden.

Sehr schwierig wird die Bestimmung, wenn es sich um Uebergangsstücke handelt; hier müssen eben zuverlässige Zeit- und Fundortangaben mitbestimmend sein.

Entomologischer Verein Karlsbad.

Donnerstag, den 17. Oktober 1912, veranstaltet der Entomologische Verein von Karlsbad im Restaurant „Deutsches Heim" eine **Feier seines 25jährigen Bestandes.** An die Gedenkfeier schließt sich ein populär-wissenschaftlicher Vortrag und ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm an. Die Feier beginnt abends 8 Uhr.

Wir beglückwünschen den strebsamen Verein zu seinem Ehrentage. Möge er weiter wachsen, blühen und gedeihen! *P. H.*

Vereins-Nachrichten.

Guben, den 12. Oktober 1912. **No. 28.** 6. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten* haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Ein neuer Sphingiden-Bastard.

— Von *Karl Wolter*, Posen. —

In diesem Jahre (1912) vorgenommene Kreuzungsversuche verliefen insofern glücklich, als es mir gelang, in einem Falle zwischen *Celerio (Deilephila) lineata* var. *livornica* ♂ und *C. euphorbiae* ♀ eine erfolgreiche Paarung zu erzielen, aus der ich bis jetzt einen Falter im männlichen Geschlecht erhielt. Ich nenne diesen neuen Hybriden: *Celerio* hybrd. **livorn-euphorbiae** Wolter.

Die Raupe.

I. Kleid. Die Gesamtfärbung der Raupe, gleich nach dem Schlüpfen aus dem Ei, ist gelblich. Sie mißt 3 mm. Später nach der Futteraufnahme wird sie grünlich. Kopf, Nackenschild, Füße, Nachschieber und Horn sind bräunlich schwarz. Auf den Ringen stehen beiderseits neben einander zwei schwarze Punkte, über den Füßen gleichfalls 2 schwarze Punkte.

II. Kleid (normal). Kopf und Nackenschild gelblich, letzteres schwarz umsäumt, Füße und Horn schwarz, Nachschieber gelb. Eine breite Rückenlinie, grünlich und schwarz gepunktet, wird durch eine gelbe Linie durchbrochen. Seitenlinie gelb. Auf jedem Ringe steht ein weißer, runder, schwarzgesäumter Fleck. Ueber den Füßen zu beiden Seiten in den Ringeinschnitten eine durchbrochene gelbe Linie. Bauch grün, Tracheenöffnungen weiß.

II. Kleid (aberrativ). Die Abänderung hat eine breite schwarze Rückenlinie, die aber in der Mitte durchbrochen wird durch eine dunkelgrüne Linie, die sich nach dem Nackenschilde zu keilförmig ausdehnt. Die Seitenlinien sind gelb und doppelt. Auf jedem Ringe ein schwarz umsäumter weißer Fleck. Ueber den Füßen zu beiden Seiten in den Ringabschnitten eine durchbrochene gelbe Linie. Kopf in der Mitte bräunlich, schwarz gerandet. Füße und Horn schwarz. Bauch dicht schwarz und weiß punktiert, in der Mitte grün.

III. Kleid (normal). Gesamtfärbung schwarz, weiß gepunktet. Nackenschild und Kopf schwarz, letzterer in der Mitte aufgehellt. Füße, Nachschieber und Horn schwarz. Rückenlinie gelb. Auf jedem Ringe steht ein viereckiger schwarzer Fleck, der sich nach der Rückenlinie zu ausdehnt. Die Seitenlinie ist gelb und doppelt und trägt auf jedem Ringe einen weißen runden Fleck, der nach unten schwarz gesäumt ist. Mitunter ist noch ein zweiter kleinerer sichtbar. Eine ebenfalls gelb gefärbte Linie befindet sich in den Ringeinschnitten über den Füßen. Bauch grün, Luftlöcher weiß.

III. Kleid (aberrativ). Die Abänderung ist grün und weniger dicht schwarz und weiß gepunktet. Kopf grüngelb, auf jeder Seite zwei schwarze Flecke. Nachschieber und Horn schwarz. Letzteres an der Wurzel rot. Rückenlinie grün. Auf jedem Ringe oben ein schwarzer Fleck. Seitenlinien gelb, darunter auf jedem Ringe ein weißer runder Fleck mit schwarzer Umsäumung. Die weißen Flecke sind nach der Mitte zu schwach rötlich gefärbt. Die Linie in den Ringeinschnitten über den Füßen ist unterbrochen und gelb. Bauch grün, Stigmen weiß, schwarz gerandet.

IV. Kleid. Die Grundfarbe ist vorwiegend schwarz mit gelblichgrüner Rieselung. Kopf schwarz, oder in der Mitte rotbraun aufgehellt. Nackenschild schwarz, durch einen rotbraunen Strich in der Mitte geteilt, nach dem Kopfe zu mit einer gelben Linie oder durch gelbe Flecke umrandet. Das Horn ist entweder ganz schwarz, oder von der Wurzel bis über die Hälfte rotbraun und nur das Spitzendrittel schwarz. Nachschieber und Afterklappe schwarz, letztere an der Spitze rotbraun. Die Rückenlinie ist rotbraun oder schwarz. Die viereckigen schwarzen Flecke auf den Ringen durchbrechen öfter die Rückenlinie. Die Seitenlinie ist grünlich gelb und entweder doppelt, oder verschwimmt bandartig nach den Füßen zu. Darunter steht ein rosa gefärbter schwarz umsäumter Fleck auf jedem Ringe. Bei einigen Tieren zieht das Schwarz der viereckigen Rückenflecke, bis über die Hälfte, in die runden Seitenflecke hinein, so daß von diesen nur ein hellgelber Rand sichtbar bleibt.

Mitunter ist noch ein zweiter kleinerer Fleck vorhanden. Die Linie in den Ringeinschnitten über den Füßen ist schwarz und gelb oder rotbraun und gelb. Bauch schieferfarbig, oder schieferfarbig und in der Mitte fleischfarben. Füße schwarz, Stigmen rosa, schwarz umsäumt.

Die Raupe mißt im ausgewachsenen Zustande bis 7 cm.

Gefüttert wurde Euphorbia cyparissias.

Die Puppe.

Diese ist schlank, gelbbraun und derjenigen von *C. euphorbiae* ähnlich. Puppenruhe: 3 bis 4 Wochen bei den männlichen Puppen.

Der Falter.

O b e r s e i t e. Fühler an der Basis und an der Spitze weiß, nach der Mitte zu rasch dunkel werdend, so daß er dunkel mit schimmeliger Spitze und Basis erscheint. Palpen unterseits weiß, im obersten Viertel olivgrün, oberste Spitze weiß. Kopf, Brust und Rückenfärbung des Hinterleibs olivgrün. Wangen, Schläfe und Seitenrand des Bruststückes weiß. Schulterdecken außen breit reinweiß, innen sehr schmal und getrübt weiß umrandet. Der Hinterleib zeigt auf dem 1. und 2. Ringe den gewöhnlichen *Celerio*-Charakter, ist olivgrün und seitlich schwarz gefärbt; das Schwarz der Ringe wird seitlich durch weiße Rand- und Basalfärbung untereinander und von Ring 3 getrennt. Von Ring 3 ab bis zur Hinterleibsspitze macht sich der Einfluß des *livornica*-Blutes bemerkbar. Ring 3 ist auf der Dorsalseite gleichfalls olivgrün, lateral trägt er den bekannten, an der Basis weißen, nach hinten zu rötlichgelbweißen Fleck. Die Saumbehaarung dieses und des folgenden Hinterleibringes ähnelt sehr der entsprechenden Saumbehaarung von *livornica*. Bei *livornica* steht zentral ein weißer Punkt, an den sich seitwärts, scharf voneinander abgesetzt, abwechselnd je ein kleiner schwarzer, ein kleiner weißer, ein breiterer schwarzer und schließlich, ganz lateral, ein ganz breiter weißer Raum anschließt. In derselben Weise ist auch die Außenrandbeschuppung des 3. Ringes des Bastardes gezeichnet, nur daß bei ihm die schwarze Färbung der dunkelen Partien des Randsaumes durch Olivgrün ersetzt ist und sich nur einige wenige schwarze Schüppchen in der äußern dunkelen Partie, die an das äußerste Weiß anstößt, erhalten haben. Ring 4 zeigt bereits weniger *livornica*-Charakter. Bei ihm sowie bei allen noch folgenden Hinterleibsringen ist die Färbung des dorsalen Teiles der Randbeschuppung olivgrün, der lateralen Teile weiß. In dem dorsalen Teile befindet sich zentral ein weißer Punkt. Ring 4 trägt aber noch in der Mitte der lateralen weißen Säumung einige dicht zusammenliegende olivgrüne und auch schwarze kurze Schuppen, die hier noch *livornica*-Charakter markieren. Analpinsel olivgrün mit weißlicher Mittellinie und rötlich grauen Seiten.

V o r d e r f l ü g e l. Aus Gründen der Bequemlichkeit bezeichne ich die in den Außenrand endigenden Rippen, vom Innenrandswinkel angefangen, nach der Spitze zu, mit laufenden Nummern 1 bis 7. Die Rippen sind, mit Ausnahme der zum Vorderrande gehörigen, gelblich weiß und bleiben es auch in ihrem weiteren Verlauf, bis auf diejenigen Stellen, wo sie dunkele Farbenfelder durchlaufen. Hier ist ihre Färbung wechselnd. Die Stellen, an denen sie mit der Umgebung gleich dunkel gefärbt sind, sind der basale Costalfleck, der nach außen an die Mittelzelle anschließende mittlere Costalfleck und die Partie auf Rippe 7, auf welcher sich bei *C. euphorbiae* der äußere halbmondförmige Costalfleck befindet.

Beim Verlauf durch das bekannte dunkelolivgrüne *Celerio*-Band verhält sich die Färbung ziemlich konform der auch bei anderen *Celerio*-Arten mit beiderseits weiß gerandeten Schulterdecken vorkommenden Regel *(C. tithymali, C. dahlii)*. Rippe 1, 2 und 7 gehen dunkel, Rippe 3 und 4 gehen hell durch dieses Band; Rippe 5 und 6 sind von ihrem Eintritt bis zur Mitte des Bandes dunkel, von dort ab wieder hell. Auf allen hellen Teilen dieser Rippen sind aber innerhalb der Grenzen des *Celerio*-Bandes einzelne dunkele Schüppchen äußerst sparsam eingestreut.

Von der Spitze des Vorderflügels bis zum Innenrande verläuft das eben erwähnte *Celerio*-Band in ähnlicher Weise und Form wie bei *C. euphorbiae*. So ist es auch von Rippe 4 an bis zur Spitze bedeutend schmäler als bei *livornica*, und setzt sich hier im Gegensatz zu dieser gegen das Saumfeld unscharf ab. Auch auf der Innenseite ist es eingebuchteter wie bei *livornica*, setzt sich hier aber im Einklang mit beiden Elterntieren scharf ab. Von dem Durchschnitt der Rippe 2 an verläuft es gleichfalls in ähnlicher Weise wie bei *euphorbiae*, aber innen etwas spitzer, außen etwas stumpfer (beinahe rechtwinklig) in den Innenrand.

Das Saumfeld ist durch den *livornica*-Einfluß gelblich violettgrau gefärbt und mit einzelnen, zuweilen dichter stehenden Pünktchen bestreut, die sich aber nicht strichelförmig verbinden. Die hier durchlaufenden Rippenteile sind wieder hell.

Das von der dunkelen *Celerio*-Querbinde und der Vorderrandbinde eingeschlossene helle Mittelband ist hell rötlich ockergelb gefärbt; am Innenrande und an der Spitze weißlich grau beschuppt. Es ist vom Innenrande bis zur Rippe 7 breiter als das von *livornica*, entsprechend der tieferen Einbuchtung des *Celerio*-Bandes beim Bastard zwischen Rippe 3 und 6. Von Rippe 7 verläuft es aber nach außen zu dunkel und grau verwaschen bestäubt zur Spitze, hier nur einen sehr schmalen weißlichen Raum zwischen Vorderrand und der Spitze der *Celerio*-Binde einnehmend.

Die, an dieses helle Mittelband sich anschließende Vorderrandbinde trägt nun am meisten *livornica*-Charakter zur Schau. In ihr liegen die bereits erwähnten Costalflecke neben *livornica* - Zeichnungen. Es wird sich daher empfehlen, die Teile zuerst einzeln durchzugehen. Vorderrand selbst hellolivgraugrün, der costale Wurzelfleck und der äußere halbmondförmige Costalfleck ziehen sich dunkler olivgrün über den Vorderrand. Der costale Wurzelfleck, bei *euphorbiae* nach außen gerundet, bei *livornica* keilförmig auf Rippe 1 zum Mittelfelde ziehend, ist beim Bastard auf Rippe 1 zahnförmig ausgezogen und oberseits zwischen Rippe 1 und dem Ursprunge der Rippe 2 stark eingebuchtet. Der mittlere Costalfleck, bei *euphorbiae* rundlich, bei *livornica* auf Rippe 5 spitz ausgezogen, zeigt beim Bastard genau *livornica*-Charakter. Er zieht also auch, von Rippe 5 seiner ganzen Länge nach durchzogen, auf dieser spitz weiter nach außen. Zwischen beiden Costalflecken liegt die Discoidalzelle. Diese ist vom Ursprunge der Rippe 2 bis zum Ursprunge der Rippe 3 durch den *euphorbiae*-Einfluß gelblicholiv gefärbt, von dort an dunkeloliv ausgefüllt. Durch das Rippenstammstück zwischen Rippe 2 und 3, welches wie die Rippen (siehe oben) gleichfalls weißlich gelb gefärbt ist, wird diese Färbung dem Innenrande zu abgeschlossen begrenzt. Von dem Außenrande der Discoidalzelle zieht sich, den ganzen Raum zwischen Ursprung der Adern 4 und 5 einnehmend, der Länge nach mitten durch die Discoidalzelle hindurch der weiße, keilförmige Discoidalwisch, mit seiner Spitze den costalen Wurzelfleck erreichend.

Nach außen setzt sich dieser weiße Discoidalfleck am unteren Rande des mittleren Costalfleckes fort, bis dorthin, wo dieser die Rippe 4 erreicht, und füllt auch hier den, dort von dem mittleren Costalfleck freigelassenen Raum zwischen Rippe 4 und 5, keilförmig weiß aus. Am Ursprung der Ader 5 befindet sich in diesem weißen Wisch der tiefschwarze runde Discoidalpunkt, dem mittleren Costalfleck dicht anliegend, von ihm durch ein paar spärliche, weiße Haarschuppen getrennt.

Ferner liegen zwischen dem eingebuchteten oberen Außenrandteile des costalen Basalfleckes und Rippe 4 einerseits, der Discoidalzelle und dem hellen Mittelbande andererseits noch Zeichnungscharaktere. Diese Partie ist erstens durch den *euphorbiae*-Einfluß gelblichgrau bestäubt, so daß sie sich vom hellen Mittelbande nur ziemlich verschwommen absetzt, dafür aber die Rippen um so deutlicher zeigt; zweitens befindet sich hier zwischen Rippe 2 und 3 ein dunkles olivgrünes Parallelogramm, das nach dem Mittelbande zu, wie erwähnt, aufgelichtet und etwas höher als breit ist. Zwischen Rippe 3 und 4 ist der Zwischenraum ähnlich ausgefüllt. Entsprechend der äußerst genäherten Lage dieser beiden Rippen ist diese dunkele Partie bedeutend länger als breit und strichförmig, und da sie außerdem von der Färbung des unteren Teiles der Discoidalzelle nicht abweicht und umsoweniger von ihr getrennt erscheint, als auch das Rippenstammstück zwischen Rippe 3 und 4 kaum sichtbar die Farbe durchschneidet, so entsteht hier eine längere geschwungene strichförmige Zeichnung, die zwischen dem weißen Discoidalwisch einerseits, der hellen Rippe 3 und dem hellen Rippenstammstück zwischen Rippe 2 und 3 andererseits parallel mit dem weißen Discoidalwisch in seiner ganzen Ausdehnung entlang zieht und mit dem schmalsten Teil dem Ende der äußeren Einbuchtung des Costalfleckes aufsitzt. Hiermit wäre der schwierigste Teil der Zeichnung erledigt. Oberhalb des mittleren Costalfleckes, von diesem, der Rippe 6 und dem Mittelbande begrenzt, steht bei *livornica* ein für diese Art äußerst charakteristischer dreieckiger hellgrauer Fleck. Dieser graue Fleck ist auch vom Bastard übernommen. Die Felder zwischen Rippe 6, 7 und dem Vorderrande sind bei *livornica* dunkel ausgefüllt und tragen keinen äußeren Costalfleck, bei *euphorbiae* sind sie leicht beschattet und tragen auf Rippe 7 den halbmondförmigen äußeren Costalfleck, der sich über die Zwischenräume von Rippe 6 bis über den Außenrand hinzieht. Durch den gegenseitigen Einfluß sind diese Räume beim Bastard stark dunkel beschattet und tragen deutlich sichtbar den halbmondförmigen äußeren Costalfleck der *euphorbiae*. Innenrandsaum der Oberflügel weiß, Außenrandsaum gelblichockerbraun; also dunkler wie bei *livornica*. An der Wurzel der Oberflügel steht ein schwarzer runder Fleck, angrenzend an den vielerwähnten basalen Costalfleck. Saumwärts trägt er eine Begrenzung durch weiße Haare. Die Wurzel des basalen Costalfleckes trägt einen weißen Haarfleck, von dem einige weiße Haare auch auf den schwarzen Fleck herüberragen und ihn wurzelwärts abgrenzen.

H i n t e r f l ü g e l. Dieser zeigt keine besondere Merkmale. Er hat das bekannte Rot der *Celerio*-Hinterflügel. Die Zeichnungscharaktere desselben sind die gleichen wie bei *C. euphorbiae*. Das schwarze Basalfeld ist wie bei dieser stark eingebuchtet, zum mindesten bedeutend tiefer eingebuchtet wie bei *C. livornica*. Der weiße Fleck in der roten Mittelbinde ist rundlicher wie bei *euphorbiae* und nähert sich mehr dem der *livornica*.

Die schwarze Außenrandbinde verläuft in gleicher Weise wie bei *euphorbiae* bis zum Analwinkel; dort in der Art der *livornica*-Binde den weißen Fleck im roten Mittelfelde saumwärts umfassend und bis zum weißen Randsaum sich erstreckend. Von dort aus umgibt saumwärts den weißen Fleck eine schmale aus kleinen rosa und schwarz gemischten Schüppchen bestehende Linie, die sich bis zum schwarzen Basalfeld hinzieht und in dieses aufgeht. Im Analwinkel wird die schwarze Außenrandsbinde durch Ueberragung von blaß karminroten Haarschuppen aus dem Mittelfelde leicht aufgelichtet. Von seiner Randspitze an ist der Vorderrandsaum stark geschwärzt und in dieser Farbe mit dem schwarzen Basalfleck verbunden. Das graurosafarbene Außenrandfeld ist merklich schmäler als bei *euphorbiae*, aber breiter wie bei *livornica*. Es ist mit wenigen schwarzen, sich zuweilen zu ganz kurzen Strichelchen vereinigenden Punkten bestreut, endet genau wie bei *euphorbiae*, nicht in die Spitze, sondern sichtbar etwas von dieser entfernt in den Vorderrand und zeigt kurz vor dieser, ebenso wie bei *euphorbiae*, eine kleine Ausbuchtung in das schwarze Außenrandsband.

U n t e r s e i t e rötlich graugelb, Palpen auf der Unterseite weiß, ebenso die Säume der Hinterleibsringe. Die Vorderflügel tragen am Vorderrand- und am Saumfelde, hier in Form einer breiten zackigen Binde, eine breite deutliche rötlich grau violette Beschattung. Der mittlere Costalfleck ist tief schwärzlich, groß und unscharf abgesetzt. Von seiner Spitze aus zieht sich zur Basis eine breite schwärzliche Beschattung, die nur den Vorderrand frei läßt, auswärts die hier sichtbar hellere Mittelbinde begrenzend, und von Rippe 2 schräg nach außen und dem Innenrande zulaufend, in den sie kurz vor der zackigen Außenbinde endet. Die rötlicheren Hinterflügel tragen gleichfalls eine violettgrau beschattete breite Außenbinde und dort, wo auf der Oberseite der schwarze Basalfleck an die rote Mittelbinde stößt, zwei aus dichter zusammenstehenden aber auch unterbrochenen dunkeln Schuppen gebildete Querlinien, von denen die äußere flacher verläuft, die innere aber mehr ellipsenförmig nach der Basis zu gekrümmt ist. Ausgestreute schwarze Pünktchen befinden sich sowohl auf dem Vorder- wie auf dem Hinterflügel. Auf letzterem stehen sie sehr oft strichelförmig beisammen. Die Fühler sind an der Unterseite braun.

Im ganzen zeigt der Bastard mehr *euphorbiae*- als *livornica*-Aehnlichkeit, erinnert auch gleichzeitig in gewisser Weise an *C. tithymali* oder an *C. mauretanica*, ist aber doch ohne jegliche Schwierigkeit an der zahnförmig ausgezogenen Spitze des basalen und medianen Costalfleckes und dem charakteristischen Discoidalwisch zu erkennen und von allen anderen bisher bekannten Hybriden, in welchen Blut von *C. euphorbiae* vorhanden ist, zu unterscheiden.

Ein Bastard von Deilephila lineata var. livornica Esp.

Von Oblt. *G. Grosse*, Pilsen und Dr. *E. Kunz*, Landeck i. T.

Deilephila (Celerio) hybr. galivornica Kunz-Grosse = D. galii Rott. ♂ × D. lineata var. livornica Esp. ♀

Im Juli dieses Jahres versuchten wir mit gemeinschaftlich beschafftem Materiale an die Bastardierung mit der bisher jungfräulichen *D. var. livornica* heranzutreten. Es gelang auch tatsächlich (Grosse) am 19. Juli um 5 Uhr früh drei Paarungen

von *galii* ♂ × *livornica* ♀ zu erzielen. Sämtliche ♀♀ begannen am 3. Tage mit der Eiablage und legten im Ganzen ca. 220 Eier. Die versuchte Gegenkreuzung, also *livornica* ♂ × *galii* ♀ sowie *livornica* ♂ × *euphorbiae* ♀ scheiterte leider an der gänzlichen Teilnahmlosigkeit der *livornica* ♂♂ gegenüber den fremden ♀♀, dagegen gelang die Kopula der *livornica*-Falter untereinander ohne weiteres. Wir behielten ein jeder die Hälfte der Eier des obigen Hybriden und führten die Zuchten getrennt durch.

Die im folgenden angeführten Daten entsprechen unseren beiderseitigen Beobachtungen, die sich teils deckten, teils gegenseitig ergänzten.

Aus den Eiern schlüpften fast sämtliche Räupchen, nur etwa 18 oder 20 waren unbefruchtet, bezw. verkümmerten die Räupchen in der Schale.

Die ersten Räupchen geschlüpft am

25. Juli. Erstes Kleid.

Grundfarbe licht grünlichgelb, Dorsale nicht sichtbar, Subdorsale als gelblich-grüner Streifen entwickelt. Unterhalb der Subdorsale, an den Stigmen, sowie in dem Zwischenfeld je eine Reihe kleiner schwarzer Pünktchen. Kopf und Nacken schwach bräunlich, nicht so intensiv wie bei *livornica*, jedoch das Erbe dieser Art. Horn schwarz, Nachschieber und Afterklappe braun, Brustfüße schwarz, Bauchfüße grün, seitwärts mit kleinen schwarzen Punkten.

30. Juli. Erste Häutung, zweites Kleid.

Grundfarbe lichtgrün bis dunkelgrün; Dorsale fehlt; Subdorsale stets vorhanden, meist in Form von mehr oder weniger deutlichen licht- bis graugrünen Flecken, Subdorsalflecke in der Farbe der Subdorsale. Stigmatale als grünliche Linie entwickelt; Rücken in der Mitte stets etwas dunkler, gegen die Seiten zu blässer als die Grundfärbung. Horn und Füße schwarz, Nachschieber und Afterklappe bräunlichgrün, Kopf und Nacken meist entsprechend der Grundfarbe, manchmal bräunlichgrün.

D. v. livornica in diesem Kleide fast schwarz; Stigmatale und Subdorsale grünlich, oft undeutlich mit orangegelben Flecken; Kopf, Nacken, Füße und Nachschieber tiefschwarz.

Die Hybridenraupe scheint in diesem Kleide *D. galii* sehr nahe zu stehen, bis auf wenige Raupen, welche durch ihre dunklere Grundfarbe an *livornica*-Raupen erinnern.

6. August. Zweite Häutung, drittes Kleid.

Bei den meisten Tieren ist die Grundfarbe lichtgrün bis tief grünlich-schwarz. Dorsale stets deutlich als grünlicher Streifen; Subdorsale stets vorhanden, gelb oder grünlich; Subdorsalflecke gelblich, dorsalwärts orangerot gefärbt und dunkel eingesäumt. Rücken mehr oder minder graugrün, meist dunkler als die Grundfarbe, mit grünlicher Punktierung, die nur oberhalb der Subdorsalflecke fehlt. Stigmatale als gelbliche bis grüne Linie mit orangegelben Stigmen. Seiten schwärzlich-grün gefärbt mit dichter Punktierung, meist heller als am Rücken. Diese feine Berieselung des Rückens und der Seiten tritt in der für *livornica* so charakteristischen Form auf, d. h. die Rieselpunkte sind in Parallellinien quer zum Rücken angeordnet. Bauch und Füße graugrün, Kopf und After grünlichbraun oder lichtgrün. Eine einzelne Raupe ist besonders dunkel, fast reinschwarz. Am Rücken fehlen Punktierung und Dorsale; Stigmatale und Subdorsale wie bei den anderen Tieren, Seiten nur spärlich punktiert. Kopf, Bauch, Füße, alles schwarz wie in vierter Haut. Horn bei allen Raupen braun mit schwarzer Spitze, in wenigen Fällen ganz schwarz.

D. v. livornica in diesem Kleide: Grundfarbe licht-grün bis schwarz, Kopf entsprechend der Grundfarbe. Dorsale meist fehlend oder rudimentär, in einem Falle licht-grün. Subdorsale und Stigmatale etwas dunkler gelb wie beim Hybriden. Rücken fast stets schwärzlich, nur mit tiefer schwarzem Spiegel oberhalb der Flecke quer über den Rücken. Eine einzelne Raupe zeigt gelbliche Dorsale und zerstreute weißliche Punktierung am Rücken. Bei allen Raupen sind die Seiten weißlich oder gelblich ganz fein punktiert, das Horn einfarbig schwarz oder manchmal lichtbraun mit schwarzer Spitze. After lichtgrün bis schwarz.

In diesem Kleide bildet die Hybridenraupe die Mitte zwischen *galii* und *livornica*. (Schluß folgt.)

Die Schmarotzer der deutschen Käfer.

Von Dr. Rudow, Naumburg a. S.

(Fortsetzung.)

Dendroctonus *micans* Kug.

Ecphylus *hylesini* Rbg.; Spathius *brevicaudis* Rbg.

Diaperis *boleti* L.

Diospilus *ephippium* Ns.

Donacia sp.

Smicra *clavipes* Fbr.

Dorcatoma *dresdensis* Hbst., *setosella* Muls.

Diospilus *ephippium* Ns., *dispar* Ns., *melanosceles* Ns.

Dicerca *berolinensis* Herbst.

Meniscus *catenator* Pz.; Pimpla *linearis* Rbg.

Dryocoetes *autographus* Rbg., *villosus* F. und Taphrorychus *bicolor* Hbst.

Pteromalus *multicolor* Rbg., *bimaculatus* Ns.; Roptrocerus *xylophagorum* Rbg.

Dryophilus *pusillus* Gyll.

Brachistes *interstitialis* Rbg.; Bothriothorax *fumipennis* Rbg.

Eccoptogaster *intricatus* Rbg., *mali* Bechst., *multistriatus* Mrsh., *rugulosus* Rbg.

Bracon *protuberans* Ns.; Helcon *carinator* Ns.; Spathius *rugosus* Rbg., *brevicaudis* Rbg., *clavatus* Pz.; Brachistes *longicaudis* Wsm.; Opius *cephalotes* Wsm.; Sigalphus *flavipalpis* Wsm.; Pteromalus *lunula* Rbg., *bimaculatus* Ns., *brunnicans* Rbg., Cleonymus *pulchellus* Rbg.; Elachestus *leucogramma* Rbg.; Eurytoma *striolata* Rbg.; Roptrocerus *eccoptogastri* Rbg.; Storthygocerus *subalifer* Rbg.; Pachychirus *quadrum* Wlk.; Chiropachys *intermedius* Fst.; Eulophus *lophyrorum* Htg.

Endomychus *coccineus* L.

Pteromalus *endomychi* Wlk.

Ernobius *abietis* Fbr., *angusticollis* Rtzb., *longicornis* Sturm, *mollis* L.

Ephialtes *mediator* Hgr., Pimpla *strobilorum* Rbg., *examinator* Gr.; Aspigonus *abietis* Rbg.; Calyptus *punctatus* Rbg.; Bracon *scutellaris* Rbg.; Spathius *rugosus* Rbg.; *rabidus* Ns., *exarator* L.; Chremylus *nubiginosus* Ns.; Sigalphus *aciculatus* Rbg.; Pteromalus *puparum* L., *strobilobius* Rbg.; *Hohensteiniensis* Rbg.

Exocentrus *lusitanus* L.

Cryptus *tenuis* Gr.; Ephialtes *discolor* Rbg.; Spathius *brevicaudis* Rbg.; Dorycles *obliteratus* Hal.; Meteorus *longicaudis* Rbg.; Chiropachys *intermedius* Fst.

Gasterocercus *depressirostris* Fbr.

Spathius *Radzyanus* Rbg.

Gymnetron *antirrhini* Payk, *noctis* Hbst. und Miarus *campanulae* L.

Pimpla *brevicornis* Gr.; Sigalphus *pallidipes* Ns., Bracon *terebella* Wsm., *variator* Ns.; Pezomachus *fasciatus* Gr., *agilis* Fst.; Pteromalus *curculionides* Rbg.

1. Beilage zu No. 28. 6. Jahrgang.

Hallomenus binotatus Quens.
Porizon moderator L.

Haltica ampelophaga Guér.
Perilitus brevicollis Ns.

Hammaticherus (Cerambyx) cerdo L., *scopoli* Fuessly.
Ephialtes manifestator L., *tuberculatus* Frcr., *carbonarius* Chr; *Xorides crassipes* Rbg., *praedatorius* Fbr., *Mesoleptus teredo* Htg.; *Bracon initiator* Rbg., *praevisus* Rbg.

Heledona agaricola Hbst.
Ephialtes discolor Rbg.

Hesperophanes pallidus Oliv.
Bracon flavator Rbg., *variator* Ns.

(Fortsetzung folgt.)

Keine Centurien-Ware,

sondern nur

allerfeinste Qualität.

Brasilien-Riesen-Ausbeute!

Spottbillige Tütenfalter

Papilio protesilaus	Mk. 0,60
Papilio telesilaus	Mk. 0,40
Papilio autosilaus	Mk. 0,30
Papilio **orthosilaus**	
Papilio thyastes	à Mk. 1,50
Papilio brasiliensis	Mk. 0,60
Catopsilia philea	Mk. 0,30
Catopsilia arganthe	Mk. 0,20
Catopsilia cipris	Mk. 0,30
Napeocles jucunda, Riesen . .	Mk. 2,—
Peridromia fumosa	Mk. 0,50
Catagramma sorana, sehr bunt	Mk. 1,50
Zaretes isidora	à Mk. 0,30
Morpho **epistrophis** ex larva .	Mk. 1,—
♀ **ab** .	Mk. 1,50
Opsiphanes batea . . .	♂ 1,— ♀ 2,—
Brassolis astyra . . .	♂ 1,— ♀ 1,50
Erynnis ello	Mk. 0,20

Noch nie angeboten:

Philampelus labruscae ex larva

♂ und ♀ à 1,30, gute IIa Qual. à 1 Mk., Dtzd. 10-facher Preis. Bei Bestellung über 10 Mk. franko.

100 Tütenfalter in unerreichter Zusammenstellung . . . . Mk. 15,— excl.
Dsgl. Indische-Falter . „ 15,— „

Viele Anerkennungen.
Zobrys & Wolter, Berlin W. 30, Motzstrasse 73.

Paloebay Nordwest-Celebes.

Grosse Faltersendung soeben eingetroffen. Die Tiere sind von Hofrat Dr. Martin diesen Sommer gesammelt, genau bestimmt, in vorzüglicher Qualität.

Jede einzelne Tüte trägt genauen Fundort und genaues Datum.

Gebe diese in Serien von 60 Stück zu 10 Mark ab.

Jede Serie enthält mindest. ein Pärchen der riesigen auffallend schönen Pareronia tritaea, die reizende Dan. chrysippus gelderi, die sehr seltene Dan. ishmoides, Radena juventa taraya. An Euplocen in Mehrzahl die wunderschöne vollenhovi, diana, gloriosa und die aparte und seltene E. leachi. Ferner Pier. jara ex Celebes, Appias lycaste gellia mit schwarzem ♀, die eigenartige Appias zarinda, Pap. milon und pamphilus und die kleine aber sehr seltene Leptosia lignea etc. etc.

— Versand gegen Nachnahme. —
Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Grösste Seltenheit!

In keiner Sammlung vertreten!

Habe den typisch. „echten“ gotländischen

Parnassius apollo L.

von der **Torsburg**, der eine **gute Rasse** repräsentiert, die sich von den Norwegern, Schweden und Finnländern unterscheidet, wieder aufgefunden. — Gebe tadellose Pärchen (auch im Tauch gegen Griechen, Kleinasiaten) ab.

Parnassius mnemosyne var.

ugrofennica L. in sehr wenigen prima Stücken abgebbar. Tausche nicht.
Felix Bryk, Helylä, Finnland.

Freiland-Eier

L. dumi, 100 Stück 1,— Mk.
G. Reinicke, Spremberg N.-L.

Wegen Todesfall

grössere Schmetterl.-Sammlung zu verkaufen!

Bes. reichh. Parnassier und Sphingiden. Katalog-Wert ca. 9000 Mk., ohne 7 Kästen, enth. gr. Spinner und wertv. Exoten. In 2 eleg. Schränken (Ihle), Nussbaum, innen Eiche; 20 Kästen mit Torfböden und einer desgl. mit Glasböden. Anschaffungspreis à 350 Mk.

Näheres Klotzsche b. Dresden, Querallee 23. Für Besichtigung Anmeldung erbeten bis Ende Oktober.

Lebend! Lebend!

Brachycerus paganus

Riesenhaft gepanzerte Rüsselkäfer aus Portugiesisch Ost-Afrika, hochinteressant, Paar Mk. 2,— nebst Futter (Riesenlilie).

Pracht-Saturniden-Puppen

aus **Süd-Afrika.**

Epiphora methymnia	à Mk. 3,—
Gynanisa maja	à Mk. 3,—
Actias mimosae	à Mk. 1,50
Imbrasia epimethea	à Mk. 1,50
ferner Gespinste von:	
Cerura spiritalis	à Mk. 1,50
Lasiocampa monteiroi	à Mk. 1,50
Lenodora nigrolineata	à Mk. 1,50

Dutzend 10-fach!

Garantie für gutes Schlüpfen gegen Einsendg. d. schlechten Stücke und 30 Pf. Spesen.

Ia Tütenfalter:

Cirina forda	à Mk. 2,50
Epiphora methymnia	à Mk. 4,—
Gynanisa maja	à Mk. 4,—
Nud. ringleri	à Mk. 3,50
Anth. menippe	à Mk. 3,—
Actias mimosae	à Mk. 2,50

Versand nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Porto etc. 30 Pf. (Tütenfalter und Käfer 50 Pf.) Tausche auch gegen Münzen und bessere Marken.

— Käferfutter: Selbstkostenpreis. —

C. Bauer,
Hamburg 33, Rübenkamp 30.

Eier

von Freilandweibchen: Cat. pacta Dtzd. 1 Mk., fraxini 25, sponsa 20, nupta 10, Arg. laodice Dtzd. 40, adippe 20 Pf. Ferner befruchtete Eier von Cat. dilecta 80 Pf., electa 25 Pf. Bei Abnahme von 100 Stück wesentliche Preisermässigung.

Räupchen:

Arg. laodice Dtzd. 1 Mk., paphia 30 Pf., ab. valesina 60, aglaia 30, adippe 40, P. achine 60, A. fimbria 25, occulta 20 Pf. Porto und Verpackung für Eier 10 Pf., für Raupen 30 Pf. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages abzugeben. Bei Nachnahme höheres Porto.
Fr. Lubbe in Königsberg i. Pr.-Mittelhufen, Luisen-Allee 96 a.

Sunda-Inseln!

Rest in guter Qualität und gute Arten enthaltend, ca. 300 St. 18 Mk. Nachnahme.
Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Tausch!

Gebe folgende Falter ab. Gute Spannung und Qualität, fast alle ex Larva.

P. makii 1 ♂, alexanor 2 ♂♀, machaon v. Corsika 3 ♂, Th. rumina 11 ♂♀, 1 ab. canteneri 1 ♀, P. bosniensis 2 ♂, albulus 3 ♂♀, namanganus 2 ♂♀, virgo 1 ♂, gigantea 4 ♂♀, P. manni 1 ♂, E. uralensis 2 ♂, euphenoides 1 ♂, Z. menestho 2 ♂, C. erate 8 ♂♀, ab. pallida 1 ♀, sulitelma 1 ♂, V. levana 3 ♂, cardui 4 ♂♀, ichnusa 5 ♂♀, S. hermione 2 ♂♀ Ib, autonoe 2 ♂♀ Ib, A. atropos 2 ♂♀, Hybr. hybridus 2 ♂, H. milhauseri 2 ♀, M. rubi 8 ♀, T. ludifica 22 ♂♀, A. alni 2 ♂♀, E. tremulifolia 4 ♂♀, T. rorida 2 ♂♀, stabilis 7 ♂♀ (ex Dalmat.), C. argentea 8 ♂♀, biornata 2 ♂♀, C. fraxini 3 ♂♀, D. cucubali 4 ♂♀, capsincola 4 ♂♀, C. neonympha 2 ♂♀, P. plantaginis 3 ♂, A. fasciata 2 ♂♀, villica ex Italien 8 ♂♀, C. persona 2 ♂♀, donna 1 ♂, domina 1 ♀, H. prasinana. Erwünscht sind mir bessere Eulen, Spinner und Spanner sowie alle Schwärmer und leicht schlüpfende Eulen-Puppen.

Herm. Bunge, Hamburg 22, Wohldorferstr. 1.

Spinnerkokons

für biolog. Zwecke

von S. pavonia, spini, pyri, Cal. simla, Anth. pernyi, ferner von A. atropos, Sph. ligustri, P. convolvuli gibt in grosser Anzahl in Tausch.

Fr. Kramlinger, Wien VII, Mondscheingasse 8.

Erwünscht Puppen von machaon, podalirius, D. euphorbiae oder Tagfalterserien auch gewöhnlicher Arten.

Im Tausch abzugeben!

Puppen

von Eph. albiocellaria, Sat. pyri. Gespannte Falter von apollo v. cetius. Am liebsten gegen Bären u. Polia-Arten, mir Passendes beantworte innerh. 3 Tagen.
Hans Brustmann, Krems a. d. Donau, (Oesterreich).

Achtung! Achtung!

Wegen Umzugs ins Ausland

grosse Schmetterlings-Sammlung

zu verkaufen.

Ganz besonders für Museen und Schulen geeignet. Die Sammlung enthält:
gegen 1100 Exoten in ca. 800 Arten,
gegen 1700 Palaearkten ca. 800 Arten,
gegen 60 Biologien v. deutsch. Arten.
Bei den Exoten sind sehr viele Seltenheiten und sind Morpho, Papilio, Ornithoptera, Charaxes usw. Sartuniden und Sphingiden sehr zahlreich vertreten in den besten Arten. Die Sammlung ist neu angelegt in allerbestem Zustande, fast nur I. Qualität und hat nach Staudinger einen ungefähren Wert von M. 8000. Gebe dieselbe mit 80 Kästen, Grösse 40×45 cm und sauberster Verpackung für den festen Preis von M. 1000 ab. Nähere Auskunft erteilt

Richard Götze, Neustadt, bad. Schwarzwald, Schillerstrasse 391.

Ornithopt. brookeana

a 3 50 Mk.
Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

Guben, den 19. Oktober 1912. No. 29. 6. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Zur Anatomie und Physiologie der Puppen unserer Macrolepidopteren.

— Von Professor v. *Linstow*. —

Mit 4 Abbildungen.

Wenn die Raupen nahe vor der Verpuppung stehen, hören sie auf zu fressen und werden unruhig. Manche verfärben sich, was man am auffallendsten an *Smerinthus (Dilina) tiliae* beobachtet; diese Raupe ist grün, so lange sie an den grünen Lindenblättern lebt, und wird grau, wenn sie zur Verwandlung an dem grauen Lindenstamme hinabkriecht. Beides, das Hinabkriechen und die gleichzeitige Verfärbung, ist merkwürdig und unerklärbar. Das Hinabkriechen zu einer Zeit, in welcher Futter noch im Ueberfluß vorhanden ist, geschieht, um den Erdboden zu erreichen, in welchem die Raupe sich zur Puppe verwandeln wird, um im Winter Schutz zu finden vor Frost und Feinden; die Verfärbung vollzieht sich, um möglichst ungesehen den Erdboden zu erreichen, da die grüne Farbe an dem dunkeln Stamme auffallen würde. Das Hinabkriechen ist eine Wirkung des Instinkts, des rätselhaften angeborenen Triebes, der alle Handlungen der Tiere leitet; die Tiere handeln zweckmäßig, ohne sich der Zweckmäßigkeit bewußt zu sein, und zwar alle Individuen derselben Art nach derselben Regel; eine freie Selbstbestimmung, wie der Mensch sie hat, der seinen Instinkten zuwider handeln kann, fehlt den Tieren. Ist das Herabsteigen am Stamme ein seelischer Instinkt, so könnte man die gleichzeitige Verfärbung, durch die eine Schutzfarbe erzielt wird, einen körperlichen nennen.

Vor der Verpuppung verkürzt und verdickt sich der Körper der Raupe; am auffallendsten ist das bei den langgestreckten Spannerraupen zu beobachten; eine ausgewachsene Raupe von *Amphidasys betularia* ist 62 mm lang und 5 mm breit, während die Puppe eine Länge von 25 mm und eine Breite von 10 mm hat.

v. Aigner-Abafi beobachtete, daß die Raupe von *Macroglossa stellatarum* vor der Verwandlung eine farblose, durchsichtige Flüssigkeit absonderte, mit der sie mehrere Male den Körper bestrich, was als „letzte Oelung" bezeichnet wird. Es ist bekannt, daß die meisten Tagfalter-Raupen im Freien zur Puppe werden, die einen mit dem Kopfende nach abwärts hängend, die anderen mit demselben nach oben gerichtet; die letzteren umgeben, um den Körper in dieser Lage zu erhalten, diesen mit einem Gürtel, während das Hinterleibsende bei beiden durch die Haken des Kremasters gestützt wird; eine Menge Arten spinnen zum Schutz der Puppe ein Gewebe, andere verwandeln sich in der Erde, zum Teil tief; wenige verwandeln sich ohne Schutz auf der Erdoberfläche frei liegend.

Die in Baumstämmen, Zweigen, Schilfrohr, Wurzeln bohrenden Raupen verwandeln sich hier, und zwar immer so, daß der Kopf nach dem Ausgang gerichtet ist und in dessen Nähe liegt; die in Säcken lebenden Psychiden-Raupen drehen sich, nachdem sie das obere Sackende festgesponnen haben, um, so daß der Kopf nach unten und der freien Oeffnung zu gerichtet ist; wieder eine höchst merkwürdige instinktive Handlung, ohne deren Ausführung das Tier verloren wäre.

Merkwürdig ist die Verwandlung der Raupe zur Puppe bei den Arten, deren Puppen frei mit dem Kopf nach unten hängen. Die Raupe hat einen kleinen Gespinstkegel gewebt, in den sie die Klauen des letzten Paares der Bauchfüße drückt, und nun den Körper frei in der Luft hängen läßt. Ist die Verwandlung zur Puppe vollendet, so hängt diese nun mit den Haken des Kremasters an demselben Gespinstkegel wie früher die Raupe; die Haken des letzten Paares der Bauchfüße, an denen das Tier hing, sind nicht mehr da, unter ihnen lagen die Haken des Kremasters, es gab also einen Augenblick, in dem die Fußklauen zwischen den Kremaster-Haken und dem Gespinstkegel sich entfernen mußten, so daß jede Anheftung fehlte. Ich habe mehrfach Gelegenheit gehabt, diesen Vorgang bei Raupen von *Vanessa io* zu beobachten. Die Raupenhaut birst am

Rücken, der Riß setzt sich bis ans Schwanzende fort; das Schwanzende der Puppe mit den Kremaster-Haken dringt frei aus der Raupenhaut heraus und macht unruhige, tastende Bewegungen, bis die Haken sich in dem Gespinstkegel dicht neben der Stelle eingehakt haben, wo die beiden hintersten Raupenfüße sich verankert haben. Das Herausfallen der Puppe aus der Raupenhaut wird dadurch verhindert, daß die Hinterleibsringe sich aufblähen und sich an die steife Raupenhaut pressen. Wenn das Festhaken vollendet ist, drängt die Puppe den Körper vollends aus der Raupenhaut heraus und macht so lange wirbelnde, kräftige Bewegungen, bis sie die Raupenhaut fortgeschleudert hat.

Die Verwandlung der Raupe in die Puppe erfolgt bei den freihängenden Raupen sehr schnell, in wenig Tagen; bei den in die Erde gehenden Raupen dauert sie 8—14 Tage. Die Raupe von *Limacodes testudo (Cochlidion limacodes)*, welche ein festes, tonnenförmiges Gespinst webt, spinnt sich im Oktober ein und wird erst im Mai des nächsten Jahres zur Puppe, aus der dann in 35 Tagen der Schmetterling ausschlüptt.

Die Temperatur der Lepidopteren im allgemeinen wie der Puppen im besonderen ist nach Bachmetjew in der Ruhe derjenigen der Luft gleich, wechselt also in weiten Grenzen; bei Bewegungen steigt sie, Lufterwärmung auf 46—47° tötet sie, manche Arten können Kälte von — 15° vertragen. Die spezifische Wärme der lebenden Puppen, d. h. die Wärme, welche nötig ist, um 1 kg Gas bei konstantem Volumen auf 1° zu erhöhen, beträgt im Durchschnitt 0,83; die mittlere Schmelzwärme der Puppen oder die latente, gebundene beträgt für *Sphinx (Deilephila) euphorbiae* 57 Kalorien oder Wärmeeinheiten, d. h. die Wärmemenge, welche erforderlich ist, um 1 kg Wasser auf 1° zu erwärmen; für *Saturnia spini* nach der 1. Ueberwinterung 67 Kalorien, nach der 2. 64, nach der 3. 60. Die Puppensäfte beginnen zu gefrieren bei — 1°, bei — 1,5° sind 31%, bei — 2° 73%, bei — 3° 88%, bei — 4° 97% gefroren; bei — 4,5° ist die Gefrierung eine vollständige.

Die Puppen atmen durch die an den Seiten liegenden 14—16 Luftlöcher oder Stigmen Sauerstoff aus der Luft ein und Kohlensäure aus. Was den Gaswechsel bewirkt, wissen wir nicht; Organe wie Lungen, Zwerchfell, Kiemen, welche die Wirbeltiere besitzen, fehlen bei den Lepidopteren in Ei, Raupe, Puppe und Schmetterling. Nach Gräfin v. Linden beträgt die Puppenatmung ¼ der Raupenatmung; 1 kg Seidenraupen atmet in 1 Stunde 0,84 g Sauerstoff ein, 1 kg Puppen 0,25 g. Für die in der Erde liegenden oder von festen, undurchlässigen Gespinsten umgebenen Puppen muß die Atmung eine außerordentlich geringe sein, da das in der kleinen Höhlung enthaltene Sauerstoff-Quantum bald aufgebraucht sein muß. Anfangs ist die Puppenatmung gering, hierauf wird sie stärker, dann wieder schwächer, und vor dem Ausschlüpfen steigt die Kohlensäure-Ausatmung wieder an.

Gewichtsabnahme der Puppen.

Die Puppen leben, also vollzieht sich in ihnen ein Stoffwechsel, der abhängig ist von der Atmung; aus der Luft wird durch die Stigmen Luft eingeatmet, aus der ein Teil des Sauerstoffes assimiliert wird, Kohlensäure wird ausgeatmet; die ausgeatmete Luft aber ist gesättigt mit Wasser in Gasform, es wird also auch Wasser ausgeatmet.

Der Kohlenstoff der ausgeatmeten Kohlensäure wird dem Körper der Puppe entnommen, ebenso das ausgeatmete Wasser, und daher muß die Puppe beständig an Gewicht abnehmen. (Fortsetzung folgt.)

Die Schmarotzer der deutschen Käfer.

Von Dr. *Rudow*, Naumburg a. S.

(Schluß.)

Hylesinus crenatus Fbr., *fraxini* Panz.

Mesostenus brachycentrus Rbg.; *Bracon stabilis* Wsm; *Coeloides filiformis* Rbg, *melanotus* Wsm.; *Spathius exannulatus* Rbg., *brevicaudis* Rbg.; *Hecabolus sulcatus* Curt.; *Eurytoma flavoscapulare* Rbg., *flavovarium* Rbg, *ischioxanthus* Rbg.; *Cerocephala cornigera* Hst.; *Styloceras Ladenbergi* Rbg.; *Eupelmus Geeri* Dlm.; *Tridymus xylophagorum* Rbg.; *Pteromalus fraxini* Rbg., *bivestigatus* Rbg., *bimaculatus* Ns.

Hylastes palliatus Gyll.

Pteromalus aemulus Rbg., *multicolor* Rbg.

Hylobius abietis L.

Pimpla terebrans Rbg., *laticeps* Rbg., *instigator* Gr., *linearis* Rbg.; *Ephialtes carbonarius* Frst., *Hemiteles socialis* Rbg.

Hylecoetus dermestoides L.

Aspigonus diversicornis Wsm.; *Helcon tardator* Ns.; *Spathius rubidus* Rsi.

Hylotrupes bajulus L.

Crpytus minator Gr.; *Doryctes leucogaster* Ns. *Ephialtes manifestator* L., *tuberculatus* Frc.

Hylobius abietis L.

Ephialtes carbonarius Chr., *tuberculatus* Frc.; *Bracon hylobii* Rbg.; *Pteromalus multicolor* Rbg.

Hylurgus (Myelophilus) piniperda L., *minor* Hrt.

Dendrosoter Middendorfi Rbg.; *Spathius brevicaudis* Rbg; *Bracon palpebrator* Rbg., *variator* Ns., *minutator* Ns.; *Rhopalicus guttatus* Rbg.; *Pteromalus azureus* Rbg., *Latreillei* Br., *lunula* Rbg., *pelluceus* Fst, *suspensus* Rbg.

Hypoborus genistae Aub.

Bracon Cylesini Fst., *planus* Rbg.; *Styloceras sabulifer* Rbg.

Liopus fennicus Br., *nebulosus* L.

Ephialtes tuberculatus Frc.; *Xorides filiformis* Gr.; *Helcon carinator* Ns., *tardator* Ns.; *Meteorus tabidus* Wsm.

Lyctus linearis Goeze.

Perilampus micans Ns.

Lymexylon navale L.

Aspigonus diversicornis Ns.; *Helcon claviventris* Wsm.

Magdalis violacea L. u. a.

Cryptus echtroides Rbg.; *Hemiteles melanarius* Gr.; *Pimpla linearis* Rbg., *examinator* Gr.; *Glypta concolor* Rbg.; *Calyptus rugosus* Rbg.; *Opius rubriceps* Rbg; *Chelonus atripes* Thms., *mutator* Ns.; *Caenocaelius agricolator* L.; *Spathius brevicaudis* Rbg., *clavatus* Pz.; *Elachertus leucogrammus* Rbg.; *Eurytoma abieticola* Rbg., *verticillata* Ns.; *Decatoma obscurosignata* Thms.; *Eusandalum tridens* Rbg.; *Pteromalus magdalis* Rbg., *virescens* Ns., *tesselatus* Rbg.

Melandrya caraboides L.

Mesostenus ater Rbg.; *Helcon claviventris* Wsm.; *Aspigonus diversicornis* Wsm.

Melasis buprestoides L.

Diospilus melasidis Marsh.

Molorchus (Caenoptera) umbellatarum L.

Ephialtes varius Hgr., *divinator* Rsi., *pusillus* Rbg.

Monohammus sutor L.

Bracon imperator Scop.

Mononychus punctum-album Herbst.

Bracon fulvips Ns, *variatoi* Ns.

Mycetochara linearis Ill.

Aspigonus diversicornis Wsm.

Necydalis major L.

Ephialtes tuberculatus Frc., *carbonarius* Frc., *varius* Hgr.; *Rhyssa manifestator* Gr.

Oberea oculata L., *erythrocephala* Schrank.

Ephialtes carbonarius Frc, *varius* Hgr; *Pimpla terebrans* Rbg, *examinator* Gr., *instigator* Gr; *Vipio guttiventris* Thms.

Ochina hederae Mll., *ptinoïdes* Mrsh.

Spathius clavatus Pz., *erythrocephalus* Wsm, *exarator* L.; *Sigalphus aciculatus* Rbg., *facialis* Rbg., *luteipes* Thms.; *Hecabolus sulcatus* Curt; *Pteromalus elongatus* Rbg, *virens* Ns.

Omophlus lepturoïdes Fbr.

Perilitus omophli Rbg.

Orchesia micans Pz., *minor* Wlk.

Porizon moderator Rbg, *hostilis* Gr.; *Perilitus longicaudis* Rbg., *obfuscatus* Ns.; *Micıodus abscissus* Rbg; *Euphorus pallidipes* Curt.

Orchestes fagi L, *quercus* L., *pilosus* Fbr., *testaceus* Müller, *salicis* L., v. *semirufus* Gyll.

Pimpla terebrans Rbg., *alternans* Rbg., *linearis* Rbg., *laticeps* Rbg; *Ephialtes tuberculatus* Frc., *carbonarius* Frc.; *Xorides crassipes* Gr., *hercynianus* Rbg.; *Hemiteles melanarius* Gr., *modestus* Gr.. *Ischnocerus rusticus* Frcr; *Ischius striolatus* Rbg.; *Polysphincta latistriata* Hgr; *Neuratelės papyraceus* Rbg.; *Bracon disparator* Rbg., *incompletus* Rbg., *labrator* Rbg., *palpebrator* Rbg., *sordidator* Rbg.; *Calyptus minutus* Rbg., *fagi* Rbg.; *Colostes braconius* Hal.; *Eubadizon orchestis* Rond.; *Exothecus debilis* Wsm.; *Spathius clavatus* Pz., *brevicaudis* Rbg.; *Brachistes atricornis* Rbg; *Sigalphus pallidipes* Rbg, *fulvipes* Rbg., *caudatus* Ns, *curculionum* Htg., *firmus* Rbg., *robustus* Rbg., *striatulus* Ns.; *Microgaster brevicaudis* Rhd.; *Microdus abscissus* Rbg.; *Elachertus obscuripes* Ns.; *Eupelmus atropurpureus* Dlm; *Entedon lineatus* Rbg, *luteipes* Rbg, *orchestis* Rbg, *aethiops* Wlk., *xanthostoma* Br., *medianus* Rbg., *arcuatus* Rbg., *confinis* Rbg., *cyclogaster* Rbg., *flavomaculatus* Rbg., *lunatus* Rbg., *sesquifasciatus* Rbg., *punctatus* Rbg., *unicostatus* Rbg.; *Eulophus diachymatis* Br., *lepidus* Br., *pilicornis* Rbg., *fumatus* Rbg., *dendricornis* Rbg., *pectinicornis* Ns, *viduus* Rbg.; *Pteromalus Jouanensis* Rbg, *diachymatis* Rbg, *orchestis* Rbg., *aemulus* Rbg., *clavatus* Rbg., *Dahlbomi* Rbg., *guttatus* Rbg., *lunula* Rbg., *pellucidus* Fst., *suspensus* Rbg., *virens* Ns, *amoenus* Wlk.; *Teleas minutus* Rbg.; *Eurytoma ischioxanthus* Rbg., *obscurum* Boh.; *Ophioneurus signatus* Rbg., *simplex* Rbg.

Oryctes nasicornis L.

Pimpla instigator Gr., *terebrans* Rbg.; *Scolia hortorum* Fbr., *hirta* Schrk.

Otiorrhynchus dubius Ström.

Blacus tuberculatus Wsm.

Phytoecia coerulescens Scop.

Echthrus crassipes Rbg.

Pissodes hercyniae Hbst., *notatus* Fbr.

Pimpla terebrans Rbg, *laticeps* Rbg, *instigator* Gr., *linearis* Rbg.: *Ephialtes carbonarius* Frc.; *Xylonomus praedatorius* Fb.; *Ischnocerus rusticus* Frc.; *Ischnus thoracicus* Gr.; *Hemiteles melanarius* Gr., *socialis* Rbg., *fulvipes* Gr, *modestus* Gr.; *Bracon labrator* Rbg, *palpebrator* Rbg., *sordidator* Rbg., *hylobii* Rbg., *disparatoı* Rbg., *incompletus* Rbg.; *Brachistes (Calyptus) atricornis* Rbg., *firmus* Rbg., *robustus* Rbg.; *Microdus abcissus* Rbg.; *Coeloides initiator* Ns; *Spathius clavatus* Pz., *brevicaudis* Rbg.; *Sigalphus striatulus* Ns.; *Dendrosoter Middendorfi* Rbg.; *Synodus incompletus* Rbg.; *Eupelmus azureus* Rbg.; *Eurotoma obscura* Boh.; *Decatoma flavoscapularis* Thms.; *Pteromalus guttatus* Rbg., *aemulus* Rbg., *clavatus* Rbg., *Dahlbomi* Rbg., *lunula* Rbg., *virens* Ns., *pellucidus* Fst., *suspensus* Rbg.

Pithyophthorus micrographus L.

Pteromalus aemulus Rbg., *capitatus* Rbg., *multicolor* Rbg., *navis* Rbg.; *Roptrocerus xylophagorum* Rbg.

Poecilonota rutilans Fbr.

Coeloides initiator F.

Pogonochaerus fasciculatus DG., *hispidus* L.

Pimpla linearis Rbg., *terebrans* Rbg., *examinator* F.; *Ephialtes carbonarius* Frc., *varius* Hgr.; *Hemiteles melanarius* Gr., *modestus* Gr., *socialis* Rbg.; *Bracon flavator* Spin., *palpebrator* Rbg.; *Doryctes ignens* Rbg., *undulatus* Rbg., *sordidator* Rbg.; *Caenocoelius agricolator* L.; *Eurytoma eccoptogastri* Rbg.; *Pteromalus Dahlbomi* Rbg., *guttatus* Rbg., *pogonochaeri* Rbg.

Polygraphus pubescens Fbr.

Cosmophorus Klugi Rbg; *Dendrosoter Middendorfı* Rbg.; *Ecphylus hylesini* Rbg.; *Pteromalus aemulus* Rbg., *capitatus* Rbg., *lanceolatus* Br., *multicolor* Rbg., *navis* Rbg.; *Roptrocerus xylophagorum* Rbg.

Ptilinus pectinicornis L., *fuscus* Geoffr.

Hecabolus sulcatus Curt.; *Rhopalicus guttatus* Rbg.; *Spathius exarator* L, *clavatus* Pz.; *Hemiteles completus* Rbg.; *Polysphincta elegans* Hgr.; *soror* Rbg.; *Lissonota arvicola* Rbg.; *Pimpla strobilorum* Rbg.; *Ephialtes mediator* Gr.; *Xorides cryptiformis* Rbg.; *Eupelmus inermis* Rbg.; *Pteromalus distinguendus* Fst.

Rhagium inquisitor L, *mordax* Deg.

Ischnocerus rusticus Frc.; *Xorides irrigatoı* Fbr., *filiformis* Gr.; *Bracon leucogaster* Ns.; *Spathius clavatus* Pz., *exarator* L., *radzyanus* Rbg.; *Coeloides initiator* F., *Doryctes leucogaster* Ns., *spathiiformis* Rbg.

Rhinocyllus conicus Froel.

Coeloides initiator F.; *Spathius clavatus* Pz., *radzyanus* Rbg.

Rhynchites betulae L., *populi* L.

Pimpla flavipes Gr., *linearis* Rbg.; *Bracon discoidens* Wsm.; *Microgaster laevigatus* Rbg.; *Calyptus tibialis* Hal.; *Ophioneurus signatus* Rbg., *simplex* Rbg.; *Elachertus carinatus* Rbg.

Saperda scalaris L., *populnea* L.

Ichneumon suspicax Wsm.; *Ephialtes continuus* Rbg., *manifestator* L., *populneus* Rbg., *varius* Hgr.; *Meteorus tabidus* Wsm.; *Doryctes imperator* Hal.; *Macrocentrus linearis* Ns.; *Alysia gedanensis* Rbg.; *Bracon multiarticulatus* Rbg.; *Chelonus laevigator* Rbg., *mutabilis* Ns.; *Entedon chalybaeus* Rbg.; *Pteromalus aeneus* Ns.; *Torymus macrocentrus* Rbg., *regius* Ns.

Scolytus scolytus F., *intricatus* Rbg., *rugolosus* Rbg.

Ichneumon nanus Rbg.; *Hemiteles melanarius* Gr., *modestus* Gr.; *Spathius exarator* L., *rugosus* Rbg., *brevicaudis* Rbg., *clavatus* Pz., *exannulatus* Rbg.; *Coeloides scolyticida* Wsm.; *Bracon minutissimus* Rbg.; *initiatellus* Rbg, *protuberans* Ns.; *Dendrosoter Middendorfi* Rbg., *Curtisi* Rbg.; *Blacus fuscipes* Gour.; *Caenocoelius analis* Ns.; *Calyptus longicaudis* Rbg.; *Ecphylus eccoptogastri* Rbg.; *Rhopalicus guttatus* Rbg.; *Pteromalus bimaculatus* Ns., *brunnicans* Rbg., *capitatus* Rbg., *lanceolatus* Rbg., *vallatus* Fst.; *Elachertus leucogrammus* Rbg.

Strangalia quadrifasciata L.

Helcon ruspator L.

Synchita humeralis F.

Calyptus destitutus Rbg.

Tetrops praeusta L.

Pteromalus nodulosus Rbg.; *Elachertus leucogramma* Rbg.; *Eurytoma eccoptogastri* Rbg.

Timarcha coriaria Laich., *tenebricosa* F.

Perilitus falciger Rte.

Triplax russica L.

Meteorus obfuscatus Ns.

Xestobium plumbeum Ill.

Diospilus rufipes Rhd.

Xyletinus ater Panz.

Pteromalus opistotomus Rbg.

Xyleborus monographus Fbr.

Ceraphron radiatus Rbg.; *Diapria picipes* Thms.

Xylocleptes bispinus Dft.

Pteromalus Gravenhorti Rbg.

Unser Herr Vorsitzender hat den Wunsch geäußert, ich möchte bei den Schmarotzern angeben, ob sie im Ei, in der Larve oder Puppe sich entwickeln; so gern ich das Verlangen erfüllen würde, kann ich es doch nicht tun, weil ich nicht immer den Ursprung der Ichneumoniden kenne und froh sein muß, wenn ich aus den Larven und Puppenwiegen die Tierchen ausschlüpfend erhalte. Auch bin ich zu sehr auf eigene Beobachtung angewiesen, da ich wenig Unterstützung finde.

Im allgemeinen kann folgendes berichtet werden: Die Eier werden angestochen von den winzig kleinen Encyrtiden mit ihren vielen Arten, die oft zu Dutzenden zu gleicher Zeit ausschlüpfen, bevor die Eier sich zu Larven entwickeln, und ganze Ablagen dadurch vernichten. Larven werden am meisten von allen Ichneumoniden angestochen, ohne daß sich eine feste Regel zwischen Wirt und Gast aufstellen ließe. Die Braconiden, besonders die Gattung *Microgaster*, legen ihre Eier zahlreich, selten vereinzelt an die Raupe, meist an die Verbindungsstellen der Leibesringe mit weicherer Haut; die schnell ausschlüpfenden Lärvchen bohren sich ins Innere ein und entwickeln sich im Raupenleibe, ohne die Larve zur Verpuppung gelangen zu lassen.

Die reifen Schmarotzerlarven durchbohren den Raupenleib, verpuppen sich außen an ihm und hüllen den verschrumpfenden Balg mit ihren weißen oder gelben länglichen Puppen ein, die oft noch mit einer seidenartigen Hülle umgeben werden. Diese kleinen Puppen werden manchmal von Nichtkennern für Eier angesehen. Nach kurzer Ruhezeit schlüpfen dann die Wespen aus, manchmal bis über fünfzig Stück.

Die meisten angestochenen Raupen leben aber, weiter fressend, bis zur regelrechten Verpuppung mit den Schmarotzern im Leibe weiter, und sind mitunter äußerlich an goldigen oder schwarzen Punktflecken zu erkennen; aber an Stelle des erhofften Schmetterlinges, Käfers oder andern Insektes schlüpft aus der Puppe der Schmarotzer aus. Größere Arten finden sich einzeln, mittlere und kleine zahlreich in ihrem Wirte. Es kommt auch vor, daß besonders Schmetterlinge sich völlig entwickeln und daß die Schmarotzer deren Leibe erst auf dem Spannbrette entschlüpfen.

Gewöhnlich wählen Ichneumoniden mit kurzem Legerohr glatte oder kurzhaarige Raupen als Wirte, solche mit längerem Legeapparate langbehaarte Larven, weil sie leicht die Borsten durchdringen können; doch ist die Regel nicht immer maßgebend. Die Pimplarier mit ihrer oft über körperlangen Legeröhre vermögen mit dieser in Bohrlöchern verborgene Larven mit Sicherheit zu treffen und ihr Ei deren Leibe einzuverleiben.

Die kleinen Pteromalinen, besonders die Gattung *Torymus* und Verwandte, mit ebenfalls langem Legerohr, wählen weiche Gallen an Blättern, die sie durchbohren und mit dem Stachel die Larve treffen.

Schmarotzerfliegen, *Echinomyia, Tachina*, Musciden u. a. kleben ihre Eier meist zahlreich an den Leib der Raupen, in den sich die Larven einbohren, um sich darin zu entwickeln. Gewöhnlich kommt die Verpuppung zu Stande, worauf sich die Fliegen, zahlreich ausschlüpfend, zeigen; manchmal aber hat die Raupe nicht die Kraft, eine Puppe zu bilden, sie schrumpft zusammen, während sich trotzdem die Schmarotzer weiter entwickeln. Sind Puppen noch weichhäutig, dann werden sie auch noch mit Eiern belegt, wie ich mehrmals an *Pimpla*-Arten beobachten konnte. Bei dieser Gelegenheit senkte die Wespe ihren Legestachel in das Blatt, durchstach dieses und traf die auf der Unterseite sitzende Puppe oder den Eierballen von Spinnen.*)

Die Puppenhüllen der Psychiden werden meistens auch erst nach der völligen Reife angestochen und fast nur von solchen Wespen mit längeren, steifen Legeröhren, wie *Pimpla, Cryptus* und Verwandten. Schon erhärtete oder dickwandige Puppenhüllen können selbstverständlich schwer durchbohrt werden.

Die Bemerkungen beziehen sich nicht nur auf Schmetterlinge, sie gelten auch für andere Ordnungen, für Käfer, Hautflügler, Netzflügler, während Geradflügler wenig von Schmarotzern bewohnt werden.

Zu bemerken ist noch, daß es auch Schmarotzer bei Schmarotzern gibt, ohne ganz bestimmten Zusammenhang festzustellen. Besonders sind es die kleinen, flügellosen, ameisenähnlichen Cryptiden, *Pezomachus* und verwandte Gattungen, die in vielen, oft bunt gefärbten Arten vorkommen und auch in Eierballen von Spinnen leben.

*) Sobald die Tagfalterraupe sich zur Verpuppung aufgehängt oder mit einem Faden umgürtet hat, stellen die kleinen Wespen sich ein, setzen sich auf die Raupe und warten geduldig, bis sie sich gehäutet hat. Kaum ist dies geschehen, so legt der Schmarotzer geschäftig seine Eier durch die noch weiche Haut in die Puppe. P. H.

Zucht von Hyloicus pinastri L. aus dem Ei.

Am 30. Juni d. J., einem Sonntage, fuhr ich nach dem nahe bei Stettin gelegenen Ausflugsorte Podejuch, um einen Spaziergang durch die Buchheide zu machen. Dabei hatte ich das Glück, an zwei nicht weit voneinander entfernt stehenden Kiefernstämmen kurz hintereinander zwei Pärchen von *H. pinastri* in Kopula zu erbeuten. Obgleich die Falter tadellos erhalten waren, tötete ich sie nicht, sondern nahm sie vorsichtig mit, um die Weibchen Eier ablegen zu lassen Als ich die Schachtel zu Hause öffnete, hatten die Pärchen ihre Vereinigung bereits gelöst. Den Männchen schenkte ich die Freiheit, die Weibchen setzte ich in ein geräumiges Glas, in welches ich einige Platten Insektentorf gestellt hatte. Diese sollten die Kiefernrinde ersetzen, welche mitzunehmen ich versäumt hatte. Schon am dritten Abend besaß ich gegen 250 Eier; auf mehr verzichtete ich. Am 8. Juli schlüpfte das erste Räupchen. Es wies eine durchsichtig grüne Färbung auf und war mit einem schwärzlichen Horne geschmückt, welches am Ende gegabelt war. Nach der ersten Häutung, welche am 13. Juli erfolgte, verschwand die Gabelung, und das Horn war wie bei den meisten Sphingidenraupen schwach gebogen.

Weil mir gesagt worden war, eine Zimmerzucht von *pinastri* sei nicht möglich, unternahm ich die Zucht mit wenig Hoffnung auf Erfolg. Doch machte ich die Erfahrung, daß die Zucht sehr dankbar ist. Wohl hatte ich Verluste, aber daran war ich selbst schuld. Nach der ersten Häutung besitzen die Räupchen weißgelbliche und saftgrüne Längsstreifen; durch diese Zeichnung werden sie, an den Nadeln sitzend, geschützt, so daß man sie nur schwer entdeckt. Daher geschieht es leider oft, daß sie beim Wechseln des Futters mit den alten Zweigen fortgeworfen werden. Ferner kleben die jungen Räupchen an den harzigen Schnittstellen der Kiefernzweige fest und gehen dadurch zu Grunde. Nur auf diese beiden Umstände ist es zurückzuführen, daß ich bei der Zucht Verluste zu verzeichnen hatte.

Die weiteren Häutungen erfolgten am 17., 20. und 24. Juli. Die letzte Häutung bringt die Hauptveränderung in der Färbung der Raupe. Auf dem Rücken macht sich jetzt eine violettbräunliche Färbung bemerkbar. Der ziemlich große Kopf ist hellbraun mit dunklen Streifen. Die ersten Raupen gingen am 2. August zur Verpuppung in die Erde.

Ernst Pieck, Stettin.

Eingegangene Preislisten.

Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin-Steglitz, Schloßstraße 31. **Sphingidae**, Liste 2. 1912/13.

Diese neueste Sphingidenliste gehört wohl zu den reichhaltigsten, welche es gibt. Die Gattungen, Arten und Unterarten sind nach Rotschild-Jordan „A Revision of the Sphingidae“ geordnet.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

6. Jahrgang. 19. Oktober 1912. Nr. 29.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 9. Mai 1912.

Herr Petersdorff zeigt einige prächtige Stücke von *Amphidasis betularius* t. *doubledayaria* Mill. Herr P. Schulze bemerkt zur Nomenklatur unserer *Saturnia*-Arten folgendes: Linné beschrieb in Syst. nat. X p. 496, 1758, von seinem *Bombyx pavonia* zwei Varietäten, die er *minor* und *major* nennt. Er fügt hinzu: „varietates α, β adeo similes, ut vix differant, nisi magnitudine. An species distinguendae?" Die var. *major* ist, wie aus den zitierten Abbildungen hervorgeht, nichts anderes als die unter dem Namen *pyri* (Schiffermiller 1776) bekannte Art. Sie hat also den Namen *Saturnia major* L. zu führen. Von *Saturnia pavonia* L. stellt die kleine nordische Lokalrasse die typische Unterart dar. *Saturnia pavonia pavonia* L. (= S. p. *minor* Stichel in Berl. ent. Zeitsch. 56, 1911, p. 65). Für die mitteleuropäische *pavonia* wird ein Name frei, sie heiße *S. pavonia centralis* nov. nom., außerdem haben wir dann noch die südliche *S. p. meridionalis* Caradja. Der hybr. *pyri* Schiff. × *spini* Schiff., der bisher den Namen *major* Ochs. trug, könnte in hybr. *ochsenheimeri* umgetauft werden. Hoffentlich aber wird der Name *pyri* von der Intern. Nomenkl.-Komm. auf die Liste derjenigen alteingebürgerten Namen gesetzt, die nicht mehr verändert werden dürfen.

Herr P. Schulze glaubt ferner, ein gutes Unterscheidungsmerkmal zwischen *Carabus arvensis arvensis* Herbst und *C. arvensis germaniae* Lgk. gefunden zu haben. Bei *arvensis germaniae* (untersucht wurden Stücke aus Bromberg und Masuren) weist das Halsschild neben der ähnlich wie Gehirnwindungen verlaufenden Skulptur eine deutliche Punktierung auf, die bei *arv. arvensis* (Zinnowitz) fehlt.

Sitzung vom 23. Mai 1912.

Herr Belling fährt mit der Vorlage interessanter Apolloformen fort. Er hat mitgebracht:

1. *P. apollo albus* Rbl. und Rghfr. ♂ aus dem mährischen Gesenke. Grundfarbe rein weiß, mit geringer schwärzlicher Bestäubung und schmaler, aber ziemlich scharfer Randzeichnung der Vorderflügel. Die vorderen Ocellen der Hinterflügel meist ganz rot in schwarzer Umrandung.

2. *P. ap. carpathicus* Rbl. und Rghfr. Pärchen aus der Hohen Tatra, ähnlich *ap. albus*. Flügel breit, Grundfarbe weiß, leicht gelblich getönt, beim ♀ durch schwärzliche Bestäubung verdunkelt. Der schwarze Fleck groß und lebhaft. Ocellen meist regelmäßig rund, stark schwarz umrandet und gewöhnlich ohne weißen Kern (wie beim vorgezeigten ♀) oder mit schwach angedeutetem Kern (wie beim vorgezeigten ♂). Analflecke der Hinterflügel gewöhnlich ganz schwarz.

3. *P. ap. carinthicus* Stich., kleine Lokalform aus Kärnthen. Beide Geschlechter dünn beschuppt, leicht schwärzlich bestäubt. Vorderflügel mit breitem glasigem Saume, Hinterflügel meist mit zusammenhängender Submarginalbinde. Ocellen stark schwarz umrandet, klein, in der Form etwas verzerrt, sie erinnern deshalb an diejenigen von *ap. vinningensis* Stich.

Ferner legt Herr Belling zwei durch ihre Maße interessante Stücke von *Euchloë cardamines* L. vor. Während normalerweise die Größe der Tiere zwischen 34 und 43 mm schwankt (Berge-Rebel gibt als Maße eines Flügels 21—25 mm an), spannt 1 ♂ (Finkenkrug 12. Mai 1912) nur 31 mm und 1 großes ♀ (Rahnsdorf) 44 mm.

Herr Diesterweg hat Anfang März in der Priegnitz auf Heidekraut ihm unbekannte Spannerraupen gefunden, ähnlich denen von *Perconia strigillaria* Hb. Sie ergaben *Scodiona fagaria* Thnbg. Zum Vergleich vorliegende Stücke dieser Art aus Wien sind kleiner und heller, besonders die ♂♂.

Herr Blume hat folgende Beobachtungen an *Stauropus fagi* gemacht. Die Tiere sitzen fast ausschließlich an jungen, gesunden Buchen an Lichtungen, niemals im Dickicht, ferner nicht an Stämmen, die mit Moos bewachsen sind. Die Falter lassen sich bis zum Mittag leicht klopfen, sitzen aber nachmittags und abends sehr fest, besonders die ♀♀. Weiter teilt Herr Blume mit, daß er mit dem Lichtfang sehr gute Erfolge gehabt habe, und empfiehlt ihn warm. Herr Dadd dagegen warnt vor zu optimistischen Hoffnungen in Bezug auf den Lichtfang. Die guten Abende seien hier noch weit seltener als die guten Köderabende.

Es entspinnt sich eine lebhafte Debatte darüber, ob, um einen guten Fang zu verbürgen, das Licht sehr intensiv sein müsse, ob ein Reflektor anzubringen sei, über die beste Zeit zum Fangen etc. Es geht aus der Diskussion hervor, daß viele unkontrollierbare Einflüsse vorhanden sind. Als praktisch hat sich das Aufstellen einer einfachen Lampe ohne Reflektor auf eine weiße Serviette erwiesen. Der Reflektor sei überflüssig, er habe außerdem den Nachteil, nur nach einer Seite zu leuchten. Herr Gaul erwähnt, daß er vor 15 Jahren an den Oellampen im Berliner Tiergarten mehr gefangen habe als an dem besser beleuchteten großen Stern. Herr Wichgraf hat in Pretoria die Erfahrung gemacht, daß die Falter von den Straßenlaternen einige in auffallender Weise bevorzugten. Wie Herr Petersdorff bemerkt, übt besonders blaues Licht auf die Falter eine große Anziehung aus. In Südafrika ist die beste Zeit zum Leuchten zwischen 10 und 12, in unseren Breiten dagegen zwischen 12 und 2 Uhr.

Herr P. Schulze spricht dann über die Lautapparate der Passaliden, von denen z. B. der von *Pentalobus* im Prinzip ganz einem Klavier gleiche, indem Chitinhämmer auf dem Abdomen gegen lange wie Saiten wirkende Dornen auf den Flügeln schlügen. (Näheres siehe Zool. Anz. vom 27. September 1912.)

Sitzung vom 30. Mai 1912.

Herr Belling legt ein am 25. April geschlüpftes ♀ von *Dendrolimus pini montanus* Stdgr. nebst zwei Vergleichsstücken aus dem franz. Jur. vor; das aus einer Schweizer Raupe erhaltene ♀ ähnelt durch die schärfere Zeichnung und intensivere Färbung mehr dem ♂ aus dem Jura.

Herr Petersdorff hat bei der Remsdorfer Mühle bei Beeskow 2 ♀♀ von *Ephemera danica* Müll. gefangen, eine von Herrn Wanach bei Potsdam noch nicht beobachtete Art.

Herr Dampf berichtet über den Zoologenkongreß in Halle. Entomologischen Inhalt hatten nur zwei Vorträge, von Dr. Steche über sexuelle Unterschiede der Hämolymphe bei Schmetterlings - Raupen und -Puppen, und von Gebhardt über die Zeichnung der Schmetterlingsflügel und die Erzeugung frappant ähnlicher fein abgetönter Zacken- und Wellenzeichnung durch Eintrocknen übereinandergegossener kolloidaler Lösungen. Durch Lichtbilder wurden solche künstliche Zeichnungen vorgeführt, insbesondere war die Imitation der Brahmaeenzeichnung einschließlich der Augenflecke überraschend gelungen. Ob ein tatsächlicher Zusammenhang, auf dessen Möglichkeit schon van Bemmelen hingewiesen hatte, besteht, bleibt einstweilen dahingestellt.

Sitzung vom 6. Juni 1912.

Herr Belling widmet dem verstorbenen Berliner Entomologen Jänichen folgenden warmen Nachruf:

Am 18. Mai hat ein Mann das Zeitliche gesegnet, der, mit Leib und Seele Entomologe, wegen seiner Leistungen auf dem Gebiete der praktischen Schmetterlingskunde es wohl verdient, daß sein Name in unserem Vereine in ehrender Weise genannt wird. Dieser Mann ist der Postsekretär außer Dienst Robert Jänichen.

Bereits in früher Jugend hat sich J. mit dem Sammeln von Kerftieren befaßt, und, was der Knabe begonnen, hat der Mann mit seinem mehr gereiften Verstande fortgesetzt. Jede freie Zeit, die ihm sein anstrengender Dienst als Verkehrsbeamter ließ, benutzte er, um die Umgegend von Berlin, insbesondere die östlich von der Reichshauptstadt gelegenen Gebiete nach Schmetterlingen zu durchforschen. Daneben betrieb er mit seltenem Fleiß und einziger Sachkunde die Aufzucht von Faltern aus Ei und Raupe. Besonders interessierten ihn dabei die Bären und Spinner, und von diesen wieder in besonderem Maße die Saturniiden, Drepaniden und Notodontiden. Seine Erfahrungen auf dem Gebiete des Sammelns und der Zucht besprach er dann in einer Reihe von Arbeiten, die vornehmlich in den Jahrgängen 1894 – 1901 der Insektenbörse veröffentlicht sind. Mit mehreren Gelehrten der Naturkunde durfte er über Fragen aus der Insektenkunde usw. in Gedankenaustausch treten. Es seien hier nur erwähnt der wohl jedem Entomologen bekannte Prof. Standfuß in Zürich und der französische Prof. der allgemeinen Physiologie Dubois in Lyon. Dieser hatte eine größere Arbeit über den Winterschlaf des Murmeltiers veröffentlicht und im Anschluß daran im Schriftwechsel mit J. über den Winterschlaf der Raupen gestanden. Wie sehr Prof. Standfuß J. schätzte, zeigt die Widmung, mit der dieser bedeutende Gelehrte dem Verblichenen ein Exemplar seines Handbuches übereignete.

Sie lautet: Weihnachten 1900.

Dem treuen, liebwerten Genossen und Freunde
Herrn R. Jänichen
zur freundlichen Erinnerung an M. Standfuß.

Und der Familie Jänichen bezeugte Herr Standfuß bei dem Ableben ihres Familienoberhauptes seine Teilnahme mit den zu Herzen gehenden Worten:

„Prof. Max Standfuß spricht hiermit der hochverehrten Familie des Herrn Postsekretär a. D. Jänichen seine tiefgefühlte Teilnahme an ihrem schmerzlichen Verluste aus und wird dem begeisterten und feinen Beobachter der Insektenwelt, der nun seine treuen, klugen Augen für immer geschlossen hat, ein stets ehrendes Gedenken bewahren“.

Jänichen's Tätigkeit als Sammler und Züchter setzte leider eine böse, in ihrem Fortschreiten nicht zu hemmende Krankheit — er litt seit 25 Jahren an schwerer Erkrankung des Zentralnervensystems — ein frühzeitiges Ende. Mehr und mehr nahm das Siechtum zu und fesselte ihn, der sich so gern mit der Natur beschäftigte, seit einer Reihe von Jahren an Zimmer und Bett.

Es ist schon erwähnt, daß Jänichen sich gern mit der Aufzucht von Bombyciden abgab, von denen wieder die Gruppe der Lasiocampen und unter ihnen die Art *populifolia* seine besondere Neigung in Anspruch nahm.

Seit einer Reihe von Jahren hatte er einen Teil der Raupen von *Gastropacha populifolia* zu einer zweiten Falter-Generation gebracht, der er den Namen *aestiva* beilegte (sie hat aber den prioritätsberechtigten Namen *obscura* Heuäcker zu führen). Es ist dies eine Falterform, die sich durch geringere Größe und dunklere Färbung auszeichnet. Durch künstliche Zucht, bei Anwendung gleichmäßig hoher Temperatur, gelang es Jänichen später, eine dritte Generation zu erzielen. Diese, die in wenigen Wochen vom Ei bis zum Falter getrieben worden war, taufte er *autumnalis*. Sie ist von blasser Grundfarbe bei gut entwickelter dunkler Zeichnung. Endlich hatte er im Jahre 1899 die Freude, in künstlicher Zucht, und zwar durch Anwendung von feuchter Wärme, eine dritte Generation zu erlangen, die sich kaum kleiner als die Hauptform, aber dunkler, mit feurig rotem Ton und reichlich entwickelter schwarzer Zeichnung zeigte. Jänichen benannte dieses Produkt künstlicher Zucht *Lasiocampa populifolia* Esp. „var. *autumnalis* Jän. aberrat. culta *standfussi*“. Jänichen begründete diese Namengebung damit, daß die Tiere, in abweichender Aufzuchtsweise erzielt, als Abirrung eine besondere Benennung verdienen, mit den Worten:

Diese Benennung finde ich in dem bekannten Namen eines deutschen Mannes, der wie kein zweiter, ein Meister ist im Experimentieren mit Wärme- und Kältegraden, welcher der praktischen Entomologie neue Bahnen eröffnet und gezeigt hat. Es ist der Direktor des Entomologischen Museums zu Zürich Prof. Dr. Max Standfuß.

Die Generation *standfussi* wird durch etwa 20 Stück Falter repräsentiert, von denen einige sich im hiesigen Museum für Naturkunde befinden, einige dem Herrn Prof. Standfuß zugeeignet wurden. Die Aufzuchtsweise ist von Jänichen dargestellt in der No. 52 der Insektenbörse vom 28. Dezember 1899. Der Züchter hat einige Paare für sich behalten und auch den Vortr. durch Ueberlassung eines Paares erfreut. Der geringe Rest ist von einem größeren Händler erworben worden. —

Herr Belling legt je ein Pärchen der besprochenen *populifolia*-Formen vor.

Herr Petersdorff berichtet über unbefriedigende Fangresultate am letzten Dienstag in Finkenkrug. Er fing nur einige wenige Spanner, *Melitaea aurinia* Rott. und *Pamphila silvius* Knoch. Der Licht- und Köderfang war völlig ergebnislos.

Sitzung vom 13. Juni 1912.

Herr Ramme legt eine albinotische Form von *Vanessa urticae* L. vor. Das in Jenbach im Zillerthal gefangene Stück zeigt oberseits eine gleichmäßig elfenbeinerne Grundfarbe, während letztere unterseits nur wenig heller ist.

Herr P. Schulze hat unter einer großen Reihe von Herrn von Lengerken bei Oliva gesammelter *Trichius fasciatus* L. auch einige Stücke der f. *illunaris* P. Sch. (die der weißen Mondflecke auf dem Pygidium völlig entbehrt) gefunden. Damit ist diese ursprünglich aus Lappland (Intern. Entom. Zeitsch. Guben V p. 309) beschriebene Form auch für Deutschland nachgewiesen. Ferner fand sich unter dem Material zahlreich die f. *pseudo-sibirica* P. Sch. mit auffällig großen bindenartigen Schuppenflecken, die sehr an *Trichius fasciatus sibiricus* Reitt. erinnerte.

Sitzung vom 5. September 1912.

Herr Heinrich zeigt im Berliner Gebiet gefangene Falter vor. Aus Strausberg *Satyrus statilinus* Hufn.; ein auffallend großes ♀ von *Lycaena coridon* Poda mit deutlichem blauen Anflug der Flügelwurzeln, der sich auf den Hinterflügeln auch längs des Innenrandes fortsetzt und etwa die untere Hälfte der Flügelfläche bedeckt (trans. ad. f. *semibrunneam* Mill.) und ein stark verdunkeltes ♂ von *Chrysophanus phlaeas* L., entsprechend der südlichen f. *eleus* F. Ferner *Macroglossa stellatarum* L. im Grunewald an Licht gefangen. Weiter *Deilephila galii* Rott. und *Caradrina respersa* Hb., letztere mit stark bläulichem an *C. selini milleri* Schultz erinnernder Grundfarbe, beide aus Rüdersdorf, dann *Petilampa arcuosa* Hw. aus Spandau und ein prachtvolles ♀ von *Anthrocera trifolii* Esp. f. *lutescens* Cock., welches aus einer von Herrn P. Schulze am Britzer See bei Eberswalde gefundenen Puppe schlüpfte, von einer Oertlichkeit, die schon mehrfach interessante *trifolii*-Formen, *Laelia coenosa* Hb. und *Arsilonche albovenosa* Goeze geliefert hat. (Vergl. die Sitz. vom 19. Oktober und 2. November 1911.)

(Fortsetzung folgt.)

Kurzer Bericht über den Verlauf des 6. Sächs. Entomologentages in Chemnitz.

Mit Befriedigung können die beiden Chemnitzer Entomologen-Vereine, welche die 6. Tagung der Sächsischen Entomologen vorzubereiten hatten, auf den Verlauf zurückblicken. Der Ausschuß ist bei seinen Vorarbeiten von zwei leitenden Gesichtspunkten ausgegangen. Einmal sollte der Entomologentag Anregung und Austausch für die Fachgenossen bringen, und zum andern wollte man auch die mehr oder weniger fernstehenden Kreise der Bevölkerung für unsere Sache interessieren. Die reichhaltige, von Herrn Cohrs geleitete Ausstellung, die 4 Tage unentgeltlich geöffnet war, wurde sehr gut besucht. Sie fand in dem vom Rate der Städt in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten herrlichen Vortragssaal des Städt. Museums statt. Rat wie Stadtverordnetenkollegium bewiesen ihr Interesse ferner durch Entsendung von Vertretern zur Eröffnung der Ausstellung bezw. zur Teilnahme an den Verhandlungen. Der vollständig gefüllte Saal zur Hauptversammlung zeugte vom Erfolg der geleisteten Vorarbeit. Zum Leiter der Hauptversammlung wurde auf Vorschlag des Herrn Oberlehrer Haferkorn Herr Dr. Max Thiem, Chemnitz, gewählt. Nach offizieller Begrüßung der Gäste und einer kurzen Würdigung der Entomologie erteilte er das Wort Herrn Lehrer O. Henker, Assistent an der naturkundl. Abteilung des Städt. Museums, zu seinem Vortrag über „Fossile Insekten". Auf die klaren, wissenschaftlichen und überaus interessanten Ausführungen des geschätzten Redners hier einzugehen, erübrigt sich, da der von Herrn Dieroff, Gera, ausgesprochene Wunsch, daß der Vortrag von einer unserer Fachzeitungen aufgenommen werden möchte, von der Versammlung einhellig begrüßt wurde. Nachdem der Leiter der Tagung die Bedeutung des Vortrags für die Entomologen erörtert hatte, trat man in die Behandlung des geschäftlichen Teiles ein.

Herr Franze, Dresden, bringt das Verhältnis der Naturschutzbestrebungen zu den Entomologen auf Grund zweier Artikel des „Dresdner Anzeigers" zur Sprache. Er stellt folgenden Antrag: „Die Entomologen-Vereine möchten bei Erscheinen von Naturschutzartikeln Berichtigungen bezw. Aufsätze in den betreffenden Zeitungen bringen". Dieser Antrag fand einstimmige Annahme.*)

Man brachte ferner zur Sprache, daß zu gleicher Zeit in der Lausitz auch ein „Entomologentag" stattfinde und drückte den Wunsch aus, daß derartige Sonderbrödelei im Interesse der gemeinsamen Sache in Zukunft unterbleiben möchte.

Als Ort des nächsten Sächsischen Entomologentages wurde auf Einladung der beiden Leipziger Vereine durch Herrn Prof. Dr. Krieger Leipzig einstimmig gewählt.

An den offiziellen Teil schloß sich ein von Herrn Strohbach vorbereiteter gelungener Kommers an.

Mit einem freudigen „Auf Wiedersehen in Leipzig" schied eine Gruppe nach der andern, um sich vom Dampfroß in die heimatlichen Gefilde zurück-„ziehen" zu lassen.

---

*) Dieser Beschluß kann naturgemäß auf Grund der Geschäftslage nur als Direktive gebender Wunsch aufgefaßt werden. Aber wir meinen, daß die Angelegenheit von Seite der Entomologen mit größter Aufmerksamkeit verfolgt werden muß. An unsern Fachzeitungen wäre es wohl, diese Sache zunächst in unsern Kreisen zur Sprache zu bringen, damit wir nicht eines Tages von einem „Insektenjagdverbot" überrascht werden.

Vereins-Nachrichten.

Verein für Käfer- u. Schmetterlingskunde für das nördl. Böhmen
Sitz: **Rumburg.**
Sonntag, den 27. Oktober l. J., Nachm. 2 Uhr in Jos. Kunerts Gasthaus in Georgswalde (Marktplatz)
Wanderversammlung.
Vorträge: Mitgl. Fiedler: „Ueber die Bedeutung der Insekten im Haushalt der Natur", Mitgl. Berndt: „Insekten als Waldpolizei", Mitgl. Schütz: „Ueber die Lebensgeschichte, die Heimat und Verbreitung von Acher. atropos und seines südchines. Verwandten Acher. lachesis".
Vor u. nach der Versammlung Tausch. Gäste sind herzl. willkommen.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.
„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.
Arbeitsplan:
1. 22. Oktober: Vorbörse (nur für Mitglieder). Anfang 9 Uhr abends.
2. 3. Novemb.: Hauptbörse (s. Inserat).

Verein „Orion" Erfurt.
Nächster Vereinsabend **Freitag, den 1. November 1912** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.
Eigene Vereins-Sammlung.
— Gäste willkommen. —

Verein der Entomologen zu Halle a. S.
Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen"**, Geiststr. 23.
— Gäste sind willkommen! —

Berliner Entomologen-Bund E. V.
Nächste Sitzung **Dienstag, den 29. Oktb. cr.**, abends 8½ Uhr im „Prälaten", Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 5.
Gäste stets willkommen!
Der Vorstand.

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.
Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Reichhaltige Vereins-Bibliothek, Vereinssammlung, Tausch-Verkehr, Besprechung aller Insektengruppen, ebenso der Futterpflanzen.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Vereinigung Jenenser Entomologen.
Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern"**, Neugasse.
Gäste stets willkommen.

Einladung.

Vom **18. bis 21. Oktober d. Js.** findet in der **Ausstellungshalle zu Gotha** anlässlich des 25jährigen Stiftungsfestes des Gothaer Entomologenvereines eine

Ausstellung von Insekten aller Ordnungen

statt, zu welcher Freunde und Gönner der Entomologie freundl eingeladen werden. Der Vorsitzende: Rechtsanwalt *Essiger.*

Grosse Tauschbörse 1912 zu Frankfurt a. M.

Unsere diesjährige gemeinsame Tausch- und Kaufbörse findet

Sonntag den 3. November 1912

von Vormittag $10^1/_2$ Uhr ab

im Rechneisaal, Langestr. 29

statt und sind hierzu Freunde und Interessenten herzlich eingeladen.

(Die seit 15 Jahren bestehende in ganz Deutschland und im Auslande rühmlichst bekannte Frankfurter Börse ist die besuchteste und reichhaltigste.)

Die Entomologischen Vereine zu Frankfurt a. M.

Nähere Auskunft erteilen gern:
Arthur Vogt, Zentgrafenstr. 23.
Wilhelm Heinrich, Danneckerstr. 5.

NB. Trambahnverbindung an allen Bahnhöfen; Haltestellen: Allerheiligentor oder Rechneigraben.

Naturwissenschaftlich. Verein für Steiermark.

Der Naturwissenschaftliche Verein für Steiermark begeht am **10. Novbr. 1912** die

Feier seines fünfzigjährigen Bestandes

und beehrt sich hiermit seine Einladung zu der am genannten Tage um 11 Uhr vormittags im **Landschaftlichen Rittersaale** stattfindenden Festfeier ergebenst zu übermitteln.

Graz, im September 1912.
Der Präsident: *L. v. Graff.*

Anmeldungen von Vertretern u. Sprechern werden bis **1.** November d. J. an den „Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark“, Graz (Joanneum), erbeten.

Gesellschaft der Naturfreunde 1911

Hirschberg (Schlesien).

Unsere entomologischen Abende finden **jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat** im Hotel „Graf Moltke“ statt. Gäste sind stets und herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Entomolog. Vereinigung „Sphinx“,

Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Sitzung jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr, Altermann's Gasthaus.

— Gäste stets willkommen. —

Jahrbuch 1911—12

64 Seiten Text, 1 Dreifarbendrucktafel, 1 Lichtdrucktafel K. 3.30.

Jahrbuch 1910

52 Seiten Text, 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln K. 2.30.

Frankozusendung gegen Vorausbezahlung Beide Jahrgänge zusammen franko K. 5.

Entomologen-Club

Teplitz-Schönau und Umgebung.

Die Sitzungen finden jeden zweiten u. vierten Donnerstag im Monat, in **„Stadt Dresden“**, Elisabethstrasse, statt.

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Mitglieder des

Berliner Entomologischen Vereins E. V.,

gegründet 1856,

erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (z. Zt.: **56.** Jahrg., Redakt.: H. Stichel), sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000** Bände mit **75** entomol. und naturwiss. **Zeitschriften,** Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporatio nen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für küns ler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends $8^1/_2$ Uhr, jeden dritten Donnerstag im Monat:

Tauschabend,

eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Dr. *Paul Schulze,* Charlottenburg, Schillerstr. 80.

Entomologischer Verein Nürnberg.

(E. V.)

Die Sitzungen finden jeden 2. und 4. Freitag im Monat im **Luitpoldhaus,** dem neuen Heim der Naturhist. Gesellschaft, statt.

(Haltestelle der elektr. Bahn, Linie 5, Verkehrsmuseum).

— Gäste willkommen! —

Die Vorstandschaft.

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends $8^1/_2$ Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im

Hotel-Restaurant „Zum Löwen“

gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

Gäste willkommen.

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen-Boulevard.

Jeden 1. Freitag im Monat ebenda: **Zwangsloses Beisammensein.**

— Gäste stets willkommen! —

Entomolog. Verein „Fauna“ Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag $8^1/_2$ Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Montag des Monats im **Neumarkt-Schützenhaus,** Harz 41, statt.

Gäste stets willkommen!

Entomologischer Verein Sonneberg

(Sachs.-Mein.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von abends 9 Uhr ab im Rest. Heinz, Kaiser Wilhelmsplatz, statt.

Gäste willkommen.

Berliner Entomologische Gesellschaft

E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler“, Neue Promenade 8 a.

— Gäste stets willkommen! —

Entomologischer Tisch, Cöln.

Sitzungen jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 9 Uhr im Hotel Kaiser Wilhelm in Cöln.

Schmetterlingsfreunde willkommen!

Entomologischer Verein „Pacta“

— Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen am ersten und dritten Montag im Monat, abends $8^1/_2$ Uhr, im Restaurant Eyrich, Falkenwalderstr. 15.

— Gäste willkommen! —

Der Vorstand.

Zoologisch-Entomologischer Verein

Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur,** III. Bez.

— Gäste willkommen! —

Entomologischer Verein Karlsbad.

Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Deutsches Heim“.

— Gäste stets willkommen. —

Entomologen-Verein

Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler,** Leonhardseck, Basel.

— Gäste willkommen! —

Die Kommission.

Entomologischer Verein „Polyxena“

Wien VII. Kirchengasse 33.

Restaurant **Kollmann.**

Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. Vorträge und Diskussionen. Tausch-Verkehr, Bibliothek.

Carl Polt, Schriftführer. *Otto Neumann,* Obmann.

Entomologischer Verein „Favorita“,

Wien X, Landgutgasse 11

— in **Johann Kawan's Gasthaus.** —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.

Karl Schirl, Schriftführer. *Franz Kleffler* Obmann.

Gäste stets willkommen.

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag,** abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

— Gäste willkommen. —

Guben, den 26. Oktober 1912. **No. 30.** 6. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Ein Bastard von Deilephila lineata var. livornica Esp.

Von K. u. K. Oblt. *G. Grosse*, Pilsen u. Dr. *E. Kunz*, Landeck i. T.

Deilephila (Celerio) hybr. galivornica Kunz-Grosse = D. galii Rott. ♂ × D. lineata var. livornica Esp. ♀

(Schluß.)

11. August. Dritte Häutung, v i e r t e s K l e i d.

In diesem Kleide sehen wir eine kontinuierliche Reihe von fast typischen *galii*-Raupen bis zu fast typischen *livornica*-Raupen, doch weist auch hier der allgemeine Charakter mehr auf *livornica* in habitueller und prozentueller Beziehung.

Einige Raupen wie im dritten Kleide mit grünlicher Grundfärbung, Punktierung und deutlicher lichtgrüner Dorsale, nur Kopf manchmal schwarz. Die Mehrzahl der Tiere ist aber tiefschwarz, Dorsale vollständig fehlend. Die lichtgelbe Subdorsale ist meist vorhanden, bei einzelnen Raupen reduziert, so daß nur die gelben Subdorsalflecke sichtbar bleiben oder, wie bei einem Tiere, auch ganz verschwinden bis auf geringe Spuren auf den beiden ersten Leibesringen. Stigmatale meist als schmaler, grünlichgelber Streifen unterhalb der Stigmen mit orangegelben Flecken; sie verläuft meist sehr deutlich und fast geradlinig, ohne Unterbrechung, also wie bei *livornica*. Bei einzelnen Raupen ist sie ebenfalls mehr oder minder reduziert, bei der oben erwähnten Raupe gänzlich fehlend. Stigmen rein weiß, Seiten ganz fein weißlich gesprenkelt, Kopf und Füße rein schwarz, Horn braun mit schwarzer Spitze oder ganz schwarz.

Bei *livornica* hingegen ist die Subdorsalbinde überall gleich breit, die Subdorsalflecke nur durch gelbe Striche in der Binde angedeutet.

Bei allen Hybridenraupen in diesem Stadium tritt deutlich die querlinig angeordnete, je nach der Grundfarbe lichtgelbe oder dunkle Berieselung auf, die für *livornica* so charakteristisch ist. Abweichend von *livornica* sind nur die ganz lichtgrünen Raupen, während die dunkleren mit den lichteren von *livornica* und die ganz dunklen mit den normalen *livornica* fast vollkommen übereinstimmen.

18. August. Vierte Häutung, f ü n f t e s K l e i d.

Grundfarbe meist mattschwarz, in einzelnen Fällen schmutzig olivgrün mit einem Stich ins Braune, wie bei *galii*. Rücken und Seiten wie bei *livornica* mit kleinen grünlichgelben Rieselpunkten gesprenkelt. Dorsale selten vorhanden als licht-schmutzigbraune dünne Linie oder nur rudimentär, normal fehlt sie jedoch. Bei allen Raupen, ob mit oder ohne Dorsale, tritt durch Wegfall der Rieselpunkte am Rücken die Grundfarbe als ein $1^1/_2$ bis 2 mm breiter dunkler Streifen hervor; in derselben Weise ziehen auch quer über den Rücken auf jedem Ringe von einem Subdorsalflecke zum anderen breite dunkle Binden (Sattelflecke), so daß jeder Ring von oben gesehen mit einem schwarzen oder grünlichen Kreuz auf dem gesprenkelten Untergrunde bezeichnet ist. Letztere zwei Erscheinungen sind ebenso wie die charakteristische Sprenkelung für *livornica* typisch. Subdorsale nur in zwei Fällen vorhanden und zwar bis zum zweiten Subdorsalflecke deutlich, in der Fortsetzung rudimentär, licht schmutzig-gelb. In den übrigen Fällen dagegen fehlt an ihrer Stelle die Berieselung, sodaß eine dunkle schmale Linie zu Tage tritt. Subdorsalflecke lichtgelb, grünlich oder lichtbraun, dorsalwärts meist rotbraun verfärbt; in wenigen Fällen waren diese Flecke stark reduziert, in einem Falle vollkommen verschwunden. Die lichtgelbe, von roten Wischern unterbrochene Stigmatale fehlt nur in wenigen Fällen und ist dann nur durch das Fehlen der Rieselpunkte angedeutet. Stigmen lichtbraun oder lichtgelb. Kopf rotbraun oder schwarz, desgleichen der Nacken. Bauch lichtbraun, schmutzigrosa, dunkelbraun oder schwarz, Brustfüße schwarz, Bauchfüße in der Farbe des Bauches, Afterfüße und Afterklappe meist rotbraun oder schwarz. Horn rotbraun, Spitze schwarz.

Die Raupe von *D. livornica* in diesem Kleide ist trefflich im Hofmann-Spulerschen Raupenwerk Nachtr. Tafel 1 Fig. 27 abgebildet, doch kann die Subdorsalbinde auch ganz in Punkte aufgelöst sein, oder aber, als anderes Extrem, kann sie auch sehr breit sein mit eiförmigen Ausweitungen auf jedem Ringe jeweils am Ende der schwarzen Binden quer über den Rücken. Der obere Teil dieser angedeuteten Subdorsalflecke ist dann ganz wie beim Hybriden rotbraun gefärbt. Die Stigmatale ist von wechselnder Breite, sie besitzt fast bei allen Raupen einen karminroten Wischer auf jedem Ringe, der in extremen Fällen über die ganze Seite bis zur Subdorsale reichen kann; selten fehlt er ganz wie bei der erwähnten Abbildung.

Die Hybridenraupen stehen in ihrem Gesamteindruck *livornica* entschieden näher als *galii.* An letztere Art erinnert eigentlich nur die starke Reduktion der Subdorsale bis auf die Fleckenreihe, das öftere Fehlen der Stigmatale, sowie die meist helleren Stigmen.

Falter:

Oberseite:

Vorderflügel:

Vorderrand olivgrün, heller als bei *galii,* im Farbenton etwa ähnlich wie bei einem hybr. *kindervateri* Kys., deutlich breiter als bei *galii.* Basalfleck olivgrün, in der Form ähnlich wie bei *livornica,* darunter ein schwarzer Fleck, merklich breiter als bei dieser Art. Der erste und zweite Costalfleck ähnlich wie bei *galii* ausgebildet, letzterer jedoch dunkler, also an *livornica* erinnernd, der dritte wie bei *livornica;* zwischen erstem und zweitem Fleck deutlich die weiße Ausfüllung wie bei *livornica.* Die ganze Fleckenreihe ist gegen das Mittelfeld zu etwas verwischt, also wiederum ähnlich *livornica.* Das Mittelfeld selbst ist hellockerfärbig ähnlich *galii,* doch mit Spuren der Mittelfeldfarbe von *livornica,* etwas schmäler als bei *galii,* doch bedeutend breiter als bei *livornica.* Die pyramidale Schrägbinde ist olivgrün wie der Vorderrand, in der Form und in der gleichmäßigen Färbung entschieden näher *livornica,* in der Breite mehr an *galii* erinnernd. Die innere Begrenzung derselben nahe der Flügelspitze geknickt, ähnlich wie bei *livornica,* die Einbuchtung mehr nach *galii*-Art, doch nicht so stark, der Abfall gegen den Innenrand zwischen beiden Arten stehend. Die äußere Begrenzung ist nicht so stark gezackt wie bei *galii,* sie verläuft viel ruhiger, so daß die Binde viel regelmäßiger, gleich einem Keil in der Breite abnimmt, ein Erbteil von *livornica.* Die Rippen weiß beschuppt, doch nicht alle und nicht in dem Maße als bei *livornica.* Saumfeld graulila nach *livornica,* fein schwarz gesprenkelt, schmäler als bei *galii.*

Hinterflügel:

mit großem schwarzen Basalfleck wie bei *livornica,* die Grundfarbe des Mittelfeldes satt rot genau wie bei typischen *euphorbiae,* doch gegen den Vorderrand zu etwas heller. Die schwarze Saumbinde ist nur ganz wenig breiter als bei normalen *galii,* gegen den Analfleck ins Braune wie bei *livornica* verlaufend. Das Saumfeld ist sehr schmal, ockerbraun mit schwachem rötlichen Schein, fein schwarz gesprenkelt. Analfleck rein weiß. Flügelschnitt etwas runder als bei *galii,* mit stärkerer Einbuchtung nahe dem Analfleck.

Kopf olivgrün, die Fühler dunkel wie bei *livornica,* nur an der äußersten Spitze weiß. Thorax hellolivgrün; die breite weiße innere Schulterdeckeneinfassung von *livornica* nur durch einige weißlichgrüne Härchen angedeutet, ähnlich wie es gelegentlich bei hybr. *kindervateri* Kys. der Fall ist.

Hinterleib schmäler als bei *galii,* olivgrün, ohne Bronzeschimmer. Dorsale wie bei *galii,* die beiden ersten breiten schwarzen Leibesbinden dorsalwärts einander näher gerückt; der weiße Wisch hinter der zweiten schwarzen Binde verläuft bei *galii* allmählich bis gegen die Seite des Hinterleibes, bei *livornica* ist er schmäler; der Bastard besitzt einen Wisch, der in der Breite näher *livornica* steht. Die folgenden Leibesbinden haben nur mäßige schwarze Grundfärbung, die afterwärts zunimmt; die kurzen weißen Subdorsalwische von *livornica* sind nur bei der drittletzten Binde dadurch angedeutet, daß hier die weiße Binde durch spärliche Schuppen der Grundfarbe unterbrochen erscheint. Die charakteristische *livornica*-Zeichnung ist also nur ganz spärlich angedeutet.

Unterseite:

Vorderflügel:

Der Vorderrand olivgrün, doch deutlich schmäler als bei *galii,* die Costalfleckenreihe wie bei *livornica* durch einen schwarzgrauen Wisch angedeutet. Das Mittelfeld ist ockerfarben wie bei *galii,* in Begrenzung und Breite die Mitte zwischen den Eltern einhaltend. Außenfeld graubraun wie bei *galii,* doch etwas breiter und dunkler.

Hinterflügel:

Basalfleck grünlichgrau, gegen das Mittelfeld zu schwärzlich begrenzt. Das Mittelfeld in Färbung, Form und Breite zwischen den Eltern stehend, das Außenfeld schmal wie bei *galii,* graubraun, etwas dunkler als bei dieser Art, der Analfleck daher nicht so hervortretend. Alle Flügel an der Unterseite wie bei *livornica* schwärzlich gesprenkelt. Thorax und Hinterleib genau wie bei *galii.*

Der Falter bildet also so ziemlich die Mitte zwischen *galii* und *livornica.*

Einen sicheren Schluß auf das phylogenetische Alter der beiden Elternarten zu ziehen, wird, ehe nicht auch die Gegenkreuzung bekannt ist, nur schwer möglich sein, da der bei oberflächlicher Betrachtung gewonnene *galii*-ähnliche Gesamteindruck leicht auch durch das Vorwiegen der väterlichen Vererbungsmerkmale erklärt werden könnte. Jedenfalls hat es den Anschein, als ob beide Arten in ihrem Alter nicht allzuweit verschieden wären. Für die Anschauung, daß *livornica* die ältere Art sei, scheint fast die Entwicklung der Raupe zu sprechen. Auf jeden Fall erscheint es ziemlich sicher, daß die charakteristische Hinterleibszeichnung von *livornica,* die bei diesem Bastard fast vollkommen zurückgedrängt erscheint, noch ein phylogenetisch junges Merkmal ist, wie dies auch Dr. Denso (Frankf. Ent. Z. 1911, p. 153) schon früher vermutete. Vielleicht gilt dasselbe auch von der hellen Farbe der Hinterflügel von *galii,* da dieses Merkmal auch in den Kreuzungen mit der doch höchst wahrscheinlich viel jüngeren *euphorbiae* sich nicht voll zu behaupten vermag. Es zeigt sich hier wieder, daß der Ausdruck „phylogenetisch älter oder jünger“ selten auf sämtliche Zeichnungselemente anwendbar ist, daß wir auch an unzweifelhaft älteren Faltertypen jüngere Merkmale nachweisen können.

Die Aufzucht dieses Bastardes erwies sich als äußerst schwer und verlustreich, doch muß man berücksichtigen, daß das verwendete *livornica*-Puppen-Material zweiter Generation scheinbar schlecht war und aus einer kranken Inzucht gestammt haben dürfte; denn die gleichzeitig durchgeführten Parallelzuchten von *livornica* gingen im Zimmer und im Freien, auf verschiedenen Futterpflanzen restlos ein,

unter denselben Erscheinungen wie die Bastardzucht. Bis zur letzten Häutung gediehen die Raupen prächtig, doch von da an ging alles rapid ein, und es kamen nur verhältnismäßig wenige Raupen über die letzte Häutung.

Als Futter wurde meist gelbblühendes Labkraut (Galium verum) verabreicht, doch schienen einige Raupen nach III. und IV. Häutung recht samenreiches G. mollugo vorzuziehen; wenige Raupen, die einer von uns (Kunz) auf Fuchsia ziehen wollte, gingen schon sehr jung zugrunde, einige Raupen auf Leinkraut kamen auch nur bis zur letzten Häutung, um dann zu sterben.

Während uns so sämtliche Raupen eingingen, gelang es Herrn K. John in Großdeuben, aus einer geringen Zahl im Tausch erworbener Raupen im ganzen vier männliche und zwei weibliche Puppen zu erzielen, so daß wir eigentlich diesem Herrn die Aufzucht bis zum Falter verdanken. Aus den Puppen schlüpften laut freundlicher Mitteilung des Herrn John bisher 3 ♂♂, eine ♂ Puppe ging ein, die beiden ♀ Puppen scheinen zu überliegen und dürften wohl auch absterben.

Genannter Herr stellte uns einen Falter in freundlichster Weise behufs Beschreibung zur Verfügung.

Wir benennen diesen ersten sicheren Bastard von *livornica* als **Deilephila hybr. galivornica** Kunz-Grosse.

Herrn John verdanken wir es auch, daß er uns ein Exemplar des heuer gleichfalls gezogenen Hybriden „*livorneuphorbiae*", also *livornica* ♂ × *euphorbiae* ♀, zur Ansicht sandte. Ohne der demnächst erscheinenden Originalbeschreibung*) vorgreifen zu wollen, erscheint es uns doch wert zu erwähnen, daß dieses Tier ungleich mehr an *livornica* erinnert als *galivornica*. Besonders bemerkenswert ist das Vorhandensein der charakteristischen *livornica*-Zeichnung des Hinterleibes, und ist dieses Tier auf den ersten Blick einem kleinen *livornica*-Falter sehr ähnlich.**) Der vorwiegende Einfluß der väterlichen Merkmale kann diese Erscheinungen allein nicht erklären, es muß *livornica* jedenfalls auch phylogenetisch viel älter sein als *euphorbiae*.

So gestatten diese beiden neuen Hybriden höchst interessante Einblicke in die Stammesgeschichte der Deilephilen.

---

*) Die Beschreibung dieses interessanten Hybriden erschien inswischen in dieser Zeitschrift, No. 28 vom 12. Okt. Unser Vergleichsexemplar weicht von der Type nur in unwesentlichen Punkten ab. Bemerkenswert ist höchstens, daß die Spulerschen Rippen IV_2, III_2 und III_1 (Wolter bezeichnet sie mit Nr. 2, 5 und 6), beim Verlauf durch die Schrägbinde der ganzen Länge nach deutlich weiß beschuppt sind, Rippe II_5 (Nr. 7) sehr undeutlich. Nach der Photographie eines anderen *livorneuphorbiae* ♂, die uns Herr John in liebenswürdiger Weise übersandte, sind diese Rippen ebenfalls aufgehellt. Letzteres Tier fällt auch durch eine abnorm breite Außenrandbinde der Hinterflügel auf, die sogar noch *livornica* an Breite zu übertreffen scheint.

**) Herrn Wolters hiervon abweichende Ansicht vermögen wir nach eingehendem Vergleich aller in Betracht kommenden Falter nicht zu teilen.

Neuer Fundort der Wolfsfliege Selidopogon diadema F. (Dipt., Acroc.) in Röpzig bei Halle a. d. Saale.

— Von *Franz Bandermann*. —

Am 16. Juni 1912 machte ich einen Sammelausflug nach dem Dorfe Röpzig, welches von Halle aus zu Fuß in einer guten Stunde zu erreichen ist. Dort gibt es einen großen Kirschberg, welcher an der höchsten Stelle vielleicht 20 m hoch sein dürfte. An seinem Abhange wurden bisher 18 Arten Tagfalter und einige Eulen gefangen; in großer Zahl sind jedoch Fliegen und Cikaden vertreten. An dem genannten Tage war wenig von Tagfaltern zu bemerken; darum schenkte ich den unzähligen Fliegen meine Aufmerksamkeit, dabei sah ich ein ziemlich großes Tier, welches 2—3 m weit flog und sich dann auf Steine setzte. Mit dem Netze in der Hand kletterte ich den Berg hinauf; so oft ich aber dem scheuen Tiere nahe kam, flog es weiter, und erst nach langem Bemühen gelang es mir, es in das Netz zu bekommen. Da ich kein Dipterologe bin, legte ich dem Tiere keinen Wert bei, hielt es aber doch für ein seltenes Stück, weil ich etwas Aehnliches noch nie gesehen hatte. Ich nahm es daher in unsere Entomologische Gesellschaft mit und zeigte es in einer Sitzung; da erfuhr ich denn den Namen des Tieres und hörte auch, daß diese Fliegenart bisher nur in Mannheim und in Böhmen gefunden worden sei. Indem ich den neuen Fundort für *Selidopogon diadema* hiermit zur Kenntnis bringe, richte ich an die Herren Dipterologen die Anfrage, ob noch andere Fluggebiete für diese Fliege bekannt sind, und füge die Bitte hinzu, Näheres über deren Lebensweise und Entwickelung in dieser Zeitschrift zu veröffentlichen.

Mein Fall aber zeigt, von wie großer Wichtigkeit es manchmal sein kann, wenn man unbekannte seltene Funde aus irgend einer Insekten-Ordnung in seinem Ortsvereine vorlegt.

Lebenszähigkeit eines Falters.

Daß manche Raupenarten eine staunenswerte Lebenszähigkeit besitzen, dürfte allgemein bekannt sein. Wurde doch vor längerer Zeit an dieser Stelle ein Beispiel angegeben, nach welchem Psychiden-Eier, die mit dem mütterlichen Sack längere Zeit im Cyankaliglas gelegen hatten, sich entwickelt und die Räupchen zum Anfertigen ihres Sackes Flügel und Beine anderer Sammlungsobjekte verwandt haben. Daß Falter ♀♀ eine größere Lebensdauer als die ♂♂ haben und haben müssen, ist gleichfalls bekannt und schon deshalb erforderlich, weil ja dem ♀ die Sorge um die Erhaltung der Art obliegt. Wie weit aber eine solche Fortpflanzungsfähigkeit gehen kann, zeigt folgender Vorfall: In der Heide bei Sinsen fand ich, an Heidelbeere nebeneinander sitzend, ein ♂♀ von *Spil. mendica*. Da diese Art meiner Sammlung fehlte und ich nicht sicher war, ob die Kopula schon erfolgt war, beförderte ich das Pärchen schweren Herzens ins Cyankaliglas. Nach einer halben Stunde wurden die Tiere genadelt. Das ♂ war tot, während das ♀ kurz darauf wieder flatterte. Ein kräftiger Druck auf den Thorax und 1 Stunde Cyankalidunst sollten das Tier von seiner Qual erlösen. Zu Hause angekommen, sah ich mit Erstaunen, daß das Tier gegen 100 Eier gelegt hatte. Da nun auch mein Wunsch, die Art zu züchten, vermutlich erfüllt war, begoß ich daß ♀ über und über mit Chloroform, so daß es tropfte, also sicher tot sein mußte. Nach 8 Tagen sehe ich zufällig nach dem Tiere, das ich in einen anderen Kasten gesteckt hatte, und finde weitere 100 Eier, die sich schon verfärbt hatten. Aus diesen 200 oder mehr Eiern sind mir sämtlich Räupchen geschlüpft, von denen nur 3 Stück kurz vor der Verpuppung eingingen.

Gelsenkirchen. *Albert Grabe*.

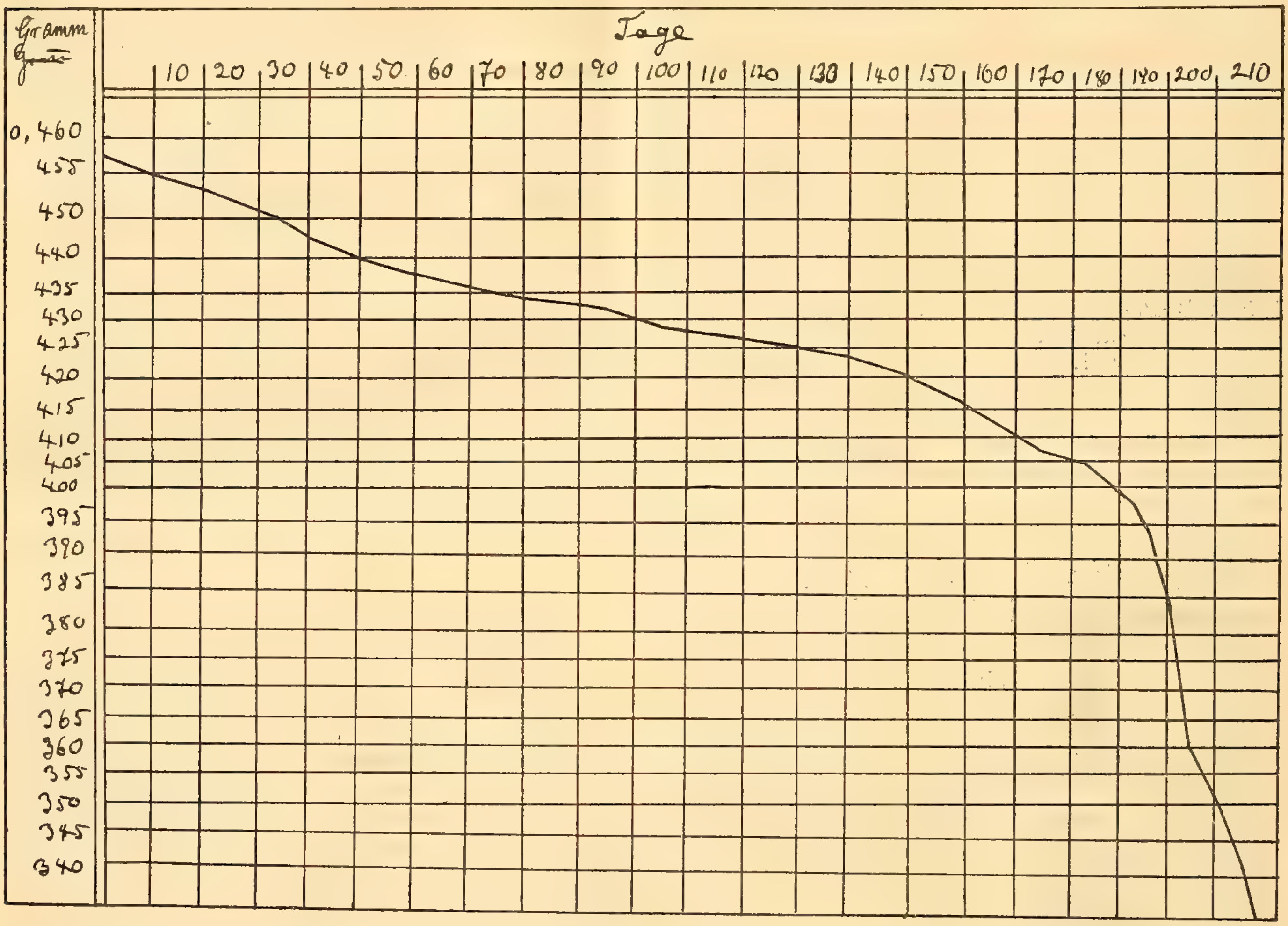
Zur Anatomie und Physiologie der Puppen unserer Macrolepidopteren.

— Von Professor *v. Linstow.* —

Mit 4 Abbildungen.

(Fortsetzung.)

Bei einer 210 Tage liegenden Winterpuppe von *Pieris brassicae* hat Urech die Gewichtsabnahme in folgender Weise beobachtet:



Die Gewichtsabnahme erfolgt also anfangs sehr langsam, gegen Ende der Puppendauer wird sie sehr stark.

Die Puppe wiegt anfangs 0,456 g
am Ende der Puppenzeit 0,342 g
die leere Puppenhülle wiegt 0,010 g
der Schmetterling anfangs 0,323 g
nach der Saftabgabe 0,319 g
bald darauf 0,276 g
nach 10 Tagen 0,114 g

Gewichtszunahme.

Besonders solche Puppen, welche noch im Sommer ihrer Verpuppung den Schmetterling liefern, können an Gewicht zunehmen, und zwar durch Aufnahme von Wasser und Kohlensäure.

Die Kenntnis dieser merkwürdigen Tatsache verdanken wir besonders Professor M. Gräfin v. Linden, die in den Jahren 1904—1908 sehr umfangreiche und mühevolle Versuche über diese Frage angestellt hat, besonders an Puppen von *Papilio podalirius, Deilephila euphorbiae* und *Hylophila prasinana,* die immer zu denselben Resultaten führten.

Daß die Puppen Wasser aufnehmen, ist nicht überraschend, da wir sehen, daß das Besprengen der Puppen mit Wasser einen großen Einfluß auf sie hat; für einige Arten ist es Lebensbedingung, andere tötet es. Die äußere Puppenhülle, das Pupin, früher Chitin genannt, ist wohl für Wasser nicht durchlässig, wohl aber die Membran, welche die beweglichen Hinterleibsringe mit einander verbindet.

Die Gräfin v. Linden hat gezeigt, daß Puppen monatelang in einer Luft atmen und leben können, welche 9—34 Prozent Kohlensäure enthält, was schon eine sehr merkwürdige Beobachtung ist, da die atmosphärische Luft etwa 0,3 pro Mille Kohlensäure enthält und der Mensch unter Vergiftungserscheinungen erkrankt, welcher Luft mit 3—5 Prozent Kohlensäure einige Zeit atmet, in Luft mit 15—20 Prozent aber schnell stirbt.

Puppen, die monatelang in kohlensäurereicher Luft atmen und dabei feucht gehalten werden —, sie wurden täglich angefeuchtet, — nehmen an Körpergewicht zu, werden schwerer; werden sie trocken gehalten, so nehmen sie auch in kohlensäurereicher Luft an Gewicht ab.

Puppen von *Papilio podalirius* nahmen in 3 Monaten in Luft mit 12—16 Prozent CO_2 an Gewicht um 22% zu.

Zunahme der Puppen in feuchter, reiner Luft 0,84%
„ „ „ „ „ CO_2-reicher „ 1,54%
Abnahme „ „ „ trockner, reiner „ 3,27%
„ „ „ „ „ CO_2-reicher „ 2,12%

Die Aufnahme von Wasser ist dabei 4½mal größer als die von Kohlenstoff; am Ende der Untersuchung enthalten die Versuchspuppen ⅕ des Kohlenstoffgehaltes mehr als die Kontrollpuppen, welcher, da die Puppen keine Nahrung zu sich nehmen, nur aus der Luft stammen kann.

Der aus der Kohlensäure der Luft stammende Kohlenstoff wird mit Beihülfe des Wassers in Eiweiß und Fett verwandelt.

1. Beilage zu No. 30. 6. Jahrgang.

Die Aufnahme der Kohlensäure geschieht vorwiegend am Tage, nachts wird in der gewöhnlichen Weise geatmet; bekanntlich nehmen auch die Pflanzenblätter Kohlensäure aus der Luft auf, aus der sie Kohlenstoff abspalten, um ihn in organische Substanz zu verwandeln. Besonders die Versuche an den Puppen von *Hylophila prasinana* zeigen, daß durch Einatmung von CO_2 Trockensubstanz gewonnen wird.

Es enthielten 100 g Puppen

Versuchspuppen	Trockensubstanz	9,34 g
	Wasser	17,96 g
Kontrollpuppen	Trockensubstanz	5,53 g
	Wasser	18,17 g

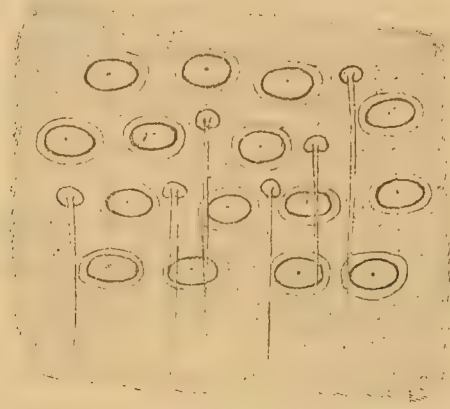
woraus hervorgeht, daß die in CO_2-reicher Luft gehaltenen Puppen 3,81 g mehr an Trockensubstanz enthielten als die Kontrollpuppen. Für 100 *Papilio podalirius*-Puppen betrug die Zunahme an Trockensubstanz 2,00 g.

Aus dem der Kohlensäure der Luft entstammenden Kohlenstoff werden in der Puppe gebildet:

Eiweiß	0,7003 g
Zucker	0,1138 g
Cholasterin, Fett	0,962 g
Alkoholextrakt	0,318 g
	2,0941 g

Von den fünf Sinnen fehlen den Puppen vier, Gesicht, Gehör, Geruch, Geschmack, das Gefühl ist vorhanden, und zwar der Tast- und Temperatursinn. Berührt man eine lebende Puppe, so bewegt sie den Hinterleib; dasselbe geschieht, wenn man sie auf den warmen Handteller legt und wenn man sie anhaucht.

Gräfin v. Linden besprach in den Verhandlungen der deutschen zoologischen Gesellschaft 1902 Hautsinnesorgane auf der Puppenhülle, hohle, meist farblose Sinneshaare, in Sinneskegel eingesenkt, welche die Oberfläche meistens nicht überragen. Ich fand auf den Hinterleibsringen der Puppe von *Dendrolimus pini* zwischen nach hinten gerichteten Haarborsten von 0,395—0,829 mm Länge länglich runde Vertiefungen, 0,097 mm lang und 0,123 mm breit; der größere Durchmesser ist quer gestellt, der kürzere in der Längsrichtung; in ihrem Mittelpunkt steht ein kleines Rohr, welches das Sinnesorgan enthält. (Fig. 3.) Die ganze Fläche der Hinterleibsringe



Figur 3.

ist außerdem mit sehr kleinen, kegelförmigen, nach hinten gerichteten Stacheln besetzt, welche 0,0052 mm lang sind. Das vordere Achtel der Hinterleibsringe trägt keine Haarborsten und runde Vertiefungen. (Fig. 4.)

(Schluß folgt.)

Guben, den 2. November 1912. | No. 31. | 6. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Zur Nomenklatur der Lycaena-Argus-Gruppe.

— Von *Prof. Dr. Courvoisier*, Basel. —

Bekanntlich hat es bis vor kurzem allgemein als ausgemachte Sache gegolten, daß der einen der beiden europäischen Arten der „*Argus*"-Gruppe der von Linné 1758 aufgestellte Name „*Argus*", der andern der im Wiener Verzeichnis von Schiffermüller und Denis 1776 erteilte Name „*Aegon*" („Geißkleefalter") gehöre.

Dieses Dogma ist allerdings schon früher mehrmals angegriffen worden. Zuerst erklärte Wallengren (Skandin. Dagfjäril. 1853. p. 208), der angebliche „*Argus* L." der Autoren komme in Schweden garnicht vor. Folglich könne der von Linné zuerst in der Fauna svecica Ed. I als Bewohner Schwedens angeführte Bläuling nur mit der andern Art, mit dem „*Aegon*" identisch sein. Er setzte deshalb zum „*Argus* L." den „*Aegon*" nur als Synonym und beschrieb beide zusammen als eine Art. — Kirby (Synon. Catalog 1871. p. 359) ersetzte darauf einfach den bisher üblichen Namen „*Argus* L." durch „*Argyrognomon* Bergsträsser" (von dem später die Rede sein soll). — Aehnlich verfuhr Spångberg, der aber doch in seiner Dissertation (Om de Svenska och Norska artern af Dagfjärilarslägtet Cupido 1872. p. 30) mitteilte, Schweden besitze beide Arten. — Sodann will Schöjen (Ent. Tdskr. III. 1882. p. 33 etc.) durch Vermittlung von Mac Lachlan ausfindig gemacht haben, daß alle Linné'schen Originale des „*Argus*" in der Smith'schen Sammlung in London „*Aegon*" seien. Deshalb ersetzte auch er den „*Aegon*" durch „*Argus* L.". Ihm folgten Staudinger-Rebel (Catalog 1901. p. 78) und seither viele Andere.

Nun habe ich in meiner Arbeit „Entdeckungsreisen und kritische Spaziergänge ins Gebiet der Lycaeniden" (Ent. Zeitschr. Stuttgt. 1910. No. 13. 14) das Ergebnis von Studien mitgeteilt über Entstehung und Anwendung der Bezeichnung „*Argus*" bei Linné. Ausführlich habe ich dort die Gründe erörtert, weshalb meines Erachtens diese Bezeichnung als Artname unhaltbar ist, also fallen muß. Dabei war ich auf Widerspruch gefaßt, der denn auch nicht ausgeblieben ist. Stichel hat (Berl. Ent. Ztschr. 1911. p. 55—58) im Gegensatz zu mir behauptet: der Name „*Papilio Argus* L." sei einmal „wissenschaftlich begründet", entspreche also den Internationalen Nomenklaturregeln (Art. 25), könne also nicht „fallen", sei vielmehr „unverletzlich". Dabei hat er aber meine Gründe nicht vollständig angeführt und gewürdigt. Gern benutze ich deshalb die Erlaubnis der verehrl. Redaktion dieser vielverbreiteten Zeitschrift zu einer nochmaligen und ausführlicheren Besprechung der Angelegenheit.

1. Zunächst gebe ich den vielleicht nicht jedem Leser bekannten, von Stichel angerufenen Art. 25 der genannten Regeln laut dem nach den Beschlüssen mehrerer zoologischen Kongresse 1905 (bei F. R. de Rudeval in Paris) in 3 Sprachen veröffentlichten Text wieder; er lautet (p. 50):

„Gültiger Name einer Gattung oder Art kann „nur derjenige Name sein, mit dem sie zuerst „bezeichnet worden ist, unter der Bedingung: „a) daß der Name in Begleitung einer „Kennzeichnung veröffentlicht ist, und „b) daß der Autor den Grundsätzen der binä„ren Nomenklatur folgte."

Unter „Kennzeichnung" kann wohl niemand etwas anderes verstehen, als eine schriftliche oder bildliche Darstellung mit Angabe wenigstens einiger der wichtigsten Zeichen, woran man eine Gattung oder Art erkennen und wodurch man sie von andern unterscheiden kann.

Liest nun ein Kenner jenes Artikels in einem der neusten und maßgebendsten Werke, z. B. im Staudinger-Rebel-Catalog 1901 die Bezeichnung „*Argus* L." und dazu die Quellenangabe: Systema Naturae Ed. X. 1758. p. 483", so muß er natürlich glauben, dieser Name sei, begleitet und ge-

stützt von einer unzweideutigen „Kennzeichnung“, vom Begründer der binären Nomenklatur einer ganz bestimmten Spezies verliehen worden. Das wäre aber in mehr als einer Hinsicht ein Irrtum, wie ich nochmals nachzuweisen mich bemühen werde.

2. Zum Verständnis der Entstehung des Namens „*Argus* L.“ ist die Kenntnis folgender Tatsachen wichtig:

Schon Petiver hat (Mus. Centur. IV. V. 1695. p. 34. No. 318) einen „little Blew *Argus*“ erwähnt und später (Gazophyl. Art. et Nat. 1709. T. 35. F. 1. und: Papil. Brit. Icon. 1715. T. 6. F. 3) als „Papiliunculus caeruleus vulgatissimus“ und „very common blue *Argus*“ abgebildet. Seine Figuren können aber nur als *Icarus* gedeutet werden. Linné bringt 1746 (Fauna svecica Ed. I. p. 246/7) zum ersten Mal den Namen „*Argus*“ und zwar als Sammelnamen mitten unter lauter Artnamen. Denn er zählt unter No. 803—806 vier Arten auf: „*Argus oculatus, fuscus, myops* und *caecus*“, die er als unter sich äußerst ähnlich bezeichnet [No. 805, der spätere *Chrysophanus tityrus* Poda, fälschlich *dorilis* Hufnagel genannt, sowie No. 806, die spätere *Callophrys rubi* L., fallen hier außer Betracht.] — Zum „*Argus oculatus* No. 803“ liefert er in 7 Worten eine Diagnose, welche dessen blaue Farbe und zahlreiche Ocellen der Unterseite, sowie eine Descriptio, welche auf letzterer noch rotgelbe Randmonde angibt. Dazu zitiert er die erwähnten Stellen und Bilder aus Petiver; eine Stelle aus Ray (Hist. Ins. 1710. p. 131. No. 11), wo von einem mit „oculis caudae pavonis similibus“ ausgestatteten Bläuling die Rede ist; eine Stelle aus Merrem, der (Pinax 1667. p. 199. No. 4) von einem himmelblauen Falter spricht; sowie Bilder andrer alter Autoren (Moufet, Jonston etc.), welche nicht mehr zu deuten sind, aber am wenigsten auf einen *Argus* nach unsern Begriffen passen. — Zum „*Argus fuscus* No. 804“ gibt er die gleiche Diagnose, wie zum „*oculatus*“; nur nennt er die Oberseite braun. Die Descriptio bezeichnet dieses Braun und rotgelbe Randmonde der Oberseite als einzige Unterscheidungsmerkmale. Er vermutet im „*fuscus*“ das ♀ des „*oculatus*“. Beide läßt er „in Ericetis“, auf Heidekrautplätzen wohnen.

Es besteht für mich kein Zweifel, daß er damit die 2 Geschlechter des Icarus gemeint hat. Sehr auffallend ist besonders, daß er von den für die *Argus*-Gruppe so charakteristischen Silberaugen (auf welche doch Ray an der oben erwähnten Stelle offenbar hingedeutet hatte) hier mit keinem Wort spricht. Das kann wohl nur so ausgelegt werden, daß er damals noch keinen derartigen Bläuling kannte. Denn die Silberaugen wären ihm kaum entgangen!

Auch in den mir zugänglichen ersten Ausgaben des Systema Naturae wird der „*Argus*“, mit den No. 803—806 aus der Fauna svecica I, aber ohne jede Diagnose angeführt. [Er erscheint hier als Analogon des Sammelnamens „*Butyracea*“, von welcher Linné 1746 zwei Arten (*Virgaureae* und *Phlaeas*) getrennt beschrieben hatte, jetzt aber keine nennt.]

3. 1758 erschien Linné's berühmtes Systema Naturae Editio X, welches ohne Rücksicht auf manche darin nachweisbare Inkonsequenzen, Unklarheiten und Fehler bekanntlich neuerdings bedingungslos als Gesetz für die ganze zoologische Nomenklatur aufgestellt worden ist.

Darin tritt zuerst als allgemeiner Name für die Familie, die wir jetzt „Lycaeniden“ zu nennen pflegen, die Bezeichnung „Plebeji“ auf, und der bisherige Gattungsname „*Argus*“ wird plötzlich zum scheinbaren Artnamen. Neben ihm spricht Linné von den 3 anderen Formen der Fauna svecica, sogar vom „*Argus fuscus*“, den er doch als ♀ des „*oculatus*“ vermutet hatte, in diesem Werk nicht. Alles aber, was er von diesem „*Argus*“ aussagt, ist (p. 483, No. 152): „Alis ecaudatis caeruleis, posticis subtus limbo ferrugineo, ocellis caeculeo argenteis.“ — Somit könnte jemand sagen: also hat Linné in dieser entscheidenden Editio X eine bestimmte Art gemeint; und es bleibt nur noch herauszuklügeln, welche das gewesen sei.

4. Allein dieser Schluß wäre voreilig. Denn Linné gibt auffallender Weise zu seinem „*Argus*“ folgende Zitate:

a) seine eigene Fauna suecica mit den No. 803 bis 806, welche doch 2 Formen ohne Silberaugen (vermutlich *Icarus* ♂ und ♀) gegolten hatten.
b) de Geer, der in den betr. Bildern (Abhdl. z. Gesch. d. Ins., deutsch von Göze 1778. T. 11. F. 14. 15) zweifellos das ♀ des *Argiolus* darstellt.
c) Rösel, der in den bezeichneten Figuren (Ins. Belust. III. 1775. T. 37. F. 3–5) Ober- und Unterseite des ♂ *Icarus* und die Unterseite des *Semiargus* malt.
d. Sibylle Merian, die in den angeführten Bildern (Hist. d. Ins. de l'Europe. T. 153 u. 174) unkolorierte Bläulinge ohne irgendwelche Randpunkte abbildet.
e. Petiver's *Icarus*bild (Gazophyl. T. 35, F. 1.)

Weiter gibt er, nachdem er doch 1746 beim *Argus oculatus* No. 803 und beim *fuscus* No. 804 „Heide“ als Futterpflanze genannt hatte, für den „*Plebejus Argus* No 152“ plötzlich den „Faulbeerbaum“ (Rhamnus Europae et Africae) an. Hierzu hatte ihn offenbar de Geer verleitet, der des *Argiolus* „kleine grüne Schildraupe auf dem Faulbeerbaum“ beschrieben hatte. Aber daneben führt er dicht hinter dem „*Argus*“ als No. 153 die neue Spezies „*Argiolus*“ auf, ohne zu merken, daß dieser der Bläuling de Geer's, und in seinem eigenen „*Argus*“ schon eingeschlossen war.

5. Brachte nun die Editio X hier keine Klarheit, so durfte man hoffen, vielleicht würden spätere Werke Linné's eine sichere Erkenntnis des „*Argus*“ ermöglichen. Leider ist auch davon keine Rede.

In der Editio II der Fauna svecica 1761 (p. 283. No. 1074) erscheint zuerst ein „*Argus*“ mit einer nur im Wortlaut, nicht im Sinne abweichenden Diagnose. Die Futterpflanze heißt wieder Rhamnus. Und wieder wird auf die *Icarus*bilder Petiver's und der Merian, auf die *Argiolus*bilder de Geer's verwiesen. Daneben wird ein oben brauner, sonst vom „*Argus*“ nicht verschiedener „*Papilio Idas* No. 1075“ genannt, der mutmaßlich dessen ♀ sei. Zum „*Idas*“ mit Silberaugen wird No. 804 beigefügt, d. h. die Zahl des nicht-silberäugigen „*Argus fuscus*“ von 1746; dazu aber merkwürdiger Weise auch No. 805, d. h. die Zahl des früheren „*Argus myops*“ — ein Beweis, daß Linné nun auch diese Goldfalterart mit dem braunen *Argus* ♀ zusammenwirft.

Noch schlimmer steht es mit der letzten, von ihm selbst herausgegebenen Editio XII des Systema

Naturae 1767. Die alten auf *Icarus, Semiargus, Argiolus* weisenden Zitate erscheinen auch hier. Dazu kommt ein Hinweis auf Geoffroy, welcher (Hist. Abr. II. 1762. p. 61. No. 30) als „*Argus bleu*" zweifellos den *Icarus* beschreibt; ferner beim „*Idas*" sogar ein Hinweis auf Rösel'sche Bilder (T. 37. F. 6. 7), welche den rotgelben ♂ von *Rutilus* darstellen! Und wieder läßt er die Raupe auf Rhamnus weiden.

6. Die Durchforschung aller Werke Linné's lehrt also folgendes:

a) Er hat immer wieder — in der Editio X von 1758 genau wie vor- und nachher — unter dem Namen „*Argus*" mindestens 4 verschiedene Bläulinge zusammengeworfen und z. B. den „*Argus* No. 152" von 1758, mit Silberaugen, ausdrücklich mit dem „*Argus* No. 803" von 1746, ohne Silberaugen, identifiziert.

b) Neben dem „*Argus*" nennt er von allen gewöhnlichen Bläulingen, deren er doch gewiß manche kannte, nur *Arion* und *Argiolus*. Alle übrigen scheinen in seinem „*Argus*" untergegangen und inbegriffen zu sein.

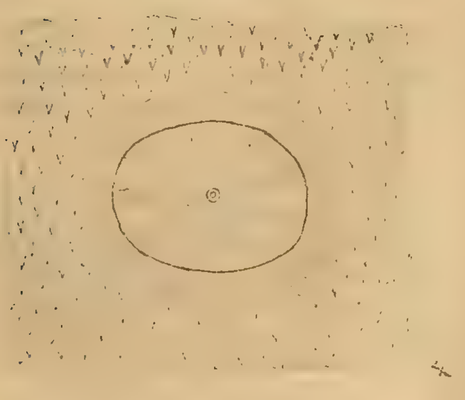
c) Somit war „*Argus* L." nie ein Artname, sondern eine zusammenfassende Bezeichnung für mehrere Arten, ein Sammelname, analog nicht nur seinen eigenen, sondern auch unseren modernen Genusnamen, z. B. *Polyommatus* oder *Lycaena*. [Diese Tatsache bleibt bestehen, trotzdem er im Namenregister seiner Editio X den „*Argus*" nicht unter die „Nomina generica" (Gattungsnamen), sondern unter die „Nomina trivialia" (Artnamen) setzt.] — Die Bezeichnung „*Argus*" darf deshalb nicht ohne weiteres auf eine einzelne Art übertragen werden.

d) Indem nun Linné mitten in die übrigen getrennten Arten seiner Plebeji den mehrere Arten umfassenden Genusnamen „*Argus*" hineinstellte, wich er von seiner sonst binominalen Namengebung ab — ein weiterer Grund für die Ablehnung dieser Bezeichnung.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Anatomie und Physiologie der Puppen unserer Macrolepidopteren.

— Von Professor v. *Linstow*. —
Mit 4 Abbildungen.
(Schluß.)

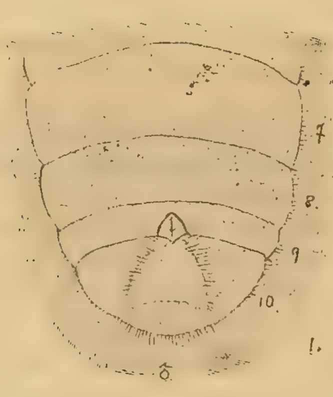


Figur 4.

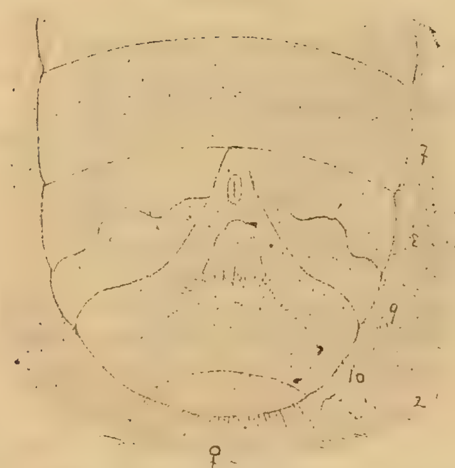
Die Puppen einzelner Arten können Geräusche hervorbringen; Bolett gibt an, daß die von *Zygaena meliloti* bei jeder Störung ein an das Zirpen der Grillen erinnerndes taktförmiges Geräusch ertönen läßt, und die von *Acherontia atropos* läßt, wenn sie gestört wird, vorausgesetzt, daß sie dicht vor dem Ausschlüpfen steht, den schrillen Laut des Schmetterlings hören.

Bewegungen von Ort zu Ort werden in der Regel nicht ausgeführt, jedoch bewegen die Puppen von *Hepialus humuli* sich in den langen, röhrenförmigen Gespinsten in den Wurzeln, in denen die Raupen lebten, schnell vor- und rückwärts.

Das Geschlecht der Puppen kann in der Regel an der Bauchseite des Hinterendes erkannt werden. Hier liegt ein von einer runden Einfassung umgebener kleiner linearer Eindruck in der Längsrichtung, welcher dem hintersten, 10. Leibesringe angehört; beim Männchen dringt er von hinten nach vorn in den Hinterrand des 9. Ringes hinein, beim Weibchen mit einem größeren kegelförmigen Vorsprung bis weit in den 8. hinein, oft den Hinterrand des 7. berührend, so fand ich es bei der Puppe von *Macrothylacia rubi* (Fig. 1 u. 2).



Figur 1.



Figur 2.

Der Kremaster ist mit Haken und Dornen von sehr verschiedener Zahl und Anzahl bewaffnet; sie dienen bei den frei hängenden Puppen zum Aufhängen, bei den mit dem Kopfende nach oben befestigten zur Stütze, bei den in einem Gespinst ruhenden aber sollen sie beim Ausschlüpfen die Puppe in letzterem verankern, daß die leere Puppenhülle in ihm bleibt und nicht dem auskriechenden Schmetterlinge folgt.

Wilde und Haverhorst haben eine große Anzahl solcher Hakenapparate abgebildet; Wilde

gibt dabei auch die Figur der ganzen Puppe; die Anzahl ihrer Abbildungen ist folgende:

	Rhop.	Sphing.	Bomb.	Noct.	Geom.	Summa
Wilde	16	20	61	95	26	218
Haverhorst	—	6	25	42	23	96

Die Puppendauer ist eine außerordentlich verschiedene; verkürzt wird sie in kohlensäurefreier Luft, in trockner Atmosphäre, Wärme und Dunkelheit, verlängert durch Anwesenheit von Kohlensäure in der Atemluft, Kälte, Feuchtigkeit und Belichtung. Bei manchen Tagfalterpuppen beobachtet man das Ausschlüpfen schon nach 10—14 Tagen, während bei anderen Arten, auch solchen, deren Puppen nicht überwintern, die Puppenruhe länger als 3 Monate dauert, wie bei *Diloba coeruleocephala*.

Wenn die Puppe überwintert, so erscheint der Schmetterling erst nach einer Puppendauer von 8—9 Monaten. In Deutschland überwintern als Puppe von 1292 Arten:

Rhop.	Sphing.	Bomb.	Noct.	Geom.	Summa	
26	25	59	128	209	447	= 34,7 %

nach Pagenstecher 28,2%.

Ein zwei-, selbst dreimaliges Ueberwintern der Puppen ist nichts Seltnes; Standfuß führt nicht weniger als 42 Gattungen an, bei denen er diese Erscheinung beobachtete; sie gehören allen 5 Familien an. Bei manchen Arten ist eine mehrmalige Ueberwinterung die Regel, so bei *Saturnia spini*, *Eriogaster lanestris* v. *arbusculae* überwintert als Puppe meistens 4 mal, mitunter 5 und 6, in einem Falle 8 mal; bei der Puppe von *Biston alpinus* wurde ein 7maliges Ueberwintern beobachtet.

Durch Wärme kann man die Dauer überwinternder Puppen abkürzen. Setzt man sie im Winter einige Tage dem Frost aus, nimmt sie dann Anfang Februar zunächst in ein ungeheiztes, dann in ein geheiztes Zimmer, so kann man den Schmetterling, der unter gewöhnlichen Verhältnissen im Mai erscheinen würde, schon im März ausschlüpfen sehen.

Man hat Puppen großer Kälte und hoher Wärme ausgesetzt, und wenn sie am Leben blieben, zeigten die Schmetterlingsflügel oftmals auffallende Verfärbungen. Wir besitzen Abbildungen hiervon bei Standfuß, Lampert, Spuler, Gräfin v. Linden u. a. Es werden Wärme- und Kälte-, Hitze- und Frost-Experimente unterschieden. Bei den Hitze-Experimenten weilten die Puppen in einer Luft von 40—45°, bei den Frost-Experimenten einige Stunden lang in Luft von 0 bis — 20°, was mehrere Tage hinter einander, bis zu 6 mal wiederholt wurde. Die geeignetste Zeit ist der Anfang des Puppenstadiums, da später die Farben der Flügel voll entwickelt sind und keine Veränderungen mehr erleiden. Diese Versuche sind sehr verschieden beurteilt und gedeutet worden. Die Einen erklären sie für eine wertlose wissenschaftliche Spielerei, die Anderen schätzen sie sehr hoch und wollen aus ihnen die stammesgeschichtliche Entwicklung der Schmetterlinge erkennen. Das ist wohl beides nicht richtig. Die Hitze- wie die Frost-Experimente ergeben bei einer und derselben Art dieselben Resultate. Bei *Vanessa antiopa* ist das Resultat eine Form, deren Flügel sehr breite gelbliche Ränder hat und die blauen Randflecke völlig fehlen; so bildet Spuler Tab. 14, Fig. 12 das Tier ab als Resultat eines Hitze-Experiments und Lampert Tab. V, Fig. 6 als das des Frostes; Staudinger aber führt es an als ab. *hygiaea* und zitiert Abbildungen von Hübner, Freyer und Millière, die es im Freien gefangen haben.

Die Frost- und Hitze-Formen sind ohne Zweifel als Hemmungsbildungen aufzufassen; die Entwicklung der Flügelfarben wird auf einem bestimmten Stadium unterbrochen und erreicht nicht ihre vollkommene Ausbildung und Schönheit. Für die Wissenschaft von Wichtigkeit ist, daß wir den Entwicklungsgang der Farbenbildung auf den Schmetterlingsflügeln auf diese Weise kennen lernen, daß wir erfahren, welche Hitze- und Kältegrade die Tiere ertragen können, und daß es möglich ist, in einem Organ, den Flügeln, die Entwicklung zum Stillstand zu bringen, während der Körper sich übrigens weiter ausbildet.

Freilich, wenn Haeckel's biogenetisches Grundgesetz etwas anderes wäre als ein Phantasiegebilde, so könnte man aus diesen Experimenten lernen, wie die Ahnen der Schmetterlinge ausgesehen haben. Nach dem biogenetischen Grundgesetz entspricht die Ontogenie der abgekürzten Phylogenie; demnach haben die Ahnen der Schmetterlinge durch Hunderttausende von Jahren hindurch die Bildung der Puppen gehabt, was wohl nicht gut angeht, da diese sich weder ernähren noch fortpflanzen können.

Vor dem Ausschlüpfen aus der Puppenhülle bohren die im Innern von Pflanzen lebenden Puppen sich mit dem Vorderkörper aus dem von den Raupen gefressenen Gange heraus mittels der nach hinten gerichteten kleinen Kegel, welche die Hinterleibsringe ringförmig umgeben, wie wir es bei *Cossus*, *Hepialus*, *Trochilium*, *Sesia* kennen; auch die Puppen der Psychiden zeigen diese Eigentümlichkeit, hier aber nur die männlichen, weil die Weibchen diese Dornenringe nicht nötig haben, da sie den Sack, in einigen Fällen selbst die Puppenhülle nicht verlassen. Auffallend ist, daß die Sphingiden, Bombyciden und Noctuen, deren Puppen z. T. tief in der Erde liegen, die weichen, zarten, noch unentwickelten Flügel beim gewaltsamen Herausdrängen aus der Erde nicht verletzen.

Vor dem Ausschlüpfen des Schmetterlings aus der Puppe birst diese in der Längsrichtung auf dem Rücken, worauf erst der Kopf, dann die Beine und so allmählich der übrige Körper sich herausdrängen.

Manche Spinner-Puppen, die von einem festen Gespinst umgeben sind, durchschneiden ein Stück desselben in der Gegend des Kopfes vor dem Verlassen der Puppenhülle mit einem am Kopfende derselben stehenden, kegelförmigen, spitzen Stachel, wie *Hybocampa (Hoplitis) Milhauseri*, *Phragmataecia arundinis (castanea)*, *Zeuzera aesculi (pyrina)*, *Nonagria neurica*, *Nonagria cannae*, *Nonagria typhae*, *Sesia (Bembecia) hylaeiformis*; die meisten erweichen das Gespinst durch eine aus dem Munde hervorquellende auflösende Flüssigkeit, wie es von *Bombyx mori* bekannt ist.

Bei sehr vielen Arten schlüpfen die Männchen früher aus als die Weibchen; die Männchen von *Epinephele janira (jurtina)* erscheinen regelmäßig 14 Tage früher als die Weibchen; man meint, daß dadurch eine Inzucht verhütet wird; die Männchen, welche keine Weibchen finden, verlassen die Gegend, und aus benachbarten Orten haben sich andere eingefunden, wenn die Weibchen erscheinen.

1. Beilage zu No. 31. 6. Jahrgang.

Literatur.

O. Wilde. Systematische Beschreibung der Raupen unter Angabe ihrer Lebensweise und Entwicklungszeiten. Berlin 1861, 10 Tafeln.

F. Urech. Bestimmungen der successiven Gewichtsabnahme der Winterpuppen von *Pieris brassicae* und mechanisch-physiologische Betrachtungen darüber. Zoolog. Anzeig. Jahrg. XI, Leipzig 1888, pag. 205—212.

M. Standfuß. Handbuch der paläarktischen Groß-Schmetterlinge für Forscher und Sammler. Jena 1906. 8 Tafeln.

P. Bachmetjew. Kalorimetrische Messungen an Schmetterlingspuppen. Zeitschr. f. wissenschaftl. Zoolog. Bd. 71, Leipzig 1902, pag. 550—624.

A. Spuler. Die Schmetterlinge Europas. Bd. I. Stuttgart 1901—1908; 55 Tafeln.

K. Lampert. Die Großschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas. Esslingen und München 1906 bis 1907, 95 Tafeln.

A. Pagenstecher. Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge. Januar 1909.

P. Haverhorst. Over de Staartspitzen onser Heterocera-Poppen. Tijdschrift voor Entomologie, Jahrg. LIII, s'Hage et Leiden 1910, pag. 285 bis 305, Taf. 14—18.

Professor Dr. M. Gräfin von Linden. Der Einfluß des Kohlensäuregehaltes der Atemluft auf die Gewichtsveränderung und die Zusammensetzung des Körpers von Schmetterlingspuppen. Archiv für Anatomie und Physiologie, Physiol. Abtlg. Supplem., Leipzig 1910.

Figuren.

Fig. 1 u. 2. Hinterleibsende der Puppe von *Macrothylacia rubi*, von der Bauchseite, 1: der männlichen, 2: der weiblichen.

Fig. 3 u. 4. Oberfläche der Hinterleibsringe der Puppe von *Dendrolimus pini*, 3: mit elliptischen Körpern und Borstenhaaren, vergrößert; 4: ein elliptischer Körper bei starker Vergrößerung; in der Mitte die Mündung des Röhrchens, welche das Tastorgan enthält.

Stegania trimaculata Vill. in der Pfalz.

Im Anschluß an die vom Freiherrn v. d. Goltz-Zabern i. Els. in der Entomologischen Zeitschrift Stuttgart 23. Jahrg. S. 100 (1909) gemachte Angabe, daß *Stegania trimaculata* Vill. ab. *cognataria* Led. in drei Exemplaren an der Zaber vor Steige gefangen worden sei, kann ich mitteilen, daß die Stammform *Steg. trimaculata* Vill. auch in der Pfalz vorkommt, wie ein von Herrn Prof. J. Griebel in Neustadt a. Hardt mir eingesandter, am 4. Juni 1912 bei Landau gefangener, allerdings etwas abgeflogener Mann beweist.

Herr Griebel hat diese Art noch nicht in seiner im Programm des Kgl. humanistischen Gymnasiums zu Neustadt a. d. Hardt erschienenen Lepidopteren-Fauna der bayrischen Rheinpfalz I. Teil 1907/08 verzeichnet. Prof. *M. Gillmer*, Cöthen (Anh.)

Briefkasten.

Anfrage des Herrn B. in R.: Wie präpariert man Erdkokons z. B. von *A. atropos, Gryllotalpa* usw., für biologische Sammlungen?

Antwort auf die Anfrage des Herrn A. in A.-R.: Die Ueberwinterung der *Pach. otus*-Raupen ist ausführlich im Jahrbuch 1910 (K. 2.30) der Entomol. Vereinigung „Sphinx" Wien XVI., Neulerchenfelderstrasse 79, beschrieben. *Fr. Kramlinger.*

Wir verweisen hierzu auf die Beilage der vorigen Nummer. D. R.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Alexander Heyne,
Naturalien- und Buchhandlung,
Berlin-Wilmersdorf, Landhausstr. 26 a
offeriert folgende **Amur-Falter,** frisch, tadellos präpariert und mit genauen Fundorten und Daten versehen:

Pap. maackii . . . . . ♂ 3,— Mk.
„ raddei . . . . . . ♂ 4,50 „
„ xuthus . . . . . . ♂ 1,50 „
„ xuthulus . . . . . ♂ 3,— „
„ v. asiatica . . . . . ♂ 1,20 „
Parn. graeseri . ♂ 4, ♀ 8 bis 10,— „
„ graeseri ♀ gelblich . . 12,50 „
„ graeseri ♀ dunkel . . 15,— „
„ ab. conjuncta ♀ . . . 15,— „
„ nomion . . ♂ 1,60, ♀ 3,— „
„ v. venusi . ♂ 2,50, ♀ 5,— „
„ v. virgo . . . . . ♂ 2,— „
„ felderi . . . ♂ 4,—, ♀ 6,— „
„ stubbendorfii ♂ 1,—, ♀ 2,— „
Aporia crataegi . . . . . 0,15 „
„ hippia . . . . . . 1,— „
Pier. v. heptapotamica . . . 1,— „
Col. aurora . . ♂ 3,—, ♀ 10,— „
„ ab. chloë . . . . . ♀ 8,50 „
Gon. aspasia . . ♂ 1,—, ♀ 1,60 „
Apat. iris . . . . . . ♂ 0,80 „
„ v. substituta . . . . ♂ 2,— „
Lim. v. ussuriensis . . . ♂ 2,— „
„ v. latefasciata . . . ♂ 1,60 „
Nept. thisbe . . . . 1,— „
Van. v. polaris . . . . . . 0,60 „
„ xanthomelas . . . . . 0,25 „
„ antiopa . . . . 0,25 „
Arg. v. fortuna . . . . ♂ 0,50 „
„ v. paulina . . . . . ♂ 0,70 „
„ v. neopaphia . . . . ♂ 0,40 „
Mel. balimede . . ♂ 0,50, ♀ 1,50 „
„ v. obscurior . . . . ♂ 1,50 „
Sat. v. sibirica . . . . . ♂ 0,20 „
Par. v. achinoides . . . . ♂ 0,80 „
Zephyr. orientalis . ♂ 2,50, ♀ 4,— „
Lyc. euphemus var. ♂ 1,50, ♀ 2,— „
Had. jankowskii . . . . ♂ 1,— „
Pseudopsyche oberthüri ♂ 8,—, ♀ 8,— „

Sowie noch verschiedene andere Arten in einzelnen Exemplaren. Stücke geringerer Qualität
☛ **wesentlich billiger.** ☚

Bar ev. Tausch

geg. Pal. und ent. Literatur! Mach. **mauretanica** e Sah. e l., mach. **saharae** e l., cassandra e l., rap. metra, leucotera, **immaculata,** flavescens, **manni,** rossii, **ergane** g. v., g. ae., daplid. alg., **falloui, charlonia, nouna** g. v., **auresiacus,** g. a. **pyroleukos** m (i. l.) edusa tergest., ab. oelata, **jasius** e l., camilla dalm., did. merid., niobe **diocletiana** (= orientalis), procida in herrl. Serien, trs. ad turcicam, ab. ♀ **ulbrichi,** ab. completissima, briseis **saga,** meg. lyssa, maera **silymbria,** pamph. marginata, trs. ad. thyrsidem g. III. ex Istria (sehr interess.), **theophrastus,** semiargus aetnaea, deil. maur. **deserticola** e l., macr. **croatica,** p. **otus** e l., ap. spetrum, ap. **dumerilii,** amph. **tetra, effusa,** bist. graec. **istrianus,** zonarius, rh. calabraria, s. decussata, at orientaria, **Eum, regina** e l, ac. pygmaearia, fil. ochsenheimeri, carniolica Istria, syracusiae ex Atlas, stoech. ab. **rubra,** hera magna, phegea aberr., striata melanopt., transalp. maritima, acid. numidaria. Gebl. Rp.: mach. **hospitonides, nouna,** ach. atropos, cuc. blattariae, phal. **praecellens,** leb. Pupp. cuc. blattariae, oecocecis guyonella (Sahara). Vieles in Anzahl u. e l. — Preisliste vorhanden. —
H. Stauder, Triest, p. Scorcola 526.

Freilandeier!

Preis p. **25 Stück,** 100 Stück **3 fach.** C. fraxini 60, sponsa 50, elocata 50, nupta 30, D. aprilina 35, Had. porphyrea 40, Las. trifolii 60 Pf.
Raupen v. Agr. fimbria, **fast erwachsen** 25 Stück 80 Pf., 100 Stück 2,50 Mk. Futter: Kohlblätter.
Puppen: D. tiliae 100, Mom. orion 150 Pf. pro Dtzd. Porto besonders.
C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, P. Falkenberg O.-S.

Direkt von der Quelle!

Ornith. paradisea ♂ gespannt, nur Unterseite leicht repariert, Oberseite tadellos, Mk. 8,—, Ornith. croesus ♂ in Düten, mit ganz kleinen Randdefekten Mk. 9,—, mit kleinen Randdefekten Mk. 7,—.

Die sehr seltenen Charaxes latona 3,—, jupiter 3,—, cognatus 5,— in Düten circa 1000 Lycaeniden aus Neu-Guinea in Düten in I., Ib und IIa Preise nach Uebereinkunft. Voreinsendung oder Nachnahme.
Leonhardt Loschge, Lauf bei Nürnberg.

Sesien

sauber präpariert (Beinspannung) nicht ölig, gegen bar, scoliaef. 220, conopif. 120, leucopsif. 180, tabanif. 60 Pf., noch einige rutilus 130 Pf. Alles andere vergriffen. *Alfr. Stahn,* Berlin N.-W. 5, Stendalerstr. 4, p. l.

Direkt von der Quelle!

Aeusserst günstiges Angebot!

☛ **Gratis!** ☚

1 Paar Ornithoptera hecuba, ausgesuchte Riesen Ia ex larva, erhält jeder Besteller von 100 Stück verschiedenen farbenprächtigen Dütenfaltern aus dem indo-australischen Faunengebiet, meist aus Neu-Guinea, gratis beigepackt. Nachnahme oder Voreinsendung.
Leonhardt Loschge, Lauf bei Nürnberg.

Lebende Puppen!!

pyri 2,40, dalmat. 2,50, Riesen 3,— pavonia 1,20 Mk pro Dtzd. Porto u. Kistch. pro Dtzd. 30, Nachnahme 85 Pf.

Käfer!

Phyt. fornicata 100, Cl. niger 50, L. vesicatoria 100, Coc. 7-punctata 50, Rhop. clavipes 150, Mel. vulgaris 200 Pf., unpräp. pro 100 Stück.

Ap. crataegi!

gespannt, Fühler od. sonst leicht defekt, 100 Stück 3,— Mk.
Gustav Seidel, Hohenau (Nied.-Oesterr.)

Verkaufe folg. Schwärmer

tadellos und schön gespannt, nur gegen Voreinsendung. Verpackung extra, je ♂♀ porcellus, pinastri, livornica, ocellata, nerii, croatica, alecto, populi, atropos, vespertilio, convolvuli, bombyliformis, elpenor, ligustri, proserpina, quercus, stellatarum, euphorbiae, galii, tiliae.
Offerten mit Preisangabe sieht entgegen *Rudolf Ehm,* Podersam (Böhmen).

Gratis!

ein Kall. paralecta (Blattnachahmer) wer die schöne Serie Javafalter, **18 versch.** in **18 Arten Ia Qual.,** mit herrl. Papilioniden zum Preise von **6 Mk.** bestellt (alles gespannt).

Ornith. hecuba ex larva Ia,
gesp. pro Paar 3,30 Mk., ungesp. 3 Mk., Papilio peranthus 1,50 Mk., Leptoc. curius 0,70 Mk., virescens 0,80 Mk., Telea polyphemus 0,80, Call. promethea 0,60 Mk., Actias luna 0,70 Mk.

Aus Syrien:
D. nerii St. 1,10 Mk., Paar 2 Mk., Sat. pyri (extra grosse) 0,85 Mk., Prot. convolvuli (Riesen) St. 0,60 Mk., alles sauber gesp.

Raupen:
Agr. pronuba Dtzd. 0,35, 50 St. 1,20 Mk., 100 St. 2,20 Mk. Porto und Pack. extra. Nachnahme oder Voreinsendung.
A. Luscher, Berlin W. 57, Göbenstr. 12.

Arctia villica

Gesunde Raupen nach vorletzter Häutung p. 50 Stück 1,50 Mk., 100 Stück 2,75 Mk.
Call. dominula
p. 50 Stück 0,75 Mk.
☛ Leichte Winterzuchten. ☚
Hermann Rangnow jr., Entomologe, Berlin N. 65, Genterstr. 37.

Import. Amerika-Puppen!

Grosse Sendungen imp. Puppen (Riesenspinner) kommen Anfang November an. Cynthia 10, promethea 20, cecropia 20, polyphemus 35, Att. orizaba 70, luna 70, H. io 45 Pf. Vorbestellungen auf Amerika-Puppen: Pap. daunus 150, rutulus 100, turnus 60, caesphontes 60, troilus 50, philenor 50, asterias 50, ajax 60, zolicaon 100 Pf. Spinner-Puppen: Att. jorulla 100, gloveri 175, columbia 250, californica 100, angulifera 200, callata 300 Pf., Dtzd. 10-fach. Versende nur gesundes kräftiges Material. Europäische Freiland-Puppen in Anzahl auf Lager: Pap. podalirius 12, machaon 10, polyxena 10, brassicae 2, vespertilio 30, euphorbiae 7, elpenor 12, porcellus 20, tiliae 10, ocellata 10, ligustri 10, populi 10, jacobaeae 4, bucephala 4, Sat. pyri 30, (Dalmat.-Riesen), spini 25, pavonia 8, vinula 8, tau 20, A. pernyi 20 Pf. Dtzd. 10-fach. Nachnahme.
Paul Brandt, Halle a. S., Sternstrasse 11.

Freiland-Eier!

Trigonophora flammea, Aporophyla nigra, Ammoconia caecimacula abzugeben im Tausche gegen anderes Zuchtmaterial
Ing. *R. Kitschelt,* Wien III, Hintzerstr. 2.

Gastropacha quercifolia

100 Stück sauber gespannt, ex larva 1912, gegen Kassa meistbietend abzugeben
Entomologischer Verein Weissenfels a. S.
I. A.: *Eduard Uhlig,* Neunstr. 1, II.

Arctia caja-Eier

zur Winterzucht, 3. Generation, à Dtzd. 10 Pf., 100 Stück 75 Pf. oder Tausch gegen Zuchtmaterial oder gesp. Falter
Albin Gothe,
Ufhoven bei Langensalza in Thüringen.

Pl. gutta-Raupen und castanea v. neglecta-Räupchen

Zucht beider Arten sehr leicht mit Salat. 1,50 und 2,— à Dutzend hat in Anzahl abzugeben
V. Traub, Neustadt a. Haardt, Bronchweilerstrasse 31.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

6. Jahrgang. 2. November 1912. Nr. 31.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 5. September 1912.

(Fortsetzung.)

Im Anschluß an die Vorlage des Herrn Heinrich entspinnt sich eine lebhafte Debatte über die Ortsangaben auf den Fundortzetteln. Herr H. und mit ihm ein Teil der Versammlung ist der Ansicht, daß die Aufschrift Berlin neben dem Datum genüge, besonders bei Faltern, die im Tausch nach auswärts abgegeben werden. Herr Schirmer und mit ihm die andere Hälfte der Anwesenden halten es für durchaus notwendig, daß genaue Angaben gemacht werden wie Berlin-Rüdersdorf oder aber, daß auf den Etiketten wenigstens Bemerkungen enthalten sind wie Berlin auf Moorboden, B. auf Kalk etc.

Herr Dadd hat aus Eiern von Tiroler *Orrhodia rubiginea* F. 62 Falter erzielt. Er legt die geschlüpften Tiere vor, die eine ganz erstaunliche Variabilität der Art offenbaren, so daß man einige Stücke für sich genommen kaum bestimmen könnte, wenn man nicht um ihre Herkunft wüßte. Es liegen unter anderen 10 Ex. der f. *graslini* Stgr. vor, dazu 1 fast ganz gelbes und 2 sehr stark geschwärzte Stücke dieser Form. Ferner ist neben der Hauptform f. *tigerina* Esp. gut vertreten, dagegen von f. *unicolor* Tutt nur 1 Stück und 3 Uebergänge dazu. Neuerdings trennt Warren bei Seitz *graslini* Stgr. von *rubiginea* ab und stellt sie als Unterart zu *Or. staudingeri* Grasl., die eine gute Art darstellen soll. Aus der Zucht geht hervor, daß *graslini* nur Form von *rubiginea* ist und daher wahrscheinlich auch die bläulich bestäubte *staudingeri* aus Digne, umsomehr als an dieser Lokalität mehrere Noctuiden in bläulich bereiften Formen fliegen.

Herr Stichel teilt mit, daß er einige erwachsene Raupen von *Deilephila euphorbiae* L. an Vogelknöterich (Polygonum aviculare L.) gefunden habe; da die Tiere auch in der Gefangenschaft das ungewöhnliche Futter gern annahmen, handelt es sich offenbar nicht um Exemplare, die nur zufällig an Knöterich saßen, sondern um solche, die sich schon längere Zeit von ihm nährten.

Sitzung vom 12. September 1912.

Herr Heinrich zeigt in Strausberg gefangene Falter vor: *Acidalia violata decorata* Bkh., ferner *Acidalia marginepunctata* L. aus Rüdersdorf und stark blau angeflogene ♀♀ von *Lycaena icarus* Rott. aus Strausberg und *Lythria purpurata* L. f. *mevesi* Lampa ebendaher. Dem Vortragenden ist aufgefallen, daß blaubestäubte ♀♀ von *icarus* im allgemeinen in der Berliner Gegend selten sind, aber bei Strausberg verhältnismäßig häufig angetroffen werden. Er ist geneigt anzunehmen, daß die Entwicklung blauer Lycaeniden ♀♀ durch Kalkboden begünstigt werde, was nach seinen Erfahrungen auch bei anderen *Lycaena*-Arten, z. B. *argyrognomon* Bgstr. und *bellargus* Rott., in die Erscheinung trete. Wie Herr P. Schulze bemerkt, kommt Dr. Trautmann in der Intern. entom. Zeitschr. Guben No. 24 vom 12. 9. 08 zu demselben Ergebnis. Herr Bauer hat dagegen zahlreiche blaubestäubte *icarus* ♀♀ bei Halle in einer Gegend gefangen, wo sich sicher kein Kalk befindet, und ähnliche Erfahrungen hat Herr Schirmer in Buckow gesammelt. Herr Blume vertritt die Ansicht, daß *Stauropus fagi* L. bei uns normalerweise wenigstens in einer teilweisen 2. Generation vorkomme. Er habe die Raupen in diesem Jahre vom 15.—25. Juni am Liepnitzsee geholt und am 20. Juli hiervon den ersten Falter erhalten. Von 12 im Freien auf dem Balkon stehenden Puppen seien 9 geschlüpft. Ende Juli habe er dann auch in Spandau frisch geschlüpfte Exemplare angetroffen. Die Flugzeit der ersten Generation sei in der Hauptsache der 10.—15. Mai. Die Mehrzahl der Anwesenden ist im Gegensatz zu Herrn Blume der Meinung, daß der von ihm beobachtete Fall nicht die Regel, sondern eine Ausnahme sei. Im allgemeinen habe *fagi* eine weitausgedehnte Flugzeit, es sei aber unter günstigen Bedingungen schon öfter eine 2. Generation von *St. fagi* beobachtet worden, wie sich Herr Dadd einiger Fälle aus England erinnert.

Herr Dadd hat neuerdings von 13 geköderten ♀♀ von *Agrotis orbona* Hufn. etwa 1000 Eier erhalten, nachdem er bei mehreren anderen Versuchen mit der Eiablage bei dieser Art keinen Erfolg gehabt hatte. Endlich berichtet Herr Blume, daß er von 12 Raupen von *Lasiocampa quercus sicula* Stgr. 12 Puppen erzielt habe. Auf dem Balkon schlüpfte nur 1 Falter, sowie die Puppen aber ins Zimmer gesetzt wurden, verließen kurz hintereinander noch 10 weitere Tiere die Puppen.

Sitzung vom 19. September 1912.

Anläßlich des Herumgehens des Jahrbuchs der Entom. Gesellsch. „Sphinx" (Wien) bespricht Herr Closs die Sphingiden auf der in dem Bande enthaltenen Farbentafel. Er bedauert, daß das ausgezeichnete Buch von Tutt „British Lepidoptera" anscheinend noch nicht genügend bekannt ist, da die auf der Tafel abgebildete Fig. 1 *Acherontia atropos* L. f. *variegata* Tutt darstellt, was nicht erwähnt ist. Auch über ein Exemplar mit durchlöcherten Flügeln das ganz ähnlich der Fig. 2 von *Ach. atropos* zu sein scheint, berichtet Tutt Vol. IV p. 498. Er erwähnt dort unter teratologischen Formen von *A. atropos* L. folgendes: „Vorstehende Beschreibung wurde mir kürzlich von M. Barrows (in litt.) vorgelegt: der linke Hinterflügel mit 2 wie ausgepreßten Löchern . . . . Das Exemplar wurde während des Winters 1894 als Puppe (von Mainham) getrieben. Eine bewegliche lichtfarbene Larve wurde in der linken Flügelscheide der Puppe beobachtet, gerade vor dem Schlüpfen. Der Falter schlüpfte tadellos und war vollkommen entwickelt, mit Ausnahme des oben erwähnten Mangels. Die Larve wurde unerwarteterweise (ob richtig? Tutt) bestimmt als diejenige von *Oecophora pseudospretella* Stt. Es wird vermutet, daß sie in die Puppe gelangt ist, nachdem sich der Falter schon entwickelt hatte, und kurz bevor sie bemerkt wurde und den erwähnten Schaden angerichtet hatte." Ferner erzählt Tutt a. a. O. S. 434: „Zwei parasitische Larven kamen aus einem kleinen Loch in den Flügelscheiden zweier Puppen von *A. atropos* L. Die Puppen wurden dadurch

nicht getötet, sondern 4 Stunden nach dem Herauskommen der Larven schlüpften 2 vollkommen entwickelte ♂ Falter. Am Rande des Vorderflügels eines jeden waren auf jeder Seite 2 kleine Löcher .... (von Glehn, Entom. III p. 28—29)." Tutt bezweifelt in der Fußnote die Richtigkeit dieser Darstellung. Herr Closs hat im vorigen Jahr ein ♂ von *A. atropos* gezogen, bei dem das rechte 1. und 3. Bein in seinen vorderen Gliedern derart verkümmert ist, daß 3 Tarsenglieder fehlen, die Klauen jedoch vorhanden sind. Diese Erscheinung suchte er zunächst, veranlaßt durch die Notiz bei Tutt, auf eine parasitische Beschädigung der Puppe zurückzuführen, doch ist die Ursache wahrscheinlich schon während des Raupenstadiums in Wirksamkeit getreten.

Herr Rangnow hat beobachtet, daß Raupen von *Stauropus fagi*, deren Füße verletzt waren, Falter mit verminderter Tarsenzahl lieferten, und Herr Wanach weist auf entsprechende Beobachtungen bei Stabheuschrecken hin, die in der Regel an regenerierten Beinen nach Autotomie im Jugendstadium ebenfalls verminderte Tarsenzahl aufweisen. Herr Heinrich hat aus einer Puppe von *Chariptera viridana* Walch. einen Falter mit defekten Flügeln erhalten, die aber auch in den Ausbuchtungen des Randes Fransen zeigen.

Herr Schirmer legt größere Serien unserer beiden blauflügeligen Heuschrecken *Oedipoda coerulescens* und *Sphingonotus coerulans* vor. Von der ersten, überall in der Mark gemeinen Art, die in der Körperfärbung außerordentlich stark, in der Färbung der Hinterflügel dagegen kaum variiert, liegen auch 2 Tiroler Stücke vor, die sich durch bedeutendere Größe und intensiveres Blau der Hinterflügel auszeichnen. Ein ungarisches Stück unterscheidet sich von den hiesigen höchstens durch etwas schärfere Bindenzeichnung. Von *Sphingonotus coerulans* waren bisher nur 2 ♀♀ aus Potsdam und 2 ♂♂ aus Hermsdorf, sowie 1 ♂ und 1 ♀ aus Neu-Ruppin für die Mark Brandenburg bekannt geworden; Herr Schirmer fand nun im letzten Sommer bei Wühlsdorf hinter Zossen reichlich ebensoviel, stellenweise sogar noch mehr Individuen dieser Art als von *Oed. coerulescens.* Da sich in dem gesammelten Material alle Uebergänge von der bindenlosen typischen Form bis zu der früher als eigene Art betrachteten f. *cyanopterus* Charp. mit dunkler Binde finden, so stellen offenbar *cyanopterus* und die Zwischenform *intermedia* Ramme nur Zeichnungsformen von *coerulans* dar.

Herr Belling zeigt ein von Herrn Arno Wagner bei Waidbruck gefangenes ♀ von *Parnassius apollo* mit sehr großen Ocellen (Durchmesser bis 7½ mm). Aus Eiern einer *Arctia caja* erhielt er die Raupen zwischen dem 5. und 10. September; die Raupen entwickeln sich trotz genau gleicher Lebensbedingungen außerordentlich verschieden schnell. Von mehreren Seiten wird konstatiert, daß das die Regel ist, auch bei einigen anderen Arctiiden; ein Teil der Raupen verpuppt sich noch im Herbst, ein anderer überwintert im Raupenstadium. (Fortsetzung folgt).

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Sitzung vom 29. April 1912.

Herr Pirling berichtet über den Familienausflug vom 21. April, der etwa 30 Teilnehmer vereinigte. Es war ein prächtiger Sonntag mit klarem Frühlingshimmel, als man sich in Nemitz sammelte, um den idyllischen Bachmühlen einen Besuch abzustatten. Groß war besonders die Freude der Kinder, die voll Sammeleifer vorwärts strebten, sich aber wegen der frühen Jahreszeit hauptsächlich auf das Käfersuchen beschränken mußten. In gemütlichem Schlendertempo passierten die Ausflügler den Eckerberger und Wussower Wald, wo Larven des Pappelbockes gefunden und verschiedene Lauf- und Schnellkäfer in die Sammelgläser getan wurden. Eine genaue Bestimmung der Koleopteren bleibt für später vorbehalten. Unter den Faltern waren es die bekannteren Frühjahrsgäste, die beobachtet und gefangen werden konnten. Besonders zahlreich waren naturgemäß die Geometriden vertreten, so *Biston hirtaria* Cl., *strataria* Hufn., *Boarmia cinctaria* Schiff., *Lobophora carpinata* Bkh. und *halterata* Hufn. Als häufigster Schmetterling verdient *Chimabacche fagella* F. erwähnt zu werden. Bald waren die Damen und Kinder auf dem Wege weit voraus; denn das Absuchen der Baumstämme beanspruchte Geduld und Zeit, brachte aber auch manche Beute. Beschleunigten Schrittes eilten dann die Sammler nach, um sich in der Mutgebermühle wieder mit den Ihrigen vereint zu finden, wo sich groß und klein an den mitgeführten Vorräten stärkte und nach vergnügter Mahlzeit sammelte, damit der Amateur - Photograph die frohe Stimmung im Bilde festhalten konnte. Darauf wurde das in der Nähe errichtete Friesen-Denkmal besucht, wobei *Taeniocampa stabilis* View. in mehreren Stücken erbeutet ward. Auf dem Heimwege gebrauchte die Sonne alle ihre Künste, den kommenden Sommer schon jetzt vorzutäuschen, und es war ein wohliges Wandern in der warmen Frühlingsluft.

Weniger gut meinte es der Himmel auf einem Ausfluge am 28. April, über den Herr Otto Richter berichtet. Der Vortragende hatte in Gesellschaft der Herren Pirling, Block und Bachhusen eine Sammeltour nach Carolinenhorst gemacht, die trotz des ziemlich kalten und trüben Wetters gut lohnte. So brachte Herr Pirling eine hübsche Beute in Hummeln, Fliegen, Wanzen und besonders in Käfern heim. An Schmetterlingen fing man *Cyaniris argiolus* L., *Callophrys rubi* L., *Taeniocampa incerta* Hufn., *Boarmia cinctaria* Schiff., *crepuscularia* Schiff. und ab. *defessaria* Frr., *punctularia* Hb., *consonaria* Hb. und *Ematurga atomaria* L. Eigelege von *Orgyia antiqua* L. wurden nicht selten, solche von *Lymantria dispar* L. in großer Zahl gesehen.

Sitzung vom 6. Mai 1912.

Bei Gelegenheit einer Besprechung des Raupenleuchtens schildert Herr Otto Richter den eigenartigen Zauber nächtlicher Exkursionen in folgender Weise: Es ist ein stiller, nicht zu kalter Maiabend. Längst sind in der Stadt die Reihen der Gaslaternen angezündet worden, dem abendlichen Treiben die Wege zu weisen. In den Schaufenstern dagegen erlischt mit dem Schluß der Geschäftszeit die blendende Helle. Eilig verlassen die Angestellten, Verkäufer und Beamte die überheizten Läden und Geschäftsstuben, um mit Behagen die würzige, herbe Frühlingsluft einzuatmen. Hastig eilen sie ihren Wohnungen zu; denn nach der Abendmahlzeit wollen sie doch auch den Lenz noch kennen lernen, der mit Saatengrün und Lerchensang seinen Einzug gehalten hat. Und wir wandern mit ihnen weit hinaus über das Weichbild der Großstadt, bis der Lärm des vielgestaltigen Lebens nur noch wie ein dumpfes Brausen in die zunehmende Dämmerung dringt. Am Westendsee mit seinem Drosselschlag, am Nemitzer Friedhof, auf dem die erste Nachtigall schluchzt und singt, geht unser Weg vorüber; wir durchwandern Nemitz und die Kückenmühler Anstalten, die im Schmuck der Obstbaumblüte prangen, um uns dann in ländlicher

Einsamkeit draußen an der Warsower Schlucht wiederzufinden.

Die Dunkelheit ist inzwischen völlig hereingebrochen und deckt mit ihren schwarzen Schatten Wiese, Feld und Wald. Da fesselt unsern Blick ein eigenartiges, nie geschautes Bild. Dort im Dunkel der Schlucht herrscht reges, geheimnisvolles Leben. Was ist's nur, das da und dort aufblitzt mit hellem Schein? Sind es Kobolde, die den aus Duft gewebten Elfen zu ihrem Tanze leuchten wollen, oder sind es trügerische Irrlichter, die den einsamen Wanderer verlocken möchten, daß er im tückischen Sumpfe rettungslos versinkt? Doch nein, nun hört unser Ohr die Laute menschlicher Stimmen; frohe Zurufe tönen halbverweht zu uns herüber, und zaghaft nähertretend sehen wir auch die Gestalten der nächtlichen Wanderer sich dort bewegen. Also Menschen sind es von Fleisch und Bein, Großstädter wie wir, und in den Händen tragen sie Laternen. In unbestimmten, verschwommenen Umrissen schimmern noch die Gegenstände der nächsten Nähe, um plötzlich und schreckhaft aus dem Dunkel aufzutauchen, wenn das helle Licht einer Laterne auf sie fällt, und ebenso schnell und lautlos wieder zu verschwinden in der alles verschlingenden Finsternis. Bald hier, bald dort blitzt der blendende Schein einer Leuchte auf; jetzt streift er dicht über den Boden hin, jedes Blättchen und Hälmchen in grelles Licht tauchend, jetzt huscht er schnell über Büsche und Sträucher wie ein Sonnenstreif, der für Augenblicke durch die verhüllenden Wolken bricht. Vorwärts und rückwärts, nach rechts und links wandert das flammende Feuer; nun geht es am nimmer rastenden Bächlein entlang weit hinein in die Schlucht, nun klettert es mit unruhigem Flackern die angrenzenden Höhen hinauf. Doch droben hat der Mond sein Revier; sein mildes Licht nimmt alles Gespenstige, alles Schreckhafte von den Bäumen und Büschen, von den Fluren und Feldern. Nun zeigt sich die Natur im sicheren Frieden nächtlicher Ruhe.

Was aber treibt jene nächtlichen Gesellen zu so unheimlicher Stunde ins Freie hinaus? Geht es ihnen, wie dem Goetheschen Schatzgräber, der, „arm am Beutel, krank am Herzen", in schwarzer, stürmischer Nacht auszieht, den Schatz zu heben, nachdem er mit Blut dem Bösen seine Seele verschrieben? Wohl wollen sie Schätze sammeln, doch nicht aus schnöder Gewinnsucht, wohl entzünden sie helle Flammen, doch nicht durch Beschwörungsformeln wird das Werk vollbracht. Begeisterte Freunde der Insektenwelt, wissensdurstige Entomologen sind es, die freudig einen Teil ihrer Nachtruhe opfern, um einmal das Leben einer Frühlingsnacht kennen zu lernen. Denn am Boden, zwischen frisch emporsprießenden Gräsern und saftigen Kräutern lebt und webt eine wenig bekannte Welt im kleinen, ein ganzes Heer emsigen Kleingetiers treibt dort in aller Stille sein Wesen. Hat das helle Licht des Maitages die tausend Käfer und Würmchen erfreut, die bunten Schmetterlinge um die ersten Lenzblüten gaukeln lassen, so locken die Schatten der Nacht nun andre Scharen hervor, daß sie sich sättigen und laben an der Tafel, welche die gütige Mutter Natur ihnen verschwenderisch deckte mit köstlichen Leckerbissen. Nun sind es die Raupen, die, im krautigen Gewirr des Abhanges halb versteckt, eifrig schrotend mit ihren starken Freßzangen Blätter und Halme zermahlen. Darum leidet es auch den Sammler jetzt nicht zu Hause, noch in der Stille der Nacht sucht er Beute zu erlangen. Dort auf den Höhen an der Warsower Schlucht werden denn auch die ersten Funde in die Kästen getan. Aber reicher und besser wird das Ergebnis im nahen Walde. Wie eifrig und vergnügt bückt sich bald dieser, bald jener, um Raupen einzuheimsen! Nach kurzer Zeit sind alle Teilnehmer in voller Tätigkeit. Die Bodenvegetation liefert die beste Ausbeute; daneben werden auch die grünenden Himbeeren nicht ohne Erfolg einer eingehenden Revision unterworfen. So leuchten die eifrigen Sammler weiter, bis eine Laterne nach der andern den Dienst versagt. Mitternacht ist nahe, als sie sich auf den Heimweg machen.

Sitzung vom 20. Mai 1912.

Als eine Quelle guter Erfahrungen haben sich die regelmäßig wiederkehrenden Berichte über Ausflüge und Sammeltouren besonders für jüngere Vereinsgenossen erwiesen. Sie leisten auch denjenigen gute Dienste, die beruflich oder sonstwie verhindert sind, an den Exkursionen teilzunehmen. Daher werden sie im Sommer einen wesentlichen Bestandteil der Vereinsberichte bilden und nach Möglichkeit in jeder Versammlung erscheinen. So schildert Herr Schwanz heute einen am Himmelfahrtstage, dem 16. Mai, nach Wolfshorst unternommenen Ausflug, an dem sich auch die Herren Noack, Block, Hans Gerlich und Otto Richter beteiligten. Das trübe Wetter ließ es am Morgen kaum rätlich erscheinen, die Fahrt mit dem Dampfschiffe überhaupt anzutreten; allein die Sammler vertrauten ihrem Glücke und betraten nach einigem Ueberlegen fast als die letzten den mit Gästen vollgepfropften Dampfer. Mit Mühe eroberten sie Stehplätze auf der zugigen Kommandobrücke und hatten nun während mehr als $1^1/_2$ Stunden Gelegenheit, die Annehmlichkeiten einer stürmischen, kalten Frühlingswasserfahrt zu genießen. Mit Geduld und Mühe gelang es sogar allen, ihre Hüte glücklich mit ans Land zu bringen. Bald nach der Ankunft in Schwankenheim setzte ein feiner Regen ein, der die frohen Erwartungen schon merklich dämpfte. Kaum aber zeigte sich am Himmel ein helleres Fleckchen, als auch schon hoffnungsfreudige Gemüter einen baldigen Wechsel des abscheulichen Wetters prophezeiten. So erreichte man den Wolfshorster Forst. Von Tagfaltern war natürlich keine Spur zu finden; sie kannten die Tücken des Wettergottes besser als die Menschen und waren deshalb hübsch „zu Hause" geblieben. Die schönen, grasigen Waldschneisen, sonst beliebte Tummelplätze der verschiedensten Schmetterlinge, lagen öde und leer da. Allein das Absuchen der Baumstämme bot noch einige Aussicht auf Erfolg. Also — hinein ins Vergnügen! Die Waldpartie, Erlen- und Eichenstangen mit schönem Unterholz, war bei dem allmählich stärker fallenden Regen besonders verlockend; denn sie gab den Sammlern von ihrer Nässe nicht nur von oben her, sondern auch von allen Seiten reichlich ab und durchtränkte die Kleidung aufs gründlichste. Von der Beschaffenheit des Schuhwerks aber kann sich nur der eine rechte Vorstellung machen, der einmal den Torfarbeitern bei ihrer Hantierung zugesehen hat. So war man nach einiger Zeit so weit gekommen, daß man sich vor nichts mehr fürchtete. Dabei hatte man die angenehme Aussicht, bis abends 7 Uhr aushalten zu müssen, da es vorher keinerlei Verbindung mit Stettin gab. Immerfort murmelte der Regen sein eintöniges Lied; einzelne schwere Tropfen klatschten von Blatt zu Blatt, selbst die Stiefel fingen an, mit unaussprechlichem Seufzer ihr Schicksal zu beklagen. Es war eine liebliche Musik!! Bis nachmittags 3 Uhr hielten die Sammler dem Unwetter tapfer stand; dann ging es ins Dorfwirtshaus, wo heißer Kaffee das nachzuholen versuchte, was die Sonne in schmählicher Pflicht-

vergessenheit — man denke, es war Himmelfahrtsfest — zu tun versäumte. Bei einer urfidelen Billardpartie verstrichen die Stunden bis zum Abgang des Schiffes wie im Fluge. Aber nun die Rückfahrt! Fast zwei Stunden in völlig durchnäßter Kleidung und mit pudelnassen Füßen auf dem Schiffe zuzubringen, das war doch die Krone der Vergnügungen dieses Ausfluges.

Und nun zu dem Sammelergebnis. Es war im Verhältnis zu der aufgewandten Mühe kläglich und bestand naturgemäß in der Hauptsache aus Spannern. Gefunden wurden: *Acronycta rumicis* L., *Drepana falcataria* L., *Phasiane petraria* Hb., *Codonia pendularia* Cl., *Larentia ferrugata* Cl., *designata* Rott., *unangulata* Hw., *autumnalis* Ström, *silaceata* Hb., *pomoeriaria* Ev. und *sociata* Bkh. Die Falter saßen fast alle an Baumstämmen, *Phasiane petraria* ruhte im nassen Grase.

In geradem Gegensatze zu dem oben geschilderten Ausfluge des Himmelfahrtstages, sowohl hinsichtlich der Witterung, als auch des Erfolges, stand eine Exkursion am 19. Mai, auf der die Herren Otto Richter, Noack und Hans Gerlich das Forstrevier Falkenwalde besuchten. Man war bei prächtigem Sonnenschein früh morgens aufgebrochen und hatte per Rad bald das Ziel der Ausfahrt erreicht. Am Rande des Waldes dehnten sich stundenlang Wiesen aus, die als vorzüglicher Fangplatz schon von früheren Touren bekannt waren. Hier wurde zunächst Halt gemacht, da bereits ein flüchtiger Blick von der emsigen Tätigkeit der Schmetterlinge überzeugte. Vor allem waren es neben den überwinterten Vanessen die Weißlinge, die sich im leuchtenden Schmuck ihres frischen Kleides dort tummelten; ihnen gesellten sich Aurorafalter, Bläulinge und Chrysophaniden zu, während Landkärtchen, Brombeerzipfelfalter und Dickköpfe in ihren dunkleren Farben dem Auge leichter entschwanden. Doch die Sammler scheuten sich, die saftige Pracht der Wiesen zu zertreten; deshalb wandten sie sich später dem Walde zu, in dem ein kleines Bruch, das mit Erlen, Eichen und Buchen bestanden war, eine reichhaltige Beute lieferte. So fand man ein stark verspätetes, noch brauchbares ♀ von *Boarm. crepuscularia* ab. *defessaria* Frr. An einem der Stämme schien ein kleines Aestchen ein dürres Blatt zu tragen, das sich bei näherem Zusehen als ein frisches ♂ von *Drepana curvatula* Bkh. herausstellte. Eine große Anzahl von Larentien, unter denen *Lar. autumnalis* Ström ziemlich schwer am Stamme zu entdecken war, wurden teils sitzend, teils im Fluge gefangen; *Phasiane petraria* Hb. kam häufig im Grase vor, und *Deilinia pusaria* L. verriet sich unter den Blättern niederer Pflanzen durch die vorstehende helle Flügelspitze. Besonders aber erfreute die Sammler das Vorkommen von *Pamphila silvius* Knoch, der in kleinerer Zahl und in völlig reinen Stücken angetroffen wurde. Das war ein besseres Sammeln, als drei Tage früher im aufgeweichten Torfboden von Wolfshorst; daher war es kein Wunder, daß man den schönen, hellen Frühlingstag nach Kräften auszunutzen versuchte.

Die folgende Zusammenstellung zeigt das Fangergebnis des Herrn Otto Richter:

1. *Arachnia levana* L.
2. *Euchloë cardamines* L.
3. *Chrysophanus dorilis* Hufn.
4. „ *phlaeas* L.
5. *Cyaniris argiolus* L.
6. *Callophrys rubi* L.
7. *Pararge egeria* L. var. *egerides* Stdgr.
8. *Pamphila silvius* Knoch.
9. *Hesperia malvae* L.
10. *Drepana curvatula* Bkh.
11. „ *falcataria* L.
12. *Boarmia crepuscularia* ab. *defessaria* Frr.
13. *Phasiane clathrata* L.
14. „ *petraria* Hb.
15. *Ematurga atomaria* L.
16. *Deilinia pusaria* L.
17. *Larentia hastata* L.
18. „ *tristata* L.
19. „ *unidentaria* Hw.
20. „ *ferrugata* Cl.
21. „ *luteata* Schiff.
22. „ *autumnalis* Ström.
23. „ *sociata* Bkh.
24. „ *obliterata* Hufn.
25. „ *designata* Rott.

Vereins-Nachrichten.

13846

Guben, den 9. November 1912. No. 32. 6. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Zur Nomenklatur der Lycaena-Argus-Gruppe.

— Von *Prof. Dr. Courvoisier*, Basel. —

(Fortsetzung.)

7. Hier ist es wertvoll, einen Blick zu werfen auf die Auffassung und Anwendung von Linné's *Argus*-Nomenklatur seitens seiner Zeitgenossen und ersten Nachfolger.

Manche haben blindlings, als reine Kopisten, sein Verfahren befolgt, unter dem einen Namen „*Argus*" mehrere Bläulinge zusammenzufassen und dabei auf ganz heterogene Beschreibungen und Bilder zu verweisen; daneben nur wenige andere Arten, besonders auch *Arion* und *Argiolus*, anzuführen. Das gilt z. B. von Poda (Ins. Mus. Graec. 1761. p. 76—79), Scopoli (Entom. Carniol. 1763. p. 176—9), Müller, einem Schüler Linné's (Fauna Fridrichsdal. 1764. p. 36. 37), Füsslin (Verz. schweitz. Inseckt. 1775. p. 31); ferner von Sulzer (Kennzeich. d. Ins. 1761. T. XIV. F. 87), der gleichsam als Typus des „*Argus*" einen unverkennbaren *Bellargus* abbildet. — Es gilt aber vor allen Dingen von den Herausgebern der 1788, 10 Jahre nach Linné's Tode, erschienenen Editio XIII des Systema Naturae, Gmelin und Fabricius (von letzterem als mutmaßlichem Bearbeiter der Lycaeniden). Auch sie haben wieder völlig kritiklos zum „*Argus*" nicht nur alle die bekannten unpassenden Zitate gebracht, sondern dazu auf den inzwischen von J. Chr. Schäffer (Icon. 1766. T. 29. F. 3. 4) abgebildeten Falter mit Silberaugen verwiesen, zum Schlusse aber beigefügt: „rarius alis posterioribus dentatis", womit sie kaum einen andern Bläuling, als den *Meleager*, gemeint haben können. Auch der „*Aegon* Schiff." wurde als eine vom „*Argus*" kaum abweichende, nur kleinere Form erwähnt. Daneben aber zählen sie anderthalb Dutzend Bläulinge gesondert auf, darunter nochmals alle diejenigen, auf welche sie bereits beim „*Argus* L." verwiesen hatten. Und nahezu gleich verfuhr Linné's Schüler Fabricius in allen seinen eigenen Werken, vom Systema Entomologiae 1775 bis zur Entomologia systematica 1793, indem er stets mehrere Bläulinge unter „*Argus* L." vereinigte.

Eine Anzahl Zeitgenossen Linné's sind sogar so weit gegangen, in durchaus bewußter, absichtlicher Weise die Bezeichnung „*Argus*" geradezu als Titel über ganze Gruppen von Bläulingen, zum Teil auch von Goldfaltern und *Thecla*-Arten, ja über die ganze Familie der Lycaeniden zu setzen. So Geoffroy, der (Hist. Abr. p. 61—65. No. 30—36) einen Abschnitt mit „les *Argus*" überschreibt und darin den *Argus* bleu (*Icarus* + *Coridon* + *Argiades?*), *Demiargus* (*Semiargus*), *Argus* brun (*Medon?*), *Argus* myope (*Tityrus*), *Argus* vert (*Rubi*), *Argus* bronzé (*Phlaeas*) beschreibt. Das Gleiche wiederholt sich in der Neuauflage 1800. — Schröter (Abhdl. z. Nat. Gesch. 1776. p. 208—228) unterscheidet „blaue, braune und grüne *Argus* unter den Papilionen", zählt von den 3 Gruppen je einige Formen auf und malt als „erste Abänderung des grünen *Argus*" zum ersten Male einen *Coridon*. — Esper (Schmttlge. I. 1777. p. 266. T. 20. F. 2) bildet den *Arion* ab und erklärt dazu: „mit dem *Arion* fangen die *Argus*-Arten unter den Plebejern an"; den „*Argus* L." (T. 20. F. 3. 4) nennt er den „gemeinen *Argus* mit den blauen Silberpunkten", und zahlreiche später dargestellte Bläulinge gelten ihm als „*Argus*". — Bei Engramelle und Ernst (Ins. d'Europe. 1779. I. und II. T. 38—44 und 71—73) erscheinen alle Bläulinge, Goldfalter und *Rubi* als „*Argus*" mit entsprechenden Zusätzen. — Lang (Verz. seiner Schmttlge. 1789. p. 52—58) überschreibt seine Besprechung der dritten Familie der Tagfalter mit den Worten: „Blaulinge oder *Argus*flügler", von welchen er 17 Arten aufzählt. — Ja noch weit ins neunzehnte Jahrhundert hinein verfahren hervorragende Entomologen in gleicher Weise: Latreille führt unter „les *Argus*" zuerst (Nouv. Dict. d'Hist. Nat. 1803. XVII. p. 83) 18 Bläulinge und 2 Goldfalter auf; später (Familles naturelles du Règne animal. 1825. p. 468) stellt er den „*Argus*" sogar über das Genus *Myrina* F. (entsprechend *Thecla*) und sein eigenes Genus *Polyommatus* (entsprechend *Lycaena* F. + *Chrysophanus* Hb.), und noch 1830

(Encycl. méth. Insectes) gelten ihm Bläulinge und Goldfalter als *Argus*arten. — Lamarck (Hist. Nat. des Animaux sans Vertèbres. IV. 1817. p. 21—23) koordiniert als Gattungen: Hespérie, Argus, Nymphale, Piéride etc. und wiederholt das später (Ed. II. 1835. IV. p. 244). — Schinz (als Uebersetzer von Cuvier's Règne animal. III. 1823. p. 793) stellt „*Argus*falter" und *Polyommatus* Latr. als synonym hin. — Boisduval (Icon. histor. 1832. p. 49—83. T. 12—17.) wählt für die Bläulinge statt *Lycaena* F. und *Cupido* Schrk. den gemeinsamen Namen „*Argus* L.", und deshalb für die bis dahin als *Argus* L. angesehene Spezies den neuen Namen *Calliopis*. — Meigen (Syst. Beschr. d. europ. Schmttlge. II. 1830. p. 1) möchte „den abgeschmackten Namen *Lycaena* Fabr. am passendsten durch *Argus*" ersetzt wissen. Er nennt denn auch die Bläulinge „Argusfalter". — Für Oken (Allg. Nat. Gesch. V. 3. 1836. p. 1391—3) sind sämtliche Bläulinge Argusarten. — Auch Bertoloni (Hist. Lepid. Agri Bonon. 1844. p. 31—36) braucht für seine 13 Bläulinge den Genusnamen „*Argus*", aber mit dem Autornamen Scopoli; den „*Argus* L." seiner Vorgänger tauft er als „*vulgaris* Lam." — Ein letzter Anklang an diese Anwendung des „*Argus*" als Gattungsnamen dürfte die Aufstellung eines „Genus *Argus* mihi" (für *Thecla Ledereri*) bei Gerhard (Monogr. 1853. p. 4) sein.

(Fortsetzung folgt.)

Agrotis ripae.

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein zu Hamburg-Altona.

— Von *S. Bruhn*, Flensburg. —

Eine der interessantesten Arten der *Agrotis*-Gattung ist *Agrotis ripae*. Da dieser Falter fast nur an sandigen Meeresküsten vorkommt, ist seine Beobachtung nur wenigen Entomologen möglich, und deshalb dürfte die Lebens- und Entwicklungsweise dieses Falters auch noch nicht in allen Stadien bekannt sein. Ich habe im vorigen Herbst, im Winter und in diesem Frühjahr meine entomologischen Studien fast ausschließlich auf die Beobachtung der Entwicklung dieses Falters beschränkt und möchte meine Erfahrungen im folgenden mitteilen.

Die ersten Raupen erscheinen bereits Ende Juni (nicht erst im Herbst, wie im Spuler steht). Sie leben an Salzpflanzen, wie Rumex maritimus, Atriplex litoralis, Cakile maritima und Polygonum amphibium, am Tage im Sande verborgen. Nach meinen Beobachtungen leben sie aber nur an solchen Pflanzen, die vereinzelt im losen Sande stehen und die, eben weil sie vereinzelt stehen, auf dem Sande flach aufliegen. Unter Pflanzen der genannten Arten, die mit anderen Pflanzen wie Elymus arenarius usw. vermengt stehen und mit diesen in die Höhe wachsen, habe ich die Raupe nie gefunden. Der Grund hierfür mag darin liegen, daß die Raupe — selbst bei Nacht — ungern ganz aus dem Sande hervorkommt, sondern sich damit begnügt, sich nur mit dem vorderen Teile aus dem Sande herauszuschieben, um zu fressen. Das kann sie aber nur unter solchen Pflanzen, die auf dem Sande flach aufliegen. Sie ist überhaupt ein äußerst scheues und lichtempfindliches Tier. Kommt man nachts mit einer hellbrennenden Lampe an den Raupenbehälter heran, so verschwindet der größte Teil der Tiere bald gänzlich im Sande.

Im Jugendstadium ist die Raupe meist gelb oder gelblich-weiß. In späteren Stadien ändert sie sehr ab. Sie ist dann gelblich-weiß, hell- bis dunkelgrau, vereinzelt schwarzgrau, graubraun, ja sogar kirschrötlich. Die Färbung richtet sich nach dem Sande, in dem sie lebt, und der Futterpflanze. Bei reinem weißen Meeressande überwiegen die hellen Färbungen, bei solchem Sande, der mit erdigen Teilen oder mit moderndem Seetang untermischt ist, die dunkeln. Die dunkelsten Exemplare habe ich direkt in moderndem Seetang gefunden, den sie besonders im Spätherbst, wenn der Sand durch und durch kalt und naß geworden ist, als Aufenthaltsort bevorzugen. Die rötlichen Exemplare haben ihre Färbung von der Futterpflanze Atriplex litoralis, die im Herbst in allen Teilen häufig eine kirschrote Färbung annimmt. Da die Haut der Raupe durchscheinend ist, wird das Kleid der Raupe durch die Farbe der Futterpflanze mit beeinflußt. (Vergl. meinen Aufsatz über Farbenänderungen bei Raupen, Intern. Entom. Zeitschrft. 1912 Nr. 14.)

In der Gefangenschaft ist die Raupe eine der schlimmsten Mordraupen. Findet sie nicht reichliches Futter, so fällt sie ohne Wahl über ihresgleichen her. Das wird ihr besonders leicht in den Gängen, die sich die Raupen im feuchten Sande machen, da sich hier eine angefallene Raupe schwer durch die Flucht in Sicherheit zu bringen vermag. Im Gegensatz zu anderen Mordraupen begnügt sie sich aber nicht damit, ihren Opfern den Saft auszusaugen, sondern sie frißt sie mit Stumpf und Stiel auf. Ich habe mehrfach Gelegenheit gehabt, zu beobachten, wie 2 oder 3 Raupen vereint an einem Opfer schmausten und es wie ein grünes Blatt völlig verzehrten. Man darf also nicht all zu viel Raupen in einen Behälter tun und muß für reichliches Futter sorgen. Mir ist gewiß die Hälfte meiner vorjährigen Raupen durch Kannibalismus zu Grunde gegangen.

Von Mitte September ab geht die Raupe ins Winterlager. Sie ist nun ausgewachsen und nimmt nach der Ueberwinterung keine weitere Nahrung zu sich. Nach Spuler soll sie mehrere Fuß tief im Sande überwintern. Das kann allerdings nur Gültigkeit haben, wenn so tiefer Sand vorhanden ist. Ist dies nicht der Fall, so überwintert sie auch in geringeren Tiefen. Ich habe Raupen im Winterlager in einer Tiefe von 5 bis 10 cm mehrfach angetroffen. Allerdings hat sie das Bestreben — das habe ich auch in der Gefangenschaft beobachtet — möglichst tief in den Sand einzudringen.

Es ist nun außerordentlich schwer, die natürlichen Bedingungen für die Ueberwinterung in der Gefangenschaft herzustellen. Ich habe verschiedene Wege eingeschlagen und bin mit einigen zu guten Resultaten gekommen:

1. Etwa 50 cm hohe Einmachegläser füllte ich mit Sand, tat in diese eine größere Anzahl Raupen und stellte sie den Winter über auf den Balkon. Der Erfolg war gering, weil die erforderliche Feuchtigkeit des Sandes wegen der Undurchlässigkeit des Glases nicht richtig reguliert werden konnte. Der Sand war unten zu naß, oben zu trocken.

2. Einen alten Fliegenschrank aus Holz füllte ich 50 cm hoch mit Sand und stellte ihn mit einer größeren Anzahl Raupen zur Ueberwinterung auf den Balkon. Als ich nach der strengen Kälte des vorigen Winters im Februar den Sand untersuchte, waren sämtliche Raupen schlaff und leblos, schienen demnach erfroren zu sein. Später jedoch, etwa Anfang März, als ich einem Hamburger Sammelfreunde die traurigen Ueberreste zeigen wollte, entdeckte ich, daß etwa 40 Raupen sich erholt hatten und noch Leben zeigten. Diese habe ich dann weiter nach der Methode unter 3 behandelt und gut durchbekommen.

3. Einige ziemlich große gewöhnliche Blumen-

töpfe füllte ich mit Sand und tat in jeden 10 ausgewachsene Raupen, schloß sie oben mit Metallgaze ab, stellte sie wieder in einen größeren Behälter mit Sand und dann auf den Balkon. Den äußeren Sand hielt ich dauernd möglichst gleichmäßig feucht. Ende Januar nahm ich die Blumentöpfe aus dem Sandbehälter heraus und stellte sie, mit einem Untersatz — gewöhnliche Untertasse — versehen, ins geheizte Zimmer. Dann begoß ich die Töpfe jeden Tag von unten mit lauwarmem Wasser genau wie meine Blumen. Der Erfolg war ausgezeichnet. Schon nach 14 Tagen bis 3 Wochen hatten sich fast alle Raupen zu gesunden schönen Puppen verwandelt, die später sämtlich den Falter ergaben. Es ist von großer Wichtigkeit, daß das Begießen von unten geschieht, weil die Feuchtigkeit sich dann durch den porösen Blumentopf hindurch gleichmäßig und in natürlicher Weise dem Sande mitteilt. Töpfe, die ich von oben begoß, ergaben schlechte Resultate, weil der Sand, wenn er einmal oben ganz trocken geworden ist, die Feuchtigkeit ungleichmäßig oder gar nicht durchläßt, und die Raupen dann vertrocknen.

4. Endlich muß ich noch einen Versuch erwähnen, der mir außerordentlich viel Freude bereitete und es mir ermöglichte, die ganze Entwicklung der Raupe und Puppe zu beobachten, was bei einem so verborgen lebenden Tiere immerhin etwas Besonderes ist. Ich fand im Herbst zufällig am Strande beim Raupensuchen sechs Glasröhren mit einer lichten Weite von ¾ cm. Wer sie verloren hat oder wozu sie dienen sollten, weiß ich nicht. Ich aber nahm sie als einen Wink des Schicksals mit, tat in jede eine ausgewachsene Raupe, füllte dann feuchten Sand in die Röhren und verschloß die beiden Enden mit Metallgaze. Die Raupen waren nicht sehr erbaut von ihrem engen Gefängnis, aber bequemten sich doch endlich, als sie merkten, daß es ein Entweichen nicht gab, dazu, ihr Winterlager herzurichten, indem sie eine klebrige Flüssigkeit von sich gaben und damit ein sehr zerbrechliches Sandgehäuse zusammenleimten. Sie selbst schrumpften sehr zusammen, nahmen eine elfenbeinartige Farbe an und lagen nun in der Form eines S oder eines Halbkreises völlig bewegungslos wie kleine Engerlinge da. Den ganzen Vorgang konnte ich durch das Glas hindurch beobachten. Ich legte die Glasröhren nun in ein Gefäß mit feuchtem Sande und stellte dieses zu den anderen Raupen auf den Balkon. Während der Wintermonate beobachtete ich dann ab und zu, ohne die geringste Veränderung oder auch nur Leben an den Tieren wahrzunehmen. Mitte Januar nahm ich die Glasröhren ins geheizte Zimmer und bemerkte nun nach wenigen Tagen an geringen Bewegungen, daß die Tiere lebten. Sie schrumpften nun immer weiter zusammen und nahmen allmählich mehr und mehr die Form der Puppe — vorn dick, nach hinten zugespitzt — an. Nun verbrachte ich jede freie Minute in der Nähe der Röhren, um womöglich den Verpuppungsakt selbst zu beobachten, und tatsächlich gelang mir dies in zwei Fällen. Am 29. Januar, also genau 14 Tage, nachdem ich die Röhren ins Zimmer genommen hatte, merkte ich an den konvulsivischen Bewegungen einer Raupe, daß sie ins Puppenstadium übergehen wollte. Sie löste zunächst die Haut vom hinteren Teil des Körpers und schob sie so weit nach hinten hinaus, als die Raupe länger als die Puppe gewesen war. Dann teilte sich die Haut vorne an der Stirn und glitt nun langsam über die Pupppe nach hinten hinweg. Der ganze Vorgang dauerte etwa 10 Minuten. Die Puppe bietet zunächst einen überraschenden wundervollen Anblick; sie ist gleich nach der Verpuppung schneeweiß und im Gegensatz zum letzten Raupenstadium äußerst beweglich. Erst nach Verlauf von mehreren Stunden fängt sie an dunkler zu werden, um allmählich eine gelblich-bräunliche Färbung anzunehmen. Sie ist gedrungen, zeigt einen dunkelbraunen Strich über den Rücken und dunkelbraune Ringe zwischen den einzelnen Hinterleibsringen. An jeder Seite befinden sich 7 schwarze Luftlöcher. Wegen ihrer hellen Färbung kann man sie im Puppenkasten sofort von allen anderen Eulenpuppen unterscheiden.

Der erste Falter erschien am 7. März; die Puppenruhe dauert also reichlich 5 Wochen. Eine Eigentümlichkeit der Puppe ist die, daß sie kurz vor dem Schlüpfen des Falters genau wie bei Tagschmetterlingen die Zeichnung des schlüpfenden Falters durchscheinen läßt, gewiß etwas Außergewöhnliches für eine Eulenpuppe.

Die Falter ändern in hohem Maße ab. Sie variieren von schneeweiß ohne jegliche Zeichnung, sogar vereinzelt ohne Andeutung der Makeln, bis dunkelgraubraun mit sehr scharfer hübscher Zeichnung. Häufig sind die Vorderflügel rosa oder lila übergossen, dabei vereinzelt auch scharf gezeichnet und mit den übrigen Merkmalen der Variation *desillesi*, die nach Spuler für Schleswig-Holstein noch nicht festgestellt ist. Die dunkeln Exemplare gehen schließlich völlig in die Art *Agr. vestigialis* über, mit der der Falter überhaupt sehr nahe verwandt zu sein scheint. Die Raupen beider Arten leben vermischt untereinander, und die dunkeln Exemplare von *Agr. ripae* sind von denen der *Agr. vestigialis* kaum zu unterscheiden. Auch die Entwicklung der Falter ist annähernd dieselbe.

Vorstehend geschilderte Versuche mit *Agr. ripae*-Raupen eignen sich vielleicht allgemein für die sonst schwer zu züchtenden überwinternden Erdraupen anderer Arten. Raupen von *Agr. vestigialis* und *Agr. corticea* habe ich bereits nach Methode 3 gut zur Entwicklung gebracht. Es sollte mich freuen, wenn von der einen oder anderen Seite ähnliche Erfolge erzielt würden.

Die Angaben im Spuler betr. *Arg. ripae* würden zu berichtigen bezw. zu ergänzen sein auf Grund meiner Beobachtungen über das Erscheinen, die Färbung und die Mordlust der Raupe, die Färbung der Puppe, das Durchscheinen der Zeichnung des Falters vor dem Schlüpfen und das Vorkommen der var. *desillesi* in Schleswig-Holstein.

Melanismus bei Lym. dispar ♀.

Zu den Mitteilungen über Melanismus bei *dispar* ♂♂ möchte ich bemerken, daß von mir Anfang September hier ein *dispar* ♀ gefunden wurde, dessen Farbe ebenso dunkel ist wie beim normalen *dispar* ♂, nur ist der Ton nicht bräunlich, sondern schwärzlich. Fast tiefschwarz ist der Hinterleib. Die verehrten Mitglieder werden um Veröffentlichung ihrer etwaigen Beobachtungen über diese anscheinend neu auftretende Verfärbung gebeten.

Die Besichtigung des Falters wird jederzeit gern gestattet.

Mitgl. 1156. *Chr. Eggert*, Düsseldorf-Oberkassel.

Kleine Mitteilungen.

Kurs über Präparation von Schmetterlingen.

Das Sammeln von Schmetterlingen wird in neuerer Zeit vielfach von Personen betrieben,

welche infolge mangelnder Anleitung nicht in der Lage sind, die gesammelten Tiere entsprechend zu präparieren und das Material wissenschaftlich zu verwerten. Die Entomologische Vereinigung „Sphinx“ (Vereinsabend jeden Dienstag ab 1/2 8 Uhr abends XVI. Neulerchenfelderstr. 79) hat daher beschlossen, einen allgemein zugänglichen Kurs über Präparation und Aufbewahrung von Schmetterlingen abzuhalten, welcher allen Sammlern, wenn sie auch nicht Vereinsmitglieder sind, vollständig kostenlos zugänglich ist. Anschließend an den Kurs, welcher vom Fachschriftsteller Herrn Franz Kramlinger geleitet wird, findet ein Preisspannen von Schmetterlingen für Anfänger und Vorgeschrittenere statt. Die Preise bestehen in von Vereinsmitgliedern gespendeten seltenen Faltern. Der Kurs findet am 15., 17. und 24. November l. J. vormittag ab 1/2 10 Uhr statt und werden die Teilnehmerkarten am 5. und 12. November ab 1/2 8 Uhr abends im oben genannten Vereinslokale gegen Angabe von Namen und Adresse ausgefolgt.

Guben, den 16. November 1912. No. 33. 6. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Zur Nomenklatur der Lycaena-Argus-Gruppe.

— Von *Prof. Dr. Courvoisier*, Basel. —

(Fortsetzung.)

8. Nun aber hat ja Linné zweifellos in seinem „*Argus*“ mindestens einen der beiden silberäugigen Falter eingeschlossen. Und so ist denn — im Gegensatz zu dem Verfahren der eben erwähnten Autoren — schon früh versucht worden, den „*Argus* L.“ als eine einzige, ganz bestimmte Art zu deuten. Am bequemsten hat es sich Ph. L. St. Müller in seiner sehr freien Bearbeitung von Linné's Systema Naturae (Linné's Natursystem d. Insekten I. 1774. p. 625. No. 232. T. 29. F. 7) gemacht, indem er unter Weglassung aller Zitate ganz kurz und unklar „das Silberauge, *Papilio Argus*“ beschrieb und dazu ein unkoloriertes Bild der Unterseite lieferte, welche auf keine der 2 *Argus*formen mit Sicherheit bezogen werden kann. — Auch Schiffermüller und Denis (Wiener Verzeichnis 1776. p. 184. No. 14. p. 185. No. 15) haben ohne langes Besinnen die eine der 2 Arten als „*Argus* L.“, die andre neu als „*Aegon*“ bezeichnet. Dagegen haben sie zu beiden zwar nicht erschöpfende, wohl aber genügende, auch von Stichel als solche anerkannte Kennzeichnungen gegeben. — Esper (l. c. p. 269—277) erkennt das von Linné verursachte „Gewirre“ sehr wohl, wenn er sagt: „In dem System finden sich Allegate, welche die größesten Schwierigkeiten erregen. Man wird immer auf Figuren verwiesen, so das den Charakteren entsprechende lange nicht haben. Es ist für die damalige Zeit nicht anders möglich gewesen. Man hatte zu wenig Spezies noch auseinander gesetzt; es wurde also, was Aehnlichkeiten mit dem *P. Argus* gehabt, auch für *Argus* wirklich gehalten und darauf gewiesen“. Er versucht nun, unter scharfer Kritik der Linné'schen und Fabricius'schen Zitate, herauszufinden, welches wohl der mit Silberaugen ausgestattete „*Argus* L.“ gewesen sein möge, und kommt nach einer 8 Quartseiten füllenden Erörterung zum Schluß, es müsse „unwiderleglich“ diejenige Spezies gewesen sein, von welcher er (T. 20. F. 3. 4) ein Paar abbildet. Diese Figuren haben dann die meisten Späteren als Typus betrachtet. Esper kannte aber offenbar damals nur diese eine Art. Wenigstens gibt er erst 5 Jahre später Beschreibung und Bilder (T. 101. F. 3. 4) von ♂ und ♀ silberäugigen Bläulingen, die er „*Argus Alsus*“ nennt, und die dem „*Aegon*“ der Wiener entsprechen. Auf der gleichen Tafel (Fig. 5) malt er einen „*P. Argus*“, der wieder „*Aegon*“ ist, den er aber im Text als „*Argiades*“ bezeichnet und wozu er auf den früher (T. 20) abgebildeten, angeblich ächten „*Argus* L.“ verweist. So wirft auch er die beiden Formen wieder zusammen. — Bergsträsser (Nomenclatur etc. d. Ins. III. 1779. p. 7. T. 52. F. 1—4) sagt: „Nimmt man das, was der sel. Linné bei seinem *Argus* anführet, zusammen, so muß er nothwendig durch seine Allegate irre führen. Auch Fabricius weist uns nicht völlig zurecht etc.“ Nun bildet er einen silberäugigen Bläuling ab und bemerkt dazu: „Mithin sind wir wenigstens gewiß, daß wir den ächten *Argus* kennen.“ Seine Bilder stimmen mit den ersten Esper'schen kaum überein.

Nachdem so mehrfach ein „*Argus* L.“ erfunden und zum Teil abgebildet war, und bald auch Borkhausen, Herbst, Hübner, Ochsenheimer denselben anerkannt hatten, galt für die Folgezeit derselbe als unantastbar. Der erste, der es wagte zu behaupten: aus Linné's Werken sei kein sicherer Aufschluß zu gewinnen, welche Art er als „*Argus*“ bezeichnet habe, war Schöyen 1882.

9. Schöyen hat nun, wie ich oben bemerkte, den anscheinend viel versprechenden Weg betreten,

durch eine Untersuchung der Linné'schen Originalexemplare einen Entscheid herbeizuführen; und als die ihm erteilte summarische Antwort Mac Lachlan's lautete: es seien lauter „*Aegon*", schien alles klar. Die Folge war, daß alle maßgebenden Schmetterlingswerke den „*Aegon*" durch den „*Argus* L." ersetzten. Aber man war zu voreilig gewesen.

Eine gründlichere Untersuchung jener angeblichen Originale durch Tutt (s. Brit. Bttfl. III. 1909. p. 167) ergab nämlich folgendes:

a) Von den 7 Stücken mit Silberaugen, welche allerdings alle „*Aegon*" waren, ist eines ohne Etikette.
b) 4 andre, alle ♂♂, tragen Zettel mit der Handschrift Smith's, des Besitzers der Linné'schen Sammlung.
c) ein sechstes, ♂, trägt in Linné's Handschrift die No. 1074, hat aber keine blausilbernen Randpunkte.
d) das letzte, ein normales ♀, trägt wieder in Linné's Handschrift die Bezeichnung: „*Idas* No. 1075".

Das ist ein klägliches Resultat: höchstens 2 der 7 Stücke deuten auf Linné durch ihre von ihm geschriebenen Etiketten. Aber der ♂ ist eine Aberration ohne Metallaugen! Er konnte also von Linné selbst nicht wohl als der Typus des „*Argus*" mit „ocellis caeruleo-argenteis" betrachtet werden. Auch trägt er nicht die No. 152 des „*Argus*" der Editio X von 1758, sondern die No. 1074 der Fauna svecica von 1761! Schließlich würde also die ganze Möglichkeit einer annähernd sicheren Deutung der *Argus*-Diagnose von 1758 einzig auf den „schönen Augen" eines Exemplars der erst 1761 aufgestellten, als ♀ des „*Argus*" aufgefaßten „*Idas* No. 1075" beruhen. Wer möchte es da noch wagen, mit Stichel von einer „einwandfreien Identifizierung der Linné'schen Typen" zu reden?

Dazu kommt folgendes: wir lesen bei Staudinger-Wocke (Catalog 1871. Einleitung p. XVI.): „Die Sicherstellung solcher (von älteren Autoren unklar beschriebener) Arten nach den noch vorhandenen Originalen ist auch nicht immer eine unzweifelhafte. So ist es namentlich Tatsache, daß der Käufer der Linné'schen Sammlung (Smith) in dieselbe andere Tiere hineinsteckte und vielleicht vorhandene schlechte Exemplare (aber die wirklichen Originale Linné's) durch bessere ersetzte". Dieses „Hineinstecken anderer Tiere" hat nun Tutt gerade hier festgestellt. Das „Ersetzen schlechter Exemplare durch bessere" ist wenigstens nicht widerlegt. Hat es aber stattgefunden, dann ist es auch denkbar, daß Smith Linné'sche Stücke der anderen *Argus*form durch „*Aegon*" ersetzte, weil nur diese Art in England vorkommt. Das letztere ist natürlich bloße Vermutung; aber sie ist bis zu einem gewissen Grade berechtigt. Auch Tutt äußert sich nur dahin, vielleicht („possibly") stelle das erwähnte *Aegon*paar mit Linné's Etiketten Linné'sche Typen dar; und er fügt bei, man stehe hier auf unsicherem Boden („on uncertain ground"). Unverständlich bleibt nur, daß er bei dieser Erkenntnis nicht die einzig logische Folgerung gezogen, vielmehr nach seinem eignen Geständnis, der neuerdings üblich gewordenen Nomenklatur zuliebe, den „*Argus* L." statt des „*Aegon*" angenommen hat. Da hat sich Wheeler auf einen viel vernünftigeren und praktischeren Standpunkt gestellt, als er (Buttfl. of Switzerland 1903. p. 42) sagte: es sei sehr bedauerlich, daß jene Entdeckung der Linné'schen Typen je gemacht, oder, einmal gemacht, nicht unterdrückt worden sei. Denn sie bringe der Wissenschaft keinen Nutzen und vermehre nur die in der *Argus*nomenklatur herrschende „Confusion von Babel".

Sollten aber auch jene beiden *Aegon* in London ächte Linné'sche Originale sein, so beweisen dieselben noch nicht, daß Linné überhaupt nur diese eine *Argus*form gekannt und gemeint habe. Wir beobachten oft, daß auch sonst erfahrene Entomologen beide Formen nicht leicht zu unterscheiden wissen. So sind z. B. Rössler (JBuch d. Nass. Ver. Naturkde. 1864—6. p. 115), Keferstein (Betr. üb. Entw.-Gesch. d. Schmttlge. 1880. p. 80), de Vos (Tijdschr. v. Ent. 1897. p. 237) dazu gelangt, zwischen denselben keine scharfe Grenze anzuerkennen. Seitz bildet in 4 Figuren lauter „*Aegon*" ab, nennt aber auf der Tafel 78 nur 2 „*Aegon*", 2 dagegen „*Argus*" und erklärt im Text (p. 301. Fußnote) sogar drei als „*Aegon*", eine als „*Argyrognomon*". Im Sitzungsbericht des Berliner entomologischen Vereins (diese Ztschr. 1912. 22. April und 18. Mai) wird als Ergebnis eingehender Diskussionen gemeldet, daß die Abgrenzung zuweilen sehr schwierig sei. Und wiederholt habe ich erlebt, daß entomologischen Kollegen erst bei Betrachtung meiner großen Serien beider Arten die Unterschiede klar geworden sind. So kann man sich denn auch ganz wohl vorstellen, daß Linné, der unbedenklich *Icarus, Semiargus, Argiolus,* ja sogar *Tityrus* unter dem gemeinsamen „*Argus*" vereinigt hat, auch die 2 *Argus*formen, die wir jetzt unterscheiden, für eine einzige Art hielt. Das hat bereits Laspeyres (Illigers Mag. d. Ins. Kde IV. 1822. p. 65) und neuerdings Wheeler (l. c. p. 43) für das wahrscheinlichste erklärt.

So komme ich denn folgerichtig zum Schluß: daß auch die Untersuchung der angeblichen Linné'schen Typen uns nicht mehr, als seine Schriften, in der Erkenntnis gefördert habe, welche Art er mit den Worten „ocellis caeruleo argenteis" habe bezeichnen wollen. Somit ist, auch von diesem Standpunkt aus betrachtet, der „*Argus* L." nicht aufrecht zu erhalten!!

10. Nun aber bleibt die Hauptfrage zu entscheiden: Wie sollen die beiden Arten der *Argus*gruppe heißen?

Stichel äußert sich darüber folgendermaßen: „Wenn *Papilio Argus* L. eine Mischart war, d. h. wenn mehrere verschiedene Arten erstmalig unter diesem Namen vereinigt worden sind, muß Aufteilung erfolgen. Hierzu ist die autoritative Bestimmung des ersten diese Aufteilung vornehmenden Schriftstellers maßgebend, unter der Bedingung, daß der ursprüngliche Name einer der aus der Teilung hervorgegangenen Arten verbleibt; die Wahl steht dem die Teilung vornehmenden Autor frei. Dies ist von Schiffermüller und Denis geschehen etc." Dabei verweist Stichel auf Art. 29—31 der Internationalen Nomenklaturregeln.

Gegen diese Auffassung und Deutung habe ich folgendes einzuwenden:

a) Nicht ein Wort der erwähnten Artikel verlangt die Teilung einer „Mischart", wie Stichel

es nennt. Dieselben schreiben nur vor, wie eine allfällige Teilung zu treffen sei.

b) Nicht ein Wort im Wiener Verzeichnis beweist, daß dessen Verfasser eine Teilung der „Mischart *Argus* L." hätten vornehmen wollen. Dieselben haben vielmehr zweifellos die Mischart als Art, den Sammelnamen als Artnamen betrachtet und ruhig angenommen. Und ihren „*Aegon*" haben sie nicht durch Spaltung des „*Argus*" gewonnen, sondern neu neben denselben gestellt. Auch seither hat niemand gewußt oder berücksichtigt, daß der „*Argus* L." zusammengesetzter Natur, ein Konglomerat mehrerer Arten ist. Niemand hat deshalb die Wünschbarkeit oder Notwendigkeit einer Aufteilung erwogen. Man hat einfach die Namen „*Argus*" und „*Aegon*" weiter registriert. Und nur darüber ist ab und zu, in neuester Zeit besonders eifrig, gestritten worden, ob der Name „*Argus*" der einen oder der andern Spezies von vornherein gehöre, oder ihr nachträglich zuerteilt werden müsse.

Wiewohl ich also Stichel's Anschauungsweise hier nicht teilen kann, nehme ich auf Grund seiner weitern Erörterung davon Notiz, daß auch er unter einer Bedingung die beiden Bezeichnungen der Wiener — mögen sie nun aus einer bewußten oder unbewußten Teilung des Linné'schen Genus „*Argus*" hervorgegangen sein — gelten lassen würde. Er erklärt nämlich, einer solchen Anerkennung stehe die „einwandfreie Identifizierung der Linné'schen Typen" im Wege. Ich darf also wohl annehmen, daß, nachdem ich nachgewiesen habe, auf wie schwachen Füßen diese Identifizierung steht, auch Stichel meinem Vorschlage, die Nomenklatur der *Argus*gruppe nach dem Vorgange von Schiffermüller und Denis zu bereinigen, beistimmen werde.

11. Aus allem Vorhergehenden ergibt sich, daß mein Standpunkt hier folgender ist: der wissenschaftlich unbegründete, ungültige „*Argus* L." ist als Name für eine bestimmte Spezies, der er nie war, zu verwerfen. Den beiden in Betracht kommenden Arten sind diejenigen wissenschaftlich gültigen Namen zu erteilen, welche sie nach Linné zuerst erhalten haben. Diese Namen aber sind die von Schiffermüller und Denis 1776 gebrauchten, bereits mehrfach erwähnten: „Geißkleefalter *Aegon*" und „Stechginsterfalter *Argus*".

[Beiden Namen setze ich den abgekürzten Autornamen „Schiff." bei. — v. Linstow hat (diese Ztschr. 1912. No. 7) dieses von Staudinger-Wocke 1871 inaugurierte Verfahren beanstandet und dafür die Beifügung eines „S. V." (systematisches Verzeichnis) oder „W. V." (Wiener Verzeichnis) gefordert; weshalb, verstehe ich nicht recht. Schiffermüller ist doch einer, und zwar der erste in der Reihe der Herausgeber dieses Werkes, auf dessen p. 304 er sich auch nennt. Auch ist es doch sonst nicht üblich, das Werk statt des Verfassers zu nennen, falls dieser bekannt ist; warum soll es gerade hier geschehen? Tatsächlich setzen denn auch die meisten neueren Schriftsteller den von den Wienern beschriebenen Arten das „Schiff." bei. Wer recht vollständig sein will, mag ja „Schiff. und Den." sagen.]

12. Nach meiner Auffassung ist es zunächst geboten, den neuerdings hinter den sogenannten „*Argus* L." zurückgesetzten „*Aegon* Schiff." wieder an seine richtige Stelle zu rücken, als Bezeichnung für den „Geißkleefalter."

Als Abbildungen von allerdings sehr verschiedenem künstlerischem Wert führe ich dazu folgende an:

Esper 1782. T. 101. F. 3. 4. ♂♀ (*Alsus*) und F. 5. 6. ♂♂ (*Argiades*).
Engramelle 1779. T. 40. F. 85. c. d. ♂ U. (*Argus* bleu violet).
Bergsträsser 1779. II. T. 47. F. 3—6. ♂ U. ♀ U. (*Argyrotoxus* und *Argyra*) T. 54. F. 1. 2. ♀ U. (*Argyrophalara*).
Herbst. IX. 1798. T. 315. F. 4—6. ♂♀ U. (*Aegon*).
Hübner 1805. F. 313—315. ♂♀ U. (*Aegon*).
Meigen 1830. II. T. 49. F. 6. a—c. ♂♀ U. (*Aegon*).
Lucas 1834. T. 24. F. 7. ♀ (*Aegon*).
Freyer 1836. T. 175. ♂♂♀ (*Aegon*).
Berge Ed. II. 1851. T. 33. F. 15. ♂ (*Aegon*).
Gerhard 1853. T. 23. F. 2. a—c. (*Aegon*) F. 3. a—c. ♀ (*Leodorus*).
Berce 1884. T. 3. F. 10 (*Aegon*).
Hofmann Ed. I. 1887. T. 3. F. 24. ♂ (*Argyrotoxus*).
Hofmann Ed. II. 1894. T. 5. F. 3. ab. ♂♀ (*Argyrotoxus*).
Spuler 1908. T. 16. F. 1. a b ♂♀ (*Argus* L.).
Seitz 1910. T. 78. c. F. 7. 8. ♂ U. (*Argus*) d. F. 1 ♂ (*Aegon*) c. F. 6 (*Aegon*).

Zu diesem „*Aegon* Schiff." ist folgendes zu bemerken: Werneburg (Beitr. z. Schmttl. Kunde 1864. I. p. 295) will in dem von Poda (Ins. Mus. Graec. 1761. p. 77) dürftig beschriebenen „*Pap. Sylvius*" den späteren „*Aegon*" sehen und zieht jenen Namen deshalb diesem vor. Vorläufig bezweifle ich die Identität, weil der Autor kein Wort von Silberaugen sagt. Entscheidend könnte vielleicht das Vorhandensein Poda'scher Originale in Graz sein.

Hoffmannsegg hat (Illigers Mag. III. 1804. p. 184) statt des „*Aegon*" die neue Bezeichnung „*Ismenias*" vorgeschlagen; weshalb, sagt er nicht.

Im übrigen blieb fast 100 Jahre lang der „*Aegon*" unangefochten, bis 1871 Staudinger-Wocke ihn als bloßen Katalognamen bezeichneten und durch „*Agyrotoxus* Bgstr." ersetzten. In der Folge finden wir letzteren bei mehreren Schriftstellern; so bei Hofmann 1887 und 1894, Reutti 1898, Favre 1899 vorangestellt, den „*Aegon*" nur als synonym beigefügt. Staudinger-Rebel 1901 nahmen aber den „*Aegon*" wieder zu Gnaden an, offenbar weil sie sich überzeugen mußten, daß seine Kennzeichnung im Wiener Verzeichnis doch ausreiche; nur stellten sie ihn erst hinter den angeblich älteren und gültigen „*Argus* L."

13. Anscheinend nicht so einfach gestaltet sich die Benennung der zweiten Art. In meiner ersten Arbeit habe ich mich, vielleicht etwas zu kurz, so ausgedrückt: der „*Argus* L." sollte durch den „*Argus* Schiff." ersetzt werden. Das hat Stichel so ausgelegt, als wolle ich sagen: der von Linné selbst so genannte „*Argus*", gleichsam der „Urargus" solle dem von Schiffermüller so genannten „*Argus*" weichen. Und weil auch ihm, wie den meisten Entomologen, jener „Urargus" als eine bestimmte Spezies gilt, bezeichnete er meinen Vorschlag als einen Versuch „unerlaubter Homonymie" im Sinne der Nomenklaturregeln. Der Vorwurf ist gegenstandslos; denn

jener „Urargus“ ist ein Genusname, der *„Argus* Schiff.“ aber ein Artname; und ein Artname kann natürlich nie einen Genusnamen ersetzen.

(Fortsetzung folgt.)

Zuchtverfahren für Pachypasa otus.

Antwort auf die Anfrage des Herrn A. in A.-R. (Briefkasten der Internat. Entom. Zeitschr. No. 27.)

Vor mehreren Jahren versuchte ich bereits eine *otus*-Zucht und zwar fütterte ich damals die Raupen mit Zypresse. Das Ergebnis war, daß die Raupen langsam wuchsen und bei der Ueberwinterung sehr bald starben.

Da ein Ueberwintern der Raupen stets für den Züchter eine mißliche Sache ist, überlegte ich mir, wie ich dasselbe umgehen oder wenigstens verkürzen könnte.

Eichenfutter ist im Winter nicht zu haben, von Zypressen wollten meine *otus*-Räupchen nichts wissen. Also mußte eine neue Futterpflanze versucht werden.

Da die Kiefer mit der Zypresse nahe verwandt ist, entschloß ich mich, diese den Räupchen schon in den ersten Ständen zu reichen.

Um ganz sicher zu gehen, daß die Räupchen im Falle der Nichtannahme des neugewählten Futters nicht sofort starben, legte ich den Kleinen nach dem Schlüpfen Eiche vor, zugleich aber auch die hier in Wäldern viel gepflanzte Weymuthskiefer (Pinus strobus), die besonders zarte Nadeln und einen hervorragenden Geruch hat. Zu meiner Freude benagten die Räupchen alsbald nicht nur die Eiche, sondern auch die wohlduftende Kiefer. Nun fütterte ich noch kurze Zeit Eiche neben Kiefer, jedoch so, daß ich immer mehr die Kiefer vorherrschen ließ. Als dann im November die Eichenblätter immer saftloser wurden, gediehen die mittlerweile recht gut entwickelten kleinen Raupen noch ganz ausgezeichnet bei Weymuthskiefer weiter. Ende November wurde das Wetter unfreundlich, und die Raupen wurden auffallend träge.

Nun hielt ich es für naturgemäß, den Raupen eine, und zwar ihrer südlichen Heimat entsprechend kurze Winterruhe zu verschaffen. Ich stellte sie an einen kühlen Ort bis Ende Dezember.

Die Raupen zeigten sich kräftig genug und hielten so lange die Winterruhe glücklich aus.

Alsdann wurde die Zucht fortgesetzt. Zu dem Zwecke stellte ich in ein Glasterrarium, das einen mit Drahtgaze versehenen Deckel hat, zwei kleine, irdene, flache Näpfchen mit Wasser.

Auf diese Näpfchen kam ein mit Drahtgaze bespanntes Rähmchen von der Größe des Inneren des Terrariums und darüber breitete ich eine 2 Finger hohe Schicht Moos. Auf das Moos legte ich Weymuthskiefer und die Raupen, die noch vom Winterschlafe starr waren. Den Behälter stellte ich so auf den bei mir stets nur mäßig erwärmten Ofen meines Arbeitszimmers. Das Wasser in den irdenen Näpfchen begann zu verdampfen, erwärmte feucht das Moos, und sehr bald regten sich die Raupen. Die Nahrung wurde von diesen wieder angenommen, und meine oti machten von neuem langsame, aber recht befriedigende Fortschritte. Täglich sorgte ich für die Reinhaltung des Behälters. Die Raupen gediehen in dem kleinen Treibhause, das ihnen die Umgebung von Palermo ersetzen sollte, und machten ihre Häutungen, wenn auch mit einigen Verlusten für mich, gut durch.

Mitte Mai war eine Anzahl Raupen zur Verpuppung geschritten und von Anfang Juli ab schlüpften mir die Falter.

Dr. Ruhland, Frankfurt a. Main,
20 Eckenheimer Landstraße.

Selidopogon diadema Fbr.

Im Anschluß an den Aufsatz des Herrn Franz Bandermann, Halle, in No. 30 dieser Zeitschrift teile ich Nachstehendes über diese Fliege mit:

Eine Seltenheit ist diese Fliege im allgemeinen keineswegs, vielleicht jetzt noch bei Halle, wo sie wahrscheinlich aber auch längst beheimatet ist, nur noch nicht die Aufmerksamkeit eines Entomologen auf sich gezogen hat, trotzdem ich allen Respekt vor den Hallenser Entomologen habe hinsichtlich der Beobachtung ihrer Gegend, was Insekten anbetrifft.

S. diadema Fbr., also eine altbekannte Art, hat ihrer Variationsfähigkeit und ihrer Verbreitung wegen eine lange Reihe von Synonymen aufzuweisen, die z. T. auch auf ihr Vorkommen schließen lassen. Ich erwähne nur: *analis* Fbr., *bohemicus* Preyss, *liburnicus* Meig., *nervosus* Meig., *punctatus* Fbr., *sicanus* A. Costa, *umbrosus* Brllé.

Aus meiner Sammlung, die 26 Stück enthält, seien folgende Fundorte bekannt gegeben:

1. Mark Brandenburg.

Berliner Umgebung: Militär-Uebungsplatz Tempelhofer Feld (in Menge); Westend-Grunewald; Finkenkrug; Rüdersdorfer Kalkberge (in Menge).

2. Andere Orte der Mark Brandenburg: Buckow, Märkische Schweiz, Neu-Ruppin.

3. Außerdeutsche Fundorte: Aus dem Wallis (Siders), Schweiz; Pavia, Italien; Pomplano, Spanien; Graecia Morea Taygetos. Im Katolog der Paläarktischen Dipteren steht bei dieser Art: Europa cent. et mer.

Da namentlich die Geschlechter verschieden gefärbt sind und auch da noch sehr viel Abänderungen vorkommen, ist es zu verstehen, daß diese stattliche Fliege so oft beschrieben und so oft mit neuem Namen versehen worden ist.

Hier bei Berlin kommt dieselbe auf öden sandigen Stellen mit kurzem Graswuchs (Tempelhofer Feld), aber auch auf grasigen Abhängen, sonnigen Hügeln (Rüdersdorf, Buckow) vor, verschmäht aber auch waldige Reviere (Finkenkrug) nicht, wo ich sie auf Waldgestellen gefangen habe. An trüben Tagen fliegt sie nur kurze Strecken und setzt sich bald wieder, den Körper, namentlich bei windigem Wetter, schief an den sandigen Boden gelegt.

Ueber die Biologie liegt mir leider nichts zur Hand, vielleicht ist es mir bei mehr Zeit möglich, auch darüber später etwas bekannt zu geben, wenn es nicht inzwischen von anderer Seite geschieht.

Berlin-Steglitz. *Carl Schirmer.*

Eingegangene Preislisten.

Hermann Rangnow jr., Berlin 65, Genterstraße 37: Spezial-Liste über palaearktische Macrolepidopteren.

Die in dieser Liste angebotenen Falter sind die eigene Ausbeute aus den beiden letzten Jahren und mit genauer Fundortangabe versehen. Zwar ist die Liste nur klein, enthält aber dafür nur tadellose und meist aus der Puppe gezogene Arten, darunter viele, die nicht alltäglich in den Handel kommen, wie *Lycaena pylaon, coelestina* vera, *Hesperia centaureae, Pterodonta gorgoniades, Cerura interrupta* vera, *Mamestra rangnowi, Cucullia naruenensis, Plusia beckeri, diasema, Arctia festiva, Sesia mesiaeformis* u. a.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

6. Jahrgang. 16. November 1912. Nr. 33.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 19. September 1912.

(Fortsetzung.)

Herr Dadd zeigt einige Stücke von *Callophrys avis* Chapman, die er vom Autor erhalten hat, und weist auf die stark ausgeprägten Unterschiede mit *C. rubi* L. hin; *C. avis* ist rötlicher, größer, ungeschwänzt, der Querstreif kräftiger, grünlich weiß, die Flügelbasis unten hell gelblich bestäubt. Ferner hat Herr Dadd aus Berliner Pappelkätzchen *Xanthia gilvago* f. *palleago* Hb. gezogen, die Warren neuerdings als eigene Art auffaßt und, da der Name *palleago* in der Gattung bereits vergeben ist, *erythrago* nennt. Es handelt sich aber wahrscheinlich nur um eine Zustandsform von *gilvago*, die einen Uebergang zu *Orthosia circellaris* Hufn., die in England in die Gattung *Xanthia* gestellt wird, bildet.

Sitzung vom 26. September 1912.

Herr Heinrich hält einen ausführlichen Vortrag über den Lichtfang, der mit der sich anschließenden Diskussion als besonderer Artikel erscheinen wird.

Im Anschlusse an seinen Vortrag zeigt Herr Heinrich einige am 17. Juni 1912 in Oberstdorf am Licht gefangene Arten vor, darunter *Hyloicus ligustri* L., *Agrotis candelarum* Hb. v. *signata* Stgr., *Agrotis primulae* Esp. mit var. *conflua* Tr., *Mamestra leucophaea* View., *dentina* Esp., *marmorosa* Bkh. var. *microdon* Gn., *reticulata* Vill., *Dianthoecia nana* Rott., *Hadena adusta* Esp., *Leucania comma* L., *Cucullia campanulae* Frr., *Acidalia incanata* L., *Larentia tophaceata* Hb., *incultaria* H.S., *trifasciata* Bkh., *Gnophos ambiguata* Dup., *Scoria lineata* Sc., *Setina irrorella* Cl.

Außerdem werden einige in Mürzen am 15. Juni bei Tage erbeutete Falter vorgezeigt, worunter bemerkenswert sind: *Pieris napi* ab. *bryoniae* O., *Erebia oeme* Hb., *stygne* O., *Odezia tibiale* Esp., *Cucullia lucifuga* Hb., *Larentia turbata* Hb., *Tephroclystia scriptaria* H.S., *Nemeophila plantaginis* ♀♀ mit stark verdunkelten, gelbroten Hinterflügeln. Von letzteren ist Nachzucht erzielt worden. Die Nachkommenschaft ergab 1 normales ♂ und 1 ♂ und 1 ♀ derselben Variationsrichtung wie die Mutter.

(Fortsetzung folgt.)

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Sitzung vom 3. Juni 1912.

Herr Otto Richter spricht über seine Pfingstausflüge (26.—28. Mai), auf denen die Sammler unter der Ungunst des Wetters manches zu leiden hatten. Wenn man gewöhnt ist, mit dem Begriff eines Pfingstausfluges hellen Sonnenschein, lieblichen Blütenduft und frohen Vogelsang zu verbinden, so war dieses Jahr ganz dazu angetan, jenen Begriff zu korrigieren. Trübe und mürrisch brach der erste Festtag an zur Enttäuschung all der vielen Ausflügler. Außer dem Vortragenden hatte sich auch nur Herr Hans Gerlich eingefunden, die Fahrt nach Wolfshorst mitzumachen; die Erinnerung an die „Himmelfahrt" wirkte eben noch zu kräftig. Nach der kühlen Maifahrt waren die Sammler herzlich froh, ihre Glieder wieder regen und sich wärmende Bewegung machen zu können. Sehnsüchtige Blicke schickten sie zum Himmel, um zu erkunden, ob die Sonne nicht endlich einmal die Wolkenschicht durchbrechen würde. Allein zunächst schien dazu wenig Aussicht zu sein. So mußte man sich vor der Hand auf das Absuchen der Baumstämme beschränken. *Larentia ferrugata* Cl., *sociata* Bkh. und *unidentaria* Hw. bildeten die erste Beute. Dazu kamen später *Larentia designata* Rott., *Codonia punctaria* L., *Semiothisa alternaria* Hb. und *Ematurga atomaria* L. *Boarmia punctularia* Hb., die bereits vor mehreren Wochen gefangen worden war, fand sich noch immer häufig an den Stämmen. Auf der Bodenvegetation saßen *Deilinia pusaria* L., *Codonia linearia* Hb. und *Abraxas marginata* L. Inzwischen hatte der heftige Wind die Wolkenschicht zerrissen, und die Sonne kam wenigstens hin und wieder zum Vorscheine. Kaum schickte sie ihre wärmenden Strahlen herab, so regte sich auf den blühenden Wiesen auch das Tagfalterleben. Pieriden in größerer Zahl, frisch geschlüpfte *Argynnis selene* Schiff., zierliche *Hesperia malvae* L., leuchtende *Cyaniris argiolus* L. und flinke *Chrysophanus dorilis* Hufn. schwärmten umher. Doch immer noch ließen *Pamphila palaemon* Pall. und *silvius* Knoch auf sich warten. Die Sammler wandten sich deshalb der Schwabacher Gegend zu, wo der Vortragende schon in früheren Jahren *silvius* gefangen hatte. Nach einer Frühstücksrast, während der eine *Acronycta leporina* L. trotz der schützenden Färbung am Birkenstamm entdeckt wurde, war das Glück den Suchenden hold. Im Sonnenscheine zeigten sich die ersten *Pamphila silvius* Knoch, denen im Laufe des Tages zahlreiche Artgenossen folgten. Bemerkenswert war der Fund einer *Argynnis selene* Schiff., deren Zeichnung stark vom Typus abweicht; das wichtigste Ergebnis der Tour aber blieb das Auffinden der lange gesuchten *Acronycta alni* L., die in einem frisch geschlüpften Stücke vom Vortragenden erbeutet wurde. Auf den grasigen Waldschneisen flogen *Leptidia sinapis* L., *Pamphila palaemon* Pall. (nur ein Stück, Flugzeit begann eben erst), *Hesperia malvae* L. in zahlreichen Exemplaren, daneben *Deilinia exanthemata* Sc., *Larentia obliterata* Hufn. und *Pyrausta aurata* Sc. Natürlich versäumte man es nicht, die Pflanzen am Boden, sowie die Stämme zu beachten, und fand so *Drepana falcataria* L., *Lophopteryx camelina* L., *Larentia albicillata* L., *Epione advenaria* Hb. und eine beträchtliche Zahl von *caja*-Raupen. Die kahl gefressenen Zweige eines wild wachsenden Johannisbeer-Strauches verrieten die Raupen von *Abraxas grossulariata* L., die fast erwachsen waren. Inzwischen beobachtete man immer wieder örtlich eng begrenzte Flugplätze von *Pamphila silvius* Knoch, der sich von seiner Geburtsstätte niemals weit zu entfernen scheint. Auf dem Wege nach Wolfshorst, wo die Sammler zu längerer Rast einkehrten, wurde auch noch eine reine *Codonia pendularia* Cl. erbeutet. Am späten Nachmittage ging es zur Spannersuche in ein Erlenbruch. Das Ergebnis war überraschend groß. Alle die schon genannten Larentien, dazu die hübsche *Lar. capitata*

H. S., die gut geschützte *autumnalis* Ström, die kleine gelbe *luteata* Schiff., sowie *Pechipogon barbalis* Cl. saßen teils an den Baumstämmen, teils flogen sie beim Knacken dürrer Zweige oder bei der Annäherung des Sammlers davon. Es hätte keiner Mühe bedurft, Hunderte von Geometriden heimzubringen, doch war der Bedarf schon mit einigen Exemplaren gedeckt, und man hatte seine Freude an der Fülle der kleinen Falter, die bei allmählich eintretender Dämmerung lebhafter und flüchtiger wurden. „Mit Schätzen reich beladen" trat man abends auf dem Dampfschiffe die Heimreise an.

Am zweiten Pfingsttage lieferte ein Ausflug nach Messenthin außer gewöhnlicheren Faltern die hübsche und seltene *Drepana binaria* Hufn., am nächsten Tage brachte eine Fahrt in die Bruchheide, auf der des regnerischen Wetters wegen allein die Baumstämme, sowie die Pflanzen am Boden abgesucht werden konnten, ein ♀ von *Dasychira pudibunda* L. ab. *concolor* Stgr.

Herr Alwin Richter hat besonders über Raupenfunde mancherlei zu berichten. In der Nähe von Zedlitzfelde fand er Raupen von *Dichonia aprilina* L. in ziemlicher Anzahl. Dabei fiel dem Vortragenden auf, daß die am Waldrande stehenden Eichen, die fast bis unten hin belaubt waren, die reichste Beute lieferten, das Suchen an andern Stämmen dagegen meistens aussichtslos war. Das häufigere Auffinden der Raupen an Bäumen mit recht niedrigen Aesten erklärt sich nach Ansicht des Vortragenden dadurch, daß die am Tage in Rindenspalten versteckt lebenden Tiere von ihren nächtlichen Futterplätzen nur wenig abwärts zu kriechen brauchen, um in den Sehbereich des Sammlers zu kommen. Darnach würden die an andern Eichen lebenden höher sitzen und darum schlechter auffindbar sein. Zugleich erbeutete der Vortragende Raupen von *Boarmia lichenaria* Hufn., die in ihrem moosgrünen Kleide mit schwarzer Fleckenzeichnung auf den gleichfarbigen Baumflechten sich dem Auge fast entzogen und so ein gutes Beispiel für Mimikry boten. Auch *Lasiocampa quercus* L. wurde als Raupe mehrfach gefunden. Dazu kamen Raupen von *Angerona prunaria* L., die im wesentlichen auf Waldgeißblatt zu suchen waren. Bei der genauen Beobachtung der Eichenstämme gelang es dem Vortragenden auch, mehrere Puppengehäuse von *Hoplitis milhauseri* F. heimzubringen. Durch Oeffnen des einen Kokons wurde festgestellt, daß die Chitinhülle der Puppe außerordentlich dünn und weich ist; jedenfalls kann die Puppe, die in ihrem steinharten Gehäuse sowohl gegen äußerliche Verletzungen, als auch gegen zu starke Abgabe von Feuchtigkeit gut geschützt ist, auf den üblichen härteren Panzer verzichten. Eine besondere Fruchtbarkeit zeigten drei vom Vortragenden gefangene ♀♀ von *Aglia tau* L., die zusammen 330 Eier absetzten. Eins derselben brachte es bis auf 119 Eier, erreichte also ungefähr die Höchstgrenze der von Standfuß in seinem Handbuche angegebenen Leistungsfähigkeit, die von dem Forscher auf 75—121 Eier geschätzt wird. Ein ♀ von *Notodonta anceps* Goeze, das in der Sitzung vorlag, fiel durch seine außergewöhnliche Größe auf.

Herr Schwanz spricht darauf über einen am 2. Juni nach Carolinenhorst unternommenen Ausflug, an dem sich die Herren Otto Richter, Noack und Hans Gerlich beteiligten. Nach den Ausführungen des Vortragenden ging man in erster Linie darauf aus, das eigenartige Gebiet im Sommer nach Tagfaltern, besonders nach Lycaena-Arten, zu durchforschen. Man hatte gehofft, besondere Arten, wie die lange gesuchte *Lycaena optilete* Knoch, zu finden, sah sich jedoch, um das vorweg zu bemerken, in dieser Hoffnung getäuscht. Forst und Torfmoor zeigten sich als ein relativ pflanzenarmes Gebiet; weite Strecken wiesen kaum den kümmerlichsten Pflanzenwuchs, wie Heidekraut und dürftige Gräser auf; auf andern traten oft nur eine oder einige Arten auf, die dann allerdings reichlich vorhanden waren. Der Flora entsprach auch das Falterleben. Es wurden verhältnismäßig wenige Arten beobachtet, diese allerdings oft in Ueberzahl. So flog auf dem Torfmoor, beim Gehen aus Heidekraut aufgescheucht, die auch sonst gemeine *Ematurga atomaria* L. in ungeheurer Zahl; der Reichtum an Individuen dieser Art wurde aber noch übertroffen durch *Larentia hastata* L. Der hübsche, schwarzweiße Spanner mit dem kriegerischen Emblem fand sich eigentlich überall, nirgends aber in solchen Massen, als in den mit Blaubeeren bewachsenen Stellen des Waldes. Wenn die vier Sammler mit mehreren Metern Abstand eine solche Waldpartie durchstreiften, so konnte man glauben, mitten im Sommer durch ein Schneegestöber erschreckt zu werden, denn die Schmetterlinge wirbelten in ungezählten Scharen wie Flocken durch die Luft. Allein so sehr dies Bild den Naturfreund entzückte, so wenig erfreute das ewige Einerlei den Sammler. In reicher Zahl trat auch *Semiothisa alternaria* Hb. auf, und zwar hauptsächlich an tiefer gelegenen und feuchten Stellen. Nimmt man dazu noch den Fang von *Pamphila silvius* Knoch, *Drepana lacertinaria* L., *Mimas tiliae* L. und *Hyloicus pinastri* L., so ist damit eigentlich das Ergebnis der Fahrt aufgezählt. Daher wandten sich die Sammler am Nachmittage nach Zimmermannshorst, um von dort aus die Haltestelle Madüsee zu erreichen. Hier bildeten weite Kiefernbestände das Fanggebiet, das als bisher nicht genannte Arten noch *Eucosmia undulata* L. und *liturata* Cl. lieferte. Beim Suchen und Sammeln hatte man in dem unbekannten Gelände die Richtung verloren und fand sich, als man endlich am Waldrande anlangte, auf dem einsamen Vorwerk Postbaum, so daß man die Bahnstation zu der beabsichtigten Zeit nicht mehr erreichte. Ein Spaziergang an den Strand des Madüsees half über die Zeit des unfreiwilligen Aufenthaltes hinweg.

Bericht über die Herbstversammlung des Thüringischen Entomologischen Vereins.

Die am 20. Oktober im Hotel Lange in Gotha stattgefundene Herbstversammlung wurde um 10½ Uhr vom Vorsitzenden, Herrn Rechnungsrat Schreiber, Erfurt, mit Worten der Begrüßung an die Versammelten eröffnet. Zugleich dankt er dem Entomologischen Verein Gotha für seine Einladung. Dem Gothaer Verein, der sein 25jähriges Bestehen feiert und sein Jubiläum mit einer Ausstellung verbunden hat, wünscht der Vorsitzende für die Zukunft alles Gute. Der Glückwunsch der Versammelten äußert sich in einem begeistert ausgebrachten Hoch. Nach Worten des Dankes gibt der Vorsitzende des Gothaer Vereins, Herr Rechtsanwalt Essiger, einen Ueberblick über die bisherige Tätigkeit des Jubilars.

Geschäftliche Mitteilungen.

1. Das Protokoll der Frühjahrsversammlung wird verlesen und angenommen.

2. Der Antrag Schreiber: „Diejenigen Entomologen, welche nicht Mitglieder des Th. ent. Vereins sind, haben, wenn sie sich in den Versammlungen

des Vereins am Tausch beteiligen, einen Beitrag von 1 Mk. für das laufende Jahr an die Kasse zu entrichten", wird, nachdem er von den Herren König und Dorn bekämpft worden ist, abgelehnt.

3. Die Kätersammler Thüringens wünschen engeren Zusammenschluß und beabsichtigen ein Käferwerk für Thüringen herauszugeben. Herr Rapp gibt einen geschichtlichen Ueberblick über die Käferliteratur Thüringens und zeigt, daß in den bis jetzt vorhandenen Werken die Biologie nur wenig berücksichtigt worden ist. Das geplante Werk soll jedoch der Biologie in ausgiebigster Weise dienen. Die Kosten für die Vorarbeiten werden ca. 50 Mk. betragen. Es wird einstimmig beschlossen, die Arbeit im Namen des Vereins herausgeben zu lassen, und der Betrag von 50 Mk. bewilligt. Herr Schreiber bittet alle Käfersammler, sich an der Schaffung des Werkes zu beteiligen, damit etwas recht Gutes entsteht.

4. Es wird beschlossen, daß die Frühjahrsversammlung 1913 in Jena stattfindet.

5. Dem Thür. Ent. Vereine wird vom Ent. Vereine Erfurt ein Exemplar des von letzterem herausgegebenen Werkes: „Die Großschmetterlinge Erfurts" übergeben.

6. Herr Lenthe, Gotha, wird wegen seines rastlosen Wirkens und wegen seiner die Ausstellung zierenden und an Feinheit nicht zu übertreffenden Mikrolepidopteren-Sammlung zum Ehrenmitgliede des Gothaer Vereins ernannt.

Wissenschaftliche Vorträge und Mitteilungen.

Herr Professor Schmiedeknecht, Blankenburg, hält einen Vortrag über die von ihm im Frühjahr mit seinem Freunde Morris, dem Präsidenten der Londoner Ent. Gesellschaft, unternommenen Reise nach Griechenland. Die Reise führte über Ala und Brindisi zunächst nach Korfu. Dort waren die Gasthäuser überfüllt, und die Lebensweise war teuer. Für die Entomologen aber ist Korfu ein wahres Paradies. Nach 8 Tagen ging es nach dem Peloponnes, über Patras nach Olympia, dem griechischen Eldorado für Entomologen. Besonders für Hymenopteren-Sammler sind die Ausgrabungsfelder vorzügliche Fangplätze. Leider sind Unterkunft und Verpflegung sehr primitiv. Nach ausgezeichneter Ausbeute in Olympia trennte sich die kleine Gesellschaft. Morris reiste nach Delphi, wo er sehr gut fing, und Redner nach Bozen. Im Sommer reiste Schmiedeknecht nach Sierre. Leider sind dort in letzter Zeit viele gute Fangplätze vernichtet worden. Ueber die oberitalienischen Seeen ging es nach Tirano und dann nach dem Oberengadin, in welchem Pontresina die letzte Sammelstation war.

Herr Professor Schmiedeknecht spricht dann über die Chalcididen. Diese sind unstreitig die schwierigste Gruppe der Hymenopteren. Gute Augen und große Ausdauer gehören dazu, um das Riesengebiet zu durchforschen. Bei den Chalcididen gibt es überaus wunderbare Formen. Sie sind sämtlich Schmarotzer, und es wird wohl nie gelingen, die Biologie dieser Tiere ganz zu erforschen. Interessant ist auch bei einer Art, daß sich das unbefruchtete Ei in eine große Anzahl Eier teilt. Herr Sch. läßt einige von ihm gezeichnete Tafeln zirkulieren, deren Austührung nichts zu wünschen übrig läßt. Durch seine Arbeit will der unermüdliche Forscher eine Basis schaffen, auf welcher andere weiter bauen können. Sodann spricht Sch. über Eibildung und Lebensweise der *Talessa*-Arten. Diese Tiere flößen dem Menschen Respekt ein wegen der Feinheit ihrer Sinne. Zuletzt zeigt und spricht Professor Sch. noch über *Medeca ichneumonides* und 4 Arten Goldwespen aus Sierre. Reicher Beifall lohnte den beliebten Redner für seine interessanten Austührungen.

Austausch von Insekten etc.

Am Tausch beteiligten sich viele Herren. Besonders Lepidopteren waren in großer Zahl vorhanden. An der Versammlung nahmen 71 Mitglieder und viele Gäste teil. Am Nachmittag besichtigten die Teilnehmer die schöne Ausstellung des Gothaer Vereins, die für jeden des Interessanten genug bot.

Hoff, Schriftführer.

Allgemeiner österreichischer Entomologentag und Tauschtag für Schmetterlinge.

Ein aus dem Wiener entomologischen Vereine, der entom. Vereinigung „Sphinx" und dem entom. Vereine „Favorita" gebildetes Komitee, an dessen Spitze die Herren Oberlehrer Fr. Josef Berger und der bekannte Zygaenenforscher Clemens Dziurzynski stehen, beruft für Samstag, den 30. November a. c. ½8 Uhr abends, in den Vortragssaal des Wiener Bautechnikervereines VII. Mondscheing. 8, einen allgemeinen österreichischen Entomologentag ein, zu welchem alle österreichischen Entomologen ohne Unterschied des Sammelzweiges eingeladen sind. Tagesordnung: 1. Begrüßung durch die Einberufer. 2. Wahl des Präsidiums. 3. Einläufe. 4. Stellungnahme zu den gegen Entomologen von berufsmäßigen Insektenhändlern erstatteten Anzeigen. 5. Oesterreichischer Entomologenbund. 6. Internationaler Entomologenkongreß Wien 1915. 7. Eventuelles.

Am 1. Dezember findet im gleichen Lokale von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends eine allgemein zugängliche Tauschbörse für Schmetterlinge und Zuchtmaterial statt. Das Programm ist beim Komiteeschriftführer Herrn Franz Kramlinger, VII. Mondscheingasse gegen Einsendung des Rückportos erhältlich.

Vereins-Nachrichten.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern"**, Neugasse. Gäste stets willkommen.

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen"**, Geiststr. 23.
— Gäste sind willkommen! —

Verein für Käfer- u. Schmetterlingskunde für das nördl. Böhmen
Sitz: **Rumburg.**

Die Mitglieder Zusammenkünfte erfolgen jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, abends 6 Uhr im Vereinslokal „Hampels Restaurant" in Rumburg.
— Gäste willkommen! —

Verzeich. d. i. nördl. Böhmen beobachteten Macrolep. Teil 1, Tagfalter, Teil 2, Schwärmer und Spinner, gegen Einsendung von 50 h für jeden Teil vom Schriftführer *Karl Freyer jun.*, Oberhennersdorf b. Rumburg, zu beziehen.

Die Entomologische Vereinigung in Liegnitz

hat von jetzt an ihre Versammlungen an jedem 1. und 3. Freitag 8½ Uhr nach dem 1. jeden Monats in der Gorkauer Bierhalle.

Gesellschaft der Naturfreunde 1911
Hirschberg (Schlesien).

Unsere entomologischen Abende finden **jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat** im Hotel „Graf Moltke" statt. Gäste sind stets und herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.

Arbeitsplan:

1. Dienstag den 19. November: Zucht von Smer. austauti.
2. Dienstag den 3. Dezember: Erfahrungen über unsere Börse.
3. Dienstag den 17. Dezember: Bericht über unseren „Entomologischen Garten."

Anfang 9 Uhr. Gäste willkommen.

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 29. Novemb. 1912** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Nächste Sitzung **Dienstag, den 26. Novb. cr.**, abends 8½ Uhr im „Prälaten", Alexanderplatz, Gewerbezimmer.

Im entomolog. Teil:

Besprechung der Gattung Apatura.

Die Mitglieder werden gebeten, eignes Material mitzubringen.

Gäste stets willkommen!

Der Vorstand.

Entom. Vereinig. Neukölln.

Wir haben unser Sitzungslokal nach dem

Restaurant „Weidmannslust"

Neukölln, Münchenerstrasse 8, Ecke Erlangerstrasse verlegt.

Die Sitzungen finden wie bisher jeden Mittwoch Abend 8½ Uhr statt.

Straßenbahnverbindung zum Vereinslokal durch die 7, 13, 15, 22, 27, 30, 46, 47, 48, 53, 55, 94, P, 1 und II.

Zum Besuche unserer Versammlungen ladet ein

Der Vorstand.

Wilhelm Hamann, Elsterstr. 6. *H. Schramm*, Kottbuser Damm 36/37.

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Reichhaltige Vereins-Bibliothek, Vereinssammlung, Tausch-Verkehr, Besprechung aller Insektengruppen, ebenso der Futterpflanzen.

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Entomolog. Vereinigung „Sphinx",

Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Sitzung jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr, Altermann's Gasthaus.

— Gäste stets willkommen. —

Jahrbuch 1911—12

64 Seiten Text, 1 Dreifarbendrucktafel, 1 Lichtdrucktafel K. 3.30.

Jahrbuch 1910

52 Seiten Text, 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln K. 2.30.

Frankozusendung gegen Vorausbezahlung Beide Jahrgänge zusammen franko K. 5.

Entomologen-Club

Teplitz-Schönau und Umgebung.

Die Sitzungen finden jeden zweiten u. vierten Donnerstag im Monat, in **„Stadt Dresden"**, Elisabethstrasse, statt.

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Mitglieder des

Berliner Entomologischen Vereins E. V.,

gegründet 1856,

erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (z. Zt.: **56.** Jahrg., Redakt.: H. Stichel), sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000 Bände** mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften**, Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporatio nen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für küns ler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends 8½ Uhr, jeden dritten Donnerstag im Monat:

Tauschabend,

eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Dr. *Paul Schulze*, Charlottenburg, Schillerstr. 80.

Entomologischer Verein Nürnberg.

(E. V.)

Die Sitzungen finden jeden 2. und 4. Freitag im Monat im **Luitpoldhaus**, dem neuen Heim der Naturhist. Gesellschaft, statt.

(Haltestelle der elektr. Bahn, Linie 5, Verkehrsmuseum).

— Gäste willkommen! —

Die Vorstandschaft.

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends 8½ Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im

Hotel-Restaurant „Zum Löwen"

gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

Gäste willlkommen.

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen-Boulevard.

Jeden 1. Freitag im Monat ebenda: **Zwangsloses Beisammensein.**

— Gäste stets willkommen! —

Entomolog. Verein „Fauna" Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag 8½ Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Montag des Monats im **Neumarkt-Schützenhaus**, Harz 41, statt.

Gäste stets willkommen!

Entomologischer Verein Sonneberg

(Sachs.-Mein.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von abends 9 Uhr ab im Rest. Heinz, Kaiser Wilhelmsplatz, statt.

Gäste willkommen.

Berliner Entomologische Gesellschaft

E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler", Neue Promenade 8 a.

— Gäste stets willkommen! —

Entomologischer Tisch, Cöln.

Sitzungen jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 9 Uhr im Hotel Kaiser Wilhelm in Cöln.

Schmetterlingsfreunde willkommen!

Entomologischer Verein „Pacta"

— Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen am ersten und dritten Montag im Monat, abends 8½ Uhr, im Restaurant Eyrich, Falkenwalderstr. 15.

— Gäste willkommen! —

Der Vorstand.

Zoologisch-Entomologischer Verein Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur**, III. Bez.

— Gäste willkommen! —

Entomologischer Verein Karlsbad.

Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Deutsches Heim".

— Gäste stets willkommen. —

Entomologen-Verein

Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler**, Leonhardseck, Basel.

— Gäste willkommen! —

Die Kommission.

Entomologischer Verein „Polyxena"

Wien VII. Kirchengasse 33.

Restaurant **Kollmann.**

Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. Vorträge und Diskussionen. Tausch-Verkehr, Bibliothek.

Carl Polt, Schriftführer. *Otto Neumann*, Obmann.

Entomologischer Verein „Favorita",

Wien X, Landgutgasse 11

— in **Johann Kawan's** Gasthaus. —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.

Karl Schirl, Schriftführer. *Franz Kleffler* Obmann.

Gäste stets willkommen.

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

— Gäste willkommen. —

Guben, den 23. November 1912. No. 34. 6. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Der Schmetterlingsfang am Licht.

Nach einem im Berliner Entomologischen Verein, gegründet 1856, gehaltenen Vortrage von *R. Heinrich*-Charlottenburg.

Practica est multiplex, sagt ein alter Spruch, der auch für das entomologische Gebiet zutrifft. Jeder Schmetterlingsfreund, der darauf ausgeht, die Falterfauna seines Wohnorts einigermaßen vollständig zusammenzubringen, macht gar bald die Erfahrung, daß es sich dabei um eine Aufgabe handelt, die nur unter Anwendung aller bekannten Sammelmethoden gelöst werden kann. Man kann sich nicht darauf beschränken, die fertige Imago zu erbeuten, sondern muß nach Lage der Umstände die Eier, Raupen oder Puppen des Falters suchen, je nachdem dieses oder jenes Entwickelungsstadium die meisten Aussichten bietet, in den Besitz des Tieres zu gelangen. Aber damit ist die Mannigfaltigkeit der entomologischen Praxis noch nicht erschöpft. Hat man sich erst entschieden, auf welches Entwicklungsstadium des Falters man sein Augenmerk richten will, dann kommen wiederum verschiedene Wege bezw. Methoden in Frage, auf welchen man dem Ziele zustreben kann. Um nicht zu weitläufig zu werden, beschränke ich mich auf die Jagd nach der Imago. Unsere tags fliegenden Lieblinge erbeuten wir auf der jedem Sammler so sehr sympathischen Pirsche, wobei man leider immer noch nicht in der Lage ist, wie der Hochwildjäger Fernwirkungen auszuüben, sondern meist nur Erfolge zu verzeichnen hat, wenn man dem Wilde in der Fixigkeit über ist. Aber auch auf die Findigkeit kommt es an, wie wir an der Ködermethode sehen, sei es nun, daß wir den Tieren an Naturköder, z. B. an stark duftenden Blüten oder Saftaustrittsstellen von Bäumen, oder an Stellen, wo Sekrete ausscheidende Blattläuse in Menge sich finden, auflauern oder sie mit künstlichem Honigköder oder dem auf menschliche Geruchsnerven geradezu entgegengesetzt wirkenden fauligen Käse anlocken. Doch auch der Kraft der Fäuste können wir nicht entraten, wenn wir *Asteroscopus nubeculosus*, *Odontosia carmelita*, *Drymonia chaonia*, *trimacula* und *querna* und so manches andere Tier erbeuten wollen. Da heißt es, sie durch kräftiges Schwingen des Klopfers aus ihrem luftigen Sitz am Stamme oder Gezweig hoher Bäume in greifbare Nähe zu befördern. Auch das Absuchen der Tagesruhestätten der Nachtfalter, insbesondere der Baumstämme, Zäune, trokkenen Reisigs, im Gebirge besonders der Steinblöcke oder Wände, ferner der überhängenden Wegeränder liefert manchen Falter, den man auf andere Weise kaum seinem Giftglase einzuverleiben hoffen darf. Hiermit wären die für den Fang der Imago in Betracht kommenden Methoden so ziemlich alle genannt bis auf eine, den Lichtfang.

Daß Nachtschmetterlinge vom Licht angelockt werden, ist eine alte Erfahrung, die ja sicher zu allen Zeiten Tiere in die Hände von Sammlern geliefert hat. Aber als Fangmethode ist der Lichtfang wohl erst in Aufnahme gekommen mit Einführung starkwirkender Lichtquellen, insbesondere des elektrischen Lichts als Außenbeleuchtung. Es liegt nahe, hier die Frage einzuschalten: W e s h a l b f l i e g e n S c h m e t t e r l i n g e und auch Angehörige anderer Insektengruppen a n s L i c h t. Die Antwort: „Aus einem ihnen innewohnenden I n s t i n k t" ist keine Erklärung. Damit wird eben nur konstatiert, daß die Tiere aus einem Zwange und ohne Überlegung handeln, aber ein innerer Grund und Zweck eines solchen instinktiven Handelns nicht gefunden. Die Frage läßt sich wohl beim heutigen Stande der Wissenschaft nicht beantworten. Wir stehen da vor einem der vielen Rätsel, welche uns die Natur aufgibt. Der E r n ä h r u n g s t r i e b, der beim Köderfang eine Rolle spielt, kann hier nicht in Betracht kommen. Aber auch der S e x u a l t r i e b läßt sich nicht zur Erklärung heranziehen. Denn einerseits entspricht es — wenigstens soweit die lichtliebenden Falterarten in Frage kommen — unseren Erfahrungen, nicht den Gesichtssondern den G e r u c h s i n n als den Vermittler der

geschlechtlichen Beziehungen zu betrachten. Dann wäre auch nicht einzusehen, wie gerade eine Lichterscheinung sexuelle Instinkte in Wirksamkeit zu setzen vermöchte, da zwischen beiden gar kein ursächlicher Zusammenhang nachzuweisen ist. Oder könnte man die Erscheinung etwa dahin logisch erklären, daß das Licht gewissermaßen den Treffpunkt, den Rendez-vous-Platz für die Geschlechter bildet und also doch der Sexualtrieb als Ursache für den Flug nach dem Lichte anzusehen wäre? Ich halte das für vollständig ausgeschlossen und zwar um deswillen, weil — abgesehen von ganz seltenen Ausnahmen, die lediglich die Regel bestätigen — nur die männlichen Falter das Licht aufsuchen, nicht auch die Weibchen. Auch für diese auffällige Erscheinung fehlt es noch an einer Erklärung.

Es kann nicht meine Aufgabe sein, Probleme erklären zu wollen, an denen sich unsere Fachgelehrten bis jetzt vergeblich die Köpfe zerbrochen haben. Aber wenn ich eine Laienansicht äußern darf, so möchte ich — was ich schon bei anderer Gelegenheit hier im Verein ausgeführt habe — darauf hinweisen, daß das Auffällige anlockt und zwar nicht nur im Menschen- sondern auch im Tierleben. Es geht meines Erachtens in der Tierseele — ob bewußt oder unbewußt, das lasse ich dahingestellt — etwas vor, was wir beim Menschen als Neugier, Forschungsdrang oder dergl. bezeichnen würden. Auch der Mensch hat in solchen Fällen, um der Sache auf den Grund zu kommen, nichts Eiligeres zu tun, als sich schleunigst auf den Schauplatz des Geschehens zu begeben, wobei allerdings das weibliche Geschlecht nicht die bei den Falterweibchen übliche Zurückhaltung beobachtet. Daß der Reiz des Neuen, des Auffälligen auf das weibliche Faltergeschlecht nicht besonders wirkt, bleibt bei dieser Analogie allerdings unerklärt. Vielleicht bringen weitere Beobachtungen eine bessere Erklärung.

Wenn der Lichtfang gegenüber den anderen genannten Fangmethoden noch verhältnismäßig wenig ausgeübt wird, so liegt das an verschiedenen Umständen. Wo eine starke Lichtquelle von bequem mit dem Netz erreichbarer Höhe günstig in der Nähe eines ergiebigen Fanggebietes gelegen ist und gratis zur Verfügung steht, da wird sie gute Ergebnisse liefern und die benachbarten Sammler zu fleißigen Besuchern zählen, wie man namentlich in der Schweiz an den berühmten Sammlerzentren, wie Zermatt, Pontresina, Weißenstein etc. beobachten kann. Aber wo die Gratislichtquelle fehlt, da beginnen schon die Schwierigkeiten mit der Beschaffung des Lichts. Mancher macht trotzdem Versuche, zieht mit seiner Köderlampe und einem weißen Bettlaken hinaus ins Waldgebiet, wo er sein Bettlaken in voller Ausdehnung aufhängt, mit der Lampe beleuchtet und mitunter auch noch eine zweite Lampe nach der entgegengesetzten Seite richtet und daneben Anstand oder Ansitz nimmt. Aber der Erfolg entspricht selten seinen Erwartungen. Da ist es denn nicht zu verwundern, wenn er die Sache bald aufgibt. Außer der Unsicherheit des Erfolges schreckt auch die Umständlichkeit der Methode, das ermüdende stundenlange Stillstehen auf einem Fleck bei gespanntester Aufmerksamkeit und schließlich die bei wenig erfolgreichem Lichtfang von längerer Dauer unvermeidliche Langeweile manchen ab.

Gleichwohl möchte ich annehmen, man sollte sich nicht so leicht entmutigen lassen, sondern den Lichtfang mehr pflegen, als es geschieht. Denn einerseits bin ich der Ansicht, daß der Mißerfolg oft nicht der Methode an sich, sondern irgend welchen Mängeln und Fehlern in ihrer Handhabung zuzuschreiben ist, welche wir auf Grund weiterer Erfahrungen zum Teil zu vermeiden lernen würden. Dann aber verspreche ich mir von dieser Fangmethode auch eine Bereicherung unserer Kenntnisse hinsichtlich der Lebensweise und besonders der Verbreitung der Schmetterlinge. Ich habe auf meiner letzten und vorletzten Sommerreise mit meinem Freunde Zobel den Lichtfang fast allabendlich in Digne ausgeübt und in beiderlei Hinsicht einige, wenn auch natürlich nicht grundlegende oder abschließende Erfahrungen gemacht, deren Mitteilung aber doch vielleicht den einen oder anderen interessiert.

Die erste Grundregel für den Lichtfang ist die: Man lasse sein Licht da leuchten, wo es wirklich etwas zu fangen gibt. Das klingt sehr selbstverständlich, findet aber doch nicht immer die erforderliche Beachtung. Man ist geneigt, die Entfernung, aus welcher die Tiere ans Licht fliegen, zu überschätzen. Der gewaltige Lichtschein einer Großstadt lockt ja an günstigen Sommerabenden mitunter zahlreiche Falter aus kilometerweiter Entfernung. Aber bei der kleinen Leuchtlampe ist die Wirkung auf recht geringe Ausdehnung beschränkt, man muß daher die vermutlichen Flugstellen der Tiere aufsuchen, wenn man Wirkung haben will.

Die zweite Frage wäre die, welche Witterungs- und sonstigen äußeren Einflüsse spielen für den Lichtfang eine Rolle. Darauf wäre zu erwidern, daß Wind jeden Erfolg ausschließt, indem einerseits die Tiere nicht fliegen, anderseits die Lampe, soweit offene Lampen zur Verwendung kommen, nicht stetig brennt, sondern flackert, was die Tiere beunruhigt und nicht anfliegen, sondern höchstens in einiger Entfernung vorbeifliegen läßt.

Kälte ist auch störend. Man konnte deutlich merken, wie bei fortschreitender Abkühlung der Luft, namentlich von 10 Uhr ab, der Anflug immer mehr nachließ.

Auch Regen ist im allgemeinen ungünstig. Wenn jedoch nach einem warmen Tage abends ein leichter Sprühregen eintritt, so fliegen die Tiere in der Regel trotzdem.

Von sehr störendem Einfluß ist das Mondlicht. Die einheimischen Sammler betreiben in Digne den Lichtfang überhaupt nicht, wenn der Mond am Himmel steht. Wir wollten natürlich nicht ganze 14 Tage hintereinander brach liegen und leuchteten trotz des Mondscheins. Aber wir mußten uns überzeugen, daß bei klarer Mondhelle sozusagen gar nichts fliegt und daß auch, wenn der Mond hinter Wolken steht, der Fang nicht lohnend ist.

Die Aufstellung der Lampe ist so zu regeln, daß man ein ebenes Flugfeld vor sich hat und nicht die Lampe durch Gebüsch und dergleichen verdeckt wird. Am besten bewährte sich die Aufstellung am Abhange von Anhöhen. Die Wirkung der Lampe geht in der Hauptsache nach unten, weniger nach oben. Ich sah fast stets von unten oder von der Seite die Falter anfliegen, nur sehr selten von oben. Gleichwohl fängt man auch Höhentiere. Aber auch diese flogen von unten kommend an. Dies mag sich dadurch erklären, daß sie bereits vorher aus anderen Gründen die tiefere Lage aufgesucht hatten. Nach Vorgang der französischen Sammler haben wir gefunden, daß man die Lampe nicht zu hoch, etwa 1 bis 3 Fuß über dem Erdboden auf einigen auf-

einandergelegten Steinen aufstellen oder an einen Pfahl oder dergl. hängen soll. Denn manche Tiere fliegen zwar auf das Licht zu, lassen sich aber vor der Lichtquelle, mitunter in unmittelbarer Nähe, auf den Boden nieder, so daß man sie bei hoher Aufstellung der Lampe übersieht. Speziell habe ich diese Eigentümlichkeit bei *Dyspessa ulula* Bkh. beobachtet. Das Tier drückt sich stundenlang am Boden herum, ohne hochzufliegen. Ueberhaupt muß man das Vorgelände unter sorgfältigste Beobachtung nehmen. Die größeren Erfolge unserer französischen Freunde erklärten sich zum Teil daher, daß sie darauf geübt waren, die kleinste Bewegung eines Grashalmes im Vorgelände zu beachten und so den daran hochkriechenden Falter zu bemerken und abzunehmen, während wir dem Vorgange eine entomologische Bedeutung nicht zugeschrieben hatten. Erwies sich ein Aufstellungsplatz als nicht ergiebig, so haben wir öfter mit Erfolg eine Ortsveränderung vorgenommen.

Eine hier sehr nahe liegende Frage ist die: Welche Nachtstunden soll man zum Leuchten wählen? Die einfachste und richtigste Antwort wäre: alle! Denn man macht die Erfahrung, daß jedes Tier seine Zeit innehält. Im allgemeinen sind die Vormitternachtsstunden am ergiebigsten, aber wer es länger aushalten kann, der wird finden, daß manche Tiere erst nach Mitternacht ans Licht kommen. So soll nach glaubhafter Versicherung unserer französischen Kollegen *Arctia fasciata* Esp. erst gegen 3 Uhr früh zu fliegen beginnen. Jedenfalls haben wir, die wir spätestens um 12 Uhr den Lichtfang einstellten, nie eine *fasciata* am Licht gesehen, obwohl das Tier nicht selten war und von uns mehrfach am Tage an Steinen und Felswänden sitzend gefunden wurde. Sehr günstig ist es, wenn man so wohnt, daß man wie einer unserer französischen Kollegen, vom Fenster aus fangen kann. Er ließ einfach die brennende Lampe auf der Fensterbank stehen, legte sich zu Bett und nahm am anderen Morgen die Tiere, welche nachts durch das offene Fenster ins Zimmer geflogen waren, von Decke und Wänden ab.

Schließlich wird der Erfolg ganz wesentlich von der Stärke und Konstruktion der Lampe beeinflußt. Je stärker die Lichtquelle, um so größer der Erfolg, wie deutlich zu merken ist, wenn an zwei Lampen von verschiedener Stärke nebeneinander gefangen wird. Die stärkere Lampe lockt alles an, die kleinere wirkt gar nicht. Aber auch dann, wenn nicht die größere Lampe die kleinere sozusagen erdrückt, sondern sie so aufgestellt sind, daß beide ungestört wirksam werden, gibt die stärkere Lampe bessere Erfolge. Es zeigte sich, daß manche Arten, namentlich Spinner, z. B. *Saturnia pyri* Schiff. oder *Epicnaptera tremulifolia* Hb. nur auf eine sehr kräftige Lichtquelle reagierten. Wir bedienten uns größerer Acetylenlampen von zirka 500 Gramm Carbidfüllung mit 30 Kerzenbrennern. Ich werde mir aber künftig eine noch kräftigere Lampe beschaffen, da ich von dem erfolgreichsten dortigen Sammler hörte, daß er sich einer Lampe von 60 Kerzen Stärke bedient. Man verwendet dort allgemein offen brennende Lampen, was ja allerdings den Nachteil hat, daß das Licht bei Wind flackert. Auch kommt es ab und zu, aber recht selten vor, daß einmal ein Falter sich am Licht verbrennt. Ferner muß man beim Fange vorsichtig sein, um sein Netz nicht in Flammen aufgehen zu sehen.

(Schluß folgt).

Zur Frage der Ueberwinterung von Pyrameis atalanta L.

Ludwig Mayer, B.-Fachlehrer, Graz.

Als in Nummer 3 dieses Blattes vom 20. April 1912 obige Frage durch Herrn Warnecke angeregt wurde, war ich der Meinung, daß die Annahme einer jährlichen Einwanderung von *atalanta* ohne weiteres widerlegt werden würde; denn ich habe während meiner 40-jährigen Sammeltätigkeit die feste Ueberzeugung gewonnen, daß *atalanta* nicht nur in den Gegenden, wo ich sammelte, sondern in ihrem ganzen Verbreitungsgebiete regelmäßig überwintert. Nachdem aber nicht die von mir erwartete Anzahl, sondern nur 3 bis 4 gegnerische Ansichten, und darunter wenig beweiskräftige Widerlegungen vorgebracht wurden, sehe ich mich veranlaßt, meine diesbezüglichen Beobachtungen bekannt zu geben.

Meine erste Sammeltätigkeit von 1867—73 erfolgte im nördlichen Böhmen in der Komotauer Gegend am Fuße des Erzgebirges. Ich war damals als Sohn eines Bauers in der Landwirtschaft beschäftigt, hatte daher viel Gelegenheit, Naturbeobachtungen zu machen. Die Komotauer Gegend hat ein milderes Klima als die Mitte und der Süden Böhmens, weil hier das Erzgebirge eine schützende Mauer gegen Norden bildet. Hier habe ich nun *atalanta* meist erst spät im Jahre, im Oktober, November in Anzahl gesehen, im Frühling dagegen, im Mai und Juni, nur in vereinzelten stets abgeflogenen Stücken. Da mir Berge's Schmetterlingsbuch, damals das beste mir bekannte Werk dieser Art, zur Verfügung stand, in welchem es bei *atalanta* heißt „Falter überwintert", so fiel es mir garnicht ein, die Ueberwinterung der Frühlingsstücke anzuzweifeln, noch weniger aber, als mir ein Zufall den klaren Beweis hiervon in die Hände spielte.

Im Herbst 1870 flog *atalanta* in großer Anzahl und war noch bis Ende Oktober an Blüten und abgefallenen Obste zu sehen. Anfang März des folgenden Jahres fuhren wir einen Getreideschober ein, wie solche damals häufig in den Feldern und Gärten bis in den Frühling hinein standen. Dieser Schober stand in der Nähe eines mit Ulmen, Gesträuch und Nesselbüschen dicht bewachsenen Dammes, der einen Zwetschengarten begrenzte. Als wir die letzte, am Boden liegende Schicht der Garben wegnahmen, fanden wir unter dem vom Winde fast meterhoch angewehten Ulmenlaube zwischen niedergedrückten Nesselpflanzen — wahrscheinlich der seinerzeitigen Futterquelle der Raupen — eine Anzahl scheinbar toter *atalanta*-Falter. Ich nahm mehrere der besten Stücke mit nach Hause, und in den nächsten Tagen flogen sie munter im Zimmer herum. Ich sah darin natürlich nichts anderes als die Bestätigung der Angabe des Lehrbuches. Im Mai und Juni darauf flogen auch einzelne *atalanta*-Falter in der Nähe gedachter Stelle.

1875—78 sammelte ich in Reizenhain, das auf dem Rücken des Erzgebirges 1000 m über dem Meere an der böhmisch-sächsischen Grenze gelegen ist und wo ich als Lehrer und Schulleiter wirkte. Hier fand ich die Raupen von *atalanta* im August hinter dem sogenannten „Malzhaus", einem alten hohen Gebäude an schattiger Stelle, wo allerhand Abfälle, Bauschutt, fortgeworfene Geräte auf einem großen Haufen lagen, der von Nesselbüschen überwuchert war. Der Falter flog im September und bis in den Oktober hinein, in welchem Monate hier schon der Winter eintritt. Im folgendem Jahre sah ich *atalanta* zuerst Ende Juni auf der Straße und

an den Mauern des Malzhauses im Sonnenscheine spielen und sich paaren und fand auch später die Raupen an den Nesselbüschen. Von Ernst Heyne in Leipzig, den ich persönlich kannte und mit dem ich in Tauschverbindung stand, erhielt ich alljährlich eine Preisliste, in welcher auch ledende Raupen angeboten wurden. Nach dieser Liste wurden erwachsene *atalanta*-Raupen schon im Juni und Juli von Leipzig geliefert. Wenn nun *atalanta* dort und in Reizenhain eingewandert sein sollte, was doch nur von Süden aus gedacht werden kann, so müßte sie das Erzgebirge überflogen, also den Rücken desselben, somit auch Reizenhain passiert haben; wie könnte sie nun in dem etwa 100 Kilometer nördlicher gelegenen Leipzig früher erschienen sein? Sollte sie uns bei ihrem Zuge übergangen haben? Wir hatten doch auch im Mai und Juni warme Tage, an denen andere *Vanessa*-Arten im Sonnenschein flogen! —

Meine nächste Sammelstation war Pottendorf bei Wien, wohin ich an die Knabenbürgerschule berufen wurde und wo ich 28 Jahre sammelte, von 1878—1906. Hier traf ich *atalanta* meist nur einzeln. Einmal jedoch, im September 1898, fing ich auf einem freien Platze am Ufer der Leitha in 3—4 Tagen über 100 Stück *atalanta*. Auf diesem Platze stand als Wohnung des Schleißenwächters ein einsames Haus, von einem Obst- und Gemüsegarten umgeben, in welchem *atalanta* an den Blumen und Früchten saugte. Ob sie auch in den vorhergegangenen Jahren hier häufiger aufgetreten ist, weiß ich nicht, da ich im Herbste nie dorthin gekommen war, obwohl ich während des Frühlings und Sommers öfter beim Schleißenwächter vorsprach, da er die ans Licht geflogenen Eulen absuchte und für mich aufhob. Im März 1899 erhielt ich bei meinem ersten Besuche von ihm 2 Stück *atalanta*, die er beim Abräumen des zugedeckten Wasserganges unter dem Stroh und Laub schlafend gefunden hatte. Er hatte sie als tot in eine Schachtel gelegt. Als wir die Schachtel öffneten, flogen die Falter lustig zum Fenster hinaus.

In Katzelsdorf, einem ungarischen Dörfchen in der Nähe von Wiener-Neustadt, suchte ich im Frühling 1903 in einem Graben nächst den Weingärten Puppen von *Thais polyxena*, da ich von einem Weingartenbesitzer erfahren hatte, daß im Sommer dort an der Osterluzei so viele Raupen gewesen wären. Ich fand trotz eifrigen Suchens nur 5 Stück Puppen. Da diese meist unten an den Stengeln der Pflanzen oder an den Pfählen hingen, mußte ich das über ½ m hohe Weinlaub wegräumen. Dabei fand ich ganz auf der Sohle des Grabens 3 Stück schlafende *atalanta* zwischen den niedergedrückten Pflanzen fast unmittelbar nebeneinander. Es war in der Osterzeit im April. Als ich die Tiere einige Minuten in der Hand hielt und öfter anhauchte, wurden sie munter. Ich setzte sie an einen sonnigen Platz und überließ sie ihrem Schicksal.

Im Herbst 1910 trat hier in Graz, meiner gegenwärtigen Sammelstation, *atalanta* in riesiger Zahl auf und flog an den blühenden Sträuchern der Klenertschen Baumschulen im Oktober tatsächlich zu Hunderten, sodaß ich in wenigen Tagen in den Nachmittagsstunden 100 reine, schöne Stücke herausfangen konnte. Die Falter flogen aber noch bis anfangs November und verschwanden dann nach und nach. Im Frühling 1911 suchte ich in der Nähe der Flugstelle auf einem großen an der nördlichen Giebelmauer einer Scheuer bis zum Dache aufgetürmten Haufen abgeschittener Baumäste, weggeworfener Bäumchen und Sträucher und anderer Abfälle passende Zweige heraus, die ich zur Herstellung von Baummodellen brauchte, wie ich sie fast alljährlich einer Wiener Lehrmittel-Firma liefern muß. Es war am Dienstag nach Ostern, am 18. April, da fand ich — und zwar wieder ganz auf der Erde zwischen niedergedrückten Nesseln und daraufgeworfenen, noch mit dürrem Laube versehenen Sträuchern, — 6 Stück *atalanta*-Falter ganz nahe beieinander scheinbar tot; doch als ich sie anhauchte, erwiesen sie sich als lebend und gesund. Ich tat sie wieder an ihren Ort und deckte sie in der vorgefundenen Weise wieder zu. 2 Wochen später flogen einzelne *atalanta* in der Nähe jenes Reisighaufens, während die übrigen *Vanessa*-Arten schon 4 Wochen früher gesehen wurden. Ich sah darin natürlich garnichts Besonderes, weil ich ja weiß, daß *atalanta* als Falter überwintert, wie es auch in einem der neuesten und besten Schmetterlingswerken, im „Berge-Rebel" vom Jahre 1910, noch zu lesen steht.

Ich habe auch bald nach dem Erscheinen des Warnecke'schen Artikels Ende April mit Herrn Hoffmann in Krieglach darüber gesprochen, der doch bekanntermaßen ein fleißiger und gewissenhafter Beobachter ist. Er hält auch eine alljährliche Einwanderung von *atalanta* für gänzlich ausgeschlossen, schon deshalb, weil nach seinen Beobachtungen *atalanta* in den abgeschlossensten Gebirgskesseln gerade so im Mai erscheint, wie etwa im Grazer-Feld oder auf dem Wiener-Boden. Wie kämen denn diese Tiere in ein solches von himmelhohen Bergen eingeschlossenes Tal, das weder in einem Haupttalzug, noch an einer Heerstraße liegt! Sie müßten also meilenlange Gebirgszüge in wenigen Tagen überfliegen, wozu, wenn schon die Möglichkeit angenommen würde, gar kein Grund vorhanden wäre, da doch im Tale und in der Ebene schon längst der Tisch für sie gedeckt ist. Nun denke man aber erst eine Wanderung von unseren Landen bis Norddeutschland! Auch ist der Umstand, daß *atalanta* im Frühling immer dort zuerst gesehen wird, wo sie im Herbste in Menge flog, wohl mehr als Zufall; denn sie wurde im Herbste durch spätblühende Blumen und saftige Früchte dort hingelockt, wovon im Frühling gewiß nichts mehr da ist.

Der Einwand, daß ein bis in den Oktober hinein fliegendes Insekt auch im Frühling am ersten erscheinen müßte, wird von der Natur in vielen Fällen widerlegt, da gerade jene Pflanzen und Winterschläfer, die im Herbste am längsten aushalten, im Frühlinge am spätesten hervorkommen, so die Akazie (Robinie), die Eiche u. v. a. Auch die von mir bis jetzt beobachteten Winterquartiere von *atalanta* können als Grund des späten Erwachens angesehen werden; denn ich fand diese Falter immer tief versteckt und meist auf der Nordseite von Gebäuden und Dämmen, wie auch die Raupe meist an schattigen Stellen gefunden wird.

Ich glaube, daß diese Frage am einfachsten und sichersten dadurch zu lösen wäre, daß man alle Sammler auffordert, aus ihren Aufzeichnungen anzugeben, wann *atalanta* zuerst gesehen wurde; da würde sich zeigen, daß dieser Falter im südlichen und mittleren Europa kaum um einige Tage früher auftritt, als in Norddeutschland, und daß an eine Einwanderung nicht weiter gedacht werden kann.

Hat Acidalia trigeminata Hw. eine 2. Generation?

Nach den mir vorliegenden wissenschaftlichen Werken ist vorliegende Frage verneinend zu beantworten. Mein diesjähriger erster Zuchtversuch hat

1. Beilage zu No. 34. 6. Jahrgang.

mich eines andern belehrt. Das Weibchen fing ich Ende Juni im Taunus. Anfang Juli schlüpften die Räupchen. Ende Juli begann die Verpuppung. Ich hatte Löwenzahn und selten Salat gefüttert. Mitte August bemerkte ich zu meinem Erstaunen bereits ein Pärchen Falter im Kasten. Nach 2 Tagen begann das Weibchen mit der Eierablage.

Heute verfüge ich über etwa 70 vor der letzten Häutung stehende Raupen.

Dr. *Ruhland*, Frankfurt a. Main, 20 Eckenheimer Landstraße.

Zu: Agrotis ripae.

Auf Grund verschiedener Anfragen möchte ich zu meiner Abhandlung über *Agrotis ripae* in Nr. 32 der Zeitschrift noch anführen, daß die bei weitem häufigste Form in Schleswig-Holstein die Variation *weissenbornii* ist. Die Stammform *ripae* ist selten, ebenso var. *desillesi*; dagegen sind Uebergangsformen von *weissenbornii* zu *ripae* häufig.

Die Raupen fressen in der Gefangenschaft alle möglichen Polygonum- und Atriplex-Arten.

S. Bruhn, Flensburg.

Berichtigung.

In meinem Aufsatze „Ein neuer Sphingiden-Bastard" in Nr. 28 dieser Zeitschrift vom 12. Oktober 1912 ist mir auf Seite 195 ein Schreibfehler unterlaufen. Der letzte Absatz muß mit den Worten beginnen: „Im ganzen zeigt der Bastard mehr *livornica*- als *euphorbiae*-Aehnlichkeit, erinnert usw."

Karl Wolter, Posen.

Briefkasten.

Anfrage des Herrn M. v. St. in G.:

Am 20. März 1912 fing ich einige *Hylophila prasinana*, von welchen ich ein ♀ zur Eierablage behielt. Von 20 Eiern erzielte ich 17 Puppen. Zu meinem Erstaunen schlüpften bereits am 1., 3. und 7. Juli 3 Falter, 1 ♂ und 2 ♀. Diese unterscheiden sich in beiden Geschlechtern von der Frühlingsform (März) durch gleichmäßige, nicht weißlich gewellte, grüne Färbung der Vorderflügel, durch das Ausbleiben des 3. (äußeren) weißen Streifens (nicht des mittleren wie bei ab. *bilineata* Slevogt) und endlich dadurch, daß die Streifen vollkommen gerade, nicht schwach geschwungen verlaufen. Der Vorderrand des Vorderflügels ist beim ♂ nicht orange, sondern weiß; dagegen sind der Innenrand und die Fransen der Vorderflügel beim ♀ orange.

14 Puppen liegen noch. Es handelt sich also wohl um eine unvollständige Sommergeneration. Hat jemand schon diese Generation erzogen und ist sie bereits irgendwo beschrieben worden?

Anfrage des Herrn v. C. in J.:

Wo findet man genaue Angaben über die Zucht von *Dasychira selenitica?* Oder wollen die Herren, welche diese Zucht erfolgreich durchführten, nicht ihre Erfahrungen in dieser Zeitschrift bekannt geben?

Habe abzugeben folgende

Pracht-Schmetterlinge

in Düten Ia Qualität und ex larva Orn. hecuba ♂♀ 1,80, arruana ♂♀ 5,—, pegasus ♂♀ 4,50, urvillianus ♂♀ 4—6, lydius ♂♀ 30—40 M., oblongomaculatus ♂ 0,70, ♀ 1,50, Pap. androcles 2,50, ulysses 2,50, autolycus 2,—, segonax 3,—, arcturus 0,80, aegeus ♂♀ 4,— amaranta ♂♀ 5,—, ormenus 0,50, euchenor 0,70, paris 0,50, Tein. imperialis ♂ 1,50, ♂ 6,—, Hestia idea 0,70, aruna 1,50, Delias aruna ♂♀ 1,50, belisama ♂♀ 1,—, pyramus ♀ Riesen 1,—, Nyct. patroclus ♂♀ 2,—, agathyssus 1,— M., cypris 3,20, amathonte 1,80, nestira 2,80, achilles 1,—, peleides 1,80, hercules 1,—, Cal. atreus 3,—, brasiliensis 1,50, euphorbus 4,—, A. epaphus 0,50, trayja 0,40, Chl. cherubina 0,40, Cat. menippe 0,50, Prep. chromus 1,20, Char. jasius ♂ 0,40, ♀ 0,60, eudamippus 0,60, Ars. xanthopus 1,30, Hyp. nyctimena 0,80 Mk. pro Stück. Gespannt: Anth. roylei 0,80, mylitta 1,—, menippe 2,—, Rhod. fugax 0,40, Agl. nigerrima 1,—, Call. angulifera 1,—, A. selene 0,60, Arct. flavia 0,80, Ach. atropos 0,70, 0,90, Cat. pacta 0,50, clara 0,80, fraxini 0,20, sponsa 0,15, Alc. aurora 1,50, Ev. pulchella 1,— Mk.

Porto und Verpackung extra.

— Nachnahme oder Voreinsendung. —

E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Gegrabene Puppen!

S. ocellata . . . . . Dtzd. 100 Pfg.
S. populi . . . . . „ 100 „
D. euphorbiae . . . . . „ 60 „

Porto und Verpckg. 30 Pf.

H. Jerchow, Weißensee b. Berlin, Charlottenburgerstr. 31, 3 Tr.

Gebe ab:

Puppen von D. euphorbiae

Dtzd. 60 Pf.

E. ilicifolia,

Stück 40 Pf.

Porto und Packung 30 Pfg.

Außerdem noch eine Anzahl **Falter** für Schulzwecke.

Kuntze, Tarnowitz O.-S., Schützenstr. 10.

Th. polyx ab. ochracea-Puppen

à Dtzd. 4 M., gegen Voreins. o. N. Porto 30 Pfg.

Felix Gaudlitz, Halle a. S., Göbenstr. 9.

Eier:

fraxini, Dtzd. 25 Pfg., dumi 25 Pfg.

Puppen:

Sm. quercus, Stck. 60 Pf., ocellata 10, proserpina 25, vespertilio 25, ligustri 10, euphorbiae 6, tau 14, lanestris 6, pyri 25, spini 25, pavonia 7, Hyp. io 40.

Suche Schularten und Schädlinge gegen andere Falter, darunter Seltenheiten wie Mel. arge, alecto, bufo, nerii und andere.

C. F. Kretschmer, Landeck (Schl.)

Puppen aus Nordamerika.

Pap. turnus 40, asterias 40, troilus 35, E. imperialis 60, Cith. regalis 150, Pl. cecropia 15, Tel. polyphemus 20, S. cynthia 8, C. promethea 10, Sm. excaecatus 40, myops 30, Europa: Sm. quercus 50, Pap. podalirius 10 Pf. pro Stück.

— Porto und Verpackung extra. —

E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Im Tausch

gegen mir fehlende Falter oder auch gegen bessere Briefmarken gebe ab: Pap. hospiton, alexanor, Lued. puziloi, Dor. apollinus, bellargus, Par. apollonius, Col. romanovi, Arg. rudra, anadyomene, Cher. celerio, Daph. nerii, Sat. pyretorum, Cat. neonympha etc. etc.

E. Gradl, Liebenau in Böhmen.

Exotische Papilioniden

Liste über ca. 360 Arten (auch ostasiatische) auf Wunsch gratis u. fr.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,

Berlin-Steglitz, Schloßstrasse 31.

---

2 Ausnahmewochen in Ia gebreiteten Exemplaren!

Papilio mauretanica ♂ 1,50, ♀ 2,— M.
Colias edusa e Corsica, Tunis ♂♀ 0,50 M.
Melanargia ines . . ♂♀ zus. 1,— M.
Argynnis elisa ♂ 1,— ♀ sow. Vor. 2,— M.
Satyrus neomiris ♂♀ zus. . **1,20** M.
Coenonympha corinna IIa. Qual. ♂♀ zus. 1,— M.
Deilephila Grentzenbergi . . 1,50 M.

Exoten

Papilio perrhebrus . . . . . . 1,50 M.
„ grayi . . . . 3,— M.
„ epycides . . . . . . 0,80 M.
„ veiovis . . . . . . 8,— M.
„ chaon . . . . . . 0,40 M.
„ helenus . . . . . 0,40 M.
„ cilix . . . . 2,50 M.
„ Websteri . . . . . 2,50 M.
Teinopalpus imperialis . . . 2,30 M.
Napeocles jucunda . . . . . 2,— M.
Amphirene trayja . . . . . 0,70 M.
Catagramma sorana . . . . 1,50 M.
Morpho epistrophis . . . . 1,— M.
„ „ ab ♀ . . 1,50 M.
Brassolis astyra . . . . . 1,50 M.
Dynastor darius . . ♂ 1,—, ♀ 2,— M.
Dasyophtalma rusina ♂ 3,—, ♀
Philampelus labruscae, grosse Exemplare ex larva 1,50 M.
Eier vom Wandelnden Blatt pro Dtzd. 4,— M.

Zobrys & Wolter, Berlin W. 30, Motzstr. 73.

Gelegenheitskauf!!

Aglia tau ab meleina ♂♀ 35,— M.
ab. weismanni ♂ . . . 16,— M.
ab. anthrax ♀ . . . . 16,— M.

Ia Qualität und Spannung.

Porto etc. extra.

Geg. Voreinsendung od. Nachnahme.

Rowe, Lehrer, Hohenschönau b. Walsleben i. Pomm.

Im Tausch abzugeben

P. machaon 14, C. palaeno v. europomene 8 ♂, G. rhamni 10 ♂ 5 ♀, V. io 25, V. urticae klein 25, M. cinxia 8, M. athalia 6, P. megera 10 ♂, L. icarus 7 ♂, P. palaemon 40, H. malvae 3, Th. tages 13, Sph. ligustri 4, A. menyanthidis 10, A. orbona 6, Eucl. mi 4, L. hastata 5, L. corylata 6, H. leucophaearia 13 ♂, ab. marmorinaria 8 ♂, A. aescularia 5 ♂, A. caja 16 ♀, 14 ♂.

Gg. Bodner, Aachen, Boxgraben 62.

Tausch, Ia. gespannt!

P. machaon, cresphontes, troilus, protenor, saturnus, palavanicus, lycaon, Par. delius ♂♂, Euchl. johnstoni, pima; Col. myrmidone ♀, phicomone, bryoniae-flav., eurytheme, ♀ ab. alba, philodice, eurydice, caesonia, cristina, Melit. v. Wolfensbergeri, athal. meridionalis, niobe, eris aglaja, ♀ ab. suffusa, amathusia, daphne, adippe, pales, ♀ ab. napaea, cybele, **Meadi** ♀ (Atapasca-Pass), eurynome, lais, atlantis, Hestia belia, lynceus, Oën. aello, Char. eudamippus, Staudingeri, fervens, Lib. celtis, Lim. rivularis, procris, almonia, artemis, obsoleta, californica, An. andria, Satyr. semele-algirica, Symph. gigantea, Hypol. diomea, anomala, Van. milberti, Ceth. hypsea, Dan. juventa, philomela, agleoides, hegesippus, ismare, dorippus, meganira, vulgaris, Disco. cheops, Stil. Kannegieteri, Eur. Pfeifferae, borneensis, Amauris escheria, Ten. catops, Dich. nesimachus, pelurius, Pseudacr. **imitator**, lucretia, Ereb. discoidalis; Hest. carolina; Acrea egina, arenaria; Cyr. nivalis, celebensis, camillus, fadorensis; Lyc. Donzeli; Lamp. baetica, telicana, celaeno, strabo; Chrys. eurybia, zermattensis. — Sm. atlantica, hybr. **gertrudis, cerysii,** (Nord-Canada), jamaicensis, modesta, amyntor, euphorbiae, mauretanica, celeus, pinastri (auch 1 aus Canada) elpenor, discistriga, stellatarum, proserpina, diffinis, luscitiosa. — Mimosae, selene, Hemil. **Neumoegeni,** Mal. alpicola, roylei, pernyi × roylei, Arctia casta, **nevadensis,** incorrupta, docta, parthenice, William. v. determinata, Halis. labecula; Dasych. variegata (Ukereve), Pseud. eglanterina; E. imperialis, ceanothi × cecropia, pyri, Sel. lunigera ♀, alle Fl. gleich gross, pruni, rubi, sieversi, lanestris, Cat. amatrix-mus, cara, concumbens, pacta, nupta, elocata, unijaga, sponsa, electa, bianca, algira. — Janthina, pronuba r. S. blass, orbona, crassa, paleacea, alpium, detersa, thyphae, prasinana, jota, Frivaldskyi, lunula, Gn. furvata, Coss. reticulatus. Sende nicht zuerst. — Auch gegen bar. — Unter anderem gesucht: hebe, tetrio, labruscae, Agrotis, Sesia.

L. Igel, Hauptmann a. D., Oberaudorf b. Kufstein, Bayern, Villa v. Fleckinger.

Achtung!

Löse meine Sammlung europ. Lepidopt. auf und gebe **Ia. Falter** zu ¼—⅓ Staudinger ab. Evtl. Tausch auf Spinner, Bären und Sesien und deren Puppen. Bitte Wunschlisten einsenden.

P. Dorn, Erfurt, Auenstr. 24.

Gelegenheitskauf!!

Spottbillige Ornith. hecuba

Ia. ex l.

Offeriere von dieser prächtigen Art in ausgesuchten Prachtstücken bei Abnahme von

25 Paar à Paar 1.60 Mark
50 „ „ „ 1.50 „
100 „ „ „ 1.45 „

Porto und Packung 80 Pf.

Nie wiederkehrende Gelegenheit

Nachnahme oder Voreinsendung.

Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Puppen

Lith. ramosa Dtzd. 2,50 Mark.

Eier

Brach. sphinx Dtzd. 0,30 Mark.

Porto und Packung extra. Nachnahme.

P. Dorn, Erfurt, Auenstr. 24.

Guben, den 30. November 1912. No. 35. 6. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1.50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Zur Nomenklatur der Lycaena-Argus-Gruppe.

— Von *Prof. Dr Courvoisier*, Basel. —

(Fortsetzung.)

Meine Meinung war und ist auch nicht, der „Urargus Linné“ als solcher müsse ersetzt werden, sondern nur der vermeintliche „*Argus* L.“ der Autoren, wie er bis in die neueste Zeit gegolten hat. Daß seit den Wienern die Schriftsteller dem Namen das „L.“ beifügten, war ein in meinen vorhergehenden Erörterungen genügend nachgewiesener Irrtum. Der von mir vorgeschlagene Ersatz oder Wechsel betrifft also nur den Autornamen. Somit wäre der als kontinentale Spezies der *Argus*gruppe neben dem „*Argon*“ aufzustellende „Stechginsterfalter“ als „*Argus* Schiff.“ zu bezeichnen. Zu demselben erwähne ich folgende Bilder:

- J. Chr. Schäffer 1766. T. 29. F. 3. 4.
- Esper 1777. T. 20. F. 3. 4. (*Argus* L.).
- Bergsträsser 1779. T. 52. F. 1—4. ♂ U. ♀ U. (*Argus* L.).
- Herbst IX. 1798. T. 315. F. 1—3. ♂ U. ♀ (*Argus* L.).
- Hübner 1805. F. 316—8. ♂♀ U. (*Argus* L.).
- Meigen 1830. II. T. 49. F. 2. a—d. ♂ U. ♀ U. (*Argus* L.).
- Lucas 1834. T. 24. F. 8. ♂. (*Argus* God.).
- Freyer 1836. T. 169. ♂♀ (*Argus* L.).
- Berge Ed. II. 1851. T. 33. F. 14. ♂♀ (*Argus* L.).
- Gerhard 1853. T. 24. 12 Figuren (*Argus, Acreon, Ismenias, Lycidas*).
- Berce 1884 T. 3. F. 8. 9. ♂ U. (*Argus*).
- Hofmann Ed. I. 1887. T. 3. F. 25. ♂ (*Argus* L.).
- „ Ed. II. 1894 T. 5. F. 4 ab. ♂♀ (*Argus* L.).
- Spuler 1908 T. 16. F. 3. ab. ♂♀ (*Argyrognomon* Bgstr.).
- Berge-Rebel 1910. T. 14. F. 3. ab. ♂♀ (*Argyrognomon* Bgstr.).
- Oberthür 1910. T. 39—41. zahlreiche Fig. (*Argus* L. und Var.).

14. Ueber die Bezeichnungen „*Argus* Schiff.“ und „*Aegon* Schiff.“ habe ich mich mit Prof. Seitz wiederholt besprochen. Er hat meinen Vorschlägen grundsätzlich durchaus beigepflichtet, auch in seinem großen Werke (am Fuße von p. 300 und 301) entsprechende Bemerkungen angebracht, aber die Neuerung doch nicht eingeführt, um keine „Unstimmigkeiten mit den Handelskatalogen und der allgemein in den Sammlungen verwandten Nomenklatur zu veranlassen.“ Das tut mir leid, weil, sobald die Ueberzeugung von der Unhaltbarkeit des „*Argus* L.“ als Artname durchgedrungen sein wird, man doch zu den von mir vorgeschlagenen erstberechtigten Bezeichnungen wird greifen müssen. Auch ich stehe mit einer Reihe der bedeutendsten Händler und mit manchem Sammler auf dem besten Fuße; aber die Rücksicht auf ihre Kataloge und Etiketten, welche leicht zu ändern sind, erscheint mir nicht wichtig genug, um ihretwegen eine meines Erachtens unrichtige Nomenklatur weiter züchten zu helfen.

Andrerseits freut es mich, daß eine Reihe maßgebender Entomologen zum gleichen Ergebnis gelangt sind, wie ich selber. So habe ich erst neulich entdeckt, daß Heinemann (Schmttlge. Dtschlds. und der Schweiz 1859. p. 84) bereits den „*Argus* L.“ fallen gelassen und die Bezeichnungen „*Argus* W. V.“ und „*Aegon* W. V.“ als etwas Selbstverständliches gebraucht hat. — Oberthür (Et. de Lépid. comp. Fasc. IV. 1910. p. 172—9) erörtert ausführlich, weshalb auch er neben dem von ihm allerdings im Sinne der älteren Autoren beibehaltenen „*Argus* L.“ den „*Aegon* Schiff.“ anerkennt. — Turati (in einem an mich gerichteten Briefe und im Bull. Soc. Ent. Ital. 1910. p 248 251) erklärt unter eingehender Motivierung, wie er gleichzeitig mit mir zum Schlusse gekommen sei, die Schiffermüller'schen Bezeichnungen endgültig anzunehmen. — Vorbrodt (Schmttlge.

d. Schweiz 1911. p. 124—7) braucht ebenfalls unbedenklich die letzteren.

15. Durch die meiner Ansicht nach geradezu gebotene Anwendung der Schiffermüller'schen Namen wird nun ein anderer hinfällig, der zuerst von Kirby 1871, dann von Spångberg 1872, später von Schöyen 1882, endlich im Staudinger-Rebel-Katalog 1901 gebraucht und in letzter Zeit von vielen Entomologen unbesehen anerkannt worden ist, nämlich der Name: „*Argyrognomon* Bergsträsser".

Was der letztgenannte Autor so genannt hat, ist eine unglaublich gefärbte ♀ *Argus*-Aberration: oben grell ultramarinblau, auf den Vorderflügeln mit kohlschwarzem, 2—3 mm breitem, einwärts scharf abgeschnittenem Saum, auf den Hinterflügeln mit eben so breiter ziegelroter Binde, worin große blauschwarze Längsflecke stehen; unten einfärbig dunkelgrau, längs der Ränder mit schmaler gelber Binde, längs der Hinterflügelsäume mit Silberpunkten. Bergsträsser weiß nicht, was er damit anfangen soll, vermutet, es könnte der *Adonis* der Wiener sein, wird aber wieder irre, weil sein „*Argyrognomon*", wie der „*Argus*" und der „*Aegon*" der Wiener silberne Pupillen habe, und kommt endlich zum Trugschlusse: „also machen diese ohnfehlbar kein wesentliches Kennzeichen des *Argus* aus."

Jene Bilder kennen nun offenbar die wenigsten Entomologen aus eigener Anschauung. Sonst würden wohl viele zögern, sie ohne weiteres als Vertreter der Spezies anzuerkennen. Besonders gilt dies von Wheeler (l. c. p. 43. Fußnote), aus dessen Worten hervorgeht, daß er sie nie gesehen hat. Denn er erklärt, die Bergsträsser'schen Figuren zeigten ein blaues ♀; und da dieses eine ganz gewöhnliche, ja die gemeinste („commonest") Form des ♀ dieser Spezies sei, dürfe man es ganz wohl als deren Typus betrachten. Wäre ihm das Bild der Oberseite bekannt, so würde er zugeben müssen, daß es die denkbar ungewöhnlichste Färbung zeigt, und dann würde er es wohl nicht mehr als Typus gelten lassen.

Der von Stichel eingenommene Standpunkt, daß es sich bei der Wahl zoologischer Benennungen nur um einen „nomenklatorischen Typus" handle, ist ja sicherlich theoretisch durchaus berechtigt. Aber nur Wenige, zumal unter den praktischen Entomologen, vermögen sich besinnungslos auf denselben hinaufzuschwingen. Denn zur allgemeinen Verständigung darüber, welche Art diesen, welche jenen Namen tragen solle, ist die Aufstellung greifbarer Typen durch Beschreibung oder besser durch Abbildung unerläßlich. Sie sollen uns alle wesentlichen Merkmale einer Art vor Augen führen. Und nicht „subjektive Gefühlsargumente", wie Stichel es zu nennen beliebt, sondern der gesunde Menschenverstand und praktische Gründe legen es uns nahe, den Namen womöglich nicht an das Bild eines Exemplares zu knüpfen, das, wie im vorliegenden Falle, so wenig geeignet erscheint, einen solchen greifbaren, sichtbaren Typus der Art darzustellen.

Auch hier stehe ich übrigens nicht allein. Die vorhin erwähnte Stelle bei Wheeler zeigt schon deutlich, daß er den „*Argyrognomon*" nur gelten läßt, weil er in demselben eine gewöhnliche *Argus*-form vermutet — Seitz äußert sich dahin: „ein so atypisches Bild eigne sich zu nomenklatorischer Reformation wenig", und: „der sehr unberechtigte Name *Argyrognomon* Bgstr. sollte, weil nach einem aberrativen Stück aufgestellt, ausgemerzt werden". — Turati ist gleicher Ansicht. — Oberthür nimmt gegen den „*Argyrognomon*" energisch Stellung. Dabei wendet er sich speziell gegen den Staudinger-Rebel-Katalog 1901 und bezeichnet die Art und Weise, wie dort der Name mit den entsprechenden Bildern zitiert wird, als unstatthaft. In der Tat erscheint dort der „*Argyrognomon*" zwei Mal; zuerst als Speziesname, wobei auf Bergsträser's Fig. 2, also auf die Unterseite verwiesen wird; später als Synonym zu dem für blaue ♀♀ neu erfundenen Namen „*Callarga*", wobei auf Fig. 1, die Oberseite verwiesen wird. Oberthür bewundert ironisch die Geschicklichkeit der Verfasser, welche es fertig gebracht hätten, die doch so ungemein dünne Membran der Flügel dieses Bläulings der Fläche nach zu spalten und ihre untere Schicht für die Spezies, ihre obere für die blaue ♀ Aberration als Typus zu reservieren.

Für mich ist übrigens die Frage der Berechtigung der Bezeichnung „*Argyrognomon*" und der Wünschbarkeit ihrer Einführung oder Ausmerzung stets eine durchaus untergeordnete gewesen. Und bei dem von Stichel angeführten Satze aus meiner früheren Arbeit: „es ist ein Glück, daß die Kassation des *Argyrognomon* so gut begründet werden kann" — dachte ich nicht nur und nicht hauptsächlich an die Aberration, die diesen Namen trägt, sondern vor allem daran, daß dieser Name durch Einführung des „*Argus* Schiff." und „*Aegon* Schiff." ja doch als Bezeichnung für eine Spezies dieser Gruppe dahinfallen müsse.

16. [Hier veranlaßt mich andrerseits eine Notiz in dieser Zeitschrift (20. Jan. 1912. Ber. üb. die Sitzg. d. Berl. ent. Ver. 12. Okt. 1911), Bergsträsser in Schutz zu nehmen. Dr. Schultze soll dort erklärt haben: dieser Autor habe bei den Bläulingen nur je einen (griechischen) Namen erteilt. Somit seien „alle seine Bläulingsnamen nach den Nomenklaturregeln ungültig, da er nicht der binären Nomenklatur folge." Hier besteht ein Mißverständnis. Schultze übersieht, daß, wenn Bergsträsser auch seine eigenen meist griechischen Benennungen der Bläulinge frei als Titel über seine lateinischen Beschreibungen setzt, er diese doch ausnahmslos mit den 3 Buchstaben „P. P. R." = „Papilio Plebejus ruralis" beginnt — genau wie Linné selbst. Das entspricht also nicht nur der bi-, sondern sogar der tri- und quadrinominalen Nomenklatur.]

17. Im Anschlusse an das Bisherige will ich nochmals, wie schon in der Einleitung zu meinen „Entdeckungsreisen" (l. c. p. 60 unten) darauf hinweisen, daß eine Einigung in der entomologischen Namengebung durch Aufstellung der internationalen Nomenklaturregeln allein schwerlich gelingen dürfte. Zwar gehe ich mit Stichel ganz einig, der es als ein Glück bezeichnet, daß wir diese Regeln endlich haben; und ich bin der Letzte, der an den darin niedergelegten Grundsätzen rütteln möchte.

Immerhin ist es eine auffallende Tatsache, daß gegen dieselben, kaum daß sie ins Leben getreten sind, auch schon eine heftige Propaganda eröffnet und eine förmliche Liga gegründet worden ist, welche dieselben bekämpft und bereits ernstlich zu gefährden droht. Woran mag das liegen? Der Geist des Widerspruchs allein ist es wohl nicht. Vielmehr mögen folgende Gründe hier mitwirken:

a) Die Regeln sind mehrfach zu knapp gehalten; sie sind nicht, was man „gemeinverständlich" nennt; sie setzen gewisse Kenntnisse voraus, welche wohl die eigentlichen Männer der Wissenschaft, aber nicht die Mehrzahl der Laien besitzen; letztere bilden aber unter den Entomologen überhaupt die Mehrzahl. Wären die Regeln klar, so wäre es z. B. undenkbar gewesen, daß, wie ich unlängst las, in einem deutschen entomologischen Vereine ein Sachverständiger den Mitgliedern erst erklären mußte, was man unter „bi- und trinominaler" Nomenklatur verstehe.

b) Sie stellen manche Bedingungen auf, welche wieder nur von Eingeweihten erfüllt werden können. So wird es z. B. aus Mangel an einschlägiger Literatur vielen unmöglich sein, gewisse Prioritäten, die Zugehörigkeit gewisser Formen zu dieser oder jener Spezies etc., zu ergründen. Sie müssen also auf Treu und Glauben annehmen, was ihnen die Sachverständigen bieten.

c) Die Regeln sind im allgemeinen streng, was ja nur zu begrüßen ist. Aber stellenweise sind sie schlaff, dehnbar. Statt eines kategorischen „muß" gestatten sie da und dort ein nachgiebiges „kann". Und manche Vorschrift über Wahl und Schreibung von Namen etc. wird durch die eingeschalteten „Ratschläge" illusorisch gemacht, welche auch unrichtig gebildete oder gewählte Namen dennoch als gültig und unverletzlich bezeichnen, sobald sie einmal veröffentlicht sind.

d) Das Schlimmste aber ist, daß oft die führenden Persönlichkeiten, auf deren Aussprüche die weniger Erfahrenen zu schwören pflegen, nicht mit gutem Beispiel vorangehen. Im Nachfolgenden werde ich zeigen, daß nur schon bei der *Argus*gruppe eine ganze Reihe von Verwechslungen, Verletzungen von Prioritätsrechten, unrichtigen Zuteilungen fortwährend im Schwange sind. Und wenn man die in den 7 Jahren seit der Veröffentlichung der internationalen Regeln erschienenen maßgebenden entomologischen Werke — von Handelskatalogen gar nicht zu reden — unter sich vergleicht, so entdeckt man vielfach die großartigste Verwirrung und Uneinigkeit, ja die größte Willkür in der Nomenklatur. Wie soll da der Leser sich zurecht finden und zur Wissenschaftlichkeit erzogen werden können?

Meines Erachtens wird aber eine Sichtung und Reinigung zumal der älteren Nomenklatur nur auf dem Wege zu Stande kommen können, auf welchen ich in meiner frühern Arbeit hingewiesen habe. So gut, wie die Anatomen aller Länder es fertig gebracht haben, die außerordentlich verworrene Namengebung durch Feststellung der für jedes einzelne Organ und für alle seine Teile gültigen Bezeichnungen international zu regeln, so gut sollte in der Entomologie eine solche Einigung unter den Sachverständigen gelingen. Aber es müßte die Arbeit auf eine Anzahl von Kommissionen verteilt werden, welche innerhalb bestimmter Familien und Gattungen die gültigen Namen zu ergründen hätten. Diese Namen müßten in ein Register eingetragen werden, welches ein für alle Mal als Gesetz gelten müßte. Nach Vollendung dieser Arbeit für die älteren Namen müßten die bereits aufgestellten, in gewissen Punkten vielleicht revidierten, internationalen Regeln unbedingt maßgebend sein; und ihre Befolgung dürfte dann auf weniger Schwierigkeiten stoßen, als jetzt, wo sie auch rückwirkende Kraft haben sollen.

Nach der Besprechung der den „Stammformen" der *Argus*gruppe zu erteilenden Namen möchte ich, wie in meiner früheren Arbeit, so auch jetzt, noch einige Bemerkungen machen über die Benennung gewisser Nebenformen, Unterarten, Rassen, Varietäten, oder wie man sie nennen mag, sowie über deren Einordnung in die eine oder die andere jener beiden Arten. Denn hier besteht, wie ich immer wieder beobachte, teilweise eine unglaubliche Verwirrung. Doch will ich mich hier auf europäische Formen beschränken, speziell auf folgende:

I. zum „*Aegon* Schiff." gehörig:
- a) *aegidion* Meisner.
- b) *alpina* m.
- c) *bella* H. Schäffer.
- d) *corsica* Bellier.
- e) *hypochiona* Rambur.
- f) blaue ♀♀.
- g) fragliche Formen.

II. zum „*Argus* Schiff." gehörig:
- a) *alpina* Berce.
- b) *argellus* Turati.
- c) *argulus* Frey.
- d) *calliopis* Boisduval.
- e) blaue ♀♀
- f) fragliche Formen.

I. Aegon-Formen.

a) *Aegidion* Meisner. (Natwiss. Anzeiger I. 1818. p. 88. No. 11.)

Wie Prof. Seitz auf meine Veranlassung in seinem Schmetterlingswerke betont hat, und wie ich in meiner früheren Arbeit unter Anführung des Originaltextes nachgewiesen habe, ist bisher diese Form allgemein verkannt worden. Niemand hat offenbar an der Quelle geschöpft, und sogar der Name des Autors, der nicht Meissner, sondern Meisner heißt, wird deshalb regelmäßig falsch geschrieben. Nach seiner eingehenden Beschreibung handelt es sich um eine alpine *Aegon*-Aberration, indem der ♂ sehr klein, dunkel violett, auf den Vorderflügeln mit Mittelmonden versehen, **unten ohne Silberaugen ist.** Das ♀ dagegen weicht vom Typus nicht ab. — Die einzige mir bekannte Abbildung findet sich bei Gerhard (T. 23. F. 3. a—c. ♂ U. ♀). Sie stimmt mit der Originalbeschreibung.

Ochsenheimer hat (Natwiss. Anzeiger 1821 p. 15) nun, ohne Meisner's Originale zu kennen und unter Mißachtung seiner Angaben, einfach behauptet: „*Aegidion*" sei Bergsträsser's „*Philonomus*" (T. 44. F. 7. 8. ♂ U.). Auch Tutt (l. c. III. p. 190) erklärt beide für identisch. — Das ist deswegen ein Irrtum, weil „*Philonomus*" oben graublau und ohne Mittelmonde ist und unten Silberaugen hat. Auch sind die von Bergsträsser abgebildeten Falter kaum alpiner Herkunft gewesen. Wenigstens teilt Ochsenheimer mit, die seinigen hätten von Leipzig gestammt.

Charpentier (Germars Mag. d. Ent. 1821. IV. p. 394) betrachtete „*Aegidion*" als eigne Art.

Meyer-Dür (Verz. d. Schmttlge. d. Schweiz. 1851. p. 66. 67) leugnet einfach das Vorkommen einer *Aegon*form, welche Meisner's Beschreibung entspräche, und bezichtigt diesen der Verwechslung mit einer alpinen *Argus*zwergform. Damit hat er vermutlich die allgemeine, seitens der namhaftesten

Entomologen weiter gezüchtete Identifizierung des „*Aegidion*“ mit dem später zu besprechenden „*Argulus* Frey“ verschuldet. Dem gleichen Irrtum, wie Meyer-Dür, sind nämlich z. B. verfallen: Staudinger-Wocke 1871, Frey 1880, Hofmann 1887, Rühl 1893, Favre 1899, Wheeler 1903, Staudinger-Rebel 1901, Spuler 1909, Berge-Rebel 1910. Sie alle zählen den „*Aegidion*“ zum „*Argus* Schiff.“ Daß auch alle Händler-Kataloge dasselbe tun, ist fast selbstverständlich; und es ist mir trotz vielen Versuchen noch nie gelungen, einen richtigen „*Aegidion*“ zu bekommen, wenn ich ihn nicht selbst fing; immer erhielt ich „*Argulus* Frey.“ Es wäre aber doch an der Zeit, mit dieser fortwährenden Verwechslung aufzuräumen. (Fortsetzung folgt.)

Parnassius apollo L. v. norvegicus.

— *Menthe*, Berlin. —

Nähert man sich zu Schiffe Oxo, dem südlichsten Leuchtfeuer Norwegens, so schweift das Auge während der Fahrt durch das Skagerrak gen Norden über wild zerrissene rote Granitklippen hin, die jeglichen Lebens bar erscheinen. Durchfährt der Dampfer diesen gefährlichen Schärengürtel, um Arendal anzulaufen, so machen sich schon von weitem dem kundigen Auge steile blanke Felsen bemerkbar, die an sturmgeschützten Stellen mit Polstern von gelbem Sedum bedeckt sind. Hier beginnt das sich noch bis über Kragero hinaus ausdehnende Verbreitungsgebiet des südnorwegischen Küsten-Apollo, bis zu Höhen von 300 m ü. M.

In diesem Sommer gelangte ich in den Besitz einer zahlreichen Originalausbeute aus diesen Breiten. Dieser *apollo* ist mit 78/100 mm Ausmaß in beiden Geschlechtern die größte europäische Rasse, die sogar noch zentral-asiatische übertrifft. Durch ihre satt kreideweiße Grundfarbe, die riesigen tiefschwarzen Quincunx-Flecke und die kräftige Submarginale, sowie durch die auch beim ♂ riesenhaften prächtig dunkel karminroten Ozellen steht sie sogar den Klein-Asiaten an Schönheit nichts nach.

Nach Stichel läßt sich der norwegische *apollo* nicht vom schwedischen trennen; Bryk stellte bereits fest, daß der Linné'sche Typ von Gotland mit dem süd-norwegischen nicht identisch sei, und beschrieb wenige Exemplare des letzteren. Bei Betrachtung zahlreichen Materials jedoch tritt evident hervor, daß der überwiegende Teil der Norweger einen vom Kollektivbegriff *fennoscandicus* Bryk (Süd-Finnen; ♀ ab. *marschneri* ist sicherlich keine Norwegerin!) und *scandinavicus* Harc. von Ost-Schweden wesentlich verschiedenen Typus zeigt.

Wenn auch, wie bei jeder anderen Apollorasse, einzelne Individuen betreffs Größe, Submarginale, ja auch sogar Färbungsdifferenzen beim ♂, und sonstigen Variationsrichtungen erheblich unter sich abweichen, bleibt der Gesamttyp doch ein ganz bedeutend dunklerer und viel kräftiger gezeichneter als bei Tieren von Stockholm, Norrköping, Nynäsham, Harnösand einerseits und Süd-Finnen sowie Kareliern andrerseits.

Die am schärfsten gezeichneten zahlreichen Ost-Schweden meiner Sammlung und der anderer Herren ähneln allerdings den am schwächsten gefärbten Norwegern, doch sind letztere nur in ganz verschwindender Minderzahl vertreten, sodaß der Gesamteindruck maßgeblich bleibt.

Ein ♀ von Westschweden (Kristineborg) bildet nebst dem von Bryk beschriebenen von Drobak eine Mittelform zwischen Schweden und Norwegern.

Die andererseits als fraglich erwähnten 2 ♂♂ aus Norweg. Lappland (coll. Frings) sind „viel kleiner und besitzen ganz abweichende kleine tiefrote, sehr breit schwarz gerandete Ozellen ohne Kern“ als die Norweger der südlichen Küste, die folgenden Typus zeigen:

Körper nebst Gliedern gleichen den nordischen Formen. Vorderflügellänge von der Wurzel bis zur Spitze 37/47 mm, Thoraxbreite 4 bis 5,5 mm, Gesamtausmaß also 78 bis ca. 100 mm bei beiden Geschlechtern. Die ♀♀ erreichen in der Mehrzahl nur Durchschnittsgröße der ♂♂. Flügel bei diesen dicht beschuppt, Grundfarbe wie bei *apollo* aus der Tatra, ein schönes reines Kreideweiß. Adern mehr oder weniger schwärzlich bestäubt, einige schwarze Schuppen mitunter auf der weißen Grundfarbe verstreut. Die schwarzen Zeichnungen kräftig angelegt, meist tiefschwarz. Die beiden Zellflecke sehr groß, in der Gestalt veränderlich. Zuweilen findet sich ein dritter Fleck der Mittelzelle, hervorgegangen aus besonders starker schwarzer Bestäubung der Flügelbasis. Costalflecke sehr groß, fast stets (typisch) miteinander verbunden, tragen ein Häkchen, das in Zelle 4 hineinragt. Hinterrandfleck groß, unregelmäßig geformt. Hinter demselben meistens ein kleiner länglicher Fleck auf der Hinterrandzelle. Glasrand breit, zieht sich, schmäler werdend und die Zellen 1 b und 1 a freilassend, bis Rippe 2 herab. Die den Glasrand durchziehenden Adern weiß bestäubt. Selten ist im oberen Teil der Zelle 1 a ein schwacher Schatten vorhanden. Die Submarginalbinde kräftig angelegt, meist bis Rippe 2 herabreichend, bildet halbmondförmige Kappen, die durch ihre Spitzen sich mit dem Glassaume verbinden.

Die Hinterflügel tragen oberseits eine meist stark ausgeprägte, mindestens aber sichtbar angedeutete Submarginalbinde. Der Hinterrand zeigt eine leicht bis stark markierte pfeilspitzenförmige graue Zeichnung. Ozellen groß, tief dunkel karmoisinrot, durch Witterungseinflüsse häufig zu orange oder gelb verblaßt, sehr dick schwarz umrandet, meist lebhaft weiß gekernt, von rundlicher, oblonger bis tränenförmiger Gestalt. Oefters findet sich bei ganz frischen Exemplaren der dunkel karmoisinrote Ring mit einem orangegelben Rand umgeben, sodaß in der Ozelle die vier Farben weiß, karmoisin, orange und schwarz in prächtiger Bildung vertreten sind. Manchmal verschwindet bei oberer und unterer Ozelle oberseits der weiße Kern fast ganz bis auf wenige weiße Schüppchen oder der weiße Kern ist mit vereinzelten eingestreuten roten Schüppchen bedeckt. Ozellengröße bis 9 mm in der Länge und 7 mm in der Breite.

Die basale Zeichnung umgreift häufig die Mittelzelle und bedeckt einen großen Teil derselben. Die Innenrandflecke sind dick, tiefschwarz, meist deutlich abgesetzt; häufig ist ein dritter mehr oder weniger blasser vorhanden.

Unterseite, wie bei den meisten Apollorassen, weniger dicht beschuppt, wodurch sie glasiger erscheint. Sie entspricht der Oberseite, nur sind die schwarzen Zeichnungen kleiner, und die eigentlichen Flecke erhalten durch die durchschimmernde schwarze oberseitliche Zeichnung eine grau erscheinende Umrandung. Nur die Hinterrandzeichnungen sind deutlicher als die der Oberseite. Costalfleck häufig, Hinterrandfleck der Oberflügel unterseits manchmal rot gekernt. Auf den Hinterflügeln ist der mittlere Hinterrandfleck stets, meist auch der zweite mit roten Augen versehen, die hin und wieder weiß gekernt sind. Der dritte Fleck ist immer vorhanden, aber stets schwarz.

1. Beilage zu No. 35. 6. Jahrgang.

Färbung und Zeichnung der Weibchen außerordentlich verschieden. Es kommen solche vor, die oberseits auf allen Flügeln fast so hell sind wie die Männchen, aber auch solche, die fast schwärzer sind als *delphius styx* ♀. Im allgemeinen ist die weiße Grundfarbe mehr oder weniger durch schwarze grobe Bestäubung verdrängt und alle schwarzen Zeichnungen sind größer und breiter angelegt als beim Mann. Ein Weib zeigt ganz weiße Oberflügel und sehr stark dick schwarz überpuderte Hinterflügel. Ganz selten finden sich auch Weibchen, die nach der Variationsrichtung der weiblichen satt orangegelb übergossenen Form *chryseis* aus Asien hin schlagen. Diese Färbung ist bei meinem norwegischen Weib eine vollkommen natürliche (nicht Cyankali) und rührt nicht, wie bei 1 ♂ vom Söndele Fjord vom gelben Blütenstaub des Sedum her. Dieses Exemplar ist oberseits vollkommen gleichmäßig gelb durch das Besaugen der Blüten gefärbt und mißt 10 cm.

Es kommen unter der Ausbeute vor: *pseudonomion* ein prächtiges Riesenweib, auch mit rotem Hinterrandfleck, *pseudonomion* nur 1 ♂ mit gerötetem Costalfleck, *intertexta* beim ♂, *excelsior* in beiden Geschlechtern, *graphica* beim ♂ und ♀, *decora* in beiden Geschlechtern, beim ♂ jedoch nur oberseits durchscheinend, sowie sonstige noch unbeschriebene Aberrationen.

Ich benenne diese prägnante Rasse **v. norvegicus**; *scandinavicus* Harc. verbleibt somit als Bezeichnung für Exemplare vom östlichen Schweden.

Patria: Auf den der Küste vorgelagerten Felsen-Inseln von 58° 50' bis Kristiania, über große Strecken hinaus gänzlich fehlend, im übrigen sehr lokal und nirgends gemein.

Den Herren Aichele, Aurivillius, Bryk, Frings, Pagenstecher, Petersson, Wahlgren u. a. statte ich auf diesem Wege für ihre liebenswürdigen Bemühungen, Feststellungen, Ueberlassung nordischen Vergleichsmaterials etc. meinen verbindlichsten Dank ab.

W. F. Kirby †.

Am 21. November ist der berühmte W. F. Kirby in Chiswick gestorben. In der nächsten Nummer werden wir seiner unsterblichen Verdienste um die Entomologie gedenken. P. H.

Alexander Heyne.

Naturalien und Buchhandlung,
Berlin-Wilmersdorf
Landhausstrasse 26 a
offeriert die folgenden, **ausserordentlich preiswerten**

10.— Mark-Lose!

50 Coleoptera v. Austral. (Queensland etc.)
125 „ „ West-Afrika (Kamerun, belg. Congo)
60 „ „ Rhodesia
125 „ „ Deutsch-Ost-Afrika
75 „ „ Süd-China u. Jap., meist paläarktisch. Charakters
75 „ „ Vorder-Indien
125 „ „ Ceylon
50 „ „ Indo-Austral. Inseln
100 „ „ Nordamerika u. Mexico

100 griechische, spanische u. italienische Coleoptera.
100 marokkanische, algerische und tunesische Coleoptera
75 aegyptische u. abessinische Coleoptera

75 exotische Cicindelidae
50 „ grössere Carabidae
100 „ kleinere „
25 „ Lucanidae
100 „ Coprophagidae
60 „ Melolonthidae, Rudelidae u. Dynastidae
100 „ Cetonidae
50 „ Buprestidae
100 „ Elateridae
125 „ Tenebrionidae
125 „ Curculionidae u. Brenthidae
75 „ Cerambycidae
125 „ Chrysomelidae, Coccinellidae

50 interessante exotische und europäische diverse Insekten (nur teilweise bestimmt)

30 Formosa - Lepidoptera, gespannt
50 „ in Tüten
25 afrikanische „ gespannt
40 „ „ in Tüten
30 indische „ gespannt
50 „ „ in Tüten
30 bunte, südamerik. „ gespannt
8 schöne Seidenspinner gespannt
6 „ „ gespannt m. Kokons

Die vorstehenden Lose enthalten fast nur bestimmte Tiere in guter Qualität, etwa halb so viel Arten als Stücke. Genaue Fundorte. Jedes Los mit seltenen und schönen Arten. Beifügung weiterer Seltenheiten und Berücksichtigung besonderer Wünsche bedingt Preiserhöhung.
Eventuell Ansichts- und :: Auswahlsendung. ::

b) Nachfrage.

Mit Sammlern **deutscher** Insekten, namentlich in den Grenzgebieten Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz sucht in Verbindung zu treten
Carl Schirmer,
Berlin-Steglitz, Uhlandstrasse 27.

Exotische Coleopteren,

namentlich **Cerambyciden,** tauscht und determiniert in bekannter kulanter Weise
Emil Ross, Rektor,
Berlin N. 58, Schliemannstrasse 25.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Mania maura-Raupen

(Freiland-Material aus dem **Westerwald**) nach der letzten Häutung fast erwachsen à Dtzd. 1,80 M. inkl. Porto und Packung **tausche** gegen **Catocalen-Eier** jeder Art bis 10 Dtzd. Auch gegen bar.
Heinr. Jakobi, Altenkirchen (Westerwald).

Seltenes Zuchtmaterial!

Eier: Catocala lupina à Dtzd. 8,50 M. Catoc. deducta uralensis à Dtzd. 5,— M.
Raupen: Arct. hebe à Dtzd. 1,— M. Arct. villica à Dtzd. 0,60 M., Callimorpha dominula à Dtzd. 0,50 M, v. italica×donna à Dtzd. 3,50 M.
Puppen: Graellsia isabellae à St. 2,75, 3 St. 7,50, 6 St. 14,—, 12 St. 27,— M. Orgyia dubia à St. 0,50, 3 St. 1,25 M. Glottula pancratii à St. 0,50, 3 St. 1,25 M. Eogena contaminei à St. 2,—. Heliothis incarnata à St. 0,90, Simyra dentinosa à St. 1,50, Mam. **calberlai** à 1,— Mk.
Liste über Zuchtmaterial gratis u. franko.
E. A. Böttcher,
Berlin C. 2., Brüderstr. 15.

2 Ausnahmewochen
in Ia gebreiteten Exemplaren!

Papilio mauretanica ♂ 1,50, ♀ 2,— M.
Colias edusa e Corsica, Tunis ♂♀ 0,50 M.
Melanargia ines . . ♂♀ zus. 1, M.
Argynnis elisa ♂ 1,— ♀ sow. Vor. 2,— M.
Satyrus neomiris ♂♀ zus. . **1,20** M.
Coenonympha corinna IIa. Qual. ♂♀ zus. 1,— M.
Deilephila Grentzenbergi . . 1,50 M.

Exoten

Papilio perrhebrus . . . . . 1,50 M.
„ grayi . . . . 3,— M.
„ epycides . . . . . . 0,80 M.
„ veiovis . . . . . . 8,— M.
„ chaon . . . . . . 0,40 M.
„ helenus . . . . . . 0,40 M.
„ cilix . . . . 2,50 M.
„ Websteri . . . . . 2,50 M.
Teinopalpus imperialis . . . 2,30 M.
Napeocles jucunda . . . . 2,— M.
Amphirene trayja . . . . 0,70 M.
Catagramma sorana . . . . 1,50 M.
Morpho epistrophis . . . . 1,— M.
„ „ ab ♀ . . 1,50 M.
Brassolis astyra . . . . . 1,50 M.
Dynastor darius . . ♂ 1,—, ♀ 2,— M.
Dasyophtalma rusina ♂ 3,—, ♀
Philampelus labruscae, grosse Exemplare ex larva 1,50 M.
Eier vom Wandelnden Blatt pro Dtzd. 4,— M.
Zobrys & Wolter,
Berlin W. 30, Motzstr. 73.

Habe einen Rest
Tütenfalter von den Aru-Inseln
(126 Stück) in I. Qualität, billig abzugeb.
Otto Popp, Karlsbad, Sprudelgasse.

Achtung!
Billige südamerik. - Falter
50 Stück nur 8,— Mk.
hat abzugeben
Oskar Wolf, Plauen i. V., Dobenaustr. 100

Abzugeben!

Parn. smintheus aus dem Felsengebirge N.-Amerikas ♂♀ Ia 5,— M., 1 ♀ 9 ♂ alle verschieden 8,— M., 1 Serie Erebien aus den O. Pyrenäen, Epiphron v. pyrenaica, stygne, Tyndarus var. dromus, Melas v. pyrenaica, alle paarweise Ia 9,— M. — Tausch geg. mir fehlende Parnassier.
Fr. Aichele,
Esslingen (Neckar), Katharinenstr. 5a.

Nordamerikanische
Freiland-Puppen

Melalopha (Pygaera) **inclusa** Hb. oder **albosigma** Fitsch — die Art ist an der Puppe nicht genau erkennbar — 12 St. Mk. 2,50. Lebende Puppen (1 cm lang) eines **Hymenopteren-Parasiten** dieser Art pro St. 20 Pf. Ferner Puppen von **Euchaetias egle** und **Epargyreus tityrus** (grösste Hesperide Nordamerikas) St. 20 Pf. Futterpflanzen werden auf Wunsch mitgeteilt. Versand **nur** gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages. Porto, Verpackung extra. Alles auch im Tausch gegen seltenere Briefmarken von Europa und Deutschen Kolonien.
E. Reiff,
Königsberg i. Pr., Hufenallee 18/22.

Leichteste Winterzuchten
seltener Bärenraupen!

Ocnogyna baeticum v. meridionalis (algirica) à Dtzd. 1,50 Mk, 100 Stück 7 Mk. Futter: Blumenkohl usw., auch alle niederen Pflanzen. Eier Dtzd. 1 Mk., 100 Stück 5 Mk. Baeticum aus Andalusien gleicher Preis. Grössere Posten billigst. Auch Tausch. Puppen davon im Dezember. Orgyia dubia sehr grosse und schöne Variation, spannweiche ♂♂ Falter oder Puppen à 75 Pf. Mamestra v. variegata-Puppen à 40 Pf. Glottula pancratii à 45 Pf., Dtzd. 4,80 Mk. Nachnahme.
Kurt John, Grossdeuben bei Leipzig.

Puppen

von S. ocellata . . . . Dtzd. 90 Pf.
von D. euphorbiae . . . Dtzd. 60 Pf.
von Ps. lunaris . . . . Dtzd. 150 Pf.
von M. porcellus . . . Stück 15 Pf.
von H. vinula . . . . Stück 6 Pf.
Porto und Packung extra.
O. Rauschert, Berlin-Lichtenberg,
Wühlischstr. 37.

Tausch-Angebot

Vertausche kräftige und gesunde porcellus-Puppen, erwünscht sind mir dagegen Falter in Tüten von Th. agrippina, Or. hecuba, pegasus, hephaestus oder andere farbenprächtige Falter. Tausche auch auf ganze Lose.
F. J. Wünsche, Ober-Politz bei Leipa, Böhmen.

Die Quelle selbst!!

Alle mit Ausnahme von erster Qualität von O. Tithonus und O. Supremus in der letzten Nr. angebotenen Falter sind noch vorrätig.
Habe noch einige O. Tithonus und O. Supremus wenig defekt abzugeben. Preis pro Paar M. 100,00 = M. 200,00.
Empfehle besonders so lange Vorrat:

10 Ornithopteren mit leichten Randdefekten Mark 10,00.

Worunter O. Priamus, O. Hypolitus, O. Roemus, O. Helena und O. Haephestus, 5 nur wenig defekte Papilios die farbenprächtigsten von dem Malayischen Archipel Mark 3,50 es sind P. Ulysses, P. Androcles, P. Blumei und P. Autolycus.
Bei jedem Verkauf wird ein Paar O. Hecuba ex larva gratis beigegeben.
Versand nur gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages.
Paul Kibler, Naturaliensammler,
Tübingen, Burgsteige 14.

Aus den entomologischen Vereinen.
Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.
6. Jahrgang. 30. November 1912. Nr. 35.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 26. September 1912.

(Fortsetzung.)

Zu den in voriger Sitzung von Herrn Closs mitgeteilten Fällen, wo Falter von *Acherontia atropos* L. schlüpften, trotzdem sie in ihrem Körper Parasitenlarven enthielten, erwähnt Herr P. Schulze eine weitere Beobachtung, wo eine durch Wärme getriebene Totenkopfpuppe einen Falter ergab, der noch im Innern eine lebende Parasitenlarve enthielt. (Revue scientifique VII p. 278, 1897.) Bisher waren nur Fliegen und zwar 3 Arten *Argyrophylax atropivora* Rond., *Masicera pratensis* Meig. und *Chaetolyga xanthogastra* Rond. als Schmarotzer von *atropos* bekannt. Jetzt ist aber auch ein Hymenopteron, die Braconide *Apanteles acherontiae* als Parasit nachgewiesen worden. (Green, Spolia zeylanica 5 p. 19, 1907.)

Herr Schirmer zeigt eine Reihe von *Coccinella quinquepunctata* L. vor, deren einzelne Exemplare die Variabilität dieses Käfers demonstrieren sollen. Besonders bemerkenswert ist eine von ihm bei Buckow erbeutete stark nigristische Form, die er unter dem Namen f. *heraldica* an anderer Stelle beschreiben wird. Herr H. Kuntzen bemerkt hierzu, daß bei uns geschwärzte Stücke der vorgelegten Art sehr selten seien, dagegen überwiegen sie in Ostasien und dem hohen Norden, wo die Flecke besonders die Neigung zeigen, in der Längsrichtung zusammen zufließen.

Herr Dadd hat vor kurzem am Köder nicht ein einziges Tier gefangen; die Falter saßen aber zahlreich auf nahem Rhamnus, wo sie entweder an den reifen Früchten oder an den Sekreten von Blattläusen sogen. Wie Herr Schirmer bemerkt, ist Rhamnus auch am Tage ein guter Fangplatz für Insekten aller Art, besonders stellten dann z. B. die Crabroniden den Aphiden nach.

Herr Ramme kann einen neuen Fundort für die erst kürzlich in Brandenburg aufgefundene *Tettigonia (Locusta) cantans* Fuessly mitteilen: Biesdorf bei Karlshorst, wo die Art zahlreich von Herrn H. Kuntzen erbeutet wurde. Ferner teilt er mit, daß die seit langem verschollene *Myrmecophila acervorum* Panz. von Herrn Ullrich auf einem Berliner Kirchhof bei *Myrmica ruginodis* aufgefunden worden ist. Weiter meldet er als neu für Brandenburg den Fang von *Stenobothrus stigmaticus* Ramb. ♀ im August 1912 in Finkenkrug (Richter leg.). Endlich wurde als neu für Brandenburg das Vorkommen von *Nemobius sylvestris* F. in der Dubrow von Herrn Ude nachgewiesen.

Sitzung vom 3. Oktober 1912.

Im Anschluß an die Verlesung des Protokolls der vorigen Sitzung werden von mehreren Mitgliedern noch Bemerkungen über den Lichtfang gemacht, die aber der Zweckmäßigkeit halber der allgemeinen Diskussion über diesen Gegenstand angeschlossen werden sollen.

Herr P. Schulze spricht unter Vorlegung des betr. Materials über *Drepana lacertinaria* L. und ihre Formen. Der Vortrag wird ausführlich an anderer Stelle erscheinen. Bei der Erwähnung der gen. aest. *erosula* Lasp., die in der Literatur nirgends erwähnt wird, bemerkt Herr Closs, daß Laspeyres auch anderseits oft Unrecht geschehen sei. So hätten die Gattungen *Deilephila* und *Acherontia* nicht, wie man überall lesen könne, Ochsenheimer zum Autor, sondern Laspeyres.

Herr Heinrich zeigt ♂♂ und ♀♀ nebst Kokons von *Heterogynis pennella* Hb. vor und spricht über seine in Digne hinsichtlich dieser Art gemachten Beobachtungen. Die systematische Einordnung der Art ist nicht leicht. Der äußere Habitus des ♂, die Fühlerform und sein Flug erinnern sehr an die Psychiden, denen das Tierchen auch durch die ganz andersartige Form des flügellosen ♀ (daher der Gattungsname *Heterogynis!*) nahesteht. Von den Psychiden unterscheidet sich *Heterogynis* aber durch die mehr längliche, gestrecktere Form der Flügel des ♂ und besonders durch die Raupe, welche frei (ohne Sack) lebt und auch in ihrer äußeren Erscheinung nichts mit Psychidenraupen gemein hat. Am meisten Aehnlichkeit hat die Raupe mit *Lithosia*-Raupen, frißt aber nicht wie diese Flechten sondern Ginster. Mit den nach Staudingers Ordnung benachbarten Zygaeniden hat weder Falter noch Raupe noch die Hülle der Puppe etwas gemein. Die Raupen entbehren völlig der walzigen Form, fertigen auch keinen Zygaenidenkokon, sondern ein loses Gespinst von weißlicher oder ausgesprochen gelber Farbe, ähnlich dem Gespinst von *Malacosoma neustrium* L. Der Gespinstfaden ist ziemlich stark. In gleicher Weise unterscheidet sich die Familie *Heterogynidae* auch sehr erheblich von der Familie *Cochlididae*, welcher Spuler sie anschließt. An der anderen Seite werden den Heterogyniden von Staudinger die Lithosiiden, von Spuler die Psychiden zugesellt. Vortragender steht auf dem Standpunkte, daß die Familie der Heterogyniden einen Uebergang von den Lithosiiden zu den Psychiden bilde und daher zwischen beiden einzuordnen sei. Die beiden Geschlechter unterscheiden sich schon im Raupen- und Puppenstadium beträchtlich durch ihre Größe, indem der ♂ etwa um die Hälfte hinter dem ♀ zurückbleibt. Mehrere Raupen waren angestochen und lieferten Tönnchen und Imago einer Fliegenart. Die Raupen kriechen zur Verpuppung gern an Felsen in die Höhe und bergen ihr Gespinst in Ritzen. Die ♀♀ Gespinste haben eine konische, nach hinten sackartig verbreiterte Form.

Sitzung vom 10. Oktober 1912.

Herr Dadd legt einige Reihen englischer Falter vor: *Tapinostola elymi* Tr., an der Ostküste Englands in der Dämmerung an Strandgras fliegend; die Art kommt auch an der deutschen Ostseeküste vor. 2) *Tap. bondii* Knaggs, nicht selten bei Folkestone; wie Herr v. Chappuis hervorhebt, ist die Art von Herrn Ziegler für Deutschland zuerst auf der Insel Rügen festgestellt worden, wo er sie im Schilf gefangen hat. 3) *Hydroecia petasitis* Dbld. aus Lancashire; die Raupe lebt auch an Klette, frißt sich in die Stengel hinein, ebenso in Distelstengel. 4) *Aporophyla nigra* Hw. von der Insel Man, wo sie häufig sein soll.

Herr Stichel zeigt einen auf einer Glasplatte

montierten und mit einer aufgekitteten Glasschale bedeckten Falter, ein hübsches, aber für Sammlungen wenig geeignetes Präparat; jedoch ist der Vorschlag gemacht worden, Typen in dieser Weise zu präparieren.

Herr Heinrich empfiehlt von Grubert in den Handel gebrachte Fangnetze aus grüner Seidengaze, die von Engländern und Franzosen viel benutzt wird; Herr Wichgraf bestätigt, daß Falter vor solchen Netzen viel weniger scheuen als vor weißen und anders gefärbten.

Herr Blume berichtet über Erfahrungen beim Lichtfang. Die ♀♀ von Spinnern (*Odon. pruni, Gastrop. quercifolia, Lasiocampa trifolii* etc.) fliegen nur in der ersten Dämmerung, setzen sich dann fest und fliegen in den späteren Abendstunden nicht mehr. Daß Schwärmer zunächst in der Dämmerung, dann wieder nach Mitternacht fliegen, nicht aber in der Zwischenzeit, erklärt er damit, daß sie in der Zwischenzeit kopulieren; Herr Hannemann weist darauf hin, daß man die Paare oft am Tage in Kopula findet, was gegen jene Erklärung spricht, doch hält Herr Blume es für wahrscheinlich, daß diese Tiere in unmittelbarer Nachbarschaft geschlüpft seien, sodaß sie sich nicht erst durch den ersten Abendflug aufzusuchen brauchten. Dagegen betont Herr Heinrich die vielfach beobachtete lange Dauer der Kopula, die der Annahme widerspricht, daß sie in der Regel in der kurzen Zeit zwischen Dämmerungs- und Mitternachtsflug beendet werde. Jedenfalls sind weitere Beobachtungen über diese Vorgänge erforderlich.

Herr Heinrich hat in Digne *Smerinthus quercus* nie vor Mitternacht fliegen gesehen; er meint, der sonst bei Schwärmern gewöhnliche Dämmerungsflug bezwecke hauptsächlich den Blütenbesuch. Herr Dadd hebt hervor, daß dadurch das Fehlen des Dämmerungsfluges von *Sm. quercus* erklärlich wäre, da seine Mundwerkzeuge verkümmert sind.

Herr Wichgraf hat in Südafrika Schwärmer oft schon vor Sonnenuntergang fliegen gesehen; ob sie in späteren Nachtstunden nochmals hervorkommen, ist ihm unbekannt. Von verschiedenen Arten werden verschiedene Flugzeiten innegehalten. *Celerio euphorbiae* ist von Herrn Stichel in Tirol schon gegen 6 Uhr abends fliegend beobachtet worden, von Herrn Hannemann schon vormittags.

Ueber den Tagflug von Nachtfaltern bemerkt Herr v. Chappuis, daß viele Arten, die bei uns am Tage nie fliegen, solches sowohl in den Alpen als auch im Norden regelmäßig tun, was durch die diesen Gegenden gemeinsamen meteorologischen Verhältnisse erklärlich scheine, die von denen des Flachlandes in mittleren Breiten stark abweichen. Schon im höheren Mittelgebirge (Riesengebirge, Glatzer Geb.) könne man ähnliche Beobachtungen machen. Er hebt ferner hervor, daß der Anflug ans Licht und an den Köder durch trocknen kühlen Ostwind unter allen Umständen verhindert wird, und Herr Dadd hat sogar beobachtet, daß derartiges Wetter auch auf die Zimmerzucht Einfluß ausübt; keine Puppe schlüpft im Zuchtkasten, wenn draußen scharfer Ostwind weht.

Sehr verschiedene Ansichten werden über die Lebensdauer von *Endromis versicolora* L. geäußert; Herr Blume hält 2—3 Tage für das Normale, Herr Diesterweg dagegen hat ein ♀ noch nach der Eiablage weit über eine Woche lebend beobachtet.

Herr Blume berichtet über das Gespinst der Raupen von *Melitaea cinxia* L.; bei Finkenkrug fand er sie nicht an der Unterseite von Blättern, wie oft angegeben wird, sondern zwischen Grashalmen; ihre Form ist variabel, das Aussehen erinnert an manche Spinnernester, nur ist das Gewebe dichter und heller.

Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M.

Protokoll-Auszug der Sitzung vom 13. Februar 1912.

Herr Vogt teilt der Versammlung mit, daß der Landwirtschaftliche Verein 100 Mark der Vereinskasse als Beihilfe zur Ausstattung unseres Vereinsgartens gestiftet habe.

Herr Heymer hat eine Anzahl wunderschöner *Melitaea parthenie* mitgebracht und gibt die genaueren Fangplätze mit genauen Daten den Anwesenden bekannt. Ganz besonderes Interesse fand ein darunter befindliches Stück der ab. „*jordisi*“, auch in nächster Umgebung von Frankfurt a. M. gefangen.

Protokoll-Auszug der Sitzungen vom 27. Februar u. 12. März 1912.

An beiden Abenden fanden hauptsächlich Bestimmungen mitgebrachter Falter statt. Am 12. März wurde auf Veranlassung des Herrn Vogt noch einmal eingehend über die noch notwendigen Arbeiten im Vereinsgarten gesprochen, die bald in Angriff genommen werden müssen. Herr Vogt selbst stiftete dem Verein eine ganze Anzahl verschiedener Grasarten-Samen, die im Garten ausgesät und mit deutlichen Schildchen gekennzeichnet werden sollen.

Protokoll-Auszug der Sitzung vom 26. März 1912.

Herr Riedinger spricht über Zuchterfolge mit *Mania maura*:

Den Falter köderte Herr Riedinger häufig in Lorch a. Rhein. Zur Eiablage bringt man die Weibchen, wenn man sie in große luftige Kasten einsetzt, die man abends von außen etwas bespritzt. Die Raupe frißt Löwenzahn, mit Vorliebe die Wurzelknollen. Eine Beschreibung der ja allgemein bekannten Raupe, sowie auch des allgemein bekannten Falters erübrigt sich an dieser Stelle. Interessant ist nur hervorzuheben, daß sich alle Raupen, von der ersten Verpuppung ab gerechnet, innerhalb etwa 14 Tagen verpuppten, die ersten Falter schlüpften nach 4—5 Wochen, der größte Teil jedoch, die Puppen standen alle gleichmäßig dauernd auf der ungeheizten Mansarde, erst nach 12—14 Wochen; die letzten Puppen lieferten die größten Falter. Die mitgebrachten 2 Kasten Falter bewiesen, daß eine Massenzucht immer ihre interessanten Seiten hat, besonders wenn man beobachtete, wie wunderbar diese einfachen Tierchen in ihrem Aussehen variierten.

Herr Vogt dankte Herrn Riedinger für seine Ausführungen und fragte noch, ob die Raupen gespritzt worden seien und wie es mit der Temperatur gehalten worden sei. Herr Riedinger erklärte, die Raupen nie gespritzt zu haben; erst bei Eintritt sehr kühler Witterung nahm er sie in das auch zeitweise geheizte Zimmer, ohne dabei besondere Vorsichtsmaßregeln zu beobachten. Es blieb keine einzige Raupe zurück.

Protokoll-Auszug der Sitzung vom 9. April 1912.

Herr Vogt spricht über die Zucht von *cervini*.

Der Fundort für *cervini* ist zwischen Gornergrat und Riffelalp, also 2400—3000 m hoch, bei Zermatt. Das Ei, glänzend ockergelb wie bei *quenselii*, wird im Juli, August zerstreut auf niederen Pflanzen abgelegt. Die Räupchen sind ebenfalls denen von *quenselii* ähnlich, nur haben sie gelbliche Streifen am Rücken. Sie laufen gern im Sonnenschein. Die

Häutungen erfolgen in einem ganz leichten Gespinst, die letzte Häutung in einem dichteren wie zur Verpuppung. Die Raupe überwintert 1—2 mal.

Die Puppe ist auch *quenselii* ähnlich, etwas mehr braun und nur ganz wenig oder gar nicht blau bereift; sie liegt in einem ganz losen Gespinst, in der Natur unter Steinen, am liebsten zwischen Felsplatten. Beim Loslösen der Puppen muß man sehr vorsichtig sein, da hingefallene Puppen meist verloren sind; beim Aufnehmen empfiehlt es sich, stets etwas Watte unterzuhalten.

Der Falter wurde früher als eine Varietät von *quenselii* angesehen, ist aber eine echte Art. Größe und Färbung ähnlich wie dort, nur sind die gelben Streifen stark verwaschen. Der Falter erscheint im Juli und August. Mit gefangenen Weibchen kann man leicht Männchen anlocken. Der Fang ist am erfolgreichsten durch Puppensuchen, doch ist Vorsicht geboten, da die Falter im Tal leicht verkrüppelt schlüpfen. Aus 200 Eiern erhielt Herr Vogt 160 Räupchen, es erwiesen sich nicht alle Eier als befruchtet. Die jungen Räupchen fressen, wie fast alle Bärenarten, die noch ungeschlüpften Eierchen, auch sich selbst gegenseitig an. Man tut deswegen gut, nicht zuviel in einem Zuchtbehälter zu vereinigen; die Eier bewahrt man am besten einzeln auf. Löwenzahn wird gern genommen. Herr Vogt hielt die Räupchen in 6 Gläsern, die unten mit fein gezupftem Moos und etwas feiner Holzwolle belegt waren, damit sich die Häutungen glatt vollziehen konnten. Aeußerste Reinhaltung der Gläser ist dringend geboten. Nach Zurückgehen der Sonnenwärme im Herbst nahm Herr Vogt die Raupen in das Zimmer, wo sie mit gutem Appetit weiter fraßen. Trotz sorgfältigster Behandlung erhielt Herr Vogt nur etwa 50 erwachsene Raupen, von diesen wieder infolge eines kleinen Zimmerbrandes nur 9 Puppen, die 8 tadellose Falter und 1 Krüppel ergaben. Die Falter gingen leicht in Kopula, jedoch erwiesen sich die Eier sämtlich als unbefruchtet. Die Raupen lassen sich natürlich auch ohne Treiben überwintern. Allerdings dürfte die Ueberwinterung schwieriger sein, aber vielleicht Erfolg in der Nachzucht bringen. Die Anwesenden waren den Ausführungen des Herrn Vogt, der auch eine Anzahl Falter von *cervini* und *quenselii* mitgebracht hatte, mit großem Interesse gefolgt.

Protokoll-Auszug der Sitzung vom 23. April 1912.

Herr Benz spricht über „Schlüpfen exotischer Seidenspinnerpuppen".

Der Vortragende führte etwa folgendes aus:

a) Aufbewahrung der Puppen. Es dürfen nicht zuviel Puppen in einem Kasten untergebracht werden, namentlich nicht solche, die ein gleiches Schlüpfen erwarten lassen. Die meist sehr großen Falter beschädigen sich sonst sehr leicht gegenseitig.

b) Behandlung geschlüpfter Falter. Die weiblichen Falter verhalten sich größtenteils zunächst noch ruhig, die Männchen beginnen jedoch schon nach wenigen Stunden bei Eintritt der Dunkelheit ihren meist sehr lebhaften Flug. Herr Benz empfiehlt, die Falter dann einzeln in andere Kasten zu bringen oder in Zugluft zu stellen oder aber sie abzutöten; im letzteren Falle meint Herr Benz, 2—3 Tage mit dem Spannen warten zu müssen, damit die Flügel erhärten.

c) Feuchthalten der Puppen. Für vorteilhaft hält es Herr Benz, die Puppen in Zeiträumen von 12—14 Tagen mäßig zu befeuchten, doch scheint hier Vorsicht geboten, da sich leicht Schimmel an den Puppen ansetzt.

d) Das Gespinst. Bei allen Puppen, ausgenommen bei solchen mit losem Gespinste oder solchen mit natürlicher Ausschlüpföffnung, öffnet der Vortragende die Kokons, um dem Falter ein leichtes Ausschlüpfen zu ermöglichen. Besonders notwendig erscheint ihm das Oeffnen der Kokons beim Treiben der Puppen, da dann in der trockenen Zimmerluft die Kokons derartig erhärten, daß ohne künstliche Oeffnung die Falter entweder das Gespinst nicht mehr öffnen können, oder als Krüppel schlüpfen. Sehr zu achten ist beim Treiben auf richtige Regulierung der Temperatur und Feuchtigkeit.

e) Ueberwinterung. Für die Ueberwinterung der Puppen empfiehlt Herr Benz die Aufbewahrung im ungeheizten Zimmer.

In der Diskussion bemängelte zunächst Herr Vogt, daß die von Herrn Benz mitgebrachten Falter im Kasten mit den Flügeln auf der Watte aufliegen, wodurch den Raubinsekten die beste Nistgelegenheit geboten wird, ohne daß sie der Sammler frühzeitig genug wahrnehmen kann. Ferner empfiehlt Herr Vogt, einmal zu versuchen, die Tiere zur Beruhigung anzublasen, anstatt sie in Zugluft zu stellen, wie dies schon seinerzeit Herr Janke für *dumi* angegeben habe. Herr Riedinger empfiehlt, in die Kasten dickeres Papier zu nehmen, da die Falter meist an starken Nadeln stecken, dafür die Watte nur in ganz dünnen Lagen. Herr Heinzel verspricht sich von Zugluft zur Beruhigung der Falter nur dann eine Wirkung, wenn diese kalt ist, also namentlich für getriebene schon früh schlüpfende Falter; warme Zugluft bewirkt das Gegenteil, da man damit ja auch schwer in Kopula zu bringende Falter zur Eingehung dieser veranlaßt.

Ferner warnt er vor dem zu frühen Töten der Saturniiden, überhaupt aller gezogenen Falter. Dieser Fehler ist durch Aufheben der Tiere im Weichkasten nicht wieder gut zu machen, weil ein nachträgliches Erhärten der Flügel nicht stattfindet. Herr Heinzel empfiehlt das Aufschneiden der Kokons nicht und hält eine Ueberwinterung der Puppen, soweit sie natürlich unser Klima ohne Nachteil vertragen, in der freien Luft für besser, da sich dann auch die Feuchtigkeit natürlich regelt.

Herr Riedinger schlägt vor, im Vereinsgarten die Zucht von *atropos* und *convolvuli* zu versuchen, namentlich um die Falterentwicklung im Freiland feststellen zu können. —

Protokoll-Auszug der Sitzung vom 7. Mai 1912.

Herr Heuer spricht über „Präparieren der Geradflügler".

1. Libellen. Die Präparation von Libellen muß möglichst an dem Fangtage vollzogen werden, da alle Libellenleiber kurze Zeit nach dem Tode in Fäulnis übergehen, dadurch ihre Farbe verlieren und für die Sammlung unbrauchbar werden. Um die Tiere für die Sammlung präparieren zu können, schneide man mit einer spitzen Schere oder einem scharfen Messer den Körper auf der Unterseite der Länge nach auf und hebe mit einer Pinzette den Darm vorsichtig heraus. Man beachte dabei, daß die Wände der Körperinnenseite nicht beschädigt werden, da die Farbe sonst notleidet. Auch ist es von Wichtigkeit, daß die zwei letzten Leibesringe nicht durchschnitten werden, weil dadurch die Geschlechtsteile verletzt werden, die für die Bestimmung oft sehr wichtig sind. Hat man den Darm aus dem

Körper entfernt, wird derselbe mit Formollösung ausgepinselt und mit Watte, welche mit Formollösung getränkt ist, ausgestopft, wobei man darauf sehen muß, daß der Körper seine natürliche Form wieder erhält. Das Tier kommt dann auf das Spannbrett und wird behandelt wie Schmetterlinge. Die Tiere mit dünnem Leibe, die *Agrion*-Arten, hat er im Cyankaliglase getötet, und nachdem sie gespannt waren, die Körper öfter mit Formollösung bepinselt, wobei er vorzügliche Resultate erzielte.

2. Eintagsfliegen. Zum Präparieren der Eintagsfliegen richte man sich kleine Spannbrettchen her, anstatt Torf nehme man Korkstreifen zum Einstecken der Nadel. Da die Leiber vieler Eintagsfliegen beim Trocknen zusammenschrumpfen, legt man am besten die frisch gespannten Tierchen mit den Brettchen in Formol. Nach einigen Tagen kann man die Tiere wieder herausnehmen, läßt sie trocknen, und die Präparation ist fertig.

3. Perliden, Afterfrühlingsfliegen. Die größeren Perliden lassen sich präparieren wie die Libellen; da jedoch die Körper stark vertrocknen, ist es notwendig, daß man neben den trocken präparierten Objekten auch Naßpräparate herstellt. Die Fliegen werden zu diesem Zwecke erst in reinem Spiritus getränkt und kommen dann in kleine mit 2prozentiger Formollösung gefüllte Gläschen. Die in Formol präparierten Tiere verändern weder Form noch Farbe, welcher Umstand zu jeder Zeit eine genaue Bestimmung ermöglicht.

4. Heuschrecken und Grillen. Die größeren Heuschrecken und Grillen präpariert man auf dieselbe Weise wie die größeren Libellen. Der Körper wird auf der Unterseite aufgeschnitten, mit aufgelöster Borsäure und Formol ausgepinselt und mit Watte, die in derselben Flüssigkeit getränkt ist, ausgestopft. Dem Körper muß selbstverständlich wieder seine natürliche Form gegeben werden. Heuschrecken mit bunt gefärbten Flügeln werden gespannt wie Schmetterlinge. Die kleineren Tiere, bei welchen das Ausstopfen des Körpers zu schwierig oder gar unmöglich ist, legt man einige Tage in Formol und läßt sie dann, nachdem man sie genadelt hat, in der Nähe des Ofens trocknen.

Ohrwürmer und Schaben bedürfen keiner besonderen Präparation. Man tötet sie in Spiritus, nadelt sie und läßt sie trocknen. Die Blasenfüße präpariert man am besten in kleinen mit Formol gefüllten Gläschen, wie die kleineren Perliden. Bei allen für die Sammlung bestimmten Tieren sind neben dem Namen Etiketten mit Fangzeit und Fundortangabe nicht zu vergessen; dann wird man auch an einer solchen Sammlung seine Freude haben.

Eingesandt.

In dem Berichte über den 6. Sächs. Entomologentag ist unter anderen auch die Bemerkung enthalten, daß am gleichen Tage in der Oberlausitz auch ein „Entomologentag" stattfinde und wird der Wunsch ausgesprochen, daß in Zukunft derartige Sonderbrödelei unterbleiben möchte. Diese Notiz ist geeignet, bei Uneingeweihten die Meinung aufkommen zu lassen, daß wir durch unsere Veranstaltung dem Sächs. Entomologen Tage Abbruch tun wollten. Dies ist aber durchaus nicht der Fall, wie wir auch bereits 2 Herren, welche sicher auch in Chemnitz anwesend waren, auf Ihre an uns gerichteten Anfragen mitteilten. Unsere Zusammenkunft wurde bereits im Frühjahre festgesetzt und beruht es lediglich auf einem Zufall, daß dieselbe gerade mit dem Sächs. Ent. Tag zusammen traf. Leider ließ sich daran aber beim Bekanntwerden dieses Umstandes nichts mehr ändern, so gerne wir dies getan haben würden. Bemerken wollen wir aber noch, daß unsere Veranstaltung alle Teilnehmer voll befriedigte und beschlossen wurde, derartige Zusammenkünfte auch für die Folge beizubehalten.

Entomologischer Verein Neugersdorf.

Vereins-Nachrichten.

Gubener Entomologen-Bund.

Freitag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr, findet die erste Sitzung in unserem neuen Vereinslokale

Sievers, Reichshof am Markt,

statt.

Vortrag: Einiges über Pflanzenläuse, im besonderen über die Blutlaus.

— Gäste willkommen! —

Entom. Vereinig. Neukölln.

Wir haben unser Sitzungslokal nach dem

Restaurant „Weidmannslust"

Neukölln, Münchenerstrasse 8, Ecke Erlangerstrasse verlegt.

Die Sitzungen finden wie bisher jeden Mittwoch Abend $8^1/_2$ Uhr statt.

Straßenbahnverbindung zum Vereinslokal durch die 7, 13, 15, 22, 27, 30, 46, 47, 48, 53, 55, 94, P, I und II.

Zum Besuche unserer Versammlungen ladet ein

Der Vorstand.

Wilhelm Hamann, Elsterstr. 6. *H. Schramm*, Kottbuser Damm 36/37.

Entomologischer Verein „Pacta" Stettin.

Unsere nächste Vereinssitzung findet ausnahmsweise

Dienstag, den 3. Dezember

im Vereinslokale (gr. Zimmer) statt.

Lichtbildervortrag: Bilder aus dem Insektenleben. Herr Pirling.

— Gäste sind willkommen! —

Der Vorstand.

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Dienstag, den 10. Dezember cr., abends $8^1/_2$ Uhr im „Prälaten" Alexanderplatz, Gewerbezimmer

Ordentl. Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Neuwahl des Vorstandes.
2. Kassenbericht.
3. Antrag Penseler: Ernennung eines Bibliothekars.
4. Antrag Raue: Wahl eines anderen Vereinslokales.
5. Diverse.

Im entomolog. Teile:

Besprechung von Smerinthus (Mimas) tiliae L.

Alle Mitglieder werden gebeten, zu erscheinen.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern"**, Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Die

Strassburger Entomologische Gesellschaft Atalanta

wird vom 29. d. Mts. bis 2. Dezember d. Js. in Strassburg i. E., Stephansplan (Gasthaus zum Ritter) eine

Insekten-Ausstellung

veranstalten. Neben den mit äusserster Sorgfalt angelegten exotischen und palaearktischen Schmetterlings-Sammlungen werden auch Biologien u. lebendes Zuchtmaterial, sowie Fang- u. Zuchtgeräte gezeigt werden. — Entomologen u. Naturfreunde sind hiermit herzlichst eingeladen.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.

Arbeitsplan:

1. Dienstag den 3. Dezember: Erfahrungen über unsere Börse.
2. Dienstag den 17. Dezember: Bericht über unseren „Entomologischen Garten."

Anfang 9 Uhr. Gäste willkommen.

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 13. Dezember 1912** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

Eigene Vereins-Sammlung.

— Gäste willkommen. —

Guben, den 7. Dezember 1912. No. 36. 6. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1.50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

W. F. Kirby †.

Aus England empfing der Unterzeichnete ein Schreiben in deutscher Sprache folgenden Inhaltes:

„Chiswick, November 21, 1912.

Sehr geehrter Herr!

Teile Ihnen mit, daß mein herzenslieber Vater (W. F. Kirby) heute Morgens sanft im Herrn entschlafen ist.

Hochachtungsvoll
W. Egmont Kirby".

Diese traurige Nachricht wird besonders in Kreisen, in welchen wissenschaftlich Lepidopterologie gepflegt wird, Teilnahme erwecken. Vor vierzig Jahren, im Jahre 1871, hat William Forsell Kirby seinen sensationellen „Synonymic Catalogue of Diurnal Lepidoptera" publiziert und damit der Lepidopterologie die Bahn geebnet. Vordem tappten die wenigen Sammler von exotischen Faltern gleichsam im Finstern; erst mit der Publikation des W. F. Kirby'schen Kataloges wurden mit einem Schlage die zerstreuten Ergebnisse einer unorganisierten mehr als ein Jahrhundert alten entomologischen Tätigkeit beleuchtet. Jetzt erst ward der lepidopterologischen Gemeinde klar, wie viel Genera und Species seit Linné beschrieben wurden, jetzt erst ward ihr eine orientierende Grundlage geschaffen. Dieses Verdienst Kirby's kann nicht genug gewürdigt werden. Die Fülle von Zitaten, die in Kirby's Katalog sich finden, zeugt von einem Fleiße, der wenigen Sterblichen eigen ist. So finde ich z. B. unter den Zitaten betreffs des bekannten Trauermantels, *Vanessa antiopa,* daß, zwanzig Jahre nach Linné, ein Herr Pollich im Jahre 1779 den Trauermantel *„Papilio pompadour"* benannt hat; daß *Argynnis adippe* von Poda im Jahre 1761 als *„Papilio berecynthia"*, daß *Papilio podalirius* im Jahre 1785 von Fourcroy als *„Papilio flammaeus* beschrieben worden ist. Noch heutzutage nennen die Franzosen den Segelfalter „Papillon flambé". Und so finden sich über sämtliche Tagfalterarten des Erdballs, von welchen seit Linné irgendwo Beschreibungen erschienen sind, literarische Nachweise in einer Fülle zusammengetragen, wie sie in keinem Buche wieder vorkommen. Als ich damals Staudinger, dessen Katalog ebenfalls 1871 erschienen war, auf diese Vollständigkeit des Kirby'schen Kataloges aufmerksam machte, meinte er: Ach! Kirby ist ein Bücherwurm! Staudinger wollte wahrscheinlich nicht sagen: ein eminent fleißiger Nomenklaturforscher, wie er noch nicht dagewesen ist.

Staudinger selbst verlegte sich auf exotische Lepidopteren erst, nachdem Kirby's Katalog erschienen war, und von da ab datiert der enorme Aufschwung des Sammelns exotischer Falter und der Handel damit! Ohne Kirby's Katalog läge heute die Lepidopterologie brach.

Sechs Jahre später, im Jahre 1877, publizierte Kirby einen Supplementband zu seinem Weltkatalog der Tagfalter unter dem Titel: „A Synonymic Catalogue of Diurnal Lepidoptera; Supplement March 1871 — June 1877."

Beide Werke, der Katalog und das Supplement, sind seit Jahren vergriffen. Antiquarisch werden sie ab und zu für Mk. 80,— angeboten.

Kirby's literarische Tätigkeit auf entomologischem Gebiete begann vor einem halben Jahrhundert, denn im Jahre 1862 erschien in London sein Erstlingswerk „A Manual of European Butterflies", d. h. Handbuch der europäischen Tagfalter, ein 154 Seiten starker Band, den zwei Tafeln zieren. — Ein paar Jahre später wurde Kirby Assistent am Museum zu Dublin und verblieb dortselbst bis zum Jahre 1879, zu welcher Zeit er an das British Museum nach London versetzt wurde, dessen reiche Schätze und unvergleichliche entomologische Bibliothek allerdings ihn zu phaenomenalem Fleiße begeistern mochten. Noch ehe Kirby von Dublin schied, publizierte er in den Dubliner „Scienotific Proceedings 1879" einen „Cata-

logue of the lepidoptera in the Museum", welcher indes leider nur die Rhopalocera, Sphingidae, Castniidae und Uraniidae umfaßt. Das Dubliner Museum enthielt damals: 2827 Species Tagfalter, 295 Arten Sphingidae, 21 Arten Castniidae und 14 Arten Uraniidae. — In jene Zeit fällt der Tod des englischen Lepidopterologen Hewitson, welcher seine Tagfaltersammlung (sieben Schränke mit 357 Schubläden) dem British Museum zu London testamentarisch vermacht hat. Mit dem Verfassen eines Kataloges dieser Hewitson'schen Sammlung wurde Kirby betraut, und so erschien denn im Jahre 1879 ein 246 Seiten starker Prachtband, in Quartformat, unter dem Titel: „Catalogue of the collection of diurnal lepidoptera formed by the late William Chapman Hewitson". (Katalog der Tagfaltersammlung, errichtet vom verstorbenen W. Ch. Hewitson.)

(Schluß folgt.)

Der Schmetterlingsfang am Licht.

Nach einem im Berliner Entomologischen Verein, gegründet 1856, gehaltenen Vortrage von *R. Heinrich*-Charlottenburg.

(Schluß.)

Diesen Nachteilen stehen aber erhebliche Vorteile gegenüber. Lampen mit Reflektor nach Art unserer Radlampen sind nicht zweckmäßig, weil jedes Tier sofort unsichtbar wird, wenn es den Streuungskegel des Reflektors verläßt. Vorrichtungen, um ein stetiges Brennen zu erzielen, wie Zylinder und Glocke kommen für offene Lampen kaum in Frage, weil sie von der sich entwickelnden sehr starken Hitze zerspringen würden. Ein Drahtgazekasten um die Lampe schützt zwar die Tiere vor Beschädigung, verschluckt aber viel Licht und kann auch das Flackern der Flamme nicht beseitigen. Auch kann man von der Drahtgaze die Tiere sehr schwer ins Giftglas bekommen, da sie der im Innern des Gazekastens befindlichen Lichtquelle zustreben. Die Methode des Fanges mit dem von manchen empfohlenen Bettlaken haben wir mehrfach versucht, aber ohne jeden Erfolg. Die Tiere schnurrten um die Lichtquelle und ließen das Laken ganz unbeachtet.

Wir haben uns daher auf Grund eigener Erfahrungen ganz der von einheimischen Sammlern geübten Methode angeschlossen und damit sowohl nach Quantität als nach Qualität recht befriedigende Erfolge erzielt. Es ist vorgekommen, daß jeder mit 60 bis 80 Stück Faltern nach Hause zog. An einem außergewöhnlich günstigen Flugabende habe ich sogar 114 Stück in meine Fangschachteln gesperrt, von denen ich allerdings am anderen Morgen den größten Teil wieder in Freiheit setzte, da es sich um gemeine Arten handelte.

Wenn ich vorher sagte, daß der Lichtfang geeignet sei, unsere Kenntnisse zu erweitern, so war dabei in erster Linie an seine Dienste zur Feststellung der Ortsfauna und damit der geographischen Verbreitung der Falter gedacht. Dann aber scheint es mir auch von wissenschaftlichem Interesse, festzustellen,

1. welche Tiere reagieren überhaupt auf den Lichtreiz, welche nicht;

2. zu welchen Nachtstunden stellen sich die einzelnen Lichtgäste ein? Im allgemeinen kann man in letzterer Hinsicht beobachten, daß Kleinfalter zuerst kommen, dann Spanner, dann Eulen und zuletzt Schwärmer und Spinner;

3. würde auch interessieren, das verschiedenartige Verhalten der Falter gegenüber dem Licht zu erforschen. Es bestehen in dieser Hinsicht große Verschiedenheiten. Spanner flattern meist langsam dem Lichte entgegen und setzen sich gern in der Nähe des Lichts, mitunter an die Lampe selbst nieder. Eulen kommen lebhaft geschossen und umkreisen die Lichtquelle in nächster Nähe. Schwärmer schießen meist in schnellem Fluge aber in größerer Entfernung an dem Lichte vorbei oder ziehen große Kreise. Man muß sie daher meist verfolgen, um ihrer habhaft zu werden. Aehnlich verhalten sich die Spinner, doch nähern sie sich öfter auch dem Lichte, fallen aber meist vor der Lichtquelle ein, wie Vögel zu tun pflegen, und kriechen im Grase umher, so daß man sie mit der Lampe in der Hand aufsuchen muß. Es kommt jedoch recht häufig vor, daß Spinner und Schwärmer nur die Lichtzone an der äußeren Grenze streifen und wieder verschwinden, also dem Lichtfänger gewissermaßen nur guten Abend sagen, jedoch betrüblicherweise ohne zu verweilen. Den Eulen und namentlich den Spannern ist diese Zurückhaltung gegenüber dem Lichtreize in geringerem Maße eigen, wenngleich es selbstverständlich auch vorkommt, daß man Eulen und größere Spanner lediglich vorüberfliegen sieht. Die Arctiiden benehmen sich teilweise wie Spinner und teilweise wie Eulen. Die kleineren Arten wie *Arctia casta* Esp. und *maculosa* Gerning kreisen lebhaft um das Licht, *Rhyparia purpurata* L. und *Arctia villica* L. fallen ein wie Spinnner.

Wenn ich die vorerwähnten Beobachtungen zum Gegenstande dieser Plauderei gemacht habe, so bin ich mir, wie schon gesagt, bewußt, damit nicht viel Neues mitzuteilen, noch viel weniger aber den Gegenstand zu erschöpfen. Ich hoffe aber den einen oder anderen zu Versuchen auf diesem Gebiete anzuregen und damit die Zahl derjenigen zu vergrößern, welche mitarbeiten an der Beantwortung obiger Fragen. Ich möchte annehmen, daß bei intensiverer Beschäftigung mit dem Lichtfange noch manche interessante Beobachtungen zu machen sein werden, und daß ein größeres Beobachtungsmaterial nicht nur hinsichtlich der Verbreitung der Falter und ihrer Seltenheit oder Häufigkeit zu wertvollen Ergänzungen unseres Wissens führen, sondern auch Rückschlüsse auf allgemeine Fragen, z. B. auf die Verwandtschaft der Arten ermöglichen und uns schließlich auch der Lösung des Rätsels vom Verhalten der Falter gegenüber dem Lichte näher bringen wird.

* * *

An diesen Vortrag schloß sich ein sehr lebhafter Austausch der Meinungen, Erfahrungen und Beobachtungen auf diesem Gebiete. Aus der Besprechung sei das Wesentliche, soweit es neues bietet, hier mitgeteilt.

Die Herren Closs, Diesterweg und Stichel sind geneigt, einem weißen Tuche oder einer solchen Gazeumhüllung der Lampe auf Grund ihrer Erfahrungen doch einen gewissen Wert beizumessen, während Herr Fässig mit einer weißen Gazeumhüllung gar keine Erfolge erzielte. Herr Closs beobachtete schon um $^1/_2$10 Uhr Schwärmeranflug (*Hyloicus pinastri* L., *Celerio galii* Rott., *Acherontia atropos* L.). Herr Diesterweg hat einen unerwartet günstigen Anflug am Licht bei starkem Nebel in den Alpen erzielt und beobachtet, daß die Nähe stark duftender Blumen oder

Bäume dem Lichtfang günstig ist, da auch die vom Duft angelockten Falter ans Licht gehen. Von den Herren Wichgraf und Closs wird berichtet, daß Lichtfang zur Zeit starker Blumen- oder Blütendüfte völlig ergebnislos blieb.

Herr Ohaus teilt mit, daß man in Südamerika mit Acetylen als Lichtquelle schlechte, dagegen mit elektrischem Lichte gute Erfahrungen erzielt habe, desgleichen mit angezündeten Bündeln trockenen Zuckerrohrs.

Herr v. Chappuis hat enormen Anflug ans Licht bei hoher Temperatur beobachtet, schreibt danach warmer Witterung eine günstige Wirkung zu.

Herr Dadd betont jedoch, daß dies nicht immer zutreffe. Wenn man schon beim Ködern manchmal trotz anscheinend günstiger Witterung unbegreiflicherweise gänzlichen Mißerfolg erfahre, so sei dies in noch höherem Maße beim Lichtfang der Fall.

Was die Vertretung des weiblichen Geschlechts am Licht anbetrifft, so haben die Herren Dadd und Closs auch ♀♀ am Licht beobachtet, namentlich von Lasiocampiden, z. B. *Lasiocampa quercus* L. und *trifolii* Esp., *Odonestis pruni* L., *Dendrolimus pini* L. und Lymantriiden (*Lymantria monacha* L.). Auch Herr Diesterweg hat am Licht sogar ♀♀ in Copula angetroffen. Im übrigen erklärt Herr Dadd die Tatsache des schwächeren Anflugs der ♀♀ ans Licht durch geringere Flugfähigkeit derselben und macht noch darauf aufmerksam, daß zwar der Anflug ans Licht bei verschiedenen Familien verschieden sein möge, das Verhalten am Licht aber gleichartig sei, indem die Tiere, nachdem sie die Lichtquelle eine Zeitlang umschwirrt hätten, sich ruhig in deren Nähe hinsetzten und dort mitunter stundenlang oder bis sie aufgescheucht wurden, verblieben.

Herr Blume hat beobachtet, daß ♀♀ nur sehr früh, später aber nicht mehr ans Licht anflögen.

Herr Rangnow hat in den hellen Nächten Lapplands nur Eulen ♂♂ fliegen sehen, ♀♀ flogen nur bis etwa 7 Uhr abends in kurzen stoßweisen Flügen.

Herr P. Schulze weist auf einige interessante Arbeiten über Lichtfang hin, die im großen ganzen mit den Erfahrungen des Herrn Heinrich übereinstimmten. Mangelsdorff (Der Fang am Licht in der Stadt Posen [Zeitschr. des naturw. Vereins in Posen XI, 1. Heft cfr. Intern. Entom. Zeitschr. Guben IV p. 237]) hat ebenfalls meist nur ♂♂ beobachtet. Er sagt aber dann: „. . . Doch auch der bessere, schwerer wiegende Teil, die ♀♀, sind vertreten, zuweilen in erdrückender Ueberzahl. So erschienen Ende August 1901 die ♀♀ des gemeinen Kiefernspanners *Bupalus piniarius* L. zu Hunderten und aber Hunderten an der Lichtquelle der Stadt, während unter ihren Scharen kaum ein ♂ zu finden war.“ Das blaue Licht hat nach ihm eine weit stärkere Anziehungskraft als rötliches und weißes Licht. Sehr bemerkenswert ist auch der Artikel von Rothke: Schmetterlinge und andere Insekten am elektrischen Licht (Entom. Jahrb. für 1912 p. 77). Ueber das Verhältnis der Geschlechter am Licht bei seinen Fängen in Pennsylvanien macht er folgende interessante Angaben: „Daß die in der Regel schwerfälligeren und deshalb weniger fluggewandten ♀♀ mancher Arten, so der meisten Arctiiden, seltener zum Lichte kommen wie die leichterbeschwingten ♂♂, wird durch die notorische Trägheit der ♀♀ begreiflich; schwieriger ist es, eine Erklärung dafür zu finden, daß auch sehr fluggewandte ♂♂ entweder nur sehr selten dem Lichte zufliegen oder dasselbe ganz meiden, wogegen die ♀♀ dieser Arten ständige Besucher sind. Dieses ist z. B. der Fall mit der Spinnergattung *Anisota.* Aus dieser Gattung kommen drei Arten vor, *senatoria* S. u. A., *stigma* F. und *virginiensis* Don. *Senatoria* ist die häufigste. Zur Flugzeit des Schmetterlings sind allabendlich ♀♀ dieser Art an den Laternenpfählen zu finden, niemals aber habe ich die erheblich kleineren und dimorphen ♂♂, die ihrem Flügelbau nach zu urteilen tüchtige Flieger sein müssen, am Lichte gesehen. Die wenigen Exemplare meiner Sammlung verdanke ich Zufallsfunden am Tage. Von der leuchtend rötlichen *stigma* habe ich das ♂, das mit dem ♀ in der Färbung übereinstimmt und auch in der Größe nicht sehr abweicht, vereinzelt am Lichte angetroffen, und von der seltenen *virginiensis* kenne ich das ♂ überhaupt noch nicht, wogegen ich das ♀ viermal am Lichte beobachtete.“ Ferner machte er die Beobachtung, daß große Saturniiden und einige Geometriden ♀♀, in dem Taumel, in den sie durch das Licht versetzt wurden, ihre Eier — oft unbefruchtet und in ganz regelloser Anordnung — ablegten. Von diesem Taumel weiß auch Herr Schirmer zu erzählen. Honigbienen kamen eines Abends in Scharen zu der Lampe auf der Veranda geflogen und waren derart stechlustig, daß man sich durch schleunige Flucht in Sicherheit bringen mußte.

Herr Heinrich berichtet noch, daß in Digne in der ersten Zeit seines dortigen Aufenthaltes große Mengen Maikäfer zum Licht kamen, so daß er sich ihrer kaum erwehren konnte, nach 8—10 Tagen dagegen waren sie am Licht völlig verschwunden, trotzdem sie noch zahlreich auf den Bäumen saßen.

Für die Regelmäßigkeit, mit der manche Insekten sich am Licht einzustellen pflegen, bringt auch Herr Wanach ein hübsches Beispiel: In Carlshagen auf Usedom kamen dreimal ♂♂ von *Lampyris noctiluca* L. zum Licht und jedesmal war es 10 Minuten nach 10 Uhr.

* * *

Schlußwort des Vortragenden.

Im allgemeinen sind in der Diskussion von verschiedenen Seiten meine Beobachtungen, so namentlich diejenigen über den Einfluß der Witterung, die Wahl des Aufstellungsortes der Lampe und deren Konstruktion, die Innehaltung gewisser Anflugszeiten seitens der verschiedenen Gattungen bestätigt worden. Dagegen liegen bezüglich des Wertes eines weißen Tuches als Hilfsmittel beim Lichtfang auch von der meinen abweichende Erfahrungen vor. Es könnte sein, daß hier klimatische Verschiedenheiten mitsprechen. Meine Beobachtungen sind in dem heißen Klima von Digne gemacht worden, wo das Temperament aller Falter um vieles lebhafter ist als in den Alpen oder in Deutschland. Vielleicht liegt es daran, daß die Tiere keine Neigung bezeigten, sich an oder auf ein weißes Tuch zu setzen.

In betreff des Besuches der ♀♀ am Licht hat die Diskussion ergeben, daß sich allgemeine Regeln in dieser Beziehung noch nicht aufstellen lassen. Wenn auch einwandfrei feststeht, daß das weibliche Geschlecht beim Anflug ans Licht in viel geringerem Maße beteiligt ist als das männliche, so verhalten sich die einzelnen Arten in dieser Hinsicht doch verschieden. Es sind daher weitere Beobach-

tungen in dieser Richtung dringend erwünscht. Den oben erwähnten drei Aufgaben der Beobachtung tritt hinzu

4. festzustellen, von welchen Arten kommen beide Geschlechter zum Licht und in welchem ungefähren Zahlenverhältnis, von welchen nur die ♂♂, von welchen nur die ♀♀?

Von Herrn Hänel, einem Sammler, der wiederholt den Lichtfang in den Alpen ausgeübt hat, ist mir mitgeteilt worden, daß nach seinen Beobachtungen von Agrotiden beide Geschlechter das Licht besuchen, doch sei die Zahl der anfliegenden ♂♂ etwa achtmal so groß als die der ♀♀.

Nach dem Verlauf der Diskussion halte ich an der Anschauung fest, daß der Sexualtrieb nicht der innnere Grund für den Lichtbesuch der Falter sein kann. Vereinzelte wahrgenommene Kopulationen von Lichtgästen können nur als Folge der sich darbietenden Gelegenheit, nicht aber als innerer Grund des Lichtbesuchs in Betracht kommen. Auch die vereinzelt beobachtete Eiablage unter dem Einfluß des Lichtes beweist nichts Gegenteiliges. Die Eier wurden zum Teil unbefruchtet, zum anderen Teil ohne diejenige Obsorge abgelegt, die für das Fortkommen der Nachzucht erforderlich ist. Ein derartig unzweckmäßiges Handeln kann nicht einen vernünftigen inneren Erklärungsgrund für die ganze Erscheinung abgeben, beweist vielmehr nur, daß die Tiere sich dem Lichtreize gegenüber in einem gewissen Erregungszustande befinden, was auch die Schirmer'sche Beobachtung an Bienen bestätigt. Es liegt nahe zu vermuten, daß sich die Erregung in demselben Maße steigert, in welchem die Entfernung zur Lichtquelle ab- und die Stärke der letzteren zunimmt. Fühlen sich die Tiere ursprünglich nur von der auffälligen Erscheinung angelockt, geraten sie in unmittelbarer Nähe der Lichtquelle in hochgradige Erregung, welche gänzlich unzweckmäßige Affekthandlungen auslöst. Ich habe mehrfach beobachtet, daß große Schwärmer wiederholt mit solcher Wucht gegen Bogenlampen anflogen, daß sie betäubt oder wie tot zur Erde fielen. Diese hochgradige Erregung — der Taumel — geht dann ganz naturgemäß infolge von Erschöpfung in Apathie über, welche in dem stundenlangen Stillsitzen an im Lichtkreise belegenen Wänden usw. ihren Ausdruck findet. Also die ganzen Erscheinungen passen sehr gut zu meinem Erklärungsversuche. Immerhin bin ich weit entfernt zu wünschen, daß man sich dabei beruhigt; denn auch für die Entomologie muß der Wahlspruch gelten: Sempre avanti!

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein zu Hamburg-Altona.

Eine zweite Generation von Gastropacha quercifolia ab. alnifolia O. und zur Frage der Ueberwinterung vieler Arten als Raupe.

— *Hans Schaefer*, Hamburg. —

I.

Wir wissen, daß die *Gastropacha*-Räupchen Ende Juli oder Anfang August das Ei verlassen, sich bis in den Herbst hinein dreimal häuten, in dieser Größe überwintern, im Frühjahr drei weitere Häutungen durchmachen und sich Ende Mai verpuppen.

In der Umgebung von Hamburg lebt die Raupe von *Gastropacha* ab. *alnifolia* an Weide, Schlehe und Weißdorn. Versuche, im August gesammelte Raupen noch im Herbst zur Puppe zu bringen, sind uns Hamburgern bisher mißlungen.

Mir lag nun daran, die Zucht einer 2. Generation aus „dem Ei" zu versuchen und im Falle des Erfolges zu erfahren, ob es sich dabei um eine vollständige oder nur um eine teilweise 2. Generation handeln würde.

Zu diesem Zwecke sammelte ich in diesem Frühjahr 14 *alnifolia*-Raupen, die sich vom 26. Mai bis 17. Juni verpuppten. Am 25. Juni schlüpfte gegen Abend 1 ♀ und 1 ♂. Schon nach zwei Stunden begann die Kopula und dauerte 24 Stunden. Das Weibchen, ein Riesentier, begann sofort mit der Eiablage und brachte es auf 250 Stück. 200 waren weit verteilt an die Gazeflächen des Kastens geklebt, 50 lagen lose auf dem Boden umher. Wie sich später zeigte, ergaben diese 50 keine Räupchen. Da das Männchen nur sehr klein war, haben seine Fähigkeiten wohl zu einer vollkommenen Befruchtung nicht ausgereicht.*) Denn bei einer späteren Untersuchung fand ich noch in dem Leibe des Weibchens einen Klumpen grüner Eier vor, wohl an 100 Stück.

Am 8. Juli schlüpften die Räupchen. Schon vier Tage später fand bei einem Teile die erste Häutung statt. Jetzt war es eine Lust, die Tiere wachsen zu sehen. Mit außerordentlicher Freßlust stürzten sie sich auf die Blätter, so daß ich ungefähr alle sechs Tage eine Häutung feststellen konnte. Versuche, sie künstlich zu treiben, machte ich nicht. Der Zuchtkasten befand sich in gewöhnlicher Zimmertemperatur und wurde täglich 2—3 Stunden den Sonnenstrahlen ausgesetzt. Am 12. August erhielt ich die erste Puppe. Somit betrug die Zeit vom 8. Juli, an dem das winzige Räupchen die Eihülle verließ, bis zum 12. August, an dem sich die große stramme Raupe verpuppte, nur 35 Tage. Am 27. August erhielt ich die 18. Puppe, die demnach 50 Tage zu ihrer Entwicklung gebraucht hatte. Bis zur vierten Häutung konnte ich sehen, daß einige Raupen die abgestreifte Haut bis zur Hälfte aufzehrten. Aus den Querflecken auf dem 2. und 3. Ringe verschwand das Rot in der Weise, daß nach der vierten Häutung der zweite, nach der 5. Häutung beide Querflecke rein blau waren. Ich fütterte hauptsächlich mit Salix caprea, doch gab ich auch andere Weidenarten.

Am 30. August schlüpften die ersten, am 17. September die letzten Falter: 4 ♀♀, 14 ♂♂. Die Tiere sind durchgehends kleiner als die der ersten Generation. Die Flügelspannung des ♂ mißt 35 mm, des ♀ 43 mm. Die Zeichnung scheint etwas schärfer als bei der ersten Generation ausgeprägt zu sein. In den Abschattungen von hell bis dunkel sind alle von einander etwas abweichend. Die typische Form „*quercifolia*" ist nicht unter ihnen.

Nunmehr wird man wohl erstaunt nach der übrigen großen Anzahl der Raupen fragen, welche doch im Anfang vorhanden war. — Diese hatten sich bereits bei der ersten Häutung von ihren Genossen abgesondert.

*) Unserer Ansicht nach hat die Schuld am ♀ gelegen. Ein gesundes, kräftiges *Gastropacha* ♀ legt 500 bis 600 und noch mehr Eier ab, auch wenn diese nicht befruchtet sind. D. R.

(Schluß folgt.)

Vortrag, gehalten am 14. November 1912.

Briefkasten

Anfrage des Herrn L. in O.: Am 1. Oktober d. J. nachmittags beobachtete ich auf der Straße Oederan-Hainichen in der Nähe der Räuberschenke

1. Beilage zu No. 36. 6. Jahrgang.

an einer Anzahl Ahornstämme zu beiden Seiten der Straße eine Unmenge grüner Blattlauslarven, unter denen auch einige schwarzgeflügelte Imagines waren. Die Tierchen wanderten alle nach oben, obwohl die Bäume zum Teil bereits entlaubt waren. Manche Stämme waren vom Erdboden bis zur Krone über und über von ihnen bedeckt. Ich löste den Rasen um einige Bäume herum los und fand auch den untersten Teil des Stammes bis zur Wurzel mit Blattläusen dicht besetzt. Da drängten sich mir folgende Fragen auf, um deren gütige Beantwortung ich die werten Leser unserer Zeitschrift ergebenst bitte: Hatten sich die Blattläuse während der vorausgegangenen langen Regenperiode Schutz suchend in die Erde begeben oder hatten sie es zwecks Ueberwinterung getan und waren nun durch den Witterungsumschlag wieder hervorgelockt worden? Wo überwintern die Blattläuse? Ueberwintern alle Arten als Larve bezw. als Imago oder überwintern von manchen Arten auch die Eier?

Eingegangene Preislisten.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz, Residenzstr. 34: Coleopteren-Liste III. Collection Meyer-Darcis. 21 Seiten.

Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31: Papilionidae, Liste 2.

Alexander Heyne, Naturalien- und Buchhandlung, Berlin-Wilmersdorf, Landhausstraße 26a: Auswahl von Büchern entomologischen Inhalts für Liebhaber, Anfänger und fortgeschrittene Sammler.

— — :Liste entomologischer Gerätschaften.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

b) Nachfrage.

☞ Mit Sammlern **deutscher** Insekten, namentlich in den Grenzgebieten Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz sucht in Verbindung zu treten
Carl Schirmer,
Berlin-Steglitz, Uhlandstrasse 27.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Mania maura-Raupen

(Freiland-Material aus dem **Westerwald**) nach der letzten Häutung fast erwachsen à Dtzd. 1,80 M. inkl. Porto und Packung **tausche** gegen **Catocalen-Eier** jeder Art bis 10 Dtzd. Auch gegen bar.
Heinr. Jakobi, Altenkirchen (Westerwald).

Ia Falter saub. gespannt abzugeben

Pap. alexanor v. magna à 150, Th. polyxena à 10, Ch. jasius sup. à 90, Lim. sybilla à 10, Van. atalanta à 6, Ach. atropos à 80, do. sup. gross à 100, D. nerii à 125, livornica à 75, Sm. quercus à 175, ocellata à 10, Sat. pyri à 40, Lasc. otus (sup.) à 120, Cat. dilecta à 70, conversa à 60, fraxini à 25, Plusia ni à 60, chalcytes à 50, Calpe capucina à 40, Dianth. compta à 10, Pl. matronula à 250, Hyp. obsitalis à 10 Pf. u. v. a. m.

Exoten

Urania croesus Ia sup. Qual. à Stück 6.— bis 8.— M., Att atlas à Paar 3,50 M., Ornith. hecuba à Paar 3,— M., Actias selene à 0,75 M. — Streng reelle Bedienung zugesichert. — Porto etc. extra.
W. Walther, Stuttgart Schwabstr. 30.

20 frische Sikkim-Falter

in ca. **15 Arten**, darunter **7 bis 8 Papilios** mit **paris** od. **ganesa**, ferner **Charaxes**, **prächt. Pieriden**, Nymphaliden, Danaiden etc. Nichts Unansehnliches, nur grössere und grosse Falter in **vorzügl. Qual. in Tüten für nur 3,50 M.**

45 Stück

in ca. **30 Arten** mit etwa **15 Papilios** (**paris u. ganesa**) für **nur 7 M.** — Porto etc. extra. Voreinsendung od. Nachn.
O. Schultz,
Berlin-Wilmersdorf, Mannheimerstr. 42, II.

Abzugeben Attacus orizaba-Puppen

(keine Inzucht)

pro Dtzd. Mk. 4,80 franko. Nachnahme.
Fr. Jaffke,
Dortmund, Arneckestrasse 3.

Freiland-Puppen!

Sp. pinastri 100, piniperda 40, 50 Stck. 150, pavonia 70, podalirius (angesponnen) 100 Pf. Porto 30 Pf. Geg. Voreinsendg.
Lud. Lang, Nürnberg, Schuckertstr. 2, I.

Puppen: Sm. populi 80, Met. porcellus 90, Ph. bucephala 30, Lith. ramosa 250 Pf.
Eier: Brach. sphinx 30 Pf. Alles per Dtzd. Porto u. Packung extra.
— Nachnahme. —
P. Dorn, Erfurt, Auenstr. 24.

Imp. Puppen

sehr kräftig, von Brahm. japonica (Palaearkt.) à 1,50 Mk.
O. Schultz,
Berlin-Wilmersdorf, Mannheimerstr. 42.

Geblasene Raupen

von B. mori (versch. Farb.)	St.	15 Pf.
„ Ps. monacha	„	10 Pf.
„ B. neustria	„	10 Pf.
„ L. pini	„	10 Pf.
„ verschiedenen Arten .	Dtzd.	100 Pf.

Käfer

Mel. vulgaris (in Tüten) . . .	St. 2 Pf.
Necr. vespillo „ „ . . .	„ 3 Pf.
„ humator „ „ . . .	„ 3 Pf.
„ germanicus „ . . .	„ 8 Pf.
Luc. cervus (genadelt) ♂♀	20 u. 30 Pf.

Diverses

Hummeln, verschiedene Arten genadelt à 3 Pf., 100 St. 2,50 M. Geschlüpfte u. tote Kokons v. B. mori Dzd. 20 u. 30 Pf. Porto und Verpackung besonders.
Paul Bombe, Friedeberg Neumark I.

C. fraxini-Eier

tauschweise abzugeben.
A. Plieth, Berlin 34, Löwestr. 1.

Lebende Puppen Actias letho.

Zobrya & Wolter, Berlin W. 30, Motzstrasse 73.

Frische Sendung

eingetroffen von Formosa, gebe solche billig ab, **Tütenfalter gute Qualität.** Papilio castor, sarpedon à 40, chaon, eurypylides, nicanicoleus à 30, agestor 65, alcinous 50, rhetenor 75, bianor 120, Eupl. midamus 40, Cyrestis thyodama 30, Hebomoia glaucippe gr. 40, V. xanthomelas 20, Iunonia almana 60, Danais septentrionis 30, Iunonia orithya 40, Ixias pyrene 25, Neape goschkevitschii 40, Neptis ananta 20, Charaxes eudamippus IIa Qual. 40 Pf., in kl. Anzahl noch farbenreiche Perufalter in Tüten à 40 Pf.
☞ Porto extra ☜
I. R. Pätz, Garitz b. Bad Kissingen.



Zweifellos

ein **Freude bringendes Geschenk** bilden meine **billigen Serien Ia. gesp. Europäer. Seltene Arten** in Auswahl! **25 Tagfalter: m. D. apollinus, Vanessen Aber. etc. M. 4.—. 50 Tagfalter:** in 45 Art., m. ab **bellargus, V. Fischeri, hygiaea Form, Satyrus, Colias M. 8.—. 100 Tag- und Nachtfalter** 70 Arten, **feine Sachen M. 12.—.**

Präsent-Kistchen.

1 Pracht-Exote umgeben von Kleineren zu Mk. 1,—, 1.50, 1,80, 2,— bis 20,— M.
50 Central-Ost-Afrika Prachtkäfer m. Sternocera **eschscholtzi**, d. herrlichen **Goetzeana**, ff. Böcken, Wasserk. etc. **nur Mk. 10,—. Riesen-Scorpione** 6—12 cm Länge 0,50—1,60 Mk. — Packung frei. — Porto extra. —
Jedermann bestellt nach!
von *J. Osc. König*, Erfurt, Andr.-Str. 25.

Actias mimosae!

Schönste, langgeschwänzte Saturnide.

Puppen (unter Garantie für gutes Schlüpfen) Mk. 1,50, Tütenfalter Mk. 2,50, gespannt Mk. 3,—. Voreinsendung oder Nachnahme. Spesen 30 Pf., für Falter 50 Pf. Eventuell auch Tausch gegen mir erwünschte Palaearkten und Exoten, seltene Marken, Conchylien und Mineralien.
Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstr. 45.

Thaumatop. pinivora-Puppen

30—40 Stück (à Stück 25 Pf.) auch im Tausch hat abzugeben
G. Vierhub,
Lissa (Bez. Posen), Buchwälderstr.

C. amerinae

lebende Kokons abzugeben gegen bar 1,35 M. und 20 Pf. für Porto u. Packung od. auch Tausch gegen Falter und biolog. Material.
A. Plieth, Berlin 34, Löwestr. 1.

Smerinth. quercus-Puppen

Riesen aus Dalmatien

☞ Stück 60 Pf. ☜
Dr. *Burkhardt*,
Berlin S.-W. 68, Alte Jacobstrasse 172.

Serie „Parnassius"

nur M. 25,— alles gespannt Ia Honr. alburnus ♂, actinobolus ♂♀, caesar ♂♀, discobolus ♂♀, romanovi ♂♀, Apollin. narynus ♂, gloriosus ♀, Delph. albulus ♂♀, scotina ♂♀, infernalis ♂♀, Delius styriacus ♂, Mnemos. silesiacus ♂, gigantea ♂, v. falsa ♂, stubbendorfii ♂, Col. romanovi ♂♀ gibt ab
W. Niepelt, Zirlau p. Freiburg i. Schl.

☞ 35 St. Erebia christi, meist gute Qualität, en bloc zu 55 M., Epic. theresiae Paar e l. 30 M., 100 Zygaena aus dem Laquintal u. Rossbodenalp (2200 m) 15 M., 100 Tagfalter (meist gespannt) aus Laquintal 10 M., 50 Hep. humuli vom Simplon genadelt 6 M., 100 Erebia aus Laquintal u. Rossbodenalp (ceto, mnestra, adyte, gorge, christi, epiphron, cassiope, melampus) 15 M., 40 Apam. dumerili teilweise e l. 60 M., dumerili rot 6 St. à 5 M. Da ich längere Zeit verreise, gebe 3000 Dubla sehr billig ab in Serien.
Dr. med. *F. Fuchs*,
Strassburg (Els.), Manteuffelstr. 10.

Puppen!

porcellus, Dtz. 1.50 M., euphorbiae, pavonia, Dtz. 0,70 M., nehme auch im Tausch 1 Dtzd. Puppen v. pyri.
Ento. Verein „Ilias" Nordhausen.
I. A.: *Karl Reinecke*, Bäckerstrasse 11.

Eier: fraxini Dtzd. 25, dumi 25 Pf.
Puppen: Im Dtzd. billiger. Sm. quercus St. 60, ocellata 10, vespertilio 25, proserpina 25, ligustri 10, euphorbiae 6, tau 15, lanestris 6, versicolora 14, pyri 25, spini 25, pavonia 7, carmelita 20, Not. phoebe 35, Hyp. io 40 Pf. Suche Schularten und Schädlinge gegen andere Falter, darunter Seltenheiten.
C. F. Kretschmer, Bad Landeck Schl.

Habe Puppen abzugeben

von Harp. furcula à St. 40, Hopl. milhauseri 50, Drep. lacertinaria 10, falcataria 6, Mam. splendens 35, oleracea 5, Cuc. argentea 8, Zancl. emortualis 20 Pf. Dtzd. 10facher Preis, Tausch erwünscht.
H. Rangnow sen.,
Berlin N. 65, Genterstrasse 37.

Guben, den 14. Dezember 1912. No. 37. 6. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

W. F. Kirby †.

(Schluß.)

Als Assistent des kollossalsten Museums der Welt, begann sich Kirby mit Hymenopteren zu befassen und ich erinnere mich — es sind seither dreißig Jahre verflossen — daß ich auf eine Anfrage Kirby's, ob ich in Böhmen gesammelte Hymenopteren besitze, meinen Vorrat von Exemplaren, die ich auf Exkursionen so nebenher zusammengebracht hatte, mit großem Vergnügen ihm zugesandt habe. Im Jahre 1882 erschien sein mit sechzehn prächtigen Tafeln geschmücktes hymenopterologisches Werk: „List of Hymenoptera with descriptions and figures of the typical specimens in the British Museum; Vol. I. Tenthredinidae and Siricidae", das 478 Seiten stark ist.

Acht Jahre später erwies Kirby den Libellenkennern einen großen Dienst. Es erschien nämlich sein „Synonymic Catalogue of Neuroptera-Odonata; London 1890", ein 200 Seiten starkes Opus, das einen überraschenden Einblick in die reiche Fülle tropischer Arten gewährt.

Zwei Jahre später erschien „Synonymic Catalogue of Lepidoptera-Heterocera; I. Band, Sphinges-Bombyces; London 1892".

Die alten Linné'schen Namen „Sphinges, Bombyces" hat der Autor Kirby nur deshalb beibehalten, um den Leser über die Grenzen des 951 Seiten starken Werkes zu orientieren.

Gegen die Reihenfolge der Familien ist, meines Wissens, begründeter Einwand nicht erhoben worden. Der Katalog Kirby's beginnt mit den Castniidae, einer tropischen Familie, die sich an die Hesperiidae anzuschmiegen scheint. Es gibt Castniidae, die im Habitus frappant an Hesperiidae gemahnen. In Staudinger-Rebel's Katalog der palaearktischen Lepidopteren dagegen folgen auf die Hesperiidae unmittelbar die Sphinges. Es wäre gewiß vielen Lesern dieser Zeitschrift erwünscht zu erfahren, wie sich die unvermittelte Familienreihenfolge: Hesperiidae-Sphingidae phylogenetisch nachweisen läßt.

Weitere Bände des „Catalogue of Lepidoptera Heterocera" sind nicht erschienen, weil Kirby, als Museums-Beamter, in die Abteilung „Orthoptera-Hemiptera" versetzt worden ist und damit offiziell mit Lepidopteren nichts mehr zu schaffen hatte. Als Assistent der orthopterologischen Abteilung publizierte Kirby sein kolossales Werk „A synonymic Catalogue of Orthoptera", dessen drei Bände in den Jahren 1904 bis 1910 erschienen sind und in der Gubener Entom. Zeitschrift im September 1911 besprochen wurden.

Die zahlreichen Neubeschreibungen von Orthopteren, welche Kirby in den beiden Londoner „Proceedings" veröffentlicht hat, hier anzuführen, würde zu weit führen. Der Autor war immer so gütig, dem Unterzeichneten Separata davon zu übermitteln.

Nur nebenbei sei Kirby's literarische Tätigkeit auf religions-philosophischem Gebiete gestreift. Schon als junger Museumsbeamter in Dublin schrieb er: „Ed-Dimiryaht, an Oriental Romance; London 1867" ein 238 Seiten starkes Buch, das morgenländische Mythologie zum Gegenstande hat. Diverse Abhandlungen philosophischen Inhaltes publizierte Kirby unter dem Titel „Evolution and natural Theology; London 1883". In London sprach ich als Katholik mit ihm einmal über diese seine Geistesrichtung, und Kirby erklärte mir gegenüber, überzeugungstreuer Buddhist zu sein. Sollte sich hieraus seine heitere Seelenruhe, sein Frohsinn, seine fesselnde Liebenswürdigkeit erklären lassen? Wer will darüber sich äußern? (Ein Nachtrag folgt.)

Prag, 24. November 1912.

Napoleon M. Kheil.

Zur Nomenklatur der Lycaena-Argus-Gruppe.

— Von *Prof. Dr. Courvoisier*, Basel. —

(Fortsetzung.)

b) *alpina* m. (Entdeckgsreisen. Ent. Ztsch. Stutttgt. 1910. p. 92).

Diese von mir beschriebene Form ist alpin bis hochalpin und tritt oft stark gesellig auf. Sie unterscheidet sich vom „*Aegon*" tieferer Gegenden durch Kleinheit, dunkleres, trüberes Violett, breite, einwärts meist scharf abschneidende, schwärzliche Säume, fast stets deutliche, oft auffallend große Mittelmonde der vordern oder selbst aller Flügel, unten durch eine sehr wenig ausgeprägte weiße Zone zwischen Bogenaugen und Randmonden; vom „*Aegidion* Meisner" nur durch Vorhandensein der Silberaugen, so daß man sagen kann: „*Aegidion*" sei nur eine Aberration meiner „*alpina*"! Letztere hat also auch mit „*Philonomus* Bergstr." nichts zu tun.

Auch mit „*alpina* Berce", die, wie ich noch zeigen werde, zu „*Argus* Schiff." gehört, darf „*alpina* m." ja nicht verwechselt werden.

Dagegen ist, wie Turati in einem Briefe mir mitteilt, möglicher Weise meine „*alpina*" identisch mit der von Perlini (Forme di Lepid. ital. 1905) benannten „*valmasinii*" des Veltlin, deren Originalbeschreibung mir aber nicht zugänglich ist. Turati erwähnt sie (Bull. d. Soc. Ent. Ital. 1910. p. 248) aus den Seealpen, ohne sie zu beschreiben. Im Fall der Identität müßte meine Bezeichnung natürlich in die zweite Linie treten.

c) *bella* H. Schäffer. (T. 49. F. 227. 228. ♂ U.).

Wer die Originalbilder dieses aus Brussa stammenden (vom Autor unrichtig mit dem Namen seines Lieferanten Bischoff versehenen) Bläulings betrachtet, kann kaum zweifeln, daß sie einer *Aegon*form gelten, als welche H. Schäffer sie auch auffaßt. Die Oberseite des nur 25 mm spannenden Falters ist tief violett, mit einem hellblauen Schimmer längs der Vorderflügel-Costae, mit breitem dunklem Saum der Vorderflügel, großen schwarzen Hinterrandpunkten, innerhalb deren im Analwinkel zwei grellrote Fleckchen stehen; die Unterseite hellgraugelblich, mit blau bestäubten Flügelwurzeln, den typischen Wurzel- und Bogenaugen, Randmonden und Silberfleckchen, und zwischen den 2 Reihen der letzteren mit einer unterbrochenen rotgelben Randbinde. — Auch Gerhard, der bald darauf den ihm gleichfalls von Bischoff aus der (asiatischen?) Türkei gelieferten Bläuling abbildet (nur oben heller, mit schmalern Säumen, greller roten Analflecken, unten dunkler grau) rechnet ihn zum „*Aegon*" (T. 37. F. 1. a. b. ♂ U.). Gleiches tun seither alle Schriftsteller, welche die „*bella*" überhaupt erwähnen.

Nur Oberthür war (Etud. XX. 1896. p. 27) der Ansicht, Staudinger habe im Katalog 1871 irrtümlich „*bella*" zu „*Aegon*" gerechnet, und hält sie noch immer (Etud. de Lép. comp. 1910. p. 184) für eine geographische Rasse des „*Argus*". Tutt dagegen (l. c. III. p. 208) bestreitet das entschieden.

Persönlich kann ich hier kaum mitreden, da ich zwar die Originalbilder H. Schäffer's kenne, aber noch nie ein denselben entsprechendes Exemplar von „*bella*" habe erhalten können. Die Händler lieferten mir kleinasiatische Stücke von „*Aegon*" stets ohne rote Analflecke und bestritten, daß diese entscheidend seien. Das wird begreiflich, wenn man in maßgebenden Werken (Staudinger-Cataloge 1871 und 1901) nur die auch bei unserem „*Aegon*" häufigen schwarzen, nicht aber die roten Hinterrandflecke als Merkmal angegeben findet. Seitz dagegen (pag. 301) erklärt letztere für typisch (nur zeigt sein Bild auf T. 78. d. F. 6. sie leider nicht deutlich); ebenso Tutt (III. p. 187).

Nun sind in letzter Zeit mehrere nicht aus Kleinasien, sondern aus Europa stammende Formen des ♂ „*Aegon*" mit roten Analmonden beschrieben worden. Eine derselben, die „*rufomaculata*" von Reverdin (Bull. Soc. lép. Genève 1909. p. 5. T. 10. F. 1) kenne ich dank der Freundlichkeit dieses Kollegen aus eigner Anschauung; das prächtige ♂ hat er am Simplon erbeutet. Hierher gehört ferner Chapman's „*casaiacus*" (Trans. Ent. Soc. Lond. 1907. T. 5. F. 16. 17), große ♂♂ der andalusischen Rasse „*hypochiona*" mit 3 – 5 roten Analmonden, die aber nicht immer so deutlich sind, wie auf seinen Figuren. Endlich ist Turati's „*calabrica*" (Soc. ent. 1910. No. 21), nach der Beschreibung und nach einem eignen Exemplar zu urteilen, mit den eben erwähnten Formen sehr nahe verwandt. —

d) *corsica* Bellier. (Annal. Soc. ent. France. 1862. p. 615. T. 14. F. 5. ♂).

Eine auffällige Form, die aber unbegreiflicher Weise im Staudinger-Catalog 1871 übergangen und im Catalog 1901 als „vix nominanda" bezeichnet wird. Betrachtet man jedoch die sich annähernd deckenden Bilder von Bellier und Oberthür (Et. comp. 1910. T. 40. F. 288—9) und namentlich eine Serie korsischer Originale, so muß man sie als gute Rasse anerkennen. Die Unterseite ist höchst charakteristisch, indem die Ocellen nicht schwarz, sondern gleich der Grundfarbe, beim ♂ grau, beim ♀ braun, und von der gleichfarbigen Umgebung durch auffallend breite weiße Ringe abgegrenzt sind; die ♀♀ scheinen fast immer mehr oder weniger blau zu sein.

e) *hypochiona* Rambur. Cat. syst. d. Lép. d'Andal. 1858. p. 35).

Dieser glücklich gewählte Name bezeichnet eine ursprünglich in Andalusien erbeutete, laut Staudinger-Rebel auch in Griechenland, laut Seitz speziell auf den Jonischen Inseln einheimische, offenbar an sehr sonnige Gegenden gebundene, große, im ♂ Geschlecht oben ziemlich hell rötlichblaue, starke schwarze Hinterrandpunkte tragende, unten (wie es der Name andeutet) schneeweiße *Aegon*form, von welcher die einzigen mir bekannten guten Bilder bei Oberthür (Et. XX. T. 4. F. 59. 60. ♂♀ und namentlich Et. comp. 1910. T. 39. F. 267—270. ♂♂♀♀) zu finden sind. Dasjenige bei Seitz (T. 78. d. F. 5) gibt leider eine gelbliche, also wohl weibliche, statt einer typischen männlichen Unterseite, während die zweitfolgende, als „*bella*" bezeichnete Unterseite eher auf „*hypochiona* ♂" paßt.

Im Staudinger-Catalog 1871 steht „*hypochiona*" unter dem alten „*Argus* L."; ebenso bei Rühl (p. 234). Erst nachdem Oberthür (Et. XX. p. 27) den Irrtum aufgedeckt und die Zugehörigkeit zum „*Aegon*" nachgewiesen hatte, bekam sie wohl bei allen Autoren und besonders im Staudinger-Rebel-Catalog 1901 ihre richtige Stelle.

Seitz erwähnt, daß Exemplare, die der „*hypochiona*" ähnlich seien, gelegentlich auch außerhalb ihrer eigentlichen Heimat, so z. B. in Digne, ja in England vorkämen. Warum sollte dies auch nicht der Fall sein können? Keine einzige Form steht ja für sich auf dem Isolierschemel. Jede ist mit andern der gleichen Spezies durch Uebergänge ver-

bunden. Solche Uebergänge zwischen dem gewöhnlichen „*Aegon*“ und der „*hypochiona*“, oft mit sehr starker Annäherung an letztere, finde ich bei einzelnen Exemplaren aus dem Wallis, den Sabinerbergen, den Seealpen und den Ost-Pyrenäen. Auch die von Fruhstorfer (diese Ztschr. 1910. p. 56) aus den Seealpen beschriebene „*lydiades*“ ist ein solcher Uebergang.

f) blaue ♀♀.

Bei Esper (T. 80. F. 1. 2.) finden sich unter dem Namen „*Leodorus*“ (in dem mir zur Verfügung stehenden Exemplar ohne jede Beschreibung) 2 sehr grellblaue, grellrotrandige, als ♂ und ♀ bezeichnete Falter abgebildet. Anscheinend Kopien davon stellen die womöglich noch drastischeren Figuren Bergsträsser's (T. 121. F. 1—3) dar, zu denen ich auch keine Beschreibung kenne. Es ist mir nicht zweifelhaft, daß alle diese Bilder sich auf blaue ♀♀ von „*Aegon*“ beziehen. Auf irgend einen andern Bläuling passen sie noch weniger. [Was Gerhard (T. 23. F. 3. a—c) als ♂ und ♀ eines „*Leodorus*“ malt, ist in keiner Weise vom landläufigen „*Aegon*“ und kaum von seinen eigenen so genannten Fig. 2. a—c der gleichen Tafel abweichend.]

Beim ♀ „*Aegon*“ ist Blaufärbung, auch nur der Flügelwurzeln (im Gegensatz zum „*Argus*“) so selten, daß Meyer-Dür ihr Vorkommen sogar leugnete. Dagegen hat Christ (Vhdl. d. natf. Ges. Basel 1878. p. 273) sie erwähnt.

Ferner hat (laut Seitz) Peters eine ♀ „*caerulescens*“ beschrieben; und Ebert hat (Festschr. d. Ver. f. Natkde. in Cassel 1911. T. 5. F. 4) eine reizende „*caeruleo-cuneata*“ abgebildet. Solche nur teilweise blau angelaufene Stücke besitze ich von Tromsoe, Helsingfors und Marseille. Sodann haben mir zwei Händler „*Aegon*“ ♀♀ aus Oesterreich geliefert, welche radiär blau und schwärzlich gestreift sind. — Richtige hellblaue ♀♀ mit nur noch schmalen dunkeln Säumen, in welchen prächtige rote Randmondketten stehen, habe ich am Simplon und in Anzahl am Vierwaldstättersee gefangen. Jedenfalls sind das große Seltenheiten!

g) fragliche Formen.

Meyer-Dür unterscheidet 2 Hauptformen schweizerischer „*Aegon*“:

1. Var. *vulgaris*: alis subtus laetius cinereogriseis, ocellis grandis (recte grandibus!).
2. Var. *valesiana*: alis subtus fulvogriseis, ocellis minutis.

In seiner apodiktischen Art erklärt er die mattbräunliche Unterseite mit den sehr kleinen Augen als die Eigentümlichkeit „der Südschweizer aus Wallis“. Seitz dagegen reduziert diese Aussage dahin, daß solche Stücke häufig, aber durchaus nicht ausschließlich oder auch nur regelmäßig im Wallis getroffen werden. Ich habe schon in meiner frühern Arbeit erklärt, daß ich trotz meiner zahllosen Jagden im Wallis nie etwas erbeutet habe, was jener Beschreibung entsprochen hätte. Ich wiederhole und bestätige das, nachdem ich wieder während der Jahre 1910 und 1911 im Wallis gejagt habe. Ja ich fange an zu vermuten, daß Meyer-Dür, welcher Meisner verdächtigt hatte, Walliser Zwerg*argus* für „*Aegidion*“ gehalten zu haben, seinerseits den kleinen „*Argulus* Frey“ mit seiner graubräunlichen Unterseite und oft sehr kleinen Ocellen für „*Aegon*“ angesehen habe. Die „*valesiana*“ als *Aegon*form im Sinn Meyer-Dür's bleibt jedenfalls wieder zu entdecken.

(Schluß folgt.)

Schlesiens Parnassier.

Geschrieben im Sinne des Naturschutzes.

— Von *W. Niepelt*, Zirlau. —

I. Parnassius apollo silesianus.

Noch vor einem Menschenalter war der schlesische Apollo (roter Augenspiegel, auch Hauswurzelfalter genannt) eine Zierde unserer Gebirgstäler. Neustädt und Kornatzki geben in ihrem Werke: Die Schmetterlinge Schlesiens, Breslau 1842, als Flugplätze des Apollo das Schlesiertal, den Fürstensteiner Grund und das Rabengebirge bei Liebau an. Noch in den 70 er Jahren flog er am Rabengebirge, und im Schlesiertal soll er auch in den 80 er Jahren noch vorgekommen sein. Die wenigen von mir eingesehenen Exemplare mit Etikett Schlesiertal 1882, die von einem Schweidnitzer Sammler stammen, möchte ich aber kaum für echte Schlesier ansprechen; sie gleichen eher Tiroler Stücken. Über das Verschwinden des Apollo im Fürstensteiner Grunde läßt sich kein bestimmter Zeitpunkt finden, doch ist anzunehmen, daß er hier zuerst verschwunden ist und zwar durch Aussterben auf Grund der Entziehung seiner Lebensbedingungen. Die Angabe Marschners (Hirschberg), daß in den 80er Jahren ein Apollo im Folgenbusch bei Fürstenstein gefangen worden sei, kann nur auf ein Exemplar sich beziehen, welches aus Puppen herstammt, die von dem Vereine für schlesische Insektenkunde in Breslau zur Ansiedlung seiner Zeit ausgesetzt wurden. Am häufigsten flog der Apollo wohl am Rabenstein im Rabengebirge bei Liebau, weil hier die günstigsten Bedingungen für seine Lebensweise vorhanden waren. Nach den Berichten eines Liebauer Botanikers wächst Sedum telephium noch zahlreich am Rabenstein. Hier kann man mit Sicherheit annehmen, daß der Apollo durch unsinniges Wegfangen und Sammeln der Raupen ausgerottet worden ist. Die Sammler strömten meilenweit herbei, um Raupen und Falter zu erbeuten; den Schuljungen der Gegend wurde der Schmetterling durch seinen schwerfälligen Flug zur leichten Beute, er wurde zu Hunderten gefangen und an die Sammler verkauft.

In letzter Zeit ist sehr viel über Ausrottung und Aussterben des schlesischen Apollo geschrieben worden. Nach Studien seiner früheren Flugplätze glaube ich annehmen zu können, daß durch die fortschreitende Forstkultur dem Apollo die notwendigen Lebensbedingungen entzogen wurden, indem vor allem die Futterpflanze verdrängt wurde. Ich habe die Wahrnehmung gemacht, daß das in unserer Gegend früher sehr häufig vorkommende Sedum telephium seit etwa 10 Jahren nur noch selten zu finden ist. Die jetzige intensive Feldkultur, besonders die künstlichen Düngemittel scheinen die Ursachen seines Verschwindens zu sein.

Der in Schlesien so bekannte Fürstensteiner Grund bietet in seinem jetzigen Zustande dem Apollo keine Lebensbedingungen mehr. Die Abhänge des engen Tales, durchflossen vom Hellebach, sind so dicht und hoch mit Bäumen bewachsen, daß kaum ein Sonnenstrahl durchdringen kann. Die wenigen Wiesenplätze, auf denen der Apollo sich tummeln konnte, sind von hohen Bäumen eingerahmt, eingeengt und beschattet. Das gleiche gilt von dem parallel liegenden Salzgrunde, mit Ausnahme des an seinem Eingange liegenden, steil hoch aufragenden Rabensteines (nicht zu verwechseln mit dem Rabenstein im Rabengebirge bei Liebau). Hier besonders soll *Parnassius apollo* vorgekommen sein. Die Raupe des Falters lebte

hauptsächlich an Sedum telephium (große Fetthenne), welches Mastfutter auch, wie mir Herr Professor Standfuß, Zürich, schrieb, zur kräftigen Entwicklung dieser großen Rasse insbesondere beitrug. Nach genauer Untersuchung der steilen Hänge fand ich nur noch einige wenige dürftige Stengel von Sedum, welche kaum einer Raupe die nötigen Lebensbedingungen bieten konnten. Von den erwähnten Lokalitäten ist der Rabenstein im Salzgrunde auch der einzige Platz, an dem sich der Apollo eventuell wieder einbürgern ließe. Die nach Süden liegenden Felsenhänge sind den direkten Sonnenstrahlen voll und frei ausgesetzt. Am Fuße dieses Felskomplexes liegt eine Wiese, auf welcher sich die Falter tummeln können. Leider wird diese Wiese im Juni, gerade zur Flugzeit der Falter, abgemäht.

Meine Absicht ist es, dem Apollo an dieser Stelle zunächst wieder Lebensbedingungen zu schaffen, indem ich vorerst die Futterpflanzen Sedum telephium und album zwischen den Felsen ansiedelte, die sich auch in den letzten 2 Jahren gut entwickelt haben. Der Schwerpunkt liegt nun aber in der Beschaffung der Raupen, welche infolge des Schutzes, der dem Apollo vernünftigerweise jetzt überall zuteil wird, schwer zu erlangen sind. Ich halte es für das beste, die Raupen im ausgewachsenen Stadium auszusetzen, damit sie an dem neuen Orte so schnell als möglich zur Verpuppung gelangen.

Mein erster Versuch mit 150 Raupen, die aus Regensburg bezogen waren, fiel leider unglücklich aus, da nach dem Aussetzen derselben sehr ungünstiges, andauernd naßkaltes Wetter eintrat. Zudem sind allem Anschein nach die wenigen geschlüpften Falter von Sammlern der Umgegend weggefangen worden oder die Schmetterlinge haben das Weite gesucht, weil ihnen die abgemähte Wiese keinen Tummelplatz bot.

II. Parnassius mnemosyne silesiacus.

Neustädt und Kornatzki geben in ihrem Werke „Die Schmetterlinge Schlesiens", Breslau 1842, als Flugplätze für Schlesien den Zobten und die Bischofskoppe an. Mir ist jedoch nichts bekannt, daß sie in den letzten Jahrzehnten von diesen Ständen gemeldet worden wäre. Der einzige mir seit 35 Jahren bekannte Flugplatz ist in Schlesien nur das Hornschloß im Waldenburger Gebirge. Die *mnemosyne* (schwarzer Apollo), flog damals in beträchtlicher Anzahl auf einer nach Süden gelegenen Wiese am Langen Berge, und es wurde ihr von den Sammlern der Umgegend eifrig nachgestellt. Auch ich habe in den 80er Jahren den Falter dort oft beobachtet und gefangen. Erst vor 5 Jahren nahm ich Gelegenheit, wieder nach unserer *mnemosyne* zu sehen, um welche ich mich volle 30 Jahre nicht mehr gekümmert hatte. Wie in früheren Jahren suchte ich sie auf dem angegebenen Flugplatze und war nicht wenig erstaunt, an Stelle der besonnten Bergwiese einen 3 m hohen, dichten Fichtenbestand vorzufinden; von dem gesuchten Schmetterlinge war nichts zu sehen.

Etwas entmutigt trat ich meinen Rückzug an, stöberte aber noch etwas in der nächsten Umgebung herum in der stillen Hoffnung, vielleicht doch noch etwas zu finden. Ich sollte nicht enttäuscht werden; nicht weit von ihrem bisherigen Flugplatze, jener erwähnten Waldwiese, hatte sich die *mnemosyne* am Hirschtor eine neue Heimat gesucht und gefunden. Der Abhang unter dem Hirschtor, früher dicht mit hohem Walde bewachsen, bildet jetzt nach seiner Abholzung eine freie sonnige Lehne, einen Flugplatz, wie er schöner nicht gedacht werden kann. Doch hat auch hier bereits die Aufforstung eingesetzt und in 10 Jahren dürfte die *mnemosyne* ihre Lebensbedingungen nicht mehr finden. Wo wird sich ihr dann wieder eine Zufluchtsstätte auftun?

Ich war überrascht von der reichlichen Anzahl, in welcher sich der Schmetterling hier herumtummelte, er flog zu Hunderten. Die Tatsache ist also unbestreitbar, daß die *mnemosyne* aus ihrem früheren Standorte nur durch die Aufforstung desselben verdrängt worden ist. Die Biologie dieses Parnassiers war bis in die neuste Zeit wenig bekannt und die Mitteilungen über die Lebensweise der Raupe waren sehr widersprechend. Erst in neuster Zeit wurden von T. Locher in Erstfeld genaue Beobachtungen gemacht und in der Frankfurter Zeitschrift veröffentlicht. Danach legt der weibliche Falter seine Eier im Juni in die Nähe der Futterpflanze Corydalis solida oder cava an Halme und Blätter anderer Pflanzen. Das Räupchen schlüpft im nächsten zeitigen Frühjahr und lebt auf Corydalis an sonnigen Plätzen. Dem Umstande, daß man bisher die Raupe nicht suchte, weil man ihre Lebensweise so wenig kannte, ist es zu verdanken, daß die *mnemosyne* noch vor der Ausrottung bewahrt wurde. In dem Wegfangen der Raupen liegt eine große Gefahr für den Fortbestand dieses Parnassiers, vor allem aber in der Aufforstung der Flugplätze, wodurch dem Tiere die notwendigsten Lebensbedingungen entzogen werden, da die Raupen nur an freien, der Sonne voll ausgesetzten Lehnen leben.

Diese angeführten Ursachen sind es, welche das Aussterben der *mnemosyne* herbeiführen können. Man hat in letzter Zeit sehr gegen den Massenfang des Schmetterlings geschrieben und ihn als die einzige Ursache der Ausrottung hingestellt. So sehr er zu verdammen ist, so wäre jedoch die Gefahr des Ausrottens durch den Fang gerade bei der *mnemosyne* verhältnismäßig gering. Die Hauptursache an dem Aussterben des Falters liegt bis jetzt, das sei noch einmal betont, in der Aufforstung bezw. Kultivierung der Flugplätze. Einzig und allein ist dies auch die Ursache des Aussterbens der *mnemosyne* an den eingangs erwähnten Ständen. Sie wird natürlicherweise noch vergrößert durch das Sammeln der Raupen. Da in neuster Zeit, wie schon erwähnt, über ihre Lebensweise ganz ausführlich geschrieben wurde, so ist es nun jedem Sammler ein leichtes, sie zu finden, um so mehr als sie eng lokal und gesellig lebt.

Die Parnassier haben einen intensiven Sexualtrieb. Nach meinen Beobachtungen findet man höchst selten ein ♀ ohne die hornartige Legetasche, welche dieser Gattung eigen ist und welche den Beweis der Befruchtung bezw. der Eiablage bildet. Mutter Natur hat also dafür gesorgt, daß das ♀, ehe es den eigentlichen Lebensflug beginnt, voll und ganz für die Nachkommenschaft gesorgt hat. Der beste Beweis für das eben Erwähnte liegt wohl darin: Alljährlich kommen seit einer Reihe von Jahren Parnassier in ihren verschiedenen Arten in ungeschwächter Anzahl aus Turkestan, insbesondere aus der Umgegend von Naryn, wo sie von Hirten und Soldaten, welche den ganzen Sommer im Hochgebirge zubringen, intensiv gefangen werden, zu Tausenden nach Europa, aber höchst selten ist ein ♀ ohne die charakteristische Legetasche darunter zu finden. Bei sämtlichen mir zu Gesicht gekommenen *P. apollo silesianus* ♀♀ habe ich auch nicht ein ♀ ohne Legetasche gefunden, ein Beweis, daß es sich nicht um gezüchtete, sondern um ge-

1. Beilage zu No. 37. 6. Jahrgang.

fangene Exemplare handelte. Beim Fang der *mnemosyne* beobachtete ich, daß man unter einer größeren Anzahl ♀♀ kaum einzelne ohne Legetasche erbeutet.

Bücherbesprechungen.

Illustrierte Bestimmungstabellen der Käfer Deutschlands von Paul Kuhnt, Friedenau-Berlin. E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, Nägele & Dr. Sprösser, Stuttgart.

Dieses vortreffliche, jedem Käfersammler, welcher seine Schätze selbst bestimmen will, unentbehrliche Werk liegt jetzt fertig vor. In der Einladung zum Bezuge gab der Verlag bekannt: „Alle drei Wochen erscheint eine Lieferung. Der Abschluß des Werkes bis Ende 1912 ist gesichert." Und was man bei entomologischen Werken, welche in Lieferungen erscheinen, beinahe gar nicht mehr gewöhnt ist: der Verlag hat pünktlich Wort gehalten. Anfang Dezember 1911 erschien die 1. Lieferung, und in den ersten Tagen des Monats Dezember 1912 ging uns das sehr umfangreiche 16. Heft, das Schlußheft, zu.

Der Verlag hat sich bereit erklärt, das Werk bis zum 31. Dezember 1912 zu dem bisherigen Subskriptionspreise (geb. M. 31.— oder in 16 Lieferungen zu M. 1.80) abzugeben. Von Neujahr ab kostet das Werk

in Leinwand gebunden M. 34.50,
oder in 16 Lieferungen zu „ 2.—,
Einbanddecke „ 1.20.

Wir sind überzeugt, daß einem Käfersammler keine größere Freude widerfahren kann, als wenn er die „Illustrierten Bestimmungstabellen" auf dem Weihnachtstische findet.

Für heut erwähnen wir noch, daß das Werk 1127 Seiten Text und 10350 Abbildungen enthält, welche alle wichtigen Bestimmungsmerkmale illustrieren, und behalten uns vor, demnächst darauf zurückzukommen. *P. H.*

Eingegangene Preislisten.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz bei Dresden, Residenzstr. 34: Lepidopteren-Liste Nr. 56. Dezember 1912 — Dezember 1913

In dieser Liste, 104 Seiten Gr.-Oktav, werden angeboten: ca. 19000 palaearktische und exotische Lepidopteren, ca. 1600 präparierte Raupen, Bücher, Sammel-Gerätschaften, gebrauchte Insekten-Schränke und -Kästen, 186 verschiedene Serien, Zenturien, Lokalitäts-Lose und Schulsammlungen zu äußerst billigen Preisen.

Die Liste wird nur gegen Vorauszahlung von M. 1.50 versandt. Bei Abnahme von mindestens 10 Listen werden diese zu je **M. 1.**— berechnet; daher empfiehlt es sich für die Mitglieder der Lokalvereine, die Liste gemeinschaftlich zu beziehen.

Die Staudinger-Liste ist allgemein so bekannt, daß es sich erübrigt, noch ein Wort darüber zu verlieren.

Entomologische Spezialdruckerei, Berlin S 42: Wie erhöhe ich den Wert meiner Sammlung?

Unter diesem Titel versendet die Firma, welche auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken kann, ein Heftchen ihrer Sammlungs-Etiketten. Bei Durchsicht desselben staunt man über die Reichhaltigkeit der Muster und über die billigen Preise. Wir verweisen gleichzeitig auf das Inserat in der heutigen Nummer.

E. Le Moult, Paris (Ve), Rue du Puits-de l'Ermite 4: Liste des Coléoptères en vente et en échange.

Die Preisliste enthält fast ausschließlich palaearktische Arten. Eine Liste der exotischen Käfer wird demnächst erscheinen. Bei Barkauf gewährt die Firma einen hohen Rabatt.

Jacques Lechevalier, Librairie scientifique, Paris VIe, Rue de Tournon 12: Catalogue Nr. 75, Entomologie.

Der Katalog enthält 1836 Nummern.

b) Nachfrage.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

6. Jahrgang. 14. Dezember 1912. Nr. 37.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 17. Oktober 1912.

Herr P. Schulze legt Exemplare der Distel Carlina vulgaris L. vor und den von ihm aus ihrem Blütenboden gezogenen Rüßler *Larinus brevis* Hbst. Ferner zeigt er *Lymantria dispar* L ♂ f. *atra* P. Sch.; wider Erwarten schnell kann er dann Mitteilung über melanistische Berliner Schwammspinner ♀♀ machen. Es handelt sich um 3 von Herrn Schumann unter normalen Bedingungen gezogene Tiere. Das extremste von ihnen ist ober- und unterseits braunschwärzlich übergossen, wobei aber auf den Vorderflügeln die normale Zeichnung besonders gegen die Basis hin noch hervortritt. Die Hinterflügel dagegen sind gleichmäßig dunkler als die vorderen ohne jede Andeutung der Distalbinde. Patagiae, Tegulae und Hinterleib von der Farbe der Hinterflügel. Nur an der Flügelbasis und in der Mitte des Thorax findet sich je eine weißliche Stelle. Diese interessante und sehr beachtenswerte Form führe den Namen **f. ♀ suffusa P. Sch. n. f.** Endlich legt Herr Sch. als im Bartel-Herz für das Berliner Gebiet nicht angegeben die der f. *defessaria* Frr. von *Boarmia crepuscularia* Hb. entsprechende Form *consobrinaria* Bkh. von B. *consortaria* L. vor, von ihm in einem ♀ Stück in der Jungfernheide erbeutet. Vortr. richtet an alle Berliner Entomologen die Bitte, ihm zwecks Zusammenstellung der bei Berlin vorkommenden Nigrismen und Melanismen Mitteilung über etwaige beobachtete Formen zu machen. (Adr.: N. 4, Invalidenstr. 45, Zool. Inst.) Herr Blume hat aus seiner nach biologischen Prinzipien geordneten und hervorragend präparierten Sammlung einige Kasten mitgebracht, über die er in einer der nächsten Sitzungen noch ausführlicher sprechen will. Herr Belling berichtet, daß er in diesem Jahre einen Versuch machen wolle, Raupen von *Macrothylacia rubi* L. zu überwintern. Zu diesem Zwecke habe er aus einem nach unten etwas verjüngten Obsttransportbehälter den Boden entfernt und durch Drahtgeflecht ersetzt. Nachdem vorher noch die Lücken zwischen den einzelnen Holzbrettchen der Seitenwände durch Zigarrenkistenholz ausgefüllt worden waren, habe er in den Kasten etwa 5 cm hoch Koks, dann 4 cm hoch Gartenerde, darauf weißen Sand, Blätter und endlich einen Drahtgeflechtdeckel getan. Er hofft, bei Aufstellung des Behälters im Freien die Tiere durch den Winter zu bringen. Herr Diesterweg hat bei der Ueberwinterung gute Erfolge erzielt, als er die Raupen in einen im Freien hohl auf Steine gestellten Gazekasten mit einem Boden aus schwachem Holz brachte. Herr Heinrich hat die Tiere ohne große Schwierigkeit überwintert; trotz reichlichen Bespritzens hätten sie sich aber im Frühjahr nicht verpuppt. Herr Belling legt weiter vor ein am 18. Juni am Grödner Joch gefangenes großes ♀ von *Pieris callidice* Esp. und ein am 23. Juli erbeutetes sehr kleines ♂; bei einem Pärchen aus dem Oetztal ist das umgekehrte Größenverhältnis vorhanden. Von einigen ♂♂ und ♀♀ von *Pieris napi bryoniae* Ochs. von der Regensburger Hütte ist ein ♀ stark gelblich, ein anderes stark verdunkelt. Herr Heinrich bemerkt hierzu, daß das Schwanken des Größenverhältnisses der Geschlechter bei *callidice* wohl nicht auf die Höhenlage des Fundortes zurückzuführen sei; er habe diese Größenvariabilität bei an demselben Orte und zu gleicher Zeit gefangenen Faltern häufig angetroffen, besonders kämen kleine ♀♀ vor.

Herr Fässig hat in Tirol die Eiablage von *Papilio podalirius* L. an Prunus Mahaleb beobachtet. Die Eier werden einzeln an der Blattbasis abgelegt und sind sehr schwer zu sehen. Herr Heinrich empfiehlt, in Fällen, wo man die Eiablage beobachten, das Ei aber nicht finden könne, wenn es sich um kleine Gewächse handelt, diese in toto mitzunehmen und zu Hause einzustellen. Er habe auf diese Weise *Pieris daplidice* L. in einer Blumenvase vom Ei bis zur Puppe gebracht.

Herr Heinrich berichtet, unter Vorlage der Belegstücke, daß er die im Bartel-Herz als selten aufgeführten Arten *Nonagria nexa* Hb. und *Tapinostola fulva* Hb. mit f. *fluxa* Tr. in der zweiten Septemberhälfte d. J. in Finkenkrug in Anzahl am Licht erbeutet habe. Man fange die Tiere am sichersten, wenn man mit gut brennender Acetylenlampe die feuchten Wiesen absuche. Die *nexa* ♂♂ fliegen sehr lebhaft gegen die Lichtquelle an, ♀♀ flogen weder ans Licht, noch konnten sie sitzend gefunden werden. Von *Tapinostola fulva* wurden ♂♂ und ♀♀ von Grashalmen, an denen sie trotz der Beleuchtung ruhig sitzen blieben, abgenommen; einige ♂♂ flogen auch gegen das Licht an.

Ebendort wurde zu gleicher Zeit ein schönes ♀ von *Ennomos quercinaria* Hufn. f. *carpinaria* Hb. am Boden sitzend mit der Lampe erbeutet. Vortragender benutzt den Anlaß, um sämtliche bei Berlin fliegenden *Ennomos*-Arten und Formen, *autumnaria* Wernb., *quercinaria* Hufn. mit f. *carpinaria* Hb., *alniaria* L., *fuscantaria* Hw. und *erosaria* Hb. und außerdem die in Ems gefangenen f. *infuscata* Stdgr. von *quercinaria* Hufn. aus seiner Sammlung vorzuzeigen.

Während Bartel-Herz als Flugzeit für *Non. nexa* August-September angeben, hat Herr Fässig diese Art noch am 11. Oktober am Licht in frischen Stücken erbeutet.

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Sitzung vom 17. Juni 1912.

Eine rege Debatte löst die Frage des Herrn Schwanz aus: Warum sind in diesem Frühjahre einzelne Falter nicht geschlüpft, trotzdem sie in der Puppe vollständig entwickelt waren? Herr Pirling führt als eventuelle Ursachen an a) die verhältnismäßig milde Temperatur im Zimmer während der Ueberwinterung, die manche Arten nicht ertragen, b) das diesjährige kalte Frühjahrswetter, das den voll entwickelten Puppen die Möglichkeit zu schlüpfen nimmt und sie dadurch zum Absterben bringt. Herr Alwin Richter weist auf die Bedeutung der Sonne beim Schlüpfen einzelner Schmetterlinge hin, die so groß ist, daß sich beispielsweise *Parnassius*

apollo L. meist nur im brennenden Sonnenscheine gut entwickelt. Herr Otto Richter meint, daß in dem besprochenen Falle, in dem es sich um importierte Puppen handelte, diesen die nötige Lebensenergie gefehlt habe. Die Zucht hätte darnach den Raupen nur gerade noch soviel Kraft gegeben, sich zu verpuppen oder den Falter in der Puppe zu bilden, zum Durchbrechen der Hülle und zur Entfaltung der Flügel aber hätte die Kraft nicht mehr gereicht. Er ist geneigt, in den stecken gebliebenen Schmetterlingen Schwächlinge zu sehen, die aus Inzucht oder Zimmerzucht hervorgegangen sind. Daß aber auch das kalte Lenzwetter mitgesprochen haben mag, beweist die Mitteilung des Herrn Hans Gerlich, nach der in den rauhen Junitagen vielfach verkrüppelte Stücke von *Syntomis phegea* L. und *Smerinthus ocellata* L. ihm geschlüpft sind.

Es folgen nun verschiedene Berichte über Ausflüge und Sammeltouren. So spricht Herr Schwanz über eine Exkursion nach Wolfshorst; dort fand er am 6. Juni in völlig frischen Stücken *Lycaena icarus* Rott., *Melitaea cinxia* L., *dictynna* Esp., *Pamphila palaemon* Pall. und *Lycaena astrarche* Brgstr.; an Raupen wurden eingetragen *Malacosoma neustria* L. und *Trichiura crataegi* L. Auch Herr Pirling hatte bei schlechtem, regnerischem Wetter in der Nähe von Nemitz gute Fangresultate zu verzeichnen, von denen *Cerura bifida* Hb., *Dicranura vinula* L., *Trochilium apiformis* Cl., verschiedene Larentien und Thephroclystien, sowie zahlreiche Säcke von *Pachytelia unicolor* Hufn. und *Fumea casta* Pall. zu erwähnen sind. Dann zeigt der Vortragende an seiner *Catocala fraxini*-Zucht, wie man durch sorgfältige Reinigung der Raupenbehälter und durch Verabreichen völlig trocknen und gut ausgereiften Futters zu vorzüglichen Ergebnissen gelangen kann. Bei Zimmerzucht ergaben die am 1. Mai geschlüpften Raupen schon am 28. Juni die erste Puppe; im Freien gehaltene Raupen waren dagegen zu dieser Zeit erst halb erwachsen. Wie wichtig die Desinfektion der Zuchtgläser war, erhellte aus der Tatsache, daß sich sofort Darmkrankheiten bei den Raupen einstellten, als einmal in einigen Gläsern die gründliche Reinigung an zwei Tagen unterblieben war. Ein sicheres Zeichen für die Gesundheit der Tiere ist trockner Kot; beim Vorfinden feuchter oder gar nasser Exkremente ist Gefahr im Verzuge. Damit sich die Raupen nicht gegenseitig stören und verletzen, läßt man kahl gefressene Zweige in genügender Zahl in den Behältern.

Sitzung vom 1. Juli 1912.

Herr Noack berichtet über einen am 30. Juni unternommenen Ausflug nach Gollnow, auf dem er von den Herren Schwanz und Otto Richter begleitet wurde. Wegen der weiten Entfernung war die Tour nur für Radfahrer geeignet. Nach flotter, fröhlicher Fahrt wurde zunächst Alt-Damm passiert. Sogleich hinter dem Städtchen begann für die Sammler die Arbeit; denn die breiten, mit Gras und allerlei Blumen bewachsenen Streifen zu beiden Seiten der Chaussee boten ausgezeichnete Fangstellen. Nach den Erfahrungen der Vorjahre mußte man hier Ende Juni ein sehr reges Tagfalterleben erwarten; vor allem durfte man auf das Vorkommen verschiedener *Argynnis*- und *Melitaea*-Arten rechnen. Allein trotz des anfangs sonnigen Wetters erfüllten sich die Erwartungen nicht; die Wirkungen der Regentage und kalten Nächte des Frühlings zeigten sich eben auch hier. Die Distelblüten fingen erst an sich zu entfalten; die sie sonst besuchenden Falter aber fehlten fast ganz. Nur *Melitaea cinxia* L. ließ sich blicken. Daneben flog *Coenonympha iphis* Schiff. in großer Zahl und völlig reinen Stücken, von *Lycaena icarus* Rott. waren meist nur die ♀♀ noch brauchbar. *Lycaena arion* L., dieser schöne schwarzfleckige Bläuling, hatte sich auch verspätet; nur ein einziges Stück konnte erbeutet werden, während er sonst an der Chaussee häufig anzutreffen war. Reicher gestaltete sich die Ausbeute an Spannern. So flog schon bei Beginn des Sammelns die kleine *Odezia atrata* L. mehrmals aus dem Grase auf; ungleich häufiger aber zeigten sich *Thamnonoma brunneata* Thnbg., *Eucosmia liturata* Cl. und besonders *Perconia strigillaria* Hb. Als man während der Frühstücksrast die mit Blaubeeren bestandene angrenzende Waldpartie durchstöberte, erhoben sich die grau gebänderten Geometriden in ganzen Scharen aus dem Gewirr der Blätter. Daneben kamen *Cybosia mesomella* L. und *Diacrisia sanio* L. häufig vor. Inzwischen hatte die Sonne sich die Wolkenkappe tief ins Gesicht gezogen, und kurz vor dem Ziele der Fahrt ereilte der übliche Juniregenguß die Radler. Während sie unter Bäumen Schutz suchten, fanden sie am Stamme auch *Erastria fasciana* L. Noch fielen die letzten Tropfen, als die Sammler in Gollnow einfuhren. Zum Glück konnten sie bei einer bekannten Familie Einkehr halten, sich der liebenswürdig gewährten Gastfreundschaft freuen und die Kleidung trocknen. Der Nachmittag sollte dem Gollnower Walde gewidmet werden; allein gerade die mit Unterholz bestandenen, ergiebigen Stellen waren zu naß. Immerhin wurden beim Durchwandern erbeutet *Sphinx pinastri* L., *Plusia gamma* L., *Boarmia consortaria* F., *Larentia albicillata* L., *montanata* Bkh. und *Lygris populata* L.

Von dem Ergebnis eines Lichtfangversuches am 25. Juni erwähnt Herr Otto Richter *Mamestra leucophaea* View., *Chesias rufata* F., *Larentia vittata* Bkh. und *Ellopia prosapiaria* L. Am 29. Juni wurde gleichzeitig an zwei verschiedenen Lokalitäten geködert, nämlich von den Herren Pirling, Block und Bachhusen am tief liegenden Sandsee, von Herrn Schwanz auf dem Hochplateau des Warsower Waldes. Der Anflug der Eulen war am Sandsee anfangs reichlich, auch saßen die Tiere ziemlich fest; später flog fast nichts mehr an. Herr Schwanz machte gerade entgegengesetzte Erfahrungen. Dies verschiedenartige Verhalten der Falter erklärt sich aus dem Wetter, das zuerst auf der Höhe, später im Talkessel des Sees recht windig war.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

Protokoll-Auszug der Sitzung vom 21. Mai 1912.

Herr Riedinger berichtet über seine vorjährige Zucht von *Arctia fasciata*. Die Eier stammten aus Südfrankreich. Die kleinen Räupchen fressen, wie fast alle Bärenarten, die noch ungeschlüpften Eier an; deswegen ist Vorsicht geboten und die Eierchen sind möglichst einzeln aufzubewahren. Durchgeführt hat Herr Riedinger die Zucht mit Löwenzahn. Die Raupen lieben Wärme und sind namentlich im Herbst in das warme Zimmer zu bringen. Herr Riedinger hatte den luftigen Zuchtkasten über dem Wasserbehälter des Dauerbrandofens stehen. Die Eier schlüpften im Mai, der erste Falter war Ende September, der letzte Mitte Januar da. Von etwa 70 Eiern erhielt Herr Riedinger 66 bis 68 Falter, also ein tadelloses Resultat. Die letzten Raupen verpuppten sich anfangs Dezember

und wurden in der letzten Zeit mit Schmalzkraut gefüttert.

Ferner hatte Herr Vogt eine Anzahl Spargelhähnchen mitgebracht, die er an seinen Spargelbeeten abgesucht hatte. Die Tierchen begatten sich leicht; die abgestumpften Eierchen werden an die jungen Pflänzchen abgesetzt, die dann von den Larven angefressen werden. —

Auch über das Auftreten von Erdflöhen im Garten klagte Herr Vogt. Er fing die Tierchen mittels zweier mit Fliegenleim bestrichener Bretter. Wenn man zwischen diesen, flach gegenüber geneigt, die in Reihen stehenden Pflanzen leicht berührte, sprangen die Flöhe ab und blieben hängen. Herr Heinzel empfiehlt das Bestreuen der Beete mit Ruß, Herr Heymer die Aufstellung kleiner, flacher Schalen mit Oel. Auf eine Anfrage des Herrn Riedinger empfiehlt Herr Heymer zur Vertreibung von Ameisen die Ausstreuung von Borax, mit Zucker vermischt, den die Tierchen naschen und daran zu Grunde gehen. Herr Vogt rät, die Kasten ringsum mit Petroleum zu bestreichen.

Protokoll-Auszug der Siztung vom 4. Juni 1912.

Herr Heymer hat eine Anzahl wundervoller Falter von *ilia* mit herrlichen, sehr interessanten Uebergängen zur ab. *clytie* mitgebracht. Gefangen sind die Falter alle bei Langen, wo *ilia* häufig sein soll. Herr Heymer köderte die Falter mit Käse, der in Manneshöhe hie und da auf die Oberseite der Blätter, immer auf der Sonnenseite, aufgestrichen wurde. Das Bestreichen der Blätter soll wirksamer sein wie das Hinlegen von Köder auf den Boden. Wo es die Verhältnisse nicht gestatten, empfiehlt Herr Heymer, besonders auch Herr Bernhardt, als Legeköder alten Fisch, der die Falter ganz außerordentlich leicht anlocken soll.

Protokoll-Auszug der Sitzung vom 18. Juni 1912.

Herr Vogt behandelt das Thema „Einige praktische Winke bei der Zucht von *matronula*. Die Zucht von *matronula* sowohl als auch von *flavia* gehört zu den nicht leichten Bärenzuchten, jedoch ist diejenige von *matronula* leichter, da das Tier an unser Klima gewöhnt ist. Gleich vielen anderen Bärenarten frißt auch das frisch geschlüpfte Räupchen mit Vorliebe noch ungeschlüpfte Eierchen an, weshalb diese sehr sorgfältig zu trennen sind. Die Anzucht geschieht im Glase, als Futter sind Löwenzahn, Lonicera, Cornus und auch Wegerich, etwas angewelkt, zu geben und möglichst von magerem Boden zu holen. Die ganze Schwierigkeit der Zucht besteht im Ueberwintern. Der Hauptwitz ist hierbei der, die Tiere vor dem Winter völlig ausgewachsen zu bekommen, d. h. man muß die Raupen treiben. Mit nicht ausgewachsenen Raupen ist die Ueberwinterung durchaus aussichtslos. Man tut gut, die Raupen nach 2. Häutung aus dem Glase zu nehmen, und bringt sie am besten in einen auf allen Seiten mit Draht bespannten Kasten. In den Kasten legt man etwas gezupftes Moos, damit die Räupchen, die sich zur Häutung leicht einspinnen, dies ungestört voneinander vollziehen können. Den Zuchtkasten stellt man in die warme Küche und muß nun fleißig und häufiger füttern; die Raupen werden dann ohne Schwierigkeiten bis zum Herbst völlig erwachsen sein. Nun muß man die Tiere allmählich an die Ueberwinterung gewöhnen, also aus der Küche nehmen. In den Kasten gibt man noch etwas mehr Moos, einige alte zusammengerollte Tuchlappen und dergl. und stellt den Kasten erst in das ungeheizte Zimmer, dann erst in das Freie und endlich an die Nordseite, am besten ganz ins Freie, aber vor Regen geschützt. Ende Februar nimmt man an einem sonnigen Tage die Raupen heraus, spritzt sie auf einem Siebe kräftig mit lauwarmem Wasser an und läßt sie in der Sonne trocknen. Von nun an wird nicht mehr gespritzt, die Raupen werden im Zimmer behalten, bei warmem Wetter auch ins Freie gestellt, und der Erfolg wird dann nicht ausbleiben.

Herr Riedinger empfiehlt zur Absonderung der Eier ein Brettstück mit einer Anzahl Löcher zu versehen, auf eine Seite eine Glasscheibe zu legen bezw. festzuleimen, in jedes Loch ein Ei zu legen und die andere Seite alsdann mit Mull zu bespannen; man kann nun leicht das Schlüpfen der Eier beobachten und die Tiere mit einem feinen Haarpinsel in das Zuchtglas bringen. Bei selbst erhaltener Kopula braucht man nur die Eier, die an einem Tage gelegt sind, zusammen zu halten und von später gelegten zu trennen; dadurch, daß diese auch zu gleicher Zeit schlüpfen, ist ein Anfressen von Eiern nicht zu befürchten, ein Umstand, den sich Eiversender merken sollten, indem sie am besten ihren Abnehmern die Eier nur von einem Legetage oder bei größerer Sendung nach Legetagen getrennt schicken. Dann würde mancher vor Schaden bewahrt bleiben. Ferner hat Herr Riedinger beobachtet, daß die verschiedenen Bärenarten, z. B. *flavia*, nur befruchtete Eier anfressen, unbefruchtete Eier dagegen ganz unberührt lassen.

13,846

Guben, den 21. Dezember 1912. No. 38. 6. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

☛ Der Feiertage wegen erbitten wir die Inserate für die nächste Nummer bis Dienstag früh. Aus demselben Grunde werden die Nummern 39 und 40 einen Tag später als gewöhnlich zur Ausgabe gelangen.

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein von Hamburg-Altona.

Cymatophora or ab. albingoradiata Bunge.

— Von *M. Kujau.* —



Zu der von Herrn Bunge beschriebenen Type gehörend, schlüpfte mir aus einer Anzahl eingetragener Raupen der ab. *albingensis* am 16. Mai 1911 ein Falter, bei dem die weiße Strahlenzeichnung der Vorderflügel bedeutend schärfer ausgeprägt ist als bei der Type Bunge.

Es sind sieben Streifen vorhanden, die von der Flügelwurzel nach dem Außenrande zwischen den Rippen laufen, von denen der untere der längste und breiteste ist. Herr Andorff hatte die große Liebenswürdigkeit, von beiden Tieren ein Klischee anfertigen zu lassen, und befinden sich die genannten Stücke in der Sammlung des Herrn Andorff, Hamburg.

M. Kujau.

Zur Nomenklatur der Lycaena-Argus-Gruppe.

— Von *Prof. Dr. Courvoisier,* Basel. —

(Schluß.)

Gerhard hat (T. 34. F. 4. a—c. ♂ U. ♀) eine *Aegon*form als „*Aegiades*" abgebildet. Sie stamme aus Norddeutschland und unterscheide sich „durch Größe, mangelnden Strich auf den Vorderflügeln und die Stellung der Punkte der Unterseite vom gewöhnlichen *Aegon*". Da aber Größe kein Unterschied ist, der Mittelmond beim landläufigen „*Aegon*" viel häufiger fehlt, als vorhanden ist, kann ich zunächst keinen Grund finden, den ♂ „*Aegiades*" als eigene Form anzuerkennen; eine Unterseite desselben ist aber nicht dargestellt; die daneben stehende Unterseite gehört zum ♀, das sich jedoch vollends vom gewöhnlichen „*Aegon* ♀" nicht unterscheidet. Der Name kann ruhig unbeachtet bleiben.

Als „*Plebejus Argus*" hat endlich Esper (T. 101. F. 5) ein ordentliches Bild geliefert; dazu verweist er auf seine eigene Tafel 20, wo er als Fig. 3. 4. beide Geschlechter des angeblich ächten „*Argus* L." (*Argus* Schiff. m.) dargestellt hatte. Im Text zu Tafel 101 aber nennt er den Falter: „*Argiades.*" Dieser kann nun mit seinem violetten Blau, seinem breiten dunkeln Saum, seiner hell bläulichweißen, an der Wurzel etwas dunkler blauen Unterseite und den grellroten Randmonden nichts anderes sein, als ein ♂ „*Aegon*". Auch dieser „*Argiades*" verdient also keine Beachtung.

II. Argus (Schiff.)-Formen.

a) *alpina* Berce. (Faune entomol. Française 1867. Lycaenidae p. 134).

Die Beschreibung lautet: „ordinairement plus petit qu' *Argus*, d'un bleu moins vif, avec la bordure noire plus étroite, dessous plus pâle, avec la rangée antiterminale de points des supérieures généralement bien alignée. ♀ plus petite que le ♂, d'un brun jaunâtre assez claire, rarement saupoudré de bleu à la base, avec des lunules fauves manquant rarement aux supérieures. Dessous comme dans *Argus*, mais plus saupoudré de blanchâtre. Paraît remplacer le type dans les Basses Alpes et probablement dans d'autres localités alpines." Trotzdem nun der erfahrene Autor diese ihm zunächst nur von den Basses-Alpes bekannte Rasse ausdrücklich zum alten „*Argus* L." (also „*Argus* Schiff. m.") rechnet, haben Wheeler, Seitz, Berge-Rebel, Oberthür, Stichel sie als *Aegon*form aufgeführt, was jedenfalls zu korrigieren ist.

b) *argellus* Turati. (Soc. ent. 1911. No. 18. p. 67) aus dem Hügelland von Parma und Modena ist nach der Beschreibung eine oben hellblaue, unten weißliche, verkleinerte Ocellen tragende Zwergform, die ich nicht vom Augenschein kenne.

c) *argulus* Frey.

Der Autor hat schon 1880 (Lepidopteren d. Schweiz. 1880. p. 15) erörtert, daß mit steigender Elevation der „*Argus*" kleiner, im ♂ Geschlecht trüber blau, im ♀ fast ausnahmslos braun, unten bräunlichgrau werde und trübere rote Randbinden, sowie kleinere Augen zeige. Er fügt irrtümlich bei: „dieses ist Meisner's Var. *Aegidion*".

Später (Mitth. d. schweiz. ent. Ges. 1882. p. 350—1) beschreibt er als „*Lyc.-Argus* L. var. *Argulus* Frey" zunächst kleine blaue ♀ mit gelblicher Unterseite und sehr verschieden stark entwickelten Ocellen und roten Randbinden. Die dazu gehörigen ♂♂ aber seien unten teils auch gelblich und dann stark gezeichnet, teils grau mit wenig markierter Zeichnung.

Demnach darf der Name nicht, wie es im Staudinger-Rebel-Catalog geschieht, nur für eine blaue ♀-Abart, sondern er muß für die ganze Rasse gebraucht werden. Diese Rasse aber ist jene Zwergform von „*Argus*", welche, oft von Stück zu Stück in Zeichnung und Färbung der Unterseite wechselnd, besonders im Wallis, und zwar schon unten im Rhonetal, aber in oft unsäglicher Menge in der Berg- und Alpenregion, auch in andern Schweizer Gebirgen, in Tirol, in Cogne, in den Pyrenäen vorkommt.

Mit „*aegidion* Msn." hat sie natürlich rein nichts zu tun. Aber auch mit „*alpina* Berce", die unten weißlich ist, und mit „*argellus* Tur.", der ganz anders beschrieben wird, darf „*argulus* Frey" nicht zusammengeworfen werden.

Dagegen scheint „*lapponica* Gerhard" (T. 34. F. 3. a—c. ♂ U. ♀ — auf der Tafel „*laponica*") nach den Bildern und nach eigenen Exemplaren zu schließen, mit „*Argulus*" ganz übereinzustimmen. Tutt (l. c. p 208) weiß als einzigen Unterschied anzuführen, daß bei „*lapponica*" die ♀♀ „in der Regel" weit mehr blau übergossen seien. Ich besitze aber mehrere ♀♀ von „*lapponica*" mit nur schwach blauen Flügelwurzeln, und viele von „*argulus*", die fast ganz blau sind, so, wie die von Frey geschilderten.

d) *calliopis* Boisduval. Icones. 1832. p. 58. T. 15. F. 4. 5. ♀ U.).

Hier herrscht ebenfalls fabelhafte Verwirrung, weil niemand sich um die Originalbeschreibung kümmert. Der Autor erklärt ausdrücklich, daß er, weil er die Benennung „*Argus*" als Gattungsnamen für alle Bläulinge anwende, für die bisher als „*Argus* L." bezeichnete Spezies den neuen Eigennamen „*Calliopis*" aufstelle; und mehrmals wiederholt er deshalb: „*Calliopis* ou *Argus* vrai" und beschreibt davon ♂ und ♀; letzteres sei auch blau mit breitem schwarzem Saum. Seine Bilder zeigen aber nur ein solches ♀ mit Ober- und Unterseite.

Berce (l. c. p. 134) beging, so weit ich sehen kann, zuerst den großen Fehler, „*calliopis*" zu bezeichnen als: „aberration femelle avec le disque bleu comme chez le mâle". — Ihm folgten Staudinger-Wocke (Cat. 1871), indem sie eben so irreführend „*calliopis*" als blaues ♀ zum Synonym von „*argyrognomon* Bgstr." stempelten. Rühl, Favre, Staudinger-Rebel wiederholten das. Erst Seitz stellte die Sache richtig.

Oberthür (l. c. p. 27. T. 5. F. 64. 65. ♂♀) war früher geneigt, diese Form für eine gute Art der Umgebung von Grenoble zu halten, da die in seinem Besitz befindlichen Originale Boisduval's von der Stammform des „*Argus*" sehr abzuweichen schienen. Neuerdings betrachtet er sie (Et. comp. 1910. p. 198) jedoch nur als Lokalrasse.

e) blaue ♀♀.

Schon Petiver hat (in seinen Papil. Britann. 1715. T. VI. F. 6) schlecht, aber unverkennbar ein blaues „*Argus*" ♀ abgebildet. Bergsträsser hat sodann als „*Argyrognomon, Argyrocapelus, Argyroela, Argyrocopus, Argyrophylax*" (T. 46 und 56) eine ganze Reihe von solchen wiedergegeben, die er jedoch mit einer Ausnahme alle für ♂♂ hielt. Der erste seiner 5 Namen ist, wie oben hinreichend erörtert worden ist, neuerdings als Bezeichnung für die Spezies gewählt worden. Darauf hätten Staudinger-Rebel an dessen Stelle für die blauen ♀♀ nicht den neuen Namen „*callarga*" schaffen dürfen, sondern Bergsträsser's nächstfolgenden Namen: „*Argyrocapelus*" (T. 46. F. 3. 4) setzen müssen. Sobald aber, wie ich es vorschlage, die Bezeichnung „*argus* Schiff." für die Spezies eingeführt sein wird, muß wieder der „*Argyrognomon*" die „*Callarga*" ersetzen.

Unbedingt zu streichen ist hier die „*Calliopis* Boisduval", die nicht für blaue ♀♀ allein, sondern für die ganze Art aufgestellt worden war. — Auch „*Argulus* Frey", der beiden Geschlechtern gilt, muß hier wegfallen.

Wiederholt habe ich mich schon gegen die leidige, aber verbreitete Sucht ausgesprochen, die verschiedenen Grade der Blaufärbung bei ♀ Lycaenen mit immer neuen Namen zu bezeichnen, und vorgeschlagen, geringere Grade ein für alle Mal bei sämtlichen Arten als „*caerulescens*", höhere als „*caerulea*" zu benennen.

Nun existiert aber hier schon der von Oberthür (Etud. Lép. comp. 1904. p. 19. T. 2. F. 15 16) erteilte und durch prächtige Bilder gestützte Name „*valesiaca*" für eine reizende, durch einen dunkeln Wisch im Apex des Vorderflügels vor andern Formen ausgezeichnete Rasse kleiner, zum „*Argulus*" gehöriger blauer ♀♀, deren Raupen Wullschlegel, wie er mir mitteilte, im Unterwallis auf Sanddorn fand.

Sodann habe ich selbst in meiner früheren Arbeit eine ungewöhnlich große Form aus dem Pfyn-

wald beschrieben, welche an intensiver Blaufärbung und an wunderbarer Ausprägung der oft guirlandenartig durch alle Flügel gehenden rotgelben Randmonde der Oberseite alle von mir je beobachteten blauen „*Argus*“ ♀♀ weit hinter sich läßt. Futterpflanze dieser Raupe ist der auch dem „*Lycidas* Trapp“ dienende Astragalus exscapus. Deshalb hatte ich die Form, ohne den Namen veröffentlichen zu wollen, in meiner Sammlung „*astragaliphaga*“ getauft. Vorbrodt sah meine große Serie derselben, wurde auch von mir an den Fundort geführt, und hat nun den Namen in seinem vortrefflichen Buche (p. 125) verraten.

f) fragliche Formen.

Unter diesen sind mehrere, welche seit Jahrzehnten kaum mehr irgendwo erwähnt werden, deren Namen höchstens als Synonyme einen Platz verdienen.

Acreon wird von Fabricius (Mantissa II. 1787. p. 76. No. 699 und mit gleichem Wortlaut: Entom. syst. III. 1. 1793. p. 301. No. 140) für einen ♂ Falter erklärt, ist aber der Beschreibung nach ♀. Laut Butler (Cat. Diurn. Lepid. descr. by Fabricius 1869. p. 71) ist das von ihm untersuchte Original ganz einfach ein südrussisches „*Argus*“ ♀.

Amphion Fabricius (Entom. syst. p. 301. No. 139.) ist dagegen, wiederum laut Butler, ein gewönlicher deutscher „*Argus*“ ♂. [Er darf nicht verwechselt werden mit dem gleichnamigen Falter, den Esper (T. 53. F. 1. ♂ + T. 79. F. 2. ♀) in beiden Geschlechtern abbildet und der dem Bergsträsser'schen „*Baton*“ entspricht.]

Lycidas Meigen (l. c. II. p. 32. T. 49. F. 4. a. b. ♂) und *Ismenias* Meigen (ib. p. 33. T. 49. F. 5. a—d. ♂ U. ♀ U.) sind offenbar 2 *Argus*formen, die sich von der Stammform im ♂ Geschlecht durch den nur linienförmigen schwarzen Saum aller Flügel unterscheiden sollen. Auch wird die Färbung der Oberseite bei beiden „hellblau“, beim *Argus* dagegen „glänzend blau“ genannt. Vom „*Lycidas*“ kennt Meigen nur den ♂, vom „*Ismenias*“ auch das stark blau überlaufene ♀. Von beiden weiß er aber kein Vaterland anzugeben. (Mit dem von Hoffmannsegg für die Stammart „*Aegon*“ vorgeschlagenen Namen „*Ismenias*“ darf jedenfalls „*Ismenias* Meigen“ nicht verwechselt werden.)

Auch Gerhard bildet sogenannte „*Lycidas*“ (T. 24. F. 4. a. b. ♂ U.) und „*Ismenias*“ (ib. F. 3. a—d. ♂ U. ♀ U.) ab. Er schreibt irrtümlich beide Namen Borkhausen zu, bei dem sie aber nirgends zu finden sind. Die Zeichnung seiner Figuren stimmt mit derjenigen der Meigen'schen ziemlich genau überein. Die Färbung kann ich nicht vergleichen, da ich kein koloriertes Exemplar von Meigen zu Gesicht bekommen habe. (Solche scheinen überhaupt kaum in den Handel gelangt zu sein.) Gerhard sagt von diesen beiden Formen: „Einzelne Autoren verwerfen diese Var. von *Argus*, vielleicht nicht mit Unrecht; denn es gibt die vielfältigsten Uebergänge zu allen.“ Als Heimat nennt er für beide das „südliche Europa“. — Seither finde ich aber bei keinem Schriftsteller diese Formen mehr erwähnt. — Meigen's und Gerhard's „*Lycidas*“ hat jedenfalls mit dem „*Lycidas* Trapp“ als Varietät von *Sephyrus* Friv. gar nichts zu tun.

Misslungene Zucht des wandelnden Blattes.

Von Herrn F. Dörries in Stellingen bei Hamburg erhielt ich Anfang September dieses Jahres ein Paar Larven des wandelnden Blattes *(Phyllium siccifolium)* mit der Angabe von Eiche als Futterpflanze und der Anweisung, sie im Winter bei mindestens 15° R = ca. 19° C zu halten und das Futter öfter zu besprengen.

Ich empfing die Tiere in gutem Zustande und stellte ihr Zuchtglas auf ein Brettchen, das ich in unmittelbarer Nähe des Ofens an der Wand festmachte, so daß die Tiere, wenn auch die Zimmertemperatur nur 17—18° C war, sich sicher in einer Wärme von 19—20° befanden. Versuchsweise gab ich auch Himbeere hinein und bespritzte das Futter täglich. Die Tiere wurden danach lebendig und besonders die größere Larve sog eifrig die Wassertröpfchen auf; die kleinere, in deren blattartigem Hinterleibe rechts und links je eine glasartig durchsichtige Stelle war (ein Männchen, vermute ich!), war nicht so hinterher. Alle meine Bemühungen, sie zum Fressen zu bringen, waren jedoch vergeblich, obwohl ich das Futter anriß, anschnitt, ihnen in schmalen Streifen mundgerecht vorhielt und sie zur Anfachung ihrer Lebensgeister eine Zeitlang in die Ofenröhre setzte. Hiernach krochen sie zwar lebhafter umher, fraßen aber auch jetzt nicht. Während des Transportes schienen sie von einem mitgesandten Eichenblatte eine Spur gefressen zu haben. Hin und wieder tat die größere Larve auch so, als wollte sie von der Eiche oder Himbeere fressen, doch gab sie den löblichen Vorsatz leider stets wieder auf.

Einige Bekannte wollten diese blattähnlichen Gebilde durchaus nicht als Tiere ansprechen. In der Tat ist ja die Ähnlichkeit frappant; selbst die Beine sind blattartig verbreitert, und der abwärts gerichtete Kopf ist von oben nicht zu sehen und fällt auch so kaum auf. Das komische „Wanken“ oder „Wackeln“ andrer Phasmiden können sie auch. Interessant ist es, wie sie beim horizontalen Fortkriechen den Hinterleib nach oben klappen; nach dem Hebelgesetze würde die breite Fläche des Hinterleibs sonst nämlich ein bedeutendes Gewicht repräsentieren; beim vertikalen Kriechen bleibt deshalb, da dieser Grund fortfällt, der Hinterleib in seiner normalen Lage.

Da die Tiere auch fernerhin jede Aufnahme fester Nahrung verschmähten, starb die kleinere Larve Mitte, die größere Ende September. Sollte wirklich die Temperatur doch noch zu tief gewesen sein? Haben andre Leser schon ähnliche Erfahrungen gemacht oder bessere? Für Auskunft wäre sehr dankbar.

Otto Meissner.

Briefkasten.

Antwort auf die Anfrage in Nr. 36.

Ueber die Ueberwinterung der Blattläuse ist verhältnismäßig noch wenig bekannt geworden. Es darf als sicher angenommen werden, daß dieselbe nicht einheitlich bei allen Gattungen sich vollzieht. Bekanntlicher Weise finden während der Sommermonate fortgesetzt parthenogenetische Fortpflanzungen statt. Erst im Herbst erscheinen wieder Männchen und es kommt zur Kopulation. Diese überwinternden Weibchen, die unter dem Namen Fundatrix bekannt sind, begründen im nächsten Jahre die neuen Kolonien. Diese Fundatrix überwintern bei einer Anzahl von Arten im Erdboden. Ob sie über Winter Nahrung zu sich nehmen, kann ich leider nicht sicher behaupten, indessen habe ich sie stets an Wurzeln sitzend gefunden.

Daß größere Kolonien dieser Fundatrices unter Rasenplaggen überwintern, ist eine bekannte Tatsache und wird von der Rübenblattlaus z. B. direkt als einziger Ueberwinterungszustand behauptet. Ob diese Behauptung unter allen Umständen gerechtfertigt ist, lasse ich dahingestellt, da noch zu wenig positive Untersuchungen angestellt sind. Jedenfalls lassen die großen Blattlauskalamitäten wie im Jahre 1911 doch noch manche Frage offen, die durch die Ueberwinterungstheorie im Boden nicht gelöst worden ist. Daß größere Mengen Blattläuse in der Erde überwintern, halte ich für kaum möglich, glaube vielmehr, daß sie sich nur zum Schutz gegen die Unbilden der Witterung dorthin begeben haben.

Nicht alle Blattläuse überwintern übrigens als Fundatrices, sondern legen die Wintereier in Baumritzen usw., vielleicht auch in anderen Lokalitäten ab. Jedenfalls ist dieser Teil der Blattlaus-Biologie noch nicht so weit geklärt, daß darüber ein sicheres Urteil möglich wäre; hier wäre für die Leser unserer Zeitschrift noch ein dankbares Feld zu ersprießlicher Tätigkeit. *K. St.*

Berichtigung.

In Bezug auf eine Bemerkung in dem Aufsatze über den norwegischen Apollo (Nr. 35 d. Zeitschr. vom 30. November 1912, Seite 244), wonach *fennoskandicus* Bryk ein Kollektivbegriff für Südfinnländer wäre, bin ich zu folgender Erklärung genötigt. Der Autor der Südfinnländer ist Baron Rothschild, der Autor der schwedischen Rasse ist Bath-Harcourt. *Fennoskandicus* ist nur ein Kollektivbegriff für alle Apolloformen in Fennoskandien (also: Norwegen, Schweden, Nyland, Karelien, Regio Aboensis usw. usw.) in der Art, wie z. B. der „ursprüngliche" *geminus* Stich. alle Alpentiere umfaßte. *Scandinavicus* Harc. ist natürlich prioritätsberechtigt.

F. Bryk, Helylä.

Guben, den 28. Dezember 1912. No. 39. 6. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Ueber die Einrichtung und den Betrieb kleiner Insektarien.

— Von *Wilhelm Hamann*, Neukölln. —

Mit einer Tafel.

Weniger die guten, als die schlechten Erfolge sind es, die mich veranlassen, hier einige Erfahrungen bekannt zu geben, die ich beim Betriebe meines kleinen Insektariums (Schmetterlings-Voliere, -Farm, -Käfig) gemacht habe. Zum anderen bezwecke ich aber auch, anregend dahin zu wirken, daß die kleinen Insektarien mehr in Aufnahme kommen, denn für die Wissenschaft sind sie unzweifelhaft von großem Wert, weil so manche strittige Frage durch sie gelöst werden kann. Bequem auf der Bank sitzend, ist der Beobachtende imstande, Studien zu machen, die im Freien völlig ausgeschlossen oder doch sehr erschwert sind. Da die Anschaffungskosten (100 bis 150 M. für die nachbeschriebene Einrichtung) verhältnismäßig gering sind, dürfte es besonders den Vereinen nicht schwer fallen, zur Erforschung noch unklarer Vorgänge im Insektenleben, kleine Insektarien zu unterhalten.

Einfach, wie der Betrieb, ist der Bau. Meine Voliere ist, wie Abbildung I zeigt, ein einfacher viereckiger Kasten von 6 m Länge, 3 m Breite und 2,25 m Höhe. Die zwischen diesen Maßen liegenden Abmessungen der einzelnen Felder sind leicht aus der Abbildung festzustellen, richten sich auch vor allem nach der Breite der zu verwendenden Drahtgaze. An einer der Schmalseiten befindet sich die Tür, die von innen durch übergreifende Leisten abgedichtet ist. Von außen pressen zwei Riegel und ein Schloß die Tür gegen die Leisten, damit keine Ritzen bleiben, durch welche Feinde eindringen oder Raupen entweichen können. Der ganze Bau ruht auf dicken, senkrecht in die Erde eingelassenen Bohlen, an denen wieder Dachpappe festgenagelt ist, welche 50 cm tief in die Erde reicht, ebenfalls, um Feinde abzuhalten und Raupen am Entweichen zu hindern.

An drei Seiten und der Decke ist der Kasten mit feiner Drahtgaze bezogen, wie man sie bei den Zuchtkästen verwendet. Die vierte, lange Seite ist durch eine Bretterwand geschlossen. Der Standort ist so gewählt, daß die Morgensonne in den Kasten dringen kann, während nach der Wetterseite die Bretterwand und ein hoher Bahndamm Schutz gewähren. Neben und vor der Voliere befinden sich junge Obstbäume und Rosenkulturen, in der weiteren Umgebung Felder und Laubenkolonien, meine Zöglinge leben also, obgleich sie eingesperrt sind, in freier Natur.

Das Dach ist von innen, wie Abbildung II zeigt, durch mehrere Pfähle gestützt, damit es sich nicht senkt, vor allem aber, um im Winter die Schneelast tragen zu können. In der ganzen Länge der Voliere ziehen sich, etwa 50 cm von der Längswand entfernt, in Kniehöhe zwei Laufschienen aus Dachlatten hin. Ein starkes, transportables Brett dient als Brücke von einer Latte zur andern. Diese Einrichtung ermöglicht es, daß die Bodenfläche bis auf einen schmalen, von der Tür bis zum andern Ende führenden Weg vollständig zur Bepflanzung ausgenützt werden kann. Auf dem Brett stehend, kann ich also in jeden Winkel des Insektariums nach oben und den Seiten gelangen, auf demselben liegend bequem die zwischen den Pflanzen sitzenden Insekten beobachten, ohne sie zu zertreten oder zu stören.

Die Besetzung des Insektariums mit Pflanzen ist die denkbar einfachste. Vorherrschend ist das sogenannte Unkraut. Ohne besondere Pflege (das Düngen verbietet sich der Insekten wegen von selbst), wachsen die Pflanzen erstaunlich hoch. Zwei Meter hohe Hanfstauden, ebenso hohe Blütenstengel des Ampfers haben nur um weniges die Weidenröschen, Melde, Lichtnelke u. a. überragt. Im übrigen sind verschiedene Klee- und Grasarten angesät. Schlüsselblumen, Habichtskraut, Kartoffeln, Mohrrüben, Schafgarbe, Wicke, Winde, Löwenzahn, Wegerich, Brennessel, kurz, alle hauptsächlich als

Futterpflanzen in Betracht kommenden Arten gedeihen hier üppig neben jungen Zitter- und Balsampappeln, Vogelkirschen, Flieder, Birke, Himbeeren und Brombeeren. An der Bretterwand breitet das Geißblatt seine Triebe aus, und die zum Stützen der Decke verwendeten Pfähle sind jetzt von Efeu und anderen Schlingpflanzen dicht umrankt. Wolfsmilch, Heidekraut, Heidelbeere, wilden Beifuß und Sedum habe ich aber trotz aller Pflege nicht einbürgern können.

Die Pflanzen belasse ich, wie sie stehen und liegen, wie sie im Herbst hinsinken; sie bieten im Winter neben einigen kleinen Steinhaufen mit Höhlungen darunter den Raupen und Puppen guten Unterschlupf und Schutz und liefern im Frühjahr dem neu sprießenden Grün guten Dung. Ein Entfernen der Pflanzen ist schon der etwa anhaftenden Eier wegen nicht ratsam.

Auf die Einzelheiten der bisher ausgeführten Zuchten einzugehen, würde hier zu weit führen, aber ich möchte doch einige Erfahrungen allgemeiner Natur bekannt geben. Bei der Zucht von Noctuiden kann man ohne weiteres auf Erfolg rechnen. *Agrotis fimbria*, *pronuba*, *orbona* und mehrere andere Arten haben sich bereits vermehrt.

Besondere Freude bereiten die Spinner, sowohl die großen als die kleinen Arten. Von den großen Spinnern hatte ich mehrere Dutzend Puppen von *Saturnia pyri* Schiff. und *pavonia* L., sowie von *Telea polyphemus* Cr. Letztere entließen die Falter gleichzeitig mit den *Sat. pyri*. Zu meiner großen Überraschung gingen trotz sehr rauhen Wetters die *polyphemus* am ersten Abend in Kopula, während sich die *pyri* erst nach einigen Tagen dazu bequemten. Von beiden Arten wurden weitere Zuchten gemacht, und zwar fütterte mein Sammelfreund, Herr Carl Schindler, dem übrigens die Entstehung des Insektariums zu danken ist, eine Anzahl *polyphemus*-Raupen im Zimmer. Er erhielt eine zweite Generation herrlich gefärbter, großer Falter. Von *Sat. pyri* wurde dagegen ein ganzes Gelege im Freien an Äpfel- und Birnenbäumen angebunden, wo sich die Raupen wunderbar entwickelten. Und doch wurden wir bitter enttäuscht; denn anstatt der erwarteten ungewöhnlich großen Kokons erhielten wir 67 ganz winzige, von denen eine Anzahl kaum größer als *Sat. pavonia*-Kokons sind. Wir können für diese Erscheinung, für ein solches Mißverhältnis zwischen den im Freien an lebenden Pflanzen gezogenen großen Raupen und ihren Kokons keine Erklärung finden.

Die Lasiocampen ziehen sich im Insektarium sehr leicht, ebenso die Arctiiden. Gegen alle Erwartung hat am meisten *C. quadripunctaria* Poda (= *hera* L.) für Nachkommenschaft gesorgt, die an den Hanfstauden munter frißt. Gute Erfolge bezüglich der Eiablage erzielte ich auch mit unseren Sphingiden.

Damit die befruchteten ♀♀ die Eier, welche ich zum Tausch benutzen will, nicht im Insektarium verstecken können, habe ich ein Wandbrett angebracht, auf welchem eine Anzahl Kästen plaziert ist, in welche die Weibchen zwecks Eiablage getan werden. Das Brett ist durch ein schmales Dach, wie Abbildung III zeigt, vor Regen geschützt. Unter dem Brett und Dach steht eine Ruhebank.

Vollständigen Mißerfolg hatte ich aber mit den Tagfaltern. Im Freien eingefangene Stücke verschiedenster Arten gebärdeten sich im Insektarium ganz wild, flogen gegen die Wände und Decke und waren schon am ersten Tage der Gefangenschaft total verstümmelt. Weder eine Kopula noch eine Eiablage habe ich beobachtet, auch nicht von Tieren, die vom Ei ab in der Voliere gezogen waren. Am schmerzlichsten berührte mich der Verlust der schönen *Chrysophanus dispar* var. *rutilus* Wernb., deren Raupen so prachtvoll an verschiedenen Rumex-Arten gediehen waren. Die frisch geschlüpften Falter saßen aber entweder träge am Draht oder im Grase; sobald die Sonne schien, flogen sie wild umher und hatten sich in kurzer Zeit die Flügel total zerrissen. Dasselbe Schicksal erlitten *Ap. ilia* Schiff., *Pap. alexanor*, sogar die hartflügligen *G. rhamni* L. Eine Ausnahme machten die kleineren Arten, wie Bläulinge, die graziös von Blume zu Blume schwebten und öfters spielten. Zur Zucht von Tagfaltern müssen demnach die Insektarien ganz bedeutend größer, vor allem höher sein, damit die Falter genügend Raum zum Fliegen haben. Vielleicht muß auch das Insektarium an allen vier Seiten offen sein.

Sehr enttäuscht wurde ich in der Annahme, die Insekten seien im Insektarium vor allen Feinden geschützt. Tachinen und größere Schlupfwespen können allerdings nicht eindringen, dagegen kriechen die Microgaster lustig durch das Drahtgeflecht aus und ein. Sie hatten es besonders auf die so sorgsam gezogenen und gehüteten *Apatura ilia* Schiff. abgesehen, von denen sie merkwürdigerweise nur die erhärteten, niemals die frischen Puppen anstachen.

An den gestochenen Stellen zeigten sich nach einigen Tagen kleine, schwarze Pünktchen, dann größere braune Flecke; die Puppen starben ab und entließen (inzwischen in Gläser gebracht) ganze Scharen winziger Wespen. Puppen, welche nur zwei Stichstellen zeigten, waren total leergefressen. Entweder legen diese zierlichen Wespen große Mengen Eier ab oder es findet, wie Giard vermutet, im Wirt tatsächlich eine Embryonalvermehrung statt. Sollte mich gerade der winzigste unter den Feinden zwingen, den Betrieb der Voliere einzustellen?

Noch ein anderer Feind bringt mich fast zur Verzweiflung. Tag für Tag, früh und nachmittags zerlege ich eine Anzahl Spinnen in ihre Atome, aber immer wieder finde ich neue, dickgefressene in neuen Netzen hängen! Wie kommen diese Biester in mein so peinlich gehütetes Insektarium? Keine Ritze ist vorhanden, durch welche sie eindringen können. Und wenn sie, frisch aus dem Ei geschlüpft, durch das feine Geflecht kriechen, wo sitzen sie und fressen sich so dick? Ich habe doch mittelgroße trotz eifrigsten Suchens nicht gefunden! Und merkwürdig, es sind gewöhnlich die schönsten Falter, welche sich in den Netzen dieser Bösewichte fangen. Wie kann ich diese verhaßten Raubritter bloß los werden? Oft haben sie und ihre langbeinigen Genossen, die Holzböcke, mir schon die Freude am Insektarium verdorben. Wenn ich dann aber auf meiner Bank sitze und dem Treiben der Falter und Raupen zusehe, ist der Ärger schnell verraucht. Besonders die Dämmerung bringt mir jedesmal rechte Freude. Langsam, vorsichtig, kriechen die Noctuiden aus dem Grase hervor, zittern kurze Zeit mit den Flügeln und schwirren bald um die Blumen. Immer mehr nimmt das Summen und Brummen zu. Großen Fledermäusen gleich schweben die *Sat. pyri* umher. An den in Tassen und Gläsern gebotenen Süßigkeiten sitzen eifrig naschend die Eulen. Vor den Lichtnelken schweben die Schwärmer und lecken

Tafel zum Artikel: Ueber die Einrichtung und den Betrieb kleiner Insektarien.



Abbildung I.



Abbildung II.



Abbildung III.



Abbildung IV.

immer wieder ein und dieselbe Blume aus, oder sie schweben minutenlang anscheinend unbeweglich vor den reifen Himbeeren, eifrig mit dem Rüssel daran tastend. Über mir in den Kästen flattern die ♀♀, ihre Eier ablegend. Immer Neues, Beachtenswertes bietet sich, bis die völlige Dunkelheit das Beobachten unmöglich macht.

In aller Frühe gehe ich dann wieder zum Insektarium, um etwa angeflogene, liebebedürftige ♂♂ abzunehmen. An einem Morgen saßen draußen am Draht neben einigen *Sm. populi* L. 6 ♂♂ von *Sm. ocellata* L., ferner fand ich zu den entsprechenden Flugzeiten verschiedene Spinner, dabei eine Anzahl *Ph. bucephala* L. So wirkt das Insektarium gleichzeitig als Anflugapparat.

Jetzt ist dort alles still, und nur vereinzelt sieht man träge kriechende *M. rubi* und *Ph. fuliginosa* L.-Raupen. Hin und wieder huscht eine *Pl. gamma* L. aus dem Grase, um sofort wieder zu verschwinden.

Da beginnt meine Arbeit im Treibhause. Die Zuchten, welche ich hier durchführe, bringen mir an den langen Winterabenden so manche Freuden. Eine Ecke im Treibhaus ist, wie Abbildung 4 zeigt, zu einem großen Insektenkäfig ausgebaut. In der 15 cm hohen Erdschicht wachsen hier während des ganzen Winters die niederen Futterpflanzen. Aber ich kann keine Tiere aus der freien Natur hier hineinbringen, da sie infolge des Temperatur- und Luftwechsels meist eingehen. Hier haben nur Zuchten aus dem Ei Erfolg. Mit dem Antreiben von Pappeln, Weiden, Linden, Eichen u. a. beginne ich schon nach den ersten starken Frösten, so daß Ende Dezember oder Anfang Januar die ersten drei Arten schon vollentwickelte, harte Blätter haben. In großen flachen Schalen wächst üppig das Sedum album den ganzen Winter. Allerdings hängt hier der Erfolg viel von meinem Freunde, Herrn Gärtnereibesitzer W. Seydel ab, der die Pflanzen sachgemäß heranzieht, aber auch mit übergroßer Gewissenhaftigkeit und Liebe über das Wohl und Wehe der Raupen wacht. Unermüdlich ist er in neuen „Erfindungen", um es den Tieren behaglicher zu machen, und — er hatte stets Recht, wie seine Erfolge bewiesen. So führte er während des vorigen Winters erfolgreich die Zucht von *Lem. dumi* L. und *Parn. apollo* L. durch, während ich vom Ei ab verschiedene Catocalen- und Bärenarten, darunter *A. flavia* Fuessly zog.

Eine unbeschreibliche Freude war es uns dann, wenn die herrlichen *apollo-* und *fraxini*-Falter aus der Puppe schlüpften, während draußen im rauhen Winde die Schneeflocken tanzten.

Jetzt haben bereits die Herren Siaut und Dorfmann in Neukölln ein Insektarium, ähnlich dem meinigen, aufgestellt, und wir hoffen, hier bald ein drittes, größeres zu bekommen. Die Vorteile, welche unser Verein davon hat, brauche ich wohl nicht besonders zu betonen. Ferner baut Herr Krichler in Berlin-Weißensee ein Insektarium, das aber eine größere Höhe haben wird. Es ist zu wünschen, daß sich noch weit mehr Herren, besonders aber die Vereine zur Errichtung ähnlicher Anlagen entschließen und gegenseitig ihre Erfahrungen austauschen; dann werden auch die Mißerfolge des einzelnen wegfallen und manche noch schwebende Frage gelöst werden können.

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein zu Hamburg-Altona.

Eine zweite Generation von Gastropacha quercifolia ab. alnifolia O. und zur Frage der Ueberwinterung vieler Arten als Raupe.

— *Hans Schaefer*, Hamburg. —

(Schluß.)

Sie saßen an dem Futter herum, fraßen wenig und zeigten große Trägheit, erwiesen sich jedoch bei Nachprüfung außerordentlich lebenskräftig. Langsam erledigten sie die erste, langsam die zweite, langsam die dritte Häutung. Am 16. September suchte ich im Eppendorfer Moor 2 *alnifolia*-Raupen zum Vergleich, und siehe da, sie zeigten dieselbe Größe wie meine Zöglinge daheim. — Es ist klar, die Tiere wollen überwintern.

II.*)

Wir haben also die Tatsache vor uns, daß 18 Raupen den übrigen im Wachstum vorauseilten, sich verpuppten und noch in demselben Jahre den Falter lieferten, während die anderen 120 als Raupe durch den Winter wollen. Wie kommt das? Mit dieser Frage stehen wir vor dem Überwinterungsrätsel. Aus welchem Grunde überwintern 100 Arten als Raupe, 100 andere als Puppe? Um die Frage zu lösen, stellen wir folgende Betrachtungen an:

Ende Juli verlassen die Räupchen von *Smerinthus ocellata* und *Gastropacha* ab. *alnifolia* gleichzeitig die Eier. *Ocellata* ist in etwa 6—7 Wochen erwachsen und, wenn der Winter kommt, verpuppt. *Alnifolia* bringt es bis zur dritten Häutung, geht so in den Winter, stirbt**) in großer Anzahl und nur ein Bruchteil bringt es im nächsten Jahre bis zur Puppe. Hieraus ersehen wir, daß die Ueberwinterung als Raupe für die betreffenden Arten mit großer Sterblichkeit verbunden ist, und können somit von der Ueberwinterung als Puppe behaupten, daß diese unzweifelhaft am besten unseren gegenwärtigen klimatischen Verhältnissen angepaßt ist. Nunmehr bin ich durchaus auf den Einwand gefaßt, daß die große Sterblichkeit der überwinternden Raupen noch nicht als Beweis der schlechteren Anpassung anzusehen sei; denn das fertige Tier, der Falter, sei bei beiden Ueberwinterungsformen gleich häufig. Diese Einwendung können wir jedoch schlagend durch Anführung einer einzigen Tatsache widerlegen. Das ist die Tatsache der weit umfangreicheren Eiablage bei den als Raupe überwinternden Arten. Deutlich erkennen wir hieraus, daß diese Arten einen weit größeren Kraftaufwand machen müssen, um sich im Kampfe ums Dasein neben anderen, besser angepaßten Arten zu behaupten. Innerhalb einer Insektenordnung finden wir bei nahe verwandten Arten bedeutungsvolle, durchgreifende Anpassungsunterschiede. Versuchen wir einmal, dem wundervollen Wirken der Naturzüchtung nachzugehen und die uns hier interessierende Frage der verschiedenen Ueberwinterungsformen in ihren Ursachen aufzuklären.

Es ist klar, daß sehr nahe stehende Arten, wenn sich derartig voneinander abweichende Ueberwinterungsformen ausbilden konnten, in ihrer Entwicklung verschiedenartig beeinflußt sein müssen. Auf der Suche nach Beeinflussungsmöglichkeiten denken

*) Die nun folgenden Ausführungen decken sich nicht mit unseren Ansichten. D. R.

**) Die Ueberwinterung an sich ist wohl niemals die Ursache des Sterbens. D. R.

wir darüber nach, unter welchen uns bekannten Umständen überhaupt irgendwelche Unterschiede erzeugt werden können. Wir kommen zunächst auf unsere Versuche mit Kälte, Dürre, Hitze, Feuchtigkeit usw., und da ist es nicht allzu schwer, jener Eiszeit zu gedenken, die vor Tausenden von Jahren auf unserem europäischen Kontinente gewaltige Umwälzungen hervorgerufen hat. Und die Eiszeit ist es auch, die ich als die Ursache der verschiedenen Ueberwinterungsweisen unserer Schmetterlinge auffasse.

Suchen wir uns einmal vorzustellen, wie in jener Zeit eine allmählich einsetzende immer stärker werdende, gewaltige Vereisung gewirkt haben mag. Die Ebenen werden am schnellsten verödet sein, da hier Wasser und Eismassen am frühesten vorgedrungen sind. Langsam wird alles Leben auf die Erhebungen und Berge gedrängt sein, und was sich hat anpassen können, wird hier eine kümmerliche Existenz gefunden haben. Vergegenwärtigen wir uns nunmehr im einzelnen, wie unter diesen Bedingungen eine Art, die ursprünglich als Puppe überwinterte, hiermit zu brechen begann und anfing, als Raupe zu überwintern. Auf jenen Bergen, auf die unsere Arten angewiesen gewesen sind, wird die Temperatur naturgemäß sehr niedrig gewesen sein. Die Tiere hatten über sich die Schneegrenze, unter sich Gletscher, Eismassen, Wasser. Es war das ganze Jahr kalt, und es gab vielleicht nur einen Monat, in welchem die Witterung freundlich war. Diesen Monat denke ich mir als die Schlüpfzeit der vorhandenen Arten. Die Tiere flogen 8 Tage, paarten sich, legten ihre Eier ab, und noch bevor die letzten wärmeren Tage vorüber waren, verließen die Räupchen die Eier. Nun aber trat wieder rauhe und kalte Witterung ein, und kümmerlich und unter Entbehrungen aller Art kamen die Raupen vorwärts. Zeitweise hat das Futter ganz gefehlt, und so sind die Tiere gezwungen gewesen, sich zu Hungerkünstlern zu entwickeln. Aber auch die härtesten Zeiten gingen vorüber, und den freundlichen Wochen gingen einige laue Wochen voraus, welche den Raupen die letzten notwendigen Sättigungsmöglichkeiten gegeben haben werden. Es gelang den Tieren, zur Puppenreife zu kommen und sich zu verpuppen. Und es ist naturgemäß, daß ein Lebewesen, das lange an Entbehrungen litt, sich für die Güte einer milderen Zeit empfänglich zeigte. In kurzer Zeit schlüpfte der Falter, und der Kreislauf begann von neuem.

Klar erkennen wir also die Möglichkeit, wie unter dem Einfluß der Eiszeit die Ueberwinterung als Raupe herangezüchtet werden konnte.

Vergleichen wir nun, wie in gegenwärtiger Zeit der Entwicklungsgang vom Ei zum Falter in der Ebene vor sich geht, mit dem Entwicklungsgange, wie er sich auf den Höhen der Alpen abspielt. — Da finden wir schon bei gleichen Tieren ganz erheblich voneinander abweichende Lebensweisen, vor allem aber die Tatsache, daß auf den Bergen eine verhältnismäßig größere Artenzahl als Raupe überwintert als im Tieflande.

Nunmehr möchte ich meinen Ausführungen noch die Aufzeigung einer außerordentlich wichtigen Tatsache hinzufügen. Es gibt eine ganze Familie, in der nicht eine Art als Raupe überwintert: das sind die Schwärmer. Wer das Flugvermögen der Schwärmer kennt, wird durchaus begreifen, daß es diesen Tieren möglich war, sich bis auf den letzten Vertreter ihrer Familie der europäischen Vereisung zu entziehen und zwar durch Ueberfliegung weiter Wasserstrecken.

Die Eiszeit hat uns die Schlüssel zur Lösung des Problems der verschiedenen Ueberwinterungsformen in die Hand gegeben. Die Anpassungslehre zeigt uns die Wege, auf denen die Veränderung der Lebensweise einer Art, nämlich von der Ueberwinterung als Puppe zu der Ueberwinterung als Raupe, vor sich gehen konnte. Und von dieser Stelle will ich zu dem Ausgangspunkte meiner Abhandlung zurückkehren. Die Anpassungstheorie erklärt uns, aus welchem Grunde von meiner *alnifolia*-Zucht 18 Tiere, ohne Ueberwinterung als Raupe, zur Verpuppung gingen: die Art beginnt sich abermals anzupassen und versucht langsam und vereinzelt mit einer, den gegenwärtigen Verhältnissen nicht mehr entsprechenden Lebensweise zu brechen. Es ist nur eine Frage der Zeit, wann dieser Bruch vollzogen ist; bei vielen anderen Arten ist er es schon.

Auf dem Boden der Darwinschen Naturanschauung stehend, können wir bestimmt voraussagen: treten inzwischen keine klimatischen Umwälzungen ein, wird nach Ablauf einer gewissen Zeit keine Art als Raupe, wahrscheinlich aber werden alle als Puppe überwintern.*)

---

*) Die an den 18 *alnifolia*-Raupen gemachten Beobachtungen lehren unserer Ansicht nach gerade das Gegenteil. Mit dem beschleunigten Wachstum der Raupen war nicht etwa eine Verlängerung, sondern, wie aus den obigen Mitteilungen hervorgeht, eine Verkürzung der Puppenruhe verbunden. Es zeigt sich nicht die Neigung, als Puppe zu überwintern, sondern vielmehr das Bestreben, die Ueberwinterung der Puppe durch Verkürzung der Puppenruhe zu vermeiden Uebrigens dürften auch die Puppen und ebenso die Eier der *Gastropacha*-Arten nicht zur Ueberwinterung eingerichtet sein. Wären die Falter jener 2. Generation zur Kopulation gebracht worden, so würden die erzielten Nachkommen naturgemäß als Raupen überwintern vorausgesetzt, daß sie vor dem Blattabfall noch das Ueberwinterungsstadium erreichen konnten.
D. R.

Glottula pancratii Cyr. aus Tunis.

Die im Spuler-Hofmann gegebene Beschreibung der Raupe trifft für die hier vorkommende Art nicht ganz zu. Die Beschreibung der hiesigen Art, die in ihrer ganzen Entwicklungsdauer sich gleich bleibt, ist vielmehr wie folgt: Grundfarbe der Raupe schwarz, Unterseite gelblich-weiß; zwischen den schwarzen Segmenten befinden sich fünf Paar große gelbweiße Punkte, die Punktpaare der Rückenlinie sind beiderseitig von kleinen weißgelben Punkten flankiert. Auf jedem Segment sind wechselständig ˙.˙.˙. zehn glänzend schwarze Wärzchen mit je einem Haar. Am goldbraunen After stehen 8—10 einzelne Haare. Kopf gelbbraun mit vier glänzendschwarzen Punkten, Nackenschild glänzendschwarz. Füße gelbbraun mit schwarzem Ringe. Dreimalige Häutung. In Tunesien (am Meere) 3—4 Generationen. Die Herbstgeneration ergibt bis zu 8% die Abart *encausta* Länge der Raupe je nach Geschlecht 5—7 cm.

Die Eier sind goldgelb, etwa $^3/_4$ mm im Durchmesser, kugelrund, oben leicht abgeplattet mit winziger kreisrunder Vertiefung. Sie werden auf die Blätter von Pancratium maritimum in Anzahl von 60—80 Stück in regelmäßigen Reihen dicht aneinander geheftet. Die Eier der Juni-Generation werden in die aus dem Sande kaum hervorragenden Schößlinge gelegt, weil die Pflanze im Juli—September abstirbt. Die späteren bezw. früheren Generationen heften die Eier ziemlich hoch an die Blätter.

Tunis. *Ferd. Emmerich-Hoegen.*

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

6. Jahrgang. 28. Dezember 1912. Nr. 39.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 24. Oktober 1912.

Herr Ramme bemerkt zum Protokoll der vorigen Sitzung, daß nach seinen Beobachtungen in Südtirol das Ei von *Papilio podalirius* L. meist auf der Unterseite der Blätter abgelegt werde. Herr P. Schulze bemerkt, daß offenbar Verschiedenheiten in der Art der Eiablage vorkämen, denn während aus der Ent. Zeitschr. Guben 14. 1900/01 angegeben werde, daß die Eier einzeln an der Unterseite von Schlehenblättern abgelegt würden, fand wiederum A. Grund die Eier zum größten Teil auf der Blatt-Oberseite. (Ent. Z. 18. 1904/05).

Herr Closs gibt zunächst einen Ueberblick über die historische Entwicklung der Sphingiden-systematik. Von den älteren Systemen sei noch das beste das von Hübner, der, ohne anatomische Untersuchungen vorzunehmen, meist mit großem Scharfblick das Zusammengehörige zusammengestellt habe, während vor allem das Staudinger'sche System, dann aber auch das von Tutt, in dieser Beziehung viel zu wünschen übrig ließen. Mustergültig und vorbildlich für andere Gruppen sei aber das von Rothschild und Jordan unter Berücksichtigung aller Organisationseigentümlichkeiten nicht nur des Falters, sondern auch von Raupe und Puppe, aufgestellte. Im Anschluß hieran legt er folgende seltene Sphingiden aus seiner Sammlung vor:

1) *Amphypterus ypsilon* R. u. J. aus Mexico. Wird von Rotsch.-Jordan von Costa Rica bis Ecuador angeführt und gilt als große Seltenheit. In neuester Zeit wurde er von Dr. Lück und Gehlen in größerer Anzahl importiert.

2) *Oxyambulyx dohertyi dohertyi* R. von Neu-Guinea. ♂. Der Falter gehört zur Gruppe des Genus *Oxyambulyx* R. und J., bei der die dunklen subbasalen Flecke weiß eingefaßt sind. Die andere Subspecies *d. salomonis* R. u. J. bewohnt die Salomonsinseln.

3) *Clanis undulosa* Moore ♂ aus Sikkim. Der Falter wird von Dr. Jordan bei Seitz „Großschmetterlinge" etc. als zum palaearktischen Faunengebiet gehörig aufgeführt, doch scheint seine eigentliche Heimat Nordindien zu sein. Die Arten der Gattung *Clanis* Hb. fallen durch ihre lanzettförmigen Flügel und durch an dürre Blätter erinnernde Zeichnung und Färbung auf.

4) *Lophostothus demolini demolini* Augas ♂ aus Deutsch-Süd-Westafrika. Besonders merkwürdig sind die Raupen des Genus *Lophostethus* Butl., die auf jedem Ringe einen Kranz verzweigter Dornen haben und dadurch gewissen Saturniidenraupen nahe kommen. Die Subspecies d. *consoni* R. gehört Westafrika vom Senegal bis zum Congo an, während die vorliegende Subspecies Südafrika nordwärts bis Uganda bewohnt.

5) *Pachygonia hopfferi* Stgr. ♂ aus Chanchamayo (Peru). Die Gattung *Pachygonia* Felder ist charakterisiert durch die merkwürdige Behaarung des hintersten Beinpaares, das flachgedrückt und in 3 Haken ausgezogen erscheint.

6) *Pholus typhon* Klug ♂ aus Mexico. Eine der schönsten Arten des Genus *Pholus* Hb. (1822 — *Philampelus* Harris 1839), in der äußeren Erscheinung ein Bindeglied zwischen *Ph. achemon* Drury und *Ph. vitis* L.

7) *Hippotion rosae* Butl. ♂♀ aus Deutsch-Süd-Westafrika. Der seltene Schwärmer ist an den rosenroten Fühlern und der weißgrauen Oberseite von Körper und Flügel leicht zu erkennen. Rothschild-Jordan erwähnen nur das ♀ und kennzeichnen daher die Art als groß. (Rev. of. Sph. p. 761.) Das ♂ ist dagegen auffallend klein und in seiner Erscheinung sehr charakteristisch für die Gattung *Hippotion* Hb.

8) *Theretra castanea* Moore ♂ von Madura (Indien). Die Species ist ein Bindeglied zwischen den Gattungen *Theretra* Hb. und *Rhogastis* R. und J., der sie namentlich in der Zeichnungsanlage gleicht. Merkwürdig ist die hochrote Unterseite.

Herr Ramme spricht über seine im August und September d. J. unternommene Reise nach Krain und Istrien. Er hielt sich zuerst längere Zeit in Planina (Krain) auf, einem noch innerhalb des bewaldeten Karstgebietes gelegenen Orte. Neben wahren Urwäldern, gebildet aus riesigen, alten ganz mit Epheu bewachsenen Fichten, finden sich kahle mit üppigen Matten bedeckte Bergkuppen; verkarstet sind nur ganz wenige Stellen von geringem Umfange. Demgemäß scheinen die Formen dieses letzteren Gebietes, wie z. B. *Cucutligera hystrix*, zu fehlen; dagegen kommt der waldliebende *Procerus gigas* im Mai und Juni verhältnismäßig häufig vor. Vortragender geht dann näher auf seine dortige zoologische Tätigkeit ein. Besondere Aufmerksamkeit wandte er den zahlreichen Grotten der Gegend zu; leider war die Planina-Höhle, die größte Flußhöhle Europas, infolge des diesjährigen hohen Wasserstandes nur auf 100 m passierbar. Diese Höhle stellt bekanntlich das unterirdische Flußbett der Poik resp. Unz dar: die Poik geht bei der Adelsberger Grotte in die Erde (Poikschwinde), um bei Planina als Unz wieder das Tageslicht zu erblicken. Die Zusammengehörigkeit dieser beiden Flußläufe ist erst durch Färben mit Eosin erkannt worden.

Treffliche Unterstützung fand R. von seiten des dortigen Fürstlich-Windischgrätzschen Revierförsters Herrn Hauska, der sich speziell die faunistische Erforschung der Höhlen des Planina-Gebietes zur Aufgabe gemacht hat. Die Ausbeuten aus den Höhlen wird R. in einer der folgenden Sitzungen vorlegen.

Was nun die oberirdische Fauna betrifft, so beanspruchte von den Säugetieren der Siebenschläfer (Myoxus glis L.) besonderes Interesse, da er in den dortigen Buchenwäldern in Massen vorkommt und als Wildpret und Pelztier Verwendung findet. Von den Reptilien sei das Vorkommen einer völlig schwarzen Spielart der Kreuzotter (Pelias bernsf. prester) hervorgehoben, bei der auch die letzten Zeichnungselemente verloren gegangen sind. Dem Vortragenden sind von der Kreuzotter nur Stücke dieser Färbung zu Gesicht gekommen; wie ihm von glaubhafter Seite versichert wurde, treten andere Färbungen überhaupt nicht auf. Häufig ist die eine bedeutende Größe erreichende Sandviper (Vipera ammodyta).

Das Hauptinteresse wandte sich naturgemäß den Insekten und unter diesen wiederum den Orthopteren zu, da die anderen Ordnungen infolge der vorgerückten

Jahreszeit nur noch spärlich vertreten waren. Von Coleopteren fanden sich nur Caraben zahlreicher; an Lepidopteren flogen sehr wenige Arten: *Colias edusa,* allerdings in prächtigen Stücken, sowie einige *Satyrus*-Arten (*circe, hermione, briseis*) waren so ziemlich das einzige.

Dagegen standen die Orthopteren gerade auf dem Höhepunkte der Entwicklung. Vortragender legt eine Auswahlsammlung sämtlicher erbeuteter Arten (ca. 80) vor, die in Planina und auf dem zweiten Teil der Reise gesammelt wurden, der über Fiume – Abbazia nach Pola und von dort über Rovigno nach Triest führte. Näheres darüber wird später veröffentlicht werden.

Herr Blume hat wieder einige Kästen seiner biologischen Lepidopterensammlung mitgebracht (in denen sich von jeder Art neben den Faltern wenn möglich auch alle übrigen Entwicklungsstadien nebst den Futterpflanzen befinden) und faßt in längeren Ausführungen das Wissenswerte über die Verbreitung und Lebensweise unserer Papilioniden, Pieriden und Nymphaliden zusammen. Unter den Stücken von *Papilio machaon* L. fallen ein in der Zeichnung dem *machaon sphyrus* Hb. sehr nahekommendes Exemplar aus Deutsch-Krone auf und Tiere vom Gardasee mit scharf hervortretenden und schwarz bestäubten Adern. Bei *P. alexanor* Esp. wird erwähnt, daß nach manchen Angaben die Raupe bis zur 4. Häutung eine Mordraupe sei. Herrn Heinrich kommt letzteres unwahrscheinlich vor, um so mehr als die Raupe sehr träge sei. Er hätte jedenfalls bei der Zucht der Art nie Kannibalismus beobachtet. Er macht ferner auf die eigentümliche eingedrückte Form der *alexanor*-Puppe aufmerksam und auf ihre Unbeweglichkeit, sodaß man oft im Zweifel sei, ob man lebende Puppen vor sich habe. Bei den Pieriden sind einige *Euchloë cardamines* L. vom Gardasee bemerkenswert, bei denen der Vorderflügelfleck fehlt oder kaum angedeutet und die Grünzeichnung der Unterseite schwächer ist. Herr Heinrich hat diese Form im Süden ebenfalls erbeutet; er kann aber nicht mit Sicherheit angeben, ob es sich hierbei um durchgehende eine Unterart charakterisierende Merkmale handele. Ein ♂ von *Gonepteryx cleopatra* L. (leider ohne Fundortsangabe) zeichnet sich durch fast ganzrandigen, aber links und rechts etwas asymmetrischen Flügelschnitt aus. Auf eine Anfrage, wie er bei den getrockneten Pflanzen die grüne Farbe so hervorragend erhalte, erklärte Herr Blume, daß er die frischen Pflanzenteile zwischen Pappdeckeln in Fließpapier entweder auf der Zentralheizung oder auf dem Bratofen trockene.

(Fortsetzung folgt.)

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein von Hamburg-Altona.

Sitzung am 12. September 1912.

Anwesend 23 Personen. Als Gast Herr Gramann aus Erfurt. Der Vorsitzende teilt zuvor den Tod unseres Mitgliedes Möhlmann mit, der in den Alpen abgestürzt ist Herr Horch legt eine Kollektion *Parnass. vinningensis* mit den Abarten *fasciata, decora* (auch ein ♂) und *graphica* vor und bespricht die Unterscheidungsmerkmale des Mosel-Apollos. Herr Dr. Hasebroek zeigt diesjährige seltenere Falter der Hamburger Fauna: *Petilampa arcuosa, Tholomiges turfosalis* — beim Lichtfang von Kleinschmetterlingen erbeutet —, *Nola centonalis* — alljährlich Anfang Juli in der Fischbecker Heide reichlich —, *Pachycnemia hippocastanaria,* eben daher und nicht, wie im Laplace'schen Verzeichnis, selten, sondern überaus häufig, *Chloroclystis rectangulata* ab. *nigrosericeata,* die von ihm fast jedes Jahr im Hausgarten gefangen wird und als Melanismus für Hamburg Bedeutung hat. Außerdem legt H. einige bessere diesjährige Kleinschmetterlinge vor. Herr Sauber bemerkt, daß auch er auf *Th. turfosalis* beim Kleinschmetterlingesammeln gestoßen sei, aber die Art bis jetzt nur zweimal im Eppendorfer Moor gefangen habe. Herr Scholz hat ebenfalls 4 Stück *Pet. arcuosa* geködert, so daß die Art wohl nicht so selten ist; ferner *Epineuronia cespitis* und *Madopa salicalis.* — Darauf legt Herr Diehl geköderte *Calocampa solidaginis* und gezogene *Mania maura* vor. Herr Carter folgt mit schönen seltenen melanistischen Faltern aus England: *Gonodontis bidentata* und *Gortyna ochracea, Boarmia crepuscularia* ab. *defessaria* und *Hemerophila abruptaria.* Herr Eppen: Raupen von *Arctia testudinaria,* Herr Wunstorf solche von *Deilephila galii* aus unmittelbarer Nähe von Hamburg (Tiefstock). Darauf teilt Herr Zimmermann mit, daß bei seiner weiteren Inzucht von *Cymatophora or* ab. *albingensis* (siehe Vereinsmitteilungen von 1911) aus der letzten Kopula tiefschwarzer *albingensis* ╳ *albingensis* jetzt 6 *albingensis* und 6 Stammform geschlüpft seien: es ist also ein Rückschlag zu verzeichnen. Herr Horch berichtet über *Colias edusa* und Herr Sauber über *Satyrus dryas,* ersterer bei Boberg, letzterer bei Winsen a. L. in diesem Jahre aufgetreten.

Nachzutragen ist aus der vorigen Sitzung, daß Herr Wunstorf die Skizze einer Sammeltour nach dem Sachsenwald vorlegte, die äußerst instruktive Angaben über die an verschiedenen Stellen gefundenen Sachen übersichtlich wiedergibt. Er verbreitet sich über diese Skizziermethode, die besonders für unser neu in Angriff zu nehmendes Faunenheft von Wert ist. Auch wäre es empfehlenswert, wenn derartige Skizzen in Vervielfältigung den jüngeren Mitgliedern zugestellt würden, die einen besseren Anhalt über gute Sammelstellen kaum bekommen könnten.

Sitzung am 27. September 1912.

Anwesend 18 Personen.

Herr Dr. Hasebroek hat *Acronycta auricoma* bis zur 3. Inzucht gebracht und dabei das Auffallende bemerkt, daß der Falter scheinbar regellos sich rasch oder langsam entwickelte. Während eine 2. Generation zum Teil sich nach kaum mehrwöchiger Puppenruhe ergab, blieb ein anderer Teil bis zum Frühjahr 1912 überliegen; vereinzelte Exemplare erschienen im Herbst. Auffallend ist, daß die 3. Generation der Inzucht fast nur ♀♀ ergeben hat. Unter diesen sind vereinzelte Stücke erschienen, die so auffallend helle und scharf abgegrenzte Randzonen haben, daß sie von den Mitgliedern kaum als *auricoma* erkannt wurden. Die Form erinnert an die analoge ab. *sartorii* der *Acr. menyanthidis.*

Darauf hält Herr Wunstorf seinen Vortrag „Ueber in diesem Sommer erbeutete 60 Arten Hamburger Falter" unter Vorlage von etwa 400 Exemplaren. Der überaus anregende Vortrag wird ausführlich in der Gubener Zeitung erscheinen; er illustriert so recht, was ein Sammler in einem Sommer nur an den Sonntagen zusammenbringen kann. Im Anschluß hieran spricht Herr Dr. Hasebroek über „Tagfalterzucht aus dem Ei". Er schildert die Methode, wie Herr Selzer, unser auf diesem Gebiet sehr bekanntes und erfolgreiches Mitglied, sie übt, an der Hand von Demonstrationsobjekten — wie in Blumentöpfen eingepflanzten Gras-

sorten mit bereits kleinen und größeren Raupen von *Erebia medusa, Satyrus alcyone* — und schildert die Freuden, die gerade die Verfolgung dieser teilweise so langsam wachsenden und nur in der Nacht fressenden Raupen macht. Die Eiablage gelingt durchweg spielend, wenn man die ♀♀ in dem das Topfgras überspannenden Gazebeuteln in die Sonne stellt. Man findet bisweilen dann die Gaze übersät mit Eiern. Interessant ist auch unter Umständen die Ueberwinterung; so kommt z. B. *Satyr. alcyone* bei jedem Sonnenschein trotz einiger Kälte heraus, um an den spärlich vorhandenen Blättchen zu nagen, man muß daher möglichst dafür sorgen, daß das Gras nicht gänzlich abgestorben ist. Herr S e l z e r gibt zu dem Vortrage noch weitere Ergänzungen aus seiner persönlichen Erfahrung, besonders über die Grassorten, die sich ihm am vielseitigsten bewährt haben; es sind das hochragende Aira cespitosa, das in den bekannten auffallenden großen Büscheln, und das kleine Poa annua, das ebenso häufig besonders an den Rasenrändern in charakteristischen zierlichen Blütenspirren wächst. Sticht man die Grassorten mit genügendem Mutterboden aus, so gedeihen sie in den Töpfen allemal So wird die Tagfalterzucht über Monate hinaus oft mühelos, und es bedarf nur des Begießens. Zum Schluß teilt Herr S c h ä f e r mit, daß er eine frische *Agrotis saucia* bei Tiefstock zwischen welkem Laube gefunden hat. Das Tier ist jahrelang bei Hamburg nicht erbeutet worden.

Sitzung am 10. Oktober 1912.

Anwesend 18 Mitglieder.

Herr S a u b e r spricht über *Larentia ferrugata* unter Vorlage der schönen Serien seiner Sammlung, welche die bedeutende Variationsmöglichkeit veranschaulichen. Herr Sauber kann einen fest umrissenen Unterschied zwischen *ferrugata* und der ähnlichen Art *unidentaria* nicht finden. Herr H o r c h legt eine Kollektion *Zygaena occitanica* und ihrer ab. *albicans* aus Granada in Andalusien vor. Die schöne Serie enthält alle Uebergänge von der typischen Stammform bis zur typischen Abart. Herr A n d o r f zeigt ♂ und ♀ des norwegischen Apollo. Die bei Kragerö gefangenen Tiere zeichnen sich sowohl durch ihre besondere Größe als durch ihre kräftige Zeichnung mit tiefschwarzen Flecken aus. Es folgen einige aus dem Ei gezogene *Arctia caja* der Abart *lutescens*, die von außergewöhnlicher Größe sind. Es findet hierauf eine von Herrn Dr. H a s e b r o e k angeregte Besprechung über das diesjährige Vorkommen unserer *Cymatophora* ab. *albingensis* statt. Es stellt sich heraus, daß die Abart in diesem Jahre m e r k w ü r d i g e r w e i s e n i c h t g e k ö d e r t w o r d e n i s t. Herr L i l i e n t h a l gibt insbesondere an, daß er in diesem Jahre an derselben Stelle, wo er im vorigen Jahre reichlich die *albingensis* fing, trotz fünfmaligen Köderns ausschließlich die graue Stammform erbeutet hat. Herr P a g e l s hat eine Anzahl ihm im Frühjahr aus vorjährigen Puppen geschlüpften *albingensis* mitgebracht, weiß aber auch nichts über diesjährige in Freiheit gefangene Falter. Zum Schluß findet eine kleine Tauschbörse statt.

Sitzung am 25. Oktober 1912.

Anwesend 21 Mitgleder.

Herr Z i m m e r m a n n legt aus seiner prächtigen Sammlung 16 Arten hiesiger Schwärmer in Biologien vor und verbreitet sich über die charakteristische Lebensweise der einzelnen Raupen ausführlich. Besonders fallen die aberrativen Stücke der hiesigen *Smerinthus populi, Dilina tiliae, Deilephila euphorbiae* auf. In der Diskussion wird die Frage erörtert, ob bei uns die Schwärmer vereinzelt als Falter überwintern. Herr Hauptmann S c h r e i b e r hat mehrfach, allerdings bei Zuchten, *Macroglossa stellatarum* bereits im Herbst als Falter erhalten. Herr Z i m m e r m a n n ist der Ansicht, daß die im Herbst geschlüpften Falter ebenso wie *atropos* unfruchtbar seien, bezw. bei uns zu Grunde gingen. Herr G ü n t h e r legt einen Falter von *Lemonia dumi* als Seltenheit der Hamburger Fauna vor; der Falter hat sich aus einer bei Winsen a. L. gefundenen Raupe entwickelt. Darauf hält Herr Professor Dr. T i m m einen interessanten Vortrag **„Ueber Bestäubungen der Blumen durch Insekten“.**

Der Vortragende schildert ein paar Bestäubungen von Blumen durch Insekten. Er betont, daß es sich um längst bekannte Tatsachen handle, über die er berichte, um die Mitglieder für den Gegenstand einzunehmen und sie wenn möglich zu eigenen Beobachtungen anzuregen.

Die gelbe Schwertlilie Iris pseud-acorus hat drei große äußere und drei mit ihnen abwechselnde innere schmale Perigonblätter. Erstere besitzen ein Saftmal, von dem man annimmt, daß es geeignet sei, Insekten zum Honig zu führen, und hängen mit ihrem breiten Endteil über. Sieht man von oben in die Blüte, so bemerkt man 3 blumenblattartige übergebogene Gebilde, die Griffellappen, deren jeder an seiner Unterseite ein Staubgefäß birgt.

Jeder Griffellappen deckt den aufrechten Teil des zugehörigen äußeren Perigonblattes so, daß er mit ihm eine gebogene, an den Seiten offene Röhre bildet, in deren oberer Wölbung sich ein langer Staubbeutel befindet. Jedes Griffelblatt läuft in zwei in die Höhe gebogene Enden aus, vor deren Teilungstelle sich an der Unterseite ein dreieckiges, nach außen gerichtetes Läppchen befindet, die eigentliche Narbe, die an ihrer Oberseite allein für Bestäubung empfängnisfähig ist. Die Blütenteile sind unten zu einer etwa 1—1½ cm langen, mit Honig gefüllten Röhre verwachsen. Diese Röhe sitzt auf dem Fruchtknoten. Die vorhin genannten Röhren sind unten durch den Grund des Staubfadens so in zwei Teile geteilt, daß im ganzen 6 Eingänge zum Honig führen. Offenbar können nur einigermaßen langrüsselige Insekten den Honig ausbeuten. Nun hat Hermann Müller festgestellt, daß bei Iris pseud-acorus zweierlei Blüten vorkommen, solche, deren Röhren gerade eine Hummel durchlassen, und solche, deren Röhren so eng sind, daß nur eine Schwebfliege *Rhingia rostrata* durchkriechen kann. Besucht eine Hummel die erste Blütensorte, so drückt sie durch ihr Gewicht das äußere Perigonblatt nach unten, wird aber, je mehr sie in die Röhre hineinkriecht, d. h. je mehr sie sich dem Drehpunkte des Hebels nähert, um so mehr wieder gehoben und gegen den Staubbeutel gepreßt. War sie bereits mit Blütenstaub angekommen, so hat sie solchen an dem dreieckigen Narbenläppchen abgesetzt, das in diesem Falle wie ein Schaber wirkt. Durch das Berühren des Staubbeutels erhält das Tier natürlich von neuem Staub auf den Rücken. Würde es nun rückwärts wieder herauskommen, wie Sprengel am Ende des 18. Jahrhunderts meinte, so würde es dennoch keinen Staub derselben Blüte auf dem Narbenblättchen absetzen, weil es dieses gegen das Griffelblatt drücken, also seine Oberseite nicht berühren würde. Dagegen würde es beim Besuch der zweiten Röhre Staub aus der ersten absetzen, also Selbstbestäubung bewirken, ein Umstand, der in Sprengels Ueberzeugung von der Notwendigkeit der Fremdbestäubung nicht hineinpaßte.

Indessen verläuft nach Müllers Beobachtungen die Sache in der Regel anders. Die Hummel kriecht nicht in der ersten Röhre zurück, sondern klemmt sich unten herum in die zweite und dann in die dritte, um nun erst rücklings das Feld ihrer Tätigkeit zu verlassen. Allerdings verfährt die Schwebfliege in den ihr zugehörigen Blüten nach der von Sprengel vermuteten Weise; aber wir wissen heutzutage, daß die Pflanzen vor Selbstbestäubung gar nicht so ängstlich sind, als man das früher annahm.

Nun kommt die Kehrseite der „zweckmäßigen" Einrichtung. Kommt in die Hummelblüte eine *Rhingia*, so spaziert sie in der weiten Röhre entlang, ohne Staub abzusetzen oder zu erhalten. Kommt die Hummel an die *Rhingia*-Blüte, so klemmt sie am Grunde ihren Rüssel zur Honigröhre durch. In beiden Fällen wird nur Honig gestohlen, ohne daß Bestäubung bewirkt wird. Man sieht: „Nützlichkeit" und „Schädlichkeit" der Einrichtung halten sich genau die Wage.

Eine bei Pflanzen verbreitete „Einrichtung zur Sicherung der Fremdbestäubung" ist die Heterostylie, d. h. daß in verschiedenen Blüten Staubgefäße und Griffel von verschiedener Länge sind, so zwar, daß immer in der einen Blüte die Staubbeutel ungefähr in der gleichen Höhe stehen wie in der andern Blüte die Narbe. Im einfachsten Falle handelt es sich um zwei verschiedene Höhen, wie bei den Primelgewächsen; beim Blutkraut Lythrum salicaria und bei vielen ausländischen Sauerkleearten (Oxalis) enthält eine Blütensorte kurze Griffel, mittellange und ganz lange Staubgefäße, die zweite kurze Staubgefäße, mittellange Griffel und ganz lange Staubgefäße, die dritte kurze und mittellange Staubgefäße und ganz lange Griffel.

Es ist klar, daß ein Insekt, das nach einander in derselben Weise alle drei Blütensorten besucht hat, an drei v e r s c h i e d e n e n Stellen seines Körpers ein Andenken des etwas klebrigen Blütenstaubes davonträgt, mit dem es in der Regel die Narben der entsprechenden Höhe, also in einer anderen Blüte beglückt. Fremdbestäubung ist also einigermaßen gesichert. Hinzu kommt, daß die hochstehenden Staubbeutel größere, die tiefstehenden kleinere Pollenkörner, die hochstehenden Narben größere, die tiefstehenden kleinere Zwischenräume zwischen ihren Papillen haben. Fällt also ein Pollenkorn eines hochstehenden Staubbeutels auf die tiefer stehende Narbe, so erreicht es nicht die empfängnisfähige Fläche am Grunde der Papillen, treibt also auch keinen befruchtenden Pollenschlauch bis zu den Samenknospen.

Gelangt ein Pollenkorn eines tiefstehenden Staubbeutels auf eine höher stehende Narbe, so kann es natürlich in die weiten Zwischenräume der Papillen eindringen; aber der Befruchtungsschlauch dieses k l e i n e n Pollenkorns bleibt zu kurz, als daß er bis zur Samenknospe gelangen könnte.

So erscheint auch von dieser Seite her „die Fremdbestäubung gesichert".

Vortragender betonte, daß man von unbegründeter Annahme ausgehe, wenn man meine, die Fremdbestäubung müsse erreicht werden, oder anders ausgedrückt, es seien bei der Erstrebung dieses Zieles Schwierigkeiten zu überwinden. In einem so lockeren Organismus wie dem der Pflanze kann man gar nicht verlangen, daß Narbe und Pollen gleichzeitig empfängnisfähig und reif sind. Tatsächlich ist die verschiedene Reife dieser Organe bei den Pflanzen etwas sehr Gewöhnliches. Geht man aber von dieser Grundlage aus, so ist die Fremdbestäubung im allgemeinen das Selbstverständliche, gerade die Selbstbestäubung ist das Erklärungsbedürftige. In ähnlicher Weise wird ja auch bei vielen „Erklärungen" vergessen, daß bei der Mannigfaltigkeit der physikalischen und chemischen Bedingungen nicht die Mannigfaltigkeit, vielmehr die Gleichheit das Erklärungsbedürftige ist. Selbstbestäubung ist offenbar nur dann möglich, wenn die Reifezeit sowohl des Pollens als auch der Narbe eine längere ist, d. h. zum Teil ineinanderfallen. So kommt es bei der Glockenblume Campanula rotundifolia vor, bei der sich schon in der Knospe der behaarte Griffel voll Blütenstaub setzt, während die Narben noch geschlossen sind; daß bei ausbleibendem Insektenbesuche schließlich die Narben zur Selbsthilfe schreiten, indem sie sich so weit nach außen herumrollen, daß sie mit ihrem empfängnisfähigen Flächen den Pollen erreichen. Das nützt natürlich nur dann etwas, wenn tatsächlich die Narben noch empfängnisfähig und die Pollenkörner noch brauchbar sind. Selbstverständlich ist die Dauer beider Zustände bei den verschiedenen Pflanzen verschieden. Gewiß soll nicht geleugnet werden, daß bei Herausbildung der Heterostylie die Selektion tätig gewesen sein kann. Unmöglich ist aber, daß sie bei ihrer rein negativen Tätigkeit diese Formen erzeugt hat. Vielmehr kann sie nur die Zwischenformen vernichtet haben, so daß schließlich die scharf von einander getrennten Extreme übrig geblieben sind.

Vortragender macht darauf aufmerksam, daß gerade die Entomologen Gelegenheit zu wertvollen Beobachtungen hinsichtlich der Bestäubungen haben. Freilich ist dazu eine bessere Pflanzenkenntnis erforderlich, als sie bei Entomologen zu sein pflegt. Dem läßt sich aber durch Verkehr mit Botanikern und durch gegenseitige Unterstützung abhelfen.

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Nächste Sitzung **Dienstag, den 14. Januar 1913,** abends $8^1/_2$ Uhr im „Prälaten" Alexanderplatz, Gewerbezimmer.

Im entomologischen Teile: Besprechung der Gattung Malacosoma Hb.

Die Mitglieder werden gebeten, Material mitbringen zu wollen.

Gäste stets willkommen!

Der Vorstand.

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 10. Januar 1913 im Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Nach der in der Ordentlichen Generalversammlung vom 10. Dezember 1912 vorgenommenen Neuwahl für das Jahr 1913 setzt sich der Vorstand folgendermassen zusammen:

1. Vorsitzender: Herr Kunstmaler G. A. Closs,
2. Vorsitzender: Herr Ober-Telegraphen-Secretär O. Penseler,
1. Schriftführer: Herr Med. pract. E. Christeller,
2. Schriftführer: Herr Ingenieur E. Falcke,

Kassierer: Herr Kaufmann E. Hannemann.

I. A.:
O. Penseler, II. Vorsitzender,
E. Christeller, I. Schriftführer.

Entomologischer Verein „Pacta"

— Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen am ersten und dritten Montag im Monat, abends $8^1/_2$ Uhr, im Restaurant Eyrich, Falkenwalderstr. 15.

— Gäste willkommen! —

Der Vorstand.

Am 6 Jan.: Bestimmungsabend.
Am 20. Jan.: Aus der Lebensgeschichte eines Kleinschmetterlings. Kleine.
Am 3. Febr.: Unsere Boarmia-Arten. Otto Richter.
Am 17. Febr.: Referate, Besprechungen.
Am 3. März: Nutzen der Schmetterlinge. Grützmacher.
Am 17. März: Besprechung neuer oder merkwürdiger Funde der Mitglieder.

Guben, den 4. Januar 1913. No. 40. 6. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein für Hamburg-Altona.

I.

Die Umwandlung von Er. ligea L. var. adyte Hb. aus Lappland durch die einjährige Zucht aus dem Ei in Hamburg zu Er. ligea L.

(Mit einer Tafel.)

— Von *August Selzer*, Hamburg. —

Nach Demonstrationsvorträgen im Verein.

Vorwort.

Die Falter von *Erebia* v. *adyte*, welche uns die Eier zu der Zucht lieferten, fingen wir auf einer Sammelreise zwischen dem 10. und 14. Juli 1910 bei Abisko in Schwedisch-Lappland. Wir setzten sie gleich an in Blumentöpfe gepflanztes Gras, welches mit einem Gazebeutel überspannt war. Das Eierlegen begann sofort und fand auf der ganzen Reise statt, auch legten die Falter noch in Hamburg Eier. Sie lebten ungefähr 4 Wochen in der Gefangenschaft, wurden täglich gefüttert mit Apfelschale und anderen saftigen Obstabschnitten. Die Eier wurden im Freien aufbewahrt. Die Raupen schlüpften Ende Februar 1911 nach den ersten warmen Tagen, sie waren Ende Juni schon halb erwachsen und gingen in die Winterruhe, aus der sie aber Ende August alle wieder erwachten, die große Hitze hatte sie wohl wieder munter gemacht; sie entwickelten sich nun langsam und wurden vom September an im geheizten Zimmer gehalten. Am 12. Oktober 1911 schlüpfte der erste Falter und am 31. Dezember 1911 der letzte.

Zuerst wollte ich es nicht glauben, daß sich *Er. adyte* aus Lappland so umgeändert habe; denn die Raupen waren doch ganz anders als die von *Er. ligea;* diese hatte ich so oft gezogen, ich wußte, daß sie stark variieren, hatte ich doch neben den typischen gelbgrauen zweimal solche, die grün waren, doch waren das Raupen, die im Herbste aus den im August gelegten Eiern schlüpften; alle andern Male waren auch diese hellgelbgrau. Die Raupen von *adyte* waren dunkler und deutlich gestreift. Die meisten Raupen von *ligea* schlüpfen erst im Frühjahr gegen Ende April und auch noch Anfang Mai. Die Eier überwintern eben in den meisten Fällen. Die Raupen, die also im Frühjahr schlüpfen, überwintern, doch habe ich einmal im Spätsommer einen Falter (1 ♀) aus einer Raupe erhalten, die erst im April geschlüpft war; diese Raupe hat also nicht überwintert.

Je öfter ich die Falter, die ich aus den Eiern von *adyte* aus Lappland zog, betrachtete, je ähnlicher fand ich sie mit *ligea;* da habe ich denn eines Tages Ende April Herrn Dr. Hasebroek und Herrn Assessor Warnecke zu mir gebeten; gleichzeitig bat ich Herrn Dr. H., die Falter, die ich ihm von der Zucht abgegeben hatte, mitzubringen. Als wir dann beisammen waren, haben wir auf den Tisch erst eine Reihe (8 Stck.) *Er. ligea* L. v. *adyte* aus dem Engadin gesteckt, dann eine Reihe solcher von Zermatt in der Schweiz, dann eine Reihe solcher aus Lappland, dann eine Reihe *Er.* v. *adyte* aus Lappland, in Hamburg aus dem Ei gezogen, und endlich eine Reihe *Er. ligea* aus dem Harz. Nun konnte man schon ohne jeden Zweifel erkennen: die ersten drei Reihen waren gleiche Falter. Die von Zermatt und aus Lappland waren fast genau gleich, die aus dem Engadin zeigten die roten Binden und die Augen ein wenig schärfer. Die aus dem Ei gezogenen *adyte* aus Lappland aber waren vollkommen der *Er. ligea* aus dem Harz gleich. Die roten Binden sind wie bei *ligea* wieder feurig und scharf begrenzt, und auf der Unterseite ist alles Weiß wie bei *ligea* wieder erschienen. Später habe ich mir dann noch die *adyte*-Falter geholt, die Herr F. Dörries in Bahrenfeld aus den Raupen gezogen

hatte, die ich ihm abgegeben hatte. Nun mußte jeder Zweifel schwinden; denn Herr D. hatte ein Stück (1 ♀) gezogen, das auch die volle Größe von *Er. ligea* aus dem Harz hatte.*)

Es lag mir nun der Vollständigkeit meiner Studien wegen sehr daran, mit den Raupen aus den lappländischen Eiern direkt Harzer *ligea*-Raupen zu vergleichen. Ich hatte freilich bereits hierzu im Juli 1911 *ligea* ♀♀ aus dem Harz mitgebracht, in der Hoffnung, noch im Herbste einige Raupen zu erhalten. Die Eier lagen aber trotz des heißen Sommers 1911 über und sind erst im April 1912 geschlüpft: die Raupen sind also bis heute noch zu klein zum Vergleich, sie würden — wie ich aus früheren Zuchtergebnissen weiß — erst im Juni 1913 erwachsen und vergleichbar sein. Ich reiste daher, um vergleichbare Raupen zu bekommen, am 7. Juni mit meiner Tochter Frau Steinmann, meiner sechzehnjährigen Enkelin und Fräulein Meyer, meiner bewährten entomologischen Helferin, nach dem Harz.

Diese Reise war an sich in mancher Beziehung interessant, so daß ich näheres mitteilen will.

Wir fuhren mit dem Nachtzuge von Hamburg und trafen am 8. Juni 1912 bereits 9 Uhr früh in Thale ein.

Wir wanderten das Bodetal hinauf, um bei Treseburg *Par. mnemosyne* zu fangen, doch sahen wir nur ein Männchen sehr eilig fliegen, offenbar waren die Tiere dieses Jahr noch nicht da; im vergangenen Jahr waren sie um dieselbe Zeit schon abgeflogen. Wir fingen auf der Wanderung über Altenbrak nach Rübeland einige ♀♀ *Er. medusa* L. zum Eierlegen, da die Zucht dieses Falters aus dem Ei sehr leicht und interessant ist; auch fingen wir einige ♀♀ von *Par.* v. *egerides* Stgr. zum Eierlegen, um nochmals festzustellen, daß der Falter im Harz häufig nur in einer Generation fliegt und dort nicht nur die Raupe, sondern meistens die Puppe überwintert. (Wir erhielten ungefähr 100 Raupen, wovon sich die Hälfte sehr schnell zu Faltern entwickelte, die andern blieben zurück. Wir haben jetzt im Oktober noch Raupen und Puppen, so daß ich annehme, daß im Harz nicht nur die Raupen, sondern auch die Puppen von *Par.* v. *egerides* Stgr. überwintern. Puppen des Falters vom Harz habe ich schon mehrmals überwintert.) Wir sahen auf unserer Wanderung *Pap. podalirius* fliegen, an den weißen Ecksteinen saßen Hunderte von Spannerraupen, die ein Gewitterregen in der Nacht von den Bäumen geworfen hatte.

Von Rübeland benutzten wir die Bahn, die uns in $1/2$ Stunde nach Drei-Annen führte, dort war die Stelle, wo wir Raupen von *Er. ligea* suchen wollten. Zwei gute Laternen hatten wir mitgebracht, da wir wußten, daß die Tiere nur in der Nacht fressen, doch gingen wir schon $8^1/_2$ Uhr zum Suchen aus und suchten nun natürlich eine Stunde vergebens. Erst $9^1/_2$ Uhr fanden wir die erste Raupe, noch eben in der Dämmerung, dann steckten wir unsere Laternen an und fanden in den nächsten $1^1/_2$ Stunden noch 14 Raupen, alle erwachsen, so daß wir annahmen, daß die meisten schon verpuppt waren. Es waren auch nicht alles *Er. ligea*-Raupen, sondern es waren auch Raupen von *Aph. hyperantus* L. darunter; die Raupen ähneln sich sehr, aber die Puppen sind leicht zu unterscheiden.

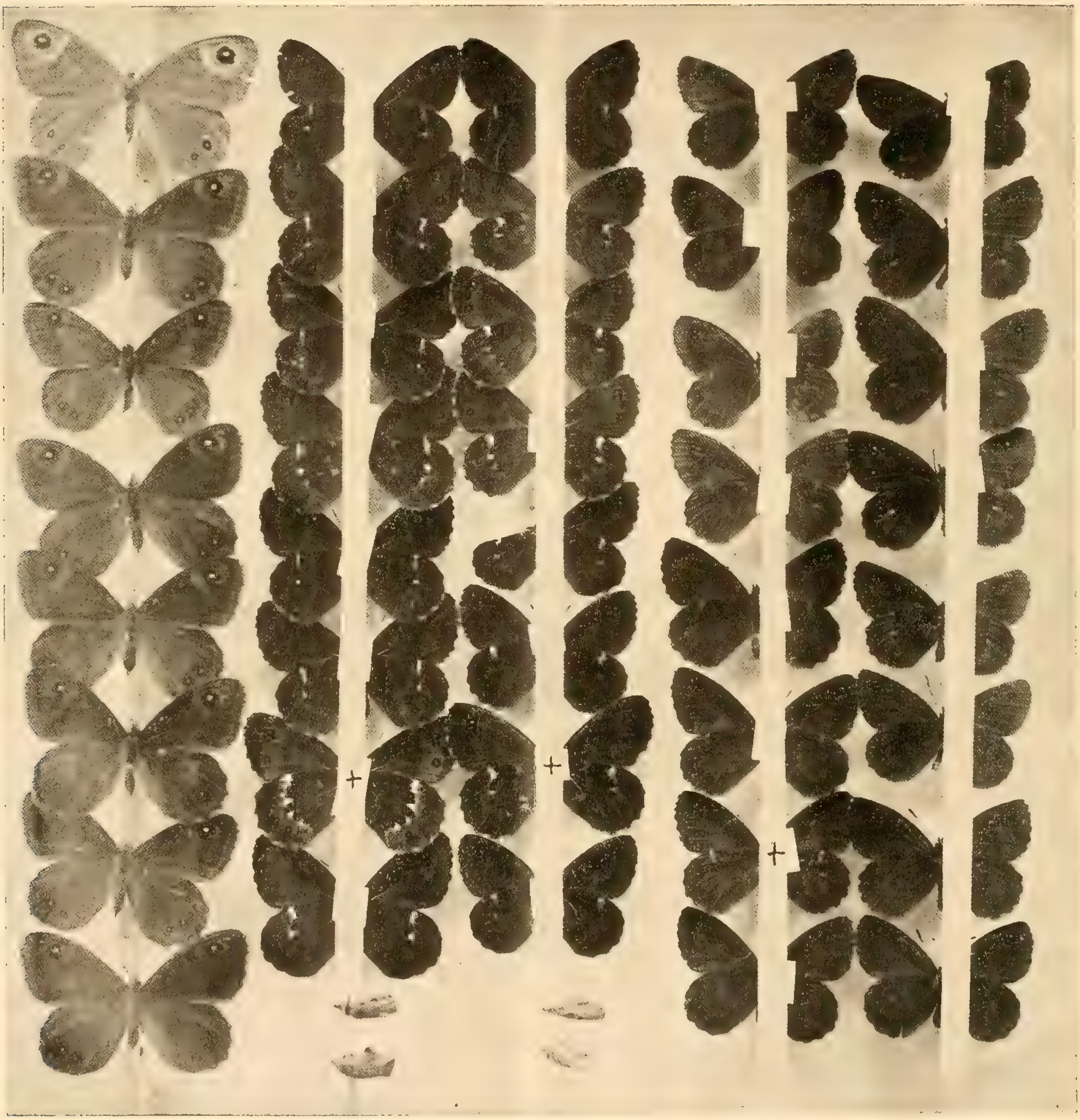
Am andern Morgen, den 9. Juni, fuhren wir nach Schierke, um von dort aus am Brocken außer nach Raupen von *Er. ligea* noch nach Raupen von *Er. epiphron* Knoch zu suchen. Wir nahmen in Oberschierke im Hotel Brockenscheideck Wohnung und warteten ungeduldig und voll Sammeleifer auf den Abend, da, o Grauen, fing es um 7 Uhr an zu regnen, und als wir um 9 Uhr zum Brocken aufstiegen, goß es in Strömen; als wir die Sammelstelle erreichten, war es schwarze Nacht. Der Regen war gerade herrlich im Schwung, aber nichts konnte uns abhalten. Wir zündeten unsere Laternen an und suchten. In der ersten Minute fand meine Enkelin Lissi eine *ligea*-Raupe und wir waren alle voller Hoffnung, aber diese schwand sehr bald; wir suchten eine Stunde, ohne noch etwas zu finden. *Epiphron* war sicher schon in der Verpuppung und ebenso *ligea;* denn die eine Raupe, die wir gefunden hatten, spann schon am andern Morgen Grashalme zusammen, um zur Verpuppung zu gehen. Wir suchten trotzdem am nächsten Abend noch einmal bei trockenem Wetter, doch leider ohne Erfolg, es war eben zu spät. Am andern Morgen, den 11. Juni, fuhren wir mit der Bahn zurück nach Rübeland, um von dort denselben Weg, den wir gekommen, zurückzuwandern und dabei im Bodetal nochmals Jagd auf *Par. mnemosyne* zu machen; doch war das Wetter uns nicht günstig, in der Nacht hatte es stark geregnet, das Gras war voller Nässe und die Sonne kam nicht zum Vorschein. Doch wanderten wir frohen Mutes unsere Straße und suchten im nassen Grase die Falter auf; wir fanden frisch geschlüpfte *Gn. rubricollis* L., nahmen noch einige *Er. medusa* ♀♀ mit, ließen aber die großen Falter von *Dend. pini* sitzen; *mnemosyne* fanden wir nicht. Die Hauptsache hatten wir trotz aller Ungunst doch erreicht, Raupen von *Er. ligea* brachten wir in schönen großen Stücken nach Hause. Hier haben wir sie nun genau betrachtet und sie mit denen von *Er. adyte* aus Lappland verglichen: sie sind viel heller als diese, nur wenn man sie durch die Lupe betrachtet, sieht

---

*) Herr Selzer hatte die Liebenswürdigkeit, mir den am 31. Dezember 1911 geschlüpften und oben erwähnten Falter lebend zu übersenden. Er traf am Neujahrsmorgen 1912 bei mir ein und bereitete mir eine außerordentliche Freude, welcher ich in Nr. 41 vom 6. Januar 1912, Seite 295, Ausdruck gab. Abgesehen von der geringeren Größe, fiel die große Aehnlichkeit des Falters mit *Erebia ligea* sofort auf. Leider kam ich nicht gleich dazu, Herrn Selzer darauf aufmerksam zu machen, und so kam die Sache in Vergessenheit.

Das mir übersandte Tier ist ein ♀, es gleicht dem auf der Tafel in der 3. Reihe abgebildeten und mit einem Kreuz bezeichneten Stück. Der Vorderrand des Vorderflügels mißt von der Wurzel bis zur Flügelspitze 20 mm. Die Grundfarbe ist dunkel schwarzbraun. Die lebhaft rostrote Binde der Vorderflügel ist überall gleich breit, verschmälert sich in Zelle 1 c und endigt kurz vor dem Innenrande. In der Binde stehen 4 tiefschwarze Augen; das unterste in Zelle 2 ist am größten und weiß gekernt; das Auge in Zelle 3 ist das kleinste, etwas aus der Reihe saumwärts gerückt und blind. Die beiden obersten hängen zusammen und sind wie das unterste weiß gekernt. Die rostrote Binde durchzieht auch den Hinterflügel vom Vorder- bis zum Innenrande und läßt an beiden Rändern nur einen schmalen Streifen Grundfarbe übrig. Sie ist ebenfalls gleich breit und wird nur von den schwarzen Adern unterbrochen. In Zelle 2 bis 4 steht je ein Auge; das unterste ist das größte und deutlich weiß gekernt. Die Unterseite der Flügel wiederholt die Zeichnung der Oberseite, ist aber heller gefärbt. Die Binde der Vorderflügel ist nur in ihrem oberen Teile nach der Wurzel hin scharf begrenzt, der untere Teil geht allmählich in die Grundfarbe über. Die Binde der Hinterflügel ist in Flecke aufgelöst, welche um die Augen rostrote Ringe bilden. Das Mittelfeld wird innen und außen von weißen Querbinden begrenzt. Die äußere Binde ist am Vorderrande auffallend breit und glänzend weiß, wird plötzlich schmal und löst sich von der Mitte an in einzelne wenig deutliche Fleckchen auf. Die innere Binde ist mit schwärzlichen Schuppen bestreut und nur in ihrem oberen Teile deutlich zu erkennen. *P. H.*

Tafel zum Artikel: I. Die Umwandlung von Er. ligea L. var. adyte Hb. aus Lappland durch die einjährige Zucht aus dem Ei in Hamburg zu Er. ligea L. II. Die Umwandlung von Par. maera L. v. adrasta Hb. von Zermatt durch die Zucht aus dem Ei in Hamburg in Par. maera L.



Par. maera L. v. *adrasta* Hb. Das oberste Stück bei Zermatt (Schweiz) gefangen; die andern hier aus dem Ei gezogen, sind wieder *Par. maera* L. geworden.

Er. ligea L. gefangen im Harz. Das vorletzte Stück, ein ♀, ist hier aus dem Ei gezogen.

Er. ligea L. v. *adyte* Hb. aus Lappland, hier 1911 aus dem Ei gezogen sind wieder *Er. ligea* L. geworden.

Er. ligea L. v. *adyte* Hb. gefangen bei Abisko in Lappland.

Er. ligea L. v. *adyte* Hb. die oberen 4 gefangen im Engadin, die unteren 4 gefangen bei Zermatt i. d. Schweiz.

3 ♀♀ von *Erebia ligea* und *adyte,* die dicht nebeneinander stecken, sind mit einem + bezeichnet.

man schwach alle die Linien, die bei *adyte* dunkel und deutlich hervortreten. Die Puppen aber haben genau die deutliche Zeichnung von Punkten auf dem Rücken, an der Unterseite und auf den Flügeldecken, ebenso die einfachen, doppelten und dreifachen kommaartigen Striche, wie *Er. adyte* aus Lappland. Ich habe zwei Puppen von jeder Art neben dem Falter mit photographieren lassen, durch die Lupe wird jeder sehen können, daß die Zeichnung auf Ober- und Unterseite gleich ist. Ich möchte noch bemerken, daß die Zeichnung auf den Flügeldecken stark variiert und die einfachen und doppelten kommaartigen Striche sehr verschieden auftreten und die dreifachen nur selten vorkommen.

Aus den beigegebenen Abbildungen wird man wohl ohne weiteres einerseits den Unterschied zwischen den lappländischen Naturfaltern (Reihe 4) und den in Hamburg aus dem Ei gezogenen Stücken (Reihe 3) ersehen und andererseits die Übereinstimmung der gezogenen lappländischen *adyte* (Reihe 3) mit *ligea* aus dem Harz (Reihe 2) erkennen. Es ist also die lappländische *adyte* dadurch, daß sie in Hamburg sich entwickelt hat, zu *ligea* geworden. Und da die Reihe 5 zeigt, daß die Engadiner und Zermatter *adyte* genau so aussieht wie die lappländische in Reihe 4, so darf man unser Zuchtergebnis wohl unbedingt dahin verallgemeinern, daß höchstwahrscheinlich die Alpenform *adyte ligea* gegenüber nur eine Lokalvarietät ist oder umgekehrt. Natürlich wird es notwendig werden, auch noch den Versuch der Überführung der Engadiner — oder einer anderen alpinen — *adyte* in *ligea* durch die Zucht in Hamburg zu machen. Ich zweifle eigentlich nicht an dem positiven Resultat.

Es dürfte durch mein Zuchtresultat auch der Streit um die Zugehörigkeit der *adyte* zu *ligea* oder zu *euryale* jetzt dahin erledigt sein, daß *adyte* zu *ligea* gehört.

Vielleicht wird die Fortsetzung unserer Studien auch noch die Stellung der *euryale* näher präzisieren können.

* * *

II.

Die Umwandlung von Par. maera L. v. adrasta Hb. von Zermatt durch die Zucht aus dem Ei in Hamburg in Par. maera L.

(Mit einer Tafel.)

— Von *August Selzer*, Hamburg. —

Daß meine Ergebnisse mit der *ligea-adyte*-Zucht keine zufälligen sind, möchte ich weiter belegen durch die bereits vor 4 Jahren mir gelungene Überführung von *Par. maera* v. *adrasta* Hb. in *Par. maera* L.

1908 fing ich zwei schöne gelbe Weibchen von *adrasta* bei Zermatt, sandte sie im Kasten als Brief nach Hamburg, die Post in Hamburg stempelte sie tot, doch hatten sie vorher 16 Eier auf der Reise gelegt, aus denen wir 15 Falter zogen: alle waren wieder *Par. maera* geworden. Wenn man eine Reihe *Par. maera* aus dem Harz daneben steckt, dann sieht man noch einen kleinen Unterschied: das Grau der Falter, die von *adrasta* abstammen, ist etwas gelber als das von *Par. maera* aus dem Harz, doch sind die Nachkommen von *adrasta* diesen nicht mehr ähnlich, sie sind fast vollkommen der *maera* aus dem Harz gleich.

Man wird dieses aus der Reihe 1 der beigegebenen Abbildung erkennen.

Da, soviel bekannt ist, eine derartige prompte Umwandlung von so ausgeprägt differenzierten Formen ineinander bisher noch nicht vorgenommen worden ist, so ergeben sich hier, meine ich, höchst interessante Ausblicke für unsere Entomologen, ganz abgesehen von der deszendenz-theoretischen Seite der Sache. Denn es ist klar, daß hier ähnliche Verhältnisse vorliegen, wie sie die Botaniker bei dem Ziehen von alpinen Pflanzen in der Ebene seit langem kennen.

Eine neue Ornithoptera-Form von Neu-Guinea.

— Von *Wilh. Niepelt*, Zirlau. —

Ornithoptera supremus Röb. forma samson m.

Vom Arfak-Gebirge Holländisch Neu-Guinea's erhielt ich zwei Pärchen von *O. supremus*, welche folgende Abweichungen von der Stammform und ihren bekannten Subspecies zeigen.

Beim ♂ sind die drei runden Submarginalflecke der Hinterflügel oberseits grün, der große schwarze Kern, wie bei *supremus*, fehlt, während sie unterseits fast ganz schwarz ausgefüllt sind. Das schwarze Abdominalfeld der Hinterflügel ist am Außenrande zipfelartig ausgezogen. Die Unterseite der Vorderflügel trägt bei einem Exemplar 4 sehr schwache schwarze Submarginalflecke, während diese bei dem zweiten Stück sehr kräftig und zusammenhängend sind. Vorderflügel: Flügellänge 87 bezw. 92 mm.

Hierzu stelle ich 1 ♀, bei welchem der weiße Fleck in der Zelle der Vorderflügel oberseits fehlt, dagegen sind die drei langen, subapikalen Costalflecke, ein vierter kleiner nach hinten und eine Reihe von sechs weißen Submarginalflecken scharf ausgeprägt. Zwischen M_1 und M_2 steht ein proximal zugespitzter Discalfleck. Das breite weiße Discalband der Hinterflügel trägt sechs gleich große, schwarze runde Flecke und ist in seiner distalen Hälfte goldgelb mit dunkler Bestäubung. Unterseits ist dieses rein gelb. Auf der Unterseite steht in der Zelle der Vorderflügel ein obsoleter schmutzigweißer Fleck nahe der Mediana, sonst alle Zeichnungen wie oben. Vorderflügel: Flügellänge 106 mm.

Das zweite ♀ weist 2 schwache Zellflecke auf und gehört nach seiner Zeichnung mehr der forma *atlas* Jordan an.

2 ♂♂ 1 ♀.

Bemerkungen zu dem Artikel in Nr. 32 über Agrotis ripae.

In dem drittletzten Satze schreibt Herr Bruhn: „Die dunkeln Exemplare (gemeint ist *ripae*) gehen schließlich völlig in die Art *Agr. vestigialis* über, mit der der Falter überhaupt sehr nahe verwandt zu sein scheint. Die Raupen beider Arten leben vermischt untereinander, und die dunklen Exemplare von *Agr. ripae* sind von denen der *Agr. vestigialis* kaum zu unterscheiden. Auch die Entwicklung der Falter ist annäherd dieselbe.“ Hierzu will ich bemerken: Die Raupe lebt, wie Herr Bruhn anführt, in der Freiheit nur an Salzpflanzen, jedoch scheint sie an die Küste nicht gebunden zu sein; denn meine Söhne trafen die Art als Varietät *desertorum* in den Salzsteppen bei Sarepta, Süd-Rußland, in ungefähr 500 km Entfernung vom Meere. Bei Berlin kommt

die Art nicht vor, trotzdem hier Oertlichkeiten vorhanden sind, welche annähernd dem Sande der Küste entsprechen; Salzpflanzen fehlen jedoch. Auf diesen mit Elymus arenarius L. (Strandhafer) und vereinzelten Beifußstauden bestandenen Sandflächen kam hier eine andere Strandagrotide, *Agr. cursoria,* in der Stammform in früheren Jahren recht häufig vor; die schön gefärbten Abarten derselben, welche an der Küste vorkommen, fehlen uns jedoch.

Agr. vestigialis, und dies ist der Kernpunkt meiner Bemerkung, überwintert bei Berlin als winzig kleine Raupe. Während meiner nun nahezu 40jährigen Sammeltätigkeit (in der ich den Agrotiden besonderes Interesse geschenkt habe und deren Entwicklung ich, was die bei Berlin vorkommenden Arten betrifft, alle genau zu kennen denke) traf ich zweimal im November bezw. im Dezember je eine vorgeschrittene Raupe von *Agr. vestigialis,* welche eine Größe von nahezu 15 mm erreicht hatte; sonst sind die Tierchen um diese Zeit so klein, daß man sie im Sande übersieht. Die Raupe lebt hier an nicht angebauten Orten, welche mit Beifuß, kleinem Ampfer, verschiedenen Gräsern, wie Triticum repens und Festuca-Arten, bestanden sind, bei Tage in der Erde bezw. im Sande verborgen; in der ersten Hälfte des April wird sie sichtbar, ich meine damit, sie hat dann eine solche Größe erreicht, daß man sie finden kann. Wenn die Raupe und die Puppe eine besonders warm gelegene Oertlichkeit zur Entwicklung hatten, schlüpft der Falter in der letzten Hälfte des Mai, sonst in der ersten Juni-Woche. Er erscheint in einer zweiten Generation Mitte August und ist dann recht häufig an schwülen warmen Tagen saugend an Calluna vulgaris L. zu treffen.

Agr. segetum und *exclamationis* kommen hier auch in einer unvollkommenen zweiten Generation vor; trotzdem habe ich stets nur erwachsene Raupen überwintern sehen. Daß an Orten, wo *Agr. vestigialis* nur eine Generation hat, die Raupe erwachsen überwintert, kann zutreffend sein. Sollte aber die verhältnismäßig doch nur geringe Entfernung zwischen Holstein und Berlin ausreichend sein, die zweite Generation ganz auszuschalten, oder liegt hier ein Irrtum vor? *H. Rangnow sen.*, Berlin.

Cyclommatus giraffa.

Weibchen 30 mm inkl. Mandibeln.

Giraffa m. und *elaphus* Gestro haben von allen bis jetzt bekannten *Cyclommatus*-Arten den größten Körperumfang und sind dementsprechend auch deren Weibchen größer als die der anderen Arten.

Vom Kinabalu stammt ein Weibchen von 30 mm, erzglänzend schillernd. Auf der Mitte der Kopffläche sind zwei ganz schwach angedeutete Tuberkel sichtbar. Augen verhältnismäßig sehr groß mit erhabenen Kanten an den Kopfecken, mit abwärts geneigter Stirn und rundlichem Labrum.

Halsschild an den Seiten rundlich bis zur Mitte; von hier ab längliche Ausbuchtungen, die verschmälert nach den Schulterecken laufen, wodurch letztere schärfer hervortreten. Flügeldecken in der Mitte 12 mm breit mit je vier Längsstreifen, von denen die zwei äußeren nur bis zur Mitte der Flügeldecken und die anderen bis zum Apex sich hinziehen. Die ganze Oberseite des Weibchens ist dicht punktiert.

Das breite Mentum hat starke Punktierung. Fühler haben drei Fächer, das Glied vor dem Fächer ist zugespitzt. Prosternalkiel hoch und spitz. Schienen der Vorderbeine zahnlos, nur die Mittelbeinschienen haben kaum sichtbaren Dorn. Ein zweites Weibchen von 27 mm Größe trägt an den Vorderschienen zwei Zähnchen und an den Mittelbeinschienen einen größeren Dorn.

Weibchen mit zahnlosen Vorderbeinschienen sind jedenfalls eine Ausnahme.

Wilhelm Möllenkamp, Dortmund.

Chrysophanus dispar Hw. nov. var. burdigalensis Lucas.

Gute Exemplare der ersten Generation, welche von den Herren Lacroix und d'Olbreuse in Blanquefort Ende Mai und am 4., 5. und 6. Juni 1912 gefangen wurden, zeigen folgende Merkmale:

Sie unterscheiden sich vom *dispar* Hw. aus England und von v. *rutilus* Wernb. bei Berlin durch ihre Größe, welche die Mitte zwischen diesen beiden Formen hält. Die ersteren haben eine Spannweite von 40 mm für die ♂♂ und von 48 bis 49 mm für die ♀♀, die letzteren eine solche von 35 mm für die ♂♂ und von 38 mm für die ♀♀, während die männlichen Stücke aus Bordelais 36 mm und die weiblichen 40 mm messen. Ferner ist bei dieser letzten Form ganz besonders die schwärzliche Färbung der Hinterflügeloberseite bemerkenswert, in welcher die Submarginalpunkte, welche man bei den ♀♀ von *dispar* und *rutilus* deutlich unterscheiden kann, vollständig verschwinden, so daß der Hinterflügel, mit Ausnahme der roten Saumbinde, eine schwarze Fläche darstellt, in welcher die Rippen rötlich verlaufen. Endlich zeigt die Unterseite der Flügel die bläuliche Färbung der englischen Stücke. Die ♀♀ sind feuriger kupferrot gefärbt als die Berliner.

Es ist somit augenscheinlich, daß in den Sümpfen in der Umgebung von Bordeaux eine besondere Rasse fliegt; wir geben ihr den Namen **v. burdigalensis.**

Daniel Lucas, Auzay.

Feierabend in der Natur.

Skizze von *Carl Schirmer*, Steglitz.

4 Grad Kälte in der Nacht, am Morgen um 8 Uhr noch 1 Grad unter Null. Die Sonne aber lacht, und zunehmend wird es wärmer. Wir haben Mitte Oktober, und früh ist es in diesem Jahr Herbst geworden, und zu früh hat der Blätterfall stattgefunden. Schade um die herrliche Belaubung, die sonst in anderen Jahren noch so lange uns erfreute und uns hinausgelockt hat in die herbstliche Natur.

Ueber den Ackerschollen liegen Tausende von Spinnennetzen, die man erst recht gewahr wird, wenn der Tau darauf glitzert; ein kleiner Tümpel hat sich schnell mit vergänglichen Eiskristallen bedeckt, es ist nur ein Hauch von Eis, aber immer schon Eis, und darum scheint die ganze Käfer- und Wanzengesellschaft, die man sonst hier noch beisammen findet, in die Tiefe hinunter und in den grünlichen Schlamm hineigegangen zu sein. Sonst fand ich hier noch eine Seltenheit zu dieser Zeit, die gelbe Ruderwanze *Notonecta lutea* vereinzelt unter der Menge der gewöhnlichen *Notonecta glauca* und verschiedene bessere *Corixa*-Arten, sowie einige Wasserkäfer. Heute ist hier nichts zu wollen.

Am Waldesrande, so recht der Sonne ausgesetzt, wird es lebendiger, es sind die Reste einer großen Armee, die hier noch zu finden sind, darunter wirk-

Beilage zu No. 40. 6. Jahrgang.

liche Invaliden mit fünf und weniger Beinen, verkürzten und fehlenden Fühlern, aber in dem Sonnenscheine noch hurtig genug. Es sind die letzten Heuschrecken, die nun alle eines natürlichen Todes sterben. Frost und Nässe, Hunger und Alter lassen sie dahin gehen. Noch 2—3 Grad Kälte mehr in der Nacht, und es findet sich höchstens an besonders geschützten Stellen noch ein lebendes Wesen aus dieser springenden, singenden Gesellschaft. Sonst herrschst dann in den vertrockneten Graswäldern das Schweigen des Todes. Heute aber zirpen noch verschiedene lebensmutige Gesellen, meist sind es *Stenobothrus biguttulus* und *bicolor*, die beiden Formen einer Art, die unter dem Namen *variabilis* am besten weiter geführt würde; denn es beruht auf Irrtum, den beiden getrennten Formen getrennte Bezirke zuzuschreiben. Hier in der Mark Brandenburg hüpfen beide Formen in zahlreichen Abänderungen untereinander herum. Ob im Walde, ob auf sonniger öder Halde, auf Wiesenstücken oder auf kahlen Sandwegen, ich habe stets beide nebeneinander gefunden und konnte keine Bevorzugung der einen oder der anderen Form für gewisse Lokalitäten feststellen. Und wenn auch gewisse Merkmale den *St. bicolor* von dem *biguttulus* scheiden, so gibt es so viele Uebergänge, die diese Grenze wieder verwischen, daß es unmöglich ist, von zwei scharf getrennten Arten zu sprechen.

Mit ihnen freut sich noch des Lebens die blauflügelige *Oedipoda coerulescens*, sogar noch ein Weibchen von *Caloptenus italicus* fand sich versteckt am Wege. Auf einer feuchten Wiese, die ich absuchte, waren außer den beiden sehr häufigen Arten auf diesem Gebiete, die stets mit die letzten im Jahre sind, den *Stenobothrus*-Arten *parallelus* und *dorsatus*, noch einige Veteranen der Locustiden, *Platycleis bicolor* und *Decticus verrucivorus*, zu finden, meist hültlose Krüppel.

An einigen verdorrten Grashalmen fand ich die Leichen von Heuschrecken, gestreckt in der Todesstarre, aber die Vorderbeine hielten die Rispe des Grashalms noch fest umklammert, ein Bild des natürlichen Absterbens.

Von Libellen flog eine *Agrion*-Art noch zahlreich im Sonnenschein und setzte sich mit Vorliebe auf Baumstümpfe, *Sympycna fusca*, die einzige Libelle, welche überwintert. Auch eine größere rotbraune echte Libelle, *Sympetrum sanguineum* und eine zweite noch größere, *Aeschna cyanea*, flogen noch, aber es waren Kriegsfahnen, zerschlissen und zerfetzt, und lebensmüde gaukeln beide über niedrige Schonungen; auch sie tötet in Kürze der Nachtfrost.

Nur dort, wo die Sonne den weißen Sandweg bescheint, am Waldesrande, bewegt es sich noch, und zwischen vergilbten Büschen von Thymus serpyllum klettern braune Wanzen herum, *Alydus calcaratus*, frische Tiere, zum Teil noch weich, die noch Hochzeit feiern trotz alledem und die den Winter in geschützter Lage zu überdauern gedenken. Kleine gelbe Sandhäufchen verraten noch die Tätigkeit einer gelbgebänderten Grabwespenart, *Mellinus arvensis*, die noch beschäftigt ist, graue Fliegen einzutragen für ihre Brut, während der rotgegürtete *Pompilus viaticus* Spinnen für denselben Zweck mit zitternder Bewegung seiner Fühler aufzusuchen bestrebt ist.

Ein Schmetterling fliegt von einer vertrockneten Grasnelkenblüte ab, es ist ein kleiner Augenfalter *Coenonympha pamphilus*, aber selbst ein Anfänger möchte den armen Kerl nicht mehr haben, so verblichen sieht er aus, auch einige *Chrysophanus phlaeas* sah ich noch fliegen.

Aber trotz aller dieser Lebenstätigkeit wird es in wenigen Tagen hier ganz still sein. Für wen die Zeit um ist, der zahlt seinen Tribut, indem er von der Bühne des Lebens verschwindet, und nur diejenigen Geschöpfe, welche die Natur in vollständig entwickeltem Zustande dem neuen Kreislaufe in der Natur, dem neuen Frühlinge erhalten will, gibt sie die Fähigkeit, weiter zu leben, die Winterstürme zu überdauern in gesicherten Verstecken, und sie sind dann die Lenzesboten, die Frühlingsherolde, die wir wieder mit heller Freude begrüßen, wenn die Natur sich erneut, wie wir sie jetzt betrachten als Garantie für eine neue Auferstehung, ein neues Werden, an dem auch wir uns zu beteiligen hoffen. Alle anderen Arten aber finden wir im Winter als Ei, als Raupe oder Larve, oder in der Puppenruhe, und alle diese Stadien der Entwicklung geben uns die Versicherung, daß es nach allen Stürmen, nach schier endlosen Wintertagen doch wieder Frühling werden muß.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Guben, den 11. Januar 1913. No. 41. 6. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Die Zahl der beim Lichtfang erbeuteten Weibchen der Schmetterlinge.

— Von *I. Dewitz.* —

In Nr. 36 und 37 dieser Zeitschrift liegt ein Vortrag von R. Heinrich vor, in dem ebenso wie in der sich an den Vortrag knüpfenden Diskussion u. a. auch die Frage behandelt wird, in wie großer Zahl die Weibchen der Schmetterlinge beim Lichtfang erbeutet werden. Mit Rücksicht hierauf sei es mir erlaubt, Versuche zu erwähnen, die von mir vor etwa 10 Jahren angestellt wurden (Fang von Schmetterlingen mittels Acetylenlampen. Allg. Zeitschr. für Entomologie Bd. 9, 1904 p. 382, 401).

In der Station der Pathologie végétale in Villefranche (Rhône), der ich 5 Jahre als Zoologe angehörte, stellte ich zwei Sommer hindurch (1902 und 1903) Versuche mit der Acetylenlampe „Meduse" des Hauses Vermorel an. Die Lampen befanden sich in einem großen Garten an der Grenze des Ortes, der von wechselnder Terrainbeschaffenheit war und in dem sich die verschiedenartigsten Gewächse (Sträucher, Reben, Schattenbäume, Obstbäume, Gemüse, Blumen) befanden. An den Garten grenzten ferner Weinberge und Felder. Die Lampen standen auf dem Boden, einige wenige waren in Obstbäume gesetzt. Der Fang dauerte von Mai bis August und von den Fängen wurden täglich die Arten sowie die Zahl der Männchen und Weibchen bestimmt.

Am Schlusse des Versuches wurde für jede Schmetterlingsgruppe, für jede der 8 Lampen sowie für jeden Monat die Zahl der erbeuteten Schmetterlinge und die Zahl der erbeuteten Weibchen festgestellt. Mochte man nun die Prozentzahlen aller gefangener Weibchen einer bestimmten Schmetterlingsgruppe oder die Prozentzahlen der gefangenen Weibchen einer bestimmten Schmetterlingsgruppe für eine Lampe und alle Monate oder für alle Lampen und 1 Monat berechnen, immer bewegten sich diese Prozentzahlen in bestimmten Grenzen und näherten sich einem bestimmten Wert. Was die Bombyciden angeht, so erhielt ich für die Gesamtzahl der gefangenen Schmetterlinge dieser Gruppe (d. h. für die mit allen Lampen zwei Sommer hindurch gefangenen Bombyciden) 4.06% Weibchen; für je 1 Monat mit allen 8 Lampen: 2.54, 4.27, 3.57. 7.27% Weibchen; für je eine Lampe während aller Monate: 5.15, 3.24, 2 17, 3 73, 6.09, 4.13, 3.92, 4.41% Weibchen. Diese verschiedenen Prozentzahlen entfernen sich nicht weit von der Prozentzahl der gesamten gefangenen Bombyciden 4.06. Es kommen bei ihnen keine Zehner, Zwanziger, Dreißiger usw. vor, was von vornherein denkbar wäre. Für die Noctuen, Geometriden und Micro erhielt ich in entsprechender Weise die in folgender Uebersicht enthaltenen Prozentzahlen:

	Prozentzahl aller gefangenen Weibchen	Prozentzahlen der mit 8 Lampen in je 1 Monat gefang. Weibchen	Prozentzahlen der mit je einer Lampe in allen Monaten gefang. Weibchen
Bombyciden	4.06	25.4, 4.27, 3.57, 7.27	5.15, 3.24, 2.17, 3.73, 6.09, 4.13, 3.92, 4.41
Noctuen	18.86	17.14, 13.69, 17.55, 24.07	15.70, 22.42, 11.11, 20.00, 17.30 19.35, 17.82, 25.80
Geometriden	26.59	23.17, 14.66 27.15, 31.20	27.02, 31.74, 13.33, 27,58, 20.00, 31.11, 24.48, 23.72
Micro	37.92	33.00, 31.03, 43.27, 36.18	36.84, 45.86, 38.46, 37.50, 56.52, 41.66, 27.89, 17.77

Bei den Noctuen hat die Hauptmasse der Prozentzahlen das Bestreben, sich von 18.86 nicht zu weit zu entfernen. Es kommen hier keine Einer vor und, wenn Zwanziger vorhanden sind, so ent-

fernen sie sich, außer 25.80, nicht weit von 18.86. Analoges gilt für die Geometriden, bei denen die Prozentzahlen um 26.59 und zwischen 20 und 30 schwanken, und Aehnliches von den Micro. Diese konnten nur wenig bestimmt werden. Trotzdem kann man aber nicht verkennen, daß auch hier die Zahlen das Bestreben haben, sich der Zahl 38 zu nähern.

In Wirklichkeit dürfte dieser letztere Wert etwas größer sein, wie folgende Befunde zeigen.

Für die Fänge, welche die Herren Vermorel und Gastine mit derselben Lampe für die Schmetterlinge des Springwurms (*Tortrix pilleriana*) in den Weinbergen anstellten (V. Vermorel et G. Gastine. Compt. rend. Acad. Scienc. Paris. T. 133. 2. 1901. p. 488), bestimmte ich die Geschlechter. Im Mittel wurden hierbei 42% Weibchen festgestellt. J. Laborde (Revue de viticulture. Ann. 9. T. 18. p. 173) fand unter den mit Stalllaternen bei Bordeaux gefangenen Schmetterlingen der *Conchylis ambiguella* 40% Weibchen.

Außer in der oben erwähnten Arbeit sind von mir verschiedene den Lichtfang betreffende Fragen behandelt worden in folgenden Veröffentlichungen: Ueber Fangversuche angestellt mittelst Acetylenlampen an den Schmetterlingen von *Tortrix pilleriana*. Zeitschr. f. wissensch. Insektenbiologie Bd. 1. 1905; Bearbeitung der Literatur der Traubenwickler. No. 2. Bericht über die Tätigkeit der Station f. Schädlingsforschungen in Metz für 1910 und 1911 (aus Bericht d. Königl. Lehranstalt Geisenheim für 1911).

Was die Anziehung der Schmetterlinge und Insekten überhaupt durch Licht angeht, so handelt es sich hier um eine Reizerscheinung, welche man als „Heliotropismus" (helios Sonne und trepo wenden) bezeichnet und welche bei den Organismen sehr verbreitet ist. Am bekanntesten ist sie dem Laien bei den Pflanzen. Die auf dem Fenster stehenden Blumen wachsen mit ihren Blättern und Zweigen gegen das einfallende Licht. Bei allen „Tropismen" erfolgt auf einen bestimmten Reiz eine Bewegung, die sich als Ortsveränderung (Schmetterlinge zum Licht) oder als Wachstum (Wachstum der Blätter zum Licht) kundgibt. Ein anderer Tropismus wird als Geotropismus (geo . . . . Erd . . . .) bezeichnet. Er kommt dadurch zu Stande, daß die Schwerkraft als Reiz eine Ortsveränderung oder ein Wachstum gegen den Erdmittelpunkt (z. B. Wurzeln der Pflanzen) oder von diesem weg (z. B. Stammteile der Pflanzen) veranlaßt. Wieder ein anderer Tropismus ist der Rheotropismus, welcher auf die im strömenden Wasser befindlichen Fische, Insektenlarven, Schnecken in der Weise einwirkt, daß sie sich mit dem Kopf gegen die Strömung stellen. Die Wassserläufer *(Hydrometra)* kann man ebenso gegen die Strömung laufen sehen. Die Erscheinung des Rheotropismus war den Botanikern schon längere Zeit bekannt und ist dann später von mir (Ueber den Rheotropismus bei Tieren. Arch. Anatom. u. Physiolog. Physiolog. Abt. Suppl. 1899) zum ersten Mal eingehender bei Tieren studiert worden. Ueberhaupt sind die Tropismen in der Botanik schon lange ein Gegenstand eingehenden Studiums, während ihre Erforschung im Tierreich noch verhältnismäßig neuen Datums ist. Die ersten Mitteilungen stammen meines Wissens hier erstlich von den Personen, die sich mit dem Chemotropismus (Reiz durch chemische Stoffe) der weißen Blutkörperchen beschäftigt haben, dann von mir und von Hermann. Während ich zum ersten Mal die Kontaktreizbarkeit (Reiz durch feste Körper) bei Tieren feststellte, entdeckte Hermann den Galvanotropismus der Froschlarven (Einstellung parallel zur Richtung des Stromes). Später hat dann J. Loeb die verschiedenen Tropismen an Tieren eingehend studiert.

H. Zerny, Entwicklung und Zusammensetzung der Lepidopterenfauna Niederösterreichs.

In den Verhandlungen der k. k. zool. bot. Gesellschaft in Wien J. 1912 veröffentlicht der Autor eine sehr lehrreiche und interessante Abhandlung über diesen Gegenstand, dessen Studium ernsten Sammlern sehr zu empfehlen ist.

In einer ausführlichen Einleitung bespricht er die Entwicklungsgeschichte der Gebirge und des Flachlandes, sowie alle anderen in Betracht zu ziehenden Umstände, äußert auch seine Ansicht über die vermutliche Herkunft der das Land bewohnenden Arten, insbesondere der endemischen.

In 14 Beilagen, in welchen nur die sogenannten Macrolepidopteren und die *Pyralidae* behandelt werden, erwähnt er:

1) endemische Arten (23).

Darunter sind einige fragliche; die *Tephrocl. mayeri* Mn. soll nach der Fauna Regni Hungariae auch in Ungarn (Eperjes) vorkommen (?).

2) montane (alpine) Arten (55).

3) lusitanische Arten (6).

Von diesen würde ich lieber 5 in die Gruppe europäische Arten eingeteilt sehen; es sind dies *Agrotis interjecta* Hb. (verbreitet bis Slavonien und Dalmatien), *Aporophyla lutulenta* Bkh. (bis Siebenbürgen und Bosnien), *Polia xanthomista* Hb. (Siebenbürgen), *Acidalia contiguaria* Hb. (Dalmatien), *Tephrocl. pulchellata* Steph (Galizien).

Ich will hierbei nicht behaupten, daß die Folgerungen des Verfassers unbedingt falsch sind, sondern bin der bereits an anderer Stelle geäußerten Ansicht, daß bezüglich Aufstellung der einzelnen Gruppen und Einteilung der Arten in dieselben der Ansicht der einzelnen Forscher ziemlich großer Spielraum bleibt. So kommt eben Zerny vielfach zu andern Schlüssen wie Rebel, Galvagni oder ich. Ich erwähne daher auch im folgenden zumeist nur die mir insbesondere auffallenden Angaben.

4) boreal alpine Arten (48).

Von den hier aufgezählten Arten sind 2 sicher sibirischen Ursprunges: *Dianthoecia proxima* Hb. und *Plusia variabilis* Pill.; auch *Erebia euryale* Esp., *Lar. taeniata* Stph., *cambrica* Curt. und *incursata* Hb. dürften sibirisch sein.

5) nordische Arten (35).

Hier kann ich mit der Einteilung größtenteils nicht einverstanden sein; so sind *Endromis versicolora* L. und *Agrotis vestigialis* Sibirier, *Panthea coenobita* Esp. (auch in Bosnien), *Anarta myrtilli* L. (Krain), *Lar. juniperata* L. (Slavonien), *firmata* Hb. (Krain), *Tephrocl. strobilata* Hb., *immundata* Z. (Dalmatien), *nanata* Hb. (Dalmatien), *Boarmia jubata* Thnbg. (Bosnien), *Sesia spheciformis* G. (Bosnien), *Bemb. hylaeiformis* Esp. (Dalmatien), *Hepialus lupulinus* L. (Dalmatien), dürften besser als europäisch zu bezeichnen sein, wenn ich auch rückhaltlos zugebe, daß manche derselben im Norden mehr verbreitet und dort häufiger sind. *Thalera putata* L. (durch Südrußland bis Armenien), *Tephrocl. assimilata* Dbld. und *tenuiata* Hb. (beide in Armenien), dürften eher als orientalische Faunenelemente zu bezeichnen sein, *Agr. strigula* Thnbg. (Bosnien) als alpin-nordisch.

6) südrussische Steppenarten (12).

Colias chrysotheme Esp. sicher, *Chondrosoma fiduciaria* Ank. wahrscheinlich sib. Ursprungs, *Cuc. balsamitae* B. (bis Zentralasien) sib. eventl. orient., *Sesia bibioniformis* Esp. (bis Armenien) wahrscheinlich eher orientalisch.

7) mediterrane Arten (27).

Satyrus alcyone Schiff., *Tapinost. musculosa* Hb. und *Cuc. chamomillae* Schiff. halte ich für orientalische Faunenelemente.

8) Zusammenstellung der Gruppen.

Meiner Ansicht nach sind die Gruppen 2, 4 und 5 oft garnicht sicher zu trennen und besser zusammenzuziehen. Meine eigenen diesbezüglichen Arbeiten haben mir zur Genüge bewiesen: je mehr Gruppen, desto unsicherer die Einteilung.

9) Arten mit Ostgrenze (10).

Lar. infidaria Lah. nach Garbowski auch in Galizien.

10) Arten mit Westgrenze (14).

Euclidia triquetra F. auch in Südtirol, dazwischen aber anscheinend nicht, das Areal ist daher stark disjungiert. Auch hier ist *Eubolia arenacearia* Hb. sicher, *Perigrapha cincta* F. wahrscheinlich sibir. (nicht südrussisch); möglicherweise gehört auch *Mam. leineri* Frr. zu den Arten sibirischen, vielleicht auch zu denen orientalischer Herkunft; als südrussisch würde ich sie aber doch wohl nicht bezeichnen.

11) Arten mit Südgrenze (18).

Chrysoph. amphidamas Esp. (Südtirol, Kärnten, Steiermark, Siebenbürgen), *Mam. splendens* Hb. (Tirol, Siebenbürgen, wahrscheinl. auch Steiermark), *Anaitis paludata* Thnbg., wahrscheinlich ist die *imbutata*-Form gemeint (wie die vorige), *Lobophora appensata* Ev. (Tirol, Steiermark).

12) Arten mit Nordostgrenze (14).

Hadena platinea Tr. als südwesteuropäisch bezeichnet, wurde auch in Bosnien gefangen.

13) Arten mit Nordwestgrenze (27).

Saturnia spini Schiff. (in Mähren), *Mam. cavernosa* Ev. (Tirol), *Caradr. lenta* Tr. (Tirol und Mähren), *Heliothis cognata* Frr., *Erastria obliterata* Rbr. und *Catocala hymenaea* Schiff. (alle 3 in Tirol), *Acidalia flaccidaria* Z. (nach Otto Bohatsch in Schlesien, nach Czerny in Mähren), *Phibal. corticata* Tr., *Stegania dilectaria* Hb., *Caustoloma flavicaria* Hb., *Sesia astatiformis* H. S., *Talis quercella* Schiff. (alle fünf in Mähren).

Der Autor hätte, um diese und andere Irrtümer zu vermeiden, unbedingt die einschlägige Literatur der Monarchie durchgehen oder aber an Sammler dieser Länder sich wenden müssen (z. B. Tirol, Steiermark, Mähren).

14) Arten mit Nordgrenze (81).

Smer. quercus Schiff., *Thalpoch. communimacula* Hb., *Cat. nymphagoga* Esp., *Toxocampa lusoria* L., *Etiella zinckenella* Tr., *Actenia brunnealis* Tr. (alle in Mähren).

Hugo Skala, Fulnek.

Eine 8tägige Sammeltour in die Südvogesen!

Sonntag, den 7. Juli, morgens 6 Uhr sollte in Straßburg abgefahren werden, was wir auch pünktlich einhielten. Unsere lieben Sammelgefährten, Herr Bartsch nebst Frau Gemahlin, waren schon Sonntag früh von Birkenwerder bei Berlin hier eingetroffen. Nun waren wir 4 Reisegefährten, 3 Herren und 1 Dame. Als Photograph wirkte unser jüngster Herr Textor, ein eifriger Entomologe. Mit einem wohlgefüllten Rucksack nebst Kochgeschirr und Hängematte konnte die Reise angetreten werden, deren Anfang wieder, wie im vorigen Jahre, Metzeral war. Dort regnete es, was vom Himmel herunter konnte; aber unsere Zuversicht täuschte uns nicht; bald hatten wir wieder blauen Himmel. Ein Liter guten alten Weines, den wir noch zu uns nahmen, stärkte den Mut. So ging es denn hinauf durch das Wolmsatal nach dem Fischbödle. Den ersten Falter, eine *Plusia interrogationis*, fand ich an einem Felsen sitzend, das konnte ja gut werden! Einen solchen Anfang hatten wir nicht erwartet. In der Nähe fanden wir noch viele Eulen und Spanner, alles wurde sorgfältig verstaut und weiter ging es bis an eine sumpfige Wiese, wo wir wieder den Fang ausüben konnten. Es flogen *Argynnis ino* und *Chrysophanus alciphron* in ganz frischen Stücken, von denen wir einige schöne Falter erbeuteten. Endlich ward das Fischbödle erreicht. Der Speisezettel wurde nun aufgestellt: Suppe, Braten, Kaffee und Tee waren in kurzer Zeit bereitet. Welch eine hungrige Gesellschaft! Wie schön das schmeckte! Ein Gesangverein, der von der Höhe herunter kam, bereitete uns durch einige Lieder, die er vor unserer Hütte vortrug, genußreiche Augenblicke. Nun wurde aber schnell Schluß gemacht, um dem Fange nachzugehen. Es flogen *Erebia ligea, Pararge maera* v. *adrasta, Argynnis ino, adippe, niobe, Chrysophanus hippothoë, alciphron* und *Lycaena arion.* Unter den erbeuteten Faltern fand ich ein Stück der schönen *Chrys. hippothoë* ab. *confluens* ♂. In der Schutzhütte wurden die Sachen genadelt und alles wieder verpackt. Darauf folgte noch eine kurze Wanderung zum Stauweiher Schießrotried, unserem heutigen Ziele, wo wir bei dem Seewärter Unterkunft fanden.

Nach dem Abendbrot rüsteten wir uns zum Nachtfange. Den Lichtfangapparat stellten wir an einem Waldrande nahe einer sumpfigen Wiese auf. Auch machten wir einen Versuch mit Ködern, der aber sehr ungünstig ausfiel; doch der Lichtfang war besser, eine Menge Eulen und Spanner, darunter sehr gute Stücke, wurden unsere Beute. Es war eine wunderbare Nacht. Ueberall hörten wir die Schleiereulen rufen, die hoch oben in den wilden Spitzköpfen nisteten. Und der prächtige Sternhimmel über uns! Doch war es hier unten so pechfinster, daß wir ohne Licht keinen Schritt gehen konnten. Nach 12 Uhr wurde der Fang abgebrochen, und bald lagen wir alle im tiefen Schlummer. Morgens gegen 6 Uhr brachen wir bei herrlichem Sonnenschein auf, durch schönen Tannenwald hinauf zum ersten Spitzkopf. Wie ich im vorigen Jahre, kamen meine Begleiter nicht aus dem Staunen heraus. Dieses Fleckchen Erde hat der Schöpfer auch zu wunderbar ausgestattet. Die prächtige Alpenflora und die Stille hier oben tun es dem Wanderer an. Der Pfad führte uns längs der Spitzköpfe zum Fuße der Gletschermulde, wo wir unser Frühstück bereiteten, um gestärkt den beschwerlichen Aufstieg nach dem Hoheneck zu beginnen. Wieder ging es durch Sumpf bis an die Knöchel, über Felsen steil hinauf, um hier nach Plusien zu suchen. Aber leider war kein Stück zu finden, obwohl wir uns alle erdenkliche Mühe gaben, nur *Chrysophanus hippothoë, Argynnis selene, ino, Maniola (Erebia) epiphron* und *Psodos quadrifaria* waren häufig. Nach einer 3stündigen Kraxelei erreichten wir den Kamm, von wo aus wir den Hoheneck bestiegen und in einem französischen Gasthause uns an Limonade labten. Es war so kalt hier oben, daß wir die Mäntel brauchten.

Ueberall zogen sich Gewitter zusammen, so daß die Aussicht gering war und wir gleich wieder aufbrachen. Jetzt begann die Kammwanderung über den Kastelberg an der Melkerei Firstmiß vorbei. In der Nähe der Melkerei hatten wir eine herrliche Aussicht, auf deutscher Seite den Stauweiher Altenweiher, auf französischer den Lac de Blanchemer. An dieser schönen Stelle wurde ein kleiner Imbiß eingenommen trotz dem Regen. Unser Pfad führte uns nun ganz auf französisches Gebiet, immer bergauf und immer nach Süden. Die liebe Sonne hatte wieder Erbarmen mit uns, sofort fing auch das Falterleben wieder an, *Maniola epiphron, Parasemia plantaginis* und *Psodos quadrifaria* flogen in Mengen, an Felsen konnten wir viele Eulen und Spanner ablesen. Nach 1stündigem Marsche kamen wir zur Melkerei Rotenbach. Nach Uebersteigen des Rotenbachs und Batteriekopfes in 1300 Meter Höhe erreichten wir den Herrenbergsattel und hatten dort eine großartige Fernsicht. Zu Füßen lag das St. Amarintal mit dem Städtchen Wildenstein, im Süden konnten wir den Elsäßer Belchen sehen. Auf der Höhe, fast 1300 Meter, fand ich ein ♂ von *Limenitis sibylla.* Wie kam das Tierchen in diese unwirtlichen Höhen? Wohl nur durch einen Windstoß, der den Falter herauftrieb; anders konnten wir uns die Sache nicht erklären. Kein Strauch, kein Baum ist hier oben zu finden und somit ein Vorkommen gänzlich ausgeschlossen. Nun wanderten wir auf dem Kamme weiter, bis wir einen Wegweiser nach Krüt fanden. Nun ging es wieder bergab zu einem Brunnen, an dem wir kurze Rast machten, abkochten und die gefangenen Falter nadelten. Die Sache wollte nicht mehr so recht vorwärts gehen, die Beine versagten den Dienst bei dem schlechten steinigen Pfade. Bei einem eiskalten Wassertümpel, voll Salamandern und allem möglichen Ungeziefer, wurde Halt gemacht und ein Fußbad genommen; wie tat das wohl! Die Sohlen wurden mit Hirschtalg präpariert, alle Müdigkeit war vorbei. An Faltern flog gar nichts, es war auch trübes Wetter und kein Sonnenschein. Wir hatten nun den Wald vor uns, aber immer noch 2½ Stunden bis Krüt. Der Weg wollte kein Ende nehmen. Ein Glück war es zu nennen, daß es nicht so heiß war wie an den darauf folgenden Tagen, sonst hätten wir diesen Marsch nicht leisten können.

(Schluß folgt.)

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

6. Jahrgang. 11. Januar 1913. Nr. 41.

Protokoll
des allgemeinen österreichischen Entomologentages
Wien, 30. November 1912.
Vortragssaal des Wiener Bautechnikervereines VII. Mondscheing. 8.

Beginn ½9 Uhr abends. Herr Oberlehrer Jos. Franz Berger begrüßt im Namen des Delegiertenkomitees der Wiener entomologischen Vereine die zahlreich erschienenen Entomologen, insbesondere Herrn Geheimen Hofrat Pieszczek, und bespricht in kurzen Worten die Gründe, welche zur Einberufung der Tagung Veranlassung gaben.

In das Präsidium des Tages werden sodann gewählt: Vorsitzender Oberlehrer Jos. Fr. Berger (Wiener entom. Verein), Vorst.-Stellv. Karl Rischer (Entom. Vereinig. „Sphinx") und J. Kalabus (Entom. Verein „Favorita"), Schriftführer Petrus Maurer (Wiener entom. Verein).

Der Vorsitzende dankt für das Vertrauen und bringt sodann die Einläufe zur Verlesung. Die Abteilung XVII. des Wiener Magistrates dankt für die Einladung zum Tage, bedauert, keinen Vertreter entsenden zu können, übersendet jedoch ihre besten Wünsche für einen gedeihlichen Verlauf. (Lebh. Beifall).

Herr Dr. Ferd. Hampel in Salzburg gibt seine vollste Sympathie für die Tagesordnung kund und wünscht, daß baldigst ein großer Verband: „Oesterreich. Entomologenbund" entstehen möge. (Lebh. Beifall).

Der Entom. Verein in Karlsbad, der Entom. Verein Warnsdorf, der Entomologenklub Teplitz-Schönau, der Entomol. Verein „Polyxena" in Wien u. v. a. senden Schreiben, womit sie sich den Beschlüssen des Tages anschließen.

Der Vorsitzende erteilt nunmehr Herrn Petrus Maurer zum IV. Punkte der Tagesordnung „Stellungnahme zu den gegen Entomologen von berufsmäßigen Insektenhändlern erstatteten Anzeigen" das Wort.

Herr Petrus Maurer führt folgendes aus:

Sehr geehrte Versammlung!

Im Vorjahre veranstalteten der Wiener Entomologische Verein, die entom. Vereinigung „Sphinx" und der entom. Verein „Favorita" gemeinsam einen Tauschtag für Schmetterlinge, um ihren Mitgliedern Gelegenheit zu geben, ihre Dubletten gegenseitig auszutauschen.

Dies nahm ein Teil der Genossenschaftsmitglieder der Kleintierhändler zum Anlasse, um die veranstaltenden Vereine bei der Gewerbebehörde und anderen Stellen wegen Gewerbestörung etc. zur Anzeige zu bringen. (Lebhafte Pfuirufe.)

Es erschien am 5. November, dem Tauschtage, ein Marktkommissär in Begleitung eines Vertrauensmannes der Genossenschaft im Tauschlokale, um Erhebungen zu pflegen und den Komiteeschriftführer Herrn Franz Kramlinger zur Auskunftserteilung für den nächsten Tag ins magistratische Bezirksamt vorzuladen.

Herr Franz Kramlinger begab sich dann mit Herrn Magistratsrat K . . . . aufs Bezirksamt, und es gelang beiden Herren durch Darlegung des Sachverhaltes den Referenten zu überzeugen, daß durch die Veranstaltung des Tauschtages keinerlei Uebertretung der gewerberechtlichen Vorschriften und daher auch kein Eingriff in die Rechte der Kleintierhändler erfolgt sei.

Die Sache wurde von der Behörde jedenfalls ad acta gelegt, da eine weitere Verfügung nicht erfolgte. (Beifall.)

Nun aber ein anderer, weit bedenklicherer Fall. Im heurigen Frühjahre annoncierte ein Wiener Student, der sich als Züchter von Schwärmerhybriden bereits einen Namen gemacht hat, Hybrideneier und Schwärmerpuppen gegen bar und im Tausch. Die Annonce erschien zweimal in einem deutschen Fachblatte. Ich will erwähnen, daß der Züchter sich zu seinen Versuchen wertvolles und teures Puppenmaterial angeschafft hatte und es deshalb begreiflich ist, daß er seine Auslagen, wenigstens zum Teile, durch Verkauf selbst gezogenen Materiales wieder hereinbringen wollte, um dadurch wieder in die Möglichkeit zu kommen, weitere für die Forschung sehr wertvolle Versuche anstellen zu können.

Diese zwei Annoncen nahm die Genossenschaft der Kleintierhändler zum Anlasse, um unter Vorlage der Inseratenausschnitte die Anzeige wegen „unbefugten Insektenhandels" an das magistratische Bezirksamt für den II. Bezirk zu erstatten.

Der Züchter wurde vorgeladen und von dem Beamten vor die Alternative gestellt, entweder der Genossenschaft der Kleintierhändler beizutreten oder eine Geldstrafe von K 20 über sich verhängen zu lassen.

Da ersteres rundweg abgelehnt wurde, erfolgte die Bestrafung, gegen welche der Rekurs an die Statthalterei eingebracht wurde. Der Rekurs wurde abgewiesen und zwar infolge eines Passus, der im Protokolle des magistratischen Bezirksamtes aufgenommen wurde, ohne daß dem Züchter das Protokoll vorgelesen wurde, bevor er es unterfertigte.

Die Angelegenheit ist noch nicht erledigt, dürfte aber zu gunsten des Züchters ausfallen.

Nachdem nun heuer aus Entomologenkreisen die Anregung erfolgte, wieder einen Tauschtag zu veranstalten, sah sich das Komitee veranlaßt, hiervon sowohl der Gewerbe- als auch der Vereinsbehörde die Anzeige zu erstatten.

Dem Vernehmen nach soll die Genossenschaft der Kleintierhändler Schritte eingeleitet haben, um den Tauschtag verbieten zu lassen. (Lebh. Pfuirufe.)

Diese ständigen Belästigungen durch die berufsmäßigen Insektenhändler haben das Komitee der drei genannten Vereine veranlaßt, den heutigen Entomologentag einzuberufen, um einerseits durch eine einheitliche Kundgebung der Entomologen Oesterreichs zu dokumentieren, daß wir nicht länger gewillt sind uns in unserer der Wissenschaft gewidmeten Tätigkeit durch die berufsmäßigen Insektenhändler stören zu lassen, anderseits um die maßgebenden Behörden zu ersuchen, die Genossenschaft der Kleintierhändler über den Umfang ihres Wirkungskreises zu belehren. (Stürm. Zustimmung.)

Sollte der Verkauf und Tausch von Dubletten durch wissenschaftliche Sammler von den Behörden verboten werden, so würde die wissenschaftliche Forschung vollständig unterbunden sein, was dem Ansehen Oesterreichs im Auslande gewiß nicht förderlich wäre. In Deutschland z. B. finden in der Herbstsaison eine große Anzahl entomologischer Tauschbörsen statt, ohne daß es den dortigen Insektenhändlern jemals eingefallen wäre, dagegen die Behörden anzurufen. Im Gegenteil sind diese Händler so geschäftsklug, selbst an den Tauschbörsen teilzunehmen, weil sie damit ihre Absatzmöglichkeit bedeutend vergrößern. („Ganz richtig; bei uns hängt alles noch am Zopf".)

Die Wiener Kleintierhändler nützen sich aber selbst durch ihren verkehrten Standpunkt nicht im geringsten. Wenn der Verkauf von Insekten und der Tausch den nicht gewerbsmäßigen Sammlern verboten würde, dürften letztere auch nicht an die Händler abgeben, und diese würden sehr bald nicht mehr im Stande sein, Material zu liefern. Oder soll das Verbot des Verkaufes von Material durch Sammler nur in jenen Fällen eine Ausnahme finden, wo Händler die Käufer sind? (Große Heiterkeit.)

Die Herren Händler haben sich wohl mit ihrer Aktion in eine Sackgasse verrannt, und es läge in ihrem eigensten Interesse, diesen Kampf gegen Entomologen einzustellen. Im Laufe der Jahre wurden bereits eine Anzahl Sammler bei der Gewerbebehörde angezeigt, was jedoch in sämtlichen Fällen erfolglos blieb.

In den gesetzlichen Bestimmungen ist keine Vorschrift zu finden, welche dem nicht berufsmäßigen Sammler verbieten würde, Insekten zu verkaufen oder zu vertauschen.

So bestimmt der Artikel 4 des Handelsgesetzes: „Als Kaufmann im Sinne dieses Gesetzes ist anzusehen, wer gewerbemäßig Handelsgeschäfte betreibt."

Der Begriff der Handelsgeschäfte ist im Artikel 271 präzisiert: „Handelsgeschäfte sind 1. Der K a u f oder die anderweitige A n s c h a f f u n g von Waren oder anderen beweglichen Sachen, ... u m d i e s e l b e n w e i t e r z u v e r ä u ß e r n."

Die Hauptkennzeichen des Handels sind also die A n s c h a f f u n g, d. h. des K a u f e s mit der A b s i c h t, d i e W a r e n w e i t e r z u v e r k a u f e n.

Nun besteht aber eine gerichtliche Entscheidung vom 9. Dezember 1893, Z. 8646, nach welcher in der G e w i n n u n g u n d V e r a r b e i t u n g v o n N a t u r p r o d u k t e n k e i n e A n s c h a f f u n g liegt. Nachdem nun der wissenschaftliche Sammler keineswegs die Insekten und ihre ersten Stände zu dem Zwecke sammelt, um sie zu verkaufen, sondern um Studien zu machen und die Dubletten seines Fanges oder der Zucht verkauft, um die Möglichkeit des Ankaufes von Material zum weiteren Studium zu haben, oder tauscht, um seine Sammlung zu vervollständigen, so kann n a c h d e n v o r g e s a g t e n B e s t i m m u n g e n i m V e r k a u f o d e r T a u s c h v o n I n s e k t e n d u r c h e i n e n S a m m l e r k e i n e r l e i H a n d e l s g e s c h ä f t e r b l i c k t w e r d e n, da das eine der beiden kennzeichnenden Erfordernisse, die Anschaffung, nicht gegeben ist.

Es wird nun aber vielleicht eingewendet werden: „Ja, gegen Sammler, welche nur ab und zu ihre Dubletten oder Zuchtergebnisse annoncieren, soll ja gar nicht eingeschritten werden, sondern nur gegen jene, welche ständig in den Fachblättern anzeigen."

Auch hierfür sind wir in der Lage, auf Grund der gerichtlichen Entscheidung vom 16. Februar 1891, Z. 1488, (Adler & Clemens, Sammlung von Entscheidungen zum Handelsgesetzbuch) den Nachweis zu erbringen, daß darin das geltende Recht noch keine Gewerbsmäßigkeit erblickt. In dieser Entscheidung ist nämlich ausdrücklich betont: „Gewerbsmäßigkeit des Betriebes liegt nicht in der Häufigkeit von Geschäftsabschlüssen, sondern in der nach den Vorschriften der Gewerbeordnung eingerichteten Organisation des Betriebes."

Beinhaltet also die Häufigkeit von tatsächlichen Geschäftsabschlüssen noch keine Gewerbsmäßigkeit, so kann umsoweniger die Häufigkeit des Angebotes, also nur der Absicht des Geschäftsabschlusses, die Gewerbemäßigkeit bedeuten.

Wir glauben somit in jeder Richtung nachgewiesen zu haben, daß die Genossenschaft der Kleintierhändler keine gesetzliche Handhabe hat, sowohl gegen die Veranstaltung von Tauschtagen durch entomologische Vereine, als auch gegen den Verkauf von Insekten durch wissenschaftliche Sammler die Behörden anzurufen. (Lebh. Zustimmung.)

Wir beantragen daher folgende Resolution und empfehlen die einstimmige Annahme:

R e s o l u t i o n:

„Die in Wien am 30. November 1912 anläßlich des allg. österr. Entomologentages versammelten Entomologen und Vertreter der unterfertigten Korporationen verwahren sich auf das entschiedenste dagegen, daß der Verkauf und Tausch selbst gesammelter oder gezogener Insekten durch Entomologen (Liebhabersammler) von der Genossenschaft der Kleintierhändler in Wien als ein Eingriff in die Gewerberechte ihrer Mitglieder bei der Gewerbebehörde angezeigt und von dieser als Uebertretung der gesetzlichen Vorschriften, wie kürzlich in Wien in einem Falle vorgekommen, bestraft wird.

Die Versammlung steht auf dem Standpunkte, daß es jedem Insektensammler, insofern er das Sammeln und Züchten von Insekten nicht mit Absicht auf Gewinn und nicht gewerbemäßig, sondern zu wissenschaftlichen oder Liebhaber-Zwecken betreibt, freistehen muß, seine Dubletten zu verkaufen oder zu vertauschen.

Sollte die Genossenschaft der Kleintierhändler oder deren Mitglieder mit weiteren Anzeigen gegen Entomologen vorgehen, so fordert die Versammlung alle Entomologen Oesterreichs auf, im Falle einer Verurteilung den Rechtsweg zu betreten und bis zur letzten Instanz durchzuführen, sowie jede weitere Verbindung mit den Mitgliedern der Genossenschaft der Kleintierhändler in Wien zu vermeiden.

Die Versammlung beauftragt das Präsidium, diese Resolution den hohen k. k. Ministerien für Kultus und Unterricht und des Handels, der hohen k. k. nied.-öst. Statthalterei, dem löblichen Magistrate der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien und der Genossenschaft der Kleintierhändler in Wien bekanntzugeben."

(Lebhafter, langandauernder Beifall.)

Herr Z w e r i n a teilt mit, daß eine Anzahl hervorragender Sammler eine Parallelaktion eingeleitet habe, um in reichsdeutschen Fachblättern, da in Oesterreich leider solche nicht bestehen, einen scharfen Protest gegen das Vorgehen gewisser Händler mit Hunderten von Unterschriften zu veröffentlichen. (Lebh. Beifall.) Es sind Fälle vorgekommen, daß Sammler einem Händler jährlich um mehrere hundert Kronen Material abkauften und dann von demselben Händler angezeigt wurden. (Hört! Hört!)

Herr Z w e r i n a verliest die Protestkundgebung und unterfertigen sich alle Anwesenden auf derselben.

Herr Karl Pernold berichtet, daß im heurigen Sommer ein behördliches Organ bei ihm in der Wohnung eine Hausdurchsuchung gehalten habe, um zu konstatieren, ob er einen unbefugten Handel mit Insekten betreibe. Er (Pernold) sei nämlich auch beim mag. Bezirksamte XIX angezeigt worden und der Anzeiger selbst habe ihm dies unter dem Vorwande, ihn zu warnen, telephonisch mitgeteilt. (Heiterkeit.)

Der Vorsitzende verliest sodann nochmals die Resolution und konstatiert nach der punktweise erfolgten Abstimmung die einhellige Annahme.

Außer den anwesenden Entomologen, welche keinem Vereine angehören, schließen sich folgende Vereine der Resolution an:

K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft, Wien.
Wiener entomologischer Verein, Wien.
Entomolog. Vereinigung „Sphinx", Wien.
Entomologischer Verein „Favorita", Wien.
Entomologischer Verein „Polyxena", Wien.
Entomologen-Vereinigung Turn und Umgebung.
Verein der Naturfreunde in Reichenberg.
Entomologenverein Kaaden.
Verein für Naturkunde in Oesterreich ob. d. Enns.
Entomologischer Verein in Karlsbad.
Naturwissenschaftl. Verein Troppau.
Entomolog. Sektion des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark.
Zoolog.-Entomologischer Verein Warnsdorf.

(Lebhafter Beifall).

Hierauf berichtet Herr Franz Kramlinger zum V. Tagesordnungspunkt: „Oesterreichischer Entomologenbund", wie folgt:

Sehr geehrte Herren!

Die Idee der Gründung eines österreichischen Entomologenbundes ist gewiß nicht neueren Datums; es sollen bereits vor 10 oder 15 Jahren Anregungen gegeben worden sein, ohne daß dieselben eine greifbare Gestalt angenommen hätten.

Ich habe vor zwei Jahren im entomologischen Verein „Sphinx" die Vereinigungsidee wieder propagiert, und wir brachten es dahin, daß ein Komitee der vier Wiener entomologischen Vereine ins Leben trat, welches sich mit der Bundesgründung befaßte. Auf einer Reise nach Nordböhmen besuchte ich im Herbste 1911 leitende Persönlichkeiten der entomologischen Vereine in Karlsbad, Teplitz und Rumburg und fand dort für die Bundesidee Entgegenkommen.

Das Komitee arbeitete Statuten aus und legte den Entwurf den vier Wiener Vereinen zur Begutachtung vor.

Ich muß hier erwähnen, daß der österreichische Entomologenbund als eine Organisation der entomologischen Vereine gedacht war, wobei dieselben aber ihre volle Selbständigkeit auch weiter behalten sollten.

Es ist klar und braucht nicht näher nachgewiesen zu werden, daß eine Organisation, welche sich auf bestehende Vereine stützen kann, unvergleichlich besser fundiert ist, als eine solche, welche aus lauter Einzelmitgliedern besteht.

Aus diesem Grunde wurde also diese Art der Bundesorganisation ins Auge gefaßt.

Was ich nun im nachfolgenden berichten will, bitte ich nur als eine reine Konstatierung von Tatsachen entgegen zu nehmen; ich will auch keinerlei Konklusionen daran knüpfen.

Der Statutenentwurf des Bundes wurde also den vier Wiener Vereinen vorgelegt.

Die Vereine „Sphinx" und „Favorita" akzeptieren die Statuten ohne Einschränkung, der Wiener entomologische Verein befragte seine Mitglieder schriftlich, und da ein Teil derselben sich gegen die statuarische Bestimmung, daß jedes Vereinsmitglied zugleich Bundesmitglied sein soll, aussprach, konnte der Verein den Statuten seine Zustimmung nicht geben. Nichtsdestoweniger anerkannte die Majorität der Mitglieder die Notwendigkeit des Bundes, und der Verein stellte es seinen Mitgliedern anheim, dem Bunde als Einzelmitglieder beizutreten.

Der Verein „Polyxena" soll in einer Versammlung beschlossen haben, dem Bunde beizutreten, in einer späteren Versammlung jedoch diesen Beschluß annulliert haben. Das Komitee selbst erhielt keine offizielle Nachricht von der Stellungnahme des Vereines „Polyxena".

So steht nun heute die Bundesangelegenheit, und man kann es den Mitgliedern des Komitees wahrhaftig nicht übel nehmen, wenn sie die ganze Angelegenheit als aussichtslos ansahen. Es war durch den Umstand, daß es nicht möglich ist, alle Wiener Vereine für die Bundesidee auf der sichersten Basis zu gewinnen, von vornherein zwecklos, nun auch die anderen Lokalvereine Oesterreichs zum Anschlusse einzuladen, und das Komitee war entschlossen, die Sache auf sich beruhen zu lassen.

Nun kam die Angelegenheit mit den Insektenhändlern.

Diese Angelegenheit führte auf Grund mehrerer Anfragen von Entomologen zu einer neuerlichen Aufrollung der Bundesfrage; denn man sagt sich mit Recht, daß bei derlei Angriffen auf unsere Fachinteressen eine Gesamtorganisation zur entschiedenen Abwehr unbedingt nötig ist.

Wir stehen also heute wieder vor der Frage: „Ist die Gründung eines österreichischen Entomologenbundes notwendig?"

Wird diese Frage verneint, so mag es dabei sein Bewenden haben, vielleicht ist die Verwirklichung der Idee einer späteren Zeit vorbehalten.

Wird sie bejaht, so wäre heute zu beschließen:

1. Die Betrauung des aus den Vertretern des Wiener entom. Vereines, der Vereine „Sphinx" und „Favorita" bestehenden Komitees unter eventueller Beziehung von Vertretern anderer sich hierzu meldender Vereine, mit der Umarbeitung der Statuten in dem Sinne, daß der Bund aus Einzelmitgliedern besteht;

2. Die Bewilligung dem Komitee zu erteilen, einen Gründungsfond zur Bestreitung der durch die einzuleitende Werbeaktion notwendig werdenden Barauslagen zu schaffen und zu diesem Zwecke Subskriptionslisten in den Vereinen und unter den einzelnen Entomologen aufzulegen, deren gezeichnete Beträge als Spenden anzusehen und deren Verwendung seinerzeit den Spendern nachzuweisen wäre.

3. Das Komitee wird beauftragt, die nötigen Vorarbeiten durchzuführen und zur gegebenen Zeit seine Vorschläge einem neuerlich einzuberufenden Entomologentag vorzulegen.

Ich bitte, meine Herren, um Stellungnahme zu den vorliegenden Anträgen." (Beifall.)

Herr Zwerina betont die unbedingte Notwendigkeit der Gründung eines österreichischen Entomologenbundes, ebenso Herr Karl Rischer. Nachdem sich niemand mehr zum Worte meldet, erfolgt die Abstimmung über die gestellten Anträge, welche einstimmig angenommen werden. (Lebh. Beifall.)

Zum VI. Punkte „Internationaler Entomologenkongreß" bemerkt Herr Oberlehrer Jos. Fr. Berger, daß hierüber kein Referat erstattet werden wird, sondern bloß eine Mitteilung. Er müsse dies erwähnen, um den von gewisser Seite dem Komitee

machten Vorwurf, als wolle es sich mit einer ihm nicht gebührenden Sache befassen, zurückzuweisen. Es liegt uns gewiß nichts ferner, als uns vordrängen zu wollen, und es ist selbstverständlich, daß wir den zur Durchführung des Kongresses berufenen Persönlichkeiten nicht vorgreifen wollen. Dies zur Aufklärung!

Herr Karl Rischer macht sodann folgende Mitteilung: „Hochgeehrte Versammlung!

Zum Punkte V. der Tagesordnung habe ich lediglich eine informative Mitteilung zu erstatten.

Am heurigen Entomologenkongreß in Oxford wurde beschlossen, den nächsten Internationalen Entomologenkongreß in Wien im Jahre 1915 zu veranstalten, ein Beschluß, der uns gewiß alle sehr freut und unser Interesse hervorruft.

Um nun beim heutigen Tage darüber Mitteilung machen zu können, ob die zur Durchführung des Kongresses berufenen Persönlichkeiten beabsichtigen, auch die entomologischen Korporationen zur Teilnahme an den zu treffenden Vorarbeiten heranzuziehen, — z. B. Veranstaltung einer Ausstellung etc. — hat sich das Komitee mit einem Anfrageschreiben an Herrn Professor Dr. Hans Rebel gewendet, welcher unterm 12. November dasselbe wie folgt beantwortete:

„Nach Empfang Ihrer freundlichen Verständigung habe ich mit Kustos Handlirsch, dem Präsidenten des 3. Internationalen Entomologenkongresses, Rücksprache genommen, welcher mir mitteilte, daß er im Laufe der heurigen Wintersaison eine Vorbesprechung abhalten werde, zu welcher auch die Vertreter aller Wiener Entomologischen Vereine Einladungen erhalten sollen.

Es wäre sehr angezeigt, wenn diejenigen Herren bestimmt würden, welche dann als Vertreter ihrer diesbezüglichen Vereine erscheinen sollen.

Eine Mitteilung der Namen dieser Herren an mich oder gleich direkt an Kustos Handlirsch wäre sehr erwünscht.

Ich ersuche die Herren Vertreter der Vereine, diese Zuschrift zur Kenntnis zu nehmen.“ (Beifall.)

Nachdem nunmehr die Tagesordnung erschöpft ist, schließt Herr Oberlehrer Jos. Fr. Berger mit Dankesworten die Versammlung.

Petrus Maurer m. p. Schriftführer. — Jos. Fr. Berger m. p. Vorsitzender.

Guben, den 18. Januar 1913. **No. 42.** 6. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt:

Eine neue Hyantis von Neu-Guinea.

— Von *W. Niepelt*, Zirlau —

Hyantis arfakensis sp nov. m.

Eine auffallende Art, welche von *H. hodeva* Hew. leicht zu unterscheiden und zu trennen ist. Mir liegt nur 1 ♀ dieser neuen Art vor, welches in seiner Zeichnung *H. melanomata* Stdgr. (siehe Abldg. Berl. Ent.-Z. 49 p. 311) am nächsten steht; *arfakensis* ist jedoch ein reichliches Drittel kleiner. Kopf, Fühler, Thorax und Abdomen schwarzbraun. Die Vorderflügel sind schmäler, der Außenrand ist stark konvex, der Hinterwinkel eckig. Oberseite aller Flügel kreideweiß, Vorderrand der Vorderflügel braunschwarz, Apex und Außenrand von gleicher Farbe. Im dunklen Apex hervortretend ein schwarzes Auge mit weißem Kern. Hinterflügel mit breitem, braunschwarzem Apicalteil und gleichfarbigem, schmälerem Außenrand. Das Analauge ist groß und nimmt fast $^1/_3$ des Hinterflügels ein, es erreicht beinahe den Außenrand, ist schwarz mit hellerem Hof und weißem Kern, gegenüber dem Hinterrande ockerfarben gesäumt. Auf der Unterseite der Vorderflügel sind Vorderrand, Apex und Außenrand heller wie oberseits. Das Apicalauge ist schwarz mit weißem Kern und ockergelber Umrandung. Im Außenrande eine dunklere Limballinie. Das Wurzelfeld der Hinterflügel hat einen graubraunen Anflug. Der breite, dunkle Apicalteil trägt ein gleich gezeichnetes Auge wie im Vorderflügel, doch ist es größer und liegt am Vorderrande auf. Das große Analauge ist ebenfalls schwarz, mit weißem Kern, ockergelber Umrandung und graubraunem Hof; gegenüber dem Innenrand bleibt die gelbe Umrandung offen. Der dunkle Außenrand trägt 2 dünne Limballinien und einen schmalen, weißen Submarginalstreifen.

Vorderflügellänge 30 mm.

1 ♀ Arfak-Gebirge, Holländ. Neu-Guinea.

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein von Hamburg-Altona.

Vortrag am 12. Dzmbr. 1912 mit Demonstrationen.

1. Neben dem Falter von Pyr. atalanta L. überwintern auch die Puppen dieses Falters.

— Von *August Selzer*, Hamburg. —

In unserm Vereine wurde schon oft die Frage gestellt: Wie steht es mit der Ueberwinterung von *Pyr. atalanta?* Im Winterquartier haben ihn Wundram und Bunge gesehen, im Mai und Juni sahen wir alle ihn fliegen. Herr Zimmermann erzählte, daß er einmal die Puppen überwintert habe und diese im Frühjahr die Falter ergeben hätten. Merkwürdigerweise wurde aber diese Mitteilung nicht genug beachtet. Auf einer Radfahrt nach Heiligenhafen an der Ostsee, in den ersten Tagen des Juni, sahen meine Tochter und ich einen frisch geschlüpften Falter an einer Silberpappel sitzen. Wir freuten uns über das frische schöne Tier und waren beide der Meinung, daß es eben erst geschlüpft sein könne; da drehte es sich am Baume um, sodaß der Kopf nach unten kam, und gab im kleinen Bogen über sich hinweg eine Menge rötlichen Saftes von sich, wie dies nur frisch geschlüpfte Falter tun Unsere Ansicht, daß das Tier frisch war, wurde dadurch bestätigt. Anfang August suchten wir dann eine Menge Raupen in der Nähe dieser Stelle, doch ergaben sämtliche noch im Herbste die Falter. In diesem Jahre suchten wir nun wieder am 30. August am gleichen Orte Raupen; wir fanden nur 6 Stück, ⅓ erwachsen. Sie wurden im Zimmer gezogen, verpuppten sich und blieben noch als Puppen 5 Wochen bis zum 12. November im geheizten Zimmer; a b e r d i e F a l t e r s c h l ü p f t e n n i c h t. Dann stellten wir sie ins Freie. Die Puppen, 4 Stück, leben und sind sehr lebendig und werden nun natürlich die Falter erst nächstes Jahr ergeben.

Herr Lud. Meyer, Graz, hat in Nr. 34 dieser Zeitschrift überzeugend erzählt, wie er den Falter oft in Winterruhe fand an Stellen, die auch sein spätes Erscheinen im Frühjahr erklären. Auch andere haben Aehnliches berichtet, sodaß ohne Zweifel feststeht, *atalanta* überwintert als Falter. Durch Herrn Zimmermann und durch meine Beobachtungen ist jetzt noch festgestellt, daß neben dem Falter auch die Puppe überwintert. Der Falter legt so unendlich viele Eier, daß, wenn auch nur wenige Tiere den Winter überleben, sein häufiges Auftreten in günstigen Jahren nichts Wunderbares ist und man daher nicht nötig hat, auf vom Süden zugeflogene Falter zu schließen.

2. Par. aegeria v. egerides Stgr.

Par. aegeria v. *egerides* Stgr. erscheint im Harz meist nur in einer Generation und neben den Raupen überwintern auch die Puppen dieses Falters.

Auf unserer kleinen Sammelreise nach dem Harz, die wir Anfang Juni dieses Jahres machten, fingen wir auch einige ♀♀ von *Par.* v. *egerides*, um nochmals festzustellen, ob die Puppe überwintert. Wir hatten schon einmal von Tieren, die wir im Harz im Juni zum Eierlegen fingen, Puppen erhalten, die als solche überwinterten. Auch diesmal erhielten wir eine Menge Eier. Die Raupen schlüpften nach 14 Tagen; ein Teil, die Hälfte, entwickelte sich sehr schnell und die Falter erschienen im September, die andere Hälfte gedieh langsamer und verpuppten sich diese Raupen erst Ende September und Anfang Oktober, Ende Oktober stellten wir sie ins Freie. Wir haben ungefähr 40 Puppen und auch noch einige Raupen, die als solche überwintern wollen, dadurch scheint mir erwiesen zu sein, daß im Harz neben den Raupen auch die Puppen überwintern.

Eine 8tägige Sammeltour in die Südvogesen!

(Schluß.)

Frau Bartsch hat sich wacker gehalten, sie hatte immer ein lustig Wort für uns alle; noch einen kleinen Berg und wir hatten Krüt vor uns. Nun kam noch die letzte Tortur, einen steinigen Pfad steil hinunter, das war nimmer schön zu nennen. Aber auch diese Qual wurde noch ertragen. Wir waren nun von 6 Uhr früh bis 8 Uhr abends auf den Beinen und hatten eine schöne Strecke zurückgelegt, die wir eigentlich nach unserem Programm in 2 Tagen machen wollten. Nach langem Suchen fanden wir endlich ein Gasthaus, wo wir übernachten konnten, und bald lag unsere kleine Gesellschaft im tiefsten Schlafe. Am nächsten Morgen waren wir frisch und neugestärkt wieder unterwegs. Eine kleine Strecke wurde mit der Bahn zurückgelegt, um so schnell wie möglich vorwärts zu kommen. Unsere heutige Route war Wesserling, Hüseren, Mollau, Storkensauen nach dem Sternsee. Nach kurzen 10 Minuten waren wir in Wesserling; nun konnte der Fang wieder beginnen. Ein paar Eulen wurden an Laternen abgelesen, sonst flog hier noch nicht viel. In Hüseren angekommen, wurde unser Proviant ergänzt, und weiter ging es in glühendster Sonnenhitze im Tale bis Storkensauen. An den Hängen gab es *Melitaea didyma, dictynna, Argynnis selene, niobe* und *Macroglossa stellatarum* in Mengen, auch ein schönes ♂ von *Apatura iris* konnte Herr Bartsch einheimsen. Hinter Storkensauen ging es bergauf durch kleine Täler mit blumenreichen Wiesen, wo wir an einem kleinen Bächlein Mittagsrast machten. Nach einem gemütlichen Schmause wurde aufgebrochen. Durch dichten Tannenwald ging es an einer florareichen Waldwiese entlang; welch ein Falterleben! Der Rucksack wurde abgelegt, ein Hetzen und Jagen begann wie noch nie, eine prächtige Aberration der *Argynnis niobe* ab. *eris* wurde von mir erbeutet, der rechte Hinterflügel ist oben wie unten ganz verschwommen, das Wundertier sieht aus, als hätte es einen fremden Flügel angeleimt bekommen. Es kam hier auch *Argynnis niobe* ab. *obscura* in fast ganz schwarzen Stücken vor. Ein ganz dunkles Stück von *Argynnis paphia* entwischte uns, wir wurden zu eifrig und hatten bald alles verscheucht und verjagt. An meinem Rucksack erbeutete ich noch ein ♀ von *Apatura iris*. Nach dieser Jagd zogen wir weiter hinauf durch dichten Wald, bis wir zu einer viel größeren Wiese kamen. Auch hier wurde mit Erfolg gesammelt. An einem Felsen konnte Herr Bartsch 5 *Dianthoecia filigramma* v. *xanthocyanea* einheimsen; jetzt begann ein Suchen, aber keine *Dianthoecia* wurde mehr gefunden, dafür aber viele andere Eulen und Spanner, auch Puppen von *Argynnis paphia*. Leider verging die Zeit zu schnell, wir mußten auch für ein Nachtquartier sorgen. Darum wurde aufgebrochen zur Melkerei Grünwasen in 1100 Meter Höhe, welche wir nach 1stündigem Steigen erreichten. Die Nacht versprach sehr günstig zu werden, eine gute Fanggelegenheit boten die blumenreichen Abhänge. Wir beschlossen, in der Melkerei zu bleiben. Als Nachtquartier wurde uns der Heuschober angewiesen, gerade über dem Kuhstalle. Nach Besichtigung desselben trieb uns der üble Duft, der hier heraufdrang, von selbst zurück, so daß der Senne uns die leere Wirtsstube zur Verfügung stellte. Wir bohrten die Haken für die Hängematten in die Deckbalken, so ging die Sache ganz schön. Jetzt wurde zum Nachtfang alles in Ordnung gebracht, der Apparat an einer steilen Wiese aufgestellt, wir plazierten uns zu beiden Seiten des Leinentuches und warteten der Dinge, die da kommen sollten. Wir hatten uns nicht getäuscht. Eine Menge Falter flog an, darunter sehr gute Arten wie *Stauropus fagi, Acronycta alni, Panthea coenobita, Demas coryli.* Befriedigt über den Fang begaben wir uns gegen 12 Uhr zur Ruhe. Wir wickelten uns in die Mäntel und krochen in die Hängematten. Bis 3 Uhr war Ruhe. Dann gab es ein allgemeines Stöhnen und Jammern; denn es war bitter kalt hier oben. Das einzige, was uns etwas wärmte, waren Zigarren, mit denen wir die Bude so einräucherten, daß man die Luft greifen konnte. In der Decke waren Löcher angebracht, durch die der Senn die Wirtsstube übersehen konnte und durch welche die Rauchschwaden in sein Nachtquartier drangen. An ein Schlafen war jetzt nicht mehr zu denken. Der arme Senne klagte am anderen Morgen, daß er nicht hätte schlafen können: „Ihr hän awer e Radäu gemaacht verdammere un e Luft züm verknelle“. Frau Bartsch kochte einen vorzüglichen Kaffee, der uns tüchtig wärmte und uns die alte Frische wieder brachte. Nachdem die beim Nachtfang erbeuteten Falter genadelt waren, rüsteten wir uns zum Aufbruch. Eine kleine Strecke wanderten wir bergan. Dann hatten wir tief unten den Sternsee vor uns, einen kleinen Seekessel in malerischer Umgebung. Unser Pfad führte uns hori-

zontal an der steil zum See abfallenden Wand hin. Wir hatten einen prächtigen Blick auf den Sternsee und das Rinnbachtal. Unser heutiges Ziel war der Alfeldsee. Wir waren wieder auf dem Kamme in 1200 Meter Höhe, wanderten an der Melkerei Obere Bers vorbei in einer Sonnenglut, die kaum zu beschreiben ist. Auch hatten wir die letzte Nacht nicht geschlafen, das wirkte nach, und so kamen wir kaum von der Stelle. An Faltern war hier nicht viel zu fangen; *Erebia stygne, Argynnis*-Arten und *Vanessa urticae* flogen in Menge. Das Sonderbare war, daß nicht ein einziges Stück von *Maniola epiphron* und *Psodos quadrifaria* zu finden war. Obgleich nur ein Tal die beiden Höhenzüge trennte, konnten wir von den Tierchen keine Spur mehr entdecken. Nun kamen wir in schönen Wald. Fast eine Stunde lang ging es so fort, bis wir in mächtige Felspartien gelangten, da hatten wir den Stauweiher Alfeldsee vor uns; das war das Apollo-Gebiet. Ueberall wucherte Sedum an den Felsen. Jeder Weißling wurde auf das Genaueste betrachtet, aber alles mögliche, nur keine Apollo waren zu sehen; wir mußten weiter nach unten; aber kein Pfad war zu finden, der abwärts ging. Ein ausgetrocknetes Bachbett bot die einzige Möglichkeit, um hinabzukommen. Und so gelangten wir nach vielen Mühsalen zur Melkerei Neuenberg mit blumenreichen Wiesen. Das Falterleben war erstaunlich. Den ersten Apollo, ein ♂, konnte ich im Fluge erhaschen, während Herr Textor ein ♂ an einer Blume fing. Ferner gab es viele *Argynnis niobe* ab. *obscura*, Melitaeen und Zygaenen. Doch war ein Aushalten an diesen Stellen nicht von langer Dauer. Die Hitze hier war unausstehlich, jeder Fels strahlte die Wärme wieder und machte die Sache nur noch unerträglicher. Nun hinunter, o weh! Das war kein Pfad zu nennen, ein Felsengewirr, das unserem Freund Textor den Absatz kostete, so ging es steil ab, bis wir in den Wald gelangten mit einem klaren Bächlein. Hier konnten wir unseren Durst löschen und nahmen ein Fußbad, das uns stärkte. Endlich gegen 4 Uhr kamen wir am Alfeldsee an. Der Alfeldsee, der größte Stauweiher der Vogesen, ist ein Meisterwerk der Baukunst in prächtiger wilder Umgebung. Das Wasserbecken faßt 1 000 000 cbm und ist zur Speisung der Fabriken im Dollertal hergestellt. Talabwärts liegt ein kleier Natursee, der Sewensee, nicht weit vom Dorfe Sewen. Bei dem Seewärter fanden wir Unterkunft und beschlossen, den Rest unserer Urlaubstage hier zu verbringen. Ein kleines Häuschen auf einer Anhöhe war für uns eingerichtet; wir konnten so den Lichtfang vom Fenster aus betreiben. Der erste Abend brachte uns nicht viel. Eine lange Strecke Bäume hatten wir angestrichen und den Leuchtapparat an einer Felswand aufgestellt. Ein kühler, heftiger Wind brachte uns nur Verdruß und warf uns den Apparat um, so daß wir die Sache für diesen Abend an den Nagel hingen. Am nächsten Morgen waren wir zeitig auf, um die Umgebung des Sees abzustreifen; der Erfolg war großartig. Alle möglichen Sachen wurden erbeutet, darunter *Parnassius apollo, Chrys. hyppothoë, alciphron, Lycaena arion, Melitaea didyma, athalia, dictynna, parthenie, Argynnis selene, dia, daphne, ino, niobe*, ab. *obscura, adippe, adippe* ab. *cleodoxa, Erebia stygne, ligea, Pararge maera* v. *adrasta, maera* v. *montana* und eine Menge Zygaenen und *Ino*-Arten. So wurden unsere Schachteln voll. Dem Vorschlage unseres Wirtes, am nächsten Morgen den Welschen Belchen, 1245 Meter hoch, zu besteigen, wurde zugestimmt, und der Aufbruch auf 3 Uhr früh festgesetzt. Wir sollten zeitig zur Ruhe gehen, aber die Nacht war zu verlockend, so daß wir noch dem Fange nachgingen. Die Resultate waren sehr befriedigend, und hauptsächlich am Köder gab es reiche Beute. Dennoch brachen wir zeitig ab und begaben uns zur Ruhe. Statt 3 wurde es 6 Uhr, ehe wir aus den Federn kamen; die Sonne wärmte schon sehr bedenklich, als wir abmarschierten. Nach $2\frac{1}{2}$ stündigem Steigen durch prächtigen Wald kamen wir über die Grenze zur ersten französischen Wirtschaft. Eine kleine Pause wurde gemacht und ein Liter vorzüglichen Rotweins mit Limonade genossen. Die Aussicht von diesem Punkte war sehr schön. Zu Füßen schlängelte sich das Giromagny-Tal, in der Ferne konnten wir Belfort und den Jura sehen. Das Falterleben hier oben war überraschend, leider durfte man die Wiesen nicht betreten; so mußten wir uns wohl oder übel mit den Rändern begnügen. Unser Weg führte an zwei großen Hotels vorüber zur Jeanne d' Arc-Statue. Welch eine Aussicht hier oben! Einfach wunderbar. Im Tale liegt das Städtchen St. Maurice so malerisch, mit den Quellen der Mosel, gegenüber der Ballon de Servange mit einem französischen Sperrfort. Das Jeanne d' Arc-Denkmal wurde von einem reichen Fabrikanten gestiftet und ist ganz aus Bronze gegossen. Der Sockel hatte derart durch Frost gelitten, daß die Statue gestützt werden mußte. Auf der Spitze des Belchens befindet sich eine Orientierungstafel und ein Maria-Bildnis; das letztere ist so verwittert, daß man es kaum erkennen konnte. Die Alpenaussicht hier oben soll großartig sein, aber leider hatten wir nicht das Glück, sie zu sehen; es war zu dunstig. Gegen das Elsaß ist der Belchen steil abfallend mit einer herrlichen Alpenflora. Der Abstieg ging zur Melkerei Bödele, ohne Pfad, und waren wir von dieser Talfahrt so in Anspruch genommen, daß an ein Fangen nicht mehr zu denken war. Dann und wann sauste ein Apollo an uns vorüber; aber bei der Steilheit des Geländes hatten die Tiere gute Ruhe vor uns. Die Melkerei Bödele ließen wir links liegen und kamen zur Melkerei Alfeld. Auf einem Dunghaufen bei der Melkerei schwelgten *Apatura iris* und *Limenitis populi*. An den Hängen tummelten sich *Par. apollo*, Melitaeen, *Argynnis*, Lycaenen und Zygaenen in Mengen. Die Zeit war schon weit vorgeschritten, unsere Magen hatten andere Gefühle, so daß wir uns schnell auf den Heimweg machten. Etwas nach 12 Uhr kamen wir beim Alfeldsee an, empfangen von einem Sammelfreunde, Herrn Voigt, der von Straßburg eingetroffen war, um mit uns noch die beiden Tage zu verleben. Natürlich wurde die ganze Ausbeute gezeigt und allerlei erzählt, bis gegen 4 Uhr wieder zu einer kleinen Streife um den See aufgebrochen wurde. Unterwegs begegneten uns ein Herr und eine Dame, die dem Apollo-Fange nachgingen und 17 Stück zur Strecke gebracht hatten. Die armen Tiere taten mir leid; es ist bedauerlich, daß überall ein solcher Massenfang betrieben wird. Um die anderen Arten, die hier in Menge flogen, haben sich die Menschen nicht gekümmert. Erzählte doch der Herr, als ich ihn auf diesen Massenmord aufmerksam machte: „Das ist gar nichts, in früheren Jahren haben wir an einem Morgen bis 200 Apollo gefangen". So etwas ist unerhört und kaum zu glauben. Nun können die Menschen nicht begreifen, daß jetzt der Apollo so spärlich zu finden ist. Wir waren 4 Tage an den Stellen und haben wohl weit über 100 Apollo fliegen sehen und uns jeder mit 2 Paaren für die Sammlung begnügt. Doch genug;

nun zur Sache! Wir hatten noch Glück an dem Tage; Herr Voigt erbeutete ein ♂ von *athalia* mit ganz schwarzen Vorderflügeln, ein sehr interessantes Stück. Verschiedene Zygaenen konnten wir von Disteln abnehmen. Nachdem wir noch ein Bad im See genommen hatten, zogen wir befriedigt unserer Herberge zu. Die letzte Nacht in dieser schönen Gegend brachte uns am Köder nochmals reiche Beute, darunter *Craniophora ligustri, Charaeas graminis, Bryophila muralis, perla, Thalpophila (Celaena) matura, Mania maura, Rusina umbratica* und viele bessere Eulen und Spanner, doch sind uns viele Tiere entkommen; man konnte der Brombeeren wegen mit dem Netze nicht beikommen. Sonntag Morgen stiegen wir in die umliegenden Höhen und haben da oben sehr gute Fangplätze gefunden, doch waren die Stellen nicht ungefährlich. Herr Voigt hatte sich so verstiegen, daß er erst nach längeren Versuchen eine Stelle fand, die ihm den Abstieg ermöglichte. Gegen Mittag trafen wir wieder beim Alfeldsee ein und mußten zur Abreise rüsten. Der Abschied von den lieben Wirtsleuten und den schönen Stellen war schwer. Wir hatten hier so schöne Tage verlebt und waren bei den guten Menschen wie zu Hause. Ueberhaupt wird uns die ganze Wanderung, die uns durch herrliche Gegenden mit wirklich großartigen Fangstellen führte, unvergeßlich bleiben. *Ernst Brombacher,*

Mitglied der Straßburger Entomologischen Gesellschaft „Atalanta".

Neue Literatur.

Von Professor *v. Linstow.*

I.

M. Bartel. Die Aegeriidae (Sesiidae), in A. Seitz, Die Großschmetterlinge, Fauna palaearctica, Band II, Schwärmer und Spinner, 1912, pag. 375—416, tab. 50—52.

Herr M. Bartel in Nürnberg ist wohl einer der besten Kenner der europäischen Großschmetterlinge, und so haben wir hier eine erschöpfende Bearbeitung der Sesiiden vor uns, welche dem Seitzschen Werke nur zur Zierde gereichen kann.

Der Gattungsname *Sesia* ist aufgegeben, weil Fabricius ihn 1777 für eine Gattung aufstellte, deren Typus die Sphingide *tantalus* ist.

Die Familie wird in 11 Genera geteilt:

Aegeria Fabr. mit	4 Arten
Specia Hbn. mit	7 Arten
Melittia Wkr. mit	3 Arten
Paranthrene Hbn. mit . . .	6 Arten
Bembecia Hbn. mit	4 Arten
Synanthedon Hbn. mit . . .	33 Arten
Dipsospecia Spul. mit . . .	38 Arten
Chamaespecia Spul. mit . . .	67 Arten
Weismannia Spul. mit . . .	1 Arten
Tinthia Wkr. mit	2 Arten
Microsphecia Bartel mit . . .	3 Arten
im Ganzen	168 Arten.

Die vom Verfasser aufgestellten Arten- und Varietäten-Namen sind:

armeniaca, auricaudata, barbara, biannulata, cirgisa, crassicornis, gallica, ledereri, nihonica, romanovi, roseiventris, rothschildi, rufibasalis, sangaica, sareptana, scribai, talischensis, turcmena, unocingulata, uralensis.

Auf den Tafeln 50—52 sind 175 Figuren gegeben, welche zu den besten des Seitz'schen Werkes gehören.

Die Arbeit wird in Zukunft für Alle, die sich mit den paläarktischen Sesiiden beschäftigen wollen, unentbehrlich sein.

II.

G. Bornemann. Verzeichnis der Großschmetterlinge aus der Umgebung von Magdeburg und des Harzgebiets. Abhandlung und Bericht aus dem Museum für Natur- und Heimatkunde und dem naturwissensch Vereine Magdeburg. Bd. II, Heft III, Magdeburg 1912, pag. 163—251.

Es werden angeführt:

Rhop.	Sphing.	Bomb.	Noct.	Geom.	Summa
117	41	130	333	263	884

Für die Schmetterlinge wird die Häufigkeit des Vorkommens angegeben, die Flugzeit, der Fundort, die Generationen, für die Raupen die Zeit des Erscheinens und die Futterpflanzen; ein alphabetisches Verzeichnis der Familien, Gattungen und Arten ist angeschlossen.

Auffallend ist die geringe Anzahl der Psychiden, von denen nur 6 Arten vorkommen.

Die Psychiden scheinen langsam auszusterben; kommt doch in der reichen Göttinger Fauna nur eine einzige Art vor. Sie werden offenbar ausgerottet durch Sammler, durch Tiere, die sie fressen, durch Schmarotzer, durch die Ungunst des Wetters; neu zuziehen aus den angrenzenden Gebieten können sie nicht, weil die Weibchen flügellos sind und nicht wandern können, und eine Neubildung von Arten wird nicht beobachtet.

Der Verfasser schreibt *Trochilium apiformis* und *Hepialus sylvina,* obgleich in den Internationalen Regeln der zoologischen Nomenklatur, Paris 1905, im Artikel 14 bestimmt ist: „Artnamen sind a) Eigenschaftswörter, die im Geschlecht mit dem Namen der Gattung übereinstimmen. Beispiel: Felis marmorata."

Er schreibt auch die Widmungsnamen mit einem kleinen Anfangsbuchstaben, obgleich in den genannten Regeln Art. 14, c) als Beispiele gegeben werden: Plinii, Aristotelis, Victoris, Antonii, Elisabethae, Petri.

Es wäre doch wohl an der Zeit, endlich einmal die Nachahmung dieser Staudinger'schen Unsitten aufzugeben, von denen man die erstere in anderen Zweigen der Zoologie nicht kennt. Der Leberegel hieß früher Fasciola hepatica; als er in das Genus Distomum gesetzt wurde, wurde er natürlich Distomum hepaticum genannt; so wurde aus Taenia lata Bothriocephalus latus; das ist keine Namensänderung, sondern nur eine Versetzung des Artnamens in das richtige Geschlecht.

III.

H. Federley. Dicranura vinula L. und ihre nordischen Rassen. Acta societatis pro fauna et flora fennica No. 33, No. 9, Helsingfors 1910, pag. 1—20, 1 Tab.

Die Var. *phantoma* Dalm. von *Dicranura vinula* L., als deren Vaterland Staudinger nur Lappland angibt, ist abgebildet von Herrich-Schäffer, Freyer, Spuler und Seitz. Die Figur von Freyer kenne ich nicht, die der drei anderen Autoren sind recht verschieden. Bei Herrich-Schäffer (Fig. 15—16) ist die Wurzel der Vorderflügel weiß mit schwarzen Punkten, der Rücken weiß mit schwarzen Zeichnungen versehen; bei Spuler (Die Schmetterlinge Europa's, Bd. I, Stuttgart 1901—1908, tab. 23 Fig. 3) ist die Wurzel der Vorderflügel sowie der Rücken grau, Seitz dagegen bildet in

1. Beilage zu No. 42. 6. Jahrgang.

seinem noch erscheinenden großen Werke tab. 44 die inneren $^2/_3$ der Vorderflügel schwärzlich, den Rücken gelb mit schwarzen Flecken ab.

Federley sagt von der Stammform *vinula*, daß die beiden Geschlechter der mitteleuropäischen Form einander sehr ähnlich sind, während die nordeuropäischen Exemplare einen Geschlechtsdimorphismus zeigen, in der Art, daß beim Männchen die äußere Flügelhälfte durchscheinend und wenig bezeichnet ist, während beim Weibchen die Hinterflügel dunkelgrau sind.

Dieses Aussehen kommt aber auch in Mitteleuropa vor; die Männchen meiner Sammlung, welche aus Kemberg, Provinz Sachsen stammen, entsprechen genau dieser Beschreibung, und besitze ich ein Weibchen aus derselben Gegend, das dunkelgraue Hinterflügel hat.

Federley beschreibt zwei nordische Varietäten, *fennica* Schultz und *phantoma* Dalm.

Fennica kommt vor in Süd- und Mittelschweden, Süd- und Mittelfinnland und Nordrußland. Die Flügel sind dünn beschuppt und durchscheinend, die vorderen sind fast zeichnungslos, nur an der Wurzel, am Vorderrande und am Saume stehen verloschene schwarze Zeichnungen; die Schuppen sind kleiner als bei der Stammform, sind viel sparsamer verteilt und nicht schwarz pigmentiert.

Phantoma findet sich in der Nähe des Polarkreises; Verf. konnte 5 Exemplare vergleichen; das Männchen, das abgebildet wird, hat fast einfarbig schwarze Vorderflügel, nur an der Basis stehen weiße Haare; die Hinterflügel sind in der inneren Hälfte weiß, in der äußeren grauschwarz.

Die Puppen von *fennica* überwintern in der Regel zweimal, in einem Falle sogar dreimal; von der Entwicklungsgeschichte von *phantoma* ist nichts bekannt.

Eine Uebergangsform zwischen *vinula* und *phantoma* ist var. *arctica* Zett., die dem Verf. nicht vorlag; sie wird von Herrich-Schäffer in Fig. 13 und 14 abgebildet.

Federley bildet ein Männchen von *vinula*, *fennica* und *phantoma* ab, auch einen Flügelabschnitt der drei Formen im mikroskopischen Bilde, um die Schuppen-Unterschiede zu zeigen.

Phantoma muß außerordentlich selten sein, was schon aus den Preisen, mit denen die Form in den Katalogen verzeichnet ist, hervorgeht.

Im Katalog O. Staudinger und A. Bang-Haas, Dezember 1911 bis Dezember 1912, fehlt der Name ganz; M. Bartel in Nürnberg fordert für ein Männchen 20, für ein Weibchen 30 M., der Preis bei E. A. Böttcher in Berlin beträgt 25 M., bei W. Niepelt in Zirlau bei Freiburg für ein Männchen 20 M.; in den übrigen mir vorliegenden Preislisten ist die Form nicht verzeichnet.

! Die Quelle selbst !

Offeriere **Original-Ausbeute** von ca. 2000 Wespen, Bienen, kleineren Käferart., Blattläusen etc. von Holl. Neu-Guinea zu Mk. 200,—.

Jedes Insekt ist in eine durchsichtige :-: Gelatin-Kapsel verpackt. :-:

Habe folgende farbenprächtige Falter mit kleinen Defekten je nach Qualität zu 50 bis 100 Pf. pro Stück abzugeben: Morpho Anathonte, Morpho Cypris, Morpho Achilles, O. Haephestus, O. Helena, O. Priamus, P. Romanzovia, P. Ulysses, P. Autolycus ♂♀, P. Blumei, P. Androcles, P. Amanga, P. Aegeus, P. Medon, P. Demolion, P. Gigon, P. Egipius, P. Bicarii, Hebomoia Celebensis, Hebomoia Vossi, Actias Leto, Attacus Atlas, Hestia Fumata, Hestia Nike, Hestia Novella.

100 gemischte Tag- u. Nachtfalter von Holl. Neu-Guinea und dem malayischen Archipel Mk. 10,—.

Euchirus Longimanus, je nach Grösse, Mk. 1,50 bis 2,50, Paar Mk. 5,—.

10 grosse Stabheuschrecken mit Fassma Gigantes, der grössten geflügelten Stabheuschrecke der Erde M. 5,—.

Leere Puppenhülsen, Sackträger, Insekten-Nester. Dabei eine Puppenhülse von Madagascar 51 cm Länge, Preis nach Uebereinkunft.

Fliegende Eidechsen gespannt mit Glasaugen M. 1,— pro Stück.

Einige Auszüge aus eingegangenen Anerkennungschreiben: „Ihre Sendung war herrlich". „So gut wurde ich noch nie bedient". „Dass Sie kein Händler sind, sieht man an der Qualität".

Bei jeder Bestellung von M. 5 — und darüber wird ein Paar O. Hecuba Ia gratis beigelegt. — Versand nur gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages.

Für Packung und Porto sind 50 Pf. beizurechnen.

Paul Kibler, Tübingen, Württemberg.

Brasilien.

70 Falter, grosse, farbenprächtige Tiere, gespannt, einige leicht defekt, sind abzugeben.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Japan-Puppen

Pap. xuthulus 35, Anth. pernyi 20 Pf. ½ Dtzd. 5 fach.

Porto etc. 30 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Neues nordamerikanisches ∴ Zuchtmaterial! ∴

— Noch nie angeboten gewesen. —

Importierte Freiland-Räupchen im Ueberwinterungszustande der schönen **Basilarchia** (Limenitis) **archippus** Cr. Futter: Pappel, Weide. 1 Dtzd. 3,—, 50 Stück 10,— M. :-: Ferner importierte Freiland-Eier des amerik. Herbstfrostspanners **Alsophila pometaria** Harris (The Fall canker worm) 50 St. 1.20; 100 St. Mk. 2,—. Futter: alle Laubhölzer, vorzugsweise Obstbäume. Zucht beider Arten leicht, kurze u. interessante Zuchtanweisung wird gern mitgeteilt. Porto p. extra. **Nur** gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme. Alles auch im Tausch gegen mir fehlende bessere Briefmarken.

E. Reiff,
Königsberg Pr., Hufenallee 18/22.

Jaspidea celsia

3 Dtzd. Falter, gespannt und Ia Qual. à Dtzd. 5,— M. gegen bar abgebbar sowie eine grössere Anzahl gespannter Schultiere Ia Qualität im Tausch und gegen bar. — Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme

A. Plieth, Berlin 34, Löwestr. 1. II.

Puppen !

Mac. rubi . . . . . . Dtzd. 80 Pf.
Sat. pavonia . . . . . Dtzd. 60 Pf.
Porto 20 Pf.

Lehrer *Winkler,*
Friedrichshütte (Ob.-Schl.)

Vinula-Puppen!

70 St. 2,80 M. Porto frei. Tausch nicht ausgeschlossen. Die Puppen sind frisch gesammelt u. sämtlich in Spahngehäusen. Schwärmerpuppen sind augenblicklich vergriffen, dieses den Herren zur Nachricht, welche keine erhielten.

Herm. Jähsert, Oschatz, Hospitalstr. 11.

Kokons von

Saturnia pyretorum

aus China à Mk. 2,50, ½ Dtzd. Mk. 14,—, 1 Dtzd. Mk. 25,—.

— Porto etc. 30 Pf. —

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Tausch!

Habe im Tausch folgendes zu vergeben gegen Falter der europäischen Fauna: Pyr. atalanta, M. aurinia, didyma, athalia, aurelia, A. euphrosyne, dia, ino, v. eris, M. galathea, E. v. sudetica, S. alcyone, P. v. egerides, maera, E. tithonus, C. hero, iphis, N. lucina, Chr. hyppothoë, dorilis, v. eleus, L. eumedon, semiargus, Ad. actaeon, A. comma, H. alveus, D. euphorbiae, H. fuciforme, Agr. fimbria, comes, v. cohaesa, plecta, rubi, corticea, saucia, M. leucophaea, thalassina, P. chi, B. sphinx, C. lutosa, C. comma, l-album, C. affinis, D. fissipuncta, H. dipsaceus, C. elocata, P. barbalis, N. pulmentaria, A. pallidata, ab. spoliata, immorata, remutaria, E. pendularia, punctaria, L. purpuraria, O. moeniata, L. populata, Lar. ocellata, variata, v. obeliscata, verberata, galiata, unangulata, lugubrata, tristata, luctuata, sordidata, T. pusillata, A. marginata, D. pusaria, exanthemata, Ell. prosapiaria, S. tetralunaria, gen. aestiva, Ep. advenaria, S. liturata, Ph. pedaria, B. repandata, consortaria, punctularia, B. piniarius, S. phegea, D. ancilla, Sp. mendica, C. striata, E. irrorella, C. mesomella, L. sororcula, lutarella, Z. meliloti, trifolii, filipendulae und noch viele Andere in einzelnen ♂ u. ♀ Exemplaren. Sende nach Empfang der Doublettenliste sehr gern Ergänzungsliste.

Julius Gerhardt, Liegnitz i. Schl., Neu Carthausstrasse Nr. 54, II. Etge.

Noch abzugeben:

Raupen von L. quercus v. sicula nach 4. Häutung, gesund und kräftig. Futter: Epheu, sehr leichte Winterzucht. Dtzd. 1,50 M. — Porto und Packung besonders.

F. Weidler,
Vizefeldwebel 1/23, Neisse.

Tütenfalter !

Cricula trifenestrata à Stck. M. 0,80 Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Exoten

meist grosse und farbenprächtige Falter, gut gespannt, zu billigsten Preisen in bester Qualität

Or. bornemanni ♂ Mk. 5,—, ♀ 3,—, brookiana 3,50, Pap. slateri 2,—, cilix 2,—, parinda 2,—, rumanzovia 1,50, ganesa ♂ 1,—, ♀ 4,—, ambiguus 3,—, glycerion 0,75, insularis 1,50, medon 1,50, segonax 4,—, evemon 0,30, arycles 0,75, eurybates ♂ 1,—, ♀ 1,25, laodamas 1,—, phaeton 2,—, macrosilaus 0,75, Tein. imperialis 2,—, Gon. menippe 0,60, clorinde 0,40, Thyr. confusa ♂ 0,40, ♀ 0,45, Ti. bonplandi 1,—, Hel. huebneri 1,25, batesii 3,— amandus 3,—, aeode ♀ 3,—, hygiana 2,50, An. amalthea 0,40, Per. fumosa 0,50, Dich. biblis 0,40, Vict. steneles 0.40, Pan. prola 0,50, Pyrr. amphira 0,40, Cat. numilia 0,75, neogermanica 2,50, pierretii 0,75, Eun. irma-flora 2,—, Sm. blomfieldia 0,50, Meg. peleus 0,75, berania ♂ 0.40, ♀ 0,80, norica 0,40, hermione 0,50, Chl. griseldis 1,50, Ag. odius 0,60 Morph. amathonte 2,50, II 1,75, terrestris 4,—, popilius 2,50, Cal. livius 2,—, Das. creusa 1,—, Eum. minyas ♂ 0,40, ♀ 0,50, Heb. glaucippe 0,40, Ix. pyrene 0,30, Hest. belia 0,50, leuconoe 1,—, Dan. melaneus 0,40, Bet. fraudulenta 0,75, Pen. menetriesi 0,50, Mes. nechos 2,50, Eupl. browni ♀ 7,50, Dan. diocletianus 0,40, Salp. treitschkii ♂ 0,50, ♀ 1,—, Is. chloe 0,75, Stict. hopei 1,—, Amax. aurelianus 4,—, Ten. staudingeri ♂ 0,75, ♀ 1,—, wahnesi ♂ 1,50, ♀ 2,—, uranus 3,—, Kall. inachis 1,—, Doll. dascon 1,50, Cyr. achates 1,—, Hyp. panopion ♀ 2,—, Hest. persimilis 2,50, Parth. aspila 1,—, ♀ 1,50, Heteroc. Att. hesperus ♂ 2,—, ♀ 3,—, Thys. agrippina 4,50, Nyc. patroclus ♂ 1,—, ♀ 1,50, Alc. aurora ♂ 4,50, ♀ 5,—, gute II. Qual. ♂ 3,—, Plat. Hybrid ceanothi×cecropia ♂ 6,—, ♀ 6,—.

Alle Falter mit sicheren Fundortsangaben. Bei Abnahme für Mk. 15,— Porto und Packung gratis. Gesch. Bestellungen an

H. Thiele, Berlin-Schöneberg,
Martin Luther-Str. 69.

Actias mimosae

schöner langgeschwänzter Saturnide, Paar M. 6,— einzeln 3,50 incl. Porto u. Packg. Gespannt, beste Qualität.

H. Thiele,
Berlin-Schöneberg, Martin Lutherstr. 69.

Abzugeben!

100 St.	Arct. villica e l . . .	à 8 Pf.
25 St.	„ caja e l. . . .	à 6 Pf.
100 St	Pyr atalanta e l. . .	à 5 Pf.
100 St.	Chr. virgaureae . . .	à 5 Pf.
50 St.	Col. hyale	à 5 Pf.
50 St.	Mel. galathea	à 3 Pf.
20 St.	Deil. euphorbiae . . .	à 5 Pf.

Alles incl. Embal. mit netto 20 Mk.

Auswahl-Sendungen besserer u. seltener Palaearkten, sowie prachtvoller Exoten Ia Qual. sehr billig an Vereine und ernste Käufer empfiehlt

H. Littke, Breslau, Herdainstr. 59.

Wiener Freilandpyri-Puppen

Dtzd. 2,40, ex Dalmat. 2,50, Riesen 3,— M pro Dtzd. — Porto und Kistchen pro Dtzd. 30, per Nachnahme 85 Pf.

Gustav Seidel, Hohenau (Nied.-Oester.).

Tausch!

Habe abzugeben: gespannte Falter von V. atalanta 40 St., von Arct. caja 18 St., Puppen v. Sm. populi 2 Dtzd., Sm. ocellata ½ Dtzd. u. verschiedene Vogeleier.

Chr. Lange,
Mühlhausen i. Thüring., Weinbergstr. 10.

Guben, den 25. Januar 1913. **No. 43.** 6. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt:

Die Sinne und Sinnesorgane der Raupen.

— Von Professor *v. Linstow.* —

Mit 10 Figuren.

Von den fünf Sinnen, durch deren Hülfe wir die uns umgebende Welt erkennen, besitzen die Raupen das Gefühl, das Gesicht und den Geruch; der Geschmack fehlt wahrscheinlich, das Gehör sicher.

Gefühl.

Wird eine Raupe berührt oder verwundet, so macht sie lebhafte Abwehrbewegungen und zeigt dadurch, daß sie fühlt.

Die ganze Haut, auch der für das bloße Auge nackten, unbehaarten Raupen, ist mit Tastorganen besetzt, welche wie Borsten aussehen. Die Raupe von *Sphinx ligustri* (Fig. 1—3) zeigt drei Formen solcher Sinnesborsten:

1. Zahlreiche kleine von 0,053 mm Länge, an der Wurzel 0,013 mm breite (Fig. 1); 2. seltener 0,238 mm lange und an der Wurzel 0,010 mm breite (Fig. 2) und 3. sehr selten 0,440 mm lange, an der Basis 0,0078 mm breite (Fig. 3). Die Borsten haben eine dunkle Achse, sie wurzeln in einem doppeltkontourierten kleinen Zylinder, und je länger sie sind, desto schmaler werden sie.

Durch diese Sinnesborsten empfindet offenbar die Raupe Berührungen und Verletzungen. Während diese Sinnesborsten auf der Haut sparsam verteilt sind, stehen ähnliche dicht gedrängt auf dem Schwanzhorn der Sphingidenraupen. Bei der Raupe von *Smerinthus (Dilina) tiliae* ist die ganze Oberfläche dicht gedrängt besetzt mit Sinnesorganen von 0,035 bis 0,149 mm Länge, aus deren Mitte eine 0,052 mm lange und an der Basis 0,0078 mm breite Borste hervortritt, welche eine dunkle Achse hat (Fig. 4).

Das Schwanzhorn der Sphingiden-Raupen ist also ein Gefühlsorgan, und da die ganz jungen Raupen mit ihrem zarten Leibe ein solches ganz besonders nötig haben, ist das Organ bei ihnen verhältnismäßig viel größer als bei erwachsenen Tieren. Bei ganz jungen Raupen von *Smerinthus tiliae* ist das Schwanzhorn etwas größer als die halbe Körperlänge (7 : 13), bei erwachsenen mißt es $^1/_{11}$ der Gesamtlänge.

Die Kopfhemisphären, besonders der Raupen, welche zur Verwandlung in die Erde eindringen, bedürfen eines Tastorgans, um sie in derselben zu orientieren; bei der Raupe von *Sphinx ligustri* stehen hier Sinneskolben, entweder einzeln oder in dicht gedrängten Gruppen zu 2 – 5; die Kolben sind 0,065 mm lang und 0,036 mm breit (Fig. 5); bei den stets im Freien lebenden Raupen fehlen sie meistens.

An der Basis des Spinnkegels am Raupenkopfe stehen 2 kurze Tastorgane, welche als Labialtaster bezeichnet werden. Bei der Raupe von *Cucullia artemisiae* tragen sie an der Spitze einen größeren spitzen Kegel, der in einer runden Hervorragung wurzelt, und eine kleinere fingerförmige Verlängerung; durch diese Sinnesorgane orientieren die Raupen sich offenbar bei der Anfertigung des Gespinstes (Fig. 6). Dicht bei den Augen stehen die Fühler oder Antennen, bei der Raupe von *Cucullia artemisiae* eine kolbenförmige Vorragung, aus der eine lange Sinnesborste hervortritt, neben ihrer Wurzel stehen außer einer kleinen Borste 6 sehr kleine kegelförmige, die z. T. in rundlichen Vorragungen wurzeln (Fig. 7); durch diese Organe orientieren die Raupen sich vermutlich bei der Bewegung von Ort zu Ort, die sich ja bei vielen Arten im Finstern vollzieht.

Geruch.

Es ist anzunehmen, daß die Raupe die für sie geeignete Nahrung durch den Geruch findet. Besitzen doch viele Pflanzen auch für unseren Geruchssinn deutlich erkennbare Ausscheidungen, wie Petersilie, Kerbel, Minze, Dill, Ziest, Thymian, Boretsch, Schafgarbe und viele andere, abgesehen von den oft sehr aufdringlichen Blütendüften; diese Gerüche werden für die Raupen noch viel deutlicher sein, und die

hier in Frage kommenden Sinnesorgane sind wohl die am Kopfe der Raupe neben den Kiefern stehenden Maxillarpalpen. Sie sind sehr kompliziert gebaut, offenbar um eine große Oberfläche mit der Luft, welche die Duftstoffe trägt, in Berührung zu bringen. Bei der Raupe von *Cucullia artemisiae* bestehen sie aus einer großen Vorragung, auf welcher eine zylindrische Verlängerung steht; aus dieser erhebt sich

(Fig. 9). Der an der Luft liegende Teil ist die Corneallinse, unter der der Kristallkörper liegt, welcher aus 3 Segmenten besteht, die in der Mittelachse des Auges zusammenstoßen; diese Dreiteilung sieht man durch die Corneallinse bei der Betrachtung von außen durchschimmern (Fig. 10); unter dem Kristallkörper liegt die äußere Sehzelle, unter dieser die innere, welche in den Sehnerv übergeht; das



ein Kegel, dessen Spitze 6 sehr kleine Erhebungen trägt; nach innen bemerkt man 6 Kegel, darunter einen dünneren; von den stärkeren tragen 2 in der Spitze kleine fingerförmige Verlängerungen (Fig. 8).

Gesicht.

Vorn und seitlich am Raupenkopfe stehen jederseits 6 Augen, kreisrund, uhrglasförmig vorgewölbt

ganze Organ ist von 3 großen Mantelzellen umgeben. Eine ausgezeichnete Beschreibung der Raupenaugen von *Arctia caja* verdanken wir Hesse.

Die Raupenaugen wachsen nicht im Verhältnis zur Größe des Raupenkörpers; bei kleinen Raupen sind sie verhältnismäßig größer; die Augen der Raupe von *Zygaena filipendulae* sind 0,062 mm groß,

von *Acronycta psi* 0,097 mm, von *Sphinx ligustri* 0,12 mm.

Die sehr kompliziert gebauten Augen sind offenbar geeignet, Bilder in großer Nähe erkennen zu lassen.

Von außen sehen die Stirn- oder Nebenaugen der Schmetterlinge ähnlich aus, ihr innerer Bau ist aber von dem der Raupenaugen wesentlich verschieden; auch hier liegt die Corneallinse frei an der Luft, ein Kristallkörper fehlt, und der Bau ist viel einfacher als bei dem Raupenauge, wie wir aus Link's Beschreibung ersehen. Da die am Tage fliegenden und des Nachts ruhenden Tagschmetterlinge sämtlich ohne Nebenaugen sind und die im Dunkeln fliegenden Noctuen fast alle mit ihnen ausgestattet sind, muß man annehmen, da ja sämtliche Schmetterlinge außerdem Facettenaugen haben, daß die Nebenaugen zum Erkennen von hell und dunkel dienen. Wenn es morgens hell wird, werden die Noctuen durch die in den Nebenaugen ausgelöste Lichtempfindung veranlaßt, sich zu verbergen, und abends beim Beginn der Dunkelheit zum Fluge angeregt; vermutlich erzeugt das Licht durch die Nebenaugen unangenehme, blendende Empfindungen, wodurch die Noctuen veranlaßt werden, am Tage dunkle Verstecke aufzusuchen und beim Mondenlicht am Fliegen verhindert werden.

Von den fünf Sinnen ist für die Raupen, da viele stets im Finstern leben, offenbar der wichtigste das Gefühl.

Erklärung der Abbildungen.

Fig. 1—3. Sinnesborsten der Haut der Raupe von *Sphinx ligustri*.
Fig. 4. Sinnesborsten vom Schwanzhorn der Raupe von *Smerinthus tiliae*.
Fig. 5. Sinneskolben von den Kopf-Hemisphären der Raupe von *Sphinx ligustri*.
Fig. 6. Labial-Taster der Raupe von *Cucullia artemisiae*.
Fig. 7. Antenne derselben.
Fig. 8. Maxillar-Palpen derselben.
Fig. 9. Augen einer Kopfseite der Raupe von *Spilosoma menthastri*.
Fig. 10. Auge der Raupe von *Macrothylacia rubi*.

Literatur.

E. Link. Ueber die Stirnaugen einiger Lepidopteren und Neuropteren. Zoolog. Anzeig. Bd. XXXIII, No. 13, Leipzig 1908, pag. 445—450, 2 Fig.

R. Hesse. Von den Arthropoden-Augen. Zeitschr. f. wissenschaftl. Zoolog. Bd. LXX, Leipzig 1901, pag. 347—473, tab. XVI—XXI.

Zum Ueberwinterungszustand der Schmetterlinge.

— Von *M. Gillmer*, Cöthen (Anh.) —

Der Artikel des Herrn H. Schaefer über die „Ueberwinterung vieler Schmetterlingsarten als Raupe" (Int. Ent. Zeitschr. VI. p. 273) schneidet eine Frage an, in deren Beantwortung wir noch nicht weit gediehen sind. Verfasser nimmt die Eiszeit als „Schlüssel zur Lösung der verschiedenen Ueberwinterungsformen" zu Hülfe und zeigt uns theoretisch, wie manche Arten sich den veränderten Lebensbedingungen allmählich anpaßten und von der Ueberwinterung als Puppe zur Ueberwinterung als Raupe übergingen. Daß damals bei einzelnen Arten eine Anpassung an die klimatischen Verhältnisse stattgefunden hat, kann wohl ohne weitere Beweisführung zugegeben werden, nur wissen wir nicht, ob gerade *Gastropacha quercifolia* hierzu gehörte. Pflanzen und Tiere kann man in diesem Punkte ruhig in ein und dieselbe Kategorie stellen, daß sie nämlich durch ihre Organisation auf Reize der Außenwelt im allgemeinen so reagieren, wie es für ihre Erhaltung am zweckmäßigsten ist. Die Ueberwinterungs-Gewohnheiten der Schmetterlinge beruhen in ausgedehnter Weise auf erworbenen Gewohnheiten und ererbten Instinkten; ob sie aber gerade durch die Eiszeit herbeigeführt sind, läßt sich nicht gut nachweisen, und obige Theorie zur Begründung der verschiedenen Ueberwinterungsformen der Schmetterlinge scheint mir etwas weit hergeholt zu sein. Zweifellos haben die Jahrtausende, welche seit der Eiszeit verflossen sind, auch eine sehr wesentliche Rolle bei der tierischen Entwicklung mitgespielt, und es erscheint mir mehr als fraglich, ob der Einfluß der Eiszeit noch derartig nachwirkt, daß erst in der Jetztzeit uralte Gewohnheiten der Schmetterlinge bei der Ueberwinterung sich zu ändern angefangen haben. Es haben während der Eiszeit neben der Vernichtung vieler Arten im Kampf ums Dasein auch Auswanderungen aus und später wieder Einwanderungen in die verödeten Gebiete stattgefunden, wie sie jetzt noch immer aus dem Süden (z. B. bei *Colias edusa* und *Pyrameis cardui*) erfolgen. Arten, die sich den Bedingungen der neu zu besiedelnden Gebiete anpassen konnten, sind geblieben, andere untergegangen. Alle Lebensbedingungen beruhen in letzter Linie auf dem Wirkungsvermögen des Protoplasmas; wir dürfen also bei der Diskussion der Gewohnheiten und Instinkte der Schmetterlinge diese Eigenschaft nicht vernachlässigen. Die Wirkung der Eindrücke, welche bei den Tieren zu einfachen Vorstellungen führt, ist zweifelsohne primitiv, aber es muß auch die Gesamtheit aller sekundären Einflüsse des Gedächtnisses und der erworbenen morphologischen Anpassungen bei den Handlungen der Organismen gleichzeitig mit in Ansatz gebracht werden. Folgende 3 Faktoren scheinen daher vorzugsweise die Ergebnisse zu Stande gebracht zu haben: 1) der Einfluß der Umgebung auf den Organismus; 2) die sich daraus unmittelbar ergebenden Reaktionen desselben; 3) das Mitsprechen ererbter Gewohnheiten, morphologischer Anpassungen und erworbener Instinkte, welche angestammte Erinnerungen genannt werden können. Die letzteren beruhen ursprünglich bei einer Art auf der besonderen Mitwirkung der ersten beiden Faktoren, wirken aber jetzt automatisch und unabhängig von ihnen. Die 3. Faktorenreihe gibt die Ergebnisse der äußeren Einflüsse veränderlich und oft unerklärlich wieder, da sie blinde, von altersher gewohnte Ueberreste enthält, die jetzt überflüssig oder teilweise, bezw. ganz unpassend geworden sind. Die Falter von *Vanessa urticae* schlüpfen im Juni, und schon nach ein paar Tagen — also in der heißesten Jahreszeit — schreitet ein Teil dieser Brut zu Ueberwinterung. Der andere Teil derselben paart sich, legt Eier ab, aus denen im August eine neue Brut hervorgeht; ein Teil derselben verfällt wieder auf einmal in den Winterschlaf, während der andere Teil die Art von neuem fortzupflanzen sucht. Der Herbst ist aber in den meisten Fällen zu strenge für sie und tötet die Nachkommenschaft ab, bevor sie den Imago-Zustand erreicht. Dieses Beispiel ist ohne Zweifel höchst merkwürdig, aber vom Standpunkt der natürlichen Auslese nicht unerklärbar. Vielleicht ist die Erscheinung auf die Wirkung einer von den Vorfahren herrührenden Gewohnheit zurückzuführen. Es kann sein, daß zu einer Zeit, wo das Klima desje-

nigen Teils von Europa, welcher von *Vanessa urticae* bewohnt wurde, angenähert demjenigen gleich war, welches jetzt im nördlichen Skandinavien herrscht, d. h. einen sehr kurzen Sommer und einen langen Winter besaß, und daß alle „kleinen Füchse" die Gewohnheit eines sehr langen Winterschlafes erwarben. In späterer Zeit kann die Reaktionsfähigkeit dieser Art sie teilweise befähigt haben, sich der günstiger gewordenen Umgebung anzupassen, so daß sie sich zum Teil von der regelmäßigen Wiederkehr dieser Gewohnheit emanzipiert hat.

Der Fall der Sphingiden, insonderheit von *Smerinthus ocellata*, kann so liegen, daß die Raupen im Stande waren, ihre volle Entwicklung vom Ei bis zur Puppe genau innerhalb der Grenzen des Sommers zu erreichen und demnach nie das Vermögen, als Raupe zu überwintern, erwarben; während *Gastropacha quercifolia* bei ihrer Entwicklung entweder nicht so gut mit der Zeit übereinstimmte, oder in ihren Gewohnheiten weniger konservativ war und schneller brütete, wenn veränderte Bedingungen dies begünstigten.

Es sind aber die Veränderungen und Zufälligkeiten, denen die europäischen Schmetterlinge, die zum großen Teil Einwanderer sein sollen, in den ersten Zeiträumen unterworfen waren, so veränderlich und mannigfaltig, daß wir nur auf Vermutungen angewiesen sind. Es wäre höchst interessant, dem Verhalten unserer vielen Arten in verschiedenen Klimaten unter natürlichen Bedingungen nachzuspüren. Das Ergebnis solcher Untersuchungen würde uns wohl einen etwas mehr gesicherten Standpunkt liefern, als wenn wir uns auf den unsicheren Boden der Spekulation begeben. *Vanessa urticae*, *V. io*, *Gonopteryx rhamni* sind besonders anpassungsfähig und haben deshalb eine große geographische Verbreitung. *Araschnia levana*, welche an der Nordgrenze seiner Verbreitung (60—63° n. Br.) nur eine Brut haben soll, besitzt im südlichen Europa deren 3. In den arktischen Gebieten sollen die Raupen der Tagfalter zweimal überwintern, bevor sie den Kreislauf ihrer Verwandlungen vollendet haben. Gewisse Arten unserer deutschen Schmetterlinge sind nur in den wärmeren Teilen unseres Landes doppelbrütig (z. B. *Papilio podalirius* südlich vom Main). Dürfen wir da nicht vermuten, daß eine solche Art in der dazwischen liegenden Zone (Mitteldeutschland) gelegentlich versuchen wird, 2 Generationen zu erzeugen? Wäre es nicht (wie bei *Agrotis rubi* und *Agr. florida*) möglich zu denken, daß hieraus 2 verschiedene Ergebnisse hervorgehen, nämlich: daß die eine Rasse durch natürliche Zuchtwahl befähigt ist, den Winter als Raupe zu überleben, während die andere Rasse ihn als Puppe übersteht; und da die Schlüpfzeiten beider nicht gleichzeitig sind, eine neue Art entstehen könnte, die als Imago durch Isolation und Inzucht ein verschiedenes Aussehen erlangt? Oder wenn dies nicht eintritt und die Art in ihrer Organisation nicht fähig war, die Ueberwinterung der Raupe zu erreichen, würden die erfolglosen Versuche für eine 2. Brut von Zeit zu Zeit zu ihrer Austilgung in dem dazwischen liegenden Gebiete führen. Hierdurch bleiben die nördliche einbrütige und die südliche zweibrütige Rasse zum Teil isoliert und bilden unter Umständen Varietäten, welche schließlich zu gut ausgebildeten Arten werden können (*Erebia euryale*, *Er. ligea*).

Tatsächlich läßt sich bei all den verschiedenen zahlreichen Elementen der Einmischung, sowohl äußeren wie inneren, welche bei der Entwicklung der Schmetterlinge Platz gegriffen haben, nur annehmen, daß jede mögliche Divergenz der Gewohnheiten eingetreten sein muß, ohne daß man seine Zuflucht zu ferner liegenden Ursachen zu nehmen braucht.

Eine Erscheinung möchte ich nicht mit Stillschweigen übergehen, nämlich die Ueberwinterung von allein überlebenden Weibchen. *Dasypolia templi* ist ein Beispiel davon bei den Schmetterlingen. Beruht diese Erscheinung auf einem Ueberbleibsel einer uralten Gewohnheit, so müßte sie beide Geschlechter gleich beeinflussen; ist aber ihr Ursprung jüngeren Datums, so würde natürliche Zuchtwahl zur Erklärung ausreichen. Wo immer in verschiedenen Gattungen sich parallele Erscheinungen erhalten haben, ist es einigermaßen wahrscheinlich, daß ähnlicher Zwang Anlaß zu ähnlichen Anpassungen gegeben hat, und daß das Ueberwintern der Weibchen allein das Ergebnis wiedererzeugenden Bedarfs in Verbindung mit jüngeren klimatischen Einflüssen gewesen ist.

Calandra granaria L (Col. Curc.) in Makkaroni.

Vom Reisrüßler, *Calandra oryzae* L., erwähnt V. Ferrant (Die schädlichen Insekten der Land- und Forstwirtschaft, Luxemburg 1911), daß derselbe sich von Reis, Mais, Weizen, Roggen, Gerste und Makkaroni ernähre und sich auch darin fortpflanze. Im vergangenen Sommer, den ich bei zwei Hirten in einer „Sedda de Pranu" genannten Gegend des Gennargentugebirges auf Sardinien verbrachte, tauchte plötzlich daselbst im August *Calandra granaria* L. auf, was mir auffiel, da dort nie Korn etc. aufbewahrt wird. Nach einigem Nachsuchen entdeckte ich den Rüßler in unserem Maccheronivorrat. Ohne Zweifel war er aus der Stadt — Sorgono — mit herauf gebracht worden; und nach Sorgono war er jedenfalls von Cagliari gekommen. Es gilt wohl somit — wenigstens für den Süden — von *Calandra granaria* L. dasselbe, was V. Ferrant über *Calandra oryzae* L. berichtet (l. c. pag. 158). (Ausführlichere Mitteilungen über die zuletztgenannte Art macht B. Wahl in den Mitt. d. k. k. landw. bakt. u. Pflanzenschutzstation Wien.) —

Sorgono, Sardinien, November 1912.

Dr. *Anton Krausse.*

Zur Eierablage der Tagfalter.

Schon wiederholt hatte ich versucht, Tagfalter-Weibchen zur Hergabe ihrer Eier zu veranlassen, aber ohne Erfolg. Endlich gelang es mir, von einem *Papilio machaon* ♀ einige 80 Eier zu erhalten, und ich erweise vielleicht dem einen oder andern Leser einen Dienst, wenn ich über mein Verfahren kurz berichte.

Am 5. August 1912 beobachtete ich an einem sonnigen Abhange das fröhliche Treiben der *Pieris*-, *Lycaena*- und *Argynnis*-Arten. Zu der Schar gesellte sich ein *Papilio machaon*, welchen ich besonders im Auge behielt. Der Falter besuchte einige Blüten des Klees und der wilden Möhre, setzte sich dann auf eine verblühte Möhrendolde und krümmte den Hinterleib nach unten. Dies wiederholte er an einigen anderen. Als ich die von ihm besuchten Pflanzen untersuchte, fand ich 6 Eier.

Nun ist *P. machaon* bei uns nicht gerade häufig, und ich hätte ihm am liebsten die Freiheit gelassen; doch weil das Weibchen so eifrig bei der Arbeit war, fing ich es, um zu erfahren, ob es in der Gefangenschaft noch weiter für Nachkommenschaft sorgen werde.

1. Beilage zu No. 43. 6. Jahrgang.

Ein 3 l Glas mit einigen blühenden Stengeln der Möhre wurde in meiner Wohnung sein neues Heim. Wohl eine Stunde lang beobachtete ich das Tierchen, das Glas bald auf den Tisch, bald auf das Fensterbrett stellend, konnte aber von einer weiteren Eierablage nichts bemerken. Nun stellte ich das Glas draußen unmittelbar in die Sonne. Ihre heißen Strahlen regten das Weibchen zu neuer Tätigkeit an. Umstände zwangen mich, nach Verlauf von 3 Stunden das Glas ins Zimmer zu nehmen. Die Untersuchung ergab, daß das Weibchen 61 Eier abgesetzt hatte.

Der nächste Tag war trübe. Nur selten drang die Sonne durch die Wolken. Sobald sie sich aber auf kurze Zeit blicken ließ, war auch das Weibchen tätig, so daß ich nachmittags 22 neue Eier feststellen konnte, welche teils am Stengel, teils an den Blüten angeheftet waren.

Der dritte Tag brachte Regenwetter. Der Falter verhielt sich ruhig. Am Abend saß er matt am Boden des Glases. Darum tötete ich ihn. Beim Oeffnen des Leibes fand ich aber noch gegen 30 Eier vor.

Am 13. August schlüpften die ersten Räupchen und in den nächsten Tagen die übrigen, im ganzen 78 Stück. Sie ließen sich mit Möhre leicht ziehen. Mitte September wurden die letzten zur Puppe.

Otto Wetzig, Meinsberg b. Waldheim.

Meine erste Bekanntschaft mit Thaum. processionea L.

— Von *W. Hamann,* Neukölln. —

Während meiner diesjährigen Sommerferien wurde mir endlich ein lang gehegter Wunsch erfüllt: ich fand eine ganze Anzahl Nester des Eichen-Prozessionsspinners; kleine, kaum von der Größe einer Kartoffel, andere, die über faustgroß waren. Sie hingen an den Eichenstämmen in verschiedenen Höhen und zwar dicht über dem Erdboden bis in ungefähr 10 m Höhe. Wie ich durch leichten Druck mit einem Stäbchen feststellte, waren die Nester hart, also die Raupen bereits verpuppt (25. Juli). Da ich niemals an die große Gefährlichkeit der Nester geglaubt hatte, machte ich mich ohne weiteres daran, dieselben abzunehmen. Mit zwei Holzstäbchen hatte ich bereits einige vom Baume getrennt; jetzt erweckte drüben ein besonders großes meine Begehrlichkeit. Vorsichtig hatte ich schon die Stäbchen unter das Nest geschoben und begann daran zu ziehen, als plötzlich ein *Calosoma sycophanta* L. herausgesaust kam und auf meine Hand fiel. Vor Schreck gab ich dem Nest einen kräftigen Ruck, was zur Folge hatte, daß aus der oberen Oeffnung eine große Wolke grünen Staubes hervorquoll, die ihrerseits wieder meine schleunige Flucht von der Leiter bewirkte. Ich hielt den Staub für feine Härchen, und da fiel mir plötzlich ein, daß die Vorsicht der bessere Teil der Tapferkeit ist. Nach einiger Zeit stand ich wieder auf der Leiter und konnte feststellen, daß oben im Nest eine große Menge trockner Kotballen lag, die mit grünem Schimmel dick bezogen waren, also die grüne Staubwolke verursacht hatten. Die Sache erschien mir aber doch nicht mehr ganz einwandfrei, und ich trottete, nachdem das große Nest ebenfalls in der Schachtel lag, nach Hause, um erst „Erfahrungen zu sammeln", was mir auch glänzend gelang!

Da ich am nächsten Morgen noch nichts von Juckreiz oder Bläschenbildung spürte, war ich fest überzeugt, daß tatsächlich jede Gefahr ausgeschlossen galt, und ich begann, weil Puppen bestellt waren, die Nester „auszuweiden". Diese Prozedur wurde in einer Laube vollzogen; den Wind hatte ich im Rücken, um etwa auffliegende Härchen von mir forttreiben zu lassen. Nachdem ich dem großen Nest mit 2 Pinzetten 70 Puppen entnommen hatte — eine Arbeit von $^1/_2$ Stunde — verspürte ich zwischen den Fingern einen leichten Juckreiz, stellte mißtrauisch das weitere Polken ein und wusch die Hände mit Salmiakgeist, aber ohne Erfolg; denn zwischen den Fingern, auf den Handoberflächen und den Handgelenken bildeten sich bald kleine Bläschen, die mich auch gleich recht nett quälten. Von den ausgenommenen Puppen sandte ich einen Teil Herrn Hannemann-Boxhagen, den anderen an Herrn Schindler-Neukölln; die Schachtel mit den Nestern verbannte ich auf den Ofen. Trotz wiederholten Waschens mit Salmiak und Seife wurde das Jucken immer unerträglicher, die Bläschen wurden immer größer, wie auch ihre Anzahl ständig wuchs. Am andern Tage waren beide Arme bis zum Ellenbogen mit größeren oder kleineren Blasen bedeckt, am dritten Tage auch das Genick und einzelne Teile des Gesichts. Ich stand vor einem Rätsel, denn die Wäsche hatte ich sofort am 1. Tage gewechselt, ebenso Weste und Jaket, also hätte meines Erachtens eine Weiterverbreitung der Blasen gänzlich ausgeschlossen sein müssen. Am 4. Tage war das linke Nasenloch gänzlich, das rechte fast ganz verschwollen, die Nase — in normalem Zustande schon nicht klein — blähte sich ebenfalls. Die Augenlider waren zu je einer Wurst geworden und gestatteten den Ausguck nur nоch durch eine schmale Ritze. Rasieren war der Blasen wegen unmöglich und so sah ich schon nach wenigen Tagen wie ein geschundener Raubritter aus. Wenn ich dann meine Jammergestalt nach der Laube im Garten schleppte, hatte ich zum Schaden noch den Spott: der alte pensionierte Förster behauptete, so freundlich hätte ich noch nie ausgesehen, mein Gesicht sei zu einem ununterbrochenen Lächeln verzogen, während der Oberförster herausfand, daß ich wehmütig aussähe und „weinerlich".

Am 6. Tage hatten sich auf den Unterarmen die Blasen fast alle verbunden und man konnte eigentlich nur noch von einer einzigen, den Arm überziehenden Blase reden. Beide Arme waren geschwollen und glänzten, die Sache sah recht bedenklich aus. Auch Oberarme und Brust hatten jetzt ihren ansehnlichen Bestand an Blasen. Was das zu bedeuten hat, welche Schmerzen, welch unerträgliches Jucken man ausstehen muß, kann nur der beurteilen, welcher Aehnliches durchgemacht hat. Dazu kommt noch eine weitere Qual: während andere des Nachts behaglich schnarchen und pusten, wälzt sich ein so Behafteter ruhelos umher und darf nicht einmal den Rat befolgen: wem es juckt, der kratze sich.

Am 7. Tage begannen die Blasen Wasser auszuscheiden, setzten aber dabei nochmals zu einer kräftigen Tortur an. Das Abheilen ging nun rasch von statten und war am 10. Tage so gut wie vollzogen. Gejuckt hat mir das Fell aber noch mindestens 14 Tage, auch bildeten sich hin und wieder neue Bläschengruppen, die jedoch schnell wieder verschwanden. Da das Ammoniak sich als gänzlich

wirkungslos erwies, nahm ich gleich vom ersten Tage ab meine Zuflucht zur Wasserkur, die, besonders nach der Erneuerung der Umschläge, mir für einige Zeit Linderung verschaffte. Vielleicht habe ich es ihr auch zu danken, daß die ganze Quälerei nur 10 Tage dauerte.

Die Kiste auf dem Ofen mit den verderbenspendenden Nestern hatte ich während der ganzen Zeit mit Verachtung gestraft, was sich aber auch als ein Fehler erwies. Denn als ich eines Abends meine Stube betrat, hatten sich dort 50 bis 60 Schmetterlinge einquartiert; sie saßen teils an den Wänden oder schwirrten wild umher. Prozessionsspinner waren es, die durch eine ganz schmale Ritze zwischen Deckel und Kasten den Weg in die Stube gefunden hatten. Ich sah im Geiste schon die Raupenhärchen, welche sie auch aus dem Nest mitgebracht hatten, in der Stube umherwirbeln und meine ganze Familie verseuchen. Aber nicht ein Bläschen zeigte sich bei uns. Demnach dürften die Falter, obgleich sie sich durch ein dichtes Gewirr von Raupenbälgen drängen müssen, keine Härchen mitnehmen.

Von den Faltern habe ich nicht einen für die Sammlung retten können. Die Tiere fliegen, sobald die Flügel erhärtet sind, derart wild umher, daß sie in kurzer Zeit nur noch die stärkeren Flügelrippen besitzen. Dasselbe bestätigten mir auch die Herren Schindler und Hannemann.

Aber 10 Eigelege habe ich mir trotz meiner schlechten Erfahrungen aufgehoben, um im nächsten Jahre vorsichtig meine Beobachtungen weiter zu betreiben. Hoffentlich erlebe ich nicht nochmals solch eine kitzlige Geschichte.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

6. Jahrgang. 25. Januar 1913. Nr. 43.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 24. Oktober 1912.

(Fortsetzung.)

Herr Heinrich hat am 21. Oktober gegen 6 Uhr in der Friedrichstraße und Herr v. Chappuis heute gegen 7 Uhr am Kaiserdamm in Charlottenburg am Licht je ein Exemplar einer Eule sitzen sehen, die offenbar ein- und derselben Art angehörten, die sie aber beide nicht erbeuten konnten. Leider saßen die Tiere so hoch, daß man die Species nicht genau erkennen konnte. Das Auffallendste an ihnen waren die scharf hell und dunkel gezeichneten Hinterflügel. Herr Heinrich hält es für möglich, daß es sich um eine Spätgeneration von *Heliothis dipsacea* L. handeln könne, die aber nur bis Anfang September fliege. Herrn v. Chappuis erinnerte dagegen das Stück lebhaft an *Aedia funesta* Esp., die aber wieder bei Berlin nicht vorkommt, in diesem Jahre aber bis an den Nordrand des Harzes vorgedrungen ist. Viel wahrscheinlicher schien es ihm aber, daß es ein Exemplar von *Epineuronia cespitis* F. war. Auf den Einwurf, daß *cespitis* doch fast einfarbige helle Hinterflügel habe, erwiderte Herr v. Ch., daß er ein Exemplar dieser Art mit stark dunkel bestäubtem Außenrande besäße.

Sitzung vom 31. Oktober 1912.

Herr v. Chappuis hält einen sehr interessanten Vortrag über eine Reise nach Pommern, um *Agrotis subrosea subcaerulea* Stgr. zu erbeuten. Sie war vom besten Erfolge gekrönt; denn nicht nur *subcaerulea* wurde in mehreren Stücken geködert, sondern auch typische Stücke der in England ausgestorbenen Nominatform (durch Vergleich mit englischen Exemplaren im Königl. Museum festgestellt) und einige Uebergangsformen zu *subcaerulea*.

Auf einem zweiten Sammelausfluge nach dem Harz erbeutete Vortr. eine *Apamea*, die er für *nickerlii* Frr. zu halten geneigt ist. Die Art wäre neu für Deutschland, da der nächste Fundort Prag ist.

Herr Petersdorff erklärt, daß er sowohl *Agrotis subrosea* Steph. als auch *subcaerulea* Stgr. aus Livland besäße.

Herr P. Schulze legt wieder einige Berliner Melanismen vor. Zunächst eine typisch melanistische neue Form von *Boarmia roboraria* Schiff. Bei völlig erhaltener satinartig durchschimmernder Zeichnung sind Ober- und Unterseite einfarbig hell bläulichschwarz. Für diese interessante Form, in einem stattlichen ♂ vorliegend, wird der Name **f. melaina P. Sch. n. f.** vorgeschlagen. Sie macht einen völlig anderen Eindruck als f *infuscata* Stgr. und stellt wahrscheinlich eine Neubildung und nicht eine Weiterbildung dieser Form dar, bei welcher auch bei den dunkelsten Stücken die Unterseite zum größten Teile hell bleibt. Ferner zeigt er 2 bei Berlin nicht allzu seltene Formen von *Orrhodia vaccinii* L. vor.

Beide zeichnen sich durch ihre braunschwarze Färbung aus, die erste gleicht bis auf die veränderte Grundfarbe in der Zeichnungsanlage der Nominatform, sie führe den Namen **f. fusca P. Sch. n. f.**; die zweite dagegen gehört in den Kreis der f. *canescens* Esp. Die Vorderflügel sind braunschwarz mit ockergelben Adern und Makelsäumen. Espers „var." *canescens* ist eine Mischform. Nach ihm (4 p. 554) ist sie von rötlicher, gelblicher oder schwarzgrauer Grundfarbe. „Die Narben sowohl als die Sehnen sind lichtgrau gesäumt." Im Original steht also nichts von gelblichweißen Adern, wie es im Berge-Rebel p. 250 heißt. Die Abbildung Taf. CLXIII Noct. 83 Fig. 6 zeigt auf dem Vorderflügel ein nicht allzu dunkeles Graubraun, die hellen Linien sind weißgrau. Die Tiere mit normaler Grundfarbe hat Staudinger unter dem Namen f. *mixta* ausgeschieden.

Herr Dadd legt

1. Reihen gezogener *Catocala elocata* Esp. und von ihr nahestehenden Formen vor.

Die Stücke aus Digne besitzen auf den Vorderflügeln eine viel hellere Grundfarbe als die aus Mitteleuropa und erinnern an *e. locata* Stgr. aus Asien, bei der aber die Binde der Hinterflügel nicht bis zum Analwinkel reicht. Als Vergleichsmaterial liegen bedeutend dunklere Tiere (besonders die ♀♀) vor, die aus Tiroler Eiern gezogen wurden.

2) *C. deducta* Ev., von Herrn Rangnow jun. gesammelt, stimmt in der Vorderflügelzeichnung ganz mit *elocata* überein und scheint nur ausgeprägte Lokalform dieser Art zu sein. Die Binde der Hinterflügel ist allerdings etwas anders und erinnert an *C. nupta* L.

3) *C. adulatrix* ist in der Zeichnung sehr *elocata* ähnlich, stellt aber offenbar eine gute Art dar, da sich konstante Unterschiede besonders im Bande der Hinterflügel finden.

4) *C. oberthüri* Aust. aus Nord-Afrika, die wohl ursprünglich auch nichts anderes als eine Lokalform von *elocata* war, sich aber jetzt zu einer selbständigen Art differenziert hat.

Herr Diesterweg hat von den verschiedensten Seiten *Agrotis florida* Schmidt bezogen, kann aber gegen *Agr. rubi* L. keine Unterschiede herausfinden.

Herr Rangnow hat von Herrn Sprachlehrer Lange erhaltene *florida*-Raupen neben Berliner *rubi* gezogen; die geschlüpften Falter zeigten keinerlei Unterschiede.

Herr P. Schulze liest aus dem Arch. f. Freunde der Naturg. in Mecklenburg 33 (1879) 1880 p. 96/97 die spätere Ansicht des Autors der Art vor, die eigentlich auch nur die allgemeine Ansicht bestätigt, daß *florida* eine besonders kräftige und lebhaft gezeichnete *rubi*-Form ist.

Herr F. Schultz hat in Zehlendorf die bei Berlin sehr seltene *Agrotis sobrina* Gr. am Köder erbeutet und dort auch mit Herrn Dadd zusammen zahlreiche *Orrhodia v-punctatum* Esp. geködert, so daß letzterer sich durch den Augenschein überzeugt hat, daß seine frühere Annahme, *v-punctatum* sei im Herbst sehr selten, unrichtig war.

Herr Rangnow hat in Lappland unter dem 67. Breitegrade eine Raupe von *Agrotis occulta* L. gefunden. Der geschlüpfte Falter gleicht durchaus der Berliner Normalform, die er neben f. *implicata* Lef. (*passetii* Th.-Mieg) vorlegt. Im vorigen Jahre

waren die Raupen hier außerordentlich selten. Aus einer einzigen gefundenen Raupe erzielte er einen wundervollen Falter mit tiefschwarzen Vorder- und hellen Hinterflügeln mit scharf abgesetzter schwarzer Randbinde.

Ferner demonstriert er einige Stücke der sehr seltenen *Agrotis sareptana* H. S., die ihm im September aus von seinen Söhnen mitgebrachten Raupen geschlüpft sind.

Herr Esselbach legt 2 bei Saos Fée gefangene extreme *Parnassius*-Stücke vor. Ein sehr kleines ♂ von etwa Kohlweißlingsgröße ohne roten Vorderrandfleck, aber mit geringelten Fühlern, das der Besitzer für einen *apollo* hält; es ist aber nicht ausgeschlossen, daß es sich um *P. phoebus* F. (*delius* Esp.) handelt. Das zweite Stück ist ein riesiges ♀ mit vollkommen rot ausgefüllten großen Ocellen. Die bei Saos Fée fliegenden *apollo* gleichen z. T. so sehr den Tieren vom Königssee, daß selbst Spezialisten, ohne die Herkunft zu kennen, sie für *ap. bartholomaeus* Stich. erklärten.

Sitzung vom 7. November 1912.

Herr Hannemann legt einige interessante Berliner Falter vor: Ein Exemplar von *Callophrys rubi* L. f. *brunnea* Tutt aus Hirschgarten, das auf der Unterseite dunkelbraun gefärbt nur gegen den Analwinkel hin geringe Spuren von grüner Bestäubung aufweist. Eine kleine *Vanessa urticae* L. der zweiten Generation mit mehr rosenroter Grundfarbe; ein Exemplar von *Acronicta abscondita* Tr. mit 2 schwarzen Querbinden, in denen die Makeln eingeschlossen liegen, und schließlich 1 Stück von *Pararge maera* L. am 23. Juni bei Strausberg erbeutet. Damit ist die Art für das Berliner Faunengebiet festgestellt. Im Pfützner'schen Verzeichnis der Schmetterlinge der Provinz Brandenburg steht sie als „sehr selten bei Buckow".

Herr Bischoff erwähnt aus der Hymenopterologie einen analogen Fall von falscher Autorenangabe, wie ihn Herr P. Schulze bei angeblich von Thunberg benannten Lepidopteren nachgewiesen hat. (Berl. ent. Zeitsch. 56 p. (2)). Es handelt sich um einige Chrysididen, deren Autor angeblich Dahlbom sein soll. Die Arbeit, in der die betr. Tiere beschrieben sind, lautet: „Exercitationes hymenopterologicae, quas ad faunam Suecicam illustrandam venia ampliss. facultatis Philos. Acad. Lund. et praeside Andr. Gust. Dahlbom Philos. Doctore Historiae naturalis Docente publice disquisitioni modeste subjecit Samuel Erich Kernell, Ostro-Gothus in Acad. Carolinae and. majori die XX Maji 1831 Part. I." Hiernach ist Kernell als Autor für die an dieser Stelle beschriebenen Arten: *Ellampus truncatus, E. coeruleus* (= *violaceus* Scop.) und *Achrysis unicolor* anzusehen.

(Fortsetzung folgt.)

Aus den Sitzungen der Entomol. Gesellschaft zu Halle a. S.

— Von *Curt Daehne.* —

Hauptversammlung vom 4. Januar 1912.

Keine Wissenschaft, da sich der 16 Punkte umfassende geschäftliche Teil bis nach Mitternacht hinzog. Aus ihm sei nur erwähnt, daß die Kasse trotz zahlreicher Anschaffungen für Bibliothek und Inventar und trotz unerwartet hoher Ausgaben für sonstige Zwecke mit einem baren Ueberschuß von 97,33 M. abschloß, und daß bei der Vorstandswahl die Herren Haupt und Daehne in ihren alten Aemtern wieder- und Herr Kaufmann Rudolf Lassmann, Lessingstr. 43, an Stelle des (wegen Wegzuges nach Stettin) leider ausscheidenden Herrn Kleine als Kassenwart neu gewählt wurden.

Sitzung vom 15. Januar 1912.

Herr Lassmann legte den grotesken Gespenstlaufkäfer *Mormolyce phyllodes* von Java in prächtigen Stücken vor. Die Larve des mächtigen Tieres lebt in Baumschwämmen, jedenfalls als Räuber. Herr Rosenbaum führte den ersten Teil der von unserem a. M. Beer-Erfurt zur Bestimmung eingesandten Erfurter Libellen vor. Die Sendung enthielt neben 13 Arten, die sämtlich auch in unserem engeren Gebiete vorkommen, auch die farbenprächtige *Rhyothemis splendida* aus China. An den Vortrag schloß sich eine ausgedehnte Aussprache über die Verbreitung der Libellen auf der ganzen Erde und über die allgemeinen Gesetze der Tierverbreitung überhaupt. Herr Haupt sprach an der Hand von Glycerinpräparaten und farbiger Tafelzeichnungen über die im Tierreich einzig dastehende Arbeitsteilung im Cikadenflügel. Die Vorderflügel sind der Länge nach ungleich geteilt in einen kleineren Teil von der Gestalt eines langen und schmalen gleichschenkligen Dreiecks (Clavus), der mit den Hinterflügeln zu einer Gleitfläche verkoppelt ist, und einen größeren vorderen Teil, der den Flugmotor darstellt. An diesem Flügelteil greifen kräftige Muskeln an, die ihn nach vorn, oben und unten zu bewegen vermögen, wobei er gegen den Clavusteil aufkippt. Letzterer trägt an der Basis die Gelenkpfannen für den gesamten Flugapparat und bildet zugleich ein Stützgerüst, das gegen Zug besonders versteift ist. Der Motorteil des Vorderflügels ist ferner quer geteilt durch 12 in stumpfem Winkel hintereinander liegende Gelenke. Diese bewirken, daß sich beim Flügelhub die Spitzenhälfte der Länge nach flach einfaltet, um die Luft abfließen zu lassen, beim Schlag sich aber wieder ausspannt. Vielleicht ist der Cikadenflügel berufen, für den Bau künftiger Flugzeuge wichtige Fingerzeige zu geben! Herr Daehne legte eine Reihe Federmotten (*Eucnemidophorus rhododactylus*) mit ziemlichen Abweichungen vor. Im Gegensatz zu Füges Angabe: „Galgenberg im Juli und August. Ueberall in Steinbrüchen, doch vereinzelt", fiel ihm der Kleinfalter 1911 Ende Juni und Anfang Juli gerade durch seine Häufigkeit auf: er schwärmte in den „Klinken", den Brachwitzer Steinbrüchen, bei Lettin und hinter Lieskau reichlich an wilden Rosen. Die 12 mm langen, sehr kurzbeinigen Räupchen fressen sich mit Vorliebe von unten her in junge Blütenknospen, aber auch in schwache Triebe ein und verspinnen sich.

100. Sitzung vom 5. Februar 1912.

Herr Bauer erläuterte den Lokaldimorphismus des Mohrenfalters *Erebia stygne* an selbstgefangenen typischen Stücken. Die alpine Form ist reichlich ½ cm kleiner und macht einen unscheinbaren, düsteren Eindruck, da die roten Flecke und Binden beträchtlich kleiner und unzusammenhängender sind als bei der farbenfrohen nicht-alpinen Form. Letztere ist nur von 4 Fundorten bekannt: vom Schweizer Jura, den Vogesen, vom Schwarzwald, wo sie schon bei 200 m fliegen soll, obwohl sie der Vortragende gewöhnlich in einer Höhe von 700—1100 m antraf, und von Oberhof, wo sie leider bereits wieder ausgerottet ist. Herr Lassmann zeigte riesige javanische Laubheuschrecken von auffallender Grillen-Aehnlichkeit, die dort in Tabakpflanzungen sehr häufig sein sollen. Herr Daehne verbreitete sich aus-

führlich über Lebensweise und Bekämpfung der Apfelmotte *(Hyponomenta*) malinellus)*, die mitunter durch teilweisen oder sogar gänzlichen Kahlfraß einen beträchtlichen Ernteausfall bewirkt, der beispielsweise allein in den Saratower Plantagen auf 3 Millionen Mark jährlich beziffert wird. In der anschließenden Aussprache führte Herr Bauer die von dem Vortragenden als bisher unerklärt erwähnte Erscheinung, daß die Raupen bisweilen in Riesenschwärmen auftreten und trotzdem urplötzlich wieder verschwinden, vermutungsweise auf eine Pilzkrankheit zurück. Ferner bemerkte Herr Bauer, daß Herr Lehrer Elkner-Naumburg mehrfach Tachinen, er selbst einmal einen *Microgaster* aus den Raupen gezogen habe. Anknüpfend an Herrn Daehnes Mitteilung, daß die jungen *malinellus*-Räupchen anscheinend mehrere Monate ohne Nahrungsaufnahme verbrächten, wies Herr Rosenbaum darauf hin, daß auch die in Spinnenkokons hausenden Larven der *Mantispa styriaca* über ein halbes Jahr lang keine Nahrung zu sich nähmen. Außerdem nahm Herr Rosenbaum Gelegenheit, sich über die bekannten merkwürdigen Erscheinungen der Oogenese und Paedogenese im Tierreich zu verbreiten. Herr Lassmann zeigte eine Biologie des reizenden Glasflüglers *Bembecia hylaeiformis*, der in unserer Heide sehr häufig ist, sowie lebende, frisch in der Heide unter Gestrüpp erbeutete Stücke eines berüchtigten „Redaktionsschmetterlings" *(Gonopteryx rhamni)*. Die Tierchen sind natürlich keine „Frühlingsboten", sondern vorjährige, überwinterte Falter. Herr Haupt legte ein Pärchen eines stark mit Wachsstaub besetzten Laternenträgers *(Hotinus sultanus)* von Java vor und gab dann eine drastische Schilderung des neuesten Distantschen Versuches, die alte, von der berühmten Sibylle Merian in die Welt gesetzte Wundermär von den „Feuerflammen" des surinamischen Laternenträgers *(Fulgora laternaria)* rein deduktiv als „Bakterienleuchten" eines hypothetischen Wachsbakters zu erklären. Dazu bemerkte Herr Rosenbaum, daß nach einer verschollenen Notiz in der „Stettiner" das ominöse Leuchten bereits lange vor Sibylle Merian von einem Engländer beobachtet worden sein soll.

Karnevalistische Sitzung vom 19. Februar 1912.

Herr Hemprich führte einen neuen Schädling, den Luftschiffwurm (Aeroplanophthora cigarroides) vor, der die vielen, bisher unerklärlichen Flugzeug-Unfälle verschuldet. Das spannenlange, silberschimmernde Tier hat die Gestalt einer Cigarre; es besitzt 4 Libellenflügel und nur 4 Beine, ist aber nach seinen sonstigen Merkmalen sicher zu den Insekten zu stellen. Es lebt anscheinend von Gas, da es der glückliche Entdecker dabei betraf, wie es sich aus der Hülle des zu einer Notlandung bei Diemitz niedergegangenen Parseval VI herausbohrte. Diese Entdeckung dürfte von weittragenden politischen Folgen sein, da unser Kriegsministerium sich der Sache mit Eifer angenommen hat. Man gedenkt nämlich, den Schädling in Masse zu züchten und damit die uns feindlichen Länder total zu verseuchen, während unsere eigenen Flugzeuge durch Einziehen von Aluminiumplatten unter den Leinwandüberzug vor dem Einbohren des Untiers geschützt werden sollen. An den Vortrag schloß sich eine längere Aussprache, die ein scheu in der Ecke sitzender Herr dazu benutzte, sich eifrig Notizen über diese hochwichtigen, vom Vortragenden nur unter dem siebenfachen Siegel der Verschwiegenheit mitgeteilten Angaben zu machen. Dank der Wachsamkeit unseres wackeren Herrn Rosenbaum gelang es jedoch, das verdächtige, anscheinend in Rumänien beheimatete Individuum noch rechtzeitig dingfest zu machen und ihm die Notizen nach heftiger Gegenwehr abzunehmen. Die Mehrzahl der Anwesenden hatte nicht übel Lust, den auf frischer Tat ertappten englischen Spion am nächsten Wandnagel aufzuhängen, so daß ihn der Vorsitzende nur mit Aufgebot aller seiner Autorität für die Aburteilung durch das Leipziger Reichsgericht erhalten konnte. Nach diesem aufregenden Zwischenfall trat die Wissenschaft wieder in ihre Rechte. Herr Bauer eröffnete in einem umfassenden Vortrage über angewandte Entomologie (nach dem Bluff-System) derart ungeahnte Möglichkeiten, daß sich die Hörer fest vornahmen, ihre sämtlichen Kinder einmal Entomologie studieren zu lassen, da in diesem Erwerbszweig unglaubliche pekuniäre Lorbeeren zu ernten wären. Zum Beispiel ist der Handel mit Kohlweißlingen sehr gewinnbringend, da sie mit 10 Pf. notieren und leicht zu Hunderttausenden zu fangen sind. Ferner kann der Wolfsmilchschwärmer systematisch ausgenützt werden, indem man den Wolfsbalg an die Gebr. Danglowitz, den Kadaver an Gebr. Thurm verkauft, die Milch zu 24 Pf. pro Liter in der Stadt absetzt und die Schwärmer bei patriotischen Festen als beliebtes Feuerwerk vertreibt. Dazu bemerkte Herr Daehne, daß ein noch höherer Nutzen erzielt werden könne, wenn man die Wölfe zum Abschuß an Gentleman-Jäger vergibt, die mit Vergnügen 50 M. pro Wolf zahlen würden. Die Raupe des Windenschwärmers zeichnet sich durch besonders große Exkremente aus, die bei Massenzucht des Schwärmers in Landwirtskreisen reißenden Absatz als Düngemittel finden würden. In Amerika liegen Tausende von Quadratkilometern Landes unbenutzt, weil sie vollständig von einem langdornigen Cactus überwuchert sind. Nun lebt aber in den Trieben eine 0,3 mm große *Micro*-Raupe, und wenn man diese zu Milliarden züchtete, würde sie den Cactus ausrotten, und damit gewönne man eine riesige Fläche Ackerboden. Auf ein äußerst einträgliches Geschäft kam der Vortragende durch Zufall: eine größere Zahl Kohlweißlingsraupen war ihm teils über Ziegen-, teils über Kuhmilch geraten und ergab dann Falter, die teils meckerten, teils „Muh" brüllten. Er ließ diese wunderbare Natursymphonie grammophonisch aufnehmen, und die Platten wurden teurer als Carusoplatten bezahlt. Ein paar sind beiläufig im Metropolrestaurant aufgestellt, wo sich jeder etwaige Zweifler leicht nach Schluß der Sitzung von der wunderbaren Klangwirkung eigenohrig überzeugen könne. Auch auf die Stahlindustrie hat die Entomologie befruchtend eingewirkt: eben ist ein Verfahren zur Erzeugung absolut schußfester Panzerplatten aus Flügelschuppen von *Pygaera timon* — von dem allerdings vorläufig erst 3 Exemplare bekannt geworden sind — erfunden worden. Die Nachrichtenübermittelung durch Brieftauben leidet bekanntlich darunter, daß viele Brieftauben abgeschossen oder von Raubvögeln geschlagen werden. Beide Fährnisse fallen bei Verwendung von Schmetterlingen anstatt der Tauben weg. Und zwar ist es bereits geglückt, einen überalpinen Mohrenfalter (Erebia glacialissima Bauer, Fluggebiet in 4888,50 m Höhe) zu züchten, von dem 3 zusammengekoppelte Stücke — das mittelste trägt

---

*) So ist die verbreitete fehlerhafte Schreibung „*Yponomeuta*" auch nach den Nomenklaturregeln unbedenklich zu emendieren, da der dem griechischen Worte eigene spiritus asper bei lateinischer Schreibung unbedingt als anlautendes H in Erscheinung treten muß.

die mikrophotographische Nachrichtenspule — kürzlich auf dem Galgenberg losgelassen wurden und in 13 Stunden auf dem Montblanc-Observatorium eintrafen. Um die Vorsicht auf die Spitze zu treiben, werden die Tripla mit Methylalkohol parfümiert; sie stinken dann so, daß ihnen Mensch wie Tier schaudernd aus dem Wege geht. Endlich bietet sich neuerdings Entomologen die Möglichkeit, gutbezahlte Posten bei einer frischgebackenen „G. m. b. H." zu erhalten, die zu dem Zweck gegründet ist, die Tiere darüber aufzuklären, daß sie fernerhin keine Unsittlichkeiten mehr begehen. Obwohl die Gründung von Zentrumsseite ausgeht, ist die Beteiligung auch Nicht-Zentrümlern gestattet. Herr Haupt führte das erste lebend erbeutete Exemplar des echten bengalischen Laternenträgers (Fulgora bengalensis) vor. Dieser Schrecken des Urwaldes, der furchtsame Wanderer überfällt und bis auf die Knochen aussaugt, mutigen Wanderern jedoch nichts tut, weil ja dem Mutigen die Welt, also auch dieses Untier gehört, konnte bisher nie gefangen werden, da er überall da vorkommt, wo ihn niemand vermutet. Das vorgezeigte Stück wurde von einem wandernden Schneidergesellen erbeutet, der, als sich das mörderische Geschöpf auf ihn stürzte, nicht im geringsten erschrak, sondern ihm mit den gemütlichen Worten: „Na, Kleener?" einen freundschaftlichen Klaps gab, worüber der Cikaderich so verblüfft war, daß er glatt aufs Kreuz fiel und von dem mutigen Schneiderlein fix im Rucksack gefangen wurde. Ehre dem Braven! Das spannenlange, vom Vortragenden an einen soliden Strick gefesselte Tier besitzt einen deutlich geringelten Leib von korkiger Beschaffenheit, ein paar wunderbar gemalte seidige Ober- und rosarote, zierlich gefältelte Unterflügel. Nach den außerordentlich kräftig entwickelten Genitalien ist es unzweifelhaft ein Männchen. Auf dem Kopfe trägt es einen unpaaren Leuchtapparat und vor den Augen Blendscheiben (!), damit es nicht von seinem eigenen Licht geblendet wird. Wie zweckmäßig und nötig die wunderbare Einrichtung ist, leuchtete jedem ein, als die in rasendem Kreisflug umhersurrende Bestie plötzlich ein blendendes Rotfeuer erstrahlen ließ.

Gemütlicher Teil. Der gemütliche Teil wies diesmal nicht ein so reichhaltiges Programm auf wie in den früheren Jahren. Es wurde der von Herrn Daehne redigierte 3. Jahrgang der „Kalauopterologischen Zeitung" (10 p. Großquart) unter stürmischer Heiterkeit selbst der „Betroffenen" verlesen; Herr Haupt ergötzte das Convivium durch seine unnachahmlichen fidelen Lieder und Moritaten zur Laute und zwischendurch bewiesen eine Anzahl gemeinsamer Lieder aufs neue, über welch geschultes Stimmenmaterial der Verein verfügt. So war die Stimmung sehr gehoben und die Mehrzahl der Teilnehmer blieb noch einträchtig zu löblichem Tun beisammen, als sich infolge der vorgerückten Stunde eine Uebersiedelung ins „Café Roland" nötig machte. Merkwürdigerweise glückte es auch diesmal keinem der wackeren Entomologen, einen „Käfer" zu erwischen; dafür wurde aber bei 2 neuen Dölauer Mitgliedern ein schlummerndes Talent offenbar, das sich bei Exkursionen gegebenenfalls recht nützlich erweisen dürfte: sie entpuppten sich nämlich als hervorragende Sprungkünstler. Denn als sie gegen 5 Uhr früh auf den Hettstedter Bahnhof kamen, sprangen sie trotz der hindernden Schwere des Körpers, der Bekleidung und des Bierballastes und trotz des Widerstandes der Beamten glatt über die geschlossenen Schranken, hinein in den abfahrenden Zug und in ein saftiges Strafmandat.

Guben, den 1. Februar 1913. No. 44. 6. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Neue Schwärmerhybriden.

Von Artillerieoberleutnant *G. Grosse,* Pilsen.

In Fortsetzung der vorjährigen Bastardierungsversuche ging ich heuer daran, mit Hilfe der mir verbliebenen überwinterten Hybridenpuppen weitere Kreuzungen zu versuchen, um einerseits festzustellen, wie weit sekundäre Bastarde für die Weiterzucht verwendbar sind und andererseits weitere Aufschlüsse über die Vererbung zu gewinnen, sowie schließlich auch, um die Reihe der abgeleiteten Bastarde fortzusetzen.

Das Resultat meiner heurigen Versuche ist ein außerordentlich günstiges; denn es gelang mir außer den 3 sekundären Bastarden vom Vorjahre einen weiteren sekundären und 3 tertiäre, also 4 neue unbekannte Bastarde bis zum Falter großzuziehen. Die Zahl der Raupen war sehr groß, so daß mir genügend Vergleichsmaterial zur Verfügung stand; es erscheinen daher die von mir durchgeführten Zuchten ausführlich mitgeteilt.

Wie aus den einschlägigen Publikationen zu ersehen ist, zog ich im Sommer 1911 folgende Bastarde:

1. *Deilephila* hybr. *galiphorbiae* ♂ × *gallii* ♀ = *Deilephila* hybr. sec. *helenae* m. (VI. Jahrgang der Int. Ent. Zeitschrift Guben, No. 16 vom 20. Juli 1912, p. 113.)

2. *Deilephila* hybr. *kindervateri* ♂ × *gallii* ♀ = *Deilephila* hybr. sec. *kindergallii* ♀ m. (wie ad 1.)

3. *Deilephila* hybr. *galiphorbiae* ♂ × *euphorbiae* ♀ = *Deilephila* hybr. sec. *grossei* Denso. (Deutsche Entom. Zeitschrift „Iris", Jhrg. 1912, — Denso, Palaearktische Schmetterlingsformen.)

Die vorstehenden 3 Bastarde sind auch im Seitz, Großschmetterlinge der Erde, II., p. 270 angeführt und kurz beschrieben.

4. Hierzu erzielte ich noch eine weibliche Puppe der Kreuzung *Deilephila* hybr. sec. *helenae* ♂ × hybr. sec. *helenae* ♀, die heuer (1912) nach einmaliger Ueberwinterung den Falter ergab, dessen Beschreibung hier folgen wird.

Die beiden hybr. sec. *kindergallii* ♀ waren bereits im Herbste 1911 geschlüpft, von hybr. sec. *helenae* ♂ × hybr. sec. *helenae* ♀ hatte ich nur eine Puppe; es kamen daher für weitere Versuche nur Puppen von hybr. sec. *helenae* und hybr. sec. *grossei* in Betracht. Letztere schlüpften aber merkwürdigerweise nach der Ueberwinterung nicht, obzwar sie vor derselben bereits ♂ und ♀ ergeben hatten, und so blieben mir zur Fortsetzung der Versuche nur hybr. sec. *helenae* Puppen, noch dazu in sehr beschränkter Zahl.

Ich war entschlossen, dieses wertvolle Material ohne weiteres zu opfern und damit das Nächstliegende, also Rückkreuzungen mit der Stammart *gallii* und *euphorbiae* zu versuchen, was mir in der Folge auch tatsächlich gelang.

Gleichzeitig betrieb ich noch andere Bastardierungsversuche teils mit, teils ohne Erfolg. Hervorheben will ich hiervon in erster Linie den mit Herrn Dr. Ed. Kunz in Nr. 29 dieser Zeitschrift gemeinsam beschriebenen *Deilephila* hybr. *galivornica* = *Deilephila gallii* ♂ × *Deilephila* v. *livornica* ♀, ferner die Kreuzung *Deilephila* hybr. *galiphorbiae* ♂ × *Deil.* hybr. *wagneri* ♀, wovon sich derzeit aus gemeinsam mit Herrn Dr. Kunz durchgeführter Zucht 1 weibliche Puppe im Besitze des letzteren Herrn befindet, — und schließlich zog ich noch einen neuen sekundären Bastard, den ich als ersten beschreiben will.

Am Schlusse meiner folgenden Ausführungen werde ich als Ergänzung zu meinen vorjährigen Publikationen die Raupenstadien und den Falter von *Deil.* hybr. sec. *kindergallii* ausführlich besprechen, da ich heuer Gelegenheit hatte, diese Art neuerdings zu ziehen und mir Notizen zu machen, sowie auch hiervon die bisher unbekannten ♂♂ zu erzielen, und endlich werde ich alle mir im Laufe dieser Saison ge-

lungenen oft sehr interessanten Kreuzungen anführen und die gemachten Beobachtungen veröffentlichen.

Ich beginne mit dem Pendant zu meinem hybr. sec. *kindergallii*, nämlich:

I. Deilephila hybr. kindervateri ♂ Kysela × Deilephila euphorbiae ♀ L. = hybr. sec. ebneri m.

Herr Franz Ebner in München sandte mir in freundlichster Weise am 9. Juni 1912 52 Eier der obigen Kreuzung.

Vom 9. bis 12. Juni schlüpften im ganzen 49 Räupchen; hiervon waren im I. Kleide:

4 Stück (10%) schwarz, davon eins mit lichtem Kopf;

30 Stück (60%) lichtgrün, Kopf, Bauch und Füße braungrün;

15 Stück (30%) dunkelgrün mit schwarzem Kopf und Horn, darunter eins mit lichtem Kopf und ebensolchem Horn.

Diese Rückkreuzung zeigt die interessante Tatsache, daß, trotzdem in den Bastarden zweimal *euphorbiae*-Blut und zwar väterlicher- und mütterlicherseits und nur einmal mütterlicherseits *gallii*-Blut enthalten ist, der reine *gallii*-Charakter mit 60%, der bastardäre mit 30% und der reine *euphorbiae*-Charakter mit bloß 10% zum Ausdruck kommt.

Ein ähnliches Verhältnis fand ich auch bei hybr. sec. *grossei*, der Rückkreuzung von *galiphorbiae* ♂ mit *euphorbiae* ♀, jedoch nicht in dem Maße.

Der *gallii*-Charakter dominiert also in diesem Raupenstadium noch beim sekundären Bastard, welcher Umstand die Annahme des phylogenetisch höheren Alters von *D. gallii* zu bekräftigen scheint.

12. Juni 1. Häutung, II. Kleid. Grundfarbe von lichtgrün über grüngelb bis zu Stücken, welche am Rücken dunkelgrün bis schwarz gefärbt sind; Kopf grüngelb bis schwarz, Dorsale stets vorhanden, lichtgrün oder lichtgelb, ebenso stets 2 Subdorsalfleckenreihen, davon die obere deutlich lichtgrün oder weißlich, die untere durch schwarze, meist weiß gekernte Punkte angedeutet. Subdorsale mehr oder weniger deutlich in lichter Färbung; Stigmatale lichtgelb, spärliche lichte Rieselpunkte bereits vorhanden; Bauch und Füße dunkelgrün bis schwarz, Horn schwarz. (Fortsetzung folgt.)

Ueber den Schmetterlingsfang am Licht.

Von *William Reiff*, Forest Hills, Boston, Mass., U S. A.

In No. 34 und No. 36 des 6. Jahrganges dieser Zeitschrift hat Herr R. Heinrich, Charlottenburg, sehr interessante Beobachtungen über den Schmetterlingsfang am Licht mitgeteilt. Es ist sonderbar, daß über diese Fangmethode, welche mit zu den interessantesten gehört und die dem Entomologen so schöne Gelegenheit gibt, manches zu erforschen, was jetzt noch dunkel ist, bisher verhältnismäßig recht wenig geschrieben wurde. Mit um so größerer Freude ist es zu begrüßen, daß Herr Heinrich seine Beobachtungen der Oeffentlichkeit übergeben hat, und es steht zu hoffen, daß andere Sammler und Entomologen ihm nacheifern werden.

Da mich der Lichtfang ganz besonders interessiert – eine diesbezügliche längere Abhandlung hat die „Entomologische Zeitschrift (Fauna exotica), Frankfurt a. M." bereits im Druck — habe ich naturgemäß Herrn Heinrich's Beobachtungen mit meinen eigenen verglichen. Wenn ich auch vielfach mit Herrn Heinrich derselben Ansicht bin, gibt es doch auch manche Punkte, in denen meine Erfahrungen andere sind.

Meine Untersuchungen über den Anflug von Insekten zum Licht habe ich hauptsächlich hier im Staate Massachusetts vorgenommen. Durch die Konstruktion einer „Falle" (Beschreibung in der erwähnten Abhandlung) habe ich es ermöglichen können, Feststellungen zu machen, welche ohne eine solche Vorrichtung unmöglich oder doch nur höchst ungenau gewesen wären. Auf diese Weise ist es mir z. B. gelungen, festzustellen, in welchem Zahlenverhältnis die beiden Geschlechter der zum Licht fliegenden Insekten zueinander stehen. So bin ich bezüglich der Lepidopteren zu ganz anderen Resultaten gekommen, als es Herrn Heinrich in Digne beschieden war. Es ist naturgemäß, daß die ♂♂ einer Art in größerer Zahl zum Licht kommen als die ♀♀; denn erstens kommen im Freien schätzungsweise durchschnittlich 100 ♂♂ einer Art auf etwa 75 ♀♀, zweitens sind die ♂♂ weniger phlegmatisch und reagieren auf Reize — in diesem Falle das Licht — besser als die ♀♀, drittens ist die Flugperiode der ♂♂ vieler Arten weit größer als die der ♀♀, und viertens ist der größte Teil der ♀♀ solcher Arten, die das Licht besuchen, während der Nacht eifrig bei der Eiablage, also einem für die Erhaltung der Art äußerst wichtigen Abschnitt im Leben der Mutter. Die ♀♀ der meisten Arten konzentrieren dann ihren Instinkt auf die Eiablage und sind zu einer solchen Zeit für Einflüsse, denen sie sonst bald unterliegen würden, weniger leicht empfänglich. Trotzalledem stellt sich aber das weibliche Geschlecht in noch immer recht ansehnlicher Zahl bei einer Lichtquelle ein, und ich kann gar nicht Herrn Heinrich zustimmen, daß der Anflug von ♀♀ zu den Ausnahmen gehöre. Nicht, daß ich gewisse Arten im Sinne hätte, welche gerade zufällig im weiblichen Geschlecht überwiegen, oder Arten, deren ♀♀ besser auf Lichtreize reagieren als deren ♂♂ — nebenbei bemerkt, ist mir solch eine letztere Art unter den Lepidopteren noch nicht begegnet —, meine Erfahrungen treffen auf alle Arten zu. Ich habe gefunden, daß während der Flugzeit einer Art das Verhältnis von ♂ zu ♀ am Licht von 4:1 bis 12:1 in den verschiedenen Lepidopteren-Arten variiert. Das heißt, die verschiedenen Arten erscheinen mit einem weiblichen Stück neben je 4, 5, 6, 7 usw. bis zu je 12 ♂♂. Ich habe keine Art bisher am Licht gefunden, die bei 12 ♂♂ nicht mindestens ein ♀ brachte. Dabei sehe ich natürlich von Arten ab, deren ♀♀ flügellos sind oder die das Flugvermögen verloren haben, auch lasse ich einfallende oder durchziehende Falterschwärme außer Betracht. Um diese Feststellungen zu machen, mußte allerdings die ganze Flugperiode der Art berücksichtigt werden, denn beide Geschlechter sind nicht nur verschieden empfänglich für Witterungsverhältnisse und richten danach ihren Flug, sondern die Flugzeit der ♀♀ beginnt gewöhnlich einige Tage (in manchen Fällen bis zu einer Woche) später und endet um ebensoviele Tage früher als die der ♂♂.

Ich glaube, auf Grund meiner Untersuchungen den Satz aufstellen zu dürfen, daß **während der Flugperiode der das Licht besuchenden Lepidopterenarten durchschnittlich achtmal mehr ♂♂ als ♀♀ anfliegen.** Ich hebe jedoch hervor, daß meine sämtlichen Feststellungen sich nur auf die Anziehungskraft des elektrischen Lichtes beziehen;

Lichtquellen anderer Art habe ich nur vorübergehend Aufmerksamkeit geschenkt.

In Copula habe ich bisher nur solche Arten am Licht bemerkt, die in beiden Geschlechtern besonders stark auf Lichtreize reagieren. Nähere Mitteilungen darüber habe ich in einer kleinen Abhandlung über *Euproctis chrysorrhoea* veröffentlicht*) und damit auf den ökonomischen Wert des Lichtfanges für diese hier so schädliche Art hingewiesen.

Wie ich schon sagte, hängt der Anflug der ♀♀ sehr von den Witterungsverhältnissen ab. Es kommt vor, daß an einem Abend die ♂♂ einer Art in Anzahl dem Lichte zufliegen, die ♀♀ der Art dagegen in verschwindender Minderheit sind, am nächsten Abend jedoch der Anflug der ♂♂ derselben Art bedeutend nachläßt, die ♀♀ aber bedeutend häufiger als am Abend vorher erscheinen. Auch der umgekehrte Fall passiert, also daß am ersten Abend die ♀♀ häufiger sind als am folgenden Abend, die ♂♂ der Art dafür aber am zweiten Abend häufiger auftreten als den Abend vorher. Für die Stundenzeit des Erscheinens der ♀♀ ist es mir nicht gelungen, eine Regel aufzustellen. Es ist durchaus nicht immer der Fall, daß die ♀♀ nur am frühen Abend zum Licht fliegen; auch die Zeit des Anfluges muß mit der Witterung in Zusammenhang stehen. Arten, deren ♀♀ an manchen Abenden schon kurz nach Einbruch der Dämmerung anflogen, kamen an anderen Abenden im weiblichen Geschlecht erst zu später Nachtstunde zum Licht. Dies beobachtete ich bei Angehörigen aller Familien, aber auffällig war das oft späte Erscheinen der weiblichen Saturniiden. Die ♂♂ stellten sich oft schon recht früh in meiner „Falle“ ein, der Hauptanflug der ♀♀ fiel aber zwischen $10^1/_2$ und $11^1/_2$ Uhr.

In dem Heinrich'schen Aufsatz ist auch auf die Beobachtungen Bezug genommen, die Herr Max Rothke an amerikanischen Insekten im Staate Pennsylvanien gemacht hat. So hat dieser z. B. gefunden, daß die ♀♀ der meisten Arctiiden ziemlich selten zum Licht kommen. Von der Fauna des Staates Massachusetts kann ich dies gar nicht behaupten; denn hier gehört das Gros der Arctiiden zu den Arten, in welchen das Verhältnis der Geschlechter am Licht 4 ♂♂ zu 1 ♀ ist. Mit der Spinnergattung *Anisota* habe ich auch ganz andere Erfahrungen gesammelt als die, welche Herr Rothke veröffentlichte. Er hat von allen *Anisota*-Arten nur *stigma* ♂♂ vereinzelt, ♀♀ häufig am Licht gesehen, von den anderen Arten dagegen nur immer ♀♀, *senatoria* ♀♀ noch dazu recht häufig. Die in Massachusetts häufigen *Anisota*-Arten sind *senatoria*, *stigma* und *rubicunda; virginiensis* ist seltener. Von allen diesen vier Arten haben sich ♂♂ sowohl wie ♀♀ — von *virginiensis* nur 2 ♀♀ und 1 ♀ — in meiner „Falle“ gefangen; die Gattung *Anisota* bildet somit keine Ausnahme von der Regel. Ich glaube, diese Verschiedenheiten der Beobachtungen beruhen einzig auf der Art und Weise, wie die Feststellungen gemacht wurden. Herr Rothke teilte mit, was er an freistehenden Straßenlaternen beobachtete; er mußte notgedrungen dadurch den Eindruck gewinnen, daß *Anisota* ♂♂ keine oder nur höchst seltene Lichtbesucher sind. Ich machte dagegen meine Feststellungen unter Benutzung der mehrfach erwähnten „Falle“, welche ein einmal zum Licht geflogenes Insekt nicht wieder, oder doch nur in seltenen Ausnahmefällen, fortließ. Da konnte man beobachten, daß gar manche Insektenarten, und unter diesen auch *Anisota* ♂♂ — eine Ausnahme bilden die ♂♂ von *A. rubicunda* — nur für einen einzigen Moment die Lichtquelle aufsuchen und dann sofort wieder hinaus in die Dunkelheit verschwinden wollen. Von frei stehenden Laternen können die Tiere nach blitzartigem Auftauchen sofort wieder aus dem Lichtkreise verschwinden, was sie wohl auch gewöhnlich tun, und es ist daher ganz natürlich, daß Herr Rothke fast nie *Anisota* ♂♂ am Lichte bemerkt hat. Eine ähnliche Erklärung findet seine Mitteilung, daß Arctiiden ♀♀ ziemlich selten das Licht besuchen. Diese und auch viele ♀♀ von Arten aus anderen Familien umfliegen das Licht nur ganz kurze Zeit, um sich sodann entweder am Laternenpfahl oder auf den Blättern umstehender Bäume oder auch in näherer oder weiterer Entfernung vom Licht auf den Boden niederzulassen. Es liegt daher auf der Hand, daß ein Beobachter des Falteranfluges nur verhältnismäßig wenig weibliche Arctiiden am Licht erblicken wird. In meiner „Falle“ fingen sich jedoch ♀♀ aller anfliegenden Arctiiden-Arten recht häufig; ich erlebte es sogar, daß ich einmal des Morgens von der gewöhnlichen *Apantesis (Arctia) vittata* 34 ♀♀ und nur 11 ♂♂ in der Falle fand!

Zu der Tatsache, daß vom Licht angelockte Lepidopteren ♀♀ öfters ihre Eier in der Nähe der Lichtquelle ablegen, möchte ich bemerken, daß ich dies nicht nur bei Saturniiden und Geometriden beobachtet habe, sondern auch bei Arten, die zu den Notodontiden, Lymantriiden, Lasiocampiden, Arctiiden, Cossiden und Hepialiden gehören. Auf die sogenannten „Micro-Lepidopteren“ erstrecken sich meine diesbezüglichen Beobachtungen nicht. Es ist richtig, daß die Eier oft in ganz regelloser Anordnung abgelegt werden, doch ist dies nicht charakteristisch für die Allgemeinheit, sondern nur für einzelne Individuen. Denn man kann von derselben Art am selben Abend ♀♀ ihre Eier regellos ablegen sehen und auch solche, welche die Eier ganz normal anheften. Unbefruchtet sind solche Eier nur in seltenen Fällen; denn ich habe recht oft aus Eiern, auf diese Weise erhalten, die Raupen gezüchtet, und immer war es nur ein geringer Prozentsatz Eier, die sich als unbefruchtet erwiesen.

Ich habe noch kein Insekt gefunden, von dem ich sagen könnte, daß es sich mit einer bestimmten Regelmäßigkeit am Lichte einzustellen pflegt, jedoch kennt ein in Bostons Nähe wohnender Sammler ein sehr markantes Beispiel dafür. Dieser Herr fängt regelmäßig Jahr für Jahr am 2. April von elektrischen Bogenlampen der Straße, in welcher er wohnt, mindestens ein männliches Exemplar der seltenen Geometride *Apocheima rachelae* Hulst, ohne Rücksicht auf das Wetter, das zu der betreffenden Zeit herrschen mag. Er hat noch nie ein Exemplar dieser Art vor dem 2. April gesehen, an diesem Tage jedoch das Tier immer am Licht erbeutet, selbst wenn es schneite oder sehr kalt war. Dieser einzig dastehende Fall ist in hiesigen Entomologenkreisen allgemein bekannt.

Die Frage, welche Witterungs- und sonstige äußere Einflüsse für den Anflug der Insekten zum Licht günstig sind, habe ich in meiner anfangs erwähnten Abhandlung über die „Falle“ gestreift und verweise auf diese. In derselben versuchte ich auch zu erklären, warum Insekten zum Licht fliegen und bin dabei zu ähnlichen Ergebnissen gelangt wie Herr Heinrich.

---

*) Reiff, William: The Relation of Sex to Heliotropism in the Brown Tail Moth.—Psyche, Vol. XVI, No. 6, Boston, 1909.

Nachtrag zu meiner Arbeit: Zur Nomenklatur der Lycaena-Argus-Gruppe.

Auf Seite 258 genannter Arbeit (p. 26 des Separatum) habe ich erwähnt, daß Herr Graf Turati die *Aegon*-Form „*valmasinii* Perlini" mit Wahrscheinlichkeit mit meiner Form „*alpina*" für identisch hält. Nachdem ich nun durch die Freundlichkeit des Herrn Prof. Blachier in Genf Perlini's Arbeit im Original erhalten habe, erkenne ich, daß „*valmasinii*" von „*alpina*" deutlich verschieden ist. Jene ist himmelblau („celestino"), größer, mit weniger scharf abschneidendem und nicht so dunkelm Flügelsaum, ohne Mittelmond; „*alpina*" durchschnittlich kleiner, violett, mit gleichmäßig breiten, schwarzen, einwärts scharf begrenzten Flügelsäumen, fast ausnahmslos mit deutlichem Mittelmond auf den Vorderflügeln. *Courvoisier.*

Zu den Bemerkungen über Agrotis ripae in Nr. 40.

Daß das Vorkommen von *Agrotis ripae* nicht ausschließlich an die Meeresküste gebunden ist, trifft zu und ist, soweit mir bekannt, u. a. von Herrn Warnecke, Hamburg, festgestellt worden. Die Raupe lebt alsdann von allen möglichen niederen Pflanzen, besonders Atriplex- und Polygonum-Arten. *Ripae* sowohl wie auch *cursoria* kommen auf den Elbinseln bei Hamburg, die nicht als eigentlicher Meeresstrand bezeichnet werden können, recht häufig vor.

Was nun das von Herrn Rangnow in Zweifel gezogene Zusammenleben der Raupen von *ripae* und *vestigialis* anbetrifft, so möchte ich dazu folgendes bemerken:

Ich hatte s. Zt. nicht bemerkt, daß ich mit den *ripae*-Raupen auch solche von *vestigialis* eingetragen hatte. Das zeigte sich erst beim Schlüpfen der Falter. Und zwar schlüpften die *vestigialis*-Falter gleichzeitig mit den *ripae*-Faltern im Monat Februar aus den Puppen der im geheizten Zimmer getriebenen Raupen. Letztere müssen also, als ich sie im Herbst eintrug, ausgewachsen gewesen sein, da sie keine weitere Nahrung erhalten haben. Unter den im Herbst 1912 eingeholten, jetzt im Winterschlaf liegenden Sandraupen befindet sich auch eine Anzahl, die ich unbedingt für *vestigialis* ansehen muß. Das kommende Frühjahr wird darüber ja Gewißheit bringen.

Ob die zweite Generation von *vestigialis* in Flensburg ganz ausgeschaltet ist, vermag ich nicht zu entscheiden. Den Falter selbst habe ich im Freien nicht beobachtet. Es erscheint mir aber bei dem kalten nebligen Wetter Nord-Schleswigs (nicht Holsteins) wohl möglich. Als ich vor einigen Jahren Anfang April von Hamburg nach Flensburg übersiedelte, fiel mir sofort auf, daß allgemein die überwinternden Raupen in Flensburg in der Entwicklung weit hinter denen Hamburgs und der Umgegend zurück waren.

Daß selbst ganz geringe süd-nördliche Entfernungen bedeutende Unterschiede in der Entwicklung der Raupen zur Folge haben können, habe ich an einem anderen Falter beobachtet. Ich besuchte voriges Jahr an zwei aufeinander folgenden Tagen Husum an der Westküste Schleswigs und die Insel Amrum. An ersterem Orte fand ich die Raupen von *Tapinostola elymi* durchweg schon verpuppt oder in der Verpuppung begriffen, während sie auf Amrum nur halb ausgewachsen waren und mindestens noch 14 Tage bis zur Verpuppung brauchten. Dabei liegt Amrum ungefähr nur 30 km nördlicher als Husum, etwa in der Höhe von Flensburg.

Jedenfalls ergibt sich auch hieraus, daß das Klima Nord-Schleswigs die Entwicklung der überwinternden Raupen ungünstig beeinflußt, und es erscheint nicht unwahrscheinlich, daß bei manchen Faltern, vielleicht auch bei *Agr. vestigialis*, dadurch eine zweite Generation ausgeschaltet wird. Leider kann ich in dieser Beziehung keine weiteren Beobachtungen anstellen, weil ich inzwischen Flensburg verlassen habe. *S. Bruhn*, Köslin.

Eine Köderfahrt in den Oberharz.

— Von *W. Reinecke*, Gernrode a. Harz. —

Es war an einem Sonnabend-Nachmittag im heißen Juli 1911, als mich Herr Gilardon aus Quedlinburg, ein eifriger Sammler, mit seinem Auto zu einer Köderfahrt nach dem Sonnenberger Forsthause im Oberharze abholte. Da es schon immer mein sehnlichster Wunsch gewesen war, einmal in dieser Gegend den Nachtfang ausüben zu können, so war ich sogleich zur Mitfahrt bereit. Sammelgerät war nicht viel mitzunehmen, da alles zum Fange Nötige bereits im Wagen verstaut war, und so saß ich bald neben Herrn G. im Auto, und die Fahrt ging los. Die Julisonne brannte noch heiß auf uns herab; aber der durch die schnelle Fahrt hervorgerufene Luftzug ließ uns die Hitze nicht empfinden. Blankenburg mit seinem hervorragenden Schlosse war bald erreicht. Hier wurde Geschäfte halber ein etwa einstündiger Halt gemacht, dann — es war nun bereits 6 Uhr geworden — ging es weiter. Hinter Heimburg bogen wir in das schattige „Drecktal" ein, dessen glatte Chaussee trotz fortwährender Steigung ein flottes Fortkommen ermöglichte. Doch plötzlich mäßigte der Fahrer, Herr G. jun., das schnelle Tempo. Zu beiden Seiten des Weges war ein kleines Rudel Schwarzwild, das uns neugierig und erwartungsvoll anäugte. Wir hielten; ein Butterbrot wurde aus der Tasche geholt, und es begann eine regelrechte Fütterung, bei der die stärkeren Tiere die schwächeren unbarmherzig zur Seite trieben, wenn ein Bissen angeflogen kam. Ich glaube, wir hätten hier mit Leichtigkeit unsern ganzen Mundvorrat loswerden können, so gierig wurde das Brot verschlungen. Rechtzeitig fiel uns aber ein, daß nicht Schweinefüttern der eigentliche Zweck unserer Reise sei, und in flottem Tempo setzten wir unsere Fahrt fort. Nachdem wir die Höhe des Hartenberges gewonnen hatten, ging es hinab nach Elbingerode, dann weiter über Rothehütte und Tanne nach Braunlage mit seinem lebhaften Fremdenverkehr. Am Waldrande, auf den Wegen, in den Straßen der Stadt, überall lebte es von Sommerfrischlern, die vielfach zum Abendessen von ihren Spaziergängen heimkehrten. Von unserm Auto waren sie wenig erbaut, sie suchten möglichst weit um dasselbe herumzukommen, und ich sah mehr als eine Dame, die das Taschentuch vor die Nase hielt, um den spezifischen Autoduft nicht riechen zu müssen. Ein herrlicher Abend war es, als wir um halb acht Uhr auf dem Sonnenberger Forsthause ankamen. Nachdem wir uns durch einen guten Trunk erfrischt hatten, wurde das Terrain in Augenschein genommen. Nach Norden steigt ein weites Moorfeld mäßig an, locker mit Fichten und Büscheln von Seggen, Simsen und Binsen bewachsen, zwischen denen im Juni die reizende Andromeda polifolia ihre rosa Glöckchen entfaltet. Für gewöhnlich ist beim Betreten dieses Moores die größte Vorsicht nötig; doch in dem trocknen Sommer 1911

1. Beilage zu No. 44. 6. Jahrgang.

war auch hier die Feuchtigkeit verschwunden, und man lief selbst auf den unbewachsenen Stellen keine Gefahr zu versinken. Doch konnte uns das Moor nicht locken. Wir wandten uns der entgegengesetzten Seite zu, wo Tannenhochwald stand, dessen Boden reichlich mit Heidelbeeren bewachsen war. Hier wurde eine lange Reihe von Köderlappen aufgehängt, und außerdem bestrich Herr G. die Stämme der Ebereschen an der Chausse mit Köder. Schon beim Aufhängen der Lappen schnurrte eine Eule über den Boden hin. Es gelang mir, sie mit dem Netze zu haschen. Ehe sie ins Fangglas wanderte, hatte sie sich leider arg beschädigt. Es war eine Plusie, aber nicht *gamma*, soviel war noch zu erkennen. Zur Feststellung der Art wanderte sie in die Sammelschachtel. Zahlreiche Spanner, die sich zeigten, erwiesen sich sämtlich als minderwertig. *Lygris populata* und *Larentia caesiata* stellten das Hauptkontigent. Doch bald war es Zeit, die Lappen abzuleuchten, und zu unserer Freude war der Anflug ziemlich reichlich. Waren auch die oben genannten Spanner wieder stark vertreten, so fanden sich doch Eulen verschiedener Art, von denen uns besonders die seltene *Hadena* v. *hercyneae* (leider nur wenige Stücke) und *Plusia interrogationis* (6 tadellose Exemplare) interessierten. Zur letzten Art gehörte auch die mit dem Netze gefangene Plusie. Um 12 Uhr machten wir Schluß, wobei wir noch die traurige Tatsache konstatieren mußten, daß an den gestrichenen Bäumen auch nicht ein Tier angeflogen war. Während wir uns noch zur Heimreise rüsteten, sahen wir in der Ferne eine Reihe von Lichtpunkten sich bewegen. Wir hätten an Glühwürmchen oder wohl gar an Irrlichter auf dem Moore gedacht, wenn sie sich nicht gar zu regelmäßig fortbewegt hätten. Bald kamen sie uns näher und näher, und noch ehe wir abfuhren, sahen wir eine Radlergesellschft mit brennenden Laternen an uns vorbeihuschen, Damen und Herren, die eine Nachttour durch den Harz unternommen hatten. Um 1/21 Uhr wurde angekurbelt, und die Rücktahrt begann. Ich hatte jetzt einen dicken Winterüberzieher angezogen, und dies erwies sich als durchaus notwendig. Denn sobald wir von der Höhe ins Tal von Braunlage hinabkamen, war es ganz empfindlich kühl, und diese Kühle wiederholte sich, so oft wir später wieder in ein Tal kamen. Auf der ganzen Fahrt sahen wir weder in einer Ortschaft noch außerhalb derselben ein lebendes Wesen. Einsam und still waren Dörfer und Straßen, die wir durcheilten. Am Himmel ging der abnehmende Mond auf und verbreitete ein mattes Licht. Als wir jedoch die Höhe von Friedrichsbrunn erreicht hatten, da zeigte sich im Nordosten ein heller Schimmer als Zeichen des jungen Tages, der bei Ankunft in Gernrode um 3 Uhr vollständig angebrochen war.

Aehnliche Köderfahrten machte Herr G. im Laufe des Sommers noch mehrere. Hatte ich auch nicht das Vergnügen, noch einmal an einer teilzunehmen, so erfuhr ich doch das Ergebnis derselben. Außer vielen Tieren, die in der Ebene auch vorkommen, brachte Herr G. eine Anzahl *Agrotis speciosa* (leider die meisten defekt), zahlreiche *H. gemmea* und zahlreiche *X. solidaginis* mit. Im letzten Frühjahre erbeutete er unter anderen häufigen Tieren 2 *Hydrilla palustris*, verschiedene *Mam. glauca*, *Acronicta menyanthidis* und 2 *Larentia viridaria*. Letztere zeigen ein ganz verändertes Aussehen. Jede Spur grüner Schuppen fehlt, ohne daß man die Tiere als abgeflogen ansprechen kann. Ob die sehr empfindliche grüne Farbe durch das Wetter ausgebleicht ist, oder ob sich diese Art dort nur in dieser Färbung zeigt, wage ich bei dem geringen Material nicht zu beurteilen. Die Hoffnung auf weitere interessante Jagdbeute vom Oberharz hat sich dann im Laufe des Sommers nicht erfüllt, da der Autosport den früheren Sammeleifer des Herrn G. vorläufig ganz absorbiert hat.

Eine neue Hyantis von Neu-Guinea.

Zu dem Aufsatz des Herrn W. Niepelt-Zirlau in Nr. 42 dieser Zeitschrift mit gleicher Ueberschrift bemerken wir, daß es sich hier nach der Beschreibung unzweifelhaft n i c h t u m e i n e n e u e A r t handelt, sondern vielmehr um die S a t y r i d e *Drusillopsis dohertyi* Oberth., welche uns aus der gleichen Lokalität in mehreren Stücken vorlag.

Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin-Steglitz.

Am 21. d. Mts. verschied unerwartet unser langjähriges, hochverdientes Mitglied

Herr F. Thurau, Lithograph.

Die Verdienste des Entschlafenen um die Entomologie sind zu bekannt, als daß sie an dieser Stelle besonders hervorgehoben werden müßten, aber auch sein reges Interesse an unserem Vereinsleben und seine liebenswürdige Persönlichkeit werden ihm ein dauerndes und ehrendes Andenken bei uns sichern.

B e r l i n , 25. Januar 1913.

Der Berliner Entomologen-Bund E. V.
I. A.: A. Closs, I. Vorsitzender.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Guben, den 8. Februar 1913. No. 45. 6. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Neue Schwärmerhybriden.

Von Artillerieoberleutnant *G. Grosse*, Pilsen.

(Fortsetzung.)

14. Juni 2. Häutung, III. Kleid: Grundfarbe lichtgrün bis tief dunkelgrün, Kopf lichtgrün bis schwarz, Dorsale stets vorhanden, lichtgrün oder lichtgelb; Subdorsalfleckenreihe immer in 2 Reihen, reinweiß bis lichtgrün gefärbt. Subdorsale nur angedeutet oder fehlend, Stigmatale lichtgrün oder lichtgelb, Rieselpunkte bereits kräftig und zahlreich; Bauch und Füße lichtgrün bis schwarz, Horn lichtbraun, Spitze schwarz.

17. Juni 3. Häutung, IV. Kleid: Grundfarbe lichtgrün bis schwarz, Kopf entsprechend der Grundfarbe. Die lichtgrüne oder lichtgelbe Dorsale meist vorhanden, bei einigen Raupen sehr breit schwefelgelb, Subdorsalflecke weiß, meist in 2, sonst nur in 1 Reihe, die obere Reihe manchmal aus auffallend großen und in die Länge gezogenen Flecken bestehend; die lichtgelbe Subdorsale nur bei wenigen Stücken vorhanden; Stigmatale orangegelb, Stigmen weißlich; Rieselpunkte äußerst zahlreich, weißlich oder lichtgelb, manchmal zwischen den Subdorsalflecken völlig fehlend, wodurch der Rücken mit kurzen — selbst bei den lichtgrünen Raupen! — schwarzen Querbändern bedeckt ist. Bauch und Füße lichtgrün bis schwarz, After lichtbraun, Horn rotbraun, Spitze schwarz.

20. Juni 4. Häutung, V. Kleid: Die Raupen sehen denen von *euphorbiae* sehr ähnlich. Grundfarbe meist schwarz, manchmal mit seitlichem lichtgrünem Einschlag. Kopf rotbraun bis schwarz, Dorsale rot, meist vorhanden, sonst rudimentär oder fehlend. Subdorsalflecke meist in 2 Reihen, davon die untere oft stark reduziert, von reinweiß über gelb bis rotgelb. Subdorsale gänzlich fehlend; Stigmatale durch kurze rotgelbe Wische angedeutet; Rieselpunkte kräftig entwickelt, weißlich, lichtgrün oder lichtgelb; Bauch und Füße lichtgrün, lichtgelb oder schwarz, Horn rotbraun, Spitze schwarz, manchmal ganz rot oder ganz schwarz; After rotbraun.

Betrachten wir also die 4 letzten Stadien dieser Bastardraupen, so finden wir deutliche Merkmale von *gallii* und *euphorbiae* vertreten; es zeigt sich jedoch, daß mit dem Fortschreiten der Häutungen auch der *euphorbiae*-Charakter allmählich die Oberhand gewinnt und im letzten Kleide sehen wir Raupen, die denen von *euphorbiae* bereits zum Verwechseln ähnlich sehen. Hier erinnert nur die rudimentäre oder manchmal fehlende Dorsale im allgemeinen an *gallii*.

Am 23. Juni, also nach 14tägigem Raupenstadium, schritt die erste Raupe zur Verpuppung. — Als Futter hatte ich den Raupen Wolfsmilch verabreicht, da sie Labkraut gänzlich verschmähten.

Die Hälfte der erzielten Puppen übergab ich Herrn Ebner. Der erste und einzige Falter aus meinen Puppen, ein ♂, schlüfte mir am 14. Juli 1912, die übrigen Puppen überwintern derzeit.

Nach der Aufzucht dieser Bastardraupen gelangen auch mir selbst am 10. Juli 3 Kopulen von *kindervateri* ♂ × *euphorbiae* ♀ u. z. hatte ich hierzu Falter von *kindervateri* verwendet, die ich mir selbst aus eigenen Kopulen großgezogen, während Herr Ebner mit überwinterten Puppen gearbeitet hatte.

Das erzielte große Material an Eiern übergab ich zur Zucht in fremde Hände, da ich meiner zweimonatlichen Abwesenheit halber nicht selbst die Zucht durchführen konnte. Wie überall, so war auch hier das Resultat ein minimales, von mehreren 100 Räupchen nur 9 Puppen, wovon ich mir 5 Stück behielt, die derzeit überwintern.

Ich gehe nun an die Beschreibung des Falters. Hierzu liegen mir im ganzen 7 Bastarde vor, 3 ♂ und 3 ♀ von Herrn Ebner und 1 ♂ von mir.

Diese 7 Falter repräsentieren 2 prägnante von einander scharf getrennte Gruppen ohne die üblichen Uebergänge.

Die eine Gruppe — 2 ♂ und 1 ♀ — sind in keiner Weise von typischen hybr. *kindervateri*-Faltern zu unterscheiden, weder ober- noch unterseits, da mir eine große Serie von eigenen *kindervateri*-Faltern zum Vergleich vorliegt; sie bedürfen also keiner weiteren Beschreibung.

Die zweite Gruppe — 2 ♂ und 2 ♀ — stellt dagegen augenfällig eine neue Erscheinung vor. Schon der Flügelschnitt, sowie das Gesamtkolorit drängt einem den fremdartigen Eindruck sofort auf.

Oberseite der Vorderflügel: Flügelschnitt sowie Grundfarbe wie bei *euphorbiae*, Vorderrandzeichnung von hybr. *kindervateri* übernommen, doch meist nicht mehr so prägnant ausgebildet, lichter mit verschwommener Abgrenzung, bedeutend lichter als die Schrägbinde; der mittlere Costalfleck deutlich hervortretend; der 3. Costalfleck in der für *euphorbiae* charakteristischen Bogenform. Die lichte Grundfarbe des Mittelfeldes bei 2 Faltern ganz schwach rötlich übergossen.

Schrägbinde wie bei *euphorbiae* mit starker innerer Einbuchtung und zum Hinterrande steil abfallend, Außenbegrenzung unruhig, in einem Falle die Binde von lichten Rippen durchbrochen. Außenfeld im allgemeinen graulila, apicalwärts von einem dunklen Schatten durchzogen, in einem Falle wie das Mittelfeld gefärbt.

Oberseite der Hinterflügel: Form und Färbung wie bei *euphorbiae*, dunkel sattrot, fast ohne jede Aufhellung gegen den Vorderrand; Außenbinde sehr breit und dunkel, manchmal, wie bei einzelnen *euphorbiae*-Faltern, an Hand einer dunkelbraunen Schattierung in das Rot übergehend; Saumfeld breit und hellrot, fast ohne dunkle Rippenzeichnung; der weiße Analfleck deutlich und groß.

Fühler grau, gegen das Ende zu weiß oder ganz weiß. Thorax wie bei *euphorbiae*, Schulterdecken nur in einem Falle innen deutlich weiß begrenzt; Hinterleib wie bei *euphorbiae*; Dorsale entweder nur angedeutet oder gänzlich fehlend.

Unterseite: Wie bei *euphorbiae* stets mehr oder weniger rötlich übergossen, also von hybr. *galiphorbiae* oder hybr. *kindervateri* dadurch unzweifelhaft sicher zu unterscheiden; Außenränder mehr oder weniger deutlich, dunkel, der 2. Costalfleck stets, der 3. nur manchmal vorhanden, ersterer oft mit wurzelwärts ziehender dunkler Schattierung. Auf den Hinterflügeln 1—2 bogenförmige Linien wie bei *euphorbiae;* der dunkle Analfleck stets vorhanden, das Analweiß verschwommen rötlich weiß.

Wir sehen also bei diesem sekundären Bastard die interessante Erscheinung, daß fast 50% der Nachkommen dem primären Bastardvater hybr. *kindervateri* als Rückschlag folgen, während der übrige Teil der mütterlichen Seite mehr zuneigt und deren Merkmale deutlich zur Schau trägt.

Aehnliche Verhältnisse, jedoch lange nicht in diesem ausgesprochenen Maße, fand ich bei hybr. sec. *helenae* und hybr. sec. *grossei;* hier war aber mehr eine Reihenbildung an Stelle von Gruppenbildung zu bemerken.

Die im Frühjahr schlüpfenden weiteren Falter, sowie fernere Zuchten werden wohl noch nähere Anhaltspunkte ergeben.

Ich benenne diesen in vielen Beziehungen hochinteressanten Bastard zu Ehren seines ersten Züchters, Herrn Franz Ebner in München, einem äußerst tätigen und verdienstvollen Hybridenzüchter, der heuer außer dem soeben beschriebenen Bastard noch zwei weitere hochinteressante rein sekundäre Hybriden, die ich am Schlusse näher beschreiben will, großzog,

Deilephila hybr. sec. ebneri m.

Hiervon sind als Typen 4 ♂ und 3 ♀ in den Kollektionen Ebner und Grosse.

II. Deilephila hybr. sec. helenae ♂ × hybr. sec. helenae ♀ = Deilephila hybr. tert. helenoides ♀ m.

Wie ich bereits in meinem Artikel vom 20. Juli 1912 sowie auch eingangs erwähnte, gelangen mir im Jahre 1911 zwei Kopulen von hybr. sec. *helenae* ♂ × hybr. sec. *helenae* ♀. Ein Gelege hiervon (260 Eier) war nicht befruchtet, das zweite (138 Eier) ergab im ganzen 33 Räupchen, wovon gleich 5 Stück nach dem Schlüpfen ohne Futterannahme an Schwäche eingingen. Das Wachstum der übrigen Raupen ging nur sehr langsam und verlustreich vor sich, so daß ich bloß 3 Raupen über die letzte Häutung brachte. Hiervon rettete ich 2 Raupen durch Präparieren vor dem sicheren Untergange, während die dritte eine kräftige weibliche Puppe ergab, die überwinterte. Ueber die einzelnen Raupenstadien machte ich leider infolge Zeitmangels keinerlei Notizen, doch waren, soviel ich mich bestimmt erinnere, die Raupen im allgemeinen in allen Stadien denen von *gallii* bereits sehr ähnlich.

Die überwinterte Puppe ergab nun 1912 am 18. Juni ein völlig entwickeltes, tadelloses, großes Weibchen.

Eine Beschreibung dieses Falters, der von einem typischen *gallii* ♀ beziehungsweise *gallii*-ähnlichen *helenae* ♀ fast kaum zu unterscheiden ist, wäre außerordentlich schwer und auch gewagt; denn die Nuancen sind derart feine, daß sie schon in den Bereich der Variabilität der Stammart fallen.

Diesen rein tertiären Bastard, der einen Rückschlag zur Stammart trotz seiner beträchtlichen aberrativen sekundären Eltern vorstellt, benenne ich als

Deilephila hybr. tert. helenoides ♀ m.

1 ♀ als Type in meiner Sammlung.

III. Deilephila hybr. sec. helenae ♂ × gallii ♀ = Deilephila hybr. tert. pseudogallii m.

Die erste Kopula dieser Rückkreuzung gelang mir am 19. Juni 1912, die 2. am 7. Juli 1912. Die hybr. sec. *helenae* ♂♂ stammten aus den im Vorjahre gezogenen und überwinterten Puppen.

Das ♀ aus der ersten Kopula legte im ganzen 240 Eier. Am 24. Juni schlüpften die ersten Räupchen.

I. Kleid: Grundfarbe durchwegs lichtgrün wie bei *gallii*- bezw. *helenae*-Raupen. Als Futter verabreichte ich Labkraut.

26. Juni 1. Häutung, II. Kleid: Grundfarbe lichtgrün, Dorsale, Subdorsale und Stigmatale etwas lichter und gelblich gehalten, an Stelle der Subdorsalflecke manchmal kurze dunkle Wische; Kopf hellgrün, Horn dunkelbraun. Die Raupen sind in diesem Stadium denen von *helenae* im allgemeinen gleich.

28. Juni 2. Häutung, III. Kleid: Grundfarbe lichtgrün bis tiefschwarz, letztere jedoch nur sehr selten, Rückenpartie meist dunkler als die Grundfarbe, die lichtgrüne Dorsale stets vorhanden, nur bei den wenigen schwarzen Stücken vollkommen fehlend. Subdorsale stets vorhanden, entweder lichtgrün oder bei den schwarzen Raupen schön lichtgelb. Subdorsalflecke bereits deutlich entwickelt, lichtgelb, manchmal dunkel umrandet. Stigmatale entsprechend der Subdorsale entweder lichtgrün oder lichtgelb, meist dunkel eingefaßt. Die Seiten, also die Körperpartie zwischen der Subdorsale und der Stigmatale, gewöhnlich, besonders aber bei den dunklen

Stücken, bereits leicht mit Rieselpunkten besetzt, bei wenigen Stücken auch schon die Rückenpartie.

Kopf entsprechend der Grundfarbe, Stigmen lichtgelb, Bauch und Füße lichtgrün bis schwarz. Horn schwarz.

Den Hauptunterschied gegen *helenae* Raupen bilden die bereits hier auftretenden dunklen bezw. schwarzen Stücke.

(Fortsetzung folgt.)

Gegen die Zulassung von Ausnahmen vom Prioritätsgesetz.

— Von *Dr. Ernst Hartert* (Tring, England). —

Seit etwa dreißig Jahren sind Zoologen der verschiedensten Länder ernsthaft bemüht, in das bis dahin vorwiegende Chaos der zoologischen Nomenklatur Ordnung zu bringen. Die Internationalen Zoologenkongresse haben sich der Sache angenommen und Kommissionen ernannt, die sich mit der Regelung der Nomenklatur, auf Grund der internationalen Nomenklaturregeln, beschäftigen, Diese Bemühungen sind von glänzenden Erfolgen gekrönt worden; in fast allen Spezialgebieten systematischer Zoologie sind die ältesten feststehenden Namen an Stelle der vielfach nach den persönlichen Anschauungen der Autoren wechselnden getreten. Allgemein fing man in der systematischen Zoologie an, Gleichmäßigkeit und Beständigkeit in der Nomenklatur zu fühlen, endlich gab es feste Regeln, nach denen man sich richten konnte, und namentlich die so lange schwankende Typenbestimmung älterer Gattungsnamen erfolgte nach bestimmten Grundsätzen, so daß auch hierin — dem bisher schwierigsten Punkte der Nomenklatur — eine endgültige Regelung in Sicht war. Man sollte glauben, daß diese Bestrebungen und mühevollen Arbeiten unter Hintansetzung augenblicklicher Unbequemlichkeiten allgemein unterstützt worden wären.

Dies ist indessen nicht der Fall.

Auf der Jahresversammlung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft in Halle, 1912, wurden in Gestalt von vier Paragraphen Anträge angenommen „zur Einschränkung des Prioritätsgesetzes". Diese Anträge sind (nach der Fassung im Zool. Anz. 1912 p. 155) folgende:

§ 1. Listen von Gattungsnamen sind aufzustellen, die dem Prioritätsgesetz nicht unterliegen sollen, niemals abgeändert oder auf andere Gattungen übertragen werden dürfen. Diese Listen sind von besonderen Kommissionen fortdauernd zu ergänzen.

§ 2. Die Uebertragung eines Gattungs- oder Artnamens auf eine andre Gattung oder Art ist unzulässig, wenn sie dauernd zur Verwirrung und Irrtümern Anlaß bietet.

§ 3. Bei der Feststellung der Priorität sind gewisse Werke nicht zu berücksichtigen, z. B. (folgt Liste von 12 Werken). Diese Liste ist von den Kommissionen zu ergänzen.

§ 4. Ebensowenig kommen bei der Feststellung der Priorität in Betracht: Angaben in Encyclopädien, populären Reisewerken, Jagd- und Fischereizeitungen, Katalogen, Gärtnerzeitschriften, landwirtschaftlichen Veröffentlichungen, Unterhaltungs- und politischen Zeitschriften, Zeitungen und ähnlichen nichtwissenschaftlichen Veröffentlichungen, welche keinen wesentlichen Einfluß auf die wissenschaftliche Systematik gehabt haben und von dieser so gut wie nicht berücksichtigt werden.

Diese Anträge erhielten 635 Unterschriften. Diese Anträge kommen einem völligen Aufgeben des Prinzips der Priorität gleich. Wenn fortdauerd zu ergänzende Listen von hinfort nicht mehr zu ändernden Namen aufgestellt werden, so heißt das, daß man hinfort nicht mehr sicher sein kann, ob ein durchaus richtiger, ältester Name bestehen bleiben wird oder nicht.

„In erster Linie haben diese Listen diejenigen Gattungsnamen zu enthalten, welche vor 1900 eingebürgert waren und besonders im Unterricht gebräuchlich sind." Diese Listen sind also mit anderen Worten zu machen, um eine momentane Unbequemlichkeit beim Unterricht zu ersparen. Ist das ein Grund zur Aufgabe eines als richtig anerkannten Prinzipes? Was sind „vor 1900 eingebürgerte" Namen, sind dieselben etwa in den verschiedenen Ländern und Lehrbüchern die gleichen?

Diese Anträge sind vorzugsweise von Universitätslehrern vorgeschlagen worden, die Regelung der Nomenklatur ist aber am wichtigsten für die Systematiker und Spezialisten, und diese haben darin in erster Linie das Wort zu führen; wenn diese die für sie viel größere momentane Unbequemlichkeit nicht scheuen, so sollten ihre Bestrebungen doppelt unterstützt und anerkannt werden. Geschieht dies nicht, so werden die Systematiker gezwungen werden, über diejenigen, welche die logisch richtigen, auf dem allgemein anerkannten Prinzipe der Priorität beruhenden Namen nicht anerkennen wollen, zur Tagesordnung überzugehen.

Außer den vor 1900 im Unterricht eingebürgerten Namen sollen aber auch andere auf die Proskriptionsliste gesetzt werden, denn es heißt, daß jene nur „in erster Linie" kommen. Ein Ende der Liste ist also nicht abzusehen, Stabilität hinfort problematisch.

Ferner soll ein Index nomenklatorisch verbotener Bücher aufgestellt werden. Wie kann man ernstlich einen solchen Antrag unterstützen, ohne zu wissen, was für Bücher auf den Index kommen sollen? Die angeführten Beispiele erklären die Natur dieser Werke nicht. Wie die Anträge vor uns stehen, öffnen sie also der Willkür Tor und Tür. Es ist fraglich, ob alle Unterzeichner ihre Zustimmung wohl erwogen haben.

Zum Schluß kommt § 4. Dieser Paragraph muß das Vertrauen in den Ernst der Anträge erschüttern. Es sind da „Encyclopädien, Kataloge, populäre Reisewerke" usw. genannt; in solchen Werken aber sind oft die grundlegendsten systematischen Arbeiten enthalten. Man erinnere sich nur der großen französischen Encyclopädien, die zu den Grundlagen entomologischer Nomenklatur gehören, an den „Catalogue of Birds", der das bedeutendste ornithologische Werk bis auf den heutigen Tag bildet, an die wissenschaftlichen Anhänge zu vielen populären Reisewerken u. a. m., abgesehen davon, daß es sehr schwer ist, die Grenze zwischen populär und nichtpopulär zu ziehen, und daß die Entscheidung darüber in den einzelnen Fällen eine viele Jahre lange dauernde Unsicherheit und Arbeit bringen würde, bis zu deren Erledigung Chaos herrschen würde.

Wahrscheinlich meinte der Antragsteller, daß obige Werke u. a. m. nur dann nicht berücksichtigt werden sollten, insofern sie keinen wesentlichen Einfluß auf die wissenschaftliche Systematik gehabt haben; der Wortlaut des Antrages aber besagt das nicht. Es würde übrigens eine lange Arbeit kosten, die Kataloge (gemeint sind vielleicht Preiskataloge von Händlern, der Wortlaut aber sagt Kataloge, und dazu gehört der „Catalogue of Birds"), Encyclopädien, und andere Werke zu studieren, Listen von den Schafen und Böcken unter ihnen aufzustellen

— die Nomenklatur würde vor der Hand unsicherer sein, als vor dem Bestehen irgend welcher Regeln!

Wir sind der Ansicht, daß nur unbedingte Priorität zu einer Stabilität in der Nomenklatur führen kann, und daß die Abfassung der Anträge „zur Einschränkung des Prioritätsgesetzes" nicht vertrauenerweckend ist. Wir protestieren daher gegen die Anerkennung der Anträge, die einer Aufgabe des Prioritätsprinzipes gleichkommen würde.

* * *

Bitte der Redaktion. Der Wirrwarr, welcher ganz besonders in der entomologischen Nomenklatur herrscht, ist geradezu unerträglich. Ihn zu beseitigen ist der Zweck der „Internationalen Nomenklaturregeln". Die wichtigste dieser Regeln ist das Prioritätsgesetz. Nur durch ausnahmslose uneingeschränkte Anerkennung und Durchführung dieses Gesetzes kann der noch herrschenden Unordnung und Unsicherheit ein Ende bereitet werden. Wir bitten daher alle, welche gegen eine Einschränkung des Prioritätsgesetzes und für strenge Anwendung desselben sind, die dieser Nummer der Zeitschrift beigelegte Abstimmungskarte zu unterschreiben und abzusenden. Bei der Wichtigkeit der Angelegenheit wird gewiß jeder gern das geringe Opfer an Geld und Mühe bringen.

Heut ging uns die traurige Nachricht zu, daß unser wertgeschätzter Mitarbeiter und lieber Freund, der Kaufmann

Herr Wilhelm Möllenkamp

in Dortmund

am 27. Januar nach kurzer Krankheit entschlafen ist.

Der Verstorbene, welcher im 68. Lebensjahre stand, war ein eifriger Coleopterologe und hat viele wertvolle Beiträge zur Kenntnis der Lucaniden, mit denen er sich fast ausschließlich beschäftigte, geliefert. Noch in Nr. 40 unserer Zeitschrift vom 4. Januar d. J. hat er das ♀ von *Cyclommatus giraffa* Möllenkamp beschrieben.

Wir beklagen seinen Verlust und werden dem Entschlafenen ein treues Gedenken bewahren.

Guben, den 29. Januar 1913.

P. Hoffmann,

Red. der Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

6. Jahrgang. 8. Februar 1913. Nr. 45.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 7. November 1912.

(Fortsetzung.)

Ferner spricht Herr B. über die Type der *Chrysogona gracillima* Först. Wie sich bei Untersuchung des im Berl. Mus. f. Naturk. befindlichen Tieres herausstellte, handelt es sich um ein im Flügelgeäder monströses Exemplar der als *Chrysis saussurei* Chevr. gut bekannten Art. Die Gattung *Chrysogona* Först. ist also auf ein abnormes Stück einer *Chrysis* gegründet, und die später als zu *Chrysogona* gehörig beschriebenen Arten haben mit dem Försterschen Genus nichts zu tun. Die Gattung, zu der diese Formen gehören, muß demnach einen neuen Namen erhalten, für den **Chrysidea** vorgeschlagen wird. Da ferner *Chrysis saussurei* Chevr. 1862 beschrieben, das Förstersche Exemplar dagegen bereits 1853 benannt wurde, muß der ältere Name *gracillima* Först. gelten und *saussurei* Chevr. dazu als Synonym gestellt werden.

Herr P. Schulze zeigt ein Uebergangsstück zu *Vanessa polychloros* L. f. *cassubiensis* Heinrich aus Köslin in Pommern. Der Strich am Hinterrande der Vorderflügel ist aber nicht so stark ausgeprägt wie auf der Abbildung in der Berl. ent. Zeitschrift Bd. 55 Tafl. I. Fig. 4 und liegt etwas höher. Eine Andeutung des Striches zeigt auch ein Berliner Exemplar.

Sitzung vom 14. November 1912.

Herr P. Schulze berichtet, daß Herr v. Lengerken im Jahre 1909 mehrere Exemplare der melanistischen f. *suffusa* P. Sch. von *Lymantria dispar* L. ♀ bei Danzig gefangen habe, bemerkenswerterweise also in demselben Jahre, in dem Herr Schumann die dunklen Berliner Tiere zog. Ferner referiert er kurz über seine Arbeit: Eine Tagfalterraupe mit Pedes spurii coronati (Zool. Anz. vom 18. Oktober 1912). Schon früher hatte er hervorgehoben, daß manche Papilionidenraupen, besonders auch die der *Zerynthia (Thais)*-Arten sehr primitiv gebaut sind. Diese Ansicht gewinnt nun dadurch eine neue Stütze, daß er an ihm von Herrn Heinrich aus Digne übersandten Raupen von *Z. rumina medesicaste* Jllig. nachweisen konnte, daß sie in der Jugend Kranzfüße besitzen, wie wir sie bei den Larven tiefstehender Lepidopteren, z. B. denen vieler sogen. Mikrolepidopteren finden.

Endlich berichtet er als Ergänzung zu der Debatte über den Lichtfang über eine Arbeit von Dr. J. Dewitz, in der unter anderem auch die Literatur über den Lichtfang zusammengestellt ist. (Im Bericht der Königl. Lehranst. für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim für das Jahr 1911).

Nach den mit Spektralfarben angestellten Versuchen scheint grünes Licht die größte Anziehungskraft auf die Falter auszuüben; eine Tatsache, die mit der Beobachtung von Bordas übereinstimmt, daß bei Anwendung von grünem Licht beim Ködern kein Tier abfliegt oder sich fallen läßt. Man vergleiche hiermit auch das in der Sitzung vom 10. Oktober 1912 über grüne Fangnetze Gesagte. Nach Perroud ist die Anziehungskraft, welche eine Lichtquelle ausübt, der Intensität der Lichtquelle nicht proportional, und zwar ist der Anflug stärker bei einer verhüllten Lampe. Den stärksten Anflug veranlaßte eine Flamme von 1 Dezimalkerze, wo im Mittel pro Nacht bei verhüllter Lampe 569, bei unverhüllter 411 Tiere gefangen wurden. Für das Verhältnis der ♀♀ am Licht gibt Dewitz folgende Zahlen an: Von den Spinnern kommen 4, von den Eulen 19, von den Spannern 27 und von den Kleinschmetterlingen 38% ♀♀ zum Licht; und zwar liefern solche Nächte, die beim Lampenfang überhaupt viele Falter ergeben, auch relativ mehr ♀♀. Je kälter die Nacht ist, um so weniger ♀♀ und um so weniger ♀♀ mit Eiern werden gefangen.

Herr Petersdorff bemerkt, daß die ♀♀ häufiger an ständig als an nur gelegentlich brennenden Lampen seien und daß sie dann nicht nur in den ersten Abendstunden, wie Herr Blume beobachtet hat, fliegen.

Sitzung vom 21. November 1912.

Herr Heinrich hat von den bei Digne (Südfr.) fliegenden *Anthrocera*-Arten folgende erbeutet, welche er vorzeigt: *Anthrocera purpuralis* Brünnich, *brizae gallica* Obth., *achilleae* Esp. mit *confluens* Dz., *lonicerae* Scheven mit *major* Frey, *transalpina* Esp. und *transalp. maritima* Obth., *lavandulae* Esp. f. *consobrina* Germ., *rhadamanthus* Esp. mit f. *cingulata* Ld. und n. f. *confluens*, *fausta nicaeae* Stgr., *occitanica* Vitl. mit f. *jucunda* Meißn. Außerdem wurden vorgezeigt *Anthr. stoechadis* Bkh. mit f. *dubia* Stgr. aus der Umgegend von Nizza. Von *Ino*-Arten wurden erbeutet und vorgezeigt *statices* L., *globulariae* Hb. und *geryon* Hb., ferner *Syntomis phegea* L.

Vortragender hat *brizae* nur an einer einzigen Stelle, auf einer in 1200 m Höhe gelegenen Bergwiese gefunden, daselbst flog auch *achilleae* in Menge, doch trifft man letztere auch im Tale an. *Rhadamanthus* und *fausta* fliegen überall häufig auf trockenen Stellen. *Occitanica* wurde nur vereinzelt auf trocknen Stellen gefunden. *Lavandulae* f. *consobrina* ist nicht gerade selten, aber schwer zu erbeuten, da sie nur an mit Ginster und anderem Gestrüpp bewachsenen steilen Abhängen angetroffen wurde und ein guter Flieger ist. *Stoechadis* mit *dubia* ist ein reines Wiesentier, welches die niedrig gelegenen Wiesen in der Nähe von Antibes bei Nizza in großer Zahl bevölkert. Es fängt sich leicht, da es ganz im Gegensatz zu den vorgenannten träge ist und auch im Sitzen leicht erbeutet werden kann. Die Art ist jedoch äußerst zählebig und im Cyankaliglase und Zigarrenrauch nicht zu töten, während die vorgenannten kleineren Arten sich alle im Giftglase töten ließen.

Ein Stück des vorgezeigten *rhadamanthus* Esp. zeigt nicht nur die übereinander geordneten roten Flecke der Vorderflügel oberseits sich berührend, was häufiger vorkommt, sondern auch Fleck 1 mit 3 seitlich verbunden. (Fortsetzung folgt.)

Berichtigung.

Im Sitzungsberichte des B. E. V. auf Seite 305 ist leider vergessen worden, einen von mir provisorisch für eine Form von *Orrh. vaccinii* gegebenen Namen (f. *fusca*) durch den ihr schon früher verliehenen zu ersetzen, eine Aenderung, um die ich die Redaktion gebeten hatte. Die l. c. erwähnte Form, von der Spuler angibt, daß sie ihm nicht zu Gesicht gekommen sei, hat den Namen f. *obscura* Tutt zu führen. *P. Schulze.*

Bericht

über die am Sonntag, den 17. November 1912 in Kellers Neue Philharmonie, Köpenickerstraße 96/97 stattgefundene „Grosse Kauf- und Tauschbörse" veranstaltet von den Berliner entomologischen Vereinen.

Die von den entomologischen Vereinen Groß-Berlins veranstaltete „Große Kauf- und Tauschbörse" hatte sich dank des Entgegenkommens der Fachpresse, sowie auch fast der gesamten Tagespresse Berlins und Umgegend, eines über 600 Teilnehmer zählenden Besuches zu erfreuen. Es würde zu weit führen, würden an dieser Stelle alle besonderen Seltenheiten aufgezählt oder diejenigen namhaft gemacht werden, die in besonders hervorragendem Maße sich an dem Gelingen des Werkes beteiligt haben. Die anwesenden Händler — mehrere von außerhalb und auch vom Ausland — konnten dank ihrer Reisen wertvolles Material in Lepidopteren der ganzen Erde bieten und fand letzteres guten Absatz. Aber auch die Mitglieder der Berliner Vereine warteten mit gutem Material auf, viele als Spezialisten. Von besonderem Fleiße und großer Ausdauer in der experimentellen Entomologie zeugte eine ungefähr 100 Tiere umfassende Kollektion „Kälteformen" von *atalanta, urticae, io, antiopa, polychloros*, die ihrem Aussteller allgemeines Lob eintrug, ebenso auch eine Kollektion präparierter Raupen— hervorzuheben *Act. selene*-Raupen in allen Stadien — deren vorzügliche Präparation jeder Kenner bewunderte. Auch die Kleinsten unserer Lieblinge, die Mikros, fanden ihre Vertreter. Palaearkten und Exoten hielten im Tausch und Kauf so ziemlich das Gleichgewicht — letztere zeigten auffallend billige Preise. Die Coleopterologen waren verhältnismäßig wenig vertreten, boten jedoch in gutem Material jedem ihrer Interessenten das Gewünschte.Lebende Raupen und Puppen wurden stark gekauft. Es wurde aber lebhaft Klage geführt, daß lebendes Material gar zu wenig vorhanden war. Der Barumsatz der Börse dürfte Mk. 1 800—2 000 betragen haben. Manche Verbesserungen wird die Kommission zur nächsten Börse treffen — z. B. werden Doublettenschachteln jeder Größe vorrätig gehalten werden, um dadurch den Kauf und Tausch zu erleichtern. Alles in allem: die Börse bot ein gutes Bild wirklicher entomologischer Tüchtigkeit. Und das sollte es sein. Eröffnet wurde die Börse um 10 Uhr vorm. durch den Obmann der Kommission Herrn Christeller, welcher die Veranstaltung auch leitete und dieselbe um $^1/_2$4 Uhr nachm. schloß.

Die nächste Börse findet Ende März bis Anfang April statt.

Die Börsen-Kommission:

Alfred Luscher für Berliner Entom. Verein E. V. gegr. 1856.	*Dr. Friedrich Ohaus* für Deutsch. Entom. Gesellschaft gegr. 1881.
Georg Irmscher für Entom. Verein „Orion" Berlin gegr. 1890.	*Hermann Rangnow* für Berliner Entom. Ges. E. V. gegr. 1895.
med. pract. Erwin Christeller für Berliner Entom. Bund E. V. gegr. 1908.	*H. Schramm* für Entom. Vereinigung Neukölln gegr. 1911.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

Protokollauszug der Sitzung vom 2. Juli 1912.

Herr Vogt berichtet über „einen Ausflug ins Ehrenbachtal". War auch das Ergebnis in entomologischer Beziehung nicht von Erfolg gekrönt, so bietet doch das Ehrenbachtal eine Fülle von Naturschönheiten, daß es manchem Hochalpental würdig an die Seite gestellt werden kann.

Der Ausflug wurde von Ems aus zu Fuß angetreten. Der Weg führte an einigen Silberbergwerken vorbei nach Braubach. Mit dem Dampfer wurde nach dem herrlich am Rhein gelegenen Boppard der Rhein überquert.

Von hier ging es in 4stündigem Marsche durch das Ehrenbachtal nach Brodenbach an der Mosel.

Ganz besondere Erwähnung verdient die Ehrenbach-Klamm, von der aus man mit einer Zahnradbahn in unvergleichlich schöner Fahrt die Ehrenburg erreicht. Bei Brodenbach schäumt die Mosel wild durch die nahe zusammentretenden Berge. Jedes von der heißen Mittagssonne beschienene Stückchen der steilen Bergabhänge ist mit Weinreben bepflanzt.

Durch die von der Talsohle bis zu den höchsten Spitzen sich abtreppenden weißen Böschungsmauern der einzelnen Weinberge erhält das Ganze ein eigenartiges Gepräge.

Die Rückfahrt ging mit der Bahn zurück nach Coblenz, von hier mit dem Dampfer nach Mainz, Mainz—Frankfurt wieder mit der Bahn.

Am 16. Juli, 30. Juli und 13. August waren Bestimmungsabende ohne besondere Vorträge.

Protokollauszug der Sitzung vom 27. August 1912.

Herr Benz berichtet über seine Zucht von *Brahmaea japonica* etwa wie folgt:

Am 2. Mai 1912 erhielt ich 25 Eier von *Brah. japonica*. Diese ergaben sämtlich die Raupen. Die Zucht selbst ist äußerst einfach und durchaus nicht schwierig.

Das Räupchen ist, wenn es das Ei verläßt, schwarz mit weißen Punkten. Am Kopfe stehen 4 lange glänzend schwarze Hörner, ebenso 2 Hörner am letzten Leibesringe und 1 Horn an der Afterklappe. Das Wachstum ist sehr rasch, alle 8 Tage findet eine Häutung statt. Nach jeder Häutung wird die Raupe heller, das Weiß tritt mehr und mehr hervor, während das Schwarz immer mehr verschwindet. Eine leichte gelbliche Farbentönung tritt noch hinzu, so daß die Raupe in der Farbe unseren *Cucullia*-Raupen ähnelt.

Die letzte Häutung bringt eine Ueberraschung: die Hörner, welche mit jeder Häutung größer wurden, sind ganz verschwunden, nur ganz kleine Erhöhungen sind noch angedeutet. Während die Raupen sonst sehr träge sind, laufen sie vor der Verpuppung unruhig hin und her und werden am Rücken lebhaft orangerot.

Als Futter wurde den sehr gefräßigen Raupen Liguster und Syringe gereicht. Ist die Aufzucht leicht zu nennen, so bietet die Verpuppung einige Schwierigkeiten.

Ich übersiedelte die verpuppungsreifen Raupen einzeln in Blumentöpfe mit mäßig feuchter Erde und oberer Moosschicht, die dunkel gestellt wurden. Nach 10 bis 12 Tagen verwandelten sich dann die Raupen auf der Erde in dunkelbraune Puppen. Die Puppen überwintern und liefern im März den Falter. So widerstandsfähig die Raupe sonst ist, so empfindlich ist sie während der Verpuppung. Die geringste Störung, trockene Erde oder ungenügendes Dunkel verursacht unbedingt einen Krüppel.

Im Verlaufe der Zucht gingen nur 2 Raupen ein, während der sehr sorgfältig beobachteten und durchgeführten Verpuppung noch weitere 4 Stück.

Herr Vogt dankte Herrn Benz für seine Ausführungen. Es wurde sodann mit den noch erschienenen Herren von der Entomologischen Gesellschaft in die Beratungen über die abzuhaltende gemeinsame Kauf- und Tauschbörse eingetreten.

Protokollauszug
der Sitzung vom 10. September 1912.

Herr Heinzel berichtet über seine Zuchterfolge mit *Catocala ilia* und *unijuga*.

Die Eier, je 1 Dutzend, der in Nordamerika heimischen beiden Arten erhielt Herr Heinzel am 26. März von einem Vereinsmitgliede.

Schon am nächsten Tage, also am 27. März, schlüpfte das erste *ilia*-Räupchen, am 28. noch 8 weitere. Nach vieler Mühe wurde Herr Heinzel von dem Eilieferanten auf eine Eiche aufmerksam gemacht, die schon um diese Zeit durch ihre außerordentlich günstige Lage stark entwickelte Knospen zeigte, die sich durch Einstellen in lauwarmes Wasser bald entwickelten. Das erste Räupchen war beim Erhalt des ersten Futters schon verhungert, doch die übrigen wuchsen nach Futterannahme außerordentlich rasch. Beinahe wäre ihnen dieses rasche Wachstum zum eignen Schaden gediehen. Anfangs April trat unerwartet scharfer Nachtfrost ein, dem auch die so geschützt stehende Eiche mit ihren jungen Trieben zum Opfer fiel. Trotz aller Hindernisse gelang es aber dem Züchter, 5 Raupen bis zum 20. April durchzuhalten, an welchem Tage am Röderwald auf der Südseite die ersten Eichentriebe aufzufinden waren. Nun hatten die Futterschwierigkeiten ein Ende. Schon am 28. April spann sich die erste, am 4. Mai die letzte Raupe zur Verpuppung zwischen den Futterblättern ein.

Am 8. Juni, also nach 6 Wochen, schlüpfte abends zwischen 10 und 11 Uhr der erste Falter, dem in den nächsten Tagen weitere 4 folgten. Merkwürdigerweise lieferten alle 5 Puppen trotz der mißlichen Futterverhältnisse 5 große Falter, sämtlich Weibchen, in der Färbung der Vorderflügel sehr schön variierend.

Die Zucht von *unijuga* war hinsichtlich der Futterverhältnisse nicht so schwierig.

Am 3. April schlüpften die ersten Räupchen, die Futterpflanze (Pappel) war im Freien schon grünend zu finden. Am 14. April wurden die geschlüpften 7 Räupchen ins Freie gebunden, am 12. Mai verpuppte sich die erste, am 23. Mai die letzte Raupe.

Am 23. Juni, also ebenfalls genau nach 6 Wochen, schlüpfte gegen 10 Uhr abends der erste Falter.

Zwei Raupen streiften im Gespinst die Haut nicht ab, wie Herr Heinzel vermutet, durch eigne Schuld, da er die Raupen vom Freien in die Küche stellte, wo es für die Tiere plötzlich zu warm und vor allem zu trocken war.

Eine Puppe lieferte keinen Falter.

Unter den erhaltenen 4 verhältnismäßig kleinen Faltern ist im Gegensatz zu *ilia* kein Weibchen. Interessant ist es noch hinzuzufügen, daß auch die *unijuga*-Falter der anderen Herren, die nicht Freiland züchteten, auch nicht größer ausfielen.

Die Zucht beider Arten bezeichnete der Vortragende als mühelos, die Zucht von *ilia* aber wegen der schön variierenden Färbungen, die fast in ein Tiefschwarz der Vorderflügel übergehen, als besonders lohnend.

Sämtliche erzielten Falter waren zur Ansicht mitgebracht.

Herr Riedinger dankte Herrn Heinzel für seinen Bericht.

Vereins-Nachrichten.

Anhaltische Entomol. Vereinigung.

Sitzungen jeden 1. Sonnabend abends und 3. Sonntag nachmittags 2 Uhr. Ab April bis September 1. und 3. Sonnabend abends. Hotel Kaiserhof, Dessau.

— Gäste willkommen. —

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends $^1/_2$9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Reichhaltige Vereins-Bibliothek, Vereinssammlung, Tausch-Verkehr, Besprechung aller Insektengruppen, ebenso der Futterpflanzen.

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern"**, Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen"**, Geiststr. 23.

— Gäste sind willkommen! —

Entomologischer Tisch, Cöln.

Sitzungen jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 9 Uhr im Hotel Kaiser Wilhelm in Cöln.

Schmetterlingsfreunde willkommen!

Entomolog. Verein Hamburg-Altona

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends $8^1/_2$ Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Entomologischer Verein Nürnberg.
(E. V.)

Die Sitzungen finden jeden 2. und 4. Freitag im Monat im **Luitpoldhaus**, dem neuen Heim der Naturhist. Gesellschaft, statt.

(Haltestelle der elektr. Bahn, Linie 5, Verkehrsmuseum).

— Gäste willkommen! —

Die Vorstandschaft.

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler", Neue Promenade 8 a.

— Gäste stets willkommen! —

Entomologischer Verein Sonneberg (Sachs.-Mein.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von abends 9 Uhr ab im Rest. Heinz, Kaiser Wilhelmsplatz, statt.

Gäste willkommen.

Entomolog. Verein „Fauna" Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag $8^1/_2$ Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Der Verein pflegt ohne Ausschaltung wissenschaftlicher Fragen in erster Linie die praktische Entomologie.

Interessante, von den Mitgliedern bestimmte Tagesordnungen, an deren Diskussion hervorragende Sammler und Züchter teilnehmen. Systematische Erläuterungen auf moderner Grundlage. Beantwortung der Anfragen von Anfängern. Kleine aber ausgezeichnete Fachbibliothek, die ständig vergrössert wird und den Mitgliedern kostenlos zur Verfügung steht.

Jahresbeitrag 3 Mark, auch monatlich zahlbar.

Zusammenkünfte: jeden 2. und 4. Dienstag nach dem Monatsersten im „Praelaten", Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 8 (Gewerbezimmer).

Alle Entomologen sind zum Besuch der Sitzungen und zum Beitritt eingeladen.

Der Vorstand

A. Closs, I. Vorsitzender, Berlin-Friedenau, Fregestrasse 39 b.
O. Penseler, II. Vorsitzender, Berlin-Boxhagen, Holteistrasse 30.
E. Christeller, I. Schriftführer, Berlin C., Dircksenstrasse 21.

Mitglieder des

Berliner Entomologischen Vereins E. V.,

gegründet 1856,

erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (z. Zt.: **56.** Jahrg., Redakt.: H. Stichel), sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000** Bände mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften,** Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends $8^1/_2$ Uhr, jeden dritten Donnerstag im Monat:

Tauschabend,

eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Dr. *Paul Schulze*, Charlottenburg, Schillerstr. 80.

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen-Boulevard.

Jeden 1. Freitag im Monat ebenda: **Zwangsloses Beisammensein.**

— Gäste stets willkommen! —

Verein für Käfer- u. Schmetterlingskunde für das nördl. Böhmen

Sitz: **Rumburg.**

Die Mitglieder-Zusammenkünfte erfolgen jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, abends 6 Uhr im Vereinslokal „Hampels Restaurant" in Rumburg.

— Gäste willkommen! —

Verzeich. d. i. nördl. Böhmen beobachteten Macrolep. Teil 1, Tagfalter, Teil 2, Schwärmer und Spinner, gegen Einsendung von 50 h für jeden Teil vom Schriftführer *Karl Freyer jun.*, Oberhennersdorf b. Rumburg, zu beziehen.

Entomologen-Verein Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler**, Leonhardseck, Basel.

— Gäste willkommen! —

Die Kommission.

Entomologischer Verein Karlsbad.

Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Deutsches Heim".

— Gäste stets willkommen. —

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag,** abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

— Gäste willkommen. —

Zoologisch-Entomologischer Verein Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur,** III. Bez.

— Gäste willkommen! —

Entomologischer Verein „Favorita",
Wien X, Landgutgasse 11
— in **Johann Kawan's** Gasthaus. —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.

Karl Schirl, Schriftführer. *Franz Kleffler* Obmann.

Gäste stets willkommen.

Entomologen-Club Teplitz-Schönau und Umgebung.

Die Sitzungen finden jeden zweiten u. vierten Donnerstag im Monat, in **„Stadt Dresden"**, Elisabethstrasse, statt.

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Entomologischer Verein „Polyxena"
Wien VII. Kirchengasse 33.
Restaurant **Kollmann.**

Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. Vorträge und Diskussionen. Tausch-Verkehr, Bibliothek.

Carl Polt, Schriftführer. *Otto Neumann*, Obmann.

Entomolog. Vereinigung „Sphinx",
Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Sitzung jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr, Altermann's Gasthaus.

— Gäste stets willkommen. —

Jahrbuch 1911—12

64 Seiten Text, 1 Dreifarbendrucktafel, 1 Lichtdrucktafel K. 3.30.

Jahrbuch 1910

52 Seiten Text, 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln K. 2.30.

Frankozusendung gegen Vorausbezahlung. Beide Jahrgänge zusammen franko K. 5.

Guben, den 15. Februar 1913. **No. 46.** 6. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Neue Schwärmerhybriden.

Von Artillerieoberleutnant *G. Grosse*, Pilsen.

(Fortsetzung.)

30. Juni 3. Häutung, IV. Kleid: Grundfarbe lichtgrün bis tiefschwarz und zwar ca. 80% aller Raupen schwarz, jedenfalls in diesem Kleide eine sehr auffallende Erscheinung; bei allen lichtgrünen Raupen ist die Rückenpartie dunkelgrün. Dorsale fast bei allen dunklen Stücken fehlend oder nur als schwache graue Linie angedeutet, sonst ist sie lichtgelb. Subdorsale lichtgelb bis dunkelgelb manchmal so breit, daß die Subdorsalflecke in derselben gänzlich verschwinden, manchmal wieder nur durch kurze Striche angedeutet oder schließlich bei sehr wenigen Raupen gänzlich fehlend. Letzteren Raupen fehlt dann auch immer die Dorsale. Subdorsalflecke stets nur in einer Reihe von blaßgelb bis hoch orangerot bezw. dunkel karminrot, also noch auffallender als bei den vorjährigen *helenae*-Raupen. Stigmatale lichtgelb bis orangegelb, Stigmen lichtgrün oder lichtgelb, Rieselpunkte bei den lichteren Raupen in größerer Zahl als bei den kunklen vorhanden, Färbung derselben lichtgrün oder lichtgelb; Kopf entsprechend der Grundfarbe; Bauch und Füße lichtgrün bis schwarz, Horn rotbraun mit schwarzer Spitze oder ganz schwarz; After schmutziggrün oder ganz schwarz.

Die Raupen sind in diesem Stadium gegen die vorjährigen *helenae*-Raupen auffallend verschieden durch ihre zumeist sehr dunkle bezw. vollständig schwarze Grundfarbe, ferner durch das viel häufigere Fehlen der Dorsale. Die Raupen variieren derart stark, daß kein Stück dem anderen gleicht.

1. Juli 4. Häutung, V. Kleid: Grundfarbe durchweg schwarz, Dorsale stets fehlend, an ihrer Stelle fehlen gleichzeitig auch die Rieselpunkte; Subdorsalflecke nur in einer Reihe von lichtgelb über rotbraun bis braun, vielfach dunkel gekernt, in einigen Fällen gänzlich fehlend. Subdorsale und Stigmatale stets gänzlich fehlend, Rieselpunkte lichtgrün, mehr oder weniger dicht, bei wenigen Stücken fast völlig verschwunden. Kopf rotbraun, Horn rötlich, Spitze schwarz, Bauch schwarz.

In diesem Stadium weichen die Raupen von den *helenae*-Raupen durch die ausschließlich schwarze Grundfarbe, durch das gänzliche Fehlen der Dorsale, Subdorsale und Stigmatale sowie durch die einreihigen Subdorsalflecke ab.

Am 6. Juli ging die erste Raupe in die Erde, also nach 12tägigem Raupenstadium.

Am 5. August begannen die ersten Falter zu schlüpfen, ♂ und ♀, der Rest der Puppen überwintert derzeit.

Von einer detaillierten Beschreibung der Falter sehe ich ab, da dieselben im allgemeinen den typischen *gallii*-Faltern sehr nahe stehen, obzwar man eine Serie dieser Bastarde auf den ersten Blick von *gallii*-Faltern unterscheiden wird.

Die bemerkenswertesten Unterschiede sind:

1. Geringere Größe, die größten Bastarde erreichen knapp die kleinsten *gallii*-Stücke.
2. Das lichtgelbe Mittelfeld der Vorderflügel ist infolge teilweiser Verschmälerung der Vorderrandzeichnung sowie starker Einbuchtung des Innenrandes der Schrägbinde bedeutend verbreitert.
3. Das Rot der Hinterflügel ist im allgemeinen, besonders aber bei den ♀♀, gegen das der typischen *gallii*-Falter beträchtlich reduziert.
4. Der weiße Analfleck ist stark vergrößert.
5. Das Saumfeld der Hinterflügel blässer, manchmal völlig grau.
6. Fühler bei den ♂♂ an der Spitze in größerer Ausdehnung weißlich als bei *gallii*, bei den ♀♀ durchweg lichter.
7. Einzelne ♀♀ haben eine lichtere Färbung des Thorax und Hinterleibes; merkwürdig ist, daß bei allen Faltern die Dorsale deutlich entwickelt ist.

Schließlich führe ich als sehr beachtenswert an, daß bei diesem tertiären Bastard der Nachweis geliefert

wurde, daß die zweimalige Rückkreuzung mit der Stammart genügt, um wieder auf letztere zurückzukommen, d. h. Bastarde zu erzielen, die von der Stammart kaum mehr zu unterscheiden sind, keinesfalls aber sowohl im Raupenstadium als beim Falter Merkmale zeigen, die auf die ursprüngliche Mutter *euphorbiae* hinweisen.

Ich benenne diesen Bastard wegen seiner großen Aehnlichkeit mit den typischen *gallii*-Faltern als

Deilephila hybr. tert. pseudogallii m.

V. Deilephila hybr. sec. helenae ♂ × Deilephila euphorbiae ♀ = Deilephila hybr. tert. zwerinai m.

In Fortsetzung der Versuche mit den *helenae*-Faltern gelang mir auch die Kopula derselben mit *euphorbiae* in 3 Fällen, u. z. am 18., 20. und 22. Juni.

Trotz des erzielten sehr reichhaltigen Materiales war die Aufzucht eine derart schwierige, daß ich bisher nur 4 ♂ aufzog, während eine geringe Zahl Puppen (darunter auch ♀) derzeit überwintert.

Aus der ersten Kopula erzielte ich 236 Eier.

Am 23. Juni schlüpften die ersten Räupchen, als Futter gab ich ihnen Galium.

I. Kleid: Grundfarbe teils licht- teils dunkelgrün oder in wenigen Fällen ganz schwarz wie bei *euphorbiae*. In den beiden ersten Fällen ist der Kopf etwas dunkler und bräunlich, in letzterem Falle aber lichter als die Grundfarbe.

Interessant ist hier das Auftreten der einzelnen ganz schwarzen Raupen, die bei *galiphorbiae* — einem, wenn man so sagen darf, diesem Hybrid entsprechenden Bastard — gänzlich fehlen; der Bastardvater ist hier eben bereits sekundärer Natur und nicht mehr von reinem Blute, so daß der Charakter der Mutter teilweise zum Durchbruch kommt.

27. Juni 1. Häutung, II. Kleid: Grundfarbe lichtgrün bis schwarz, letztere Farbe ist jedoch nicht so tiefschwarz und rein, wei bei hybr. tert. *pseudogallii* im gleichen Kleide, sondern hat einen deutlichen Stich ins Graue; überhaupt haben alle Raupen matte Farben, was man weder von *galiphorbiae* noch *kindervateri* behaupten könnte.

Einzelne Stücke sehen wieder in diesem Kleide Raupen von hybr. *harmuthi* bezw. hybr. *pernoldi* des gleichen Stadiums (letztere Raupen zog ich gleichzeitig, so daß mir ein genauer Vergleich möglich war) zum Verwechseln ähnlich, und es müßte da schon eine genaue Untersuchung platzgreifen, um den Unterschied festzustellen.

Dorsale stets vorhanden, schmutzig lichtgrün, Rückenpartie meist dunkler gehalten; Subdorsale entweder deutlich oder rudimentär, schmutzig lichtgrün oder schmutzig lichtgelb; Subdorsalflecke in einer oder zwei Reihen in Form von dunklen Wischen, die obere Reihe meist licht gekernt; Stigmatale angedeutet durch schmutzig lichtgrüne oder lichtgelbe Wische. Kopf entsprechend der Grundfarbe, Rieselpunkte nur spärlich angedeutet, Bauch meist dunkler als die Grundfarbe bezw. schwarz, Horn kurz und schwarz.

29. Juni 2. Häutung, III. Kleid: Grundfarbe lichtgrün bis dunkelgrün, Dorsale lichtgrün oder schmutziggelb, manchmal bei den dunkleren Stücken nur rudimentär; Subdorsale meist nur angedeutet, bei wenigen Raupen deutlich lichtgrün oder schmutziggelb. Subdorsalflecke mit Ausnahme von wenigen Raupen stets in 2 Reihen angeordnet, davon die untere manchmal nur angedeutet, Farbe derselben weißlich oder lichtgelb. Stigmatale orangegelb, stets vorhanden; Rieselpunkte lichtgrün und sehr zahlreich. Kopf schmutziggelb bis schwarz; Horn entweder ganz schwarz oder an der Basis auch lichtgelb; Bauch lichtgrün bis schwarz, Stigmen dunkel, After in der Farbe des Kopfes.

Auch nach dieser Häutung machen die Raupen einen eigentümlichen Eindruck, man hat entschieden etwas Fremdes vor sich.

1. Juli 3. Häutung, IV. Kleid: Grundfarbe dunkelgrün bis schwarz, doch sind die lichtgrünen Rieselpunkte so dicht angeordnet, daß die dunkle Grundfarbe fast gänzlich verschwindet; nur wenige Raupen erscheinen schwarz.

Dorsale lichtgrün bis schmutziggelb, meist vorhanden, Subdorsale lichtgrün, in den meisten Fällen nur angedeutet, sonst fehlend. Subdorsalflecke bis auf wenige Stücke in 2 Reihen, weißlich oder gründgelb, die untere Reihe nur undeutlich entwickelt; Stigmatale lichtgelb oder orangegelb. Kopf lichtgrün bis schwarz, ebenso auch der Bauch, Horn rotbraun, Spitze schwarz oder ganz schwarz, After dunkelgrün bis schwarz.

3. Juli 4. Häutung, V. Kleid: Grundfarbe durchweg schwarz; Dorsale dunkelrot, manchmal nur angedeutet oder ganz fehlend, in letzterem Falle fehlen an ihrer Stelle auch die Rieselpunkte. Subdorsale nur bei einer Raupe in lichtgelber Färbung angedeutet. Subdorsalflecke in einer oder zwei Reihen von lichtgelb über lichtrot bis tief dunkelrot, manchmal so stark dunkel gekernt, daß nur ein schmaler Ring übrig bleibt. Sind 2 Reihen vorhanden, so sind sie öfter, wie bei hybr. sec. *helenae*-Raupen, miteinander verschmolzen. Stigmatale dunkelrot oder fehlend. Rieselpunkte sehr dicht, lichtgrün oder lichtgelb; Kopf rotbraun oder schwarz, Bauch lichtgelb bis schwarz, Horn rot, Spitze schwarz, After schwarz.

Hier sehen wir sehr interessante, schöne und äußerst variable Raupen, ähnlich wie bei hybr. sec. *helenae*, doch zeigt sich bei diesen Bastardraupen in allen Stadien, vom ersten bis zum letzten kontinuierlich zunehmend, deutlich zuerst das Vorhandensein und später das Ueberwiegen des *euphorbiae*-Charakters.

Die Aufzucht war, wie schon erwähnt, sehr schwierig und verlustreich, ähnlich wie bei hybr. sec. *grossei* und hybr. sec. *ebneri*, also wie immer bei Rückkreuzungen mit *euphorbiae*.

Die Verpuppung der ersten Raupen erfolgte am 8. Juli, der erste Falter, ein ♂, schlüpfte am 8. August.

Im ganzen liegen mir zur Beschreibung des Falters 4 ♂♂ vor. Da dieselben in Form, Zeichnung und Färbung denen von hybr. *galiphorbiae* sehr nahe stehen, führe ich auch hier, wie bei hybr. tert. *pseudogallii*, bloß die charakteristischen Unterschiede an:

1. Vorderrandzeichnung der Vorderflügel im allgemeinen schmäler und reduzierter als bei hybr. *galiphorbiae*.
2. Mittelfeld mit einem leichten Stich ins Rötliche.
3. Die Unterseite ist — und das ist das untrüglichste Unterscheidungsmerkmal — bei allen 4 ♂♂ kräftig rot übergossen, welches Merkmal überhaupt kein hybr. *galiphorbiae*-Falter aufzuweisen hat.

Eine Verwechselung mit hybr. sec. *ebneri* ist schon aus dem Grunde unmöglich, weil hybr. sec.

ebneri eine ausgesprochen *euphorbiae*-ähnliche, hybr. tert. *zwerinai* dagegen eine *gallii*- bezw. *galiphorbiae*-ähnliche Flügelform besitzt.

Dorsale ist entweder rudimentär oder fehlt.

Wenn wir kurz rekapitulieren, so sehen wir, daß sowohl die Raupen, besonders in ihrem letzten Stadium, als auch die Falter ein deutliches Hervortreten des *euphorbiae*-Charakters zeigen. Der durch die primäre Kreuzung beeinflußte sekundäre Vater dieses Bastardes ist scheinbar noch nicht im Stande, jene Oberhand bei der Rückkreuzung mit *euphorbiae* zu gewinnen, wie sich dies beim Hybriden *galiphorbiae* zeigt.

Ich benenne diesen in vielen Beziehungen sehr interessanten Bastard nach meinem Tauschfreunde Herrn Rudolf Zwerina, ing. cand., in Wien, einem bereits bestens bekannten, durch seine wiederholten kostspieligen Bastardierungsversuche besonders in der letzten Zeit sehr ersprießlich und verdienstvoll für die Entomologie tätigen Züchter, als

Deilephila hybr. tert. zwerinai m.

3 ♂ als Typen in meiner Sammlung.

V. Deilephila hybr. kindervateri ♂ × hybr. kindervateri ♀ = Deilephila hybr. sec. bikindervateri m.

Die Aufzucht dieses hochinteressanten rein sekundären Bastardes gelang gleichfalls im verflossenen Sommer Herrn Franz Ebner in München.

Zur Beschreibung liegen mir 1 ♂ und 2 ♀ vor, ersteres rechtsseitig teilweise verkrüppelt, die 2 ♀ dagegen tadellos entwickelt.

Leider liegen mir keinerlei Daten über die einzelnen Entwickelungsstadien vor, so daß ich mich mit der Beschreibung der Falter begnügen muß.

1. Oberseite. a) Vorderflügel. Vorderrandzeichnung in der Anordnung wie bei hybr. *kindervateri*, breit und dunkeloliv, gegen das Mittelfeld zu verschwommen. Mittelfeld in der Färbung wie bei hybr. *kindervateri*, jedoch mehr oder weniger leicht dunkel schattiert, ähnlich wie bei hybr. sec. *helenae*. Diese Verdüsterung tritt scheinbar häufig bei den sekundären Bastarden der *gallii*- und *euphorbiae*-Gruppe auf, denn wir sehen sie bei hybr. sec. *helenae*, hybr. sec. *kindergallii*, dann bei diesem sowie bei dem anschließend beschriebenen sekundären Bastard. Pyramidalbinde in der oberen Hälfte sehr schmal, dann plötzlich breiter werdend, erreicht sie den Hinterrand in einer Ausdehnung, die in 2 Fällen mehr als die Hälfte des letzteren beträgt. Innere Begrenzung der Binde in 2 Fällen stark eingebuchtet, Abfall zum Hinterrande in einem Falle steil, sonst wie bei *gallii*. Aeußere Begrenzung der Binde sehr unruhig und teilweise gezähnt. Außenfeld dunkler als bei hybr. *kindervateri*.

b. Hinterflügel. Diese sehen wie die von hybr. sec. *helenae* aus. Das Rot ist stärker reduziert, der dunkle Basalfleck stark gezähnt, in einem Falle — bei einem ♀ — durch einen dunklen Keil mit dem Analfleck unmittelbar verbunden. Bei diesem Falter ist das Rot stark ins Braune verfärbt und die Außenbinde durch Verdüsterung beträchtlich verbreitert — genau so, wie bei einzelnen ♀♀ von hybr. sec. *helenae*.

2. Unterseite. Im allgemeinen wie bei hybr. *kindervateri*. Fühler, Kopf, Thorax und Hinterleib dunkler als bei hybr. *kindervateri*, bei einem ♀ ist der Thorax deutlich rostrot verfärbt.

Dorsale ist entweder stark reduziert oder gänzlich fehlend.

Der Nachweis, daß hybr. *kindervateri* in sich noch fortpflanzungsfähig ist, erscheint somit erbracht. Auch bei hybr. *galiphorbiae* müßte die Weiterzucht gelingen, doch sind hier die ♀♀ leider so boshaft, entweder gar nicht — selbst nach mehrfachen Ueberwinterungen — oder nur spärlich zu schlüpfen und das zu einer Zeit, wo die dazugehörigen ♂♂ nicht mehr zu haben sind. (Fortsetzung folgt.)

W. F. Kirby †.

Nachträgliches aus seinem Leben.

In Leicester, einer Stadt, die auf halbem Wege zwischen London und Manchester gelegen ist, kam am 14. Januar 1844 William Kirby zur Welt. Sein Vater betrieb dort ein Bankiergeschäft und befand sich in den günstigsten materiellen Verhältnissen. Seine Mutter hieß mit ihrem Mädchennamen Lydia Forsell, und diesen ihren Familiennamen führte William und schrieb sich: William Forsell Kirby.

Schon als Kind zeigte William eine große Vorliebe für Bücher und stak stundenlang in Lektüre vertieft. Bei seinen Vettern erblickte er einmal eine Sammlung von Pflanzen und Insekten, was in ihm die Lust geweckt hat, eine gleiche Sammlung anzulegen, wobei ihm seine Mutter aufmunternd zur Seite stand. Wiederholt äußerte er, daß seine unvergeßliche Mutter den Grund gelegt habe, daß er die Laufbahn eines Naturhistorikers betreten hat.

Sein Vater war — wie oben bemerkt — Bankier, der seine fünf Söhne, von welchen William der älteste war, privatim erziehen ließ. Einer von den Lehrern, die ins Kirby'sche Haus kamen, war Richard Waddington, ein Literarhistoriker, der gerade damals aus dem Deutschen ins Englische Bodenstedt's „Tausend und eine Nacht" übersetzte. Dies weckte in dem kleinen William die Vorliebe für das Morgenland, der er zeitlebens treu geblieben ist. In der Zeitung The Chiswick Times (Nro. vom 22. Novb. 1912) wird erzählt, daß der phantasiereiche Knabe mit neun Jahren Erzählungen in Prosa gedichtet und sich später in Poesien romantischer Färbung versucht hat.

Im Alter von zehn Jahren verlor er den Vater, und die Familie übersiedelte schließlich nach Brighton, woselbst eine naturhistorische Gesellschaft „The Brighton and Sussex Natural History Society" bestanden hat, welcher William als Mitglied beigetreten ist. Er war ein feuriger Lepidopterensammler und begann damals ein Verzeichnis der Tagfalter Englands zusammenzustellen.

Im Jahre 1858, W. F. Kirby zählte damals vierzehn Jahre, erschien im Wochenblatt „Entomologists Weekly Intelligencer" dieses sein Verzeichnis unter dem Titel „A List of British Rhopalocera". Es war dies seine erste entomologische Publikation.

Im Jahre 1860 kam Kirby nach London, um dort, unter T. W. Wood, Chemie zu studieren. Hier trat er der „Entomological Society of London" bei und wurde mit den Koryphäen: Henry W. Bates, J. O. Westwood, William C. Hewitson, H. J. Stainton bekannt, mit Männern, von welchen ein jeder einen Markstein im Gebiete der Entomologie bedeutet. Im Verkehr mit diesen hervorragenden Meistern Begeisterung für die Lepidopteren schöpfend, veröffentlicht Kirby nun sein erstes Werk, von welchem schon in der Gubener Ent. Zeitschr. Nr. 36 vom 7. Dezember 1912 die Rede war, nämlich: A Manuel of European Butterflies, ein Handbuch der Tagfalter, damit — wie der Verfasser sagte — „der in Europa reisende Engländer seine gesammelten Rhopaloceren selbst bestimmen könne".

Im Jahre 1866 heiratete W. F. Kirby ein deutsches Fräulein, namens Johanna Maria Kappel (eine *Euploea* hat Kirby seiner Frau zu Ehren „*Johanna*“ genannt) und unternahm mit seiner Gattin eine Reise nach Mittel-Europa, auf welcher er über ein Jahr verblieb und sich mit dem Studium der italienischen, russischen und persischen Sprache befaßte.

Im Jahre 1867 wurde er Kurator des Königlichen Museums zu Dublin und hier war es, wo er an seinem weltbekannten „Catalogue of Diurnal Lepidoptera“ zu arbeiten begann und außerdem sich dem Studium der verschiedenen Religionen der Welt zugewandt hat. Sein englischer Biograph erzählt, Kirby habe die meisten Religionen der Welt gründlich gekannt, was seinem grübelnden, philosophischen Geiste ohne Zweifel Bedürfnis geworden war. Daß er schließlich beim Buddhismus stehen geblieben ist, habe ich bereits in meinem ersten Artikel betont.

Nach zwölfjährigem Aufenthalte in Dublin, während welcher Zeit er mehrere naturhistorische Werke geschrieben hat, die unten alle aufgezählt erscheinen, wurde er im Jahre 1879, an Stelle des verstorbenen Frederic Smith, nach London in die Zoologische Abteilung des British Museum berufen, woselbst er eine erstaunliche literarische Produktivität entwickelte. Neben entomologischen Arbeiten waren es literarhistorische, religionsphilosophische und poetische Schriften und Abhandlungen, welche von seinem ungeheurem Wissenskreis und seinem unglaublichen Fleiße Zeugnis ablegen.

Seine Sprachkenntnisse waren außergewöhnlich. Man macht den Engländern den Vorwurf, den in weit höherem Maße die Franzosen verdienen, daß sie — außer ihrer Muttersprache — keine andere Sprache lernten. Nun dieser weit verbreitete Vorwurf kann Kirby nicht treffen. Kirby war ein polyglotter Engländer, welcher deutsch, holländisch, schwedisch, dänisch, französisch, italienisch, spanisch, portugiesisch, russisch, finnisch und persisch kannte.

Als ich seine persönliche Bekanntschaft machte, bewunderte ich die Geläufigkeit, mit welcher er deutsch sprach. Kirby erwiderte lächelnd, dies sei nichts Besonderes, denn seine Frau sei eine Deutsche. Diese seine treue Lebensgefährtin verlor Kirby vor nahezu zwanzig Jahren, im Jahre 1893, und der Verlust dieser seiner Mitarbeiterin bei seinen entomologischen Schriften, war ein harter Schlag für den armen Mann. In der Vorrede zu seinem Welt-Katalog der Tagfalter gedenkt Kirby dankbar seiner Frau, welche ihm bei der Vorbereitung der Manuskripte für die Drucklegung unschätzbare Dienste geleistet hat.

In der erwähnten Vorrede heißt es: — — the author gratefully acknowledges the invaluable assistance which he has received from his wife in the laborious task of preparing the manuscript for the press.

Kirby war ein Verehrer der deutschen Literatur und besonders Goethe's. Kirby, den die erhabensten Probleme der menschlichen Psyche beschäftigten, fühlte sich von der Gedankentiefe Goethe's hingerissen. Er war auch hervorragendes Mitglied der Londoner „English Goethe Society“. Seinem einzigen Sohne, welcher Doctor der Medizin ist, gab er den Namen „Egmont“, womit er offenbar seine Vorliebe für Goethe manifestierte.

Russisch lernte Kirby lediglich aus dem Grunde, um die russischen entomologischen Schriften zu verstehen, und ich erinnere mich, daß mir einmal Dr. Staudinger klagte, er bedauere „in der Jugend nicht russisch gelernt zu haben“. Russische Zitate finden sich in Kirby's Weltkatalog der Tagfalter insbesondere beim Genus „Parnassius“ auf Seite 512 und 513. — Kirby war auch Mitglied der Londoner „Anglo-Russian Literary Society“, woselbst Männer zusammenkommen, die sich überhaupt für slawische Sprachen interessieren. Einer dieser Slawisten, ein distinguierter Publizist namens Marchant, welcher ab und zu nach Prag kommt und da in czechoslawischen Kreisen mit Auszeichnung behandelt wird, sagte mir einmal, gelegentlich seines Besuches bei mir: „Kirby sei unstreitig einer der gelehrtesten Männer Englands“.

Die finnische Sprache lernte Kirby, um das berühmte nationale Epos „Kalevala“ ins Englische zu übersetzen. Mit der Uebersetzung begann er im Jahre 1904, und als ich in London war, sagte mir Kirby: es existiere kein englisches Lexikon der finnischen Sprache und er müsse sich eines deutschen Wörterbuches bedienen. „Wir Engländer“ — fügte er bei — „besitzen also nicht einmal ein Wörterbuch, das die Deutschen seit langem haben; wieder ein Beweis von dem enormen Reichtum der deutschen Literatur“.

Kirby hat viele Reisen gemacht; er ist in Belgien, Holland, Deutschland, Oesterreich, in der Schweiz, in Italien, Frankreich, Norwegen, in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika und in Canada gewesen.

Im Jahre 1909, im Alter von 65 Jahren, trat Kirby in den Ruhestand und wohnte bei seinem einzigen Sohne, dem Medicinae Doctor, in Chiswick bei London. Indes ruhte er nicht und kam allwöchentlich in das British Museum, um seine Kollegen zu begrüßen und um die neuen entomologischen Erwerbungen kennen zu lernen. Das Interesse für Entomologie hat ihn bis zum letzten Augenblick seines Lebens beseelt.

Am 28. November 1912 trug man ihn in Chiswick zu Grabe. — Anwesend waren die Herren: Rippon, welcher eine Monographie der Ornithopteren geschrieben hat; W. L. Distant, der Verfasser des Prachtwerkes „Rhopalocera Malayana“; die Lepidopterologin Miss A. L. Sharpe; der Slawist Marchant; eine Abordnung der Goethe Society; die Beamten des British Museums und viele Andere, welche Blumenspenden auf die Ruhestätte legten. Vom Tring Museum war niemand gekommen, vermutlich wegen des schlechten Wetters.

Kirby war Mitglied der „Linnean Society“, der Entomolog. Society of London“, der Vereine „The Folklore“, „English Goethe Society“, „Anglo Russian Literary Society“, „The Viking Club“ (dessen Präsident er im Jahre 1911 gewesen war), der „Société entomologique de France“ u. v. a. Außerdem korrespondierendes Mitglied der Finnischen Literarischen Gesellschaft in Helsingfors.

Die Zeitschriften dieser Gesellschaften brachten häufig Abhandlungen aus der Feder Kirby's, welcher auch sonst in Vereinen Vorträge gehalten hat Besonders sollen seine Konferenzen, gesprochen in der „Chiswick Scientific and Literary Society“, allgemeinen Beifall gefunden haben.

Alle Neubeschreibungen von Insekten, die Kirby zum größten Teile in englischen entomologischen Zeitschriften veröffentlicht hat, hier aufzuzählen, würde zu weit führen. Schließlich eine Bemerkung Kirby's (welcher im British Museum, im Laufe der Jahre, sich intensiv mit Lepidopteren, Hymenopteren, Odo-

1. Beilage zu No. 46. 6. Jahrgang.

naten, Orthopteren und Hemipteren zu beschäftigen hatte), die der Vergessenheit nicht anheimfallen soll. Dem Schreiber dieser Zeilen sagte nämlich einmal Kirby: Orthopteren seien eine schwierige Insektenordnung!

Chronologische Uebersicht der Werke W. F. Kirby's.

1862 A Manual of European Butterflies.
1867 Ed-Dimiryaht, an oriental Romance and other poëms.
1869 — 1884 The Zoological Rekord.
Kirby schrieb in dieser Zeitschrift alljährlich Berichte, zunächst nur Lepidopteren betreffend, später über fast alle anderen Insektenordnungen.
1871 A Synonymic Catalogue of Diurnal Lepidoptera.
1873 Handbook of Natural History.
1877 A Synonymic Catalogue of Diurnal Lepidoptera. Supplement (März 1871 zu Juni 1877).
1878 — 1882 European Butterflies and Moths (Europ. Tag- und Nachtfalter).
1878 Catalogue of the Collection of Diurnal Lepidoptera of the late W. C. Hewitson. (Katalog der Hewitson'schen Tagfalter-Sammlung).
1879 The four Gospels explained by their Writers. From the French of J. B. Roustaing, a follower of Allan Kardec (Die vier Evangelien, durch ihre Schreiber erklärt. — Es ist diese Schrift ein Kommentar zur Bibel).
1882 List of Hymenoptera in the British Museum, I. Band; Tenthredinidae and Siricidae.
1882 New Arabians Nights, being Tales omitted by Galland and Lane.
1883 Evolution and Natural Theology.
1885 Textbook of Entomology.
1885 Joung Collectors Series; British Butterflies, Moths and Beetles (Britische Tagfalter, Nachtfalter und Käfer).
1886 — 1889 schrieb Kirby bibliographische Notizen in „Burtons Thousand and one Nights".
1887 — 1897 Rhopalocera exotica by H. Grose Smith and W. F. Kirby. Zwei Bände.
1889 Natural History of Mammals, Birds, Reptiles etc. Drei Bände.
1890 A Synonymic Catalogue of Odonata or Dragonflies.
1892 A Synonymic Catalogue of Lepidoptera-Heterocera or Moths. I. Band. Sphinges and Bombyces.
1892 Textbook of Entomology. II. Auflage. (Siehe unter 1885).
1894 — 1897 Handbook of Lepidoptera. Fünf Bände.
1895 The Hero of Esthonia. (Der Held der Esthonen, genannt Kalevipoeg. Uralte Sagen aus der russischen Provinz Esthonia-Estland, die an die Kalevala der Finnen gemahnen.)
1898 Marvels of ant life. (Wunder aus dem Ameisenleben).
1902 Familiar Butterflies and Moths. (Bekannte Tag- und Nachtfalter).
1902 — 1904 European Butterflies and Moths. (II. Auflage; siehe unter 1878 — 1882).
1904 A Synonymic Catalogue of Orthoptera; I. Band.
1906 British Flowering Plants (Britische blühende Pflanzen).
1906 A Synonymic Catalogue of Orthoptera; II. Band.
1907 Kalevala, the National Epic of the Finns.
1910 A Synonymic Catalogue of Orthoptera; III. Band.

Prag, im Januar 1913. *N. M. Kheil.*

Zur Frage der Ueberwinterung von Pyrameis atalanta L.

In der näheren Umgebung von Rotterdam gehört *Pyr. atalanta* zu den häufigsten Tagfaltern und belebt, namentlich im Spätjahr, sowohl die Blumengärten als auch die Ränder der weitausgedehnten Grasflächen, sich gern an die Stämme von Weiden setzend. Im allgemeinen sind Tagfalter hier recht spärlich, sodaß das zahlreiche Vorkommen des Admirals umsomehr ins Auge fällt. Ich habe denn auch diesen Falter alljährlich genau beobachtet und dabei in Uebereinstimmung mit den Feststellungen in anderen Gegenden bemerkt, daß das Tier im Frühjahr auffallend spärlich fliegt und auch spät erscheint. Im vorigen Jahre sah ich *atalanta* zuerst am 19. Mai in einigen Exemplaren, viel zahlreicher aber am 26. Mai; die Falter waren zwar in unverletztem Zustande, doch verriet die fahle Färbung unzweifelhaft Ueberwinterung. Daß *atalanta* hier überwintert, gilt für mich als ausgemachte Sache, habe ich doch selbst vor mehreren Jahren um Neujahr in einer Wagenremise zwei Exemplare in starrem Zustande gefunden, welche im geheizten Zimmer sehr schnell wieder auflebten. Sie waren nicht einmal so tief versteckt, wie Herr Ludwig Mayer, Graz, bei seinen Wahrnehmungen schildert. Ich will mich aber gerne der Auffassung anschließen, daß der spät im Jahre ausgekommene Falter sich im allgemeinen so gründlich verbirgt, daß die wärmenden Sonnenstrahlen im nächsten Frühjahr ihn erst spät erwecken. Merkwürdig bleibt ja immer noch, daß der Falter im Frühjahr verhältnismäßig selten, dagegen im Herbst oft gemein auftritt, sodaß die Möglichkeit des alljährlichen Zuzugs von außerhalb — es braucht ja nicht gerade der entfernte Süden zu sein, — nicht so ohne weiteres abgeleugnet zu werden braucht; doch ist es sicher, daß in unserer Gegend so manches Exemplar überwintert, wenn auch sehr viele während des Winters zu Grunde gehen mögen.

Wie schon erwähnt, flog der Admiral im Mai vorigen Jahres in größerer Anzahl, als im allgemeinen üblich, dagegen war derselbe im vorvorigen Spätjahre schon früh verschwunden, nämlich schon Anfang Oktober, als plötzlich gelinder Frost eintrat. Da man nun das Tier hier in der Regel in großer Anzahl noch Mitte oder gar Ende Oktober antrifft, und zwar in frischen Exemplaren, so möchte ich fast annehmen, daß sich die erwähnte Oktobergeneration, infolge der früh einsetzenden rauhen Witterung, gleich nach Verlassen der Puppe ins Winterquartier begeben hat und daher im Frühjahr ziemlich häufig auftrat, durchweg in guter Verfassung, die man sonst bei Ueberwinterten nicht immer gewöhnt ist.

C. Solle, Rotterdam.

Eingegangene Preislisten.

Ernst A. Böttcher, Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt, Berlin C. 2, Brüderstrasse 15. Preisliste Nr. 98. R. über präparierte Raupen und anderes biologisches Insektenmaterial. 12 Seiten Oktav.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Chrysochroa fulminans,
Ia, Stück 15 Pf., def. 10 Pf., Onitis sphinx 10 Pf., def. 5 Pf., Gymnopleurus latreillei 10 Pf., def. 5 Pf., alles in Anzahl. Confucius Mk. 1,50, giraffa Mk. 1,50, beide Ia, schöne grosse Gol. porteri Ia M. 1,50. Porto und Packung extra.
— Gesucht neustria - Eigelege lebend. —
Karl Henseler, Düsseldorf, Talstr. 70.

Stabheuschrecken,
Dixippus morosus,
Efeu fressend, Dtzd. 1 Mk., gibt ab *Eggert*, Düsseldorf-Obercassel, Wildenbruchstr. 57.
Mitglied 1156.

Ornith. brookeana 3,50, Centurie Falter aus Perak u. Sumatra 10, mit brook. 12,50, Centurie Käfer von dort mit guten Lucaniden etc. 10, Rotflügelige Laternenträger aus Borneo 2, in Anzahl billiger, Gespenstlaufkäfer 4, gut rep. 2—2½, Mormolyce hagenbachi 3, castelnaudi 3, Hexarthr. deyrollei 3, Odontol. sommeri Paar 1,50, wollastoni 2,50, gazella 1,50, brookeana 1,50, lacordairei 10, latipennis 8, celebensis, duiveubodei, steveni; Eurytr. titan und var. typhon, alcides, purpurascens; Cycl. consang., giraffa, Nigid. cornutus 3, Chrysochr. castelnaudi, schön blau und weiss 3, Catox. opulenta 0,60; Demochr. grat. 1, Agestr. orichalcea 2, Theodosia westwodi 6, Pseudochalc. pom. 3, auripes 2; Argyr. kolbei, sehr schön 12, Centurie Moose und Flechten, schön präpariert, in Mappe 12,50 M., andere Pflanzengruppen nach Wunsch.
Jachan, Berlin - Friedenau, Menzelstr. 35.

Offeriere
(Packung und Porto frei): Goliathus albosignatus ♂ 30 M. ♀ 20 M., Dynastes hercules ♂ 9 M. ♀ 6 M., Wandelndes Blatt Ia 5 M., Kolibribälge à 50 Pf., 10 verschiedene 5 M., Cyclommatus canaliculatus ♂ 2 M. (Kat.-Preis 15 M.), Coscinocera hercules Ia ♂♀ 35 M., Atlethis semialba Ia ♂♀ 20 M., Deileph. hybr. carolae à 20 M., vespoelpenor à 30 M., gillyi à 20 M.
Eugen Dobiasch, Naturalienhandlung, Wien II, Kronprinz Rudolfstr. 50.

b) Nachfrage.

Exotische Coleopteren,
namentlich **Cerambyciden,** tauscht und determiniert in bekannter kulanter Weise
Emil Ross, Rektor,
Berlin N. 58, Schliemannstrasse 25.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Puppen!

Papilio alexanor (gross) . .	à 1,25 M.
Graellsia isabellae	à 2,75 M.
Glottula pancratii	à 0,50 M.
	3 Stück 1,25 M.
Mamestra calberlai	à 1,25 M.
Eogena contaminei	à 2,— M.
Simyra dentinosa	à 1,50 M.

Ernst A. Böttcher,
Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt,
Berlin C., Brüderstr. 15.

Exoten
meist grosse und farbenprächtige Falter gut gespannt, zu billigsten Preisen in bester Qualität
Or. bornemanni ♂ Mk. 5,—, ♀ 3,—, brookiana 3,50, Pap. slateri 2,—, cilix 2,—, parinda 2,—, rumanzovia 1,50, ganesa ♂ 1,—, ♀ 4,—, ambiguus 3,—, glycerion 0,75, insularis 1,50, medon 1,50, segonax 4,—, evemon 0,30, arycles 0,75, eurybates ♂ 1,—, ♀ 1,25, laodamas 1,—, phaeton 2,—, macrosilaus 0,75, Tein. imperialis 2,—, Gon. menippe 0,60, clorinde 0,40, Thyr. confusa ♂ 0,40, ♀ 0,45, Ti. bonplandi 1,—, Hel. huebneri 1,25, batesii 3,— amandus 3,—, aeode ♀ 3,—, hygiana 2,50, An. amalthea 0,40, Per. fumosa 0,50, Dich. biblis 0,40, Vict. steneles 0,40, Pan. prola 0,50, Pyrr. amphira 0,40, Cat. numilia 0,75, neogermanica 2,50, pierretii 0,75, Eun. irma-flora 2,—, Sm. blomfieldia 0,50, Meg. peleus 0,75, berania ♂ 0,40, ♀ 0,80, norica 0,40, hermione 0,50, Chl. griseldis 1,50, Ag. odius 0,60, Morph. amathonte 2,50, II 1,75, terrestris 4,—, popilius 2,50, Cal. livius 2,—, Das. creusa 1,—, Eum. minyas ♂ 0,40, ♀ 0,50, Heb. glaucippe 0,40, Ix. pyrene 0,30, Hest. belia 0,50, [illegible]onoe 1,—, Dan. melaneus 0,40, Bet. [illegible]audulenta 0,75, Pen. menetriesi 0,50, Mes. nechos 2,50, Eupl. browni ♀ 7,50, Dan. diocletianus 0,40, Salp. treitschkii ♂ 0,50, ♀ 1,—, Is. chloe 0,75, Stict. hopei 1,—, Amax. aurelianus 4,—, Ten. staudingeri ♂ 0,75, ♀ 1,—, wahnesi ♂ 1,50, ♀ 2,—, uranus 3,—, Kall. inachis 1,—, Doll. dascon 1,50, Cyr. achates 1,—, Hyp. panopion ♀ 2,—, Hest. persimilis 2,50, Parth. aspila 1,—, ♀ 1,50, Heteroc. Att. hesperus ♂ 2,—, ♀ 3,—, Thys. agrippina 4,50, Nyc. patroclus ♂ 1,—, ♀ 1,50, Alc. aurora ♂ 4,50, ♀ 5,—, gute II. Qual. ♂ 3,—, Plat. Hybrid ceanothi×cecropia ♂ 6,—, ♀ 6,—.
Alle Falter mit sicheren Fundortsangaben. Bei Abnahme für Mk. 15,— Porto und Packung gratis. Gesch. Bestellungen an
H. Thiele, Berlin-Schöneberg, Martin Luther-Str. 69.

Freiland-Eier!
Cat. fraxini 30 (180), sponsa 25 (150), elocata 25 (150), nupta 15 (90), D. aprilina 20 (100), H. porphyrea 20 (100) Pf. pro Dtz. in ( ) pro 100 St. ausser Porto.
C. Habisch, Lehrer,
Baumgarten, P. Falkenberg Ob.-Schl.

Java-Tütenfalter!
Einen Rest von 35 Stück, darunter 1 ♂♀ A. atlas, teilweise defekt, gebe für 2,50 Mk. ab. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Puppen
von Acr. alni 7,—, strigosa v. bryophiloides 15 Mk. das Dtzd., auch im Tausch gegen pal. Falter und bess. Zuchtmaterial.
H. Raebel, Zabrze (Oberschlesien), Kronprinzenstr. 51 a.

Abzugeben:
⅓ Stdgr.-L., Falter Ia Spannung, 1 Cat. optata, 3 pacta, 10 Poecil. populi, 2 Agrotis pronuba, 12 Lycaena arion, 4 euphemus, 4 Chryso. thersamon, 15 Arasch. prorsa, 35 Vanessa io, 2 cardui, 2 atalanta, 2 c-album, 8 Argynnis aphirape, 9 Melanargia galathea. Auch Tausch auf Puppen von Deil. vespertilio, livornica, Exoten Eier und bessere Briefm.
Fritz Pfister, Frankfurt a. M.-Rödelheim, Niddagaustrasse 19.

Ia Falter
sauberst gespannt abzugeben:
Thais cerisyi à 50 Pf., polyxena à 10, **Doritis apollinus** à 75, Ch. jasius à 90, Lim. sybilla à 10, Van. atalanta à 6, **Acherontia atropos** à 80, dto. sup. gross à 100, D. nerii à 125, Sm. quercus à 175, ocellata à 10, Lasc. otus (sup.) à 120, Cat. dilecta à 70, conversa à 60, fraxini à 25, Plusia chalcytes à 50, Dianth. compta à 10, Hyp. obsitalis à 10 Pf. u. v. a. m.

Exoten:
Urania croesus Ia sup. Qual. à St. Mk. 6,— bis 7,—, Ornith. hecuba à Paar Mk. 3,—, Actias selene à St. 75 Pf. — Streng reelle Bedienung zugesichert.
Porto etc. extra.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Urania croesus
der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"
100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.
Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Um zu räumen
gebe äusserst billig ab solange Vorrat: 1 ♂♀ Orn. hecuba e l., 1 ♂♀ bornemanni u. 30 Falter a. Brasil., D.-O.-Afr., Key u. N.-Pommern, teils unbestimmt, zu 6,30 M., alles gute Qual. — 30 exot. Käfer mit prachtvollen Art., Katalogwert ca. 80,—, nur 3,30 M., gute Qual. Spesenfrei bei Voreins., Nachnahme u. Ausland 30 Pf. mehr. *Anton Hintermayer*, Rieden-Soyen, Bayern.

Ornith. hecuba Ia ex larva
(herrl. goldgrün), Paar 1,85 M., 5 Paar 7,— M., gespannt 2,50 M.
Pap. autolicus
prächtige ♂♂ frischer Sendung (herrl. blau) à 1,50, gespannt 2,— M. Voreinsendung od. Nachnahme. Spesen extra.
Bernhard Kühnel,
Neueibau i. Sa., No. 35.

Piniperda - Freiland-Puppen
habe abzugeben in jeder Anzahl im Tausch, gegen bar Dtzd. 70 Pf. Verpackung und Porto extra.
Otto Gerchow, Weissensee b. Berlin, Strassburg-Str. 21.

Japan-Eier und -Puppen
Anth. yamamai Dtzd. 25, 100 St. 150 Pf., Cal. japonica Dtzd. 30, 100 St. 200 Pf., Rhod. fugax Dtzd. 50, 100 St. 350 Pf., Lim. dispar-Gelege à 50 Pf. von Eiern grössere Posten sehr billig.
Puppen
Pap. demetrius St. 50, xuthulus St. 50, Anth. pernyi St. 15, Att. pryeri St. 20 Pf., Dtzd. 10 fach.
Franz Richter,
Chemnitz, Ferdinandstr. 5, III.

Taragama aegyptiaca
♂♀ 12,— M., Porto und Verpackung 70 Pf., (I. Zone 50 Pf.), auch Tausch gegen bessere Tagfalter und Bären oder Zuchtmaterial. Unbekannten nur gegen Voreinsendung. *Arthur Vogt*,
Frankfurt a. M., Zentgrafenstr. 23.

Guben, den 22. Februar 1913. No. 47. 6. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Neue Schwärmerhybriden.

Von Artillerieoberleutnant *G. Grosse*, Pilsen.

(Fortsetzung.)

Doch Zeit bringt Rat, und man wird dann hoffentlich auch diesen Spröden beikommen.

Ich benenne diesen Bastard der Einfachheit halber als

Deilephila hybr. sec. bikindervateri m.

1 ♂ 2 ♀ als Typen in Kollektion Ebner.

VI. Deilephila hybr. galiphorbiae ♂ × hybr. kindervateri ♀ = Deilephila hybr. sec. casteki m.

Bereits in meinem Artikel vom 20. Juli 1912 (I. E. Z. Guben) sprach ich von der Möglichkeit, daß die Kreuzung hybr. *galiphorbiae* ♂ × hybr. *kindervateri* ♀ bei entsprechend kräftigem Materiale fruchtbare Gelege ergeben könnte. Mir selbst gelang damals eine solche Kopula, übrigens nicht als erstem, denn derartige Kreuzungen wurden schon öfter erzielt, doch wollte es nicht gelingen, erwachsene Raupen bezw. Falter zu erhalten.

Der Nachweis der Möglichkeit dieser Aufzucht blieb ebenfalls dem hier bereits mehrfach erwähnten erfolgreichen Züchter Herrn Franz Ebner vorbehalten.

Leider liegen mir auch hier keine näheren Daten vor, so daß ich mich mit der Beschreibung des Falters begnügen muß.

Bisher wurde nur 1 ♂ erzielt, das der folgenden Beschreibung zu Grunde liegt.

Dieser Bastard ist sofort von allen anderen Bastarden der *gallii*- und *euphorbiae*-Gruppe durch die fast gänzliche *vespertilio*-ähnliche mäßig blaugraue Verdüsterung des Mittelfeldes der Vorderflügel zu unterscheiden.

Form der Flügel entschieden näher zu *euphorbiae* stehend, Vorderrand wie bei hybr. *galiphorbiae*, doch mit verschwommener Zeichnung. Mittelfleck deutlich und groß, Mittelfeld, wie bereits erwähnt, blaugrau übergossen, nur auswärts der dünn angedeuteten atavistischen Linie gegen die Mittelbinde zu in hellgelber Färbung, Schrägbinde wie bei *euphorbiae*, sehr steil zum Hinterrande abfallend, Außenfeld graulila, teilweise verdüstert.

Hinterflügel tiefrot wie bei *euphorbiae*, Außenbinde basalwärts durch dunkle Schattierung verbreitert, Saumfeld rötlichgrau.

Unterseite der Flügel rötlich, ähnlich wie bei hybr. sec. *ebneri*.

Fühler, Kopf, Thorax und Hinterleib wie bei hybr. *galiphorbiae*, Dorsale gänzlich fehlend.

Ich benenne diesen hochinteressanten rein sekundären Bastard nach Herrn Finanzsekretär Josef Castek in Pilsen, meinem langjährigen erprobten Sammelfreunde und Lehrer, dem ich fast ausschließlich den Großteil meiner heutigen praktischen Kenntnisse und infolge dessen auch meiner bisherigen Erfolge auf dem Gebiete der experimentellen Lepidopterologie zu verdanken habe.

Trotz wiederholten Protestes meines Sammelfreundes, der aus seiner bescheidenen Zurückgezogenheit nicht hervortreten will, obzwar er bereits mehrfach sehr verdienstvoll für die Entomologie tätig war — ich erinnere nur an seine erste Aufzucht von *Deilephila* hybr. *elpogallii* Castek (*Deilephila elpenor* ♂ × *gallii* ♀) — sowie aus persönlicher aufrichtigster Dankbarkeit will ich den Namen dieses verdienstvollen Züchters und Freundes auch für die Nachwelt dauernd erhalten.

Ich nenne also diesen Bastard

Deilephila hybr. sec. casteki m.

1 ♂ als Type in Kollektion Ebner, München.

VII. Ergänzungen zu Deilephila hybr. sec. kindergallii m.

Gelegentlich meiner Urbeschreibung dieses Bastardes in meinem Artikel vom 20. Juli 1912 war ich nicht in der Lage, nähere Daten über die einzelnen Entwicklungsstadien dieses Hybriden infolge Mangels

an Notizen zu bringen, und außerdem standen mir damals nur 2 ♀♀ (davon 1 asymmetrisches) zur Verfügung.

Da ich nun heuer diesen Bastard abermals mit Erfolg aufzog, will ich hier die näheren Daten ergänzend anführen.

Herr Ebner in München hatte die große Liebenswürdigkeit, mir 47 Eier dieses Hybriden zur Aufzucht zu überlassen.

Am 9. Juni schlüpften die ersten Räupchen, als Futter verabreichte ich Galium.

I. Kleid: Grundfarbe lichtgrün, Kopf, Bauch und Horn braungrün.

12. Juni 1. Häutung, II. Kleid: Grundfarbe lichtgrün, bei einzelnen Raupen ist die Rückenpartie tief dunkelgrün; Dorsale stets vorhanden, lichter als die Grundfarbe; Subdorsale weißlich; Subdorsalflecke in einer Reihe durch lichtgrüne Pünktchen angedeutet, manchmal dorsalwärts schwarz eingesäumt; Stigmatale licht grüngelb, manchmal ebenfalls dorsalwärts dunkel begrenzt. Kopf lichtgrün, Bauch und Füße lichtgrün bis schwarz, Horn schwarz.

14. Juni 2. Häutung, III. Kleid: Im allgemeinen wie im 2. Kleide, nur sind die Subdorsalflecke bereits deutlich ausgeprägt und es treten auch schon lichte Rieselpunkte auf; Subdorsale bereits vorhanden, lichtgelb.

16. Juni 3. Häutung, IV. Kleid: Grundfarbe lichtgrün bis schwarz, Dorsale lichtgrün oder lichtgelb, manchmal fehlend, die lichtgrüne oder lichtgelbe Subdorsale bei den lichteren Raupen meist fehlend. Subdorsalflecke nur in einer Reihe, lichtgelb mit rötlichem Anflug; Stigmatale licht- oder orangegelb. Kopf entsprechend der Grundfarbe. Die lichtgelben Rieselpunkte bereits sehr zahlreich und deutlich entwickelt; Stigmen weißlich oder lichtgelb; Bauch und Füße lichtgrün bis schwarz, Horn rotbraun, Spitze schwarz, After lichtbraun.

18. Juni 4. Häutung, V. Kleid: Grundfarbe dunkelgrün bis schwarz, manche Raupen haben einen Stich ins Lichtbraune (ähnlich *gallii*). Dorsale lichtgelb bis dunkelrotbraun, manchmal rudimentär oder ganz fehlend, in letzterem Falle ist der Rücken meist tiefschwarz ohne Rieselpunkte. Die Subdorsale fehlt als solche gänzlich, an ihrer Stelle tritt aber oft durch Fehlen der Rieselpunkte die dunkle Grundfarbe deutlich hervor. Subdorsalflecke in einer Reihe von lichtgelb über hellrot bis braunrot, oft dunkel gekernt, Form derselben kreisrund oder unregelmäßig; Stigmatale nur sehr selten, und dann nur rudimentär, durch kurze rote Wische angedeutet. Rieselpunkte mehr oder weniger dicht, lichtgrün oder lichtgelb; Kopf rotbraun, ebenso das Horn, Spitze schwarz, Stigmen hellrot, Bauch hellgrün bis schwarz, Afterklappe rotbraun.

Summarisch betrachtet neigen die Raupen in allen Stadien bedeutend mehr auf die Seite von *gallii*, wie bei allen Rückkreuzungen mit letzterer Art.

Am 20. Juni ging die erste Raupe nach 11tägigem Wachstum in die Erde, wohl der größte Rekord in der Schnelligkeit der Aufzucht.

Die Hälfte der erzielten Puppen übergab ich Herrn Ebner; mir selbst schlüpften im Ganzen 2 ♂ und 3 ♀.

Die ♂♂, die mir bisher unbekannt waren, sind wohl *gallii* ähnlich, doch besteht auch hier, wie bei den ♀♀, die Tendenz zur Verbindung des Mittelfleckes mit dem Basalfleck; die Wurzelpartie des Mittelfeldes ist grau überstäubt, Fühler lichter als bei *gallii*.

Auffallend sind aber 2 ♀♀ durch ihre besondere Größe und den außerordentlich großen Mittelfleck der Vorderflügel, der mit dem Basalfleck über das Mittelfeld hin deutlich verbunden ist. Bei einem ♀ ist diese Verbindung besonders breit bei gleichzeitiger sehr starker dunkler Bestäubung der Wurzelpartie der Vorderflügel.

Hybr. sec. *kindergallii* zeigt, wie ich schon an anderer Stelle erwähnte, gleichfalls eine ausgesprochene Tendenz zur Verdüsterung des Gesamtkolorits, repräsentiert dabei gleichzeitig eine von den anderen nahe verwandten Bastarden scharf getrennte Gruppe. Wer aber, als Kenner der *Deilephila*-Bastarde, die beiden zuletzt erwähnten großen ♀♀ sieht, wird gewiß unwillkürlich fragen: „Was ist das?"

Die Dorsale ist bei den ♂♂ stets, bei den ♀♀ nur selten vorhanden. Grundfarbe der Unterseite zeigt meistens einen mäßigen rötlichen Anflug.

Die in meiner Sammlung als Typen befindlichen 2 ♂ und 5 ♀ bilden eine sehr schöne und stark variable Serie, jedenfalls sind es vielleicht die interessantesten Tiere, die ich bisher unter den abgeleiteten Bastarden der *gallii*- und *euphorbiae*-Gruppe aufzog. (Fortsetzung folgt.)

Das Ei von Propylaea 14-punctata L.

— *R. Kleine*, Stettin. —

(Mit 5 Abbildungen.)

Am 9. Juli traf ich ein Pärchen in Kopula. Die Kopulationsdauer ist kurz und währt nur einige Stunden. Am Abend des 10. Juli sah ich die ersten drei Eier, vom Weibchen am Kork des Gefäßes angeheftet. Am andern Morgen waren die Eier vom Männchen aufgefressen. Ob das bei allen Coccinelliden so ist, muß erst noch die Beobachtung lehren. Nach Isolierung der Geschlechter wurden noch 3 Eier in der gleichen Weise abgesetzt; am Abend waren beide Elterntiere tot, ob aus Mangel an Nahrung oder aus natürlichen Zufällen, kann ich nicht sagen. Jedenfalls wären aber 6 Eier ein äußerst geringes Maß von Fruchtbarkeit.

Die Coccinellideneier werden an ihrer Basalseite auf eine Unterlage mit einem durchsichtigen, gummiartigen Stoff angeheftet. Meist erfolgt die Ablage so, daß zwei Reihen säulenartig nebeneinander stehen, d. h. in der Vertiefung von zwei Eiern der ersten Reihe liegt ein Ei der zweiten usw. Siehe Abb. 1.



Abb. 1. Form der Eiablage bei der Gattung *Propylaea*.

Bei anderen Coccinellidenspezies habe ich das oft beobachtet; selbst bei 3 Eiern wird das dritte in die zwei anderen hineingedrängt. Längendurchmesser des Eies 1 mm, Breitendurchmesser 0,75 mm, Mikropylarzone flach rundlich abgeplattet, Basalteil flach eben, mit deutlicher Anheftungsstelle; daher ist die Gesamtgestalt auch nicht walzig, sondern nach unten



Abb. 2. Ei von *Propylaea 14-punctata* L.

konisch zugespitzt. Größter Breitendurchmesser ungefähr in der Mitte. (Abb. 2.) Im Gegensatz zu vielen Coccinellideneiern ist die Grundfarbe beinweiß, mehr oder weniger durchsichtig, Eihaut an sich völlig farblos. Eiinhalt milchig, trübweiß, flockig. Eihaut außen von größtem Hochglanz, namentlich auf dem Mikropylarpol. Sonst ist die Eihaut aber ohne Zeichnung. Mikropylarzone in der ersten Zeit nach Ablage noch nicht zu erkennen.

Erst am 15. Juli war auch die Mikropyle zu sehen, die zwar in manchen Einzelheiten mit dem Grundtyp des Coccinellideneies übereinstimmt, aber doch so äußerst charakteristisch ist, daß es sich lohnt, näher auf die Form und Gestalt derselben einzugehen.

Im Gegensatz zu vielen anderen Coleoptereneiern geht die Mikropylarzone weit auf den Eikörper herab, und es sind deutlich zwei Zonen zu unterscheiden, die ich in Abb. 3 wiedergegeben habe. Die dunkle, obere Partie ist dadurch charakterisiert, daß sie bei allen Eiern dieser Familie, soweit ich sie bis jetzt gesehen habe, wiederkehrt. Sie wird abgeschlossen durch einen Kranz nadelrissiger Punkte, die auf Abb. 4 noch genauer zur Darstellung kommen; die graue Partie hingegen gibt den ganzen Umfang der Mikropyle an.



Abb. 3. Lage der Mikropyle.



Abb. 4. Mikropyle des Eies von *Propylaea 14-punctata* L.

Auf dem Scheitelpunkt sieht man ein Fünfeck von gleichen Seitenflächen. In gleicher Weise sind hier wieder fünf Fünfecke angeschlossen, auch an diese wieder und so fort.

So besteht die ganze Mikropyle ausschließlich aus diesen regulären Fünfecken, die endlich nach dem Eikörper zu offen auslaufen. Die genaue Struktur ist äußerst schwer wahrnehmbar, und erst nach langem Beobachten, wenn das Auge die nötige Uebung erlangt hat, gelingt es, sich sicher zu orientieren. Da die Fünfecke aber völlig gleichseitig sind, so muß zwischen den einzelnen Figuren ein kleiner Raum bleiben, der jedesmal durch 4 zusammenstoßende Flächen gebildet wird. Ich habe diese Erscheinung so gut als möglich wiedergegeben. Absolut scharf sind diese Räume natürlich nicht; sie erscheinen vielmehr nur als Verdickung der Seiten, die eben hier vierfach zusammentreffen. Auch diejenigen Seiten der Figur, die nicht in die Verdunklungspartie fallen, sind erheblich verdickt und die Verdickung wieder ist nicht scharf, linienförmig, sondern die Ränder sind gezackt und unklar; aber doch ist ihr gleichmäßiger Aufbau klar erkennbar.

Innerhalb des dritten Fünfeckkreises findet sich ein weiteres Merkmal, das für alle Coccinellideneier, die ich bisher gesehen habe, gleich charakteristisch ist; das ist eine Doppelreihe feiner nadelstichiger Punkte, die in ganz bestimmter Form die Mikropylarzone kennzeichnen, und auch da noch vorhanden sind, wo keine weiteren Auszeichnungen auf derselben vorkommen. Die äußere Reihe hat die größte Zahl an Punkten, die innere stellt der äußeren je nur einen Punkt gegenüber, der so davor gelagert ist, daß wir eine dreieckige Figur vor uns sehen.

Die Entwicklung des *Propylaea*-Eies ging sehr schnell von statten, denn die am 11. Juli abgesetzten Eier zeigten schon am 15. Juli den Embryo fast vollständig. Die Ausfärbung war nur verhältnismäßig wenig bemerkbar, was seinen Grund darin hat, daß die Larve fast durchsichtig farblos zur Welt kommt und nur in den Segmenten und dem deutlich ausgeprägten Thorax einen linienförmigen Umriß erkennen läßt. In der Mikropylarzone ist eine Kontraktion des Eiinhaltes zu bemerken, was sich einerseits da-

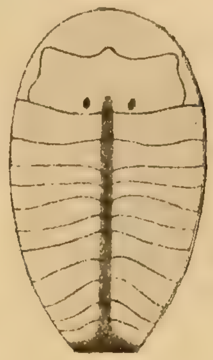


Abb. 5. Das Ei kurz vor dem Schlüpfen.

durch kenntlich macht, daß hier das Ei deutlich durchsichtig ist, andrerseits aber auch starke Runzelbildung auf der ganzen Eioberhaut das Schwinden des Inhaltes anzeigt. Noch am Nachmittag des 15. Juli schlüpften die Larven, die zunächst höchst unbeholfene Geschöpfe sind, aber sehr bald die ihnen eigene Behendigkeit erlangen.

Oeffentliche Erklärung der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.).

— Von *Curt Daehne*. —

Auf der vorjährigen Pfingstversammlung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft in Halle wurde ein 5 Paragraphen zur Einschränkung des Prioritätsgesetzes umfassender, von 635 Unterschriften gestützter Antrag (im folgenden als „H. A." zitiert) angenommen. Dagegen wendet sich soeben Herr Dr. Hartert-Tring in einem Flugblatt: „Gegen die Zulassung von Ausnahmen vom Prioritätsgesetz", und Herr Dr. Horn-Dahlem unterstützt diesen Protest durch Versendung einer vorgedruckten Stimmkarte. Da zu befürchten ist, daß das für den ersten Blick recht geschickt zusammengestellte Flugblatt und die gleich geschickt redigierte Stimmkarte manchen Entomologen, der über die wirkliche Sachlage nicht genau unterrichtet ist, zu einer übereilten Stimmenabgabe verleitet, sieht sich obige mitteldeutsche Vereinigung im Interesse der Allgemeinheit zu folgender „Oeffentlichen Erklärung" veranlaßt: Die Entomologische Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.) hat sich in ihrer Sitzung vom 3. Febr. nach gründlichster Aussprache und nach Kenntnisnahme der **genauen** Fassung der angegriffenen „Hallischen Anträge" einschließlich ihrer Begründung („Begr.") **einstimmig** gegen den Hartert-Hornschen Protest entschieden; sie hält es sogar für geboten, vor einer Unterstützung dieses Protestes dringend zu warnen!

Zur Begründung unserer Stellungnahme führen wir aus:

Im allgemeinen: Das von allen Einsichtigen zunächst als Wohltat empfundene Prinzip der Priorität ist infolge unvernünftiger Ueberspannung durch

gewisse Prioritätsrechtler in eine wahre Plage verkehrt worden. Diese Ueberstrengen klammern sich lediglich an den Buchstaben und übersehen völlig, daß sie damit den Geist des Gesetzes ertötet haben. Bezeichnender Weise entspringt nun der Hartert-Horn sche Protest diesem selben Fehler: die Herren haben die „H. A." mit einer geradezu juristischen Peinlichkeit buchstabenweise zergliedert und aus ihnen glücklich ungefähr das Gegenteil von dem, was ihr Sinn besagt, herausgelesen. Da beide Herren auf der Pfingstversammlung nicht anwesend waren, haben sie die überzeugende mündliche Begründung der „H. A." nicht gehört; aus dem Flugblatt des Herrn Dr. Hartert ist verschiedentlich ersichtlich, daß er bei seiner Niederschrift auch ihre gedruckte kurze Wiedergabe nicht gekannt hat. Denn die alleinige sonstige Erklärungsmöglichkeit — von „Mihi-Sucht" diktiertes absichtliches Nichtverstehen-Wollen — scheiden wir selbstredend von vornherein aus. Die „Begr." und die beiden Listen der als künftig unveränderlich vorgeschlagenen Gattungs- und Artnamen findet jeder Interessent in den Verh. Dtsch. Zool. Ges. Bd. 22, Leipzig 1912, p. 214—227. Die „H. A." bezwecken nichts weiter als eine durchaus im Geist der Begründer des Prioritätsgesetzes vorgenommene Erläuterung derjenigen Stellen des Gesetzes, deren mißverständliche Auslegung eben die heutigen Mißbräuche gezeitigt hat; nichts weiter als eine unzweideutige schriftliche Festlegung des Sinnes, den jeder Unbefangene sowieso schon aus dem Prioritätsgesetz herausliest! Zudem können wir einen durchschlagenden Präzedenzfall ins Treffen führen: Die internationalen Botaniker sind uns bereits vor Jahren in gleicher Weise, wie es jetzt endlich die „H. A." für uns Zoologen anstreben, vorangegangen und haben damit die besten Erfahrungen gemacht!! Eben die glänzenden Erfahrungen der Botaniker waren bestimmend für die Aufstellung gleicher Paragraphen für uns Zoologen.

Im besonderen: 1. Auf p. 1/2 seines Flugblattes zieht Herr Dr. Hartert die 5 Paragraphen der „H. A." unter Auslassung zahlreicher Sätze in 4 Paragraphen zusammen. Diese Verstümmelung ergibt ein schiefes, für die Ansichten des Verf. zu günstiges Bild.

2. Der Abschnitt p. 2 Z. 13—16 ist ein auf der leidigen Buchstabenkritik beruhendes Mißverständnis des Verf. Der — überdies in der „Begr." unzweifelhaft klargestellte — Sinn der betr. Bestimmung ist folgender: Da die in Halle vorgeschlagenen Listen nur vorläufige, sozusagen aus dem Handgelenk entworfene sind, muß doch bis zur endgültigen Festlegung (vergl. Punkt 8!) die Möglichkeit offengelassen werden, daß weitere, augenblicklich übersehene, wertlose Literaturerzeugnisse, die in der Zwischenzeit noch von den einzelnen Spezialisten unter ausführlicher Begründung namhaft gemacht werden, auf die Verbotsliste gesetzt werden können. Von den 11 — nicht 12, wie der Verf. angibt! — angeführten Werken kommen für Entomologen besonders in Betracht: Nr. 3. Meigen, „Nouv. class. . . . . ." Paris 1800, und Nr. 9. Geoffroy, „Hist. abr. des ins. . . . .", ibid. 1762. Das Meigensche Werk ist ein oberflächlicher, fehlerhafter Bearbeitungsversuch, den Meigen 3 Jahre später durch jene gründliche und musterhafte Durcharbeitung ersetzte, die bis heute als die nomenklatorische Grundlage für volle 57 Fliegennamen galt, die nicht etwa bloß der Dipterenspezialist kennt, sondern die jedem irgendwie an der Fliegenwelt Interessierten vertraut sind, die in allen allgemein-zoologischen, land- und forstwirtschaftlichen, tiergeographischen Werken, in allen Schulbüchern, in unzähligen Einzelschriften angewendet sind. Der Autor selbst hat sich nach Kräften bemüht, seine „Jugendsünde" zu unterdrücken; er hütet sich peinlichst vor jedweder Erwähnung der Erstlingsarbeit. Ganz abgesehen von der gewaltigen Umwälzung, von der unvernünftigen Erschwerung des Zurechtfindens in der Literatur, die die von den starren Prioritätsrechtlern geforderte Ersetzung jener 57 überall eingeführten Namen durch die bislang verschollenen, z. T. unglücklich gewählten Namen des Erstlingswerkes herbeiführen müßte, erscheint es uns als offenbarer Widersinn und glattes Unrecht, wenn irgend welche späten Nachkömmlinge gegen die ausdrückliche Willenserklärung des hochverdienten Autors selbst längst begrabenes Pfuschwerk an die Stelle des allgemein anerkannten Besseren setzen wollen!

Geoffroys Werk müßte ohnehin ausscheiden, da es die vom Prioritätsgesetz geforderte Grundbedingung der binären Nomenklatur nicht erfüllt; trotzdem hat eine gewisse Minderheit die nomenklatorische Verwendbarkeit des Werkes konstruiert. Um nun allen Streit und die aus ihm entspringende lästige Unsicherheit in der Namengebung aus der Welt zu schaffen, erscheint es als einfachster, praktischer Ausweg, wenn das Werk offiziell auf die Verbotsliste gesetzt wird.

Gegen die Erörterung p. 2 Z. 35 bis p. 3 Z. 3 wurden in unserer Sitzung zahlreiche überzeugende Beispiele angeführt, als deren Quintessenz wir hier im Interesse der Kürze nur folgenden Schulfall extrahieren möchten: Die gesamte wissenschaftliche Welt benutzt seit jeher die Namen, die eine Autorität seinerzeit — sagen wir bei einer gründlichen Durcharbeitung einer ganzen Käferfamilie — aufgestellt hat. Jetzt „entdecken" emsige literarische Schatzgräber, daß in irgend einer etwas früheren verschollenen Reiseschilderung eines Autors, den sonst kein Mensch kennt, unter hundert sonstigen Belanglosigkeiten auch eine einzige, zur Not kenntliche Beschreibung eines Käfers der obigen Gruppe steht; daß desgl. irgend ein Sonderling eine mangelhafte Käferbeschreibung in einer verschollenen politischen Zeitung losgelassen hat; daß von einem dritten Käfer eine notdürftige Beschreibung, sogar mit einer „kenntlichen", wenn auch sonst fehlerhaften, rohen Zeichnung in einem von keinem anderen Sterblichen beachteten alten Unterhaltungsblättchen steckt. Und nun sollen aus dem mit aller wissenschaftlichen Sorgfalt errichteten nomenklatorischen Bau des gediegenen Monographen die 3 alteingeführten und allbekannten Namen herausgebrochen und dafür jene schlechtgewählten Monstra unsachverständiger Stümper angeflickt werden?! Das erscheint uns als eine Unvernunft, die in keinem anderen Gebiete menschlicher Betätigung ein Analogon findet, und als ein schweres Unrecht an dem hochverdienten Autor! Und nun soll einmal, wie es tatsächlich schon mehrfach vorgekommen ist, der ausgegrabene „prioritätsberechtigte" Name zufällig mit einem bereits in einer ganz anderen Tiergruppe bestehenden übereinstimmen, dann zieht die „Praeoccupation" auch noch die merkwürdigsten sonstigen Verschiebungen allbekannter Namen nach sich. Da außerdem — wofür auch schon Beispiele genug vorliegen — die Ansichten der „Entdecker" über die „Kenntlichkeit" einer Beschreibung oder Abbildung verschieden sind, so ergeben sich neue unerquickliche Auseinandersetzungen und eine neue Spaltung in der Namen-

Beilage zu No. 47. 6. Jahrgang.

gebung. Wir sind in vollständigem Gegensatz zu der optimistischen Ansicht des Herrn Dr. Hartert überzeugt, daß gerade die unbedingte Befolgung der Priorität noch auf unberechenbare Zeit hinaus ständige Umwälzungen und eine immer steigende Verwirrung erzeugen muß. Denn in dem Schriftenwust von anderthalb Jahrhunderten schlummern noch ungeahnte Schätze, die der Spürsinn der Ausgrabungsspezialisten schon zu heben wissen wird; ganz abgesehen davon, daß manche dieser Herren sich bereits nicht mehr an das Grenzjahr 1758 kehren und folgerichtig schließlich bis zu den alten Römern und Griechen herabgehen werden. Wie nötig endlich der in den „H. A." vorgeschlagene Ausschluß verschollener, wissenschaftlich wertloser Schriften ist, erhellt endlich aus folgender Ueberlegung: An manchen besonders geeigneten Tieren (den sog. „physiologischen Haustieren") — wir erinnern nur an *Periplaneta* und die *Corethra*larve — sind buchstäblich Hunderte von grundlegenden und wichtigen Arbeiten anatomischer, physiologischer, mikroskopischer, deszendenztheoretischer etc. Art vorgenommen worden, deren Ergebnisse vielfach auch noch von anderen Spezialwissenschaften verwertet worden sind. Da diese Tiere fortgesetzt zu weiteren wichtigen Arbeiten benutzt werden, so haben die auf Grund des unbedingten Prioritätsrechtes verfügten Umnennungen bereits zu Unzuträglichkeiten geführt, die mit jedem Jahr schlimmer werden. (Schluß folgt.)

Im Tausch

gegen mir fehlende palaearktische Falter oder deren Puppen habe ich folgende Falter in Ia Qualität und Spannung abzugeben: 1 ♀ 2 ♂ P. machaon, 4 V. io, 3 P. atalanta, 1 P. cardui, 1 V. canace, 2 V. c-album, 11 V. urticae, 4 A. lathonia, 1 S. alcyone, 1 E. janira, 2 P. megaera, 1 ♀ 3 ♂ G. rhamni, 1 ♂ C. hyale, 4 ♂ C. edusa, 4 ♀ 1 ♂ P. rapae, 5 Z. filipendulae, 11 ♂ L. dispar, 1 ♀ 2 ♂ A. caja, 1 C. nupta, 10 gamma, 1 M. brassicae, 1 ♂ A. popularis, 2 O. limitata.
Ferner: 12 unbest. Spanner, 2 ♀ + 1 ♂ Lucanus cervus, exotische Tütenfalter in Ia Qualität, 1 H. missippus ♂, 1 C. leia, 1 A. rudra, 1 P. achemon, 1 L. libnitis, 1 E. spec., 1 Act. mimosae, 1 C. atnamas, 1 E. midamus, 1 D. archippus.
Gefl. Angeboten sieht entgegen

Peter Briefs,
Eschweiler (Rheinl.), Mühlenstr. 110.

Puppen

von Acr. alni 7,—, strigosa v. bryophiloides 15 Mk. das Dtzd., auch im Tausch gegen pal. Falter und bess. Zuchtmaterial.

H. Raebel, Zabrze (Oberschlesien),
Kronprinzenstr. 51 a.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—.
Alles in Tüten Ia.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Piniperda - Freiland-Puppen

habe abzugeben in jeder Anzahl im Tausch, gegen bar Dtzd. 70 Pf. Verpackung und Porto extra.

Otto Gerchow, Weissensee b. Berlin,
Strassburg-Str. 21.

Japan-Eier und -Puppen

Anth. yamamai Dtzd. 25, 100 St. 150 Pf., Cal. japonica Dtzd. 30, 100 St. 200 Pf., Rhod. fugax Dtzd. 50, 100 St. 350 Pf., Lim. dispar-Gelege à 50 Pf. von Eiern grössere Posten sehr billig.

Puppen

Pap. demetrius St. 50, xuthulus St. 50, Anth. pernyi St. 15, Att. pryeri St. 20 Pf., Dtzd. 10 fach.

Franz Richter,
Chemnitz, Ferdinandstr. 5, III.

Actias mimosae!

Puppen von dieser schönen, langgeschwänzten Saturnide gebe das Stück mit 2,50 Mk. ab. Porto und Packung 30 Pf. — Nachnahme oder Voreinsendung. —

G. Calließ, Guben, Sand 11.

P. mnemosyne

silesiacus.

Kein Falter gleicht völlig dem anderen. Gelegenheit zur Unterbringung neuer Namen. Herkunft vom Hornschloss verbürgt, ♀♂ 1,80 M.
Puppen von M. rubi 50 Pf. Packung und Porto besonders.

Schneider, Frankfurt a. Oder,
Grüner-Weg 15 b.

M. rubi-Raupen

aus dem Winterlager, 40 Pf. das Dtzd. Auch Tausch mit Zuchtmaterial.

Ludwig Fritz, Abensberg, Niederbayern.

Gelegenheitskauf!

ff. Exotensammlung, gespannt

Süd-Am., Indien, Indo-Austral. u. Süd-China im Betrage von ca. 50 M. im Auftrage zu verkaufen.
Näheres gegen Doppelkarte.

Fabrikbesitzer K. Lundquist,
Rostock i. M.

Abzugeben: Raupen von

Phragm. fuliginosa

im Freien überwintert; verpuppen sich im Warmen nach wenigen Tagen. Dtzd. 20 Pf. Verpackung u. Porto extra. 100 Stück 1,50 M. portofrei. Auch Tausch.

Lehrer *R. Hiller*, Rosswein i. S.

E. lanestris-Puppen

pr. Dtzd. 60 Pfg. auch Tausch gegen Puppen von S. ocellata, S. populi, P. porcellus, A. casta und C. fraxini-Eier.
— Porto bei bar extra. —

Max Gernat,
Wien, XIV, Arnsteing. 6 II/12.

Lebende Puppen

v. Las. serrula . . . . . à 1.20 M.
v. Gl. pancratii . . . . . à 0,40 M.

gibt ab *W. Niepelt*, Zirlau,
Post Freiburg (Schlesien).

Falter en bloc!

Nachstehende, sauberst präp. Falter 1. Qual. gebe für 13,— M. incl. Porto etc. ab. 20 apollo, 1 iris ♀, 1 europome, 1 chrysippus, 1 xanthomelas, 1 camilla, 2 S. v. austauti, 1 convolvuli, 2 ligustri, 2 gallii, 2 euphorb., 2 ab. paralias, 1 Sm. quercus, 1 B. rubi, 1 trepida, 1 tritophus, 1 populifolia, 1 ilicifolia, 1 carmelita, 1 eremita, 2 umbrosa, 2 senex, 3 C. pacta, 2 amatrix. Ferner gesunde Puppen von D. vespertilio à 0,25 M., 1 Dtzd. 2,50 M., 25 Stck. 4 M. Dieselben sind seit einigen Wochen mässig warm gehalten.

Th. Schiller, Fürth i. Bayern,
Bogenstr. 19/II.

Der Rest meiner letztjährigen Doubletten, hiesiger u. alpiner Herkunft, bestehend aus circa

200 St. Tagfaltern in 62 Arten
50 „ Spinnern u. Schwärmern in 14 „
200 „ Eulen in 60 „
100 „ Zygaenen in 10 „
100 „ Spannern in 30 „

sind im Tausch gegen Falter billigst abzugeben. Genaue Liste steht zu Diensten.

Rud. Steinegger, eidg. Beamter,
Bern, Schweiz, Bundeshaus.

Garantiert importierte lebende Puppen von:

Actias selene . . . . 1,20 M.
Caligula cachara . . . . . . 1,50 M.
Antheraea roylei . . . . . . 1,50 M.
Cricula andreae . . . . . . 0,80 M.

Porto u. Verpackung 30 Pf.

Zobrys & Wolter,
Berlin W. 30, Motzstrasse 73.

Freiland-Eier!

Cat. fraxini 30 (180), sponsa 25 (150), elocata 25 (150), nupta 15 (90), D. aprilina 20 (100), H. porphyrea 20 (100) Pf. pro Dtz. in () pro 100 St. ausser Porto.

C. Habisch, Lehrer,
Baumgarten, P. Falkenberg Ob.-Schl.

Im Tausch

abzugeben: 12 St. schöne Sat. pyri, gegen grüne Eulen wie Val. oleagina, virens, scita und andere grüne Arten. Suche 1 Dtzd. Puppen von H. milhauseri und 2 Dtzd. befruchtete Eier v. S. caecigena. Um Angebote bittet

V. Lejeune, Sennheim i. Elsass,
Sandozweiler 18.

---

2 Dutzend

Pap. podalirius-Puppen

sind im Tausche gegen **Zuchtmaterial** abzugeben.

Ludwig Rummel, Regensburg,
Unterer Wöhrd, Werftstr. 9.

Biete an!

Puppen: tiliae 1,—, euphorbiae 0,90, E. versicolora 2,—, S. pyri 2,40, Ph. bucephala 0,50 Mk. p. Dtzd. postfrei. **Eier:** monacha, dispar 25 St. 15 Pf. Von dispar liefere jede Anzahl. E. versicolora 0,30 Mk. p. Dtzd. Lieferzeit Ende März. Nur Voreinsendung, od. Nachn. 30 Pf. mehr.

E. Kielreiter, Brandenburg a. H.

Lebende Puppen!

S. pyri 2,50, ligustri 1,—, ocellata 1,20, euphorbiae 0,80, porcellus 1,80 M. pro Dtzd. Porto extra.

Biologisches Material

g. Qual., B. mori gesp. Flt. 100 St. M. 12,—
„ Raup. in 3 Grössen 100 St. M. 12,—
P. brassicae ♂♂ gesp. I 100 St. M. 3,50
Th. polyxena „ I 100 St. M. 7,—
und viele andere.

Gustav Seidel, Hohenau (Nied.-Oesterr.)

Puppen:

Met. porcellus Dtzd. 1,50, Sat. pavonia Dtzd. 0,70, D. euphorbiae Dtzd. 0,60 Mk., gesund und kräftig.

Falter:

Ap. iris, ilia, clytie gem. Dtzd. 1,80 Mk. Par. apollo Oetz und Eisakth. gesp. und in Tüte, unbest., ca. 55 St., gegen Gebot. Porto und Packung 30 Pf.

Paul Specht, Langenbielau in Schlesien,
IV. Bez., Nr. 59.

Freiland-Puppen

von H. **bifida** . . à Dtzd. **1,60** M.
von S. **pavonia** . . à Dtzd. 0,80 M.
von Pt. **palpina** . . à Dtzd. 0,70 M.

hat in **Anzahl** abzugeben
— Porto etc. 30 Pf. —

Anton Fleischmann in Kumpfmühl,
K. 9. bei Regensburg.

Puppen von Agl. tau ♂ × nigerrima ♀ à Dtzd. 1,50 M.
Puppen von S. pavonia à Dtzd. 0,70 M.
Puppen von S. populi à Dtzd. 0,80 M.

Offeriere auch gespannte Falter Ia von **P. machaon, A. caja, Las. pini, L. quercus** tausche auch gegen bessere Falter.

Ernst Melchior,
Solingen, Bismarckstr. 23.

Puppen!

(Attacus orizaba) . . . . Stück 50 Pf.
Sp. ligustri . . . . . Dtzd. 80 Pf.
Deil. euphorbiae . . . . Dtzd. 60 Pf.
(Euch. jacobaeae) . . . . Dtzd. 20 Pf.

Porto und Packung 30 Pf. bei Voreinsendung oder Nachnahme. In () auch im Tausch auf anderes Zuchtmaterial.

Arthur Schneider,
Liegnitz, Mittelstrasse Nr. 55, Hinterh.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

6. Jahrgang. 22. Februar 1913. Nr. 47.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 21. November 1912.

(Fortsetzung.)

Da eine solche Form in der Dziurzynski'schen Synopsis (Berl. Ent. Zeitschr. 1908, Bd. 53, S. 44) nicht erwähnt, auch im Berge-Rebel und Spuler nicht aufgeführt ist, benennt sie Vortragender nach Analogie, ähnlicher Formen dieser Gattung als **f. confluens n. f.** Diagnose: *Anthrocera rhadamanthus* Esp. f. *confluens* Hch.: maculis rubris alarum anteriorum I et III supra confluentibus. Patria Gallia meridionalis (Digne).

Herr Petersdorff bemerkt zu den Ausführungen des Herrn Heinrich, daß er sitzende Zygaenen an den im Leben sehr widerstandsfähigen Fühlern ergreife und sie dann durch einen Stich mit einer am Korken eines Nikotingläschens befestigten Nadel töte. Herr Blume legt Eier von *Apatura ilia* L. vor, die in einer Schachtel auf ein Stück Pappe abgelegt wurden. Herr Wichgraf demonstriert eine interessante Form von *Euphaedra eleus*, nämlich die ♀ *ferruginea* mit blauen Vorder- und roten Hinterflügeln, welche charakteristische Eigentümlichkeiten der roten *Euph. eleus* und der blauen *preussi* in sich vereinigt und den Verdacht hervorruft, daß ähnlich wie bei dem bekannten Saisondimorphismus von *Precis octavia* und *sesamus* und ihrer Zwischenform, die zum Vergleich beigesteckt wurden, die beiden genannten Arten vielleicht nur Erscheinungsformen derselben Spezies seien, da besonders der weiße Vorderrand auf der Unterseite der Hinterflügel, sowie die Verteilung der auffälligen schwarzen Punkte beiden Arten im Gegensatz zu allen anderen Euphaedren gemeinsam sind. Ob der Verdacht begründet ist, kann erst die Zucht erweisen.

Herr Diesterweg berichtet über seinen Sommeraufenthalt in San Martino di Castrozza, wo er im Juli 4 Wochen lang Falter gesammelt hat. Er streift kurz die Schönheiten des Bozener Bodens und seiner Flora, hat dort aber nur einige Exemplare von *Syntomis phegea* erbeutet. Die Reise ging dann per Postautomobil über den Rollepaß 1984 m in 5 Stunden nach San Martino, wobei in kurzer Zeit circa 1800 m Steigung genommen wurden. Wirkungsvoll ist dabei der schnelle Wechsel des Klimas und die starken Kontraste der Vegetation. Martino di Castrozza liegt in der Pala-Gruppe der Dolomiten circa 1500 m hoch in einem von Nord nach Süd abfallenden Gebirgstal. Von Faltern sind dort viele Arten, aber meist in spärlichen Mengen vertreten. Die der Sonne am frühesten ausgesetzten Hänge zeigen eine wesentlich reichere Fauna. Als gemein nennt Vortragender *Plus. gamma* L., *Mam. dentina* Esp., *Ereb. euryale* Esp., *Arg. amathusia* Esp., *Lar. montanata* Schiff. und *caesiata* Lang, *Orthol. limitata* Sc., *Venilia macularia* L., *Carcharodus altheae* Hb., *Hesperia alveus* Hb., sowie *Gnophos dilucidaria* Hb. und *glaucinaria* Hb.

An größeren Mengen waren vorhanden *Agrot. corticea* Hb., *Dianthoecia caesia* Bkh., *Brenthis pales* Schiff. und *thore* Hb., *Colias phicomone* Esp., sowie *Ereb. gorge* Esp. und *lappona* Esp., *Lar. aptata* Hb., *verberata* Sc., *minorata* Tr. und 3 Arten *Psodos*.

Köderversuche waren erfolglos, beim Leuchten wurde wenig erbeutet. Dem Fange hinderlich war das anhaltend kalte und regnerische Wetter, die Konkurrenz des elektrischen Lichtes und die Gebundenheit des Hotellebens. Dagegen hatte Vortr. gute Erfolge beim Absuchen der Glasveranden und Korridore der Hotels und beim Lichtfang in größeren Höhen (2000 m). Zum Lichtfang wurde eine Acetylen-Lampe (Motorradlaterne) mit offenem Licht und dahinter ausgespanntem Leinentuch benutzt.

Vortragender zeigt 50 Arten Eulen und einige besonders große Exemplare von *Hepial. humuli* L.

Unter den mitgebrachten Eulen sind von Interesse: *Agrot. simplonia* H.-G., *birivia* Hb., *Mam. marmorosa microdon* Gn., *Dianth. caesia* Bkh., *Had. maillardi* H.-G., *Lithocampa ramosa* Esp., *Cucull. lucifuga* Hb., *Plus. variabilis* Pill., *bractea* F. mit f. *argentea*, *v-argenteum* Esp., *jota* L. und *ain* Hochenw.

Im Anschluß hieran entspinnt sich über die Lebensgewohnheiten der *Hep. humuli*-Falter eine lebhafte Diskussion, die aber gegenüber der Arbeit von Schneider (Intern. Entom. Zeitschr. Guben V p. 105) nicht wesentlich Neues ergibt.

Herr Wichgraf hat im Allgäu noch wesentlich größere ♀♀, aber kleinere ♂♂ als die vorgezeigten gefangen. Herr Blume traf den Falter bei Berlin am Petzsee an der Duberow an, Herr Rangnow erbeutete 4 ♂♂ in diesem Jahre in Ingermanland, wohl dem nördlichsten Fundorte der Art.

Herr Ramme legt interessante Orthopteren vor und zwar aus Zengg bei Fiume von Padewieth gesammelt: *Saga serrata* F. ♀, *Prionotropis (Cuculligera) hystrix* Germ., *Pachytilus danicus* L., *Oedaleus nigrofasciatus* Geer, *Stethophyma brevipenne* Br., *Podisma pedestra* L., *St. fischeri* Eversm., *Stenobothrus miniatus* Germ., *Acrydium depressum* Bris., *Ephippigera sphacophila* Krauß, *Pholidoptera dalmatica* Krauß, *Poecilimon elegans* Br., *Leptophyes laticauda* Friv., *Anisolabis maritima* Bon. Ferner *Bacillus redtenbacheri* Padewieth ebenfalls aus Zengg und zum Vergleich *B. rossius* F. Während einige Orthopterologen, wie z. B. Kerny, beide Formen als zu einer Art gehörig betrachten, ist Vortr. geneigt, besonders auf Grund der sehr starken und abweichenden Bedornung, an der Artverschiedenheit festzuhalten. Näheren Aufschluß soll aber erst eine systematisch durchgeführte Zucht bringen.

Ferner kann Herr Ramme der märkischen Orthopterenfauna wiederum eine neue Art hinzufügen: *Stenobothrus* (subg. *Ornocestus*) *nigromaculatus* H.-S., die Herr Kuntzen mit zahlreichen anderen Orthopterenarten im Gebiet des Fläming erbeutet hat und zwar in den trockenen, dort „Rummel" genannten Erosionstälern, die sich gegen Belzig hinziehen. Ursprünglich galt Wien als der nördlichste Punkt des Vorkommens dieser pontischen Art, die durch Krain, Istrien, Serbien, Bosnien und Siebenbürgen bis zur Wolga verbreitet ist; neuerdings ist sie jedoch auch für das Mainzer Becken (W. Leonhardt-Steglitz), für Posen (V. Torka-Nakel), sowie für Westpreußen (W. La Baume-Danzig) nachgewiesen worden. So kann es uns also nicht wundernehmen, daß *nigromaculatus* auch in unserer Mark heimisch

ist. Ferner befand sich in der Kuntzen'schen Ausbeute ein ♂ von *Ornocestus stigmaticus* Ramb., den der Vortragende bereits kürzlich durch ein ♀ aus Finkenkrug für die Mark nachweisen konnte. — Ueber die erwähnte Ausbeute ist bereits von Schirmer in der Deutsch. Entom. Zeitschr., Jahrg. 1912, Heft 6 eine Veröffentlichung erschienen, nur sind darin die beiden genannten, für unser Gebiet faunistisch höchst interessanten Arten nicht aufgeführt.

Ferner liegen vor *Sphingonotus coerulans coerulans* L. (bindenlos sehr groß) aus Zengg und f. *intermedia* Ramme aus Wünsdorf bei Zossen (klein mit deutlicher Binde).

Auch völlig bindenlose Exemplare finden sich vereinzelt bei Zossen, die sich aber durch ihre geringe Größe (♀ ca. 4 cm) gegenüber der typischen Form auszeichnen und den Namen **f. minor n. f.** führen mögen.

Herr P. Schulze bringt einen Nachtrag zu der Dziurzynski'schen Monographie von *Bupalus piniarius* L. in der Berl. Entom. Zeitschr. 57 p. 1. Verf. hat die am extremsten aufgehellte der bekannt gewordenen weiblichen Formen unberücksichtigt gelassen. Bei ihr sind Flügel (und Leib) schmutzigweiß gefärbt, während die Zeichnung dunkelbraun und scharf ausgeprägt ist und mehr derjenigen des ♂ gleicht. Von Herrn Carl Schreiber am 8. Mai 1910 bei Neu-Isenburg gefangen (s. Intern. Entom. Zeitschr. Guben IV p. 171 1910). Da alle übrigen Formen benannt worden sind, führe auch diese einen Namen, sie heiße **f. inversa P. Sch.** n. n.

Schließlich ist in der Arbeit von Dz. noch ein Druckfehler zu berichtigen: l. c. p. 8 muß es heißen: „f. *kolleri* m. ♂" und nicht ♀.

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Sitzung vom 5. August 1912.

Herr Alwin Richter legt einen interessanten Falter von *Gonepteryx rhamni* L. vor, der nach den sekundären Geschlechtsmerkmalen beurteilt, als Zwitter angesprochen werden kann. Er zeigt auf der rechten Hälfte völlig weibliche Färbung, während der linke Hinterflügel das prächtige Gelb des Männchens aufweist, das sich auch im linken Vorderflügel auf den Rippen, sowie am Vorderrande bemerkbar macht. Gefangen am 26. Juli ds. J. in Zedlitzfelde.

Der Vortragende spricht dann über den wunderbaren Hochzeitsflug der Spinner, den er bei *Lasiocampa quercus* L. beobachten konnte.

Datum	Zeit d. Anfluges	Zahl der ♂♂
17. 7. 12.	erster Anflug	7
18. 7. „	$1,^{50}$—$4,^{40}$	22
19. 7. „	$1,^{30}$—$4,^{45}$	22
20. 7. „	do.	32
21. 7. „	do.	32
22. 7. „	do.	27
23. 7. „	1 ♀ tot	35
24. 7. „	$1,^{30}$—$4,^{45}$	24
25. 7. „	do.	10
26. 7. „		einzelne
27. 7. „	zweites ♀ tot	einzelne

Zwei in einem Drahtgazekasten in den Garten gebrachte ♀♀ lockten an zwölf aufeinander folgenden Tagen die sehr erhebliche Zahl von mehr als 200 ♂♂ an, die man, um sie unterscheiden und zählen zu können, kennzeichnete, ohne sie jedoch zu fangen. Selbst nach dem Tode der ♀♀ flogen die ♂♂ noch zu der Stelle hin, an der jene an den vorhergehenden Tagen geruht hatten.

Herr Pirling schildert die Einwirkung der andauernden Hitze des Juli auf das Falterleben, indem er von seiner *Smerinthus populi*-Zucht spricht. Bekanntlich pflegen die Puppen unter normalen Witterungsverhältnissen den Winter hindurch zu ruhen, um erst im nächsten Frühlinge die Falter zu ergeben. In diesem Jahre aber schlüpften die Puppen schon im Juli; als Folge der durch Wärme bedingten schnelleren Entwicklung zeigte sich bei den Schmetterlingen eine außerordentliche Kleinheit.

Mehrere Artikel in Stettiner Tageszeitungen, die einen ausgedehnten Schutz der Schmetterlinge fordern, gaben Veranlassung zu einer Besprechung über die Notwendigkeit oder Ueberflüssigkeit von Schutzmaßnahmen für die heimische Falterwelt. Die sehr rege Debatte zeigt, daß unsere schönsten Tagfalter, wie *Vanessa io* L., *Pyrameis atalanta* L., *Vanessa urticae* L., *Vanessa antiopa* L., *Argynnis paphia* L., *Apatura ilia* Schiff., *Gonepteryx rhamni* L., sowie das Heer der *Melitaea*- und *Argynnis*-Arten auch heute noch in überraschender Fülle in der Umgegend Stettins vorkommen. So wurden, um nur einiges herauszugreifen, *antiopa*-Raupen an der Gollnower Chaussee zu Tausenden auf Birken beobachtet, in Zedlitzfelde traten *Gonept. rhamni* L. und *Argynnis paphia* L. in Massen auf, im Forstrevier Wolfshorst flogen die prächtigen *Apatura ilia* Schiff. in Mengen und die *Argynnis*-Arten besuchten die Distelblüten dort so eifrig, daß sie sich gegenseitig den Platz streitig machten. Welche Massen von Spinnern unsere schönen Laubwälder bergen, hat der Hochzeitsflug von *Lasioc. quercus* L., eines Schmetterlings, den man sonst kaum einmal zu Gesicht bekommt, in Zedlitzfelde gezeigt, und über die große Zahl der nächtlich fliegenden Falter macht sich nur derjenige eine rechte Vorstellung, der ihr Leben und Treiben öfter beobachtet hat. So werden also die prächtigen Schmetterlinge aller Voraussicht nach der Heimat als schöner Schmuck des Landschaftsbildes, als Boten des Lenzes und Genossen der Sommerfreuden noch lange erhalten bleiben. Es zeigt sich sogar, daß neue, vorher wenig oder gar nicht gesehene Arten sich in Pommern ansiedeln und heimisch machen. Zu diesen Schmetterlingen gehören z. B. *Melanargia galatea* L., *Lycaena amanda* Schu., *Pararge achine* Sc. und *Pamphila silvius* Knoch. Unter ihnen ist der zuerst genannte heute ein überaus häufiger Gast der grasigen, sonnigen Hänge, der Chausseeränder und Eisenbahndämme. Es wäre allerdings töricht, wollte man in nächster Nähe einer Großstadt, wo Geröll- und Abfuhrmassen sich häufen, wo jedes Fleckchen Boden ausgenutzt wird, wo Wiesen und Aecker von rohen Händen geplündert und Büsche und Bäume erbarmungslos verschandelt werden, wollte man dort ein Falterleben suchen, wie es uns die Natur in wenig berührten Oertlichkeiten zeigt. Die rastlos fortschreitende Kultur führt eben einen schonungslosen Kampf gegen die Natur und ihre Geschöpfe und vertilgt, was sich den veränderten Lebensbedingungen nicht anpassen kann. Darin liegt der Grund für die tatsächlich bemerkbare Abnahme der Falter an der Peripherie der Großstädte.

Herr Bachhusen legt von einem Ausfluge nach der Buchheide folgende Käfer vor: *Calosoma sycophanta* L., *Carabus coriaceus* L., *violaceus* L. und *auratus* L. Ersterer ist keine Seltenheit in unsern Wäldern und wurde besonders vor fünf Jahren in Zedlitzfelde und in der Buchheide häufig angetroffen.

Sitzung vom 19. August 1912.

Für die Winterarbeit wird vorläufig folgendes Programm aufgestellt:

7. Okt. 1912: Ueber den innern Bau der Insekten. Vortrag mit mikroskopischen Präparaten. Walter Gerlich.
21. Okt. 1912: Biologische Beobachtungen an *Dendrosoter protuberans* Nees. Kleine.
4. Nov. 1912: 1. *Polyphylla fullo* L. Hanau. 2. *Chrysomela fastuosa*. Kleine.
18. Nov. 1912: Schmetterlingssammeln und Naturschutzbewegung. Otto Richter.
2. Dez. 1912: Bilder aus dem Insektenleben. Vortrag mit Lichtbildern. Pirling.
16. Dez. 1912: Meine Reise nach Schweden. Vortrag mit Lichtbildern nach Original-Aufnahmen von Otto Richter. Vortragender: Pirling.
6. Jan. 1913: Bestimmungsabend.
20. Jan. 1913: Aus der Lebensgeschichte eines Kleinschmetterlings. Kleine.
3. Febr. 1913: Unsere *Boarmia*-Arten. Otto Richter.
3. März 1913: Vortrag Grützmacher. Thema noch unbestimmt.
17. März 1913: Besprechung neuer oder merkwürdiger Funde der Mitglieder.

Eine eigentümliche Beobachtung machte Herr Schwanz bei einem Ködergange in Wolfshorst am 15. August. Unmittelbar nach den Vorbereitungen zum Fange setzte ein äußerst heftiger Regen ein, der den Vortragenden bis auf die Haut durchnäßte. Eine trotz des Unwetters vorgenommene Besichtigung der Köderstellen zeigte, daß sich von allen Faltern allein *Agrotis subrosea* Stph. var. *subcaerulea* Stgr. eingefunden hatte, und zwar in ziemlicher Anzahl. Herr Noack legt einen Kasten gut präparierter und zum Teil bestimmter Kleinschmetterlinge vor.

Aus den Sitzungen der Entomol. Gesellschaft zu Halle a. S.

Sitzung vom 4. März 1912.

Da der 15 Punkte umfassende geschäftliche Teil allein fast den ganzen Abend beanspruchte, wurden nur 4 wissenschaftliche Mitteilungen geboten. Herr Hemprich legte eine lebende italienische Feldheuschrecke vor, die mit Gemüse in Leipzig eingeschleppt worden ist. Herr Daehne führte eine musterhaft reichhaltige Biologie der Schnakensesie (*Trochilium culiciforme*) vor, die in unserer Heide in Birkenstöcken verbreitet ist. Herr Haupt erläuterte das schwierige Kapitel der Embryonalentwicklung der Cikaden mit großer Klarheit und Ausführlichkeit an stark vergrößerten Tafelzeichnungen. Endlich unterzog Herr Haupt Grützners Werk: „Hundert biologische Fragen" einer scharfen, aber an zahlreichen Beispielen genügend erhärteten Kritik.

Sitzung vom 18. März 1912.

Herr Heidenreich-Dessau bot 4 kleinere Vorweisungen. Erstlich eine interessante Auswahl Anhaltinischer Blattwespen (*Tenthredinidae*); dann einen Weidenknüppel mit auffälligen, vermutlich von einer Cecidomyide erzeugten Verunstaltungen; ferner eine Auswahl Chalcidier, darunter vor allem bemerkenswert einen anscheinend neuen Secundärparasiten aus einer in einem Maulwurfsbau erbeuteten Staphylinenpuppe; endlich einige Bibermilben (*Hydrosphya castoris*), die nur mit Kopf und Beinen am Haar sitzen, während sie die Hauptmasse ihres Körpers schräg abspreizen. Die Tiere umfassen das Haar mit ihrer rinnenförmigen Unterlippe und rutschen so äußerst behend auf und ab. Herr Spöttel I führte eine Untergruppe der Blattkäfer, die *Clytrini*, vor, die sich von den eigentlichen Chrysomelen durch ihren walzenförmigen Körperbau und den zurückgezogenen Kopf unterscheiden. Von den 35 deutschen Arten sind bei Halle erst 10 festgestellt. Herr Rosenbaum zeigte die Calopteryginen seiner Sammlung. In Europa ist diese Libellengruppe nur mit 3 Arten vertreten, von denen in unserem Gebiet nur 2 vorkommen. *C. splendens* bei Halle und *C. virgo* bei Bitterfeld. Von den exotischen Arten boten namentlich die wie Edelsteine schillernden Sumatranischen Formen einen wirkungsvollen Gegensatz zu unseren einfacher gefärbten Inländern. Unter Vorlegung der 7 deutschen Arten sprach Herr Daehne über die Verbreitung der Prachtkäfergattung *Coraebus* in unserem Gebiet. Hier sind erst 3 Arten festgestellt: *C. lampsanae* bei Rudolstadt, Halle und Magdeburg; *undatus* bei Rudolstadt, Dessau und Magdeburg; *rubi* nur einmal bei Magdeburg. Anschließend sprach Herr Daehne an der Hand seiner neuesten Arbeit über die Verbreitung der mitteldeutschen Buprestiden und machte dabei u. a. die überraschende Mitteilung, daß unser bisher stets für buprestidenarm gehaltenes Gebiet in Wirklichkeit mit 69 Formen an der Spitze der deutschen Faunen steht. Dadurch führte der Vortragende eine langausgesponnene, angeregte Aussprache über Wesen und Zweck der Lokalfaunen herbei. Herr Heidenreich bemängelte nämlich die große räumliche Ausdehnung des von Herrn Daehne vorgeschlagenen Faunengebietes (Magdeburg—Elbe—Thür. Wald—Harz—Aller) und verfocht entschieden die alte Forderung, eine Lokalfauna dürfe nur Lokalitäten umfassen, die in einem Tagemarsch (25 km) vom Mittelpunkt zu erreichen seien. Demgegenüber bemerkte Herr Daehne, daß allerdings die Aufstellung zahlreicher engumgrenzter Lokalfaunen das beste Mittel zur Gewinnung des wünschenswerten Ueberblicks über die Gesamtverbreitung der Käfer sein würde, daß aber dies Ideal bei dem Mangel an Mitarbeitern in absehbarer Zeit überhaupt nicht verwirklicht werden könne. Ferner sei dieser Weg insofern unrationell, als die Mehrzahl der Arten, weil weiter verbreitet, immer wieder angeführt werden müsse, was einfach eine Verschwendung von Papier- und Druckkosten sei. Endlich sei überhaupt die Begrenzung nach der Kilometerzahl eine zu mechanische und unnatürliche: einerseits würden dadurch gar zu leicht faunistisch zusammengehörende Gebiete willkürlich auseinandergerissen und andrerseits schütze diese Begrenzung keineswegs davor, daß Teile von nichtzusammengehörenden Gebieten ungerechtfertigter Weise vereinigt würden. Zum Beispiel bilde in unserem Gebiet die Elbe eine auffallend strenge Grenze, so daß es durchaus verkehrt wäre, auf Grund von Kilometerzählung rechts- und linkselbische Striche zusammenzukoppeln. Zur Stütze seiner Ansicht verwies nunmehr Herr Heidenreich auf die tiergeographischen Ungereimtheiten, die die Nebelsche Käferfauna von Anhalt und sogar die beiden sonst vorbildlichen Käferfaunen von Nassau-Frankfurt (v. Heyden) und Schlesien (Gerhardt) enthielten. Darauf erwiderte Herr Daehne, daß diese bedauerlichen Mängel, die er noch des Näheren aufzeigte, eben daher rührten, daß alle 3 Faunen auf einem widernatürlichen Prinzip, auf der Begrenzung nach politischen Gesichtspunkten, aufgebaut seien. Dagegen sei die von ihm vorgeschlagene Begrenzung unseres Gebietes rein nach der

natürlichen Gliederung getroffen: trotz seiner großen Ausdehnung bilde nämlich dies Gebiet eine paläontologisch, geologisch, floristisch und faunistisch gegen die Nachbargebiete gut abgegrenzte Einheit. Die Uebergangsstriche im Norden müßten vorsichtshalber mit einbezogen werden, da die Tierverbreitung doch nirgends mit einer mathematisch genauen Linie abschlösse. Dagegen gehöre der von den Thüringer Faunisten — wieder aus Rücksicht auf die politische Begrenzung — mit einbezogene Anteil jenseits des Thüringer Waldes bis zur Werra keinesfalls zu unserem Gebiet, da er ein deutlich abweichendes, südländisches Gepräge zeige. Ueberhaupt sei hier der Ort, einmal über die Detailarbeit hinaus auf eine allgemeinere Betrachtung einzugehen. Da alles organische Leben unter sich und auch mit der anorganischen Welt in engen Zusammenhängen stehe, das eine also immer mehr oder minder vom andern bedingt sei, so sei es ein Grundfehler, daß die Entomologen durchschnittlich die Ergebnisse der übrigen naturwissenschaftlichen Wissensgebiete zu wenig berücksichtigten. Nun sei ja die Aufnahmefähigkeit des Einzelnen zu begrenzt, um alle in Betracht kommenden Wissensgebiete umspannen zu können, wie er selbst bei seinen diesbezüglichen vergleichenden Studien am eigenen Leibe erfahren habe. Gerade für das von ihm vorgeschlagene Faunengebiet — das er mit einer kleinen, aber nach geographischen Lehrbüchern wie nach dem täglichen Gebrauch wohl gerechtfertigten Ungenauigkeit der Kürze halber das „mitteldeutsche" nennen wolle — lägen bereits aus den genannten Wissensgebieten grundlegende Darstellungen und massenhafte wichtige Einzeluntersuchungen vor. Und da die E. G. in der glücklichen Lage sei, unter ihren Mitgliedern Sachkenner aus allen diesen Wissenschaften zu haben, wäre es ein verdienstliches Werk, wenn unsere Paläontologen, Geologen, Botaniker, Zoologen etc. etc., jeder aus seinem Spezialgebiet, die einschlägigen Daten zusammentragen und alle zusammen zu einer wirklich großzügigen, die allgemeinen Gesetzmäßigkeiten der Insektenverbreitung in unserem Gebiet aufzeigenden Fauna verschmelzen würden. Einen Einwand speziell von entomologischer Seite müsse er allerdings als berechtigt anerkennen: Da im Verhältnis zur Größe unseres Gebietes die Zahl der Mitarbeiter zu klein sei, könnten vorläufig noch nicht alle Teile des Gebietes mit gleicher Intensität entomologisch durchforscht werden. Aber da es uns in überraschend kurzer Zeit gelungen sei, über beide Sachsen, Anhalt und Thüringen hin einen Stamm tätiger Mitarbeiter zu gewinnen, so dürfe man wohl erhoffen, daß sich uns künftig immer mehr Helfer anschließen und unser fernes Ziel damit näher rücken würden. Herr Kniesche führte eine äußerst reichhaltige ostafrikanische Ausbeute vor, die neben zahlreichen buntfarbigen Vertretern fast aller Insektenordnungen ein lehrreiches Material von Schädlingen und Fraßstücken aufwies. Herr Haupt verbreitete sich an der Hand einer famosen Zusammenstellung in- und ausländischer Wespen über die bewundernswerten Lebensgewohnheiten der geistig sehr hoch stehenden Gruppe. Während manche Arten sich mit Blütenstaub und Honig begnügen, tragen andere für ihre Brut lebende Tiere ein, ohne dabei zwischen Pflanzen- und Fleischfressern einen Unterschied zu machen. Raupen, Käferlarven, Fliegen, Bienen, sogar Heuschrecken, Cikaden, Blattläuse und Spinnen werden heimgesucht. Einige Arten versenken ihre Eier in den Körper des Opfers, andere heften sie nur äußerlich an. Einige verfertigen kunstvolle Nester, andere graben Erdhöhlen, wobei sie etwaige verräterische Ueberbleibsel des Baumaterials sorgfältig wegfegen. Ihren Bau finden sie mit größter Sicherheit; eine *Bembex* z. B., die nur Schlammfliegen (*Eristalis*) einträgt, vergräbt jedesmal den Eingang und trifft doch die für uns überhaupt nicht von der Umgebung unterscheidbare Stelle sofort wieder. Zum Schluß legte Herr Daehne ein Viertelhundert mächtiger Prachtkäfer (*Buprestidae*) aus Persien und Luristan unter Hinweis auf einige systematische Besonderheiten vor.

Vereins-Nachrichten.

Entomologischer Verein „Pacta"
— Stettin. —

Unsere nächste Sitzung findet ausnahmsweise am **Montag den 24. Februar** im Vereinslokale statt.

Regelmäßige Sitzungen am ersten und dritten Montag im Monat, abends 8½ Uhr, im Restaurant Eyrich, Falkenwalderstr. 15.

— Gäste willkommen! —

Der Vorstand.

Am 3. März: Nutzen der Schmetterlinge. Grützmacher.

Am 17. März: Besprechung neuer oder merkwürdiger Funde der Mitglieder.

Entomologische Vereinigung Düsseldorf.

Jeden ersten Sonnabend im Monat Versammlung im Hotel Lennartz, Benratherstrasse 36, Ecke Königsallee.

Gäste willkommen!

Entomologischer Verein Erfurt.

Nächster Vereinsabend Dienstag den 25. Februar 1913 im Restaurant Steiniger, Prediger-Strasse 4.

— Gäste willkommen! —

Entomologischer Verein Stuttgart.

Gegründet 1869. Gegründet 1869.

Sonntag, den 2. März 1913.

Insekten-Börse für alle Ordnungen.

Vormittags 11 Uhr: Besuch des Lindenmuseums (Museum für Völkerkunde) unter sachkundiger Führung.

Nachmittags 2 Uhr: Beginn der Insektenbörse im Blumensaal des Charlottenhofes, Charlottenstrasse 22.

Alle Entomologen sind zur Beteiligung freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Nächste Sitzung **Dienstag, den 25. Februar cr.**, abends 8½ Uhr im „Prälaten" Alexanderplatz, Gewerbezimmer.

Im entomologischen Teile:

Herr Christeller: Ueber Mißbildungen bei Schmetterlingen und deren experimentelle Erzeugung.

Gäste stets willkommen!

Der Vorstand.

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 7. März 1913** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

Eigene Vereins - Sammlung.

— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.

Arbeitsplan:

1. Dienstag den 4. März: **Behandlung frisch geschlüpfter Räupchen.**
2. Dienstag den 18. März: **Unser Fangnetz.**

Anfang 9 Uhr. Gäste willkommen.

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler", Neue Promenade 8 a.

— Gäste stets willkommen! —

Guben, den 1. März 1913. No. 48. 6. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Neue Schwärmerhybriden.

Von Artillerieoberleutnant *G. Grosse*, Pilsen.

(Fortsetzung.)

VIII. Weitere Bastardierungsversuche.

So mancher ungeduldige Leser wird fragen: „Ja, ist er denn noch immer nicht fertig?" Nun, ich will mich beeilen und alle heuer gemachten Bastardierungsversuche und die daran geknüpften Beobachtungen zum Besten geben, ohne Rücksicht darauf, ob erstere Erfolg hatten oder nicht.

Wenn ich mein Tagebuch langsam Blatt für Blatt durchgehe, so weiß es mir so manch' interessantes Ereignis zu erzählen. Heute, wo ich mit Ruhe alles überblicke, habe ich bereits jene unendliche Mühe und Arbeit vergessen, die mich in der Saison auch nicht einen Moment zur Ruhe kommen ließ, umsomehr, als ja auch die Nachtruhe durch das öftere Nachsehen in den Paarungskästen gründlich gestört war.

So deprimierend für mich damals die sich zahlreich einstellenden Enttäuschungen waren, ebenso zufrieden blicke ich heute zurück, nicht nur in Rücksicht auf die gewiß schönen Erfolge, sondern auch unter dem beruhigenden Bewußtsein der Tatsache, daß es mir ganz unmöglich gewesen wäre, alles Gewünschte und Erhoffte großzuziehen.

Ende April scheiterte zunächst der Versuch, mit Hilfe der aus den überwinterten Puppen geschlüpften Faltern von *Saturnia* hybr. *atlantpyri* Niepelt weitere abgeleitete Bastarde zu erzielen, an der gänzlichen Teilnahmslosigkeit der ♂♂ dieses Bastardes. Eine ähnliche Beobachtung machte auch Herr Dr. E. Kunz in Landeck, welcher dieselben Versuche durchführte.

Ebenso scheiterten auch die Experimente mit *Saturnia pavonia, spini* und *pyri*.

Ende Mai kam dann der Versuch an die Reihe, Kopulen zwischen *Hyloicus pinastri* und *Sphinx ligustri* zu erzielen; gleichzeitig geschlüpftes Faltermaterial stand mir genügend zur Verfügung.

Am 23. Mai verteilte ich die Falter in die Paarungskästen, und schon am Abend benahmen sich die ♂♂ von *H. pinastri* derart zudringlich, daß ich sicher mit Kopulen rechnen konnte. Interessant war hierbei zuzusehen, wie die *pinastri* ♂♂ wiederholt versuchten, mit den *ligustri* ♀♀ eine Kopula einzugehen; der Versuch scheiterte jedoch jedesmal an dem Größenunterschiede der beiden Tiere.

Am 24. Mai gegen 5 Uhr früh waren, wie ich konstatieren konnte, die *pinastri* ♂♂ bereits erfahrener geworden, denn sie faßten nun das bedeutend größere *ligustri* ♀ um den Hinterleib hinter den Hinterflügeln, machten also auf diese Weise den Unterschied in der Größe wett. Tatsächlich war ich bald darauf Zeuge einer Kopula, die fast 3 Stunden dauerte; ebenso erzielte ich am 25. Mai eine 2. Kopula. Leider erwiesen sich die zahlreich abgelegten Eier als gänzlich unbefruchtet.

Dagegen benahmen sich die *ligustri* ♂♂ den *pinastri* ♀♀ gegenüber völlig gleichgültig. So gab ich denn Anfang Juni an Stelle der *ligustri* ♂♂ solche von *euphorbiae* in den Paarungskasten. Resultat war am 7., 8. und 9. Juni je eine Kopula von *euphorbiae* ♂ × *pinastri* ♀, doch waren auch hier die abgelegten Eier unbefruchtet.

Am 18. Juni folgte eine Kopula von *Deilephila* hybr. sec. *helenae* ♂ × *euphorbiae* ♀, ebenso je eine solche am 20. und 22. Juni; sämtliche Gelege waren teilweise befruchtet.

Am 19. Juni glückte auch die Kopula von *Deilephila* hybr. sec. *helenae* ♂ × *gallii* ♀; auch hier war das Gelege befruchtet.

Die erzielten entsprechenden Bastarde habe ich weiter oben beschrieben.

Am 24. Juni erzielte ich die Kopula von *Deilephila* hybr. *galitanica* Dso. ♂ × *euphorbiae* ♀. (Das ♂ stammte aus einer überwinterten Puppe). Leider ging das *euphorbiae* ♀ ein, ohne vorher Eier gelegt zu haben. Hier ist bemerkenswert, daß das hybr. *galitanica* ♂ erst in der 5. Nacht die

Kopula einging, bei Deilephilen eine seltene Erscheinung.

Am 28. Juni kam dann das große Ereignis — eine Kopula von *Deilephila gallii* ♂ × *nicaea* ♀ — meine Freude darüber war kaum zu beschreiben! Die Enttäuschung folgte aber auch schon auf dem Fuße; denn das *nicaea* ♀ wollte einfach keine Eier legen, trotzdem es deren 60, wie ich später feststellte, im Leibe hatte. (Schluß folgt.)

Erwiderung auf „Schlesiens Parnassier".

— Von *H. Marschner*, Hirschberg, Schles. —

Ehe ich meine Arbeit — „Der alte schlesische Apollo" — (Band 54 der Berliner Entomologischen Zeitschrift 1909) anfertigte, erließ ich in mehreren Tageszeitungen Anfragen, um das Vorhandensein von *Parnassius apollo* L. aus Schlesien zu ermitteln. Es waren allerdings einige Besitzer, die ihre Seltenheit nachzuweisen sich bemühten, aber fast alle mir zu Gesicht gekommenen Tiere waren nicht schlesischen Ursprunges, sondern ihre Heimat lag zum Teil in Bayern oder in der Schweiz. So gingen auch mehrere Stücke von meinem lieben entomologischen Kollegen Herrn Niepelt aus Zirlau ein, denen ich ihre schlesische Heimat ebenfalls absprechen mußte. Sogar wurde erst vor einigen Wochen in einer entomologischen Zeitung ein *Parnassius apollo* ♀ aus Warmbrunn stammend angeboten, über welches bezüglich seiner Heimat erhebliche und wohl berechtigte Zweifel walteten. Ein Freund, der das Tierchen zwecks Erwerbung gesehen hatte, gab mir sein Urteil dahin ab, daß dieses ♀ zu *v. melliculus* Stichel gehöre. Wenn der betreffende Besitzer das Tierchen auch aus einer Warmbrunner Sammlung erhalten hat, so ist es immerhin sehr gewagt, es als v. *silesianus* Marschner anzubieten, wenn es mit diesem nicht identisch ist. Wie dieses Stück, so mögen noch viele andere als v. *silesianus* herumwandern, ohne ehedem ein Waldenburger-, Raben- und Riesengebirge gesehen zu haben; wiederum mag auch manches echte schlesische Tier noch im Verborgenen (worunter ich alte Sammelkästen meine) ruhen. Es steht jedoch fest, daß die Zahl der echten Schlesier sehr gering ist.

Mit vollem Recht gehört unserem alten schlesischen Ritter, oder wie ihn Neustädt und Kornatzki in ihrem vorzüglichen Werkchen „Die Schmetterlinge Schlesiens 1842" als roten Augenspiegel oder Hauswurzelfalter bezeichnen, der Ehrenplatz in der Literatur, der ihm schon, noch ehe andere Unterformen bekannt wurden, gebührte.

Um nun auf das Verbreitungsgebiet unseres Tierchens näher einzugehen, dürften die Angaben von Neustädt und Kornatzki in ihrem bereits vorher angegebenen Werkchen, als Schlesiertal, Fürstensteiner-Grund und Rabengebirge nicht die ältesten Fluggebiete sein, sondern diese sind vielmehr aus den damals bestehenden Tauschberichten entnommen worden.

Bei der ehemaligen reichen Flora unseres schlesischen Gebirgslandes ist auch die Fauna eine ebensoviel reichere gewesen. Wie *Papilio podalirius* L. früher häufig anzutreffen war, ist er hier in den Vorbergen gänzlich verschwunden. So habe ich auch von älteren Herren die Bestätigung erhalten, daß *Parnassius apollo* vor Jahrzehnten nicht zu den Seltenheiten gehörte. Vorwiegend häufig war sein Vorkommen an der Silberlehne bei Kunzendorf, ferner auf den Bergen zwischen Möhnersdorf und Hohenfriedeberg. Weiter ist Apollo im Melzergrunde gefunden, in den Schneegruben ist das letzte Stück, ein Weibchen, im Jahre 1887 gefangen worden.

Selbst an der Gröditzburg flog *Parnassius apollo* noch 1887 bis 1888, was mir von einem gänzlich einwandfreien Herrn und zugleich auch Entomologen bestätigt ist. Im Jahre 1889 wurde am Felgenbusch, zwischen Hohenfriedeberg und Freiburg, das letzte Tierchen, ein Weibchen, gefangen. Mit dieser Mitteilung muß ich eine Unrichtigkeit, die meinem lieben Kollegen Herrn Niepelt in seinen letzten Ausführungen unterlaufen ist, berichtigen. Herr Niepelt schreibt, ich habe ihm als letzte Fangstelle einen Folgenbusch bei Fürstenstein genannt, was auf eine Verwechselung zurückzuführen sein dürfte, da ich zuvor wie nach stets von dem Felgenbusch berichtet habe. Felgenbusch und Folgenbusch (auch Fohlenbusch genannt) liegen nun mehrere Stunden weit voneinander entfernt; selbst mehrere Ortschaften, Wälder und Felder trennen beide Anhöhen. Daher ist es ganz ausgeschlossen, daß dieses letztgenannte Tierchen ein Nachkömmling der s. Z. im Fürstensteiner Grunde vom Verein für schlesische Insektenkunde ausgesetzten Tieren sei!

Das Ende unseres Apollos im Melzergrunde und in den Schneegruben hat einst Wiesenhütter herbeigeführt, der die Tiere zu Hunderten von dort geholt hatte und dafür sehr oft eine Warnung des damaligen Custos der Warmbrunner Sammlungen, des Dr. Lux anhören mußte. Nicht mit Unrecht hat Dr. Lux zu Wiesenhütter oft gesagt: „Er werde das Tier ganz ausrotten." Die Bestätigung dieser Vermutung ist rechtzeitig eingetroffen!

Nach einem weiteren Berichte des von mir hochverehrten Herrn Geheimen Regierungsrates Dr. Bindseil ist von diesem im Jahre 1907 ein Apollo in Johannisbad beobachtet worden. Die Angaben sind umsomehr glaubwürdig, da Herr Dr. Bindseil ebenfalls Entomologe ist.

Einfach ist es nun allerdings nicht, die Sünden unserer Vorfahren wieder gut zu machen und den Apollo aufs neue einzubürgern. Wiederholte Versuche sind bis jetzt gescheitert.

Im Juni 1888 wurden vom Verein für schlesische Insektenkunde in Breslau 118 Stück schwäbische Apolloraupen im Salzgrunde bei Fürstenstein ausgesetzt. Die Schmetterlinge sollen auch dort zur Entwickelung gelangt sein, da man beim Nachsuchen nach den Puppen die leeren Puppenhülsen gefunden hat. Für eine Weiterentwickelung der Tiere fehlen jedoch alle Beweise. Ein weiterer Versuch, den mein werter Kollege Herr Niepelt anstellte, scheiterte ebenfalls. Von seinen im Salzgrunde ausgesetzten 150 Raupen, die er aus Regensburg bezogen hatte, ist nicht ein Schmetterling gesehen worden. Die gescheiterten Ansiedelungsversuche lassen wohl darauf schließen, daß die klimatischen Verhältnisse als einziger Faktor auf die eingeführten Tiere ungünstig wirken. Darnach würde die bayrische Form weniger der einst hier bestandenen sich anpassen. Angebrachter dürfte es sein, Versuche mit Raupen aus den Karpathen, vom Ural oder aus Finnland anzustellen.

Bei dem Aussetzen der Raupen sind nicht nur die Lebensbedingungen dieser selbst zu respektieren, nein, es muß auch auf Tummelplätze mit reichlichem Blumenflor für die Falter selbst Rücksicht genommen werden.

Zu den Lieblingsblumen des Falters gehören: Chrysanthemum eucanthemum L., Centaurea phrygia L. und Centaurea scabiosa L.

Hoffentlich gelingt es doch noch, einen Apollo (wenn es auch nicht mehr gelingen dürfte, unsere alte schlesische Prachtform zu erlangen) in unseren schlesischen Gefilden einzubürgern.

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein von Hamburg-Altona.

Zurück zur Natur!*)

— Von *Wilh. Wunstorf.* —

„Zurück zur Natur!" Seit J. J. Rousseaus Zeiten ist dieser Ruf nie mehr ganz verklungen. Einsichtige Männer hegen keinen Zweifel, daß das übermäßige Wachsen der großen Städte weder eine gesunde, noch sonst erfreuliche Erscheinung ist. Kein Wunder, daß größer und größer die Zahl derjenigen wird, die ihre freie Zeit benutzen, um der Stadt den Rücken zu kehren, um draußen Erholung zu suchen von der Not des Alltags. Zehntausende werden mit der Bahn, mit den Schiffen nach auswärts befördert. Wie aber kommt es nun, daß diese Wandervereinigungen usw. fast durchweg nur aus jüngeren Leuten bestehen, daß das reifere Alter nur ganz selten größere Ausflüge macht? Ganz einfach: um dauernd seine Freude an Wald, Moor und Heide zu empfinden, genügt es nicht, diese an sich so schönen Orte, wie es die Touristen tun, oberflächlich zu durcheilen. Man muß sich vielmehr mit der Natur und ihren Kindern ganz verstehen, muß ihr Liebesleben belauschen, ihre Lebensbedingungen erforschen.

Ich bitte Sie, mir einmal zu folgen in unsere schöne Hamburger Umgebung. Unsere Moore, Heiden und Wälder stehen an Schönheit nicht zurück hinter denen mancher weit entfernten Gegend. Glühende Liebe zur Heimat wird der empfinden, der sie bis in den letzten Winkel kennt!

Es ist ein schöner, warmer Tag Ende April. Weit dehnt sich die Brust, mit Freude atmen wir die herrliche Luft ein. Wir sind draußen in den „Knicks". Unendlich freuen wir uns all der Herrlichkeit, die der Frühling bringt. Doch tiefer als dieses liegt uns im Herzen das Empfinden, hier Zeugen zu sein einer schaffenden Kraft. Die zerstörende Kraft unterliegt. In diesem Sinne ist Unsterblichkeit gewiß. Die Form des Lebens ist dem Wechsel unterworfen, der tiefere Inhalt aber bleibt. — Noch sind die Knicks unbelaubt, nur das Geißblatt macht schüchterne Anfänge. Weiden und Erlen blühen, auch Lattich und Scharbockskraut. Da fliegen schon hier und dort Weißlinge, *Pieris napi*. An den Kiefernstämmen sitzen die ersten Boarmien. Die Gattung *Biston* ist auch schon da, mehrere Arten der Gattung *Hybernia* sind gar schon vorüber. Aber alles ist noch im Erwachen. Alles atmet frische, ungelenke Jugend, die noch nicht weiß, wohin mit der Kraft! Wenn wir drei Wochen später dieselbe Landschaft wieder sehen, welche Veränderung! Buschwindröschen, Schaumkraut und Sumpfdotterblume ergeben das Bild der Moorwiese. Hier fliegt *Pieris napi* allerwärts, dazwischen unser schöner Aurorafalter, *Euchloë cardamines*; ohne diesen können wir uns eine ordentliche Waldwiese im Mai überhaupt nicht denken. *Pieris brassicae*, der Kohlweißling, beginnt zu fliegen, desgleichen *Papilio machaon*, der Schwalbenschwanz. Die ersten Hesperiiden erscheinen. Von den Eulen fliegen uns vor den Füßen *Euclidia mi* und *glyphica* auf. Von der Familie der Lycaenidae fliegt *Thecla rubi* und *Cyaniris argiolus* an den Waldrändern, *Chyrsophanus phlaeas* und *dorilis* an Wegen, an den Feldrändern. Auch *Lycaena icarus* ist allerwärts schon da. Die Augenfalter sind vertreten durch *Pararge megaera* und v. *egerides*. *Megaera* fliegt überall häufig, *egerides* dagegen spärlich im Waldesinnern. *Coenonympha pamphilus* schickt seine erste Generation vor. Die Heide wird auch lebendig. *Saturnia pavonia* ist schon erschienen, der Spanner *Ematurga atomaria* fliegt zu Hunderten. *Anarta myrtilli* vervollständigt das Bild. Im lichten, gemischten Hochwald streicht *Aglia tau* durch die Büsche, *Dasychira pudibunda*, *Phalera bucephala* und *Lophopteryx camelina* sitzen an den Stämmen. Die Spanner mehren sich, *Bupalus piniarius*, *Epione advenaria*, *Abraxas marginata*, *Deilinia pusaria* und *exanthemata*, *Larentia pomoeriaria*, *sociata*, *montanata* und andere beleben die Gebüsche. Und doch ist dies Alles nur das Präludium zu der großen Symphonie der Schöpfung, die wir alle Jahre neu durchleben.

Um den 10. Juni ungefähr machen wir die nächste Tour. *Euchloë cardamines* ist abgeflogen, die ersten *Argynnis* treten in die Bresche. Es sind *Arg. euphrosyne* und *selene*, die die Moorwiesen beleben. Es gesellen sich *Melitaea aurinia*, *cinxia*, *athalia* und *dictynna* hinzu. Gehörte Dotterblume und Wiesenschaumkraut zum Aurorafalter, so gehören blühender Sauerampfer, blühende Grasähren zu den nun fliegenden Arten. Scharlachrote Flecke stehen überall im Moor; es ist das blühende Knabenkraut. *Adopaea thaumas*, *Augiades sylvanus* und *comma* fliegen von einer Blüte zur andern. Die Zeit der Compositen beginnt mit Teufelsabbiß*) und den ersten Disteln, dieser Schmetterlingsblume ersten Ranges. Und nun um Johannis erst! *Coenonympha typhon* ab. *philoxenus* schaukelt auf den nassen Wiesen, *Aphantopus hyperanthus* und *Epinephele jurtina* beleben das Moor, *Lycaena alcon* und *semiargus* fliegen auf aus dem Gewirr von Zitterpappeln und Sumpflorbeer, Gagelstrauch und Birken, Labkraut und Enzian. Die Spanner aber sind um diese Zeit fast nicht zu zählen! Im Walde überwiegen die Gattungen *Angerona*, *Boarmia*, die nun mit *consortaria* auftreten, *Larentia*, *Eucosmia*, *Semiothisa* und *Lygris*. Namentlich sind es *Eucosmia undulata*, *Lygris populata* und *Larentia bilineata*, die den Wald beleben. Zwischen den Kiefern finden wir *Bupalus piniarius* in zweiter Generation, außerdem *Semiothisa liturata*. Die Waldwiesen werden beherrscht von *Ortholitha limitata* und *Orth. plumbaria*. *Plumbaria* greift auch auf die Heide über. *Thalera fimbrialis*, *Nemoria viridata* und *Pseudoterpna pruinata* sind weitere Heidekinder, *Anarta myrtilli* fliegt in zweiter Generation. Hier und dort schwirrt *Plusia gamma* umher. Zuweilen zieht ein *Macrothylacia rubi* seine schön geschwungenen Bogen. Der charakteristische Falter der Heide aber ist jetzt *Lycaena argyrognomon*. Dazu kommen *Ino statices*, die aber mehr die blumigen Wiesen liebt, und *Ino pruni*. *Zygaena trifolii* liebt wie *Erastria uncula* die nassen Wiesen, während *Zygaena filipendulae* trockene Strecken bevorzugt, auch erheblich später erscheint. — Nun ist alles auf der Höhe! Die ganze Natur strotzt von Kraft. Und doch — — abgeflattert fliegen die kleinen Melitaeen vor uns auf, *selene* hat das Feld an *ino* abtreten müssen. Bei aller Herrlichkeit der Gegenwart fühlen wir den Hauch der Vergänglichkeit. Aber nicht niederbeugen soll uns das, sondern erheben. Ein Dichterwerk schließt mit den Worten, daß alles Vergängliche nur ein Gleichnis sei. — Der schöne Schmetterling, ein Symbol der Auferstehung sowohl als der Vergäng-

---

*) Vortrag gehalten im Verein am 27. September 1912 unter Vorlage von 370 Faltern.

*) Succisa pratensis Mnch. gehört zur Familie der Dipsacaceae. D. R.

lichkeit, sagt uns: So mögen auch hunderttausend Menschengenerationen vor uns dahin gegangen, so mögen auch wir nur eine flüchtige Erscheinung sein; die Menschheit als Ganzes bleibt und wird stets höhere Vollendung erstreben und erreichen.

Im Juli sind die kleinen Perlmutterfalter fort, die großen treten auf in der Reihenfolge *niobe, aglaja, paphia.* Namentlich letztere sitzt um den 15. Juli auf allen Disteln des Sachsenwaldes. *Arg. lathonia* fliegt längst in zweiter Generation, ebenso *Coenonympha pamphilus. Coen. arcania* ist auch schon etwas abgeflogen. Von den Lycaeniden fliegen *Thecla pruni* und *ilicis,* letzterer häufig, wo junge Eichen sind. *Chrysophanus virgaureae* leuchtet über die blumigen Waldwiesen, er ist der Nachfolger von *hippothoë.* Es erscheinen nun *Pieris brassicae* und *Pieris napi,* etwas später auch *daplidice* in zweiter Generation. *Gonepteryx rhamni* tritt auf und fliegt an jedem Knicke. *Papilio machaon* erscheint zum zweiten Male. Die Sense streckt die reifen Aehren nieder, abermals eine Mahnung, daß die Zeit enteilt. Ueber die Stoppeln und am blühenden Kleefelde fliegt *Colias hyale,* selten auch wohl *C. edusa. Lasiocampa quercus* fliegt hoch über uns in der buschreichen Heide, wir werden ihn schwerlich fangen. Im Walde finden wir an den Baumstämmen die Nonne, *Lymantria monacha,* von den Spannern hauptsächlich die Boarmien *secundaria, ribeata* und, besonders häufig, *repandata.* Von den Eulen sitzt hauptsächlich *Hadena monoglypha* an den rissigen Kiefernstämmen, *Bomolocha fontis* fliegt zwischen Buschwerk und Heidelbeeren. Die Zeit der *Apatura-* und *Limenitis-*Arten geht schon vorüber, welche bei uns im Sachsenwalde durch *Ap. iris* und *Lim. populi* spärlich, durch *Lim. sibilla* zahlreich vertreten sind. Zwei Spinner, die recht häufig um diese Zeit vorkommen, sind *Porthesia similis* und *Stilpnotia salicis,* ersterer an Weißdorn und Eichenknicks, letzterer in Pappelalleen. Die Zeit der Vanessen ist nun gekommen, mit ihr ist der Höhepunkt im Leben der Schmetterlingswelt erreicht. *Van. urticae* flog schon im Juni, er wird Anfang August zum zweiten Mal kommen. *Van. io* fliegt über die Kleefelder, sitzt überall auf Disteln und Sumpfdosten. *Van. polychloros, Pyrameis cardui* fliegen auch, letzterer nur in manchen Jahren häufiger. Vereinzelt sieht man *Polygonia c-album.* Häufiger an Baumstämmen als auf Blumen sitzen *Pyrameis atalanta* und *Vanessa antiopa.*

Im August lebt die Heide noch einmal auf. Es ist charakteristisch für sie, daß ihre Tagfalter vorwiegend Satyriden sind. Die ödesten Heidestrecken, durchzogen vom spärlichen Wuchs harter Gräser und grauer Moose, sind es, wo wir *Epinephele lycaon* antreffen. Unser Auge muß geübt sein, um das Männchen von *E. lycaon* von *E. jurtina* zu unterscheiden. Treten Kiefern zu der Heide, so sitzen an ihrer Rinde die meist häufigen *Satyrus semele,* die wir auch vom Erdboden bei dem Durchstreifen der Heide fortwährend aufscheuchen. Ein echtes Heidekind ist auch die seltenere *Satyrus alcyone.* Ferner sehen wir auf den Spitzen des Heidekrautes die Tagfalter *Coen. pamphilus, Lycaena argyrognomon, Cyaniris argiolus, Chrysophanus phlaeas* und *dorilis.* Alle diese kleinen Falter gehören der zweiten oder gar dritten Generation an. Hätten so viele unserer Tagfalter nicht mehrere Generationen, so wäre unser Landschaftsbild Mitte August schon recht öde. Es fliegen Ende August außer den genannten Arten noch die *Pararge* v. *egerides* und, besonders häufig, *megaera,* und vor allen Dingen unser kleiner *Lyc. icarus.*

Der September bringt uns keine neuen Tagfalter mehr. Die Nachtfalter halten länger vor. *Lasiocampa trifolii* fliegt über die Heide, die Eulengattungen *Xanthia, Scoliopteryx, Dichonia, Diloba* und andere mehr sind rechte Herbstfalter. Die Spanner reichen sogar bis in den Winter hinein.

Wir haben bei uns keine stolzen Ornithopteren, Morphiden, Uraniiden. Diese gehören in die ungeheuren Stromgebiete des Orinoco und des Amazonas mit ihren Riesenwäldern, ihren Jaguaren und Riesenreptilien.

In den Rahmen unserer stillen Moore paßt das Reh, die Ringelnatter, gehören die kleinen Melitaeen und Lycaenen. Die Schönheit unserer Heiden und Moore ist weder die blendende Schönheit der Tropen, noch die gigantische Schönheit der Hochgebirge. Sie ist eine liebe, stille, intime Schönheit, ein verträumtes Dornröschen. Dieser Vergleich kommt mir so unwillkürlich, und in der Tat, die deutsche Waldwiese, das deutsche Märchen und das deutsche Gemüt, das sind drei Dinge, die sich verstehen, die zu einander passen.

Es gibt gewiß so manchen, der uns innerlich recht nahe steht, aber äußerlich den Anschluß an uns nicht gefunden hat, vielleicht auch nichts von dem Dasein unseres „Entomologischen Vereins" weiß. Möchten diese Zeilen den einen oder den anderen dieser einsamen Leute zu uns führen, er würde bald sehen, daß wir einer schönen Sache dienen!

Ich habe die großen ideellen Werte zeigen wollen, die in unserer Sammelbeschäftigung liegen, was in unserer Zeit, welche nur nach materiellen Werten fragt, wohl nicht ganz überflüssig sein dürfte. Wir Sammler sind bestrebt, recht viele Berührungspunkte mit der Natur zu suchen, zu finden und uns zu erhalten. — Alle Wunder der Technik, alle unsere vielgerühmte und doch so problematische, moderne Kultur kann uns die Verluste nicht ersetzen, die wir erleiden würden, wenn wir uns der Natur entfremden.

Darum: „Zurück zur Natur!"

Oeffentliche Erklärung der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

— Von *Curt Daehne.* —

(Fortsetzung.)

Soll wirklich wegen einer geringfügigen zeitlichen Zufälligkeit eine etwas ältere oberflächliche, äußerliche Beschreibung in der Namengebung mehr Gewicht haben als hunderte der eingehendsten und grundlegendsten Untersuchungen vieler bewährter Forscher, die sämtlich denselben altbewährten Namen immer wieder verwenden? Soll wirklich der Betrieb zahlreicher Wissenszweige empfindlich beeinträchtigt werden, bloß weil ein paar Bibliophilen ihre Freude an überflüssigen Ausgrabungen finden?

3. Der Satz p. 3 Z. 1 verrät wieder, daß der Verf. die „Begr.", in der die Natur der angeführten Werke präzis erläutert wird, nicht kannte.

4. Die Unterstellung p. 2. Z. 25—34, daß die in Halle angebahnte Besserung vorzugsweise von Universitätslehrern zu ihrer Bequemlichkeit beim Unterricht angestrebt werde, entspringt wieder der Unkenntnis des Verf. Ein einziger Blick auf die Namenliste der 635 — jetzt bereits 680! — Unterzeichner zeigt sofort, daß darin gerade die führenden Spezialisten und Systematiker in reicher Zahl vertreten sind. Ueberhaupt ging der Anstoß zu der befehdeten Besserung von den skandinavischen und finnischen Forschern aus, unter denen die sog. „Universitätszoologen" in der Minderheit sind. Diese nordischen Forscher stehen mit verschwindenden Aus-

1. Beilage zu No. 48. 6. Jahrgang.

nahmen auf dem Boden der „H. A."; desgl. die Schweizer Forscher mit der erdrückenden Mehrheit von 85 gegen 5!

5. Der Vorwurf p. 3 Z. 3/4 ist entschieden zurückzuweisen. Die Unterzeichner, sämtlich weitbekannte Fachleute, die die Tragweite ihrer Entschließung doch wohl am besten zu beurteilen vermögen, sind auf Grund mühevoller, elfjähriger Vorarbeiten zu ihrem Beschluß gekommen. Dagegen erscheint es uns fraglos, daß Herr Dr. Hartert in Unkenntnis entscheidender Vorgänge einen nicht genügend erwogenen Angriff auf wohlerwogene Vorschläge macht.

6. Der Absatz p. 3 Z. 5—27 ist ein unbegreifliches Mißverstehen des klaren Satzbaues des § 5 — im Flugblatt gekürzt als § 4 verzeichnet — der „H. A.". Wohl jeder des Deutschen halbwegs mächtige und nicht hinter jedem Buchstaben eine verborgene Spitzfindigkeit witternde Leser merkt sofort, daß der entscheidende Relativsatz zu sämtlichen 11 vorangehenden Substantiven gehört, und ferner, daß mit „Katalogen" wissenschaftlich belanglose Preis- und Sammlungskataloge gemeint sind, auch ohne daß er erst die ausdrückliche dahingehende „Begr." zu lesen braucht. Wenn es allzu peinlichen Gemütern zur Beruhigung dient, kann übrigens dies letztere „Krümelchen des Anstoßes" bei der endgültigen Fassung leicht beseitigt werden, indem man vor das schwer verständliche Wort „Kataloge" noch die Silbe „Preis" schreibt. Warum jedoch der Verf. den Paragraphen verdammt, weil der entscheidende Satz mit „welche" beginnt, ihn aber als richtig anerkennt, wenn er mit „insofern" begönne: das geht über unsere Begriffe. Im übrigen rennt der Verf. mit der 22 Zeilen langen Auseinandersetzung offene Türen ein, wie ein einziger Blick in die „Begr." zeigt.

7. Die im letzten Absatz geforderte „unbedingte Priorität" hat ja eben zu den Mißbräuchen geführt, unter denen wir alle leiden müssen. Sollen wir wirklich die Rettung, die uns die „H. A." verheißen, aus bloßer Prinzipienreiterei zurückweisen? Bloß, weil für vereinzelte Gelehrte die paar Buchstaben „Ausnahmen" ein Schreckbild sind? Dazu betonen wir nochmals mit aller Schärfe, daß die „H. A." bei Licht besehen gar keine „Ausnahmen", sondern nur eine sinngemäße Erläuterung des Prioritätsgesetzes darstellen. Schlimm genug, daß wegen der von manchen Prioritätsrechtlern beliebten buchstäblichen, aber sinnwidrigen Handhabung des Prioritätsgesetzes überhaupt eine solche, für jeden Einsichtigen schon aus dem Gesetz selbst offenbare „Ausführungsanleitung" nötig geworden ist! Aber streiten wir uns nicht um Worte! Selbst wenn wir nach den Regeln strenger Logik die „H. A." als „Ausnahmen" klassifizieren, so sagt doch schon ein altes Wort der Weisheit: „Keine Regel ohne Ausnahme!" Die Hauptsache ist für uns doch, daß wir möglichst bald von dem Wirrwarr in der Namengebung erlöst werden! Und das verheißen uns nach dem Urteil von bereits 680 führenden Fachleuten und nach dem glänzenden Beispiel der internationalen Botaniker die „H. A."!

8. Die von Herrn Dr. Horn als wirksames Agitationsmittel verwendete Dringlichkeit der Abstimmung besteht nicht!! Die „H. A." stehen gar nicht auf der Tagesordnung von Monaco. Denn infolge der unvorhergesehenen Früherlegung der Tagung — von August auf März — ist die satzungsgemäß für die Einbringung von Anträgen erforderliche Frist nicht innegehalten worden. Gegen die von der internationalen Kommission verfügte Absetzung der „H. A." hat nun zwar Herr Prof. Dr. Brauer im Namen der deutschen Zoologen protestiert; doch ist es unwahrscheinlich, daß die in Monaco bestimmt zu erwartende bedeutende Mehrheit der englischen und französischen Teilnehmer diesem Protest Folge leistet. Die endgültige Regelung ist daher erst in 3 Jahren zu erwarten, und jeder Entomologe hat somit genügend Zeit, sich über „für und wider" gründlich zu unterrichten und dann seine Stimme nach reiflicher Erwägung abzugeben. Den Herren, die ihre Stimme bereits übereilt abgegeben und sich inzwischen eines Besseren besonnen haben, raten wir sogar schriftliche Zurückziehung ihrer Abstimmung an.

9. Die Stimmkarte weist den bei der hervorragenden formalistischen Schulung des Herrn Dr. Horn bemerkenswerten Formfehler auf, daß sie nur Zustimmung, aber keine Ablehnung vorsieht. Diese Fassung — im Verein mit der auf der Vorderseite in fettem Querdruck behaupteten Dringlichkeit — ist geeignet, eine starke Suggestiv-Wirkung auszuüben, der namentlich die zahlreichen Entomologen leicht unterliegen dürften, die bei aller ihrer sonstigen Tüchtigkeit doch mit den oben dargestellten mannigfachen Feinheiten des internationalen Nomenklaturwesens nicht genügend vertraut sind.

Es erübrigt sich wohl, ausdrücklich zu betonen, daß wir mit unseren Ausführungen den beiden Herren nicht im geringsten persönlich zu nahe treten wollen, sondern daß unsere Bekämpfung lediglich der von ihnen vertretenen Sache gilt.

Geblasene Raupen!

Ps. monacha u. B. mori das Stück 10 Pf.

Lebende Puppen

Pier. brassicae . . . . Dtzd. 25 Pf.

Falter

Ps. monacha (genadelt) . . Paar 10 Pf.
V. urticae (in Tüten) . . . Stück 2 Pf.

Käfer

M. vulgaris in Tüten (kleine Anzahl) Stück 2 Pf.
Necroph. vespillo in Tüten „ 3 „
„ humator „ „ 3 „
Silpha atrata „ „ Dtzd. 15 „
Hister cadaverinus „ „ „ 15 „
kleine Staphylinen in Spiritus „ 15 „
Larven von Aaskäfern in Spiritus „ 15 „
Luc. cervus, genadelt . . Paar 20 „

Verschiedenes

Hornissen, genadelt . . Stück 10 Pf.
Hummeln, genad., versch. Arten „ 2 „
geschlüpfte Cocons von B. mori Dtzd. 25 „

Porto und Verpackung besonders.
Unbekannten sende nur gegen Vorauszahlung oder Nachnahme.
Paul Bombe, Friedeberg (Neumark I).

Verein „Orion" Erfurt.

Zirka 10000 Käfer

fast alle in Thüringen vorkommenden Arten, sauber genadelt, aber unbestimmt, sind **billig**, gegen Meistgebot abzugeben.
F. Schwager, Leopoldstrasse 1.

Stabheuschrecken,

Dixippus morosus,
Efeu fressend, Dtzd. 1 Mk., gibt ab *Eggert*, Düsseldorf-Obercassel, Wildenbruchstr. 57.
Mitglied 1156.

---

b) Nachfrage.

Im Tausch

gegen

Insekten und Briefmarken

suche ich Originalausbeuten.
A. Knudsen, Horsens, Dänemark, Fredericiagade 31.

Lepidopteren.

a) Angebot.

H. milhauseri Freiland-Puppen

gebe im Tausch gegen D. nerii oder A. atropos, gegen bar Dtzd. 5,— M. P. piniperda-Puppen im Tausch gegen gesp. Palaearkten, 2 Dtzd. D. euphorbiae 1,— M., Porto und Packung 0.30 M.
Otto Gerchow,
Berlin-Weissensee, Strassburg Str. 21.

E. versicolora-Puppen

1 Dtzd. 1,50 M., 50 Stück 5,— M. auch Tausch auf Zuchtmaterial, Puppen v. jacobaeae 50 Stück 1,— M. Porto und Verpackung extra.
Wilh. Szczodrowski, Berlin N. 58, Dunkerstrasse Nr. 14.

In Tausch

gegen bessere Paläarktische Falter oder deren Zuchtmaterial habe ich die nachstehenden Prima-Falter, am liebsten en bloc, abzugeben:
2 apollo, 4 delius, 2 machaon, 25 cardamines, 80 palaeno var. europome ex Schwarzwald, 4 edusa, 4 hyale, 8 galathea, 12 rhamni, 10 atalanta, 170 urticae, 80 dia, 25 aurinia, 40 athalia, 15 selene, 15 aglaja, 25 lathonia, 6 maturna, 2 arcania, 3 ligea, 10 disp. v. rutilus, 20 D. abietis, 26 pudibunda, 10 vinula, 12 B. quercus, 6 fagi, 4 nerii, 14 pavonia, 10 versicolora, 200 Pl. gutta, 6 C. argentea, 10 scopariae, 20 Breph. nothum, 5 M. maura, 150 var. juliaria, 3 sambucaria, 12 caja etc.
Die Falter sind zum großen Teil e. l., prima gespannt und sehe ich gefl. Angeboten gerne entgegen.
Emil Thren, Lahr i. B., Werderstrasse 48.

In **Anzahl** abzugeben

Freiland-Puppen

von H. **bifida** . . à Dtzd. **1,60** M.
von S. **pavonia** . . à Dtzd. 0,80 M.
von Pt. **palpina** . . à Dtzd. 0,70 M.
— Porto etc. 30 Pf. —
Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9. bei Regensburg.

Puppen von pavonia à Dtzd. 0,70 M., auch Tausch.
N.-B. Allen Herren, die nichts von mir erhielten, zur gefälligen Nachricht, dass die Puppen schnell vergriffen waren, trotz des grossen Vorrats, ebenso Falter.
Ernst Melchior,
Solingen, Bismarckstr. 23

Billige Serien!

5 verschiedene Exoten . M. 1,—
10 „ „ . M. 2,—
15 „ „ . M. 2,75
20 „ „ . M. 3,75
50 „ „ . M. 9,—
ff. Mischung nur grössere u. grosse Packung frei, Porto extra.
Fabrikbesitzer *Karl Lundquist*, Rostock i. M.

M. rubi-Puppen

Dtzd. Mk. 0.70

B. mori-Eier

200 Stck. 10 Pfg; 1000 Stck. 40 Pfg.

Dixippus morosus

(Stabheuschrecken) erwachsen, Dtzd. 80 Pfg.
Otto Michalk,
Leipzig-Kl., Altranstädterstr. 10 III.

Tausch!

5 gala hea, 4 amphidamas, 1 Col. edusa, 4 galii, 5 ligustri, 3 Dil. tilia, 2 phegea, 2 caliciformis, 2 empiformis, 5 B. quercus, 2 Plusia gutta, 9 Non. typhae, 4 ab. fraterna, 35 grossulariata, 40 cardui, 20 atalanta gegen mir fehlende Falter.
Karl Kressler, Meuselwitz i. Sa.

Orgyia dubia-Eier

Dtzd. 60 Pf., 50 Stck. 1.90, 100 Stck. 3.50 M. hochinteressanter Tunisspinner, sehr schöne Raupe. Futter: fette Henne, Wegerich, Sedumarten usw. Sofort abgebbar.
Kurt John, Großdeuben-Leipzig.

Tausch-Angebot!

14 Falter von Telea polyphemus (Bar 50)
11 „ „ C. promethea („ 50)
4 „ „ P. cecropia („ 30)
6 „ „ A. cynthia („ 30)
6 „ „ A. luna („ 50)
ferner:
2 Kasten 83×40 cm m. Glasdeckel (Bar 350)
6 „ 52×40 „ „ „ („ 280)
3 „ 54×30 „ „ „ („ 250)
Im Tausch erwünscht bessere Saturniden od. Zuchtmaterial.
Porto u. Packung besonders.
Eugen Benz,
Frankfurt a. M., Lenaustrasse 63 I.

A. hebe-Raupen (Freiland)

pro Dtzd. 1,20 M., pro 100 billiger, Porto etc. Selbstkostenpreis. Nachnahme oder Vorausbezahlung, gibt ab sofort
Hans Swoboda,
Wien, XV, Goldschlagstr. Nr. 30.

Seltene Palaearkten!

100 Falter von den französischen Basses-Alpes, genadelt und gespannt in bester Qual. mit vielen seltenen Arten, Charaxes jasius, D. nerii, atropos, Las. v. spartii ♂♀, Zyg. wagneri, romeo, L. rubella u. anderen begehrten Tagfaltern, Zygaenen, Noctuen gebe für den äusserst billigen Preis von nur 15 M. franko, Porto und Verpackung ab. Nachnahme od. Voreinsendung des Betrages. Besondere Wünsche gerne berücksichtigt.
K. Beuthner, Zwickau Sa.,
Römerstrasse 15.

Attacus orizaba-Puppen

sind abzugeben das Stück mit 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
C. Galließ, Guben, Sand 11.

Puppen!

Papilio alexanor (gross) . . à 1,25 M.
Graellsia isabellae . . . . à 2 75 M.
Glottula pancratii . . . . à 0,50 M.
3 Stück 1,25 M.
Mamestra calberlai . . . . à 1,25 M.
Eogena contaminei . . . . à 2,— M.
Simyra dentinosa . . . . . à 1,50 M.
Ernst A. Böttcher,
Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt,
Berlin C., Brüderstr. 15.

Puppen!

(Attacus orizaba) . . . . Stück 50 Pf.
Sp. ligustri . . . . . Dtzd. 80 Pf.
Deil euphorbiae . . . . Dtzd. 60 Pf.
(Euch. jacobaeae) . . . . Dtzd. 20 Pf.
Porto und Packung 30 Pf. bei Voreinsendung oder Nachnahme. In () auch im Tausch auf anderes Zuchtmaterial.
Arthur Schneider,
Liegnitz, Mittelstrasse Nr. 55, Hinterh.

Stich. camadeva

Prachtstücke 3,—, Th. diores 1,— M., 50 exot. Tütenfalter, Prachtstücke aus allen Erdteilen M. 20,— franko, Nachnahme.
K. Beuthner, Zwickau Sa.,
Römerstrasse 15.

Actias mimosae!

Puppen von dieser schönen, langgeschwänzten Saturnide gebe das Stück mit 2,50 Mk. ab. Porto und Packung 30 Pf. — Nachnahme oder Voreinsendung. —
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

6. Jahrgang. 1. März 1913. Nr. 48.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 28. November 1912.

Herr Heinrich setzt die Vorzeigung und Besprechung seiner im Mai-Juni d. J. in Digne gemachten Ausbeute fort. Auch in diesem Jahre wurde die schon früher gemachte Erfahrung bestätigt gefunden, daß dort die Verbreitungsgebiete zweier Rassen von *Melitaea didyma* O. und zwar anscheinend *alpina* Stgr. und *occidentalis* Stgr. ineinander übergehen. Bei ersterer Rasse sind die ♂♂ lebhaft rot, die ♀♀ auf den Hinterflügeln lebhaft grünlich gefärbt, die Zeichnung kräftig entwickelt. Letztere Rasse zeigt ♂♂ von matterer Grundfarbe mit schwächerer Zeichnung und ♀♀, deren Vorderflügel fast oder ganz die Farbe der ♂♂ aufweisen. Unter den ♂♂ der letzteren Unterart befindet sich ein Stück mit stark nigristisch abweichenden Vorderflügeln, dessen eingehende Beschreibung und Benennung Vortragender sich vorbehält. An *Melitaeen* wird weiter vorgezeigt *cinxia* L., welche außer in der typischen dort noch in einer hell lehmgelben Form fliegt. Von *Mel. parthenie* Bkh. wurden mehrere ♂♂ und 1 ♀ erbeutet. *Thais rumina medesicaste* Jll. flog auf den in der Sonne liegenden Berghängen ziemlich häufig; auch die begehrte f. *honoratii* B., welche an Ort und Stelle mit 200 Fr. bezahlt wird, wurde in einem ♂ erbeutet. *Euchloë tagis bellezina* B. war nicht gerade selten, aber sehr lokal auf Anhöhen und wegen ihres unermüdlichen raschen Fluges schwer zu erbeuten. *Euchloë cardamines* L. und *euphenoides* Stgr. flogen durcheinander und häufig. *Leptidia sinapis lathyri* Hb. und *duponcheli* Stgr. flogen gleichfalls häufig, doch stets in getrennten Fluggebieten. *Pieris daplidice bellidice* O. war überall vertreten. An Erebien flogen um diese Zeit nur *epistygne* Hb. und *evias* God., erstere nur in abgeflogenen Stücken, letztere frisch, jedoch nur ♂♂. Von besseren Bläulingen wurden gefangen *baton* Berg., *cyllarus* Rott. in verschiedenen Formen, *melanops* B., *argiades* Pall. f. *coretas* O. Letztere Form scheint dort vorzuherrschen, wenigstens wurden Stücke mit roten Flecken auf der Unterseite nicht gefangen. *Hesp. proto* Esp. wurde an einer Stelle in 2 Stücken gefangen, sonst nicht entdeckt, scheint also sehr lokal beschränkt zu sein. Die Tagfalterausbeute des Vortragenden beschränkte sich keineswegs auf die vorgezeigten Stücke; es wurde eine Auswahl getroffen, um nicht bereits früher Gesagtes zu wiederholen.

Im Anschluß an die Vorlage des Herrn Heinrich bemerkt Herr Wichgraf, daß er *Euchl. euphenoides* Stgr. in zahllosen Scharen in den mit rotem Mohn durchsetzten Rapsfeldern bei Morfa in Tunis gesehen habe, wo die gelb-roten Tiere in der Ruhe kaum zu erblicken waren. Bei *Euchloë tagis bellezina* B. würde sich vielleicht dieselbe Fangmethode empfehlen, wie sie Seitz erfolgreich bei *Euchloë charlonia* Donz. anwandte. Er legte nämlich diesem Falter ähnliche Papierbilder an exponierter Stelle auf den Erdboden. Die im schnellen Fluge vorbeisausenden Tiere hielten meist inne und wandten sich voll Neugier dem vermeintlichen Artgenossen zu, wobei sie dann eine leichte Beute des Sammlers wurden. Wenn man an Stelle der Papiermodelle einige abgeflogene Exemplare der betr. Art setzen kann, so dürfte das Fangresultat wahrscheinlich noch besser sein. Herr Dadd hat *C. promissa* Esp. aus Ostpreußen und Digne mitgebracht und von Rothschild geköderte *C. electra* Stgr. aus Algier, die der ganzen Zeichnungsanlage nach nur eine Unterart mit stark aufgehellten Vorderflügeln von *promissa* zu sein scheint, zu der die Tiere aus Digne, besonders aber manche spanische *promissa*-Stücke direkte Uebergangsstücke darstellten.

Ferner bemerkt er, daß er einige von ihm in Osterode in Ostpreußen gefangene Melitaeen, über deren Artzugehörigkeit er nicht ins Reine kommen konnte, von Wheeler bestimmt bekommen habe, der sie für typische *britomartis* Assm. erklärte und als gute Art ansprach. Die Tiere flogen auf einem Torfsumpf an einem verlandetem See. Da die Form auch für Berlin (Pfützner: *aurelia* „var." *britomartis* Assm. VI—VII z. s. Brieselang, und Bartel-Herz: ab. *britomartis*. „Unter der Stammform") angegeben wird, fordert er die Anwesenden auf, auf das Tier, welches einer lebhaft gezeichneten *dictynna* mit gedrungenem Flügelschnitt ähnlich ist, zu fahnden.

Herr Wanach berichtet aus der Arbeit von Blunk (Geschlechtsleben des *Dytiscus marginalis*. Zeitsch. f. w. Zoologie CII. p. 243) über einige Fälle von Präderostie bei diesem Käfer. „In einem Falle führte der als ♂ fungierende Teil eine Verletzung des Hinterleibes beim Partner herbei, die den Austritt der Eingeweide und schließlich den Tod des Tieres nach sich zog. Die Käfer trennten sich trotzdem nicht, und der Ueberlebende setzte die Begattungsversuche noch stundenlang fort, als schon die Mitbewohner des Aquariums die herausgequollenen Weichteile unter sich geteilt hatten" Herr P. Schulze bemerkt hierzu, daß Herr Ohaus einen ähnlichen Fall bei zwei Maikäfer ♂♂ beobachtet habe, von denen der eine den Penis in die Pleura des Partners hinein bohrte.

Endlich teilt Herr W. Peter (Rumburg) in Bezug auf die Besprechungen in der Sitzung vom 12. September mit, daß in dortiger Gegend nur Lehmboden vorhanden sei und trotzdem blaue ♀♀ von *Lyc. icarus* L. zahlreich vorkämen. Im Juli 1912 habe er am Rumburger Bahnhof sogar ein ♀ gefangen, daß auf Vorder- und Hinterflügeln bis über die roten Randflecke hinaus völlig blau gefärbt sei.

Berliner Entomologen-Bund.

Sitzung vom 29. Oktober 1912.

Herr Closs spricht über *Amorpha* [*Smerinthus*] *populi* L. Er erläutert die systematische Stellung des Falters. Dieser gehört der ersten Gruppe der Sphingiden an, den Sphingidae asemanophorae, die auf der Innenseite des ersten Palpengliedes keinen Basalfleck modifizierter Härchen haben, und in dieser der Subfamilie der *Ambulicinae*, deren generalisierte Formen ihre charakteristischen Vertreter in der bekannten südamerikanischen *Protambulyx strigilis* L. und *Amplypterus gannascus* Stoll. haben. Diese könnte man als *Ambulyx*-Gruppe, die übrigen, spezialisierten Ambulicinen als *Smerinthus*-Gruppe

bezeichnen, ohne jedoch diese Trennung wissenschaftlich begründen zu können. Ein den meisten Ambulicinen gemeinsames Merkmal ist die spitzköpfige Raupe, die ebenso bei *Protambulyx strigilis* L. und *Compsogena panopus* Cram., wie bei *Marumba quercus* Schiff., *Sphinx ocellata* L. und *Amorpha populi* L. vorkommt. Die spezialisierten Ambulicinen haben vielfach in ihrem Aeußeren, wie auch ihren Lebensgewohnheiten Ähnlichkeit mit Spinnern, sodaß z. B. die Ambulicine *Polyptychus mutata* von Walker ursprünglich als *Lymantria mutata* beschrieben wurde. Beachtenswert ist der sexuale Dimorphismus bei vielen Arten, der seinen Höhepunkt findet in der nordamerikanischen *Cressonia juglandis* Abbot u. Smith, deren kleines ♂ mit seinen starkgekämmten Fühlern für eine Bombycide gehalten worden ist. Das ♀ ist bedeutend größer und hat einen Flügelschnitt ähnlich *Amorpha populi* L. Die Trennung von *tiliae* L. allein von den übrigen Smerinthinen, wie dies Staudinger tut, ist unstatthaft, da die Species *quercus*, *ocellata*, *populi* unter sich mindestens ebenso generell verschieden sind, wie *tiliae* ihnen gegenüber. Die spezialisierten Ambulicinen sind ausschließlich altweltlich oder nearktisch.

Die Gattung *Amorpha*, von Hübner 1806 für *populi* L. aufgestellt, umfaßt 2 Species, *populi* L. und *amurensis* Stgr.

A. populi L. zerfällt in drei Subspecies:
a) *A. populi austauti* Stgr., der Nordafrika,
b) *A. populi populi* L., der Europa,
c) *A. populi populeti* Bien., der Südrußland bis Pamir.
angehört. Nach ausführlicher Erläuterung der Biologie des Falters bespricht Herr Closs dessen Aberrativformen, zu denen er Stücke aus seiner Sammlung vorlegt. Diese sind:

1. forma *populi* L., hellgrau mit dunkler Mittelbinde,
2. forma *suffusa* Tutt, Grundfarbe dunkler und mit sehr dunkler, scharfer Mittelbinde,
3. forma *roseotincta* Reutti, Rücken und Flügel violettrötlich übergossen,
4. forma *rufescens* Sélys-Longch., gelblich, mit rötlichbrauner Binde,
5. forma *tremulae* Borkh., klein, braungrau, matt und schwach gezeichnet, der Saum der Flügel schwächer gezähnt, der braunrote Basalfleck der Hinterflügel ganz schwach;
6. forma *pallida* Tutt, hellgelblich, weißgrau mit schwacher Zeichnung,
7. forma *rufa* Gillm., hellrötlich gelb mit ganz schwacher Zeichnung.

Der Vortragende bespricht dann noch kurz die andere Art des Genus *Amorpha amurensis* Stgr. und bemerkt, daß dieser Name zu gelten hat, da der Name *tremulae*, den Fischer de Waldheim dem Falter beigelegt hat, durch die forma *tremulae* Borkhusen [die dieser als eigene Art beschrieb] praeoccupiert ist.

Herr Dahlke legt ebenfalls Aberrativformen von *Amorpha populi* aus seiner Sammlung vor, und zwar die Formen: *suffusa* Tutt; *rufescens* Sélys-Longch. und *rufa* Gillm.

Ferner legt Herr Schöngarth eine Anzahl von Formen vor:
forma *suffusa* Tutt ♂ und ♀, *rufescens* S.-L. und *roseotincta* Reutti; ferner eine sehr eigenartige, bisher unbeschriebene Form.

Herr Closs benennt dieselbe: **forma Schöngarthi f. nova.** Beschreibung: Körper und Flügel dunkelaschgrau; die Vorderflügel ohne dunkle Mittelbinde, dagegen mit 5 scharfen, gezackten, schwärzlichen Querlinien.

Type: ein ♂ in coll. Schöngarth, Charlottenburg.

Patria: Berlin.

Herr Dahlke legt ein gezogenes ♀ von *Lymantria dispar* L. vor, welches aus S. Martino stammt und die forma *angulifera* Schultz repräsentiert.

Herr Hamann teilt mit, daß ihm bei einer im Freien an einem Baumzweig aufgezogenen Massenzucht von *Saturnia pyri* von sehr kräftigen großen Raupen nur ganz kleine Kokons, in der Größe *pavonia*-Kokons entsprechend, geliefert worden seien. Dieses Mißverhältnis zwischen Raupen- und Puppengröße sei nicht ohne weiteres erklärlich.

Herr Rangnow jun. bemerkt hierzu: Zimmerzuchten ergeben gewöhnlich kleinere Puppen, doch kann trotzdem der resultierende Falter von normaler Größe sein. Das kommt dadurch zustande, daß die Freilandpuppe ihr größeres Volumen einem höheren Wassergehalt verdankt, der für die schließliche Größe der Imago nicht in Rechnung fällt.

Erwin Christeller.

Sitzung am 12. November 1912.

Das Thema des Abends, die Besprechung der Gattung *Apatura*, wird zuerst von Herrn Closs behandelt. Dieser führt folgendes aus:

Die Gattung *Apatura* Fabr. bildet eine Unterabteilung der Apaturiden, die ihrerseits den Nymphaliden angehören. Diese, über die ganze Erde verbreitete, artenreichste Familie ist bekanntlich charakterisiert durch die, besonders beim ♂, verkümmerten Vorderfüße, die sehr langen, spitzen, vorstehenden Palpen und namentlich durch die auf den Hinterflügeln in der Anlage wenigstens immer vorhandenen Augenflecke. Was die Stellung der Apaturiden in dieser Familie betrifft, so urteilt wohl richtiger als Staudinger, welcher ja leider die Exoten gänzlich unberücksichtigt läßt, Heinemann, der ihnen ihren Platz am Schlusse der Nymphaliden anweist. Diese Ansicht wird bestätigt durch die Schneckenraupe der Apaturiden, die sie mit den ihnen im System folgenden Satyriden verknüpft. Folgendes sind die Gattungsmerkmale der *Apatura*:

Allmählich verdickte, lange, starke Fühler. Die offene Zelle sämtlicher Flügel ohne Querader, eine anatomische Gestaltung, die den schnellen Flug der *Apatura*-Arten ermöglichen soll, die schon erwähnten, schneckenähnlich gebauten Raupen, schmale zusammengedrückte Puppen.

In Europa sind von unserer Gattung 3 Arten bekannt; Indoaustralien beherbergt deren etliche 30, einige weitere Arten sind in Nordamerika heimisch, wogegen sie in Südamerika durch die nahestehende Gattung *Chlorippe* vertreten wird.

Die erste der heimischen Arten ist

1. *iris* L., kenntlich dadurch, daß die Binde der Hinterflügel in einem Zahn an der ersten Mittelrippe vorspringt; sie variiert nicht so stark, wie die anderen Arten, ihre einzige Zeichnungsvarietät ist die

ab. *iole* Schiff.

2. *ilia* Schiff., die Flügel sind etwas mehr ausgebuchtet, das Auge der Vorderflügel scheint auf der Oberseite durch. Diese Art besitzt eine Zeichnungsvarietät wie *iris*, mit dem Namen:

ab. *iliades* Mitis.

Außerdem die Färbungsvarietäten

ab. *clytie* Schiff., bei welcher das Weiß der Bin-

den durch Gelb ersetzt ist; besonders ausgeprägte Stücke werden als besondere

ab. *eos* Rossi bezeichnet, ein wahrscheinlich unberechtigtes Vorgehen, da Übergänge aller Art vorkommen. Auch *clytie* hat als Zeichnungsvarietät die

ab. *astasioïdes* Stgr.

3. *metis* Freyer. Bei diesem Falter wurde die gelbe Form zuerst als Stammform beschrieben, sodaß als Farbenvarietät die

ab. *bunea* Herr.-Schäff. mit weißen Flügelbinden gilt. Diese kommt in Osteuropa vor.

Die übrigen *Apatura*-Arten, z. B. *nycteïs* Mén. und die indischen sind nicht so schön, wie die hiesigen. Die Nordamerikaner, wie *celtis* Bsd.-Lec. sind ganz unscheinbar.

Im Anschluß an diese seine Ausführungen weist Herr Closs auf das Material hin, welches von mehreren Herren reichlich zur Stelle gebracht worden war:

Herr Raue: mehrere an Zweigen überwinternde Räupchen von *ilia* Schiff., die, wie Herr Rangnow auseinandersetzt, auf dem Rücken zwei kleine Höcker besitzen, welche sich bei *iris* niemals finden. Dagegen sei der Fundort beider Raupenarten gemeinsam, nämlich Salweide und Zitterpappel.

Herr Hannemann zeigt mehrere *ilia*-Formen, darunter ein ♀ mit stark verbreiterter weißer Binde, ein *clytie*♂, ein Übergangsstück zwischen *clytie* und *ilia*, ein stark verdunkeltes Stück von *iliades* Mitis.

Herr Dahlke: eine *clytie* nur mit weißen Flecken am Vorderrande, eine *ilia* mit Anklängen an *clytie*.

Herr Falcke: einige *iris*, darunter ein sehr großes ♀; eine *clytie*, 3 *eos*.

Herr Guthmann: ein außerordentlich kleines ♂, bei welchem die weiße Querbinde am Innenrande stark reduziert ist.

Herr Prof. Hensel: eine *metis* Fr. aus Südrußland, die gelben Randbinden stark pfeilförmig entwickelt; an den Hinterflügeln fehlt der Augenfleck ganz.

Zur Zucht von *ilia* bemerkt Herr Hamann, daß die Raupe sehr von Schmarotzern heimgesucht sei; vor allem müsse die Raupe einer Frostperiode ausgesetzt werden.

Herr Penseler hat gute Zuchterfolge gehabt bei Zucht in hohem Glasgefäß durch Einstecken der Futterstengel in eine am Boden befindliche Lehmschicht.

Herr Prof. Hensel führt aus: die *ilia*-Raupe ist weniger von Schmarotzern heimgesucht, als *Limenitis populi*. Ein einziges Mal fand er ein angestochenes Stück, welches die für *populi* charakteristische Schlupfwespe *Pimpla capulifera* beherbergte. Auch von Blattwanzen angefressene, schlaff herabhängende Raupen kann man hier und dort finden. Dagegen beobachtet man bei der Zucht folgendes Krankheitsbild: Läßt man die Zweige zu lange im Wasser stehen, so bekommt die Raupe hinter dem Kopf eine dunkle, schmutzige Färbung, feuchtnässend, tintenfleckähnlich. Die Raupe stirbt zunächst nicht, sondern spinnt sich zur Verpuppung an. Nun platzt die Raupenhaut, das Tier bekommt die Haut aber nicht über den Kopf herüber, sie klebt offenbar an. Die Raupe fällt nun entweder ab, oder sie verkrüppelt. Zum Schluß zeigt Herr Prof. Hensel eine *ilia*-Puppe mit dem oben genannten Schmarotzer *Pimpla capulifera* vor.

Herr Rangnow jun. bemerkt, daß er im Januar eine halberwachsene Raupe gefunden habe, grünbraun gefärbt, die nach zwei Häutungen gewöhnliche Farbe annahm und einen normalen Falter ergab. Eine im August gefundene Raupe ergab im November einen normalen Falter, der somit der II. Generation angehöre. Zur Schmarotzerfrage teilt er mit, daß er in Spandau 20 Raupen, denen sämtlich die Hörner fehlten, die aber sämtlich normale Stücke ergaben, fand. Diese Verstümmelung war ihnen höchstwahrscheinlich durch am selben Strauch in Menge hausende schwarze Ameisen beigebracht worden. Die Eier von *ilia*, welche am Rande der Blattunterseite abgelegt werden, sind grün, napfkuchenförmig. Die Raupen verpuppen sich bei der Zucht an der Oberseite des Blattes, während die Raupen im Freien dagegen die Unterseite der Blätter wählen.

An diese letzte Bemerkung schließt sich eine längere Diskussion, im Verlauf welcher eine Anzahl von Herren auf Grund ihrer Beobachtungen teils dafür Stellung nehmen, daß die Blattoberseite, teils daß die Blattunterseite den Verpuppungsort bilde. Schließlich führt die Ansicht zur Einigung, daß stets die morphologische Blattunterseite gemeint sei, auch wenn sie durch die Belastung oder andere Störungen sich vom Erdboden weg gedreht habe.

Herr Nitsche zeigt einen interessanten Staphyliniden mit einer doppelkopfähnlichen Mißbildung.

Herr Christeller zeigt ein bei Cüstrin gefangenes Stück von *Zygaena purpuralis* ab. *polygalae* Esper, wozu Herr Hannemann bemerkt, daß er ebenfalls bei Rüdersdorf einige derartige Stücke gefangen habe.

Herr Hamann zeigt eine ganze Zusammenstellung mißgebildeter Kokons von *Saturnia pavonia* L., darunter Zwillings- und Drillingskokons, kugelige Kokons ohne Ausschlüpföffnung, solche mit 2 Ausschlüpföffnungen etc., die er bei seiner Massen-

Erwin Christeller.

Sitzung vom 26. November 1912.

Herr Closs schlägt zur Anschaffung vor: J. W. Tutt, British Butterflies. Dies wird einstimmig angenommen.

Die diesjährige Kauf- und Tauschbörse hat den Erwartungen aller Teilnehmer entsprochen und zeigte, nach dem Vorbilde der früheren arrangiert, eine weitere günstige Entwicklung dieses für das entomologische Berlin so bedeutsamen Unternehmens. Besonders verdient hervorgehoben zu werden, daß nicht nur die Händler reichlichen Absatz fanden, sondern daß auch die Sammler Gelegenheit hatten, mit ihrem Material an einheimischen Tieren die Händler zu versehen.

Zum Thema des Abends: Winterzuchten, ergreift Herr Rangnow jun. das Wort:

Zur erfolgreichen Durchführung von Winterzuchten beachte man vor allem, daß man günstige Resultate nur mit geeigneten Species erhalten kann, d. h. mit solchen Tieren, für welche die Beschaffung des nötigen Futters auf keine Schwierigkeiten stößt. Bei Zuchten von Tieren, die an Bäumen und Sträuchern leben und die mit getrocknetem, angefeuchtetem Futter vorlieb nehmen sollen, wird man nicht viel Freude erleben. Geeignet sind dagegen Kohlsorten und Salatblätter fressende Arten, bei denen man jedoch sich vor der Darreichung gefrorenen Futters hüten muß. Diese Erfahrung machte der Vortragende anläßlich einer Zucht von *Arctia testudinaria* Fourcr.; die Raupen gediehen bei Endiviensalat vor-

trefflich, stellten dann aber plötzlich das Fressen ein, blieben ruhig sitzen, lebten dann noch 4—5 Wochen und starben, indem sie immer kleiner und kleiner wurden, sämtlich. Auch bei einer *Arctia villica* L.-Zucht, die mit gutem Erfolge durchgeführt wurde, gingen Kontrolltiere infolge von gefroren gewesenem Futter ausnahmslos ein.

Was die Namen der zu solchen Winterzuchten geeigneten Arten betrifft, so sind besonders brauchbar die Arctiiden:

Man halte diese Tiere bis Anfang Januar bei niedriger Temperatur, dann stelle man sie ins warme Zimmer, sprenge sie gut und reichlich an und beginne mit der Fütterung.

Zur Zucht von *A. villica* L. verwende man ganz dunkle Pappkästen, halte die Tiere recht trocken und füttere am besten mit den Außenblättern des Blumenkohls. Hält man die Raupen schon Ende Dezember nach dem Ansprengen recht warm, so fangen sie nach 4—5 Tagen an zu fressen. Dann folgt die letzte Häutung; Mitte Januar erhält man schon die Puppen.

A. fasciata Esp. wird ganz ähnlich, mit Kopfsalat, gezogen; so erzielt man Stücke, die oft weit größer sind als Freilandtiere.

Bei *Callimorpha dominula* L. achte man im Gegensatz zu den vorigen auf dauernde Feuchtigkeit und züchte daher im Einmacheglase.

Zur Zucht von *A. flavia* Fssl. empfiehlt sich nach gemeinschaftlich mit Prof. Standfuß gemachten Erfahrungen, daß man unter Steinen eingesammelte Raupen, welche schon einen Winter durchgemacht haben, in Gazekästen im Freien hält und Mitte Januar nach tüchtigem Frost ins Zimmer nimmt. Hier werden sie zunächst mit kaltem, nach dem 2. Tage mit wärmerem Wasser angesprengt. Nach 3 Tagen werden sie in eine Schüssel mit lauwarmem Wasser gelegt, in der sie nach ungefähr einer Viertelstunde zu zappeln beginnen und in welcher sie bleiben, bis sie regungslos geworden sind. In einen mit Leinwandboden versehenen Kasten zurückgebracht, erholen sie sich bald, und nach 2—3maliger Wiederholung der Badeprozedur gelingt es gewöhnlich, sie zur Abgabe des Winterkotes zu veranlassen, welcher eine dicke, klebrige Masse darstellt. Nun nehmen sie Futter an und gedeihen stets.

Von anderen verwendbaren Arten seien genannt:

Senta maritima Tausch, deren Raupe Fleisch, Kartoffeln, Vegetabilien aller Art annimmt.

Unter den Noctuiden: *Agrotis fimbria* L., die sich glatt durchtreiben läßt, ferner einzelne Caradrinen und Hadenen, sowie zahlreiche Agrotiden, für welche man Gras in Blumentöpfen vorrätig hält.

Als allgemeine Regel gelte, daß man die Raupen, wenn nicht einem gehörigen Frost, so doch wenigstens einer kurzen Kälteperiode aussetze, bevor man sie im warmen Zimmer zum Fressen bringt.

Herr Kreja berichtet, daß er eine Zucht von *Arctia testudinaria* Fourcr. ohne Kälte mit gutem Resultate angestellt habe.

Ähnliche Erfolge hatten Herr Hannemann und Herr Guthmann bei Verwendung von Löwenzahn als Futterpflanze.

Herr Raue verweist auf ein sehr nützliches Hilfsmittel für Winterzuchten, welche eine gleichmäßige, feuchte Wärme erfordern, auf den kürzlich in der „Entomolog. Rundschau" von Herrn Hofmann angegebenen Zuchtapparat, den man sich mit den einfachsten Mitteln selbst herstellen kann.

Erwin Christeller.

Entomologische Vereinigung Neukölln.

Sitzungsbericht vom 6. März 1912.

Herr Simpig macht in einem eingehenden, durch zahlreiches lebendes und präpariertes Material unterstützten Vortrage die Mitglieder mit dem Wesen unserer Köcherfliegen bekannt und zeigt sie besonders in ihrer Eigenschaft als Baumeister. Bevor er näher auf das eigentliche Thema eingeht, schickt Vortragender einige Vergleiche mit anderen, ebenfalls zur Ordnung der Neuropteren gehörenden Arten, wie Ameisenlöwe, Florfliege, Wasserflorfliege, Kamelhalsfliege und Skorpionfliege, voraus.

Die Köcherfliegen zählen, was ihre Lebensweise anbelangt, unstreitig zu den interessantesten Insekten. Vom Mai bis Juli trifft man die in hiesiger Gegend fast ausschließlich unter dem Namen „Wassermotten" bekannten Tiere an allen Teichen und langsam fließenden Gewässern. Tagsüber sitzen sie träge an den Wasserpflanzen, Ufersteinen, Baumstämmen u. s. w. umher und werden erst mit Eintritt der Dunkelheit lebhafter. Das ♀ legt die Eier in Klümpchen von schleimiger oder gallertartiger Masse an Wasserpflanzen oder direkt am Wasser stehenden anderen Pflanzen ab. Nach etwa 14 Tagen erscheinen die winzigen Larven, fallen in das Wasser und beginnen bald mit dem Bau eines Gehäuses, das je nach der Art des verwendeten Materials mehr oder weniger künstlerisch ausfällt. Wie die „Sackträger" unserer Schmetterlinge schleppen die Larven dies Gehäuse mit sich, welche Eigenschaft ihnen den Namen „Hülsenwürmer" eingebracht hat; sie sind auch als Sprockwürmer, Sprocke, Kärder und Gecken bekannt.

An 23 verschiedenen Hülsen zeigt der Vortragende, mit welcher erstaunlichen Geschicklichkeit diese zierlichen Gebilde zusammengefügt sind. Als einfachste Bauwerke können wir wohl die mit feinen oder groben Sandkörnchen besetzten Hüllen bezeichnen. Wenig schön, aber immerhin künstlerisch sind die aus Blättern oder faulem Holz gefertigten Wohnungen, gegen die wieder andere mit leeren flachen oder spitzen Schneckengehäusen oder Teilen derselben belegten Hülsen wie zierliches Spielzeug anmuten; ja, bei näherer Betrachtung mehrerer aus abgebissenen Pflanzenteilchen gebauter Gehäuse ist man geneigt, ihren Baumeistern einen gewissen Verstand und Farbensinn zuzusprechen. Die Hüllen bestehen aus einer Reihe übereinandergesetzter Ringe, von denen jeder wieder aus kurzen, mit den Längsseiten gegeneinandergelegten Pflanzenteilchen derart zusammengefügt ist, daß stets ein hellfarbiges mit einem dunkelfarbigen Teilchen abwechselt.

Die meisten Gehäuse haben eine mehr oder weniger gestreckte Form, doch finden wir auch breite, stachelige, oder solche von dem Aussehen eines Miniatur-Kohlkopfes, jedes aber in seiner Art ein Werk, das seinen unscheinbaren Verfertiger uns als einen Künstler und geschickten Baumeister erkennen läßt.

Die Larven sind, wie das mitgebrachte lebende Material beweist, wegen der sie umgebenden Säcke nicht etwa in ihren Bewegungen schwerfällig, sondern kommen an den Pflanzen wie auf dem Boden recht geschickt und schnell vorwärts.

Zur Verpuppung kriechen sie im April aus dem Wasser, befestigen ihr Gehäuse an einer Pflanze und verschließen es. Das geflügelte Insekt verläßt schon nach ungefähr 14 Tagen seine eigenartige Wohnung.

Guben, den 8. März 1913. No. 49. 6. Jahrgang

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Neue Schwärmerhybriden.

Von Artillerieoberleutnant *G. Grosse*, Pilsen.

(Schluß.)

Zu solchen Versuchen gehört nach meiner Ansicht ein vollkommen einwandfreies, kräftiges Freilandmaterial, das wohl vorläufig, selbst um teures Geld, nicht zu haben ist, denn was heraufkommt, ist, wenn man die Puppen sieht, durchwegs minderwertig. *Nicaea* wird also noch die nächsten Jahre totsicher mit dem bisherigen Preise am Markte bestehen; denn was zu uns kommt, ist derart beschaffen, daß es eine weitere Aufzucht völlig ausschließt. — Beweis dafür sind sämtliche mir geschlüpften eierlosen Weibchen!

Am 30. Juni folgten, wie im Vorjahre, Kopulen von *Deilephila* hybr. *galiphorbiae* ♂ × *gallii* ♀ = hybr. sec. *helenae* und *Deilephila* hybr. *galiphorbiae* ♂ × *euphorbiae* ♀ = hybr. sec. *grossei*.

Der 3. Juli brachte eine Kopula von *Deilephila* hybr. *galiphorbiae* ♂ × hybr. *wagneri* ♀, aus welchem Gelege, wie ich schon erwähnte, eine weibliche Puppe im Besitze des Herrn Dr. Kunz existiert, die derzeit überwintert.

Am 7. Juli erzielte ich die 2. Kopula von *Deilephila* hybr. sec. *helenae* ♂ × *gallii* ♀; die Raupen aus dieser Zucht zeigten merkwürdigerweise mehr *euphorbiae*-Charakter, als die aus dem ersten Gelege. Aus der 2. Zucht schlüpften keine Falter, obzwar die Zeit noch nicht derart vorgeschritten war, daß sich das Nichtschlüpfen der Bastarde hiermit erklären ließe.

Zwischen den beiden Zuchten lag bloß ein Zeitraum von etwa 14 Tagen, und da aus der ersteren genügend ♂♂ und ♀♀ schlüpften, ist die Erscheinung, daß die Falter aus dem 2. Gelege nicht schlüpften, jedenfalls merkwürdig.

In Fortsetzung der Versuche gelangen mir am 10. Juli im ganzen 3 Kopulen von *Deilephila* hybr. *kindervateri* ♂ × *euphorbiae* ♀ = hybr. sec. *ebneri*; Resultat aus dem sehr reichhaltigen Raupenmaterial nur 9 Puppen.

Schließlich, am 19. Juli, als würdigen Abschluß der letzten Zuchtsaison, erzielte ich 3 Kopulen von *Deilephila gallii* ♂ × v. *livornica* ♀ = hybr. *galivornica* Kunz-Grosse, welche Zucht bereits in No. 28 dieser Zeitschrift vom 12. Oktober 1912 näher beschrieben ist.

Nicht unerwähnt will ich die außerordentlich große Kopulationslust der *pinastri* ♂♂ und besonders der *euphorbiae* ♂♂ lassen. Die Paarungszeit der *euphorbiae* ♂♂ fällt in die Abendstunden von 9—10 Uhr, so daß ich Gelegenheit hatte, dem liebestollen Treiben der ♂♂ zuzusehen.

Die ♂♂ benahmen sich derart unverschämt, daß ich jeden Moment Kopulen zwischen *euphorbiae* ♂♂ untereinander polizeilich gewaltsam trennen mußte, um das unnötige schädliche Schwächen derselben zu vermeiden. Sie nahmen einfach alles, was ihnen in den Weg kam, oft bestürmten 3 bis 4 ♂♂ gleichzeitig das andersartige ♀.

Gleichzeitig mit dem bereits Angeführten zog ich noch hybr. *galiphorbiae, kindervateri, harmuthi, pernoldi* und *gschwandneri* teils aus selbst, teils aus von Herrn Finanzsekretär Castek erzielten Kopulen.

Arbeit gab es also für mich mehr als genug; vergleicht man jedoch das Resultat mit dem Aufwand an Mühe und der Menge des erzielten Raupenmaterials, so müßte ein Laie vor dem geringen Erfolge ordentlich erschrecken, wohlgemerkt aber nur der Laie, denn der erfahrene praktische Züchter wird niemals bei derartigen Versuchen mit einem quantitativ gutem Resultate rechnen, daher auch vor bitteren Enttäuschungen bewahrt bleiben. —

Zur allgemeinen Orientierung, welche bereits notwendig wird, führe ich am Schlusse kurz alle bisher bekannten Bastarde der *gallii-* und *euphorbiae*-Gruppe an:

1. $\dfrac{\textit{Deil. gallii} ♂}{\textit{Deil. euphorbiae} ♀} = \textit{Deilephila} \text{ hybr. } \textit{galiphorbiae} \text{ Dso.}$

2. $\dfrac{\textit{Deil. euphorbiae} ♂}{\textit{Deil. gallii} ♀} = \textit{Deilephila} \text{ hybr. } \textit{kindervateri} \text{ Kysela.}$

3. $\dfrac{\textit{Deilephila gallii} ♂}{\textit{Deil. mauretanica} ♀} = \textit{Deilephila} \text{ hybr. } \textit{galitanica} \text{ Dso.}$

4. $\dfrac{\textit{Deil. mauretanica} ♂}{\textit{Deil. gallii} ♀} = \textit{Deilephila} \text{ hybr. } \textit{dannenbergi} \text{ Kunz.*)}$

5. $\dfrac{\textit{D. euphorbiae} ♂}{\textit{D. mauretanica} ♀} = \textit{Deil.} \text{ hybr. } \textit{turatii} \text{ Dso.}$

6. $\dfrac{\textit{D. mauretanica} ♂}{\textit{D. euphorbiae} ♀} = \textit{Deil.} \text{ hybr. } \textit{wagneri} \text{ Dso.}$

7. $\dfrac{\left(\dfrac{\textit{D. mauretanica} ♂}{\textit{D. euphorbiae} ♀}\right) ♂}{\textit{D. gallii} ♀} = \dfrac{\textit{D.} \text{ hybr. } \textit{wagneri} ♂}{\textit{D. gallii} ♀} = \textit{Deil.} \text{ hybr. sec. } \textit{johni} \text{ Dso.}$

8. $\dfrac{\left(\dfrac{\textit{D. gallii} ♂}{\textit{D. euphorbiae} ♀}\right) ♂}{\textit{D. gallii} ♀} = \dfrac{\textit{Deil.} \text{ hybr. } \textit{galiphorbiae} ♂}{\textit{D. gallii} ♀} = \textit{Deil.} \text{ hybr. sec } \textit{helenae} \text{ m.}$

9. $\dfrac{\left(\dfrac{\textit{D. gallii} ♂}{\textit{D. euphorbiae} ♀}\right) ♂}{\textit{D. euphorbiae} ♀} = \dfrac{\textit{D.} \text{ hybr. } \textit{galiphorbiae} ♂}{\textit{D. euphorbiae} ♀} = \textit{Deil.} \text{ hybr. sec. } \textit{grossei} \text{ Dso.}$

10. $\dfrac{\left(\dfrac{\textit{D. euphorbiae} ♂}{\textit{D. gallii} ♀}\right) ♂}{\textit{D. gallii} ♀} = \dfrac{\textit{D.} \text{ hybr. } \textit{kindervateri} ♂}{\textit{D. gallii} ♀} = \textit{Deil.} \text{ hybr. sec. } \textit{kindergallii} \text{ m.}$

11. $\dfrac{\left(\dfrac{\textit{D. euphorbiae} ♂}{\textit{D. gallii} ♀}\right) ♂}{\textit{D. euphorbiae} ♀} = \dfrac{\textit{D.} \text{ hybr. } \textit{kindervateri} ♂}{\textit{D. euphorbiae} ♀} = \textit{Deil.} \text{ hybr. sec. } \textit{ebneri} \text{ m.}$

12. $\dfrac{\left(\dfrac{\textit{D. gallii} ♂}{\textit{D. euphorbiae} ♀}\right) ♂}{\left(\dfrac{\textit{D. euphorbiae} ♂}{\textit{D. gallii} ♀}\right) ♀} = \dfrac{\textit{D.} \text{ hybr. } \textit{galiphorbiae} ♂}{\textit{D.} \text{ hybr. } \textit{kindervateri} ♀} = \textit{Deil.} \text{ hybr. sec. } \textit{casteki} \text{ m.}$

13. $\dfrac{\left(\dfrac{\textit{D. euphorbiae} ♂}{\textit{D. gallii} ♀}\right) ♂}{\left(\dfrac{\textit{D. euphorbiae} ♂}{\textit{D. gallii} ♀}\right) ♀} = \dfrac{\textit{D.} \text{ hybr. } \textit{kindervateri} ♂}{\textit{D.} \text{ hybr. } \textit{kindervateri} ♀} = \textit{Deil.} \text{ hybr. sec. } \textit{bikindervateri} \text{ m.}$

14. $\dfrac{\left[\dfrac{\left(\dfrac{\textit{D. gallii} ♂}{\textit{D. euphorbiae} ♀}\right) ♂}{\textit{D. gallii} ♀}\right] ♂}{\textit{D. gallii} ♀} = \dfrac{\textit{D.} \text{ hybr. sec. } \textit{helenae} ♂}{\textit{D. gallii} ♀} = \textit{Deil.} \text{ hybr. tert. } \textit{pseudogallii} \text{ m.}$

15. $\dfrac{\left[\dfrac{\left(\dfrac{\textit{D. gallii} ♂}{\textit{D. euphorbiae} ♀}\right) ♂}{\textit{D. gallii} ♀}\right] ♂}{\textit{D. euphorbiae} ♀} = \dfrac{\textit{D.} \text{ hybr. sec. } \textit{helenae} ♂}{\textit{D. euphorbiae} ♀} = \textit{Deil.} \text{ hybr. tert. } \textit{zwerinai} \text{ m.}$

16. $\dfrac{\left[\dfrac{\left(\dfrac{\textit{D. gallii} ♂}{\textit{D. euphorbiae} ♀}\right) ♂}{\textit{D. gallii} ♀}\right] ♂}{\left[\dfrac{\left(\dfrac{\textit{D. gallii} ♂}{\textit{D. euphorbiae} ♀}\right) ♂}{\textit{D. gallii} ♀}\right] ♀} = \dfrac{\textit{D.} \text{ hybr. sec. } \textit{helenae} ♂}{\textit{D.} \text{ hybr. sec. } \textit{helenae} ♀} = \textit{Deil.} \text{ hybr. tert. } \textit{helenoïdes} \text{ m.}$

---

*) Die Beschreibung dieses im verflossenen Sommer zum erstenmale gezogenen Bastardes wird in nächster Zeit von Herrn Dr. E. Kunz in Landeck veröffentlicht werden. (D. V.)

Da ich *Deil. mauretanica* für sehr nahe verwandt mit *D. euphorbiae* als einer südlichen Rasse dieser Art halte, so führte ich auch die in Betracht kommenden Bastarde als zu dieser Hybridengruppe gehörig an.

Ein Blick auf vorliegende Zusammenstellung zeigt die stattliche Zahl von 16 Bastarden innerhalb der beiden Artengruppen *gallii* und *euphorbiae*, soweit mir dieselben bekannt sind. Hiermit ist noch lange nicht das erstrebenswerte Ziel erreicht; denn es gibt noch viele, bisher unbekannte Varianten, die zu ergründen der Zukunft vorbehalten ist. Soweit es in meinen schwachen Kräften steht, will ich hierin mein Möglichstes leisten.

Bis auf die ersten zwei sind alle folgenden 14 Bastarde das Produkt der letzten zwei Jahre, ein Beweis für die zunehmende erfolgreiche Tätigkeit auf dem Gebiete der Hybridation. Auch ich war nicht müßig hierbei; denn von den 16 Bastarden sind mir allein 12 durch eigene Zucht bestens bekannt. Die Zukunft soll mich stets bei reger Arbeit auf diesem Gebiete finden!

Pilsen, im Dezember 1912.

Pedinopelta Gravenhorsti Guér. als Parasit von Papilio anchisiades capys Hb.

— Von *Dr. P. Schulze*. —

Ueber die Wirte exotischer Ichneumoniden ist nur sehr wenig bekannt. Herr A. Closs, Berlin, übergab mir nun 3 ihm aus Puppen obigen Schwalbenschwanzes (aus Sao Paulo, Brasilien) geschlüpfte Parasiten. Die Tiere, von der Größe des bekannten *P. machaon*-Schmarotzers *Dinotomus coeruleator* F. und ihm nahestehend, fallen durch ihre kontrastreiche Färbung auf. Die Flügel sind schwarz mit je einem gelben mehr oder weniger großen gelben Fleck, der Thorax und der größte Teil des Abdomens stahlblau, Thoraxende und Hinterleibsbasis dagegen rot. Es handelt sich um *Pedinopelta Gravenhorsti* Guér.; schwinden die Flügelflecke ganz, so liegt die f. *demaculatana* Strand vor. (Als falsche Bildung könnte man den Namen wohl getrost in f. *demaculata* abändern).

Bericht über meine Ferienreise nach Tirol im August 1912.

— Von *W. Wüsthoff*, Aachen. —

Infolge Scheiterns mehrerer anderweit gefaßter Pläne entschloß ich mich erst kurz vor Beginn der Ferienzeit, dieses Jahr doch noch einmal in die Alpen zu ziehen. Es wurden mir, allerdings nicht von Entomologen, die Berge um Landeck in Westtirol empfohlen. Von Sammlern wußte ich, daß die Gegend des Stilfserjochs sehr ergiebig sei für Seltenheiten aller Art.

Ich gedachte deshalb, beide Gegenden aufzusuchen und das Gute zu nehmen, wo ich es finde. So fuhr ich denn Donnerstag, den 9. August, mittelst Ferienzuges bis Konstanz. Der Zug war nicht übermäßig besetzt und hatte auch schöne badische D-Zug-Wagen, so daß die Fahrt, entgegen der mit Ferienzügen gemachten Erfahrungen, eine angenehme war, zumal ich bis Konstanz in Gesellschaft eines Freundes fahren konnte. Nur schlug das außen am Wagen angebrachte Pappschild schon dicht hinter Cöln ins Fenster und zertrümmerte die große und dicke Scheibe desselben, ein Umstand, der sich erst später sehr unangenehm bemerkbar machte, da es gegen Morgen durch das Loch fürchterlich zog und es sehr kalt wurde. Das Wetter war im übrigen leidlich, nur viel zu kühl. Wir konnten den Schwarzwald im Frühsonnenscheine bewundern, und später glitzerte der Bodensee noch im Sonnenlichte. In Konstanz trennte ich mich von meinem Freunde und fuhr nach einstündigem Aufenthalte zu Schiffe weiter nach Bregenz. Kaum war das Schiff abgefahren, da fing es an, erst leise und dann immer stärker zu regnen, und es wurde abscheulich kalt auf dem Verdeck des Schiffes, weshalb ich mir die so wie so sehr nebelhafte Aussicht schenkte und in der Kajüte Platz nahm. Von Bregenz benutzte ich einen Schnellzug über Feldkirch nach Bludenz und von da nach Landeck, wo ich gegen 5 Uhr nachmittags eintraf. Des Nebels und Regens wegen konnte ich von den Alpennaturschönheiten Vorarlbergs und des durchfahrenen Teiles von Westtirol sehr wenig bemerken. Nur so viel sah ich, daß die sämtlichen höheren Berge bis ziemlich tief hinunter von Neuschnee bedeckt waren. Ein trostloses Zeichen! In Landeck suchte ich das mir empfohlene Hotel zum Adler auf und begab mich alsdann auf den Weg, um Erkundigungen über einen Aufenthalt in den Bergen hier herum einzuziehen. Der Hotelbesitzer war offenbar selbst noch nicht lange hier und wußte daher nichts. Das Hotelpersonal war sehr in Anspruch genommen infolge des starken Fremdenverkehrs. Zunächst kehrte ich in verschiedenen Restaurants ein, konnte aber nichts erfahren, weil die betr. Wirte entweder nichts wußten oder einfach erklärten, sie hätten keine Zeit. Schließlich ging ich zur Post, wo mir geraten wurde, an verschiedene der in Betracht kommenden Hotels im Oberinntale oder im Kaunsertale zu telephonieren, was ich denn auch tat. Es war zwar ein ziemlich teurer Spaß, denn jedes Gespräch kostete 60 Heller, aber schließlich erreichte ich meinen Zweck doch, indem ich mit einem Hotelier in Feuchten im Kaunsertale bezüglich Pension für einen achttägigen Aufenthalt einig wurde. Dann kehrte ich ins Hotel zurück, packte alles, was mir für einen Tag entbehrlich erschien, in ein Paket und beförderte dieses mit der Post nach Feuchten. Erst gegen 8 Uhr abends kam ich zur Ruhe. Am nächsten Morgen schien die Sonne prächtig, und ich ärgerte mich daher gar nicht, als ich keinen Platz in dem Postauto bis Prutz bekam. Froh zog ich zu Fuß die Reichsstraße hinauf und hatte bald das Städtchen weit hinter mir. An der rauschenden Inn ging's hinauf. Leider wurde die Fernsicht durch Wolken behindert, welche alle Spitzen der Berge ringsum bedeckten. Aber die Sonne schien doch und das Tal bot auch unten so viel Schönheiten, daß mir der Weg nicht lang wurde. An den Chausseesteinen saßen *Br. perla*, *Orth. bipunctata* und *Lar. caesiata* und an den Telegraphenpfählen *Boarmia secundaria*. Aber Tagfalter oder Zygaenen sah ich nicht, auch nicht einen Flügel. Nur weiter oben, als auch die Sonne schon höher geklettert war, sah ich ganz vereinzelt einige *Lyc. icarus* fliegen, sonst nichts.

Um 11 Uhr erreichte ich Prutz am Eingange des Kaunsertales und bog, nach Erfrischung im Hotel zur Post und Wegeerkundigung daselbst, gleich in dieses Tal ein. Noch im Dorfe selbst fand ich *Rhiz. detersa* an einem Zaunpfahle. Aber Tagfalter wollten sich auch späterhin, als ich längst die letzten Häuser des Dorfes und auch die weiter am Bache hinauf gelegenen Sägemühlen hinter mir hatte, nicht zeigen. Der Weg am wilden Fagginbache hinauf ist schön, steigt aber streckenweise bedeutend, und

mir wurde bei der flotten Wanderung recht warm in der Sonne. Jetzt kam ich an eine Stelle, an welcher mannshohe blühende Disteln massenhaft standen. Da müssen Tagfalter sein. Und richtig, kaum habe ich den Gedanken, da sehe ich auch schon eine ganze Menge fliegen. Aber es sind samt und sonders *Arg. paphia*, nicht ein einziger anderer Falter ist darunter. Einige *Cetonia aurata* saßen an den Distelblüten, sonst aber bemerkte ich nichts, was mich reizen konnte. Also weiter. Halt! jetzt kommt eine Wegebezeichnung an einem steil den Berg hinan führenden Pfade. „Nach Kaltenborn und Feuchten" steht darauf. Da ich nach letzterem Orte wollte, so fing ich sofort an, den beschwerlichen Pfad hinanzusteigen. Dies erwies sich jedoch später als ein Fehler; die Wegebezeichnung war eine irreführende. Der eingeschlagene Weg bedeutet fast eine volle Stunde beschwerlichen Umweges, da er, nachdem das hoch oben gelegene Dörfchen Kaltenborn erreicht war, wieder bergab und auf den alten, am Wasser entlang führenden schmalen Fahrweg hinunter führte. Er wurde für mich auch geradezu lebensgefährlich. Anfangs ging es durch Unterholz und kleine Rodungen steil bergan und fand ich an diesem Wege einige schöne und erwachsene Schwärmerraupen an Wolfsmilch, die zwar *euphorbiae* ähnelten, aber eine fast braune Färbung zeigten.. Viele der gleichen Raupen, aber alle im Sterben begriffen, fand ich weiter oben. Auch fing ich einige von den kleinen hübschen *Acid. flaveolaria.* Dann aber begann alter hochstämmiger Fichtenwald, der sich an der steilen Berglehne hinanzog. Auf einmal erscholl ein Donnern und Dröhnen oben, Steine, kleine und große, stürzten in Sprüngen talabwärts, dann blitzte es oben auf und ein weißes, rindeentblößtes, schweres, großes Stück eines dicken Fichtenstammes fuhr pfeilschnell herab und gerade auf mich zu.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

Bukarest. Am 24. Februar ging eine am 21. Februar in Bukarest aufgegebene Postkarte hier ein, welche nichts weiter als unsere Adresse enthielt. Der unbekannte Absender wird höflichst gebeten, uns seine Adresse und seine Wünsche mitzuteilen.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

6. Jahrgang. 8. März 1913. Nr. 49.

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein von Hamburg-Altona.

Sitzung am 14. November 1912.

Anwesend 20 Mitglieder.

Der Vorsitzende teilt mit, daß vom Naturwissenschaftlichen Verein in Hamburg unserem Verein liebenswürdigst 6 Karten zu der am 30. November im Vorlesungsgebäude stattfindenden Festzitzung zur Feier des 50jährigen Bestehens überwiesen seien. Herr Thiele legt *Orth. pistacina* in Serien vor, die er aus der Zucht ex ovo von einem bei Bahrenfeld (Hamburg) gefangenen Weibchen erhalten hat. Es befinden sich darunter die Abarten *serena* und *canaria* mit dunkler Farbe. Herr Andorff zeigt die schönen nordischen *Dicr. vinula* ab. *phantoma*, *Arct. festiva* und *Plusia diasema*, letztere von Herrn Rangnow in Berlin gezogen. Es folgt der Vortrag des Herrn Schaefer „Ueber die 2. Generation von *Gastr. quercifolia* ab. *alnifolia* und zur Frage der Ueberwinterung vieler Arten als Raupe." Der Vortrag ist ausführlich erschienen in Nr. 38 und 40, 6. Jahrg. dieser Zeitschrift. Es schließt sich eine anregende Diskussion an über langsames und schnelles Wachstum unter Wärme, Kälte, Hungern etc. Herr Dr. Hasebroek berichtet hierzu über neue epochemachende Entdeckungen der Physiologie, namentlich über die Funktion der sogenannten Hypophyse, eines kleinen Gehirnteiles, bei höheren Tieren und beim Menschen; dieser Teil des Gehirnes ist als z. T. spezifisches Organ für das Größenwachstum experimentell erkannt worden. Bei der Ausschneidung des Organes bleiben die Tiere um die Hälfte der Größe zurück gegenüber den Kontrolltieren. Man hat diese Versuche an Hunden gemacht. So sehen wir also, daß das Wachstum bei den höheren Tieren von einer ganz bestimmten Stelle des Körpers aus — die Hypophyse ist nur ein winzig kleiner Anhang des Gehirnes an dessen Unterseite — dirigiert wird. Unter diesem Gesichtspunkte wäre es nicht unmöglich, daß bei den niederen Tieren ähnliche Stoffe — es handelt sich um ein bestimmtes Sekret der Hypophyse bei den höheren Tieren — wachstumbestimmend sind und daß somit die allen Züchtern so bekannten verschiedenen Wachstumsgrößen, speziell auch die Zwergformen, doch in erster Linie auf gewisse innere Ursachen zurückzuführen sind. Damit soll natürlich nicht bestritten werden, daß äußere Faktoren mit im Spiele sind. Auch die nur zum Teil so zwergenhaft ausgefallenen *alnifolia* des Herrn Schäfer könnten also nur ein Defizit in ihren Wachstumsstoffen gehabt haben. Man hätte vielleicht auch so eine Erklärung in Aussicht für die dauernd kleinen Tiere verwandter Arten, wie z. B. *Epicn. ilicifolia,* die ja im übrigen der *alnifolia* recht ähnlich ist, denn innere Eigenschaften können durch Vererbung fixiert sein.

Sitzung am 22. November 1912.

Anwesend 18 Mitglieder.

Herr Kujau referiert über seine diesjährige Ausbeute seltener und interessanter Falter der Hamburger Fauna. Bemerkenswert sind: *Aporia crataegi, Coen. iphis,* aus dem Sachsenwald; *Epin. thitonus, Leuc. bicoloria* (Sachsenwald); *Acr. cuspis* ab. *suffusa* (am Köder im Eppendorfer Moor); *Acid. pallidata, Lar. bicolorata, designata, pomoeriaria, Collix sparsata, Lar. sordidata* ab. *fuscoundata* und *capitata, Epione apiciaria; Ennomos erosaria, Ephyra punctaria.* Ferner zeigt Herr Kujau eine aus einer Banane gezogene *Sesamia cretica.* Es folgt der Vortrag des Herrn Dr. Knoth über die Papilioniden der verschiedenen Faunengebiete. An der Hand des schönen Materiales des Hamburger Museums bespricht der Vortragende allgemeine genetische und geologische Fragen. Wir müssen annehmen, daß die Entwicklung der Papilioniden sehr weit zurückliegt. Sie stellen die ältesten Zweige eines weitausgebreiteten Baumes dar und sind mit Ausnahme von Neu-Seeland und Aegypten über die ganze Erde verbreitet. Zu den ältesten Arten, von denen wahrscheinlich alle anderen abzuleiten sind, gehören vermutlich die Segelfalter und die Aristolochienfalter. Mangelhafte Beschuppung, sowie auch das Vorhandensein von Legetaschen sind Zeichen hohen Alters. Aus der Verbreitung muß geschlossen werden, daß die einzelnen Erdteile in früheren Epochen miteinander verbunden waren. Als Ursachen des so auffallenden Saison- und Geschlechtsdimorphismus glaubt man neuerdings die Quantität der Sonnenbestrahlung und Feuchtigkeit heranziehen zu dürfen. Bei manchen Arten sind die ♂♂ bei anderen wieder die ♀♀ in ihrer Entwicklung sehr konservativ geblieben; im allgemeinen aber verhalten sich die ♂♂ weit konstanter als die ♀♀, die mitunter außerordentlich variieren. Am Schlusse seines Vortrages ladet Herr Dr. Knoth die Mitglieder zur Besichtigung seiner großen Papilioniden-Sammlung der ganzen Erde ein. In der folgenden Diskussion verbreitet sich Herr Dr. Hasebroek über den Geschlechtsdimorphismus und zeigt an Beispielen, wie völlig rätselhaft die Ursachen hierfür sind und wie viele Widersprüche entstehen, wenn man auch nur einen Anlauf zu einer Erklärung machen will.

Sitzung am 12. Dezember 1912.

Anwesend 19 Mitglieder.

Herr Horch zeigt eine Anzahl aberrativer und seltener Falter, z. B.: *Phigal. pedaria* mit dunklen völlig zeichnungslosen Flügeln (ab. *monacharia*). Das Stück stammt aus Goslar. Ferner eine Serie *Hibernia leucophaearia* mit der ab. *marmorinaria* und der vollständig schwarzen ab. *merularia* (aus Bochum). Alsdann ein gezogenes *Endr. versicolora* ♀ von auffallender Blässe. Ein *Chrysophanus dispar* ♀ mit ausgezogenen Punkten (ab. *radiata*) stammt aus Bahrenfeld (Hamburg). Endlich legt H. ein Pärchen der seltenen *Erebia flavofasciata* vor. Hierzu teilt Herr Hauptmann Schreiber mit, daß dieser Falter 1894 von Oberstleutnant Nolte in Campolungo im Canton Tessin entdeckt worden ist, daß später am Schafberg bei Pontresina eine etwas dunklere Form, die ab. *Thiemei* gefunden wurde. Schr. zeigt aus seiner Sammlung die letztere Form. Es folgt eine

Besprechung der *Pyr. atalanta* Ueberwinterungsfrage, die in letzter Zeit in den Zeitschriften so viel ventiliert worden ist. Herr Selzer macht folgende interessante Mitteilungen: Er bemerkte Anfang Juli 1912 in Heiligenhafen a. Ostsee einen frischen Falter an einer Zitterpappel und fand Ende August an derselben Stelle zu $^1/_3$ erwachsene Raupen, die er mitnahm und weiterzog. Obwohl nun die Puppen schon über 6 Wochen im geheizten Zimmer gewesen sind, so sind keine Falter geschlüpft. Sie wollen somit als Puppe überwintern. Eine Puppe legt Herr S. vor. Hierzu bemerkt Herr Zimmermann, daß er die Ueberwinterung von *atalanta*-Puppen auch beobachtet habe und daß man ihm seinerzeit diese seine Mitteilung nicht recht habe glauben wollen. Es ist sehr bezeichnend, daß *atalanta* uns allen so viel Kopfzerbrechen macht. Herr Otte legt eine *Phig. pedaria* von Hamburg vor, die im Gegensatz zu der dunklen Form des Herrn Horch auffallend hell und dabei ebenfalls zeichnungslos ist. Herr Dr. Hasebroek hält seinen Vortrag über die Hamburger Nonagrien, insbesonders *cannae, sparganii* und *neurica*. Er weist auf die große Konfusion hin, die in der Nomenklatur dieser Formen bestanden hat. Als Hauptunterscheidungsmerkmale von *cannae-sparganii* führt er nach seinen Serien die mehr spitz ausgezogenen Vorderflügel von *cannae* gegenüber den rundlichen von *sparganii* und die zarten dunklen Saumpunkte der letzteren an. Seitz hat in seinem Werk sehr übersichtlich die Formen in den *cannae*-Abarten *liturata, fumata,* in den *sparganii*-Abarten *obsoleta, rufescens* und *bipunctata* gegeben. Letztere Form kann Dr. H. in einem schönen gezogenen Stück als neu für Hamburg zeigen. Ferner zeigt er einen im Juli bei Eutin in Ostholstein gefangenen von ihm als *neurica* bestimmten Falter vor, der jedoch nach der Zeichnung im Seitz eine *dissoluta* ist. Interessant ist, daß eine von Herrn Horch mitgebrachte — von ihm als *dissoluta* eingetauschte — Form nach der Zeichnung im Seitz eine *neurica* ist. Bei der prinzipiellen Aehnlichkeit der Falter entspinnt sich eine anregende Kontroverse, die trotz ergänzender Mitteilungen aus der bekannten grundlegenden Fauna von Schmidt-Wismar, der bekanntlich zuerst jahrelang *neurica* und *dissoluta* (letzteren als *arundineti*) studiert und in den Handel gebracht hat, nicht geschlichtet werden konnte. Dieser Umstand gibt Veranlassung, die Hamburger Sammler aufzufordern, diesen seltenen Tieren einmal gründlich in der Umgebung nachzuspüren; Herr Zimmermann hat vor Jahren in Boberg bereits eine *neurica* am Tage aus dem Schilfrohr in den Schirm geklopft.

Die 2. Dezembersitzung fällt wegen des Weihnachtsfestes aus.

Aus den Sitzungen der Entomol. Gesellschaft zu Halle a. S.

Sitzung vom 1. April 1912.

Auf seinen letzten Vortrag über die Clytrinen zurückgreifend, teilte Herr Spöttel I mit, daß er die Puppe von *Cl. laeviuscula* in Ameisennestern gefunden habe. Da der Käfer sich sonst an Blättern etc. verpuppt, vermutete Herr Daehne, daß der auffallende Fund wohl auf einer Zufälligkeit beruhe. Dieser Annahme widerspricht jedoch, wie Herr Spöttel betonte, die Tatsache, daß die *Clytra*-Puppen bereits öfter in Ameisenhaufen gefunden sind. Herr Spöttel zeigte ferner den merkwürdigen Zwergkäfer *Bryaxis longicornis,* den er am Heiderand gesiebt und auf der Rabeninsel gestreift hat. Endlich führte er als Ausbeute eines Fischzuges auf der Passendorfer Wiese eine Anzahl Käfer, Spinnen und Wanzen (darunter *Plea minutissima*) vor. Auffälliger Weise fischte er aus einem Graben einen echten Blattkäfer *(Prasocuris phellandrii)* mit; da der Wasserfenchel noch nicht entwickelt ist, müßte also der Käfer schwimmen können. Herr Bandermann besprach aus seinen Zuchten eine Reihe neuer Abänderungen des Landkärtchens *(Arachnia)* und zwar von beiden Generationen *(levana* und *prorsa).* Herr Rosenbaum verbreitete sich an der Hand der neuesten minutiösen Untersuchungen Sulcs über die Schaumbildung der Cikaden und regte dadurch eine längere Aussprache an. Sulc führt nämlich letzten Endes die Schaumbildung auf Grund chemischer Untersuchung auf ein wachsspaltendes Ferment zurück, während ältere Autoren, ebenfalls auf Grund chemischer Untersuchung, das Wirken eines ptyalinartigen Stoffes behaupten. Herr Haupt legte eine Auswahl von unserem a. M. Viehmeyer-Dresden übersandter Schmarotzer-Ameisen vor, mit der Bitte, bei Sammelausflügen auf diese hochinteressanten Parasiten achten zu wollen. Herr Lassmann zeigte Kriebelmücken *(Simulia),* die trotz der rauhen Witterung in der Aue bereits in Masse schwärmen.

Sitzung vom 15. April 1912.

Herr Sparing führte unseren größten Totentgräber, den schwarzen *Necrophorus germanicus,* mit seinen sehr seltenen 4 Abweichungen vor, die er sämtlich bei Friedeburg erbeutete, während bisher aus unserer Gegend nur die Stammform nebst ab. *speciosa* Schulze und ab. *bipunctata* Kr. bekannt war. Herr Daehne verbreitete sich über Lebensweise und Bekämpfung des Pflaumenwicklers *(Argyroploce pruniana)* und des grauen Knospenwicklers *(A. variegana).* Die 7—9 mm großen und 17—20 mm klafternden Kleinfalter, die im Sitzen täuschend wie Vogelkot aussehen, sind von Schweden bis nach Kleinasien verbreitet; ihre grünen, ausgewachsen höchstens 2 cm großen Räupchen leben im April und Mai vielfräßig an Bäumen und Sträuchern zwischen versponnenen Blüten, Blattknospen und Blättern und richten in Baumschulen, ganz besonders an Kernobst, beträchtlichen Schaden an. Letztere Art bewirkte erst 1908 und 1909 in Roitzsch im Obstgarten des Ritterguts II sehr merkliche Zerstörungen. Herr Haupt sprach über Bau und Lebensweise der echten Grabwespen, die sich von den nächstverwandten Faltenwespen leicht daran unterscheiden lassen, daß sie die Flügel nie falten; auch macht sie ihr silber- oder goldhaariges Kopfschild leicht kenntlich. Für ihre eigene Ernährung suchen sie Blüten, namentlich Dolden auf; für ihre Brut dagegen tragen sie Insekten ein. Die Begattung erfolgt gewöhnlich auf Sträuchern, und dann verschwinden die Männchen bald. Herr Bandermann legte aus eigenen Zuchten einen Kasten großer und farbenschöner nordamerikanischer Spinner vor, die neuerdings in Deutschland viel gezogen werden und an manchen Orten sogar mit Erfolg ausgesetzt sind. Herr Bauer schilderte des näheren, welch' prächtigen Anblick, welch' überraschende Belebung unserer Fluren diese Fremdlinge in der freien Natur gewähren, wandte sich aber trotzdem gegen diese Mode, die er geradezu als Verunstaltung unserer Heimat und Fälschung unserer Fauna bezeichnete. Kämpfe doch auch die überwiegende Mehrzahl der Botaniker scharf gegen die Gepflogenheit mancher Pflanzenfreunde an, seltene, nicht indigene Pflanzen in ihrem Sammelgebiet anzupflanzen. Ebenso bemerkte Herr Daehne, daß

sich neuerdings in der Jägerwelt immer mehr Stimmen gegen die Einbürgerung fremder Wildarten (Grouse, Mufflon, Känguruh) in unseren deutschen Jagdgründen erheben. Herr Daehne legte einige 30 Arten Erdböcke *(Dorcadion)*, vornehmlich Kleinasiaten, vor und wies nochmals auf die abweichende Lebensweise dieser Gruppe und ihre merkwürdige Verteilung über Deutschland hin.

Sitzung vom 6. Mai 1912.

Herr Haupt teilte seine neuen Ermittelungen zur Bibliographie von Panzers „Initia faunae germanicae" mit und machte dabei besonders darauf aufmerksam, daß dies Quellenwerk verschiedene allgemein angenommene Angaben späterer Faunisten als irrtümlich erweise. Herr Daehne sprach unter Vorweisung reichen biologischen Materials über Lebensweise und Bekämpfung des Rindenwicklers (*Laspeyresia woeberiana*). Der über ganz Europa verbreitete Falter fliegt bei Halle ungewöhlich lange, von Mitte Mai bis September. Die Raupen finden sich das ganze Jahr hindurch unter Baumrinde, vorzugsweise von Prunus-Arten, wo sie im Bast und Splint unregelmäßig-quere, ausgesponnene Gänge von ziemlicher Weite fressen und schon zu Beginn den Befall äußerlich durch ihre an den Luftlöchern haftenden bräunlichen, gestreckten Kotwürstchen anzeigen. Die Tätigkeit des Schädlings ist aus 2 Gründen nicht zu unterschätzen: erstlich befällt er primär gerade die gesunden, kräftigen Bäume und öffnet dadurch anderen tierischen und pflanzlichen Feinden einen Weg; zweitens legen die Weibchen durch Generationen hindurch immer wieder an denselben Stellen ab, so daß dort allmählich immer größere kropfartige Wucherungen oder krebsartige, das Holz entblößende Wundflächen entstehen, denen beim Steinobst gewöhnlich auch reichlicher Gummifluß entquillt. So sind im Wörmlitzer Kirschberg eine ganze Anzahl Bäume stark beschädigt. Während „Spuler", Sorhagen u. a. m. nur 1 Brut angeben, hält der Vortragende 2 für ziemlich sicher. Herr Hemprich zeigte eine frische Sendung exotischer Käfer, darunter mehrere *Goliathus giganteus* von seltener Größe. Ferner sprach er über das Massenauftreten des Marienprachtkäfers *(Chalcophora mariana)* in der Lausitz. Das bei uns äußerst seltene Tier sitzt dort vor Sonnenaufgang zu Hunderten am Fuße alter Kiefern. Bestätigend bemerkte Herr Dr. von Schlechtendal, daß er den Käfer ebenso bei Niesky gefunden habe. Vor der Verpuppung gehe die tief im Innern der Kiefernwurzeln und unteren Stammteile hausende Larve bis dicht an die Außenseite; sie lege aber öfter den Ausgang zu eng an, so daß der Käfer nachher, wie er oft beobachtet habe, stecken bleibe und umkomme. Eine Rarität ersten Ranges führte Herr Bauer vor: die Type der *Erebia flavofasciata*. Die Art, die einzige Erebie mit einer gelben Binde unterseits, wurde 1893 von v. Nolte in den Tessiner Alpen in über 2000 m Höhe entdeckt. Mitte der neunziger Jahre wurde dann im Engadin, bei Pontresina, von einem Berliner eine etwas veränderte Form, die var. *thiemei*, aufgefunden. Als dritter und letzter Fundort wird der St. Bernhardin angegeben, doch liegt hier anscheinend eine Verkennung vor. Anschließend wandte sich Herr Bauer gegen die übliche Art, Schmetterlingsformen für Stammarten oder Varietäten zu erklären. Der Mißstand sei längst erkannt; man habe jedoch eine leicht verständliche Scheu, ihn abzustellen, da zuvor das Prioritätsrecht fallen gelassen und die Nomenklatur von Grund aus umgekrempelt werden müsse. Der kürzlich verstorbene Thüringer Lepidopterologe Pfarrer Krieghoff, mit dem er sich öfter über diese Frage auseinandergesetzt habe, sei ganz folgerichtig dahin gekommen, daß er überhaupt keine unteren systematischen Kategorien mehr unterschied, sondern alles einfach als „Formen" bezeichnete. Die Ausführungen riefen eine lebhafte Aussprache hervor, in der u. a. Herr Daehne die Frage der „Fütterungsformen" und Herr Haupt die der „Industrieformen" anschnitt. Herr Daehne führte aus: Der langjährige Streit darüber, ob es möglich sei, durch verschiedenartige Fütterung verschiedene Formen zu erzielen, ist zwar vor wenig Jahren verneinend entschieden worden (abgesehen von dem zugegebenen Standfußschen Fall); unser Herr Beer-Erfurt hat jedoch wiederholt durch wechselnde Fütterung verschiedene Spannerformen erzeugt (cf. Mitt. Ent. Ges. Halle a. S., H. 3/4, Berlin 1912). Bestätigend bemerkte Herr Dr. med. Schwarzenbeck, daß ihm kürzlich *saucia*-Raupen, die durch Zufall an Geranium geraten und von ihm dann damit weiter gefüttert seien, merkwürdig hellrote Falter ergeben hätten. Allerdings ist die Frage, wie Herr Daehne betonte, nicht so einfach zu lösen; es könnten vielmehr noch andere Einflüsse in Betracht kommen, vor allem scheint nach Berliner Beobachtungen die Feuchtigkeit eine wichtige Rolle zu spielen. Dazu bemerkte Herr Haupt, daß er im vorigen Sommer 2 Cikadenarten nur in auffallend kleinen Stücken angetroffen habe, was sich seines Erachtens dadurch erkläre, daß durch die abnorme Lufttrockenheit die Entwicklung beschleunigt sei. Herr Rosenbaum verwies darauf, daß viele Libellenarten, z. B. unsere *L. depressa*, die *Lestes*-Arten etc., in wärmeren Gegenden kleiner würden. Gegen die Annahme, daß die Industrie einen abändernden Einfluß ausübe, führten die Herren Haupt und Bauer an, daß sie die var. *doubledayaria* des Birkenspanners, die vielfach als Beweis für den Industrie-Melanismus ins Treffen geführt wird, öfter in völlig industriefreien Gegenden beobachtet hätten.

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler", Neue Promenade 8 a.

— Gäste stets willkommen! —

Entomologische Vereinigung Düsseldorf.

Jeden ersten Sonnabend im Monat Versammlung im Hotel Lennartz, Benratherstrasse 36, Ecke Königsallee.

Gäste willkommen!

Anhaltische Entomol. Vereinigung.

Sitzungen jeden 1. Sonnabend abends und 3. Sonntag nachmittags 2 Uhr. Ab April bis September 1. und 3. Sonnabend abends. Hotel Kaiserhof, Dessau.

— Gäste willkommen. —

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Reichhaltige Vereins-Bibliothek, Vereinssammlung, Tausch-Verkehr, Besprechung aller Insektengruppen, ebenso der Futterpflanzen.

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Verein ‚Orion' Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 21. März 1913** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen"**, Geiststr. 23.

— Gäste sind willkommen! —

Entomologischer Tisch, Cöln.

Sitzungen jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 9 Uhr im Hotel Kaiser Wilhelm in Cöln.

Schmetterlingsfreunde willkommen!

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends 8½ Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Entomologischer Verein Nürnberg. (E. V.)

Die Sitzungen finden jeden 2. und 4. Freitag im Monat im **Luitpoldhaus,** dem neuen Heim der Naturhist. Gesellschaft, statt.

(Haltestelle der elektr. Bahn, Linie 5, Verkehrsmuseum).

— Gäste willkommen! —

Die Vorstandschaft.

Entomolog. Verein „Fauna" Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag 8½ Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Mitglieder des

Berliner Entomologischen Vereins E. V.,

gegründet 1856,

erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (z. Zt.: **56.** Jahrg., Redakt.: H. Stichel), sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000 Bände** mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften,** Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporatio nen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für küns ler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends 8½ Uhr, jeden dritten Donnerstag im Monat:

Tauschabend,

eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Dr. *Paul Schulze*, Charlottenburg, Schillerstr. 80.

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Montag des Monats im **Neumarkt-Schützenhaus**, Harz 41, statt.

Gäste stets willkommen!

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Samstag im Monat abends 8½ Uhr im **Hotel-Restaurant „Zum Löwen"** gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

Gäste willlkommen.

Gesellschaft der Naturfreunde 1911 Hirschberg (Schlesien).

Unsere entomologischen Abende finden **jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat** im Hotel „Graf Moltke" statt. Gäste sind stets und herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Entomologischer Verein Sonneberg (Sachs.-Mein.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von abends 9 Uhr ab im Rest. Heinz, Kaiser Wilhelmsplatz, statt.

Gäste willkommen.

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen-Boulevard.

Jeden 1. Freitag im Monat ebenda: **Zwangsloses Beisammensein.**

— Gäste stets willkommen! —

Zoologisch-Entomologischer Verein Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur,** III. Bez.

— Gäste willkommen! —

Entomologen-Verein Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler,** Leonhardseck, Basel.

— Gäste willkommen! —

Die Kommission.

Entomologischer Verein Karlsbad.

Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Deutsches Heim".

— Gäste stets willkommen. —

Verein für Käfer- u. Schmetterlingskunde für das nördl. Böhmen

Sitz: **Rumburg.**

Die Mitglieder-Zusammenkünfte erfolgen jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, abends 6 Uhr im Vereinslokal „Hampels Restaurant" in Rumburg.

— Gäste willkommen! —

Verzeich. d. i. nördl. Böhmen beobachteten Macrolep. Teil 1, Tagfalter, Teil 2, Schwärmer und Spinner, gegen Einsendung von 50 h für jeden Teil vom Schriftführer *Karl Freyer jun.*, Oberhennersdorf b. Rumburg, zu beziehen.

Entomologischer Verein „Favorita", Wien X,

Landgutgasse 11

— in **Johann Kawan's** Gasthaus. —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.

Karl Schirl, Schriftführer. *Franz Kleffler* Obmann.

Gäste stets willkommen.

Entomologen-Club Teplitz-Schönau und Umgebung.

Die Sitzungen finden jeden zweiten u. vierten Donnerstag im Monat, in **„Stadt Dresden"**, Elisabethstrasse, statt.

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Entomologischer Verein „Polyxena"

Wien VII. Kirchengasse 33.

Restaurant **Kollmann.**

Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. Vorträge und Diskussionen. Tausch-Verkehr, Bibliothek.

Carl Polt, Schriftführer. *Otto Neumann*, Obmann.

Entomolog. Vereinigung „Sphinx",

Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Sitzung jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr, Altermann's Gasthaus.

— Gäste stets willkommen. —

Jahrbuch 1911—12

64 Seiten Text, 1 Dreifarbendrucktafel, 1 Lichtdrucktafel K. 3 30.

Jahrbuch 1910

52 Seiten Text, 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln K. 2.30.

Frankozusendung gegen Vorausbezahlung. Beide Jahrgänge zusammen franko K. 5.

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag,** abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

— Gäste willkommen. —

Tafel zu dem Aufsatze von Karl Wolter in Posen: „Ein neuer Sphingiden-Bastard“,

veröffentlicht in Nr. 28 d. Zeitschr. vom 12. Oktober 1912.



Oben: *Deilephila lineata* v. *livornica* ♂. (Vatertier).
In der Mitte: *Deilephila* hybr. *livorneuphorbiae* ♂ (Bastard).
Unten: *Deilephila euphorbiae* ♀ (Muttertier).



Oben: dasselbe Tier wie links.
In der Mitte: 1. derselbe Bastard wie links.
2. ein zweiter Bastard aus derselben Zucht.
Unten: dasselbe Tier wie links.

Guben, den 15. März 1913. No. 50. 6. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Zu: „Ein neuer Sphingiden-Bastard".

— Von *Karl Wolter*, Posen. —

Mit einer Tafel.

Nachträglich bringe ich zu meinem Aufsatze: „Ein neuer Sphingiden-Bastard", welcher in Nr. 28 dieser Zeitschrift am 12. Oktober 1912 veröffentlicht wurde, auf der der heutigen Nummer beigegebenen Tafel die Abbildungen der beiden Elterntiere und des Hybriden nach zwei verschiedenen photographischen Aufnahmen. Von den erzielten 21 Puppen (7 männlichen und 14 weiblichen) schlüpften im Herbste 3 männliche, 2 männliche gingen ein; die übrigen 16 Puppen, 2 männliche und 14 weibliche, leben noch und werden hoffentlich in diesem Jahre die Falter ergeben.

Ueber den Stridulationsapparat bei Sibinia pellucens Scop. (cana Hbst.).

— Von *R. Kleine*, Stettin. —

In neuerer Zeit hat sich Dr. O. Prochnow eingehend mit den Lautapparaten der Insekten beschäftigt.*) Bei Besprechung der Lautapparate der Curculioniden**) führt er auf

1. *Mononychus pseudacori* F.
2. *Cryptorrhynchus lapathi* L.

An dieser Stelle zitiert er auch die Auslassungen von Landois, welcher sagt, daß er viele Rüsselkäferfamilien untersucht und eine auffallende Uebereinstimmung des Lautapparates gefunden habe. Diese Angabe wird aber von Prochnow stark in Zweifel gezogen, mit dem Hinweis, daß seines Erachtens die von ihm angeführten Arten die einzigen seien, die einen tatsächlichen Stridulationsapparat besäßen, und daß z. B. *Cleonus, Phyllobius, Otiorrhynchus* keinen, selbst keine rudimentären Anlagen hätten. Wie aber auf so vielen Gebieten der Naturwissenschaft nur die unausgesetzte Kleinarbeit Licht in die einzelnen Verhältnisse und Zustände bringt, so auch hier; wir kennen die Stridulationsapparate der Curculioniden noch zu wenig, erst eingehende Beobachtung an den einzelnen Arten wird uns genauen Aufschluß bringen.

Der Lautapparat bei *Sibinia pellucens* ist, wie wir noch sehen werden, im großen und ganzen dem der bisher bekannten Arten gleich. Es ist einigermaßen auffallend, daß Prochnow die Art nicht kannte. Ich stimme ihm bei, wenn er Landois's Behauptung, daß wir die Töne vieler Curculionidenlautapparate ihrer enormen Höhe wegen nicht mehr hören, als nicht bewiesen hinstellt. Und, selbst wenn ich keine Stridulationstöne wahrgenommen hätte, würde ich dennoch nicht einen Augenblick zögern, das Gebilde als einen Lautapparat anzusprechen. Aber zu solcher Hypothese liegt gar kein Grund vor, da ich überhaupt erst durch die Lautäußerung des Käfers auf denselben aufmerksam wurde

Es war ein heißer Tag im Spätfrühling oder Frühsommer. Auf einem grasigen Abhang steht eine Kolonie Pflanzen von Melandryum album, auf der ein reiches Insektenleben herrscht. Als ich die Pflanze auf ihre merkwürdigen Fraßspuren hin näher beobachte, macht sich ein eigentümliches, deutliches und verhältnismäßig starkes zirpendes Geräusch bemerkbar. Die Erscheinung war so auffallend und bestimmt, daß ich keinen Augenblick im Zweifel war, daß der Erzeuger nur auf dem Melandryum sitzen könne.

Zunächst verscheuchte ich die flugbereiten Insekten und nahm die auffälligen Käfer fort; das Geräusch blieb aber, obwohl ich kaum noch etwas Besonderes sehen konnte. Endlich fand ich in den Blattwinkeln versteckt einen kleinen Rüsselkäfer: bei genauem Nachsuchen an denselben Orten entdeckte

*) Int. Ent. Ztschr. I. p. 133 ff.
**) a. a. O. p. 207.

ich bald noch mehr und, was mich noch mehr interessierte: die Tierchen fingen ihr Konzert von neuem an.

Ich muß glauben, daß es nur ein Geschlecht ist, welches das Geräusch hervorbringt; denn dasselbe als Warn- oder Schreckmittel anzusprechen, dafür lag nach Lage der Dinge kein Grund vor. Vielmehr glaube ich, daß es lediglich zum Zweck geschlechtlicher Annäherung geschehen mag. Ich komme umsomehr zu dieser Erklärung, als auch später in der Gefangenschaft die Lautäußerungen sich wiederholten, und weise darauf hin, daß Melandryum keine Gesellschaftspflanze und der Käfer meines Wissens im wesentlichen auf diese Pflanze beschränkt ist.

Der Stridulationsapparat ist, wie schon gesagt, dem der bisher bekannten Curculioniden analog, d.



Abb. 1. Die letzten Abdominalsegmente mit den Reibplatten.

h. die hinteren Flügeldeckenränder reiben sich an den letzten beiden Segmenten des Hinterleibes.

Sehen wir uns den Lautapparat auf dem Abdomen an, so bemerken wir, daß derselbe sich vom vorletzten Segment auf das letzte hin erstreckt und gewissermaßen aus zwei Teilen besteht.

Die tiefschattierten Partien zeigen die Form des Organs an. Die beiden Teile sind nicht miteinander verbunden; doch greift der obere leistenartige Teil auf das letzte Segment über; auf diesem befindet sich dann noch eine ruderartige Reibfläche. Die Abdominalsegmente sind, wie der ganze Käfer, mehr oder minder mit einem feinen Toment versehen. Die Reibflächen heben sich tief braunschwarz davon ab. Auf Abb. 1 sind die einzelnen Segmente deutlich sichtbar, unten klaffen sie auseinander und sind durch eine feine Linie in ihrem Zusammenhange angedeutet.

Sehen wir nun die Reibflächen etwas genauer an, so finden wir, daß es keine eigentlichen Reibleisten sind, sondern daß wir in diesem Organe ein Instrument vor uns haben, daß der Funktion des Fingers beim Anreißen einer Saite gleichkommt. Auf der Längsleiste zeigen die nadelspitzen-artigen Erhöhungen alle nach schräg unten, auf dem letzten Segmentteil aber nach mehreren Seiten, jedenfalls aber der Längsleiste entgegen, so daß der obere Teil des Lautapparates, d. h. der am Flügelrande gelegene von



Abb. 2. Die Reibflächen des Abdomens vergrößert.

mehreren Seiten angerissen werden kann. Die abweichende Anordnung ist auch nur zu verstehen, wenn man sich vergegenwärtigt, daß jeder Teil für sich bewegt werden kann. Ja noch mehr, sogar bewegt werden muß.

Wir sehen, daß die Segmente auf Abb. 1 auseinanderklaffen; denken wir uns diesen Zwischenraum zusammengezogen, so müssen sich die beiden, wie Raspeln arbeitenden Teile einander nähern und damit an der noch zu besprechenden Oberseite einen Ton durch Reibung hervorbringen. In der Tat wird auch bei Hervorbringung des Tones das Abdomen in der angeführten Weise bewegt.

Betrachten wir nun die Flügel von unten. Der Flügel ist ein hohles Gebilde, das nur an den Rändern aufliegt. Aber am unteren Ende zeigt sich eine beträchtliche Vorstülpung nach dem Hinterleibe zu. Auf dieser Vorstülpung, die auf den Hinterleib auch etwas leistenartig übergreift, findet sich nun der



Abb. 3. Flügeldecke von innen gesehen mit Lautapparat.

Lautapparat, wie er in Abb. 3 wiedergegeben ist. Die Flügelerhöhung ist durch Schraffierung wiedergegeben; wir sehen, daß der Lautapparat zwar an sich ziemlich scharf umschrieben ist, aber die Höhe der Ausstülpung ist doch sehr verschieden. Nach links fällt die Erhöhung schnell ab, die hellschattierten Partien kommen für die eigentliche Lauterzeugung auch garnicht in Frage, erst weiter nach rechts, in Wirklichkeit also nach dem Flügelaußenrande hin, hebt sich die Rückleiste immer stärker hervor, um endlich unvermittelt schroff abzubrechen. Sehen wir uns den Apparat etwas näher an, um seine Wirkung zu verstehen.

Die Reibleiste ist hochglänzend, violettblau gefärbt und in der Anordnung scharf und markant

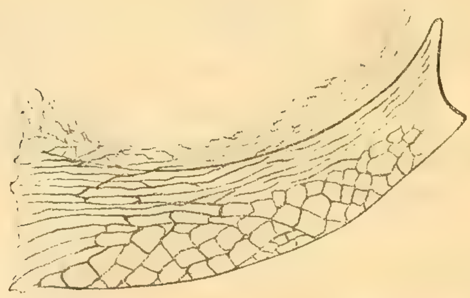


Abb. 4. Reibleiste im Flügel, stark vergrößert.

umschrieben. Die oberhalb der, den eigentlichen Apparat umschließenden Linien liegende feinere Wellung kommt für die Lauterzeugung nicht mehr in Frage, da sie einmal schon auf der Innenwölbung des Deckels liegt, andrerseits aber auch viel zu flach ist, um einen Ton hervorzubringen.

Der obere Teil der Reibleiste, d. h. der am meisten nach innen gelegene Teil, ist zunächst mit einer feinen Längsstreifung von größter Schärfe ausgestattet. Es sind aber keine einfachen Längslinien, sondern wir beobachten, daß dieselben in langen Wellenlinien an einander hinziehen, zuweilen unterbrochen oder auch durch Querverbindungen zusammen-

gehalten werden. Anders ist der untere Teil beschaffen. Hier sehen wir die ganze Fläche durch quadratähnliche ungleiche Figuren besetzt, die sich bis haarscharf an den Rand hinziehen und nach innen in einigen linienartigen Leisten auslaufen.

Die ganze Anordnung werden wir nun leicht verstehen. Die Längsraspel muß den am weitesten nach außen liegenden Teil der Reibfläche treffen, d. h. den am stärksten ausgeprägten. Die feinen Zähne müssen über den Rand hinwegreißen und treffen dann noch die Querriefen, ja selbst noch die Quadratierung. Das dürfte aber auf der äußersten, auf der Abb. 4 rechten Seite nur noch sehr wenig der Fall sein, und daher sehen wir auch nach der Spitze und nach rechts zu die Leiste verschwinden.

Sehr wesentlich ist aber die Wirkung auf der linken Seite der Reibleiste, also nach der Flügelnaht zu. Zieht der Käfer die Abdominalsegmente zusammen, so muß er die flossenartige Raspel auch nach oben, vor allen Dingen aber nach innen bewegen; die Zähne richten sich also der nach links (auf der Abbildung) offen gehenden Leiste und damit der Quadratierung zu. Mir ist auch sofort verständlich, warum die Zähnelung fächerförmig auseinandergeht. Oben trifft sie die Querstreifen der Längslinien schräg und ruft damit bei Reibung einen Ton hervor, und unten wird die Quadratierung getroffen; ja die Raspel ist sogar unten noch stark ausgebuchtet, um auch auf der Reibleiste, die gerade hier einen guten Angriffspunkt bietet, noch wirken zu können. Nach rechts verschwindet die Quadratierung, hier hätte sie auch nicht so hohen Wert mehr für die Lauterzeugung, ebenso gut, wie die Querriefelung der Längswellenlinien hier keinen Wert hätte. In der Natur ist eben nichts überflüssig.

Ueber das Vorkommen von Calandra granaria L. in Teigwaren.

Die sehr interessanten Ausführungen von Dr. Anton Krausse aus Sorgono (Sardinien) über die Lebensweise von *Calandra granaria* L. (No. 43 Seite 302 dieser Zeitschrift) erinnern mich daran, daß ich schon ähnliches zu verschiedenen Malen beobachtete. *Calandra granaria*, dessen Larve unter dem Namen „Kornwurm" bekannt ist, kommt in der Tat in Teigwaren vor und pflanzt sich auch in denselben fort. Die erste Gelegenheit, dies zu beobachten, bot sich mir in Antwerpen, wo ich vor Jahren in einem Lagerraum des dortigen Hafens eine mit dicken Suppen-Nudeln gefüllte Kiste zu sehen bekam, die eine größere Anzahl (ich schätzte letztere auf etwa 200 Stück) von kleinen Curculioniden aufwies. Auf den ersten Blick glaubte ich den bekannten Reiskäfer, die *Calandra oryzae* L., die ja in unseren Breiten in Teigwaren vorkommt, vor mir zu haben. Bei näherer Betrachtung erkannte ich sofort die *granaria*, also den „Kornwurm", wie der Laie den Käfer nennt. Einige Tage darauf hatte ich in Brüssel Gelegenheit, den Vertreter eines Welthauses der Teigwarenbranche zu treffen und mich über das Vorkommen dieses unbeliebten Nudel- und Makkaronigastes zu erkundigen. Ich erfuhr, nachdem ich dem Herrn einige Käfer aus Antwerpen vorgelegt hatte, daß der Fall, *Calandra* in den verschiedensten Teigwaren, wie Suppen-Nudeln, Eiergerste u. s. w. zu finden, keine Seltenheit ist. Meistens hat man es dann mit der *oryzae*, selten mit der *granaria* zu tun. In Belgien, wo der Handel mit Teigwaren ein sehr reger ist, stellen die Grossisten der Kolonialwarenbranche beim Ankauf größerer Mengen von Teigwaren stets die Bedingung: „à livrer sans charançons!" . . . . . d. h. ohne Rüsselkäfer zu liefern! Einige Jahre später hatte ich Gelegenheit, in Gent bei einem Kolonialwarenhändler in einer halbleeren Nudel-Kiste zwei hübsche *granaria* zu erbeuten. Auf Befragen erfuhr ich, daß der betreffende Fall in diesem Geschäft schon des öfteren vorgekommen ist. Der Händler kannte auch den „Kornwurm" und war der Ansicht, daß sich die Eier des Käfers im Mehl, trotz der verschiedenen Manipulationen in der Teigwarenfabrik, als fortpflanzungsfähig erhalten und der Käfer im Eistadium in die Kiste gelangt. Dies wird wohl nicht der Fall sein. Meine Ansicht geht darauf hinaus, daß sich die *Calandra* gerade so gut im Weizen, Roggen, Mais u. s. w. wie auch in den Teigwaren aufhalten, besonders wenn größere Quantitäten der letzteren aufbewahrt werden, was ja in den betreffenden Fabriken der Fall ist. Beim Packen der Teigwaren kommt dann das Tierchen als fertiger Käfer in die Kiste und kann sich bei längerem Lagern der Ware und bei günstigen Temperaturverhältnissen weiter fortpflanzen. Ein befruchtetes Weibchen genügt ja schon hierzu. Daß dem so ist, zeigt folgender Fall, welcher mir vor kaum einem Jahr in Straßburg selbst passierte. Beim Essen einer Suppe mit Eiergerste als Einlage fand ich in meinem Teller ein prächtiges *granaria* ♀, schön weich gekocht, als sollte es unter dem Präpariermikroskop seziert werden. Der Käfer gelangte auf eine sehr einfache Weise in die Suppe . . . . . das frisch angebrochene Päckchen Eiergerste (500 Gramm) enthielt außer drei toten *granaria* noch 9 zum Teil lebende Larven. Vielleicht wird der eine oder andere Leser dieser Zeilen ähnliche Fälle beobachtet haben oder noch beobachten können.

Hier im Elsaß kommen beide *Calandra* vor. Die *granaria* findet man häufig auf Fruchtspeichern, wo ihre Larve dem Weizen, Roggen, Mais, der Gerste usw. überaus schädlich werden kann. Die Körner werden von der Larve so ausgefressen, daß z. B. beim Roggen und der Gerste nur noch die Hülse des Kornes übrig bleibt (cf. Fettig, Mitteil. der naturh. Gesellschaft zu Colmar, 1875-76 S. 134). Der Käfer scheint aus Asien zu stammen und wurde durch den Handel mit Getreide nach Europa verschleppt. Schon zur gallo-römischen Zeit kam derselbe in West-Europa vor (cf. Mitteil. der Franz. Ent. Gesellschaft 1887, S. CCIV). Was *Calandra oryzae* anbetrifft, so ist sie in den Reisvorräten der Kolonialwarenhändler häufig; man trifft sie aber nicht selten auch in anderen Getreidearten an. So fand ich im Oktober 1910 eine sehr große Anzahl des Käfers in Bischheim bei Straßburg in einem mit Maiskörnern gefüllten Sack. Dieser Rüßler stammt aus Indien und hat sich ebenfalls mit Getreide über Europa und Amerika verbreitet. Interessant ist, daß vor etwa 30 Jahren der bekannte Entomologe Claudon in der Nähe von Colmar i. E. einen Reiskäfer auf wildem Reis (Oryza clandestina A. Br. = Leersia oryzoides Sw.) erbeutet haben will. Von vielen Seiten wird dies angezweifelt, da der Samen des wilden Reises wohl zu klein ist, um eine *Calandra*-Larve zu beherbergen. (cf. Mitteil. der Naturh. Gesellschaft zu Colmar 1889-90 S. 122). — Diese beiden *Calandra* werden von wenig bewanderten Entomologen gern verwechselt, sind aber sehr leicht von einander zu unterscheiden. *Granaria* hat ein dicht

mit tiefen länglichen Punkten besetztes Halsschild. Die schwarzen bis rotbraunen Flügeldecken werden von tiefen Punktreihen durchzogen, deren Zwischenräume glatt bleiben. *Calandra oryzae* hingegen hat ein rundpunktiertes Halsschild, und die mattbraunen bis schwärzlichen Flügeldecken weisen je zwei rötliche Fleckchen auf.

Straßburg i. E., den 25. Januar 1913.

Paul Scherdlin, Officier d'Académie.

Bericht über meine Ferienreise nach Tirol im August 1912.

— Von *W. Wüsthoff,* Aachen. —

(Fortsetzung.)

Mit einem Sprunge unter ein überhängendes Felsstück brachte ich mich in Sicherheit. Aber links und rechts donnerte es jetzt herunter, eine ganze Strecke zurück und ebenso vorwärts, ununterbrochen. Die Stammstücke übersprangen den Weg oder bohrten sich tief in denselben ein, um sich dann zu überschlagen. Man war oben beim Holzfällen und beförderte die Stämme auf diese einfache, aber für untengehende Wanderer äußerst lebensgefährliche Weise talabwärts. Wie die hier sehr häufigen Marterl anzeigten, verunglückte denn auch so mancher Einheimische und Fremde hier durch Steinschlag oder bei der Holzarbeit. Als eine kleine Pause einzutreten schien, lief ich, was ich konnte, vorwärts, um aus dem Schußbereich zu kommen, mußte aber bei diesem Laufe dennoch mehrmals Schutz unter einem Felsen oder hinter einem dicken Stamme aufsuchen. So gelangte ich endlich unverletzt aus dem gefährlichen Bereich. In diesem Walde gab es aber überhaupt nichts zu erbeuten. Als ich aus demselben herauskam und es wieder bergab ging, sah ich auf einer Bergwiese den ersten Apollo fliegen. Ich ließ ihm jedoch das Leben, da er zwar frisch, doch etwas verkrüppelt war. Hier flog auch, jedoch nur in gänzlich abgeflogenen Stücken *Er. ligea.* In Menge fand ich an Steinen und Zäunen, Schoberwänden u. s. w. Puppen von *Vanessa urticae* und *io,* welche sich jedoch später fast alle als von Schlupfwespen besetzt erwiesen. Wieder im Tale am Wasser und auf dem alten Wege angelangt, näherte ich mich jetzt rasch dem Orte Feuchten. Um 5 Uhr nachmittags endlich war ich am Ziele. Mein Paket war schon angekommen, und so konnte ich mir denn meine Bude einrichten. Später machte ich noch einen kurzen Spaziergang durch den Ort. Dabei fand ich an der Wand einer Scheune eine *Had. adusta* und an Zaunpfählen einige *Boarmia secundaria,* sowie Psychidensäcke.

Es dauerte jedoch nicht lange, da zog ein schweres Gewitter herauf. Es war interessant zu sehen, wie die schweren Wolken zwischen den Bergen dahinjagten und rasch bis tief in den Wald hinunter diese verdeckten. Der Donner rollte gewaltig, und das Echo der Hänge sorgte dafür, daß dieses Donnerrollen ununterbrochen andauerte. Bald rauschte gewaltiger Regen hernieder, und ich zog es daher schleunigst vor, mich zum Hotel zu begeben und in der Glasveranda desselben Platz zu nehmen. Hier konnte ich das großartige Naturschauspiel in aller Ruhe bewundern. Unter heftigem Blitzen und Donnern prasselten zuerst die großen Regentropfen und dann Hagelkörner gegen die Scheiben, was ziemlich lange anhielt. Dabei kühlte es sich aber wieder ganz empfindlich ab, und richtig, als sich in der Abenddämmerung die Wolken etwas verzogen, prangten sämtliche Berge ringsum wieder bis tief in den Wald hinunter im Neuschnee. Das war unangenehm und mußte Hochtouren aussichtslos machen. — Am nächsten Morgen, einem Sonntag, war es trübe, und der Regen rauschte gleichförmig hernieder. Deshalb blieb ich bis gegen 8 Uhr liegen. Als ich hinunterkam, gab es indessen immer noch kein Frühstück, weil das ganze Hotelpersonal einschließlich Wirt und Wirtin zur Kirche war. Es stand auch angeschlagen, daß Sonntags morgens vor $^1/_2$10 Uhr kein Frühstück serviert werde. Also Geduld. Die mußte ich auch nachher noch üben; denn an ein Hinausgehen war bei dem Wetter nicht zu denken. Erst gegen 2 Uhr ließ der Regen nach und ich beschloß sofort, seitwärts in die Berge zu wandern, womöglich bis zur 2000 Meter hoch gelegenen Verpeilhütte, um mich über die hiesigen Verhältnisse zu informieren. Ich hing mir meinen Umhang um, nahm die nötigen Utensilien mit und zog los. Da nicht daran zu denken war, Falter zu fangen, so verlegte ich mich auf die Käfersuche. Eifrig wurden Steine beim Hinansteigen umgedreht, und siehe da, die Mühe lohnte sich, wenigstens was Quantität anbetraf. Wegen der Qualität habe ich noch kein Urteil, da diejenigen Exemplare, worauf es ankommt, noch der Bestimmung harren. Der Weg war leicht zu finden, da er als Pfad für die Hirten der oben befindlichen Verpeilalp benutzt wurde.

Als ich in die Nähe der Waldgrenze kam, öffnete sich eins der mir bekannten Hochtäler, die fast flach oder nur sanft geneigt in die Flanke der Alpen überall eingebettet sind. Diese Hochtäler sind in den Walliser Bergen wahre Eldorados für Schmetterlingssammler. Es wimmelt da von Erebien, Lycaenen usw. Auch *delius* und *Colias*-Arten fliegen da zahlreich. Hier dagegen flog auch nicht ein einziger Tagfalter. Nur einige Acidalien scheuchte ich aus dem nassen Grase auf. An den verstreuten Felsstücken saßen äußerst zahlreich *Lar. caesiata,* auch vereinzelt *Lar. truncata* sowie *Lygris populata.* Aber irgend etwas Mitnehmenswertes fand ich nicht. Es war ja auch bei der Nässe des Laubes und des Grases und dem kühlen, immer noch etwas trüben Wetter nicht zu verwundern, daß die Tagfalter sich nicht zeigten. Nachdem das Hochtal durchschritten war, ging die Kletterei wieder los, und es dauerte nicht lange, da hatte ich die wieder in einem kleinen, sumpfigen Hochtale 2000 m hoch gelegene Verpeilhütte vor mir liegen. Sie war verschlossen, da sie nicht bewirtschaftet wird. An der Hütte vorbei wanderte ich nun auf den gar nicht weit mehr entfernten Schnee zu, der in älteren und ziemlich bedeutenden Feldern in Furchen und Einbettungen lag. Hier hoffte ich große Beute an Käfern zu machen. Aber nur 2 oder 3 Stück *Nebria castanea* erhielt ich trotz des sorgfältigsten und andauerndsten Steineherumdrehens. Hier sah ich zum ersten Male die liebliche Soldanella pusilla am und durch den Schnee wachsen und blühen. — Da sich ein heftiger Wind erhoben hatte, welcher dunkle Wolken vor sich her jagte, zog ich es doch nun vor umzukehren und erreichte in raschem Abstieg gegen 7 Uhr das Hotel wieder. — Am nächsten Morgen regnete es zwar nicht, doch war es immer noch kühl und trübe. Da Aussichten für Fang deshalb so gut wie überhaupt nicht vorhanden waren, so zog ich wieder auf die Käfersuche und zwar diesmal das Tal hinauf auf Gepatsch zu. Anfangs hatte ich wieder guten Erfolg, so lange ich nicht zu hoch hinauf war.

1. Beilage zu No. 50. 6. Jahrgang.

Ich sah in einer der Bergschründe, in welcher ein Bach herunter rauschte, die Reste einer großen Lawine liegen, welche förmliche Moränen an Geröll gebildet hatte. Hier hoffte ich wieder auf große Käferbeute. Aber nach stundenlangem Steineherumdrehen hatte ich kaum ein halbes Dutzend Stück und noch dazu, soweit ich beurteilen konnte, nur ganz gewöhnliche Arten. Inzwischen kam die Sonne heraus, und ich hoffte nunmehr, auch Falter zu bekommen. Deshalb zog ich das Tal weiter hinauf am steilen Abhang entlang. Da sah ich auf der anderen Seite des ziemlich breiten und wilden Gewässers sanfte Geröllhalden mit Tausenden von großen Flockenblumen und blühenden Disteln übersät. Hier mußten unbedingt Falter sein. Aber wie über den Bach kommen? Lange wollte sich keinerlei Steg zeigen und als ich endlich einen solchen entdeckte, war er abgesperrt mit einem Verhau. Aber die mit Blüten bedeckten Hänge an der anderen Seite lockten zu sehr, weshalb ich das Hindernis nahm und glücklich an die andere Seite des Wassers gelangte. Aber gleichwohl war es mit dem Falterfang nichts. An den Blüten saß hier und da eine Hummel oder große Fliege, aber keine Spur von einem Falter, trotz Sonnenschein und Wärme. Lange trieb ich mich hier herum, weil ich es fast nicht glauben konnte, daß hier nichts zu finden sei. Aber schließlich mußte ich mich darauf beschränken, von den am Wasser stehenden Salweiden Blattkäfer abzulesen. — Nachmittags stieg ich an der anderen Seite des Tales bergan, den Wald hinauf.

Aber obgleich ich durch blütenreiche Waldwiesen und an rauschenden Bächlein entlang kam, wurde kein einziger Falter meine Beute. Ich sah jetzt wohl einige Weißlinge und auch eine einsame, abgeflogene *Er. ligea*, das war aber auch alles. Nicht ein einziges Tierchen brachte ich von diesem Ausfluge heim. Am nächsten Morgen schien die Sonne prächtig, und ich war früh unterwegs, um mein heutiges Ziel, den Madatschgletscher, zu erreichen und da oben Hochgebirgsfalter zu fangen. Der Wirt riet mir, wieder über Verpeil zu gehen, und ich folgte diesem Rate. In kaum $2^1/_2$ Stunden erreichte ich die Hütte, nachdem ich kurz vorher meinen ersten Tagfalter auf der ganzen Tour, eine frische *Arg. pales*, gefangen hatte. Oben an der Hütte waren deren noch mehrere, und ich fing noch einige ♂♂ und ♀♀. Auch flog jetzt hier im warmen Sonnenschein *Col. palaeno* und *phicomone*. Alle Stücke aber, die ich sah, waren beschädigt. Nach längerem Suchen konnte ich auch einige Lycaenen erbeuten, meist indessen *Lyc. argyrognomon*.

Jetzt stieg ich von der Hütte durch Moränenwälle und Alpenrosengestrüpp steil rechts bergan, um meinem Ziele, dem Joch, zuzustreben.

Im Gestrüpp der Alpenrosen flogen mehrfach *Pygmaena fusca*, deren ich jedoch nur eine einzige erbeuten konnte. Als ich höher kam, setzte wieder ein sehr scharfer, kalter Wind ein. Jedoch ließ ich mich nicht abhalten, schnell weiter zu steigen, wobei ich zuletzt über ziemlich viel Schnee kam. In der Scharte angekommen, hoffte ich das Panorama des Oetztales, in welches man hier absteigen kann, genießen zu können. Aber nichts war zu sehen, überall Nebel und wieder Nebel.

(Fortsetzung folgt.)

Lebende Puppen!

S. pyri Dalm. 2,50, ligustri 1,—, ocellata 1,20, euphorbiae 0,80, porcellus 1,80 M. pro Dtzd. A. pernyi 20 Pf. pro St.
Gustav Seidel, Hohenau (Nied.-Oesterr).

Puppen von Das. selenitica

à Dtzd. 1,— Mk, Porto u. Packung 30 Pf., hat abzugeben
H. C. Schramm, Mühlhausen in Thür., Tilesiusstrasse 19.

Alexander Heyne,

— Naturalien- und Buchhandlung. —
Berlin - Wilmersdorf,
Landhaus-Strasse 26a.
offeriert:

Lose von Amurfaltern

gespannt, frisch, gute Qualität, genaue Namen u. Fundorte mit Papilio maackii, Parn. bremeri, stubbendorfi, 25 Stück, 12 Arten M. 12,50.

Dendr. pini-Raupen

gesunde Freilandtiere, soeben eingetragen, oft die ab. montana u. andere ergebend, in grosser Anzahl gegen Puppen von P. machaon, podalirius u. anderer Tagfalter, sowie Falter von P. apollo u. Colias, Lokalitätsserien, abzugeben. Im Juni-Juli gebe variable Serien von D. pini-Faltern, spannweich genadelt oder gespannt, ab. Vorbestellung unter Angabe des Tauschaequivalents erwünscht.
Fr. Kramlinger, Wien VII., Mondscheing. 8.

PUPPEN!

ligustri	Dtzd.	1,— M.
ocellata	Dtzd.	1,— M.
elpenor	Dtzd.	1,10 M.
euphorbiae	Dtzd.	0,80 M.
porcellus	Dtzd.	1,80 M.

P. u. P. extra. Tausch gegen Zuchtmaterial sehr erwünscht.
F. Titze, Breslau 7, Gabitzstr. 25.

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. asterias à 50 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Col. philodice à 20 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. cybele à 50 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Mel. phaeton à 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf., Sat. alope à 60 Pf. — Bei Abnahme grösserer Posten billiger. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

C. hera-Raupen

Dtzd. 1,—, 50 St. 3,50 M., M. maura-Raupen Dtzd. 80 Pf. Porto u. Packung 25 Pf. Voreinsendung od. Nachnahme.
R. Riedinger, Frankfurt a. M., Luisenstr. 54.

— EIER —

von Cat. fraxini u. nupta à Dtzd. 25 u. 10 Pf., auch im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial abzugeben.
H. Schöngarth, Charlottenburg, Horstweg 19.

Habe auch im Tausch abzugeben:

Eier von Taeniocampa rorida

Dtzd. 2,— M., Porto extra. — Futter: Schlehe, Pflaume, Weissdorn, Pfirsich, Faulbaum. *A. Siegel*, Giessen.

☞ 4 Dtzd. D. euphorbiae, 4 Dtzd. C. artemisiae, 1 Dtzd. C. argentea. Piniperda-Freiland-Puppen. Tausch gegen palaearktische gespannte Falter oder Zuchtmaterial.
H. Jerchow, Weissensee bei Berlin, Charlottenburgerstr. 31.

Zu kaufen gesucht

Afrikanische Falter
ganze Ausbeuten oder mir fehlende Arten.

☞ Abzugeben ☜

meist in Anzahl, siehe auch die Zeitschrift vom 14. 12. 1912: **Planema** epaea ♂♀, lutosa ♀, tellus ♂♀, excisa ♂♀, epiprotea ♀, elongata ♂♀, aganice, montana, macarioides ♂♀, **Acraea** punctatissima, quirina ♂♀, adnatha ♂♀, neobule, zetes ♂♀, jalema ♂♀, egina, zitja, terpsichore, perenna, cepheus, bonasia, oberthüri ♂♀, salambo, pharsalus, orina, penelos, lycea, alciope ♂♀, **Pieris** capricornaeus, cebron, johnstoni ♂♀, calypso ♂♀, theora, theuszi, subeida, crawshayi, creona, **Appias** perlucens, rhodope, phaola, sabina, **Danais** alcippus ♂♀, petiverana ♂♀, Melinda morgeni, Amauris vashti, niavius, damocles, psyttalea, tartarea, bulbifera, difficilis, hecate.
Im Tausch gegen mir fehlende Afrikaner oder zu 1/5 Preisen gegen bar.
H. Gerresheim, Köln-Ehrenfeld, Simrockstrasse 5.

Mexiko und Nordamerika!

Letzte grosse Sendung 3000 St. Cocons Riesenspinner-Puppen angekommen. Versende nur gesundes Material. Puppen welche nicht geschlüpft sind und mir zugesandt werden, ersetze ich.
Attacus orizaba 70, jorulla 100, cynthia 10, promethea 20, cecropia 20, polyphemus 35, luna 70, californica 100, angulifera 200, Hyp. budleya 100, incarnata 125 Pf., Dtzd. 10-fach.
☞ Europa Puppen: Pap. podalirius 12, euphorbiae 7 Pf. Nachnahme.
Paul Brandt, Halle a. S., Sternstr. 11.
Vertr. für American Entomological.

Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6–8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Sofort abzugeben!

Puppen: S. ocellata 1,20, D. tiliae 1,—, Th. polyxena 1,20, M. trifolii 0,60, C. purpureofasciata 0,40, Ac. caesarea 1,60, P. piniperda 0,80, Sp. v. zatima 6,—, C. chamomillae 7,50, C. argentea 0,80, S. pavonia 0,90, E. clorana 0,80, N. phoebe 10,—, T. apiformis 1,20 M. à Dtzd.
Raupen erwachsen C. cossus 6,—, S. tipuliformis 1,—, S. muscaeformis 1,—, Th. pityocampa 0,60 nach Ueberwinterung Ap. ilia, Ap. clytie 2,—, A. villica 0,50, A. aulica 0,35, A. hebe 1,50 M. à Dtzd.
Eier: C. fraxini 30, C. nupta 15, O. antiqua 10 Pf. à Dtzd., L. dispar-Gelege 20 Pf à Stück, B. nubeculosus à Dtzd. 35 Pf. 100 St. 2,—, B. hirtaria à Dtzd. 10 (100 St. 50 Pf.), B. strataria à Dtzd. 20 Pf., 100 St. 1,25 M.
Nordamerikanische Puppen: S. cecropia 1,80, Tel. polyphemus 2,50, L. promethea 1,50 M. à Dtzd.
Eier: H. maja à Dtzd. 1,— M. nur gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme. Porto u. Verp. extra.
G. Walter in Berlin-Reinickendorf, Provinzstrasse 98, H. I. Tr.

Lebende Puppen, soeben eingetroffen.

Acherontia styx		à netto Mk. 3,—
„ satanas		„ „ 2,50
Smerinthus gaschkewitschii v. complacens	×	„ 5,50
„ planus (argus)	„ ×	„ 4,50
Chaerocampa nessus	„	„ 3,—
„ oldenlandiae	„	„ 3,50
„ pinastrina	„ ×	„ 0,75
„ clotho	„	„ 1,—
„ lucasi	„ ×	„ 1,25
Psilogramma increta	„ ×	„ 2,—
Phalera sp.? assimilis	„ ×	„ 2,50
Attacus atlas	„	„ 2,50
Brahmaea whitei	„ ×	„ 7,50
Episteme lectrix (grosse bunte Agaristide).	„ ×	„ 3,—

☞ **Porto extra.** ☜
Bei Abnahme von 12 Stück der mit × bezeichneten Arten **nur 10facher Preis** oder bei Abnahme von Mk. 25,— 10% Rabatt.
Versand nur gegen **Nachnahme** oder **Vorausbezahlung.**
Reklamationen können nur bei sofortiger Retournierung berücksichtigt werden.
Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,
— Dresden-Blasewitz. —

Attacus orizaba-Puppen

sind abzugeben das Stück mit 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
C. Calließ, Guben, Sand 11.

Ia Falter

sauberst gespannt abzugeben:
Thais cerisyi à 50 Pf., polyxena à 10, **Doritis apollinus** à 75, Ch. jasius à 90, Lim. sybilla à 10, Van. atalanta à 6, **Acherontia atropos** à 80, dto. sup. gross à 100, D. nerii à 125, Sm. quercus à 175, ocellata à 10, Lasc. otus (sup.) à 120, Cat. dilecta à 70, conversa à 60, fraxini à 25, Plusia chalcytes à 50, Dianth. compta à 10, Hyp. obsitalis à 10 Pf. u. v. a. m.

Exoten:

Urania croesus Ia sup. Qual. à St. Mk. 6,— bis 7,—, Ornith. hecuba à Paar Mk. 3,—, Actias selene à St. 75 Pf. — Streng reelle Bedienung zugesichert.
☞ Porto etc. extra. ☜
W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

Puppen

Empfehle gesunde kräftige Puppen von Staurop. fagi à Dtzd. 3,—, tiliae 1,—, euphorbiae 0,70 M. Porto und Packung extra. Denjenigen Herren zur gefälligen Kenntniss, die keine Agl. tau Kreuzungs-Puppen erhielten, dass der Vorrat schnell vergriffen war. *H. C. Schramm*, Mühlhausen i. Thg., Tilesiusstr. 19.

Actias mimosae!

Puppen von dieser schönen, langgeschwänzten Saturnide gebe das Stück mit 2,50 Mk. ab. Porto und Packung 30 Pf. — Nachnahme oder Voreinsendung. —
G. Calließ, Guben, Sand 11.

A. hebe-Raupen (Freiland)

pro Dtzd. 1,20 M., pro 100 billiger, Porto etc. Selbstkostenpreis. Nachnahme oder Vorausbezahlung, gibt ab sofort
Hans Swoboda, Wien, XV, Goldschlagstr. Nr. 30.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

6. Jahrgang. 15. März 1913. Nr. 50.

Entomologische Vereinigung Neukölln.

Sitzungsbericht vom 13. März 1912.

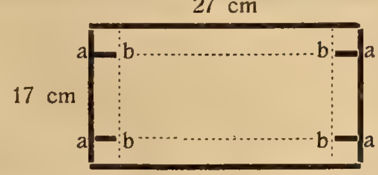
Herr Hamann zeigt einen zusammenlegbaren Raupen-Zuchtkasten aus Drahtgaze vor und empfiehlt denselben zur Nachahmung, da er eine ganze Reihe von Vorteilen aufweist.

Zwecks Herstellung eines mittelmäßig großen, zum Mitführen auf der Reise bequemen Kastens verwendet man am vorteilhaftesten engmaschige Drahtgaze von 40 cm Breite. Von der Rolle schneidet man ein Stück von 83 cm Länge ab und schlägt dessen Kanten an den beiden langen Seiten je 2mal einen halben Centimeter um, was dem Kasten eine größere Haltbarkeit und eine Höhe von 38 cm gibt. Die Seite, nach welcher der Draht umgekippt ist, wird die Innenseite des Kastens. Nunmehr fertigt man aus Papier folgende, mit starken Blaustiftstrichen gezeichnete Einteilung, die man auf dem Tisch festheftet:



Auf dieses Schema wird der Drahtgazestreifen gelegt (mit den umgekippten Kanten nach oben) und bei den Blaustiftstrichen scharf geknifft, wodurch 3 Ecken des Kastens markiert werden. Jetzt streckt man den ganzen Streifen wieder mäßig, sodaß die Kniffe noch erhalten bleiben, und legt ihn von neuem auf der Linie zwischen 25 und 15 cm zusammen. Der 17 cm lange Teil ragt jetzt um 1 cm über den 26 cm langen hinaus. Dieser überstehende Streifen wird fest gegen den 26 cm langen Teil geknifft und mit letzterem zusammen nochmals umgeschlagen, wodurch ein Kasten von 15 × 25 cm entstanden ist. Es empfiehlt sich, um diesen stabiler zu machen, in die oberen und unteren Kanten Drahtstückchen mit einzufalzen, die jedoch mindestens je 1 cm kürzer sein müssen, als die betreffenden Seiten des Kastens lang sind, weil sich letzterer sonst nicht zusammenlegen läßt.

Zur Anfertigung der Deckel und Böden schneidet man Drahtgazestückchen von 18×28 cm, kippt diese an den Kanten zweimal um, sodaß das Stück noch 17×27 cm groß ist. Wird nun von jeder Seite noch 1 cm im rechten Winkel umgebogen, so erhält man den Deckel 15×25 cm. Bevor letzteres aber ausgeführt wird, ist die Drahtgaze an den kurzen Seiten je 1 cm von den Ecken entfernt 1 cm weit einzuschneiden, wie bei nachstehender Zeichnung durch die Linien a—b angedeutet.



Die nach dem Umbiegen der Deckelwände abstehenden 4 Ohren dürfen nicht abgeschnitten, sondern müssen gegen die schmale Seite gefalzt werden. Die zu Anfang umgekippten Kanten des Deckels müssen nach außen kommen, damit die Berührungsflächen zwischen Deckel und Kasten glatt sind, auch ist der Deckel resp. Boden nicht zu eng zu bemessen, weil sonst durch sie die Kastenwände nach innen gebogen werden. Sollte dieser Fall trotzdem eintreten, so können Kasten und Deckel mittels Spann-Nadeln bequem wie Papier zusammengesteckt werden.

Wird der Kasten nicht mehr benutzt oder will man ihn auf die Reise mitnehmen, so biegt man Boden und Deckel wieder auseinander, ohne jedoch die Kniffe ganz zu entfernen, drückt den Kasten flach zusammen und legt Boden und Deckel hinein. Ein halbes Dutzend solcher Behälter übereinander gelegt ist nur wenige Zentimeter hoch.

Sitzung vom 27. März 1912.

Einige „Reinfälle", welche mehrere Sammelkollegen mit prächtigen „Varietäten und Aberrationen" erleben mußten, gaben Herrn Hamann Veranlassung, eine Anzahl von Schmetterlingen mit normaler Färbung und Zeichnung auf verschiedene Weisen zu Aberrationen umzuwandeln, um an ihnen zu zeigen, wie solche Fälschungen hergestellt, aber auch erkannt werden können.

Die stattliche Reihe der vorgelegten Fälschungen eröffnet ein ♂ von *Van. urticae* L., dessen gelbe Flecke auf den Vorder- und Hinterflügeln rot sind, was durch Auftragen von Anilinfarbe bewirkt wurde. Die Uebermalung ist mit bloßem Auge nicht als solche zu erkennen, hat sogar einen sehr erfahrenen Händler getäuscht und zum Ankauf des Stückes veranlaßt. An diesem Falter, wie auch an anderen, mit größter Sorgfalt mittels Anilinfarben bemalten Stücken läßt sich die Fälschung trotzdem leicht nachweisen, sobald man eine Lupe oder einen Fadenzähler mit 8—10maliger Vergrößerung zu Hilfe nimmt und ein normales Stück neben das gefärbte hält. Selbst bei größter Vorsicht kann der Fälscher nicht vermeiden, daß entweder die aufgetragene Farbe auf die angrenzenden übertritt oder einige winzige Stellen an der Grenze zweier Farben unbemalt bleiben. Dort werden auch, wie bei allen Versuchsstücken festgestellt, fast stets einige Flügelschuppen mit normaler Färbung zu finden sein, welche sich abgelöst haben und auf andere Farben gefallen sind. Die aufgetragenen Farben teilen sich auch der Flügelmembran oder dem betr. Teil des Leibes mit; an natürlichen Stücken kann man aber feststellen, daß die Flügelmembran nicht die Farbe der auf ihr sitzenden Schuppen hat.

Wie schwierig Fälschungen durch aufgetragene Farben ohne genauere Untersuchung zu erkennen sind, beweisen ganz besonders zwei Fälle, in denen sich Autoritäten auf dem Gebiete der Farbenkunst haben täuschen lassen, wenn auch nur vorübergehend.

Recht hübsch sehen einige vorgezeigte „Aberrationen" von *Pieris rapae* L. und *napi* L. aus, die anstatt des weißen Grundtons eine zarte grünliche Färbung zeigen. Mit bloßem Auge ist nicht im

mindesten zu erkennen, daß die Färbung eine künstliche ist. Unter der Lupe jedoch werden sofort die feinen Fransen und Härchen zu Verrätern, denn sie kleben zusammen und sind ebenfalls grün gefärbt. Die Fälschungen sind durch Eintauchen der Falter in Chlorophyll-Lösung bewirkt. In dieses Gebiet der Alkohol- oder Aetherfälschungen gehören nach Ansicht des Vortragenden auch die kaffeebraunen *Pap. machaon* L., welche in einem Berliner Vereine als echte „Freilandaberrationen" vorgezeigt wurden. Der glückliche Besitzer dieser seltenen Stücke, die er auffälligerweise in Anzahl gefangen hatte, konnte aber kein Stück los werden, obgleich er die herrlichen *machaon* verschenken wollte; denn die zusammengeklebten Haare und mit Grünspan bezogenen Nadeln waren zwar stumme, aber sehr deutliche Zeugen, daß die Tierchen irgend ein Bad bekommen hatten. Selbstredend kann man die Falter auch nur stellenweise mit gefärbtem Alkohol oder Aether „verbessern" und dann die betr. Stellen durch Gase wieder anders färben, z. B. wird das grüne Chlorophyll durch Gase blau und gerade solche Manipulationen sind es, welche dieser Art Fälschung ein weites Feld öffnen.

Schöne Aberrationen bekommt man auch durch Anwendung von Nikotin. Die „umzuarbeitenden" Stücke steckt man einfach in eine kleine Schachtel, bläst tüchtig Zigarrenqualm hinein und schließt die Schachtel schnell wieder. Das wird so oft wiederholt, bis die Flügel, wie gewünscht, gebräunt sind. Sie erhalten zwar dadurch einen speckigen Glanz, dieser läßt sich aber durch mehrmaliges Eintauchen in Benzin entfernen.

Man wende nicht ein, daß solche Fälschung zu plump ist, um angewendet zu werden. Die vorgezeigten *Lym. monacha* L. sowie einige *Argynnis*-Arten und ein *P. machaon* L. beweisen, daß man Stücke herstellen kann, welche in der Natur tatsächlich vorkommen. Auch erwähnt Vortragender einige Fälle, in denen ein nicht unerfahrener Sammler mit Nikotin gefärbte Lycaeniden als „Farbenzwitter" gekauft hatte. Hier war einigen ♂♂ von *Lyc. coridon* Poda und *Lyc. bellargus* Rott. das braune Kleid der ♀♀ gegeben und zwar unter tadelloser Erhaltung der weißen Fransen und der blauen Färbung der Leiber. Anscheinend waren diese Stellen beim Färben mit Nikotin durch eine Schablone oder ein Pulver gedeckt. Aber gerade die Stellen, wo die Fransen am Flügel sitzen, also der Rand der Schablone war, verrieten die Fälschung, wie auch zwei andere Merkmale, die aber hier nicht bekannt gegeben werden sollen, um die Herren Fabrikanten nicht darauf hinzuweisen.

Wie so manche wunderbare „Aberration" mag wohl in den Sammlungen stecken, hervorgebracht auf chemischem Wege. Gerade solche Fälschungen lassen sich am schwierigsten, oder überhaupt nicht nachweisen, da zu ihrer Herstellung keine Farbe aufgetragen werden muß, sondern die natürlichen Farben durch Gase in andere, streng genommen ebenfalls natürliche verwandelt werden.

Bekannt ist das Experiment mit *Gonopt. rhamni* L., dessen gelbe Farbe durch längeres Liegen im Giftglase sich in Rot verwandelt und zwar verhältnismäßig schnell, wenn man nasse Sägespäne ins Giftglas tut und den frischen Falter darauflegt.

Redner zeigt weiter eine Reihe *Pieris brassicae* L. vor, deren Weiß er durch ein mit bestimmten Substanzen erzeugtes Gas vom zartesten Rosa bis zu „Knallrot" verwandelt hat. Die Farben einiger ebenfalls vorgezeigter *Chrys. virgaureae* ♂♂ und Bläulinge sind entweder nur auf den rechten oder linken Flügeln verändert. Von derartigen Freilandtieren war besonders in letzter Zeit vielfach die Rede; sie lassen sich wunderbar leicht künstlich herstellen. Den berühmten weißen ♂ von *Gonopt. rhamni* L. einwandfrei anzufertigen, ist eine Arbeit von nur wenigen Minuten.

Vortragender erklärt, wie durch eine sehr einfache Vorrichtung auch ganz kleine Stellen durch Gase gefärbt werden können, z B. würden bei *Synt. phegea* L. nur je ein weißer Fleck auf den Vorderflügeln sich rot färben lassen (siehe Experiment mit *P. brassicae*), während die gelben Hinterleibsringe weiß gemacht werden können, ohne daß die schwarze Farbe berührt wird. Das ist nur ein Beispiel für viele und soll dartun, wie weit und fein die Fälschungen ausgeführt werden können, ohne daß der Nachweis vorsätzlicher Veränderung zu erbringen ist. Solche „Aberrationen" sehen recht natürlich aus und haben Anspruch auf höchste Bezahlung Redner erbietet sich zum Schluß, Herren, die gern Autor werden möchten, prachtvolle Neuheiten gegen ganz mäßiges Honorar anzufertigen, da die Herstellungskosten nur gering sind.

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Sitzung vom 2. September 1912.

Herr Bachhusen gibt seine Erfahrungen vom Käferfange bekannt. Im allgemeinen ist wohl die Zahl der Käferfreunde geringer als die der Schmetterlingssammler. Wer aber erst angefangen hat, sich etwas eingehender mit den Coleopteren zu beschäftigen, der merkt gar bald, daß auch diese Gruppe der Insekten so viel des Fesselnden bietet, daß sie so sehr zu genauem Beobachten, zu intensivem Studium anregt, daß man von der bald liebgewordenen Beschäftigung nicht wieder loskommt. Wie ist man besonders als Anfänger erfreut, wenn man den Aufenthaltsort einzelner Arten ausgekundschaftet, ihre Schlupfwinkel aufgefunden und sie in ihrem Tun und Treiben belauscht hat. Nach der Lebensweise der Beute richtet sich natürlich auch die Fangmethode. Viele Käfer laufen dem Sammler selbst in die Hände, andere sucht er unter Moos und Steinen oder in morschen Baumstümpfen, bei den Wasserkäfern leistet der Kätscher die nötigen Dienste. Schwieriger ist es, die selteneren Arten zu erbeuten; dazu gehört oft außer einem scharfen Auge und einer schnellen Hand auch der glückliche Zufall. Der Vortragende verbreitet sich nun über den Fang der Caraben, die ziemlich häufig auftreten und sich an Wegen, sowie unter Laub und Moos gern aufhalten. Durch seine Größe zeichnet sich *Carabus coriaceus* L. aus. Am 10. August 1911 besuchte der Vortragende nach einem regnerischen Tage die Buchheide und fing dort in Sandlöchern und in den tief ausgespülten Wagengeleisen eine Menge von Käfern, so *Carabus cancellatus* Jllig., *violaceus* L., *silvestris* Panz., mehrere Gerberböcke u. a. Alle fanden sich in den Wagenspuren des Colower und des Talweges. *Carabus silvestris* Panz. geht auch an den Köder und wurde dadurch in diesem Jahre in Falkenwalde gefangen. — Eine mehrtägige Tour nach Schönfließ lieferte die erhoffte Ausbeute an Käfern nicht; auf dem Wege zum Schlosse Wildenbruch wurde auf alten Weiden nur der Moschusbock gesehen. Häufiger ließen sich auf Distelköpfen *Cetonia aurata* L. und *Potosia cuprea* Fbr. finden. Zum Schlusse sprach der Vortragende über die räu-

berische Lebensweise unserer Wasserkäfer, im besonderen über *Dytiscus marginalis* L. und *Hydrous piceus* L.

Aus der Zahl der kleinen Mitteilungen verdienen folgende hervorgehoben zu werden: Herr Alwin Richter hat jetzt noch mit dem Futter ganz junge Räupchen von *Sphinx ligustri* L. eingeschleppt. Herr Schwanz erhielt aus 68 versuchsweise eingetragenen erwachsenen Raupen von *Vanessa urticae* L. nur 4 Falter. Alle andern Raupen waren mit Schmarotzern behaftet.

Sitzung vom 16. September 1912.

Herr Noack bringt eine Zusammenstellung der bei uns heimischen Formen vom Rapsweißling, *Pieris napi* L.

1) *napi* L. 1 ♂, gef. den 14. Mai 1910 Warsower Schlucht. Vorderflügellänge 24 mm. 2) 1 ♀ gef. den 12. Mai 1910 bei Waldhof; 23 mm. 3) var. *napaeae* Esp. 1 ♂, gef. den 30. Juni 1910 Bauernheide; 25 mm. 4) var. *napaeae* Esp. 1 ♀, gef. den 30. Juni 1910 Bauernheide; 25 mm. 5) *napi* L. ab. *sabellicae* Stph. 1 ♂, gef. den 3. Mai 1911 Falkenwalde; 22 mm. 6) var. *napaeae* Esp. ab. *sabellicae* Stph. 1 ♂, gef. den 25. Juli 1912 Bauernheide; 25 mm. 7) var. *napaeae* Esp. ab. *sabellicae* Stph. 1 ♂, gef. 1909 Glambecksee; 26 mm. Uebertrifft die Norm, die nach Berge 20—25 mm mißt; auch fehlt hier der schwarze Punkt am Vorderrande der Hinterflügel, wie bei der ab. *impunctata* Röb. 8) *napi* L. + *impunctata* Röb. 1 ♂, gef. den 3. Mai 1911 Pollchow. 20 mm; links *napi* L., rechts ab. *impunctata* Röb., sonst normal. 9) *napi* L. ab. *impunctata* Röb. 1 ♂, gef. den 4. Mai 1911 Falkenwalde, 23 mm. Mit fast verloschenem Apikalflecke. 10) var. *napaeae* Esp. ab. *posteromaculata* Reverd. 1 ♂, gef. den 11. Juli 1909 Warsower Schlucht, 25 mm. (Beschrieben Intern. Entomolog. Ztschr. Guben IV 1910/11 pag. 98). 11) *napi* L. 1 ♂, gef. den 30. April 1911 Glambecksee mit schwarzen Randstrahlen auf der Oberseite aller Flügel, und zwar auf deren Adern, 22 mm. 12) var. *napaeae* Esp. 1 ♀, gef. den 5. August 1912 Bauernheide, ebenfalls mit schwarzen Randstrahlen auf den Adern aller Flügel; 24 mm.

Herr Kleine spricht darauf über die Lebensweise der Borkenkäfer. Nachdem er den Wald, der uns Menschen als Ort beschaulichen Genießens und idyllischer Ruhe erscheint, als Kriegsschauplatz im Kampfe ums Dasein geschildert und auf die mannigfachen Gefahren hingewiesen hat, die den Holzkulturen von den Borkenkäfern drohen, wendet er sich der Familie der *Ipidae* zu, deren Glieder entweder zwischen Bast und Splint im Kambium oder auch im Splint selbst leben. An einem Fraßstücke erfolgt dann eine eingehende Schilderung der Fraßspuren, die durch Skizzen wirksam unterstützt wird. Die sog. Rammelkammer, die Eigruben und Fraßgänge der Larven sind deutlich zu sehen. Das Fraßbild ist für jede Art charakteristisch und für die Bestimmung von besonderer Bedeutung. Die im Splint lebenden Borkenkäfer sorgen für die erste Nahrung ihrer Brut in der Weise, daß sie im Munde oder im Vordarme einen Pilz mitbringen, den sie in die Eigruben legen, damit er sich dort entwickelt und der jungen Larve als Futter dient. Die Larven werden viel von Chalcidiern heimgesucht. Diese Schmarotzer dringen aber nicht in den Körper derselben ein, sondern saugen sich auf dem Leibe des Wirttieres fest, das dann allmählich zugrunde geht. Die entwickelten Käfer sind nicht sogleich geschlechtsreif; sie verlassen erst nach erfolgter Reife den Stamm zwecks Aufsuchens des andern Geschlechts.

Herr Schwanz legt verschiedene Raupen der Gattung *Acronycta* O. vor, die sich in seinem Garten angefunden haben. So erhielt er von Birke *A. leporina* L., von Ampfer *A. rumicis* L., von Pflaume, Weide, Birke und Ulme *A. psi* L. Ein im Juli am Pollchower Berge gefangenes ♀ von *A. menyanthidis* View. gab Gelegenheit zu einer ex ovo-Zucht, aus der heute die Raupen vorliegen. Mit Weide gefüttert, sind sie ohne Verluste erzogen worden, zeigen aber deutlich zwei durch die Färbung getrennte Gruppen, eine schwarz und eine mehr rötlich behaarte Gruppe, welch letztere den Raupen von *Arctia villica* L. recht ähnlich sieht. Ob es sich hier um Geschlechtsunterschiede handelt, wird abgewartet werden müssen.

Herr Otto Richter legt eine *Argynnis selene* Schiff. aberr. vor. Das Stück zeigt auf der Oberseite eine Verstärkung, auf der Unterseite eine Reduktion der schwarzen Zeichnung, im Diskalfelde eine Verringerung der schwarzen Schuppen, am Rande eine Zunahme derselben. Submarginale mit zackiger Randbinde durch schwarze Schuppen verbunden. Hinterflügel an Wurzel und Saum verdunkelt. Durch Verschmelzung von Saumflecken und Randbinde entsteht eine starke Zickzackzeichnung.

Unterseite: Vorderflügel verschwommen, schwarze Zeichnnng vermindert. Hinterflügel stark aufgehellt: Das Schwarz wird durch Silber verdrängt. Die sonst rostbraune Basalbinde fehlt gänzlich, nur der Mittelpunkt ist erhalten und besonders kräftig. Seine schwarze Umrandung ist durch silberweiße und hellgelbliche Schuppen ersetzt. Außenbinde stark rostbraun verdunkelt, auf den Adern bis an den Saum ausgezogen und daher scharf gezackt. Von den typischen fünf Punkten sind nur drei erhalten als kleine silberglänzende Fleckchen. Saumdreiecke sehr hoch und spitz, silberglänzend. Gefangen den 26. Mai 1912 in Wolfshorst. Nach Spuler heißen Formen mit aufgehelltem Mittelfeld und zu Radiärwischen umgestalteten Zeichnungen der Randzellen ab. *rinaldus* Hrbst. Zu dieser Aberration ist auch das vorliegende Stück zu ziehen.

Herr Alwin Richter zeigt aus seiner Sammlung die palaearktischen Glieder der Familie *Danais* F. vor, nämlich *D. chrysippus* L., ab. *dorippus* Klug, ab. *alcippus* F., *D. plexippus* L. *(archippus* F.*)*, *D. genutia* Cr. und *D. tytia* Gray.

Herr Gebauer führt eine Reihe prächtiger Seidenspinner vor. *Actias selene* Hbn., der indische Seidenspinner, ist ein Prachtschmetterling. Die langgeschwänzten Falter erinnern an die exotischen *Papilio*-Arten; sie haben auf allen Flügeln Augenzeichnungen, die kleine Glasfelder einschließen. *Actias luna* L., der nordamerikanische Mondspinner, ist kleiner, aber ebenso schön. *Samia cynthia* Drury, der Ailanthusspinner. Seine eigentliche Heimat ist Indien. Er ist aber längst in Europa eingeführt und kann auch als eingebürgert betrachtet werden, da er in Italien, Frankreich, Oesterreich und in der Rheingegend freilebend vorkommt. Diese Art ist zur Seidengewinnung vorzüglich geeignet. *Samia pryeri* Btlr. ist der indo- australische Seidenspinner. *Attacus orizaba* Westwood ist in Südamerika heimisch. *Antheraea roylei* Moore, der Himalaya-Eichenseidenspinner, ist in der Zeichnung und Färbung *pernyi* ähnlich, nur größer als dieser. Bei *Antheraea pernyi* Guérin, dem chinesischen Eichenseidenspinner, sind die Gespinste stark und reich an Seide. Bei *Rhodinia fugax* Btlr., dem indischen Seidenspinner,

haben die Kokons eine eigenartige Form, hängen an Stielen und besitzen eine kleine runde Oeffnung, wahrscheinlich zum Ablaufen des Regenwassers. *Perisomena caecigena* Kupido, eine in Kleinasien, der Türkei und Dalmatien vorkommende Form. *Saturnia pavonia* L. findet sich häufig bei uns. *Saturnia pyri* Schiff., der größte europäische Schmetterling und der Stolz jeder kleinen Sammlung, hat Kokons, die für die Seidengewinnung nicht geeignet sind.

Herr Pirling legt eine *Deilephila euphorbiae* L. vor, die sich durch einseitigen Melanismus auszeichnet. Während die rechten Flügel zwar etwas Nigrismus zeigen, sonst aber in der Farbe wenig von der Stammform abweichen, ist das linke Flügelpaar auffällig melanotisch. Vom schwach rötlichen Gelbgrau der Grundfarbe ist hier nichts mehr zu sehen. Der dunkelolivgrüne Schulterfleck ist mit dem Vorderrandsfleck und dem kleinen mondförmigen Fleck vor der Flügelspitze verbunden. Diese zusammenhängende Verdunklung zieht sich bis zur Flügelspitze hin, wo sie sich mit der gleichfarbigen Außenbinde vereinigt. Das Saumfeld ist dunkel ausgefüllt, so daß es mit der Außenbinde eine gleichmäßig dunkle Fläche bildet. Das Rosenrot der Hinterflügel ist wenig verdunkelt. Die schwarze Saumbinde dagegen ist bis zum Außenrande verbreitert, so daß auch hier das sonst rosenrote Saumfeld vollständig verschwindet. Noch deutlicher tritt die Verdunklung auf der Unterseite der linken Hinterflügel zutage.

Aus den Sitzungen der Entomol. Gesellschaft zu Halle a. S.

Sitzung vom 6. Mai 1912.

(Fortsetzung.)

Herr Bandermann zeigte als sein neuestes Zuchtergebnis 6 Wolfsmilchschwärmer, unter denen sich die ungewöhnlich hohe Zahl von 3 Abarten befand, ohne daß er künstliche Hilfen angewendet hätte! Herr Heidenreich-Dessau legte eine Auswahl Zecken vom Hirsch, Damhirsch, Dachs, Iltis etc. vor; ferner eine neue Auswahl interessanter Blattwespen, sowie Gallwespen nebst ihren Schmarotzern. Außerdem teilte er mit, daß er Anfang Februar in einem Mistbeet etwa 60 abnorm kleine Nashornkäfer gefunden habe, was er gleichfalls als Folgeerscheinung der vorjährigen Trockenheit betrachtet. Herr Daehne zeigte lebende Auerhahnfederlinge, Herr Bandermann Puppen des Apfelwicklers. Herr Haupt wies darauf hin, daß auch in diesem Jahre auf der Bischofswiese Milben und Zecken schon wieder in erschreckenden Mengen aufträten, und Herr Heidenreich knüpfte daran eine beredte Mahnung, in der kommenden Sammelzeit bei allen überhaupt zum Abändern neigenden Insektenarten ja auf die anläßlich der vorjährigen Trockenheit zu erwartenden Abweichungen zu achten.

Sitzung vom 20. Mai 1912.

Herr Hemprich legte eine frische Sendung exotischer Käfer, vornehmlich Cetoniden, Buprestiden und Curculioniden, sowie die interessantesten Stücke seiner Käferbeute von dem Himmelfahrtsausflug nach dem Petersberge vor. Ferner zeigte er einen Kasten frischer einheimischer Schmetterlinge und regte dabei durch die Mitteilung, daß er *Mimas tiliae* in der Lausitz auf Faulbaum fressend angetroffen habe, eine längere Aussprache an. Herr Bauer bemerkte, daß die Raupen wohl alles Laubholz angingen; doch zögen sie in Süddeutschland Castanea vesca, bei Halle Ulme vor. Herr Haupt traf die Raupen in der Niederlausitz in Menge nur an Birke, Herr Dr. med. Schwarzenbeck dagegen in der Umgebung von Roitzsch auf Süßkirsche. Herr Prof. Dr. med. Gebhardt beobachtete in Schlesien, daß die Raupen alles Laubholz befraßen, an der einmal angenommenen Futterpflanze aber zäh festhielten und sich nur schwer an eine andere gewöhnen ließen. Betreffs der Abänderungen bemerkte Herr Bauer, daß er die braune einmal vor 3—4 Jahren hinter Trotha, die gelbe einmal im „Wittekind" und einmal mitten in der Stadt Halle angetroffen habe. Als weitere Fälle von Nahrungswechsel führte Herr Haupt an, daß er das Abendpfauenauge sonst auf Weide, in der Lausitz aber auf Apfel beobachtet habe. Ebenso habe er den Ligusterschwärmer auf allen Oleaceen, auf Flieder, Esche, Schneebeere, im vorigen Jahre sogar bei Jena auf Dipsacus fullonum fressend getroffen. Herr Rosenbaum hatte die Uferfauna der Rabeninsel einer näheren Untersuchung unterzogen und legte von dort eine reichhaltige Ausbeute an Harpalinen, Elaphrinen, Scaritinen, Bembidien, Clivinen und Staphylinen vor. Herr Prof. Dr. med. Gebhardt legte exotische Riesenschmetterlinge, vornehmlich langschwänzige Saturniiden vor und machte dabei besonders darauf aufmerksam, daß die Einteilung der Flügelfelder in auffallender Weise der von Herrn Haupt seinerzeit angegebenen Gelenkverteilung im Cikadenflügel entspräche. In der Auswahl befand sich auch eine anscheinend neue *Caligula;* wenigstens konnte sie bisher von niemand bestimmt werden. Herr Lassmann legte seine Fliegenbeute von der Petersberg-Exkursion, hauptsächlich Vertreter der Gattungen *Syrphus, Chrysotoxum, Mallota* und *Physocephala* mit eingehenden systematischen Erläuterungen vor und sprach dann noch ausführlich über die Puppenformen der Fliegen. Herr Haupt verbreitete sich an der Hand einer prächtigen, großenteils seltene und seltenste Arten enthaltenden Zusammenstellung über unsere echten Grabwespen aus den Gattungen *Sphex-Pompilus.* Besonders erwähnt sei nur die interessante Beobachtung, daß einmal eine *Agenia* und eine Spinne sich gegenseitig töteten. Anschließend gab Herr Rosenbaum Darwins berühmte Schilderung des Kampfes einer brasilianischen *Sphex* mit einer Vogelspinne wieder. Herr Dr. Japha wies darauf hin, daß anscheinend den Spinnen mehr von Wespen nachgestellt werde als man gewöhnlich annehme; ihm sei wenigstens von einem zuverlässigen Afrikareisenden versichert worden, daß manche südafrikanischen Netzspinnen aus Furcht vor Wespen immer neue Netze an anderen Orten anlegten. Herr Haupt zeigte lebende Springschwänze von ungewöhnlicher Größe, die er auf der Rabeninsel von Gundermann gestreift hat. Herr Bauer zeigte 2 einander zum Verwechseln ähnliche Kleinschmetterlinge als Beleg dafür, wie irreführend die in der Lepidopterologie überwiegende Bestimmungsweise nach Färbung und Zeichnung mitunter ist. Die Weibchen von *Platytes cerusellus* und *Hemimene plumbagana* sind danach nicht zu unterscheiden, obwohl sie sogar verschiedenen Familien — erstere den Zünslern, letztere den Wicklern — angehören. Daß die sonst praktische alte Einteilung in Groß- und Kleinschmetterlinge in einer Art irreführend ist, zeigte Herr Bandermann an einer Zusammenstellung sehr kleiner Großschmetterlings- mit sehr großen Kleinschmetterlingsarten. (Fortsetzung folgt.)

13,846a

Guben, den 22. März 1913. **No. 51.** **6. Jahrgang.**

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Ein Zwitter von Parn. delius Esp.

(Mit Abbildung).

Am 10. Juli 1911, als ich mit einem Freunde im Quellgebiet der Maggia, unweit des Naretpasses im Süd-Tessin sammelte, fiel mir ein *P. delius* ins Auge, welcher trotz des Sonnenscheins still mit ausgebreiteten Flügeln auf der Futterpflanze saß. Da dieses Stillsitzen den weiblichen Exemplaren eigen ist, die Männchen aber fast stets umherfliegen, war ich erstaunt, weil mir das Tier beim ersten Ansehen als ein ♂ erschien. Erst beim näheren Betrachten gewahrte ich zu meiner freudigsten Ueberraschung, daß mir der Zufall einen Zwitter in die Hände gespielt hatte, und zwar einen von vorzüglicher Beschaffenheit.



Während die beiden linken Flügel durchaus das schöne reine Weiß der männlichen Falter zeigen mit nur wenig schwarzer Zeichnung, weisen die rechten Flügel die typische Form der Weibchen auf mit sehr ausgedehnten schwarzen Flecken, was besonders auf den Hinterflügeln scharf in die Augen fällt.

Die beiden Flügel der rechten Seite sind größer, ihr glasiger Außenrand ist viel weiter ausgedehnt, und auch die weißgekernten Augen sind viel größer als auf der linken Seite. Die Vorderflügel besitzen beiderseits am Vorderrande den üblichen roten Punkt, jedoch steht auf der Unterseite der rechten Flügel noch ein zweiter roter Fleck, wie dies ja bei den Weibchen üblich ist. Auch der rechte Hinterflügel weist unterseits am Innenrande einen großen roten Punkt auf, welcher links ganz fehlt. Der Hinterleib ist männlich.

Von *Parnassius delius* sind meines Wissens bisher nur wenige Zwitter beobachtet worden. Vorbrodt führt, in seinem vortrefflichen Werke „Die Schmetterlinge der Schweiz"*) zwei Hermaphroditen auf: ein Stück aus dem Gadmental befindet sich im Berner Museum, ein anderes wurde von Buser am St. Bernhardinpasse gefangen und in der Berliner Entomolog. Zeitschrift 54, Taf. I abgebildet.

Barmen, im Oktober 1912. *Carl Hold.*

*) Der I. Band, welcher die Rhopalocera, Sphingidae, Bombycidae, Noctuidae, Cymatophoridae und Brephidae behandelt, liegt bereits fertig vor.

Saturnia hybr. atlantpyri Niepelt = Saturnia atlantica Luc. ♂ × Saturnia pyri Schiff. ♀.

— Von Artillerieoberleutnant *G. Grosse*, Pilsen. —

Die Literatur über diesen Bastard, der im Jahre 1911 zum erstenmale gezogen wurde, ist zerstreut und beschränkt sich auf 3 Artikel, die bisher veröffentlicht wurden.

Da in dieser Zeitschrift eine Veröffentlichung der einzelnen Entwicklungsstadien dieses Bastardes sowie eine Beschreibung des Männchens bisher nicht erfolgt ist, will ich im folgenden über die persönlich

bis zum Falter mit bestem Erfolge durchgeführte Zucht erschöpfend berichten.

Die oben erwähnten 3 Artikel sind:

1. Int. Ent. Zeitschrift Guben, 5. Jhg., Nr. 22 vom 26. August 1911 „*Saturnia atlantica* × *S. pyri*“ (A. Ebner, Augsburg). In diesem Artikel ist die Zucht allgemein beschrieben, doch fehlen genaue Daten über die einzelnen Kleider der Raupen; eine Falterbeschreibung fehlt naturgemäß noch, da der erste Falter erst gegen Neujahr schlüpfte.

2. Ent. Zeitschrift Frankfurt a. M., XXV. Jhg., Nr. 37 vom 9. Dezember 1911 „Die Raupe des Hybriden *Saturnia* ♂ × *atlantica* ♂“ (Wohl ein Druckfehler!) von Reinhold Wünsche, Neugersdorf (Sa.), worin die Raupenstadien ziemlich genau und größtenteils übereinstimmend mit meinen Beobachtungen beschrieben erscheinen. Doch ist hier gleich im ersten Absatz ein Fehler unterlaufen; denn es ist dort die Rede von der Kreuzung *Sat. pyri* ♂ × *atlantica* ♀, wo es sich doch um die Gegenkreuzung handelt. — Auch hier fehlt noch die Beschreibung des Falters.

3. Int. Ent. Zeitschrift Guben, 5. Jhg., Nr. 41 vom 6. Januar 1912 „Ein neuer Hybrid aus der Gattung *Saturnia* Schrk. *Saturnia* hybridus *atlantpyri* Niepelt“, von Wilhelm Niepelt, Zirlau. — „*Atlantica* Luc. ♂ × *pyri* Schiff. ♀“.

In diesem Artikel gibt Herr Niepelt die Beschreibung eines durch Treiben vorzeitig zum Schlüpfen gebrachten Weibchens, — eine Beschreibung des Männchens fehlt.

Ich gehe nun über auf die genaue Beschreibung der Zucht, der einzelnen Entwicklungsstadien sowie beider Geschlechter, um so für Interessenten bezw. spätere Zuchten einen praktischen Nachschlage- bezw. Vergleichsbehelf zu schaffen.

Die Kopula gelang Herrn A. Ebner, Augsburg, anfangs Juni 1911 und zwar mit einem nach zweimaliger Ueberwinterung geschlüpften *S. atlantica* ♂ und einem starken Dalmatiner *S. pyri* ♀, welch' letzteres bereits vor der Kopula unbefruchtete Eier zu legen begonnen hatte. (Siehe Artikel ad 1.)

Ich erwarb damals von Herrn A. Ebner im ganzen 31 Eier, aus welchen mir vom 8.—11. Juni 21 Räupchen schlüpften. Als Futter gab ich Esche, die gemeinsame Nahrungspflanze der Raupen beider Stammarten, welche auch nach etwa 12 Stunden angenommen wurde.

I. Kleid: Grundfarbe dunkelbraun, Warzen grau und mit lichtbraunen Haaren besetzt. In diesem Kleide gleichen die Raupen denen von *S. pyri*. (Die weißen Flecke, die Herr Ebner beiderseits des Kopfes beobachtete und die bei *pyri* fehlen sollen, sind mir entgangen.) Vorerst nahmen die Räupchen nur ganz junge Eschentriebe, später auch ältere Blätter. Die Grundfarbe der *atlantica*-Räupchen nach dem Schlüpfen ist schwarz.

13. Juni 1. Häutung, II. Kleid: Grundfarbe licht grüngelb, Warzen hell braungelb, Haare kurz und gelblich; Dorsale in Form einer schwarzen Strichpunktreihe vorhanden, Subdorsalflecke durch schwarze, einzelne Pünktchen auf jedem Segment angedeutet. Kopf, Bauch und Füße sind schwarz.

Bei *atlantica* ist in diesem Kleide die Grundfarbe lichtgrün.

17. Juni 2. Häutung, III. Kleid: Grundfarbe gelbgrün, Warzen lichtgelb und bereits mit den charakteristischen langen, schwarzen Kolbenhaaren besetzt. Dorsale durch schwarze Pünktchen angedeutet. Stigmen schwarz, Stigmatale lichtgelb. Kopf und Bauchfüße gelbgrün, ersterer mit seitlichem schwarzen, dreieckigen Fleck gezeichnet; Bauch schwarz.

Die *atlantica*-Raupe ist in diesem Kleide abermals lichtgrün.

21. Juni 3. Häutung, IV. Kleid: Grundfarbe lichtgelb mit einem Stich ins Grüne, Warzen lichtblau, Kopf in der Grundfarbe, mit kleinen schwarzen Pünktchen besetzt; Stigmatale schwefelgelb, Stigmen und Füße schwarz umrandet; Bauch zwischen den Brustfüßen schwarz.

Die Grundfarbe der *atlantica*-Raupe ist in diesem Kleide wieder lichtgrün.

27. Juni 4. Häutung, V. Kleid: Grundfarbe gelbgrün mit einem ausgesprochenen Stich ins Schwefelgelbe, Warzen lichtblau; Kopf in der Grundfarbe mit seitlichem schwarzen Punkt. Stigmatale reicht vom 4. bis einschließlich vorletzten Segmente und ist schwefelgelb. Brustfüße rotbraun, Bauchfüße in der Grundfarbe mit schwarzer Umrandung, Nachschieber und Afterklappe schmutzig ockergelb, Stigmen lichtrot.

Die *atlantica*-Raupe ist im letzten Kleide gelbgrün, die Warzen sind orangegelb.

Die erwachsenen Raupen waren prächtige Tiere und hatten eine Länge von 11 cm.

Am 5. Juli begannen sich die ersten Raupen rotbraun zu verfärben, saßen 3 bis 4 Stunden ruhig und fingen dann an zu spinnen. Das Raupenstadium betrug demnach 27 Tage.

Die Kokons standen bezüglich Farbe, Größe, Struktur und Härte denen von *S. atlantica* bedeutend näher.

Ich erhielt im ganzen aus den 21 Raupen 16 gesunde große Puppen. 2 Raupen waren mir nach der 1. Häutung eingegangen, eine dritte zerschnitt ich unglücklicherweise mit der Schere beim Futterwechsel, die vierte bekam nach der letzten Häutung Durchfall, die fünfte Raupe zeigte dagegen nach der 2. Häutung bereits eine auffallend schmutziggelbe Färbung, sodaß ich sie in der richtigen Annahme, daß sie krank sei, getrennt hielt. Dieselbe schickte sich eines Tages an einem Aste zur letzten Häutung an, wurde nach und nach ganz rotbraun und blieb so 3 Tage sitzen. Als ich die Raupe untersuchte, fand ich, daß dieselbe bereits längst eingegangen war. Sie war steinhart geworden und die Kolbenhaare brachen bei der Berührung sofort ab. — Eine derartige Erkrankung ist schon öfter bei Raupen beobachtet worden.

Mitte April gab ich die Puppen ins warme Zimmer. In der Zeit vom 29. April bis 2. Mai 1912 schlüpften im ganzen 9 ♂ und 6 ♀, eine Puppe war bei der Ueberwinterung eingegangen.

Zur Beschreibung liegen mir 7 ♂ und 5 ♀ vor. Die größte Spannweite der ♂♂ beträgt 13 cm, die der ♀♀ 13½ cm, es stehen demnach die ♂♂ den größten ♂♂ von *pyri* in Größe garnicht nach und die ♀♀ unterscheiden sich nur durch wenige mm Spannweite von den größten Dalmatiner *pyri* ♀♀.

Wie aus den seinerzeitigen Annoncen zu ersehen ist, wurden die ♂♂ als sehr selten bezeichnet und zu höherem Preise angeboten. Dem ist nicht so; denn ich erhielt aus 15 lebenden Puppen 9 ♂. Eine andere Annonce sprach von einem „Interessanten Geschlechtsdimorphismus“ — von einem solchen ist aber gar keine Rede; denn die ♂♂ und ♀♀ sind in Bezug auf Zeichnung und Färbung voneinander derart gering verschieden, daß von der erwähnten Erscheinung überhaupt nicht gesprochen werden kann. Derartige Annoncen erzeugen nur falsche Vorstellungen und im späteren Verlaufe Enttäuschung des Käufers.

Und nun zur Beschreibung des Falters, wobei das in Niepelt's Beschreibung nicht Angeführte bezw. von dieser Verschiedene gesperrt gedruckt erscheint.

Flügelform des Hybriden entschieden nach *S. atlantica*, Außenrand der Vorderflügel stark eingebuchtet, auch bei den ♀♀, was bei den *pyri* ♀♀ niemals oder nur in sehr geringem Maße, bei *atlantica* aber stets zutrifft. Hinterflügel apical spitzer als bei *pyri*, also wie bei *atlantica*.

Grundfarbe aller Flügel ober- und unterseits olivgrau, also nach *atlantica*.

Kopf, Fühler und Thorax mehr nach *pyri*, Abdomen beim ♂ und besonders beim ♀ mehr grau als bei *pyri*, beim ♀ außerdem nicht so massiv — alles Merkmale von *atlantica*.

Vorderflügel: Vorderrand und Mittelfeld weißlich mit grauer Sprenkelung, das Mittelfeld ist aber bedeutend lichter und etwas schmäler als bei *pyri* gehalten, der breite weißliche Wisch beiderseits des Auges, der bei *pyri* nur angedeutet ist oder gänzlich fehlt, tritt hier deutlich hervor — beides nach *atlantica*.

Die beiden schwarzen Flecke im Apex nach *atlantica* (bei *pyri* ist nur einer), Apexzeichnung und Färbung sowie die sehr spitz gezähnte Zackenbinde beinahe wie bei *atlantica*, also nicht so plump und wellenförmig, wie bei *pyri*. Diese Binde tritt sehr deutlich hervor, besonders hinterrandwärts, wo das lichte Mittelfeld wie bei *atlantica* bis an dieselbe ohne graue Verdüsterung herantritt.

Das Auge ist in der Form mehr nach *atlantica*. Der schwarze Spiegel ist wie bei *atlantica* schön zitronengelb eingefaßt, während bei *pyri* diese Einfassung braun oder braungelb ist. Dieser zitronengelben Einfassung folgt wie bei *atlantica* wurzelwärts ein schön karminroter Bogen, der bei *pyri* meist fehlt oder nur angedeutet ist. Die Zackenbinde erreicht stets mit einer Spitze die äußere Umrandung des Auges, was bei *pyri* (besonders dessen ♀) nicht in dem Maße zutrifft.

Das Außenfeld ist dunkel wie bei *pyri*, gegen die Zackenbinde zu durch gelbliche Schuppen aufgehellt, sodaß sich die äußere dunkle Begrenzung der Binde sehr deutlich abhebt. Das Außenfeld verläuft apical mehr spitz als bei *pyri* als Folge der *atlantica* ähnlichen Zackenbinde.

Außenrand dunkler braungelb als bei *pyri* mit scharfer Abgrenzung vom weißen proximalen Streifen — beides nach *atlantica*. Das Wurzelfeld bildet in Zeichnung und Färbung die Mitte zwischen beiden Arten.

Hinterflügel: Mittelfeld in der Form und Färbung fast genau wie bei *atlantica*, nähert sich also keinesfalls *pyri*; Ursache hiervon sind der der *atlantica* stark ähnliche Verlauf der schmalen Wurzelbinde sowie auch der Zackenbinde, welch' letztere wie bei *atlantica* mehr apicalwärts seitlich ausholt. Zackenbinde sehr ähnlich der von *atlantica*.

Auch hier ist der weiße Wisch beiderseits des Auges wie bei *atlantica* deutlich vorhanden.

Auge, Wurzelfeld, Außenfeld und Außenrand wie bei den Vorderflügeln mehr nach *atlantica*.

Unterseite: Im Apex steht nur der obere schwarze Fleck, der untere ist bloß, genau wie bei *atlantica*, angedeutet. Während bei *pyri* die Zackenbinde am Hinterflügel bis zum Vorderrand deutlich verläuft, ist sie bei *atlantica* bereits im Apex undeutlich und verwischt bezw. unterbrochen. Auch die übrigen Zeichnungs- und Färbungselemente neigen, ähnlich der Oberseite, mehr gegen *atlantica*.

Bemerkenswerte Unterschiede zwischen ♂ und ♀ kann ich bei meinen Faltern nicht finden.

Auf den ersten Blick schon und noch bedeutend mehr bei detaillierter Zergliederung dieses Bastardes neigt derselbe beträchtlich auf die Seite des Vaters *atlantica*. Leider fehlt noch die Gegenkreuzung, um sichere Schlüsse ziehen zu können.

Die von mir im Frühjahre 1912 versuchten Kreuzungen von hybr. *atlantpyri* ♂ × *pyri* ♀, sowie hybr. *atlantpyri* ♂ × hybr. *atlantpyri* ♀ verliefen leider resultatlos. Sollte mir wieder einmal Material von *atlantpyri* in die Hände kommen, so werde ich die Versuche mit Aufopferung sämtlicher Hybridenfalter fortsetzen, was ich diesmal mit der Novität nicht wagen wollte.

Pilsen, im Februar 1913.

Beitrag zur Naturgeschichte von Epicnaptera ilicifolia L.

— Von *J. Srdinko*, Prag-Smichow. —

Epic. ilicifolia wird von manchem Entomophilen zu den seltenen Arten gezählt, vermutlich deshalb, weil sie in seinem Gebiet entweder gänzlich fehlt oder nur an wenige Oertlichkeiten gebunden — also lokal — ist, teils — und dies insbesondere — weil dieser Sammler nicht weiß, wo und wie die Raupe zu suchen ist. Den Falter in der Freiheit zu erbeuten, glückt äußerst selten, da er wahrscheinlich seines lichtscheuen Wesens wegen zumeist nur dunkle Verstecke aufsucht, wo er selten und nur zufällig angetroffen wird. Es bleibt deshalb dem Sammler der einzig sichere Weg übrig, seiner Raupe aufzuspüren. Soll aber dies in zielbewußter Weise erfolgen, so ist bekanntlich eine hinreichende Kenntnis der Lebensweise der Raupe hierzu erforderlich, wie übrigens mangels dieser Kenntnis in nicht seltenen Fällen auch eine erfolgreiche Aufzucht kaum zu gewärtigen steht.

Der Sammler sieht sich also vor die Fragen gestellt: wann, wo und wie soll er die Raupe suchen, und nur in dem Falle, wenn er diese Fragen richtig zu beantworten weiß, wird ihm das Auffinden der Raupe keine besonderen Schwierigkeiten bereiten und *E. ilicifolia* auch für ihn keine Seltenheit mehr bleiben, falls sie natürlich in seinem Gebiet beheimatet ist. Die in seinem Raupenwerk oder Raupenkalender angeführten allgemeinen Angaben: „Die Raupe lebt in dem und jenem Monat auf dieser oder jener Pflanze“ lassen leider Vieles und Wesentliches zu wünschen übrig, um eine sichere Beute zu machen.

Es ist zwar ganz richtig, wenn es bei *ilicifolia* heißt, daß die Raupe — je nach den örtlichen Ver-

hältnissen — außer auf einigen niederen Pflanzen, hauptsächlich auf den Weiden- und Pappelarten vorkommt, jedoch vergeblich würde sich der Sammler bemühen, sie von stärkeren Bäumchen mit der Klopfkeule herabzuschlagen, sowie es erfolglos wäre, sie an dichten, schattigen Waldstellen zu suchen, weil die *ilicifolia*-Raupe ausschließlich auf ganz niedrigen und dürftigen Büschen lebt, die an lichten, luftigen Stellen wachsen, — so namentlich an breiten Waldwegen oder Waldrändern und in Schonungen (jüngeren Waldkulturen), woselbst die genannten Büsche zerstreut und einzeln wachsen.

In Mittelböhmen, unweit von Prag, kommt als Futterpflanze der *ilicifolia*-Raupe lediglich die Zitterpappel (Populus tremula) in Betracht, da außer der Wollweide (Salix caprea) andere Weidenarten nur äußerst spärlich hier und da in den Waldungen daselbst vorkommen.

Bei normaler Frühlingswitterung mag der Spinner im Freien schon im April sich entwickeln, da man in der zweiten Hälfte Mai kleine Raupen von den Espenbüschen leicht in den Schirm abklopfen kann. Wie ihre nahen Verwandten hat auch die Raupe von *ilicifolia* die Gewohnheit, daß sie die Erstlingsstadien meist an den Spitzen der dünnen Zweige verlebt, nach der 3. Häutung jedoch die unteren, schon stärkeren Aeste als Ruheplätze am Tage aufsucht und nach erfolgter 4. (der letzten) Häutung in der Regel am Stämmchen bis nahe zum Wurzelstock hinabkriecht und da tagsüber Siesta hält.

An den mir bisher bekannten Oertlichkeiten ist um Mitte Juli das Suchen der schon groß gewachsenen Raupen am erfolgreichsten, da sie — wie gesagt — offen zu Tage an den Stämmchen sitzen und bei ihrer beträchtlichen Größe, wie nicht minder wegen des oft auffallenden Farbenschmuckes dem spähenden und geübten Auge des Sammlers kaum zu entgehen vermögen.

Eine Kopula der Falter erzielte ich öfters, und sie scheint unter Umständen gerade nicht so schwierig zu erlangen zu sein unter Faltern, die von im Freien ausgewachsenen Raupen stammen. Nicht so leicht jedoch geht die Sache von statten bei wiederholter Inzucht; unerbittlich meldet sich dann das für alle Lebewesen gültige Naturgesetz: „Kreuzung mit Individuen einer anderen Familie aus der freien Natur“, um die Lebensenergie der Nachkommen aufzufrischen und zu erhöhen. Mit Eintritt der Dämmerung werden die Falter, besonders die ♂♂, sehr lebhaft, und die Vereinigung dauert nicht lange, da ich die Paare am nächsten Morgen zwar nahe beieinander sitzend, aber immer schon getrennt vorfand.

Die Eiablage erfolgt mit Beginn der Dämmerung und wahrscheinlich auch bei Tagesanbruch des nächstfolgenden Tages und wird an weiteren 2 bis 3 Abenden fortgesetzt. Das ♀ flattert von Stelle zu Stelle und setzt die Eier einzeln ab; ihre Gesamtzahl beträgt durchschnittlich 100 Stück; sie haben eine ellyptische Form und sind auf den beiden einander gegenüberstehenden Längsseiten auf weißer Grundfläche braun und unregelmäßig geringelt.

Die Zucht selbst vom Ei ab ist ziemlich leicht und lohnend, vorausgesetzt, daß es dem Züchter möglich ist, öfter frisches Futter zu holen, da Pappel und Weide bald verwelken; der erfahrene Züchter kennt aber die Arten, welche in Wasser gestellt in Glaskrausen doch einige Tage frisch bleiben. Es sind dies einige Korbweidenarten mit kleineren und harten Blättern und unter den Pappelarten die Schwarzpappel (Populus nigra). Steht dem Züchter die Espe (Populus tremula) zur Verfügung, so empfiehlt es sich, das Futter nicht von Büschen, sondern von solchen baumartigen Espen zu nehmen, welche langstielige, dicke und lederartige Blätter haben. Von den sogenannten niederen Pflanzen nahmen die Raupen besonders gern die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus) an. Der Züchter wird gut daran tun, in das Zuchtglas nebst Holzwolle der Zahl und Größe der Raupen entsprechende Stäbchen zu stellen, auf welchen die Raupen mit Vorliebe sich häuten und tagsüber ruhen; bei jeweiligem Futterwechsel werden die Stäbchen ohne jede Störung der darauf sitzenden Raupen an das neue Futter behutsam angelehnt.

Die embryonale Entwicklung dauert unter normalen Verhältnissen im Zimmer etwa 20 Tage nach erfolgter Eiablage, was gewiß eine ziemlich lange Dauer darstellt im Vergleich zum schnellen Wachstum der Raupe, deren Fraßzeit bei guter Pflege nach 36 Tagen endet. Die Raupen — in einer Glaskrause gezogen — häuteten sich nämlich alle 6 bis 7 Tage, so daß die letzte 4. Häutung am 26. Tage nach dem Schlüpfen der Eier erfolgte, und nach Verlauf weiterer 10 Tage die Raupen zum Einspinnen sich anschickten. Selbstredend wachsen nicht alle Raupen derselben Zucht so schnell; die angeführten Daten gelten daher nur für die Mehrzahl der Individuen einer Familie, da lästige Nachzügler sich immer einzufinden pflegen, wie es ja auch in der Freiheit geschieht, wo bekanntlich klimatische und überhaupt atmosphärische Einflüsse vielfach nicht unerhebliche Unterschiede in der Dauer der Fraßzeit zur Folge haben.

Das eben geschlüpfte Räupchen ist einfarbig schwarz, nach der 1. Häutung in den Segmenteinschnitten gelb geringelt, welches Farbenkleid es auch nach der 2. Häutung beibehält; erst nach der 3. Häutung bekommt die halb erwachsene Raupe die bekannte Färbung und Zeichnung der erwachsenen Raupe mit längerer, seitlicher Behaarung bei den Stigmen.

Bekannt ist die ungewöhnlich große Variabilität in der Färbung der erwachsenen Raupe; diese geht zuweilen so weit, daß ein Unkundiger in einer so auffallend gefärbten gar nicht die *ilicifolia*-Raupe vermuten würde.

Die ausgewachsene Raupe scheint träge zu sein; dies jedoch nur bei Tageshelle, denn mit Eintritt der Dämmerung wird sie lebhaft und behende; dafür spricht schon der Umstand, daß man sie heute auf einem in beträchtlicher Entfernung von anderen einsam dastehenden Espenbusch sitzend antrifft, an dem wir die Tage zuvor wiederholt vorbeigingen und gar nicht imstande gewesen wären, sie da zu übersehen. Dieser Wanderlust ist es auch zuzuschreiben, wenn man die Raupe manchmal auf Pflanzen findet, die gar nicht ihre Nährpflanzen sind und die sie nur zufällig nach ihrer nächtlichen Wanderung zum Ruheplatz am Tage gewählt hat.

Es ist unterhaltend, die Raupe zu beobachten, wenn sie bestrebt ist, ihren Ruhestörer sich vom Leib zu halten. Bekanntlich zieht sich auf ihrer Unterseite ein tiefschwarzes, auf den Segmenten sich erweiterndes und durch die gelben Einschntite unterbrochenes Band hin, welches mit weißen Streifen umsäumt ist. Diese bunt und grell gefärbte Unterseite des Vorderkörpers hebt die Raupe bogenförmig über den Rücken und kehrt sie somit gegen den Feind, um ihn abzuschrecken.

1. Beilage zu No. 51. 6. Jahrgang.

Von Schmarotzern scheint die Raupe nur selten befallen zu werden, im Laufe meiner langen Sammeltätigkeit brachte ich viele im Freien gesammelte Raupen zur Verwandlung, jedoch einen Feind aus der Gruppe der Zwei- und Hautflügler bekam ich bislang nicht zu Gesicht; freilich dürfte hier ein bloßer Zufall mit im Spiele gewesen sein.

Die Verpuppung im Zwinger geschieht öfter zwischen Blättern der Nährpflanze in einem weißlich gelben, ziemlich festen Gespinst, und die schwarzgraue Puppe ist in eine Schicht von schmutzig weißem Pulver eingebettet. Daß auch im Freien die Verpuppung in ähnlicher Weise zwischen Blättern stattfindet, ist wahrscheinlich, und da hierbei ein Anspinnen der Blattstiele an die Zweige nicht erfolgt, fallen die Gespinste beim Blätterfall an die Erde, an der die überwinternden Puppen in ihrer Pulverumhüllung einen wirksamen Schutz gegen übermäßige Feuchtigkeit finden dürften.

Bericht über meine Ferienreise nach Tirol im August 1912.

— Von *W. Wüsthoff*, Aachen. —

(Fortsetzung.)

Dieser kroch auch immer näher herauf, und es war deutlich zu sehen, daß auch hier oben baldigst ein dichter Nebel herrschen werde, trotz des hier in der Scharte äußerst heftigen kalten Windes. Ein Blick zurück belehrte mich, daß auch hier Wolken über Wolken heranzogen, weshalb ich mich nun beeilte, wieder zurückzumarschieren. Rasch stieg ich abwärts, wobei ich jedoch alle Schneefelder beachtete und an deren Rändern unter Steinen nach Käfern suchte. Erst hatte ich Glück, da ich unter dem 2. oder 3. Stein, den ich herumdrehte, gleich 5 Stück *Nebria castanea* erhielt. Dann aber gab es nichts mehr. Ich habe fast keinen Stein an den Schneerändern in Ruhe gelassen; aber ich fand nichts mehr. Weiter unten erhielt ich jedoch noch drei oder vier Stück derselben Art, die im Schlamme an einem Rinnsal, welches aus einem Schneefelde herrührte, herumkrochen. Das war indessen die letzte Beute des heutigen Tages. Rasch wurde es trübe, und es fing auch an zu regnen. Deshalb stieg ich nun, so schnell ich konnte, abwärts, war bald an der Verpeilhütte vorbei und schließlich auch, nachmittags gegen 5 Uhr wieder im Hotel. Als ich hier ankam, regnete es in Strömen. Schon auf dem Abstieg war ich zu dem Entschlusse gekommen, nicht länger hier zu bleiben. Ich mußte einsehen, daß auch selbst bei schönem Wetter hier äußerst wenig für mich zu holen sei. Ich beschloß, morgen zurück nach Prutz und von da das Oberinntal weiter hinauf zu gehen, bis über die Wasserscheide hinüber. Hier hoffte ich besseres und vor allen Dingen wärmeres Wetter zu finden. Dieser Entschluß wurde denn auch ausgeführt. Früh um 7 Uhr zog ich bei trübem, regnerischem Wetter das Tal wieder hinab und zwar unter Vermeidung des großen Umweges, den ich beim Hinaufgehen gemacht hatte. Jetzt konnte ich sehen, daß ich gerade den schönsten Teil des Weges durch den Umweg versäumt hatte. Der starke Bach bildet auf der ganzen Strecke, die ziemlich steil ist, ununterbrochen die schönsten Wasserfälle, und das enge Tal ist erfüllt von dem Donner des in Schaum aufgelösten Gewässers. — An Telegraphenstangen fand ich unterwegs noch einige *Rhiz. detersa* und einige Psychidensäcke. Prutz erreichte ich gerade früh genug, um das Postauto benutzen zu können, was bei dem schlechten Wetter willkommen war. Ich fuhr mit demselben hinauf bis zum Ort Pfunds. Hier beginnt der schönste Teil des Oberinntales, den ich auch im schlechten Wetter nicht mit dem Auto durchrasen mochte. Die Fußwanderung hinauf bis Hochfinstermünz und weiter noch war auch wirklich, trotz des ununterbrochenen Bindfadenregens, lohnend. Das Tal ist schluchtartig eng und folgt den Windungen der unten rauschenden tiefblauen Inn vielfach durch Tunnels. Mein Gepäck hatte ich mit der Post bis Reschen Scheideck, schon über die Wasserscheide hinaus, vorausgesandt. Deshalb mußte ich auch bis dahin wandern, was hinter der Ortschaft Nauders ziemlich langweilig wurde. Das Tal ist hier breit, flach und sumpfig. Kaum hatte ich indessen die Quellen der Inn hinter mir, als der Regen aufhörte. Nur wehte immer noch ein kalter Wind. Gegen 4 Uhr erreichte ich Reschen und kehrte im Hotel zur Post, einem uralten Gebäude mit unheimlich dicken Mauern und Gewölben ein. Es war indessen innen riesig gemütlich. — Den Rest des Nachmittages verbrachte ich damit, in den umliegenden Hängen nach Wolfsmilch für meine Raupen zu suchen, fand aber keine. Auch fand ich sonst nichts Mitnehmenswertes, hatte jedoch weiter oben eine schöne Aussicht auf den ziemlich großen See. Diese Aussicht wäre noch schöner gewesen, wenn sich das im Hintergrunde liegende Ortlermassiv von seiner großen Wolkenkappe befreit hätte, was aber nicht der Fall war. Mein Gepäck war noch nicht angekommen, weshalb ich dasselbe am nächsten Morgen weiter nach Mals hinunter befördern ließ. Ein klarer, blauer Himmel erfreute mich auf meiner Weiterwanderung am nächsten Morgen nach St. Valentin und von da weiter, das Etschtal hinab. Von Grann, einem Orte kaum $^1/_2$ Stunde von Reschen, aus machte ich noch einen mehrstündigen, aber ganz erfolglosen Abstecher in das hier mündende Langtauferertal. Es war noch ziemlich kühl, und ich muß es wohl diesem Umstande zuschreiben, daß auch hier, trotzdem die flachen Rasen beiderseits der Reichsstraße mit Blüten übersät waren, keinerlei Falter flogen. Ich sah später nur ein paar kümmerliche *Coen. pamphilus*. Das Bild änderte sich jedoch, als ich die Reichsstraße verließ und den alten Weg nach Mals, über Burgeis am anderen Ufer der Etsch einschlug. Schon am Ufer der Etsch angekommen, sah ich bei einem abgebrannten Gasthause an Distelköpfen mehrere *Agr. cuprea*. Am jenseitigen Ufer flogen aber auch ziemlich zahlreich Tagfalter, wie *Ereb. ligea* und *aethiops*, *Mel. galathea* und *Arg. adippe*, *niobe* und *paphia*, *Lyc. coridon*, *icarus* usw., leider nichts, was mir mitnehmenswert erschien. Für einen Freund, dem ich dies versprochen hatte, fing ich 3 Stück Apollo. Das war alles, was ich mitnahm. Leider verfinsterte sich wieder einmal der Himmel, und es fing an zu regnen, weshalb ich mich nunmehr beeilte, hinunterzukommen. Der Regen dauerte jedoch nicht lange, dann schien wieder die Sonne, und es war ziemlich warm.

(Fortsetzung folgt.)

Tauschstelle Wien

schliesst am 15. April die Tauschsaison. Angebote etc. daher nur noch bis 31. März. An neuen Doubletten sind noch eingetroffen bezw. angemeldet: **Parn.** nordmanni, stubbendorfi, **Erebia** scipio, sedakovi, sibo, **Deil.** nicaea, **Pter.** gorgoniades, **Agr.** juvenis, juldussi, squalida, insignata, eminens, constanti, chretieni u. a. Div. **Hadena**, **Cucullia**, **Plusia**, **Polia**, **Palpang.**, **Leucanitis**, **Phassus** chamyli, **Catopt.** albimacula etc. etc.

Auch noch Centurien mit zehnfachem Wert. Alle Anfragen, Angebote etc. per Doppelkarte.

Hans Hirschke,
Wien IV, Weyringerg. 13, I.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

— G. domesticus —
Heimchen),
— M. orientalis —
(Küchenschaben)
in verschiedenen Grössen in Anzahl abzugeben.
W. Strehlau, Quedlinburg, Wallstrasse 24.

Aus Togo! Petrognatha gigas,
Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, sind mittelgrosse Stücke mit 1,50 Mk. abzugeben.

Diastocera trifasciata
schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Nachnahme oder Voreinsendung.
G. Galließ, Guben, Sand 11.

b) Nachfrage.

Suche Verbindung im Tausch
mit Käfern ev. Schmetterlingen mit überseeischem Sammler in dieser Saison in Verbindung zu treten. Auch ev. in Marken.
H. Strondl, Wien XVII, Hormayrg. 17.

Einen Posten **brasil. Prachtkäfer**
Desmonota variolosa
sucht zu kaufen
Hugo Hauschild, Krotoschin, Markt 5.

Käfer! Käfer!
Goliathus - Arten
zu kaufen gesucht und sehe gefl. Angeboten entgegen.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

Kaufe in Anzahl:
Dynastes herkules,
Golof. port., Xylotrup. gideon., Euchir. longiman., Chalcos. atlas.
Dr. Niemann,
Berlin SW., Friedrichstrasse 206.

Ameisen und Milben
(besonders Trombidiiden)
zu **kaufen** gesucht, ev. im Tausch gegen **sardische** zool. Material.
Dr. *Anton Krausse*, Sorgono, Sardegna, Italia.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Seltene Gelegenheit!
Ein Posten Tütenfalter aus
Guatemala,
ca. 180 Stück, gute Qualität, viele Arten nur 10,— Mk. *Oskar Wolf*,
Plauen i. V., Dobenaustr. 100.

PUPPEN!
Kreuzung von **nigerrima** ♂ × **Agl. tau** ♀, **Freilandmaterial gesund und kräftig** auch **gut überwintert** hat noch abzugeben à Dtzd. nur 4,— M., P. u. P. extra.
Albert Werner,
Mühlhausen i. Thr., Alter Blobach 10.

Abzugeben:
Raupen von villica
(Freilandtiere)
50 St. 2,—, 100 St. 3,50 M. Porto und Verpackung frei. Voreinsendung des Betrages erwünscht. *Th. Franke*,
Kattowitz, Charlottenstr. 40.

Freilandraupen von S. phegea
Dtzd. 25 Pf., 100 St. 1,80 M., 1000 St. 16,— M., davon 100 St. gespannte Falter billigst. Auch Tausch erwünscht.
Otto Wetzig, Meinsberg No. 29 b, bei Waldheim i. S.

— EIER —
von d. prachtvollen paläarkt. Saturnide
Saturnia pyretorum
Stück 25 Pf., Mandel M. 3,—. Voreins. od. Nachn. Porto 10 Pf.
O. Schultz, Berlin - Wilmersdorf, Mannheimerstr. 42.

Eier: yamamai 25, japonica 30, fugax 40 Pf.
Puppen: podalirius 10, apollinus 35, Sm. quercus 60, ocellata 8, euphorbiae 5, proserpina 25, tau 14, vespertilio 30 Pf.
Suche Schularten und Schädlinge gegen andere Falter, darunter Seltenheiten.
C. F. Kretschmer, Bad Landeck (Schl.).

Papilio antenor ♂ u. ♀
von Madagaskar abzugeben
Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin - Steglitz, Schloßstrasse 31.

E. versicolora-Eier
Freiland an Zweigen abgelegt 100 Stck. 1,— M. Auch Tausch auf Zuchtmaterial
Wilh. Szczodrowski,
Berlin N. 58, Dunkerstr. 14.

Pavonia-Eier!
Von Freiland-Copula gibt ab à Dtzd. 10 Pf. — Porto 10 Pf.
A. Haas,
Emmendingen (Baden), Romaneistr. 17.

Achtung! Achtung!
Eine kleine Anzahl von den sehr begehrten **Centurien aus Brasilien** ist noch vorrätig! Die in jeder Centurie enthaltenen Riesenschwärmer u. Attacus-Arten decken allein schon die Kosten, die nur à 10,— M. betragen.
Oskar Wolf, Plauen i. V., Dobenaustr. 100.

Trotz grossen Vorrats konnte ich nicht alle Herren befriedigen; die Herren die keine Synt. phegea-Raupen erhielten, bitte ich, sich etwas zu gedulden, da ich voraussichtlich in Kürze wieder Raupen eintrage. *F. Vogelsang*,
Berlin S. W. Zossenerstr. 28.

Endr. versicolora-Eier
von garant. Freilandmaterial, 50 St. 50 Pf., 100 St. 90 Pf. — Cat. nupta Dtzd. 15 Pf. Porto extra.
Ew. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstr. 4, pt.

Papilio machaon v. sikkimensis ♂
in Tüten Ia Mk. 1,20 franko.
Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstrasse 31.

Faltertausch!
Ia Falter, tadellos gespannt, die mit *) bezeichneten in grösserer Zahl, im Tausch gegen paläarkt. Falter od. Zuchtmaterial abzugeben: *Er. tyndarus ♂♂, **Smer. hybr. hybridus** ♂♂, *Agl. tau ab. nigerrima, *Gort. ochracea, *Orth. circellaris, *Acid. dimidiata, *Lar. vittata, Tephr. oblongata, *chloerata, *Psod. quadrifaria, *Cleog. lutearia, Per. matronula.
Ober-Postsekretär *Ludw. Hofmann* in Eisleben.

Arct. hebe-Raupen
Freiland, Dtzd. 1,20 M., Porto und Packung extra. Nur Voreinsendung oder Nachnahme. *Burzynski*, Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

Versicolora-Eier
nur **Freiland**, Ende dieses Monats bis Mitte April 100 St. 85 Pf., Porto extra. Nur Voreinsendung oder Nachnahme. Unter 100 St. werden keine versandt.
Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

Bären-Raupen
Garantiert Freiland u. gesund, A. hebe p. Dtz. 1,25, A. villica p. 50 St. 1,50 Mk., ¾ erwachsen, Call. dominula p. 50 St. 75 Pf. sofort in jeder Anzahl lieferbar. Porto u. Packung 30 Pf. **Catocala deducta uralensis** Eier sicher befruchtet, p. Dtzd. 5,— M. (Pappel).
Hermann Rangnow jr., Entomologe, Berlin N. 65, Genterstr. 37.

Tausch!
Ich offeriere im Tausch gegen Parnassier, bessere palaearktische Catocala Eier u. besseres Zuchtmaterial, Puppen von cynthia (8), cecropia (10), promethea (10), polyphemus (20), Eier von Catocala cara (10), parta (12), amatrix (12), parta und amatrix gemischt (10), sowie überwinterte Räupchen von Limenitis ursula (10) Futter: Apfellaub und wilde Kirsche. Die eingeklammerten Zahlen sind event. Kassapreise pro Stück. *T. Hemmerling*,
Cöln a. Rh., Marsilstein 29.

Anth. pernyi-Eier
von Faltern aus import. Puppen, Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1,— M.
Import. Puppen von **Epiphora bauhiniae** ♂ 1,60, ♀ 1,75 M. Epiph. **marwitzi** à 3,— u. 3,50 M., tadellose Stücke. — Porto extra. —
Bernhard Huwe, Präparator,
Zehlendorf (Wsb.) b. Berlin, Parkstr. 16.

A. fimbria-Raupen . . .	Dtzd. 60 Pf.
A. triangulum	Dtzd. 35 Pf.
A. brunnea	Dtzd. 45 Pf.

Im Tausch gegen Zuchtmaterial.
Otto Huber,
Offenbach a. M., Darmstädterstr. 3.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

6. Jahrgang. 22. März 1913. Nr. 51.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 5. Dezember 1912.

Herr Wanach teilt folgendes mit:

Emery sagt (D. E Z. 1912 S. 672):

„Herr Wanach (diese Zeitschrift 1910 p. 210) macht mich auf einen Irrtum, den ich begangen habe, aufmerksam, indem ich die Augen der *F. exsecta* ♂ unbehaart, und *F. pressilabris* ♂ behaart beschrieb, während das Gegenteil zutrifft. Ich bitte den Leser den Fehler zu verbessern.“

Erstens handelt es sich nicht um die Deutsche, sondern um die Berliner Ent. Z., und zweitens hat Emery den einen hier genannten Fehler gar nicht begangen, sondern sagt von *F. exsecta* ♂ (D. E. Z. 1909 S. 191) ganz richtig: „Auge behaart“, und Herr W. hat auch nur auf seine fehlerhafte Angabe für *F. pressilabris* aufmerksam gemacht.

Ferner bemerkt Emery: „Ich erwähnte ferner gewisse *Formica*-♂ aus Deutschland mit gezähnten Mandibeln, die vermutlich zu *rufa* gehören sollten. Herr Viehmeyer schreibt mir, daß er solche ♂ bei *F. fusca fusca* beobachtet habe; wahrscheinlich gehören also die vermeintlichen *rufa*-♂ zu *fusca fusca*. Ob die ♂ letzterer Form sämtlich gezähnte Mandibeln besitzen? Das wäre für die deutschen Myrmekologen, die *F. fusca fusca* alltäglich zu Gesicht bekommen, zu untersuchen.“

Unter seinen Sammlungsexemplaren fand Herr W. aus einem Nest ein ♂ mit deutlich gezähnten und ein anderes mit total ungezähnten Mandibeln; bei den übrigen müßten die Mandibeln erst nach Aufweichen auseinandergebreitet werden, um sicheren Aufschluß zu erhalten; es scheint aber, daß bei den meisten die Mandibeln mehr oder weniger kräftig gezähnt sind.

Herr Heinrich weist durch Vorzeigung je einer Reihe Falter von *Hemerophila nychthemeraria* H.-G. und von *Phibalapteryx vitalbata* Hb., von denen erstere Art zu den *Boarmiinae*, letztere zu den *Larentiinae* gehört, nach, daß zwei im System weit auseinanderstehende Arten sich sehr ähnlich sein können, ohne daß man von Mimikry reden müsse. Beide Arten kommen in Digne an den gleichen Fundorten ziemlich häufig vor. Ihr Verhalten ist ziemlich gleichartig. Beide lieben es, sich an Felswänden ein Versteck zu suchen und reagieren auf das Licht. Ein Grund zur Nachahmung liegt für keine Art vor, da beide ihren natürlichen Feinden, als welche namentlich die das Gestein absuchenden Eidechsen und die daselbst ihre Netze anbringenden Spinnen in Betracht kommen, gleichmäßig zum Opfer fallen. Als drittes ähnlich gezeichnetes Tier wird noch *Larentia vittata* Bkh. erwähnt und in 2 Stücken vorgezeigt, von denen eins im oberen Teile der innersten Binde der Vorderflügel-Oberseite ein schrägliegendes dunkles Dreieck aufweist. Ferner hat Vortragender, einer Anregung des Herrn P. Schulze folgend, stark verdunkelte Stücke von *Boarmia crepuscularia* Hb. I. und II. Generation, denen die für f. *defessaria* Frr. typische weiße Randlinie fehlt, sowie die f. *nigricata* Fuchs von *B. repandata* L. mitgebracht.

Eine interessante Beobachtung wurde bei einer Puppe von *Macrothylacia rubi* L. gemacht. Vortragender übergab die Puppe lebend und gesund bei Antritt einer längeren Reise zur Aufbewahrung in fremde Hände. Bei Rückkehr zeigte sich, daß die Puppe abgestorben war, ohne den Falter zu liefern. Beim Oeffnen der Puppenhülse wurde darin nicht nur ein vollständig ausgebildeter weiblicher Falter, sondern auch ungefähr 50 von demselben abgelegte, natürlich unbefruchtete Eier vorgefunden.

Herr Wichgraf legt eine neue Limacodide aus Mozambique vor, die erste, die von der Ostküste Afrikas kommt. Während im Kirby'schen Katalog der Heteroceren die Familie der Limacoden sehr ungenügend behandelt war, stellte Prof. Karsch im Jahre 1896 eine neue Tabelle für 22 Genera der afrikanischen Limacodiden unter genauer Angabe der unterscheidenden Merkmale auf. Zu den damals neu geschaffenen Gattungen gehört als 22. das Genus *Ctenolita* K., das mit 4 Spezies: *epargyra* K. aus Togo, *cerdo* K. und *anacompa* K. vom selben Fundort und *chrostisa* K. aus Kamerun vertreten war. 1899 beschrieb Karsch dann noch eine 5. Art *argyrobapta* K. aus Nordkamerun. Von der Ostküste war bis jetzt noch keine Spezies bekannt, und so ist die vorliegende neue Form aus Delagoabay eine erwünschte Ergänzung der Gattung. Sie wird an anderer Stelle unter dem Namen *Ctenolita chalcoptera* beschrieben werden.

Herr Fässig demonstriert einige interessante Formen bekannter Arten, unter anderen:

Lycaena argus L. aus Bornholm*); war dort häufig, alle ♀♀ oberseits blau mit dunklem Rande und roten Randflecken auf den Hinterflügeln, ebenso gehörten alle ♀♀ von *L. icarus* Rott. zur f. *amathystina* Gillm. Herr Ziegler fing ähnliche Stücke auf dem Kullengebirge in Schweden.

Lasiocampa trifolii Schiff. von den Prinzeninseln bei Konstantinopel. Die Stücke sind heller als die typischen, wesentlich größer und haben zackige Flügel. Die Raupen waren fuchsrot mit hellroten Einschnitten.

Lasiocampa quercus L. aus Eleusis bei Athen. Olivbraun und ziemlich einfarbig.

L. quercus f. *roboris* Schrk., *L. quercus* f. *subalpina* Spul. aus Oberstdorf und endlich einen prächtigen gemischten Zwitter dieser Art, aus einer bei Grenoble gefundenen Raupe gezogen.

Herr Dadd legt größere Reihen von Catocalen vor: *C. dilecta* Hb. aus Tiroler Eiern erzogen, *dil. povella* Oberth. aus Algier ist etwas größer und besitzt viel hellere Grundfarbe, f. *dayremi* Oberth. (Algier) Mittel- und Basalfeld schwarz überflogen. Typische *C. dilecta* von derselben Lokalität. *C. sultana* Bang-Haas aus Algier ist nach Ansicht des Vortr. nur eine größere Lokalform von *C. optata* God. Endlich legt er eine sehr interessante von Herrn F. Schultz in Ostpreußen erbeutete Form von *C. nupta* L. vor. Sie ist kleiner mit stark verdunkelten Vorderflügeln und eigentümlichem Flügelschnitt. Vielleicht handelt es sich um eine neue Unterart oder Art.

Sitzung vom 12. Dezember 1912.

Herr Druce aus London legt einige neue sehr

*) siehe auch die Sitzung vom 9. Januar 1913.

interessante afrikanische Lycaeniden und Hesperiiden vor, mit deren Bearbeitung er beschäftigt ist.

Herr Heinrich hat unter einer Sendung im Oktober bei Digne gefangener Eulen auch *Orthosia ruticilla* Herbst in 2 Exemplaren vorgefunden, während sie bei Berlin nur im Frühjahr auftritt.*) Berge-Rebel gibt allerdings an „im April, zuweilen schon im Herbst". Herr Belling zeigt einige korsische Falter: *Melanargia ines* Hffsgg., *Satyrus neomiris* God., sehr große *Colias edusa* F. und 2 ♀♀ von *Lycaena astrarche* Bergstr. mit sehr starken roten Randpunkten oberseits auf Vorder- und Hinterflügeln.

Herr Petersdorff demonstriert einige Seltenheiten seiner Sammlung u. a. *Chariclea treitschkei* Friv., *Acontia urania* Friv., *Plusia beckeri* Stgr., *Pl. circumflexa* L. und *Aedophron rhodites* Eversm. aus Sarepta.

Sitzung vom 19. Dezember 1912.

Herr Wichgraf legt als neue Erwerbung ein ♀ von *Papilio zalmoxis* vor, dessen außerordentliche Seltenheit (bisher waren nur 2 Exemplare bekannt) für sein etwas derangiertes Aeußeres als Entschuldigung gelten muß. Bemerkenswert ist der Zufall, der zur Auffindung dieser Tiere führte. Die Flügel waren nämlich schon zu einem sogenannten „Bild" aus Schmetterlingsflügeln verwendet und sollten, als dieses nicht gefiel, gerade fortgeworfen werden. Der dazugehörige Leib war glücklicherweise in der Originalkiste noch vorhanden, sodaß das Exemplar leidlich wiederhergestellt werden konnte. Gleichzeitig zeigt Herr W. eine neue *Gastroplakaeis* aus Kamerun, die er demnächst beschreiben wird. Zum Vergleich hat er ein Pärchen der von ihm vor einigen Jahren aus dem Hinterlande von Beira (Portug. Ostafrika) beschriebenen *G. maputuana* beigesteckt.

Herr Dadd legt einige seltenere Falter aus England vor: *Agrotis ashworthii* Dbld., *Agr. lucernea* L., *Nonagria dissoluta* Tr. mit forma *arundineti* Schmidt.

Herr Stüler zeigt einige glänzend glatte Stücke von *Carabus glabratus* Payk. aus der Moldau, nahe der siebenbürgischen Grenze, die neben den beigesteckten märkischen Tieren wie poliert aussehen, und ein kleines, verhältnismäßig sehr kurzes und auffallend stark skulpturiertes Exemplar von *C. nemoralis* Müller von der luxemburgischen Grenze, das nach Ansicht des Herrn H. Kuntzen ein Hybrid von *monilis* oder *arvensis* × *nemoralis* sein könnte, vielleicht aber auch nur ein Exemplar, dessen Skulptur infolge von Störungen während der Erhärtungsperiode abnorm geworden sei.

Die Herren Vogeler geben Kästen mit allerhand japanischen, indischen, kalifornischen Faltern herum, darunter Hybriden von *Attacus caningi* × *cynthia*; aus Eiern, die *Attacus splendidus* liefern sollten, erhielten sie ganz normale *orizaba*.

Herr Dadd hat *Orthosia ruticilla* Herbst bei Zimmerzucht schon jetzt erhalten und vermutet, daß auch draußen die Falter schon im Frühwinter schlüpfen. Herr Petersdorff hat übereinstimmend mit Herrn Heinrich diese Art bei Berlin nie im Herbst oder Winter gefunden.

Sitzung vom 2. Januar 1913.

Herr Rangnow legt vor besondere kräftige *Orthosia ruticilla* Herbst aus Johannistal, *Orthosia laevis* Hb. aus Spandau und *Orrhodia ligula* Esp. f. *scortina* Stdgr. aus Digne. Zu dieser Form hätten auch die von Herrn Heinrich in der Sitzung vom 12. 12. gezeigten Tiere gehört; in der Zeichnung sähen sie sich oft täuschend ähnlich, ein sicheres Merkmal für *ruticilla* seien aber die braun und weiß geringelten Tarsen.

Herr Heinrich hat auf die Nachricht eines französischen Sammelfreundes hin, der bei Digne am 25. Dez. am Köder noch 55 Falter fing, am 29. Dez. in Finkenkrug ebenfalls einen Köderversuch gemacht. Die Temperatur betrug am Mittag dieses Tages 10° C. Die Ausbeute waren 157 Eulen, in der Hauptsache *Orrhodia vaccinii* L. in ihren verschiedenen Formen, dann $^1/_2$ Dutzend *Calocampa vetusta* Hb. und ebensoviele *exoleta* L. zahlreiche *Orrh. v-punctatum* Esp. in gut erhaltenen Stücken (die ♀♀ hatten stark geschwollene Leiber, haben aber zu Hause keine Eier abgelegt), endlich *Orrh. erythrocephala* F. und f. *glabra* Hb.

Herr Wichgraf legt zur Entkräftung der Behauptung, *Papilio zalmoxis* f. *ripponi* seien nichts anderes als durch Tropenfäule braun gewordene Tiere, neben dieser Form ein auf obige Art verändertes Exemplar von *Papilio dardanus* ♂ vor, das ganz bräunlich gefärbt ist; auch die schwarzen Zeichnungselemente sind bräunlich aufgehellt. Demgegenüber macht die f. *ripponi* doch einen ganz anderen, man möchte sagen, natürlicheren Eindruck. Herr Stichel hat ein von Milben angefressenes Exemplar des ähnlich unserem *Pap. machaon* gefärbten *Pap. thoas* in einem Blechgefäß in den Grudeofen gesetzt, zu seinem Erstaunen hatte sich dort das Gelb gleichmäßig in Braun verwandelt. Er erwähnt, daß schon früher Versuche angestellt worden seien, den blauen *Pap. zalmoxis* durch äußere Faktoren in die braune Form überzuführen, doch seien diese fehlgeschlagen.

Herr P. Schulze bemerkt, daß bei mikroskopischer Untersuchung der Schuppen, die er bei Ueberlassung einiger Flügelstücke gern ausführen wolle, wohl Klarheit über die Verfärbungsfrage geschaffen werden könnte.

Sitzung vom 9. Januar 1913.

Herr Fässig hat noch einmal die schon früher gezeigten blauen *Lycaena* ♀♀ aus Bornholm, über deren Zugehörigkeit zu *L. argus* L. oder *argyrognomon* Bergstr. Zweifel bestehen konnten, mitgebracht, nebst Vergleichsstücken dieser beiden Arten, darunter *L. argyrognomon* aus Woltersdorf bei Berlin. Die Bornholmer Stücke gehören offenbar zu *argus* L., sie zeigen auch den Mittelpunkt auf den Vorderflügeln. Diese bis gegen den Vorderrand der Vorderflügel hin ganz schwarzblauen ♀♀ flogen, und zwar nur in dieser Form, zu Hunderten im August, leider wurde nicht ein einziges ♂ mehr erbeutet. Weiter bemerkt Vortr., daß er *Larentia picata* Hb. am gleichen Fundort und zu gleicher Zeit gefunden habe, während z. B. Berge-Rebel p. 353 angeben: „in 2 Generationen im Mai und Juli oder Juni und September." Möglicherweise kommen dort aber die Tiere nur im August vor, da Pfützner für Brandenburg und Bartel-Herz schon für Berlin nur Juni und Juli als Flugzeit angeben. Herr P. Schulze gibt den 6. Bd. des „Naturforschers" vom Jahre 1775 herum und macht auf die Abbildung eines Spanners auf tab. IV aufmerksam. In dem dazugehörigen Text p. 93 beschreibt der Autor Schulze den Falter unter dem Namen *Geometra centumnotata* folgendermaßen: *Centumnotata*. P. G. albo nigroque nebulosa, fascia lata in medio augustiore cervina, ad apicem alarum. Habitat in Germaniae pratis. Das Stück wurde im Juli bei Halle gefangen. (Fortsetzung folgt.)

---

*) siehe auch die Bemerkung hierzu in der Sitzung vom 2. Januar 1913.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

Protokollauszug der Sitzung vom 24. September 1912.

Herr Vogt spricht über

„Forficula auricularia."

Ein Beitrag zu seiner Lebensgeschichte.

Wer kennt ihn nicht, den zu der großen Ordnung der *Orthoptera* gehörenden Ohrwurm? Wem hat der rostbraune, an den Seitenrändern des Vorderrückens, an den Flügeldecken und Beinen ziegelfarbige Geselle mit seinen am Hinterleibsende sitzenden kräftigen Zangen nicht schon einen gelinden Schrecken eingeflößt? Hat doch der Aberglaube ihm deshalb den Namen Ohrwurm beigelegt, weil man früher glaubte, er krieche mit Vorliebe in das menschliche Ohr, um in den Kopf hineinzudringen, im Hirnschädel sich aufzuhalten und sich darin zu vermehren. So schlimm ist der Ohrwurm doch nicht. Es kann wohl vorkommen, daß er Menschen, die sich ins Gras schlafen gelegt haben, ins Ohr kriecht, um sich im Dunkel desselben zu verbergen. Aus demselben Grunde krabbelt er einem auch in die Rocktaschen. Das Weibchen legt die Eier im Frühling in Häufchen von 15 bis 20 Stück und behütet sie sorgfältig. Die Jungen sind bis spätestens Ende September erwachsen.

Am Tage sitzen die Tiere verborgen in Samenkapseln, unter Holz, Steinen, Blättern, Blumentöpfen, in den Türspalten der Gartenlauben und anderen dunklen Schlupfwinkeln.

Wenn der Abend einbricht, kommt Leben in diese lichtscheue Gesellschaft. Jeder Halm, jede Blume, jeder Strauch, selbst jeder Baum bis zur höchsten Spitze hinauf wird erklettert. Wer Blumen auf dem Balkon selbst im 3. Stock hat, wird auch von dem Ohrkriecher heimgesucht. Dabei wird aber auch nicht der Erdboden vergessen und auch hier nach Nahrung gesucht. Auf seinen nächtlichen Fahrten entgeht wenig seiner Freßgier. Viele Räupchen unserer Obst- und Weinschädlinge werden von *auricularia* vertilgt, und wenn sich seine Nahrung nur darauf beschränkte, wäre er ein Gartennützling ersten Ranges. Doch erfüllt er nicht die Erwartungen. Ich hatte eine Reihe junger Obstpyramiden gepflanzt. Sie waren in diesem Frühjahre mit zahllosen Schädlingsräupchen besetzt.

In meinem Garten sind auch viele Ohrwürmer. Ich ließ die Räupchen auf den Obstbäumen, um *auricularia* zu erproben. Zahlreiche Ohrwürmer besuchten die Pyramiden, aber die Schädlingsräupchen nahmen fast unmerklich ab; die meisten konnten sich ungestört verpuppen. Nach der großen Anzahl der *auricularia* durften eigentlich nur wenige Räupchen zur Verwandlung kommen.

Die Fleischkost genügt dem Ohrwurm nicht; er will auch zartes Gemüse und süße Beikost haben. Ich habe ihn auf Blumenkohl nagend angetroffen. Ferner fand ich viele Stangenbohnen und Erbsen ausgefressen. Ich beobachtete *auricularia* daran. Er fraß sich durch die grüne Schale in die Bohne hinein und verzehrte die zarten Kerne. Jch traf oft 4 bis 5 in einer Schote an.

Und wie haust er erst an den zarten Blumentrieben. Wo er häufig ist, läßt er z. B. die ersten Triebe der Dahlien nicht ungestört in die Höhe, so daß sich der Gärtner kaum zu helfen weiß. Auch läßt er sich eine ganze Reihe noch weicher Blumensamen schmecken.

Süßes Obst zieht er allen anderen Genüssen vor. Regelmäßig wurden die reifsten Erdbeeren angefressen. Beim behutsamen Auseinanderbiegen der Büsche fand ich *auricularia*, welcher stets durch rasches Herunterfallen sich zu retten suchte. Ebenso konnte ich ihn in den höchsten Zweigen an den reifsten und besten Kirschen erwischen.

Auch der Entomologe muß sich vor dem Ohrwurm in Acht nehmen. Namentlich bei der Zucht im Freien muß man aufpassen, daß das Tier nicht in den Raupenbeutel gerät.

In der Regel hält sich *auricularia* in den Falten des Mullbeutels auf, wo er zusammengebunden ist. Beim Oeffnen läßt sich der Ohrwurm fallen und kommt dadurch leicht in den Raupenbeutel.

Darum wird der Sammler den Ohrwurm verfolgen, ebenso auch der Besitzer von Gärten mit süßem, zartschaligem Obst.

Der Blumenliebhaber darf *auricularia* auch nicht schonen. Man fängt das Tier leicht im Blumentöpfchen mit etwas Holzwolle, welche auf Holzstäben über die Pflanzen wie eine Glocke aufgestülpt werden. Frühmorgens muß man die Töpfchen sorgfältig abnehmen und die Tiere auf die Erde schütten und zertreten.

Auch in Lappen, Kisten und sonstigen Sachen, welche dem Ohrwurm ein dunkles Versteck für den Tag geben, ist er leicht zu fangen. Wer *Orthoptera* sammelt, muß wenigstens auch ein gespanntes Exemplar von *Forficula auricularia* besitzen, damit die häutigen Flügel, welche um die Hälfte länger als die Flügeldecken sind, sichtbar werden. Präpariert werden sie wie *Lepidoptera*. Oelig gewordene Tiere taucht man in ein Benzinbad. Am interessantesten davon ist eine Biologie. Zu diesem Zwecke muß man *auricularia* züchten. Es geschieht am besten in einem großen Einmachglase oder in einem kleineren Terrarium mit Zinkboden, welche mit feiner Drahtgaze gedeckt werden, da sonst die Tiere entweichen. Es kommen etwas sandige Erde, niedere Pflanzen, flache Steine und auch einige rauhe Lappen hinein, unter welchen sich die Jungen mit Vorliebe häuten. Der Zuchtbehälter bleibt am besten im Freien (Laube). Die alten Tiere setzt man am vorteilhaftesten schon im Herbste hinein. Das Futter besteht aus gemischter Kost und kann aus obigem leicht zusammengestellt werden.

Aus den Sitzungen der Entomol. Gesellschaft zu Halle a. S.

Sitzung vom 20. Mai 1912.

(Fortsetzung.)

Zugleich sprach er seine Verwunderung darüber aus, daß die mächtigen Cossiden neuerdings zu den Kleinschmetterlingen gestellt würden. Hierauf entgegnete Herr Daehne, daß diese Einordnung vor allem unter Berücksichtigung der Jugendzustände vorgenommen und wohl gerechtfertigt sei. Herr Rosenbaum stellte auf Grund eines größeren Vergleichsmaterials an der Tafel Schemata der Variations-Amplitude von *Cicindela campestris* und *hybrida* dar, aus denen er den Schluß zog, daß wir mit der heutzutage beliebten Art und Weise der Varietätenspalterei und Aberrationenriecherei auf einen Irrweg geraten seien. In längerer Aussprache schlossen sich die Anwesenden seiner Meinung an, insbesondere bekräftigten sie die Herren Daehne und Dr. Japha durch Anführung weiterer kennzeichnender Beispiele.

Sitzung vom 3. Juni 1912.

Herr Haupt führte mehrere Gruppen der Holzwespen vor, namentlich die schmarotzenden großen *Thalessa*-Arten und die seltenen *Ibalien*, die, von Hause aus Gallwespen, sich mehr zur Lebensweise der Schlupfwespen entwickelt haben. Als ganz besondere Rarität konnte er ferner 2 Weibchen der *Konowia megapolitana* Brauns vorlegen, die er auf dem Pfingstausfluge in die Goitzsche aus Gras zwischen Erlenbestand gestreift hat. Von der Art war bisher nur je ein Stück bei St. Petersburg und bei Neu-Strelitz erbeutet worden. Herr Brandt führte seine Wanzenausbeute aus der Umgegend von Garnbach (Unstruttal) vor; desgl. Herr Schumann Wanzen von Zeitz und Halle. Herr Rosenbaum machte auf die jetzt an verschiedenen Stellen zu beobachtende parasitäre Verkümmerung junger Weidentriebe aufmerksam und fragte an, ob die Schädigung auf eine Fliegenart zurückzuführen sei. An den vorgelegten Zweigen war bei Lupenbetrachtung nichts Sicheres zu erkennen; einige Herren vermuteten Pilzbefall, andere Milbeninfektion, so daß erst die mikroskopische Untersuchung Klarheit schaffen wird. Herr Siegemund legte seine letzte Käfer- und Blattwespenbeute aus der Goitzsche vor. Herr Bandermann zeigte lebende Raupen vor *Antheraea pernyi* im 2. Stadium. Die Raupen wechseln bei den einzelnen Entwicklungsstufen die Farbe: nach der 1. Häutung sehen sie schwarz, nach der 2. grün aus usw. Herr Dr. Morgenthaler sprach unter Vorlegung völlig verjauchter Kartoffeln über einen neuen Schädling unserer Landwirtschaft, die Kartoffelmotte (*Lita solanella* Boisd.). Die Motte ist bereits seit längerer Zeit aus Australien, Afrika, Südeuropa und Californien als bösartiger Schädling bekannt. Um 1906 trat sie in größerem Umfange in Frankreich auf und neuerdings scheint sie trotz energischer Maßnahmen der Behörden auch in Deutschland einzudringen. Ihre Bekämpfung liegt einstweilen noch ziemlich im Argen, da ihre Biologie trotz mancher Studien noch nicht genügend bekannt ist. Eine höchst auffallende Widerstandsfähigkeit der Raupen wollen französische Fachleute konstatiert haben: die Raupen hätten in 70% Alkohol nach 6—8 Stunden noch gelebt.

Sitzung vom 17. Juni 1912.

Herr Spöttel I legte eine Auswahl seltenerer Hallischer Bockkäfer vor und regte dadurch eine ausgedehnte Aussprache an, in der namentlich Herr Daehne eine Anzahl wichtiger Ergänzungen mitteilte. Außerdem legte Herr Spöttel I zahlreiche Vertreter anderer Käferfamilien unter Anführung ihrer biologischen Eigenheiten vor, darunter bes. erwähnenswert bei Collenbey erbeutete Stücke von *Colaphus sophiae*, der 1783 von Schaller erstmalig von Halle beschrieben ist. Herr Hemprich führte seine umfangreiche Pfingstbeute an Käfern, Wanzen und Netzflüglern aus der Goitzsche vor. Herr Lassmann zeigte eine vollständige Biologie der Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*). Die im südlichen Mitteleuropa heimische Schrecke ist mit Blattläusen leicht zu erhalten, doch waren bei den wiederholten Zuchten des Vortragenden die Kokons häufig von der Zehrwespe *Pachytomus pachymerus* Walk. befallen, so daß man immer auf einen starken Ausfall gefaßt sein muß. Bei der letzten Zucht z. B. ergab von 30 Kokons ein volles Viertel den Schmarotzer. Eine gleichfalls geschlüpfte Muscide (*Lonchaea*) dürfte dagegen wohl erst nachträglich in einen alten Kokon geraten sein. Herr Haupt zeigte eine ganz ungewöhnlich große Pflanzenlaus mit mächtig entwickelter Rüsselscheide (*Chaetophorus longirostris* Altum). Die Laus saß an einer Eiche in der Heide hinter Rindenschuppen und an ihr hingen, ohne zu beißen, eine Anzahl Ameisen. Das Stück dürfte das erste überhaupt bekannte geflügelte Weibchen sein! Herr Bandermann zeigte seine inzwischen mächtig herangewachsenen Raupen von *Antheraea pernyi* nach der 4. Häutung. Leider war ein großer Teil von der Seuche ergriffen und nicht mehr zu retten. Herr Haupt erhob Klage darüber, daß das Lettiner Moor, obwohl als Naturdenkmal unter Schutz gestellt, doch verwüstet werde. Es sei großenteils von Kühen abgeweidet und zertrampelt, das Aetiophorum sogar abgesichelt, Drosera nicht mehr zu finden. Wo bliebe denn die Aufsicht? Die Verwüstung ist für uns Entomologen besonders schmerzlich, da die dortige eigenartige Pflanzenwelt eine Reihe seltener Insekten beherbergte. Herr Lassmann zeigte Weidenblätter mit Gallen und winzigen Lärvchen von *Nematus vallisnierii* Htg.

Guben, den 29. März 1913. **No. 52.** 6. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Ueber die Winterzucht von Parn. apollo L.

Zum Sitzungsbericht der Entomolog. Vereinigung Neukölln vom 14. Februar 1912.

Der Winter mit seinen langen Abenden ist für den Entomologen immer ein bißchen langweilig. Selbst wenn man genügend Material zum Spannen hat, schleicht sich die Sehnsucht nach den krabbelnden Raupen ein, und der eingefleischte Entomologe fühlt sich erst wieder wohl, wenn er den Wunsch, Raupen groß zu päppeln, durch eine Winterzucht in die Tat umgesetzt sieht. Gewöhnlich scheitern solche Zuchten aber an der Futterfrage; denn es ist nicht jedem geboten, brauchbares Futter heranzuziehen, da dürfte es von Interesse sein zu erfahren, daß gerade die Zucht von *Parn. apollo*, an welcher so mancher während des Sommers vergeblich alle Künste angewendet hat, im Winter sehr leicht ist. Es ist nämlich, das sei vorausgeschickt, nicht der Fall, daß die Raupen nur im Sonnenschein und nur die von der Sonne geröteten Blätter fressen. Die Hauptbedingung für die *apollo*-Zucht, sei es im Sommer oder Winter, ist: viel Wärme. Ist diese vorhanden, so kann man die Raupen tagelang völlig dunkel halten, sie fressen munter auch die geilsten Triebe, und wenn man ihnen genügend Futter gibt, geht's ununterbrochen „vorne rein, hinten raus".

Das Sedum album ist ja leicht zu beschaffen. Man gebe aber keine Sämlinge, sondern lasse sich starke Pflanzen schicken, die man in Blumentöpfe setzt. Selbst ganz kurze Spitzen, auch Ranken ohne jedes Blatt wachsen weiter. Oefteres bespritzen fördert das Wachstum. Ganz lang und geil gewachsene Triebe werden von den Raupen mit Vorliebe angenommen, und das macht eben die *apollo*-Zucht leicht. Man rechne aber damit, daß die Raupen, besonders nach der letzten Häutung, einen Entsetzen erregenden Appetit entwickeln; es empfiehlt sich daher, erstmalig nur ein halbes Dutzend Raupen zu ziehen und dazu mindestens 6—8 große Töpfe Sedum album 3—4 Wochen vorher anzupflanzen.

Als Zuchtbehälter für die Raupen genügen abgeschnittene Bierflaschen oder Gläser vom Durchmesser derselben. Den Boden belegt man dick mit Fließpapier oder Leinwand, weil dadurch die nassen Exkremente aufgetrocknet werden. Größere Raupen können auch Drahtgaze als Unterlage erhalten, deren Kanten nach unten umgebogen sind, sodaß zwischen Glasboden und Futter ein Hohlraum ist. In einem Glase sind nicht mehr als zwei Raupen zu ziehen, damit sich die Tiere nicht zu viel stören und um Ansteckung zu vermeiden, falls eine Raupe erkrankt. Im Zuchtglase ist eine Temperatur von 25—30° C. zu halten, was im Winter am warmen Ofen nicht schwer sein kann. Besonders die beliebte Ofenröhre leistet wertvolle Dienste, wenn man die Zuchtgläser neben die warme Kaffeekanne schieben kann. Natürlich darf eine Unterlage von Holz unter dem Glase nicht fehlen.

Es empfiehlt sich, immer nur wenig Futter ins Glas zu tun, weil die Raupen dasselbe sehr beschmutzen, man gebe dafür desto öfter. Peinlichste Sauberkeit ist Hauptbedingung. Sind die Raupen träge, so ist es ein Zeichen, daß Wärme fehlt; Tageslicht oder Sonne können sie, wie bereits erwähnt, entbehren.

Sind die Raupen erwachsen, so gebe man ihnen Papierrollen vom Durchmesser eines kleinen Fingers und 5 cm Länge. Die Raupen kriechen zur Verpuppung da hinein, spinnen die Rolle vorn und hinten mit einem tüllartigen Gewebe zu und befestigen sich darin so, daß die spätere Puppe frei in der Röhre hängt. Letztere ist dann so aufzubewahren, daß die Puppe in dieser Lage verbleibt; denn sie darf nicht gestört oder gar angefaßt werden. Direktes Besprengen ist den Puppen nicht zuträglich, wohl aber müssen sie — wie die Raupen — viel Wärme bekommen und öfters indirekt, also durch verdunstendes Wasser, befeuchtet werden. Ohne jede

Feuchtigkeit gehaltene Puppen haben aber ebenfalls die Falter ergeben.

Die ganze Zucht geht schnell vonstatten, wie nachstehende Daten aus einigen von Herrn Gärtnereibesitzer Seidel in Neukölln und von Mitgliedern des Vereins durchgeführten Zuchten ersehen lassen.

Aus der ersten Zucht erhielten wir die Falter am 25. Februar 1912, doch sind nähere Aufzeichnungen nicht gemacht worden. Die Räupchen der 2. Zucht schlüpften am 24. Januar und häuteten sich bereits am 27. Januar zum ersten Male. Die weiteren Häutungen erfolgten am 31. Januar, 5. Februar und die letzte (vierte) am 10. Februar. Am 20. Februar krochen die Raupen in die Papierhülsen, hatten sich am 23. Februar verpuppt und ergaben am 14. März die Falter.

Dementsprechend waren auch die Zeiten der 3. und 4. Zucht (letztere in Klammern angegeben). Am 8. (18.) Februar geschlüpfte Räupchen gingen am 5. (17.) März in die Papierhüllen, nachdem sie ebenfalls 4 Häutungen durchgemacht hatten, verpuppten sich am 8. (20.) März und ergaben am 7. (20.) April die Falter.

Bis auf eine Raupe, welche anstatt der roten Flecke gelbe hatte, wichen weder Raupen noch Falter in Färbung und Zeichnung von normalen Stücken ab. Auch die gelbe Raupe ergab ein typisches *apollo* ♀.

Von sämtlichen geschlüpften Räupchen sind nur die beiden ersten eingegangen und zwar aus Mangel an Wärme. Selbstredend soll eine Winterzucht von *Parn. apollo* nichts Lohnendes sein, sondern nur die Langeweile verkürzen; denn die Falter werden gewöhnlich teurer als gekaufte Stücke.

Bericht über meine Ferienreise nach Tirol im August 1912.

— Von *W. Wüsthoff*, Aachen. —

(Fortsetzung.)

Hoch am Bergeshang über dem Ort sah ich ein großes Kloster, und das Geläut der großen Glocken zog dröhnend durch das Tal. Weiterhin, gerade vor mir, schloß das Ortlermassiv das Panorama; von diesem konnte man jedoch nur immer die unteren Partien bewundern, da die Spitzen mit ihren Gletschern und Schneefeldern hinter Wolken verborgen blieben. Unterhalb des Ortes Burgeis führte der Weg an einer trutzigen und malerischen Burg vorbei. Die zahlreichen Weiden- und Pappelstämme an dem Wege wurden sehr genau nach Catocalen untersucht, aber ohne jeden Erfolg. Jetzt erreichte ich wieder die Reichsstraße, welche von hier steil abwärts geradeaus nach Mals führt. Ich konnte schon einen alten Wachtturm und die Kirchturmspitze dieses Ortes sehen. Außerdem lag das ganze tiefe und flache Etschtal, welches hier ziemlich breit wird, vor mir, mit zahlreichen Ortschaften, einem großen Obstgarten gleich, durchzogen von der blitzenden Etsch. Immer dieses schöne Panorama vor mir zog ich nicht allzuschnell bergab, doch mahnte mich mein jetzt knurrender Magen daran, daß ich seit heute früh nichts mehr genossen hatte.

Durch ein altertümliches Tor ging der Weg in den Marktflecken Mals. Ich wählte das Hotel zur Post als Residenz, kehrte aber in der Schwemme ein, trotz des Widerspruchs des Hausknechtes, der mich durchaus auf die mit feinen Herrschaften besetzte Terasse schleppen wollte. Nachdem ich meinen Hunger gestillt und meinen Korpus einer gründlichen Waschung unterzogen hatte, verbrachte ich den Rest des Tages in den wirklich hübschen, oberhalb des Ortes gelegenen Anlagen, von denen man auch einen sehr schönen Ausblick über das Tal und den gegenüber liegenden Ortler genießen konnte. Auch die goldene Abendsonne vermochte indessen nicht, die Wolken zu verscheuchen, die die Spitzen dieser Schneeriesen nach wie vor bedeckten, nur sah man jetzt etwas mehr von den ungeheuren Schneefeldern und Gletschern. — Auf einer Bank sitzend und die schöne Aussicht bewundernd, überlegte ich, was nun weiter anzufangen sei. Die Wolken auf dem Ortler schreckten mich ab, meinen Plan, die Stilfserjochstraße zu überschreiten, auszuführen. Erstens würde nichts zu sehen und zweitens nichts zu fangen sein. Es würden indessen auch die restlichen Tage meiner Ferien verloren sein. Da erinnerte ich mich des in Meran wohnenden Herrn Lehrers Astfäller, von dem ich schon des öfteren Zuchtmaterial bezogen habe. In Anbetracht des Umstandes, daß Meran nicht weit von hier liegt und bequem mit der Bahn zu erreichen ist, beschloß ich, morgen Vormittag hier in den Hängen den Faltern nachzusteigen, mittags aber nach Meran zu fahren und dort den Herrn Astfäller aufzusuchen. Ich streifte dabei noch etwas durch die oberhalb der Anlagen liegenden Weiden, um mich für morgen über den Abstieg zu orientieren, und suchte dann das Hotel wieder auf. Frühmorgens stieg ich denn auch wieder hinauf und sah oben auch zahlreiche Falter fliegen, hauptsächlich *Sat. briseis* und *Lyc. argyrognomon*, aber sonst nichts Bemerkenswertes. Apollo waren selten und nur in den höheren Lagen zu finden. Ich ließ ihnen ihr Leben, wie auch den übrigen Faltern. Von *briseis*, die fast alle abgeflogen waren, fing ich mir ein halbes Dutzend Weibchen, die ich lebend mitnahm, um Eiablage zu erzielen. Sie haben aber nicht abgelegt, trotzdem ich sie mit Zuckerwasser gefüttert habe. — Auch heute blieb die gegenüber liegende Kette des Ortlermassivs in Wolken gehüllt, trotzdem im übrigen die Sonne heiß herniederbrannte. Je höher ich hinanstieg, desto umfassender und schöner wurde das unter mir liegende Panorama, welchem ich mehr Aufmerksamkeit schenkte, als für den Falterfang gut war. Aber es war auch wirklich nicht der Mühe wert, sich wegen der wenig seltenen Objekte, die hier herumflogen, anzustrengen. Es war eben schon zu spät an der Jahreszeit, um in Tagfaltern Geschäfte zu machen. *Col. hyale*, mehrere *Argynnis*-Arten und sonstige Sachen, die überall vorkommen, fängt man doch nicht hier. So wurde es allzurasch Mittag, und ich mußte den Abstieg beschleunigen, um den Zug zu erreichen. — Durch das blühende, reich gesegnete Tal mit seinen Weinbergen und Obstgärten, links und rechts von himmelhohen, schnee- und eisgekrönten Bergen begrenzt, führte mich der Zug an der rauschenden Etsch entlang nach Meran, dem wunderbar gelegenen, in südlicher Flora prangenden Städtchen in Südtirol. Die Fahrt geht in ihrem letzten Teile in großen Kehren stark bergab, immer durch Obst- und Weingärten. Die Apfelbäume bogen sich fast unter der Last dicker, zart und doch leuchtend roter Aepfel. Es war eine Fahrt wie durch ein Paradies. — In Meran suchte ich das mir empfohlene Hotel zum Grafen von Meran auf, stärkte mich etwas und frug dann nach der Reichsstraße in Meran Mais, wo Herr Astfäller wohnte. Es war ziemlich weit hinaus. Als ich jedoch an das Haus kam, erfuhr

ich, daß Herr Astfäller nicht mehr da wohne, sondern sich näher bei der Stadt eine Villa gekauft habe. Ich fand die Villa bald und traf die Frau Gemahlin des Herrn Astfäller an, welche mir mitteilte, daß letzterer gerade gestern hinauf in die Berge sei, um zu fangen, und mehrere Tage fortbleibe. Sie sagte mir auch den Ort, wo er war und wie er zu finden sei, und so beschloß ich sofort, ihm nachzufahren. Es fuhr ein Zug um 7 Uhr abends, den ich benutzte und mit welchem ich den Eingang des Tales, durch welches ich hinauf mußte, gegen $^1/_2$9 Uhr abends in völliger Dunkelheit erreichte. In dem Hotel am Eingange des Tales nahm ich Wohnung und stieg dann am nächsten Morgen fröhlich bergan. Es war eins der bekannten engen, schluchtartigen Täler, welche in den Alpen so viel zu finden sind. Immer ist es ein großartiges Bild, das solche Täler bieten, tief unten der sich zwischen den senkrechten Felswänden hindurchzwängende donnernde Bach, hoch oben auf Bändern und in den Felsen eingesprengt der schmale Pfad, gegenüber die ebenso senkrechte, nur von Bergschründen durchfurchte himmelanstrebende Felswand, im Hintergrunde, soweit der schmale Durchblick dies gestattet, die Schneegipfel. Viereinhalb Stunden mußte ich teilweise recht steil bergan wandern, bevor ich den mir bezeichneten Ort erreichte. Der ganze Ort bestand aus drei bescheidenen Gasthäusern, einer ziemlich großen Kirche auf einem Bergvorsprung, dem Pfarrhaus und einigen Gehöften mit Schobern, Ställen etc.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Luceria virens L.

Bei meiner vorjährigen Zucht von *Luceria virens* erhielt ich einige recht interessante Falter. Ein ♂ hat auf der rechten Seite einen schön sattgrünen Vorderflügel, auf der linken Seite sind beide Flügel und auch die Schulterdecke weiß. Der linke Vorderflügel zeigt in der Mitte einen schwachen grünen Längsstrich. Bei einem andern Falter sind Färbung und Zeichnung normal, aber beide Flügel der rechten Seite sind um ⅓ verkürzt. Die Puppen hatte ich gegraben. *F. Voland.*

Briefkasten.

Antwort auf die Anfrage des Herrn R. in H. in Nr. 23 dieses Jahrganges: An der Stelle, wo ich alljährlich *Deilephila euphorbiae* sammele, überwogen im Jahre 1912 die Raupen ohne die bekannten gelben Flecke. Bei Beginn des Einsammelns hielt ich diese Raupen für krank, wurde jedoch durch ihre regelrechte Verpuppung eines anderen belehrt und bin nun neugierig, ob auch die Falter ein abweichendes Aussehen zeigen werden. Auch andere hiesige Sammler erbeuteten solche Raupen in größerer Anzahl. *J. H.* in R.

Anfrage des Herrn H. in N.: Lange aber bisher vergeblich habe ich in der entomologischen Literatur nach der Beschreibung des Eies und der Eiablage von *Thaum. processionea* gesucht und bitte daher die geehrten Leser um gefällige Mitteilung an dieser Stelle, wo Abhandlungen hierüber erschienen sind.

Versicolora-Eier

nur **Freiland**, Ende dieses Monats bis Mitte April 100 St. 85 Pf., Porto extra. Nur Voreinsendung oder Nachnahme. Unter 100 St. werden keine versandt.
Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

Versicolora-Eier

Dtzd. 20 Pf., sicher befruchtet, oder in Tausch gegen verschiedene Catocala-Eier abzugeben
Streitberg Lichtenberg bei Berlin, Lenbachstr. 1, III. Etg.
Mitglied-Nr. 1289.

Fast erwachsene kräftige

A. villica-Freiland-Raupen,

2 Dtzd. 1.— Mk., bei Mehrabnahme billiger. Gegen Voreinsendung oder Nachnahme. **Tausch** erwünscht.
F. Titze, Breslau 7, Gabitzstr. 25.

Achtung!

Hybriden-Eier zur Saison

von Deil. euphorbiae, gallii, elpenor, porcellus, vespertilio, Smer. populi, ocellata, tiliae, habe 800 Puppen zur Verfügung und kann voraussichtlich alle Spielarten hiervon liefern. Gebe noch 1 Dtzd. Falter von kindervateri im Tausch. Raupen frisch eingetragen von Das. selenitica, später Puppen hiervon, alles im Tausch gegen Bären, Spinner, Glucken.
Gustav Franke, Erfurt, Bülowstr. 17, III.

Habe ca. 7—8 Dtzd.

Räupchen von Saturnia pavonia

ca. 15—16 mm lang, 7. bezw. 8. Febr. cr. geschlüpft gegen Zuchtmaterial von Catocalen oder Arctiiden, eventl. auch Puppen von besseren Sachen zu vertauschen. Bisheriges Futter Rose.
Eltern von Freilandpuppen (getrieben) Ende Januar geschlüpft.
Gefl. Angebote erbittet
H. Hübner, Gärtner, Rittergut Steudach b. Eisfeld S.-M.

Arctia hebe-Raupen,

garantiert Freilandmaterial, gebe ab Dtzd. Mk. 1,20. Porto und Packung 20 Pf. Auch Tausch gegen Zuchtmaterial.
Franz Gramann, Erfurt, Albrechtsstrasse 19, II.

Puppen

von Staurop. fagi Dtzd. 3,—, tiliae 1 Mk.

Raupen

von Arct. aulica à Dtzd. 30 Pf., später Puppen 45 Pf. hat abzugeben in Anzahl Porto und Packung 30 Pf.
H. C. Schramm, Mühlhausen i. Thg., Tilesiusstr. 19.

Eier

von Brach. nubeculosus v. **obscurior** p. Dtzd. 25 Pf., End. **versicolora** p. Dtzd. 15 Pf., 100 St. 90 Pf., Porto extra. Vorauszahlung.
C. Hold, Barmen, Kielstrasse 3.

Eier: B. pomonaria 15, betularia 10, B. sphinx 15 Pf.
Puppen: bucephala 30, S. populi 80, L. ramosa 250 Pf.
Alles per Dtzd. Porto u. Packung extra. Nachnahme. Auch Tausch auf Schulfalter.
Suche Schulfalter im Tausch auf gute Europäer und bitte um Angebote mit Wunschliste.
P. Dorn, Erfurt, Auenstr. 24,

B. mori-Eier

bunte Kokons ergebend (rot, grün, gelb, weiss) 100 St. 30 Pf. Porto 10 Pf.
Entomologischer Verein Weissenfels a. S.
I. A.: *Eduard Uhlig*, Neuestr. 1, II.

Call. dominula-Raupen

Dtzd. 25 Pf., 100 St. 1,50 M., Euch. jacobaeae-Puppen Dtzd. 15 Pf.. A. pernyi-Puppen Dtzd. 1,20 M. geg. Voreinsendg. Auch Tausch gegen A. hebe, purpurata-Raupen, S. sponsa-P., E. od. R., C. hera, Th. polyxena.
C. Scholz, Strehlen i. Schl., Nimptscherstr. 5.

Direkt von der Quelle!

Höchst wichtig für Händler und Wiederverkäufer!

Nur einmalige Anzeige!!

Da ich ab Herbst ds. Jhrs. nur noch südamerik. Faltermaterial führen werde, so gebe ich meine sämtlichen Indo-austral. Falterbestände entweder en bloc oder auch nur den jeweiligen Bestand der nachstehenden Gattungen zu aussergewöhnlich billigen Preisen ab. Von jeder Gattung ist ein grösserer Posten in I und IIa vorhanden. Um den Herren Händlern und Wiederverkäufern durch eventuelle direkte Abgabe an die Herren Sammler keine Konkurrenz machen zu müssen, bitte ich Erstere um gütige sofortige Angebote.
Vorhanden sind: Ornith. hecuba, paradisea etc., Papilioniden, Delias aruna ex larva, Cethosia, Hypolimnas, Prothoë, Cynthia, Elymnias, Tenaris, Euploeen, Apaturina, Hestien, Hebomoia vossi, Charaxes etc., Phyloddes, Nyctalemon, Alcides, Acherontia, Actias leto, Attacus atlas etc. in Tüten und in gespannt.
Leonhardt Loschge, Lauf bei Nürnberg.

Call. dominula-Raupen

à Dtzd. 30 Pf., im Tausch 35 Pf. Tausch gegen Raupen von **L. quercus, hebe, hera**, aulica und plantagines. **Porto extra.**
Arthur Herrmann, Mitgl. Nr. 1732, Rosswein i. S., Rüderstr. 25, II.

Phalera bucephala-Eier,

garantiert befruchtet, sofort lieferbar, Dtzd. 5 Pf., 100 St. 25 Pf. exl. Porto. Lasiocampa quercus-Raupen gelangen in ca. 14 Tagen zum Versand. Dies den Herren, welche voreinsenden wollen, zur Nachricht.
F. Kunze, Berlin 34, Rovalerstr. 11.

Raupen:

Arctia hebe pr. Dtzd. 1,25 M.
„ villica „ „ 0,60 M.
Callim. dominula „ „ 0,40 M.

Puppen:

Papilio alexanor (gross) à 1,25 M.
Sm. quercus à Stck. 0,90, 3 Stck 2,25 M.
Deil. vespertilio à „ 0,50, 3 Stck. 1,40 M.
Graellsia isabellae à 2,75, 6 Stck. 15,—, 1 Dtzd. 27,— Mk.
Glottula pancratii à 0,50, 3 Stck. 1.25 M.
Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2, Brüderstrasse 15.

Im Tausch abzugeben

gegen gespannte Ia Europäer u. Zuchtmaterial:
Daplidice 3, cardamines 7, phicomone 8, iris 3, populi 2, levana 3, prorsa 2, cinxia 7, athalia 5, dia 6, ino 3, selene 4, adippe 12, aglaja 4, galathea 3, medusa 2, lappona 6, alcyone 2, semele 4, jurthina 3, maera 3, achine 4, lucina 2, betulae 2, amphidamas 60, virgaureae 10, alciphron 7, semiargus 17, euphemus 4, damon 4, furcula 4, erminea 8, phoebe 4, tau 2, nigerrima 10, versicolora 6, quercus 2, v. alpina 1, trifolii 3, tremulifolia 4, ilicifolia 4, lobulina 2, abietis 10, pudibunda 2, l-nigrum 2, caja 2, ab. confluens 2, purpurata 2, ab. atromaculata 2, aceris 2, alni 2, strigosa 3, ligustri 2, molothina 2, janthina 5, pronuba 4, innuba 4, triangulum 6, baja 6, xanthographa 10, dahlii 4, exclamationis 10, cursoria 2, tritici 2, ypsilon 10, prasina 6, saucia 6, popularis 6, leucophaea 6, brassicae 10, albipuncta 10, persicariae 2, oleracea 3, dissimilis 8, thalassina 8, pisi 6, trifolii 3, dentina 20, cucubali 7, porphyrea 7, monoglypha 8, sublustris 10, scolopacina 2, didyma 10, leucostigma 4, caecimacula 3, bipunctaria 2, plagiata 5, populata 2, amata 2, fulvata 2, fluctuata 3, montanata 2, caesiata 2, verberata 2, albicillata 8, bilineata 3, sylvata 6, autumnaria 9, fuscantaria 2, sambucaria 2, bilunaria 8, ab. juliaria 3, bidentata 2, sordiata 3, macularia 3, leucophaearia 3, aurantiaria 4, marginaria 2, defoliaria 3, pomonarius 10, hirtarius 6, v. hannoviensis 20, doubledayaria 2, repandata 2, crepuscularia 4, piniarius 10, lineata 6, clatrata 6. Angebote erbeten.
C. Stütze, Oels i. Schl.

Folgende Spanner.

Ausbeute 1912.

Fast alles ex L., tadellos gespannt gegen bar abzugeben.
Preise in Pf. das Stück.
Ephira pendularia 8, punctaria 6, porata 15, Triphosa dubitata 10, Lygris. populata ♂ 10 ♀ 15, Larentia pomoeria 15, didymata 8, fluctuata 6, sociata 8, lugubrata 12, hastata 10, comitata 6, bilineata 8, ferrugata 6, dilutata 8, 150 St. ♂ ♀ Cheimatobia brumata 6, 80 St. ♂ ♀ boreata 8, Abraxas grossul. 8, marginata 8, Deilina pusaria 6, Selenia bilunaria 6, Himera pennaria 15, Epione advenaria 10, Semithisa signaria 15, Hybernia rupic. ♂ ♀ 10, marginaria ♂ ♀ 10, leucophariae ♂ ♀ 8, Anisopteryx aceraria ♂ ♀ 15, Phigalia pedaria 10, Biston strataria 15, Phasiane clathrata 6, Dias. artesaria ♀ 25 Pf. Porto und Verp. extra. Versende nur gegen Nachnahme.
Gust. Junkel, Crimmitschau i. S., Obere-Silberstraße 3.

Kauf! Tausch!

Cat. relicta . . . Dtzd. Eier 1,50 Mk.
„ nujuga . . . „ „ 1,10 Mk.
Futter: Pappel.
„ concumbens . . „ 0,70 Mk.
Futter: Weide.
Cal. cachara-Puppen . Stück 1,50 Mk.
Cal. dominula-Raupen Freiland 100 Stück 1,20 Mk.
Das. selenitica-Raupen Freiland Dtzd. 0,50 Mk.
Für die Raupen wünsche am liebsten Tausch mit hera, purpurata, hebe-Raupen, versicolora, tau-Eier.
Gust. Arndt, Saalfeld (Thür) v. d. Haide.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

6. Jahrgang. 29. März 1913. Nr. 52.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 9. Januar 1913.

(Fortsetzung.)

Es stellt anscheinend *L. truncata* f. *perfuscata* Hw. dar, ein Name, der vor *centumnotata* fallen müßte. *Centumnotata* nennt der Autor die Art nach einigen weißen Schuppen an der Flügelbasis, die ihm eine quer zum Flügel stehende 100 darzustellen scheinen. Doch legt er auf dieses mehr accidentielle Merkmal wenig Gewicht.

Herr Sporreitter hat, ein weiterer Beitrag zu den schon früher gemeldeten Geschmacksverirrungen bei dieser Art, die Raupe von *Celerio euphorbiae* L. auf Nachtschatten (Solanum dulcamara L.) fressend gefunden und damit bis zur Verpuppung gebracht.

Sitzung vom 16. Januar 1913.

Herr K. J. Richter (Komotau) teilt in Bezug auf die Debatte betreffend der Eiablage von *Pap. podalirius* L. in der Sitzung v. 24. 10. 1912 mit, daß nach seinen Beobachtungen die Eier einzeln auf Ober- und Unterseite der Blätter abgelegt werden.

Bezugnehmend auf die Angaben über *Larentia picata* Hb. in voriger Sitzung berichtigt Herr Rangnow, daß diese Art bei Berlin auch im Mai vorkomme, von der 2. Generation lasse sich meist bei Zimmerzucht innerhalb weniger Wochen eine 3. Brut erzielen.

Herr Stüler gibt einige Exemplare des prächtigen Carabiden *Coptolabrus Elysii connectens* Hauser aus der chinesischen Provinz Kiangei herum.

Herr Rangnow sen. legt einige interessante Stücke von *Pieris napi* L. vor, die zeigen, wie konvergente Zustandsformen in weit entlegenen Gebieten auftreten könnten; so ist ein Exemplar der f. *radiata* Röber aus Wien fast völlig übereinstimmend mit einem solchen aus Boden (Norbotten, Schweden), ebenso je 1 Stück der f. *lutescens* Schima von den gleichen Fundorten, nur ist das Schwarz bei den schwedischen Stücken etwas matter. Neben typischen *P. napi bryoniae* Ochs. ♀♀ aus Oberaudorf bei Kufstein steckt ein ganz helles ♀ (sehr ähnlich der f. *lutescens* aus Baden). 1 ♀ aus Mjöby bei Stockholm hält ungefähr die Mitte zwischen *napi* und *bryoniae*.

Herr Petersdorff macht auf ein von Herrn Rangnow jun. angewandtes, sehr zu empfehlendes Verfahren, um Schmetterlinge aufzuweichen, aufmerksam. Es ist besonders auch aus dem Grunde vorteilhaft, weil bei zarten Faltern wie Lycaeniden etc. so gut wie nie Wasserflecke auftreten. Die Falter kommen in ein gut schließendes Blechgefäß, daß man mit Gips, in dem Korkstreifen eingebettet sind, ausgegossen hat. Die Anfeuchtung des Gipses braucht nur etwa alle 4 Wochen zu geschehen.

Herr Heinrich zeigt in Digne erbeutete Schwärmer, Spinner und Arctiiden vor. Vertreten sind: *Smerinthus quercus* Schiff., *Celerio euphorbiae* L., *Macroglossa stellatarum* L., *Hemaris fuciformis* L. und *scabiosae* Z., *Cerura bifida urocera* B., *Drymonia trimacula* v. *dodonaea* Hb., *Notodonta anceps* Goeze, *Notod. tiefi* Bart., *Spatalia argentina* Schiff., *Rhegmatophila alpina* Bell., *Pterostoma palpinum* L., *Dasychira pudibunda* L., *Lymantria dispar* L., *Saturnia pyri* Schiff., *Drepana binaria* Hufn., *Spilosoma mendicum* Cl., *luteum* Hufn. f. *pauper* Hoffm. und f. *unicolor* Homb., *lubricipedum* L. (= *menthastri* Esp.), *Phragmatobia fuliginosa* L. und *sordida* Hb., *Rhyparia purpurata* L., *Arctia villica* L., *fasciata* Esp., *maculosa* Gerning, *casta* Esp., *Deiopeia pulchella* L.

Vortragender spricht die Ueberzeugung aus, der sich die Versammlung anschließt, daß es sich bei *Not. tiefi* Bart. nicht um eine selbständige Art, sondern lediglich um eine helle Form von *phoebe* Sieb. handele. Die bei Spuler Bd. I S. 97 angegebenen Unterschiede gegen *phoebe* sind Färbungsunterschiede; morphologische Verschiedenheiten sind nicht angegeben und können auch bei eingehendem Vergleich mit der mitvorgezeigten typischen Form nicht entdeckt werden. Es handelt sich um eine nach Bartel im südlichen Ural heimische, von Herrn Zobel und dem Vortragenden auch bei Digne mehrfach gefangene aufgehellte Lokalvarietät von *phoebe*. Hierfür spricht auch, daß Uebergänge zwischen beiden Formen erbeutet wurden. Die rein typische Form kam daneben indes nicht vor, sodaß also die Annahme einer Unterart begründet erscheint. Die dort gefangenen *palpinum*-Stücke sind alle sehr dunkel und braun gefärbt mit kräftig sich abhebenden Binden auf den Vorderflügeln. Es scheint sich auch hierbei um eine südliche Lokalform zu handeln, deren Benennung Vortragender sich vorbehält.

Von anderen Insektengattungen wurde vorgezeigt ein bei Digne in großer Menge fliegender *Ascalaphus*.

Sitzung vom 23. Januar 1913.

Herr Heinrich zeigt im Anschluß an die kürzlich von Herrn Rangnow besprochene f. *lutescens* Schima von *Pieris napi* L. am 28. Juli 1912 bei Berlin gefangene ♀♀ der gen. aest. *napaeae* Esp. vor, welche unten stark dunkelgelbe Hinterflügel und ebensolchen Apex der Vorderflügel aufweisen. Oben zeigen sie gleichfalls deutliche, wenn auch weniger stark entwickelte gelbe Färbung. Die schwarzen Zeichnungselemente sind kräftig entwickelt; auch die Adern der Vorder- und Hinterflügel enden oben deutlich in etwa 2 mm lange schwarze Striche.

Auch bei anderen Pieriden kommen stark gelb gefärbte Stücke nicht selten vor. Solche werden vorgezeigt von *rapae* L. (unten lebhaft gelb), *brassicae* L. und *Euchloë cardamines* L. (beide mit oberseits gelblichen Hinterflügeln), *Aporia crataegi* L. ♀♀ aus Digne, bei welchen unterseits der Spreiteteil der Hinterflügel und der Apex der Vorderflügel safrangelb gefärbt ist.

Sitzung vom 6. Februar 1913.

Herr Heinrich berichtet über einen Aufsatz Rowland Brown's (Further notes on Hesperiid Classification) in Entomologist Monthly Journal Bd. 46, Nr. 596 v. Jan. 1913, demzufolge durch Untersuchung der Geschlechtsteile (Reverdin) *Hesperia armoricana* Obth. (Armorica, römische Bezeichnung eines ausgedehnten Gebiets der französischen Westküste) als gute Art festgestellt ist. Trotz großer Aehnlichkeit mit *alveus* Hb., *cirsii* Rbr., *carlinae* Rbr., *onopordi* Rbr. hat *armoricana* Obth. doch auch konstante morphologische und Zeichnungsunterschiede. Nach Re-

verdin (Bull. de la Soc. Lépid. Génève Bd. II fasc. 3. S. 141/8 ist *armoricana* stets kleiner als *alveus* und die Flügel sind weniger lang, wodurch der Falter ein gedrungeneres Aussehen erhält. Im Flügelschnitt unterscheidet sich *armoricana* von *alveus* und ähnelt *onopordi*.

In der Färbung ist *armoricana* oberseits weniger tiefschwarz, mehr grau als *alveus*. Die weißen Flecke fallen mehr in die Augen, besonders auf den Hinterflügeln, Mittelbinde der Hinterflügel sehr hervortretend, fast oder rein weiß (hierin mehr *cirsii* ähnelnd), während sie bei *alveus* grau oder bräunlich ist. Unterseits ist *alveus* auf den Vorderflügeln mehr oder weniger schwärzlich, besonders außerhalb des Q-Zeichens, *armoricana* mehr gleichmäßig grau. Hinterflügel unten bei *alveus* ziemlich gleichmäßig gelboliv grün, bei *armoricana* weniger gleichfarbig und veränderlicher; Grundfarbe gräulich, gelblich oder rötlich mit tiefer braunen Zeichnungen, besonders am Costalrande und außerhalb des Mittelfleckbandes. Adern deutlich ausgeprägt, entweder in gelb oder bleichgrau (ähnlich wie bei *cirsii*), während bei *alveus* die Adern nicht hervortreten oder viel weniger bestimmt. Die Mittelbinde verhältnismäßig viel schmaler bei *armoricana*. Außenrand ein wenig konvex bei *alveus*, was dem Mittelfleckband ein breiteres mehr in die Augen fallendes Aussehen verleiht als bei *armoricana*. Fransen, Palpen und Fühler ohne merkliche Verschiedenheit, aber das Abdomen bei *armoricana* deutlich länger, über den Analwinkel hinaus reichend. Von *cirsii* unterscheide sich *armoricana* durch den inneren Zellfleck auf der Oberseite der Vorderflügel, der bei *cirsii* geradlinig verlaufe, während er bei *armoricana* und *alveus* gegen den Außenrand konvex sei. Diese letztere von Delahaye entdeckte Eigentümlichkeit sei von Rehfous passend als Delahaye's Merkmal bezeichnet worden.

Während *alveus* nur eine Generation habe (Mitte Juli bis Ende August), sei *armoricana* doppelbrütig (I. Mai-Juni, II. Ende August-September). Rehfous hat entdeckt, daß die Futterpflanze beider Falter verschieden ist. Die *armoricana*-Raupe lebt an Potentilla reptans und wahrscheinlich auch Fragaria vesca, während die *alveus*-Raupe Helianthemum vulgare frißt. Auch das Ei und die junge Raupe zeigen Verschiedenheiten. Im übrigen ist die Biologie von *armoricana* noch nicht erforscht. Vortragender zeigt *armoricana* der I. und II. Generation aus Digne und zum Vergleiche *alveus* aus Berlin und Pommern und *cirsii* aus Digne vor. Er schließt sich der Ansicht von der Artberechtigung von *armoricana* an. Die von Reverdin angegebenen Unterscheidungsmerkmale sind in der Hauptsache deutlich wahrnehmbar, insbesondere fällt auch der Unterschied des Schnittes der Hinterflügel sofort in die Augen, der bei *alveus* und *cirsii* mehr rundlich, bei *armoricana* gegen den Analwinkel zu mehr eingebuchtet ist. Ueber Delahaye's Merkmal vermag Vortragender allerdings noch keine klare Vorstellung zu gewinnen. Die I. Generation wurde im Mai (20.), die II. im August (22.) gefangen, während *cirsii* vereinzelt am 22., meist aber am 26. und 27. August gefangen wurde. Die *alveus*-Stücke wurden am 14. und 21. August erbeutet.

Herr Dadd zeigt ein Pärchen der schönen *Hydroecia xanthenes* Germ. aus Palermo.

Herr Fässig hat aus am Gardasee an Hippophaë gefundenen Raupen von *Saturnia pavonia* L. jetzt die Falter, große und feurig gefärbte Tiere erhalten. 3 gleichzeitig geschlüpfte ♂♂ und ♀♀ setzte er zusammen, um befruchtete Eier zu erhalten. Trotzdem der Zuchtkasten in die Sonne gestellt wurde, waren sie nicht zur Kopulation zu bewegen. Herr Dadd rät, die Tiere in einem größeren Behälter von etwa 1 cbm Inhalt zu setzen; Herr Heinrich, 2 ♀♀ zu entfernen, sodaß auf 1 ♀ 3 ♂♂ kämen, die sich dann wahrscheinlich um die Gunst des ♀ bemühen würden. Ferner teilt Herr Fässig mit, daß er schon am 25. Mai in 1200 m Höhe bei Bozen *Parnassius apollo* L. erbeutet habe.

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Sitzung vom 30. September 1912.

Generalversammlung.

Herr Pirling gibt den folgenden Jahresbericht: Ordentliche Versammlungen fanden an 25 Abenden statt und wurden von dem alten Stamme und der Mehrheit der neuesten Mitglieder nahezu regelmäßig besucht. Der Verein hat im verflossenen Jahre in fleißiger Arbeit an seinem inneren Ausbau die Hände gerührt, hat belehrt und unterhalten, gesucht und gefunden. In Sammelausflügen lernten seine Mitglieder die Heimat und ihre kleinsten Lebewesen kennen und lieben, bei Vereinsfesten traten sie sich gegenseitig näher. An größeren Vorträgen, an denen das letzte Vereinsjahr reich war, seien folgende genannt:

Otto Richter: 1. Pacta auf Reisen. 2. Die Trutzstellung der Schwärmer. Alwin Richter: 1. Die Gattung *Catocala*. 2. Variabilität bei *Arctia caja* L. Gebauer: Temperatur-Experimente. Noack: 1. Allerlei praktische Kniffe bei der Präparation der Schmetterlinge. 2. *Helotropha leucostigma* Hb. Pirling: 1. Einwirkung der abnormen Witterung auf das Falterleben. 2. Ueber Schwärmer. 3. *Orrhodia vaccinii* L. Kleine: Ueber die Lebensweise der Borkenkäfer. Auch verschiedene Referate boten Anregung und Belehrung. — An der Feststellung unserer heimischen Fauna ist fleißig weitergearbeitet worden. Die Herren Schwanz und Noack haben gute und übersichtliche Hefte zur Eintragung der Funde aus der hiesigen Schmetterlingswelt hergestellt, die im kommenden Winter eifrig benutzt werden sollen.

Um das Interesse an der Insektenwelt und auch an dem Verein in weitere Kreise zu tragen, veranstaltete der Verein „Pacta" in den Monaten März und April d. Js. in Gemeinschaft mit dem Stettiner Lehrerverein eine entomologische Ausstellung, die bei allen Besuchern derselben ungeteilten Beifall fand. Die umfangreichen Arbeiten hierzu beschäftigten den Verein lange Zeit. Wenn sie auch für manchen eine arge Last waren, so muß doch zugegeben werden, daß die Ausstellung dazu beigetragen hat, den Verein bekannt zu machen und der breiten Oeffentlichkeit zu zeigen, was er tut und treibt.

Um die heimische Fauna zu bereichern, verschwundene Falter wieder einzubürgern oder vorhandenen ein breiteres Fluggebiet zu verschaffen, hat der Verein im Vorjahre mehrere Einbürgerungsversuche mit Schmetterlingsraupen und Eiern unternommen, so mit *Argynnis adippe* L. im Moorgebiet, *Aglia tau* L. beim Forsthaus Eckerberg und *Bombyx quercus* L. am Sandsee. Erfreulich war das Anwachsen der Bibliothek, der im letzten Jahre 28 Bände hinzugefügt werden konnten.

Sitzung am 7. Oktober 1912.

Herr Gebauer legt eine größere Anzahl Kälteformen von *Vanessa io* L. vor, unter denen die ab.

fischeri mit reduziertem Blau auf den Vorderflügeln hauptsächlich vertreten ist. Herr Otto Richter zeigt ein auffallendes Stück von *Callophrys rubi* L, am 28. April d. J. in Carolinenhorst gefangen. Beide Hinterflügel zeigen bis auf einen schmalen Saum statt der dunkelbraunen eine ledergelbe Färbung, die auf beiden Flügelhälften völlig gleichartig auftritt. Vielleicht hat man es hier mit einer Interferenz-Erscheinung zu tun.

Herr Alwin Richter legt mehrere Stücke von *Dichonia aprilina* L. vor. Sie sind aus Raupen gezogen, die Ende Mai in Zedlitzfelde an Eichenstämmen gesucht wurden. Drei Falter schlüpften am 10. Sept. d. J., einer davon mit albinistischem linken Hinterflügel. Herr Schwanz läßt einen Kasten mit prächtigen Seidenspinnern kursieren. Von *Anth. yamamai* sind fünf Haupttypen vertreten:

f. *yamamai:* hellgelb, beim ♂ mit mäßig braunrotem Anfluge; das ♀ reiner gelb, an der Außenseite der schwarz und weißen Diskallinie braunrot.
f. *hazina:* gelbe Grundfarbe fast ganz mit Braunrot überdeckt.
f. *calida:* einfarbig rotbraun.
f. *morosa:* eintönig dunkelbraun.
f. *fentoni:* eine mehr oder weniger graue Form.
ab. *segestus*, eine Form, welche zwischen *hazina* und *fentoni* steht und ausnahmsweise viel Rot im Auge beider Flügel hat.

Herr Hanau legt Höhlenkäfer der Gattung *Sphodrus* Clairv. vor. Sie besitzen noch Augen, doch sind diese in der Größe stark zurückgebildet. Das läßt sich daraus erklären, daß die Höhlen in Krain, in denen die Käfer gefunden wurden, an einigen Stellen noch Licht erhalten. Darauf verbreitet sich der Vortragende über die Fangmethode der *Sphodrus*- und *Leptoderus*-Arten. Herr Kleine bemerkt dazu, daß die Höhlenkäfer sich schon äußerlich von unsern Laufkäfern dadurch unterscheiden, daß sie bedeutend heller sind, ja vielfach wachsgelbe Färbung tragen. Darauf bespricht Herr Kleine das Fraßbild eines *Eccoptogaster*, an dem Rammelkammer, Muttergang und Larvengänge deutlich erkennbar sind. Das Bild zeigt außerdem, daß nur wenige Larven zur Entwicklung gelangt sind. In fesselnder Weise schildert der Vortragende nun den Bau des Flügelgeäders, und zwar legt er seinen Ausführungen die Verhältnisse des Dipteren-Flügels zugrunde. Ausgehend von den ältesten fossilen Insekten, den aus dem Karbon stammenden Blattiden, zeigt er, wie sich in jedem Flügel zwei Aeste erkennen lassen, die costa und der cubitus. Von ihnen gehen die subcosta bezw. die media ab. Nun ist der Flügel keine ebene Fläche, sondern die Adern liegen abwechselnd konkav und konvex. Die Färbung des Flügels geht im allgemeinen mit den Queradern; wo sich also eine Verdunkelung der Farbe zeigt, läßt sich eine Querader oder doch eine Neigung zur Bildung derselben nachweisen.

Herr Pirling legt eine interessante Aberration von *Melitaea didyma* Ochs. vor. Der männliche Falter zeigt auf der Oberseite ein helleres Rotbraun als die Stammform. Die schwarze Fleckenzeichnung der Vorderflügel ist im Mittel- und Basalteile kräftig entwickelt, im Saumteile dagegen fast verschwindend. Auf den Hinterflügeln sind alle Fleckenreihen stark gelichtet. Die Unterseite der Vorderflügel weist im Saumteile nur vor der Flügelspitze eine kurze Reihe schwacher Punkte auf, Basalfeld und Mittelfeld sind normal. Die rostbraunen Binden der Hinterflügelunterseite fließen in allen Teilen zusammen. Die schwarzen Randflecke um die Binden vereinigen sich ebenfalls, so daß die ganze Unterseite stark verdüstert erscheint. Die Adern der Hinterflügelunterseite sind schwefelgelb und treten stark hervor.

Herr Schwanz berichtet über einige bemerkenswerte Zuchtversuche, die zeigen sollen, wie die Natur durch Schmarotzer unter den Raupen aufräumt und so die Zahl der Falter dezimiert. Von *Vanessa urticae* L., III. Gen., wurden 68 erwachsene Raupen eingesammelt, die nur 4 Falter = 5,88 % ergaben; dagegen schlüpften von 79 jung eingetragenen Raupen der IV. Generation 47 Schmetterlinge, also 59,4 %. Bei *Polygon. c-album* L. resultierten aus 34 jungen und erwachsenen Raupen nur 5 Falter, also 14,70 %; bei *Arachnia* g. a. *prorsa* L. von 122 erwachsenen Raupen 49 gesunde Puppen, also 40,16 %. Alle lebenden Falter erhielten die Freiheit.

Sitzung am 21. Oktober 1912.

Herr Otto Richter erinnert an einen früher von Herrn Noack bekanntgegebenen Fall, nach dem aus einer schon auf dem Spannbrette steckenden *Agrotis pronuba* L. eine Fliegenlarve schlüpfte, die sich dann zum vollkommenen Insekt entwickelte. In dem Artikel von Dr. Rudow in der Intern. Ent. Ztschr., Jahrg. 1912/13, Nr. 29, wird nun erwähnt, daß besonders bei Schmetterlingen die Schmarotzer öfter das Puppenstadium ihres Wirtes überdauern und erst dem völlig entwickelten Falter entschlüpfen. Solch ein Fall lag also auch hier wohl vor.

Herr Alwin Richter legt die im Sommer in Zedlitzfelde an Blüten gefangenen Plusien vor. Entgegen der ursprünglichen Annahme, daß es sich in allen Fällen um *Plusia interrogationis* L. handele, stellt sich jetzt heraus, daß außer der genannten noch zwei andere Spezies vertreten sind, nämlich *P. jota* L. und *pulchrina* Hw. Im Anschlusse daran spricht Herr Kleine über die auffallende und strenge Monophagie der Raupen von *Plusia moneta* F., die nur auf Aconitum napellus L., und der von *Plusia consona* F., die ausschließlich auf Nonnea pulla DC. leben.

Herr Pirling teilt seine Beobachtungen über *Calamia lutosa* Hb. mit. Der nach Spuler von Südschweden bis Rumänien vorkommende Falter erscheint hier in der ersten Hälfte des Septembers und fliegt bis in die zweite Hälfte des Oktobers hinein, hat also eine Flugzeit von etwa sechs Wochen. Nach der Färbung kann man die Falter deutlich in zwei Gruppen gliedern: die lehmfarbige eigentliche *lutosa* Hb. und die stark rötliche ab. *rufescens* Tutt. Beide variieren in Größe und Zeichnung ganz bedeutend. Alle bis jetzt benannten Aberrationen kommen hier vor, so die ab. *strigata* Rebel mit gezacktem hinterem Querstreifen aller Flügel und die ab. *lechneri* Rebel, bei der die Vorderflügel dicht schwarzgrau bestäubt, die Adern, ein Faltenstreifen an der Wurzel und ein Längsfleck in der Mittelzelle hell bleiben. Diese Aberration ist bis jetzt nur in Holland und bei Wien gefunden, wenigstens nur von dorther bekannt gegeben worden. Bei einem vom Vortragenden gefundenen Tiere tritt die schwarzgraue Bestäubung auch auf den Hinterflügeln stark hervor.

Interessant ist die Eiablage, die mehrmals beobachtet wurde. An der Unterseite des Blattes hängend, biegt das Weibchen den Körper nach oben, die Eier in langen Reihen am umgerollten Blattrande ablegend. Dieser wird dabei fest auf die

Eier geklebt, so daß sie nicht mehr zu sehen sind. Die Falter schlüpfen in den ersten Abendstunden. Nach acht Uhr schwärmen die ♂♂. Bald nach der Begattung beginnen die ♀♀ mit der Eiablage. Der Vortragende spricht darauf über das Aufsuchen der Falter unter Zuhilfenahme einer Laterne. Anfangs entsprach das Ergebnis kaum der nicht unbeträchtlichen Mühe, bis sich später mit der genaueren Kenntnis der Ruhehaltung und der Eigentümlichkeiten des Falters auch bessere Resultate einstellten.

Herr Block demonstriert an mitgebrachten Stücken den Unterschied zwischen *Ortholitha plumbaria* F. und *Ortholitha limitata* Sc.

Herr Otto Richter spricht über seine Erfolge beim Lichtfange, der leider nur gelegentlich und an einzelnen Abenden ausgeübt werden konnte und daher auch wohl keine reiche Beute brachte. Gefangen wurden:

1. *Dasychira pudibunda* L.
2. „ ab. *concolor* Stgr.
3. *Spilosoma lubricipeda* Hb.
4. *Mamestra leucophaea* View.
5. „ *thalassina* Rott.
6. *Rusina umbratica* Goeze.
7. *Cucullia umbratica* L.
8. *Erastria deceptoria* Sc.
9. *Cybosia mesomella* L.
10. *Boarmia consortaria* F.
11. *Abraxas marginata* L.
12. *Bupalus piniarius* L.
13. *Larentia vittata* Bkh.
14. „ *truncata* Hufn.
15. „ spec.?
16. *Timandra amata* L.
17. *Acidalia nemoraria* Hb.
18. *Ellopia prosapiaria* L.

Auch mehrere Psychen und viele Kleinschmetterlinge flogen ans Licht. — Die kurzen Bemerkungen geben Veranlassung zu einer regen Debatte, in der man sich besonders mit der Technik des Lichtfanges beschäftigt.

Herr Kleine hält nun einen interessanten Vortrag über Biologische Beobachtungen an *Dendrosoter protuberans* Nees und schildert das Vorkommen des Parasiten bei *Callidium variabile* L. und bei *Myelophilus piniperda* L. Der erstgenannte Käfer, dessen Larve zweijährig ist, wird wahrscheinlich im zweiten Jahre von dem Schmarotzer befallen, und zwar in der Weise, daß *Dendrosoter* mit Hilfe des Legestachels die Eier in den Kotgang bringt, worauf die Larven, obgleich fußlos, durch Bewegungen an den Wirt heranzukommen versuchen. Gelingt ihnen das, so saugen sie sich an dem Wirttiere fest; die Zahl der Parasiten an einem Wirte schwankt zwischen 4 und 9, in der Regel sind es 6—7. Nun kommt es bei der Käferlarve noch zum Versuche, die Puppenwiege anzulegen, aber nie mehr zur Vollendung derselben. Stirbt der Wirt ab, so sind die Schmarotzer zur Verpuppung reif. Die Kokons, die mit den Spitzen aneinanderliegen, bilden dabei eine Figur, die mit den gespreizten Fingern der Hand eine gewisse Aehnlichkeit hat. Beim Ausschlüpfen durchbohren die Wespen die Borke; meist ist sie ja vom Wirttiere schon ganz erheblich dünn gefressen. Wesentlich anders gestaltet sich das biologische Bild bei *Myelophilus piniperda* L., den *Dendrosoter protuberans* Nees vielleicht nur gelegentlich angeht. Hier schlüpft der Parasit durch das Einbohrloch des Mutterganges, und, da der mütterliche Brutgang sehr sauber gehalten und das Bohrmehl vom Manne entfernt wird, so steht der Wespe nichts im Wege, ohne jede Mühe an ihr Opfer heranzukommen. Mit Hilfe des Legebohrers bringt sie die Eier in die Nähe der Wirte, bei denen immer nur ein Schmarotzer vorkommt. Verpuppung und Schlüpfen vollziehen sich in ähnlicher Weise wie vorher.

Herr Bachhusen legt verschiedene Käferfraßstücke vor, die von Herrn Kleine einer Besprechung unterzogen werden. Es handelt sich um Fraßbilder von *Pkaenops cyanea* Fabr.

Präpariernadeln

mit gewöhnl. Holzstiel St. 0,20 M.
Ebenholz m. geb. Spitze „ 0,40 M.
m. auswechselb. Spitze, s. prakt. „ 1,— M.
mit Metallfassung 60 Pf. Porto 10 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Insektensammelkästen

in anerkannt solider, saub. Ausführung.
Aufm. A: einfacher dichter Verschluss von 1.80—4 M. Aufm. B: doppeltstaubdichter Verschluss, **der derzeit beste Verschluss**, von 2—4.50 M. Aufm. C: in Nut und Feder dicht schliessend, von 3—6 M.
Ferner **Schränke** und alle entomol. **Gebrauchsartikel** in praktischer, solider Herstellung liefert zu mässigen Preisen

Jul. Arntz, Elberfeld
Spezialfabr. f. Sammlerartikel.
Liefer. bedeut. Entom., Schulen und Museen des In- und Auslandes.
III. Preisliste gratis.

Der Insektenpräparator,

pr. Anleitung z. Präp. der Schmetterlinge, Käfer, Libellen und deren Larven à 65 Pf. inkl. Porto bei
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Insektennadeln

schwarz, Stahl, mit gelben Köpfen ‰ St. 0,30, ‱ St. 2,75 Mk.
schwarz, Stahl, Ideal 100 St. 0,35, ‱ 3,25 Mk.
Karlsbader, w. u. schw. ‰ St. 0,25, ‱ 2,— Mk.
weisse, vern. 100 St. 0,25, 1000 St. 2.— Mk.
extra lange f. Exoten weiss ‰ 0,40, ‱ 3,50 Mk.
„ „ „ „ schw. ‰ 0,50, ‱ 4,— Mk.
Minutienstifte, schwarz, hart, 500 St. 2,75 Mk.
„ „ Hartnickel 500 St. 2,— Mk.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,
Louis Witt,
Tischlerei für Entomologie.

Spezialität:
Schränke, Kästen, Spannbretter
in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.

Preis-Courant
für Kästen, die stets auf Lager sind:
50×41½ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36½ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28½ zu 2 Mk. 75 Pf.

Sammelschachteln

für Raupen aus starkem Blech, praktische Form, ohne Schieber, ein Zerquetschen ist unmöglich, St. 1,— Mk., bequem in der Tasche zu tragen, für **Schmetterlinge** extra starkes Blech m. Torfauslage, Gr. 7×13 cm 0,60, Gr. 9×18 cm 0,75 Mk. Porto 10 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Spannbretter

vorzügliche accurate Arbeit!

a) unverstellbar:

	36 cm lang					40 cm lang	
Nr.	1	2	3	4	5	6	7
Breite	6	7	9	13	16	18	25
Körpr.	3	5	7	12	15	20	22
Preis	55	65	70	80	90	110	130

b) verstellbar:
Breite 10 cm 1.— Mk., Breite 15 cm 1.20 Mk. Satz- oder Dutzendweise billiger.

:-: Spiralbänder :-:

passend zu meinen Spannbrettern!
Breite 9 mm 15 mm 20 mm 30 mm 45 mm
Preis 20 Pf. 40 Pf. 60 Pf. 70 Pf. 100 Pf.

W. Niepelt's Nachf.. G. Wolf,
Zirlau b. Freiburg, Schl.
Spezialwerkstatt für entomologische Gerätschaften.

Pinzetten

leicht federnd zum Reparieren St. 0,50 Mk., aus Stahl, vern., spitz, St. 1,— Mk., aus Stahl, vern., abgerundelt St. 1,25 Mk. Porto 10 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Tötungsgläser,

stark mit Cyankali gefüllt:
Grösse I, 45×100 mm 50, leer. Glas 25 Pf.
II, 60×120 „ 75, „ „ 30 „
III, 65×130 „ 100, „ „ 40 „
Köder-Extrakt,
vorzüglich bewährt, à Fl. 50 Pf.
Fr. Patzschke, Halle a. S., Geiststr. 34.

C. und A. Allinger & Co., Bremen

Torfplattenfabrik
liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.
— **Hunderte von Anerkennungen!** —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St.	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.
Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.
Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Zuchtkästen für Raupen

mit Drahtgazebezug, Türe mit Glasscheibe
Gr. 18×25×30 cm St. 3.25 Mk.
Gr. 20×28×38 cm St. 4,30 Mk.
Gr. 25×35×50 cm St. 5,50 Mk.
mit Blecheinsatz 1,—, 1,20, 1,25 Mk. mehr,
mit Gitterauflage 0,90, 1,—, 1,10 Mk. mehr.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Sehr beliebt

sind meine
Präparierpinzetten,
pro Stück 0.50 und 1.— Mk.
Geisler,
Strassburg i. Els., Manteuffelstrasse 16.

Verschiedenes.

Ia Herbarpflanzen

(Europa, Alpen, Exoten, Früchte etc.) auch im Tausch gegen Schmetterlings-Puppen.
Botanisches Versandhaus
Anna d. Selmons,
Berlin-Friedenau.

Achtung!

Biete frische exot. Coleopteren in Centurien an. Dieselben bestehen zumeist aus Anthien, Lucaniden, Cetoniden, Dynastiden, Melolonthiden, Ruteliden und Buprestiden und berechne je nach Seltenheit der Arten 10—25 Mk. pro Centurie. Nachlass gegenüber den **netto** Händlerpreisen 40—60%. Namentlich sind Lucaniden in sehr grossen Exemplaren vertreten. Packung extra. Unbekannten nur gegen Nachnahme. Sende ev. die Liste.
A. F. Nonfried, Rakonitz, Böhmen.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!
Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Für Münzsammler!

Im Tausche gegen gesp. Falter der Familie Colias, Bären und Schwärmer und bessere ex. Käfer habe ich abzugeben
Jubiläums-Stücke:
Preussische 2 Mk.-Stücke 1901, Universität Leipzig 2 Mk., Universität Jena 2 Mk. und Badische 2 Mk.-Stücke, Universität Berlin 3 Mk.-Stücke, Universität Breslau 3 Mk.-Stücke.
Bei Anfragen erbitte Rückporto.
Fritz Schiffmann, Solingen, Hochstrasse 30.

Naturwissenschaftler

sammelt und beschäftigt sich mit Tieren u. Pflanzen an verschied. Orten der Alpen (evt. auch Oberitalien) u. würde dabei gute Präparate mit genauen Angaben abgeben. Da keine Massenausbeuten und -Lager und nur naturschonendes Vorgehen, werden Interessenten gebeten, schon jetzt ihre Anfragen unter „Naturalist" an die Exped. dieser Zeitschrift zu senden.

Wer liefert von den Herren
Kreuzottern in Spiritus,
nur lichte Männchen.
Offerten sind samt **Preisangabe** zu richten an den Herrn
Vorstand
Paul Hoffmann, Guben, Pförtenerstr. 3.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Parnassius epaphus

ex Taugla-Pass, Tibet 13100 Meter. Ia Tütenfalter Stck. ♂ 4,50, ♀ 5,— Mark. Tausch gegen Parnassius ex Scandinavia und Russia.

J. Henry Watson, 70 Ashford Road, Withington, Manchester.

Raupen von Arct. aulica

à Dtzd. 30 Pf., später Puppen à Dtzd. 45 Pf. hat in Anzahl abzugeben

H. C. Schramm, Mühlhausen i. Thür., Tilesiusstrasse 19, Mitgl. 49.

Eier

von Bomb. mori sofort abzugeben, Cocons in 4 bis 5 verschiedenen Farben. 100 Stück 20 Pf., 1000 Stück 1,50 Mk. Porto extra. Auch habe noch 8 Stück gestopfte Maulwurfsgrillen à 25 Pf. abzugeben.

Josef Czech, Aussig, Elbestrasse 20.

! Schwärmer-Eier !

während der Saison.

D. hippophaes 600, mauretanica 200, vespertilio 60, galii 50, euphorbiae 15, hybr. hippophorbiae 1000, galiphorbiae 100, densoi 300, C. elpenor 20, M. porcellus 40, P. proserpina 60, S. ligustri 10, ocellata 10, populi 10, quercus 150, D. tiliae 10 Pf. pro Dtzd. Porto extra.

Liste über sämtliches Material gratis und franko.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Eier

von T. munda, T. pulverulenta, S. satellitia à Dtzd. 10 Pf., T. populeti à Dtzd. 30 Pf.

Räupchen

von japonica × dispar Dtzd. 40 Pf.

Raupen

von S. phegea Dtzd. 30 Pf. Auch Tausch.

Otto Wetzig, Meinsberg No. 29 b b. Waldheim i. S.

E. versicolora-Eier,

Dtzd. 20 Pf., 100 Stck. 1,20 Mk.

S. pavonia-Puppen,

Dtzd. 90 Pfg. Porto und Verpackung extra, gibt ab

Erich Schacht, Brandenburg a. H., Klosterstr. 25.

Seltenheit!

Hervorragend schöne Saturnide,

Atletis (Gynanisa) semialba in prima gespannten Stücken offeriert billigst

Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstr. 45.

Eier!

Empfehle Eier von Aglia tau **ab. nigerrima** ♀ × **nigerrima** ♂ à Dtzd. 2 Mk. **Aglia tau** ♀ × **nigerrima** ♂ à Dtzd. 1,25 Mk., **Aglia tau** ♀ × ♂ à Dtzd. 20 Pf. Porto extra. Lieferbar von Mitte Mai ab. Bestellung nimmt entgegen

Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Thür., Grünstr. 85.

In grosser Anzahl abzugeben:

Eier von **Val. oleagina** Dtzd. 40, Plos. pulverata (diversata) 40, 100 Stck. 250 Pf., Breph. nothum 30 Pf., Raupen von Arct. **hebe** 150, P. 200, R. Mel. **cinxia** 25 Pf., R. Agrot. signum, **baja**, Mam. advena 80, Agr. **fimbria** 90, triangulum 60, Mam. nebulosa 50 Pf. das Dtzd. P. und P. 10 und 30 Pf.

Max Sälzl, Regensburg, Hohlweg 7 a.

Erwachsene Raupen von Arctia aulica

abzugeben, per Dtzd. 30 Pf., später Puppen per Dtzd. 40 Pf. und Falter, genadelt, spannweich 60 Pf. Vorrat gross. Porto und Verpackung 30 Pf.

H. Eckert, Quedlinburg a. H., Wallstr. 20, II, Mitgl. 1377.

Puppen:

Sesia cephiformis Stück 60 Pf. gibt ab, P. und P. inbegriffen

Br. Adler, Bautzen (Sa.), Dornschnabel 7, I.

Abzugeben:

Eier von Ploseria pulverata à Dtzd. 40 Pf., 100 St. 250 Pf., Val. oleagina à Dtzd. 40 Pf., Br nothum à Dtzd. 30 Pf.

Raupen Arct. hebe 150 Pf., Agr. fimbria 90 Pf. pro Dtzd.

Puppen 200 Pf. von hebe, und 120 Pf. von fimbria. P. und P. 10 und 30 Pf. Vorrat sehr gross.

C. Metschl, Regensburg, Straubingerstr. 19, III.

Drurya antimachus

à 6 bis 12 Mk. nach Grösse und Qualität Pap. ridleyanus ♂ 4 Mk., kyrbyi p. 5 M., homeyeri 4 Mk., constantinus ♂ 3 M., taboranus ♂ p. 3 M. gibt ab in gespannten Exemplaren

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg i. Schl.

Achtung!

Erhielt nochmals Sendung aus Japan und kann in Anzahl abgeben:

Puppen von P. rapae v. concivora 20, xuthulus 50 Pf. per Stück, Dtzd. 10facher Preis. **Eier** des schönen Spinners Rh. fugax Dtzd. 30 Pf., 100 Stück 2,— Mk. Futter: Eiche. L. dispar v. jap. Dtzd. 25 Pf., C. japonica Dtzd. 40 Pf. Porto extra.

Arno Wagner, Entomologe, Waidbruck, Südtirol.

! Java-Tütenfalter !

Soeben aus Java **grosse Faltersendung** eingetroffen. Gebe die Falter in **Serien zu je 20 Stück in 20 verschiedenen** Arten zu à 6 Mk. ab. Tadellose, frische Exemplare, farbenprächtige Tiere, besonders herrliche Papilioniden dabei. Porto und Packung besonders. Nur Nachnahme oder Voreinsendung.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Smerinth. v. austauti-Falter!

Habe noch mehrere dieses seltenen Falters ♂♀ gespannt, tadellose Tiere abzugeben; gegen bar oder auch im Tausch gegen besseres Zuchtmaterial.

Jean Roth, Fürth in Bayern.

Morpho hecuba

25 M., cixceis 18 M., phanodemur 22 M. gespannt gibt ab

W. Niepelt, Zierlau b. Freiburg i. Schl.

Cal. dominula-

Freiland Raupen, Dtzd. 25, 100 St. 175 Pf.

Euch. jacobaeae-

Puppen, Dtzd. 15, 100 St. 100 Pf. inkl. Verpackung gegen Voreinsendung oder Marken.

Carl Scholz, Strehlen i. Schl., Nimptscherstr. 5.

Lasioc. (Bom.) quercus-

Raupen sofort abzugeben à Dtzd. 50 Pf., später 60 Pf. Porto extra, auch im Tausch gegen Puppen von Pap. podalirius, alexanor, ligustri, pinastri, pyri, pernyi, jamamay, fugax, Act. selene wünsche je 3—4 Puppen. Raupen von dominula desgleichen im Tausch.

Herm. Hirschberg, Nauen, Feldstrasse 2.

Aglia tau ab. ferenigra (nigerrima) Schwarzes Tau.

Gebe sicher befruchtete Freilandeier obigen Falters im Tausch gegen bessere Briefmarken oder anderes Zuchtmaterial ab. Gegen bar billigst nach Uebereinkunft. Lieferzeit von Mitte Mai an.

Wilhelm Glotz, Mühlhausen i. Th., Untermarkt 24.

Villica-Raupen

habe ich in grosser Anzahl tauschweise gegen palaearktische Falter in Ia Qual. und gutes Puppenmaterial abzugeben. Bar 25 Stück 1,10 M., Porto und Kästchen 30 Pf., das Hundert 4,— M. Porto 50 Pf. Voreinsendung des Betrages auch in Briefmarken erwünscht.

Th. Franke, Kattowitz, Charlottenstr. 40.

Tausch!

Gegen mir fehlende europ. Falter und Puppen gebe ab: 120 Puppen Sph. ligustri. Gespannte Falter, gute Qual. mit Datum und Fundort: 20 ♂ P. apollo nivatus, 30 ♂ und 10 ♀ C. edusa, 15 P. c-album, 18 Er. pronoe v. pitho, manto, tyndarus, etc. etc. L. semiargus, argyrognomon und vieles andere. Vollständige Liste steht zur Verfügung.

Walt. Burghold, Bern, Schweiz, Wattenwilweg 27.

Lim. camilla-Raupen,

erwachsen, per Dtzd. Mk. 2,20 franko. (Nachnahme 40 Pf. höher.) Futter: Geißblatt. Puppen à 25 Pf.

Anton Novak, Zara (Dalmatien), C. Calogerá 2.

Troch. crabroniformis e l. 1912.

Gebe das Paar ♂♀ in tadelloser Qual. und Beinsp. (keine öligen Stücke) zu 5,50 Mk. ab. Kiste, Verp. und Porto wird nicht berechnet. Nur Nachnahme.

Hamburg 4. *J. Andorff.*

Nordamerikanisches Zuchtmaterial!

Puppen von Pap. troilus 25 Pf. das Stck.
Eier von Cat. concumbens 1,— M. das Dtzd.
„ „ „ cerogama 1,— „ „ „
„ „ „ amatrix 1,75 „ „ „
„ „ „ parta 3,— „ „ „
sind noch abzugeben. Porto pp. extra.

Alles auch im Tausch gegen bessere Briefmarken.

E. Reiff, Königsberg (Pr.), Hufenallee 20/22.

Um Lager zu räumen sind billig abzugeben:

Exotische Prachtschmetterlinge, gespannt, bess. Arten 20 Stück M. 6,— bis M. 8,—. Attacus atlas, gross, per Paar M. 3,—. Tütenfalter, kleinere, aus allen Tropenländern 50 Stück M. 5,—. Exotische Käfer, bessere Arten mit Riesen, 20 Stück M. 5,—. 30 Stück Puppen gemischt cecropia, pernyi, ailanthus M. 5,—. Paläarktische Schmetterlinge, gesp. e l., 50 Stück M. 8,—, 100 Stück M. 14,—, pyri, gross, M. 1,—. Ach. atropos per Stück 80—120 Pf. Packung und Porto extra. Nur gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung.

Hugo Martinek, Trautenau, Böhmen, Kaiserstrasse 11.

Saturnia pyri-Eier

von im Freien in Kopula gefundenen Paaren, garantiert befruchtet, gelangen Ende April und im Mai zur Versendung. Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1,20 Mk., Porto 10 Pf., 1000 Stück 10,— Mk. franko. Lieferbar jedes Quantum.

Anton Novak, Zara (Dalmatien), C. Calogerá 2.

Erwachsene

Eupr. pudica-Raupen

per Dtzd. 1,80 Mk. franko. Voreinsendg. Nachnahme 40 Pf. höher. Futter: Gras.

Anton Novak, Zara (Dalmatien), C. Calogerá 2.

Raupen von

Mel. aurinia

Dtzd. 50 Pf., 100 3,75 Mk.,

Mel. cinxia

Dtzd. 30 Pf., 100 2,— Mk. Porto und Verpackung 20 Pf.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Lasiocampa quercus-Raupen

nur Freiland-Tiere (Futter: Weide, Eiche usw.) liefere jeden Posten, am liebsten gegen Tausch von Faltern oder Zuchtmaterial. Gegen bar Dtzd. 50 Pf. Porto extra.

Paul Krichler, Weissensee Berlin, Berliner Allee 223.

!! Kräftige Puppen !!

gut überwintert von **Smer. quercus** pro Stck. 80 Pf., Cat. alchymista 65 Pf. pro Stck.

Apor. crataegi-

Falter in Tüten 4,—, gesp. 7,— Mk. pro 100 Stck.

Gustav Seidel, Hohenau, Nieder-Oesterr.

Lym. monacha-Eier

zu sehr hohem Prozentsatz **melanistische Abarten** ergebend, **100 Stck. 30 Pf., 1000 Stck. 2,50 M.** Räupchen 100 Stck. 0,35 M. und 10 Pf. Porto.

W. Strehlau, Quedlinburg, Wallstr. 24., Mitglied 1598.

☞ Bitte diejenigen Herren, welche bei mir dispar-Gelege bestellten, sich noch einige Tage zu gedulden, es wird alles erledigt.

Nehme schon jetzt Bestellungen entgegen auf antiopa, salicis, monacha, chrysorrhoea usw.

F. Vogelsang, Berlin SW., Zossenerstrasse 28.

Im Tausch gegen Falter (oder Puppen)

gebe ab ev. en bloc-Verkauf:

5 machaon	1 ♂ argiolus
1 mnemosyne	1 stellatarum
4 ♂ 1 ♀ rapae	2 bucephala
4 ♂ 5 ♀ metra	1 ♂ pinivora
1 ♂ 1 ♀ napi	20 ♂ morio
2 ♂ 1 ♀ napaeae	2 ♂ pudibunda
5 sinapis	2 ♀ tremulifolia
5 ♂ rhamni	1 ♂ quercifolia
1 ♂ ilia	2 ♀ pyri
3 ♂ c-album	1 cuspis
6 ♂ 6 ♀ levana	1 rumicis
2 ♂ aurinia	1 pronuba
3 ♂ 3 ♀ didyma	1 exclamationis
2 ♂ selene	1 popularis
1 ♂ 1 ♀ euphrosyne	1 nebulosa
7 ♀ dia	2 brassicae
2 ♂ daphne	1 persicariae
4 ♂ lathonia	3 oleracea
1 ♂ aglaja	4 chrysozona
20 ♂ eris	2 monoglypha
2 ♂ 2 ♀ egerides	4 lithoxilea
3 ♂ 1 ♀ megera	7 circellaris
2 ♂ iphis	2 aescularia
1 ♂ arcania	4 caja
1 ♀ betulae	3 Zyg. scabiosae
1 ♂ virgaureae	1 lonicerae
1 ♂ hippothoë	1 ephialtes
9 ♂ 2 ♀ icarus	16 carniolica
1 ♂ semiargus	22 rusticata
1 ♀ euphemus	1 testaceata
2 ♀ arcas	8 virgulariae.

Gefällige Anträge mit Gegenliste erbittet **Emil Vogler**, Graz, Lendplatz 12 II.

:: Freiland-Eier ::

E. versicolora 25 Stück 40 Pf., **Raupen**: O. pruni Dtzd. 150 Pf., ausser Porto bezw. Verpackung.

F. Hoffmann, Winzenberg bei Koppitz.

Brahmaea japonica-Eier,

soeben aus Japan eingetroffen, à Dtzd. 3,— Mk. (Räupchen 5,— Mk., schlüpfen bald). Futter: Syringe, Liguster. Zuchtanweisung wird beigegeben.

Lym. dispar v. jap.-Eier,

ganze Gelege à 1,80 Mk., kleine Raupen je 25 Stück für 30 Pf. Futter: Laubholz. Porto und Packung extra. Betrag voraus oder Nachnahme (kleinere Beträge auch in deutschen Briefmarken).

W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 38 p.

Schmetterlings-Sammlung

von sämtl. bekannteren mitteleuropäischen Faltern mit vielen Doubletten in guter Qualität, ca. 250 gute exotische Falter (meist Indien, Nord- und Südamerika) und eine Sammlung sauber präparierter Raupen (ca. 120 Stück) billig zu verkaufen; am liebsten en bloc. Ansicht jederzeit gern gestattet.

Bernhard Zukowsky, Berlin SW., Kreuzbergstr. 9.

Cal. dominula-Raupen,

1 Dtzd. 25 Pf. **Puppen** 1 Dtzd. 40 Pf. Porto und Packung 25 Pf.

Brunke, Lehrer, Eberswalde, Raumerstrasse 16.

☞ Inserierte Puppen waren leider vergriffen, daher nicht mehr lieferbar.

O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf, Mannheimerstr. 42 II.

Arctia testudinaria,

Freilandeier, Dtzd. 50 Pf. Zucht dieses prächtigen Bären leicht. Futter: Löwenzahn, Salat usw. Falter noch im Herbst.

☞ Lieferzeit Anfangs Mai! ☜

Arctia quenselii,

erwachsene Raupen im August, Dtzd. 3 Mk. Futter: Löwenzahn. Porto und Verpackung extra.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Raupen von Melitaea cinxia

Dtzd. 20 Pf., 100 Stück 1,50 M., Puppen v. Dianth. compta Dtzd. 80 Pf. Porto extra. Auch Tausch erwünscht.

Paul Krauße, Erfurt, Bülowstr. 80.

Eier

von imp. Anth. pernyi

das Dtzd. 15 Pf., 50 Stück 50 Pf., ausschließlich Porto, gibt gegen Voreinsendung des Betrages ab

Arthur Schütze, Liegnitz, Heinrichstrasse 18 b.

Ses. flaviventris.

Von dieser selt. Ses. liefere sofort 2jährige Raupen in grossen Fraßstücken, Stück 1 Mk. Dtzd. 10 Mk.

Spinnr. tabaniformis-Rp. i. Fraßst. Dtz. 1,75

desgl. spheciformis-Rp. i. Fraßst. Dtz. 2,25

Verpackung frei. Porto 20 Pf. Nur Nachn.

Hamburg 4. *J. Andorff.*

Falter (palaearktische)

gespannt und gut in die Sammlung:

P. alexanor ♂ 0,50, hospiton ♂♀ 3,—, hippocrates ♂ 0,50, xuthulus ♂ 0,60, alcinous ♂♀ 1,20, sarpedon ♂ 0,50, Th. deyrollei ♂♀ 1,60, medesicaste ♂♀ 1,—, P. apollo ♂♀ 0,60, apollonius ♂♀ 2,40, denigrata ♂ 0,80, Ap. bieti ♂ 1,20, davidis ♂ 1.40, Metop. goutelli ♂ 1,80, martineti ♂ 1,20, lotis ♂ 1,20, delavayi ♂ 1,60, P. extensa ♂ 1.20, crucivora ♂ ♀ 1,20, melethe ♂♀ 1,20, yokohamae ♂♀ 0,80, veris ♂♀ 0,80, manni ♂♀ 1,20, L. bellidice ♀, callidice ♂ 0,30, belia ♂♀ 0,80, bellezina ♂♀ 0,40, H. levaillanti ♂ 1,20, eupheno ♂ 0,60, euphenoides ♂ 0,30 ♀ 0,50, M. scolymus ♂♀ 0,80, T. nouna ♂ 1,20, laeta ♂♀ 0.80, hecabe ♂♀ 0,60, mandarina ♂♀ 0,80, Gon. alvinda ♂ 0,60, amintha ♂ 0,80, acuminata ♂♀ 0,60, C. palaeno ♂ ♀ 0,80, europome ♂♀ 0,80, montium ♂♀ 1,20, chrysotheme ♂♀ 0,80, poliographus ♂♀ 0,60, fieldii ♂ 0,60, ♀ 1,80, myrmidone ♂♀ 0,80, ab. alba ♀ 0,80, ab. rebeli ♀ 0,80, H. misippus ♂♀ 1,40, L. populi ♀ 0 40, camilla ♂♀ 0,80, V. urticae in 6 Ueberg. 1,80, A. levana, prorsa ♂♀ 0,20, M. marturna ♂♀ 0,40, wolfenbergeri ♂♀ 0,50, dejone ♀ 0,60 Mk. alles mit Fundort und Datum. Tausch gegen etw. Raupen oder Puppen, europ. Spinner oder mir Passendes. Auch Bücher in deutscher und franz. Sprache abzugeben.

F. Bandermann, Halle a. d. Saale, Weingärten 31.

Sesia anellata

Raupen im Fraßstück,

von **aussergewöhnlicher Grösse** pro Dtzd. **4 Mk. frei** sofort zu haben.

Von Sesien sind stets **nur** die Raupen anzuempfehlen (Puppen sind nicht gut zu beziehen, daselbige beim Transport leiden).

Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstrasse Nr. 30.

Beilage zu No. 2. 6. Jahrgang.

Biologisches Material

lebend oder präpariert, und Fraßstücke von verschiedenen palaearktischen Lucaniden sucht gegen sofortige Barzahlung Ingenieur *E. Korb*, Lódz (Russ. Polen), II[te] Postabteilung Postfach 68.

Mir noch fehlende

Cerambyciden

aller Gebiete suche stets durch Kauf oder Tausch zu erwerben; ich beabsichtige, alle anderen Familien aufzugeben, um mich speziell dieser einen Familie widmen zu können. Daher gebe einzelne exot. Coleopteren, sowie ganze Centurien billigst gegen bar ab.

Ich offeriere daher im besonderen von meinen neuen Eingängen aus

Brasilien, Ost-Afrika, Australien etc.

50 determinierte exot. Coleopteren in ca. 20—25 Arten, darunter Lamprima aurata, Ischiopsopha lucivorax, Eupoecila australasiae, Anoplognathus analis, Eudicella euthalia, Smaragdesthes oertzeni, Diastocera reticulata, diverse bessere Mesomphalia-Arten etc. etc., **für 6 Mk.** und **100 Stück** in 35—45 Arten **für nur 12 Mk.** Porto extra. Verpackung Selbstkostenpreis. Bei Entnahme von mindestens 200 Stück werden Porto und Verpackung nicht berechnet.

Emil Ross, Berlin N. 58, Schliemannstr. 25 I.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Die berühmten Mexiko-Seidenspinner:

Eucheira socialis (Pieride!)
Gloveria psidii (Lasiocampide)
billig abzugeben.

Ideal-Spannstreifen à 25 u. 35 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

:: Alcides aurora ::

herrlicher Falter, gespannt, ♂ Mk. 5, ♀ Mk. 6.—, Paar Mk. 9.—, Qual. 2a ♂ 3.—, ♀ Mk. 4.—, Paar 6.— Mk., Morpho amathonte ♂ Mk. 2.50, Qual. 2 Mk. 1.75.

H. Thiele, Schöneberg-Berlin, Martin Lutherstr. 69.

Anth. pernyi-Eier

von importierten, allergrössten, ganz hartgesponnenen, 15 gr. schweren Riesenkokons sofort in jeder Anzahl abzugeben. 12 St. 20, 50 St. 60, 100 St. 110 Pf., 500 St. 5,— Mk. Voreinsendung, auch Marken. Porto extra.

K. Zimmermann, Worms, Bleichstr. 14, I.

Att. orizaba, Philos. cynthia

gespannte Falter, tadellos, sind abzugeben das Stück mit 150 und 50 Pf. Porto und Packung besonders. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Raupen von Arct. aulica

à Dtzd. 30 Pf., später Puppen à Dtzd. 45 Pf. hat in Anzahl abzugeben

H. C. Schramm, Mühlhausen i. Thür., Tilesiusstrasse 19, Mitgl. 49.

100 Mexiko-Falter

Tag- und Nachtfalter gemischt mit: Pap. **daunus, montezuma,** leuchtend. grossen **Pieriden,** grossen prachtvollen Sphingiden wie **Pholus labruscae, vitis** etc., ferner mit **Hyperch. metzli,** Syssisphinx molina, schönen **Arctiiden** etc. Ca. 70 Arten. Alles in Tüten in bekannt guter Qual. u. **benannt.** Porto etc. 50 Pf.

Ideal-Spannstreifen à 25 u. 35 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Eier

von Endr. versicolora hat noch abzugeben à Dtzd. 15 Pf. P. extra.

Albert Werner, Mühlhausen i. Thür., Mitgl. 942. Alter Blobach 10.

Arct. hebe-Raupen

Dtzd. 1 M., Puppen 1.60 M. Auch Tausch erwünscht.

F. Bauer, Erfurt, am Schwemmbach 2.

Sat. pyri-Eier

von Dalmatiner Freiland-Kopula à Dtzd. 20 Pf., 12 Dtzd. 2,— M. und Porto gegen Voreinsendung oder Nachnahme abzugeben. Lieferbar Ende April und Mai.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Schwärmer-Serien aus Mexiko

15 Stück in Tüten I. Qualität mit **riesigen u. prächtigen Arten** M. 6, 30 Stück mit besseren Arten M. 15. Porto etc. 30 Pf.

Ideal-Spannstreifen à 25 u. 35 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Arctia maculosa-Raupen!

Erwachsen, gesund, Freilandtiere Dtzd. 2,— M. P. und P. 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme. Ausnahmsweise kein Tausch.

E. Alker, Wien III/2, Parkgasse 6.

Parnassius epaphus

ex Taugla-Pass, Tibet 13100 Meter. Ia Tütenfalter Stck. ♂ 4,50, ♀ 5,— Mark. Tausch gegen Parnassius ex Scandinavia und Russia.

J. Henry Watson, 70 Ashford Road, Withington, Manchester.

In Anzahl abzugeben:

Eier von Plos. pulverata 40, Puppen von Arctia **hebe** 200, Raupen von Emydia **striata** 50, Call. dominula 20, Mel. cinxia 25, Raupen Agrotis **fimbria** 90, Puppen 120, Raupen Agr. **signum, baja,** Mam. advena 80, Mam. nebulosa 50 Pf. pro Dtzd. Porto und Packung 10 und 30 Pf.

Max Sälzl, Regensburg, Hohlweg 7a.

Thaumatopoea pityocampa-

Raupen, fast erwachsen, Freilandmaterial, à Dtzd. 60 Pf. abzugeben. Porto und Packung extra.

Heinrich Glün, Bozen, Tirol, Zollstange 113.

Troch. crabroniformis e l. 1912.

Gebe das Paar ♂♀ in tadelloser Qual. und Beinsp. (keine öligen Stücke) zu 5,50 Mk. ab. Kiste, Verp. und Porto wird nicht berechnet. Nur Nachnahme.

Hamburg 4. *J. Andorff.*

! Schwärmer-Eier !

während der Saison.

D. hippophaes 600, mauretanica 200, vespertilio 60, galii 50, euphorbiae 15, hybr. hippophorbiae 1000, galiphorbiae 100, densoi 300, C. elpenor 20, M. porcellus 40, P. proserpina 60, S. ligustri 10, ocellata 10, populi 10, quercus 150, D. tiliae 10 Pf. pro Dtzd. Porto extra.

Liste über sämtliches Material gratis und franko.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Erwachsene Raupen

von

Agr. orbona (subsequa)

1 Dutzend 2,50 Mk. — Puppen 3,50 Mk.

Agr. obscura (ravida)

1 Dutzend 1,— Mk. — Puppen 1,50 Mk.

H. Rangnow, Berlin N. 65, Genterstr. 41.

Amp. effusa-Puppen

à Stück 60 Pf., Porto und Verpackung 30 Pf., habe abzugeben gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Felix Gaudlitz, Halle a. Saale, Göbenstr. 9.

☛ Eier ☚

von Bomb. mori sofort abzugeben, Cocons in 4 bis 5 verschiedenen Farben. 100 Stück 20 Pf., 1000 Stück 1,50 Mk. Porto extra. Auch habe noch 8 Stück gestopfte Maulwurfsgrillen à 25 Pf. abzugeben.

Josef Czech, Aussig, Elbestrasse 20.

Agrotis lucernea v. dalmatica-Puppen

à Stück 70 Pf. Porto und Verp. 30 Pf. Habe abzugeben gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Felix Gaudlitz, Halle a. Saale, Göbenstrasse 9.

Die riesige Eule

Thysania agrippina nach Grösse und Qualität à 4—6 Mark, gibt ab

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg i. Schl.

Interess. Mexiko-Spinner!

Syssisphinx molina, hellbraun und rosa . . . . ♂ und ♀ à M. 1.50.
Hyperchiria metzli, grösste Hyperchiria . . . . . . ♂ 3.—, ♀ 5.—
Hemileuca mania } nicht im Handel { . . . . ♂ 2.—, ♀ 4.—
„ norba . . . . ♂ 2.—
Dirphia rosea, wundervoll . . . . ♂ 2.—
„ semirosea . . . . ♂ 1.50
Crinodes ritsemae } sehr grosse und interessante Notodontiden { . . . . ♂ 2.—, ♀ 3.—
„ raatzi . . . . 1.—
„ besckëi . . . . Paar 1.50

Alles I a in Tüten. Porto etc 30 Pf.

Ideal-Spannstreifen à 25 und 35 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

In grosser Anzahl abzugeben:

Eier von Val. oleagina Dtzd. 40, Plos. pulverata 40, 100 Stück 250, Arct. aulica 100 Stück 90 Pf.

Raupen Agr. signum, baja, Mam. advena 80, Agr. fimbria 90, triangulum 60, Mam. nebulosa 50 Pf. per Dtzd., Cal. dominula 20, 100 Stck. 160, Emyd. striata Dtzd 50 Pf.

Puppen von Agr. fimbria 120 Pf. per Dtzd. P. und P. 10 Pf bezw 30 Pf.

C. Metschl, Regensburg, Straubingerstr. 19, III

Charax. jasius-Puppen!

Mai lieferbar à Stück 85 Pf., Dtzd. 9 Mk. Porto und Verpackung 30 Pf. Gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Felix Gaudlitz, Halle a. S., Göbenstr. 9 II.

Arctia casta!

Eier dieses seltenen Bären, von hiesiger sehr variabler Form aus Freiland Puppen liefere wieder im Mai 25 Stück 60 Pf., 100 Stück 2,10 Mk. gegen Voreinsendung des Betrages.

Futter: Labkraut (alle Galiumarten). Zucht leicht, Verpuppung im August

J. F. Fuhr, Turn-Teplitz i. B., Parkstrasse 14.

Lym. monacha-Raupen

halberwachsen. Futter: Weissdorn. 25 Stück 55 Pf. **Eier** von Bomb. mori, 100 Stück 20 Pf., 1000 Stück 1,20 Mk., Cat. nupta 100 Stück 60 Pf. Porto und Packung extra.

Ew. Wohlfarth, Zeitz, Gartenstr. 33 I.

Raupen von Lasioc. quercus

à Dtzd. 60 Pf., Porto besonders, gibt ab *C. Krieg*, Brandenburg (Havel), St. Annenstr. 7.

---

10 Dtzd. S. pavonia-Eier,

das Dtzd. 10 Pf., Porto extra, gibt ab *A. Wilke*, Stuttgart, Hackstr. 30 I.

Xyl. areola-Eier,

(Freiland-Kopula)

25 Stück = 25 Pf. — Porto besonders.

Dr. *Ruhland*, Frankfurt a. M., 20 Eckenheimer Landstr.

Eier!

Empfehle Eier von Aglia tau **ab. nigerrima**♀ × **nigerrima**♂ à Dtzd. 2 Mk. **Aglia tau**♀×**nigerrima**♂ à Dtzd. 1,25 Mk., **Aglia tau**♀×♂ à Dtzd. 20 Pf. Porto extra. Lieferbar von Mitte Mai ab. Bestellung nimmt entgegen

Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Thür., Grünstr. 85.

Eier:

E. versicolora von Freiland-Tieren, sicher befruchtet, per Dtzd. 20 Pf., 25 Stck 35 Pf. Briefporto 10 Pf. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung in Briefmarken. Später Raupen per Dtzd. 80 Pf. Porto und Packung 30 Pf.

H. Schenk jun., Berlin 65, Schulstr. 30.

Drurya antimachus

à 6 bis 12 Mk. nach Grösse und Qualität Pap. ridleyanus ♂ 4 Mk., kyrbyi p. 5 M., homeyeri 4 Mk., constantinus ♂ 3 M., taboranus ♂ p. 3 M. gibt ab in gespannten Exemplaren

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg i. Schl.

Agr. fimbria-Raupen

Dtzd 70 Pf., 50 Stck. 2,50 M. P. u. P. 30 Pf. Bitte um Voreinsendung oder Nachnahme.

Otto Huber, Offenbach a. M., Darmstädterstr. 3.

Achtung!

Erhielt nochmals Sendung aus Japan und kann in Anzahl abgeben:

Puppen von P. rapae v. concivora 20, xuthulus 50 Pf. per Stück, Dtzd. 10facher Preis. **Eier** des schönen Spinners Rh. fugax Dtzd. 30 Pf., 100 Stück 2,— Mk. Futter: Eiche. L. dispar v. jap. Dtzd. 25 Pf., C. japonica Dtzd. 40 Pf. Porto extra.

Arno Wagner, Entomologe, Waidbruck, Südtirol.

Synt. phegea-Raupen

per Dtzd. 30 Pf. Porto und Packung 20 Pf. Auch Tausch.

Präpar. Raupen:

3 E. cardamines, 6 V. io, 6 V. urticae, 2 Mel. didyma, 2 Cal. lunula, 2 Cuc. lychnitis, 1 E. popularis, 6 Malac. alpicola, 4 Agr. exclamationis, 6 Diacr. sanio, 2 A. testudinaria (jung), 1 St fagi, 2 Lar. sociata. Nur en bloc gegen Palaearkten abzugeben, event. auch gegen bar.

Otto Holik, Prag I, Liliengasse 1.

Ses. flaviventris.

Von dieser selt. Ses. liefere sofort 2jährige Raupen in grossen Fraßstücken, Stück 1 Mk. Dtzd. 10 Mk.

Spinnr. tabaniformis-Rp. i. Fraßst. Dtz. 1,75
desgl. spheciformis-Rp. i. Fraßst. Dtz. 2,25
Verpackung frei. Porto 20 Pf. Nur Nachn.

Hamburg 4. *J. Andorff.*

Arctia testudinaria,

Freilandeier, Dtzd. 50 Pf. Zucht dieses prächtigen Bären leicht. Futter: Löwenzahn, Salat usw. Falter noch im Herbst.

☛ Lieferzeit Anfangs Mai! ☚

Arctia quenselii,

erwachsene Raupen im August, Dtzd. 3 Mk. Futter: Löwenzahn. Porto und Verpackung extra.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Brahmaea japonica-Eier,

soeben aus Japan eingetroffen, à Dtzd. 3,— Mk. (Räupchen 5,— Mk., schlüpfen bald). Futter: Syringe, Liguster. Zuchtanweisung wird beigegeben.

Lym. dispar v. jap.-Eier,

ganze Gelege à 1,80 Mk., kleine Raupen je 25 Stück für 30 Pf. Futter: Laubholz. Porto und Packung extra. Betrag voraus oder Nachnahme (kleinere Beträge auch in deutschen Briefmarken).

W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 38 p.

Morpho hecuba

25 M., cixceis 18 M., phanodemur 22 M. gespannt gibt ab

W. Niepelt, Zierlau b. Freiburg i. Schl.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Smerinth. v. austauti-Falter!

Habe noch mehrere dieses seltenen Falters ♂♀ gespannt, tadellose Tiere abzugeben; gegen bar oder auch im Tausch gegen besseres Zuchtmaterial.

Jean Roth, Fürth in Bayern.

! Java-Tütenfalter !

Soeben aus Java **grosse Faltersendung** eingetroffen. Gebe die Falter in **Serien zu je 20 Stück in 20 verschiedenen** Arten zu à 6 Mk. ab. Tadellose, frische Exemplare, farbenprächtige Tiere, besonders herrliche Papilioniden dabei. Porto und Packung besonders. Nur Nachnahme oder Voreinsendung.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Während der Saison

lieferbare **Eier** von begehrteren Arten. Vollständige Liste auf Verlangen gratis und franko.

E. ulmi 50, N. phoebe 50, anceps 25, dromedarius 20, E. ilicifolia 50, tremulifolia 25, O pruni 30, E. versicolora 20, S. pyri 20, A. crassa 75, M. calberlai 100, D. luteago 50, V. oleagina 20, O. ruticilla 35, H. croceago 30, V. punct. ab. immac. 50, Pl. ain 100, Gr. algira 40, Ps. lunaris 30, L. badiata 20, B. selenaria 30, A. flavia 125, C. v. insubrica 40, D. templi 100 Pf. pro Dtzd. Porto u. Verp extra.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Arctiavillica

(keine Inzucht) gesunde Freilandraupen pro Dtzd. 50 Pf. (Spesen extra) gibt ab
Conrad Bocklet sen., Coblenz-Lützel, Rheinland, Ringmauerstr. 1.

D. vespertilio-Puppen	p. Dtzd.	3,— M.
D. gallii-Puppen	p. Dtzd.	3,— M.
D. euphorbiae-Puppen	p. Dtzd.	0,70 M.
C. elpenor-Puppen	p. Dtzd.	1,20 M.
A. maculosa-Raupen	p. Dtzd.	2,50 M.

Futter: Galium.
C. Pernold, Wien-Döbling. Sailerackergasse 35.

Spinnreife Arct. villica-Raupen

Dtzd. 70 Pf., 100 Stück 5,50 Mk., **Puppen** Dtzd. 1,— Mk., Pap. turnus à 30 Pf., Dtzd. 3,— Mk., troilus à 30 Pf, Dtzd. 3,— Mk., Tel. polyphemus Dtzd. 2,80 Mk., Tl. cecropia Dtzd. 1,80 Mk. Porto und Kästchen 30 Pf., gegen Voreinsendung oder Nachnahme empfiehlt
H. Littke, Breslau, Herdainstr. 59.

Parnassier

20 ♂♂ und 5 ♀♀ melliculus, Ia Qual., von Eichstädt . . . . . 3,— Mk.
20 ♂♂ und 5 ♀♀ melliculus, Ia Qual, von Riedenburg . . . . . 3,— Mk.
5 Paar vinningensis, Ia Qual., 10,— Mk.
20 ♂♂ und 5 ♀♀ Ereb. nerine, Zillertal . . . . 3,50 Mk.
5 Plusia aemula mit geringen Fehlern 5 Mk.
Alles auch im Tausch gegen bessere Paläarkten oder Exoten.
Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Billige Falter!

In frischen Farben Ia Qual., gut gesp., offeriert:
Cat. alchymista 80, Cat. fraxini 30, ab. moerens 70, electa 25, elocata 18, puerpera 50, nupta 13, dilecta 90, sponsa 25, promissa 35, conjuncta 90, pacta 100, conversa 65, v. agamos 60, nymphagoga 45, Op. spectrum 35, Tox. pastinum 40, craccae 35, Thyat. batis 9, Jasp. celsia 50, Pach. otus 130, Lem. taraxaci 50 Pf. u. v. a. Alles auch in billigerer Qual. zu haben. Porto und Kiste ca. 1 Mk.
Gustav Seidel, Hohenau, N.-Oesterr.

Lasiocampa quercus-Raupen

nur Freiland-Tiere (Futter: Weide, Eiche usw.) liefere jeden Posten, am liebsten gegen Tausch von Faltern oder Zuchtmaterial. Gegen bar Dtzd. 50 Pf. Porto extra.
Paul Krichler, Weissensee-Berlin, Berliner Allee 223.

Falter (palaearktische)

gespannt und gut in die Sammlung:
P. alexanor ♂ 0,50, hospiton ♂♀ 3,—, hippocrates ♂ 0,50, xuthulus ♂ 0,60, alcinous ♂♀ 1,20, sarpedon ♂ 0,50, Th. deyrollei ♂♀ 1,60, medesicaste ♂♀ 1,—, P. apollo ♂♀ 0,60, apollonius ♂♀ 2,40, denigrata ♂ 0,80, Ap. bieti ♂ 1,20, davidis ♂ 1.40, Metop. goutelli ♂ 1,80, martineti ♂ 1,20, lotis ♂ 1,20, delavayi ♂ 1,60, P. extensa ♂ 1,20, crucivora ♂ ♀ 1,20, melethe ♂♀ 1,20, yokohamae ♂♀ 0,80, veris ♂♀ 0,80, manni ♂♀ 1,20, L. bellidice ♀, callidice ♂ 0,30, belia ♂♀ 0.80, bellezina ♂♀ 0,40, H. levaillanti ♂ 1,20, eupheno ♂ 0,60, euphenoides ♂ 0,30 ♀ 0,50, M. scolymus ♂♀ 0,80, T. nouna ♂ 1,20, laeta ♂♀ 0.80, hecabe ♂♀ 0,60, mandarina ♂♀ 0,80, Gon. alvinda ♂ 0,60, amintha ♂ 0,80, acuminata ♂♀ 0,60, C. palaeno ♂ ♀ 0,80, europome ♂♀ 0,80, montium ♂♀ 1,20, chrysotheme ♂♀ 0,80, poliographus ♂♀ 0,60, fieldii ♂ 0,60, ♀ 1,80, myrmidone ♂♀ 0,80, ab. alba ♀ 0,80, ab. rebeli ♀ 0,80, H. misippus ♂♀ 1,40, L. populi ♀ 0 40, camilla ♂♀ 0,80, V. urticae in 6 Ueberg. 1,80, A. levana, prorsa ♂♀ 0,20, M. marturna ♂♀ 0,40, wolfenbergeri ♂♀ 0,50, dejone ♀ 0,60 Mk. alles mit Fundort und Datum. Tausch gegen etw. Raupen oder Puppen, europ. Spinner oder mir Passendes. Auch Bücher in deutscher und franz. Sprache abzugeben.
F. Bandermann. Halle a. d. Saale, Weingärten 31.

:: Freiland-Eier ::

E. versicolora Dtzd. 20 Pf., 100 Stück 1,20 M. Porto 10 Pf.
W. Schwolow, Berlin C. 19, Friedrichsgracht 20/21.

Smerinthus v. austauti-Eier!

Nehme noch Bestellungen auf Eier dieses schönen seltenen Falters entgegen, Dtzd. Mk. 5,50. *Jean Roth*, Fürth i. Bayern.

Attacus atlas.

Riesenfalter,

soeben aus **Java** eingetroffen, tadellose Qualität, sind abzugeben das Paar mit 3 Mk., einzeln ♂ 1.25 Mk., ♀ 2 Mk. Porto und Packung 30 Pf. Nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung.
G. Calließ. Guben, Sand 11.

Ca. 1000 Sikkim-Falter

meist I. Qual., nichts Unscheinbares dabei mit sehr vielen Papilios wegen Zeitmangel billig abzugeben. Anfr. unter **A. Z.** an d. Exp. d. Zeitschr.

Sofort in grosser Anzahl abzugeben:

Ploseria pulverata-Eier
von **Freilandtieren** stammend. à Dtzd. = **40 Pf., 100 Stück = 2,50 Mk.**

Freiland-Raupen
von **C. dominula** à Dtzd. = **25 Pf., 100 Stück = 1,70 Mk.** von Emyd. **striata** à Dtzd. = 50 Pf., **50 Stück = 1,60 Mk., 100 Stück = 3,00 Mk.** Porto etc. 10 bezw. 30 Pf.
Anton Fleischmann in Kumpfmühl K. 9. bei Regensburg.

Im Tausch abzugeben:

34 gesp. Exoten guter Qualität in 27 Arten aus Brasilien und Afrika, meist grosse Stücke, darunter Att. aurota, Caligo beltrao ♂♀, Erebus odora, Philamp. lycaon ♂♀. Erwünscht sind Europäer, besonders auch Schultiere wie machaon, podalirius, crataegi, antiopa, atalanta, euphorbiae, ocellata, nupta, fraxini u. a.
Lehrer *F. Vollmering*, Essen (Ruhr) West, Heerenstr. 14.

Ornithopt. brookeana

à 3.50 Mk.
Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

Nachfrage.

Suche gegen bar:

Schultiere, besonders machaon, crataegi, brassicae, antiopa u. a. in bester Qualität und Spannung.
Angebote mit Preis an
Lehrer *F. Vollmering*, Essen (Ruhr) West, Heerenstr. 14.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Pap. machaon

Suche zur Saison einen grösseren Posten Eier und bitte um Angebote.
A. Plieth, Berlin 34, Löwestr. 1.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Tötungsspritze

sofort wirkend, nicht giftig, bestes Tötungsmittel für alle Falter, für grössere unentbehrlich, fast unzerbrechlich im Lederetui mit Ersatznadel und Gebrauchsanweisung St. 1,50 M., Porto 10 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Gebrauchte

Spannbretter

verstellbar, gut erhalten, Stück 0,45 Mk.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Tötungsgläser

cylindrisch, oben abgeschmolzen, m. luftdichtschliessenden Korken

Höhe 10,	Durchm. 4 cm,	Stück	30 Pf.
„ 11,	„ 5 „	„	40 Pf.
„ 12,	„ 6⅓ „	„	50 Pf.
„ 14,	„ 8 „	„	70 Pf.
„ 18,	„ 11½ „	„	125 Pf.

Satz 4 St. 1,75 M., 5 St. 2,85 M. Verp. 25 Pf. **Franz Abel**, Leipzig-Schl.

Hermann Kreye, Hannover,

Fernroderstr. 16.
Fernsprecher 4414.
— **Gegründet 1878.** —

Torfplatten, eigenes, anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft, die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

	lang	breit	stark	Platten		Preis
I. Qual.	30 cm lang,	23 cm breit,	$1^1/_4$ cm stark,	30 Platten	= 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „ „	20 „ „	$1^1/_4$ „ „	40 „	= 1 „	4.80 „
	28 „ „	20 „ „	$1^1/_4$ „ „	45 „	= 1 „	4.80 „
	26 „ „	20 „ „	$1^1/_4$ „ „	50 „	= 1 „	4.80 „
	28 „ „	13 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . . 64 Platten	=	3.20 „
	26 „ „	12 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . . 78 „	=	3.20 „
	30 „ „	10 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . . 80 „	=	3.20 „
II. Qual.	28 cm lang,	13 cm breit,	$1^1/_4$ cm stark	. . . . . 64 Platten	=	1.80 Mk.
	26 „ „	12 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . . 78 „	=	1.80 „
	30 „ „	10 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . . 80 „	=	2.— „

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln. beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- nnd Patentnadeln** per 1000 Stück 3 Mk. **Verstellbare Spannbretter** aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35×$10^1/_4$ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

Man verlange meine ausführliche Preisliste.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,

Louis Witt,

Tischlerei für Entomologie.

Spezialität:

Schränke, Kästen, Spannbretter

in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.

Preis-Courant

für Kästen, die stets auf Lager sind:

50×$41^1/_2$ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×$36^1/_2$ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×$28^1/_2$ zu 2 Mk. 75 Pf.

Von **„Seitz, Die Großschmetterlinge der Erde“** soeben erschienen:
Exoten-Lief. 122. **Palaearkten**-Lief. 96.
Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststrasse 7.

Verschiedenes.

Intern. Entom. Zeitschrift,

4 Jahrg., hochmodern in Ganzkaliko geb., Goldaufdruck, vollständig neu, gebe ab im Tausche gegen pal. und exot. Saturniden oder gegen biolog. Material.
A. Plieth, Berlin 34, Löwestr. 1.

Spannbretter

aus weichem Holz, genau gegenüberst., beste Maschinenarbeit,

40 cm lang, feststehend, Satz 5 St. 4 M.:

Br. 6,	$7^1/_2$,	10,	13,	17 cm
0,50,	0,75,	0,90	1,10,	1,20 M.

40 cm lang, verstellbar, Satz 5 St. 5 M.:

Br. 6,	$7^1/_2$,	10,	13,	17 cm
0,75,	0,90,	1,—,	1,25,	1,40 M.
an der Seite verstellbar		1,25,		1,75 M.

extra grosse 55×20 cm St. 2,25 M.
Kartons zum Aufbewahren 20—50 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

Gegründet 1879.

Dresden N. **Markusstr. 8.**

Versandkästen

für Raupen, Puppen und Falter 10—15 Pf. per St., 100 St. 8—12 M.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Graf Krüsi-Fangnetzbügel

4-teil., à 1.30 Mk., dito mit Mullbeutel à 2.30 Mk., Tüllbeutel 2.60 Mk., Spannbretter, Tötungsgläser etc. Liste gratis.
W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg, Schlesien.

Netzbügel 4 teilig

Ia Stahl 1,25 M. stark vernickelt 1,75 M., mit bestem Tüllbeutel 1 M. mehr. Porto 10 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Der Insektenpräparator,

pr. Anleitung z. Präp. der Schmetterlinge, Käfer, Libellen und deren Larven à 65 Pf. inkl. Porto bei
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Hunderte v. Anerkennungen!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.

— Preisliste gratis! —

Prämiiert Schwabach 1905!



Alles f. Entomologen!

Liste I: **Geräte, Wärme-Zucht-Schränke** etc.; L. II: **Ins.-Kästen u. -Schr.**; L. III: **Zucht-Material**; L. IV: **Serien und Centurien**; L. V.: **Literatur** von
F. Osc. König, Erfurt 25.

Schützen Sie Ihre Sammlung!

Mortan.

Besser als Naphtalin. Bequemer anzubringen. Karton für ca. 15 Kästen 60 Pf. — Porto 10 Pf. —
Franz Abel, Leipzig-Schl.

! Pergamyn-Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.
Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Ia Herbarpflanzen

(Europa, Alpen, Exoten, Früchte etc.) auch im Tausch gegen Schmetterlings-Puppen.
Botanisches Versandhaus
Anna d. Selmons,
Berlin-Friedenau.

Aus Neu-Guinea

erhielt ich eine Sammlung hochinteressanter ethnologischer Gegenstände, wie Kriegsbogen, Pfeile, Trommeln, Dolche u. v. a. Interessenten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.
Rich. Schmiedel, Zwickau i. Sachsen, Moritzstr. 37.

Neu! **Neu!**

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten. Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Im Tausch

gegen Steine, Versteinerungen, darunter Weichselia, Geinicia, Orthoceratitis, Fusus deshayesii (Nyth.), Salze, schöne Kristalle und ähnl. suche Münzen, bes. alte deutsche, zu erwerben. Gefl. Angeboten sieht entgegen
H. Eckert, Quedlinburg a. H.,
Mitgl 1377. Wallstr. 20, II.

Verein für Käfer- u. Schmetterlingskunde für das Nördliche Böhmen.

Sitz: Rumburg.

Sonntag, den 21. April l. J., nachm. 2 Uhr in **Scheufflers Restauration** in Oberhennersdorf

Wander-Versammlung.

Vor und nach der Versammlung Tausch!
Gäste willkommen!

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Sammelschachteln

für Raupen aus starkem Blech, praktische Form, ohne Schieber, ein Zerquetschen ist unmöglich, St. 1,— Mk., bequem in der Tasche zu tragen, für **Schmetterlinge** extra starkes Blech m. Torfauslage, Gr. 7×13 cm 0,60, Gr. 9×18 cm 0,75 Mk. Porto 10 Pf.

Franz Abel, Leipzig-Schl.



Wie kann man nur seine Etiketten noch schreiben, die druckt man sich viel bequemer und schöner!



F. Riedinger, Graveur, Frankfurt a. M., Luisenstr. 54.

Insektennadeln

schwarz, Stahl, mit gelben Köpfen ‰ St. 0,30, ‱ St. 2,75 Mk.
schwarz, Stahl, Ideal 100 St. 0,35, ‱ 3,25 Mk.
Karlsbader, w. u. schw. ‰ St. 0,25, ‱ 2,— Mk.
weisse, vern. 100 St. 0,25, 1000 St. 2.— Mk.
extra lange f. Exoten weiss ‰ 0,40, ‱ 3,50 Mk.
„ „ „ „ schw. ‰ 0,50, ‱ 4,— Mk.
Minutienstifte, schwarz, hart, 500 St. 2,75 Mk.
„ „ Hartnickel 500 St. 2,— Mk.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Graf Krüsi- :: :: Fangnetzbügel

4-teil., à 1.30 Mk., dito mit Mullbeutel à 2.30 Mk., Tüllbeutel 2.60 Mk., Spannbretter, Tötungsgläser etc. Liste gratis.

W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg, Schlesien.

Insektenkästen ::
Schränke für Insektenkästen,
:: Spannbretter ::

sowie alle entomologischen Bedarfsartikel liefert seit langen Jahren die

Spezialtischlerei
Karl Zetzsche, Halle a. S.,
Alter Markt 24.

Neue Liste 20a gratis und franko.

Wiederverkäufer erhalten auf diese meine Fabrikate hohen Rabatt.

Präpariernadeln

mit gewöhnl. Holzstiel St. 0,20 M.
Ebenholz m. geb. Spitze „ 0,40 M.
m. auswechselb. Spitze, s. prakt. „ 1,— M.
mit Metallfassung 60 Pf. Porto 10 Pf.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Der Insektenpräparator,

pr. Anleitung z. Präp. der Schmetterlinge, Käfer, Libellen und deren Larven à 65 Pf. inkl. Porto bei

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

! Pergamyn - Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf franko.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Zuchtkästen für Raupen

mit Drahtgazebezug, Türe mit Glasscheibe

Gr. 18×25×30 cm St. 3,25 Mk.
Gr. 20×28×38 cm St. 4,30 Mk.
Gr. 25×35×50 cm St. 5,50 Mk.
mit Blecheinsatz 1,—, 1,20, 1,25 Mk. mehr,
mit Gitterauflage 0.90, 1,—, 1,10 Mk. mehr.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Insektenkästen

aus **Erlenholz**, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, billigst:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,30 M.,	1,90 M.,	2,50 M.
40×47 „	1,70 „	2,50 „	3,30 „
42×51 „	1,90 „	2,90 „	3,85 „

Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke

laut kostenloser Preisliste.

E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

Pinzetten

leicht federnd zum Reparieren St. 0,50 Mk., aus Stahl, vern., spitz, St. 1,— Mk., aus Stahl, vern., abgerundelt St. 1,25 Mk. Porto 10 Pf.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten
saubere Ausführung :-: :-: **billige Preise.**
Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark

Preisliste gratis.

Erfurter Möbelfabrik A. Ross,
Webergasse 47.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

Gegründet 1879.

Dresden N. Markusstr. 8.

---

b) Nachfrage.

Eine gebrauchte, aber gut erhaltene

Klopfkeule

sucht zu kaufen

Emil Thiele, Oranienburg, Königs-Allee 35.

Verschiedenes.

Ia Herbarpflanzen

(Europa, Alpen, Exoten, Früchte etc.) auch im Tausch gegen Schmetterlings-Puppen.

Botanisches Versandhaus
Anna d. Selmons,
Berlin-Friedenau.

Im Tausch

gegen Steine, Versteinerungen, darunter Weichselia, Geinicia, Orthoceratitis, Fusus deshayesii (Nyth.), Salze, schöne Kristalle und ähnl. suche Münzen, bes. alte deutsche, zu erwerben.

H. Eckert, Quedlinburg a. H.,
Mitgl. 1377. Wallstr. 20, II.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Laubfrösche

1 Dtzd. 2 Mk. hat abzugeben

J. E. Feiler, Asch 97, Böhmen.

Teilhabergesuch.

Möchte mich an streng reelles entomologisches oder Lehrmittelgeschäft mit grösserer Kapitaleinlage beteiligen, ev. auch vorläufig als Volontair. Nur für Berlin. Offerten erbitte postlagernd unter Chiffre C. G. 34, Postamt Berlin W. 57.

Entomologe,

Kaufmann, langjähriger Leiter der Lepidopteren-Abteilung eines der grössten Spezialgeschäfte, wissenschaftlich u. praktisch durchaus bewandert, sucht sofort oder später ähnliche Stellung in naturwissenschaftlichem Geschäft od. Museum. Ia Referenzen zu Diensten.

Gefl. Offerten unter R. M. 24 an die Redaktion dieser Zeitschrift.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

2. Beilage zu No. 4.
6. Jahrgang.

Eier von B. hirtairus

25 Stück 30 Pf. frei.
halb erwachsene

Raupen von P. plumigera

das Dtzd. 60 Pf. Porto und Packg. extra.
Auch Tausch.
Oscar Schepp, Heidelberg.

100 Falter

(gespannt)
darunter gute Sachen für 5 Mk. Porto und Packung extra, günstige Gelegenheit für Anfänger hat abzugeben
S. Burgard, Ginnheim, Frankfurt a. M., Woogstr. 41.

Arctia maculosa-Raupen!

Erwachsen, gesund, Freilandtiere Dtzd. 2.— M. P. und V. 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme. Ausnahmsweise kein Tausch.
E. Alker, Wien III/2, Parkgasse 6.

Smerinth v. austauti-Falter!

Habe noch mehrere dieses seltenen Falters ♂♀ gespannt, tadellose Tiere abzugeben; gegen bar oder auch im Tausch gegen besseres Zuchtmaterial.
Jean Roth, Fürth in Bayern.

Während der Saison

lieferbare **Eier** von begehrteren Arten. Vollständige Liste auf Verlangen gratis und franko.

E. ulmi 50, N. phoebe 50, anceps 25, dromedarius 20, E. ilicifolia 50, tremulifolia 25, O. pruni 30, E. versicolora 20, S. pyri 20, A. crassa 75, M. calberlai 100, D. luteago 50, V. oleagina 20, O. ruticilla 35, H. croceago 30, V. punct. ab. immac. 50, Pl. ain 100, Gr. algira 40, Ps. lunaris 30, L. badiata 20, B. selenaria 30, A. flavia 125, C. v. insubrica 40, D. templi 100 Pf. pro Dtzd. Porto u. Verp extra.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.
Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Eier!

Empfehle Eier von Aglia tau **ab. nigerrima**♀ × **nigerrima**♂ à Dtzd. 2 Mk. **Aglia tau**♀×**nigerrima**♂ à Dtzd. 1,25 Mk., **Aglia tau**♀×♂ à Dtzd. 20 Pf. Porto extra. Lieferbar von Mitte Mai ab. Bestellung nimmt entgegen
Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Thür., Grünstr. 85.

Sat. pyri-Eier

von Dalmatiner Freiland-Kopula à Dtzd. 20 Pf., 12 Dtzd. 2,— M. und Porto gegen Voreinsendung oder Nachnahme abzugeben. Lieferbar Ende April und Mai.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

! Java-Tütenfalter !

gebe in Serien zu je 20 Stück in 20 verschiedenen Arten zu à 6 M. ab. Tadellose, frische Exemplare, farbenprächtige Tiere, besonders herrliche Papilioniden dabei. Porto und Packung besonders. Nur Nachnahme oder Voreinsendung.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Lebende Puppen v. Ph. bucephaloides

à 20 Pf. abzugeben
W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg (Schlesien).

:: Alcides aurora ::

herrlicher Falter, gespannt, ♂ Mk. 5, ♀ Mk. 6.—, Paar Mk. 9.—, Qual. 2a ♂ 3.–, ♀ Mk. 4.—, Paar 6.— Mk., Morpho amathonte ♂ Mk. 2 50, Qual. 2 Mk. 1.75.
H. Thiele,
Schöneberg-Berlin, Martin Lutherstr. 69.

Nachfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Gesucht werden

je 200—300 gut befruchtete Freilandeier folgender Arten: pavonia, tau, populi, ocellata, tiliae, dromedarius, ziczac, trepida, chaonia, ligustri, tiliae, vinula.
Gefl. Offerten erbittet
Josef Honisch, Falkenau a. d. Eg., Deutschböhmen.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Gelegenheitskauf!

Verkaufe ganz neu und ungebraucht in Originaleinband

„Seitz", Die palaearktischen Schmetterlinge,

Bd. 1, Tagfalter, statt **60 Mk.** Neuwert für **45 Mk.**
Rowe, Lehrer,
Hohenschönau bei Walsleben in Pom., Kreis Naugard.

Soeben erschien:
Tagfalter-Fauna Anhalts.
Gegen Einsendung von 40 Pf. in Briefmarken zu beziehen durch
A. Kunze,
Dessau, Friedrichstr. 10, I.

Achtung! Gelegenheitskauf!

Lampert's Großschmetterlinge und Raupen Mittel-Europas

wie neu, in Prachtband gebunden. Einkaufspreis 27 M., hat um den billigen Preis von 13 M. abzugeben. Porto extra.
Unbekannten Nachnahme.
Leonhard Zink, Schwabach b. Nürnberg.

Schützen Sie Ihre Sammlung!

Mortan.

Besser als Naphtalin. Bequemer anzubringen. Karton für ca. 15 Kästen 60 Pf.
— Porto 10 Pf. —
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Graf Krüsi- Fangnetzbügel

4-teil., à 1.30 Mk., dito mit Mullbeutel à 2 30 Mk., Tüllbeutel 2.60 Mk., Spannbretter, Tötungsgläser etc. Liste gratis.
W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg, Schlesien.

Insekten-Kasten

mit Nut und Feder, ohne Glas und Torfeinlage, Grösse 45×53 cm, Tiefe 6 cm, alle 4 Seitenflächen und oben altmahagoni matt poliert, passend an die Wand zu hängen, Stück 2 M. Porto bis 3 Stück 60 Pf. gegen Voreinsendung oder Nachnahme. *A. Röher*, Döbeln i. S., Wappenhenschstr. 15.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,
Louis Witt,
Tischlerei für Entomologie.
Spezialität:
Schränke, Kästen, Spannbretter
in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.
Preis-Courant
für Kästen, die stets auf Lager sind:
50×41½ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36½ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28½ zu 2 Mk. 75 Pf.

Der Insektenpräparator,

pr. Anleitung z. Präp. der Schmetterlinge, Käfer, Libellen und deren Larven à 65 Pf. inkl. Porto bei
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

! Pergamyn-Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.
Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Gebrauchte
Spannbretter

verstellbar, gut erhalten, Stück 0,45 Mk.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Tötungsgläser

cylindrisch, oben abgeschmolzen, m. luftdichtschliessenden Korken

Höhe 10,	Durchm. 4 cm,	Stück	30 Pf.
„ 11,	„ 5 „	„	40 Pf.
„ 12,	„ $6^1/_2$ „	„	50 Pf.
„ 14,	„ 8 „	„	70 Pf.
„ 18,	„ $11^1/_2$ „	„	125 Pf.

Satz 4 St. 1,75 M., 5 St. 2,85 M. Verp. 25 Pf. **Franz Abel**, Leipzig-Schl.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

— Gegründet 1879. —

Dresden N. Markusstr. 8.

Netzbügel 4 teilig

Ia Stahl 1,25 M., stark vernickelt 1,75 M., mit bestem Tüllbeutel 1 M. mehr. Porto 10 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Hunderte v. Anerkennungen!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —

Prämiert Schwabach 1905!

Spannstreifen

aus Pausleinen

20 m, 10 mm und 40 m, 3 mm breit, 1.20 Mk. Porto 10 Pf.

A. Andreas,
Gonsenheim b. Mainz, Kaiserstr. 46.

Spannbretter

aus weichem Holz, genau gegenüberst., beste Maschinenarbeit,

40 cm lang, feststehend, Satz 5 St. 4 M.:

Br. 6,	$7^1/_2$,	10,	13,	17 cm
0,50,	0,75,	0,90	1,10,	1,20 M.

40 cm lang, verstellbar, Satz 5 St. 5 M.:

	Br. 6,	$7^1/_2$,	10,	13,	17 cm
	0,75,	0,90,	1,—,	1,25,	1,40 M.
an der Seite verstellbar			1,25,		1,75 M.

extra grosse 55×20 cm St. 2,25 M.
Kartons zum Aufbewahren 20—50 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Hermann Kreye, Hannover,

Fernro erstr. 16.
Fernsprecher 4414.
— Gegründet 1878. —

Torfplatten, eigenes, anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft, die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

	lang	breit	stark			
I. Qual.	30 cm lang,	23 cm breit,	$1^1/_4$ cm stark,	30 Platten	= 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „ „	20 „ „	$1^1/_4$ „ „	40 „	= 1 „	4.80 „
	28 „ „	20 „ „	$1^1/_4$ „ „	45 „	= 1 „	4.80 „
	26 „ „	20 „ „	$1^1/_4$ „ „	50 „	= 1 „	4.80 „
	28 „ „	13 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . .	64 Platten	= 3.20 „
	26 „ „	12 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . .	78 „	= 3.20 „
	30 „ „	10 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . .	80 „	= 3.20 „
II. Qual.	28 cm lang,	13 cm breit,	$1^1/_4$ cm stark	. . . .	64 Platten	= 1.80 Mk.
	26 „ „	12 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . .	78 „	= 1.80 „
	30 „ „	10 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . .	80 „	= 2.— „

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- nnd Patentnadeln** per 1000 Stück 3 Mk. **Verstellbare Spannbretter** aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35×$10^1/_4$ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

—— Man verlange meine ausführliche Preisliste. ——

Tötungsspritze

sofort wirkend, nicht giftig, bestes Tötungsmittel für alle Falter, für grössere unentbehrlich, fast unzerbrechlich im Lederetui mit Ersatznadel und Gebrauchsanweisung St. 1.50 M., Porto 10 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.



Alles f. Entomologen!

Liste I: **Geräte, Wärme-Zucht-Schränke** etc.; L. II: **Ins.-Kästen u. -Schr.**; L. III: **Zucht-Material**; L. IV: **Serien und Centurien**; L. V.: **Literatur** von

F. Osc. König, Erfurt 25.

Versandkästen

für Raupen, Puppen und Falter 10—15 Pf. per St., 100 St. 8—12 M.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

---

b) Nachfrage.

Zu kaufen gesucht

sehr gut erhaltene gebrauchte

Insektenkästen.

Gefl. Offerten unter Angabe der Grösse, Farbe und des Verpackungspreises zu richten an
Felix Jeckstadt, Danzig, Langgasse 15.

Verschiedenes.

Junges Eichhörnchen,

am liebsten schwarzes (Mohrenhörnchen), sucht zu kaufen
Dr. *Ruhland*, Frankfurt a. M., 20 Eckenheimer Landstrasse.

Ia Herbarpflanzen

(Europa, Alpen, Exoten, Früchte etc.) auch im Tausch gegen Schmetterlings-Puppen.

Botanisches Versandhaus
Anna d. Selmons,
Berlin-Friedenau.

Entomologe,

Kaufmann, langjähriger Leiter der Lepidopteren-Abteilung eines der grössten Spezialgeschäfte, wissenschaftlich u. praktisch durchaus bewandert, sucht sofort oder später ähnliche Stellung in naturwissenschaftlichem Geschäft od. Museum. Ia Referenzen zu Diensten.

Gefl. Offerten unter **R. M. 24** an die Redaktion dieser Zeitschrift.

Junger Mann,

vertraut mit entomol. Arbeiten und Aufstellen von Spirituspräparaten, mit Talent zum Zeichnen, zur Zeit an einem grösseren Museum tätig, wünscht sich zu verändern. Stelle, wo er das Ausstopfen oder geologische Präparation dazu lernen kann, erwünscht.

Offerten erbeten unter J. H. No. 39 an die Exped. dieser Zeitschrift.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Naturwissenschaftler

sammelt und beschäftigt sich mit Tieren u. Pflanzen an verschied. Orten der Alpen (evt. auch Oberitalien) und würde dabei gute Präparate mit genauen Angaben abgeben. Da keine Massenausbeuten und Lager und nur naturschonendes Vorgehen, werden Interessenten gebeten, schon jetzt ihre Anfragen unter „Naturalist“ an die Exped. dieser Zeitschrift zu senden.

Briefmarken

von Altdeutschland, Baden, Bayern, Hamburg, Braunschweig, Preussen, Sachsen, Thurn und Taxis und noch viele andere bessere und billige Marken gegen bar. Sende auf Wunsch Liste.

A. Liesegang,
Langensalza, Alter Friedhof Nr. 2.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Sofort in Anzahl abzugeben:

Freiland-Raupen

von C. **dominula** à Dtzd. = 25 Pf., **100 Stck. = 1,70 Mark**, von Emydia **striata** à Dtzd. = **50 Pf., 100 Stck. = 3,— Mark.**

Voraussichtlich im Mai abzugeben:

Eier

von Col. **myrmidone** à Dtzd. = **40 Pf.**, von Lyc. **orion** à Dtzd. = **40 Pf.**

Raupen

von Thc. **pruni** à Dtzd. = **1,20 M.**, von Thc. **acaciae** à Dtzd. = **1,40 M.**

Puppen

von Thc. **pruni** à Dtzd. = **1,50 M.**, von Thc. **acaciae** à Dtzd. = **2,— M.** Porto etc. 30 Pf.

Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9. bei Regensburg.

Gebe ab:

Eier von Pach. rubricosa à Dtzd. 25 Pf. Raupen von Mel. auririna 30, Agr. augur 70, fimbria 90, hiervon Puppen 120, Em. striata 50 Pf. per Dtzd., ferner lieferbar im Mai Eier von Col. myrmidone 40, Lyc. orion 40, Raupen von Thec. acaciae 140, pruni 120 Pf. per Dtzd. Porto u. Packung 10 bezw. 30 Pf.

C. Metschl,
Regensburg, Straubingerstrasse 19 III.

Eier
von Platys. cecropia

sofort abzugeben, Dtzd. 15 Pf., Porto 10 Pf. Futter: Pflaume, Apfel.

F. W. Clarenbach, Hotel Kölner Hof, Königswinter a. Rh.

Starke gesunde
Freiland-Puppen

von A. hebe per Dtzd. Mk. 2,—. Porto und Packung Selbstkosten, gibt ab

Hans Kostial,
Wiener Neustadt, Pottendorferstr. 6.

Exoten - Eier

Im Mai und Juni liefere Eier von kräftigen Importen: Act. selene (Futter: Wallnuss, Haselnuss) 80 Pf., luna (Wallnuss) 30 Pf., Anth. roylei (Eiche) 1 M., pernyi (Eiche) 15 Pf., Hyp. io (Eiche, Sahlweide) 25 Pf. per Dtzd. Porto extra.

E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

C. hera - Raupen

erwachsen, Dtzd. 1,50 Mk. P. u. P. 25 Pf.

A. flavia - Eier

von blutsfremden Paaren, Dtzd. 1 Mk., später Räupchen nach 2. Häutung 1,25 Mk. Porto 10 bezw. 25 Pf. Nur Voreins. od. Nachnahme, auch Marken.

F. Riedinger, Frankfurt a. M.,
Luisenstr. 54.

Freiland-Eier

von Endr. **versicolora**, Dtzd. 20 Pf., 100 Stck. 1,20 M. Porto 10 Pf., hat abzugeben *Pfau*, Rummelsburg, Pommern, Mitglied No. 36.

Arctia fasciata-

Raupen erwarte demnächst, Stück 60 Pf. Zucht leicht. Futter: Salat.

Carl Zacher, Berlin SO. 36,
Wienerstr. 48.

Achtung! Achtung!
Etwas ganz Besonderes!

Von Süd-China erhielt ich eine prachtvolle Sendung Falter, fast ohne Ausnahme gezogene Stücke. Es befinden sich darunter ganz hervorragende Seltenheiten, wie die hochseltenen Schwärmer

Parum colligata
und Smer. gaschkewitschi

und viele andere. Vollständige Liste auf Wunsch gratis! Staunend billig! Diverse Arten nicht im Handel.

Oskar Wolf, Plauen im Vogtland,
Dobenaustr. 100.

Pracht-Exemplare

sind die herrlichen gezogenen

Smer. gaschkewitschi

In Tüten, ganz frisch, Leiber nicht zerquetscht, Stück nur 12,— Mk.

Oskar Wolf,
Plauen i. V., Dobenaustrasse 100.

P. matronula - Eier

von Freiland-♀♀ liefere ich von Mitte Juni ab das Hundert zu Mk. 9,—, tausche auch gegen Puppen von vespertilio, galii und von besseren Bären-Arten. Eine grosse Anzahl besserer Falter gebe ich im Tausche ab.

A. Herrmann, Heinrichau (Bez. Breslau).

Ornithopt. brookeana

à 3.50 Mk.

Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

Exoten - Sammler, Achtung!

Noch nie angeboten!

Den prächtigen, blauen **Papilio oxyartes** von den Aru Inseln habe ich in wenigen prima Paaren abzugeben. Auch einige Stücke mit kleinen Fehlern sind vorhanden. — Preis auf Anfrage.

Otto Popp, Karlsbad, Sprudelstrasse.

Erwachsene Raupen

☞ im Fraßstück ☜

von Sesia astatiformis (Süd-Russland) per Dtzd. 6,— M., Agr. orbona (subs.) Dtzd. 2,50 M., Puppen 3,50 M, Agr. xanthographa Dtzd. 0,50 M., Leuc. impudens (pudorina) Dtzd. 2,— M., Puppen 3,— M., impura Dtzd. 0,50 M., rubi-Puppen Dtzd 0,75 M., Acr. abscondita-Eier Dtzd. 0.50 M.

H. Rangnow sen., Berlin N. 65,
Genterstr 41.

Wieder abzugeben:

Las. quercus-Raupen,

à Dtzd. 60 Pf., Porto etc. 30 Pf.

C. Krieg, Brandenburg a. Havel,
St. Annenstr. 7.

Plusia moneta-Raupen

Dtzd. 50 Pf. Auch Tausch gegen Zuchtmaterial.

Felix Vollmering, Essen (Ruhr) W.,
Heerenstr. 14.

Aporia crataegi-Raupen

Dtzd. 30 Pf.

☞ Porto und Packung extra. ☜

Paul Jasch, Massow, Pommern.

Hochinterressant!
Geschlechtsdimorphismus!

Saturnia hybr. atlantpyri (atlantica ♂ × pyri ♀) neu! Gebe das ♂♀ **zu 25 Mk.** ab. Die Herren Besteller erhalten eine **Photographie** der ganzen Zucht! Die ♂♂ noch nicht angeboten!

Bernhard Vogeler, Berlin-Halensee,
Paulsbornerstrasse 3.

Thaumatopoea pityocampa,

Freilandraupen, à Dtzd. 40 Pf. abzugeben. Porto und Packung extra.

Heinrich Grün, Bozen, Süd-Tirol,
Zollstange 113.

Letztes Angebot
von gut überwinterten Puppen!

D. vespertilio, Pt. proserpina à 30 Pf., Dianth. luteago 60 Pf. pro ½ Dtzd. (auch gemischt). 10% Nachlass. Porto und Verpackung 25 Pf.

Ferner Falter

für Schulzwecke sowie andere, seltene u. Lokalformen von apollo u. a. m. zu billigen Preisen. Auch im Tausch gegen mir Wünschenswertes.

Leopold Karlinger, Wien XX/1,
Brigittagasse 2.

Erwachsene Raupen!

Arc. villica 2 Dtzd. 1,20, 100 Stück 5,—, Puppen Dtzd 1,00, Pap. troilus à 0,30, Dtzd. 3,—, T. polyphemus à 0,30, Dtzd. 3,—, C. promethea Dtzd. 2,—, P. cecropia Dtzd. 2,50 Mk. Porto und Kästchen 25 Pf. gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Auch im Tausch gegen Falter von podalirius, apollo, polyxena, jasius, camilla, populi etc. Puppen und Raupen von hebe, quercus, dominula, hera etc., dann höher, empfiehlt

H. Littke, Breslau, Herdainstr. 59.

Anth. pernyi-Eier

von importierten Riesenkokons p. Dtzd. 20 Pf. Voreinsendung, auch Marken, Porto extra.

Florian Schollmayer, Mainz,
Holzstrasse 21.

Eier von Freiland-Kopula,

gross. Endr. versicolora Dtzd. 25 Pf. sofort auch Tausch gegen P. usw.

Alfr. Stahn, Berlin NW. 5,
Stendalerstr. 4, p

Brahmaea japonica-Eier

von letzter Sendung abzugeben à Dtzd. 3,— Mk; Raupen von Anfang Mai an à Dtzd. 5,— Mk;, fressen Syringe, Liguster. Betrag voraus oder Nachnahme.

W. Pfennigschmidt, Hannover,
Friesenstrasse 38 D.

Pracht - Saturniden - Puppen

aus **Süd-Afrika**.

☞ **Direkter Import.** ☜

Bunaea caffraria . . . } Nud. ringleri . . . . }	à 2,50 Mk
Antheraea menippe . . .	à 2,— Mk.
Epiphora methymnia . . (sehr selten)	à 5,— Mk.
Actias mimosae . . . . (nur wenig Exemplare)	à 1,50 Mk.

☞ Garantie für gutes Schlüpfen. ☜

Versand **nur** gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Porto und Verpackung Selbstkostenpreis.

C. Bauer, Hamburg 33, Rübenkamp 30.

Bar oder Tausch!

Ia Falter gespannt!

Samia californica ex l.	1,50 M.
Actias luna ex l.	1,— M.
Attacus orizaba ex l.	1,— M.
orizaba var. splendidus (hellbraun)	3,— M.
Aglia v. nigerrima ♂♀ e l.	3,— M.
Aglia v. melaina e l. sup. ♂♀	35,— M.
Saturnia pyri Riesen ♂♀ ex l.	1,— M.
Pap. hyppocratoides ex l. ♀♀	0,90 M.
Pap. xuthulus sup. ex l. ♂♀	1,60 M.
Pap. xuthulus ♀♀ repariert	0,40 M.
Pap. hyppocratoides ♂ repariert	0,30 M.
Pap. demetrius ♂♂	1,— M.
Pap. agestor ♂♂ interessant	1,50 M.
Deilephila mauretanica	1,50 M.
Deilephila vespertilio	0.35 M.
Deilephila euphorbiae ex l.	0,15 M.
Smerinthus tiliae ex l. bräunl.	0,20 M.
Papilio machaon ex l.	0,10 M.
Papilio podalirius ♀♀ ex l.	0,15 M.
Thais cassandra ex l.	0.40 M.
Thais polyxena ex l.	0,10 M.

Bernhard Vogeler, Berlin-Halensee, Paulsbornerstrasse 3.

! Schwärmer-Eier !

während der Saison.

D. hippophaes 600, mauretanica 200, vespertilio 60, galii 50, euphorbiae 15, hybr. hippophorbiae 1000, galiphorbiae 100, densoi 300, C. elpenor 20, M. porcellus 40, P. proserpina 60, S. ligustri 10, ocellata 10, populi 10, quercus 150, D. tiliae 10 Pf. pro Dtzd. Porto extra.

Liste über sämtliches Material gratis und franko.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Verschenke sofort

gegen Rückporto einen grossen Posten B. mori-Eier wegen Futtermangels.

Im Tausch gebe in Anzahl gespannte D. euphorbiae- und P. atalanta-Falter.

Otto Gerchow, Weissensee b. Berlin, Strassburgstrasse 21.

! Gespannte Falter !

50 exotische Falter, nichts Unscheinbares, I. und II. Qualität	10,— M.
50 desgl. aus Europa	5,— M.
30 Falter aus Westjava, I. Qual.	10,— M.
30 Falter aus Sikkim, Ia, z. T. unbestimmt	8,— M.
30 Falter aus Nord-Amerika, Ia	10,— M.
20 Tüten aus Nord-Amerika	2,— M.

Bernhard Vogeler, Berlin-Halensee, Paulsbornerstrasse 3.

Ornith. hecuba ♂

leicht verletzt, für Dekoration, à M. 1,—. Prima Stücke ♂ M. 2,50, ♀ M. 1,50.

Papilio blumei

prima, gross à M. 2,50.

Papilio ulysses

prima, gross à M. 3,30.

Morpho amathonte

prima, gross à M. 2,50

empfiehlt

Adolf Peter, Stuttgart, Heusteigstrasse 72.

Eier!

Empfehle Eier von Agl. tau ab. nigerrima ♀ × nigerrima ♂ à Dtzd. 2 Mark. Aglia tau ♀ × nigerrima ♂ 1,25 M., Aglia tau ♀ × ♂ à Dtzd. 20 Pf. Porto extra. Lieferbar von Mitte Mai ab. Bestellungen nimmt entgegen, auch Tausch gegen matronula-Eier

H. C. Schramm, Mühlhausen i. Thür., Tilesiusstrasse 19, Mitgl. No. 49.

! Exoten-Eier !

Im Laufe dieser Saison sind gut befruchtete Eier folgender Falter abzugeben:

Platysamia cecropia	Dtzd. 10 Pf.	Traubenkirsche
„ ceanothi	„ 50 Pf.	Pflaume
„ gloweri	„ 60 Pf.	„
und deren Kreuzungen		
Actias luna	Dtzd. 30 Pf.	Wallnuß
„ selene	„ 150 Pf.	„
„ leto	„ 300 Pf.	„
„ artemis	„ 250 Pf.	„
„ mimosae	„ 250 Pf.	Akazie
und deren Kreuzungen		
Attacus cynthia	Dtzd. 10 Pf.	Götterbaum, Linde
„ pryeri	„ 50 Pf.	Götterbaum, Linde
„ caningi	„ 50 Pf.	Götterbaum, Linde
„ ricini	„ 100 Pf.	Götterbaum, Linde
„ atlas	„ 250 Pf.	Götterbaum, Linde
„ edwardsi	„ 300 Pf.	Götterbaum, Linde
„ orizaba	„ 30 Pf.	Flieder
„ jorulla	„ 30 Pf.	„

Antheraea pernyi	Dtzd. 20 Pf.	Eiche
„ menippe	„ 200 Pf.	„
„ mylitta	„ 150 Pf.	„
„ roylei	„ 150 Pf.	„
Samia promethea	„ 10 Pf.	Salweide
„ angulifera	„ 50 Pf.	„
„ columbia	„ 200 Pf.	Lärche
Telea polyphemus	„ 30 Pf.	Eiche
Eacles imperialis	„ 150 Pf.	Lärche
Citheronia regalis	„ 250 Pf.	Wallnuß
Hyperchiria io	„ 30 Pf.	Eiche
„ incarnata	„ 200 Pf.	„
„ budleyi	„ 200 Pf.	„
Copaxa lavendera	„ 200 Pf.	„
Cricula trifenestrata	„ 50 Pf.	Traubenkirsche
„ andrei	„ 50 Pf.	„
Saturnia pyri	„ 20 Pf.	Birne, Esche

Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme!

Marken werden als Zahlung angenommen. Zuchtanweisung wird stets beigefügt.

Alois Zirps, Neutitschein, Mähren, Titschgasse 19.

Abzugeben:

Saturnia hybr. atlantpyri ♀, atlantica ♂ × pyri ♀

à 20 Mk.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Importierte Puppen ! sofort abgebbar !

Ph. cynthia Dtzd. 70 Pf., 50 Stück 2,50 M., 100 Stück 4,— M., Call. promethea Dtzd. 1,— M., Pl. cecropia Dtzd. 1,50 M., Act. luna Dtzd. 4,— M., 50 Stück 15,— M. Porto extra. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

Eier von Anth. pernyi Dtzd. 20 Pf.

Ernst Streitzig, Probstau-Teplitz, Böhmen.

Cat. pacta-Raupen,

ziemlich erwachsen, Dtzd. 3,50 Mk., später **Puppen** Dtzd. 5 Mk., auch Tausch, abzugeben

Rich. Rau, Heidenau, Bez. Dresden, Dresdenerstr. 80.

Pernyi-Eier

Dtzd. 15 Pf. von garantiert import. Puppen gibt sofort ab, Porto extra,

Gustav Franke, Erfurt, Bülowstr. 17, III.

Pap. xuthulus!

Frisch gespannte Falter à Stück 1,— Mk. Porto und Verpackung besonders. An Unbekannte Nachnahme.

Karl Kreßler, Meuselwitz S.-A.

Arctia casta!

Eier dieses seltenen Bären, von hiesiger sehr variabler Form aus Freiland-Puppen liefere wieder im Mai 25 Stück 60 Pf., 100 Stück 2,10 Mk. gegen Voreinsendung des Betrages.

Futter: Labkraut (alle Galiumarten). Zucht leicht, Verpuppung im August.

J. F. Fuhr, Turn-Teplitz i. B., Parkstrasse 14.

Acron. alni-Eier

nehme Bestellungen darauf entgegen. Dtzd. 1,— M., kleine Raupen 1,50 M. Auch im Tausch gegen Zuchtmaterial oder palaearkt. Falter I. Qualität.

H. Raebel, Zabrze.

Lieferbar Mitte Mai!

Eier Agl. ab. nigerr. × nigerr. ♂ × tau ♀ und tau gegen bar oder Tausch, besseres Zuchtmaterial. Habe noch Eier von Endr. versicolora à Dtzd. 15 Pf., das Hundert 1,— M.

Ferdinand Ochs, Mühlhausen (Thür.), Brunnenstr. 127 a.

Eier sofort!

Cricula andrei von grossen ♀ per Dtzd. 2,— M. Futter: Quercus, Crataegus, Cerasus. Raupen mit Crataegus per Dtzd. 3,50 M.

Puppen: Hemileuca nevadensis per Dtzd. 9,50 M.

J. Henry Watson, 70 Ashford Road, Withington, Manchester.

Arctia testudinaria,

Freilandeier, Dtzd. 50 Pf. Zucht dieses prächtigen Bären leicht. Futter: Löwenzahn, Salat usw. Falter noch im Herbst. Lieferzeit Anfangs Mai!

Arctia quenselii,

erwachsene Raupen im August, Dtzd. 3 Mk. Futter: Löwenzahn. Porto und Verpackung extra.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Agl. tau - Eier

von im Freien gefundener Kopula gebe im Tausch ab. In bar per Dtzd. 20 Pf. P. 10 Pf.
A. Holze, Magdeburg, Bismarckstr. 20.

Exoten - Eier

Im Mai und Juni liefere Eier von kräftigen Importen: Act. selene (Futter: Wallnuss, Haselnuss) 80 Pf., luna (Wallnuss) 30 Pf., Anth. roylei (Eiche) 1 M., pernyi (Eiche) 15 Pf., Hyp. io (Eiche, Sahlweide) 25 Pf. per Dtzd. Porto extra.
E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Um Lager zu räumen sind billig abzugeben:

Exotische Prachtschmetterlinge, gespannt, bess. Arten 20 Stück M. 6,— bis M. 8,—.
Attacus atlas, gross, per Paar M. 3,—.
Tütenfalter, kleinere, aus allen Tropenländern 50 Stück M. 5,—.
Exotische Käfer, bessere Arten mit Riesen, 20 Stück M. 5,—.
30 Stück Puppen gemischt cecropia, pernyi, ailanthus M. 5,—.
Paläarktische Schmetterlinge, gesp. e l., 50 Stück M. 8,—, 100 Stück M. 14,—, pyri, gross, M. 1,—.
Ach. atropos per Stück 80—120 Pf.
Packung und Porto extra. Nur gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung.
Hugo Martinek, Trautenau, Böhmen, Kaiserstrasse 11.

Garantiert befruchtete Eier!

Nur bei Vorausbestellung im Laufe der Saison abgebbar:
Sm. ocellata (70), populi (70), var. atlanticus (Europanachzucht blutsfremd) 100 (600), var. atlanticus (von Importen) 250, **hybr. hybridus** 150, hybr. gertrudis 200, hybr. charlotta 200, hybr. pingsi 800, quercus 150, excaecatus (Birke, Pflaume) 80, myops (Kirsche, Pflaume) 80, M. tiliae (70), Deil. galii 35, vespertilio 50, **Aglia tau mut. ferenigra × ferenigra** 150, **tau f. nigerrima × ferenigra** 200 (ergeben 100 % verdunkelte Falter). **Tau f. nigerrima × tau** (normal) 125. Alle Aglia tau-Formen lieferbar anfangs Mai. Sat. pyri 20 (120), spini 30, pavonia (60), Pl. cecropia 15 (90), Att. preyeri 30, cynthia (60), orizaba 35. Preise pro Dtzd. in Pfennig, in Klammer pro Hundert, excl. Porto. Nur gegen Voreinsendung (auch Briefmarken) oder Nachnahme. Auch Tausch gegen Schwärmerpuppen.
Dr. *Ed. Kunz*, Landeck (Tirol).

! Mexikaner-Puppen !

Hyperchiria budleya . . . à 150 Pf.
Hyperchiria incarnata . . . à 100 Pf.
Porto und Verpackung 30 Pf. Nachn. oder Voreinsendung, auch Tausch gegen Schwärmerpuppen.
Dr. *Ed. Kunz*, Landeck (Tirol).

Smerinthus v. austauti-Eier!

Nehme noch Bestellungen auf Eier dieses schönen seltenen Falters entgegen, Dtzd. Mk. 5,50. Nachnahme oder Vorauszahlung. Zucht sehr leicht. Futter: Pappel. Sofortige Bestellung erwünscht, da Falter bald schlüpfen.
Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Billige rare Parnassier u. Coliaden.

P. nomion, Ussuri ♂ 1,50 ♀ 3,50
„ „ Altai ♂ 1,50 ♀ 3,50 an
„ bremeri, Ussuri ♂ 1,50 ♀ 7,—
„ „ Radeffka ♀ 8,—
„ discobolus, Naryn ♂ 0,50 ♀ 1,—
„ „ var. ♂ 0,80 ♀ 2,—
„ „ Korla ♂ 1,50 ♀ —
„ „ v. nigricans ♀ 4,—
„ romanovi, Alai ♂ 0,50 ♀ 1,—
„ v. insignis, Aksu ♂ 1,50 ♀ 2,50
„ Naryn **apollonius magna** ♂ 1,50 ♀ 3,—
„ rückbeili ♂ 6 00 ♀ —
„ boedromius, Atyn Tag. ♂ 6,— ♀ 9,—
„ actius, Issykkul ♂ 1,50 ♀ 3,—
„ actinobolus, Naryn ♂ 1,50 ♀ 3,—
„ caesar, Aksu ♂ 2,25 ♀ 2,50
„ superbus, Korla 3,50
„ delphius, Issykkul ♂ 1,— ♀ 2,—
„ infernalis, Alexandgeb. 1,50
„ tr. styx „ ♂ 3,50 ♀ 5,—
„ ab. caeca ♂ 6,— ♀ —
P. ab. semicaeca ♂ 3,— ♀ —
„ styx ♂ 8,— ♀ —
„ boettcheri, Naryn ♂ 1,50 ♀ —
„ scortina, „ ♂ 2,25 ♀ —
„ marginata „ ♂ 1,20 ♀ 2,—
„ albulus „ ♂ 1,50 ♀ —
„ ab. magna „ ♂ 3,— ♀ —
„ felderi, Ussuri ♂ 5,— ♀ 8,—
„ **nordmanni e l.** ♂ 8,— ♀ 15,—
„ gigantea ♂ 0,50 ♀ 0.80
„ stubbendorfii ♂ 0,80 ♀ 1,50
„ tr. „ melanophia ♂ — ♀ 3,—
Col. cocandica ♂ 1,50 ♀ 3,—
„ pamira ♂ 3,— ♀ —
„ staudingeri ♂ 3,— ♀ 6,—
„ maureri ♂ 3,50 ♀ —
„ romanovi ♂ 1,50 ♀ —
„ aurora ♂ 3,25 ♀ —
„ chloë ♀ 5,— an
„ heldreichi ♂ u. ♀ 10,—
„ fauntainei ♀ 15,—
„ chlorocoma 100,— Mark

und weitere 5000 Arten von meinen 15 Reisen.

A. Neuschild, Berlin S. W. 29.

! Schwärmer-Eier !

während der Saison.
D. hippophaes 600, mauretanica 200, vespertilio 60, galii 50, euphorbiae 15, hybr. hippophorbiae 1000, galiphorbiae 100, densoi 300, C. elpenor 20, M. porcellus 40, P. proserpina 60, S. ligustri 10, ocellata 10, populi 10, quercus 150, D. tiliae 10 Pf. pro Dtzd. Porto extra.
Liste über sämtliches Material gratis und franko.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Eier!

Empfehle Eier von Agl. tau ab. nigerrima ♀ × nigerrima ♂ à Dtzd. 2 Mark. Aglia tau ♀ × nigerrima ♂ 1,25 M., Aglia tau ♀ × ♂ à Dtzd. 20 Pf. Porto extra. Lieferbar von Mitte Mai ab. Bestellungen nimmt entgegen, auch Tausch gegen matronula-Eier
H. C. Schramm, Mühlhausen i. Thür., Tilesiusstrasse 19, Mitgl. No. 49.

Abzugeben:

Saturnia hybr. atlantpyri ♀, atlantica ♂ × pyri ♀
à 20 Mk.
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Anth. pernyi-Eier

von import. Riesenpuppen Dtzd. 15 Pf. Porto extra. Futter: Eiche.
Hans Wieczorek, Friedenau b. Berlin, Gosslerstr. 5.

Agr. fimbria - Raupen

(Freiland)
fast erwachsen, gegen anderes Zuchtmaterial in kurzer Zeit abzugeben; später Puppen.
Otto Michalk, Leipzig-Kl.-Zschocher, Giesserstr. 86, II.

Sofort abzugeben Puppen

L. quercus, Dtzd. 80 Pfg., C. dominula, Dtzd. 60 Pfg., auch Tausch.
Alb. Müllenstädt, Werkmeister, Frankfurt a. Oder, Frauendorferstraße 31.

Arctia testudinaria,

Freilandeier, Dtzd. 50 Pf. Zucht dieses prächtigen Bären leicht. Futter: Löwenzahn, Salat usw. Falter noch im Herbst
☛ Lieferzeit Anfangs Mai! ☚

Arctia quenselii,

erwachsene Raupen im August, Dtzd. 3 Mk. Futter: Löwenzahn. Porto und Verpackung extra.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Aporia crataegi-Nester,

Melitaea aurinia-Raupen erwachsen, im Tausch abzugeben gegen bessere, kleine Bärenspinner-Falter.
Hans Ullmaier, Werkmeister, München, Auenstr. 74, IV., Mitgl. 1335.

Las. quercus-

Raupen, ziemlich erwachsen, à Dtzd 50 Pf. incl. Porto. Tausch erwünscht. Futter: Alle Weidenarten.
A. Danneil, Neukölln, Weichselstr. 61.

Raupen:

O. pruni Dtzd. 1,75 M. ausser Verpackung und Porto.
F. Hoffmann, Winzenberg b. Koppitz.

P. matronula - Eier

von Freiland-♀♀ liefere ich von Mitte Juni ab das Hundert zu Mk. 9,—, tausche auch gegen Puppen von vespertilio, galii und von besseren Bären-Arten. Eine grosse Anzahl besserer Falter gebe ich im Tausche ab.
A. Herrmann, Heinrichau (Bez. Breslau).

Spinnreife

A. maculosa-Raupen

pro Dtzd. Mk. 2,50. Futter: Galium, franko. Dito Puppen pro Dtzd. Mk. 3,20 franko. Tausch.
C. Pernold,
Wien-Döbling, Saileräckerg. 35.

O. carmelita-Eier

von Freiland-♀♀, sicher befruchtet, Dtzd. 40 Pf., Futter: Birke.
M. Kraft,
Berlin NW. 87, Wittstockerstrasse 1.

Lar. sagittata-

Puppen Dtzd. Mk. 2,50, habe abzugeben gegen Voreinsendung des Betrages. Porto und Verpackung extra.
O. Brandt, Charlottenburg-Berlin, Eosanderstr. 3.

A. caja-Raupen

gibt ab gegen anderes Zuchtmaterial oder gegen bar, Dtzd. 40 Pf. Porto besonders. Eier: Cat. nupta, Dtzd. 10 Pf. desgl.
Br. Adler, Bautzen Sa., Dornschnabel 7, I.

Morpho-Arten!

Schaustücke in Ia Qual., sauberst gespannt, cypris ♂ à Stück Mk. 4,—, amathonte Mk. 3,—, sulkowsky Mk. 3,—, peleides Mk. 3,—, Caligo prometheus (sup.) Mk. 4,—, **Urania croesus** (sup.) ♂ Mk. 6,—, ♀ Mk. 7,— bis Mk. 8,— (besonders schön und gross) habe abzugeben. Porto etc. extra. Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Sofort abzugeben!

Puppen von Limen. camilla à Stück 25 Pf., Dtzd. 2,50 Mk., Zygaena v. Ochsenheimeri à Stück 35 Pf., Dtzd. 3,50 Mk., Amp. effusa à Stück 60 Pf., Porto und Pack. 30 Pf. Gegen Voreins. od. Nachn.
Mai lieferbar:
Gonopt. cleopatra-Puppen à Stück 25 Pf., Dtzd. 2,50 Mk.
Felix Gaudlitz, Halle a. S., Göbenstr. 9.

Dominula-Raupen

in Anzahl abzugeben Dtzd. 25 Pf., 100 Stück 1,80 Mk., später Puppen Dtzd. 40 Pf., 100 Stück 3,— Mk.
Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

Lym. monacha-Raupen,

fast erwachsen, 25 Stück 55 Pf. Futter: Weissdorn. **Eier** von Bomb. mori 100 Stück 20 Pf. Porto und Packung extra.
Ew. Wohlfarth, Zeitz, Gartenstr. 33, I.

Porcellus-Puppen

— sehr lohnende und leichte Zucht — starke, gesunde Puppen à Dtzd. 2,20 M. Porto 20 Pf. gibt gegen Voreinsendung ab
F. J. Wünsche, Ober-Politz b. Leipa, Böhmen.

Anth. pernyi-Eier

von importierten Riesenkokons 20 Pf. per Dtzd. Interessante Fraßstücke von Cossus cossus 50 bis 70 Pf. das Stück. Auch Tausch. Porto besonders.
Ludwig Fritz, Abensberg, Nieder-Bayern.

Achtung! Achtung!

Exoten-Eier!

Im Laufe der Saison sind lieferbar gut befruchtete Eier von cecropia 10, ceanothi 50, gloweri 60, Kreuzungen hiervon 50, luna 30, selene 150, leto 300, artemis 250, mimosae 250, cynthia 10, pryeri 50, caningi 50, ricini 100, atlas 250, edwardsii 300, orizaba 30, jorulla 30, pernyi 20, menippe 200, mylitta 150, roylei 150, promethea 10, angulifera 50, columbia 200, polyphemus 30, imperialis 150, regalis 250, io 30, incarnata 200, budleyi 200, lavandere 200, trifenestrata 50, andrei 50, pyri 20 Pf. pro Dtzd.
Nur gegen Voreinsendung od. Nachnahme! Marken aller Länder werden als Zahlung angenommen. Zuchtanweisung.
Alois Zirps, Neutitschein, Mähren, Titschgasse 19.

Wer tauscht IIa, jedoch nur in für Sammlungszwecke gut brauchb. Stücken?

Apollo, v. Herzegovinens., bryoniae, balcanica, rebelli, cleopatra, iris, clytie, c-album gen. aest. Hutchinsoni (in Anzahl), Epiphron v. cassiope ex Tatra, euryale ex Tatra, hermione, arethusa, briseis, atropos, convolvuli, populi gen. aest. rufescens, tiliae v. brunnescens, Gluphisia crenata, chaonia, pavonia, pyri, Craniophora ligustri, Agr. cinerea, obelisca, exclamationis, E. popularis, Mam. ab. latenai, leucophaea, reticulata, Apam. testacea, H. ochroleuca, nictitans, leucostigma, Ammoc. caecimacula, Brachion. sphinx, pyralina, conspicillaris, socia, furcifera, ononidis, pusilla, deceptoria, sericealis, fraxini, electa, elocata, lusoria, calvaria, rectalis, vernaria, smaragdaria, fimbrialis, strigata, decussata, bicolorata, procellata, bogumilaria, sylvata, bimaculata, autumnaria, alniaria, tetralunaria, evonymaria, ab. sordiata, alternaria, fiduciaria, zonaria, cinctaria, selenaria, v. defessaria, v. flavidaria, vernana, quadra, sylvina, apiforme, Arct. testudinaria. Tausch unter 300 E. nicht erwünscht. Nur gegen Europäer.
Dr. *Jos. Jurek*,
Sierndorf a. d. Ö. N. W. B., Nied.-Oest.

Pavonia-Eier

Dtzd. 10 Pf., 100 Stück 70 Pf. Später Raupen, je nach Grösse 15—30 Pf. Vorrat gross.
Dr. *Jos. Jurek*,
Sierndorf a. d. Ö. N. W. B., Nied.-Oest.

Thaumatopoea pityocampa,

Freilandraupen, à Dtzd. 50 Pf. abzugeben. Porto und Packung extra.
Heinrich Grün, Bozen, Süd-Tirol, Zollstange 113.

Puppen:

Plus. moneta 70 Pf. **Eier:** Sat. pavonia 10, Raupen 20, Bist. hispidaria-Rp. 100, hirtaria-Rp. 20 Pf. je Dtzd. Porto und Packung 30 Pf. Tausch.
Alb. Grabe, Gelsenkirchen, Mühlenstr 15.

Lasioc. quercus-
Raupen u. -Puppen!

Raupen Dtzd. 50 Pf., Puppen Dtzd. 80 Pf., extra starke Freilandtiere. Tausch gegen Falter, Puppen, Zuchtmaterial erwünscht.
Paul Krichler, Weissensee b. Berlin, Berliner Allee 223.

:: Alcides aurora ::

herrlicher Falter, gespannt, ♂ Mk. 5, ♀ Mk. 6.—, Paar Mk. 9.—, Qual. 2a ♂ 3.—, ♀ Mk. 4.—, Paar 6.— Mk., Morpho amathonte ♂ Mk. 2 50, Qual. 2 Mk. 1.75.
H. Thiele,
Schöneberg-Berlin, Martin Lutherstr. 69.

Lebende Puppen v. Ph. bucephaloides

à 20 Pf. abzugeben
W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg (Schlesien).

! Java-Tütenfalter !

gebe in **Serien zu je 20 Stück in 20 verschiedenen** Arten zu à 6 M. ab. Tadellose, frische Exemplare, farbenprächtige Tiere, besonders herrliche Papilioniden dabei. Porto und Packung besonders. Nur Nachnahme oder Voreinsendung.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Sat. pyri-Eier

von Dalmatiner Freiland-Kopula à Dtzd. 20 Pf., 12 Dtzd. 2,— M. und Porto gegen Voreinsendung oder Nachnahme abzugeben. Lieferbar Ende April und Mai.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Eier!

Empfehle Eier von Aglia tau **ab. nigerrima ♀ × nigerrima ♂** à Dtzd. 2 Mk. **Aglia tau ♀ × nigerrima ♂** à Dtzd. 1,25 Mk., **Aglia tau ♀ × ♂** à Dtzd. 20 Pf. Porto extra. Lieferbar von Mitte Mai ab. Bestellung nimmt entgegen
Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Thür., Grünstr. 85.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.
Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Smerinth. v. austauti-Falter!

Habe noch mehrere dieses seltenen Falters ♂♀ gespannt, tadellose Tiere abzugeben; gegen bar oder auch im Tausch gegen besseres Zuchtmaterial.
Jean Roth, Fürth in Bayern.

Seltenes Angebot!
Raupen Arg. laodice

(1. und 2. Häutung, Futter: Veilchen) pro Dtzd. 2,50 Mk. Porto und Pack. 25 Pf. Kasse voraus; erteile Zuchtanweisung.
W. Kieselbach, Königsberg i. Pr., Holländer Baumstr. 10 c.

Cal. dominula-Puppen

Dtzd. 40 Pf., 100 Stück 2,60 Mk.

Euch. jacobaeae,

Dtzd. 15 Pf.
Gegen Voreinsendung des Betrages oder Marken.
Carl Scholz, Strehlen (Schlesien), Nimptscherstr. 5.

Sofort in Anzahl abzugeben:

Freiland-Raupen

von C. **dominula** (erwachsen) à Dtzd. = 25 Pf., von Emyd. **striata** à Dtzd. = 50 Pf., **100 Stück** = 3,— M.
C. **dominula**-Puppen à Dtzd. = 45 Pf.

In kurzer Zeit abzugeben:

Eier

von Col. **myrmidone** à Dtzd. = 40 Pf., von Lyc. **orion** à 40 Pf.

Raupen

von Thl. **pruni** à Dtzd. = **1,20** M., von Thl. **acaciae** à Dtzd. = **1,40** M., Thl. **pruni-Puppen** à Dtzd. = **1,50** M. Porto etc. 10 bezw. 30 Pf.
Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9. bei Regensburg.

EIER
nur von Importen
sofort lieferbar:

Cricula andrei,
Dtzd. Mk. 1,50. Futter: Eiche, Weissdorn.

Anth. pernyi,
Dtzd. 20 Pf.

Ernst Streitzig, Probstau-Teplitz, Böhmen.

Acr. alni,

im Mai halberwachs. Raupen Dtzd. 2,50, ferner B. quercus v. callunae-Eier, 3. Inzucht von ganz dunklen ♀ Dtzd. 0,25 Mk. Futter: Weide. Tausch gegen palaearkt. Zuchtmaterial od. Falter I. Qual.
H. Raebel, Zabrze, Oberschlesien, Kronprinzenstr. 51 a.

Eier:

Sm. ocellata à Dtzd. 20 Pf., 50 Stck. 60 Pf., 100 Stück 1,— M. Biston hirtaria Dtzd. 25 Pf., 50 Stck. 60 Pf.

Puppen:

Pap. podalirius à Dtzd. 1,25 M., Sm. quercus à Stck. 90 Pf., 3 Stck. 2,25 M. Graëlls. isabellae à Stck. 3,— M., à Dtzd. 27,— M.
Ernst A. Böttcher, Berlin C., Brüderstr. 15.

Erminea ♂ × vinula ♀

Hybrideneier aus garantiert befruchtetem Gelege gibt sofort ab à Dtzd. nur 2,50 M. Der schöne seltene Hybrid schlüpft noch diesen Sommer. Erminea-Eier Dtzd. 40 Pf, 100 Stck. 2.80 M. Saturnia pyri-Eier der Palästina Riesenform Dtzd. 30 Pf.

Dicranura v. delavoiei-Raupen aus Algier erhalten, parasitenfrei und kerngesund per Dtzd. 3 M., wachsen sehr schnell an Pappel. Zucht wie vinula. Starke Puppen: Lasiocampa grandis 1,50 M., Eumera regina 75 Pf., Dtzd. 8,— M., Cucullia v. linosyrides 1,50 M., Pseudophia tirrhaea à 35 Pf., Dtzd. 4,— M. Nachnahme. Mauretanisches Schwärmerzuchtmaterial später. *Kurt John*, Grossdeuben, Bez. Leipzig.

Eier

von O. carmelita aus Freiland-Pärchen, hat à Dtzd. 40 Pf., 100 Stück 3 M. auch im Tausch gegen Not. argentina abzugeben.
Ed. Vollandt, Leipzig-Anger, Weißenburgstr. 12, II.

Pracht-Saturniden-
Puppen
aus Süd-Afrika.
— Direkter Import. —

Actias mimosae à Mk. 1,50
Antheraea menippe à Mk. 2,—
Nudaurelia ringleri } à Mk. 2,50
Bunaea caffraria }
Epiphora methymnia à Mk. 5,—
(sehr selten, zum ersten Mal im Handel).

! Tütenfalter !

Gynanisa maja Klug
Riesenform, aus Puppen gezogen.
Dutzend 10-fach!

Für jeden schlecht oder nicht geschlüpften Falter leiste ich gegen Einsendung von 30 Pf. Unkosten Ersatz in gleichem Material. Porto etc. 30 Pf. — Versand **nur** gegen Nachnahme oder Voreinsendung.
C. Bauer,
Hamburg 33, Rübenkamp 30.

! Seltenes Zuchtmaterial !

Eier: Sel. bilunaria aus Irland, Dtzd. 40 Pf., **lunaria** aus England und Schottland 50 Pf., **tetralunaria** aus Irland 40 Pf. Leichte Zucht mit Weissdorn.
Sprachlehrer *E. Lange*, Freiberg Sa., Schönlebestr. 5.

Schwärmer-Serien aus Mexiko!

15 Stück **in 15 Arten** in Tüten, I. Qual., mit **riesigen und prächtigen Arten** . . . . . . Mk. 6,—
30 Stück dito in **mindestens 25 Arten** . . . . . . Mk. 15,—
Alle genau benannt u. Fundortangabe.
Porto etc. 50 Pf.
Dr. R. Lück & B Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstrasse 31.

A. flavia-Räupchen

nach 2. Häutung in ca. 14 Tagen von blutsfremden, grossen Paaren. Dtzd. 1,25 M., P. und P. 25 Pf. Nur Voreinsendung od. Nachnahme, auch Marken. Suche Zuchtmaterial von L. cuculla.
F. Riedinger, Frankfurt a. M., Luisenstr. 54.

In bester Tütenqualität

liefere Morpho achilles 80 Pf., Amphirene trayja, Apatura laurentia, Anaea morpheus je 40 Pf., Catopsilia cypris 50 Pf., andere brasil. Falter nur 30 und 20 Pf.
Otto Sacher, Freiburg (Breisgau).

! Syrische Eier !

vom Riesenpaar Brahmaea ledereri, sicher befruchtet à Dtzd. 4,— Mk. Zucht sehr leicht, nebst Anweisung. Futter: Esche. Bitte möglichst bald zu bestellen. Falter davon à Paar 7,50 Mk., Ia gespannt.

Palaearkt. syrische Schwärmer:

Smerinth. kindermanni à Paar 6,— Mk.
Daphn. nerii à Paar 1,50 bis 2,— Mk.
Euphorbiae ab. conspicua à Paar 1,— Mk.
Euphorbiae v. livornica à Paar 1,— Mk.
Berutana syriaca à Paar 3,— bis 4,— Mk.
Akbesia davidii à Paar 12,— Mk.

Alles e l. Ia Qual. u. gut gesp.
Eier versende nur per Nachnahme. Falter auch gegen Voreins. des Betrages. Porto und Verpackung extra.
P. Hanff,
Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 3 a.

Xanthia-Puppen

à Dtzd. 1,20 M. Auf Bestellung liefere sofort

Raupen von parthenias

Futter: Birke. Eier von adspersaria à Dtzd. 50 Pf. Futter: Besenstrauch, Goldregen.
W. Traub, Neustadt a. Haardt, Branchweilerhofstr. 31.
Nehme auch Bestellungen auf adspersaria-Falter 3 ♂♂ und 1 ♀ zu 2,— M. entgegen.

Biolog. Material!

Präp. Raupen von B. mori in 3 Grössen 100 Stck. 12,— M., gesp. Falter 100 Stck. 12,— M., II. Qual. 6,— M.
A. crataegi 100 Stck. in Tüten 4,— M., gesp. 7,— M., präp. Raupen 100 Stck. 10,— M., Ocn. **dispar**-Raupen 100 Stck. 10,— M. Falter ♀♀ 7,— M.
Gustav Seidel, Hohenau, Nieder-Oesterr.

Gesunde kräftige Puppen

von Pap. alexanor v. magna am natürl. Gespinst, bald schlüpfend, à Stück Mk. 1,— und Porto etc.

Ia gespannte Falter

von Ach. atropos à 80 Pf., do. sup. gross Mk. 1,—, Sm. quercus à Mk. 1,75, Lasc. otus à Mk. 1,20, Ch. jasius Mk. 1,—, Pap. alexanor v. magna Mk. 1,50 und v. a. m. Porto etc. extra. Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Streng reelle Bedienung.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Puppen von Chl. chloërata

à Dtzd. 1,50 Mk. Porto pp. 30 Pf. Tausch.
H. Schröder, Schwerin i. Mecklenburg, Sandstr. 4 b.

Eier!

Empfehle Eier von Aglia tau ab. **nigerrima ♀ × nigerrima ♂** à Dtzd. 2,— M., **Aglia tau ♀ × nigerrima ♂** à Dtzd. 1,25 M., **Aglia tau ♀ × ♂** à Dtzd. 20 Pf. Ferner **Sm. ocellata, Sm. populi,** auch später **ligustri** à Dtzd. 10 Pf. Porto extra. Bestellungen nimmt entgegen
Albert Werner, Mühlhausen i. Thür., Alter Blobach 10, Mitgl. 942.

Dominula-Raupen

erwachsen, Dtzd. 30 Pf., Porto u. Packung 20 Pf., hat abzugeben
Ludwig Holländer, Nürnberg, Rennwegstrasse 20.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Gebrauchte

Spannbretter

(verstellbar) mit Flügelmutter und Schraube, neu, mit Karos beklebt, 10 und 15 cm breit, billigst abzugeben. *G. Wolf, W. Niepelts Nachf.*, Zirlau bei Freiburg (Schl.).

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten
saubere Ausführung :-: :-: billige Preise.
Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark
Preisliste gratis.

Erfurter Möbelfabrik A. Ross,
Webergasse 47.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

Gegründet 1879.

Dresden N. Markusstr. 8.

! Pergamyn-Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.
Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,

Louis Witt,

Tischlerei für Entomologie.

Spezialität:

Schränke, Kästen, Spannbretter

in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.

Preis-Courant

für Kästen, die stets auf Lager sind:
50×41½ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36½ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28½ zu 2 Mk. 75 Pf.

Insekten-Kasten

mit Nut und Feder, ohne Glas und Torfeinlage, Grösse 45×53 cm, Tiefe 6 cm, alle 4 Seitenflächen und oben altmahagoni matt poliert, passend an die Wand zu hängen, Stück 2 M. Porto bis 3 Stück 60 Pf. gegen Voreinsendung oder Nachnahme. *A. Röher*, Döbeln i. S., Wappenhenschstr. 15.

Graf Krüsi-Fangnetzbügel

4-teil., à 1.30 Mk., dito mit Mullbeutel à 2.30 Mk., Tüllbeutel 2.60 Mk., Spannbretter, Tötungsgläser etc. Liste gratis.
W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg, Schlesien.

Der Insektenpräparator,

pr. Anleitung z. Präp. der Schmetterlinge, Käfer, Libellen und deren Larven à 65 Pf. inkl. Porto bei
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Insektenkästen

aus **Erlenholz**, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, billigst:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,30 M.,	1,90 M.,	2,50 M.
40×47 „	1,70 „	2,50 „	3,30 „
42×51 „	1,90 „	2,90 „	3,85 „

Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke

laut kostenloser Preisliste.

E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

Spannbretter

vorzügliche accurate Arbeit!

a) unverstellbar:

	36 cm lang					40 cm lang	
Nr.	1	2	3	4	5	6	7
Breite	6	7	9	13	16	18	25
Körpr.	3	5	7	12	15	20	22
Preis	55	65	70	80	90	110	130

b) verstellbar:

Breite 10 cm 1.— Mk., Breite 15 cm 1.20 Mk. Satz- oder Dutzendweise billiger.

:-: Spiralbänder :-:

passend zu meinen Spannbrettern!

Breite	9 mm	15 mm	20 mm	30 mm	45 mm
Preis	20 Pf.	40 Pf.	60 Pf.	70 Pf.	100 Pf.

W. Niepelt's Nachf.. G. Wolf,
Zirlau b Freiburg, Schl.

Spezialwerkstatt für entomologische Gerätschaften.

C. und A. Allinger & Co., Bremen

Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— Hunderte von Anerkennungen! —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2 20	1 60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1.60
30×10	80 St	100 St	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten	100 Stück			70 Pf.
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2.60

Verp. pro Paket 20 Pf.

Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.

Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Verschiedenes.

Sammler,

in entomol. reichem und unerforschtem Gebiet D.-S.-W.-Afrikas ansässig, nimmt von Firmen und Privaten Aufträge auf Lepid. und Coleopt. entgegen. Angeb. an die Redaktion dieser Zeitschrift unter **G. F., D.-S.-W.-A.**

Naturwissenschaftler

sammelt und beschäftigt sich mit Tieren u. Pflanzen an verschied. Orten der Alpen (evt. auch Oberitalien) und würde dabei gute Präparate mit genauen Angaben abgeben. Da keine Massenausbeuten und -Lager und nur naturschonendes Vorgehen, werden Interessenten gebeten, schon jetzt ihre Anfragen unter „Naturalist" an die Exped. dieser Zeitschrift zu senden.

Neu! **Neu!**

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten. Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Junger Mann,

vertraut mit entomol. Arbeiten und Aufstellen von Spirituspräparaten, mit Talent zum Zeichnen, zur Zeit an einem grösseren Museum tätig, wünscht sich zu verändern. Stelle, wo er das Ausstopfen oder geologische Präparation dazu lernen kann, erwünscht.

Offerten erbeten unter J. H. No. 39 an die Exped. dieser Zeitschrift.

Ia Herbarpflanzen

(Europa, Alpen, Exoten, Früchte etc.) auch im Tausch gegen Schmetterlings-Puppen.

Botanisches Versandhaus
Anna d. Selmons,
Berlin-Friedenau.

Mit der Zusammenstellung einer Lokalfauna des Oetztales beschäftigt, bitte ich alle jene Herren, welche im Oetztale Lepidopteren sammelten, um gefl. Bekanntgabe ihrer Sammelergebnisse. Für jeden, auch nur kleinen Beitrag bin ich dankbar.

Prof. Dr. *M. Kitt*, Wien VII/2,
Lerchenfelderstrasse 31.

Habe abzugeben

im Tausch

gegen einige große exotische Käfer, 360 Stck. italienische Briefmarken mit Kouvertausschnitt zu 1, 5, 10, 15, 20 u. 25 Cent aus versch. Emissionen. Die Marken sind nicht stark überstempelt.
Leopold Franzl, Karlsbad, Böhmen.

Für meine

Briefmarken-Sammlung

(nur Europa) suche ich billige und bessere Marken und gebe in Tausch mehrere tausend Arten exotischer prachtvoller Käfer. Alte Briefmarken-Sammlungen kaufe zu hohem Preise.
Friedr. Schneider, Naturhistor. Cabinet, **Berlin NW.**, Schleswiger Ufer 13.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Exotische Käfer

abzugeben in Losen zu 10 Mk., Katalogwert 60 Mk., mit kleinen Fehlern Katalogwert das Doppelte. Auch Tausch gegen pal. Schmetterlinge od. gegen Briefmarken.
A. Knudsen, Vrönding, Dänemark.

Eier! Eier!

Stabheuschreckeneier Dix. morosus 50 Stck. 30 Pf., Stabheuschreckeneier Baz. rossii 12 Stck. 25 Pf. (Efeu, Rose, Brombeere). Bestellung auf junge Schrecken (Dtzd 50 Pf.) nimmt entgegen
F. Oehme, Guben.

100 Valgus hemipterus,

25 S. populnea, 10 Oxythyrea funesta, 5 Aromia moschata (alles genadelt) im Tausch gegen Zuchtmaterial von Lepidopt. abzugeben.

Ameisenlöwen

(lebend) sehr interessante Zucht, Dtzd. 60 Pf. *W Strehlau*, Quedlinburg, Wallstr. 24.

b) Nachfrage.

G. Schreiber, Walddorf (Sachsen)

kauft stets **Insekten aller Art, insbesondere Schularten u. Schädlinge.** Offerten nebst Preis und Stückzahl erbeten.

! In Menge zu kaufen gesucht !

Chrysochroa fulminans

oder ähnliche glänzende Käfer zu kunstgewerbl. Zwecken, wenn auch fehlerhaft.
Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Im Tausch

gegen Zuchtmaterial habe folgende Puppen abzugeben: Amp. effusa, Zyg. v. Ochsenheimeri. Konven. beantworte sofort. *Felix Gaudlitz*, Halle a. S., Göbenstr. 9, II.

E. versicolora-Raupen

von Freilandeiern, halberwachsen, Futter: Birke. 25 Stck. 85 Pf. P. und P. extra.
Ew. Wohlfarth, Zeitz, Gartenstr. 33.

Freiland-Eier

von Sm. populi à Dtzd. 10 Pf., 100 Stück 70 Pf., Ph. tremula à Dtzd. 10 Pf., N. phoebe (trito.) à Dtzd. 50 Pf., C. dictaeoides à Dtzd 30 Pf.
A. Beyer, Goslar (Harz).

Abzugeben Ende Mai:

D. erminea-Eier, sicher befruchtet, Dtzd. 25 Pf. Spannweiche erminea-Falter, Paar 60 Pf. ausser Porto.
C. Habisch, Baumgarten, Post Falkenberg, Ober Schlesien.

Wegen einer Stellung-Annahme im Auslande habe ich folgende Sachen bis spätestens den 15. d. Mts. billig zu verkaufen:

Puppen,

alles lebendes Material, 4 Dtzd. D. gallii à 2,50, gebe auch das Dtd. einzeln ab, 1 Dtzd. S. pyri à 2,50, 8 Stck. S. ocellata für 1 Mk.

Bücher:

Felsche, Verzeichnis der Lucaniden . . . . . . 1,— Mk.
Koch, Sammlungs-Verzeichnis von Raupen, mit weißem Papier durchschoss., geb., ganz Leinen . . . . . . 5,— Mk.
Insektensammler . . . . 0,70 Mk.
Mayr, Formicina austriaca . 3,— Mk.
C. Wingelmüller, Das Anlegen von Käfer- u. Schmetterlingssammlungen, geb., ganz Leinen . . . . 1,60 Mk.
Lampert, Großschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas 15,— Mk.
Bau, Käfersammler der in Deutschland, Oesterreich u. der Schweiz vorkommenden Arten, geb. . . . . . . 5,— Mk.
Die Bücher sind alle in sehr gutem Zustande.
100 St. Stahlnadeln mit Holzköpfen,
100 St. Insektennadeln, vierstarke,
200 St. Stahlnadeln mit Glasköpfen, zusammen 3,— Mk.
5 St. schöne Zigarrenkisten, mit Torf ausgelegt und weiß ausgefüttert, zusammen 2,— Mk.
3 St. Zuchtgläser, zusammen 1,— Mk.
3 St. Zuchtkästen aus starker Pappe mit Holzunterteil zum Herausnehmen und Türe in folgenden Größen: 22×22×28 à 2,50 Mk. 26×31×37 à 3,50 Mk. 32×32×36 à 5,— Mk. zusammen für 10 Mk.
5 St. große Blechdosen für 1,— Mk.
Eine Acetylenlaterne und 1 Dose Karbid für 1,50 Mk., die Lampe leuchtet sehr schön und brennt gut. Versand erfolgt gegen Nachnahme. Verpackung wird nicht berechnet. — Da es eilt, ersuche ich hiermit freundlichst rechtzeitig zu bestellen. Adresse:
Karl Ripa, Bitburg, Süd-Eifel.

Kräftige Räupchen von

import. Anth. pernyi,

Dtzd. 25 Pf. ausschliesslich Porto und Verpackung oder im Tausch gegen **Schwärmer - Puppen** gibt ab
Arthur Schütze, Liegnitz, Heinrichstr. 18 b.

Lasioc. quercus-Raupen u. -Puppen!

in jeder Anzahl, Dtzd. 50 und 80 Pf., ebenso folgende Falter: 50 villica, 20 dominula, 10 Las. quercus in Tausch abzugeben.
Paul Krichler, Weissensee b. Berlin, Berliner Allee 223.

! Schwärmer-Eier !

während der Saison.

D. hippophaes 600, mauretanica 200, vespertilio 60, galii 50, euphorbiae 15, hybr. hippophorbiae 1000, galiphorbiae 100, densoi 300, C. elpenor 20, M. porcellus 40, P. proserpina 60, S. ligustri 10, ocellata 10, populi 10, quercus 150, D. tiliae 10 Pf. pro Dtzd. Porto extra.
Liste über sämtliches Material gratis und franko.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Eier

von Staurop. fagi à Dtzd. 60 Pf. hat abzugeben *H. C. Schramm*, Mühlhausen i. Thür., Tilesiusstrasse 19.

Importierte Puppen!

Antheraea menippe 2,—, Bunea caffraria 2,50, Epiphora methymnia 5,—, Nudaurelia ringleri 2,50, Rholus achemon 1,— Mark. Dtzd. 10-facher Preis. Nachn. oder Voreinsendung. Spesen 30 Pf.
Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstr. 45.

Schultiere

Ia Qual., tadellos gespannt, habe abzugeben: 8 machaon, 45 polyxena, 25 ♂ 14 ♀ apollo, 10 ♂ cardamines, 12 hyale, 10 edusa, 5 antiopa, 30 levana, 5 galathea, 10 ♂ virgaureae, 7 ♂ bellargus, 12 ♂ 8 ♀ coridon, 10 ocellata, 5 tiliae, 4 elpenor, 23 fimbria, 15 caja, 40 dominula. Preis ⅓ Staudinger, bei en bloc-Abnahme 70% Rabatt auf Staudinger. Porto u. Pack. 80 Pf. Auch Tausch gegen bessere Falter.
Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Arctia testudinaria,

Freilandeier, Dtzd. 50 Pf. Zucht dieses prächtigen Bären leicht. Futter: Löwenzahn, Salat usw. Falter noch im Herbst Lieferzeit Anfangs Mai!

Arctia quenselii,

erwachsene Raupen im August, Dtzd. 3 Mk. Futter: Löwenzahn. Porto und Verpackung extra.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Eier!

Empfehle Eier von Aglia tau **ab. nigerrima ♀ × nigerrima ♂** à Dtzd. 2,— M., **Aglia tau ♀ × nigerrima ♂** à Dtzd. 1,25 M., **Aglia tau ♀ × ♂** à Dtzd. 20 Pf. **St. fagi-Eier 70 Pf.** Ferner **Sm. ocellata, Sm. populi,** auch später **ligustri** à Dtzd. **10 Pf.** Porto extra. Bestellungen nimmt entgegen
Albert Werner, Mühlhausen i. Thür., Alter Blobach 10, Mitgl. 942.

Abzugeben:

Raupen von Agr. fimbria 90, Puppen 120, Agr. nigricans-Raupen 100 pro Dtzd., Gnoph. furvata à Stck. 20, pro Dtzd. 220 Pf. Eier von Lyc. orion 40 Pf. Raupen von Thec. acaciae 140, Puppen 200, Thec. pruni 120, 150 Pf. Porto und Packung besonders
C. Metschl, Regensburg, Straubingerstr. 19, III.

2. Beilage zu No. 6.
6. Jahrgang.

Verzeichnis d. im nördl. Böhmen u. angrenzend. Sachsen beobachteten Gross-Schmetterlinge,

Teil I ☚ ☛ **Tagfalter**

sind noch eine Anzahl Exemplare vorrätig und gegen Einsendung von 50 h in Briefmarken abzugeben.
Teil II, Schwärmer u. Spinner in Kürze.

Verein für Käfer- u. Schmetterlingskunde für das nördl. Böhmen.

p. Adr.: *Karl Freyer jun.*, Oberhennersdorf bei Rumburg i. B.

Spannbretter

aus weichem Holz, genau gegenüberst., beste Maschinenarbeit,

40 cm lang, feststehend, Satz 5 St. 4 M.:

Br.	6,	7½,	10,	13,	17 cm
	0,50,	0,75,	0,90	1,10,	1,20 M.

40 cm lang, verstellbar, Satz 5 St. 5 M.:

Br.	6,	7½,	10,	13,	17 cm
	0,75,	0,90,	1,—,	1,25,	1,40 M.
an der Seite verstellbar			1,25,		1,75 M.

extra grosse 55×20 cm St. 2,25 M.
Kartons zum Aufbewahren 20—50 Pf.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,

Louis Witt,

Tischlerei für Entomologie.

Spezialität:

Schränke, Kästen, Spannbretter

in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.

☛ **Preis-Courant** ☚

für Kästen, die stets auf Lager sind:

50×41½ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36½ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28½ zu 2 Mk. 75 Pf.

Graf Krüsi- :: :: Fangnetzbügel

4-teil., à 1.30 Mk., dito mit Mullbeutel à 2.30 Mk., Tüllbeutel 2.60 Mk., Spannbretter, Tötungsgläser etc. Liste gratis.

W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg, Schlesien.

Netzbügel 4 teilig

Ia Stahl 1,25 M., stark vernickelt 1,75 M., mit bestem Tüllbeutel 1 M. mehr. Porto 10 Pf.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

! Pergamyn - Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Richard Ihle & Sohn

Spezialwerkstatt für entomologische Gerätschaften!

Gegründet 1879. Gegründet 1879.

Dresden N., Markusstr. 8.

Ständige Lieferanten bedeut. Museen u. Entomologen des In- und Auslandes.

Infolge 33jähriger Praxis auf diesem Gebiete und exaktest arbeitender Hilfsmaschinen, sind wir in der Lage, **unübertroffene Fabrikate** liefern zu können, was Hunderte von glänzendsten Anerkennungen bestätigen.

Herr Berchmans, Direktor im Missionshaus St. Michael (Abt. Museum) in Steyl, Holland, welcher uns Anfang dieses Jahres die Neueinrichtung des Museums übertragen hat, schreibt nach Erhalt von 5 Sammelschränken: „Die 5 bestellten Eichenschränke mit Kasten sind dieser Tage angekommen und haben auf dem weiten Transport bis zum Ufer der Maas hier, keinen Schaden erlitten. Muss Ihnen nun mit Dank bekennen, dass die Lieferung meine Erwartung übertroffen hat, denn geschmackvoller und mit grösserer Akkuratesse hätten Sie die Arbeit wohl kaum machen können. Wir haben hier die verschiedensten Kastenfabrikate, doch sind Ihre Kasten, obwohl dicht schliessend, noch am bequemsten zu öffnen und ist ein Abbrechen von Nut und Feder nicht zu befürchten. Ihr Fabrikat kommt mir nicht teurer wie dasjenige von andrer Seite und werde ich auch in Zukunft gern weitere Bestellungen bei Ihnen machen. Suchen Sie den alten Ruf Ihrer Fabrik durch Lieferung von stets guten und zweckentsprechenden Kasten und Schränken zu bewahren und zu heben.

Mit hochachtungsvollem Gruss
Ihr Bruder Berchmans.
Missions-Museum".

Insektenkasten

aus bestem, trockenem Kiefern- oder Erlenholz in wirklich staubsicherer Nut und Feder.

Gr.	roh	m. Ausl.	gebr.-f.
40×28½	1,35 M.	1,85 M.	2,30 M.
40×30	1.40 „	1,90 „	2,50 „
43×33	1,60 „	2,20 „	2,80 „
47×40	1,80 „	2,60 „	3,30 „
51×42	2,00 „	2,80 „	3,75 „
55×45	2 30 „	3,40 „	4,25 „
65×55	2,90 „	4,00 „	5,00 „

In Bezug auf staubdichtesten Verschluss und sauberste Ausführung stehen unsere Kasten unerreicht da.

Insektenschränke

unübertroffene, geschmackvolle Ausführung.

Spannbretter

exakteste Arbeit.

Man verlange, bitte, ausführliche Preisliste.

! Sammel-Utensilien !

Nadeln, Spannbretter, Insektenkasten, Insektenschränke, Pinzetten, Zuchtkasten, Torfplatten, Tötungsgläser, Fangnetze etc. etc. **Pal. Coleopteren** und **Lepidopteren.** Listen gratis und franko.

Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstr. 45.

Der Insektenpräparator,

pr. Anleitung z. Präp. der Schmetterlinge, Käfer, Libellen und deren Larven à 65 Pf. inkl. Porto bei

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Versandkästen

für Raupen, Puppen und Falter 10—15 Pf. per St., 100 St. 8—12 M.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Alles f. Entomologen!

Liste I: **Geräte, Wärme - Zucht-Schränke** etc.; L. II: **Ins.-Kästen u. -Schr.**; L. III: **Zucht-Material**; L. IV: **Serien und Centurien**; L. V.: **Literatur** von

F. Osc. König, Erfurt 25.

Abzugeben!

1 Lampert, Groß-Schmetterlinge Mitteleuropas, total neu, gebunden M. 16,—.
1 Raupenzuchtkasten aus Holz m. Drahtgazefenstern, 2 türig 65×30×35 M. 4,—.
5 Spannbretter 36 cm lang, Rinnenweite 12 mm, 10, 6, 5 und 3 mm à Stück M. 0,40 (nicht verstellbar).
3 Spannbretter 49 cm lang, nicht verstellbar, Rinnenweite 8, 6 und 5 mm à Stück M. 0,55.
1 verstellbares Spannbrett, 44 cm lang für M. 0,70.
2 Tötungsgläser für Cyankali (unten Kugelform), 16 und 18 cm hoch M. 0 50 und 0,75.
1 Raupenschachtel 15×9×6 M. 0,30.
1 Fangnetz, 4-teilig, mit grüner Gaze M. 1,— (spitze Form).
1 Aufweichkasten aus Zink 31×21×8 cm mit Filzeinlage M. 1,50.
8 Versand - Schachteln mit Torfauslage (22×17×6 cm) à M. 0,10.
1 Schmetterlingsschachtel, doppelseitig, mit Torfauslage 26×13×9 cm M. 1 50.
1 Tötungsetui mit Salmiak, Tabaksaft, 1 Tötungsspritze M. 0,75.

Porto und Verpackung zu Selbstkostenpreise. Voreinsendung oder per Nachn.

Tadeusz Perkowski, Posen O. I, Viktoriastr. 14, III.

Tötungsspritze

sofort wirkend, nicht giftig, bestes Tötungsmittel für alle Falter, für grössere unentbehrlich, fast unzerbrechlich im Lederetui mit Ersatznadel und Gebrauchsanweisung St. 1,50 M., Porto 10 Pf.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Zucht-Kasten

(zusammenlegbar) 25×35×35 Holz mit Drahtgaze statt 6,— nur 4 M. franko bei Voreinsendung. 2 = 7,50, 3 = 11 M. solange Vorrat reicht.

A. Grubert, Berlin, Unt. den Linden 15.

Tausch! Tausch!

Gebe ab: „Werden und Vergehen" v. Carus Sterne, 2 Prachtbände, noch vollkommen neu; 3 bayrische Jubiläums-Zweimarkstücke. Im Tausch erwünscht Schwärmer, Bären, Saturniden, auch Zuchtmaterial.

Hs. Hofmann, Lehrer, Schimmendorf, Post Gärtenroth bei Kulmbach.

Verschiedenes.

Vereins-Nachrichten.

Berliner Entomologen-Bund.

Anstatt der am 3. Pfingstfeiertage ausfallenden Sitzung veranstaltet der Verein am **Himmelfahrtstage**, den 16. Mai, einen

gemeinschaftlichen Sammel-Ausflug nach Strausberg.

Abfahrt: Schlesischer Bahnhof 7²⁹ Vorm.
Ankunft: Strausberg, Vorort 8¹² Vorm.
Abmarsch dort: 8³⁰ Vorm.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten! Gäste herzlich willkommen!

Der Vorstand.

Verein für Käfer- und Schmetterlingskunde f. das nördl. Böhmen.

Sitz: **Rumburg.**

Donnerstag den 16. Mai, Himmelfahrtstag

gemeinsch. Sammeltour nach dem Kaltenberg.

Abfahrt von Rumburg früh 7 Uhr. Gemeinsame Wanderung ab Station Schönfeld a. d. B. N. B. früh 8 Uhr.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Aglia tau-

Eier von ♀ im Freien, Dtzd. 15 Pf. **Amph. betularia-**Eier Dtzd. 5 Pf., 100 Stück 30 Pf.

Puppen: Ses. vespiformis Stück 30 Pf., Dtzd. 3 M. gibt ab, auch im Tausch. Porto und Verpackung besonders.

Br. Adler, Bautzen Sa., Dornschnabel 7, I.

Eier von O. carmelita

Dtzd. 40 Pf., auch im Tausch, gibt ab

H. Schöngarth, Charlottenburg, Horstweg 19.

Eier!

Empfehle Eier von Agl. tau ab. nigerrima ♀ × nigerrima ♂ à Dtzd. 2 Mark. Aglia tau ♀ × nigerrima ♂ 1,25 M., Aglia tau ♀ × ♂ à Dtzd. 20 Pf. Porto extra. Lieferbar von Mitte Mai ab. Auch Tausch.

Ch. Lange, Mühlhausen in Thür., Weinbergstr. 10.

Raupen

von Apt. iris à Dtzd. 1,80 M., 1/4 erwachsen. Porto 30 Pf. nur gegen bar.

Ch. Lange, Mühlhausen in Thür., Weinbergstr. 10.

Smerinthus-Puppen:

atlant. ♀ × var. rosea Frld.-♂, 75 ♂, ocellat, 65 ♀, schöne gesunde, bisher kühl im Freien geb. per Dtzd. 1,50 M. P. u. P. 20 Pf. oder en bloc für 15 M. bar oder bessere pal. Ia Falter sofort abzugeben.

Dr. med. *E. Fischer*, Zürich IV, Bolleystr. 19.

Tausch

auch gegen bar: Eier von D. vinula, D. gallii, C. furcula, S. populi, S. ocellata, S. populi ♂ × ocellata ♀, ocellata ♂ × populi ♀.

Anton Schätzko, Entomologe, Graslitz, Böhmen.

Puppen:

Call. dominula, das Dtzd. 30 Pf., Ph. bucephala, das Dtzd. 20 Pf. Porto und Pack. 30 Pf.

P. Steinken, Liegnitz, Heinrichstr. 1.

Per. cincta,

spinnreife Raupen, pro Dtzd. 2,50 M., Puppen 3,20 M. Porto extra.

Alois Kaspar, Fachlehrer in Littau, Mähren.

Um zu räumen

gebe nachstehende Ia gesp. Falter zu jedem nur einigermassen annehmbaren Preise en bloc ab: 2 ♂♀ Gon. rhamni, 2 Ap. iris ♂, 5 Ap. iris ♀, 5 Ar. levana, 4 Van. atalanta, 9 Chrs. virgaureae ♂, 4 dsgl. ♀, 30 Sp. ligustri, 7 Sm. ocellata, 1 ♂♀ Sm. populi, 7 Deil. galii, 3 Deil. euphorbiae, 10 Chaer. elpenor; 2 ♂♀ Den. pini, 6 Arc. caja.

Wilhelm Glotz, Mühlhausen i. Th., Untermarkt.

Eier

von Sm. ocellata, populi, tiliae à Dtzd. 10 Pf. hat abzugeben, Porto 10 Pf.

H. C. Schramm, Mühlhausen i. Thg., Tilesiusstrasse 19.

Acr. alni,

im Mai halberwachs Raupen Dtzd. 2,50, ferner B. quercus v. callunae-Eier, 3. Inzucht von ganz dunklen ♀ Dtzd. 0,25 Mk. Futter: Weide. Tausch gegen palaearkt. Zuchtmaterial od. Falter I. Qual.

H. Raebel Zabrze, Oberschlesien, Kronprinzenstr. 51 a.

Pracht-Saturniden-Puppen

aus **Süd-Afrika.**

— Direkter Import. —

Actias mimosae	à Mk. 1,50
Antheraea menippe	à Mk. 2,—
Nudaurelia ringleri **Bunaea caffraria**	à Mk. 2,50
Epiphora methymnia	à Mk. 5,—

(sehr selten, zum ersten Mal im Handel).

! Tütenfalter !

Gynanisa maja Klug

Riesenform, aus Puppen gezogen.

☛ Dutzend 10-fach! ☚

Für jeden schlecht oder nicht geschlüpften Falter leiste ich gegen Einsendung von 30 Pf. Unkosten Ersatz in gleichem Material. Porto etc. 30 Pf. — Versand **nur** gegen Nachnahme oder Voreinsendung.

C. Bauer,
Hamburg 33, Rübenkamp 30.

Achtung! Achtung!

Exoten-Eier!

Im Laufe der Saison sind lieferbar gut befruchtete Eier von cecropia 10, ceanothi 50, gloweri 60, Kreuzungen hiervon 50, luna 30, selene 150, leto 300, artemis 250, mimosae 250, cynthia 10, pryeri 50, caningi 50, ricini 100, atlas 250, edwardsii 300, orizaba 30, jorulla 30, pernyi 20, menippe 200, mylitta 150, roylei 150, promethea 10, angulifera 50, columbia 200, polyphemus 30, imperialis 150, regalis 250, io 30, incarnata 200, budleyi 200, lavandere 200, trifenestrata 50, andrei 50, pyri 20 Pf. pro Dtzd.

Nur gegen Voreinsendung od. Nachnahme! Marken aller Länder werden als Zahlung angenommen. Zuchtanweisung.

Alois Zirps, Neutitschein, Mähren, Titschgasse 19.

Eier von

Stauropus fagi

pro Dtzd. 70 Pf., hat abzugeben

Leopold Bohatschek in Troppau, Lerchengasse 7, Oesterr.-Schlesien.

Smerinthus v. austauti-Eier!

Nehme noch Bestellungen auf Eier dieses schönen seltenen Falters entgegen, Dtzd. Mk. 5,50. Nachnahme oder Vorauszahlung. Zucht sehr leicht. Futter: Pappel. Sofortige Bestellung erwünscht, da Falter bald schlüpfen.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Noch nie angeboten!
Nicht im Handel!

Habe einige Stücke der äusserst seltenen und schönen

Clothilda thirza

aus Guatemala abzugeben. Preis nach Uebereinkunft. Sende zur Ansicht! Günstigste Gelegenheit zur Erwerbung dieses schönen Tieres.

K. Dietze, Plauen i. V., Schulberg 4.

Arctia fasciata esperi-

Raupen Dtzd. 6,— M., Stück 60 Pf., leichte Zucht. Später Puppen, Stück 90 Pf.

Bomb. quercus-Raupen

Dtzd. 0,40 M., später Puppen Dtzd. 70 Pf. *Carl Zacher*, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Ornithopt. brookeana

à 3.50 Mk.

Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

Puppen!

Call. dominula Dtzd. 40 Pf. Porto und Packung 25 Pf.

Paul Specht, Langenbielau i. Schl., IV. Bez., No. 59.

Gesunde kräftige Puppen

von Pap. alexanor v. magna am natürl. Gespinst, bald schlüpfend, à Stück Mk. 1,— und Porto etc.

Ia gespannte Falter

von Ach. atropos à 80 Pf., do. sup. gross Mk. 1,—, Sm. quercus à Mk. 1,75, Lasc. otus à Mk. 1,20, Ch. jasius Mk. 1,—, Pap. alexanor v. magna Mk. 1,50 und v. a. m. Porto etc. extra. Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Streng reelle Bedienung.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Eier!

Empfehle Eier von Aglia tau **ab. nigerrima** ♀ × **nigerrima** ♂ à Dtzd. 2 Mk. **Aglia tau** ♀ × **nigerrima** ♂ à Dtzd. 1,25 Mk., **Aglia tau** ♀ × ♂ à Dtzd. 20 Pf. Porto extra. Lieferbar von Mitte Mai ab. Bestellung nimmt entgegen

Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Thür., Grünstr. 85.

! Java-Tütenfalter !

gebe in **Serien zu je 20 Stück in 20 verschiedenen** Arten zu à 6 M. ab. Tadellose, frische Exemplare, farbenprächtige Tiere, besonders herrliche Papilioniden dabei. Porto und Packung besonders. Nur Nachnahme oder Voreinsendung.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Direkt von der Quelle!

Alles Ia Qualität in Tüten.

Papilio ormenus Mk. —,70, Papilio euchenor Mk. 1,—, Papilio ascalon Mk. 2,—, Papilio androcles Mk. 2,50, Papilio autolycus Mk. 2,80, Pap. ulysses Mk. 3,—, Pap. blumei Mk. 3,—, Pap. veiovis Mk. 10,—, Ornithoptera hecuba ex larva, gross, Paar Mk. 3,—, Nyctalemon patroclus Mk. 1,—, Alcides orontes ♂ Mk. —,80, Alcid. orontes ♀ Mk. 1,—, Delias aruna ex larva, Paar Mk. 4,—, Hebomoia vossii ♂ Mk. 2,50, Hebomoia vossii ♀ Mk. 4,—, Apaturina erminea Mk. 1,—, Cethosia cydippe Mk. —,50, Cocytia ribbei Mk. 1,—, Attacus atlas ♂ Mk. 1,—, Attacus atlas ♀ Mk. 1,25. Eine Serie von 15 verschiedenen Tenaris Mk. 6,—. Alle vorstehenden Arten in II. Qual. die Hälfte.

Ornithoptera paradisea ♂♂ gespannt, nach Grösse und Qualität Mk. 10,— bis 15,—, Actias leto nach Qualität Mk. 1,— bis 3,—.

An mir unbekannte Herren nur gegen Nachnahme. Bei Aufträgen über Mk. 20,— wird Verpackung und Porto nicht berechnet.

L. Loschge, Lauf b. Nürnberg, Villa Hechtl.

Actias luna-

Puppen, gesund und kräftig, sind abzugeben das Stück 40 Pf., das Dtzd. 4,— M. Tausch erwünscht.

Ernst Fiedler, Nied.-Ebersdorf, Post Bensen, Böhmen.

Tauschangebot!

Nester von Malacosoma neustria und Euproctis chrysorrhoea, am liebsten gegen Cat. nupta oder anderes.

Gottfried Bader, Augsburg, Eichlerstr. 19.

A. maculosa-Puppen

per Dtzd. 3,20 M. franco, spannweiche Falter in allen Varietäten das Stck. 50 Pf. Tausch gegen Puppen und Falter.

C. Pernold, Wien-Döbling, Saileräckerg. 35.

Einige e l. sup. Stücke der prachtvollen

Brahmaea ledereri

zu à 3,50 M. gespannt abzugeben.

K. Dietze, Plauen i. V., Schulberg 4.

E. versicolora-

Raupen 1 Dtzd. 40 Pf., 2 Dtzd. 70 Pf., später erwachsen 1 Dtzd. 60 Pf. Verp. und Porto 30 Pf. In Briefmarken j. W. oder Nachnahme. Vorrat gross.

H. Schenk jun., Berlin 65, Schulstr. 30.

Nachfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Im Tausch gesucht

je 1 Dtzd. Puppen oder Raupen von **podalirius**, dominula, jacobaea, villica, hera, testudinaria, purpurata, phegea, C. argentea und anderes Zuchtmaterial.

Habe abzugeben (gespannt): 15 machaon, 6 caja, 10 monacha ♀, 30 potatoria, 20 dromedarius, 6 camelina, 12 lacertinaria, 6 falcataria, 10 urticae, 12 gracilis, 5 syringaria, 18 papilionaria, 6 grossulariata, 6 luteolata, 18 oblongata, 18 leucophaearia, 24 pendularia, 24 corylata, 30 dubledayaria, 30 lugubrata, 6 aurantiaria, auch etwa 30 machaon in Tüten. Antworte innerhalb 8 Tagen, sonst Verzicht.

W. Jordan, Iserlohn, Ober-Postsekretär.

Im Tausch

gegen schöne grosse, zum Teil riesige Exoten suche 1—2 Nester möglichst junge Raupen von Van. antiopa, sowie erwachsene Raupen von Arg. paphia, lathonia, Pol. c-album. Angebote erbittet und beantwortet binnen 8 Tagen

Gust. Laisiepen, Solingen, Kreuzwegerstrasse 20.

Wer liefert

Van. xanthomelas-Raupen

gegen bar oder seltenere pal. Ia Falter wie xuthulus, bessere Parnassier, Terac. biskr., Euchl. charl., Br. ledereri, Ur. meticulod., Las. serrula, Gramm. bifasc., Psd. oberthüri etc.?

Angebote an Dr. med. *E. Fischer*, Zürich IV, Bolleystr. 19.

Suche je 1 Dutzend erwachsene Raupen oder Puppen von

quercifolia und populifolia

gegen bar oder im Tausch zu erwerben.

Aug. Dürre, Heidelberg (Baden), Bahnhofstr. 47, III.

Lycaeniden

der ganzen Erde kauft fortwährend gespannt oder in Tüten, bestimmt oder unbestimmt

Basel. Prof. *Courvoisier.*

Suche zu erwerben in Ia u. sauber gespannt:

1 Paar ♂♀ Smer. quercus, 1 Paar ♂♀ Daphn. nerii, 1 Paar ♂♀ Protop. convolvuli, 1 Paar ♂♀ Arg. pandora, 1 Paar ♂♀ Danais chrysippus, 1 Paar ♂♀ Danais plexippus.

Karl Presberger, Frankfurt a. M Mitgl. 1204. Hufnagelstrasse 6, III.

Suche gegen bar

gespannte Schmetterlinge von podalirius, P. brassicae, C. palaeno, V. cardui, C. hera, Arct. villica, B. quercus, A. fimbria, pronuba in Anzahl.

A. Kricheldorff, Berlin SW. 68, Oranienstr. 116.

Suche jetzt od. später

100 erwachsene Raupen von Phig. pedaria, 2 Dtzd. Cat. nupta, sowie Falter von Sat. semele, Cat. nupta, Cid. albicillata, Thecla rubi, eventl. ungespannt.

R. Ermisch, Halle a. S., Hermannstr. 17.

Cilix- u. Drepana-Puppen gesucht!

R. Pritzwein, Berlin, Philippstrasse 12.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Gelegenheitskauf!

Verkaufe ganz neu und ungebraucht in Originaleinband

„Seitz",

Die palaearktischen Schmetterlinge, Bd. 1, Tagfalter, statt **60 Mk.** Neuwert für **40 Mk.**

Rowe, Lehrer, Hohenschönau bei Walsleben in Pom., Kreis Naugard.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

— Gegründet 1879. —

Dresden N. Markusstr. 8.

Gelegenheitskauf!

Es sind zu verkaufen:

1 großer Dekorationskasten 105×80 cm 4,50 M.

1 kleiner „ 40×40 cm 1,00 M.

4 Doublettendoppelkästen, oben und unten zu stecken, staubdicht in Nut und Feder schließend à Stck. 2,50 M. Porto und Packung extra en bloc 15 M. Sämtliche Kästen sind gebraucht aber noch gut erhalten.

Erich Wagner, Weißensee b. Berlin, Lehderstraße 94.

Gebrauchte

Spannbretter

(verstellbar) mit Flügelmutter und Schraube, neu, mit Karos beklebt, 10 und 15 cm breit, billigst abzugeben.

G. Wolf, W. Niepelts Nachf., Zirlau bei Freiburg (Schl.).

Hunderte v. Anerkennungen! — Prämiiert Schwabach 1905!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther, (G. Augustin Nachfl.) Gotha.

— Preisliste gratis! —

Schützen Sie Ihre Sammlung!

Mortan.

Besser als Naphtalin. Bequemer anzubringen. Karton für ca. 15 Kästen 60 Pf. — Porto 10 Pf. —

Franz Abel, Leipzig-Schl.

2. Beilage zu No. 7.
6. Jahrgang.

Pap. machaon-Räupchen,

am liebsten nur junge Tiere, suche per Juni **in jeder Anzahl** gegen bar oder im Tausche.

Angebote nebst Preisangabe schon jetzt erbeten.

G. Grosse, Pilsen, Kopernikg. 1201, Böhmen.

Wünsche Puppen zu Hybridisationsversuchen von

Parnassius mnemosyne L. gegen 150 Stück. **Parnassius apollo L.** (v. **melliculus** und v. **brittingeri**) etwa 150 Stück. **Parnassius delius L.** gegen 100 Stück in der Saison. Alles gegen bar oder im Tausch gegen carelius-Puppen.

F. Bryk, Helylä, Myllykylä, Karelia, Finnland.

Gesucht 1 Dutzend

populifolia-Raupen

gegen bar oder im Tausch gegen ebensolche im Freien gezogen.

Georg Caspary, Frankfurt a. Main, Saalburgstr. 40.

Gesucht

Hyl. pinastri - Puppen.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Speziell für Sammler aus Berlin und Umgegend!

Machaon, podalirius, brassicae, crataegi, rhamni, io, atalanta, antiopa, euphorbiae, ligustri, ocellatus, caja, nupta, sponsa, fraxini und andere grössere Tag- und Nachtfalter, auch gering defekt, aber gut gespannt, suche stets gegen sofortige Kasse oder im Tausch gegen exot. Coleopteren zu erwerben. — Habe auch Verwendung für grosse **pal. Coleopteren**, aber symmetrisch sperrig gespannt, wie: Pr. coriaceus, C. auratus, Cal. sycophanta, Dyt. marginalis, H. piceus, Necroph. vestigator, Pol. fulla, Mel. vulgaris, Cet. aurata, fastuosa, Oryct. nasicornis, Sap. carcharias, Lamia textor, Ergates faber, Cerambyx heros etc. etc.

☛ Wer liefert sofort oder später bis 3 Dtzd. **Vogelspinnen** gegen hohe Barzahlung? ☚

Emil Ross, Rektor,
Berlin N. 58, Schliemannstr. 25 I.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Apollo-Raupen,

erwachsen, gegen pal. oder exot. Lep. im Tausch gesucht.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg, (Schlesien).

Puppen

von Arct. caja zu erwerben gesucht.

Fritz Pfister, Frankfurt a. M., Rödelheim, Niddagaustr. 19.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Gelegenheitskauf!

Verkaufe ganz neu und ungebraucht in Originaleinband

„Seitz",
Die palaearktischen Schmetterlinge,

Bd. 1, Tagfalter, statt **60 Mk.** Neuwert für **40 Mk.**

Rowe, Lehrer,
Hohenschönau bei Walsleben in Pom., Kreis Naugard.

Rich. Ihle & Sohn
Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

——— Gegründet 1879. ———

Dresden N. Markusstr. 8.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten

saubere Ausführung :-: :-: **billige Preise.**

Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark

——— Preisliste gratis. ———

Erfurter Möbelfabrik A. Ross,
Webergasse 47.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,
Louis Witt,
Tischlerei für Entomologie.

Spezialität:

Schränke, Kästen, Spannbretter

in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.

☛ **Preis-Courant** ☚

für Kästen, die stets auf Lager sind:

50×41½ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36½ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28½ zu 2 Mk. 75 Pf.

Graf Krüsi- :: Fangnetzbügel

4-teil., à 1.30 Mk., dito mit Mullbeutel à 2 30 Mk., Tüllbeutel 2.60 Mk., Spannbretter, Tötungsgläser etc. Liste gratis.

W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg, Schlesien.

Die Raupen der Groß-Schmetterlinge Europas

(50 Tafeln mit 1900 Abbildungen) von E. Hofmann, gut erhalten, für den billigen Preis von 10,50 M. samt Porto und Pack. abzugeben.

Neu! **Neu!**

Bester Insektenleim

zum Reparieren der Flügel von Schmetterlingen etc., hat alle Vorteile, trägt sich leicht auf, fasst gut, hinterlässt keine Flecken etc. à Flasche 50 Pf. Porto 10 Pf.

G. Bürke, Schweidnitz, Peterstr. 18.

Spann-Leinen

in jeder Breite, 20 m lang, z. B. 3 mm = 25, 10 = 75, 15 = 1,10, 20 = 1,45, 30 = 2,15.

A. Grubert, Berlin, Unt. den Linden 15.

C. und A. Allinger & Co., Bremen
Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— **Hunderte von Anerkennungen!** —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St.	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.

Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.

Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Spannbretter

☛ vorzügliche accurate Arbeit! ☚

a) unverstellbar:

	36 cm lang					40 cm lang	
Nr.	1	2	3	4	5	6	7
Breite	6	7	9	13	16	18	25
Körpr.	3	5	7	12	15	20	22
Preis	55	65	70	80	90	110	130

b) verstellbar:

Breite 10 cm 1.— Mk., Breite 15 cm 1.20 Mk. Satz- oder Dutzendweise billiger.

:-: Spiralbänder :-:

passend zu meinen Spannbrettern!

Breite 9 mm 15 mm 20 mm 30 mm 45 mm
Preis 20 Pf. 40 Pf. 60 Pf. 70 Pf. 100 Pf.

W. Niepelt's Nachf., G. Wolf,
Zirlau b. Freiburg, Schl.

Spezialwerkstatt für entomologische Gerätschaften.

Insektenkästen

aus **Erlenholz**, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, billigst:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,30 M.,	1,90 M.,	2,50 M.
40×47	„ 1,70	„ 2,50	„ 3,30 „
42×51	„ 1,90	„ 2,90	„ 3,85 „

Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke

laut kostenloser Preisliste.

E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

JUL. ARNTZ :: Elberfeld.

Erste u. älteste Spezialfabrik u. Handl. entomologischer Geräte

empfiehlt in prakt., solider Ausführung:

Fangnetze, 2-teil., starker Bügel m. engl. Tüllbeutel M. 1,75
dto. 4 „ „ „ „ „ M. 2,50

Tötungsgläser, stark im Glas, m. abgeschn. Giftkammer und bestem Korkstopfen à 40, 60, 80 Pf.
dto. mit starker Giftfüllung 70, 100, 140 Pf.

Tötungsspritze m. 2 Spritznadeln, tötet sofort, in Etui mit Anweisung **M. 1,20.**

Sammeldose f. Raupen, oval, lackiert. Blech, mit Einwurfsöffnung 85 Pf.

Sammeldose f. Schmetterlinge, lackiert. Blech, 60 Pf.

Zuchtkasten f. Raupen u. Puppen, festes Holz, m. Drahtgazewänden, vorne Türe m. Glasscheibe.
Gr. 18, 24×30 cm M. 3,25, m. Zinkeinsatz M. 4,25
„ 20, 28×38 „ „ 4,25, „ „ „ 5,50
„ 25, 36×48 „ „ 5,25, „ „ „ 6,50

Spannbretter v. weichem Holz, genau und sauber, Spannfläche m. Karos u. Nr., zur Erzielung gleichmässiger Spannung
a) **feststehend**, Rinne 3, 5, 8, 12 mm / 65, 75, 85, 90 Pf. **Länge 35 cm.** Satz M. 3,—
b) **verstellbar** durch Flügelschraube
Gr. 13/35 cm **M. 1,10**, 16/45 cm **M. 1,60**
extra gross . . . 22/50 cm **M. 2,10**

Insektennadeln, beste Karlsbader
weiss à 100 = 20 Pf., 1000 = M. 1,85
schwarz à 100 = 23 Pf., 1000 = M. 2,—

Stahlnadeln, lackiert, m. Messingkopf
à 100 = 28 Pf., 1000 = M. 2,50

Idealstahlnadeln m. Nickelkopf
à 100 = 30 Pf., 1000 = M. 2,75

Insektenkasten unübertroff. saub. u. solide Ausführung.
Aufm. A durch hohen Hals dicht schliessend v. M. 2,— bis M. 4,—
„ B m. **Klemmverschluss, der beste Verschluss!** absolut staubdicht v. M. 2,25 bis M. 4,50
„ C Nut- und Federverschluss, Fournierboden, Glasscheibe in Rahmenleiste liegend v. M. 3,— bis M. 5,50.

Doublettenkasten v. fester Pappe, gut schliessend, aussen beklebt, innen Torfeinlage, weiss beklebt.
Gr. 23×35 cm M. 0,90, Gr. 30×40 cm M. 1,30.

Sämtliche anderen Artikel nach Liste.

Wie kann man nur seine Etiketten noch schreiben, die druckt man sich viel bequemer und schöner!



A. sylvata. A. Richter Stettin 1904. | Danzig | Frankfurt-M. | ♂ | Stuttgart | Erzgebirge Rudolf Linke | ♀ | Erzgebirge Rudolf Linke

Kompletter Druckapparat mit 2 Randgrößen, 500 Typen in vorlieg. Schriftgröße auf Perlkegel Mk. 12. auf Diamantkegel 13,25 Mk. excl. Porto. Nur geg. Nachn. od. Voreins. Verl. Sie Preisliste!

F. Riedinger, Graveur, Frankfurt a. M., Luisenstr. 54.

! Pergamyn - Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Der Insektenpräparator,

pr. Anleitung z. Präp. der Schmetterlinge, Käfer, Libellen und deren Larven à 65 Pf. inkl. Porto bei

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Horst Göbler Leipzig-Li. Merseburger-Str. 55.



Raupen-Präparieranstalt. Grosses Lager präparierter Raupen.

Präpariere jede Anzahl Raupen in jedem Stadium bis 400 St. täglich.

Preise billigst. Ref. u. Liste auf Wunsch. Konkurrenzlos!

Verschiedenes.

Vertausche

bayerische Jubiläumskarten und -Marken, österreichische Jubiläums- und Kreuzermarken, sowie noch verschiedene schwedische Briefmarken für Sphingidae- und Catocala-Gruppen oder Zuchtmaterial, Exoten oder gegen biologisches Material.

Franz Steiner, Marktredwitz, Klingerstrasse 25.

Russische Briefmarken

habe abzugeben

Semstwo's-Post:

Urschum: alte, rosenr., m. Schwamm 4 M.
neue, bräunliche 1 M.
Glason: bläuliche, mit Auge 3 M.
Kotelnitsch: rote 5 M.

Reichspost:

Alte, in 7 Kop., graue m. roter Mitte 7,50 M.
dieselbe in 8 Kop. 10 M.
Neue und alte (1889?) in 1, 2, 3 und 7 Kop. pro 100 Stück 0,75 M.
do. in 4, 10, 14 und 20 Kop. pro 10 Stück 0,15 M.

Die letzteren (in 10 und 100 Stück) auch im Tausch gegen Schmtt.-Zuchtmaterial, bes. befrucht. Sphinges- und Saturniiden-Eier. Anfragen mit Rückporto bez.

N. J. Ugrjumow,
Jelabuga, Gouv. Wjatka (Russland).
Uebersendung (rekom. Brief) 40 Pf.

Für Villen- u. Gartenbesitzer
Blumenfreunde etc., reeller Tauschantrag.

Buxus arborescens, schöne Pyramiden- oder Kugelform, in verschied. Grössen; winterharte, perennierende, dankbar blühende Staudengewächse z. B.: **Phlox, Solidago, Iris germanica, weisse Lilien, Herbstastern**, moderne **Chrysanthemen**, niedrig veredelte **Rosen, Pelargonien** für Gruppen, dito für Balkone, **Caktus, Dahlien, Sedum sieboldi** für Grotten sind gegen mir fehlende nur **palaearkt. Schmetterlinge**, **lepidopterologische Literatur** aller Art zu vertauschen. Prompter Versand nach allen Ländern per 5 Kilo-Kolli (event. per Bahn). Alle näheren Auskünfte brieflich; selbst die kleinsten Tauschanträge gerne gesehen.

Anträge an:
Rudolf Oetsch, Handelsgärtner, Wien-Hietzing, Weidlichgasse.

Sammler,

in entomol. reichem und unerforschtem Gebiet D.-S.-W.-Afrikas ansässig, nimmt von Firmen und Privaten Aufträge auf Lepid. und Coleopt. entgegen. Angeb. an die Redaktion dieser Zeitschrift unter **G. F., D.-S.-W.-A.**

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Für meine

Briefmarken - Sammlung

(nur Europa) suche ich billige und bessere Marken und gebe in Tausch mehrere tausend Arten exotischer prachtvoller Käfer. Alte Briefmarken-Sammlungen kaufe zu hohem Preise.

Friedr. Schneider, Naturhistor. Cabinet, **Berlin NW.**, Schleswiger Ufer 13.

Ia Herbarpflanzen

(Europa, Alpen, Exoten, Früchte etc.) auch im Tausch gegen Schmetterlings-Puppen.

Botanisches Versandhaus
Anna d. Selmons,
Berlin-Friedenau.

Seltene Briefmarken

Dienstm. von Peru	.	No. 19	0,12	Mk.
„	„ „ . .	„ 21	1,50	„
„	„ „ . .	„ 22	0,70	„
„	„ Uruguay	„ 86	0,35	„
„	„ „	„ 88	0,70	„
„	„ „	„ 89	1,50	„
„	„ „	„ 90	1,50	„
„	„ „	„ 91	4,00	„

Auch im Tausch gegen Briefmarken, dann Senff 1911.

Fritz Pfister, Frankfurt a. M., Rödelheim, Niddagaustrasse 19.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Smerinthus v. atlanticus
befr. Algier-Eier erhalte wieder im Juni à Dtzd. 2,50 M. Futter: Weide, Pappel.

Deilephila mauretanica-Eier
der schönen roten Tunisform, ebenfalls im Juni, à Dtzd. 2,50 M. Futter: Alle Wolfsmilcharten, auch Gartenwolfsmilch. Die Raupe frisst nur 18—20 Tage. Garantie für Befruchtung. Bestellungen jetzt erbeten.

Saturnia caecigena-Kokons,
äusserst kräftige Freilandstücke à Dtzd. 6,50 M., à Stck. 60 Pf. Versand Juni.

Eumera regina-Kokons
à Stck. 75 Pf., à Dtzd. 8,— M.

Lasiocampa grandis-Kokons,
grosser syrischer Spinner, à Stck. 1,50 M.

Callosamia angulifera-Kokons,
starke Importen, à Stck. 2,— M.

Zum ersten Male!
Gesunde Räupchen des syrischen Spinners

Dendrolimus bufo
pro Dtzd. 5,— M. Futter: Weide, ergeb. zum Teil die schöne v. obscura.
Kurt John, Grossdeuben b. Leipzig.

Halberwachsene Raupen von ab. hannoviensis
(Stammform hirtarius) à Dtzd. 3,— Mk., Porto 30 Pf., offeriert billigst
C. Stütze, Oels i. Schl.

Soeben eingetroffen!
Kräftige Puppen von
Eumera regina
à Stück 90 Pf., 3 Stück 2,25 Mk., 6 Stück 4,— Mk., Dtzd 7,50 Mk. Vorrat klein.
Georg Simpig, Neukölln, Saalestr. 3.

Bomb. quercus-Raupen,
das Dtzd. 40 Pf.
A. Seehase, Neu-Ruppin.

G. rhamni-
Eier 100 Stck. 1,— M., später Raupen 1,50 M., Puppen 2,— M. pro 100 Stck. Ende Mai, Anfang Juni lieferbar:

Arich. melanaria-
Raupen pro 100 Stck. 2,80 M., Puppen 4,50 M.

Colias pal. v. europomene-
Raupen 1,— M., Puppen 2,50 M. pro Dtzd.
Otto Lederer, Asch i. Böhmen 1335.

Gebe ab:
Raupen von E. versicolora 25, Plus. moneta 35, Bemb. hylaeiformis 90, Hep. humuli 40. Alles pro 1 Dtzd. i. Pfennig, Porto etc. 25 Pf. Auch Tausch.
E. Gradl, Liebenau i. Böhmen.

Thecla pruni-Puppen
pro Dtzd. 1,50 M., Raupen von Breph. parthenias Dtzd. 40 Pf. Pyramidea Dtzd. 50 Pf. Porto und Verpackung extra.
Karl Voß, Magdeburg, Stephansbrücke 20.

Pavonia-Gelege
(80—100 Stck. Eier) à 20 Pf.
Frau *I. Hutschenreuter*, Recklinghausen.

Morpho-Arten!
Schaustücke in Ia Qual., sauberst gespannt, cypris ♂ à Stück Mk. 4,—, amathonte Mk. 3,—, sulkowsky Mk. 3,—, peleides Mk. 3,—, Caligo prometheus (sup.) Mk. 4,—, **Urania croesus** (sup) ♂ Mk. 6,—, ♀ Mk. 7,— bis Mk. 8,— (besonders schön und gross) habe abzugeben. Porto etc. extra. Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

A. maculosa-Puppen
per Dtzd. 3,20 M. franco, spannweiche Falter pro Stck. 40 Pf. Tausch.
C. Pernold,
Wien-Döbling, Saileräckerg. 35.

! Spottbilliges Angebot !
Gebe Ia europ. Falter aus einer Sammlung herrührend, zu ¼ bis ⅛ Staud. Preisen. Listen soweit vorrätig.
E. v. Hoschek, Wawrowitz,
Oesterr. Schles.

Habe auch im Tausch abzugeben:
Halberwachsene Raupen von Larentia suffumata pro Dtzd. 50 Pf., 100 Stck. 3,— M. Porto und Verpackung 30 Pf. Die Falter hiervon erscheinen schon im August.
A. Siegel, Giessen.

Sofort abzugeben:
Arctia villica-Räupchen nach I. oder II. Häutung, von kräftigen, blutsfremden Tieren (ergeben noch heuer den Falter), 1 Dtzd. 15 Pf., 50 Stück 50 Pf., 100 Stck. 80 Pf. Porto und Verpackung 30 Pf. Auch in Briefmarken. Vorrat gross.
Karl Peregrin, Horic bei Königgrätz (Böhmen).

Puppen
von dominula Dtzd. 40 Pf., Porto 30 Pf., auch Tausch gegen A. hebe-Eier und Catocalen-Raupen.
Lud. Lang, Nürnberg, Schuckertstr. 2, I.

Raupen v. Van. urticae
in Masse zu haben, 1 Dtzd. 20 Pf., 100 Stück 1,50 M. Später Puppen. P. und P. extra. Auch im Tausch.
M. Monschau, Mainz, Gaustr. 41.

⅕ Staudinger:
4 Th. polyxena, 1 S. ligustri, 1 S. populi, 25 Endr. versicolora, 2 Not. ziczac, 8 ♂ L. dispar, 3 ♂ Den. pini, 6 Agr. simulans und 3 A. angur. II. Exoten 1 Pap. philoxenus, 1 P. antiphates, 1 Pier. mesentina, 1 ♂ 1 ♀ Del. eucharis, 1 Prep. amphimachus, 1 ♂ 1 ♀ A. selene, 3 Phil. cynthia und 1 P. orizaba.
Die Falter sind gespannt und Ia. Ferner 15 Puppen von D. pini zu 1,— M. Porto und P. extra.
F. Wagener, Kolmar in Posen,
Mitgl. 613. Kirchenstr. 1.

Freiland-Eier
St. fagi 60 Pf. pro Dtzd.
Ich suche eine gebrauchte aber brauchbare
Klopfkeule
im Tausch oder Kauf zu erwerben.
Emil Thiele, Oranienburg,
Königs-Allee 35.

Abzugeben
200 Stück exot. Schmetterlinge
in 100 Arten, 150 Stück gespannt, 50 Stück in Tüten, zum Teil e l und I. Qual. zum Teil II. Qual., darunter Papilio ambiguus, paris, xuthus, xuthulus, agenor, memnon, sataspes, helena, chaon, fuscus, castor, xenocles, panope, antiphates, sarpedon, eurypylides, chiron, Ornithoptera, Kallima, Hebomoia, Hypolimnas, Danais, Euploea, Nyctalemon, Alcidis aurora, Actias selene, luna, cynthia, pryeri, polyphemus, pernyi, frithi, jo, promethea, fugax und anderes mehr, mit Porto und Verpackung 20 Mk.; ferner Eier von Epicnaptera ilicifolia Dtzd. 40 Pf., überwinterte Puppen von Lasiocampa quercus Dtzd. 50 Pf., Tütenfalter Dendrolimus pini Dtzd. 1 Mk., 4 Stück grosse Schlupfwespen 30 Pf.
G. Reinicke, Spremberg N.-L.

Biete an:
Eier G. rhamni 10, Sp. mendica 15.
Raupen E. versicolora, nach II. Htg., 40 Pfg pro Dtzd. Porto und Verpackung besonders.
Erich Schacht, Brandenburg a. H.,
Klosterstr. 25.

Lymenitis camilla ab. pythonissa,
auch einige schöne Uebergangsformen in Prachtstücken abzugeben.
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Morphos in Tüten!
Gebe ab im Auftrage
Morpho amathonte 1,50—2,50 Mk. (gegen 40 Stück), Morpho cypris 2—3 Mk. je nach Qualität, en bloc billiger. An Unbekannte nur per Nachnahme oder Voreinsendung.
Dr. *Przegendza*, Nürnberg, Josefplatz 8.

Gesunde kräftige Raupen
von E. versicolora, ziemlich erwachsen, Futter: Birke, 25 Stück 1,— Mk., von Anth. pernyi, von imp. Puppen, halb erwachsen (III. Häutung), Futter: Eiche, 25 Stück 90 Pf. Zuchtanweisung. Porto und Packung extra.
Ew. Wohlfarth, Zeitz, Gartenstrasse 33.

Schultiere
Ia Qual., tadellos gespannt, habe abzugeben: 8 machaon, 45 polyxena, 25 ♂ 14 ♀ apollo, 10 ♂ cardamines, 12 hyale, 10 edusa, 5 antiopa, 30 levana, 5 galathea, 10 ♂ virgaureae, 7 ♂ bellargus, 12 ♂ 8 ♀ coridon, 10 ocellata, 5 tiliae, 4 elpenor, 23 fimbria, 15 caja, 40 dominula. Preis ⅓ Staudinger, bei en bloc-Abnahme 70% Rabatt auf Staudinger. Porto u. Pack. 80 Pf. Auch Tausch gegen bessere Falter.
Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

P. matronula-Eier
von Freiland-♀♀ liefere ich von Mitte Juni ab das Hundert zu Mk. 9,—, tausche auch gegen Puppen von vespertilio, galii und von besseren Bären-Arten. Eine grosse Anzahl besserer Falter gebe ich im Tausche ab.
A. Herrmann, Heinrichau (Bez. Breslau).

Aglia tau-Eier
von im Freien gefundenen Weibchen, Dtzd. 15 Pf., 100 entsprechend billiger. Porto 10 Pf. Für nicht schlüpfende leiste Ersatz. *Heinrich Worm*, Teichstatt, Schönlinderstr. 40, Böhmen.

2. Beilage zu No. 8.
6. Jahrgang.

Spottbillige Tütenfalter!

18 Falter aus Neu-Pommern mit wertvollen Arten, meist guter Qualität, dazu noch 1 ♂ Orn. bornemanni und 1 ♂ Alcides aurora, beide schöne IIa Qualität zusammen 6,30 M. Papilio segonax 3,— M., Orn. bornemanni ♂ 4,— M., ♀ 3,— M., Alcides aurora 3,— M., alles gute Qualität. Ein Posten (11 Stück) herrl. Alcides aurora jedoch mit geringen Fehlern 10 M. Spesen 40—70 Pf. Nachnahme oder Voreinsendung.

Anton Hintermayer, Hauptlehrer, Rieden, Post Soyen, Oberbayern.

! Java-Tütenfalter !

gebe in **Serien zu je 20 Stück** in **20 verschiedenen** Arten zu à 6 M. ab. Tadellose, frische Exemplare, farbenprächtige Tiere, besonders herrliche Papilioniden dabei. Porto und Packung besonders. Nur Nachnahme oder Voreinsendung.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

50 Falter

in Ia Qual. und Spannung mit vielen guten Arten wie: vespertilio, proserpina, tau, fraxini, fragariae, lunaris, pacta etc. in mindestens 25 Arten offeriere für den billigen Preis von 5 Mk. Nur frische Qualität, kein Ramsch. P. u. Pack. 70 Pf.

Chr. Farnbacher, Schwabach, Bayern.

Gastr. quercifolia-Puppen,

die grosse Wiener Form ergebend, gut schlüpfend, in grosser Anzahl per Dtzd. 1,50 Mk. sofort abzugeben. Ende Juni:

Cat. fraxini-Puppen

per Dtzd. 2,50 Mk.,

electa- u. elocata-Puppen

2 Mk. per Dtzd. Porto und Verp. 30 Pf. Unbekannten Nachnahme.

W. A. Kalabus, Wien XIV, Hütteldorferstrasse 77 I/9.

Raupen von L. sibilla

Dtzd. 60 Pf.,

Eier von S. ocellata

Dtzd. 10 Pf., 100 Stück 70 Pf., Porto extra, gegen Nachnahme, gibt ab

L. Kreß, Fürth (Bayern), Amalienstrasse 48.

Gebe ab **Eier** von

B. quercus v. callunae

Dtzd. 30 Pf. Tausch erwünscht gegen Puppen oder Raupen von C. dominula, A. caja, A. crataegi und andere.

A. Kuntze, Tarnowitz, Ob.-Schl., Georgstrasse 16.

! Schwärmer-Eier !

während der Saison.

D. hippophaes 600, mauretanica 200, vespertilio 60, galii 50, euphorbiae 15, hybr. hippophorbiae 1000, galiphorbiae 100, densoi 300, C. elpenor 20, M. porcellus 40, P. proserpina 60, S. ligustri 10, ocellata 10, populi 10, quercus 150, D. tiliae 10 Pf. pro Dtzd. Porto extra.

Liste über sämtliches Material gratis und franko.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Morphos in Tüten!

Gebe ab im Auftrage Morpho amathonte 1,50—2,50 Mk. (gegen 40 Stück), Morpho cypris 2—3 Mk. je nach Qualität, en bloc billiger. An Unbekannte nur per Nachnahme oder Voreinsendung.

Dr. *Przegendza*, Nürnberg, Josefplatz 8.

Habe sofort abzugeben

Eier von Drepana cultraria

in Anzahl à Dtzd. 15 Pf. Porto extra.

Ernst Golbs, Seifhennersdorf Nr. 212.

Nachfrage.

Lebende Raupen gesucht

gegen bar von

V. xanthomelas, A. iris, ilia, Lim. populi und sybilla.

Angebote erbeten an

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg (Schlesien).

Wünsche Puppen zu Hybridisationsversuchen von

Parnassius mnemosyne L. gegen 150 Stück. **Parnassius apollo L.** (**v. melliculus** und **v. brittingeri**) etwa 150 Stück. **Parnassius delius L.** gegen 100 Stück in der Saison. Alles gegen bar oder im Tausch gegen carelius-Puppen.

F. Bryk, Helylä, Myllykylä, Karelia, Finnland.

Pap. machaon-Räupchen,

am liebsten nur junge Tiere, suche per Juni **in jeder Anzahl** gegen bar oder im Tausche.

Angebote nebst Preisangabe schon jetzt erbeten.

G. Grosse, Pilsen, Kopernikg. 1201, Böhmen.

Suche im Tausch zu erwerben:

1 Stck. atropos, 1 Stck. nerii, Raupen von quercifolia. Gebe dafür rein gespannte convolvuli.

Leopold Franzl, Karlsbad, Böhmen, Mitglied 804.

Suche

jetzt oder im Laufe der Saison Raupen von Lycaenen, Polyom. virgaureae, Arg. paphia, aglaia, lathonia, Cneth. processionea, Pan piniperda, Carpocapsa pomonella. Nehme auch präp. Ia Raupen, Puppen oder ganze Biologien von diesen Arten. Angeboten sieht entgegen

Ed. Nebesky, k. k. Uebungsschullehrer in Jicin, Böhmen.

200 bis 300 pyri-

Eier oder **Räupchen** gesucht. Zusagende Angebote werden spätestens innerhalb 8 Tagen beantwortet.

Eggert, Düsseldorf-Oberkassel, Wildenbruchstr. 57.

Im Tausch

gegen schöne grosse, zum Teil riesige Exoten suche 1—2 Nester möglichst junge Raupen von Van. antiopa, sowie erwachsene Raupen von Arg. paphia, lathonia, Pol. c-album. Angebote erbittet und beantwortet binnen 8 Tagen

Gust. Laisiepen, Solingen, Kreuzwegerstrasse 20.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Apollo-Raupen,

erwachsen, gegen pal. oder exot. Lep. im Tausch gesucht.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg, (Schlesien).

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Netzbügel 4 teilig

Ia Stahl 1,25 M., stark vernickelt 1,75 M., mit bestem Tüllbeutel 1 M. mehr. Porto 10 Pf.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

! Pergamyn - Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm	breit
20	35	45	70	80	Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Versandkästen

für Raupen, Puppen und Falter 10—15 Pf. per St., 100 St. 8—12 M.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Hunderte v. Anerkennungen! — Prämiiert Schwabach 1905!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther, (G. Augustin Nachfl.) Gotha.

— Preisliste gratis! —

Schützen Sie Ihre Sammlung!

Mortan.

Besser als Naphtalin. Bequemer anzubringen. Karton für ca. 15 Kästen 60 Pf.

— Porto 10 Pf. —

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Eier von imp. Puppen!

Att. orizaba, prächtige dunkle Tiere, 1 Dtzd. 50 Pf. Futter: Flieder, Liguster. **Hyp. io** 1 Dtzd. 35 Pf. Futter: Salweide, Eiche. Lieferzeit Ende Mai bis Mitte Juni. Porto 10 Pf. Unbek. nur Voreinsendung oder Nachnahme.

Ferner Puppen von **Geom. papilionaria** 1 Dtzd. 1,20 M. Porto 20 Pf. Gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

J. Löhnert, Oberhennersdorf 339 bei Rumburg (Böhmen).

! Spottbilliges Angebot !

Gebe Ia europ. Falter aus einer Sammlung herrührend, zu $^1/_4$ bis $^1/_8$ Staud. Preisen. Listen soweit vorrätig.

E. v. Hoschek, Wawrowitz, Oesterr.-Schles.

Freilandeier:

Sm. populi à Dtzd. 10 Pf., 100 Stck. 70 Pf., D. tiliae à Dtzd. 10 Pf., 100 Stck. 70 Pf. Grosser Vorrat.

Spinnreife Raupen, frisch eingetragen, von Bemb. hylaeiformis à Dtzd. 80 Pf. Porto 10 und 25 Pf.

A. Beyer, Goslar (Harz).

D. tiliae-Eier (Freiland)

Dtzd. 15 Pf., 100 Stck. 1 M.

E. versicolora - Raupen

Dtzd. 50 Pf., Porto und Verpackung extra gibt ab gegen Voreinsendung oder Nachnahme

Erich Schacht, Brandenburg a. H., Klosterstr. 25.

Eup. chrysorrhoea,

Port. similis 100 Stück 1,50 M., Dtzd. 20 Pf. M. castrensis Dtzd. 25 Pf., pavonia-Raupen, $^1/_2$ erwachsen, Dtzd. 20 Pf. Anarta myrtilli und cordigera-Raupen in Kürze Dtzd. 30 Pf. und 50 Pf.

Frau *Ida Hutschenreuter*, Recklinghausen.

Trich. crataegi - Raupen

Dtzd. 2,— M., castrensis 1,— M., Heterogynis penella-Raupen, -Puppen oder -Falter per Dtzd. 2,— M. Nehme im Tausche A. caja und andere Arctien.

Dr. med. *F. Fuchs*, Rufach (Ob.-Els.)

Sat. pyri-Eier

von Dalmatiner Freiland-Kopula à Dtzd. 20 Pf., 12 Dtzd. Mk. 2,— und Porto noch abzugeben

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Ornith. paradisea ♂

wenig repariert, schöne Qual. und Präparation à 9 Mk. abzugeben. Ferner: O. urvilliana e l., bornemanni ♂♀, miranda ♂♀, andromache ♂, lydius ♂♀, homothiana ♂♀, chimaera ♂.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg (Schles.).

Tausche Räupchen

von Taeniocampa opima und aulica nach III. Häutung.

Adolf Wodarz, Zabrze O.-S., Werderstr. 5.

Exoten-Eier!

Im Laufe dieser Saison sind gut b e f r u c h t e t e E i e r folgender Falter abzugeben:

Art		Preis	Futter
Platysamia cecropia	Dtzd.	10 Pf.	Traubenkirsche, Pflaume
„ ceanothi	Dtzd.	50 Pf.	Schlehe, Pflaume
„ gloweri	Dtzd.	60 Pf.	Schlehe, Pflaume
sowie deren Kreuzungen			
Actias luna	Dtzd.	30 Pf.	Walnuss
„ selene	Dtzd.	150 Pf.	Walnuss
„ leto	Dtzd.	300 Pf.	Walnuss
„ artemis	Dtzd.	250 Pf.	Walnuss
„ mimosae	Dtzd.	250 Pf.	Akazie
sowie Kreuzungen			
Attacus cynthia	Dtzd.	10 Pf.	Götterbaum, Linde
„ pryeri	Dtzd.	50 Pf.	Götterbaum
„ caningi	Dtzd.	50 Pf.	Götterbaum
„ ricini	Dtzd.	100 Pf.	Götterbaum
„ atlas	Dtzd.	250 Pf.	Götterbaum
„ edwardsi	Dtzd.	300 Pf.	Götterbaum
„ orizaba	Dtzd.	30 Pf.	Flieder, Liguster
„ jorulla	Dtzd.	30 Pf.	Flieder, Liguster
Antheraea menippe	Dtzd.	200 Pf.	Eiche
„ mylitta	Dtzd.	150 Pf.	Eiche
„ roylei	Dtzd.	150 Pf.	Eiche
Telea polyphemus	Dtzd.	30 Pf.	Eiche
Samia promethea	Dtzd.	10 Pf.	Salweide
„ angulifera	Dtzd.	50 Pf.	Salweide
„ columbia	Dtzd.	200 Pf.	Lärche
Eacles imperialis	Dtzd.	150 Pf.	Lärche
Citheronia regalis	Dtzd.	250 Pf.	Walnuss
Hyperchiria io	Dtzd.	30 Pf.	Eiche
„ incarnata	Dtzd.	200 Pf.	Eiche
„ budleyi	Dtzd.	200 Pf.	Eiche
Copaxa lavandere	Dtzd.	200 Pf.	Eiche
Cricula trifenestrata	Dtzd.	50 Pf.	Traubenkirsche
„ andrei	Dtzd.	50 Pf.	Traubenkirsche

Pernyi- und pyri-Eier vergriffen.

Raupen von pernyi 50 Pf., cynthia 30 Pf., andrei 100 Pf., trifenestrata 80 Pf. per Dutzend.

Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme!

Marken werden als Zahlung angenommen. Zuchtanweisung.

Alois Zirps :: Neutitschein :: Mähren

Titschgasse 19.

Brahmaea japonica - Raupen

abzugeben à Dtzd. 5,— Mk. (50 Stück = 16,— Mk.). Porto und Kästchen 30 Pf. Sehr leichte Zucht mit Syringe oder Liguster. Betrag voraus oder Nachnahme.

W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 38 p.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Pavonia-Räupchen

je nach Grösse per Dtzd. 25 bis 50 Pf. bietet an

A. Filtzinger & J. A. Fischer, Mainz, Kaiser Karl-Ring 9, III.

Castnia papilionaris ♂♀

abzugeben

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg. (Schles.)

Freilandeier für Juni!

Lasioc. pruni Dtzd. 0,30, 100 St. 2,— M.
„ populifolia „ 0,40, 100 St. 2,80 M.
„ quercifol. v. dalmata Dtzd. 0,20, 100 St. 1,50 M.
Dicranura erminea Dtzd. 0,40, 100 St. 2,80 M.
Deileph. mauretanica Dtzd. 2,50, 100 St. 16,— M.
„ galii Dtzd. 0,50, 100 St. 3,50 M.
„ porcellus „ 0,30, 100 St. 2,— M.
Smerinth. v. atlanticus Dtzd. 2,50, 100 St. 16,— M.
„ tiliae u. ocellata Dtzd. 0,10, 100 St. 0,80 M.
Catephia alchymista Dtzd. 0,60, 100 St. 4,— M.
Callosam. promethea Dtzd. 0,20, 100 St. 1,50 M.
„ angulifera „ 0,60, 100 St. 4,50 M.
Cynthia und cecropia Dtzd. 0,10, 100 St. 0,80 M.
Garantie für Befruchtung. Nachnahme.
Kurt John, Grossdeuben b. Leipzig.

Puppen v. S. phegea } à Dtzd. 40 Pf.
Raupen v. bilunaria }
gibt ab
Otto Wetzig, Meinsberg Nr. 29 b, bei Waldheim i. S.

Las. quercus-Puppen

(Eichenglucke) pro Dtzd. 70 Pf. Porto extra hat abzugeben
Paul Engel, Wustrow i. Hannover. Mitgl.-Nr. 1592.

Sofort abzugeben!

Puppen: D. euphorbiae Dtzd. 60, Synt. phegea 50 Stück 80, 100 Stück 150 Pf.
Raupen: neustria Dtzd. 25 Pf.
Eier: A. aulica 50 Stück 35, 100 Stück 60 Pf. *H. Schafhirt*, Quedlinburg, Halberstädterstr. 5.

Hybernia defoliaria-Raupen
Dtzd. 0,60 Mk.
Chesias spartiata - Raupen
Dtzd. 0,50 Mk.
Joh. Wagner, Weitmar-Nord, Bez. Bochum.

Eier à Dtzd.: menyanthidis 20, tremula 15, pudibunda ab. concolor 60 Pf. Porto 10 Pf.
Raupen à Dtzd.: franconica 1,— M., lanceata 1,20 M.
Puppen à Dtzd.: lanceata 1,50 M, Chl. chloërata 1,50 M. Porto 30 Pf.
☛ Tausch. ☚
H. Schröder, Schwerin i. Meckl., Sandstr. 4 b.

Eier:

A. aulica und A. villica von Freilandtieren gebe im Tausch gegen mir fehlendes Zuchtmaterial ab. Sende nicht zuerst. Gegen bar Dtzd. 15 Pf. Porto extra.
A. Wilke, Stuttgart, Hackstr. 30, I.

Im Juni
habe folgende kräftige Puppen abzugeben:

Peris. caecigena à 60 Pf., Dtzd. 6,50 M.
Apop. spectrum à 25 Pf., Dtzd. 2,50 M.
Catoc. dilecta à 65 Pf., Dtzd. 7,— M.
Cat. conjuncta à 65 Pf., Dtzd. 7,— M.
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
Felix Gaudlitz, Halle a. S., Göbenstr. 9.

Spottbillige Tütenfalter!

18 Falter aus Neu-Pommern mit wertvollen Arten, meist guter Qualität, dazu noch 1 ♂ Orn. bornemanni und 1 ♂ Alcides aurora, beide schöne IIa Qualität zusammen 6,30 M. Papilio segonax 3,— M., Orn. bornemanni ♂ 4,— M., ♀ 3,— M., Alcides aurora 3,— M., alles gute Qualität. Ein Posten (11 Stück) herrl. Alcides aurora jedoch mit geringen Fehlern 10 M. Spesen 40—70 Pf. Nachnahme oder Voreinsendung.
Anton Hintermayer, Hauptlehrer, Rieden, Post Soyen, Oberbayern.

Pavoniaräupchen

aus Freiland zusammengetragen, 25 Stück zu 30 Pf. (Porto u. Packung 20 Pf.) gibt ab Oberlehrer *Löffler*, Heidenheim a. Br.

Freiland - Raupen

In Anzahl abzugeben:
von Thcl. **spini** à Dtzd. = 80 Pf., von Emyd. **striata** à Dtzd. = 50 Pf., von Plos. **diversata** (erwachsen) Dtzd. = 80 Pf.

Puppen

von Thcl. **acaciae** à Dtzd. = 2,— M. von Thcl. **spini** à Dtzd. = 1,— M., von Plos. **diversata** à Dtzd. = 1,20 M., von Emyd. **striata** à Dtzd. = 80 Pf. Porto etc. 30 Pf.
Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9 bei Regensburg.

Sat. circe-Raupen,

Dtzd. 1,20 Mk, Puppen Dtzd. 1,80 Mk. Porto und Packung 30 Pf. Betrag voraus oder Nachnahme. Futter: Gras. Tausch gegen Tagfalter.
Otto Huber, Offenbach a. M., Darmstädterstr. 3.

P. mnemosyne

(Vogelsberg) v. hassica ♂♀ 70 Pf., ab. hartmanni ♂♀ 2,— M., ab. melaina ♀ 3 M. im Juni lieferbar. Tausch gegen Parnassius Betrag voraus oder Nachnahme. *Otto Huber*, Offenbach a. M., Darmstädterstr. 3.

Hybriden - Eier,

ocellata ♂ × populi ♀ hat abzugeben à Dtzd. 1,50 Mk. Später **Räupchen** 2,— Mk. Porto und Packung extra.
H. C. Schramm, Mühlhausen i. Th., Tilesiusstr. 19.

Das. pudibunda-Eier,

Freiland-Kopula, Dtzd. 10 Pf. und Porto.
Schneider, Frankfurt-Oder, Grüner Weg 15 b.

Gebe ab:

Eier von S. ocellata 50, H. pinastri 90, B. piniarius 40 Pf. pro 100 Stck.
Räupchen von Ps. monacha und L. dispar 50 Pf. pro 100. Porto besonders.
Otto Jahn, Kleindröben b. Clöden.

Raupen von Lim. sibilla,

Dtzd. 60 Pf., **Puppen** 90 Pf. Porto extra, gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
Leonh. Kreß, Fürth (Bayern), Amalienstrasse 48.

Gastr. quercifolia-Puppen,

die grosse Wiener Form ergebend, gut schlüpfend, in grosser Anzahl, per Dtzd. 1,50 Mk. sofort abzugeben. Ende Juni:

Cat. fraxini-Puppen
per Dtzd. 2,50 Mk.,
electa- u. elocata-Puppen
2 Mk. per Dtzd. Porto und Verp. 30 Pf. Unbekannten Nachnahme.
W. A. Kalabus, Wien XIV, Hütteldorferstrasse 77 I/9.

A. Iris-Raupen

zu 2,—, 2,25 und 2,50 M. Später Puppen 3,50 M. Porto 30 Pf.
Ch. Lange, Former, Mühlhausen in Thür., Weinbergstr. 10.

! Java-Tütenfalter !

gebe in **Serien zu je 20 Stück** in **20 verschiedenen** Arten zu à 6 M. ab. Tadellose, frische Exemplare, farbenprächtige Tiere, besonders herrliche Papilioniden dabei. Porto und Packung besonders. Nur Nachnahme oder Voreinsendung.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Arctia villica-Eier

Dtzd. 15 Pf., kl. Räupchen Dtzd. 20 Pf., bei mehr Abnahme billiger.
Fritz Pfister, Frankfurt a. M., Rödelheim, Niddagaustr. 19.

D. erminea-Eier,

sicher befruchtet, pro Dtzd. 25 Pf., 100 Stück 1,75 Mk, Porto extra, gibt ab *S. Gronwald*, Posen O., Wienerstr. 1.

Habe sofort abzugeben:

Eier von Act. luna 30 Pf., Act. luna ♂ × selene ♀ 1 Mk. pro Dtzd. Porto extra.
E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Im Tausch

gegen Raupen von Van. xanthomelas und Polyg. c-album biete die hochseltenen Callosune celimene, sowie Tachyris asteria, Delias mysis, Pereute leucodrosime u. a. Angebote erbittet
Gust. Laisiepen, Solingen, Kreuzwegerstr 20.

Habe gesunde, über halberwachsene Raupen von

Ourapt. sambucaria

im Tausch gegen anderes besseres Zuchtmaterial oder auch gegen bar à Dtzd. 50 Pf. und 20 Pf. Porto abzugeben. Zucht leicht, Verluste sind ausgeschlossen. Futter: Flieder und Rainweide (Liguster).
Th. Hackauf, Neisse, Entzmannstr. 5.

Eier: A. betularius 25 Stück 15, 100 Stück 45 Pf. **Puppen**: O. pruni ½ Dtzd. 120 Pf. ausser Porto u. Verpackung.
F. Hoffmann, Winzenberg b. Koppitz.

☛ Ornith. brookeana 3,50, paradisea I 20, gut rep. 10, pegasus Paar 3,50, papuana 1, Pap. autolycus 2,50, Centurie Falter aus N.-Guinea m. Ornith.-Arten, Papilio und Tenaris 25, aus Perak und Sumatra mit vielen Papilio 12, 100 Käfer von dort mit guten Lucaniden 10, 1 Paar Odont. latipennis 8, Gespenstlaufkäfer 4, rotflügelige Laternenträger 2 M. Schöne Cetoniden aus Borneo (Theod. Westwoodi, Ps. pomacea, auripes etc.), Cicindelen, Collyris etc. Verzeichnis auf Wunsch.
Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

! Schwärmer-Eier !

während der Saison.

D. hippophaes 600, mauretanica 200, vespertilio 60, galii 50, euphorbiae 15, hybr. hippophorbiae 1000, galiphorbiae 100, densoi 300, C. elpenor 20, M. porcellus 40, P. proserpina 60, S. ligustri 10, ocellata 10, populi 10, quercus 150, D. tiliae 10 Pf. pro Dtzd. Porto extra.

Liste über sämtliches Material gratis und franko.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Pap. homerus ♀, Pap. weiskei ♂, Pap. gundlachianus ♂, Pap. laglaizei ♀, Pap. toboroi ♀, Pap. orthosilaus ♂, Pap. xisuthrus ♂ abzugeben

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg (Schl.).

Anth. pernyi-Raupen,

III. Häutung, 25 Stück 80 Pf. Letzte Häutung Dtzd. 70 Pf. Ergeben im Juli den Falter. Cat. sponsa-Puppen Dtzd. 1,20 M. P. und P. extra.

Ew. Wohlfarth, Zeitz, Gartenstr. 33.

Papilio bachus

16,— M., Helic. cyrbia 4,—, primularis 3,—, Morpho deidamia 4,50, Cal. martia ♀ 4,50, Polyth rubrescens 4,25, Thys. agrippina s. gr. 6,—, alles I. Qual.; Porto und Verpack. extra, Nachnahme. Auswahlsendungen südamerikanischer Falter an Sammler im Inland, viele billige Arten.

W. Griessmann, Büdingen, Oberhessen.

Sofort abzugeben:

Eier von Anth. roylei

à Dtzd. 1 Mk. Porto extra. Andere Arten in Kürze.

F. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Nachfrage.

Apollo-Raupen,

erwachsen, gegen pal. oder exot. Lep. im Tausch gesucht.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg, (Schlesien).

Ich suche im Laufe der diesjährigen Sammelsaison zu erwerben:

Zygaenen

aus allen Lokalitäten Oesterreich-Ungarns, Serbiens, Bulgariens, Griechenlands, Klein-Asiens, Persiens, Frankreichs in Serien bis zu 30 Exemplaren per Art, gegen bar oder im Tausche gegen feine Ia Parnassier etc.

Eugen Dobiasch, Wien II 8, Kronprinz Rudolfstr. 50.

Für Sammler im sächsischen Erzgebirge und Voigtland!

Suche zu wissenschaftlichen Zwecken Zuchtmaterial von

Cr. elinguaria

am liebsten zur Flugzeit ♀♀ auch abgeflogen aus dem oberen Erzgebirge und Voigtlande, bes. aus der Gegend von Eibenstock, Carlsfeld, Johanngeorgenstadt pp, eventl. auch aus der Gegend von Aue und Schwarzenberg.

Lehrer *R. Hiller*, Rosswein i. Sa.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Billige Bücher tadellos!

Rühl Heyne: „Tagfalter" geb. und Bd. II. 1—5, 16,— M. (neu 30,— M.); Praun: „Schwärmer" 4,— M. (9,— M.); Voelschow: „Seidenspinner" 3,— M.; „Entomolog. Zeitschrift" von Juli 02 bis März 08 ohne Inser. 7,50 M; „Intern. Entomolog. Zeitschrift" April 08 bis Septbr. 10 o. Inser. 4,— M.; Wochenschr. f. Aquar. und Terrar.-Kunde" Jahrgang 1908 bis 10 5,— M. Porto extra, Nachnahme.

W. Griessmann, Büdingen, Oberhessen.

Abzugeben!

1 Lampert, Groß-Schmetterlinge Mitteleuropas, total neu, gebunden M. 16,—.
1 Raupenzuchtkasten aus Holz m. Drahtgazefenstern, 2 türig 65×30×35 M. 4,—.
5 Spannbretter 36 cm lang, Rinnenweite 12 mm, 10, 6, 5 und 3 mm à Stück M. 0,40 (nicht verstellbar).
3 Spannbretter 49 cm lang, nicht verstellbar, Rinnenweite 8, 6 und 5 mm à Stück M. 0,55.
1 verstellbares Spannbrett, 44 cm lang für M. 0.70.
2 Tötungsgläser für Cyankali (unten Kugelform), 16 und 18 cm hoch M. 0,50 und 0,75.
1 Raupenschachtel 15×9×6 M. 0,30.
1 Aufweichkasten aus Zink 31×21×8 cm mit Filzeinlage M. 1,50.
8 Versand-Schachteln mit Torfauslage (22×17×6 cm) à M. 0,10.
1 Schmetterlingsschachtel, doppelseitig, mit Torfauslage 26×13×9 cm M. 1,50.
1 Tötungsetui mit Salmiak, Tabaksaft, 1 Tötungsspritze M. 0,75.

Porto und Verpackung zu Selbstkostenpreise. Voreinsendung oder per Nachn.

Tadeusz Perkowski. Posen O. I, Viktoriastr. 14, III.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

Gegründet 1879.

Dresden N. Markusstr. 8.

! Pergamyn-Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Billig! Billig!

Doublettenkasten fest im Falz schliessend, von Pappe mit Holzmaserbezug 30×40 cm gross, à 90 Pf.

! Pergamin-Spannstreifen !

(Spiralbänder) 100 Meter lang, 9, 15, 20, 30, 45 cm breit à 10, 20, 30, 35 und 50 Pf. Musterporto 10 Pf. gibt ab im Ausverkauf soweit Vorrat reicht

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg i. Schl.

C. und A. Allinger & Co., Bremen

Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— Hunderte von Anerkennungen! —

Grösse in cm	Plattenzahl $1^1/_4$ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St.	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.

Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.

Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Pinzetten

leicht federnd zum Reparieren St. 0,50 Mk., aus Stahl, vern., spitz, St. 1,— Mk., aus Stahl, vern., abgerundelt St. 1,25 Mk. Porto 10 Pf.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,

Louis Witt,

Tischlerei für Entomologie.

Spezialität:

Schränke, Kästen, Spannbretter

in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.

☛ **Preis-Courant** ☚

für Kästen, die stets auf Lager sind:

50×41½ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36½ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28½ zu 2 Mk. 75 Pf.

Insektenkästen

aus **Erlenholz**, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, billigst:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,30 M.,	1,90 M.,	2,50 M.
40×47 „	1,70 „	2,50 „	3,30 „
42×51 „	1,90 „	2,90 „	3,85 „

Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke

laut kostenloser Preisliste.

E. Gundermann, Gotha, Leesenstrasse 13.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

b) Nachfrage.

Verschiedenes.

Der heutigen Nummer liegt ein Auszug aus der **Preisliste Nr. 94** der Firma **Ernst A. Böttcher, Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt, Berlin C 2, Brüderstrasse 15,** über **Utensilien besonders für Käfer- und Schmetterlingssammler** bei, worauf wir hiermit noch ganz besonders hinweisen und dazu bemerken, dass die Firma ständiger Lieferant für viele Museen des In- und Auslandes ist.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Exoten-Eier!

Im Laufe dieser Saison sind gut befruchtete Eier folgender Falter abzugeben:

Platysamia cecropia	Dtzd. 10 Pf.	Traubenkirsche, Pflaume
„ ceanothi	Dtzd. 50 Pf.	Schlehe, Pflaume
„ gloweri	Dtzd. 60 Pf.	Schlehe, Pflaume
sowie deren Kreuzungen		
Actias luna	Dtzd. 30 Pf.	Walnuss
„ selene	Dtzd. 150 Pf.	Walnuss
„ leto	Dtzd. 300 Pf.	Walnuss
„ artemis	Dtzd. 250 Pf.	Walnuss
„ mimosae	Dtzd. 250 Pf.	Akazie
sowie Kreuzungen		
Attacus cynthia	Dtzd. 10 Pf.	Götterbaum, Linde
„ pryeri	Dtzd. 50 Pf.	Götterbaum
„ caningi	Dtzd. 50 Pf.	Götterbaum
„ ricini	Dtzd. 100 Pf.	Götterbaum
„ atlas	Dtzd. 250 Pf.	Götterbaum
„ edwardsi	Dtzd. 300 Pf.	Götterbaum
„ orizaba	Dtzd. 30 Pf.	Flieder, Liguster
„ jorulla	Dtzd. 30 Pf.	Flieder, Liguster
Antheraea menippe	Dtzd. 200 Pf.	Eiche
„ mylitta	Dtzd. 150 Pf.	Eiche
„ roylei	Dtzd. 150 Pf.	Eiche
Telea polyphemus	Dtzd. 30 Pf.	Eiche
Samia promethea	Dtzd. 10 Pf.	Salweide
„ angulifera	Dtzd. 50 Pf.	Salweide
„ columbia	Dtzd. 200 Pf.	Lärche
Eacles imperialis	Dtzd. 150 Pf.	Lärche
Citheronia regalis	Dtzd. 250 Pf.	Walnuss
Hyperchiria io	Dtzd. 30 Pf.	Eiche
„ incarnata	Dtzd. 200 Pf.	Eiche
„ budleyi	Dtzd. 200 Pf.	Eiche
Copaxa lavandere	Dtzd. 200 Pf.	Eiche
Cricula trifenestrata	Dtzd. 50 Pf.	Traubenkirsche
„ andrei	Dtzd. 50 Pf.	Traubenkirsche

Pernyi- und pyri-Eier vergriffen.
Raupen von pernyi 50 Pf., cynthia 30 Pf., andrei 100 Pf., trifenestrata 80 Pf. per Dutzend.

Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme!

Marken werden als Zahlung angenommen. Zuchtanweisung.

Alois Zirps :: Neutitschein :: Mähren
Titschgasse 19.

Brahmaea japonica - Raupen

sind noch abzugeben, fast erwachsen à Dtzd. 6,— Mk., 3 Dtzd. für 15,— Mk. (Paketporto besonders). Futter ist Syringe. Anweisung für die Verpuppung wird beigegeben. Die Falter schlüpfen im nächsten Frühjahr. — Gebe jetzt gespannte Falter e l. 1912 von frisch eingetroffener Sendung à Stück für 2,50 Mk. ab. Betrag voraus od. Nachn.

W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 38 p.

Puppen v. Epiz. calvaria Dtzd. 2,00 Mk.
Raupen v. „ „ „ 1,20 „
„ „ Cal. vetusta „ 0,75 „
„ „ Orrh. ab glabra „ 0,75 „
Auch Tausch.
Heinrich Oertel, Halle S., Geiststrasse 27.

Tausch!!

Im Tausch gegen Zuchtmaterial abzugeben: Räupchen nach 2. Häutung von Anthr. pernyi. — Passendes wird sofort beantwortet.

Entomolog. Verein Ohligs
per Adr. *Emil Gross*, Heipertz b. Ohligs.

!! Obacht !!

Gebe im Tausch für folgendes:

Falter von Sm. quercus, D. celerio, A. satanas, Arctia flavia und mir sonst entsprechendes: Falter von machaon, crataegi, rapae, napi, Argynnis ino, amathusia, caja, purpurata, dominula, tau, gallii, elpenor, euphorbiae, populi, apiformis, piniaria, rhamni und anderes.

Karl Müller, Zeichner,
München, Pariserstrasse 24, 4.

! Schwärmer-Eier !

während der Saison.

D. hippophaes 600, mauretanica 200, vespertilio 60, galii 50, euphorbiae 15, hybr. hippophorbiae 1000, galiphorbiae 100, densoi 300, C. elpenor 20, M. porcellus 40, P. proserpina 60, S. ligustri 10, ocellata 10, populi 10, quercus 150, D. tiliae 10 Pf. pro Dtzd.. Porto extra.

Liste über sämtliches Material gratis und franko.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Castnia papilionaris ♂♀

abzugeben

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg. (Schles.)

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Raupen

T. castrensis	25 Stück	40 Pf.
P. chrysorrhoea	50 „	40 „
O. monacha	25 „	30 „

Eier

Ph. bucephala 100 Stück 50 Pfg.
— Porto etc. extra. —
L. Schwinn, Berlin-Lichterfelde,
— Augustaplatz 2. —

Drym. chaonia-Eier

Freiland Dtzd. 40 Pf.

Mam. leucophaea-Eier

Freiland Dtzd. 20 Pf.

Caloc. vetusta-Raupen

erwachsen Dtzd. 80 Pf.
Auch Tausch.
Porto 10 Pf. für Eier, 30 Pf. für Raupen.
— Vorrat gross. —
Paul Rosch, Halle a. S., Gr. Steinstr. 38.

— Las. ilicifolia —

sauber gespannt ♂ und ♀ 70 Pf., Dtzd. 4 Mk. — Lyc. orion gespannt à 10 Pf. und Porto. — Tausch am liebsten auf ♂ und ♀ von jasius. C. celerio od. A. flavia.

A. Röher, Döbeln i. Sachsen,
Wappenhenschstrasse 15.

Nachfrage.

25 Citronenfalter
25 Kohlweisslinge

zu kaufen gesucht, evtl. Tauch gegen Raupen oder Puppen von Las. quercus.
Paul Krichler, Weissensee b. Berlin,
Berliner Allee 223.

Im Tausch

gegen schöne grosse, zum Teil riesige Exoten suche 1—2 Nester möglichst junge Raupen von Van. antiopa, sowie erwachsene Raupen von Arg. paphia, lathonia, Pol. c-album. Angebote erbittet und beantwortet binnen 8 Tagen

Gust. Laisiepen,
Solingen, Kreuzwegerstrasse 20.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

JUL. ARNTZ :: Elberfeld.

Erste u. älteste Spezialfabrik u. Handl. entomologischer Geräte

empfiehlt in prakt., solider Ausführung:

Fangnetze, 2-teil., starker Bügel m. engl. Tüllbeutel M. 1,75
dto. 4 „ „ „ „ „ „ M. 2,50
Tötungsgläser, stark im Glas, m. abgeschn. Giftkammer und bestem Korkstopfen à 40, 60, 80 Pf.
dto. mit starker Giftfüllung 70, 100, 140 Pf.
Tötungsspritze m. 2 Spritznadeln, tötet sofort, in Etui mit Anweisung **M. 1,20.**
Sammeldose f. Raupen, oval, lackiert. Blech, mit Einwurfsöffnung 85 Pf.
Sammeldose f. Schmetterlinge, lackiert. Blech, 60 Pf.
Zuchtkasten f. Raupen u. Puppen, festes Holz, m. Drahtgazewänden, vorne Türe m. Glasscheibe.
Gr. 18, 24×30 cm M. 3,25, m. Zinkeinsatz M. 4,25
„ 20, 28×38 „ „ 4,25, „ „ „ 5,50
„ 25, 36×48 „ „ 5,25, „ „ „ 6,50
Spannbretter v. weichem Holz, genau und sauber, Spannfläche m. Karos u. Nr., zur Erzielung gleichmässiger Spannung
a) **feststehend**, Rinne 3, 5, 8, 12 mm — **Länge 35 cm.** 65, 75, 85, 90 Pf. Satz M. 3,—
b) **verstellbar** durch Flügelschraube
Gr. 13/35 cm **M. 1,10**, 16/45 cm **M. 1,60**
extra gross . . . 22/50 cm **M. 2,10**
Insektennadeln, beste Karlsbader
weiss à 100 = 20 Pf., 1000 = M. 1,85
schwarz à 100 = 23 Pf., 1000 = M. 2,—
Stahlnadeln, lackiert, m. Messingkopf
à 100 = 28 Pf., 1000 = M. 2,50
Idealstahlnadeln m. Nickelkopf
à 100 = 30 Pf., 1000 = M. 2,75
Insektenkasten unübertroff. saub. u. solide Ausführung.
Aufm. A durch hohen Hals dicht schliessend v. M. 2,— bis M. 4,—
„ B m. **Klemmverschluss, der beste Verschluss!** absolut staubdicht v. M. 2,25 bis M. 4,50
„ C Nut- und Federverschluss, Fournierboden, Glasscheibe in Rahmenleiste liegend v. M. 3,— bis M. 5,50.
Doublettenkasten v. fester Pappe, gut schliessend, aussen beklebt, innen Torfeinlage, weiss beklebt.
Gr. 23×35 cm M. 0,90, Gr. 30×40 cm M. 1,30.

☞ **Sämtliche anderen Artikel nach Liste.** ☜

Sammelschachteln

für Raupen aus starkem Blech, praktische Form, ohne Schieber, ein Zerquetschen ist unmöglich, St. 1,— Mk., bequem in der Tasche zu tragen, für **Schmetterlinge** extra starkes Blech m. Torfauslage, Gr. 7×13 cm 0,60, Gr. 9×18 cm 0,75 Mk. Porto 10 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Wie kann man nur seine Etiketten noch schreiben, die druckt man sich viel bequemer und schöner!

A. sylvata. A. Richter Stettin 1904. | Danzig | Stuttgart | Erzgebirge Rudolf Linke | Frankfurt-M. | ♂ | ♀ | Erzgebirge Rudolf Linke



Kompletter Druckapparat mit 2 Randgrößen, 500 Typen in vorlieg. Schriftgröße auf Perlkegel | Mk. 12, auf Diamantkegel 13,25 Mk. excl. Porto. Nur geg. Nachn. od. Voreins. Verl. Sie Preisliste!

F. Riedinger, Graveur, Frankfurt a.M., Luisenstr. 54.

Insektennadeln

schwarz, Stahl, mit gelben Köpfen ‰ St. 0,30, ‱ St. 2,75 Mk.
schwarz, Stahl, Ideal 100 St. 0,35, ‱ 3,25 Mk.
Karlsbader, w. u. schw. ‰ St. 0,25, ‱ 2,— Mk.
weisse, vern. 100 St. 0,25, 1000 St. 2.— Mk.
extra lange f. Exoten weiss ‰ 0,40, ‱ 3,50 Mk.
„ „ „ „ schw. ‰ 0,50, ‱ 4,— Mk.
Minutienstifte, schwarz, hart, 500 St. 2,75 Mk.
„ „ Hartnickel 500 St. 2,— Mk.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Präpariernadeln

mit gewöhnl. Holzstiel St. 0,20 M.
Ebenholz m. geb. Spitze „ 0,40 M.
m. auswechselb. Spitze, s. prakt. „ 1,— M.
mit Metallfassung 60 Pf. Porto 10 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Graf Krüsi-Fangnetzbügel
4-teil., à 1.30 Mk., dito mit Mullbeutel à 2 30 Mk., Tüllbeutel 2.60 Mk., Spannbretter, Tötungsgläser etc.
☞ Liste gratis. ☜
W. Niepelt,
Zirlau, Post Freiburg, Schlesien.



Pinzetten

leicht federnd zum Reparieren St. 0,50 Mk., aus Stahl, vern., spitz, St. 1,— Mk., aus Stahl, vern., abgerundelt St. 1,25 Mk. Porto 10 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Der Insektenpräparator,

pr. Anleitung z. Präp. der Schmetterlinge, Käfer, Libellen und deren Larven à 65 Pf. inkl. Porto bei
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Zuchtkästen für Raupen

mit Drahtgazebezug, Türe mit Glasscheibe
Gr. 18×25×30 cm St. 3,25 Mk.
Gr. 20×28×38 cm St. 4,30 Mk.
Gr. 25×35×50 cm St. 5,50 Mk.
mit Blecheinsatz 1,—, 1,20, 1,25 Mk. mehr,
mit Gitterauflage 0,90, 1,—, 1,10 Mk. mehr.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).
Gegründet 1879.
Dresden N. Markusstr. 8.

Verschiedenes.

! Kreuzotter lebend !

Frisch gehäutet, in allen Nuancen empfiehlt
Bruno Andrasch, Berlin-Wilmersdorf, Brandenburgischestr. 10.
☞ 50 Exemplare 90 Mark. ☜

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!
Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Ia Herbarpflanzen

(Europa, Alpen, Exoten, Früchte etc.) auch im Tausch gegen Schmetterlings-Puppen.
Botanisches Versandhaus
Anna d. Selmons, Berlin-Friedenau.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

! Schwärmer-Eier !

während der Saison.

D. hippophaes 600, mauretanica 200, vespertilio 60, galii 50, euphorbiae 15, hybr. hippophorbiae 1000, galiphorbiae 100, densoi 300, C. elpenor 20, M. porcellus 40, P. proserpina 60, S. ligustri 10, ocellata 10, populi 10, quercus 150, D. tiliae 10 Pf. pro Dtzd. Porto extra.

Liste über sämtliches Material gratis und franko.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Zu Experimentierungsversuchen

empfehle ich Raupen von Gon. rhamni Dtzd. 30 Pf., 100 Stück 2,— Mk. Später Puppen Dtzd. 50 Pf., 100 Stück 3,50 Mk. Attac. atlas-Falter in Tüten Riesen-♀♀ Stück 1,75 Mk., kleinere 1,25 Mk., Kall. paralecta ♂♀ 2,50 Mk. In 14 Tagen lieferbar erwachsene Raupen von Van. urticae und io, 100 Stück 90 Pf. und 1,20 Mk., polychloros Dtzd. 20 Pf. Porto und Pack. 30 Pf. extra. Nichtmitglieder Nachn.

Adam Hertlein,
Nürnberg, Kleinreutherweg 73, I.

Abzugeben

in grösserer Anzahl erwachsene Raupen, später Puppen zu gleichem Preis, leicht schlüpfend von **Zyg. fausta** 25 Stck 0,70 Mk., 100 Stück 2,50 Mk., exkl. Porto und Packung; auch Tausch gegen konvenierendes Zuchtmaterial. Futterpflanze ist Coronilla montana = Kronenwicke.

Vereinigung Jenenser Entomologen.
Korrespondenz an *U. Völker*, Jena, Erfurterstrasse 56.

Syntomis phegea

frische spannweiche Falter, genadelt gebe ab pro Dtzd. 40 Pf., 50 Stück 1,30 Mk. 100 Stück 2,50 Mk.

Puppen von Lymantria dispar, pro Dtzd. 20 Pf.

— Porto und Verpackung extra. —

H. Eckert, Quedlinburg, Wallstr. 20, II.

Polia chi v. olivacea-Eier

Dtzd. 60 Pf. Falter, Stück 80 Pf., Attac. cynthia-Eier, Dtzd. 10 Pf. — „Eier sind alle befruchtet." — Porto 10 bis 30 Pf. Die Falter sind Ia. — Tausch bevorzugt, jedoch sende nicht zuerst. Cynthia-Eier auch gegen aulica-Eier oder Raupen.

Tauschannahme beantworte sofort.

J. Zimny, Posen O. 1., Taubenstrasse 6.

Raupen von T. castrensis

a Dtzd. 25 Pf. Porto und Packung extra.

F. Funk,
Berlin N. 65, Malplaquetstrasse 7.

Sicher befruchtete Eier
von

L. quercus ab. (var.) sicula

Dtzd. 20 Pf. Porto extra. Nachnahme oder Voreinsendung.

O. Gerchow, Weissensee b. Berlin, Strassburg Str. 21.

Gespannte exot. Falter von Ost-Afrika!

Pap. leonidas	Callosune gasiva	Euryphene mardania
Pap. corinneus	Catopsilia florella	Palla varanes
Pap. v. lyaeus	Catopsilia ab hyblaea	Melanitis lede
Pap. policenes	Terracolus vesta	Mycalesis perspicua
Pap. sisenna	Danais petiverana	Mycalesis safitza
Pap. merop. v. cenea	Amauris ochlea	Hypanis v. vulgaris
Pap. demoleus	Acraea insignis	Hypanis ochlea
Pap. constantinus	Acraea natalica	Salamis anacardii
Eurema caffra	Acraea anemosa	Egybolia vaillantina
Pieris mesentina	Serena v. ventura	Anther. zambesina
Pieris gidica	Atella phalantha	Anther. sardana
Pieris severina	Precis pelarge	Nyctemera apicalis
Tachyris thysa	Precis elgiva	Cyligr. latona
Tachyris agathina	Precis natalica	Hemaris virescens
Eronia erxia	Haman. v. meleagrina	Axioc. perion
Eronia argia	Neptis agatha	Lyc. spec.
Callosune jone	Char. eupale	
Callosune omphale	Euxante wakefieldi	

gibt ab zu $\frac{1}{6}$ Staudingerpreis

R. Calliess, Guben, Lindengraben 14 c.

Exoten-Eier!

Im Laufe dieser Saison sind gut befruchtete Eier folgender Falter abzugeben:

Platysamia cecropia	Dtzd.	10 Pf.	Traubenkirsche, Pflaume
„ ceanothi	Dtzd.	50 Pf.	Schlehe, Pflaume
„ gloweri	Dtzd.	60 Pf.	Schlehe, Pflaume
sowie deren Kreuzungen			
Actias luna	Dtzd.	30 Pf.	Walnuss
„ selene	Dtzd.	150 Pf.	Walnuss
„ leto	Dtzd.	300 Pf.	Walnuss
„ artemis	Dtzd.	250 Pf.	Walnuss
„ mimosae	Dtzd.	250 Pf.	Akazie
sowie Kreuzungen			
Attacus cynthia	Dtzd.	10 Pf.	Götterbaum, Linde
„ pryeri	Dtzd.	50 Pf.	Götterbaum
„ caningi	Dtzd.	50 Pf.	Götterbaum
„ ricini	Dtzd.	100 Pf.	Götterbaum
„ atlas	Dtzd.	250 Pf.	Götterbaum
„ edwardsi	Dtzd.	300 Pf.	Götterbaum
„ orizaba	Dtzd.	30 Pf.	Flieder, Liguster
„ jorulla	Dtzd.	30 Pf.	Flieder, Liguster
Antheraea menippe	Dtzd.	200 Pf.	Eiche
„ mylitta	Dtzd.	150 Pf.	Eiche
„ roylei	Dtzd.	150 Pf.	Eiche
Telea polyphemus	Dtzd.	30 Pf.	Eiche
Samia promethea	Dtzd.	10 Pf.	Salweide
„ angulifera	Dtzd.	50 Pf.	Salweide
„ columbia	Dtzd.	200 Pf.	Lärche
Eacles imperialis	Dtzd.	150 Pf.	Lärche
Citheronia regalis	Dtzd.	250 Pf.	Walnuss
Hyperchiria io	Dtzd.	30 Pf.	Eiche
„ incarnata	Dtzd.	200 Pf.	Eiche
„ budleyi	Dtzd.	200 Pf.	Eiche
Copaxa lavandere	Dtzd.	200 Pf.	Eiche
Cricula trifenestrata	Dtzd.	50 Pf.	Traubenkirsche
„ andrei	Dtzd.	50 Pf.	Traubenkirsche

Pernyi- und pyri-Eier vergriffen.
Raupen von pernyi 50 Pf., cynthia 30 Pf., andrei 100 Pf., trifenestrata 80 Pf. per Dutzend.

☛ **Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme!** ☚

Marken werden als Zahlung angenommen. Zuchtanweisung.

Alois Zirps :: Neutitschein :: Mähren
Titschgasse 19.

Puppen!

Cat. dilecta 40 Pf., pacta 50 Pf., Porto etc. 30 Pf.

O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf, Mannheimerstr. 42, II.

Matronula-Puppen

gross und gesund, Stück 2,— Mk. inkl. Porto, Dtzd. 18,— Mk.

Oehme, Guben.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise“

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Matronula-Puppen

gross und gesund, Stück 2,— Mk. inkl. Porto, Dtzd. 18,— Mk.

Oehme, Guben.

Ornithopt. brookeana

à 3.50 Mk.

Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

Im Juni

habe folgende kräftige Puppen abzugeben:

Peris. caecigena à 60 Pf., Dtzd. 6,50 M.
Apop. spectrum à 25 Pf., Dtzd. 2,50 M.
Catoc. dilecta à 65 Pf., Dtzd. 7,— M.
Cat. conjuncta à 65 Pf., Dtzd. 7,— M.
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

Felix Gaudlitz, Halle a. S., Göbenstr. 9.

! Java-Tütenfalter !

gebe in Serien zu je 20 Stück in 20 verschiedenen Arten zu à 6 M. ab. Tadellose, frische Exemplare, farbenprächtige Tiere, besonders herrliche Papilioniden dabei. Porto und Packung besonders. Nur Nachnahme oder Voreinsendung.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Papilio

laglaizei, homerus, sycorax, aegeus v. blanca ♀, telesicles, buttleri, diophantus.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Nachfrage.

Suche erwachs. Raupen

von Dendr. pini (Kiefernspinner), Sph. pinastri (Kiefernschwärmer), Ocn. dispar, Bomb. neustria, Plusia gamma, sowie Larven von Dyt. marginalis (Gelbrand), alles mögl. in Anzahl, sowie 1 Dtzd. Eiringe von Bomb. neustria. Von Dendr. pini auch Puppen in Anzahl.

Wer liefert mir je bis 80 Stück Falter, nur e l., Ia, gespannt von Bomb. neustria, Eupr. chrysorrhoea? Conv. beantworte in 3 Tagen. Off. erb.

R. Ermisch, Halle a. S., Hermannstr. 17.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Ich suche

gegen bar Ia präp. Fraßspuren von D. euphorbiae (Zypressen-Wolfsmilch) zu erwerben. Gefl. Angeb. sind zu richten an

A. Plieth, Berlin 34, Löwestr. 1.

Ich suche sofort

machaon-Eier

in jeder Anzahl zu erwerben.

A. Plieth, Berlin 34, Löwestr. 1.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.



Schützen Sie Ihre Sammlung!

Mortan.

Besser als Naphtalin. Bequemer anzubringen. Karton für ca. 15 Kästen 60 Pf.
— Porto 10 Pf. —

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Netzbügel 4 teilig

Ia Stahl 1,25 M., stark vernickelt 1,75 M., mit bestem Tüllbeutel 1 M. mehr. Porto 10 Pf.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Raupenwerk v. Spuler,

gebunden, vollständig neu und ungebraucht, 60 Tafeln mit über 2000 Abbildungen und den dazu gehörenden Tafelerklärungen um nur 15 Mk. (neu 28 Mk.)

M. Korb, Die Schmetterlinge Mittel-Europas,

gebunden, mit 30 hochfeinen Farbendrucktafeln, um 5 Mk. zu verkaufen.
— Porto extra. —

A. Brenner, Wien III/2, Stammg. 5.

Spezialisten

wollen unsere Preislisten

exotischer Falter

verlangen.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

! Pergamyn-Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,

Louis Witt,

Tischlerei für Entomologie.

Spezialität:

Schränke, Kästen, Spannbretter

in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.

Preis-Courant

für Kästen, die stets auf Lager sind:

50×41½ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36½ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28½ zu 2 Mk. 75 Pf.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.

Wir bieten an in:

Lepidopteren-Liste 55 (für 1912) (102 Seiten gross Oktav), circa 18500 Arten Schmetterlinge aus allen Weltteilen, davon über 10000 aus dem palaearktischen Gebiete, viele der grössten Seltenheiten dabei; ca. 1600 präpar. *Raupen*, lebende *Puppen*, Gerätschaften, Bücher. Ferner 186 enorm billige **Centurien u. Lose.** Zur bequemen Benutzung ist die Liste mit *vollständigem Gattungsregister* (auch Synonyme) für *Europäer* und *Exoten* versehen. **Preis der Liste 1,50 Mk. (180 Heller, 190 Centimes). Die Liste enthält viele Neuheiten und Preisänderungen.**

Gegen Bar geben wir bei schönster Qualität auf **Palaearkten** 33⅓—50%, auf manche teure Arten noch mehr; auf **Exoten 50% Rabatt.**

Coleopteren-Liste 30 A (Palaearkten) (80 **Seiten** gross Oktav), 14400 *Arten* aus dem palaearktischen Faunengebiete und 60 sehr preiswerte *Centurien.*

Coleopteren-Liste 30 B (Exoten) (84 Seiten) 14.000 Arten und 122 *Centurien.* Die Listen sind mit vollständigem alphab. Gattungsregister (2450 und 3000 Namen) versehen. **Preis der Liste 30 Mk. 1,50 (180 Heller).**

Liste VII (76 Seiten gross Oktav) über europ. und exot. *diverse Insekten* ca. 3600 *Hymenopt.*, 2900 *Dipt.*, 2500 *Hemipt.*, 630 *Neurop.*, 1200 *Orthopt.* und 300 *biol. Objekte*, sowie 50 sehr empfehlenswerte billige *Centurien.* Die Liste ist ebenfalls mit vollst. *alphab. Gattungsregister* (2800 Genera) versehen. **Preis 1,50 Mark (180 Heller).**

Listenversand **gegen Vorauszahlung,** am **sichersten per Postanweisung.**

Diese Beträge werden bei Bestellung von Insekten der betreffenden Gruppe von über 5 Mk. netto wieder vergütet.

Da fast alle im *Handel* befindlichen Arten in unseren Listen angeboten sind, so eignen sich dieselben auch sehr gut als **Sammlungskataloge.**

Die in unseren Listen angebotenen Arten sind bei Erscheinen stets in Mehrzahl vorhanden.

Hoher Barrabatt. **Auswahlsendungen bereitwilligst.**

Hermann Kreye, Hannover,

Fernroderstr. 16.
Fernsprecher 4414.
— Gegründet 1878. —

Torfplatten, eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft, die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

	lang	breit	stark		Preis
I. Qual.	30 cm lang,	23 cm breit,	$1^1/_4$ cm stark,	30 Platten = 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „	20 „	$1^1/_4$ „	40 „ = 1 „	4.80 „
	28 „	20 „	$1^1/_4$ „	45 „ = 1 „	4.80 „
	26 „	20 „	$1^1/_4$ „	50 „ = 1 „	4.80 „
	28 „	13 „	$1^1/_4$ „	. . . . 64 Platten =	3.20 „
	26 „	12 „	$1^1/_4$ „	. . . . 78 „ =	3.20 „
	30 „	10 „	$1^1/_4$ „	. . . . 80 „ =	3.20 „
II. Qual.	28 cm lang,	13 cm breit,	$1^1/_4$ cm stark	. . . . 64 Platten =	1.80 Mk.
	26 „	12 „	$1^1/_4$ „	. . . . 78 „ =	1.80 „
	30 „	10 „	$1^1/_4$ „	. . . . 80 „ =	2.— „

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3 Mk. **Verstellbare Spannbretter** aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35×$10^1/_4$ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

Man verlange meine ausführliche Preisliste.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

Gegründet 1879.

Dresden N. Markusstr. 8.

Versandkästen

für Raupen, Puppen und Falter 10—15 Pf. per St., 100 St. 8—12 M.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Hunderte v. Anerkennungen!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.

— Preisliste gratis! —

Prämiiert Schwabach 1905!

Tötungsgläser

cylindrisch, oben abgeschmolzen, m. luftdichtschliessenden Korken

Höhe	Durchm.	Stück
Höhe 10,	Durchm. 4 cm,	Stück 30 Pf.
„ 11,	„ 5 „	„ 40 Pf.
„ 12,	„ $6^1/_2$ „	„ 50 Pf.
„ 14,	„ 8 „	„ 70 Pf.
„ 18,	„ $11^1/_2$ „	„ 125 Pf.

Satz 4 St. 1,75 M., 5 St. 2,85 M. Verp. 25 Pf. **Franz Abel,** Leipzig-Schl.

Billig! Billig!

Doublettenkasten fest im Falz schliessend, von Pappe mit Holzmaserbezug 30×40 cm gross, à 90 Pf.

! Pergamin - Spannstreifen !

(Spiralbänder) 100 Meter lang, 9, 15, 20, 30, 45 cm breit à 10, 20, 30, 35 und 50 Pf. Musterporto 10 Pf. gibt ab im Ausverkauf soweit Vorrat reicht

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg i. Schl.

Tötungsspritze

sofort wirkend, nicht giftig, bestes Tötungsmittel für alle Falter, für grössere unentbehrlich, fast unzerbrechlich im Lederetui mit Ersatznadel und Gebrauchsanweisung St. 1,50 M., Porto 10 Pf.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Der Insektenpräparator,

pr. Anleitung z. Präp. der Schmetterlinge, Käfer, Libellen und deren Larven à 65 Pf. inkl. Porto bei

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Spannbretter

aus weichem Holz, genau gegenüberst., beste Maschinenarbeit,

40 cm lang, feststehend, Satz 5 St. 4 M.:

Br. 6,	$7^1/_2$,	10,	13,	17 cm
0,50,	0,75,	0,90	1,10,	1,20 M.

40 cm lang, verstellbar, Satz 5 St. 5 M.:

Br. 6,	$7^1/_2$,	10,	13,	17 cm
0,75,	0,90,	1,—,	1,25,	1,40 M.
an der Seite verstellbar		1,25,		1,75 M.

extra grosse 55×20 cm St. 2,25 M.
Kartons zum Aufbewahren 20—50 Pf.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Verschiedenes.

Suche präpar. Pflanzen

für Biologien, aber

nicht gepresst!

Offerten an

Hans Swoboda,
Wien XV, Goldschlagstrasse Nr. 30.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Reisebegleitung.

Geb. Herr, Ende 30, der vom 8. Juli 4-wöchige Erholungs- und entomolog. Sammeltour in die Schweiz machen will, sucht passenden Reiseanschluss. Off. sub M. E. 8 erbeten an d. Exped. d. Zeitschr.

! Kreuzotter lebend !

Frisch gehäutet, in allen Nuancen empfiehlt

Bruno Andrasch, Berlin-Wilmersdorf, Brandenburgischestr. 10.

50 Exemplare 90 Mark.

Briefmarken:

Kreta 1905 (Terison) 5 Lepta, 2 Drachme (mit Gefälligkeitsstempelung) 1,— Mk. Portugiesisch Nyassa 1901/3, 18 Sk komplett ungbr. 2,— Mk. Portugiesisch Repbl. 1911. Gefälligkeitsstempelung 45 Pf. 4 Stück gebr. Persien 1911. 4 Sk gebr. 35 Pf. Mexiko 1901, 4 Stück ungebr. 15 Pf. Martinique 1908. 1—10 cent gebr. 25 Pf. Bei Bestellung von 5 Satz einer Sorte gewähre ich einen Rabatt von 5%. Bestellung über 5 Mk. portofrei. Eingeschrieben. Kasse voraus.

A. Liesegang, Langensalza in Thüringen, Alter Friedhof Nr. 2.

Ia Herbarpflanzen

(Europa, Alpen, Exoten, Früchte etc.) auch im Tausch gegen Schmetterlings-Puppen.

Botanisches Versandhaus
Anna d. Selmons,
Berlin-Friedenau.

I. Zoologisch-Entomologischer Verein

Warnsdorf in Böhmen.

Obengenannter Verein veranstaltet in der Zeit vom **23. Juni bis 3. Juli** eine grosse

Lehrmittel-Ausstellung

im Saale des Gasthauses **„Zur Hopfenblüte“**, III. Bez., wozu alle Interessenten höfl. eingeladen werden. Zur Ausstellung gelangen 200 Kästen Schmetterlinge und Käfer, 1000 Vögel, Säugetiere, sowie viele andere Sachen.

I. Zool.-Entom. Verein.

Der heutigen Nummer liegt eine Preisliste von **E. Siegemund, Kartonagenfabrik, Buch- und Steindruckerei** in **Hirschberg** in Schlesien bei, in welcher die genannte Firma ihre gesetzlich geschützten **zusammenlegbaren Sammel- und Zuchtkästen** zu äusserst billigen Preisen anbietet. Diese Kästchen sind sehr bequem für die Reise und für den täglichen Gebrauch. Im 5. Jahrgange dieser Zeitschrift Nr. 33, Seite 334, wurde auf ihre vielfache Verwendbarkeit hingewiesen. Sie eignen sich zu Transportkästen für Raupen, Schmetterlinge, Käfer, Reptilien, Amphibien usw., zu Raupenzuchtkästen für Reisen und für die Sommerfrische, sowie als Kästen für die Eiablage der Schmetterlinge. Ferner werden runde Raupenschachteln angeboten, welche auch zur Aufbewahrung von Schmetterlingseiern sehr zu empfehlen sind.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Gelegenheitskauf !!!

Morpho-Serie,

gespannt, I. Qual., 1 ♂ M. cypris, sulkowskyi, 2 ♂♂ M. aega, 1 ♂ M. anaxibia, 1 ♂ M. nestira, 1 ♂ M. achillides habe um den billigen Preis von 12 Mk. abzugeben. Dazu packe ich noch 3 reizende Prepona-Arten gratis bei. Porto und Packung Selbstkostenpreis.

Leonh. Zink, Schwabach b. Nürnberg.
NB. Unbekannten nur Nachnahme.

Auch Tausch!

Pseud. lunaris-Eier,
Dtzd. 25 Pf., 100 Stück 7-fach,
Leuc. bicoloria-Eier,
Dtzd. 25 Pf., 100 Stück 7-fach,
Geom. papilionaria-Eier,
Dtzd. 20 Pf., 100 Stück 7 fach.
— Porto 10 Pf. —
Paul Rosch, Halle a. S., Gr. Steinstr. 38.

In Anzahl abzugeben:
Thl. spini-Puppen
à Dtzd. 1,— Mk.,
Lyc. orion-Raupen
à Dtzd. 1,— Mk.
In kurzer Zeit abzugeben
Colias myrmidone-Puppen
à Dtzd. 2,— Mk.
— Porto etc. 30 Pf. —
Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

Lym. dispar-Puppen,

Dtzd. 40 Pf.
Porto und Packung besonders. Gegen Nachnahme oder Voreinsendung.
Ludwig Hofmann,
Eisleben, Grüne Gasse 15.

Freilandeier:

Sm. populi und ocellata à Dtzd. 10 Pfg.
Puppen von Cat. pacta à Stück 40 Pf.
Bemb. hylaeiformis à Dtzd. 80 Pf.
— Porto 10 und 25 Pf. —
A. Beyer, Goslar (Harz).

Afrikanische

Schwärmer-Eier

Deilephila mauretanica kräftigste Importen, von Riesenfaltern stammend, garantiert befruchtet, Dtzd. 2,50 Mk., die prächtigen Raupen wachsen in 18 bis 20 Tagen zu wahren Riesen aus. Futter; alle Wolfsmilcharten.

Deil. mauretanica Grentzenbergi-Eier, Dtzd. 3,— Mk. von ♂ und ♀ Faltern mit roter Grundfarbe und tief sattgrünen Binden stammend.

Junge Räupchen beider Formen Dtzd. 3,50 und 4,50 Mk. Prachtfalter 3 und 4 Mk. pro Stück. — Nachnahme.

Kurt John, Grossdeuben b. Leipzig.

Die

schnellste Ordensbandzucht

Catephia alchymista Freilandeier pro Dtzd. 65 Pf., 100 Stück 4,50 Mk. sofort abzugeben. Ausserordentlich leichte Zucht. Raupe frisst nur 20 Tage. Futter: Eiche. In Kürze Raupen je nach Grösse 1,50 bis 3 Mk. pro Dtzd. Puppen 4,50 Mk. Nachnahme. Freilandeier L. pruni 40, populifolia 40, erminea 40 Pf. demnächst.

Kurt John, Grossdeuben b. Leipzig.

---

150 Puppen

von Las. quercus. Im Tausch gegen Falter abzugeben z. B.: Parnassier,- Pap.,- Colias-Arten, aber nur Palaearcten.
Herm. Hirschberg, in Nauen a. H. Feldstr. Nr. 2.

Sehr schönes

compl. Gelege von :: Melit-aurinia ::

abzugeben für Mk. 1,—.
F. Voland, Mahlsdorf-Süd, Post Cöpenick, Kastanienallee 2.

Habe noch abzugeben in grosser Anzahl

Puppen

von Lym. dispar. Dtzd. 40 Pf. Porto und Packung 25 Pf. — Tausche gegen jedes Zuchtmaterial.
Carl Schreiber, Frankfurt a. Main, Neuhofstrasse 36.

Syntomis phegea-Eier

Dtzd. 10 Pf., 100 Stück 75 Pf. — Porto extra. Habe noch viele seltene palaearktische Tagfalter billig abzugeben, meist ♂♀, $^1/_5$ bis $^1/_8$ Staudinger.
G. Dorfmann, Neukölln, Weserstr. 48.

Tausch ! !

5 Dtzd. Tephroc. lariciata, 3 Dtzd. Had. porphyrea, 4 Dtzd. Xanth. lutea und fulvago (gemischt) **tausche** gegen bessere Bären und Puppen und anderes.
Br. Adler, Bautzen (Sachsen), Dornschnabel 7, I.

Actias selene-Puppen,

frische, kräftige Kokons, sind abzugeben das Stück mit 80 Pf. Porto u. Packung 30 Pf. Nachnahme oder Voreinsendung.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Puppen

Cat. sponsa, Dtzd. 1,30 Mk., Polychloros Dtzd. 50 Pfg. bei Voreinsendung oder Nachnahme. Porto 30 Pfg.
Arthur Schneider, Liegnitz, Mittelstrasse 55, Hinterhaus.

:-: Dalmatiner :-:

Sat. pyri-Raupen

III. Häutung, 25 Stück 95 Pf. Futter: Pflaume, Schlehe. **Anth. pernyi-Puppen** (I. Zucht von Importen) ½ Dtzd. 80 Pf., Dtzd. 1,50 Mk. schlüpfen im Juli, August. Passend zu Kreuzungsversuchen. Porto und Packung extra.
Ew. Wohlfarth, Zeitz, Gartenstr. 33.

Pl. cecropia-Raupen,

à Dtzd. 60 Pf. Porto und Verp. 30 Pf. Suche im Tausch gegen Nord.-Amerik. Falter Eier oder Raupen von tiliae, ocellata, populi, villica.
Karl Kreßler, Meuselwitz, S.-A.

Purpurata-Puppen

Dtzd. 1,20 Mk. Porto u. Verpack. 30 Pf.
Lud. Lang, Nürnberg, Schuckertstr. 2, I.

Selenia lunaria-Eier und Larentia suffumata-Puppen waren sofort vergriffen, sodass ich hiermit nicht alle Wünsche befriedigen konnte.
A. Siegel, Giessen.

Wegen **Platzmangels**

Falter-Sammlung,

140 000 Einheiten, 2363 Arten u. z. 1354 Arten Palaearkten, 1009 Arten Exoten, von allen Faltern die feinsten, appartesten, wissenschaftlich geordnet, in dekorativen Kästen, mit massiven Doppelglasschüben, aus Eiche, für Tagfalter, weiche Kästen mit Torfeinlagen für die Nachtfalter **weit unter dem Werte zu verkaufen.**
Näheres bei
Robert Wihan, Oberingenieur, Saaz.

Raupen:

T. castrensis 1 Dtzd. 20, 3 Dtzd. 50 Pf.
P. chrysorrhoea 1 Dtzd. 15, 3 Dtzd. 40 Pf.
L. dispar 1 Dtzd. 15, 3 Dtzd. 40 Pf.

Ia gespannte Falter (Exoten):

Leptoc. curius, per Stück 70 Pf., virescens 1 Mk., Eronia valeria 30 Pf., Kallima paralecta 1,50 Mk., Papilio peranthus 1,50 Mk., evemon 60 Pf., Actias luna 70 Pf., selene 2 Mk., Antheraea pernyi 50 Pf.
A. Luscher, Berlin W. 57, Göben-Str. 12.

Flickarbeit.

250 Tütenfalter aus N.-Pommern billig abzugeben, meist II. Qualität oder defekt, von den besseren Arten das Meiste gut brauchbar. Vertreten: 14 ♂ 18 ♀ Orn. bornemanni, 7 Pap. segonax, 5 novobritanicus, 8 parkinsoni, 3 browni, 4 ambiguus, 3 v. depilis, 7 Ceth. antippe, 5 Ten. uranus, 2 ♂ Euploea browni, 11 ♂ 5 ♀ Alc. aurora etc. — Nur Nachnahme. —
Angebote erbeten an
Anton Hintermayer, Rieden, Post Soyen, Oberbayern.

:-: Eier :-:

von A. betularius von einem Riesenpaare **25 Stück** 20 Pf., in Kürze O. pruni 40 Pf., G. quercifolia 20 Pf., (je 100 Stück 3 fach.)

Puppen: Cat. sponsa Stück 15 Pf. Cat. fraxini Stück. 25 Pf., O. carmelita Stück 30 Pf., N. chaonia Stück 20 Pf., ausser Verpackung und Porto.

Voraussichtlich in Kürze Freilandeier von P. matronula Dtzd. 90 Pf.
F. Hoffmann, Winzenberg b. Koppitz.

Act. selene-Eier

von grossen Importen à Dtzd. jetzt nur 60 Pf. in grosser Anzahl sofort abzugeben.
Porto extra.
E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Asph. Ridens-Raupen

pro Dtzd. 60 Pf. — Porto und Packung 30 Pf. gibt ab, auch im Tausch
A. Holze, Magdeburg, Bismarckstr. 20, II.

Tausch ! !

Gebe die schöne gelbe Purpurata ab. flava ♂♀ mit tiefg. Hinterfl. gegen **Pieris brassicae** ♂♀ ab. Lieferzeit ders. die nächsten 2 Monate. Bar Mk. 8,— ♀♂, spannweich in ca. 14 Tagen. Nehme eventl. auch Anderes.

Gallii- u. apollo-Puppen

von melliculus à Dtzd. Mk. 2,50.
Porto extra.
Heinrich Och, Lehrmittelhandlung, München, Sendlingerstr. 68.

2. Beilage zu No. 13.
6. Jahrgang.

:-: Eier :-:

von Hyperchiria pamina, von grossen, kräftigen Paaren stammend, habe im Tausch gegen Puppen von pyri, spini und pavonia oder Raupen von Saturnia atlantica und pyretorum sowie Copaxa laventera abzugeben. — Puppen die schon das 2. Jahr liegen, ziehe vor. Eier gegen bar, das Dtzd. 1,50 Mk., nur gegen Voreinsendung des Betrages.
Otto Popp, Karlsbad, Sprudelstrasse.

Catocala pacta-

Puppen abzugeben Stück 35 Pf., Dtzd. 3.50 Mk. Porto und Kistchen 30 Pf. Gegen Voreinsendung. Erwünscht ist **Tausch** gegen Puppen anderer Catocalen mit Ausschluss von fraxini, sponsa, nupta, electa.
M. Lüdke, Stettin, Torneyerstrasse 3.

Freiland-Eier

von Hylo. Pinastri . . . à Dtzd. 15 Pf.
Räupchen . . . . . . „ „ 30 „
Porto und Packung extra
O. Flinzer, Erfurt, Blumenstr. 10.

Nachfrage.

Zu
Untersuchungszwecken

brauche ich gegen 1000 Raupen von
Pieris brassicae.
Wer, wann und zu welchem Preise würde :: sie mir liefern? ::
R. Kleine, Stettin, Werderstrasse 30a.

Zu kaufen

oder im Tausch zu erwerben gesucht: Raupen besserer Eulen- und Spannerarten, namentlich Caradrinen, Polien, Cucullien, Larentien, Acidalien, Tephroclystien etc. evtl. auch Puppen.
W. Wüsthoff, Aachen, Wallstr. 40.

Speziell für Sammler aus Berlin und Umgegend!

Machaon, podalirius, brassicae, crataegi, rhamni, io, atalanta, antiopa, euphorbiae, ligustri, ocellatus, caja, nupta, sponsa, fraxini und andere grössere Tag- und Nachtfalter, auch gering defekt, aber gut gespannt, suche stets gegen sofortige Kasse oder im Tausch gegen exot. Coleopteren zu erwerben. — Habe auch Verwendung für grosse **pal. Coleopteren**, aber symmetrisch sperrig gespannt, wie: Pr. coriaceus, C. auratus, Cal. sycophanta, Dyt. marginalis, H. piceus, Necroph. vestigator, Pol. fulla, Mel. vulgaris, Cet. aurata, fastuosa, Oryct. nasicornis, Sap. carcharias, Lamia textor, Ergates faber, Cerambyx heros etc. etc.
☛ Wer liefert sofort oder später bis 3 Dtzd. **Vogelspinnen** gegen hohe Barzahlung? ☚
Emil Ross, Rektor,
Berlin N. 58, Schliemannstr. 25 I.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

A. atropos-Raupen,

1 Dtzd. und C. hera-magna-Eier in Anzahl zu kaufen gesucht.
F. Riedinger, Frankfurt a. M., Luisenstraße 54.

Im Tausch

gegen schöne, grosse, gespannte Exoten suche Raupen von Pap. machaon, P. cardui, V. antiopa, P. c-album usw.
Angebote beantworte sofort.
Gust. Laisiepen, Solingen, Kreuzwegerstr. 20.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Lutz, „Das Buch der Schmetterlinge" in Leinen gebunden und sehr gut erhalten,
Voelschow, „Die Zucht der Seidenspinner" geheftet, für den Preis von 7,50 Mk. Tausch gegen Briefmarken oder Album nicht ausgeschlossen.
G. Schöne, Gr. Salze, Magdeburgerstr. 51.



Berlin SO., Muskauerstrasse 33,
Louis Witt,
Tischlerei für Entomologie.
Spezialität:
Schränke, Kästen, Spannbretter
in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.
☛ **Preis-Courant** ☚
für Kästen, die stets auf Lager sind:
50×41½ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36½ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28½ zu 2 Mk. 75 Pf.

JUL. ARNTZ :: Elberfeld.

Erste u. älteste Spezialfabrik u. Handl. entomologischer Geräte

empfiehlt in prakt., solider Ausführung:

Fangnetze, 2-teil., starker Bügel m. engl. Tüllbeutel M. 1,75
dto. 4 „ „ „ „ „ „ M. 2,50
Tötungsgläser, stark im Glas, m. abgeschn. Giftkammer und bestem Korkstopfen à 40, 60, 80 Pf.
dto. mit starker Giftfüllung 70, 100, 140 Pf.
Tötungsspritze m. 2 Spritznadeln, tötet sofort, in Etui mit Anweisung M. 1,20.
Sammeldose f. Raupen, oval, lackiert. Blech, mit Einwurfsöffnung 85 Pf.
Sammeldose f. Schmetterlinge, lackiert. Blech, 60 Pf.
Zuchtkasten f. Raupen u. Puppen, festes Holz, m. Drahtgazewänden, vorne Türe m. Glasscheibe.
Gr. 18, 24×30 cm M. 3,25, m. Zinkeinsatz M. 4,25
„ 20, 28×38 „ „ 4,25, „ „ „ 5,50
„ 25, 36×48 „ „ 5,25, „ „ „ 6,50
Spannbretter v. weichem Holz, genau und sauber, Spannfläche m. Karos u. Nr., zur Erzielung gleichmässiger Spannung
a) **feststehend**, Rinne 3, 5, 8, 12 mm
Länge 35 cm. 65, 75, 85, 90 Pf. Satz M. 3,—
b) **verstellbar** durch Flügelschraube
Gr. 13/35 cm **M. 1,10**, 16/45 cm **M. 1,60**
extra gross . . . 22/50 cm **M. 2,10**
Insektennadeln, beste Karlsbader
weiss à 100 = 20 Pf., 1000 = M. 1,85
schwarz à 100 = 23 Pf., 1000 = M. 2,—
Stahlnadeln, lackiert, m. Messingkopf
à 100 = 28 Pf., 1000 = M. 2,50
Idealstahlnadeln m. Nickelkopf
à 100 = 30 Pf., 1000 = M. 2,75
Insektenkasten unübertroff. saub. u. solide Ausführung.
Aufm. A durch hohen Hals dicht schliessend v. M. 2,— bis M. 4,—
„ B m. **Klemmverschluss der beste Verschluss!** absolut staubdicht v. M. 2,25 bis M. 4,50
„ C Nut- und Federverschluss, Fournierboden, Glasscheibe in Rahmenleiste liegend v. M. 3,— bis M. 5,50.
Doublettenkasten v. fester Pappe, gut schliessend, aussen beklebt, innen Torfeinlage, weiss beklebt.
Gr. 23×35 cm M. 0,90, Gr. 30×40 cm M. 1,30.

☛ **Sämtliche anderen Artikel nach Liste.** ☚

Insektenkästen

aus **Erlenholz**, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, billigst:

Grösse	roh	m. Auslage m. Glas	
30×40 cm	1,30 M.,	1,90 M.,	2,50 M.
40×47 „	1,70 „	2,50 „	3,30 „
42×51 „	1,90 „	2,90 „	3,85 „

Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke

laut kostenloser Preisliste.

E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

Sammelschachteln

für Raupen aus starkem Blech, praktische Form, ohne Schieber, ein Zerquetschen ist unmöglich, St. 1,— Mk., bequem in der Tasche zu tragen, für **Schmetterlinge** extra starkes Blech m. Torfauslage, Gr. 7×13 cm 0,60, Gr. 9×18 cm 0,75 Mk. Porto 10 Pf.

Franz Abel, Leipzig-Schl.



Es leuchtet Ihnen doch ein, daß Sie mit mein. Lichtfängern Vieles fangen, was **mit Ködern nie erreicht** wird. Ich empfehle Ihnen praktische bequeme Formen zu 16, 18, 25 Mk. **Acetylen-Laternen** extra für **Entomologen** eingerichtet M. 3.— und 7.—. **Gr. Entwickler f. Lichtfang,** M. 9.—. Alles sonst Nötige an Geräten etc. nach Liste.

F. Osc. König, Erfurt 25.

Insektennadeln

schwarz, Stahl, mit gelben Köpfen ‰ St. 0,30, ‰ St. 2,75 Mk.
schwarz, Stahl, Ideal 100 St. 0,35, ‰ 3,25 Mk.
Karlsbader, w. u. schw. % St. 0,25, ‰ 2,— Mk.
weisse, vern. 100 St. 0,25, 1000 St. 2.— Mk.
extra lange f. Exoten weiss % 0,40, ‰ 3,50 Mk.
„ „ „ schw. % 0,50, ‰ 4,— Mk.
Minutienstifte, schwarz, hart, 500 St. 2,75 Mk.
„ „ Hartnickel 500 St. 2,— Mk.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten
saubere Ausführung :-: :-: **billige Preise.**
Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark
Preisliste gratis.

Erfurter Möbelfabrik L. O. Horn,
Veilchenstrasse 12.

Präpariernadeln

mit gewöhnl. Holzstiel St. 0,20 M.
Ebenholz m. geb. Spitze „ 0,40 M.
m. auswechselb. Spitze, s. prakt. „ 1,— M.
mit Metallfassung 60 Pf. Porto 10 Pf.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

C. und A. Allinger & Co., Bremen

Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— **Hunderte von Anerkennungen!** —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.

Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.

Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Pinzetten

leicht federnd zum Reparieren St. 0,50 Mk., aus Stahl, vern., spitz, St. 1,— Mk., aus Stahl, vern., abgerundelt St. 1,25 Mk. Porto 10 Pf.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Billig! Billig!

Doublettenkasten fest im Falz schliessend, von Pappe mit Holzmaserbezug 30×40 cm gross, à 90 Pf.

! Pergamin - Spannstreifen !

(Spiralbänder) 100 Meter lang, 9, 15, 20, 30, 45 cm breit à 10, 20, 30, 35 und 50 Pf. Musterporto 10 Pf. gibt ab im Ausverkauf soweit Vorrat reicht

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg i. Schl.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

Gegründet 1879.

Dresden N. Markusstr. 8.

Zuchtkästen für Raupen

mit Drahtgazebezug, Türe mit Glasscheibe
Gr. 18×25×30 cm St. 3,25 Mk.
Gr. 20×28×38 cm St. 4,30 Mk.
Gr. 25×35×50 cm St. 5,50 Mk.
mit Blecheinsatz 1,—, 1,20, 1,25 Mk. mehr,
mit Gitterauflage 0,90, 1,—, 1,10 Mk. mehr.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

! Pergamyn - Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf franko.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Der Insektenpräparator,

pr. Anleitung z. Präp. der Schmetterlinge, Käfer, Libellen und deren Larven à 65 Pf. inkl. Porto bei

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

---

b) Nachfrage.

Spuler,

die Schmetterlinge Europas,
3. Aufl., 3 Bände, antiquarisch, jedoch sauber erhalten, sucht zu kaufen

P. Lilienthal,
Hamburg 33, Bramfelderstraße 81, H. 4.

Verschiedenes.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten. Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

! Kreuzotter lebend !

Frisch gehäutet, in allen Nuancen empfiehlt

Bruno Andrasch, Berlin-Wilmersdorf, Brandenburgischestr. 10.

50 Exemplare 90 Mark.

Briefmarken:

Kreta 1905 (Terison) 5 Lepta, 2 Drachme (mit Gefälligkeitsstempelung) 1,— Mk. Portugiesisch Nyassa 1901/3, 18 Sk komplett ungbr. 2,— Mk. Portugiesisch Repbl. 1911. Gefälligkeitsstempelung 45 Pf. 4 Stück gebr. Persien 1911. 4 Sk gebr. 35 Pf. Mexiko 1901, 4 Stück ungebr. 15 Pf. Martinique 1908. 1—10 cent gebr. 25 Pf. Bei Bestellung von 5 Satz einer Sorte gewähre ich einen Rabatt von 5%. Bestellung über 5 Mk. portofrei. Eingeschrieben. Kasse voraus.

A. Liesegang, Langensalza in Thüringen, Alter Friedhof Nr. 2.

Ia Herbarpflanzen

(Europa, Alpen, Exoten, Früchte etc.) auch im Tausch gegen Schmetterlings-Puppen.

Botanisches Versandhaus
Anna d. Selmons,
Berlin-Friedenau.

Welcher erfahrene Entomologe möchte etwa Ende Juli an einer

14tätigen Sammeltour

in die Alpen oder in eins der westdeutschen Gebirge teilnehmen? Adressen zur Weiterbeförderung erbeten an die Exped. der Zeitschrift.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Gebe im Tausch ab:

100 Stück Räupchen, III. Häutung, von

Call. dominula

und 100 Stück

Arctia aulica

III. Häutung gegen Colias-Arten.

Joh. Schweikart,
München, Adelzreiterstrasse 24, III.

Zatima-Eier

à Dtzd. 40 Pf.; zatima × lubricipeda à Dtzd. 25 Pf. Derselbe Preis für kleine Räupchen. — Porto 10 bezw. 25 Pf. für Räupchen.

Auch Tausch nicht ausgeschlossen.

R. Hiller, Lehrer, Rosswein i. Sachsen.

Eier:

S. phegea à Dtzd. 10 Pf.

Raupen:

S. pavonia à Dtzd. 20 Pf. Cuc. chamomillae (halb bis dreiviertel erwachsen) à Dtzd. 1,50 Pf.

Puppen:

Bemb. hylaeiformis à Dtzd. 80 Pf.
Alles auch im Tausch.
— Porto 10 und 25 Pf. —

A. Beyer, Goslar (Harz).

Ornithoptera Urvilleana

♂ ♀ e l. frische Ausbeute von Neu-Mecklenburg nur Mk. 6,— in Düten gib ab *W. Niepelt,*
Zirlau (Schlesien).

Th. pityocampa-Puppen

im Tausch gegen solche von Th. pinivora oder Eier, Raupen von Ang. prunaria, Ourapt. sambucaria in Kauf das Dtzd. 50 Pf. — Porto und Packung 25 Pf.

Ig. Härle, Laupheim (Württemberg)
Hasenstrasse 19.

Habe sofort abzugeben:

Puppen

von Phig. pedaria à Dtzd. 70 Pf.

Raupen

Drep. cultraria, spinnreif à Dtzd. 90 Pf. Puppen 1,20 Mk.

Porto und Packung extra.

Ernst Golbs, Seifhennersdorf Nr. 212.

Matronula-Eier!!

Da ich nur Freiland-Eier liefere und sich infolge der kalten Witterung das Erscheinen der Falter verzögert hat, bitte ich um etwa 10 bis 14 Tage Geduld. Es werden alle Herren Besteller befriedigt werden. *A. Herrmann,*
Heinrichau (Bez. Breslau).

Rod. fugax-Puppen

gibt ab im Tausch und gegen bar zu 70 Pf. pro Stück. Porto und Packung 30 Pf.

Aug. Dürre,
Heidelberg (Baden), Bahnhofstr. 47, III.

Ap. iris-Puppen

à Stück 25 Pf.

Smer. hybr. hybridus-Räupchen

à Dtzd. 2,— Mk.
sofort in Anzahl abzugeben.

Wilhelm Glotz,
Mühlhausen (Thüringen), Untermarkt 24.

Cal. v. italica-Raupen

und solche aus Kreuzungen der italica mit italica × dominula, in diesem Jahre den Falter ergebend, Dtzd. 3,— Mk.

M. Matthes,
Magdeburg-B., Dorotheenstrasse 17, 1.

Wegen Platzmangels

zu verkaufen oder im Tausch gegen bessere Eulenarten abzugeben: 2 Dtzd. Smer. ocellata, 2 Dtzd. Deil. euphorbiae, 2 Dtzd. Dicr. vinula, 1 Dtzd. Endrom. versicolora, 2 Dtzd. Sat. pavonia, 4 Dtzd. Hipocrita jacobaeae, 2 Dtzd. Phalera bucephala, sämtliche Falter pärchenweise und I. Qualität.

Stenglein, Maroldsweisach, Unterfranken.

Neu! Neu!

Noch nie angebotene

Brasilianische Puppen:

Papilio capys . . . à M. 0,60
ferner die **grosse Saturnide:**
Arsenura armida . . à M. 1,50
Dtzd. 10-fach. Porto etc. 30 Pf.

Für uns unter Beifügung von 30 Pf. Spesen zurückgesandte nicht geschlüpfte Puppen leisten wir

Ersatz

in gleichem Material (Puppe od. Falter).

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Abzugeben im Tausch!!

Raupen von Oc. dispar, gemischt mit var. japonica gegen andere auch gewöhnlichere Raupen, für bar 35 Pf.

Porto und Packung 20 Pf.

Leop. Franzl, Karlsbad, Schulgasse.

Pl. matronula-Eier

Dtzd. 1,— Mk.

Porto 10 Pf., gegen Nachnahme gibt ab *L. Kreß,* Fürth (Bayern), Amalienstr. 48.

:: Bombyx mori ::

halberwachsen, 100 Stück Mk. 1,— 1000 Stück Mk. 8,— hat abzugeben,
Porto und Packung extra,

Rudolf Berger,
Wien II/7, Freudenau 34.

Ocellata- und tiliae-Eier

von Freilandtieren Dtzd. 10 Pf. u. Porto Voreinsendung oder Nachnahme.

Eichhorn, Fellhammer, Schlesien.

Eier

von Sm. populi à Dtzd. 10 Pf., 100 Stück 60 Pf. Palaearct.- und exot. Käfer und Libellen in vielen teils sehr seltenen Arten, gebe in Tausch ab. Angeb. erbittet

G. Leiberg, Oederan i. S.

Freilandeier:

Trochilium apiforme, sicher befruchtet à Dtzd. 20 Pf.

Auch Tausch auf Zuchtmaterial und Falter aber nur Palaearcten.

Eugen Melcher, Solingen, Kotterstr.

Lebende Puppen!!

Glottula pancratii . . . . à 35 Pf.
pro Dtzd. 3,50 Mk.
Eumera regina . . . . . à 75 Pf.
pro Dtzd. 7,50 Mk.
Deilephila grentzenbergi und Varietäten à 1,20 Mk.
Noctuiden-Puppen aus Tunis, gemischt pro Dtzd. 2,50 Mk.
Papilio machaon (mauretanica) à 1,— Mk.

Ferner: **Falter,** sauber gebreitet.
Argynnis elisa . . . . . 1,— Mk.
Melanargia ines ♂ ♀ zusammen 1,— Mk.
Euchloë eupheno, belemia etc. zu billigsten Preisen.

Große Auswahl in Nord-Afrikanischen Faltern.

Zobrys & Wolter, Berlin W. 30,
Motzstrasse 73.

Eier:

sanio (russula) Dtzd. 25 Pf., tenebrosa 10 Pf., juliaria 10 Pf. Ab Mitte August: M. maura 30 Pfg., 100 Stck. 1,50. Maura-Falter à 40 Pf. genadelt, 0,50 gespannt, tirrhaea gen. à 40 Pf.

F. Osc. König, Erfurt 25.

Seltene Papilioniden!

Pap. albertisi

O. hecuba-Aberrationen

(in voriger Zeitungsnummer beschrieben) gibt ab gegen bar (Mk. 10,— bis 50,—) oder im Tausch gegen fehlende Papil. — Ind.-Austr. und Süd-Amer., Morphiden S.-Amer. und Zygaenen.

Dr. *A. Przegendza,* Nürnberg,
Josefsplatz 8.

Rod. fugax,

sehr kräftige, gesunde Puppen, das Stück Mk. 1,— samt Porto und Verpackung (3 Stück Mk. 2,50 frei).

Mit v. austauti-Eiern oder -Räupchen konnte leider nur einen Teil der verehrl. Herren Besteller befriedigen. Gegen Mitte August cr. erhalte wieder von blutfremden Tieren Eier dieses seltenen Falters. Diese Sommerzucht liefert bis gegen Ende September die Puppe, welche überwintert und im Mai 1913 den Falter ergibt, der dann sehr häufig die ab. Staudingeri aufweist.

Nehme schon jetzt Bestellungen hierauf entgegen. Die Herren, welche diesesmal leer ausgingen, erhalten den Vorzug.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Tausch!!

1 podalirius, 8 machaon, 1 ♀ brassicae, 7 ♂ 5 ♀ rapae, 12 ♂ 5 ♀ napi, 2 ♂ napaeae, 16 ♂ 1 ♀ cardamines, 13 ♂ 4 ♀ lathyri, 5 ♂ 2 ♀ rhamni, 2 cardui, 300 urticae, 4 c-album, 2 ♂ aurinia, 3 ♂ 4 ♀ didyma, 2 selene, 3 euphrosyne, 4 lathonia, 6 mendica, 7 ♂ 3 ♀ megera, 2 arcania, 2 palaemon, 1 euphorbiae, 6 bucephala, 1 quercifolia, 1 tau, 2 falcataria, 8 cultraria, 2 rubi, 1 papilionaria, 15 macularia, 1 roboraria, 1 pedaria, 25 tenuiata, 1 ♂ aescularia, 1 mendica, 70 jacobaeae, 9 dominula, 2 aulica, 4 caja.

Anträge und Gegenliste über Falter oder Zuchtmaterial erbittet

Emil Vogler,
Graz (Steiermark), Lendplatz 12, II.

Achtung! Achtung!

Exoten-Eier!

Im Laufe des Juli sind lieferbar gut befruchtete Eier von cecropia 10, ceanothi 50, gloweri 60, Kreuzungen hiervon 50, luna 30, selene 150, leto 300, mimosae 250, cynthia 10, pryeri 50, caningi 50, atlas 250, edwardsi 300, orizaba 30, jorulla 30, mylitta 150, promethea 10, angulifera 50, columbia 200, imperialis 150, regalis 250, trifenestrata 50, andrei 50 Pf. pro Dtzd.

Nur gegen Voreinsendung od. Nachnahme!

Marken aller Länder werden als Zahlung angenommen. Zuchtanweisung.

Alois Zirps, Neutitschein (Mähren),
Titschgasse 19.

Puppen von Sat. circe,

das Dtzd. 1,80 Mk., Porto und Packung 20 Pf. hat abzugeben gegen Kasse

Entomol. Verein Offenbach a. M.,
Restaurant Nitschke.

Afrikanische

Schwärmer-Eier

Deilephila mauretanica kräftigste Importen, von Riesenfaltern stammend, garantiert befruchtet, Dtzd. 2,50 Mk., die prächtigen Raupen wachsen in 18 bis 20 Tagen zu wahren Riesen aus. Futter; alle Wolfsmilcharten.

Deil. mauretanica Grentzenbergi-Eier, Dtzd. 3,— Mk. von ♂ und ♀ Faltern mit roter Grundfarbe und tief sattgrünen Binden stammend.

Junge Räupchen beider Formen Dtzd. 3,50 und 4,50 Mk. Prachtfalter 3 und 4 Mk. pro Stück. — Nachnahme.

Kurt John, Grossdeuben b. Leipzig.

Sofort abzugeben kräftige und gesunde

Cocons

Anth. pernyi (aus import. jap. u. chines. Puppen stammend), Dtzd. 1,50 Mk. Falter Mitte Juli, also zur Weiterzucht geeignet. **Anth. yamamai,** Dtzd. 4 Mk., ½ Dtzd. 2,50 Mk. Frische **gallii-Puppen,** Dtzd. 2,50 Mk. Porto und Verpackung extra. Von allen Arten Vorrat gross. Voreinsendung (auch Briefmarken) oder Nachnahme.

Karl Pelegrin, Horic bei Königgrätz, Böhmen.

Synt. phegea-Eier,

gibt ab Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1,10 Mk.

Bomb. neustria-Raupen,

Dtzd. 15 Pf.

☛ Castrensis-Raupen vergriffen. ☚

F. Vogelsang,
Berlin SW., Zossenerstrasse 28.

Puppen

à Dtzd.: franconica Mk. 2,50, lanceata Mk. 1,20, Lith. griseola Mk. 1,20. Porto 30 Pf. Tausch.

H. Schröder, Schwerin in Mecklenbg., Sandstr. 4 b.

Arctia caja-Raupen

fast erwachsen Dtzd. 30 Pf., halb erwachs. Dtzd. 25 Pf., später Puppen Dtzd. 50 Pf. versendet oder tauscht gegen besseres Zuchtmaterial. (Unbekannten nur gegen Nachn. od. Voreinsendung des Betrages.)

Wilhelm Hamann, Neukölln, Elsterstr. 6.

Gespannte exot. Falter von Ost-Afrika!

Pap. leonidas	Callosune gasiva	Euryphene mardania
Pap. corinneus	Catopsilia florella	Palla varanes
Pap. v. lyaeus	Catopsilia ab. hyblaea	Melanitis lede
Pap. policenes	Terracolus vesta	Mycalesis perspicua
Pap. sisenna	Danais petiverana	Mycalesis safitza
Pap. merop. v. cenea	Amauris ochlea	Hypanis v. vulgaris
Pap. demoleus	Acraea insignis	Hypanis ochlea
Pap. constantinus	Acraea natalica	Salamis anacardii
Eurema caffra	Acraea anemosa	Egybolia vaillantina
Pieris mesentina	Serena v. ventura	Anther. zambesina
Pieris gidica	Atella phalantha	Anther. sardana
Pieris severina	Precis pelarge	Nyctemera apicalis
Tachyris thysa	Precis elgiva	Cyligr. latona
Tachyris agathina	Precis natalica	Hemaris virescens
Eronia erxia	Haman. v. meleagrina	Axioc. perion
Eronia argia	Neptis agatha	Lyc. spec.
Callosune jone	Char. eupale	
Callosune omphale	Euxante wakefieldi	

gibt ab zu ⅓ Staudingerpreis

R. Calliess, Guben, Lindengraben 14 c.

Pracht-Saturniden-Puppen

aus **Süd-Afrika.**

Epiphora methymnia jetzt	Mk. 3,—
Gynanisa maja	à Mk. 3,—
Bunaea caffraria	à Mk. 2,50
Nudaurelia ringleri	à Mk. 2,50
Antheraea menippe	à Mk. 2,—
Imbrasia epimethea	à Mk. 1,50
Actias mimosae	à Mk. 1,50
Lasiocampa monturonis	à Mk. 1,50
Cerura spinifalis	à Mk. 1,50
Lenodora nigrolineata	à Mk. 1,50

☛ Dutzend 10-fach! ☚

Garantie für gutes Schlüpfen.

Allen Herren, die seinerzeit Mk. 5,— für Ep. methymnia bezahlten, wird auf Wunsch die Differenz in Puppen gegen 30 Pf. Portoersatz vergütet, da jetzt die Zucht dieser Art gelungen ist.

C. Bauer,
Hamburg 33, Rübenkamp 30.

Agrotis fimbria!

Spannweiche Falter

(genadelt) gibt ab à Dtzd. 1,80 Mk. Porto und Packung extra. Tausch bevorzugt.

A. Schumann, Berlin Friedenau, Rheinstrasse 23.

Flickarbeit.

250 Tütenfalter aus N.-Pommern billig abzugeben, meist II. Qualität oder defekt, von den besseren Arten das Meiste gut brauchbar. Vertreten: 14 ♂ 18 ♀ Orn. bornemanni, 7 Pap. segonax, 5 novobritanicus, 8 parkinsoni, 3 browni, 4 ambiguus, 3 v. depilis, 7 Ceth. antippe, 5 Ten. uranus, 2 ♂ Euploea browni, 11 ♂ 5 ♀ Alc. aurora etc. — Nur Nachnahme. —

Angebote erbeten an

Anton Hintermayer, Rieden, Post Soyen, Oberbayern.

Biston strataria-Puppen

in grosser Zahl Dtzd. 70 Pf. ausser Porto und Packung.

Gottlieb Heinzel, Frankfurt a. M., Waldschmidtstr. 55, I.

Puppen

von Acanthopsyche opacella

♂ 50 Pf., ♀ 25 Pf. Porto und Verp. 30 Pf. gibt ab

A. Grüßbach, Schreiberhau (Riesengeb.), Weissbachstr.

Arct. villica-Raupen

nach III. Häutung, 30 Pf. **Puppen** von Poecilocampa populi 2 Mk. oder Tausch auf **Eier** von matronula und flavia.

Fritz Pfister, Frankfurt a. M.-Rödelheim, Niddagaustr. 19.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

! Java-Tütenfalter !

gebe **in Serien zu je 20 Stück in 20 verschiedenen** Arten zu à 6 M. ab. Tadellose, frische Exemplare, farbenprächtige Tiere, besonders herrliche Papilioniden dabei. Porto und Packung besonders. Nur Nachnahme oder Voreinsendung.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

A. ab. doubledayaria-Raupen

halberwachsen, Dtzd. 50 Pf., Porto und Packung 25 Pf. **Eier** von Sel. var. juliaria, Dtzd. 20 Pf.

A. Seiler, Organist, Münster, Westfalen.

Raupen von castrensis,

à Dtzd. 25 Pf. **Puppen** 30 Pf. Porto und Packung extra.

Franz Funk, Berlin N. 65, Malplaquetstr. 7.

Die

schnellste Ordensbandzucht

Catephia alchymista Freilandeier pro Dtzd. 65 Pf., 100 Stück 4,50 Mk. sofort abzugeben. Ausserordentlich leichte Zucht. Raupe frisst nur 20 Tage. Futter: Eiche. In Kürze Raupen je nach Grösse 1,50 bis 3 Mk. pro Dtzd. Puppen 4,50 Mk. Nachnahme. Freilandeier L. pruni 40, populifolia 40, erminea 40 Pf. demnächst.

Kurt John, Grossdeuben b. Leipzig.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

! Aus Togo !

Petrognatha gigas,

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, extra starke Tiere, sind das Stück mit 3,— Mk. abzugeben. Porto und Packung besonders. Nachn. oder Voreinsendung.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Die seltenen

Chalcosia pectinicornis und atrata

in tadelloser Beschaffenheit, nur à 1 Mk.
Oskar Wolf, Plauen i. V., Dobenaustr. 100.

Um Platz zu gewinnen,

verkaufe ich Centurien von **tadellos präparierten** und **richtig bestimmten** Insekten zu ausserordentlich billigen Nettopreisen:

100 verschiedene Coleopteren	M. 3,—
100 verschiedene Hymenopteren	M. 4,—
100 verschiedene Lepidopteren	M. 5,—
100 verschiedene Dipteren	M. 4,—
100 verschiedene Hemipteren	M. 5,—

G. Schreiber, Walldorf (Sachsen).

Wandelndes Blatt!!

Phyllium pulchrifolium aus Ceylon, Larven lebend, vor der zweiten Häutung, Paar 6.— Mk., Futter (Eiche). Porto und Packung extra, nur Nachnahme.
F. Dörries, Carl Hagenbeck Tierpark, Stellingen, Bez. Hamburg.

Tausendfüße!

lebend!

Spirostreptos sp. aus Rufiji (Ost-Afrika) bis 25 cm lang. Paar 12 Mark. Spirobolus pulchripes aus Daressalam mit lackroten Füßen, Paar 12 Mark. Porto und Packung extra, nur Nachnahme.
F. Dörries, Carl Hagenbeck Tierpark, Stellingen, Bez. Hamburg.

Lebend!

Lucanus cervus ♂, Futter: Fruchtsaft, Calosoma sycophanta Futter: Raupen, Nachtschmetterlinge. Paar 60 Pf, Porto und Verpackung 20 Pf.
Oehme, Lübbenau, Markt 23.

b) Nachfrage.

Melolontha vulgaris-Engerlinge in allen Grössen, **Puppen**

unausgefärbte Käfer

mit gelben und weissen Flügeldecken lebend resp. in Spiritus gut konserviert, zu kaufen gesucht.
Wilh. Schlüter, Halle a. S., Naturwissenschaftliches Lehrmittel-Institut.

Wir suchen zu kaufen:

Insekten

von Periplaneta orientalis, Gryllotalpa vulgaris, Gryllus domesticus, Gryllus campestris, Nepa cinerea, Notonecta glauca, Phryganea, Ranatra linearis, Myrmeleon formicarius, Locusta viridissima, Acridium migratorium, Gastrophilus equi, Tabanus bovinus, Lophyrus pini, Cephus pygmaeus, Cynips quercus folii, Calosoma sycophanta, Lampyris splendidula, Hydrophilus piceus, Meloë proscarabaeus, Bruchus pisi, Ateuchus sacer, Dytiscus marginalis, Oryctes nasicornis, Tortrix pomonana, Rhizotrogus solstitialis,

Larven in Spiritus (abgekocht)

von Dytiscus marginalis, Oryctes nasicornis, Cybister roeseli, Cynips quercus folii,

Puppen i. Spiritus (abgekocht)

von: Cicindela, Hylobius abietis, Cynips quercus folii.

Wilh. Schlüter, Halle a. S., Naturwissenschaftliches Lehrmittel-Institut.

Phyllium siccifolium,

wandelndes Blatt,

Glossina palpalis od. morsicans

Tsetsefliege,

in Anzahl zu kaufen gesucht.
Wilh. Schlüter, Halle a. S., Naturwissenschaftliches Lehrmittel-Institut.

Wespennester

gut erhalten, mit Mantel, zu kaufen gesucht.
Wilh. Schlüter, Halle a. S, Naturwissenschaftliches Lehrmittel-Institut.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Ocnogyna baeticum!

Gesunde Raupen

hier aus dem Ei gezogen nach 3. Häutung Dtzd. 2,50 Mk. — Porto extra. —
Dieselben wachsen sehr schnell und fressen Ampfer, Brombeere, Himbeere, Löwenzahn, Wegerich, Pflaume, Schlehe etc.
Auch Tausch gegen mir erwünschte Falter und Zuchtmaterial.
A. Siegel, Giessen.

Sat. pyri-Raupen,

4. Häutung, Dutzend 110 Pf., franko.

Lebende Japan-Kokons,

direkter Import, kräftige Stücke

Ende September:

Caligula japonica 50, Rhodinia fugax 50 Pf. **Im Dezember:** Actias artemis 70, Brahmaea japonica 180 Pf. pro Stück.

50 Stück Tagfalter

aus D.-N.-Guinea mit geringen Randdefekten und Fühlerbruch ca. 30 Arten M. 3,— und Porto.
Postmeister *Spicák*, Billowitz bei Kostel, Mähren.

Habe auch im Tausch abzugeben:

Erwachsene Raupen

von **Bapta bimaculata** 1,— Mk. **Larentia pomoeriaria** 50 Pf. **Puppen** von **Larentia pomoeriaria** 80 Pf., alles pro Dtzd. — Porto extra. —
A. Siegel, Giessen.

Seltenes Angebot!

Einige prachtvolle Stücke des seltenen palaearktischen Schwärmers

Parum colligata e l.

zu à 6.— Mk. abzugeben.
Oskar Wolf, Plauen i. V., Dobenaustr. 100.

Gon. bidentata-Räupchen

25 Stück 50 Pf., Boarm. roboraria-Eier 50 Stück 50 Pf., Porto etc. besonders.
Dr. *Ruhland*, Frankfurt a. Main, 20 Eckenheimer Landstr.

Eier (Freiland)

von grossen ♀♀ stammend: Quercifolia 20 Pf., Purpurata 15 Pf., Cossus 15 Pf., Fascelina 8 Pf. pro Dtzd., von kräftigen farbschönen ♀♀ Cecropia 10 Pf., Galii 50 Pf. — Porto 10 Pf. — gibt ab
Oberlehrer *Löffler*, Heidenheim a. B.

B. ab. humperti-Raupen

Dtzd. 1,50 Mk.. Las. quercus-Eier 100 Stück 1 Mk. (Die bestellten Eier kommen jetzt zum Versand). Spesen 30 Pf.
Auch **Tausch.**
Alb. Grabe, Gelsenkirchen, Mühlenstr. 15.

Anth. pernyi-Puppen

gesund und kräftig, 1/2 Dtzd. 80 Pf., Dtzd. 1,50 Mk. Schlüpfen Ende Juli bis August. Auch Tausch gegen Zuchtmaterial. Porto und Packung extra.
Ew. Wohlfarth, Zeitz, Gartenstr. 33.

Synt. phegea-Räupchen,

25 Stück 20 Pf.
Eier, 25 Stück 15 Pf., 100 Stück 50 Pf.,

A. aulica-Räupchen,

25 Stück 30 Pf.
Puppen von L. dispar, Dtzd. 35 Pf., **neustria,** Dtzd. 25 Pf. — Tausch. —
H. Schafhirt, Quedlinburg, Halberstädterstr. 5.

Puppen! Noch nie angeboten Puppen!

Simyra dentinosa

à Stück . . . . 1,50 Mk.

ferner

Zegris eupheme

à Stück . . . . 1,— Mk.

Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2,
Brüderstr. 15.

Citheronia regalis.

Eier dieses schönen Nordamerikaners von grossen Importen stammend, pro Dtzd. 2,50 Mk., Porto 10 Pf., sofort abzugeben. Hochinteressante Zucht, genaue Anleitung. Futter: Walnuss. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Garantie für gutes Schlüpfen.

Hans Kapp, Thurnau, Bayern, Oberfr.

Gast. populifolia-Eier
Dtzd. 40 Pf., 100 7-fach.
Hel. calvaria-Eier
Dtzd. 40 Pf, 100 7-fach.
Carad. selini-Eier
Dtzd. 25 Pf., 100 7-fach.
Tel. amethystina-Eier
Dtzd. 50 Pf., 100 7-fach.
Porto 10 Pf.
Auch Tausch gegen Zuchtmaterial.
Paul Rosch,
Halle a. d. S., Gr. Steinstrasse 38.

Antiopa-Raupen

erwachsen 100 Stück 1,50 Mk., Puppen 2,— Mk., gegen Voreinsendung des Betrages und 30 Pf. für Porto und Packung. Auch Tausch auf Zuchtmaterial.
W. Szczodrowski, Berlin N 58, Dunkerstrasse 14.

Pini-Raupen

erwachsen, Dtzd. 70 Pf., Puppen 90 Pf. pro Dtzd., 100 Arg. lathonia-Falter 2,— Mk., sowie abessinische Vogelbälge gibt billig ab
Fr. Eitel, Gablonz a. d. Neisse, Schwalbengasse (Böhmen).

Ornith. hecuba

♂♀ 2,40 Mk., Pap. keyanus ♂ 1 Mk., ♀ amaranta 4—6 Mk., thomsoni ♂ 1 Mk., ♀ 2 Mk., argynnus 1 Mk., thessalia 0,80 M., tocalensis 3 Mk., Char. jupiter ♀ 7 Mk., alles gute Qual. in Tüten. Spesen 50—70 Pf. Nachnahme.
Anton Hintermayer, Soyen, Oberbayern.

Agrias lugens

15 Mk., Phulia nymphula 2,50 Mk., Helic. primularis 3 Mk., pasithoe 3 Mk. Prep. priene 5 Mk., Cal. martia ♀ 4,50 Mk., Eudel. canenilla 5 Mk., Thys. agrippina s. gr. 6 Mk.
Porto und Verpackung extra, Nachnahme. Auswahlsendungen südamerik. Falter an Sammler im Inland; viele billige Arten.
W. Grießmann, Büdingen, Oberhessen.

Urania ripheus

in Tüten reine Qualität, feurig funkelnd, direkt aus Madagaskar, per Stück 4 Mk., schöner wie croesus, Packung 30 Pf., hat zu versenden. Unbekannten Voreinsendung oder Nachnahme.
J. Löhnert, Oberhennersdorf 339, bei Rumburg, Böhmen.

Cat. conjuncta-

Puppen à 60 Pf. Stück. Porto und Packung 25 Pf.
Anton Novak, Zara (Dalmatien), C. Calogerà 2.

Ocellata-Eier

von Freilandtieren Dtzd. 10 Pf. und Porto.
Eichhorn, Fellhammer, Schlesien.

Puppen von Staurop. fagi

à Dtzd. 3,— Mk. jetzt abzugeben.
— Vorrat gross. —
H. C Schramm, Mühlhausen i. Thür., Tilesiusstrasse 19.

Ocn. dispar-Eier

à Dtzd. 10 Pf. gibt ab
Oskar Malysiak, b. C. T. Förster & Söhne, Bielitz (Oester.-Schles.)

Arctia flavia-Räupchen,

ausgezeichnetes Material, von Freilandtieren aus Graubünden sofort abzugeben per Dtzd. 2,— Mk. Futter: Löwenzahn und nied. Pflanzen.
Kurt John, Grossdeuben bei Leipzig.

Raupen von Hyp. io

von imp. Puppen 1 Dtzd. 1 Mk., Packung und Porto 30 Pf., sind abzugeben. Unbekannten Voreinsendung od. Nachnahme.
J. Löhnert, Oberhennersdorf 339, bei Rumburg, Böhmen.

Caligula simla - Cocons

aus Indien importiert M. 1,20
Brasilien-Puppen:
Arsenura armida M. 1,50
Papilio capys M. 0,60
(½ Dtzd. 5-fach.)
Für tote brasilian. Puppen Ersatz.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Sofort abzugeben:

Puppen von

Pachypasa otus
à Stück 90 Pf. Dtzd. 9,50 Mk.
Leucanitis stolida
à Stück 55 Pf. Dtzd. 6,— Mk.
Deilephila lineata
à Stück 60 Pf. Dtzd. 6,50 Mk.

Felix Gaudlitz, Halle a. S.,
Göbenstr. 9 II.

Eier!

Synt. phegea 2 Dtzd. **15**, **100** Stück **50** Pf, **1000** Stück 4 Mk. Jeder Posten lieferbar. Ferner nehme Bestellungen auf **monacha**-Raupen, -Puppen und -Falter (genadelt) entgegen. Alles billig! **Lebende** phegea ♀♀ (befruchtet) St. 35 Pf.
W. Strehlau, Quedlinburg, Wallstr. 24.

R. fugax-Puppen

60 Pf. das Stück, das Dtzd. 6 Mk. Auch Tausch gegen anderes Zuchtmaterial oder Falter.
Ludwig Fritz, Abensberg, Niederbayern.

Vertausche

— gegen anderes Zuchtmaterial —
Raupen von Van. io, Van. urticae, M. rubi und O. antiqua.
Kundrath, Hallein, b. Salzburg.

Pl. matronula-Eier

noch in grosser Anzahl von sehr grossen ♀♀, Dtzd. 1,— Mk., 100 Stück 7,— Mk. Porto 10 Pf., gegen Nachnahme abzugeben. Auf Wunsch Zuchtanweisung.
L. Kreß, Fürth (Bayern), Amalienstr. 48.

Puppen

von Enn. autumnaria à Dtzd. 60 Pf. ausser Porto und Packung. Tausch erwünscht.
Hermann Lumpe, Oberhennersdorf bei Rumburg in Böhmen.

Offeriere für Juli!

Eier: Las. quercus 15, H. 100 Pf. **Puppen:** Deil. gallii 400, Van. io 40, H. 280, urticae 40, H. 280, cardui 60, H. 420 Pf. **Tütenfalter:** machaon 75, crataegi 75, hyale 60, edusa 75, urticae 50, H. 350, io 50, H. 350, cardui 75 Pf. pro Dtzd. Unter ½ Dtzd.: Stück = $^1/_{10}$ Dtzd. exkl. Porto und Packung. Prima Qualität. Vorrat gross.
F. Kunze, Berlin 34, Revalerstrasse 11.

Anth. pernyi-Eier

von sehr grossen Tieren stammend, Dtzd. 15 Pf., 50 Stück 50 Pf.
Raupen von Van. io Dtzd. 15 Pf., 50 Stück 50 Pf.
Puppen von castrensis Dtzd. 30 Pf.
Porto für Eier 10 Pf, für Raupen und Puppen 30 Pf.
Von Allen grosser Vorrat.
Franz Funk,
Berlin N 65, Malplaquetstr. No. 7.

Sofort abzugeben:

Raupen D. **euphorbiae** Dtzd. 40 Pf., Puppen 70 Pf.
S. **pyri** Dtzd. 2,— Mk.
M. **castrensis** Dtzd. 30 Pf., Puppen 45 Pf.
L. **dispar** Dtzd. 20 Pf., Puppen 30. Pf.
L. **monacha** Dtzd. 20 Pf, Puppen 30 Pf.
Porto 10 Pf, Packung frei.
Alb. Müllenstädt, Werkmeister.
Frankfurt a. Oder, Frauendorferstrasse 31.

Dend. pini

erwachsene **Freiland-**Raupen pro Dtzd. 90 Pf., 100 Stück Mk. 6,50; in acht Tagen Puppen zu gleichem Preise.
Porto und Packung zum Selbstkostenpreis.
Hans Kostial,
Wiener-Neustadt, Pottendorferstr. 6.

Las. otus-

Puppen à 70 Pf. Stück. Porto und Packung 25 Pf. Bei grösserer Abnahme billiger.
Anton Novak, Zara (Dalmatien), C. Calogerà 2.

Sofort in Anzahl abzugeben:

Colias myrmidone-Puppen

à **Dtzd. 2,— Mk.** (Der Falter schlüpft in kurzer Zeit.) **Frischgeschlüpfte, spannweiche Falter** von Colias **myrmidone** à Paar 50 Pf. — Porto etc. 30 Pf. —
Anton Fleischmann, in Kumpfmühl, K. 9. bei Regensburg.

Richard Ihle & Sohn

Spezialwerkstatt für entomologische Gerätschaften!

Gegründet 1879. Gegründet 1879.

Dresden N., Markusstr. 8.

Ständige Lieferanten bedeut. Museen u. Entomologen des In- und Auslandes.

Infolge 33jähriger Praxis auf diesem Gebiete und exaktest arbeitender Hilfsmaschinen, sind wir in der Lage, **unübertroffene Fabrikate** liefern zu können, was Hunderte von glänzendsten Anerkennungen bestätigen.

Insektenkasten

aus bestem, trockenem Kiefern- oder Erlenholz in wirklich staubsicherer Nut und Feder.

Gr.	roh	m. Ausl.	gebr.-f.
40×28½	1,35 M.	1,85 M.	2,30 M.
40×30	1,40 „	1,90 „	2,50 „
43×33	1,60 „	2,20 „	2,80 „
47×40	1,80 „	2,60 „	3,30 „
51×42	2,00 „	2,80 „	3 75 „
55×45	2.30 „	3,40 „	4,25 „
65×55	2,90 „	4,00 „	5,00 „

In Bezug auf staubdichtesten Verschluss und sauberste Ausführung stehen unsere Kasten unerreicht da.

Insektenschränke

unübertroffene, geschmackvolle Ausführung.

Spannbretter

exakteste Arbeit.

Man verlange, bitte, ausführliche Preisliste.

Rühl-Heyne, I. „Tagfalter“ geb. und 5 Liefgn. Bd. II, zus. 15 M. (30 M. neu).
Braun: „Schwärmer“, 4 M (9 M.)
Voelschow: „Seidenspinner“, 3,— M., alles tadellos.
Ent. Zeitschr. v. Juli 02 bis März 08 ohne Ins. 6.50 M.
Intern. Ent. Zeitschr. v. Ap. 07 bis Sep. 10 ohne Ins. 4,50 M.
Wochenschr. f. Aquar.- u. Terr.-Kunde 1908 bis 10, 4,50 M. Porto extra. Nachn.
W. Grießmann, Büdingen, Oberhessen.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,

Louis Witt,

Tischlerei für Entomologie.

Spezialität:

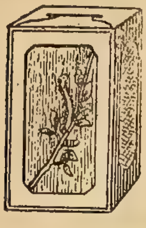
Schränke, Kästen, Spannbretter

in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.

Preis-Courant

für Kästen, die stets auf Lager sind:
50×41½ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36½ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28½ zu 2 Mk. 75 Pf.

Für die Reise!



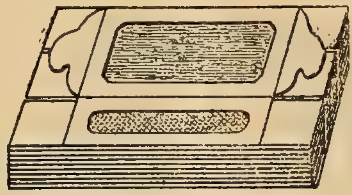


Zusammenlegbare

Sammel- und Zuchtkästen

Sehr bequem für die Reise u. täglichen Gebrauch.

Gesetzlich geschützt für Deutschland unter No. 494005, für Oesterreich unter No. 129 125.



flachliegend 10 Stück 3 cm. stark.

Zu verwenden als:
Transportkästen für Raupen, Schmetterlinge, Käfer, Reptilien, Amphibien etc.
ferner als
Raupenzuchtkästen für Reisen und für die Sommerfrische, als Kästen zur Eiablage für Schmetterlinge.

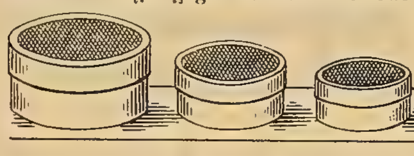
Besonders geeignet für grössere Exkursionen und Expeditionen, da wegen ihres geringen Raumbedarfs sehr vorteilhaft.

Preise:

Format A 12 : 7½ : 4½ cm (Taschenformat
mit 3 Gacefenstern . . . . . pro 10 Stück 2,— Mark
mit 2 Gace- u. 1 Celluloidfenster pro 10 Stück 3,— Mark
} Porto für 10 Stück 10 Pfg.

Format B 18 : 13 : 11 cm, mit 2 Gace- und 1 Celluloidfenster . . . . . pro Stück 0,60 Mark
Format C 28 : 18 : 16 cm, mit 2 Gace- und 1 Celluloidfenster . . . . . pro Stück 1,20 Mark
Format D 38 : 25 : 22 cm, mit 2 Gace- und 1 Celluloidfenster . . . . . pro Stück 2,50 Mark
} Porto separat.

(Die Rückseite von Format D ist mit grosser Schiebetür zur Einbringung des Futters versehen.) Die Formate A und B lassen sich per Brief versenden, während Format C und D nur als Postpaket verschickt werden kann. — Der Versand erfolgt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.



Runde Raupenschachteln

für kleine Spannerraupen und ganze, frischgeschlüpfte Nester. Mit extra feinen Gacefenstern. 1 Satz, 10 ineinander passende Schachteln von 4—11½ cm Durchmesser. Preis pro Satz 2 Mark und 10 Pfennige Porto.

E. Siegemund, Hirschberg i. Schl.,

Kartonagenfabrik, Buch- und Steindruckerei.

Alleinverkauf für Groß-Berlin: Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2, Brüder-Straße 15.

Alleinverkauf für Dresden und Umgegend: Richard Zeumer, Dresden A., Schloßstraße 22, beim Königlichen Schloß.

Versandkästen

für Raupen, Puppen und Falter 10—15 Pf. per St., 100 St. 8—12 M.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Lampert:

Die Grossschmetterlinge Mitteleuropas.

Geb., tadellos neu M. 18,— verkauft per Nachnahme
W. Cejka, Teplitz, Duxerstrasse 61, Böhmen.

Graf Krüsi-Fangnetzbügel

4-teil., à 1.30 Mk., dito mit Mullbeutel à 2 30 Mk., Tüllbeutel 2.60 Mk., Spannbretter, Tötungsgläser etc.
Liste gratis.
W. Niepelt,
Zirlau, Post Freiburg, Schlesien.



Achtung! **Achtung!**

Gebe ab

35 Insektenkasten,

30×40 cm, fast neu, von Arntz (aus Nachlass), pro Stück 1,25 Mk. ausser Porto und Verp., am liebsten zusammen, auch getrennt, per Nachnahme.
Rud. Jacobi jr., Elberfeld, Kleeblat 12.

Spannbretter

aus weichem Holz, genau gegenüberst., beste Maschinenarbeit,
40 cm lang, feststehend, Satz 5 St. 4 M.:

Br. 6,	$7^1/_2$,	10,	13,	17 cm
0,50,	0,75,	0,90	1,10,	1,20 M.

40 cm lang, verstellbar, Satz 5 St. 5 M.:

Br. 6,	$7^1/_2$,	10,	13,	17 cm
0,75,	0,90,	1,—,	1,25,	1,40 M.
an der Seite verstellbar	1,25,			1,75 M.

extra grosse 55×20 cm St. 2,25 M.
Kartons zum Aufbewahren 20—50 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

---

5 geölte Raupenzuchtkästen

mit Drahtgazebezug und Tür mit Glasscheibe, Grösse 30×30×40 cm, pro Stück 4,50 Mk. Garantie für dichten Verschluss.
— Porto und Verpackung extra. —
Wilh. Reinhardt, Quedlinburg, Marktstr. 10.

Netzbügel 4 teilig

Ia Stahl 1,25 M., stark vernickelt 1,75 M., mit bestem Tüllbeutel 1 M. mehr. Porto 10 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Spannstreifen

aus Pausleinen

20 m, 10 mm und 40 m, 3 mm breit, 1.20 Mk. Porto 10 Pf.

A. Andreas,
Gonsenheim b. Mainz, Kaiserstr. 46.

Tötungsspritze

sofort wirkend, nicht giftig, bestes Tötungsmittel für alle Falter, für grössere unentbehrlich, fast unzerbrechlich im Lederetui mit Ersatznadel und Gebrauchsanweisung St. 1,50 M., Porto 10 Pf.
Franz Abel. Leipzig-Schl.

Hunderte v. Anerkennungen!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —

Prämiert Schwabach 1905!

Hermann Kreye, Hannover,

Fernroderstr. 16.
Fernsprecher 4414.
— **Gegründet 1878.** —

Torfplatten, eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft, die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

	lang	breit	stark			
I. Qual.	30 cm lang,	23 cm breit,	$1^1/_4$ cm stark,	30 Platten	= 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „ „	20 „ „	$1^1/_4$ „ „	40 „	= 1 „	4.80 „
	28 „ „	20 „ „	$1^1/_4$ „ „	45 „	= 1 „	4.80 „
	26 „ „	20 „ „	$1^1/_4$ „ „	50 „	= 1 „	4.80 „
	28 „ „	13 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . .	64 Platten	= 3.20 „
	26 „ „	12 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . .	78 „	= 3.20 „
	30 „ „	10 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . .	80 „	= 3.20 „
II. Qual.	28 cm lang,	13 cm breit,	$1^1/_4$ cm stark	. . . . .	64 Platten	= 1.80 Mk.
	26 „ „	12 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . .	78 „	= 1.80 „
	30 „ „	10 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . .	80 „	= 2.— „

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3 Mk. **Verstellbare Spannbretter** aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35×$10^1/_4$ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

—— Man verlange meine ausführliche Preisliste. ——

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

—— Gegründet 1879. ——

Dresden N. Markusstr. 8.

! Pergamyn-Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.
Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Tötungsgläser

cylindrisch, oben abgeschmolzen, m. luftdichtschliessenden Korken

Höhe	Durchm.		Stück
Höhe 10,	Durchm. 4 cm,	Stück	30 Pf.
„ 11,	„ 5 „	„	40 Pf.
„ 12,	„ $6^1/_2$ „	„	50 Pf.
„ 14,	„ 8 „	„	70 Pf.
„ 18,	„ $11^1/_2$ „	„	125 Pf.

Satz 4 St. 1,75 M., 5 St. 2,85 M. Verp. 25 Pf. **Franz Abel**, Leipzig-Schl.

Billig! Billig!

Doublettenkasten fest im Falz schliessend, von Pappe mit Holzmaserbezug 30×40 cm gross, à 90 Pf.

! Pergamin-Spannstreifen !

(Spiralbänder) 100 Meter lang, 9, 15, 20, 30, 45 cm breit à 10, 20, 30, 35 und 50 Pf. Musterporto 10 Pf. gibt ab im Ausverkauf soweit Vorrat reicht
W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg i. Schl.

Spezialwerkstatt

für reell saubere Arbeit bei billigsten Preisen:

Spannbretter :: Zuchtkästen, Insektensammelkästen

sowie

Regale und Schränke

jeder Grösse und Holzart.
—— Jll. Liste frei. ——
G. Wolf, W. Niepelt's Nachf,
Zirlau b. Freiburg (Schl.).

Der Insektenpräparator,

pr. Anleitung z. Präp. der Schmetterlinge, Käfer, Libellen und deren Larven à 65 Pf. inkl. Porto bei
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

b) Nachfrage.

Kaufe gebrauchte Spannbretter!

Max Hausmann,
Lichtenberg b. Berlin, Weserstrasse 15, Friseurgeschäft.

Verschiedenes.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Präparator gesucht!

Grosse Berliner Naturalienhandlung sucht für ihre Schmetterlingsabteilung eine tüchtige, **bereits eingearbeitete** Kraft. Absolute Diskretion wird zugesichert. Bewerber mit **prima Zeugnissen** wollen sich wenden an Nr. 850 dieser Zeitschr.

Ia Herbarpflanzen

(Europa, Alpen, Exoten, Früchte etc.)
auch im Tausch gegen Schmetterlings-Puppen.
Botanisches Versandhaus
Anna d. Selmons,
Berlin-Friedenau.

---

2 deutsche Schäferhunde,

Rüden, 10 Wochen alt, mit Stammbaum, à 35.— und 40.— Mk. abzugeben.
H. Schütz, Langensalza (Thür.).

Nehme ⅓ in mir fehlenden Palaearktiern.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Achtung! Achtung!

Exoten-Eier!

Im Laufe des Juli sind lieferbar gut befruchtete Eier von cecropia 10, ceanothi 50, gloweri 60, Kreuzungen hiervon 50, luna 30, selene 150, leto 300, mimosae 250, cynthia 10, pryeri 50, caningi 50, atlas 250, edwardsi 300, orizaba 30, jorulla 30, mylitta 150, promethea 10, angulifera 50, columbia 200, imperialis 150, regalis 250, trifenestrata 50, andrei 50 Pf. pro Dtzd.

Nur gegen Voreinsendung od. Nachnahme! Marken aller Länder werden als Zahlung angenommen. Zuchtanweisung.

Alois Zirps, Neutitschein (Mähren), Titschgasse 19.

Eier

von quercifolia (von starken Tieren) Dtzd. 15 Pf. ☞ Auch Tausch ☜

A. Gremminger, Singen (Hohentwiel), Waldstrasse.

Raupen:

B. lanestris à Nest 50 Pf., C. verbasci à Dtzd. 30 Pf. gibt auch im Tausch ab

Peschke, Oppeln, Fesselstr. 4.

Eier

von D. ancilla Dtzd. 30 Pf., 100 Stück 2,— Mk. Zucht leicht mit Salat, im September den Falter ergebend. S. phegea Dtzd. 10 Pf., 100 Stück 75 Pf., japonica × dispar Dtzd. 30 Pf., Gelege Mk. 1,80. ☞ Auch Tausch erwünscht. ☜

Otto Wetzig, Meinsberg Nr. 29 b. Waldheim i. Sachsen.

Puppen

von Cal. japonica . . Stück 0,50 Mk.
von Rhod. fugax . . . Stück 0,60 Mk.
(Dtzd. 5 Mk. und 6 Mk.)

Gegen Voreinsendung des Betrages abzugeben.

H. Gebauer,
Stettin-Westend, Werderstr. 28 a, Villa.

Sat. pavonia-Raupen . . Dtzd. 30 Pf.
Pyr. atalanta-Raupen . . „ 25 „
„ „ Puppen . . „ 30 „
Van. io-Raupen . . . 50 Stück 60 „
„ „ Puppen . . . 50 „ 75 „

☞ Porto und Packung 30 Pf. ☜

NB. Alles Material sehr zahlreich.

Eckardt, Lehrer, Fischeln b. Crefeld.

Arctia caja-Eier

Dtzd. 15 Pf.

Fritz Pfister, Frankfurt (Main) Rödelheim, Niddagaustr. 19.

Puppen

von Cat. fraxini à Dtzd. 2,— Mk., Actias luna à Dtzd. 3,50 Mk., in Kürze solche von Sm. ocellata.

Räupchen

von Geom. papilionaria à Dtzd. 20 Pf.

Eier

von Actias luna à Dtzd. 25 Pf.

Porto und Packung für Puppen und Raupen 30 Pf. — Eier 10 Pf. — Tausch gegen andere Catocalen nicht ausgeschl.

Ernst Fiedler,
Nied. Ebersdorf, Post Bensen (Böhmen).

Pl. gutta-Raupen

(Futter: Salat) Dtzd. 1,50 Mk. ergeben in 14 Tagen den Falter. X. fulvago Puppen jetzt schlüpfend Dtzd. 50 Pf.

Im Tausch habe adspersaria-Falter u. coronata abzugeben. — Ferner Raupen von hippocastanaria (Heide) Dtzd. 80 Pf.

V. Traub,
Neustadt a. Hardt, Bronichweilerstr. 31.

Pracht-Saturniden-Puppen

aus **Süd-Afrika.**

Epiphora methymnia jetzt	Mk. 3,—
Gynanisa maja	à Mk. 3,—
Bunaea caffraria	à Mk. 2,50
Nudaurelia ringleri	à Mk. 2,50
Antheraea menippe	à Mk. 2,—
Imbrasia epimethea	à Mk. 1,50
Actias mimosae	à Mk. 1,50
Lasiocampa monturonis	à Mk. 1,50
Cerura spinitalis	à Mk. 1,50
Leuodora nigrolineata	à Mk. 1,50

☞ Dutzend 10-fach! ☜

Garantie für gutes Schlüpfen.

Allen Herren, die seinerzeit Mk. 5,— für Ep. methymnia bezahlten, wird auf Wunsch die Differenz in Puppen gegen 30 Pf. Portoersatz vergütet, da jetzt die Zucht dieser Art gelungen ist.

C. Bauer,
Hamburg 33, Rübenkamp 30.

Erwachsene kräftige

Raupen

von Cat. fraxini 1 Dtzd. 1,20 Mk.

Puppen (einzeln versponnen) 1,50 Mk. spannweiche Falter 1,80 Mk. Cat. nupta Puppen 1 Mk. Porto etc. besonders.

Tausch gegen Falter sehr erwünscht.

E. Pirling, Stettin-Nemitz.

Neu! Neu!

Noch nie angebotene

Brasilianische Puppen:

Papilio capys . . . . à M. 0,60
ferner die **grosse Saturnide:**
Arsenura armida . . à M. 1,50

Dtzd. 10-fach. Porto etc. 30 Pf.

Für uns unter Beifügung von 30 Pf. Spesen zurückgesandte nicht geschlüpfte Puppen leisten wir

☞ **Ersatz** ☜

in gleichem Material (Puppe od. Falter).

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Afrikanische

Schwärmer-Eier

Deilephila mauretanica kräftigste Importen, von Riesenfaltern stammend, garantiert befruchtet, Dtzd. 2,50 Mk., die prächtigen Raupen wachsen in 18 bis 20 Tagen zu wahren Riesen aus. Futter; alle Wolfsmilcharten.

Deil. mauretanica Grentzenbergi-Eier, Dtzd. 3,— Mk. von ♂ und ♀ Faltern mit roter Grundfarbe und tief sattgrünen Binden stammend.

Junge Räupchen beider Formen Dtzd. 3,50 und 4,50 Mk. Prachtfalter 3 und 4 Mk. pro Stück. — Nachnahme.

Kurt John, Grossdeuben b. Leipzig.

Arct. villica-Raupen

nach III. Häutung, 30 Pf. **Puppen** von Poecilocampa populi 2 Mk. oder Tausch auf **Eier** von matronula und flavia.

Fritz Pfister, Frankfurt a. M.-Rödelheim, Niddagaustr. 19.

! Java-Tütenfalter !

gebe in **Serien zu je 20 Stück** in **20 verschiedenen** Arten zu à 6 M. ab. Tadellose, frische Exemplare, farbenprächtige Tiere, besonders herrliche Papilioniden dabei. Porto und Packung besonders. Nur Nachnahme oder Voreinsendung.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Ornithopt. brookeana

à 3.50 Mk.

Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

Wegen Platzmangels

zu verkaufen oder im Tausch gegen bessere Eulenarten abzugeben: 2 Dtzd. Smer. ocellata, 2 Dtzd Deil. euphorbiae, 2 Dtzd. Dicr. vinula, 1 Dtzd. Endrom. versicolora, 2 Dtzd. Sat. pavonia, 4 Dtzd. Hipocrita jacobaeae, 2 Dtzd. Phalera bucephala, sämtliche Falter pärchenweise und I. Qualität.

Stenglein, Maroldsweisach, Unterfranken.

Rod. fugax-Puppen

gibt ab im Tausch und gegen bar zu 70 Pf. pro Stück. Porto und Packung 30 Pf.

Aug. Dürre,
Heidelberg (Baden), Bahnhofstr. 47, III.

Smer. atlanticus-Räupchen

nach 1. Häutung, pro Dtzd. 1,20 Mk., Porto, Embalage 30 Pf., Futter: Weide, Pappel, letztere bevorzugt, gibt ab

W. Niepelt,
Zirlau bei Freiburg (Schlesien).

Tausch!

Puppen v. V. polychloros, Raupen und Puppen v. A. caja, Raupen v. A. prorsa. In nächster Zeit auch von machaon abzugeben gegen podalirius, Colias, P. atalanta, cardui, V. antiopa und anderes.

Mehrere 100 Raupen **V. io** sogleich abzugeben, 100 Stück 1,25 Mk. inkl. Porto und Verpackung. Nachnahme.

F. Augustin, Lehrer, Liebemühl, Ostpr.

Puppen

à Stück: franconica 20, rubricosa 15, gothica 8, stabilis 8, spartiata 8, Eug. autumnaria 8, sambucaria 10, Lar. ocellata 8, lanceata 12, Lith. griseola 10, complana 10 Pf. Porto 30 Pf. Tausch.

H. Schröder, Schwerin in Mecklenbg., Sandstr. 4 b.

Seltenes Angebot!

Eier von A. caja mit gelben Unterflügeln

von starken Tieren stammend, Dtzd. 1 Mk. Räupchen 1,50 Mk., noch dieses Jahr den Falter ergebend. Porto und Packung 10 Pf. bezw. 30 Pf., gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Auch Tausch gegen mir fehlendes Zuchtmaterial.

F. Titze, Breslau 7, Gabitzstr. 25.

B. mori-Raupen

spinnreif à Dutzend 50 Pf. **halberwachsen** 100 Stück 1 Mk., bar oder im Tausch gegen Zuchtmaterial. In einigen Tagen kräftige Kokons von B. mori 1 Dtzd. 60 Pf., 50 Stück 2,20 Mk., 100 Stück 4,— Mk. gibt ab

J. Mannsfeld,
Alenkowitz b. Napajedl (Mähren).

Raupen

von Arct. villica (nach 3. Häutung) pro Dtzd. 20 Pf. Puppen von L. dispar v. japonica pro Dtzd. 50 Pf. Porto extra. Voreinsendung oder Nachnahme. Suche Raupen von Ach. atropos und convolvuli und bitte um Offerte.

Carl Gärtner, Bonn, Adolfstr. 62.

Pyr. atalanta-Raupen

sofort lieferbar, Dtzd. 40 Pf., später Puppen Dtzd. 60 Pf.

Porto und Packung 30 Pf.

R. Brinkmann, Essen-Ruhr, Brauerstr. 5.

Tausch!!

Habe Räupchen von Agrotis augur im Tausch abzugeben. — Sammle Raupen von E. ilicifolia in Tausch aber nur nach Bedarf.

Adolf Wodarz,
Zabrze, Werderstr. 5.

Prächtige Schaustücke

sind die grossen

Stich. howqua!

Beste Qualität, Stück nur 6,— Mk.

Oskar Wolf, Plauen i. V., Dobenaustr. 100.

Die

prachtvollen Schwärmer

aus China, beste Qualität zu folgenden äusserst niedrigen Preisen: Chaer. clotho 60 Pf., lucasii 75 Pf., nessus 1,50 Mk., pinastrina 60 Pf., Psilogr. increta 2,50 Mk. Acher. lachesis 2,50 Mk.

Oscar Wolf, Plauen i. V., Dobenaustr. 100.

Noch nie angeboten!

Aus Süd-China sind eine kleine Anzahl Stücke des grossen seltenen Falters

Isodema adelma

eingetroffen. Gebe dieselben in bester Qualität zu à 6,— Mk. ab.

Oskar Wolf, Plauen i. V., Dobenaustr. 100.

Abzugeben gesunde und kräftige

schwarze Raupen von Bomb. mori

à Dtzd. 1 Mk. Porto, Packung 30 Pf. Die Raupen sind ¾ erwachsen. Futter: Morus alba und nigra. Raupen und Puppen von Oc. dispar Dtzd. 40 Pf. Auch Tausch auf versch. Zuchtmaterial. — Vorrat gross. —

Leop. Franzl, Karlsbad, Schulgasse.

Van. io-

Raupen . . . . Dtzd. 15 Pf.
Puppen . . . . Dtzd. 20 Pf.

Auch im Tausch gegen Zuchtmaterial. Porto und Packung 30 Pf.

Emil Lotze, Erfurt, Holzheienstr. 4.

Quercifolia-Eier

sofort abzugeben, pro Dtzd. 20 Pf.

Porto extra.

R. Laßmann, Halle, Lessingstr. 43.

Freilandeier v. Ph. bucephala 10 Pf. pro Dtzd., 100 Stück 60 Pf.; **gesp. Falter:** 7 machaon 10 Pf.; 3 ab. rufopuncta 60 Pf.; 7 S. populi 10 Pf.; 2 ocellata 10 Pf.; 5 ligustri 30 Pf. pro Stück. Falter en bloc 4,— Mk. P. u. P. bes.

Martin, Thorn, Westpr., Parkstr. 29, III.

Raupen

von V. io . . . . 100 Stück 50 Pf.

L. Schwinn, Berlin-Lichterfelde,
Augustaplatz 2.

Eier:

Att. edwardsii Dtzd. Mk. 2,50, Pl. cecropia 10 Pf. — Porto 10 Pf. — Räupchen Pl. cecropia Dtzd. 15 Pf.

Porto und Verpackung 30 Pf.

Ernst Streitzig,
Probstau-Teplitz (Böhmen).

Raupen

von Van. io 500 Stück erwachsen, das 100 1,— Mk. 200 Stück von Van. urticae, das 100 0,60 Mk., 30 Stück Falter in Tüten von Parnassius mnemosyne ♂, das Stück 0,15 Mk. im Ganzen 4,— Mk.

Porto extra.

Paul Zigelski, Weisstein,
Kr. Waldenburg i. Schles., Hauptstr. 73.

Gelegenheitskauf!

Prachtexoten gespannt, Qual. I:

Orn. pegasus ♂♀, Orn. brookeana 2 ♂, Pap. euchenor ♂, Hestia blanchardi (riesig), Heb. glaucippe ♂, Dol. australis ♂, hat um den billigen Preis von 12 M. abzugeben, meist alles e l. Bei Abnahme des Ganzen packe ich noch folgende Falter gratis bei (in sehr guter Qualität): 1 Orn. hecuba ♂, 1 Orn. amphrisus ♂, 1 ♂ Orn. papuana. Porto und Packung Selbstkostenpreis. Unbek. nur Nachn.

Leonh. Zink, Schwabach b. Nürnberg.

Parnassius v. nivatus,

spannweich und gespannt e l. 1912 pro ♂♀ 1.20 Mk., Porto extra, gibt ab

Jos. Schlier, Bern, Stalden 36, II,
Schweiz.

Atalanta-Puppen

Dtzd. 80 Pf.

Rich. Rau, Heidenau (Bez. Dresden),
Dresdenerstrasse 80.

Eier:

Sm. populi (Freiland) à Dtzd. 10 Pf.

Raupen:

S. pavonia à Dtzd. 20 Pf. Cuc. chamomillae (halb bis ganz erwachsen) à Dtzd. 1,50 Mk. — Auch Tausch. —

Porto 10 und 25 Pf.

A. Beyer, Goslar (Harz).

Platys. cecropia-Eier

von kräftigen, importierten Puppen, sind sofort abzugeben. Dtzd. 10 Pf., 50 Stück 35 Pf., Porto 10 Pf., Attacus cynthia-Eier 50 Stück 30 Pf.

W. Probst, Lehrer,
Wienbergen, Kr. Hoya a. d. Weser.

Kräftige Pavonia-Raupen

à Dtzd. 60 Pf. nach letzter Häutung.

C. dominula-Räupchen

nach 2. bis 3. Häutung. Auch alles im Tausch auf Zuchtmaterial von Bären und Schwärmern ausser populi und ligustri.

Arthur Schneider, Liegnitz,
Mittelstrasse 55, Hinterhaus.

---

4 Dtzd. Lasioc. trifolii-Puppen

stark und kräftig, Raupen im Freien eingesammelt à Dtzd. 1 Mk. Porto und Packung besonders. Gegen Voreinsendg. oder Nachnahme

Rudolf Pfaff, Erfurt-Nord, Lagerstr. 8.

Nachfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein,
Klingelpütz 49.

Lycaeniden

der ganzen Erde kauft fortwährend gespannt oder in Tüten, bestimmt oder unbestimmt

Basel. Prof. *Courvoisier*.

Im Tausch

gegen schöne, grosse, gespannte Exoten suche Raupen von Pap. machaon, P. cardui, V. antiopa, P. c-album usw.

Angebote beantworte sofort.

Gust. Laisiepen, Solingen,
Kreuzwegerstr. 20.

Suche gegen bar:

1 Paar Bombyx mori

mit präpar. Eiern, Raupen u. Puppen.

J. Honisch, Entomologe,
Falkenau a. Eger, Böhmen.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Schützen Sie Ihre Sammlung!

Mortan.

Besser als Naphtalin. Bequemer anzubringen. Karton für ca. 15 Kästen 60 Pf. — Porto 10 Pf. —

Franz Abel, Leipzig-Schl.

2. Beilage zu No. 15.
6. Jahrgang.

Eier:

Ph. bucephala . . . . . 1 Dtzd. 10 Pf.
D. pini . . . . 1 Dtzd. 20 Pf.

Räupchen:

Rh. purpurata . . . . 1 Dtzd. 20 Pf.
Porto und Packung extra.
M. Monschau, Mainz a. Rhein, Gaustrasse 41.

Raupen!

von **Pl. matronula** nach der ersten Häutung à Dtzd. 1,25 M. Porto und Verpackung extra gibt ab
Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Thür., Grünstrasse 85.

Lasioc. quercus-Eier

nur Freiland Dtzd. 15 Pf., Porto 10 Pf., 100 Stück 1 Mk. franko. Jeder Auftrag wird erledigt. Kasse voraus. Lieferung in 10—14 Tagen.
Paul Kichler, Weissensee-Berlin, Berliner Allee 223.

Nachfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Suche Tausch

mit

Insektensammlern der ganzen Welt.
— Habe Exoten und Paläarkten. —
A. Knudsen, Vrönding, Dänemark.

Raupen von P. cardui und P. c-album

zu kaufen gesucht.
Wilh. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schles.

Eier gesucht

von **Sp. ligustri, D. porcellus.**
Angebote erbittet
Hans Goldmann, Lehrer, Grünhartau, Bez. Breslau.

Suche für meine Spezialsammlung

Serien von Par. apollo

von Staffelstein, Riedenburg, Solnhofen, Wörnitztal, Oberbayern, Salzburg und Ungarn in Ia Qualität zu erwerben.
Gefällige Angebote an
K. Bettinghausen, Cassel, Pferdemarkt 3.

Suche einige lebende

Zygaena laeta-

Raupen gegen bar zu erwerben.
Klemens Dziurzynski, Wien III, Grossmarkthalle.

Suche Raupen od. Puppen

von Pap. podalirius, machaon, polychloros, antiopa, stellatarum, Polyom. virgaureae, Arg. paphia, lathonia und aglaia, Cnet. processionea, Pan. piniperda, Carpoc. pomonella. Auch präp. Raupen, tote Puppen und sauber gesp. Falter dieser Arten benötige in 3—4 Stck. ♂ und ♀.
Ed. Nebesky in Jicin (Böhmen.)

Vanessa-Raupen

sucht im Tausch oder gegen bar
Dr. *O. Prochnow*, Wendisch Buchholz.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

! Pergamyn-Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.
Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Graf Krüsi-Fangnetzbügel
4-teil., à 1.30 Mk., dito mit Mullbeutel à 2.30 Mk., Tüllbeutel 2.60 Mk., Spannbretter, Tötungsgläser etc.
Liste gratis.
W. Niepelt,
Zirlau, Post Freiburg, Schlesien.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,

Louis Witt,

Tischlerei für Entomologie.
Spezialität:
Schränke, Kästen, Spannbretter
in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.
Preis-Courant
für Kästen, die stets auf Lager sind:
50×41½ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36½ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28½ zu 2 Mk. 75 Pf.

Der Insektenpräparator,

pr. Anleitung z. Präp. der Schmetterlinge, Käfer, Libellen und deren Larven à 65 Pf. inkl. Porto bei
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Wie kann man nur seine Etiketten noch schreiben, die druckt man sich viel bequemer und schöner!



Riedinger, Graveur, Frankfurt a. M., Luisenstr. 54.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten
saubere Ausführung :-: :-: **billige Preise.**
Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark
Preisliste gratis.
Erfurter Möbelfabrik L. O. Horn, Veilchenstrasse 12.

Zuchtkästen für Raupen

mit Drahtgazebezug, Türe mit Glasscheibe
Gr. 18×25×30 cm St. 3,25 Mk.
Gr. 20×28×38 cm St. 4,30 Mk.
Gr. 25×35×50 cm St. 5,50 Mk.
mit Blecheinsatz 1,—, 1,20, 1,25 Mk. mehr,
mit Gitterauflage 0 90, 1,—, 1,10 Mk. mehr.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

C. und A. Allinger & Co., Bremen

Torfplattenfabrik
liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.
— Hunderte von Anerkennungen! —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2 20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten	100 Stück			70 Pf.
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.
Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.
Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Pinzetten

leicht federnd zum Reparieren St. 0,50 Mk., aus Stahl, vern., spitz, St. 1,— Mk., aus Stahl, vern., abgerundelt St. 1,25 Mk. Porto 10 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Spannstreifen

aus Pausleinen
20 m, 10 mm und 40 m, 3 mm breit, 1.20 Mk. Porto 10 Pf.
A. Andreas,
Gonsenheim b. Mainz, Kaiserstr. 46.

Billig! Billig!

Doublettenkasten fest im Falz schliessend, von Pappe mit Holzmaserbezug 30×40 cm gross, à 90 Pf.

! Pergamin-Spannstreifen !

(Spiralbänder) 100 Meter lang, 9, 15, 20, 30, 45 cm breit à 10, 20, 30, 35 und 50 Pf. Musterporto 10 Pf. gibt ab im Ausverkauf soweit Vorrat reicht
W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg i. Schl.

Verschiedenes.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Seltenes Angebot!

Freilandeier von M. galathea von sehr dunklen procida-turcica-Formen, sowie turcica-leucomelas - Weibchen aus Istrien im Tausch gegen Ia pal. Falter abzugeben. Vorrat ca. 1000 resp. 400 Stück. Tauschpreis 1 Dtzd. 10 resp. 20 Staudg. Einh. (bar Dtzd. 50 resp. 100 Pf., 100 = 7 fach). Futter: Gras.

Dr. *Schütz*,
Beuthen O.-S., Parallelstrasse 1.

Freilandeier von A. caja-

Pärchen, im Freien gefunden, 100 Stück 1 Mk., Porto 10 Pf. Ferner noch einige schöne Tütenfalter des prächtigen **Urania ripheus** pro Stück 4 Mk. hat abzugeben gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

J. Löhnert, Oberhennersdorf 339,
bei Rumburg, Böhmen.

Arctia flavia -Raupen

im 4. Kleide . . . . à Dtzd. 3,— Mk.
kleinere . . . . . . à Dtzd. 2,— Mk.
äusserst k r ä f t i g e s von Freilandtieren stammendes Material. Die R. entwickeln sich sehr rasch und machten innerhalb 2 Wochen bereits 3. und 4. Häutung durch. Futter: Löwenzahn und nied. Pflanzen. Garantie für beste Ankunft. — Porto und Packung 40 Pf. —

Kurt John Grossdeuben bei Leipzig.

Räupchen v. caja
mit gelben Unterflügeln

Dtzd. 1,50 Mk., leichte Zucht,

atalanta-Puppen

Dtzd. 80 Pf. Porto und Packung 25 Pf. Gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
☛ **Tausch erwünscht!** ☚

F. Titze, Breslau, Gabitzstr. 25.

Eier!

Not. ciczac Dtzd. 10, Arctia caja Dtzd. 10 Pfg., 100 Stück 60 Pfg.

Raupen!

Sm. ocellata 40—60 Pfg. per Dtzd. und Porto und Packung, hat abzugeben
Verein für Käfer- und Schmetterlingskunde für das nördliche Böhmen,
p. Adr.: *Karl Freyer*, Oberhennersdorf bei Rumburg i. B.

Raupen

von Pap. podalirius 70, Mam. thalassina 40, Mam. dentina 30, Plus. gamma 30, An. plagiata 30, praeformata 70, Bemb. hylaeiformis im Fraßstück 100 Pfg. Alles per 1 Dtzd. oder auch im Tausch gibt ab

E. Gradl, Liebenau in Böhmen.

Fraxini-Puppen

sind noch abzugeben, Dtzd. 2,25 Mk., Porto extra.

Louis Groth, Lehrer, z. Z. Pölitz i. Pom.

Lasioc. quercus-Eier

à Dtzd. 20 Pf. 10 Pf. Porto.

A. Danneil, Neukölln, Weichselstr. 61.

Deil. euphorbiae-Räupchen

bis mittelerwachsen, 100 Stück 1,90 Mk. Die in letzter Zeitschrift angebotenen Spannbretter, Präparierofen sowie Lamperts Schmetterlingswerk stehen noch zur Verfügung. Porto und Packung extra.
— Nur gegen Nachnahme. —

F. Schulze, Berlin, Prinzenstr. 59 II, b. Kramer.

Nachfrage.

Raupen von P. cardui und P. c-album

☛ zu k a u f e n g e s u c h t. ☚

Wilh. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schles.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Suche für meine Spezialsammlung
Serien von Par. apollo

von Staffelstein, Riedenburg, Solnhofen, Wörnitztal, Oberbayern, Salzburg und Ungarn in Ia Qualität zu erwerben.
Gefällige Angebote an

K. Bettinghausen, Cassel, Pferdemarkt 3.

Gesucht!
Lebende Exemplare von
Argynnis paphia var. valesina

wenn möglich aus Deutschland.

Dr. *J. Dewitz*, Metz, Devant - les - Ponts.

Vanessa - Raupen

sucht im Tausch oder gegen bar
Dr. *O. Prochnow*, Wendisch Buchholz.

Suche 1 Dzd. Eier oder Raupen von Ach. atropos.

Joh. Heydthausen, Crefeld, Schulstr. 11.

Gesucht!
25 Engerlinge

(Larven von Mel. vulgaris) gut präpariert.
— Gegen bar. —

W. Smidt, O. Kyrkyatan 1, Norrköping, Schweden.

Suche einige lebende

Zygaena laeta-

Raupen gegen bar zu erwerben.

Klemens Dziurzynski, Wien III, Grossmarkthalle.

Speziell für Sammler aus Berlin und Umgegend!

Machaon, podalirius, brassicae, crataegi, rhamni, io, atalanta, antiopa, euphorbiae, ligustri, ocellatus, caja, nupta, sponsa, fraxini und andere grössere Tag- und Nachtfalter, auch gering defekt, aber gut gespannt, suche stets gegen sofortige Kasse oder im Tausch gegen exot. Coleopteren zu erwerben. — Habe auch Verwendung für grosse **pal. Coleopteren**, aber symmetrisch sperrig gespannt, wie: Pr. coriaceus, C. auratus, Cal. sycophanta, Dyt. marginalis, H. piceus, Necroph. vestigator, Pol. fulla, Mel. vulgaris, Cet. aurata, fastuosa, Oryct. nasicornis, Sap. carcharias, Lamia textor, Ergates faber, Cerambyx heros etc. etc.

☛ Wer liefert sofort oder später bis 3 Dtzd. **Vogelspinnen** gegen hohe Barzahlung? ☚

Emil Ross, Rektor,
Berlin N. 58, Schliemannstr. 25 I.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Versandkästen

für Raupen, Puppen und Falter 10—15 Pf. per St., 100 St. 8—12 M.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Tötungsspritze

sofort wirkend, nicht giftig, bestes Tötungsmittel für alle Falter, für grössere unentbehrlich, fast unzerbrechlich im Lederetui mit Ersatznadel und Gebrauchsanweisung St. 1,50 M., Porto 10 Pf.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Hermann Kreye, Hannover,

Fernroderstr. 16.
Fernsprecher 4414.
— Gegründet 1878. —

Torfplatten, eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft, die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

	lang	breit	stark	Platten		Preis
I. Qual.	30 cm lang,	23 cm breit,	$1^1/_4$ cm stark,	30 Platten	= 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „	20 „	$1^1/_4$ „ „	40 „	= 1 „	4.80 „
	28 „	20 „	$1^1/_4$ „ „	45 „	= 1 „	4.80 „
	26 „	20 „	$1^1/_4$ „ „	50 „	= 1 „	4.80 „
	28 „	13 „	$1^1/_4$ „ „	. . . . . 64 Platten		= 3.20 „
	26 „	12 „	$1^1/_4$ „ „	. . . . . 78 „		= 3.20 „
	30 „	10 „	$1^1/_4$ „ „	. . . . . 80 „		= 3.20 „
II. Qual.	28 cm lang,	13 cm breit,	$1^1/_4$ cm stark	. . . . 64 Platten		= 1.80 Mk.
	26 „	12 „	$1^1/_4$ „ „	. . . . . 78 „		= 1.80 „
	30 „	10 „	$1^1/_4$ „ „	. . . . . 80 „		= 2.— „

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3 Mk. **Verstellbare Spannbretter** aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35×10¼ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

——— Man verlange meine ausführliche Preisliste. ———

Spezialwerkstatt

für reelle saubere Arbeit bei billigsten Preisen:

Spannbretter :: Zuchtkästen, Insektensammelkästen

sowie

Regale und Schränke

jeder Grösse und Holzart.

Jll. Liste frei.

G. Wolf, W. Niepelt's Nachf.,
Zirlau b. Freiburg (Schl.).

Spannbretter

aus weichem Holz, genau gegenüberst., beste Maschinenarbeit, 40 cm lang, feststehend, Satz 5 St. 4 M.:

Br. 6,	7½,	10,	13,	17 cm
0,50,	0,75,	0,90	1,10,	1,20 M.

40 cm lang, verstellbar, Satz 5 St. 5 M.:

Br. 6,	7½,	10,	13,	17 cm
0,75,	0,90,	1,—,	1,25,	1,40 M.
an der Seite verstellbar		1,25,		1,75 M.

extra grosse 55×20 cm St. 2,25 M.
Kartons zum Aufbewahren 20—50 Pf.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Hunderte v. Anerkennungen! — Prämiiert Schwabach 1905!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.

— Preisliste gratis! —

Billig! Billig!

Doublettenkasten fest im Falz schliessend, von Pappe mit Holzmaserbezug 30×40 cm gross, à 90 Pf.

! Pergamin - Spannstreifen !

(Spiralbänder) 100 Meter lang, 9, 15, 20, 30, 45 cm breit à 10, 20, 30, 35 und 50 Pf. Musterporto 10 Pf. gibt ab im Ausverkauf soweit Vorrat reicht

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg i. Schl.

Netzbügel 4 teilig

Ia Stahl 1,25 M., stark vernickelt 1,75 M., mit bestem Tüllbeutel 1 M. mehr. Porto 10 Pf.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

Gegründet 1879.

Dresden N. Markusstr. 8.

Die Nonne,

Lymantria (Psilura) monacha L.

Naturgeschichte und forstliches Verhalten des Insektes, Vorbeugungs- und Vertilgungsmittel. Verfasst von Fritz A. Wachtl. Erste oder zweite Auflage. Mit zwei Tafeln Original-Figuren in Farbendruck, Wien 1891 oder 1892, à 60 Pf. samt Porto verkauft

Zdzislaw Kienzler, Lemberg (Galizien), Glowinskiegogasse 23.

Schützen Sie Ihre Sammlung!

Mortan.

Besser als Naphtalin. Bequemer anzubringen. Karton für ca. 15 Kästen 60 Pf.
— Porto 10 Pf. —

Franz Abel, Leipzig-Schl.

! Pergamyn - Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.



Berlin SO., Muskauerstrasse 33,

Louis Witt,

Tischlerei für Entomologie.

Spezialität:

Schränke, Kästen, Spannbretter

in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.

Preis-Courant

für Kästen, die stets auf Lager sind:

50×41½ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36½ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28½ zu 2 Mk. 75 Pf.

Tötungsgläser

cylindrisch, oben abgeschmolzen, m. luftdichtschliessenden Korken

Höhe		Durchm.		Stück	
Höhe	10,	Durchm.	4 cm,	Stück	30 Pf.
„	11,	„	5 „	„	40 Pf.
„	12,	„	6½ „	„	50 Pf.
„	14,	„	8 „	„	70 Pf.
„	18,	„	11½ „	„	125 Pf.

Satz 4 St. 1,75 M., 5 St. 2,85 M. Verp. 25 Pf. **Franz Abel,** Leipzig-Schl.

Der Insektenpräparator,

pr. Anleitung z. Präp. der Schmetterlinge, Käfer, Libellen und deren Larven à 65 Pf. inkl. Porto bei

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

---

b) Nachfrage.

Gesucht Berge-Rebel,

letzte Auflage, broschiert oder in Originalband.

Fr. Kramlinger, Wien VII/2, Mondscheing. 8.

Verschiedenes.

Welcher vermög. Herr od. Dame würde mit einem sehr fleiß. solid. Junges. 45 Jahre, ohne Vermögen, gelernt. Gärtner, der auch in der Schmetterlingszucht erfahren ist, eine Schnittblumen- und Schmetterlingsfarm anlegen? Einheirat in eine bestehende Baumschule und Staudengärtnerei, die die Schmetterlingszucht einführen will, nicht ausgeschlossen. Gef. Off. erb. *J. A. Fischer,* Mainz, Mittlere Bleiche 51, III.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Ia Herbarpflanzen

(Europa, Alpen, Exoten, Früchte etc.) auch im Tausch gegen Schmetterlings-Puppen.

Botanisches Versandhaus
Anna d. Selmons,
Berlin-Friedenau.

Wer liefert aus erster Hand gute

Pilzmodelle.

Antwort mit Preisangabe.
W. Smidt, O. Kyrkyatan, Norrköping, Schweden.

Berliner Entomologen Bund. E. V.

Der Verein veranstaltet am **Sonntag, den 21. Juli cr.,** einen

Sammelausflug nach Rüdersdorf.

Abfahrt 7^{29} ab Schlesischer Bahnhof.
— Gäste herzlich willkommen. —
Der Vorstand.

Verein für Käfer- u. Schmetterlingskunde für das nördliche Böhmen.

Sitz: Rumburg.

Sonntag, den 4. August l. J. (bei ungünstiger Witterung den 11. August)

gemeinschaftl. Sammeltour nach der Schweizerkrone.

Abfahrt: Bahnhof Rumburg früh 7 Uhr.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Puppen! Noch nie angeboten **Puppen!**

Simyra dentinosa

à Stück . . . . 1,50 Mk.

ferner

Zegris eupheme

à Stück . . . . 1,— Mk.

Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

Abgebbare seltene Afrikaner

Pap. kirbyi, gall enus, mechowianus, Euph. eusemoides, herberti, imperialis, hyarbita, Euryphura porphirion ♀, Anth. arata ♂, Epiph. rectifasciata. alles gespannt.

Drurya antimachus 8—12 Mark.

Wilh. Niepelt, Zirlau b. Freiburg, Schles.

Frische Tüten

von Colias melinos. aurora (von dieser Art vorläufig nur ♂♂), erate, Pieris manni, Argynnis selenis, Sat. anthe und Oeneis urda biete in sup. tadelloser Qual. zu $^1/_5$ gegen Voreinsendung des Betrages.

Jul. Isaak, Zawiercie, Russl.-Polen.

Sofort abzugeben:

Kräftige und gesunde **Schwärmerpuppen** (zur Weiterzucht geeignet): gallii 2,50 Mk., porcellus 1,80 Mk, elpenor 1 Mk. p. Dtzd. Noch 2 Stück **Cocons von Anth. yamamai,** 40 Pf. p. 1 Stück. **Raupen** von Arctia testudinaria (halberwachsen. Futter: Löwenzahn) Dtzd. 1,50 Mk. **Eier** von Attacus cynthia (Freiland, Futter: Götterbaum, Linde. Berberitze, Tulpenbaum) 25 Stück 15 Pf.

Porto und Verpackung extra. Voreinsendung (auch Briefmarken) oder Nachn.

Karl Peregrin, Horic bei Königgrätz, Böhmen.

Grosse Seltenheit!

Apollo aus Norwegen,

auch Weibchen, grosse prächtige Tiere, verkäuflich. Anfragen beantworte baldigst.

A. Koenig, Berlin-Neukölln, Emserstrasse 104.

Pavonia-Raupen

nach letzter Häutung Dtzd. 50 Pf.,

ocellata-Raupen

nach 2. Häutung, sehr kräftig, Dtzd. 30 Pf. Porto und Packung 20 Pf., Betrag in österr. oder deutschen Marken.

Dr. *Jos. Jurek,* Sierndorf a. d. Ö. N. W. B., Nied.-Oesterr.

A. betularia-Eier

von im Freien gefundenen Pärchen 10 Pf. das Dtzd.

Puppen v. R. fugax

60 Pf. das Stück. Auch Tausch.

Ludwig Fritz, Abensberg, Niederbayern.

Eier von Anth. pernyi

sicher befruchtet, 50 Stück 35 Pf., 100 Stück 60 Pf. **Räupchen** (Eiche) 50 Stück 60 Pf., 100 Stück 1 Mk. Porto und Packung extra. Auch Tausch.

Ew. Wohlfarth Zeitz, Gartenstr. 33.

Sm. populi-Eier

à Dtzd. 10 Pf. hat abzugeben, Porto 10 Pf.

H. C. Schramm, Mühlhausen i. Th., Tilesiusstrasse 19.

Sm. hybr.

hybridus-Falter

sofort lieferbar, spannweich oder gespannt, **Vorrat groß.** ♂ 2,50 Mk., ♀ 5,00 Mk., bei **Mehrabnahme billiger.** Porto und Packung extra.

Albert Werner, Mühlhausen i. Thüringen, Alter Blobach 10.

Afrikanische

Schwärmer-Eier

Deilephila mauretanica kräftigste Importen, von Riesenfaltern stammend, garantiert befruchtet, Dtzd. 2,50 Mk., die prächtigen Raupen wachsen in 18 bis 20 Tagen zu wahren Riesen aus. Futter; alle Wolfsmilcharten.

Deil. mauretanica Grentzenbergi-Eier, Dtzd. 3,— Mk. von ♂ und ♀ Faltern mit roter Grundfarbe und tief sattgrünen Binden stammend.

Junge Räupchen beider Formen Dtzd. 3,50 und 4,50 Mk. Prachtfalter 3 und 4 Mk. pro Stück. — Nachnahme.

Kurt John, Grossdeuben b. Leipzig.

Ornithoptera Urvilleana

♂ ♀ e l. frische Ausbeute von Neu-Mecklenburg nur Mk. 6,— in Düten gibt

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg (Schlesien).

Ornith. hecuba

♂♀ 2,40 M., bornemanni ♂♀ 4,50 M., gute Qualität in Tüten. Nachnahme oder Voreinsendung. Spesen 40—60 Pf.

Anton Hintermayer, Rieden, Post Soyen, Oberbayern.

Anth. pernyi-Puppen

kräftig, pro Dtzd. 1,50 Mk., Porto und Packung extra, hat abzugeben

P. Engel, Wustrow in Hannover.

Act. selene

Stck. 90 Pf., luna Stck. 30 Pf., **starke** Puppen i. Cocon. Spesen 30 Pf.

Paul Specht, Langenbielau i. Schl., IV. Bez., No. 59.

Abzugeben erwachsene

Achtung! Achtung!

Exoten-Eier!

Im Laufe des Juli sind lieferbar gut befruchtete Eier von cecropia 10, ceanothi 50, gloweri 60, Kreuzungen hiervon 50, luna 30, selene 150, leto 300, mimosae 250, cynthia 10, pryeri 50, caringi 50, atlas 250, edwardsi 300, orizaba 30, jorulla 30, mylitta 150, promethea 10, angulifera 50, columbia 200, imperialis 150, regalis 250, trifenestrata 50, andrei 50 Pf. pro Dtzd. **Nur gegen Voreinsendung od. Nachnahme!** Marken aller Länder werden als Zahlung angenommen. Zuchtanweisung.

Alois Zirps, Neutitschein (Mähren), Titschgasse 19.

Raupen!

von **Pl. matronula** nach der ersten Häutung à Dtzd. 1,25 M. Porto und Verpackung extra gibt ab

Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Thür., Grünstrasse 85.

Zu $^1/_3$ Staudg.-Preis

offeriere Papilio trapeza ♂, lysander ♂, drucei ♂, pausanias ♂, calogyna ♂♀, zagreus ♂, bitias, xeniades, bogotanus ♂, lacydes ♂♀, iphitas ♂, callias ♂, gundlachianus ♂, thyastes ♂, thyastinus ♂, epenetus ♂♀, bellerophon, orthosilaus, homerus ♀, victorinus, bachus IIa zu ¼ Stdgr, die herrliche Thecla coronata ♂♀, Castnia papilionaris ♂♀, sehr apart und gross.

Wilh. Niepelt, Zirlau b Freiburg, Schles.

Gebe im Tausch gegen Alles!

Puppen von Taen. stabilis u. gothica u. Raupen von Macr. rubi.

Pagels, Hamburg 29, Norder Elbstr. 27.

Puppen!

Vanessa io à Dtzd. 40 Pfg., Orgyia antiqua à Dtzd. 20 Pfg. Porto extra 20 Pfg. Sofort lieferbar.

Hugo Wokalek, Brüx, Böhmen.

Eier: Rhyp. purpurata von Freilandweibchen à Dtzd. 20 Pfg.

Raupen: Anarta myrtilli à Dtzd. 60 Pfg., Pan. piniperda à Dtzd. 40 Pfg., 100 Stück 2,75 Mk., Lym. monacha erwachsen à Dtzd. 20 Pfg., 100 Stück 1,25 Mk.

Puppen: Van. io 30 Pfg., Das. fascelina 70 Pfg., Anarta myrtilli 75 Pfg., Las. trifolii 60 Pfg., Lym. monacha 25 Pfg., 100 Stück 1,75 Mk. pro Dtzd. Porto und Verpackung extra. Ev. auch Tausch.

Paul Blasche Lehrer, Creba O.-L.

Freiland-Raupen

von **Sat. pyri** ¾ oder ganz erwachsen per Dtzd. Mk. 1,80.

Puppen von Dend. pini

Freiland, per Dtzd. 90 Pfg. Porto und Packung Selbstkosten. gibt ab

Hans Kostial, Wiener-Neustadt, Pottendorferstr. 6.

Eier

von Sm. ocellata

Dtzd. 10 Pfg. (Porto extra.) Tausche auch gegen Anderes.

Ernst Melchior, Solingen, Bismarckstraße 23.

Plus. aemula

in prächtigen frischen Stücken I. Qual., genadelt, ungespannt, Stück 2 Mk. Paar 3,50 Mk.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Macr. fuciformis u. bombyliformis

erwachsene Freiland-Raupen per Dtzd. 0,80 Mk. Kasse voraus od. Nachnahme.

Wilhelm Glotz, Mühlhausen i. Th.

Machaon-Puppen

à Dtzd. 60 Pfg.

☛ **Raupen** kleinere und größere à Dtzd. 50 Pfg.

Die Puppen überwintern.

Ida Hutschenreuter, Recklinghausen.

Freiland-Puppen

von

Vanessa atalanta

pro Dtzd. 50 Pf., io 25 Pf., kräftigste, an sonnigen Hängen gesammelte, Porto und Packung 25 Pf., gegen Voreinsendung des Betrages in Marken, bei

Wilh. Sieber, Musterzeichner in Alt-Paulsdorf b. Reichenberg, Böhmen.

Brahmaea japonica!

Grosse import. Puppen dieses interessanten Palaearcten à 2,25 Mk.

Smer. v. austauti!

In Kürze Eier dieses schönen Riesen-Pappelschwärmers von garant. import. Puppen stammend à Dtzd. 5 Mk. Spannweiche oder gespannte Falter hiervon à 4,50 Mk.

Arctia flavia-Raupen!

nach 2. Häutung von einem in Graubünden gefundenen Weibchen stammend à Dtzd. 2 Mk., Futter: Löwenzahn.

Geom. papilionaria-

Räupchen à Dtzd. 30 Pf. Futter: Birke, Erle. Porto etc. besonders.

O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf, Mannheimerstr. 42, II, Portal I.

Puppen

à Stück: Th. betulae 10, Ph. tremula 10, rubricosa 15, gothica 8, spartiata 8, Lar. ocellata 8, lanceata 12, Arctia casta 25 Pf. Porto 30 Pf. Tausch.

H. Schröder, Schwerin in Mecklenbg., Sandstr. 4 b.

Sm. v. austauti!

In zirka 14 Tagen gebe befr. Eier dieses seltenen Schwärmers à Dtzd. für nur 6 Mk. samt Porto ab. 4 Dtzd. 22 Mk. Bei Abnahme von 100 Stück für 40 Mk. Futter: Pappel. Zucht leicht. Die Eier stammen von sehr kräftigen, aus importierten Eiern gezogenen Tieren. Auf Wunsch gebe genaue Zuchtanweisung bei. Gef. Bestellungen erb. an

Th. Schiller, Fürth i. Bayern, Bogenstrasse 19, II.

Deil. euphorbiae-Raupen

(erwachsen) sofort abzugeben Dtzd. 40 Pf., Spesen 30 Pf. Grosser Vorrat.

Emil Kübe, Brandenburg a. Havel, Neuendorferstr. 43.

Tausch oder gegen bar!

Freilandeier: S. semele Dtzd. 15, 50 Stück 50 Pf. **Räupchen:** bucephala Dtzd. 10, 50 Stück 30 Pf. **Falter:** frische und gute Qualität, gesp. od. in Tüten, S. semele 10, L. corydon ♂ 10, daplidice 10, E. striata ♂ 20, ♀ 30 Pf. pro Stück. — Ferner Falter lt. Ins. in Nr. 14. Porto und Packung besonders.

Th. Martin, Thorn, Parkstr. 29.

Die herrliche

Batesia hemichrysa

à 10 Mk. gibt ab

Wilh. Niepelt, Zirlau b. Freiburg, Schles.

Ornithopt. brookeana

a 3.50 Mk.

Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

Cat. fraxini mit Raupenkopf

gegen **Höchstgebot**

Cat. fraxini **ganz ohne Punkte auf dem Oberflügel** geg. **Höchstgebot**, ferner noch einige hübsche Stücke von Cat. **fraxini (contigua)** (Schultz).

Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstrasse Nr. 30.

! Java-Tütenfalter !

gebe in Serien zu je 20 Stück in 20 verschiedenen Arten zu à 6 M. ab. Tadellose, frische Exemplare, farbenprächtige Tiere, besonders herrliche Papilioniden dabei. Porto und Packung besonders. Nur Nachnahme oder Voreinsendung.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Pracht-Saturniden-Puppen

aus **Süd-Afrika.**

Epiphora methymnia	jetzt	Mk. 3,—
Gynanisa maja	à	Mk. 3,—
Bunaea caffraria	à	Mk. 2,50
Nudaurelia ringleri	à	Mk. 2 50
Antheraea menippe	à	Mk. 2,—
Imbrasia epimethea	à	Mk. 1.50
Actias mimosae	à	Mk. 1,50
Lasiocampa monturonis	à	Mk. 1,50
Cerura spinitalis	à	Mk. 1,50
Lenodora nigrolineata	à	Mk. 1,50

☞ Dutzend 10-fach! ☜

Garantie für gutes Schlüpfen.

Allen Herren, die seinerzeit Mk. 5,— für Ep. methymnia bezahlten, wird auf Wunsch die Differenz in Puppen gegen 30 Pf. Portoersatz vergütet, da jetzt die Zucht dieser Art gelungen ist.

C. Bauer,
Hamburg 33, Rübenkamp 30.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten la.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Freilandeier:

Sm. ocellata 25 Stck. 20, 100 Stck. 120 Pf. **Raupen:** O. gonostigma 25 Stck. 40 Pf., A. betularius (klein) 40 Pf., je 100 Stck. 3 fach außer Verpackung und Porto.

F. Hoffmann, Winzenberg, bei Koppitz.

Puppen

von Cal. japonica . . . Stück 0,50 Mk.
von Rhod. fugax . . . Stück 0,60 Mk.
(Dtzd. 5 Mk. und 6 Mk.)

Gegen Voreinsendung des Betrages abzugeben.

H. Gebauer, Stettin-Westend, Werderstr. 28 a, Villa.

Dry. trimacula-Puppen

Dtzd. 3,— Mk. Porto u. Packung 30 Pf.

M. Kraft, Berlin NW. 87, Wittstockerstrasse 1.

Tausch!

Van. antiopa, Van. io und 1 Dtzd. Las. trifolii-Puppen von grossen Freilandraupen vertausche gegen mir fehlende Falter, antiopa und io in Anzahl.

H. F. Albrecht, Veseli a. L, Böhmen.

A. atropos-Raupen . .	pro Dtzd. Mk.	7,20
D. vespertilio-Raupen .	„ „ „	2,50
P. proserpina-Raupen .	„ „ „	2,50
S. pyri-Raupen . . .	„ „ „	2,50

Carl Pernold, Wien-Döbling, Saileräckergasse 35.

V. antiopa-Puppen

gibt im Tausch gegen mir fehlendes Zuchtmaterial ab. Gegen bar Dtzd. 40 Pf., Porto und Packung extra.

A. Wilke, Stuttgart, Hackstr. 30, I.

B. mori-Raupen

in allen Farben Dtzd. 20 und 25 Pf., 100 Stück 1,60 Mk. Porto u. Verpackung besonders. Tausche auch gegen pruni und quercifolia.

Paul Bombe, Friedeberg, Neumark I.

Gelbe Zygaenen

von

Zyg. **filipendulae,** Zyg. **lonicerae** gibt ab

Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstrasse 30, II/26.

G. populifolia-Eier,

Dtzd. 40 Pf., pinastri ab. fasciata-Eier, Dtzd. 20 Pf., ocellata-Eier, Dtzd. 10 Pf. und Porto. Freilandmaterial. Sofort lieferbar. Voreinsendung, Nachnahme.

Eichhorn, Fellhammer, Schlesien.

Teracolus nouna biskr.!

Ia Qual. in Tüten gebe im Tausche ab gegen **gutschliessende,** torfbelegte Pappschachteln und Zigarrenkistchen. Grundbedingung: Sendung franko Fracht und Zoll.

H. Stauder, kk. St.-B.-Adj., Triest, pend. Scorcola 526.

Habe sehr kräftige und gesunde Puppen sofort abzugeben:

Rhod. fugax	à Stück	0,70 Mk.
Epic. tremulifolia . .	à Dtzd.	2,— Mk.
Pol. rufocincta . . .	à Dtzd.	3,— Mk.
Pol. xanthomista . .	à Dtzd.	2 50 Mk.
Taen. populeti . . .	à Dtzd.	2,50 Mk.

Porto und Packung 30 Pf.

Toni Hilgert, Coblenz a. Rhein, Altengraben.

Calosoma sycophanta

lebend, Paar 40 Pf., Dtzd. 2,— Mk.

H. Schafhirt, Quedlinburg, Halberstädterstrasse 5.

Abgebbare Heliconier

zu ⅓ Stdgr.-Preis: plesseni, notabilis, primularis, alithea, atthis, cyrbia, cassandra, hierox, timarete u. v. a. Seltenheiten.

Wilh. Niepelt, Zirlau b. Freiburg, Schles.

Abgebbare Heliconier

zu 1/3 Stdgr.-Preis: plesseni, notabilis, primularis, alithea, atthis, cyrbia, cassandra, hierox, timarete u. v. a. Seltenheiten.
Wilh. Niepelt, Zirlau b. Freiburg, Schles.

B. mori-Raupen

in allen Farben Dtzd. 20 und 25 Pf., 100 Stück 1,60 Mk. Porto u. Verpackung besonders. Tausche auch gegen pruni und quercifolia.
Paul Bombe, Friedeberg, Neumark I.

Achtung! Achtung!

Exoten-Eier!

Im Laufe des Juli sind lieferbar gut befruchtete Eier von cecropia 10, ceanothi 50, gloweri 60, Kreuzungen hiervon 50, luna 30, selene 150, leto 300, mimosae 250, cynthia 10, pryeri 50, caningi 50, atlas 250, edwardsi 300, orizaba 30, jorulla 30, mylitta 150, promethea 10, angulifera 50, columbia 200, imperialis 150, regalis 250, trifenestrata 50, andrei 50 Pf. pro Dtzd. **Nur gegen Voreinsendung od. Nachnahme!** Marken aller Länder werden als Zahlung angenommen. Zuchtanweisung.
Alois Zirps, Neutitschein (Mähren), Titschgasse 19.

Zu 1/3 Staudg.-Preis

offeriere Papilio trapeza ♂, lysander ♂, drucei ♂, pausanias ♂, calogyna ♂♀, zagreus ♂, bitias, xeniades, bogotanus ♂, lacydes ♂♀, iphitas ♂, callias ♂, gundlachianus ♂, thyastes ♂, thyastinus ♂, epenetus ♂♀, bellerophon, orthosilaus, homerus ♀, victorinus, bachus IIa zu ¼ Stdgr., die herrliche Thecla coronata ♂♀, Castnia papilionaris ♂♀, sehr apart und gross.
Wilh. Niepelt, Zirlau b. Freiburg, Schles.

! Java-Tütenfalter !

gebe in **Serien zu je 20 Stück in 20 verschiedenen** Arten zu à 6 M. ab. Tadellose, frische Exemplare, farbenprächtige Tiere, besonders herrliche Papilioniden dabei. Porto und Packung besonders. Nur Nachnahme oder Voreinsendung.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Grosse Seltenheit!

Apollo aus Norwegen,

auch Weibchen, grosse prächtige Tiere, verkäuflich. Anfragen beantworte baldigst.
A. Koenig,
Berlin-Neukölln, Emserstrasse 104.

Las. quercifolia-Raupen

nach 2. und 3. Häutung abzugeben à Dtzd. 40 Pfg., später teurer. Auch im Tausch gibt ab
Aug. Dürre, Heidelberg, Baden, Bahnhofstrasse 47, III.

Frische Tüten

von Colias melinos, aurora (von dieser Art vorläufig nur ♂♂), erate, Pieris manni, Argynnis selenis, Sat. anthe und Oeneis urda biete in sup. tadelloser Qual. zu 1/5 gegen Voreinsendung des Betrages.
Jul. Isaak, Zawiercie, Russl.-Polen.

Ornith. hecuba ex l.,

Ia Qual., offeriere in Tüten pro Paar zu 3 Mk. Vorrat gross. Porto u. Packung 25 Pf. Unbekannten Nachnahme.
Chr. Farnbacher, Schwabach, Bayern.

Plat. cecropia - Puppen

habe einige Dtzd. zu 1,20 Mk. abzugeben. — Porto und Packung 25 Pf. —
Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Puppen von M. stellatarum und Z. filipendulae

gebe im Tausch ab gegen Eier (oder Räupchen) von H. fuciformis, G. quercifolia, populifolia, O. pruni und D. pini. Angebote beantworte innerhalb 8 Tagen.
Karl Ostermeyer, Lehrer, z. Z. Karf, Kr. Beuthen O.-S.

Atropos-Puppen

sofort, pro Stück 70 Pf., gibt ab in Anzahl, **Porto etc. Selbstkostenpreis, nur per Nachnahme.**
Hans Swoboda,
Wien XV, Goldschlagstrasse 30, II/26.

P. convolvuli-Puppen

pro Dtzd. 3 Mk. gibt ab **sofort**
Hans Swoboda,
Wien XV, Goldschlagstrasse Nr. 30.
Porto etc. Selbstkostenpreis. Nur Nachnahme. Für Schlüpfen übernehme keine Garantie.

Pracht-Saturniden-Puppen

aus **Süd-Afrika.**

Epiphora methymnia	jetzt Mk. 3,—
Gynanisa maja	à Mk. 3,—
Bunaea caffraria	à Mk. 2,50
Nudaurelia ringleri	à Mk. 2,50
Antheraea menippe	à Mk. 2,—
Imbrasia epimethea	à Mk. 1,50
Actias mimosae	à Mk. 1,50
Lasiocampa monturonis	à Mk. 1,50
Cerura spinitalis	à Mk. 1,50
Lenodora nigrolineata	à Mk. 1,50

Dutzend 10-fach!
Garantie für gutes Schlüpfen.
Allen Herren, die seinerzeit Mk. 5,— für Ep. methymnia bezahlten, wird auf Wunsch die Differenz in Puppen gegen 30 Pf. Portoersatz vergütet, da jetzt die Zucht dieser Art gelungen ist.
C. Bauer,
Hamburg 33, Rübenkamp 30.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.
Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Auch Tausch!

Pter. proserpina-Raupen,
erwachsen, Dutzend 2,— Mk.
Plusia consona-Raupen
erwachsen, Dutzend 1.50 Mk.
Tel. amethystina-Raupen
Dtzd. 1,20 Mk., **Puppen** 1,80 Mk.
Hel. calvaria-Raupen
Dtzd. 1,20 Mk., **Puppen** 1,80 Mk.
Porto und Verpackung 30 Pf.
Paul Rosch, Halle a. S., Gr. Steinstr. 38.

Nonagria-Puppen,

gemischt, meist cannae ergebend, à Dtzd. 80 Pf. gibt auch im Tausch gegen Puppen und Falter ab
R. Peschke, Oppeln, Fesselstrasse 4.

Achtung!

Deil. euphorbiae-Raupen

jetzt den Rest nur noch 1,60 Mk. pro 100 Stück. Vorrat nur noch 500 Stück.
F. Schulze, Berlin, Prinzenstr. 59, II.

Ach. atropos!

Raupen oder Puppen dieses Falters, sofort lieferbar, à 2 Stück 1 Mk. Porto und Verpackung 30 Pf.
B. Astfäller, Lehrer, Meran-Mais, Süd-Tirol.

Smerinth. v. austauti-Eier,

keine Inzucht, garantiert blutfremd, von sehr grossen Tieren, Dutzend (15 Stück) Mk. 6,— franko. Lieferbar anfangs August.
Jean Roth, Fürth in Bayern.

Falter!

Cat. paranympha, sponsa, pacta im Tausch gegen Zucht-Material; erw. Eier oder Raupen von G. populifolia, P. convolvuli, S. quercus, auch Tagfalter.
K. Voss, Magdeburg, Stephansbrücke 20.

D. euphorbiae-Puppen

Dtzd. 0,70 Mk.,

S. pavonia-Puppen

Dtzd. 0,75 Mk.
Freiland-Raupen. Verpack. u. Porto extra.
H. Jerchow, Weissensee bei Berlin, Charlottenburgerstr. 31.

Eier

sanio, signum, triangulum, galathea à Dtzd 10 Pf., 100 Stück 70 Pf.
Louis Groth, Lehrer, z. Z Pölitz i. Pom.

Van. cardui-Raupen

je 100 Stück 4 Mk., Dtzd. 50 Pf.

Pap. machaon-Puppen,

frisch, Dtzd. 80 Pf., Schlüpfzeit Ende August; **cardui-Puppen** Dtzd. 60 Pf.
Rudolf Hutschenreuter, Recklinghausen, Westerhalterweg 124, II.

Actias selene-Falter

in prima Qualität und Spannung offeriere à Stück zu 80 Pf., ♂♀ 1,50 Mk., Ornith. hecuba ♂♀ 3,30 Mk., brookeana ♂ 3,40 Mk., Alcides agathocles à 1,75 Mk., Heb. glaucippe à 30 Pf. Porto u. Pack. 80 Pf.
Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Eier von a. luna

Dtzd. 25 Pf., 50 Stück 1 Mk.

Tütenfalter v. Parn. apollo

10 Stück 1 Mk., I. Qual.

Josef Gruss, Turn 534, Landstrasse, Böhmen.

! Tütenfalter !

gute Qual. Sat. circe ♂ 15 ♀ 30, hermione ♂ 12 ♀ 24, briseis 7, semele 7, Het. morpheus 14, Lyc. meleager ♂ 14, damon 7, Ep. janira 5, Arg. paphia 7, aglaja 6, Ep. hyperanthus ♂ 10 ♀ 15, Mel. galathea 5, Col. hyale 5 Pf. pr. Stck. II. Qual. halber Preis. Porto u. Kistchen 30 Pf. Betrag voraus.

Gustav Seidel, Hohenau (Nied.-Oesterr.)

Rod. fugax,

sehr kräftige gesunde Puppen, das Stück Mk. 0,80 samt Porto und Verpackung (3 Stück Mk. 2,—).

Jean Roth, Fürth in Bayern.

Anth. pernyi-Räupchen

gesund und kräftig, 50 Stück 60 Pf., 100 Stück 1,00 Mk. Porto und Packung extra. Auch Tausch. Futter: Eiche.

Ew. Wohlfarth, Zeitz, Gartenstrasse 33.

Kleine Räupchen von

Par. plantaginis von ab. lutea

♀ aus den Bayrischen Bergen, häufig ♂ ab. hospita ergebend, im Tausch gegen mir fehlende Falter oder Zuchtmaterial per Dtzd. 40 Pf., gegen bar 20 Pf.

Fd. Pichler, München, Schmellerstr. 26, II. r.

Gebe im Tausch gegen Alles: Starke Puppen von Ocner. dispar.

Leopold Franzl, Karlsbad.

Tausch-Angebot!

Gegen P. podalirius und machaon-Falter gebe A. vestigialis und H. gemmea-Falter; sowie D. euphorbiae-Raupen u. -Puppen.

Erich Wagner, Berlin-Weissensee, Lehderstrasse 94.

B. mori-Raupen

(erwachsen) und grosse, gesunde **Kokons** (bald schlüpfend) à Dtzd. 50 Pf., 50 Stück. 2,20 Mk., 100 Stück 4 Mk. **V. io-Puppen** (kalt gehalten) à Dtzd. 30 Pf. bar oder im Tausch gegen Palaearkten oder Palaeark Zuchtmaterial gibt ab. *Jos. Mannsfeld*, Alenkowitz bei Napajedl, Mähren (Mtgld. 1472).

— Porto und Verpackung besonders. —

Eier: Las. quercus 15 Pf., St. salicis 5 Pf.

Raupen: Earias chlorana 20 und 25 Pf., ocellata 25 Pf.

Puppen von Earias chlorana 30 Pf. per Dtzd.

F. Kunze, Berlin 34, Revalerstrasse 11.

Brahmaea japonica-

Falter, e l., von letzter Sendung, sind jetzt gespannt und werden à Stück für 2,50 Mk. abgegeben, so lange Vorrat reicht, paarweise. Porto extra. Betrag voraus oder Nachnahme.

W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 38, p.

Pracht-Serien gespannter Exoten!

Nichts Unscheinbares, alles verschiedene, meist grössere Tagfalter:

12 Stück . . . . 3 Mk.
25 Stück . . . . 6 Mk.
50 Stück . . . . 10 Mk.

Porto und Packung 1 Mk. Vorauszahlung oder Nachnahme.

Arthur Grosse, Grimma i. Sachsen, Leipzigerstr. 38, I.

Deil. hippophaes-

Puppen à 2 Stück 5 Mk., Porto und Verpackung 30 Pf., sofort lieferbar von

B. Astfäller, Lehrer, Meran-Mais, Süd-Tirol.

Mamestra (Dianth.) proxima

-Eier Dtzd. 30 Pf., Agr. occulta-Eier Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1 Mk. Tausch erwünscht.

Otto Stolze, Chemnitz, Oststr. 7.

Att. cynthia-Raupen

von großen imp. Tieren stammend per Dtzd. 20 Pf.

Eugen Benz, Frankfurt a. M., Lenaustr. 63, I.

Pinastri-Eier

Dtzd. 20 Pf., populifolia-Räupchen Dtzd. 50 Pf., Porto 10 bezw. 20 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

Eichhorn, Fellhammer, Schlesien.

Raupen:

O. gonostigma Dtzd. 20 Pf., A. betularius 20 Pf., je 100 Stck. 6 fach, außer Verpackung und Porto.

F. Hoffmann, Winzenberg, bei Koppitz.

Vanessa-cardui-

Raupen, 100 Stück 3,50 Mk., es befinden sich atalanta-Raupen in geringer Menge darunter, Dtzd. 50 Pf., Puppen 60 Pf. Machaon-Puppen (Sommer - Generation) Dtzd. 80 Pf. Beides zu Experimenten sehr geeignet, da schmarotzerfrei u. lebendfrisch.

Ida Hutschenreuter, Recklinghausen.

Staurop. fagi-Eier

à Dtzd. 50 Pf., Porto extra, hat in Anzahl abzugeben

H. C. Schramm, Mühlhausen i. Thg., Tilesiusstrasse 19.

Otus-Eier

sofort lieferbar à Dtzd. 60 Pf., Porto 10 Pf. Gegen Voreinsendung (auch Briefm.) oder Nachnahme.

Felix Gaudlitz, z. Zt. Leipzig-Conn., Pegauerstr. 22.

Sofort abzugeben:

Eier oder kl. Räupchen von Acron. abscondita (Wolfsmilch), Räupchen nach 3. Häutung von Mam. aliena, (nied. Pflanzen, Nessel) je 25 Stück = 0,80, 100 = 3,— M. Porto und Packung extra.

Vereinigung Jenenser Entomologen

p. Adr.:

Ulrich Völker, Jena, Erfurterstr. 56, II.

In **Anzahl** abzugeben:

Frisch geschl. spannweiche Falter in **Tüten** von

Colias myrmidone

e l. à Dtzd. ♂♀ **2,40** Mk., à Paar = 50 Pfg. Porto etc. 30 Pfg.

Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9 bei Regensburg.

Pl. matronula

-Räupchen von schweizer- und schlesischen Freiland ♀♀, per Dzd. 1,20 Mk. nach Wahl. **D. hippophaes-Puppen** pro Stück 3,— Mk., Porto 30 Pf.

Lud. Eckel, Steglitz-Berlin, Heese-Str. 19.

Schmetterlings-Sammlung

spottbillig zu verkaufen, sowie **Utensilien** aller Art am liebsten en bloc.

Näheres zu erfragen bei

F. Schulze, Berlin, Prinzenstr. 59, II.

Eier!

Cosm. (Lasio.) potatoria Dtzd. 10, Futter: Gras. Diacr. (Nemeoph.) [sanio] russula-Raupen Dtzd. 20, Futter: Löwenzahn. Raupen: Syntomis phegea Dtzd. 15, Futter: Löwenzahn. Falter in Tüte Ap. iris, ilia, clytie gemischt Dtzd. 1,50. Porto etc. 10, resp. 30 Pf.

Paul Specht, Langenbielau i. Schl., IV. Bez. Nr. 59.

Raupen von Pl. matronula,

nach der 2.—3. Häutung à Dtzd. 2 Mk. Vorrat genügend, Porto und Verpackung extra, gibt ab

Chr. Halbeisen, Mühlhausen in Thür., Grünstrasse 85.

Nachfrage.

Raupen von P. cardui und P. c-album

☛ zu kaufen gesucht. ☚

Wilh. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schles.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Suche Puppen

sämtlicher **Deilephila-** und **Taeniocampa-**Arten gegen bar oder im Tausch gegen folgende **Falter:** galeuphorbiae (♂ in Anzahl e l. 1912), vespertilio, galii, jacobaeae, vetusta, lutosa, calvaria, ferner gegen **Puppen** von Lasiocampa trifolii, sowie Raupen von calvaria, amethystina, meticulosa und proserpina.

Dr. *W. Bath*,

Halle a. S., Viktor-Scheffelstrasse 14.

Suche einige lebende

Zygaena laeta-

Raupen gegen bar zu erwerben.
Klemens Dziurzynski, Wien III, Grossmarkthalle.

Synitomis phegea - Eier

gesucht.
Anträge mit Preisangabe an
J. Honisch, Falkenau a. Eg.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Insektenkästen

aus Erlenholz mit nicht reißenden Furnierböden, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,80 M.,	2,40 M.
40×47 „	1,60 „	2,40 „	3,20 „
42×51 „	1,80 „	2,70 „	3,60 „

Doppelglaskasten, Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke

billigst laut kostenloser Preisliste.

E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

Sammelschachteln

für Raupen aus starkem Blech, praktische Form, ohne Schieber, ein Zerquetschen ist unmöglich, St. 1,— Mk., bequem in der Tasche zu tragen, für **Schmetterlinge** extra starkes Blech m. Torfauslage, Gr. 7×13 cm 0,60, Gr. 9×18 cm 0,75 Mk. Porto 10 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Präpariernadeln

mit gewöhnl. Holzstiel St. 0,20 M.
Ebenholz m. geb. Spitze „ 0,40 M.
m. auswechselb. Spitze, s. prakt. „ 1,— M.
mit Metallfassung 60 Pf. Porto 10 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Insektennadeln

schwarz, Stahl, mit gelben Köpfen ‰ St. 0,30, ‱ St. 2,75 Mk.
schwarz, Stahl, Ideal 100 St. 0,35, ‱ 3,25 Mk.
Karlsbader, w. u. schw. % St. 0,25, ‱ 2,— Mk.
weisse, vern. 100 St. 0,25, 1000 St. 2.— Mk.
extra lange f. Exoten weiss % 0,40, ‱ 3,50 Mk.
„ „ „ „ schw. % 0,50, ‱ 4,— Mk.
Minutienstifte, schwarz, hart, 500 St. 2,75 Mk.
„ „ Hartnickel 500 St. 2,— Mk.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Gebe folgende Bücher ab:

Frankf. Entomol. Zeitschrift, broschiert, Jahrg. 1909|10, 10|11, 11|12 à 2 Mk.
Gubener Entomol. Zeitschrift, brosch., Jahrg. 1907|8 (Buchform ohne Ins.), 08|09, 09|10 (auch in Heften ohne Ins.), 10|11 à 2 Mk.
Kranchers Entomol. Jahrbuch von 1892, 93, 94, 95, 99 à 1,50 Mk. 1906, 07, 08, 09 à 1,20 Mk.
Rössler, die Schuppenflügler d. Reg.-Bez. Wiesbaden 3 Mk.
Borgmann, Anleitung zum Schmetterlingsfang und Zucht 2 Mk.
Dorfmeister, Ueber den Einfluß der Temperatur bei Erzeugung von Schmetterlings-Varietäten 1 Mk.
Porto extra. Vorauszahlung od. Nachn.
Arthur Große,
Grimma i. Sa., Leipziger Str. 38. I.

Pinzetten

leicht federnd zum Reparieren St. 0,50 Mk., aus Stahl, vern., spitz, St. 1,— Mk., aus Stahl, vern., abgerundelt St. 1,25 Mk. Porto 10 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

C. und A. Allinger & Co., Bremen

Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.
— **Hunderte von Anerkennungen!** —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2 20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1.60
30×10	80 St	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.
Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.
Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Zuchtkästen für Raupen

mit Drahtgazebezug, Türe mit Glasscheibe
Gr. 18×25×30 cm St. 3,25 Mk.
Gr. 20×28×38 cm St. 4,30 Mk.
Gr. 25×35×50 cm St. 5,50 Mk.
mit Blecheinsatz 1,—, 1,20, 1,25 Mk. mehr,
mit Gitterauflage 0.90, 1,—, 1,10 Mk. mehr.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten
saubere Ausführung :-: :-: **billige Preise.**
Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark
Preisliste gratis.
Erfurter Möbelfabrik L. O. Horn,
Veilchenstrasse 12.

! Pergamyn - Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf franko.
Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).
— Gegründet 1879. —
Dresden N. Markusstr. 8.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,

Louis Witt,

Tischlerei für Entomologie.

Spezialität:

Schränke, Kästen, Spannbretter

in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.
Preis-Courant
für Kästen, die stets auf Lager sind:
50×41½ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36½ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28½ zu 2 Mk. 75 Pf.

Verschiedenes.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!
Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Welcher vermög. Herr od. Dame würde mit einem sehr fleiß. solid. Jungges. 45 Jahre, ohne Vermögen, gelernt. Gärtner, der auch in der Schmetterlingszucht erfahren ist, eine Schnittblumen- und Schmetterlingsfarm anlegen? Einheirat in eine bestehende Baumschule und Staudengärtnerei, die die Schmetterlingszucht einführen will, nicht ausgeschlossen. Gef. Off. erb. *J. A. Fischer*, Mainz, Mittlere Bleiche 51, III.

Ia Herbarpflanzen

(Europa, Alpen, Exoten, Früchte etc.) auch im Tausch gegen Schmetterlings-Puppen.
Botanisches Versandhaus
Anna d. Selmons,
Berlin-Friedenau.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

2. Beilage zu No. 18.
6. Jahrgang.

P. convolvuli-Puppen

pro Dtzd. 3 Mk. gibt ab sofort
Hans Swoboda,
Wien XV, Goldschlagstrasse Nr. 30.
Porto etc. Selbstkostenpreis. Nur Nachnahme. Für Schlüpfen übernehme keine Garantie.

Actias selene-Falter

in prima Qualität und Spannung offeriere à Stück zu 80 Pf., ♂♀ 1,50 Mk., Ornith. hecuba ♂♀ 3,30 Mk., brookeana ♂ 3,40 Mk., Alcides agathocles à 1,75 Mk., Heb. glaucippe à 30 Pf. Porto u. Pack. 80 Pf.
Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Phal. bucephala-Raupen

1 Dtzd. 30 Pf.

Van. urticae-Raupen

1 Dtzd. 15 Pf.
☞ Porto etc. 30 Pf. ☜
Kaufe Zuchtmaterial A. caja.
Otto Pangerl,
Berlin-Schmargendorf, Cunostr. 109.

Abzugeben:

Räupchen von Agr. occulta

25 Stück 40 Pf. Porto und Kästchen 30 Pf. Tausch gegen besseres pal. Puppenmaterial erwünscht.
Th. Franke, Kattowitz, Charlottenstr. 40.

Tausch-Angebot!

Habe 2 Dtzd. Freilandraupen von Dicranura vinula, sowie Freilandraupen von Phal. bucephala in Anzahl gegen sämtl. Schwärmerzuchtmaterial abzugeben. Galii-Raupen oder Puppen bevorzugt.
Max Kaltofen, Neukirchen i. Erzgebirge.

Freiland-Puppen

von J. celsia Dtzd. 5 Mk., graminis 1,— Mk., piniperda 75 Pf., N. spargani 1,75 Mk., tiphae 75 Pf. Tausch gegen überwinternde bessere Schwärmer und Eulen. Sesia leucopsiformis 5 Mk.
Alfr. Stahn,
Berlin N.-W. 5, Stendalerstr. 4, prt. Lad.

B. selenaria-Eier

Dtzd. 25 Pf. von großen Paaren. Puppen von **Mam. serena,** Dtzd. 40. Pf.
Porto und Packung extra.
A. Seiler, Organist, Münster, Westf.

Agl. tau,

kräftige gesunde Puppen, Dtzd. Mk. 1,60
Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Habe sofort abzugeben:

Puppen von Act. selene,

gesund und kräftig, Stück 50 Pf.,
☞ Porto und Kistchen 30 Pf. ☜
E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Puppen von Hyp. io

von Importen gezogen. Nehme Bestellung entgegen 1 Dtzd. 4 Mk., gesunde kräftige Stücke, die ich in Kürze liefern kann. Schlüpfen teilweise im Herbst. Porto 30 Pf. Unbek. Voreinsg. od. Nachnahme.
J. Löhnert, Oberhennersdorf 339, bei Rumburg, Böhmen.

b) Nachfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Suche einige lebende

Zygaena laeta-

Raupen gegen bar zu erwerben.
Klemens Dziurzynski, Wien III, Grossmarkthalle.

Gesucht alle Arten Raupen für Fütterung mit Eiche, Weißdorn, Sahlweide, Pappel, Löwenzahn, Wegerich, Brombeere und Nessel.
Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstrasse 45

Dyt. marginalis-Larven

☞ **gesucht.** ☜
Wer liefert billig 100 gespannte Falter von Psil. monacha, nur Ia Qual. Suche in Anzahl Falter von Cat. nupta, die ungespannt und geflogen sein können, sowie einige Dtzd. erw. Raupen von Plusia gamma. Off. erb.
R. Eimisch, Halle a. S., Hermannstr. 17.

Lycaeniden

der ganzen Erde kauft fortwährend gespannt oder in Tüten, bestimmt oder unbestimmt
Basel. Prof. *Courvoisier.*

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Rich. Ihle & Sohn
Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).
— Gegründet 1879. —
Dresden N. Markusstr. 8.

Versandkästen

für Raupen, Puppen und Falter 10—15 Pf. per St., 100 St. 8—12 M.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Verkaufe

1 Dutzend sehr wenig gebrauchte **Spannbretter,** bestes Fabrikat, davon 6 verstellbar, zu 4 Mk. Porto extra.
Chr. Farnbacher, Schwabach, Bayern.

Netzbügel

4 teilig
Ia Stahl 1,25 M., stark vernickelt 1,75 M., mit bestem Tüllbeutel 1 M. mehr. Porto 10 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Neu! Unzerbrechliche Neu!
Tötungsgläser m. Giftabteil
A. Grubert, Berlin, U. d. Linden 15.

Richard Ihle & Sohn

Spezialwerkstatt für entomologische Gerätschaften!
Gegründet 1879. Gegründet 1879.
Dresden N., Markusstr. 8.
Ständige Lieferanten bedeut. Museen u. Entomologen des In- und Auslandes.

Infolge 33jähriger Praxis auf diesem Gebiete und exaktest arbeitender Hilfsmaschinen, sind wir in der Lage, **unübertroffene Fabrikate** liefern zu können, was Hunderte von glänzendsten Anerkennungen bestätigen.

Insektenkasten

aus bestem, trockenem Kiefern- oder Erlenholz in wirklich staubsicherer Nut und Feder.

Gr.	roh	m. Ausl.	gebr.-f.
40×28½	1,35 M.	1,85 M.	2,30 M.
40×30	1,40 „	1,90 „	2,50 „
43×33	1,60 „	2,20 „	2,80 „
47×40	1,80 „	2,60 „	3,30 „
51×42	2,00 „	2,80 „	3,75 „
55×45	2.30 „	3,40 „	4,25 „
65×55	2,90 „	4,00 „	5,00 „

In Bezug auf staubdichtesten Verschluss und sauberste Ausführung stehen unsere Kasten unerreicht da.

Insektenschränke

unübertroffene, geschmackvolle Ausführung.

Spannbretter

exakteste Arbeit.
:: Man verlange, bitte, ausführliche :: :: Preisliste. ::

Tötungsspritze

sofort wirkend, nicht giftig, bestes Tötungsmittel für alle Falter, für grössere unentbehrlich, fast unzerbrechlich im Lederetui mit Ersatznadel und Gebrauchsanweisung St. 1,50 M., Porto 10 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

! Pergamyn-Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.
Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Vereins-Nachrichten.

Verein für Käfer- u. Schmetterlingskunde für das nördliche Böhmen.

Sitz: Rumburg.

Sonntag, den 4. August l. J. (bei ungünstiger Witterung den 11. August)

gemeinschaftl. Sammeltour nach der Schweizerkrone.

Abfahrt: Bahnhof Rumburg früh 7 Uhr.

Sonntag, den 22. September 1912
findet in
Chemnitz
der
6. Sächs. Entomologentag
statt.

Die beiden entomol. Ortsvereine stehen in gemeinsamer eifriger Vorarbeit, um die Tagung so würdig als möglich zu gestalten. Als Ort für den wissenschaftlichen Teil und für die Ausstellung ist der Vortragssaal des König-Albert-Museums von dem Rat der Stadt Chemnitz zur Verfügung gestellt worden.

Tauschbörse, gemeinsames Mittagessen und der Kommers werden in der Erholung abgehalten.

Nähere Mitteilungen über den geplanten Verlauf der Tagung wird der vorbereitende Ausschuss seiner Zeit in den Fachzeitschriften veröffentlichen.

Anfragen werden erbeten an Dr. *M. Thiem,* Chemnitz, Lotharstr. 5, II.

Entomologischer Tisch, Cöln.

Sitzungen jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 9 Uhr im Hotel Kaiser Wilhelm in Cöln.

Schmetterlingsfreunde willkommen!

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Eier:

E. cribrum . . . . 20 Pf.
G. quercifolia . . . . 20 „
M. advena . . . . 20 „
L. virens . . . . 20 „

Raupen:

M. stellatarum . . . . 60 Pf.
A. myrtilli . . . . 35 „

Puppen:

M. stellatarum . . . . 80 Pf.
E. ilicifolia . . . . 300 „
A. myrtilli . . . . 50 „
Alles p. Dtzd. Porto 10 resp. 30 Pf.
A. Kuntze, Tarnowitz, O.-S.

Anth. pernyi-Eier

von kräft. ♀♀ sofort abzugeben das Dtzd. 10 Pf. Nachn. od. Voreinsendung.
A. Seemann,
Fürth in Bayern, Marienstrasse 43.

Sm. populi- und ocellata-

Eier Dtzd. 10 Pf., pinastri-Eier Dtzd. 20 Pf., populifolia-Räupchen Dtzd. 60 Pf. und Porto. Freilandmaterial. Sofort lieferbar. Voreinsendung od. Nachnahme.
Eichhorn, Fellhammer, Schlesien.

Schmetterlings-Sammlung.

Die Sammlung des verstorbenen Waffenmeisters Thorwarth bestehend aus 59 Kästen hauptsächlich schlesischer Macrolepidopteren, darunter eine grössere Zahl seltener Arten ist mit Schrank im Ganzen zu verkaufen. Angebote erbittet der unterzeichnete Nachlasspfleger. Besichtigung Breslau, Schiesswerderstr. 39 bei Frau Hübner.
Grünberger, Rechtsanwalt, Breslau, Gräbschenerstr. 3.

Cricula andrei!

Eier von gr. gesunden Tieren ab Mitte August. **Liefere nur auf Vorausbestellung.** Versand nur Nachnahme. Dtzd. 40 Pf. Futter: Eiche. Zucht leicht. Auch Tausch gegen besseres Zuchtmaterial. Ferner **sofort** lieferbar Eier von A. luna Dtzd. 25 Pf. Futter: Walnuss.
Gottl. Heinzel, z. Zt. Michelbach i. Nassau, Deutsches Haus.

Verkaufe od. vertausche

M. rubi-Raupen

per Dtzd. samt Porto u. Verpackung 70 Pf.
Kundrath, Postbeamter,
Hallein bei Salzburg, Oesterreich.

Ocnogyna baeticum-

Puppen aus gesunder seuchen- und parasitenfreier Eizucht, Dtzd. 4,— Mk. Porto extra. Auch Tausch gegen mir erwünschte europ. Falter u. Zuchtmaterial.
A. Siegel, Giessen.

Freiland - Puppen

von

Vanessa atalanta

pro Dtzd. 50 Pf., kräftige, garantiert keine angestochen,

Smerinth. tiliae-Raupen

nach letzter Häutung 60 Pf. per Dtzd. Porto und Packung 25 Pf., gegen Voreinsendung in Marken bei
Wilh. Sieber, Musterzeichner,
Alt-Paulsdorf b. Reichenberg (Böhmen).

Pracht-Serien

gespannter Exoten!

Nichts Unscheinbares, alles verschiedene, meist grössere Tagfalter:
12 Stück . . . . 3 Mk.
25 Stück . . . . 6 Mk.
50 Stück . . . . 10 Mk.
Porto und Packung 1 Mk. Vorauszahlung oder Nachnahme.
Arthur Grosse, Grimma i. Sachsen, Leipzigerstr. 38, I.

Eier

von Lym. dispar,

— 2 Gelege 10 Pf., Porto 10 Pf. — Reflektanten bitte innerhalb 8 Tagen zu bestellen, da ich sonst die Eier vernichte.
Carl Schreiber,
Frankfurt a. M., Neuhofstrasse 36.

Puppen,

gesundes, kräftiges Material!
Act. luna, Stück 0,50 Mk., Dtzd. 4,50 Mk.
E. versicolora, St. 15 Pf., Dtzd. 1,50 Mk.
D. tiliae, (im Freien gezogen), Stück 10 Pf., Dtzd. 1,— Mk.
Hans Goldmann, Lehrer,
Grünhartau, Bez. Breslau.

Pernyi-Eier

von sehr kräftigen Tieren, sicher befruchtet, gibt ab das Dtzd. zu 10 Pf., 100 Stück 60 Pf.
Friedrich Götz, Bezirkskrankenkasse,
Lahr in Baden.

Deil. euphorbiae-Freiland-raupen und Puppen.

Tausche gegen galii, convolvuli u. atropos, sonst Dtzd. 30 Pf. bezw. 40 Pf. nebst 25 Pf. für Porto etc.
E. Nethe, Posen, Bitterstr. 14.

Eier:

A. caja, Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1,— Mk.

Raupen:

D. euphorbiae, Dtzd. 50 Pf., 100 St. 3,50 M.

Puppen:

D. euphorbiae, Dtzd. 70 Pf., 100 Stück 4,50, L. dispar., Dtzd. 40 Pf.
Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Porto und Packung extra.
E. Wagner,
Berlin-Weißensee, Lehderstr. 94.

Habe abzugeben:

Puppen

D. euphorbiae, Dtzd. . . . . 50 Pf.

Raupen:

P. bucephala, Dtzd. . . . . . . 30 Pf.

Puppen:

Dtzd. 50 Pf.
Alb. Müllenstadt, Werkmeister,
Frankfurt a. O., Frauendorferstr. 31.

Pinastri-Eier

von ausgesucht stark. Freilandweibchen, Dtzd. 20 Pf.

Starke pavonia-Puppen,

Dtzd. 1,— Mk.
sofort abgebbar. — Porto extra.
W. Brunst, Forsthaus Langenbernsdorf bei Werdau in Sachsen.

! Java-Tütenfalter !

gebe in **Serien zu je 20 Stück in 20 verschiedenen** Arten zu à 6 M. ab. Tadellose, frische Exemplare, farbenprächtige Tiere, besonders herrliche Papilioniden dabei. Porto und Packung besonders. Nur Nachnahme oder Voreinsendung.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Ornith. hecuba ex l.,

Ia Qual., offeriere in Tüten pro Paar zu 3 Mk. Vorrat gross. Porto u. Packung 25 Pf. Unbekannten Nachnahme.
Chr. Farnbacher, Schwabach, Bayern.

Alle exotischen Spinner

wie z. B. cecropia, promethea, polyphemus, yamamai, roylei, Att. atlas, A. luna etc. auch fugax usw. **in Anzahl gesucht, aber nur gespannt u. tadellos.**
Hans Swoboda,
Wien XV, Goldschlagstrasse Nr. 30.

Van. atalanta-Raupen

100 Stück 4,— Mk., Puppen Dtzd. 60 Pf., urticae 100 Stück 30 Pf.
Rudolf Hutschenreuter, Recklinghausen, Westerhalterweg 124, II.

Raupen: O. gonostigma, Dtzd. 25 Pf. A. betularius 30 Pf., je 100 St. sechsfach.
Puppen: O. gonostigma, Dtzd. 40 Pf., 100 Stück 2,40 Mk. außer Verpackung und Porto.
F. Hoffmann, Winzenberg b. Koppitz.

V. antiopa-Puppen

Dtzd. 30 Pf., Porto und Packung 30 Pf.
Paul Jasch, Massow, Pommern.

Deil. euphorbiae-Puppen,

Dtzd. 40 Pf. Porto und Packung extra. Bitte alle Herren, welche noch keine Puppen erhielten, um Geduld. Alle Aufträge werden erledigt.
Franz Funk,
Berlin N. 65, Malplaquetstrasse 7.

Puppen von Deil. euphorbiae

Dtzd. 70 Pf., gibt ab in Anzahl
Paul Matthes, Frankfurt a. Oder, Karlstr. 8, II.

P. matronula.

Der matronula-Fang war in diesem Jahre so gering, dass ich nur wenige der eingegangenen Bestellungen ausführen und den übrigen Herren das bereits gesandte Geld zurückschicken musste. Diejenigen Herren, welche mir Tauschangebote machten, wollen sich bis zum nächsten Jahre gedulden oder Falter im Tausch nehmen.
A. Herrmann, Heinrichau, Schlesien.

Noch nie angeboten!

Importierte kräftige **Puppen** von Freilandraupen d. prächtigen nordamerik.

Hemileuca lucina

Hy. Edw. pro Stück Mk. 1,25. Falter schlüpft August—September. Vorausbezahlung oder Nachnahme. Porto pp. 30 Pf Bei Entnahme von 10 Stück ab Frankozusendung. Vertausche die Puppen auch gegen mir fehlende bessere Marken von Europa und Deutschen Kolonien.
E. Reiff, Königsberg (Preussen), Hufenallee 18/22.

Exotische Puppen!

Actias mimosae	à Mk. 1,50
Antheraea menippe	à Mk. 2,—
Arsenura armida	à Mk. 1,50
Atletis semialba	à Mk. 12,50
Bunaea caffraria	à Mk. 2,50
Cerura spinitalis	à Mk. 1,50
Epiphora methymnia	à Mk. 3,—
Gynanisa maia	à Mk. 3,—
Imbrasia epimethea	à Mk. 1,50
Lasiocampa monturonis	à Mk. 1,50
Lenodora nigrolineata	à Mk. 1,50
Nudaurelia ringleri	à Mk. 2,50
Papilio spec.? Brasilien	à Mk. 1,—
Pholus achemon	à Mk. 1,—
Rhodinia fugax	à Mk. 0,70

Dutzend zehnfacher Preis. Voreinsendung oder Nachnahme. Spesen 30 Pf.

Heinrich E. M. Schulz,
Hamburg 22, Hamburgerstrasse 45.

! Schmetterlinge, Exoten !

für Zeichenzwecke gut geeignet, **tadellos, gespannt,** suche ich stets, **durchs ganze Jahr** im Tausch und per Kassa.

Hans Swoboda,
Wien XV, Goldschlagstrasse Nr. 30.

Freilandräupchen von A. caja

100 Stück 1,20 Mk., ferner Räupchen von Loph. camelina 50 Stück 1,50 Mk. Sahlweide. Porto 20 Pf. Voreinsendung od. Nachnahme.

J. Löhnert, Oberhennersdorf 339, bei Rumburg, Böhmen.

Tauschangebot!!

Gebe ab gegen Thais- und Apaturaarten oder andere mir fehlende Falter I. Qual. Raupen: 100—150 Stück Sph. ligustri, Falter e l. 1912 gespannt, I. Qual.: 2 Dtzd. Ph. tremula, 1 Dtzd. Agr. occulta, 2 Dtzd. Am. caecimacula.

Gegen bar: 1 Dtzd. R. S. ligustri 0,40 1 Dtzd. Falter Ph. tremula 1,75, A. occulta 2,— Mk. A. caecimacula 2.— M. Porto und Verpackung extra. An mir unbekannte Herren sende nicht zuerst.

v. Plucinski, Posen, Kopernikusstr. 9, I.

Japan-Falter

soeben angelangt. Alles Ia in Tüten: Papilio xuthus ♂ und ♀ 100, machaon ex Japan ♂ und ♀ 100, saperdon 50, bianor 70, alcinous 60, demetrius 70, jason ex Formosa 60, Parnassius citrinarius 50, Danais tytia ♂ und ♀ 120, Neptis alvina 50, aceris 40, euryone 50 Pf.

☛ Porto und Packung 30 Pf. Kassa voraus oder Nachnahme. ☚

Postmeister *Spicak,*
Billowitz bei Kostel, Mähren (Oesterr.)

Puppen

V. urticae, Dtzd. 30 Pf., Räupchen: S. phegea, Dtzd. 20 Pf., Eier 10 Pf., Falter gespannt, P. matronula, ♂ und ♀ 3 Mk. ilicifolia ♂ und ♀ 70 Pf. Porto extra. Tausch auf mir fehlende Arten.

A. Röher,
Döbeln i. S., Wappenhenschstrasse 15.

Habe ca. 3 Dtzd.

Eier von hyperantus var. obsoleta

abzugeben, ♀ ganz ohne Zeichnung.

W. Traub,
Neustadt a. H., Bronichweilerhofstr. 31.

Brahmaea japonica-

Falter, e l., von letzter Sendung, sind jetzt gespannt und werden à Stück für 2,50 Mk. abgegeben, so lange Vorrat reicht, paarweise. Porto extra. Betrag voraus oder Nachnahme.

W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 38, p.

Raupen von Pl. matronula,

nach der 2.—3. Häutung à Dtzd. 2 Mk. Vorrat genügend, Porto und Verpackung extra, gibt ab

Chr. Halbeisen, Mühlhausen in Thür., Grünstrasse 85.

Ornithopt. brookeana

à 3.50 Mk.

Jachan, Berlin-Friedenau. Menzelstr. 35.

Pracht-Saturniden-Puppen

aus **Süd-Afrika.**

Epiphora methymnia	jetzt Mk. 3,—
Gynanisa maja	à Mk. 3,—
Bunaea caffraria	à Mk. 2,50
Nudaurelia ringleri	à Mk. 2,50
Antheraea menippe	à Mk. 2,—
Imbrasia epimethea	à Mk. 1,50
Actias mimosae	à Mk. 1,50
Lasiocampa monturonis	à Mk. 1,50
Cerura spinitalis	à Mk. 1,50
Lenodora nigrolineata	à Mk. 1,50

☛ Dutzend 10-fach! ☚

Garantie für gutes Schlüpfen.

Allen Herren, die seinerzeit Mk. 5,— für Ep. methymnia bezahlten, wird auf Wunsch die Differenz in Puppen gegen 30 Pf. Portoersatz vergütet, da jetzt die Zucht dieser Art gelungen ist.

C. Bauer,
Hamburg 33, Rübenkamp 30.

Sofort abzugeben:

Kräftige und gesunde Schwärmerpuppen (zur Weiterzucht geeignet): gallii Mk. 2,50, porcellus 1,80, elpenor 1,— per Dtzd. **Riesencocons** von Act. selene per 1 Stück 55 Pf., Dtzd. Mk. 5,50, Act. luna per 1 Stück 25 Pf., Anth. yamamai per 1 Stück 40 Pf.

Raupen von: Arctia testudinaria (fast erwachsen) 1,50 Mk. per Dtzd., (Futter: Löwenzahn), Pl. matronula (nach 4. Häut., Löwenzahn) 9 Stück en bloc Mk. 2,50 (Zuchtanw.).

Eier von: Bomb. quercus, Las. quercifolia, Cosm. potatoria (alles Freilandanflug) 25 Stück 15 Pf. Porto und Verp. extra. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

Karl Peregrin, Horic bei Königgrätz, Böhmen.

---

100 Stück Jas. celsia-Falter

gebe tauschweise ab gegen machaon, podalirius, atalanta, ocellata, ligustri, fraxini, elocata, nupta und promissa.

F. Voland, Mahlsdorf-Süd, Kastanien-Allee 2, Post Cöpenick.

Puppen Lem. dumi,

Stück 25 Pf., Dtzd. 2,50 Mk. Porto und Packung extra.

M. Rahnfeld, Gr.-Lichterfelde W., Mommsenstr. 16.

Gelbe Formen Call. dominula

Räupchen nach I. und II. Htg., nur von gesammelten ♀♀ aus den Abruzzen stammend, die **grössten, schönsten** Formen ergebend:

1) von ♀♀ aller Formen, gemischt, 1 Dtzd. 3.50, 25 Stück 6,50 Mk.

2) von gesammelten Paarungen:

	1 Dtzd.	25 St.
ganz schwarze × domina	7,—	12,50
ganz schwarze × donna	6,25	11,50
ganz schwarze × persona u. italica	5,50	10,—
domina × domina	6,—	11,—
domina × donna	5,—	9,—
domina × pers. ital.	4,—	7,50
donna × donna	4,—	7,50
donna × pers. ital.	3,—	5,50
italica u. persona u. Kreuzg.	2,50	5,—
Je 1 Dtzd. aller Kombinationen, 10 Dtzd. =	36,—	65,—

Grössere Posten billiger. Auch Tausch gegen Falter, Puppen und **seltene** Briefmarken. Futter: Nessel, Löwenzahn etc., **sehr leichte Zucht, Falter im Spätherbst.** Porto und Packung 25 Pf. extra. **Bitte rechtzeitig zu bestellen!**

F. Dannehl, Bad Blankenburg-Schwarzatal i. Thüringerwald.

Dominula v. italica-Raupen

3,— Mk., **Puppen** 4,50 Mk. pro Dtzd. **Frisch geschlüpfte Falter,** spannweich, 1,50 Mk. für 1 ♂♀. Auch Tausch.

M. Matthes,
Magdeburg-B., Dorotheenstrasse 17, I.

B. mori-Raupen

in allen Farben Dtzd. 20 und 25 Pf., 100 Stück 1,60 Mk. Porto u. Verpackung besonders. Tausche auch gegen pruni und quercifolia.

Paul Bombe, Friedeberg, Neumark I.

Plat. cecropia-Puppen

habe einige Dtzd. zu 1,20 Mk. abzugeben. — Porto und Packung 25 Pf. —

Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Frische Tüten

von Colias melinos, aurora (von dieser Art vorläufig nur ♂♂), erate, Pieris manni, Argynnis selenis, Sat. anthe und Oeneis urda biete in sup. tadelloser Qual. zu 1/5 gegen Voreinsendung des Betrages.

Jul. Isaak, Zawiercie, Russl.-Polen.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Atropos-Puppen

sofort, pro Stück 70 Pf., gibt ab in Anzahl, **Porto etc. Selbstkostenpreis, nur per Nachnahme.**

Hans Swoboda,
Wien XV, Goldschlagstrasse 30, II/26.

Staurop. fagi-Eier

à Dtzd. 50 Pf., Porto extra, hat in Anzahl abzugeben

H. C. Schramm, Mühlhausen i. Thg., Tilesiusstrasse 19.

Beilage zu No. 19. 6. Jahrgang.

b) Nachfrage.

Angebote von Insekten

aller Art

nebst Preis und Stückzahl, erbittet
G. Schreiber, Walddorf (Sachsen).

Suche im Tausch gegen Schultiere oder bar, zirka

1000 Maikäfer,

nur gute Exemplare.
W. O. Günther,
Hamburg 19, Eppendorferweg 43, H. 2, II.

Melolontha vulgaris

Engerlinge in allen Grössen.
Puppen
unausgefärbte Käfer
mit gelben und weissen Flügeldecken, lebend resp. in Spiritus gut konserviert zu kaufen gesucht.
Wilh. Schlüter, Halle a. S.
Naturwissenschaftl Lehrm.-Instit.

Lepidopteren.

a) Angebot.



Man. maura

-Falter, spannweich, Paar 40 Pf., 1 Dtzd. 2.80 Mk. frei, nupta ♂♀ 30 Pf., 1 Dtzd. 2,— Mk., sponsa ♂♀ 40 Pf., gespannt à 5 Pf. mehr. **Maura-Eier**, z. Treiben, 1 Dtzd. 20 Pf., 100 Stück 1,50 Mk. — **Riesen-Scorpione**, 12—15 cm Länge, Mk. 2,—, kleiner 1—0,50 Mk. — Feine **Prachtkäfer:** Sternocera **eschscholtzi v. goetzeana** und andere. **Tausche** obiges gegen Schwärmer-Puppen, Apollo- und Morphiden-Arten.
F. Osc. König, Erfurt 25.
Gr. Auswahl in **ff. Palaearkten u. Exoten** werden gern gemacht.

Gegen baar oder Tausch!!
Puppen v. Ph. bucephala, Dtzd. 50 Pf.
„ Deil. euphorbiae „ 70 „
Raupen „ „ 20—60 „
☛ Vorrat gross. ☚
Gegen verschiedene Falter, Raupen, Puppen, alle Eier.
Wenzel Musil, Jicin, Böhmen.

P. podalirius-Puppen

(in großer Anzahl) à Dtzd. = 90 Pf. 50 Stück = 3.50 Mk. (am Zweige angesponnen à Dtzd. = 1.— Mk.)

N. plantaginis-Raupen

à Dtzd. = 50 Pf. (dieses Jahr noch den Falter ergebend.)

C. hera-Eier

à 100 Stück = 1.— Mk.
Porto etc. 30 bezw. 10 Pf.
Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

Raupen (40), Puppen (60) per Dtzd. von

D. euphorbiae

hat gegen bar und im Tausch abzugeben.
Angebote erbittet
R. Loquay, Selchow, Post Wutschdorf, Frankfurt (Oder).

Sm. v. austauti-Eier

sofort abzugeben. Sicher befruchtet, von riesigen prächtigen ♂♀ à Dtzd. (15 St.) 6 M. samt Porto. Bei Mehrabnahme bedeutende Ermäßigung. Zucht leicht. Futter: Pappel. Warm gehalten ergeben noch dieses Jahr den prächtigen Falter.
Thom. Schiller, Fürth in Bayern, Bogenstraße 19, II.

Attacus orizaba-

Puppen

sind abzugeben das Stück mit 70 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Caligula japonica-Cocons

. . . . à **0,90 Mk.**

Caligula simla	1,20 Mk.	½ Dtzd. einer Art 5 fach.
Arsenura armida (Brasilien)	1,50 „	

Alles importiert!!
Porto und Packung extra.
Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstrasse 31.

B. v. humperti-Puppen,

Dtzd. 3,— Mk. (in bar 2,— Mk.)
Ferner Puppen von Spil. mendica 60, Boarm. punctularia 60, Ear. chlorana 50 Pf. pro Dtzd. Porto und Packung 30 Pf.
☛ Auch Tausch. ☚
Alb. Grabe, Gelsenkirchen, Mühlenstr. 15.

S. austauti-Eier

von kräftigem ♀ à Dtzd. (15 St.) 6 M. franko, sehr leichte und lohnende Zucht. Nachnahme oder Voreinsendung.
Andr. Seemann, Fürth, Marienstraße 43.

Puppen: O. gonostigma, Dutzend 40 Pf.
Raupen: A. betularius Dtzd. 30 Pf., außer Verpackung und Porto.
F. Hoffmann,
Winzenberg b. Koppitz.

Smer. v. austauti!

Räupchen von riesigem ♀ (12 cm Spannweite), von import. Puppen stammend à Dtzd. (15) 6 M. Spannw. Falter à 4,50 M. Puppen von **Brahm. japonica** à 2,25 M., **Caligula japonica** à 90 Pf. Porto etc. extra. Nachnahme oder Voreinsendung.
O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf, Mannheimerstr. 42, II, Portal 1.

Freilandräupchen von A. caja

100 Stück 1.20 Mk., ferner Räupchen von Loph. camelina 50 Stück 1,50 Mk. Sahlweide. Porto 20 Pf. Voreinsendung od. Nachnahme.
J. Löhnert, Oberhennersdorf 339, bei Rumburg, Böhmen.

Pap. xuthus!

Gesp. Falter von imp. Puppen gezogen, à 1 Mk. Auch Tausch gegen je ein Paar alexanor und hospiton.
Desgl. 56 cardui, 20—30 atalanta, 40 grossulariata und noch viele andere Falter, gegen mir fehlende abzugeben.
Karl Kreßler, Meuselwitz, S.-A.

Tausch-Angebot!!

Habe Freilandraupen von Van. urticae (ca. 250 Stück) u. Phal. bucephala (6 Dtzd.) gegen galii-Raupen oder anderes Zuchtmaterial abzugeben.
Wilh. Krienke, Torgau.

Gallii-Raupen,

grosser Vorrat in allen Grössen, pro Dtzd. 2 Mk.,
fascelina-Räupchen pro Dtzd. 20 Pf.
purpurata- „ pro Dtzd. 50 Pf.
aus den bayerischen Bergen, ergeben meistens die ab. flava. Sende nicht zuerst (schlimme Erfahrungen gemacht). Voreinsendung oder Nachnahme. Porto und Packung 30 Pf.
Auch Tausch gegen Papilio alexanor, demetrius, hospiton, xuthus (nicht xuthulus), keine Exoten. Euphean-Arten und bessere kleine Bären-Arten auch alles in Tüten alles ♂♀.
Hans Ullmaier, Werkmeister, München, Auenstr. 74, IV, l.

Sm. v. austauti!

Eier von Riesen-Faltern sofort abzugeben 15 Stck. 6,00 Mk. Futter: Pappel. Zucht sehr leicht und schnell. Portofrei. Gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.
Otto Kröber, Leipzig-Lindenau, Güntherstraße 7, part.

Eier und später Raupen

von L. quercifolia gibt ab das Dtzd. zu 15 bezw. 20 Pf. Porto besonders. Ferner verschiedene Falter wie machaon, populi, iris, ilia und andere im Tausch gegen andere bessere Falter oder Zuchmaterial.
Johann Heymann,
Dresden-Pl., Bernhardstrasse 89, part.

Smerinth. v. austauti-Eier!

Garantiert befruchtete, von Riesentieren, blutfremde Eltern gebe sofort ab Dtzd. (15 St.) M. 6.— franko. Futter: Schwarzpappel. Zucht sehr leicht. Dauer 30 Tage.
Jean Roth, Fürth in Bayern.

Biete an gegen bar oder im Tausch gegen Zuchtmaterial besserer

Agrotis-Arten,

spannweiche Falter von N. geminipuncta, à Dtzd 1 Mk. inkl. Packung ausser Porto, im Tausch fr. gegen fr.
Max Nocke,
Niederkunnersdorf, i. Kgr. Sachsen.

Deil. euphorbiae-Puppen

(vollwertige) Dtzd. 40 Pf.

M. rubi-Raupen

(erwachsen) Dtzd. 50 Pf.
Ida Hutschenreuter, Recklinghausen.

Habe folgende

Falter

zu verkaufen: 2 machaon, 6 brassicae, 6 rhamni, 16 io, 12 antiopa, 12 cardui, 8 paphia, 6 atalanta, 2 hermione, 6 pinastri, 2 ligustri, 24 euphorbiae, 4 populi, 2 tiliae, 4 ocellatus, 6 caja, 2 pudibunda, 2 pyri, 2 tau, 2 dumeti, 2 vinula, 6 erminea, 6 bucephala, 2 rubi, 2 sambucaria. 2 betularia, 2 roboraria, 4 hirtarius, 4 stratarius, 2 consortaria, 2 papilionaria, 2 vernaria, alles sehr sauber gespannt. Preis nach Uebereinkunft.

Hermann Menke, Aken a. Elbe, Kleinzerbsterstrasse.

D. Vinula-Raupen,

fast erwachsen, Dtzd. 50 Pf. und Porto und Packung.

Heinr. Schulmeyer, Nienburg (Weser)

Bombyx mori-Eier

100 Stück 15 Pf., 1000 Stück 1,— Mk.
— Porto 10 Pf. —

Paul Blasche, Lehrer, Creba O.-L.

Tütenfalter!

Cricula trifenestrata à Stck. M. 1,—
Actias selene „ „ „ 0,80
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Charipfera Viridana-Eier

Dtzd. 85 Pf., 25 Stück 1,50 Mk. Porto 10 Pf. Räupchen aller **gelben C. dominula**-Formen, wie in vor. Nr. angeb.

F. Dannehl, Bad Blankenberg, i. Thür.

Schmetterlingssammlung

mit **Schrank**, zu 1/3 des Wertes zu verkaufen. Anfragen an

Aug. Dürre,
Heidelberg, Baden, Bahnhofstr. 47.
N.B. Kann jederzeit angesehen werden.

Achtung!!

Sofort abzugeben: Freiland-Galii-Raupen in allen Grössen, à Dtzd. 1,50 Mk., 100 Stück 10 Mk., in 14 Tagen: Puppen, à Dtzd. 2,50 Mk., 100 Stück 22 Mk., warm gehalten in 4 Wochen den Falter ergebend. Vorrat gross. Tausch erwünscht.
Entom. Verein, Mehlis in Thür.,
Gasthaus zur fröhlichen Einkehr.

Lem. dumi-Puppen

Stück 25 Pf. ausser Porto.
Suche Schularten und Schädlinge gegen andere Falter darunter Seltenheiten wie bufo, alecto, Eum. regina, nerii. Gebe ab gegen bar zu 1/4—1/5 gespannte tadellose Falter. Polyxena-Tütenfalter, à 6 Pf

C. F. Kretschmer, Bad Landeck (Schles.)

Freiland-Material.

P. podalirius-

Raupen . . . . . . Dtzd. 0,60 Pf.
Puppen . . . . „ 0,80 „

D. galii-

Raupen . . . . Dtzd. 2,— Mk.

Pt. proserpina-

Raupen . . . . Dtzd. 1,50 Mk.
Porto und Packung apart.

A. Andratschke, Schönefeld b. Leipzig, Baunackstrasse 2.

Hybrid. kindervateri-Falter

gespannt à Stück 2,50 Mk. auch Tausch für elpenor, tiliae, porcellus, galii, vespertilio-Raupen oder -Puppen sind erwünscht. Stellatarum-Puppen, Dtzd. 70 Pf. gibt ab

Gust. Franke, Erfurt, Bülowstr. 17, III.

Sm. v. austauti-Eier

von blutsfremden Tieren (keine Inzucht) sofort abzugeben Dtzd. (15 Stück) 6 Mk. Porto 10 Pf. gegen Nachnahme oder Voreinsendung.

L. Kreß, Fürth, Bayern, Amalienstr. 48.

Las. quercus magna-Eier

Dtzd. 15 Pf., exkl. garantiert befruchtet, gibt sofort ab

F. Kunze, Berlin 34, Revalerstr. 11.

Raupen

von

Deil. livornica

nach erster Häutung, das Dtzd. zu 3,50 Mk., Raupen wachsen rasch. Porto und Packung extra. Unbekannten Nachnahme.

Wolter,
Posen, Grosse Berlinerstrasse 96.

Galii-Puppen,

gesund und kräftig wie alljährlich, Dtzd. 2,50 Mk., 100 Stück 18,00 Mk.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Vanessa urticae.

Raupen Dtzd. 15 Pf., Puppen 20 Pf. Porto und Verpackung extra.
Tausche auch gegen Zuchtmaterial oder gespannte Falter.

Albin Gothe, Ufhoven bei Langensalza.

Kräftige

D. vespertilio-Puppen

pro Dtzd. 3,— Mk.
hat abzugeben per Nachnahme oder Voreinsendung.

Rakovc Rudolf, Beamter,
Krainburg (Krain) Oesterreich.

Puppen von Pan. piniperda

Dtzd. 60 Pf., bei Abnahme von 100 Stck. bedeutend billiger, M stellatarum, Dtzd. 80 Pf. — Porto und Verpackung 30 Pf.
200 gespannte Falter Ia von Cal. dominula im Tausch oder Kauf billig abzugeb.

B. Matz, Berlin N.-W. 87. Waldstr. 39.

Deil. mauretanica-Puppen

offeriere in gesunden kräftigen Stücken à 1,75 Mk. Falter schlüpft in den nächsten Wochen. Porto und Packung 25 Pf.

Chr. Farnbacher, Schwabach, Bayern.

Puppen:

antiopa . . . . . à Dtzd. 1,— Mk.
vinula . . . . . . à Dtzd. 1,25 Mk.
trifolii . . . . . . à Dtzd. 1,— Mk.
bucephala . . . . . à Dtzd. 0,80 Mk.

Raupen:

bucephala . . . . à Dtzd. 0,50 Mk.
Alles per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
Porto und Packung extra.

Hermann Menke, Aken a. Elbe,
Kleinzerbsterstrasse.

Billiges Angebot!

Um Platz zu gewinnen, gebe folgende gut gespannte Ia Falter (und auch viele andere Arten) soweit Vorrat reicht, ab.: Ch. v. rutilus ♂ 40 ♀ 60, Lyc. coridon 10, P. silvius ♂ 15 ♀ 25, Leuc. bicoloria 20, Od. carmelita 30, Py. anastomosis 10, Arct. l-nigrum 50, Poec. populi 25, End. versicolora ♂ 20, ♀ 30, Agr. strigula 20, occulta 20, Had. gemmea 70, rurea 10, ab. alopecurus 10, Bra. nubeculosa 30, Jas. celsia 40, S. maritima 25, Leuc. obsoleta 15, Cos. paleacia 25, Orth. ruticilla 25, Cat. sponsa 15, Eu. pustulata II. 30, Ac. muricata 25, Lith. farinata 15, griseata 15, Lob. viretata II. 25, Lygr. associata 30, Lar. bicolorata II. 15, L. juniperata 10, Bist hispidarius 25 ♂, B. pomonaria 15, Milt. miniata 15, Zygaena carniolica 10, ab. berolinensis 10, (z. B.) A. tau 10, A. ilia und L. populi ♂♂, verschiedene Melitaea usw. Die Zahlen bedeuten Pfg., wo nur eine Zahl, bedeutet je ♂ und ♀. Tausch nach Uebereinkommen. Sende nur gegen vorherige Kasse, am liebsten in Briefmarken (Deutsches Reich) Porto beizufügen.

A. Danneil, Neukölln, Weichselstr. 61.

S. quercifolia-Raupen

klein . . . . à Dtzd. 40 Pf.
gross . . . . à „ 70 „
auch im **Tausch**. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. — Porto und Packung 30 Pf.

Aug. Dürre,
Heidelberg, Baden, Bahnhofstr. 47.

---

6 Dtzd. Macroglossa-stellatarum-Puppen,

erwachsene Raupen im Freien gesammelt, à Dtzd. 90 Pf. — Porto und Packung besonders geg. Voreinsendung des Betrag.

Rudolf Pfaff, Erfurt-Nord, Lagerstr. 8.

Tausch!

Kräftige, gesunde Puppen von Acron. alni, strigosa var. bryophiloides und Madopa salicalis im Tausch gegen pal. Zuchtmaterial und Falter I. Qual. abzugeben; in bar Stück 0,80, 1,50 und 0,30 Mk. Dtzd. 10-fach.

H. Raebel, Zabrze, Ob.-Schlesien,
Kronprinzenstr. 51 a.

Puppen:

Anth. roylei, Stück 80 Pf., 3 Stück 2,— M.
Rhod. fugax, „ 70 „ 3 „ 1,80 „
Verpackung umsonst; Nachnahme.

Eier:

Anth. pernyi, Dtzd. 10 Pf.
— Porto 10 Pf. —

Julian Jankowski,
Finanzwach-Oberaufseh. Zywiec (Galizien).

Acherontia atropos!

Puppen, lebend, 60 Pf. pro Stück, Porto und Kistchen 30 Pf. für 3 Stück; sehr schön präp. Raupen v. atropos 1,— bis 1,50 Mk. pro Stück. Betrag voraus.

Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterr.

Den. pini-Eier

15 Pf. pro Dtzd. und 10 Pf. Porto.
Räupchen, 20 Pf. pro Dtzd. und 30 Pf. Porto, sowie bunte abessinische Vogelbälge gibt ab

Fr. Eitel, Gablonz a. d. Neisse,
Schwalbengasse (Böhm.)

b) Nachfrage.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

b) Nachfrage.

Suche zu kaufen:
Lebende
Mantis religiosa,
auch Larven. *R. A Polak,*
Amsterdam, Noordstraat 5.

Suche
2 Dtzd. Puppen von Van. polychloros
zu erwerben.
Angeboten sieht entgegen
Aug. Fiedler jun., Schönlinde, Böhmen.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Suche Raupen von
Bupalus piniarius L.,
lebend! Angebote mit Preisangabe umgehend erbeten.
Dr. *Max Wolff*, Bromberg-Schröttersdorf, Prov. Posen.

SUCHE
in feinster Ia. Qualität in jeder Anzahl:

P. podalirius, **machaon**, P. apollo aller Lokalitäten, mnemosyne dto., **A. crataegi, P. brassicae** ♂♀, **bellidice** ♂♀, rhamni ♂, Ap. iris, N. lucilla, aceris, P. cardui, V. io, xanthomelas, polychloros, antiopa, c-album, Er. epiphron, Oen. aello, S. circe, Th. pruni, ilicis, w-album, Z quercus, betulae, amphidamas, L. jolas, admetus, alcon, euphemus, arcas, Het. morpheus, Sm. quercus, **ocellata, populi**, ligustri, **pinastri, euphorbiae**, elpenor, celerio, Hem. scabiosae, Ex. ulmi, Dr. querna, dodonea, Ph. tremula, dictaeoides, S. argentina, O. velitaris, melagona, Pt. plumigera, Ph. bucephala, Org. gonostigma, **E. chrysorrhoea** ♂♀, similis, **L. dispar** ♂♀, monacha ♂♀, M. neustria ♂♀, castrensis, E. rimicola, catax, lanestris, L quercus, trifolii, M. rubi, **G. quercifolia, D. pini**, P. otus, A. pernyi, S. pyri, **spini, pavonia**, A. tau, D. binaria, cultraria, Moma orion, A. linogrisea, **exclamationis**, cursoria, **tritici, segetum, Ch. graminis** ♂♀, M. oleracea, **pisi, brassicae, persicariae, D. caeruleocephala, Had. basilinea**, N. nexa, typhae, T. populeti, Cuc. scrophul., **lychnitis, thapsiphaga, chamomillae, argentea, Pl. gamma**, Cat. nupta, sponsa, **promissa**, nymphagoga, G. **papilionaria**, Nem. viridata, porrinata, **H. defoliaria** ♂♀, **A. betularia**, G. bidentata, Th. evonymaria, E. dolabraria, B. roboraria, S. revayana, H. prasinana, bicolorana, P. plantaginis, A. villica, hebe, C. dominula, quadripunct. (hera), Zyg. ephialtes, **Troch. apiforme**, S. **myopaef., tipulif.**, alle besseren Sesien und Psychiden, **Cossus cossus** ♂♀, **Zeuz. pyrina** ♂♀ und andere bessere mitteleurop. Arten. Ferner **ungespannt (genadelt):** 60 H. pinastri, 200 bucephala, 50 G. quercifolia, 50 A. pronuba, 200 Dich. aprilina, 50 C. nupta, 200 Amph. betularia, 50 Troch. apiforme.

Im Tausch stehe mit seltenen Europäern und feinen Turkestan-Rhopaloceren (vielen feinen Parnassiern) in Ia. Qual. zur Verfügung. Tausche ohne jeden Abzug; Porto gegenseitig.

Max Bartel, Nürnberg, Gibitzenhofstr. 84.

Habe zu verkaufen:
Naumann's Vogelwerk
Mitteleuropas,
12 Bände, in Ankauf 220 Mk., fast ganz neu, für 100 Mk., auch zu vertauschen gegen ein besseres Schmetterlingswerk.
Johann Fickenscher,
Bayreuth, Oberfranken, Zweigstrasse 23.

Tötungsgläser
cylindrisch, oben abgeschmolzen, m. luftdichtschliessenden Korken

Höhe	Durchm.	Stück
10,	4 cm,	30 Pf.
11,	5	40 Pf.
12,	6½	50 Pf.
14,	8	70 Pf.
18,	11½	125 Pf.

Satz 4 St. 1,75 M., 5 St. 2,85 M. Verp. 25 Pf. **Franz Abel,** Leipzig-Schl.

Hunderte v. Anerkennungen! — Prämiiert Schwabach 1905!
Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.
in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei
Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —

Spannbretter
aus weichem Holz, genau gegenüberst., beste Maschinenarbeit,

40 cm lang, feststehend, Satz 5 St. 4 M.:

Br.	6,	7½,	10,	13,	17 cm
	0,50,	0,75,	0,90	1,10,	1,20 M.

40 cm lang, verstellbar, Satz 5 St. 5 M.:

Br.	6,	7½,	10,	13,	17 cm
	0,75,	0,90,	1,—,	1,25,	1,40 M.
an der Seite verstellbar			1,25,		1,75 M.

extra grosse 55×20 cm St. 2,25 M.
Kartons zum Aufbewahren 20—50 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Dr. Seitz,
Die Großschmetterlinge der Erde.
134 Tafeln, 1. Band vollständig eingebunden, zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen wegen Sterbefall.
Angebote an
Otto Wilke, Schinkel bei Osnabrück, Heiligen Weg Nr. 114.

Versandkästen
für Raupen, Puppen und Falter
10—15 Pf. per St, 100 St 8—12 M.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Spezialwerkstatt
für reell saubere Arbeit bei billigsten Preisen:
Spannbretter :: Zuchtkästen, Insektensammelkästen
sowie
Regale und Schränke
jeder Grösse und Holzart.
— Jll. Liste frei. —
G. Wolf, W. Niepelt's Nachf.,
Zirlau b. Freiburg (Schl.).

Schützen Sie Ihre Sammlung!
Mortan.
Besser als Naphtalin. Bequemer anzubringen. Karton für ca. 15 Kästen 60 Pf.
— Porto 10 Pf. —
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Sofort spottbillig!
Berufswechselhalber verkaufe ich meine
Sammlungsutensilien
ferner
2 Airedale Terrier,
4 Monate alt (Stammbaum).
Näheres zu erfahren durch
F. Schulz, Berlin, Prinzenstr. 59, II.

Zusammenlegbare
Zuchtkasten (statt M. 6,—) nur M. 3,50.
A. Grubert, Berlin, U. d. Linden 15.

Netzbügel
4 teilig
Ia Stahl 1,25 M., stark vernickelt 1,75 M., mit bestem Tüllbeutel 1 M. mehr. Porto 10 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Vereins-Nachrichten.

Gubener Entomolog.-Bund.

Erste Sitzung nach den Ferien:

Freitag, den 23. August 1912 in — Poetkos Weinstuben. —

Vortrag:

Ueber die Zucht von Phyllium pulchrifolium.

— Gäste willkommen! —

Entomol. Verein „Pacta" Stettin.

Sitzung am 19. August.

Festsetzung des Winterprogrammes.

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht.

Der Vorstand.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

☛ Sehr starke, gesunde Puppen v. R. fugax, à Stück 80 Pf., Smerinthus ocellata, Dtzd. 1,— Mk., Macroglossa stellatarum, Dtzd. 80 Pf., Papilio podalirius, Dtzd. 1,— Mk. — Porto extra. Letztere sind als Puppen im Freien gesammelt und fast durchwegs am Zweig angesponnen.

Gegen vorherige Einsendung des Betrages oder per Nachnahme abzugeben.

Heinrich Mörl, Ladowitz (Böhmen).

Räupchen: A. caja 4. Inzucht à Dtzd. 30 Pf., 100 Stück 2 Mk., dieselben von Freiland ♀♀ à Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1,— Mk.

Raupen: M. stellatarum, à Dtzd. 60 Pf., D. euphorbiae, à Dtzd. 40 Pf.

Puppen: Cuc. chamomillae, à Stück 40 Pf. — Porto 25 Pf. — Alles auch im Tausch gegen Falter, Raupen, Puppen.

A. Beyer, Goslar (Harz).

II. Brut v. Sm. ocellata!!

Eier: Dtzd 20 Pf., Räupchen: Dtzd. 35 Pf. pp. Ergeben helle Falter. (Siehe Nr. 18 der I. E. Z. Abhandlung v. Austaut, Absatz 6, sowie Spuler.) — Porto und Verpackung 10 resp. 20 Pf.

Paul Heubner,
Eisleben, Sangerhäuserstrasse 34.

Gesunde, kräftige Puppen von

Rhod. fugax

pro Stück 60 Pf., ½ Dtzd. 3 Mk. exkl. 25 Pf. für Porto und Verpackung gibt ab

Adolf Langhammer,
Mähr.-Rothwasser Nr. 249 (Nord-Mähren).

Raupen:

H. calvaria, Futter: dürres Laub, Dtzd. 1,00 Mk.
Th. amethystina „ Mohrrübe 1,20 „
Caradr. selini „ Salat, Ampfer, Dtzd. 0,75 Mk.

Puppen:

Pl. asclepiades . . . Dtzd. 1,20 Mk.
Not. chaonia . . . . „ 1 20 „

Am liebsten Tausch gegen sauber gesp. Falter, dann Raupen ⅓, Puppen ⅔ Falterpreis.

Heinrich Oertel, Halle a. S., Geiststr. 27.

Acher. atropos-Raupen

fein präp., 1 Stück 1,— bis 1,50 Mk., B. mori, pro Stück 20 Pf., 100 Stck. 12 Mk.

Frische pyri-Puppen

pro Dtzd. 2,50 Mk., Porto extra.

Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterr.

S. pavonia-Puppen

gesund und kräftig von Freiland-Raupen, Dtzd. 1,— Mk., Larven v. D. morosus, halb erwachsen, Futter: Schlehe, Dtzd. 50 Pf. — Porto 30 Pf. —

☛ Zu kaufen gesucht: Schmetterlinge von Berge-Rebel, gut erhalten.

Entomolog. Verein Weißenfels a. S.
I. A.: *Eduard Uhlig*, Neuestrasse 1, II.

Schmetterlingssammlung

mit **Schrank**, zu ⅓ des Wertes zu verkaufen. Anfragen an

Aug. Dürre,
Heidelberg, Baden, Bahnhofstr. 47.

N.B. Kann jederzeit angesehen werden.

Tütenfalter!

Cricula trifenestrata à Stck. M. 1,—
Actias selene „ „ „ 0,80

Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Smer. v. austauti!

Räupchen von riesigem ♀ (12 cm Spannweite), von import. Puppen stammend à Dtzd. (15) 6 M. Spannw. Falter à 4,50 M. Puppen von **Brahm. japonica** à 2,25 M., **Caligula japonica** à 90 Pf. Porto etc. extra. Nachnahme oder Voreinsendung.

O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf,
Mannheimerstr. 42, II, Portal I.

Tauschangebot!

Gegen Puppen und sämtliche Arten Ia Falter gebe euphorbiae-Puppen und folgende Ia Falter: 5 ♂, 3 ♀ L. quercus, 1 ♀ E. versicolora, 5 A. segetum, 5 A. vestigialis, 3 H. gemmea, 4 X. fulvago.

Erich Wagner,
Berlin-Weissensee, Lehderstrasse 94.

Caligula japonica-Cocons . . . à 0,90 Mk.

Caligula simla . 1,20 Mk. } ½ Dtzd.
Arsenura armida (Brasilien) . . 1,50 „ } einer Art 5 fach.

Alles importiert!!

Porto und Packung extra.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstrasse 31.

Pap. podalirius!

Kräftige Puppen Dtzd. 90 Pf., angesponnen 1 Mk., in Anzahl. Porto und Verp. 30 Pf. Gegen Voreinsendung.

Lud. Lang, Nürnberg, Schuckertstr. 2, I.

---

16 Stunden in Copula

waren meine riesigen blutfremden

Smerinth. v. austauti!

Nachdem eine weitere Begattung erzielte gebe noch ab so weit Vorrat 1 Dtzd = 15 Stück garantiert befruchtete Eier dieses seltenen schönen Schwärmers zu Mk. 5 franco. Bei Mehrabnahme nach Uebereinkommen. Casso oder Nachnahme. Niemand sollte diese günstige Gelegenheit zur lohnenden Zucht entgehen lassen.

Jean Roth, Fürth (Bayern).

Puppen:

euphorbiae . . . . pro Dtzd. 50 Pf.
stellatarum . . . . pro Dtzd. 60 Pf.

Auch im Tausch gegen mir Fehlendes.

Paul Matthes, Frankfurt a. Oder,
Karlstr. 8, II.

A. atropos-Puppen . . pro Dtzd. Mk. 7,20
P. convolvuli „ . . . „ „ „ 3,—
D. vespertilio-Puppen . „ „ „ 3,—
P. proserpina-Puppen . „ „ „ 3,—
S. pyri-Puppen . „ „ „ 3,—

Carl Pernold, Wien-Döbling,
Saileräckergasse 35.

Raupen:

Cuc. asteris 1,50 Mk. Lar. cuculata 80 Pf.

Puppen:

M. stellatarum 90 Pf., D. galii 2,50 Mk., porcellus 2,50 Mk., Cuc. asteris 2,— Mk., Lar. cuculata 1,20 Mk.

— Porto und Packung 30 Pf. —

Ernst Fischer, Posen, Uferstrasse 7.

G. populifolia-Räupchen

auf lebender Pflanze gezog., Dtzd. 80 Pf., Porto 20 Pf., Voreinsendung, Nachnahme.

Eichhorn, Fellhammer, Schlesien.

Man. maura

-Falter, spannweich, Paar 40 Pf., 1 Dtzd. 2,80 Mk. frei, nupta ♂♀ 30 Pf., 1 Dtzd. 2,— Mk., sponsa ♂♀ 40 Pf., gespannt à 5 Pf. mehr. **Maura-Eier**, z. Treiben, 1 Dtzd. 20 Pf., 100 Stück 1,50 Mk. — **Riesen-Scorpione**, 12—15 cm Länge, Mk. 2,—, kleiner 1—0,50 Mk. — Feine **Prachtkäfer:** Sternocera **eschscholtzi v. goetzeana** und andere. **Tausche** obiges gegen Schwärmer-Puppen, Apollo- und Morphiden-Arten.

F. Osc. König, Erfurt 25.

Gr. Auswahl in ff. **Palaearkten u. Exoten** werden gern gemacht.

Raupen (40), Puppen (60) per Dtzd. von

D. euphorbiae

hat gegen bar und im Tausch abzugeben. Angebote erbittet

R. Loquay, Selchow, Post Wutschdorf,
Frankfurt (Oder).

Attacus orizaba-Puppen

sind abzugeben das Stück mit 70 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

S. austauti-Eier

von kräftigem ♀ à Dtzd. (15 St.) 6 M. franko, sehr leichte und lohnende Zucht. Nachnahme oder Voreinsendung.

Andr. Seemann, Fürth, Marienstraße 43.

Galii-Puppen,

gesund und kräftig wie alljährlich, Dtzd. 2,50 Mk., 100 Stück 18,00 Mk.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Raupen!!

Van. urticae, Van. io Dtzd. 15 Pf., Puppen von bucephala Dtzd. 40 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Tausch angenehm.

F. Schiffmann, Wittenburg, Mecklenburg.

Tütenfalter: V. antiopa Dtzd. 70 Pf.
Puppen: S. pavonia, Deil. euphorbiae Dtzd. 0,50 Mk.
Eierlegende Stabheuschrecken (Dixippus morosus) Dtzd. 1,50 Mk.
Eier von Dix. morosus, Dtzd. 0,20 Mk. Porto extra. Nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung.

E. Hüttner, Guben, Krossenerstr. 60.

Ia Dalm.- u. alger.-Material

im **Tausch** gegen jedwede lepid. Literatur, namentl. ältere Jahrgänge Guben, Iris u. dergl. Feinste Tiere abgebbar, z. B. Raupen geblasen, nouna, mach. hospitonides, nouna Falter in Serien etc.

H. Stauder, Triest pend. Scorcola 526/I.

Puppen Lem. dumi,

Stück 25 Pf., Dtzd. 2,50 Mk. Porto und Packung extra.

M. Rahnfeld, Gr.-Lichterfelde W.,
Mommsenstr. 16.

Anth. pernyi-Eier

von Riesen-♀, 100 Stück 50 Pf. Porto 10 Pf.

Alfred Richter,
Finsterwalde (Niederlausitz),
Leipzigerstrasse 33.

Tausch!

Ia Falter: Euchl. cardamines, V. io, ab. ioides, ab. antigone, polychloros, Chrys. virgaureae, amphidamas, Lyc. argyrogn., optilete, Smer. ocellata, v. atlanticus (2 ♀). Hyl. pinastri, Pyg. pigra, Org. antiqua, Lym. monacha, ab. nigra, ab. eremita, Eriog. lanestris, Dendr. pini, v. montana, Endr. versicolora, Lem. dumi, Agl. ab. nigerrima (2 ♂), Drep. falcataria, Acron. tridens, psi, auricoma, euphorbiae, rumicis, Agrot. strigula, brunnea, augur, exclamationis, Mam. oleracea, pisi, glauca, Had. lateritia, rurea, ab. alopecurus, basilinea, Eupl. lucipara, Non. typhae, Leuc. conigera, Car. quadripuncta, Grac. tragopoginis, Taen. incerta, Pan. piniperda, Xanth. fulvago, Cal. solidaginis, Anarta myrtilli, cordigera, Geom. papilionaria, Acid. aversata, ab. spoliata, ornata, Loboph. halterata ab. zonata, Cheim. brumata, Lygris populata, Lar. dotata, ocellata, bicolorata, didymata, vespertaria, hastata, adaequata, sorditata, Arich. melanaria, Ell. prosapiaria, v. prasinaria, Croc. elinguaria, Ourapt. sambucaria, Sem. liturata, Biston pomonaria, Boarm. ribeata, Pach. hippocastanaria, Bup. piniarius, ab. nigricarius, Hal. wauaria, Perc. strigillaria, ab. grisearia, Rhyp. purpurata, Arct. caja, maculosa, Set. irrorella, Lith. complana, Bemb. hylaeiformis, Coss. cossus, Hep. humuli. **Puppen:** pinastri, lanestris, pinivora, versicolora. **Raupen:** Bomb. quercus, pini v. montana, bucephala. **Eier** von der Kreuzung monacha ♀ × eremita ♂.

Alles in Anzahl gegen mir fehlende Palaearcten, Ia Qual., oder gegen passendes Zuchtmaterial,

Adolf Schuh, Bürgersch.-Direktor, Wildstein, Böhmen.

Abzugeben:

Puppen von V. antiopa,
Dtzd. 30 Pf., auch Tausch.

Aug. Fiedler jun., Schönlinde, Böhmen.

Exoten-Eier!

Im Laufe des August sind lieferbar gut befruchtete Eier von luna 30, selene 150, mimosae 250, leto 300, cynthia 10, pryeri 50, caningi 50, atlas 250, edwardsi 300, promethea 10, angulifera 50, imperialis 150, regalis 250 Pf. pro Dtzd.

Nur gegen Nachnahme od. Voreinsendung!

Alois Zirps, Neutitschein (Mähren),
Titschgasse 19.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Ornithopt. brookeana

à 3.50 Mk.

Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

Achtung!!

Sofort abzugeben: Freiland-Galii-Raupen in allen Grössen, à Dtzd. 1,50 Mk., 100 Stück 10 Mk., in 14 Tagen: Puppen, à Dtzd. 2,50 Mk., 10 Dtzd. 22 Mk., warm gehalten in 4 Wochen den Falter ergebend. Vorrat gross. Tausch erwünscht.

Entom. Verein, Mehlis in Thür.,
i. A.: *Ernst Köllmann*, Gothaer Str. 13.

Tausch!

Kräftige, gesunde Puppen von Acron. alni, strigosa var. bryophiloides und Madopa salicalis im Tausch gegen pal. Zuchtmaterial und Falter I. Qual. abzugeben; in bar Stück 0,80, 1,50 und 0,30 Mk. Dtzd. 10-fach.

H. Raebel, Zabrze, Ob.-Schlesien, Kronprinzenstr. 51 a.

Puppen:

Anth. roylei, Stück 80 Pf., 3 Stück 2,— M.
Rhod. fugax, „ 70 „ 3 „ 1,80 „
Verpackung umsonst; Nachnahme.

Eier:

Anth. pernyi, Dtzd. 10 Pf.
— Porto 10 Pf. —

Julian Jankowski,
Finanzwach-Oberaufseh. Zywiec (Galizien).

Pracht-Saturniden-Puppen

aus **Süd-Afrika.**

Epiphora methymnia	à Mk. 3,—
Gynanisa maja	à Mk. 3,—
Bunaea caffraria	à Mk. 2,50
Nudaurelia ringleri	à Mk. 2 50
Antheraea menippe	à Mk. 2,—
Actias mimosae	à Mk. 1,50
Imbrasia epimethea	à Mk. 1,50

ferner Gespinste von:

Cerura spiritalis	à Mk. 1,50
Lasiocampa monturonis	à Mk. 1,50
Lenodora nigrolineata	à Mk. 1,50

Dutzend 10-fach!

Garantie für gutes Schlüpfen gegen Einsendg. d. schlechten Stücke und 30 Pf. Spesen.

Ia Tütenfalter:

Cirina forda	à Mk. 2,50
Epiphora methymnia	à Mk. 4,—
Gynanisa maja	à Mk. 4,—
Nud. ringleri	à Mk. 3,50
Ant. menippe	à Mk. 3,—
Actias mimosae	à Mk. 2,50

II. Qualität bedeutend unter Preis.

Befruchtete Eier von Actias mimosae à Dtzd. Mk. 2,—.

Ein grösserer Posten

Mantis-Eiablagen

à Stück Mk. 1,50.

Versand nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Porto und Spesen 30 Pf. (Tütenfalter 50 Pf.).

C. Bauer,
Hamburg 33, Rübenkamp 30.

! Java-Tütenfalter !

gebe in **Serien zu je 20 Stück in 20 verschiedenen** Arten zu à 6 M. ab. Tadellose, frische Exemplare, farbenprächtige Tiere, besonders herrliche Papilioniden dabei. Porto und Packung besonders. Nur Nachnahme oder Voreinsendung.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Freiland-Puppen

von J. celsia Dtzd. 5 Mk., graminis 1,— Mk., piniperda 75 Pf., N. spargani 1,75 Mk., tiphae 75 Pf. Tausch gegen überwinternde bessere Schwärmer und Eulen. Sesia leucopsiformis 5 Mk.

Alfr. Stahn,
Berlin N.-W. 5, Stendalerstr. 4, prt. Lad.

Kräftige Puppen:

D. euphorbiae . . . . Dtzd. 0,70 Mk.
(noch heuer den Falter ergebend)
D. tiliae . . . . . . Dtzd. 1,— Mk.
S. ocellata . . . . . Dtzd. 1,— Mk.
D. vinula . . . . . Dtzd. 1,20 Mk.
V. urticae . . . . . Dtzd. 0,25 Mk.
Raupen: D. euphorbiae . Dtzd. 0,60 Mk.
(erwachsen)
P. plantaginis . . . . Dtzd. 0,90 Mk.
junge Raupen A. caja . Dtzd. 0,25 Mk.

H. Dohrmann, Neinstedt, Ostharz.

Gegen bar oder Tausch!!

Puppen v. Ph. bucephala, Dtzd. 50 Pf.
„ Deil. euphorbiae „ 70 „
Raupen „ „ 20—60 „

Vorrat gross.

Gegen verschiedene Falter, Raupen, Puppen, alle Eier.

Wenzel Musil, Jicin, Böhmen.

Von der seltenen Melas-ähnlichen

Erebia alecto var. nicholli

von der Brenta sind wenige sup. ♂♂ à 5,— und ♀♀ à 7,50 Mk. netto abgebbar. Ferner offerieren wir in bester Qual.: Delius v. styriacus ♂ à 1,20 ♀♀ à 5,—, Melit. desf. v. baetica ♂ à 2,50, Orgyia dubia ex Granada pro Paar e l. 2,50, Coenon. var. epiphilea ♂♀ 2,50, Emat. atomar. ab. unicoloraria in prächtig dunklen Stücken à 1,—, Boarm. repand. v. scotica Paar 2,50, var. nigricata Paar 5,— und **var. nigra** — alle 3 ex Anglia — à 10,— Mk. netto.

Lebende Puppen: Deil. hippophaës à 3,—, Cuc. blattariae ex Teriol. (Sarca) pro Dtzd. 3,— Mk.

50 **Andalusische Lepidoptera** (meist Tagfalter und Zyg.) in ca. 20 Arten, **tadellose** Qual. Mk. 15,—. Dieselben mit Melit. desf. v. baetica und Orgyia dubia Mk. 20,—.

100 **Turkestanische Lepidopteren** in **hochprima** Qual. mit mehreren Parnassiern, seltenen Melit., Ereb., Satyr., feinen Noctuen und Geometr., Arct., Glaphyra etc. Mk. 50,—. — Dieselben in Ib und **guter** IIa Qual. Mk. 20,—.

Winkler & Wagner, Wien XVIII, Dittesgasse 11.

Raupen:

II. Generation von Sm. ocellata nach 2. und 3. Häutung Dtzd. 50 und 60 Pf.

Puppen:

Sm. ocellata Dtzd. 90 Pf., D. vinula Dtzd. 80 Pf., V. io Dtzd. 50 Pf.

Falter:

3 Act. luna, 5 A. orizaba, 15 P. atalanta, 12 V. urticae, 7 D. vinula, 19 S. pavonia, 3 A. caja, 6 D. galii, 8 S. populi, 16 S. ocellata, 1 L. quercus, 1 D. euphorbiae, 1 Oversch. Eulen, 4 apollo, 1 c-album, 5 pronuba en bloc 12 Mk. Alles im Tausch gegen biologisches Material.

Anton Schätzko, Entomolog, Graslitz i. B.

Van. urticae-Raupen,

in allen Grössen, ... Dtzd. 30 Pf.
Phal. bucephala-Raupen dto. „ 30 „
„ „ Puppen „ „ 40 „
Porto und Verpackung 20 Pf. extra hat abzugeben

Herm. Keller, Mülheim (Ruhr)-Speldorf, Koloniestrasse 82.

L. quercifolia-Raupen

klein . . . . à Dtzd. 40 Pf.
gross . . . . à „ 70 „
auch im **Tausch.** Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. — Porto und Packung 30 Pf.

Aug. Dürre,
Heidelberg, Baden, Bahnhofstr. 47.

! Java-Tütenfalter !

gebe in **Serien zu je 20 Stück in 20 verschiedenen** Arten zu à 6 M. ab. Tadellose, frische Exemplare, farbenprächtige Tiere, besonders herrliche Papilioniden dabei. Porto und Packung besonders. Nur Nachnahme oder Voreinsendung.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Gegen bar oder Tausch!!

Puppen v. Ph. bucephala, Dtzd. 50 Pf.
„ Deil. euphorbiae „ 70 „
Raupen „ „ 20—60 „
Vorrat gross.

Gegen verschiedene Falter, Raupen, Puppen, alle Eier.

Wenzel Musil, Jicin, Böhmen.

Raupen (40), Puppen (60) per Dtzd. von

D. euphorbiae

hat gegen bar und im Tausch abzugeben. Angebote erbittet

R. Loquay, Selchow, Post Wutschdorf, Frankfurt (Oder).

Gebe sofort ab!!

Las. quercus-Räupchen, im Freien an Epheu u. Weide gewöhnt, leichte Zucht, leicht zu überwintern, gebe Anweisung, 50 Pf., Macr. rubi 50 Pf. Freiland-Puppen: Sm. ocellata 120, populi 120, tiliae 120, euphorbiae 90, versicolora 200 Pf. Gartenzucht von gutem Material, Vorrat genügend, bucephala (Freiland), Raupen oder Puppen 50 Pf. Eier: monacha, dispar, 25 Stück 25 Pf., liefere in grösserer Anzahl billigst. Nachnahme od. Voreinsendung. Käfer: 225 Stück gr. Puppenräuber in Spiritus 7,50 Mk., (alles per Dtzd.) frei.

E. Kielreiter, Brandenburg a. H.

Jsp. celsia-Freilandpuppen

Dtzd. 5 Mk., auch Tausch gegen bessere Palaearcten, gibt ab

F. Schulz, Weissensee bei Berlin, Metzstrasse 10, I.

Otus-Raupen

(klein) à Dtzd. 80 Pf., Porto u. Packung 30 Pf., gegen Voreinsendung od. Nachn. Auch Tausch gegen Schwärmer-Puppen.

Felix Gaudlitz, Halle a. S., Göbenstr. 9, II.

Catocala deducta uralensis-Eier

von Freiland ♀♀ per Dtzd. Mk. 5,—

Aedophron rhodites-Puppen

pro Stück Mk. 7,50.

Chariclea delphinii (sehr gross) pro Dtzd. Mk. 6,50.

Hermann Rangnow, Berlin 65, Genterstr. 37.

Freiland-Puppen:

J. celsia . . . . . . Dtzd. 5,— Mk.
D. euphorbiae . . . . Dtzd. 0,70 Mk.
S. pavonia . . . . . Dtzd. 0,70 Mk.

Tausch nicht ausgeschlossen.
Porto und Packung extra.

H. Jerchow, Weissensee-Berlin, Charlottenburgerstr. 31.

C. hera-Eier,

pro Dtzd. 10 Pf., Porto 10 Pf., pro 100 Stück 60 Pf, postfrei bei Vorauszahlung, sind sofort abzugeben, auch Briefmarken. Event. tausche gegen exot. Papilio und Spinner in Tüten oder deren Puppen.

Istvan Szulinszky, Kassa (Ungarn), Rubicsut 21.

Exoten-Eier!

Im Laufe des August sind lieferbar gut befruchtete Eier von luna 30, selene 150, mimosae 250, leto 300, cynthia 10, pryeri 50, caningi 50, atlas 250, edwardsi 300, promethea 10, angulifera 50, imperialis 150, regalis 250 Pf. pro Dtzd.

Nur gegen Nachnahme od. Voreinsendung!

Alois Zirps, Neutitschein (Mähren), Titschgasse 19.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Puppen Lem. dumi,

Stück 25 Pf., Dtzd. 2,50 Mk. Porto und Packung extra.

M. Rahnfeld, Gr.-Lichterfelde W., Mommsenstr. 16.

Galii-Puppen,

gesund und kräftig wie alljährlich, Dtzd. 2.50 Mk., 100 Stück 18,00 Mk.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

---

b) Nachfrage.

Suche gegen bar

1 Dtzd. Raupen von Acronicta tridens.

Dr. *Gerloff*, Neuruppin, Rheinsbergerstrasse 22.

Gegen bar suche ich lebende

Raupen

von Dendrol. pini, Cnethoc. pinivora, Agr. segetum, Mam. oleracea, Pan. piniperda, Bup. piniarius, Ur. sambucaria, sowie Larven von Mel. vulgaris (Maikäfer-Engerlinge) und Loph. pini (Kiefernadelwespe). Alles in grösserer Anzahl.

Mitgl. 1079. *F. Walter*, Pankow-Berlin, Gottschalkstrasse 5, II.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Suche gegen bar

prima Tütenfalter

50 Stück Pier. brassicae, 50 Stück crataegi, 50 Stück Pap. machaon, 50 Siebenpunkt (Coccinella septempunctata). Sende Geld im voraus.

Felix Bryk, Helylä, Finnland.

Suche gegen bar alle Arten

Lycaeniden-Raupen.

Gefäll. Angebote an

Cand. Zool. *R. Ehrhardt*, Freiburg, (Breisgau), Tennenbacherstr. 13, II.

SUCHE

in feinster Ia. Qualität in jeder Anzahl:

P. podalirius, **machaon**, P. apollo aller Lokalitäten, mnemosyne dto., **A. crataegi, P. brassicae** ♂♀, **bellidice** ♂♀, rhamni ♂, Ap. iris, N. lucilla, aceris, P. cardui, V. io, xanthomelas, polychloros, antiopa, c-album, Er. epiphron, Oen. aello, S. circe, Th. pruni, ilicis, w-album, Z. quercus, betulae, amphidamas, L. jolas, admetus, alcon, euphemus, arcas, Het. morpheus, Sm. quercus, **ocellata, populi**, ligustri, **pinastri, euphorbiae**, elpenor, celerio, Hem. scabiosae, **Ex. ulmi**, Dr. querna, dodonea, Ph. tremula, dictaeoides, S. argentina, O. velitaris, melagona, Pt. plumigera, Ph. bucephala, Org. gonostigma, **E. chrysorrhoea** ♂♀. similis, **L. dispar** ♂♀, monacha ♂♀, M. neustria ♂♀, castrensis, E. rimicola, catax, lanestris, L. quercus, trifolii, M. rubi, **G. quercifolia, D. pini**, P. otus, A. pernyi, S. pyri, **spini, pavonia**, A. tau, D. binaria, cultraria, Moma orion, A. linogrisea, **exclamationis**, cursoria, **tritici, segetum, Ch. graminis** ♂♀, **M. oleracea, pisi, brassicae, persicariae, D. caeruleocephala, Had. basilinea**, N. nexa, typhae, T. populeti, Cuc. scrophul., **lychnitis, thapsiphaga, chamomillae, argentea, Pl. gamma**, Cat. nupta, sponsa, **promissa**, nymphagoga, G. **papilionaria**, Nem. viridata, porrinata, **H. defoliaria** ♂♀, **A. betularia**, G. bidentata, Th. evonymaria, E. dolabraria, B. roboraria, S. revayana, H. prasinana, bicolorana, P. plantaginis, A. villica, hebe, C. dominula, quadripunct. (hera), Zyg. ephialtes, **Troch. apiforme, S. myopaef., tipulif.**, alle besseren Sesien und Psychiden, **Cossus cossus** ♂♀, **Zeuz. pyrina** ♂♀ und andere bessere mitteleurop. Arten. Ferner **ungespannt (genadelt):** 60 H. pinastri, 200 bucephala, 50 G. quercifolia, 50 A. pronuba, 200 Dich. aprilina, 50 C. nupta, 200 Amph. betularia, 50 Troch. apiforme.

Im Tausch stehe mit seltenen Europäern und feinen Turkestan-Rhopaloceren (vielen feinen Parnassiern) in Ia. Qual. zur Verfügung. Tausche ohne jeden Abzug; Porto gegenseitig.

Max Bartel, Nürnberg, Gibitzenhofstr. 84.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Dr. Seitz,
Die Großschmetterlinge der Erde.
134 Tafeln, 1. Band vollständig eingebunden, zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen wegen Sterbefall.
Angebote an
Otto Wilke, Schinkel bei Osnabrück, Heiligen Weg Nr. 114.

Zuchtkästen für Raupen
mit Drahtgazebezug, Türe mit Glasscheibe
Gr. 18×25×30 cm St. 3,25 Mk.
Gr. 20×28×38 cm St. 4,30 Mk.
Gr. 25×35×50 cm St. 5,50 Mk.
mit Blecheinsatz 1,—, 1,20, 1,25 Mk. mehr,
mit Gitterauflage 0,90, 1,—, 1,10 Mk. mehr.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Habe folgende Jahrgänge der entomolog. Zeitschrift
(Frankfurt, früher Guben)
Jahrgänge 1899—1911 (nicht gebunden) zu verkaufen oder gegen Palaearkten u. Zuchtmaterial zu vertauschen.
Auch Gubener Int. Zeitschrift vom Bestehen an (1907—1911). Preis pro Jahrgang 75 Pf. ohne Porto.
E. Spies, Berlin N. 39,
Fehmarnstr. 10, vorn III Tr.

Insektennadeln
schwarz, Stahl, mit gelben Köpfen °/oo St. 0,30, °°/o St. 2,75 Mk.
schwarz, Stahl, Ideal 100 St. 0,35, °°/o 3,25 Mk.
Karlsbader, w. u. schw. °/o St. 0,25, °°/o 2,— Mk.
weisse, vern. 100 St. 0,25, 1000 St. 2.— Mk.
extra lange f. Exoten weiss °/o 0,40, °°/o 3,50 Mk.
„ „ „ schw. °/o 0,50, °°/o 4,— Mk.
Minutienstifte, schwarz, hart, 500 St. 2,75 Mk.
„ „ Hartnickel 500 St. 2,— Mk.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Kescher m. 4teil. Stab.
(zusammenschiebbar) 6,50 Mk.
A. Grubert, Berlin, U. d. Linden 15.

Sammelschachteln
für Raupen aus starkem Blech, praktische Form, ohne Schieber, ein Zerquetschen ist unmöglich, St. 1,— Mk., bequem in der Tasche zu tragen, für **Schmetterlinge** extra starkes Blech m. Torfauslage, Gr. 7×13 cm 0,60, Gr. 9×18 cm 0,75 Mk. Porto 10 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Präpariernadeln
mit gewöhnl. Holzstiel St. 0,20 M.
Ebenholz m. geb. Spitze „ 0,40 M.
m. auswechselb. Spitze, s. prakt. „ 1,— M.
mit Metallfassung 60 Pf. Porto 10 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

! Pergamyn-Spannstreifen !
Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.
Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,
Louis Witt,
Tischlerei für Entomologie.
Spezialität:
Schränke, Kästen, Spannbretter
in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.
Preis-Courant
für Kästen, die stets auf Lager sind:
$50\times41\frac{1}{2}$ zu 4 Mk. 25 Pf.
$42\times36\frac{1}{2}$ zu 3 Mk. 50 Pf.
$41\times28\frac{1}{2}$ zu 2 Mk. 75 Pf.

Jeder wahre Naturfreund
sollte sich der Naturschutzbewegung anschliessen u. Mitglied des „Bundes zur Erhaltung der Naturdenkmäler aus dem Tier- und Pflanzenreiche“ werden. Die guten Bestrebungen des Bundes werden in Deutschland wie in Oesterreich allseitig anerkannt. Der Bund bezweckt durch Wort und Schrift und insbesondere durch die rasche Tat den Schutz und die Erhaltung seltener Tier- und Pflanzenarten. Dabei steht er auf keinem sentimentalen Standpunkte, denn er verdammt weder die notwendige Jagd noch die Stubenvogelpflege und ist kein Kulturfeind. Kurz, alle Naturfreunde gehören in seine Reihen!
Mitgliedsbeitrag nur M. 3.— pro Jahr. (Anmeldungen an W. Benecke, Berlin SW.29). Bundesmitglieder erhalten
vollständig kostenlos
die vornehm ausgestattete, reich illustrierte Monatsschrift
Blätter für Naturschutz
zugesandt. Nichtmitglieder beziehen die Zeitschrift zum Preise von M. 6.— pro Jahr durch die Post. — Probenummer gegen Porto-Ersatz (Doppelkarte genügt) liefert die Geschäftsstelle der
Blätter für Naturschutz
Berlin S.W.29, Gneisenaustr. 102.

C. und A. Allinger & Co., Bremen
Torfplattenfabrik
liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.
— **Hunderte von Anerkennungen !** —

Grösse in cm	Plattenzahl $1\frac{1}{4}$ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2.20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1.60
30×10	80 St	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten	100 Stück			70 Pf.
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.
Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.
Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Spezialität:
Insekten-Schränke
in allen Grössen u. Holzarten
saubere Ausführung :-: :-: **billige Preise.**
Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3.40 Mark
— Preisliste gratis. —
Erfurter Möbelfabrik L. O. Horn,
Veilchenstrasse 12.

Insektenkästen
aus Erlenholz mit nicht reißenden Furnierböden, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,80 M.,	2,40 M.
40×47 „	1,60 „	2,40 „	3,20 „
42×51 „	1,80 „	2,70 „	3,60 „

Doppelglaskasten, Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke
billigst laut kostenloser Preisliste.
E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

Pinzetten
leicht federnd zum Reparieren St. 0,50 Mk., aus Stahl, vern., spitz, St. 1,— Mk., aus Stahl, vern., abgerundelt St. 1,25 Mk. Porto 10 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

---

b) Nachfrage.

Gut erhaltener Insektenschrank
mit staubdichten Kästen zu erwerben gesucht. Offerten sub. **A. B. 25**, postlagernd Strassburg i. Els.

Verschiedenes.

Welcher vermög. Herr od. Dame würde mit einem sehr fleiß. solid. Jungges. 46 Jahre, ohne Vermögen, gelernt. Gärtner, der auch in der Schmetterlingszucht erfahren ist, eine Schnittblumen- und Schmetterlingsfarm anlegen? Einheirat in eine bestehende Baumschule und Staudengärtnerei, die die Schmetterlingszucht einführen will, nicht ausgeschlossen. Eventuell im Ausland, Dalmatien bevorzugt. Gef. Off. erb.
J. A. Fischer,
Mainz, Mittlere Bleiche 51, III.

Neu! Neu!
Konservierung von Pflanzen
in natürlicher Form und Farbe!
Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

b) Nachfrage.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Verschiedenes.

Entomolog. Vereinigung Neukölln.

Vom 4. September cr. ab finden unsere regelmässigen Sitzungen wieder im Deutschen Wirtshaus, Neukölln, Bergstr. 137, Hof links, Portal III, abends $8\frac{1}{2}$ Uhr statt. — Bekanntgabe der Tagesordnungen erfolgt in der ersten Sitzung.

Am 4. September: **Tauschabend.** (Beteiligung auch Nichtmitgliedern gern gestattet.)

Um zahlreiches Erscheinen von Mitgliedern und Gästen bittet

Der Vorstand:

Wilhelm Hamann, Vorsitzender, Neukölln, Elsterstrasse 6.
Karl Schramm, Schriftführer, Berlin, Kottbuser Damm 36/37.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Achtung! Achtung!

Etwas ganz Besonderes!!

Soeben traf ein eine gr. Sendung Falter aus

Peru!!

Gebe dieselben in Losen zu je 25 St. zum Preise von 10,— Mk. für das Los ab. Günstigste Gelegenheit! Man bestelle sofort, da voraussichtlich starke Nachfrage.

Oskar Wolf, Plauen i. V., Dobenaustrasse 100.

Sehr starke gesunde Puppen

von

R. fugax, ... à Stück —,80 Mk.
Smerinthus ocellata, à Dtzd. 1,— Mk.
Papilio podalirius, . à Dtzd. 1,— Mk.

Letztere sind als Puppen im Freien gesammelt und fast durchweg am Zweig angesponnen — Gegen vorherige Einsendung des Betrages oder per Nachnahme abzugeben. Porto extra.

Heinrich Mörl, Ladowitz (Böhmen).

Habe abzugeben:

Van. atalanta-Puppen

Dtzd. 50 Pf., Raupen 40 Pf., Freilandmaterial.

G. Neckermann, „Kaffee Weber" Lauda (Baden).

Kräftige Puppen

von

Ptilophora plumigera

schlüpfen im September noch aus, Stück 10 Pf., Porto als doppelter Brief 30 Pf.

A. Grüssbach, Entomolog, Schreiberhau, Weissbachstrasse.

Las. otus-Eier,

befruchtet, Dtzd. 80 Pf., befrucht. Anth. pernyi-Eier, Dtzd. 10 Pf. Letztere auch im Tausch gegen galii- oder elpenor-Raupen oder Puppen gibt ab

R. Groth, Potsdam, Marienstr. 1.

Van. urticae-Raupen

zu Temperatur-Exper. 100 Stck 1,50 Mk. Puppen 100 Stück 2,— Mk.

F. Schiffmann, Wittenburg, Mecklenburg.

Im Tausch habe abzugeben:

porima, div. Scheckenfalter, pytiocampa, versicolora, caecigena, flavia (II. Qual.), casta, testudinaria, ilicifolia, populi v. alpina, Spilos. luctuosa, luctifera, sordida, Mam. splendens, molothina etc. Erwünscht wären: apollo, machaon, podalirius, bellargus ♂, polyxena, edusa oder bunte Exoten. Für Anfänger: Hofmann's Schmetterlinge, 1. Aufl., gegen bar.

Th. Tautz, Magdeburg, Alexanderstrasse 7.

Attacus cynthia-Falter

1 Dtzd. 2,40 Mk. Vorrat gross.

Auch sind zu haben:

C. sponsa, P. apollo, M. maura, X. fulvago, A. triangulum, B. meticulosa, S. libatrix. Ganze Partie 1,50 Mk.

Porto und Verpackung extra.

Ludwig Teichmann, Trautenau (Böhmen), Uffohornstr. 17.

! Java-Tütenfalter !

gebe in **Serien zu je 20 Stück in 20 verschiedenen** Arten zu à 6 M. ab. Tadellose, frische Exemplare, farbenprächtige Tiere, besonders herrliche Papilioniden dabei. Porto und Packung besonders. Nur Nachnahme oder Voreinsendung.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Seltenes Angebot!

Eier

vom wandelnden Blatt, Phyllium pulchrifolium à Stück 0,60, 6 Stück 2,25 Mk.

Puppen

Zegris eupheme . . . à St. 1,— Mk.
Eogena contaminei . . à „ 2,— „
Heliothis incarnata . . à „ —,90 „
Chariclea delphinii . . à „ —,60 „

E. A. Böttcher, Berlin C. 2, Brüderstrasse 15.

Attacus orizaba-

Puppen

sind abzugeben das Stück mit 70 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Deil. euphorbiae-

Raupen

Dtzd. 60 Pf.

Josef Honisch, Falkenau a. Eg., Böhmen, Mitglied No. 1515.

Jacobaeae-Puppen

mit Porto und Verpackung, das Dtzd. 50 Pf. hat in Anzahl abzugeben

V. Traub, Neustadt a Haardt, Branchweilerhofstrasse 31.

Jaspidea celsia-Puppen

pro Dtzd. 4,50 Mk., abzugeben

F. Voland, Mahlsdorf-Süd, Post Cöpenick, Kastanien-Allee 2.

Ornith. paradisea ♂

in bester Qual. offeriere in Tüten à 10,50 (gespannt 11,— Mk)., Ornith. poseidon ex l. ♂♀ 3,90, hecuba ex l. ♂♀ 3,—, hephaestus ♂ 1,—, Pap. ormanus ♂ 0,75, autolycus ♂ 2,75 ♀ (sehr gross) 3,30, paris (klein) 0,35, Char. eudamippus 0,40, Kall. inachis 0,90, Ach. lachesis ♂ 1,50 Mk., alles in Tüten, auf Wunsch auch gespannt. Porto und Packung für Tütenfalter 25 Pf. Unbekannten Nachnahme.

Chr. Farnbacher, Schwabach, Bayern.

Räupchen

v. Smer. ocellata

II. Generation

nach zweiter Häutung,

Dtzd. 35 Pf.

Porto und Verpackung 30 Pf.

Paul Heubner, Eisleben, Sangerhäuserstrasse 34.

Sofort abzugeben!

Eier: Man. maura, 25 Pf. pro Dtzd.
Puppen: L. dumi 25, D. tiliae 10, S. ocellata 10, Mom. orion 15, D. erminea 25 Pf. pro Stück.

Ab 15. Oktober lieferbar:

Eier: Cat. fraxini 30, electa 30, elocata 25, sponsa 25, nupta 15, D. aprilina 15, L. virens 30 Pf. pro Dtzd. ausser Porto.

— Nachnahme. —

Habisch, Baumgarten b. Falkenberg O.-S.

B. mori-

Eier, 100 Stück 15 Pf., 1000 Stück 1,— Mk., Porto 10 Pf.

P. matronula-

Raupen von hiesigen, prächtigen Fr e land-Riesen ♀♀ (Spannweite 95 mm) stammend, 6—7 wöchentlich à Dtzd. 2,50 Mk., 7—8 wöchentlich à Dtzd. 3,— Mk. Porto u. Verpackung 50 Pf. Nachnahme.

Jos. Mannsfeld, Alenkowitz b. Napajedl (Mähren).

Raupen!

Macr. rubi . . . . . . Dtzd. 40 Pf.
Ph. bucephala . . . . Dtzd. 25 Pf.
Das. Fascelina . . . . Dtzd. 50 Pf.

sämtliche Raupen gesund und fast erwachsen, auch Tausch gegen Falter.

Franz Totzauer, Fraureuth (Reuss), Werdauerstr. 11.

Gastr. quercifolia-Puppen

II. Generation

sofort abzugeben, Dtzd. 1,20 Mk. Porto und Packung extra. — Auch im Tausch gegen Schwärmerpuppen **galii, elpenor** usw.

Rich. Rau, Heidenau, Bez. Dresden, Dresdenerstr. 80.

Mehrere hundert frisch geschlüpfte, genadelte

Vanessa io und urticae

im Tausch gegen jedwedes Zuchtmaterial oder Falter. Im Kauf zum Preise von 50 Pf. das Dtzd. Mehrere Hundert frisch eingesammelte Raupen von atalanta in jeder Grösse ebenfalls zu vertauschen, schlüpfen noch dieses Jahr und eignen sich vorzüglich zu Ueberwinterungsversuchen der Falter. Im Kauf 50 Pf. das Dtzd., Puppen 60 Pf. das Dtzd. Attacus orizaba Raupen waren sofort vergriffen.

Nehme auch Zuchtkästen und Sammelkästen u. Geräte in Tausch, auch Bücher lepidopterol. Inhalts.

Friedrich Voigt, Schiltigheim b. Strassburg i. Elsass, Parkstrasse 8.

Raupen von A. quenselii

erwachsen, aus dem Engadin vor 10 Tagen selbst gesammelt, Dtzd. 3,50 Mk.

Eier v. C. hera-magna

Dtzd. 30 Pfg. Im **Tausch** und gegen **bar.** Alles in Anzahl. Erwünscht Zuchtmaterial jeder Art. Conv. beantworte innerhalb 3 Tagen.

Karl Erdmann, Zeitz, Sedanstrasse 17.

Kauf oder Tausch!

Deil. euphorbiae-Raupen . Dtzd. 50 Pf.
„ „ Puppen . „ 70 „
Hip. jacobaeae-Puppen . „ 20 „
Poecilocampa populi-Puppen „ 150 „

schlüpfen noch diesen Herbst.

Ferner biete an 50 Stück atalanta-Tütenfalter sowie 10 Stück Moschusbockkäfer. Tausche auf Raupen, Puppen, Falter oder Zuchtmaterial. Mir Passendes beantworte ich innerhalb 3 Tagen.

Johann Burgard, Ginnheim b. Frankfurt a. M., Woogstr. 41.

Agr. occulta v. obscurior-Raupen,

25 Stück 50 Pf., Falter im Herbst. Futter: alle niederen Pflanzen und Himbeere.

Naclia ancilla, Futter: Löwenzahn, Salat. Zucht anspruchslos, Tausch erwünscht.

Otto Stolze, Chemnitz, Oststrasse 7.

In schönen frischen Stücken, I. Qual., gebe ab:

P. lotteri ♂♀ 3,50, alexanor ♂♀ 1,50, Th. rumina ♂♀ 0,60, cerisyi ♂♀ 1,—, v. medesicaste 0,60, D. apollinus ♂♀ 1,—, P. v. hesebolus ♂ 1,50, nomion ♂♀ 4,—, discobolus ♂♀ 1,—, ab. conexa ♂ 2,—, ab. nigricans ♂♀ 3,—, v. romanovi ♂♀ 2,—, apollonius ♂♀ 2,50, v. gloriosus ♂♀ 3,—, bremeri ♂ 1,—, actius ♂♀ 3,—, v. caesar ♂♀ 3,—, ab. actinobolus ♂♀ 3,—, delphius ♂♀ 3,—, styx ♂♀ 8,—, satanas ♂ 5,—, v. namanganus ♂♀ 4,—, ab. scortina ♂♀ 3,—, ab. marginata ♂♀ 2,50, ab. boettcheri ♂ 1,—, ab. pura ♀ 1,20, ab. semicaeca ♂ 2,—, felderi ♂♀ 7,—, ab. melaina ♀ 2,—, v. gigantea ♂♀ 1,—, A. hippia ♂♀ 1,20, P. canidia ♂♀ 2,50, ergane ♂♀ 0,80, melete ♂♀ 2,50, cheiranthi ♂♀ 3,—, mesentina ♂♀ 0,80, callidice ♂♀ 0,70, A. belemia ♂♀ 1,20, belia ♂♀ 0,60, tagis ♂♀ 2,—, v. bellezina ♂♀ 1,50, v. insularis ♂♀ 2,—, damone ♂ 0,75, euphenoides ♂♀ 0,80, T. fausta ♂♀ 0,75, C. palaeno ♂♀ 0,60, v. europome ♂ 0,40, cocandica ♂♀ 2,—, erate ♂♀ 1,—, romanovi ♂♀ 3,—, thisoa ♂♀ 2,50, chrysotheme ♂♀ 0,60, fieldii ♂♀ 3,—, ab. helice ♀ 0,50, v. balcanica ♂♀ 3,—, aurora ♂ 2,—, C. jasius ♂♀ 2,—, A. nicteis ♂ 1,—, metis ♂♀ 3,—, L. camilla ♂♀ 0,70, doerriesi ♂♀ 3,—, homeyeri ♂ 2,—, N. lucilla ♂♀ 0,60, v. ludmilla ♂♀ 0,60, thisbe ♂ 1,—, V. v. ichnusa ♂♀ 1,—, l-album ♂♀ 1,50, ab. hygiaea ♂ 3,—, M. iduna ♂♀ 1,20, maturna ♂♀ 0,40, cynthia ♂♀ 0,60, A. elisa ♂ 0,75, laodice ♂♀ 0,75, sagana ♂♀ 1.20, pandora ♂♀ 1,—, D. tytia ♂ 1,20, M. lachesis ♂♀ 0,60, v. procida ♂♀ 0,60, japygia ♂♀ 1,—, parce ♂♀ 1,—, larissa ♂♀ 0.75, halimede ♂♀ 1,50, syllius ♂♀ 0,70, ines ♂♀ 0,80, O. aello ♂♀ 1,—, S. circe ♂♀ 0,60, hermione ♂♀ 0,50, alcyone ♂♀ 0,50, bischoffi ♂ 0,75, heydenreichi ♂♀ 1,—, prieuri ♂♀ 1,20, anthe ♂♀ 1,50, autonoë ♂♀ 1,—, hyppolyte ♂ 1,—, arethusa ♂♀ 0,40, neomiris ♂♀ 1,20, regeli ♂♀ 2,—, P. eversmanni ♂♀ 1,—, climene ♂ 0,50, roxelana ♂♀ 2,—, C. sunbecca ♂♀ 0,70, T. phryne ♂♀ 1,50, L. roboris ♂♀ 1,50, S. quercus ♂♀ 3,—, D. hippophaës ♂♀ 6,—, gallii ♂♀ 0,50, dahlii ♂♀ 3,—, v. robertsi ♂♀ 7,—, nicaea ♂♀ 9,—, C. celerio ♂♀ 2,40, alecto ♂♀ 3,50, B. syriaca ♂♀ 3,—, P. proserpina ♂♀ 0,80, C. bicuspis ♂♀ 2,—, furcula ♂♀ 0,70, D. erminea ♂♀ 0,75, St. fagi 0,75. U. ulmi ♂♀ 0,80, milhauseri ♂♀ 1,—, G. crenata ♂♀ 1,20, D. querna ♂♀ 1,20, v. dodonea ♂♀ 0,60, N. torva ♂♀ 0,60, S. argentina ♂♀ 1,—, L. bicoloria ♂♀ 0,50, D. velitaris ♂♀ 0,50, melagona ♂♀ 1,—, O. carmelita ♂♀ 0,60, L. cucullа ♂♀ 0,70, P. plumigera ♂♀ 0,40, C. solitaria ♂♀ 1,—, pinivora ♂♀ 1,—, herculana ♂♀ 2,—, jordana ♂♀ 3,—, D. selenitica ♂♀ 0,60, abietis ♂♀ 1,50, L. l-nigrum ♂♀ 1,—, O. detrita ♂♀ 0,50, M. franconica ♂♀ 0,70, P. crataegi ♂♀ 0,70, E. rimicola ♂♀ 1,20, catax ♂♀ 0,50, P. populi ♂♀ 0,50, P. otus ♂♀ 1,20, M. repanda ♂♀ 5,—, L. taraxaci ♂♀ 2,—, dumi ♂♀ 0,80, A. ab. ferenigra ♂♀ 3,—, ab. melaina ♂♀ 20,—, B. lederi ♂ 2,—, T. fenestrella ♂♀ 0,70, P. coenobita ♂♀ 0,70, P. ludifica ♂♀ 0,50 Mk. sowie sehr viele andere Arten.

Emil Hoy, Breslau XIII,
Kaiser-Wilhelmstr. 25 a.

Smerinth. v. austauti!

Raupen dieses schönen palaearkt. Schwärmers nach 3. Häutung von import. Puppen und kolossalem ♀ (12 cm Spannweite) stammend, Stück 80 Pf., Dtzd. 9,— Mk. **Import** Puppen v. **Brahmaea japonica** 2,25 Mk., **Cal japonica** 90 Pf. P. u. P. extra. Voreinsendung oder Nachnahme.
O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf,
Mannheimerstr. 42, II, Port. 1.

Actias mimosae!

Die **schönste, gelbgrüne, langgeschwänzte Saturnide.**

Eier Dtzd. 2,— Mk., Puppen 1,50 Mk., Tütenfalter 2,50 Mk. Voreinsendung od. Nachnahme. Spesen 30 Pf., für Tütenfalter 50 Pf.
Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22,
Hamburgerstrasse 45.

Pracht-Saturniden-Puppen aus Süd-Afrika.

Epiphora methymnia	à Mk. 3,—
Gynanisa maja	à Mk. 3,—
Bunaea caffraria	à Mk. 2,50
Nudaurelia ringleri	à Mk. 2 50
Antheraea menippe	à Mk. 2,—
Actias mimosae	à Mk. 1,50
Imbrasia epimethea	à Mk. 1,50

ferner Gespinste von:

Cerura spiritalis	à Mk. 1,50
Lasiocampa monturonis	à Mk. 1,50
Lenodora nigrolineata	à Mk. 1,50

☛ Dutzend 10-fach! ☚

Garantie für gutes Schlüpfen gegen Einsendg. d. schlechten Stücke und 30 Pf. Spesen.

Ia Tütenfalter:

Cirina forda	à Mk. 2,50
Epiphora methymnia	à Mk. 4,—
Gynanisa maja	à Mk. 4,—
Nud. ringleri	à Mk. 3,50
Ant. menippe	à Mk. 3,—
Actias mimosae	à Mk. 2,50

II. Qualität bedeutend unter Preis.

Befruchtete Eier von Actias mimosae à Dtzd. Mk. 2,—.

Ein grösserer Posten
Mantis-Eiablagen
à Stück Mk. 1,50.

Versand nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Porto und Spesen 30 Pf. (Tütenfalter 50 Pf.).
C. Bauer,
Hamburg 33, Rübenkamp 30.

Puppen

von Amphid. var. **Doubledayaria** (im Herbst lieferbar von Freilandzucht) á Dtzd. 1,20 Mk. Boarmia consortaria var. **humperti**, Dtzd. 2.40 Mk., bei Mehrabnahme billiger, Porto 25 Pf. v. humperti sofort lieferbar, eigene Freilandzucht. Gespannte u. ungespannte pal. Falter zu $^1/_5$ bis $^1/_7$ Stdgr.-Preis.
H. Cornelsen,
Herne, Neustr. 55.

Lebende Puppen

v. Sm. v. atlanticus, à 75 Pf, Parnass. delph. v. styx, ♂ à 5 Mk, ♀ 12 Mk., satan. ♂ 12 Mk., gibt ab
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schles.

Exoten-Eier!

Im Laufe des August sind lieferbar gut befruchtete Eier von luna 30, selene 150, mimosae 250, leto 300, cynthia 10, pryeri 50, caningi 50, atlas 250, edwardsi 300, promethea 10, angulifera 50, imperialis 150, regalis 250 Pf. pro Dtzd.
Nur gegen Nachnahme od. Voreinsendung!
Alois Zirps, Neutitschein (Mähren),
Titschgasse 19.

Grösste Seltenheit!

In keiner Sammlung vertreten!
Habe den typisch. „echten" gotländischen

Parnassius apollo L.

von der **Torsburg,** der eine **gute Rasse** repräsentiert, die sich von den Norwegern, Schweden und Finnländern unterscheidet, wieder aufgefunden. — Gebe tadellose Pärchen (auch im Tausch gegen Griechen, Kleinasiaten) ab.

Parnassius mnemosyne var.

ugrofennica L. in sehr wenigen prima Stücken abgebbar. Tausche nicht.
Felix Bryk, Helylä, Finnland.

Abzugeben u. a. an

sardischem Material:

10 Cleophana baeticum (var. sardoa?) (genadelt) 20 Mk.
8 Calophasia platyptera (genadelt) 5 Mk
20 Larentia bistrigata (genadelt) 10 Mk.
20 Satyrus Semele var. Aristaeus (in Düten) 10 Mk.
100 Spanner, unbestimmt, genadelt, 22 Mk. 100 Microlepidoptera, unbest., genadelt 22 Mk, 100 div. Macrolepidoptera, unbestimmt, genadelt, 22 Mk. Insekten aller Ordnungen für Specialisten abzugeben.
Correspondenz **(besonders über Lepidopteren)** erwünscht, Determinationen geg. Ueberlassung des Materials erwünschst.
A. H. Krausse, **Sorgono,** Sardegna, Italia.

Freiland-Puppen von J. celsia

Dtzd. 5 Mk.
☛ Auch gegen Tausch. ☚
E. versicolora-Puppen . Dtzd. 1,50 Mk.
D. euphorbiae „ . „ 0,50 „
Otto Gerchow, Weissensee b. Berlin,
Strassburg-Str 21.

Ornithopt. brookeana

a 3.50 Mk.
Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

Folgende gut gespannte Falter sind, am liebsten en bloc, zu $^1/_3$ Staudingerpreis abzugeben:
15 Pier. brassicae ♀, 20 napi, 8 rapae, 300 Gon. rhamni ♂, 15 Col. hyale, 10 Pyr. atalanta, 50 Van. polychloros, 75 Mel. galathea, 140 Arg. paphia, 4 ab. valesina, 6 aglaja, 5 niobe, 2 ab. eris, 20 Chrys. virgaureae, 70 Las. quercus ♂, 27 Agr. pronuba, 10 Had. monoglypha, 10 Cuc. argentea, 25 Em. striata ♂, 28 Synth. phegea. Porto und Packung besonders.
A. Richter, Lehrer,
Stettin, Friedebornstr. 20.

In **grosser Anzahl** abzugeben:

P. podalirius-Puppen

à Dtzd. **90** Pf., **100 Stück 7 Mk.** (am Zweige angesponnen à Dtzd. 1 Mk.)
☛ Porto etc. 30 Pf. ☚
Anton Fleischmann, in Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

Tütenfalter!

Cricula trifenestrata à Stck. M. 1,—
Actias selene „ „ „ 0,80
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

---

b) Nachfrage.

Suche gegen bar
prima Tütenfalter
50 Stück Pier. brassicae, 50 Stück crataegi, 50 Stück Pap. machaon, 50 Siebenpunkt (Coccinella septempunctata). Sende Geld im voraus.
Felix Bryk, Helylä, Finnland.

Suche

noch ca. 500 Stück P. brassicae, **napi** und **rapae** ♂♀ gegen bar oder Tausch. Gebe jetzt gallii-Raupen, später Puppen in Anzahl. Puppen Dtzd. Mk. 2,50, **vespertilio** Mk. 3,—. Falter von Pl. aemula, Col. palaeno, phicomone, E. pharte, auch exot. Tütenfalter.
Heinrich Och, Lehrmittelhandlung, München, Sendlingerstr. 68.

Suche

im Tausch gegen gute ausländische Marken **Puppen** inländischer und ausländischer **Sphingiden** und **Bombyciden.**
R. Metzker, Berlin-Groß-Lichterfelde, Knesebeckstr. 11.

Suche mögl. grössere Raupen von Pap. machaon u. Cucullia artemisiae, je bis 6 Dtzd. Wer liefert einige Dtzd. Falter von Dich. aprilina, 50 Stück Cidaria albicillata? Beide auch ungespannt. Off. erb. *R. Ermisch*, Halle a. S., Hermannstr. 17, II.

☞ Gesucht ☜

1 oder 2 Stück riesige Weibchen oder Männchen von Attacus atlas oder edwardsii, Flügelspannung nicht unter 24 cm, gespannt und diesjährige Stücke, Fühler, Flügel und Leib nichts lädiert oder geleimt, Flügelwurzel und Leib gut behaart, normale, gute Spannung Bedingung. Erhöhter Preis gern bewilligt, Zahlung sofort. Offerten an
Lehrer *Paul Muschiol*,
Schariey b. Beuthen O.-S., Kaminerstr. 54.

Suche für meine Spezial-Sammlung
Serien von Par. apollo
aus allen Verbreitungsbezirken in Ia Qualität zu erwerben.
Gefällige Angebote an
K. Bettinghausen, Cassel, Pferdemarkt 3.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Suche Tausch
mit
Insektensammlern der ganzen Welt.
— Habe Exoten und Paläarkten. —
A. Knudsen, Vrönding, Dänemark.

Suche folgende Falter in Anzahl
gegen bar oder **im Tausch** zu erwerben.
Pap. podalirius, alexanor, machaon, Th. cerisyi, rumina, Aporia crataegi, Euch. belia, tagis, gruneri, damone, eupheno, Gonept. rhamni ♂, Apat. iris ♂, clytie, Lim. camilla, populi, Neptis aceris, Pyr. cardui, l-album, polychloros, Arasch. levana, Mel. desfontainii, Argy. aglaja, Melanarg. larissa, syllius, arge, pherusa, embla, Oeneis aello, Saty. circe, hermione, briseis, fatua, Epineph. tithonus, Zephr. betulae, Thestor ballus, Chrysoph. thersamon, Lyc. argiades, sephrus, lysimon, baton, orion, astrarche, donzelii ♀, eros ♀, admetus, jolas, cyllarus, melanops ♀, alcon, meleager, Cya. argiolus, Adon. lineola, thaumas, acteon, Aug. comma, Hesp. sao, Smerinth. quercus, Prot. convolvuli, Deil. livornica, Chaer. alecto, Exaereta ulmi, Gluph. crenata, Drym. querna, trimacula, dodonaea, chaonia, Pheos. dictaeoides, Spatal. argentina, Ochrost. velitaris, Lophopt. cuculla, Phal. bucephala, bucephaloides, Pygaera anastomosis, pigra, Thaumet. processionea, pityocampa ♂, pinivora, herculeana, Dasych. selenitica, Euproct. chrysorrhoea, Ocneria rubea, Mal. neustria, Trich. crataegi, Eriogast. rimicola, catax, Seleneph. lunigera, Gastrop. quercifolia, Lem. taraxaci, ballioni, sardanapalus ♀, Drepana harpagula, Cilix glaucata, Demas coryli, Arsilonche albovenosa, Agrotis signum, subrosea, subcaerulea, linogrisea, punicea, agathina, plecta, candelisequa, simulans, exclamationis, cursoria, nigricans, lidia, Mamestra advena, dissimilis, Dianth. albimacula, carpophaga, Hadena rurea, unanimis, Chaript. viridana, Euplexia lucipara, Naenia typica, Gortyna ochracea, Leucania impura, turca, Panolis griseovariegata, Xylina ingrica, Caloph. casta, Cucullia verbasci, scrophulariphila, scrophulariae, lychnitis, lactucae, chamomillae, Plusia c-aureum, deaurata, jota, devergens, Catocala elocata, puerpera, nupta, hymenaea, nymphagoga, dispuncta, Brephos nothum, Geomet. papilionaria, vernaria, Euchl. smaragdaria, Nemoria viridata, Thalera putata, lactearia, Ephyra punctaria, Larentia ocellata, variata, galiata, tristata, Metrocampa margaritata, Croc. elinguaria, Amph. betularia, Nola strigula, Ocnog. corsicum, sardoa, Arctia flavia, mac. v. simplonia, quenselii, Callim. quadripunctaria (hera), Deiop. pulchella, Ino globulariae, statices, Heterog. asella, Acanthops. opacella, Oreops. atra ♂♀, Sesia myopaeformis, empiformis, muscaeformis, Coss. cossus, Zeuz. pyrina, Phlyct. sticticalis, Conchy. ambiguella, Graphol. funebrana, Carpoc. pomonella, Graph. dorsana, Tinea pellionella und granella.
E. A. Böttcher, Berlin C. 2,
Brüderstrasse 15.

SUCHE

☞ in feinster Ia. Qualität in jeder Anzahl:

P. podalirius, **machaon**, P. apollo aller Lokalitäten, mnemosyne dto., **A. crataegi, P. brassicae** ♂♀, **bellidice** ♂♀, rhamni ♂, Ap. iris, N. lucilla, aceris, P. cardui, V. io, xanthomelas, polychloros, antiopa, c album, Er. epiphron, Oen. aello, S. circe, Th. pruni, ilicis, w-album, Z quercus, betulae, amphidamas, L. jolas, admetus, alcon, euphemus, arcas, Het. morpheus, Sm. quercus, **ocellata, populi**, ligustri, **pinastri, euphorbiae**, elpenor, celerio, Hem. scabiosae, Ex. ulmi, Dr. querna, dodonea, Ph. tremula, dictaeoides, S. argentina, O. velitaris, melagona, Pt. plumigera, Ph. bucephala, Org. gonostigma, **E. chrysorrhoea** ♂♀, similis, **L. dispar** ♂♀, monacha ♂♀, M. neustria ♂♀, castrensis, E. rimicola, catax, lanestris, L. quercus, trifolii, M. rubi, **G. quercifolia, D. pini**, P. otus, A. pernyi, S. pyri, **spini, pavonia**, A. tau, D. binaria, cultraria, Moma orion, A. linogrisea, **exclamationis**, cursoria, **tritici, segetum, Ch. graminis** ♂♀, M. oleracea, **pisi, brassicae, persicariae, D. caeruleocephala, Had. basilinea**, N. nexa, typhae, T. populeti, Cuc. scrophul., **lychnitis, thapsiphaga, chamomillae, argentea, Pl. gamma**, Cat. nupta, sponsa, **promissa**, nymphagoga, G. **papilionaria**, Nem. viridata, porrinata, **H. defoliaria** ♂♀, **A. betularia**, G. bidentata, Th. evonymaria, E. dolabraria, B. roboraria, S. revayana, H prasinana, bicolorana, P. plantaginis, A. villica, hebe, C. dominula, quadripunct. (hera), Zyg. ephialtes, **Troch. apiforme**, S. **myopaef., tipulif.**, alle besseren Sesien und Psychiden, **Cossus cossus** ♂♀, **Zeuz. pyrina** ♂♀ und andere bessere mitteleurop. Arten. Ferner **ungespannt (genadelt):** 60 H. pinastri, 200 bucephala, 50 G. quercifolia, 50 A. pronuba, 200 Dich. aprilina, 50 C. nupta, 200 Amph. betularia, 50 Troch. apiforme.

Im Tausch stehe mit seltenen Europäern und feinen Turkestan-Rhopaloceren (vielen feinen Parnassiern) in Ia. Qual. zur Verfügung. Tausche ohne jeden Abzug; Porto gegenseitig.

Max Bartel, Nürnberg, Gibitzenhofstr. 84.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Lampert!
Schmetterlingswerk
neu eingebunden, garantiert unbeschädigt Mk. 15,—.
F. Schulze,
Berlin, Prinzenstrasse 59, II.

Gebr. Schränke u. Kästen
abzugeben. — Liste gratis. —
Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.

Insektennadeln

schwarz, Stahl, mit gelben Köpfen ‰ St. 0,30, ‰ St. 2,75 Mk.
schwarz, Stahl, Ideal 100 St. 0,35, ‰ 3,25 Mk.
Karlsbader, w. u. schw. % St. 0,25, ‰ 2,— Mk.
weisse, vern. 100 St. 0,25, 1000 St. 2.— Mk.
extra lange f. Exoten weiss % 0,40, ‰ 3,50 Mk.
" " " schw. % 0,50, ‰ 4,— Mk.
Minutienstifte, schwarz, hart, 500 St. 2,75 Mk.
" " Hartnickel 500 St. 2,— Mk.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten
saubere Ausführung :-: :-: **billige Preise.**
Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark
Preisliste gratis.

Erfurter Möbelfabrik L. O. Horn,
Veilchenstrasse 12.

Präpariernadeln

mit gewöhnl. Holzstiel St. 0,20 M.
Ebenholz m. geb. Spitze „ 0,40 M.
m. auswechselb. Spitze, s. prakt. „ 1,— M.
mit Metallfassung 60 Pf. Porto 10 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,

Louis Witt,

Tischlerei für Entomologie.

Spezialität:

Schränke, Kästen, Spannbretter

in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.

Preis-Courant

für Kästen, die stets auf Lager sind:
50×41½ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36½ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28½ zu 2 Mk. 75 Pf.

Sammelschachteln

für Raupen aus starkem Blech, praktische Form, ohne Schieber, ein Zerquetschen ist unmöglich, St. 1,— Mk., bequem in der Tasche zu tragen, für **Schmetterlinge** extra starkes Blech m. Torfauslage, Gr. 7×13 cm 0,60, Gr. 9×18 cm 0,75 Mk. Porto 10 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Wie kann man nur seine Etiketten noch schreiben, die druckt man sich viel bequemer und schöner!



F. Riedinger, Graveur, Frankfurt a. M., Luisenstr. 54.

Bücher!!

Wegen Anschaffung grösserer Werke habe billig abzugeben:
S. Zeisel, Chemie, anorganische und organische, Lexikonformat.
v. Urbanitzki, Physik, gemeinverständl. Darst. ders. u. ihrer Bez. zum prakt. Leben, Lexikonformat.
Th. Schwartze, Licht und Kraft. Die Elektrizität und ihre Anwendung im tägl. Leben. Neupreis 6 Mk.
R. Börnstein, Einleitung in die Experimentalphysik, aus der Sammlung: Aus Natur und Geisteswelt. Neupr. 1,25 Mk.
Lüben & Noak, Literaturgeschichte. 3 Bände.
Bernhard Shaw: Der Amateursocialist, brosch.
Wörterbuch z. Mikroskopie, H. Günther & Dr. G. Stehli, brosch. Neupreis 2 Mk.
Menzel & v. Lengerke's landwirtschaftlicher Hilfs- und Schreibkalender. Teil II. Neupreis 1,25 Mk.
Offerten mit Preisangabe an
G. Achterberg, Graudenz, Gartenstr. 33.

C. und A. Allinger & Co., Bremen
Torfplattenfabrik
liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.
— **Hunderte von Anerkennungen!** —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St.	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten 100 Stück				70 Pf.
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.
Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.
Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Pinzetten

leicht federnd zum Reparieren St. 0,50 Mk., aus Stahl, vern., spitz, St. 1,— Mk., aus Stahl, vern., abgerundelt St. 1,25 Mk. Porto 10 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Insektenkästen

aus Erlenholz mit nicht reißenden Furnierböden, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,80 M.,	2,40 M.
40×47 „	1,60 „	2,40 „	3,20 „
42×51 „	1,80 „	2,70 „	3,60 „

Doppelglaskasten, Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke
billigst laut kostenloser Preisliste.
E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

! Pergamyn-Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.
Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Zuchtkästen für Raupen

mit Drahtgazebezug, Türe mit Glasscheibe
Gr. 18×25×30 cm St. 3,25 Mk.
Gr. 20×28×38 cm St. 4,30 Mk.
Gr. 25×35×50 cm St. 5,50 Mk.
mit Blecheinsatz 1,—, 1,20, 1,25 Mk. mehr,
mit Gitterauflage 0,90, 1,—, 1,10 Mk. mehr.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Auf **Raten-Zahlungen**
liefert **neue Bücher, Schränke etc.**
A. Grubert, Berlin, U. d. Linden 15.

Rich. Ihle & Sohn
Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).
Gegründet 1879.
Dresden N., Markusstr. 8.

---

b) Nachfrage.

Insektenschrank

mit 40 oder 60 Kästen suche zu kaufen. Gefl. Offerten unter billigster Preisangabe erbittet
Gustav Geisler, Strassburg i. Els., An der Aar 32.

Verschiedenes.

Neu! **Neu!**

Konservierung von Pflanzen in natürlicher Form und Farbe!
Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten. Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Reparaturen an Taschenuhren
übernimmt auch im Tausch gegen mir fehlende palaearktische Falter, u. Colias und Saturniden der ganzen Welt.
Gustav Geisler, Strassburg i. Els., An der Aar 32.

Den Herrn zur Nachricht welche auf das von mir angebotene Werk von Dr. Seitz reflektiert, dass das Werk verkauft ist.
Otto Wilke, Schinkel b. Osnabrück.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

P. podalirius-Puppen

in **grosser Anzahl**
à Dtzd. 90 Pf., **50 Stück 3,50 Mk.**
M. **porcellus-Puppen** à Dtzd. **1,80 M.**, D. **euphorbiae-Puppen** à Dtzd. 60 Pf. (in grosser Anzahl).

Falter e larva

Colias myrmidone ♂ 15, ♀ 20 Pf. pro **50 Stück 6 M.**

Prachtvolle Aberrationen

ab. **flavescens** ♂♀, à Stück **1,50 M.**, ab. **alba** à Stück **2,50 M.**, einige **grossartige Pallidaformen** ♂♀ à **2** bis **10 M.**

P. apollo v. **melliculus**

Aberrationen

ab. **pseudonomion** ♂♀ à Stück 1,20 M., ab. **graphica** ♂♀ à Stück 2 Mk., ab. decora ♂♀ à Stück 70 Pf., einige ♀ vereinigen **drei Aberrationen** ab. **pseudonomion,** ab. **graphica** und ab. **decora, schöne Stücke** à **3 M.**

Uebergänge ♂♀ à Stück 70 Pf., P. apollo v. **melliculus** ♂ 20, ♀ 45 Pf., alles in **tadellosen gespannten** Stücken.

☛ Porto etc. Packung 70 Pf. ☚

Anton Fleischmann, in Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

Tausch!!

☛ **Ia Tütenfalter.** ☚

Sat. briseis ♂ . .	pro Stück	0,20 Mk.
M. cinxia	„ „	0,10 Mk.
M. aurinia	„ „	0,15 Mk.
V. urticae u. io . .	„ „	0,05 Mk.

Ferner:

M. maura-Raupen . .	Dtzd.	0,40 Mk.
S. pavonia-Puppen . .	„	0,60 Mk.
Catoc. nupta-Eier . . .	„	0,10 Mk.

— Porto und Packung 0,30 Mk. —

Emil Lotze, Erfurt, Holzheiestr. 4.

Abzugeben! Puppen: Ph. bucephala, Dtzd. 40 Pf., Scopel. libatrix 60 Pf. Sp., ligustri 80 Pf., E. ilicifolia 1,20 Mk., 50 Stück exotische Tütenfalter mit 12 Stück A. cynthia 5 Mk. Gespannte A. selene-Falter, Paar 1,50 M., 12 Paar 15 Mk. Suche gegen bar mehrere Dtzd. Sm. quercus-Puppen zu kaufen.

G. Reinicke, Spremberg N.-L.

Kräftige Puppen!

Ps. lunaris	à Dtzd.	1,50 Mk.
Sp. ligustri	à „	0,80 Mk.
Deil. euphorbiae . .	à „	0,70 Mk.
Deil. elpenor . . .	à „	0,90 Mk.
Euch. jacobaeae . .	à „	0,30 Mk.

— Porto und Packung 0,30 Mk. —

An Unbekannte nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

P. Steinken,
Liegnitz, Heinrichstrasse 1.

Smerinth. v. austauti!

Raupen dieses schönen Schwärmers nach 3. und 4. Häutung von import. Puppen stammend, Stck. 80 Pf. bezw. 1.20 M. Tausch gegen bessere Puppen erwünscht. P. u P. extra. Voreinsend. od. Nachn.

O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf, Mannheimerstr. 42 II, Port. 1.

J. celsia-Freilandpuppen

gibt ab gegen bar, auch Tausch gegen bessere Falter oder Puppen.

Franz Schulz, Weissensee bei Berlin, Metzstrasse No. 10, I.

Seltenes Angebot!

Eier

vom wandelnden Blatt, Phyllium pulchrifolium à Stück 0,60, 6 Stück 2,25 Mk.

Puppen

Zegris eupheme . . .	à St.	1,— Mk.
Eogena contaminei . .	à „	2,— „
Heliothis incarnata . .	à „	—,90 „
Chariclea delphinii . .	à „	—,60 „

E. A. Böttcher,
Berlin C. 2, Brüderstrasse 15.

B. mori-Puppen

pro Dutzd. 40 Pf., Porto und Verpackung extra. *Paul Bombe,*
Friedeberg, Neumark I.

Von der Reise zurück empfehle:

Ia Orientfalter (Balkan, Griechenland, Kl. Asien, Caucasus), 50 Stück 10,— Mk., gespannt und etikettiert, 15,— Mk. Ferner viele Raritäten: Col. olga, rot-weiß-gelb, sowie 6000 Arten Palaearkten von meinen 16 Reisen laut Liste. — Parnass. Nordmanni, Zuchtmaterial. — Nachnahme. —

A. Neuschild, Berlin S.-W. 29.

Bitte um Desideratenliste.

Coleopteren: Russisch-Türkisch-Persisch Armenien, Centurie ca. 50 Arten, 10,— Mk.

Exotische Sphingiden

zu spannen ist nicht Jedermanns Sache. In hervorragender Weise werden dieselben von mir präpariert, von frisch geschlüpften nicht zu unterscheiden. Ich gebe die meisten südamerik. **Schwärmer e l.** in 25—30 Arten, darunter die schönsten Arten, wie z. B. Pholus (Philampelus) vitis, fasciatus, labruscae etc. sowie die grossen Cocytius (Amphonyx) antaeus, cluentius, duponchelii und viele andere mehr zu billigen Preisen, gespannt oder in Tüten ab. Einzelne Stücke oder auch ganze Serien, mit sicherem Fundort.

Desgleichen in reicher Auswahl südamerik. Bombyciden, auch Seltenheiten als: Copiopteryx semiramus, Rhescyntis martii, Morpheis murina, Sissisphinx basirei etc. sind in einzelnen guten Exempl. vorhanden.

Auch übernehme, soweit es meine Zeit erlaubt, die Präparation (spannen, reparieren, entfetten etc.) von besseren Arten, welche aufs Sorgfältigste ausgeführt wird.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von ersten Sammlern.

Herm. Wernicke, Blasewitz-Dresden, Südstrasse 12.

Peru-Falter

sind die farbenprächtigsten Süd-Amerikaner. Gebe Lose davon zu je 25 Stück mit Papilio, Prepona, Urania und vielen feinen Sachen in bester Qualität zu à 10,— Mk. ab.

Oskar Wolf,
Plauen i. V., Dobenaustr. 100.

Zu 1/10 des Stgr.-Wertes

gebe ab in Düten: Pap. capys 50, Morpho achilles 80, Annaea morpheus, Clorippe cherubina, Amphirene trayja, Catopsilia cypris zu 30 Pf das Stück.

Otto Sacher, Freiburg (Brsg.), Runzstr. 42.

Seltenes Zuchtmaterial!!

Eier: Catocala lupina, meist v. Streckfussi mit rot. Leib ergebend, Futter: Weide, Pappel, Dtd. 8,50 M., ½ Dtd. 4.50 Mk.

Catoc. fulminea, Dtd. 1,20 M., 3 Dtd. 3,25 Mk.

Las. populifolia obsc. 25 Stück 1 Mk., Räupchen 1,50 Mk.

Raupen: Char. viridana, Dtzd. 3 M. (Weissdorn). **Nych. lividaria** (klein) sehr grosse Form ergebend, Dtzd. 1,50 Mk., (Schwarzdorn). **Acid. deversar.** v. hyalinata Dtzd. 1,50 Mk., **Pellon. calabraria** (klein, Ginster) Dtzd. 0,85 Mk., **Pellon. vibic.** v. **unicolor** (klein, Ginster) 1,85 Mk., **Cl. hyperici ital.** erwachs. 1,50 Mk., **Arct. villica angel.** 3, 50 Mk.

Gelbe C. dominula-Formen
gemischt nach II. Häutg., Dtzd. 3,50 Mk.
25 Stück 6,50 Mk.
ganz schwarze × domina Dtzd. 8,— Mk.
25 Stück 15,— Mk.
„ „ × donna Dtzd. 7,— Mk.
25 Stück 12,— Mk.
„ „ × persona oder ital.
Dtzd. 6,— Mk., 25 Stück 11,— Mk.
domina × domina . , Dtzd. 6,50 Mk.
25 Stück 12,— Mk.
„ × donna . . Dtzd. 5,— Mk.
25 Stück 10,— Mk.
„ × pers. od. ital. Dtzd, 4,25 Mk.
25 Stück 7,50 Mk.
donna × donna . . . Dtzd. 4,— Mk.
25 Stück 7,50 Mk.
donna × pers. od. ital. Dtzd. 3,50 Mk.
25 Stück 6,— Mk.
ital. u. persona u. deren Kreuzung
Dtzd. 3,— Mk., 25 Stück 5,— Mk.

Grössere Posten billiger, auch Tausch gegen Briefmarken und Falter.

Puppen: Mam. Calberlai ital. Stück 1,—, 6 Stück 5,50, 1 Dtzd. 10,— Mk. **Agr. saucia v. margaritosa** Dtd. 1,35 M. **Tephrocl. silenicolata,** St. 1,20, 6 St. 6,50, 1 Dtzd. 12,— Mk.

F. Dannehl, Bad Blankenburg (Thüringerwald).

Arctia caja-Puppen

II. Generation, Dtzd. 40 Pf.
Phalera bucephala-Puppen, Dtzd. 30 Pf., Bomb. rubi-Raupen, Dtzd. 30 Pf.

Franz Funk, Berlin N. 65, Malplaquetstr. 7.

Kräftige Puppen

von D. mauretanica, à Stück 1,75 Mk.

Raupen

von M. rubi, Dtzd. 25 Pf., präp. Raupen von D. euphorbiae, D. mauretanica und M. rubi gibt ab

Otto Wetzig, Meinsberg No. 29 b, bei Waldheim i. S.

Ich biete an Falter Ia gespannt:

35	Stück	Vanessa io
15	„	Araschnia prorsa
10	„	Arct. villica
7	„	Lycaena arion
10	„	Lycaena thersamon
10	„	Melanargia galathea

1 Dtzd. Puppen v. Poecilocampa populi 1,80 M. Ferner 8 halbfertige Insektenkästen vorgesehen für Glaseinsatz beiderseits pro Stück 1,50 Mk.

Fritz Pfister,
Frankfurt a. M.-Rödelheim, Niddagaustrasse 19.

— Tausch. —

Las. quercus-Raupen im Tausch gegen jedes Zuchtmaterial abzugeb. Zur Winterzucht geeignet.

Ernst Alker, Wien III/2, Parkgasse 6.

Tütenfalter!

Cricula trifenestrata à Stck. M. 1,—
Actias selene „ „ „ 0,80
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

---

b) Nachfrage.

Suche folgende Falter in Anzahl
gegen **bar** oder **im Tausch** zu erwerben.

Pap. podalirius, alexanor, machaon, Th. cerisyi, rumina, Aporia crataegi, Euch. belia, tagis, gruneri, damone, eupheno, Gonept. rhamni ♂, Apat. iris ♂, clytie, Lim. camilla, populi, Neptis aceris, Pyr. cardui, l-album, polychloros, Arasch. levana, Mel. desfontainii, Argy. aglaja, Melanarg. larissa, syllius, arge, pherusa, embla, Oeneis aello, Saty. circe, hermione, briseis, fatua, Epineph. tithonus, Zephr. betulae, Thestor ballus, Chrysoph. thersamon, Lyc. argiades, sephrus, lysimon, baton, orion, astrarche, donzelii ♀, eros ♀, admetus, jolas, cyllarus, melanops ♀, alcon, meleager, Cya. argiolus, Adon. lineola, thaumas, acteon, Aug. comma, Hesp. sao, Smerinth. quercus, Prot. convolvuli, Deil. livornica, Chaer. alecto, Exaereta ulmi, Gluph. crenata, Drym. querna, trimacula, dodonaea, chaonia, Pheos. dictaeoides, Spatal. argentina, Ochrost. velitaris, Lophopt. cucu1la, Phal. bucephala, bucephaloides, Pygaera anastomosis, pigra, Thaumet. processionea, pityocampa ♂, pinivora, herculeana, Dasych. selenitica, Euproct. chrysorrhoea, Ocneria rubea, Mal. neustria, Trich. crataegi, Eriogast. rimicola, catax, Seleneph. lunigera, Gastrop. quercifolia, Lem. taraxaci, ballioni, sardanapalus ♀, Drepana harpagula, Cilix glaucata, Demas coryli, Arsilonche albovenosa, Agrotis signum, subrosea, subcaerulea, linogrisea, punicea, agathina, plecta, candelisequa, simulans, exclamationis, cursoria, nigricans, lidia, Mamestra advena, dissimilis, Dianth. albimacula, carpophaga, Hadena rurea, unanimis, Chaript viridana, Euplexia lucipara, Naenia typica, Gortyna ochracea, Leucania impura, turca, Panolis griseovariegata, Xylina ingrica, Caloph. casta, Cucullia verbasci, scrophulariphila, scrophulariae, lychnitis, lactucae, chamomillae, Plusia c-aureum, deaurata, jota, devergens, Catocala elocata, puerpera, nupta, hymenaea, nymphagoga, dispuncta, Brephos nothum, Geomet. papilionaria, vernaria, Euchl. smaragdaria, Nemoria viridata, Thalera putata, lactearia, Ephyra punctaria, Larentia ocellata, variata, galiata, tristata, Metrocampa margaritata, Croc. elinguaria, Amph. betularia, Nola strigula, Ocnog. corsicum, sardoa, Arctia flavia, mac. v. simplonia, quenselii, Callim. quadripunctaria (hera), Deiop. pulchella, Ino globulariae, statices, Heterog. asella, Acanthops. opacella, Oreops. atra ♂♀, Sesia myopaeformis, empiformis, muscaeformis, Coss. cossus, Zeuz. pyrina, Phlyct. sticticalis, Conchy. ambiguella, Graphol. funebrana, Carpoc. pomonella, Graph. dorsana, Tinea pellionella und granella.
E. A. Böttcher, Berlin C 2, Brüderstrasse 15.

Suche zu kaufen

in bester Qualität und Spannung:
2 ♂♀ Ap. iris, 2 ♂♀ ilia und 3 ♂♀ ab. clytie.
v. Plucinski, Posen, Kopernikusstr. 9, I

Suche

im Tausch gegen gute ausländische Marken **Puppen** inländischer und ausländischer **Sphingiden** und **Bombyciden.**
R. Metzker, Berlin-Groß-Lichterfelde, Knesebeckstr. 11.

Wir suchen in tadellosen Exemplaren zu kaufen:

Insekten

von Abraxas grossulariata, Pimpla instigator, Tipula oleracea, Phryganea grandis,

Puppen

von Sphinx pinastri.
Wilh. Schlüter, Halle a. S., Naturwissenschaftliches Lehrmittel-Institut.

Schultiere, Schädlinge,

eine Anzahl **besserer Arten** erwünscht gegen bar oder im Tausch; gegen teurere Arten, z. B. seltene Parnassius, Colias, Sphingiden **ohne jeden Abzug.** Offerten mit Stückzahl erbeten.
Parn apollo verus Wisby und Thorsburgen (Gotland) eingetroffen.
Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Versandkästen

für Raupen, Puppen und Falter 10—15 Pf. per St., 100 St. 8—12 M.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Für Züchter!

Habe einige solide Raupen-Zuchtkästen à M. 1,50 ab hier abzugeben, desgl. ca. 15 Spannbretter, gross, wenig gebraucht, à 50 Pf.
Adolf Peter, Stuttgart, Heusteigstr. 72.

---

la grüne Seidentüll-Netze

3,50 Mk., 4 teil. **Bügel** vernick. 1,50 Mk.
A. Grubert, Berlin, U. d. Linden 15.

Einsteck-Kästen für Falter!!

Habe 10 wenig gebrauchte, moderne Holzkästen in Nut und Feder (40×47) à M. 2,50 ab hier abzugeben.
Adolf Peter, Stuttgart, Heusteigstr. 72.

! Pergamyn-Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.
Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Tötungsspritze

sofort wirkend, nicht giftig, bestes Tötungsmittel für alle Falter, für grössere unentbehrlich, fast unzerbrechlich im Lederetui mit Ersatznadel und Gebrauchsanweisung St. 1,50 M., Porto 10 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,

Louis Witt,

Tischlerei für Entomologie.

Spezialität:
Schränke, Kästen, Spannbretter
in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.

☛ **Preis-Courant** ☚
für Kästen, die stets auf Lager sind:
50×41½ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36½ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28½ zu 2 Mk. 75 Pf.

Spannbretter

aus weichem Holz, genau gegenüberst., beste Maschinenarbeit,

40 cm lang, feststehend, Satz 5 St. 4 M.:

Br. 6,	7½,	10,	13,	17 cm
0,50,	0,75,	0,90	1,10,	1,20 M.

40 cm lang, verstellbar, Satz 5 St. 5 M.:

Br. 6,	7½,	10,	13,	17 cm
0,75,	0,90,	1,—,	1,25,	1,40 M.
an der Seite verstellbar		1,25,		1,75 M.

extra grosse 55×20 cm St. 2,25 M.
Kartons zum Aufbewahren 20—50 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Hunderte v. Anerkennungen! — Prämiert Schwabach 1905.

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.
in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei
Hugo Günther, (G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —

Tötungsgläser

cylindrisch, oben abgeschmolzen, m. luftdichtschliessenden Korken

Höhe	Durchm.	Stück
10,	4 cm,	30 Pf.
11,	5	40 Pf.
12,	6½	50 Pf.
14,	8	70 Pf.
18,	11½	125 Pf.

Satz 4 St. 1,75 M., 5 St. 2,85 M. Verp. 25 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.

Wir bieten an in:

Lepidopteren-Liste 55 (für 1912) (102 Seiten gross Oktav), circa 18500 Arten Schmetterlinge aus allen Weltteilen, davon über 10000 aus dem palaearktischen Gebiete, viele der grössten Seltenheiten dabei; ca. 1600 präpar. *Raupen*, lebende *Puppen*, Gerätschaften, Bücher. Ferner 186 enorm billige **Centurien u. Lose.** Zur bequemen Benutzung ist die Liste mit *vollständigem Gattungsregister* (auch Synonyme) für *Europäer* und *Exoten* versehen. **Preis der Liste 1,50 Mk. (180 Heller, 190 Centimes). Die Liste enthält viele Neuheiten und Preisänderungen.**

Gegen Bar geben wir bei schönster Qualität auf **Palaearkten** $33^1/_3$—50%, auf manche teure Arten noch mehr; auf **Exoten 50% Rabatt.**

Coleopteren - Liste 30 A (Palaearkten) (80 Seiten gross Oktav), 14400 *Arten* aus dem palaearktischen Faunengebiete und 60 sehr preiswerte *Centurien.*

Coleopteren - Liste 30 B (Exoten) (84 Seiten) 14.000 Arten und 122 *Centurien.* Die Listen sind mit vollständigem alphab. Gattungsregister (2450 und 3000 Namen) versehen. **Preis der Liste 30 Mk. 1,50 (180 Heller).**

Liste VII (76 Seiten gross Oktav) über europ. und exot. *diverse Insekten* ca. 3600 *Hymenopt.*, 2900 *Dipt.*, 2500 *Hemipt.*, 630 *Neurop.*, 1200 *Orthopt.* und 300 *biol. Objekte*, sowie 50 sehr empfehlenswerte billige *Centurien.* Die Liste ist ebenfalls mit vollst. *alphab. Gattungsregister* (2800 Genera) versehen. **Preis 1,50 Mark (180 Heller).**

Listenversand **gegen Vorauszahlung, am sichersten per Postanweisung.**

Diese Beträge werden bei Bestellung von Insekten der betreffenden Gruppe von über 5 Mk. netto wieder vergütet.

Da fast alle im *Handel* befindlichen Arten in unseren Listen angeboten sind, so eignen sich dieselben auch sehr gut als **Sammlungskataloge.**

Die in unseren Listen angebotenen Arten sind bei Erscheinen stets in Mehrzahl vorhanden.

Hoher Barrabatt. **Auswahlsendungen bereitwilligst.**

Hermann Kreye, Hannover,

Fernroderstr. 16.
Fernsprecher 4414.
— Gegründet 1878. —

Torfplatten, eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft, die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

	lang	breit	stark	Platten		Preis
I. Qual.	30 cm lang,	23 cm breit,	$1^1/_4$ cm stark,	30 Platten	= 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „ „	20 „ „	$1^1/_4$ „ „	40 „	= 1 „	4.80 „
	28 „ „	20 „ „	$1^1/_4$ „ „	45 „	= 1 „	4.80 „
	26 „ „	20 „ „	$1^1/_4$ „ „	50 „	= 1 „	4.80 „
	28 „ „	13 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . .	64 Platten	= 3.20 „
	26 „ „	12 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . .	78 „	= 3.20 „
	30 „ „	10 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . .	80 „	= 3.20 „
II. Qual.	28 cm lang,	13 cm breit,	$1^1/_4$ cm stark	. . . .	64 Platten	= 1.80 Mk.
	26 „ „	12 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . .	78 „	= 1.80 „
	30 „ „	10 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . .	80 „	= 2.— „

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3 Mk. **Verstellbare Spannbretter** aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35×$10^1/_4$ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

Man verlange meine ausführliche Preisliste.

Netzbügel 4 teilig

Ia Stahl 1,25 M., stark vernickelt 1,75 M., mit bestem Tüllbeutel 1 M. mehr. Porto 10 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Spezialwerkstatt

für reell saubere Arbeit bei billigsten Preisen:

Spannbretter :: Zuchtkästen, Insektensammelkästen
sowie
Regale und Schränke
jeder Grösse und Holzart.
Jll. Liste frei.
G. Wolf, W. Niepelt's Nachf.,
Zirlau b. Freiburg (Schl.).

Schützen Sie Ihre Sammlung!

Mortan.

Besser als Naphtalin. Bequemer anzubringen. Karton für ca. 15 Kästen 60 Pf. — Porto 10 Pf. —
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).
— Gegründet 1879. —
Dresden N., Markusstr. 8.

Gebr. Schränke u. Kästen

abzugeben. — Liste gratis. —
Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.

Verschiedenes.

Seltenheit!

Weisse Feldmäuse lebend!

Zuchtpaar à M. 1.—, einzelne grosse Tiere zum Ausbälgen ebenso. Zucht kann in geschlossen. Raum vorgenommen werden, da die Tiere nicht stinken wie Hausmäuse.
Chr. Löffler, Oberlehrer,
Heidenheim/Brenz.

Geübter Präparator

oder Präparatorin wird von Berliner Naturalienhandlung zum Präparieren von Schmetterlingen gesucht.

Offerten u. **X. Y.** a. d. Expedition dieser Zeitschrift.

Den geehrten Herren Bestellern zur Nachricht: Von Sph. pinastri sind Eier und Raupen vergriffen trotz grossem Vorrat. — Eier von Ellopia prosapiaria Dtzd. 80 Pfg., 50 Stück 2,80 M. aus der bekannten Mombacher Gegend.
A. Filtzinger,
Mainz, Kaiser Karl Ring 9, III.

Briefmarken-Sammlung

sowie einzelne Marken

zu kaufen gesucht.

Evt. auch Tausch gegen europ. oder exot. Falter. Offerten unter „Briefmarken" an d. Exp. d. Bl.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Reparaturen an Taschenuhren

übernimmt auch im Tausch gegen mir fehlende palaearktische Falter, u. Colias und Saturniden der ganzen Welt.
Gustav Geisler, Strassburg i. Els., An der Aar 32.

Vereins-Nachrichten.

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Sitzungen haben wieder begonnen. **Versammlung** jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant zum „Einsiedler", Neue Promenade 8a.
— Gäste stets willkommen! —

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.

Arbeitsplan:

1. 24. September: Beiträge zur Lebensgeschichte von Forficula auricularia.
2. 8. Oktober: Sammelausflug in das Averser Tal. Anfang 9 Uhr abends. — Gäste willkommen. —
3. 22. Oktober: Vorbörse (nur für Mitglieder). Anfang 9 Uhr abends.
4. 3. Novemb.: Hauptbörse (s. Inserat).

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Seltenste Sphingiden,

gespannt, tadellos: Smer. roseipennis-complacens, Par. colligata 5,—, Cinogon assoldensis 12,—, Psil. increta 2,50, Acher. lachesis 2,50, Smer. hybridus 2,25, hybr. metis e l. 10,— Mk. etc.

Oskar Wolf,
Plauen i. V., Dobenaustrasse 100.

Attacus orizaba-

Puppen

sind abzugeben das Stück mit 70 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

☛ Seltenheit! ☚

Cuc. fraudatrix

erwach. Raupen 60 Pf., Puppen 75 Pf. pro Stück, Dtzd. 10fach, Porto extra. Gesunde Ware. Schlüpfsicherheit fast 100 Prozent.

Ernst Fischer, Posen, Uferstr. 7.

Agr. segetum

einige 100 abzugeben, à 100 Stück 4,00 Mk. exkl. Porto. Nachn. od. Voreinsendg.

A. Seemann,
Fürth, Bayern, Marienstrasse 43.

Ein neuer Apollo!

Von meiner heurigen 16. Reise nach dem Caucasischen Abull-Gebirge offeriere Apollo ♂ 5,—, ♀ 10,— Mk. soweit Vorrat, in Tüten, gute Qualität.

Südrussisches Zuchtmaterial: an nordisches Futter gewöhnte Raupen v. Cucullia abrotani v. Lindei, Dtzd. 1,50 Cuc. argentea vielfach die var. Achalina ergebend, Dtzd. 2,50 Mk., Chaer. celerio-Puppen, Dtzd. 6,— M., Parn. nordmanni-Räupchen, Dtzd. 10,— M., sowie 5863 Arten Palaearkten eigener Ausbeute laut Liste. — Nachnahme. —

A. Neuschild, Berlin, S.-W. 29

! Java-Tütenfalter !

gebe in **Serien zu je 20 Stück in 20 verschiedenen** Arten zu à 6 M. ab. Tadellose, frische Exemplare, farbenprächtige Tiere, besonders herrliche Papilioniden dabei. Porto und Packung besonders. Nur Nachnahme oder Voreinsendung.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Gesunde, kräftige **Puppen** von

Rhod. fugax

pro Stück 60 Pf., ½ Dtzd. 3 Mk. exkl. 25 Pf. für Porto und Verpackung gibt ab

Adolf Langhammer,
Mähr.-Rothwasser Nr. 249 (Nord-Mähren).

Zwitter

Van. atalanta links ♀ rechts ♂ gegen Meistgebot abzugeben.

I. A. Fischer,
Mainz, mittlere Bleiche 51, III.

Anth. pernyi-Puppen

im Kokon Dtzd. 1,— Mk.

Deil. euphorbiae-Puppen
Dtzd. —,50 Mk.

Phal. bucephala-Puppen
Dtzd. —,40 Mk.

Porto und Packung 30 Pf.

Georg Klemt, Berlin S.-O. 16,
Schmidstr. 8 bei Th. Kleemann.

Agr. occulta v. obscurior-Raupen

25 Stück 50 Pf.

Puppen: N. ancilla, Dtzd. 60 Pf.

☛ Tausch erwünscht. ☚

Otto Stolze, Chemnitz, Oststrasse 7.

Ornithopt. brookeana

à 3 50 Mk.

Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

Pracht-Saturniden-Puppen

aus **Süd-Afrika.**

Epiphora methymnia	à Mk. 3,—
Gynanisa maja	à Mk. 3,—
Bunaea caffraria	à Mk. 2,50
Nudaurelia ringleri	à Mk. 2,50
Antheraea menippe	à Mk. 2,—
Actias mimosae	à Mk. 1,50
Imbrasia epimethea	à Mk. 1,50

ferner Gespinste von:

Cerura spiritalis	à Mk. 1,50
Lasiocampa monteiroi	à Mk. 1,50
Lenodora nigrolineata	à Mk. 1,50

☛ Dutzend 10-fach! ☚

Garantie für gutes Schlüpfen gegen Einsendg. d. schlechten Stücke und 30 Pf. Spesen.

Ia Tütenfalter:

Cirina forda	à Mk. 2,50
Epiphora methymnia	à Mk. 4,—
Gynanisa maja	à Mk. 4,—
Nud. ringleri	à Mk. 3,50
Ant. menippe	à Mk. 3,—
Actias mimosae	à Mk. 2,50

II. Qualität bedeutend unter Preis.

Ein grösserer Posten
Mantis-Eiablagen
à Stück Mk. 1,50.

Versand nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Porto und Spesen 30 Pf. (Tütenfalter 50 Pf.).

C. Bauer,
Hamburg 33, Rübenkamp 30.

Grösste Seltenheit!

In keiner Sammlung vertreten!

Habe den typisch. „echten" gotländischen

Parnassius apollo L.

von der **Torsburg**, der eine **gute Rasse** repräsentiert, die sich von den Norwegern, Schweden und Finnländern unterscheidet, wieder aufgefunden. — Gebe tadellose Pärchen (auch im Tauch gegen Griechen, Kleinasiaten) ab.

Parnassius mnemosyne var.

ugrofennica L. in sehr wenigen prima Stücken abgebbar. Tausche nicht.

Felix Bryk, Helylä, Finnland.

Süd-China!

Gebe den Rest meiner feinen Südchinafalter im ganzen oder geteilt **sehr billig** ($^1/_6$—$^1/_8$ Staud.) ab. Darunter sind folgende Arten: Stich. howqua chinensis, Euth. tibetana ♂ ♀, Isod. adelma, Scrobigera amatrix-chinensis etc. Fast alles e l.

Oskar Wolf, Plauen i. V.,
Dobenaustrasse 100.

Puppen

von S. pavonia . . .	à Dtzd.	0,80 Mk.
von Aglia tau . . .	à Dtzd.	1,20 Mk.
von Ph. bucephala .	à Dtzd.	0,40 Mk.
von D. vinula . . .	à Dtzd.	1.— Mk.

Auch gegen Tausch. Porto und Packung 40 Pf.

Franz Steiner, Marktredwitz,
Klingerstr. 25.

Gallii-Puppen,

gesund und kräftig p. Dtzd. 2,20 Mk., bei Abnahme von 5 Dtzd. 2,— Mk., gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Porto extra.

Otto Jung, Suhl, Thüringen,
Pfiffergrube 11.

Raupen von B. quercus

à Dtzd. 25 Pf.; schöne leichte Winterzucht. Futter: Efeu. Porto extra.

Ernst Melchior, Solingen, Bismarckstr. 23.

Atropos-Puppen!!

gesund u. kräftig pro Stück 60 Pf., Porto und Kistchen bis 6 Stück als Muster 30, als Doppelbrief 40 Pf.

☛ Pyri-Puppen ☚

pro Dtzd. 2,50 Mk. Porto etc. 30 Pf.

Gustav Seidel, Hohenau (Nied.-Oesterr.).

Puppen von Hyp. io,

gezogen von Importen, gesund u. kräftig, 1 Dtzd. 4 Mk., sind noch einige Dtzd. abzugeben. Porto 20 Pf. Unbekannten Voreinsendung oder Nachnahme.

J. Löhnert, Oberhennersdorf 339,
bei Rumburg, Böhmen.

Jasp. celsia-Puppen

pro Dtzd. Mk. 3,50 im Tausch gegen palaearktisches Zuchtmaterial und Falter.

H. Ludwig,
Köpenick, Kaiser-Aug.-Vikt.-Str. 1, I.

☛ Erwachsene Raupen ☚

des seltenen Spanners

Boarmia selenaria

Dtzd. 60 Pf. Futter: Möhrenkraut, Beifuss. **Puppen** Dtzd. 80 Pf. Porto und Packung extra.

A. Seiler, Organist, Münster i. Westf.

Anth. pernyi-Raupen,

4. und 5. Häutung im Tausch abzugeben gegen Zuchtmaterial jeglicher Art. In bar Dtzd. 40 Pf.

Ferd. Pries jun., Hamburg 33, Tieloh 19.

Abzugeben:

Eier: Agr. fimbria 15 (wenn gesch. Rp. 25), Cat. fraxini 30, elocata 25, sponsa 25, nupta 15, L. virens 30 Pf. pro Dtzd., 100 Stück 7-fach.

Puppen: L. dumi 25, D. tiliae 10, S. ocellata 10, D. erminea 25, M. orion 15 Pf. pro Stück, Dtzd. 10-fach.

Porto besonders. Nachnahme.

NB. Maura-Eier unbefruchtet, bitte über eingesandte Beträge zu verfügen.

C. Habisch, Baumgarten b. Falkenberg O.-S.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Beilage zu No. 25. 6. Jahrgang.

Exotische Sphingiden

zu spannen ist nicht Jedermanns Sache. In hervorragender Weise werden dieselben von mir präpariert, von frisch geschlüpften nicht zu unterscheiden. Ich gebe die meisten südamerik. **Schwärmer e l.** in 25—30 Arten, darunter die schönsten Arten, wie z. B. Pholus (Philampelus) vitis, fasciatus, labruscae etc. sowie die grossen Cocytius (Amphonyx) antaeus, cluentius, duponchelii und viele andere mehr zu billigen Preisen, gespannt oder in Tüten ab. Einzelne Stücke oder auch ganze Serien, mit sicherem Fundort.

Desgleichen in reicher Auswahl südamerik. Bombyciden, auch Seltenheiten als: Copiopteryx semiramus, Rhescyntis martii, Morpheis murina, Sissisphinx basirei etc. sind in einzelnen guten Exempl. vorhanden.

Auch übernehme, soweit es meine Zeit erlaubt, die Präparation (spannen, reparieren, entfetten etc.) von besseren Arten, welche aufs Sorgfältigste ausgeführt wird.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von ersten Sammlern.

Herm. Wernicke, Blasewitz-Dresden, Südstrasse 12.

Attacus orizaba-Puppen

sind abzugeben das Stück mit 70 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Agr. segetum

einige 100 abzugeben, à 100 Stück 4,00 Mk. exkl. Porto. Nachn. od. Voreinsendg.

A. Seemann, Fürth, Bayern, Marienstrasse 43.

Ein neuer Apollo!

Von meiner heurigen 16. Reise nach dem Caucasischen Abull-Gebirge offeriere Apollo ♂ 5,—, ♀ 10,— Mk. soweit Vorrat, in Tüten, gute Qualität.

Südrussisches Zuchtmaterial: an nordisches Futter gewöhnte Raupen v. Cucullia abrotani v. Lindei, Dtzd. 1,50 Cuc. argentea vielfach die var. Achalina ergebend, Dtzd. 2,50 Mk., Chaer. celerio-Puppen, Dtzd. 6,— M., Parn. nordmanni-Räupchen, Dtzd. 10,— M., sowie 5863 Arten Palaearkten eigener Ausbeute laut Liste. — Nachnahme. —

A. Neuschild, Berlin, S.-W. 29

Ourapteryx sambucaria

-Raupen, ziemlich groß, Dtzd. 75 Pfg. Porto und Verpackung extra.

Heinr. Schulmeyer, Nienburg (Weser).

Grösste Seltenheit!

In keiner Sammlung vertreten!

Habe den typisch. „echten" gotländischen

Parnassius apollo L.

von der **Torsburg**, der eine **gute Rasse** repräsentiert, die sich von den Norwegern, Schweden und Finnländern unterscheidet, wieder aufgefunden. Gebe tadellose Pärchen (auch im Tauch gegen Griechen, Kleinasiaten) ab.

Parnassius mnemosyne var. **ugrofennica** L. in sehr wenigen prima Stücken abgebbar. Tausche nicht.

Felix Bryk, Helylä, Finnland.

Puppen von D. tiliae

100, S. ocellata 100, S. populi 80, D. euphorbiae 70, D. vinula 80, N. ziczac 80, Ph. bucephala 40 Pf. pro Dtzd.

Bei Abnahme von 100 Stück 7 facher Dutzend-Preis.

Herm. Jähsert, Oschatz in Sachsen, Hospitalstrasse 21.

Habe abzugeben im Tausch od. bar:

1 Pap. memnon, 3 A. selene, 1 Morpho coelestis, 1 C. eurylochus, 1 Att. erebus, 1 Pap. alexanor, 2 B. pancratii, 3 Th. polyxena, 3 Th. cassandra, 1 rumina, 15 Ocn. dispar v. jap., 12 Pl. gutta (fast alles e l.) u. n. m. Ich bitte Tauschliste zu verlangen.

Raupen:

Das. selenitica, 25 Stück 50 Pf., 50 Stück 80 Pf., 100 Stück 1,50 Mk., Bomb. rubi, Preis wie oben, Porto u. Kistchen extra.

H. Schütz, Langensalza.

Sesien

sauber präpariert (Beinspannung) nicht ölig, gegen bar, scoliaef. 220, conopif. 120, formicaef. 80, leucopsif. 150, myopaef. 80, tabanif. 60 Pf., Disp. v. rutilus 130, Pt. proserpina 80 Pf. alles pro Paar. Deil. hippophaës 3 Mk. pro Stück solange der Vorrat reicht. Tausch gegen fehlende Sesien. Grössere Abnahme billiger.

Alfr. Stahn, Berlin N.-W. 5, Stendalerstr. 4, p. l.

Ornithoptera brookeana

3,50 paradisea la. 20, papuana 1, Centurie Falter aus Neu-Guinea mit Ornithopt., Pap. autolycus u. a. guten Sachen 20,— Mk., Centurie aus Perak und Sumatra 12 Mk.

Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstrasse 35.

M. porcellus-Puppen

Gesund! Kräftig!

— Dutzend 2,50 Mk. —

Packung frei! Porto extra!

Karl Ostermeyer, Lehrer, z. Z. Karf, Kr. Beuthen Ob.-Schl.

Eier der schönen gelben

Aberration flava von A. caja

1 Dtzd. 50 Pf., 100 Stück 7-fach, schöne Herbstzucht, ferner Eier (Freiland) A. caja 100 Stück 1,20 Mk. hat abzugeben, Unbek. Voreins. od. Nachn. Porto 10 Pf.

J. Löhnert, Oberhennersdorf 339, bei Rumburg, Böhmen.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

! Java-Tütenfalter !

gebe in **Serien zu je 20 Stück in 20 verschiedenen** Arten zu à 6 M. ab. Tadellose, frische Exemplare, farbenprächtige Tiere, besonders herrliche Papilioniden dabei. Porto und Packung besonders. Nur Nachnahme oder Voreinsendung.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Billige rare Parnassier und :-: Coliaden. :-:

P. nomion, Ussuri ♂ 1,50 ♀ 3,50, P. nomion Altai ♂ 1,50 ♀ 3,50 an, P. bremeri, Ussuri ♂ 1,50 ♀ 7,—, P. bremeri Radeffka ♀ 8,— P. discobolus, Naryn ♂ 0,50 ♀ 1,—, P. discobolus var. ♂ 0,80, ♀ 2,—, P. discobolus, Korla ♂ 1,50, ♀ —, P. discobolus v. nigricans ♀ 4,—, P. romanovi, Alai ♂ 0,50 ♀ 1,—, P. v. insignis, Aksu ♂ 1,50 ♀ 2,50, P. Naryn **apollonius magna** ♂ 1,50 ♀ 3,—, P. rückbeili ♂ 6,— ♀ —, P. boedromius, Atyn Tag. ♂ 6,— ♀ 9,—, P. actius, Issykkul ♂ 1,50 ♀ 3,—, P. actinobolus, Naryn ♂ 1,50 ♀ 3,—, P. caesar, Aksu ♂ 2,25 ♀ 2,50, P. superbus, Korla 3,50, P. delphius, Issykkul ♂ 1,— ♀ 2,—, P. infernalis, Alexandgeb. 1,50, P. tr. styx Alexandgeb. ♂ 3,50 ♀ 5,—, P. ab. caeca ♂ 6,— ♀ —, P. ab. semicaeca ♂ 3,— ♀ —, P. styx ♂ 8,— ♀ —, P. boettcheri, Naryn ♂ 1,50 ♀ —, P. scortina, Naryn ♂ 2,25 ♀ —, P. marginata, Naryn ♂ 1,20 ♀ 2,—, P. albulus, Naryn ♂ 1,50 ♀ —, P. ab. magna, Naryn ♂ 3,— ♀ —, P. felderi, Ussuri ♂ 5,— ♀ 8,—, P. **nordmanni e l.** ♂ 8,— ♀ 15,—, P. gigantea ♂ 0,50 ♀ 0,80, P. stubbendorfii ♂ 0,80 ♀ 1,50, P. tr. stubbendorfii melanophia ♂ — ♀ 3,—, **Col.** cocandica ♂ 1,50 ♀ 3,—, Col. pamira ♂ 3,—, ♀ —, Col. staudingeri ♂ 3,— ♀ 6,—, Col. maureri ♂ 3,50 ♀ —, Col. romanovi ♂ 1,50 ♀ —, Col. aurora ♂ 3,25, ♀ —, Col. chloë ♀ 5,— an, Col. heldreichi ♂ u. ♀ 10,— Col. fauntainei ♀ 15,—, Col. chlorocoma 50,—, Col. olga ♂ 5,— ♀ 10,—, Col. aurorina ♂ 5,— ♀ 15,— Mark.

Seltene Orient-Nachtfalter.

1/4 Staudinger.

Agrotis issykala, netto Mk. 3,—, Agrotis superba 3,30, Agrotis chaldaica 2,— Agrotis insignata 5,—, Agrotis eminens 6,—, Agrotis ala 5,—, Agrotis alaina 5,—, Ammogrotis suavis 6,—, Mamestra spalax 5,—, Mamestra praecipua 3,— Pseudohad. immunis 1,50, Pseudohad. pexa 3,— Pseudohad. furca 5,—, Pseudohad. praedita 5,—, Lithoc. Millieri v. centralasiae 6,—, Miselia corbet 2,50, Rhizog. Peterseni 2,50, Rhizog. detersina 2,50, Monostola asiatica 4,—, Armada panaceorum 2,—, Palpangula cestis 2,25, Palpangula Henkei 3,—, Palpang. dentistrigata 2,25, Isochl. maxima 5,—, Plusia mandarina 5,—, Leucanites rada 5,—, Leucanites caucasica 2,50, Leucanites obscurata 1,50, Leucanites flexuosa 2,50, Leucanites catocalis 1,25, Leucanites scolopax 4,—, Cucullia duplicata 5,—, Agnomonia juvenilis 2,25, Renigia annetta 1,75, Sypna picta 0,70, Zethes subfalcata 5,—, Catocala timur 6,—, Catocala lara 4,—, Catocala serenides 2,—, Catocala agetatrix 4,—, Lagopt. elegans 7,50, Pseydophia amata 1,30, Pseydophia flavomaculata 2,—.

Ferner 6000 Arten **Palaearkten** von meinen 16 Reisen laut Liste.

A. Neuschild, Berlin S.-W. 29. Zossenerstrassse 45.

Celerio-Puppen . . pro Stück 1,50 Mk. — soweit Vorrat. —

Dalmatiner-Puppen!

Saturnia pyri per 100 Stück Mk. 16,— franco, Thais polyxena per 100 Stück Mk 11,— franco.

Anton Novak, Zara (Dalmatien), C. Calogerá 2.

Lithosia lutarella L. v. nigrogrisea Peets.

Habe einige Paare dieser hier gefangenen neuen Form abzugeben, gegen bar das Paar für 5 Mk., oder im Tausch für 150 Einheiten. Ferner sind abzugeben: Nola centonalis, Comacla senex, Pelosia muscerda, Tholomiges turfosalis, Lycaena alcon, Coen. tiphon v. philoxenus, Arg. v. arsilache. — Erwünscht sind in erster Linie paläarktische Lithosien (besonders lutarella) und Nola, dann auch Arctiiden und Lymantriden. Gebe und nehme nur Falter, die mit genauen Daten versehen sind Passendes beantworte innerhalb acht Tagen.

W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 38, p.

Habe billig abzugeben:

Pap. machaon 50 Stück, Euch. cardamines 10 ♂ 5 ♀, Van. io 20, Van. polychloros 6, Pyr. atalanta 12, Deil. euphorbiae 6, Anth.-pernyi 15 Stück. Alles in prima Qualität. Lampert, Großschmetterlinge, tadellos neu, gebunden 12,— Mk.

Anton Eckardt, Lehrer, Fischeln bei Crefeld.

G. populifolia-Raupen

auf lebender Pflanze gezogen, Dtzd. 1,— M., pisi-Raupen, erwachsen, Dtzd. 30 Pf. Porto 20 Pf. Auch Tausch gegen bessere Falter und Puppen.

Eichhorn, Fellhammer, Schlesien.

D. vespertilio-P. . . .	pro Dtzd.	3 M.
P. proserpina-P. . . .	„ „	3 M.
S. pyri-P. (gross) . .	„ „	3 M.

C. Pernold, Wien Döbling, Saileräckergasse 35.

Habe abzugeben:

Puppen

D. euphorbiae . . .	Dtzd. 0,80 Mk.
Sp. ligustri	Dtzd. 0,80 Mk.
Sp. populi	Dtzd. 1,— Mk.
Sp. ocellata	Dtzd. 1,— Mk.
D. vinula	Dtzd. 1,— Mk.
Ph. bucephala	Dtzd. 0,40 Mk.
S. pyri	Dtzd. 2,50 Mk.
A. selene	Stück 0,60 Mk.
A. pernyi	Stück 0,10 Mk.
S. pavonia	Dtzd. 0,85 Mk.

Alb. Müllenstädt, Werkmeister. Frankfurt a. O., Frauendorferstrasse 31.

Macr. rubi-Raupen

Dtzd. 30 Pf.

Ph. bucephala-Raupen

Dtzd. 20 Pf.

D. euphorbiae-Puppen

Dtzd. 70 Pf.

Porto und Packung 30 Pf. gibt ab gegen Voreinsendung des Betrages.

Paul Köhler, Goslar a. Harz.

Feinst gespannte

Dalmatiner-Falter:

(Preise per Stück in Pfennigen), machaon 25, sphyrus 120, cleopatra 20, sebrus 60, jasius 100, camilla 30, egea 30, afra dalmata 80, hermione 20, croatica 80, Gastr. dalmatina 35, otus 90, oo 40, ni 65, stolida 65, tirrhaea 40, alchymista 55, dilecta 70, conjuncta 70, nymphaea 85, Eum. regina 150, lividaria 35, hera magna 30, ochsenheimeri 30. — Porto und Packung zu Selbstkosten. — Händler wollen Spezialofferte verlangen.

Anton Novak, Zara (Dalmatien), C. Calogerá 2.

Eier von Freilandweibchen:

Cat. pacta Dtzd. 1 Mk., promissa 80 Pf., fraxini 25, sponsa 20, nupta 10, Arg. laodice Dtzd. 40, adippe 20 Pf. Ausserdem befruchtete Eier von Cat. dilecta 80, electa 25 Pf.

☛ Räupchen ☚

frisch geschlüpft: Arg. laodice Dtzd. 1 Mk, paphia 30 Pf., ab. valesina 60, aglaia 30 Pf. Porto und Verpackung für Eier 10 Pf., für Räupchen 30 Pf. Nur gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme abzugeben. Bei Nachnahme höheres Porto.

Fr. Lubbe, Königsberg i. Pr., Mittelhufen, Luisen-Allee 96 a.

Ia Tütenfalter,

A. selene A. dia M. aurelia E. aethiops	Preis pro Dutzend 50 Pf.

1 Dtzd. H. humuli (genadelt) 1.— Mk.

Joh. Kuntscher, Schiel & Friedmann, Zwittau, Mähren.

---

b) Nachfrage.

In Anzahl! In Anzahl!

Gesucht Puppen

von bombyliformis, versicolora, euphorbiae (gross), gallii (gross), pavonia, spini, erminea, vinula, podalirius, machaon etc. im Tausch für Schmetterlinge oder Zuchtmaterial *Hans Swoboda,* Wien XV, Goldschlagstrasse Nr. 30.

!200 antiopa gesucht!

fein gespannt, auch mehr, im Tausch gegen Falter oder Puppen.

Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstrasse Nr. 30.

Alle überwinternden Puppen

suche in Anzahl im Tausch.

Europäer und Exoten

für Falter oder Puppen

Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstrasse Nr. 30.

☛ Zu unseren praktischen Uebungen für die Forststudierenden der hiesigen Universität benötigen wir von den nachfolgend aufgeführten Arten je 30—60 männliche und weibliche Falter, prima gespannt, sowie ebensoviel gut geblasene ausgewachsene Raupen, auch tote Eigelege, sowie tote oder leere Puppen und ersuchen um Angebote: Ap. crataegi, Sph. pinastri, Phal. bucephala, Cn. processionea, Org antiqua. Das. pudibunda, Eupr. chrysorrhoea, Port. similis, Stilp. salicis, Lym. dispar und monacha, Mal. neustria, Eriog. lanestris, Las. quercus, Dendr. pini, Acron. aceris, Agrotis segetum und vestigialis, Plus. gamma, Cheim. boreata und brumata, Hyb. defoliaria, Ear. chlorana, Troch. apiforme, Sciapt. tabaniforme, Ses. spheciformis und culiciformis, Cossus cossus, Zeuz. pyrina, Tortrix viridana, buoliana und resinella. Ferner noch Imagines von Lyda campestris, Nematus abietum, Sirex gigas und juvencus, Aradus cinnamomeus, Nepa cinerea, Aphrophora spumaria, Locusta viridissima.

Zoologische Abteilung der k. Forstlichen Versuchsanstalt, München, Amalienstr. 67.

Suche folgende Falter in Anzahl

gegen bar oder im Tausch zu erwerben.

Pap. podalirius, alexanor, machaon, Th. cerisyi, rumina, Aporia crataegi, Euch. belia, tagis, gruneri, damone, eupheno, Gonept. rhamni ♂, Apat. iris ♂, clytie, Lim. camilla, populi, Neptis aceris, Pyr. cardui, l-album, polychloros, Arasch. levana, Mel. desfontainii, Argy. aglaja, Melanarg. larissa, syllius, arge, pherusa, embla, Oeneis aello, Saty. circe, hermione, briseis, fatua, Epineph. tithonus, Zephr. betulae, Thestor ballus, Chrysoph. thersamon, Lyc. argiades, sephrus, lysimon, baton, orion, astrarche, donzelii ♀, eros ♀, admetus, jolas, cyllarus, melanops ♀, alcon, meleager, Cya. argiolus, Adon. lineola, thaumas, acteon, Aug. comma, Hesp. sao, Smerinth. quercus, Prot. convolvuli, Deil. livornica, Chaer. alecto, Exaereta ulmi, Gluph. crenata, Drym. querna, trimacula, dodonaea, chaonia, Pheos. dictaeoides, Spatal. argentina, Ochrost. velitaris, Lophopt. cuculla, Phal. bucephala, bucephaloides, Pygaera anastomosis, pigra, Thaumet. processionea, pityocampa ♂, pinivora, herculeana, Dasych. selenitica, Euproct. chrysorrhoea, Ocneria rubea, Mal. neustria, Trich. crataegi, Eriogast. rimicola, catax, Seleneph. lunigera, Gastrop. quercifolia, Lem. taraxaci, ballioni, sardanapalus ♀, Drepana harpagula, Cilix glaucata, Demas coryli, Arsilonche albovenosa, Agrotis signum, subrosea, subcaerulea, linogrisea, punicea, agathina, plecta, candelisequa, simulans, exclamationis, cursoria, nigricans, lidia, Mamestra advena, dissimilis, Dianth. albimacula, carpophaga, Hadena rurea, unanimis, Chaript. viridana, Euplexia lucipara, Naenia typica, Gortyna ochracea, Leucania impura, turca, Panolis griseovariegata, Xylina ingrica, Caloph. casta, Cucullia verbasci, scrophulariphila, scrophulariae, lychnitis, lactucae, chamomillae, Plusia c-aureum, deaurata, jota, devergens, Catocala elocata, puerpera, nupta, hymenaea, nymphagoga, dispuncta, Brephos nothum, Geomet. papilionaria, vernaria, Euchl. smaragdaria, Nemoria viridata, Thalera putata, lactearia, Ephyra punctaria, Larentia ocellata, variata, galiata, tristata, Metrocampa margaritata, Croc. elinguaria, Amph. betularia, Nola strigula, Ocnog. corsicum, sardoa, Arctia flavia, mac. v. simplonia, quenselii, Callim. quadripunctaria (hera), Deiop. pulchella, Ino globulariae, statices, Heterog. asella, Acanthops. opacella, Oreops. atra ♂♀, Sesia myopaeformis, empiformis, muscaeformis, Coss. cossus, Zeuz. pyrina, Phlyct. sticticalis, Conchy. ambiguella, Graphol. funebrana, Carpoc. pomonella, Graph. dorsana, Tinea pellionella und granella.

E. A. Böttcher, Berlin C. 2, Brüderstrasse 15.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Suche lacertinaria-Raupen

im Tausch gegen falcataria-Raupen.

K. Ostermeyer, Lehrer, z. Z. Karf, Kr. Beuthen O.-S.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Pinzetten

leicht federnd zum Reparieren St. 0,50 Mk., aus Stahl, vern., spitz, St. 1,— Mk., aus Stahl, vern., abgerundelt St. 1,25 Mk. Porto 10 Pf.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

! Pergamyn-Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Sammelschachteln

für Raupen aus starkem Blech, praktische Form, ohne Schieber, ein Zerquetschen ist unmöglich, St. 1,— Mk., bequem in der Tasche zu tragen, für **Schmetterlinge** extra starkes Blech m. Torfauslage, Gr. 7×13 cm 0,60, Gr. 9×18 cm 0,75 Mk. Porto 10 Pf.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,

Louis Witt,

Tischlerei für Entomologie.

Spezialität:

Schränke, Kästen, Spannbretter

in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.

Preis-Courant

für Kästen, die stets auf Lager sind:

50×41½ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36½ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28½ zu 2 Mk. 75 Pf.

Präpariernadeln

mit gewöhnl. Holzstiel St. 0,20 M.
Ebenholz m. geb. Spitze „ 0,40 M.
m. auswechselb. Spitze, s. prakt. „ 1,— M.
mit Metallfassung 60 Pf. Porto 10 Pf.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Insektennadeln

schwarz, Stahl, mit gelben Köpfen ‰ St. 0,30, ‱ St. 2,75 Mk.
schwarz, Stahl, Ideal 100 St. 0,35, ‱ 3,25 Mk.
Karlsbader, w. u. schw. ‰ St. 0,25, ‱ 2,— Mk.
weisse, vern. 100 St. 0,25, 1000 St. 2.— Mk.
extra lange f. Exoten weiss ‰ 0,40, ‱ 3,50 Mk.
„ „ „ schw. ‰ 0,50, ‱ 4,— Mk.
Minutienstifte, schwarz, hart, 500 St. 2,75 Mk.
„ „ Hartnickel 500 St. 2,— Mk.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

——— Gegründet 1879. ———

Dresden N., Markusstr. 8.

Jeder wahre Naturfreund

sollte sich der Naturschutzbewegung anschliessen u. Mitglied des „Bundes zur Erhaltung der Naturdenkmäler aus dem Tier- und Pflanzenreiche" werden. Die guten Bestrebungen des Bundes werden in Deutschland sowie in Oesterreich allseitig anerkannt Der Bund bezweckt durch Wort und Schrift und insbesondere durch die rasche Tat den Schutz und die Erhaltung seltener Tier- und Pflanzenarten. Dabei steht er auf keinem sentimentalen Standpunkte, denn er verdammt weder die notwendige Jagd noch die Stubenvogelpflege und ist kein Kulturfeind. Kurz, alle Naturfreunde gehören in seine Reihen!

Mitgliedsbeitrag nur M. 3.— pro Jahr. (Anmeldungen an W. Benecke, Berlin SW.29). Bundesmitglieder erhalten

vollständig kostenlos

die vornehm ausgestattete, reich illustrierte Monatsschrift

Blätter für Naturschutz

zugesandt. Nichtmitglieder beziehen die Zeitschrift zum Preise von M. 6.— pro Jahr durch die Post. — Probenummer gegen Porto-Ersatz (Doppelkarte genügt) liefert die Geschäftsstelle der

Blätter für Naturschutz

Berlin S.W.29, Gneisenaustr. 102.

C. und A. Allinger & Co., Bremen

Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— **Hunderte von Anerkennungen!** —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2.20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten	100 Stück			70 Pf.
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.

Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.

Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten

saubere Ausführung :-: :-: **billige Preise.**

Insektenkästen, gebrauchsfertig, Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark

——— Preisliste gratis. ———

Erfurter Möbelfabrik L. O. Horn,

Veilchenstrasse 12.

Gebr. Schränke u. Kästen

abzugeben. — Liste gratis. —

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz

Insektenkästen

aus Erlenholz mit nicht reißenden Furnierböden, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,80 M.,	2,40 M.
40×47 „	1,60 „	2,40 „	3,20 „
42×51 „	1,80 „	2,70 „	3,60 „

Doppelglaskasten, Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke

billigst laut kostenloser Preisliste.

E. Gundermann, Gotha, Leesenstrasse 13.

Zuchtkästen für Raupen

mit Drahtgazebezug, Türe mit Glasscheibe

Gr. 18×25×30 cm St. 3,25 Mk.
Gr. 20×28×38 cm St. 4,30 Mk.
Gr. 25×35×50 cm St. 5,50 Mk.

mit Blecheinsatz 1,—, 1,20, 1,25 Mk. mehr,
mit Gitterauflage 0,90, 1,—, 1,10 Mk. mehr.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Verschiedenes.

Briefmarken-Sammlung

sowie einzelne Marken

zu kaufen gesucht.

Evt. auch Tausch gegen europ. oder exot. Falter. Offerten unter „Briefmarken" an d. Exp. d. Bl.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten. Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Reparaturen an Taschenuhren

übernimmt auch im Tausch gegen mir fehlende palaearktische Falter, u. Colias und Saturniden der ganzen Welt.

Gustav Geisler, Strassburg i. Els., An der Aar 32.

Den werten Herren, die mir Schultiere angeboten haben und keine Antwort erhielten, zur Nachricht, dass ich bereits mit den gewünschten Tieren versehen bin. *F. Bryk*, Helylä, Finnland.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Ia Tütenfalter,

A. selene A. dia M. aurelia E. aethiops	Preis pro Dutzend 50 Pf.

1 Dtzd. H. humuli (genadelt) 1.— Mk.
Joh. Kuntscher, Schiel & Friedmann,
Zwittau, Mähren.

Sat. pavonia-Puppen

Dtzd. 0,75 Mk.

Macr. rubi-Raupen

erwachsen, Dtzd. 0,30, 50 Stück 1,— M.

Phal. bucephala-Puppen

Dtzd. 0,35 M. — Porto und Packung 30 Pf. — Voreinsendung oder Nachnahme.
Georg Klemt, Berlin S.-O. 16,
Schmidstrasse 8, II, l.

Biete an!

Raupen: L. quercus 30 (an Efeu gewöhnt), M. rubi 30, U. sambucaria 60 Pf. (Futter: Efeu) pro Dtzd.

Puppen: Not. chaonia 15 Pf. pro Stück, S. ocellata 90, D. euphorbiae 60, D. vinula 60, Ph. bucephala 40, End. versicolora (Freilandzucht) 150, A. caesarea 125 Pf. pro Dtzd. Porto u. Verp. extra. Voreinsendung oder Nachnahme. Auf Wunsch liefere die Puppen nach der Ueberwinterung, Ende Februar.
Erich Schacht,
Brandenburg a. H., Klosterstrasse 25.

Leichte Winterzucht

habe abzugeben: Eier A. caja ab. flava (gelbe Form) pro Dtzd. 50 Pf., Räupchen 80 Pf., 100 Stück 10facher Preis. Porto für Eier 10 Pf., für Räupchen 30 Pf.

Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. *J. Burgard,*
Ginnheim, Frankfurt a. M., Woogstr. 41.

Raupen von M. rubi

Dtzd. 25 Pf. auch im Tausch gegen Falter und Zuchtmaterial sowie Eier von Catocalen. Zusagendes beantworte innerhalb 8 Tagen. *K. Hausmann,*
Nürnberg, Gugelstrasse Nr. 108.

Gebe in Tausch!

Cym. or ab. albingensis Warn. e l.

Mir fehlt Arct. flavia, fasciata, P. matronula, hebe. Aber auch gegen alles andere. Für alte Tauschfreunde bleibt reserviert. Vorhand. nur wenige Stücke.
Pagels, Zollmaschinist, Hamburg 29,
Norderelbstr. 27, II.

Abzugeben:

Eier: Agr. fimbria 15 (3 Wochen alte Rp. 25), Cat. fraxini 30, elocata 25, sponsa 25, nupta 15 Pf. pro Dtzd.

Puppen: Mom. orion 15, S. ocellata 10, erminea 25, tiliae 10 Pf. pro Stück. 100 tiliae 7,50 Mk. Porto besonders. Nachnahme.
Lehrer *C. Habisch,*
Baumgarten P. Falkenberg O.-S.

Aglia tau-Puppen

gross und kräftig hat in Anzahl à Dtzd. 1,20 Mk. abzugeben.
Porto und Verpackung 20 Pf.
Max Richter, Bautzen, Stiftsstrasse 5, I.

Ornithopt. brookeana

à 3.50 Mk.
Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

Gallii-Puppen,

gesund und kräftig p. Dtzd. 2,20 Mk., bei Abnahme von 5 Dtzd. 2,— Mk., gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Porto extra.
Otto Jung, Suhl, Thüringen,
Pfiffergrube 11.

b) Nachfrage.

Suche folgende Falter in Anzahl

gegen bar oder im Tausch zu erwerben.

Pap. podalirius, alexanor, machaon, Th. cerisyi, rumina, Aporia crataegi, Euch. belia, tagis, gruneri, damone, eupheno, Gonept. rhamni ♂, Apat. iris ♂, clytie, Lim. camilla, populi, Neptis aceris, Pyr. cardui, l-album, polychloros, Arasch. levana, Mel. desfontainii, Argy. aglaja, Melanarg. larissa, syllius, arge, pherusa, embla, Oeneis aello, Saty. circe, hermione, briseis, fatua, Epineph. tithonus, Zephr. betulae, Thestor ballus, Chrysoph. thersamon, Lyc. argiades, sephrus, lysimon, baton, orion, astrarche, donzelii ♀, eros ♀, admetus, jolas, cyllarus, melanops ♀, alcon, meleager, Cya. argiolus, Adon. lineola, thaumas, acteon, Aug. comma, Hesp. sao, Smerinth. quercus, Prot. convolvuli, Deil. livornica, Chaer. alecto, Exaereta ulmi, Gluph. crenata, Drym. querna, trimacula, dodonaea, chaonia, Pheos. dictaeoides, Spatal. argentina, Ochrost. velitaris, Lophopt. cucalla, Phal. bucephala, bucephaloides, Pygaera anastomosis, pigra, Thaumet. processionea, pityocampa ♂, pinivora, herculeana, Dasych. selenitica, Euproct. chrysorrhoea, Ocneria rubea, Mal. neustria, Trich. crataegi, Eriogast. rimicola, catax, Seleneph. lunigera, Gastrop. quercifolia, Lem. taraxaci, ballioni, sardanapalus ♀, Drepana harpagula, Cilix glaucata, Demas coryli, Arsilonche albovenosa, Agrotis signum, subrosea, subcaerulea, linogrisea, punicea, agathina, plecta, candelisequa, simulans, exclamationis, cursoria, nigricans, lidia, Mamestra advena, dissimilis, Dianth. albimacula, carpophaga, Hadena rurea, unanimis, Chaript viridana, Euplexia lucipara, Naenia typica, Gortyna ochracea, Leucania impura, turca, Panolis griseovariegata, Xylina ingrica, Caloph. casta, Cucullia verbasci, scrophulariphila, scrophulariae, lychnitis, lactucae, chamomillae, Plusia c-aureum, deaurata, jota, devergens, Catocala elocata, puerpera, nupta, hymenaea, nymphagoga, dispuncta, Brephos nothum, Geomet. papilionaria, vernaria, Euchl. smaragdaria, Nemoria viridata, Thalera putata, lactearia, Ephyra punctaria, Larentia ocellata, variata, galiata, tristata, Metrocampa margaritata, Croc. elinguaria, Amph. betularia, Nola strigula, Ocnog. corsicum, sardoa, Arctia flavia, mac. v. simplonia, quenselii, Callim. quadripunctaria (hera), Deiop. pulchella, Ino globulariae, statices, Heterog. asella, Acanthops. opacella, Oreops. atra ♂♀, Sesia myopaeformis, empiformis, muscaeformis, Coss. cossus, Zeuz pyrina, Phlyct. sticticalis, Conchy. ambiguella, Graphol. funebrana, Carpoc. pomonella, Graph. dorsana, Tinea pellionella und granella.

E. A. Böttcher, Berlin C. 2,
Brüderstrasse 15.

Lycaeniden

der ganzen Erde kauft fortwährend gespannt oder in Tüten, bestimmt oder unbestimmt
Basel. Prof. *Courvoisier.*

Suche machaon-Puppen

im Tausch zu erwerben und biete dagegen bessere und seltene pal. Falter e **larva,** sowie schöne Exoten. Liste zu Diensten.
Dr. med. E. Fischer, Zürich IV,
Bolleystrasse 19.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein,
Klingelpütz 49.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Soeben erschien:

Lepidopteren-Liste Nr. 6.

Dieselbe enthält ca. 2800 Formen des palaearktischen Faunengebietes, ferner eine Anzahl Centurien und Lokalitätsserien zu niedrigsten Nettopreisen u. steht kaufenden Interessenten kostenlos zur Verfügung.
Winkler & Wagner,
Wien XVIII, Dittesgasse 11.

Habe 10 Stück

Sammelkartons

in Buchform 28×35 cm, billig bar oder im Tausch gegen exot. Papilios oder feine pal. Caraben abzugeben
Hans Sach,
Wien X. Mannbartgasse 4, II. St. 6.

Versandkästen

für Raupen, Puppen und Falter 10—15 Pf. per St., 100 St. 8—12 M.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,

Louis Witt,

Tischlerei für Entomologie.

Spezialität:

Schränke, Kästen, Spannbretter

in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.

Preis-Courant

für Kästen, die stets auf Lager sind:

50×41½ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36½ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28½ zu 2 Mk. 75 Pf.

Verschiedenes.

Vereins-Nachrichten.

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung jeden **Donnerstag** nach dem **1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen“**, Geiststr. 23.

Donnerstag, den 3. Oktober findet ein ☞ **Tauschabend** ☜ statt. Interessenten sind willkommen!

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Caradrina morpheus-Rp.,

spinnreif, Dtzd. 80 Pf., Agrot. triangulum, bequeme Winterzucht mit Efeu, Plantago usw. Ergeben in einigen Wochen den Falter Dtzd. 40—60 Pf., je nach Grösse. M. persicariae-Rp., spinnreif, Dtzd. 40 Pf., M. brassicae 40 Pf.

Puppen: B. ab. humperti Mk. 3,— (in bar Mk. 2,—), D. compta 80, Mam. brassicae 60, persicariae 60, oleracea 60, glauca 150, Spil. mendica 60 Pf. je Dtzd. Auch Tausch. Versende Falter Tauschliste. Suche Schularten u. bessere Falter.

Alb. Grabe,
Gelsenkirchen, Mühlenstrasse 15.

Lasiocampa v. sicula-Eier

pro Dtzd. 30 Pf. — Porto extra. — Leichte Winterzucht auf Epheu.

K. Sternkiker, Charlottenburg b. Berlin, Osnabrückerstr. Nr. 27.

Rubi-Raupen

erwachsen, Dtzd. 25 Pf. Tausch erwünscht auf Puppen und Falter, auch exotische Tütenfalter. Angebote erbittet *F. Schiffmann,* Wittenburg, Mecklenburg.

! Java-Tütenfalter !

gebe in **Serien zu je 20 Stück in 20 verschiedenen** Arten zu à 6 M. ab. Tadellose, frische Exemplare, farbenprächtige Tiere, besonders herrliche Papilioniden dabei. Porto und Packung besonders. Nur Nachnahme oder Voreinsendung.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Grösste Seltenheit!

In keiner Sammlung vertreten!

Habe den typisch. „echten" gotländischen

Parnassius apollo L.

von der **Torsburg,** der eine **gute Rasse** repräsentiert, die sich von den Norwegern, Schweden und Finnländern unterscheidet, wieder aufgefunden. - Gebe tadellose Pärchen (auch im Tauch gegen Griechen, Kleinasiaten) ab.

Parnassius mnemosyne var.

ugrofennica L. in sehr wenigen prima Stücken abgebbar. Tausche nicht.

Felix Bryk, Helylä, Finnland.

Attacus orizaba-Puppen

sind abzugeben das Stück mit 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Raupen

habe abzugeben:

Lasc. pruni . . . . . . Dtzd. 70 Pf.
Synt. phegea . . . . . Dtzd. 15 Pf.

Porto und Packung 30 Pf.
Mitglied 1243.

Franz Schreiber, Grottkau O.-Schles., Ring 116.

Gelegenheitskauf.

Ich habe einige gebrauchte, jedoch **tadellos wie neu** erhalt. Bücher abzugeben:

Berge-Rebel. Schmetterlingsbuch. Gr. Ausg., 9. Aufl. (gbd. Neupreis Mk. 29,—) zum **Preise von Mk. 24,—**

Berge-Rebel. Schmetterlingsbuch. Kl. Ausg., 1. Aufl. (gbd. Neupreis Mk. 5,40) zum **Preise von Mk. 4,30**

bei Franko-Zusendung nach Deutschland und Oesterreich (Ausland 50 Pfg. Porto-Zuschlag).

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstraße 25.

D. vespertilio-P. . . . pro Dtzd. 3,— M.
P. proserpina-P. . . . „ „ 3,— M.
S. pyri-P. (gross) . „ „ 2,50 M.

C. Pernold, Wien-Döbling, Saileräckergasse 35.

Erwachsene

Freilandraupen

von Das. selenitica, 50 Stück 80 Pf., 100 Stück 1,50 Mk. Porto extra hat abzugeb. — Grosser Vorrat. —

Ernst Boecker, Wetzlar.

Pseud. tirrhaea-Puppen

in kürzester Zeit d. Prachtfalter ergebend, per Dtzd. Mk. 4,— franko (Voreinsendung, Nachnahme 40 Pf. höher). Für tadellos. Schlüpfen leiste Garantie.

Anton Novak, Zara (Dalmatien), C. Calogerá 2.

Puppen

von S. ligustri und S. pavonia gebe im Tausch gegen mir fehlendes Zuchtmaterial ab. Zusagendes beantworte sofort. Gegen bar Dtzd. 90 bezw. 80 Pf.

☛ Porto und Packung extra. ☚

A. Wilke, Stuttgart, Hackstr. 30, I.

---

150 verschiedene Schmetterlinge und Käfer

darunter **Cetonia-**Arten a. **Kamerun,** teilw. mit leichten Fühler- oder Beindefekten habe ich für **M. 3,50 franko gegen Nachnahme** abzugeben.

Ferner:

1 Pflanzensammlung

ca. 1500 Arten, gut gepresst und genau bestimmt, nach dem natürl. System geordnet (Wert ca. M. 300) abzugeben **für 45 Mk. franko gegen Nachnahme.**

Alfred Hildebrandt, Sorau N.-L.

Vom Amur!

Gebe ab Col. Aurora ♂ 1,50, ♀ (rot) 6 M. v. Chloë 5 M., Parn. stubbendorfii ♂ 80 Pf, bremeri ♂ 1 M., virgo 2 M., Sm. caecus ♂ 6 M, tremulae 8 M.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg (Schlesien).

Tütenfalter: V. antiopa . Dtzd. 60 Pf.
Puppen: P. bucephala . . Dtzd. 40 Pf.
Puppen: D. euphorbiae . Dtzd. 60 Pf.
Eierlegende Dix. morosus . Dtzd. 100 Pf.
Eier von Dix. morosus . Dtzd. 15 Pf.

Porto extra. Voreinsendung od. Nachn.

E. Hüttner, Guben, Crossenerstr. 60.

Tütenfalter!

Cricula trifenestrata à Stck. M. 0,80 Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Im Tausch

gegen Falter, gestopfte Vögel oder Briefmarken gebe 50 brassicae, 20 rapae, 10 hyale, 10 atalanta, 20 urticae, 10 antiopa, 10 latonia, 10 hyperantus, 6 janira, 5 pamphilus, 5 tiphon, 5 dorilis, 20 argus, 8 populi, 10 ocellata, 10 tiliae, 10 ab. maculata, 4 ligustri, 6 vinula, 4 chaonia, 6 tremula, 1 dromedarius, 4 curtula, 6 pudibunda, 2 ab. concolor ♂, 10 similis, 2 salicis, 4 dispar, 30 neustria, 3 ab. alnifolia, 6 falcataria, 2 pronuba, 2 rubi, 3 vestigialis, 2 graminis, 2 popularis, 2 pisi, 2 trifolii, 1 testacea, 3 monoglypha, 3 lateritia, 4 myrtilli, 2 dipsacea, 4 amethystina, 4 gamma, 8 fuliginosa, 4 russula ♂, 4 limacodes, 2 humuli, ferner 10 Necrophorus germanicus, 50 N. interruptus, nur mir bekannten Herren mache Erstsendung, gegen Marken und Vögel jedoch nie.

Arnold Möller, Wedel in Holstein.

Macr. rubi-Raupen

erwachsen, Freiland pro Dtzd. 30 Pf., pro Hundert 2,50 Mk., Packung u. Porto Selbstkostenpreis.

Rudolf Berger,
Wien II/7, Freudenau 34.

Wer gut und billig

kaufen will, verlange meine Preisliste über europ. Lepidopteren und Raupen sowie lebende Puppen.

Tauschangebote

willkommen.

Leopold Karlinger, Wien XX/1
Brigittagasse 2.

---

600 Stück

porcellus-Puppen

gesund und sehr kräftig gebe im ganzen oder zur Hälfte geteilt gegen mir annehmbares Angebot ab.

Franz Jos. Wünsche,
Ober-Politz b. Leipa (Böhmen).

M. porcellus-Puppen

à Dtzd. 2,— Mk.
Porto 30 Pf., hat abzugeben

Ch. Lange, Former, Mühlhausen i. Thür., Weinbergstrasse Nr. 10.

Satyrus circe-

Eier 4 Dtzd. **zusammen** für 2,— M. abzugeben, nur gegen Einsendung **per Postanweisung,** Marken werden nicht angenommen, Porto u. Packung **frei.**

A. von Conring, München,
Adalbertstrasse 108, II, l.

Tausch! Kauf!

Kräftige gesunde Puppen von Acron. alni, strigosa var. bryophiloides und Madopa salicalis im Tausch gegen pal. Zuchtmaterial und Falter nur 1. Qual. abzugeben in baar Dtzd. 7,50, 15,— und 2,75 Mk.

H. Raebel, Zabrze, Oberschlesien,
Urbanstrasse 10.

Beilage zu No. 27. 6. Jahrgang.

Zu verkaufen

hervorragend schöne Sammlung, nur Palaearkten, darunter grosse Raritäten, wie Parn. ab. graslini typ., siccimensis, v. cardinal Gr. Gr., charltonius ♂♀ verus, orleansi verus, v. maui, Deil. costata, Cer. verbasci ♂, Agr. constanti ♂♀, Arc. latreillei, Troch. ab. brunnea ♀ typ., überhaupt vorherrschend Seltenheiten, (72 Formen v. Parnassius, 37 Colias, 79 Sphinx etc.), die schönsten Temperatur-Aberrationen, die interessantesten Hybriden, wie Sm. hybr. metis, oberthüri, Chaer. gschwandneri, Sat. atlantpyri, sämtl. Exemplare in vorzüglichster Verfassung und einwandfrei bestimmt, 40 Kasten in neuem Luxusschrank aus der Fabrik von Niepelt-Zirlau. Wert über 120 000 Einheiten. Besichtigung jederzeit. Kaufangebote unter 2500 Mark bleiben unberücksichtigt.

B. Griep, Frankfurt a. Oder, Leipzigerstrasse 35.

Freiland-Puppen:

gallii . . . . . . à Dtzd. 2,50 M.
ocellata . . . . . à Dtzd. 0,80 M.
elpenor . . . . . . à Dtzd. 0,80 M.
Cucullia scrophulariae à Dtzd. 0,80 M.

Porto 30 Pf.

Gebe auch in Tausch gegen grosse und nicht lädierte exotische Käfer.

Karl Scholze in Machendorf b. Reichenberg in Böhmen.

Für
Parnassier-Sammler!!

Verschiedenes Material von apollo, delius und mnemosyne. Ferner prächtige Aberrationen der Aglia tau, melaina, anthrax, weismanni, die meisten auch im subcaecatypus, hat abzugeben

— Preis nach Uebereinkunft. —

Hans Huemer, Linz a. Donau, Stockhofstr. 30.

45 frische Sikkim-Falter

in ca. **30 Arten**, darunter **15 Papilios** mit paris u. ganesa, ferner **Charaxes, prächtige Pieriden**, Nymphaliden, Danaiden etc. Nichts Unansehnliches; nur grössere u. grosse Falter in vorzüglicher Qualität in Tüten **für nur 7 Mk.** Porto etc. extra. Voreinsendung oder Nachnahme.

O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf, Mannheimerstr. 42 II, Port. I.

Dalmatiner Saturnia pavonia-Puppen

à Dtzd. 70 Pf., Porto und Packung 25 Pf., 100 Stück 6,— Mk. franko.

Anton Novak, Zara (Dalmatien), C. Calogerà 2.

Original-Ausbeute!

Falter aus **Mexiko** (ca. 4000 Stück), darunter allein über 800 Sphingiden, **alles benannt**, im ganzen billig abzugeben.

O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf, Mannheimerstr. 42 II, Port. 1.

M. rubi-Raupen

Dtzd. 25 Pf.

Porto extra.

Ernst Böcker, Wetzlar, Parisergasse 22.

Prima Winterpuppen!

P. machaon-R. . . . . Dtzd. 70 Pf.
P. machaon-P. . . . . Dtzd. 75 Pf.
Pl. gamma-P. . . . . . Dtzd. 60 Pf.
B. quercus-R. . . . . . Dtzd. 50 Pf.

(erwachsen, spinnreif.)

Frau *Ida Hutschenreuter*, Recklinghausen.

C. alceae-Raupen

(spinnreif) Dtzd. 50 Pf. ausser Porto und Packung, gegen Voreinsendung od Nachnahme. **Tausch erwünscht.**

F. Titze, Breslau 7, Gabitzstr. 25.

Raupen

habe abzugeben:

Gastr. pruni . . . . . Dtzd. 70 Pf.
Synt. phegea . . . . . Dtzd. 15 Pf.

Porto und Packung 30 Pf.

Mitglied 1243.

Franz Schreiber, Grottkau O.-Schles., Ring 116.

Freiland-Puppen

von Hopl. milhauseri St. 50 Pf., Dtd. 5 M.

Franz Schulz, Weissensee b. Berlin, Metzstrasse 10.

Boarmia selenaria!

Kräftige gesunde Puppen dieses seltenen Spanners gebe ich zu dem billigen Preise von 80 Pf. das Dtzd. ab. Porto und Packung 25 Pf.

A. Seiler, Organist, Münster, Westf.

Spil. ab. zatima-Raupen,

spinnreif, von einem dunklen ♂ und ♀ stammend, hat abzugeben Dtzd. Mk. 1,—, Porto extra

A. Pauling, Lokstedt, Bez. Hamburg.

Ach. atropos-Puppen,

kräftige Stücke, sorgfältig verpackt per Stück 60 Pf., convolvuli 30 Pf., gegen Vorausbezahlung oder Nachnahme. Porto bis 6 Stück 30 Pf.

Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterr.

Raupen:

Agrotis pronuba, 1 Dtzd. 35 Pf., 50 Stück 1,20 Mk., 100 Stück 2,20 Mk., Macrothylacia rubi $1\frac{1}{2}$ Dtzd. 35 Pf, Dasychira pudibunda $1\frac{1}{2}$ Dtzd 50 Pf.

— Porto und Packung besonders. —

A. Luscher, Berlin W. 57, Göbenstrasse 12.

600 Stück
porcellus-Puppen

gesund und sehr kräftig gebe im ganzen oder zur Hälfte geteilt gegen mir annehmbares Angebot ab.

Franz Jos. Wünsche, Ober-Politz b. Leipa (Böhmen).

Macr. rubi-Raupen

— erwachsen, —

in Anzahl 10 Dtzd. 2 Mk. und Porto, im Tausch gegen palaearkt. Falter 3,— Mk., einzelne Dtzd. können nicht abgegeben werden. Futter: Klee, alle Weiden und Pappeln. Ueberwinterung s. Nr. 17 d. Zt.

Schneider, Frankfurt a. Oder, z. Z. in Niederschreiberhau i. R.

Tütenfalter!

Cricula trifenestrata à Stck. M. 0,80 Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Rubi-Raupen

erwachsen, Dtzd. 25 Pf. Tausch erwünscht auf Puppen und Falter, auch exotische Tütenfalter. Angebote erbittet

F. Schiffmann, Wittenburg, Mecklenburg.

Eier

v. Hepialus lupulina . . Dtzd. 50 Pf.
Brotolomia meticulosa . . Dtzd. 25 Pf.

gespannte Falter v. Nola togatulalis pro Stück 1 Mk. *Fritz Pfister*, Frankfurt (Main)-Rödelheim, Niddagaustrasse 19.

Puppen gesund und kräftig!

Act. selene . . . . . Stück 0,75 Mk.
E. versicolora . . . . „ 0,15 Mk.
S. tiliae . . . . „ 0,10 Mk.
Sp. ligustri . . . . „ 0,10 Mk.

Dutzend 10 fach.

Hans Goldmann, Lehrer, Grünhartau, Bez. Breslau.

Paloebay Nordwest-Celebes.

Grosse Faltersendung soeben eingetroffen.

Die Tiere sind von Hofrat Dr. Martin diesen Sommer gesammelt, genau bestimmt, in vorzüglicher Qualität.

Jede einzelne Tüte trägt genauen Fundort und genaues Datum.

Gebe diese in Serien von 60 Stück zu 10 Mark ab.

Jede Serie enthält mindest. ein Pärchen der riesigen auffallend schönen Pareronia tritaea, die reizende Dan. chrysippus gelderi, die sehr seltene Dan. ishmoides, Radena juventa taraya. An Euploeen in Mehrzahl die wunderschöne vollenhovi, diana, gloriosa und die aparte und seltene E. leachi. Ferner Pier. jara ex Celebes, Appias lycaste gellia mit schwarzem ♀, die eigenartige Appias zarinda, Pap. milon und pamphilus und die kleine aber sehr seltene Leptosia lignea etc. etc.

— Versand gegen Nachnahme. —

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Abzugeben

Macr. rubi-Raupen, erwachsen aus dem Taunus, im Tausch gegen gespannte Falter oder à Dtzd. 30 Pf.

— Porto und Packung 30 Pf. —

Karl Presberger, Frankfurt a. Main, Hufnagelstrasse 6, III.

Agr. segetum-Raupen

(fast erwachsen)

100 Stück . . . . 3,— Mk.
50 Stück . . . . 1,60 Mk.

Tausch gegen gallii-Puppen.

W. Strehlau, Quedlinburg, Wallstr. 24.

Freiland-Puppen

von A. **levana** à Dtzd. 25 Pf., H. **bifida** à Stück 20, Pt. **palpina** à Dtzd. 70 Pf., **verschiedene Notodonta gemischt** z. B. **torva, dromedarius** etc. à Dtzd. 1 Mark.

Sm. **populi** à Dtzd. 80 Pf. Porto etc. 30 Pf. hat in **Anzahl** abzugeben.

Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

Brasilien-Riesen-Ausbeute!

Spottbillige Tütenfalter

Papilio protesilaus . . . . Mk. 0,60
Papilio telesilaus . . . . . Mk. 0,40
Papilio autosilaus . . . . . Mk. 0,30
Papilio **orthosilaus** . . . .
Papilio thyastes . . . . . à Mk. 1,50
Papilio brasiliensis . . . . Mk. 0,60
Catopsilia philea . . . . . Mk. 0,30
Catopsilia argantbe . . . . Mk. 0,20
Catopsilia cipris . . . . . Mk. 0,30
Napeocles jucunda, Riesen . . Mk. 2,—
Peridromia fumosa . . . . Mk. 0,50
Catagramma sorana, sehr bunt Mk. 1,50
Zaretes isidora . . . . . . à Mk. 0,30
Morpho **epistrophis** ex larva . Mk. 1,—
♀ **ab** . Mk. 1,50
Opsiphanes batea . . . ♂ 1,— ♀ 2,—
Brassolis astyra . . . ♂ 1,— ♀ 1,50
Erynnis ello . . . . Mk. 0,20

Noch nie angeboten:

Philampelus labruscae ex larva

♂ und ♀ à 1,30, gute IIa Qual. à 1 Mk., Dtzd. 10-facher Preis. Bei Bestellung über 10 Mk. franko.

100 Tütenfalter in unerreichter Zusammenstellung . . . . Mk. 15,— excl.
Dsgl. Indische-Falter . „ 15,— „

Viele Anerkennungen.

Zobrys & Wolter, Berlin W. 30, Motzstrasse 73.

Aus neuen Ausbeuten

West-Java-Centurien!

Sehr empfehlenswert zur Anlage einer kleinen Java-Spezialsammlung. Ganz frische Tiere! Alles genau bestimmt!

Zeugnisse, Dank- und Anerkennungsschreiben über meine Java-Centurien besitze ich in grosser Anzahl in den verschiedensten Sprachen und aus verschiedenen Weltteilen und liegen dieselben im Original bei mir auf.

Jede **Centurie** enthält ca. 60—80 meist grössere Arten, nichts Unscheinbares, in der Hauptsache **Tagfalter**, darunter viele **Papilios**, prächtige **Morphiden, Nymphaliden, Euthalias, Delias, Ornithoptera, Kallima paralecta** etc. Die Centurie präsentiert einen Katalogwert von über Mk. 200,— und versende ich dieselbe, solange der Vorrat reicht, gegen Nachnahme von Mk. **18,—**, Porto extra. — Desgl. mit 1 ♂ Char. durnf. v. staudingerii Mk. **20,—**. 50 Stück Mk. 10,—, 25 Stück Mk. 5,—.

Himalaya

Prächtige Centurien in feiner Qualität und Zusammenstellung mit vielen neuen Paläarkten, nichts Unscheinbares enthaltend, 100 Stück Mk. 15,—, 50 Stück Mk. 8,—, 25 Stück Mk. 4,—.

Peru

Serien von 25 Stück zu Mk. 5,—. *Key-Inseln,* Serien von 25 Stück zu Mk. 5,—. *Kamerun,* Serien von 25 Stück zu Mk. 5,—.

Sunda-Inseln

Gemischt, ältere Ausbeute, aber in guter Qualität und wirklich gute Arten enthaltend, zu dem aussergewöhnlich billigen Preise von 100 St. Mk. 10,—, 50 St. Mk. 5,—.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Puppen

von Deil. elpenor . . . Dtzd. M. 1,—
von Sm. ocellata . . . Dtzd. M. 0,80
von Hyp. io . . . . . . Stück M. 0,40

Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Raupen von M. rubi

Dtzd. 25 Pf. auch im Tausch gegen Falter und Zuchtmaterial sowie Eier von Catocalen. Zusagendes beantworte innerhalb 8 Tagen. *K. Hausmann,* Nürnberg, Gugelstrasse Nr. 108.

Erwachsene

Freilandraupen

von Das. selenitica, 50 Stück 80 Pf., 100 Stück 1,50 Mk. Porto extra hat abzugeb. — Grosser Vorrat. —

Ernst Boecker, Wetzlar.

Wer gut und billig

kaufen will, verlange meine Preisliste über europ. Lepidopteren und Raupen sowie lebende Puppen.

Tauschangebote willkommen.

Leopold Karlinger, Wien XX/1 Brigittagasse 2.

Freiland-Eier

L. dumi. 100 Stück 1,— Mk.

G. Reinicke, Spremberg N.-L.

Kräftige Freilandpuppen

Rhod. fugax

treffen Mitte Oktober aus Japan ein. Stück 50 Pf., ½ Dtzd. 2,75 Pf., Dtzd. 5 M. — Porto und Verpackung extra. —

Arno Wagner, Waidbruck (Südtirol).

Puppen

Deil. gallii . . . . . . Stück 25 Pf.
proserpina . . . . . . Stück 25 Pf,
elpenor . . . . Stück 10 Pf.

Porto und Packung besonders, an Unbekannte Nachnahme.

Karl Keßler, Meuselwitz S.-A.

Sesien

sauber präpariert (Beinspannung) nicht ölig, gegen bar, scoliaef. 220, conopif. 120, formicaef. 80, leucopsif. 150, myopaef. 80, tabanif. 60 Pf., Disp. v. rutilus 130, Pt. proserpina 80 Pf. alles pro Paar. Deil. hippophaës 3 Mk. pro Stück solange der Vorrat reicht. Tausch gegen fehlende Sesien. Grössere Abnahme billiger.

Alfr. Stahn, Berlin N.-W. 5, Stendalerstr. 4, p. 1.

Gallii-Puppen,

gesund und kräftig p. Dtzd. 2,20 Mk., bei Abnahme von 5 Dtzd. 2,— Mk., gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Porto extra.

Otto Jung, Suhl, Thüringen, Pfiffergrube 11.

Getriebene Raupen von Man. maura

Futter: Löwenzahn, breitbl. Wegebreit, 25 Stück 90 Pf., nach letzter Häutung Dtzd. 90 Pf., ergeben in diesem Jahr noch den Falter. **Puppen** von End. versicolora Dtzd. 1,50 Mk., D. euphorbiae Dtzd. 60 Pf. Porto und Packung extra. Gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Ew. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstr. 4, pt.

Actias mimosae!

Schönste langgeschwänzte Saturnide.

Puppen Mk. 1,50, Tütenfalter Mk. 2,50, für Schaukasten noch sehr gut geeignete II. Qual. billiger. Spesen 30 Pf., für Falter 50 Pf Voreinsdg. od. Nachnahme.

Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstr. 45.

Attacus orizaba-Puppen

sind abzugeben das Stück mit 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Ia Tütenfalter,

A. selene
A. dia
M. aurelia
E. aethiops

} Preis pro Dutzend 50 Pf.

1 Dtzd. H. humuli (genadelt) 1,— Mk.

Joh. Kuntscher, Schiel & Friedmann, Zwittau, Mähren.

Central-Tauschstelle Berlin

bietet an über 6000 Arten Palaearkten und sendet Liste gegen Einsendung der :-: :-: Wunschlisten. — (Auswahlsendungen bereitwilligst). :-: :-:

Gegen bar: etwa 3000 Arten ⅕ Staudinger, 2000 Arten ¼ Staudinger. — Viele extreme Seltenheiten aus den Sammlungen von:

Dr. Wocke & A. Neuschild.

Frische Ausbeute: Colias aurorina ♀ weiss; olga weiss-rot-gelb. 50 Orient-Falter 10,— Mk., gespannt und etikettiert 15,— Mk.

Alexander Neuschild, Berlin S.-W. 29.

Seltenes Zuchtmaterial: Celerio-Puppen à 1,50 Mk. etc.

Smerinthus quercus

garantiert importierte

Riesen-Freilandpuppen

mit genauer Angabe der Behandlung für **sicheres Schlüpfen** per Dtzd. 7,50, 1/2 Dtzd. 4,— Mk.

Agrotis subrosea

grösste Seltenh., à 40,—, Pärchen 75,— M.

Zobrys & Wolter, Berlin W. 30, Motzstrasse 73.

Grösste Seltenheit!

In keiner Sammlung vertreten!

Habe den typisch. „echten“ gotländischen

Parnassius apollo L.

von der **Torsburg**, der eine **gute Rasse** repräsentiert, die sich von den Norwegern, Schweden und Finnländern unterscheidet, wieder aufgefunden. — Gebe tadellose Pärchen (auch im Tauch gegen Griechen, Kleinasiaten) ab.

Parnassius mnemosyne var.

ugrofennica L. in sehr wenigen prima Stücken abgebbar. Tausche nicht.

Felix Bryk, Helylä, Finnland.

! Java-Tütenfalter !

gebe in **Serien zu je 20 Stück in 20 verschiedenen** Arten zu à 6 M. ab. Tadellose, frische Exemplare, farbenprächtige Tiere, besonders herrliche Papilioniden dabei. Porto und Packung besonders. Nur Nachnahme oder Voreinsendung.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Puppen

E. versicolora	Dtzd.	1,80 M.
D. euphorbiae	Dtzd.	0,70 M.
S. pavonia	Dtzd.	0,70 M.
C. argentea	Dtzd.	0,60 M.
C. artemisiae	Dtzd.	0,40 M.

Porto und Packung 30 Pf.

H. Jerchow, Weissensee b. Berlin, Charlottenburgerstrasse 31.

R. von quercifolia	Dtzd.	30 Pf.
R. von dominula	Dtzd.	15 Pf.

100 Stück 1,— Mk. gegen Voraus oder Nachnahme.

C. Scholz, Strehlen in Schlesien, Nimptscherstr. 5.

Achtung! Achtung!

Wegen Umzugs ins Ausland

grosse Schmetterlings-Sammlung

zu verkaufen.

Ganz besonders für Museen und Schulen geeignet. Die Sammlung enthält:
gegen 1100 Exoten in ca. 800 Arten
gegen 1700 Palaearkten ca. 800 Arten
gegen 60 Biologien v. deutsch. Arten
Bei den Exoten sind sehr viele Seltenheiten und sind Morpho, Papilio, Ornithoptera, Charaxes usw. Sartuniden und Sphingiden sehr zahlreich vertreten in den besten Arten. Die Sammlung ist neu angelegt in allerbestem Zustande, fast nur 1. Qualität und hat nach Staudinger einen ungefähren Wert von M. 8000. Gebe dieselbe mit 80 Kästen, Grösse 40×45 cm und sauberster Verpackung für den festen Preis von M. 1000 ab. Nähere Auskunft erteilt

Richard Götze, Neustadt, bad. Schwarzwald, Schillerstrasse 391.

---

b) Nachfrage.

Suche Tausch

mit

Insektensammlern der ganzen Welt.

— Habe Exoten und Paläarkten. —

A. Knudsen, Vrönding, Dänemark.

Suche braune und vor allem grüne erwachsene Raupen von Deil. celerio, elpenor, porcellus, Pter. proserpina. Puppen von Spil. lubricipedum und var. zatima und anderen Spilosoma-Arten, Puppen von Biston-Arten, besonders pomonarius, Zuchtmaterial von Orgyia- und Drepana-Arten gegen bar.

Dr. *L. Hoffmann*, Giessen, Stephanstr. 26, II.

Suche im Tausch

gegen etwa 50 Puppen pyri, 150 pavonia, 300 betularia ♀ × doubledayaria ♂, sowie gespannte Ia Actias selene, io, urticae, geflogene gute laodice, machaon usw.

Folgende Ia Falter

(möglichst paarweise): podalirius, undecimlineatus, feisthamelii, alexanor, hospiton, ruminh, krüperi, chloridice, belemia, tagis, eupheno, eupheme, palaeno, erate, chrysotheme, cleopatra, jasius, aceris, egea, iduna, maturna, phoebe, didyma, triv'a, aphirape, pales, thore, hecate, pandora, lachesis. japygia, larissa, ines, syllius, epiphron, melampus, eriphyle, mnestra, pharte, manto, ceto, oeme, stygne, nerine, melas, glacialis, pronoë, epistygne, goante, neoridas, afra, aello, circe, briseis, arethusa, statilinus, fatua, fidia, roxelana, tithonus, oedippus, leander, corinna, phryne, celtis, spini, w-album, ballus, nogelii. amphidamas, boeticus, balkanica, lavatherae, alceae, altheae, proto, orbifer, sao, serratulae, quercus, tremulae, nerii, hippophaes, nicaea, celerio, alecto, gorgoniades, affinis, scabiosae, bicuspis, interrupta, erminea, ulmi, crenata, querna, chaonia, dictaeoïdes, dromedarius, argentina, velitaris, carmelita, sieversi, cuculla, pigra, processionea, herculeana, morio, ericae, dubia, abietis, coenosa, franconica, crataegi, rimicola, catax, taraxaci, dumi, isabellae, caecigena, binaria, glaucata, fenestrella, Plusien, dilecta, conjuncta, pacta, hymenaea, nymphaea, neonympha, diversa. Mitglied 1156.

Eggert, Düsseldorf-Oberkassel, Wildenbruchstr. 57.

Suche zu kaufen

Schmetterlinge

von Papilio podalirius, P. brassicae, V. polychl., Arg aglaja, Ach. atropos, ligustri, D. nerii, Sm. ocellata, Call. hera, Arct. hebe, villica, B. quercus, Arg. paphia etc., alles gespannt, Ia Qualität.

A. Kricheldorff, Berlin SW 68, Oranienstrasse 116.

Arctiiden

aus allen Faunengebieten (auch variable u. abnorme Formen)

sammelt, tauscht u. kauft

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstrasse 25.

Auch **Angebot** gewöhnlicher Arten mit **genauen** Fang-, Zucht- u. Fundortangaben aus allen Orten der Welt erwünscht.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Achtung!

Entomologische Zeitschriften Guben und Frankfurt sind vergriffen. Dies allen Reflektanten zur Nachricht.

Eduard Spies, Berlin N. 39, Fehmarnstrasse 10.

Gelegenheitskauf.

Ich habe einige gebrauchte, jedoch **tadellos wie neu** erhalt. Bücher abzugeben:

Berge-Rebel. Schmetterlingsbuch. Gr. Ausg., 9. Aufl. (gbd. Neupreis Mk. 29,—) zum **Preise von Mk. 24,—**

Berge-Rebel. Schmetterlingsbuch. Kl. Ausg., 1. Aufl. (gbd. Neupreis Mk. 5,40) zum **Preise von Mk. 4,30**

bei Franko-Zusendung nach Deutschland und Oesterreich (Ausland 50 Pfg. Porto-Zuschlag).

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstraße 25.

Preisliste Nr. 110

über

palaearkt. Macrolepidopteren

versende gratis und frei. Kaufe stets Originalausbeuten von palaearkt. sowie **exotischen Schmetterlingen und Käfern,** ferner lebende **Schmetterlingspuppen.**

A. Kricheldorff,
Berlin SW 68, Oranienstrasse 116.

Präpariernadeln

mit gewöhnl. Holzstiel St. 0,20 M.
Ebenholz m. geb. Spitze „ 0,40 M.
m. auswechselb. Spitze, s. prakt. „ 1,— M.
mit Metallfassung 60 Pf. Porto 10 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,

Louis Witt,

Tischlerei für Entomologie.

Spezialität:

Schränke, Kästen, Spannbretter

in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.

Preis-Courant

für Kästen, die stets auf Lager sind:
50×41½ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36½ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28½ zu 2 Mk. 75 Pf.

Insektennadeln

schwarz, Stahl, mit gelben Köpfen ‰ St. 0,30, ‰ St. 2,75 Mk.
schwarz, Stahl, Ideal 100 St. 0,35, ‰ 3,25 Mk.
Karlsbader, w. u. schw. % St. 0,25, ‰ 2,— Mk.
weisse, vern. 100 St. 0,25, 1000 St. 2,— Mk.
extra lange f. Exoten weiss % 0,40, ‰ 3,50 Mk.
„ „ „ „ schw. % 0,50, ‰ 4,— Mk.
Minutienstifte, schwarz, hart, 500 St. 2,75 Mk.
„ „ Hartnickel 500 St. 2,— Mk.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Wie kann man nur seine Etiketten noch schreiben, die druckt man sich viel bequemer und schöner!



A. sylvata. A. Richter Stettin 1904.
Danzig
Frankfurt-M.
♂
Stuttgart
Erzgebirge Rudolf Linke
♀
Erzgebirge Rudolf Linke

Kompletter Druckapparat mit 2 Randgrößen, 500 Typen in vorlieg. Schriftgröße auf Perlkegel Mk. 12, auf Diamantkegel 13,25 Mk. excl. Porto. Nur geg. Nachn. od. Voreins. Verl. Sie Preisliste!

F. Riedinger, Graveur, Frankfurt a. M., Luisenstr. 54.

Sammelschachteln

für Raupen aus starkem Blech, praktische Form, ohne Schieber, ein Zerquetschen ist unmöglich, St. 1,— Mk., bequem in der Tasche zu tragen, für **Schmetterlinge** extra starkes Blech m. Torfauslage, Gr. 7×13 cm 0,60, Gr. 9×18 cm 0,75 Mk. Porto 10 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

! Pergamyn-Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.
Jean Roth, Fürth i. Bayern.

C. und A. Allinger & Co., Bremen

Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— **Hunderte von Anerkennungen!** —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.
Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.
Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Pinzetten

leicht federnd zum Reparieren St. 0,50 Mk., aus Stahl, vern., spitz, St. 1,— Mk., aus Stahl, vern., abgerundelt St. 1,25 Mk. Porto 10 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Spannstreifen

aus Pausleinen

20 m, 10 mm und 40 m, 3 mm breit, 1,20 Mk. Porto 10 Pf.

A. Andreas,
Gonsenheim b. Mainz, Kaiserstr. 46.

Billig abzugeben!

6 Kasten 47×23×6½ in Nut und Feder mit Glasdeckel und Torfauslage,
1 Kasten 44×33×7 mit Glasdeckel und Torfauslage,
8—10 Doublettenkasten 38×25×10 mit Torfauslage,
ca. 20 runde Blechbüchsen 35 hoch, 16½ Durchm., luftdicht abschliessend, zum Weichen von Insekten geeignet.
Eduard Schütz, Hockenheim (Baden).

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten
saubere Ausführung : : :-: billige Preise.
Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark
Preisliste gratis.
Erfurter Möbelfabrik L. O. Horn,
Veilchenstrasse 12.

Zuchtkästen für Raupen

mit Drahtgazebezug, Türe mit Glasscheibe
Gr. 18×25×30 cm St. 3,25 Mk.
Gr. 20×28×38 cm St. 4,30 Mk.
Gr. 25×35×50 cm St. 5,50 Mk.
mit Blecheinsatz 1,—, 1,20, 1,25 Mk. mehr,
mit Gitterauflage 0,90, 1,—, 1,10 Mk. mehr.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

——— Gegründet 1879. ———

Dresden N., Markusstr. 8.

---

b) Nachfrage.

Gebrauchtes 4-zölliges

Fernrohrobjektiv

in Fassung mit langer Brennweite billig zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisangabe erwünscht.
Bernhard Zukowsky, Berlin SW., Kreuzbergstrasse 9.

Verschiedenes.

Als Leiter

für unsere Abteilung

Exotische Lepidopteren

suchen wir bei hohem Gehalt eine geeignete Kraft per 1. April 1913.
Franz. u engl. Sprachkenntnisse erw.
Gefl. Off. mit Photographie an
Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Dresden-Blasewitz.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Reparaturen an Taschenuhren

übernimmt auch im Tausch gegen mir fehlende palaearktische Falter, u. Colias und Saturniden der ganzen Welt.
Gustav Geisler, Strassburg i. Els., An der Aar 32.

Uebernehme d. Präparieren v. Macrolepidopteren.

Preis nach Uebereinkunft.
J. A. Fischer,
Mainz, mittlere Bleiche 51, III.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

2. Beilage zu No. 28.
6. Jahrgang.

Puppen!

Anth. pernyi 1,20, ligustri 0,80, populi 0,80, ocellata 0,80, vinula 0,60, S. pavonia 0,80, jacobeaea 0,30, bucephala 0,50, machaon 0,70 Mk. per Dtzd. bei Voreinsendung od. Nachnahme. Porto u. Packung 30 Pf. Orizaba Stück 50 Pf.
Arthur Schneider,
Liegnitz, Mittelstrasse 55, Hinterh.

b) Nachfrage.

Suche zu kaufen
Schmetterlinge

von Papilio podalirius, P. brassicae, V. polychl., Arg aglaja, Ach. atropos, ligustri, D. nerii, Sm. ocellata, Call. hera, Arct. hebe, villica, B. quercus, Arg. paphia etc., alles gespannt, Ia Qualität.
A. Kricheldorff,
Berlin SW 68, Oranienstrasse 116.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Kiingelpütz 49.

1 Paar Ia sauber gespannte
Ach. atropos
zu kaufen gesucht. Angebote an
Franz Steiner, Marktredwitz (Bayern), Klingerstrasse 25.
NB. Puppen v. Aglia tau waren bald vergriffen; dies den werten Herren zur Kenntnis, die keine erhielten.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Preisliste Nr. 110
über
palaearkt. Macrolepidopteren
versende gratis und frei. Kaufe stets Originalausbeuten von palaearkt. sowie **exotischen Schmetterlingen und Käfern**, ferner lebende **Schmetterlingspuppen**.
A. Kricheldorff,
Berlin SW 68, Oranienstrasse 116.

Rich. Ihle & Sohn
Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).
——— Gegründet 1879. ———
Dresden N., Markusstr. 8.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.

Wir bieten an in:

Lepidopteren-Liste 55 (für 1912) (102 Seiten gross Oktav), circa 18500 Arten Schmetterlinge aus allen Weltteilen, davon über 10000 aus dem palaearktischen Gebiete, viele der grössten Seltenheiten dabei; ca. 1600 präpar. *Raupen*, lebende *Puppen*, Gerätschaften, Bücher. Ferner 186 enorm billige **Centurien u. Lose**. Zur bequemen Benutzung ist die Liste mit ***vollständigem Gattungsregister*** (auch Synonyme) für *Europäer* und *Exoten* versehen. **Preis der Liste 1,50 Mk. (180 Heller, 190 Centimes). Die Liste enthält viele Neuheiten und Preisänderungen.**

Gegen **Bar** geben wir bei schönster Qualität auf **Palaearkten 33$^1/_3$—50%**, auf manche teure Arten noch mehr; auf **Exoten 50% Rabatt.**

Coleopteren-Liste 30 A (Palaearkten) (80 **Seiten** gross Oktav), 14400 *Arten* aus dem palaearktischen Faunengebiete und 60 sehr preiswerte *Centurien*.

Coleopteren-Liste 30 B (Exoten) (84 Seiten) 14.000 Arten und 122 *Centurien*. Die Listen sind mit vollständigem alphab. Gattungsregister (2450 und 3000 Namen) versehen. **Preis der Liste 30 Mk. 1,50 (180 Heller).**

Liste VII (76 Seiten gross Oktav) über europ. und exot. ***diverse Insekten*** ca. 3600 *Hymenopt.*, 2900 *Dipt.*, 2500 *Hemipt.*, 630 *Neurop.*, 1200 *Orthopt.* und 300 *biol. Objekte*, sowie 50 sehr empfehlenswerte billige *Centurien*. Die Liste ist ebenfalls mit vollst. *alphab. Gattungsregister* (2800 Genera) versehen. **Preis 1,50 Mark (180 Heller).**

Listenversand **gegen Vorauszahlung, am sichersten per Postanweisung.**

Diese Beträge werden bei Bestellung von Insekten der betreffenden Gruppe von über 5 Mk. netto wieder vergütet.

Da fast alle im *Handel* befindlichen Arten in unseren Listen angeboten sind, so eignen sich dieselben auch sehr gut als **Sammlungskataloge.**

Die in unseren Listen angebotenen Arten sind bei Erscheinen stets in Mehrzahl vorhanden.

Hoher Barrabatt. Auswahlsendungen bereitwilligst.

Billig abzugeben!

6 Kasten 47×23×6$^1/_2$ in Nut und Feder mit Glasdeckel und Torfauslage,
1 Kasten 44×33×7 mit Glasdeckel und Torfauslage,
8—10 Doublettenkasten 38×25×10 mit Torfauslage,
ca. 20 runde Blechbüchsen 35 hoch, 16$^1/_2$ Durchm., luftdicht abschliessend, zum Weichen von Insekten geeignet.
Eduard Schütz, Hockenheim (Baden).

Tötungsgläser

cylindrisch, oben abgeschmolzen, m. luftdichtschliessenden Korken

Höhe	Durchm.	Stück
10,	4 cm,	30 Pf.
11,	5	40 Pf.
12,	6$^1/_2$	50 Pf.
14,	8	70 Pf.
18,	11$^1/_2$	125 Pf.

Satz 4 St. 1,75 M., 5 St. 2,85 M. Verp. 25 Pf. **Franz Abel**, Leipzig-Schl.

Spannstreifen
aus Pausleinen
20 m, 10 mm und 40 m, 3 mm breit, 1.20 Mk. Porto 10 Pf.
A. Andreas,
Gonsenheim b. Mainz, Kaiserstr. 46.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,
Louis Witt,
Tischlerei für Entomologie.
Spezialität:
Schränke, Kästen, Spannbretter
in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.
Preis-Courant
für Kästen, die stets auf Lager sind:
50×41$^1/_2$ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36$^1/_2$ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28$^1/_2$ zu 2 Mk. 75 Pf.

Versandkästen
für Raupen, Puppen und Falter
10—15 Pf. per St., 100 St. 8—12 M.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Hermann Kreye, Hannover,
Fernroderstr 16.
Fernsprecher 4414.
— Gegründet 1878. —

Torfplatten, eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.
Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.
Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

	lang	breit	stark	Platten		Preis
I. Qual.	30 cm lang,	23 cm breit,	1$^1/_4$ cm stark,	30 Platten	= 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „	20 „	1$^1/_4$ „	40 „	= 1 „	4.80 „
	28 „	20 „	1$^1/_4$ „	45 „	= 1 „	4.80 „
	26 „	20 „	1$^1/_4$ „	50 „	= 1 „	4.80 „
	28 „	13 „	1$^1/_4$ „	64 Platten		= 3.20 „
	26 „	12 „	1$^1/_4$ „	78 „		= 3.20 „
	30 „	10 „	1$^1/_4$ „	80 „		= 3.20 „
II. Qual.	28 cm lang,	13 cm breit,	1$^1/_4$ cm stark	64 Platten		= 1.80 Mk.
	26 „	12 „	1$^1/_4$ „	78 „		= 1.80 „
	30 „	10 „	1$^1/_4$ „	80 „		= 2.— „

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.
Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3 Mk. **Verstellbare Spannbretter** aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35×10$^1/_4$ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.
——— Man verlange meine ausführliche Preisliste. ———

Tötungsspritze

sofort wirkend, nicht giftig, bestes Tötungsmittel für alle Falter, für grössere unentbehrlich, fast unzerbrechlich im Lederetui mit Ersatznadel und Gebrauchsanweisung St. 1,50 M., Porto 10 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Spezialwerkstatt

für reell saubere Arbeit bei billigsten Preisen:

Spannbretter :: Zuchtkästen, Insektensammelkästen

sowie

Regale und Schränke

jeder Grösse und Holzart.

Jll. Liste frei.

G. Wolf, W. Niepelt's Nachf.,
Zirlau b. Freiburg (Schl.).

Spannbretter

aus weichem Holz, genau gegenüberst., beste Maschinenarbeit,

40 cm lang, feststehend, Satz 5 St. 4 M.:

Br. 6,	7½,	10,	13,	17 cm
0,50,	0,75,	0,90	1,10,	1,20 M.

40 cm lang, verstellbar, Satz 5 St. 5 M.:

Br. 6,	7½,	10,	13,	17 cm
0,75,	0,90,	1,—,	1,25,	1,40 M.
an der Seite verstellbar		1,25,		1,75 M.

extra grosse 55×20 cm St. 2,25 M.
Kartons zum Aufbewahren 20—50 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Hunderte v. Anerkennungen! — Prämiiert Schwabach 1905!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —

Netzbügel 4 teilig

Ia Stahl 1,25 M., stark vernickelt 1,75 M., mit bestem Tüllbeutel 1 M. mehr. Porto 10 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Schützen Sie Ihre Sammlung!

Mortan.

Besser als Naphtalin. Bequemer anzubringen. Karton für ca. 15 Kästen 60 Pf.
— Porto 10 Pf. —
Franz Abel, Leipzig-Schl.

b) Nachfrage.

Schmiedeknecht, die Hymenopteren

sucht antiquarisch zu kaufen.
Anhaltische Entomolog. Vereinigung
— Dessau. —
E. Heidenreich, Friedrichstr. 2.

Verschiedenes.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Tausch oder Kauf!

1 Oleander 150 cm hoch, 60 cm Kronendurchmesser, ist wegen Platzmangels zu verkaufen. Verkaufspreis 7,— Mk., im Tausch höher. Ich bitte um gefällige Angebote von Puppen oder von Tütenfaltern, aber nur Exoten, Papilios u. Saturniden.
Photographie steht zu Diensten gegen Rückgabe.
Robert Schreyer, Wahren bei Leipzig.

Vereins-Nachrichten.

Grosse Tauschbörse 1912 zu Frankfurt a. M.

Unsere diesjährige gemeinsame Tausch- und Kaufbörse findet

Sonntag den 3. November 1912

von Vormittag 10½ Uhr ab

im Rechneisaal, Langestr. 29

statt und sind hierzu Freunde und Interessenten herzlich eingeladen.

(Die seit 15 Jahren bestehende in ganz Deutschland und im Auslande rühmlichst bekannte Frankfurter Börse ist die besuchteste und reichhaltigste.)

Die Entomologischen Vereine zu Frankfurt a. M.

Nähere Auskunft erteilen gern:
Arthur Vogt, Zentgrafenstr. 23.
Wilhelm Heinrich, Danneckerstr. 5.

NB. Trambahnverbindung an allen Bahnhöfen; Haltestellen: Allerheiligentor oder Rechneigraben.

Naturwissenschaftlich. Verein für Steiermark.

Der Naturwissenschaftliche Verein für Steiermark begeht am **10. Novbr. 1912** die **Feier seines fünfzigjährigen Bestandes** und beehrt sich hiermit seine Einladung zu der am genannten Tage um 11 Uhr vormittags im **Landschaftlichen Rittersaale** stattfindenden Festfeier ergebenst zu übermitteln.

Graz, im September 1912.
Der Präsident: *L. v. Graff.*

Anmeldungen von Vertretern u. Sprechern werden bis 1. November d. J. an den „Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark", Graz (Joanneum), erbeten.

Entomologen Verein Ilia Baden-Oos.

Nächster Vereins-Abend Samstag den 12. Oktober 1912 im Vereinslokal Hotel gold. Stern Oos. Beginn abends 8½ Uhr und bittet um zahlreiches Erscheinen
Der Vorsitzende: *Johann Rodi.*
— Gäste willkommen. —

Einladung.

Vom **18. bis 21. Oktober** d. Js. findet in der **Ausstellungshalle zu Gotha** anlässlich des 25jährigen Stiftungsfestes des Gothaer Entomologenvereines eine

Ausstellung von Insekten aller Ordnungen

statt, zu welcher Freunde und Gönner der Entomologie freundl. eingeladen werden.
Der Vorsitzende: Rechtsanwalt *Essiger.*

Thüringischer entomolog. Verein.

Die geehrten Mitglieder beehren wir uns, zu der am

Sonntag, den 20. Oktober 1912

vormittags von 10 Uhr ab in **Gotha** im **Hotel Lange** am Bahnhof, gemeinschaftlich mit dem Entom.-Verein Gotha stattfindenden

Herbst-Versammlung

ergebenst mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen einzuladen. Freunde der Entomologie bitten wir uns zuzuführen und beim Vorstand vorzustellen.

Tages-Ordnung.

1. Begrüssung des Entom.-Vereins Gotha, der sein 25jähriges Bestehen feiert.
2. Geschäftliche Mitteilungen.
3. Wissenschaftliche Vorträge und Mitteilungen.
4. Austausch von Insekten.

Nach der Sitzung gemeinsames Mittagessen und nachmittags Besichtigung der vom Entom.-Verein Gotha in der Ausstellungshalle unterhalb des Schlosses Friedenstein ausgestellten Insektensammlungen.

Die rückständigen Beiträge bitten wir an A. Frank, Erfurt, Gartenstr. 45, portofrei einzusenden. Andernfalls nehmen wir das Einverständnis zur Einziehung des Betrages, zuzüglich 30 Pf. für Porto durch Postauftrag an.

Erfurt, Arnstadt, Nordhausen, Mühlhausen, den 4. Oktober 1912.

Der Vorstand

Schreiber, A. Frank, Hoff } Erfurt.
Moritz Liebmann, Arnstadt.
Dr. Petry, Nordhausen.
W. Glotz, Mühlhausen.

Entomologischer Verein Fürth.

Sonntag, den 3. November 1912 findet die alljährliche

Insekten-Kauf- und Tausch-Börse

im Saale des Herrn **Haagen**, Restauration zum Ludwigsbahnhof in Fürth statt.

Dieselbe beginnt früh 10 Uhr und endet Abends 6 Uhr.

Hierzu sind alle Entomologen und Interessenten freundlichst eingeladen.

Hochachtungsvoll!
Der Entomologische Verein Fürth,
i. A.: Franz Loer.

☛ Der vorigen Nummer lag ein Verzeichnis preiswerter **Serien exotischer** Falter der Firma **Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin-Steglitz, Schlossstrasse 31**, bei, worauf wir hiermit nachträglich hinweisen, indem wir zugleich die Liste einer geneigten Beachtung empfehlen.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Neptis aceris-Raupen

nach 2., 3. Häut. gemischt 3,50 M., nach 4., 5. Häut. 5 M. pr. Dtzd. postfrei (Eingeschr.) bei Vorausbez., ½ Dtzd. u. Nachn. 40 Pf. mehr. Futter: Orobus vernus od. Luzerne (Med. sativa).

Th. polyxena-Puppen

ex Kassa, Oberungarn, ergeben 75% nur aberr. u. var. Stücke, per Dtzd. 1,30 M. postfrei als Doppelbrief. Vorauszahlung. *Istv. Szulinszky*, Kassa, Ungarn, Bubicsut 21.

Zu verkaufen

hervorragend schöne Sammlung, nur Palaearkten, darunter grosse Raritäten, wie Parn. ab. graslini typ., siccimensis, v. cardinal Gr. Gr., charltonius ♂♀ verus, orleansi verus, v. maui, Deil. costata, Cer. verbasci ♂, Agr. constanti ♂♀, Arc. latreillei, Troch. ab. brunnea ♀ typ., überhaupt vorherrschend Seltenheiten, (72 Formen v. Parnassius, 37 Colias, 79 Sphinx etc.), die schönsten Temperatur-Aberrationen, die interessantesten Hybriden, wie Sm. hybr. metis, oberthüri, Chaer. gschwandneri, Sat. atlantpyri, sämtl. Exemplare in vorzüglichster Verfassung und einwandfrei bestimmt, 40 Kasten in neuem Luxusschrank aus der Fabrik von Niepelt-Zirlau. Wert über 120000 Einheiten. Besichtigung jederzeit. Kaufangebote unter 2500 Mark bleiben unberücksichtigt.
B. Griep, Frankfurt a. Oder, Leipzigerstrasse 35.

Deil. dahlii ex l.

aus Sardinien soeben frisch eingetroffen. Offeriere in **feinster** Qual. und **hochprima** Spannung, à ♂♀ 2,80 Mk. Bei Abnahme von 12 Stück à ♂♀ 2,60 Mk. Porto und Packung 80 Pf.
Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Stich. howqua,

grosse prachtvolle Falter, Stück nur 4,— Mk. Schmuck für jede Sammlung.
Oskar Wolf, Plauen i. V., Dobenaustr. 100.

Puppen von Lithocampa ramosa

das Dtzd. M. 3,—.
— Porto und Verpackung extra. —
Otto Flinzer, Erfurt, Blumenstr. 10.

Abzugeben!

Eier: Agr. fimbria 15 (100), 4 Wochen alte Rp. 25, Cat. fraxini 30 (200), elocata 25 (175), sponsa 25 (175), nupta 15 Pf. (100) pro Dtzd., in () pro 100 Stück.
Puppen: Mom. orion 15, S. ocellata 10, erminea 10, D. tiliae 10 Pf. pro Stück, 100 tiliae 7,50 Mk. Nachnahme.
— Porto besonders. —
C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, P. Falkenberg O.-S.

Orn. bornemanni

♂♀ 7,50 M. e l., 5 M. gute Qual., 2,50 M. IIa u. l. verl., Orn. hecuba ♂♀ 2,50 M. e l., 1,80 M. gute Qual., 1 M. IIa u. l. verl., Alcides aurora ♂ 6 M. Ia., 4 M. gute Qual., 2 M. IIa u. l. verl., ♀ 5 M. gute Qualität, 3 M. IIa u. l. verl., Batoc. nebulosa ♂ 2 M., Cyphogastra calepyga (prachtvolle Buprestide) 1—1,50 M., Ia Qual. Voreinsendung. Spesen 30—50 Pf. Nachnahme 30 Pf. teurer.
Anton Hintermayer, Rieden, Post Soyen, Oberbayern.

Im Tausch

oder gegen billigen Barpreis sammle ich B. piniarius-Raupen nach letzter Häutung.
A. Beyer, Goslar (Harz).

Arctiiden

aus allen Faunengebieten (auch variable u. abnorme Formen)
sammelt, tauscht u. kauft
Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstrasse 25.
Auch **Angebot** gewöhnlicher Arten mit **genauen** Fang-, Zucht- u. Fundortangaben aus allen Orten der Welt erwünscht.

Japan-Eier

(erh. Mat. direkt von Japan). Versand Ende Januar per Nachnahme, **kein Geld vorher senden.**
Yamamai und japonica 50 Stück 1,10 Mk., 100 Stück 2,— Mk., fugax 50 Stück 1,60 M., 100 Stück 3,— M. bei grösseren Bestellungen bedeut. Rabatt. Alle bis 1. November eingeh. Bestellungen werden bestimmt erledigt.
Gottlieb Heinzel, Frankfurt a. Main, Waldschmidtstr. 55, I.

Peru-Falter

:-: prachtvolle Sachen, :-: viele Seltenheiten in Losen zu 25, 50 u. 100 Stück abzugeben. Jedes Los enthält seltene Papilio, Prepona, reizende grüne geschwänzte Urania und andere hochfeine Sachen. Preis für 25 Stück 10,—, 50 Stück 17,50, 100 Stück 31,— Mark.
Oskar Wolf, Plauen i. V. Dobenaustrasse 100.

Puppen v. Sat. pavonia

pro Dutzend 80 Pfennige exkl. Porto und Packung. *C. Hold*, Barmen, Kielstr.

Morpho

grosse blaue extra billig!

der **typische menelaus** aus Guyana, **didius** je M. 3,50 in Tüten Ia Qual., dieselben mit **kleinen** Fehlern M. 2,50. Porto etc. 30 Pf.
Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin-Steglitz, Schloßstrasse 31.

Puppen gesund und kräftig!

Act. selene	Stück	0,75 Mk.
E. versicolora	„	0,15 Mk.
S. tiliae	„	0,10 Mk.
Sp. ligustri	„	0,10 Mk.

Dutzend 10 fach.
Hans Goldmann, Lehrer, Grünhartau, Bez. Breslau.

Tütenfalter!

Cricula trifenestrata à Stck. M. 0,80 Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Macr. rubi-Raupen

— erwachsen, —
in Anzahl 10 Dtzd. 1 Mk. und Porto, im Tausch gegen palaearkt. Falter 2,50 Mk., einzelne Dtzd. können nicht abgegeben werden. Futter: Klee, alle Weiden und Pappeln. Ueberwinterung s. Nr. 17 d. Zt.
Schneider, Frankfurt a. Oder, Grüner Weg 15 b.

Für

Parnassier-Sammler!!

Verschiedenes Material von apollo, delius und mnemosyne. Ferner prächtige Aberrationen der Aglia tau, melaina, anthrax, weismanni, die meisten auch im subcaecatypus, hat abzugeben
— Preis nach Uebereinkunft. —
Hans Huemer, Linz a. Donau, Stockhofstr. 30.

Aus Corsica und Sardinien

habe in frischen Ia Stücken in Tüten abzugeben: Arg. pandora ♂♀ 1,20, elisa ♂♀ 3,10, paphia v. immaculata ♂♀ 2,10, Satyrus neomiris ♂♀ 1,75, v. aristaeus ♂♀ 1,50, Coen. corinna ♂♀ 1,05 Mk.
Porto und Packung 25 Pf.
Auf Wunsch auch gespannt, dann Porto und Packung 80 Pf.
— Unbekannten Nachnahme. —
Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Gelegenheitskauf.

Ich habe einige gebrauchte, jedoch **tadellos wie neu** erhalt. Bücher abzugeben:
Berge-Rebel. Schmetterlingsbuch. Gr. Ausg., 9. Aufl. (gbd. Neupreis Mk. 29,—) zum **Preise von Mk. 24,—**
Berge-Rebel. Schmetterlingsbuch. Kl. Ausg., 1. Aufl. (gbd. Neupreis Mk. 5,40) zum **Preise von Mk. 4,30**
bei Franko-Zusendung nach Deutschland und Oesterreich (Ausland 50 Pfg. Porto-Zuschlag).
Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstraße 25.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

!!! Riesenbock !!!
cerdo, miles, velutinus, Stück 20 Pf. Porto und Kistchen 30, Nachnahme 85 Pf.

Atropos Falter
Ia gesp. 80 Pf., Sm. quercus 1.50 M., nerii 1,50 M., nerii gute II. Qualität 70 Pf. per Stück.

Dekorationsfalter
100 Stück 2,— M., darunter pyri, cynthia u. a. gr. Arten.

S. pyri Puppen
dalmat., pro Dtzd. 2,50 M., Porto 30, Nachn. 85 Pf.

Gustav Seidel,
Hohenau, Nieder-Oesterreich.

Eine Käfersammlung
bestehend aus 490 Stück nur besseren, sauber präparierten Käfern, richtig bestimmt und bezettelt, in 2 Kästen aus gebeiztem Holze mit abhebbarem Glasdeckel, welche wenig gebraucht sind, Größe 40×30 cm, verkaufe ich für den billigen Preis von 18 M. einschl. Porto und Kiste. Nachnahme.
Th. Franke, Kattowitz, Charlottenstr. 40.

Aus Togo! Petrognatha gigas!
Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, extra starke Tiere, sind das Stück mit 3,— Mk. abzugeben. Porto und Packung besonders. Nachn. oder Voreinsendung.
G. Galließ, Guben, Sand 11.

100 St. europ. Käfer,
verschiedene, meist grössere, auf Wunsch auch 50 ♂♀ für 6 Mk. Porto und Verpackung extra.
Rud. Gregor, Berlin N 65, Türkenstr. 22.

Lucaniden
bestimmt
W. Möllenkamp, Dortmund,
Kronprinzenstrasse 21.

Exotische Coleopteren,
namentlich **Cerambyciden**, tauscht und determiniert in bekannter kulanter Weise
Emil Ross, Rektor,
Berlin N. 58, Schliemannstrasse 25.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Kräftige Freiland-Puppen
ligustri, 3 Stück à 10 Pf, Sm. ocellata 7 Stück 60 Pf., Sm. populi, 10 Stück 70 Pf., Aglia tau, 14 Stück 1,60 M., bucephala 4 Stück 20 Pf., sowie einige **gespannte Falter** von cardui, polychloros, galathea, populi, machaon, paphia und tau sind abzugeben oder gegen mir fehlende Falter zu vertauschen. Bei Anfragen bitte Rückporto beizufügen.
Robert Blume, Bückeburg, Neuestr. 27.

Tauschweise
habe ich nachverzeichnete
Schmetterlinge
in prima Stücken in Mehrzahl
gegen Ia Paläarkten
abzugeben: P. apollo, v. melliculus, v. gigantea, C. v. europome, myrmidone, hyale, L. populi, N. lucilla, M. maturna, Pyr. v. vulcanica, Melan. lachesis v. lusit., v. turcica, v. palaestinensis, Er. stygne, S. fidia, Lyc. optilete, escheri. ab steevenii, atropos (groß), nerii (groß), porcellus, proserpina, croatica, fagi, Las. serrula, davidis, ilicifolia, versicolora, pruni, Acr. menyanthidis, auricoma, Agr. fimbria, florida, baja, c-nigrum, ditrapetium, prasina, occulta, ab obscur., M. leucophaea, advena, tincta, D. capsincola, cucubali, Mian. bicoloria, ab furuncula, H. gemmea, v. alopecurus, Prod. littoralis, celsia, Tap. fulva, Car. morpheus, Am. livida, fragariae, X. furcifera, ramosa, Pl. variabilis, gutta, chaclytes, C. alchymista, dilecta, nymphagoga, C. duplaris, or, Acid. muricata, aversata, emarginata, strigilaria, Lar. bicolorata, designata, A. melanaria, autumnaria, H. pennaria, B. ribeata, ab infuscata, Perc. strigillaria, Sp. lubricipeda, A. maculosa, quenselii, pudica, Oec. quadra, H. velleda.

Raupen von villica (Freiland) bar 25 Stück . . . . . . 1.20 M.
Puppen von polyxena das Dtzd. 0,80 „
„ „ ocellata „ „ 0,80 „
„ „ ilicifolia „ „ 3,50 „
„ „ Lar. flavofasciata das Dtzd. 2,00 „
Porto und Kästchen 30 Pf.

Im Tausch gegen erwünschte nur seltene Briefmarken gebe ich 30% mehr Wert.
Th. Franke, Kattowitz. Charlottenstr. 40.

Freiland-Puppen
Pap. griseovariegata (piniperda) Dtzd. 70 Pf., 100 Stck. 5 M., **Hopl. milhauseri** Stck. 50 Pf., Dtzd. 5 M., E. versicolora Dtzd. 1,50, D. euphorbiae Dtzd. 60 Pf. Nachnahme oder Voreinsendung. Porto und Packung extra.
Otto Gerchow, Weißensee bei Berlin, Straßburgstr. 21.

Java!
gespannte Falter Ia.
gebe in **Serien zu je 18 Stück in 18 verschiedenen Arten zu à 6 M. ab.** Farbenprächtige Tiere, herrliche Papilioniden dabei. Gratis ein Kallima paralecta (Blattnachahmer), wer diese Serie bestellt.

Raupen!
Agr. pronuba 1 Dtzd. 0,95, 50 St. 1,20, 100 St. 2,20 M.
Macr. rubi 1 Dtzd. 20, 3 Dtzd. 50 Pf.
Vorausbezahlung oder Nachnahme, Porto und Packung besonders.
A. Luscher,
Berlin W. 57, Göbenstraße 12.

Keine Centurien-Ware,
sondern nur
allerfeinste Qualität.
Brasilien-Riesen-Ausbeute!
Spottbillige Tütenfalter

Papilio protesilaus . . . . Mk. 0,60
Papilio telesilaus . . . . . Mk. 0,40
Papilio autosilaus . . . . . Mk. 0,30
Papilio **orthosilaus** . . . .
Papilio thyastes . . . . . à Mk. 1,50
Papilio brasiliensis . . . . Mk. 0,60
Catopsilia philea . . . . . Mk. 0,30
Catopsilia argauthe . . . . Mk. 0,20
Catopsilia cipris . . . . . Mk. 0,30
Napeocles jucunda, Riesen . . Mk. 2,—
Peridromia fumosa . . . . Mk. 0,50
Catagramma sorana, sehr bunt Mk. 1,50
Zaretes isidora . . . . . à Mk. 0,30
Morpho **epistrophis** ex larva . Mk. 1,—
♀ **ab** . . Mk. 1,50
Opsiphanes batea . . . ♂ 1,— ♀ 2,—
Brassolis astyra . . . ♂ 1 — ♀ 1,50
Erynnis ello . . . . Mk. 0,20

Noch nie angeboten:
Philampelus labruscae ex larva
♂ und ♀ à 1.30, gute IIa Qual. à 1 Mk., Dtzd. 10 facher Preis. Bei Bestellung über 10 Mk. franko.
100 Tütenfalter in unerreichter Zusammenstellung . . . . Mk. 15,— excl.
Dsgl. Indische-Falter . „ 15,— „
Viele Anerkennungen.
Zobrys & Wolter, Berlin W, 30, Motzstrasse 73.

Palaearkten aus Syrien!
Tütenfalter Ia Qualität.
Thais cerisyi . . . à Dtzd. 4 — Mk.
Doritis apollinus . . à Dtzd. 5,— Mk.
Gonept. farinosa . . à Dtzd. 4,— Mk.
25 verschied. Tagfalter . . 10,— Mk.
Schwärmer, gespannt, Ia Qualität
Daph. nerii . . . . à 0,75 Mk.
Deileph. euphorb. ab conspicua Paar . . . . 1.20 Mk.
Deilep. livornica . . . Paar 1,20 Mk.
Beruthana syriaca . . . Paar 3—4 Mk.
Der schöne grosse Spinner Brahmaea ledereri ♂ 3,— Mk. — Nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Porto extra.
Paul Hanff, Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 3 a. Mitgl. 43.

Tagfalter-Sammlung
ist einzeln zu $^1/_7$ Katalog-Preisen ev. Tausch gegen Exoten abzugeben.
O. Werner, Wien XVI., Lor. Mandlgasse 57.

Smerinthus quercus
garantiert importierte
Riesen-Freilandpuppen
mit genauer Angabe der Behandlung für **sicheres Schlüpfen** per Dtzd. 7,50, $^1/_2$ Dtzd. 4,— Mk.

Agrotis subrosea
grösste Seltenh., à 40,—, Pärchen 75,— M.
Zobrys & Wolter, Berlin W. 30, Motzstrasse 73.

9 Dutzend
D. euphorbiae-Puppen
stark und kräftig, von im Freien gesammelten Raupen à Dtzd. 50 Pfg. Porto und Packung besonders.
Rudolf Pfaff, Erfurt-Nord, Lagerstr. 8.

Palaearkten:

Ornithoptera aeacus M. 3,—, Papilio arcturus ♂ 1,75 ♀ 3,—, paris 0,80, clymenus 2,75, nicconicolens 2,—, horatius 9,—, Argynnis childreni ♂ 1,20 ♀ 1,50, rudra 1,10, Cethosia biblis ♂ 0,50 ♀ 1,10, cyane ♂ 0,50 ♀ 0,90, Colias poliographus ♂ 0,50 ♀ 0,90, Parnassius stubbendorfii 0,80, v. citrinarius 0,80, Midea scolymus 0,80, Apatura sordida 2,50, Euripus japonica ♂ 1,50 ♀ 2,—, Euploea midamus 0,40.

Exoten:

Ornithoptera cerberus ♂ 1,40 ♀ 2,—, Papilio philoxenus 0,90, agetes 0,95, ganesa 1,20, alcanor 2,50, helenus 0,50, postianus 0,60, hermosanus 2,75, erithonius ex Ceylon 0,80, Demoleus formosanus 4,—, andronicus 6,—, Bianor formosanus 2,50, asakurae 12,—, hippocrates formosanus ♂ 1,50 ♀ 2,—, Xuthus formosanus ♂ 2,— ♀ 3,—, Cyrestis formosana 1,20, Hestia clara 2,—, Erasmia hobsoni ♂ oder ♀ 2,50, Stichophthalma formosana 5,—, camadevoides 3,—, Sephisa formosana 1,75, Stictoploea hopei 1,30, Salpinx diocletianus 0,60, Teinopalpus imperialis ♂ 2,— ♀ 8,—, Cethosia nietneri ♂ 0,60 ♀ 1,10, Hestia blanchardii 1,25, Cethosia mirina 1,60, Rhinopalpa megalonice 2,80, Dichorragia pelurius 2,—, Hypolimnas diomea 3,—, Limenitis libnitis 1,75, lymire 1,50, Charaxes affinis 2,—, Actias isis (IIa) 3,50, Leptocircus ennius 0,60, Delias zebuda ♂ 1,— ♀ 2,—, Ideopsis vitrea ♀ 1,50, Celebes-Euploeen 0,40, Ceylon-Cikaden 2,—, Hortinos maculata (blaue Ceylon-Cikade) 1,50, Callimorpha ex Celebes 1,50, Isodema formosana ♂ 4,— ♀ 5,50, Euthalia thibetana? (Formosa) ♂ 3,50 ♀ 5,—, Abrota ganga ♂ 4,— ♀ 5,50. Alles Ia in Tüten; Porto und Verpackung 30 Pf. Nachnahme 35 Pf. mehr; auf Wunsch alles gespannt ohne Preiserhöhung.

Emil Werner, Neukölln, Weserstr. 208.

---

45 frische Sikkim-Falter

in ca. 30 Arten, darunter etwa **15 Papilios** mit paris und ganesa, ferner **Charaxes**, **prächtige Pieriden**, Nymphaliden, Danaiden etc. Nichts Unansehnliches; nur grössere und grosse Falter in vorzüglicher Qualität in Tüten **für nur 7 Mk.**, Porto etc. extra. Voreinsendung oder Nachnahme.

O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf, Mannheimerstr. 42, II.

Puppen

☛ gesund und kräftig! ☚

Sm. ocellata 100, C. vinula 80, 50 Stück 250, N. ziczac 80, Ph. bucephala 40 Pf. pro Dtzd. 25 Stück Eulenpuppen unter Linden und Pappeln gegraben, gemischt für 80 Pf. Vinula sämtlich in Spahngehäuse. Ocellata 60 Stück für 4,50 Mk. Porto frei. Bei Dtzd.-Abnahme Porto extra.

Herm. Jähsert, Oschatz, Hospitalstr. 11.

Raupen von der

Aberr. flava von A. caja

3. Häutung 1 Dtzd. 1 Mk. Porto 20 Pf.; **100 Räupchen** von A. caja 1,20 Mk., Porto 20 Pf., Unbekannten Voreinsendung oder Nachnahme, sind noch abzugeben.

J. Löhnert, Oberhennersdorf 339 bei Rumburg, Böhmen.

☛ Tausche ☚

gegen exotische Puppen oder bessere Europäer-Falter den afrik. Schwärmer D. mauretanica sowie P. convolvuli alles gespannt.

Rudolf Nitsche, Krotendorf 70 bei Jägerndorf. Mitgl. 1560.

Sofort abzugeben!

Räupchen in Ueberwinterung: Ap. ilia 2,50, Ap. clytie 2,50, Ap. iris 2,75, C. purpureofasciata 0,35 Mk. à Dtzd.

Puppen: C. chamomillae 0,60, S. nervosa 0,20, Sp. v. zatima 0,50, Cal. lunula 0,20, Acr. euphorbiae 0,20, Acr. alni 0,80, Acr. cuspis 0,35, Acr. leporina 0,20 Mk. à Stück. Arct. caesarea 1,50, H. erminea 2,50, C. bifida 1,20, C. argentea 0,70, C. artemisiae 0,45, Sp. ligustri 0,90, T. apiformis 1,20, S. tabaniformis 1,20, E. chlorana 0,80 M. à Dtzd.

Eier: C. fraxini à Dtzd. 25 Pf., 100 Stück 2 Mk., C. promissa à Dtzd. 60 Pf., C. nupta 15 Pf. à Dtzd., J. celsia à Dtzd. 30 Pf. (100 Stück 2 Mk.), H. gemmea à Dtzd. 50, O. ericae à Dtzd. 40, O. antiqua à Dtzd. 10, L. monacha 25 Stück 10 Pf., M. castrensis, ganzer Ring, 40, L. dumi à Dtzd. 25 Pf. Porto und Verpackung extra.

Rud. Gregor, Berlin N 65, Türkenstrasse 22.

Puppen!

Empfehle gesunde und kräftige Puppen von St. fagi à Dtzd 3,50, Sm. ocellata, Sm. populi, D. elpenor à Dtzd. 1,—, Macr. bombyliformis à Dtzd. 1,50 Mk.

— Porto und Verpackung extra. —

Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Th., Grünstrasse 85.

Nie wiederkehrende Gelegenheit

Ornithopt. urvilliana

M. 4.00 pro Paar

Ia Qual., e. l. in Tüten, Porto und Packung 30 Pf.

E. Student, Berlin-Wilmersdorf, Holsteinische Straße 20.

Alles Tausch!

Puppen: Sat. pavonia, cynthia.
Käfer: Ch mariana, L. cervus, E. faber, buprestoides, P. coriarius, H. cerdo und viele Kleinböcke, am liebsten gegen luna, selene, pernyi oder anderes.

H. Strondl, Wien XVII, Hormayrg. 17.

Abzugeben gegen Falter-Zuchtmaterial und gegen bar!

Eier von:

Cat. pacta	1 Dtzd.	1,— M.
Cat. fraxini	1 Dtzd.	0,25 M.
Cat. ab. moerens	1 Dtzd.	0,35 M.
Cat. nupta	1 Dtzd.	0,10 M.

Alles Freilandmaterial. — Bei Abnahme grösserer Quantitäten billiger.

W. Schwanz, Stettin, Preussischestr. 14, II.

Prima Falter 1912.

Hadena platinea ♂ à Stück 5,— Mark, Agr. lucipeta ♂ 1,80, ♀ 2,— Mk., multangula à Stück 50 Pf., ausserdem verweise auf meine Offerte in No. 24 dieser Zeitschrift. P. P. 70 Pf., bei Mehrabnahme von 10 Mk. an frei.

C. Metschel, Regensburg, Straubingerstrasse 19, III.

Milhauseri-Puppen

Dtzd. 5 Mk. gibt ab

Franz Schulz, Weissensee b. Berlin, Metzstrasse 10, I.

Japan-Sphingiden,

nur Palaearkten, sind abzugeben (alles mit genauen Daten): Sm. sperchius, roseipennis, planus, tatarinovi u. ab. brunnea, Amp. rubiginosa, Acosmeryx castanea, Ambulyx ochracea, Clanis bilineata, Psilogr. increta, Protop. convolvuli, Chaeroc. nessus, oldenlandiae, japonica u. g. v. suifuna, Metops. mongoliana. Von einigen Arten habe nur wenige Stücke, das meiste ist in Anzahl vorhanden, und können Serien in beliebiger Grösse abgegeben werden. Preise äusserst billig, je nach Qualität. Vertrauenswürdigen Sammlern mache auf Wunsch Auswahlsendungen. (Erledigung innerhalb 8 Tagen erbeten.) Tütenfalter versende nicht zur Auswahl. Sendungen an Unbekannte nur gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 38 p.

Japan-Eier

(erh. Mat. direkt von Japan). Versand Ende Januar per Nachnahme, **kein Geld vorher senden.**

Yamamai und japonica 50 Stück 1,10 Mk., 100 Stück 2,— Mk., fugax 50 Stück 1,60 M., 100 Stück 3,— M. bei grösseren Bestellungen bedeut. Rabatt. Alle bis 1. November eingeh. Bestellungen werden bestimmt erledigt.

Gottlieb Heinzel, Frankfurt a. Main, Waldschmidtstr. 55, I.

Smerinthus ocellata ♀ Abnormität!

Flügellänge 33 mm, mit ganz unwesentlicher Missbildung. Fühler, Kopf und Körper normal, bis auf den Hinterleib. Dieser ist am Ende ohne jede Ausscheidungs- und Geschlechtsöffnung, dagegen ragt rechts, seitlich desselben ein grünes, 4 mm langes und 1,5 mm breites Organ, augenscheinlich das Geschlechtsorgan ab. An der Puppenhülse ist keinerlei Abnormität bemerkbar.

Ich gebe das Tier gerne gegen ein Paar (♂♀) Deilephila hippophaes-Falter oder gegen Meistgebot an Vereinsmitglieder ab.

Karl Görner, kk. Rechnungsrevident, Wien VI, Millergasse 21. Mitglied Nr. 905.

Im Tausch abzugeben!

3 Agr. janthina, 3 Agr. augur, 3 Agr. obscura, 3 Agr. ditrapezium, 2 Agr. stigmatica, 1 Agr. plecta, 9 Agr. exclamationis, 2 Agr. nigricans, 10 Agr. ypsilon, 13 vestigialis, 9 prasina, 2 praecox, 6 Mamestra brassicae, 1 Mamestra thalassina, 6 Mamestra trifolii, 1 Mamestra nebulosa.

☛ Auf Wunsch meine reichhaltige Tauschliste.

Paul Krichler, Weissensee Berlin, Berliner Allee 223.

Liefere wieder im Dezember, Januar

Japanische-Puppen!

bianor à 1,50 Mk. — Dtzd. 15,— Mk.
xuthulus à 0,70 Mk. — Dtzd. 7,— Mk.
machaon à 0,70 Mk. — Dtzd. 7,— Mk.

Actias artemis

à 0,70 Mk., Dtzd. 7,— Mk.

Verschiedene **Schwärmerpuppen** à 1,20 M. Für **tadellose, einwandfreie Qualität** komme ich auf. Nichtgefallendes nehme ich zurück.

B. Vogeler, Berlin-Halensee, Paulsbornerstr. 3.

b) Nachfrage.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Preisliste Nr. 110

über

palaearkt. Macrolepidopteren

versende gratis und frei. Kaufe stets Originalausbeuten von palaearkt. sowie **exotischen Schmetterlingen und Käfern**, ferner lebende **Schmetterlingspuppen.**

A. Kricheldorff,
Berlin SW 68, Oranienstrasse 116.

Deutsche Entomologische National-Bibliothek, v. 1. 7. 1910 bis 1. 1. 1912, 38 Hefte.
Entomolog. Zeitschrift Stuttgart-Frankfurt, v. 1. 7. 1908 bis 1. 10. 1912, 222 Ausgaben.
Internationale Entom. Zeitschrift Guben, v. 29. 8. 1908 bis 12. 3. 1910 und v. 3. 9. 1910 bis 1. 10. 1912, 189 Ausgab.
Insektenbörse, v. 1. 1. 1911 bis 1. 1. 12, dito mit entomolog. Rundschau und Societas Entomologica v. 1. 1. 1912 bis 1. 10. 1912, 78 Ausgaben.
Zeitschrift für wissenschaftl. Insektenbiologie, v. 1. 11. 1909 bis 1. 1. 1912, 23 Hefte.
O. Entomologista Brasileiro, v. 1. 1. 1909 bis 1. 1. 1910, 12 Hefte.
Miscellanea Entomologica, v. 1909 bis 1. 10. 1911, 35 Hefte zu verkaufen gesucht; Angebote innerhalb 8 Tagen. Als Zugabe füge ich bei: 4 Hefte entomolog. Blätter, 1 entom. Wochenblatt, 1 Lehrmittelsammler, 2 Hefte „Natur", 6 Geschäftsvermittler, Fracht und Verpackung zu Lasten des Empfängers.
Emil Werner, Neukölln, Weserstr. 208.

Kauf oder Tausch!

Von Seitz, Die exotishen Grossschmetterlinge will ich d. Lieferungen über die **Papilionidae** (Indien, Amerika, Afrika) **tadellos gebunden** verkaufen. Statt 65 M. Neuwert für 40 M. Im Tausch höher. Versende den Band evtl. auch zur Ansicht.

W. Rowe, Lehrer,
Hohenschönau b. Walsleben i. Pommern.

C. und A. Allinger & Co., Bremen

Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— Hunderte von Anerkennungen! —

Grösse in cm	Plattenzahl $1^1/_4$ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten	100 Stück		70 Pf.	
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.

Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.

Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

! Pergamyn - Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Billig abzugeben!

6 Kasten 47×23×$6^1/_2$ in Nut und Feder mit Glasdeckel und Torfauslage,
1 Kasten 44×33×7 mit Glasdeckel und Torfauslage,
8—10 Doublettenkasten 38×25×10 mit Torfauslage,
ca. 20 runde Blechbüchsen 35 hoch, $16^1/_2$ Durchm., luftdicht abschliessend, zum Weichen von Insekten geeignet.

Eduard Schütz, Hockenheim (Baden).

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,
Louis Witt,
Tischlerei für Entomologie.

Spezialität:

Schränke, Kästen, Spannbretter

in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.

Preis-Courant

für Kästen, die stets auf Lager sind:

50×$41^1/_2$ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×$36^1/_2$ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×$28^1/_2$ zu 2 Mk. 75 Pf.

Jeder wahre Naturfreund

sollte sich der Naturschutzbewegung anschliessen u. Mitglied des „Bundes zur Erhaltung der Naturdenkmäler aus dem Tier- und Pflanzenreiche" werden. Die guten Bestrebungen des Bundes werden in Deutschland wie in Oesterreich allseitig anerkannt Der Bund bezweckt durch Wort und Schrift und insbesondere durch die rasche Tat den Schutz und die Erhaltung seltener Tier- und Pflanzenarten. Dabei steht er auf keinem sentimentalen Standpunkte, denn er verdammt weder die notwendige Jagd noch die Stubenvogelpflege und ist kein Kulturfeind. Kurz, alle Naturfreunde gehören in seine Reihen!

Mitgliedsbeitrag nur M. 3.— pro Jahr. (Anmeldungen an W. Benecke, Berlin SW.29). Bundesmitglieder erhalten

vollständig kostenlos

die vornehm ausgestattete, reich illustrierte Monatsschrift

Blätter für Naturschutz

zugesandt. Nichtmitglieder beziehen die Zeitschrift zum Preise von M. 6.— pro Jahr durch die Post. — Probenummer gegen Porto-Ersatz (Doppelkarte genügt) liefert die Geschäftsstelle der

Blätter für Naturschutz
Berlin S.W.29, Gneisenaustr. 102.

Insektenkästen

aus Erlenholz mit nicht reißenden Furnierböden, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,80 M.,	2,40 M.
40×47 „	1,60 „	2,40 „	3,20 „
42×51 „	1,80 „	2,70 „	3,60 „

Doppelglaskasten, Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke

billigst laut kostenloser Preisliste.

E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten

saubere Ausführung :-: :-: billige Preise.
Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark
Preisliste gratis.

Erfurter Möbelfabrik L. O. Horn,
Veilchenstrasse 12.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

Gegründet 1879.

Dresden N., Markusstr. 8.

Wohnungs-Aenderung!

Meine Adresse lautet jetzt:
Ernst Fiedler, Spinnmeister,
Bensen, Mühlgasse.
(früher: Nied.-Ebersdorf.)

Verschiedenes.

Aufforderung!

Diejenigen Herren, welche noch Bar- od. Tauschforderungen an mich haben, bitte ich sich zu melden.

W. Kramer, Berlin N.-W. 52,
Lüneburgerstrasse 4.

Uebernehme d. Präparieren v. Macrolepidopteren.

Preis nach Uebereinkunft.

J. A. Fischer,
Mainz, mittlere Bleiche 51, III.

Zimmerstutzen

u. Flobert, beide gut erhalten, sowie einige **bessere Falter** gegen mir fehlende Pal. von 2—25 Stdgr. einzutausch. gesucht. Ansichts- gegen Ansichtssendg. Angebote unt. **P. G.** vermittelt die Exped.

Meinen Tauschfreunden von Erfurt, Gotha, Mühlhausen, Suhl, Zella S. B. die ergebene Mitteilung, dass ich am 20. Oktober 1912 mit diesjährigem Tiroler Material zur Herbstversammlung nach Gotha komme.

Fleck, Naumburg a. S.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Gelegenheitskauf.

Ich habe einige gebrauchte, jedoch **tadellos wie neu** erhalt. Bücher abzugeben:

Berge-Rebel. Schmetterlingsbuch. Gr. Ausg., 9. Aufl. (gbd. Neupreis Mk. 29,—) zum **Preise von Mk. 24,—**

Berge-Rebel. Schmetterlingsbuch. Kl. Ausg., 1. Aufl. (gbd. Neupreis Mk. 5,40) zum **Preise von Mk. 4,30**

bei Franko-Zusendung nach Deutschland und Oesterreich (Ausland 50 Pfg. Porto-Zuschlag).

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstraße 25.

Grösste Seltenheit!

In keiner Sammlung vertreten!

Habe den typisch. „echten" gotländischen

Parnassius apollo L.

von der **Torsburg,** der eine **gute Rasse** repräsentiert, die sich von den Norwegern, Schweden und Finnländern unterscheidet, wieder aufgefunden. — Gebe tadellose Pärchen (auch im Tausch gegen Griechen, Kleinasiaten) ab.

Parnassius mnemosyne var. **ugrofennica** L. in sehr wenigen prima Stücken abgebbar. Tausche nicht.

Felix Bryk, Helylä, Finnland.

Freiland-Eier

L. dumi, 100 Stück 1,— Mk.

G. Reinicke, Spremberg N.-L.

Billige Ornith. hecuba

ex l. in Tüten

für Wiederverkäufer!

Von dieser herrlichen Art gebe ich gezogene und ausgesuchte Ia Paare in grösseren Quantitäten zu **äusserst billigsten** Preisen ab. Preis brieflich. Gef. Anfragen wolle Rückporto beigefügt werden.

Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Achtung!!

3 Dtzd. befruchtete Eier von **Cat. optata** von Freil. ♀, das Dtzd. 5 Francs. Smer. austauti **ab. mirabilis,** lebende Puppen aus Süd Oran, das Stck. 3,50 M. Falter davon Ia gespannt das Stck. 5 M.

Chrysophanus dispar **v. burdigalensis** (Lucas) aus Bordeaux ♂ 15 Francs, ♀ 18 Francs.

Befr. Eier von **O. trijotephras** das Dtzd. 2 M. Futter: Genista.

Daniel Lucas, à Auzay par Fontenay-le-comte, Vendée. France.

Wegen Todesfall

grössere Schmetterl.-Sammlung zu verkaufen!

Bes. reichh. Parnassier und Sphingiden. Katalog-Wert ca. 9000 Mk, ohne 7 Kästen, enth. gr. Spinner und wertv. Exoten. In 2 eleg. Schränken (Ihle), Nussbaum, innen Eiche; 20 Kästen mit Torfböden und einer desgl. mit Glasböden. Anschaffungspreis à 350 Mk.

Näheres Klotzsche b. Dresden, Querallee 23. Für Besichtigung Anmeldung erbeten bis Ende Oktober.

Morpho

grosse blaue extra billig!

der **typische menelaus** aus Guyana, **didius** je M. 3,50 in Tüten Ia Qual., dieselben mit **kleinen** Fehlern M. 2,50. Porto etc. 30 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin-Steglitz, Schloßstrasse 31.

Attacus orizaba-Puppen

sind abzugeben das Stück mit 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Puppen

von Staur. fagi, das Dtzd. 3,50 Mk.

Raupen

von Das. selenitica, 50 St. 80 Pf. portofrei.

H. C. Schramm, Mühlhausen (Thüring.), Tilesiusstr. 19.

Achtung! Achtung!

Wegen Umzugs ins Ausland

grosse Schmetterlings-Sammlung zu verkaufen.

Ganz besonders für Museen und Schulen geeignet. Die Sammlung enthält:

gegen 1100 Exoten in ca. 800 Arten,
gegen 1700 Palaearkten ca. 800 Arten,
gegen 60 Biologien v. deutsch. Arten.

Bei den Exoten sind sehr viele Seltenheiten und sind Morpho, Papilio, Ornithoptera, Charaxes usw. Sartuniden und Sphingiden sehr zahlreich vertreten in den besten Arten. Die Sammlung ist neu angelegt in allerbestem Zustande, fast nur I. Qualität und hat nach Staudinger einen ungefähren Wert von M. 8000. Gebe dieselbe mit 80 Kästen, Grösse 40×45 cm und sauberster Verpackung für den festen Preis von M. 1000 ab. Nähere Auskunft erteilt

Richard Götze, Neustadt, bad. Schwarzwald, Schillerstrasse 391.

Sesien

sauber präpariert (Beinspannung) nicht ölig, gegen bar, scoliaef. 220, conopif. 120, formicaef. 80, leucopsif. 150, myopaef. 80, tabanif. 60 Pf., Disp. v. rutilus 130, Pt. proserpina 80 Pf. alles pro Paar. Deil. hippophaës 3 Mk. pro Stück solange der Vorrat reicht. Tausch gegen fehlende Sesien. Grössere Abnahme billiger.

Alfr. Stahn, Berlin N.-W. 5, Stendalerstr. 4, p. l.

Neptis aceris-Raupen

nach 2., 3. Häut. gemischt 3,50 M., nach 4., 5. Häut. 5 M. pr. Dtzd. postfrei (Eingeschr.) bei Vorausbez., 1/2 Dtzd. u. Nachn. 40 Pf. mehr. Futter: Orobus vernus od. Luzerne (Med. sativa).

Th. polyxena-Puppen

ex Kassa, Oberungarn, ergeben 75% nur aberr. u. var. Stücke, per Dtzd. 1,30 M. postfrei als Doppelbrief. Vorauszahlung.

Istv. Szulinszky, Kassa, Ungarn, Bubicsut 21.

Orn. bornemanni

♂♀ 7,50 M. e l., 5 M. gute Qual., 2,50 M. IIa u. l. verl., Orn. hecuba ♂♀ 2,50 M. e l., 1,80 M. gute Qual., 1 M. IIa u. l. verl., Alcides aurora ♂ 6 M. Ia., 4 M. gute Qual., 2 M. IIa u. l. verl., ♀ 5 M. gute Qualität, 3 M. IIa u. l. verl., Batoc. nebulosa ♂ 2 M., Cyphogastra calepyga (prachtvolle Buprestide) 1—1,50 M., Ia Qual. Voreinsendung. Spesen 30—50 Pf. Nachnahme 30 Pf. teurer.

Anton Hintermayer, Rieden, Post Soyen, Oberbayern.

Spinnerkokons für biolog. Zwecke

von S. pavonia, spini, pyri, Cal. simla, Anth. pernyi, ferner von A. atropos, Sph. ligustri, P. convolvuli gibt in grosser Anzahl in Tausch.

Fr. Kramlinger, Wien VII, Mondscheingasse 8.

Erwünscht Puppen von machaon, podalirius, D. euphorbiae oder Tagfalterserien auch gewöhnlicher Arten.

Puppen

von Sm. ocellata . . . Dtzd. M. 0,80
Porto und Packung 30 Pf.
Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Arctiiden

aus allen Faunengebieten (auch variable u. abnorme Formen)

sammelt, tauscht u. kauft

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a.M., Rheinstrasse 25.

Auch **Angebot** gewöhnlicher Arten mit **genauen** Fang-, Zucht- u. Fundortangaben aus allen Orten der Welt erwünscht.

Präparierte Raupen!

Links Stückzahl, rechts Preis in Pf.

60 P. machaon 10, 80 P. podalirius 15, 20 Parn. apollo 20, 150 Ap. crataegi 10, 180 P. brassicae 8, 20 P. rapae 10, 10 Rh. rhamni 10, 5 Ap. iris 50, 5 Ap. ilia 50, 15 Van. io 8, 50 Van. urticae 8, 200 V. polychloros 8, 90 V. antiopa 10, 30 V. cardui 15, 20 Pyr. atalanta 10, 5 Mel. maturna 15, 15 Mel. cynthia 25, 30 Mel. aurinia 10, 50 Mel. cinxia 10, 10 Mel. dejone 25, 10 Arg. daphne 25, 5 A. lathonia 25, 4 A. ino 25, 3 Mel. didyma 20, 10 V. c-album 15, 19 Sat. hermione 25, 22 Sat. semele 15, 11 Sat. cordula, 13 Mela. galathea 20, 5 Carch. alceae 20, 5 A. atropos 150 und 100, 100 S. populi 12, 100 S. ocellata 12, 5 D. tiliae 20, 20 Sph. ligustri 15, 20 H. pinastri halb erw. 10, 6 D. vespertilio 40, 190 D. euphorbiae 10, 5 Ch. elpenor schw. 12 grün 18, 10 Ptr. proserpina 30, 15 M. stellatarum grün 15, schw. 20, 100 D. vinula 10, 20 Not. ziczac 10, 5 Not. dromedarius 15, 3 Not. trepida 20, 10 Not. tritophus 80, 6 Od. carmelita 35, 150 Ph. bucephala 8, 20 Thaum. pinivora 20, 20 Th. pityocampa 20, 100 Org. antiqua 10—15, 5 Org. gonostigma 20, 80 Das. selenitica 15, 5 D. fascelina 15, 8 D. pudibunda 15, 3 Org. ericae 40, 120 E. chrysorrhoea 12, 10 P. similis 12, 130 Stil. salicis 10, 200 Lym. dispar 10, 100 L. monacha 8—10, 200 Mal. neustria 8, 20 Mal. castrensis 10, 10 Poe. populi 15, 20 Er. lanestris 12, var. 15, 10 L. quercus 12, 10 L. trifolii 12, 30 M. rubi 10, 10 Cos. potatoria 10, 1 Las. populifolia 40, 30 Dend. pini 10 bis 15, 20 End. versicolora 20, 10 Sat. pyri gr. 40, 20 Sat. spini 20, 150 Sat. pavonia 10, 3 Agl. tau 10, 190 Bomb. mori gross 10, kl. 8, 3 Drep. falcataria 10, 5 Acr. leporina 15, 5 Ac. euphorbiae 20, 3 Acr. rumicis 10, 20 Agr. fimbria 15, 10 Agr. comes 20, 20 Agr. exclamationis 10, 50 Agr. segetum 10, 10 Agr. occulta 20, 120 Mam. brassicae 10, 200 M. persicariae 10, 100 M. oleracea 10, 30 M. pisi 8, 20 Dian. cucubali 15, 10 D. capsincola 15, 100 D. caeruleocephala 8, 6 Pol. rufocincta 25, 6 Pol. xanthomista 25, 6 Pol. polymita 30, 20 Rhiz. detersa 20, 20 Leuc. lythargyria 15, 6 Amph. perflua 25, 200 Pan. piniperda 12, 5 Orh. fragariae 20, 10 Or. vau-punctatum 15, 2 Scop. satellitia 15, 20 Cal. vetusta 20, 20 C. exoleta 25, 20 Cuc. scrophulariae 15, 10 Cuc. lychnitis 20, 10 Cuc. artemisiae 15, 5 Cuc. umbratica 15, 20 Cuc. chamomillae 50, 10 Cuc. lactucae 30, 5 Plus. pulchrina 25, 2 Abr. triplasia 15, 3 E. mi 15, 30 Cat. fraxini 25, 5 Cat. nupta 15, 3 Cat. pacta 25, 10 Ep. calvaria 20, 100 Ch. brumata 10, 10 A. silvata 12, 100 A. grossulariata 10, 100 Bist. hirtarius 10, 100 B. stratarius 10, 6 Gnoph. furvata 12, 100 B. piniarius 12, 40 Synt. phegea 10, Spil. mendica 15, 6 Ph. fuliginosa 12, 10 Rhy. purpurata 20, 3 Arct. caja 15, 10 Arc. aulica 12, 5 Parn. plantaginis 15, 4 Pr. matronula 100, 50 Call. dominula 15, 10 Cos. cribrum 10, 5 Hip. jacobaeae 10, 15 Oec. quadra 15, 10 Zyg. filipendulae 10, 20 Z. pilosella 10, 15 Zyg. erythrus 15, 18 Zyg. angelica 15, 18 Zyg. achillae 15, 10 Ino pruni 12, 10 Troch. apiforme 15, 50 Bem. hylaeiformis 15, 3 Ses. spheciformis 20, 3 Ses. scoliiformis 80, 20 Ses. vespiformis, 5 Ses. culiciformis 15, 50 Coss. cossus 10—20, 100 C. pomonella 10, 200 Gall. mellonella (Wachsmotte) 10, 10 Taen. munda 15, 2 Gluph. crenata 100, 3 Phor. dictaeoides 25, 3 Ph. tremula 25, 3 Hab. derasa 25, 2 Thy. batis 25, 3 Lasp. flexula 30, 10 Hep. humuli 20, 6 Hep. lupulina 20, 3 Leuc. bicoloria 20, 20 Hop. croceago 20, 5 Em. striata 15, 20 Xant. citrago 20, 3 Lem. dumi 35, 20 Hib. defoliaria 12, 20 Mam. dentina 10, 100 Cimbex femorata 10, 10 Trichl. lucorum 10, 20 Tortr. resinella 10.

Sämtliche Raupen sind unmontiert, auf Zweig mont. 5 Pf., mit Strohalm u. Nadel 2 Pf. pro St. mehr. Versand per **Nachn.** Bei Abnahme von m. 100 St. 10% Rab. bes. Wünsche werden berücks.

Horst Göhler, Leipzig-Lindenau,
Merseburgerstrasse 55.

Central-Tauschstelle Berlin

bietet an über 6000 Arten Palaearkten und sendet Liste gegen Einsendung der :-: :-: Wunschlisten. — (Auswahlsendungen bereitwilligst). :-: :-:

Gegen bar: etwa 3000 Arten 1/5 Staudinger, 2000 Arten 1/4 Staudinger. — Viele extreme Seltenheiten aus den Sammlungen von:

Dr. Wocke & A. Neuschild.

Frische Ausbeute: Colias aurorina ♀ weiss; olga weiss-rot-gelb. 50 Orient-Falter 10,— Mk., gespannt und etikettiert 15,— Mk.

Alexander Neuschild, Berlin S.-W. 29.

Seltenes Zuchtmaterial: Celerio-Puppen à 1,50 Mk. etc.

Sunda-Inseln!

Rest in guter Qualität und gute Arten enthaltend, ca. 300 St. 18 Mk. Nachnahme.
Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.
Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Neue Sphingidenliste

über ca. 230 Arten (ausser Aberrationen und Hybriden) auf Wunsch gratis und franko.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstraße 31.

Tütenfalter!

Cricula trifenestrata à Stck. M. 0,80 Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

! Direkt von der Quelle !

1 Serie = 50 Tütenfalter aus Deutsch- u. Holländ. Neu-Guinea, mit schönen Papilios, darunter Euchenor, Ormenus, Autolycus, schönen Cethosias, Hypolimnas, Delias, Tenaris, Charaxes, Euploeen, Cynthias, Tachyris, Elymnias, Nyctalemon patroclus, Alcides orontes, Actias leto, 1 Paar Ornith. hecuba und anderen schönen Arten in guter Qualität Mk. 15,—, gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
L. Loschge, Lauf bei Nürnberg.

Abzugeben im Tausch

gegen europ. Lepidopteren oder Puppen und bitte um Tauschliste:

10 podalirius, 8 machaon, 1 hospiton, 10 brassicae ♂, 6 polychloros, 10 antiopa, 2 Mel. syllius, 4 Zep. betulae, 2 Th. ilicis, 2 Melit. var. provincialis, 2 var. occitanica, 12 convolvuli, 2 Zyg. stoechadis, 4 S. pavonia, 6 pyri ♀, 2 E catax, 10 Act. caja, 40 gespannte und 40 ungesp. Lim. dispar, 4 Amph. pyramidea, 6 Anth. pernyi. Trockene Larven von virgo 1 Dtzd. 50 Pf. 25 Stück präp. Raupen = 25 Arten Mk. 2,70 inkl. Porto. Tausch Mk. 3,50.

18 Jahrgänge von Entomolog. Zeitschrift Guben

gebunden à 70 Pf. Porto extra.
Leopold Franzl, Karlsbad.

G. Schreiber, Walddorf (Sachsen)

offeriert in Anzahl netto per Nachnahme: machaon à 8, polyxena à 10, mnemosyne à 10|13, rapae à 3, napi à 6, cardamines à 7, sinapis à 4, chrysotheme à 16, hyale à 7, myrmidone à 13, rhamni à 5, ilia à 35|60, atalanta à 7, cardui à 5, io à 4, urticae à 3, antiopa à 8, levana à 7, maturna à 20, aurinia à 7, cinxia à 7, athalia à 7, didyma à 7, selene à 3, euphrosyne 7, dia à 6|9, lathonia à 7, aglaja à 7, niobe à 13, v. eris à 7|10, adippe à 12, paphia à 8, ab. valesina à 50, galathea à 3|6, aethiops à 7|14, hermione à 13, alcyone à 12|16, briseis à 10, v. egerides à 7, megera à 3, maera à 7|10, hyperantus à 7|13, lycaon à 7|10, arcania à 7, pamphilus à 3, tiphon à 10, celtis à 20, lucina à 7, Z. quercus à 10, v. rutilus à 40, alcyphron à 10|25, phlaeas à 4, dorilis à 7, amphidamas à 10, argus à 4, icarus à 4, corydon à 3|6, semiargus à 10|13, euphemus à 10, arcas à 10|12, argiolus à 10, palaemon à 10, malvae à 7.
— Bei 10 Mk. 10% Rabatt. —

Abzugeben!

Eier: Cat. fraxini 30 (200), elocata 25 (175), sponsa 25 (175), nupta 15 (100), D. aprilina 20 (125), H. porphyrea 20 (125) Pf. pro Dtzd., in () pro 100 Stück.
Raupen: 1/2 erwachsen von Agr. fimbria 30 (200).
Puppen: Mom. orion 15, tiliae 10 Pf. pro Stück, Dtzd. 10fach. Nachnahme oder Voreinsendung. Porto besonders.
C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, P. Falkenberg O.-S.

Puppen:

S. pavonia	Dtzd. 0,70 Mk.
C. versicolora	Dtzd. 1,80 Mk.
D euphorbiae	Dtzd. 0,70 Mk.
C. argentea	Dtzd. 0,60 Mk.
C. artemisiae	Dtzd. 0,40 Mk.
S. populi	Dtzd. 1,— Mk.

Porto und Verpackung extra.
H. Jerchow, Weissensee-Berlin, Charlottenburgerstr. 31.

Sm. quercus-

Riesen-Puppen à 0,75, Sat. pyri-Riesen-Puppen à 0,25 Mk. Nachnahme.
Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

2. Beilage zu No. 30.

6. Jahrgang.

Palaearkten:

Ornithoptera aeacus ♂ M. 3,—, Papilio arcturus ♂ 1,75, ♀ 3,—, horatius 9, —, clymenus 2,75, nicconicolens 2,—, clytia (Regenzeit- o. Trockenzeitform) 0,80, paris 0,80, majalis 3,50, xuthulus ♂ 1,—, ♀ 2,—, hippocrates ♂ 1,50, ♀ 2,—, alcinous ♂ 0,90, ♀ 1,80, demetrius ♂ 2,—, ♀ 2,75, Erasmia shanghaica ♂ oder ♀ 2,50, Euploea midamus ♂ 0,40, ♀, 0,50, Danais septentrionis 0,40, Archippus von den Marianen-Inseln ♂ 0,50, ♀ 0,70, Ixias pyrene 0,50, Apatura ambica 1,—, Caligula japonica 2,50, Vanessa glauconia 1,10, Argynnis childreni ♂ 1,20, ♀ 1,50, rudra 1,10, Cethosia cyane ♂ 0,50, ♀ 0,90, biblis ♂ 0,50, ♀ 1,10, Terias mandarina 0,50, Leucophasia gigas 0,40 Lycaena argus (Japan) 0,30, Cyrestis mabella 0,75, Danais tytia 1,60, Argynnis nerippe 1,50, Colias poliographus ♂ 0,50, ♀ 0 90, edusa ♂♀ 0,40, ab. alba ♀ 1,75, europomene 0,30, Parnassius citrinarius 0,80, Midea scolymus (jap. Aurora) 0,80.

Exoten:

Ornithoptera cerberus ♂ 1,40, ♀ (2 Formen) 2,—, hephaestus ♂ 1,50, ♀ 2,—, formosanus 3,—, poseidon ♂ 4,—, ♀ 2,— triton (Ib) 3,—, poseidon ♂ (2a u. 2b) 0,75 bis 1,50, ♀ 1,—, Papilio postianus 0,60, hermosanus 2,75. Bianor formosanus 2,50, asakurae 12,—, febanus 4,75, parinda 2,50, aristolochiae ♀ 0,80, Erithonius ex Ceylon 0 80, blumei (ideal schön) 4,—, ganesa 1,20, polyphonthes 0,40, rhodifer 4,—, helenus ♀ 1,20, chaon ♂ 0,50, ♀ 1,20, sataspes 0,80, ascalaphus 1,80, antiphates 0,50, slateri 1,50, castor ♂ 0,50, ♀ 1,50, distantianus 2,50, alcanor 2,50, andronicus 6,—, hoppo 20,—, ormenus 1,50, orinomus ♀ 1,50, philoxenus 0,90, cloanthus 0,60, agetes 0,95, termessus 2,—, Hippocrates formosanus ♂ 1,50, dunkle Form ♂ 2,—, ♀ 3,—, Xuthus formosanus ♂ 2,—, ♀ 3,—, Eurycus troilus 3,—, Teinopalpus imperialis ♂ 2,—, ♀ 8,—, Leptocircus ennius 0,60, Actias isis 8,—, Antheraea roylei ♀ 2,—, Chaerocampa nessus 2,—, Daphnis hippothous 1,75, Leopa katinka 2,50, Epiphora bauhiniae 3,50, Phyllodes conspicillator 3,—, Urania croesus 8,—, Attacus atlantis ♀ (24 cm) 3,—, Platysamia cecropia ♂ 0,40, ♀ 0,80, Telea polyphemus 0,80, Phylosamia cynthia 0,50, Callosamia promethea 0,50, Brahmaea conchifera ♂ 6,—, ♀ 8,—, Stichophthalma formosana 5,—, camadevoides ♂ 3,—, ♀ 5,—, Erasmia hobsoni ♂ oder ♀ 2,50, Hestia blanchardii 1,25, clara 2,—, Stictoploea hopei 1,30, Crastia deione 0,40, Salpinx diocletianus 0.60, Cethosia nietneri ♂ 0,60, ♀ 1,10, Ideopsis vitrea ♂ 1, , ♀ 1,50, Hebomoia formosana 0 80, glaucippe 0,60, Charaxes eudamippus 1.20, formosanus 4,—, meghaduta 6,—, Vanessa haronica 2,—, Amnosia decora ♀ 1,10, Trepsichrois claudia ♀ 0,60, Kallima inachis ♂ 1,—, ♀ 1,75, Hortinus maculata (blaue Ceylon-Cikade) 1,50, Hypolimnas diomea 3,—, bolina ♂ 0,40, ♀ 1,—, Cyrestis strigata 0,70, formosana 1,20, Delias descombesi ♀ 0,70, Appias zarinda 0,75, Limenitis libnitis 1,75, Celebes-Euploeen 0,40, Dichorragia pelurius 2,—, Danais fulva ♀ 1.—. Isodema formosana ♂ 4, ♀ 5,50, Limenitis dudu? (Formosa) 3,—, Hestina formosana 1,75, Euthalia hebe 3,50, Thibetana? (Formosa) ♂ 3,50, ♀ 5,—, Abrota ganga ♂ 4,—, ♀ 5,50, alles gespannt Ia, Porto u. Verpackung je nach Umfang der Sendung und Höhe der Nachnahme 1,50 bis 3,— M.

Emil Werner, Neukölln, Weserstr. 208.

Grösste Seltenheit!

In keiner Sammlung vertreten!

Habe den typisch. „echten“ gotländischen

Parnassius apollo L.

von der **Torsburg**, der eine **gute Rasse** repräsentiert, die sich von den Norwegern, Schweden und Finnländern unterscheidet, wieder aufgefunden. — Gebe tadellose Pärchen (auch im Tauch gegen Griechen, Kleinasiaten) ab.

Parnassius mnemosyne var.

ugrofennica L. in sehr wenigen prima Stücken abgebbar. Tausche nicht.

Felix Bryk, Helylä, Finnland.

Tütenfalter!

Cricula trifenestrata à Stck. M. 0,80 Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Billige Ornith. hecuba

ex l. in Tüten

für Wiederverkäufer!

Von dieser herrlichen Art gebe ich gezogene und ausgesuchte Ia Paare in grösseren Quantitäten zu **äusserst billigsten** Preisen ab. Preis brieflich. Gef. Anfragen wolle Rückporto beigefügt werden.

Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Attacus orizaba-

Puppen

sind abzugeben das Stück mit 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Achtung! Achtung!

Wegen Umzugs ins Ausland

grosse Schmetterlings-Sammlung

zu verkaufen.

Ganz besonders für Museen und Schulen geeignet. Die Sammlung enthält:

gegen 1100 Exoten in ca. 800 Arten,
gegen 1700 Palaearkten ca. 800 Arten,
gegen 60 Biologien v. deutsch. Arten.

Bei den Exoten sind sehr viele Seltenheiten und sind Morpho, Papilio, Ornithoptera, Charaxes usw. Sartuniden und Sphingiden sehr zahlreich vertreten in den besten Arten. Die Sammlung ist neu angelegt in allerbestem Zustande, fast nur I. Qualität und hat nach Staudinger einen ungefähren Wert von M. 8000. Gebe dieselbe mit 80 Kästen, Grösse 40×45 cm und sauberster Verpackung für den festen Preis von M. 1000 ab. Nähere Auskunft erteilt

Richard Götze, Neustadt, bad. Schwarzwald, Schillerstrasse 391.

---

b) Nachfrage.

Folgende Falter:

Antheraea yamamai, pernyi, Platys. cecropia, Att. cynthia, Agrotis segetum, tritici, Mam. pisi, oleracea, trifolii, persicariae, Hadena basilinea, Thau. processionea kauft in Anzahl

Naturhistorisches Institut Eugène Rey, Berlin NW., Lübeckerstraße 4.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Speziell für Sammler aus Berlin und Umgegend!

Apollo, machaon, podalirius, crataegi, antiopa, atalanta, io, caja, villica, ligustri, euphorbiae, ocellata, nupta etc. suche stets geg. bar oder im Tausch zu erwerben. Habe auch Verwendung für Vogelspinnen, Ameisenjungfern, Cerambyx heros, Ergates faber etc.

Emil Ross, Rektor, Berlin, N. 58, Schliemannstr. 25, l.

Morpho aega

zu kaufen gesucht.

Dr. *Richard Stein*, München, Theresienstr. 10/III.

Lycaeniden

der ganzen Erde kauft fortwährend gespannt oder in Tüten, bestimmt oder unbestimmt

Basel. Prof. *Courvoisier*.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Insektenschrank

hochelegant, kombiniert mit Bücherschrank, Eiche furn., mit 40 Kasten 40/47 cm, Ausf. B. Vorderseite Eiche furn. und poliert. Desgl. einen solchen in einf. Ausf. mit 30 K. 40/35 cm, Ausf. A, hat billig abzugeben

Hugo Günther,
G. Augustin Nachf., Gotha.

Bemerke noch, daß beide Schränke Ausstellungsobjekte sind und auf der Ausstellung in Gotha besichtigt werden können. Auf Wunsch sende Photographie.

Hunderte v. Anerkennungen! — Prämiiert Schwabach 1905.

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.

— Preisliste gratis! —

Gebe gelegentlich billig ab:

1 Regal (neu) mit 10 Ins.-Kästen, Grösse 42×38 cm, in Nut und Feder, Glasdeckel, Torfboden und weich ausgelegt, sauberste Arbeit.

Gustav Wolf, W. Niepelt's Nachf., Zirlau b. Freiburg Schl.

Verschiedenes.

Vereins-Nachrichten.

Grosse Tauschbörse 1912 zu Frankfurt a. M.

Unsere diesjährige gemeinsame Tausch- und Kaufbörse findet

Sonntag den 3. November 1912

von Vormittag 10½ Uhr ab

im Rechneisaal, Langestr. 29

statt und sind hierzu Freunde und Interessenten herzlich eingeladen.

(Die seit 15 Jahren bestehende in ganz Deutschland und im Auslande rühmlichst bekannte Frankfurter Börse ist die besuchteste und reichhaltigste.)

Die Entomologischen Vereine zu Frankfurt a. M.

Nähere Auskunft erteilen gern:
Arthur Vogt, Zentgrafenstr. 23.
Wilhelm Heinrich, Danneckerstr. 5.

NB. Trambahnverbindung an allen Bahnhöfen; Haltestellen: Allerheiligentor oder Rechneigraben.

Die Tausch- und Kaufbörse

des

Entomolog. Vereins f. Hamburg-Altona

findet am

Sonntag, den 10. November 1912

von 10 Uhr vormittags an

im **„Restaurant Rätzmann“**, Zeughausmarkt 35/37 1, statt.

Freunde und Interessenten sind herzlich eingeladen.

Nähere Auskunft erteilt gern
Robert Horch,
Hamburg 23, Hasselbrookstrasse 84.

☛ Der heutigen Nummer liegt eine Bezugseinladung auf die Jahrbücher 1910 und 1911/12 der Entomologischen Vereinigung „Sphinx“ in Wien XVI bei, worauf wir hiermit noch ganz besonders hinweisen. Das Jahrbuch für 1910 wurde im 4. Jahrgange dieser Zeitschrift S. 161 und 165 besprochen und das Urteil darüber in die Worte zusammengefasst: „Das Jahrbuch gibt Zeugnis von der fleissigen Arbeit, welche in dem Vereine „Sphinx“ geleistet wird, und bietet daher dem Sammler und Züchter eine solche Fülle wertvoller Winke und Ratschläge, dass ihm die weiteste Verbreitung zu wünschen ist.“

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Gelegenheitskauf.

Ich habe einige gebrauchte, jedoch **tadellos wie neu** erhalt. Bücher abzugeben:

Berge-Rebel. Schmetterlingsbuch. Gr. Ausg., 9. Aufl. (gbd. Neupreis Mk. 29,—) zum **Preise von Mk. 24,—**

Berge-Rebel. Schmetterlingsbuch. Kl. Ausg., 1. Aufl. (gbd. Neupreis Mk. 5,40) zum **Preise von Mk. 4,30**

bei Franko-Zusendung nach Deutschland und Oesterreich (Ausland 50 Pfg. Porto-Zuschlag).

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstraße 25.

Imp. Amerika-Puppen

gebe von 1/11 folgende imp. Puppen ab: cynthia 10, cecropia 20, promethea 20, polyphemus 35, luna 70, orizaba 70, H. io 45 Pf., Dutzd. 10fach. Nur gesunde kräftige Puppen kommen zum Versand. Freiland-Puppen: podalirius 12, machaon 10, polyxena 10, ligustri 10, vespertilio 30, euphorbiae 7, elpenor 12, porcellus 20, populi 10, tiliae 10, quercus 75, ocellata 10, pinastri 10, jacobaeae 4, vinula 8, bucephala 4, pyri (Dalmat.) 30, spini 25, pavonia 8, pernyi 20, tau 20, Dutzd. 10fach. Nachnahme. Kaufe und tausche gesunde überwinternde Puppen u. Freilandmaterial.

Paul Brandt,
Halle a. S., Sternstr. Nr. 11.

Sm. quercus-

Riesen-Puppen à 0,75, Sat. pyri-Riesen-Puppen à 0,25 Mk. Nachnahme.
Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

Orn. bornemanni

♂♀ 7,50 M. e l., 5 M. gute Qual., 2,50 M. IIa u. l. verl., Orn. hecuba ♂♀ 2,50 M. e l., 1,80 M. gute Qual., 1 M. IIa u. l. verl., Alcides aurora ♂ 6 M. Ia., 4 M. gute Qual., 2 M. IIa u. l. verl., ♀ 5 M. gute Qualität, 3 M. IIa u. l. verl., Batoc. nebulosa ♂ 2 M., Cyphogastra calepyga (prachtvolle Buprestide) 1—1,50 M., Ia Qual. Voreinsendung. Spesen 30—50 Pf. Nachnahme 30 Pf. teurer.

Anton Hintermayer, Rieden, Post Soyen, Oberbayern.

Eine grössere
Schmetterlings-Sammlung

bestehend aus 3176 Stück in 1593 Arten, untergebracht in einem Kasten mit 30 Laden (Glasdeckel), ist zu verkaufen, womöglich im Ganzen. Die Sammlung enthält blos Europäer mit Ausnahme von 15 Stück Exoten. Adresse: Martha Hauler geb. Rohde in Trautmannsdorf a. d. Leitha (Niederösterreich).

Eugen Dobiasch

Naturalienhandlung,
Wien, II/8 Kronprinz Rudolfstrasse 50
offeriert:

100 Acherontia atropos-Falter, grössere, Ia 60 Mk. 1 Dtzd. Puppen davon 5,— Mk., 1 Dtzd. D. vespertilio-Puppen 1,80 Mk., 1 Dtzd. S. pyri-Puppen 1,80 Mk., 1 Dtzd. C. alchymista-Puppen 5,— Mk. 100 grosse Lucanus cervus oder H. picens od. Cerambyx heros je 20 Mk. 100 Arctia hebe 17 Mark.

Neue Sphingidenliste

über ca. 230 Arten (ausser Aberrationen und Hybriden) auf Wunsch gratis und franko.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstraße 31.

S. pyri-Puppen!

Wiener 2,40, Dalmat. 2,50, Riesen 3,— Mk. pro Dutzd. Porto 30, Nachn. 85 Pf.

Pavonia-Puppen!

Dalmat. Dtzd. 1,20, Mk. Porto 30, Nachnahme 85 Pf.

Riesenbock!

cerdo, miles pro Stück 20 Pf., Porto 30, Nachnahme 85.
Gustav Seidel, Hohenau (Nied.-Oesterr.)

Kräftige Puppen

60 St. Agl. tau . . Dtzd. 120 Pf
96 St. Hy. pinastri . Dtzd. 120 Pf.
160 St. D. elpenor . Dtzd. 90 Pf.
60 St. Sm. ocellata . Dtzd. 80 Pf.
60 St. Sm. populi . Dtzd. 80 Pf.

hat abzugeben. Unbekannten Voreinsendung od. Nachn., Porto extra.

Heinrich Hegenbarth,
Ober-Schönlinde (Böhmen),
Dammstrasse 5.

Arctiiden

aus allen Faunengebieten (auch variable u. abnorme Formen)

sammelt, tauscht u. kauft

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a.M., Rheinstrasse 25.

Auch **Angebot** gewöhnlicher Arten mit **genauen** Fang-, Zucht- u. Fundortangaben aus allen Orten der Welt erwünscht.

In frischer Ia Qualität

offeriere nachstehende gesuchte Palaearkten tadellos gespannt:

Pap. alexanor* 175, xuthus ♂ 150, g. a. xuthulus ♂ 130, ♀ 220, alcinous ♂ 100, Th. cerisyi ♂ 50, polyx. v. cassandra* 80, rumina* 85, apollinus ♂ 60, apollo 15 ♀ 25, var. rubidus ♂ 30, delius ♂ 20, Colias phicomone 15, erate ♂ 45, chrysotheme* 45, edusa* 25, myrmidone ♂ 15, ♀ ab. alba 130, G. cleopatra* 50, Ch. jasius (sehr gross)* 240, kleine* 180, Ap. iris* 65, Lim. camilla* 70, populi* 70, Pyr. atal. v. vulcanica 110, Poly. egea 35, ab. j-album à 55, Argyn. elisa* 300, aglaja* 20, paphia var. immaculata* 200, v. ♀ valesina 45, Erb. afra Dalmata ♂ 75, ♀ 140, Lyc. dolus* 150, v. vittata* 215, admetus v. ripartii* 100, Ach. atropos gross 80, Prot. convolvuli 25, Deil. vespertilio 35, mauretanica (lebhaft rot gefärbte Stücke) 250, dahlii 140, euphorbiae 10, v. livornica 75, M. porcellus 15, M. croatica 85, Hop. milhauseri 45, Gastr. quercifolia, gross 15, II. Gener. klein 15, populifolia 80, Odon. pruni ♂ 40, Pach. otus, gross 120, Endr. versicolora* 45, Act. selene ♂ 70, ♀ 80, Sat. pyri* 100, Agl. tau* 30, Acron. alni ex l.* 200, Agr. dahlii* 100, Pach. faceta* 260, Mam. leineri 60, advena 15, Miana ophiogramma à 45, Hel. hispidus 90, Dich. aprilina 10, Prod. littoralis 175, Leuc. stolida 80, cailino* 350, Ps. lunaris 15, tirrhaea 50, Cat. fraxini ♂ 20, dilecta 85, conjuncta 85, optata (Fühlerbruch) 125, pacta ♂ 70, nymphaea 100, conversa 50, Ap. spectrum 35, Spil. mendica 10, lub. v. zatima 50, Rhy. purpurata 12, Arct. caja 10, fasciata ♀ 100, aulica 10, hebe* 35, maculosa 55, Per. matronula ♀ 220, Call. dominula 8, v. stalica* 280, v. donna 550, hera magna 50, Zyg. erythrus* 100, stoechadis* 100, v. kiesenwetteri* 160, hilaris* 90, sowie weitere 150 Arten laut Liste. — Die mit * bezeichneten Preise gelten pro Paar. — Porto und Packung 80 Pf. Unbekannten Nachnahme. Bei grösserer Abnahme gewähre Rabatt oder gestatte Teilzahlung. Auswahlsendung an Vereine u. ernste Sammler jederzeit. Gefl. Bestellungen erbittet

Chr. Farnbacher,
Schwabach (Bayern).

Smerinthus quercus

garantiert importierte

Riesen-Freilandpuppen

mit genauer Angabe der Behandlung für **sicheres Schlüpfen** per Dtzd. 7,50, 1/2 Dtzd. 4,— Mk.

Agrotis subrosea

grösste Seltenh., à 40,—, Pärchen 75,— M.

Zobrys & Wolter, Berlin W. 30, Motzstrasse 73.

Nur im Tausch gebe ich ab:

Eier: E. quercinaria.
Raupen: L. quercus.
Puppen: P. machaon, T. polyxena, D. tiliae, D. vespertilio, euphorbiae, galii, D. vinula, Pyg. curtula, pigra, E. versicolora, A. caesarea.

Erwünscht sind mir altdeutsche Briefmarken und Ganzsachen, sowie deutsche Kolonialmarken.

Erich Schacht, Magistrats-Assistent, Brandenburg a. H., Klosterstr. 25,

---

Puppen

von Sm. ocellata . . . Dtzd. M. 0,80
Porto und Packung 30 Pf.
Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Feine Palaearkten

Europäer und Turkestaner, gut gespannt und nur prima Qualität!

P. alex. v. magna 150, xuthulus 200|250, Ser. telamon 250, Th. cerisyi 50|70, polyx. e. Bosn. 30, rumina 50, canteneri ♀ 250, Hyp. helios max. 150|300, Dor. apollinus 75, **Parn.** vinning. 70|150, mellic. 30|50, siciliae 150, nomion 175, nominulus 250, discob. 70|170, insignis 120|200, romanovi 200|250, apollonius-narynus 180|250, bremeri 150, delius 20, actius 250, actinobolus 400|600, sikkimensis 500, rhodius 150, delph. infern. 250|350, conjuncta 450|700, styx 500, illustris 300|600, albulus 200|250, eversmanni 1000, maui 1250, gigantea 100, stubb. v. tsingtaua 400|600, Ap. hippia 100, **Pieris** canidia pal. 250, metra 20, leucotera 40, napi impunct. 20, flavesc. 50, bryoniae 25, mesentina 30|50, callidice 20, dapl. 15, bell. 20, Euchl. falloui 350|650, charlonia 20, eupheno 40, euphenoides 40|60, Z. eupheme 100, fausti 450, **Colias** europome e. Schwarzw. 40|60, maja 600, melinos 300|500, phic. 20, hecla v. sulitelma 90|120, edusa ab. faillae 60, myrm. 20, v. balcanica 150|250, aurora 225|600, aur. v. liban. 225, Ap. iris 20|40, ilia 30|70, clytie 20|40, L. populi 20|40, camilla 30, sibilla 15, N. lucilla 20|40, ludm. transb. 40|80, Van. ab. antigone 150, exocellata 200, ichnusoides 150, nigrita 200, xanthom. 20, hygiaea 150, Ar. levana 20, prorsa 20, Mel. aur. provinc. 25, asteria 25|40, merope 20|25, phoebe 15|20, Arg. pales 15, sifanica 70, dia 15, amathusia 20, ino 15, lathonia 15, elisa 90, niobe 20, aglaja ottom. 30, nerippe 120|200, sagana 70|150, Char. jasius 100, Dan. dorippus 80, plexippus 120, **Mel.** lachesis 25, procida 15|30. turcica 60|80, suwarovius 40|70, grumi 150, syllius 30|60, japygia 50|80, **Ereb.** manto 20, medusa 10, oeme 30|80, stygne 30|60, goante 15|30, lappona 15, tynd. v. balcanica 80|150, parmenio 80, Oen. urda v. albidior ♀ 400, **Sat.** circe 20, briseis 15, hyrcana 80, bischoffi 100, heydenr. 50|75, shandura 85, autonoë 75, sibirica 75|150, anthe hanifa 90, geyeri 40, cadesia 100, dissoluta 90, pamirus 150, telephassa 100, anthelea 100, lehana 150|200, tabargata 150|200, macrophthalmus 150|200, favonius 75, actaea 50, cordula 20, dryas 15, sibirica 30, Par. xiphia 100, xiphioides 80|150, eversmanni 50, roxelana 80, maera orientalis 50|80, epaminondas 100, climene 75, **Epin.** hispulla 20, fortunata 30|50, lycaon 20, narica 50, cadusia 120, **Coen.** oedippus 30|60, nolckeni 60|100, saadi 75, Lib. celtis 20, Nem. lucina 10, **Thecla** spini 15, tengströmi 60, Thestor ballus 40|60, Chrys. virg. 10, zermattensis 15|30, rutilus 50, gordius 30, eleus 20, tauricus 80, **Lyc.** phyllis 80|120, erschoffi 80, donzeli 30, orion 15, ornata 40, eumedon 20, eros v. amor 60, argus 10, argyr. marac. 80, baton 15, meleager 20, arion 20, astrarche ab. allous 40, cor. ab. syngrapha 40, damon 10, icar. persica 30, Hesp. carthami 10, proto 40, sylvius 30, alpina 80.

Heterocera in nächster Nummer!

Adolf Peter, Stuttgart, Heusteigstrasse 72.

Puppen

Deil. vespertilio . . . . . 3,— Mk.
Pt. proserpina . . . . . . 2,50 Mk.
pro Dtzd. gibt ab
Th. Wagner,
Wien XIII/$_2$, Märzstr. 136 I/17.

Tausch! Kauf!

Kräftige gesunde Puppen von Acron. alni, strigosa var. bryophiloides und Madopa salicalis im Tausch gegen pal. Zuchtmaterial und Falter nur I. Qual. abzugeben; in baar Dtzd. 7.50, 15,— und 2,75 Mk.
H. Raebel, Zabrze, Oberschlesien, Urbanstrasse 10.

☛ Für nur 30 Mark gebe folgende Prachtserie hervorragender exot. Ornithopteras etc. in gespannten Exemplaren und schöner, frischer Qualität ab: bornemanni ♂, urvilliana ♂♀, brookiana ♂, amphrysus ♂, hephaestus ♂, zalmoxis ♂, helena ♂, D. antimachus.
W. Niepelt, Zirlau p. Freiburg (Schles.)

Die herrlich grün glänzende

Chlorippe cherubina

gebe in Tüten für nur 30 Pf. ab.
Otto Sacher,
Freiburg (Breisgau), Runzstr. 42.

Lebend! Lebend!

Brachycerus paganus

Riesenhaft gepanzerte Rüsselkäfer aus Portugiesisch Ost-Afrika, hochinteressant, Paar Mk. 2,— nebst Futter (Riesenlilie).

Pracht-Saturniden-Puppen

aus **Süd-Afrika.**

Epiphora methymnia	à Mk. 3,—
Gynanisa maja	à Mk. 3,—
Actias mimosae	à Mk. 1,50
Imbrasia epimethea	à Mk. 1,50

ferner Gespinste von:

Cerura spiritalis	à Mk. 1,50
Lasiocampa monteiroi	à Mk. 1,50
Lenodora nigrolineata	à Mk. 1,50

☛ Dutzend 10-fach! ☚
Garantie für gutes Schlüpfen gegen Einsendg. d. schlechten Stücke und 30 Pf. Spesen.

Ia Tütenfalter:

Cirina forda	à Mk. 2,50
Epiphora methymnia	à Mk. 4,—
Gynanisa maja	à Mk. 4,—
Nud. ringleri	à Mk. 3,50
Anth. menippe	à Mk. 3,—
Actias mimosae	à Mk. 2,50

Versand nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Porto etc. 30 Pf. (Tütenfalter und Käfer 50 Pf.)
Tausche auch gegen Münzen und bessere Marken.
— Käferfutter: Selbstkostenpreis. —
C. Bauer,
Hamburg 33, Rübenkamp 30.

Ornithopt. brookeana

à 3.50 Mk.
Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.
Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Gegen bar ferner abzugeben

(Fortsetzung von No. 27):

2 l-nigrum à 50, 4 limacodes à 10, 4 salicis à 5, 4 chrysorrhoea à 7, 4 similis à 5, 4 dispar à 5, 2 franconica à 40, 4 castrensis à 10, 4 neustria à 5, 2 trifolii à 20, 5 quercus à 10, 3 spartii à 100, 4 sicula à 100, 2 dumi à 30|50, 2 pruni à 40, 3 populifolia à 75, 2 tremulifolia à 20, 2 ilicifolia à 60, 2 pini à 10, 4 versicolora à 20|25, 4 pavonia à 10, 2 caecigena à 130, 2 tau à 15, 4 falcataria à 5, 4 lacertinaria à 10, 1 bicuspis à 130, 2 furcula à 25, 2 milhauseri à 50, 4 trepida à 20, 2 torva à 30, 2 chaonia à 15, 2 bicolaria à 20, 2 argentina à 30, 2 carmelita à 75, 4 derasa à 15, 2 alni à 100, 3 ludifica à 20, 2 muralis à 10, 1 coenobita à 35, 2 janthina à 20, 8 pronuba à 7, 2 orbona à 30, 2 prasina à 10, 2 occulta à 15, 2 graminis à 20, 2 convergens à 10, 2 virens à 25, 1 gemmea 100, 2 ophiogramma à 30, 2 detersa à 15, 1 polyodon 25, 2 scita à 30, 4 celsia à 30, 2 cinnamomea à 75, 4 gracilis à 10, 3 munda à 10, 10 lota à 7, 2 melaleuca à 20, 2 nubeculosus à 30, 1 amethystina 30, 2 gutta à 50, 2 stolida à 75, 4 alchymista à 65, 4 fraxini à 20, 2 puerpera à 40, 3 pacta à 100, 4 papilionaria à 15, 2 smaragdaria à 30, 4 sordiata à 30, 2 conversaria à 75 Pf. und viele andere. Porto pp. 70 Pf.
W. Jordan, Ober-Postsekretär, Iserlohn.

Puppen!

Anth. pernyi 1,20, ligustri 0,80, populi 0,80, ocellata 0,80, vinula 0,60, S. pavonia 0,70, jacobaeae 0,30, bucephala 0,40 Mk. per Dtzd. bei Voreinsendung oder Nachnahme. Auch im Tausch. Porto und Packung 30 Pf. Orizaba Stück 50 Pf.
Arthur Schneider,
Liegnitz, Mittelstrasse 55, Hinterh.

Tunis-Puppen!

Glottula pancratii, oft die seltene **encausta** ergebend, lebhafte schöne Stücke à 45 Pf., Dtzd. 4,80 Mk.
Deiopeia pulchella in Tüten Dtzd. 2 Mk., **Zygaenna favonia** ex Tunis genadelt Dtzd. 4 Mk.
100 Palaearkten Mk. 16,— in Tüten, aus Spanien, Teneriffa, Tunis, Palaestina usw., nur bessere Arten, meist Tagfalter.
100 gespannte Palaearkten aller Gruppen in zirka 50 Arten, je nach Seltenheit 10—20 Mk. Qualität Ia.
Attacus jacobaeae - Cocons, jetzt schlüpf., à 1,20 Mk. Spannweiche Falter dieses prächtigen grossen Falters à 1,50 Mk. Nachnahme.
Kurt John, Grossdeuben b. Leipzig.

Wiener Freilandpuppen!

Sat. pyri 2,50, D. vespertilio 3,00, Pt. proserpina 2,50, Th. polyxena 1,00, Th. polyxena vom Karst 1,50 Mk., bucephala 50 Pf., tiliae 100 Pf. pro Dtzd.
Prima **Falter** von **P. mnemosyne** mit **athene, intacta** in Tüten
☛ **10 Stück 1 Mk.** ☚
Porto und Verpackung extra. Unbekannten Nachn. Alles auch im Tausch geg. Lokalvarianten von Parn. apollo ♂ u. ♀.
W. A. Kalabus,
Wien XIV, Hütteldorferstrasse 77, I/9.

Macr. rubi-Raupen

aus den Wäldern an der russ.-schles. Grenze, 10 Dtzd., hat im Tausch gegen lepidopt. Zuchtmaterial abzugeben
Ettel, Lehrer,
Lasswitz, p. Leuber Ob.-Schles.

b) Nachfrage.

Folgende Falter:

Antheraea yamamai, pernyi, Platys. cecropia, Att. cynthia, Agrotis segetum, tritici, Mam. pisi, oleracea, trifolii, persicariae, Hadena basilinea, Thau. processionea kauft in Anzahl

Naturhistorisches Institut Eugène Rey,
Berlin NW., Lübeckerstraße 4.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Speziell für Sammler aus Berlin und Umgegend!

Apollo, machaon, podalirius, crataegi, antiopa, atalanta, io, caja, villica, ligustri, euphorbiae, ocellata, nupta etc. suche stets geg. bar oder im Tausch zu erwerben. Habe auch Verwendung für Vogelspinnen, Ameisenjungfern, Cerambyx heros, Ergates faber etc.

Emil Ross, Rektor, Berlin, N. 58, Schliemannstr. 25, I.

Suche Tausch

mit

Insektensammlern der ganzen Welt.

— Habe Exoten und Paläarkten. —
A. Knudsen, Vrönding, Dänemark.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Lamperts Grossschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas,

sauber gebunden und erhalten, für 13 Mk. verkäuflich.

A. Kunze, Dessau, Friedrichstr. 10, I.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten

saubere Ausführung :-: :-: **billige Preise.**

Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark

Preisliste gratis.

Erfurter Möbelfabrik L. O. Horn,
Veilchenstrasse 12.

Wie kann man nur seine Etiketten noch schreiben, die druckt man sich viel bequemer und schöner!



F. Riedinger, Graveur, Frankfurt a. M., Luisenstr. 54.

Bücherverkauf!

Palaearktische Großschmetterlinge
von Rühl-Heyne, I Band, 12,— Mk.

Die Raupen Europas
von Prof. Dr. Hofmann,
schlecht gebunden für nur 10 Mk.

Carl Fritsche, Taucha, Bez. Leipzig.

Insektenkästen

aus Erlenholz mit nicht reißenden Furnierböden, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,80 M.,	2,40 M.
40×47 „	1,60 „	2,40 „	3,20 „
42×51 „	1,80 „	2,70 „	3,60 „

Doppelglaskasten, Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke

billigst laut kostenloser Preisliste.

E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

Schrank

mit Sammlung billig wegen Aufgabe des Sammelns zu verkaufen.

Aug. Dürre,
Heidelberg (Baden), Bahnhofstr. 47.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).

——— Gegründet 1879. ———

Dresden N., Markusstr. 8.

Gebe gelegentlich billig ab:

1 Regal (neu) mit 10 Ins.-Kästen, Grösse 42×38 cm, in Nut und Feder, Glasdeckel, Torfboden und weich ausgelegt, sauberste Arbeit.

Gustav Wolf, W. Niepelt's Nachf.,
Zirlau b. Freiburg Schl.

C. und A. Allinger & Co., Bremen
Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— **Hunderte von Anerkennungen!** —

Grösse in cm	Plattenzahl $1\frac{1}{4}$ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.

Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.

Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

! Pergamyn-Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,

Louis Witt,

Tischlerei für Entomologie.

Spezialität:

Schränke, Kästen, Spannbretter

in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.

☛ **Preis-Courant** ☚

für Kästen, die stets auf Lager sind:
50×41½ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36½ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28½ zu 2 Mk. 75 Pf.

---

b) Nachfrage.

Suche zu kaufen:

Gubener Entomol. Zeitschrift
die ersten 6 Jahrgänge, Nr. I—VI, vom Jahre 1887—1892 u. Jahrgang XI v. 1897.

Frankfurter Entom. Zeitschrift
Jahrgang XXIII—XXV von 1909—1911.

Dr. med. *Zabel*,
Essen-Ruhr, Dreilindenstr. 43, pt.

Verschiedenes.

Als Leiter

für unsere Abteilung **Exotische Lepidopteren** suchen wir per 1. April 1913 eine geeignete Kraft, möglichst in den dreißiger Jahren.

Gehalt den Leistungen entsprechend. Französ. und engl. Sprachkenntnisse erwünscht, ebenso etwas Vorkenntnisse im Insektenhandel.

Gefl. Offerten mit Photographie an
Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas. Dresden-Blasewitz.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

☛ Der heutigen Nummer liegt ein **billiges Angebot von Schmetterlings-Losen und Centurien** von **C. Ribbe, Radebeul bei Dresden,** bei, worauf wir hierdurch noch ganz besonders aufmerksam machen. Es handelt sich bei diesem Angebot hauptsächlich um gespannte Falter aller Faunengebiete.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Sofort abzugeben!

Räupchen in Ueberwinterung: Ap. ilia 2,50, Ap. clytie 2,50, Ap. iris 2,75, C. purpureofasciata 0,35 Mk. à Dtzd.

Puppen: C. chamomillae 0,60, S. nervosa 0,20, Sp. v. zatima 0,50, Cal. lunula 0,20, Acr. euphorbiae 0,20, Acr. alni 0,80, Acr. cuspis 0,35, Acr. leporina 0,20 Mk. à Stück. Arct. caesarea 1,50, H. erminea 2,50, C. bifida 1,20, C. argentea 0,70, C. artemisiae 0,45, Sp. ligustri 0,90, T. apiformis 1,20, S. tabaniformis 1,20, E. chlorana 0,80 M. à Dtzd.

Eier: C. fraxini à Dtzd. 25 Pf., 100 Stück 2 Mk., C. promissa à Dtzd. 60 Pf., C. nupta 15 Pf. à Dtzd., J. celsia à Dtzd. 30 Pf. (100 Stück 2 Mk.), H. gemmea à Dtzd. 50, O. ericae à Dtzd. 40, O. antiqua à Dtzd. 10, L. monacha 25 Stück 10 Pf., M. castrensis, ganzer Ring, 40, L. dumi à Dtzd. 25 Pf. Porto und Verpackung extra.

Rud. Gregor,
Berlin N 65, Türkenstrasse 22.

Präparierte Raupen

in vorzüglichster Ausführung mit prächtigen natürl. präp. Pflanzen, (Futterpflanz.) in weit über 200 versch. Arten. 25 St. versch. Arten, alle Gruppen vertreten, Tagfalter, Schwärmer, Spinner, Eulen u. Spanner-Raupen u. je einer präp. Futterpflanze 5 M., 50 Stück versch. Art. 9 M., 100 Stück versch. Art. 16 M. — Ferner: komplettes Biolog. Material, als Eier, 3—6 versch. Raupen, Puppen, Falter, präp. Futterpfl. usw. — P. machaon 175, podalirius 200, c-album 175, Arg. lathonia 175, atalanta 175, Thecla betulae 175, crataegi 175, pinastri 250, euphorbiae 175, gallii 200, proserpina 300, elpenor 175, Sesia culiciformis 175, vespiformis 175, spheciformis 350, conopiformis 500, scoliaeformis 600, tipuliformis 175, formicaeformis 200, empiformis 175, muscaeformis 175, myopaeformis 200, tabaniformis 200, hylaeiformis 175, monacha 150, dispar 150, chrysorrhoea 175, neustria 175, pini 180, pavonia 175, (pinivora 250 Pf. ohne Falter, dafür 3 lebende Puppen 250 Pf.) alle Arten fertig montiert in feinem Glaskasten per Stück 125 Pf. mehr, ferner prächt. präp. Futterpflanzen für Biolog. 30 Pf., für Raupen 5 Pf. per Stück.

NB. Präp. Raupen ohne Pflanzen per Stck. 5 Pf. billig., bei grösserer Abnahme bedeutend billiger.

P. Bernert, Leipzig-Reudnitz,
Lipsiusstrasse 35.

Einmaliges Angebot!

Puppen:

Th. polyxena (angesponnen, häufig abr. bela etc.) à Dtzd. 1 Mk., 100 Stück 7 Mk., D. vespertilio à Dtzd. 3 Mk., 100 Stück 22 Mk., S. pavonia à Dtzd. 90 Pf., 100 Stück 6,30 Mk., bucephala à Dtzd. 50 Pf., 100 Stück 3,50 Mk. Porto und Packung bis 250 Gramm 30 Pf.

Raupen:

A. caja abr. lutescens nach 4. und 5. Häutung von rein gelben Stammtieren à Dtzd. 2 Mk. Porto und Packung 30 Pf.

Falter e l., gespannt:

Deil. vespertilio à Dtzd. 4,— Mk., exkl. Porto und Packung.

Hans Brustmann, Krems a. Donau,
Oesterreich.

Arctiiden

aus allen Faunengebieten (auch variable u. abnorme Formen)

sammelt, tauscht u. kauft

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a.M., Rheinstrasse 25.

Auch **Angebot** gewöhnlicher Arten mit **genauen** Fang-, Zucht- u. Fundortangaben aus allen Orten der Welt erwünscht.

P. apollo e Schwarzwald

gibt für 90 Pf. das Paar (♂ 30 Pf.), Colias palaeno e Schw., Plusia gutta und Cloripe cherubina für je 60 Pf. das Paar ab *Otto Sacher,*
Freiburg (Breisgau), Runzstr. 42.

Attacus atlas

gezog. prima Stücke in Tüten, ♂ Mk. 1,20, ♀ Mk. 1,80, Paar (♂♀) Mk. 3,—, 10 Paare Mk. 27,50. Besonders grosse Paare Mk. 3,50 bis Mk. 4,—. Hellere Form aus Celebes! Nachn. od. Voreinsdg.

Draco volans

(Fliegender Drache, Eidechse), präpariert, Stück Mk. 1,50, 10 Stück Mk. 12,50, 20 Stück Mk. 20,—. Sehr bizarres Anschauungsobjekt!

Adolf Peter, Stuttgart, Heusteigstrasse 72.

Zu verkaufen:

Schöne Sammlung in- u. ausländ. Schmetterlinge

in grossen Schaukästen, geteilt oder im Ganzen. Preis nach Uebereinkunft. Im Tausch abzugeben: mnemosyne, ligustri und Aglia tau. — Herrn H. F. Albrecht, Vesok, Böhmen zur Nachricht, dass die Bestellung des Gewünschten **unbestellt** zurückkam.

P. Kosch, Hermsdorf bei Waldenburg
i. Schl., Bergstrasse 10.

Dendr. pini-Raupen

halberwachsen, pro Dtzd. 50 Pf., pro 100 Stück 7 facher Preis nebst 30 Pf. Porto und Packung abzugeben bei
Fr. Eitel, Gablonz a. d. Neisse (Böhmen)
Brunnengasse 15.

Puppen

von Sm. ocellata . . . Dtzd. M. 0,80
Porto und Packung 30 Pf.
Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Tütenfalter!

Cricula trifenestrata à Stck. M. 0,80
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Einige gespannte Falter

von **J. celsia** zu vertauschen.

D. euphorbiae . . . . Dtzd. 0,60 Mk.
S. pavonia . . . . . Dtzd. 0,70 Mk.
C. argentea . . . . Dtzd. 0,60 Mk.
C. artemisiae . . . . Dtzd. 0,40 Mk.

Porto und Verpackung extra.
H. Jerchow, Weissensee b. Berlin,
Charlottenburgerstr. 31.

Prima Falter ex l. 1912.

Agr. lucipeta à Stück 180, **multangula** 50, Had. **platinea** 500 Pfg. etc., verweise auf meine Offerte in No. 24.

Puppen seltenes Angebot

Acr. strigosa à Stück 1 Mk., Dtzd. 11 Mk., Lar. affinitata Dtzd. 1 Mk., 50 Stck. 4 Mk. Porto und Packung 75 Pf. bezw. 30 Pf., bei Abnahme von 10 Mk. an frei.

☛ Nur gegen Kassa. ☚

C. Metschl,
Regensburg, Straubingerstrasse 19, III.

Puppen

von **Chrys. amphidamas** und **Thaumet. pinivora** im **Tausch** abzugeben.

Erwünscht sind mir auch ganz gewöhnl. Sachen, Falter und Käfer, auch Puppen, doch nur I. Qual. und sauber gespannt. Suche event. gegen bar **Falter** von neustria, chrysorrhoea, piniperda, pinarius, Hera cardui.

Käfer vom Gelbrand, gr. Pappelbock, verschied. Caraben und Libellen. Alles biolog. Material erwünscht.

Angebote erbittet
Ernst Füge, Leipzig, Gr. Fleischergasse 6.

Gelegenheitskauf.

Ich habe einige gebrauchte, jedoch **tadellos wie neu** erhalt. Bücher abzugeben:

Berge-Rebel. Schmetterlingsbuch. Gr. Ausg., 9. Aufl. (gbd. Neupreis Mk. 29,—) zum **Preise von Mk. 24,—**

Berge-Rebel. Schmetterlingsbuch. Kl. Ausg., 1. Aufl. (gbd. Neupreis Mk. 5,40) zum **Preise von Mk. 4,30**

bei Franko-Zusendung nach Deutschland und Oesterreich (Ausland 50 Pfg. Porto-Zuschlag).

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstraße 25.

Angebot zum Teil seltener

Nordamerikanischer Catocalen-Eier!

Habe im Laufe dieser Saison wiederum abzugeben und offeriere zur Lieferung nach Ankunft soweit Vorrat von:

Species	Vaterland	Preis pro 25 St.	Preis pro 50 St.	Preis pro 100 St.	Futterpflanze
Catocala concumbens . .	Pennsylvania	M. 2,—	M. 3,50	M. 6,50	Pappel u. Weide
„ unijuga . . .	„	„ 2,25	„ 4,—	„ 7,50	
„ cara	„	„ 3,—	„ 5,50	„ 10,—	
„ relicta (synonym bianca) . . .	„	„ 3,50	„ 6,50	„ 12,—	Pappel (mögl. Zitterpappel)
„ relicta v. phrynia	„	„ 3,50	„ 6,50	„ 12,—	
„ „ v. clara .	„	„ 3,50	„ 6,50	„ 12,—	
„ ilia	„	„ 4,—	„ 7,50	„ 14,—	Eiche
„ faustina . . .	Utah	„ 4,—	„ 7.50	„ 14,—	Pappel u. Weide
„ „ verecunda	„	„ 4,—	„ 7,50	„ 14,—	
„ irene	„	„ 4,—	„ 7,50	„ 14,—	
„ aholibah . . .	„	„ 4,—	„ 7,50	„ 14,—	Eiche
„ aholibah coloradensis	„	„ 4,—	„ 7,50	„ 14,—	Eiche

Arthur Schütze, Liegnitz, Heinrichstr. 18 b.

Gespannte Falter!!

Pap. xuthus
Pap. xuthulus
Lueh. puziloi
Thais v. deyrollei
Parn. v. romanovi
Aporia hippia
Aporia kreitneri
Aporia davidis
Aporia peloria
Balt. butleri
Pier. bieti
Anth. v. altensis
Lept. sinapis
Col. phicomone
Col. palaeno
Pyr. cardui
Mel. ab. urbani
Mel. ab. acraeina
Arg. clorodippe
Arg. anadyomene
Arg. borealis
Dan. dorippus
Mel. ganymedes
Ereb. radians
Ereb. nerine
Ereb. pronoë
Ereb. tyndarus
Satyr. hermione
Par. maera
Par. epimenides
Par. schrenckii
Epin. dysdora
Epin. haberhaueri
Epin. hilaris
Epin. interposita
Epin. sifanica
Epin. v. tellmessia
Epin. lyc. transbaical
Epin. hyperantus
Coen. nolkeni
Coen. asterope
Coen. v. mahometana
Coen. satyrion
Coen. pamphilus
Coen. v. lyllus
Coen. saadi
Coen. sunbecca
Coen. mongolica
Polyc. lua
Zeph. raphaelis
Zeph. enthea
Polyom. hippothoë
Polyom. v. eurybia
Polyom. solskyi
Polyom. phoenicurus
Polyom. standfussi
Polyom. amphidamas
Polyom. v. obscura
Lyc. eumedon
Adop. lineola
Adop. thaumas
Adop. acteon
Adop. sylvanus
Adop. comma
Dar. v. flavesc.,
Carch. lavatherae
Carch. alceae
Syr. carthami
Syr. alveus
Syr. malvae
Than. tages
Than. v. lisima
Acher. atropos (ohne Binde)
Sm. dissimilis
Hybr. hybridus
Sm. atlanticus
Sm. kindermanni
Dolb. exacta
Dicr. erminea
Hyb. milhauseri
Drym. chaonia
Drym. torva
Odon. carmelita
Nadata splendida
Dasy. abietis
Porth. similis
Stilp. salicis
Ocn. detrita
Mal. castrensis
Mal. franconica
Mal. alpicola
Poec. populi
Eri. rimicola
Dipl. loti
Selen. lobulina
Dendr. v. montana
Dendr. bufo
Pach. otus
Meg. repanda
Crat. sardanapalus
Act. artemis
Cal. regina
Cal. olivacea
Rhod. fugax
Rhod. v. diana
Per. caecigena
Las. dickmanni
Char. staudingeri
Sat. schenki
Sat. atlantica
Sat. pyri hybr.
Brahm. lunulata
Oreta ab. calceolaria
Panth. coenobita
Trich ludifica
Dipht. orion
Acr. leporina
Acr. aceris
Acr. megacephala
Acr. menyanthidis
Acr. tridens
Cran. ligustri
Sim. nervosa
Bomb. mori
Agr. strigula
Agr. pronuba
Agr. baja
Agr. exclamationis
Agr. ypsilon
Agr. occulta
Mam. tincta
Mam. nebulosa
Mam. pisi
Had. porphyrea
Had. adusta
Had. solieri
Had. gemmea
Had. v. alopecurus
Oxtr. orbiculosa
Am. caecimacula
Am. vetula
Ep. scriptura
Ep. australis
Rhiz. detersa
Poly. sericata
Trach. atriplicis
Habr. scita
Brot. meticulosa
Naen. typica
Non. arundinis
Non. cannae
Non. sparganii
Non. geminip.
Calam. lutosa
Leuc. pallens
Leuc. turca
Gram. trigram.
Car. selini
Aster. sphinx
Eur. adulatrix
An. cordigera
Char. delphinii
Char. victorina
Pl. aurifera
Pl. aemula
Pl. v-argenteum
Zeth. insularis
Leuc. rada
Leuc. tenera
Leuc. panaceorum
Palp. cestis
Palp. imitatrix
Palp. chinensis
Cat. v. obscurior
Cat. nymphaea
Cat. conjuncta
Cat. separata
Cat. optata
Cat. puerpera
Cat. v. orientalis
Troch. apiformis
Troch. melanoceph.
Hol. arenicola
Hyp. thrips
Hyp. caestrum
Alb. korb. v. syriaca
Port. kargalica
Das. nivalis
Org. v. judaea
Phragm. castanea
Zeuz. pyrina
Ino globulariae
Ino ampelophaga
Ino budensis
Ino geryon

gibt ab zu $^1/_4$ Staudingerpreisen. (Qual. Ia.)

R. Calliess, Guben, Lindengraben 14 c.

In frischer Ia Qualität

offeriere nachstehende gesuchte Palaearkten tadellos gespannt:

Pap. alexanor* 175, xuthus ♂ 150, g. a. xuthulus ♂ 130, ♀ 220, alcinous ♂ 100, Th. cerisyi ♂ 50, polyx. v. cassandra* 80, rumina* 85, apollinus ♂ 60, apollo 15 ♀ 25, var. rubidus ♂ 30, delius ♂ 20, Colias phicomone 15, erate ♂ 45, chrysotheme* 45, edusa* 25, myrmidone ♂ 15, ♀ ab. alba 130, G. cleopatra* 50, Ch. jasius (sehr gross)* 240, kleine* 180, Ap. iris* 65, Lim. camilla* 70, populi* 70, Pyr. atal. v. vulcanica 110, Poly. egea 35, ab. j-album à 55, Argyn. elisa* 300, aglaja* 20, paphia var. immaculata* 200, v. ♀ valesina 45, Erb. afra Dalmata ♂ 75, ♀ 140, Lyc. dolus* 150, v. vittata* 215, admetus v. ripartii* 100, Ach. atropos gross 80, Prot. convolvuli 25, Deil. vespertilio 35, mauretanica (lebhaft rot gefärbte Stücke) 250, dahlii 140, euphorbiae 10, v. livornica 75, M. porcellus 15, M. croatica 85, Hop. milhauseri 45, Gastr. quercifolia, gross 15, II. Gener. klein 15, populifolia 80, Odon. pruni ♂ 40, Pach. otus, gross 120, Endr. versicolora* 45, Act. selene ♂ 70, ♀ 80, Sat. pyri* 100, Agl. tau* 30, Acron. alni ex l.* 200, Agr. dahlii* 100, Pach. faceta* 260, Mam. leineri 60, advena 15, Miana ophiogramma à 45, Hel. hispidus 90, Dich. aprilina 10, Prod. littoralis 175, Leuc. stolida 80, cailino* 350, Ps. lunaris 15, tirrhaea 50, Cat. fraxini ♂ 20, dilecta 85, conjuncta ♀ 85, optata (Fühlerbruch) 125, pacta ♂ 70, nymphaea 100, conversa 50, Ap. spectrum 35, Spil. mendica 10, lub. v. zatima 50, Rhy. purpurata 12, Arct. caja 10, fasciata ♀ 100, aulica 10, hebe* 35, maculosa 55, Per. matronula ♀ 220, Call. dominula 8, v. stalica* 280, v. donna 550, hera magna 50, Zyg. erythrus* 100, stoechadis* 100, v. kiesenwetteri* 160, hilaris* 90, sowie weitere 150 Arten laut Liste. — Die mit * bezeichneten Preise gelten pro Paar. — Porto und Packung 80 Pf. Unbekannten Nachnahme. Bei grösserer Abnahme gewähre Rabatt oder gestatte Teilzahlung. Auswahlsendung an Vereine u. ernste Sammler jederzeit. Gefl. Bestellungen erbittet

Chr. Farnbacher,
Schwabach (Bayern).

Japan-Sphingiden,

nur Palaearkten, sind abzugeben (alles mit genauen Daten): Sm. sperchius, roseipennis, planus, tatarinovi u. ab. brunnea, Amp. rubiginosa, Acosmeryx castanea, Ambulyx ochracea, Clanis bilineata, Psilogr. increta, Protop. convolvuli, Chaeroc. nessus, oldenlandiae, japonica u. g. v. suifuna, Metops. mongoliana. Von einigen Arten habe nur wenige Stücke, das meiste ist in Anzahl vorhanden, und können Serien in beliebiger Grösse abgegeben werden. Preise äusserst billig, je nach Qualität. Vertrauenswürdigen Sammlern mache auf Wunsch Auswahlsendungen. (Erledigung innerhalb 8 Tagen erbeten.) Tütenfalter versende nicht zur Auswahl. Sendungen an Unbekannte nur gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

W. Pfennigschmidt, Hannover,
Friesenstr. 38 p.

Puppen!

Phalera bucephala Dtzd. 40 Pf., D. euphorbiae Dtzd. 50 Pf., Spesen 30 Pf. Auch im Tausch gegen Bücher, Utensilien, seltene Briefmarken.

A. Knudsen, Fredericiagade 31,
Hersens, Dänemark.

Die Entomologischen Vereine Gross-Berlins

veranstalten ihre diesjährige

Kauf- und Tauschbörse

am Sonntag, den 17. November 1912

von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 4 Uhr

im grossen Saale von

Kellers Neuer Philharmonie Köpenickerstrasse 96—97.
nahe Brückenstrasse und Bahnhof Jannowitzbrücke,
wozu sie Freunde und Interessenten hiermit herzlichst einladen.

Die Aufstellung der Tauschobjekte hat von 8—10 Uhr zu erfolgen.

Getauscht werden Insekten aller Ordnungen.

— Eintritt und Beteiligung ist kostenfrei. —

Die Börsenkommission.

Nähere Auskunft erteilt gern *E. Cristeller,* med. pract.
Berlin C. 25, Dircksenstrasse 21.

Gespannte Falter e. l. la. Qualität.

3 Pap. podalirius à 7 Pf.
3 Pyr. cardui „ 5 „
12 Sm. ocellata „ 7 „
6 Deil. mauretanica „ 75 „
1 Macr. stellatarum „ 7 „
5 Dicr. vinula „ 5 „
30 Org. antiqua ♂ „ 5 „
2 Aglia tau ♀ „ 10 „
6 Hyp. io ♂ „ 30 „
3 Agr. pronuba „ 3 „
21 Habr. scita „ 15 „
4 Cat. alchymista „ 40 „
10 Geom. papilionaria „ 10 „
3 Spil. menthastri „ 3 „
24 Bemb. hylaeiformis „ 10 „
21 Thais polyxena „ 6 „

7 Van. urticae à 3 Pf.
24 Sph. ligustri „ 7 „
4 Deil. hybr. galliphorbiae „ 100 „
6 Hem. bombyliformis „ 10 „
4 Staur. fagi „ 30 „
5 Stilp. salicis „ 3 „
1 Telea polyphemus ♂ „ 30 „
12 Actias luna „ 35 „
3 Mam. persicariae „ 3 „
1 Cuc. umbratica „ 5 „
2 Cat. pacta ♂ ♀ „ 50 „
5 Amph. betulariae „ 4 „
7 Spil. lubricipeda „ 3 „

87 Pr. atalanta à 5 Pf.
4 Sm. populi „ 7 „
12 Deil. euphorbiae „ 7 „
2 Met. porcellus „ 12 „
1 Harp. bifida ♂ „ 5 „
1 Ph. tremula „ 5 „
70 Macr. rubi „ 6 „
6 Call. promethea „ 20 „
9 Agr. brunnea „ 3 „
1 Am. myrtilli „ 7 „
2 Plus gamma „ 3 „
2 Cat. fulminea ♂ ♀ „ 45 „
4 Amph. doubledayaria „ 25 „
46 Arct. caja „ 6 „

Porto und Packung extra gegen Nachnahme oder Voreinsendung.

Gustav Dressler,
Neugersdorf i. S., Lessingstrasse.

Agl. tau – Puppen,

4 Dtzd. Vorrat, gibt ab das Dtzd. 1,20 Mk. Porto und Verpackung besonders.
B. Adler, Bautzen Sach., Dornschnabel 7, I.

Caja-Räupchen, II. Gen.

nach 2. Häutung zur Winterzucht mit Braunkohl etc. 25 Stück 40 Pfg. Porto und Packung 20 Pfg.
Dr. med. Zabel,
Essen-Ruhr, Dreilindenstraße 43, pt.

Feine Exoten

in Ia. Qualität in Tüten: **Morpho** amathonte 2.50, **Papilio** blumei 2.50, ulysses verus 3.—, autolycus 2.50, sataspes —.50, **Ornith.** hecuba ♂♀ 3.—, **Hestia** blanchardi 1.20, **Hebom.** glaucippe ♂ —.50, ♀ 1.—, **Charaxes** affinis 1.50, **Cynthia** celebensis —.25, **Leptocircus** ennius —.50, **Amechania** incerta 2.—, **Parthenos** sylvia —.40, **Attacus atlas** ♂♀ 3.—, letztere mit kleinen Defekten Paar 1,50 M.
Adolf Peter, Stuttgart, Heusteigstr. 72.

Ceracolus nouna

gesuchter paläarktischer Falter aus Algerien. Paar (♂♀) in Tüten und nur prima Qualität Mk. 4.— (Kat. Mk. 40.—). Auch Tausch gegen bessere Falter, Puppen oder grosse Käfer.
Adolf Peter, Stuttgart, Heusteigstr. 72.

Ornithopt. brookeana

à 3.50 Mk.
Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

A. caja - Räupchen

100 Stück 80 Pf.
Puppen von bucephala Dtzd. 40 Pf., libatrix 50 Pf.
G. Reinicke, Spremberg N.-L.

Puppen:

60 Stück C. vinula, 28 Stück bucephala u. 15 Stück ziczac, zusammen für 330 Pfg. Porto frei. Ein Dtzd. 60, 40, 60 Pfg.
Herm. Jähsert, Oschatz, Hospitalstr. 11.

Feine Palaearkten!

Europäer und Turkestaner, gut gespannt und nur prima Qualität.

Fortsetzung aus No. 30.

Ach. atropos 60|80, satanas 300, Smer. austauti 500, atlanticus 200, planus-argus 400. D. nerii 120, Pr. convolvuli 30, D. vespertilio 40, gallii 30, galliphorbiae (g. ♂ × e. ♀) 200, M. porcellus 20, H. fuciformis 20 Pf.

C. furcula 30, St. fagi 50, Od. carmelita 35, L camelina 15, cuculla 30, P. anastomosis 15, Das. selenitica 20, abietis 90, fascelina 20, L. dispar-japonica 50, monacha-nigra 20, eremita 35, M. franconica 30, alpicola 40, P. populi 30, E. lanestris 15, L. v. sicula 50, Ep. ilicifolia 60, tremulif. 30, G. populifolia 80, autumnalis 100, Od. pruni 40, P. otus 90, Lem. dumi 30, A. selene 100, A. cynthia 50, Rh. fugax 180, P. caecigena 100|150, S. pyri 30, spini 50, A. nigerrima 150, Dr. falcataria 15, lacertinaria 20, Z. pyrina 30, Oreta pulchripes ab. calceolaria 150 Pf.

D. alpium 20, Acr. leporina 15, alni 80, Agr. janthina 25, interjecta 70, subsequa 80, vestigialis 20, Gl. pancratii 70, Ep. popularis 20, Mam. serratilinea 80, aliena 40, leineri 80, D. compta 15, Had. funerea 150, furva 40, gemmea 80, rurea 15, adusta 30, Br. nubeculosa 40, Simpl. rectalis 80, T. pulverulenta 10, D. aprilina 15, Cr. ligustri merid. 40, Rh. detersa 15, Prod. littoralis 150, Habr. scita 40, Jasp. celsia 40, Luc. virens 35, Leuc. putrescens 45, Car. v. congesta 100, Rus. umbrat. 15, Orrh. fragariae 40, Hyl. melaleuca 25, Cuc. scrophul. 10, C. capucina 40, Pl. aemula 200, bractea 100, festucae 30, illustris 15, moneta 15, gutta 40, interrog. 40. ni 70, hochenwarthi 20, Helia calvaria 30, Cat. fraxini 30, electa 25, elocata 20, puerpera 45, promissa 30, electra 500, optata 300, pacta 80, fulminea 50, nymphaea 100, bella 240, Tox. craccae 30, Th. batis 10 Pf.

B. roboraria 40, consonaria 20, Geom. vernaria 30, E. erosaria v. tiliaria 50, S. lunaria 35, Th. evonymaria 20, Egea culminaria 50, Eurr. chrysitaria 50 Pf.

Spil. mendica 15, urticae 20, zatima 60, Par. plant., matron., hospita 20, Arctia caja ab. 50, testudinaria 80, hebe 20, maculosa 60, casta 50, quenselii 100|125, intercalaris 300, Eupr. pudica 30, Ax. maura 450, D. pulchella 30, Zyg. meliloti 15, rhadamanthus 40, kiesenwetteri 80, lavandulae 50, exulans 15 Pf.

Sesia tabaniformis 25, scoliaeformis 80, tipuliformis 25, conopiformis 40, leucopsiformis 60, Holcocerus campicola 500 Pf.
Adolf Peter, Stuttgart, Heusteigstr. 72.

Java-Falter gespannt Ia.

18 versch. in 18 Arten, herrl. Papilioniden dabei, 6 Mk. **Gratis** zu dieser Serie 1. Kall. paralekta (Blattnachahmer).

Ornith. hecuba, ex larva Ia.

gesp. pro Paar 3.30 Mk., ungesp. 3 Mk., D. nerii Stück 1.10 Mk., Paar 2 Mk. Porto u. Packung extra. Nachnahme oder Voreinsendung.
A. Luscher, Berlin W. 57., Göbenstr. 12.

Tausch - Angebot!

Für porcellus - Puppen sehr kräftig wünsche ich ein Th. agripina gespannt oder in Tüten I. einzutauschen. Gefl. Zuschriften sieht entgegen.
F. J. Wünsche, Ober-Politz b. Leipa, Böhmen.

Nordamerikanische Catocaleneier

teilweise noch nie angeboten.

Vorrat gross.

Aus dem Felsengebirge

Nordamerikas:

	12 St.	100 St.
Cat. aholibah coloradensis	M. 1,90,	M. 13,50
„ faustina	„ 1,90,	„ 13,50
„ „ var.	„ 1,90,	„ 13,50
„ „ verecunda	„ 1,90,	„ 13,50
„ aspasia	„ 3,70,	„ 27,—

Aus dem Osten

Nordamerikas:

Cat. coccinata	„ 3,—,	„ 22,—
„ cara	„ 1,20,	„ 8,50
„ concumbens	„ 0,75,	„ 5,—
„ antinympha	„ 1,20,	„ 8,50

Sämtliche Eier sind auf Befruchtung hin microscopisch untersucht. Alle Arten in Europa leicht zu züchten.

Ferner ein Posten guter, aber nicht untersuchter Eier — also ohne Garantie — von **Cat. concumbens** zu **40 Pf.** für 12 und Mk. 3,— für 100 Stück.

Ausserdem Eier der ostpreussischen **Cat. pacta** zu M. 1,— für 12 und 7,— für 100 Stück.

Alles **nur** gegen Voreinsendung des Betrages oder gegen Nachnahme. Viele andere Arten offeriere später. Gebe die Eier auch im Tausch gegen seltene Briefmarken von Europa und deutschen Kolonien ab. — Porto pp. **stets** besonders.

E. Reiff,
Königsberg (Pr.), Hufenallee 18/22.

Meran, Südtirol.

Mit meist ¼ bis ⅙ nach Staud.-Liste abzugeben: **Deil. hippophaes** 200 bis 300 (je nach Grösse), A. atropos (Riesen) 80, C. bicuspis 100, Agr. polygona 50, candelarum 20, ocellina 10, alpestris 25, **musiva** 100, lucernea 50, decora 25, simplonia 25, grisescens ♂ 50, ♀ 80, **multifida** ♂ 600, ♀ 1400, Mam. albicolon 50, aliena 25, D. proxima 25, caesia 20, **magnolii** 150, nana (consp.) 15, compta 10, Had. adusta (sehr dunkel) 25, zeta 100, v. pernix ♂ 50, ♀ 80, maillardi 50, furva 30, gemmea 30, P. rufocincta ♂ 30, ♀ 40, O. fragariae 30, Pl. **deaurata** 150, V. **argentum** 250, **ain** 120, C. alchymista 40, A. testudinaria 50 Pf. pro Stück. Die Falter sind tadellos und frisch gespannt worden.

B. Astfäller, Meran-Mais.

Für Vereine u. Insectarien! Zur Einheimischmachung!

500 Stück garantiert befruchtete Eier von Catocala concumbens Mk. 16,—, 500 Stück ebensolche von Catocala cara Mk. 25,—. Futter für die Raupen beider Arten Weide und Pappel. — Unter 500 Stück einer Art werden zu diesem Preise nicht abgegeben.

Ausserdem Gelege von Malacosoma americana für Mk. 1,— das Gelege. Porto pp. besonders. **Nur** gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

E. Reiff,
Königsberg Pr., Hufenallee 18/22.

Papilio homerus ♂♀

abzugeben

Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Puppen

von Sm. ocellata . . . Dtzd. M. 0,80

Porto und Packung 30 Pf.
Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Frische Sendung

in Düten eingetroffen aus Peru und gebe ich zu dem billigen Preis

Morpho amathonte . . . . . 1,60 M.
„ achillides . . . . . 0,80 M.
ab. (Porto u. Verp. 30 Pf. extra).

Kleine Peru-Falter à 40 Pf., farbenreiche Sachen.

I. R. Pätz,
Garitz b. Bad Kissingen.

Brachycerus paganus

Lebende

riesenhaft gepanzerte Rüsselkäfer aus Portugiesisch Ost-Afrika, hochinteressant, Paar Mk. 2,— nebst Futter.

Pracht-Saturniden-Puppen

aus **Süd-Afrika.**

Epiphora methymnia	à Mk. 3,—
Gynanisa maja	à Mk. 3,—
Actias mimosae	à Mk. 1,50

ferner Gespinste von:

Cerura spiritalis	à Mk. 1,50
Lasiocampa monteiroi	à Mk. 1,50
Lenodora nigrolineata	à Mk. 1,50

Dutzend 10-fach!

Garantie für gutes Schlüpfen gegen Einsendg. d. schlechten Stücke und 30 Pf. Spesen.

Ia Tütenfalter:

Cirina forda	à Mk. 2,50
Epiphora methymnia	à Mk. 4,—
Actias mimosae	à Mk. 2,50
Nudaurelia belina	***

Versand nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Porto etc. 30 Pf. (Tütenfalter und Käfer 50 Pf.) Tausche auch gegen Münzen und bessere Marken.

— Käferfutter: Selbstkostenpreis. —

C. Bauer,
Hamburg 33, Rübenkamp 30.

Puppen!

Habe folgendes abzugeben:

180 Stück Sph. ligustri à Dtzd. 90 Pf.
40 Stück Ch. porcellus à Dtzd. 120 Pf.

Ausserdem vertausche 200 Ph. bucephala-Puppen gegen exotische Käfer, berechne à Dtzd. mit 40 Pf. Porto u. Verpack. 30 Pf.

Paul Engel, Wustrow in Hannover.

Rhod. fugax-Puppen

soeben aus Japan eingetroffen grosser Vorrat, schlüpfen noch diesen Monat, St. 50 Pf., ½ Dtzd. 2,75 Mk., 1 Dtzd. 5 Mk. Porto und Verpackung extra. Spannweiche Falter Stück 5 Pf. mehr, gespannte Falter 10 Pf. mehr.

Puppen von Att. orizaba Stück 50 Pf.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Wiener Freilandpuppen!

Sat. pyri 2,50, D. vespertilio 3,00, Pt. proserpina 2,50, Th. polyxena 1,00, Th. polyxena vom Karst 1,50 Mk., bucephala 50 Pf., tiliae 100 Pf. pro Dtzd.

Porto und Verpackung extra. Unbekannten Nachn. Alles auch im Tausch geg. Lokalvarianten von Parn. apollo ♂ u. ♀.

W. A. Kalabus,
Wien XIV, Hütteldorferstrasse 77, I/9.

Tauschstelle Wien

An frischen Doubletten sind noch eingetroffen: **Pap.** bianor, **L.** puziloi, **Dor.** apol. amasina, viele **Parnass. Pieris** canidia, **Euchl.** simpl. oberthuri, card. phoenissa, **Ter.** nouna. Div. **Colias. Erebia** flavofasciata, evias, gorgone, melas, lefebovrei, alecto nicholi, tynd. rondoui. Viele **Satyrus. Melanargia. Cig.** syphax, erythraea, **Lamp.** theophrast, telic. **Lyc.** martini, esch. helene, ceronus, coelestis, syngr., abencer, **Hesp.** malvoides, serr., occident, **Smer.** austautiformen, **Deil.** nicaea, Div. **Hybriden. Dicr.** vin. delavoiei, phantoma, erminea, **Dr.** trimac., **Od.** sieversi, **Pach.** otus, **Ter.** aegyptiaea, acaciae, **Lem.** taraxaci, **Las.** potat. atrinerva, **Br.** ledereri, **Agrotis** lucipeta, fimbriola, trux-Formen, **Pol.** canescens, olivacea, **Non.** dissoluta, arundineta, neurica, **Cuc.** campan., gnaphali, **Thalp.** suava, comunim. **Zancl.** tarsicrist., **Acid.** helianthemata, aquitan., numid., consolid., incarn., nemoraria, **Lar.** cognata, pupillata, tempest., **Tephr.** cauchyata, jasioneat., extersaria, ultimaria, **Chondr.** fiduciaria, **Cim.** margarita, **Scod.** penulataria, **Phrag.** luct. djamila, **Ocn.** parasita. **Arct.** flavia, cervini, **Call.** dominula-Formen, **Endrosaf. Or.** leschenaulti, **Apt.** pusilla, **Ph.** praecellens, **Hyal.** lucasi, alle mit Sack, **Ses.** seitzi, stomox., astat., culic., **Hep.** pyrenaic., etc. Ausserdem ca. 3000 andere Formen, welche nebst den beliebten Centurien mit 10—15fachem Wert, gegen erwünschte (auch gewöhnliche Arten, soweit Bedarf ist) zur Auswahl stehen.

Anfragen erbittet per Doppelkarte (Briefmarke).

Hans Hirschke, Wien IV, Weyringerg. 13.

Vorteilhafter Tausch,

ohne jeden Abzug.

Gebe frische gespannte Ia Parnassier ♂♂ u. z.: P. discobolus ex Syr. Darja, v. romanovi, Apollonius v. narynus, ab. decolor, v. gloriosus, Actius v. caesar, ab. actinobolus, Delphius v. namanganus, v. citrinarius zu **gleichen** Stdgr.-Cat.-Preisen für jede Anzahl Ia gespannter podalirius, machaon, apollo, A. crataegi, P. brassicae, Rh. rhamni, cardui, atropos, ocellata, Sph. ligustri, pinastri, fuciformis, scabiosae, processionea, pudibunda, neustria, L. quercus, ludifica, M. brassicae, oleracea, pisi, alchymista, elocata, nupta, brumata, grossulariata, betularius, piniarius, caja, quadripunctata, cossus, Carpoc. pomonella. — Rückporto beizulegen.

Eugen Dobiasch, Naturalienhandlung, Wien II/8, Kronpr. Rudolfstr. 50.

Japaner-Eier und -Puppen

Anth. yamamai Dtzd. 25, 100 Stück 150, grössere Posten billiger, Att. pryeri Stück 20, Dtzd. 200 Pf., japonica- und fugax-Eier, sowie versch. Papilio-Puppen treffen im Dezember ein.

Nur gegen Voreinzahlung oder Nachnahme. Porto extra.

Franz Richter,
Chemnitz, Ferdinandstrasse 5, III.

Puppen von E. versicolora

Dtzd. 1,50 Mk., D. euphorbiae Dtzd. 60 Pf. Porto und Packung extra. Gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Ew. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstrasse 4 pt.

Agrotis multifida!

Von dieser seltenen Eule habe ich einige gute Exemplare abzugeben: ♀ 14, ♂ 6 Mk., pass. Stücke billiger,

B. Astfäller, Meran-Mais, Südtirol.

!!Für Händler!!

Präparierte Raupen:

machaon 15,—, brassicae, urticae, io, bucephala 8,—, dispar, neustria 10,—, mori 12,—, quercifolia, segetum 20,— Mk. pro 100 Stück. Porto und Packung billigst.
Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterr.

45 frische Sikkim-Falter

in ca. 30 Arten, darunter etwa 15 Papilios mit paris und ganesa, ferner Charaxes, prächtige Pieriden, Nymphaliden, Danaiden etc. Nichts Unansehnliches, nur grössere und grosse Falter in vorzüglicher Qualität in Tüten für nur 7 Mk. — Porto etc. extra. Voreinsendung oder Nachnahme.
O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf, Mannheimerstr. 42, II.

Puppen:

Attacus orizaba, Stück 60 Pf., Dtzd. 6,50 Mk., sofort lieferbar.
Smerint. quercus ex Dalmat. Stück 70 Pf., Dtzd. 7,— Mk., Actias artemis ex Japan Stück 70 Pf., Dtzd. 7,— Mk. Lieferbar im Laufe der nächsten Wochen. Nur Bestellungen bis 1. Dezember können berücksichtigt werden.

Gespannte Falter

Charaxes jasius . . . . Stück 0,80 Mk.

Tausche Attacus orizaba-Puppen auch gegen bessere paläarktische Sphingiden sowie deren Puppen, dann 1,20 Mk. das Stück. Zusagendes beantworte binnen 8 Tagen. Porto und Verpackung Selbstkosten.
Friedrich Voigt, Schiltigheim bei Strassburg i. Els., Parkstrasse 8.

Dianth. proxima-

Puppen, noch nie angeboten, II. Gen., Falter sehr variabel, Dtzd. 3 Mk., O. carmelita 4 Mk., Eup. abietaria 1,20 Mk., pusillata 60 Pf., venosata 1,20 Mk., albipunctata 1,50, vulgata 1,20 Mk., Acid. virgularia 60 Pf., Lar. flavofasciata 2 Mk., Bist. hirtaria 60 Pf., E. clorana 60 Pf., Drep. falcataria 50 Pf. Am liebsten Tausch gegen Zuchtmat. od. Ia Falter (kl. Exoten).
Otto Stolze, Chemnitz, Oststr. 7.

Freiland-Puppen

von P. machaon 80 Pf., D. euphorbiae 50 Pf., Sm. populi 80 Pf., Sm. galii 2 Mk., Deil. tiliae 90 Pf., 100 Stück 6,50 Mk., Sm. porcellus 1,60 Mk., Ph. bucephala 35 Pf., 100 Stück 2,— Mk., Th. batis 50 Pf. und 6 Stück Acr. aceris 25 Pf. Alles per Dtzd. Porto extra.
Franz Wagener, Kolmar in Posen. Mitgl. 613. Kirchenstr. 6.

Lappland-Falter!

C. v. werdandi, M. iduna, A. freija, frigga, v. lapponica, Er. disa, v. adyte, lapponica, Ch. v. stieberi usw.

Sarepta-Falter!

Z. eupheme, C. v. sareptensis, erate, hybr. chrysodona, Ap. v. metis ♂, V. l-album, M. v. neera, A. niobe v. orientalis, S. circe, anthe, P. roxelana, climene ♀, Lyc. caelestina, Agr. squalorum, M. furca, C. dracunculi, biornata, magnifica, argentea, splendida, Aed. rhodites usw.
Bitte Liste verlangen. Per Casse 75% Nachlass, auch Tausch gegen selt. Briefmarken. *A. Pauling*, Lokstedt, Bez. Hamburg.

Eine grössere

Schmetterlings-Sammlung

bestehend aus 3176 Stück in 1593 Arten, untergebracht in einem Kasten mit 30 Laden (Glasdeckel), ist zu verkaufen, womöglich im Ganzen. Die Sammlung enthält blos Europäer mit Ausnahme von 15 Stück Exoten. Adresse:
Martha Hauler geb. Rohde in Trautmannsdorf a. d. Leitha (Niederösterreich).

Attacus orizaba-Puppen

sind abzugeben das Stück mit 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Abzugeben gegen Falter-Zuchtmaterial und gegen bar!

Eier von:

Cat. pacta . . . . . 1 Dtzd. 1,— M.
Cat. fraxini . . . . 1 Dtzd. 0,25 M.
Cat. ab. moerens . . 1 Dtzd. 0,35 M.
Cat. nupta . . . . 1 Dtzd. 0,10 M.

Alles Freilandmaterial. — Bei Abnahme grösserer Quantitäten billiger.
W. Schwanz, Stettin, Preussischestr. 14, II.

Direkt von der Quelle!

Aeusserst günstiges Angebot!

☛ Gratis! ☚

1 Paar Ornithoptera hecuba, ausgesuchte Riesen Ia ex larva, erhält jeder Besteller von 100 Stück verschiedenen farbenprächtigen Dütenfaltern aus dem indo-australischen Faunengebiet, meist aus Neu-Guinea, gratis beigepackt. Nachnahme oder Voreinsendung.
Leonhardt Loschge, Lauf bei Nürnberg.

Tütenfalter!

Cricula trifenestrata à Stck. M. 0,80 Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Lepidopteren-Sammlung

ausgewählte Exemplare

zusammen 120 000 Einheiten um 2500 M.
R. Wihan, Ober-Ingenieur, Plan, Oesterr.

Ueberwinternde Eier.

P. apollo 50, T. ariae 30, trifolii 25, A. polygona 75, N. popularis 25, cespitis 20, D. caeruleocephala 35, H. porphyrea 25, gemmea 50, A. caecimacula 15, vetula 50, P. rufocincta 50, xanthomista 50, chi 25, M. bimaculosa 50, oxyacanthae 10, D. aprilina 15, A. sphinx 40, D. protea 20, L. l-album 15, A. pyramidea 10, tragopoginis 20, M. oxalina 60, acetosellae 35, C. affinis 15, O. lota 10, helvola 10, litura 25, X. fulvago 20, C. fraxini 25, ab. moerens 40, elocata 25, puerpera 60, nupta 15, promissa 65, pacta 100, T. craccae 10, H. pennaria 25 Pf. pro Dtzd. Porto extra.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Achtung! Achtung!

Wegen Umzugs ins Ausland

grosse Schmetterlings-Sammlung

zu verkaufen.

Ganz besonders für Museen und Schulen geeignet. Die Sammlung enthält:
gegen 1100 Exoten in ca. 800 Arten,
gegen 1700 Palaearkten ca. 800 Arten,
gegen 60 Biologien v. deutsch. Arten.
Bei den Exoten sind sehr viele Seltenheiten und sind Morpho, Papilio, Ornithoptera, Charaxes usw. Sartuniden und Sphingiden sehr zahlreich vertreten in den besten Arten. Die Sammlung ist neu angelegt in allerbestem Zustande, fast nur I. Qualität und hat nach Staudinger einen ungefähren Wert von M. 8000. Gebe dieselbe mit 80 Kästen, Grösse 40×45 cm und sauberster Verpackung für den festen Preis von M. 1000 ab. Nähere Auskunft erteilt
Richard Götze, Neustadt, bad. Schwarzwald, Schillerstrasse 391.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.
Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

b) Nachfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

☛ Mit Sammlern **deutscher** Insekten, namentlich in den Grenzgebieten Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz sucht in Verbindung zu treten
Carl Schirmer, Berlin-Steglitz, Uhlandstrasse 27.

Suche Puppen

von Spilosoma lubricipedum und var. rustica, Biston pomonarius, Zuchtmaterial von Nemeophila plantaginis und var. hospita, var. flocosa, var. matronalis, var. melas, caucasica gegen bar.
Dr. *L. Hoffmann*, Giessen (Hessen), Stephanstr. 26, II.

Zu wissenschaftlicher Untersuchung gesucht:

Raupen von Macrothylacia rubi u. andere überwinternde Raupen, auch Ephestia.
Angebote an
cand. rer. nat. *Kernewitz*, Zoolog. Institut, Berlin N. 4, Invalidenstr. 43.

Suche C. potatoria-Raupen

(lebend).
Karl Ostermeyer, Lehrer, z. Z. Schardzin bei Ratibor O.-S.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

b) Nachfrage.

Verschiedenes.

Vereins-Nachrichten.

Die Tausch- und Kaufbörse
des
Entomolog. Vereins f. Hamburg-Altona
findet am
Sonntag, den 10. November 1912
von 10 Uhr vormittags an
im **„Restaurant Rätzmann"**, Zeughausmarkt 35/37 1, statt.
Freunde und Interessenten sind herzlich eingeladen.
Nähere Auskunft erteilt gern
Robert Horch,
Hamburg 23, Hasselbrookstrasse 84.

Entomolog. Vereinigung Neukölln.
Sitzungen jeden Mittwoch Abend 8½ Uhr im
Restaurant **„Weidmannslust"**
Neukölln, Münchenerstrasse 8, Ecke Erlangerstrasse.
Am 13. d. Mts. hält der Schriftsteller Paul Walter einen Vortrag üb. seine diesjährige Italien- und Nordlandreise und wird, wie schon oft, durch seine fliessende, angenehme Vortragsweise den Mitgliedern wieder einen angenehmen Abend bereiten.
Alle Herren Sammelkollegen sind hierzu ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Alexander Heyne,

Naturalien- und Buchhandlung, **Berlin-Wilmersdorf**, Landhausstr. 26a offeriert folgende **Amur-Falter**, frisch, tadellos präpariert und mit genauen Fundorten und Daten versehen:

Pap. maackii	♂ 3,—	Mk.
„ raddei	♂ 4,50	„
„ xuthus	♂ 1,50	„
„ xuthulus	♂ 3,—	„
„ v. asiatica	♂ 1,20	„
Parn. graeseri	♂ 4, ♀ 8 bis 10,—	„
„ graeseri ♀ gelblich	12,50	„
„ graeseri ♀ dunkel	15,—	„
„ ab. conjuncta ♀	15,—	„
„ nomion	♂ 1,60, ♀ 3,—	„
„ v. venusi	♂ 2,50, ♀ 5,—	„
„ v. virgo	♂ 2,—	„
„ felderi	♂ 4,—, ♀ 6,—	„
„ stubbendorfii	♂ 1,—, ♀ 2,—	„
Aporia crataegi	0,15	„
„ hippia	1,—	„
Pier. v. heptapotamica	1,—	„
Col. aurora	♂ 3,—, ♀ 10,—	„
„ ab. chloë	♀ 8,50	„
Gon. aspasia	♂ 1,—, ♀ 1,60	„
Apat. iris	♂ 0,80	„
„ v. substituta	♂ 2,—	„
Lim. v. ussuriensis	♂ 2,—	„
„ v. latefasciata	♂ 1,60	„
Nept. thisbe	1,—	„
Van. v. polaris	0,60	„
„ xanthomelas	0,25	„
„ antiopa	0,25	„
Arg. v. fortuna	♂ 0,50	„
„ v. paulina	♂ 0,70	„
„ v. neopaphia	♂ 0,40	„
Mel. halimede	♂ 0,50, ♀ 1,50	„
„ v. obscurior	♂ 1,50	„
Sat. v. sibirica	♂ 0,20	„
Par. v. achinoides	♂ 0,80	„
Zephyr. orientalis	♂ 2,50, ♀ 4,—	„
Lyc. euphemus var.	♂ 1,50, ♀ 2,—	„
Had. jankowskii	♂ 1,—	„
Pseudopsyche oberthüri	♂ 8,—, ♀ 8,—	„

Sowie noch verschiedene andere Arten in einzelnen Exemplaren. Stücke geringerer Qualität **wesentlich billiger.**

Eier

Poeciloc. populi . . . . Dtzd. 40 Pf.
Hepialus lupulina . . . Dtzd. 50 Pf.

Räupchen

v. Brotolomia meticulosa . Dtzd. 40 Pf.

Fritz Pfister, Frankfurt a. M.-Rödelheim, Niddagaustr. 19

Importierte Puppen!

(Palaearcten) **Brahm. japonica** 2,25 Mk., **Rhodia fugax** 50 Pf. Porto etc. extra. Voreinsendung oder Nachnahme.

O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf, Mannheimerstr 42, II.

Gelegenheitskauf.

Ich habe einige gebrauchte, jedoch **tadellos wie neu** erhalt. Bücher abzugeben:

Berge-Rebel. Schmetterlingsbuch. Gr. Ausg., 9. Aufl. (gbd. Neupreis Mk. 29,—) zum **Preise von Mk. 24,—**

Berge-Rebel. Schmetterlingsbuch. Kl. Ausg., 1. Aufl. (gbd. Neupreis Mk. 5,40) zum **Preise von Mk. 4,30**

bei Franko-Zusendung nach Deutschland und Oesterreich (Ausland 50 Pfg. Porto-Zuschlag).

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstraße 25.

Nordamerikanische Schwärmerpuppen. Catocaleneier.

Ausser den bereits annoncierten Puppen sind angeboten:

Ampel. versicolor . . . . à 1,80 M.
Sm. geminatus . . . . . à 0,60 M.
Chl. jasmierarum . . . . à 3,20 M.
Lap. coniferarum . . . . à 4,— M.

— Eier: —

Catocala relicta . . . à Dtzd. 1,80 M.
„ phrynia . . . à Dtzd. 1,80 M.
„ clara . . . . à Dtzd. 1,80 M.

Pappel, Zitterpappel.

„ unijuga . . . à Dtzd. 1,50 M.
„ concumbens . . à Dtzd. 1,20 M.
„ faustina . . . à Dtzd. 2,25 M.

Pappel, Weide.

Ohne Preisangabe: verecunda, irene (Weide u. Pappel), aholibah, coloradensis (Eiche), aspasia (Weide).

Zoologischer Garten, Cöln a. Rh.

Mania maura-Raupen

gesunde grosse Tiere, (Futter: Löwenzahn) Dtzd. 80 Pf, Porto und Packung 20 Pf. gegen Voreinsendung des Betrages.

A. Haas, Emmendingen (Baden), Romaneistr. 17.

Habe abzugeben:

Puppen von Endr. versicolora, besonders stark, M. 1,80, D. tiliae M. 1,— das Dtzd. Auch Tausch. Gebe seltene, tadellos präparierte Falter im Tausch geg. Briefmark.

E. Gradl, Liebenau in Böhmen.

Achtung!

♀ v. Agl. Tau, **sehr auffallende** Farbenveränderung. Gebe diesen Falter gegen Meistgebot ab. — Ernsten Reflekt. gegen Portovergütigung evtl. zur Ansicht.

Carl Müller, Marktredwitz (Bayern) Jean-Bauerstr. 29.

Sm. quercus-

Riesen-Puppen à 0,75, Sat. pyri-Riesen-Puppen à 0,25 Mk. Nachnahme.

Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

Pl. gutta-Raupen und castanea v. neglecta-Räupchen

Zucht beider Arten sehr leicht mit Salat, 1,50 und 2,— à Dutzend hat in Anzahl abzugeben

V. Traub, Neustadt a. Haardt, Bronchweilerstrasse 31.

Direkt von der Quelle!

Ornith. paradisea ♂ gespannt, nur Unterseite leicht repariert, Oberseite tadellos, Mk. 8,—, Ornith. croesus ♂ in Düten, mit ganz kleinen Randdefekten Mk. 9,—, mit kleinen Randdefekten Mk. 7,—.

Die sehr seltenen Charaxes latona 3,—, jupiter 3,—, cognatus 5,— in Düten circa 1000 Lycaeniden aus Neu Guinea in Düten in I., Ib und IIa Preise nach Uebereinkunft. Voreinsendung oder Nachnahme.

Leonhardt Loschge, Lauf bei Nürnberg.

Import. Amerika-Puppen!

Grosse Sendungen imp. Puppen (Riesenspinner) kommen Anfang November an. Cynthia 10, promethea 20, cecropia 20, polyphemus 35, Att. orizaba 70, luna 70, H. io 45 Pf. Vorbestellungen auf Amerika-Puppen: Pap. daunus 150, rutulus 100, turnus 60, caesphontes 60, troilus 50, philenor 50, asterias 50, ajax 60, zolicaon 100 Pf. Spinner-Puppen: Att. jorulla 100, gloveri 175, columbia 250, californica 100, angulifera 200, callata 300 Pf., Dtzd. 10-fach. Versende nur gesundes kräftiges Material. Europäische Freiland-Puppen in Anzahl auf Lager: Pap. podalirius 12, machaon 10, polyxena 10, brassicae 2, vespertilio 30, euphorbiae 7, elpenor 12, porcellus 20, tiliae 10, ocellata 10, ligustri 10, populi 10, jacobaeae 4, bucephala 4, Sat. pyri 30, (Dalmat.-Riesen), spini 25, pavonia 8, vinula 8, tau 20, A. pernyi 20 Pf. Dtzd. 10-fach. Nachnahme.

Paul Brandt, Halle a. S, Sternstrasse 11.

Arctiiden

aus allen Faunengebieten (auch variable u. abnorme Formen)

sammelt, tauscht u. kauft

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstrasse 25.

Auch **Angebot** gewöhnlicher Arten mit **genauen** Fang-, Zucht- u Fundortangaben aus allen Orten der Welt erwünscht.

Wegen Uebergang zu Spezialsammlung eine

Collektion seltener Arten,

u. a. Parn. v. suaneticus, Deil. hippophaës, Malacosoma hybr. schaufussi, Rhegm. alpina, II. Gen., Cel. amathusia enthaltend, abzugeben. Angebote unter **F. St.** beförd. die Exped. d. Zeitschrift.

Gesunde Actias artemis-Kokons.

Herrlicher grüner

Schwanzfalter

das Dtzd. japanischer Puppen 7,— Mk. Dezember, Januar lieferbar.

Bernhard Vogeler, Berlin-Halensee, Paulsbornerstr. 3.

Gute

Tausch- u. Kaufsverbindung

erhöht des Sammlers Freude.

Die hier offerierten Falter sind tadellos, senkrecht und auf ⅔ Höhe genadelt und gut gespannt. Der kleinste wie der gew. Falter ist gleich dem seltensten mit gr. Liebe behandelt. Auf die kleinen und grünen Sachen mache ich besonders aufmerksam. Die meisten Arten sind von 6—200 Stück vorhanden. Tausch: Wert gegen Wert. Kauf mit 50—75% Rabatt, je nach Art und Schönheit. Nehme auch gew. Arten in Mehrzahl.

Napi, daplidice, cardamines, sinapis, Col. romanovi, fieldii, myrmidone, sibilla, c-album, aurinia, dictyna, selene, euphrosyne, daphne, adippe, alcyone, semele, egerides, hyperantus, arcania, pamphilus, spini, virgaureae, hippothoë, phlaeas, amphidamas, argus, aegon, icarus, amandus, coridon, silvius, sylvanus, alceae, malvae, v. melotis, tiliae, galii, porcellus, croatica, tuciform., scabiosae, bicuspis, furcula, bifida, milhauseri, phoebe, trepida, bicoloria, carmelita, camelina, ab. giraff., palpina, anastomosis, curtula, pigra, gonostigma, antiqua, similis, monacha, castrensis, lanestris, trifolii, potatoria, ilicifolia, quercifolia, ab. alnifolia, populifolia, v. exellens, versicolora, alpium, leporina, tridens, psi, abscondita, rumicis, strigula, janthina, triangl., c-nigrum, xanthogr. v. cohaesa, cursoria, Trit. v. eruta, praecox, occulta, v obscurior, graminis, v. grisea, tricus., popularis, cespitis, leucophaea, nebulosa, albicolon, thalassina, contigua, trifolii, glauca, dentina, comta, cucubali, capsophila, strigilis, ab. aethiops, bicoloria, ab. furuncula, caeruleoceph., testacea, porphyrea, furva, sordida, gemmea, monogl., lateritia, Rur. ab. alopecurus, rufocincta, nubeculosa, sphinx, scabriuscula, purpureof., lucipar., celsia, virens, lythargiria, selini, morpheus, alsines, umbrat, pyramidea, trapezina, lota, circellaris, litura, fulvago, ab flavescens, furcifera, conspicillaris, ab. melal., verbasci, thapsiphaga, artemisiae, argentea, dipsacea, luctuosa, paula, deceptoria, fasciana, sericealis, trabealis, c-aureum, pulchrina, lunaris, fraxini, dilecta, pacta, barbalis, proboscidalis, rostralis, batis, Geom. ochrata, purpuraria in 3 Var., fulvata, montanata, viridaria, rivata, unangulata, albicil., trifasci., corylata, quercinaria, notata, alternaria, liturata, pedaria, pomoniaria, hirtaria, cinctaria, repand., roboraria, ab. infuscata, crepus., Conson. luridata, punctularia, wauaria, cucullatella, clorana, bicolorana, menthastri, fuliginosa, plantaginis, russula, hebe, casta, matronula, striata, cribrum, mesomella, quadra, deplana, complana, sororcula, muscerda, achillea, meliloti, trifolii, fausta, v. berolinensis, limacodes, Psych. unicolor, villosella, hirsutella, apiform., melanocephala, scoliaeform., tipuliform., formicaef., hylaeiform., hecta.

F. Voland,

Mahlsdorf-Süd, Post Cöpenick.

Achtung!

Erlaube mir den geehrten Herren mitzuteilen, dass mir auf mein Inserat in der Internat. Entomolog. Zeitschrift No. 29 vom 19. v. M. so viele Tauschsachen angeboten wurden, dass mir nicht möglich war, alle Sachen zu tauschen und zu erledigen. Besten Dank für die Angebote.

☛ Abzugeben:

Frisch gesammelte und gespiesste Weibchen von Cheim. brumata Dtzd. Mk. 1,—. Puppen von Phal. bucephala Dtzd. 40 Pf. Porto 20 Pf.

Leop. Franzl, Karlsbad, Schulg.

Gespannte Falter!!

Pap. xuthus
Pap. xuthulus
Lueh. puziloi
Thais v. deyrollei
Parn. v. romanovi
Aporia hippia
Aporia kreitneri
Aporia davidis
Aporia peloria
Balt. butleri
Pier. bieti
Anth. v. altensis
Lept. sinapis
Col. phicomone
Col. palaeno
Pyr. cardui
Mel. ab. urbani
Mel. ab. acraeina
Arg. clorodippe
Arg. anadyomene
Arg. borealis
Dan. dorippus
Mel. ganymedes
Ereb. radians
Ereb. nerine
Ereb. pronoë
Ereb. tyndarus
Satyr. hermione
Par. maera
Par. epimenides
Par. schrenckii
Epin. dysdora
Epin. haberhaueri
Epin. hilaris
Epin. interposita
Epin. sifanica
Epin. v. tellmessia
Epin. lyc. transbaical
Epin. hyperantus
Coen. nolkeni
Coen. asterope
Coen. v. mahometana
Coen. satyrion
Coen. pamphilus
Coen. v. lyllus
Coen. saadi
Coen. sunbecca
Coen. mongolica
Polyc. lua
Zeph. raphaelis
Zeph. enthea
Polyom. hippothoë
Polyom. v. eurybia
Polyom. solskyi
Polyom. phoenicurus
Polyom. standfussi
Polyom. amphidamas
Polyom. v. obscura
Lyc. eumedon
Adop. lineola
Adop. thaumas
Adop. acteon
Adop. sylvanus
Adop. comma
Dar. v. flavesc.,
Carch. lavatherae
Carch. alceae
Syr. carthami
Syr. alveus
Syr. malvae
Than. tages
Than. v. lisima
Acher. atropos (ohne Binde)
Sm. dissimilis
Hybr. hybridus
Sm. atlanticus
Sm. kindermanni
Dolb. exacta
Dicr. erminea
Hyb. milhauseri
Drym. chaonia
Drym. torva
Odon. carmelita
Nadata splendida
Dasy. abietis
Porth. similis
Stilp. salicis
Ocn. detrita
Mal. castrensis
Mal. franconica
Mal. alpicola
Poec. populi
Eri. rimicola
Dipl. loti
Selen. lobulina
Dendr. v. montana
Dendr. bufo
Pach. otus
Meg. repanda
Crat. sardanapalus
Act. artemis
Cal. regina
Cal. olivacea
Rhod. fugax
Rhod. v. diana
Per. caecigena
Las. dickmanni
Char. staudingeri
Sat. schenki
Sat. atlantica
Sat. pyri hybr.
Brahm. lunulata
Oreta ab. calceolaria
Panth. coenobita
Trich. ludifica
Dipht. orion
Acr. leporina
Acr. aceris
Acr. megacephala
Acr. menyanthidis
Acr. tridens
Cran. ligustri
Sim. nervosa
Bomb. mori
Agr. strigula
Agr. pronuba
Agr. baja
Agr. exclamationis
Agr. ypsilon
Agr. occulta
Mam. tincta
Mam. nebulosa
Mam. pisi
Had. porphyrea
Had. adusta
Had. solieri
Had. gemmea
Had. v. alopecurus
Oxtr. orbiculosa
Am. caecimacula
Am. vetula
Ep. scriptura
Ep. australis
Rhiz. detersa
Poly. sericata
Trach. atriplicis
Habr. scita
Brot. meticulosa
Naen. typica
Non. arundinis
Non. cannae
Non. sparganii
Non. geminip.
Calam. lutosa
Leuc. palleus
Leuc. turca
Gram. trigram.
Car. selini
Aster. sphinx
Eur. adulatrix
An. cordigera
Char. delphinii
Char. victorina
Pl. aurifera
Pl. aemula
Pl. v-argenteum
Zeth. insularis
Leuc. rada
Leuc tenera
Leuc. panaceorum
Palp. cestis
Palp. imitatrix
Palp. chinensis
Cat. v. obscurior
Cat. nymphaea
Cat. conjuncta
Cat. separata
Cat. optata
Cat. puerpera
Cat. v. orientalis
Troch. apiformis
Troch. melanoceph.
Hol. arenicola
Hyp. thrips
Hyp. caestrum
Alb. korb. v. syriaca
Port. kargalica
Das. nivalis
Org. v. judaea
Phragm. castanea
Zeuz. pyrina
Ino globulariae
Ino ampelophaga
Ino budensis
Ino geryon

gibt ab zu ¼ Staudingerpreisen. Qual. Ia.)

R. Calliess, Guben, Lindengraben 14 c.

Angebot zum Teil seltener

Nordamerikanischer Catocalen-Eier!

Habe im Laufe dieser Saison wiederum abzugeben und offeriere zur Lieferung nach Ankunft soweit Vorrat von:

Species	Vaterland	Preis pro 25 St.	Preis pro 50 St.	Preis pro 100 St.	Futterpflanze
Catocala concumbens . .	Pennsylvania	M. 2,—	M. 3,50	M. 6,50	Pappel u. Weide
„ unijuga . . .	„	„ 2,25	„ 4,—	„ 7,50	
„ cara	„	„ 3,—	„ 5,50	„ 10,—	
„ relicta (synonym bianca) . . .	„	„ 3,50	„ 6,50	„ 12,—	Pappel (mögl. Zitterpappel)
„ relicta v. phrynia	„	„ 3,50	„ 6,50	„ 12,—	
„ „ v. clara .	„	„ 3,50	„ 6,50	„ 12,—	
„ ilia	„	„ 4,—	„ 7,50	„ 14,—	Eiche
„ faustina . . .	Utah	„ 4,—	„ 7,50	„ 14,—	Pappel u. Weide
„ „ verecunda	„	„ 4,—	„ 7,50	„ 14,—	
„ irene	„	„ 4,—	„ 7,50	„ 14,—	
„ aholibah . . .	„	„ 4,—	„ 7,50	„ 14,—	Eiche
„ aholibah coloradensis	„	„ 4,—	„ 7,50	„ 14,—	Eiche

Arthur Schütze, Liegnitz, Heinrichstr. 18 b.

Tauschstelle Cöln a. Rhein.

Die **Tauschstelle Cöln** ist seit über 20 Jahren ununterbrochen für den Verein tätig und hält sich zum Austausche von Faltern des palaearkt. Gebietes bestens empfohlen.

August Werner, Apotheker,
Cöln, Erftstrasse 15.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Aus Togo! Petrognatha gigas!

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, extra starke Tiere, sind das Stück mit 3,— Mk. abzugeben. Porto und Packung besonders. Nachn. oder Voreinsendung.
G. Galließ, Guben, Sand 11.

100 Stück Käfer aus Bras.,

genadelt, in 70—80 Arten, einige mit Namen, viele grosse Arten, 6,— Mk. per Nachnahme.
Carl Fritsche, z. Zeit bei Postassistent W. Knebel, Leipzig Volkmarsdorf, Elisabethstr. 21, II.

Dixippus morosus

(lebend) das Dtzd. 2 Mk.
Eier von Dix. morosus 50 St. 35 Pf. inkl. Porto u. **Eier** v. Bacillus rossii das Dtzd. 45 Pf. hat stets vorrätig
J. Oehme, Guben, Neustadt 25.

Wandelndes Blatt
Phyllium pulchrifolium

in Tüten Stück 5 Mk., Verpackung 20 Pf.
J. Oehme, Guben.

Dytiscus marginalis
(Gelbrand)

100 St. ungenad., spannweich . M. 3,—
1000 St. „ „ . M. 25,—
Packung u. Porto Selbstkosten. Bei Abnahme von 1000 Stück franko.
Auch Tausch in palaearkt. Faltern erw.
Rudolf Berger, Wien II/7, Freudenau 34.

Coptolabris elysii v. connectens (Hauser)

in prachtvollen Stücken gibt **zu sehr billigem Preis** ab
A. Kricheldorff, Naturhist. Institut, Berlin SW. 68, Oranienstr. 116.

Lucaniden
bestimmt
W. Möllenkamp, Dortmund,
Kronprinzenstrasse 21.

b) Nachfrage.

Exotische Coleopteren,

namentlich **Cerambyciden,** tauscht und determiniert in bekannter kulanter Weise
Emil Ross, Rektor,
Berlin N. 58, Schliemannstrasse 25.

Die Entomologischen Vereine Gross-Berlins

veranstalten ihre diesjährige

Kauf- und Tauschbörse

am Sonntag, den 17. November 1912
von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 4 Uhr

im grossen Saale von
Kellers Neuer Philharmonie Köpenickerstrasse 96—97.
nahe Brückenstrasse und Bahnhof Jannowitzbrücke,
wozu sie Freunde und Interessenten hiermit herzlichst einladen.

Die Aufstellung der Tauschobjekte hat von 8—10 Uhr zu erfolgen.

Getauscht werden Insekten aller Ordnungen.

— Eintritt und Beteiligung ist kostenfrei. —

Die Börsenkommission.

Nähere Auskunft erteilt gern *E. Cristeller,* med. pract.
Berlin C. 25, Dircksenstrasse 21.

Ich suche zu kaufen:

1 Glossina morsitans, Tsetsefliege u. eine der südamerikanischen Stechfliegenarten, die unter dem Namen Mosquitos bekannt sind. Off. erbet. an
Alfred Hildebrandt, Sorau N.-L.

Mit Sammlern **deutscher** Insekten, namentlich in den Grenzgebieten Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz sucht in Verbindung zu treten
Carl Schirmer,
Berlin-Steglitz, Uhlandstrasse 27.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Für Spezialisten!

Aberrationen von Orn. hecuba ♂ 3,— bis 6 Mk. Attacus atlas von Key, 1,50 Mk. Bei Anfragen Rückporto.
Anton Hintermayer,
Rieden-Soyen, Bayern.

D. nerii

prima Riesenfalter gibt ab zu 3,50 Mk. exkl. Porto und Packung das Paar. Dalmatiner P. alexanor-Puppen, sehr gross, alle angesponnen, Stück 1,25 Mk. Porto und Packung 20 Pf. — Nachnahme oder Voreinsendung bevorzugt.
Herm. Bunge,
Hamburg 22, Wohldorferstr. 1.

Exotische Papilioniden

— auch Ostasien. —
Liste über ca. 360 Arten auf Wunsch gratis und franko.
Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstrasse 31.

Catocala fulminea

befruchtete Eier von Freiland ♀♀ pro Dtzd. 1,—, p. 50 St. 3,50, p. 100 St. 6,50 M.
grosser Vorrat.

Catocala deducta uralensis

p. Dtzd. M. 5,—. Futter: Schwarzpappel. Eigene Ausbeute!
Hermann Rangnow jr., Entomologe,
Berlin N. 65. Genter Str. 37.

Lepidopteren-Sammlung
ausgewählte Exemplare

zusammen 120 000 Einheiten um 2500 M.
R. Wihan, Ober-Ingenieur, Plan, Oesterr.

Tütenfalter!

Cricula trifenestrata à Stck. M. 0,80 Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Sm. quercus-

Riesen-Puppen à 0,75, Sat. pyri-Riesen-Puppen à 0,25 Mk. Nachnahme.
Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

Antherea pernyi ♀

recht. Unterflügel ohne Binde, verschwom. Zeichnung u. ausgeschnitten, nicht verkrüppelt. Noch 1 Paar Harpyia bicuspis e l. gegen baar abzugeben. Im Tausche: Parnassius delphius v. albulus gegen: tau, villica, caja, pyri, Cossus lignip., aesculi etc.
Jarosl. Steigerwald,
Gross Wosek in Böhmen.

Exotische Prachtfalter!

1 ♂♀ Orn. bornemanni, 1 ♂♀ hecuba. 1 ♂ Alc. aurora, Katalogwert 143 Mk. zu 14 M. I. Qual., 11 Mk. Ib., 8 Mk. IIa. u. l. verl. Dazu gratis 30 Falter in vielen Arten meist guter Qual. aus N.-Pommern, Key, D.-O.-Afrika u. Brasilien, teilweise unbestimmt. Spesen 50 Pf. bei Voreinsendung, Nachnahme 30 Pf. teurer.
Anton Hintermayer,
Rieden-Soyen, Bayern.

Zu verkaufen!

Mam. tincta, Luc. virens, Prod. littoralis, Had. gemmea, Epin. popularis, Ep. v. lupinus, Agrot. baja, Agrot. strigula, Agrot. fimbria, Agrot. vestigialis, Agrot. ypsilon, Pol. chi, Phrag. fuliginosa, Lym. dispar, Thalp. matura, Dasych. pudibunda, Deil. euphorbiae, Las. trifolii, Pier. daplidice, Lyc. corydon, Catoc. nupta, Catoc. fraxini, Mam. maura, Lyc. semiargus u. a.
Fritz Butzmann, Leipzig-Gohlis,
Wiederitzscherstr. 28.

Billigste Bezugsquelle!

Von meinen Sammlern am **Amur**, in **Turkestan** resp. **Centralasien** ist der diesjährige Fang eingetroffen und offeriere ich davon:

100 Stück **Tagfalter**, gespannt, mit Pap. xuthus, xuthulus, maackii, v. raddei, Parn. v. hesebolus, nomion, v. virgo, bremeri, discobolus, romanovi, actius u. var., rhodius, delphius variet., apollonius, stubbendorfi, Col. thisoa, staudingeri, aurora, Apor. hippia, Neptis speyeri, thisbe, philyroïdes, Lim. ussuriensis, Apat. nycteis, Satyrus abramovi, regeli, Ereb. v. jordana, versch. Pararge, Epinephele, Lycaena, Thecla etc. . . . . 45,— M.

100 St. do in Tüten, in ähnlicher Zusammenstellung . 25,— M.

100 St. do. gespannt, nur vom Amur . . . . 50,— M.

100 St. do. in Tüten, nur vom Amur . . . . 30,— M.

100 St. do. gespannt, nur aus Cent.-Asien u. Turk. . . 35,— M.

100 St. do. in Tüten, nur aus Cent.-Asien u. Turk. . . 25,— M.

30 St. **Spinner**, gespannt, darunter Sat. schenki, Arct. dahurica, intercalaris, glaphyra in versch. Var., erschoffi, Nelwelsk. albonubilus, selt. Dyspessa etc. . . . . 25,— M.

100 St. **Noctuen**, gesp., in 50—60 Arten, mit feinen und seltenen Agrotis, Mamestra, Cucullia, Palpangula, Leucanitis, Catocala, Plusia mandarina etc. . . . . 45,— M.

200 St. do. gespannt in ca. 100 Arten, mit noch mehr seltenen Arten . . . . 100,— M.

100 St. **Noctuen** in Tüten, v. Amur und Centralasien, worunter sich ebenfalls viele seltene und teure Arten befinden . . . . 25,— M.

100 St. Spanner, gespannt, mit vielen guten Arten . . . . . 25,— M.

100 St. do. in Tüten, mit vielen guten Arten . . . . 15,— M.

R. Tancré, Anklam (Pommern).

Direkt von der Quelle!

Aeusserst günstiges Angebot!

☛ Umsonst! ☚

Jeder Besteller auf 100 Stück verschiedene farbenprächtige Tütenfalter aus dem indo-australischen Faunengebiet, meist aus Neu-Guinea, zu Mk. 10,—, erhält 1 Paar Ornithoptera hecuba, ausgesuchte Riesen Ia ex larva, gratis beigepackt.

Nachnahme oder Voreinsendung.

Leonhardt Loschge, Lauf bei Nürnberg.

Freilandeier!

Preis pro 25 Stück, 100 Stück 3 fach, C. fraxini 60, sponsa 50, elocata 50, nupta 30, D. aprilina 35, H. porphyrea 40 Pf.

Raupen v. Agr. fimbria 25 St 80 Pf. (Kohlblätter). Tütenfalter e l. 152 antiopa, 50 io, 30 rhamni ♂♂, 34 lathonia, 12 hyale im Tausch oder gegen bar en bloc 7,50 M. — D. tiliae Puppen Dtzd. 1,— M. — Porto überall besonders.

C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, P. Falkenberg O.-Schl.

Agr. fimbria-Raupen,

zum Treiben sehr geeignet pro Dtzd. 40 Pf Porto etc. 30 Pf. extra. Auch Tausch.

A. Holze, Magdeburg, Bismarckstr. 20.

Angebot zum Teil seltener

Nordamerikanischer Catocalen-Eier!

Habe im Laufe dieser Saison wiederum abzugeben und offeriere zur Lieferung nach Ankunft soweit Vorrat von:

Species	Vaterland	Preis pro 25 St.	Preis pro 50 St.	Preis pro 100 St.	Futterpflanze
Catocala concumbens . .	Pennsylvania	M. 2,—	M. 3,50	M. 6,50	Pappel u. Weide
„ unijuga . . .	„	„ 2,25	„ 4,—	„ 7,50	
„ cara	„	„ 3,—	„ 5,50	„ 10,—	
„ relicta (synonym bianca) . . .	„	„ 3,50	„ 6,50	„ 12,—	Pappel (mögl. Zitterpappel)
„ relicta v. phrynia	„	„ 3,50	„ 6,50	„ 12,—	
„ „ v. clara .	„	„ 3,50	„ 6,50	„ 12,—	
„ ilia	„	„ 4,—	„ 7.50	„ 14,—	Eiche
„ faustina . . .	Utah	„ 4,—	„ 7.50	„ 14,—	Pappel u. Weide
„ „ verecunda	„	„ 4,—	„ 7,50	„ 14,—	
„ irene	„	„ 4,—	„ 7,50	„ 14,—	
„ aholibah . . .	„	„ 4,—	„ 7,50	„ 14,—	Eiche
„ aholibah coloradensis	„	„ 4,—	„ 7,50	„ 14,—	Eiche

Arthur Schütze, Liegnitz, Heinrichstr. 18 b.

Gespannte Falter!!

Pap. xuthus
Pap. xuthulus
Lueh. puziloi
Thais v. deyrollei
Parn. v. romanovi
Aporia hippia
Aporia kreitneri
Aporia davidis
Aporia peloria
Balt. butleri
Pier. bieti
Anth. v. altensis
Lept. sinapis
Col. phicomone
Col. palaeno
Pyr. cardui
Mel. ab. urbani
Mel. ab. acraeina
Arg. clorodippe
Arg. anadyomene
Arg. borealis
Dan. dorippus
Mel. ganymedes
Ereb. radians
Ereb. nerine
Ereb. pronoë
Ereb. tyndarus
Satyr. hermione
Par. maera
Par. epimenides
Par. schrenckii
Epin. dysdora
Epin. haberhaueri
Epin. hilaris
Epin. interposita
Epin. sifanica
Epin. v. tellmessia
Epin. lyc. transbaical
Epin. hyperantus
Coen. nolkeni
Coen. asterope
Coen. v. mahometana
Coen. satyrion
Coen. pamphilus
Coen. v. lyllus
Coen. saadi
Coen. sunbecca
Coen. mongolica
Polyc. lua

Zeph. raphaelis
Zeph. enthea
Polyom. hippothoë
Polyom. v. eurybia
Polyom. solskyi
Polyom. phoenicurus
Polyom. standfussi
Polyom. amphidamas
Polyom. v. obscura
Lyc. eumedon
Adop. lineola
Adop. thaumas
Adop. acteon
Adop. sylvanus
Adop. comma
Dar. v. flavesc.,
Carch. lavatherae
Carch. alceae
Syr. carthami
Syr. alveus
Syr. malvae
Than. tages
Than. v. lisima
Acher. atropos (ohne Binde)
Sm. dissimilis
Hybr. hybridus
Sm. atlanticus
Sm. kindermanni
Dolb. exacta
Dicr. erminea
Hyb. milhauseri
Drym. chaonia
Drym. torva
Odon. carmelita
Nadata splendida
Dasy. abietis
Porth. similis
Stilp. salicis
Ocn. detrita
Mal. castrensis
Mal. franconica
Mal. alpicola
Poec. populi
Eri. rimicola
Dipl. loti
Selen. lobulina
Dendr. v. montana
Dendr. bufo

Pach. otus
Meg. repanda
Crat. sardanapalus
Act. artemis
Cal. regina
Cal. olivacea
Rhod. fugax
Rhod. v. diana
Per. caecigena
Las. dickmanni
Char. staudingeri
Sat. schenki
Sat. atlantica
Sat. pyri hybr.
Brahm. lunulata
Oreta ab. calceolaria
Panth. coenobita
Trich. ludifica
Dipht. orion
Acr. leporina
Acr. aceris
Acr. megacephala
Acr. menyanthidis
Acr. tridens
Cran. ligustri
Sim. nervosa
Bomb. mori
Agr. strigula
Agr. pronuba
Agr. baja
Agr. exclamationis
Agr. ypsilon
Agr. occulta
Mam. tincta
Mam. nebulosa
Mam. pisi
Had. porphyrea
Had. adusta
Had. solieri
Had. gemmea
Had. v. alopecurus
Oxtr. orbiculosa
Am. caecimacula
Am. vetula
Ep. scriptura
Ep. australis
Rhiz. detersa
Poly. sericata
Trach. atriplicis

Habr. scita
Brot. meticulosa
Naen. typica
Non. arundinis
Non. cannae
Non. sparganii
Non. geminip.
Calam. lutosa
Leuc. pallens
Leuc. turca
Gram. trigram.
Car. selini
Aster. sphinx
Eur. adulatrix
An. cordigera
Char. delphinii
Char. victorina
Pl. aurifera
Pl. aemula
Pl. v-argenteum
Zeth. insularis
Leuc. rada
Leuc. tenera
Leuc. panaceorum
Palp. cestis
Palp. imitatrix
Palp. chinensis
Cat. v. obscurior
Cat. nymphaea
Cat. conjuncta
Cat. separata
Cat. optata
Cat. puerpera
Cat. v. orientalis
Troch. apiformis
Troch. melanoceph.
Hol. arenicola
Hyp. thrips
Hyp. caestrum
Alb. korb. v. syriaca
Port. kargalica
Das. nivalis
Org. v. judaea
Phragm. castanea
Zeuz. pyrina
Ino globulariae
Ino ampelophaga
Ino budensis
Ino geryon

gibt ab zu $^1/_4$ Staudingerpreisen. (Qual. Ia.)

R. Calliess, Guben, Lindengraben 14 c.

2. Beilage zu No. 33.
6. Jahrgang.

Alexander Heyne,
Naturalien- und Buchhandlung,
Berlin-Wilmersdorf, Landhausstr. 26 a
offeriert folgende **Amur-Falter,** frisch, tadellos präpariert und mit genauen Fundorten und Daten versehen:

Pap. maackii . . . . . ♂ 3,— Mk.
„ raddei . . . . . . ♂ 4,50 „
„ xuthus . . . . . . ♂ 1,50 „
„ xuthulus . . . . . ♂ 3,— „
„ v. asiatica . . . . . ♂ 1,20 „
Parn. graeseri . ♂ 4, ♀ 8 bis 10,— „
„ graeseri ♀ gelblich . . 12,50 „
„ graeseri ♀ dunkel . . 15,— „
„ ab. conjuncta ♀ . . . 15,— „
„ nomion . . ♂ 1,60, ♀ 3,— „
„ v. venusi . ♂ 2,50, ♀ 5,— „
„ v. virgo . . . . . ♂ 2,— „
„ felderi . . ♂ 4,—, ♀ 6,— „
„ stubbendorfii ♂ 1,—, ♀ 2,— „
Aporia crataegi . . . . . 0,15 „
„ hippia . . . . 1,— „
Pier. v. heptapotamica . . . 1,— „
Col. aurora . . ♂ 3,—, ♀ 10,— „
„ ab. chloë . . . . . ♀ 8,50 „
Gon. aspasia . . ♂ 1,—, ♀ 1,60 „
Apat. iris . . . . ♂ 0,80 „
„ v. substituta . . . ♂ 2,— „
Lim. v. ussuriensis . . . ♂ 2,— „
„ v. latefasciata . . . ♂ 1,60 „
Nept. thisbe . . . . 1,— „
Van. v. polaris . . . . . . 0,60 „
„ xanthomelas . . . . . 0,25 „
„ antiopa . . . . 0,25 „
Arg. v. fortuna . . . . ♂ 0,50 „
„ v. paulina . . . . . ♂ 0,70 „
„ v. neopaphia . . . . ♂ 0,40 „
Mel. halimede . . ♂ 0,50, ♀ 1,50 „
„ v. obscurior . . . . ♂ 1,50 „
Sat. v. sibirica . . . . . ♂ 0,20 „
Par. v. achinoides . . . . ♂ 0,80 „
Zephyr. orientalis . ♂ 2,50, ♀ 4,— „
Lyc. euphemus var. ♂ 1,50, ♀ 2,— „
Had. jankowskii . . . . ♂ 1,— „
Pseudopsyche oberthüri ♂ 8,—, ♀ 8,— „

Sowie noch verschiedene andere Arten in einzelnen Exemplaren.
Stücke geringerer Qualität
wesentlich billiger.

Eine prachtvolle Sammlung
präp. Raupen,
142 versch. Arten, darunter sehr wertvolle Exemplare für 28 M., zu jeder Rp. eine tadellose präp. Futterpflanze 5 Mk., auf Wunsch jede Rp. montiert auf bestimmte Futterpflanze per St. 10 Pf., auch kleinere Zusammenstellung. 50 St. versch. Arten 9 M. mit Pflanzen, 50 St. gewöhnl. Arten 5 M., 25 St. nur bessere Arten 5 M., gewöhnl. Art. 2,50 M. Biolog. Material komplett für P. brassicae 1,50, machaon 1,75, podalirius 1,75, pinastri 2,50, elpenor 1,75, porcellus 1,75, euphorbiae 1,75, proserpina 3,—, dispar 1,50, monacha 1,50, pavonia 1,50, chrysorrhoea à 1,75, Sesia-Arten 1,75—6.— Mk. in 12 versch. Arten. — Nachnahme.

N.-B. Fertige Biologien vergriffen, Glaskästen für Biolog. 80 Pf. Stück, auch Tausch gegen lebende Puppen (Europäer).
P. Bernert,
Leipzig-Reudnitz, Lipsiusstr. 35.

Attacus orizaba-
Puppen
sind abzugeben das Stück mit 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
C. Galließ, Guben, Sand 11.

Achtung! Achtung!
Wegen Umzugs ins Ausland
grosse Schmetterlings-Sammlung
zu verkaufen.
Ganz besonders für Museen und Schulen geeignet. Die Sammlung enthält:
gegen 1100 Exoten in ca. 800 Arten,
gegen 1700 Palaearkten ca. 800 Arten,
gegen 60 Biologien v. deutsch. Arten.
Bei den Exoten sind sehr viele Seltenheiten und sind Morpho, Papilio, Ornithoptera, Charaxes usw. Sartuniden und Sphingiden sehr zahlreich vertreten in den besten Arten. Die Sammlung ist neu angelegt in allerbestem Zustande, fast nur I. Qualität und hat nach Staudinger einen ungefähren Wert von M. 8000. Gebe dieselbe mit 80 Kästen, Grösse 40×45 cm und saubersterVerpackung für den festen Preis von M. 1000 ab. Nähere Auskunft erteilt
Richard Götze, Neustadt,
bad. Schwarzwald, Schillerstrasse 391.

Ueberwinternde Eier.
P. apollo 50, T. ariae 30, trifolii 25, A. polygona 75, N. popularis 25, cespitis 20, D. caeruleocephala 35, H. porphyrea 25, gemmea 50, A. caecimacula 15, vetula 50, P. rufocincta 50, xanthomista 50, chi 25, M. bimaculosa 50, oxyacanthae 10, D. aprilina 15, A. sphinx 40, D. protea 20, L. l-album 15, A. pyramidea 10, tragopoginis 20, M. oxalina 60, acetosellae 35, C. affinis 15, O. lota 10, helvola 10, litura 25, X. fulvago 20, C. fraxini 25, ab. moerens 40, elocata 25, puerpera 60, nupta 15, promissa 65, pacta 100, T. craccae 10, H. pennaria 25 Pf. pro Dtzd. Porto extra.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Seltenheit!
Cuc. fraudatrix-Puppen
à Stück 75 Pf.
Mam. splendens-Puppen
à Stück 35 Pf.
ferner Puppen Cuc. argentea 80 Pf., Ear. chlorana 75 Pf., Anarta myrtilli-Puppen 75 Pf. p. Dtzd. Eier: Eug. alniaria Dtzd. 25 Pf.
E. Fischer, Posen, Uferstr. 7.

b) Nachfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, **Cöln a. Rhein,** Kiingelpütz 49.

Suche im Tausch
Puppen von Saturnia pyri und spini. Gebe dafür prächtige exotische Schmetterlinge in prima Qualität.
Otto Popp, Karlsbad, Sprudelstrasse.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.
Die Jahrgänge der Societas entomologica von 1902—1908 incl. sind für 4,50 Mk. abzugeben, die der Intern. Entomolog. Zeitschr. von 1908 u. 1910 für 2,— Mk.
W. Maus, Wiesbaden, Dotzh.-Str. 68.

Für Bücherfreunde!
Im Tausch gegen mir fehlende Falter habe abzugeben:
50 Bde. **Wissenschaft und Bildung.** Einzeldarstellungen aus allen Gebieten des Wissens. Verlag Quelle und Meyer, Leipzig, gebd. in Orig.-Lbd. à Mk. 1,25.
Hausbücherei der Deutschen Dichter-Gedächtnisstiftung, 15 Bde., gebd. in Orig.-Lbd.
Schubert, Hand- und Hilfsbuch für den prakt. Maschinen-Arbeiter. Verlag Hartleben-Wien.
Natur- und Urgeschichte des Menschen von Prof. Hoerne, 2 Bde. Hartleben Wien.
Bersch, Chem.-tech. Lexikon.
Hellwald, Kulturgesch., 4 Bde.
H. Schütz, Langensalza.

C. und A. Allinger & Co., Bremen
Torfplattenfabrik
liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.
— **Hunderte von Anerkennungen!** —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.
Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.
Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Spezialität:
Insekten-Schränke
in allen Grössen u. Holzarten
saubere Ausführung :-: :-: **billige Preise.**
Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark
Preisliste gratis.
Erfurter Möbelfabrik L. O. Horn,
Veilchenstrasse 12.

Insektenkästen
aus Erlenholz mit nicht reißenden Furnierböden, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,80 M.,	2,40 M.
40×47 „	1,60 „	2,40 „	3,20 „
42×51 „	1,80 „	2,70 „	3,60 „

Doppelglaskasten, Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke
billigst laut kostenloser Preisliste.
E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

Neuheit! Neuheit!

Präparierpinzette

mit Schutzhülse

aus bestem Material m. genau schliessenden Spitzen, liefert franko gegen Einsendung von Mk. 1,50 in Marken.

G. Geisler, Strassburg i. E., An der Aar 32.

Jeder wahre Naturfreund

sollte sich der Naturschutzbewegung anschliessen u. Mitglied des „Bundes zur Erhaltung der Naturdenkmäler aus dem Tier- und Pflanzenreiche" werden. Die guten Bestrebungen des Bundes werden in Deutschland sowie in Oesterreich allseitig anerkannt. Der Bund bezweckt durch Wort und Schrift und insbesondere durch die rasche Tat den Schutz und die Erhaltung seltener Tier- und Pflanzenarten. Dabei steht er auf keinem sentimentalen Standpunkte, denn er verdammt weder die notwendige Jagd noch die Stubenvogelpflege und ist kein Kulturfeind. Kurz, alle Naturfreunde gehören in seine Reihen!

Mitgliedsbeitrag nur M. 3.— pro Jahr. (Anmeldungen an W. Benecke, Berlin SW.29). Bundesmitglieder erhalten

vollständig kostenlos

die vornehm ausgestattete, reich illustrierte Monatsschrift

Blätter für Naturschutz

zugesandt. Nichtmitglieder beziehen die Zeitschrift zum Preise von M.6.— pro Jahr durch die Post. — Probenummer gegen Porto-Ersatz (Doppelkarte genügt) liefert die Geschäftsstelle der

Blätter für Naturschutz

Berlin S.W.29, Gneisenaustr. 102.

! Pergamyn-Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,

Louis Witt,

Tischlerei für Entomologie.

Spezialität:

Schränke, Kästen, Spannbretter

in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.

Preis-Courant

für Kästen, die stets auf Lager sind:

50×41½ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36½ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28½ zu 2 Mk. 75 Pf.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei

für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

——— Gegründet 1879. ———

Dresden N., Markusstr. 8.

---

b) Nachfrage.

Suche

Verity, Rhopalocera,

soweit erschienen, zu kaufen. Gef. Angebote mit äusserster Preisangabe erbittet

Franz Kramlinger, Wien VII/2, Mondscheing. 8.

Krancher'sche Jahrbücher

Kaufe folgende Jahrbücher zu guten Preisen: 1892 bis 1897 (I. bis VI. Jahrgang.

Fritz Hoffmann, Krieglach, Steiermark.

Verschiedenes.

Meine Tauschfreunde

ersuche um gefl. Zusendung Ihrer

Doublettenlisten.

Neue Tauschverbindungen wünscht *A. Holze*, Magdeburg, Bismarckstr. 20.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Die Quelle selbst!!

Kein Zwischenhändler! Direkter Verkauf!

Bin soeben von meiner Reise nach Holländisch-Neu-Guinea zurückgekehrt. Interessenten diene zur Nachricht, dass ich 9 lebende Proechidna mitgebracht habe. Diese sind die ersten lebenden Tiere dieser Art, welche je nach Deutschland gebracht worden sind. Proechidna ist ein Ur-Tier, hat sehr viel Aehnlichkeit mit einem kleinen Elephanten, hat Stacheln wie ein Stachelschwein, Schnabel wie ein Vogel, hat Hinterfüsse und lebt unter der Erde wie ein Maulwurf, Vorderfüsse wie ein Elephant, legt Eier und säugt seine Jungen und trägt dieselben in einem Beutel wie ein Känguruh, ist im ganzen genommen das interessanteste Tier der Erde. Preis je nach Grösse Mk. 500,— bis 1000,— pro Stück.

Die geehrten Herren Besteller für Falter bitte ich sich noch etwas zu gedulden, da ich meine Ausbeute noch nicht zum Verkauf ordnen konnte. Im übrigen mache ich aufmerksam auf die in nächster Zeit erscheinenden Inserate. Mit einzelnen Ausnahmen sind alle früher angebotenen Falter wieder auf Lager.

Versand erfolgt nur gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages.

Paul Kibler, Naturaliensammler, Tübingen, Burgsteige 14.

Suche Verbindung

mit Züchtern im Ausland, die geneigt sind, mir bessere palaearktische (eventl. exotische) Puppen in kleineren Mengen zum Vertrieb in Kommission zu geben. Offerten an

Herbert Noack, Danzig-Langfuhr, Ferberweg 4 (Provinz Westpreussen).

Spannen

von Lepidopteren übernimmt bei saubester Ausführung billigst, ev. gegen Doubletten

Max Ritter, Berlin-Reinickendorf O., Residenzstr. 125 III.



Die postative

Taschenweckeruhr

mit **Radiumleuchtblatt**

ist die zweckmässigste Uhr der Gegenwart und unentbehrlich für jeden Entomologen.

Verlangen Sie noch heute Spezialofferte von

Gust. Geisler,

Strassburg i. Elsass,

An der Aar 32.

Pens. Beamter sucht durch

Spannen von Schmetterlingen

Nebenerwerb. Beste Ausführung und billigste Berechnung zugesichert. Anerkennungen liegen vor. Offerten unter „Nebenerwerb" an die Expedition der Zeitschrift erbeten.

Wohnungs-Wechsel.

Allen Bekannten und Tauschfreunden zur gefl. Nachricht, dass ich seit 1. Nov. in

Prag-Smichov, Trebizka ul. 1214

wohne. *G. Grosse*, k. u. k. Oberleutnant im Feldkanonenregt. 22.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Arctiiden

aus allen Faunengebieten (auch variable u. abnorme Formen)

sammelt, tauscht u. kauft

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstrasse 25.

Auch **Angebot** gewöhnlicher Arten mit **genauen** Fang-, Zucht- u. Fundortangaben aus allen Orten der Welt erwünscht.

Gelegenheitskauf.

Ich habe einige gebrauchte, jedoch **tadellos wie neu** erhalt. Bücher abzugeben:

Berge-Rebel. Schmetterlingsbuch. Gr. Ausg., 9. Aufl. (gbd. Neupreis Mk. 29,—) zum **Preise von Mk. 24,—**

Berge-Rebel. Schmetterlingsbuch. Kl. Ausg., 1. Aufl. (gbd. Neupreis Mk. 5,40) zum **Preise von Mk. 4,30**

bei Franko-Zusendung nach Deutschland und Oesterreich (Ausland 50 Pfg. Porto-Zuschlag).

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstraße 25.

Billige Schulfalter!

8 Pap. machaon, 15 Thais polyxena, 1 Parn. apollo ♂, 10 mnemosyne ♂, 6 Ap. crataegi, 6 Euchloë cardamines, 2 Col. hyale, 4 Pyram. atalanta, 2 Van. antiopa, 5 polychloros, 5 io, 15 Chrys. virgaureae ♂, 1 Deileph. euphorbiae, 3 Mal. neustria ♂, 1 Sat. pyri ♀, 2 pavonia ♂, 4 Lym. monacha, 2 Arctia caja, 2 aulica. Die Falter sind Ia. und sauber gespannt. Das Ganze ist um 4 Mk. abzugeben. Porto und Packung 1 Mk. extra.

Anton Friedrich jun.,
Maglód bei Budapest.

Für nur 10,— Mark

— Gesunde kräftige Freilandpuppen. — 10 Dtzd. S. pavonia, 3 Dtzd. D. euphorbiae, 1 Dtzd. D. vinula, 3 St. D. vespertilio, 3 St. D. gallii, 4 St. Ch. elpenor.

Carl Müller, Marktdredwitz, Bayern, Jean-Bauerstrasse 29.

Gebe ab:

Aglia tau, ab. meleina ♂♀ . 40,— M.
ab. weismanni ♂ . . . . . . 20,— M.
ab. anthrax ♀ . . . . . . 20,— M.

Ia Qualität und Spannung.

Porto etc. extra. Gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Rowe, Lehrer,
Hohenschönau b. Walsleben i. Pom.

Für Wiederverkäufer!

30 Pl. cecropia à 25 Pf., 30 Cal. promethea à 25 Pf., 20 T. polyphemus à 30 Pf., 10 Ph. cynthia à 20 Pf., alle 90 Stück für 20 Mk., exkl. Porto und Emballage. 100 Stück Pyr. atalanta für 5 Mk., 100 Chr. virgaureae für 4,50 Mk.

Ornithoptera lydius, frisch ex larva, in prachtvollen Stücken, ♂ und ♀ in Tüten, bei Staudinger 250 Mk. pro Paar stehend, gibt für 38 Mk. ab.

H. Littke, Breslau, Herdainstr. 59.

Puppen!

Habe folgendes abzugeben:

180 Stück Sph. ligustri à Dtzd. 90 Pf.
40 Stück Ch. porcellus à Dtzd. 120 Pf.

Ausserdem vertausche 200 Ph. bucephala-Puppen gegen exotische Käfer, berechne à Dtzd. mit 40 Pf. Porto u. Verpack. 30 Pf.

Paul Engel, Wustrow in Hannover.

Rhod. fugax-Puppen

soeben aus Japan eingetroffen grosser Vorrat, schlüpfen noch diesen Monat, St. 50 Pf., 1/2 Dtzd. 2,75 Mk., 1 Dtzd. 5 Mk. Porto und Verpackung extra. Spannweiche Falter Stück 5 Pf. mehr, gespannte Falter 10 Pf. mehr.

Puppen von Att. orizaba Stück 50 Pf.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Papilio homerus ♂♀

abzugeben

Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Eine grössere

Schmetterlings-Sammlung

bestehend aus 3176 Stück in 1593 Arten, untergebracht in einem Kasten mit 30 Laden (Glasdeckel), ist zu verkaufen, womöglich im Ganzen. Die Sammlung enthält blos Europäer mit Ausnahme von 15 Stück Exoten. Adresse:

Martha Hauler geb. Rohde in Trautmannsdorf a. d. Leitha (Niederösterreich).

In frischen, tadellos und gut gespannten Stücken

zu 1/4 Staudinger-Preisen abzugeben:

P. alexanor magna, xuthus, v. xuthulus, bianor, T. cerisyi, polyxena, v. cassandra, rumina, D. apollinus, P. apollo, v. carpathicus, v. sibiricus, discobolus, actius, delphius, albulus, mnemos. v. karjala, stubbendorfii, C. palaeno, romanovi, R. cleopatra, Ch. jasius, L. populi, camilla, N. lucilla, aceris, V. l-album, M. maturna, aurinia, trivia, A. thore, amathusia, laodice, pandora, D. chrysippus, plexippus, E. pharte, manto, v. caecilia, oeme, nerine, S. circe, hermione, briseis, arethusa, statilinus, actaea, dryas, C oedippus, hero, L. celtis, Dor. thersamon, H. morpheus, C. silvius, A. acteon, P. pelucida, C. lavatherae, T. montanus, Y. argus, V. canace, Z. saepestriata.

A. atropos, S. quercus, hybridus, P. convolvuli, D. vespertilio, C. bicuspis, furcula, D. erminea, St. fagi, O. carmelita, D. selenitica, abietis, L. coenosa, P. populi, B. serrula, davidis, L. lobulina, G. populifolia, P. otus, E. versicolora, C. dumi, A. selene, C. regina, R. fugax, S. pyri gr., pavonia gr., A. tau, B. ledereri, B. mori, A. strigosa, menyanthidis, A. janthina, comes, vitta, ocellina, musiva, helvetina, M. leineri, A. lutulenta, P. rufocincta, xanthomista, H. scita, A. livida, C. palaeacea, L. zinckenii, C. olivina, antirrhini, A. cordigera, T. communimacula, panonica, P. bractea, aemula, gutta, P. lunaris, tirrhaea, C. fraxini, electa, sponsa, pacta, fulminea, A. silvata, E. cordiaria, R. purpurea, R. metelkana, A. caesaria, C. hera magna, H. caestrum etc. etc.

Auswahl-Sendungen prachtvoller Exoten zu sehr billigen Preisen macht jeder Zeit **H. Littke,** Breslau, Herdainstr. 59.

Eier

Poeciloc. populi . . . . Dtzd. 40 Pf.
Hepialus lupulina . . . Dtzd. 50 Pf.

Räupchen

v. Brotolomia meticulosa . Dtzd. 40 Pf.

Fritz Pfister, Frankfurt a. M.-Rödelheim, Niddagaustr. 19.

A. caja-Räupchen

100 Stück 80 Pf.

Puppen von bucephala Dtzd. 40 Pf., libatrix 50 Pf.

G. Reinicke, Spremberg N.-L.

Japaner-Eier und -Puppen

Anth. yamamai Dtzd. 25, 100 Stück 150, grössere Posten billiger, Att. pryeri Stück 20, Dtzd. 200 Pf., japonica- und fugax-Eier, sowie versch. Papilio-Puppen treffen im Dezember ein.

Nur gegen Voreinzahlung oder Nachnahme. Porto extra.

Franz Richter,
Chemnitz, Ferdinandstrasse 5, III.

Wiener Freilandpuppen!

Sat. pyri 2,50, D. vespertilio 3,00, Pt. proserpina 2,50, Th. polyxena 1,00, Th. polyxena vom Karst 1,50 Mk., bucephala 50 Pf., tiliae 100 Pf. pro Dtzd.

Porto und Verpackung extra. Unbekannten Nachn. Alles auch im Tausch geg. Lokalvarianten von Parn. apollo ♂ u. ♀.

W. A. Kalabus,
Wien XIV, Hütteldorferstrasse 77, I/9.

Puppen

von Sm. ocellata . . . Dtzd. M. 0,80
Porto und Packung 30 Pf.
Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstrasse 30 II/26.

I. Qualität. **Spezialitäten und Novitäten!** I. Qualität.

P. zanclaeus ex Gall. mer., P. mauretanica, raddei, Th. ochracea, D. apoll. v. **ochracea, ab. rubra**, Par. provincialis, valderiensis, v. **styriacus**, v. **styx, albulus v. flavomacula,** (so wie ca. 20 Art. Ostasier), A. peloria, Pier. **cheiranthi sup.**, v. catoleuca, **krüperi, v. vernalis**, v. orientalis, raphani, tagis v. **bellezina, insularis,** charlonia, pyrothoë, damone **ex Aetna,** eupheno, Z. eupheme, C. pal. lapponica, europomene u. andre Form., werdandi, ab. sulphurea, cocandica, **montium, hybr. chrysodona** e l., **erate,** pallidior, romanovi, maculata, ab. faillae, (helice, **helicina, magnaform.**) pyrenaica, alba, flav. v. balcanica, rebeli ♀, **chloe, sargartia** u. a., G. **cleobule** (N. **aceris I. u. II. Gener.**) M. clarissa, (50 Arten Erebien) freija, frigga, (**pandora ex Sardinien sup. sup.**) Oen. **urda, norna**, Sat. anthe, analoga, autonoe, **hanifa**, abramovi, mam. **lehana, aegeria, eversmanni**, roxel., v. **balestrei,** sunbecca, Th. **w-album e. l., ab. cerri, ballus, nogelii,** Chr. zermattensis, v. **sericeata,** (rutilus magnaf.) gordius, **boeticus,** telicanus, donzelii, **pheretes, pheretiades, pheretulus**, orbitulus, pyrenaica, suboberthüri, **pylaon**, optilete, **coelestina**, ab. steevenii, do e. Crimea, sebrus, lorquini, u. v. a. (ca. 20 Arten Hesp.) **Sm. quercus** f. f. (**alle Austautiformen gross**), tartarinovi, **dahlii, livornica,** D. **nicaea, hippophaes, zygophylli,** und **alle gew.** Schwärmer, viele Hybr., bicuspis, erminea, viele Notod. Art., pithyocampa, O. sieversi, L. coenosa, Das. abietis, (B. palaestinensis, decolorata, davidis, serrulae, diekmanni). otus, bufo etc., Lem. **taraxaci** ♀♀, Tar. repanda, v. aegyptiaca, Sat. daubii, aemiliae, bornemanni, (A. tau Aberr.), jankowsky etc. Vanessa **l-album**, clymene, belisaria, **f-album, dto. Naturfang.**

Agr. **cinerea auch** ♀♀, punicea, castanea, neglecta, **elegans**, collina, glareosa, leucogaster, **flamatra**, lucipeta, decora, v. splendida, grisescens vallesiaca, spinifera, ripae, weissenbornii, recussa, **constanti**, crassa, v. lata etc. etc. Mam. **treitschkei,** calberlai, **cavernosa,** D. **tephroleuca,** magnoli, **armeriae,** Bryoph. **amoenissima,** dumerilii, rubella, **dumetorum,** H. **amica,** platinea, leucodon, **illyria**, Cl. optabilis, Ep. hisp., unicolor, v. gruneri, Eog. **contamina,** viridicincta, P. mucida, tiphonica, venusta, canescens, v. callida, v. olivacea, P. littoralis, Non. **neurica,** (Senta bipunctata, nigrist. wismarien., **nigrocostata,**) T. musculosa, Leuc. tiburt., scirpi, zeae, **andereggi**, ex **Austria,** v. **engadinensis,** evidens, Car. rebeli, **gilva, (do ex Abruzz.)** lenta, Hydr. **hospes.**, H. **ochreago,** C. flavomac., varieg., O. witzenmanni, O. v-punct., ab. immac., graslini etc. Cl. dejani, joanni, **annarhinni**, **Cos. imbuta, Cuc. naruenensis,** fraudatrix, **magnifica** argent., Is. grummi, **viridis, delphini, victorina, treitschkei,** Eub. arcuinna, Talp. velox, **panonica, ros., purpurina, candidana, pura,** E. obliterata, Pl. **aurifera,** aemula, circumscripta, ain, **zosimi, diasema e. l., beckeri e. l., accentifera** e. l., microgamma usw. Z. insularis, P. cestis, cailino, flexuosa etc. **Cat. lupina,** optata, **disjuncta**, ca. **10 Arten gelbe** u. viele rote Arten. Sp. **cataphanes,** Acid. eriopodata, **subtilata Christ e. l.,** Lar. **tempestr.**, bogumil., **malvata**, eurythaenia, **oxybiata** etc., Tephr. v. **lantoscata** pernot., **druentiata, rosmar.**, carpopha., P. aemulata, **calligraphata,** seltene **Biston, Boarm.**, Enc. **argaritharia** ♂ u. ♀, Pr. **opacaria**, ab. **rubra,** Nola-Arten, wie thymula, ferner **Psyche, Zygaenen, Sesien, Cossusse** und **Hep.** alles reich vertreten. (**Alles paarweise**).

Ferner noch **Micro, Dipter. Neuropt. Hemipt. Heminopt. Exoten, Käfer** und **Schmetterlinge,** ca. **4500 Arten Insekten** gibt ab zu $66^{2}/_{3}\%$—60% Rabatt auf Stgr. Katalog.

Eier von Freilandweibchen:

Cat. pacta 1 Dtzd. 100 Pf., 100 St. 6,50 M.
Cat. promissa 1 Dtzd. 80 Pf., 100 St. 5,40 M.
Cat. fraxini 1 Dtzd. 25 Pf., 100 St. 1,50 M.
Cat. sponsa 1 Dtzd. 20 Pf., 100 St. 1,30 M.
Porto 10 Pf.

Ferner Ia Tütenfalter:
Arg. laodice und daphne 60 Pf. das Paar (♂ und ♀). Porto 20 Pf.

W. Kieselbach,
Königsberg i. Pr., Holländer Baumstr. 10 c.

Tauschofferte.

Gebe mehrere Tausend fraxini- und nupta-Eier, garantiert befruchtetes Freilandmaterial, im Tausch gegen Zuchtmaterial, wenn auch erst später lieferbar, sowie gegen Ia exotische Tütenfalter ab. Bar: 100 Stück 1,75 Mk.

Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

Puppen - Angebot.

Cecura furcula à Stück 40, bifida 12, Hoplitis milhauseri 50, Drepana lacertinaria 10, binaria 10, Acronicta leporina 8, alni 80, cuspis 35, abscondita 40, Mamestra splendens 35, oleracea 5, thalassina 8, Caradrina v. milleri (Raupen im Gespinst) 10, Zanclognatha emortualis 20, Cymatophora or 5, Larentia cuculata 20 Pf. Das Dtzd. 10-fachen Preis. Tausch erwünscht.

H. Rangnow sen., Berlin N. 65, Genterstr. 37.

Kräftige Puppen

Pap. podalirius (angesponnen) 1,— Mk., 100 Stück 7,— Mk., pinastri 1,20 Mk., tiliae 1,— Mk., euphorbiae 60 Pf., piniperda 45 Pf., 100 Stück 3,— Mk., pavonia 80 Pf. Gegen Voreinsendung. Porto 30 Pf.

K. Hausmann, Nürnberg, Gugelstr. 108.

!! Kräftige Puppen !!

S. pyri Dtzd. 2,40 Mk., Dalmat. 2,50 Mk., Riesen 3,— Mk., pavonia 1,20 Mk. pro Dtzd. Porto für 1 Dtzd. 30 Pf., per Nachnahme 85 Pf.

!! Nashornkäfer !!

(Riesen) per ♂♀ 40 Pf. Porto und Kistchen 30 Pf. gegen Voreinsendung.

Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterr.

Las. quercus-Raupen

lieferbar im April, nur überwintertes **Freilandmaterial,** garantiert nicht angestochen, Dtzd. 50 Pf., exkl. P. u. P. Tausch, auch mit Ausland, erwünscht.

F. Kunze, Berlin 34, Revalerstr. 11.

Cheim. brumata ♀ genadelt,

à Dtzd. 80 Pf., 100 Stück 5,50 Mk., ev. auch ♂ ungespannt. Porto extra.

Paul Blasche, Lehrer, Creba O.-L.

Vom 1. Dezember an in **Panthenau,** Bez. Liegnitz.

Für Biologien

frisch genadelte ♀ von Ch. brumata per Dtzd. 50 Pf., Porto und Packung 30 Pf., sofort in Anzahl abzugeben. Grössere Posten eventl. billiger.

A. Holze, Magdeburg, Bismarckstr. 20.

Smer. quercus,

sehr kräftige gesunde Puppen, noch mehrere Hundert vorrätig. Um zu räumen gebe ab 100 Stück à Mk. 35,—, 50 Stück à Mk. 18,—, 1 Dtzd. à Mk. 5,— franko. Nachnahme 40 Pf. höher.

Anton Novak,
Zara (Dalmatien) C. Calogerà 2.

Agr. xanthographa-Raupen,

(Futter: Kohlarten), à Dtzd. 30 Pf., Porto extra, gibt ab

C. Krieg, Brandenburg (Havel), St. Annenstr. 7.

Saturnia pyri - Puppen

(Dalmat.)

per 100 Stück Mk. 16,—, Thais polyxena (Dalmat.) 100 Stück Mk. 11,— alles franko.

Anton Novak,
Zara (Dalmatien) C. Calogerà 2.

Lebenskräftige Puppen

1 Dtzd.	pinastri	2,50 Mk
1 „	piniperda	1,50 „
1 „	piniarius	1,30 „
1 „	Blatt- u. Schlupfwespen	1,50 „
1 „	Raupen v. D. pini	2,— „

inklusive Porto u. Verpackung nur geg. Vorauszahlung od. Nachnahme abzugeb. Die Puppen werden zwischen Moos, die grösseren Arten einzeln in Papierdüten und festen Kästchen verpackt. — Jede Sendung wird reichlichst bemessen.

F. Kucharzick, Breslau (23), Oltaschiner Kirchweg.

Freiland-Puppen

4 Dtzd. gallii, à Dtzd. . . . 2,50 M.
1 Dtzd. versicolora . . . . 1,30 M.
gebe auch im Tausch auf exotische Käfer oder en bloc billiger, Porto besonders.

Karl Scholze
in Machendorf bei Reichenberg (Böhm.)

Tunis!

Glottula pancratii - Falter

gespannt ½ Dtzd. 4,— Mk. franko.

G. Geisler,
Strassburg i. E., An der Aar 32.

Nordamerikanische

:-: Catocaleneier :-:

teilweise noch nie angeboten.
Vorrat gross.

Aus dem Felsengebirge
Nordamerikas:

	12 St.	100 St.
Cat. aholibah coloradensis	M. 1,90,	M. 13,50
„ faustina	„ 1,90,	„ 13,50
„ „ var.	„ 1,90,	„ 13,50
„ „ verecunda	„ 1,90,	„ 13,50
„ aspasia	„ 3,70,	„ 27,—

Aus dem Osten
Nordamerikas:

Cat. coccinata	„ 3,—,	„ 22,—
„ cara	„ 1,20,	„ 8,50
„ concumbens	„ 0,75,	„ 5,—
„ antinympha	„ 1,20,	„ 8,50

Sämtliche Eier sind auf Befruchtung hin microscopisch untersucht. Alle Arten in Europa leicht zu züchten.

Ferner ein Posten guter, aber nicht untersuchter Eier — also ohne Garantie — von **Cat. concumbens** zu **40 Pf.** für 12 und Mk. 3,— für 100 Stück.

Ausserdem Eier der ostpreussischen **Cat. pacta** zu M. 1,— für 12 und 7,— für 100 Stück.

Alles **nur** gegen Voreinsendung des Betrages oder gegen Nachnahme. Viele andere Arten offeriere später. Gebe die Eier auch im Tausch gegen seltene Briefmarken von Europa und deutschen Kolonien ab. — Porto pp. **stets** besonders.

E. Reiff,
Königsberg (Pr.), Hufenallee 18/22.

Dynastor napoleon!

riesige Stücke, ♂ und ♀ e. l., gespannt, Paar nur 45 M.
K. Dietze, Plauen i. V., Seminarstr. 15.

Seltenheit!

Cuc. fraudatrix-Puppen

à Stück 75 Pf.

Mam. splendens-Puppen

à Stück 35 Pf.

ferner Puppen Cuc. argentea 80 Pf., Ear. chlorana 75 Pf., Anarta myrtilli-Puppen 75 Pf. p. Dtzd. Eier: Eug. alniaria Dtzd. 25 Pf.
E. Fischer, Posen, Uferstr. 7.

Lebenskräftige Puppen

1 Dtzd.	pinastri	2,50 Mk
1 „	piniperda	1,50 „
1 „	piniarius	1,30 „
1 „	Blatt- u. Schlupfwespen	1,50 „
1 „	Raupen v. D. pini .	2,— „

inklusive Porto u. Verpackung nur geg. Vorauszahlung od. Nachnahme abzugeb. Die Puppen werden zwischen Moos, die grösseren Arten einzeln in Papierdüten und festen Kästchen verpackt. — Jede Sendung wird reichlichst bemessen.
F. Kucharzick, Breslau (23), Oltaschiner Kirchweg.

Las. quercus-Raupen

lieferbar im April, nur überwintertes **Freilandmaterial**, garantiert nicht angestochen, Dtzd. 50 Pf., exkl. P. u. P. Tausch, auch mit Ausland, erwünscht.
F. Kunze, Berlin 34, Revalerstr. 11.

Für Vereine u. Insectarien! Zur Einheimischmachung!

500 Stück garantiert befruchtete Eier von Catocala concumbens Mk. 16,—, 500 Stück ebensolche von Catocala cara Mk. 25,—. Futter für die Raupen beider Arten Weide und Pappel. — Unter 500 Stück einer Art werden zu diesem Preise nicht abgegeben.

Ausserdem Gelege von Malacosoma americana für Mk. 1,— das Gelege. Porto pp. besonders. **Nur** gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.
E. Reiff,
Königsberg Pr., Hufenallee 18/22.

Ornithopt. brookeana

à 3.50 Mk.
Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

Sesien

sauber präpariert (Beinspannung) nicht ölig, gegen bar, scoliaef. 220, conopif. 120, leucopsif. 180, tabanif. 60 Pf., noch einige rutilus 130 Pf. Alles andere vergriffen. *Alfr. Stahn*, Berlin N.-W. 5, Stendalerstr. 4, p. l.

Attacus orizaba-

Puppen

sind abzugeben das Stück mit 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
C. Galließ, Guben, Sand 11.

---

b) Nachfrage.

Lycaeniden

der ganzen Erde kauft fortwährend gespannt oder in Tüten, bestimmt oder unbestimmt
Basel. Prof. *Courvoisier*.

Agrias!

Ich kaufe gern seltene Arten und Varietäten von südamerik. Papilio der Aeneas- und Lysander-Gruppen, Catasticta, Dismorphia, Delias, Heliconius, Prepona und besonders Agrias. Die Stücke müssen gut gespannt und mit genauem Fundort versehen sein.
C. S. Larsen, in Firma J. J. Larsen, Faaborg, Dänemark.

Speziell für Sammler aus Berlin :-: und Umgegend! :-:

Apollo, machaon, podalirius, crataegi, antiopa, atalanta, io, caja, villica, ligustri, euphorbiae, ocellata, nupta etc. suche stets geg. bar oder im Tausch zu erwerben. Habe auch Verwendung für Vogelspinnen, Ameisenjungfern, Cerambyx heros, Ergates faber etc.
Emil Ross, Rektor, Berlin, N. 58, Schliemannstr. 25, I.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Kiingelpütz 49.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Spezialwerkstatt

für reell saubere Arbeit bei billigsten Preisen:

Spannbretter :: Zuchtkästen, Insektensammelkästen

sowie

Regale und Schränke

jeder Grösse und Holzart.
— Jll. Liste frei. —
G. Wolf, W. Niepelt's Nachf., Zirlau b. Freiburg (Schl.).

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,

Louis Witt,

Tischlerei für Entomologie.

Spezialität:

Schränke, Kästen, Spannbretter

in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.

Preis-Courant

für Kästen, die stets auf Lager sind:

$50\times41^1/_2$ zu 4 Mk. 25 Pf.
$42\times36^1/_2$ zu 3 Mk. 50 Pf.
$41\times28^1/_2$ zu 2 Mk. 75 Pf.

Hermann Kreye, Hannover,

Fernroderstr 16.
Fernsprecher 4414.
— Gegründet 1878. —

Torfplatten, eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

	lang	breit	stark		Preis
I. Qual.	30 cm lang,	23 cm breit,	$1^1/_4$ cm stark,	30 Platten = 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „ „	20 „ „	$1^1/_4$ „ „	40 „ = 1 „	4.80 „
	28 „ „	20 „ „	$1^1/_4$ „ „	45 „ = 1 „	4.80 „
	26 „ „	20 „ „	$1^1/_4$ „ „	50 „ = 1 „	4.80 „
	28 „ „	13 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . . 64 Platten =	3.20 „
	26 „ „	12 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . . 78 „ =	3.20 „
	30 „ „	10 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . . 80 „ =	3.20 „
II. Qual.	28 cm lang,	13 cm breit,	$1^1/_4$ cm stark	. . . . 64 Platten =	1.80 Mk.
	26 „ „	12 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . . 78 „ =	1.80 „
	30 „ „	10 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . . 80 „ =	2.— „

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3 Mk. **Verstellbare Spannbretter** aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. $35\times10^1/_4$ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

Man verlange meine ausführliche Preisliste.

Vertausche
die folgenden Jahrgänge der

Intern. Entmol. Zeitschrift Guben

um mir fehlende europäische Käfer
Jahrgang 1908—09 von Nr. 17 an
„ 1909—10 ganz
„ 1910—11 ganz
„ 1911—12 wenn voll

Karl Ruile, Kaufmann,
Rohrbach bei Rennertshofen (Bayern).

Neuheit! Neuheit!

Präparierpinzette

mit Schutzhülse

aus bestem Material m. genau schliessenden Spitzen, liefert franko gegen Einsendung von Mk. 1,50 in Marken.
G. Geisler, Strassburg i. E.,
An der Aar 32.

Richard Ihle & Sohn

Spezialwerkstatt
für entomologische Gerätschaften!
Gegründet 1879. Gegründet 1879.
Dresden N., Markusstr. 8.

Ständige Lieferanten bedeut. Museen u. Entomologen des In- und Auslandes.

Infolge 33jähriger Praxis auf diesem Gebiete und exaktest arbeitender Hilfsmaschinen, sind wir in der Lage, **unübertroffene Fabrikate** liefern zu können, was Hunderte von glänzendsten Anerkennungen bestätigen.

Insektenkasten
aus bestem, trockenem Kiefern- oder Erlenholz in wirklich staubsicherer Nut und Feder.

Gr.	roh	m. Ausl.	gebr.-f.
40×28½	1 35 M.	1,85 M.	2,30 M.
40×30	1,40 „	1,90 „	2.50 „
43×33	1,60 „	2,20 „	2,80 „
47×40	1,80 „	2,60 „	3,30 „
51×42	2,00 „	2,80 „	3,75 „
55×45	2,30 „	3,40 „	4,25 „
65×55	2,90 „	4,00 „	5,00 „

In Bezug auf staubdichtesten Verschluss und sauberste Ausführung stehen unsere Kasten unerreicht da.

Insektenschränke
unübertroffene, geschmackvolle Ausführung.

Spannbretter
exakteste Arbeit.

:: Man verlange, bitte, ausführliche ::
:: Preisliste. ::

Hunderte v. Anerkennungen! — Prämiiert Schwabach 1905

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.
in sauberer und solider Ausführung liefert seit 1893 zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei
Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —

Verschiedenes.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!
Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Die Entomologen, in deren Bezirken regelmäßig eine zweite Generation von Lycaena minima vorkommt, werden höflichst um Mitteilung gebeten.

N. C. Rothschild, Arundel House, Kensington Palace Gardens, London, W.

Suche Verbindung
mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen und Falter sowie Käfer gegen bar abgeben oder zum Vertrieb in Kommission geben wollen.
Gust. Calließ, Guben, Sand 11.

Pens. Beamter sucht durch
Spannen von Schmetterlingen
Nebenerwerb. Beste Ausführung und billigste Berechnung zugesichert. Anerkennungen liegen vor. Offerten unter „Nebenerwerb" an die Expedition der Zeitschrift erbeten.

Suche Verbindung
mit Züchtern im Ausland, die geneigt sind, mir bessere palaearktische (eventl. exotische) Puppen in kleineren Mengen zum Vertrieb in Kommission zu geben.
Offerten an
Herbert Noack, Danzig-Langfuhr,
Ferberweg 4 (Provinz Westpreussen).

Junger Mann
21 Jahre, mit zool. Kenntnissen, vertraut mit entomol. Arbeiten, Aufstellen von Präparaten, mit Talent zu feineren Arbeiten (Mikroskopie) und guter Zeichner sucht an grösserem naturwissenschaftl. Institut
geeignete Stelle.
Stelle, wo er dermoplastische Präparation noch nebenbei erlernen kann, erwünscht.
Gefl. Offerten erbeten an
L. Hallbach, Frankfurt-Bockenheim,
Ohmstr. 39.

Die postative Taschenweckeruhr



mit **Radiumleuchtblatt**
ist die zweckmässigste Uhr der Gegenwart und unentbehrlich für jeden Entomologen.
Verlangen Sie noch heute Spezialofferte von

Gust. Geisler,
Strassburg i. Elsass,
An der Aar 32.

Leopardenfell

in prachtvoller Qualität billig abzugeben
Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz. Schloßstr. 31.

Photograph. Apparat

suche ich zu erwerben gegen seltene Falter wie: P. hospiton, D. apollinus, D. nerii, Col. romanovi, L. puziloi, Parn. apollonius, Ch. celerio, Cat. neonympha, S. pyretorum und viele andere gesuchte Arten. Auch Exoten.
E. Gradl, Liebenau in Böhmen.

Der heutigen Nummer liegt eine Einladung zum Bezuge der

Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie

bei, auf welche wir hierdurch noch ganz besonders hinweisen. Die Bezieher dieser von dem ausgezeichneten Entomologen H. Stichel in bekannter Meisterschaft redigierten Zeitschrift erhalten kostenlos die seit dem 15. Oktober erscheinende wertvolle Beilage „Monographie der bekannten Lepidopteren-Hybriden." Wir empfehlen unsern Mitgliedern den Bezug der genannten Zeitschrift mit dem Bemerken, daß ihnen ein Vorzugspreis von 9 M. (für Deutschland und Oesterreich) bezw. 10 M. (für Ausland) (statt 12 bezw. 13.50 M.) jährlich gewährt wird.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Billigste Bezugsquelle!

Von meinen Sammlern am **Amur**, in **Turkestan** resp. **Centralasien** ist der diesjährige Fang eingetroffen und offeriere ich davon:

100 Stück **Tagfalter**, gespannt, mit Pap. xuthus, xuthulus, maackii, v. raddei, Parn. v. hesebolus, nomion, v. virgo, bremeri, discobolus, romanovi, actius u. var., rhodius, delphius variet., apollonius, stubbendorfi, Col. thisoa, staudingeri, aurora, Apor. hippia, Neptis speyeri, thisbe, philyroïdes, Lim. ussuriensis, Apat. nycteis, Satyrus abramovi, regeli, Ereb. v. jordana, versch. Pararge, Epinephele, Lycaena, Thecla etc. . . . . 45,— M.

100 St. do. in Tüten, in ähnlicher Zusammenstellung . 25,— M.

100 St. do. gespannt, nur vom Amur . . . . . . 50,— M.

100 St. do. in Tüten, nur vom Amur . . . . 30,— M.

100 St. do. gespannt, nur aus Cent.-Asien u. Turk. . . 35,— M.

100 St. do. in Tüten, nur aus Cent.-Asien u. Turk. . . 25,— M.

30 St. **Spinner**, gespannt, darunter Sat. schenki, Arct. dahurica, intercalaris, glaphyra in versch. Var., erschoffi, Nelwelsk. albonubilus, selt. Dyspessa etc. . . . . 25,— M.

100 St. **Noctuen**, gesp., in 50—60 Arten, mit feinen und seltenen Agrotis, Mamestra, Cucullia, Palpangula, Leucanitis, Catocala, Plusia mandarina etc. . . . . 45,— M.

200 St. do. gespannt in ca. 100 Arten, mit noch mehr seltenen Arten . . . . 100,— M.

100 St. **Noctuen** in Tüten, v. Amur und Centralasien, worunter sich ebenfalls viele seltene und teure Arten befinden . . . . . . 25,— M.

100 St. Spanner, gespannt, mit vielen guten Arten . . . . . 25,— M.

100 St. do. in Tüten, mit vielen guten Arten . . . . 15,— M.

R. Tancré, Anklam (Pommern).

Brasilien.

70 Falter, grosse, farbenprächtige Tiere, gespannt, einige leicht defekt, sind abzugeben.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Für Spezialisten!

Aberrationen von Orn. hecuba ♂ 3,— bis 6 Mk. Attacus atlas von Key, 1,50 Mk. Bei Anfragen Rückporto.

Anton Hintermayer, Rieden-Soyen, Bayern.

Gelegenheitskauf.

Ich habe einige gebrauchte, jedoch **tadellos wie neu** erhalt. Bücher abzugeben:

Berge-Rebel. Schmetterlingsbuch. Gr. Ausg., 9. Aufl. (gbd. Neupreis Mk. 29,—) zum **Preise von Mk. 24,—**

Berge-Rebel. Schmetterlingsbuch. Kl. Ausg., 1. Aufl. (gbd. Neupreis Mk. 5,40) zum **Preise von Mk. 4,30**

bei Franko-Zusendung nach Deutschland und Oesterreich (Ausland 50 Pfg. Porto-Zuschlag).

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstraße 25.

Direkt von der Quelle!

Aeusserst günstiges Angebot!

Umsonst!

Jeder Besteller auf 100 Stück verschiedene farbenprächtige Tütenfalter aus dem indo-australischen Faunengebiet, meist aus Neu-Guinea, zu Mk. 10,—, erhält 1 Paar Ornithoptera hecuba, ausgesuchte Riesen Ia ex larva, gratis beigepackt.

Nachnahme oder Voreinsendung.

Leonhardt Loschge, Lauf bei Nürnberg.

Sm. quercus-

Riesen-Puppen à 0,75, Sat. pyri-Riesen-Puppen à 0,25 Mk. Nachnahme.

Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

Tütenfalter Ia

Orn. miranda	. Paar	11,— M.
Orn. dohertyi	. „	9,— M.
Hestia clara (Formosa)		2,— M.
Act. mimosae	. „	3,— M.

Verp., Porto, Nachnahme 0,50 M.

Dr. Niemann,
Berlin W., Speyererstrasse 27.

Schmetterlinge aus :: Süd-Amerika ::

mit prachtvollen blauen Morpho, Caligo, Papilio, Saturnia, Catagramma, Perisama, Heliconius, Callicore, Megalura, Catopsilia, Annaea etc. je 100 Stück nur 12,— Mk. Porto extra.

— Nachnahme oder Voreinsendung. —

E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Exotische Prachtfalter!

1 ♂♀ Orn. bornemanni, 1 ♂♀ hecuba. 1 ♂ Alc. aurora, Katalogwert 143 Mk. zu 14 M. I. Qual., 11 Mk. Ib., 8 Mk. IIa. u. l. verl. Dazu gratis 30 Falter in vielen Arten meist guter Qual. aus N.-Pommern, Key, D.-O.-Afrika u. Brasilien, teilweise unbestimmt. Spesen 50 Pf. bei Voreinsendung, Nachnahme 30 Pf. teurer.

Anton Hintermayer, Rieden-Soyen, Bayern.

Falter

meist e l. 1912

in **tadellosen, gespannten** Stücken, die meisten Arten sind **paarweise** und in **Mehrzahl** vorhanden, gibt ab: Colias **myrmidone** e l. ♂ 15, ♀ 25 Pf., **50 Stück** ♂♀ **5 M.**

Myrmidone-Aberrationen

ab. **flavescens** ♂♀ à 1,— M., ab **alba** à 2,—. **Pallidaformen** ♂♀, à 1.50 M., Pol. **hippothoë** ♂♀, à 10 Pf., Thl. **acaciae** ♂♀, à 25 Pf.

Lycaena

orion ♂ à 10, **meleager** ♀ 25, **semiargus** ♂♀ à 10, **eumedon** ♂ 15, ♀ 25, **baton** ♂ à 10, **bellargus** ♂♀ à 8, **cyllarus** ♂ 15, ♀ 25, M. **aurelia** ♂ 10, ♀ 20, M. **dictynna** ♂ 10, ♀ 25, H. **bifida** ♂♀ à 20, Arg. **ino** ♂♀ à 15, Cucullia **gnaphalii** ♂ e l. **500**, Plus. **variabilis** ♂♀ à 20, Arct. **aulica** ♂♀ à 10, C. dominula ♂♀ à 8, Emyd. striata ♂ 10, ♀ 25 Pf. Porto und Packung 70 Pf.

Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9. bei Regensburg.

Importierte Puppen!

Telea polyphemus 35, Dtzd. 350, Pl. cecropia 25, Dtd. 250, S. promethea 20, Dtd. 200, Hyp. io 60, Dtzd. 600 Pf., Porto etc. 30 Pf. Nur durchaus kräftiges Material. Suche bar oder im Tausch Falter, cardamines ♀, Ap. crataegi ♀, Mam. pisi, oleracea, brassicae, gamma, Bup. piniarius, cossus, Thaumatopoea-Falter und präp. Raupen in Anzahl.

Arnold Voelschow, Naturhist.-Anstalt, Schwerin, Mecklbg.

Arctiiden aus allen Faunengebieten (auch variable u. abnorme Formen)

sammelt, tauscht u. kauft

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a.M., Rheinstrasse 25.

Auch **Angebot** gewöhnlicher Arten mit **genauen** Fang-, Zucht- u. Fundortangaben aus allen Orten der Welt erwünscht.

Arsenura sylla!!

nicht im Handel, riesig und prachtvoll, ferner die seltensten und schönsten südam. **Falter,** wie Agr. sardanapalus typ., Morpho hecuba, Dyn. darius, Rhesc. martii, Amphonyx beelzebub und viele andere. Man verlange Auswahlsendung.

K. Dietze, Plauen i. V., Seminarstr. 15.

Tütenfalter!

Cricula trifenestrata à Stck. M. 0,80 Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Tausch

gegen mir fehlende Palaearkten:

20 zanclaeus e Dalm., 2 machaon e Dalm., 25 napi, 15 sinapis, 6 crataegi, 20 edusa ♂ e Dalm., 3 atalanta, 10 io, 10 antiopa, 5 egea, 1 ilia ♂, 6 bellargus, 3 corydon, 1 ocellata, 1 populi, 7 morio ♂, 2 potatoria ♀, 6 quercifolia, 2 M. rubi ♀, D. pini, 1 ♂ 2 ♀ pavonia, 1 fraxini, 3 piniarius, 1 hera magna, 2 cossus.

In guter II. Qual.: 4 ♂ 2 ♀ cleopatra, 5 ♂ edusa, 5 zanclaeus, 6 egea, 6 quercifolia, 2 Lem. taraxaci, 1 paranympha, 1 matronula.

Besonders erwünscht sind: hospiton, feisthamelii, cerysii, cassandra, melliculus ♀, narynus, erate, chrysotheme, ilia ♀, clytie ♀, Lim. tremulae, japygia, larissa, thersamon, amphidamas, alciphron, hylas, morpheus, sylvius, alecto, populifolia, otus, dumi, ferenigra, coenobita, aprilina, argentea, tirrhaea, delphinii, papilionaria, infausta, persona, quenselii, bucephaloides, bessere Catocalen.

Jar. Bébar, Fachlehrer
in Napajedl (Mähren).

Japaner-Eier und -Puppen

Anth. yamamai Dtzd. 25, 100 Stück 150, grössere Posten billiger, Att. pryeri Stück 20, Dtzd. 200 Pf., japonica- und fugax-Eier, sowie versch. Papilio-Puppen treffen im Dezember ein.

Nur gegen Voreinzahlung oder Nachnahme. Porto extra.

Franz Richter,
Chemnitz, Ferdinandstrasse 5, III.

Eine grössere

Schmetterlings-Sammlung

bestehend aus 3176 Stück in 1593 Arten, untergebracht in einem Kasten mit 30 Laden (Glasdeckel), ist zu verkaufen, womöglich im Ganzen. Die Sammlung enthält blos Europäer mit Ausnahme von 15 Stück Exoten. Adresse: Martha Hauler geb. Rohde in Trautmannsdorf a. d. Leitha (Niederösterreich).

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise“

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Papilio homerus ♂♀

abzugeben

Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Exotische-Falter

der Gattungen Pieris, Tachyris, Delias, Hebomoia, Hestia, Danais, Euploea, Tenaris, Morpho, Caligo, Prepona, Charaxes, Actias, Attacus, Urania u. Nyctalaemon gespannt in feinster Qual. (einige IIa Qual.) sind gegen bar billigst, oder im Tausche gegen seltene Europäer abzugeben. Im Tausch erwünscht sind exotische Papilio einschliesslich Ornithoptera, europäische Papilio, besonders deren Aberrationen, Varietäten u. Aberrationen von Parn. apollo und aller übrigen Tagfalter, Schwärmer u. Spinner wie auch Wärme- bezw. Hitz- und Kälte- bezw. Frost-Aberrationen und Hybriden, alles aber nur in **feinster** Qual. Liste steht zu Diensten. Angebote erbittet

Gust. Laisiepen, Solingen,
Kreuzwegerstr. 20 (Rheinland).

Die Quelle selbst!!

Noch nie angebotene Varietäten von O. Pegasus von der Insel Panjang von Freilandpuppen gezüchtet. Panjang liegt südlich von Holl. Neu-Guinea. Einige dieser ♀ von O. Pegasus haben grüne Flecken auf den Oberflügeln, bei anderen sind die Oberflügel nahezu schwarz, wieder andere haben Aehnlichkeit mit ♀ von O. Tithonus — sind auf der unteren Seite der Hinterflügel gelblich. Die Färbung der ♂♂ ist mehr intensiv, die Unterseite der Oberflügel ist bei einigen Exemplaren ganz grün. Bei welchen der ♂♂ fehlen die schwarzen Flecken auf den Unterflügeln nahezu ganz. Preis je nach Seltenheit der Varietät M. 4.00 bis M. 20.00 pro Paar.

Für Ornithoptera Tithonus

ist mir für ein tadelloses Paar M. 350.00 geboten, ebenso für O. Supremus. Verkaufe diese höchst seltenen Ornithopteren an den Meistbietenden, ebenso P. Albertii ♀.

Ornithoptera **Priamus** Riesenexemplare ex larva von Freilandpuppen	Paar M. 15.00
„ „ erste Qualität	Paar M. 10.00
„ „ zweite Qualität	Paar M. 5.00
Ornithoptera Hypolitus Riesenexemplare ex larva ♂ und ♀	Stück M. 5.00
„ „ erste Qualiät ♂ und ♀	Stück M. 4.00
„ „ zweite Qualität ♂ und ♀	Stück M. 2 00

Centurie-Kibleri.

Von dem Malayischen Archipel und Holl. Neu-Guinea, worunter ein tadelloser P. Autolycus, ein langgeschwänzter Actias Leto, P. Ulysses, P. Blumei, P. Androcles, 6 Ornithopteren wie Haephestus, Helena, Hecuba, letztere ♂ und ♀ ex larva, die farbenprächtige Delias Aruna und viele andere interessante Arten. Preis M. 18 .00. Packung und Porto extra.

Versand nur gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrags.

Paul Kibler, Naturaliensammler,
Tübingen, Burgsteige 14.

Brachycerus paganus

Lebende

riesenhaft gepanzerte Rüsselkäfer aus Portugiesisch Ost-Afrika, hochinteressant, Paar Mk. 2,— nebst Futter.

Pracht-Saturniden-Puppen

aus **Süd-Afrika.**

Epiphora methymnia	à Mk. 3,—
Gynanisa maja	à Mk. 3,—
Actias mimosae	à Mk. 1,50
ferner Gespinste von:	
Cerura spiritalis	à Mk. 1,50
Lasiocampa monteiroi	à Mk. 1,50
Lenodora nigrolineata	à Mk. 1,50

Dutzend 10-fach!

Garantie für gutes Schlüpfen gegen Einsendg. d. schlechten Stücke und 30 Pf. Spesen.

Ia Tütenfalter:

Cirina forda	à Mk. 2,50
Epiphora methymnia	à Mk. 4,—
Actias mimosae	à Mk. 2,50
Nudaurelia belina	**

Versand nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Porto etc. 30 Pf. (Tütenfalter und Käfer 50 Pf.) Tausche auch gegen Münzen und bessere Marken.

— Käferfutter: Selbstkostenpreis. —

C. Bauer,
Hamburg 33, Rübenkamp 30.

Tunis!

Glottula pancratii - Falter

gespannt ½ Dtzd. 4,— Mk. franko.

G. Geisler,
Strassburg i. E., An der Aar 32.

Imp. Amerika-Puppen

Amerika - Riesenspinner in großer Anzahl angekommen cynthia 10, promethea 20, cecropia 20, luna 70, H. io 45, A. pernyi 20 Pf. In 14 Tagen treffen ein: polyphemus 35, A. orizaba 70, jorulla 100, californica 100, angulifera 200, columbia 250 Pf., Dtzd. 10fach. Versende nur gesunde und kräftige Stücke. Aufträge, wovon noch nicht alle Puppen-Arten auf Lager sind, kommen später zur Erledigung

Europa-Freiland-Puppen noch in Anzahl vorhanden: Pap. podalirius 12, machaon 10, polyxena 10, brassicae 2, ligustri 10, euphorbiae 7, vespertilio 30, porcellus 20, ocellata 10, tiliae 10, Sat. pyri Dalmat.-Riesen 30, spini 25, pavonia 8, vinula 8, tau 20, jacobaee 4, bucephala 4 Pf. Dtzd. 10fach. Nachnahme.

Paul Brandt, Halle a. S.,
Sternstr. 11.



Ich zerreisse

meine Sammlung, doch tut es mir leid um die **Spanner.** Gebe diese Gruppe am liebsten geschlossen in gute Hände. **Ia Qualität** tip-top. Enthaltend **395 Arten in 800 Stücken,** darunter **Acidalien,** 36 Arten, **Larentia,** 88 Arten, **Tephroclystia,** 68 Arten. Die kleineren Genus meist fast vollständig. Viele seltene teure Arten. Repräsentiert einen reellen Barwert von 250 M., gebe für Mk. 150 netto incl. Packung ab. Verzeichnis auf Wunsch. Ebenso evtl. die **Eulen, Lycaenen, Zygaenen, Psychiden, Sesien** abgebbar. Aus sonstigen Gruppen und Beständen mache gern Auswahl zu billigen Preisen. Die Jahrgänge der **Entomol. Zeitungen** Guben, Stuttgart, Frankfurt von 1895 an bis 1911 gebe lose, doch nur im ganzen ab.

F. Oscar König,
Erfurt, Andr.-Str. 25.

2. Beilage zu No. 35.

6. Jahrgang.

Billigste Bezugsquelle!

Von meinen Sammlern am **Amur**, in **Turkestan** resp. **Centralasien** ist der diesjährige Fang eingetroffen und offeriere ich davon:

100 Stück **Tagfalter**, gespannt, mit Pap. xuthus, xuthulus, maackii, v. raddei, Parn. v. hesebolus, nomion, v. virgo, bremeri, discobolus, romanovi, actius u. var., rhodius, delphius variet., apollonius, stubbendorfi, Col. thisoa, staudingeri, aurora, Apor. hippia, Neptis speyeri, thisbe, philyroïdes, Lim. ussuriensis, Apat. nycteis, Satyrus abramovi, regeli, Ereb. v. jordana, versch. Pararge, Epinephele, Lycaena, Thecla etc. . . . . 45,— M.
100 St. do. in Tüten, in ähnlicher Zusammenstellung . 25,— M.
100 St. do. gespannt, nur vom Amur . . . . . . 50,— M.
100 St. do. in Tüten, nur vom Amur . . . . 30,— M.
100 St. do. gespannt, nur aus Cent.-Asien u. Turk. . . 35,— M.
100 St. do. in Tüten, nur aus Cent.-Asien u. Turk. . . . 25,— M.
30 St. **Spinner**, gespannt, darunter Sat. schenki, Arct. dahurica, intercalaris, glaphyra in versch. Var., erschoffi, Nelwelsk. albonubilus, selt. Dyspessa etc. . . . . 25,— M.
100 St. **Noctuen**, gesp., in 50—60 Arten, mit feinen und seltenen Agrotis, Mamestra, Cucullia, Palpangula, Leucanitis, Catocala, Plusia mandarina etc. . . . . 45,— M.
200 St. do. gespannt in ca. 100 Arten, mit noch mehr seltenen Arten . . . . 100,— M.
100 St. **Noctuen** in Tüten, v. Amur und Centralasien, worunter sich ebenfalls viele seltene und teure Arten befinden . . . . 25,— M.
100 St. Spanner, gespannt, mit vielen guten Arten . . . . . 25,— M.
100 St. do. in Tüten, mit vielen guten Arten . . . . 15,— M.

R. Tancré, Anklam (Pommern).

Exotische-Falter

der Gattungen Pieris, Tachyris, Delias, Hebomoia, Hestia, Danais, Euploea, Tenaris, Morpho, Caligo, Prepona, Charaxes, Actias, Attacus, Urania u. Nyctalaemon gespannt in feinster Qual. (einige IIa Qual.) sind gegen bar billigst, oder im Tausche gegen seltene Europäer abzugeben. Im Tausch erwünscht sind exotische Papilio einschliesslich Ornithoptera, europäische Papilio, besonders deren Aberrationen, Varietäten u. Aberrationen von Parn. apollo und aller übrigen Tagfalter, Schwärmer u. Spinner wie auch Wärme- bezw. Hitz- und Kälte- bezw. Frost-Aberrationen und Hybriden, alles aber nur in **feinster** Qual. Liste steht zu Diensten. Angebote erbittet

Gust. Laisiepen, Solingen, Kreuzwegerstr. 20 (Rheinland).

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Ornithoptera chimaera ♂♀

prachtvolle seltene Art,

♂ dem tithonus fast gleich, ♀ hoch interessant mit behaartem Hinterleib, das Paar nur 160 Mk., hochfein präpariert, ♀ leicht rep. sonst gut, ♂ prachtvoll gibt ab

W. Niepelt,
Zirlau bei Freiburg i. Schlesien.

Pracht-Saturniden

6 St. gespannt, Katalogwert **25,50 Mk.** für 5,— Mk.

Sphingiden

Sm. quercus St. 2,—, Daph. nerii Paar 2,—, Dilina tiliae, ♂ u. ♀ u. ab. maculata u. ab. brunnescens zus. 1,20, M. Pt. proserpina 0,40, Ch. celerio Paar 3,50, livornica Paar 1,60 (alles gespannt).

Rest-Java-Falter

gespannt, Katalogwert **53,60 Mk.** für 6,70 Mk. — Porto und Packung extra. — Nachnahme.

A. Luscher, Berlin W. 57, Göbenstr. 12.

Imp. Amerika-Puppen

Amerika - Riesenspinner in großer Anzahl angekommen cynthia 10, promethea 20, cecropia 20, luna 70, H. io 45, A. pernyi 20 Pf. In 14 Tagen treffen ein: polyphemus 35, A. orizaba 70, jorulla 100, californica 100, angulifera 200, columbia 250 Pf., Dtzd. 10fach. Versende nur gesunde und kräftige Stücke. Aufträge, wovon noch nicht alle Puppen-Arten auf Lager sind, kommen später zur Erledigung.

Europa-Freiland-Puppen noch in Anzahl vorhanden: Pap. podalirius 12, machaon 10, polyxena 10, brassicae 2, ligustri 10, euphorbiae 7, vespertilio 30, porcellus 20, ocellata 10, tiliae 10, Sat. pyri Dalmat.-Riesen 30, spini 25, pavonia 8, vinula 8, tau 20, jacobaae 4, bucephala 4 Pf. Dtzd. 10 fach. Nachnahme.

Paul Brandt, Halle a. S., Sternstr. 11.

Las. quercus-Raupen

lieferbar im April, nur überwintertes **Freilandmaterial,** garantiert nicht angestochen, Dtzd. 50 Pf., exkl. P. u. P. Tausch, auch mit Ausland, erwünscht.

F. Kunze, Berlin 34, Revalerstr. 11.

Attacus orizaba-

Puppen

sind abzugeben das Stück mit 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

C. Galließ, Guben, Sand 11.

Coscinocera Herkules ♂♀

50,— Mk. gibt ab

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg in Schles.

b) Nachfrage.

Suche Tausch

mit

Insektensammlern der ganzen Welt.

— Habe Exoten und Paläarkten. —

A. Knudsen, Vrönding, Dänemark.

Agrias!

Ich kaufe gern seltene Arten und Varietäten von südamerik. Papilio der Aeneas- und Lysander-Gruppen, Catasticta, Dismorphia, Delias, Heliconius, Prepona und besonders Agrias. Die Stücke müssen gut gespannt und mit genauem Fundort versehen sein.

C. S. Larsen, in Firma J. J. Larsen, Faaborg, Dänemark.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Alexander Heyne,

Naturalien- und Buchhandlung,

Berlin - Wilmersdorf,

Landhaus-Strasse 26 a

versendet umsonst und postfrei die folgenden, soeben erschienenen

Preislisten:

Liste entomolog. Gerätschaften.

Auswahl von Büchern entomologischen Inhalts, für Liebhaber, Anfänger und fortgeschrittene Sammler.

Ferner sind noch in Gültigkeit:

Verzeichnis von Büchern entomologischen Inhalts, allgemeiner Teil.

Verzeichnis exot. und paläarkt. Coleoptera, besonders Cicindelidae.

Vertausche

gegen exotisches Zuchtmaterial, 4 Bände Platen, Naturheilverfahren, geb., 1 Zeitschrift „Der Türmer", kompl. Jahrg. mit allen Musik- und Kunstbeilagen.

Heinr. Schulmeyer, Nienburg (Weser).

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

——— Gegründet 1879. ———

Dresden N., Markusstr. 8.

Regal mit 9 Kasten

à 42×51 cm, m. Doppelglas u. 1 Querschub für Utensilien, Regal neu, Kästen wenig gebraucht, gibt ab für 40,— Mk.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Wegen Anschaffung eines grösseren Schmetterlingsschrankes verkaufe ein

Regal mit 11 Kästen

(Grösse 50×60 cm) zum festen Preise von 50 Mk. Verpackung frei!

Frau Dr. *Krause*, Rosbach an der Sieg.

---

b) Nachfrage.

Verschiedenes.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Nordamerikanische

:-: Catocaleneier :-:

Neues Angebot!

Aus dem Felsengebirge:

Cat. irene	1 Dtzd.	M. 3,50
„ „ var.	1 „	M. 3,80
„ aholibah	1 „	M. 1.90
„ edwardsi	1 „	M. 4,-
„ ilia var. (zoë?)	1 „	M. 2,50
„ pura	1 „	M. 5,—

Aus dem Staate Massachusetts:

Cat. ultronia	1 Dtzd.	M. 1.90
„ groteiana	1 „	M. 3,50

Ferner:

Cat. relicta bianca (hell)	1 Dtzd.	M. 1,75
„ „ phrynia (dunk.)	1 Dtzd.	M. 2,—
„ amica nerissa	1 Dtzd.	M. 2,25

und

ca. 15 Eier der nordamerikanischen Geometride Nepytia semiclusaria Walker für M. 1,50. Futter: Nadelhölzer.

Für alle Catocalen-Eier wird Befruchtung garantiert. **Alle** Arten leicht in Europa zu ziehen. Versand **nur** gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages. — Porto extra. — Alles auch im Tausch gegen seltene Briefmarken von Europa und Deutschen Kolonien.

E. Reiff,
Königsberg (Pr.), Hufenallee 18/22.

Gebe ab im Tausch

gegen bessere Palaearkten oder mir fehlende exotische Papilio:

machaon, ab. rufopuncta, polyxena, apollo v. cetius, v. montanus, delius ab. styriacus, mnemosyne, cardamines, phicomone, hyale, myrmidone, cinxia, athalia, dictynna, selene, pales, amathusia, aglaja, plexippus, manto, oeme v. spodia, euryale, gorge, briseis v. major, hylas, coridon, amandus, atropos, vespertilio, gallii, lineata, elpenor, porcellus, fagi, bicoloria, melagona, pudibunda, ab. concolor, castrensis, lanestris, potatoria, ilicifolia, populifolia, pini, versicolora, selene, fugax, pavonia, tau, alni, pronuba, fimbria, brunnea, prasina, graminis, serratilinea, oleracea, thalassina, contigua, nubeculosa, scita, pallens, unipuncta, vetusta, delphinii, libatrix, chryson, bractea, gutta, jota, fraxini, papilionaria, spartiata, juniperata, truncata, unangulata, corylata, bimaculata, autumnaria, hispidaria, graec. v. istrianus, hebe, maculosa, carna.

Unbrauchbares Angebot wird nicht beantwortet.

Nur gegen bar billigst diverse Aberrationen von Aglia tau, melaina, weismanni, anthrax etc.

Hans Huemer,
Linz a. D., Stockhofstrasse 30.

Das schönste Weihnachtsgeschenk für Schmetterlingssammler ist:

Berge-Rebel. Schmetterlingsbuch. Gr. Ausg., 9. Aufl. gbd. (Neupreis Mk. 29,—) zum **Preise von Mk. 22,—**

Berge-Rebel. Schmetterlingsbuch. Kl. Ausg, 1. Aufl. gbd. (Neupreis Mk. 5.40) zum **Preise von Mk. 4,30**

Mühl. Raupen und Schmetterlinge, (Neupreis gbd. Mk. 1,40) zum **Preise von Mk. 1,10**

bei Franko-Zusendung innerhalb Deutschland und Oesterreich. Nur einige wenige antiquarische, doch wie neu erhaltene Exemplare abzugeben.

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M, Rheinstraße 25.

Gelegenheitskauf!!

Spottbillige Ornith. hecuba

Ia. ex l.

Offeriere von dieser prächtigen Art in ausgesuchten Prachtstücken bei Abnahme von

25 Paar à Paar 1.60 Mark
50 „ „ „ 1.50 „
100 „ „ „ 1.45 „

Porto und Packung 80 Pf.

Nie wiederkehrende Gelegenheit

Nachnahme oder Voreinsendung.

Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Kokons von

Saturnia pyretorum

aus China à Mk. 2,50, ½ Dtzd. Mk. 14,—, 1 Dtzd. Mk. 25,—.

— Porto etc. 30 Pf. —

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz. Schloßstr. 31.

Smerinthus quercus

garantiert importierte

Riesen-Freilandpuppen

mit genauer Angabe der Behandlung für **sicheres Schlüpfen** per Dtzd. 7,50, ½ Dtzd. 4,— Mk.

Agrotis subrosea

grösste Seltenh., à 40,—, Pärchen 75,— M.

Zobrys & Wolter, Berlin W. 30, Motzstrasse 73.

Porcellus-Puppen

gesund und kräftig, gebe 600 Stück im ganzen oder geteilt gegen mir annehmbares Angebot ab.

F. J. Wünsche,
Ober-Politz bei Leipa (Böhmen).

Tausch!

82 P. atalanta, 15 V. io, 30 urticae, 5 P. c-album, 3 A. levana, 6 ab. obscura, 20 A. dia, 8 C. arcania, 3 Ch. hippothoë, 5 L. argus, 4 argyrognomon, 4 euphemus, 30 P. silvius, 4 A. thaumas, 4 H. malvae, 5 M. stellatarum, 80 D. pudibunda, 5 M. castrensis, 4 A. leporina, 40 A. triangulum, 10 xanthographa, 80 B. nubeculosa, 6 N. cannae, 7 typhae, 40 geminipuncta, 10 ab. nigricans, 6 L. impudens, 7 impura, 5 pallens, 8 T. miniosa, 10 stabilis, 8 C. trapezina, 20 O. helvola, 4 litura, 8 H. furcifera, 14 P. flavicornis, 7 Eu. certata, 10 L. juniperata, 7 albicillata, 3 hastata, 10 B. hirtaria, 5 B. consortaria, 7 Sp. lubricipeda, 9 M. miniata, 10 Z. trifolii, 20 meliloti, 20 lonicerae, 6 H. hecta sowie viele andere Arten in geringer Anzahl und Eier von C. fraxini und nupta Dtzd. 25 und 10 Pf. habe ich abzugeben.

☛ Tauschlisten erwünscht. —

H. Schöngarth,
Charlottenburg, Horstweg 19.

Habe abzugeben!

Raupen: Agr. linogrisea 20, xanthographa 4 Pf. pro Stück.

Puppen: D. euphorbiae 7, D. vinula 6, S. pavonia 9, E. versicolora 15, Pyg. curtula 8, pigra 5, A. caesarea 15 Pf. pro Stück. 1 Dtzd. = 10 Stückpreis.

Porto und Verpackung extra. Voreinsendung oder Nachnahme.

Erich Schacht,
Brandenburg a. H., Klosterstrasse 25.

Sauber gespannte Falterangebote:

30 rhamni, 20 cardui, 50 antiopa, 20 atalanta, 8 c-album, 6 daplidice, 12 belia, 12 brassicae, 4 margaritaria, 12 cardamines, 2 sambucaria, 2 hermione, 20 io, 2 machaon, 8 caja, 6 erminea, 2 vinula, 2 rubi, 4 psi, 8 bucephala, 4 populi, 2 ocellata, 2 ligustri, 4 stratarius, 2 camelina, 6 pinastri, 25 euphorbiae, 2 palpina, 4 pudibunda, 2 ziczac. Alles in bar für 20 Mark.

Puppenangebot:

16 Stück ligustri 150, 10 Stück vinula 80, 40 Stück bucephala 150, 6 Stück machaon 50 Pf. Porto und Packung 20 Pf. Nehme auch im Tausch besseres Zuchtmaterial.

Her. Menke,
Aken a. Elbe, Kleinzerbsterstrasse.

Arctiiden

aus allen Faunengebieten (auch variable u. abnorme Formen)

sammelt, tauscht u. kauft

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstrasse 25.

Auch **Angebot** gewöhnlicher Arten mit **genauen** Fang-, Zucht- u Fundortangaben aus allen Orten der Welt erwünscht.

Brasilien.

70 Falter, grosse, farbenprächtige Tiere, gespannt, einige leicht defekt, sind abzugeben.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Lepidopteren-Sammlung

ausgewählte Exemplare

zusammen 120 000 Einheiten um 2500 M.

R. Wihan, Ober-Ingenieur, Plan, Oesterr

Alexander Heyne

Naturalien- und Buchhandlung,
Berlin-Wilmersdorf
Landhausstrasse 26a
offeriert folgende

Amur-Falter

frisch, tadellos präpariert, mit genauem Fundort und Datum.

Pap. maackii ♂ . . . . . . 3,— M.
„ raddei ♂ . . . . . . 4,50 M.
„ xuthus ♂ . . . . . . 1 50 M.
„ xuthulus ♂ . . . . . 3,— M.
„ v. asiatica ♂ . . . . . 1,20 M.
Parn. bremeri ♂ . . . . . 1,20 M.
„ nomion ♂ . . . . . . 1,60 M.
„ v. venusi ♂ . . . . . 2,50 M.
„ v. virgo ♂ . . . . . 2,— M.
„ felderi . . ♂ 4,— ♀ 6,— M.
„ stubbendorfii . ♂ 1,— ♀ 2,— M.
Aporia crataegi ♂ . . . . . 0,15 M.
„ hippia ♂ . . . . . 1,— M.
Pier. melete ♂ . . . . . . 1,25 M.
Gon. aspasia . . . ♂ 1,— ♀ 1,60 M.
Apat. nycteis ♂ . . . . . 1,20 M.
„ iris ♂ . . . . 0,80 M.
„ v. substituta . . . . . 2,— M.
Lim. v. ussuriensis ♂ . . . . 1.20 M.
„ v. latefasciata ♂ . . . . 1,60 M.
Nept. aceris ♂ II. Gen. . . . 0,30 M.
„ philyroides ♂ . . . . 0,80 M.
„ thisbe ♂ . . . . . . 1,— M.
Van. v. polaris . . . . . . 0,60 M.
„ xanthomelas . . . . . 0,25 M.
„ antiopa . . . . 0,25 M.
Mel. plodina ♂ . . . . . . 1,25 M.
Arg. v. fortuna ♂ . . . . . 0,50 M.
„ v. paulina ♂ . . . . . 0,70 M.
„ v. neopaphia ♂ . . . . 0,40 M.
Mel. halimede . . ♂ 0,50 ♀ 1,50 M.
„ v. obscurior ♂ . . . . 1,50 M.
Sat. v. sibirica ♂ . . . . . 0,20 M.
Par. v. achinoides ♂ . . . . 0,80 M.
Zephyrus orientalis ♂ . . . 2,50 M.
„ attilia . . . . . 2,— M.
Lycaena v. euphemia ♂ 1,20 ♀ 1,50 M.
Thanaos montanus . ♂ 0,60 ♀ 1,— M.
Hadena jankowskii ♂ . . . 1,— M.
Syntomis germana . . . . 1,25 M.
Dionychopus niveus ♂ 1,— ♀ 3,— M.
Rhyparioides amurensis ♂ 1,— ♀ 3,— M.
Pseudopsyche oberthüri ♂ 8,— ♀ 8,— M.

Weitere Arten in einzelnen Stücken vorrätig. Bei grösserer Entnahme u. geringerer Qualität **wesentlicher** Nachlass. Eventuell Ansichts- u. Auswahlsendung.

Gelegenheitskauf!

50 nur bessere, farbenschöne exot. Tütenfalter mit vielen Papilio, Ornithopteren, Charaxes, Euthalia, Kallima, Thaumanthis etc. nur 20,— Mk. Alles I. Qualität und **nichts** unscheinbares dabei, daher zum Wiederverkauf bestens geeignet. Versand per Nachnahme.

K. Beuthner,
Zwickau Sachs., Burgstrasse 44.

Kleine Serien

in feiner Qualität und Zusammenstellung:

Java-Falter . . . 20 Stück 4,— Mk.
Peru-Falter . . . 20 Stück 4,— Mk.
Key-Inseln-Falter . 20 Stück 4,— Mk.
Himalaya Falter . . 20 Stück 3,— Mk.
Celebes-Falter . . 20 Stück 3,— Mk.
Pap. diophanthus . . . . 4,— Mk.
Pap. paradoxus . . . . . 5,— Mk.
Pap. laglazei . . . . . . 30,— Mk.
Pap. eucelades . . . . . 4,— Mk.
Pap. veiovis . . . . 7,— Mk.
Char. durnf. v. staudingerii ♂ 2,50 Mk., ♀ 12,— Mk., Leptosia lignea Stück 1,50 Mk., Pareronia tritaea ♂ 1,— Mk., ♀ 1,50 Mk., Goliath. giganteus St. 3 bis 6 Mk.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Leichte Winterzucht.

Abzugeben halberwachsene Raupen von Agr. saucia-margaritosa. Futter: niedere Pflanzen und Kohl. 1 Dtzd. 0,85 Mk. — Porto und Packung 0,25 Mk. —

M. Gaede,
Charlottenburg, Leibnizstr. 109.

Freiland-Puppen von:

C. bicuspis 150, Acr. alni 100, cuspis 35, leporina 10 Pf. Stück. 5 Dtzd euphorbiae-Puppen 300, Sesien mit Beinsp. f. Qual. entölt, scoliaef. 200, conopif. 120, leucopsif. 150, formicif. 80, myopaef. 80 Pf. das Paar, tabanif. 60 Pf.

Alfr. Stahn, Berlin N., Feldstrasse 2, pt.

Der hochseltene, südindische
:-: Weinschwärmer :-:

Theretra castanea

sup. in einigen **schön gespannten Zuchtstücken** abzugeben. — Nach Verlangen ♂ oder ♀ à Stück 10,— Mk. Ganz leicht geflogen 8,— Mk. 1 ♀ leicht geflogen u. nur 1 Fühler 4,— Mk.

Bernh. Vogeler, Berlin-Halensee,
Paulsbornerstr. 3.

Ich ermässige hiermit den Preis von:

Actias artemis-Kokons

auf 6 M. per Dtzd.
Pap. bianor Dtzd. 15 M.
im Dezember.

Tausch!

Ich habe 50 Stück Kokons von mori im Tausch geg. Falter abzugeb., am liebsten für ein Paar A. atropos, nehme auch andere Falter.

Emil Thiele, Oranienburg,
Königs-Alle 55.

Für 20,— Mark

120 Vanessa io, 120 Vanessa urticae, 120 Vanessa atalanta, 30 Vanessa cardui, 70 Rhodocera rhamni, 35 Anthocharis cardamines. — Porto und Verpackung extra. Falter von diesem Jahre u. gut präpariert.

Otto Wilke, Schinkel bei Osnabrück,
Heiligen Weg Nr. 114.

Kallima eucerca

Paar Ia Mk. 3,— in Tüten.
Porto etc. 30 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstrasse 31.

Im Tausch biete an!

Prima Falter: 19 P. machaon, 40 P. c-album, 20 Deil. euphorbiae, 5 Sm. atlanticus, 4 Sm. austauti, 2 Sat. atlantica ♀, 20 bombyliformis, 23 L. populifolia gen. aestiva, 14 C. fraxini, 4 C. pacta, 5 c-aureum, 3 Pol. chi var. olivacea, 10 Acron. alni, 5 Arct. flavia, 5 Per. matronula, 80 Agr. pronuba, 6 Att. atlas, 5 A. roylei, **Eier** von Cat. nupta, 50 Stück 0,40, 100 Stück 0,70 Mk.

R. Schmidt, Bromberg, Baerenstr. 8.

Sm. quercus-

Riesen-Puppen à 0,75, Sat. pyri-Riesen-Puppen à 0,25 Mk. Nachnahme.

Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

Lebenskräftige Puppen

1 Dtzd. pinastri . . . . . . 2,50 Mk.
1 „ piniperda . . . . 1,50 „
1 „ piniarius . . . . . 1,30 „
1 „ Blatt- u. Schlupfwespen 1,50 „
1 „ Raupen v. D. pini . 2,— „

inklusive Porto u. Verpackung nur geg. Vorauszahlung od. Nachnahme abzugeb.

Die Puppen werden zwischen Moos, die grösseren Arten einzeln in Papierdüten und festen Kästchen verpackt. — Jede Sendung wird reichlichst bemessen.

F. Kucharzick, Breslau (23),
Oltaschiner Kirchweg.

Tütenfalter!

Cricula trifenestrata à Stck. M. 0,80 Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Eine grössere

Schmetterlings-Sammlung

bestehend aus 3176 Stück in 1593 Arten, untergebracht in einem Kasten mit 30 Laden (Glasdeckel), ist zu verkaufen, womöglich im Ganzen. Die Sammlung enthält blos Europäer mit Ausnahme von 15 Stück Exoten. Adresse: Martha Hauler geb. Rohde in Trautmannsdorf a. d. Leitha (Niederösterreich)

Tausch!

Folgende Ia Falter gebe ich gegen mir fehlende auch exotische Tütenfalter ab: 6 machaon, 80 galathea, 4 sybilla, 20 antiopa, 5 spini, 150 jacobaeae, 5 chrysorrhoea, 2 ♂ versicolora, 6 dictaea, 1 tiliae, 5 purpurata, 50 dominula, 2 piniperda, 4 nervosa, 10 strigilis, 8 latruncula, 5 vestigialis, 2 leporina, 28 lunula, 20 solidaginis, 10 stigmatica, 15 baja, 4 libatrix, 22 Agr. dahlii, 1 sponsa, 1 promissa, 5 pacta, 4 fimbria, 8 occulta, 6 fulvago.

Gegen bar sehr billig.

Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

Billige Palaearkten.

Sm. atlanticus à 2, Las. vaucheri ♂ 2, callunae Riesen ♀ prächtig, Paar 1,50, Ocn. meridionalis ♂ 1,25, Phleb. rogneda ♂ 4 ♀ 5, Hadena aksuensis ♀ 6, Cucullia fuchsiana ♂ 5 Mk. gibt ab

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg i. Schles.

Selt. Angebot

Abzugeben Puppen von Mel. flammea, Dtzd. Mk 3,—. Porto und Verpackung 20 Pf. Puppen warm gestellt, ergeben bald den Falter.

A. Pauling, Lokstedt, Bez. Hamburg.

Gebe ab gegen bar!

Puppen von D. tiliae, 10 Dtzd. frisch gegraben, pro Dtzd. 1,— Mk. S. pavonia Dtzd. 90 Pf., Ph. bucephala 30 Pf., sowie 100 Stück sauber gespannte Falter von P. piniperda gegen Meistgebot. Letztere auch im Tausch geg. mir fehlende bessere Falter.

Otto Jahn,
Weissenfels a. S., Wielandstr. 27, I.

Puppen!

Cal. rubi 45, P. podalirius 80, angesponnen, (50 Stück 300), E. tremulifolia 150, Lob. polycommata 140, Lar. cuculata 160, H. rupicapraria 60, Eup. castigata 50 Pf. per Dtzd. Tox. viciae 200, Cuc. prenanthis 180, M. salicalis 160, Lob. sexalisata 180 Pf. pro ½ Dtzd. — Porto und Verpackung 30 bezw. 60 Pf. Gegen Vorausbezahlung oder Nachnahme.

I. Srdinko, Prag-Smichow 1153.

Die Quelle selbst ! !

! ! ! Weihnachts-Serie ! ! !

Für wenig Geld erhalten Sie die schönsten Falter vom Malayischen Archipel.

10 Schaustücke. Einzelne mit Randdefekten für nur Mk. 10,00.

Es sind P. Ulysses (blau), P. Blumei (grün), P. Androcles (langgeschwänzt), P. Autolycus (blau), Hebomoia Fossis erste Qualität, bekanntlich die schönste Hebomoia (goldgelb - ziegelrot), Paar Delias Aruna ex larva (unten blutrot, oben orangegelb). Der langgeschwänzte Actias Leto, O. Priamus, O. Roemus, O. Hypolytus, O. Helena. Gebe nach Wunsch auch halbe Serien.

5 große Stabheuschrecken, worunter die größte Stabheuschrecke der Erde, Fassma Gigantes von Amboina, nur Mk. 5,—.

Paar Euchirus Longimanus Mk. 5,—.

Ornithopteren, alles ex larva.

O. Priamus, Paar Mk. 10,—. O. Hypolytus, Paar Mk. 7,50. O. Helena, Paar Mk. 2,50. Paar Papuana Mk. 2,50. Paar Pegasus Mk. 3,50. Paar O. Hecuba Mk. 2,—.

P. Lagleizei ex larva mit leerer Puppenhülse Mk. 40,—. P. Albertii, tadell. Stücke, à Mk. 10,—. Zu allen Ornithopteren werden die leeren Puppenhülsen beigegeben.

Jeder Besteller erhält ein Paar O. Hecuba ex larva gratis. Versand nur gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrags.

Paul Kibler, Naturaliensammler,
Tübingen, Burgsteige 14.

Seltenes Zuchtmaterial !

Eier: Catocala lupina à Dtzd. 8,50 M. Catoc. deducta uralensis à Dtzd. 5,— M.
Raupen: Arct. hebe à Dtzd. 1,— M. Arct. villica à Dtzd. 0,60 M., Callimorpha dominula à Dtzd. 0,50 M., v. italica×donna à Dtzd. 3,50 M.
Puppen: Graellsia isabellae à St. 2,75 3 St. 7,50, 6 St. 14,—, 12 St. 27,— M. Orgyia dubia à St. 0,50, 3 St. 1,25 M. Glottula pancratii à St. 0,50, 3 St. 1,25 M. Eogena contaminei à St. 2,—. Heliothis incarnata à St. 0,90, Simyra dentinosa à St. 1,50, Mam. **calberlai** à 1,— Mk.

Liste über Zuchtmaterial gratis u. franko.

E. A. Böttcher,
Berlin C. 2., Brüderstr. 15.

Im Tausch biete an!

Prima Falter: 19 P. machaon, 40 P. c-album, 20 Deil. euphorbiae, 5 Sm. atlanticus, 4 Sm. austauti, 2 Sat. atlantica ♀, 20 bombyliformis, 23 L. populifolia gen. aestiva, 14 C. fraxini, 4 C. pacta, 5 c-aureum, 3 Pol. chi var. olivacea, 10 Acron. alni, 5 Arct. flavia, 5 Per. matronula, 80 Agr. pronuba, 6 Att. atlas, 5 A. roylei, **Eier** von Cat. nupta, 50 Stück 0,40, 100 Stück 0,70 Mk.

R. Schmidt, Bromberg, Baerenstr. 8.

Eine grössere

Schmetterlings-Sammlung

bestehend aus 3176 Stück in 1593 Arten, untergebracht in einem Kasten mit 30 Laden (Glasdeckel), ist zu verkaufen, womöglich im Ganzen. Die Sammlung enthält blos Europäer mit Ausnahme von 15 Stück Exoten. Adresse: Martha Hauler geb. Rohde in Trautmannsdorf a. d. Leitha (Niederösterreich).

Gelegenheitskauf!!

Spottbillige Ornith. hecuba

Ia. ex l.

Offeriere von dieser prächtigen Art in ausgesuchten Prachtstücken bei Abnahme von

25 Paar à Paar 1.60 Mark
50 „ „ „ 1.50 „
100 „ „ „ 1.45 „

Porto und Packung 80 Pf.

Nie wiederkehrende Gelegenheit

Nachnahme oder Voreinsendung.

Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Kokons von

Saturnia pyretorum

aus China à Mk. 2,50, ½ Dtzd. Mk. 14,—, 1 Dtzd. Mk. 25,—.

Pap. alcinous - Puppen

aus Japan à 70 Pf., ½ Dtzd. Mk. 4,—, 1 Dtzd. Mk. 7,—.

— Porto etc. 30 Pf. —

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Billigste Bezugsquelle!

Von meinen Sammlern am **Amur**, in **Turkestan** resp. **Centralasien** ist der diesjährige Fang eingetroffen und offeriere ich davon:

100 Stück **Tagfalter**, gespannt, mit Pap. xuthus, xuthulus, maackii, v. raddei, Parn. v. hesebolus, nomion, v. virgo, bremeri, discobolus, romanovi, actius u. var., rhodius, delphius variet., apollonius, stubbendorfi, Col. thisoa, staudingeri, aurora, Apor. hippia, Neptis speyeri, thisbe, philyroïdes, Lim. ussuriensis, Apat. nycteis, Satyrus abramovi, regeli, Ereb. v. jordana, versch. Pararge, Epinephele, Lycaena, Thecla etc. . . . . 45,— M.
100 St. do. in Tüten, in ähnlicher Zusammenstellung . 25,— M.
100 St. do. gespannt, nur vom Amur . . . . 50,— M.
100 St. do. in Tüten, nur vom Amur . . . . 30,— M.
100 St. do. gespannt, nur aus Cent.-Asien u. Turk. . . 35,— M.
100 St. do. in Tüten, nur aus Cent.-Asien u. Turk. . . 25,— M.
30 St. **Spinner**, gespannt, darunter Sat. schenki, Arct. dahurica, intercalaris, glaphyra in versch. Var., erschoffi, Nelwelsk. albonubilus, selt. Dyspessa etc. . . . . 25,— M.
100 St. **Noctuen**, gesp., in 50—60 Arten, mit feinen und seltenen Agrotis, Mamestra, Cucullia, Palpangula, Leucanitis, Catocala, Plusia mandarina etc. . . . . 45,— M.
200 St. do. gespannt in ca. 100 Arten, mit noch mehr seltenen Arten . . . . 100,— M.
100 St. **Noctuen** in Tüten, v. Amur und Centralasien, worunter sich ebenfalls viele seltene und teure Arten befinden . . . . 25,— M.
100 St. Spanner, gespannt, mit vielen guten Arten . . . . . 25,— M.
100 St. do. in Tüten, mit vielen guten Arten . . . . 15,— M.

R. Tancré, Anklam (Pommern).

---

2 Ausnahmewochen

in Ia gebreiteten Exemplaren!

Papilio mauretanica ♂ 1,50, ♀ 2,— M.
Colias edusa e Corsica, Tunis ♂♀ 0,50 M.
Melanargia ines . . ♂♀ zus. 1,— M.
Argynnis elisa ♂ 1,— ♀ sow. Vor. 2,— M.
Satyrus neomiris ♂♀ zus. . **1,20** M.
Coenonympha corinna IIa. Qual. ♂♀ zus. 1,— M.
Deilephila Grentzenbergi . . 1,50 M.

Exoten

Papilio perrhebrus . . . . . 1,50 M.
„ grayi . . . . 3,— M.
„ epycides . . . . . . 0,80 M.
„ veiovis . . . . 8,— M.
„ chaon . . . . 0,40 M.
„ helenus . . . . . . 0,40 M.
„ cilix . . . . 2,50 M.
„ Websteri . . . . . 2,50 M.
Teinopalpus imperialis . . . 2,30 M.
Napeocles jucunda . . . . . 2,— M.
Amphirene trayja . . . . . 0,70 M.
Catagramma sorana . . . . 1,50 M.
Morpho epistrophis . . . . 1,— M.
„ „ ab ♀ . . 1,50 M.
Brassolis astyra . . . . . . 1,50 M.
Dynastor darius . . ♂ 1,—, ♀ 2,— M.
Dasyophtalma rusina ♂ 3,—, ♀
Philampelus labruscae, grosse Exemplare ex larva 1,50 M.
Eier vom Wandelnden Blatt pro Dtzd. 4,— M.

Zobrys & Wolter,
Berlin W. 30, Motzstr. 73.

Ach. atropos - Falter

in Ia sup. grossen Stücken, gespannt, à Stück 80 bis 100 Pf. Bei grösserer Abnahme ev. etwas billiger abzugeben

W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

Puppen

von S. ocellata . . . . Dtzd. 90 Pf.
von D. euphorbiae . . . Dtzd. 60 Pf.
von Ps. lunaris . . . . Dtzd. 150 Pf.
von M. porcellus . . . Stück 15 Pf.
von H. vinula . . . . . Stück 6 Pf.

Porto und Packung extra.

O. Rauschert, Berlin-Lichtenberg,
Wühlischstr. 37.

Tütenfalter !

Cricula trifenestrata à Stck. M. 0,80 Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Nordamerikanische

Freiland-Puppen

Melalopha (Pygaera) **inclusa** Hb. oder **albosigma** Fitsch — die Art ist an der Puppe nicht genau erkennbar — 12 St. Mk. 2,50. Lebende Puppen (1 cm lang) eines **Hymenopteren-Parasiten** dieser Art pro St. 20 Pf. Ferner Puppen von **Euchaetias egle** und **Epargyreus tityrus** (grösste Hesperide Nordamerikas) St. 20 Pf. Futterpflanzen werden auf Wunsch mitgeteilt. Versand **nur** gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages. Porto, Verpackung extra. Alles auch im Tauch gegen seltenere Briefmarken von Europa und Deutschen Kolonien.

E. Reiff,
Königsberg i. Pr., Hufenallee 18/22.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Suche mit **Entomologen** in

Schriften-Austausch zu treten.

Meine Arbeiten (Separata) sind:

1. Literatur-Angabe üb. d. Zucht v. P. apollo L. (3 S.)
2. Das Ei u. die j. Rp. v. Lar. berberata Schiff. (2½ S.)
3. Mitteilung über die Verbreitung v. Biston lapponaria B. (1½ S.)
4. Verh. d. Schmetterl. bei st. Winde im Hochgebirge (5 S., 1 Fig.)
5. Abnormitäten in der Begattung einiger Microlep. (6 S.)
6. Interess. Entw. eines Kleinschmetterl. (Falter verkehrt in d. Pp.) (4 S.)
7. Sammelt Microlep.! (Präparations-Anweisung) (17 S.)
8. Zucht v. Crambus pyramidellus Tr. aus dem Ei (4½ S.)
9. Zucht v. Olethreutes penthinana Gn. (3½ S.)
10. Olethreutes spuriana H. S. ab. rebeliana m. (2 S.)
11. Die ersten Stände v. Cacoecia histrionana Froel. (1 S.)
12. Epiblema grandaevana Z. (4 S.)
13. Die Arten d. Gatt. Pamene Hb. in den östr. Alpen (10 S.)
14. Variabilität u. Verbr. v. Lipoptycha bugnionana Dup. (4 S.)
15. Argyresthia atmoriella Bnks. (3 S.)
16. Die Arten d. Gatt. Argyresthia um Steyr pp. (ca. 12 S., 3 phot. Tf., im Druck).
17. Zur Biol. v. Depressaria petasitis Stndfs. (6 S.)
18. Zur Biol. v. Depressaria heydenii Z. (2 S.)
19. Scythris inspersella Hb. (3½ S.)
20. Beitr. z. Biol. v. Scardia boletella F. (2 S.)

Fachlehrer *Karl Mitterberger* in Steyr, Oberöst.

Für Bibliophilen!

Zu verkaufen:

Aldrovandi, U., De Animalibus Insectis. De Mollibus, Crustaceis, Testaceis, Zoophytis.

Eines der ersten Insektenwerke mit vielen Abbildung., gepresster Schweinslederband, folio, vom Jahre 1618 mit Bild von Aldrovandi . . . M. 25,—

Albin, Eleazar, Insectorum Angliae, seltene Ausgabe vom Jahre 1731 mit 100 handcolorierten Tafeln, hauptsächlich Schmetterlinge mit Beschreibungen von Derham . . . . . . M. 25,—

Frisch, J. L., Beschreibung von allerley Insekten in Teutsch-Land, 13 Teile in Lederband mit vielen Kupfertafeln, vom Jahre 1730 . . . . . M. 8,—

Ledermüller, E. F., Mikroskopische Augen- und Gemüths-Ergötzungen, mit 100 handkolorierten Tafeln und 2 Titelkupfern, bekanntes und gesuchtes Werk vom Jahre 1761 . . M. 15,—

Esper, Die europäischen Schmetterlinge in Abbildungen nach der Natur. 8 Bände mit 433 handkolorierten Tafeln, bekanntes und geschätztes Werk vom Jahre 1777. Original-Preis ca. M. 450 . . . . M. 120,—

Esper, Die ausländischen Schmetterlinge mit 63 handkolorierten Tafeln in sehr schöner Ausführung statt M. 96 . . . . M. 40,—

(Die beiden Esperschen Werke zusammen M. 150).

Rockstroh, Dr., Anweisung, wie Schmetterlinge gefangen, ausgebreitet etc., sowie Raupen auferzogen werden müssen, sehr ausführliches Werk mit 10 handcolorierten Kupfertafeln M. 3,—

Mader j., Raupenkalender zu Rösel v. Rosenhof's Insektenbelustigungen, 1777, M. 2,—

Sämtliche Werke in bester Erhaltung.

Ferdinand Eisinger, Nürnberg, Lindenaststrasse 62, I.

Hermann Kreye, Hannover, Fernroderstr 16.

Fernsprecher 4414. — Gegründet 1878. —

Torfplatten, eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

	lang	breit	stark	Platten	Preis
I. Qual.	30 cm	23 cm	1¼ cm	30 Platten = 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 "	20 "	1¼ "	40 " = 1 "	4.80 "
	28 "	20 "	1¼ "	45 " = 1 "	4.80 "
	26 "	20 "	1¼ "	50 " = 1 "	4.80 "
	28 "	13 "	1¼ "	. . . . . 64 Platten	= 3.20 "
	26 "	12 "	1¼ "	. . . . . 78 "	= 3.20 "
	30 "	10 "	1¼ "	. . . . . 80 "	= 3.20 "
II. Qual.	28 cm	13 cm	1¼ cm	. . . . 64 Platten	= 1.80 Mk.
	26 "	12 "	1¼ "	. . . . . 78 "	= 1.80 "
	30 "	10 "	1¼ "	. . . . . 80 "	= 2.— "

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk. – Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3 Mk. **Verstellbare Spannbretter** aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35×10¼ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

Man verlange meine ausführliche Preisliste.

Das schönste Weihnachtsgeschenk für Schmetterlingssammler ist:

Berge-Rebel. Schmetterlingsbuch. Gr. Ausg., 9. Aufl. gbd. (Neupreis Mk. 29,—) zum **Preise von Mk. 22,—**

Berge-Rebel. Schmetterlingsbuch. Kl. Ausg., 1. Aufl. gbd. (Neupreis Mk. 5,40) zum **Preise von Mk. 4,30**

Mühl. Raupen und Schmetterlinge, (Neupreis gbd. Mk. 1,40) zum **Preise von Mk. 1,10**

bei Franko-Zusendung innerhalb Deutschland und Oesterreich. Nur einige wenige antiquarische, doch wie neu erhaltene Exemplare abzugeben.

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstraße 25.

Alexander Heyne,

Naturalien- und Buchhandlung,

Berlin - Wilmersdorf,

Landhaus-Strasse 26 a,

versendet umsonst und postfrei die folgenden, soeben erschienenen

Preislisten:

Liste entomolog. Gerätschaften.

Auswahl von Büchern entomologischen Inhalts, für Liebhaber, Anfänger und fortgeschrittene Sammler.

Ferner sind noch in Gültigkeit:

Verzeichnis von Büchern entomologischen Inhalts, allgemeiner Teil.

Verzeichnis exot. und paläarkt. Coleoptera, besonders Cicindelidae.

Spuler, Die Schmetterlinge Europas

in drei Original-Bänden wie neu zum Preise von Mk. 40,— abzugeben. Sehr günstige Gelegenheit zu einem Weihnachtsgeschenk.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

Billiges Angebot!

Verkaufe 56 Hefte

Die Großschmetterlinge der Erde

oder Tausch gegen bessere Exoten.

M. Scholz, Jauer in Schlesien, Ring 18.

Arctiiden

aus allen Faunengebieten (auch variable u. abnorme Formen)

sammelt, tauscht u. kauft

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstrasse 25.

Auch **Angebot** gewöhnlicher Arten mit **genauen** Fang-, Zucht- u. Fundortangaben aus allen Orten der Welt erwünscht.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

——— Gegründet 1879. ———

Dresden N., Markusstr. 8.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Gespannte Falter (Prima Qualität): Papilio veiovis 6,—, eucelades 4,50, androcles 2,80, medon 2,—, Charaxes latona 3, , jupiter 3,—, cognatus 5,—, Cethosia cydippe 0,50, myrina 1,—, sandakana 0,70, Hypolimnas panopion ♂ 0.50, ♀ 0,90, heteromorpha ♂ 0,50, ♀ 0,70, alimena ♂ 0,40, bolina ♂ 0,40, ♀ 0,80, Limenites libnites 1,—, Euploea megilla von den Philippinen ♂ 0,50, ♀ 0,70, wunderb. blauschillernd, Penthema pelurius 1,—, distinctus 0,80, Apatura erminea ♂ 1,—, ♀ 1,20, schön und selten, Elymnias biocellatus 0,40, moranda 0,40, Acrophthalmia pimplea 0,40, incerta 1,50, Hebomoia celebensis 0,80, vossii 2,20, Alcides orontes ♂ 1,—, ♀ 1,20, Acherontia lachesis satanas 2,— Mk.

Tüten-Falter (Prima Qualität): Ornithoptera hecuba ex larva Riesen Paar 2,—, hephaestus ♂ 1,—, papuana ♂ 0,90, Papilio saturnus 1,—, parkinsoni 1.40, ulysses 2,50, autolycus 2,40, euchenor 0,90, ormenus 0,75, godartinus 0,45, blumei 2,50, Delias aruna ex larva Paar 3,— (Staudinger-Preis 37.50), Cocythia ribbei prachtvoll schillernd 1,20, Attacus atlas Paar 2,40, Nyctalemon patroclus 0,90, Phyloddes prachtvoll und gross 2,—, Tenaris in 10 Arten 0,40, Hestia nike von den Philippinen, gross und prächtig, selten 2,—, Ornithoptera croesus ♂ gute IIa 8,—, priamus ♂ gute IIa 4,—, gespannte Paradisea ♂ Ib à 7,— Mk., Papilio goldici, äusserst selten, nie angeboten, gegen Meistgebot. Ferner:

1 Serie = 50 Stück farbenprächtige Indoaustral. Tütenfalter, meist aus Neu-Guinea mit vielen feinen Arten wie Pap. autolycus, ormenus, euchenor, Delias aruna, Actias letho, Nyctalemon patroclus etc. m. **Gratis**-Zugabe von 1 Paar Ornith. hecuba Riesen ex larva, Ia, nur Mk. 15,—

sowie

1 Centurie = 100 farbenprächtige Indoaustral. Tütenfalter, meist aus Neu-Guinea mit schönen Papilios, Cethosia, Hypolimnas, Cynthia, Elymnias, Tenaris, Prothoë und sonstigen sehr hübschen Arten mit **Gratis**-Zugabe von 1 Paar Ornith. hecuba Riesen ex larva, Ia, nur Mk. 10,—.

Nachnahme oder Voreinsendung.

Leonhardt Loschge, Lauf bei Nürnberg.

Staunend billig!

30 Tütenfalter in vielen Arten, gute Qual., aus Brasil., D.-O-Afrika, Key und N.-Pommern, teilw. unbestimmt, mit 1 ries. Caliga 4 Mk., oder mit 1 ♂♀ Orn. hecuba 5 Mk. od mit 1 Alc. aurora 6 Mk. oder mit 1 ♂♀ Orn. bornemanni 7 Mk.

30 Käfer, meist aus D.-O.-Afrika, gute Qualität, mit prachtvoll. Art. 3 Mk. Alles spesenfrei bei Voreinsendung, Ausland 30 Pf. mehr. Kaufe oder tausche gut erhaltene Buchkästen.

Anton Hintermayer, Rieden-Soyen, Bayern.

!! Freilandpuppen !!

Wiener pyri 2,40, Dalmat. 2,50, Riesen 3,—, Dalm. pavonia 1,20, ligustri 1,— Mk. pro Dtzd., A. pernyi 20, Hyp. io 50 Pf. pro Stück. Porto und Kistchen pro Dtzd. 30 Pf., gegen Voreinsendung.

Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterr.

Im Tausch

gegen anderes Zuchtmaterial habe abzugeben 50 Puppen von

Brotolomia meticulosa

Dieselben sind 14 Tage alt.

Carl Schreiber,
Frankfurt a. Main, Neuhofstr. 36.

Schönes Weihnachtsgeschenk

D. nerii ♂♀ 3,25 M., S. quercus ♂♀ 5,50 M. alles Riesenfalter e. l. 12, D. livornica e. l. 12 ♂♀ 1,80 M., L. otus ♂♀ 2,50 M. Puppen von P. alexanor magna Riesen angesponnen à St. 1,25 M. exkl. Porto und Packung.

Herm. Bunge,
Hamburg 22, Wohldorferstrasse 1.

Brasilien.

70 Falter, grosse, farbenprächtige Tiere, gespannt, einige leicht defekt, sind abzugeben.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Kallima eucerca

Paar Ia Mk. 3,— in Tüten.
Porto etc. 30 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstrasse 31.

Ornithoptera lydius ♂ und ♀ e l.

in prachtvollen Stücken, sehr billig, sowie Auswahl-Sendungen besserer Palaearkten und schöner Exoten zu ¼—⅙ Katalogspreis. — Puppen v. S. pavonia Dtzd. 80 Pf. Porto extra empfiehlt

H. Littke, Breslau, Herdainstr. 59.

Ornith. miranda und dohertyi

kosten nicht, wie irrtüml. angegeben pro Paar, sondern pro Stück 11,— u. 9,— M.

Dr. *Niemann*, Berlin W. 30.

Gelegenheitskauf!!

Aglia tau ab melaina ♂♀		30,— M.
ab. weismanni ♂	. .	15,— M.
ab. anthrax ♀	. . .	15,— M.

Ia Qualität und Spannung.
Porto extra.
Geg. Voreinsendung od. Nachnahme.

Rowe, Lehrer,
Hohenschönau b. Walsleben i. Pomm.

Freilandeier

C. fraxini 30 (180), sponsa 25 (150), elocata 25 (150), nupta 15 (90), D. aprilina 15 (100), H. porphyrea 20 (120) Pf. pro Dtzd., in () pro 100 St. D. tiliae-Puppen 1,— Mk. Porto besonders.

Falter, **gespannt**: 4 machaon, 18 rhamni ♀, 4 rhamni ♂, 2 atalanta, 4 urticae, 1 pinastri, tiliae, populi, 9 erminea, 3 bucephala, 1 dispar ♀, 1 derasa, 1 fimbria, 1 fraxini, 6 elocata, 6 nupta, **Tütenfalter**: 7 crataegi, 20 cardamines ♂♂, 12 hyale, 8 galathea, 152 antiopa, 50 io, 3 polychlor., 38 lathonia, im Ganzen für 10,— M. portofrei. Auch Tausch gegen mir fehlende Falter.

Lehrer *Habisch*,
Baumgarten p. Falkenberg Ob.-Schl.

Gegrabene Puppen

von Pan. piniperda

Dtzd. 80 Pf., 100 St. 6,— M., Bup. piniarius Dtzd. 50 Pf., 100 St. 4,— M., Käfer von Hylobius abietis unpräpar., 100 St. 2,— M., offeriert

R. Ermisch, Halle a. S., Hermannstr. 17.

Nordamerikanische
:-: Catocaleneier :-:

Neues Angebot!

Aus dem Felsengebirge:

Cat. irene	1	Dtzd.	M. 3,50
„ „ var. . . .	1	„	M. 3,80
„ aholibah	1	„	M. 1,90
„ edwardsi	1	„	M. 4,—
„ ilia var. (zoë?) .	1	„	M. 2,50
„ pura	1	„	M. 5,—

Aus dem Staate Massachusetts:

Cat. ultronia	1	Dtzd.	M. 1,90
„ groteiana . . .	1	„	M. 3,50

Ferner:

Cat. relicta bianca (hell) 1 Dtzd. M. 1,75
„ „ phrynia (dunk.) 1 Dtzd. M. 2,—
„ amica nerissa . . 1 Dtzd. M. 2,25

und ca. 15 Eier der nordamerikanischen Geometride Nepytia semiclusaria Walker für M. 1,50. Futter: Nadelhölzer.

Für alle Catocalen-Eier wird Befruchtung garantiert. **Alle** Arten leicht in Europa zu ziehen. Versand nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages. — Porto extra. — Alles auch im Tausch gegen seltene Briefmarken von Europa und Deutschen Kolonien.

E. Reiff,
Königsberg (Pr.), Hufenallee 18/22.

Sm. quercus-

Riesen-Puppen à 0,75, Sat. pyri-Riesen-Puppen à 0,25 Mk. Nachnahme.

Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

Imp. Amerika-Puppen

Große Sendungen Imp. **Riesenspinner** angekommen: cynthia 10, cecropia 20, promethea 20, luna 70, H. io 45, pernyi 20 Pf. Täglich werden erwartet: polyphemus 35, orizaba 70, jorulla 100, californica 100, angulifera 200, columbia 250 Pf., Dtzd. 10fach. Versende nur gesunde, kräftige Stücke.

Europa-Freiland-Puppen in Anzahl noch auf Lager: Pap. podalirius 12, machaon 10, polyxena 10, brassicae 2, ligustri 10, euphorbiae 7, vespertilio 30, porcellus 20, tiliae 10, ocellata 10, Sat. pyri Dalmat.-Riesen 30, spini 25, pavonia 8, tau 20, jacobaeae 4, bucephala 4, vinula 8 Pf. Dtzd. 10fach. Nachnahme.

Paul Brandt, Halle a. S.,
Sternstr. 11.

Aberrationen:

nigrita, belisaria, fischeri, extreme hygiaea, testudo, chelys, klemensieviczi, klymene, paphia ab. ocellata typ. und fast ganz geschwärzte, alles (i. trs. u. typ.) e larva, I. Q. u. frisch, zu reduz. Preisen abzugeben.

Serie: Je 1 nigrita, belisaria, fischeri, hygiaea, klemensieviczi u. ocellata I. Q. frisch Mk. 18,—.

Dr. E. Fischer,
Zürich IV, Bolleystr. 19.

Lebende Puppen

von P. brassicae 20, S. ligustri 90, D. euphorbiae 60, C. argentea 70, C. artemisiae 50, Call. purpureofasciata (R. i. Gespinst) 50, T. innotata 40, C. lunula 75 Pf. pro Dtzd. — Porto und Verpackung 20 Pf. — Tausch erwünscht.

A. Danneil, Neukölln, Weichselstr. 61.

Lepidopteren-Sammlung

ausgewählte Exemplare

zusammen 120 000 Einheiten um 2500 M.

R. Wihan, Ober-Ingenieur, Plan, Oesterr

Angebot

5 Dtzd. frisch am Fusse des Erzgebirges gegrabener Puppen von Sphinx pinastri L. à 1,50 Mk.
3 Dtzd. Deilephila euphorbiae à 70 Pf.
7 Stück Sphinx ligustri L. 70 Pf.
Porto und Verpackung 30 Pf., werden nur zusammen abgegeben.
Eier von Orgyia antiqua à Dtzd. 20 Pf. — Porto 10 Pfg. —
Hugo Wokalek, Brüx, Böhmen.

Importierte

Amerika-Puppen

Pap. turnus 40, ajax 40, cresphontes 40, Phol. achemon 80, Tript. modesta 1.25, Cr. juglandis 60, Dat. ministra 20, Tel. polyphemus 25, cecropia 15, promethea 15 Pf. pro Stück, ½ Dtzd. 5 fach. Porto u. Packung Selbstkosten. — Nachnahme. —
P. Kuntz, Altberun (Ob.-Schl.)

Lebenskräftige Puppen

1 Dtzd. pinastri 2.—, 1 Dtzd. piniperda 1,20, 1 Dtzd. piniarius 1,20, 1 Dtzd. verschiedene Blattwespen 1.30, 1 Dtzd. verschiedene Schlupfwespen, grössere Arten, 1,30 M. inkl. Porto u. Verpackung. Alle Puppen werden sorgfältig zwischen Moos, die grösseren einzeln in Tüten verpackt. Bei 6—10 Dtzd. 1—2 Dtzd. gratis. Nur gegen Vorauszahlung od. Nachnahme abzugeben. *F. Kucharzick*,
Breslau (23), Oltaschiner Kirchweg.

Seltene Hybriden

e larva, **superb, gespannt,** 1 Saturnia **atlantpyri** ♂, Spannweite 13 cm, 25 Mk.
Saturnia **daubii**, 1 Pärchen . . 20 Mk.
Saturnia **bornemanni** 3 Pärchen à 4 Mk.
4 Deilephila **galiphorbiae** ♂ à 1 Mk.
8 Deilephila **mauretanica** à 0,50 Mk.
Anton Herfert, Linz a. d. Donau, Graben 19, III (Oesterreich).

Freiland-Puppen von:

C. bicuspis 150, Acr. alni 100, cuspis 35, leporina 10 Pf. Stück. 5 Dtzd. euphorbiae-Puppen 300, Sesien mit Beinsp. f. Qual. entölt, scoliaef. 200, conopif. 120, leucopsif. 150, formicif. 80, myopaef. 80 Pf. das Paar, tabanif. 60 Pf.
Alfr. Stahn, Berlin N., Feldstrasse 2, pt.

Ornithoptera chimaera ♂♀

prachtvolle seltene Art,

♂ dem tithonus fast gleich, ♀ hoch interessant mit behaartem Hinterleib, das Paar nur 160 Mk., hochfein präpariert, ♀ leicht rep. sonst gut, ♂ prachtvoll gibt ab
W. Niepelt,
Zirlau bei Freiburg i. Schlesien.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.
Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Billige Palaearkten.

Sm. atlanticus à 2, Las. vaucheri ♂ 2, callunae Riesen ♀ prächtig, Paar 1,50, Ocn meridionalis ♂ 1,25, Phleb. rogneda ♂ 4 ♀ 5, Hadena aksuensis ♀ 6, Cucullia fuchsiana ♂ 5 Mk. gibt ab
W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg i. Schles.

Alexander Heyne

Naturalien- und Buchhandlung,
Berlin-Wilmersdorf
Landhausstrasse 26 a
offeriert folgende

Amur-Falter

frisch, tadellos präpariert, mit genauem Fundort und Datum.

Pap. maackii ♂ . . . . . . 3,— M.
„ raddei ♂ . . . . . . 4,50 M.
„ xuthus ♂ . . . . . . 1.50 M.
„ xuthulus ♂ . . . . . 3,— M.
„ v. asiatica ♂ . . . . . 1,20 M.
Parn. bremeri ♂ . . . . . 1,20 M.
„ nomion ♂ . . . . . . 1,60 M.
„ v. venusi ♂ . . . . . 2,50 M.
„ v. virgo ♂ . . . . . 2,— M.
„ felderi . . ♂ 4,— ♀ 6,— M.
„ stubbendorfii . ♂ 1,— ♀ 2,— M.
Aporia crataegi ♂ . . . . . 0,15 M.
„ hippia ♂ . . . . . 1,— M.
Pier. melete ♂ . . . . . . 1,25 M.
Gon. aspasia . . . ♂ 1,— ♀ 1,60 M.
Apat. nycteis ♂ . . . . . 1,20 M.
„ iris ♂ . . . . . . 0,80 M.
„ v. substituta . . . . . 2,— M.
Lim. v. ussuriensis ♂ . . . 1.20 M.
„ v. latefasciata ♂ . . . . 1,60 M.
Nept. aceris ♂ II. Gen. . . . 0,30 M.
„ philyroides ♂ . . . . 0,80 M.
„ thisbe ♂ . . . . . . 1,— M.
Van. v. polaris . . . . . . 0,60 M.
„ xanthomelas . . . . . 0.25 M.
„ antiopa . . . . 0,25 M.
Mel. plodina ♂ . . . . . . 1,25 M.
Arg. v. fortuna ♂ . . . . . 0,50 M.
„ v. paulina ♂ . . . . . 0,70 M.
„ v. neopaphia ♂ . . . . 0,40 M.
Mel. halimede . . ♂ 0,50 ♀ 1,50 M.
„ v. obscurior ♂ . . . . 1.50 M.
Sat. v. sibirica ♂ . . . . . 0,20 M.
Par. v. achinoides ♂ . . . . 0,80 M.
Zephyrus orientalis ♂ . . . 2,50 M.
„ attilia . . . . . . 2,— M.
Lycaena v. euphemia ♂ 1,20 ♀ 1,50 M.
Thanaos montanus . ♂ 0,60 ♀ 1,— M.
Hadena jankowskii ♂ . . . . 1,— M.
Syntomis germana . . . . . 1,25 M.
Dionychopus niveus ♂ 1,— ♀ 3,— M.
Rhyparioides amurensis ♂ 1,— ♀ 3,— M.
Pseudopsyche oberthüri ♂ 8,— ♀ 8,— M.

Weitere Arten in einzelnen Stücken vorrätig. Bei grösserer Entnahme u. geringerer Qualität **wesentlicher** Nachlass. Eventuell Ansichts- u. Auswahlsendung.

Tausch geg. Zuchtmat.

Bombyx v. sicula-Raupen

halberwachsen Dutzend 60 Pf.
Porto und Verpackung 30 Pf.
hat im Auftrage abzugeben
Gust. Maidorn,
Berlin O. 27, Krautstrasse 10.

Las. quercus-Raupen

lieferbar im April, nur überwintertes **Freilandmaterial,** garantiert nicht angestochen. Dtzd. 50 Pf., exkl. P. u. P. Tausch. auch mit Ausland, erwünscht.
F. Kunze, Berlin 34, Revalerstr. 11.

Attacus orizaba-Puppen

sind abzugeben das Stück mit 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
C. Galließ, Guben, Sand 11.

!Alles aus Syrien!

soeben eingetroffen:

Sat. pyri Puppen à Dtzd. 4 Mk., ergeben schöne dunkle und scharf gezeichnete Falter. Puppen von Doritis apollinus ergeben auch bellargus à Dtzd. 4 Mk. — **Falter** e l., Ia Qualit., gesp, Smerinthus kindermanni ♂ und ♀ à Paar 6 bis 7 Mk. nach Grösse, gute dunkle Art aus (Cheikhle-Syrie) nicht die aus Kurdistan, Berutana-Syriaca à Paar ♂ und ♀ 3 bis 4 Mk., Brahmaea ledereri ♂ nur 3 Mk., Pachyp. otus à Paar ♂ und ♀ 2 Mk. Porto u. Verpackung extra. Selbstkosten. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.
Paul Hanff,
Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 3 a.

Eupithecia abietaria-Puppen

Dtzd. 1,20 M. abzugeben. Tausch gegen Zuchtmaterial oder Falter
Otto Stolze, Chemnitz, Oststrasse 7.

Import. Puppen!

Sofort lieferbar:

B. japonica 1,50 Mk., A. pernyi 20 Pf., P. cecropia 20 Pf., S. promethea 20 Pf., T. polyphemus 30 Pf. Dtzd. 10-fach. Porto etc. extra. Voreinsendung oder Nachnahme.
O Schultz, Berlin-Wilmersdorf, Mannheimerstrasse 42, II.

Ein ♂♀ für 20 Mk. vom Museum in Berlin angekauft!

Theretra castanea

Süd-Indien, Distr. Madura. Tiefkastanienbrauner Weinschwärmer, schöne, frische Stücke gespannt 8—10 M. nach Schönheit. — Besichtigung gern gestattet. —
B. Vogeler,
Berlin-Halensee, Paulsbornerstr. 3.

Winterzucht!

Las. pini-Raupen à Dtzd. 40 Pf., ferner gebe ich von der schönen Catagr. aegina 40 Pf. Anaea nessus 50 Pf. und versch. andere in der Preislage, gute Qual. ab. Ca. 100 Stück Dekorations-Falter 5 Mk. mit Morpho, Pap. bitias. — Verpackung und Porto extra.
I. R. Pätz, Garitz b. Bad Kissingen.

☛ Die im Tausch angebotenen Falter sind vergriffen.
R. Schmidt, Bromberg, Baerenstr. 8.

---

b) Nachfrage.

Das Zoöl. Lab. d. Reichs-Univ. Groningen
(Holland)
sucht Puppen v. Tagschmetterl.
in grösserer Anzahl, sowie
Eier, Raupen und Puppen von Hepialiden.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Zu kaufen gesucht:

Afrikanische Falter.
Ganze Ausbeuten oder mir fehlende Arten.

Abzugeben, meist in Anzahl: D. antimachus, O. zalmoxis, **Papilio** dardanus, demoleus, cypraeafila, hesperus, nireus, bromius, tynderaeus, theorini, leonidas, ucalegon, antheus, policenes, illyris, **Cymothoë** olmilius, theobene, confusa, becheri, fumana, jodulla, capella, caenis, adelina, coccinata, sangaris, cyclades ♂♀, dyphia ♂♀, herminia, hesiodotus, lucasi ♂♀, **Charaxes** brutus, castor, etesipe, lucretius, cynthia, proloclea, hildebrandti, ephyra, smaragdalis, tiridates, mixtus, bipunctus p., numenes, imperialis, ameliae, nobilis, candiope, ussheri, violinitens, paphianus, laodice, eupale, nichetes, zingha sowie etwa 100 andere afr. Tagfalter im Tausch gegen mir fehlende Afrikaner oder zu $^1/_5$ Preisen gegen bar.

H. Gerresheim, Köln-Ehrenfeld, Simrockstrasse 5.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Zierfischzüchter und Aquarium

Monatsschrift für die gesamte Aquariumkunde, Spezialzeitschrift für Zierfischpflege und Zucht, Wasserpflanzenkultur, Kleintierwelt etc. Jedem Aquariumliebhaber zu empfehlen.

Halbjahr (6 Monatshefte) nur **1,80** Mk. postfrei. — Probenummer völlig gratis. Reichhaltig, neueste Zierfische, Zuchttricks etc.

Nachlieferung: Hefte 1—24 nur 6 M. postfr.

Verlag **Ernst Marré, Leipzig 36/9.**

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten
saubere Ausführung :-: :-: **billige Preise.**

Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark
——— Preisliste gratis. ———

Erfurter Möbelfabrik L. O. Horn,
Veilchenstrasse 12.

Suche mit **Entomologen** in

Schriften-Austausch zu treten.

Meine Arbeiten (Separata) sind:

1. Literatur Angabe üb. d. Zucht v. P. apollo L. (3 S.)
2. Das Ei u. die j. Rp. v. Lar. berberata Schiff. ($2^1/_2$ S.)
3. Mitteilung über die Verbreitung v. Biston lapponaria B. ($1^1/_2$ S.)
4. Verh. d. Schmetterl. bei st. Winde im Hochgebirge (5 S., 1 Fig.)
5. Abnormitäten in der Begattung einiger Microlep. (6 S.)
6. Interess. Entw. eines Kleinschmetterl. (Falter verkehrt in d. Pp.) (4 S.)
7. Sammelt Microlep.! (Präparations-Anweisung) (17 S.)
8. Zucht v. Crambus pyramidellus Tr. aus dem Ei ($4^1/_2$ S.)
9. Zucht v. Olethreutes penthinana Gn. ($3^1/_2$ S.)
10. Olethreutes spuriana H. S. ab. rebeliana m. (2 S.)
11. Die ersten Stände v. Cacoecia histrionana Froel. (1 S.)
12. Epiblema grandaevana Z. (4 S.)
13. Die Arten d. Gatt. Pamene Hb. in den östr, Alpen (10 S.)
14. Variabilität u. Verbr. v. Lipoptycha bugnionana Dup. (4 S.)
15. Argyresthia atmoriella Bnks. (3 S.)
16. Die Arten d. Gatt. Argyresthia um Steyr pp. (ca 12 S., 3 phot. Tf., im Druck).
17. Zur Biol. v. Depressaria petasitis Stndfs. (6 S.)
18. Zur Biol. v. Depressaria heydenii Z. (2 S.)
19. Scythris inspersella Hb. ($3^1/_2$ S.)
20. Beitr. z. Biol. v. Scardia boletella F. (2 S.)

Fachlehrer *Karl Mitterberger* in Steyr, Oberöst.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,

Louis Witt,

Tischlerei für Entomologie.

Spezialität:

Schränke, Kästen, Spannbretter

in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.

☛ Preis-Courant ☚

für Kästen, die stets auf Lager sind:
50×$41^1/_2$ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×$36^1/_2$ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×$28^1/_2$ zu 2 Mk. 75 Pf.

Im Tausch gebe ab!

„Kosmos" Handweiser:

Jahrg. 1910, 1911, 1912 und folgende gut erhaltene sowie sauber geb. ordentliche Veröffentlichungen des „Kosmos":

Dr. A. Koelsch: Würger im Pflanzenreich.
desgl. Heide und Moor.
desgl. Von Pflanzen zwischen Dorf und Trift.
Dr. H. Dekker: Auf Vorposten im Lebenskampf.
desgl. Sehen, Riechen und Schmecken.
Prof. Weule: Urgesellschaft und ihre Lebensfürsorge.
desgl. Kulturelemente der Menschheit.
desgl. Kultur des Kulturlosen.
Floericke: Säugetiere fremder Länder.
desgl. Vögel „ „
desgl. Kriechtiere und Lurche fremder Länder.
Bölsche: Der Mensch der Pfahlbauzeit.
Gibson-Günther: Was ist Elektrizität?
Dannemann: Wie unser Weltbild entstand.
Dr. W. Meyer: Die Welt der Planeten,

sämtl. gut erhalten, fast wie neu. Handweiser pro Jahrgang 2,50 Mk. Veröffentlichungen pro Band 1,50 Mk. Erwünscht Palaearkt. Falter bester Qualität und besseres Zuchtmaterial. Ev. gebe vorsteh. Bücher auch gegen bar ab.

Th. Martin, Thorn, Parkstr. 29.

Alexander Heyne,

Naturalien- und Buchhandlung,
Berlin - Wilmersdorf,
Landhaus-Strasse 26 a

versendet umsonst und postfrei die folgenden, soeben erschienenen

☛ Preislisten: ☚

Liste entomolog. Gerätschaften.
Auswahl von Büchern entomologischen Inhalts, für Liebhaber, Anfänger und fortgeschrittene Sammler.

Ferner sind noch in Gültigkeit:
Verzeichnis von Büchern entomologischen Inhalts, allgemeiner Teil.
Verzeichnis exot. und paläarkt. Coleoptera, besonders Cicindelidae.

Spuler, Die Schmetterlinge Europas

in drei Original-Bänden wie neu zum Preise von Mk. 40,— abzugeben. Sehr günstige Gelegenheit zu einem Weihnachtsgeschenk.

W. Walther, Stuttgart Schwabstrasse 30.

Billiges Angebot!

Verkaufe 56 Hefte

Die Großschmetterlinge der Erde

oder Tausch gegen bessere Exoten.

M. Scholz, Jauer in Schlesien, Ring 18.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).
——— Gegründet 1879. ———
Dresden N., Markusstr. 8.

Arctiiden

aus allen Faunengebieten (auch variable u. abnorme Formen)

sammelt, tauscht u. kauft

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a.M., Rheinstrasse 25.

Auch **Angebot** gewöhnlicher Arten mit **genauen** Fang-, Zucht- u. Fundortangaben aus allen Orten der Welt erwünscht.

! Pergamyn-Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf franko.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

C. und A. Allinger & Co., Bremen

Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— Hunderte von Anerkennungen ! —

Grösse in cm	Plattenzahl $1^1/_4$ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2.20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2.20	1.60
30×10	80 St	100 St	2.40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1.20
Ausschussplatten	100 Stück		70 Pf.	
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.

Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.

Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Jeder wahre Naturfreund

sollte sich der Naturschutzbewegung anschliessen u. Mitglied des „Bundes zur Erhaltung der Naturdenkmäler aus dem Tier- und Pflanzenreiche" werden. Die guten Bestrebungen des Bundes werden in Deutschland sowie in Oesterreich allseitig anerkannt Der Bund bezweckt durch Wort und Schrift und insbesondere durch die rasche Tat den Schutz und die Erhaltung seltener Tier- und Pflanzenarten. Dabei steht er auf keinem sentimentalen Standpunkte, denn er verdammt weder die notwendige Jagd noch die Stubenvogelpflege und ist kein Kulturfeind. Kurz, alle Naturfreunde gehören in seine Reihen! Mitgliedsbeitrag nur M. 3.— pro Jahr. (Anmeldungen an W. Benecke, Berlin SW.29). Bundesmitglieder erhalten

vollständig kostenlos

die vornehm ausgestattete, reich illustrierte Monatsschrift

Blätter für Naturschutz

zugesandt. Nichtmitglieder beziehen die Zeitschrift zum Preise von M.6.— pro Jahr durch die Post. — Probenummer gegen Porto-Ersatz (Doppelkarte genügt) liefert die Geschäftsstelle der

Blätter für Naturschutz

Berlin S.W.29, Gneisenaustr. 102.

Insektenkästen

aus Erlenholz mit nicht reißenden Furnierböden, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1.80 M.,	2,40 M.
40×47 „	1,60 „	2.40 „	3,20 „
42×51 „	1,80 „	2,70 „	3,60 „

Doppelglaskasten, Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke

billigst laut kostenloser Preisliste.

E. Gundermann, Gotha, Leesenstrasse 13.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.

Wir bieten an in:

Lepidopteren-Liste 56 (für 1913) (104 Seiten gross Oktav), circa 19000 Arten Schmetterlinge aus allen Weltteilen, davon über 10000 aus dem palaearktischen Gebiete, viele der grössten Seltenheiten dabei; ca. 1600 präpar. *Raupen*, Gerätschaften, Bücher. Ferner 186 enorm billige **Centurien u. Lose**. Zur bequemen Benutzung ist die Liste mit *vollständigem Gattungsregister* (auch Synonyme) für *Europäer* und *Exoten* versehen. **Preis der Liste 1,50 Mk. (180 Heller, 190 Centimes). Die Liste enthält viele Neuheiten und Preisänderungen.**

Gegen **Bar** geben wir bei schönster Qualität auf **Palaearkten 33 1/3—50%**, auf manche teure Arten noch mehr; auf **Exoten 50% Rabatt**

Coleopteren-Liste 30 A (Palaearkten) (80 Seiten gross Oktav), 14400 *Arten* aus dem palaearktischen Faunengebiete und 60 sehr preiswerte *Centurien.*

Coleopteren-Liste 30 B (Exoten) (84 Seiten) 14000 Arten und 122 *Centurien.* Die Listen sind mit vollständigem alphab. Gattungsregister (2450 und 3000 Namen) versehen. **Preis der Liste 30 Mk. 1,50 (180 Heller).**

Liste VII (76 Seiten gross Oktav) über europ. und exot. *diverse Insekten*, ca. 3600 *Hymenopt.*, 2900 *Dipt.*, 2500 *Hemipt.*, 630 *Neurop.*, 1200 *Orthopt.* und 300 *biol. Objekte*, sowie 50 sehr empfehlenswerte billige *Centurien.* Die Liste ist ebenfalls mit vollst. *alphab. Gattungsregister* (2800 Genera) versehen. **Preis 1,50 Mark (180 Heller).**

Listenversand **gegen Vorauszahlung, am sichersten per Postanweisung.**

Diese Beträge werden bei Bestellung von Insekten der betreffenden Gruppe von über 5 Mk. netto wieder vergütet.

Da fast alle im *Handel* befindlichen Arten in unseren Listen angeboten sind, so eignen sich dieselben auch sehr gut als **Sammlungskataloge.**

Die in unseren Listen angebotenen Arten sind bei Erscheinen stets in Mehrzahl vorhanden.

Hoher Barrabatt. **Auswahlsendungen bereitwilligst.**

Neuheit! Neuheit!

Präparierpinzette

mit Schutzhülse

aus bestem Material m. genau schliessenden Spitzen, liefert franko gegen Einsendung von Mk. 1,50 in Marken.

G. Geisler, Strassburg i. E., An der Aar 32.

---

b) Nachfrage.

Suche

Spulers Schmetterlingswerk

in 3 Bänden, gut erhalten, zu erwerben. Gef. Zuschriften an

Hugo Krombholz, Bodenbach (Böhmen), Gutenbergstr. 777, I.

Verschiedenes.

! ! Diebe- ! !

sten Aquarien - Wasserpflanzen Elodea densa und Vallisneria spiralis habe im Tausche gegen mir fehlende Palaearkten oder Zuchtmaterial zu 5—20 Pf. das Stück abzugeben.

— Anfragen bedingen Rückporto. —

Th. Linde, Lübeck, Ratzeburger Allee 16.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen und Falter sowie Käfer gegen bar abgeben oder zum Vertrieb in Kommission geben wollen.

Gust. Calließ, Guben, Sand 11.

Pens. Beamter sucht durch

Spannen von Schmetterlingen

Nebenerwerb. Beste Ausführung und billigste Berechnung zugesichert. Anerkennungen liegen vor. Offerten unter „Nebenerwerb" an die Expedition der Zeitschrift erbeten.

Das tiefe Sehnen.

Es geht ein tiefes Sehnen den Kindlein durch die Brust,
Die hier verkrüppelt stöhnen. O, es wär' sel'ge Lust,
Gesund und frisch zu laufen. Doch ist gelähmt, gekrümmt
Der jammerreiche Haufen, zu Weh und Leid bestimmt!
Ihr Sehnen geht nach **Freude**, ach nur ein wenig **Freude**!
Und noch ein zweites Sehnen geht tief durch ihre Brust.
Es schmerzt liebloses Höhnen. Und keins ist sich bewusst,
Wodurch's verschuldet hätte das Elend und den Spott,
Gebrechen und die Kette von Schmerzen, Weh und Not.
Ihr Sehnen geht nach **Liebe**, ach nur ein wenig **Liebe**!

In 12 Häusern werden hier 400 verkrüppelte Kinder, ¼ bis 15 Jahre alt, und 70 verkrüppelte Lehrlinge, aus aller Welt bis aus Südwestafrika, mit den mannigfaltigsten Gebrechen, ohne Rücksicht auf Heimat u Religion **unentgeltlich** verpflegt, orthopädisch behandelt. Dies Jahr Missernte, Mangel, Sorgen. Wer hilft aus mildem Erbarmen das tiefe Sehnen meiner Kreuzträger nach Freude und Liebe zu stillen? — Auch auf geringste Gabe folgt innigster Dank und illustrierter Bericht.

Angerburg, Ostpr., Kinderkrüppelheim

Braun, Superintendent.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Hans Swoboda, Wien.

XV. Goldschlagstrasse 30 II/26.

Reiches

Schmetterlings-Lager

— aus allen Familien. —

Bei Abnahme von mindestens 25 Mk. gebe die grössten Seltenheiten zu 1/3 Staudinger ab.

Grosse Auswahl

Porto etc. extra. Nachnahme od. Voraus. Liste vorrätig — nur an bestimmte Käufer.

Sm. quercus-

Riesen Puppen à 0,75, Sat. pyri-Riesen-Puppen à 0,25 Mk. Nachnahme.
Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

Puppen

von S. ocellata	Dtzd.	90 Pf.
von D. euphorbiae . . .	Dtzd.	60 Pf.
von Ps. lunaris	Dtzd.	150 Pf.
von M. porcellus . . .	Stück	15 Pf.
von H. vinula	Stück	6 Pf.

Porto und Packung extra.
O. Rauschert, Berlin-Lichtenberg, Wühlischstr. 37.

Frisch gegrabene Puppen

von Hyl. pinastri . . .	Stück	10 Pf.
von Bup. piniarius . . .	Dtzd.	50 Pf.
von Pan. piniperda . . .	Dtzd.	70 Pf.

100 Stück 5,— Mk.
Porto und Packung 30 Pf.
— Voreinsendung oder Nachnahme. —
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Thaumat. pinivora-Puppen

Dtzd. 2,— M., nur gegen bar abzugeben. Porto und Verpackung 30 Pf.
P. Ohmann, Garnisonlazarett Leipzig.

Eier

Poecilo populi	Dtzd.	40 Pf.
Rh. fugax	Dtzd.	50 Pf.

Räupchen v. Brotolomia meticulosa Dtzd. 40 Pf.
Fritz Pfister, Frankfurt a. Main, Rödelheim, Niddagaustr. 19.

Endr. versicolora-Puppen

(Freilandzucht) von garantiert Freilandeiern Dtzd. 1,60 M., D. euphorbiae Dtzd. 60 Pf. — 18 Stück genadelte Falter von Cat nupta für 1,50 M. Porto u. Packung extra. Geg. Voreinsend. od. Nachnahme.
Ew. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstr. 4, pt.

Das schönste

Weihnachtsgeschenk

sind die prächtig. Aberrationen von Aglia tau, ab. melaina ♂♀ nur 25 M., ferner: ab. anthrax, weissmanni, tau mut huemeri nur ein ♀ abzugeben, nigerrima, melaina weissmanni licht und dunkle Form im subcaeca-Typus
— Preis nach Uebereinkunft. —
Hans Huemer, Linz a. d. Donau, Stockhofstr. 30.

C. fraxini-Eier

waren gleich vergeben, dies den Herren, die keine Antwort erhielten, zur Nachricht.
A. Plieth, Berlin 34, Löwestr. 1.

Smerinth. quercus-Puppen

Riesen aus Dalmatien

Stück 60 Pf.
Dr. *Burkhardt*, Berlin S.-W. 68, Alte Jacobstrasse 172.

Achtung!

Frische Falterausbeuten sind soeben eingetroffen und gebe selbige in Centurien ab:

100 Grossschmetterlinge von Süd-Amerika (St. Chatharina Paraguay etc.) mit mehreren Morpho, ca. 50 Arten M. 20,—.

100 Grossschmetterlinge von Sikkim (Himalaya), darunter allein 30 Papilio u. viele andere hervorragende Gattung, ca. 70 verschied. Arten M. 18,—.
Ernst A. Böttcher, Berlin C., Brüderstrasse 15.

Thaumatop. pinivora-Puppen

30—40 Stück (à Stück 25 Pf.) auch im Tausch hat abzugeben
G. Vierhub, Lissa (Bez. Posen), Buchwälderstr.



Zweifellos

ein Freude bringendes Geschenk bilden meine billigen Serien Ia. gesp. Europäer. Seltene Arten in Auswahl! 25 Tagfalter: m. D. apollinus, Vanessen Aber. etc. M. 4.—. 50 Tagfalter: in 45 Art., m. ab. **bellargus, V. Fischeri, hygiaea Form, Satyrus, Colias M. 8.—. 100 Tag- und Nachtfalter** 70 Arten, **feine Sachen M. 12.—.**

Präsent-Kistchen.

1 Pracht-Exote umgeben von Kleineren zu Mk. 1,—, 1.50, 1,80, 2,— bis 20,— M.
50 Central-Ost-Afrika Prachtkäfer m. Sternocera **eschscholtzi**, d. herrlichen Goetzeana, ff. Böcken, Wasserk. etc. **nur Mk. 10,—. Riesen-Scorpione** 6—12 cm Länge 0,50—1,60 Mk. — Packung frei. — Porto extra. —
Jedermann bestellt nach!
von *J. Osc. König*, Erfurt, Andr.-Str. 25.

Gelegenheitskauf!!

Aglia tau ab melaina ♂♀	30,—	M.
ab. weismanni ♂ . .	15,—	M.
ab. anthrax ♀	15,—	M.

Ia Qualität und Spannung.
Porto extra.
Geg. Voreinsendung od. Nachnahme.
Rowe, Lehrer, Hohenschönau b. Walsleben i. Pomm.

Ia Falter
saub. gespannt abzugeben

Pap. alexanor v. magna à 150, Th. polyxena à 10, Ch. jasius sup. à 90, Lim. sybilla à 10, Van. atalanta à 6, Ach. atropos à 80, do. sup. gross à 100, D. nerii à 125, livornica à 75, Sm. quercus à 175, ocellata à 10, Sat. pyri à 40, Lasc. otus (sup.) à 120, Cat. dilecta à 70, conversa à 60, fraxini à 25, Plusia ni à 60. chalcytes à 50, Calpe capucina à 40, Dianth. compta à 10, Pl. matronula à 250, Hyp. obsitalis à 10 Pf. u. v. a. m.

Exoten

Urania croesus Ia sup. Qual. à Stück 6— bis 8.— M., Att atlas à Paar 3,50 M., Ornith. hecuba à Paar 3,— M, Actias selene à 0,75 M. — Streng reelle Bedienung zugesichert. — Porto etc. extra.
W. Walther, Stuttgart Schwabstr. 30.

Gespannte Falter (Prima Qualität): Papilio veiovis 6,—, cuceladcs 4,50, androcles 2,80, medon 2,—, Charaxes latona 3, , jupiter 3,—, cognatus 5,—, Cethosia cydippe 0,50, myrina 1,—, sandakana 0,70, Hypolimnas panopion ♂ 0.50, ♀ 0,90, heteromorpha ♂ 0,50, ♀ 0,70, alimena ♂ 0,40, bolina ♂ 0,40, ♀ 0,80, Limenites libnites 1,—, Euploea megilla von den Philippinen ♂ 0,50, ♀ 0,70, wunderb. blau schillernd, Penthema pelurius 1,—, distinctus 0,80, Apaturina erminea ♂ 1,—, ♀ 1,20, schön und selten, Elymnias biocellatus 0,40, moranda 0,40, Acrophthalmia pimplea 0,40, incerta 1,50, Hebomoia celebensis 0,80, vossii 2,20, Alcides orontes ♂ 1,—, ♀ 1,20, Acherontia lachesis satanas 2,— Mk.

Tüten-Falter (Prima Qualität): Ornithoptera hecuba ex larva Riesen Paar 2,—, hephaestus ♂ 1,—, papuana ♂ 0,90, Papilio saturnus 1,—, parkinsoni 1.40, ulysses 2,50, autolycus 2,40, euchenor 0,90, ormenus 0,75, gedartinus 0,45, blumei 2,50, Delias aruna ex larva Paar 3,— (Staudinger-Preis 37 50), Cocythia ribbei prachtvoll schillernd 1,20, Attacus atlas Paar 2,40, Nyctalemon patroclus 0,90, Phyloddes prachtvoll und gross 2,—, Tenaris in 10 Arten 0,40, Hestia nike von den Philippinen, gross und prächtig, selten 2,—, Ornithoptera croesus ♂ gute IIa 8,—, priamus ♂ gute IIa 4,—, gespannte Paradisea ♂ Ib à 7,— Mk., Papilio goldici, äusserst selten, nie angeboten, gegen Meistgebot. Ferner:

1 Serie = 50 Stück farbenprächtige Indoaustral. Tütenfalter, meist aus Neu-Guinea mit vielen feinen Arten wie Pap. autolycus, ormenus, euchenor, Delias aruna, Actias letho, Nyctalemon patroclus etc. m. **Gratis-**Zugabe von 1 Paar Ornith. hecuba Riesen ex larva, Ia, nur Mk. 15,—

sowie

1 Centurie = 100 farbenprächtige Indoaustral. Tütenfalter, meist aus Neu-Guinea mit schönen Papilios, Cethosia, Hypolimnas, Cynthia, Elymnias, Tenaris, Prothoë und sonstigen sehr hübschen Arten mit **Gratis-**Zugabe von 1 Paar Ornith. hecuba Riesen ex larva, Ia, nur Mk. 10,—.
Nachnahme oder Voreinsendung.
Leonhardt Loschge, Lauf bei Nürnberg.

Staunend billig!

30 Tütenfalter in vielen Arten, gute Qual., aus Brasil., D.-O-Afrika, Key und N.-Pommern, teilw. unbestimmt, mit 1 ries. Caliga 4 Mk., oder mit 1 ♂♀ Orn. hecuba 5 Mk. od. mit 1 Alc. aurora 6 Mk. oder mit 1 ♂♀ Orn. bornemanni 7 Mk.
30 Käfer, meist aus D.-O.-Afrika, gute Qualität, mit prachtvoll. Art. 3 Mk. Alles spesenfrei bei Voreinsendung, Ausland 30 Pf. mehr. Kaufe oder tausche gut erhaltene Buchkästen.
Anton Hintermayer, Rieden-Soyen, Bayern.

Serie „Parnassius"

nur M. 25,— alles gespannt Ia Honr. alburnus ♂, actinobolus ♂♀, caesar ♂♀, discobolus ♂♀, romanovi ♂♀, Apollinarynus ♂, gloriosus ♀, Delph. albulus ♂♀, scotina ♂♀, infernalis ♂♀, Delius styriacus ♂, Mnemos. silesiacus ♂, gigantea ♂, v. falsa ♂, stubbendorfii ♂, Col. romanovi ♂♀ gibt ab
W. Niepelt, Zirlau p. Freiburg i. Schl.

Lepidopteren-Sammlung

ausgewählte Exemplare

zusammen 120 000 Einheiten um 2500 M
R. Wihan, Ober-Ingenieur, Plan, Oesterr.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Weihnachts-Offerte!

Nur gültig bis zum 26. Dezember:

Eier von Cat. fraxini 100 Stück 1,25 M.
Eier von Cat. nupta 100 Stück 0,50 M.

Louis Groth, Lehrer,
Luckenwalde.

Die Quelle selbst!

Solange Vorrat:

10 Papilios M. 10,00 mit P. Parmatus

von Holl., N-Guinea, langgeschwänzt, worunter Paar Ormenus, auf Wunsch als Weibchen, P. Amanga, P. Albino oder P. Aegeus, Paar Euchenor, P. Deiphobus, P. Medon, P. Perkensoni, P. Agenor und P. Macfarlani — Für gute Qualität der Falter ist garantiert.

10 Schaustücke Nachtfalter!!

Worunter Actias Leto, Attacus Atlas, Patroclus, farbenprächtige Nycthalemon, Eulen, Sphingiden, indischer Totenkopf M. 7,50.

!!! Weihnachts-Serie!!!

Für wenig Geld erhalten Sie die schönsten Falter vom Malayischen Archipel.

10 Schaustücke Tagfalter :-: nur Mk. 10,00. :-:

P. Ulysses Ia, P. Blumei Ia, P. Androcles Ia, P. Autolycus Ia, Hebomoia Fossi Ia, bekanntlich die schönste der Hebomoias. Paar Delias Aruna, unten blutrot oben orangegelb, O. Helena ex larva, O. Hypolitus u. O. Roemus, nur die beiden letzteren haben Randdefekte aufzuweisen.

5 große Stabheuschrecken, worunter die größte geflügelte Stabheuschrecke der Erde, FassmaGigantes von Amboina, nur Mk. 5,—.

Euchirus Longimanus! Der grosse berühmte Molukken-Käfer mit 5 kleineren Käfer-Arten von Amboina nur M. 2,50, Paar Mk. 5,—.

Fliegende Eidechsen!

In Spiritus 50 Pf., gespannt mit Glasaugen Mk. 1,— pro Stück, 5 Stück Mk. 4,—.

Ornithopteren, alles ex larva mit leeren Puppenhülsen

O. Priamus Paar M. 10.— bei Abnahme von 5 Paaren à M. 7,50 pro Paar, O. Hypolytus Paar M. 7,50, Helena Paar M. 2,50, O. Papuana Paar M. 2,50, O. Pegasus Paar M. 3,50, O. Hecuba Paar M. 2,—.

Die Körper dieser Ornithopteren sind von mir selbst ausgenommen u. mit Watte gefüllt und ist dadurch die natürliche Körperform erhalten geblieben. P. Albertisi habe noch einige Stücke abzugeben à M. 10,—. P. Lagleizei ex larva mit Puppenhülse M. 40,—, P. Ulysses und Autolycus habe in Paaren abzugeben.

Bei jeder Bestellung von M. 5,— und über wird ein Paar O. Hecuba ex larva gratis beigelegt.

Ornithopteren-Fühlhörner ect. für Reparatur von Ornithopteren gebe gratis auf Verlangen.

Paul Kibler, Naturaliensammler,
Tübingen, Württemberg.

Nordamerik. Catocalen-Eier

Soeben eingetroffen.

Cat. unijuga . . . . à Dtzd 1,25 M.
„ concumbens . . . „ „ 0,75 M.
„ faustina . . . . „ „ 1,75 M.
Futtter: Pappel und Weide.
„ relicta . . . . . „ „ 1,50 M.
„ clara . . . . . „ „ 1 50 M.
„ phrynia . . . . „ „ 1,50 M.
Futter: Zitterpappel.
„ cara . . . . . „ „ 1,50 M.
„ v. verecunda . . „ „ 2,— M.
„ irene . . . . . „ „ 2,— M.
Futter: Pappel und Weide.
„ aspasia . . . . „ „ 2,— M.
„ aholiba . . . . „ „ 2,— M.
Futter: Eiche.

Ernst A. Böttcher,
Berlin C. 2, Brüderstrasse 15.

Frisch gegrabene Puppen!

1 Dtzd. Sm. ocellata, 1½ Dtzd. Sm tiliae, 2 Dtzd. Sm. populi und 1 Dtzd. euphorbiae, die Puppen sind sehr kräftig und eignen sich vorzüglich zur Zucht, gebe dieselben zusammen für 4,50 M., Porto frei, ab. Gebe im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial oder einige schönfarbige Tütenfalter (Exoten) frisch gesammelte vinula-Puppen 50—60 Stück ab.

Herm. Jähsert, Oschatz, Hospitalstr. 11.

Seltene Abnormität!

Vanessa io mit Raupenkopf, sonst normal, abzugeben

Heinrich E. M. Schulz,
Hamburg 22, Hamburgerstrasse 45.

Actias mimosae!

Schönste, langgeschwänzte Saturnide. Puppen (unt. Garantie für gutes Schlüpfen) 1,50, Tütenfalter 2,50, gespannt 3,— M. — Nachnahme. — Spesen 30 Pf. Eventuell auch Tausch gegen mir erwünschte pal. und exot. Schmetterlinge, Puppen, seltene Marken, Conchylien od. Mineralien.

Heinrich E. M. Schulz,
Hamburg 22, Hamburgerstrasse 45.

Serbische Falter

in mehreren Arten in Tüten pro 100 St. 3,— M., gespannt 100 St. 4,— M., darunter Satyridae, Melitaea, Argynnis, Lycaena, Hesperia, Parnassius, Zygaenidae, Noctuidae etc.

Auch im Tausch gebe dieselben gegen alte Briefmarken.

Jos. Nejedly, Jungbunzlau (Böhmen).

Pap. alexanor v. magna-Riesen-Puppen

in natürl. Lage angesp. nach zweimaliger Winterruhe. Stück 1,25 M., ½ Dutzend 7,— M., Falter nach Staudg. Paar 16,— M. Der Falter schlüpft leicht u. tadellos im Februar. — Porto u. Verpackung 30 Pf. — Nur Nachnahme. —

J. Andorff, Hamburg, Reeperbahn 88.

Curiosum!

Ellop. prosapiaria ♀, ex ovo, rechtes Flügelpaar normal, links ein schmaler langer und zwei verkleinerte Flügel, im Tausch abzugeben

Dr. *Ruhland*, Frankfurt (Main),
20 Eckenheimer Landstr.

2 Ausnahmewochen in Ia gebreiteten Exemplaren!

Papilio mauretanica ♂ 1,50, ♀ 2,— M.
Colias edusa e Corsica, Tunis ♂♀ 0 50 M.
Melanargia ines . . ♂♀ zus. 1,— M.
Argynnis elisa ♂ 1,— ♀ sow. Vor. 2,— M.
Satyrus neomiris ♂♀ zus. . **1,20** M.
Coenonympha corinna IIa. Qual. ♂♀ zus. 1,— M.
Deilephila Grentzenbergi . . 1,50 M.

Exoten

Papilio perrhebrus . . . . . 1,50 M.
„ grayi . . . . . . 3,— M.
„ epycides . . . . . 0 80 M.
„ veiovis . . . . . 8,— M.
„ chaon . . . . . 0,40 M.
„ helenus . . . . . 0,40 M.
„ cilix . . . . . 2,50 M.
„ Websteri . . . . 2,50 M.
Teinopalpus imperialis . . . 2,30 M.
Napeocles jucunda . . . . 2,— M.
Amphirene trayja . . . . 0,70 M.
Catagramma sorana . . . . 1,50 M.
Morpho epistrophis . . . . 1,- M.
„ „ ab ♀ . . 1,50 M.
Brassolis astyra . . . . . 1,50 M.
Dynastor darius . . ♂ 1,—, ♀ 2,— M.
Dasyophtalma rusina ♂ 3,—, ♀
Philampelus labruscae, grosse Exemplare ex larva 1,50 M.
Eier vom Wandelnden Blatt pro Dtzd. 4,— M.

Zobrys & Wolter,
Berlin W. 30, Motzstr. 73.

A. caja ab. lutescens-Falter

Ia Qualität im Tausch gegen Falter und Puppen abzugeb., bar à 2,50 M. Raupen davon zum Treiben Dtzd. 3,— M.

Wilh. Stöter,
Braunschweig, Diesterwegstr. 3, I.

Exot. Prachtfalter in Tüte Ia Qualität!

Morpho hercules 2,20, epistrophis 1,15, anaxibia ♂ 4,—, do. ♀ 7,— bis 9,—, aega ♂ 2,50, cytheris ♂ 3,—, menel v. nestyra ♂ 3,50, achillides ♂ 1,50, Caligo beltrao 3,—, euryloch. v. brasiliensis 2,50, Zeuzera pyracmon 1,20, Ambulyx palmeri 3,50, Thysania agrippina e l. 6,50, Actias leto ♂ 6,—, do. ♀ 10,— bis 12,—, Urania ripheus 4,— M.

Ernst A. Böttcher,
Berlin C., Brüderstrasse 15.

Die Quelle selbst!!

100 Paar O. Hecuba alle Ia :: ex larva M. 100.00 ::

Einzelne Paare M. 2,—, 5 Paare M. 7,50.

Paul Kibler, Tübingen, Burgsteige 14.

Syrische atropos-Puppen

bald schlüpfend, à St. 60, Papilio machaon v. asiaticus à 50, Phalera bucephaloides Lokalform von Palästina à 25, Dtzd. 250, Cucullia-Kokons aus Palästina à 50, Glottula pancratii à 45, Dtzd. 480, Mamestra v. variegata à 40, Tephrcl. immundata Dtzd. 250, Orgyia dubia à St. 50, Metopsilus porcellus Dtzd. 200 Pf. Raupen: Ocnogyna baeticum v. meridionalis Dtzd. 1,50 M., Futter: Kraut, Kohl usw. Ende Dezember Puppen, Dtzd. 5,— M., oder erwachsene Raupen Dtzd 3,50 M. Ausserordentlich leichte Zucht. In einig. Tagen Lambessa staudingeri-Kokons à 1,— M., Deil. deserticola à 1,20 M. Nachnahme

Kurt John, Grossdeuben b Leipzig.

Verkauf! Biologien Tausch!

Eine Biologie von **Ps. monacha** u. ab. Eremita auf Rinde u Futterpflanze montiert (Kiefer und Eiche), enthält Eier am Kiefernzweig, Raupen (12 St. in verschiedenen Grössen u. Stellung auf Fraßstück, Puppen usw.)

Eine Biologie von **Lasc. pini:** Eier, Raupen (10 St.) auf Fraßstück in allen Grössen u. Stellungen, Kot, angestochene Raupen mit geschlüpften Wespenkokon. Puppen am Zweig versponnen u. lose usw. Sehr interessant. Diese beiden Biologien sind in einem Kasten 35×55 untergebr.

Eine Biologie von **Leucoma salicis:** Eier, Raupen (13 Stück) auf Fraßstück, Puppen am Blatt versponnen.

Eine Biologie von **Hipocrita jacobaeae:** Eier, Raupen (14 St.), Puppen usw. auf Futterpflanze montiert.

Eine Biologie von **Actia caja:** Eier, Raupen (12 St.) auf Taubnessel montiert in allen Stadien u. Stellungen. Puppen lose und im Gespinst. Wespen usw. sehr interessant. Die 3 Biologien sind ebenfalls in einem Kasten untergebr. 35×55.

Eine Biologie von **V. urticae:** Eier, Raupen (ca. 100 St.) auf Brennessel montiert in allen Stadien und Stellungen in Nestern zusammenlebend bis zur Verpuppung, eine sehr interessante Arbeit; desgleichen eine Biologie von **V. io** in derselben Ausführung, diese zwei Biologien sind ebenfalls in einem Kasten 35×55 untergebracht.

Alle Biologien sind tadellos ausgeführt, Raupen sind sauber geblasen, nur wegen Platzmangel abzugeben. Tausche eventl. auch geg gute bessere europäische Falter und Zuchtmaterial. Gebe die Biologien auch einzeln ab. Werte Anfragen bitte man zu richten an

Edmund Kögler, Meissen, Thalstrasse 67, II.



Zweifellos

ein Freude bringendes Geschenk bilden meine billigen Serien Ia. gesp. Europäer. Seltene Arten in Auswahl! 25 Tagfalter: m. D. apollinus, Vanessen Aber. etc. M. 4.—. **50 Tagfalter:** in 45 Art., m. ab **bellargus, V. Fischeri, hygiaea Form, Satyrus, Colias** M. 8.—. **100 Tag- und Nachtfalter** 70 Arten, **feine Sachen M. 12.—.**

Präsent-Kistchen.

1 Pracht-Exote umgeben von Kleineren zu Mk. 1,—, 1.50, 1.80, 2,— bis 20,— M. **50 Central-Ost-Afrika Prachtkäfer** m. Sternocera **eschscholtzi**, d. herrlichen **Goetzeana**, ff. Böcken, Wasserk. etc. **nur Mk. 10,—. Riesen-Scorpione** 6—12 cm Länge 0,50—1,60 Mk. — Packung frei. — Porto extra. —

Jedermann bestellt nach!

von *J. Osc. König*, Erfurt, Andr.-Str. 25.

Achtung!

Frische Falterausbeuten sind soeben eingetroffen und gebe selbige in Centurien ab:

100 Grossschmetterlinge von Süd-Amerika (St. Chatharina Paraguay etc.) mit mehreren Morpho, ca. 50 Arten M 20,—.

100 Grossschmetterlinge von Sikkim (Himalaya), darunter allein 30 Papilio u. viele andere hervorragende Gattung, ca. 70 verschied. Arten M. 18,—.

Ernst A. Böttcher, Berlin C., Brüderstrasse 15.

Seidenraupenzüchter

bittet um Angebote von Eiern u. Puppen, welche sich neben Seidenraupen im leeren Gewächshaus züchten lassen unter Angabe der Futterpflanze. Angeb. zu richten an *Fr. Pasch*, Murfatlar, Dobrudgea (Rumänien).

Kokons von

Saturnia pyretorum

aus China à Mk. 2,50, ½ Dtzd. Mk. 14,—, 1 Dtzd. Mk. 25,—.
— Porto etc. 30 Pf. —

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Smerinth. quercus-Puppen

Riesen aus Dalmatien
Stück 60 Pf.
Dr. *Burkhardt*,
Berlin S.-W. 68, Alte Jacobstrasse 172.

Thaumatop. pinivora-Puppen

30—40 Stück (à Stück 25 Pf.) auch im Tausch hat abzugeben
G. Vierhub,
Lissa (Bez. Posen), Buchwälderstr.

Frisch gegrabene Puppen

von Hyl. pinastri . . . Stück 10 Pf.
von Bup. piniarius . . . Dtzd. 50 Pf.
von Pan. piniperda . . . Dtzd. 70 Pf.
100 Stück 5,— Mk.
Porto und Packung 30 Pf.
— Voreinsendung oder Nachnahme. —
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Eier

Poecilo. populi . . . . . . Dtzd. 40 Pf.
Rh. fugax . . . . Dtzd. 50 Pf.
Räupchen v. Brotolomia meticulosa Dtzd. 40 Pf.
Fritz Pfister, Frankfurt a. Main, Rödelheim, Niddagaustr. 19.

Gelegenheitskauf!!

Aglia tau ab melaina ♂♀ 30,— M.
ab. weismanni ♂ . . 15,— M.
ab. anthrax ♀ . . . 15,— M.
Ia Qualität und Spannung.
Porto extra.
Geg. Voreinsendung od. Nachnahme.
Rowe Lehrer,
Hohenschönau b. Walsleben i. Pomm.

Hans Swoboda, Wien,

XV. Goldschlagstrasse 30 II/26.

Reiches

Schmetterlings-Lager

— aus allen Familien. —
Bei Abnahme von mindestens 25 Mk. gebe die grössten Seltenheiten zu ⅓ Staudinger ab.

Grosse Auswahl

Porto etc. extra. Nachnahme od. Voraus.
Liste vorrätig — nur an bestimmte Käufer.

Im Tausch

gegen mir fehlende palaearktische Falter od. deren Zuchtmater. habe ich folgende Primafalter abzugeben:

machaon, polyxena, cardamines, hyale, palaeno var. Europome ex Schwarzwald, rhamni, galathea, arcania, atalanta, urticae, ligea, levana, maturna, lathonia, aglaja, selene, athalia, aurinia, dia, v. rutilus, bombyliformis, ocellata, nerii, vinula, fagi, ziczac, palpina, bucephala, abietis, pudibunda, crataegi, populi, quercus, quercifolia, versicolora, pavonia. scoparia, gutta, umbratica, maura, nothum, smaragdaria, v. juliaria, olivata, caja, apiformis etc.

Die sämtlichen vorerwähnten Falter sind sauberst präpariert, zum Teil ex larva; manche Arten sind in grosser Anzahl und paarweise abzugeben.

Gefl Angeboten sieht gerne entgegen
Emil Thren,
Lahr (Baden), Werderstr. 48.

Ia Falter
saub. gespannt abzugeben

Pap. alexanor v. magna à 150, Th. polyxena à 10, Ch. jasius sup. à 90, Lim. sybilla à 10, Van. atalanta à 6, Ach. atropos à 80, do. sup. gross à 100, D. nerii à 125, livornica à 75, Sm. quercus à 175, ocellata à 10, Sat. pyri à 40, Lasc. otus (sup.) à 120, Cat. dilecta à 70, conversa à 60, fraxini à 25, Plusia ni à 60. chalcytes à 50, Calpe capucina à 40, Dianth. compta à 10, Pl. matronula à 250, Hyp. obsitalis à 10 Pf. u. v. a. m.

Exoten

Urania croesus Ia sup. Qual. à Stück 6,— bis 8,— M., Att. atlas à Paar 3,50 M., Ornith. hecuba à Paar 3,— M, Actias selene à 0,75 M. — Streng reelle Bedienung zugesichert. — Porto etc. extra.
W. Walther, Stuttgart Schwabstr. 30.

Staunend billig!

30 Tütenfalter in vielen Arten, gute Qual., aus Brasil., D.-O-Afrika, Key und N.-Pommern, teilw. unbestimmt, mit 1 ries. Caliga 4 Mk., oder mit 1 ♂♀ Orn. hecuba 5 Mk. od mit 1 Alc. aurora 6 Mk. oder mit 1 ♂♀ Orn. bornemanni 7 Mk. 30 Käfer, meist aus D.-O.-Afrika, gute Qualität, mit prachtvoll. Art. 3 Mk. Alles spesenfrei bei Voreinsendung, Ausland 30 Pf. mehr. Kaufe oder tausche gut erhaltene Buchkästen.
Anton Hintermayer, Rieden-Soyen, Bayern.

Meine Spezialität

Sm. quercus-Riesenpuppen

à 75 Pf. Nachnahme.
Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

Ach. atropos-Falter

in Ia sup. grossen Stücken, gespannt, à Stück 80 bis 100 Pf. Bei grösserer Abnahme ev. etwas billiger abzugeben
W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

Lepidopteren-Sammlung

ausgewählte Exemplare

zusammen 120 000 Einheiten um 2500 M.
R. Wihan, Ober-Ingenieur, Plan, Oesterr.

Puppen

S. populi . . . . . . Dtzd. 1,— M.
D. euphorbiae . . . . Dtzd. 0,60 M.
S. pavonia . . . . . Dtzd. 0,70 M.
Porto und Verpackung extra.
H. Jerchow, Weissensee b. Berlin, Charlottenburgerstr. 31, 3 Trp.

2. Beilage zu No. 38.

6. Jahrgang.

20 frische Sikkim-Falter

in ca. **15 Arten**, darunter 7 bis 8 **Papilios** mit **paris** od. **ganesa**, ferner **Charaxes**, **prächt. Pieriden**, Nymphaliden, Danaiden etc. Nichts Unansehnliches, nur grössere und grosse Falter in **vorzügl. Qual. in Tüten für nur 3,50 M.**

45 Stück

in ca. **30 Arten** mit etwa **15 Papilios (paris u. ganesa)** für **nur 7 M.** — Porto etc. extra. Voreinsendung od. Nachn.

O. Schultz,
Berlin-Wilmersdorf, Mannheimerstr. 42, II.

Seltene Hybriden

e **larva, superb, gespannt, 1 Saturnia atlantpyri** ♂, Spannweite 13 cm, 25 Mk.
Saturnia **daubii**, 1 Pärchen . . 20 Mk.
Saturnia **bornemanni** 3 Pärchen à 4 Mk.
4 Deilephila **galiphorbiae** ♂ à 1 Mk.
8 Deilephila **mauretanica** à 0,50 Mk.

Anton Herfert, Linz a. d. Donau, Graben 19, III (Oesterreich).

Las. quercus-Raupen

lieferbar im April, nur überwintertes **Freilandmaterial**, garantiert nicht angestochen, Dtzd. 50 Pf., exkl. P. u. P. Tausch, auch mit Ausland, erwünscht.

F. Kunze, Berlin 34, Revalerstr. 11.

Attacus orizaba-

Puppen

sind abzugeben das Stück mit 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

C. Galließ, Guben, Sand 11.

Eupithecia abietaria-Puppen

Dtzd. 1,20 M. abzugeben. Tausch gegen Zuchtmaterial oder Falter

Otto Stolze, Chemnitz, Oststrasse 7.

Ornithopt. brookeana

a 3.50 Mk.

Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

Freiland-Puppen von:

C. bicuspis 150, Acr. alni 100, cuspis 35, leporina 10 Pf. Stück. 5 Dtzd. euphorbiae-Puppen 300, Sesien mit Beinsp. f. Qual. entölt, scoliaef. 200, conopif. 120, leucopsif. 150, formicif. 80, myopaef. 80 Pf. das Paar, tabanif. 60 Pf.

Alfr. Stahn, Berlin N., Feldstrasse 2, pt.

Morphiden! Caligo! Uraniden!

in Ia Qual. gespannt gibt ab Morpho sulkowskyi 2,50 Mk., achilles 2,—, melacheilus 4,50, amathonte superb 3,—, anaxibia 2,50, cypris 3,50, cytheris 3,50, Caligo martia 3,50, prometheus 3,—, brasiliensis ♂ 3,—, ♀ 3,50, atreus ♂ 3,50, ♀ 4,—, Prepona amphimachus ♂ 1,50, ♀ 2,50, chromus 1,50, Urania croesus 6,—, 8,—, Nyct. agatyrsus 3,—, metaurus 3,—, agathocles 3,—, imperator 5,—, Thys. agrippina riesig 5,—, auch im Tausch gegen mir fehlende Ornithoptera und Papilio oder gegen Seltenheiten europ. Falter, Aberrat., Varietäten, Hybriden. Ferner im Tausch noch Delias, Pieris.

Gust. Laisiepen,
Solingen, Kreuzwegerstrasse 20.

---

b) Nachfrage.

Das Zoöl. Lab. d. Reichs-Univ. Groningen (Holland)

sucht Puppen v. Tagschmetterl.

in grösserer Anzahl, sowie

Eier, Raupen und Puppen von Hepialiden.

Entomol. Vereinigung Neukölln

wünscht für die Winterzuchten folgendes Zuchtmaterial:

Apat. ilia, Aporia crataegi, Dendr. pini, Gastrop. populifolia, **Parnassius apollo**, Arctia caja, Org. antiqua, Dixippus morosus und Bac. rossius, halb und ganz erwachsene Tiere. Zusagendes wird innerhalb dreier Tage beantwortet.

Angebote erbeten an

W. Hamann, Neukölln, Elsterstr. 6.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Speziell für Sammler aus Berlin :-: und Umgegend! :-:

Apollo, machaon, podalirius, crataegi, antiopa, atalanta, io, caja, villica, ligustri, euphorbiae, ocellata, nupta etc. suche stets geg. bar oder im Tausch zu erwerben. Habe auch Verwendung für Vogelspinnen, Ameisenjungfern, Cerambyx heros, Ergates faber etc.

Emil Ross, Rektor, Berlin, N. 58, Schliemannstr. 25, I.

Lycaeniden

der ganzen Erde kauft fortwährend gespannt oder in Tüten, bestimmt oder unbestimmt

Basel. Prof. *Courvoisier.*

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Spuler, die Schmetterlinge und Raupen,

in 4 Original-Bänden, gebunden, ungebraucht, zum Preise von Mk. 58,— abzugeben. Günstige Gelegenheit zu einem Weihnachtsgeschenk.

W. Ballschmiedter, Leipzig-Reudnitz, Hofer-Str. 30.

Günstige Gelegenheit!

Zu verkaufen:

Spuler: Schmetterlinge Europas, 1 Band Text, 1 Band Tafeln wie neu, nicht im Originaleinband, sond. in feines Leder gebunden mit Goldaufdruck (Rücken).
1 Spuler: Raupen der Schmetterlinge Europas, ganz neu, im Originaleinband.
Alle 3 Bände zusammen für 40,— Mk. (neu ca. 70 bis 75 M.)

Schnepf,
Charlottenburg, Königin-Luisestr. 11, III.

Spezialwerkstatt

für reell saubere Arbeit bei billigsten Preisen:

Spannbretter :: Zuchtkästen, Insektensammelkästen

sowie

Regale und Schränke

jeder Grösse und Holzart.

Jll. Liste frei.

G. Wolf, W. Niepelt's Nachf.,
Zirlau b. Freiburg (Schl.).

Richard Ihle & Sohn

Spezialwerkstatt

für entomologische Gerätschaften!

Gegründet 1879. Gegründet 1879.

Dresden N., Markusstr. 8.

Ständige Lieferanten bedeut. Museen u. Entomologen des In- und Auslandes.

Infolge 33jähriger Praxis auf diesem Gebiete und exaktest arbeitender Hilfsmaschinen, sind wir in der Lage, **unübertroffene Fabrikate** liefern zu können, was Hunderte von glänzendsten Anerkennungen bestätigen.

Insektenkasten

aus bestem, trockenem Kiefern- oder Erlenholz in wirklich staubsicherer Nut und Feder.

Gr.	roh	m. Ausl.	gebr.-f.
40×28½	1,35 M.	1,85 M.	2,30 M.
40×30	1,40 „	1,90 „	2.50 „
43×33	1,60 „	2,20 „	2.80 „
47×40	1,80 „	2,60 „	3,30 „
51×42	2,00 „	2,80 „	3.75 „
55×45	2.30 „	3,40 „	4,25 „
65×55	2.90 „	4,00 „	5,00 „

In Bezug auf staubdichtesten Verschluss und sauberste Ausführung stehen unsere Kasten unerreicht da.

Insektenschränke

unübertroffene, geschmackvolle Ausführung.

Spannbretter

exakteste Arbeit.

:: Man verlange, bitte, ausführliche :: Preisliste. ::

Neuheit! Neuheit!

Präparierpinzette

mit Schutzhülse

aus bestem Material m. genau schliessenden Spitzen, liefert franko gegen Einsendung von Mk. 1,50 in Marken.

G. Geisler, Strassburg i. E., An der Aar 32.

Hunderte v. Anerkennungen! — Prämiert Schwabach 1905!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 1893 zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.

— Preisliste gratis! —

Hermann Kreye, Hannover,

Fernroderstr 16.
Fernsprecher 4414.
— Gegründet 1878. —

Torfplatten, eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

	lang	breit	stark		Preis
I. Qual.	30 cm	23 cm	$1^1/_4$ cm	30 Platten = 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „	20 „	$1^1/_4$ „	40 „ = 1 „	4.80 „
	28 „	20 „	$1^1/_4$ „	45 „ = 1 „	4.80 „
	26 „	20 „	$1^1/_4$ „	50 „ = 1 „	4.80 „
	28 „	13 „	$1^1/_4$ „	64 Platten	= 3.20 „
	26 „	12 „	$1^1/_4$ „	78 „	= 3.20 „
	30 „	10 „	$1^1/_4$ „	80 „	= 3.20 „
II. Qual.	28 cm	13 cm	$1^1/_4$ cm	64 Platten	= 1.80 Mk.
	26 „	12 „	$1^1/_4$ „	78 „	= 1.80 „
	30 „	10 „	$1^1/_4$ „	80 „	= 2.— „

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3 Mk. **Verstellbare Spannbretter** aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35×$10^1/_4$ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

Man verlange meine ausführliche Preisliste.

Suche mit **Entomologen** in

Schriften-Austausch zu treten.

Meine Arbeiten (Separata) sind:

1. Literatur-Angabe üb. d. Zucht v. P. apollo L. (3 S.)
2. Das Ei u. die j. Rp. v. Lar. berberata Schiff. ($2^1/_2$ S.)
3. Mitteilung über die Verbreitung v. Biston lapponaria B. ($1^1/_2$ S.)
4. Verb. d. Schmetterl. bei st. Winde im Hochgebirge (5 S., 1 Fig.)
5. Abnormitäten in der Begattung einiger Microlep. (6 S.)
6. Interess. Entw. eines Kleinschmetterl. (Falter verkehrt in d. Pp.) (4 S.)
7. Sammelt Microlep.! (Präparations-Anweisung) (17 S.)
8. Zucht v. Crambus pyramidellus Tr. aus dem Ei ($4^1/_2$ S.)
9. Zucht v. Olethreutes penthinana Gn. ($3^1/_2$ S.)
10. Olethreutes spuriana H. S. ab. rebeliana m. (2 S.)
11. Die ersten Stände v. Cacoecia histrionana Froel. (1 S.)
12. Epiblema grandaevana Z. (4 S.)
13. Die Arten d. Gatt. Pamene Hb. in den östr. Alpen (10 S.)
14. Variabilität u. Verbr. v. Lipoptycha bugnionana Dup. (4 S.)
15. Argyresthia atmoriella Bnks. (3 S.)
16. Die Arten d. Gatt. Argyresthia um Steyr pp. (ca. 12 S., 3 phot. Tf., im Druck).
17. Zur Biol. v. Depressaria petasitis Stndfs. (6 S.)
18. Zur Biol. v. Depressaria heydenii Z. (2 S.)
19. Scythris inspersella Hb. ($3^1/_2$ S.)
20. Beitr. z. Biol. v. Scardia boletella F. (2 S.)

Fachlehrer *Karl Mitterberger* in **Steyr**, Oberöst.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,

Louis Witt,

Tischlerei für Entomologie.

Spezialität:

Schränke, Kästen, Spannbretter

in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.

☞ **Preis-Courant** ☜

für Kästen, die stets auf Lager sind:

50×$41^1/_2$ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×$36^1/_2$ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×$28^1/_2$ zu 2 Mk. 75 Pf.

---

b) Nachfrage.

Wünsche zu erwerben: faunistische Arbeiten über Insekten aller Ordnungen

aus Deutschland, Oesterreich und der Schweiz, sowie Reisebeschreibungen, Reisenotizen ent. Inhalts im Kauf und Tausch gegen eigene Arbeiten resp. Insekten verschied. Ordnungen.

Carl Schirmer, Steglitz, Uhlandstr. 27.

Verschiedenes.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen und Falter sowie Käfer gegen bar abgeben oder zum Vertrieb in Kommission geben wollen.

Gust. Calließ, Guben, Sand 11.

Pens. Beamter sucht durch

Spannen von Schmetterlingen

Nebenerwerb. Beste Ausführung und billigste Berechnung zugesichert. Anerkennungen liegen vor. Offerten unter „Nebenerwerb" an die Expedition der Zeitschrift erbeten.

Das tiefe Sehnen.

Es geht ein tiefes Sehnen den Kindlein durch die Brust,
Die hier verkrüppelt stöhnen. O, es wär' sel'ge Lust,
Gesund und frisch zu laufen. Doch ist gelähmt, gekrümmt
Der jammerreiche Haufen, zu Weh und Leid bestimmt!
Ihr Sehnen geht nach **Freude,** ach nur ein wenig **Freude!**
Und noch ein zweites Sehnen geht tief durch ihre Brust.
Es schmerzt liebloses Höhnen. Und keins ist sich bewusst,
Wodurch's verschuldet hätte das Elend und den Spott,
Gebrechen und die Kette von Schmerzen, Weh und Not.
Ihr Sehnen geht nach **Liebe,** ach nur ein wenig **Liebe!**

In 12 Häusern werden hier 400 verkrüppelte Kinder, ¼ bis 15 Jahre alt, und 70 verkrüppelte Lehrlinge, aus aller Welt bis aus Südwestafrika, mit den mannigfaltigsten Gebrechen, ohne Rücksicht auf Heimat u. Religion **unentgeltlich** verpflegt, orthopädisch behandelt. Dies Jahr Missernte, Mangel, Sorgen. Wer hilft aus mildem Erbarmen das tiefe Sehnen meiner Kreuzträger nach Freude und Liebe zu stillen? — Auch auf geringste Gabe folgt innigster Dank und illustrierter Bericht.

Angerburg, Ostpr., Kinderkrüppelheim **Braun,** Superintendent.

☞ Der heutigen Nummer liegen 2 Prospekte der weltbekannten Firma **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas** in **Dresden-Blasewitz,** Residenzstrasse 34 bei, welche Auszüge aus der neuesten **Lepidopteren-Liste Nr. 56** enthalten. Wir weisen hiermit auf die beiden Beilagen noch ganz besonders hin und zugleich auch darauf, dass die neue Staudinger-Liste bereits in der vorigen Nummer besprochen wurde.

Vereins-Nachrichten.

Oberlausitzer Entomologen

Sonntag, d. 29. Dezember 1912, nachmittags $^1/_2$3 Uhr Zusammenkunft im Hotel „Stadt Zittau", Ebersbach, verbund. mit **Vortrag** von Herrn Lehrer Schütz, Filippsdorf.

Entomologische Vereinigung Neukölln.

Versammlungen jeden Mittwoch Abend $8^1/_2$ Uhr im Restaurant **„Weidmannslust" Neukölln,** Münchenerstr. 8.

Zur Ausführung von Winterzuchten stehen den Herren Mitgliedern von Mitte resp. Ende Dezember an kostenlos oder zu ganz minimalen Preisen gut angewurzelte, voll belaubte Pflanzen zur Verfügung und zwar 100 Töpfe Schwarzpappel, 100 Weissdorn, 100 Weiden, 50 Pflaumen, einige Schneebeeren, Flieder, Rosen, 50 Linden, 50 Birken (letztere beide ohne Wurzeln, aber voll belaubt), ferner nach Bedarf Löwenzahn, Nesseln, Ampfer, Wegerich u. andere niedere Pflanzen (Sedum album vergriffen.)

Wir ersuchen, Wünsche sobald als möglich anzumelden! Um vollzähliges Erscheinen und Einführung von Gästen bittet

Der Vorstand.

Wilhelm Hamann, Neukölln, Elsterstrasse 6. *H. Schramm,* Kottbuser Damm 36/37.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Italienische und mauretanische Ia gespannte Falter!

Auf die festgelegten Preise wird ein Rabatt von 25% gewährt. Bei Aufträgen von über 20,— M. erfolgt Lieferung und Verpack. franko. Preise in Pf. u. p. Stück. elychrysi 40, corid. v. apenina, genadelt 40, gesp. 60, D. v. hyalina 70, D famula 130, 5 Paar Leuc. tiburtina à Paar 1100, 6 smaragd. 45, 6 Z. rubicundus 115, 185, 2 Z. transalp. v. apenina (kleinste Form) 80, 4 genad. 60, Ino crassicornis 110, 120, Lith. ramosa 35, 5 virgaur. v. apenina 40, 85, 6 Z. romeo 150, S atlanticus ex Tripolis 500, D. mauretanica 450, galii 40, vespertilio 50, exulans nova var. saasensis 50, rutilus ex Ital. 50, E. fortunata magna ex Tunis 80. Agr. puta genad. 15, v. lignosa 30, Zam flambellaria 100, 10 Paar Phib. apiformis à 1 Paar 110 mit interessanten Säcken, M. japygia 45, 85, Th. ballus ex. Tunis 50, Lamb. staudingeri Paar 1200, Plusia variabilis 30, M. didyma ital. 25, Org. v. judaea ex Tunis 100, Tephrocl. silenicolata v. sabinata 250, **gelbe dominula** (man verlange Specialofferte), Agr. v. splendens 150, M. calberlai 150, C. noctivaga 110, B. v. perlina 75, Gl. pancratii 70, Had. sublustris 35, spectrum ital. 35, A. caja v. lutescens 200, Leuc. putescens genad. 30, Cat. conjuncta 90, tyrrhaea 60, A. maculosa 65, fraxini sup. 35, dilecta 100, Th. cassandra ital. 30, 45, **Metapoc Khalidja** Paar 1000, Paranth. v. mauretanica 150, Talpoch. albida 235 Pf.

Gust. Geisler,
an der Aar 32, Strassburg i. E.,

Auch Tausch gegen Palaearkten und Saturniden und Colias der ganzen Welt, sowie gegen entomol. Literatur.

Kauf oder Tausch!

Eier: En. alniaria 15, Cat. fraxini 25 Pf. pro Dtzd.
Raupen: Cal. dominula e Schnalstal, Tirol 60 Pf. pro Dtzd.
Puppen: Sph ligustri 80, Acr. leporina 200, An. myrtilli 75 Pf. pro Dtzd.
Falter: P. apollo e. Oetz, Tirol ♂ 30, rubidus ♂ 50, v. sibiricus ♂ klein 150, ♂ gross 200, nomion ♂ 150, ♀ 300, v. transbaicalensis ♂ 200, Er. ceto ♂ 20, Sat. actaea v. cordula ♂ 20, Lib. celtis 20, Sm. tremulae v. amurensis 500, Agr. robusta 400, Am. caecimacula 20, A. flavia ♂ e. Sibirien 200, strigulosa ♂ 570 Pf. pro Stück.

Porto und Verpackung extra.

Die meisten Falter sind in mehreren Exemplaren vorhanden. Im Tausch erwünscht Palaearkten I. Qual. Convenier. Offerten beantworte innerhalb 14 Tagen.
v. Plucinski, Posen, Victoriastr. 2.

Das schönste Weihnachtsgeschenk für Schmetterlingssammler ist:

Berge-Rebel. Schmetterlingsbuch. Gr. Ausg., 9. Aufl. gbd. (Neupreis Mk. 29,—) zum **Preise von Mk. 22,—**
Berge-Rebel. Schmetterlingsbuch. Kl. Ausg, 1. Aufl. gbd. (Neupreis Mk. 5.40) zum **Preise von Mk. 4,30**
Mühl. Raupen und Schmetterlinge, (Neupreis gbd. Mk. 1,40) zum **Preise von Mk. 1,10**
bei Franko-Zusendung innerhalb Deutschland und Oesterreich. Nur einige wenige antiquarische, doch wie neu erhaltene Exemplare abzugeben.

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstraße 25.

Importierte
Amerika-Puppen

Pap. turnus 40, ajax 40, cresphontes 40, Phol. achemon 80, Tript. modesta 1.25, Cr. juglandis 60, Dat. ministra 20, Tel. polyphemus 25, cecropia 15, promethea 15 Pf. pro Stück, ½ Dtzd. 5fach. Porto u. Packung Selbstkosten. — Nachnahme. —
P. Kuntz, Altberun (Ob. Schl.)

Exot. Schaustücke:

Stichophth. camadeva Riesen) ♂ 2,50, ♀ 4,—, **Caligo brasiliensis** (Riesen) ♂ oder ♀ 1,50, **Morpho didius** (grösster blauer Morpho) ♂ 4,—, **Antheraea tyrrhea** (schöne grosse Saturnide von Kapland) ♂ 3,50, ♀ 4,50, **Brahmaea wallichii** (Riesen) ♀ 8 Mk. Tüten Ia, Porto etc. 30 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstrasse 31.

Schönes Weihnachtsgeschenk

D. nerii ♂♀ 3,25 M., S. quercus ♂♀ 5,50 M. alles Riesenfalter e. l. 12, D. livornica e. l. 12 ♂♀ 1,80 M., L. otus ♂♀ 2,50 M. Puppen von P. alexanor magna Riesen angesponnen à St. 1.25 M. exkl. Porto und Packung.
Herm. Bunge,
Hamburg 22, Wohldorferstrasse 1.

Serie „Parnassius"

nur M. 25,— alles gespannt Ia Honr. alburnus ♂, actinobolus ♂♀, caesar ♂♀, discobolus ♂♀, romanovi ♂♀, Apollin. narynus ♂, gloriosus ♀, Delph. albulus ♂♀, scotina ♂♀, infernalis ♂♀, Delius styriacus ♂, Mnemos. silesiacus ♂, gigantea ♂, v. falsa ♂, stubbendorfii ♂, Col. romanovi ♂♀ gibt ab
W. Niepelt, Zirlau p. Freiburg i. Schl.

Billigste Bezugsquelle!

Von meinen Sammlern am **Amur**, in **Turkestan** resp. **Centralasien** ist der diesjährige Fang eingetroffen und offeriere ich davon:

100 Stück **Tagfalter**, gespannt, mit Pap. xuthus, xuthulus, maackii, v. raddei, Parn. v. hesebolus, nomion, v. virgo, bremeri, discobolus, romanovi, actius u. var., rhodius, delphius variet., apollonius, stubbendorfi, Col. thisoa, staudingeri, aurora, Apor. hippia, Neptis speyeri, thisbe, philyroïdes, Lim. ussuriensis, Apat. nycteis, Satyrus abramovi, regeli, Ereb. v. jordana, versch. Pararge, Epinephele, Lycaena, Thecal etc. . . . . 45,— M.
100 St. do. in Tüten, in ähnlicher Zusammenstellung . 25,— M.
100 St. do. gespannt, nur vom Amur . . . . . . 50,— M.
100 St. do. in Tüten, nur vom Amur . . . . 30,— M.
100 St. do. gespannt, nur aus Cent.-Asien u. Turk. . . 35,— M.
100 St. do. in Tüten, nur aus Cent.-Asien u. Turk. . . 25,— M.
30 St. **Spinner**, gespannt, darunter Sat. schenki, Arct. dahurica, intercalaris, glaphyra in versch. Var., erschoffi, Nelwelsk. albonubilus, selt. Dyspessa etc. . . . . 25,— M.
100 St. **Noctuen**, gesp., in 50—60 Arten, mit feinen und seltenen Agrotis, Mamestra, Cucullia, Palpangula, Leucanitis, Catocala, Plusia mandarina etc. . . . . 45,— M.
200 St. do. gespannt in ca. 100 Arten, mit noch mehr seltenen Arten . . . . 100,— M.
100 St. **Noctuen** in Tüten, v. Amur und Centralasien, worunter sich ebenfalls viele seltene und teure Arten befinden . . . . 25,— M.
100 St. Spanner, gespannt, mit vielen guten Arten . . . . . 25,— M.
100 St. do. in Tüten, mit vielen guten Arten . . . . 15,— M.

R. Tancré, Anklam (Pommern).

Arctiiden

aus allen Faunengebieten (auch variable u. abnorme Formen)

sammelt, tauscht u. kauft

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstrasse 25.

Auch **Angebot** gewöhnlicher Arten mit **genauen** Fang-, Zucht- u Fundortangaben aus allen Orten der Welt erwünscht.

Lebenskräftige Puppen

1 Dtzd. pinastri 2,—, 1 Dtzd. piniperda 1,20, 1 Dtzd. piniarius 1,20, 1 Dtzd. verschiedene Blattwespen 1,30, 1 Dtzd. verschiedene Schlupfwespen, grössere Arten, 1,30 M. inkl. Porto u. Verpackung. Alle Puppen werden sorgfältig zwischen Moos, die grösseren einzeln in Tüten verpackt. Bei 6—10 Dtzd. 1—2 Dtzd. gratis. Nur gegen Vorauszahlung od. Nachnahme abzugeben.
F. Kucharzick,
Breslau (23), Oltaschiner Kirchweg.

Tütenfalter!

Cricula trifenestrata à Stck. M. 0,80 Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Verkauf! Tausch!

Ia Falter prima Spannung!

a) Palaearkten:

Pap. machaon 8, xuthus ♂ 150, xuthulus ♂ 130, ♀ 220, alcinous ♂ 90, Th. polyx. var. cassandra 80*, rumina ab. canteneri Ib Qual. 80, Parn. apollo ex fr. Schweiz ♂ 20, ♀ 30, ab. decora 50, v. rubidus ♂ 30, ♀ 70, romanovi ♂ 100, mnemosyne v. hartmanni ♂ 70, Pieris brassicae var. chariclea 45, v. cataleuca 100*, rapae v. leucotera 80*, v. manni 120*, v. rossi 120*, napi 8, bellidice 10, Euch. belia ♂ 20, cardamines 8, sinapis 15*, nouna ex l. ♂ 250, Colias v. europome 85*, phicomone ♂ 12, hyale 8, edusa ♂ 10, ♀ 15, myrmidone 15, ab. alba ♀ 125, rhamni 6, cleopatra 50*, iris 65*, ilia 100*, ab. clytie 65*, populi ♂ 30, atalanta 6, cardui 6, antiopa 6, c-album 10, hierta v. cebrene ♂ 75, levana 8, porsa 8, Mel. aurinia 8, cinxia 7, phoebe 25*, didyma 7, v. occidentalis 65*, athalia 7, aurelia 10, Arg. aphirape ♂ 25, selene 5, euphrosyne 6, pales 10, ab. napaea ♀ 15, dia 10, amathusia 40*, hecate 30*, ino 30*, daphne 25, lathonia 6, elisa 310*, aglaja 7, niobe 40*, v. eris 10, adippe 30*, paphia v. immaculata 180*, ab. valesina ♀ 40, Mel. titea v. palaestinensis 170*, Ereb. epiphron v. cydamas 120*, manto 12, ceto 20, epistygne 160*, gorge ab. erynis ♂ 50, neoridas 90*, euryale v. etobyma 150*, tyndarus v. cassioides 90*, afra v. Dalmata 225*, Satyr. semele v. aristaeus 150*, neomiris 150*, cordula ♂ 10, Parag. maera 10, Coen. corinna 110*, Lyc. argus ♂ 6, icarus 6, amandus 20*, bellargus 8, eros ♂ 20, orion ab. nigra ♀ 40, coridon 15*, v. apenina ♂ 90, admetus v. ripartii 100*, dolus 150*, v. vittata 230*, damon 10, sebrus ♂ 30, semiargus 10, cyllarus 10, melanops 100*, eumedon 35*, arion 30*, v. ligurica ♂ 100, meleager ♂ 10, Ach. satanas ♀ 250, Sm. populi 10, v. austauti ♂ 250 bis 300, ocellata 10, tiliae 10, ligustri 10, Deil. vespertilio 35, mauretanica 250 dahlii 280*, euphorbiae 10, elpenor 10, porcellus 30*, Hem. fuciformis 15, Cer. furcula 30, bifida ♀ 15, Staur. fagi ♂ 40, Ph. tremulae 10, Not. ziczac 10, O. carmelita 30, Pt. palpina 10, plumigera 15, Ph. bucephaloides ♀ 35, Org. gonostigma 10, Das. abietis ♂ 90, pudibunda 10, Porth. similis 10, Stilp. salicis 8, Lym. dispar gross 10, monacha 10, ab. eremita 30, 40, Eriog. lanestris 10, catax ♀ 25, Las. quercus 10, v. alpina ♀ 100, trif. v. mauretanica ♂ 120, Mac. rubi 10, Cos. potatoria 10, Gast. quercifolia 15, II. Generat. klein 15, v. ulmifolia 40, Od. pruni 40, D. pini ♀ 10, Endr. versicolora ♀ 25, Act. selene (Riesen) à 125, kleiner 75, Caligul. japonica à 120, Rhod. fugax 120, Agl. tau ♂ 20, Acron. alni 110, Agrotis fimbria 10, augur 10, castanea 60, triangalum 10, rubi 15, dahlii 100*, leucogaster 90, elegans 110, puta 25, saucia 25, Pach. faceta 105, 160, Mam. serratilinea 65, advena 15, leineri 70, Miana ophiogramma 45, strigilis ab. aethiops 20, Apamea dumerilii ♂ 185, ♀ 220, Had. amica 130, porphyrea 15, solieri 90*, ab. alopecurus 10, Heliophob. hispidus 100 Apor. nigra ab. seileri 70, Am. caecimacula 15, Polia venusta ab. calida 110, Dryb. protea 10, Trach. atriplicis 10, Prod. littoralis sup. 160, Phl scita 35, Hydr. nictitans 15, Cal. lutosa 50, Leuc. scirpi 100, 175, conigera 15, vitellina v. pallidior 45, Amph. perflua 40, Taenioc. miniosa 15, gracilis 10, Orrhod. fragariae 40, lig. ab. polita 20, v. conspadicea 65, Cal. vetusta 10, Cleoph. dejeanii 180*, yvani 400*, Thal. candidana 40, Erastria obliterata 180*, Calpe capucina 40, Plusia ni 80, Leucanilis cailino 360*, Ps. lunaris 35*, Cat. alchymista 65, dilecta 80, conjuncta 80, optata Ib 100, pacta 75, fulminea 50, nymphaea 100, conversa ♂ 50, Tox. lusoria 40, Hab. derasa 15, Spil. mendica 10, lubricipeda 8, zatima 60, Phrag. fuliginosa 8, sordida 45, Paras. plantaginis 8, ab. hospita 15, Arct. caja 10, maculosa 55, Call. dominula 8, ab. donna 500*, hera magna 50, Cosc. striata 10, 20, Hip. jacobaeae 8, Het. penella 35, 40, Zyg. erythrus 100*, scab. var. orion 200*, wagneri 200*, exulans 10, melil. v. charon 250*. lonic. v. major 80*, stoechadis 100*, transalpina 15, rhadam. v. kiesenvetteri 160+, hilaris 90*, v. ononides 120*, fausta 25*, var. nicaea 75*, carniolica 8, filipen. v. ochsenheimeri 70*, Ino notata 130*, statices var. crassicornis 250*, Troch. apiformis ♀ 20.

b) Exoten:

Ornith. paradisea ♂ mit unsichtbar ausgebesserten Randdefekten 750 bis 900 je nach Grösse, aruana ex l. 530* (500), poseidon ex l. 420* (390), hecuba ex l. 230* (190), urvilliana ex l. 630* in Ib Qual. 450*, helena ♂ 100, Pap. hector 190 (170), agestor ♂ 100, slateri ♂ 100, sataspes 100, parkinsohni ♂ 180 (160), majo 200, memnon 30, ♀ 70, ganesa 80, krishna Ib 160, blumei sup. 300 (275), ulysses 300 (275), autolycus 275 (250), epaminondas 100, sarpedon var. messogis ♀ 80, Heb. roepstorfi 165, vossi 220, Hestia jasonia 90, v. cadelli 200, aruna (sehr schön) à 220, Apatur. erminea 250*, Cocytia ribbei (mit metallisch glänzendem Leib) 190, durillei 190, Actias maenas ♂ 230 in Ib Qual. 170, Nyct. patroclus 125, Alcides orontes 150, agathocles 150, Morpho. didius 400, Agrias lugens herrlich rot und blau 11,-- M. Plat. cecropia 50 Pf.

Die mit * versehenen Preise gelten pro Paar, in () für Tütenfalter Ia. Porto und Packung 80 Pf., Ausland entsprechender Zuschlag. Bei grösserer Abnahme gegen Kasse gewähre noch Rabatt. Auswahlsendungen werden an Vereine und vertrauenswürdige Sammler jederzeit gemacht, ebenso gewähre meinen gesch. Kunden gerne Teilzahlung. Unbekannten Nachnahme. Tausch erwünscht. Nehme sowohl bessere Palaearkten als auch gewöhnliche gangbare Arten, jedoch nur Ia Qual. Tauschanfragen bitte Rückporto beizulegen.

Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Zuchtmaterial!!

Von Freilandtieren hat abzugeben:
Eier: Cat. fraxini Dtzd. 25, 100 Stück 150, Porto 10 Pf.
Puppen: Sm. ocellata Dtzd. 80, 100 Stück 500, Porto u. Verpackung 30 Pf.
Ausserdem **Falter** gespannt abzugeben: 10 ♂ 15 ♀ Lim. populi, 148 V. io, 200 atalanta, 87 Mel. cinxia, 25 ♂ 11 ♀ Agl. tau, 5 ♂ 12 ♀ Lem. dumi, 14 ♂ 4 ♀ End. versicolora, 11 vinula 25 Gort. ochracea, zu ¼ Staudinger-Katalog, sowie 100 ♂ 100 ♀ Cat. pacta je 35 Pf. das Stück; bei grösseren Abnahmen nach Vereinbarung. **Tausch** gegen mir zusagendes Zuchtmaterial und Falter erwünscht. Porto und Verpackung besonders.

M. Lüdke, Stettin, Torneyerstr. 3.

Brasilien.

70 Falter, grosse, farbenprächtige Tiere, gespannt, einige leicht defekt, sind abzugeben.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Pavonia-Puppen

Dtzd. 50 Pf. — Porto u. Packung extra.

Ernst Heidenreich, Dessau.

Exot. Prachtserien

20	Papilio aus Ind-Austr.	M. 10,—
20	„ „ Amerika	M. 16,—
10	„ „ Afrika	M. 6,—
15	Charaxes aus Indien u. Afrika	M. 12,—
20	Sphingiden a. Amerika	M. 8,—
50	„ a „	M. 30,—
20	„ a. Indo-Australien	M. 12,—
15	Saturniden a. Amerika	M. 10,—
15	„ a. Indo-Australien	M. 14,—
10	Ornithoptera!!	M. 25,—

Jede Serie enthält zu ⅔ verschiedene Arten. — Qual. Ia in Tüten. — Porto etc. 30 bis 50 Pf. Liste über 65 versch. Serien auf Wunsch franko.

Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Eier von Cat. nupta

50 Stück 0,40, 100 Stück 0,70 M. Tausch erwünscht.

R. Schmidt, Bromberg, Baerenstr. 8.

Imp. Puppen

sehr kräftig, von Brahm. japonica (Palaearkt.) à 1,50 Mk.

O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf, Mannheimerstr. 42.

Freiland-Puppen von D. tiliae

à Dtzd. 90, 1 Dtzd. D. euphorbiae 50, Ph. bucephala à Dtzd. 30, 100 Stck. 200 Pf. Ia gespannte Ex. Falter zu ⅙ n. Standing. je 1 Pap. kornata, P. colicaon, P. autosilaus, P. antiphates, Hel. eucrate, P. judith, 1 ♂♀ Del. eucharis, 1 Pieris mesentina, 1 ♂ cecropia, 1 ♀ promethea, 1 ♂ A. luna, 1 ♂♀ A. selene, 1 At. orizaba, 2 At cynthia. — Porto u. Packung extra.

F. Wagener, Mitglied 613, Kolmar i. Posen, Kirchenstrasse 6.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Aus Togo! Petrognatha gigas!
Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, extra starke Tiere, sind das Stück mit 3,— Mk. abzugeben. Solche mit Fühlerbruch, Ersatzteile werden beigegeben, leicht zu reparieren, Stück 1,50 Mk. Porto und Packung besonders. Nachnahme oder Voreinsendung.
G. Galließ, Guben, Sand 11.

Lucaniden
bestimmt
W. Möllenkamp, Dortmund,
Kronprinzenstrasse 21.

100 Käfer, grosse, genadelt, 2 50 Mk.
10 Käfer, klein, gen., geklebt, 1,— Mk.
Kohlweissling, gespannt, 5 Pf. p. St.
Tag-Pfauenauge (Tütenfalter) 3 Pf. per Stück.
Jul. Geerken,
Hamburg 35, Ausschlägerweg 93.

b) Nachfrage.

Mir noch fehlende
Cerambyciden
aller Gebiete suche stets durch Kauf oder Tausch zu erwerben; ich beabsichtige, alle anderen Familien aufzugeben, um mich speziell dieser einen Familie widmen zu können. Daher gebe einzelne exot. Coleopteren, sowie ganze Centurien billigst gegen bar ab.
Ich offeriere daher im besonderen von meinen neuen Eingängen aus
Brasilien, Ost-Indien, Australian etc.
50 determinierte exot. Coleopteren in ca. 20—25 Arten, darunter Lamprima aurata, Sternocera chrysis ♂♀, Stern. orientalis, Strategus jugurtha ♂♀, Ischiopsopha lucivorax, Eupoecila australasiae, Anoplognathus analis, Eudicella euthalia, Diastocera reticulata, diverse bessere Mesomphalia-Arten etc. etc., **für 6,50 Mk.** und **100 Stück** in 35—45 Arten **für nur 12 Mk.** Porto extra. Verpackung Selbstkostenpreis. Bei Entnahme von mindestens 200 Stück werden Porto und Verpackung nicht berechnet.
Emil Ross, Berlin N. 58, Schliemannstr. 25, I.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Tütenfalter!
Cricula trifenestrata à Stck. M. 0,80 Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Italienische und mauretanische Ia gespannte Falter!
Auf die festgelegten Preise wird ein Rabatt von 25% gewährt. Bei Aufträgen von über 20,— M. erfolgt Lieferung und Verpack. franko. Preise in Pf. u. p. Stück.
elychrysi 40, corid. v. apenina, genadelt 40, gesp. 60, D. v. hyalina 70, D famula 130, 5 Paar Leuc. tiburtina à Paar 1100, 6 smaragd. 45, 6 Z. rubicundus 115, 185, 2 Z. transalp. v. apenina (kleinste Form) 80, 4 genad 60, Ino crassicornis 110, 120, Lith. ramosa 35, 5 virgaur. v. apenina 40, 85, 6 Z. romeo 150, S. atlanticus ex Tripolis 500, D. mauretanica 450, galii 40, vespertilio 50, exulans nova var. saasensis 50, rutilus ex Ital. 50, E. fortunata magna ex Tunis 80, Agr. puta genad. 15, v. lignosa 30, Zam. flambellaria 100, 10 Paar Phib. apiformis à 1 Paar 110 mit interessanten Säcken, M. japygia 45, 85, Th. ballus ex. Tunis 50, Lamb. staudingeri Paar 1200, Plusia variabilis 30, M. didyma ital 25, Org. v. judaea ex Tunis 100, Tephrocl. silenicolata v. sabinata 250, **gelbe dominula** (man verlange Specialofferte), Agr. v. splendens 150, M. calberlai 150, C. noctivaga 110, B. v. perlina 75, Gl. pancratii 70, Had sublustris 35, spectrum ital. 35, A. caja v. lutescens 200, Leuc. putescens genad. 30, Cat. conjuncta 90, tyrrhaea 50, A. maculosa 65, fraxini sup. 35, dilecta 100, Th. cassandra ital. 30, 45, **Metapoc Khalidja** Paar 1000, Paranth. v. mauretanica 150, Talpoch. albida 235 Pf.
Gust. Geisler,
an der Aar 32, Strassburg i. E.,
Auch Tausch gegen Palaearkten und Saturniden und Colias der ganzen Welt, sowie gegen entomol. Literatur.

Nordamerik. Catocalen-Eier
☛ Soeben eingetroffen. ☚

Cat. unijuga	à Dtzd	1,25 M.
„ concumbens	„ „	0,75 M.
„ faustina	„ „	1,75 M.
Futtter: Pappel und Weide.		
„ relicta	„ „	1,50 M.
„ clara	„ „	1,50 M.
„ phrynia	„ „	1,50 M.
Futter: Zitterpappel.		
„ cara	„ „	1,50 M.
„ v. verecunda	„ „	2,— M.
„ ireue	„ „	2,— M.
Futter: Pappel und Weide.		
„ aspasia	„ „	2,— M.
„ aholiba	„ „	2,— M.
Futter: Eiche.		

Ernst A. Böttcher,
Berlin C. 2, Brüderstrasse 15.

Hans Swoboda, Wien,
XV. Goldschlagstrasse 30 II/26.
Reiches Schmetterlings-Lager
— aus allen Familien. —
Bei Abnahme von mindestens 25 Mk. gebe die grössten Seltenheiten zu ⅓ Staudinger ab.
Grosse Auswahl
Porto etc. extra. Nachnahme od. Voraus. Liste vorrätig — nur an bestimmte Käufer.

Die Quelle selbst!
Solange Vorrat:
10 Papilios M. 10,00 mit P. Parmatus
von Holl., N-Guinea, langgeschwänzt, worunter Paar Ormenus, auf Wunsch als Weibchen, P. Amanga, P. Albino oder P. Aegeus, Paar Euchenor, P. Deiphobus, P. Medon, P. Perkensoni, P. Agenor und P. Macfarlani — Für gute Qualität der Falter ist garantiert.
10 Schaustücke Nachtfalter!!
Worunter Actias Leto, Attacus Atlas, Patroclus, farbenprächtige Nycthalemon, Eulen, Sphingiden, indischer Totenkopf M. 7,50.
!!! Weihnachts-Serie!!!
Für wenig Geld erhalten Sie die schönsten Falter vom Malayischen Archipel.
10 Schaustücke Tagfalter
:-: nur Mk. 10 00. :-:
P. Ulysses Ia, P. Blumei Ia, P. Androcles Ia, P. Autolycus Ia, Hebomoia Fossi Ia, bekanntlich die schönste der Hebomoias. Paar Delias Aruna, unten blutrot oben orangegelb, O. Helena ex larva, O. Hypolitus u. O. Roemus, nur die beiden letzteren haben Randdefekte aufzuweisen.
5 große Stabheuschrecken, worunter die größte geflügelte Stabheuschrecke der Erde, FassmaGigantes von Amboina, nur Mk. 5,—.
Euchirus Longimanus! Der grosse berühmte Molukken-Käfer mit 5 kleineren Käfer-Arten von Amboina nur M. 2,50, Paar Mk. 5,—.
Fliegende Eidechsen!
In Spiritus 50 Pf., gespannt mit Glasaugen Mk. 1,— pro Stück, 5 Stück Mk. 4,—.
Ornithopteren, alles ex larva mit leeren Puppenhülsen
O. Priamus Paar M. 10,— bei Abnahme von 5 Paaren à M. 7,50 pro Paar, O. Hypolytus Paar M. 7,50, Helena Paar M. 2,50, O. Papuana Paar M. 2,50, O. Pegasus Paar M. 3,50, O. Hecuba Paar M. 2,—.
Die Körper dieser Ornithopteren sind von mir selbst ausgenommen u. mit Watte gefüllt und ist dadurch die natürliche Körperform erhalten geblieben. P. Albertisi habe noch einige Stücke abzugeben à M. 10,—. P. Lagleizei ex larva mit Puppenhülse M. 40,—, P. Ulysses und Autolycus habe in Paaren abzugeben.
Bei jeder Bestellung von M. 5,— und über wird ein Paar O. Hecuba ex larva gratis beigelegt.
Ornithopteren-Fühlhörner ect. für Reparatur von Ornithopteren gebe gratis auf Verlangen.
Paul Kibler, Naturaliensammler, Tübingen, Württemberg.

Kokons von
Saturnia pyretorum
aus China à Mk. 2,50, ½ Dtzd. Mk. 14,—, 1 Dtzd. Mk. 25,—.
— Porto etc. 30 Pf. —
Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Tausch!

♂♀ Th. polyxena, ♂ Th. cerisyi, ♂ D. apollinus v. bellargus, ♂ P. delius, 2 Ap. crataegi, ♀ G. rhamni, 2 ♂ 1 ♀ P. daplidice, 3 P. napi, 3 P. rapae, ♂ Col. erate, 8 ♂ Arg. aglaja, 1 ♂ Arg. lathonia, 2 ♂ Mel. aurinia, 4 ♂ Mel. dictynna, 3 ♂ 1 ♀ Par. v. egerides, 13 ♂ Chr. virgaureae, 15 Mel. galathea, ♂♀ Ep. jurtina, ♂ Lyc. agyrognomon, 5 ♂ Lyc. icarus, ♂ Lyc. corydon, 4 D. tiliae, 15 D. tiliae ab. maculata, 1 D. vespertilio, 2 D. euphorbiae, ♂ E. versicolora, 2 Ph. bucephala, ♀ D. vinula, ♂♀ P. otus, 2 ♂ 5 ♀ L. monacha (pass.), 2 D. alpium (orion), 2 A. aceris, 1 A. rumicis, 1 Agr. c-nigrum, 1 Agr. comes, 1 M. brassicae, 2 M. nebulosa, 1 L. virens, 2 ♂ 1 ♀ Pol. canescens, ♂♀ B. nubeculosa, 1 B. meticulosa, 2 Tap. hellmanni, 2 Xyl. furcifera, 1 Ps. lunaris, 4 Cat. fraxini, 8 Cat. sponsa, 50 C. dominula, ♂♀ A. testudinaria, 3 A. villica, 1 A. aulica, ♀ P. matronula, 1 ♂ 5 ♀ B. hirtaria, ♀ Amph. betularia. Gegen bar nach Vereinbarung. Zusagende Angebote beantworte sofort.

P. Gesche, Lehrer, Spandau, Marschallstr. 4.

Macr. rubi - Puppen,

in Kürze den Falter ergebend, à Dtzd. 75 Pf. Porto 25 Pf.

A. Beyer, Goslar (Harz).

Gegen Meistgebot

bar oder im Tausch abzugeben: 1 Paar (♂♀) hybr. kindervateri e l. Tausch gegen Parnassier, Papilio oder Aberrationen (Kälte- und Wärme- bez. Frost- und Hitze-Aberrationen) von machaon, io, antiopa, c-album, iris, ilia, populi usw. oder gegen mir fehlende Sphingidae, nur Europäer, mit Ausnahme von Parnassius und Papilio. Nehme auch mir fehlende exotische Papilio. Nehme nur Ia Qual. Mache nicht Erstsendung.

Gust. Laisiepen, Solingen, Kreuzwegerstr. 20.

Tausch!

Dubletten (Falter)

meiner diesjährigen Sammelausbeute (Mark Brandenburg u. Hochvogesen) vertausche gegen mir fehlende palaearktische Falter und exotische Käfer. Reflektanten übersende meine Dublettenliste.

Max Bartsch, Birkenwerder, Bezirk Potsdam, Ebel Allee 21, Villa Augusta.

Brasilien.

70 Falter, grosse, farbenprächtige Tiere, gespannt, einige leicht defekt, sind abzugeben.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Arctiiden

aus allen Faunengebieten (auch variable u. abnorme Formen)

sammelt, tauscht u. kauft

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a.M., Rheinstrasse 25.

Auch **Angebot** gewöhnlicher Arten mit **genauen** Fang-, Zucht- u. Fundortangaben aus allen Orten der Welt erwünscht.

Freiland-Puppen von:

C. bicuspis 150, Acr. alni 100, cuspis 35, leporina 10 Pf. Stück. 5 Dtzd euphorbiae-Puppen 300, Sesien mit Beinsp. f. Qual. entölt, scoliaef. 200, conopif. 120, leucopsif. 150, formicif. 80, myopaef. 80 Pf. das Paar, tabanif. 60 Pf.

Alfr. Stahn, Berlin N., Feldstrasse 2, pt.

Exot. Schaustücke:

Stichophth. camadeva Riesen) ♂ 2,50, ♀ 4,—, **Caligo brasiliensis** (Riesen) ♂ oder ♀ 1,50, **Morpho didius** (grösster blauer Morpho) ♂ 4,—, **Antheraea tyrrhea** (schöne grosse Saturnide von Kapland) ♂ 3,50, ♀ 4,50, **Brahmaea wallichii** (Riesen) ♀ 8 Mk. Tüten Ia, Porto etc. 30 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin-Steglitz, Schloßstrasse 31.

Eupithecia abietaria-Puppen

Dtzd. 1,20 M. abzugeben. Tausch gegen Zuchtmaterial oder Falter

Otto Stolze, Chemnitz, Oststrasse 7.

Morphiden! Caligo! Uraniden!

in Ia Qual. gespannt gibt ab Morpho sulkowskyi 2,50 Mk., achilles 2,—, melacheilus 4,50, amathonte superb 3,—, anaxibia 2,50, cypris 3,50 cytheris 3,50, Caligo martia 3,50, prometheus 3,—, brasiliensis ♂ 3,—, ♀ 3,50, atreus ♂ 3,50, ♀ 4,—, Prepona amphimachus ♂ 1,50, ♀ 2,50, chromus 1,50, Urania croesus 6,—, 8,—, Nyct. agatyrsus 3,—, metaurus 3,—, agathocles 3,—, imperator 5,—, Thys. agrippina riesig 5,—, auch im Tausch gegen mir fehlende Ornithoptera und Papilio oder gegen Seltenheiten europ. Falter, Aberrat., Varietäten, Hybriden. Ferner im Tausch noch Delias, Pieris.

Gust. Laisiepen, Solingen, Kreuzwegerstrasse 20.

Lebenskräftige Puppen

1 Dtzd. pinastri 2,—, 1 Dtzd. piniperda 1,20, 1 Dtzd. piniarius 1,20, 1 Dtzd. verschiedene Blattwespen 1,30, 1 Dtzd. verschiedene Schlupfwespen, grössere Arten, 1,30 M. inkl. Porto u. Verpackung. Alle Puppen werden sorgfältig zwischen Moos, die grösseren einzeln in Tüten verpackt. Bei 6—10 Dtzd. 1—2 Dtzd. gratis. Nur gegen Vorauszahlung od. Nachnahme abzugeben. *F. Kucharzick*, Breslau (23), Oltaschiner Kirchweg.

Attacus orizaba-Puppen

sind abzugeben das Stück mit 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

C. Galließ, Guben, Sand 11.

b) Nachfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Suche Tausch

mit

Insektensammlern der ganzen Welt.

— Habe Exoten und Paläarkten. —

A. Knudsen, Vrönding, Dänemark.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Wie kann man nur seine Etiketten noch schreiben, die druckt man sich viel bequemer und schöner!

A. sylvata. A. Richter Stettin 1904. | Danzig | Stuttgart | Erzgebirge Rudolf Linke | Frankfurt-M. | ♂ | ♀ | Erzgebirge Rudolf Linke

Kompletter Druckapparat mit 2 Randgrößen, 500 Typen in verstellbarer Schriftgröße auf Perlkegel

Mk. 12, auf Diamantkegel 13,25 Mk. excl. Porto. Nur geg. Nachn. od. Voreins. Verl. Sie Preisliste!

F. Riedinger, Graveur, Frankfurt a.M., Luisenstr. 54.

Das schönste Weihnachtsgeschenk für Schmetterlingssammler ist:

Berge-Rebel. Schmetterlingsbuch. Gr. Ausg., 9. Aufl. gbd. (Neupreis Mk. 29,—) zum **Preise von Mk. 22,—**

Berge-Rebel. Schmetterlingsbuch. Kl. Ausg., 1. Aufl. gbd. (Neupreis Mk. 5.40) zum **Preise von Mk. 4,30**

Mühl. Raupen und Schmetterlinge, (Neupreis gbd. Mk. 1,40) zum **Preise von Mk. 1,10**

bei Franko-Zusendung innerhalb Deutschland und Oesterreich. Nur einige wenige antiquarische, doch wie neu erhaltene Exemplare abzugeben.

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstraße 25.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Brasilien.

70 Falter, grosse, farbenprächtige Tiere, gespannt, einige leicht defekt, sind abzugeben.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

b) Nachfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Abzugeben

gegen bar 65 Lieferungen von Nr. 1 an Seitz Großschmett. des paläarkt. Faunengeb. à 60 Pf. und 2 Einbanddecken dazu für Tagfalter à Mk. 1,50. Im Tausch abzugeben: Zyg. Mel. v. dahurica aus dem Engadin (beschrieben v. H. Pf. Hauri am 28. April 1912).

Fr. Müller, Dortmund, Steinstrasse 26.

Ganz neu

abzugeben:

Max Korb „Die Schmetterlinge Mitteleuropas,

sowie Anleitung, dieselben zu fangen und zu züchten, mit **prachtvoll** gemalten Tafeln für 12 Mk. gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Stud. rer. nat. *Kuntz*, Jena, bei Wilh. Barthel, Marienstrasse 19.

Internationale Entomolog. ∴ Zeitschrift Guben. ∴

Die Jahrgänge 1 bis 5, ungebraucht (nur vom 1. Jahrg. ist Nr. 2 vergriffen) werden zum Preise von je M. 2,50 einschliesslich Porto abgegeben. Die ersten drei Jahrgänge sind auch in einer Buchform-Ausgabe erschienen und sind zu demselben Preise noch vorrätig. Einzelne Nummern werden für je 10 Pf. nachgeliefert. Bestellungen werden erbeten an

P. Hoffmann,
Guben, Pförtenerstrasse 3.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,

Louis Witt,

Tischlerei für Entomologie.

Spezialität:

Schränke, Kästen, Spannbretter

in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.

Preis-Courant

für Kästen, die stets auf Lager sind:

50×41½ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36½ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28½ zu 2 Mk. 75 Pf.

Spezialwerkstatt

für reell saubere Arbeit bei billigsten Preisen:

Spannbretter :: Zuchtkästen, Insektensammelkästen

sowie

Regale und Schränke

jeder Grösse und Holzart.

Jll. Liste frei.

G. Wolf, W. Niepelt's Nachf.,
Zirlau b. Freiburg (Schl.).

Hermann Kreye, Hannover,

Fernroderstr 16.
Fernsprecher 4414.
— Gegründet 1878. —

Torfplatten, eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

	lang	breit	stark	Platten		Preis
I. Qual.	30 cm lang,	23 cm breit,	1¼ cm stark,	30 Platten	= 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „ „	20 „ „	1¼ „ „	40 „	= 1 „	4.80 „
	28 „ „	20 „ „	1¼ „ „	45 „	= 1 „	4.80 „
	26 „ „	20 „ „	1¼ „ „	50 „	= 1 „	4.80 „
	28 „ „	13 „ „	1¼ „ „	. . . . . 64 Platten	=	3.20 „
	26 „ „	12 „ „	1¼ „ „	. . . . . 78 „	=	3.20 „
	30 „ „	10 „ „	1¼ „ „	. . . . . 80 „	=	3.20 „
II. Qual.	28 cm lang,	13 cm breit,	1¼ cm stark	. . . . . 64 Platten	=	1.80 Mk.
	26 „ „	12 „ „	1¼ „ „	. . . . . 78 „	=	1.80 „
	30 „ „	10 „ „	1¼ „ „	. . . . . 80 „	=	2.— „

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3 Mk. **Verstellbare Spannbretter** aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35×10¼ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

Man verlange meine ausführliche Preisliste.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

Gegründet 1879.

Dresden N., Markusstr. 8.

Hunderte v. Anerkennungen!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 1893 zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.

— Preisliste gratis! —

Prämiert Schwabach 1905!

Verschiedenes.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen und Falter sowie Käfer gegen bar abgeben oder zum Vertrieb in Kommission geben wollen.

Gust. Calließ, Guben, Sand 11.

Tauschverbindung

gesucht mit Sammlern aller Länder und zwar: 1. Schmetterlinge, 2. Käfer, 3. Brief- und Stempelmarken, 4. Münzen.

An Tauschmaterial besitze 1. an 300 Arten Schmetterlinge d. Wienerbeckens, desgleichen 2. 800 Arten Käfer, ca. 3500 Stück verschiedene Briefmarken, fast alle österr. Stempel bis 20 fl. resp. Kr. 40,—, 850 St. verschiedene Münzen, darunter 240 St. Römer, 60 St. Byzantiner u. f. v. e.

Erwünscht 1. Schmetterlinge: Sphinges, Bombyces. Käfer: Cerambyc. Brief- u. Stempelmarken: Alt-Deutschland, Münzen desgl. und Schweizer-Cantone.

Anfragen an

Karl Kremen, Wien XII, Arndtstr. 85.

Wohnungswechsel

Allen meinen g. Abnehmern u. Tauschfreunden zur Nachricht, dass ich von Zara (Dalmatien) nach Graz übersiedelt bin und lautet von nun an meine Adresse:

Anton Novak,
Graz, Theodor Körnerstr. 40, I.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhädlnerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Hybriden!!

Empfehle einige Paare Hybriden von Sm. populi ♀ × ocellata ♂ à Paar 7,50 einzelne ♂ à St. 2,50, ferner Falter von Aglia tau ab. cupreata ♀ u. ab. subcaeca ♀, ab. ferenigra, ab. nigerrima. Letztere beiden Abarten gebe auch im Tausch ab gegen mir fehlende Europäer.

— Porto und Verpackung extra. —

Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Thüring., Grünstrasse 85.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48

Import. Eier und Puppen:

Anth. yamamay 20, Cal. japonica 30, Rh. fugax 40 Pf. per Dtzd., Act. luna 60, Pl. cecropia 15, Tel. polyphemus 20, Call. promethea 10, cynthia 10, Eacl imperialis 60 Pf. p. Stück. Dtzd. zehnfach. Europäer: Sm. quercus à 50 Pf. Porto und Verpackung extra. Nachnahme oder Voreinsendung.

E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Attacus orizaba-Puppen

sind abzugeben das Stück mit 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

C. Galließ, Guben, Sand 11.

Piniarius-Puppen

— 50 Stück 2,— M. —

Von dieser Art erhielt ich schon öfter Zwitter.

Riesiger Vorrat!

☛ Gegen bar habe abzugeben: Ein sch. tadell. Paar v. Lag. juno u. 1 ♀ v. Oph. tyrannus v. amurensis garant. nur I. Qual. für 12 M. (Stdgr. Preis 46,— M.)

V. Traub,
Neustadt a. H., Bronchweilerhofstrasse 31.

Import. Anth. pernyi-Puppen

½ Dtzd. 1,10, Dtzd. 2,—, Eier von Jamamai 25 St. 0,45 100 St 1,40 M., Cal. japonica 25 St. 65 Pf., 100 St. 2,30 M. Zuchtanweisung. — Endr. versicolora-Puppen (garantiert Freiland) Dtzd. 1,60 M., D. euphorbiae Dtzd. 60 Pf. — Porto und Packung extra. Nur gesundes kräftiges Material. *Ew. Wohlfarth*,
Zeitz, Mittelstrasse 4 pt.

Brasilien.

70 Falter, grosse, farbenprächtige Tiere, gespannt, einige leicht defekt, sind abzugeben.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

---

b) Nachfrage.

Anfrage!

Wer liefert mir im Frühling Eier von Pavonia v. meridionalis und von den diversen Saturnia Kreuzungen?

Oberlehrer *Alboth*,
Alt-Rohlau b. Karlsbad.

Gesucht Puppen

von Acronycta cuspis, Acr. auricoma und Acr. abscondita.

M. Gillmer, Prof., Cöthen (Anh.)

Tausch!

Suche Puppen von Sm. populi, Sm. ocellata, Cher. elpenor, Deil. gallii gegen Ia Falter ♂ und ♀ von Sm. v. austauti, Chers. nessus, Deil. mauretanica, Caligula simla, Euploea midamus, einzelne Papilio als blumei, ganessa, gigon, ptorcas, paris, helenus. Ein Urania ripheus sowie verschiedene Actias selene ♂. 2 Dutzend Puppen Pt. proserpina.

Otto Kröber, Leipzig Lindenau,
Güntherstr. 7.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Kiingelpütz 49.

☛ Erbitte Angebote von Zuchtmaterial der gelben Catocalen ausser fulminea.

Dr. *Kremer*, Beckum (Westfalen).

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Suche **Lampert.**

Grossschmetterl. Europas,

gebunden in Originaldecke, gut erhalten, zu vertauschen geg. Berge Rebel, neueste Auflage, wenn auch ungebunden.

Dr. *Kremer*, Beckum (Westfalen).

Zierfischzüchter und Aquarium

Monatsschrift für die gesamte Aquariumkunde, Spezialzeitschrift für Zierfischpflege und Zucht, Wasserpflanzenkultur, Kleintierwelt etc. Jedem Aquariumliebhaber zu empfehlen.

Halbjahr (6 Monatshefte) nur 1,80 Mk. postfrei — Probenummer völlig gratis. Reichhaltig, neueste Zierfische, Zuchttricks etc.

Nachlieferung: Hefte 1—24 nur 6 M. postfr. Verlag **Ernst Marré, Leipzig 36/9.**

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.

Wir bieten an in:

Lepidopteren-Liste 56 (für 1913) (104 Seiten gross Oktav), circa 19000 Arten Schmetterlinge aus allen Weltteilen, davon über 10000 aus dem palaearktischen Gebiete, viele der grössten Seltenheiten dabei; ca. 1600 präpar. ***Raupen***, Gerätschaften, Bücher. Ferner 186 enorm billige **Centurien u. Lose.** Zur bequemen Benutzung ist die Liste mit ***vollständigem Gattungsregister*** (auch Synonyme) für ***Europäer*** und ***Exoten*** versehen. **Preis der Liste 1,50 Mk. (180 Heller, 190 Centimes). Die Liste enthält viele Neuheiten und Preisänderungen.**

Gegen **Bar** geben wir bei schönster Qualität auf **Palaearkten** 33⅓—50%, auf manche teure Arten noch mehr; auf **Exoten 50% Rabatt.**

Coleopteren-Liste 30 A (Palaearkten) (80 **Seiten** gross Oktav), 14400 ***Arten*** aus dem palaearktischen Faunengebiete und 60 sehr preiswerte ***Centurien.***

Coleopteren-Liste 30 B (Exoten) (84 Seiten) 14000 Arten und 122 ***Centurien.*** Die Listen sind mit vollständigem alphab. Gattungsregister (2450 und 3000 Namen) versehen. **Preis der Liste 30 Mk. 1,50 (180 Heller).**

Liste VII (76 Seiten gross Oktav) über europ. und exot. ***diverse Insekten***, ca. 3600 ***Hymenopt.***, 2900 ***Dipt.***, 2500 ***Hemipt.***, 630 ***Neurop.***, 1200 ***Orthopt.*** und 300 ***biol. Objekte***, sowie 50 sehr empfehlenswerte billige ***Centurien.*** Die Liste ist ebenfalls mit vollst. ***alphab. Gattungsregister*** (2800 Genera) versehen. **Preis 1,50 Mark (180 Heller).**

Listenversand **gegen Vorauszahlung, am sichersten per Postanweisung.**

Diese Beträge werden bei Bestellung von Insekten der betreffenden Gruppe von über 5 Mk. netto wieder vergütet.

Da fast alle im ***Handel*** befindlichen Arten in unseren Listen angeboten sind, so eignen sich dieselben auch sehr gut als **Sammlungskataloge.**

Die in unseren Listen angebotenen Arten sind bei Erscheinen stets in Mehrzahl vorhanden.

Hoher Barrabatt. **Auswahlsendungen bereitwilligst.**

Arctiiden

aus allen Faunengebieten (auch variable u. abnorme Formen)

sammelt, tauscht u. kauft

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstrasse 25.

Auch **Angebot** gewöhnlicher Arten mit **genauen** Fang-, Zucht- u. Fundortangaben aus allen Orten der Welt erwünscht.

b) Nachfrage.

Verschiedenes.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhädlnerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

b) Nachfrage.

Verschiedenes.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.

Arbeitsplan:

1. Dienstag den 21. Januar:
   Das Auslegen der Insektenkasten.
2. Dienstag den 4. Februar:
   Die erste Futterbeschaffung.
3. Dienstag den 18. Februar:
   Mehrmaliges Ueberwintern von Raupen und Puppen.
4. Dienstag den 4. März:
   Behandlung frisch geschlüpfter Räupchen.
5. Dienstag den 18. März:
   Unser Fangnetz.

Anfang 9 Uhr. Gäste willkommen

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhädlnerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Himalaya :: Tibet

Grosse Sendung soeben eingetroffen, um schnell zu räumen gebe diese in Centurien zu 12,— M. ab. Jede Centurie = 100 Tütenfalter enthält: 1 Orn. pompeus, viele herrliche Papilio, darunter 3 Pap. paris, schöne Charaxes eudamippus etc., seltene Delias, Pieriden, Hebomoia, Nymphaliden, Elymnias etc. etc.

Qualität, Artenreichtum und Zusammenstellung sind prächtig. Kleine und unscheinbare Arten fehlen ganz — Versand gegen Nachnahme, Porto 50 Pf. Ferner in wenigen Stücken Parn. imperator und augustus ♂♂.

Emil Riemel, München, Augustenstrasse 41.

Attacus orizaba-Puppen

sind abzugeben das Stück mit 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

C. Galließ, Guben, Sand 11.

Offeriere Ende Januar eintreffende Freiland-Puppen:

S. cecropia . . . . Stück 14 Pf.
C. promethea . . . Stück 15 Pf.
polyphemus . . . . Stück 22 Pf.
Dtzd. 10 fach.

— Voraussendung bezw. Nachnahme. —

Gust. Arndt, Saalfeld (Thüringen), v. d Heide.

Um zu räumen

gebe äusserst billig ab solange Vorrat: 1 ♂♀ Orn. hecuba e l., 1 ♂♀ bornemanni u. 30 Falter a. Brasil., D.-O.-Afr., Key u. N.-Pommern, teils unbestimmt, zu 6,30 M., alles gute Qual. — 30 exot. Käfer mit prachtvollen Art, Katalogwert ca. 80,—, nur 3,30 M, gute Qual. Spesenfrei bei Voreins., Nachnahme u. Ausland 30 Pf. mehr.

Anton Hintermayer, Rieden-Soyen, Bayern

Sofort abzugeben:

1 Paar P. alexanor 3 Mk. (Riesen), 8 Th. polyxena Stück 8 Pf., 2 Paar P. apollo v. vinningensis Paar 1,20 Mk., 1 Ch. jasius 80 Pf., 2 V. xanthomelas Stück 40 Pf., 18 Stück Arg. paphia Stück 8 Pf., 1 Paar Sm. quercus 4,50 Mk, 12 Stück hybr. kindervateri Stück 1 Mk. Angebotene Falter sind gezogene Stücke.

Ferner für Interessenten

Sven Hedin, Transhimalaia,

zwei Bände, ganz neu, für 12.— Mk.

— Unbekannten Nachnahme. —

Karl Woltei, Posen, Grosse Berlinerstrasse 96.

Syrien! Syrien!

Biete an in gezogenen Stücken, genadelt: Las. otus (sehr gross und schön gezeichnet) à 80 Pf., Deil. nerii (prachtvoll dunkelgrün) à 1,— Mk.; ferner in Tüten tadellose Thais cerysii à 25 Pf.

Plauen i. V., Seminarstr. 15. *K. Dietze.*

Puppen!

Habe in grosser Anzahl abzugeben: **Phalera bucephala** am liebsten im Tausch. Suche Acherontia atropos-Falter im Tausch gegen Obiges oder Eier von Bomb. mori.

Franz Rosse, Wurzen i. S., Reichsstr. 8, II.

!! Papilio antenor !!

Grösster und interessantester Papilio Afrikas in einigen frischen ♂♀ abzugeben

Dr. R. Lück & B. Gehlen,

Berlin-Steglitz, Schloßstrasse 31.

Kräftige gesunde Puppen!

Hopl. milhauseri . . p. Dtzd. 5,— Mk.
E. versicolora . . . p. Dtzd. 1,50 Mk.
D. euphorbiae . . . p. Dtzd 0.60 Mk.
P. piniperda . . . . p. Dtzd. 0,70 Mk.
100 Stück 5,— Mk.,

piniperda gebe auch im Tausch gegen palaearktische gespannte Falter.

Otto Gerchow, Weissensee bei Berlin, Strassburgstr. 21.

Piniperda-Freiland-Puppen

habe abzugeben im Tausch gegen europ. Geometriden, Falter u. Zuchtmaterial, gegen bar Dtzd. 70 Pf. Verpackung und Porto 30 Pf.

Gustav Maidorn, Berlin O. 27, Krautstrasse 10.

Arctiiden

aus allen Faunengebieten (auch variable u. abnorme Formen)

sammelt, tauscht u. kauft

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstrasse 25.

Auch **Angebot** gewöhnlicher Arten mit **genauen** Fang- Zucht- u Fundortangaben aus allen Orten der Welt erwünscht.

Gelegenheit!!

Palaearkten!

Offeriere in tadelloser Qualität und Spannung folgende Falter:

Pap. xuthus (♂♀ 200), pod. v. Miegii (♂ 180, ♀ 300), alcinous (♂♀ 150), demetrius (♂ 100 ♀ 150), polytes v. borealis (♂ 80), paris (♂ 100), var. nicconicoleus (♂ 150), sarpedon (♂ 50), var. hippocrates (♂♀ 250), Pier. melete (50), v. crucivora (30). Euchl. euphenoides (♂♀ 60), scolymnus (♂ 60, ♀ 100). Gon. rhamni ex Jap. (♂ 50), Apat. fulva (♂ 400), Stich. howqua (♂ 300), Sas. charonda, nur II. Qualität (♂ 200), D. japonica (♂ 100 ♀ 150), Dich. nesimachus (♂ 50), Lim. syb. v. japonica (♂ 40, ♀ 100), Euthalia thibetana (♂ 250), hebe (♂ 250), Cal. chinensis (♂ 150), Pyr. indica (60), Van. canace v. No-Jap. (70), L-album (♂ 60), Polyg. c-aureum (60), Jun. almana (♂ 50), asteri (♂ 40), orythia (♂ 60), Ar. burejana (♂ 120, ♀ 180), Arg. anadyomene (♂ 100, ♀ 150), niphe (♂ 40, ♀ 70), N. goschkewitschii (♂ 50), L. sicelis (♂ 40), Z. saepestriata (♂ 150), Th. montanus (♂ 50, ♀ 100), Rhopalocampta beryamini, v. Jap. (♂ 100), Sm. tatarinovii (♂ 600).

Sämtl. Falter sind auch in sehr guter Ib und IIa Qual. vorhanden und zum halben Preise erhältlich. Preise in Pf.; ♂♀ = pro Paar. Bei Entnahme unter 20 Mk. Porto und Packung 80 Pf. Nur Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Tausch nur gegen tadellose Europäer.

Otto Gutzwiller, Basel, Schweiz, Austrasse 40.

Tausch!

Gebe ab, zusammen oder in Serien
150 Eulen in 40—50 Arten
120 Spanner ca. 40 Arten

Tagfalter, Schwärmer, Spinner, Zygaenen etc. zusammen ca. 100 Stück, alles Europäer, alles gute Qualität. Erwünscht sind bessere Palaearkten, oder bessere Exoten: Schwärmer, Saturniden etc.

Rud. Jacobi jr, Elberfeld, Kleeblat 12.

Ich habe abzugeben

:: Puppen ::

von:

Harp. bicuspis . . p. Dtzd. M. 15,—
Hy. milhauseri . . p. Dtzd. M. 5,—
Drep. lacertinaria . p. Dtzd M. 1,20
Mam. splendens . . p Dtzd. M. 3,50
Zan. emortualis . . p. Dtzd. M. 2,—

H. Rangnow sen., Berlin N. 65, Genterstrasse 37.

Puppen

Met. **porcellus** Dtzd. 1,70, 100 St. 12,–, Sat. **pavonia** Dtzd. 0.80, Par. **plantaginis** ½ Dtzd. 0,50, Deil. **euphorbiae** Dtzd. 0,80, Dil. **tiliae** Dtzd. 1,—, Bist. **stratarius** Dtzd. 1,—, Smer. **populi** Dtzd. 1,— M. Falter in Tüte: **Ap. iris, ilia, clytie** Dtzd. 1,80 M. Porto und Packung extra.

Paul Specht, Langenbielau i. Schl., IV. Bez. Nr. 59.

Japan-Eier und Puppen

Anth. yamamai Dtzd. 0,25, 100 St. 1,50, Rhod. fugax Dtzd. 0,50, 100 St. 3,50, Lym. japonica-Gelege 0,70 M. — Puppen: Pap. xuthulus St. 50, hippocrates St. 50, bianor St. 70, Anth. pernyi St. 15, Att. pryeri St. 20 Pf., Dtzd. 10 fach, grössere Posten billig., nur Nachn. od. Voreinsendg.

Franz Richter, Chemnitz, Ferdinandstr. 5, III.

Folgende Falter, Ia Qual.,

gebe en bloc zum 8. Teile oder gegen exot Falter gesp. oder in Tüten ab. Auch Teilzahlungen. Ansichtssendungen gerne

10 machaon, 1 xuthulus, 3 rapae, 6 napi, 15 ♂, 8 ♀ cardamines, 4 sinapis, 1 ♂♀ myrmidone, 13 antiopa, 6 c-album, 4 aurinia, 2 aurelia, 2 dictynna, 2 dia, 1 ♀ aethiops, 5 ♂ circe, 1 semele, 1 ♂♀ egerides, 2 hyperantus, 2 jurtina, 1 arcania, 4 pamphilus, 32 ♂ 1 ♀ virgaureae, 4 phlaeas, 2 dorilis, 7 ♂ 4 ♀ argus, 8 ♂ 2 ♀ icarus, 7 ♂ 1 ♀ corydon, 4 sylvanus, 1 alceae, 1 alveus, 4 malvae, 1 tiliae, 9 euphorbiae, 4 bicuspis, 4 furcula, 1 bifida, 14 milhauseri, 4 carmelita, 2 palpina, 4 anastom., 2 curtula, 1 pigra, 2 ♂ gonostigma, 6 ♂ 3 ♀ antiqua, 6 similis, 13 monacha, 3 do. ♀ schw., 2 ♀ castrensis, 4 ♀ lanestris, 1 ♀ trifolii, 8 potatoria, 2 ♂♀ populifolia, 1 ♂♀ excellens, 4 ♂♀ versicolora, 1 alpium, 1 ♀ abscondita, 2 ligustri, 4 strigula, 6 janthina, 14 fimbria, 1 augur, 2 triangulum, 2 baja, 6 c-nigrum, 5 xanthogr., 4 v. cohaesa, 2 primulae, 4 präcox, 22 occulta, 12 obscurior, 12 cespitis, 4 leucophaea, 2 ♂ albicolon, 2 thalassina, 1 contigua, 1 glauca, 8 dentina, 1 nana, 16 comta, 1 capsophila, 1 cucubali, 3 viminalis, 6 ab. aethiops, 6 bicoloria, 4 caeruleocephala, 3 testacea, 1 Had. furva, 2 gemmea, 10 rur. ab. alopecurus, 15 rufocincta, 2 ♂ sphinx, 4 aprilina, 2 lucipara, 150 celsia, 1 lithargyria, 40 selini, 4 morpheus, 4 alsines, 12 tenebrosa, 2 tragapogonis, 2 pyramidea, 12 trapezina, 3 litura, 35 fulvago, 1 fragariae, 40 conspicillaris ab. melaleuca, 2 verbasci, 22 artemisiae, 30 argentea, 20 luctuosa, 30 paula, 8 deceptoria, 22 trabealis, 4 c aureum, 1 gamma, 10 lunaris, 6 dilecta, 19 sponsa, 4 pacta, 14 tentacularia, 2 derasa, 1 clorana, 14 bicolorana, 2 ancilla, 4 menthastri, 4 fuliginosa, 5 plantaginis, 1 ♂ hospita, 1 ♀ casta, 3 matronula, 14 mesomella, 12 quadra, 12 Zyg. v. berolinensis, 12 hirsutella, 8 tipuliformis und ca. 300 gute Spanner gratis.

F. Voland,
Mahlsdorf Süd, Post Cöpenick.

Tausch!

Gegen mir fehlende palaeark. Lepidopteren gebe ich ab:

Deileph. euphorbiae	50 Stück
Macrogl. stellatarum	26 „
Agrotis fimbria	23 „
Arctia villica	12 „
Callim. dominula	12 „
Mamestra oleracea	5 „
„ genistae	4 „
Sesia empiformis	4 „

Alles gespannt. — Beiderseits franko. Berechnung nach Stdgr.-Liste.

Paul Matthes,
Frankfurt a. Od., Carlstr. 8.

Eier

jetzt auf Lager, von Japan importiert: **A. yammamay** 40, **C. japonica** 40, **Rh. fugax** 40 Pf. Aus Südtirol: N. popularis 25, cespitis 20, D. caeruleocephala 35, H. porphyrea 25, A. vetula 50, caecimacula 25, P. rufocincta 50, M. oxyacanthae 10, A. tragopoginis 20, pyramidea 10, M. acetosellae 35, C. affinis 15, C. paleacea 60, O. helvola 10, pistacina 25, nitida 25, litura 20, C. fraxini 25, nupta 15, pacta 100, T. craccae 10, H. pennaria 20 Pf. pro Dtzd bei Mehrabnahme billiger. -- Porto extra.

Arno Wagner, Waidbruck Südtirol.

Liste über sämtliches Saison-Zuchtmaterial auf Verlangen franko.

Max Bartel, Nürnberg

Bank-Konto: Deutsche Bank, Filiale Nürnberg — **Postscheck-Konto:** Nürnberg Nr. 3352

Größtes Lager paläarktischer Macrolepidopteren

In meiner überaus reichhaltigen **Liste Nr. 9** werden fast alle paläarktischen Arten, sowie viele nirgends erhältliche Seltenheiten angeboten. Preis dieser Liste Mk. 2,— gegen Voreinsendung; der Betrag wird bei Bestellung auf Lepidopteren vergütet. Billigste Nettopreise bei Ia. Qual., genaueste Determination.

Ankauf interess. paläarkt. Original-Ausbeuten, sowie tadelloser, grosser Sammlungen gegen sofortige Casse. **TAUSCH** erwünscht.

Frisch gegrabene Puppen

von Bup. piniarius . . . Dtzd. 50 Pf.
von Pan. piniperda . . . Dtzd. 70 Pf.
100 Stück 5,— Mk.
Porto und Packung 30 Pf.
— Voreinsendung oder Nachnahme. —

G Calließ, Guben, Sand 11.

Nordamerik. Puppen:

Pap. ajax 40, Hemaris thysbe 60, Hyloicus kalmiae 100, Ceratomia amyntor 90 Pf. **Spinner:** Cith. regalis 200, Cith. imperialis 60, Actias luna 60, Hyperchiria io 40, cynthia 10, cecropia, promethea 15, polyphemus 25, Cerura multiscripta 30, borealis 60, Empr. stimulae 20, Euch. egle 30, Lagoa crispata 30 Pf.

Porto etc. 30—50 Pf.
½ Dtzd. 5-fach.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Kauf od. Tausch!

7 Act. selene ♀ à 60 Pf	gespannt, I. Qualität
3 „ „ ♂ à 50 Pf.	
8 Smer. ocellata à 10 Pf.	

Puppen v. ocellata, II. Generation, Stück 15 Pf., Dtzd. M. 1,20.

Tausch gegen Fehlendes od. Catocalen-Zuchtmaterial.

Paul Heubner, Eisleben.

Die seltenste Sphinx

euphorbiae, 6 typ. riesige alte

echte paralias Nick. Gibraltar resp. esulae

1856, wie frisch erhalten, abzugeben.

König, Neukölln,
Emserstr. 104.

Exotische Sphingiden

Ich gebe ab in guter Qualität: H. cingulata ♂♀, H. pseudoconvolvuli ♀, Prot. quinquemaculatus, Cer. undulosa, Hyl. istar ♀, Protamb. strigilis ♀, Erynn. yukatana ♂, Hem. parce, 2 Ceph. hylas, S. fadus, Pholus analis ♂, Cech. lineosa (nach Stg. ca. 70 M.) für 12 M. nur en bloc, Porto extra.

Ausserdem gebe ich gratis bei 18 St. exot. Schwärmer II. Qualität, darunter bessere Arten, wie Ach. lachesis, Hyl. istar, Amp. rubiginosa etc., letztere allein 4,— Mark.

A. Closs,
Berlin-Friedenau, Fregestrasse 39 b.

Freiland-Eier!

Cat. fraxini 30 (180), sponsa 25 (150), elocata 25 (150), nupta 15 (90), D. aprilina 20 (100), H. porphyrea 20 (100) Pf. pro Dtz. in () pro 100 St. ausser Porto.

C. Habisch, Lehrer,
Baumgarten, P. Falkenberg Ob.-Schl.

Hem. bombyliformis (fucif.)!

6 Stück Puppen 1,— M., hierzu Porto und Packung, bietet an gegen Nachnahme.

Schneider,
Frankfurt a. Oder, Grüner Weg 15 b.

Arctia villica.

Raupen nach vorletzter Häutung p. Dtzd. 0,40 Mk., p. 50 Stück 1,50 Mk.

Callimorpha dominula

p. 50 Stück 0,75 Mk. Porto u. Packung 0,30 Mk.

Hermann Rangnow jr., **Berlin 65,**
Genterstr. 37.

Wegen Platzmangel

verkaufe ich 2 Dekorations-Kästen, Größe 42×51, mit nur sauber gesp. Faltern, zu dem niedrigen Preise von M. 25,— das Stück. Näheres auf Anfrage.

Karl Müller,
Marktredwitz, Bayern, Jean Bauerstr. 29.

Leichte Winterzucht

Senta maritima-Raupen

oft die ab. bipunctata und ab. wismariensis ergebend. Dutzend 2,50 M. incl. Porto etc. — Nachnahme.

G. Schnackenbeck,
Hamburg 6, Oelmühle 30, III.

Seltene Gelegenheit!

Niemand versäume, die prächtigen, so schwer schlüpfenden

Dor. apollinus

als tadellose Falter in Tüten zu dem äusserst niedrigen Preise von à 40 Pf. zu beziehen.

Plauen i. V., Seminarstr. 15. *K. Dietze.*

Ia Falter

sauberst gespannt, tauschweise abzugeb.: 4 P. machaon, 2 G. rhamni ♂ u. ♀, 2 C. myrmidone, 2 Pyr. cardui, 2 P. atalanta, 4 Van. antiopa, 6 Sat. briseis ex Siebenbürgen, 1 Sm. ocellata, 1 Call. dominula, 1 Arct. hebe ♀, 6 Hep. lupulinus 5 ♂, 1 ♀, 2 Spil. lubricipeda, 2 Had. monoglypha, 4 Leuc. pallens, 4 Pl. gamma, 5 Br. puella, gefl. Angeboten sieht entg.

Franz Totzauer,
Fraureuth (Reuss), Werdauerstrasse 11.

Catocala deducta uralensis

sicher befruchtete Eier p. Dtzd. Mk. 5,—, Futter: Schwarzpappel. Zucht leicht.

Hermann Rangnow jr., **Berlin 65,**
Genterstr. 37.

2. Beilage zu No. 43.
6. Jahrgang.

Gelegenheit!!
Palaearkten!

Offeriere in tadelloser Qualität und Spannung folgende Falter:

Pap. xuthus (♂♀ 200), pod. v. Miegii (♂ 180, ♀ 300), alcinous (♂♀ 150), demetrius (♂ 100 ♀ 150), polytes v. borealis (♂ 80), paris (♂ 100), var. nicconicoleus (♂ 150), sarpedon (♂ 50), var. hippocrates (♂♀ 250), Pier. melete (50), v. crucivora (30), Euchl. euphenoides (♂♀ 60), scolymnus (♂ 60, ♀ 100), Gon. rhamni ex Jap. (♂ 50), Apat. fulva (♂ 400), Stich. howqua (♂ 300), Sas. charonda, nur II. Qualität (♂ 200), D. japonica (♂ 100 ♀ 150), Dich. nesimachus (♂ 50), Lim. syb. v. japonica (♂ 40, ♀ 100), Euthalia thibetana ♂ 250), hebe (♂ 250), Cal. chinensis (♂ 150), Pyr. indica (60), Van. canace v. No.-Jap. (70), L-album (♂ 60), Polyg. c-aureum (60), Jun. almana (♂ 50), asteri (♂ 40), orythia (♂ 60), Ar. burejana (♂ 120, ♀ 180), Arg. anadyomene (♂ 100, ♀ 150), niphe (♂ 40, ♀ 70), N. goschkewitschii (♂ 50), L. sicelis (♂ 40), Z. saepestriata (♂ 150), Th. montanus (♂ 50, ♀ 100), Rhopalocampta beryamini, v. Jap. (♂ 100), Sm. tatarinovii (♂ 600).

Sämtl. Falter sind auch in sehr guter Ib und IIa Qual. vorhanden und zum halben Preise erhältlich. Preise in Pf.; ♂♀ = pro Paar. Bei Entnahme unter 20 Mk. Porto und Packung 80 Pf. Nur Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Tausch nur gegen tadellose Europäer.

Otto Gutzwiller,
Basel, Schweiz, Austrasse 40.

Ia Falter

sauberst gespannt abzugeben:

Pap. alexanor v. magna à M. 1,50, Th. polyxena à 10, Ch. jasius sup. à 90, Lim. sybilla à 10, Van. atalanta à 6, **Ach. atropos** à 80 Pf., dto. sup. gross à 1,—, D. nerii à 1,25, Sm. quercus à 1,75, ocellata à 0,10, Lasc. otus (sup.) à 1,20 M. Cat. dilecta à 70, conversa à 60, fraxini à 25, Plusia chalcytes à 50, Dianth. compta à 10 Pf., Pl. matronula à 2,— M., Hyp. obsitalis à 10 Pf. u. v. a. m.

Exoten:

Urania croesus Ia. sup. Qual. à St. 6,— bis 7,—, Ornith. hecuba à Paar 3,—, Actias selene à St 0,75 M. — Streng reelle Bedienung zugesichert. Porto etc. extra.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Leichte Winterzucht

Senta maritima-Raupen

oft die ab. bipunctata und ab. wismariensis ergebend. Dutzend 2,50 M. incl. Porto etc. — Nachnahme.
G. Schnackenbeck,
Hamburg 6, Oelmühle 30, III.

Catocala deducta uralensis

sicher befruchtete Eier p. Dtzd. Mk. 5,—, Futter: Schwarzpappel. Zucht leicht.
Hermann Rangnow jr., **Berlin 65,**
Genterstr. 37.

Freiland-Eier!

Cat. fraxini 30 (180), sponsa 25 (150), elocata 25 (150), nupta 15 (90), D. aprilina 20 (100), H. porphyrea 20 (100) Pf. pro Dtz. in () pro 100 St. ausser Porto.
C. Habisch, Lehrer,
Baumgarten, P. Falkenberg Ob.-Schl.

Eier

jetzt auf Lager, von Japan importiert: **A. yammamay** 40, **C. japonica** 40, **Rh. fugax** 40 Pf. Aus Südtirol: N. popularis 25, cespitis 20, D. caeruleocephala 35, H. porphyrea 25, A. vetula 50, caecimacula 25, P. rufocincta 50, M. oxyacanthae 10, A. tragopoginis 20, pyramidea 10, M. acetosellae 35, C. affinis 15, C. paleacea 60, O. helvola 10, pistacina 25, nitida 25, litura 20, C. fraxini 25, nupta 15, pacta 100, T. craccae 10, H. pennaria 20 Pf. pro Dtzd. bei Mehrabnahme billiger. -- Porto extra.
Arno Wagner, Waidbruck Südtirol.
Liste über sämtliches Saison-Zuchtmaterial auf Verlangen franko.

Die seltenste Sphinx

euphorbiae, 6 typ. riesige alte

echte paralias Nick. Gibraltar resp. esulae

1856, wie frisch erhalten, abzugeben.
König, Neukölln,
Emserstr. 104.

Arctia villica-

Raupen nach vorletzter Häutung p. Dtzd. 0,40 Mk., p. 50 Stück 1,50 Mk.

Callimorpha dominula

p. 50 Stück 0,75 Mk. Porto u. Packung 0,30 Mk.
Hermann Rangnow jr., **Berlin 65,**
Genterstr. 37.

Japan-Puppen

Pap. xuthulus 35, Anth. pernyi 20 Pf. ½ Dtzd. 5-fach.
Porto etc. 30 Pf.
Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Import. Eier und Puppen:

Anth. yamamay 20, Cal. japonica 30, Rh. fugax 40 Pf. per Dtzd., Act. luna 60, Pl. cecropia 15, Tel. polyphemus 20, Call. promethea 10, cynthia 10, Eacl imperialis 60 Pf. p. Stück. Dtzd. zehnfach. Europäer: Sm. quercus à 50 Pf. Porto und Verpackung extra. Nachnahme oder Voreinsendung.
E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Piniperda-Freiland-Puppen

habe abzugeben im Tausch gegen europ. Geometriden, Falter u. Zuchtmaterial, gegen bar Dtzd. 70 Pf. Verpackung und Porto 30 Pf.
Gustav Maidorn,
Berlin O. 27, Krautstrasse 10.

Meine Spezialität!

Sm. quercus-Puppen

(kräftig) à 40 Pf. Nachnahme.
Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

Um zu räumen

gebe äusserst billig ab solange Vorrat: 1 ♂♀ Orn. hecuba e l., 1 ♂♀ bornemanni u. 30 Falter a. Brasil., D.-O.-Afr., Key u. N.-Pommern, teils unbestimmt, zu 6,30 M., alles gute Qual. — 30 exot. Käfer mit prachtvollen Art., Katalogwert ca. 80,—, nur 3,30 M., gute Qual. Spesenfrei bei Voreins., Nachnahme u. Ausland 30 Pf. mehr. *Anton Hintermayer,*
Rieden-Soyen, Bayern.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.
Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

b) Nachfrage.

Gesucht Puppen

von Acronycta cuspis, Acr. auricoma und Acr. abscondita.
M. Gillmer, Prof., Cöthen (Anh.)

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, **Cöln a. Rhein,**
Kiingelpütz 49.

Suche Tausch

mit

Insektensammlern der ganzen Welt.

— Habe Exoten und Paläarkten. —
A. Knudsen, Hersens, Dänemark,
Fredericiagade 31.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Suche Lampert.

Grossschmetterl. Europas,

gebunden in Originaldecke, gut erhalten, zu vertauschen geg. Berge-Rebel, neueste Auflage, wenn auch ungebunden.
Dr. *Kremer,* Beckum (Westfalen).

Catalogue des Lépidoptères observés dans l'Ouest de la France

(Région Atlantique d'altitude inférieure à 300 mètres).

PREMIERE PARTIE, MACROLEPIDOPTERES.

232 pages in-octavo.
par H. Gélin et Daniel Lucas.
Prix franco: 6 francs.
Bestellungen sind zu richten an Herrn
Daniel Lucas,
à Auzay, par Fontenay-le-Comte,
Vendée, France.

Tausch!

Gegen Brockhaus- oder Meyers-Konversations-Lexikon,

(klein oder gross), (alt oder neu) sowie gegen Literaturgeschichte, Klassiker pp. aller Art habe unter den entgegenkommendsten Bedingungen folgend. abzugeb.:

1. Schmetterlingssammlung, ca. 900 St., sehr sauber gespannt, untergebracht in fast neuem dunkelbraun gebeiztem Schrank (Gundermann Gotha) mit 10 Kästen $40\frac{1}{2} \times 47\frac{1}{2}$.
2. Spuler, die Schmetterlinge Europas mit Raupen (neueste Auflage) 4 Bände, neu, stark in „Leder" gebunden.
3. 5 Bände „Entom. Zeitschrift" Guben, gut gebunden.
4. Verschiedenes Fang- und Spannmaterial. — Günstigere Gelegenheit bisher nicht dagewesen und dürfte solche auch nicht sobald wiederkehren.

Gebe auch alles zu den niedrigsten Preisen in bar ab.

Um gefl. Angebote bittet

Gustav Brückner, Eisenbahn-Assistent, Magdeburg, Schillerstr. 19, III, (Eing. Spielhagenstr.)

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

——— Gegründet 1879. ———

Dresden N., Markusstr. 8.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten

saubere Ausführung :-: :-: **billige Preise.**

Insektenkästen, gebrauchsfertig, Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark

——— Preisliste gratis. ———

Erfurter Möbelfabrik L. O. Horn,
Veilchenstrasse 12.

C. und A. Allinger & Co., Bremen

Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— **Hunderte von Anerkennungen!** —

Grösse in cm	Plattenzahl $1\frac{1}{4}$ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St.	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten	100 Stück		70 Pf.	
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.

Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.

Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.

Wir bieten an in:

Lepidopteren-Liste 56 (für 1913) (104 Seiten gross Oktav), circa 19000 Arten Schmetterlinge aus allen Weltteilen, davon über 10000 aus dem palaearktischen Gebiete, viele der grössten Seltenheiten dabei; ca. 1600 präpar. *Raupen*, Gerätschaften, Bücher. Ferner 186 enorm billige **Centurien u. Lose.** Zur bequemen Benutzung ist die Liste mit *vollständigem Gattungsregister* (auch Synonyme) für *Europäer* und *Exoten* versehen. **Preis der Liste 1,50 Mk. (180 Heller, 190 Centimes). Die Liste enthält viele Neuheiten und Preisänderungen.**

Gegen Bar geben wir bei schönster Qualität auf **Palaearkten** $33\frac{1}{3}$—50%, auf manche teure Arten noch mehr; auf **Exoten 50% Rabatt.**

Coleopteren-Liste 30 A (Palaearkten) (80 **Seiten** gross Oktav), 14400 *Arten* aus dem palaearktischen Faunengebiete und 60 sehr preiswerte *Centurien.*

Coleopteren-Liste 30 B (Exoten) (84 Seiten) 14000 Arten und 122 *Centurien.* Die Listen sind mit vollständigem alphab. Gattungsregister (2450 und 3000 Namen) versehen. **Preis der Liste 30 Mk. 1,50 (180 Heller).**

Liste VII (76 Seiten gross Oktav) über europ. und exot. *diverse Insekten*, ca. 3600 *Hymenopt.*, 2900 *Dipt.*, 2500 *Hemipt.*, 630 *Neurop.*, 1200 *Orthopt.* und 300 *biol. Objekte*, sowie 50 sehr empfehlenswerte billige *Centurien.* Die Liste ist ebenfalls mit vollst. *alphab. Gattungsregister* (2800 Genera) versehen. **Preis 1,50 Mark (180 Heller).**

Listenversand **gegen Vorauszahlung**, am **sichersten per Postanweisung.**

Diese Beträge werden bei Bestellung von Insekten der betreffenden Gruppe von über 5 Mk. netto wieder vergütet.

Da fast alle im *Handel* befindlichen Arten in unseren Listen angeboten sind, so eignen sich dieselben auch sehr gut als **Sammlungskataloge.**

Die in unseren Listen angebotenen Arten sind bei Erscheinen stets in Mehrzahl vorhanden.

Hoher Barrabatt. **Auswahlsendungen bereitwilligst.**

Doublettenkästen

mit Falzverschluss, Holzrahmen, **vollständig staubsicher!**

20×30 cm St. 1,—, mit Auslage 1,35 Mk.
25×36 cm St. 1,15, mit Auslage 1,65 Mk.
30×40 cm St. 1,30, mit Auslage 1,90 Mk.
35×45 cm St. 1,60, mit Auslage 2,25 Mk.
40×50 cm St. 1,75, mit Auslage 2,60 Mk.

aus Pappe m. Auslage, übergreifenden Deckel 20×30 cm 0,90, 24×36 cm 1,20 Mk. p. St. **aus Holz mit Auslage, anhäng. Pappdeckel** 14×25 cm 50, 17×29 cm 60, 24×33 cm 75 Pf. p. Stück. Bei Abnahme von 6 St. 5%, bei 12 St. 10% Rabatt, andere Grössen zum entsprechenden Preise. Verpack. frei.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

! Pergamyn-Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Insektenkästen

aus Erlenholz mit nicht reißenden Furnierböden, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,80 M.,	2,40 M.
40×47 „	1,60 „	2,40 „	3,20 „
42×51 „	1,80 „	2,70 „	3,60 „

Doppelglaskasten, Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke

billigst laut kostenloser Preisliste.

E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

---

b) Nachfrage.

☛ Zu kaufen gesucht ☚

Entomolog. Nachrichten

von *W. Niepelt*,
Zirlau bei Freiburg (Schlesien).

Verschiedenes.

Neu! **Neu!**

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten. Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen und Falter sowie Käfer gegen bar abgeben oder zum Vertrieb in Kommission geben wollen.

Gust. Calließ, Guben, Sand 11.

Schmetterlings- u. Briefmarken-Sammlung

eventl. zusammen, gegen photographisch. Apparat zu vertauschen, 9×12 cm bevorzugt. Frdl. Offerten an

Carl Reinhardt, Bonn, Vorgebirgstr. 56.

Wohnungs-Wechsel!

Allen Bekannten und Tauschfreunden zur gefl. Nachricht, dass meine neue Adresse lautet:

Pilsen, Dvorakgasse Nr. 8

G. Grosse, k. u. k. Oberleutnant.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhädlnerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Eier

sicher befruchtet: Cat. pacta Dtzd. 1,—, dilecta 0,80, promissa 0,80, fraxini 0,25, sponsa 0,20, nupta 0,10 M. — Bei Abnahme grösserer Mengen wesentliche — Preisermässigung. —

Tagfalter-Raupen:

	a. kleine, nicht getrieben:	b. Getrieben u. nach II. bezw. III. Häutung:
Arg. laodice	Dtzd. 1,— M.,	Dtzd. 1,50 M.
Arg. ab. valesina	„ 0,60 M.,	Dtzd. 1,— M.
Arg. paphia	„ 0,30 M.,	Dtzd. — M.
Arg. aglaia	„ 0,30 M.,	Dtzd. — M.
Arg. adippe	„ 0,40 M.,	Dtzd. — M.
P. achine	„ 0,60 M.,	Dtzd. 1,— M.

Porto und Verpackung für Eier 10, für Raupen 30 Pf. Bei Nachnahme höheres Porto. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages abzugeben.

Fr. Lubbe in Königsberg i. Pr., Mittelhufen, Luisen-Allee 96a.

Hem. bombyliformis (fucif.)!

6 Stück Puppen 1,— M., hierzu Porto und Packung, bietet an gegen Nachnahme.

Schneider, Frankfurt a. Oder, Grüner Weg 15 b.

Eier

Poecilo. populi . . . . Dtzd. 40 Pf.
Rh. fugax . . . . . . Dtzd. 50 Pf.

Fritz Pfister, Frankfurt a. M.-Rödelheim, Niddagaustrasse 19.

Sm. populi-Puppen

Weibchen bis zu 2 Dtzd. kauft zu jedem Preise. Angebote erbittet

F. J. Wünsche, Ober-Politz b. Leipa, Böhmen.

Java-Tütenfalter!

Einen Rest von 35 Stück, darunter 1 ♂♀ A. atlas, teilweise defekt, gebe für 2,50 Mk. ab. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Habe sofort abzugeben nachstehende

Südamerik. Tütenfalter

in guter Qualität, gegen Einsendung des Betrages oder Nachn., Porto u. Packung extra. Anartia jatrophae St. 30, Anartia amalthea St. 30, Helic. phyllis St. 25, Callic. clymene St. 40, Catag. hydaspes St. 50, Danais gilippus St. 30, Terin. plataea St. 20, Episcada clausina stiposis St. 100, Ceratina vallonia daeta St. 30 Pf. mit genauer Fundortbezeichnung, abzugeben von

Ernst Golbs, Seifhennersdorf Nr. 212.

Importierte Puppen!

Hyp. io 35, polyphemus 25, promethea 10 Pf. pro Stück, Dtzd. 10 facher Preis. Porto extra, gibt ab

Entomol. Verein Ohligs

Emil Groß, Ohligs, Hohenzollernstr. 81.

Eier: fraxini Dtzd. 25, dumi 25 Pf.
Puppen: podalirius, St. 10, apollinus 35, cerisyi 40, Sm. quercus 50, ocellata 8, proserpina 25, tau 14, pyri 25, spini 25, pavonia 7, carmelita 20, Hyp. io 40 Pf.
Suche Schularten u. Schädlinge geg. andere Falter darunter Seltenheiten.

C. F. Kretschmer, Bad Landeck Schles.

Sikkim-Falter

frische Ausbeute in Serien von 50, 25 u. 10 Stück zu 7,—, 3,75 und 1,70 M. mit etwa ⅓ **sehr schönen Papilios**, ferner Charaxes, prächt. Pieriden, Nymphal., Danaiden etc. Nichts Unansehnliches in vorzügl. Qual. in Tüten. — Porto etc. extra. Voreinsendung oder Nachnahme.

O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf, Mannheimerstr. 42, II.

Nordamerik. Puppen:

Pap. ajax 40, Hemaris thysbe 60, Hyloicus kalmiae 100, Ceratomia amyntor 90 Pf. **Spinner:** Cith. imperialis 60, Actias luna 60, cynthia 10, cecropia, promethea 15, polyphemus 25, Cerura multiscripta 30, borealis 60, Empr. stimulae 20, Euch. egle 30, Lagoa crispata 30 Pf.
Porto etc. 30—50 Pf.
½ Dtzd. 5-fach.

Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

:: Puppen ::

Pan. piniperda . . . 100 St. 4,— M.
Bup. piniarius . . . 100 St. 3,— M.

off.: *R. Ermisch*, Halle a. S., Hermannstr. 17, II.

Puppen von Mam. trifolii

— Dtzd. 50 Pf. —

Cuc. argentea 1,— M. Eier von Cat. fraxini und nupta Dtzd. 25 und 10 Pf. Alles auch im Tausch geg. anderes Zuchtmaterial oder Briefmarken. Zusagendes beantworte sofort. Porto besonders.

H. Schöngarth, Charlottenburg, Horstweg 19.

Actias mimosae!

Schönste, langgeschw. Saturnide dafür, Puppen (unt. Garantie f. gut. Schlüpfen) 1,50, Tütenfalter 2,50, gespannt Ia 3,— Mk. Spesen 30 Pf., für gespannte Falter 50 Pf. Eventl. auch Tausch gegen mir erwünschte Palaearkten u. Exoten, seltene Marken, Conchylien und Mineralien.

Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstrasse 45.

B. mori-Eier

bunte Kokons ergebend, rot, grün, gelb, weiss, 100 Stück 30 Pf. 100 Stück sauber gespannte Gastropacha quercifolia ex larva 1912 gegen Kasse abzugeben.

Angebote erbittet

Entomologischer Verein Weissenfels a. S.,

I. A: *Eduard Uhlig*, Neuestrasse 1, II.

Las. quercus-Raupen

überwintertes Freilandmaterial, liefere im April gegen Eier u. Puppen v. Sat. pyri, spini und anderes Zuchtmaterial. Bar Dtzd. 50 Pf.

F. Kunze, Berlin 34, Revalerstr. 11.

Max Bartel, Nürnberg

Bank-Konto: Deutsche Bank, Filiale Nürnberg — **Postscheck-Konto:** Nürnberg Nr. 3352

Größtes Lager paläarktischer Macrolepidopteren

In meiner über- aus reichhaltigen **Liste Nr. 9** werden fast alle paläarktischen Arten, sowie viele nirgends erhältliche Seltenheiten angeboten. Preis dieser Liste Mk. 2,— gegen Voreinsendung; der Betrag wird bei Bestellung auf Lepidopteren vergütet. Billigste Nettopreise bei Ia. Qual., genaueste Determination.

Ankauf interess. paläarkt. Original-Ausbeuten, sowie tadelloser, grosser Sammlungen gegen sofortige Casse. **TAUSCH** erwünscht.

Himalaya :: Tibet

Grosse Sendung soeben eingetroffen, um schnell zu räumen gebe diese in Centurien zu 12,— M. ab. Jede Centurie = 100 Tütenfalter enthält: 1 Orn. pompeus, viele herrliche Papilio, darunter 3 Pap. paris, schöne Charaxes eudamippus etc., seltene Delias, Pieriden, Hebomoia, Nymphaliden, Elymnias etc. etc.

Qualität, Artenreichtum und Zusammenstellung sind prächtig. Kleine und unscheinbare Arten fehlen ganz. — Versand gegen Nachnahme, Porto 50 Pf. Ferner in wenigen Stücken Parn. imperator und augustus ♂♂.

Emil Riemel, München, Augustenstrasse 41.

Arctiiden

aus allen Faunengebieten (auch variable u. abnorme Formen)

sammelt, tauscht u. kauft

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstrasse 25.

Auch **Angebot** gewöhnlicher Arten **mit genauen** Fang- Zucht- u. Fundortangaben aus allen Orten der Welt erwünscht.

Tausche

gegen mir fehlende Palaearkten Ia.

Raupen: pini v. montana, Bomb. quercus.

Puppen: lanestris, versicolora, bucephala.

Falter: Terac. nouna v. biskrensis, Pyr. atalanta, cardui, Van. io, ab. exoculata, narses, antigone, belisaria, urticae, c album, Melit. didyma, Arg. niobe, v. eris, Melan. galathea, v. procida, Lyc. argyrogn., argus, baton, hylas, Daphn. nerii, Deil. euphorbiae, Ptiloph. plumigera, Org. antiqua, Lym. monacha, ab nigra, eremita, Mac. neustria ab. unicolor, Las. querc. var., Dendr. pini v. montana, Endr. versicolora, Lem. dumi, Drep. falcataria, Agr. janthina, augur, comes, occulta, Mam. tincta, nebulosa, brassicae, oleracea, Apam. testacea, Had. rur. ab. alopecurus, Non. typhae, Caradr. quadripunctata, An. cordigera, Cat. fraxini, nupta, Cheim. brumata, Lygr. prunata, Arich. melanaria, Sem. liturata, Boarm. ribeata Bup. piniarius, Hal. wauaria, Perc. strigillaria, Lyth. complana, Zyg. meliloti, v. peucedani, ab. hedysari, v. berolinensis, Bemb. hylaeiformis.

Adolf Schuh,
B.-Dir., Wildstein, Egerland.

Puppen:

4 Dtzd. Pr. proserpina . . à Dtzd. 2.50 M.
3 Dtzd. H. pinastri . . . à Dtzd. 0.80 M.
13 Dtzd. D. euphorbiae . à Dtzd. 0.70 M.
1 Dtzd. S. populi . . . à Dtzd 0.80 M.
1 Dtzd. D. vinula . . . à Dtzd. 0.60 M.

Porto und Packung extra.
Auch Tausch gegen D. gallii-Puppen.
Albin Kellner, Erfurt, Blücherstr. 40, II.

Zuchtmaterial!

Gebe ab: getriebene **Raupen** von Agr. prasina, brunnea, Rus. umbratica, Dtzd. 60 Pf. (Leichte Winterzucht mit Kohl, Kraut etc.), Ap. ilia am Zweig, Dtzd. 2 M. **Puppen** von G. bidentata var. nigra (ganz schwarze Form aus England) Dtzd. 30 M., St. 3 M., Bist. hybr. harrisoni u. denhami St. 3 M., Pan. piniperda, Dtzd. 50 Pfennig.

Eier von Lar. filigrammaria, Dtzd. 50 Pf. In Kürze **Raupen** von Lar. viridaria 50 Pf., Agr. florida, 1 M., Had. rurea ab. alopecurus 40 Pf. — Tausch erwünscht.

Sprachlehrer *E. Lange,*
Freiberg (Sachs.).

Puppen!

D. euphorbiae . . . . Dtzd. 0,60 M.
P. piniperda . . . . . Dtzd. 0,70 M.

Auch Tausch gegen palaearktische gespannte Falter.

H. Jerchow, Weissensee b. Berlin,
Charlottenburgerstr. 31.

Aus Texas

offeriere ich noch folg. gesunde kräftige Puppen: Pap. troilus 35, 6 St. 175, Pl. cecropia, Riesen15, 6 St. 70, Eacles imperialis 35, 6 St. 175 Pf. Porto u. Packung 30 Pf. gegen Voreinsendung oder Nachnahme, bei

Wilhelm Sieber, Musterzeichner,
in Alt.-Paulsdorf b. Reichenberg (Böhm.)

Puppen

gross und kräftig hat abzugeben von Sph. ligustri, à Dtzd. M. 1,—. Porto u. Verpackung extra.

Immanuel Prasse, Präparator,
Seifhennersdorf Ib, Sachsen.

Tausch!!

Japan-Eier

(garantiert import.), tausche geg. bessere Cat. Eier u. Puppen von exot. Saturniden, auch pal. Sphingid. **Gegen bar:** Japonica und Jamamai à 30 Pf., fugax 45 Pf. pro Dtzd., 100 Stück 7fach, Porto extra.

Ferner im Tausch 18 ♂ von Cric. andrei e l. 1912. bar à 80 Pf.

Gottl. Heinzel,
Frankfurt a. M., Waldschmidtstr. 55, I.

Abzugeben!

Puppen von M. rubi . . Dtzd. 80 Pf.
Porto und Packung 30 Pf.
☛ Auch Tausch geg. anderes Insekten-Material. ☚

Aug. Fiedler jun.,
Schönlinde (Böhmen).

Biete an:

Puppen von Sm. populi

à Dtzd. 80, Mam. brassicae à Dtzd 40 Pf., sauber gespannte Falter im Tausch geg. Zuchtmaterial, Puppen von Op. crataegata à Dtzd. 40 Pf. Porto 30 Pf.

Adr.: *Franz Ultzsch,* Mitgl. 1022,
Leipzig-Neureudnitz,
Reitzenhainerstrasse 47, II.

!! Papilio antenor !!

Grösster und interessantester Papilio Afrikas in einigen frischen ♂♀ abzugeben

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstrasse 31.

Puppen

von:

D. vinula . . . . . . à Dtzd. 70 Pf.
Ph. bucephala . . . . à Dtzd. 30 Pf.
M. rubi . . . . à Dtzd. 70 Pf.
S. pavonia . . . . . . à Dtzd. 50 Pf.

ferner 100 St. Briefmarken darunter alte bayrische und österreichische Kreuzer-Marken für 3,— M. Auch Tausch gegen mir fehlende Sphingiden, Catocalen und Arctiiden. Angebote an:

Franz Steiner,
Marktredwitz (Bayern), Klingerstr. 25.

NERII!

genadelt 60, gesp. g. II. 70, atropos 50, convolvuli 20, livornica 40, croatica 45, alecto 100, pyri 20, spini 20, caecigena 60, C. puerpera 25, dilecta 40, promissa 20, conjuncta 40, nymphaea 70, conversa 25, agamos 35, nymphagoga 20, diversa 50, A. hebe 10, C. magna 25, Ch. jasius 70, ilia 20, clytie 15, L. populi 20, D. chrysippus 15, P. mesentina ♂ 12, ♀ 20 Pf. pro St., die Falter sind gespannt gute II. Qualität.

Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oester.

Puppen

Met. **porcellus** Dtzd. 1,70, 100 St. 12,—, Sat. **pavonia** Dtzd. 0,80, Par. **plantaginis** ½ Dtzd 0,50, Deil. **euphorbiae** Dtzd. 0,80, Dil. **tiliae** Dtzd. 1,—, Bist. **stratarius** Dtzd. 1,—, Smer. **populi** Dtzd. 1,— M. Falter in Tüte: **Ap. Iris, ilia, clytie** Dtzd. 1,80 M. Porto und Packung extra.

Paul Specht,
Langenbielau i. Schl., IV, Bez. Nr. 59.

Exoten

meist grosse und farbenprächtige Falter, gut gespannt, zu billigsten Preisen in bester Qualität

Or. bornemanni ♂ Mk. 5,—, ♀ 3,—, brookiana 3,50, Pap. slateri 2,—, cilix 2,—, parinda 2,—, rumanzovia 1,50, ganesa ♂ 1,—, ♀ 4,—, ambiguus 3,—, glycerion 0,75, insularis 1,50, medon 1,50, segonax 4,—, evemon 0,30, arycles 0,75, eurybates ♂ 1,—, ♀ 1,25, laodamas 1,—, phaeton 2,—, macrosilaus 0,75, Tein. imperialis 2,—, Gon. menippe 0,60, clorinde 0,40, Thyr. confusa ♂ 0,40, ♀ 0 45, Ti. bonplandi 1,—, Hel. huebneri 1,25, batesii 3,— amandus 3,—, aeode ♀ 3,—, hygiana 2,50, An. amalthea 0,40, Per. fumosa 0,50, Dich. biblis 0,40, Vict. steneles 0,40, Pan. prola 0,50, Pyrr. amphira 0,40, Cat. numilia 0,75, neogermanica 2,50, pierretii 0,75, Eun. irma-flora 2,—, Sm. blomfieldia 0 50, Meg. peleus 0,75, berania ♂ 0,40, ♀ 0 80, norica 0,40, hermione 0,50, Chl. griseldis 1,50, Ag. odius 0,60, Morph. amathonte 2,50, II 1,75, terrestris 4,—, popilius 2,50, Cal. livius 2,—, Das. creusa 1,—, Eum. minyas ♂ 0,40, ♀ 0,50, Heb. glaucippe 0,40, Ix. pyrene 0,30, Hest. belia 0,50, leuconoe 1,—, Dan. melaneus 0,40, Bet. fraudulenta 0,75, Pen. menetriesi 0,50, Mes. nechos 2,50, Eupl. browni ♀ 7,50, Dan. diocletianus 0,40, Salp. treitschkii ♂ 0,50, ♀ 1,—, Is. chloe 0,75, Stict. hopei 1,—, Amax. aurelianus 4,—, Ten. staudingeri ♂ 0,75, ♀ 1,—, wahnesi ♂ 1,50, ♀ 2,—, uranus 3,—, Kall. inachis 1,—, Doll. dascon 1,50, Cyr. achates 1,—, Hyp. panopion ♀ 2,—, Hest. persimilis 2,50, Parth. aspila 1,—, ♀ 1,50, Heteroc. Att. hesperus ♂ 2,—, ♀ 3,—, Thys. agrippina 4,50, Nyc. patroclus ♂ 1,—, ♀ 1,50, Alc. aurora ♂ 4,50, ♀ 5,—, gute II. Qual. ♂ 3,—, Plat. Hybrid ceanothi×cecropia ♂ 6,—, ♀ 6,—.

Alle Falter mit sicheren Fundortsangaben. Bei Abnahme für Mk. 15,— Porto und Packung gratis. Gesch. Bestellungen an

H. Thiele, Berlin-Schöneberg,
Martin Luther-Str. 69.

Neues nordamerikanisches .˙. Zuchtmaterial! .˙.

— Noch nie angeboten gewesen. —

Importierte Freiland-Räupchen im Ueberwinterungszustande der schönen **Basilarchia** (Limenitis) **archippus** Cr. Futter: Pappel, Weide. 1 Dtzd. 3,—, 50 Stück 10,— M. :-: Ferner importierte Freiland-Eier des amerik. Herbstfrostspanners **Alsophila pometaria** Harris (The Fall canker worm) 50 St. 1,20; 100 St. Mk. 2,—. Futter: alle Laubhölzer, vorzugsweise Obstbäume. Zucht beider Arten leicht, kurze u. interessante Zuchtanweisung wird gern mitgeteilt. Porto pp. extra. **Nur** gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme. Alles auch im Tausch gegen mir fehlende bessere Briefmarken.

E. Reiff, Königsberg Pr., Hufenallee 18/22.

Actias mimosae

schöner langgeschwänzter Saturnide, Paar M. 6,— einzeln 3.50 incl. Porto u. Packg.
☛ Gespannt, beste Qualität. ☚

H. Thiele,
Berlin-Schöneberg, Martin Lutherstr. 69.

Attacus orizaba-

Puppen

sind abzugeben das Stück mit 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

C. Galließ, Guben, Sand 11.

Die Quelle selbst ! !

100 Paar O. Hecuba alle Ia
:: ex larva M. 100.00 ::

Einzelne Paare M. 2,—, 5 Paare M. 7,50.
Paul Kibler, Tübingen, Burgsteige 14.

Eier des prächt. Spinners Orgyia dubia

sofort abgebbar à Dtzd. 60 Pf., 50 Stück 1,90 Mk., 100 Stück 3,50 Mk. Raupe frisst Sedum-Arten, fette Henne, Wegerich usw.

Eumera regina-Eier,

einer der schönsten Spanner, Dtzd. 75 Pf., 100 Stück 5 Mk. Nachnahme.
Dubia auch im Tausch!
Kurt John, Grossdeuben b. Leipzig.

Mac. rubi-Puppen

à Dtzd. 75 Pf., Porto 25 Pf. Auch Tausch auf Zuchtmaterial, jetzt oder später.
Alle, welche noch mit Tausch- und Barsendungen im Rückstande sind, bitte ich um baldige Erledigung.
A. Beyer, Goslar (Harz).

Actias mimosae!

Puppen von dieser schönen, langgeschwänzten Saturnide gebe das Stück mit 2,50 Mk. ab. Porto und Packung 30 Pf. — Nachnahme oder Voreinsendung. —
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Arct. villica-Raupen

erwachsen . . . . p. Dtzd. 0,60 Mk.
Ant. pernyi-Cocons . p. Dtzd. 1,20 Mk.
Deil. euphorbiae-Puppen p. Dtzd. 0,60 Mk.
Evtl. auch Tausch gegen konvenierendes Zuchtmaterial. Porto und Verpack. 30 Pf.
Voreinsendung oder Nachnahme.
Osw. Hainke, Lehrer, Sorgau b. Ndr.-Salzbrunn i. Schl.

Kleine Serien

in prächtig. Qualität u. Zusammenstellung:

25	Tüten von Kamerun	5,— M.
25	„ „ Java	4,— M.
25	„ „ Key-Inseln	4,— M.
25	„ „ Celebes	4,— M.
25	„ „ Himalaya	3,— M.
25	„ „ Süd-Amerika	3,— M.
25	„ „ Sunda-Inseln	2,50 M.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Attacus atlas

und andere indische Puppen treffen in dieser Woche ein
Zobrys & Wolter,
Berlin W. 30, Motzstrasse 73.

Tausch!!

Im Tausch gegen **farbenprächtige** Exotenfalter gebe ich kräftige Puppen v. Attacus orizaba. Nehme auch palaearktisches Sphingiden-Zuchtmaterial, Falter mit unwesentlichen (wiederauszubessernden) Fehlern nicht ausgeschlossen.
Friedrich Voigt,
Schiltigheim b. Strassburg i. Elsass, Parkstrasse 8.

Sofort abgebbares Zuchtmaterial!

Lambessa staudingeri-Kokons

sehr starke Tiere à 1,30 Mk., ferner **Puppen:** Papilio alcinous à 80 Pf., Dtzd. 9 Mk., xuthulus à 70 Pf., Dtzd. 8 Mk., Met. porcellus à 20 Pf. (2 Mk.), Hem. fuciformis 15 (190), Sphinx ligustri 7 (80), pinastri 15 (150), tiliae 8 (90), populi 8 (90), E. versicolora 20 (190), tau 20 (190), Ph. bucephaloides 25, bucephala 3 (30), Hybr. vinula ♂ × erminea ♀ 1,80 (18,—), Ocnogyna baeticum v. meridionalis 50 (5,—), Glottula pancratii 45 (430), Mamestra variegata 35 (350), Mam. japonica 60 (600), Acr. alni 80, Abr. sylvata 8 (80), Bup. piniarius 8 (80), Teph. immundata 25 (250), Eacles imperialis 65 (7,—), Samia angulifera 150, Pl. cecropia 20 (180), Telea polyphemus 25 (250), Cal. promethea 20 (190), Hyperchiria io 45 (5,—), Hemaris thysbe 50, Sphinx luscitiosa 120, Ceratomia undulosa 50, Paonia myops 50, Sphinx chersis 1,80 Mk. Nachnahme.
Kurt John, Grossdeuben-Leipzig.

Puppen!

M. bombyliformis	1,50 M.
S. ocellata	1,— M.
M. pisi	0,50 M.
Raupen:	
G. ab. alnifolia	1,50 M.

— per Dtzd. —
Auch im Tausch gegen Zuchtmaterial oder Briefmarken.
Arnold Möller,
Baumschulen, Wedel i. Holstein.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—.
Alles in Tüten Ia.
Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48

Piniperda-Freiland-Puppen

habe abzugeben im Tausch gegen europ. Geometriden, Falter u. Zuchtmaterial, gegen bar Dtzd. 70 Pf.
Verpackung und Porto 30 Pf.
Gustav Maidorn,
Berlin O. 27, Krautstrasse 10.

Um zu räumen

gebe äusserst billig ab solange Vorrat: 1 ♂♀ Orn. hecuba e l., 1 ♂♀ bornemanni u. 30 Falter a. Brasil., D.-O.-Afr., Key u. N.-Pommern, teils unbestimmt, zu 6,30 M., alles gute Qual. — 30 exot. Käfer mit prachtvollen Art., Katalogwert ca. 80,—, nur 3,30 M., gute Qual. Spesenfrei bei Voreins., Nachnahme u. Ausland 30 Pf. mehr. *Anton Hintermayer*, Rieden-Soyen, Bayern.

Biete an:

Puppen

tiliae 120, S. populi 100, vespertilio 2?0, euphorbiae 90, End versicolora 200, Sat. pyri 240, Ph. bucephala 50 Pf. p. Dtzd. postfrei. Nachnahme 30 Pf. mehr. Eier: monacha, dispar 25 St. 15 Pf., von dispar liefere jede Anzahl.
E. Kielreiter, Brandenburg a. H.

Puppen

Cal. rubi	1 Dtzd.	45 Pf.
E. tremulifolia	1 Dtzd.	120 Pf.
Lob. polycommata	1 Dtzd.	120 Pf.
Eup. castigata	1 Dtzd.	40 Pf.
Tox. viciae	½ Dtzd.	190 Pf.
Lob. sexalisata	½ Dtzd.	170 Pf.

Porto u. Verpackung 30 bezw. 60 Pf.
Gegen Vorausbezahlung (in deutschen Briefmarken) oder Nachnahme.
J. Srdinko, Prag-Smichow, 1153.

Saturniden

Habe folgende Arten in guten Stücken gespannt abzugeben:
Rh. fugax 6 ♂, 7 ♀ (50), Anth. mylitta 2 ♂, 2 ♀ (100), Anth. roylei 4 ♂, 4 ♀ (80), Att. orizaba 3 ♂, 9 ♀ (75), Act. selene 4 ♂, 1 ♀ (60), manschurica 1 ♂, 2 ♀ (75), Hyp. pamina 3 ♀ (250), Anth. menippe 1 ♀ (200), Att. hesperus 1 ♂, 1 ♀ (100), Cith. regalis 2 ♀ (250).
In Klammern Preise in Pf. pro Stück.
Porto und Packung besonders.
M. Gaede,
Charlottenburg, Leibnizstrasse 109.

b) Nachfrage.

Zu kaufen gesucht:

Papilio machaon, podalirius, apollo, mnemosyne, brassicae, rhamni, Smerinthus ocellata, ligustri, Arctia villica, caja, hebe, Catocala fraxini, promissa, electa.
Grosse Exemplare von Telea polyphemus, cecropia, pyri, orizaba, jacobaeae.
Gefl. Offerten mit wirklich billigen Kassapreisen erwarten
Zobrys & Wolter,
Berlin W. 30, Motzstrasse 73.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).
——— Gegründet 1879. ———
Dresden N., Markusstr. 8.

Morian

Schachtel 60 Pf.
Porto 10 Pf.
bestes und sicherstes Mittel, um alle Raubinsekten von den Sammlungen fern zu halten; kein Loslösen und Beschädigen.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Vereins-Nachrichten.

Entomolog. Vereinigung Neukölln.

Sitzungen jeden Mittwoch Abend 8½ Uhr im **Restaurant „Weidmannslust"** Neukölln, Münchenerstr. 8 (nahe Bergstr., Rathaus, Amtsgericht).

Mittwoch, den 5. Februar:

Erfolge und Misserfolge bei Winterzuchten.

Zur Veranschaulichung: ca. 10 Zuchten (lebendes Material, dabei Parn. apollo, B. mori, Catocalen, A. ilia u. a.) und **ca. 20 lebende Pflanzen** (9 Laubhölzer, 11 krautartige in Töpfen).

Wir bitten, da es sich um die Klärung wichtiger Fragen handelt und dazu ein so umfangreiches Material zur Verfügung steht, um recht zahlreichen Besuch dieser Versammlung besond. durch Nichtmitglied.

Der Vorstand.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Billige Puppen und Falter!

P. alexanor, angesponnen, Dalmatiner, Riesen à Stück 1,10, Riesenfalter D. nerii ♂ und ♀ 2,75, S. quercus ♂ und ♀ 5,50, D. livornica ♂ und ♀ 1,75 Mk. Porto und Packung 30 bezw. 75 Pf. — Ferner eine

Schmetterlingssammlung

alles prima Stücke bis auf einige gew. Arten. 2 Schränke je 10 Kästen 51×42 und 10 Kästen 54×46 ohne Schrank. Mit 800 Tagfaltern, 30 Sesien, 63 Zygaenen, 111 Spinnern, 90 Schwärmern, 609 Eulen, 100 Spannern, alles paarweise, von jeder Art nur ein Paar. Viele Seltenheiten, Zwitter u. Hybriden. Staudinger-Katalog wird zur Ansicht gesandt.

Herm. Bunge,
Hamburg 22, Wohldorferstrasse 1.

Ia Falter

sauberst gespannt abzugeben:

Thais cerisyi à 50 Pf., polyxena à 10, **Doritis apollinus** à 75, Ch. jasius à 90, Lim. sybilla à 10, Van. atalanta à 6, **Acherontia atropos** à 80, dto. sup. gross à 100, D. nerii à 125, Sm. quercus à 175, ocellata à 10, Lasc. otus (sup.) à 120, Cat. dilecta à 70, conversa à 60, fraxini à 25, Plusia chalcytes à 50, Dianth. compta à 10, Hyp. obsitalis à 10 Pf. u. v. a. m.

Exoten:

Urania croesus Ia sup. Qual. à St. Mk. 6,— bis 7,—, Ornith. hecuba à Paar Mk. 3,—, Actias selene à St. 75 Pf. — Streng reelle Bedienung zugesichert.

Porto etc. extra.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Eier

Poecilo. populi . . . . Dtzd. 40 Pf.
Rb. fugax . . . . . . Dtzd. 50 Pf.

Fritz Pfister,
Frankfurt a. M.-Rödelheim,
Niddagaustrasse 19.

Java-Tütenfalter!

Einen Rest von 35 Stück, darunter 1 ♂♀ A. atlas, teilweise defekt, gebe für 2,50 Mk. ab. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Puppen:

20 Stück Deil. vespertilio . . à 30 Pf.
36 Stück Smer. ocellata . . . à 10 Pf.
32 Stück Aglia tau . . . . à 15 Pf.
en bloc 9 Mk., frei, gegen Voreinsendung oder Nachnahme gibt ab

Hermann Lumpe, Oberbennersdorf
b. Rumburg in Böhmen.

!Ausnahmepreis!

Puppen: E. versicolora,

kräftig, Dtzd. 1,60 Mk. inkl. Packung und Porto. Nachnahme oder vorherige Einsendung in Briefmarken j. W.

H. Schenk jun., Berlin 65, Schulstr. 30.

Puppen!

Met. porcellus . . . . Dtzd. 1,70 M.
Sat. pavonia . . . . . Dtzd. 0,80 M.
D. euphorbiae . . . . Dtzd. 0,80 M.

Falter in Tüten!

Ap. iris, ilia, clytie Dtzd. 1,80 M., gemischt nach Wunsch. Alles in anerk. Ia Qualität. Schulfalter: gesp. u. in Tüten, 100 St. 6,— M. Porto u. Packung extra.

Paul Specht,
Langenbielau i. Schl., IV. Bez., Nr. 59.

Citheronia magnifica e l.

in Tüten sup. offeriere im Tausch gegen andere Exoten, nerii und atropos. Suche zu kaufen Carpoc. pomonana, Apfelwickler.

Jar. Steigerwald,
Groß-Wosek in Böhmen.

!! Papilio antenor !!

Grösster und interessantester Papilio Afrikas in einigen frischen ♂♀ abzugeben

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstrasse 31.

Puppen

Sm. populi 0,60, Ph. bucephala 0,40, Lith. ramosa 2,50 M. per Dtzd. — Porto und Packung extra. — Tausch auf Spinner-Puppen erwünscht.

P. Dorn, Erfurt, Auenstrasse 24.

Actias mimosae

schöner langgeschwänzter Saturnide, Paar M. 6,— einzeln 3,50 incl. Porto u. Packg. Gespannt, beste Qualität.

H. Thiele,
Berlin-Schöneberg, Martin Lutherstr. 69.

Puppen à St. levana 5, S. populi 10, Arctia casta 25, Cuc. argentea 8, artemisiae 8, opima 15, Acr. aceris 10, lacertinaria 12, falcataria 8, pendularia 10, silaceata 12, rupicapraria 8, innotata 5 Pf., Dtzd. 50 Pf Porto usw. 30 Pf. Tausch! *H. Schröder*,
Schwerin i. Meckl., Sandstrasse 4 b.

Biolog. Material!!

Ia präp. Raupen v. B. mori, 3 Grössen
100 Stück 12,— M.
Ia gesp. Falter v. B. mori
100 Stück 12,— M.
Ia gesp. Falter v. A. crataegi
100 Stück 7,— M.
Ia in Tüten Falter v. A. crataegi
100 Stück 4,— M.
Ia gesp. Falter v. P. brassicae ♂♂
100 Stück 3,50 M.
Ia Raupen von P. brassicae
100 Stück 8,— M.

Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oester.

Abzugeben:

Od. sieversi ♂, Col. edusa ♂♀, N. lucilla ♂♀, A. hebe ♂♀, Anth. yamamai ♀. Serie Ia, gespannt 6 Mk.

Alois Kaspar, kk. Uebungsschullehrer
in Neu-Powel b. Olmütz, Mähren.

Dend. pini-Raupen,

leichte Winterzucht, Dtzd. 70 Pf., pinastri-Puppen 1 Mk., podalirius 1 Mk. (angesponnen), piniperda 40 Pf., pavonia 60 Pf. Porto und Verpackung 30 Pf. Gegen Voreinsendung.

Lud. Lang, Nürnberg, Schuckertstr. 2, I.

Imp. Riesenspinner-Puppen!

Versende nur gesunde Exemplare. Puppen welche nicht geschlüpft sind und mir zugesandt werden, ersetze im Oktober.

Attacus orizaba 70, cynthia 10, promethea 20, cecropia 20, polyphemus 35, luna 70, californica 100, angulifera 200, calletha 350, Hyp. io 45, budleya 100, incarnata 125, A. pernyi 20 Pf., Dtzd 10-fach.

Europa-Puppen noch auf Lager. Pap. podalirius 12, vespertilio 30, euphorbiae 7, porcellus 20, ocellata 10, ligustri 10, Sat. pyri, Dalmat., 30, spini 25, pavonia 8, tau 20, jacobaeae 4 Pf., Dtzd. 10-fach. Nachnahme.

Paul Brandt, Halle a. S., Sternstr. 11.
Vertr. für American-Entomological.

Achtung!

Gebe billigst ab: gesunde Puppen von tiliae, Sm. populi und ocellata. Auch gut überwinterte caja-Raupen. Versand erfolgt sofort. *Albert Riese*,
Steinschönau, Böhmen.

Eier von:

C. nupta . . . . Dtzd. 10 (70) Pf.
C. fraxini . . . . Dtzd. 25 (150) Pf.

Puppen von:

M. porcellus . . . . . Dtzd. 1,50 M.
100 St. 10,— M.
D. euphorbiae . . . . Dtzd. 0,60 M.
100 St. 4,— M.

Tausch gegen Zuchtmaterial erwünscht.
— Porto besonders. —

P. Posse, Erfurt, Pfeiffersgasse 9.

Attacus orizaba-Puppen

sind abzugeben das Stück mit 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

C. Galließ, Guben, Sand 11.

Puppen!

D. euphorbiae . . . . Dtzd. 0,70 M.
P. piniperda . . . . . Dtzd. 0,60 M.

Auch Tausch gegen palaearktische gespannte Falter.

H. Jerchow, Weissensee b. Berlin,
Charlottenburgerstr. 31.

Arctiiden

aus allen Faunengebieten (auch variable u. abnorme Formen)

sammelt, tauscht u. kauft

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M.,
Rheinstrasse 25.

Auch Angebot gewöhnlicher Arten mit genauen Fang- Zucht- u Fundortangaben aus allen Orten der Welt erwünscht.

Im Tausche

gegen mir fehlende paläarkt. Falter, evt. gegen bar zu ¼ Stdgr. habe in Ia Qualität und Spannung abzugeben:

2 Pap. machaon, Parn. apollo v. rubidus aus dem Eisacktale in Anzahl, 2 Pier. rapae v. immaculata, 3 ♂ Euch. cardamines, 3 ♂ Gon. rhamni, 3 Col. edusa, Mel. galathea in Anzahl, 1 Var. procida, 1 Sat. circe, 2 briseis, semele ♂ in Anzahl, 2 Par. maera, 1 v. adrasta, 3 Aph. hyperanthus, 4 Ep. jurtina, 6 Coen. arcania, 1 ♂ Lim. populi, 6 Pyr. cardui, 11 Van. urticae, 2 polychloros, 5 Mel. athalia, 2 Arg. ino, 4 daphne, 6 aglaia, 6 ♂ Chrys. virgaureae, 5 Lyc. argus, 6 argyrognomon, 14 icarus, 3 astrarche, 10 coridon, 6 ♂ damon, 6 semiargus, 3 Hesp. malvae, 2 carthami.

6 Acr. rumicis, 4 Metachr. perla, 2 Agr. corticea, 6 exclamationis, 5 pronuba, 2 triangulum, 18 baja, 3 nigricans, 2 janthina, 2 Mam. dissimilis, 7 Leuc. lithargyria, 5 conigera, 2 pallens, 3 Cosm. (lutea) flavago, 3 Amph. pyramidea, 3 tragopoginis, 3 Rus. umbratica, 2 Had lithoxylea, 2 secalis, 2 ab. leucostigma, 2 ab. nictitans, 2 ab. rava, 2 ab. intermedia, 3 Car. ambigua, 6 quadripunctaria, 4 Trach. atriplicis, 2 Hydr. nictitans, 2 ab. fucosa, 5 Cosm. paleacea, 4 Plus. gamma, 2 Cym. or.

2 Ino globulariae, 3 Zyg. scabiosae, 3 purpuralis, 14 lonicerae, 5 angelicae, 13 filipendulae, 19 transalpina, 16 achilleae, 2 ab. hedysari, 19 Synt. phegea, 9 Nud. mundana, 2 Cyb. mesomella, 36 Phragm. fuliginosa, 30 Arct. caesarea, 3 Diacr. sanio, 4 Das. fascelina, 2 Euch. jacobaeae, 8 Ocn. dispar, 1 ♂ Las. quercus v. spartii, 1 ♀ Cosm. potatoria.

1 Geom. papilionaria, 1 Acid. trilineata, 4 similata, 2 pallidata, 2 humiliata, 2 aversata, 2 Eph. punctaria, 3 Rhod. vibicaria, 1 Tim. amata, 3 Lythr. purpuraria, 8 Orth. cervinata, 3 bipunctaria, 2 Anait. plagiata, 4 Lygr. prunata, 2 Lar. munitata, 6 sociata, 3 luctuata, 2 lugubrata, 2 obliterata, 5 bilineata, 2 Boarm. ribeata, 2 consortaria, 2 punctaria, 2 Gnoph. ambiguata, 2 Phas. clathrata, 2 glarearia, 4 Scor. lineata.

Zusagende Angebote werden innerhalb 10 Tagen nach Empfang beantwortet. Porto und Packung zum Selbstkostenpreise bezw gegenseitig.

Georg Mederer, K. Bezirksgeometer,
Würzburg, Frühlingsstr. 19.

Actias mimosae!

Schönste, langgeschwänzte Saturnide! Puppen (unt. Garantie f. gut. Schlüpfen) Mk. 1,50, Tütenfalter Mk. 2,50, gespannt Mk. 3,—. Spesen 30 bezw 50 Pf. Eventuell auch Tausch gegen mir erwünschte Palaearkten und Exoten, seltene Marken, Conchylien oder Mineralien.

Heinrich E. M. Schulz,
Hamburg 22, Hamburgerstrasse 45.

Puppen von podalirius,

im Freien gesammelt u. meist am Zweig angesponnen, sind 4 Dtzd im Ganzen, per Dtzd. 1.— M., gegen Voreinsendung des Betrages od. Nachnahme, abzugeben. Bei Abnahme von allen 4 Dtzd. portofrei.

Heinrich Mörl,
Ladowitz (Böhmen).

H. bombyliformis!

Vorrat vergriffen. Dieses allen werten Bestellern, die nichts erhielten, zur gefl. Nachricht.

Schneider,
Frankfurt a. Oder.

Himalaya :: Tibet

☛ Grosse Sendung soeben eingetroffen, um schnell zu räumen gebe diese in Centurien zu 12,— M. ab. Jede Centurie = 100 Tütenfalter enthält: 1 Orn. pompeus, viele herrliche Papilio, darunter 3 Pap. paris, schöne Charaxes eudamippus etc., seltene Delias, Pieriden, Hebomoia, Nymphaliden, Elymnias etc. etc.

Qualität, Artenreichtum und Zusammenstellung sind prächtig. Kleine und unscheinbare Arten fehlen ganz — Versand gegen Nachnahme, Porto 50 Pf.

Emil Riemel, München, Augustenstrasse 41.

Paloebay Nordwest-Celebes,

Grosse Faltersendung soeben eingetroffen. Die Tiere sind von Hofrath Dr. Martin im Sommer 1912 gesammelt, genau bestimmt, in guter Qualität. Jede einzelne Tüte trägt genauen Fundort und genaues Datum. Gebe diese in Centurien zu 16 M. ab.

Jede Centurie enthält ca. 50 Arten und gibt ein interessantes Bild der Fauna von N.-W. Celebes. Es sind darin enthalten: Pap. sataspes, milon, rhesus, pamphilus, alpheios, agamemnon-comodus, mindestens 1 Pärchen der schönen Parer-onia tritaea, die reizende Dan. chris. gelderi, Radena juventa taraja. Appias lysarte, Huphina thimnata. An Euploeen in Mehrzahl die wunderschöne Vollenhovi, diana, gloriosa und die aparte und seltene E. leachi. Ferner: Elymnias cumaea, die eigenartige ziegelrote Appias zarinda, der seltene Char. nitebis pass. und die kleine aber sehr seltene Leptosia lignea etc. Dieselbe Centurie zu 20 M. mit Appias ithome, App lysarte gellia schwarzes ♀ und Pap. blumei die seltene Form fruhstorferi, letztere 3 in passabler Qualität. — Versand gegen Nachnahme, Porto 50 Pf.

Emil Riemel. München, Augustenstr. 41.

Max Bartel, Nürnberg

Bank-Konto: Deutsche Bank, Filiale Nürnberg — **Postscheck-Konto:** Nürnberg Nr. 3352

Größtes Lager paläarktischer Macrolepidopteren

In meiner überaus reichhaltigen **Liste Nr. 9** werden fast alle paläarktischen Arten, sowie viele nirgends erhältliche Seltenheiten angeboten. Preis dieser Liste Mk. 2,— gegen Voreinsendung; der Betrag wird bei Bestellung auf Lepidopteren vergütet. Billigste Nettopreise bei Ia. Qual., genaueste Determinations

Ankauf interess. paläarkt. Original-Ausbeuten, sowie tadelloser, grosser Sammlungen gegen sofortige Casse. **TAUSCH** erwünscht.

Japan-Puppen

Pap. xuthulus 35, Anth. pernyi 20 Pf. ½ Dtzd. 5-fach.

☛ Porto etc. 30 Pf. ☚

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Freiland-Puppen v. D. tiliae

à Dtzd. 90, Ph. bucephala à Dtzd. 30, 1 Dtzd. D. euphorbiae 50 Pf. — Ia gesp. Falter zu ⅙ n. Staudg. 40 St. ♂♀, Endr. versicolora, 5 ♀ Z. pyrina, Ex. je, 1 Pap. kornata, P. colicaon, P. autosilaus, P. antiphates, Hel. eucrate, Pier. judith, 1 ♀ ♂ Del. eucharis, 1 Pier. mesentina, 1 ♂ cecropia, 1 ♀ promethea, 1 ♂ A. luna, 1 ♂♀ A. selene, 1 A. orizaba, 2 A. cynthia. Porto und Packung extra.

F. Wagener, Mitgl. 613,
Kolmar i. Posen, Kirchenstrasse 6.

☛ Puppen von ☚

Amph. betularius

abzugeben im **Tausch** gegen Zuchtmaterial und Falter.

A. Gremminger, Singen (Hohentwiel).

Für Händler!

Habe abzugeben in Tüten:
60 Paar Ornithoptera arruana, 100 Stück Hestia idea, Delias dorimene, caeneus, isse und viele andere Arten.
Alles prima. — Preise billigst.

Otto Popp,
Karlsbad, Sprudelstrasse.

Habe abzugeben!

Eier:

S. pyri Dtzd. 20 Pf., pavonia (Dalmatiner) 8 Pf., Sp. ligustri 10 Pf., populi 10 Pf., ocellata 10 Pf., L. dispar - Gelege 15 Pf.

Raupen:

B. quercus . . . . . . Dtzd. 40 Pf.

Puppen:

Sat. pyri Dtzd. 2,50 Mk., pavonia (Dalm.) 80 Pf., bucephala 40 Pf, P. brassicae 20 Pf., M. rubi 75 Pf., vinula 70 Pf.
Auch Tausch. Packung frei.

Albert Müllenstädt, Werkmeister,
Frankfurt a. Oder, Frauendorferstr. 31.

Direkt von der Quelle!

Da ich mit meinem Restbestand an

Ornithoptera hecuba ex larva Ia

aufräumen möchte, bitte um gefällige sofortige Preisangebote Gebe ab in Quantitäten von 1, 5, 10, 50 und 100 Paaren. Nachnahme oder Voreinsendung.

Leonhardt Loschge, Lauf b. Nürnberg.

:: Puppen ::

Empfehle gesunde und kräftige Puppen St. fagi à Dtzd. 3 Mk., Sm. populi 1 Mk., Chr. elpenor 1 Mk., Hem. bombyliformis 1,50 Mk. Porto und Verpackung extra.

Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Thür.,
Grünstrasse 85.

Tausch!

100 Stück kräftige Puppen von Deil. euphorbiae und 20 Stück von Sm. populi gebe ab im Tausch. Erwünscht sind gesp. Falter Ia auch gewöhnlicher Arten.

Wilhelm Ermisch,
Halle a. S., Fürstental 5.

Imp. Riesenspinner-Puppen!

Versende nur gesunde Exemplare. Puppen welche nicht geschlüpft sind und mir zugesandt werden, ersetze im Oktober.
Attacus orizaba 70, cynthia 10, promethea 20, cecropia 20, polyphemus 35, luna 70, californica 100, angulifera 200, calletha 350, Hyp. io 45, budleya 100, incarnata 125, A. pernyi 20 Pf., Dtzd. 10-fach.
☛ Europa - Puppen noch auf Lager.
Pap. podalirius 12, vespertilio 30, euphorbiae 7, porcellus 20, ocellata 10, ligustri 10, Sat. pyri, Dalmat., 30, spini 25, pavonia 8, tau 20, jacobaeae 4 Pf., Dtzd. 10-fach. Nachnahme.
Paul Brandt, Halle a. S., Sternstr. 11.
Vertr. für American-Entomological.

☛ Saturniden ☚

Habe folgende Arten in guten Stücken gespannt abzugeben: Rh. fugax 6 ♂, 7 ♀ (50), Anth. mylitta 2 ♂, 2 ♀ (100), Anth. roylei 4 ♂, 4 ♀ (80), Att. orizaba 3 ♂, 9 ♀ (75), Act. selene 4 ♂, 1 ♀ (60), manschurica 1 ♂, 2 ♀ (75), Hyp. pamina 3 ♀ (250), Anth. menippe 1 ♀ (200), Att. hesperus 1 ♂, 1 ♀ (100), Cith. regalis 2 ♀ (250). In Klammern Preise in Pf. pro Stück. Porto und Packung besonders.
M. Gaede,
Charlottenburg, Leibnizstrasse 109.

Kleine Serien

in prächtig. Qualität u. Zusammenstellung:

25 Tüten von	Kamerun	5,— M.
25 „ „	Java	4,— M.
25 „ „	Key-Inseln	4,— M.
25 „ „	Celebes	4,— M.
25 „ „	Himalaya	3,— M.
25 „ „	Süd-Amerika	3,— M.
25 „ „	Sunda-Inseln	2,50 M.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Raupen von sambucaria

Dtzd. 40 Pf. Futter: Efeu.

Puppen v. Hopl. milhauseri

Stück 50 Pf, gibt ab
F. Schulz, Berlin-Weissensee, Metzstrasse 10.

Actias mimosae!

Puppen von dieser schönen, langgeschwänzten Saturnide gebe das Stück mit 2,50 Mk. ab. Porto und Packung 30 Pf. — Nachnahme oder Voreinsendung. —
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Urania croesus

in Ia gespannten Exemplaren Mk. 6,—.
Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstrasse 45.

Actias mimosae

schöner langgeschwänzter Saturnide, Paar M. 6,— einzeln 3.50 incl. Porto u. Packg.
☛ Gespannt, beste Qualität. ☚
H. Thiele,
Berlin-Schöneberg, Martin Lutherstr. 69.

Attacus orizaba-Puppen

sind abzugeben das Stück mit 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
C. Calließ, Guben, Sand 11.

Japan-Puppen

☛ **Pap. xuthulus** ☚ 35 Pf.,
½ Dtzd. 5-fach.
☛ Porto etc. 30 Pf. ☚
Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Dianth. compta-Puppen

à Dtzd. 0,50, 100 Stück 3,—, 1000 Stück 25,— M. Auch Tausch nach Uebereink.
Herm. Müller,
Erfurt, Schachtmeyerstrasse 14.

☛ Puppen ☚

Cal. rubi	1 Dtzd.	45 Pf.
E. tremulifolia	1 Dtzd.	120 Pf.
Lob. polycommata	1 Dtzd.	120 Pf.
Eup. castigata	1 Dtzd.	40 Pf.
Tox. viciae	½ Dtzd.	190 Pf.
Lob. sexalisata	½ Dtzd.	170 Pf.

Porto u. Verpackung 30 bezw. 60 Pf. Gegen Vorausbezahlung (in deutschen Briefmarken) oder Nachnahme.
J. Srdinko, Prag Smichow, 1153.

---

b) Nachfrage.

Suche Ur. sambucaria-Raupen,

Freilandmaterial, bis 100 Stück, gegen bar zu erwerben.
Erich Schacht, Magistrats-Assistent, Brandenburg a. H., Klosterstr. 25.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Küster und Kraatz, „Die Käfer Europas"

1—43, wie neu, abzugeben gegen bar od. im Tausch. Nehme Parnassier, Lycaeniden oder andere Insekten, auch Exoten, sowie bessere Briefmarken.
A. Knudsen,
Fredericiagade, Horsens, Dänemark.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).
——— Gegründet 1879. ———
Dresden N., Markusstr. 8.

Doublettenkästen

mit Falzverschluss, Holzrahmen, **vollständig staubsicher!**
20×30 cm St. 1,—, mit Auslage 1,35 Mk.
25×36 cm St. 1,15, mit Auslage 1 65 Mk.
30×40 cm St. 1,30, mit Auslage 1,90 Mk.
35×45 cm St. 1,60, mit Auslage 2,25 Mk.
40×50 cm St. 1,75 mit Auslage 2.60 Mk.
aus Pappe m. Auslage, übergreifenden Deckel 20×30 cm 0,90, 24×36 cm 1.20 Mk. p. St.
aus Holz mit Auslage anhäng. Pappdeckel 14×25 cm 50, 17×29 cm 60, 24×33 cm 75 Pf. p. Stück. Bei Abnahme von 6 St. 5%, bei 12 St. 10% Rabatt, andere Grössen zum entsprechenden Preise. Verpack. frei.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Insektenkästen

aus Erlenholz mit nicht reißenden Furnierböden, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,80 M.,	2,40 M.
40×47 „	1,60 „	2,40 „	3,20 „
42×51 „	1,80 „	2,70 „	3,60 „

Doppelglaskasten, Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke
billigst laut kostenloser Preisliste.
E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

Arctiiden aus allen Faunengebieten (auch variable u. abnorme Formen)
sammelt, tauscht u. kauft
Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstrasse 25.
Auch Angebot gewöhnlicher Arten mit genauen Fang- Zucht- u Fundortangaben aus allen Orten der Welt erwünscht.

Im Tausch gebe ab!

„Kosmos" Handweiser:

Jahrg. 1910, 1911, 1912 und folgende gut erhaltene sowie sauber geb. ordentliche Veröffentlichungen des „Kosmos":

Dr. A. Koelsch: Würger im Pflanzenreich.
desgl. Heide und Moor.
desgl. Von Pflanzen zwischen Dorf und Trift.
Dr. H. Dekker: Auf Vorposten im Lebenskampf.
desgl. Sehen, Riechen und Schmecken.
Prof. Weule: Urgesellschaft und ihre Lebensfürsorge.
desgl. Kulturelemente der Menschheit.
desgl. Kultur des Kulturlosen.
Floericke: Säugetiere fremder Länder.
desgl. Vögel „ „
desgl. Kriechtiere und Lurche fremder Länder.
Bölsche: Der Mensch der Pfahlbauzeit.
Gibson-Günther: Was ist Elektrizität?
Dannemann: Wie unser Weltbild entstand.
Dr. W. Meyer: Die Welt der Planeten, sämtl. gut erhalten, fast wie neu. Handweiser pro Jahrgang 2,— Mk. Veröffentlichungen pro Band 1,— Mk. Erwünscht Palaearkt. Falter bester Qualität und besseres Zuchtmaterial. Ev. gebe vorstehende Bücher auch gegen bar ab.

Th. Martin, Thorn, Parkstr. 29.

Für Liebhaber!

Ein sehr guterhaltenes Werk, betitelt: „Curiose Chirurgische Observationes", gedruckt Anno 1710 ist um den Preis für M. 40,— zu verkaufen oder geg. seltene Falter der Gattung Colias einzutauschen.

Gustav Geisler, Strassburg i. Els., An der Aar 32.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten
saubere Ausführung :-: :-: billige Preise.
Insektenkästen, gebrauchsfertig, Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark
Preisliste gratis.

Erfurter Möbelfabrik L. O. Horn, Veilchenstrasse 12.

! Pergamyn-Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.
Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Zierfischzüchter und Aquarium

Monatsschrift für die gesamte Aquariumkunde, Spezialzeitschrift für Zierfischpflege und Zucht, Wasserpflanzenkultur, Kleintierwelt etc. Jedem Aquariumliebhaber zu empfehlen.

Halbjahr (6 Monatshefte) nur 1,80 Mk. postfrei — Probenummer völlig gratis. Reichhaltig, neueste Zierfische, Zuchttricks etc.

Nachlieferung: Hefte 1—24 nur 6 M. postfr. Verlag **Ernst Marré, Leipzig 36/9.**

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.

Wir bieten an in:

Lepidopteren-Liste 56 (für 1913) (104 Seiten gross Oktav), circa 19000 Arten Schmetterlinge aus allen Weltteilen, davon über 10000 aus dem palaearktischen Gebiete, viele der grössten Seltenheiten dabei; ca. 1600 präpar. *Raupen*, Gerätschaften, Bücher. Ferner 186 enorm billige **Centurien u. Lose.** Zur bequemen Benutzung ist die Liste mit ***vollständigem Gattungsregister*** (auch Synonyme) für ***Europäer*** und ***Exoten*** versehen. **Preis der Liste 1,50 Mk. (180 Heller, 190 Centimes). Die Liste enthält viele Neuheiten und Preisänderungen.**

Gegen **Bar** geben wir bei schönster Qualität auf **Palaearkten 33 1/3—50%**, auf manche teure Arten noch mehr; auf **Exoten 50% Rabatt**.

Coleopteren-Liste 30 A (Palaearkten) (80 **Seiten** gross Oktav), 14400 *Arten* aus dem palaearktischen Faunengebiete und 60 sehr preiswerte ***Centurien.***

Coleopteren-Liste 30 B (Exoten) (84 Seiten) 14000 Arten und 122 *Centurien.* Die Listen sind mit vollständigem alphab. Gattungsregister (2450 und 3000 Namen) versehen. **Preis der Liste 30 Mk. 1,50 (180 Heller).**

Liste VII (76 Seiten gross Oktav) über europ. und exot. ***diverse Insekten***, ca. 3600 ***Hymenopt.***, 2900 ***Dipt.***, 2500 ***Hemipt.***, 630 ***Neurop.***, 1200 ***Orthopt.*** und 300 ***biol. Objekte***, sowie 50 sehr empfehlenswerte billige ***Centurien.*** Die Liste ist ebenfalls mit vollst. ***alphab. Gattungsregister*** (2800 Genera) versehen. **Preis 1,50 Mark (180 Heller).**

Listenversand **gegen Vorauszahlung**, am **sichersten per Postanweisung.**

Diese Beträge werden bei Bestellung von Insekten der betreffenden Gruppe von über 5 Mk. netto wieder vergütet.

Da fast alle im *Handel* befindlichen Arten in unseren Listen angeboten sind, so eignen sich dieselben auch sehr gut als **Sammlungskataloge.**

Die in unseren Listen angebotenen Arten sind bei Erscheinen stets in Mehrzahl vorhanden

Hoher Barrabatt. Auswahlsendungen bereitwilligst.

Jeder wahre Naturfreund

sollte sich der Naturschutzbewegung anschliessen u. Mitglied des „Bundes zur Erhaltung der Naturdenkmäler aus dem Tier- und Pflanzenreiche" werden. Die guten Bestrebungen des Bundes werden in Deutschland wie in Oesterreich allseitig anerkannt. Der Bund bezweckt durch Wort und Schrift und insbesondere durch die rasche Tat den Schutz und die Erhaltung seltener Tier- und Pflanzenarten. Dabei steht er auf keinem sentimentalen Standpunkte, denn er verdammt weder die notwendige Jagd noch die Stubenvogelpflege und ist kein Kulturfeind. Kurz, alle Naturfreunde gehören in seine Reihen!

Mitgliedsbeitrag nur M. 3.— pro Jahr. (Anmeldungen an W. Benecke, Berlin SW.29). Bundesmitglieder erhalten **vollständig kostenlos** die vornehm ausgestattete, reich illustrierte Monatsschrift **Blätter für Naturschutz** zugesandt. Nichtmitglieder beziehen die Zeitschrift zum Preise von M. 6.— pro Jahr durch die Post. — Probenummer gegen Porto-Ersatz (Doppelkarte genügt) liefert die Geschäftsstelle der **Blätter für Naturschutz** Berlin S.W.29, Gneisenaustr. 102.

Gustav Wolf

W. Niepelt's Nachf.

Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.

Illustr. Preisliste gratis.

Zirlau bei Freiburg in Schles.

Verschiedenes.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten. Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

C. und A. Allinger & Co., Bremen

Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— **Hunderte von Anerkennungen !** —

Grösse in cm	Plattenzahl 1 1/4 cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St.	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.

Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.

Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen und Falter sowie Käfer gegen bar abgeben oder zum Vertrieb in Kommission geben wollen.

Gust. Calließ, Guben, Sand 11.

Diejenigen geehrten Herren, welche noch mit Barzahlungen im Rückstande sind, sowie diejenigen, auf deren Tauschsendung ich nun schon über ein Jahr warte, werden höflichst gebeten, meine Geduld nicht länger auf die Probe zu stellen. Listen über Puppen sind mir sehr erwünscht.

A. Liesegang, Langensalza (Thüringen), Alter Friedhof 2.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhädlnerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.

Wir bieten an in:

Lepidopteren-Liste 56 (für 1913) (104 Seiten gross Oktav), circa 19000 Arten Schmetterlinge aus allen Weltteilen, davon über 10000 aus dem palaearktischen Gebiete, viele der grössten Seltenheiten dabei; ca. 1600 präpar. *Raupen*, Gerätschaften, Bücher. Ferner 186 enorm billige **Centurien u. Lose.** Zur bequemen Benutzung ist die Liste mit *vollständigem Gattungsregister* (auch Synonyme) für *Europäer* und *Exoten* versehen. **Preis der Liste 1,50 Mk. (180 Heller, 190 Centimes). Die Liste enthält viele Neuheiten und Preisänderungen.**

Gegen Bar geben wir bei schönster Qualität auf **Palaearkten** $33^1/_3$—50%, auf manche teure Arten noch mehr; auf **Exoten** 50% **Rabatt.**

Coleopteren-Liste 30 A (Palaearkten) (80 Seiten gross Oktav), 14400 *Arten* aus dem palaearktischen Faunengebiete und 60 sehr preiswerte *Centurien.*

Coleopteren-Liste 30 B (Exoten) (84 Seiten) 14000 Arten und 122 *Centurien.* Die Listen sind mit vollständigem alphab. Gattungsregister (2450 und 3000 Namen) versehen. **Preis der Liste 30 Mk. 1,50 (180 Heller).**

Liste VII (76 Seiten gross Oktav) über europ. und exot. *diverse Insekten*, ca. 3600 *Hymenopt.*, 2900 *Dipt.*, 2500 *Hemipt.*, 630 *Neurop.*, 1200 *Orthopt.* und 300 *biol. Objekte*, sowie 50 sehr empfehlenswerte billige *Centurien.* Die Liste ist ebenfalls mit vollst. *alphab. Gattungsregister* (2800 Genera) versehen. **Preis 1,50 Mark (180 Heller).**

Listenversand **gegen Vorauszahlung, am sichersten per Postanweisung.**

Diese Beträge werden bei Bestellung von Insekten der betreffenden Gruppe von über 5 Mk. netto wieder vergütet.

Da fast alle im *Handel* befindlichen Arten in unseren Listen angeboten sind, so eignen sich dieselben auch sehr gut als **Sammlungskataloge.**

Die in unseren Listen angebotenen Arten sind bei Erscheinen stets in Mehrzahl vorhanden

Hoher Barrabatt. Auswahlsendungen bereitwilligst.

Naphtalinkugeln

extra stark an Nadeln
25 Stück 50 Pf., 100 Stück 1.75 Mk.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Hunderte v. Anerkennungen! — Prämiiert Schwabach 1905!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 1893 zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —

Entomologische Acetylen-Lichtfang- u. -Köderlaterne

Preiskarte zu Diensten.
Beleuchtungsindustrie Bunzlau.

Insektenleim

zum Reparieren und Aufkleben, schnell und dauerhaft klebend, 30 Pf. Flasche, um das Eintrocknen zu verhindern, mit Glasstab 1,— Mk.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Küster und Kraatz, „Die Käfer Europas"

1—43, wie neu, abzugeben gegen bar od. im Tausch. Nehme Parnassier, Lycaeniden oder andere Insekten, auch Exoten, sowie bessere Briefmarken.

A. Knudsen,
Fredericiagade, Horsens, Dänemark.

Hermann Kreye, Hannover,

Fernroderstr. 16.
Fernsprecher 4414.
— **Gegründet 1878.** —

Torfplatten, eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

	lang	breit	stark	Platten		Preis
I. Qual.	30 cm	23 cm	$1^1/_4$ cm	30 Platten	= 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „	20 „	$1^1/_4$ „	40 „	= 1 „	4.80 „
	28 „	20 „	$1^1/_4$ „	45 „	= 1 „	4.80 „
	26 „	20 „	$1^1/_4$ „	50 „	= 1 „	4.80 „
	28 „	13 „	$1^1/_4$ „	64 Platten	=	3.20 „
	26 „	12 „	$1^1/_4$ „	78 „	=	3.20 „
	30 „	10 „	$1^1/_4$ „	80 „	=	3.20 „
II. Qual.	28 cm	13 cm	$1^1/_4$ cm	64 Platten	=	1.80 Mk.
	26 „	12 „	$1^1/_4$ „	78 „	=	1.80 „
	30 „	10 „	$1^1/_4$ „	80 „	=	2.— „

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3 Mk. **Verstellbare Spannbretter** aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35×$10^1/_4$ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

— Man verlange meine ausführliche Preisliste. —

---

b) Nachfrage.

IV. Band Spuler: „Raupen"

zu kaufen gesucht
Ulrich, Meiningen, Bibrasberg.

Verschiedenes.

Aufforderung!

Herr Lehrer Winkler, Königshütte, wird um **genaue Angabe seiner Adresse** gebeten, da eine an ihn geschickte Geldkarte als unbestellbar zurückgekommen, weil in Königshütte 3 Lehrer Winkler sein sollen.

Borgers,
Villa Charlottenburg, Crefeld.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen und Falter sowie Käfer gegen bar abgeben oder zum Vertrieb in Kommission geben wollen.

Gust. Calließ, Guben, Sand 11.

Für Villen- u. Gartenbesitzer

Blumenfreunde etc., reeller Tauschantrag.

Buxus arborescens, schöne Pyramiden- oder Kugelform, in verschied. Grössen; winterharte, perennierende, dankbar blühende Staudengewächse z B.: **Phlox, Yucca, Delphinium, Violen, Solidago, Iris germanica, weisse Lilien, Herbstastern,** moderne **Chrysanthemen**, niedrig veredelte **Rosen, Pelargonien** für Gruppen, dito für Balkone, **Caktusdahlien, Sedum sieboldi** für Grotten sind gegen mir fehlende nur **palaearkt. Schmetterlinge, lepidopterologische Literatur** aller Art und **europäische Briefmarken** zu vertauschen. Prompter Versand nach allen Ländern per 5 Kilo-Kolli (event. per Bahn).

Alle näheren Auskünfte brieflich; selbst die kleinsten Tauschanträge gerne gesehen.

Anträge an:
Rudolf Oetsch, Handelsgärtner,
Wien-Hietzing, Weidlichgasse.

Entomologische Vereinigung Neukölln.

Restaurant „**Weidmannslust**", Neukölln, Münchenerstr. 8/9.

Mittwoch, den 19. Februar, abends $8^1/_2$ Uhr:

1. **Erfolge und Mißerfolge bei Winterzuchten** (Fortsetzung). Vorgezeigt und besprochen werden Endr. versicolora, Bomb. mori, Par. achine und mehrere Eulenzuchten.
2. **Behandlung der Laubhölzer zur Winterzucht.** Vorgezeigt werden vollbelaubte Pappeln, Weiden, Maulbeeren, Pflaumen in Töpfen.

Um rege Beteiligung durch Gäste bittet
Der Vorstand.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhädlnerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Arctiiden

aus allen Faunengebieten (auch variable u. abnorme Formen)

sammelt, tauscht u. kauft

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstrasse 25.

Auch **Angebot** gewöhnlicher Arten mit **genauen** Fang- Zucht- u. Fundortangaben aus allen Orten der Welt erwünscht.

Macroth. rubi-Puppen

sofort abzugeb. gegen bar: Dtzd. 75 Pf., auch Tausch gegen Catocalen-Eier sehr erwünscht. Porto u Packung 30 Pf. Sendung nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung.

A. Frh. v. Maltzahn, Goslar a. Harz, Klaustalerstr. 18.

Attacus orizaba-Puppen

sind abzugeben das Stück mit 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

C. Galließ, Guben, Sand 11.

Actias mimosae

schöner langgeschwänzter Saturnide, Paar M. 6,— einzeln 3.50 incl. Porto u. Packg.

Gespannt, beste Qualität.

H. Thiele, Berlin-Schöneberg, Martin Lutherstr. 69.

Meine Specialität!

Sm. quercus-Puppen à 0,40 und 0,50 Mk.
Sat. pyri-Puppen (Colosse) à 0,30 Mk.
— Nachnahme. —

Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

Lycaena elvira ♂♀

Ia Qual. für Mk. 30,— franko.

Gustav Geisler, Strassburg i. Els., An der Aar 32.

Antiqua-Eier

4 Gelege incl. Porto zu 50 Pf. gibt ab auch im Tausch.

Suche Tütenfalter

von Apollo zu erwerben.

Aug. Dürre, Heidelberg (Baden), Bahnhofstr. 47.

Eier

Poecilo. populi	Dtzd. 40 Pf.
Rh. fugax	Dtzd. 50 Pf.

Fritz Pfister, Frankfurt a. M.-Rödelheim, Niddagaustrasse 19.

Actias mimosae!

Puppen von dieser schönen, langgeschwänzten Saturnide gebe das Stück mit 2,50 Mk. ab. Porto und Packung 30 Pf. — Nachnahme oder Voreinsendung. —

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Arctia caja-Räupchen

100 Stück 80 Pf. Futter: Kohl.

G. Reinicke, Spremberg N.-L.

Kleine Serien

in prächtig. Qualität u. Zusammenstellung:

25	Tüten von Kamerun . . .	5,— M.
25	„ „ Java	4,— M.
25	„ „ Key-Inseln . .	4,— M.
25	„ „ Celebes . . .	4,— M.
25	„ „ Himalaya . . .	3,— M.
25	„ „ Süd-Amerika . .	3,— M.
25	„ „ Sunda-Inseln . .	2,50 M.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

P. mnemosyne silesiacus.

Kein Falter gleicht völlig dem anderen. Gelegenheit zur Unterbringung neuer Namen. Herkunft vom Hornschloss verbürgt, ♀♂ 1,80 M.

Puppen von M. rubi 50 Pf. Packung und Porto besonders.

Schneider, Frankfurt a. Oder, Grüner-Weg 15b.

Catocala fulminea-Eier

pro Dtzd. 1,— Mk.
Cat. deducta ural. p. Dtzd. 5,— M.

H. Rangnow jr., Berlin N. 65, Genterstrasse 37.

Eier:

Cat. sponsa, **25 Stück** 0,20, 100 Stück 1,20, fraxini 0,50 M.

Puppen:

Dry. chaonia $\frac{1}{2}$ **Dtzd.** 0,90, O. carmelita 1,25 M., ausser Porto und Verpackung.

F. Hoffmann, Winzenberg b. Koppitz.

Puppen!

A. orizaba	à Stück	0,50 M.
Ps. lunaris	à Dtzd.	1,20 M.
Sat. pavonia	à Dtzd.	0,70 M.
Euch. jacobaeae . . .	à Dtzd.	0,20 M.

Porto und Packung 30 Pf.

P. Steinken, Liegnitz, Wiesenstr. 2b.

HERRLICH

ist **Brahmaea japonica.** Gebe davon spannweiche Falter ab, das Stück für 2,— M. Porto u. Packung 30 Pf.

M. Gaede, Charlottenburg, Leibnizstr. 109.

Ps. lunaris-Puppen!

Dtzd. 1,20 M. Auch Tausch. Porto und Packung extra.

O. Rauschert, Berlin-Lichtenberg, Wühlischstr. 37.

Nordamerik. Catocaleneier!

Aholibah, aholibah coloradensis, ilia var., amica v. nerissa 1,75, coccinata 2,75 M., Eiche. Faustina 1,50, faustina verecunda, irene, aspasia 1,75, cara 1,10, concumbens 0,75, irene var. 2,—, relicta phrynia und bianca 1,75 M., Weide, Pappel. Ultronia 1,75 M., Kirsche, Apfel, Plaume. Edwardsii 3,50 M., Weide, Pappel, Eiche. Antinympha 1,20, Comptonia percyrina. 100 St. einer Art 7-facher Preis. 500 concumbens-Eier M. 15, 500 cara M. 20.

Gelege von Malacosoma americana (200 bis 300 Eier) 50 Pf. pro Stück, Apfel.

Eier der ostpreussischen **Cat. pacta** M. 1,— pro Dtzd., Weide.

Voreinsendung des Betrages einschl. Porto oder Nachnahme-Bedingung.

Alles auch im Tausch gegen bessere Briefmarken.

E. Reiff, Königsberg (Pr.), Hufenallee 18/22.

Im Auftrag gebe Eier von

H. pennaria

im Tausch gegen C. fraxini und sponsa-Eier ab.

E. Alker, Wien III/2, Parkgasse 6.

Corsica!

ca. 55 Stück **Vanessa ichnusa** ex l., 14 Stück **paphia var.** (immaculata u. Zwischenformen), einige **neomiris, corinna, tigelius** und diverses en bloc, 11,— Mk. inkl. Porto. Alles gute Qualität in Tüten.

A. Krause, rue du Congrès 5, Nizza, Frankreich.

Seltenheiten.

Super. Qual. und Spannung.

Aed. rhodites e l. 1912	Paar 15 M.
Plus. beckeri e l. 1912	Paar 25 M.
Eog. contaminei e l. 1912	Paar 5 M.
Pter. gorgoniades e l. 1912	Paar 8 M.
Tr. crabroniformis e l. 1912	Paar 6 M.
Dicr. tr. phantoma e l. 1912	♂ 10 M.
Pl. macrogamma e l. 1912	Paar 8 M.
Pseud. tirrhaea e l. 1913	Paar 1,20 M.
Arct. caja ab. lutescens e l. 1912	Paar 5 M.
Alexanor v. magna e l. 1912 (Riesen)	Paar 3 M.

Versand nur unter Nachnahme. Aufträge von 20 M. an Kiste u. Porto frei.

Hamburg 4, Reeperbahn 88. *J. Andorff,* Herren-Mode-Artikel.

Seltenes Zuchtmaterial!

Biete an: **Eier** von Lar. filigrammaria 50 Pf., Lar. multistrigaria 60 Pf., einige Dtzd. Lar. christyi aus Irland, nach Entomol. Rekord eine nov. spec. 1,— Mk., Pol. chi ab. olivacea 80 Pf.

Raupen: Lar. viridaria, fast erwachsen Futter: Galium, 50 Pf., Agr. strigula, erwachsen 80 Pf.

Puppen: einige G. bidentata ab. nigra (ganz schwarze engl. Form), Stück 3,— M., Pan. piniperda 40 Pf. à Dtzd.

Sprachlehrer *E. Lange,* Freiberg, Sachs., Schönlebestr. 5.

Gelegenheitskauf!

100 Stück Schmetterlinge aus Brasilien nur 10,— Mk.

Oskar Wolf, Plauen i. V., Dobenaustr. 100.

Um rasch zu räumen

100 podalirius-Puppen

zusammen 8 Kronen 50 Heller (frei).

Hans Swoboda, Wien, XV, Goldschlagstr. 30.

Garantiert importierte

:: Puppen ::

Fabelhaft billig!

Hyp. io . . . . à 0,25 Mk.
Tel. polyphemus . . . . à 0,15 Mk.
S. promethea . . . . . à 0,05 Mk.
Dtzd. 10-facher Preis, bietet an
E. Hildmann,
Haan (Rhld.), Bachstrasse 35.

Macr. rubi

kräftige Puppen, Dtzd. 70 Pf., gibt ab
H. Schafhirt,
Quedlinburg, Halberstädterstrasse 5.

Eier: fraxini Dtzd. 25, dumi 25, jamamai 20, japonica 30, fugax 40 Pf.
Puppen: podalirius 10, apollinus 35, Sm quercus 60, ocellata 8, proserpina 25, tau 14, pyri 25, spini 25, pavonia 7, Hyp. io 40 Pf.
Suche Schularten u. Schädlinge gegen andere Falter, darunter Seltenheiten.
C. F. Kretschmer, Bad Landeck Schl.

Lasioc. quercus-Raupen

in Tausch geg. Zuchtmaterial oder Falter abzugeben.
In bar Dtzd. 50 Pf. Lieferzeit Mitte April, nur Freiland-Raupen. Jeder Auftrag wird erledigt.
Paul Krichler,
Weissensee-Berlin, Berliner Allee 223.

Freiland versicolora-Puppen

10 Dtzd. **zusammen** für **12 Mk., frei** gibt ab
Hans Swoboda,
Wien, XV, Goldschlagstr. 30.

Industrie-Melanismen

e l. 1913. Hybr. ab. denigraria 2,25, marmorinaria 0,25, merularia 1,—, B. ab. humperti 1,50 M. **je Paar.** Ferner Stamm- und Transitformen obiger Arten, sowie eine Anzahl anderer Falter. Puppen v. humperti M. 2,— je Dtzd. (bei Tausch M. 3,—). Porto extra. Voreins. od. Nachn.
Hybernien-Zuchtmaterial demnächst.
Alb. Grabe,
Gelsenkirchen, Mühlenstrasse 15.

Eier

jetzt auf Lager. Riesenspinner aus Japan importiert. C. japonica 40, Rh. fugax 40, A. jamamay 40, H. maia 50. Aus Tirol: H. porphyrea 25, A. vetula 50, caecimacula 25, P. rufocincta 50, C. nupta 15, M. oxyacanthae 10, A. tragopoginis 20, pyramidea 10, C. affinis 15, C. paleacea 60. Im März: O. fragariae 40, rubiginea 15, ab. unic. 20, ab. graslini 40, veronicae 35, H. croceago 30, D. templi 100, A. nubeculosa 50 Pf. pro Dtzd. Porto extra. Liste über Saison-Zuchtmaterial gratis und franko.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Max Bartel, Nürnberg

Bank-Konto: Deutsche Bank, Filiale Nürnberg — **Postscheck-Konto:** Nürnberg Nr. 3352

Größtes Lager paläarktischer Macrolepidopteren

In meiner überaus reichhaltigen **Liste Nr. 9** werden fast alle paläarktischen Arten, sowie viele nirgends erhältliche Seltenheiten angeboten. Preis dieser Liste Mk. 2,— gegen Voreinsendung; der Betrag wird bei Bestellung auf Lepidopteren vergütet. Billigste Nettopreise bei Ia. Qual., genaueste Determinations

Ankauf interess. paläarkt. Original-Ausbeuten, sowie tadelloser, grosser Sammlungen gegen sofortige Casse. **TAUSCH** erwünscht.

Himalaya! :: Tibet!

Grosse Sendung soeben eingetroffen, um schnell zu räumen gebe diese in Centurien zu 12,— M. ab. Jede Centurie = 100 Tütenfalter enthält: 1 Orn. pompeus, viele herrliche Papilio, darunter 3 Pap. paris, schöne Charaxes eudamippus etc., seltene Delias, Pieriden, Hebomoia, Nymphaliden, Elymnias etc. etc.
Qualität, Artenreichtum und Zusammenstellung sind prächtig. Kleine und unscheinbare Arten fehlen ganz. — Versand gegen Nachnahme, Porto 50 Pf.
Emil Riemel, München, Augustenstrasse 41.

Aus Togo

sind folgende **Tütenfalter** abzugeben:

7 Papilio demolius . . . . à 20 Pf.
5 „ nireus . . . . . à 60 Pf.
1 „ pylades . . . . . à 60 Pf.
1 Pontia alceste . . . . . à 10 Pf.
1 Amauris niavius . . . . à 60 Pf.
1 „ bulbifera . . . . à 40 Pf.
1 Melothris spica . . . . . à 20 Pf.
1 Attella phalantha . . . . à 15 Pf.
2 Junonia clelia . . . . . à 15 Pf.
1 „ cebrena . . . . à 50 Pf.
2 Precis terea . . . . . . a 60 Pf.
3 Cyrestis camillus . . . . à 60 Pf.
2 Hypolimnas misippus . . . à 20 Pf.
1 Hamanumida daedalus . . . à 20 Pf.
1 Pseudacraea lucretia . . . à 60 Pf.
1 Euphadra medon . . . . . à 30 Pf.
1 Libythea labdaca . . . . à 40 Pf.
1 Patula macrops . . . . . à 60 Pf.

Porto und Packung 30 Pf.
Voreinsendung oder Nachnahme. Bei Abnahme des ganzen Postens billiger.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Gebe ab Puppen:

Dil. tiliae von Freiland ♀ p. Dtzd. 1,-- M. Verpackung und Porto 30 Pf.
Nachnahme.
A. E. Buchwald,
Wünschelburg a. d. Heuscheuer, Schles.

Puppen!

Empfehle gesunde kräftige Puppen v. Staurop. fagi à Dtzd. 3,-- M., Kreuzung nigerrima ♂ Agl. tau ♀ unter Garantie à Dtzd. 3,50, tiliae 1,--, euphorbiae 0,70 M. Porto und Packung extra.
H. C. Schramm,
Mühlhausen i. Thrg., Tilesiusstraße 19.

Biete an:

Puppen: tiliae 100, S. populi 100, euphorbiae 90, E. versicolora 200, S. pyri 240, P. bucephala 50 Pf. p. Dtzd. postfrei Nur Voreinsendung od. Nachnahme 30 Pf. mehr.
Eier: monacha, dispar 25 St. 15 Pf., von dispar liefere jede Anzahl. Porto besond.
E. Kielreiter, Brandenburg a. H.

Abzugeben:

Cat. fraxini-Eier

Dtzd. 0,25, 100 St. 1,50 M., Porto 10 Pf.

Cat pacta-Falter

e l., sauber gespannt, St. 0,35 M. Porto usw. besonders. **Tausch** gegen Zuchtmaterial von Arctiiden ist erwünscht.
M. Lüdke, Stettin, Torneyerstr. Nr. 3.

Imp. Riesenspinner-Puppen!

Versende nur gesunde Exemplare. Puppen, welche nicht geschlüpft sind und mir zugesandt werden, ersetze ich.
Att. orizaba 70, jorulla 100, cynthia 10, promethea 20, cecropia 20, polyphemus 35, luna 70, californica 100, angulifera 200, callithea 350, Hyp. io 45, budleya 100, incarnata 125, A. pernyi 20 Pf., Dtzd 10-fach.
Europa-Puppen noch auf Lager. Pap. podalirius 12, vespertilio 30, euphorbiae 7, porcellus 20, Sat. pyri, Dalmat., 30, spini 25, pavonia 8, tau 20, jacobaeae 4 Pf., Dtzd. 10-fach. Nachnahme.
Paul Brandt, Halle a. S., Sternstr. 11.
Vertr. für American Entomological.

Im Tausch

abzugeben: 12 St. schöne Sat. pyri, gegen grüne Eulen wie Val. oleagina, virens, scita und andere grüne Arten. Suche 1 Dtzd. Puppen von H. milhauseri und 2 Dtzd. befruchtete Eier v. S. caecigena. Um Angebote bittet
V. Lejeune, Sennheim i. Elsass,
Sandozweiler 18.

Puppen

von Th. polyxena (Dalm.), Sm. ocellata, D. tiliae, Pt. proserpina, Eriogaster lanestris, Sat pyri, spini, pavonia, Endr. versicolora, Drep. falcataria, lacertinaria, Acron. alni, abscondita, strigosa v. byophiloides, Mad. salicalis abzugeb. im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial.
Ing. *R. Kitschelt,*
Wien III, Hintzestrasse 2.

Paloebay Nordwest-Celebes

Grosse Faltersendung soeben eingetroffen. Die Tiere sind von Hofrath Dr. Martin im Sommer 1912 gesammelt, genau bestimmt, in guter Qualität. Jede einzelne Tüte trägt genauen Fundort und genaues Datum. Gebe diese in Centurien zu 16 M. ab.
Jede Centurie = 100 Tütenfalter, enthält ca. 50 Arten u. gibt ein interessantes Bild der Fauna von N.-W. Celebes. Es sind darin enthalten: Pap. sataspes, milon, rhesus, pamphilus, alpheios, agamemnon-comodus, mindestens 1 Pärchen der schönen Pareronia tritaea, die reizende Dan. chris. gelderi, Radena juventa taraja, Appias lysarte, Huphina thimnata. An Euploeen in Mehrzahl die wunderschöne Vollenhovi, diana, gloriosa und die aparte und seltene E. leachi. Ferner: Elymnias cumaea, die eigenartige ziegelrote Appias zarinda, der seltene Char. nitebis pass. und die kleine aber sehr seltene Leptosia lignea etc. Dieselbe Centurie zu 20 M. mit Appias ithome, App. lysarte gellia schwarzes ♀ und Pap. blumei die seltene Form fruhstorferi, letztere 3 in passabler Qualität. — Versand gegen Nachnahme, Porto 50 Pf.
Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Im Tausch abzugeben

1560 St. reinpräp. Raupen versch. Arten gegen Falter auch exot. Tütenfalter und Käfer. **Eier** von Bom. mori 100 St. 25 Pf., Lym. dispar 50 St. 40 Pf. incl. Porto. **Puppen** von bucephala Dtzd. 40 Pf. incl. Porto. **150 St. Falter,** reeller Tausch nach Staud.-Liste. Sende Liste gratis. Suche zu erwerben folg. Falter: 2 Pap. alexanor, 2 Per. caecigena, 1 atropos, iris, clytie, 2 porcellus, anach., curtula, Hyp. morio, Oc. detrita ♀ etc

Leopold Franzl, Karlsbad, Schulg.

Seltene Gelegenheit!

Prachtvolle Falter aus Brasilien

gebe in Centurien zum Preise von à 10,— Mk. ab. Die in jeder Centurie enthaltenen Attacus u. Riesenschwärmer decken allein schon die Auslagen. Man bestelle sofort, da Vorrat gering.

Oskar Wolf,
Plauen i. Vogtl., Dobenau-Strasse 100.

Puppen

gross, kräftig von E. versicolora aus Freilandräupchen erzogen, von verschiedenen Orten, zur Zucht geeignet, gibt ab 1 Dutzend zu M. 1,80, tau zu 1,30.

Löffler, Oberlehrer, Heidenheim a. B.

Saturnia pyri-Puppen

(Dalmatiner) noch einige Hundert abzugeben per 100 Stück M. 16,—, 50 Stück M. 8,50 franko. Th. polyxena (Dalmat.) per Dutzend M. 1,50 franko.

Anton Novak, Graz, Th. Körnerstr. 40, I.

Niemand

versäume, den so schwer schlüpfenden

Dor. apollinus

als tadellosen Falter in Tüten zu erwerben. Preis nur 40 Pf.

K. Dietze, Plauen i. V., Seminarstr. 15.

100 Jndier

m. d. **herrlichen Pap. blumei** 18,— M.
100 Afrikaner m. Drurya antimachus 30,— M.
Centurie Weltreise m. Attacus 20,— M.
200 St. 35,—, 1000 St. 150,— M.

A. Grubert, Pankow-Berlin, Binzstr. 66.

:: Puppen ::

euphorbiae, ligustri, bucephala, einige ocellata und vinula gebe ab im Tausch (auch Käfer) oder gegen bar.

Heinrich Röber, Hötensleben.

Lasioc. quercus-Raupen

in Tausch geg. Zuchtmaterial oder Falter abzugeben.

In bar Dtzd. 50 Pf. Lieferzeit Mitte April, nur Freiland-Raupen. Jeder Auftrag wird erledigt.

Paul Krichler,
Weissensee-Berlin, Berliner Allee 223.

Eier

jetzt auf Lager. Riesenspinner aus Japan importiert. C. japonica 40, Rh. fugax 40, A. jamamay 40, H. maiaj 50. Aus Tirol: H. porphyrea 25, A. vetula 50, caecimacula 25, P. rufocincta 50, C. nupta 15, M. oxyacanthae 10, A. tragopoginis 20, pyramidea 10, C. affinis 15, C. paleacea 60. Im März: O. fragariae 40, rubiginea 15, ab. unic. 20, ab. graslini 40, veronicae 35, H. croceago 30, D. templi 100, A. nubeculosa 50 Pf. pro Dtzd. Porto extra. Liste über Saison-Zuchtmaterial gratis und franko.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Billige Serien!

5	verschiedene	Exoten	M. 1,—
10	„	„	M. 2,—
15	„	„	M. 2,75
20	„	„	M. 3,75
50	„	„	M. 9,—

ff. Mischung nur grössere u. grosse. Packung frei, Porto extra.

Fabrikbesitzer *Karl Lundquist,* Rostock i. M.

Jmp. Riesenspinner-Puppen!

Versende nur gesunde Exemplare. Puppen, welche nicht geschlüpft sind und mir zugesandt werden, ersetze ich.

Att. orizaba 70, jorulla 100, cynthia 10, promethea 20, cecropia 20, polyphemus 35, luna 70, californica 100, angulifera 200, callithea 350, Hyp. io 45, budleya 100, incarnata 125, A. pernyi 20 Pf., Dtzd. 10-fach.

☞ Europa-Puppen noch auf Lager. Pap. podalirius 12, vespertilio 30, euphorbiae 7, porcellus 20, Sat. pyri, Dalmat., 30, spini 25, pavonia 8, tau 20, jacobaeae 4 Pf., Dtzd. 10-fach. Nachnahme.

Paul Brandt, Halle a. S., Sternstr. 11.
Vertr. für American-Entomological.

Dianth. compta-Puppen

à Dtzd. 0,50, 100 St. 3,— M. Auch Tausch.

Franz Krause,
Erfurt, Kleiststrasse No. 21, III Trp.

Aus Togo

sind folgende **Tütenfalter** abzugeben:

1	Papilio pylades	à 60 Pf.
1	Pontia alceste	à 10 Pf.
1	Amauris niavius	à 60 Pf.
1	„ bulbifera	à 40 Pf.
1	Melothris spica	à 20 Pf.
1	Attella phalantha	à 15 Pf.
1	Junonia cebrena	à 50 Pf.
2	Precis terea	à 60 Pf.
3	Cyrestis camillus	à 60 Pf.
1	Pseudacraea lucretia	à 60 Pf.
1	Euphadra medon	à 30 Pf.
1	Libythea labdaca	à 40 Pf.
1	Patula macrops	à 60 Pf.

Porto und Packung 30 Pf.
Voreinsendung oder Nachnahme. Bei Abnahme des ganzen Postens billiger.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Riesensendung Puppen

erwarte Ende Februar, Anf. März.

Cecropia	p. Stück	12 Pf.
Polyphemus	p. „	20 Pf.
Promethea	p. „	15 Pf.

Nachnahme oder Voreinsendung.
Porto extra. Packung frei.
— Bestellung erbitte schon jetzt. —
Fabrikbes. **Karl Lundquist, Rostock i. M.**

Gebe ab Puppen:

Dil. tiliae von Freiland ♀ p. Dtzd. 1,— M. Verpackung und Porto 30 Pf.
☞ Nachnahme. ☜

A. E. Buchwald,
Wünschelburg a. d. Heuscheuer, Schles.

Puppen!

Empfehle gesunde kräftige Puppen v. Staurop. fagi à Dtzd. 3,— M., Kreuzung nigerrima ♂ Agl. tau ♀ unter Garantie à Dtzd. 3,50, tiliae 1,—, euphorbiae 0,70 M. Porto und Packung extra.

H. C. Schramm,
Mühlhausen i. Thrg., Tilesiusstraße 19.

☞ Trotz grossen Vorrats war es mir nicht möglich, alle Herren Besteller zu befriedigen. *E. Hildmann,* Haan (Rhld.), Bachstrasse 35.

b) Nachfrage.

Zuchtmaterial!

Der Entomol. Verein „Polyxena“, Wien VIII, Kirchengasse 33 beabsichtigt

Zuchtmaterial nur guter palaearktischer Arten

gegen bar zu erwerben und sieht diesbezüglichen Angeboten entgegen.

Edmund Springer, Schriftführer.

Suche 20—25 Stück Pap. machaon,

podalirius, apollo, caja u. ähnliche, ev. mit kleinen Defekten, für Zeichenzwecke. Biete dagegen Act. selene, Att. erebus, Pap. memnon, Ocn. dispar v. franc., Arct testudinaria, Van. urticae u. a. Erwünscht sind ausser obigen noch bessere für Sammlung. Habe im Tausch gegen Falter Bücher aus allen Gebieten abzugeben. Briefm.-Album. Angebote erbittet bald

H. Schütz, Langensalza i. Thür.



Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

b) Nachfrage.

Verschiedenes.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhädlnerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Folgende Spanner

(gespannt, ex larva)
biete an gegen bar, in vorzüglichster Ia Qualität. Preise in Pfennigen das Stück. 8 St. Hemithea strigata 15, 14 Ephira pendularia 8, 14 punctaria 6, 16 porata 15, 8 Triphosa dubitata 10, 40 Lygris populata ♂ 10 ♀ 15, 8 Larentia pomoeriaria 15, 12 didymata 8, 8 sociata 8, 10 hastata 10, 8 tristata 10, 6 alchemillata 10, 10 bilineata 8, 8 albicillata 10, 15 comitata 6, 12 badiata 15, 9 sordiata 12, 6 autumnalis 10, 12 ferrugata 6, 40 dilutata 8, 6 Cloroclyst. debilata 10, 12 Abraxas marginata 8, 6 Deilina pusaria 6, 6 exanthemata 6, 6 Ennomus quercinaria 40, 10 Selenia bilunaria 6, 20 Himera pennaria 15, 12 Crocalis elinguaria 10, 8 Venilia macularia 8, 10 Epione advenaria 10, 12 paralellaria ♂ 15 ♀ 50, 15 Semithisa signaria 15, 30 Hybernia leucophaearia ♂♀ 8, 10 rupicapraria ♂♀ 10, 12 marginaria ♂♀ 10, 70 Anisopteryx aceraria ♂♀ 15, 12 aescularia ♂♀ 15, 16 Phygalia pedaria 10, 80 Cheimatobia boreata ♂♀ 8, 150 brumata ♂♀ 6, 3 Amphidasis betularia 10, 10 Boarmia punctularia 6, 12 Biston strataria 16, 10 Bupalus piniarius 10, 15 Thamnonoma wauaria 8, 6 brunneata 10, 9 Phasiane clathrata 6, 9 Diastrictis artesiaria ♂ 30 ♀ 25. Porto und Verp. extra. Versende nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Gustav Junkel, Crimmitschau i. S., Obere Silberstr. 3.

Lebende Puppen

v. Las. serrula . . . . . à 1,20 M.
v. Gl. pancratii . . . . . à 0,40 M.
gibt ab *W. Niepelt*, Zirlau, Post Freiburg (Schlesien).

Kleine Serien

in prächtig. Qualität u. Zusammenstellung:
25 Tüten von Kamerun . . . 5,— M.
25 „ „ Java . . . . 4,— M.
25 „ „ Key-Inseln . . 4,— M.
25 „ „ Celebes . . . 4,— M.
25 „ „ Himalaya . . . 3,— M.
25 „ „ Süd-Amerika . . 3,— M.
25 „ „ Sunda-Inseln . . 2,50 M.
Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Gelegenheitskauf!

ff. Exotensammlung, gespannt
Süd Am., Indien, Indo-Austral. u. Süd-China im Betrage von ca. 50 M. im Auftrage zu verkaufen.
Näheres gegen Doppelkarte.
Fabrikbesitzer **K. Lundquist**, Rostock i. M.

Actias mimosae

schöner langgeschwänzter Saturnide, Paar M. 6,— einzeln 3.50 incl. Porto u. Packg.
Gespannt, beste Qualität.
H. Thiele,
Berlin-Schöneberg, Martin Lutherstr. 69.

Meine Specialität!

Sm. quercus-Puppen à 0,40 und 0,50 Mk.
Sat. pyri-Puppen (Colosse) à 0,30 Mk.
— Nachnahme. —
Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

Polyxena-Puppen

Ia, wie schon allgem. bekannt, à Dtzd. 1,25 K., 100 St. 8 K. postfrei. Vorauszahl. Postanweis. Auch in Briefmarken, dann Markpreise gerechnet.
Istv. Szulinszky,
Kassa, Ungarn. Bubicsut 21.

Bupalus piniarius-Puppen

in jeder Anzahl, ergeben **prächtige variable Serien**, im Tausche gegen Palaearkten od. Zuchtmaterial nach Stgr.
G. Grosse,
Pilsen, Dvorakg. Nr. 8, Böhmen

Tausch!

Fast erwachsene Raupen von Arct. villica gesund und kräftig sind abzugeben gegen Falter-Puppen. Angebote an
Chr. Reimer, Merscheid, Kreis Solingen.

Eier: Cat. fraxini, Dtzd. 20 Pf.
Puppen: Pl. asclepiades Dtzd. M. 1,20
L. sagittata Dtzd. M. 2,50
habe abzugeben. Nur gegen Nachnahme oder vorherige Kasse. Porto und Verpackung extra.
Otto Brandt, Charlottenburg-Berlin, Kaiser-Friedrichstr. 2a.

Für Anfänger!

Eine Serie von 200 besseren pal. Faltern in ca. 120 Arten, gespannt und in guter brauchbarer Qualität, bestimmt und auf Wunsch mit Fundortangabe versehen, gebe ich um damit zu räumen, um den billigen Preis von 5,— M. einschl. Porto u. Verpackung ab. Die erste eintreffende Nachfrage wird erledigt, weitere event. Angebote bleiben der Einfachheit halber unbeantwortet.
G. Mederer, Würzburg, Frühlingsstr. 19, Mitglied Nr. 1260.

Puppen

O. carmelita ½ **Dtzd.** 125; **Eier**: Cat. sponsa **25 Stck.**, 40—100 Stck. 120, fraxini 50, E. autumnaria 15 Pf., ausser Porto bezw. Verpackung.
F. Hoffmann, Winzenberg b. Koppitz.

Neue Eingänge aus Nordamerika!

Puppen: Sam. cecropia 8, Phil. cynthia 6, Antomeris (Hyperchiria) io 25, Cal. promethea 8, Pontia (Pieris) rapae, oft die Form immaculata ergebend, 15 Pf. per Stück. Die Puppen sind garantiert parasitenfrei. :-: Ferner in Blättern versponnene **Räupchen** von Basilarchia archippus (ohne Gewähr) 20 Pf. pro Stück.
Porto, Verpackung extra. Versand nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages.
E. Reiff, Königsberg (Pr.)
Hufenallee 18/22.

Abzugeben:

gegen Mk. 30,— bar exl. 40 Pl. ni, 30 chalcytes, 30 Hyp. lividalis und 50 Agr. saucia
Fr. Müller,
Dortmund, Steinstr. 26.

b) Nachfrage.

Suche
Deil. gallii-Puppen und Ch. elpenor-Puppen

gegen bar, nur kräftiges und gesundes Material, zahle gerne mehr.
G. Grosse,
Pilsen, Dvorakg. No. 8, Böhmen.

Zuchtmaterial!

Der Entomol. Verein „Polyxena“, Wien VIII, Kirchengasse 33 beabsichtigt
Zuchtmaterial nur guter palaearktischer Arten
gegen bar zu erwerben und sieht diesbezüglichen Angeboten entgegen.
Edmund Springer, Schriftführer.

Suche 20—25 Stück Pap. machaon,

podalirius, apollo, caja u. ähnliche, ev. mit kleinen Defekten, für Zeichenzwecke. Biete dagegen Act. selene, Att. erebus, Pap. memnon, Ocn. dispar v. frauc., Arct. testud naria, Van. urticae u a. Erwünscht sind ausser obigen noch bessere für Sammlung. Habe im Tausch gegen Falter Bücher aus allen Gebieten abzugeben. Briefm.-Album. Angebote erbittet bald
H. Schütz, Langensalza i. Thür.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Suche Eier

für Zuchtmaterial von **Orrhodia** ab. **Graslini** aus Frankreich. Offerten unter *Otto Bubacek*,
Wien, XIX, Obkirchengasse 45.

Suche

1 Dtzd. Puppen von Agl. tau gegen bar oder im Tausch gegen Zuchtmaterial zu erwerben, möglichst Freilandzucht.
Ew. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstr. 4 pt.

Gesucht

gesunde Puppen von Acron. leporina, aceris, megacephala, tridens, psi, cuspis, auricoma u. rumicis, je 5 Dtzd., im Tausch gegen Acron. alni u. strigosa v. bryophiloides sowie Mad. salicalis.

Abzugeben

eine Acetylen-Lichtfanglampe, 125 Kerzenstärke, wenig gebraucht, für 20.— Mk.
H. Raebel, Zabrze (Oberschl.)
Wohne jetzt **Urbanstrasse 10.**

Colias

Als Spezialsammler dieser Faltergruppe habe ich Interesse für mir noch fehlende Arten und sind mir Angebote stets erwünscht. Meinerseits stehe ich im Tausch mit gutem italienischen u. mauretanischen, sowie elsässischen Material zur Verfügung.
Gustav Geisler. Uhren u. Bijouterie, Strassburg i. Els., An der Aar 32.
N.-B. Altes Gold u. Silber nehme ich zum Tageskurs jeder Zeit in Zahlung.

Suche

im Kauf oder Tausch gute überwinterte A. caja und aulica-Raupen zu erwerben, aber keine Inzucht.
Edm. Sporreiter,
Berlin-Treptow S.-O. 36, Elsenstr. 99/100.

Suche für meine Spezialsammlung

Par. apollo und mnemosyne

besonders aus deutschen Verbreitungsbezirken zu erwerben.

K. Bettinghausen, Cassel, Pferdemarkt 3.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Im Tausch

gebe ab: **Tit-Bits**, Jahrgang 1912, 52 Hefte, interessante englische Zeitschrift, gegen Palaearkten oder Zuchtmaterial, ev. auch gegen 4,50 M. bar, Porto besonders. *Th. Martin*, Thorn W.-Pr., Parkstr. 29.

Vertausche

Lamperts Schmetterlings-Buch

neu, Wert 22 Mk., auf Brieftauben.

Heinrich Irrle, Herborn, Schießberg.

Gelegenheitskauf.

Die exot. Käfer in Wort und Bild in Prachtband (116.—) **nur 40.—**
100 exot. Käfer, ca. 50 Arten 15.—
50 Dekorationsfalter 5.—
100 Südamerikaner m. Morpho 15.— bis 25.—
Drurya antimachus 5.— bis 8.—

A. Grubert, Pankow-Berlin, Binzstr. 66.

Entomologische Acetylen - Lichtfang- u. -Köderlaterne

Preiskarte zu Diensten.

Beleuchtungsindustrie Bunzlau 2.

Gustav Wolf

W. Niepelt's Nachf.

Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.

Illustr. Preisliste gratis.

Zirlau bei Freiburg in Schles.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

—— Gegründet 1879. ——

Dresden N., Markusstr. 8.

Doublettenkästen

mit Falzverschluss, Holzrahmen, **vollständig staubsicher!**

20×30 cm St. 1,—, mit Auslage 1,35 Mk.
25×36 cm St. 1,15, mit Auslage 1,65 Mk.
30×40 cm St. 1,30, mit Auslage 1,90 Mk.
35×45 cm St. 1,60, mit Auslage 2,25 Mk.
40×50 cm St. 1,75, mit Auslage 2,60 Mk.

aus Pappe m. Auslage, übergreifenden Deckel 20×30 cm 0,90, 24×36 cm 1,20 Mk. p. St. **aus Holz mit Auslage, anhäng. Pappdeckel** 14×25 cm 50, 17×29 cm 60, 24×33 cm 75 Pf. p. Stück. Bei Abnahme von 6 St. 5%, bei 12 St. 10% Rabatt, andere Grössen zum entsprechenden Preise. Verpack. frei.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Hunderte v. Anerkennungen! — Prämiiert Schwabach 1905!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 1893 zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther, (G. Augustin Nachfl.) Gotha.

— Preisliste gratis! —

Mortan

Schachtel 60 Pf. Porto 10 Pf.

bestes und sicherstes Mittel, um alle Raubinsekten von den Sammlungen fern zu halten; kein Loslösen und Beschädigen.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Gratis und franko versende Liste über entomol. Geräte

mit 60 Illustrationen.

W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg in Schlesien.

Entfettungspulver

mit Bezin oder Aether anzufeuchten, schnell wirkend.

Schachtel 40 Pf.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

b) Nachfrage.

Neueste 9. Auflage von Berge's Schmetterlingsbuch

(cart. oder Halbfrzbd.) gebraucht, aber noch sauber und gut erhalten zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe erbittet *H. Jacobi*, Altenkirchen (Westerwald).

Verschiedenes.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten. Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen und Falter sowie Käfer gegen bar abgeben oder zum Vertrieb in Kommission geben wollen.

Gust. Calließ, Guben, Sand 11.

Für Villen- u. Gartenbesitzer Blumenfreunde etc., reeller Tauschantrag.

Buxus arborescens, schöne Pyramiden- oder Kugelform, in verschied. Grössen; winterharte, perennierende, dankbar blühende Staudengewächse z. B.: **Phlox, Yucca, Delphinium, Violen, Solidago, Iris germanica, weisse Lilien, Herbstastern,** moderne **Chrysanthemen**, niedrig veredelte **Rosen**, **Pelargonien** für Gruppen, dito für Balkone, **Caktusdahlien, Sedum sieboldi** für Grotten sind gegen mir fehlende nur **palaearkt. Schmetterlinge, lepidopterologische Literatur** aller Art und **europäische Briefmarken** zu vertauschen. Prompter Versand nach allen Ländern per 5 Kilo-Kolli (event. per Bahn).

Alle näheren Auskünfte brieflich; selbst die kleinsten Tauschanträge gerne gesehen. Anträge an:

Rudolf Detsch, Handelsgärtner, Wien-Hietzing, Weidlichgasse.

Hermann Kreye, Hannover, **Fernroderstr. 16.** Fernsprecher 4414. — **Gegründet 1878.** —

Torfplatten, eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

	lang	breit	stark			Preis
I. Qual.	30 cm lang,	23 cm breit,	$1^1/_4$ cm stark,	30 Platten	= 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „	20 „	$1^1/_4$ „	40 „	= 1 „	4.80 „
	28 „	20 „	$1^1/_4$ „	45 „	= 1 „	4.80 „
	26 „	20 „	$1^1/_4$ „	50 „	= 1 „	4.80 „
	28 „	13 „	$1^1/_4$ „	. . . . .	64 Platten =	3.20 „
	26 „	12 „	$1^1/_4$ „	. . . . .	78 „ =	3.20 „
	30 „	10 „	$1^1/_4$ „	. . . . .	80 „ =	3.20 „
II. Qual.	28 cm lang,	13 cm breit,	$1^1/_4$ cm stark	. . . . .	64 Platten =	1.80 Mk.
	26 „	12 „	$1^1/_4$ „	. . . . .	78 „ =	1.80 „
	30 „	10 „	$1^1/_4$ „	. . . . .	80 „ =	2.— „

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3 Mk. **Verstellbare Spannbretter** aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35×$10^1/_4$ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

—— Man verlange meine ausführliche Preisliste. ——

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhädlnerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Arctiiden

aus allen Faunengebieten (auch variable u. abnorme Formen)

sammelt, tauscht u. kauft

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstrasse 25.

Auch **Angebot** gewöhnlicher Arten mit **genauen** Fang- Zucht- u Fundortangaben aus allen Orten der Welt erwünscht.

Max Bartel, Nürnberg

Bank-Konto: Deutsche Bank, Filiale Nürnberg — **Postscheck-Konto:** Nürnberg Nr. 3352

Größtes Lager paläarktischer Macrolepidopteren

In meiner überaus reichhaltigen **Liste Nr. 9** werden fast alle paläarktischen Arten, sowie viele nirgends erhältliche Seltenheiten angeboten. Preis dieser Liste Mk. 2,— gegen Voreinsendung; der Betrag wird bei Bestellung auf Lepidopteren vergütet. Billigste Nettopreise bei Ia. Qual., genaueste Determinations

Ankauf interess. paläarkt. Original-Ausbeuten, sowie tadelloser, grosser Sammlungen gegen sofortige Casse. **TAUSCH** erwünscht.

Sofort abzugeben:

Eier

L. dispar-Gelege 15 Pf.

Raupen

M. rubi Dtzd. 50 Pf.

Puppen

bucephala Dtzd. 40 Pf.

pro März-April abzugeben.

Eier

S. pyri Dtzd. 20, pavonia (Dalmatiner) 8, Sp. ligustri 10, S. populi 10, ocellata 10 Pf.

Puppen !

M. rubi Dtzd. 75, alles Freiland-Material. Packung frei, auch Tausch, Zuchtanweisung wird beigelegt. 2 A. selene, 6 D. euphorbiae, Ia gespannt im Tausch abzugeben.

Alb Müllenstädt, Werkmeister, Frankfurt a. Oder, Frauendorferstr. 31.

---

1 Dutzend

Riesenspinner-Kokons 2,50 M.

in 5 verschiedenen Arten gemischt: Eacles imperialis, Hyperchiria io, Telea polyphemus usw., garantiert beste Importen solange Vorrat reicht. P. u. P. 30 Pf. Nachnahme.

Kurt John, Grossdeuben-Leipzig.

Puppen von milhauseri Dtzd. 5 Mk., elpenor . . . Dtzd. 1 Mk.
Raupen von sambucaria Dtzd. 40 Pf. gibt ab

Franz Schulz, Berlin-Weissensee, Metzstr. 10, 1 Treppe.

Wegen vorgerückter Saison

imp. Anth. pernyi-Puppen,

gesund und kräftig Dtzd. 1,75 M. **Eier** von Cal. japonica 25 Stück 65 Pf. — Zuchtanweisung. Porto und Pack. extra.

Anth. yamamai-Eier vergriffen.

Ew. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstr. 4, pt.

Puppen

gut überwintert u. kalt gehalten:

P. brassicae	à Dtzd.	40 Pf.
Deil. euphorbiae . .	à Dtzd.	80 Pf.
M. porcellus	à Dtzd.	180 Pf.
Dicr. vinula	à Dtzd.	80 Pf.
Ph. bucephala . . .	à Dtzd.	40 Pf.
A. pernyi	à Dtzd.	100 Pf.

Porto u. Packung 30 Pf.

gibt ab *R. Groth,* Potsdam, Marienstr. 1.

Att. atlas

Ia gesp., ♂♀ sehr gross 3,20 M., U. crösus 5,50, hecuba ♂♀ 2,—, mylitta ♂♀ 2,50, Thys. agrippina 5,50 M.

Gespenstlaufkäfer M. 3 50, Bat. omalata gr. à 1,80, gideon à 0,50 M.

P. u. P. extra.

Carl Henseler, Düsseldorf, Talstr. 70.

Eier von Freilandweibchen:

Cat. pacta	Dtzd. 100 Pf.,	100 St. 6,50 M.
„ promissa	Dtzd. 80 Pf.,	100 St. 5,40 M.
„ fraxini	Dtzd. 25 Pf.,	100 St. 1.50 M.
„ sponsa	Dtzd. 20 Pf.,	100 St. 1,30 M.

— Porto 10 Pf. —

Promissa- und sponsa-Eier **nur** verbandlich mit pacta- oder fraxini Eiern.

W. Kieselbach, Königsberg i. Pr., Aweider Allee 113.

EIER

Anth. yamamai 25, 100 St 150, Cal. japonica 30, 100 St. 200, Rhod. fugax 50, 100 St. 350 Pf, grössere Posten ganz billig.

Im Tausch Had. gemmea-Eier, Las. v. sicula-Puppen, gegen Zuchtmaterial (europ. oder Falter.)

Franz Richter, Chemnitz, Ferdinandstr. 5, III.

Urania Crösus!

Prächtiger goldglänzender Falter à 6 M.

Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstrasse 45.

Lasiocampa grandis-Kokons

à 1 Mk., Dtzd. 10 Mk., Dendrolimus bufo und v. obscura à 1,20 Mk., Lambessa staudingeri à 1.30 Mk. Alles seltene Großspinner.

Puppen: Ph. bucephaloides Lokalform Palästinas à 25 Pf., Glottula pancratii à 45, Papilio xuthulus à 80 Pf.

Spannweiche Falter ♂ 1,20 ♀ 1,50 Mk., Met. porcellus à 15, Sph. pinastri 15, bucephala 3, tau 20, Drymonia chaonia 20, carmelita 30, lanestris 5, alni 70, Cucullia scoj ariae 30, Mamestra splendens 30, Theph. immundata 20, Abr. sylvata 8, B. piniarius 8 Pf. pro St.

Exotische Schwärmerpuppen: Sphinx chersis à 1,80, luscitiosa 1,20 Mk., Ceratomia undulosa 50, Hemaris thysbe 50, Taonia myops 50 Pf.

Alles im Tausch gegen ocellata- und elpenor-Puppen.

Kurt John, Grossdeuben b. Leipzig.

Imp. Riesenspinner-Puppen!

Versende nur gesunde Exemplare. Puppen, welche nicht geschlüpft sind und mir zugesandt werden, ersetze ich.

Attacus orizaba 70, jorulla 100, cynthia 10, promethea 20, cecropia 20, polyphemus 35, luna 70, californica 100, angulifera 200, Hyp. io 45, budleya 100, incarnata 125. A. pernyi 20 Pf., Dtzd. 10-fach.

Europa-Puppen: Pap. podalirius 12, euphorbiae 7, Sat. pyri, Dalmat. 30, pavonia 8, tau 20 Pf. Nachnahme.

Paul Brandt, Halle a. S., Sternstr. 11. Vertr. für American-Entomological.

Um zu räumen

gebe am liebsten im ganzen billig ab:

Puppen: 45 St. cecropia, 58 St. polyphemus, 37 St. cynthia, 18 St. Hyp. io, 113 St. promethea, 7 St. pavonia ♂ × pyri ♀, 33 St. Sm. quercus.

Eier: 500 St. Rhod. fugax, 600 St. Anth yamamai. Nur gesundes Material. Voreinsendung oder Nachnahme.

Anfragen erbittet

Hans Kapp, Thurnau, Bayern.

Eier: yamamai 25, japonica 30, fugax 40 Pf.

Puppen: podalirius St. 10, apollinus 35, Sm. quercus 60, ocellata 8, proserpina 25, tau 14, pyri 25, spini 25, pavonia 7 Pf.

Suche Schularten und Schädlinge gegen andere Falter darunter Seltenheiten.

C. F Kretschmer, Bad Landeck, Schl.

Freiland-Eier!

C. sponsa 25, 85, 150; elocata 25, 85, 150; nupta 15, 50, 90; H. porphyrea 20, 60, 100 Pf. p. 15 50 u. 100 Stck. ausser Porto.

C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, P Falkenberg Ob.-Schl.

Genadelte Falter

zu $\frac{1}{8}$ bis $\frac{1}{10}$ Staud. von: 30 Agr. grisescens, 24 decora, 10 musiva, 15 candelarum, 14 alpestris, 10 ocellina, **6 multifida**, 30 D. proxima, 10 magnolii, caesia, H. v. pernix, maillardi, adusta, furva, P. rufocincta, A. testudinaria etc. Im Tausch nehme ich: I. E Zeitschrift, Guben, Jahrg. 1 (1907) bis 4 (1910) u. Zigarrenkistchen.

B. Astfäller, Meran-Mais, Südtirol.

Macr. rubi-Puppen

in Anzahl, Dtzd. 60, Sph. **euphorbiae**-Puppen, Dtzd. 60 Pf., 100 St. 5,— Mk. hierzu Porto und Packung.

Schneider, Frankfurt a. Oder, Grüner Weg 15 b.

Aus Togo

sind folgende **Tütenfalter** abzugeben:

1 Papilio pylades . . . . . . à 60 Pf.
1 Pontia alceste . . . . . à 10 Pf.
1 Amauris niavius . . . . . à 60 Pf.
1 „ bulbifera . . . . à 40 Pf.
1 Melothris spica . . . . . . à 20 Pf.
1 Attella phalantha . . . . à 15 Pf.
1 Junonia cebrena . . . . à 50 Pf.
2 Precis terea . . . . à 60 Pf.
3 Cyrestis camillus . . . . à 60 Pf.
1 Pseudacraea lucretia . . . à 60 Pf.
1 Euphadra medon . . . . à 30 Pf.
1 Libythea labdaca . . . . à 40 Pf.
1 Patula macrops . . . . . . à 60 Pf.

Porto und Packung 30 Pf.
Voreinsendung oder Nachnahme. Bei Abnahme des ganzen Postens billiger.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Tadellose Schmetterlinge
aus der Umgebung Crimmitschau,
Ausbeute 1912

fast alles e l. gegen bar abzugeben. (Gespannt.)

Preise in Pfennigen per Stück.

30 ♂ Pieris brassicae 5, 40 St. 10 ♂ 30 ♀ Gonepteryx rhamni 6, 60 P. atalanta 8, 50 Van. io 5, 40 urticae 4, 18 Arg. aglaja 8, 12 Epin. jurtina 5, 20 Zeph. quercus 10, 25 Chrys. phlaeas 6, 20 Lycaena icarus 5, 8 Adopaea lineola 8, 8 Augiades sylvanus 10, 8 Thanaos tages 8, 100 Lymantria dispar 10, 100 monacha ♂ 15 ♀ 10, 20 ab. nigra 20, 30 ab. eremita ♂ 30 ♀ 40, 36 Euproctis chrysorrhoea 15, 20 Porthesia similis 10, 30 Bombyx mori 18, 8 Nola cucullatella 10, 20 Sarrothripus revayana 10, 20 Earias clorana 8, 15 Hylophila prasinana 15, 15 Hylophila bicolorana 20.

Gegen Nachnahme oder Kassa voraus. Porto extra. Verp. zum Selbstkostenpreis.
Gustav Junkel, Crimmitschau i. S., Obere Silberstr. 3.

Lasioc. quercus-Raupen

in Tausch geg. Zuchtmaterial oder Falter abzugeben.

In bar Dtzd. 50 Pf. Lieferzeit Mitte April, nur Freiland-Raupen. Jeder Auftrag wird erledigt.
Paul Krichler,
Weissensee-Berlin, Berliner Allee 223.

Nordamerik. Catocaleneier!

Aholibah, aholibah coloradensis, ilia var., amica v. nerissa 1,75, coccinata 2,75 M., Eiche. Faustina 1,50, faustina verecunda, irene, aspasia 1,75, cara 1,10, concumbens 0,75, irene var. 2,—, relicta phrynia und bianca 1,75 M., Weide, Pappel. Ultronia 1,75 M., Kirsche, Apfel, Plaume. Edwardsii 3,50 M., Weide, Pappel, Eiche. Antinympha 1,20, Comptonia percyrina. 100 St. einer Art 7-facher Preis. 500 concumbens-Eier M. 15, 500 cara M. 20.

Gelege von Malacosoma americana (200 bis 300 Eier) 50 Pf. pro Stück, Apfel.

Eier der ostpreussischen **Cat. pacta** M. 1,— pro Dtzd., Weide.

Voreinsendung des Betrages einschl. Porto oder Nachnahme-Bedingung.

Alles auch im Tausch gegen bessere Briefmarken.
E. Reiff,
Königsberg (Pr.), Hufenallee 18/22.

Ornithopt. brookeana

à 3.50 Mk.
Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

Sehr billiges Angebot!
Rhopaloceren

vom Amur, Ussuri, Ili-Geb., Alex.-Geb. und Kuku-Noor mit 75—80% Heteroceren mit 80—85 und teilweise mehr % Nachlass nach Stdg.-Liste abzugeben. Liste zur gef. Einsicht steht zu Diensten.
W. Maus, Wiesbaden, Dotzheimerstr. 68.

Habe abzugeben:

Puppen von Endr. versicolora

Dtzd 1,50 Mk., einschl. Porto.
M. Manteuffel, Swinemünde, Grünestr. 21.

Im Tausch

abzugeben: 12 St. schöne Sat. pyri, gegen grüne Eulen wie Val. oleagina, virens, scita und andere grüne Arten. Suche 1 Dtzd. Puppen von H. milhauseri und 2 Dtzd. befruchtete Eier v. S. caecigena. Um Angebote bittet
V. Lejeune, Sennheim i. Elsass, Sandozweiler 18.

Biete an!

Puppen: tiliae 1,—, euphorbiae 0,90, E. versicolora 2,—, S. pyri 2,40, Ph. bucephala 0,50 Mk. p. Dtzd. postfrei. **Eier:** monacha, dispar 25 St. 15 Pf. Von dispar liefere jede Anzahl. E. versicolora 0,30 Mk. p. Dtzd. Lieferzeit Ende März. Nur Voreinsendung, od. Nachn. 30 Pf. mehr.
E. Kielreiter, Brandenburg a. H.

! Seltene Gelegenheit !
Tütenfalter
487 Stück für nur 42,— Mk.

kleine Original-Ausbeute aus Indien enthaltend Sphingiden, Noctuiden und Geometriden sehr viel **grosse Arten** vertreten in sauberster Verpackung, äusserst billiger Preis (Falter im Durchschnitt 8¾ Pf.)

Goliathus giganteus!

Sauber präpariert, prima Stücke in reiner Farbe Stück Mk. 3,—, 5,50 und 7,50 je nach Grösse.
Farbenprächtige **Kolibribälge** Ia Stück nur **1 Mk.**
Porto und Packung extra, Voreinsendung oder Nachnahme.
A. Luscher,
Berlin W. 57, Göben-Strasse 12.

Puppen:

Met. porcellus Dtzd. 1,50, Sat. pavonia Dtzd. 0,70, D. euphorbiae Dtzd. 0,60 Mk., gesund und kräftig.

Falter:

Ap. iris, ilia, clytie gem. Dtzd. 1,80 Mk. Par. apollo Oetz und Eisakth. gesp. und in Tüte, unbest., ca. 55 St., gegen Gebot. Porto und Packung 30 Pf.
Paul Specht, Langenbielau in Schlesien, IV. Bez., Nr. 59.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.
Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Falter 1912!

In Tausch abzugeben alles aus Puppen gezogen: 6 Pap. podalirius, 5 Pap. machaon, 6 Euchl. cardamines, 3 Rh. rhamni, 35 Van. polychloros, 24 Van. atalanta, 3 Van. urticae, 4 Pieris daplidice, 1 Col. hyale, 8 Mel. galathea, 3 Van. io, 1 Van. antiopa, 1 Arg. paphia, 22 Arc. caja, 40 Bom. quercus, 6 Macr. stellatarum, 10 dispar × japonica, 6 Plus. moneta, 3 Arc. maculosa, 2 Ses. vespiformis.

— Falter gebe en bloc ab. —

Suche

Pap. alexanor, hospiton, Coliasarten, Char. jasius, Sm. quercus, Daph. nerii, Pr. convolvuli und andere bessere Arten.
Herm. Hirschberg,
Nauen o. H., Chausseestr. 100.

Perufalter!

Eine Kollektion Tütenfalter, ca. 200, gebe diese weil leicht defekt für Puppen oder Zuchtmaterial ab. Gegen bar 6 M.
J. R. Pätz, Garitz b. Bad-Kissingen.

Puppen von podalirius,

im Freien gesammelt, am Zweig angesponnen à Dtzd. 1,— Mk., auch

kräftige S. ocellata-Puppen

à Dtzd. 80 Pf. sind gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages abzugeben. Porto extra.
Heinrich Mörl, Ladowitz, Böhmen.

Eier von Cat. puerpera

(Schwarzpappel) 80, fraxini 25, elocata 25, P. rufocincta 50, M. bimaculosa 50, A. senex (vetula) 50, caecimacula 25, N. popularis 25 Pf. p. Dtzd. In Kürze: O. fragariae 40. rub. v. graslini 10, A. testudinaria 50 Pf. p. Dtzd. Alles von Südtiroler Freiland-♀♀ stammend. Abzugeben von
B. Astfäller, Meran-Mais, Südtirol.

Mnemosyne silesiacus-Falter

♂♀ 1,80 M. hierzu Porto und Packung. Nachnahme od. Voreinsendung.
Schneider, Frankfurt a. Oder, Grüner Weg 15b.

Riesensendung Puppen

erwarte Ende Februar, Anf. März.

Cecropia . . . . . . p. Stück 12 Pf.
Polyphemus . . . . p. „ 20 Pf.
Promethea . . . . . p. „ 15 Pf.

Nachnahme oder Voreinsendung.
Porto extra. Packung frei.
— Bestellung erbitte schon jetzt. —
Fabrikbes. **Karl Lundquist, Rostock i. M.**

Tausch!

Gebe ab:

Smerinthus v. austauti ♂♀

paarweise oder einzeln, gegen alle Arten Schulfalter oder in bar gegen billigsten Preis.
Jean Roth,
Fürth i. Bayern, Maxstr. 2.

E. lanestris-Puppen

pr. Dtzd. 60 Pfg. auch Tausch gegen Puppen von S. ocellata, S. populi, P. porcellus, A. casta und C. fraxini-Eier.
— Porto bei bar extra. —
Max Gernat,
Wien, XIV, Arnsteing. 6 II/12.

Tausch!

Ia Falter von Sm. v. austauti, Cher. nessus, Deil. mauretanica, Calb. simla, Euph. midamus, erwünscht sind Puppen von Deil. gallii, Ch. elpenor, Sm populi, Sm. ocellata. *Otto Kröber,* Leipzig Lindenau, Güntherstr. 7.

Arctia villica-Raupen

¾ erwachsen, garantiert gesund, per 50 Stück 1,50 Mk.

Callimorpha dominula

desgleichen, per 50 Stück 0,75 Mk.

☞ Porto und Packung 0,30 Mk. ☜

Sofort in jeder Anzahl lieferbar.

Hermann Rangnow jr., Entomologe, Berlin N. 65, Genter Strasse 37.

Raupen von

Ph. fuliginosa

waren trotz großen Vorrates sofort vergriffen. Dieses allen Herren, die keine Sendung erhielten, zur Nachricht. Sollte ich bei Eintritt warmer Witterung wieder Raupen erlangen, gebe ich Nachricht.

Lehrer *R. Hiller,* Roßwein i. S.

Ia Falter

sauberst gespannt abzugeben:

Thais cerisyi à 50 Pf., polyxena à 10, **Doritis apollinus** à 75, Ch. jasius à 90, Lim. sybilla à 10, Van. atalanta à 6, **Acherontia atropos** à 80, dto. sup. gross à 100, D. nerii à 125, Sm. quercus à 175, ocellata à 10, Lasc. otus (sup.) à 120, Cat. dilecta à 70, conversa à 60, fraxini à 25, Plusia chalcytes à 50, Dianth. compta à 10, Hyp. obsitalis à 10 Pf. u. v. a. m.

Exoten:

Urania croesus Ia sup. Qual. à St. Mk. 6,— bis 7,—, Ornith. hecuba à Paar Mk. 3,—, Actias selene à St. 75 Pf. — Streng reelle Bedienung zugesichert.

☞ Porto etc. extra. ☜

W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

Ornith. paradisea ♂ Ia,

gespannt, soeben wieder frische Sendung eingetroffen, offeriere à Stück 11,— M., do. mit ausgebesserten Randdefekten (sehen auf der Oberseite wie Ia) à Stück 7,50 bis 9,— M. Ornith. aruana ex l. 5,30*, poseidon ex l. 4,—*, hecuba ex l. 2,30*, helena ♂ 1,— M. Papilio agestor ♂ 1,—, sataspes 1,—, parkinsoni 1,70, helenus 50, ulysses 3,—, blumei sup. 3,—, nephelus v. uranus 1,50, albinus Ib Qual. 3,—, autolycus ♀, gross, (leicht geflogen) 3,20, Hestia aruna, sehr schön à 2,10, v. cadelli (sehr dunkel) 2,—, Heb. vossi 2,—, roepstorfi 1,65, Eupl. megilla ♂♀ 1,60, Elym. bioculatus ♂ 1,40, ♀ 2,—, Apatura erminea ♂♀ 2,40, Alcides orontes 1,50, Nyct. patrocles 1,25, Caligo brasiliensis ex l. 3,80*, Morpho epistrophis 1,75*, Agrias v. lugens 10,50, Eacles magnifica ex l., prächtiger gelber Spinner ♀ à 2,60 M. — Die mit * versehenen Preise gelten pro Paar. Porto u. Packung 80 Pf., bei Abnahme von 20,— M. an frei. Unbekannten Nachnahme. Alles in bester Spannung. **Chr Farnbacher,** Schwabach, Bayern.

Lebende Puppen!

Dalmat. pyri Dtzd. 2,50, ligustri 1,—, euphorbiae 0,80 M. pro Dtzd. Hyp. io St. 50, A. pernyi 20 Pf. pro St. Porto für 1 Dtzd. 30, per Nachnahme 85 Pf.

Gustav Seidel, Hohenau (Nied.-Oesterr.)

Neue Eingänge aus Nordamerika.

Eier von Catocala piatrix 1,75, palaeogama 2,—, vidua 1,80, retecta 1,80, (Wallnuss), innubens 1,75, Akazie und Wallnuss, pacta 1,75, (Weide, Pappel, Eiche), amatrix 1,75, unijuga 1,— (Weide Pappel) pro Dutzend. Eier garantiert befruchtet. Innubens ergibt stets zu 15 bis 25% die seltenen und prächtigen Formen hinda und scintillans. Porto extra; Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages. Alles auch im Tausch gegen mir fehlende bessere Briefmarken. Von den früher angebotenen Catocaleneiern noch genügender Vorrat.

E. Reiff, Königsberg (Pr.), Hufenallee 18/22.

Unsere in Qual. und Zusammenstellung unerreichten

Mexico-Falter-Serien

sind wieder abgebbar:

25	**verschiedene** Tagfalter	M. 4,—
50	Tagfalter **mit Morpho polyphemus**	M. 10,—
15	verschied. Sphingiden mit riesigen und prächtigen Arten	M. 6,—
30	verschied. Sphing. m. bess. Arten	M. 15,—
30	dito mit **Xylophanes tyndarus**	M. 18,—
30	Arctiiden u. Agaristiden	M. 10,—
20	Synthomiden (reiz. Serie)	M. 8,—
50	Noctuiden (meist kleinere)	M. 6,—
50	Geometriden	M. 6,—
30	Notodont., Lasiocamp. und Lithosiden	M. 8,—
70	Falter m. Pap. montezuma, daunus, riesigen Sphingiden	M. 20,—
120	dito mit hervorr. Arten (Prachtvolle Serie!)	M. 40,—

Alles i. Tüten. Porto etc. extra. Serienliste auf Wunsch franko.

Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin-Steglitz, Schloßstrasse 31.

Ach. atropos-Falter,

Ia, sup., tadellose Stücke, à Stück 80 Pf. bis Mk. 1,—, bei Abnahme von 12 Stück franko innerhalb Deutschlands abzugeben

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Japan-Eier und -Puppen.

Anth. yamamai Dtzd.	25 Pf.,	100 1,50 M.
Cal. japonica	30 Pf.,	100 2,— M.
Rhod. fugax	45 Pf.,	100 3,— M.
Lym. japonica-Gelege . .		Stück 0,70 M.

☞ Puppen! ☜

Pap. xuthulus	Stück 50 Pf.
Anth. pernyi	„ 15 Pf.
Att. pryeri	„ 20 Pf.
Spannweiche xuthulus-Falter	Paar 1,50 M.
Had gemmea-Eier . . .	Dtzd. 0,50 M.

Nachnahme oder Voreinsendung.

Carl Rüger, Chemnitz, Hübnerstr. 5.

Villica-Raupen

gebe ab im Tausche auf paläarktische Schmetterlinge zu 0,70 Mk. Tauschwert.

J. Hoffmann, Güls (Mosel), Kr. Koblenz, Planstrasse 51.

Präparierte Raupen

atropos 150, tote Pupp. 10, quercifolia 30, P. brassicae 8 Pf., B. mori 12,— M. pro 100 St., B. quercus 10, O. dispar 12, L. salicis 15, Ph. bucephala 8 Pf. pro St.

Gespannte Falter

P. brassicae, II. ♂ 2, ♀ 4 Pf. pro St., A. crataegi I. 7, II. 3, B. quercus II. 8, B. mori I. 20, 100 St. 12,—, II. 6,— M., V. antiopa I. 6, II. 3, A. clytie 15. ilia 20 Pf., geflogen. — Die II. Qual. ist gut brauchbar. *Gustav Seidel,* Hohenau (Nied.-Oesterr.)

Kräftige import. Kokons:

polyphemus à 22, promethea, cecropia à 12 Pf. Porto etc. extra. Voreinsendung oder Nachnahme.

O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf, Mannheimerstr. 42, II.

Die herrlich grünglänzende

Chloríppe cherubina

gebe für nur 30 Pf., eine Anzahl besserer Tütenfalter (I.) aus Java für nur 10 bis 30 Pf. das Stück ab, Porto u. Verp. 30 Pf.

Otto Sacher, Freiburg (Breisgau), Runzstr. 42.

Actias mimosae!

Schönste langgeschwänzte Saturnide.

Puppen M. 1,50, Tütenfalter M. 2,50, gespannt M. 3,—. Spesen 30 bezw. 50 Pf. Eventuell auch Tausch gegen mir erwünschtes Zuchtmaterial, Conchylien, Mineralien oder seltene Marken.

Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstrasse 45.

Arct. caja ab. lutescens

im Tausch gegen Ia Falter, auch Schularten und Puppen abzugeben. Gegen bar Stück Mk. 2,50.

Wilh. Stöter, Braunschweig, Diesterwegstrasse 3, I.

Freiland-Raupen

von Arct. **aulica** (nach letzter Häutung) à Dtzd. 40.

Las. **quercifolia** à Dtzd. 1,— M.

— Porto etc. 30 Pf. —

☞ (Vorrat genügend). ☜

Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9. bei Regensburg.

Biete den Rest meiner

Catocalen-Eier

an:

fraxini	100 St. 1,30 M.
nupta	100 St. 0,60 M.

Auch Tausch gegen mir erwünschtes, wenn auch später lieferbar. Zuchtmaterial.

Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

Tausch!

Japan-Eier gebe noch einige Hundert yamamai, japonica und fugax im Tausch geg. bess. Zuchtmaterial, besond. gesunde Puppen von Sm. populi ab, auch geg. pal.-Falter.

Gottl. Heinzel, Frankfurt a. M., Waldschmidtstr. 55 I.

Raupen!

Freilandtiere von Arct. hebe à Dtzd. 150 Pf., bei Abnahme von mehr Porto frei. — Porto, Packung 30 Pf.

C. Metschl, Regensburg, Straubingerstr. 19 III.

Aus Togo

sind folgende **Tütenfalter** abzugeben:

1	Papilio pylades	à 60 Pf.
1	Pontia alceste	à 10 Pf.
1	Amauris niavius	à 60 Pf.
1	„ bulbifera	à 40 Pf.
1	Melothris spica	à 20 Pf.
1	Attella phalantha	à 15 Pf.
1	Junonia cebrena	à 50 Pf.
2	Precis terea	à 60 Pf.
3	Cyrestis camillus	à 60 Pf.
1	Pseudacraea lucretia	à 60 Pf.
1	Euphadra medon	à 30 Pf.
1	Libythea labdaca	à 40 Pf.
1	Patula macrops	à 60 Pf.

Porto und Packung 30 Pf.
Voreinsendung oder Nachnahme. Bei Abnahme des ganzen Postens billiger.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Lasioc. quercus-Raupen

in Tausch geg. Zuchtmaterial oder Falter abzugeben.
In bar Dtzd. 50 Pf. Lieferzeit Mitte April, nur Freiland Raupen. Jeder Auftrag wird erledigt.
Paul Krichler,
Weissensee-Berlin, Berliner Allee 223.

Kleine Serien

in prächtig. Qualität u. Zusammenstellung:

25	Tüten von Kamerun	5,— M.
25	„ „ Java	4,— M.
25	„ „ Key-Inseln	4,— M.
25	„ „ Celebes	4,— M.
25	„ „ Himalaya	3,— M.
25	„ „ Süd-Amerika	3,— M.
25	„ „ Sunda-Inseln	2,50 M.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Actias mimosae

schöner langgeschwänzter Saturnide, Paar M. 6,— einzeln 3.50 incl. Porto u. Packg.
☛ Gespannt, beste Qualität. ☚
H. Thiele,
Berlin-Schöneberg, Martin Lutherstr. 69.

Meine Specialität!

Sm. quercus-Puppen à 0,40 und 0,50 Mk.
Sat. pyri-Puppen (Colosse) à 0,30 Mk.
— Nachnahme. —
Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

Macr. rubi-Puppen

in Anzahl, Dtzd. 60, Sph. euphorbiae-Puppen, Dtzd. 60 Pf., 100 St. 5,— Mk. hierzu Porto und Packung.
Schneider, Frankfurt a. Oder,
Grüner Weg 15 b.

Freiland-Eier!

C. sponsa 25, 85, 150; elocata 25, 85, 150; nupta 15, 50, 90; H. porphyrea 20, 60, 100 Pf. p. 15, 50 u. 100 Stck. ausser Porto. *C. Habisch*, Lehrer,
Baumgarten, P. Falkenberg Ob.-Schl.

Jmp. Riesenspinner-Puppen!

Versende nur gesunde Exemplare. Puppen, welche nicht geschlüpft sind und mir zugesandt werden, ersetze ich.
Attacus orizaba 70, jorulla 100, cynthia 10, promethea 20, cecropia 20, polyphemus 35, luna 70, californica 100, angulifera 200, Hyp. io 45, budleya 100, incarnata 125, A. pernyi 20 Pf., Dtzd. 10-fach.
☛ Europa-Puppen: Pap. podalirius 12, euphorbiae 7, Sat. pyri, Dalmat. 30, pavonia 8, tau 20 Pf. Nachnahme.
Paul Brandt, Halle a. S., Sternstr. 11.
Vertr. für American-Entomological.

Mnemosyne silesiacus-Falter

♂♀ 1,80 M. hierzu Porto und Packung. Nachnahme od. Voreinsendung.
Schneider, Frankfurt a. Oder,
Grüner-Weg 15 b.

Lebende Puppen

v. Las. serrula . . . . . à 1,20 M.
v. Gl. pancratii . . . . . à 0,40 M.
gibt ab *W. Niepelt*, Zirlau,
Post Freiburg (Schlesien).

Polyxena-Puppen

Ia, wie schon allgem. bekannt, à Dtzd. 1,25 K., 100 St. 8 K. postfrei. Vorauszahl. Postanweis. Auch in Briefmarken, dann Markpreise gerechnet.
Istv. Szulinszky,
Kassa, Ungarn, Bubicsut 21.

Bupalus piniarius-Puppen

in jeder Anzahl, ergeben **prächtige variable Serien**, im Tausche gegen Palaearkten od. Zuchtmaterial nach Stgr.
G. Grosse,
Pilsen, Dvorakg. Nr. 8, Böhmen

b) Nachfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Suche Eier

für Zuchtmaterial von **Orrhodia** ab. **Graslini** aus Frankreich. Offerten unter *Otto Bubacek*,
Wien, XIX, Obkirchengasse 45.

Colias

Als Spezialsammler dieser Faltergruppe habe ich Interesse für mir noch fehlende Arten und sind mir Angebote stets erwünscht. Meinerseits stehe ich im Tausch mit gutem italienischen u. mauretanischen, sowie elsässischen Material zur Verfügung.
Gustav Geisler, Uhren u. Bijouterie,
Strassburg i. Els., An der Aar 32.
N.-B. Altes Gold u. Silber nehme ich zum Tageskurs jeder Zeit in Zahlung.

Gesucht

gesunde Puppen von Acron. leporina, aceris, megacephala, tridens, psi, cuspis, auricoma u. rumicis, je 5 Dtzd., im Tausch gegen Acron. alni u. strigosa v. bryophiloides sowie Mad. salicalis.

Abzugeben

eine Acetylen-Lichtfanglampe, 125 Kerzenstärke, wenig gebraucht, für 20,— Mk.
H. Raebel, Zabrze (Oberschl.)
Wohne jetzt **Urbanstrasse 10.**

Wer kann mir jetzt

1—2 Dtzd. P. caecigena-Eier in Tausch gegen 1—2 Dtzd. apollo v. democratus-Eier liefern? Habe auch noch einige Dtzd. dieser Eier in Tausch gegen Sommereier von cecropia, luna, cynthia, pryeri, atlas, pernyi, io und von allen anderen abzugeben.
N. Ugrjumow,
Kasan, Kassatkina, d. 9, Kw. 1,
(bis 15. V.; dann wohne ich wieder Jelabuga, Gouv. Wjatka), Russland.

☛ Suche ☚

Deil. gallii-Puppen und Ch. elpenor-Puppen

gegen bar, nur kräftiges und gesundes Material, zahle gerne mehr.
G. Grosse,
Pilsen, Dvorakg. No. 8, Böhmen.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten
saubere Ausführung :-: :-: **billige Preise.**
Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark
Preisliste gratis.
Erfurter Möbelfabrik L. O. Horn,
Veilchenstrasse 12.

Schmetterlingswerk

zu verkaufen, gut erhalten 27 Tafeln 2000 Abbildungen von Dr. E. Hofmann, Mark 15,—.
Eugen Benz, Frankfurt a. M., Lenaustr. 63.

Arctiiden

aus allen Faunengebieten (auch variable u. abnorme Formen)
sammelt, tauscht u. kauft
Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstrasse 25.
Auch **Angebot** gewöhnlicher Arten mit **genauen** Fang- Zucht- u. Fundortangaben aus allen Orten der Welt erwünscht.

Gratis und franko versende Liste über entomol. Geräte

mit 60 Illustrationen.

W. Niepelt,
Zirlau, Post Freiburg in Schlesien.

Gustav Wolf

W. Niepelt's Nachf.

Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.

Illustr. Preisliste gratis.

Zirlau bei Freiburg in Schles.

Doublettenkästen

mit Falzverschluss, Holzrahmen, **vollständig staubsicher!**
20×30 cm St. 1,—, mit Auslage 1,35 Mk.
25×36 cm St. 1,15, mit Auslage 1,65 Mk.
30×40 cm St. 1,30, mit Auslage 1,90 Mk.
35×45 cm St. 1,60, mit Auslage 2,25 Mk.
40×50 cm St. 1,75, mit Auslage 2,60 Mk.
aus Pappe m. Auslage, übergreifenden Deckel 20×30 cm 0,90, 24×36 cm 1,20 Mk. p. St. **aus Holz mit Auslage, anhäng. Pappdeckel** 14×25 cm 50, 17×29 cm 60, 24×33 cm 75 Pf. p. Stück. Bei Abnahme von 6 St. 5%, bei 12 St. 10% Rabatt, andere Grössen zum entsprechenden Preise. Verpack. frei.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

C. und A. Allinger & Co., Bremen

Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— Hunderte von Anerkennungen! —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St.	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.

Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.

Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).

——— Gegründet 1879. ———

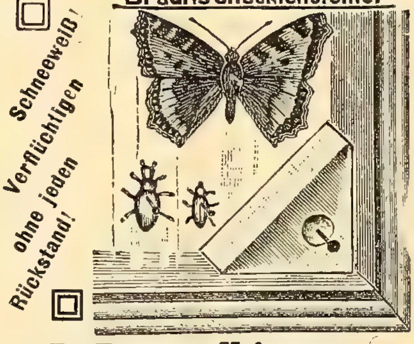
Dresden N., Markusstr. 8.

Entomologische Acetylen - Lichtfang- u. -Köderlaterne

Preiskarte zu Diensten.

Beleuchtungsindustrie Bunzlau 2.

Braun's Insektensteine.



B. Braun, Melsungen.

Insektenkästen

aus Erlenholz mit nicht reißenden Furnierböden, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,80 M.,	2,40 M.
40×47 „	1,60 „	2,40 „	3,20 „
42×51 „	1,80 „	2,70 „	3,60 „

Doppelglaskasten, Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke

billigst laut kostenloser Preisliste.

E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

Jeder wahre Naturfreund

so lte sich der Naturschutzbewegung anschliessen u. Mitglied des „Bundes zur Erhaltung der Naturdenkmäler aus dem Tier- und Pflanzenreiche" werden. Die guten Bestrebungen des Bundes werden in Deutschland wie in Oesterreich allseitig anerkannt Der Bund bezweckt durch Wort und Schrift und insbesondere durch die rasche Tat den Schutz und die Erhaltung seltener Tier- und Pflanzenarten. Dabei steht er auf keinem sentimentalen Standpunkte. denn er verdammt weder die notwendige Jagd noch die Stubenvogelpflege und ist kein Kulturfeind. Kurz, alle Naturfreunde gehören in seine Reihen!

Mitgliedsbeitrag nur M. 3.— pro Jahr. (Anmeldungen an W. Benecke, Berlin SW.29). Bundesmitglieder erhalten

vollständig kostenlos

die vornehm ausgestattete, reich illustrierte Monatsschrift

Blätter für Naturschutz

zugesandt. Nichtmitglieder beziehen die Zeitschrift zum Preise von M. 6.— pro Jahr durch die Post. — Probenummer gegen Porto-Ersatz (Doppelkarte genügt) liefert die Geschäftsstelle der

Blätter für Naturschutz
Berlin S.W.29, Gneisenaustr. 102.

! Pergamyn - Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

---

b) Nachfrage.

Neueste 9. Auflage von

Berge's Schmetterlingsbuch

(cart. oder Halbfrzbd.) gebraucht, aber noch sauber und gut erhalten zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe erbittet *H. Jacobi,*
Altenkirchen (Westerwald).

Verschiedenes.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen und Falter sowie Käfer gegen bar abgeben oder zum Vertrieb in Kommission geben wollen.

Gust. Calließ, Guben, Sand 11.

Für Villen- u. Gartenbesitzer

Blumenfreunde etc., reeller Tauschantrag.

Buxus arborescens, schöne Pyramiden- oder Kugelform, in verschied. Grössen; winterharte, perennierende, dankbar blühende Staudengewächse z. B.: **Phlox, Yucca, Delphinium, Violen, Solidago, Iris germanica, weisse Lilien, Herbstastern,** moderne **Chrysanthemen,** niedrig veredelte **Rosen, Pelargonien** für Gruppen, dito für Balkone, **Caktusdahlien, Sedum sieboldi** für Grotten sind gegen mir fehlende nur **palaearkt. Schmetterlinge, lepidopterologische Literatur** aller Art und **europäische Briefmarken** zu vertauschen. Prompter Versand nach allen Ländern per 5 Kilo-Kolli (event. per Bahn).

Alle näheren Auskünfte brieflich; selbst die kleinsten Tauschanträge gerne gesehen.

Anträge an:

Rudolf Detsch, Handelsgärtner,
Wien-Hietzing, Weidlichgasse.

Briefmarken billiger!

I. Gebe **200** bessere Marken in **100** Arten zum Preise von **4 Mk.** ab.

50 Stück österreichische Strafmarken (neue) zum Preise von 1,70 Mk.

50 St. österreichische alte Marken (Heller) 2,50 Mk.

I. Enthält: **Deutsch-Westafrika,** Brasilien, **China,** Russland, **Bosnien, Portugal,** Ungarn **(alte),** Bayern **(alte),** Rumänien, Italien (alte), Oesterreich, Norwegen, **Transval, Aegypten,** Griechenland.

Nehme auch Puppen von Schwärmern und Spinnern, Eier von Bären (wie villica, hebe, aulica) ebenfalls auch Raupen und Puppen davon in Tausch.

Otto Markotius, Ung. Hradisch,
Stadtplatz 37—38, Mähren.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhädlnerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

2. Beilage zu No. 50.

6. Jahrgang.

E. versicolora-Eier

Freiland an Zweigen abgelegt 100 Stck. 1,— M. *Wilh. Szczodrowski*, Berlin N. 58, Dunkerstr. 14.

b) Nachfrage.

Lycaeniden

der ganzen Erde kauft fortwährend gespannt oder in Tüten, bestimmt oder unbestimmt
Basel. Prof. *Courvoisier*.

Wer kann mir jetzt

1—2 Dtzd. P. caecigena-Eier in Tausch gegen 1—2 Dtzd. apollo v. democratus-Eier liefern? Habe auch noch einige Dtzd. dieser Eier in Tausch gegen Sommereier von cecropia, luna, cynthia, pryeri, atlas, pernyi, io und von allen anderen abzugeben.
N. Ugrjumow,
Kasan, Kassatkina, d. 9, Kw. 1, (bis 15. V.; dann wohne ich wieder Jelabuga, Gouv. Wjatka), Russland.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Suche Eier

für Zuchtmaterial von **Orrhodia** ab. **Graslini** aus Frankreich. Offerten unter *Otto Bubacek*, Wien, XIX, Obkirchengasse 45.

Colias

Als Spezialsammler dieser Faltergruppe habe ich Interesse für mir noch fehlende Arten und sind mir Angebote stets erwünscht. Meinerseits stehe ich im Tausch mit gutem italienischen u. mauretanischen, sowie elsässischen Material zur Verfügung.
Gustav Geisler, Uhren u. Bijouterie, Strassburg i. Els., An der Aar 32.
N.-B. Altes Gold u. Silber nehme ich zum Tageskurs jeder Zeit in Zahlung.

Catocala!

Suche gegen bar befruchtete **Eier** guter palaearktischer Catocalen zu erwerben wie adultera, lupina, hymenaea, nymphaea, neonympha, helena etc.
Ferner suche ich caecigena-Eier.
Angebote mit Preis an
Herbert Noack, stud. ing., Danzig-Langfuhr, Ferberweg 4.

Wer kann mir 2—3 Dtzd.
dumi-Eier
liefern? Offerten unter
Karl Kurz, Pforzheim, Baden, Stückelheltenstr. 25.

In Anzahl gesucht kräftige Puppen von
Deil. galii und vespertilio
gegen sofortige Barzahlung.
Dr. *W. Bath*, Halle a. S., Hardenbergstr. 6.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Wegen Todesfall sofort zu verkaufen:

ca. 600 Käfer und 180 Schmetterlinge (Europäer u. Exoten) darunter gute seltene Arten, 3000 div. Insektennadeln, 8 Tötungsgläser und Spannbretter. Ferner: Hoffm. Schmetterlingswerk, II. Auflage nebst Raupenkalender u. 2 Bände Naturgeschichte der deutschen Vögel von E. G. Friedrich gegen Meistgebot abzugeb.
Frau **H. Schüler**,
Suhl i. Thür., Gothaerstr. 119.

Entomologische Acetylen - Lichtfang- u. -Köderlaterne
Preiskarte zu Diensten.
Beleuchtungsindustrie Bunzlau 2.

Gratis und franko versende

Liste über entomol. Geräte
mit 60 Illustrationen.
W. Niepelt,
Zirlau, Post Freiburg in Schlesien.

Doublettenkästen

mit Falzverschluss, Holzrahmen,
vollständig staubsicher!
20×30 cm St. 1,—, mit Auslage 1,35 Mk.
25×36 cm St. 1,15, mit Auslage 1,65 Mk.
30×40 cm St. 1,30, mit Auslage 1,90 Mk.
35×45 cm St. 1,60, mit Auslage 2,25 Mk.
40×50 cm St. 1,75, mit Auslage 2,60 Mk.
aus Pappe m. Auslage, übergreifenden Deckel 20×30 cm 0,90, 24×36 cm 1,20 Mk. p. St.
aus Holz mit Auslage, anhäng. Pappdeckel 14×25 cm 50, 17×29 cm 60, 24×33 cm 75 Pf. p. Stück. Bei Abnahme von 6 St. 5%, bei 12 St. 10% Rabatt, andere Grössen zum entsprechenden Preise. Verpack. frei.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Verkaufe
Berge - Rebel
9. Auflage,
in Originalband gebunden, **vollständig neu, noch nie gebraucht**, mit Schutzkarton zu 22,— Mk. Ladenpreis 29,— Mk.
Chr. Farnbacher, Schwabach in Bayern.

Seitz Palaearkten

hat zu verkaufen
A. Knudsen,
Fredericiagade, Horsens, Dänemark.

Richard Ihle & Sohn

Spezialwerkstatt für entomologische Gerätschaften!
Gegründet 1879. Gegründet 1879.
Dresden N., Markusstr. 8.
Ständige Lieferanten bedeut. Museen u. Entomologen des In- und Auslandes.
Infolge 33jähriger Praxis auf diesem Gebiete und exaktest arbeitender Hilfsmaschinen, sind wir in der Lage, **unübertroffene Fabrikate** liefern zu können, was Hunderte von glänzendsten Anerkennungen bestätigen.

Insektenkasten
aus bestem, trockenem Kiefern- oder Erlenholz in wirklich staubsicherer Nut und Feder.

Gr.	roh	m. Ausl.	gebr.-t.
40×28½	1,35 M.	1,85 M.	2,30 M.
40×30	1,40 „	1,90 „	2,50 „
43×33	1,60 „	2,20 „	2,80 „
47×40	1,80 „	2,60 „	3,30 „
51×42	2,00 „	2,80 „	3,75 „
55×45	2,30 „	3,40 „	4,25 „
65×55	2,90 „	4,00 „	5,00 „

In Bezug auf staubdichtesten Verschluss und sauberste Ausführung stehen unsere Kasten unerreicht da.

Insektenschränke
unübertroffene, geschmackvolle Ausführung.

Spannbretter
exakteste Arbeit.

:: Man verlange, bitte, ausführliche :: Preisliste. ::

Hermann Kreye, Hannover,

Fernroderstr. 16. Fernsprecher 4414. — Gegründet 1878. —

Torfplatten, eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.
Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.
Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

Qual.	lang	breit	stark	Platten	Postpaket	Preis
I. Qual.	30 cm lang,	23 cm breit,	1¼ cm stark,	30 Platten	= 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „ „	20 „ „	1¼ „ „	40 „	= 1 „	4.80 „
	28 „ „	20 „ „	1¼ „ „	45 „	= 1 „	4.80 „
	26 „ „	20 „ „	1¼ „ „	50 „	= 1 „	4.80 „
	28 „ „	13 „ „	1¼ „ „	64 Platten		= 3.20 „
	26 „ „	12 „ „	1¼ „ „	78 „		= 3.20 „
	30 „ „	10 „ „	1¼ „ „	80 „		= 3.20 „
II. Qual.	28 cm lang,	13 cm breit,	1¼ cm stark	64 Platten		= 1.80 Mk.
	26 „ „	12 „ „	1¼ „ „	78 „		= 1.80 „
	30 „ „	10 „ „	1¼ „ „	80 „		= 2.— „

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.
Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3 Mk. **Verstellbare Spannbretter** aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35×10¼ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.
Man verlange meine ausführliche Preisliste.

b) Nachfrage.

Verschiedenes.

Vereins-Nachrichten.

Entomologischer Verein Erfurt.

Nächster Vereinsabend Dienstag den 18. März 1913 im Restaurant Steiniger, Prediger Strasse 4.

— Gäste willkommen! —

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhädlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Max Bartel, Nürnberg

Bank-Konto: Deutsche Bank, Filiale Nürnberg — **Postscheck-Konto:** Nürnberg Nr. 3352

Größtes Lager paläarktischer Macrolepidopteren

In meiner über- **Liste Nr. 9** werden fast alle paläarktischen Arten, sowie viele aus reichhaltigen nirgends erhältliche Seltenheiten angeboten. Preis dieser Liste Mk. 2,— gegen Voreinsendung; der Betrag wird bei Bestellung auf Lepidopteren vergütet. Billigste Nettopreise bei Ia. Qual., genaueste Determinations

Ankauf interess. paläarkt. Original-Ausbeuten, sowie tadelloser, grosser Sammlungen gegen sofortige Casse. **TAUSCH** erwünscht.

Parn. mnemosyne silesiacus ♂♀

gespannt 1,25 Mk. gibt ab, Porto und Verpackung 35 Pf.

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schl.

Puppen:

P. machaon 3 Dtzd., Ar. levana 8 Dtzd., Sm. populi 1 Dtzd., ocellata 1½ Dtzd., Sp. ligustri 4 Dtzd., D. euphorbiae 4 Dtzd., gebe ab im Tausch gegen Briefmarken oder Riesenkäfer.

Paul Jasch, Massow, Pommern.

Hebe!

gesundes Freilandmaterial à Dtzd. 150 Pf. Porto und Packung 30 Pf., bei Mehrabnahme Porto frei.

C. Metschl,
Regensburg, Straubingerstr. 19, III.

Freiland-Eier!

C. sponsa 25, 85, 150; nupta 15, 50, 90; H. porphyrea 20, 60, 100 Pf. p. 15, 50 u. 100 Stck. ausser Porto.

C. Habisch, Lehrer,
Baumgarten, P. Falkenberg Ob.-Schl.

Cal. dominula-Raupen,

1 Dtzd. 25 Pf., 100 Stück 1,75 Mk. Porto und Packung 25 Pf.

Lehrer *Brunke*, Eberswalde, Raumerstr. 16.

---

15 Papilio

von Nordwest - Celebes

in Tüten mit genauem Fundort und genauem Datum, darunter androcles, rhesus, sataspes, pertinax, alpheios ♂ und ♀, milon, agamemnon-commodus, pamphilus **7,50 Mk.** Gute aber nicht durchweg Ia Qual.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

M. rubi-

Raupen aus dem Winterlager, gesund und schimmelfrei, 40 Pf. das Dtzd. — **Puppen** 60 Pf. das Dtzd. Auch Tausch erwünscht.

Ludwig Fritz, Abensberg, Niederbayern.

Japan-Falter!

Ia Tüten: Pap. xuthulus ♂♀ 1,20, demetrius ♂♀ 1,20, Parn. citrinarius ♂ 0,50, Midea scolymus ♂ 0,30, Terias laeta 0,15, T. mandarina 0,15, Col. v. poliographus ♂ 0,30 ♀ 0,50 Mk., Dtzd. 10-facher Preis.

100 Stück Tagfalter, gute Qualität, gespannt und in Tüten 15,— Mk. (II. Qual. 5, - Mk.).

Gelegenheitskauf: 50 unbestimmte Tagfalter von Formosa, ca. zur Hälfte Euploeen und Danaiden (Tüten) für 10,— Mk. Betrag voraus oder Nachnahme.

W. Pfennigschmidt, Hannover,
Friesenstr. 38 p.

Agr. strigula-Raupen, Bupalus piniarius-Puppen,

im Tausche gegen Zuchtmaterial oder Puppen.

W. Skacha, kk. Gefangenoberaufseher,
Pilsen (Bory).

Unsere in Qual. und Zusammenstellung unerreichten

Mexico-Falter-Serien

sind wieder abgebbar:

25	**verschiedene** Tagfalter	M. 4,—
50	Tagfalter **mit Morpho polyphemus**	M. 10,—
15	verschied. Sphingiden mit riesigen und prächtigen Arten	M. 6,--
30	verschied. Sphing. m. bess. Arten	M. 15,--
30	dito mit **Xylophanes tyndarus**	M. 18,—
30	Arctiiden u. Agaristiden	M. 10,—
20	Synthomiden (reiz. Serie)	M. 8,—
50	Noctuiden (meist kleinere)	M. 6,—
50	Geometriden	M. 6,—
30	Notodont., Lasiocamp. und Lithosiden	M. 8,—
70	Falter m. Pap. montezuma, daunus, riesigen Sphingiden	M. 20,—
120	dito mit hervorr. Arten (Prachtvolle Serie!)	M. 40,—

Alles i. Tüten. Porto etc. extra. Serienliste auf Wunsch franko.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstrasse 31.

☛ Raupen von selenitica Dtzd. 75 Pf., im April Puppen à Dtzd. 1,— Mk. Rubi-Puppen à Dtzd. 75 Pf., Puppen von Diant. compta à Dtzd. 50 Pf., Falter von Apor. crataegi ex larva St. 5 Pf., alles in grosser Anzahl vorhanden, auch Tausch. Suche gegen bar Raupen von Agr. praecox und Zuchtmaterial von Calophasia casta und Eutelia adulatrix.

Hermann Müller,
Erfurt, Schachtmeyerstrasse 14.

Arctia hebe-Raupen, nur kräftiges Freilandmaterial, in genügender Anzahl Dtzd. 150 Pf.; P. u. P. 30 Pf. Bei Abnahme von 2 Dtzd. an Porto frei, gibt ab

Max Sälzl, Regensburg, Hohlweg 7 a.

Eine kleine Sammlung

feinster präp. Raupen in nur Ia Qual., auf bestimmten Futterpflanzen montiert, 60 St. versch. bessere Arten, 18 Mk., ohne Pflanzen 15 Mk.

P. Bernert,
Leipzig-Reudnitz, Lipsius Strasse 35.

Zur Zucht

empfehle sehr kräftige Puppen, nur Freiland, von S. populi 120, ocellata 120, D. tiliae 100, S. pavonia 100, Ph. bucephala 30 Pf. p. Dtzd. Porto besonders. D. tiliae und S. pavonia von 3 Dtzd. an, Porto frei. Unbekannten nur gegen Voreinsendung.

Da S. populi und ocellata Vorrat gering, nicht voraus senden b. d. b. Arten.

Otto Jahn,
Weissenfels a. S., Wielandstrasse 27, I.

Im Tausch

gegen Puppen ex. und bessere Falter.

16 Schwärmer als: gallii, tiliae, populi, ocellata, v. atlanticus, pinastri, porcellus, elpenor.

30 Spinner als: quercus, potatoria, bucephala, chrysorrhoea, camelina, monacha bis eremita etc.

100 Eulen und Spanner in ca. 50 Arten.

Gegen bar zusammen für 8,50 M., alles gute Qualität mit Aberrationen etc.

Ausserdem gebe ab:

— **Berges Schmetterlingsbuch,** — 8. Auflage **gut erhalten** mit compl. Text, es fehlt Tafel I, II und V, gut im Einband, auch im Tausch, bar für 9,— M., nur Nachnahme. *Rudolf Jacobi*,
Elberfeld, Kleeblat 12.

Im Tausch sofort abgebbar!

D. pini-Raupen, Futter: Nadelholz, später A. maculosa-Raupen, Futter: Galium, beide Arten in Anzahl für Falter und Puppen. *C. Pernold*,
Wien XIX, Saileräckergasse 35.

Arctiiden

aus allen Faunengebieten (auch variable u. abnorme Formen)

sammelt, tauscht u. kauft

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a.M., Rheinstrasse 25.

Auch **Angebot** gewöhnlicher Arten mit **genauen** Fang- Zucht- u. Fundortangaben aus allen Orten der Welt erwünscht.

b) Nachfrage.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

☛ **Entomologische** ☚
Acetylen - Lichtfang-
u. -Köderlaterne
Preiskarte zu Diensten.
Beleuchtungsindustrie Bunzlau 2.

Doublettenkästen
mit Falzverschluss, Holzrahmen,
vollständig staubsicher!
20×30 cm St. 1,—, mit Auslage 1,35 Mk.
25×36 cm St. 1,15, mit Auslage 1,65 Mk.
30×40 cm St. 1,30, mit Auslage 1,90 Mk.
35×45 cm St. 1,60, mit Auslage 2,25 Mk.
40×50 cm St. 1,75, mit Auslage 2,60 Mk.
aus Pappe m. Auslage, übergreifenden Deckel 20×30 cm 0,90, 24×36 cm 1,20 Mk. p. St. **aus Holz mit Auslage, anhäng. Pappdeckel** 14×25 cm 50, 17×29 cm 60, 24×33 cm 75 Pf. p. Stück. Bei Abnahme von 6 St. 5%, bei 12 St. 10% Rabatt, andere Grössen zum entsprechenden Preise. Verpack. frei.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Insektenkästen
aus Erlenholz mit nicht reißenden Furnierböden, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,80 M.,	2,40 M.
40×47 „	1,60 „	2,40 „	3,20 „
42×51 „	1,80 „	2,70 „	3,60 „

Doppelglaskasten, Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke
billigst laut kostenloser Preisliste.
E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

C. und A. Allinger & Co., Bremen
Torfplattenfabrik
liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.
— **Hunderte von Anerkennungen!** —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St.	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten	100 Stück		70 Pf.	
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.
Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.
Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Wie kann man nur seine Etiketten noch schreiben, die druckt man sich viel bequemer und schöner!



A. sylvata. A. Richter Stettin 1904. | Danzig | Frankfurt-M. | ♂
Stuttgart | Erzgebirge Rudolf Linke | ♀ | Erzgebirge Rudolf Linke

Kompletter Druckapparat mit 2 Randgrößen, 500 Typen in vorlieg. Schriftgröße auf Perlkegel Mk. 12, auf Diamantkegel 13,25 Mk. excl. Porto. Nur geg. Nachn. od. Vereins.Verl. Sie Preisliste!

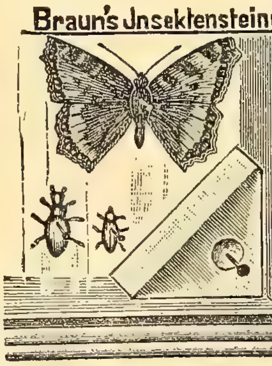
F. Riedinger, Graveur, Frankfurt a. M., Luisenstr. 54.

Tadellose Bücher!
Standfuss: „Die pal. Gross-Schmetterlinge“ 2. Aufl., geb. 10,— M.
Rühl-Heyne: „Tagfalter“ geb. und Bd. II. Lief. 1—5 13,— M.
Praun: „Schwärmer“ 3,50 M.
Voelschow: „Seidenspinner“ geb. 2,50 M.
Eimer: „Die Artbildg. u. Verw. d. Schmetterl.“ geb. 9,— M.
Ent. Zeitschr. Jahrg. 17 bis 21 ohne Ins. 5,— M.
Int. Ent. Z. Jahrg. 1 u. 3 o. J. 2,50 M.
Porto extra, Nachn.
W. Grießmann, Büdingen, Oberhessen.

Gustav Wolf
W. Niepelt's Nachf.
Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.
☛ Illustr. Preisliste gratis. ☚
Zirlau bei Freiburg in Schles.

Spezialität:
Insekten-Schränke
in allen Grössen u. Holzarten
saubere Ausführung :-: :-: **billige Preise.**
Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark
Preisliste gratis.
Erfurter Möbelfabrik L. O. Horn,
Veilchenstrasse 12.

Braun's Insektensteine.



Schneeweiß! Verflüchtigen ohne jeden Rückstand!
B. Braun, Melsungen.

Rich. Ihle & Sohn
Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).
——— Gegründet 1879. ———
Dresden N., Markusstr. 8.

! Pergamyn-Spannstreifen !
Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.
Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Gratis und franko versende Liste über entomol. Geräte
☛ mit 60 Illustrationen. ☚
W. Niepelt,
Zirlau, Post Freiburg in Schlesien.

---

b) Nachfrage.

Wir suchen zu kaufen
einen gebrauchten, jedoch tadellos funktionierenden
Projektionsapparat für Lichtbilder.
Der Apparat müsste um scharfe Bilder zu liefern, mit Sauerstoffspeisung (Kalkglühlicht) konstruiert sein.
Offerten mit äussersten Preis an
Entomolog. Verein Schwabach i. B.
p. Adr.: *Chr. Farnbacher*, Vorsitzender.

Verschiedenes.

Federkiele
starke Dtzd. 5 Pf., halte stets Vorrat.
Porto extra.
Paul Jasch, Massow, Pommern.

Neu! Neu!
Konservierung von Pflanzen in natürlicher Form und Farbe!
Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Suche Verbindung
mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen und Falter sowie Käfer gegen bar abgeben oder zum Vertrieb in Kommission geben wollen.
Gust. Calließ, Guben, Sand 11.

Für Villen- u. Gartenbesitzer
Blumenfreunde etc., reeller Tauschantrag.
Buxus arborescens, schöne Pyramiden- oder Kugelform, in verschied. Grössen; winterharte, perennierende, dankbar blühende Staudengewächse z. B.: **Phlox, Yucca, Delphinium, Violen, Solidago, Iris germanica, weisse Lilien, Herbstastern,** moderne **Chrysanthemen,** niedrig veredelte **Rosen, Pelargonien** für Gruppen, dito für Balkone, **Caktusdahlien, Sedum sieboldi** für Grotten sind gegen mir fehlende nur **palaearkt. Schmetterlinge, lepidopterologische Literatur** aller Art und **europäische Briefmarken** zu vertauschen. Prompter Versand nach allen Ländern per 5 Kilo-Kolli (event. per Bahn).
Alle näheren Auskünfte brieflich; selbst die kleinsten Tauschanträge gerne gesehen.
Anträge an:
Rudolf Detsch, Handelsgärtner, Wien-Hietzing, Weidlichgasse.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhädlnerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Raupen:

Arctia hebe pr. Dtzd. 1,25 M.
„ villica „ „ 0,60 M.
Callim. dominula „ „ 0,40 M.

Puppen:

Papilio alexanor (gross) à 1,25 M.
Sm. quercus à Stck. 0,90, 3 Stck. 2,25 M.
Deil. vespertilio à „ 0,50, 3 Stck. 1,40 M.
Graellsia isabellae à 2,75, 6 Stck. 15,—, 1 Dtzd. 27,— Mk.
Glottula pancratii à 0,50, 3 Stck. 1,25 M.

Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2, Brüderstrasse 15.

Hebe-Raupen,

Freiland, 1 Dtzd. 1,25 Mk., hierzu Porto und Packung Unbekannten Nachnahme.
Schneider, Frankfurt a. Oder, Grüner Weg 15 b.

Sofort abzugeben:

Endr. versicolora-Eier (an Zweigen abgelegt, Freilandanflug) Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1,— Mk. **Lebende** Winternester von Aporia crataegi (an Pflaumenzweigen) per 1 Stück 15 Pf. Orgyia antiqua-Eier (an Zweigen) per 1 grosses Gelege 25 Pf. Bombyx mori-Eier (von ausgesuchten Cocons verschied. Nuancen) 200 Stück 10 Pf., 1000 Stück 40 Pf. Stabheuschrecken-Eier (mit Zuchtanweisung): Diapheromera femorata (Hasel, Rose) Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 90 Pf., Dixippus morosus (Epheu) Dtzd. 8 Pf., 100 Stück 50 Pf.

Alles in grosser Anzahl vorrätig. Porto und Verp. extra. Nur gegen Voreinsendung (auch in Briefmarken) oder Nachnahme. — Reelle Bedienung!
Karl Peregrin, Horic bei Königgrätz, Böhmen.

Frische Peru-Falter eingetroffen!

Gebe solche in Auswahl zu 35 Pf. ab per Stück, Morpho amathonte IIa 1,20 Mk. — Porto extra. —
J. R. Pätz, Garitz b. Bad-Kissingen.

Kräftige gesunde

A. villica-Freilandraupen

Dtzd. 60 Pf. Bei Mehrabnahme billiger. P. u. P. 30 Pf. Geg. Voreins. od. Nachn. **Vorrat gross.** Auch **Tausch** gegen Zuchtmaterial. Zur Nachricht, dass elpenor-Puppen sofort vergriffen waren. Die übrigen noch erhältlich.
F. Titze, Breslau 7, Gabitzstr. 25.

Habe auch im Tausch abzugeben:

Eier von

Hybernia rupicapraria

25 Stück 30 Pf., 100 Stück 75 Pf., Porto extra. *A. Siegel,* Giessen.

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. asterias à 50 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Col. philodice à 20 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. cybele à 50 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Mel. phaeton à 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf., Sat. alope à 60 Pf. — Bei Abnahme grösserer Posten billiger. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

Amur-Schmetterlinge

50 Stück frischer, sauber gesp. Tagfalter in ca. 35 Arten, mit Pap. xuthus, maaki, v. baddei, Par. bremeri, nomion, stubbendorffi, Col. aurora, Neptis thisbe, philyroides, speyeri etc. à Mk. 25,— inkl. Verpackung und Porto liefert
R. Tancré, Anklam, Pommern.

Smer. quercus- und :-: pyri-Puppen :-:

Riesen Dalm. querc. Dtzd. M. 5,—, pyri Dtzd. 2,40, 5 Dtzd. 11,—; Porto, Packg. Selbstk. — Nachnahme, unter 1 Dtzd. kein Versand. *H. Stauder,* Triest, pend. Scorcola 526 I.

Neue Sendung aus Texas

offeriere ich: Pap. troilus 20 Pf., 3 St. 50 Pf., Actias luna 40 Pf., Dtzd. 4, , Pl. cecropia 10 Pf., Dtzd. 1,— M. Porto und Packung 30 Pf. gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
Wilhelm Sieber, Musterzeichner, Alt-Paulsdorf bei Reichenberg (Böhmen).

Tausch!

5 Pamphila silvius, 2 Lycaena coridon, 1 Apollo v. melliculus, 2 ♂ 1 ♀ **Las. quercus v. sicula**, 3 Sat. pyri, 10 Agr. vestigialis, 3 Hadena gemmea, 6 Jaspidea celsia, 4 Orthosia helvola, 3 Panolis piniperda, 5 Cucullia artemisiae, 4 Cucullia argentea, 4 Catocala pacta, 1 Catocala fulminea, 3 Arctia maculosa. Diese Falter gebe ich in Tausch gegen Zuchtmaterial, andernfalls gegen Falter.
Paul Krichler, Weissensee-Berlin, Berliner Allee 223.

Arctia hebe-Raupen

nur kräftiges, frisches Freilandmaterial in Anzahl, jede Bestellung wird erledigt, Dtzd. 1,50 M. P. u. P. 30 Pf., bei Abnahme von 2 Dtzd. ab Porto frei, gibt ab *Max Sälzl,* Regensburg, Hohlweg 7a.



Den werten Herren, welche auf mein Angebot reflektierten, zur Nachricht, dass ich nicht alle befriedigen konnte, da alles schon am 1. Tage vergriffen war.
Otto Wilke in Schinkel bei Osnabrück, Heiligen Weg Nr. 14.

Im Tausch gegen Puppen und Falter!

D. pini-Raupen, Futter: Nadelholz, A. maculosa-Raupen, Futter: Galium, in jeder Anzahl beide Arten.
C. Pernold, Wien XIX, Saileräckergasse 35.

Arct. villica-Raupen

fast erwachsen, kräftig u. ges. 2 Dtzd. 1,— M., 100 St. 3,20 M. samt Porto u. Kästchen geg. Voreins. od. Nachn. Auch Tausch. sofort abgebbar, empfiehlt
H. Littke, Breslau, Herdainstr. 59.

Anth. pernyi!

Befruchtete Eier im Tausch gegen jed. Zuchtmaterial, geg. bar 20 Pf. pro Dtzd. gibt ab *R. Groth,* Potsdam, Marienstr. 1.

Sesia flaviventris.

Einwand- u. schmarotzerfreies Zuchtmaterial dieser seltenen Art liefere ich von Anfang April an u. nehme jetzt Bestellungen entgegen. — Raupen im Frassstück à St. 1,— M., Dtzd. 10,— M. — Nur Nachnahme. —
A. Pauling, Lokstedt, Bez. Hamburg.

Sesia flaviventris-Raupen

erwachsen, im Fraßstück. Dtzd. 10,— M., ½ Dtzd. 5,— M. Garantiere für sicheres Schlüpfen. Bestellungen sieht entgegen
G. Schnackenbeck, Hamburg 6, Oelmühle 30, III.
Nachnahme, Porto u. Verpackung frei.

Attacus orizaba-Puppen

sind abzugeben das Stück mit 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
C. Galließ, Guben, Sand 11.

Exoten-Eier

von importierten **Seidenspinner-Puppen** nehme schon jetzt Bestellungen entgegen. **Attacus orizaba** 50 Pf., **Actias luna** 40 Pf., **Hyp. incarnata** 1,50 Mk., **Hyp. io** 35 Pf., **Tel. polyphemus** 30 Pf. für je 1 Dtzd., **Plat. cecropia, Att. cynthia, Cal. promethea, Anth. pernyi** 1 Mk. für je 100 Stück, Dalm. pyri-Eier 100 Stück 1,20 Mk. — Zuchtanweisung wird beigegeben. Porto 10 Pf. *J. Löhnert,* Oberhennersdorf 339 bei Rumburg, Böhmen.

Alexander Heyne,

— Naturalien- und Buchhandlung. —
Berlin-Wilmersdorf,
Landhaus-Strasse 26 a.
offeriert:

Lose von Amurfaltern

gespannt, frisch, gute Qualität, genaue Namen u. Fundorte mit Papilio maackii, Parn. bremeri, stubbendorfi, 25 Stück, 12 Arten M. 12,50.

Ornithopt. alexandrae, Ornithopt. chimaera, Drusillopsis dohertyi ♀, Pap. homerus ♂♀, Helcyra chionippe ♂ gibt ab *W. Niepelt,* Zirlau b. Freiburg, Schlesien.

Beilage zu No. 52. 6. Jahrgang.

☛ Raupen von selenitica Dtzd. 75 Pf., im April Puppen à Dtzd. 1,— Mk. Rubi-Puppen à Dtzd. 75 Pf., Puppen von Diant. compta à Dtzd. 50 Pf., Falter von Apor. crataegi ex larva St. 5 Pf., alles in grosser Anzahl vorhanden, auch Tausch. Suche gegen bar Raupen von Agr. praecox und Zuchtmaterial von Calophasia casta und Eutelia adulatrix.

Hermann Müller, Erfurt, Schachtmeyerstrasse 14.

Ornithopt. brookeana

à 3.50 Mk.

Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

Sesien-Raupen

Nehme davon Bestellungen entgegen: tabanif. 1,25, muscacef. 1,25, conopiform. 4,—, scoliaef. 7,50, formicif. 1,50, sphezif 2,50, apiforme 1,50, hilaeiformis 1,— d. Dtzd., sofort C. bicuspis St. 1,50 auch Tausch gegen stomoxif., bibioniformis, crabronif. u. a. m

Alfr. Stahn, Berlin N., Feldstr. 2 L.

Cal. dominula-Raupen,

1 Dtzd. 25 Pf., 100 Stück 1,75 Mk. Porto und Packung 25 Pf.

Lehrer *Brunke*, Eberswalde, Raumerstr. 16.

Im Tausch sofort abgebbar:

D. pini Raupen, Futter: Nadelholz, A. maculosa-Raupen, Futter: Galium in Anzahl, beide Arten ergeben schöne Aberrationen, für Puppen und Falter.

C. Pernold, Wien XIX, Saileräckergasse 35.

A. villica-Raupen

per Dtzd. 50 Pf.

B. parthenias-Eier

p. Dtzd. 20 Pf.

☛ Porto 30 u. 10 Pf. ☚

Kuntze, Tarnowitz O.-S., Schützenstr. 10.

Kräftige Puppen!

Smer. ocellata 100, S. ligustri 90 Pf. per Dtzd. u. P. u. P hat abzugeben.

Verein für Käfer- u Schmetterlingskunde für das nördl Böhmen,

per Ad. *Karl Freyer*, Oberhennersdorf b. Rumburg i. Böhm.

Ploseria pulverata-Eier

von gefangenen ♀♀ stammend à Dtzd. 40 Pf., **50 Stück 1,20 Mk., B. nothum-Eier** à Dtzd. 30 Pf., Emyd. **striata-Räupchen** à Dtzd. 40 Pf. Porto etc. 30 Pf.

Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9. bei Regensburg.

Sicher befruchtete Eier von Brahmaea japonica

p. Dtzd. 2,75 Mk. Anfang April die Raupen ergebend, p r a c h t v o l l e Raupe. Futter: Syringa und Ligustrum. Dankbare Zucht. Gegen Nachnahme oder Voreinsendung.

F. Dörries, Stellingen, Bez. Hamburg, **Schmiedestrasse 1.**

Puppen! Puppen!

Telea polyphemus Mk. 0,25, Platys. cecropia 20 Pf., lebende, starke Freilandkokons gibt ab gegen Nachnahme

Emil Werner, Neukölln, Weserstr. 208.

Arct. hebe-Raupen,

gar. Freiland, Dtzd. 1,— Mk., 100 Stück 7,— Mk. Auch habe noch 3 Dtzd. D. tiliae-Puppen am liebsten im ganzen für 2.— Mk. abzugeben. Porto extra.

F. Wagener, Kolmar i. Posen, Kirchenstr. 6.

Od. sieversi

2 ♂♂ à 4 Mk., -Freilandeier à Dtzd. 2,50 Mk. Voreinsendung nicht erwünscht.

Alois Kaspar, kk. Uebungsschullehrer, Powel b. Olmütz, Nr. 111.

Papilio antenor ♂ u. ♀

von Madagaskar abzugeben

Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin - Steglitz, Schloßstrasse 31.

A. villica (garant. Freiland)

Raupen nach letzter Häutung Dtzd 0,60 M. in Kürze A. aulica 0,40 M. bei Voreinsendung oder Nachnahme. P. u. P. 30 Pf. bis zu 5 Dtzd.. dann höher.

Arthur Schneider, Liegnitz, Mittelstr. 55, Hinterhaus. — Ab 1. April Kohlmarkt 15a, III. —

☛ EIER ☚

Wegen anderer Zuchten beabsichtige ich den Rest der für mich reservierten ca. 100 **Catocala fulminea-Eier** noch abzugeben und offeriere das Dtzd. zu 1,20, 50 Stück 3,50 M.

Ferner von jetzt geköderten ♀♀ **Eier von Orrhodia ligula**, 25 Stück 80 Pf., 100 Stück 3,— M. Porto extra.

A. Siegel, Giessen.

Eier: Cat. fraxini 25 Stück 50, sponsa 40-- 100 Stück 120 Pf., ausser Porto.

F. Hoffmann, Winzenberg b. Koppitz.

Exotische Prachtfalter

— in bester Qualität und Spannung. —

Morpho didius 3 bis 3,50, anaxibia 3,—, epistrophis ex l. Paar 1,80, Caligo brasiliensis Paar 3,80 ex l., Pap. erlaces 1,30, Urania leilus 1,30, Eacles magnifica ex l. ♀ 2,60, Ornith. paradisea ♂ 11, mit reparierten Randdefekten 8 bis 9, aruana ex l. Paar 5,30, poseidon ex l. Paar 4, hecuba ex l. 2,30, Pap. helenus 0,50, ulysses 3, autolycus 2,80, ♀ leicht geflogen 3,30, blumei sup. 3, Hestia aruna 2,10, v. cadelli 2, Heb. vossi 2, Agrias v. lugens 10,50 Mk. Porto und Pack. 80 Pf. Bei Abnahme von Mk. 20,— frei. Unbekannten Nachnahme.

Chr. Farnbacher, Schwabach, Bayern.

Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Actias mimosae

schöner langgeschwänzter Saturnide, Paar M. 6,— einzeln 3.50 incl. Porto u. Packg.

☛ Gespannt, beste Qualität. ☚

H. Thiele, Berlin-Schöneberg, Martin Lutherstr. 69.

---

b) Nachfrage.

Catocala!

Suche gegen bar befruchtete **Eier** guter palaearktischer Catocalen zu erwerben wie adultera, lupina, hymenaea, nymphaea, neonympha, helena etc.

Ferner suche ich caecigena-Eier.

Angebote mit Preis an

Herbert Noack, stud. ing., Danzig-Langfuhr, Ferberweg 4.

Suche gegen bar zu erwerben

P. podalirius, machaon, P. apollo ♂♂, P. brassicae ♀♀, rhamni ♂♂, hyale ♂♂, edusa ♂♂, aurora ♂♂, V. io, atalanta, antiopa, urticae, polychloros, cardui, paphia, aglaja, D. euphorbiae, ocellata, Sp. ligustri, A. atropos, A. pronuba, fimbria, A. tau ♂♂, quercus ♂♂, A. caja, C. dominula, hera, villica, C. nupta, fraxini u. a. in bester Qualität.

Gefl. Angebote mit Preis und Stückzahl an Lehrer *Felix Vollmering*, Essen (Ruhr) West, Heerenstr. 14.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Suche 2—300 überwinterte Raupen von Arctia caja

(nur gesunde kräftige Tiere). Ferner 3 Dtzd. Puppen von Das. pudibunda und Boarmia consortaria; Zuchtmaterial von Parasemia v. hospita und matronalis.

Dr. L. Hoffmann, Giessen, Stephanstr. 26 II.

Arctiiden

aus allen Faunengebieten (auch variable u. abnorme Formen)

sammelt, tauscht u. kauft

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a.M., Rheinstrasse 25.

Auch Angebot gewöhnlicher Arten mit genauen Fang- Zucht- u Fundortangaben aus allen Orten der Welt erwünscht.

Suche in Anzahl

machaon, iris, ocellata, pinastri, ligustri, elpenor, tau, quercus, carpini, dominula, caja, fraxini, auch exotisches, bes. cynthia, cecropia, luna etc. Biete: apollo v. bosniensis, hospiton, ismene, eupheno, cleopatra, cerysi, geyeri, manto, oenothere, vespertilio etc.

O. Werner, Wien XVI, Lorenz-Mandlgasse 57.

Im Tausch oder gegen bar gesucht:

P. brassicae, processionea, neustria, tritici, M. brassicae, pisi, oleracea, basilinea, cossus. pilleriana, funebrana, pomonella, cerealella, pellionella etc. etc.

Offerten mit Stückzahl und Preisangabe erbeten.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Gustav Wolf
W. Niepelt's Nachf.
Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.
Illustr. Preisliste gratis.
Zirlau bei Freiburg in Schles.

Hunderte v. Anerkennungen! — Prämiiert Schwabach 1905!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.
in sauberer und solider Ausführung liefert seit 1893 zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei
Hugo Günther, (G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —

Doublettenkästen
mit Falzverschluss, Holzrahmen, **vollständig staubsicher!**
20×30 cm St. 1,—, mit Auslage 1,35 Mk.
25×36 cm St. 1,15, mit Auslage 1,65 Mk.
30×40 cm St. 1,30, mit Auslage 1,90 Mk.
35×45 cm St. 1,60, mit Auslage 2,25 Mk.
40×50 cm St. 1,75, mit Auslage 2,60 Mk.
aus Pappe m. Auslage, übergreifenden Deckel 20×30 cm 0,90, 24×36 cm 1,20 Mk. p. St. **aus Holz mit Auslage. anhäng. Pappdeckel** 14×25 cm 50, 17×29 cm 60, 24×33 cm 75 Pf. p. Stück. Bei Abnahme von 6 St. 5%, bei 12 St. 10% Rabatt, andere Grössen zum entsprechenden Preise. Verpack. frei.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Entomologische Acetylen - Lichtfang- u. -Köderlaterne
Preiskarte zu Diensten.
Beleuchtungsindustrie Bunzlau 2.

Hermann Kreye, Hannover, Fernroderstr. 16. Fernsprecher 4414. — Gegründet 1878. —

Torfplatten, eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

	lang	breit	stark		Preis
I. Qual.	30 cm lang,	23 cm breit,	1 1/4 cm stark,	30 Platten = 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „ „	20 „ „	1 1/4 „ „	40 „ = 1 „	4.80 „
	28 „ „	20 „ „	1 1/4 „ „	45 „ = 1 „	4.80 „
	26 „ „	20 „ „	1 1/4 „ „	50 „ = 1 „	4.80 „
	28 „ „	13 „ „	1 1/4 „ „	64 Platten =	3.20 „
	26 „ „	12 „ „	1 1/4 „ „	78 „ =	3.20 „
	30 „ „	10 „ „	1 1/4 „ „	80 „ =	3.20 „
II. Qual.	28 cm lang,	13 cm breit,	1 1/4 cm stark	64 Platten =	1.80 Mk.
	26 „ „	12 „ „	1 1/4 „ „	78 „ =	1.80 „
	30 „ „	10 „ „	1 1/4 „ „	80 „ =	2.— „

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3 Mk. **Verstellbare Spannbretter** aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35×10 1/4 cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

Man verlange meine ausführliche Preisliste.

Mortan Schachtel 60 Pf Porto 10 Pf.
bestes und sicherstes Mittel, um alle Raubinsekten von den Sammlungen fern zu halten; kein Loslösen und Beschädigen.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Gratis und franko versende Liste über entomol. Geräte
mit 60 Illustrationen.
W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg in Schlesien

Entfettungspulver
mit Bezin oder Aether anzufeuchten, schnell wirkend
Schachtel 40 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

b) Nachfrage.

Wünsche käuflich zu erwerben:

1) **Pabst:** Großschuppenflügler von Chemnitz.
2) **Krieghoff:** Schmetterlingsfauna von Thüringen.
3) **Schmetterlingsfauna von Leipzig,** herausgegeben vom Verein „Fauna“ in Leipzig.

Angebote erbittet
H. Koeberlin, Plauen i. V., König Georgstr. 61 II.

Wir suchen zu kaufen
einen gebrauchten, jedoch tadellos funktionierenden
Projektionsapparat für Lichtbilder.
Der Apparat müsste um scharfe Bilder zu liefern, mit Sauerstoffspeisung (Kalkglühlicht) konstruiert sein.
Offerten mit äussersten Preis an
Entomolog. Verein Schwabach i. B.
p. Adr.: *Chr. Farnbacher*, Vorsitzender.

Verschiedenes.

Neu! Neu!
Konservierung von Pflanzen in natürlicher Form und Farbe!
Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Suche Verbindung
mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen und Falter sowie Käfer gegen bar abgeben oder zum Vertrieb in Kommission geben wollen.
Gust. Calließ, Guben, Sand 11.

Für Villen- u. Gartenbesitzer Blumenfreunde etc., reeller Tauschantrag.
Buxus arborescens, schöne Pyramiden- oder Kugelform, in verschied. Grössen; winterharte, perennierende, dankbar blühende Staudengewächse z. B.: **Phlox, Yucca-Delphinium, Violen, Solidago, Iris germanica, weisse Lilien, Herbstastern,** moderne **Chrysanthemen,** niedrig veredelte **Rosen, Pelargonien** für Gruppen, dito für Balkone, **Caktusdahlien, Sedum sieboldi** für Grotten sind gegen mir fehlende nur **palaearkt. Schmetterlinge, lepidopterologische Literatur** aller Art und **europäische Briefmarken** zu vertauschen. Prompter Versand nach allen Ländern per 5 Kilo-Kolli (event. per Bahn).
Alle näheren Auskünfte brieflich; selbst die kleinsten Tauschanträge gerne gesehen.
Anträge an:
Rudolf Detsch, Handelsgärtner, Wien-Hietzing, Weidlichgasse.

Wohnungswechsel

Vom 1. April 1913 ab wohne ich in
Rendsburg.
O. Eggert, Proviantmeister.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.